


Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke
Aktiengesellschaft
Bibliothek
Gruppe: VII
B Nr. 1

Genealogisch=historisch=statistischer

Almanach

für das Jahr

1848.

Fünfundzwanzigster,

oder der neuen Folge

Dritter Jahrgang.

Weimar,

Druck und Verlag des Landes=Industrie=Comptoirs.

1848.

Vorrede.

Auch diesem Jahrgange wird das Anerkenntniß nicht versagt werden, welches den letzten Jahrgängen von sachkundigen Beurtheilern zu Theil geworden ist, daß er in übersichtlichem Rahmen die reichste Fülle des Materials zu einem vollständigen Nachweis über die jetzigen Zustände der Staaten der ganzen Erde vereinigt, sowohl was ihre statistischen Verhältnisse, als was die in das Staatsleben eingreifenden Personen betrifft. Dies ist die Aufgabe, welche zu lösen war, und wonach der Maßstab für die Beurtheilung zu nehmen ist.

Der Plan des Ganzen ist unverändert derselbe, wie in den früheren Jahrgängen.

Die Wappen sind diesmal von einem Gönner des Almanachs neu und vollständig bearbeitet.

Die Redactoren, welche sich ernstlich bemüht haben, die mühsame Aufgabe möglichst befriedigend zu lösen, wissen sehr wohl, daß namentlich bei den außereuropäischen Staaten manche Lücken vorkommen; sie bitten hierbei um billige Berücksichtigung der Unmöglichkeit, über manche Länder voll-

ständige Nachrichten zu erlangen, und hoffen diese um so eher ansprechen zu können, als ihnen bei anderen zum Theil sehr schwierigen Punkten sogar das Zugeständniß der Kenner nicht vorenthalten werden wird, daß viele Nachrichten hier zum ersten Mal aus den Quellen ausgezogen und mitgetheilt wurden.

Auch bei diesem Jahrgange haben wir vielen hohen Behörden und verehrten Gönnern für directe und authentische Mittheilungen unseren Dank auszusprechen; wir thun dies, indem wir zugleich an Dieselben, sowie an den weiteren Kreis unserer Leser, die ergebenste Bitte richten, uns in unserem Bestreben durch Mittheilung von speciellen Angaben über Personen oder statistische Verhältnisse geneigtest auch ferner zu unterstützen.

Die wichtigeren Veränderungen, welche während des Druckes eingetreten sind, haben wir in dem hier zunächst folgenden Verzeichnisse von Berichtigungen bis zum 15. Octbr. dieses Jahres nachgetragen.

Weimar, 18. October 1847.

Landes-Industrie-Comptoir.

Berichtigungen einiger Druckfehler und Ergänzungen, welche während des Druckes nothwendig geworden.

Das Britische Reich.

S. 12. Das Areal von Irland beträgt 1319,03 geogr. Q.Meilen statt 1009,03.

S. 21. Oberhofmeister: G. Bowles ist jetzt Gen.Major.
Hofschatzmeister: Lord A. M. C. Hill (statt Lord R. Grosvenor).
Controleur: Lascelles (statt Lord A. M. C. Hill).
Lord der Schatzkammer: Rich. Montesq. Bellew.

S. 23. Unterstaatssecretär im Staatssecretariat des Innern: Denis le Marchant (statt Wm. M. Sommerville).

S. 24. VIII. Handelsbureau: der Secretär C. E. J. Mac Gregor ist zurückgetreten. Neu ernannter II. Secretär ist Geo. Porter.

S. 25. Gen.Secret. von Irland ist Sir Wm. M. Sommerville.
Der römisch-katholische Bischof von Westminster Dr. Wiseman ist apostolischer Vicar in England.

S. 26. Gouvern. und Oberbefehlshaber auf Malta ist Rich. More O'Ferral (statt Gen.Lieutn. Sir Patrik Stuart).
Lieutn.Gouvern. von Neubraunschweig ist Gen.Maj. Sir Edm. Head (statt Sir Wm. Colebrooke).
Gouvern. von Brit. Guyana: Gen.Maj. Sir Wm. Colebrooke (statt Oberst Henry Light).
Gouvern. am Cap ist Gen.Maj. Sir Harry Smith (statt Sir Henry Pottinger).

S. 27. Der Gouv. von Cape Coast Castle, Geo. Maclean, ist am 8. Aug. 1847 gestorben.
Lieutn.Gouv. am Gambia ist Rich. Graves Macdonald (statt Chs. Fitzgerald).
Gen.Gouv. in Ostindien ist Graf Dalhousie (statt Visc. Hardinge).
Gouv. in Madras ist Sir Henry Pottinger, und Ober-Commandeur: Sir G. H. F. Berkeley (beides statt Marq. F. of Tweeddale).
Auf der Insel Labuan bei Borneo ist Gouv.: Mr. Brooke.
In Westaustralien ist Commodore Chs. Fitzgerald Gouvern. (statt Oberstlieutn. Andr. Clarke).
Nordaustralien ist jetzt mit einem eigenen Gouverneur (statt Vice-Gouverneur unter Neu-Süd-Wales), dem Oberst George Barney, zu einer selbständigen Colonie erhoben.

S. 33. In Lissabon ist als Attaché auch Hon. Lionel West aufzuführen.

S. 35. Spanischer Consul in Liverpool ist Don Juan de Mazaredo, und auf Jamaica: Don José Moreno Lopez.

S. 36. In Tripolis ist der Brit. Gen.Cons. Oberst Hanmer Warrington gestorben.
Vom Imam von Mascat ist R. N. Hunt als Gen.Cons. in London beglaubigt.
Von Großbritannien Mr. Brooke, der Gouv. auf Labuan, als Gen.C. für den Indischen Archipel ernannt.

S. 37. In Mexico ist der frühere Leg.Secr. Percy W. Doyle a. G. u. b. M. geworden, danach also Ch. Bankhead zu streichen.
In Grenada (Venezuela) ist Sam. Cockburn Brit. Cons.
In La Paz (Bolivia) ist Hon. Fred. Bruce Britischer Gen.Cons.

Frankreich.

S. 43. Heinrich Herzog v. Aumale ist Gen.Gouvern. v. Algier geworden. Demselben ist am 11. Sept. 1847 ein zweiter Sohn (Herzog v. Guise) geboren, aber am 9. Oct. d. J. wieder gestorben.
S. 53. Der Herzog v. Praslin ist als Mörder und Selbstmörder gestorben.
S. 55. Der Marschall Soult hat die Präsidentschaft des Minister-Conseils an den St.Min. Guizot abgegeben.
S. 57. Gouverneur des Invalidenhauses ist der Marschall Molitor (statt des Herzogs v. Reggio, welcher gestorben).
S. 59. Bei den Präfecten sind folgende Veränderungen eingetreten: Aude: Réal; Creuse: Baron Petit de la Fosse; Hérault: Mallac; Indre: Dubessey; Isère: Pascal; Nièvre: Leroy; Pyrenées orientales: Taillefer; Vaucluse: d'Imbert Mazéres; Vienne: Brian.
Bei den Marschällen von Frankreich ist Jean de Dieu Soult, Herzog v. Dalmatien, Pair, nicht mehr Präsident des Minister-Conseils, sondern Gen.Feldmarschall von Frankreich.
Der Herzog v. Reggio ist gestorben, dagegen sind beizufügen als neuernannte Marschälle: General v. Reilhe und General Dode de la Brunerie.
S. 60. Gen.Gouverneur von Algerien: (statt des Marsch. Bugeaud) der Herzog v. Aumale, ihm beigegeben der Gen.Lieutn. Changarnier, ferner Adjut.: Oberst Baron Jamin; Ordonn.Offiziere: Oberstlieutn. Marq. de Beaufort d'Hautpoul und Hauptm. vom Generalstab Doubret.
S. 61. Der Gouvern. am Senegal, Bourdon Grammont, ist gestorben; an seiner Stelle ist zum Gouvern. ernannt d. Schiffscapitän Baudin.
S. 62. Der Französ. Gesandte b. Deutschen Bundestage, Marq. Chasseloup-Laubat, ist gestorben; an seiner Stelle ernannt der bisher in Kopenhagen beglaubigte Gesandte Baron v. Billing.
S. 65. Der Französ. Botschafter in Madrid, Graf C. v. Bresson, ist von da nach Neapel versetzt und an seiner Stelle soll Graf v. Bacourt zum a. G. u. b. M. in Madrid ernannt sein.
S. 66. Persischer Gesandter in Paris: Mehemmed Ali Chan.

Oesterreich.

S. 73. Der Erzherzog Friedrich (Sohn des Erzherz. Carl) ist am 5. Oct. 1847 gestorben.
S. 74. Die Erzherzogin Elisabeth (Tochter des Erzherz. Joseph) ist am 1. Oct. 1847 mit dem Erzherz. Ferdinand v. Este vermählt.
S. 86. Beim Hofstaate des Erzherzogs Stephan ist der Graf Carl Grünne zum Ober-Hofmeister ernannt worden.
S. 93. Der bisherige Präsident der Ungarischen Hofkammer, Graf N. Szécsen v. Trmerin, ist Präsident der Banattafel im Königreich Kroatien (zu Agram) geworden.
Im Küstenlande ist provis. Mil.Commandant der Feld-Marschall-Lieutn. Graf Giulai v. Maros-Nemeth und Nadaska.
S. 94. Der Ober-Commandant der K. K. Marine, Erzherzog Friedrich, ist am 5. Oct. gestorben.
Der K. K. Botschafter zu St. Petersburg, Graf v. Colloredo-Waldsee ist auf diesem Posten durch den Fürst Felix v. Schwarzenberg ersetzt.
S. 95. Der Graf Alex. v. Esterhazy ist von Darmstadt abberufen und an seiner Stelle Graf Rudolf Apponyi beglaubigt.
S. 96. Bei der Österr. Gesandschaft in Brüssel ist Graf Hemricourt v. Grunne Att.
S. 98. Der K. K. Gesandte zu Neapel, Fürst Felix v. Schwarzenberg, ist auf den Gesandtschaftsposten nach St. Petersburg versetzt.

Preußen.

S. 105. Über der statistischen Tabelle muß es heißen: nach der Zählung von 1846 statt 1843.
S. 116. Der Gen.Adjutant Sr. Maj. des Königs, v. d. Knesebeck, ist als Gen.-Feldmarschall in den Ruhestand versetzt.
S. 118. Der Adjutant des Prinzen Adalbert, v. Fallois, ist Major.
S. 122. Im Ministerium ist zu streichen v. Boyen, dafür am Schluß: v. Rohr.
S. 123. Kriegsministerium: Chef: Geh.St.Min. Gen.Lieutn. v. Rohr: der bisher dirigirende Minister v. Boyen ist Gen.Feldmarschall u. Gouv. des Invalidenhauses geworden.
S. 124. Staats-Rath: Präsident desselben v. Müffling als Gen.Feldmarschall in Ruhestand versetzt; v. Rochow gestorben; dafür Präsident: Geh. St.Min. Dr. v. Savigny.
S. 125. Der command. General in der Rheinprovinz, v. Thile II., ist zum General der Infanterie ernannt worden.
S. 126. Der Dirigent des Medic.Collegiums in der Prov. Preußen, Geh.Med.-Rth. Dr. Burdach, ist gestorben.
S. 127. Der Vice-Präsid. der Regierung zu Oppeln, v. Schrötter, ist gestorben. Der Vice-Präsident des Prov.-Schulcollegiums der Provinz Sachsen, v. Borries, ist zum Präsidenten der Regierung zu Minden ernannt und seine Stelle als Vice-Präsid. zu Magdeburg dem Geh. Reg.Rth Nobbe übertragen.
S. 130. Bei der Gesandtschaft in Brüssel ist attachirt: Frhr. v. Rosenberg. Portugiesischer a. G. u. b. M. in Berlin ist jetzt: Luiz Victorio de Noronha. — Leg.Secr. Chev. Soares de Leal.
S. 132. Kais. Brasil. Gesch.Tr. Don Carvalho de Moraes.

Rußland.

S. 136. Der Großfürst Constantin ist verlobt mit der Prinzessin Alexandra von Sachsen-Altenburg.
S. 156. Der Gen.Lieutn. Rupert ist der Stelle eines Gen.Gouverneurs vom östlichen Sibirien auf sein Ansuchen enthoben.
S. 157. Von Österreich in St. Petersburg accreditirt; Fürst Felix v. Schwarzenberg statt des Grafen v. Colloredo-Waldsee.
S. 158. In Kopenhagen als K. Russ. a. G. u. b. M. accreditirt: W.St.Rth. Baron v. Ungern-Sternberg.

Der Deutsche Bund.

S. 172. A. Gesandte: — Hamburg: Syndicus Edward Banks.
B. Bundes-Canzlei: Ritter v. Weißenberg, K. K. Hofr., Director der Canzlei; C. Schmitt, Cassirer der Bundescasse; Dr. Hermann v. Meyer, Controleur bei derselben; Leutheußer, Archivar und Registrator.
S. 174. Mitglied der Militär-Commission für den VII. Heerhaufen, Gen.Maj. Frhr. v. Völderndorf u. Waradein, ist gestorben. Der Mil.-Commiss. für Baden, Krieg v. Hochfelden ist zum Oberst, und der Kurfürstl. Hessische Comm. v. Stein zum Oberstlieutn. ernannt.
Der Französ. Gesandte beim Deutschen Bunde, Marq. v. Chasseloup-Laubat, ist gestorben, und an seiner Stelle der bisher am Königl. Dänischen Hofe accreditirte Baron v. Billing als Gesandter beglaubigt.

Baden.

S. 188. Der Flügeladjut. Krieg v. Hochfelden ist zum Obersten ernannt.
S. 190. Ministerial-Rath Kirchgeßner beim Finanz-Ministerium ist Geh. Referendar geworden.
S. 192. Der Württembergische Gesandte, Gen.Lieutn. Graf Bismark, ist abberufen.
Der Badische Consul in Havre heißt Rosenlecher nicht Rosenstecher.

Bayern.

S. 200. Kammer der Reichsräthe, Präsidium von 1847. I. Präsident: Fürst v. Leiningen; II. Präsident: Fürst Ludw. v. Öttingen-Wallerstein. — Kammer der Abgeordneten: I. Präsident: Frhr. v. Rotenhan; II. Präsident: Graf v. Hegnenberg-Dux.
S. 201. Hofmarschall Graf v. Saporta ist von dieser Stelle entlassen.
S. 205. Erster Director des Appellat.Gerichts in Oberfranken, v. Kiliani, ist quiescirt.
S. 206. Gesch.Tr. in Dresden ist Frhr. Max v. Gise statt des Grafen L. v. Montgelas.
S. 207. Frhr. Max v. Gise ist bei Sachsen-Weimar, Meiningen, Altenburg und Coburg als Gesch.Tr. accreditirt statt des Grafen v. Montgelas.
Der Päpstliche Nuntius Msgr. Morichini ist zum Protesoriere ernannt.

Hamburg.

S. 224. Vierter Syndicus ist Dr. C. H. Merck.
S. 225. C. A. Heeren ist griechischer Consul in Hamburg, nicht Viceconsul.
S. 226. Als Viceconsul von Neu-Grenada ist zu Hamburg accreditirt L. Steensadt.

Hannover.

S. 233. Bei den Adjutanten des Kronprinzen ist Maj. v. Stolzenberg zu streichen.
S. 236. In Hannover ist Graf v. Montgelas als Bayrischer Gesch.Tr. accreditirt.

Hessen-Cassel.

S. 249. Commandeur der Infanterie-Division: Gen.Lieutn. Bauer (statt v. Haynau).

Hessen-Darmstadt.

S. 254. Vor dem Geh. Cabinets-Secretär ist einzuschalten: Geh. Cabinets-Rath Minister H. Koch, Exc.
S. 256. Im Ministerium des Innern ist zu streichen: Dr. v. Linde, dagegen am Schluß Z. 4. v. oben beizufügen: Ober-App.Rath Franck.
Z. 3 v. unten muß es heißen: Ober-Studien-Rath: Ministerial-Rath Dr. v. Lindeloff (statt Geh.Reg.Rth. v. Linde, Canzler der Universität Gießen).
S. 257. Österr. Gesandter ist Rudolf Graf Apponyi (st. Graf Esterhazy).

Hohenzollern-Hechingen.

S. 261. Eugenie, Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, ist am 1. Sept. 1847 gestorben.

Mecklenburg-Schwerin.

S. 285. Herzogin Luise verlobt 12. Aug. 1847 mit dem Prinzen Georg v. Mecklenburg-Strelitz.
S. 287. Der Ober-Landforstmeister v. Bülow hat die Leitung des Jagdwesens erhalten.

Mecklenburg-Strelitz.

S. 291. Prinz Georg verlobt 12. Aug. 1847 mit der Herzogin Luise von Mecklenburg-Schwerin.

Sachsen.

S. 327. In Dresden als Bayrischer Gesch.Tr.: Frhr. Max v. Gise (statt Graf v. Montgelas); ebenso S. 337 in Weimar, S. 343 in Meiningen, S. 347 in Altenburg und S. 354 in Coburg.

Württemberg.

S. 380. Der Gesandte in Carlsruhe, Graf Bismark, ist zurückberufen worden.

Auersperg.

S. 386. Die Großmutter des Gfen. Carl Wilhelm, Gfin. Leopoldine ist gest.

Bentheim.

S. 390. III. Prinz Carl, geb. 14. Dec. 1797, ist 4. Sept. 1847 gestorben.

Czartoryski.

S. 400. Przeff. Maria, verm. Gfin. de la Roche Pouchin, Tochter des Herzogs Constantin, ist 19. Juli 1847 gestorben.

Fugger-Kirchberg-Weißenborn.

S. 410. Gräfin Caroline, die älteste Schwester des Grafen Raimund, ist gest.

Hohenlohe.

S. 418 u. 432. Fürstin Constanze von Hohenlohe-Schillingsfürst, geb. Fürstin von Hohenlohe-Langenburg, ist 25. Juli 1847 gestorben.

Jablonowski.

S. 422. Fürstin Therese, geb. Przeff. Lubomirska, Witwe des Prinzen Maximilian, ist 25. Juli 1847 gestorben.

Khevenhüller-Metsch.

S. 425. III. Gf. Emanuel ist 9. April 1847 gestorben.

Lubomirsky.

S. 439. Des Fürsten Adam zweiter Sohn, Georg, ist gestorben.
S. 440. Przeff. Therese Lubomirska ist am 25. Juli 1847 gestorben.

Pückler-Limpurg.

S. 451. Des Gfn. Ludwig jüngste Tochter, Charlotte, ist im 1. Jahre gest.

Quadt-Wyckradt.

S. 452. Dem Gfn. Otto ist 12. Oct. 1847 eine Tochter, Marie Wilhelmine Otteline Maximilia geboren.

Rechteren-Limpurg.

S. 456. Die Mutter d. reg. Gfn., Auguste Eleonore, ist 24. Mai 1847 gest.

Salm-Kyrburg.

S. 461. Die Gemahlin des Erbprinzen, Eleonore, ist am 26. Nov. 1846 gest.

Schönborn-Buchheim.

S. 471. Des reg. Gfn. Carl älteste Tochter, Franziska, ist 13. März 1847 gest.

Schwarzenberg.

S. 476. Fürstin Eleonore, Tante des Fürsten Johann, ist 6. Nov. 1846 gest.

Schönburg-Glauchau.

S. 471. Gfin. Luise (Emilie Henr.) ist 27. Aug. 1847 gest.

Stolberg-Stolberg.

S. 487. (8) Gf. Joseph hat 4 Kinder: a) Gfin. Sophie, geb. 14. Nov. 1839. b) Gfin. Maria, geb. 17. Juli 1841. c) Gfin. Julie, geb. 3. Juli 1844. d) Gf. Leopold, geb. 7. April 1846.
Die Gfin Friederike, verw. v. Witzleben, ist am 20. Mai 1847 gest.

Thurn und Taxis.

S. 490. Dem Prinzen Hugo (Sohn d. Fürsten Carl von der Secundogenitur) ist 3. Nov. 1846 eine Tochter geb., Marie Caroline Anselm. Isabella Josephe.
S. 491. Zu den Kindern d. Pzn. Friedrich: 6) Irene (Mar. Jos. Christ.), geb. 27. April 1847.

Wurmbrand.

S. 501. Der reg. Gf. Gundaccar ist 21. April 1847 gest., nachdem 9. Dec. 1846 der Erbgraf Ernst gest., dessen Sohn Ferdinand succedirt.

Belgien.

S. 567. Hofmarschall: Carl, Graf v. Marnix.
S. 568. Hofdame der Königin: Baronin van der Straaten-Ponthoz.

S. 569. General-Secr. d. öffentl. Arbeiten: Frère-Orban.
S. 570. Der Belgische Gesandte zu Rom, vacat.

Griechenland.

S. 592. Präsident des Senates: Deligianni (statt Konduriotis).
S. 593. Präsident des Minister-Conseils ist jetzt der Kriegsminister Kitzos Tzavellas. — Director d. I. Sect. des Kriegswesens: Oberst Graillard.
S. 594. Spanisch. Gesch.Tr.: Gf. di Vilalta; (interim. Gf. de las Navas).

Kirchenstaat.

S. 601. 8. Cardinal de Cienfugos y Jove-Llannos ist 20. Juni 1847 gest.
14. Cardinal Giuseppe Alberghini, ist im October d. J. gestorben.
S. 608. Protesoriere: Mons. Morichini.
S. 610. Apostol. Vicar in England ist der Bischof von Westminster: Dr. Wiseman.
Der Belgische Gesandschaftsposten in Rom ist vacant.

Lucca.

S. 611—615. Lucca ist durch Vertrag schon jetzt, 5. Oct. 1847, mit Toscana verbunden worden. Alle Gesetze bleiben provisorisch bestehen, doch wird die Todesstrafe, wie in Toscana aufgehoben. Ministerium und Staatsrath in Lucca hören auf, alle übrigen Beamte bleiben in Function.
Die Successionsverhältnisse in Parma sind hierdurch nicht verändert.
Sämmtliche Angaben über das Personal des lucchesischen diplomatischen Corps ändern sich hiernach in dem ganzen Almanach.

Modena.

S. 618. Erzherzog Ferdinand verm. 1. Oct. 1847 mit Erzherzogin Elisabeth, Tochter des verstorb. Erzherzogs Joseph (Palatinus).

Niederlande.

S. 634. Der Staatsminister Bar. van Heeckeren tot Kell ist gestorben.
Gouverneur der Provinz Geldern ist der St.Min. Baron Schimmelpenninck v. d. Oye (statt Graf v. Randwyk).
Gouverneur von Ober-Yssel: C. Bruce, Präsident der II. Kammer (statt Graf v. Rechteren).

Sardinien.

S. 659. Minister der auswärtigen Angel., Graf Ermolao Asinari di San Marzano (statt Margarita). Min. d. Kriegs- und Seewesens: Gen.Maj. Graf Broglia di Casalborghone, (statt Villamarina). Staatssecr. d. öffentl. Unterrichts: Marq. Cesare Alfieri di Sostenga. Staatssecretär des Innern: Graf Des Ambrois di Nevache. Gen.Inspector der Staatspolizei: Gen.Maj. Lazari.
S. 661. Der Gesandte in Neapel ist als Minister des Auswärtigen zurückberufen.

Sicilien.

S. 694. D. Österr. Ges., Fürst Felix v. Schwarzenberg, ist nach St. Petersburg versetzt.
S. 695. Der Sardin. Ges., Graf Asinari di San Marzano, ist zurückbrufen.
Der Span. Leg.Secr.: Banuelos (statt Aug. de Cueto).

Spanien.

S. 704. Z. 13 v. oben: „so daß die Gesammtheit der Spanischen Staatsschuld mehr als 16,000 Millionen Realen betragen mag" (statt 16 Millionen).
S. 705. Ober-Hofmeisterin: Gräfin v. Montejo; Privatsecr. d. Kgin: Gallegos.
S. 706. Das Ministerium vom 4. Oct. 1847. Präsident und Minister d. Auswärtigen: General Narvaez. Unterstaatssecr. d. Auswärtigen: Don Ventura de la Vega. Minister d. Innern: Sartorius. Minister d. Finanzen: Orlando; Unterstaatssecretär d. Finanzen: Sierra. Minister des öffentlichen Unterrichts: Ros de Olano. Minister des Kriegs: Gen. Cordova.
S. 710. Leg.Secr. in Neapel: Banuelos (statt de Cueto).

Türkei.

S. 720. Die Sultanin Vedileh ist am 2. Juni 1847 gestorben.

Mexico.

S. 761. Der frühere Leg.Secr. Percy W. Doyle ist Britischer a. G. u. b. M. geworden, danach also Ch. Bankhead zu streichen.

I.

Die

Großmächte von Europa

in

alphabetischer Ordnung.

Das Britische Reich.

I. Überblick der Geschichte.

Großbritannien und Irland bestehen aus den drei Königreichen England, Schottland und Irland, von denen die beiden ersten seit 1707 vereint, und mit Irland seit 1800 verbunden, durch einen Fürsten und gleiche constitutionelle Rechte regiert werden.

Den Römern wurde dieses Inselreich durch Julius Cäsar bekannt, der einzelne, jedoch fruchtlose, Versuche gegen die von verschiedenen Völkern bewohnten und durch kleine Könige beherrschten Gebiete unternahm. Erst Claudius faßte festen Fuß, und unter ihm und seinen Nachfolgern erweiterte sich der Römer Macht in Britannien, bis Agricola, 78 Jahre n. Chr. G., den ganzen Süden unterjochte, bis an das Grampiangebirge vorrückte, durch Umschiffung zur Gewißheit brachte, daß Britannien eine Insel sei, und seine Eroberungen durch Castelle und Schanzen von Edinburgh bis Dumbarton gegen nördliche Einfälle zu schützen suchte. Die spätere wechselvolle Zeit der Römischen Monarchie vermochte Hadrian, 121, den nördlichen Theil aufzugeben, und von Carlisle bis Newcastle einen befestigten Wall gegen fernere Einfälle zu ziehen. Mit der zunehmenden Schwäche der Römischen Monarchie sank auch das Ansehen der Römischen Kaiser in Britannien. Sächsische Seeräuber plünderten die Süd- und Ostküste, und seit Valentinian, 367, drangen die kriegerischen Stämme der Picten und Scoten in die Römische Provinz. Stilicho's Vorsatz, Nordengland zu unterwerfen, vereitelte der Gothen Einfall in Italien, und 427 zogen die letzten Reste Römischer Besatzung aus Britannien ab. Die bedrängten Einwohner nahmen den Vorschlag ihres Oberfürsten Vortiger an und riefen Sächsische Heerführer, 445, gegen Picten und Scoten zu Hülfe. Hengist und Horsa erschienen 449 mit ihren Haufen auf der Insel Thanet, waren siegreich gegen der Briten Feinde, traten aber nun als Oberherren auf, und die wehrlosen Einwohner flüchteten theils nach Cornwall und Wales, theils nach Armoricum, der jetzigen Bretagne. Die Sachsen aber, durch Jüten, Angeln und eigene Landsleute verstärkt, stifteten eine Menge kleiner Königreiche, die unter dem Namen der Heptarchie bekannt sind. Unter diesen kleinen Königen gewann das Christenthum Eingang und verbreitete sich über ganz England; sonst aber thaten ihre Kriege unter einander einer glücklichen Entwickelung Britanniens unter Sächsischer Herrschaft vielen Eintrag, bis Egbert von Wessex, 827, alleiniger König wurde. Aber schon unter ihm fanden Beraubungen der Küste durch Dänen und Normannen statt; nach seinem Tode unterlag das Land den Raubzügen und Einfällen dieser Feinde. Alfred der Große, 871, berühmt durch Eintheilung des Landes in Grafschaften, durch Ordnung der Justizverwaltung, Beförderung der Volksbildung und des Schiffsbaues, hinderte zwar durch tüchtige Kriegsverfassung fernere Einfälle: aber als Ethelred II. den Kriegsstand vernachlässigte, den Dänen Tribut zahlte, 991, und endlich durch Ermordung der Dänen in England den Rachezug Swen's von Dänemark veranlaßte, ging die Herrschaft Englands auf die Dänischen Könige über, 1013. Zwar bemächtigte sich nach dem Tode Hardiknut's, des Sohns Knut's des Großen, 1041, der Sächsische Königssohn, Eduard der Bekenner, wiederum des Königsthrones: aber 1066 stirbt mit ihm der Sächsische Königsstamm ganz aus. Harald, ein Englischer Großer, sucht jetzt die Krone zu behaupten, aber Wilhelm, Herzog der Normandie, durch Heirath und Bestimmung des letzten Königs berechtigt, besteigt nach der Schlacht bei Hastings, 14. Oct. 1066, den Englischen Thron. Gedrückt durch das eingeführte Lehnsystem und den Übermuth der bevorzugten Normannischen Barone, verletzt durch Verdrängung der inländischen Sprache und Ausübung nie gekannter grausamer Forstgesetze, wagte das Volk Aufstände, welche Wilhelm mit demselben Erfolge überwand, welchen er

in den Kriegen gegen Frankreich, Schottland und gegen seine eigenen regierungssüchtigen Söhne hatte. Nicht minder bewegt war das Leben Wilhelm's II., Königs seit 1090, und seines Bruders und Nachfolgers, Heinrich's I., durch Bruderkriege und Volksunruhen, welche letzteren veranlaßten, am 5. August 1100 den ersten Freiheitsbrief zur Sicherung der Volksrechte zu geben. Mit ihm stirbt 1131 die männliche Linie des Normannischen Königshauses aus. Sein Schwestersohn, Stephan von Blois, behauptet durch Miethsoldaten, gegen das Testament, den Thron; durch Vertrag zwang ihm Heinrich's Enkel, Heinrich II. Plantagenet, die Thronfolge ab, und mit ihm beginnt die Dynastie Anjou 1154. Durch Erbschaft und Heirath mit Eleonore von Guienne Herr der Französischen Lehne Normandie, Anjou, Maine, Guienne und Poitou, erwarb er noch Bretagne, machte das unruhige Volk von Neuem lehnspflichtig, ebenso Schottland. Auch Irland (Erin), schon 432 zum Christenthume bekehrt, und durch seine Pflanzschulen für Glaubensprediger früher von Einfluß auf England, seit dem Däneneinfall aber, 835, und deren Herrschaft auf dieser Insel verwildert und durch Kriege zerrissen, wurde von Heinrich II. 1175 erobert. Getrübt war dessen Regierung durch Krieg der Söhne gegen den Vater; sein Streit mit dem herrschsüchtigen Thomas a Becket brachte ihn in Zerwürfniß mit dem Papst. Ihm folgte Richard Löwenherz 1189, ritterlich, aber Urheber vieler Unruhen und Unordnungen, verwickelt in Kriege mit seinem treulosen Bruder Johann und dem staatsklugen Philipp II. von Frankreich. Der Druck der Steuern und des Feudalsystems, die Schwäche seines Nachfolgers Johann's ohne Land seit 1199, der Verlust der Englischen Besitzungen in Frankreich, die Kränkung des Nationalgefühls durch Lehnspflichtigkeit des Landes bei dem päpstlichen Stuhle, führte einen Aufstand der großen Barone herbei, wodurch der König genöthigt wurde, am 19. Juni 1215 die Magna Charta oder den großen Freiheitsbrief der Englischen Nation zu unterzeichnen. Heinrich III., seit 1216, ein schwacher, verschwenderischer Fürst, mußte zur Sicherung der Magna Charta in die Oxforder Provisionen willigen. Der Bruch derselben führte 1264 die Gefangennehmung des Königs herbei. In dem endlichen Frieden mit Frankreich behält England nur Guienne, 1239. Heinrich's Sohn, Eduard I., 1283, unterwarf Wales und nannte seinen Kronprinzen Prinz von Wales; sein Versuch, in dem Streite Balliol's mit Bruce um die Schottische Krone, Schottland sich zu unterwerfen, mißlang durch Wallace's Vaterlandsliebe. Unter Eduard I. wurden zuerst Vertreter der Grafschaften und der Städte als Unterhaus des Parlaments einberufen, 1295, und die Geistlichkeit zu den Staatslasten gezogen. Durch das Londoner Statut wurde 1297 der Magna Charta die Klausel zugefügt, daß ohne Einwilligung der Gemeinen fernerhin keine Steuern ausgeschrieben werden dürften. Eduard II., von Günstlingen beherrscht und von der eigenen Gemahlin bekriegt, abgesetzt und ermordet, hatte durch seine Schwäche die Macht seiner Barone vermehrt. Während der Minderjährigkeit seines Sohnes Eduard III., 1327, wurde Schottland seiner Lehenspflichtigkeit zwar entbunden, aber schon 1333 von Neuem unter dem Könige Balliol tributär. Durch das Aussterben der geraden Linie der Capetinger in Frankreich veranlaßt, machte Eduard, als Schwestersohn Philipp's des Schönen, gegen die Linie Valois Ansprüche auf die Nachfolge in Frankreich. Er und sein Heldensohn, der schwarze Prinz von Wales, vernichten in den Schlachten bei Cressy, 1346, und Poitiers, 1356, Frankreichs Macht und nehmen den König Johann von Frankreich gefangen, während die in England eingebrochenen Schotten geschlagen werden und ihr König David Bruce gleichfalls in Gefangenschaft geräth. Der Tod des Prinzen von Wales, 1376, und des Königs selbst, 1377, ließ aus solchen Erfolgen keine Vortheile ziehen, da unter des schwachen Richard's II. Regierung durch Volksaufruhr, Günstlingsherrschaft und Gewaltthätigkeit gegen die Anverwandten des Hauses das Königthum sank und der Keim für den nachfolgenden Streit der weißen Rose (York) mit der rothen Rose (Lancaster) gelegt wurde. Richard den II. stürzt Heinrich von Hereford, aus dem Hause Lancaster, vom Throne, 1399; als Heinrich IV. hat er selbst mit innern Unruhen und Verschwörungen der Großen zu kämpfen. Sein Sohn, Heinrich V., 1413, nimmt den Krieg gegen Frankreich bei dem Wahnsinne des Königs Carl VI. wieder auf; siegreich in der Schlacht bei Azincourt, 1415, und in Verbindung mit Burgund seit 1416, wird er durch

den Vertrag zu Troyes, 1420, Regent und Erbe von Frankreich. Mitten im Siegen stirbt er, 1422, und hinterläßt den neun Monate alten Heinrich VI. als Nachfolger. Die Aussöhnung Burgunds mit Carl von Frankreich, das Auftreten der Johanna d'Arc, der Tod der besten Heerführer und der Parteienkampf in England selbst machen, daß bei der Schwäche des Königs die Englischen Besitzungen in Frankreich bis auf Calais verloren gehen, 1453. Unter ihm nun strebt das Haus York nach der Krone; durch Bürgerkriege und Greuelthaten jeder Art wird das Land zerrüttet, bis endlich die York'sche Partei, gehoben durch Warwick, siegt und, nach Vernichtung der Königsfamilie, Eduard IV. 1461 den Thron besteigt. Sein Sohn Eduard V., seit 1483, wird von seinem Oheim Richard von Gloucester nebst seinem Bruder ermordet. Gegen diesen Tyrannen rufen die Großen Heinrich von Richmond herbei, und mit ihm giebt nach der Schlacht bei Bosworth, 1485, das Haus Tudor dem Reiche eine neue Dynastie. Heinrich VII. regierte fast mit unumschränkter Gewalt. Sein Sohn, Heinrich VIII., 1509, geleitet von Thomas Wolsey, nahm ohne Zweck und Plan an den Kriegen Carl's von Spanien mit Franz von Frankreich wechselnden Antheil. Erst eifriger Katholik gegen Luther, schaffte er dann 1534 die päpstliche Gewalt in England ab und suchte durch die sechs Artikel das Kirchenwesen im Reiche zu ordnen. Irland wurde unter ihm zum Königreiche erhoben. Sein Sohn Eduard VI., 1547, förderte die Reformation durch die 22 Artikel und hob Schifffahrt und Handel; aber die katholische Maria, seine Nachfolgerin, 1553, brachte durch gewaltthätigen Bekehrungseifer und Gelderpressung dem Lande nur Unsegen, und ihre Vermählung mit Philipp II. von Spanien führte den Verlust von Calais mit sich, 1558. Ihre Schwester Elisabeth, 1558, ordnete das Kirchenwesen in protestantischer Weise, legte aber den Grund zu den Parteien der Episcopalen und Puritaner. Durch Theilnahme an den Niederländischen Angelegenheiten und Vernichtung der unüberwindlichen Armada, 1588, schwächte sie Philipp's II. Übermacht, hob das Englische Seewesen und legte den Grund zu dem blühenden Handel durch Begünstigungen geschickter Einwanderer; Entdeckungen in America förderten die Anlegung von Colonien. Unter ihr glänzt der Englischen Dichtkunst goldene Zeit. Der Sohn der Maria von Schottland, Jacob I., aus dem Hause Stuart, folgt nach verwandtschaftlichen Rechten, 1603, auf dem Englischen Thron. Seine Verschwendung, seine unkluge Politik gegen das Ausland, und seine Günstlinge rufen jedoch die Opposition des Parlaments hervor. Verdient machte er sich um die Cultur in Irland und die Colonisation von Virginien und Neuengland; aber seine vorgefaßten Ansichten über absolute königliche Gewalt und allgemeine Einführung des Episcopalsystems, mit Unterdrückung der Presbyterianer, störten den Frieden des Volks und raubten später seiner Familie den Thron. Sein Sohn Carl I., 1625, empörte durch Religionszwang Schottland; durch die Petition of Rights 1628 wurden alle früheren Landes-Privilegien bestätigt, aber der Streit mit dem Parlamente führte endlich zum Bürgerkriege, in welchem die Independenten, durch Cromwell, die Obergewalt gewannen. Carl I. wird 29. Januar 1649 enthauptet und Cromwell zum Protector der Republik erklärt, 1653. Durch die Navigationsacte, glückliche Handelsverträge, siegreiche Kämpfe mit Holland und Spanien und Allianz mit Frankreich hob er Englands Handel, Macht und Ansehen; durch Strenge und Despotie sicherte er die Ruhe im Lande, nöthigte Schottland zum Gehorsam und bezwang das rebellische Irland. Nach seinem Tode, 3. Sept. 1658, brachten die entstandenen Unruhen der verschiedenen politischen Parteien Carl II., Sohn Carl's I., 1660, auf den Thron. Seine und seines Bruders Jacob entschiedene Neigung für den Katholicismus und willkürliche Regierungsmaßregeln veranlassen die Einführung des Test-Eides 1673 und der Habeas-corpus-Acte 1679. Die Ausbildung der Hof- und Volkspartei im Parlamente führte die Bezeichnung „Tory" und „Whig" herbei. Unglückliche und unpolitische Kriege für das Interesse Frankreichs, in dessen Solde Carl II. stand, verringern das Ansehen Englands; doch erweitert sich der Seehandel, in Nordamerica entstehen durch Ansiedelungen neue Colonien, und durch ausgezeichnete Männer blühen Chemie, Naturkunde und Dichtkunst. Carl II. † 1685. Die Gewaltmaßregeln Jacob's II. gegen den Protestantismus veranlassen das besorgte Volk, nachdem 1688 durch die Bill and Declaration of Rights and Succession dem Parlament die Gesetzgebung vollends gesichert worden

war, dem protestantischen Schwiegersohn des Königs, Wilhelm III. von Oranien, die Krone zu übertragen und Jacob zu verjagen, 1689. Die Verhältnisse des Landes und des Parlaments zum Könige werden durch die Toleranzacte, durch eine bestimmte Civilliste und durch die Acte von der 7jährigen Dauer des Parlaments geordnet, und durch die Successionsacte, 1701, dem Hause Hannover die Nachfolge gesichert. In den Kriegen gegen Frankreich behauptet Wilhelm Englands Ansehen. Ihm folgte 1702 Anna als Königin. — Zufolge der Allianz 1701 wegen der Succession in Spanien, nimmt sie Theil an dem Kriege gegen Frankreich und erwirbt im Frieden zu Utrecht, 1713, bedeutende Besitzungen in America, sowie Minorca und Gibraltar und bedeutende Handelsvorrechte in Spanien. Auch gelang ihr die vollständige Vereinigung Schottlands mit England als Großbritannien. Ihr folgte, 1714, Georg I. von Hannover. Mit diesem Könige fängt England an, mehr an den Angelegenheiten des Continents Theil zu nehmen. Die Versuche der Jacobiten in Schottland werden unterdrückt, und durch Bündnisse und Allianzen gelingt es Georg, Englands Ansehen und die Ruhe in Europa zu sichern. Unter Georg II., 1727, wurde England in Kriege verwickelt, die theils durch das Aussterben des Hauses Österreich in männlicher Descendenz, theils durch die Beeinträchtigung des Englischen Handels durch Spanien, 1739, herbeigeführt wurden. Die gefahrvolle Lage des Königs, durch die Landung und die Fortschritte des Prätendenten in England, wurde durch den Sieg bei Culloden beseitigt, und zur Entgeltung vernichten Englische Flotten Frankreichs Schifffahrt und Handel. Der Friede von Aachen, 1748, nach welchem Alles auf den alten Fuß gestellt wurde, wurde durch den 7jährigen Krieg gestört, in welchem sich England, zur Sicherung seiner Deutschen Staaten, mit Friedrich dem Großen verbündet hatte und zu Lande wie zu Wasser glücklich gegen Frankreich kämpfte. Sein Nachfolger, Georg III., seit 1760, schloß durch Bute einen einseitigen Frieden mit Frankreich, 1761, in welchem von Frankreich Abtretungen in America, Ostindien und am Senegal, von Spanien aber Florida erlangt wurden. Während nun durch Absetzung des Großmoguls, durch Cook's Entdeckungen und durch Anlegung von Colonien in Neuholland die englischen Besitzungen erweitert werden, reißen sich 13 Nordamericanische Colonien los, 1774, und führen 1777, unterstützt von Frankreich, gegen das Mutterland, das zugleich im Kriege mit Spanien, 1779, Holland, 1780, und mit Hyder Ali in Ostindien verwickelt ist, einen so glücklichen Kampf, daß im Frieden zu Versailles, 1783, ihre Unabhängigkeit anerkannt wird und England an Frankreich und Spanien 1761 Abgetretenes zurückgiebt. 1784 trat Pitt (Chatham) an die Spitze des Ministeriums. Seit der Französischen Revolution von 1793 stand England in stetem Kampfe gegen Frankreich bis 1813, bereit, jede diesem feindliche Macht zu unterstützen. Alle Französische und Holländische Colonien und Flotten fielen vor Englands Seemacht, ohne daß Napoleon's Continentalsperre und Landungsprojecte ihren Zweck erreichten; nur Hannover fiel in Frankreichs Hände. Der Friede von Amiens, 1802, dauerte kaum ein Jahr. Thätigen Antheil nahm England an dem Kriege der Pyrenäischen Halbinsel gegen Frankreich, durch Absendung einer Armee nach Portugal und Spanien. In dem Frieden 1814 erhielt England, außer der Vergrößerung des zum Königreiche erhobenen Hannover, Malta, Tabago, St. Lucie und Isle de France. Der Krieg mit den Nordamericanischen Staaten, 1812, war vorübergehend und ohne politische Einwirkung. Im Innern führte Pitt eine bessere Gestaltung der Ostindischen Compagnie herbei, deren Besitz durch Vernichtung des Reiches Mysore, 1799, bedeutend vergrößert wurde. 1801 wurde das Irische Parlament mit dem Englischen vereinigt. Bedeutend vergrößert sich in dieser Zeit die Nationalschuld. 1820 folgt als König Georg IV., nachdem er schon seit 1811 die Regentschaft geführt. Seit Canning's Ministerium, 1822, verfolgt England die liberale Richtung, wirkt zur Befreiung Griechenlands und erweitert seinen Einfluß in Ostindien. Unter Wilhelm IV., 1830, wurde durch Emancipation der Katholiken in Irland und Ordnung des Staatshaushaltes der innere Zustand viel verbessert. Die Repeal-Agitation in Irland breitet sich mehr aus. Ihm folgt 1837 seine Nichte Victoria als Königin. Unter ihr werden bedeutende Erwerbungen in Ostindien und Fortschritte in China gemacht, sowie auch im Innern durch Einführung der Einkommensteuer der Finanzzustand wesentlich gebessert wird.

II. Genealogie der Regenten Großbritannien's.

England.

Wilhelm der Eroberer, 1066 † 1087

Wilhelm II. (Rufus) 1087 † 1100

Heinrich I. (Beauclerc) 1100 † 1135

Maud (Mathilde), † 1167, verm. m. Gottfried **Plantagenet**, Gf. v. Anjou

Heinrich II. 1154 † 1189 vm. m. Eleonore v. Guienne.

Alice verm. m. Heinr. Gf. v. Blois

Stephan (v. Blois) 1135 † 1154.

Richard I. Löwenherz, 1189 † 1199

Johann, 1199 † 1216

Heinrich III. 1216 † 1272

Eduard I. 1272 † 1307

Eduard II. vm. m. Isab. v. Frankr. 1307, abgesetzt 1327

Eduard III. 1327 † 1377

Schottland.

Eduard d. schwarze Prinz † 1376

Richard II. 1377 † 1399

Lionel Hg. v. Clarence

Philippine verm. m. Edmund Mortimer

Roger Mortimer † 1398

Anna Mortimer

Johann v. Gaunt Hg. v. **Lancaster**

Heinrich IV. 1399 † 1413

Heinrich V. 1413 † 1422

Heinrich VI. 1422 † 1472

Johann v. Somerset

Johann v. Somerset

Margaretha Beaufort.

Owen **Tudor** verm. m. Katharina, Heinr. V. Witwe

Edmund Tudor,

Heinrich VII. a. d. Haus **Tudor** 1485 † 1509

Edmund Hg. v. **York**

Richard, verm. m. Anna Mortimer

Richard † 1460

Eduard IV. 1472 † 1483

Richard III. 1483 † 1485

Elisabeth v. York

Eduard V. 1483 † 83 (erloschen)

Robert II., **Stuart**, 1371 † 1390

Robert III. † 1406

Jacob I. † 1437

Jacob II. † 1460

Jacob III. † 1488

Jacob IV. † 1513

Heinrich VIII. 1509 † 1547

Margarethe

Eduard VI. 1547 † 1553

Maria, 1553 † 1558, verm. m. Philipp II. Kg. v. Spanien

Elisabeth, 1558 † 1603

Jacob V. verm. m. Marie v. Guise, † 1542

Maria vm. m. Heinr. Stuart, Gf. Darnley, 1542, 1560 — 1569 † 1587

Jacob VI. (I.) Kg. v. Schottland 1561, Kg. v. England 1603, † 1625

Elisabeth, verm. m. Friedr. V. v. d. Pfalz, Kg. v. Böhmen

Carl Ludw. Kurf. v. d. Pfalz.

Sophia vm. m. Ernst August, Kurf. v. Hannover a. d. Hause **Braunschweig-Lüneb.**

Georg I. 1714 † 1727

Georg II. 1727 † 1760

Friedr. Ludw. Pz. v. Wales † 1751

Georg III. 1760 — 1811 † 1820

Carl I. 1625 † 1649 [Cromwell 1653 — 1658]

Carl II. 1660 † 1685

Jacob II. (VII.) 1686, vertrieben 1688 † 1701

Maria II., vm. m. Wilhelm III. (von Oranien) 1689 † 1702

Anna Kgin. 1702 † 1714

Jacob d. Prätendent (Chv. de St. George) † 1766

Carl Eduard d. Prätendent † 1788

Heinr. Bened. Card. v. York † 1807

Georg IV. 1820 † 1830

Wilhelm IV. 1830 † 1837

Eduard Hg. v. Kent † 1820

Ernst August Kg. v. Hannover

Adolph Friedrich Hg. v. Cambridge

Victoria, seit 1837

Victoria | Albert Eduard | Alice | Alfred | Helena.

III. Das Königliche Haus (Anglican.-protest. Conf.).

Dynastie Braunschweig-Lüneburg, seit 1714.

Regierende Königin: **Victoria** (Alexandrine), Tochter des Prinzen Eduard von Kent, geb. 24. Mai 1819, folgt ihrem Oheim **Wilhelm IV.** 20. Juni 1837, gekrönt 28. Juni 1838, vermählt 10. Februar 1840 mit dem Prinzen **Albrecht,** zweitem Sohne des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 26. Aug. 1819, naturalisirt in Großbritannien seit 1840.

Kinder: 1) **Victoria** (Adelaide Maria Luise), geb. 21. Nov. 1840, Kronprinzessin.
2) **Albert Eduard,** geb. 9. Nov. 1841, am 7. Dec. 1841 zum Prinzen v. Wales und Grafen von Chester ernannt, Herzog von Sachsen, Herzog von Cornwall und Rothsay, Graf von Carrik, Baron von Renfrew, Lord der Inseln und Groß-Stewart von Schottland, erster Lord des Oberhauses.
3) **Alice** (Maud Maria), geb. 25. April 1843.
4) **Alfred** (Ernst Albert), Herzog von Sachsen und von York, geb. 6. Aug. 1844.
5) **Helena** (Auguste Victoria), geb. 25. Mai 1846.

Mutter der Königin:

Victoria (Marie Luise), geb. 17. Aug. 1786, Tochter des Herzogs Franz von Sachsen-Coburg, Witwe des Fürsten Emich von Leiningen seit dem 4. Juli 1814, hierauf verm. mit Eduard, Herzog v. Kent, 29. Mai 1818, abermals Witwe den 23. Jan. 1820.

Witwe des vorigen Königs:

Adelheid (Amalie Luise Therese Caroline), Schwester des regier. Herzogs von Sachsen-Meiningen, geb. den 13. Aug. 1793, verm. 11. Juli 1818 mit König Wilhelm IV., Witwe 20. Juni 1837.

Vaters-Geschwister der Königin:

A. **Ernst August,** Herzog v. Cumberland, König v. Hannover (s. Hannover).

B. **Adolph** (Friedrich), Herzog von Cambridge, Graf von Tipperary, Baron v. Culloden, Feld-Marsch., geb. 24. Febr. 1774, verm. 7. Mai 1818 mit **Auguste** (Wilhelmine Luise), Tochter des Landgrafen von Hessen-Cassel, geb. 25. Juli 1797.

Kinder: a. **Georg** (Friedrich Wilhelm Carl), geb. 26. März 1819, Gen.-Major.
b. **Auguste** (Caroline Charl. Elisabeth Marie Soph. Luise), geb. 19. Juli 1822, verm. 28. Juni 1843 mit **Friedrich Wilhelm,** Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz.
c. **Marie** (Adelaide Wilhelmine Elisabeth), geb. 27. Nov. 1833.

C. **Maria,** geb. 25. April 1776, verm. 22. Juli 1816 mit dem Herzog von Gloucester, Witwe seit 30. Nov. 1834.

D. **Sophie,** geb. 3. Nov. 1777.

Witwe aus der morganatischen zweiten Ehe des Herzogs August von Sussex († 21. April 1843): Lady **Cäcilia Letitia,** Herzogin von Inverneß, Tochter des Grafen von Arran und hinterlassene Wittwe des Advocaten Buggin.

Kinder aus der ersten Ehe desselben Herzogs mit Lady Auguste Murray, Tochter des katholischen Grafen John von Dunmore, geschlossen 4. April 1793, für nichtig erklärt nach königl. Statut von 1827. Lady Auguste lebte getrennt seit 1801, † 1830.
a. **August Friedrich,** Oberst von Este, geb. 13. Jan. 1794.
b. **Auguste Emma,** Mademoiselle d'Este, geb. 11. Aug. 1801, verm. mit Sir Thomas Wylde.

IV. Der Staat.

Statistische Übersicht der Bevölkerung und der Fläche nach der officiellen Zählung im Jahre 1841 *).

I. Königreich England. Grafschaften:	Englische Q. Meilen.	Deutsche geogr. Q. Meil.	Bevölkerung v. J. 1821.	Bevölkerung v. J. 1841.	Hauptorte der Counties.
A. Südengland.					
Berkshire (Berks) . . .	759	35,73	131,977	161,147	Newbury (16,000 Einw.)
Cambridge	862	40,55	121,909	164,459	Cambridge (24,500)
Cornwall m. d. Scilly Inf. .	1,342	63,13	257,447	341,279	Bodmin (3,000)
Devon	2,597	122,17	439,040	533,460	Exeter (30,000)
Dorset	977	45,96	144,499	175,043	Dorchester (3,000)
Essex	1,520	71,51	289,424	344,979	Chelmsford (5,500)
Kent.	1,546	72,73	426,016	548,337	Maidstone (15,500)
Middlesex	293	13,78	1,144,531	1,576,636	London (1,900,000)
Norfolk	2,086	98,13	344,368	412,664	Norwich (63,000)
Somerset	1,641	77,20	355,314	435,982	Taunton (11,500)
Southampton (Hampshire) .	1,642	77,26	283,298	355,004	Winchester (10,500)
Suffolk	1,554	73,11	270,542	315,073	Bury St. Edmond (13,500)
Surrey	762	36,70	398,658	582,678	Guilford (1,800)
Sussex	1,464	68,87	233,019	299,753	Lewes (7,000)
Wiltshire (Wilts)	1,261	59,32	222,157	258,733	Salisbury (11,000)
Summe:	20,106	956,15	4,062,199	5,505,227	
B. Mittelengland.					
Bedford (Beds)	467	21,97	83,716	107,936	Bedford (5,600)
Buckingham (Bucks) . . .	741	34,86	134,068	155,983	Buckingham (4,500)
Chester (Cheshire)	1,046	49,21	270,098	395,660	Chester (23,200)
Derby	1,031	48,50	213,333	272,217	Derby (32,800)
Gloucester (Gloster) . . .	1,273	59,89	335,843	431,383	Gloucester (13,000)
Hereford	850	39,98	103,243	113,878	Hereford (12,000)
Hertford	526	24,74	129,714	157,207	Hertford (6,000)
Huntingdon	366	17,22	48,771	58,549	Huntingdon (3,500)
Leicester.	809	38,06	174,571	215,867	Leicester (48,000)
Lincoln	2,724	128,15	283,058	362,602	Lincoln (12,000)
Monmouth	497	23,38	71,833	134,355	Monmouth (4,800)
Northampton	1,018	47,89	162,483	199,228	Northampton (15,500)
Nottingham	774	36,41	186,873	249,910	Nottingham (53,100)
Oxford	751	35,33	136,971	161,643	Oxford (24,000)
Rutland	208	9,78	18,487	21,302	Oakham (2,300)
Shropshire (Salop) . . .	1,321	62,14	206,153	239,048	Shrewsbury (21,500)
Stafford	1,144	53,82	345,895	510,504	Stafford (12,000)
Warwick	912	42,80	274,392	401,715	Warwick (11,500)
Worcester	713	33,54	184,424	233,336	Worcester (19,500)
Summe:	17,171	807,67	3,363,926	4,422,323	
C. Nordengland.					
Cumberland	1,770	83,27	156,124	178,038	Carlisle (23,000)
Durham	966	45,44	207,673	324,284	Durham (12,500)
Lancaster (Lancashire) . .	1,768	83,17	1,052,859	1,667,054	Lancaster (23,000)
Northumberland	1,946	91,55	198,965	250,278	Newcastle (42,000)
Westmoreland	760	35,76	51,359	56,454	Appleby (2,000)
York: East-Riding (mit Hull)			184,461	233,257	
York: North-Rdng. (m. Sheff.)	5,931	279,02	187,452	204,122	York (mit Ainsty) (38,320)
York: West-Rdng. (m. Scarb.)			801,274	1,154,101	
Summe:	13,141	618,21	2,840,167	4,067,588	

*) Die Bevölkerung ist entnommen aus Tables of the Revenue, Population, Commerce etc. of the United Kingdom and its Dependencies, Part. XII. 1842; der neu berechnete Flächenraum a. d. Almanach für 1846. Vgl. daselbst die Anm. auf S. 16.

II. Fürstenthum Wales. Grafschaften:	Englische Q. Meilen.	Deutsche geogr. Q. Meil.	Bevölkerung v. J. 1821.	Bevölkerung v. J. 1841.	Hauptorte.
Anglesey (Llanurst)	179	8,42	45,063	50,891	Llanurst (7,600 Einw.)
Brecknock (Brecon)	746	35,09	43,603	55,603	Brecknock (4,000)
Cardigan	673	31,66	57,784	68,766	Cardigan (2,500)
Caermarthen	968	45,54	90,239	106,326	Caermarthen (10,000)
Caernarvon	487	22,91	57.958	81,093	Caernarvon (6,500)
Denbigh	679	31,94	76,511	88,866	Denbigh (3,000)
Flint	243	11,43	53,784	66,919	Flint (1,500)
Glamorgan	757	35,62	101,737	171,188	Cardiff (4,000)
Merioneth	658	30,95	34,382	39,332	Bala (1,200)
Montgomery	819	38,53	59,899	69,219	Montgomery (1,000)
Pembroke	609	28,65	74,009	88,044	Pembroke (6,800)
Radnor	425	19,98	22,459	25,356	Presteign (2,800)
Summe:	7,253	351,26	757,428	811,603	
III. Köngr. Schottland.					
A. Südschottland.					
Ayr	1,026	48,27	127,299	164,522	Ayr (10,000)
Berwick	479	22,53	33,385	34,427	Berwick (2,000)
Clackmannan	44	2,08	13,263	19,116	Clackmannan (2,000)
Dumbarton	247	11,62	27,317	44,295	Dumbarton (3,600)
Dumfries	1,357	63,84	70,878	72,825	Dumfries (13,000)
Edinburgh (Midlothian)	392	18,74	191,514	225,623	Edinburgh (170,000)
Fife	475	22,35	114,556	140,310	Cupar (6,000)
Haddington (Eastlothian)	299	14,07	35,127	35,781	Haddington (5,000)
Kinroß	73	3,43	7,762	8,763	Kinroß (5,800)
Kirkcudbright (Eastgalloway)	857	40,32	38,903	41,099	Cudbright (2,000)
Lanark (Clydesdale)	863	40,60	244,387	527,113	Lanark (11,000)
Linlithgow (Westlothian)	107	5,03	22,685	26,848	Linlithgow (3,000)
Peebles (Tweeddale)	248	11,67	10,046	10,520	Peebles (3,000)
Renfrew	246	11,58	112,175	154,755	Renfrew (2,800)
Roxburgh (Teviotdale)	731	34,39	40,892	46,005	Kelso (5,000)
Selkirk	256	12,04	6,637	7,989	Selkirk (1,500)
Stirling	702	33,02	65,376	82,179	Stirling (7,000)
Wigtown (Westgalloway)	462	21,73	33,240	39,179	Wigton (1,000)
Insel Bute	224	10,47	13.797	15,695	Rothsay (4,000)
Summe:	9,088	426,78	1,209,239	1,597,042	
B. Mittelschottland.					
Aberdeen	1,880	88,44	155,387	192,283	New-Aberdeen (63,300)
Angus (Forfar)	922	43,37	113,430	170,400	Forfar (5,300)
Argyle	2,907	136,76	97,316	97,140	Inverary (2,000)
Banff	745	35,05	43,561	50,076	Banff (4,000)
Kinkardine (Mearns)	379	17,63	29,118	33,052	Stonehaven (1,800)
Murray (Elgin)	553	26,01	31,162	34,994	Elgin (5,000)
Nairn	155	7,29	9,006	9,213	Nairn (2,000)
Perth	2,361	111,07	139,050	138,151	Perth (21,000)
Summe:	7,902	465,82	618,030	725,314	
C. Hochschottland.					
Caithneß	692	32,55	30,238	36,197	Wyck (1,800)
Cromarty und Roß Tayn	2,867	134,88	68,828	78,980	Dingwall (2,000) Cromarthie (2,500)
Inverneß mit den Hebriden	4,752	223,55	90,157	97,615	Inverneß (15,000)
Sutherland	1,883	88,58	23,840	24,666	Dornoch (1,000)
Orkney- u. Shetlands-Inseln	2,020	95,04	53,124	60,796	Kirkwall (2,500)
Summe:	12,214	574,60	266,187	298,254	

IV. Königreich Irland. Grafschaften:	Englische QMeilen.	Deutsche geogr. Q. Meil.	Bevölkerung v. J. 1821.	Bevölkerung v. J. 1841.	Hauptorte:
A. Provinz Leinster.					
Carlow	299	14,06	81,287	86,228	Carlow (14,000)
Dublin	312	14,68	346,550	372,773	Dublin (300,000)
Kildare	577	27,14	101,715	114,488	Athy (3,000)
Kilkenny	727	34,20	180,327	202,420	Kilkenny (36,000)
King's County	700	32,45	132,319	146,857	Philippstown (1,700)
Longford	385	18,11	107,702	115,491	Longford (4,000)
Louth	321	15,10	119,188	128,240	Drogheda (32,000)
Meath (East)	830	39,05	174,716	183,828	Trim (2000)
Queens County	598	28,13	129,391	153,930	Maryborough (2,400)
Westmeath	620	29,17	128,042	141,300	Mullingar (5,500)
Werford	796	37,44	169,305	202,033	Werford (23,000)
Wicklow	637	29,96	70,036	126,143	Wicklow (2,000)
Summe:	6,002	319,49	1 740,578	1,973,731	
B. Provinz Munster.					
Clare	1,095	51,51	209,595	286,394	Ennis (13,500)
Cork	2,501	117,66	802,535	854,118	Cork (197,000)
Kerry	1,596	75,08	205,037	293,880	Tralee (8,000)
Limerik	948	44,60	280,330	330,029	Limerik (85,000)
Tipperary	1,513	71,18	353,402	435,553	Clonmel (19,000)
Waterford	657	30,90	154,466	196,187	Waterford (58,000)
Summe:	8,310	390,93	2,005,365	2,396,161	
A. Provinz Ulster.					
Antrim	923	43,42	269,856	360,875	Belfast (65,000)
Armagh	416	19,57	196,577	232,393	Armagh (16,500)
Cavan	590	27,76	194,330	243,158	Cavan (2,000)
Donegal	1,738	81,76	249,483	296,448	Donegal (4,500)
Down	869	40,88	329,348	361,446	Down Patrick (4,600)
Fermanagh	528	24,84	130,399	156,481	Inniskillen (10,000)
Londonderry	627	29,50	194,099	222,174	Derry (14,500)
Monaghan	528	24,84	178,183	200,442	Monaghan (4,000)
Tyrone	1,032	48,55	259,691	312,956	Omagh (2,000)
Summe:	7,251	341,12	2,001,966	2,386,373	
D. Provinz Connaught.					
Galway	1.951	91,78	314.748	440,198	Galway (39,000)
Leitrim	524	24,65	105,976	155,297	Carrick (2,000)
Mayo	1,810	85,15	297,538	388,887	Castlebar (6,000)
Roscommon	818	38,48	207,777	253,591	Roscommon (3,000)
Sligo	583	27,43	127,879	180,886	Sligo (16,500)
Summe:	5,686	267,49	1,053,918	1,418,859	
V. Anderweitige europ. Besitzungen.					
Die Normann. Inseln . .	580	22,58	89,511	124,316	Peters Pt., Guernf. (15,500)
Gibraltar	6	0,28	11,099	15,554	Gibraltar (28,000)
Malta m. Gozzo rc. . . .	219	10,30	96,300	114,499	La Valetta (50,000)
Helgoland	5	0,23	2,200	2,300	. . . .
Summe:	800	33,39	189,000	256,689	

Zusammenstellung der britischen Besitzungen in Europa:

	Englische Q. Meilen.	Deutsche geogr. Q. Meilen.	Bevölkerung vom Jahre 1821.	Bevölkerung vom Jahre 1841.	Militär.
Königreich England	50,418	2,382,03	10,266,292	13,995,138	28,768
Fürstenthum Wales.	7,253	351,62	757,428	811,603	838
Königreich Schottland	29,204	1,467,20	2,093,456	2,620,610	3,193
Königreich Irland	27,249	1,009,03	1,740,578	8,175,124	(?)
Inseln u. übrige europ. Besitzungen	800	33,39	189,000	256,689	(?)
Summe:	114,924	5,243,27	15,046,754	25,859,126	32,799

Die Bevölkerung von Großbritannien (mit den Normannischen Inseln, zusammen 5,532 geogr. Q.M.) betrug

im Jahr 1841 im Ganzen	26,859,164
im Jahr 1700	7,220,000
Also Vermehrung in 141 Jahren . .	19,639,164
oder im Durchschnitt jedes Jahr	139,285

In den einzelnen Reichen leben auf der Q.M. durchschnittlich:

in England 6,300 Menschen;
in Schottland 1,787 "
in Irland 6,189 "

In den vereinigten Königreichen (im J. 1700: 1305) gegenwärtig: 4885 M.

VI. Die Colonien.

	Englische Q. Meilen.	Deutsche geogr. Q. M.	Bevölkerung.
A. In Nord-America.			
Untercanada (1841)	250,000	11,750,00	678,550
Obercanada (1841)	100,000	4,700,00	486,050
Neubraunschweig (1840).	27,704	1,303,00	156,150
Cap Breton (1841)	,125	147,20	178,250
Prinz Edwards-Inseln (1842)	2,131	947,04	
Neuschottland (1838)	15,617	734,68	47,000
Neufundland (1834)	35,913	1,689,50	75,000
Summe: *)	434,490	21,271,50	1,621,000
B. In West-Indien.			
Antigua (1834)	108	5,09	36,400
Barbados (1842)	150	7,06	122,200
Dominica (1834)	275	12,94	18,300
Grenada (1834)	125	5,88	29,650
Jamaica (1831)	6,400	301,09	377,450
Montserrat (1834)	47	2,21	7,100
Nevis (1842)	20	0,94	7,500
St. Christoph (1838)	69	3,25	21,600
St. Lucia (1842).	58	2,73	21,000
St. Vincent (1834)	130	6,11	27,250
Tabago (1842)	187	8,80	13,200
Tortola (1841)	20	0,94	8,500
Anguilla (1834)	90	4,23	2,950
Trinidad (1842)	2,400	112,90	60,300
Bahama-Inseln (1842)	4,400	207,00	25,250
Bermuda-Inseln (1840)	21	1,03	9,950
Summe:	14,500	681,20	788,520
C. In Süd-America.			
Britisch-Guiana (1841)	100,000	4,700,00	102,480
Honduras (1841)	64,750	2,951,90	10,000
Falklands-Inseln	. . . .	. . . .	. . . .
Summe:	164,750	7,651,90	112,480

*) Die der Hudsonsbay-Compagnie zugehörigen nordwestlichen Länder werden angeschlagen zu 370,000 Engl. Q.M. = 17,000 geogr. Q.M. mit (1834) 500,000 E.

VI. Die Colonien.	Englische Q. Meilen.	Deutsche geogr. Q. M.	Bevölkerung.
C. In Africa.			
Cap der guten Hoffnung, mit Delagoa Bay	110,256	5,186,88	159,450
Sierra Leone (1842)	328	15,09	39,850
Gambia m. Bathurst (1836 u. 1839) . .	. . . . .	. . . . .	4,500
Guinea m. Cape Coast u. Fernando Po .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Mauritius (1842)	1,109	52,17	174,800
St. Helena (1837)	76	3,57	4,850
Ascension (1834)	35	1,65	250
Seychellen u. Amiranten (1834)	80	3,76	6,600
Summe:	111,884	5,263,33	390,200
D. In Asien.			
Ceylan (excl. Labuan rc.) (1842)	24,448	1,150,14	1,421,650
Von Dänemark 1845 erworbene Besitzungen.	26	26,00	25,350
Summe:	24,474	1,176,14	1,447,000
E. In Australien.			
Neu-Süd-Wales (1841)	34,500	1,623	131,000
Van Diemensland (1842)	24,000	1,130	50,300
West-Australien (am Schwanenfluß) (1838)	100,000	4,700	3,100
Süd-Australien (1840)	300,000	14,100	16,500
Nord-Australien (Port Essington)			
Neu-Seeland	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Falklands-Inseln (1834)	2,400	113	17,000
			100
Norfolk- u. Aukland-Inseln (1834) . . .	. . . . .	. . . . .	2,000
Summe:	460,900	21,666	220,000

Zusammenstellung der Britischen Colonien.

In Nord-America	434,490	21,271,5	1,621,000
— West-Indien	14,500	081,2	788,520
— Süd-America	164,750	7,651,9	112,480
— Africa	111,884	5,263,8	390,200
— Asien	24,448	1,150,1	1,447,000
— Australien	460,920	21,677,0	220,000
Summe:	1,210,992	57,695,0	4,579,200
Zu vorstehender Zusammenstellung hinzu:			
Die Länder d. ostindischen Compagnie:			
a. Unmittelbares Gebiet	6,338,708,50	29,794,50	79,410,000
b. Mittelbares Gebiet (mit Ausschluß der Schutzstaaten)	5,252,355,25	24,654,25	34,493,000
Summe:	11,591,063,75	54,448,75	113,903,000
Summe der auswärtigen Besitzungen:	12,800,056,75	112,143,75	118,482,200

Städte über 20,000 Einwohner.

Städte in England	Bevölkerung im J. 1801	Bevölkerung im J. 1841	Städte in England	Bevölkerung im J. 1801	Bevölkerung im J. 1841
London *)	864,800	1,873,700	* Rochdale	29,100	67,000
Manchester mit Salford .	90,400	296,200	Norwich	36,800	62,300
Liverpool	79,700	286,500	Nottingham	28,800	53,100
Birmingham	73,700	182,900	Portsmouth mit Portsea .	33,200	53,000
Leeds	53,160	152,000	Preston	11,900	50,100
Plymouth mit Devonport	43,200	80,000	Newcastle on Tyne . .	28,400	49,900
Sheffield	31,300	68,200	Bolton (Great u. Little) .	17,400	49,000

*) Zu den Vorstädten von London gehören auch Islington mit circa 40,000, und Hackney mit mehr als 30,000 E.

Städte in England	Bevölkerung im J. 1801	Bevölkerung im J. 1841
Leicester	17,000	48,200
Brighton	7,300	46,600
* Stoke upon Trent	17,400	46,350
* Ashton under Lyne	15,630	46,300
Oldham	12,000	42,600
Hull	22,100	41,600
Bath	27,700	38,300
Blackburn	11,980	36,600
Wolverhampton	12,560	36,380
Halifax mit Huddersfield	16,150	34,950
Bradford (York)	6,400	34,560
* Merthyr Tydvil (Cornwall)	7,700	34,970
Chatham und Rochester	17,320	33,170
Derby	10,830	32,740
Cheltenham	3,070	31,400
* Exeter	17,400	31,312
Coventry	16,030	30,740
York	16,140	28,840
Stockport	14,830	28,430
* Southampton	7,910	27,750
* Woolwich	9,820	25,780
Wigan	10,990	25 510
Worcester	11,350	25,400
Ipswich	11,3[illegible]0	25,380
Cambridge	10,100	24,450
Bishop's Wearmouth	6,100	24,200
Macclesfield	8,700	24,150
Yarmouth	14,800	25,100
Oxford	11,700	23,800

Städte in England	Bevölkerung im J. 1801	Bevölkerung im J. 1841
Deptford	17,600	23,160
Chester	15,100	23,100
Carlisle	10,200	23,000
Dukinfield	1,700	22,400
Northampton	7,000	21,250
Shrewsbury	14,750	21,000
Städte in Schottland.		
Glasgow	77,380	274,530
Edinburg mit Leith	82,560	138,180
Aberdeen	27,600	63,288
* Dundee	26,080	62,800
* Paisley	31,180	60,480
* Greenock	17,450	36,9[illegible]0
Perth	....	20,000
Kilmarnock	....	20,000
Städte in Irland.		
Dublin	....	301,000
Cork	....	197,000
Limerik	....	85,000
Belfast	....	65,000
Waterford	....	58,000
Galway	....	39,000
Kilkenny	....	36,000
Drogheda	....	32,000
Wexford	....	23,000
Clonmel	....	20,000

Die mit einem Stern bezeichneten Städte sind als Kirchspiele von Mac Culloch angeschlagen.

Verhältniß der Bevölkerung in Bezug auf Geschlecht und Beschäftigung der einzelnen Personen vom Jahre 1841.

Landestheile.	Personen.			Beschäftigung.			Anzahl der bewohnten Häuser.
	Männlich:	Weiblich:	Totalsumme.	Mit Landbau beschäftigt.	Mit Handel und Manufacturen.	Anderweitig beschäftigt.	
England	7,327,517	7,672,637	15,000,154	1,157,816	2,529,073	11,313,265	2,755,712
Wales	447,707	463,896	911,603	103,632	90,133	717,838	188,220
Schottland	1,241,862	1,378,322	2,620,184	229,337	473,581	1,917,266	502,859
Inseln d. Brit. See	57,556	66,484	124,040	8,493	17,589	97,958	19,190
Armee u. Flotte daheim u. auf der See	187,484	969	188,453	.....	.....	188,453	.....
Summa	9,262,126	9,582,308	18,844,434	1,499,278	3,110,376	14,234,780	3,465,981
Irland:							
Leinster	963,747	1,009,984	1,973,731	1,070,230	461,460	442,041	306,459
Munster	1,186,190	1,209,971	2,396,161	1,464,915	394,945	536,301	364,637
Ulster	1,161,797	1,224,576	2,386,373	1,338,995	709,005	338,373	414,551
Connaught	707,842	711,017	1,418,859	996,800	192,670	230,389	243,192
Summe	4,019,576	4,155,548	8,175,124	4,870,940	1,758,080	1,547,104	1,328,839
Totalsumme der drei Reiche	13,281,702	13,737,856	27,019,558	6,370,218	6,626,536	15,781,884	4,794,820

Übersicht der Bodenfläche.

Bodenfläche in	Totalbetrag der Acres.	Cultivirtes Land, in Acres.	a. Saat- und Gartenland. Acres.	b. Weide- und Forstland. Acres.	c. Unbebautes Land. Acres.	Ertrag sub
England . . . und Wales . .	32,247,680 4,752,000	25,632,000 3,117,000	13,252,000	15,497,000	6,615,680 1,635,000	a. 83,656,070 £ b. 57,750,000 - c. 52,000,000 -
Schottland . .	18,944,000	5,043,450	3,405,000	1,638,450	13,900,550	a. 20,327,144 - b. 7,500,000 - c. 1,000,000 -
Irland . . .	19,944,210	14,603,475	6,065,000	8,538,475	5,340,735	a. 34,038,333 - b. 20,000,000 - c. 1,500,000 -
Inseln d. Brit. See	1,119,160	383,690	. . .	. . .	735,470	. . . .
Generalsumme	77,007,050	48,779,615	22,722,000	25,673,925	28,227,435	227,771,547 £

Stammverschiedenheit
(nach einem Überschlage vom J. 1831.)

Hauptstämme.

A. Kelten:

1) Kymren (Briten in Wales) 700,000

2) Gaelen { Schotten 900,000
Iren 7,600,000

B. Germanen:

1) Eingewanderte Sachsen, Dänen, Normannen . . 15,000,000

2) Friesen auf Helgoland 2,300

C. Romanen:

1) Franzosen auf den Normannischen Inseln . . 50,000

2) Italiener auf Malta 110,000

3) Spanier in Gibraltar 12,000

Außerdem noch Orientalen:

Juden 13,000

Zigeuner 18,000

24,405,300

Religionsverhältnisse (1831).

	England u. Wales	Schottland	Irland	Malta, Gibraltar 2c.	Zusammen.
Episcopalen, 1834	13,150,000	60,000	752,000	—	13,962,000
Presbyterianer, 1835	350,000	1,050,000	643,000	—	2,043,000
Katholiken, 1835 *)	580,000	85,000	6,427,700	130,000	7,222,700
Methodisten, 1834	380,000	—	80,000	—	460,000
Dissentirende Presbyterianer, 1834	—	350,000	41,800	—	391,800
Independenten, Unitarier, Socinianer 2c., 1834	300,000	—	—	—	300,000
Mennoniten u. Wiedertäufer, 1834	158,000	—	—	—	158,000
Herrnhuter, 1834	100,000	—	—	—	100,000
Quäker, 1834	60,000	—	—	—	60,000
Lutheraner	15,000	—	—	—	15,000
Juden	13,000	—	—	—	13,000
	15,106,000	1,545,000	7,944,500	130,000	24,725,500

*) Ein sehr merkwürdiges Progressionsverhältniß bieten die Katholiken in England und Schottland; um 1800 : 60,000; 1821 : 500,000; 1842 : 2,500,000; 1845 : 3,380,000. — Die kathol. Kirche besaß daselbst 1846: 622 Kirchen und Kapellen, 11 Collegien, 42 Klöster und 818 Missionen. Im Jahre 1842 nur 556 Kirchen 2c. und 32 Klöster.

Die Hochkirche in England hat 2 Erzbischöfe, 25 Bischöfe, 29 Decane, 58 Erzdecane, 355 Pfründner, 291 Domherren, 10,718 Pfarrer (Incumbents) und 4813 Vicare (Curates). Jährl. Einkommen der Hochkirche in England 3,490,497 Pf. St. In Irland hat die Hochkirche 2 Erzbischöfe, 14 Bischöfe, 139 Würdenträger, 178 Pfründner, 9 Decane, 1395 Pfarrer, 833 Vicare mit 734,506 Pf. St. reinem Einkommen. — Außerdem giebt es noch 20 Colonialbischöfe.

Die Wesleyaner zählten Anfang 1845 in ganz Großbritannien 14,413 Ortsprediger und 1125 wandernde Prediger.

Universitäten.

1) Oxford	gest. 1249	Studenten (1841)		5204
2) Cambridge	„ 1279	„	„	5530
3) St. Andrews	„ 1411	„	„	200
4) Glasgow	„ 1454	„	„	1570
5) Aberdeen	„ 1471	„	„	510
6) Edinburgh	„ 1581	„	„	2140
7) Dublin	„ 1591	„	„	1350
8) London	„ 1828	„	(1842)	886
9) Malta	„ 1838	„		150

Schifffahrt in Großbritannien.

Zahl, Tonnengehalt und Mannschaft der britischen Schiffe in den letzten Jahren.

	A. Vereinigtes Königreich.			B. Inseln Guernsey, Jersey und Man.			C. Britische Colonien.		
	Schiffe	Tonnen	Mannschaft	Schiffe	Tonnen	Mschft.	Schiffe	Tonnen	Mannsch.
1841	22,747	2,886,626	167,117	714	48,773	5,224	6,591	577,081	37,857
1842	23,207	2,990,849	170,620	747	50,571	5,396	6,861	578,430	38,585
1843	23,152	2,957,437	169,816	746	50,144	5,339	7,085	580,806	38,822
1844	23,253	2,994,166	170,162	763	50,226	5,529	7,304	592,839	40,659
1845	22,709	2,055,397	. . .	753	51,001	. . .	6,291	426,874	. . .

Es wurden in britischen Häfen gebaut und einregistrirt:

	1841		1842		1843		1844		1845	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Vereinigt. Königreich . . .	1,111	159,578	914	129,929	698	83,097	689	94,995	491	71,050
Normannische Inseln und Man	81	8,731	57	3,346	38	2,276	42	1,881	31	4,350
Colonien . .	668	132,857	558	75,662	386	40,088	411	54,753	331	47,830
Total	1,860	301,166	1,529	208,937	1,122	125,461	1,342	151,629	853	123,230

Das Verhältniß der Segelschiffe zu den Dampfschiffen war:

	1843		1844		1845				Summe 1845	
					Segelschiffe		Dampfsch.			
	Segelschiffe.	Dampfschiffe.	Segelschiffe	Dampfschiffe	unter 50 Tonnen	über 50 Tonnen	unter 50 Tonnen	über 50 Tonnen	Segelschiffe	Dampfschiffe
England		646		629	6,210	10,952	357	337	17,162	694
Schottland	22,985	128	23, 53	137	1,294	2,187	30	109	3,484	139
Irland		81	2	81	1,004	1,056	8	71	2,060	79
Inseln	744	3	763	3	460	293	1	4	753	5
Colonien	7,285	84	7,304	88	3,762	2,429	15	69	6,191	84
	31,014	942	31,320	938	12,830	16,917	411	590	29,650	1,001

Finanzen.

Einnahme (nach Abschluß v. 5. Januar 1845 u. 1846)	im J. 1844.	im J. 1845.
	Livr. Sterl.	Livr. Sterl.
Bestand der königl. Cassen	1,394,386	1,524,852
Zölle	24,277,477	20,196,856
Accise	14,469,366	13,585,583
Stempelpapier- u. andere Abgaben	7,327,803	7,710,683
Steuern (Land-, Fenster-)	4,429,870	4,223,842
Einkommensteuer . .	5,329,600	5,026,570
Postertrag	1,705,067	753,000
Procentabgaben v. Pensionen u. Gehalten .	5,279	4,640
Kronländereien . . .	441,853	120,000
Collateral-Einkünfte d. Krone	40,697	56,105
Rückzahlung v. d. Apan. d. Königs d. Belgier .	32,000	. . .
Lehens- u. Sportelüberschüsse	46,669	41,839
Von d. Ostindisch. Comp.	60,000	60,000
Gemünztes Geld . .	82,223	138,311
Baarsendung aus China	385,007	1,142,924
Baarzahlung der engl. Bank auf Dividendenreste	127,429	. . .
Gesammtbetrag	58,760,340	53,060,353
Summa d. Ausgabe	55,273,770	49,242,713
Überschuß	3,486,570	3,817,640

Ausgabe (nach Abschluß v. 5. Januar 1845 u. 1846)	im J. 1844.	im J. 1845.
	Livr. Sterl.	Livr. Sterl.
Rückzahl., Rabatt, Agio u. Disconto . . .	170,129	
Steuer-Erhebungskosten .	3,759,944	
Anderweite Zahlungen .	696,127	
Zahlung v. d. Br. Einn. etc.	4,626,126	
Interess. u. Verwalt. d. fundirten Schuld . .	26,005,107	23,847,243
Für ablösbare Renten .	3,958,507	3,980,022
Gesammtlast d. fd. Schuld	29,963,614	27,827,265
Interess. v. Schatzbillets	531,843	426,607
Civilliste	391,284	392,165
Renten u. Pens. für d. Civil-, See-, Milit.- u. Gerichtsdienst . . .	555,552	544,408
Gehalte, Gratificationen	232,871	249,645
Diplomatisches Corps .	181,186	175,192
Gerichtshöfe	743,094	769,433
Verschiedenes f. d. consol. Fonds	590,023	286,380
Jährl. Bewill. f. d. Armee	6,178,714	6,744,589
" " " Flotte .	5,858,219	6,809,873
" " " Artiller. etc.	1,924,311	2,109,707
" " Vermischtes	3,080,175	2,726,147
Expedition nach China .	11,793	. . .
Opium-Entschädigung .	404,964	. . .
Zahlung d. Schatzkammer	55,273,770	49,242,713
Ausg. f. Dividendenreste		181,302
		49,242,713
Überschuß d. Einnahme	3,486,570	3,817,640
Gesammtbetrag	58,760,346	53,060,353

Land- und Seemacht.

Bestand des Heeres im Jahre 1846.

	im Etat	activ
Cavallerie:		
Leibgarde zu Pferde (Horse Guards)	1308	1308
Garde-Dragoner, 7 Regimenter	2789	2357
Leichte Dragoner, 11 Regimenter	4257	3608
In Ostindien: leichte Dragoner, 5 Reg.	3957	3370
Infanterie:		
Garde zu Fuß: Grenadiere	2356	2080
Coldstream- und schottische Füseliere	2904	2560
Linien-Regimenter: 1stes Reg., 1. u. 2. Bat. . . .	1920	1800
30 Reg. (jedes zu 903 M., wovon 800 M. activ) =	27,090	24,000
27 Reg. (jedes zu 1118 M., wovon 1000 M. activ =	30,186	27,000
7 Reg. (jedes zu 1341 M., wovon 1200 activ) = .	9387	8400
4 Abtheilungen (jede zu 1118 M., wovon 1000 activ) =	4472	4000
2 Reg. (à 904 u. 1131 M.) = ...	2035	1800
5 Reg. leichte Infant. (jedes zu 903 M., wovon 800 activ	4515	4000
d. 71ste Reg. leicht. Inf. u. d. Jägerbrig. 2. Bat. .	2682	2400
Verstärkung für 8 Reg. von 800 auf 1200 M. . .	3504	. . .
	103,362	88,683

Übertrag:	103,362	88,683
In Ostindien: 22 Reg. (jedes zu 1131 M., wovon 1000 activ) =	24,882	22,000
das 51ste Reg. leichter Infanterie	1131	1000
das 60ste Reg. 1 Bat. Jäger	1131	1000
In Westindien: 3 Regimenter	3414	3000
Colonial-Corps: Neufundland-Compagnie	344	300
Jägerreg. auf Ceylon	1824	1600
Invaliden ebendaselbst	165	153
Berittene Jäger auf dem Cap	552	480
Landsoldaten auf Malta	639	564
Canadisches Jägerregiment	1127	1000
Auf St. Helena	434	375
	139,005	119,155

Feldzeugamt:

Ingenieur-Offiziere	268 M.
Sappeurs u. Mineurs	1,471 „
Artillerie	8,686 „
Reitende Artillerie	616 „
	11,041 M.

Flotte:

Offiziere u. Beamte	1,431 M.
Gehülfen (Mates), Cadetten u. Geniearbeiter	3,015 „
Unterbeamte	6,818 „
Matrosen	16,236 „
Ersatzmannschaft	2,000 „
Seesoldaten	10,500 „
Im Ganzen	40,000 M.

Verwilligung für das Heer und die Flotte 1843—44.

Als Hauptansatz für den Effectivbestand	3,619,327 £
Für das Freiwilligen-Corps	117,787 „
Militärbelohnung	14,441 „
Gage für Generale, die zugleich Obersten ihrer Regimenter sind	89,000 „
Rückzugsgage	46,000 „
Für Offiziere auf Halbsold	457,000 „
Halbsold für Offiziere aufgelös'ter fremder Corps	55,926 „
Witwenpensionen	140,760 „
Außerordentliche Unterstützung	118,000 „
Superannuationen	41,000 „
Besoldung für den Seedienst	1,259,697 „
Summa:	5,958,938 £

Seemacht.

1. Ranges:	14	Schiffe	zu	120	Kan.	mit	800	M.	=	1680	Kan. u.	11,200	M.
	7	„	„	110	„	„	750	„	=	770	„ „	5,250	„
	6	„	„	104	„	„	750	„	=	624	„ „	4,500	„
2. Ranges:	3	„	„	92	„	„	700	„	=	276	„ „	2,100	„
	7	„	„	90	„	„	700	„	=	630	„ „	4,900	„
	12	„	„	84	„	„	700	„	=	1028	„ „	8,400	„
	15	„	„	80	„	„	700	„	=	1200	„ „	10,500	„
3. Ranges:	6	„	„	78	„	„	600	„	=	468	„ „	3,600	„
	5	„	„	76	„	„	600	„	=	380	„ „	3,000	„
	7	„	„	74	„	„	600	„	=	518	„ „	4,200	„
	34	„	„	72	„	„	600	„	=	2448	„ „	20,400	„
	2	„	„	70	„	„	600	„	=	140	„ „	1,200	„
4. Ranges:	21	„	„	50	„	„	400	„	=	1050	„ „	8,400	„
5. Ranges:	11	„	„	46	„	„	300	„	=	506	„ „	3,300	„
	14	„	„	44	„	„	300	„	=	616	„ „	4,200	„
	43	„	„	42	„	„	300	„	=	1806	„ „	12,900	„
	4	„	„	38	„	„	250	„	=	152	„ „	1,000	„
	10	„	„	36	„	„	250	„	=	369	„ „	2,500	„
6. Ranges:	1	„	„	30	„	„	200	„	=	30	„ „	200	„
	2	„	„	28	„	„	200	„	=	56	„ „	400	„
	26	„	„	26	„	„	200	„	=	676	„ „	5,200	„
	5	„	„	24	„	„	200	„	=	120	„ „	1,000	„
	255	Schiffe								15,543	Kan.	118,350	M.

Außer diesen Schiffen erster Gattung giebt es noch Sloops, Bombenschiffe und andere kleinere Schiffe, und es werden noch folgende Schiffe der zweiten und dritten Gattung mit ihrer respect. Kanonenzahl in dem Royal Calendar, außer einigen wenigen ohne Angabe von Geschütz, aufgeführt:

1	Schiff	zu	22 Kan.	=	22 Kan.		4	Schiffe	zu	8 Kan.	=	32 Kan.
7	„	„	20 „	=	140 „		1	„	„	7 „	=	7 „
20	„	„	18 „	=	360 „		30	„	„	6 „	=	180 „
35	„	„	16 „	=	560 „		12	„	„	4 „	=	48 „
8	„	„	16 „	=	128 „		9	„	„	3 „	=	27 „
24	„	„	10 „	=	240 „		14	„	„	2 „	=	28 „

Im Ganzen 165 Schiffe mit 1772 Kanonen.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform des vereinigten Reiches von Großbritannien und Irland ist erbmonarchisch-repräsentativ; die oberste Gewalt ist zwischen dem Könige und dem Parlamente, dem Vertreter der Nation, getheilt. Die Staatsverfassung ist durch folgende Grundgesetze bestimmt und festgestellt: 1) die great charter von 1215; 2) die petition of rights von 1628, vermittelst welcher die Landesprivilegien durch die königliche Gewalt gesichert werden; 3) die Habeas-corpus-Acte von 1679, die persönlichen Rechte des Staatsbürgers betreffend; 4) die declaration of rights and succession von 1689, wonach kein Gesetz ohne Parlamentsgenehmigung gültig ist; 5) die act of settlement etc. von 1701, die protestantische Thronfolge bestimmend; 6) die Unionsacte von Großbritannien und Irland, von 1800; 7) die Emancipationsacte der Katholiken von 1829; 8) die Reformacte von 1832, über Zusammensetzung und Wahl der Mitglieder des Unterhauses.

Die Normannischen Inseln, Guernsey und Jersey, haben ihre eigene Verfassung und sind dem englischen Parlamente nicht unterworfen, sondern werden nach eigenen Gesetzen von eigenen Ständen mit einem Königl. Gouvernement regiert. Am 13. Dec. 1844 ist für sie eine neue Constitution vollzogen, nach welcher ihr Parlament aus 1 Präsidenten, 8 Mitgliedern des Clerus, 6 Deputirten von St. Peters-Port auf Guernsey, 9 Deputirten aus den Landpfarreien, 12 Geschwornen und dem Königl. Procurator besteht, und sowohl die Steuerbewilligung, als die Gesetzgebung hat.

Der König in England muß der Englischen Kirche angehören. Die Thronfolge ist erblich in männlicher und weiblicher Linie; jede Linie von gleichem Grade ist in sich abgeschlossen; in dieser gehen die Söhne den Töchtern vor, und nur bei Ermangelung jener folgen diese. Es geht aber die Thronfolge von einer nähern Linie auf eine entferntere nicht eher über, bis diese auch in ihren weiblichen Gliedern erloschen ist. Der König hat die höchste ausübende Gewalt, das Aufsichtsrecht über die Kirche, kann nach eignem Ermessen Krieg erklären, Frieden schließen und Verträge eingehen. Im Namen des Königs geschieht jeder öffentliche Act, er hat das ausschließliche Begnadigungsrecht; ohne seine Genehmigung können weder Gesetze gegeben, noch abgeschafft werden. Alles aber ist dadurch beschränkt, daß ohne Beistimmung des Parlaments keine Abgaben erhoben werden können. — Das Unterhaus votirt ausschließlich alle Geldbewilligungen. — Gesetze erhalten durch Zustimmung beider Häuser und des Königs Gültigkeit, doch wird ein zwei Mal vom König verworfener Parlamentsbeschluß, wenn er zum dritten Male durch beide Häuser gefaßt wird, auch ohne Genehmigung des Königs zum Gesetz. Der König dagegen kann jederzeit das Parlament auflösen (um durch neue Wahlen ein neues Unterhaus zu bilden), oder (auf längstens 3 Jahre) prorogiren. Das Parlament zieht die Minister zur Verantwortung. Dasselbe theilt sich seit 1258 in Ober- und Unterhaus.

Oberhaus (House of Peers) im Jahre 1847.

Den Vorsitz führt der Lordcanzler: Lord Lyndhurst. Stellvertreter: Earl of Shaftesbury.

Prinzen von Geblüt	3
Herzöge	20
Marquis	20
Earls	107
Viscounts	22
Barons	198
Peers von Schottland (für eine Session gewählt)	16
Peers von Irland (gewählt für die Lebenszeit)	28
Erzbischöfe und Bischöfe	26
Irische vertretende Bischöfe	4
	444

Die zwölf Lords-Oberrichter haben nur eine berathende Stimme. *)

Unterhaus (House of Commons).

Sprecher: Rt. Hon. Sir Charles Shaw Lefevre.

		Bevölkerung	Mitglieder
England	26 Grafsch. je 4 Mitgl., 7 Gfsch. je 3, 6 Gfsch. je 2, Gfsch. York 6, Insel Wight 1 Dep. = 41 Grafsch.	mit 9,125,150,	wählen 144
	133 Städte u. Flecken je 2, 53 Flecken je 1, London 4 = 187 Städte u. Fleck.	„ 5,870,000	„ 323
	2 Univers., Oxford u. Cambridge, je 2		„ 4
Wales	3 Grafsch. je 2, von 9 je 1 = 12 Gfsch.	„ 680,150	„ 15
	57 Städte u. Flecken	„ 231,460	„ 14
Schottland	30 Grafsch. je 1	„ 1,657,500	„ 30
	76 Städte und Flecken (Edinburgh und Glasgow je 2)	„ 962,700	„ 23
Irland	32 Grafsch. je 2	„ 1,370,530	„ 64
	33 Städte u. Flecken	„ 804,700	„ 39
	Universität Dublin		„ 2
	Im Ganzen	26,702,690	658

VI. Der Hof.

Erboberkammerherr für ganz England: Lord Willoughby d'Eresby. — Secr.: Rob. Burrell, Esq.
Erbgraf-Marschall: Herzog v. Norfolk. Secr.: W. A. Blount, Esq.
Erbgroßfalkenmeister: Herzog von St. Albans.
Erbgroßalmosenier: Marq. v. Exeter. Unter-Almos.: Rev. Dr. Jelf.
Lord-Oberkammerherr: Rt. Hon. Fred. Earl Spencer.
Vice-Oberkammerherr: Rt. Hon. Lord Edw. Geo. Fitzalan Howard.
Ceremonienmeister: Sir Rob. Chester, Knt.

Kammerherren im Dienst (Lords in Waiting): Earl of Morley, Earl Ducie, Earl of Listowel, Lord Waterpark, Lord Rivers, Lord Byron und Lord Camoys.

Kammerjunker (Grooms in Waiting): Sir H. Seton, Sir Fred. Stovin, Hon. Capt. Rob. Boyle, J. R. Ormsby Gore, Col. Berkeley Drummond, Sir Edw. Bowater, Adm. Codrington. — Außerordentlich im Dienst (Extra-Groom in Waiting): Gen. Sir W. Lumley und Hon. Chs. Aug. Murray.

Ober-Hofmeisterin (Mistress of the Robes): Herzogin v. Sutherland.
Hofdamen (Ladies of the Bedchamber): Lady Portman, Counteß of Charlemont, Viscounteß of Jocelyn, Visc. Charl. Canning, Gräfin v. Mount-Edgecumbe, Gräfin v. Gainesborough, Marchioneß v. Douro, Gräfin

*) Die Gesammtzahl der eigentlichen Peers ist veränderlich, da die Krone das Recht hat, die Zahl der Peers zu jeder Zeit zu vermehren.

v. Dunmore, Gräfin v. Sandwich. Außerordentlich im Dienst: Herzogin v. Norfolk.

Ehrenfräulein (Maids of Honour): Hon. Miß Eleanor Stanley, Paget, Lucy Mary Kerr, Lady Carol. Cocks, Hon. Amelia Murray, Hon. Fras. Cath. Devereux, Hon. Georgiana Liddell, Hon. Clementina Hamilton, Hon. Miß C. M. Stanley, Hon. Ann. Napier.

Kammerdamen (Bedchamber Women): Ladies Barrington, Copley, Digby, Gardiner, Viscounteß Forbes, Mrs. Campbell, Mrs. Anson, Mrs. Brand.

Ober-Hofmarschall (Lord Steward): Rt. Hon. Earl of Fortescue.

Ober-Hofmeister: Obrist G. Bowles.

Hofschatzmeister (Treasurer of the House-hold): Lord R. Grosvenor.

Controlleur (Comptroler of the House-Hold): Lord Arthur Marc. Cecil Hill. — Rechnungsführer: Sir W. Martins. Zahlmeister: Gen.Major Sir H. Wheatley.

Oberst-Stallmeister (Master of the Horse): Herzog v. Norfolk. Oberstallmeister: Lord Alfred Paget.

Ober-Jägermeister (Master of the Staghounds): Earl Granville.

Capitän der adlichen Garde (Capt. of Gentlemen at Arms): Lord Foley.

Capitän der Leibgarde (Capt. of Yeomen of the Queens Guard): Viscount Falkland.

Decan der Capelle (Dean of Chapel): Bischof von London Rt. Hon. Ch. J. Blomfield.

Cabinets-Geistlicher (Clerk of the Closet): Bischof von Norwich Rt. Hon. Edward Stanley.

Lord Groß-Almosenier (Lord High Almoner): Erzbischof von York Rt. Hon. Edward Harcourt. — Secr.: Jos. Hanby, Esq.

Hofstaat des Prinzen von Wales.

Schatzmeister: G. E. Anson, Esq.

Canzler: Rt. Hon. Thomas Pemberton Leigh.

Secr. des Conseils: J. R. Gardiner.

Auditor des Herzogth. Cornwall: G. G. White.

Attorney-General: J. E. Talbot.

Hofstaat der verwitweten Königin.

Ober-Kammerherr: Earl Howe.

Hofschatzmeister und Vice-Oberkammerherr: Hon. Will. Ashley.

Ober-Stallmeister: Earl of Denbigh.

Ober-Hofmeisterin: Herzogin von Leeds.

Staatsdamen: Marquise Wellesley, Marquise Westmeath, Gräfin Brownlow, Lady Clinton, Marquise von Ormonde, Gräfin von Sheffield, Viscounteß Barrington.

Kammerdamen: Lady Isabella Wemyß, Hon. Mrs. Berkeley Paget, Lady Gore, Lady Bedingfield, Lady Chs. Somerset, Miß Wilson.

Ehrenfräulein: Miß Carol. Boyle, Miß Eden, Miß Mitchell, Miß Chs. A. Hudson, Miß M. S. Gore, Miß S. Wheatley.

Hofstaat des Prinzen Albert.

Oberst-Hofmeister (Groom of the stole) und Hofmarschall: Marq. v. Abercorn.

Schatzmeister: G. E. Anson, Esq.

Kammerherren: Lord G. Lennox, Viscount Clifden.

Kammerjunker: Oberstltn. Wylde, Capt. Franc. Seymour; außerord. im Dienst (Extra-Groom): Gen.Maj. G. Anson.

Ober-Stallmeister (Clerk Marshal and Chief Equerry): Gen.Maj. W. Wemyß.

Reise-Stallmeister (Equerries in ordinary): Lt.Col. Bouverie, Oberst F. Hugh Seymour, Hon. Cpt. Alex. Gordon.

Secretär: Dr. E. Praetorius.

Hofstaat der Herzogin von Kent.

Hofmarschall und Oberst-Stallmeister: Oberst Sir George Couper.
Hofdamen: Lady Charlotte Dundas, Lady Fanny Howard.
Gesellschaftsdame: Lady Anna Maria Dawson.

Hofstaat des Herzogs und der Herzogin von Cambridge.

Hof-Cavaliere: General Sir Thomas Hislop, Gen. Sir J. Reynett, Oberst Jones, Oberstlieut. Sir W. Dawson, Admiral Sir P. C. H. Durham.
Hofdame: Lady Aug. Somerset.

Hofstaat der Prinzessin Sophia.

Hofdame: Lady J. Thynne.
Kammerdame: Miß C. Wyse.

Hofstaat der Herzogin von Gloucester.

Hofdamen: Lady Carol. Legge, Lady Giorgiana Bathurst.
Cavalier: Oberst Sir Sam. G. Higgins.

Hinterlassener Hofstaat der Prinzessin Sophia Mathilde.

Hofdame: Lady Alicia Gordon.
Kammerdame: Miß C. Cotes.

VII. Titel der Königin.

Königin des vereinigten Reichs Großbritannien mit Irland; Beschützerin des Glaubens; Herzogin von Lancaster und Cornwall; Herzogin von Rothsay und Schottland; Herzogin und Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg; souveräne Protectorin der Jonischen Inseln.

VIII. Wappen.

Quadrirt; 1 und 4 in Roth drei querübereinanderschreitende goldene blaubewehrte Leoparden mit ausgeschlagenen blauen Zungen, wegen England; 2 in Gold ein rother blaubewehrter Löwe mit ausgeschlagener blauer Zunge, umgeben von einer doppelten, durch schmale rothe Leisten gebildeten, auswärts mit untergelegten rothen Lilien gezierten, viereckigen Einfassung, wegen Schottland; 3 in Blau eine goldene Davidsharfe mit silbernen Saiten, wegen Irland. Den ovalen Schild deckt die britische Reichskrone, auf welcher ein goldener gekrönter Leopard steht, und umgiebt das mit dem Wahlspruch „Hony soit, qui mal y pense“ in goldener Schrift bestickte große blaue Band des Hosenband-Ordens, welches zu beiden Seiten eine schmale goldene Einfassung hat und durch eine goldene Schnalle zusammengehalten wird. — Schildhalter, rechts: ein aufgerichteter goldener gekrönter Leopard, wegen England; links: ein aufgerichtetes silbernes Einhorn mit einer goldenen Krone um den Hals und einer daran befestigten, herunterhängenden goldenen Kette, wegen Schottland. — Diese Schildhalter stehen auf einem blauen goldengeränderten fliegenden Bande, welches in goldenen Buchstaben die Devise „Dieu et mon droit“ enthält, und rechts einen grünen Zweig mit einer weißen und einer rothen Rose, wegen England, links aber eine blühende Distelstaude, wegen Schottland, und einen grünen Kleestängel, wegen Irland, umschlingt.

IX. Ritterorden.

Die Ritterorden sind theils Hofehren, theils belohnende Anerkennungen der Verdienste um den Staat: 1) Der blaue Hosenbandorden, gestiftet 19. Jan. 1348 in 1 Classe mit 25 Ritterstellen. 2) Der Bathorden, gestiftet 1399, erneuert 1725 und zum Verdienstorden erhoben, und 1815 in 3 Classen: Großkreuze, Commandeure und Ritter, getheilt. 3) Der St. Andreas- oder Distelorden, gestiftet 787, 1540 erneuert und seit 1703 durch Anna für Schotten als Orden der Hofehre bestimmt. 4) Der St. Patrikorden, ursprünglich Irländischer Orden, seit 1783

als Hofehre für Prinzen und hohen Irischen Adel bestimmt; er hat 16 Ritterstellen und 6 Extraritterstellen. 5) Der St. Michael- und Georgenorden, gest. 27. April 1818 und 1832 in seinen Statuten verändert; er besteht aus 3 Classen und einer 4ten Classe von Compagnons, für Eingeborne der Ionischen Inseln und Malta's, sowie für Britische Unterthanen in hohen Ämtern am Mittelmeere. 6) Der Orden von Britisch-Indien, gestiftet 1837. 7) Die Verdienstmedaille für Seapoys. Außerdem giebt es noch Ehrenmedaillen für Civil- und Militärpersonen, die sogenannte Waterloomedaille und Ehrenzeichen für einzelne Auszeichnungen.

Das Heralds-College (Wappen-Amt), errichtet 1484:
Der Graf-Marschall: Herzog von Norfolk.

X. Staatsverwaltung.

a. Cabinet.

Marq. of Landsdowne, Lord-Präsident des Geh. Raths; Lord Cottenham, Lord Groß-Canzler von Großbrit. und Irland; Lord John Russel, Baronet, erster Lord der Schatzkammer (Premierminister), (sein Priv.-Secr. Rt. Hon. Charles Grey); Herzog von Wellington, Min. ohne Portefeuille, command. Gen. der Landmacht; Earl of Minto, Großsiegelbewahrer; Rt. Hon. Sir George Grey, Staatssecr. des Innern; Viscount Palmerston, Staatssecr. des Äußern; Earl Grey, Staatssecr. der Colonien; Graf Auckland, erster Lord der Admiralität; Rt. Hon. Sir John Cam Hobhouse, Präsident des ostind. Bureaus; Graf von Clarendon, Präsid. des Handelsbüreaus; Rt. Hon. Thom. Babington Macaulay, Gen.-Zahlmeister; Lord Campbell, Canzler des Herzogthums Lancaster; Rt. Hon. Fox Maule, Kriegssecr.; Lord Morpeth, erster Commissär der Forsten und Landeinnahmen; Rt. Hon. Charles Wood, Canzler d. Schatzkammer; Graf Spencer, Ober-Kammerherr; Herzog v. Norfolk, Oberst-Stallm.; John Jervis, Gen.-Anwalt; David Dundas, Gen.-Fiskal; Lord Clarendon, Lord-Lieut. von Irland, sowie der jedesmalige Gen.-Secr. v. Irland.

Marq. of Clanricarde, Gen.-Postmeister; Rt. Hon. Rich. Lalor Sheil, Münzmeister; Marq. of Anglesea, Chef der Artillerie.

Der Geheime Rath zählte 1844 im Ganzen 196 Mitglieder. Lord-Präsident: Marq. v. Landsdowne.

b. Ministerium.

I. Schatzkammer: Erster Lord des Schatzes: Lord John Russel; Canzler der Schatzkammer: Rt. Hon. Charles Wood (der Canzler ist zugleich Präsident des Gerichtshofes für Kronsachen, Court of Exchequer).
Lords der Schatzkammer: Visc. Ebrington, Denis O'Connor Don, Wm. Gibson Craig, Henry Rich. 1. Schatzkammersecr.: John Parker, Esq., 2.: H. Tuffnel, Esq.; Zahlmeister: W. Sargent, Esq.; Controleur: Lord Mounteagle. — Secretär: Christ. Robert Pemberton; Hülfscontroleur: Arthur Eden.

II. Staatssecretariat des Innern: Staatssecr.: Rt. Hon. Sir George Grey; Unterstaatssecr.: Wm. M. Sommerville; 1. Secr.: S. M. Philipps, Esq.

III. Staatssecretariat des Auswärtigen: Staatssecr.: Visc. Palmerston; Unterstaatssecr.: Henry Unwin Addington, Rt. Hon. Erw. John Stanley; 1. Secr.: W. B. G. Lenox Conyngham, Esq.

IV. Staatssecretariat der Colonien: Staatssecr.: Rt. Hon. Earl Grey; Unterstaatssecr.: Benj. Hawes, Esq.; 2. Secr.: Jam. Stephen; Colon.-Secr. für Ceylon: Sir J. Emerson Tennent.
Colonial- und Auswanderungs-Amt zur Beaufsichtigung des Landverkaufs in den Colonien und der Niederlassung der Auswanderer: Commissaire: Th. Fr. Elliot, J. G. Shaw Lefevre, Chs. Al. Wood; Hafen-Agenten für die Auswanderer: London: Flott.Lieutn. Lean; Liverpool: Flott.Lieutn. Henry; Plymouth: Flott.Lieutn. Hemmans; Londonderry: Flott.Lieutn. Ramsay; Dublin: Flott.Lieutn. Hodder; Cork: Flott.Lieutn. Chs. Friend; Belfast:

Flott.Lieutn. Starke; Limerik: Flott.Lieutn. Rich. Lynch; Sligo: Flott.Lieutn. Shuttleworth; Greenock und Glasgow: Flott.Lieutn. Forrest.

V. Staatssecretariat des Kriegs: Staatssecr. Rt. Hon. Fox Maule; command. General: Feldmarschall Herzog v. Wellington; Militär-Secr.: Lord Fitzroy Somerset; Gen.Adjut.: Gen.Lieutn. Sir John Macdonald; Gen.Feldzeugmeister: Marq. of Anglesea; Secr. des Gen.Feldzeugmeisters: Lord Clarence Paget; Oberaufseher der Artillerie (Surveyor Gen. of Ordnance): Oberst Charles Richard Fox. — Dem Staatssecretär beigeordnet: L. Sullivan, Esq.; für das Rechnungswesen: C. Marshall.

Gen.Quartiermeister: Gen.Lieut. Sir J. Willougby Gordon, Brt.

Armee-Oberrichter: Charles Buller, Esq.

General-Zahlmeister der Armee und Schatzmeister der Flotte: Rt. Hon. Th. Babington Macaulay.

Gen.Medic.Director: Sir Jam. Mac Grigor, Brt.

VI. Centralbureau der Ostindischen Angelegenheiten: Präsident: Sir John Cam Hobhouse (als Commissäre: der Geh. Raths-Präsident, der Großsiegelbewahrer, der 1. Lord des Schatzes, sämmtliche Staatssecretäre und der Kanzler der Schatzkammer); Secretäre: Rt. Hon. George Stephen Byng und Thom. Wyse, Esq.

VII. Admiralität: Erster Lordcommissär der Admiralität: Earl of Auckland; Vice-Admiral: Sir Chs. Adam; Contre-Adm.: Dundas, M. Fr. Fitz Hardinge Berkeley, Lord John Hay, Hon. W. F. Cowper; 1. Secr. H. G. Ward; 2. Secr.: Sir John Barrow, Brt.; Gen.Aufseher des Civil-Admir.Dep.: Capt. Sir Wm. Symonds; General-Director der Schiffs-Spitäler: Sir Wm. Burnett.

VIII. Handelsbureau: Präsident: Rt. Hon. Henry Labouchère; Vice-Präsident: Rt. Hon. Thom. Milner Gibson; Secretäre: C. E. J. Mac Gregor und J. G. Shaw Lefevre, Esq.; Gen.Inspector der Eisenbahnen: Gen.Maj. Pasley; Münzdeputirter: James W. Morrison, Esq.; Director des statist. Depart.: G. R. Porter, zugl. Vorsitzender im Depart. der Eisenbahnen.

Vorsitzender des Zollamtes: Sir T. F. Freemantle.

— — Acciseamts: John Wood, Esq.

— — Steueramts: H. Lewis Wickham, Esq.

IX. Forsten und Bauten: Erster Commissär: Lord Morpeth; Untercomm.: Alexis Milne, Esq.; Sir Chs. Alex. Gore; Aufseher der Bauten: Wm. Inman, Esq.

X. Münzmeister: Rt. Hon. Rich. Lalor Sheil.

XI. Gen.Postmeister: Marq. of Clanricarde: Secretäre des Gen.Postamtes in London: Oberst Maberly, Rowland Hill; in Edinburg: Fraser Abbott; in Dublin: A. Godby.

XII. Canzler des Herzogthumes Lancaster: Lord Campbell.

XIII. Rechtsbeamte der Krone in England: Attorney General (General-Anwalt): John Jervis; Sollicitor General (Gen.Fiscal): David Dundas.

XIV. Obercanzleigericht: Lord-Großcanzler: Lord Cottenham; Canzlei-Gerichtsdirector: Lord Langdale; Vicecanzler: Rt. Hon. Sir Lancelot Shadwell, Jes. L. Knight Bruce und Jerem. Wigram; Lord-Oberrichter d. Queensbench: Lord Denham. — Oberrichter für Civilklagen: Rt. Hon. Sir Thom. Wilde.

Schottland.

Erblord-Oberconstabler: Earl of Errol.
Marschall: Marq. v. Douglas und Clydesdale.
Erboberhofmeister: Herzog von Argyle.
Capitain der Leibgarde: Herzog von Buccleugh.
Großsiegelbewahrer: Earl of Stair.
Geh. Siegelbewahrer: Visc. Melville.
Lord-Registrator: Earl of Dalhousie.
Befehlshaber der Landmacht: Gen.Maj. Sir Neil Douglas.
Lord-Gerichtspräsident: Rt. Hon. David Boyle;
Lord-Advocat: Andrew Rutherfort.
Sollicitor General: Thomas Maitland.

Irland.

Lordlieutn. und Gen.Gouvern.: Lord Clarendon.
Gen.Secr.: . . . . . . Unter-Secr.: Th. N. Redington, Esq.
Oberbefehlshaber der Landmacht: Gen.Lieutn. Sir Edw. Blakeney; Militär-Secr.: Oberstlieutn. Greaves.
Lord-Großcanzler: Rt. Hon. Maziere Brady; Vicecanzler (Master of the Rolls): Rt. Hon. T. B. Cusack Smith; Attorney General: Rt. Hon. Rich. Moore; Sollicitor General: J. H. Monahan, Esq.; Lord Oberrichter des obersten Gerichtshofes: Rt. Hon. Fr. Blackburne.
Reichsmarschall: . . . . . .
Kammerherr: Capt. Francis Prittie.

Hoher Clerus von England und Irland.

Erzbischof von Canterbury: William Howley, D. D., Primas von ganz England und Metropolitan, seit 1828.
Erzbischof von York: E. Harcourt, D. C. L., Primas von England und Lord-Großalmosenier der Königin, seit 1807.
Bischof von London: C. J. Blomfield, D. D., seit 1828.
" " Durham: Edw. Maltby, D. D., seit 1836.
" " Winchester: C. R. Sumner, D. D., seit 1827.
" " Lincoln: John Kaye, D. D., seit 1827.
" " Bangor: Chr. Bethell, D. D., seit 1830.
" " Carlisle: Hon. Hugh Percy, D. D., seit 1827.
" " Rochester: George Murray, D. D., seit 1827.
" " Llandaff: Edw. Copleston, D. D., seit 1827.
" " Chester: J. Bird Sumner, D. D., seit 1828.
" " Bath u. Wells: Rich. Bagot, D. D., seit 1845.
" " Gloucester u. Bristol: Jas. H. Monk, D. D., seit 1830.
" " Exeter: Henry Phillpotts, D. D., seit 1830.
" " Ripon: C. T. Longlay, D. D. (1836 neugegründetes Bisthum).
" " Salisbury: Edw. Denison, D. D., seit 1837.
" " Norwich; Edw. Stanley, D. D., seit 1837.
" " Hereford: Thom. Musgrave, D. D., seit 1837.
" " Peterborough: George Davys, D. D., seit 1839..
" " Worcester: Henry Pepys, D. D., seit 1841.
" " St. Davids: Connop Thirlwall, D. D., seit 1840.
" " St. Asaph: T. Vowler Short, D. D., seit 1846.
" " Chichester: A. T. Gilbert, D. D., seit 1842.
" " Lichfield: John Lonsdale, D. D., seit 1843.
" " Ely: Thomas Turton, D. D., seit 1845.
" " Oxford: Samuel Wilberforce, D. D., seit 1845.
" " Sodor u. Man: Bowler, D. D., seit 1836.

Erzbischof v. Armagh: Lord J. G. Beresford, D. D., Primas von ganz Irland und Lord-Almosenier, seit 1822.
Erzbischof v. Dublin u. Kildare: Rt. Hon. Rich. Whateley, D. D., Primas von Irland, seit 1831.
Bischof von Meath: Rt. Hon. Edw. Stopford, L. L. D., seit 1842.
" " Clogher: Lord R. P. Tottenham, D. D., seit 1822.
" " Kilmore (Ardagh u. Elphin): John Leslie, D. D., seit 1812.
" " Cork (Cloyne u. Roß): Samuel Kyle, D. D., seit 1830.
" " Limerik (Ardfert u. Aghadoe): Hon. Edm. Knox, D. D., seit 1834.
" " Killaloe (Kilfenora u. Clonfert): Hon. Ludlow Tonson, D. D., seit 1839.
" " Tuam (Killala u. Achonry): Hon. Thom. Plunkett, D. D., seit 1839.
" " Offory (Ferns u. Leighlin): James T. O'Brien, D. D., seit 1842.
" " Cashel (Elmley, Waterford u. Lismore): Robert Daly, D. D., seit 1842.
" " Down (Connor u. Dromore): Rich. Mant, D. D., seit 1823.
" " Derry u. Raphoe: Hon. Rich. Ponsonby, D. D., seit 1831.

Gouverneure und Befehlshaber der Britischen Colonien und Niederlassungen.

Europa.

Insel Guernsey: Gen.Maj. Sir Wm. Napier, Gouv.
Insel Jersey: Gen.Maj. Sir J. H. Reynett, Gouv.
Insel Man: . . . . . . Lieut.Gouv.
Gibraltar: Gen.Lieutn. Sir Robert Thom. Wilson, Gouv. und Vice-Adm.
Malta: Gen.Lieut. Sir Patrik Stuart, Gouv.
Jonische Inseln: Gen.Lieutn. Lord Seaton, Lord-Obercommissär.
Helgoland: Capt. John Hindmarsh, Lieut.Gouv.

America.

Untercanada, Obercanada: Graf Elgin, General-Gouverneur, zugleich höchster Gouverneur von Neubraunschweig, Neuschottland mit den Prinz-Edwardsinseln, und aller Nordamericanischen Besitzungen.
Oberbefehlshaber der Truppen: Gen.Lieutn. Graf Cathcart.
Präsident des Conseils: Viger; Secret.: Daly; Gen.Anwalt für Obercanada: Draper, für Niedercanada: Smith; Gen.Procurator für Obercanada: Sherwood, für Niedercanada: Chabot; Commissär der Kronländereien: D. B. Papineau; Gen.Einnehmer: W. Morris; Gen.Inspector: Merrit.
Prinz-Edwardsinseln: Comm. Sir H. Vere Huntley, Lieutn.Gouv.
Neuschottland: Gen.Maj. Sir John Harvey, Lieutn.Gouv. Sir J. Duckson, Civil-Gouverneur.
Neubraunschweig: Gen.Maj. Sir Wm. Colebrooke, Lieutn.Gouv.
Neufundland: Sir Gaspard le Marchant, Gouv.
Falklandsinseln: Moody, Gouv. u. Command.

Westindien.

Jamaica: Sir Charles Edw. Grey, Gen.Capt. u. Ober-Gouv.
Barbados: Oberstl. Reid, Gouv.
St. Vincent: Oberst Sir John Campbell, Lieut.Gouv.
Tabago: Maj. Lawrence Graeme, Lieutn.Gouv.
Trinidad: Lord Harris, Gouv.
St. Lucie: Oberst Clarke, Gouv.
Grenada: K. B. Hamilton, Lieutn.Gouv.
(Gen.Lieutn. Sir Benj. d'Urban, G.Gouv. u. Oberbefehlshaber der Windwards-Islands. Befehlsh. der Truppen das.: General-Lieutn. Middlemore.)

Antigua: . . . . . .
Montserrat: E. D. Baynes, Esq., Rathspräsid.
Bahamainseln: Geo. B. Mathew, Lieutn.Gouv.
St. Christoph: . . . . . . Lieutn.Gouv.
Newis: . . . . . .
Bermuda: Cpt. Ch. Elliot, Gouv.
Dominica: Oberst G. Macdonald, Lieutn.Gouv.
Virgin. Inseln: Sir Edw. Drummond Hay, Präs.
(G.Gouv. u. Oberbefehlsh. sämmtl. Antillen unter d. Winde oder der Leewards-Inseln: Oberstlieut. Jam. Macaulay Higginson.)

Brit. Guiana: Oberst Henry Light, Gouv.
Berbice: H. J. Baird, Assist.Secr.
Hondurasbai: Oberst Fancourt, Gouv.

Africa.

Cap der guten Hoffnung: Westliche Abtheilung, nämlich Albany, Sommerset, Uitenhagen, Graaf Reynet: Gouv. und Obercommissär: Gen.Lieutn. Sir H. Pottinger; Oberrichter: Sir J. Wylde. — Östliche Abtheilung: Lieutn.-Gouv.: Sir H. Fr. Young. — Lieutn.Gouv. im Bezirk Natal: Martin West, Esq. — Oberbefehlshaber der Colonialtruppen: Sir George Berkeley.
Mauritius: Gen.Lieutn. Sir William Maynard Gomm, Gouv. u. Command.; Oberrichter: J. Wilson, Esq.
Sierra Leone und Westküste: Oberst N. W. Macdonald, Gen.Capt. u. Obergouverneur.

Cape Coast Castle: Geo. Maclean, Esq., Lieutn.Gouv.
Goldküste: Flotten-Comm. Wm. Winniett, Esq., Gouv.
Am Gambia: Flotten-Comm. Chs. Fitzgerald, Lieutn.Gouv.
St. Helena: Gen.Maj. Sir Patrik Roß, Gouv.

Asien.

Court of Directors of the East India Company: Vorsitzender: Jer. Weir Hogg, Esq., und 22 Mitglieder des Directoriums; von denen 6 durch jährlichen Wechsel einrücken, während andere ausscheiden. — Neben diesem Court steht die minist. Controlbehörde (Board of Control), unter dem Präsidium des Sir John Cam Hobhouse. Vgl. VI. Centralbüreau der ostind. Angelegenheiten.

Bengalen und Agra: Gen.Gouv. für Ostindien: Gen.Lieutn. Visc. Hardinge; Oberrichter: Sir Lawrence Peel, Knt.; Obercommandeur: Gen. Lord Gough; Lord-Bischof von Calcutta und Metropolitan of India: Rght. Rev. Daniel Wilson, D. D.

Madras: Marq. F. of Tweeddale, Gouv.; Oberrichter: Sir Edw. Gambier, Knt.; Obercommandeur: Gen.Lieutn. Marq. of Tweeddale; Bischof v. Madras: Rt. Rev. George Trevor Spencer, D. D.

Bombay: Oberst Sir George Arthur, Brt., Gouv.; Oberrichter: Sir Henry Roper, Knt.; Obercommandeur: Sir Th. Mac Mahon, Brt.; Bischof von Bombay: Rt. Rev. Thomas Carr, D. D.

Allahabad: . . . .

Ceylon: Gen.Lieutn. Sir Colin Campbell, Gouv. und Obercommand.; Oberrichter: Sir A. Oliphant, Knt.; Bischof: Rt. Rev. James Chapman, D. D.

Aden: Capt. Haines, Gouv.

Hong-kong: John Francis Davis, Gouv. und Superintendent of trade; Oberrichter: J. W. Hulme, Esq.; commanb. Gen.: Gen.Maj. G. D'Aguilar.

Prinz von Wales-Insel (Pinang), Singapore und Malacca: Oberstlieutn. W. J. Butterworth.

Norfolk-Insel: Oberaufseher: Maj. J. Childs (v. d. Kgl. Marine.)

Australien.

Neusüdwales: Sir Charles Aug. Fitz Roy, Gouv.; Vice-Gouv.: Genie-Oberst George Barney; Oberrichter: Sir J. V. Dowling; Bischof v. Australien: Rt. Rev. W. G. Broughton, D. D.; Mil.Commandeur: Gen.Lieutn. Sir M. C. O'Connell.

Port Philipp: C. J. Latrobe, Oberaufseher.

Van-Diemensland: Ing.Hptm. W. Th. Denison, Lieutn.Gouv.; Oberrichter: Sir J. L. Pedder; Attorney-Gen.: T. Horne; Sollic.Gen.: Val. Fleming; Bischof von Tasmania: Rt. Rev. F R. Nixon.

Südaustralien: Major H. Robe, Gouv. und Command.

Westaustralien: Oberstlieutn. Andrew Clarke, Gouv. und Command.

Nordaustralien: Vice-Gouv. G. Barney, Esq.

Neuseeland: George Gray, Gouv. u. Command.; Oberrichter: Sir W. Martin; Bischof: Rt. Rev. G. H. Selwyn, D. D. — Unter-Gouvern. v. Neu-Ulster und Neu-Munster: Edw. J. Eyre.

Agenten der Neuseeland-Compagnie.

Zu Wellington: Oberst W. Wakefield.
— Nelson: William Fox, Esq.
— New-Plymouth: John Tylston Wicksteed, Esq.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in London:

von Frankreich: Herz. v. Broglie, a. Botsch.; Graf de Jarnac (de Rohan-Chabot), I. Botsch.Secr.; Graf de Noailles, II. Botsch. Secr.; Graf d'Astorg, Graf de Lagrange u. M. F. Cottu, Att.; de Rabaudy, Canzl.; — in London: Durand de St. André, G.C.; in Liverpool: Lainé,

Accreditirt von Großbritannien:

in Paris: Marq. v. Normanby, Botsch.; Lord Wm. Hervey, Botsch.Secr.; Hon. H. Howard, Chs. Sheridan, H. Heneage, Chs. Mactavish, Att.; Turner, Privatsecr.; — in Paris: T. Pickford, C.; in Calais: Sam. Marshall, C.; in Boulogne: Wm. Hamilton, C.; im Havre:

Accreditirt in London:	Accreditirt von Großbritannien:
C.; in Edinburg: de Serre, C.; in Dublin: Herbet, C.; — in Malta: de Sontag, C.; in Gibraltar: Gautier, C.; in Singapore: E. Chaigneau, C.; in Sydney: Faramond, C.; in Newcastle: Dillon, C.; in Calcutta: Natti Menton, C.; auf St. Mauritius: Barbet de Jouy, C.; in Aden: Robert d'Héricourt, C.Ag.	Gilbert Gordon, C.; in Granville: John Turnbull, C.; in Brest: Antoine Perrier, C.; in Nantes: Henry Newman, C.; in La Rochelle: John Close, C.; in Bordeaux: T. B. G. Scott, C.; in Bayonne: F. J. Graham, C.; in Marseille: A. Turnbull, C.; in Corsica: Th. Pennington, C.; in Toulon: C. E. Jouve C. — in Algier: vgl. diesen Artikel unter Africa.
von Oesterreich: Krhr. u. W. G.R. Gf. Moritz v. Dietrichstein, a. Botsch.; A. Frhr. v. Koller, Botsch.R.; Bar. v. Wydenbruck u. v. Weiß, Botsch.S.; Gf. Ant. Esterhazy, Gf. J. A. Alfr. Potocky, Frhr. v. Kübeck, Botsch.Att.; — Frhr. Lionel v. Rothschild, G.C. Consular-Agenten u. Consuln: in Cork: Ge. Newenham Harway; in Guernsey: Alb. Carey; in Hull: Thom. Thompson, V.C.; in Northshields bei Newcastle: Jos. Burrell, V.C.; in Liverpool: Ed. Husch; in Plymouth: Thom. Ware Fox; in Gibraltar: Salom. Beloniel; auf Malta (in La Valetta): Ernest Fritschko.	in Wien: Viscount Ponsonby, Botsch.; Arthur Chs. Magenis, Botsch.Secr.; Hon. W. G. Grey, Att. — Consuln: in Triest: Sir T. S. Sorell, G.C.; H. Bynner, V.C.; in Cattaro: Augustin Reggio, C.Ag.; in Chioggia: Jos. Camel, V.C.; in Fiume: John Leard, C.; Chs. Hill, V.C.; in Lussin u. Cherso: Joh. Glubich, C.Ag.; in Ragusa: Thom. Turner, C.; in Venedig: Will. Colstion Patam, C.Ag.
von Preußen: W. G. R. Dr. Bunsen, a. G. u. b. M.; Prinz Wilh. v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Leg.Secr.; Krhr. Frhr. v. Langen, Att.; — Geh. Commerz.R. Hebeler, G.C. u. C. für London; in Liverpool: Otto Burchardt, C.; in Edinburg u. Leith: J. G. Thomson, C. — Viceconsuln: in Aberdeen: A. Thomson; in Belfast: Gust. Heyn; in Berwick: James Sinclair; in Birmingham: G. R. Collis; in Brighton: J. Brown; in Bristol: Harman Visger; in Cardiff: R. W. Parry; in Cork: R. Deaves; in Cowes (Insel Wight): W. Stuart Day; in Dartmouth: R. Langworth Hingston; in Deal: E. Iggulden; in Dover: Henshaw Latham; in Drogheda: Jam. Carty; in Dublin: John Walsh; in Dundee: Wm. Thornton; in Exeter: s. Plymouth; in Falmouth: G. C. Fox; in Faversham: s. Sherneß; in Glasgow: Rob. Sanderson; in Grangemouth: Joh. Theod. Salveson; in Gloucester: W. Ph. Price; auf Guernsey: John Le Marchant; in Hartlepool: Geo. Geipel; in Harwich: Sam. Billingsley; in Hull, Goole u. Grimsley: Henry Smith Bright; auf der Insel Jersey: Phil. de St. Croix; in Lerwick: A. Sutherland; in Limerick: F. Spaight; in Llanelly: Rob. Dunkin; in Londonderry: Ch. Stewart; in Lynn u. Wisbeach: W. Garland; in Margate: W. Cobb jun.; in Montrose: R. Millar; in Newburg u. Perth: John Lowe; in Newcastle upon Tyne: W. Losh; in Newport u. Chepstow: C. H. Stonehouse; in Padstowe: T. R. Avery; in Penzance, Mountsbay u. St. Ives: R. Pearce; in Perth: s. Newburg; in Peterhead: Al. Robertson; in Plymouth, Exeter u. Fowey: J. Luscombe; in Poole: E. Patzker; in Portsmouth u. Gosport: Nichols; in Ramsgate: E. S. Curling; in Rye: W. Jenner; auf d. Scilly-Inseln: H. Edwards; in Sherneß, Rochester u. Faversham:	in Berlin: G.R. u. Gen.Lieutn. Graf Westmoreland, a. G. u. b. M.; H. Howard, L.S.; William Lowther, J. S. Lumley, Hon. Julian Fane, Sir Wm. Manley, Attachés. — Viceconsuln: in Danzig: H. R. Plaw, G.C., Alex. Gibsone; in Elbing: Dan. Ferd. Schwarck; in Memel: W. J. Hertslett; in Königsberg: J. D. Brockmann; in Pillau: C. Ed. Elsasser; in Stettin: F. H. Petersen; in Swinemünde: E. A. Krause.

Accreditirt in London:

W. W. Bentham; in Shoreham u. Brighton: John Brown; in Southampton: Chs. Baker; in Stockton u. Hartlepool: Chr. Martin; in Sunderland: Geo. Rob. Booth; in Swansea: Rob. Dunkin; in Waterford: Wm. Marchant Ardagh; in Weymouth: Jos. Horsford; in Wisbeach: s. Lynn; in Yarmouth: Js. Preston. — Consuln: in Gibraltar: H. Fr. Kaeser; in La Valetta (auf Malta): R. Ferro; in d. Capstadt: John King; — in Britisch-America: in Demerary: J. Cornel. Schade; in Halifax: Steph. Binney; Jamaica: Jos. Gordon; Montreal: J. M. Tobin; Newfoundland: W. Scott; auf Prinz Edwards-Inseln: J. Horsfield Peters; in Quebeck: G. Pemberton; in St. Vincent (Westindien): Rob. Cumming; — in Launcestown (Van-Diemensland): James Henty; auf Neuseeland: Fr. Dillon Bel.

von Rußland: W.G.R. Bar. v. Brunnow, a. G. u. b. M.; Krhr. Graf v. Berg, I. Leg.Secr.; v. Kubriafssky, Baron Nicolay, Leg.Secr.; K. Popoff, Capl.; — Coll.R. G. Krehmer, Gen.C.; in Liverpool: Jos. Leigh, C.; Henry Byron, Consulats-Gesch.Tr. — Viceconsuln: in Aberdeen: A. Thomson; in Belfast: John Galbraith; in Birmingham: G. R. Collis; in Bristol: A. Alexander; in Bideford: Ths. B. Chanter; in Brighton: P. Cazalet; in Cork: Ed. Burke; in Dublin: Jn. Astle; in Dundee: Th. Neish; in Deal: Edw. S. Curling; in Dover: Henshaw Latham; in Falmouth: Alf. Fox; in Gloucester: Jas. M. Shipton; in Gosport, Portsmouth u. d. Insel Wight: M. March; auf Guernsey: Jos. Collings; in Glasgow: Rich. Handyside; in Hull: Ths. Firbank; in Harwich: Sam. Billingsley; in Kirkwall: Rob. Searth; in Leith: D. Thom; in Lerwick: Wm. Bain; in Liverpool: Rich. Mahs; in Llanelly: Rob. Dunkin; in Milford: Ths. Roberts; in Newport: Chr. H. Stonehouse; in Newcastle upon Tyne: Jn. T. Carr; in Plymouth: Jn. Luscombe; in Portsmouth: s. Gosport; in Sherneß u. Chatham: Will. W. Bentham; in Teignmouth: Sir Warwick H. Tonkin; in Yarmouth: John W. Shelly. — Consuln: in Gibraltar: Th. Power; auf Malta: Frz. Thalia Ferro; in d. Capstadt: W. Moffat Burnie.

von Baden: John Simson, Cons.

von Bayern: Kämmerer Frhr. A. v. Cetto, a. G. u. b. M.; — . . . . . . G.C.; in Gibraltar: H. Fr. Kaeser, C.

vom Deutschen Bunde: J. G. Behrends, C.

von Bremen: James Colquhoun, Gen.C. u. Gesch.Tr.; in Dublin: Chs. Whiston, C.; in Southampton: J. Bennet, C.; in Gibraltar: Th. G. Turner, C.; auf St. He-

Accreditirt von Großbritannien:

in Petersburg: Hon. J. A. D. Bloomfield, a. G. u. b. M.; Andrew Buchanan, Leg. Secr.; H. Elliot u. J. C. Wombwell, Att. — Gen.Consuln: in Petersburg: Sir Edw. S. Baynes, G.C., Wm. Miller, V.C.; in Odessa: James Yeames, G.C.; in Warschau: Oberst G. Ch. du Plat, G.C. — Consuln: in Archangel: John Whitehead; in Kertsch: C. R. Cattley, V.C.; in Libau: Frz. Kienitz; in Riga: G. W. C. Wynyard; in Taganrog: . . . .; in Wiburg: Marc. Wright.

in Carlsruhe: Sir Alex. Mallet, Brt., a. G. u. b. M.; Augustus Craven, Leg.Secr.; Lord Augustus Loftus, Att. (s. Stuttgart).

in München: John Ralph Milbanke, a. G. u. b. M.; S. H. O'Sullivan, Leg.Secr.; Geo. B. Congreve Lonsdale, Att.

bei dem Deutschen Bundestage in Frankfurt: Hon. Wm. Ths. Horner Fox-Strangways, a. G. u. b. M.; Francis George Molyneux, Leg.Secr.; Fr. Dornton Orme u. G. Parker-Bushe, Att.

in Bremen: Benj. Pearkes, V.C.; vgl. Hansestädte (in Hamburg).

Accreditirt in London:

lena: Will. Carol, C.; in Port Elisabeth: Charl. Marquardt, C.

von Frankfurt: J. G. Behrends, C.; in Gibraltar: Ferd. Schott, C.

von Hannover: Frhr. u. G.L.R. Graf A. v. Kielmannsegge, a. G. u. b. M.; C. Klingemann, Leg.Secr.; Sir John Hall, G.C. — Consuln: in Aberdeen: W. L. Thomson; in Bristol: Jos. Fränkel Alexander; in Cardiff: Will. M. Davies; in Chatham: W. W. Bentham; in Cork: R. L. Jameson; in Cowes: Wm. St. Day; in Dartmouth: Rich. L. Hingston; in Deal, Dover, Ramsgate: Edw. Sp. Curling; in Dublin: J. Elliot; in Dundee: Jos. Edward; in Falmouth: Alfr. Fox; in Glasgow: Jn.D. Sheppard; auf Guernsey: Harry Dobree; in Harwich: John Groom; in Hull: John Tall; auf Jersey: F. de St. Croix; in St. Ives (Cornwall): s. Penzance; in Leith: Alex. Paterson; in Lerwick: . . . . . .; in Liverpool: Rich. B. Smith; in Lynn: W. Garland; in Margate: W. Cobb jun.; in St. Michael Mounts Bay: G. Hewson; in Newcastle: Ed. Dodd; in Padstowe: J. R. Avery; in Penzance u. St. Ives: R. Pearce; in Peterhead: Rob. Gray; in Plymouth: John Luscombe; in Portsmouth: Adrian van den Bergh; in Ramsgate: s. Deal; in Rye: W. Jenner; auf d. Scilly-Inseln: H. Edwards; in Seaham: . . . .; in Sherneß u. Chatham: W. W. Bentham; in Southampton: John Bennett; in Sunderland: Rich. Greenwell; in Weymouth: Jos. Horsford; in Yarmouth: C. H. L. Preston; — in Gibraltar: J. Bell, C.; für Sierra Leone: C. C. Hartung, C.

von den Hansestädten: James Colquhoun, Esq., Gesch.Tr. u. Gen.Cons., auch Hans. Stahlhofsmeister. — Viceconsuln: in Aberdeen: L. W. Thomson; in Cork: Ring; in Cowes: F. Harling jun.; in Dartmouth: R. L. Hingston; in Deal: C. Iggulden; in Dover: H. Latham; in Dublin: H. Whiston, C.; in Dundee: Jecht; in Falmouth: G. Fox; in Gloucester: W. Fox; in Hull: W. B. Norman; auf Jersey und Guernsey: W. Visconte le Quesne; in Liverpool: J. Willinck; in Newcastle: E. Dodd; in Plymouth: T. W. Fox sen.; in Poole: R. Clay jun.; in Portsmouth: A. S. van den Bergh; in Ramsgate: E. S. Curling; in Southampton: Landon Olge; in Stockton: G. Wilkinson; in Swansea: H. Bath; in Weymouth: J. Horsford. — Consuln: in Gibraltar: Th. G. Turner; in der Capstadt: M. Thalwitzer; in Sierra Leone: Nagel; auf St. Helena: Jänisch; in Grahamstown (Südafrika): Charl. Maynard; in Port Louis auf St. Mauritius: Rob. Stein.

von Hessen-Darmstadt: Bernh. Hebeler, G.C.

von Hessen-Cassel . . . . b. M.

von Lübeck: James Colquhoun, Esq., Gesch. Tr. u. Gen.C. — Viceconsuln: in Aberdeen: L. W. Thomson; in Cowes: F. Harling

Accreditirt von Großbritannien:

in Frankfurt: Chr. Koch, C.; Rob. Koch, V.C.

in Hannover: Hon. John Duncan Bligh, a. G. u. b. M.; Hon. George Edgecumbe, Leg. Secr.; Thomas Todd, Att.; — in Emden: R. Rochfort, C., J. Brons, V.C.

in Hamburg: Obrist George Lloyd Hodges, Gen.Cons. u. Gesch.Tr. bei den Hansestädten (auch in Schwerin, Strelitz u. Oldenburg); — C. Wesselhöft, V.C.; in Bremen: Benjamin Pearkes, V.C.; in Lübeck: W. L. Behncke, V.C.; in Cuxhafen: H. H. Dutton, C.

in Cassel: Hon. W. Th. Horner Fox Strangways, Esq., a. G. u. b. M. (s. Frankfurt).

in Lübeck: W. L. Behncke, V.C. — Vgl. Hansestädte (in Hamburg).

Accreditirt in London:

jun.; in Dartmouth: R. L. Hingston; in Deal: E. Iggulden; in Dover: H. Latham; in Dublin: Charl. Whiston, C.; in Dundee: Jecht; in Falmouth: A. Fox; in Gloucester: H. Fox; in Goole: R. Clay jun.; in Hull: W. B. Norman; auf Jersey u. Guernsey: W. Vikconte le Quesne; in Liverpool: J. Willinck; in Newcastle: E. Dodd; in Plymouth: T. W. Fox sen.; in Portsmouth: A. S. van den Bergh; L. A. van den Bergh, Adjct.; in Ramsgate: E. S. Curling; in Southampton: J. Bennet; in Stockton: G. Wilkinson; in Weymouth: J. Horsford. — Consuln: in Gibraltar: J. Thomson; in d. Capstadt: M. Thalwitzer.

von Mecklenburg-Schwerin: in London: Chs. Kreeft, Gen.C.; in Leith: Jam. Stevenson, C., H. Denovan, V.C.; in Glasgow: Jam. Grieve, C. Viceconsuln: in Cardiff: John Owen; in Cowes: Thomas Harling jun.; in Dartmouth: Rich. Langworthy Hingston; in Deal u. Ramsgate: Edw. Iggulden; in St. Heliers auf Jersey: Hugh Ch. Godfroy; in Hull: Heinr. Christiansen; in Newcastle: Ch. Fr. Eskuche; in Newport: Steph. Campbell; in Stockton: Pet. Romyn; in Plymouth: W. Treeby; — in Gibraltar: Thom. Haire, C.; auf Malta: J. Roß, C.

von Oldenburg: in London: . . . . Gesch.Tr. u. G.C. — Consuln: in Cowes: Th. Harling; in Hull: G. Cammell; in Leith: Denovan; in Liverpool: Prange; in Newcastle upon Tyne: J. G. Dodd; in Ramsgate: C. Hodges; in Southampton u. Portsmouth: Th. Harling; in Newport u. Cardiff: Stonehouse, V.C.; — in Gibraltar: Turner, C.

von Sachsen: Frhr. v. Beust, M.R.; — James Colquhoun, Gen.C.

von Sachsen-Weimar: W. Rth. Samson Cahlmann, Esq., C.

von beiden Schwarzburgischen Häusern: W. Rth. Samson Cahlmann, Esq., C.

von Würtemberg: Krhr. u. Geh. L.R. Carl Frhr. v. Hügel, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Linden, Att.; — Geh. Commerz.Rth. v. Hebeler, Gen.Cons.

von Belgien: Silvain van de Weyer, a. G. u. b. M.; Ch. Drouet, I. Leg.S.; Oct. Delepierre, II. Leg.S.; — H. Castellain, G.C.; Chs. Castellain, V.C. — Consuln: in Aberdeen: Alex. Thom; in Cork: Henry Barry; in Cowes: H. Roß; in Dartmouth: Geo. Hingston; in Dover: H. Latham; in Dublin: John Fottrell; in Dundee: Pat. Just; in Falmouth: Alfr. Fox; in Glasgow: J. G. Zoller; auf Guernsey: F. de Putron; in Hull: Jno Foster; auf Jersey: H. C. Godfroy; in

Accreditirt von Großbritannien:

in Schwerin u. Strelitz: Oberst G. Lloyd Hodges, G.C., s. Hamburg; — in Rostock: C. Ferd. Schulze, V.C.; in Wismar: . . . .

in Strelitz: Derselbe G.C., wie in Schwerin.

in Oldenburg: Oberst G. Lloyd Hodges, G.C. (s. Hamburg); F. C. Köppen, V.C.

in Dresden: Hon. F. Reginald Forbes, b. M.; Chs. T. Barnard, Leg.Rath u. Gesch.Tr. zu Coburg; Alfr. Bonar, Att.; — in Leipzig: Ward, Gen.Consul.

in Coburg: Forbes, b. M. (zu Dresden); Leg.R. Chs. Townshend Barnard, als Gesch.Tr. in Coburg.

in Stuttgart: Sir Alex. Mallet, a. G. u. b. M.; A. Craven, Leg.S.; Lord Loftus u. Kosier, Att.

in Brüssel: Lord Howard de Walden, a. G. u. b. M.; Th. W. Waller, Leg.Secr.; Ed. Erskine, Att.; — in Antwerpen: Gottschall Johnson, Gen.Cons.; in Ostende: E. Curreh, G.C.

Accreditirt in London:

Leith: John Mitchell; in Lerwick: Chs. Ogilvy; in Liverpool: Jos. Johnston; in Margate: Will. Cobb; in Newcastle: Jos. Reid; in Penzance: Alex. Marrack; in Plymouth: Sam. Treeby; in Portsmouth: J. Lindegren; in Ramsgate: Edw. Hodges; in Southampton: . . . . in Sunderland: Jos. Reid; in Yarmouth: E. H. L. Preston.

von Dänemark: Frhr. Graf Fr. Detlev v. Reventlow, a. G. u. b. M.; v. Bielke, Leg.S.; — Fletcher Wilson, Gen.C. — Consuln: in Belfast: P. L. Münster; in Drogheda: . . . . . .; in Falmouth: Alfr. Fox; auf Guernsey: H. Dobree; in Hull: Wm. C. Good; auf Jersey: J. de St. Croix; in Leith: Wm. Marshall; in Liverpool: Fred. Engel; in Newcastle upon Tyne: Edw. Dodd; — in Gibraltar: James Fröhlich; auf Malta: J. Pulis; auf d. Cap: . . . .; in Calcutta: D. C. Mackey; in Singapore: G. G. Nicol; in Hongkong: Joh. Burd.

von Griechenland: Sir P. Ralli, Gen.C.

von Lucca: Graf v. Pollone, a. G. u. b. M. (s. Sardinien).

von den Niederlanden: Gf. Schimmelpenninck, a. G.; M. A. Stratenus, I. Leg. Secr.; Chev. John W. May, Leg.Secr. u. Gen.Cons.; D. Gehle, Kaplan. — Consuln: in Bristol: Robert Bruce; in Cardiff: H. H. Parry; in Chatham: W. W. Bentham; in Deal: Edw. S. Curling; in Dover: Henshaw Latham; in Falmouth: R. R. Broad; auf Guernsey: John Le Marchant; in Harwich: J. Sansum; in Hull: J. C. Cankrien; in Ilfracombe: R. Lee; auf Jersey: J. Moisson jun.; in Liverpool: Dan. Willinck; in Lynn: P. Randolph; in Margate: Wm. Cobb; in Milford: G. Starbuck; in Mountsbay u. St. Ives: R. Pearce; in Newcastle: Edw. H. Campbell; in Plymouth: J. Luscombe; in Poole: Jos. Garland; in Portsmouth: A. van den Bergh; in Rye: E. Chatterton; auf den Scilly-Ins.: H. Edwards; in Stockton: G. Wilkinson; in Sunderland: Richard Greenwell; in Swansea: Ths. Grove; in Yarmouth: Isaac Preston; in Weymouth: Jos. Horsford; auf der Insel Wight: Wm. S. Day; — (Schottland) in Aberdeen: Arth. Thompson; in Dundee: Geo. Thoms; in Glasgow: J. Macpherson; in Leith: G. Aitchison; — (Irland) in Belfast: Fortescue Gregg; in Cork: E. L. Jameson; in Dublin: B. M. Tabuteau; in Londonderry: W. Davenport.

Accreditirt von Großbritannien:

in Kopenhagen: Rt. Hon. Henry Williams Wynn, a. G. u. b. M.; Peter Browne, L.S.; — Consuln: in Helsingör: H. Geo. Raper, C., Joh. Coleman M'Gregor u. Wm. Chapman, V.C.; für Holstein (in Hamburg): Geo. Lloyd Hodges, G.C., Ch. Wake, V.C. — Viceconsuln: in Aalborg: Jens Herskind; auf Bornholm: Pet. Johnson; in Kiel: Edw. Birch; auf Laaland, Alf. Page; in Odense: Ths. Chs. Grut; in Ringköping: J. C. Bendixen; in Thisted: P. Nissen; in Tönning: P. Hansen Dircks.

in Athen: Capt. Sir Edmund Lyons, a. G. u. b. M.; P. Griffith, Leg.S.; im Piräus: John Green, C.; in Patras: George W. Crowe, C.; in Syra: R. Wilkinson, C.

im Kirchenstaat: in Ancona: Geo. Moore, C.; in Rom: J. Freeborn, C.Ag.

in Lucca: Sir George Hamilton, b. Min. (s. Florenz).

in Modena: Sir George Hamilton, b. Min. (s. Florenz).

im Haag: Sir Edw. Cromwell Disbrowe, a. G. u. b. M.; H. F. Howard, Leg.S.; G. S. Jerningham, Att. — Consuln: in Amsterdam: James Annesley; in Rotterdam: Sir Alex. Ferrier; in Vließingen: H. D. L. Ellingbuyzen; auf Borneo: Brook, confid. Agent.

in Parma: Sir G. Hamilton, b. M. (s. Florenz).

Accreditirt in London:	Accreditirt von Großbritannien:
von Portugal: Baron da Torre de Moncorvo, a. G. u. b. M.; Chev. Marçal José Ribeiro, Leg.S.; Pinto de Soveral, I. Att.; Thom. Corner Stone, George Manders, Adr. Ribeiro Neves Baron de Lagos, Att.; J. Jones, Capl.; der Gesandtschaft ferner attachirt: Ant. de Paiva Pereira da Silva, Präsid. der Finanz-Agentur; J. M. de Carvalho e Oliveira, Vice-Präsid.; Xav. de Brito, Secr. — Obrist J. Ant. Beller Barreiros, Commiss. bei d. brit.-portug. Comm.; Antonio Baldez, Secr.; — F. J. Vanzeller, Gen.C.; in Liverpool: Ant. J. da Costa, C.; in Bristol (m. Canal): Chev. A. B. de Mascarenhas, Gen.C.; in Cork: Geo. Manders, C. — Viceconsuln: in Dover: Rich. Bushell; in Hull: Jn. Hollingworth; in Deal: E. Spencer Curling; in Ramsgate: Edw. Hodges; in Poole: Js. Aldridge; in Plymouth: Jn. Collier; auf Guernsey u. Jersey: Jn. Mansell; in Dundee: Archib. Crichton; in Yarmouth: Isaac Preston; in Weymouth: Jos. Horsford; in Harwich: Sam. Billingsley; in Portsmouth: Arnaldus van den Bergh; in Penzance u. Scilly: Rich. Pearce; in Newcastle: Edw. Bilton; in Dartmouth: R. L. Hingston; in Birmingham: Geo. Richmond Collis; in Falmouth: Geo. Croker; in Exeter: Fred. Dashwood; in Leith: Wm. Muir; in Cowes: Ths. Harling; a. d. Orkneys u. Shetlands: J. Arthur Anderson; in Kingsbridge u. Salcombe: Gabr. Beer Lidstone; in Southampton: R. M. Priaulx; in Glasgow: Jn. Mitchell jun.; in Brixham u. Torbay: R. W. Wolstone; in Stockton: Geo. Wilkinson; in Sunderland: Hugh Panton; in Folkstone: Alfr. Lewton Hodges; in Milford: G. Starback; in Llanelly: R. Dunkin; in Swansea: S. Padley jun.; in Cardiff u. Neath: R. T. Todd; in Newport u. Chepstow: R. P. Jones; in Gloucester: E. L. Kendeth; in Padstow u. St. Ives: R. Pearce.	in Lissabon: Sir George Hamilton Seymour, a. G. u. b. M.; H. Southern, Leg.S.; Wm. Rob. Ward, Att.; — Wm. Smith, G.C.; Jeremiah Meagher, V.C.; in Oporto: Edwin Johnstone, G.C.; auf d. Azoren: in St. Miguel: Th. C. Hunt, C.; in Fayal: J. Minchin, V.C.; in Terceira: H. Alton, V.C.; auf d. Cap Verde-Ins.: J. Rendall, C.; in Madeira: Geo. Stoddart, C.
von Sardinien: . . . . a. G. u. b. M.; Marq. Pallavicino, Leg.Secr.; W. O'Connor, Capl.; — B. Heath, Esq., Gen.C — Viceconsuln: in Bristol: J. B. Badham; in Cork: W. D. Seymour; in Cowes: T. Harling; in Deal: E. Iggulden; in Dover: H. Latham; in Dublin: John Wisdon; in Falmouth: Alph. Fox; in Hull: R. Tottie; in Plymouth: Sam. Treeby; in Portsmouth: John Lindegren; in Sherneß: Will. Edgecombe.	in Turin: Hon. Ralph Abercromby, a. G. u. b. M.; Hon. Rich. Bingham, Leg.S.; H. Page Turner Barron, Att.; — in Genua: Tim. Yeates Brown, C.; in Nizza: A. Lacroix, C; in Cagliari: G. Bomeester, C.
von Schweden: Gen. u. Reichsh. Graf Björnstjerna, a. G. u. b. M.; Baron v. Rehausen, Leg.R. u. Gesch.Tr.; G. W. Carlson, Caplan; — Chs. Tottie, Gen.Cons. — Viceconsuln: in London: Will. Tottie; in Aberdeen: Arth. Thomson; in Banff: Garden Grant; in Belfast: P. L. Munster; in Berwick: John Batters; in Bideford: James Chappel; in Birmingham:	in Stockholm: Sir Ths. Cartwright, a. G. u. b. M.; G. J. R. Gordon, Esq., Leg.S.; Herries, Att.; — Sch.Capt. Sir John Roß, Gen.C.; in Gothenburg: H. T. Liddell, C.; in Norwegen: in Christiania: Jn. Rice Crowe, Gen.C.; in Bergen: John Greig, C.

Accreditirt in London: | **Accreditirt von Großbritannien:**

George Collis; in Boston: John Bontolf; in Bridport: J. B. Good; in Brighton: John Brown; in Bristol: C. P. B. Howell; in Cardiff u. Chepstow: A. Crosfield; in Chichester: Jos. Biffin; in Colchester: Ths. Taysvill; in Cork: R. Deaves; in Cowes: W. S. Day; in Dartmouth: R. L. Hingston; in Deal: Edw. Iggulden; in Douglas: J. Stephens; in Dover: Henry Morris; in Drogheda: Thom. Carty; in Dublin: Chs. Haves; in Dundee: James D. Chalmers; in Eastbourne: R. B. Stone; in Exeter: John Follett; in Falmouth: R. B. Fox; in Fowey: J. M. Carkeet; in Galway: Jos. Copland; in Glasgow: Will. Brookes; in Gloucester: A. H. Jenkins; in Goole: John Clay; in Grangemouth: Jos. Brooks; in Grimsby: J. Clay; auf Guernsey: Alb. Carry; in Gweek: Wm. Main; in Harwich: John Sansum; in Hastings: S. Bevill; in Hull: John Clay; auf Jersey: J. Deslandes jun.; in Ilfracombe: Nath. Vye; in Ipswich: W. Lane; in Kinsale: John S. Newman; in Kirkwall: Rob. Scarth; in Leith: Ths. Hutchinson; in Limerick: Wm. White; in Liverpool: G. A. Lilly; in Londonderry: Chs. Stewart; in Lynn Regis: P. Randulph; in Margate: Wm. Cobb; in Milford: W. W. Herries; in Montrose: Rob. Millar; in Newport: A. Crossfield; in Newry: Geo. Guy; in Padstow: John Tredwen; in Penzance: Rich. Pearce; in Peterhead: R. Forbes; in Plymouth: R. Fogelstrom; in Poole: E. Patzcker; in Portsmouth: L. A. van den Bergh; in Ramsgate: G. Hammond; in Rye: Edw. Chatterton; in St. Ives: D. Bamfield; auf d. Scilly-Inseln: W. T. Johns; in Seaham: E. H. Webb; in Sherneß: W. W. Bentham; in Sheffield: C. W. Bingley; in Shoreham: John Brown; in Sligo: P. O'Connor; in Southampton: C. Baker; in Stockton: G. W. Todd; in Sunderland: L. T. Wang; in Swansea: Dav. Saunders; in Thurso: Hugh Davidson; in Topsham: John Follett; in Truro: Edw. Sharp; in Waterford: A. R. Pope; in Wexford: . . . .; in Weymouth: G. Arden; in Whitby: T. Marwood; in Wick: Jos. Waters; in Wisbeach: J. H. Maclean; in Woodbridge: W. Keeble; in Yarmouth: Js. Preston.

von der Schweiz: John L. Prevost, Gesch.Tr. u. Gen.C.; Geo. Prevost, V.C.; in Liverpool: Eman. Zwilchenbart, C.

in Bern: Hon. Dav. Rich. Morier, b. M. (abwesend); Rob. Peel, Esq., Leg.S.; A. Wingfield, Att.

von beiden Sicilien: Fürst Paolo di Castelcicala, a. G. u. b. M.; Don P. Canofari, Leg.S.; R. Moro, Caplan; — Don Errico Mimasi, G.C. Viceconsuln: in Bristol: W. W. Alexander; in Cowes: Wm. S. Day; in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henshaw Latham; in Gloucester: Wm. Lloyd; auf Guernsey: Harry Dobree; in Falmouth: Wm. R. Broad; in Penzance: T. S. Bolitho; in Plymouth:

in Neapel: Hon. Wm. Temple, a. G. u. b. M.; Hon. C. A. Murray, Leg.S.; Geo. Fagan, Rbt. Mac Farlane u. Wm. Lane Fox, Att.; — Sch.Capt. Thom. Gallwey, C.; in Palermo: John Godwin, C.; in Messina: W. W. Barker, C.

Accreditirt in London: | Accreditirt von Großbritannien:

J. Luscombe; in Liverpool: H. W. Roß; in Greenock: Jos. Mantica.

von Spanien: Don Carlos Martinez de Irujo, Marq. v. Casa Irujo Herzog v. Soto-Mayor, a. G. u. b. M.; Miguel Tacon u. Chev. Vict. de Pedrorena, Leg.Secr.; Don Mariano Diaz, J. A. Lopez de Cevallos, Marq. del Arco, Xav. Romano, Att.; — Chev. Don José Marco Barrero, Gen.C.; A. Villalobos, H.A. — Viceconsuln: in Birmingham: Don Fern. Villanueva; in Bristol: Don Ant. Lopez Bildosola; Cap d. guten Hoffnung: Harrison Watson; in Cork: Bartholomew O'Berling; in Dartmouth: Rich. L. Kingston; in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henshaw Latham; in Dublin: Don Greg. Juan de Isasi; in Dundee: Francis Molison; in Exeter: Jn. Clampitt Sercombe; in Falmouth: Geo. C. Fox; in Glasgow: Rbt. Wardrop; auf Guernsey: Alb. Carey; in Harwich: Sam. Billingsley; in Hastings: Don Lorenzo Moret; in Hull: Rbt. Keddey; auf Jersey: Chs. le Quesne; in Leith: Js. Gordon; in Liverpool: Rbt. M'William; in Llanelly: Rbt. Dunkin; in Manchester: Don Demetrio Duarte; in Newcastle upon Tyne: Edw. Billon; in Newport (Monmouth): Wm. C. Webb; auf d. Orkney- u. Shetlands-Ins.: Arth. Anderson; in Penzance: Rich. Pearce; in Plymouth: Jn. Luscombe; in Portsmouth: J. W. Wilkinson; in Ramsgate: Edw. Hodges; in St. Ives (Cornwall): Al. Marrack; auf den Scilly-Inseln: H. Edward; in Sherneß: Wm. Edgecombe; in Southampton: Arth. Stratford, Cons.Ag.; in Swansea: Jn. Wm. Leach; in Weymouth: Edw. Day; auf Ins. Wight: Th. Harling jun.; in Yarmouth: Sam Pagett; in Youghall: Thomas John. — Consuln: in Gibraltar: Chev. Don Ant. Estefani; Don Pedro Dégola, V.C.; auf Malta: Don Jacobo Colombo; Don Miguel Camilleri, V.C.; auf Jamaica: Don Juan del Cantillo; in Lucia (Jamaica): John Campbell, V.C.; in Mondegobai (Jamaica): Sam. Anderson, V.C.; in Port Antonio (Jamaica): Al. Jos. Brimez, V.C.; — in Newfoundland: Aar. Hogsett, V.C.; in Halifax (Neuschottl.): Js. Geo. Creighton, V.C.; in New-Providence: Don Juan Maura; in Bombay: Don Francisco Godinez; in Singapore: Don Ant. M. Segovia.

in Madrid: Rt. Hon. H. Lytton Bulwer, a. G. u. b. M.; Hon. G. S. S. Jerningham, I. u. Loftus Otway, II. Leg.Secr.; — in Alicante: Jasper Waring, C.; in Barcelona: John S. Penleaze, C.; in Bilbao: John Clark, C.; in Cadiz: John M. Brackenburg, C.; in Carthagena: Ch. W. Turner, C.; in Corunna: Jos. Baker, C.; in Havannah: J. T. Crawford, G.C.; in San Jago auf Cuba: Ch. Clarke, G.C.; in San Lucar: Ch. Philippe, V.C.; in P. Mahon: R. A. Dalzell, V.C.; in Malaga: W. P. Mark, V.C.; in Vigo: . . . .; — auf Madeira: Stoddart, C.; auf Teneriffa: Rich. Bartlett, V.C.

von Toscana: (d. Oestr. Ges.); J. Cl. Bell, Esq., G.C.

in Florenz: Sir Geo. Baillie Hamilton, b. M.; Hon. Peter Campbell Scarlett, Leg.S.; Alex. Bannerman, Att.; — in Livorno: A. Macbean, C.

von der Türkei: Fürst Kallimaki, a. G. u. b. M.; Fuad Effendi, Botsch.S.; Edward Zohrab, I. Secr.Dollm. u. G.C.; . . . ., II. Secr.Dolm. — Consuln: in Birmingham: G. R. Collis; in Deal: C. S. Curling; in Dublin: J. Wisdom; in Falmouth: R. B. Fox; in Glasgow: J. Mitchell; in Liverpool: L. M. Mozley; in Plymouth: T. W. Fox.

in Constantinopel: Rt. Hon. Sir Stratford Canning, Botsch.; Hon. H. Wellesley, I. Leg.S. u. b. M.; Alison, Oriental.Secr.; Graf Alex. Pisani, Wood u. Smith, Att.; Fred. Pisani, I. Dragom.; Etienne Pisani u. K. Chabert, Dragomans; Jonath. Hardy, V.C. u. prov. Canzler; — A. C. Cumberbatch, G.Cons.Verw. — Consuln: in den Dardanellen: . . . . . .

Accreditirt in London:

von den Vereinigt. Staaten von Nordamerica: G. Bancroft, a. G. u. b. M.; . . . . Leg.S.; Mac Henry Boyd, Att.; Jn. Miller, Ges.Ag.; — Oberst Thomas Aspinwall, G.C. — Consuln: in Belfast: Js. Shaw; in Bristol: Francis B. Ogden; in Cork: Jn. Murphy; in Cowes: W. Whetten; in Dublin: Ths. Wilson; in Dundee: Edw. Barter; in Falmouth: Rbt.

Accreditirt von Großbritannien:

in Saloniki: C. Blunt; in Adrianopel: John Kerr; in Aenos: Nic. Rossy, C.A.; V.C.; in Prevesa: Sydney S. Saunders; in Beirut: Oberst Hugh Rose, G.C., N. Moore; in Jerusalem: W. T. Young; in Erzerum: James Brant; in Trebisond: F. Stevens, V.C.; in Batum: F. Guarracino, V.C.; in Kaisarieh: H. Suter; in Samsun: R. Stevens, V.C.; in Smyrna: Rich. W. Brant; J. Charnaud, V.C.; auf Cypern: N. Kerr; auf Candia: H. S. Ongley; in Aleppo: W. Werry; in Tarsus: Jn. Clapperton; in Alexandrette: Oberstltnt. C. J. Barnett, G.C.; Oberstl. Neale, V.C.; in Damascus: Farren, G.C.; R. Wood; in Mossul: Sir Stratford Canning; in Bagdad: C. Taylor; Maj. Rawlinson, Ag.

in den Donaufürstenthümern: in Belgrad: Th. de Fonblanque, G.C.; in Bukurescht: R. G. Colquhoun, G.C.; in Galatsch: Chs. Cunningham, V.C.; in Jassy: Sam. Gardiner, C.; in Ibrail: St. Vinc. Lloyd, V.C.

in Ägypten: in Alexandria: Baron Murray, G.C., John L. Stoddart, C., C. G. Chasseaud, V.C.; in Cairo: A. S. Walne, C.

in Tunis: Sir Ths. Reade, G.C.; W. Lewis Ferriere, V.C.; in Sfakus: W. Crowe, V.C.

in Tripolis: Oberst Hanmer Warrington, G.C.; Herbert Warrington, V.C.; in Bengazi: Ths. Wood, V.C.

in Algier: Rob. W. St. John, G.C.; A. Tulin, V.C.; in Oran: John Bell, V.C.; in Bona: John Llambias, V.C.

in Tanger: E. W. Drummond Hay, G.C.; Henry Murray, V.C.; in Mogador: Wm. Wiltshire, V.C.; in Tetuan: Jos. Butler, V.C.; in Mazagan: Redman, C.Ag.

in Tigre: Coffin, Agent.

in Zanzibar: Capt. Hamerton, C.

in Aden: Capt. Haines, Agent; in Mocca: Abd-er-Rassal, Cons.Ag.

in Persien: Justin Sheil, a. G. u. b. M.; M. Neil, polit. Agent; Fras. Ferrant, Leg.Secr.

in Ava: Blundell, Gesch.Tr.

in Katmandu in Nepal: B. H. Hodgson, Res.

in China: zu Hongkong: L. J. J. Davis, Gouv.; — in Canton: F. C. Macgregor, Esq., C.; in Schanghai: R. Alcock, Esq., G.C.; in Amoy: T. H. Layton, Esq., G.C.; in Ningpo: R. Thom, Esq., G.C., Sullivan, C.; in Fu-tscheu: R. B. Jackson, C.

in Pinang: S. Garling, Res. Councillor.

in Singapore: T. Church, Res. Councillor.

in Malacca: H. Lushington, Res. Councillor.

in Washington: Sir Rich. Packenham, a. G. u. b. M. (abwes.); J F. Crampton, Leg. Secr.; G. Lettson, Att. — Consuln: in Philadelphia: Wm. Peter; in New-York: Anth. Barclay; in Charleston: Wm. Ogilby; in Savannah: Edm. Molyneux; in Baltimore: John M'Tavish; in Norfolk: W. Gray; in Neu-Orleans: J. Crawfurd; in Boston: T. C. Grattan; in Portland:

Accreditirt in London:	Accreditirt von Großbritannien:
W. Fox; in Galway: Mich. Kennedy; in Glasgow: Ths. M. Guire; in Kingston upon Hull: Josua Garsed jun.; in Leeds: Alb. Davy; in Leith: Rbt. Grieve; in Liverpool: Js. Hagarty; in Londonderry: Js. M'Henry; in Plymouth: Ths. W. Fox. — Viceconsuln: in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henshaw Latham; in Greenock: J. Little; in Llanelly: R. Dunkin; in Margate: Wm. Cobb jun.; in Newcastle: Matthew Plummer; in Ramsgate: Edw. Hodges; in Waterford: Ths. S. Harvey; in Yarmouth: Isaac Preston. — Agenten: in Harwich: J. Sansum; in Newport (Monmouth): W. Reynolds; in Penzance: R. Pearce; in Sheffield: F. Fenton; in Woodstock: W. Carter; — in Bombay: D. C. Alexander; in Singapore: Jn. Balestier; in d. Capstadt: Isaac Chase; in Gibraltar: Horatio Sprague; auf Malta: Wm. W. Andrews; in Halifax: T. B. Livingston; in Picton: Js. Primrose; in Sidney (Neu-Schottl.): E. H. Delavan; in St. Johns: Isr. D. Andrews; auf Bermuda: W. T. Tucker; auf Barbados: W. R. Hayer; in Kingston (Jamaica): R. M. Harrison; in Nassau (Bahamas): Timothy Darling; auf Trinidad: W. Macomb; auf Turks-Ins.: John Arthur; in Demerara: Moses Benjamin; in Sidney (Neu-Süd-Wales): Js. H. Williams. — Handels-Agenten: auf St. Christopher u. Antigua: Rich. S. Higinbotham; auf St. Helena: Wm. Carroll; in Port Louis (Mauritius): W. H. H. Griffiths.	Jos. Sherwood; in Mobile: Oberstl. Fitzgerald; in Wilmington: E. J. Peshall.
von Mexico: Don Thom. Murphy, a. G. u. b. M.; Jos. Murphy, I., Don B. Muriel, II. Leg.S.; Don F. Somera u. Don Juan José Perez, Att.; — Pedro de la Quintana, C.	in Mexico: Charles Bankhead, Esq., Gesch. Tr.; Percy W. Doyle, Leg.Secr.; E. Mac Intosh, C.; — in Tampico: J. W. Glaß, C.; in Matamoros: F. L. Giffard, V.C.; in Veracruz: F. Giffard, C.; in San Blas: E. Barron, C. in San Salvador (Central-America): F. Chatfield, G.C.; in Guatemala: Will. Hall, V.C.; in Realijo: John Foster, V.C.; in Cartagena: Fitzgerald, C. in Blewfields (Moskitoküste): Patrik Walker, C. auf Hayti: Georg Courtenay, Agent; in Port au Prince: Ths. Ussher, C.; H. A. Thomson, V.C.; in Cap Haytien: F. H. Gilbert, V.C.
von Neugranada: Mosquera, a. G. u. b. M.; Rafael de Ayala, Att.; José Montaya, Gen.C.	in Bogota: D. F. O'Leary, Gesch.Tr. u. G.C.; — W. H. Rainsford, V.C.; in Cartagena: Patr. W. Kelly, C.; in Panama: W. Perry; in Sta. Maria: Edw. W. Mark, V.C.
von Venezuela: . . . . . a. G.; James Milligan, G.C.; in Falmouth: Alfr. Fox, C.; in Liverpool: A. W. Powles, C.	in Caracas: B. H. Wilson, Gesch.Tr. u. G.C.; in Porto Cabello: Th. Sutton Willimot, C.; in Maracaibo: R. Mackay, V.C.
von Ecuador: Oberst Rich. Wright, G.C.	in Guayaquil: W. Cope, C.
von Peru: Don Juan Manuel Yturregui, b. Min.; H. Kendall, G.C.	in Lima: Wm. Pitt Adams, G.C. u. Gesch. Tr.; in Callao: John Barton, V.C.; in Islay: Thom. Crompton, V.C.; in Arica: Hugh Wilson, V.C.
von Bolivia: Don Antonio Acosta, G.C.	in La Paz: Chs. Masterton, V.C.

Accreditirt in London:

von Chile: D. Miguel de la Barra, G.C.; F. C. Dickson, C.; in Liverpool: W. Jackson, C.

von der Argentin. Republik: Don Manoel Moreno, b. M.; — G. F. Dickson, G.C.

von Uruguay: Gen. O'Brien, a. G.; Geo. Fr. de Lisle, G.C.

von Brasilien: José Marq. de Lisboa, a. G. u. b. M.; Chev. Aug. de Paiva, Leg.S.; Don Rodr. D. Pereira, Chev. J. de Amaral, Att.; Chev. Antonio da Silva, G.C. in Liverpool; Chev. Antonio da Costa, B.C. in London.

Accreditirt von Großbritannien:

in Sant Jago: Hon. John Walpole, Gesch. Tr. u. G.C.; in Valparaiso: H. Rouse, C.; in Concepcion: R. Cunningham, B.C.; in Coquimbo: Dav. Roß, B.C.

in Buenos Ayres: Lord Howden, Gesch.Tr.; Fr. Leeson Ball, Leg.Secr.; M. T. Hood, Gen.C.

in Montevideo: Lord Howden, Gesch.Tr. u. Gen.C.

in Rio Janeiro: Lord Howden, a. G. u. b. M. (abwesend); James Hudson, Leg.S.; Fr. Hamilton u. H. C. Ouseley, Att.; — Rob. Hesketh, G.C. — Consuln: in Bahia: Edw. Porter; in Maceio: R. Burnett, B.C.; in Pernambuco: H. Aug. Cowper; in Maranhao: Rob. F. Cosbett; in Pará: Rich. Ryan; in Paraibo: B. Newcombe; in Porto Alegre: Benj. Avelin, B.C.; in Rio Grande do Sul: Hy. Law, B.C.; in Santa Catharina: R. de Trompowsky, B.C.; in Santos: Wm. Whitaker, B.C.

auf den Sandwich-, den Freundschafts-, Societäts- und andern Inseln des Stillen Oceans: Gen. W. Miller, G.C.

auf den Samoa- oder Schiffer-Inseln: G. Pritchard, C.

Frankreich.

I. Überblick der Geschichte.

Frankreich, in der alten Geschichte unter dem Namen Gallien bekannt, scheint von den Römern erst im zweiten Punischen Kriege betreten worden zu sein; ihre erste Besitzung daselbst war die heutige Provence, 124 v. Chr. Vom Jahre 60 v. Chr. an unterwarf in Zeit von 10 Jahren Julius Cäsar das ganze Land. Später vermengten sich Gallier und Römer; Römische Sitten und Römische Sprache gewannen die Oberhand, und seit 212 nach Chr. waren alle Gallier Römische Bürger. Aber furchtbar litt diese Provinz im zweiten und dritten Jahrhunderte durch die Kämpfe um den Kaiserthron und durch die Einfälle der Germanischen Völkerschaften, und wenn auch unter Constantin dem Großen und später unter Julian Gallien einige Ruhe genoß, sich hob und durch Ausbreitung des Christenthums mildere Sitten gewann, so faßten doch endlich unter Honorius, dem Kaiser des Occidents, von 395—423 die Germanen festen Fuß; 412 besetzten die Westgothen, nach einem Vertrage mit dem Kaiser, das südliche Gallien, Aquitanien und das Narbonnische Gallien. Ebenso erlaubte der Kaiser den Burgundionen, die seit 411 am linken Ufer des Rheines sich niedergelassen hatten, sich als Verbündete vom Genfersee bis zum Zusammenflusse des Rheines mit der Mosel auszubreiten.

Die Franken, welche schon früher durch Einfälle in Gallien sich bekannt gemacht hatten, breiten sich, unter Chlodwig, in diesem Lande mehr aus. In Verbindung mit andern Fränkischen Stämmen, schlägt Chlodwig die Römer bei Soissons unter Syagrius 486, und die Alemannen 496 bei Zülpich; er wird Christ, nimmt seine Residenz zu Paris, macht die Burgundionen tributär, besiegt 507 die Westgothen und vereinigt endlich alle Fränkischen Stämme, durch Ausrottung ihrer Könige, unter seiner Herrschaft. Seine Nachkommen, die Merowinger, theilen sich in das Reich und vergrößern es durch Unterwerfung Thüringens und Vernichtung der Burgundischen Königsherrschaft. Aber innere Bruderkriege, Befehdungen, Greuelthaten jeder Art und zuletzt gänzliche Schwäche der Regenten von 511 — 752 öffneten denjenigen den Weg zum Throne, die die Verwaltung führten, den Majores domus oder Hausmeiern des Reichs. Mit päpstlicher Bewilligung bestieg Pipin den Thron der Franken, nachdem der bisherige König Childerich II. Mönch geworden war. Sein Sohn, Carl der Große, 771, begünstigte Kunst und Wissenschaft, trug zur Verbreitung des Christenthums viel bei, erweiterte aber auch die Macht der Päpste. Er vernichtete das Reich der Longobarden 772, bezwang in 33jährigem Kriege die Sachsen und nöthigte sie zum Christenthume, unterwarf sich in Spanien das Land bis zum Ebro, 778, sicherte die Herrschaft in Deutschland bis an die Eider und ward 800 in Rom zum Römischen Kaiser gekrönt. Sein Sohn Ludwig, fromm und gelehrt, aber schwach, theilte sein Reich unter seine Söhne; Frevel gegen den Vater und Bruderkriege waren die Folgen; Ludwig stirbt 840. Durch den Vertrag zu Verdun, 843, erhielt Carl der Kahle Frankreich; Italien und Deutschland wurden für ewige Zeiten abgerissen. Unter seinen Nachfolgern kam zwar Lothringen an Frankreich, jedoch um später an Deutschland abgetreten zu werden; die großen Lehnsträger rissen immer mehr Königliche Güter an sich, und die schwachen Nachfolger Carl's des Großen unterlagen oft in den Kämpfen gegen sie. Ludwig V., der letzte Fürst aus diesem Hause, erhielt sich nur durch Hugo den Großen, Herzog von Neustrien, Burgund und Francien.

Nach Ludwig V. Tode, 987, bestieg Hugo's des Großen Sohn, Hugo Capet, Herzog von Francien, mächtig durch seine Verwandten, den Thron durch Wahl, und mit ihm beginnt die Dynastie der Capetinger. Seine Nachfolger versuchten die Macht der großen Vasallen zu verringern, waren aber hierbei nicht sehr glücklich, da mehrere Könige durch Belehnung jüngerer Söhne das Feudalwesen begünstigten und unter Ludwig VII., durch Verheirathung der Erbin von Guienne an Heinrich von England, die Könige dieses Landes (als Herzoge von der Normandie bereits Vasallen Frankreichs) übermächtigen Einfluß erlangten. An den Kreuzzügen nahmen Ludwig VII., 1147, Philipp August, 1190, und Ludwig IX., der Heilige, 1248 und 1270 Antheil. Als ausgezeichnete Fürsten erscheinen: Philipp August, 1180 — 1223, der die Englischen Lehne einzog, 1204, die Macht verschworner Großen brach, England durch seinen Sohn Ludwig selbst angriff und in der Schlacht bei Bovines den Kaiser Otto IV. schlug; Ludwig der Heilige erwirbt durch Vertrag Carcassonne und andere Landschaften in Languedoc und endigt die Streitigkeiten mit England. Sein Bruder, Carl von Anjou, raubt 1266 Neapel und Sicilien den Hohenstaufen; Philipp IV., der Schöne, der staatsklügste Fürst, 1285, rächt sich an dem Papste Bonifacius VII., der ihn, im Streite wegen der Steuerfreiheit der Geistlichkeit, mit dem Banne belegt, und erwirbt durch Heirath die Champagne und Brie. Er vermochte den Papst Clemens V., 1305, seinen Sitz in Avignon zu nehmen, und machte ihn so von sich abhängig; die Schätze des Tempelordens reizten ihn und den Papst zur Ausrottung desselben, 1312. Mit dem Tode seines dritten Sohnes, Carl IV., des Schönen, erlischt die gerade Linie der Capetinger 1328.

Mit Philipp VI. besteigt die Linie Valois, ein Nebenzweig der Capetinger, den Thron. Einen mehr als 100jährigen Kampf um den Thron begann England, in weiblicher Linie mit den vorigen Königen verwandt. Waren auch die Engländer anfangs glücklich, so erstarkte doch mitten in diesen Kriegen die Königliche Macht durch Erwerbung der Dauphiné und Montpelliers und durch den Heimfall von Burgund; doch gab Johann der Gute, staatsunklug, letzteres seinem Sohne, Philipp dem Kühnen. Der Englische Krieg, der unter Carl V., dem Weisen, ruhte, brach unter Carl VI., 1380 — 1422, mit neuer Gewalt aus. Die Par-

teien Orleans und Burgund kämpften offen und durch Meuchelmord gegen einander, und Heinrich V. von England, von der Königin Isabelle und Burgund unterstützt, unterwarf den größten Theil Frankreichs; er, und nach ihm sein minderjähriger Sohn, wurden als Könige anerkannt. Doch gelang es Carl VII., König seit 1422, die Schwäche der Englischen Regierung benutzend, den Herzog von Burgund zu versöhnen und die durch die Jungfrau von Orleans begeisterten Franzosen zum Siege zu führen. 1453 endigte der Krieg ohne Friedensschluß. Sein Sohn Ludwig XI., 1461, stürzt durch Schaffot und Confiscation den widerstrebenden hohen Adel, vereitelt durch Ränke und Unterhandlungen die feindlichen Pläne seiner Nachbarn und erwirbt von Arragonien Roussillon und die Cerdagne, durch den Tod seines Hauptfeindes (Carl's des Kühnen von Burgund) aber Bourgogne und, mit dem Aussterben des Hauses Anjou, die Grafschaft Provence. Sein Schwestersohn, Carl VIII., 1483, vereinigt durch Heirath die Bretagne mit Frankreich und eröffnet durch seinen abenteuerlichen Zug nach Italien zur Eroberung Neapels, 1494, die Reihe der nachfolgenden Kriege Frankreichs mit Deutschland und Spanien.

Mit seinem Nachfolger, Ludwig XII., 1498, besteigt die jüngere Linie des Hauses Valois den Französischen Thron. Die Kriege, die er, als Erbe von Mailand und Neapel, anhob, verwickelten ihn in Streitigkeiten mit seinen Nachbarn, ohne zur Erreichung seines Zweckes zu führen. Der Erbe seiner Krone und seiner Ansprüche war Franz I., 1515. Sein Anstreben gegen die Übermacht des Habsburgischen Hauses unter Carl V. blieb erfolglos und führte ihn selbst in die Gefangenschaft bei seinem Gegner. Sein Sohn, Heinrich II., 1547, erwirbt Metz, Toul und Verdun, 1552, in dem Bündnisse mit den Protestanten in Deutschland gegen Carl V., und Calais, 1558, in dem sonst unglücklichen Kriege gegen Philipp II. von Spanien. Unter seinen schwachen Nachfolgern, Franz II., 1559, Carl IX., 1560, und Heinrich III., 1574, wird durch die Ränke der Catharina von Medicis, durch das selbstsüchtige Streben der Guisen gegen die muthmaßlichen Thronfolger, die Bourbonen, durch den Religionshaß der Katholiken gegen die Reformirten und durch die versteckten Pläne Philipp's II. von Spanien, zur Gewinnung Frankreichs, das Land durch Bürgerkriege und Greuel jeder Art zerrüttet.

Dies dauerte, bis mit Heinrich IV. die Linie Bourbon den Thron bestieg, 1589. Durch glückliche Kriege werden die Einfälle der Spanier und die Ansprüche des Herzogs von Savoyen beseitigt; durch das Edict von Nantes, 1598, sichert Heinrich die Rechte seiner frühern Glaubensgenossen, der Reformirten, und hebt, unterstützt von Sully, den Wohlstand und die Macht Frankreichs; er wird von dem Fanatiker Ravaillac meuchlings gemordet. Unter seinem schwachen Sohne, Ludwig XIII., 1610, erheben sich neue Unruhen mit den unzufriedenen Großen und den bedrückten Reformirten, bis der Cardinal Richelieu das Staatsruder ergreift: er vernichtet die politische Bedeutung der Hugenotten, bezwingt den factiösen Adel, demüthigt Lothringen und schwächt die Macht des Hauses Österreich in Deutschland und Spanien durch Unterstützung der Schweden und Niederländer und später durch eigene Heere. Unter Ludwig XIV., von 1643, führt bis zu seinem Tode der Cardinal Mazarin, unter innern Aufständen des ihm feindlichen Adels und der Königlichen Verwandten und trotz der Parlamentsbeschlüsse, die Regierung und vergrößert das Land durch die Erwerbungen des Elsaß und Sundgaus von Österreich, 1648, und von Artois und anderen Niederländischen Besitzungen von Seiten Spaniens, 1659. Seit 1661 regierte Ludwig XIV. unabhängig, und, während Colbert seine Finanzen hebt, bildet er den französischen Kriegsstaat zu dem besten Europas, führt glückliche Kriege gegen Österreich, Spanien und die Niederlande und erweitert sein Reich durch Abtretung der Franche Comté, Dünkirchens, Straßburgs u. A. in dem Frieden zu Nimwegen und Ryswik, 1671 und 1697. In dem Spanischen Erbfolgekriege, 1704, hebt er seinen Enkel auf den Spanischen Thron, entvölkert aber sein Land durch die Aufhebung des Edicts von Nantes. Er hinterläßt sein Land in glänzendem Ansehen, aber mit schon gesunkenem Wohlstande, seinem Urenkel Ludwig XV., 1715. Erwarb dieser auch Lothringen, 1735, und im Aachner Frieden, 1748, früher verlorene überseeische Besitzungen, so nahm doch unter ihm die Sittenlosigkeit überhand und Frankreichs Staatskräfte schwanden mehr und mehr. Im

Zustande größter Zerrüttung übernahm den Staat sein Enkel Ludwig XVI., 1774. Die durch die Theilnahme an der Nordamericanischen Revolution, 1778—1783, heillos verwirrten Finanzen führen zu dem verzweiflungsvollen Schritte, die 1614 zum letzten Male versammelt gewesenen allgemeinen Stände zu berufen. Diese constituiren sich 1792 als Nationalversammlung, deren Einfluß, sowie die falschen Maßregeln der Hofpartei und das aller Bande ledige und von selbstsüchtigen Demagogen geleitete Volk, die Revolution herbeiführen, welche ihre erste Epoche nach dem Sturze aller bürgerlichen Ordnung mit der Ermordung des Königs (21. Febr. 1793) abschließt. In Kriege verwickelt mit allen angränzenden Staaten, kämpft die auch in ihrem Innern durch die Royalisten beunruhigte Republik anfangs zwar unglücklich; aber bald tritt sie siegreich auf, und schon 1796 stand neben ihr die durch sie hervorgerufene Batavische Republik. Seit 1797 trat als bedeutend hervor Napoleon Bonaparte. An der Spitze der Italienischen Armee erzwang er von Österreich den Frieden von Campo Formio und die Abtretung von Mailand und Mantua, aus denen die Cisalpinische Republik geschaffen wurde. Als erster Consul bestimmte er in dem Frieden von Lüneville, 1801, den Rhein als Französische Gränze, und die Etsch als Gränze Österreichs gegen Italien. Seit 1804 Kaiser von Frankreich und 1805 König von Italien, machte er die Helvetische und Belgische Republik von sich abhängig. Fort und fort vergrößerte er seine Macht, durch den Preßburger, 1805, und Wiener Frieden, 1809, auf Österreichs, sowie 1807, durch den Frieden von Tilsit, auf Preußens Kosten. Durch den Rheinbund zwang er die Deutschen Fürsten zu kostspieligen Dienstleistungen und zur Unterstützung seiner Kriege, und durch Vergabung der Throne von Holland, Spanien, Neapel, Westphalen, Berg und Lucca an seine Brüder und Verwandten, machte er diese Staaten zu willenlosen Werkzeugen von sich. Nur gegen Englands Seemacht focht Napoleon unglücklich und verlor sämmtliche Colonien. Als aber die drückende Continentalsperre gegen England, und die gewaltsame Wegnahme der Länder befreundeter Staaten, Rußland zum Bruche mit Frankreich führte, und Napoleon den Kaiser Alexander in seinem eignen Staate bekriegte, 1812, sank sein Glück, und als Preußen sich erhob, Österreich und andere Staaten sich an Rußland anschlossen, als hierauf die Verbündeten ihn bei Leipzig gänzlich besiegten und die Waffen bis nach Paris trugen, wurde er gezwungen, Frankreichs Thron zu verlassen, und die alte Ordnung der Staaten in Europa kehrte meist wieder. Ludwig XVIII., Bruder Ludwig's XVI., bestieg den Thron Frankreichs, welches fast ganz auf die Gränzen von 1792 beschränkt ward, 1814. Napoleon's Versuch, in den hundert Tagen seine Krone wieder zu erobern, mißlang und führte seine Verbannung nach St. Helena herbei. Ludwig XVIII. gab seinem Volke eine Constitution, „die Charte", suchte durch kluge Mäßigung die Parteien zu versöhnen, nahm an den Congressen der Großmächte zur Beruhigung Europas Theil und wirkte, 1823, durch militärische Intervention in Spanien, zur Wiederherstellung der absoluten Gewalt des Königs. Sein Bruder, Carl X., von 1824—1830, dem Jesuitismus ergeben und nach unumschränkter Königsgewalt strebend, ließ sich durch das Ministerium Polignac zu Gewaltstreichen gegen die Presse und endlich gegen die Verfassung verleiten, wurde aber durch die dadurch herbeigeführte Julirevolution, 1830, während sein Heer Algier eroberte, vertrieben und somit seine Familie vom Throne ausgeschlossen. Nach Revidirung der Charte, die von jetzt an für eine pacificirte erklärt wurde, besteigt, durch Berufung des Volks, die Linie Orleans in Ludwig Philipp I., als König der Franzosen, den Thron. Anfangs fortwährend bedroht von republicanischen, Bonapartistischen und legitimistischen Verschwörungen und Anfällen gegen sein Leben, wußte er mit Klugheit und Festigkeit auf verfassungsmäßigem Wege die revolutionären Parteien zu unterdrücken, einen beruhigten, gedeihlichen Zustand der Dinge zu begründen, und seiner Regierung Anerkennung und eine würdige Stellung unter den Staaten Europas zu sichern; davon zeugen die Colonisation Algiers, die Beilegung der Streitigkeiten mit Mexico und die Verhandlungen wegen Ausgleichung Hollands mit Belgien. Die Umsicht, mit welcher auch in der neuesten Zeit Frankreich, in Verein mit den übrigen Großmächten, für die Ordnung der Dinge in Europa sorgt, scheint auch für die Folge die friedlichen Verhältnisse unseres Erdtheils zu garantiren.

II. Genealogie der Regenten Frankreich's.

(Häuser **Valois** und **Bourbon.**)

Aus Capetinger Stamm d. 9. König: Ludwig IX. d. Heilige. 1226 † 1270.

Philipp III. 1270 † 1285
Philipp IV. † 1314
Ludwig X. † 1316
Philipp V. † 1322
Capetinger Hauptlinie ist ausgestorben mit Carl IV. 1322 † 1328

Carl Gf. v. **Valois** † 1325
- Philipp VI. 1328 † 1350
  - Johann 1350 † 1364
    - Carl V. 1364 † 80
      - Carl VI. 1380 † 1422
        - Carl VII. 1422 † 1461
          - Ludwig XI. 1461 † 1483
            - Carl VIII. 1483 † 1497
      - Ludwig, Hg. v. Orleans † 1408
        - Carl † 1465
          - Ludwig XII. 1497 † 1515
        - Johann Gf. v. Angoulême
          - Carl † 1496
            - Franz I. 1515 † 47
              - Heinrich II. vm. m. Katharina v. Medici 1547 † 1559
                - Franz II. verm. m. Mar. Stuart 1559 † 1560
                - Carl IX. 1560 † 74
                - Heinrich III. 1574 † 1589
    - Philipp d. Kühne, Hg. v. **Burgund** † 1404
      - Johann d. Unerschrockene † 1419
        - Philipp d. Gute † 1467
          - Carl d. Kühne † 1477
            - Maria verm. m. Maxim. I. d. Kaiser.

Robert, Graf v. Clermont, † 1317
- Ludwig, Herzog v. **Bourbon,** † 1341
  - Jacob † 1362
    - Johann † 1393
      - Ludwig † 1447
        - Johann † 1477
          - Franz † 1495
            - Carl † 1537
              - Anton, geb. 1518 † 1562, Kg. v. Navarra, Prinz v. Béarn, verm. 1548 m. Jeanne d'Albret, † 1572
                - Heinrich IV. Kg. v. Navarra, 1589 Kg. v. Frkr., vm. m. Maria v. Medici, † 1610
                  - Ludwig XIII. 1610, verm. 1615 m. Anna v. Oesterreich, † 1643.

Ludwig XIII.:
- Ludwig XIV. 1643. 1651 † 1715, verm. mit Maria Therese v. Spanien
  - Ludwig, Dauphin, † 1711
    - Ludwig, Hg. v. Burgund † 1712
      - Ludwig XV. 1715 † 1774 verm. mit Maria Leseczynska
        - Ludwig, Dauphin, † 1765
          - Ludwig XVI. 1774 † 93 *)
            - Ludwig XVII. † 1795
          - Ludwig XVIII. 1814 † 24
          - Carl X. 1824 entthr. 1830 † 1836
            - Ludwig Anton Hg. v. Angoulême † 1844
            - Carl, Hg. v. Berry † 1820
              - Heinrich Hg. v. Bordeaux
    - Philipp V. Hg. v. Anjou, Kg. v. Spanien, verm. mit Elisabeth Farnese 1701 † 1746
      - Ferdinand VI. Kg. v. **Spanien** † 1759
      - Carl III. Kg. v. **Neapel** 1735 1759 v. Spanien † 1788
        - Carl IV. K. v. Spanien 1788 abdc. 1808 † 1819
          - Ferd. VII. 1808. 14 † 1833
            - Isabella 1833. 43
          - Don Carlos
            - Carl Ludw.
        - Ferd. IV. (I.) 1759 K. d. Sicil. 1816 † 1825
          - Franz I. 1825 † 1830
            - Ferd. II. 1830
              - Franz
      - Philipp Herzog v. Parma u. Piacenza
        - Ferdinand † 1802
          - Ludwig 1801—3 Kg. v. Hetrurien vm. m. d. Infantin Mar. Luise
            - Carl Ludwig Hg. v. **Lucca** 1824
              - Ferdinand
- Philipp, Herzog v. **Orleans** vm. m. Elis. Charl. v. d. Pfalz † 1701
  - Philipp, Regent v. Frkr. 1715 † 1723
    - Ludwig † 1752
      - Ludw. Phil. † 1785
        - Ludwig Philipp, Philippe Egalité † 1793
          - Ludwig Philipp König d. Franzos. durch Wahl 1830
            - Ferdinand Hg. v. Orl. † 1842
              - Ludw. Phil. Gf. v. Paris.

*) Frankreich Republik 1792—1804, Kaiserreich unter Napoleon 1804—1814.

III. Das Königl. Haus Bourbon (kathol. Confession).

A. Regierende Familie Orleans.

König: **Ludwig Philipp I.**, König der Franzosen, früher Herzog von Orleans, geb. 6. Oct. 1773, wird zum König der Franzosen gewählt am 6. und besteigt den Thron durch Leistung des Eides auf die Charte am 9. August 1830, vermählt 25. Nov. 1809 mit **Marie Amalie**, Kgl. Przss. von Sicilien, geb. 26. April 1782.

Kinder: 1) Ferdinand, Herzog von Orleans, Kronprinz, geb. 3. Sept. 1810, † 13. Juli 1842, verm. 30. Mai 1837 mit **Helene**, Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, geb. 24. Jan. 1814, Witwe seit 13. Juli 1842.

Kinder: 1) **Ludwig Philipp** (Albert von Orleans), Graf von Paris, Kronprinz, geb. 24. Aug. 1838.

2) **Robert** (Phil. Ludw. Eugen Ferd. v. Orleans), Herzog v. Chartres, geb. 9. Nov. 1840.

2) **Luise** (Marie Therese Charl. Isab.), geb. 3. April 1812, vermählte Königin der Belgier.

3) **Ludwig** (Carl Phil. Rafael von Orleans), Herzog von Nemours, geb. 25. Oct. 1815, Gen.Lieut. u. design. Regent, verm. 27. April 1840 mit **Victorie**, Prinzessin v. Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 14. Febr. 1822.

Kinder: 1) **Ludwig** (Phil. Mar. Ferd. Gaston v. Orleans), Graf von Eu, geb. 29. April 1842.

2) **Ferdinand** (Phil. Mar. v. Orleans), Herzog von Alençon, geb. 12. Juli 1844.

3) **Margarethe** (Adel. Mar. v. Orleans), geb. 16. Febr. 1846.

4) **Clementine** (Mar. Carol. Leop. Clot.), geb. 3. Juni 1817, verm. 20. April 1843 mit **August**, Prinz v. Sachsen-Coburg-Gotha, Kgl. Sächs. General-Major, geb. 13. Juni 1818. (2 Söhne u. 1 Tochter.)

5) **Franz** (Ferd. Phil. Ludw. Mar. v. Orleans), Prinz von Joinville, geb. 14. Aug. 1818, Vice-Admiral u. Oberbefehlshaber des Mittelmeergeschwaders, verm. 1. Mai 1843 zu Rio de Janeiro mit der Kaiserl. Brasil. Prinzessin **Francisca**, geb. 2. Aug. 1824.

Kinder: 1) **Francisca** (Mar. Amal.), Przss. v. Orl., geb. 14. Aug. 1844.

2) **Peter** (Phil. Joh. Mar. v. Orleans), Herzog von Penthièvre, geb. 4. Nov. 1845.

6) **Heinrich** (Eug. Phil. Ludw. v. Orleans), Herz. von Aumale, geb. 16. Jan. 1822, Gen.Ltnt., verm. 25. Nov. 1844 mit **Caroline** (Mar. Auguste), Prinzessin v. Bourbon-Salerno, geb. 26. April 1822.

Sohn: **Louis Philipp** (Mar. Leop. v. Orleans), Prinz v. Condé, geb. 15. Nov. 1845.

7) **Anton** (Mar. Phil. Ludw. v. Orleans), Herzog von Montpensier, geb. 31. Juli 1824, Obrist der Artill., verm. 10. Oct. 1846 mit **Luise**, Inf. v. Spanien, geb. 30. Jan. 1832.

Schwester des Königs:

Adelaide (Eug. Louise), Prinzessin von Orleans, geb. 23. Aug. 1777.

B. Ältere Bourbonische Linie.

Heinrich (Carl Ferd. Mar. Dieudonné von Bourbon), Herzog von Bordeaux, Gf. v. Chambord, geb. 29. Sept. 1820, verm. 7. Nov. 1746 mit **Therese**, Prinzessin von Modena, geb. 14. Juli 1817.

Dessen Schwester: **Marie Louise** (Therese), Mademoiselle d'Artois, Mdlle. de Rosny, geb. 21. Sept. 1819, verm. 10. Nov. 1845 mit **Ferdinand**, Erbprinz von Lucca, geb. 14. Jan. 1823.

Deren Mutter: **Caroline** (Ferd. Louise) Przss. v. Sicilien, geb. 6. Sept. 1798, verm. 1816, seit 14. Febr. 1820 verwitw. Herzogin von Berry, seit 1832 wie-

der verm. mit Graf Hector Lucchesi-Palli aus dem Neapolit. Fürstenhause Castel-Franco.

Tante:

Marie Therese (Charlotte), Tochter König Ludwigs XVI. und Marie Antoinettens von Österreich, geb. 19. Dec. 1778, verm. 10. Juni 1799 mit Ludwig Anton, Herzog v. Angoulême u. Dauphin, geb. 6. August 1775, ihres Oheims Sohn, welcher mit seinem Vater, König Carl X., am 2. Aug. 1830 zu Gunsten des Herzogs v. Bordeaux, seines Neffen, dem Rechte auf den Thron von Frankreich entsagt hat. — Witwe seit 3. Juni 1844.

IV. Der Staat.

Übersicht des Flächenraumes und der Bevölkerung nach der neuesten Zählung im Jahre 1841 *).

Departements mit Angabe der alten Provinzen.	Areal in geog r. Q. Mei l.	Bevölkerung im Ganzen.	Bevöl-kerung auf d. Q. M.	Zahl d. Depu-tirten.	Hauptorte mit der Volkszahl.
A. Mittel-Frankr.					
a. Orléanais.					
Loiret	123,05	318,452	1,184	5	Orléans (39,000)
Loir et Cher	109,92	249,462	2,192	3	Blois (14,600)
Eure et Loir	109,85	286,368	2,864	4	Chartres (14,750)
b. Touraine.					
Indre et Loire . . .	111,66	306,328	2,752	4	Tours (24,700)
c. Berry.					
Cher	134,89	273,645	2,080	4	Bourges (20,500)
Indre	127,89	253,076	2,016	4	Chateauroux (13,000)
d. Nivernois.					
Nièvre	125,14	305,346	2,464	4	Nevers (14,000)
e. Bourbonnois.					
Allier	135,28	311,361	2,352	4	Moulins (13,850)
f. Marche.					
Creuse	105,60	278,029	2,736	4	Guèret (4,350)
g. Limousin.					
Haute-Vienne . . .	101,71	292,848	2,896	5	Limoges (26,500)
Corrèze	108,39	306,480	2,880	4	Tulle (9,700)
h. Auvergne.					
Puy de Dôme . . .	144,77	591,458	4,064	7	Clermt.-Ferrand (27,500)
Cantal	104,63	257,423	2,416	4	Aurillac (10,000)
B. Nordöstl. Frkr.					
i. Isle de France.					
Seine	8,42	1,194,603	39,400	14	Paris (875,500)
Seine et Oise	104,80	470,948	4,608	7	Versailles (29,600)
Seine et Marne . . .	108,62	333,311	3,248	5	Melun (6,700)
† Aisne	136,54	542,213	4,080	7	Laon (7,700)
Oise	106,03	398,868	3,760	5	Beauvais (12,200)
k. Picardie.					
* Somme	110,16	559,680	4,992	7	Amiens (44,400)

*) Der Flächenraum ist nach den auf dem statistischen Bureau zu Berlin gemachten Berechnungen, die Bevölkerung nach dem Annuaire pour l'an 1844, S. 149 u. f., angegeben, die Durchschnittssumme nach Balbi's L. carr. auf Q. Meilen reducirt (bei dem Seine-Depart. ist Flächenraum und Einwohnerzahl von Paris in Abzug gebracht. Die neueste Angabe der Volkszahl von Paris (1846) ist: 1,054,000 E.). — Die mit einem Stern bezeichneten Departements liegen an der Seeküste, die mit einem Kreuz an den Landgränzen.

Departements mit Angabe der alten Provinzen.	Areal in geogr. Q. Meil.	Bevölkerung im Ganzen.	Bevölkerung auf d. Q. M.	Zahl d. Deputirten.	Hauptorte mit der Volkszahl.
l. Artois.					
*Pas de Calais . . .	122,05	685,021	5,728	8	Arras (20,450)
m. Flandres.					
* † Nord	105,97	1,085,298	10,480	12	Lille (63,000)
n. Champagne.					
† Ardennes	92,99	319,167	3,376	4	Mezières (3,700)
Marne	149,49	356,632	2,400	6	Chalons s. M. (13,150)
Aube	111,28	258,180	2,320	4	Troyes (24,500)
Haute - Marne . . .	115,40	257,567	2,256	4	Chaumont (6,000)
o. Lorraine.					
† Meuse (Maas) . .	110,16	326,372	2,880	4	Bar le Duc (12,200)
† Moselle	111,17	440,312	4,528	6	Metz (39,800)
Meurthe	114,64	444,603	4,000	6	Nancy (35,900)
Vosges (Vogesen) . .	107,15	419,992	3,936	5	Epinal (10,000)
p. Alsace.					
† Bas - Rhin	76,05	560,113	6,608	6	Strassburg (61,200)
† Haut - Rhin	69,85	464,775	6,288	5	Colmar (18,700)
C. Nordwestl. Frkr.					
q. Normandie.					
*Seine inférieure. . .	108,22	737,206	6,736	11	Rouen (90,600)
*Calvados	103,96	496,198	4,896	7	Caen (37,900)
*Manche	123,15	597,334	5,520	8	Saint Lô (8,300)
Orne	117,60	442,072	3,968	7	Alençon (13,100)
Eure	113,59	425,780	4,016	7	Evreux (10,250)
r. Bretagne.					
*Ille et Vilaine . . .	124,29	549,217	4,512	7	Rennes (32,400)
*Côtes du Nord . . .	135,61	607,572	4,960	6	Saint Brieuc (11,250)
*Finistère	126,37	576,068	4,736	6	Quimper (9,000)
*Morbihan	124,24	447,898	3,404	6	Vannes (10,750)
*Loire inférieure . . .	128,72	486,806	3,920	7	Nantes (76,900)
s. Maine et Perche.					
Mayenne	94,56	361,392	3,856	5	Laval (16,000)
Sarthe	116,51	470,535	4,160	7	Le Mans (22,400)
t. Anjou.					
Maine et Loire . . .	131,00	488,472	3,712	7	Angers (36,500)
u. Poitou.					
*Vendée	123,10	356,453	2,864	5	Bourbon Vendée (5,100)
Deux - Sèvres . . .	106,67	310,203	2,800	4	Niort (17,000)
Vienne	125,58	294,250	2,384	5	Poitiers (22,400)
v. Saintonge et Angoumois.					
*Charente	107,31	367,893	3,344	5	Angoulême (16,500)
w. Aunis.					
Charente inférieure . .	130,64	460,245	3,856	7	La Rochelle (13,900)
D. Südöstl. Frkr.					
x. Franche - Comté.					
Haute - Saône . . .	84,36	347,627	3,584	4	Vesoul (6,000)
† Doubs	99,76	286,236	2,992	5	Besançon (25,000)
† Jura	91,74	316,884	3,504	4	Lons le Saulnier (8,000)
y. Bourgogne.					
Yonne	132,90	362,961	2,736	5	Auxerre (11,200)
† Ain	106,58	355,694	3,280	5	Bourg (9,000)

Departements mit Angabe der alten Provinzen.	Areal in geogr. Q. Meil.	Bevölkerung im Ganzen.	Bevölkerung a. d. Q. M.	Zahl d. Deputirten.	Hauptorte mit der Volkszahl.
Saône et Loire . . .	156,31	551,543	3,536	7	Mâcon (11,300)
Côte d'Or	159,82	393,316	2,512	5	Dijon (26,200)
z. Lyonnais.					
Rhône	49,28	500,831	9,840	5	Lyon (144,000)
Loire	90,40	434,085	5,024	5	Montbrison (5,800)
aa. Dauphiné.					
†Hautes-Alpes . . .	100,89	132,584	1,312	2	Gap (7,800)
Drôme	123,18	311,551	2,608	4	Valence (11,100)
†Isère	153,31	588,660	3,888	7	Grenoble (25,500)
bb. Venaissin.					
Vaucluse	61,41	251,080	3,968	4	Avignon (32,100)
cc. Provence.					
† Basses-Alpes . . .	135,03	156,055	1,248	2	Digne (4,000)
*Bouches du Rhône .	109,71	375,003	4,016	6	Marseille (147,200)
*† Var	132,97	328,010	2,313	5	Draguignan (8,000)
E. Südwestl. Frkr.					
dd. Languedoc.					
Haute-Loire	90,36	298,137	3,280	3	Le Puy (13,600)
Lozère	92,86	140,788	1,504	3	Mende (5,500)
Ardèche	100,24	364,416	3,712	4	Privas (4,100)
* Gard	109,30	376,062	3,488	5	Nimes (41,200)
* Hérault	114,99	367,343	3,232	6	Montpellier (35,700)
* Aude	115,12	284,285	2,576	5	Carcassonne (17,800)
Tarn	105,13	351,795	3,366	5	Alby (11,700)
† Haute-Garonne . .	117,10	468,153	4,160	6	Toulouse (77,000)
ee. Foix.					
† Ariège	96,51	265,607	3,200	3	Foix (4,700)
ff. Roussillon.					
*† Pyrénées orientales .	74,97	173,592	2,320	3	Perpignan (18,200)
gg. Guienne (Gasc.)					
* Gironde	197,30	568,034	3,200	9	Bordeaux (99,500)
Dordogne	163,71	490,263	2,944	7	Périgueux (10,600)
Lot et Garonne . . .	87,42	347,073	3,584	5	Agen (14,200)
Lot	72,24	287,739	3,008	5	Cahors (11,500)
Aveyron	160,78	375,083	2,930	5	Rhodez (8,200)
Tarn et Garonne . .	64,63	239,297	3,583	4	Montauban (22,800)
Gers	113,72	311,447	1,720	5	Auch (9,100)
* Landes	164,12	288,077	3,008	3	Mt. de Marsan (4,200)
* Hautes-Pyrénées . .	84,66	244,196	2,960	3	Tarbes (11,100)
*† Basses-Pyrénées . .	137,77	451,683	3,312	5	Pau (12,500)
Isle de Corse . . .	178,70	221,463	1,312	2	Ajaccio (9,850)
Summe v. ganz Frnkr.	9773,95	34,230,178	. . . .	459	
Durchschnittszahl	. . . .	398,025	3,552		

Außer der Eintheilung in Departements zerfällt der Staat in 21 Militär-Divisionen, 363 Unterpräfecturen, 2845 Cantone und 38,623 Gemeinden.

Frankreich hat 27 Königl. Gerichtshöfe, 355 Tribunäle erster Instanz, 205 Handelstribunäle, 10 Seetribunäle. 1830 betrug die städtische Bevölkerung 7,661,203 Menschen in 362 Städten von wenigstens 5000 Einw. und in 1626 Gemeinden von 1500—5000 Seelen. Über ¾ der Bevölkerung lebt auf dem Lande; beinahe ¼ in den Städten.

Außer den aufgeführten sind noch als große Städte zu erwähnen: die Fabrikstadt St. Etienne: 48,600 Einw., Brest: 48,200, Toulon: 45,400, Reims: 40,860, Le Havre: 27,200, Dunkerque: 27,100, Boulogne: 29,100, Aix: 26,700, Bayonne:

24,600, Cherbourg: 23,400, Douai: 23,200, Lorient: 22,100, St. Quentin: 21,400, Valenciennes: 21,300, St. Omer: 20,700, Arles: 20,500, Mühlhausen: 20,300. — Wohnplätze giebt es überhaupt: 1620 Städte, 1452 Marktflecken und 38,623 Landgemeinden, von denen 1830 14,239 ohne Schulen waren; darin sind 56,000 Kirchen und Capellen, 22,000 Staats- und Gemeindehäuser. Die Zahl der Wohnhäuser war: 5,431,000, die der Mühlen 76,000, und 35,000 Hüttenwerke und Fabriken.

Bevölkerungszunahme von Frankreich.

Zählung von	Volkszahl.	Zunahme.	Procente der Zunahme.
1821	30,461,875	. . . . .	. . .
1826	31,858,937	1,397,062	$4\frac{1}{2}$
1831	32,569.223	710,286	2
1836	33,540,910	971,687	3
1841	34,230,178	689,268	2
1846 *)	35,400,486	1,170,288	$3\frac{1}{5}$
	Zuwachs von 1821—1846	4,938,591	$16\frac{2}{9}$

Von dem Grundeigenthume gehört dem Staate am Werthe von 1,283,441,698 Fr.; von diesem gehört dem Kriegs-Ministerium für 206 Mill. Fr., dem Marine-Ministerium für 125 Mill. Staatsforsten gab es am Werthe für 729,563,183 Fr., Domänen auf 8 Mill.

Grundbesitzer giebt es 11,156,361, mit dem Ackerbaue beschäftigen sich circa 22 Mill. Der bebaute Boden beträgt 41 Mill. Hectaren. Die Weinrebe hat 2,256,760 Hectaren Land und beschäftigt 2,468,300 Familien. — Die Zuckerrübe hat 19,888 Hect. Land und beschäftigt 400 Familien.

Bodenverhältnisse:

A. im Ganzen:			B. an Waldungen:		
	Hectaren.	Lieues c.		Hectaren.	Einkommen.
Gebirgiges Land .	4,268,777	2,161	des Staates . .	1,073,276	32 Fr. p. Hect.
Haiden	5,675,088	2,874	der Krone . . .	106,929	
Reicher Boden . .	7,276,988	3,784	der Communen .	1,823,833	24 . . .
Kreide oder Kalk .	9,788,397	4,975	der Privaten . .	5,619,110	
Kies	3,417,896	1,730	Insgesammt	8,623,148	28 Fr. im Dchs.
Steiniger Boden .	6,612,398	3,357			
Sandiger — .	5,921,377	2,998			
Thoniger — .	2,232,816	1,130			
Sumpfiger — .	248,454	114			
Verschiedener Art .	7,290,237	3,691			
Insgesammt	52,732,428	26,814			

Colonien.

Colonien.	Geogr. Q.Meilen.	Einwohner 1841	auf die Q.Meile.
A. In Asien:			
Pondichery im Karnatik, Karikal in Tandjore und Mahé in Malabar **)	24,5	167,000	6816

*) Da die Detailzahlen der Departements-Bevölkerung nach der Zählung von 1846 der Red. noch nicht bekannt geworden sind, so haben in der vorhergehenden Haupttabelle die Angaben der Zählung von 1841 wiederholt werden müssen.

**) Außerdem Handelscomptoire zu Yamûn und Chandernagor in Bengalen, ferner zu Patna, Cassimbazar, Balasore, Dacca, Surate und Juthia in Siam.

C o l o n i e n.	Geogr. Q.Meilen.	Einwohner 1841.	auf die Q.Meile.
Uebertrag	24,5	167,000	6816
B. In Africa:			
a. Algerien *) (nur das Küstenland, nach Carette) . .	2,800,0	141,000	50
b. am Senegal mit St. Louis, Gorée, Bakel und einzelne Niederlassungen am Gabunflusse auf d. Guineaküste (mit 10,283 Sclaven)	52,0	19,500	2615
c. Die Inseln Bourbon und Ste. Marie bei Madagascar		111,000	
d. Die Comoren J. Mayotte u. Nossibé bei Madagascar		6,000	
C. In America:			
a. In Westindien: die kleinen Antillen Martinique, Guadeloupe, halb St. Martin, Marie Galante, Desiderade und die Inselgruppe les Saintes (mit 168,783 Sclaven)	63,5	255,000	4047
b. In Südamerica: ein Theil von Guyana mit Cayenne	500,0	22,200	44
c. In Nordamerica: die Fischerinseln St. Pierre und Miquelon bei Neufundland	10,0	1,300	13
D. In Australien:			
Marquesasinseln (Nukahiwa) und das Protectorat über die Gesellschaftsinseln (Tahiti)	—	—	—
Hiezu der Gesammtbetrag von Frankreich	9,774,0	34,230,200	3552
Ergiebt als Generalsumme	13,224,0	34,953,200	2643

Verhältniß der Freien und Sclaven in den französischen Colonien.

	Freie.	Sclav.		Freie.	Sclav.
Pondischery und Tschandernagor	167,890	—	St. Pierre und Miquelon .	1,450	—
Ste. Marie de Madagascar	5,000	—	Martinique	46,000	75,200
	Farbige.		Guadeloupe	41,000	93,500
			Guyana	7,000	15,000
			In America	95,450	183,700
Bourbon	40,650	65,600	Hiezu Latus	212,850	75,900
Senegambien	9,40[illegible]	10,300		308,300	259,600
In Asien und Africa . .	212,850	75,900			

In den Africanischen und Americanischen Besitzungen verhalten sich die Freien zu den Sclaven wie $132\frac{1}{2}$: 260. Seit 1830—1840 sind circa 37,500 Sclaven freigelassen worden.

Von dem großen Flächenraume im Französischen Guiana sind 41 Q.M. nur im Titularbesitze, und nur etwa 5 Q.M. wirklich angebaut; an Einwohnern befinden sich dort 11,000 Europäer, 4000 Mulatten und freie Neger und 16,280 Sclaven. Im Jahre 1836 führte es gegen 1400 Centner Zucker aus; die ganze Ausfuhr betrug 3,552,473 Fr.; die Einfuhr 3,262,519 Fr. Die Administration betrug 1,446,000 Fr.; die Einkünfte aber nur 255,000 Fr.

Nationalverschiedenheit.

Franzosen und Wallonen	30,536,000
Deutsche	1,560,000
Bretons	1,300,000
Basken	135,000
Cagots	8,000
Italiener	350,000
Juden	70,000
Zigeuner	7,000
Zerstreut wohnende Völkertheile	170,000
	34,136,000

*) Vgl. dieses Land in der Abtheilung: Africa.

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	32,466,000	Wiedertäufer	2,000
Reformirte	1,100,000	Juden	70,000
Lutheraner	500,000	Andere Secten	8,000

Bestand der Geistlichkeit 1843.

a. Katholische: 14 Erzbischöfe, 66 Bischöfe, 174 Generalvicare, 660 Domherren, 767 Pfarrer erster Classe und 2534 Pfarrer zweiter Classe, 26,776 Hülfspfarrer, 6484 Vicare, 3500 Pensionäre und Seminaristen, zusammen 40,000 Personen, und in mehr als 4000 Klöstern etwa 24,000 Klostergeistliche, wovon indeß etwa drei Viertheile weiblichen Geschlechts sich dem Krankendienste und der Erziehung gewidmet haben.

b. Evangelische: 1) Reformirte: 326 Geistliche; 2) Lutheraner: 223 Geistliche = 549. Sie sind in 90 Consistorien vertheilt, wovon die meisten sich in den Departements des Unterrheins befinden. Für die reformirte Geistlichkeit befinden sich theol. Seminarien zu Montauban und Toulouse.

Im Jahre 1815 evangelische Prediger: 464; 1830: 527; 1843: 677; 1845: 700.

Budget der evangelischen Kirche.

Kaiserreich	306,000	Frcs.
Restauration	676,000	„
1844	1,219,000	„

1845 waren noch 110 Gemeinden ohne Kirchen.

Der Jesuiten-Orden

hatte in Frankreich 2 Provinzen: Paris und Lyon. Die Provinz Paris zählte (1844) 14 Häuser und 122 Mitglieder.

An der Spitze der Provinzial-Verwaltung stand ein Provinzial (auf je 3 Jahre ernannt) und ein Procurator, jeder hatte 1 Secretär (socius), der dem Orden (und meistens auch dem geistlichen Stande) nicht angehörte. Der socius des Procurators war ein bürgerlicher Geschäftsmann. Ihre Finanz-Verwaltung war sehr blühend; in der Provinz Paris besaß der Orden wenigstens für 2 Millionen Grundeigenthum.

Nach Isambert's Berichte befanden sich 1842 1800 Klöster in Frankreich; 1843 gab es 19 Trappistenklöster, darunter 12 Mönchs- und 7 Nonnenklöster. Übrigens gilt in Frankreich noch Napoleon's Verordnung gegen die Klöster.

Frequenz der Hochschulen 1841.

Paris . . .	gest.	1206	Stud.	7000	Straßburg .	gest.	1638	Stud. 880
davon die Rechtsschule				3889	Montauban .	„	1800	„ 400
die medicinische Schule				1783	Lyon . . .	„	1300	„ 82
Toulouse . .	gest.	1233	Stud.	1250	Rouen . .	„	1800	„ 85
Montpellier .	„	1189	„	780	Poitiers . .	„	1411	„ 205
Aix . . .	„	1409	„	417	Rennes . .	„	1801	„ 315
Caen . . .	„	1433	„	295	Besançon . .	„	1564	„ 70
Bordeaux .	„	1447	„	120	Dijon . . .	„	1722	„ 396

Die Ausgabe für Primärschulen belief sich 1841 auf 9,988,143 Fr.*), als:

Stiftungen und ordentl. Einkünfte der Gemeinden . .	4,622,843	Fr.
Gemeindeauflagen	3,373,809	„
Departementalfonds	1,513,308	„
Zuschüsse des Staats	478,183	„

ut s.

Die Zahl der Lehrer bei diesen war 30,075. Gemeinden ohne Schulen 4196, vorzüglich im Süden und Westen des Staats.

*) In Paris 1844 allein: 968 967 Fr. nach officieller Angabe des Präfecten. 1844 besuchten diese Schulen in Paris 39,678 Kinder.

Der Aufwand für den Secundärunterricht beträgt:

Vom Staate	1,883,077 Fr.
Von den Departements	42,690 „
Von den Communen	2,395,047 „
Von den Familien	22,757,967 „
	27,078,781 Fr.

In Thätigkeit sind 46 Collèges in 4 Ordnungen mit 18,697 Schülern. Die Einnahme beträgt 8,697,976 Fr., wozu der Staat 1,334,872 Fr. beisteuert. — Communal-Collèges bestehen 312 mit 26,584 Schülern.

Finanzen.

Budget der **Einnahmen.**	1846. Francs.	1847. Francs.
Directe Steuern	408,438,612	417,858,334
Registrirung, Stempel u. Domänen	259,849,210	260,183,130
Waldungen u. Fischereien	35,023,500	38,727,000
Zölle u. Salz	219,051,000	218,442,000
Indirecte Steuern	273,875,000	294,323,000
Postertrag	50,291,000	49,720,000
Verschied. Einnahm.	36,314,293	38,192,361
Anderw. kleine Einnahmen	. . . .	18,596,000
Summe der regelmäßigen Einnahm.	1282,842,615	1336,041,825
Außerord. Einnahme v. der Anleihe von 1841	. . . .	21,304,500
Generalsumme	. . . .	1357,346,325
Separatbewillig. f. kgl. Anstalten	. . . .	20,654,592

Budget der **Ausgaben.**	1846. Francs.	1847. Francs.
Schuld u. Tilgungsfonds	281,548,236	288,325,017
Besond. Anleih. u. Renten etc.	92,386,300	90,847,799
Dotationen	14,794,451	14,819,271
Justiz	23,089,953	26,725,895
Cultus	37,903,658	38,768,550
Auswärt. Angeleg.	8,755,391	8,854,422
Inneres, Hptbudget.	26,772,954	27,027,391
— Depart. Dienstzweige	82,887,154	86,169,022
Öffentl. Unterricht	17,173,008	17,938,983
Ackerbau u. Handel	14,087,120	14,281,490
Bauten, regelmäß. Etat	59,727,050	62,418,900
— außerordentl. E.	101,541,517	. . . .
Kriegsministerium	325,596,929	301,816,770
(incl. Algier)		22,239,244
Marine	89,616,085	95,908,934
Colonien	24,744,560	22,257,885
Finanzen	17,403,074	17,591,184
Regie u. Erhebungskosten	149,733,226	151,665,390
Rückzahl., Prämien, Disconto	66,678,740	73,088,850
Summe der regelmäß. Ausgabe	1434,439,406	1338,505,753
Außerord. Dienst	. . . .	120,217,500
Generalsumme	. . . .	1458,723,253
Separatrechn. für kgl. Anstalten	. . . .	20,654,592

Bilanz.

	1846. Francs.	1847. Francs.
Ausgabe	1434,439,406	1458,723,253
Einnahme	1282,842,615	1357,346,325
Deficit	151,596,791	101,376,928

Landmacht 1847.

	Im innern Dienste.	In Algier.	Im innern Dienste.	In Algier.
1. Infanterie.				
Linieninfanterie (à 3 Bat. zu 7 Comp. im Frieden.) (Kriegsetat 9 Comp.)	65 Reg.	10 Reg.		
Leichte Infanterie (desgl.)	22 „	3 „		
Orleansjäger (à 8 Comp.)	5 Bat.	5 Bat.		
Leichte afrikanische Infanterie (à 10 Comp.)	—	8 „		
Zuaven (à 3 Bat. zu 9 Comp.)	—	1 Reg.		
Fremdenlegion (à 4 Bat. zu 8 Comp.)	—	2 „		
Strafcompagnien	2 Cmp.	10 Cmp.	170,161	44,617
			214,778	

	Im innern Dienste.	In Algier.	Im innern Dienste.	In Algier.
2. Cavallerie.				
Carabiniers (zu 5 Escadrons)	2 Reg.	—		
Cuirassiere	10 „	—		
Dragoner	12 „	—		
Lanciers	8 „	—		
Chasseurs	12 „	1 Reg.		
African. Jäger à cheval (à 6 Escadrons)	—	4 „		
Corps algier. Eingeborener	—	1 „	51,665	6,724
			58,389	
3. Artillerie.				
Reitende Artillerie	32 Batt.	6 Batt.		
Fußartillerie (bestehend in 10 Reg. à 15 Batt., 3 zu Pferd u. 12 zu Fuß; u. 4 Reg. à 14 Batt., 2 zu Roß und 12 zu Fuß)	160 „	8 „		
Pontonniere, 1 Reg. zu	11 Cmp.	1 Cmp.		
Ouvriers	10 „	2 „		
Waffenschmidte	12 „	—		
Trainpark	46 „	2 „	25,547	3,759
			29,306	
4. Geniewesen.				
Sappeurs u. Mineurs, 3 Reg. à 2 Bat. oder	31 Cmp.	20 Cmp.		
Ouvriers	1 „	1 „	5,923	2,847
			8,770	
5. Gensdarmerie.				
Gensdarmerie (im Innern 87 Comp., in den Colonien 3 Comp.)	25 Leg.	1 Leg.		
Corsische Voltigeurs	1 Batt.	—	15,415	710
			16,125	
6. Veteranen.				
Unteroffiz. 8 Comp., Füseliere 10, Kanoniere 13, Genie 1, Gensd. 2	34 Cmp.	—	4,956	. .
7. Obere u. Stabsoffiziere insgesammt	. . .	. . .	2,590	. .
Summe	. . .	. . .	276,257	58,657
Gesammtsumme	. . .	. . .	334,914	

Nach neueren Nachrichten betrug der Effectivbestand in Algier . 94,136 Mann Infanterie,
20,664 Mann Cavallerie,

Insgesammt 114,800 Mann.

Seemacht.

Am Schlusse des J. 1846 bestand die französische Flotte:

a. aus 10 Lin.Schiff. v. 120 K. = 1200 K.
„ 10 „ „ 100 „ = 1000 „
„ 15 „ „ 90 „ = 1350 „
„ 5 „ „ 80 „ = 400 „
40 Linienschiffe 3950 K.

b. aus 15 Fregatten v. 60 K. = 900 K.
„ 20 „ „ 50 „ = 1000 „
„ 15 „ „ 40 „ = 600 „
50 Fregatten 2500 K.

c. aus 20 Corvetten v. 30 K. = 600 K.
„ 20 „ „ 24 „ = 480 „
40 Corvetten 1080 K.

d. aus 30 Briggs von 20 Kan. = 600 K.
„ 20 „ „ 12 „ = 240 „
50 Briggs 840 K.

e. aus 30 Kuttern von 2 – 6 c. 150 K.

f. aus 20 Transportschiffen.

Latus a. 40 Linienschiffe . 3950 Kan.
„ b. 50 Fregatten . 2500 „
„ c. 40 Corvetten . 1080 „
„ d. 50 Briggs . . 840 „
„ e. 30 Kutter . c. 150 „
Summa 210 Kriegsfahrz. mit 8520 Kan.

4 *

Die **Dampfflotte** bestand

aus	10	Fregatten	von 600	Pf.Kr.	u. 30	Kan.	= 300	Kan.
„	20	Corvetten	„ 400	„	„ 12	„	= 240	„
„	20	„	„ 300	„	„ 6	„	= 120	„
„	30	Aviso's	„ 200	„	„ ?			
„	20	„	„ 120	„	„ ?			
	100	Dampfschiffe mit	. . . .				660	Kan.
Hiezu	210	Kriegsfahrzeuge mit	. . . .				8520	Kan.
Insgesammt	310	Kriegsschiffe mit	. . . .				9180	Kan.

Mit Einschluß der desarmirten betrug die Zahl der Segelschiffe im J. 1846: 228, im J. 1847: 221. Verlust: 1 Freg., 1 Corv., 1 Brigg und 6 Postschiffe. Vermehrung: 2 leichte Fahrzeuge.

Von diesen Schiffen müssen 24 Linienschiffe und 40 Fregatten stets in See und die übrigen bis zu $^{11}/_{12}$ ihrer Vollendung auf den Werften bereit liegen, und das Material vollständig in den Magazinen vorräthig sein. — Alle andern Schiffe, die nicht Liniensch. oder Freg. sind, beständig segelfertig und außerdem eine Reserve von Liniensch. und Freg. zu $^{14}/_{24}$ auf den Werften vollendet sein.

Im J. 1845 befanden sich auf der franzöſ. Flotte an Officieren, Steuermännern und Lootsen 11,156 Mann, Matrosen und Schiffsjungen 101,306, insgesammt . . . . 112,462 Mann.

Im Jahr 1838 betrug die Gesammtzahl nur . .	90,000	„
Vermehrung in 7 Jahren	22,462	„

V. Staatsverfassung.

Frankreich ist eine erblich constitutionelle Monarchie, an deren Spitze ein König steht. Die Verfassung des Reichs ging aus der von Ludwig XVIII. gegebenen Urkunde (vom 4. Juni 1814) hervor, durch welche er die am 6. April vom Senate gegebene Verfassung abänderte und aus eigner Machtvollkommenheit eine Constitution gab, nach welcher die vollziehende Gewalt in den Händen des Königs liegt. Die gesetzgebende Gewalt ist zwischen dem Könige und den Kammern getheilt. In der am 7. August 1830 von den Volksdeputirten abgeänderten und am 14. August als Grundgesetz promulgirten Verfassungsurkunde wurde diese „Charte" für eine pacificirte erklärt. Es wurde darin festgesetzt, daß das Volk souverain, die Krone aber nach dem Rechte der Erstgeburt im Mannsstamme erblich bleibe; daß der König höchstes Staatsoberhaupt und seine Person unverletzlich sei. Er hat das Recht, zu begnadigen, Orden zu ertheilen, die Pairs der ersten Kammer (deren Würde nicht mehr erblich ist) zu ernennen; in seinem Namen wird die Gerechtigkeit gehandhabt, er ist im alleinigen Besitze der Staatsgewalt, befehligt die Armee, erklärt Krieg, schließt Frieden und Bündnisse. Er theilt die gesetzgebende Gewalt mit den Kammern, so daß ohne Übereinstimmung der drei Gewalten (des Königs, der Pairs- und der Deputirtenkammer) weder Gesetze erlassen, noch Steuern erhoben werden können. Die Civilliste wird für die Lebensdauer bestimmt.

Es besteht Preßfreiheit. Alle Franzosen sind vor dem Gesetze gleich und zu allen Militär- und Civilämtern gleich berechtigt; die vom König ernannten Richter sind unabsetzbar, und alle Religionsparteien genießen gleiche Rechte. Wähler sind alle Franzosen, die 25 Jahre alt sind und 200 Francs Steuern entrichten. Wählbar diejenigen, welche 30 Jahre alt und mit 500 Francs besteuert sind.

Die Vertreter des Volks theilen sich in die Pairskammer, deren Mitglieder auf Lebenszeit, ohne beschränkte Zahl, ernannt werden, und in welcher die Prinzen von Geblüt, als geborne Pairs, Sitz und Stimme haben, und in die Kammer der Deputirten, die alle 5 Jahre neu gewählt werden und deren Zahl sich auf 459 beläuft. (Vgl. S. 55 u. 56.)

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Großmarschall des Palastes: Gen.Lieutn. Baron Atthalin, Pair.

General-Adjutanten des Königs:

Graf de Rumigny, Gen.Lieutn.; Graf d'Houdetot, Gen.Lieutn., Chef des Generalstabes; Baron Berthois, Gen.Lieutn.; Herzog d'Estissac de la Rochefoucauld, Pair, Oberst beim Generalstabe; Graf Dumas, Oberst beim Generalstabe; Gf. Durosnel, Gen.Lieutn., Pair; Bar. Gourgaud, Gen.Lieutn. beim Genie-Corps; Graf Jacob, Pair, Vice-Admiral; Graf de Chabannes-Lapalice, Oberst; Bar. Aymard, Pair, Gen.Lieutn.; Graf Friant, Brigade-Gen. der Nationalgarde des Seinedep. — Aides de Camp honoraires du Roi: Vicomte de Rohan-Chabot, Pair, Marechal de Camp; La Treyte, Contre-Admiral. Zwölf Ordonnanz-Officiere.

Generalintendant der Civilliste: Graf Montalivet.
Cabinetssecretär des Königs: Baron Camille Fain.
Oberstallmeister des Königs: Marq. de Strada.
Einführer der Botschafter: Graf Victor de Saint Maurice.

Hofstaat J. M. der Königin:

Almosenier: Abbé Guillon, Bischof von Marocco.
Ehrendame: Marquise de Dolomieu.
Gesellschaftsdamen: Marquise du Roure; Marquise de Chantérac; Comtesse Camille de St. Aldégonde; Comt. de Bondy; Comt. Mollien; Duchesse de Marmier; Comt. Maurice d'Hulst; Comt. Olivia de Chabot.
Ehren-Gesellschaftsdame: Duchesse de Massa (ancienne dame d'honneur des Princesses).
Ehrencavalier: Graf Anat. de Montesquiou, Pair.
Cabinetssecretär: Borel de Bretizel.

Hofstaat J. K. H. der verwitw. Herzogin von Orleans.

Ehrendame: Comtesse de Lobau.
Gesellschaftsdamen: Comtesse Anatole de Montesquiou; Comt. de Chanaleilhes; Comt. de Hautpoul.
Vorleserin: Marquise de Vins de Peysac.
Ehrencavaliere: Duc de Coigny, Pair; Marquis de Praslin, Pair; Duc de Trevise, Pair.
Cabinetssecretär: Asseline.

Hofstaat S. K. H. des Kronprinzen Grafen von Paris.

Gouverneur: Gen.Lieut. Baudrand, Pair; Lehrer: Prof. Regnier.
Adjutanten: Gen. Baron Marbot, Pair; Graf Montguyon; Obrist v. Chabaud-Latour, Duc d'Elchingen. — Aide de camp honoraire: Oberstlieutn. Bertin de Veaux, Pair.
Stallmeister: Graf Cambis.
Cabinetssecretär: de Boismilon.

Hofstaat S. K. H. des Herzogs von Nemours.

Adjutanten: Graf de Colbert, Pair, Gen.Lieut.; Baron Boyer, Marechal de Camp; Borel de Bretizel, Obristlieutn.
Ordonnanzofficiere: Courtois d'Hurbal, Rittm.; Reille, Capt.
Cabinetssecretär: Larnac.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin von Nemours.

Gesellschaftsdame: Comtesse d'Oraison.
Vorleserin: Gräfin A. de Murat.

Hofstaat S. K. H. des Prinzen von Joinville.

Adjutant: Hernoux, Contreadmiral.
Ordonnanzofficier: Schiffscapitän Touchard.
Cabinetssecretär: Trognon.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Joinville.

Gesellschaftsdame: Vicomtesse de Barral.
Vorleserin: Bar. Const. de Senneville.

Hofstaat S. K. H. des Herzogs von Aumale.

Adjutant: Baron Jamin, Oberstlieutn.
Ordonnanzofficier: Marquis de Beaufort d'Hautpoul, Rittm.
Cabinetssecretär: Cuvillier-Fleury.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin von Aumale.

Gesellschaftsdame: . . . .
Vorleserin: Gräfin de Coiffier.

Hofstaat S. K. H. des Herzogs von Montpensier.

Adjutant: Thiéry, Oberst der Artillerie.
Ordonnanzofficier: Fiereck, Hauptmann der Artillerie.
Cabinetssecretär: A. de Latour.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin von Montpensier.

. . . .

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Adelaide von Orleans.

Ehrendame: Comtesse de Montjoye.
Gesellschaftsdamen: Comt. de la Tour-du-Pin; Comtesse de Rumigny; Baronesse de Finguerlin; Comtesse de Chabannes.
Ehrencavalier: Graf Alfred de Chastellux, Pair.
Cabinetssecretär: Lamy.

VII. Titel des Monarchen:

König der Franzosen.

Der jetzige König hat eine Civilliste von 12 Mill. Francs in Geld und ungefähr 4 Mill. Fr. an Einkünften aus Domänen. Der älteste Sohn führt den Titel Herzog von Orleans. Die jüngern Söhne führen das Prädicat: „Königl. Prinzen" und die ihnen von dem Könige namentlich zugetheilten Titel; die Töchter, sowie die Schwester des Königs, heißen „Prinzessinnen von Orleans."

Residenz: Paris (der Palast der Tuilerien). Lustschlösser sind in St. Cloud, Meudon, Versailles, Trianon, Fontainebleau, Compiegne, Pau, Neuilly.

VIII. Wappen.

In Blau ein geöffnetes senkrecht gestelltes Buch, dessen zwei aufgeschlagene weiße Blätter in schwarzer Schrift die Charte von 1830 enthalten. — Hinter dem Schilde, welchen eine Königskrone deckt, sind zwei goldene Scepter schräge in's Kreuz gelegt, oben der zur Rechten mit der silbernen Hand der Gerechtigkeit, der zur Linken aber mit einem Reichsapfel geziert, und beide unten von dem rothen Bande der Ehrenlegion umschlungen, an welchem die Insignien dieses Ordens hängen. Außerdem ragen auf jeder Seite hinter dem Schilde drei Fahnen hervor. Diese Fahnen sind jede von Roth, Weiß und Blau senkrecht dreigetheilt, auswärts gekehrt, mit goldenen Fransen besetzt, und oben mit einem goldenen Hahn, auch abhängenden goldenen Schnüren und Quasten geziert.

IX. Ritterorden.

Der Orden der Ehrenlegion, gestiftet 1802 und seit 1816 in 5 Classen: Großkreuze, Großofficiere, Commandeure, Officiere und Ritter, getheilt. Der Orden hat bedeutende Dotationen; aber die Zahl der Mitglieder ist sehr überschritten. Außerdem noch das zur Erinnerung an die Julitage 1830 gestiftete Juliuskreuz (30. Dec. 1830) und die an demselben Tage für die thätigen Theilnehmer an den Julikämpfen gestiftete Julimedaille.

X. Höchste Behörden.

Räthe des Königs.

I. Der Rath der Minister

besteht aus den Minister-Staatssecretären:

Präsident des Conseils: Marschall Soult, Herzog von Dalmatien.
Minister des Auswärtigen: Guizot.
— der Justiz und des Cultus: Hebert, Groß-Siegelbewahrer.
— des Innern: Graf Tanneguy Duchatel.
— der Finanzen: Dumon.
— des Handels und des Ackerbaus: Cunin-Gribaine.
— der Marine und der Colonien: Herzog v. Montebello, Pair v. Frankr.
— der öffentlichen Arbeiten: Jayr, Pair v. Frankreich.
— des Unterrichts: Graf v. Salvandy.
— des Kriegs: Gen.Lieutn. Trèzel, Pair v. Frankreich.

II. Der Staatsrath.

Diesen bilden die Königlichen Prinzen, wenn der König selbst den Vorsitz führt und sie eingeladen hat, die Minister-Staatssecretäre und die Staatsräthe, Requetenmeister und Auditeure, welche dazu einberufen werden, und ein General-Secretär.

Nach Ordonnanz vom 18. Sept. 1839 besteht der Staatsrath aus 30 Räthen, mit Einschluß des Vicepräsidenten, aus 30 Requetenmeistern und 80 Auditeuren. Die Zahl der außerordentlichen Staatsräthe ist auf $^2/_3$ der ordentlichen beschränkt.

Präsident des Staatsraths: Hebert. Vicepräsident: Baron Girod (de l'Ain). — General-Secretär: Prosper Hochet.

Ordentliche Staatsräthe: Baron de Fréville, P.; Maillard, P.; Victe. de Préval, P.; Vivien; Vitet; Kératry, P.; Jacqueminot Graf de Ham, P.; Macarel; Taboureau; Graf de Janzé; Fumeron d'Ardeuil; Felix Réal; Graf O'Donnel; Charl. Dunoyer; Vic. P. de Chasseloup-Laubat; Boulay (v. d. Meurthe); Rivet; Victe. d'Haubersart; Tournoüer; Mottet; Vincens; Janvier; Bar. Tupinier; Marchand; Victe. de St. Aignan; Liadières; Paravey.

In den 6 einzelnen Comités fungiren:

1) Im Comité der Streitsachen:
Präsident: der Groß-Siegelbewahrer.
Vicepräsident: Baron Girod (de l'Ain).

2) Im Comité der Gesetzgebung;
Präsident: der Groß-Siegelbewahrer.
Vicepräsident: Vivien.

3) Im Comité des Kriegs und der Marine:
Präsident: der Kriegs- oder Marineminister.
Vicepräsident: Gen.Lieutn. de Préval.

4) Im Comité des Innern und des öffentlichen Unterrichts:
Präsident: der Minister des Innern.
Vicepräsident: Maillard.

5) Im Comité des Handels, des Ackerbaues und der öffentlichen Arbeiten:
Präsident: der betreffende Minister.
Vicepräsident: Baron de Fréville.

6) Im Comité der Finanzen:
Präsident: der Finanzminister.
Vicepräsident: Videt.
Bankdirector: Hr. v. Argout.

III. Kammern.

Kammer der Pairs.

Präsident: der Kanzler von Frankreich, Herzog Pasquier.

Vicepräsidenten: Baron Seguier, Graf Portalis, Herzog von Broglie, Barthe.
(Die Pairskammer zählt 300 Mitglieder.)

Kammer der Deputirten.

Die 459 Deputirten sind von ebensoviel Wahlcollegien auf 5 Jahre gewählt. ein Deputirter muß über 30 Jahre alt sein und 500 Franken directe Steuern zahlen;
Präsident 1847: Sauzet.
Vicepräsidenten 1847: Bignon, Hebert, Franz Delessert, Bar. Lepelletier d'Aulnay.

IV. Verwaltungsbehörden.

1) Ministerium der Justiz und des Cultus.

Chef: Hebert, Groß-Siegelbewahrer und Minister-Staatssecr.
Cabinets-Chef für die Justiz: Reverchon; für den Cultus: Legrand de Villiers.
Abtheilungs-Directoren: für die Justiz-Administration: Decloxeaux, Staatsrath; für persönliche Angelegenheiten: Gaullet, Req.M.; für Civil-Justizsachen: Garnier de Bourgneuf, Req.M.; für die Criminal-Justizsachen und Begnadigungen: Meilheurat, Req.M.; für die Cassen- und Pensionssachen: de Crusy, Req.M.
Director der Königl. Druckerei: Lebrun, Staatsrath.
Abtheilungs-Director für den Cultus: Dessauret. Dirigenten für die kathol. Angelegenheiten: Buitry und de la Cour; für die nichtkathol. Angelegenh.: Cuvier; für die Cassen-Angelegenheiten: Langloix.
Oberster Universitätsrath: Kanzler: Baron Thénard. Schatzmeister: Rendu.

2) Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Chef: Guizot, Minister-Staatssecr.
Cabinets-Chef: Génie, Req.M.
Abtheilungs-Director für polit. Angelegenh.: Désages, Staatsrath; für commercielle Angelegenh.: de Lambert; für die american. u. indischen Angelegenheiten: de Lavirgne; für das Rechnungswesen: Brénier, Staatsrath.
Archiv-Directoren: Mignet, Staatsrath; Graf d'Hauterive.

3) Ministerium des Innern.

Chef: Graf Tanneguy Duchatel, Minister-Staatssecr. Ant. Passy, Unter-Staatssecr.
Cabinets-Chef: Leclerc.
Abtheilungs-Directoren: für das Gen.Secret., die Nationalgarde und allgemeine Sicherheit: Hoguer; für die allgem. Polizei: Doussy; für Depart.Verwalt.; Herman; für Communal-Verwaltung: Davenne; für Wohlthätigkeits-Anstalten: Durieu, und Gen.Inspect. der Irrenhäuser: Ferrus; für das Gefängnißwesen: Arbit; Gen.Inspectoren: Lucas, Moreau-Christophe; für die schönen Künste: Cavé, Req.M.; Chef des Bureaus für die schönen Künste: Mercey; für die histor. Denkmäler: de Courmont, und Gen.Inspectoren: Baron Taylor, Merimée, Ed. Bertin, de Musset; für die Cassenangelegenh.: Laisné und de Gérin.
General-Administration der Telegraphen: Alph. Foy.
" " der Archive: Letronne; für Gesetzgebung: Cauchois-Lemaire; für Verwaltung: de Wailly; für Geschichte: Michelet; für Topographie: Laget; für Justiz: Terrasse.

4) Ministerium für Ackerbau und Handel.

Chef: L. Cunin-Gridaine, Minister-Staatssecr. General-Secretär: Paganel, Staatsrath.
Cabinets-Chef: Demersand.

Abtheilungs-Directoren: für das Gen.Secretariat: Chareton; für Ackerbau u. Gestüte: Camille Paganel; für inneren Handel und Manufacturen: Sénac; für den äußeren Handel: Lavollée; für das Rechnungswesen: Langlois.

Es bestehen Gen.Conseils und Inspectionen für Ackerbau, Gestütwesen, Remonten, Thierarzneischulen und Schäfereien, sowie für Handel, Gewerbe, Künste und Handwerke, für Conservatorien und Schulen derselben, für Sanitätswesen.

5) Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Chef: Jayr, Pair von Frankreich. Le Grand, Unter-Staatssecr.
Cabinets-Chef: Ed. Girod (de l'Ain).
Abtheilungs-Directoren: für das Gen.Secretariat: Bigarne; für Wege und Brücken: Boulage; für Schifffahrt und Häfen: de Franqueville; für Werkstätten und Austrocknungen: Nadault de Buffon; für Eisenbahnen: de Boureuille; für Bergwerke: de Cheppe; für öffentliche Gebäude: de Noue; für das Rechnungswesen: Gautier-Dagoty. — Conseil für Civilbauten: Vatout. — Statistisches Bureau: Teisserenc.

Es bestehen Gen.Commissionen und Gen.Inspectionen für Eisenbahnen, Leuchtthürme, Chausséen, für Bergbau, öffentliche Monumente.

6) Ministerium des Kriegs.

Chef: Gen.Lieutn. Trézel, Pair von Frankreich. Unter-Staatssecretär: Bar. Martineau des Chesnez, Staatsr.
Cabinets-Chef: Mazel-Dugoulot.
Abtheilungs-Directoren: des General-Secretariats: Caillard; für persönl. Angelegenheiten: Gen.Lieutn. Bar. Gazan; für Militär-Verwaltung: Evrard de Saint-Jean, Req.M.; für die Algier. Angelegenh.: Brig.Gen. Graf de la Rue; f. d. Kriegsdepots: Baron Pelet; für das Artilleriewesen: Tugnot de Lanoye, M. d. C.; für den Generalstab: Boquet, M. d. C., und Bar. Sallenave, Oberstlieutn.
Gouverneur des Invaliden-Hôtels: der Marschall Herzog von Reggio. Commandant desselben zu Paris: Baron Petit; zu Avignon: Victe. le Noir.
Centraldepot der Artillerie: de Saulcy.
Pulver- und Salpeterfabriken: Baron Neigre, Pair.
Commission der öffentlichen Arbeiten: Maillard, Pair.
Sanitätsrath: . . . . . Secretär: Judas.

7) Ministerium der Marine.

Chef: Herzog von Montebello, Pair von Frankreich. Unter-Staatssecretär: Jubelin.
Cabinets-Chef: Vigneti.
Admiralitätsrath: Präsident: der Minister; Vicepräsident: Baron Hugon; Mitglieder: Massieu de Clerval, P.; Baron Tupinier, P.; Baron Chs. Dupin, P.; Baron de Bougainville; le Ray; Lacoudrais; Secretär: Chaucheprat.
Abtheilungs-Directoren: für das Gen.Secretariat: Chaucheprat, Req.M.; für persönl. Angelegenh.: Fleuriau, Req.M., u. Marec; für die Hafen- u. Arsenal-Direction: Boucher; für die Colonien: Galos u. Mestro; für Cassenangelegenh.: Blanchard. Abtheilung der Invaliden: Turbest. Central-Controlle: Gerbidon.
General-Inspectionen: Generalstab: Bonard; f. d. Wasserbauten: Bernard; Sanitätswesen; Foullioy; Artillerie: de Coisy; Marinesoldaten: Graf de Fitte de Soucy.
Conseil der Marinebauten: Präsident: Massieu de Clairval. Secretär: Kerris.
General-Director des Karten-Depots: V.Admiral Halgan, Staatsr.; Beautemps-Beaupré und Daussy, Gehülfen.
Oberaufsicht des Marine-Invalidenhauses: Präsident: Gautier, Pair. Secretair: Turbest.
Conseil der Colonial-Delegirten, Präs.: Baron Ch. Dupin. Secret.: Hugot.

8) Ministerium der Finanzen.

Chef: Dumon, Minister-Staatssecr. — Unter-Staatssecretär: . . . .
Cabinets-Chef: Nouton.
Abtheilungs-Directoren: für Personalien und Gen.Insp. der Finanzen: Nouton; für das Gen.Secretariat: de Saint-Julle de Colmont; für Regien und Finanzverwaltung: Jonnart d. ält., Unterdirector; für Depeschen u. Archive: Everard; für Rechnungswesen im Min.: Rabaille; für Leitung der Fonds: Montanier; für die eingeschriebene Schuld: Andrey; für Rechnungswesen im Allgemeinen: Baron Rodier; für Streitsachen: Bar. Delaire.
Centralcasse des Staatsschatzes: Lionnet u. Dupré; Controlle des Schatzes: Levasseur u. Gaügain de Saint-Vigor.
Central-Administration der Domänen: Calmon, Staatsr.; der Zollverwaltung: Greterin, Staatsr.; der indirecten Abgaben: Boursy, Staatsr.; der Tabak-Verwaltung: Vcte. H. Siméon, Req.M.; der Posten: Gen.Dir. Dejean, Staatsr.; der Forsten: Le Grand (de l'Oise); der directen Steuern: Laurence.
Commission für das Münzwesen: Präsident: Persil.

9) Ministerium für den öffentlichen Unterricht.

Chef: Graf v. Salvandy, Minister-Staatssecr., Großmeister der Universität.
Cabinets-Chef: Felix Ravaisson.
Oberster Universitätsrath: Baron Thénard. — Schatzmeister: Rendu. — Obere Normalschule: Dubois. Studiendirector: Vacherot.
Abtheilungs-Directoren: für Personalien und Univers.Anstalten: Delebecque; für wissenschaftl. Anstalten: Nisard; für das Rechnungswesen u. Streitsachen: Soulacroix.
Comité's für Publication histor. Monumente und künstlerischer Denkmale, für Rechtsstudien, für Rettungsanstalten.
Ecole des Chartes (f. d. Stud. archival. Urkunden): Präsident: Pardessus. Professoren: Champollion-Figeac u. Guérard.
Eine Commission für den Catalog der Handschriften.

Centralverwaltung.

Cassationshof: I. Präsident: Gf. Portalis, Vice-Präsident der Pairskammer; Präsidenten: Laplagne-Barris. P.; Lasagni. Prés. hon.: Boyer. Gen.Procur.: Dupin.
Ober-Rechnungskammer: I. Präs.: Barthe, Vice-Präsident der Pairskammer; Präsidenten: Delaire. Prés. hon.: Delpierre, Vcte. d'Abancourt, de Gasq, Marq. d'Audiffret; Gen.Procur.: Dutilleul.
Obere Gerichtshöfe; deren giebt es 26, jeder mindestens mit 24 Räthen; mit einem I. Präsident und soviel Präsidenten, als Kammern da sind, nämlich 1 oder mehrere Civilhöfe, 1 Correctionshof, 1 Anklagehof, welcher letztere die Criminalfälle vor die Assisen verweist. Erster Präsident des Gerichtshofs zu Paris: Baron Seguier. Präsidenten: Silvestre de Chanteloup, Pécourt, Agier, Moreau, Caucher. Gen.Procurator: . . . . .
Conseil für den öffentlichen Unterricht: Präsident: der Unterrichtsminister; Mitglieder: Baron Thénard, Rendu, Orfila, Saint-Marc Girardin, Dubois, Poinsot, Cousin, Giraud, Poirson.

Departementalverwaltung.

Die Departementalverwaltung steht unter den Präfecten. Jedes Departement ist wieder in Arrondissements, sodann in Cantone und Communen getheilt. Jedes Arrondissement hat einen Unterpräfecten, jeder Canton einen Friedensrichter und jede Gemeine einen Maire. Dem Präfecten ist ein Präfectur-Rath beigegeben. Es sind folgende:

Ain: Marquier.
Aisne: de Crèvecoeur.
Allier: Edmond Mechin.
Alpes (Basses-): Jourdan (du Var).
Alpes (Hautes-): Curel.
Ardèche: Baron de Barante.

Ardennes: Delon.
Ariège: Fleury.
Aube: Felix Barthélemy.
Aude: Brian.
Aveyron: de Guizard.
Bouches du Rhône: de la Coste.
Calvados: Bocher.
Cantal: Cournon.
Charente: Galzain.
Charente infér.: Paradès de Dauéant.
Cher: Mazères.
Corrèze: Meunier.
Corse: Fresneau.
Côte d'or: Baron Nau de Champlouis, Pair.
Côtes du Nord: Thieullen.
Creuse: de la Marre.
Dordogne: de Marcillac.
Doubs: Tourangin.
Drôme: Lemarchand de la Faverie.
Eure: Petit de Bantel.
Eure et Loir: Baron de Jessaint.
Finistère: Baron Boullé.
Gard: Darcy.
Garonne (Haute-): Vcte. Napoleon Duchatel.
Gers: Graf de St. Marsault.
Gironde: Baron Sers.
Hérault: Roulleaux Dugage.
Ille et Vilaine: Henry.
Indre: Leroy.
Indre et Loire: Romieu.
Isère: Pellenc.
Jura: Thomas.
Landes: Ernest Leroy.
Loir et Cher: Graf de Lezay-Marnésia, Pair.
Loire: Zédé.
Loire (Haute-): Choppin d'Arnouville.
Loire inférieure: Chaper.
Loiret: Baron de Villeneuve.
Lot: Leroy-Beaulieu.
Lot et Garonne: Brun.
Lozère: Hénaut.
Maine et Loire: Bellon.
Manche: Bonnet.
Marne: Bourlon de Sarty.
Marne (Haute-): de Mentque.
Mayenne: Launay-Leprovost.
Meurthe: Lucien Arnault.
Meuse: Graf d'Arros.
Morbihan: Lorois.
Moselle: Germeau.
Nièvre: Mallac.
Nord: Baron Desmousseaux de Givré.
Oise: Mancel.
Orne: Vidaillan.
Pas de Calais: Mercier.
Puy de Dôme: Meynadier.
Pyrénées (Basses-): Azevedo.
Pyrénées (Hautes-): Bart.
Pyrénées orientales: Vaïsse.
Rhin (Bas-): Louis Sers.
Rhin (Haut-): Bret.
Rhône: . . . . .
Saône (Haute-): de Verteilhac.
Saône et Loire: Delmas.
Sarthe: Mancel.
Seine: Graf de Rambuteau, St.Rth. und Pair.
Seine inférieure: Baron Dupont-Delporte, Pair.
Seine et Marne: de Monicault.
Seine et Oise: Aubernon.
Sèvres (Deux-): Vernoy de Saint Georges.
Somme: Narjot.
Tarn: Lafon.
Tarn et Garonne: Ménard.
Var: Teisseire.
Vaucluse: Pascal.
Vendée: Gauja.
Vienne: d'Imbert de Mazères.
Vienne (Haute-): Morisot.
Vosges: Bar. Rougier de la Bergerie.
Yonne: Saladin.

Die Armee.

Marschälle von Frankreich.

Herzog von Dalmatien, Pair und Präsident des Minister-Conseils.
Herzog von Reggio, Pair und Gouverneur des Invalidenhauses.
Graf Molitor, Pair.
Graf Gérard, Pair und Großcanzler des Ordens der Ehrenlegion.
Graf Franz Horace Sebastiani.
Bugeaud de la Piconnerie, Herzog vom Isly.

Commandanten der 21 Militär-Divisionen.

Paris. 1. Division (Seine, Seine et Oise, Aisne, Seine et Marne, Oise, Loiret, Eure et Loir): Gen.Lieut. Graf Tiburce Sebastiani, Pair.

Châlons. 2. Division (Ardennes, Meuse, Marne): Gen.Lieutn. Graf d'Astorg, Pair.
Metz. 3. Division (Moselle, Meurthe, Vosges): Gen.Lieutn. Fouché.
Tours. 4. Division (Indre et Loire, Loire et Cher, Vienne, Mayenne, Sarthe): Gen.Lieutn. Graf Ornano, Pair.
Straßburg. 5. Division (Haut-Rhin, Bas-Rhin): Gen.Lieutn. Baron d'André.
Besançon. 6. Division (Doubs, Jura, Haute-Saône): Gen.Lieutn. Bar. Woirol, Pair.
Lyon. 7. Division (Rhône, Isère, Loire, Drôme, Hautes-Alpes, Ain): Gen. Lieutn. Baron de Lascours, Pair.
Marseille. 8. Division (Basses-Alpes, Vaucluse, Bouches du Rhône, Var): Gen.Lieutn. Graf d'Hautpoul, Pair.
Montpellier. 9. Division (Ardèche, Gard, Lozère, Hérault, Aveyron): Gen. Lieutn. Anton de St. Joseph.
Toulouse. 10. Division (Haute-Garonne, Tarn et Garonne, Tarn, Lot): Gen. Lieutn. Rullière, Pair.
Bordeaux. 11. Division (Gironde, Charente, Charente inférieure, Dordogne, Lot et Garonne): Gen.Lieutn. Marquis de Castelbajac.
Nantes. 12. Division (Loire inférieure, Deux-Sèvres, Vendée, Maine et Loire): Gen.Lieutn. de Bar (bisher in Algier).
Rennes. 13. Division (Ille et Villaine, Côtes du Nord, Finistère, Morbihan): Gen.Lieutn. Duvivier.
Rouen. 14. Division (Seine inférieure, Eure, Manche, Calvados, Orne): Gen. Lieutn. Graf Lalaing d'Audenarde, Pair.
Bourges. 15. Division (Cher, Indre, Creuse, Nièvre, Haute-Vienne): Gen. Lieutn. Baron Guéhéneuc.
Lille. 16. Division (Nord, Pas de Calais, Somme): Gen.Lieutn. de Negrier.
Bastia. 17. Division (Isle de Corse): Gen.Lieutn. Marq. de Saint Simon, Pair.
Dijon. 18. Division (Aube, Haute-Marne, Yonne, Côte-d'or, Saône et Loire): Gen.Lieutn. Graf Merlin, Pair.
Clermont-Ferrand. 19. Division (Puy de Dôme, Cantal, Allier, Haute-Loire, Corrèze): Gen.Lieut. Graf Adrien d'Astorg.
Bayonne. 20. Division (Basses-Pyrénées, Hautes-Pyrénées, Gers, Landes): Gen.Lieutn. Graf Harispe, Pair.
Perpignan. 21. Division (Pyrénées orientales, Aude, Ariége): Gen.Lieutn. Graf de Castellane, Pair.

Admiralität.

Admiral: Baron Roussin, Pair.
Viceadmirale: Baron v. Mackau, Pair; Baudin; Baron Hugon; Leblanc; Massieu de Clerval; Baron de la Susse; Se. K. H. Prinz v. Joinville; de Moges; Cazy; Jarseval-Dechênes; Aubert du Petit-Thouars.

Außerdem 19 Contreadmirale, 32 Schiffscapitaine erster Classe, 80 desgleichen zweiter Classe, 200 Corvettencapitaine (davon 66 erster Classe) und 600 Schifflieutenants (davon 100 erster Classe).

Commandant der Seefahrtsschule Le Borda (auf der Rhede zu Brest): Kersauson de Pennendreff, Sch.Cpt.

See-Arrondissements:

See-Präfecten: Brest: Le Blanc; Cherbourg: Deloffre; Lorient: Du Petit Thouars; Rochefort: Casy; Toulon: Baudin.

Gouverneure und Befehlshaber der Colonien und Niederlassungen.

Algerien. Marschall Bugeaud Herzog v. Isly, Gen.Gouv. — Stellvertreter: Gen.Lieut. Bedeau. Chef des Gen.Stabes: Gen. Pélissier.
Civilverwaltung: Gen.Director: Foucher; Director des Innern: Graf Eugen Guyot; Director der öffentl. Bauten: Graf Dubois; Handelsdir.: Saladin; Centraldir. der arab. Angelegenh.: Oberst Daumas.

Provinz Algier: . . . .
„ Oran: Gen.Lieutn. Juchault de la Moricière.
„ Constantine: Gen.Lieutn. Bedeau.
Martinique: Schiffscap. Matthieu, Gouv., hat einen Rath zur Seite.
Guadeloupe mit Zubehör: Schiffscap. Layrle, Gouv., mit Geh. Rathe.
Guyana: Aimé Andr. Pariset, Gouv., mit Geh. Rathe.
Inseln St. Pierre und Miquelon: Corvetten-Cap. Jos. Mar. Fidel Deléluse, Commandant.
Nossibé: Corvetten-Cap. Rang, Ober-Commissär.
Senegal mit den Dependenzen: Corvetten-Cap. Ernst Bourdon-Grammont, Gouv.
Bourbon und Madagascar: Schiffscap. I. Cl. Eman. Graeb, Gouv., mit Geh. Rathe; Capt. Jeni, Oberbefehlshaber der Station der Inf. Bourbon.
Assinie: de Montlouis, Commandant.
Gabon: Capt. Guillenant, Commandant.
Gorée: Corvettencap. Dagorne, Commandant.
Mayotte mit den Dependenzen: Passot, Oberbefehlshaber.
Ostindische Niederlassungen: Schiffscap. Pujol, Gouverneur; unter ihm in Pondichery: Barret; zu Tschandernagor: Law de Clapernon, Marine-Infant.Oberst, Ober-Commissär. Zu Carical: Bataillons-Chef Filleau St. Hilaire. Zu Yanaon: Fregatten-Cap. Jourdain, Ober-Comm. Zu Mahé: Hayes, Marine-Commiss.
Niederlassungen in Oceanien: Marquesas-Inseln: Capt. Lavaud, Gouverneur; Foucher d'Aubigny, Commandant.
Societäts-Inseln: Capt. Lavaud, Gouverneur.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Paris *):

von Großbritannien: Marq. v. Normanby, a. Botsch.; Lord Wm. Hervey, I. Botsch.S.; Hon. Rich. Edwards, II. Botsch.S.; Henry Heneage, Ch. Mac Tavish, Att.; Turner, Privatsecr. — Consuln: T. Pickford; in Calais: Sam. Marshall; in Boulogne: Wm. Hamilton; im Havre: Gilbert Gordon; in Granville: John Turnbull; in Brest: A. Perrier; in Nantes: Henry Newman; in La Rochelle: John Close; in Bordeaux: T. W. G. Scott; in Bayonne: F. J. Graham; in Marseille: A. Turnbull; in Corsica: Ph. Pennington.

von Oesterreich: W. Geh.R. u. Kämm. Graf Anton Apponyi, Botsch.; v. Thom, Botsch.-Rath; Ritter v. Schweiger-Dürnstein, Rud. I. Graf v. Apponyi, Graf Franz Lützow, Rud. II. Gf. v. Apponyi, Botsch. Secr. — Cons.: Bar. v. Rothschild, G.C.; im Havre: Lemaitre, G.C.; in Bordeaux: Stricker, G.C ; in Bayonne; Lesson de Reyer, V.C.; in Marseille: Lavison, G.C.; in Bastia: Cecconi, V.C.; — in Algier: Schaller, prov. Gen.Agent.

von Preußen: W. G.R. Krhr. Frhr. A. K. v. Arnim, a. G. u. b. M.; Gf. v. Hatzfeld, I. Leg.S.; Weißkirch, II. Leg.S.; Maj. Bar. de Cler, Att.; Ebert, Leg.Canzl. — Consuln: in Bordeaux: J. Michaelsen, C.; in Cette u. Montpellier: A. Lichtenstein, C.;

Accreditirt von Frankreich:

in London: Herzog v. Broglie, a. Botsch.; Graf de Jarnac (de Rohan-Chabot), I. Botsch.S.; Graf de Noailles, II. Botsch.S.; Gf. de Lagrange, Mr. F. Cottu, Gf. Heinr. de Béarn, Att.; de Rabaudy, Canzl. — Consuln: Durand de St. André, G.C.; in Liverpool: Lainé; in Edinburg: de Serre; in Newcastle: Dillon; in Dublin: Herbet; — auf Malta: de Sontag; in Gibraltar: Gautier; in Singapore: E. Chaigneau; in Sidney: Faramond; in Port Louis: . . . . .; auf d. Insel St. Mauritius: Barbet de Jouy; in Aden: Rochet d'Héricourt, C.Ag.

in Wien: P. v. Frankr. Gf. Flahault, Botsch. (abwes.); Gf. Marescalchi, stellvertr. Gesch. Tr.; Gf. Vcte de Gabriac, I. Botsch.Secr.; Graf d'Astorg, Vcte de Couëssin u. Graf d'Ailly, Att. — Consuln: in Mailand: Bar. Denois, G.C.; in Venedig: Franqueville, C.; in Triest: Baron de Cussy, G.C.; Blanchet, C..

in Berlin: Pair Marquis de Dalmatie, a. G. u. b. M.; J. Humann, I. Botsch. Secr.; Graf de Monttessuy, II. Botsch. S.; de Barrau u Marq. de Chérisey, Att.; Conseiller judiciaire: Nuttly. — Cons.: In Danzig: H. Hersaut, C.; in Stettin:

*) Zur Einführung der Gesandten: Graf Victor de St. Maurice.

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
in Cette: L. Cazalis-Garonne, V.C.; in Dünkirchen: Const. Bourdon, C.; in Boulogne sur mer: Chauveau-Sire, V.C.; in Calais: Heinr. Dupont, V.C.; im Havre: Joh. C. Fr. Werner, C.; in Fécamp: Aug. le Borgne, V.C.; in Granville: Ernst le Mangnonnet, V.C.; in Honfleur: Joh. Fr. Theiß, in St. Malo und St. Servan: Andr. Bruneck, Privat-Bevollm.; in Marseille: Gust. Lichtenstein, C.; in Nantes: Hipol. Pelloutier, C.; in Brest: Bazil jun., V.C.; in Lorient: J. Rotinat, C.; in Noirmoutier: Frz. Pineau, V.C.; in Paimboeuf: Vandersluys; in la Rochelle: Frz. Anton v. Heimbach, C.; in Marennes: Desiré Charron; auf Oléron: P. Didier, V.C.; auf d. Ins. Rhé (St. Martin): Dan. Rivaille Dechézeaux, V.C.; in Rochefort: Andr. Charl. Guérin des Essards, V.C.; in Rouen: J. Rondeaux, C.; in Cherbourg: Eug. Liais, V.C.; in Toulon: Marius Crassous, C.; in St. Valery sur Somme: Rousselin-Michault (für d. Bezirk bis z. Pas de Calais); in Abwes.: Hipol. Cassen, Priv.Bevollm.; — in Algier: Hans Christ. Hoskiar, C.; in Bona: St.A. Rent, u. in Oran: C. Leoni, Privat-Bevollm.	B. Huber, C.; in Königsberg: Fr. A. Toussaint, V.C.; in Memel: Ruppel, V.C.
von Rußland: Gen. d. Cav. Gf. v. der Pahlen, Botsch. (abwes.); W. St.R. v. Kisseleff, Botsch.R. u. Gesch.Tr.; St.R. Prinz Kurakin, I., u. Coll.R. v. Balabine, II. Botsch.S.; v. Boutowsky, für Handel u. Industrie; — Consuln: St.R. v. Spieß, G.C.; im Havre: St.R. Pet. Boggenpol, G.C., Ivanoff, V.C.; in Bordeaux: Wittfooth, C.; Ch. Riaire, V.C.; in Calais: H. Dupont, V.C.; in Cette: Winberg, V.C.; in Marseille: Hir. v. Ebeling, C.; A. Gierre, V.C.; in Nantes: Frouchard, V.C.	in Petersburg: Baron de Barante, Botsch. (abwes.); Graf Alph. Gerard de Rayneval, I. Botsch.Secr. u. Gesch.Tr.; Graf d'Escherny, II. Botsch.S.; Bar. Mercier; in Petersburg: Balade, Botsch. Canzl., C. hon. — Consuln: in Moskau: Rour de Rochelle; in Riga: St. Amand; in Odessa: Ad. Challaye; in Warschau: de Theis, G.C.; in Tiflis: de Castillon.
von Baden: Leg.R. Ferd. Allesina Frhr. v. Schweizer, Min.Res.; Frhr. v. Roggenbach, Leg.Secr. — Consuln: in Straßburg: . . . .; im Havre: J. C. F. Werner; in Bordeaux: Paul Cloßmann.	in Carlsruhe: Baron v. Langsdorf, b. M.; Graf de Chateaurenard, Att.
von Bayern: Se. Durchl. Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein, a. G. u. b. M.; Leg.R. Aug. v. Wendland, Leg.Secr.; — Consuln: Schätzler, G.C.; Advoc. Gittard, Agent; in Straßburg: . . . . . .; im Havre: Heinr. Meinel; in Bordeaux: de Sulzer-Wart; in Bayonne: Connat; in Montpellier u. Cette: Lichtenstein; in Marseille: H. Ußlaub.	in München: Graf de St. Priest, a. G. u. b. M.; Bar. d'Hailly, Gf. v. Marescalchi, Leg.Secr.; Graf v. Montbrun, Vcte d'Allières, Marq. de Compiègne, Vcte de Lupel, Baron d'Etchegoyen, du Liège, Att.
von Braunschweig: in Bordeaux: Klipsch, C.	in Braunschweig: C. Perier (s. Hannover).
	bei dem Bundestage: in Frankfurt a/M.: Marq. Chasseloup-Laubat, a. G. u. b. M.; Gf. Salignac-Fenelon, Leg.Secr.; Gf. d'Harcourt, Att.
von Hamburg und den übrigen Hansestädten: Vincent Rumpff, M.Res. — Consuln: in Dünkirchen: Morel, f. Hamburg, Bremen, Lübeck; in Boulogne: Fontaine, f. dieselben; im Havre: Kestner, f. dieselben; in	in Hamburg: Marq. de Tallenay, b. M.; Baron Aymé, Att.; in Hamburg: Groux, Leg.Canzl., C. hon.; — in Lübeck: Delasalle, C.; in Bremen: Gf. v. Lantivy, C.

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
Rouen: Levasseur fils, f. Hamburg; in Brest: Bazil, f. Hamburg, Bremen, Lübeck; in Nantes: Collet aîné, f. Hamburg, J. Dufou, f. Bremen; in Bordeaux: Cruse, f. Hamburg, Lomer, f. Lübeck, Mötz, f. Bremen; in Bayonne: Dehns, f. Hamburg, Bremen, Lübeck; in Cette u. Montpellier: Westphal Castelnau, f. Hamburg, Bremen, Lübeck; in Marseille: Aug. Lichtenstein, G.Verw. f. d. Hansest.; in Morlaix: Alexandre, V.C. f. Hamburg; in Cherbourg: Eug. Liais, V.C. f. Hamb.	
von Hannover: Krhr. L.R. Bar. v. Stockhausen, M.Ref.; Bodo v. Steinberg, Att. — Consuln: in Boulogne sur mer: A. Adam; in Dünkirchen: Bonvarlet; in Calais: Marshal; im Havre: Kestner, G.C.; in Rouen: Matthews; in Cherbourg: Eug. Liais; in Brest: . . . . .; in Nantes: Webber; in St. Martin (île de Rhé): Rivaille Dechézeaux; in Rochefort: . . . .; in Bordeaux: Fr. Klepper; in Bayonne: . . . .; in Cette: Ch. Bremer, V.C.; in Marseille: Peyron; — in Algier: Rob. W. Saint John, Gen.C.	in Hannover: C. Perier, a. G. u. b. M.; Graf de la Fressange, Leg.S.; Vcte de Houdetot, Att.
vom Großh. Hessen: Krhr. Oberst Frhr. v. Drachenfels, M.Ref. — Consuln: im Havre: Rosenbacher; in Marseille: Ußlaub; — in Algier: H. Ch. Hoskiar.	in Darmstadt: Graf Sercey, b. M.; — in Mainz: Engelhardt, C.
von Kurhessen: Krhr. G.L.R. v. Schachten, M.Ref.; — Bleymüller, C.	in Cassel: Marq. v. Lavalette, b. M.; Graf H. v. Béarn, Att.
von Mecklenburg-Schwerin: G.L.R. Dr. v. Oertling, M.Ref. — Consuln: in Dünkirchen: Carlier; im Havre: Ch. Fischer; in Rouen: Cabanon; in Brest: Le Pontois; in Bordeaux: Basse; in Cette: Wilhelmi; in Marseille: Lichtenstein.	in Schwerin: Marq. de Tallenay, b. M. (in Hamburg).
von Mecklenburg-Strelitz: . . . ., Min.Ref.	in Strelitz: Marq. de Tallenay, b. M. (f. Hamburg).
von Nassau: der Niederl. Ges. Gen. Baron v. Fagel, Gesch.Tr.; Leg.R. v. Guerike, Leg.S.; Faber, Att.	in Wiesbaden: Graf Sercey, b. M.
von Oldenburg: . . . ., Min.Ref.; — in Havre: Kestner, G.C.; in Bordeaux: Foke, C.	in Oldenburg: Marq. de Tallenay, b. M. (f. Hamburg).
von Sachsen: W.G.R. v. Könneritz, a. G. u. b. M.; Bar. v. Bose, Leg.Secr.; — in Bordeaux: Theoph. Albrecht, C.; in Paris: Th. Albrecht, C.	in Dresden: Marq. d'Eyragues, a. G. u. b. M.; Bar. de Menneval u. Mercier, Leg.S.; — in Leipzig: A. de Cobrika, C.; Bellurgey de Grandville, Canzl.
von Sachsen-Weimar: . . . . . ., M.Ref.; — in Bordeaux: Klipsch, C.	in Weimar: Graf Polydore de la Rochefoucauld, b. Min.
von Sachsen-Altenburg, Coburg-Gotha und Meiningen: . . . ., M.Ref.	in Altenburg, Meiningen u. Coburg: f. Dresden: Marq. d'Eyragues, a. S.; Chev. de Barante, Gesch.Tr.
von Württemberg: Gen.Maj. v. Fleischmann, a. G. u. b. M.; Krhr. u. L.R. Baron v. Maucler, Leg.Secr. — im Havre: G. Rosenbacher.	in Stuttgart: Vcte v. Fontenay, a. G. u. b. M.; Marq. Juste Fay de la Tour-Maubourg, Leg.Secr.
von Belgien: Eugen Fürst v. Ligne, Botsch., Firmin Rogier, Botsch.R., ad int. a. G. u. b. M.; Eug. de Kerkhove, II. Botsch.Secr.; Frhr. v. Taintigniès, Vigneron	in Brüssel: Marq. v. Rumigny, Botsch.; Herzog v. Bassano, I. Botsch.Secr.; Graf de Beauvoir, II. Botsch.Secr.; Thouvenel, Att.; — in Antwerpen: Buchet

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
u. Frhr. van de Woestine, Att. — Consuln: in Dünkirchen: Aug. De Wette; in Calais: Dessin; in Boulogne: A. Adam; im Havre: P. Delessert; in Rouen: Buyschaert; in Brest: Kerjegu; in Nantes: Goullin; in St. Martin (ile de Rhé): Souchet, V.C.; auf Ile d'Oleron: Compère, V.C.; in La Rochelle: Romieux; in Marennes: Vignaud Reynaud, V.C.; in Bordeaux: Poirier; in Bayonne: Miramon, V.C.; in Montpellier u. Cette: Bazile; in Marseille: Escalon, V.C.; in Toulon: J. Aube; in Cherbourg: V. Mauger; in Noirmoutiers: Pineau; in Lorient: Quinchez; in St. Valery sur Somme: Crocsel, V.C.	Martigny, G.C.; in Ostende: Sauveur; de Lachapelle, C.
von Dänemark: Graf Ludw. v. Moltke, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Brockdorff, Leg.S., ad int. Gesch.Tr.; Krj. v. Ahlefeld, Leg. Secr.; G.L.R. Delong, G.C. — Consuln: in Dünkirchen: Bonvarlet; im Havre: Duntzfeldt; in Nantes: Bourcard; in St. Martin (ile de Rhé): Lem; in Bordeaux: Kirstein; Bethman, Adj.; in Bayonne: Ide; in Cette: J. M. Jensen; in Marseille: Cazalis Tutein; in Bastia: . . . .; — in Algier: E. Lichtlin.	in Kopenhagen: Baron Billing, a. G. u. b. M.; Dotezac, Leg.Secr. — Consuln: in Helsingör: de Lesparda; in Aalborg: H. Henningsen, V.C.; auf Bornholm: O. Arboe, V.C.; in Kiel: Boulard; Schneekloth, V.C.; in Kopenhagen: Biselier, V.C.; in Rendsburg: Seiner, V.C.; — auf St. Thomas: Nunnez.
von Griechenland: . . . . Gesch.Tr.; d'Eichthal, G.C.; in Marseille: Zizinia, C.	in Athen: Piscatory, b. M.; Cpt. Raymond Sabatier, Gesch.Tr.; Graf Foy, Leg.S.; Leon Ehrmann, Att.; Guérin, Leg.Canzl.; — in Syra: Roujour, G.C. auf d. Jonischen Inseln (Corfu): Despréaux de St. Sauveur, C.
vom Kirchenstaate: Msgr. Raf. Fornari, Erzbischof v. Nicäa, Nuntius; Abbé Lasagni, Audit.; Kan. Valenziani, Secr.; — in Bastia: Lota, G.C.; in Marseille: Escalon, G.C.; in Cette: J. Bermond, G.C.	in Rom: Pair Graf Rossi, a. Botsch.; Prinz Alb. de Broglie, I. Botsch.Secr.; Graf H. de Cambis, II. Botsch.Secr.; Alderano Rossi, Baron d'Aiguesvives u. Graf A. de Crisenoy, Att.; — in Civitâ Vecchia: Limperani, C.: in Ancona: Duault, C.
von Lucca: der Ges. v. Sardinien, b. M.; — in Bastia: S. de Morelli, G.C.; in Ajaccio: J. L. Beverini, V.C.; in Corlé: M. Marsili, V.C.; in Isola Rossa: B. de Palmento, V.C.	in Lucca: Graf Hippol. de la Rochefoucauld, b. M.; Antoir, Leg.Secr.; Bar. de Pouilly u. Gf. v. Laforge, Att.
von Modena: in Bastia: Cecconi, V.C.	
von Monaco: in Marseille: Abeille, G.C., Chappon, V.C.	
von den Niederlanden: Gen. d. Inf. Frhr. R. v. Fagel, a. G. u. b. M.; L.R. v. Guericke, Leg.Secr.; Faber, Canzl. — Consuln: . . . . . G.C.; in Marseille: Cantrien; in Toulon: Jouve; in Marennes: Aiguillé; in Dünkirchen: Alard; in Calais: Leveur; in Boulogne: A. Adam; im Havre: Labouchère; in Caën: Pellecat; in Brest: Bunet; in Nantes: Ed. Boubée; in La Rochelle: Van Loon; in Bordeaux: Hovy; in Bayonne: Dehns; in Cette: Bergeron; in Le Crotoy: Pelletier fils; in Straßburg: Hecht.	im Haag . . . . . ., a. G. u. b. M.; de Vandeul u. Gf. v. Breteuil, Leg.Secr.; Graf v. Noailles, Att.; — in Amsterdam: Baron Elysée Decazes, G.C.; in Rotterdam: A. Mimaut, C.
von Parma: der Oesterr. Botsch. als Gesch.Tr.; — in Corsica: Hyac. Cecconi, C.	in Parma: Graf Hector Mortier, b. M. (s. Turin).
von Portugal: Baron Renduffe, a. G. u. b. M.; Chev. de Paiva, Leg.S.; Command. Rodriguez u. J. Oliveira, Att.; — Daupias Baron d'Alcochéte, G.C.	in Lissabon: Napol. Duchatel, a. G. u. b. M.; Al. Mercier u. Graf de Montherot, Att.; C. Famin, Leg.Canzl. u. C. hon.; — in Porto: de la Rue de Villeret, C.
von Sardinien: Staatsmin. Baron v. Bri-	in Turin: Graf Hector Mortier, a. Botsch.

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
gnole-Sale, Botsch.; Graf Costa de Beauregard, Botsch.R.; Chev. Thaon de Revel, Leg.Secr.; Chev. Portier di Bellair u. Bertero, Att. — Consuln: in Rouen: Rousselin Cavey, G.C.; in Bordeaux: Southard, G.C.; in Bayonne: Crosa da Bergagni; in Cette: Braceschi; in Marseille: Chev. Ermirio, G.C.; in Toulon: Lautier; in Lyon: Marquis Doria de Dolceacqua; in Bastia: Canesri.	Baron d'André, Botsch.S.; Bar. de Malaret, Att. — Consuln: in Genua: Ed. Allez, G.C.; in Nizza: Marquis de Chateaugiren; in Porto Maurizio: Arnoux; in Cagliari: Cottard.
von Schweden: Gen. Graf G. v. Löwenhjelm, a. G. u. b. M.; Baron G. v. Adelswärd, Leg.Secr.; Graf C. Wachtmeister, Att.; — Consuln: Ch. Pagny, G.C.; in Dünkirchen: Thierry; in Calais: Dupont, G.C.; im Havre: Brostrom; in Nantes: Moller; in La Rochelle: Lange, G.C.; in Bordeaux: . . . . . .; in Marseille: Folch v. Fels; in Cette: Ahman.	in Stockholm: Gf. Charles de Morney, a. G. u. b. M.; Vict. Lobstein, Leg.S.; — in Christiania: Mure de Pelanne, C.
von d. Schweiz: Georg v. Tschann, Gesch. Tr. — Consuln: im Havre: Aug. Mandrot; in Bordeoux: H. Cart; in Marseille: Roulet; in Lyon: P. Galline; L. O. Galline, V.C.	in Bern: Pair v. Frkr. Baron Bois le Comte, Botsch.; Graf Carl Reinhard, I. Botsch. Secr.; Gf. de Banneville, II. Botsch.S.; Graf v. Marsignac, Graf Chappedelaine, Att.; Teutsch, Botsch.Canzl.
von beiden Sicilien: Herzog v. Serra Capriola, Botsch.; . . . ., Botsch. Secr.; Marq. de Riario Sforza u. Don Ant. Winspeare, Att.; in Bordeaux: Meyer G.C.; in Marseille: Stella, G.C.; H. Garron, V.C.; in Bastia: Lambruschini, C.	in Neapel: . . . ., Botsch.; v. Lutteroth, Botsch.S.; Baron de Fayères, Att.; de Montigny, Botsch. Canzl., C. hon.; — in Palermo: Chev. de Cussy, G.C.; Axel Renard, C.
von Spanien: Don Fr. Martinez de la Rosa, Botsch.; Chev. d'Aguilera Marquis v. Benalua, I., Gonzalez d'Arnao, II. Botsch.Secr.; de Onis, Don Jacopo Gayozo, Don José Xifre, Attachés; — Consuln: Marliani; im Havre: Gavaron; in Bayonne: Potestad; in Bordeaux: A. Canête; O'Neilly, V.C.; in Perpignan: Tovar; in Cette: Th. de Asensi; in Marseille: J. Prat.	in Madrid: Gf. Carl Bresson, Botsch. (abwes.); Herzog v. Glücksberg (de Cazes), I. Botsch. Secr.; Baron v. Talleyrand, II. Botsch. Secr.; Graf Dancremont, Att. — Consuln: in Cadix: Angrand; in Santander: A. de Clerq; in Malaga: Vcte. Du Bouzet; in La Corogna: de Vaubicourt; in Barcelona: . . . .; in Carthagena: Tastu; in Valencia: Hipol. Flury; in Palma: Hersant; in San Sebastian: Baron Vigent; in Bilbao: Bosseront; — in Havannah: Mollien, G.C.; in St. Jago de Cuba: Barrère; auf Porto Rico: Vero; auf Manilla: Ad. Borrot, G.C.
von Toscana: Frhr. Chev. Peruzzi, Min.Res.; Chev. Bargagli, Leg.Secr. — Consuln: in Marseille: Guazzesi, G.C.; in Cette: A. Boggiano, V.C.; in Agde: J. F. Fournier; in Bastia: Cecconi; in Calvi: Vallero.	in Florenz: Graf Hipolyte de la Rochefoucauld, Min.Res.; Antoir, Leg.Secr.; Baron de Pouilly, Graf v. Laforge, Att.; — in Livorno: Bar. Brenier, G.C.
von d. Türkei: Suleiman Pascha, Botsch.; Fürst Kallimachi, Botsch.R. (ad interim in London); Halimi Effendi, I., Rhemzi Effendi, II. Botsch.S; Averdik, Dollm.; — in Marseille: C. Emeric, G.C.; in Paris: Halphen, G.C.; im Havre: Matth. Cox, C.	in Constantinopel: Baron de Bourqueney, Botsch.; . . . ., I. Botsch.S.; Graf Edme de Reculot, II. Botsch S.; Ernest de Barante, Marquis de Contades, Att.; Cox, I., Lapierre und Laurerrois, II. Dollm.; Castagne, Botsch. Canzl. u. C. hon. — Consuln: in Constantinopel: Lesseps, G.C.; in Salonski: Gillet; in Canea (auf Candia): Hilier; in Janina: Sabatier, C.Verw.; — in Smyrna: Pichon, G.C.; in Bagdad: . ., G.C.; in Beyrut: Bourré, G.C.; in Aleppo: Despreaux de St. Sauveur; in Damas-

Accreditirt in Paris:

von Ägypten: Artim Bey, a. G. u. b. M.

von Marocco: . . . . . .

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: Rich. Rush, a. G. u. b. M.; J. L. Martin, Leg.Secr.; — Consuln: Sir. Rob. Walsh; im Havre: Beasly; in Nantes: Livingston; in La Rochelle: Aboyneau; in Bordeaux: Grigsby; in Cette: . . . . in Marseille: Croxall; in Lyon: . . . . . in Lorient: . . . . .; in Sedan: Hulme; — in Algier: Franc. Lacrouts; auf Guadeloupe in Pointe à Pitre: J. W. Fischer; auf Martinique in St. Pierre: Gabr. Fleurot; in Guyana zu Cayenne: Jos. W. Fabens.

von Mexico: . . . . a. G. u. b. M.; Ferd. Mangino, I., Fred. Mora, II. Leg. Secr.; — im Havre: L. Maneyro, C.; in Bordeaux: Em. Maneyro, C.; in Marseille: J. Armero de Ruys, C.

von Centralamerica: . . . ., a. G. u. b. M.

von Hayti: Jos. Georges u. Aug. Elie, Ges. u. b. M.

von Neugranada: Manoel Maria Mosquera y Arboleda, Gesch.Tr.

von Venezuela: Firmin Toro, a. G. u. b. M.; — in Bordeaux: Pascal, C.; in Marseille: Cohen fils, C.; im Havre: Thirion, C.

von Ecuador: Beyret, C.

von Peru: . . . ., Gesch.Tr.; — Marco del Pont, C.; in Bordeaux: . . . ., C.; im Havre: Melendez, C.

von Bolivia: . . . ., a. G. u. b. M.

von Chile: F. X. de Rosalez, Gesch.Tr.; —

Accreditirt von Frankreich:

cus: Devoize; in Erzerum: Ed. de Barrère, C.Verw.; in Jerusalem: . . . . .; in Larnaca (auf Cypern): Fourcade; in Mossul: Siméon Rouet; in Tarsus: Boujade, C.Verw.; in Trapezunt: de Clairembault; — in Dschidda (Hafen v. Mekka): Fresnel.

in den Donaufürstenthümern: in Belgrad: . . . .; in Bukurescht: de Billecocq, Gen.C. u. Agent; in Jassy: de Rion.

in Alexandrien: Ad. Barrot, Agent u. G.C.; in Abwesenheit: Benedetti; in Cairo: Battier de Bourville, C.

in Tunis: de Lageau, Gen.C.; in Suza: Pelissier; in Mesrata: . . . . .

in Tripolis: Pichon, Min.Res.; Blanchet, Gen.C.

in Tanger: de Chasteau, Gesch.Tr. u. G.C.; Leon Roches, Leg.Secr.; Mauboussin, Att.; in Mogador: . . . . C.

in Zanzibar (Imam v. Maskat): Broquant, C.

in Washington: Alphons Pageot Desnoutiers, a. G. u. b. M.; de Bourboulon, Leg. Secr.; Graf v. Beauvoir u. Fürst v. Bauffremont, Att. — Consuln: in Neuyork: L. de la Forest, G.C.; Dannery; L. Borg, V.C.; in Baltimore: Pillavoine; G. C. Morton, V.C.; in Boston: Max Isnard; in Charleston: Gf. v. Choiseul; R. de Leaumont, V.C.; in Mobile (Alabama): J. J. Averseni; H. de St. Cyr, V.C.; in Newport: Fauvel Gouraud, V.C.; in Norfolk: Pascal Schisana, V.C.; in Neu-Orleans: Aimé Roger; H. Germain, V.C.; in Philadelphia: M. B. d'Hauterive; in Richmond: Gf. de Montholon; in Savannah: L. Barré

in Mexico: Champeaux, Leg.Canzl., C. hon.; — in Veracruz: Gloux, C.; in Campeche: Laisné de Villevêque, C.; in Mazatlan: Gueroult, C.; in Monterey: Gasquet, C.

in Guatemala: Baradère, Gesch.Tr.; — Levasseur, G.C.

in Port au Prince: Levasseur, G.C.; in St. Domingo: Juchereau de St. Denis, C.

in Bogota (Neugranada): Baron Gros, Gesch. Tr.; Baron Goury du Roslan, Leg.S.; — in Guatemala: Barabère, Gesch.Tr. u. G.C.

in Caracas: David, G.C.; in Cartagena: de la Forest, C.; in Panama: Jacquemont, C.

in Quito: de Mandeville, G.C.; in Guayaquil: L. Levraux, C.

in Lima: Le Moyne, Gesch.Tr. u. G.C.

in Chuquisaca: Marescheau, G.C.; in Arequipa: Villamus, C.; in Cobija: L. Perrin, C.

in Santjago: De Cazotte, G.C. u. Gesch.

Accreditirt in Paris:

Perez Marcayno, G.C.; in Bordeaux: Santa Coloma, C.

von der Argentinischen Republik: Manuel de Sarratea, a. G. u. b. M.; Santa Coloma, G.C.

von Uruguay: José Ellauri, a. G. u. b. M.; Gelly, I., Benj. Ellauri, II., a. D., Ramon Ellauri, III. Leg.Secr.; — in Bayonne: Goyetche, C.

von Brasilien: Chev. José d'Araujo Ribeiro, a. G. u. b. M.; Ribeiro d'Almeida, Leg.Secr.; Soares d'Avellar, A. Fr. d'Oliveira u. Alfr. de Vidil, Att.; — Maciel da Rocha, G.C.Verw.

Accreditirt von Frankreich:

Tr.; in Valparaiso: Alb. Huet, C.; in Valdivia: Bardel, C.

in Buenos Ayres: Graf Walewski, b. M.; Mareuil u. Vete. G. Serurier, Leg. Secr. u. G.C.

in Montevideo: . . . . . ., G.C.

in Rio Janeiro: Baron His de Butenval, Gesch.Tr.; Graf v. Damrémont, Leg.S.; Marcel, Att.; Tauney, Leg.Canzl. u. C. hon. — Consuln: in Bahia: Max Raybaud; in Pernambuco: de Goussencourt; in Pará: Eveilhard; in Campos: Baglioni, V.C.; in Macahé: Paul Ratton, V.C.; in Maranhão: Duchemin, V.C.; in Porto Alegre: Theod. Decazes, V.C.; in Rio Grande do Sul: A. Hugentobler, V.C.; in Santos: A. Milliet, V.C.; in Santa Catharina: L. Aubé, V.C.; in Ubatuba: de Vernigoul, V.C.

für China in Canton: Alex. Forth Rouen, Gesch.Tr. u. königl. Commissär; v. Noailles, Leg.S.; — in Makao; Lefebvre de Bécourt, C.; in Schanghai: v. Montigny, C.Ag.

Österreich.

I. Überblick der Geschichte.

Den Kern dieses Kaiserreichs bildet das Erzherzogthum Österreich; die Fürsten aus dem Hause Habsburg haben, durch glückliche Benutzung der sich darbietenden Verhältnisse, die angränzenden Fürstenthümer und Königreiche in und außerhalb Deutschland mit dem Erzherzogthume zu vereinigen gewußt und ihrem Stamme die Römisch-Deutsche Kaiserkrone erhalten, bis 1804 von Franz I. Österreich selbst zu einem erblichen Kaiserreiche erhoben wurde.

Die Donau theilt die Österreichische Monarchie in zwei Theile; daher hatten die Länder desselben, von Celten und Illyriern bewohnt, nachdem sie zur Kenntniß und in Berührung mit den Römern gekommen, verschiedene Schicksale. Das Streben der Römischen Kaiser ging dahin, die Küstenländer am Mittelmeere und die Donau, als Gränze von Istrien, Thracien und eines Theils von Illyrien zu gewinnen; daher der Unterwerfungszug des Tiberius gegen die freien Stämme an der Donau, und die Sorgfalt nachfolgender Kaiser, durch Castelle und Thürme dem Flusse entlang das Erworbene zu sichern und die unterworfenen Stämme zu romanisiren. Unter Constantin dem Großen wurden diese Länder dem praefectus praetorio Illyrici untergeben, und in dieser Zeit gewann auch das Christenthum Eingang in diese Provinz. Als aber die Völkerwanderung alle geordneten Verhältnisse der Völker zerstörte, als das Römische Reich in Trümmer fiel und Theodorich in Rom herrschte, da gewannen in diesen Ländern die Longobarden Platz, und als diese den Zug nach Italien antraten, überließen sie bedingungsweise den Avaren ihre Sitze, deren Macht Carl der Große später brach. Unter dessen schwachen Nachfolgern entstand das mächtige Groß-Mährische Reich; zum Schutz gegen die drohende Gefahr berief Arnulf die kriegskundigen Magyaren, und diese, als Sieger, besetzten nicht nur alles Land bis an die Ens, sondern wiederholten, beutesüchtig, jährlich verheerende Züge (seit 899) durch die Deutschen Marken und über deren Gränzen, bis endlich Heinrich I., und vollständig Otto der Große in wiederholten Siegen diese Räubereien hemmten, und Letzterer die östlichen Gränzen des Reichs, zur Bewachung gegen die Magyaren, dem Markgrafen Leopold dem Babenberger übertrug.

Mit diesem Babenberger beginnt die geordnete Geschichte Österreichs; begünstigt von den Kaisern, wuchs sein Geschlecht und dessen Macht, 923. Als Heinrich der Stolze von Sachsen und Bayern der Achtserklärung Conrad's aus dem Hause Hohenstaufen erlag, gewann der Markgraf Leopold Bayern, und als unter dessen Sohne Heinrich Jasomirgott, Heinrich der Löwe, von Friedrich Barbarossa begünstigt, auf des geächteten Vaters Länder Ansprüche erhob, wurde nach langem Streite die Sache dahin ausgeglichen, daß die Bayerische Mark ob der Ens und die dazu gehörigen Grafschaften mit der Österr. Mark verbunden und zu einem Herzogthume mit ungewöhnlichen und mit der Kaisermacht nicht vereinbaren Vorrechten begabt wurden. Im Jahre 1186 verband, durch Übereinkommen mit dem Steyerischen Ottocar VI., Herzog Leopold Steyermark und Österreich als untheilbares Land. Unter den nachfolgenden Fürsten tritt Friedrich der Streitbare hervor, welcher, in Kämpfen mit Ungarn, Böhmen und den übrigen Nachbarn verwickelt, von dem Kaiser befehdet und oft in schwerem Gedränge, doch glücklich aus allen Drängnissen hervorging. Mit ihm erlosch 1246 das Haus der Babenberger.

Die Verwirrung, die noch durch Kaiser Friedrich's II. Tod vermehrt wurde, benutzte Ottocar von Böhmen und überredete die Stände, seinen Sohn Przemisl Ottocar als ihren Herzog anzunehmen, 1252, der später dem Magyaren Bela auch noch Steyermark abdrängte.

In dieser Zeit, 1273, wurde Rudolf, Graf von Habsburg, zum Deutschen Könige erwählt. Dieser schlug Ottokar, Österreich mit seinen Nebenländern von ihm als erledigtes Reichsgut zurückfordernd, in der Schlacht bei Laa, 1278, und belehnte mit Österreich, Steyermark und Krain seine beiden Söhne, Albrecht und Rudolf, 1282. Albrecht, ländersüchtig und herrisch, verwickelte sich in

zahlreiche Streitigkeiten mit dem mächtigen Adel in Österreich und mit seinen Nachbarn, ohne doch durch irgend eine Erwerbung die Macht seines Hauses bleibend zu vergrößern. Ermordet von seinem eigenen Neffen, war sein Tod das Zeichen zu neuen Unruhen, die zu unterdrücken jedoch den vereinten Kräften seiner Söhne gelang. Im Kampfe mit den Häusern Luxemburg und Bayern, die mit Erfolg um die Deutsche Kaiserkrone rivalisirten, und im Kriege mit den Schweizerischen Urcantonen, die sie mit ihren hochburgundischen Erbgütern verbinden wollten, schien das Haus Österreich im Verlaufe der Zeit keine Vergrößerung seiner Macht erwarten zu dürfen. Aber schon unter Albrecht des Weisen Regierung, wurde 1335 Kärnthen erworben, 1363 Tyrol und 1368 Freiburg im Breisgau. 1366 theilten die Brüder Albrecht und Leopold die bisher gemeinsam regierten Länder, so daß Albrecht Österreich, Steyermark, Kärnthen und Krain, Leopold aber die vordern Lande im Elsaß, in Schwaben und in der Schweiz erhielt; Tyrol blieb beiden gemeinsam, ohne daß jedoch diese Auseinandersetzung fest blieb. In dieser Zeit wurde Österreichs Macht (vereinzelt wie sie war) noch mehr durch Bruderstreitigkeiten, unglückliche Kriege gegen die Schweizer und Verlust der dortigen Stammländer, 1415, geschwächt, bis endlich mit Albrecht V., Herrn von Österreich, eine bessere Zeit aufging. Durch Heirath mit der Erbtochter Kaiser Sigismund's erwarb er schon 1423 Mähren, 1437 Ungarn, 1438 Böhmen, und in demselben Jahre wurde er durch Wahl der Kurfürsten Kaiser, und seit dieser Zeit hat Österreich fast ununterbrochen diese Würde seinem Hause erhalten. Nach seinem Tode wurde Friedrich III. Kaiser und Vormund des unmündigen Ladislaus. Nach dem Tode dieses Kaisers gingen von Neuem Ungarn und Böhmen für Österreich verloren; doch gelang es Friedrich, alle Österreichischen Lande, bis auf Tyrol, für sich zu erhalten. Gleichwohl war seine Regierung eine der unruhigsten und bewegtesten, durch innere Aufstände, Streitigkeiten mit Böhmen, Ungarn und der Schweiz, und vergebliche Versuche, die Macht seines Hauses zu heben. Seinem ritterlichen Sohne, Maximilian I., schon bei Lebzeiten seines Vaters zum Könige der Deutschen erhoben, war es vorbehalten, die Macht seines Hauses fest zu begründen, durch Tyrol's Vereinigung mit den Österreichischen Landen die Gesammtbesitzungen des Hauses unter einen Herrn zu bringen, durch neue Erwerbungen die künftige Größe vorzubereiten und durch Bündnisse und Verträge mit ausländischen Fürsten Einfluß auf die Europäischen Staatshändel zu gewinnen. Durch Heirath mit der Burgundischen Maria brachte er die durch Handel und Gewerbe reichen Niederlande an sein Haus und vermehrte seine Erblande mit Görz, Mödling, der Windischen Mark, Histerreich, Pusterthal und den Welschen Confinien. Von ihm an nennen sich die Österreichischen Fürsten Erzherzöge. Sein Sohn Philipp, durch seine Mutter Erbe der Niederlande, vermählt mit der Erbin von Castilien, Aragonien und Neapel, starb vor ihm mit Hinterlassung zweier Söhne, Carl und Ferdinand. Ersterer folgte, als Carl V., seinem Großvater auch in der Römischen Kaiserwürde und in den Österreichischen Besitzungen. Er war der mächtigste Herr der Christenheit; denn sein mütterliches Erbe umfaßte Spanien, Neapel und Sicilien, Sardinien, Malta und die neuentdeckten Länder in America; von seinem Vater hatte er die Niederlande ererbt. Aber schon 1522 theilte Carl V. mit seinem Bruder Ferdinand, vielleicht in Berücksichtigung der großen ererbten mütterlichen Reiche, und überließ diesem die fünf Herzogthümer, die Grafschaft Görz nebst den Besitzungen in Friul, Tyrol, die Herrschaften in Schwaben, auf Lebenszeit den Elsaß und das Herzogthum Würtemberg, welches Carl damals von dem Schwäbischen Bunde erworben hatte. Im Jahr 1526 wurde Ferdinand durch Wahl Böhmischer König und, dem Johann Zapolya gegenüber, König von Ungarn. Die Kämpfe mit diesem Gegenkönige und dessen Verbündeten, den Türken, nahmen einen großen Theil seiner Regierung in Anspruch, ohne daß jedoch seine Bemühungen zu einem befriedigenden Resultate geführt hätten. Seit Ferdinand führte Oesterreich einen steten, wenn auch oft unterbrochenen, Krieg gegen die Türken, und die Ungarischen Länder galten als Vormauer der Christenheit. Freilich mußte Ferdinand sich nach unglücklichen Kämpfen zu Tributzahlungen an die Türken und zu drückenden Zugeständnissen an Zapolya's Erben verstehen. Dadurch, daß Carl die Kaiserwürde 7. August 1556 in die Hände Ferdinand's niederlegte und die Erbstaaten

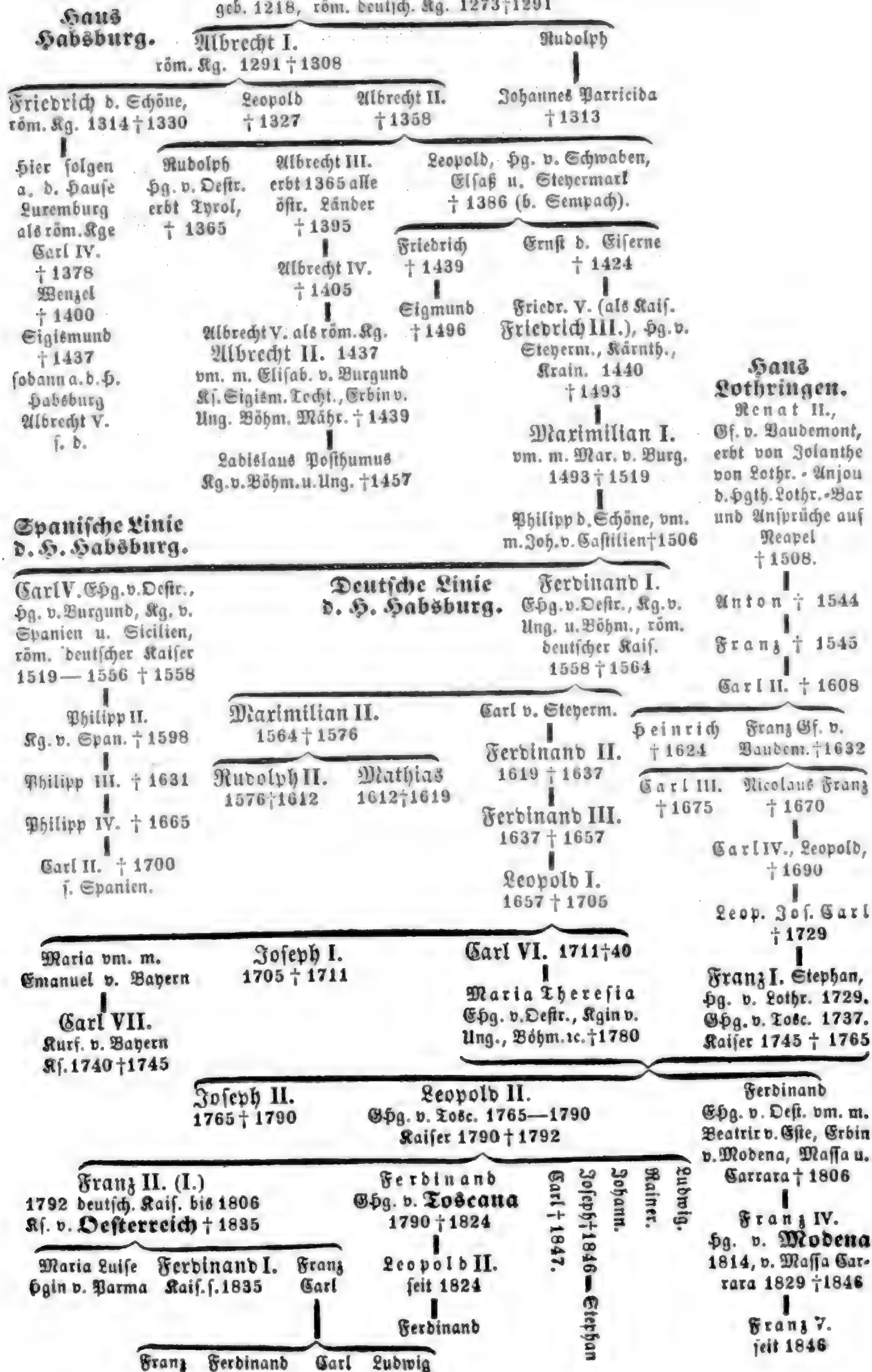
seinem Sohne abtrat, trennte sich das Haus Habsburg für immer in zwei Linien: die Spanische und die Deutsche.

Ferdinand stirbt 1564; ihm folgt sein Sohn Maximilian in Österreich, Böhmen und Ungarn; sein zweiter Sohn, Carl, erhält Steyermark, Kärnthen, Krain und Görz; Ferdinand, sein dritter Sohn, Tyrol. Maximilian, zum Kaiserthrone berufen, kämpfte nicht mit Glück gegen die Türken und mußte diesen, sowie dem Sohne des Zapolya, die günstigsten Bedingungen zugestehen, um seinen Theil von Ungarn mit Ruhe zu regieren. Unter seiner umsichtigen Staatsleitung der Erblande und durch seine vorurtheilsfreien und milden religiösen Ansichten breitete sich überall der Protestantismus aus, gab aber auch, da Intoleranz und katholischer Confessionseifer eine feindselige Stellung annahmen und durch Bedrängung, sowie durch Hervorrufung bedrückender Staatsmaßregeln, Mißvergnügen erzeugten, den Grund zu nachfolgenden Zerwürfnissen zwischen Fürst und Unterthanen und zu Revolutionsversuchen gegen religiös- und politisch-einwirkende Staatsgewalt. Sein Sohn, Rudolf II., 1576, folgte in allen Würden und Ländern, ohne den schwierigen Verhältnissen gewachsen zu sein; die politischen und religiösen Wirren nahmen mehr und mehr überhand. Unglückliche Türkenkriege und die Unzufriedenheit mit seiner Regierung veranlaßten seinen ehrgeizigen und sich überschätzenden Bruder Matthias (nach einem Familienrathe mit seinem Bruder und den Steyerischen Agnaten), Rudolf der Regierung der Erblande zu entheben, nachdem Matthias die Unterthanen, namentlich durch Versprechung der Religionsfreiheit, gewonnen hatte; 1608 wurde ihm die Regierung von Österreich, Ungarn und Mähren überlassen und die Thronfolge in Böhmen verheißen. Bei den fortdauernden Unruhen in Böhmen, und in Furcht vor seines Bruders Matthias Begier nach diesem Lande, gab 1609 Rudolf den Ständen den verhängnißvollen Majestätsbrief und gewährte kurz darauf dieselben Rechte den Schlesiern. Dennoch mußte er schon 1611 Böhmen, Schlesien und die Lausitz an Matthias abtreten. Nach Rudolf's 1612 erfolgtem Tode ward Matthias auch Kaiser. Unter ihm veranlassen die in offene Feindseligkeiten ausgebrochenen religiösen Reibungen den Ausbruch des 30jährigen Kriegs. Zu schwach, die zum Theil selbst veranlaßten Aufstände durch Güte oder Waffengewalt zu beschwören, starb er 1619 und hinterließ als Erben den Steyerischen Ferdinand, als Kaiser Ferdinand II. In Furcht vor strengen Maßregeln gegen die evangelische Confession, und einmal von der Bahn gesetzlicher Ordnung gewichen, bricht in Böhmen und den Österreichischen Landen offene Empörung aus: ersteres Land ruft sogar den Kurfürsten von der Pfalz zur Krone. Aber der feste Sinn und die entschiedenen Maßregeln, welche Ferdinand ergriff, stellten die Ruhe bald wieder her, wobei zugleich die Böhmischen und Österreichischen Privilegien aufgehoben wurden. Die schonungslose Härte gegen protestantische Reichsfürsten, die Unterdrückung des Protestantismus in den Reichslanden, und die Besorgniß vor Habsburgs überwachsender Macht überhaupt, waffneten die protestantischen deutschen Fürsten, sowie Schweden und Frankreich, zum Kriege, dessen für Österreich ungünstige Wendung Ferdinand noch sah, nicht aber sein Ende, er starb 1637. Ihm folgte Ferdinand III. Der bis zur Erschöpfung geführte Krieg endete 1648. Österreich verlor an Frankreich das Elsaß, nebst dem Sundgau und Breisach; an Sachsen wurde die Lausitz abgetreten. 1657 folgte Ferdinand's Sohn Leopold I. Die beiden Kriege, die er gegen Frankreich, im Vereine mit den deutschen Reichsfürsten, und gegen Holland und Spanien führte, und die durch die Frieden von Nymwegen, 1679, und zu Ryswick, 1697, geendet wurden, waren nicht ersprießlich; aber glänzend waren seine Erfolge, als Ungarische Magnaten, im Anstreben gegen Leopold's Maßregeln und vermeintliche Eingriffe in die Reichsrechte, 1672, unter Anführung Emerich Tököly's, zur Vertheidigung ihrer bürgerlichen und Religions-Freiheiten zu den Waffen griffen und selbst die Türken 1683 zum Friedensbruche beredeten. Zwar drangen diese bis Wien vor, aber hier geschlagen, wurden sie in allen ferneren Kämpfen vom Unglücke verfolgt und mußten sich in dem Frieden von Carlowitz, 1699, zur Abtretung aller früheren Eroberungen in Ungarn und Siebenbürgen verstehen. Ein neuer Krieg entspann sich mit dem Aussterben des Habsburgisch-Spanischen Mannesstammes in Spanien. Trotz der gerechtesten und begründetsten Anrechte sah Leopold seine Familie zu Gunsten Frankreichs übergangen. In Verbindung

mit England, Holland, den meisten Reichsfürsten, Portugal und Sardinien, wurde, außer in Spanien, glücklich gekämpft, und auch nach Leopold's Tode, 1705, setzte Joseph, zu seines Bruders Carl's Gunsten, den Krieg fort; aber als auch er ohne männliche Nachkommen starb, 1711, und es gefährlich schien, so viele Kronen auf einem Haupte zu vereinigen, traten des nunmehrigen Kaiser Carl's VI. Bundesgenossen ab, und in dem Frieden von Baden, 1714, erwarb Österreich nur die Niederlande, Mailand, Sardinien und Neapel. In den Jahren 1716—1718, bis zum Frieden zu Passarowitz, wurde glücklich gegen die Türken gekämpft; aber schon 1735 wurde Neapel und das für Sardinien erworbene Sicilien gegen Parma und Piacenza, als Secundogenitur, an Spanien abgetreten.

Der pragmatischen Sanction gemäß, die von fast allen Fürsten garantirt und anerkannt war, folgte auf Carl, 1740, seine älteste Tochter, Maria Theresia, Gemahlin Franz Stephan's, der 1735 sein Erbland Lothringen an Frankreich gegen das Großherzogthum Toscana abgetreten hatte. Mit ihm beginnt die Lotharingische Linie auf dem Österreichischen Throne. Zahlreiche Gegner traten gegen diese Erbfolge mit Ansprüchen verschiedener Art auf. Der bedeutendste war Friedrich II. von Preußen, der in drei Kriegen sich den Besitz von Schlesien erkämpfte; auch trat, im Frieden zu Aachen, Österreich Parma, Piacenza und Guastalla, als Herzogthum, an einen Spanischen Prinzen ab und entschädigte seinen Verbündeten, den König von Sardinien, durch die Grafschaften Vigevano, Anghiera und einen Theil des Pavesanischen; aber seiner anderen Feinde erwehrte es sich mit Glück. In der Theilung Polens, 1772, erwarb Maria Theresia das Königreich Galizien und Lodomirien, später von der Türkei die Bukowina, von Bayern das Innviertel und außerdem Hohenems, die Ortenau und Falkenstein. Ihr folgte, 1780, Joseph II., schon seit 1765 Röm. Kaiser; er beförderte Künste, Wissenschaften und Religionsverträglichkeit, nur schien er zu rasch und einem großen Theile seines Volkes zu schonungslos zu reformiren; sein Versuch, Bayern gegen die Österreichischen Niederlande einzutauschen, mißlang. In Türkenkrieg verwickelt durch Russische Allianz und bestürmt von aufgeregten Provinzen, die jede Veränderung ihrer Verfassung zurückwiesen, starb er 1790. Ihm folgte sein Bruder Leopold II. von Toscana. Er beruhigte die aufrührerischen Provinzen durch Aufhebung der Neuerungen Joseph's und schloß mit Preußen ein Bündniß gegen das durch Revolutionsschwindel aufgeregte Frankreich. Sein Sohn, Franz II., Röm. Kaiser seit 1792, nahm den Kampf gegen Frankreich auf, vergrößerte mitten im Kriege durch die letzte Theilung Polens seine Besitzungen, 1795; wurde aber, nach anfangs wechselndem Glücke gegen die Neufranken, durch Bonaparte zum Frieden zu Campo Formio und zur Abtretung der Niederlande und eines Theils seiner Italienischen Besitzungen genöthigt, 1797. Ebenso unglücklich war der Ausgang des zweiten Österreichischen Krieges, dessen Friedensschluß (zu Lüneville 1801) die Etsch zur Gränze nach Italien und die Abtretung des Breisgaus bestimmte. Mit neuen Verlusten endigte der dritte Krieg gegen Frankreich zu Preßburg, 1805. Der vierte Krieg, 1809, beraubte Österreich seiner ganzen Küste, Salzburgs, Berchtesgadens, großer Theile von Österreich ob der Ens, Kärnthen, Krain &c. Schon 1804 nahm Franz den Titel eines Erbkaisers von Oesterreich an; bei der Auflösung des Deutschen Reichsverbandes und der Stiftung des Rheinbundes legte er die Römisch-Deutsche Kaiserwürde nieder. An dem Kriege Napoleon's gegen Rußland nahm Franz I. anfangs als Französischer Bundesgenosse Theil; aber nach vergebens versuchter Friedensvermittelung nahm er entscheidenden Antheil gegen Napoleon, 1812, und erhielt im Wiener Friedenscongresse, 1815, das Lombardisch-Venetianische Königreich, bis an den Lago Maggiore, Ticino und Po sich erstreckend, nebst dem Mantuanischen Gebiete und den Schweizer-Grafschaften Bormio und Chiavenna; in Deutschland erhielt er seine früheren Besitzungen mit einigen Veränderungen wieder, ebenso in Galizien und Lodomirien, und so steht Österreich, größer als früher, als ein zusammenhängendes Ganze da. Die schnelle Unterdrückung der Unruhen in Savoyen, Neapel und dem Kirchenstaate bewiesen den festen Willen, die geordneten Verhältnisse der Staaten zu sichern, sowie das Verhalten im Russisch-Türkischen Kriege, 1828 und 1829, und bei der Revolution in Frankreich, 1830, das Streben, jede gewaltsame Störung des Europäischen Staatensystems zu vermeiden. Sein Sohn Ferdinand I., seit 1835 Kaiser, genießt die Liebe und treue Anhänglichkeit seines Volkes.

II. Genealogie des regierenden Kaiserhauses Habsburg-Lothringen.



III. Das Kaiserliche Haus (kathol. Confess.)

Dynastie Lothringen.

Kaiser: **Ferdinand** I. (Carl Leopold Joseph Franz Maximilian), geb. 19. April 1793, gekrönt als König von Ungarn (Ferdinand V.) d. 28. Sept. 1830, als König von Böhmen 7. Sept. 1836, als König des Lombardisch-Venetianischen Königreichs 6. Sept. 1838; folgt seinem Vater Franz I. als Kaiser den 2. März 1835, verm. 27. Febr. 1831 mit **Caroline** (Maria Anna Ricarda Pia), Königl. Prinzessin von Sardinien (Tochter des verstorbenen Königs Victor Emanuel), geb. 19. Sept. 1803.

Geschwister des Kaisers:

I. EH. **Marie Luise**, geb. 12. Dec. 1791, Herzogin von Parma (s. Parma).

II. EH. **Marie Clementine** (Franz. Jos.), geb. 1. März 1798, verm. 28. Juli 1816 mit **Leopold**, Königl. Prinzen beider Sicilien.

III. EH. **Franz** (Carl Jos.), geb. 7. Dec. 1802, Feldmarsch.-Lieutn. und Inh. des Inf.Reg. Nr. 52 und Chef eines Kaiserl. Russ. Grenadier-Regim., verm. 4. Nov. 1824 mit **Sophie** (Fried. Doroth.), Tochter des verstorb. Königs Max von Bayern, geb. 27. Jan. 1805.

Kinder: 1) EH. **Franz** (Joseph Carl), geb. 18. August 1830, Oberst und Inh. des Drag.Reg. Nr. 3.
2) EH. **Ferdinand** (Maxim. Joseph), geb. 6. Juli 1832, Oberst und Inh. des Chevaux-Legers-Reg. Nr. 3.
3) EH. **Carl** (Ludwig. Jos. Maria), geb. 30. Juli 1833.
4) EH. **Ludwig** (Jos. Ant. Victor), geb. 15. Mai 1842.

IV. EH. **Maria Anna** (Franc. Therese Jos. Medarde), geb. 8. Juni 1804.

Stiefmutter Sr. Maj. des Kaisers:

Kaiserin **Caroline** (Auguste), Kgl. Prinzessin von Bayern, geb. 8. Febr. 1792, Witwe von Kaiser Franz I. seit 2. März 1835.

Vaters-Geschwister Sr. Maj. des Kaisers:

A. Des verstorb. Erzherz. **Ferdinand** (Jos. Joh. Bapt.), Großherz. v. Toscana († 18. Juni 1824) I. Gemahlin: Ludovika (Amal. Ther.), Tochter des verstorbenen Königs beid. Sicilien, († 10. Sept. 1802); die hinterlassene II. Gemahlin, s. unt. Toscana und Sachsen.

Kinder erster Ehe: **Leopold** II. (Joh. Jos. Franz Ferd. Carl), geb. 3. Oct. 1797, regierender Großherzog von Toscana, Gen. d. Cavall. u. Inhaber des Drag.Reg. Nr. 4. Vgl. über dessen Geschwister: Toscana.

B. Des am 30. April 1847 verstorb. EH. Carl (Ludw. Joh. Jos. Laurent.), geb. 5. Sept. 1771, Herzogs von Teschen, General-Feldmarschalls

Kinder aus dessen Ehe mit Henriette (Alexandr. Frieder. Wilh.), Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. 30. Oct. 1797, † 29. Dec. 1829.

a. EH. **Therese** (Marie Isabelle) geb. 31. Juli 1816, verm. Königin beider Sicilien.

b. EH. **Albrecht** (Friedrich Rudolph), geb. 3. Aug. 1817, Feldmarsch.-Lieutn., command. Gen. im Lande ob und unter der Ens zu Salzburg, Inh. des Inf.Reg. Nr. 44 und Chef des Kais. Russ. Drag.Reg. Nr. 5, verm. 1. Mai 1844 mit **Hildegarde**, Königl. Prinzessin von Bayern, geb. 10. Juni 1825.
Kinder: α. Maria Theresia Anna, geb. 15. Jul. 1845.
β. Carl Albert Ludwig, geb. 31. Jan. 1847.

c. EH. **Carl Ferdinand**, geb. 29. Juli 1818, Feldmarschall-Lieutnant und Divisionär zu Prag, Inh. des Inf.Reg. Nr. 51 und des Kais. Russ. Uhl.-Reg. v. Bjelgorod.

d. EH. **Friedrich** (Ferdinand Leopold), geb. 14. Mai 1821, Vice-Admiral (Feldmarsch.-Lieutn.), Obercommand. d. K. K. Marine, Coadjutor u. Großmeister des Hoh. Deutsch. Ordens u. Inh. d. Inf.Reg. Nr. 16.

e. EH. **Marie** (Carol. Ludovica Christiane), geb. 10. Sept. 1825, Äbtissin d. Theresian. adel. Damenstifts zu Prag.

f. EH. **Wilhelm** (Franz Carl), geb. 31. April 1827, Gen.Maj. u. Artillerie-Brigadier in Wien. Inh. d. Inf.Reg. Nr. 12.

C. Kinder des am 13. Jan. 1847 verstorb. EH. Joseph (Ant. Johann), geb. 9. März 1776, seit 10. Nov. 1796 Palatins von Ungarn u. Gen.Feldmarschalls, verm. in I. Ehe mit Alexandrine Paulowna, Großfürstin von Rußland, am 30. Oct. 1799 († 16. März 1801); in II. Ehe mit Hermine, Prinzessin von Anhalt.Bernburg-Schaumburg, 30. August 1815, († 14. Sept. 1817); in III. Ehe 24. Aug. 1819 mit Prinzessin **Marie** (Dorothea Luise Wilh. Carol.), geb. 1. Nov. 1797, Tochter des Herzogs Ludwig Fr. Alex. von Württemberg.

Sohn II. Ehe: EH. **Stephan** (Franz Victor), Fürst von Schaumburg, Feldmarschall-Lieutn. u. Inh. d. Inf.Reg. Nr. 58, geb. 14. Sept. 1817.

Kinder III. Ehe: a. EH. **Elisabeth** (Franc. Marie), geb. 17. Jan. 1831.
b. EH. **Joseph** (Carl Ludwig), geb. 2. März 1833.
c. EH. **Marie** (Henriette Anna), geb. 23. Aug. 1836.

D. EH. **Johann** (Bapt. Jos. Fab. Sebast.), geb. 20. Jan. 1782, Gen.Feldmarschall, Gen.Director des Genie- und Fortificationswesens, der Ingenieur- und der Neustädter Militär-Akademie, Inh. des Drag.Reg. Nr. 1, Chef des Sappeur-Grenadier-Bat. im Kais. Russ. Genie-Corps und des Königl. Preuß. Inf.Reg. Nr. 16, in morganatischer Ehe mit der Freifrau von Brandhofen. (Ein Sohn zum Grafen von Meran erhoben.)

E. EH. **Rainer** (Jos. Joh. Michael Franz Hieron.), Vicekönig des Lombardisch-Venetianischen Königreichs, Gen-Feldzeugmeister, Inh. d. Inf.Reg. Nr. 11, geb. 30. Sept. 1783, verm. 28. Mai 1820 mit **Marie Elisabeth** (Franciska), Prinzessin von Savoyen-Carignan, geb. 13. April 1800.

Kinder: a. Marie (Carol. Aug. Elisab. Marg. Doroth.), geb. 6. Febr. 1821, † 23. Jan. 1844 als Braut des Herzogs Eugen von Savoyen-Carignan.
b. Prinz. **Adelheid** (Franc. Maria Rainera Elis. Clotilde). geb. 3. Juni 1822, verm. 12. April 1842 mit **Victor Emanuel**, Herzog von Savoyen und Erbprinz von Sardinien.
c. Pr. **Leopold** (Ludw. Maria Franz Jul. Eustach. Gerh.), geb. 6. Juni 1823, Gen.Maj. und Inh. d. Inf.Reg. Nr. 53.
d. Pr. **Ernst** (Carl Felix Maria Rain. Gottfr. Cyriak), geb. 8. Aug. 1824, Oberst d. Kg. v. Sardinien Husaren u. Inh. d. Inf.Reg. Nr. 18.
e. Pr. **Sigismund** (Leop. Rain. Mar. Ambr. Valent.), geb. 7. Jan. 1826, Oberst bei d. Inf.Reg. Nr. 21.
f. Pr. **Rainer** (Ferd. Mar. Johann Evang. Franz Ignaz), geb. 11. Jan. 1827, Oberst d. Kais. Inf.Reg. Nr. 1.
g. Pr. **Heinrich** (Ant. Mar. Rain. Carl Gregor), geb. 9. Mai 1828, Oberst d. EH. Carl Inf.Reg. Nr. 3.

F. EH. **Ludwig** (Jos. Ant.), geb. 13. Dec. 1784, Gen.Feldmarschall, Gen.Dir. der Artillerie u. Inh. des Inf.Reg. Nr. 8.

Über die Agnaten in Toscana und Modena (s. diese Staaten).

IV. Der Staat.

Die Österreichische Monarchie vereinigt unter einem einzigen Regenten verschiedene Staaten.

Die Deutschen Erbstaaten sind dem Deutschen Bunde einverleibt, doch ist ein Theil des Triestinischen Küstenlandes später zu Kroatien geschlagen, und dagegen ein entsprechendes Stück von Galizien (die Herzogthümer Auschwitz und Zator) zum Bundeslande erklärt worden. Außer diesen Erbstaaten gehören zu der Monarchie Italische, Ungarische, Polnische, Siebenbürgische und Dalmatische Länder, und zwar in dem Verhältnisse, daß von dem ganzen Areal die Deutschen Lande 0,29, die Ungarischen und Siebenbürgischen 0,49, die Polnischen 0,13 und die Italisch-Dalmatischen 0,09 ausmachen.

Statistische Uebersicht
der Österreichischen Monarchie im Jahre 1842*).

Länder.	Flächengehalt in geogr. Q.Meilen.	Wohnorte.			Häuser.	Bevölkerung zu Anfang des Jahres 1842.		
		Städte.	Märkte.	Dörfer.		Zusammen.	Darunter vom Militair.	Auf die Q.M.
Österreich unter der Ens	359,45	35	239	4305	160,893	1,417,783	36,564	3944
Österreich ob der Ens	347,97	17	114	6722	127,184	859,741	13,413	2471
Steyermark	408,40	20	96	3593	162,256	983,744	21,379	2409
Kärnthen und Krain	369,91	25	42	5927	115,254	766,396	10,655	2072
Küstenland	145,41	30	14	944	66,261	486,435	7,264	3345
Tyrol	522,88	22	28	1420	119,601	842,768	4,930	1612
Böhmen	943,74	286	279	12053	576,976	4,279,189	67,480	4534
Mähren und Schlesien	498,27	116	184	3672	308,717	2,223,729	47,408	4463
Galizien	1,594,38	96	193	6056	687,396	4,910,629	88,897	3080
Dalmatien	232,41	15	35	827	74,619	401,541	9,923	1728
Summe	5,422,82	662	1224	45519	2,399,157	17,171,955	307,913	3167
Lombardei	392,15	13	118	2110	299,627	2,600,760	33,258	6629
Venedig	433,87	23	238	553	364,214	2,202,529	34,086	5077
Summe	826,02	36	356	2663	663,841	4,803,289	67,344	5815
Zusammen	6,248,84	698	1580	48182	3,062,998	21,975,244	375,257	3517
Ungarn	4,143,03	52	801	11690	1,519,540	10,500,000	66,243	2534
Siebenbürgen	998,23	11	64	2305	312,500	2,108,405	9,005	2112
Militairgränze	714,08	12	23	2041	141,510	1,220,503	57,690	1709
Summe	5,855,34	75	888	16036	1,973,550	13,828,908	132,938	2362
Haupt-Summe	12,104,18	773	2468	64218	5,036,548	35,804,152	508,195	2958

Anmerkung 1. Die vorstehende Angabe des Flächenraumes gründet sich auf Katastervermessungen und auf Berechnungen nach geogr. Karten. Die Kataster-Vermessungs-Operationen sind bereits beendigt in Oesterreich ob und unter der Ens, in Steyermark, Kärnthen und Krain, im Küstenlande, in Böhmen, Mähren, Schlesien und einem Theile von Galizien. In den übrigen Landestheilen haben erst die geometrischen Triangulirungen stattgefunden, und es sind zur Ermittelung des Flächenraumes derselben, theils die topographischen Karten des K. K. General-Quartiermeister-Stabes, theils die Lipßkyschen Karten, sowie die Karten des Feldmarschall-Lieutenants Lenk von Treuenfeld benutzt worden.

2. Die Zahl der Wohnorte, Häuser, Familien und der Bevölkerung in Ungarn und Siebenbürgen konnte nur annäherungsweise festgestellt werden, da es dort an amtlichen, auf die Gegenwart bezüglichen Angaben gebricht; daher auch die Gesammtsumme der Monarchie nur als annähernd zu betrachten ist.

3. Die Gesammtsumme des Militärs und der ganzen Monarchie erhöht sich um etwa 75,000 Seelen bei Hinzurechnung der unter Militär-Gerichtsbarkeit stehenden Frauen und Kinder.

Den Flächenraum giebt Becher zu 11,631 Österreichischen Q.M. an. Nach Schneider's Taschenbuch der Maaß- und Gewichtskunde ist eine Österr. Q.M. = 1,048928 geogr. Q.M.

Den durchschnittlichen Zuwachs der Bevölkerung berechnet man jährlich auf 377,576 Seelen. Nach Siegfried Becher's statist. Übersicht der Bevölkerung der Österr. Monarchie kommen

in der Lombardei auf 1 Q.M. 6612 Einw.
im Venetianischen . . . 5130 „
in Mähren u. Schlesien . 4448 „
in Österreich unter der Enns 3966 „
in Österreich ob der Ens . 2546 „
in Ungarn . . . . . . 2932 „
in Steyermark . . . . 2446 „
in Kärnthen u. Krain . . 2112 Einw.
in Siebenbürgen . . . . 2085 „
in der Militärgränze . . 1713 „
in Dalmatien . . . . 1707 „
in Tyrol . . . . . . 1677 „
durchschnittlich auf 1 Q.M.
der Gesammtmonarchie . 3085 „

*) Die obigen Angaben, sowie die weiter unten folgenden Tabellen sind ein Auszug aus der Druckschrift: „Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für das Jahr 1842. Zusammengestellt von der Kaiserl. Königl. Direction der administrativen Statistik. Wien 1846. Aus der Kaiserl. Königl. Hof- und Staats-Druckerei."

Zur Civilverwaltung gehörige und aus der Staatscasse besoldete Beamte giebt es 27,989; hierzu 5557 Practicanten, 1765 Diurnisten, 38,223 Diener, Aufseher 2c., 52,728 Arbeiter. Die Gesammtbesoldung derselben beträgt 34,690,624 Fl. An Pensionen 5,577,199 Fl. Provisionisten gab es 11,445 Männer, 74,155 Frauen, 7758 Kinder mit 1,148,511 Fl.

Personen ital. Zunge gab es in Tyrol 46,000 Seelen, in Illyrien, Kroatien und dem Litorale 494,000.

Ungarn hat 1,273,000 Deutsche und 4,812,759 Magyaren; — die übrigen sind Slaven. Nach Feynes hat Ungarn 544,372 Adelige und 547,338 Bürger.

Haupt- und größere Städte *).

Wien	358,000	Einw.	Chioggia	26,000	Einw.
Mailand (Milano)	150,000	„	*Udine	25,000	„
Prag	135,000	„	*Pavia	24,500	„
Pesth m. Ofen (Buda)	125,000	„	Csaba (Dorf, C. Bekés)	24,000	„
Venedig	110,000	„	Zombor	22,500	„
Triest	83,000	„	Brody	22,000	„
*Lemberg (Lwow) .	60,000	„	*Stuhlweißenburg .	22,000	„
*Verona	60,000	„	Szentes	22,000	„
*Debreczyn	55,000	„	*Klausenburg . . .	21,500	„
*Padua	52,000	„	*Treviso	21,000	„
Gräz (Niem. Gràd) .	47,000	„	*Agram	20,000	„
Krakau	44,000	„	Großwardein . . .	20,000	„
Brünn (Brno) . .	44,000	„	*Hermannstadt . . .	19,500	„
Maria-Theresienstadt	44,000	„	*Temeswar	18,500	„
Preßburg (Posony) .	42,000	„	*Vasz Bereny (Kuman.)	18,500	„
*Brescia	42,000	„	*Como	17,500	„
*Kronstadt	36,000	„	*Lodi	17,500	„
*Vicenza	36,000	„	Laibach (Illyr., Krain)	16,000	„
Szegedin	35,000	„	*Böszörmeny (Haiduken)	15,500	„
*Bergamo	32,000	„	Trient	14,500	„
Vasarhely	32,000	„	*Maros Vasarhely (Szeckler)	13,500	„
Samsón (Dorf, C. Bihár)	30,000	„	*Klagenfurth (Kärnthen)	13,500	„
*Cremona	29,000	„	*Troppau (Schlesien)	12,500	„
Miskolcz	28,500	„	*Insbruck (Tyrol) .	12,000	„
*Mantua	28,000	„	*Zara (Dalmatien) .	6,550	„
*Linz	26,000	„			

Wien (mit seinen 34 Vorstädten) umfaßte Anfang 1847: 8,776 Häuser mit 410,950 Einw.
im Jahre 1837: 8,264 „ mit 334,500 „

Vermehrung seit 10 Jahren: 512 Häuser und 76,450 Einw.
Rechnet man noch das Militair: 17,420 zu den Civilbewohnern . . . . . = 428,370 Einw.
und hierzu noch die zum Polizeibezirke von Wien gehörigen
an den sog. Linien liegenden Ortschaften mit . . . . . 1,200 H. u. c. 20,000 Einw.

so steigen die Generalsummen auf c. 10,000 H. u. c. 450,000 Einw.

Stamm- und Sprachverschiedenheit.

Germanen	6,700,000	Armenier	22,100
Slaven **)	16,500,000	Juden	641,000
Romanische Völker ***) .	6,700,000	Zigeuner	77,000
Illyrier (Albanesen) . .	3,300	Magyaren	5,900,000
Griechen	6,600	Tatarische Stämme . .	170,000
			36,720,000

*) Die Hauptstädte der größeren Landestheile sind durch weitere Schrift, die Sitze der obersten Verwaltungsbehörden (Gubernien, Comitate, Delegationen) durch ein Sternchen bezeichnet.

**) Nämlich Czechen über 4, Slowaken beinahe 3, Polen $2^1/_2$, Winden über 1, Kroaten $^3/_4$, Serben $2^1/_2$ und Rußienen $2^1/_2$ Millionen.

***) Italiener über 5, Walachen $1^1/_2$ Millionen, Rhätier noch nicht 10 Tausend.

Religions-Verschiedenheit.

Länder.	Katholiken.	Griechen. Unirte	Griechen. Nicht unirte	Protestanten Augsburger Konfession.	Protestanten Helvetischer Konfession.	Unitarier.	Andere Secten.	Juden.	Bevölkerung ohne Militair.
Oesterreich unter der Ens	1,363,266	538	397	11,588	1,901	—	18	3,541	1,381,219
Oesterreich ob der Ens	830,984	—	—	15,272	34	—	37	1	846,328
Steyermark	957,019	—	2	5,267	77	—	—	—	962,365
Kärnthen und Krain	737,398	184	201	17,622	328	—	—	8	755,741
Küstenland	472,163	6	2,056	547	803	—	30	3,566	479,171
Tyrol	836,761	—	—	—	120	—	—	957	837,838
Böhmen	4,058,659	—	7	34,053	52,572	—	69	66,349	4,211,709
Mähren und Schlesien	2,029,129	—	—	79,414	29,602	—	—	38,176	2,176,321
Galizien	2,100,545	2,123,235	274,976	28,739	1,932	—	2,795	289,510	4,821,732
Dalmatien	316,551	691	73,907	—	22	—	—	447	391,618
Summe	13,702,475	2,124,654	351,546	192,502	87,391	—	2,949	402,555	16,864,042
Lombardei	2,563,890	—	—	165	438	—	—	3,009	2,567,502
Venedig	2,163,356	60	369	154	44	—	—	4,460	2,168,443
Summe	4,727,246	60	369	319	482	—	—	7,469	4,735,945
Zusammen	18,429,721	2,124,714	351,915	192,791	87,873	—	2,949	410,024	21,599,987
Ungarn	5,753,757	740,000	1,330,000	785,000	1,570,000	—	—	255,000	10,433,757
Siebenbürgen	210,800	580,800	697,400	216,300	347,600	43,100	—	3,400	2,099,400
Militairgränze	479,861	58,917	575,660	13,218	32,060	2,669	—	482	1,162,813
Summe	6,444,418	1,379,717	2,603,060	1,014,518	1,949,660	45,769	—	258,882	13,695,970
Haupt-Summe	24,874,139	3,504,431	2,954,975	1,207,309	2,037,479	45,769	2,949	668,906	35,295,927

Clerus.

Erzbisthümer . . . 13 Katholische und 1 Armenisches (letzteres in Galizien).
1 unirt Griechisches.
1 nicht unirt Griechisches.
Bisthümer . . . . . 60 Katholische.
6 unirt Griechische.
10 nicht unirt Griechische.
Superintendenturen 10 der Augsburger Confession.
8 der Helvetischen.
1 der Unitarier in Siebenbürgen.
Domcapitel . . 97 mit 952 Individuen.
Pfarreien . . . 13,302 Katholische und Armenische.
3813 unirt Griechische.
2941 nicht unirt Griechische.
3149 Protestantische.
Local-Caplaneien 1958 Katholische.
470 unirt Griechische.
184 nicht unirt Griechische.

Nachwachs: 89 Seminarien mit 4825 Zöglingen in, und 1193 Zöglingen außer den Anstalten.

Anzahl des Säcular-Clerus: 41,375 Katholischer und Armenischer.
5,027 unirt Griechischer.
4,009 nicht unirt Griechischer.
4,477 Protestantischer.
Stifte und Klöster 875 mit 10,677 Mönchen, Laienbrüdern und Novizen.
3,836 Nonnen.
Militär-Geistlichkeit: 8 Feld-Superiore.
33 Garnison-Caplane.
128 Feldcaplane u. 1 Feldcaplan in d. Bundesfestung Mainz.

An der Spitze steht ein apostolischer Feld-Vicar.

Die Protestanten sind zu $^2/_3$ Reformirte (Calvinisten) und $^1/_3$ Lutheraner.

Als besondere Secte sind zu nennen die Socinianer (etwa 48,000) in Siebenbürgen und wenige Mennoniten und mährische Brüder.

Die Römisch-kathol. Geistlichkeit hat in der ganzen Monarchie etwa 63,000 Mitglieder, davon etwa 16,000 in Ungarn und Siebenbürgen. Es leben etwa 10,700 in den 800 Klöstern. Es kommt 1 Cleriker auf 460 Einwohner, jedoch stellt sich dies in den einzelnen Provinzen sehr verschieden, z. B. in Galizien: 1 : 963, in Böhmen: 1 : 837, in Mähren 1 : 798; dagegen in Dalmatien und Tyrol schon 1 : 200. — Im Jahre 1837 hatte das Reich, außer Ungarn, 500 Mönchs- und 113 Nonnenklöster mit 5762 Priestern und Laienbrüdern und 1867 Chorfrauen nebst 978 Novizen; in 200 Ungarischen Klöstern befanden sich 1890 Mönche und 275 Nonnen.

Evangelische Superintendenten giebt es 18, Unitarische 1.

Unterricht 1842.

Universitäten.	Professoren und Supplenten.	Schüler.	Aufwand Fl. Conv.	Stipendiaten unter den Schülern. Zahl.	Stipendienbezüge Fl. C.
1. Wien, gestiftet 1365	85	5,395	190,033	210	18,348
2. Grätz, gestiftet 1486	28	942	26,846	47	2,634
3. Innsbruck, gestiftet 1672, erneuert 1825	24	416	27,653	57	3,293
4. Prag, gestiftet 1348	71	2,741	71,189	46	1,843
5. Olmütz, gestiftet 1581, erneuert 1827	25	559	29,954	19	714
6. Lemberg, gestiftet 1748	35	1,182	55,984	50	3,265
7. Pavia, gestiftet 1361	57	1,484	79,837	17	2,975
8. Padua, gestiftet 1228	46	1,825	91,429	—	—
9. Pesth, gestiftet 1465	48	1,250	96,493	—	—
Summe	419	15,794	669,418	446	33,072

Für den Elementarunterricht gab es (1837) 19,416 Elementar- und 8964 Wiederholungsschulen, wobei indeß Ungarn nicht mitzählt. Davon waren 17,294 katholische und 2122 akatholische. Für höhere Ausbildungsschulen: 214 Gymnasien (darunter 1 prot. Gymnasium zu Teschen und 18 akatholische in Ungarn, 11 in Siebenbürgen). 8 Lehranstalten für Medicin und Chirurgie, 55 theolog. Anstalten, 3 Thierarzneischulen, 1 höhere Rabbinerschule (zu Padua), 5 polytechnische Schulen, zu Wien, Prag, Mailand, Venedig und Grätz, 6 technische Schulen, 7 Taubstummen- und Blindenanstalten, 2 Ritterakademien, 6 höhere Militär-Erziehungsanstalten und 49 dergl. niedere, 30 öffentliche Convicte für Knaben und Mädchen, 30 Privatconvicte, 1 Bergakademie (zu Schemnitz), 1 Akademie der morgenländischen Sprachen für diplomatische Ausbildung in Wien, eine Forstlehrer-Anstalt (zu Mariabrunn), 3 ökonomische Institute, 1 nautische Schule zu Triest und 1 Handelsschule zu Lemberg, 4 Akademien der Künste (zu Wien, Mailand, Venedig und Prag).

Andere Lehr- und Erziehungs-Anstalten*).

29	Akademien, höhere Spezial- und Kunstschulen	mit	7,537	Schülern
161	Lyceen, theolog. und philosoph. Lehranstalten	„	9,013	„
164	Gymnasien	„	34,321	„
1,363	besondere Lehranstalten für beide Geschlechter	„	48,368	„
17,511	Haupt-, Trivial- und Mädchen-Schulen	„	1,622,069	„
	(Schulfähige Kinder sind angegeben: 2,595,563)			
10,238	Wiederholungsschulen	„	651,384	„

Erziehungs-Anstalten:

a. für die männliche Jugend:

66	Anstalten für allgemeine Bildung	mit	3495	Zöglingen
63	„ „ geistliche	„	„	6024	„
39	„ „ militärische	„	„	3346	„

b. für die männliche Jugend:
124 Anstalten mit 5130 Zöglingen

c. für beide Geschlechter:
18 Anstalten mit 3790 Zöglingen.

Bildungs-Anstalten.

Für Wissenschaften	. . . .	4,806	Mitglieder.
„ bildende Künste	. . . .	5,991	„
„ Gewerbe und Ökonomie	. . . .	13,170	„
„ Musik	. . . .	4.600	„

Wohlthätigkeits-Anstalten:

Sanitätspersonal vom Civil und Militär:

5188 Ärzte, 6104 Wundärzte, 14,100 Hebammen.
312 Kranken- u. Gebärhäuser, worin 1842 186,747 Kr. aufgenommen worden.
107 Militär-Spitäler, worin 1842 160,784 Kranke aufgenommen worden.
36 Irrenhäuser mit 5250 Individuen.
33 Findelhäuser mit 22,398 Kinder im und 68,727 Kinder außer dem Hause.
1290 Versorgungshäuser mit 26,842 Individuen.
6564 Armen-Institute mit 510,500 Betheiligten.

---

*) Hievon sind jedoch, wegen Unvollständigkeit der Nachrichten, Ungarn, Siebenbürgen und die Militärgränzländer ausgeschlossen.

Productiver Flächenraum und Natural-Erzeugnisse.

Preuß. Morg.				
83,352,567	Äcker u. Reißfelder	— 280,891,273	N.Österr.	Metzen Getreideertrag.
3,897,253	Weingärten	— 40,013,090	„	Eimer Weinertrag.
2,6172,833	Wiesen, Gärten und Olivenländer.			
28,296,630	Weiden	— 215,265,542	„	Ctnr. Heuertrag.
79,392,015	Waldungen	— 29,871,483	„	Klftr. Holzertrag.

Der Geldwerth vorstehender und sonstiger Natural-Erzeugnisse ist veranschlagt zu 1,375,024,425 Fl. Conv.Münze.

221,111,298 zusammen productiver Flächenraum.
39,011,500 „ nicht productiv. „

260,122,798 „ ganze Fläche d. Österreich. Monarchie; die geogr. Q.M. = 21,490⅓ Pr. Morg. angenommen, giebt die vorhin nachgewiesenen Fläche von 12,104,18 geogr. Quadr.Meil.

Der Viehstand betrug überhaupt: 2,799,824 Pferde.
11,389,001 Hornvieh.
27,285,804 Schaafe.

Das Erzeugniß des Ärarial- und Privat-Bergbaues war:
6213 Mark Gold, 97,329 Mark Silber, 49,157 Ctr. Kupfer und 2,649,632 Ctr. Roh- und Guß-Eisen.

Für die Förderung des Handels ist viel gethan; in der Monarchie giebt es 2729 Meilen vom Staate gebaute Straßen, 111 M. Wasserstraßen, und (1844) 132 Meilen Eisenbahnen. Es giebt eine Nationalbank zu Wien, und eine Anzahl Handelskammern und Handelsgesellschaften (darunter der Österr. Lloyd zu Triest), zwei Freihäfen (Triest und Venedig), viele gute Seehäfen, und zum Schutz eine (wenn auch nicht sehr große) Kriegsflotte. Die Handelsflotte des Adriatischen Meeres zählt 3200 Fahrzeuge (mit 165,000 Tonnen Last), nämlich 502 mit 122,844 Tonnen, 15 Dampfboote mit 5114 Tonnen, 1326 größere Küstenfahrer mit 48,300 Tonnen, und 1353 kleinere Küstenfahrer mit 10,200 Tonnen, — dadurch ernähren sich 17,000 Menschen.

Die Vertheilung der Stände ist sehr verschieden; die Geistlichkeit zählt 63,000 Mitglieder, der Adel 356,800 männliche Mitglieder (davon jedoch 260,000 in Ungarn, 42,300 in Siebenbürgen und 32,000 in Galizien, und in allen übrigen Provinzen 21,414, so daß in Mähren 1 Adeliger auf 855 Einwohner, in Ungarn dagegen 1 auf 20 Einwohner kommt). Der Bürgerstand ist in Österreich auch ein privilegirter Stand; dazu gehören indeß nur die Bürger der Freistädte, der Bergstädte und der 16 Zipserstädte. Die Bewohner aller Municipalstädte und Flecken sind den Bauern gleichgestellt. Diese haben nur in Tyrol und Vorarlberg, sowie in dem Sächsischen Theile Siebenbürgens, selbständige Rechte. In der Lombardei, Istrien und Dalmatien ist der Grundbesitz frei; die Bebauung geschieht durch Pächter, die dem Grundherrn nicht unterthänig sind. In Ungarn haben in einigen Districten die Bauern (Kumanen, Jazygen und Haiduken) sogar die Adelsrechte. In Schlesien, Galizien, Mähren, Böhmen und Österreich sind (wie auch die Deutschen Colonisten in Ungarn) viele Freisassen, doch müssen sich in den Deutschen Provinzen noch Viele erst von den Frohnen abkaufen. In den Slavischen Provinzen ist die Leibeigenschaft (1787) abgeschafft, aber der Bauer kann noch kein Grundeigenthum besitzen. Die Magyarischen und Walachischen Bauern aber sind nur Nutznießer und können nie den freien Besitz ihres Grundstücks erkaufen, während sie willkürlich von dem Herrn aus dem Hofe ausgewiesen werden können. — Der Landmann der Militärgränze ist unmittelbarer Lehnsmann des Kaisers.

Finanzen.

(Nach ungefährem Anschlage.)

Einnahme.

A. Directe Steuern		49,500,000 Fl.
(darunter aus Ungarn und dessen Nebenländern 395,250 Fl.)		
B. Indirecte Steuern:		
Verzehrungssteuer außerhalb Ungarn	19,200,000 Fl.	
Gränzzölle	19,000,000 „	
Salzmonopol (incl. Ungarn 9,985,000 Fl.)	22,000,000 „	
Tabaksregie (excl. Ungarn)	9,890,000 „	
Stempel (excl. Ungarn)	4,000,000 „	
Taxen u. Lehnseinkommen (incl. U. 120,000)	2,300,000 „	
Weg- und Brückengelder (Mauth)	4,210,000 „	
Postertrag	2,400,000 „	
Lottoeinnahmen	4,000,000 „	
		87,000,000 Fl.
C. Regalien:		
Domänen u. Forsten (incl. Ung. 1½ Mill.)	2,500,000 Fl.	
Bergwerke	2,100,000 „	
Münz- u. Pulverregal (zu gleich. Theil.)	400,000 „	
Fiscus-Einnahmen	4,500,000 „	
		9,500,000 Fl.
Generalsumme		146,000,000 Fl.

Ausgabe.

Für den K. K. Hof und die Hofstellen	3,000,000 Fl.
Militär im Frieden (pro Mann c. 200 Fl.)	77,000,000 „
Schuldenverzinsung	50,000,000 „
Justizpflege und polit. Verwaltung	14,800,000 „
Polizei und Finanzen	17,500,000 „
Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten	3,700,000 „
Straßen- und Wasserbau	5,000,000 „
Rechnungscontrole	1,000,000 „
Staatszuschuß für die Militär-Gränze	990,700 „
	172,990,700 Fl.

Anschlag des Civiletats*).

Hofstaat	1,557,513 Fl.
Staats-Canzleien: Haus-, Hof- und Staatscanzlei	249,702 „
diplomatisches Corps	1,050,753 „
Staatsrath und Hofstellen	2,122,082 „
Hofbuchhaltungen	1,028,108 „
Provinzialverwaltung †)	28,722,466 „
Pensionen	5,517,179 „
Provisionisten	1,148,521 „
Unterrichtsanstalten	7,894,987 „
	49,291,311 Fl.

†) Verwaltung der Provinzen:	
Finanzen	17,573,361 Fl.
Justiz	3,574,994 „
Administration	3,946,647 „
desgl. für Lomb.-Venetien	976,974 „
Polizei	909,629 „
Kataster	575,003 „
Controlle	1,165,858 „
	28,722,466 Fl.

Die Österreichische Staatsschuld 1841: 822,000,000 Fl. = 575,400,000 Thlr.

Nach Bericht des allgemeinen Tilgungsfonds im Jan. 1842 war der Bestand folgender:

Einlösung seit seinem Bestehen an in Conv. Münze verzinslichen Effecten	276,306,306 Fl.	15⅜ Kr.
An in Einlösungsscheinen verzinslichen Effecten	100,480,287 „	38⅞ „
An andern Obligationen	12,335,612 „	25 „
Summa	389,122,206 Fl.	18⅝ Kr.

Geldaufwand dafür = 274,301,575 Fl. 16½ Kr.

*) Nach Becher's statistischer Übersicht der Bevölkerung der österreichischen Monarchie 1841, wonach die sämmtliche Staatsausgabe im Frieden: 125,000,000 Fl. beträgt.

Die Summe der Schuldeinlösungen wurde vermehrt:

a) durch das dem Tilgungsfonds zugekommene Stammvermögen	50,135,627 Fl. 21 3/8 Kr.
b) durch die aus den Staatscassen unentgeltlich übergebenen oder späterhin erkauften Staatsobligationen	630,876 Fl. 42 5/8 Kr.
Vermindert durch die bei dem Umtausche gegebene Vergütung um	3,625,445 Fl. 36 3/8 Kr.
Summe der bis 31. Oct. 1843 außer Umlauf gesetzten Staatsverschreibungen	466,220,544 Fl.

Landmacht.

Regelmäßiger Stand des Heeres.	Im Frieden.	Im Kriege.
Großer Generalstab.	Mann	Mann
Im Kriege, mit den Adjutanten	397	600
In den Festungen und Plätzen	331	331
General-Quartier-Stab	58	150
	786	1081
Garden.		
K. K. Garden u. K. Ungar. Kronwacht	666	666

Infanterie.	Im Frieden. Comp.	Im Frieden. Bat.	Im Kriege. Comp.	Im Kriege. Bat.	Im Frieden.	Im Kriege.
43 Deutsche Linienregimenter	129	688	199	1280	153,166	266,445
15 Ungarische Regimenter	45	300	60	390	66,510	86,385
20 Grenadierbataillone	20	116	20	116	20,340	20,340
18 Nat.Gränzreg. m. d. Illyrisch-Banatischen Bataillon	35	210	64	380	46,842	84,720
1 Tschaikistenbataillon	1	6	1	10	1,297	2,049
1 Tyroler Jägerregiment	4	24	4	24	5,459	5,459
12 Jägerbataillone	12	72	72	84	15,336	17,880
6 Garnisonbataillone	6	32	6	32	5,962	5,962
	252	1,448	426	2,316	314,912	489,230

Cavallerie.	Im Frieden			Im Kriege		
8 Cuirassierregimenter	48	Escadr.	8,216 M.	56	Escadr.	10,352 M.
6 Dragonerregimenter	36	—	6,162 —	42	—	7,764 —
7 Chevauxlegersregim.	56	—	10,626 —	63	—	14,308 —
12 Husarenregimenter	96	—	17,766 —	108	—	23,960 —
4 Uhlanenregimenter	32	—	6,072 —	36	—	8,176 —
	268	Escadr.	48,842 M.	305	Escadr.	64,560 M.
			mit 44,409 Pf.			62,122 Pf.

Artillerie.	Comp.	Mann
Bombardiercorps	5	1,074
Feuerwerkercorps	5	1,000
5 Feld-Art.Reg. 20 Bat.	90	18,665
Artillerie-Feldzeugamt		465
Garnisonartillerie		4,471
20 Bat.	100 C.	25,675

Extracorps.	Comp.	Mann
Ingenieurcorps		179
Mineurcorps	6	930
Sappeurcorps	7	1058
Pionnier- u. Pontonniercorps	16	4400
	29 C.	6567

Lombard. Gensd'armerieregiment 5 1/2 Escadron . . . . . 950 M.
Militärpolizeiwachtcorps . . . . 2070 „
Militär-Fuhrwesencorps im Frieden 4,000 M. mit 6,000 Pf.
im Kriege 40,000 „ mit 62,000 „
Monturöconomieverwaltung . . . . . 1,500 M.
Stabsinfanterie . . . . . 12 Comp. 2,610 „
Stabsdragoner . . . . . 6 Escadr. 1,260 „ mit 1,224 Pf.
Sanitätsinfanterie 8 Div. 16 Comp. . . . 3,480 „
Im Ganzen im Frieden 405,968 M.; im Kriege 639,659 „

General-Feldmarschälle	9		
Feldzeugmeister oder Generale der Cavallerie	20 ang.	9 unang.	
Feldmarschalllieutenants	93 „	40 „	
Generalmajors	124 „	80 „	
	246 ang.	129 unang.	

Bildungsmittel: die Ingenieur-Akademie, die allgemeine Militär-Akademie, die Bombardier- und Pionnierschule, 2 Cadettenschulen, 48 Reg.-Knaben-Erziehungshäuser, 1 Gymnasium und 5 Hauptschulen in den Militärgränzdistricten.

Marine.

8 Linienschiffe, jetzt abgetakelt; 8 Fregatten, 4 Corvetten, 6 Briggs, 7 Goeletten, mehrere Dampfschiffe und kleinere Fahrzeuge, 1 Donauflotille, aus Kanonierbarken 2c. bestehend, die mit 123 Kanonen und 8 Haubitzen versehen sind. Marine-Stab: 247 Mann, 7 Comp. Marine-Artillerie, Marine-Geniecorps: 514 Mann; Matrosen: 2454 Mann; 6 Comp. Marine-Infanterie. Bildungsmittel: die Marine-Cadetten-Akademie.

Bestand der Österreichischen Handelsmarine.

Schiffe langer Fahrt: zu Ende 1846:	556,	Gehalt:	153,985 Tonnen.
1845:	538,	„	145,823 „
Zunahme	18	mit	8,162 Tonnen.

Außerdem besitzt der Österreichische Lloyd noch 20 Dampfboote von 6981 Tonnen und 2110 Pferdekraft. Noch sind gegenwärtig im Bau 5 dergl. v. 3000 Tonnen und 1200 Pferdekraft.

V. Staatsverfassung.

Eine erbliche, aber gemischte Monarchie, die aus verschiedenen, jedoch nach einem Staatsgrundgesetze zu einem unzertheilbaren Ganzen verbundenen Provinzen besteht und von einem Kaiser regiert wird, der, seiner deutschen Stammlande halber, Glied des deutschen Staatenbundes ist. Der Kaiser vereinigt in sich alle Majestätsrechte und herrscht in den meisten Theilen seines Reiches unumschränkt. Nur das Königreich Ungarn, einschließlich Civil-Croatien und Slavonien, hat eine erbmonarchisch-aristocratische Repräsentativ-Verfassung; die Stände bestehen aus Prälaten, Magnaten, Edelleuten und Vertretern der Freistädte, mit dem Rechte der Steuerverwilligung, der Theilnahme an der Gesetzgebung und großen Privilegien; fast gleiche Verfassung hat das Großfürstenthum Siebenbürgen. Die landständischen Rechte der Deutschen Provinzen beschränken sich auf die Annahme der landesherrlichen Postulate und Vertheilung der darin verlangten Steuern und auf die Vorlegung von Bitten und Vorstellungen über Provinzialangelegenheiten; dazu kommt die katastermäßige Vertheilung der ausgeschriebenen Steuern, in den Deutsch-Böhmischen Landen die Erhebung der Grundsteuern und in den Italienischen Provinzen die Vertheilung der Militärleistungen. Die Repräsentativ-Verfassung der Italienischen Staaten besteht in Collegien, Congregationen, aus den verschiedenen Classen der Nation zur Seite der Verwaltungsbehörden, um diese zu berathen, wenn sie es verlangen. Die Verfassung von Galizien ist der der Deutschen Staaten gleich. In der Thronfolge gilt, hauptsächlich nach der pragmatischen Sanction Carl's VI. von 1713 und dem Pragmaticalgesetze Franz I., das Recht der Erstgeburt und Linealerbfolge, erst im Mannsstamme, nach dessen Aussterben im Weiberstamme. Stirbt die Dynastie in allen ihren Zweigen aus, so tritt das Wahlrecht an Ungarn und Böhmen zurück; über die übrigen Länder verfügt der letzte Stammherr.

VI. Der Hof.

Oberste Hofämter.

Obersthofmeister: unbesetzt; versehen durch den Oberstkämmerer, Gf. v. Dietrichstein-Proskau-Leslie, Exc.

Oberstkämmerer: Graf Moritz v. Dietrichstein-Proskau-Leslie, Exc.
Obersthofmarschall: Landgraf Friedrich Egon zu Fürstenberg, in der Baar u. zu Stühlingen, Exc.
Oberststallmeister: Geh. Rth. Graf Eugen von Wrbna u. Freudenthal, Exc.
Oberster der Leibgarden: vacat; versehen durch den Gf. v. Dietrichstein, Exc.
Hauptmann der ersten (deutschen) Arcieren-Leibgarde: Freiherr Maximilian v. Wimpffen, Exc.
Hauptmann der Ungarischen adeligen Leibgarde: Graf August Vécsey v. Hainácskeö, Exc.
Hauptmann der Lombardisch-Venetianischen adeligen Leibgarde: Graf Ferdinand Ceccopieri, Exc.
Hauptmann der Trabanten-Leibgarde: Graf v. Civalart.

Hofdienste.

Oberstküchenmeister: Graf Carl von Lanckoronski-Brozie, oberster Landstallmeister in Galizien, Exc.
Oberstsilberkämmerer: Wirkl. Kämm. Graf Georg Esterhazy v. Galantha.
Oberststabelmeister: Wirkl. Kämm. Graf Fr. Xaver Taaffe.
Oberstjägermeister: Wirkl. Geh. Rth. u. Kämm., Gf. Ernst Hoyos-Sprinzenstein, F.M.Lieutn. u. Landjägermeister, Exc.
General-Hofbaudirector: Wirkl. Kämm. u. Command. Graf Ferd. v. Colloredo-Mannsfeld, Exc.
Hofbibliothek-Präfect: vacat.
Hofmusikgraf: Wirkl. Kämm. Graf Leopold Podstatzky-Lichtenstein.
Oberceremonienmeister: vacat.

General-Adjutanten Sr. Maj. d. Kaisers: Erster: Wirkl. Geh. Rth. u. F.M.Lt. Graf Eugen v. Wratislaw, 2. Inh. des Cuir.Reg. Nr. 1. Zweiter: Freih. v. Moll, Wirkl. Kämm. u. Gen.Maj.

Hofstaat in Mailand.

Obersthofmeister: Graf Don Renier.
Oberstkämmerer: Graf L. v. Manin.
Oberststallmeister: Graf C. v. Castelbarco-Visconti.
Obersttruchseß: Graf V. v. Boromeo.
Oberstmundschenk: Feldmarschall-Lieutn. Herz. de San Gabrio, und Geh. Rth. Graf Ferd. v. Serbelloni.

Hofstaat in Ungarn.

Oberststallmeister: Graf Batthyany.
Obersthürhüter: Graf Franz Zichy.

Hofstaat J. M. der Kaiserin.

Obersthofmeister: Graf Moritz v. Dietrichstein-Proskau-Leslie, Exc.
Obersthofmeisterinnen: Landgräfin Therese v. Fürstenberg, geb. Fürstin Schwarzenberg; Gräfin Marie von Lazansky, geb. Gräfin Falkenhayn, Wittwe; Gräfin Ernest. v. Schönborn-Buchheim, geb. Gräfin Khuenburg, Wittwe; Gräfin Marie v. Khevenhüller, geb. Gräfin v. Seldern, Wittwe; Gräfin Antonie v. Eltz, geb. Gräfin Lodron; Freiin Julia v. Forray, geb. Gräfin Brunswik, Wittwe; Gräfin Marie von Castelbarco-Visconti, geb. Gräfin Fraganeschi.
Hofdamen: Gräfin C. v. Schönborn, Gräfin Jos. v. Wallis.
Palastdamen: Fürstinnen: Marie v. Lobkowicz, geb. Fürstin Liechtenstein; v. Dietrichstein, geb. Gräfin Schuwaloff; v. Schwarzenberg, geb. Fstin. Liechtenstein; v. Colloredo-Mansfeld, geb. Gräfin Clam-Gallas; v. Khevenhüller-Metsch, geb. Gräfin Lichnowsky; v. Kaunitz, geb. Gräfin Weißenwolff; v. Salm, geb. Fürstin Salm; v. Metternich, geb. Gräfin Zichy-Ferraris; v. Windisch-Grätz, geb. Fürstin Schwarzenberg; v. Trautmannsdorff-Weinsberg, geb. Fürstin Liechtenstein; v. Lobkowicz, geb. Fürstin Liechtenstein; v. Schwarzenberg, geb. Gräfin Wratislaw; v. Liechtenstein, geb. Gräfin Wrbna; v. Thurn u. Taxis, geb. Gräfin Batthyany; v. Hohen-

lohe-Langenburg, geb. Landgräfin v. Fürstenberg; v. Oettingen-Wallerstein, geb. Gräfin Dietrichstein; v. Schönburg, geb. Fürstin Schwarzenberg; v. Windisch-Grätz, geb. Fürstin Lobkowicz; v. Clary und Aldringen, geb. Gräfin Ficquelmont; v. Paar, geb. Fürstin Liechtenstein; v. Palm, geb. Gräfin Abensberg-Traun; v. Bretzenheim, geb. Fürstin Schwarzenberg; v. Palffy, geb. Gräfin Kaunitz.

Fürstliche Wittwen: v. Oettingen-Wallerstein, geb. Gräfin Trautmannsdorff; v. Trautmannsdorff-Weinsberg, geb. Landgräfin von Fürstenberg; v. Lobkowicz, geb. Fürstin Schwarzenberg; v. Auersperg, geb. Fstin. Lobkowicz; v. Schwarzenberg, geb. Gräfin Hohenfeld; v. Thurn u. Taxis, geb. Gräfin Eltz; v. Gonzaga, geb. Marchesa Cavriani; von Porcia, geb. Gräfin Porcia; v. Odescalchi, geb. Gräfin Zichy-Ferraris; v. Kinsky, geb. Gräfin Colloredo-Mansfeld; v. Clary, geb. Gräfin Chotek; v. Paar, geb. Gräfin Cavriani; v. Palffy, geb. Gräfin Hohenfeld; v. Kohàry, geb. Gräfin Waldstein; v. Lobkowicz, geb. Fstin. Liechtenstein; Vidoni v. Soresina, geb. Gräfin Buturlin.

Hofstaat J. M. der Kaiserin Mutter.

Oberhofmeister: Wirkl. Geh. Rth., Kämm. u. Feldmarschall-Lieutn. Graf August v. Bellegarde, Exc.
Oberhofmeisterin: Gräfin v. Lazansky, geb. Gräfin Falkenhayn.
Hofdamen: Gräfin von Coudenhove, Freiin von Sturmfeder, Gräfin von Praschma.

Hofstaat S. K. K. H. des Erzherzogs Franz Carl.

Obersthofmeister: Geh. Rth. u. Kämm., Graf Eugen v. Falkenhayn, Feldmarschall-Lieutn., Exc.
Kammerherren: Oberst Graf Johann v. Coronini-Cronberg, Oberst Graf Carl v. Morzin, Major Graf Ferd. v. Wurmbrand, Oberstlieutn. Freih. v. Reischach, Oberst Freih. v. Gorizzutti.
Adjutant: Oberst Graf Maximilian v. Merveld.

Hofstaat J. K. K. H. der Frau Erzherzogin Sophie.

Obersthofmeister: Wirkl. Geh. Rth. u. Kämm. Ludwig Graf Széchényi von Sárvari-Felsö-Videck, Exc.
Obersthofmeisterin: verw. Gräfin Ernest. v. Schönborn-Buchheim, Exl., geb. Gräfin Khuenburg.
Hofdamen: Gräfin Marie v. Stadion-Thanhausen und Fürstin Friederike v. Auersperg.

Kammer Ihr. Kais. Hoh. der Söhne des Erzherzogs Franz Carl.

Ajo (Gouverneur): Graf Heinrich v. Bombelles, Exc.
Kammerherren: dieselben, wie bei dem EH. Franz Carl.
Mit der Aufsicht d. jüngsten Prinzen beauftragt: Gräfin Marie v. Vecsey.

Hofstaat J. K. K. H. der Frau Erzherzogin Maria Anna.

Obersthofmeisterin: verw. Gräfin Marie von Khevenhüller, geb. Gräfin von Seldern.
Hofdamen: Freifr. Ludmilla v. Thysebaert u. Flora v. Andrian-Werburg.

Hofstaat S. K. K. H. des Erzherzogs Albrecht.

Obersthofmeister: Wirkl. Geh. Rth. u. Kämm. Freih. Anton v. Piret de Bihain, Feldmarsch.Lieutn.
Zugetheilt: Wirkl. Kämm. Graf Moriz v. Braida, Oberstlieutn. b. Inf.Reg. Nr. 41; Heinrich Cappi, Oberlieutn. bei Fst. Liechtenstein Chev.Leg. Nr. 5.

Hofstaat J. K. H. der Erzherzogin Hildegarde.

Hofdamen: Gräfin Sophie v. Thun; Freifr. Gabriele v. Andrian-Werburg.

Hofstaat S. K. K. H. des Erzherzogs Carl Ferdinand.

Vorsteher des Hofstaats: Wirkl. Kämm. u. Gen.Maj. Graf v. Wengersky.
Zugetheilt: Frh. v. Langenau, Major bei Husaren Nr. 10.

Hofstaat S. K. K. H. des Erzherzogs Friedrich (d. Zeit in Venedig).

Vorsteher d. Hofstaates: Gen.Maj. Frh. v. Lebzeltern.
Zugetheilt: Capit. Marinowich, Mar.Adj.

Hofstaat S. K. K. H. des Erzherzogs Wilhelm.

Vorsteher des Hofstaates: Gen.Maj. Ritter v. Sallaba.
Zugetheilt: Freih. Vernier de Rougemont und Orchamp, Maj. bei Inf.-Reg. Nr. 8.

Hofstaat I. K. K. H. der Erzherzogin Marie Caroline.

Obersthofmeisterin: Gräfin Antonie v. Eltz, geb. Gräfin v. Lodron.

Nachgelassener Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Joseph (Palatinus).

Obersthofmeister: Wirkl. Geh. Rth. u. Kämm. Albert Graf Festetics v. Tolna.
Kammerherren: Kämm. Graf Ludwig v. Berenyi; Wirkl. Kämm. Graf Adalbert Zichy v. Vasonkeö, Rittmstr. bei Kön. v. Sardin. Husar. Nr. 5.
Adjutant: Oberst v. Kisfaludy, bei Palat. Husar.

Obersthofmeisterin I. K. K. H. der Frau Erzherzogin Maria: Frfr. v. Forray.
Hofdamen: Gräfin v. Festetics, Freiin v. Orczy, geb. Gräfin Pejachewich.
Erzieherinnen der Prinzessinnen Elisabeth und Maria: Fräulein v. Molitor, Fräulein v. Babarczy.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Stephan.

Vorsteher des Hofstaates: Wirkl. Kämm. Graf Carl v. Grünne, Oberst bei Erzherz. Joseph Husar. Nr. 2.
Kammerherren: Graf Johann v. Hobitz und Wolfranitz, Maj. bei Husaren Nr. 5, Wirkl. Kämm. Graf Anton v. Lazansky, Frhr. v. Bukowe.

Kammer Sr. K. K. H. des Erzherzogs Joseph.

Ajo (Gouverneur): Joseph v. Anders, Oberst bei Prinz v. Wasa Inf. Nr. 90.
Erzieher: J. Häufler.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Johann.

Obersthofmeister: W. G. Rth. u. Feldzeugmeister Graf Peter v. Morzin, Exc.
Kammerherr: W. Kämm. Graf Peter v. Morzin, Oberst b. Kais. Inf. Nr. 1.
Adjutant: Carl Frossard, Oberstlieutn. bei Bar. Piret Inf. Nr. 27.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Rainer.

Obersthofmeister: W. Geh. Rath u. Kämm. Gen.Maj. Graf v. Harbegg, Exc.
Kammerherren: Graf Ludwig Rasini di S. Maurizio; Franz v. Carcano, Obristlieutn. b. EH. Rainer Inf. Nr. 11.; Graf A. v. Porcia, Obristlieutn. bei Inf. Nr. 26.

Hofstaat I. K. K. H. der Erzherzogin Elisabeth.

Obersthofmeister: W. Geh. Rath u. Kämm. Graf Ferd. v. Crivelli.
Obersthofmeisterin: Gräfin Maria v. Castelbarco, geb. Gräfin v. Fraganeschi.
Hofdamen: Gräfin Sophie v. Woyna, Isabelle v. Strassoldo.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Leopold.

Kammervorsteher: W. Geh. Rath Ritter Agathon de Colins-Tarsienne, Obristlieutn. bei Inf. Nr. 59.
Zugetheilt: W. Kämm. Frhr. Leop. v. Rzikowsky-Dobrzitsch, Hptm. im Ing.Corps.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Ernst.

Kammervorsteher: W. Kämm. Gf. Franz Gorgo, Major v. d. A.
Zugetheilt: W. Kämm. Graf Leop. v. Stürgk, Rittmeister bei Drag. Nr. 2.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Sigismund.

Kammervorsteher: W. Kämm. Frhr. Ulysses v. Salis-Soglio, Oberst im Inf. Nr. 25.
Zugetheilt: W. Kämm. Frhr. Franz Marenzi v. Marenzfeld u. Schönegg, Obristlieut. im Inf.Reg. Nr. 44.

Hofstaat J. K. K. HH. der Erzherzoge Rainer u. Heinrich.

Ajo (Gouverneur) u. Kammervorsteher: Gen.Maj. Frhr. Alex. Engelhardt v. Schnellenstein.
Erzieher: K. K. Rath Ferdinand Kaschnitz Edler v. Weinberg.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Ludwig.

Oberhofmeister: W.Geh.Rath, Kämm. u. Feldm.Lieutn. Graf Franz v. Coudenhove, Exc.
Kammerherren: W. Kämm. Graf Joseph v. Schaffgotsche, Oberst b. Gf. v. Haugwitz Inf. Nr. 38; W. Kämm. Freihr. Ladislaus v. Reischach, Maj. b. Brooder Milit.Gränz.Inf. Nr. 7.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Ferdinand (Carl Victor v. Este).

Obersthofmeister: vacat.
Kammerherren: W. Kämm. Graf Joseph v. Harbuval u. Chamaré, Obrist bei EH. Ferdinand Husar. Nr. 3; W. Kämm. Frhr. Procop. v. Dobrzensky v. Dobrzenitz, Rittmstr. bei Prz. v. Hohenzoll.-Hech. Chev.Leg. Nr. 2.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Ferdinand (Carl Joseph v. Este).

Obersthofmeister: Graf Haller v. Hallerkeö, W.Geh.Rath u. Gen.Major.
Kammerherren u. Adjutanten: W. Kämm. Graf Wenzel Klebelsberg; Frhr. v. Thumburg, Obrist bei Kaiser Chev.Leg. Nr. 1; Frhr. v. Kavanegh Ballyane.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Maximilian (Jos. Joh. Ambr. Carl v. Este), Hoch- und Deutschmeister.

Kammerherren: W. Kämm. Graf Franz v. Harrach, Maj. d. A.; W. Kämm. Graf Franz v. Malaguzzi de Valeri, Obristlieutn. b. EH. Ferd. Husar. Nr. 3; W. Kämm. Landgraf Carl v. Fürstenberg, Maj. bei Prz. v. Wasa Inf. Nr. 60.
Canzler des hohen deutschen Ordens: Joseph Schön Edler von Perlashof.

VII. Titel des Monarchen.

Großer Titel: Kaiser von Österreich, König von Hungarn und Böhmen; König der Lombardei und Venedigs, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomirien und Illyrien; König von Jerusalem; Erzherzog von Österreich; Großherzog von Toscana; Herzog von Lothringen, von Salzburg, von Steyermark, Kärnthen, Krain; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Niederschlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen, Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg, von Tyrol, von Kyburg, Görz und Gradisca, Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober- und Niederlausitz und in Istrien; Graf von Hohenembs, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg ꝛc.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der Windischen Mark. Mit dem Ungarischen Königstitel ist das Prädicat „Apostolische Majestät“ verbunden. Der Titel des Kronprinzen ist: „des Kaiserthums Österreich Kaiserlicher, zu Hungarn, Böhmen, der Lombardei und Venedig, Galizien, Lodomirien und Illyrien Königlicher Kronprinz.“ Sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Hauses erhalten den Titel: „Kaiserl.

Prinzen von Österreich, Königl. Prinzen von Hungarn und Böhmen, Erzherzöge von Österreich, mit dem Prädicate: „Kaiserl. Königl. Hoheit." Residenz ist die Burg zu Wien; außerdem sind Paläste zu Ofen, Prag, Venedig und Mailand. Lustschlösser in der Umgegend von Wien sind: Schönbrunn, Laxenburg und Hetzendorf.

VIII. Wappen.

Größeres. In Gold ein schwarzer, golden bewehrter Adler mit zwei gekrönten Köpfen, welcher in der rechten Klaue ein blankes Schwert mit goldenem Griff und einen goldenen Scepter, in der linken aber einen goldenen Reichsapfel hält. — Auf der Brust des Adlers ein zweimal senkrecht und eben so oft quer getheilter Schild mit neun Sectionen: I. quadrirt; 1. in Blau drei goldene gekrönte Leopardenköpfe, 2, 1, wegen Dalmatien; 2. von Roth und Silber in sechs Reihen geschacht, wegen Croatien; 3. in Blau zwei quer fließende silberne Ströme; über dem oberen Strome das silberne Sternbild des Mars, und zwischen den Strömen in grünem Felde ein laufender Marder, wegen Slavonien; 4. durch einen schmalen rothen Balken quergetheilt; oben in Blau ein wachsender schwarzer Adler, in den Oberwinkeln rechts von einer goldenen Sonne und links von einem silbernen Stern begleitet; unten in Gold sieben rothe Thürme (Burgen), 4, 3, wegen Siebenbürgen. — Mittelschild dieser Quartiere, mit der Königskrone des heiligen Stephans bedeckt; senkrecht getheilt; rechts von Roth und Silber achtmal quergestreift, wegen Alt-Ungarn; links in Roth ein silbernes Doppelkreuz (Patriarchenkreuz), welches aus einer goldenen offenen Krone hervorgeht, die auf einem dreifachen grünen Hügel ruht, wegen Neu-Ungarn; II. zweimal quergetheilt, die oberste sowie die unterste Reihe dreimal und die mittlere zweimal senkrecht getheilt; 11 Felder; 1. senkrecht getheilt; rechts in Gold ein schwarzer Adler, links in Roth zwei silberne Pfähle, wegen Österreich ob der Ens; 2. auch senkrecht getheilt; rechts in Gold ein schwarzer Löwe mit doppeltem Schweif, links in Roth ein silberner Querbalken, wegen Salzburg; 3. in Grün ein aufgerichteter silberner Panther mit Hörnern eines Stiers, Klauen eines Greifs und einem vierfach getheilten Schweif, wegen Steyermark; 4. in Silber ein schwarzes, mit einem silbernen Rande eingefaßtes und mit einem goldenen Lilienkreuze belegtes Kreuz des deutschen Ordens; 5. in Silber ein rother golden bewehrter und gekrönter Adler mit goldenen Kleestängeln auf den Flügeln, wegen Tyrol; 6. in Silber ein schwarzer, mit Blutstropfen bespritzter, golden bewehrter Adler, mit goldenen Kleestängeln auf den Flügeln und mit einem goldenen Bande um den Schwanz, wegen Trient; 7. in Roth ein rückwärtssehendes silbernes Osterlamm, mit einem goldenen runden Scheine um den Kopf, und mit dem rechten erhobenen Vorderfuße eine silberne, mit einem rothen Kreuze bezeichnete Osterfahne tragend, wegen Brixen; 8. in Blau ein springender goldener Steinbock mit schwarzen Hörnern, wegen Hohenems; 9. in Gold eine rothe Kirchenfahne von drei Abhängen, oben mit drei goldenen Ringen besetzt, wegen Feldkirch; 10. in Schwarz ein silberner Pfahl, welcher mit 4 grünen Rüben übereinander belegt ist, wegen Bregenz; 11. in Blau eine goldene strahlende Sonne über einem dreihügeligen schwarzen Berge, wegen Sonnenberg. — Mittelschild dieser Felder, mit dem erzherzogl. Hute bedeckt: in Blau fünf auffliegende goldene Lerchen, 2, 2, 1, wegen Österreich unter der Ens; III. quadrirt; 1. in Blau ein von Roth und Silber geschachter, golden gekrönter Adler, wegen Mähren; 2. in Gold ein schwarzer golden bewehrter und gekrönter Adler, mit einem silbernen Halbmond auf der Brust, zwischen dessen nach den Flügeln hinaufsteigenden Spitzen ein silbernes kleines Kreuz steht, wegen Schlesien; 3. in Blau eine goldene, schwarz ausgefugte Zinnenmauer, wegen der Ober-Lausitz; 4. in Silber ein rother Stier mit weißem Bauch, wegen der Nieder-Lausitz, und in einem, zwischen dem 3. u. 4. Quartier eingepfropften, blauen Felde ein goldener gekrönter Adler, wegen Teschen. — Mittelschild dieser Felder, mit einer Königskrone bedeckt: in Roth ein silberner golden gekrönter Löwe mit doppeltem Schweif, wegen Böhmen. — IV. quadrirt; 1. in Blau ein rother, golden gekrönter Löwe, oben rechts von einem wachsenden silbernen Halbmond und links von einem silbernen Stern begleitet, wegen Cumanien; 2. in Gold ein aus der Mitte des linken Seitenrandes aus einer natürlichen Wolke her-

vorgehender rothgekleideter Arm mit einem blanken Säbel in der Hand, wegen Bosnien; 3. in Blau ein rother, golden geränderter, mit einem gold. Wolfe belegter und zu jeder Seite von einer goldenen Leiste begleiteter rechter Schrägebalken, wegen Bulgarien; 4. in Blau drei goldene, mit den Spitzen nach unten gekehrte Hufeisen, 2, 1, wegen Rascien, und in einem, zwischen dem 3. u. 4. Quartier eingepfropften rothen Felde ein mit dem Rüssel aufwärts gekehrter schwarzer Eberskopf, aus dessen Rachen ein goldener Pfeil mit dem Gefieder hervorragt, wegen Servien; V. senkrecht zweimal getheilt; 3 Felder; 1. in Gold ein rother blau bewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Habsburg; 2. in Roth ein silberner Querbalken, wegen Österreich; 3. in Gold ein rother rechter Schrägebalken, welcher mit drei silbernen gestümmelten Adlern hintereinander belegt ist, wegen Lothringen; VI. zweimal quergetheilt, die oberste Reihe einmal und die beiden unteren Reihen zweimal senkrecht getheilt, 8 Felder; 1. in Silber ein goldenes Krückenkreuz, von 4 dergl. kleineren Kreuzen in den Winkeln begleitet, wegen Jerusalem; 2. in Roth ein goldenes Castell mit 3 Zinnenthürmen, blauen Fenstern und Thor, wegen Castilien; 3. in Silber ein rother golden bewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener goldener Zunge, wegen Leon; 4. in Gold vier rothe Pfähle, wegen Aragon; 5. in Blau ein goldener gekrönter Löwe; 6. schräge quadrirt; oben und unten in Gold vier rothe Pfähle, auf beiden Seiten in Silber ein schwarzer, rothbewehrter Adler, wegen Sicilien; 7. in Schwarz ein silbernes Krückenkreuz, wegen Calabrien; 8. blau mit goldenen Lilien bestreut und oben ein rother Turnierkragen von fünf Lätzen, wegen Neapel; VII. quadrirt; 1. in Gold fünf rothe Kugeln, 2, 2, 1, und über denselben eine blaue runde Scheibe, worin drei goldene Lilien, 2, 1, wegen Toscana; 2. in Blau ein silberner, golden bewehrter und gekrönter Adler, wegen Modena; 3. in Gold sechs blaue Lilien, 3, 2, 1, wegen Parma; 4. in Silber ein rothes, ausgerundetes Kreuz, in jedem Winkel von einem schwarzen, rothbewehrten, einwärtssehenden Adler begleitet, wegen Mantua. — Mittelschild dieser Quartiere, mit der eisernen Königskrone von Italien bedeckt: senkrecht getheilt; rechts in Silber eine blaue, golden gekrönte Schlange, dreimal senkrecht sich windend, mit einem rothen, kleinen Kinde im Rachen, wegen Mailand, links in Blau ein liegender, goldener, geflügelter Löwe, mit vorwärts gekehrtem, von einem goldenen Scheine umgebenem Haupte, welcher mit den Vorderpranken ein goldenes, geöffnetes Buch hält, worin die Worte: „Par tibi, Marce Evangelista meus" zu lesen sind, wegen Venedig; VIII. zweimal quergetheilt, und die zwei oberen Reihen zweimal, die unterste Reihe aber einmal senkrecht getheilt; 10 Felder; 1. senkrecht getheilt; rechts in Gold drei schwarze leopardirte Löwen, einer über dem anderen, links in Roth ein silberner Querbalken, wegen Kärnthen; 2. in Silber ein blauer, rothbewehrter und gekrönter Adler, mit einem von Roth und Silber geschachten Halbmond auf der Brust, wegen Krain; 3. in Silber ein schwarzer Hut mit herabhängenden rothen Bändern und Quasten, wegen Windischmark; 4. in Blau ein goldener Adler, wegen Friaul; 5. quergetheilt; oben in Gold ein schwarzer Adler mit zwei gekrönten Köpfen, unten in Roth ein silberner Querbalken, und vor demselben ein mit den Haken nach Oben senkrecht gestellter schwarzer Anker, wegen Triest; 6. in Blau eine goldene Ziege mit rothen Hörnern, wegen Istrien; 7. von Gold über Blau quergetheilt mit einem schwebenden silbernen Ankerkreuz, wegen Gradisca; 8. schrägerechts getheilt; oben in Blau ein goldener Löwe, unten von Silber und Roth sechsmal schrägelinks gestreift, wegen Görtz; 9. in Silber drei blaue rechte Schrägebalken, wegen Ragusa; 10. in Silber ein rother Löwe, wegen Cattaro, und in einer unten zwischen dem 9. u. 10. Felde eingepfropften silbernen Spitze ein golden geharnischter Reiter auf einem schwarzen Rosse, wegen Zara. — Mittelschild dieser Felder, mit einer Königskrone bedeckt: in Blau ein goldenes Ruderschiff, wegen Illyrien; IX. quadrirt; 1. in Blau zwei von Silber und Roth in 2 Reihen geschachte Querbalken, wegen Lodomirien; 2. in Roth ein silberner golden bewehrter und gekrönter Adler, mit goldenen Kleestängeln auf den Flügeln, wegen Krakau; 3. in Gold ein rother Adler, mit dem goldenen Buchstaben O auf der Brust, wegen Oswiencim (Auschwitz); 4. in Blau ein silberner Adler, mit dem goldenen Buchstaben Z auf der Brust, wegen Zator. — Mittelschild dieser Quartiere, mit einer Königskrone bedeckt: durch einen schmalen rothen Balken quergetheilt; oben in Blau eine schwarze Dohle, unten ebenfalls in Blau

drei offene goldene, oben gespitzte Kronen, 2, 1, wegen Galizien. — Den Hauptschild, welchen oben die Österreichische Kaiserkrone deckt und unten die Insignien der fünf kaiserlichen und königlichen Ritterorden umgeben, halten zwei goldene, schwarzgeflügelte Greife mit ausgeschlagenen rothen Zungen und schwarzen Hälsen.

Mittleres. Der Hauptschild wie der des größeren Wappens. Auf der Brust des Adlers ein die Section V. des größeren Wappens enthaltender Schild, um welchen die Insignien der fünf k. k. Ritterorden hängen. Zu beiden Seiten dieses Brustschildes stehen in einem Halbkreise um denselben auf den Flügeln und dem Schweife des Adlers eilf kleine Schilde mit den oben beschriebenen Wappen auf der rechten Seite: 1. von Ungarn, 2. von Mailand und Venedig, 3. von Illyrien, 4. von Siebenbürgen, 5. von Mähren und Schlesien; auf der linken Seite: 6. von Böhmen, 7. von Galizien, 8. von Österreich, 9. von Salzburg, 10. von Steyermark und Kärnthen, und unten 11. von Tyrol.

Kleineres. Wie das mittlere Wappen, nur ohne die eilf Nebenschilde.

IX. Ritterorden.

Als Hofehren: 1) das goldene Vließ, 1430 gestiftet und seit dem Absterben der Habsburgischen Linie in Spanien von Österreich vergeben; 2) der militärische Marie-Theresienorden, seit 1757, in 3 Classen für ausgezeichnete Waffenthaten, mit reichen Dotationen; 3) der Ungarische Stephansorden, gestiftet für Civilverdienste, 1764, in 3 Classen; 4) der Leopoldsorden, seit 1808, in 3 Classen; 5) der Orden der eisernen Krone, 1805 von Napoleon gestiftet und 1816 vom Kaiser Franz I. erneuert, in 3 Classen; 6) die Elisabeth-Theresianische Militärstiftung, seit 1750 für 20 Officiere vom Obersten aufwärts; 30 Dienstjahre sind bedingt; 7) der Orden vom Kreuz mit dem rothen Sterne (Stern-Kreuz-Orden), früher Ritterschaft von Bethlehem, 1217 nach Böhmen verpflanzt, mit Krankenpflege sich beschäftigend, und mit reichen Stiftungen begabt. Verleiherin und Schutzfrau ist die Kaiserin Mutter; 8) die Civil-Ehrenmedaille, in Gold und Silber, vorzüglich für Hofstellen, vom Kaiser Franz I. gestiftet; 9) das Böhmische Adelskreuz, 1814 für die Böhmischen Adeligen gestiftet, welche den Kaiser in dem Feldzuge 1813 als Garde begleiteten; 10) das Distinctionszeichen, für Veteranen vom Feldwebel abwärts, bestehend in Brustschilden von Messing für verschiedene Capitulationszeiten; 11) das metallene Armeekreuz für sämmtliche Krieger im Feldzug 1813 und 1814, gestiftet zu Paris 1814; 12) das Civil-Ehrenkreuz, gestiftet 25. Mai 1815 in 3 Graden für die Kriegsjahre 1813 und 1814; 13) die militärische Tapferkeitsmedaille, gestiftet vom Kaiser Joseph II. und mit neuen Statuten versehen von Franz II., in 2 Graden, in Gold und Silber. Mit ihrer Ertheilung ist Gehaltszulage verbunden; 14) geistliches Verdienstkreuz, in Gold und in Silber, für Feldcapläne; 15) der deutsche Orden, durch Kaiserliches Statut vom 28. Juni 1840 als selbständiges geistlich-ritterliches Institut in allen Erblanden anerkannt; 16) Orden des heil. Johannes von Jerusalem, mit einem Böhmischen und Lombardisch-Venetianischen Großpriorate.

X. Oberste Behörden.

A. Staats-Conferenz, unter dem Vorsitze Sr. Maj. des Kaisers.

Permanente Mitglieder: Se. Kais. Hoh. der EH. Franz Carl. Se. Kais. Hoh. der EH. Ludwig. Se. Durchl. Fürst Clemens v. Metternich-Winneburg. Se. Exc. Graf Franz Anton v. Kolowrat-Liebsteinsky. Frhr. Miske v. Magyar-Csesztsye, und Graf J. E. v. Münch-Bellinghausen, Exc., Präsident der Bundesversammlung zu Frankfurt am Main.

Zeitweilige Mitglieder: die übrigen Staats- und Conferenz-Minister, die staatsräthl. Sections-Chefs, die Staats- und Conferenz-Räthe und die Präsidenten der Hofstellen.

Staats- und Conferenz-Minister.

Se. Durchl. Fürst Clemens v. Metternich-Winneburg, W.G.R. u. Kämm.
Se. Exc. Graf Franz Anton v. Kolowrat-Liebsteinsky, W.G.R. u. Kämm.
Se. Exc. Graf Michael v. Nadásd, W.G.R. u. Kämm.
Se. Exc. Graf Anton v. Ciráky u. in Denesfalva, W.G.R. u. Kämm.
Se. Exc. Graf Carl Ludwig v. Ficquelmont, Gen. d. Cavall., Inh. d. Drag. Reg. Nr. 6., W.G.R. u. Kämm.

B. Geheimes Cabinet Sr. Maj. des Kaisers.

Cabinets-Director: Anton Zebay, W. Hofrath.
Cabinets-Secretär: Ritter Alex. v. Várady, W. Hofrath.

Staats- und Conferenz-Rath (für die inländischen Geschäfte).

Se. Exc. Graf Michael v. Nadasd, W.G.R. u. Kämm.
S. Exc. Frhr. Franz Adolph Prohaska v. Guelphenburg, W.G.R., F.M.L. u. Inh. des Inf.Reg. Nr. 7.
Se. Exc. Graf Franz v. Hartig, W.G.R. u. Kämm.

Staats- und Conferenzräthe: Norbert v. Purkhart, Jos. Al. Jüstel, Frhr. Jos. Bapt. v. Pilgram, Graf Pankraz Somsich v. Sáard, Frhr. Carl v. Hietzinger, Jos. Bapt. Weiß Edler v. Starkenfels, Frhr. v. Schön, F.M.Lieutn.
Staatsräthliche Referenten: Frhr. v. Kussenitz, Frhr. v. Sommaruga, Pipitz, Frhr. v. Buol zu Bernburg, Frhr. v. Cordon, v. Duschek, v. Pußwald. Im außerordentl. Dienst: W.Geh.Rath Erb.
Director der Geh. Staatsraths-Canzlei: W. Hofrath Pittrich.

C. Geheime Haus-, Hof- und Staats-Canzlei.

Haus-, Hof- und Staats-Canzler: Sr. Durchl. Fürst C. L. v. Metternich-Winneburg, Minister der auswärtigen Angelegenheiten.
Staats- und Conferenzräthe: Frhr. Franz v. Lebzeltern-Collenbach. Eine Stelle ist unbesetzt.
Wirkl. Hofräthe und geh. Staats-Officialen: Frhr. Ign. v. Brenner-Felsach, Frhr. Jos. v. Werner, Frhr. Alph. de Pont-Wullyamoz, Ritter Carl v. Kesaer, Val. v. Huszár, Carl v. Hummelauer, Frhr. Franz v. Menszhengen.
Wirkl. Staatscanzlei-Räthe: Carl v. Stradiot, Jos. Vesque v. Püttlingen, Ludw. Heinr. v. Reymond, Frhr. Carl v. Siber, Ernst v. Niebauer, Frhr. Otto Rivalier v. Meysenbug.
Im außerordentl. Dienste: Frhr. Jos. v. Hammer-Purgstall, Ritter Carl v. Menz, Frhr. Wilh. v. Pflügel, Carl Jarke, Jos. Ant. Edler v. Pilat, Ritter Jos. v. Reymond, Graf Moritz v. Fries, Ritter Jos. v. Stahl.

Geh. Haus-, Hof- und Staats-Archiv.

Director: Frhr. Franz v. Hügel. Vicedirector: Jos. Chmel.
Archivare: Jos. Rosner, k. k. Rath, Jos. Paul Kaltenbäck, Chorherr zu St. Florian.
Historiographen: Dr. Friedr. Hurter, k. k. Hofrath, Jacob Stülz, Chorherr zu St. Florian.
Archiv u. Registratur des Reichshofraths: Director: Frhr. Anton v. Kalkhoff, Leg.Rath.

D. K. K. Hofstellen.

1. Vereinigte Hofcanzlei. Oberster Hofcanzler: Se. Exc. W. Geh. Rath u. Kämm. Graf Carl v. Inzaghy.
Hofcanzler: W. Geh. Rath Frhr. Franz v. Pillersdorf.
Canzler: Frhr. Philipp v. Skrbensky.
Vicecanzler: Frhr. v. Weingarten.
Canzleidirector: Ritter Franz v. Nadherny.

2. Kgl. Ungarischer Hofrath und Canzlei.
I. Hofcanzler: W. G. R. u. Kämm. Graf Anton Máilath v. Szekhely, Exc.
II. Hofcanzler: W. G. R. u. Kämm. Graf Georg Apponyi v. Nagy Apponyi, Exc.
I. Hofvicecanzler: W. G. R. Frhr. Ludwig Bedekowich v. Komor, Exc.
II. Hofvicecanzler: W. G. R. u. Kämm. Ladislaus Szögény v. Magyar-Szögén, Exc.

3. Kgl. Siebenbürgischer Hofrath und Canzlei.
Hofcanzler: vacat.
Vicecanzler: W. G. R. u. Kämm. Frhr. Jozika v. Branyitska, Exc.

4. Allgemeine Hofkammer.
Präsident: W. G. R. u. Kämm. Frhr. Kübeck v. Kübau, Exc.
Vicepräsidenten: W. G. R. Ritter Joseph v. Hauer, W. G. R. Ritter Joseph Mayer v. Grafenegg, Ritter Franz Breyer v. Breynau, Frhr. Anton v. Münch-Bellinghausen.

5. Hofcanzlei im Münz- und Bergwesen.
Präsident: W. G. R. u. Kämm. Frhr. Kübeck v. Kübau, Exc.
Vicepräsident: Ritter Anton v. Schwarzhuber.
Central-Bergbau-Director: W. Hofrath Layer.

6. Oberste Justizstelle für Österreich, Böhmen, Galizien und Lombardei-Venetien.
Oberster Präsident: W. G. R. u. Kämm. Graf Ludwig v. Taaffe, Exc.
I. Vicepräsident: W. G. R. Frhr. Franz degli Orefici, Exc.
II. Vicepräsident: W. G. R. Frhr. Conrad v. Gärtner, Exc.
III. Vicepräsident: W. G. R. Ritter Carl v. Krauß, Exc.

7. K. K. Hofkriegsrath.
Präsident: W. Geh. Rath. u. Kämm. Graf Ignaz v. Hardegg-Glatz, Exc., Gen. d. Cavall. u. Inh. d. Cuir. Reg. Nr. 8.
I. Vicepräsident: Se. Durchl. Prinz Gustav zu Hohenlohe-Langenburg, Feldzeugmeister u. Inh. d. Inf. Reg. Nr. 17.
II. Vicepräsident: W. Geh. Rath und Kämm. Graf Emanuel v. Mensdorf-Pouilly, Exc., Gen. d. Cavall. u. 2. Inh. v. Kaiser Husaren Nr. 1.
a) Wirklicher Hofkriegsrath: W. G. R. Frhr. Joseph v. Obelga, Feldmarsch.-Lieutn. u. 2. Inhab. v. Hzg. v. Lucca Inf. Nr. 24.
Zugetheilt: K. K. Kämm. Fürst Carl zu Liechtenstein, Feldmarschall-Lieutn. u. Inhab. d. Chev. Leg. Reg. Nr. 5. Feldmarschall-Lieutn. Zanoni, 2. Inh. v. Erzherzog Friedrich Inf. Nr. 16. Feldzeugmeister Graf Baillet de la Tour, Inhab. d. Inf. Reg. Nr. 28.

b) K. K. Haupt-Genie-Amt.
Präsident: Se. Kais. Hoh. Erzherzog Johann Baptist.
Stellvertreter: Feldzeugmeister Graf Baillet de la Tour.

c) K. K. Artillerie-Hauptzeugamt.
Präsident: Se. Kais. Hoh. Erzherzog Ludwig.
Stellvertreter: W. Geh. Rath u. Kämm. Graf Hermann v. Künigl, Feldzeugmeister u. Inhab. d. Artill. Reg. Nr. 1.

d) Generalquartiermeister-Stab.
Beauftragt mit der Leitung: Ritter Heinrich v. Heß, Feldmarschall-Lieutn. u. Inh. d. Inf. Reg. Nr. 49.

e) Allgemeines Militär-Appellationsgericht.
Präsident: W. Geh. Rath u. Kämm. Graf Procop Hartmann v. Klarstein, Feldmarschall-Lieutn. u. Inhab. d. Inf. Reg. Nr. 9.

f) Central-Militär-Canzlei.
Vorstand: Oberst Frhr. Johann Dreihann v. Sulzberg.

8. General-Rechnungs-Directorium.
Präsident: W. Geh. Rath Graf v. Wilczek Frhr. v. Hultschin u. Gutenland, Exc.
Vicepräsident: W. Geh. Rath u. Kämm. Graf Hieron. v. Lützow, Exc.

9. Oberste Polizei- und Censur-Hofstelle.
Präsident: Graf Joseph v. Sedlnitzky, Exc.

10. National-Bank.
Gouverneur: W. Geh. Rath Frhr. Franz v. Lederer.

Politische Landesstellen.

Landesregierung in dem Erzherzogthume Österreich unter der Ens: Präsident: Joh. Talatzko Frhr. v. Gestieticz; Vicepräsident: Frhr. v. Lago (zu Wien).

Landesregierung in dem Erzherzogthume Österreich ob der Ens: Präsident (zu Linz): vacat.

Landesgubernium in dem Erzherzogthume Steyermark: Gouverneur: W. Geh. Rth. Graf v. Wickenburg (zu Grätz).

Landesgubernium in Böhmen: Landeschef: vacat; ad int. W. Geh. Rath Graf Rud. v. Stadion. II. Präsident (zu Prag): vacat.

Landesgubernium in der Markgrafschaft Mähren und dem Herzogthume Schlesien: Gouverneur (zu Brünn): vacat.

Landesgubernium in dem Königreiche Galizien und Lodomirien: Gouverneur: W. Geh. Rath Graf Franz v. Stadion; Gubernial-Präsident: Philipp v. Krauß. Vice-Präsident: Leop. Graf Lazansky (zu Lemberg).

Vicekönig des Lombardisch-Venetianischen Königreichs: Se. K. K. H. Erzherzog Rainer.

Landesgubernium in der Lombardei: Gouverneur: W. G. R. Gf. Joh. v. Spaur; Vicepräsident: Graf O'Donnel (zu Mailand).

Landesgubernium in Venedig: Gouv.: W. G. R. Graf Aloys Palffy; Vice-Präsident: Edler v. Sebregondi (in Venedig).

Landesgubernium von Dalmatien: Gouv.: W. G. R. u. F. M. L. v. Turszky (zu Zara).

Landesgubernium in Illyrien: W. G. R. Frhr. v. Weingarten; Vicepräsident: Graf zu Welsperg-Raitenau (zu Laibach).

Landesgubernium im deutschen Litterale mit Krain: Gouv.: W. G. R. Altgraf Robert von Salm-Reifferscheidt (zu Triest).

Landesgubernium in Tyrol und Vorarlberg: Gouv.: W. G. R. Graf Clemens v. Brandis; Vicepräsident: Robert Benz Frhr. v. Albron (in Innsbruck). Militär-Commandant: F. M. Lt. Graf v. Leiningen-Westerburg.

Ungarische Statthalterei: Präsident: Locumtenens: Erzherz. Stephan. Ungarische Hofkammer: Präsident: Graf Niklas Széchen v. Ermerin; Vicepräsident: Moritz Graf Almásy; II. Vicepräsid.: Frz. v. Duscheck (zu Ofen). Königl. Ungar. Septemviraltafel zu Pesth: Präsident: Se. K. K. H. der Erzh. . . . . . Palatinus. Judex curiae: Geh. Rath Graf Georg v. Maylath. Kgl. Tafel: Präsident: Stephan Szerenisy v. Szigeth. Landschatzmeister: Gabr. Gf. Keglevich. Studien-Commission: Präsident: Ladisl. v. Szechenyi.

Kgl. Gubernium im ungar. Küstenlande: Gouv.: . . . . . . (zu Fiume); Vice-Gouv.: Heinr. Gerliczy v. Gerlicze.

Banattafel im Königr. Croatien: Präsident (zu Agram): vacat.

Kgl. Siebenbürgisches Gubernium: Gouv.: Graf Teleki v. Szék, W. G. R. (zu Klausenburg). Landschatzmeister: Franz Graf Nadasd. Gerichtstafel: Präsid.: v. Vargyas.

General-Militär-Commando's.

1) In Ober- und Nieder-Österreich: Commandirender General: Se. K. K. H. Erzherzog Albrecht, F. M. Lt. — Fürst Friedrich v. Hohenzollern-Hechingen, F. M. Lt. ad latus (Wien).
2) In Illyrien, Steyermark und Tyrol: Comm. Gen.: Graf Laval v. Nugent, F. Z. M. (Grätz).
3) In Böhmen: Comm. Gen.: Fürst Alfred v. Windisch-Grätz, F. M. L. (Prag).
4) In Mähren u. Schlesien: Comm. Gen.: Frhr. v. Hrabowsky v. Hrabowa, F. M. Lt. (Brünn).
5) In Galizien: Comm. Gen.: Frhr. Wilh. v. Hammerstein, F. M. Lt. (Lemberg).
6) In Ungarn: Comm. Gen.: Frhr. Ignaz v. Lederer, Gen. d. Cav. (Ofen).

7) Im Lombard.-Venet. Königreich: Comm. Gen.: Graf v. Radeczky, F.M. (Verona).
8) In Slavonien u. Syrmien: Comm. Gen.: Graf Anton v. Kinski, F.M.Lt. (Peterwardein).
9) In Croatien: Gen.Milit.Commando: Comm. Gen.: Graf Maximilian v. Auersperg, Gen. der Cavall. (Agram).
10) Im Banat: Comm. Gen.: Frhr. Ludwig v. Piret, F.M.Lt. (Temeswar).
11) In Siebenbürgen: Comm. Gen.: W.G.R. Frhr. v. Puchner, F.M.Lt. (Hermannstadt).
12) In Dalmatien: Gouv.: W.G.R. Ritter v. Turszky, F.M.Lt. (Zara).
K. K. Marine-Ober-Commando: Obercommandant: Se. K. K. H. Erzh. Friedrich, Viceadmiral; ad latus: Graf Dandolo, Viceadmiral.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Wien:

von Großbritannien: Viscount John Ponsonby, a. Botsch.; Arth. Chs. Magenis, Botsch. Secr.; Hon. W. G. Grey u. Fred. Foster, Att. — Consuln: in Triest: . . . ., Gen.C., H. Bynner, V.C.; in Cattaro: Augustin Reggio, C.; in Chioggia: Jos. Camel, V.C.; in Fiume: John Leard, C., Chs. T. Hill, V.C.; in Lussin u. Cherso: Joh. Glubich, C.Ag.; in Ragusa: Thom. Turner, C.; in Venedig: Will. Colston Patam, C.Ag.

von Frankreich: Pair Graf v. Flahault, Botsch. (abwes.); stellvertr. Gesch.Träger: Graf Marescalchi, I. Botsch.S.; Vete de Couëssin, Gf. d'Ailly, Botsch.Att.; Dequer, Botsch.Canzler. — Consuln: in Mailand: Bar. Denois, Gen.Cons.Verwes.; in Fiume: Fienzal; in Ragusa: La Roche St. André; in Triest: Renard; Chevalier, Ag.; in Venedig: J. A. Limperani.

von Preußen: W. G.R. Frhr. Friedr. Graf v. Arnim, a. G. u. b. M.; . . . . . L.S.; Hofr. Carl Weymann, exped. S. — Consuln: in Triest: Herm. Lutteroth; in Venedig: Ritt. Jac. Treves di Bonfili; Caj. v. Heinzelmann, C.Ag.; in Wien: Mor. Goldschmidt.

von Rußland: Frhr. G. R. Gf. Paul Medem, a. G. u. b. M.; G. Staatsr. v. Fonton, Botsch.R.; Colleg.R. v. Adelung, I. Botsch. Secr.; Fürst Mich. Obolensky, II. Botsch. Secr.; Colleg.R. Pokusoffsky, III. Botsch. Secr.; Coll.Ass. v. Dubril (abwes.) u. A. v. Polianski, Staatsr. u. Botsch.Att. — Consuln: in Venedig: Marino Filli; in Alt-Orsowa: Colleg.R. Alex. Fedorow; Ritter v. Büchner, C.Secr.; in Brody: Colleg.Secr. Krause; in Ragusa: Hofr. Gaguitsch, V.C.; in Triest: Graf Cassini; Andr. Mitchelli, V.C.

Accreditirt von Österreich:

in London: Frhr. u. W. G.R. Graf Moritz v. Dietrichstein, a. Botsch.; Frhr. Aug. v. Koller, Botsch.Rth.; Bar. Wydenbruck, I., u. v. Weiß, II. Botsch.Secr.; Graf Ant. Esterhazy, Graf Alfr. Potocky, Frhr. v. Kübeck, Botsch.Att.; Frhr. Lionel v. Rothschild, G.C. — Consular-Agenten: in Cork: Ge. Newenham Harway; auf Guernsey: Alb. Carey; in Hull: Thom. Thompson, V.C.; in Liverpool: Ed. Husch; in Northshields bei Newcastle: Jos. Burrell, V.C.; in Plymouth: Thom. Ware Fox; — in Gibraltar: Salom. Benoliel; auf Malta (La Valetta): Ernest Fritzschko.

in Paris: Graf Anton v. Apponyi, Botsch.; Ludw. v. Thom, Botsch.R.; v. Schweiger-Dürnstein, Rudolph I. Graf v. Apponyi, Rudolph II. Graf v. Apponyi, Botsch.Secr.; Frhr. de Pont, B.Comm. — Generalconsuln: in Paris: Baron Jacob v. Rothschild; in Bordeaux: Fried. Stricker; in Havre de Grace: Hadrian Franz Lemaitre; in Marseille: Jos. Anton Lavison. — Consularagenten: in Bastia: Hyac. Cecconi; in Bayonne: . . . .; in Brest: L. de Kerjégu; in Cagliari: Salvator Maria Rossi; in Calais: Leveux; in Cette: Pet. Wachter; — in Algier: Schaller, prov. Gen.Agent.

in Berlin: W. G.R. u. Kämm. Graf Joh. v. Trautmannsdorf-Weinsberg, a. G. u. b. M.; Frh. v. Handel, Leg.R.; . . . . . Leg.Secr.; Frhr. Carl v. Türckheim, Leg.Comm. — Consuln: in Danzig: Carl v. Henneberg, G.C.; in Stettin: C. Fr. Lübcke, C.

in St. Petersburg: W. G.R. u. Frhr. Graf Franz v. Colloredo-Waldsee, Botsch.; Frhr. Eduard v. Lebzeltern-Collenbach, Gf. Ludw. v. Paar u. Graf Phil. Cavriani, Botsch.Secretäre; Gf. Alex. v. Karolyi, Att.; — Jac. Thal, G.C.; in Krakau: Hofr. Tscherati, Agent; in Warschau: Fr. Wallenburg, G.C., Cyprian v. Kuksz, Canzler; in Odessa: Ludw. Gutmannsthal, Gen.Cons.Verw.; Ant. Maurich, Canzl. — Consularagenten: in Belcz: Nicolaus Negruß, V.C.; in Berdiansk: Casp. Ivancich; in Feodosia: Felix de La-

Accreditirt in Wien:	Accreditirt von Österreich:
	goria; in Kertsch: Joh. Nicolich; in Mariupol: Joh. Draskowich; in Moskau: Jac. v. d. Vliet; Eberh. Carl v. Blumerinck, prov.; in Taganrog: Andr. Draskowich, V.C.
von Anhalt-Bernburg: Geh. L.R. Krhr. Frhr. Jos. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.	in Bernburg:
von Anhalt-Dessau: Adolf v. Philippsborn, Gesch.Tr.	in Dessau: K. K. Leg.R. J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).
von Anhalt-Köthen: Adolf v. Philippsborn, Gesch.Tr.	in Köthen:
von Baden: G. Leg.R. Krhr. Frhr. v. Andlaw-Birsek, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Türckheim, Leg.S.; v. Fabrice, L.R. (attachirt); — in Triest: Herm. Lutteroth, C.	in Carlsruhe: K. K. Leg.R. Graf Rudolf Appony, a. G. u. b. M.
von Bayern: Krhr. u. Staatsr. Friedr. Graf v. Luxburg, a. G. u. b. M.; Ludw. v. Wich v. der Reuth, Leg.S.; Frhr. v. Venningen, Att. — Consuln: in Wien: L. v. Wertheimstein; in Bozen: Joh. Putzer v. Reibegg; in Triest: Georg Gwinner; in Fiume: Alex. Cornet.	in München: Frhr. v. Brenner-Felsach, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Leykam, L.R.; Zwierzina, Leg.S.; Carl Jäger, Leg. Commis; Graf Guido v. Thun-Hohenstein, Att.
von Braunschweig: Geh. Leg.R. Krhr. Frhr. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch. Tr.; Frhr. Eduard v. Erstenberg, Leg. Secr.; — Salom. Parente, Gen.C., auch für Venedig u. Triest.	in Braunschweig: W. G.R. u. Kämm. Frhr. Kreß v. Kressenstein, a. G. u. b. M. (s. Hannover).
	bei dem Bundestage: in Frankfurt a./M.: W. G.R. u. St.Min. Graf v. Münch-Bellinghausen, Bundestags-Präs.; Leg.Rath Frhr. Adolf v. Menßhengen, Ref.; Frhr. v. Thierry, Leg.Secr.; Ritter v. Weissenberg, Hofr. u. Dir. der Bundescanzlei.
	in Bremen: Gust. Ad. Schröder, C.
von Frankfurt a./M.: in Triest: Joh. Jos. Ant. Brentano.	in Frankfurt a./M.: Frhr. Anselm v. Rothschild, Gen.C.
von Hamburg: Carl v. Graffen, M.Res.; in Triest: Jos. Prey, C.; in Venedig: Jac. Karrer, C.	in Hamburg: . . . . ., b. M.; Sisinnio de Pretis v. Cagnodo, G.C.; Rich. Parish, Tit.C.
von Hannover: G. Kr.R. v. Bodenhausen, a. G. u. b. M.; H. Rheinfelder, Leg. Canzl.; — in Triest: Heinr. Vynner, C.; in Fiume: Thomas Smart, V.C.; in Venedig: W. C. Patam, V.C.	in Hannover: Krhr. G. R. u. Kämm. Frhr. Kreß v. Kressenstein, a. G. u. b. M.; Frhr. Wilh. v. Schloißnig, Leg.S.; — Sisinnio de Pretis, Gen.C. (s. Hamburg).
vom Großh. Hessen: Fürst Ad. v. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (abwes.), a. G. u. b. M.; Leg.R. v. Biegeleben, Gesch.Tr.; — in Triest: Adolf Böckmann, C.	in Darmstadt: W. Kämm. Graf Alex. v. Esterhazy-Galantha, Leg.Secr.
von Kurhessen: St.R. Frhr. Wilkens v. Hohenau, a. G. u. b. M.; — in Triest: Elio Morpurgo, C.	in Cassel: K. K. Kämm. Graf Edmund v. Hartig, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Karnice-Karnicky, Att.
von Hohenzollern-Hechingen: G. Leg.R. Frhr. Jos. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.	in Hechingen: Frhr. v. Leykam, Gesch.Tr.
von Hohenzollern-Sigmaringen: G. Leg.R. Frhr. Jos. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.	in Sigmaringen:
von Lübeck: in Triest: Jos. Prey, Cons.	in Lübeck: . . . . ., b. M.; Gf. Theobald v. Kurzrock, Gen.C.

Accreditirt in Wien:

von Mecklenburg-Schwerin: Adolf v. Philippsborn, M.Res.; — Max Tedesco, C.; in Triest u. Fiume: Herm. Lutteroth, C.

von Mecklenburg-Strelitz: Adolf v. Philippsborn, Gesch.Tr.

von Nassau: K. K. Kämm. Frhr. v. Zedlitz, beauftr. als Gesch.Tr.; — in Triest: C. Parente, C.

von Oldenburg: Adolf v. Philippsborn, M.R.; — in Triest: Jul. Guebhard, C.; in Venedig: Geo. Zezzo, C.

von Reuß-Plauen: Adolf v. Philippsborn, Gesch.Tr.

von Sachsen: Krhr. Rud. Frhr. v. Könneritz, a. G. u. b. M. (auch zu Turin accr.); — in Wien: Chr. H. Edl. v. Coith, C.; in Triest: K. Sächs. Krhr. J. W. Sartorio, C.

von Sachsen-Weimar: d. K. Sächs. Gesandte als Gesch.Tr.

von Sachsen-Meiningen: }
von Sachsen-Altenburg: } Krhr. L.R. Frh. v. Borsch u. Borschod, Gesch.Tr.
von Sachsen-Coburg-Gotha: }

von Schwarzburg-Sondershausen: }
von Schwarzburg-Rudolstadt: } von Philippsborn, Gesch.Tr.

von Württemberg: Krhr. G. L.R. Frhr. v. Linden, a. G. u. b. M.; Krhr. Frhr. A. v. Leutrum-Ertingen, Leg.S.; Frhr. Gremp v. Freudenstein, G. Leg.R. (attachirt); — Simon Biedermann, C.; in Triest: Gotth. Kern, C.

von Belgien: Frhr. Alphons O'Sullivan de Graß et de Seovand, a. G. u. b. M.; Heinr. Solvyns, Leg.S.; Graf d'Erembault de Dudzeele, Leg.S. II. Kl.; — in Mailand: Balt. Valeiro, C.; in Triest: Niclas Craigher, C.; in Venedig: Joh. v. Papadopulo, C.

von Dänemark: Krhr. Gen.Maj. v. Löwenstern (abwes.), a. G. u. b. M.; Krhr. v. Castenskiold, Leg.Secr.; Ferd. Graf v. Hahn, Att.; — Baron Dionys v. Eskeles, Gen.C.; in Triest: v. Oesterreicher, für Istrien u. Dalmatien, G.C.; in Venedig: K. G. Martens, C.; in Fiume: Eugen Scarpa, V.C.

von Griechenland: Baron Georg v. Sina, G.C.; in Triest: Demetrius Papiolachi, C.; in Ragusa: Aug. Descarneaux, V.C.; in Sebenico: Narc. Galeatovich Crivellari, V.C.; in Venedig: Geo. Zezzo.

Accreditirt von Österreich:

in Schwerin: }
in Strelitz: } d. K. K. Österr. Gesandte zu Berlin als Gesch.Tr.

in Wiesbaden: W. Kämm. Frhr. Ferd. v. Menßhengen, Gesch.Tr. (zu Frankfurt).

in Oldenburg: Krhr. G. R. Frhr. v. Kreß zu Kressenstein, a. G. u. b. M. (in Hannover); Sisinnio de Pretis, G.C. (in Hamburg).

bei d. Fürsten von Reuß: Leg.R. J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).

in Dresden: W. G.R. u. Kämm. Graf Franz v. Kuefstein, a. G. u. b. M.; Gf. Lud. Gozze, Leg.S.; Frhr. Carl v. Münch-Bellinghausen, Leg.Commis; — in Leipzig: Leg.R. Jos. Alex. Hübner, Gen.C.; Frz. Thadd. Ritter v. Reyer, C.

in Weimar: K. K. G.R. u. Kämm. Franz Gf. v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden).

in Meiningen: }
in Altenburg: } K. K. G.R. u. Kämm. Gf. v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden).
in Gotha: }

in Sondershausen: }
in Rudolstadt: } Leg.R. J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).

in Stuttgart: Kämm. Gr. Jos. Ugarte-Meldemann, a. G. u. b. M.; Rich. Weiß v. Starkenfels, Leg.S.

in Brüssel: K. K. Kämm. Gen.Maj. Graf Ed. v. Woyna, a. G. u. b. M.; Frhr. Graf v. Lützow, Leg.S.; — in Antwerpen: Jos. Math. Kreglinger, C.

in Kopenhagen: Leg.R. Frhr. Verberich v. Bringtz-Treuenfeld, a. G. u. b. M.; — Conr. Weidemann, Gen.C.; in Helsingör: Ferd. Thalbitzer, V.C.; in Hamburg für Holstein: Sisinnio de Pretis, G.C.

in Athen: Gen.Maj. Frhr. Prokesch von Osten, a. G. u. b. M.; V. Weiß v. Starkenfels, Leg.Secr.; Ivich, Canzl.; — Gropius, G.C.; in Calamata u. Koron: Anast. Leondariti, Ag.; in Nauplia: Bonif. Bonafin, Ag.; in Patrasso: Mich. Zuccoli, Ag.; im Piräus: Jos. C. Sobargna, Ag.; auf Santorin: G. Vegltano, Ag.; auf Syra: Jos. Rizzoli, C.; auf Zea: Basil Aristeo, Ag.

auf d. Jonischen Ins.: in Corfu: Ritter Wilh. v. Mayersbach, G.C.; Ritter Jos. v. Cischini,

Accreditirt in Wien:

von dem souveränen Johanniterorden: F.M.Lnt. Graf Franz Sales von Khevenhüller-Metsch, a. G. u. b. M.; Ritter v. Neuhaus, L.R.

vom Kirchenstaate: Msg. Michele Viale Prelà, Erzbisch. von Carthago, apostol. Nuntius: Abb. Bondarini, I. Secr.; Trogher, II. Secr. u. geistl. Ceremonienmeister; de Gelly, Ceremonienmeister. — Consulate: in Mailand: Jos. de Simoni, G.C.: in Albona: Jac. Justowich, Ag.; in Chioggia: Frz. Chiereghin, V.C.; in Fiume: Ant. Giustini, C.; in Lussin u. Cherso: Ant. Fasolo, Ag.; in Ragusa: Aug. Descarneaux, C.; in Triest: Ant. Zamboni, C.; in Sebenico: Marc. Galeatovich Crivellari, V.C.; in Spalato: Peter Tonbello, V.C.; in Venedig: St.Rth. Andr. Battagia, C.; in Zara: Jul. Ant. Giuppani, C.; in Zengg: Ant. Accurti, V.C.

von Lucca: Marq. Provenzali, L.R. u. Gesch.Tr.; — in Venedig: Ant. Fraccanoni, prov. C.

von Modena: in Triest: Brenner v. Oesterreicher, Cons.Ag.; in Venedig: Thadd. Wiel, C.

von den Niederlanden: Krhr. Bar. van Heeckeren, a. G. u. b. M.; Julius Graf van Zuylen van Nyevelt, Leg.S.; Ritter Wilh. v. Henikstein, G.C.; — in Triest: Dan. Pet. Duthil, G.C.; in Fiume: Nath. Kohen, V.C.; in Venedig: Friedr. Riesch, C.Ag.

von Portugal: Marschall Marq. de Saldanha Oliveira e Daun (abwes.), a. G. u. b. M.; Don Pedro de Souza Botelho, Leg.S.; Graf v. Almoster, Hon. Leg.S.; Chev. M. Danta u. Chev. de Saldanha, Att.; J. P. do Quintella do Farobo, Att.; — in Triest: Carl v. Bruck, G.C.; in Venedig: Ant. Ludw. Ivancich, V.C.

von Sardinien: Marquis Alb. v. Ricci, a. G. u. b. M.; Graf d'Antioche, Leg.Secr.; Chev. de Sonnaz u. Frhr. du Bourget, Att.; — in Mailand: Wilh. Gaetti de Angeli, G.C. für die Lomb.; Ritter v. Barbara, V.C.; in Venedig: A. Faccanoni, G.C.; Laur. Ameri, Ag.; in Fiume: Al. Cornet, V.C.; in Zara: Eman. Luxardos, C.

von Schweden: Frhr. C. v. Hochschild, a. G. u. b. M.; . . . . . ., Leg.S.; — Frhr. v. Pereira, G.C.; in Venedig: Friedr. Oerle, C.; in Triest: Jak. Konow, C.; in Zengg: Joh. Ant. Branyczany, V.C.; in Buccari: Vincenz Sepich, V.C.

von der Schweiz: Frhr. Albr. Effinger v. Wildegg, Gesch.Tr.; — in Mailand: Ami Raymond, C.; Adolf Roffelet,

Accreditirt von Österreich:

Canzler; in Cefalonia: Friedr. Westermayer, V.C.; in Theaki: Marc. Javö, Ag.; in Zante: Chev. Jos. Minarelli Fitzgerald, V.C.

in Rom: Graf Rud. v. Lützow, Botsch.; Hofr. Frhr. v. Binder-Kriegelstein, I. Botsch.R. u. Agent für die geistl. Angelegenheiten; Ritter v. Ohms, II. Botsch.R.; M. Frhr. v. Ottenfels-Gschwind, Botsch. Comm.; Emmerich Graf Szechényi, Att. Consuln u. Agenten: in Ancona: Gf. Gottfr. v. Welsersheimb, G.C.; in Cervia: Ant. Pignocchi; in Cesena: Ant. Pistocchi; in Civita Vecchia: Joh. Andr. Palomba, C.; in Comacchio: Jos. Felleti; in Fermo: Ludw. Pacif. Fiori; in Grottamare: Jos. Bapt. Allevi; in Pesaro: Andr. Ricci, V.C.; in Ponte-Lagoscuro (b. Ferrara): Pauli Bertuzzi, C.; in Porto d'Anzio: Pet. v. Boni; in Ravenna: Mich. Valentini, V.C.; in Rimini: Cajet. Aducci; in Sinigaglia: Salvat. Bernardini, C.

in Lucca: K. K. Kämm. Graf Moritz v. Esterhazy (in Florenz), a. G. u. b. M.; Leg.R. v. Schnitzer-Meerau, Leg.S.

in Modena: Kämm. Gf. Moritz v. Esterhazy-Roisin, a. G. u. b. M. (in Florenz).

im Haag: W. G.R. Frhr. v. Neumann, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.; Chev. v. Zaremba, Att.; — in Amsterdam: . . . ., G.C.; in Rotterdam: Wilh. Rehm, V.C.

in Parma: Graf v. Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M. (s. Turin).

in Lissabon: Graf Georg v. Esterhazy-Galantha, a. G. u. b. M.; v. Crivelli, L.S.; — Balthasar Crillanovich, C.; in Belem: Jos. Aug. das Neves, V.C.; auf Madeira: in Funchal: Ant. Bianchi, Cons.Verw.; in Porto: Jos. Ribeiro Barga, Ag.; auf Terceira (Azoren): Phil. Darl, Ag.

in Turin: G. R. u. Kämm. Graf Carl v. Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M.; Ritter Frank v. Negelsfürst, Leg.R.; v. Giorgeri, Leg.S.; Graf Emmerich Széchényi, Att.; — in Genua: Ritter Anton v. Martignoni, Leg.S. u. G.C.; in Nizza: Cajet. Brambilla, C.; in S. Remo: Jos. Capoduro, Ag.

in Stockholm: Gf. Valentin Esterhazy, a. G. u. b. M.; — Carl Benediks, C.; in Bergen: Mich. Krohn, C.; in Tromsöe: Andr. Aagard, V.C.

in Bern: G. L.R. Frhr. Max v. Kaisersfeld, a. G. u. b. M.; v. Philippsberg, Geh. R. u. ad inter. Gesch.Tr.; Otto

Accreditirt in Wien:

V.C.; in Triest: Frz. Falkner, C.; Roi Courvoisier, Ag.

von den beiden Sicilien: Don Vincenzo Ramirez, a. G. u. b. M.; Marq. de Frignano, Leg.S.; A. Milano Duca di S. Paolo, Att.; — in Mailand: Joh. Monticelli, G.C. f. d. Lomb.; in Triest: Ferd. Scaglia, G.C. f. Illyr. u. Dalm.; Massimo Nugues, V.C. — Viceconsuln: in Cattaro: Steph. Jos. Jarich, Ag.; in Chioggia: Ant. Naccari, V.C.; in Fiume: Jos. Tomassich, V.C.; in Lesina: Jos. Raffaelli, C.; in Ragusa: Nat. Bosgiowich, Ag.; in Sebenico: Andr. Bioni, Ag.; in Spalato: Peter Tondello, Ag.; in Zara: Hieron. Luxardo, Ag.; in Zengg: Ant. Accurti, V.C.

von Spanien: unbesetzt; — in Fiume: Georg Branyczany, C.Ag.; in Venedig: Ludw. Cornet, Ag.

von Toscana: Frhr. Chev. Ottav. Lenzoni, Gesch.Tr.; — in Triest: Barthol. Hochkössler, G.C. f. d. Littoral; in Fiume: Ant. Scarpa, V.C.; in Ragusa: Nat. Bosgiovich, V.C.; in Venedig: Marc. Ant. Zanona, G.C.; Marc. Ant. Moschini, Ag.; in Lissa: Nicol. Sibischini, Ag.

von der Türkei: Sami Effendi, Botsch.; Jekta Bey Effendi, I., u. Churschid Effendi, II. Botsch.Secr.; Alex. Manaß, Dolm.; Puzant Manaß, Shahbender; — in Triest: Ang. Cazzaiti, I. Shahbender; Spiridion Cazzaiti, II. Shahbender; in Fiume: Ciriacus Maurizzi, C.; in Venedig: Jos. Serpos, C.

Accreditirt von Österreich:

Gf. Barth v. Barthenheim u. Frhr. v. Lederer, Att.

in Neapel: G.R. u. Gen.Maj. Fürst Felix v. Schwarzenberg, a. G. u. b. M.; Graf Giorgi u. Ami Raymond, L.S.; Frhr. Carl v. Lederer, Leg.Commis; — Natale Sorrillo, C.; in Bisceglia: Pantaleon Monterini, Ag.; in Brindisi: Ant. Leanza, Ag.; in Reggio: Salvat. Rognetta, Ag.; in Tarent: Jac. Guarbone, Ag.; — in Palermo: Stanislaus Wallenberg, G.C.; in Girgenti: Ignaz Gennardi, V.C.; in Lipari: Onofrio Pajno, Ag.; in Messina: Mariano Flores, V.C.; in Siracusa: Joh. Bapt. Buffardecci, Ag.; in Trapani: Jos. Mario d'Ali, V.C.

in Madrid: unbesetzt; — in Cadix: Ritter M. v. Machiavelli, Gen.Cons.Verweser; in Algestras: . . . .; in Alicante: Ant. Liveroni, C.Ag.; in Barcelona: Vict. Gibert, Cons.Verw.; in Cartagena: . . . .; in Corunna: Jos. Jac. Zinke, V.C.; in Malaga: Ant. Lengo, V.C.; auf Palma: Jac. Al. Garan, Ag.; in Valenzia: Joach. Fores, V.C.

in Florenz: K. K. Kämm. Moriz Graf v. Esterhazy-Roisin, a. G. u. b. M.; Schnitzer Edler v. Meerau, Leg.R.; Frhr. Franz v. Metzburg, Leg.Secr.; — in Livorno: Jos. Tausch, Gen.C.; in Porto Ferrajo (Insel Elba): Dominik Bigeschi, Ag.

in Constantinopel: W. G.R. Gf. v. Stürmer, Internuntius; Ed. v. Klezl, L.R.; Frhr. v. Testa, I. Dolm.; Steindl v. Plessenet, II. Dolm; Moriz Wikkerhauser, III. Dolm.; Huffard, Secr.Dolm.; außerdem 6 Dolmetscher-Gehülfen; v. Weckbecker, Internuntiatur-Canzler; K. K. Hofr. Carl Frhr. Geringer v. Ödenberg, G.C. u. Direct. der Commerz.Canzlei; . . . .; Pet. von Klezl, Postdirector; Matcovich, Marine-Adj.; — Consuln und Agenten: in Adrianopel: Martius Marcin; in Candia: Jos. Ittäz; in Canea: Vincz. Stiglich, Cons.Verw.; in Cavalla: Jos. Wessely; in Durazzo: Jos. Tedeschini, V.C.; in Gallipoli: Ang. Preve; in Ibraila: Nikol. Sgardelli; in Kaleh Sultanieh (asiat. Dardanellen): Mar. Xantopulo, V.C.; in Rodosto: Steph. Rizzi; in Saloniki: Demetr. Atanaskowics, C.; in Scutari (in Albanien): Vincz. Ballarin, V.C.; in Seres: Jos. Sponti; in Tenedos: Const. Burelli; in Tultscha: Ludw. Dubravich; in Varna: Nik. Tedeschi; in Widdin: Marc. Dobroslavich; — in Smyrna: Ant. v. Mihanowich, G.C.; Ritter Jos. v. Stahl, Canzl.; in Aleppo: . .; in Acre: Ant. Scopinich, C.; in Beirut: Eduard v. Adelburg, Gen.C. f. Syrien; in Damask: . . . . .; in Damietta: Nikol. Kahil, V.C.; in Jaffa: Franz Damiani, V.C.; in Jerusalem: . . . . .; in Latakieh: J. Bellier, Ag.; in Saida: Alex. Catafago, V.C.; in Trapezunt: N. Gödel, C.;

Accreditirt in Wien:	Accreditirt von Österreich:
	in Tripolis: Christ. Catzeflis, V.C.; in Tschesme: Geo. Stiepovich, V.C.
	in Belgrad: Ferd. Mayerhofer v. Grünbühl, C.; Eman. v. Rößler, Canzl.; in Jagodina: . . . . .
	in Bucharest: Casimir v. Timoni, Agent.
	in Jassy: Aug. v. Eisenbach, Ag.; in Galatz: Christ. Wilh. Huber, C.
	in Ägypten: Anton Ritter v. Laurin, Gen.C.; in Cairo: Franz Champion, C.; in Suez: Nicola Costà, Ag.
	in Tunis: Peter v. Köster, Gen.Ag.
	in Tripolis: Casp. Merlato, Gen.Ag.
	in Marocco: in Tanger: M. Marcussen, Gen.Ag.
von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: Wm. H. Styles, Gesch.Tr.; — J. G. Schwarz, Gen.C.; in Triest: Ed. Warens, C.; in Venedig: Will. Sparks, C.	in Washington: v. Hülsemann, Leg.Secr. u. Gesch.Tr.; — in Newyork: A. Belmont, G.C.; in Boston: J. Walley Langdon, Ag.; in Mobile (Alabama): Emil Dumont, V.C.; in Neu-Orleans: J. H. Eimer, C.; in Savannah: J. Ganahl, G.C.
von Brasilien: Chev. Sergio Teixeira de Macedo, a. G. u. b. M.; J. Alves de Brito, Leg.S.; — in Triest u. Fiume: Joaquim Pereira Viana de Lima, G.C.; Cäsar Sauvan Viana da Lima, V.C.	in Rio Janeiro: Graf Friedr. v. Ingelheim, a. G. u. b. M.; v. Sonnleithner, Leg. Secr.; — Ed. le Breton, Gen.C.; in Bahia: Frz. Lang, C.; in Campos: Bern. de Maltos Trindade, G.C.; in Fortalezza (Ceará): Jos. Barboza Cordeiro, V.C.; in San Luiz de Maranhao: . . . .; in Maranhäo: D. da Silva Porto, V.C.; in Pará: A. J. das Neves, V.C.; in Pernambuco: Eduard Schäffer, V.C.; in Porto Alegre: J. B. da Silva Pereira, V.C.; in Rio Grande do Sul: Bernardin da Souza Ribeiro Guimaraez, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.
von Peru: in Triest: Aug. Calvo, C.	in Chile: zu Valparaiso: Ferd. Flindt, C.

Preußen.

I. Überblick der Geschichte.

Die nach den Ufern der Ostsee sich abflachenden, von der Elbe, Oder und Weichsel mit ihren Nebenflüssen durchströmten, größtentheils sandigen und nur in ihren Niederungen und an den Flußbetten von Natur fruchtbaren Ebenen bilden die anfänglichen Lande der jetzigen Preußischen Monarchie.

Seit dem sechsten Jahrhunderte bewohnten diese Strecken Slaven, in zahlreiche Völkerschaften getheilt, die, als Heiden, und in Sprache, Sitte und Abstammung den Germanen entgegen, bald in zahllose, blutige Vernichtungskriege mit ihren deutschen Gränznachbarn verwickelt wurden. Den ersten Krieg trug der siegreiche Carl der Große in ihre Gauen und schützte die gegen sie gewonnenen Gränzen durch Markgrafen, 789. Traten auch unter seinen schwachen Erben in Deutschland die Slavischen Stämme überwältigend in die Sächsischen Anlande und bauten, überall sich ausbreitend, neue Städte und Dörfer, so drängten doch die großen Sächsischen Kaiser, Heinrich und die Ottonen, die sämmtlichen Völkerschaften bis an die Oder und nach der Weichsel zurück, überwältigten die Waldfeste Brandenburg und bildeten die Nordmark, gewissermaßen die Grundlage der Preußischen Herrschaft, 936—973.

Nach dem Aussterben der Markgrafen der Nordmark aus dem Hause Plötzkau, 1133, überkam durch Kaiser Lothar's Belehnung Albrecht der Bär, von

Ballenstädt, diese Markgrafschaft. Er erweiterte seine Länder durch Slavenkriege, bevölkerte die Länderstrecken durch Übersiedelung von Flamländischen und deutschen Colonisten und nannte sich zuerst Markgraf von Brandenburg. Als des geächteten Heinrich's des Löwen Herzogthümer, Bayern und Sachsen, als allzumächtige Vasallengüter zerstückelt wurden, stieg das Ansehen der von Sachsen unabhängig gewordenen Markgrafen von Brandenburg; 1186 wurden die Herzöge von Pommern Lehnsmannen von Brandenburg; in der Lausitz wurden durch Heirath Bautzen, Görlitz und andere Landschaften, östlich das Land Stargard bis an die Tollense, 1255, und die Uckermark von Pommern erworben, 1256. Siegreich gegen die Polen, 1257, gründeten die Brüder Otto III. und Johann I. Landsberg, Beerwalde, Königsberg u. a.; durch Heirath und Tausch wurde Soldin und das Land Zantoch in der Neumark einverleibt, und so bestand Brandenburg, 1262, aus der Altmark, Mittelmark, Uckermark und Neumark. Zwar theilten die Brüder Johann I. und Otto III. bei zahlreicher Nachkommenschaft die gemeinschaftlich regierten Länder, und es entstehen die Soltwedel'sche und die Stendal'sche Linie, jedoch ohne daß durch verwandtschaftliche Zerwürfnisse die Kraft des Hauses geschwächt und unheilvolle Zerrüttungen in den Marken hervorgerufen worden wären. Vielmehr wußten sie das Land durch Anbau von Städten und Dörfern, durch Gewinnung ausländischer Colonisten und durch Begünstigung des Handels und der Gewerbe zu heben. 1317 stirbt die Soltwedel'sche Linie und mit Heinrich dem Jüngern, dem Neffen des thatkräftigen und umsichtigen Waldemar, das Ascanische Regentenhaus in Brandenburg, 1320, aus. Alle angränzenden Fürsten suchten jetzt auf Brandenburgs Kosten neue Erwerbungen; hierdurch geht die Oberlausitz verloren und Theile der Neumark werden abgerissen, das ganze Land aber wird aus seinem blühenden Zustande durch innere Zerrüttungen, Streitigkeiten und Kämpfe der Gränzfürsten innerhalb der Marken und durch die wachsende Unsicherheit im Lande dem Untergange nahe gebracht.

Dem Kaiser Ludwig dem Bayer gelang es, seinen Sohn Ludwig, nach Übergehung der Ascanischen Agnaten, mit der Reichs-Erzkämmererwürde und den Marken, nebst Zubehör, zu belehnen, 1324. Ludwig der Brandenburger überließ seinen Brüdern, Ludwig dem Römer und Otto, 1351, die Marken. Die Uneinigkeiten der Bayerischen und Brandenburgischen Linien des Hauses Wittelsbach benutzte Kaiser Carl IV. zu einer Erbverbrüderung zwischen Brandenburg und Böhmen, und nach dem Tode des kraftvollen Ludwig's des Römers nahm Carl im Namen seines Sohnes Wenzel, fürchtend den Wankelmuth Otto's und die gerechte Reue über sein unnatürliches Verfahren gegen die nächsten Stammverwandten, durch List und Gewalt Besitz von den Marken, 1373.

Wie segensreich auch die ersten Regierungsjahre der Luxemburgischen Fürsten in Brandenburg waren durch Carl's Bündnisse mit benachbarten Fürsten zur Sicherung der Lande gegen auswärtige Kriege und durch Rückführung der Ruhe, des Landfriedens und einer gesetzlichen Ordnung in der Verwaltung der Lande; so beklagenswerth wurde das Schicksal der Provinzen unter seines Sohnes Sigismund's Verwaltung, der 1377 die Marken, die Neumark ausgenommen, und Lebus nebst Sternberg erbte. Stets geldbedürftig, verpfändete er diese Länder an seinen Vetter Jobst, der mit dem zügellosen Adel das Land aussog. Nicht besser wurde es, als nach Jobst's Tode das Land ihm wieder heimfiel, da er, stets auswärtig beschäftigt, weder kräftig einschreiten konnte, noch mochte, bis er endlich dem um ihn hochverdienten Friedrich VI., Burggrafen von Nürnberg, für bedeutende Geldvorschüsse erst die Marken verpfändete, 1414, und 1417 denselben ohne Vorbehalt, mit den Marken, wie er sie besaß, nämlich mit der Altmark, Mittelmark, einem Theile der Uckermark und dem Lande Sternberg, sammt der Kurwürde, als Friedrich I., Kurfürsten von Brandenburg, zu Costnitz feierlich belehnte.

Die Ahnen dieses Fürsten, Friedrich I., Kurfürsten v. Brandenburg, aus dem Hause Hohenzollern, stammverwandt mit den Zollern in Schwaben, traten schon im 13ten Jahrhunderte als Burggrafen von Nürnberg auf und führten in diesem Theile Frankens, als Kaiserliche Beamte, die Aufsicht über die Reichs- und Erbgüter der Kaiser. Durch Kauf, Erbschaft und als Belohnungen der Kaiser erwarben sie eine Menge Güter und Gerechtsame in diesen Gegenden, und äußerten bald einen bedeutenden Einfluß durch Staatsklugheit und wohlbe-

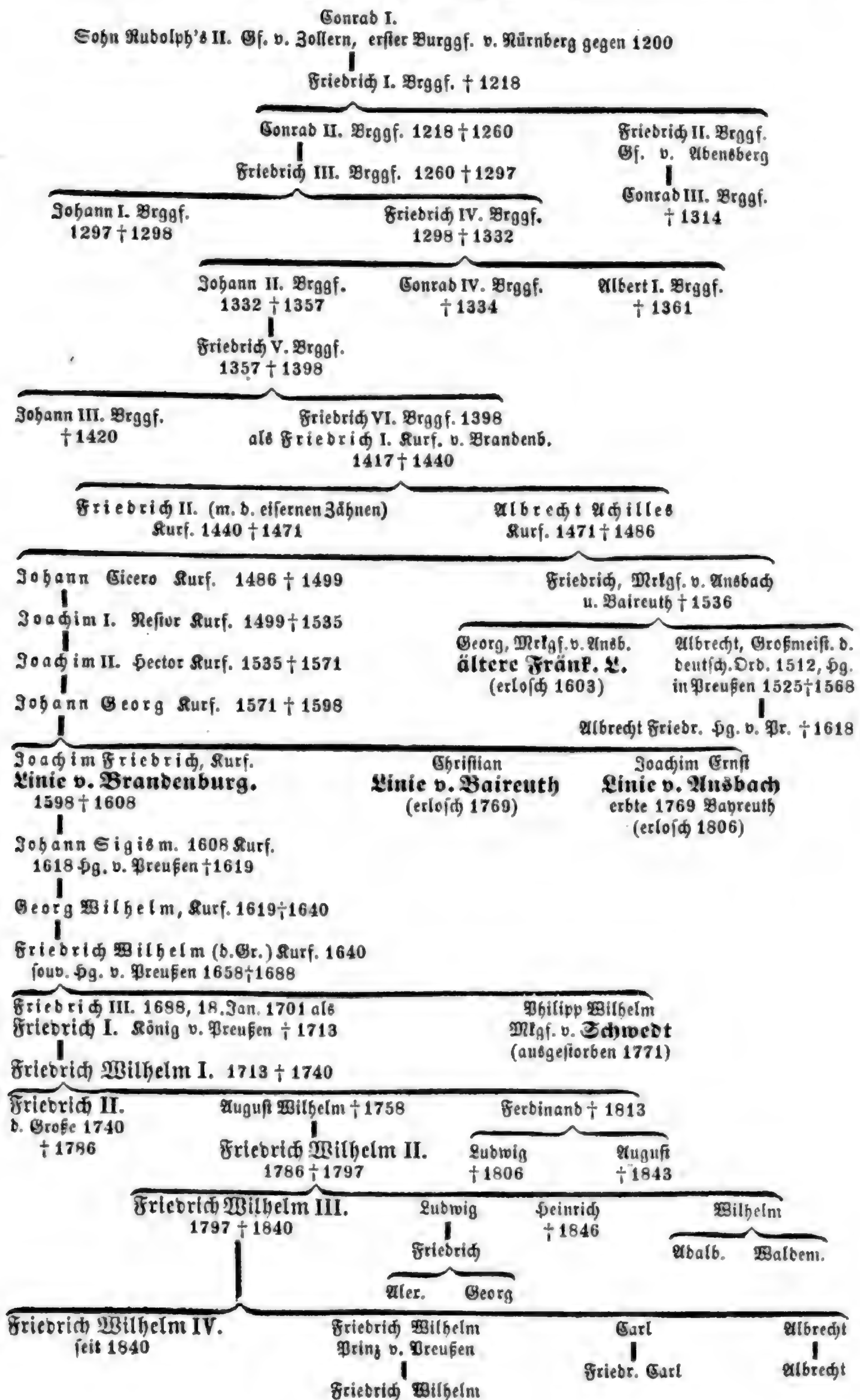
rechnete Thätigkeit; einen Beweis hiervon gab die Thronbesteigung Rudolph's von Habsburg. In der Kaiserfehde zwischen Ludwig dem Bayer und Friedrich von Österreich, entschied der Burggraf Friedrich IV. für Ludwig, durch Herbeiführung des Siegs in der Schlacht bei Ampfing. Kaiser Carl IV. erhob die Burggrafen von Nürnberg in den Reichsfürstenstand und begabte sie mit vielen Vorrechten. In der Folge der Zeit theilten sich die Burggrafen von Nürnberg in zwei Linien, in die Bayreuthische oder die des Oberlandes, und in die Anspachische oder die des Unterlandes; die letztere bestieg unter Friedrich IV. den Fürstenthron von Brandenburg. Die Bemühungen dieses Fürsten, die unter den Bayern und Luxemburgern abgerissenen Landestheile wieder zu erwerben, waren erfolglos; doch suchte er durch Erbverbrüderung mit Sachsen und Hessen und Zusicherung künftiger Erbfolge in Mecklenburg, 1442, die Aussicht auf künftigen Länderzuwachs zu erwerben. Unter seinem Sohne, Friedrich II., 1440, erholte sich das Land von den verheerenden Hussiteneinfällen. Der kriegerische Bruder desselben, Albrecht Achilles, 1471, behauptete gegen Stände und Herren, in Ansehung der Steuern und Zölle, seine landesfürstlichen Rechte; er gab das erste Hauserbfolgegesetz, nach dem der älteste Sohn die Mark ungetheilt erben sollte und die Fränkischen Herrschaften nur unter Zweien getheilt werden konnten, so daß es niemals mehr als drei regierende Linien gebe. Sein ältester Sohn, Johann Cicero, erbte 1486 die Kurlande, während die jüngern Brüder in Franken folgten; er setzte mit Kraft die Zahlung einer jährlichen Accise den Städten gegenüber durch, erwarb die Herrschaft Zossen und stiftete die Univertät Frankfurt an der Oder, 1506. Joachim I., 1499, erwarb Krossen und Ruppin und brachte von dem Orden die Neumark wieder an sein Haus. Seinen Söhnen, Joachim II. und dem Markgrafen Johann, war es vorbehalten, die Reformation, der ihr Vater auf das Entschiedenste abhold war, in ihren Ländern zu verbreiten. Johann Georg vereinigte nach dem Tode seines Oheims, des Markgrafen Johann, sämmtliche Brandenburgische Marken und suchte der, durch seines Vaters Prachtliebe veranlaßten Zerrüttung der Finanzen abzuhelfen; unter ihm mußten sämmtliche Juden das Land räumen. Streng sorgte er für die Sicherheit des Landes durch harte Bestrafung der innern Fehden und Räubereien, und bemühte sich Ackerbau, Gewerbe und Volksbildung zu heben. Unter Joachim Friedrich, 1598, wurden die Bisthümer Havelberg, Brandenburg und Lebus aufgehoben. Johann Sigismund, 1608, trat in dem Streite über die Jülich-Cleve'sche Erbschaft mit Pfalz-Neuburg zur reformirten Confession über, erwarb aber in dem Vergleiche zu Xanten, 1614, Cleve, Mark, Ravenstein und Ravensberg. 1611 übernahm er auch die Regierung des Herzogthums Preußen, das früher, als Ordensland der Deutschen Ritter, seit 1225 bis in das erste Viertel des 14ten Jahrhunderts an äußerer Macht und innerem Glücke sich hob, dann aber, durch innern Verfall und unglückliche Kriege herabgekommen, zu Länderabtretungen und Lehenspflichtigkeit an Polen gezwungen wurde, bis endlich der Hochmeister Albrecht von Brandenburg-Ansbach Preußen, als erbliches Herzogthum, 1525, von Polen zur Lehn nahm und das mitbelehnte Kurhaus dem letzten Herzoge in der Regierung folgte. Unselig wirkte der 30jährige Krieg auch auf Brandenburg; weder die Verbindung mit Schweden, noch die Annahme des Prager Friedens, brachten dem Lande Ruhe.

Glücklicher gestalteten sich die Verhältnisse seit Friedrich Wilhelm's, des großen Kurfürsten, Regierung, 1640. In dem Westphälischen Frieden, 1648, vergrößerte er sein Land durch Erwerbung des größten Theils von Hinterpommern und Kammin, nebst den Johannitergütern, durch Magdeburg, Halberstadt und Minden. Dadurch, daß er ein bedeutendes stehendes Heer errichtete und mit diesem an den Kriegen zwischen Österreich und Frankreich entschiedenen Antheil nahm, daß er durch sein Bündniß mit Carl Gustav von Schweden gegen Polen in dem Frieden zu Wehlau, 1657, Preußens Souverainetät stipulirte und durch den Sieg über die Schweden in der Schlacht bei Fehrbellin, 1675, den Ruf des Preußischen Militärs begründete, wies er schon jetzt Preußen eine Stelle unter den Europäischen Mächten an. Durch Einwanderung der Französischen Reformirten hob er die Cultur des Landes, sowie durch neue, freilich drückende, Finanzoperationen und Abolirung der Rechte und Freiheiten des Herzogthums Preußen, trotz der Garantie derselben durch Polen, die Einkünfte des Staates. Sein prachtliebender Sohn, Friedrich III., der sich zu Königsberg, 1701, als

Friedrich I. die Königskrone aufsetzte, stiftete 1693 die Universität zu Halle, erkaufte 1698 von Kursachsen die Hoheit über die Erbvogtei Quedlinburg und das Amt Petersberg bei Halle, erhielt 1702 aus der Oranischen Erbschaft Mörs, erwarb 1707 Tecklenburg in Westphalen, und ward im selben Jahre, nach Aussterben des Hauses Longueville, Regent von Neufchatel und Valangin. Sein sparsamer Sohn, Friedrich Wilhelm I., hebt 1713 den gesunkenen Wohlstand des Landes durch Begünstigung des Ackerbaues, eingewanderte Colonisten (Salzburger), Unterstützung der Fabriken und Einrichtung der Gränzzölle, erwirbt im Frieden mit Schweden Stettin, Usedom, Wollin und das Land zwischen der Oder und Peene, von der Oranischen Erbschaft aber das Quartier Geldern, und hinterläßt 1740 seinem Sohne, Friedrich II., dem Großen, zur Ausführung seiner Riesenpläne die beiden Haupterfordernisse, ein trefflich geübtes und geordnetes Heer und eine volle Staatscasse. Dieser, benutzend den gesunkenen Kriegsstaat Österreichs und den durch zahlreiche Erbansprüche bedrängten Zustand Maria Theresia's, erhebt Ansprüche auf Schlesien und behauptet in 3 Kriegen, 1740 bis 1742, 1744—1745 und 1756—1763, im Frieden ganz Schlesien, bis auf Troppau, Jägerndorf und Teschen. 1772 vereinigte er, in der mit Österreich und Rußland beschlossenen ersten Theilung Polens, mit seiner Monarchie das früher von dem Deutschen Orden an Polen abgetretene Polnisch-Preußen und den Netzedistrict. Durch Theilnahme, vorzüglich an den Verhandlungen bei der Bayerischen Erbfolge und durch die Stiftung des Fürstenbundes steuerte er den Vergrößerungsversuchen des Kaisers Joseph II. Für die innere Verfassung des Landes sorgte er durch Einführung eines neuen Gesetzbuches, durch Ordnung der Finanzen, durch allseitige Beförderung des Volkswohlstandes, durch Anlegung von Canälen und Errichtung von Fabriken und Manufacturen. Bei seinem Tode betrug die Größe der Preußischen Monarchie 3513 Q.M. mit mehr als 6 Mill. Einwohnern; der Schatz hatte 70 Mill. Thaler. Sein Neffe, Friedrich Wilhelm II., 1786—1797, übernahm 1791 die Fränkischen Hauslande, Ansbach und Bayreuth und nahm in der zweiten und dritten Theilung Polens, 1793 und 1795, Südpreußen, Danzig, Thorn, einen Theil von Masovien mit Warschau und Neu-Ostpreußen in Besitz. Durch Waffengewalt zwang er die gegen den Erbstatthalter empörten Niederlande zur Unterwerfung; aber nicht glücklich war sein Feldzug gegen die republikanischen Neufranken. Durch unberechneten Aufwand und Günstlingsregierung wurde eine Schuldenlast von 18 Mill. Thalern gehäuft. Die Steuern wurden drückender, und es wurde selbst geistiger Zwang versucht; so verlor Preußen nach Außen den mächtigen Einfluß, den es durch Friedrich den Großen erlangt. Seinem Nachfolger, Friedrich Wilhelm III., war es aufbewahrt, Preußen auf die jetzige Höhe der Macht und des entscheidenden Einflusses in den politischen Angelegenheiten Europas zu erheben. Unter den drohendsten Aussichten für Europas Ruhe und die geordneten Staatsverhältnisse bestieg er den Thron. Durch Frieden mit dem Auslande und weise Staatswirthschaft im Innern, hob er die Kraft und den Wohlstand des Reichs und gewann für Abtretungen an Frankreich im Baseler Frieden bedeutende Ländervermehrung durch Paderborn, Hildesheim, das Eichsfeld, Erfurt, Münster und den völligen Besitz von Quedlinburg u. a. m. 1803. Im Vertrage zu Wien, 1805, mit Napoleon, tauschte er gegen seine Fränkischen Besitzungen Hannover ein und trat Neufchatel und Cleve ab; hieran reihten sich jedoch Zerwürfnisse mit Frankreich, und in dem dadurch entstandenen Kriege, 1806, verlor Preußen im Frieden zu Tilsit die westliche Hälfte seines Staates, und die zu zahlenden Contributionen und zu leistenden Kriegslasten vernichteten den Flor des Landes. Aber in dem 1812 anhebenden Freiheitskriege erstand Preußens Staatsmacht und Glanz größer und herrlicher, denn je; es erwarb 1815 vollends ganz Pommern, das Herzogthum Sachsen, Gebietsvermehrungen am Rhein und in Westphalen, und östlich erstreckt sich seine Gränze bis nach Polangen. Unablässig war danach der König für das Glück seines Volkes durch Verbesserung der Rechtspflege und der Verwaltung, durch Pflege des Schul- und Unterrichtswesens, durch Einführung zeitgemäßer Städteverordnungen und durch Einsetzung berathender Provinzialstände besorgt.

Am 7. Juni 1840 folgte ihm Friedrich Wilhelm IV., der schon das erste Jahr seiner Regierung, vorzüglich durch Entwickelung des Wirkungskreises der Provinzialstände, höchst bedeutend gemacht und welchem Preußen im J. 1847 die erste Einberufung des Vereinigten Landtags verdankt.

II. Genealogie der Regenten von Preußen.
Haus Hohenzollern.



III. Das Königliche Haus (evangel. Confession).

Dynastie Hohenzollern.

König: **Friedrich Wilhelm IV.**, Chef d. 2ten K. Russ. Cuirass.Reg. Königin, geb. 15. Oct. 1795, folgt seinem Vater Friedrich Wilhelm III. 7. Juni 1840, verm. 29. Nov. 1823 mit **Elisabeth** (Ludovike), Kgl. Przss. von Bayern (Tochter d. verstorb. Königs Max), geb. 13. Nov. 1801.

Geschwister des Königs.

I. **Friedrich Wilhelm** (Ludwig), geb. 22. März 1797, Prinz von Preußen, präsumt. Thronfolger, General d. Inf., Commandeur d. Gardecorps, Chef des 7. Inf.Reg. u. Inh. eines K. Russ. u. d. K. K. Österr. Inf.Reg. Benczur, Statthalter v. Pommern, verm. 11. Juni 1829 mit Przss. **Auguste** (Marie Luise Cath.), Tochter des regierenden Großherzogs von Sachsen-Weimar, geb. 30. Sept. 1811.

Kinder: 1) **Friedrich Wilhelm** (Nicolaus Carl), geb. 18. Oct. 1831, Sec.-Lieutn. im 1. Garde-Reg. zu Fuß.
2) **Luise** (Marie Elisabeth), geb. 3. Dec. 1838.

II. **Charlotte** (Friederike Luise-Wilhelmine), jetzt Alexandra Feodorowna, geb. 13. Juli 1798, verm. 13. Juli 1817 mit **Nicolaus**, Kaiser von Rußland.

III. **Carl** (Friedrich-Alexander), geb. 29. Juni 1801, Gen. d. Inf. u. Command. des 4. Armeecorps, Chef d. 12. Inf.Reg. u. Inh. eines K. Russ. Inf.Reg., verm. 26. Mai 1827 mit Przss. **Maria** (Luise Alex.), Tochter des regierenden Großherz. v. Sachsen-Weimar, geb. 3. Febr. 1808.

Kinder: 1) **Friedrich Carl** (Nicolaus), geb. 29. März 1828, Hauptmann im 1. Garde-Reg. zu Fuß, auch Prem.Lieutn. im K. Russ. Inf.Reg. Prinz Carl v. Preußen.
2) **Luise** (Maria-Anna), geb. 1. März 1829.
3) **Anna** (Maria-Friederike), geb. 17. Mai 1836.

IV. **Alexandrine** (Frieder. Wilhelmine-Marie Helene), geb. 23. Febr. 1803, verw. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

V. **Luise** (Auguste Wilhelmine Amalie), geb. 1. Febr. 1808, vermählte Prinzessin **Friedrich** der Niederlande.

VI. **Albrecht** (Friedrich Heinrich), geb. 4 Oct. 1809, Gen.Lieutn., Chef des 1. Drag.Reg. u. Inh. eines K. Russ. Cuir.Reg., verm. 14. Sept. 1830 mit Przss. **Marianne** (Wilh. Fried. Luise Charl.), Tochter des verstorb. Königs d. Niederlande, geb. 9. Mai 1810.

Kinder: 1) **Charlotte** (Frieder. Luise Wilhelmine Marianne), geb. 21. Juni 1831.
2) **Albrecht** (Friedrich Wilhelm Nicolaus), geb. 8. Mai 1837.
3) **Alexandrine** (Friederike Wilhelmine Luise Elisabeth), geb. 1. Febr. 1842.

Vater-Geschwister des Königs.

A. Kinder von des Königs Vatersbruder, dem Prinzen Ludwig (Friedrich Carl), geb. 5. Nov. 1773, † 28. Dec. 1796, und der Przss. Friederike v. Mecklenburg-Strelitz, gestorben als Königin v. Hannover.

Kinder: a. **Friedrich** (Wilhelm Ludwig), geb. 30. Oct. 1794, Gen. d. Cavallerie, Chef des 1. Cuir.Reg., Militärgouvern. v. Luxemburg, residirt in Düsseldorf, verm. 21. Nov. 1817 mit Przss. **Luise** (Wilhelmine), Tochter des verstorb. Herz. Alexius zu Anhalt-Bernburg, geb. 30. Oct. 1799.

Kinder: 1) **Alexander** (Friedrich Wilhelm Ludwig), geb. 21. Juni 1820, Hauptm. à la suite des 2. Bat. des II. Garde-Landwehr-Reg.
2) **Georg** (Friedrich Wilhelm Ernst), geb. 12. Febr. 1826, Sec-Lieutn. à la suite des 2. Bat. des 2. Garde-Reg.

b. **Friederike** (Wilhelmine Luise Amalie), geb. 30. Sept. 1796, vermählte Herzogin zu Anhalt-Dessau.

B. Heinrich (Friederich Carl), geb. 30. Dec. 1781, Gen. d. Inf., Großmeister d. Preußischen Johanniterordens, Chef d. 3. Inf.Reg., † zu Rom 12. Juli 1846.

C. **Wilhelm** (Friedrich-Carl), General d. Cavallerie. Chef d. 2. Drag.Reg. und Inh. des K. Russ. Astrachan. Cuir.Reg., Gouv. von Mainz, geb. 3. Juli 1783, verm. 12. Januar 1804 mit Przss. Marianne (Amalie), Tochter des verstorb. Landgrafen Friedrich V. von Hessen-Homburg, geb. 13. Oct. 1785, Wittwer seit 14. April 1846.

Kinder: a. **Adalbert** (Heinrich Wilhelm), geb. 29. Oct. 1811, Gen.Lieutn., I. Gen.Inspector d. Artillerie.

b. **Elisabeth** (Marie-Caroline Victorie), geb. 18. Juni 1815, verm. 22. Oct. 1836 mit **Carl** (Wilhelm Ludwig), Großherz. Prinzen von Hessen und bei Rhein.

c. **Waldemar** (Friedrich Wilhelm), geb. 2. Aug. 1817, General-Major und Führer des Garde-Dragoner-Reg.

d. **Marie** (Friederike Franziska Auguste-Hedwig), geb. 15. Oct. 1825, verm. 5. Oct. 1842 mit **Maximilian**, Kronprinzen von Bayern.

Mit dem König Friedrich Wilhelm III. in morganatischer Ehe verm. und hinterlass. Witwe: **Auguste**, Fürstin von Liegnitz, geb. Gräfin von Harrach, geb. 30. Aug. 1800, verm. 9. Nov. 1824, Witwe seit 7. Juni 1840.

IV. Der Staat.

Übersicht der Bevölkerung des Preußischen Staats nach der Zählung von 1843.

Regierungsbezirke und Provinzen mit Einwohnerzahl der Hauptorte.	Deutsche geographische Q. Meilen.	Bevölkerung. zu Ende 1846.	Auf d. Q. Meile im Durchschnitt 1846.
Königsberg (72,340)	408,13	847,952	2,078
Gumbinnen (6,680)	298,21	632,366	2,121
Danzig (64,930)	152,28	405,805	2,665
Marienwerder (5,990)	319,41	613,300	1,921
Provinz Preußen	1,178,03	2,499,423	2,371
Posen (40,210)	321,68	900,430	2,799
Bromberg (9,550)	214,83	463,969	2,160
Provinz Posen	536,51	1,364,399	2,543
Potsdam (37,550)	382,51	1,226,866	3,207
(Berlin 322,625)			
Frankfurt (28,700)	351,63	840,127	2,389
Provinz Brandenburg	734,14	2.066,993	2,816
Stettin (41,570)	236,88	547,952	2,313
Köslin (8,230)	258,43	434,140	1,680
Stralsund (18,100)	79,02	182,981	2,316
Provinz Pommern	574,33	1,165,073	2.029
Breslau (103,200)	248,14	1,165,994	4,699
Oppeln (7,750)	243,06	987,318	4,062
Liegnitz (13,950)	250,54	912,497	3,642
Provinz Schlesien	741,74	3,065,809	4,133
Magdeburg (52,980)	210,13	674,149	3,208
Merseburg (10,950)	188,76	724,686	3,839
Erfurt (29,260)	61,74	343,617	5,566
Provinz Sachsen	460,63	1,742,452	3,783
Münster (25,770)	132,17	421,044	3,186
Minden (11,940)	95,68	459,833	4,806
Arnsberg (4,300)	140,11	564,842	4,031
Provinz Westphalen	367,96	1,445,719	3,929
Köln (85,420)	72,40	484,593	6,693
Düsseldorf (26,140)	98,32	887,614	9,028
Koblenz (22,570)	109,64	499,557	4,556
Trier (19,210)	131,13	488,699	3,727
Aachen (46,580)	75,65	402,617	5,322
Rhein-Provinz	487,14	2,763,080	5,672
Hauptsumme	5,080,48	16,112,948	3,172

Im Jahre 1840 wurden Einwohner gezählt überhaupt			14,928,501
Im Laufe des Jahres 1841 wurden geboren	591,505 Kinder		
1842 „ „	623,703 „		
1843 „ „	604,472 „		
Summe		1,819,680	
Dagegen starben Personen jedes Alters und Geschlechts im Laufe des Jahres 1841 . . .	415,256		
1842 . . .	435,182		
1843 . . .	444,573		
Summe		1,295,011	
Es sind also in den 3 Jahren 18⁴¹/₄₃ mehr geboren, als gestorben .			524,669
Außerdem vermehrte die Bevölkerung sich noch in diesem Zeitraume durch ein Übergewicht der Einwanderungen über die Auswanderungen um			18,595
denn die Zählung zu Ende 1843 ergab, wie nebenstehend, Einw.			15,471,765
Nach der neuesten Zählung von 1846 hatte der Staat auf 5080,48 Q.M.	16,112,948 Einw.		
Hierzu die Bevölkerung v. Neuenburg .	68,247 „		
insgesammt . .			16,181,195
Am Schluß des Jahr 1843 belief sich die Gesammtzahl auf			15,536,734
Demnach Zuwachs von 1843—1846			644,461
Von 1840—1843 betrug derselbe nur			542,583
Differenz . . .			101,878
In den 12 größten Städten*) lebten 1846: .	1,063,929		
Im Jahre 1843 nur	968,585		
Demnach Zuwachs	95,344		
In den übrigen Städten (968)	3,445,036		
Demnach in sämmtlichen 980 Städten	4,508,965		
Betrag im Jahre 1843	4,262,708		
Demnach Zuwachs	246,257		
Auf dem platten Lande	11,603,983		
Im Jahre 1843	11,208,376		
Demnach Zuwachs	395,607		
Generalsumme ut s.	16,112,948		

Städte über 12000 Einwohner.

(Zur Ergänzung d. Angaben in d. statist. Tabelle.)

Berlin	408,500	Halle	30,600
Breslau	112,200	Krefeld	29,715
Köln	95,000	Elbing	20,150
Königsberg	75,230	Halberstadt	18,394
Danzig	66,830	Neiße	16,225
Magdeburg	55,820	Brandenburg	16,210
Aachen	48,560	Bonn	16,100
Stettin	45,810	Görlitz	15,690
Posen	43,060	Wesel	15,690
Potsdam	39,550	Glogau	14,590
Elberfeld	38,250	Burg	14,570
Barmen	34,930	Liegnitz	13,940

*) Für die zwölf größten Städte stehen die neuesten Angaben vom J. 1846 in der zunächst folgenden Liste; für die übrigen haben die Angaben von 1843 beigesetzt werden müssen.

Mühlhausen . . .	13,725	Naumburg	12,920
Tilsit	13,700	Prenzlau	12,590
Quedlinburg . . .	13,670	Schweidnitz	12,530
Nordhausen . . .	13,600	Eupen	12,200
Stargard . . .	13,060	Brieg	12,150

Regierungsbezirke und Provinzen.	Bevölkerung nach den Religionsverschiedenheiten (1843).				
	Evangelische.	Katholiken.	Griechen.	Mennoniten.	Juden.
Königsberg . . .	651,409	165,368	91	340	4,738
Gumbinnen . .	605,062	10,834	1,482	707	1,468
Danzig	198,306	174,798	20	8,765	5,417
Marienwerder . .	276,450	282,103	25	3,046	15,951
Provinz Preußen .	1,731,227	633,103	1,618	12,858	27,574
Posen	227,845	574,502	63	1	54,819
Bromberg . . .	164,441	243,716	11	1	24,788
Provinz Posen . .	392,286	818,218	74	2	79,607
Potsdam mit Berlin	1,101,406	22,230	111	6	11,582
Frankfurt . . .	785,018	10,047	35	16	4,656
Prov. Brandenburg	1,886,424	32,277	146	22	16,238
Stettin	510,486	3,226	1	—	3,809
Köslin	403,452	5,853	7	—	3,794
Stralsund . . .	175,020	544	—	—	158
Provinz Pommern	1,088,958	9,623	8	—	7,761
Breslau	668,765	438,034	4	1	10,400
Oppeln	92,504	831,507	19	—	15,594
Liegnitz	751,794	137,571	3	12	2,673
Provinz Schlesien .	1,513,066	1,407,112	26	13	28,667
Magdeburg . .	635,491	9,206	3	—	2,626
Merseburg . . .	698,356	2,211	5	—	465
Erfurt	238,478	95,602	3	1	1,459
Provinz Sachsen .	1,572,325	107,019	11	1	4,550
Münster . . .	39,800	375,729	1	8	3,227
Minden	265,722	181,303	1	49	5,802
Arnsberg . . .	304,137	240,204	1	50	5,409
Provinz Westphalen	609,659	797,236	3	107	14,438
Köln	65,121	394,960	1	33	5,248
Düsseldorf . . .	331,830	511,588	—	908	7,130
Koblenz	157,412	324,249	2	226	8,011
Trier	67,383	406,034	—	140	4,781
Aachen	13,220	378,704	—	3	2,524
Rhein-Provinz . .	634,966	2,015,535	3	1,310	27,694
Summe	9,428,911	5,820,123	1,889	14,313	206,529

Stamm- und Sprachverschiedenheit der Bevölkerung.

Deutsche	unvermischt lebend		7,296,000	12,697,400
	mit anderen Stämmen vermischt lebend		5,401,400	
Slaven	Polen	2,016,500	2,134,800	2,302,600
	Sorben od. Wenden	95,000		
	Czechen u. Moraven	23,300		
Litthauer			157,400	
Wallonen			10,400	
			15,000,000	15,000,000

Also 84 Procent deutschen, 15 Procent slavischen und 1 Procent noch andern Ursprungs.

1. Frequenz der Universitäten im Sommersemester 1843/44.

Universitäten.	Theologen. Evangelische. Inländ.	Theologen. Evangelische. Ausländ.	Theologen. Katholische. Inländ.	Theologen. Katholische. Ausländ.	Juristen. Inländ.	Juristen. Ausländ.	Mediciner. Inländ.	Mediciner. Ausländ.	Philosophen. Inländ.	Philosophen. Ausländ.	Summe aller Studirenden. Inländ.	Summe aller Studirenden. Ausländ.	Summe aller Studirenden. Summe.
Berlin	249	94	—	—	394	156	220	100	286	157	1,149	507	1,656
Breslau	94	—	204	1	128	—	112	3	163	2	701	6	707
Bonn	18	52	117	5	170	42	91	16	89	52	485	167	652
Halle	301	90	—	—	91	4	68	37	43	11	503	142	645
Königsberg	73	3	—	—	70	1	72	4	110	8	325	16	341
Münster	—	—	134	24	—	—	—	—	67	1	201	25	226
Greifswald	40	2	—	—	26	1	73	4	49	15	18 8	22	210
Summe	775	241	455	30	879	204	636	164	807	246	3,552	885	4,437

2. Frequenz der öffentlichen Unterrichtsanstalten am Ende des Jahres 1843.

Provinzen.	Gymnasien. Anstalten.	Gymnasien. Schüler.	Gymnasien. Davon waren in Prima.	Gymnasien. Davon waren in Secda.	Gymnasien. Davon waren in Tertia.	Gymnasien. Zur Universität im Sommer 1843 entlassen.	Pro-Gymnasien. Anstalten.	Pro-Gymnasien. Schüler.	Höhere Bürgerschulen. Anstalten.	Höhere Bürgerschulen. Schüler.	Mittelschulen. Anstalten.	Mittelschulen. Schüler und Schülerinnen.	Elementarschulen. Anstalten.	Elementarschulen. Schüler und Schülerinnen.
Preußen	14	3,243	311	520	779	65	2	252	16	2,998	79	6,666	4,285	323,288
Posen	5	1,454	105	138	288	28	—	—	6	840	32	1,462	1.806	171,823
Brandenburg	18	3,919	381	567	901	66	—	—	16	4,196	140	21,053	2,907	275,985
Pommern	7	1,492	181	226	285	41	—	—	5	764	116	15,481	2,465	153,103
Schlesien	20	4,836	528	732	843	140	1	150	6	1,279	88	12,120	3,740	460,659
Sachsen	21	3,632	388	548	751	82	—	—	7	1,523	92	17,195	2,831	281,676
Westphalen	11	2,015	315	390	495	112	7	322	7	435	44	2,141	1,894	228,781
Rheinprovinz	18	3,768	437	724	588	133	2	125	37	2,760	70	2,983	3,718	432,831
Summe	114	24,359	2,646	3,845	4,930	667	12	849	100	14,795	661	79,101	23,646	2,328,146

3. Seminarien.

Außerdem noch sechs kathol. Priesterseminare:

zu Braunsberg (Lyceum Hosianum) 1843/44	mit	37	Schül.
„ Pelplin (in Westpreußen)	„	35	„
„ Posen	„	35	„
„ Gnesen	„	11	„
„ Paderborn	„	76	„
„ Trier	„	57	„
Summe		245	Schül.

Seminare zur Bildung von Elementarlehrern 1843:

in der Provinz	Anstalten	u.	Zöglinge
Preußen	7	mit	408
Posen	4	„	223
Brandenburg	4	„	356
Pommern	5	„	174
Schlesien	4	„	482
Sachsen	9	„	378
Westphalen	4	„	192
Rheinprovinz	4	„	333
Summe	41	mit	2546

4. Von der Bevölkerung möchte ungefähr folgende Standesvertheilung aufzustellen sein.

Adel	125,400
Bürger	3,883,600
Bauern	9,791,000
Gesinde	1,200,000
	15,000,000

Die Geistlichkeit zählt a. Evangelische: 5 Bischöfe, 369 Superintendenten und 5720 Pfarrer; b. Katholische: 2 Erzbischöfe, 2 Fürstbischöfe, 3 Bischöfe, 8 Weihbischöfe, 25 Prälaten und 99 Domherren. Die Zahl der Weltgeistlichen wird zu 3500, die der Vicare, Capläne ꝛc. auf 1900 angegeben. Die Zahl der Klostergeistlichen beträgt gegen 2000, die der Nonnnen 1000. In Summa 8440.

5. Die Bodenfläche des Staates beträgt 112,825,530 Preuß. Morg., u. zwar:

Provinzen.	Bodenfläche nach Preuß. Morgen.	Acker-, Wein- u. Gartenland.	Wiesen und Weiden.	Forsten.	Unland.
Brandenburg	16,244,282	41,7 %	28,8 %	21,6 %	7,9 %
Pommern	12,764,316	36,5 —	30,7 —	19,4 —	13,4 —
Schlesien	16,482,057	48,7 —	21,6 —	23,6 —	6,1 —
Sachsen	10,235,453	53,0 —	26,4 —	14,7 —	5,9 —
Westphalen	8,177,696	54,1 —	18,3 —	15,3 —	12 3 —
Rheinprovinz	10,822,114	40,0 —	21,5 —	29,1 —	9,4 —
Preußen	26,177,516	35,4 —	22,1 —	29,6 —	12,9 —
Posen	11,922,100	39,8 —	30,4 —	21,3 —	8,5 —
Im Ganzen	112,825,530	42,4 %	24,9 %	23,1 %	9,6 %

Schifffahrt.

Im Jahre 1843 waren in Preuß. Häfen ein- und ausgegangen:

Preußische Schiffe	7,104	mit	638,940 Tonnenl.
Fremde „ (besonders Dän., Englische und Holländische)	6,896	„	432,730 „
Im Ganzen	14,000	mit	1,071,670 Tonnenl.

Handelsmarine im Jahre 1846: 822 Schiffe von 113,022 Last. Davon kommen auf Stettin 191 von 24,920 Last, Danzig mit 94, Stralsund 94, Barth 64, Greifswalde 54, Königsberg mit Pillau 39, Wolgast 35, Uckermünde 27, Colberg 24, Stolpe 23, Swinemünde 16, Anclam 15, Elbing 11 und noch 10 Städte mit weniger als 10 Schiffen.

Hauptfinanzetat für 1844 und 1845.

I. Einnahmen.

Aus den Domänen und Forsten, nach Abzug von 3,261,279 Thlrn. Verwaltungskosten und 2,573 099 Thlrn., dem Kronfideicommisse vorbehalten . . . . . 4,090,163 Thlr.

Übertrag:		4,090,163 Thlr.
Aus Domänenablösung und Verkäufen zur schnelleren Schuldentilgung		1,000,000 „
Aus den Bergwerken und Salinen (nach Abzug von 507,838 Thlrn. Verwaltungskosten), dabei 17,241 Thlr. Ertrag der Porzellanmanufactur zu Berlin		1,117,241 „
Postertrag		1,400,000 „
Lotterieertrag		863,200 „
Steuern und Abgaben, und zwar:		
Grundsteuer (nach Abzug von 585,637 Thlrn. Verwaltungskosten)	9,842,307 Thlr.	
Classensteuer (nach Abzug von 297,761 Thlrn. Verwaltungskosten)	6,890,346 „	
Gewerbsteuer (nach Abzug von 98,491 Thlrn. Verwaltungskosten)	2,336,969 „	
Zoll, Accisen, Stempel (nach Abzug von 3,606,356 Thlrn. Verwaltungskosten .	25,475,078 „	
Salzregie (nach Abzug von 2,666,420 Thlrn. Verwaltungskosten)	4,315,300 „	
		48,860,000 „
Verschiedene Einnahmen		346,590 „
Summe der Einnahmen		57,677,194 Thlr.

II. Ausgaben.

Für das Staatsschuldenwesen, und zwar:			
Verzinſ. u. Verwalt. d. Staatsschulden	s. unten III.	4,961,885 Thlr.	
Tilgung		2,251,115 „	
Verzinsung u. Tilgung späterer Schulden		40,920 „	
			7,253,920 Thlr.
Pensionen, Competenzen und Leibrenten			2,217,648 „
Dauernde Renten, als:			
Entschädigungen für aufgehobene Rechte u. Nutzungen		254,110 Thlr.	
Zinsen der Amtscautionen		211,845 „	
Verzinsg. eingezogener Stiftungscapitalien		358,840 „	
Zuschuß zur Civil-Witwencasse . . .		310,193 „	
			1,134,988 „
Centralbehörden: nämlich 20,203 Thlr. Geh. Cabinet; 64,424 Thl. Staats-Ministerialbureau; 28,219 Thlr. Staatsbuchhalterei; 15,968 Thlr. Staatsschatz u. Münzen; 10,435 Thlr. Staatsarchiv; 11,422 Thlr. Provinzialarchive; 23,911 Thlr. Staatssecretariat; 123,781 Thlr. Oberrechnungskammer; 20,946 Thlr. Gen. Ordenscommission; 11,209 Thlr. statist. Bureau . .			330,518 „
Ministerium der Geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenh.			3,119,940 „
Ministerium des Innern und die General-Commissionen . .			2,752,656 „
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten			729,304 „
Ministerium des Krieges nebst den Militärwaisenhäusern (1844) (im J. 1845 erhöhet auf 25,022,032 Thlr.)			24,604,208 „
Ministerium der Justiz u. Ministerium der Gesetzrevision (außer 3,707,255 Thlrn. aus Sporteln)			2,277,938 „
Ministerium der Finanzen und die Gen. Staatscasse			158,653 „
Gen. Verwaltung der Domänen und Forsten			99,909 „
Verwaltung für Handel und Gewerbe, Bauten			2,008,917 „
Chausséebauten			2,782,800 „
Ober-Präsidien und Regierungen			1,704,489 „
Haupt- und Landgestüte			173,306 „
Summe			51,349,194 Thlr.

Übertrag:	51,349,194 Thlr.
Ablösung kleiner Passivrenten	100,000 „
Verlust bei Umprägung der nicht mehr vollhaltigen Münzen .	400,000 „
Zu wohlthätigen Zwecken, die erblosen, dem Fiscus anheimfallenden Verlassenschaften	16,000 „
Außerordentliche Bedürfnisse, Bauten und Landesverbesserungen	2,500,000 „
Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen	350,000 „
Zur Deckung der Einnahmeausfälle, namentlich durch die Postportoermäßigung	1,000,000 „
Zu unvorhergesehenen Ausgaben	500,000 „
Zu Ansammlung eines Fonds zur Deckung von Eisenbahnbau-Verbindlichkeiten	1,462,000 „
Summe der Ausgaben	57,677,194 Thlr.

III. Staatsschuld.

	Capital.	Proc.	Zinsen	Tilgung.
A. Schulden im Auslande	21,449,475 Thlr.	4%	857,979 Thlr.	322,461 Thlr.
B. Centralschulden im Lande:				
a. Kurmärkische Schuldverschreibungen	2,364,267 „	3½	82,749 „	33,357 „
b. Neumärkische Schuldverschreibungen	440,133 „	3½	15,404 „	6,200 „
c. Staatsschuldscheine . .	99,916,275 „	3½	3,497,070 „	1,420,443 „
C. Provincielle Staatsschuld	14,690,937 „	div.	451,865 „	380,965 „
D. Unverzinsl. Staatsschuld*)	11,242,347 „		—	—
	150,103,434 Thlr.	—	4,905,067 Thlr.	2,163,426 Thlr.
E. Renten, Kosten der unverzinslichen Schuld, Verwaltung . .				4,905,067 „
Extraordinarien und Reste				170,507 „
				7,239,000 Thlr.

Militär-Etat.

In Preußen sind alle Wehrfähigen von 20—40 Jahren auch wehrpflichtig, dies ergiebt jetzt ungefähr 2 Millionen wehrhafte und wehrpflichtige Männer; davon wird, nach dem Bedürfnisse, durch das Loos etwa ¼ zum Kriegsdienste ausgebildet.

Im stehenden Heere stehen die auf 3 Jahre freiwillig Eingetretenen und die auf 6 Jahre durch's Loos Eingestellten, welche indeß bei den Garden nur 3, bei der Linie nur 2 Jahre bei der Fahne bleiben, die übrige Zeit als Kriegsreserve beurlaubt sind. Die freiwillig Eingetretenen bleiben nur 1 Jahr im stehenden Heere.

Zur Landwehr I. Aufgebot gehört Jeder, der bei'm stehenden Heere war, bis zum vollendeten 32. Jahre, und von da bis zum 40. Lebensjahre zum II. Aufgebote.

Landmacht.

Das Heer zerfällt in ein Gardecorps und 8 Armeecorps; jedes derselben besteht aus 2 Divisionen und steht seit 1838 unter 4 Armee-Inspectionen.

Das General-Commando umfaßt:

Beim I. Armeecorps: die Provinz Preußen (mit Ausnahme der Kreise Schwetz, Konitz, Schlochau, Flatow, Deutsch-Krone).

---

*) Die unverzinsliche Schuld beträgt eigentlich 25,742,347 Thlr., denn es sind im Umlauf

für	7,242,347	Cassenanweisungen	à 1	Thlr.
—	7,500,000	—	à 5	—
—	5,500,000	—	à 50	—
—	3,000,000	—	à 100	—
—	2,500,000	—	à 500	—

25,742,347; da jedoch für 14½ Million Staatsschulden-Documente (welche zur verzinslichen Staatsschuld gehören) außer Curs gesetzt und deponirt sind, so war nur der Rest in Ansatz zu bringen.

Im Laufe von 10 Jahren sind circa 25 Millionen getilgt worden.

Beim II. Armeecorps	die Provinz Pommern, den Regierungs-Bezirk Bromberg und die genannten Kreise des Regierungs-Bezirkes Marienwerder.
„ III. „	die Provinz Brandenburg.
„ IV. „	die Provinz Sachsen.
„ V. „	die Reg.Bezirke Posen und Liegnitz.
„ IV. „	die Provinz Schlesien, mit Ausschluß des Reg.Bezirks Liegnitz.
„ VII. „	die Provinz Westphalen und den Reg.Bez. Düsseldorf.
„ VIII. „	die Rheinprovinz, außer dem Reg.Bez. Düsseldorf.

Bundescontingent: 79,484 Mann; nämlich 61,668 Mann Inf., 11,319 M. Cavall., 5,705 M. Artill., 792 M. Pionniere und 160 Kanonen, welche den IV., V. und VI. Heerhaufen bilden.

Stehendes Heer (nach dem Etat 1845.)

Infanterie.				
Garde u. Genadiere	4 Reg.	zu 2152 M.	8,608 M.	11,372
Garde-Reserve	1 „	m. Officieren u. Hautboisten	1,315 „	
Combinirte Garde-Reserve	1 Bat.		601 „	
Garde-Jäger	1 „		424 „	
Garde-Schützen	1 „		424 „	
Linien-Infanterie	32 Reg.	zu 1646 M.	52,672 „	65,232
Reserve-Infanterie *)	8 „	„ 1101 „	8,808 „ 1,648 „	
Jäger-Abtheilungen	8 „	„ 263 „	2,104 „	
Combinirte Res.Bataillone	8 „	„ 401 „		3,208
Cavallerie.				
Garde du Corps	1 Reg.		639 M.	3,764
Garde-Cuirassiere	1 „		625 „	
Garde-Dragoner	1 „		625 „	
Garde-Husaren	1 „		625 „	
Garde-Landwehr-Uhlanen	2 „	zu 625 M.	1,250 „	
Cuirassiere	8 „	„ 605 „	4,840 „	19,360
Dragoner	4 „	„ 605 „	2,420 „	
Husaren	12 „	„ 605 „	7,260 „	
Uhlanen	8 „	„ 605 „	4,840 „	
Artillerie und Handwerker.				
Garde-Artillerie	1 Brig.		1,787 M.	15,819
Linien-Artillerie	8 „	zu 1739 M. b. 7. u. 8. um 60 mehr	14,432 „	
Außerdem 5 Compagnien Festungs-Reserve-Artillerie (925) und die Feuerwerksabtheilung (102), zusammen				1,027
Ingenieurcorps.				
Garde-Pionniere	1 Abtheilung		259 M.	2,331
Pionniere	8 „		2,072 „	
Außerdem 2 Reserve-Pionnier-Compagnien (zu 129)				258
			Stehendes Heer	122,361

Landwehr.

I. Aufgebot.					
Infant.-Garde-Landwehr	4 Reg.	zu 1806 M.	7,224 M.	69,832	(excl. Officiere)
Provinzial-Landwehr	32 „	zu 1806 „	57,792 „		
	8 Bat.	zu 602 „	4,816 „		
Cavallerie	104 Schwadr.	zu 100 „	10,400 „	10,400	(incl. Officiere)

*) Das 34. Inf.Regiment ist stärker um 88 Mann, das 35., 37., 38., 39. und 40. à 312 Mann = 1560 —
1648 Mann.

II. Aufgebot.

Infanterie	32 Reg.	zu 1806 M.	57,792 M.	62,608	
	8 Bat.	zu 602 „	4,816 „		
				142,840	
			Hiezu stehendes Heer	122,361	
			Insgesammt . . .		265,201 M.

Der Kriegsfuß des stehenden Heeres ist ungefähr 205,000 M., derjenige der Landwehr des 1sten Aufgebotes ungefähr 130,000 M.; die Erhöhung wird a) aus den Kriegspflichtigen gebildet, welche durch das Loos vom activen Dienste frei geblieben, und aus denen, welche aus demselben nach abgehaltener Dienstzeit entlassen worden sind; b) aus der Mannschaft vom 20. bis 25. Jahre der Kriegsreserve für das stehende Heer; c) aus derselben vom 25. bis 32. Jahre für die Landwehr 1sten Aufgebots, und d) aus derselben vom 32. bis 39. Jahre für die Landwehr 2ten Aufgebotes, welche letztere zur Besetzung der Festungen bestimmt ist. Der Landsturm begreift alle übrige waffenfähige Mannschaft vom 17. bis 60. Lebensjahre.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist erb-monarchisch. Seit 1822 und 1824 ist die Herstellung und Einrichtung und seit 1840 fortdauernde Entwickelung der Provinzialstände, als eines Organs der Stände der Unterthanen mit berathender Stimme, erfolgt und ihnen die Mitwirkung bei Vertheilung der Steuern zugewiesen. Im J. 1847 ist das 1815 verheißene Institut des Vereinigten Landtages (mit zwei Curien, a. Fürsten-, Grafen- und Herren-Stand mit 70 Stimmen; b. Stand der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden, zusammen 543 Stimmen), ins Leben getreten. — Der Monarch hat alle Majestätsrechte: von ihm gehen alle Gesetze aus; er ordnet den Staatshaushalt, erläßt Verordnungen, bestimmt die Staatslasten, und durch ihn und von ihm aus wird das ganze Land regiert. In der Thronfolge gilt das Recht der Erstgeburt nach der Ordnung der Linien, mit Vorzug des Mannsstammes. Hausgesetze sind: das Hausgesetz des Kurfürsten Albrecht Achilles, 1473; der Gera'sche Vertrag 1599 und die Verordnung König Friedrich Wilhelm's I., 1713. Mit 3318 Q.M. seiner Länder ist der König dem Deutschen Bunde beigetreten. — Neuenburg und Valendis, die einen Schweizercanton bilden, haben eine erbmonarchisch-republikanische Repräsentativverfassung.

Die Scala des Standes 1) der Fürsten und Herren, 2) der Ritterschaft, 3) der Städte, 4) der Landgemeinden ist wie in folgender Tabelle:

Provinzen.	a. In den bisherigen Provinzialständen.						b. Auf dem Vereinigten Landtage.	
	Standesherren.		Ritterschaft.		Städte.	Landgemeinden.	Im Ganzen.	
	Stände.		Stände.		Stände.	Stände.	Stände.	
	a.	b.	a.	b.	a. b.	a. b.	a.	b.
Preußen . . .	2	5	45	45	28	22	97	100
Posen . . .	4	5	22	22	16	8	50	51
Pommern . . .	1	1	23	23	16	8	48	48
Brandenburg . .	5	11	31	32	23	12	71	78
Schlesien . . .	10	24	36	36	30	16	92	106
Sachsen . . .	7	7	29	30	24	13	73	74
Westphalen . .	12	12	20	21	20	20	72	73
Rheinprovinz . .	5	5	25	27	25	25	80	82
	46	70	231	236	182	124	583	612

Durch das Gesetz vom 21. Juni 1842 werden „ständische Ausschüsse" zu gemeinsamer Berathung über allgemeine Landesangelegenheiten angeordnet. Diese Ausschüsse werden gebildet für die östlichen und mittleren Provinzen: aus 6 ritterschaftlichen, 4 städtischen, 2 bäuerlichen Abgeordneten; für die beiden westlichen Provinzen aus 4 ritterschaftlichen, 4 städtischen, 2 bäuerlichen Abgeordneten.

Marschälle des (im April 1847) zum erstenmal einberufenen Vereins Landtages: I. Curie: Fürst v. Solms-Lich u. Hohensolms; II. Curie: v. Rochow.

Übersicht der zu Viril- oder Collectivstimmen auf den Provinzial-Landtagen berechtigten Standesherrschaften, Majorate, Fideicommisse und Herrschaften.

In den ständischen Provinzen.	Standesherrschaften, Majorate, Fideicommisse und Herrschaften. (Das Sternchen deutet an, daß die Standesherrschaft in d. gleichnamigen Kreise liegt oder denselben bildet.)	Mit Q. Meilen.	Mit Einwohnerzahl.	Besitzer.	Confession.	Mit ständischen Viril- Stimmen.	Mit ständischen Kuriat-Stimmen.
Königreich Preußen.	Grafschaft Dohna (Ostpreußen, Kr. Preußisch Holland)	. . . .	9,100	Graf zu Dohna-Schlobitten	evang.	1	—
				" " Dohna-Schlodien			
				" " Dohna-Lauck			
				" " Dohna-Reichertswalde			
	" Rautenburg (Litthauen, Niederunger Kr.)	3,00	3,350	Graf von Kayserling	"	—	1
Großherzogthum Posen.	St. H. Krotoszyn *	10,75	20,250	Fürst v. Thurn u. Taxis	kath.	1	—
	Maj. H. Reisen (Kr. Lissa)	3,50	10,500	" " Sulkowsky	"	1	—
	Herrschaft Przygodzice (Kr. Ostrowo)	. . .	12,000	Die Fürsten Radziwill (II. Ordinat.)	"	1	—
	" Obrzycko (Kr. Samter)	. . .	5,250	Graf Raczynski (II. Linie)	"	—	1
Mark Brandenburg und Markgrafschaft Nieder-Lausitz.	. . . .	. . .	. . .	Das Domcapitel zu Brandenburg	evang.	1	—
	St. H. Baruth (Brandenburg, Jüterbogk)	. . .	5,300	Graf zu Solms-Baruth	"	1	—
	" " Sonnenwalde (N.-Lausitz, Luckau)	. . .	3,850	" " Solms-Sonnenwalde	"	1	—
	F. C. H. Neu-Hardenberg (Brandenburg, Lebus)	. . .	4,050	" v. Hardenberg-Reventlow	"	1	—
	" " " Boitzenburg (Brandenburg, Templin)	. . .	6,660	" v. Arnim	"		
	St. H. Drehna (N.-Lausitz, Lübben)	. . .	. . .	Fürst zu Lynar	"	—	
	" " Lübbenau (N.-Lausitz, Kalau)	5,75	14,000	Graf zu Lynar	"	—	
	" " Pförten (N.-Lausitz, Guben)	12,00	23,200	" v. Brühl	kath.	—	
	" " Amtitz (N. Lausitz, Guben)	1,25	1,750	Fürst v. Schönaich-Carolath	evang.	—	1
	" " Straupitz (N.-Lausitz, Lübben)	. . .	. . .	Graf v. Houwald	"	—	
	" " Lieberose (N.-Lausitz, Lübben)	4,00	4,050	" v. d. Schulenburg	"	—	
	" " Groß-Leuthen (N.-Lausitz, Lübben)	. . .	. . .	" v. Häseler	"	—	
	Herrsch. Görlsdorf, Lanke u. Schwante (Brdb., Osthavelland. Kr.)	. . .	. . .	" v. Redern	"	—	
Hzgth. Pommern u. Frstth. Rügen.	Maj. Grafschaft Putbus (Insel Rügen)	6,00	13,000	Fürst zu Puttbus	"	1	—
Hzgth. Schlesien nebst Grafschaft Glatz und dem Markgrafthum Ober-Lausitz.	Fürstenthum Oels * (N.-Schlesien)	35,25	141,000	Herzog v. Braunschweig	"	1	—
	" Troppau u. Jägerndorf (Ob.-Schlesien)	18,00	56,000	Fürst v. Liechtenstein	kath.	1	—
	" Sagan * (N.-Schlesien)	20,17	42,000	Frau Herzogin v. Talleyrand-Sagan	"	1	—
	St. H. Trachenberg * (N.-Schlesien)	6,80	25,000	Fürst v. Hatzfeld	"	1	—
	" " Carolath-Beuthen * (N.-Schlesien)	4,50	10,000	" " Schönaich-Carolath	evang.	1	—
	Herzogthum Ratibor * (Ob.-Schlesien)	. . .	25,650	Prinz V. v. Hohenlohe-Schillingsfürst	kath.	1	—
	Fürstenthum Pleß * (Ob.-Schlesien)	19,52	55,000	Herzog v. Anhalt-Köthen	evang.	1	—
	St. H. Ober-Beuthen (Ob.-Schlesien, Kr. Oppeln)	14,00	53,000	Graf Henckel v. Donnersmarck	kath.	—	
	" " Poln. Wartenberg * (N.-Schlesien)	8,00	18,000	Prinz Biron v. Kurland	evang.	—	

Folge von Schlesien.	• • Militsch * (N.-Schlesien)	11,50	44,000	Graf v. Maltzan	evang.	—	
	• • Goschütz (N.-Schlesien, Wartenberg)	1,75	6,500	• • Reichenbach	•	—	
	• • Muskau (Ob.-Lausitz, Rothenburg)	9,00	17,200	Prinz Friedrich der Niederlande	•	—	1
	• • Kynast (N.-Schlesien, Hirschberg)	. . .	21,100	Graf v. Schaffgotsch	kath.	—	
	• • Fürstenstein (N.-Schlesien, Waldenburg)	5,75	38,100	• • Hochberg-Fürstenstein	evang.	—	
	• • Karlsruhe (Ob.-Schlesien, Oppeln)	. . .	. . .	Herzog Eugen v. Württemberg	•	—	
	F. C. H. Koschentin (Ob.-Schlesien, Lublinitz)	5,80	. . .	Fürst v. Hohenlohe-Ingelfingen	•	—	
	• • Peterswaldau (N.-Schlesien, Reichenbach)	. . .	7,1 0	Graf zu Stolberg-Wernigerode	•	—	
	Maj. H. Kuchelna (Ob.-Schlesien, Ratibor)	6,50	13,780	Fürst v. Lychnowsky	kath.	—	
	• • Langenbielau (N.-Schlesien, Reichenbach)	. . .	14,600	Graf v. Sandreczky u. Sandraschütz	evang.	—	
	• • Oberglogau (Ob.-Schlesien, Neustadt)	. . .	11,150	• • Oppersdorf	kath.	—	1
	• • Mittelwalde (N.-Schlesien, Mittelwalde)	. . .	10,100	• • Althann	•	—	
	• • Klein-Öls (N.-Schlesien, Ohlau)	. . .	7,900	• Yorck v. Wartenburg	evang.	—	
	• • Reesewitz (N.-Schlesien, Öls)	. . .	1,885	• v. Dyherrn	•	—	
	• • Laasan (N.-Schlesien, Striegau)	. . .	3,875	• v. Burghauß	•	—	
	• • Grafenort (Glatz, Habelschwerdt)	. . .	4,200	• Herberstein	kath.	—	
Herzogthum Sachsen.	. . . . .	. . .	. . .	Das Domcapitel zu Merseburg	evang.	1	—
				• • • Naumburg	•	1	—
	Grafschaft Wernigerode *	4,95	17,900	Graf zu Stolberg-Wernigerode	•	1	—
	• Stolberg (Kr. Sangerhausen)	2,00	5,300	• • Stolberg-Stolberg	•	1	—
	• Roßla (Kr. Sangerhausen)	3,00	9,000	• • Stolberg-Roßla	•	1	—
	Herrschaft Walternienburg (Kr. Jerichow I.)	0,60	1,400	Herzog zu Anhalt-Dessau	•	1	—
	Grafschaft Falkenstein-Meisdorf (Mansfelder Gebirgskr.)	1,25	4,400	Graf v. d. Asseburg-Falkenstein	•	—	1
Westphalen.	St. H. Recklinghausen *	15,00	45,000	Herzog v. Aremberg	kath.	1	—
	• • Ahaus-Bocholt-Anholt (Kr. Ahaus)	29,50	65,000	Fürst v. Salm-Salm	•	1	—
	• • Berleburg (Kr. Wittgenstein)	5,00	9,500	• zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg	evang.	1	—
	• • Wittgenstein *	4,50	12,000	• • Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein	•	1	—
	• • Rheda u. Hohen-Limburg (Kr. Wiedenbrück)	5,25	18,000	• v. Bentheim-Tecklenburg	•	1	—
	• • Steinfurt *	3,68	9,700	• • Bentheim-Steinfurt	•	1	—
	• • Horstmar u. Kösfeld *	27,50	53,000	• • Salm-Horstmar	•	1	—
	• • Dülmen (Kr. Kösfeld)	6,00	12,800	Herzog v. Croy-Dülmen	kath.	1	—
	• • Rheina-Wolbeck (Kr. Steinfurt)	8,00	12,000	Fürst v. Rheina-Wolbeck, Gf. v. Lannoy	•	1	—
	F. C. H. Fürstenberg, Laer (Kr. Paderborn)	. . .	. . .	Graf v. Westphalen u. Fürstenberg	•	1	—
	Fürstenthum Corvey (Kr. Hörter)	. . .	9,350	Prinz K. v. Hohenlohe-Schillingsfürst	•	1	—
	St. H. Gehmen (Kr. Borken)	. . .	. . .	Graf v. Landsberg-Velen	•	1	—
	• • Kappenberg u. Scheda (Kr. Münster)	. . .	. . .	Erben d. Frh. v. Stein (Grfin. v. Kielmannsegge)	evang.	1	—
Rheinprovinz.	St. H. Braunfels (Kr. Wetzlar)	8,50	30,000	Fürst zu Solms-Braunsfeld	•	1	—
	• • Hohensolms (Kr. Wetzlar)	2,00	5,000	• • Solms-Hohensolms-Lich	•	1	—
	Fürstenthum Wied (Kr. Neuwied)	11,59	51,000	• • Wied-Neuwied	•	1	—
	St. H. Wildenburg-Schönstein (Kr. Altenkirchen)	3,02	7,250	• v. Hatzfeld-Kinzweiler	kath.	1	—
	Maj. H. Dyk (Kr. Geldern)	1,30	11,000	• • Salm-Reifferscheid-Dyk	•	1	—

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Große Hofchargen.

Oberkammerherr: Fürst zu Sayn u. Wittgenstein, Geh. Staatsmin. u. Minister d. Königl. Hauses.
Obermarschall: Freih. v. Werther, Geh. Staatsmin., Chef des Departements f. d. Angel. des Fürstenth. Neuenburg u. Valendis.

Ober-Hofchargen.

Oberjägermeister: Fürst Heinrich v. Carolath-Beuthen, Gen.Ltnt.
General-Intendant der Hofmusik: Graf W. v. Redern, W. G. Rth. u. Krhr.
Oberschenk: Carl O. Ludw. v. Arnim auf Beerwalde, Krhr.
Ober-Schloßhauptmann: Graf Ludw. Friedr. v. Arnim auf Blumberg, W. G. Rth.
Ober-Ceremonienmeister: Graf Friedr. v. Pourtalès, W. G. Rth. u. Krhr.
Vice-Obermarschall: W. G. Rth. u. Krhr. v. Meyerinck.
Hofmarschall und Intendant der Königl. Schlösser: Krhr. Graf v. Keller.
Oberstallmeister: Frhr. v. Brandenstein, Gen.Maj.
Vice-Ober-Ceremonienmeister: Krhr. Frhr. v. Stillfried-Rattonitz.
Vice-Oberjägermeister: Graf v. d. Asseburg-Falkenstein auf Meisdorf.

Hofchargen.

Hofjägermeister: Graf v. Kleist vom Loß, Maj. v. d. A.
Schloßhauptmann v. Königsberg: Graf v. Dönhoff, I. Kammerhr. d. Königin.
Schloßhauptmann v. Stolzenfels: Oberst v. Wussow, Flügeladj. des Königs.
Schloßhauptmann v. Breslau: Graf v. Schaffgotsch auf Maywaldau, Krhr.
Hofjägermeister: v. Pachelbl-Gehag, Oberforstmeister.

Adjutantur.

Generaladjutanten: Gen. d. Inf. Frhr. v. der Knesebeck; Gen. d. Inf. v. Natzmer; Gen. d. Inf. u. Präses d. Ordenscommission v. Luck; Gen. d. Inf. v. Thile I., Geh. Staats- u. Cab.Min.; Gen.Lieut. Graf v. Nostitz; Gen. Lieutn. Graf v. d. Gröben; Gen.Lieutn. v. Neumann, vortrag. Offizier; Gen.Lieutn. v. Tümpling; Gen.Maj. v. Lindheim; Gen.Maj. v. Rauch.
Generale à la suite Sr. Maj.: Gen.Maj. v. Below; Gen.Maj. Frhr. v. Forstner.
Flügeladjutanten: 1. von der Infanterie: Oberst v. Wussow, Oberst v. Thümen, Oberstl. v. Brauchitsch, Maj. v. Bonin, Maj. v. Schöler, Maj. v. Alvensleben.
2. von der Cavallerie: Oberst Graf v. Brühl, Oberst v. Ledebur, Oberstl. Graf zu Solms-Laubach, Oberstl. Graf Finck v. Finckenstein, Oberstl. v. Willisen, Oberstl. v. Reitzenstein, Oberstl. Graf Friedr. zu Solms-Rödelheim, Oberst-Ltnt. v. Schlemüller, Rittmeister Frhr. Hiller v. Gärtringen.
3. von der Artillerie: Oberst v. Hahn.
Geh. Cabinet des Königs: a) für Civilangelegenheiten: 1. Abth.: Geh. St. u. Cab.Min. v. Thile, Geh. St. u. Cab.Min. v. Bodelschwingh; außerdem hat Immediatvortrag d. G. O. J. R. v. Voß. Vortragende Räthe: Schaumann, Costenoble. 2. Abth.: G. Cab.Rth. Illaire; b) für Militärsachen: Gen.Lieutn. v. Neumann, Gen.Adj.
Geh. Cabinetssecretär des Königs: Leg.Rth. Sasse.
Intendant d. Kgl. Gärten: W. G.Rth. v. Massow.
Chef des Obermarstalls: . . . . . .
Chef des Hofjagdamtes: . . . . . .
Chef der Hofmusik: . . . . . .
Generalintendant der Kgl. Schauspiele: v. Küster.

Hofstaat I. Maj. der Königin.

Oberhofmeisterin: . . . . . .
Oberhofmeister: Krhr. Frhr. v. Schilden, Exc.

Hofdamen: Gräfin Amalie v. Dönhoff, Fräul. Bertha v. d. Marwitz, Gräfin Editha v. Hacke, Gräfin Antoinette v. Maltzan, Gräfin Elisabeth v. Brühl.
Kammerherren: I. Graf Eugen Ferd. v Dönhoff, II. Graf Sylvius v. Pückler.
Geh. Cabinetssecretäre: Leg.R. Sasse u. R. Harder.

Hofstaat J. Maj. der hochseligen Königin Mutter Sr. Maj. des Königs.

Erste Hof- und Staatsdame: Gräfin v. Viereck, Exc.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen von Preußen.

Hofmarschall: Oberstl. u. Frhr.Graf Hermann v. Pückler.
Adjutanten: Maj. Graf v. Königsmark; Hauptm. Frhr. v. Bergh.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen v. Preußen.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Schweinitz, geb. Gräfin v. Czettritz.
Hofdamen: Gräfin Adelaide v. Hacke, Gräfin Charlotte v. Maltzan.
Kammerherr: v. Witzleben.

Gouverneur des Prinzen Friedrich Wilhelm: Gen.Maj. v. Unruh. Erzieher: Prof. Dr. Curtius.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Carl.

Hofmarschall: v. Schöning, Oberstl.
Reisemarschall (ad interim): Marquis v. Lucchesini.
Adjutanten: Oberst Graf v. Hoym; Sec.Lieutn. Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Carl.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Fürstenstein, geb. Gräfin Hardenberg.
Hofdamen: Fräul. Carol. v. Block, Gräfin Virginie v. Hacke.

Gouverneur des Prinzen Friedrich Carl: Major v. General-Stabe v. Roon. Militair-Begleiter: Prem.Lieutn. Graf v. Bismark-Bohlen.
Gouvernante der Prinzessin Luise: Fräul. v. Zastrow.
Gouvernante der Prinzessin Anna: Fräul. v. Helwig.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Albrecht.

Hofmarschall: . . . .
Adjutanten: Maj. Graf v. Westarp; Rittm. Frhr. v. Manteuffel.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Albrecht.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Meuron, geb. v. Willich.
Hofdamen: Fräul. Natalie v. Massow, Gräfin Amalie v. Waldersee.
Kammerherren: Graf v. Pfeil, Oberst-Ltnt. Graf Finck v. Finckenstein.

Gouvernante der Prinzessin Charlotte: Fräul. v. Schuckmann.
Gouverneur des Prinzen Albrecht, Sohn: Rittm. Frhr v. Danckelmann, Erzieher: Heym.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Friedrich.

Hofmarschall: Oberstl. v. Pritzelwitz.
Adjutant: Prem.Lieutn. Frhr. v. Knobelsdorff.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Friedrich.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. d. Schulenburg-Burgscheidungen, geb. Gräfin v. Vose.
Hofdamen: Fräul. Bertha v. Holtzendorff, Gräfin Mathilde v. Monts.
Kammerherr: Oberstl. v. Tronchin.

Militär. Begleiter des Prinzen Alexander: Hptm. v. Röder.
" " " " Georg: Lieutn. Graf Friedrich Perponcher.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm.

Hofmarschall: Oberstl. v. Rochow, Mitgl. des Staatsrathes.
Adjutanten: Maj. v. Schack; Sec.Lieutn. Graf v. d. Gröben.

Nachgelassener Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Wilhelm.

Oberhofmeisterin: verwitw. Generalin v. L'Estocq, geb. v. Koppelow.
Hofdamen: Fräul. Edda v. Kalb, Fräul. Constanze v. Arnim.
Kammerherr: Graf v. d. Gröben, G.Post-Rth.

Adjutant Sr. K. H. des Prinzen Adalbert: Hptm. v. Fallois.
Adjutant Sr. K. H. des Prinzen Waldemar: Maj. Frhr. v. Lauer-Münchhofen.

Hof- und Erbämter.

Im Königreich Preußen.

Landhofmeister: Graf v. Lehndorff auf Steinort, Exc., Gen.Lieutn. a. D.
Kanzler: Dr. v. Wegnern, Chef-Präsid. des Tribunals zu Königsberg.
Oberburggraf: v. Brünneck, auf Belschwitz, Exc.
Obermarschall: Graf Fink v. Finkenstein auf Jäschkendorf, Exc.

In der Kurmark Brandenburg.

Erbkämmerer: Graf v. Schwerin, Majoratsherr auf Walsleben.
Erbmarschall: Frhr. Gans Edler zu Puttlitz auf Pankow.
Erbküchenmeister: Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, Exc.
Erbschenk: v. Hacke, a. d. Hause Genshagen, Oberst a. D.
Erbtruchseß: v. Graevenitz auf Queetz.
Erbschatzmeister: v. Schenk auf Dönstedt.
Erbjägermeister: v. Jagow auf Rühstädt, Maj. a. D.
Erbhofmeister: Graf v. Königsmarck auf Netzband, Exc.

Im Herzogthum Pommern.

In Hinterpommern.

Erbmarschall: v. Flemming auf Leussin.
Erbkämmerer: v. Somnitz, Sec.Lieutn. im Garde-Husar.Reg.
Erbküchenmeister: v. Kleist auf Gr.Tychow.
Erbschenk: steht der Gräfl. Krokow'schen Familie zu.

In Alt-Vorpommern.

Erbmarschall: v. Maltzahn auf Saarow.
Erbkämmerer: Graf v. Eickstedt-Peterswald, Gen.Landsch.Director.
Erbküchenmeister: steht der Gräfl. Schwerin'schen Familie zu.
Erbschenk: v. Heyden-Linden auf Tützpatz, Kammerherr.

In Neu-Vorpommern und Rügen.

Erbmarschall: Se. Dchl. Malte Fürst zu Putbus, Gen.Gouv. u. Gen. d. Inf.

Im Herzogthum Schlesien.

Ober-Erbkämmerer: Graf v. Maltzan, Oberst a. D.
Erb-Landhofmeister: Graf v. Schaffgotsch auf Warmbrunn, fr. Standesherr auf Kynast.

Ober-Erbjägermeister: . . . .
General-Erb-Landpostmeister: Graf v. Reichenbach, Standeshr. v. Goschütz.
Erb-Landmarschall: Graf v. Sandretzky-Sandraschütz, Kammerherr.
Erb-Oberlandesbaudirector: Graf v. Schlabrendorff auf Schlause.
Erb-Oberlandmundschenk: Graf Henckel v. Donnersmarck zu Neudeck, Exc. Oberst.

Im Herzogthum Magdeburg.

Erbtruchseß: v. Krosigk auf Poplitz, Dombechant, Mitgl. d. Staatsraths.
Erbkämmerer: Frhr. v. Plotho auf Parey.
Erbschenk: Graf v. Hagen, Frhr., Majoratsherr d. Herrschaft Möckern.
Erbmarschall: Graf v. Veltheim auf Harbke.

In der Landgrafschaft Thüringen.

Erbmarschall: Graf v. Marschall, Königl. Sächs. Oberforstmeister.

Im Fürstenthum Halberstadt.

Erbmarschall: v. Rössing, Königl. Dänischer Oberstltn.
Erbschenk: v. Schenk auf Dönstedt.
Erbtruchseß: Graf v. Alvensleben auf Erxleben, Exc., Geh. Staatsminister und Kammerherr.

Im Herzogthum Westphalen.

Erbkämmerer: Graf v. Plettenberg-Lenhausen.

Im Fürstenthum Paderborn.

Erbmarschall: v. Spiegel-Pickelsheim zu Hellmern.
Erbschenk: Graf v. Spiegel-Desenberg-Klingenburg zu Wischenau in Mähren.
Erbküchenmeister: Graf v. Westphalen zu Fürstenberg.
Erbthürwärter: Graf v. Mengersen zu Rheder.

Im Fürstenthum Münster.

Erbkämmerer: Graf v. Galen auf Assen, in Münster.
Erbtruchseß: Graf Droste zu Vischering, Erbdrost auf Darfeld.
Erbmarschall: Graf v. Merfeldt auf Lembeck, Reg.Rath.
Erbschenk: Frhr. v. Twickel auf Havixbeck.

Im Fürstenthum Minden.

Erbmarschall: Frhr. v. d. Recke-Stockhausen auf Obernfelde, Fürstl. Bückeburg'scher Geh. Kammerrath.
Erbmarschall der ehemal. Abtei Herford: v. Ledebur, Oberst u. Flügeladjutant.

Im Herzogthum Geldern.

Erbmarschall: Graf Franz Egon Marquis von u. zu Hoensbruch, zu Haus Haag.

Im Herzogthum Jülich.

Erbkämmerer: Freihr. v. Bongart zu Paffendorf.

Im Fürstenthum Essen.

Erbdrost: Freihr. v. Vittinghoff gen. Schell auf Schellenberg im Kreise Duisburg.

Ritterorden.

Großmeister: S. Maj. der König.
Präses der General-Ordens-Commission: v. Luck, Gen. d. Inf. u. Gen.Adjut.
Kanzler der Friedensclasse des Verdienstordens für Wissenschaft u. Kunst: Wirkl. Geh.Rath Frhr. Alex. v. Humboldt; Vice-Canzler: Peter v. Cornelius.

Johanniterorden.

Großmeister: (vacat).

Luisenorden.

Vorsteherin: (vacat).

VII. Titel des Monarchen.

Der große Titel lautet: König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, souveräner und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und von Posen, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Kassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Nieder-Lausitz, Prinz zu Neuenburg und Valendis, Fürst zu Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Kamin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Mörs, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin und Lingen, Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg und Bütow. Außerdem giebt es einen mittlern und kleinern Titel. — Der erstgeborene Sohn heißt: Kronprinz von Preußen und ist, als solcher, Statthalter von Pommern; der Bruder des Königs, als vermuthlicher Thronerbe, heißt vorzugsweise Prinz von Preußen.

VIII. Wappen.

Größeres. Fünfmal senkrecht und siebenmal quergetheilt, mit 4 Mittelschilden, welche in folgender Ordnung übereinander stehen: 1. mit einer Königskrone bedeckt: in Silber ein schwarzer, goldenbewehrter Adler, mit ausgeschlagener rother Zunge, einer Königskrone auf dem Kopfe, goldenen Kleestängeln auf den Flügeln und dem goldenen Namenszuge F. R. auf der Brust, in der rechten Klaue einen goldenen, oben mit einem schwarzen Adler gezierten Scepter, und in der linken Klaue einen blau und goldenen Reichsapfel haltend, wegen Preußen; 2. in Silber ein rother, goldenbewehrter Adler, mit goldenen Kleestängeln auf den Flügeln, wegen Brandenburg; 3. in goldenem Felde, welches eine Einfassung von abwechselnd rothen und silbernen Vierecken hat, ein schwarzer, rothbewehrter und gekrönter Löwe, wegen des Burggrafthums Nürnberg; 4. von Silber und Schwarz quadrirt, wegen Hohenzollern. Die 48 Felder des Hauptschildes sind nachstehende: 1. in Gold ein schwarzer, goldenbewehrter und gekrönter Adler, mit einem silbernen Halbmond auf der Brust, zwischen dessen nach den Flügeln hin aufsteigenden Spitzen ein silbernes kleines Kreuz steht, wegen Schlesien; 2. in Silber der preuß. schwarze Adler, und auf der Brust desselben ein mit der großherzogl. Krone gezierter grüner kleiner Schild, worin ein schrägerechts fließender silberner Strom, wegen des Großherzogthums Niederrhein; 3. in Silber der preuß. schwarze Adler, und auf seiner Brust ein, mit der großherzogl. Krone gedeckter, rother, kleiner Schild, worin ein silberner, goldenbewehrter Adler, wegen des Großherzogthums Posen; 4. von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift, mit einem schrägerechts darüber gezogenen grünen Rautenkranz, wegen Sachsen; 5. in Silber drei rothe Schröterhörner, 2, 1, wegen Engern; 6. in Roth ein springendes silbernes Roß, wegen Westphalen; 7. in Blau ein goldener, gekrönter Löwe, mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Geldern; 8. von Roth über Silber quergetheilt, wegen Magdeburg; 9. in Roth ein silberner kleiner Schild, aus welchem acht goldene Lilienstäbe in Gestalt eines gewöhnlichen und eines schrägen Kreuzes hervorgehen, wegen Cleve; 10. in Gold ein schwarzer Löwe mit silbernen Zähnen und Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Jülich; 11. in Silber ein rother, blaubewehrter und gekrönter Löwe, mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Berg; 12. in Blau ein rother goldengekrönter Greif, wegen Stettin; 13. in Silber ein rother Greif, wegen Pommern; 14. in Gold ein schwarzer Greif, wegen Kassuben; 15. in Silber ein von Grün und Roth zehnmal quergestreifter Greif, wegen des Herzogthums Wenden; 16. in Gold ein vorwärtsgekehrter schwarzer, rothgekrönter Büffelskopf, mit silbernen Hörnern und einem silbernen Ring in der Nase, wegen Mecklenburg; 17. in Gold ein schwarzer, goldenbewehrter Adler mit einem silbernen Halbmond auf der Brust, zwischen dessen nach oben gekehrten Spitzen ein silbernes kleines Kreuz steht, wegen Crossen; 18. in Blau ein von Silber und Roth zehnmal quergestreifter, goldengekrönter Löwe, wegen Thüringen; 19. in Blau eine

goldene, schwarzausgefugte Zinnenmauer, wegen der Ober-Lausitz; 20. in Silber ein rother Stier mit weißem Bauch, wegen der Nieder-Lausitz; 21. quadrirt; a. in Roth ein goldener rechter Schrägebalken, wegen Chalon; b. u. c. in Gold ein blaues linksgekehrtes Jägerhorn mit rothem Bande, wegen Oranien; d. in Gold ein rother, mit drei silbernen Sparren besetzter Pfahl, wegen Neuenburg. — Mittelschild dieser Quartiere: ein Schach von fünf goldenen und vier blauen Feldern, wegen des Herzogthums Genf; 22. quergetheilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer, rothgekrönter Löwe mit doppeltem Schweif, unten in Blau ein Sparren, welcher durch fünf stufenweise zusammengesetzte rothe Ziegelsteine gebildet ist, so daß der oberste Stein an denjenigen Punkt der Theilungslinie stößt, wo der erwähnte Löwe hervorwächst, wegen Rügen; 23. quadrirt; a. u. d. in Roth ein goldenes Kreuz, wegen Paderborn; b. u. c. in Silber ein rothes Ankerkreuz, wegen Pyrmont; 24. von Silber und Roth senkrecht getheilt, wegen Halberstadt; 25. in Blau ein goldener Querbalken, wegen Münster; 26. in Roth zwei silberne, schräge, in's Kreuz gelegte Schlüssel, deren Bärte nach oben auswärts gekehrt sind, wegen Minden; 27. in Roth ein silbernes Ankerkreuz, wegen Camin; 28. in Blau ein goldener Greif, wegen des Fürstenthums Wenden, 29. quergetheilt; oben in Blau ein goldener gehender Greif, unten grün mit einer silbernen Einfassung, wegen des Fürstenthums Schwerin; 30. in Roth ein schwebendes silbernes Kreuz, welches oben mit einer goldenen Krone geziert ist, wegen Ratzeburg; 31. in Gold ein schwarzer Querbalken, wegen Mörs; 32. in Silber ein rother, goldenbewehrter Adler, und auf der Brust desselben ein silberner Zirkel, und in diesem ein silbernes Kreuz, wegen Eichsfeld; 33. in Roth ein silbernes Wagenrad mit acht Speichen, wegen Erfurt; 34. in blauem, mit goldenen schrägen Vierecken bestreutem Felde ein goldener, gekrönter Löwe, mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Nassau: 35. in Gold auf einem dreifachen grünen Hügel eine schwarze Henne mit rothem Kamm und Bart, wegen Henneberg; 36. in Roth ein silberner Adler, wegen Ruppin: 37. in Gold ein von Roth und Silber in drei Reihen geschachter Querbalken, wegen der Grafschaft Mark; 38. in Silber drei rothe Sparren, wegen Ravensberg; 39. von Roth und Silber in vier Reihen geschacht, wegen Hohenstein; 40. in Silber drei rothe Herzen, 2, 1, wegen Tecklenburg; 41. in Roth ein aus der Mitte des linken Seitenrandes, aus einer natürlichen Wolke hervorgehender, oberhalb des Ellenbogens weißbekleideter Arm, welcher einen goldenen Diamantring in der Hand emporhält, wegen der Grafschaft Schwerin; 42. in Blau ein mit dem Schaft nach oben senkrecht gestellter goldener Anker, wegen Lingen; 43. in Roth ein aufgerichteter goldener Leopard mit doppeltem Schweif, wegen Sayn; 44. in Gold ein rechtsgekehrter schwarzer, rothgekrönter Büffelskopf, mit silbernen Hörnern und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Rostock; 45. von Roth über Gold quergetheilt, wegen Stargard; 46. in Blau ein silberner Adler, wegen Arnsberg; 47. in Blau zwei goldene gekrönte, nebeneinander aufgerichtete, mit den Köpfen und Schwänzen auswärts gekrümmte Barben (Fische), von vier goldenen Rosen auf den vier Seiten begleitet, wegen Barby; 48. roth ohne Bild, wegen der Regalien.

Auf dem Schilde ruht ein goldener offener, über der Öffnung mit einem goldenen preuß. Adler gezierter, roth ausgeschlagener, mit einer Königskrone bedeckter und mit goldenem Kleinod geschmückter Helm, mit schwarz und silbernen Decken. — Um den Schild hängt zunächst das Band und Kreuz des rothen Adlerordens, und dann die Kette mit dem Kreuze des schwarzen Adlerordens. — Schildhalter: zwei wilde, sich ansehende, um Kopf und Hüften mit grünem Eichenlaub bekränzte Männer, jeder in der äußeren Hand an goldener Lanze eine viereckige, auswärtsfliegende, silberne, mit goldenen Fransen besetzte Fahne haltend, wovon die rechte den preuß. schwarzen Adler und die linke den brandenburgischen rothen Adler zeigt. — Das Wappen steht auf einem blauen goldeneingefaßten Postamente, welches unten mit goldenen Adlern und über denselben mit dem Wahlspruch: „Gott mit uns“ in goldener deutscher Schrift geziert ist. — Ein Wappenzelt umgiebt das Ganze. Dasselbe ist von purpurfarbenem, abwechselnd mit schwarzen Adlern und goldenen Königskronen besticktem Sammet, inwendig mit Hermelin gefüttert, und oben von einem goldenen, reich mit Edelsteinen gezierten Reifen eingefaßt, auf welchem mehrere goldene Adler sitzen. — Den Gipfel des Zeltes

deckt eine Königskrone, und über derselben weht, von einem schwebenden preuß. schwarzen Adler mit den Klauen gehalten, das silberne, den Adler des preuß. Wappens enthaltende, Reichspannier.

Mittleres. Einmal senkrecht und viermal quergetheilt; 10 Felder mit den obenbeschriebenen Emblemen: 1. von Schlesien, 2. von Niederrhein, 3. von Posen, 4. von Sachsen, 5. von Pommern, 6. von Magdeburg, 7. von Cleve, 8. von Jülich, 9. von Berg, 10. von Westphalen. — Außerdem die 4 Mittelschilde des größeren Wappens. Den Schild, welcher mit einer Königskrone bedeckt ist, halten die beiden wilden Männer, jeder in der äußeren Hand mit einer Herkuleskeule bewaffnet. Auch hängt um das Wappen die Kette und das Kreuz des schwarzen Adlerordens.

Kleineres. Der erste Mittelschild des größeren Wappens; im übrigen wie das mittlere Wappen.

IX. Ritterorden.

Als Hofehren: 1) der schwarze Adlerorden, seit 1701, in 1 Classe; der Inhaber ist zugleich Ritter des rothen Adlerordens I. Classe; 2) der rothe Adlerorden, 1705 unter dem Namen: ordre de la sincérité, zu Bayreuth gestiftet, 1734 und 1810 neu organisirt und in 3 Ritterclassen eingetheilt. Gegenwärtig (seit 1830) ist er in 4 Classen getheilt und wird auch als Verdienstorden verliehen; außerdem werden zu den Insignien, als Zeichen, daß der Inhaber im Besitze der vorhergehenden Classe gewesen, eine Schleife oder drei goldene Eichenblätter hinzugefügt. — Als Verdienstorden: 3) der Militär-Verdienstorden oder Orden pour le mérite, gestiftet 1740 in 1 Classe, seit 1810 zum Militärorden erklärt. Den 31. Mai 1842 ist eine Friedensclasse dieses Ordens, für Wissenschaft und Kunst, mit 30 inländischen Rittern, creirt. Nach Abgang eines Ritters wählen die Ritter einen neuen. Die ausländischen Ritter sind nicht stimmfähig, ihre Zahl ist nicht beschränkt. 4) Das eiserne Kreuz, seit 1813 aus 2 Classen und einem Großkreuze bestehend und für Verdienste im Kampfe 1813 verliehen. 5) Der Luisenorden, gestiftet den 3. Aug. 1814 für Damen, die im Befreiungskriege glänzende Beweise von Vaterlandsliebe gegeben haben, in einer Classe für 100 Damen. — Der Preuß. Johanniterorden, gestiftet 1812 zum Andenken der 1811 aufgehobenen Ballei Sonnenburg des Johanniter-Malteser-Ordens, nachdem deren sämmtliche Besitzungen für den Staat eingezogen worden waren. Der Orden hat eine Classe, und der König ist souveräner Protector desselben: letzter Großmeister war der Prinz Heinrich († 1846). — Außerdem giebt es noch: Militärverdienstmedaillen in Gold für Unterofficiere, in Silber für Soldaten, gestiftet 14. Juni 1793; goldene und silberne Militärverdienstmedaillen vom 30. Sept. 1806; ferner ein silbernes Kreuz, als Militärehrenzeichen erster Classe, gestiftet 14. Sept. 1814; Kriegsdenkmünzen für 1813 und 1814 in Bronze, für Alle, die in diesem Feldzuge ehrenvoll gedient haben; die Civilmedaille von Eisen für Civilbeamte, die in diesem Feldzuge dienten; „Dienstauszeichnung zum Andenken an die Jahre 1813, 1814, 1815," 1825 am Jahrestage der Schlacht bei Waterloo gestiftet; „Verdienstehrenzeichen für Rettung aus Gefahr," gestiftet d. 1. Febr. 1823; die Neuenburger Medaille von 1833 und Dienstauszeichnungen für mehrjährige Kriegsdienste 1833; endlich seit dem 16. Jan. 1842, als Auszeichnung für die Landwehr, ein blaues Band mit F. W. IV.

X. Ministerium und oberste Behörden.

Staatsministerium: S. K. H. der Prinz von Preußen; Fürst zu Sayn und Wittgenstein, Min. d. Hauses; v. Boyen (führt den Vorsitz); Mühler; Rother; Dr. Eichhorn; v. Thile; Dr. v. Savigny; v. Bodelschwingh; Graf Anton zu Stolberg-Wernigerode; Flottwell; Uhden; Frhr. v. Canitz; v. Düesberg.

Unter dem Staatsministerium stehen:
Die Archive: Director: Geh. O.R.R. Dr. v. Raumer.
Die Ober-Examinations-Commission für die Regierungen: Präsident: . . .
a. Ministerium des Königl. Hauses und der Domänen: Chef: G. St.M. Fürst zu Sayn und Wittgenstein; zugeordnet: G. St.M. Gen.Maj. Graf Anton zu Stolberg-Wernigerode, und für die Hofkammer-Angel.: v. Massow, W.G.R., Intend. d. Kgl. Gärten. Das Geschäft zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) die Angelegenheiten des Kön. Hauses und Hofes, die Thronlehne und Erbämter, Kronfideicommisse ꝛc.; Chef: der Fürst zu Sayn und Wittgenstein; Vortr. Rath: Dr. v. Raumer, G. O.R.R., davon ressort. d. Hofkammer d. Kgl. Familiengüter. Dir.: v. Rabe. 2) Die oberste Verwaltung der Domänen, Forsten und Jagden: Chef: G. St.M. Graf zu Stolberg-Wernigerode; Vortr. Rath: der G. R.R. v. Rechenberg. Directoren: W. G. O.F.R. Dr. Thoma; Ober-Landforstmeister v. Reuß. — Die Kgl. Schatullgüter: W. G. R. v. Massow.
b. Kriegsministerium: Chef: G. St.M. Gen. d. Inf. v. Boyen; Dir. des allgemeinen Kriegsdepartements: Gen.Maj. v. Reyher; Dir. des Depart. der Milit.Oeconomie: Gen.Lieutn. v. Cosel; Cassenwesen: W. G. Kr.R. Cammerer; Montur-Verpfl.: W. G. Kr.R. Müller; Bekleidung und Train: Oberstlieutn. v. Döring; Servis u. Lazarethwesen; W. G. Kr.R. Stricker; Inval.: Gen.Maj. v. Stosch; Remonte-Inspection: Gen.Maj. Stein v. Kaminsky (Stellvertreter: Oberst Graf v. Brühl); Marine-Depot: Oberst Longé; Medicinalwesen: Gen.Staabsarzt: Dr. Lohmeyer; Gen.Audit.: Friccius; Ob. Milit. Examinations-Commission: Präses: . . . . .; die Milit. Erziehungsanstalten: Gen.Inspector: . . . .; Milit.Studien-Commiss. u. Kriegsschule: . . . .; Festungs-Inspect.: Gen. d. Inf. v. Aster; Artillerie-Inspection: I. Prinz Adalbert v. Preußen, Gen.Lieutn., u. II. Gen.Lieutn. v. Diest; Cadettencorps-Commands.: Gen.Lieutn. v. Below.
c. Ministerium des Unterrichts, der geistl. und Medic.Angelegenheiten: Chef: G. St.M. Dr. Eichhorn; 1. Abth. für die Angelegenheiten der evangelischen Kirche: Dir.: W. G. O.R.R. Dr. v. Ladenberg. 2. Abth. der Angelegenh. der kathol. Confession: Dir.: . . . . . 3. Abtheilung f. den Unterricht: Dir.: v. Ladenberg. 4. Abtheil. für die Medic.Angeleg.: Dir.: v. Ladenberg. Zum Ressort dieses Ministeriums gehören die Academien der Wissenschaften und Künste, und die Gesellschaften für gemeinnützige Kenntnisse und Forschungen, die Universitäten, Bibliotheken, Seminarien und medic. Lehranstalten.
d. Staatsbuchhalterei: Chefs: Gen. d. Inf. Geh. St.Min. v. Thile u. Geh. St.- u. Finanz-Min. Uhden. — Departement des Staatsschatzes und Münzwesens: Geh. O.Fin.Rth. Abelung u. Gen.Münz-Director: Gödeking.
e. Ministerium für die Gesetz-Rev.: Chef: G. St.M. Dr. v. Savigny. Hierzu gehört die Gesetzcommission. Präses: v. Savigny.
f. Ministerium der auswärt. Angelegenheiten: Chef: G. St.- u. Cab.M. Gen.Lt. Frhr. v. Canitz u. Dallwitz; Dir. der 2. Abth.: W. G. L.R. Frhr. v. Patow.
g. Ministerium der Finanzen, noch beauftragt mit der Bergwerks-, Salinen- und Hüttenverwaltung, mit allen in den Handel und das Fabrikwesen einschlagenden Angelegenheiten, mit den Chaussee- und Wasserbauten, mit den nicht besonderen Behörden zugehenden Bauten ꝛc. Auch gehören hierher die Angelegenheiten der allgemeinen Witwen-Verpflegungsanstalt. Chef: G. St.M. Dr. v. Düesberg. Directoren: 1. Abth. für Berg-, Hütten- und Salinenwesen: Ober-Berghauptm. Graf v. Beust. 2. Abth. für Cassen- und Etatswesen: W. G. O.F.R. v. Berger. 3. Abth. Gen.Direction der Steuern: Gen.Steuer-Dir.: W. G. O.F.R. Dr. Kühne. 4. Abth. für Handel, Gewerbe und Bauwesen: W. G. O.F.R. Adolph v. Pommer-Esche II. Davon ressortiren: Oberbaudeputation: Dir.: Oberbaudirector Schmid; technische Gewerbdeput.: Dir.: W. G. R. Dr. Beuth; General-Lotterie-Direction: Präsid.: Paalzow. Gen.Dir. d. allg. Witwen-Anst.: Graf v. d. Schulenburg-Trampe.
h. Justizministerium (Verwaltung der Justiz und oberste Lehnsachen): Chef: G. St.M. Uhden. Departem. der Justizverwaltung in der Rheinprovinz: Dir.: . . . .; in den übrigen Landestheilen: Dir.: W. G. O.J.R.

Dr. Bornemann. Zum Ressort desselben gehören: 1) das Geh. Ob.Tribunal, Chef: G. St.M. Mühler; Vicepräsidenten: Busse, Dr. Götze u. v. Kleist. 2) der Rhein.Revisions- und Cassationshof, Chef-Präsid.: W. G. R. Sethe; das öffentl. Minist.: Gen.Procurator: W. R.R. Eichhorn; 3) das Ob.Censur-Ger.: Präsid.: W. G. O.J.R. Bode; 4) die Immediat-Justiz-Examinations-Commission: Präs.: Geh. Ob.Trib.Vicepräs. Busse.

i. Ministerium des Innern: Chef: G. St.- und Cab.M. v. Bodelschwingh. Dir.: W. G. O.R.R. Frhr. v. Manteuffel. Davon ressortiren: die Immediat-Commission über die aus Kriegsleistungen gemachten Ansprüche, Vorsitzender: G. O.F.R. Dr. Skalley; das Landes-Oeconomie-Colleg.: Präsident: v. Beckedorff; Revisions-Collegium für Landes-Cultursachen: Präsident: G. O.R.R. Lette. — Das Polizei-Präsidium zu Berlin: Präsid.: v. Minutoli.

k. Postdepartement: Chef: der Gen.Postmeister v. Schaper. Director: G.O.P.R. Schmückert.

l. Hauptverwaltung der Staatsschulden: Chef: G. St.M. Rother.

m. Die Seehandlung: Chef: G. St.M. Rother. Director: Kayser.

n. Die Hauptbank: Chef: G. St.M. Rother; Hauptbank-Directorium: Präsid.: v. Lamprecht.

o. Königl. Creditinstitut für Schlesien: Chef: G. St.M. Rother.

p. Ober-Rechnungskammer: Chef-Präsident: Kuhlmeyer. Reg.Präs. Braun, I. u. Siber, II. Director.

q. Das Departem. der Haupt- und Landgestüte: Chef: Oberstallmstr. v. Brandenstein, Gen.Maj. a. D.

r. Das Handelsamt: Chef: Präsident v. Rönne; statistisches Bureau: Director: G. O.R.R. und Prof. Dr. Dieterici.

Die Censur steht unter dem Minister des Innern.

Staatsrath: I. Präsident: Frhr. v. Müffling, Gen. d. Inf.; II. Präsident: v. Rochow, G. St.M. Er besteht 1) aus sämmtlichen Prinzen des Königl. Hauses; 2) aus Staatsdienern, die durch ihr Amt dazu berufen sind, nämlich die Staatsminister, die Chef-Präsidenten des Geh. Ob.Tribun. und der Ober-Rechnungskammer, die Vortragenden aus dem Geh. Cabinet des Königs, sowie die commandirenden Generale in den Provinzen und die Ober-Präsidenten, und 3) aus Solchen, die durch besonderes Vertrauen des Königs Sitz und Stimme in demselben haben. Letztere sind der Fürst zu Putbus, Gen. Frhr. v. d. Knesebeck, G. St.M. Dr. v. Kamptz, W. G. R. v. Jordan, I. Bischof Eylert, W. G. R. Sethe, W. G. R. Beuth, Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode, Erl., Bischof Neander, W. G. O.R.R. von Bernuth, W. G. R. u. Gen.Procur. Eichhorn, G. O.Trib.R. Scheffer, O.L.G. Chef-Präsident Dr. Scheller, G. St.M. Graf v. Alvensleben, W. G. O.J.R. v. Voß, G. St.M. Frhr. v. Werther, Fürst-Bischof W. G. R. Dr. Graf v. Sedlnitzki, Gen. d. Inf. v. Krauseneck, Gen. d. Inf. von Aster, Hofmarschall Oberstlieut. v. Rochow, G. O.J.R. Zettwach, der Fürst Ludwig zu Solms-Lich, Oberjägermeister Fürst Heinrich v. Carolath-Beuthen, G. St.M. Graf v. Arnim, G. O.J.R. Dr. Eichhorn, Präsident der Hauptbank v. Lamprecht, W. G. O.J.R. Dr. Ruppenthal, W. G. O. R.R. Dr. v. Ladenberg, G. O.J.R. von u. zur Mühlen, Gen. d. Inf. v. Natzmer, W. G. O.R.R. Frhr. v. Patow, W. G. R. v. Humboldt, K.G. Präs. v. Kleist, G. R.R. u. Dombechant v. Krosigk, W. G. O.F.R. Dr. Kühne, W. G. O.F.R. Dr. Thoma, Ob.Berghauptm. Graf v. Beust, G. O.F.R. v. Pommer-Esche II., W. G. O.R.R. Mathis, W. G. O.J.R. Dr. Bornemann, Ober-Landesgerichts-Chef-Präsident v. Gerlach, Gen.-Lieut. v. Cosel, W. G. R. v. Massow, Gen.Maj. v. Reyher, Ob.Landforstmeister v. Reuß, Präs. v. Hassenpflug, G. O.R.R. Dr. v. Raumer, Präs. Lette, Handels-Amts-Präs. v. Rönne, W. G. R.R. Frhr. v. Manteuffel, G. O.F.R. Costenoble, G. Ob.Trib.Vicepräs. Dr. Götze, Consist.-Präs. Dr. Göschel, G. O.J.R. Jähnigen, G. O.Tr.R. Ulrich, Fürst Adolph zu Hohenlohe (auf Koschentin in Schlesien), G. O.R.R. Dr. von Bethmann-Hollweg, G. O.Tr.R. Gelpke, G. Cab.R. Illaire, Consist.-Präs. Graf zu Stolberg-Wernigerode, G. Leg.R. v. Lecoq, Staatssecr. W. G. O.J.R. Bode.

Commandirende Generale in den Provinzen:
Beim Gardecorps: Gen. d. Inf. Prinz v. Preußen.
— I. Armeecorps (Königsberg): Gen.Lieut. Graf zu Dohna.
— II. — (Stettin): Gen.Lieut. v. Wrangel.
— III. — (Frankfurt a. d. O.) Gen.Lieut. v. Weyrach.
— VI. — (Magdeburg): Gen.Lieut. Prinz Carl v. Preußen.
— V. — (Posen): Gen.Lieut. v. Colomb.
— VI. — (Breslau): Gen.Lieut. Graf v. Brandenburg.
— VII. — (Münster): Gen. d. Inf. v. Pfuel.
— VIII. — (Coblenz): Gen.Lieut. v. Thile II.

Oberpräsidenten in den Provinzen:
In Preußen: Dr. Bötticher (Königsberg).
In Brandenburg: v. Meding (Berlin).
In Pommern: v. Bonin (Stettin).
In Schlesien: v. Wedell (Breslau).
In Posen: v. Beurmann (Posen).
In Sachsen: v. Bonin (Magdeburg).
In Westphalen: Staats-Min. Flottwell (Münster).
In der Rheinprovinz: Eichmann (Coblenz).

Obere Gerichtshöfe zweiter Instanz.

I. Preußen. Tribunal zu Königsberg: Canzler des Königreichs Preußen und Chef-Präsident: Dr. v. Wegnern. 1) Oberlandesgericht zu Königsberg: Chef-Präsident: Dr. v. Zander; Vice-Präsident: Stehr. 2) Oberlandesgericht zu Insterburg: Präs. v. Keber; Direct.: Donalies. 3) Oberlandesgericht zu Marienwerder: Präs.: Fülleborn; Vicepräs.: Neubaur.

II. Brandenburg. 1) Kammergericht zu Berlin: Ob.App.Senat: Präs.: M. G. O. J. R. Bonseri; Instructionssenat: Präs.: v. Strampff, Vicepräs.: Koch; Hausvoigteigerichts-Director: Staberoh; Pupill.Colleg.: Präsident: Kunow; Dir. d. Inquisitoriats: Kammer- und Hausvoigtei-Voigt: Leonhard. 2) Oberlandesgericht zu Frankfurt a. O.: Chef-Präsident: Geh. O.Tr.R. Dr. Scheller; Vicepräs.: Burchard.

III. Pommern: Oberlandesgericht zu Stettin: Chef-Präs.: Selbstherr; Vicepräs.: v. Möller. 2) Oberlandesgericht zu Cöslin: Präsident: v. Bähr. 3) Ober-Appell.- u. höchstes Gericht zu Greifswald: Präs.: Hassenpflug. 4) Hofgericht von Pommern u. Rügen: Präs.: Dr. v. Möller.

IV. Schlesien. 1) Oberlandesgericht zu Breslau: Chef-Präs.: Kuhn; Vicepräs.: Hundrich und Starke. 2) Oberlandesgericht zu Glogau: Chef-Präs.: Graf v. Rittberg; Vicepräs.: v. Forckenbeck. 3) Oberlandesgericht zu Ratibor: Chef-Präs.: Sack; Vicepräs.: Menshausen.

V. Posen: 1) Ober-Apellationsgericht zu Posen: Chef-Präs.: W. G. R. v. Frankenberg-Ludwigsdorff; II. Präs.: Bielefeld. 2) Oberlandesgericht zu Posen: Präs.: v. Frankenberg-Ludwigsdorff; Vicepräsident: Nötel. 3) Ober-Landesgericht zu Bromberg: Präsident: Kuhlmeyer; Director: Metzke.

VI. Sachsen. 1) Oberlandesgericht zu Magdeburg: Chef-Präs.: Geh. O.J.R. v. Gerlach; Vicepräs.: Bonseri. 2) Oberlandesgericht zu Halberstadt: Chef-Präs.: v. Steltzer. 3) Oberlandesgericht zu Naumburg: Präs.: Dr. Nettler; Vicepräs.: Dr. v. Schlieckmann.

VII. Westphalen. 1) Oberlandesgericht zu Münster: Chef-Präsident: v. Scheibler; Vicepräs. v. Olfers. 2) Oberlandesgericht zu Paderborn: Chef Präs.: Lange; Vicepräs.: Ebmeier. 3) Oberlandesgericht zu Hamm: Präs.: Lent; Dir.: Wever. 4) Oberlandesgericht zu Arnsberg: Präsident: Kaupitsch; Dir.: Wichmann.

VIII. Rheinprovinz. Appell.Ger.Hof zu Cöln: I. Präs.: Dr. Schwarz; Präs. des II. Civilsenats: Krezzer; Präsident des III. Civilsenats: Madihn;

Präsident des Anklagesenats: Schmitz; Gen.Procurator: Berghaus. — Landgericht zu Aachen: Präs. Hoffmann; Kammerpräsident: Geuljans; Ober-Proc.: Packenius. — Landgericht zu Cleve: Präs.: Bessel. Kammerpräs.: Hoffmann und . . . . .; Ob.Procur.: Zweiffel. — Landgericht zu Coblenz: Präs.: v. Olfers. Kammerpräs.: Frech u. Hontheim. Ob.Proc.: Leue. — Landgericht zu Cöln: Präs.: Heintzmann. Kammerpräs.: Gymnich und Dr. Schauberg. Ob.Procur.: Grundschöttel. — Landgericht zu Düsseldorf: Präs.: G.O.J.R. v. Voß. Kammerpräs.: Schramm und Scriba. Ob.Procur.: Schnaase. — Landgericht zu Elberfeld: Präsident: Dr. Hoffmann. Kammer-Präs.: Clostermann und . . .; Ob.Procurator: Köster v. Kösteritz. — Landgericht zu Saarbrücken. Präs.: Bessel. Kammer-Präs.: Röchling u. . . . .; Ob.Procur.: Matzerath. — Landgericht zu Trier: Präs.: G.O.J.R. Rive. Kammer-Präs.: Zeininger und Fastnagel. Ob.Procur. Deuster. — Justizamt zu Ehrenbreitstein, als Kgl. Obergericht in diesem Landestheile: Director: Schepers.

Oberverwaltungsbehörden der Provinzen und Regierungen.

I. Preußen. A. Unmittelbar unter dem Präsidenten: 1) das Consistorium und Provinzial-Schulcollegium. a. Consistorium: Präs.: . . . . Director: Gen.Superint.: Dr. Sartorius. b. Prov.Schulcollegium: der Oberpräsident: Dr. Bötticher; Dir.: Vicepräs.: Wallach. 2) Die katholische Geistlichkeit. Bisthum Ermland: Bischof: Dr. Geritz (in Frauenburg); Weihbisch.: Großmann; Bisthum Culm: Bischof: Dr. Anast. Sedlag (in Pelplin); Weihbischof: v. Kutowski (in Pelplin); Erzbischöfl. Delegat: Perzynski (in Deutsch-Krone). 3) Das Medicinalcollegium: Präsident: der Oberpräsident. Dirigent: der G.M.R. Dr. Burdach. 4) Die besonderen Anstalten.

B. Regierungen. 1) Regierung zu Königsberg: Präs.: der Oberpräsident daselbst; Ob.Landforstm.: v. Burgsdorff; Vicepräsident: Wallach. 2) Zu Gumbinnen: Präs.: v. Salzwedel. 3) Zu Danzig: Präs.: v. Blumenthal, stellvertr. O.R.R. Heyne. 4) Zu Marienwerder: Präsident: Freihr. v. Nordenflycht.

II. Brandenburg: A. 1) Consistorium und Provinzial-Schulcollegium zu Berlin, und 2) Medicinalcollegium zu Berlin: Chef: der Oberpräsident v. Meding; Stellvertreter: Reg.Vicepräsident Frhr. v. Wolff-Metternich; Vicepräs. im Consist., Schul- und Med.-Collegium: G.O.R.R. Weil. General-Superint. Bischof Neander. Außerdem ressortiren noch hierher die Landarmendirectionen und die Feuerversicherungsangelegenheiten. 2) Kathol. Geistlichkeit: Fürstbischöfl. Delegat: Probst Brinckmann.

B. Regierungen. 1) Zu Potsdam: Präs.: d. Oberpräs. v. Meding; Vicepräs. Frhr. v. Wolff-Metternich. 2) Zu Frankfurt a. d. O.: Präsident: v. Puttkammer; Vicepräs.: v. Stelzer.

III. Pommern. Statthalter: S. Kgl. H. der Prinz von Preußen. Gen.Gouvern. v. Neuvorpommern: Heinrich Malte Fürst zu Putbus, Gen. d. Inf. A. 1) Consistorium: Chef: der Oberpräsident W.G.R. v. Bonin; Vicepräs.: Gen.Superint. Bischof Dr. Ritschel. 2) Prov.Schulcolleg.: Chef: der Ober-Präsident; Director: Vicepräs. v. Westphalen. 3) Medin.Colleg.: Chef: der Oberpräs.; Director: Vicepräsident v. Westphalen. 4) die Stifter: Chef: der Oberpräsident.

B. Regierungen. 1) Zu Stettin: Präs.: Oberpräs. v. Bonin; Vicepräsident v. Westphalen. 2) Zu Cöslin: Präs.: v. Fritsche, stellvertr. G. R.R. v. Hern. 3) Zu Stralsund: Präs.: v. Seydewitz, stellvertr. G.R.R. Wehrmann.

IV. Schlesien. A. 1) Consistorium: der Oberpräsident: v. Wedell und der Consist.Präs.: . . . .; Vicepräs.: Gen.Superint. Dr. Hahn. 2) Provinz.Schulcoll.: Chef: der Oberpräs.; Director: Vicepräs. Frhr. v. Kottwitz. 3) Kathol. Geistlichkeit: Fürstbischof: Frhr. v. Diepenbrock; Weih-

bischof: Dan. Latussek. 4) Medicinalcollegium und 5) landständische Institute: Chef: der Oberpräs. v. Wedell.

B. Regierungen. 1) zu Breslau: Präs.: der Oberpräs. v. Wedell; Vicepräs.: Freihr. v. Kottwitz. 2) Zu Liegnitz: Präs.: O.R.R. Graf von Zedlitz-Trützschler; Vicepräs. v. Witzleben, stellvertr. G.R.R. Scharfenort. 3) Zu Oppeln: Präsident v. Pückler; Vicepräs.: v. Schrötter und I. Dirigent Ewald. — Oberbergamt zu Brieg: Director: Berghauptmann v. Charpentier.

V. Posen. A. 1) Consistorium und Provinzial-Schulcollegium: Chef: der Oberpräs. v. Beurmann; Vicepräs.: v. Kries, Gen.Superint. Dr. Freymark. 2) Kathol. Geistlichkeit: Erzbischof von Gnesen u. Posen: Dr. v. Przylusky; Weihbischof für Gnesen: Brodziszewski; für Posen: Dabrowski. 3) Medicinalcollegium: Chef: Oberpräs. v. Beurmann; Vicepräs.: v. Kries.

B. Regierungen. 1) Zu Posen: Präs.: Oberpräs. v. Beurmann; Vicepräs.: v. Kries. 2) Zu Bromberg: Präs.: Freihr. v. Schleinitz, stellvertr. O.R.R. Mebes.

VI. Sachsen. A. 1) Consistorium: Präs. Dr. Göschel; Vicepräs.: Gen. Super. Dr. Möller. 2) Provinz.Schulcollegium.: Chef: Oberpräs. v. Bonin; Vicepräs.: v. Borries. 3) Kathol. Geistlichkeit: steht unter dem Bischofe von Paderborn. 4) Medicinalcollegium: Chef: Oberpräs. v. Bonin.

B. Regierungen. 1) Zu Magdeburg: Präs.: Oberpräs. v. Bonin. Vicepräs. v. Borries. 2) Zu Merseburg: Präs.: G. O.R.R. v. Krosigk, stellvertr. O.R.R. Häckel. 3) Zu Erfurt: Präs.: G. O.R.R. du Vignau, stellvertr. G.R.R. Dittmar. — Oberbergamt zu Halle: Berghptm. Martins.

VII. Westphalen. A. 1) Consistorium u. Provinz.Schulcolleg.: Chef: der Oberpräs. Flottwell; Vicepräs.: Gen.Superint. Natorp. 2) Kathol. Geistlichkeit: zu Münster: Dr. Joh. Georg Müller; Gen.Vicar: Weihbischof Dr. Melchers; zu Paderborn: Bischof: Dr. Franz Drepper; Weihbischof: Holtgreven. 3) Medicinalwesen und 4) besondere Anstalten: Chef: Ober-Präsident: Flottwell.

B. Regierungen. 1) Zu Münster: der Oberpräs.; Vicepräs.: von Bodelschwingh. 2) Zu Minden: Präs.: . . . .; stellvertr. O.R.R. Rüdiger. 3) Zu Arnsberg: Präs. Graf v. Itzenplitz, stellvertr. G.R.R. Dach. Oberbergamt: Berghauptmann: v. Mielecki.

VIII. Rheinprovinz. A. 1) Consistorium und Provinzial-Collegium: Chefs: der Oberpräs. Eichmann und Gen.Superint. Bischof Dr. Roß; Vice-Gen.Superint. Dr. Küpper. 2) Kathol. Geistlichkeit: zu Cöln: Erzbischof: Joh. v. Geissel; Weihbischof: Dr. Claessen; zu Trier: Bischof: W. Arnoldi; Weihbischof: . . . . 3) Medicinalcollegium und 4) besondere Anstalten: Chef: der Oberpräs. Eichmann.

B. Regierungen. 1) Zu Cöln: Präs. v. Raumer, stellvertr. O.R.R. Kloß. 2) Zu Düsseldorf: Präs.: Freihr. v. Spiegel-Borlinghausen. 3) Zu Coblenz: Präs.: Oberpräs. Eichmann; Vicepräs.: v. Massenbach. 4) Zu Aachen: Präs.: v. Wedell, stellvertret. O.R.R. Bartels. 5) Zu Trier: Präs.: v. Auerswald; stellvertr. O.R.R. Bink. 6) Fürstl. Wied'sche Regierung zu Neuwied: Director: G.R.R. Pasch. 7) Fürstl. Solms-Braunfels'sche Regierung zu Braunfels: Präs.: Hoffmann. — Oberbergamt: Berghauptmann: Dr. v. Dechen.

Verwaltung des Fürstenthums Neuenburg und Valendis.

Chef: Geh. St.Min., Ober-Marschall Frhr. v. Werther; Räthe: G.R.R. du Bois; G.L.R. Borck.

Gouverneur: Gen. d. Inf. v. Pfuel; — in Stellvertretung: Präs. d. Staatsrathes; Frhr. Alex. v. Chambrier, Gen.Procur. — Der Staatsrath von 8 Mitgliedern.

Abtheilung des Innern: Präs.: G. Petitpierre Graf v. Wesdehlen.

Abtheilung der Finanzen: Präs.: Frhr. Alex. v. Chambrier.

Abtheilung der Justiz und Polizei: Präs.: Dr. v. Perrot.

Abtheilung des Militärs: Präs.: Favarger, Oberstlieutn.

Höchster Gerichtshof: Präs.: Gallot.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Berlin:

von Großbritannien: Pair u. G.Rth. Gen.Lieut. Gf. Westmorland, a. G. u. b. M.; H. Howard, Leg.Secr.; W. Lowther, J. S. Lumley, H. n. J. Fane, Wm. Manley, Attachés. — Consuln: in Danzig: H. R. Blaw, G.C., Alex. Gibson, V.C.; in Elbing: Dan. Ferd. Schwarck, V.C.; in Königsberg: J. D. Brockmann, V.C.; in Memel: Wm. J. Hertslett, V.C.; in Pillau: C. Ed. Elsasser, V.C.; in Stettin: F. H. Petersen, V.C.; in Swinemünde: C. A. Krause, V.C.

von Frankreich: Pair Marquis de Dalmatie, a. G. u. b. M.; Jules Humann, I. Botsch. Secr.; Baron Rouet Denon, II. Botsch.S.; de Barrau u. Marq. v. Chérisey, Att.; Conseiller judiciaire: Nutly. — Consuln: in Danzig: H. Persaut, C.; in Stettin: B. Huber, C.; in Königsberg: Fr. A. Toussaint, C.A.; in Memel: Ruppel, C.A.

von Oesterreich: W. G. R. u. Kämmerer Graf v. Trautmannsdorff-Weinsberg, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Handel, Leg.Rth.; . . Leg S; Gf Ferd. v. Trautmannsdorff u. Frhr. Carl v. Türkheim, Att. — In Danzig: Ritter v. Henneberg, Gen C.; in Stettin: C. F. Lübecke, C.

von Rußland: W. G. R. u. Kammerhr. Frhr. v. Meyendorff, a. G. u. b. M.; St.R. Glinka, Gesandtsch.R.; Kammerj. Frhr. v. Wegesack, Hofrath u. I. Leg.Secr.; Graf Wielhorski, II. Leg.Secr.; Sokoloff, Gesandtsch.Prediger. — Consuln: in Danzig: St.R. Pachert, G.C., Comm.Rth. Bienenstamm. V.C; in Königsberg: Comm.Rth. Jac. Adelson, G.C., Andr. Ritter, V.C.; in Memel: Tit.Rth. Trentovius, C.; in Stettin: Coll.Ass. Nestor Schlözer, C.; in Swinemünde: L. Fraude, V.C.

von Anhalt-Dessau: Frhr. Oberst v. Röder, Min.Res.

von Anhalt-Bernburg: } Frhr. und G. Leg.R. Frhr. v. Martens, Min.Res.
von Anhalt-Cöthen: }

von Baden: . . . ., a. G. u. b. M. — In Cöln: W. Peill, C.

Accreditirt von Preußen:

in London: W. G. R. Dr. Bunsen, a. G. u. b. M.; Prinz Wilh. v. Löwenstein, Leg. Secr.; Kmhr. Frhr. v. Langen, Att. — Consuln: Hebeler, Geh. Commerz.R., G.C. für Großbritannien und C. für London; in Liverpool: Otto Burchardt, C.; in Edinburgh und Leith: J. Gibsone Thompson, C. — Die Liste der Viceconsuln im Verein. Königr. s. unter Großbritannien S. 28. — Auswärts: in Gibraltar: H. Fr. Kaeser; in La Valette (auf Malta): R. Ferro; in d. Capstadt: John King; — in America: in Halifax: Steph. Binney; in Montreal: J. M. Tobin; in Newfoundland: B. Scott; auf Prinz Edwards-Inseln: J. Horsfield Peters; in Quebeck: G. Pemberton; — in Westindien: auf Jamaica: Jos. Gordon; auf St. Vincent: Rob. Cumming; in Demerara: J. Cornel. Schade; — in Launcestown Van-Diemensland): James Henty; auf Neuseeland: Fr. Dillon Bel.

in Paris: W. G. R. Frhr. A. H. v. Arnim-Suckow, a. G. u. b. M.; Graf Max v. Hatzfeld, Leg.R.; Weißkirch, Leg.S.; Maj. Frhr. v. Eller u. Gf. v. Fürstenstein, Att.; Ebert, Leg.Canzl. — Die Liste d. Consuln &c., s. unter Frankreich, S. 61 u. 62. — in Africa: in Algier: Hans Christ. Hoskiar, C.; in Bona: St. A. Rent, Priv. Bevollm.; in Oran: C. Leoni, Priv.Bevollm.

in Wien: Frhr. u. W. G. R. Gf. v. Arnim, a. G. u. b. M.; . . . . Leg.Secr.; Hofr. Weymann, G. exped. S.; — in Wien; Moritz Goldschmidt, C.; in Triest: Herm. Lutteroth, C.; in Venedig: Ritter Jac. Treves di Bonfili, C.; Caj. v. Heinzelmann, C.Agent.

in Petersburg: Gen.Maj. v. Rochow, a. G. u. b. M.; Leg.R. v. Otterstedt, Leg. Secr.; Bertolotti, secrétaire-interpr.; — J. Bernh. Kempe, C.; in Warschau: L.R. v. Wagner, Gen.C., Jacobson, Canzl.Rth.; Klein, Secr.; in Riga: Wöhrmann, Gen.C. für Kur- u. Liefland. — Consuln: in Archangel: C. Brandt; in Kertsch: Ed. Calley; in Kronstadt: Fr. Winberg, V.C.; in Libau: H. Sörensen, Jens Koch, V.C.; in Moskau: Comm. Rth. W. Rosenstrauch; in Narva: J. M. Drawe; in Odessa: . . .; in Pernau: Chr. Joach. Schmidt; auf Ösel in Arensburg: Joh. Bazancourt, V.C.; in Reval: Andr. Koch; in Riga: C. H. Ölsner, V.C; in Wiburg: J. Fr. Hackmann; in Windau: Herzwich.

in Dessau: s. Dresden.

in Bernburg (Ballenstedt): } s. Dresden.
in Cöthen: }

in Carlsruhe: Gen.Maj. v. Radowitz, a. G. u. b. M.; v. Arnim, Leg.S.; Verlancourt, G. exp. Secr.

Accreditirt in Berlin:

von Bayern: Kämm. u. erbl. Reichsrath Graf Max v. Lerchenfeld-Köfering, a. G. u. b. M.: Kämm. Frhr. v. Aretin, Leg.R. — In Cöln: Comm.R. J. Chr. D. v. Bartels, C.; in Magdeburg: . . ., C.

von Braunschweig: K. Preuß. Oberst a. D. u. Herz. Sachsen-Coburg-Gothaischer Krhr. v. Röder, Min.Res. (auch v. den Fürstl. Hohenzollernschen, Lippeschen, Reußischen, Schwarzburgischen u. Hzgl. Sächsischen Höfen accreditirt).

von Hamburg: Carl Godefroy, Min.Res.; — in Stettin: Ferd. Bauck, C.

von Hannover: W. G.Rth. Gf. v. Inn- u. Knyphausen, a. G. u. b. M.; Gf. v. Platen-Hallermund, Leg.R. — Consuln: in Danzig: H. R. Plaw, Stadtrath S. L. A. Hepner, V.C.; in Königsberg: J. D. Brockmann; in Pillau: C. Hagen, V.C.; in Memel: Fr. Th. Geisler; in Stettin: H. L. C. Koch; in Stralsund: F. Dickelmann; in Swinemünde: C. F. Nitsche, V.Cons.

vom Großh. Hessen: Krhr. und Gen.Maj. und Flügeladj. Frhr. v. Schäffer-Bernstein, a. G. u. b. M.; in Stettin: Ferd. Koch, C.

von Kurhessen: . . ., a. G. u. b. M.; Frhr. Ph. v. Dörnberg, interim. Gesch.Tr.

von Hohenzollern-Hechingen:
von Hohenzollern-Sigmaringen: } s. Braunschweig.
von Lippe-Detmold:

von Lippe-Schaumburg: . . .

von Lübeck: . . .

von Mecklenburg-Schwerin: K. K. Öster. W. Kämm. u. W.G.R. Graf v. Hessenstein, a. G. u. b. M.

von Nassau: s. Braunschweig.

von Oldenburg: s. Braunschweig. — In Danzig: Fr. Wilh. v. Frantzius jun., C.; in Königsberg: Rob. Kleyenstüber, C.; in Memel: C. Federau, C.; in Pillau: C. F. Elsasser, V.C.; in Stettin: Em. Wendt, G.C. für die Ostseehäfen; in Stralsund u. für Rügen: G. Fr. Dieckelmann, C.; in Swinemünde. A. Marius, C.Ag.; in Wolgast: D. Fr. Homeyer, V.C.

von den Fürsten Reuß: s. Braunschweig.

Accreditirt von Preußen:

in München: Krhr. u. G.L.R. Gf. Albr. v. Bernstorff, a. G. u. b. M.; Krhr. v. Nagler, Leg.Rth.

in Braunschweig: Krhr. u. Leg.Rth. Graf v. Westphalen, a. G. u. b. M. (auch in Oldenburg u. Bückeburg).

in Bremen: Maj. v. Hänlein, a. G. u. b. M. (s. Hamburg); — Delius, C. (zugleich f. Oldenburg, linkes Weserufer); in Brake a. d. Weser: J. A. W. Reck, V.C.; in Bremerhafen: J. G. Claassen jun., C.Bev.; in Vegesack: Joh. Lange, C.Bev.

in Frankfurt a/M. b. d. Bundesversammlung: W.G.R. u. Krhr. Gf. v. Dönhoff, a. G. u. b. M.; Krhr. v. Thile, Leg.Rth.; Hofr. Kelchner, G. exp. Secr.

bei der Stadt Frankfurt a/M.: L.R. Balan, Res.; Moritz v. Bethmann, C.

bei den Hansestädten: Maj. v. Hänlein, a. G. u. b. M. — Consuln: in Hamburg: Comm.R. Oswald, G.C.; C. A. Stägemann, V.C.; in Curhafen: J. C. R. Kröger, V.C.; in Lübeck: Ed. G. Kulenkamp, C.

in Hannover: . . ., a. G. u. b. M.; Leg.R. u. Krhr. Stach v. Goltzheim, Leg.S.; — in Emden: Hüllesheim, C.; in Leer: C. Schölvinck, V.C.

in Darmstadt: Krhr. u. Leg.R. v. Bockelberg, a. G. u. b. M. (auch bei dem Herz. Nassauischen Hofe).

in Cassel: Krhr. u. Leg.R. Gf. Ferd. v. Galen, a.G. u. b.M.; Gf. v. Flemming, Leg.S.

in Hechingen:
in Sigmaringen: } s. Stuttgart.

in Detmold: s. Cassel.

in Bückeburg: s. Braunschweig u. Oldenburg.

in Lübeck: s. Hamburg; Ed. G. Kulenkamp, Cons.

in Schwerin: v. Hänlein, a. G. u. b. M. (in Hamburg); — in Rostock: Mart. Köster, C.; in Wismar: G. F. Kröplin, C.

in Strelitz: Derselbe.

in Wiesbaden: v. Bockelberg, a. G. u. b. M. (Darmstadt).

in Oldenburg: Krhr. u. Leg.Rth. Gf. v. Westphalen, a. G. u. b. M. (in Braunschweig).

in Reuß-Greiz:
in Reuß-Lobenstein: } s. Dresden.
in Reuß-Schleiz:

Accreditirt in Berlin:

von Sachsen: St.Min., Gen.Lieut. u. Gen.Adj. Sr. Maj. d. Königs v. Minckwitz, a. G. u. b. M.; Gf. v. Vitzthum-Eckstädt, Leg.S.

von Sachsen-Weimar: Grßh. Sächs. Krhr. u. Geh. Leg.R. Frhr. v. Martens, Min.Res.

von Sachsen-Altenburg:
von Sachsen-Coburg-Gotha:
von Sachsen-Meiningen-Hildburgh. } s. Braunschweig.

von Schwarzburg-Rudolstadt:
von Schwarzburg-Sondershausen: } s. Braunschweig.

von Waldeck: . . .

von Württemberg: G. Leg.R. v. Reinhard, a. G. u. b. M.

von Belgien: St.Min. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M.; Baron van Zuylen van Nyevelt, Leg.S. — Consuln: in Cöln: W. Oppenheim; in Memel: Joh. Albers; in Pillau: George Hay, V.C.; in Stettin: C. A. G. Simon; in Stralsund: A. F. Sponholz.

von Dänemark: Gesandter vacat; G. Leg.R. u. Krhr. v. Löwenörn, inter. Gesch.Tr. — Consuln: in Colberg: M. G. Plüddemann; in Danzig: G. G. Lindberg; in Elbing: s. Pillau; in Greifswald: C. Graebner, V.C.; in Königsberg: Bernd Lorck, H. L. B. Lorck, V.C.; in Memel: H. Lenzko: in Pillau: A. Marty, V.C.; in Rügenwalde u. Cöslin: Comm.R. E. Hemptenmacher, V.C.; in Stettin: E. Goltdammer: in Stolpe: G. C. A. Fritze, V.C.; in Stralsund: Frz. Langemak, V.C.; in Swinemünde: A. Marius, V.C.; in Wolgast: J. Fr. Vogel, V.C.

von Griechenland: vacat.

von Lucca: s. Sardinien.

von Modena: . . . .

von den Niederlanden: Krhr Frhr. v. Schimmelpenninck van der Oye, a. G. u. b. M.; Gf. du Chastel, Leg.S. — Consuln: in Danzig: G. F. Focking; in Elbing: S. D. Lickfett, V.C.; in Königsberg: Pet. Slaghek; in Memel: J. M. Hoeftmann; in Pillau: C. W. Marty, V.C.; in Stettin: A. F. Endell; in Stralsund: H. Langemak; in Swinemünde: L. Fraube, C. Agent.

von Portugal: Frhr. Nuno de Barboza, a. G. u. b. M.; Chev. Soares de Lea, Leg.

Accreditirt von Preußen:

in Dresden: W.G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M.; Frhr. Jul. v. Canitz, Leg.S.; — in Leipzig: G. Hofr. Baumgärtner, G.C.

in Weimar: W. G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden); G. Leg.Rth. v. Salviati, Min.Res.

in Altenburg:
in Coburg:
in Meiningen: } s. Dresden.

in Rudolstadt:
in Sondershausen: } s. Dresden.

in Arolsen: der Ges. in Cassel.

in Stuttgart: Gen Lieut. v. Thun, a. G. u. b. M.; . . ., Leg.Secr.

in Brüssel: Leg.R. Krhr. Gf. v. Seckendorff, a. G. u. b. M.; Gf. Lazarus Henckel v. Donnersmarck, Leg.S.; — Consuln: in Antwerpen: Leg.Rth. Philippsborn, G.C.; in Brüssel: Ed. Woeste; in Gent: Joh. Pauli; in Ostende: W. A. Bach.

in Kopenhagen: Krhr. Frhr. Schoulz v. Ascheraden, a. G. u. b. M.; Krhr. v. Schack, Leg.S. — Consuln: Tutein sen., G.C.; J. C. R. Kröge, V.C.; in Aalborg: P. Wübroe, V.C.; in Altona: J. Fr. Wiechers, V.C.; auf d. Insel Bornholm zu Svaneke: P. Siemsen; in Flensburg: Casp. Andressen: in Friedrichshaven: Comm.R. P. J. Kall; in Glückstadt: H. C. Höger, V.C. (s. Hamburg); in Helsingör: C. Prytz; in Kiel: J. H. Hoge; in Rendsburg: . . . in Thystedt: . . . .; in Tönningen u. Friedrichstadt: C. M. Lerow; auf d. Insel Föhr zu Wyk: R. F. Rommensen für die westl. Inseln); — auf St. Thomas (Antillen): O. J. Bergeest.

in Athen: Krhr. Frhr. Carl v. Werther, a. G. u. d. M.; v. Rechenberg, Secr. interprète. — Consuln: in Athen: . . . . .; die Cons.Gesch. werden ad int. besorgt v. d. kgl. schwed. G.C. Krhr. v. Heydenstamm; in Nauplia: Belisarius Paulides; in Patras: Andreas Condoguri; in Syra: M. J. Salvago.

in Rom: Krhr. u. W. Leg.R. v. Usedom, a. G. u. b. M.; Krhr. u. Leg.R. Frhr. Carl v. Canitz u. Dallwitz Leg.Secr.; H. Thiele, Ges.Prediger; G. San.Rth. Dr. Alertz, Ges.Arzt. — A. Marstaller, C.; in Ancona: Leonh. Maggi, C. f. d. adriatische Küste des Kirchenstaates; in Civita Vecchia: Pietro de Filippi, C.

in Lucca: s. Florenz.

in Modena: s. Florenz.

im Haag: Gf. Hans C. Alb. v. Königsmarck, a. G. u. b. M.; Krhr. Carl v. Savigny, Leg.R. — Consuln: in Amsterdam: D. C. Splitgerber; in Harlingen: Dirk Fontein, V.C.; in Helder: J. van Herwerden; im Texel: J. J. Reinbach, V.C.; in Rotterdam: Fr. Karp; Pet. Heinr. Schott, V.C.; in Dordrecht: J. B. t'Hooft, C.Bev.; in Schiedam: A. Prins, C.Bev.; in Vliessingen: Dr. Uyttenhoven, C. f. Seeland.

in Parma: s. Florenz.

in Lissabon: G. Leg.R. Gf. Athanasius Raczynski, a. G. u. b. M.; Gf. Charles v.

Accreditirt in Berlin:

Secr. — In Stettin: Cav. Th. Ribeiro dos Santos, G.C. für Preußen, C. Fr. W. Sauer, V.C.; in Memel: C. Federau, V.C.; in Pillau: C. Ed. Elsasser, V.C.; in Danzig: Ed. Grabe, C.; in Stralsund: J. Chr. Bartels, V.C.

von Sardinien: Oberst v. d. Cav. Gf. Rossi, a. G. u. b. M.; Chev. Ed. de Launay, Leg.Secr.

von Schweden: Frhr. d'Ohsson, a. G. u. b. M.; N. W. v. Wetterstädt, Leg.S. — Consuln: J. H. Wagener; in Barth: J. F. Struck, V.C.; in Colberg: C. W. Reinholz; in Danzig: L. A. v. Segerström, C. F. Benecke, V.C.; in Greifswalde: J. L. Chr. Lorenz, V.C.; in Königsberg: Olof Berg; in Memel: Fr. Schiller, V.C.; in Pillau: Clemens Hahn, V.C.; in Rügenwalde: Nils Knötzelein, V.C.; in Stettin: J. W. Schlütow, V.C.; in Stolpe: H. Arnold, V.C.; in Stralsund: Dr. C. Leche, Ed. Vollmann, V.C.; in Swinemünde: Fr. W. Hintze, V.C.: in Wolgast: Comm.R. W. Homeyer, V.C.

von Sicilien: Baron Emidio Antonini, a. G. u. b. M.; Hauptm. Cav. G. Capece Galeota dei Duchi di Regina, Leg. Secr.; Don Ant. Milano Duca di Sto. Paolo, Att. — In Stettin: Lemonius, G.C.; in Danzig: P. Ad. Behrens, V.C.; in Swinemünde: Fr. W. Hintze, V.C.

von Spanien: vacat. — in Stettin; Louis Badin, C. für ganz Preußen.

von Toscana: der Österreich. Gesandte.

von der Türkei: Rafi-Effendi, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Preußen:

Pourtalès-Gorgier, Leg.S. — in Lissabon: J. G. Poppe, C.; in Oporto: Rob. van Zeller, C.; in Setuval: Frz. Berens, V.C.; in Madeira: Francis Turner Borrel, C.; in St. Miguel: H. Scholtz, C. (für sämmtl. Azoren).

in Turin: Krhr. u. W. Leg.R. Gf. H. v. Redern, a. G. u. b. M.; Krhr. u. Leg.Rth. Gf. Alfons v. Oriolla, Leg.Secr.; Bert, Ges.Predig.; — in Genua: C. E. Schmidt, C.; in Nizza: Comm.R. Avigdor, C.

in Stockholm: Krhr. v. Brassier de St. Simon, a. G. u. b. M.; v. Heydebreck, Leg.S. — Consuln: in Stockholm: Adam H. Otto; in Gothenburg: Chr. Fr. Wilh. Willerding; in Helsingborg: C. J. F. Rooth; in Landscrona: L. A. Frys; in Malmö: H. Runnerström; in Wisby auf d. Insel Gothland: Jac. Nicol. Kinberg; in Ystadt: Carl Jacob Hemberg. — In Norwegen: in Christiania: Hans Faye; in Christiansand: G. Comm.R. Reinhard; zu Arendal: Hans Herlofsen, V.C.; in Bergen: A. Konow, L. Konow, V.C.; in Drontheim: Arila Huitfeld; in Tromsoe: Rasmus Trane Skancke.

in der Schweiz: G. Leg.R. Krhr. v. Sydow, (zu Bern), a. G. u. b. M.; Krhr. v. Penz, Leg.Secr.

in Neapel: Krhr. Frhr. v. Brockhausen, a. G. u. b. M.; Frhr. v. d. Schulenburg-Priemern, Leg.S.; Remy, Ges.Pred. — Consuln: in Neapel: C. Zehelein; — in Sicilien: in Palermo: F. W. Wedekind; in Messina: W. Jäger; in Licata: Franc. Morello, V.C.; in Girgenti: Gaet. Carrano, V.C.; in Trapani: Franc. di San Malata, V.C.

in Madrid: . . ., Ges. u. b. M. — Consuln: in Alicante: G. White; in Barcelona: A. Peyra y Mach; in Bilbao: Joh. Amann, H.Ag.; in Cadix: F. W. Uhthoff; in Corunna: Frz. Barrie; in Malaga: Heinr. Roose, G.C. f. Granada; in Sevilla: Ant. Merry; in Valencia: Joh. Peratoner, V.C.; — in Havannah: César Bernet; in Sta Maria de Puerto del Principe (Cuba): Lameyer, V.C.

in Florenz: Krhr. u. Leg.R. Gf. Carl v. Schaffgotsch, Min.Res.; Droin, Ges.Pred.; — in Livorno: Chr. Appelius, C.

in Constantinopel: Krhr. u. Geh. Leg.Rth. Frhr. Alex. v. Schleinitz, a. G. u. b. M.; Krhr. Gf. v. Perponcher-Sedlnitzki, Leg.S.; Testa, Canzl.; Bosgiovich, I. Dolmetsch. — Consuln: in Adrianopel: . . .; in Beirut: Maj. v. Wildenbruch, G.C. für Syrien u. Palästina u. ad int. für Ägypten; in Aleppo: J. Picciotto, V.C.; in Brussa: . . . .; auf Cypern: G. Mattei; für die Dardanellen (zu Kaleh Sultanieh): F. W. Calvert, V.C.; in Jerusalem: Dr. E. G. Schultz; auf Pathmos, Rhodos u. Chios: . . . .; in Salonik: A. Blunt; in Seyda (Syrien): J. Chasseaud, V.C.; in Smyrna: Comm.R. M. Pezzer.

in den Donaufürstenthümern: in Jassy: Geh. Kr.Rath Frhr. v. Richthofen, G.C. f. d.

Accreditirt in Berlin:

von den Vereinigt. Staaten von Nordamerica: Donelson, a. G. u. b. M.; Theod. S. Fay, Leg.S.; N. P. Willis, Att. — Für die Rheinprovinz u. Westphalen: . . ., C.; in Danzig: Pet. Colas, C.Ag.; in Königsberg: Bernd Lorck, C.Ag.; in Memel: Frenzel Beyme, C.Ag.; in Stettin: Fr. Schillow, C.; in Swinemünde: C. A. Krause, C.Ag.

von Mexico: in Elberfeld, für die westlichen Provinzen: Ed. Troost, V.C.

von Brasilien: Sturz, G.C. für Preußen; — in Stettin: P. C. W. Gurike, V.C.

Accreditirt von Preußen:

Moldau u. Wallachei; in Bukurescht: Frhr. v. Sakellario, C.; in Galatz: . . .; in Ibraila: Fr. Martin, C.Ag.

in Ägypten: zu Alexandria: . . ., G.C., ad int. der Gen.C. für Syrien, Maj. v. Wildenbruch; in Cairo: P. Bockty, V.C.

in Washington u. New-York: v. Gerolt, M. Res.; F. W. Schmidt, G.C. — Consuln: in Baltimore: Ferd. Ludw. Brauns; in New-Bedford: Geo. Hussey, V.C.; in Boston: J. A. Hirsch, V.C.; in Charlestown; Ludw. Trapmann; in Neu-Orleans: H. W. Vogel; in Philadelphia: John C. Lang: in St. Louis (Missouri): E. C. Angelrodt.

in Mexico: G. O.R.R. Seiffart, Min.Res. u. G.C.; Frz. Schneider, C.; in Matamoros: Carl Uhde, C.; in Mazatlan: Th. Kunhardt, C.; in Tampico: . . . ., C.; in Veracruz: H. d'Oleire, C.

auf Hayti: in Port Republicain: Edm. Schlüter, C.

in Guatemala (Centralamerica): C. Fr. R. Klee, G.C.

in La Guayra (Venezuela): Otto Harrassowitz, C.; in Puerto Cabello: C. A. Rühs, Cons.

in Valparaiso (Chile): Ed. Müller, C.

in Buenos Ayres (La Plata): Franz Joseph Mohr, C.

in Montevideo (Uruguay): Adolf Dreyer, C.

in Rio Janeiro: Leo Theremin, C. (vertritt d. Gen.C.); in Bahia: P. H. Berndes, C.; in Pernambuco: Ferd. Belenot, C., José Diego da Silva, V.C.; in Rio Grande do Sul: Christ. Thomsen, V.C.; in Santos: Th. Wille, V.C.

in China: . . . ., G.C.

zu Launcestown (Vandiemensland): James Henty, C.

Rußland.

I. Überblick der Geschichte.

Das russische Reich, zwischen 39—236° östl. L. und bis zum 68° nördl. Br., der umfangreichste Staat der Erde, umfaßt den größten Theil des östlichen Europas, den Norden Asiens, und Länderstrecken in dem äußersten Norden Americas. Völker von der verschiedenartigsten Abstammung und Gesittung, getrennt durch Sprache, Religion, Lebensweise und Bildung, sind vereinigt in einem Reiche, unter einem Herrscher. — Das eigentliche Rußland, oder das Gebiet von Finnland ostwärts bis zu dem Uralgebirge und vom Weißen Meere bis zur Düna und der Wolga, war der alten Geschichte ganz unbekannt und wurde unter dem Collectivnamen Scythien begriffen. Wahrscheinlich haus'ten hier zum Theil Finnische Stämme, welche im 3. und 4. Jahrhundert durch die Macht der Gothen, die unter Hermanarich bis hierher ihr Reich ausdehnten, verdrängt und unterworfen wurden. Als die Völkerzüge Asiatischer Horden nach Europa begannen, wurde zuerst der Gothen Herrschaft in dieser Gegend zertrümmert. Von allen Seiten brachen Völker in Rußland ein, bis endlich Slaven die verlassenen Wohnplätze einnahmen. In dieser Zeit wurden wahrscheinlich Kijew und Nowgorod erbaut. Im 9. Jahrh.

scheinen die unter sich getrennten Slavenstämme dem Untergange nahe gewesen zu sein. Kijew wurde von Chazaren tributär gemacht: Nowgorod litt durch die Angriffe der Waräger oder Normannischen Seefahrer. Innere Zerrüttungen veranlaßten die Bürger von Nowgorod, die Waräger Häuptlinge Rurik, Sineus und Truwor mit ihrem Gefolge bei sich einzuladen und ihnen die Regierung zu übertragen, 862. Nachdem Sineus und Truwor gestorben und die Nowgoroder vergeblich versucht, sich Rurik's Gewalt zu entziehen, wurde Rurik erster Fürst der Russen, und mit ihm beginnt die Geschichte der Russischen Monarchie. Rurik's Nachfolger waren Krieger, sie unterwarfen Kijew, verlegten dahin ihre Residenz und erweiterten im Kampfe mit den Petschenegen und andern Völkern ihre Herrschaft. Schon in diesen Zeiten scheinen die Russen Verbindungen mit den Griechen angeknüpft und Griechische Mönche das Christenthum verbreitet zu haben, bis endlich Wladimir der Große, durch Brudermord einziger Herrscher von Rußland, 980 das Christenthum zur Staatsreligion erhob und seine Ausbreitung beförderte. Er theilte sein Reich unter seine 12 Söhne. Seine Absicht, Einigkeit unter seinen Söhnen und Festigkeit gegen das Ausland durch wiederkehrende Fürstentage zu Kijew unter oberster Leitung des Kijew'schen Fürsten zu erhalten, wurde nicht erreicht, und die nachfolgende Zeit ist eine der widerwärtigsten in der Russischen Geschichte, durch Kriege, Brudermord, Meuchelei, Empörung und Greuel jeder Art. Nach langen Kämpfen blieben 2 Großfürstenthümer, denen eine Menge kleinerer Fürsten in bald größerer, bald kleinerer Zahl unterworfen waren, nämlich zu Kijew und zu Wladimir in Weißrußland; letzteres erstarkte nach und nach, so daß die Fürsten desselben als Hauptregenten Rußlands angeführt werden. Die ungünstigsten Folgen jener Theilung treten mit dem 13. Jahrhundert ein. Unter dem Großfürsten Jurij II. wird das vereinigte Heer der Russen an der Kalka, 1225, von dem Mongolen-Chan Tschutschi geschlagen, und dessen Sohn Batu, Chan der Goldenen Horde, unterwirft, bis 1240, ganz Rußland, Nowgorod ausgenommen. Nach dieser Zeit waren die Russischen Großfürsten den Chanen von Kaptschak zinsbar und rechtspflichtig. Aber auch von einer andern Seite litt Rußland: in den Kriegen gegen Polen und Litthauen ging Kijew und Rothreußen verloren, Halitsch und Wladimir wurde von Ungarn abhängig, und seit 1238 bedrängte der Orden der Schwertbrüder von Lievland aus die Russen, und Nowgorod, das in seiner größten Ausdehnung noch Carelien und Ingermanland begriff, durch Handel und Bündniß mit den Hansestädten gehoben, setzte, nach republicanischer Freiheit strebend, Großfürsten ein und ab. Bemerkenswerth ist, daß seit 1328, statt Wladimir, Moskau Residenz der jüngeren Herrscherlinie war. Nachdem die Goldene Horde durch Theilung und innere Kriege geschwächt war, brach Iwan Wasiljewitsch 1477 ihre Herrschaft über Rußland, und mit ihm beginnt eine neue Epoche in der Russischen Geschichte. Während seiner 43jährigen Regierung, 1462 † 1505, vereinigte er alle Fürstenthümer unter sich, unterwarf Nowgorod und war siegreich in Finnland, Litthauen, Kasan und Sibirien; seitdem nannte er sich „Herr aller Reußen." Durch Künstler und Gelehrte aus Deutschland und Italien suchte er Bildung in seinem Reiche zu verbreiten. Unter seinem Nachfolger, Wasilei Iwanowitsch, 1505 † 1533, ward Smolensk 1514 den Polen entrissen, und unter Iwan II. Wasiljewitch, 1533 † 1584, der den Titel „Selbstherrscher aller Reußen", annahm, wurde Rußland durch Eroberung und Unterwerfung Kasan's, Astrachan's und der Kabardei bis an das Kaukasische Gebirge erweitert, und auch Sibirien durch den Kosakenführer Jermak Timofejew dem Russischen Reiche einverleibt (1578—84). Auf Iwan II. folgte 1584 Feodor I., ein schwacher Regent, der sich von seinem Schwager Boris Godunow unbeschränkt leiten ließ; mit ihm starb der Rurik'sche Mannsstamm 1598 aus.

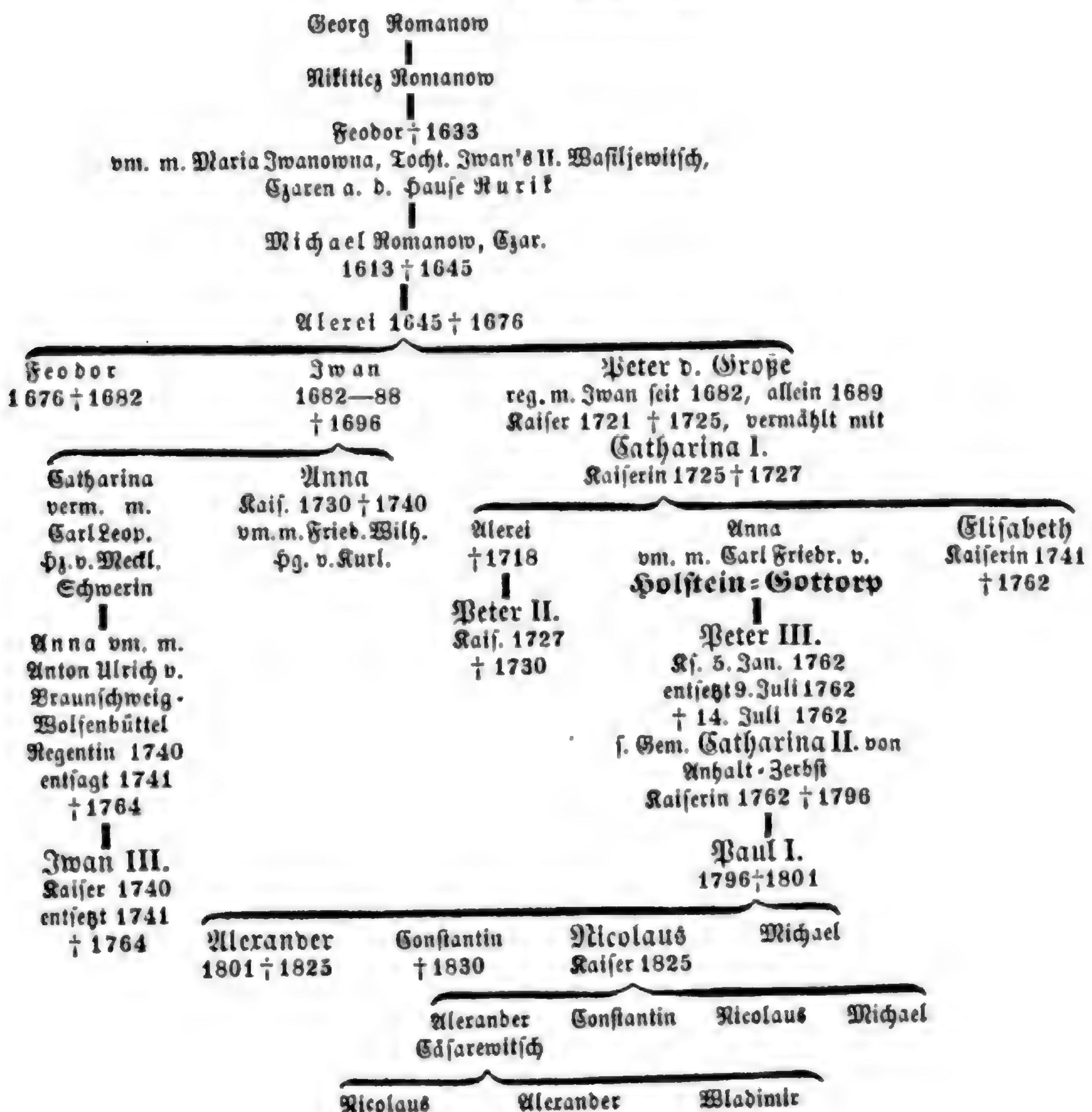
Es folgt nun eine traurige Periode der Anarchie und Zerrüttung, 15 Jahre lang, in welcher nach kurzer Regierung des Boris Godunow, 1598 † 1605, und seines Sohnes Feodor Godunowitsch. † 1605, die Polen unter Führung des falschen Demetrius (hingerichtet 1606) sich des Russischen Reichs zu bemächtigen suchten, bis endlich durch Wahl der Geistlichen und Bojaren Michael Romanow, in weiblicher Linie aus Rurik's Stamme, 1613 den Russischen Thron besteigt. Nach Herstellung der Ruhe im Innern des Reichs schließt er Frieden mit Schweden und Polen, in welchem diese Reiche gegen Abtretung von

Carelien und Ingermanland, eines Theils, und von Smolensk, Severien und Tschernigow, andern Theils, ihre Eroberungen und Ansprüche aufgeben. Michael († 1645) und sein Sohn Alexij (1645 † 1676) sorgten auf das Thätigste für die innere Verbesserung des Reiches, die Gesetze wurden gesammelt und verbessert, der Handel begünstigt und erweitert, durch Berufung ausländischer Offiziere das Kriegswesen verbessert und, durch Aufnahme der von Polen abgefallenen Kosaken, die Heeresmacht verstärkt. In dem darauf mit Polen erfolgten Kriege wurden Smolensk, Severien und Kijew wieder erobert. Alexij's Sohn, Feodor I. (1676 † 1682) nahm die von den Türken abgefallenen Zaporoger Kosaken auf und kämpfte glücklich gegen jene; durch Verbrennung der Adelsranglisten schaffte er mehr Ordnung im Staatsdienste. Unter ihm wurde Nowaja-Semlja entdeckt. Auf ihn folgte, 1682, sein Bruder Iwan III., in Gemeinschaft mit seinem Halbbruder Peter I., welcher seit 1689 als Peter der Große allein regierte. Er erscheint als eigentlicher Schöpfer der Russischen Monarchie; durch ihn wurde Rußland zuerst in die Reihe der Europäischen Staaten eingeführt. Er bildete sich ein Heer, baute eine Flotte und eroberte sich Häfen am Schwarzen Meere und an der Ostsee, indem er den Türken Asow, und, nach langen Kriegen mit Carl XII., den Schweden Lievland, Esthland, Ingermanland, Carelien und Theile von Finnland nahm. Er vernichtete die Strelitzen und durchreis'te einen großen Theil Europa's. Durch Anlegung von Städten (Petersburg 1703), Gründung von Schulen und gemeinnützigen Anstalten, durch Übersiedelung geschickter Handwerker und Künstler nach Rußland, durch Einrichtung eines Finanz- und Justiz-Collegiums, durch Verbesserung des Maßes und der Münze hat er sich unsterbliche Verdienste um Rußland erworben. Er ist der erste Kaiser Rußlands (seit 1721). Ihm folgte seine Gemahlin Catharina I. seit 1725, und dieser, 1727—1730, Peter II. Mit ihm erlosch das Haus Romanow im Mannsstamme. Die folgenden Regenten bis zu Catharina II., nämlich Anna, Iwan IV. und Elisabeth, suchten das von Peter errungene Ansehen des Russischen Reichs zu behaupten. Unter Anna, 1730—1740, wurden zwar Persische Eroberungen jenseits des Kur zurückgegeben, aber mit Glück wurde 1736 gegen die Türken gefochten. Durch Rußlands Einfluß erhielt sich August, Kurfürst von Sachsen, als König in Polen, und durch Anna erhielt der Günstling Biron das Herzogthum Kurland. Günstig für die Wissenschaften waren die angeordneten Untersuchungen der Aleutischen Inseln und der Nordküste Americas. Nach Iwan's Entthronung bestieg Elisabeth, Peter's des Großen Tochter, 1743 den Russischen Thron. Auch unter ihr wurde Rußland, durch Abtretung eines Theils von Finnland von Seiten Schwedens, im Frieden zu Abo 1743 vergrößert. Vorzüglich zeigte sich Rußlands Einfluß thätig in der Theilnahme an den Kriegen Österreichs gegen Frankreich und Preußen, und in dem Einwirken in den Europäischen Staatshändeln. Ihr Nachfolger und Schwestersohn, Peter III., 1762, der Begründer der Dynastie Holstein-Romanow, rief durch Veränderungen in der Verfassung und durch Neuerungen im Militärwesen einen so starken Widerstand gegen sich hervor, daß er den Thron, die Freiheit und das Leben verlor. Ihm folgte seine Gemahlin, Catharina II., von 1762—1796, die den Ruhm der Russischen Waffen und das Ansehen des Reiches ungemein erhöhte. In den Kriegen gegen die Türken war sie siegreich zu Wasser und zu Lande, und in dem Frieden, 1774, wurde das Reich durch die Krim, durch das Land zwischen dem Dnjepr und Bog und durch Theile von Taurien (namentlich durch Asow) vergrößert, außerdem aber freie Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere ausbedungen. 1764 besetzte sie den polnischen Thron mit Poniatowski; in den mehrmaligen Theilungen (seit 1772) und der endlichen Zerstückelung Polens (1795) erhielt Rußland Volhynien und fast ganz Litthauen und Samogitien; zur selben Zeit wird auch Kurland mit Rußland vereinigt. Zugleich stieg Rußlands Schifffahrt und Handel; Städte und Colonien wurden angelegt, der Ackerbau und die Künste unterstützt, ein neues Gesetzbuch verfaßt und durch Begründung von Akademien und Schulen der Unterricht gehoben und mehr verbreitet. Catharina's Sohn, Paul I., folgte entgegengesetzten Regierungsmaximen, änderte aber launenhaft seine Ansichten; erst Frankreich abhold, kämpften seine Schaaren siegreich, in Verbindung mit Österreich und England, gegen die Republik, und später mit Frankreich ausgesöhnt, errichtete er gegen England die bewaffnete Neutralität. Unter ihm vergrößert sich das Reich gegen Persien und die Türkei durch Georgien.

Paul's Sohn, *Alexander* I., 1801 bis 1825, regierte im Geiste *Catharina's*. Die Kriege 1804 gegen Persien und 1806 gegen Frankreich waren unglücklich; die 1806 und 1812 gegen die Türken ohne Erfolg; durch den Beitritt zu dem Continentalsysteme mit England und Schweden in Krieg verwickelt, eroberte er Finnland und einige andere Landschaften; durch den Krieg gegen Frankreich, an dem später fast ganz Europa Theil nahm, erwarb er Polen als besonderes Königreich und gab ihm eine Verfassung. Zur Ordnung der Angelegenheiten von Spanien, Italien und Griechenland nahm er an den Congressen zu Aachen, Laibach und Verona Antheil. Unendlich sind seine Verdienste um Gesetzgebung, Aufhebung der Leibeigenschaft, bessere Begründung des Militärwesens durch Militärcolonien, um die Staatsverwaltung und mildere Behandlung des Volks überhaupt. Nach Verzichtleistung seines Bruders *Constantin* folgte als Kaiser — *Nikolaus* I. Kraftvoll unterdrückte er den durch eine Verschwörung bei seinem Regierungsantritte herbeigeführten Aufstand, und energisch vertrat er überall das Interesse des Reichs. Die Kriege gegen Persien, 1826—1827, und gegen die Pforte, 1828—1829, wegen verletzter Tractaten, brachten neue Gebietsvergrößerungen. Der Aufstand der Polen gegen Rußland hatte für dieses Volk den Verlust seiner Verfassung und Selbständigkeit zur Folge. Zum Schutz der Pforte trat 1832 ein Russisches Heer den Ägyptischen Truppen in Kleinasien entgegen. Seitdem dauert nur noch der Kampf gegen die widerstrebenden Völker des Kaukasus fort.

II. Genealogie des Kaiserlichen Hauses.

Haus Romanow.



III. Das Kaiserl. Haus (Griech. Confession).

Dynastie Holstein-Gottorp.

Kaiser: **Nicolaus I. Paulowitsch,** geb. 7. Juli 1796, folgt seinem Bruder Alexander I., nach Entsagung des Cäsarewitsch Constantin, 1. Decbr. 1825, gekrönt zu Moskau 3. Sept. 1826 und zu Warschau, als König von Polen, 24. Mai 1829, vermählt 13. Juli 1817 mit **Alexandra Feodorowna** (zuvor Friedr. Luise **Charlotte** Wilh.), Königl. Prinzessin von Preußen, geb. 13. Juli 1798.

Kinder: 1) **Alexander Nicolajewitsch,** Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst, Chef d. Inf. d. Gardecorps, geb. 29. April 1818, verm. 28. April 1841 mit **Maria Alexandrowna** Cäsarewna (bisher Marie Maxim. Wilh. Aug. Sophie), geb. 8. Aug. 1824, Tochter S. K. H. d. Großherzogs von Hessen und bei Rhein.

Kinder: a. **Alexandra** Alexandrowna, geb. 30. Aug. 1842.
b. **Nicolaus** Alexandrowitsch, geb. 20. Sept. 1843.
c. **Alexander** Alexandrowitsch, geb. 10. März 1845.
d. **Wladimir** Alexandrowitsch, geb. 23. April 1847.

2) **Maria Nicolajewna,** geb. 18. Aug. 1819, verm. am 14. Juli 1839 mit Sr. Kais. Hoh. dem Herzog **Maximilian** von Leuchtenberg u. Fürst von Eichstädt (2 Töchter u. 1 Sohn). (Vergl. unter Leuchtenberg.)

3) **Olga Nicolajewna,** geb. 11. Sept. 1822, verm. am 13. Juli 1846 mit Sr. Kgl. Hoh. dem Kronprinzen **Carl** von Württemberg.

4) Alexandra Nicolajewna, geb. 24. Juni 1825, vermählte Prinzessin **Friedrich** von Hessen-Cassel, † 10. Aug. 1844.

5) **Constantin Nicolajewitsch,** geb. 21. Sept. 1827, General-Admiral.

6) **Nicolaus Nicolajewitsch,** geb. 8. Aug. 1831.

7) **Michael Nicolajewitsch,** geb. 25. Oct. 1832, Chef der Leibgarde-Grenadiere zu Pferd.

Geschwister des Kaisers:

1. **Maria Paulowna,** geb. 16. Febr. 1786, seit 3. August 1804 vermählte Großherzogin zu Sachsen-Weimar.

2. **Anna Paulowna,** geb. 19. Januar 1795, seit 21. Febr. 1816 vermählte Königin der Niederlande.

3. **Michael Paulowitsch,** Großfürst, Großmeister der Artillerie und General-Inspector des Genie-Corps, geb. 8. Febr. 1798, verm. 19. Febr. 1824 mit **Helena Paulowna** (vorher Friedr. Charlotte Marie), Prinzessin v. Württemberg, geb. 9. Jan. 1807.

Kinder: 1) Maria Michailowna, geb. 9. März 1825, † 19. Nov. 1846 (zu Wien).
2) Elisabeth Michailowna, geb. 26. Mai 1826, vermählte Herzogin v. Nassau, † 28. Jan. 1845.
3) **Catharina Michailowna,** geb. 28. Aug. 1827.

IV. Der Staat.

Flächenraum und Bevölkerung von Rußland.

I. Europäisches Rußland.

Gouvernements und sonstige Landestheile mit der Volkszahl ihrer Hauptstädte.	Areal in Q.Werst.	Areal in Q. Meil.	Bevölkerung im J. 1842.	Bevölkerung im J. 1846.	1846 auf 1 Q. M.	Zahl d. Städte.
A. Das alte Zarenreich (mit den Ostseeprovinzen).						
a. Nördliche Provinzen.						
1. Archangelsk (25,000 E.)	750,906	15,519,0	225,494	253,000	16	8
2. Olonez (Petrosawodsk, 9,000)						
excl. d. Seen	116,864	2,415,0	236,570	263,100	109	7
incl.	134,695	2,783,8			95	
3. Wólogda (17,000)	337,111	6,967,0	790,100	822,500	118	13
b. Groß=Rußland.						
4. St. Petersburg *), excl. d. Seen	39,461	815,5	(933,950)	643,700	789	13
incl. d. Seen u. mit d. Hauptstadt	46,920	969,7		990,000	1029	
5. Nowgorod (16,000)						
excl. d. Seen	104,906	2,168,2	709,623	907,900	419	11
incl.	107,090	2,213,3			410	
6. Pskow (Pleskow, 10,500)						
excl. d. Sees	38,806	802,0	720,324	775,800	967	11
incl.	39,160	809,3			959	
7. Smolensk (15,500)	49,326	1,019,5	1,058,650	1,170,600	1148	12
8. Moskau (350,000)	28,511	589,3	(1,399,178)	1,374,700	2331	14
9. Twer (24,000)	59,191	1,223,3	1,323,839	1,327,700	1085	13
10. Jarosslaw (25,000)	31,933	660,0	1,012,761	1,008,100	1527	11
11. Kostromá (14,000)	72,427	1,496,0	980,213	1,054,600	705	17
12. Nishnij-Nowgorod (27,000)	42,432	877,0	1,118,298	1,178,200	1343	13
13. Wladimir (23,000)	41,708	862,0	1,135,108	1,246,500	1446	15
14. Rjäsan (21,000)	37,084	766,5	1,230,482	1,365,900	1782	12
15. Tambow (20,000)	58,170	1,202,2	1,664,714	1,750,900	1456	12
16. Tula (51,700)	26,853	555,0	1,190,238	1,227,000	2211	12
17. Kaluga (36,000)	27,745	573,5	943,677	1,006,400	1755	13
18. Orel (33,000)	41,562	859,0	1,410,311	1,502,900	1750	13
19. Kursk (26,000)	39,599	818,4	1,814,592	1,680,000	2052	18
20. Worónesh (43,800)	58,517	1,209,4	1,564,529	1,657,900	1371	14
c. Ostsee=Provinzen.						
21. Esthland (Reval, 30,000)						
mit d. Inseln excl. d. Peipus	17,884	369,6	282,776	310,400	839	5
incl.	18,209	376,3			825	
22. Livland (Riga, 70,000)						
excl. d. Seen	40 269	832,2	782,937	814,100	978	12
incl.	41,294	853,4			954	
23. Kurland (Mitau, 28,100)	23,987	495,7	512,169	553,300	1116	11
d. West=Rußland.						
Weißrußland.						
24. Witebsk (18,500)	39,203	810,2	756,537	789,500	974	12
25. Mohilew (24,000)	42,814	884,9	850,166	931,300	1052	12
26. Minsk (24,000)	78,500	1,622,4	934,926	1,046,400	645	14
Nordwest-Rußl. (Litthauen.)						
27. Wilna (60,000)	37,159	1,768,3	783,225	863,700	1125	14
28. Grodno (16,000)	33,504	692,4	794,994	907,100	1310	8
29. Kowno (7,500)	36,677	758,0	848,521	915,500	1208	19
30. Volhynien (Schitomir, 28,000)	62,732	1,296,5	1,412,906	1,445,500	1115	13
31. Podolien (Kaminiec, 17,000)	37,442	773,8	1,515,745	1,703,000	2201	14

*) Die Volkszahl von St. Petersburg wird nahe zu 500,000, mit Einschluß der Fremden, angeschlagen. Bei Kronstadt schwankt die Bevölkerung zwischen 25—60,000.

Gouvernements und sonstige Landestheile mit der Volkszahl ihrer Hauptstädte.	Areal in Q. Werst.	Areal in Q. Meil.	Bevölkerung im J. 1842.	Bevölkerung im J. 1846.	1846 auf d. Q. M.	Zahl d. Städte.
e. Klein = Rußland.						
32. Kijew (15,000)	44,222	913,9	1,586,032	1,605,800	1757	14
33. Tschernigow (12,000) . .	48,379	999.9	1,350,136	1,430,000	1430	19
34. Poltáwa (16,000) . . .	43,385	896,6	1,632,020	1.783,800	1989	17
35. Charkow (35,000) od. Ukraine	47,667	985,0	1,210,011	1,467,400	1490	16
36. Land der Donischen Kosaken (Tscherkásk, 31,000) . .	142,401	2,943,0	693,355	704,300	239	2
f. Süd = (Neu =) Rußland.						
37. Jekaterinoslaw (13,500)						
ohne Taganrog	54,253	1,121,3	835,441	787,200	702	14
Stadt-Gouv. Taganrog .	3,840	79,4		76,900	969	
Asow'sche Kosaken . . .	267	5,5		6,000	1089	
Insgesammt	58,360	1,206,2		870,100	721	
38. Cherson (30,000) excl. Odessa	64,450	1,332,0	865,617	766,500	632	17
St.-Gouv. Odessa (80,000)				75,900		
Insgesammt				842,400		
39. Taurien (Simferópol, 9,000) m. Kertsch (10,000) ohne d. Ssiwasch	56,289	1,163,3	517,075	572,200	492	17
40. Bessarabien (Kischinew, 45,000)	41,511	858,0	685,252	792,000	923	13
41. Ciskaukasien (Stawropol, 7000)						
excl. Tschernomorien . .	94,707	1,957,0	502,840	402,300	206	7
Tschernomorische Kosaken .	33,522	693,0		124,100	179	
Überhaupt	128,229	2,650,0		526,400	199	
g. Zarthum Kasan und Astrachan.						
42. Perm (27,000)	293,851	6,073,0	1,488,800	1,637,700	270	13
43. Wjätka (11,000)	120,958	2,500,0	1,529,581	1,662,800	665	13
44. Kasán (50,000)	54,574	1,128,0	1,265,000	1,342,900	1190	13
45. Ssimbirsk (18,500) . . .	63,599	1,315,0	1,192,147	1,318,900	1003	13
46. Pensa (20,000)	33,394	690,2	978,322	1,087,200	1575	13
47. Astrachán (50,000) . . .	138,402	2,860,0	129,893	284.400	99	4
48. Ssaratow (45,000) . . .	170,529	3,525,0	1,717,303	1,718,600	487	14
49. Orenburg (Ufa, 21,000) .	270,006	5,581,0	1,734,690	1,893,500	339	18
Land d. Ural'schen Kosaken	57,680	1,192,0		55,000	46	
Beides zusammen . . .	327.686	6,773,0		1,948,500	288	
Summe *)	4,360,358	90,118,4	50,497,070	54,439,300	600	601

Die Angaben des Areals u. d. neuesten Bevölkerung sind entnommen aus einem Vortrage d. K. Russischen Akademikers v. Köppen: „über d. Dichtigkeit d. Bevölk. in d. Prov. d. europ. Rußlands", im Bulletin de la classe des sc. hist. etc. de l'Acad. d. sc. de St. Pétersb., Tome III. Nr. 1—2. Dieser Vortrag ist zunächst als Fortsetzung einer sehr umfangreichen u. gründlichen Abhandlung desselben Gelehrten v. J. 1839 (im 6. Bande d. Mém. d. Pet. Akad., S. 49—221, m. d. Nachträgen, S. 285—320, St. Pet. 1844) anzusehen. Bei d. Berechnung d. Areals ist von d. gen. Verf. meist die v. Schubert'sche Specialkarte zu Grunde gelegt; die neueste Bevölkerung aber für d. J. 1844 nur nach d. Annahme einer jährl. Vermehrung d. Bevölk. im Durchschnitt v. $1^{1}/_{3}$ Proc. durch einen Aufschlag v. 10 Proc. zu der für d. J. 1838 berechn. Bevölk. ermittelt worden. Diese Bevölkerungsang. v. 1838 beruhen ebenfalls zum großen Theil auf bloßen Berechnungen einzelner sich verschiedenartig ergänzender Listen. Es schien demnach wünschenswerth, von einer vorhandenen Liste (im Goth. Hofkal. a. d. J. 1845 u. 1846, im letzten J. wahrscheinlich m. Verbesserungen) Gebrauch machen zu dürfen, die den Anschein einer wirkl. Zählung an sich trägt u. die aus achtbarer Quelle entsprungen zu sein scheint. Obgleich leider die genaue Angabe d. J. auch bei dieser Volkszählung ein großer Mangel ist, so scheint sie doch nach Vergleich mit anderen Zahlenangaben ungefähr d. J. 1842 anzugehören. Die Detailzahlen sind in dieser statistischen Tabelle nur für d. Gouv. des Europ. Rußlands gegeben. Die Spalte für die Bestimmung d. Volksdichtigkeit würde, wenn es der Raum erlaubte, zu einigen näheren Erläuterungen Anlaß geben, sowie auch die Bemerkungen über die Kaukasus-Länder wegen Mangel an Raum haben wegfallen müssen. — Für Finnland sind aus einem früheren Goth. Alm. die Specialzahlen einer älteren Zählung entnommen worden, die sich wahrscheinlich auf d. J. 1838 beziehen. Die Zahlen der zweiten Spalte sind nach der vor. Ausg. dieses Almanachs auf d. J. 1846 wiederholt worden. — Für das Königreich Polen ist in Betreff d. neuesten Volkszahl die neueste Karte dieses Landes: Karta pocztowa i przemyslowa Królestwa Polskiego, przez Ierzego Egloff, w Warczawie 1846, in Betreff der älteren der Goth. Almanach benutzt worden.

Gouvernements und sonstige Landestheile mit der Volkszahl ihrer Hauptstädte.	Areal in Q. Meil.	Bevölkerung im J. 1838.	Bevölkerung im J. 1844.	Auf die Q. M. 1844.	Zahl d. Städte.
B. Großfürstenthum Finnland.					
1. Nyland (Helsingfors, 15,500)	240	148,677	153,100	638	5
2. Abo, Finn. Turku (14,500)	343	251,752	259,000	755	6
3. Tawastehus (2,400)	336	131,474	135,400	403	1
4. Wyborg (6,000)	789	242,455	249,700	317	6
5. Kuopio (900)	805	130,888	134,800	167	1
6. St. Michels (?)	438	159,078	163,800	374	3
7. Wasa (4,500)	753	205,245	211,400	281	6
8. Uleaborg (5,500) in Osterbottn . . .	2,696	127,576	131,400	49	4
Summe	6,400	1,397,145	1,438,600	225	32
Nach der neuesten Zählung	. . .	. . . . .	1,547,780		
C. Königreich Polen.		(im J. 1842)	(im J. 1846)		
1. Warschau (155,000) (Kalisch u. Masovien)	672,15	1,485,844	1,665,010	2387	?
2. Radom (6,000) (Sandomir u. Kielce) .	438,90	849,673	944,690	2154	?
3. Lublin (16,000) (Lublin u. Podlachien) .	563,52	900,633	1,001,170	1776	?
4. Plock (11,500) (z. Theil d. alte Cujavien)	303,48	496,807	536,900	1736	?
5. Augustowo (Suwalki, 7,300) . . .	341,14	566,035	622,850	1825	?
Summe	2,319,19	4,298,992	4,770,620	2031	453

Recapitulation des europäischen Rußlands.

	Areal in Q. Werst.	Areal in Q. M.	Bevölkerung im J. 1840.	Bevölkerung im J. 1846.	Auf d. Q. Meile durchschn.	Städte.
A. Eigentliches Rußland	4,360,358	90,118	50,497,070	54,439,300	600	601
B. Finnland (seit 1811) . . .	309,760	6,400	1,397,145	1,547,780	225	32
C. Polen (seit 1815)	111,288	2,320	4,298,992	4,770,620	2031	453
Summe	4,781,406	98,838	56,193,207	60,757,700	609	1086
Hierzu d. Land- u. Seemacht, dgl. d. Cantonisten m. d. Familien			1,333,333	1,500,000	. .	. .
Totalsumme d. Bevölk. d. europ. Rußlands			57,526,540	62,257,700	625	. .

Bemerkung. 1. Im Gegensatz zu der geographischen Scheidelinie zwischen Europa u. Asien hat sich in Rußland selbst die Annahme festgestellt, Asien nur jenseits des Urals und des Kaukasus zu suchen, und zunächst das asiatische Rußland mit Sibirien zu identificiren. Zugleich ist der Einfluß der gouvernementalen Eintheilung so stark, daß auch die Trans-Uralschen Theile der Gouv. Perm u. Orenburg im gewöhnlichen Leben mit zum Europ. Rußland gezogen werden, weil ihre Gouv.-Städte diesseits des Urals liegen. (Jedoch werden die unter Orenburgischer Verwaltung stehenden Kirghisen-Steppen mit c. 800 Q.M. allezeit zu Asien gerechnet u. sind unter d. Areal des Orenburg'schen Gouv. nicht inbegriffen.) Wollte man nun bei der Begränzung d. Europ. Rußlands nicht über den Ural hinausgehen, so müßte man

als Orenburg'schen Antheil	87,989 Q.W.	1,819 Q.M.	315,400 Einw.	173 durchschn. f. d. Q.M.
als Perm'schen Antheil .	137,424 "	2,840 "	825,000 "	290 " " "
zusammen	225,413 Q.W.	4,659 Q.M.	1,140,400 Einw.	

für die Trans-Ural'sche Landesstrecke von obiger Summe des Europ. Rußlands in Abzug bringen und dieses auf 85,468,$^1/_2$ Q.M. mit einer Bevölkerung von 52,951,900 Einw. beschränken.

2. Gouv. St. Petersburg. — Die für d. J. 1840 aufgeführte Bevölkerung ist in Parenthese gestellt worden, weil in dieser Zahl jedenfalls die nur temporär in d. Gouv. u. d. Hauptstadt sich aufhaltenden fremden Russen mitgezählt sind. Denn im J. 1838 ward die Volkszahl der acht Kreise auf 515,100 berechnet, was mit d. Bevölkerung von St. Petersburg (1838: 469,720) nach Abzug der Fremden u. mit Ausschl. d. Militärs zusammen in runder Summe 900,000 beträgt. Wendet man nun auf diese Summe dieselbe Proc.-Rechnung an wie bei den übrigen Gouv., so würde die neueste Gesammtbevölkerung d. Gouv. für 1846 auf 990,000 angeschlagen werden können, was nach Abzug d. Seen von d. Gesammtareal d. Gouv. im Durchschn 1214 Ew. auf d. Q.M. ergiebt.

Bei dem Gouv. Moskau findet für d. J. 1840 dieselbe Bemerkung statt wie bei St. Petersburg. Die Bevölkerung d. 13 Kreise wird für 1838 sehr verschieden zu 1,249,700 u. im anderen Ansatze zu 1,282,000 angeschlagen. Der Berechnung d. neuesten Ziffer v. 1846 liegt d. erste Zahl zu Grunde, u. die Gesammtbevölkerung (mit Einschl. d. Fremden excl. Militär, wie es auch bei d. Zählung v. 1842 der Fall zu sein scheint) würde auf 1,525,000 steigen, was sodann auf die Q.M. 2,588 Einw. ergeben würde.

II. Asiatisches Rußland.

A. Kaukasus-Länder.	Areal in Q.Werst.	Areal in Q. M.	Zahl der Wohnstätten.	Männl. Einwohner.	Gesammtbevölkerung. (nach Anschl.)	Auf d. Q. Meile durchschn.
I. Grusinisch-imeretisches Gouvernement.						
a. Eigentliches Grusien (vorm. Kgr. Georgien) .	46,400	959	67,760	231,750	441,600	450
1. Kreis Tiflis (50,000) } Kartalinien						
„ Gori (5,000) }						
„ Telaw (4,000) od. Kachetien						
2. Zugehörige Districte (früher unter türk. u. pers. Hoheit) . . .	46,400	959	61,200	214,300	401,600	415
Alexandrapol (10,000) . . .						
Jelisawetopol (Gendscha, 17,000)						
Achalzichê (13,000) (Samskhê).	. . .	. .	6,560	17,450	40,000	. .
3. Districte der Bergvölker . . .	2,700	56	16,000	56,100	109,000	1,954
Ossetien	. . .	. .	2,600	9,100	16,000	. .
Dsharo-Bjelakán *) mit Sakatály	. . .	. .	13,400	47,000	93,000	. .
b. Provinz Imeretien und Mingrelien **).						
Kreis Kutais (4,500), Imereti } „ Gurien (Osurgety,) . . . }	31,460	650	21,785	81,000	158,400	313
c. Provinz Armenien.						
Kreis Eriván (20,000) . . . } „ Nachitschewán (6,500) . . }	17,640	365	30,190	84,550	164,500	451
Summe	98,200	2,030	135,735	453,400	873,500	430
II. Kaspische Provinz.						
a. Daghestanischer Kreis . .	14,680	305	28,760	100,190	133,200	437
Kuba (5,000)	10,500	217	12,955	46,190	98,200	313
Derbend (12,000)	680	14	3,405	10,800	21,000	1,500
Tabasserán (9,000), Lesgier .	500	10	2,000	7,000	14,000	1,400
Karakaitach (Lesgier)	3,000	64	10,400	36,200	. . .	. . .
b. Kreis Baku (9,000) . .	3,500	72	4,810	15,420	30,600	425
c. Kr. Schemacha.	23,800	492	44,616	125,350	270,709	550
Schirwán (Schemachá, 19,000) .	14,800	306	22,992	69,627	161,000	526
Scheki (Nuchá)	9,000	186	21,624	55,723	109,700	589
d. Kr. Schuscha	20,925	424	26,949	77,600	139,500	326
Karabagh (Schuscha)	15,925	321	20,449	54,850	109,000	339
Chanat Talysch (Lenkoran) . .	5,000	103	6,500	22,750	30,500	296
Summe	62,905	1,293	105,135	318,569	574,000	444
III. Gebiete unter russ. Schutz u. Einfluß.						
1. Mingrelien m. Unter-Suanetien (oder dem Lande des Dadian) .	5,320	110	. . .	. . . .	61,000	554
2. Abchasien.	5,000	103	. . .	. . . .	45,100	446
3. Sultanat Elissui	2,100	43	. . .	. . . .	42,000	976
4. D. Küra-Kasikumyk'sche Chanat, sowie d Schamchalat Tarku (Lesgier)	19,000	393	. . .	86,000	30,000 (in Kurrh)	. .
Summe	31 420	649	. . .	86,000	178,100	274
Gesammtsumme	192,525	3,972	240,870	857,960	1,625,600	409

A. Kaukasus-Länder.	Areal in Q. W.	Areal in Q. M.	Zahl der Wohnstätten.	Männl. Bevölkerung.	Gesammtbevölkerung. (nach Anschl.)	Auf d. Q. Meile durchschn.
IV. Nur zum Theil unterworf. Gebiete im Daghestan *)						
5. Die Lesgischen Gemeinden Rutul, Achty, Tarsha, Ssürga rc. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .	. . . . .	. . .
6. Chanat Mechtuli (Lesgier) . .	. . . .	. . . .	. . . .	10,000	. . . . .	. . .
7. Gemeinden von Dargo (Akuscha rc., Lesgier)	. . . .	. . . .	. . . .	15,000	. . . . .	. . .

*) Unabhängige Bergvölker leben in der großen Tschetschna oder dem Gebiet der Tschetschen, in Ober-Suanien (Suanetien), in Ober-Abchasien u. in Tscherkessien.

B. Sibirien.	Areal in Q. Werst.	Areal in Q. Meil.	Bevölkernng im J. 1838.	Bevölkerung im J. 1846.	Auf d. Q. Meile durchschn.	Städte.
a. Westsibirien . . .	42,979,200	88,800	1,762,600	. . . .	21	20
1. Gouv. Tobolsk (25,000) . .	13,648,800	28,200	684,900	. . . .	24	11
2. " Tomsk (12,000) . .	12,584,000	26,000	478,400	. . . .	18	9
Vormalige Prv. Omsk (12,000)	16,746,400	34,600	599,300	. . . .	17	?
b. Ostsibirien	79,860,000	165,000	897,700	. . . .	5—6	29
3. Gouv. Jenisseisk (6,500) . .	21,828,400	45,100	205,800	. . . .	4—5	6
4. " Irkutsk (18,000) . .	10,793,200	22,300	507,300	. . . .	23	12
5. Provinz Jakutsk (3,500) . .	31,653,600	65,400	162,400	. . . .	2—3	7
6. Bezirk Ochotsk (2,000) . .	4,259,200	8,800	7,700	. . . .		1
7. Halbinsel Kamtschatka (Petropawlowsk (600)	5,469,200	11,300	4,500	. . . .	weniger als 1	3
8. Freies Land der Tschuktschen . (Die Aleuten, Kurilen u. and. Inseln sind in den Summen mitbegriffen.)	5,953,200	12,300	10,000	. . . .		—
Summe	122,839,200	253,800	2,660,300	(2,937,066)	10—11	49
C. Kirgisen-Steppen .	13,019,600	26,900	525,000	—	19	—
Hierzu die Summe von A.: . .	192,525	3,972	1 625,600			
Hauptsumme d. asiat. Rußlands	136,051,325	284,672	4,810,900	. . . . .	. . .	—

III. Americanische Besitzungen.

	847,000	17,500	61,000	. . . .	3—4	1

Von Sibirien, sowie von den american. Besitzungen, fehlen neuere specielle russische Nachrichten, daher hat die Spalte der neuesten Bevölkerung völlig leer bleiben müssen. In Betreff der älteren Zählung ist zu bemerken, daß im J. 1838 die Prov. Omsk aufgehoben und ihr Gebiet unter die Gouv. Tobolsk u. Tomsk vertheilt worden ist. Da aber russ. Seits hierüber die repartitiven Zahlenangaben noch nicht bekannt geworden, so durfte nicht unterlassen werden, diese Prov. m. ihrem Areal u. ihrer Bevölk. wie früher einzeln mit aufzuführen, um die richtige Summe von ganz Sibirien zu erhalten. Die neben der berechn. Summe in Klammern gestellte beträchtlich höhere Nebenzahl gehört zu der bei d. europ. Rußl. unter d. J. 1840 aufgeführten spec. Zählungsliste. Für die Specialsummen fehlen daselbst alle Detailzahlen.

Allgemeine Recapitulation.

In den drei Erdtheilen:	Areal in Q. Werst.	Areal in Q. Meil.	Bevölkerung im J. 1842.	Bevölkerung im J. 1846.	Auf d. Q. Meile durchschn.	Städte.
I. Europäisches Rußland . .	4,781,406	98,838	57,526,540	62,257,700	625	1086
II. Asiatisches Rußland . . .	136,051,325	284,672	4,810,900	. . . .	. .	. .
III. Americanische Besitzungen .	847,000	17,500	61,000	. . . .	3—4	. .
Totalsumme	141,679,731	401,010	62,398,440	. . . .	. . .	. .

Hiernach ist Rußland räumlich das größte Reich der Erde; es beträgt $^1/_{30}$ der ganzen Erdoberfläche und sogar $^1/_7$ des festen Landes der ganzen Erde, mehr als das Doppelte von ganz Europa; dagegen ist die Bevölkerung relativ sehr schwach; sie beträgt mit 174 M. auf die Q.M. noch nicht die Hälfte der relativen Bevölkerungszahl der ganzen Erde (356 auf 1 Q.M.), und selbst die des Europäischen Rußlands (609 M. auf 1 Q.M.) beträgt noch nicht die Hälfte der relativen Bevölkerung Europas (1423 M. auf 1 Q.M.). — Die Bevölkerung des Europäischen Rußlands beträgt $^9/_{10}$ des ganzen Reichs.

Nach officiellem Berichte von 1836 wurde gezählt:

1) Der geistliche Stand der griechischen Kirche	503,895
2) Bei den übrigen tolerirten Religionen	34,502
3) Erbadel	538,160
4) Dienstadel	153,195
5) Der niedere Bürgerstand, mit Einschluß d. verabschied. Soldaten	424,490
6) Temporäre Ausländer	37,329
7) Die Heeresabtheilungen der angesiedelten Krieger, der Kosakencorps am Don, in Tschernomorien, am Ural, in Kaukasien, in Sibirien, der irregulären Baschkiren u. Kalmückencorps .	1,939,165
8) Bevölkerung d. Städte aus d. mittlern u. niedern Ew.-Classen	4,175,869
9) Volksmenge des platten Landes . . . . (davon 21,463,993 Kron- und 23,362,595 Privatbauern.)	44,826,588
10) Die nomadisirenden Völkerstämme	507,697
11) Transkaukasische Bevölkerung	1,378,297
12) Königreich Polen	4,188,222
13) Großfürstenthum Finnland*)	1,372,122
14) Americanische Handelscolonie **)	60,963

Ausgeschlossen sind hiervon die in den regulären Truppencorps der Armee und der Flotte dienenden Subalternen, die beurlaubten Soldaten mit Weibern und Kindern, die wilden Bergstämme zwischen dem Schwarzen und Caspischen Meere; etwa 1,445,000 Individuen; ferner die zwischen der Orenburgischen und Sibirischen Linie wohnenden Kirgisenstämme. Die Gesammtzahl könnte man dann auf mehr als 62 Mill. annehmen.

Nach einem dem Kaiser 1839 vorgelegten Berichte befanden sich in Rußland, mit Ausnahme Finnlands, das eine besondere Verwaltung hat, in 599 Städten und größeren Marktflecken 4,725,458 Seelen, also circa $^1/_{11}$ der Bevölkerung.

Im ganzen Reiche befinden sich 1186 Städte und größere Flecken, davon 1107 im Europäischen Rußland, nämlich 622 im eigentlichen Rußland, 453 in Polen, 32 in Finnland; hiernach kömmt in Rußland auf 135 Q.M. eine Stadt, in Polen auf je 5 Q.M., dagegen in Finnland erst auf je 200 Q.M. — Im ganzen Europäischen Rußland 1 auf 83,9 Q.M., in Transkaukasien 1 auf 280 Q.M., und in Sibirien 1 auf 4477 Q.M.

Es giebt in Rußland (namentlich im Lande der Donischen Kosaken) viele und oft große Flecken und Dörfer, d. h. solche Wohnsitze, in welchen keine Verwaltungsbehörde niedergesetzt ist. Flecken zählt man 1697, und Dörfer nimmt Schubert 227,000 an.

Die jährliche Zunahme der Bevölkerung in Polen beträgt 80,000 Individuen; in ganz Rußland verhält sich die Zahl der Gebornen zu der der Gestorbenen wie 680 : 615. —

Die in den 4 Gouvernements von Sibirien befindlichen verwiesenen Verbrecher betragen 100,000.

Nach v. Struve befinden sich von dem Flächenraume der Russischen Monarchie

*) 1841: 1,430,000 Seelen, darunter 1,392,616 Protestanten und 36,698 Russen.

**) Nach einem zwischen Rußland, England und den Nordamericanischen Freistaaten 1844 abgeschlossenen Staatsvertrage beginnt das Gränzgebiet der Russisch-Americanischen Handels-Compagnie im Süden von der Prince of Wales-Insel unter 54° N. B. und läuft von 131 und 132° W. L. vom Meridian von Greenwich bis zum höchsten Norden. Innerhalb dieser Gränze kann die Compagnie Colonien und Forts anlegen; ihr steht jeder Handelsbetrieb mit den Nachbarvölkern, namentlich auch mit China, zu, nur Opium ausgenommen. Ihre Beamte stehen im wirklichen Staatsdienste. Die Compagnie ist 1799 begründet mit 7,484 Actien zu 500 Bco. Rubel.

in der kalten Zone: 64,226,63 Q.M.; in der gemäßigten: 266,529,22 Q.M.; davon in dem Europäischen Rußland in der kalten Zone: 7108,17 Q.M., in der gemäßigten Zone: 90,710,50 Q.M., mit Ausschluß Nowaja-Semlia's, das mit 3918,65 Q.M. zur kalten Zone gehört; Sibirien, mit den Inseln des östl. Oceans, hat in der kalten Zone: 53,199,81 Q.M.; in der gemäßigten: 175,818 Q.M.; ungerechnet die Steppen der Kirgis-Kaisaken und das Nordamericanische Rußland. Angebaut sind von dem ganzen Flächenraume Rußlands etwa 100 Mill. Deßätinen.

Stammverschiedenheit.

(Nach von Roon.)

Vom Indo-Europäischen Stamme:			
Slaven	51,000,000 oder 81,1%		
Letten	2,000,000 „ 3,2 „		
Deutsche	600,000 „ 0,9 „		
Kaukasier	2,343,000 „ 3,7 „		
Juden	1,120,000 „ 1,7 „		
Wallachen, Griechen, Perser, Indier	307,000 „ 0,5 „		
		57,370,000	oder 91,3 %
Vom Tschudisch-Ugrischen Stamme:			
Westtschudische Völker	2,874,000*)		
Samojeden oder Ostsibirier	124,000		
		2,998,000	oder 4,7 %
Vom Hochasiatischen Stamme:			
Tataren	320,000		
Tungusen	60,000		
Türken und Turk-Tataren	1,919,000		
		2,299,000	oder 3,8 %
Vom Americanischen Stamme		70,000	oder 0,1 %
	Hauptsumme	62,737,000	

Religionsverschiedenheit.

Griechisch-Russischen Glaubensbekenntnisses (hierbei die 5 Mill. Altgläubigen oder Roskolniki und andere Sectirer, sowie 317,000 Gregor. Armenier u. 50,000 unirte Armenier).			47,000,000
Dann:			
Römisch-Katholische	in Polen	3,930,000	
	in Westrußland	1,815,000	5,765,000
	zerstreut	20,000	
Lutheraner	in Finnland	1,403,600	
	in Rußland	1,500,000	2,930,000
	in Polen	26,400	
Reformirte in den Ostseeprovinzen			200,000
Herrnhuter in Liefland			35,000
Andere protestantische Sectirer			75,000
Muhammedaner (1840)			3,175,000
Juden			1,120,000
Buddhisten und Lamadiener			914,000
Schamanen (in Sibirien, Samojeden, Lappen)			1,260,000

Also Christen . . . . 55,740,000 oder 89,6 %
Nichtchristen . . . . 6,469,000 oder 10,4 %

Im Königreiche Polen (1840) 453,646 Juden (1843) 524,481.

Oberhaupt der Griechisch-Russischen Kirche ist der Kaiser. Die Leitung der kirchlichen Angelegenheiten hat der „heilige dirigirende Synod", aus mehreren kirchlichen Würdenträgern und einem Kaiserl. Minister bestehend.

*) Davon die Finnischen Völker 2,094,000, die Uralischen 279,000, die Bulgarischen 615,000.

Die ganze Griechisch-Russische Geistlichkeit theilt sich in Ordensgeistliche und Weltpriester. Die kirchlichen Angelegenheiten werden von 48 Eparchien verwaltet, die in 3 Classen zerfallen und denen Bischöfe vorstehen, die sich in 3 Ordnungen, in Metropolitane, Erzbischöfe und Bischöfe, theilen. Neuerdings sind Eparchien in Warschau und Kamtschatka errichtet, so daß es jetzt 50 Diöcesen giebt. — Der Griechisch-Russische Clerus zerfällt in Erzpriester (Metropoliten, Erzbischöfe und Bischöfe), in Diaconen, Presbyter (Popen und Protopopen) und Klostergeistliche. 1831 bestanden in Rußland 350 Griechische Mönchsklöster, sämmtlich nach der strengen Regel des heil. Basilius, mit 6321 Mönchen und 2420 Novizen, und 110 Frauenklöster mit 3113 Nonnen und 3006 Novizinnen, (von letzteren soviel, weil sie erst im 50. Jahre das Gelübde ablegen dürfen); Kirchen gab es: 28,200. Zur Bildung der Russ.-Griech. Geistlichkeit sind 4 Akademien, 50 Seminarien und 360 Kreis- und Parochialschulen vorhanden.

Die kirchlichen Würdenträger sind ausschließlich Klostergeistliche, die dem Cölibat unterworfen sind; die Weltgeistlichen dürfen heirathen, jedoch nur einmal und nur eine Jungfrau.

Die früher mit der Römischen Kirche unirten Griechen in Volhynien, Litthauen und Weißrußland (2 Mill.) sind, durch Synodalbeschluß vom 12. Febr. 1839, zur Griechisch-Russischen Kirche, auf Veranlassung der Regierung, zurückgetreten.

Die gregorianisch-armenische Kirche steht unter dem Patriarchen im Kloster Etschmiadsin, hat 5 Erzbischöfe, 965 Kirchen, 312 Klöster, 5 Seminarien, 13 geistliche Schulen, 1249 Weltgeistliche und 316,967 Eingepfarrte; sie genießt den besondern Schutz der Regierung.

Die unirten Armenier (50,000) stehen unter dem Erzbischofe, der zu Nachitschewan residirt.

Die römisch-katholische Kirche, hauptsächlich in Polen (3,930,000) und Westrußland (1,815,000). In Polen, unter dem Erzbischof von Warschau, giebt es 1873 Kirchen, 150 Mönchs- und 32 Nonnenklöster, 1 großes, 13 kleine Seminarien, 2598 Welt- und 1768 Klostergeistliche; in Westrußland, unter dem Erzbischof von Mohilew, 897 Kirchen, 359 Mönchs- und 48 Nonnenklöster.

Der lutherisch-protestantische Cultus steht unter dem General-Consistorium in Petersburg, den 8 Consistorien und 1 Colonialsynode für die Südrussischen und Sibirischen Colonien, mit 448 Geistlichen, und hat 574 Kirchen und 301 Bethäuser. In Finnland gilt noch der Schwedische Ritus, auch wird meistens Schwedisch gepredigt; es theilt sich in die zwei bischöflichen Stifte Abo-Helsingfors und Borgo. Außerdem giebt es 3 Probsteien in Ingermanland, 8 in Lievland, 8 in Esthland, 7 in Kurland, 1 in Wilna, 2 in den Saratow'schen, 2 in den Südrussisch-Deutschen Colonien. Der reformirte Cultus steht unter 4 Consistorien und 1 Synode mit 36 Geistlichen, mit 32 Kirchen und 4 Bethäusern.

Die Verwaltung der Muhammedanischen geistlichen Angelegenheiten zerfällt in zwei Districte: in den Orenburgischen und in den Taurischen Bezirk. In beiden Bezirken betrug die Zahl der Moscheen 5843, Mufti's 2, Geistliche 15,314, Schulen 620.

Jüdischer Cultus. 604 Synagogen, 2340 Bethäuser, 954 Rabbiner, 3,944 Unterrichtsschulen.

Religionsverschiedenheit in Polen 1841.

Katholiken	3,501,494
Griechische Nichtunirte	7,200
„ Unirte	227,767
Protestanten	221,591
Muhammedaner	468,930
Juden	564

In neuester Zeit sind viele Katholiken und Unirte zu der orthodoxen Griechischen Kirche übergetreten.

Standesverschiedenheit.

Geistliche aller Bekenntnisse	518,001
Erblich Adelige	551,970
Persönlich Adelige . . .	237,346
Verschiedenen Standes, Beamte	298,327
Ehrenbürger	6,415
Kaufleute . . . . . , .	255,547
Bürger u. Innungsangehörige	3,134,040
Odnodworzi, beschränkt. Landadel.	729,591
Kosaken	1,880,877
Colonisten	400,069
Hofdiener (Leibeigne u. Freie)	778,787
Fremde	41,904
Kronbauern	15,404,309
Domänenbauern	1,861,943
Den Fabriken zugetheilte Bauern	394,490
Bauern der Gutsbesitzer .	22,519,193
Bauern d. Geistlichkeit u. Städte	143,877
Freie Landbauer	611,763
Fuhrleute	35,275
Verabschiedete Militärs mit Familien	544,778
Beurlaubte Militärs . .	66,009
Reserve, Inval., Cantonisten	208,687
Bootsmänner u. freie Matrosen	61,698
In Archangel, Astrachan, Sibir. u. im Kaukasus Geborne	814,731
Militärcolonisten . .	415,344

Unterrichtsanstalten.

An der Spitze des Unterrichtswesens steht das Ministerium des öffentl. Unterrichts.

Universitäten.	Stiftungsjahr.	Professoren 1846.		Studirende 1846.	
St. Petersburg	1819	69		700	
Moskau	1705	100		1,099	
Charkow	1803	83	513	486	3,826
Kasan	1803	96		418	
Dorpat *)	1632	80		574	
Kiew	1833	85		549	
Helsingfors (1841)	1828	. . . .		440	
Warschau (1841)	1816	. . . .		400	
Wilna (1841)	1803	. . . .		610	

Außerdem sind als höhere Institute noch zu erwähnen: das Collège Richelieu zu Odessa mit 32 Lehrern und 191 Schülern, das höhere pädagogische Institut zu Petersburg mit 45 Lehrern und 164 Schülern, das Lasarew'sche Institut für orient. Sprachen zu Moskau mit 31 Lehrern und 122 Schülern.

Die Übersicht der Lehrbezirke unter der Leitung des Departements der Volksaufklärung vom Jahr 1846 ist folgende:

Lehrbezirke.	Universitäten.	Lyceen.	Gymnasien.	Kreisschulen.	Pfarrschulen.	Privatschulen.	Lehranstalten überhaupt.	Lehrer.	Schüler.
St. Petersburg, 6 Gouvernements	1	1	10	51	94	177	333	1,695	16,628
Moskau, 9 Gouvernements . .	1	3	11	84	215	55	368	1,131	20,387
Charkow, 6 Gouvernements . .	1	—	7	67	131	22	227	862	11,684
Kasan, 9 Gouvernements . . .	1	—	10	76	137	8	231	844	13,213
Dorpat, 3 Gouvernements . . .	1	—	4	24	87	182	297	308	11,454
Kiew, 5 Gouvernements . . .	1	1	11	42	103	23	180	761	10,286
Odessa, 3 Gouvernements . . .	—	1	6	29	54	41	131	411	8,419
Weißrußland, 5 Gouv. u. 1 Prov.	—	1	10	32	152	55	250	835	13,264
Warschau, 5 Gouvernements . .	—	4	10	22	1,058	189	1,288	4,590	80,547
Transkaukasien	—	—	1	4	17	3	25	85	3,232
Sibirien (4 Gouv.)	—	—	3	21	45	4	73	192	3,366
Summe:	6	11	83	452	2,093	759	3,398	11,714	192,480

*) Künftig die Hauptbildungsanstalt für die protestantische Geistlichkeit in Rußland; auch die reformirte Synode zu Wilna sendet ihre Studirenden nach Dorpat.

Dazu kamen (im Jahre 1838):	Lehranstalten.	Schüler.
1) Die Anstalten Finnlands (dabei 1 Univ. u. 3 Gymn.)	269	12,754
2) Im Ressort des heiligen Synods	384	60,830
3) Im Ressort d. Min. d. Innern, kathol. u. Armen. Schulen	1028	75,830
4) Im Ressort d. Min. d. Innern, chirurg., pharmac., Ackerbau- 2c. Schulen	70	6,852
5) Im Ressort d. Finanz-Min., technische Schulen .	90	6,350
6) Im Ressort d. Min. d. Hauses, Kunstschulen . .	4	520
7) Im Ressort d. Min. d. Appanagen	33	1,620
8) Wegebauschulen	3	665
9) Unter dem Justiz-Ministerium	2	350
10) Unter dem Großf. Michael, höhere Militär-Lehranstalten	26	8,733
11) Unter dem Kriegs-Ministerium, Soldatenkinderschulen	175	16,550
12) Unter dem Generalstab der Marine	7	2,335
13) Unter dem Minist. der auswärtigen Angelegenheiten	2	150
14) Erziehungsanstalten der Kaiserin Maria	419	54,450
15) Andere Lehranstalten für Töchter	16	1,108
16) Deutsche Schulen zu Petersburg und in den Colonien	361	37,340
17) Israelitische Schulen	3668	194,400
18) Muhammedanische Schulen	565	14,025
Überhaupt	7,122	494,862

Nach neueren Angaben vom J. 1846 fanden sich öffentliche Schulen:

im eigentlichen Rußland	2143	Anstalten	mit	115,272	Schülern,
im Königreich Polen .	1375	"	"	80,547	"
unter den Israeliten .	5367	"	"	69,464	"
	8885	Anstalten	mit	265,283	Schülern.

Finanzen.

Die Staatseinkünfte von Rußland mit Polen betragen, nach Schubert' Berechnung, ... 354,268,000 Rub. Papier,
oder . . . . 109,199,312 Thlr. Preuß.

Die beiden Hauptzweige sind:
Die Kopfsteuer mit . . . . . 23,135,000 Thlr. Preuß.
und das Branntweinregale mit . . 35,733,333 " "

Wahrscheinlich ist die Einnahme, durch Hebung des Handels*), Mehrung des Kopfgeldes und Zunahme des Branntweinregals, bedeutend gestiegen, nur im Petersburger Gouvernement ertrug die Verpachtung der Branntweinfabrication 1838 2,800,000 Rubel mehr, als 1837.

Das Kaiserl. Appanagevermögen, wozu 1839 1,566,874 Individuen gehörten, hatte baaren Fond 23,570,372 Rubel.

Finnland, mit besonderer Verwaltung, hatte . . 3,503,903 Rubel.
Ausgabe . 3,499,978 "
Überschuß . 3,925 Rubel.

Unter den Einkünften aus Finnland befinden sich 1,009,700 Rubel Grundsteuer, 147,000 Kronzehnten, 602,000 Kopfsteuer, 150,000 Zoll, 106,500 Stempel, 423,000 Branntweinregal, wozu noch 1,702,808 Rubel aus der Militärcasse fließen, nämlich 837,605 für 50jährige Befreiung von der Militärаushebung, und 121,800 Pacht von Militär-Soldgütern.

Staatsschuld.

Nach officieller Mittheilung des Finanzministers war der Staatsschuldenbestand am 1. Jan. 1834 folgender:

*) Die Zolleinnahmen Rußlands betrugen im J. 1845: 31,958,082 Rubel
im J. 1846 31,756,052 "
Verminderung: 202,030 Rubel.

I. Terminschulden:

a. Die auswärtigen Holländischen:

erste 85,600,000 Fl., wovon auf Rußlands Antheil fallen	42,600,000 Fl.		
zweite	39,972,000 „		
	82,572,000 Fl.		

b. Innere:

in Silber	1,974,672 Rub.		
in Assignaten	108,141,718 „	5	Cop.

II. Rentenschulden.

6 pCt. in Gold	14,220 „		„
in Silber	6,921,452 „	93⅓	„
in Assignaten	230,267,871 „		„
5 pCt. in Silber	107,391,840 „		„

Alle diese Termin- und Rentenschulden betrugen bis 1. Jan. 1834:

in Assignaten	933,871,673 „	75	„

Der Betrag der durch die Commission bis 1834 eingelös'ten Rentenschuld ist:

6 pCt. in Gold	8,700 Rubel.
in Silber	2,974,700 „
in Assignaten	61,714,280 „
5 pCt. in Silber	15,714,160 „

Zur Tilgung der Schulden hatte die Commission im Jahre 1833 erhalten:

in Assignaten	60,694,370 Rub. 65 Cop.
in Silber	1,075,000 „ „

Die Staatsschuld betrug 1843: 290,434,155 S.R. Es circulirten in Rußland 595,776,810 Papierrubel.

Den 8. Mai 1843 ist eine Anleihe von 8 Mill. S.Rubel, behufs der Eisenbahn nach Moskau, gemacht.

1842 betrug die Reichsschuld	281,000,000	Silberrubel.
1843 „ „ „	290,000,000	„
1844 „ „ „	299,000,000	„

Es soll, nach Kaiserl. Manifest vom 13. Juni 1843, allmälig gleichförmige Papiervaluta eingeführt werden. Die Bankassignaten oder Papierrubel (noch 597 Mill.) sollen durch Creditbillets nach dem wahren Werthe der Assignaten (170 Mill.) ersetzt werden, was bis jetzt mit 36 Millionen durchgeführt ist.

Landmacht.

I. Die große mobile Europäische Operationsarmee.

1) Die Kaisergarde 3 Divisionen = 12 Reg. à 3 Bat. à 1000 Mann = 36,000 M.

Der Leibgarde sind a. aggregirt 2 Bat. Instructions-Carabiniere, 2 Bat. des Inf.-Muster-Reg., 1 Bat. Garde-Sappeurs, 1 Bat. Instruct.Sappeurs, 1 Bat. Finnische Schützen . . . . 7,000 „

b. Leichte Garde-Cavall.-Division 4 Reg. à 6 Escad. . . . 3,840 Pf.

c. 1 Artill.Division zu 120 Geschützen.

2) Das Grenadiercorps zu 3 Divisionen = 12 Reg. à 4 Bat. à 1000 Mann . . . . 48,000 M.

Hierzu:

a. 1 Sappeur-Bat. . . . . 1,000 „

b. Die 7. leichte Cavall.-Division aus 1 Husarenbrigade, 1 Uhlanenbrigade = 4 Reg. à 8 Esc. . . . . 5,120 Pf.

c. 1 Division Fußartillerie, 12 Batt., 120 Kanonen.

d. 1 reitende Artill.Brigade . . . 16 „

3) Aus den Infanteriecorps von No. 1—6.

Jedes dieser Corps hat 3 Divisionen Infant. = 18 Divis. = 72 Inf.Reg. = 288 Bat. à 1000 M. . . . . 288,000 M.

Hierzu:

a. 6 Bat. Sappeurs . . . . 6,000 „

b. 6 leichte Cav.Divisionen à 2 Husaren- u. 2 Uhlanen-Reg. = 24 Reg. = 198 Esc. . . . . 30,720 Pf.
c. 6 Divisionen Fußartillerie in 90 Batterien . . 720 Kanonen.
d. 6 reitende Artill.Brigaden = 12 Batterien . . 96 "

Total 386,000 Mann Infanterie.
39,680 Pferde Cavallerie.
1,072 Kanonen Artillerie.

4) Aus der großen Cavallerie-Reserve:
a. Die Kaisergarde, bestehend aus
1) 1 Division Garde-Cuirassiere 4 Reg. à 6 Escadr. . 3,840 Pf.
2) 1 Division leichte Garde-Cavallerie . . . . . 3,840 "
Hierzu die attachirten Tscherkessen, Kosaken, Krim. Tataren, die Ural-Centurie = 4 Escadr. . . . 640 "
3) der reitenden Pionnierdivision, 2 Escadr. . . . 500 "
4) 4 reitenden Batterien = 32 Kanonen.

32 Kanonen 8,820 Pf.

b. Das erste Reserve-Cavalleriecorps, bestehend aus
1) der ersten Cuirassierdivision, 4 Reg., 24 Escadr. . . 3,840 "
2) der ersten Uhlanendivision, 4 Reg., 32 Escadr. . . 5,120 "
3) 4 reitenden Batterien = 32 Kanonen.

32 Kanonen 8,960 Pf.

c. Das zweite Reserve-Cavalleriecorps = . 32 Kanonen 8,960 "
d. Das dritte Reserve-Cavallerie- (Dragoner-) Corps.
1) 2 Divisionen Dragoner in 8 Reg. à 80 Escadr. . 12,800 "
2) 1 reitende Pionnierdivision, 2 Escadr. nebst Pontontrain 500 "
3) 32 Kanonen in 4 reitenden Batterien.

32 Kanonen 13,300 Pf.

Total 128 Kanonen 40,040 Pf.

Es besteht also die große Operationsarmee aus:
1) Infanterie 386 Bataillons . . . . . . 386,000 Mann.
2) Reiterei 469 Escadrons . . . . . . 79,720 Pferde.
3) Artillerie . . . . 1,200 Kanon.

Bringt man die Bedienungsmannschaften der Artillerie, den Train, die Arbeitscompagnien ꝛc. in Anschlag, so ist Alles = 500,000 Mann.

II. Die Europäische Reservearmee, nach Ukas 1842.

A. Kaisergarde.

1) Von der Leibgarde-Infanterie die 4ten Bataillons . 12 Bataillons.
2) Cavallerie die 7. und 8. Escadrons . . . . . 24 Escadrons.
3) Fußartillerie die 3. Reserve- und 3. Succursbatterie . 48 Kanonen.
4) Reitende Artillerie 1 Succursbatterie . . . . . 8 "

B. Grenadiercorps.

1) Von den 12 Grenadierregimentern die 5. u. 6. Bataill. 24 Bataillons.
2) Von der Cavallerie die 9. u. 10. Escadrons . . . 8 Escadrons.
3) Von der Fußartillerie . . . . 48 Kanonen.
4) Von der reitenden Artillerie . . . . 8 "

C. Die 1.—6. Infanteriecorps.

1) Für die 72 Infanterieregimenter die 5. u. 6. Bataill. 144 Bataillons.
2) Für die 24 Cavallerieregimenter die 9. u. 10. Escadr. 48 Escadrons.
3) Für die 6 Divisionen Fußartillerie . . . . . 288 Kanonen.
4) Für die reitende Artillerie . . . . 48 "

D. Die 3 Reservecavallerie-Corps.

1) Für die 16 Regimenter die 9. u. 10. Escadrons . . 32 Escadrons.
2) Für die 8 Dragonerregimenter die 11. u. 12. Escadrons 16 "
3) Für die reitende Artillerie 3 Succursbatterien . . 24 Kanonen.

E. Für die Sappeurs: 2 Bataillons 2 Bataillons.

Total 182 Bataillons, 128 Escadrons, 472 Kanonen.

Diese auf dem Kriegsfuße . . . . 200,000 Mann.

III. **Die Kaukasische Armee.**

A. In Ciskaukasien.

1) 4 Regimenter à 5000 Mann	20,000	Mann.
2) 10 Linieninfanterie-Bataillons	10,000	„
3) 10 desgl. in Tschernomorien und am Pontus	10,000	„
3) 1 Bataillon Sappeurs	1,000	„
5) 22 Reg. Kleinruss., Don., Linien- u. Tschernomorische Kosaken	38,567	„
6) Artillerie: 146 Kanonen mit	1,600	„
Summe	70,167	Mann.

B. In Transkaukasien.

An Inf. (1 Grenadierbrig. u. 19., 20. u. 21. Inf.Divis.) und Cavall. (1 Drag.Reg. und 8 Muselm. Reg.) circa . 80,000 Mann.
Die Artillerie ist unbekannt.

IV. **Das Finnländische Armeecorps** = 16 Bataillons, 1 Artilleriebrigade.

V. **Das Orenburgische Armeecorps** = 16 Bataillons, 1 Artilleriebrigade, 16 Reg. Ural'sche Kosaken.

VI. **Das Sibirische Armeecorps** = 16 Bataillons, 1 Artilleriebrigade.

VII. **Die verschiedenen Kosakencorps** = 50,000 Pferde.

VIII. **Die allgem. große Kriegsreserve.** (Die Zahl derselben hängt von der Consequenz und dem Erfolge der getroffenen Maßregeln ab.)

Durch Ukas vom 23. Dec. 1841 (4. Jan. 1842) ist eine Reduction von 62,000 Mann befohlen.

Marine nach officiellen Nachrichten 1841.

I. **Flotte des Baltischen Meeres.**

1) 19 Linienschiffe (1 mit 120 Kanonen, 3 à 110 Kanonen, die übrigen à 84 Kanonen) . . . . 1710 Kanonen.
2) 12 Linienschiffe à 74 Kanonen . . . . 886 „
3) circa 30 Fregatten zu 60 und 44 Kanonen . circa 1560 „
4) Das nöthige Gefolge von Dampfschiffen und leichten Fahrzeugen, als Corvetten, Briggs, Schooner, Kutter ꝛc., außerdem Transportschiffe und eine Scheerenflotte. (Kriegshäfen: Kronstadt, Reval und Sweaborg.)

II. **Die Flotte des schwarzen Meeres.**

1) 25 Linienschiffe (3 à 120 Kanonen, 3 à 110 Kanonen, 12 à 84 Kanonen, 7 à 74 Kanonen) . . . . 2106 Kanonen.
2) 18 Fregatten (8 Fregatten à 60 Kan., 10 Freg. à 44 K.) = 910 „
Hierzu ebenfalls Kriegsdampfschiffe und die gewöhnlichen leichten Fahrzeuge nebst Transportschiffen. (Kriegshäfen: Sewastopol, Cherson, Nicolajew.)

III. **Die Flotte des Caspischen Meeres**, bestehend aus leichten Kriegsfahrzeugen und Kanonierschaluppen. (Hafen: Astrachan.)

IV. **Die Flotte des weißen Meeres**, gleichfalls aus leichten Kriegsschiffen bestehend. (Hafen: Archangel.)

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform des Russischen Reichs ist nach Herkommen rein monarchisch, der Regent ist Selbstherrscher. Staatsgrundgesetze giebt es nicht; der persönliche Wille des jedesmaligen Monarchen ist für das Volk entschieden bestimmend und gilt überall und jederzeit als Gesetz; deßhalb kann aber auch jeder nachfolgende Herrscher einseitig die bisher gültigen Verordnungen seiner Vorfahren abändern oder völlig umstoßen. Als Reichsgesetze wurden bis jetzt beobachtet: 1) die Reichsordnung Iwan's I., 1476 oder 1477, über die Untheilbarkeit Rußlands; 2) die Urkunde des Russischen Reichstags, 1613, über die Erhebung des Hauses Romanow auf den Russischen Thron; 3) die Verordnung Catharina's I., 1727, daß der jedesmalige Herrscher Rußlands mit Gemahlin und Descendenz der Griechischen Kirche angehören müsse; 4) das Thronfolgegesetz Paul's I., vom 5. April 1797, welches die Erblichkeit der Thronfolge, und zwar der Linealfolge, zuerst im Mannsstamme und nach dessen Erlöschen im Weiberstamme bestimmt, und das

Familienstatut desselben Kaisers von demselben Datum, betreffend das Verhältniß der Prinzen und Prinzessinnen des Hauses zum Regenten, die Volljährigkeit und Ehen derselben, und 5) die Zusatzacte zum Thronfolgegesetze, von Alexander I., 1820. — Für Finnland gilt als Grundgesetz die Incorporationsacte von 1809; doch kann der Kaiser jede Veränderung in der Verwaltung aus eigner Machtvollkommenheit befehlen, wenn sie nicht die alten, bei der Übernahme des Großfürstenthums versicherten Gesetze und Freiheitsbriefe aufhebt. Finnland genießt den Vorzug, dem Kaiserlichen Gouverneur zum Beirath und für die Steuervertheilung einen Regierungsrath von 14 Mitgliedern an die Seite zu stellen. — Die erbmonarchisch-repräsentative Staatsform des Königsreichs Polen bestand nur bis 1832; den 14. Februar dieses Jahres wurde sie für verwirkt und aufgehoben erklärt, und dieses Land, nach Verlust seiner politischen Selbstständigkeit, als Provinz dem Russischen Reiche einverleibt. — Als unabänderliche Reichsgesetze gelten auch die Adelsordnung Peter's III. und die Städteordnung Catharina's II.

VI. Der Hof.

Minister des Kaiserlichen Hofes: Fürst Peter Wolkonsky I., Erlaucht.

Oberste Hofchargen.

Oberkammerherren: Alex. v. Ribeaupierre, Graf Greg. Stroganoff.
Oberhofmarschall: . . . . .
Obersthofmeister: Fürst Alex. Urussoff; Opotschinin, Mitgl. des Reichsr.; Fürst Serge Gagarin; Fedor Opotschinin.
Oberschenken: Fürst Nic. Dolgorucki, Graf Mich. Wielhorski.
Oberstallmeister: Baron Frederiks, Graf Wassiltschikoff.
Großjägermeister: Dimitri Wassiltschikoff.

Hofchargen.

Oberceremonienmeister: W.G.R. Graf Iwan Woronzow-Daschkow.
Ceremonienmeister: Graf Alex. v. Borch, Zach. Chitrowo, Andr. v. Saburoff, Alexis Bachmetieff. — Functionirend: Fürst Nikita Trubetzkoy, Fürst Mich. Kotschubei, Fürst Alexander Wassiltschikoff.
Hofmeister: Graf Leon v. Perowski; G.R. Bar. Klinkowström. In der Verrichtung als Hofmeister: Fürst Boris Jusupoff.
Hofmarschall: Bar. Leon v. Bode, Graf Schuwaloff.
Stallmeister: Graf Suchtelen; Fürst Boris Czetwertinski; Nic. v. Lunin; Joh. v. Tschertkoff; Gf. Alex. Tolstoy. Functionirend: Gf. Bobrinski; St.R. Juschkoff; Gf. Wenceslav Gutakowski; Gf. Paul Fersen; für den Marstall des Kaiserl. Hofes: Gen.Lieutn. Frhr. v. Meyendorff.
Jägermeister: functionirend: Gf. Leon v. Soltikoff; Nikita v. Sewoloschki.
Director des K. Theaters: W.G.R. Alex. v. Gedeonoff.
Hofmarschall des Großfürsten Thronfolgers: G.R. Olsufieff. Stallmeister; W.St.R. Iwan Tolstoy; G.R. Schukoffski; Flügeladjutant: Prinz Bariatinsky. — Ober-Hofmeisterin der Cäsarewna: Fürstin Soltikoff, Erl.
Bei dem Großfürsten Constantin (II. Sohn): Gen.Adjutant: Vice-Admiral v. Lütke.
Bei den Großfürsten Nicolaus u. Michael: Gen.Adjutant: Gen.Maj. Alexis Philosofoff I.
Bei Sr. K. H. dem Großfürsten Michael: functionirender Hofmarschall: Gen. Maj. Carl Krüdener.
Bei J. K. H. der Großfürstin Helena Paulowna: Oberhofmeisterin: St.D. Cath. v. Apraxin.
Bei der Großfürstin Maria, Herzogin v. Leuchtenberg: Hofmeisterin: Helena v. Sacharscheffski; Stallmeister und Hofmarschall: W.St.R. Gf. Mathias Wielhorski.
Bei Sr. K. Hoh. dem Herzog v. Leuchtenberg: Adjutant: Gen.Maj. Nic. Sinowieff.

General-Adjutanten Sr. Maj. des Kaisers.

Gen. der Cavallerie: der Thronfolger; der Großfürst Michael; Fürst Paskewitsch, Erl.; Gf. Krasinski; Fürst Tschernitscheff; Gf. P. von der

Pahlen; v. Rüdiger; Gf. Alex. Orloff; Gf. Wassilij Lewaschoff; Gf. Pet. Tschitscherin; Alex. Potapoff I.; Bar. Fedor Geismar; Wladimir Knorring I.; Mich. Blodeck; Pet. Diakoff I.; Gf. Steff. Apraxin I.; Wassilij Peroffski; Fürst Nic. Dolgorucki.
Gen. der Infanterie: Graf Alex. Ostermann-Tolstoy; Fürst P. Wolkonsky I.; Fürst Mich. Woronzow; Bar. Heinr. Jomini; Gf. Kisseleff; Iwan v. Nabokoff I.; Paul v. Uschakoff I.; Graf Pet. Kleinmichel; Fedor v. Berg II.; Nic. v. Islenieff; Serge v. Schipoff I.; Alex. v. Kavelin; Wlad. v. Adlerberg I.; Dimitri v. Bibikoff.
Gen. der Artillerie: Iwan v. Suchosannet I.; Fürst Mich. Gortschakoff III.
General der Ingenieure: Alex. v. Gerrois.
Admirale: Fürst Alex. Mentschikoff Erl.; Paul v. Kolsakoff; Mich. v. Lasareff I. Viceadmiral: Fedor v. Lütke I.

VII. Titel des Monarchen.

Von Gottes hülfreicher Gnade Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen, von Moskau und Kijew, Wladimir und Nowgorod; Czar von Kasan, Czar von Astrachan, Czar von Polen, Czar von Sibirien, Czar des Taurischen Chersones; Herr zu Pskow und Großherzog von Smolensk, Litthauen, Volhynien, Podolien und Finnland; Herzog von Esthland, Liev land, Kurland und Semgallen, von Samogitien, Bjalistock, Karelen, Twer, Jugorien, Permien, Wjätka, Bolgarien und anderer Länder; Herr und Großfürst von Nowgorod, des niederen Landes, Tschernigow, Rjäsan, Polozk, Rostow, Jaroslaw, Belosero, Udorien, Obdorien, Kondinien, Witepsk, Mstislaw und der ganzen Nordküste; Gebieter und Herr der Länder Iwerien, Kartalinien, Grusien, Kabardinien und Armenien; der Tscherkessischen und Gebirgsfürsten und anderer Erb- und Lehnherr; Erbfolger zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Dithmarsen und Oldenburg rc. Die Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserlichen Hauses heißen Großfürstinnen von Rußland, mit dem Prädicate: „Kaiserliche Hoheit". Der erstgeborne Prinz hat, als Thronfolger, keinen ausgezeichneten Titel.

Die gewöhnliche Residenz des Kaisers ist: Petersburg; Lustschlösser in der Nähe sind: Zarskoe-Selo, Peterhof, Oranienbaum, Kammennoi-Ostrow, Tschesme. Außerdem ist noch Moskau Residenz- und Krönungsstadt und, in Rücksicht auf Polen, Warschau Haupt- und Residenzstadt.

VIII. Wappen.

In Gold ein schwarzer, rothbewehrter Adler mit zwei gekrönten Köpfen, welcher in der rechten Klaue einen goldenen, oben mit einem schwarzen zweiköpfigen Adler gezierten Scepter und in der linken Klaue einen blau und goldenen Reichsapfel hält, wegen des griechischen Kaiserthums. Auf der Brust des Adlers ein rother Schild, worin auf einem silbernen Roß der Ritter St. Georg, linksgekehrt, mit seiner Lanze einen schwarzen, geflügelten Lindwurm durchbohrt, wegen Moskau. Um diesen Brustschild hängen die Kette und die Insignien des St. Andreasordens. — Über dem Hauptschilde erscheint die russische Kaiserkrone mit zwei daraus zu jeder Seite herabfliegenden blauen, goldengeränderten Bändern. Äußerlich umgeben den Hauptschild sechs, durch goldene Ketten mit einander verbundene, kleine Schilde in folgender Ordnung: auf der rechten Seite 1. mit einer Königskrone bedeckt: in Blau auf grünem Hügel ein vorwärts gekehrter Engel in silberner Kleidung, mit der rechten Hand ein goldenes Schwert und in der linken einen goldenen Schild haltend, wegen Kijew; 2. auch mit einer Königskrone geziert: in Gold zwei schwarze, gegeneinander aufgerichtete Bären, welche mit den inneren Tatzen einen zwischen ihnen stehenden rothen Stuhl und mit den äußeren zwei schräge, sich kreuzende, goldene Scepter halten, wegen Nowogorod; 3. mit einer offenen, oben gespitzten Krone gedeckt: in Blau eine goldene Königskrone, und unterhalb derselben ein blanker Säbel, schrägelinks mit dem goldenen Griff nach oben gestellt, wegen Astrachan; und auf der linken Seite: 1. mit einer

Königskrone bedeckt: in Roth ein goldener gekrönter Löwe, welcher mit den Vorderpranken ein hohes silbernes Kreuz emporhält, wegen Wladimir; 2. mit einer offenen, oben gespitzten Krone geziert: in Silber ein schwarzer, golden gekrönter Lindwurm, mit ausgebreiteten Flügeln und aufwärts geschlungenem Stachelschwanz, wegen Kasan; 3. auch mit einer offenen, oben gespitzten Krone gedeckt: in Blau zwei silberne, gegen einander aufgerichtete Wölfe, welche mit den äußeren Vorderklauen einen goldenen Bogen, über dem eine goldene offene Krone schwebt, und mit den inneren zwei silberne, schräge sich kreuzende, mit den Spitzen nach unten gekehrte Pfeile halten, wegen Sibirien.

IX. Ritterorden.

Die Ritterorden sind theils Hofehren und Verdienstbelohnungen zugleich, was bei den 6 ersten der Fall ist, theils blos Verdienstorden, wie die drei letzten, bei keinem ist die Zahl der Ritter abgeschlossen. 1) Der St. Andreas-Orden in 1 Classe, gestiftet von Peter dem Großen 1698; mit ihm erhält der Empfänger zugleich den Alexander-Newsky- und den St. Annen-Orden. 2) Der Orden der heil. Catharina, ein Damenorden, gestiftet von Peter dem Großen 1714, seit 1797 in Groß- und Kleinkreuze getheilt. 3) Der Alexander-Newsky-Orden, von Peter dem Großen 1722 gestiftet und von Catharina I. 1725 zuerst vertheilt; er hat nur 1 Classe. 4) Der Orden des weißen Adlers, gestiftet 1335 vom König Wladislaus V. von Polen, erneuert vom König August II. 1705, wiederhergestellt 1807 unter K. Sächsischer Regierung, jetzt Russischer Orden in 1 Classe. 5) Der St. Annen-Orden, ursprünglich ein Holsteinischer Orden, gestiftet vom Herzog Carl Friedrich von Holstein-Gottorp (Vater Peter's III.), 1795 vom Kaiser Paul I. für einen Russischen Orden erklärt und von Alexander I. 1815 in 4 Classen getheilt. 6) Der St. Stanislaus-Orden, gestiftet vom König Stanislaus August von Polen 1765, vom Kaiser Alexander 1815 erneuert, verändert und in 3 Classen getheilt; jetzt ist er Russischer Orden. 7) Der St. Georg-Orden, gestiftet von Catharina II. 1769, in 4 Classen, zu der Alexander I. noch ein silbernes Kreuz für Unterofficiere und Gemeine fügte; er wird für militärisches Verdienst ertheilt. 8) Der St. Wladimir-Orden, von Catharina II. 1782 gestiftet und in 4 Classen getheilt. Der Orden ist dotirt für die ältesten Ritterstellen der verschiedenen Classen. 9) Von dem St. Johanniter-Orden, der in Rußland in 2 Prioreien, einer für Griechen und der anderen für Römisch-Katholische, existirt, ist der Kaiser Protector; der Orden hat noch bedeutende Einkünfte in Rußland und Polen. Von allen Orden ist der Kaiser Großmeister, nur von dem Catharinen-Orden ist die Kaiserin Ordensmeisterin. — Außerdem werden noch vergeben: 10) goldene Ehrendegen mit und ohne Diamanten, mit der Inschrift: „Für Tapferkeit." Nach einem Ukas von 1807 werden die Inhaber derselben als Ritter betrachtet und in das Verzeichniß der Ordensritter eingetragen.

Ferner giebt es Kais. Militärverdienstehrenzeichen, gestiftet 1791 in Polen, 1807 wiederhergestellt, 1815 den Russ. Orden einverleibt, 1832 in 5 Classen eingetheilt, mit der Bestimmung, nicht ferner vertheilt zu werden. Das Kreuz von Ismail, gest. 2. Dec. 1790; die goldene Medaille am St. Georgenbande für Officiere, von Alexander gestiftet; Medaille von 1807 für Officiere, die die Schlachten dieses Kriegs mitgekämpft; die silberne Medaille von 1807 für Soldaten; das Kreuz von Basardschik, für Krieger, die der Eroberung der Stadt beigewohnt; Medaille von 1812 in Silber und Kupfer, zum Andenken an den Feldzug 1812; Medaille von 1814, zum Andenken an die Eroberung von Paris; Medaille von 1827 in Silber, zum Andenken an den Feldzug in Persien; Medaille von 1829 in Silber für den Feldzug in der Türkei; Medaille von 1831 in Silber für die Bestürmung von Warschau; Dienstauszeichnung, gestiftet 1827 für fünfzehnjährige Dienste, am Georgenbande für Militärs, am Wladimirbande für Civilbeamte; Dienstauszeichnung für Frauen (Marienauszeichnung) in 2 Classen: a. ein goldenes Kreuz; b. eine goldene Medaille, erstes für 25jährige, die zweite für 15jährige Dienste von Frauen in den unter der Kaiserin Maria stehenden Anstalten.

Außerdem giebt es noch viele andere Auszeichnungen für besondere Stände und persönliche Verdienste.

X. Höchste Behörden des Reichs.

I. Der Reichsrath.

A. Präsident des Reichsraths: Gen. d. Cavall. Graf Lewascheff.

B. Präsidenten der Departements:
- a. Der Gesetze: Präsident: Staatssecr. Graf Dimitri Bludoff, W.G.R.
- b. Der Kriegsangelegenheiten: Präs.: . . . .
- c. Der Civil- und geistlichen Angelegenheiten: Präs.: Prinz Peter von Oldenburg, Gen. d. Inf.
- d. Der Staatsöconomie: Präs.: W.G.R. Graf Gurieff.
- e. Für die Angelegenheiten des Czarthums Polen: Präs.: der Fürst von Warschau, Graf Iwan Paskewitsch-Eriwanski, Erlaucht.

C. Mitglieder des Reichsrathes sind außer sämmtlichen Ministern: Se. K. H. der Großfürst Thronfolger; Se. K. H. der Großfürst Michael Paulowitsch; Herzog von Leuchtenberg; Alex. Petrow. Jermoloff, Gen. der Inf.; W.G.R. v. Ribeaupierre; Prinz Peter von Oldenburg; Graf Gurieff; Geh.R. Bar. Hahn; Graf Golowkin; Graf Essen; Admiral Menschikoff; Gen. Bakhmetjeff; G.R. Graf Stroganoff; Gen. Fürst Woronzoff; der Fürst v. Warschau Graf Paskewitsch v. Eriwan; Gen. Rosnetzki; Gen. Graf Krasinski; W. G. R. Graf Zamoyski; Fürst Drutzki-Lubetzki; W.G.R. Gf. Grabowski; G.R. v. Turkull; Geh.R. Perowski; Graf Armfeldt; St.Secr. Geh.R. Longinoff; Gen. d. Inf. Kawelin; Baron Korff; Reichssecretäre: St.R. Bachtin; Graf Woronzoff-Daschkoff; Gen.Adj. v. Perowski; Fürst Greg. Tscherbatoff; Gf. v. d. Pahlen; Fürst Gallizin; Fürst Gagarin; Fürst Orloff; Fürst Urussow; Fürst Potapoff; W. Geh. Rth. Buturlin; W. Geh. Rth. Kotschubei; Oberhofmstr. Opotschinin; Oberstallmeister Wassiltschikoff.

D. Die Minister:
- Der auswärtigen Angelegenheiten: Reichscanzler Graf Carl Nesselrode.
- Des Kaiserlichen Hofes u. d. Appanagen: Fürst Peter Wolkonsky. Adjunct: Gen.Lieutn. Perowski.
- Kriegsminister: Fürst Alex. Iwan Tschernitscheff.
- Reichscontroleur: W.G.R. Alexei Sacharieff Chitrowo; Adjunct: G.R. Briscorn.
- Marineminister: function. G.R. u. Adm. Fürst Menschikoff, Erlaucht.
- Der Reichsdomänen: Gen. Graf Kisseleff. Assistent: Geh.R. Gamalej.
- Oberdirigirender des Postwesens: Gen. d. Cav. Graf Adlerberg.
- Minister der Volksaufklärung: Graf Serge Ssemenoff Uwaroff; Adjunct: Fürst Schichmatoff.
- General-Director der Wege-Communicationen und öffentlichen Bauten: Gen. d. Inf. Graf Kleinmichel; Adjunct: Gen.Ltnt. Rokassowski.
- Finanzminister: dirig. Staatssecretär: W.G.R. Wrontschenko; Adjunct: G.R. Iwan Dräus.
- Minister des Innern: Gen.Lieutn. W.G.R. Perowski; Adjunct: W.G.R. Senjawin.
- Postwesen: Graf Wlad. Adlerberg I.
- Justizminister: Graf Panin.

E. Bittschriften-Commission: Präs. W.G.R. Tutschkoff; beigeordnet: G. Rth. v. Scheremetjeff.

F. Reichscanzlei: Reichssecretär: G.R. Nicol. Bachtin.

G. Canzlei des Minister-Comités: Geschäftsführer: G.R. Gf. Chanikoff; Adjunct: W.St.R. Pet. Brock.

Ministerium des Kaiserlichen Hofes.

Minister: Fürst Peter Wolkonsky, Erl.

Orden: Ordenscanzler: Fürst Peter Wolkonsky, Erl.; Vicepräsident: Gen.Adj. Graf Woronzoff-Daschkoff.

Domänen und Appanagen: Gen.Ltnt. Perowski.
Vicepräs. des Kais. Cabinets: Fürst Nicolaj Gagarin.

Besondere Canzlei Sr. Majestät des Kaisers.

1. Departement. Min.Staatssecr.: W.G.R. und Senator Tanejeff; Adjunct: W.St.R. Kowalkoff.

2. Departement. Min.Staatssecr.: G.R. Graf Bludoff; Adjunct: G.R. Mich. Baluganski.

3. Departement. Min.Staatssecr.: Gen.Adj. Graf Orloff; Adjunct: Gen.Maj. Dübelt.

4. Departement. Min.Staatssecr.: G.R. Hoffmann.

5. Departement. Min.Staatssecr.: Präs. (hat den Vortrag): General d. Infant. Kisselew; Adjunct: G.R. Karnéeff.
Minist.Staatssecretär v. Finnland: Graf Armfeldt.
" " v. Polen: Geh. R. v. Turkull.

II. Dirigirender Senat.

Wird gebildet: 1) von Senatoren, welche den Sitzungen des Senats nicht beiwohnen, sondern bloß communiciren; 2) Senatoren, welche in den temporären Plenarversammlungen Sitz nehmen; 3) von Senatoren, die im Senate Sitz nehmen (5 Departements des Senats, nebst dem Meßdepartement, sind in Petersburg, die 3 übrigen befinden sich in Moskau; in letzter Zeit sind noch 2 Warschauer Departements, statt des bisherigen Senats und Obertribunals von Polen, hinzugekommen).

III. Heilige dirigirende Synode.

Ältestes Mitglied: Antonii, Metropolitan von Nowgorod und St. Petersburg, Esthland und Finnland.
Beichtvater J. J. K. K. M.M.: Nic. Musoffski.
Oberprocurator der Verwaltung der Russisch-Griechischen Geistlichkeit: Gf. Nicol. Alex. Prutassow, Gen.Adj.

IV. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Canzler: Graf Carl Wassiljew Nesselrode.
Dirigent des äußern Departements: die 3 expedirenden: W.St.R. Alex. Müller; G.R. Christian Beck; St.R. Alex. Richter.
Dirigent des Ceremoniells: Graf Woronzoff-Daschkoff.
" " Asiat. Depart.: W.St.R. Leon Senjawin.
" " innern Depart.: G.R. Wassillj Polenoff.
" " Oeconomie und des Rechnungswesens: W.St.R. Graf Borch.
Canzlei-Director: St.R. Westmann.

V. Kriegsministerium.

Kriegsminister: Gen.Adj. u. Gen. d. Cav. Fürst Alexander Tschernitscheff.
General-Inspector der Infanterie: . . . . .
General-Inspector der Cavallerie: Graf von der Pahlen.
Gen.Feldzeugmeister u. Gen.Insp. des Genie-Wesens: Großfürst Michael.
Chef der Feld-Canzlei des Kaisers: Gen.Quartiermeister Gen. d. Inf. Fedor Berg II.
Command. des Kais. Hauptquartiers: Gen.Adj. Graf Alex. Orloff.
Gen.Insp. d. Med.Wesens: Baronet Sir J. Willie.
Generaldirector der Militärcolonien: Gen.Lieut. Frhr. v. Korff I.
Comité für die Verwaltung Transkaukasien's unter dem Vorsitze des Kriegsministers. (Mit 4 Verwaltungsbezirken: Tiflis, Kutais, Schemacha und Derbend.)

VI. Ministerium für öffentliche Straßen und andere Bauten.

Chef: Gen. d. Inf. Graf Pet. v. Kleinmichel, Gen.Adjut. — Adjunct: Gen. Lieutn. Rokassowski.
Dirigent des Departements der Eisenbahnen: W. St.R. Const. Fischer. Vice-Director: Jacob Latravers.

VII. Seeministerium.

Minister: Gen.Adj. u. Adm. Fürst Menschikoff, Exl.
General-Admiral: Großfürst Constantin Nicolajewitsch.

VIII. Ministerium des Innern.

Minister: W. G. R. Leon Perowski; Adjunct: G. R. Senjawin.
Departement der executiven Polizei: Director: W. St.R. Orschewsky; Vicedirector: W. St.R. Saphonowitsch.
Departement der fremden Culte: W. St.R. v. Skripizin; Vicedirector: St. R. v. Rhebinder.
Präs. des geistl. Collegiums der Röm.kathol. Kirche: W. Bischof v. Curland Casimir Dmochowski.
Präs. des Evangel.Luth. Generalconsistoriums: Gen.Adj. Frhr. v. Meyendorff; des Evang.Reform.: G. R. Paul Pomian-Pesarovius.
Für die Armenisch-Gregorian.Confession: Joannes IV., oberster Patriarch (ref. im Kloster Etschmiazin).
Departement der Oeconomie: Director: G. R. Mich. Lex; Vicedirector: Coll.R. Bulitschoff.
Medicin. Departement: Director: Gen.Stabsarzt, W. St.R. Richter; Vicedirector: W. St.R. Fedor v. Ozzolig.
Director der Muselmännischen Provinzen und des Chanats Taluschin: Tarakanoff, Gen.Maj.
Für die Kaukas. Provinzen: Gen.Lieutn. Gurko; Mitgl. des Comité's: Gen. Adj. Graf Orloff.

IX. Ministerium des öffentlichen Unterrichts.

Minister: W. G. R. Gf. Serge Uwaroff. Adjuncten die folgenden:
Depart. der Volksaufklärung: Dirig.: Fürst Platon Schirinski-Schichmatoff.
Curator des St. Petersburger Lehrbezirks; G. R. Mich. Mussin-Puschkin.
Des Moskauer Lehrbezirks: Gen.Lieut. Gf. Stroganoff.
Des Dorpater — Gen.Lieut. u. Gouv. v. Kraftström.
Des Weißrussischen — W. St.R. Gruber.
Des Warschauer — Gen.Ltnt. Okunieff.
Des Kiewer — Gen.Maj. Alex. Traßkin.
Des Kasaner — vacat.
Des Odessaer — W. St.R. Mich. Bugeiski.

X. Oberverwaltung des Postwesens.

Oberster Chef: Gen. d. Cav. u. Gen.Adj. Graf Wladimir Adlerberg.
Director der Postdepartements: G. R. Prianischnikoff. Vicedirector: W. St.R. Procopowitsch Antonski.
Postdirector v. Moskau: G. R. Alex. Bulgakoff.

XI. Ministerium der Reichsdomänen.

Minister: Gen. d. Inf. Graf Paul Kisseleff, Assistent: G. R. Gammaley.

XII. Ministerium der Finanzen.

Minister: W. G. R. Wrontschenko; Assistent: G. Rth. v. Dräus.
Departement des Bergwesens ꝛc.: Director: Gen.Maj. Beger; Vicedirector: Oberberghauptmann Schaposchnikoff.
Departement des auswärtigen Handels: Director: Gen.Maj. Jassykoff. Vicedirector: W. St.R. Groschopf.
Departement der Steuern und Abgaben: Director: vacat (durch v. Dräus vertreten). Vicedirector: W. St.R. Goluboff.
Departement der Manufacturen und des innern Handels: Director: Geh. R. Drushinin.
Departement der Reichskammer: Director: W. St.R. Schmirnoff.
Dirigent des Reichsschatzes: W. G. R. Alex. Kniaschewitsch.

Creditanstalten u. Reichsassign.Bank: Director: G.R. Fürst Alex. Chowanski.
Reichs-Commerzbank: Director: Geh.R. Alex. Golochwastoff; stellvertret. Director: W.St.R. Fed. Gurieff.
Expedition der Reichscreditbillets: Director: W.St.R. Fedor Chaltschinski.
Reichs-Leihbank: Director: W.St.R. Fürst Peter Wäsemski.
Reichsschulden-Tilgungscommission: Director: G.R. Jazenkoff.

Unter der Gerichtsbarkeit des Finanzministers steht die Russisch-Americanische Handels-Compagnie, deren Privilegien durch Ukas v. 17. März 1841 auf 20 neue Jahre verlängert sind.

XIII. Reichs-Controle.

Reichs-Controleur: W.G.R. Alexis Chitrowo; Adjunct: G.R. Briscorn.

XIV. Justizministerium.

Minister-Staatssecr.: G.R. Graf Victor Panin; stellvertret. G.R. v. Scheremetjeff. — Curator der kaiserl. Rechtsschule: Prz. Peter v. Oldenburg. Director: W.St.R. Poschmann.

XV. Provinzial-Gouvernements.

General-Kriegs-Gouverneure:
in St. Petersburg: Gen. d. Inf. Schulgin. — Gen. d. Inf. u. Gen.Adj. Chrapowitzky.
in Moskau: Gen. d. Inf. Fürst Alex. Tscherbatoff.
in Warschau: Gen.Adj. Fürst Mich. Gortschakoff III.
der Kaukasischen Provinzen: Fürst Woronzoff.
General-Gouverneure:
in Finnland: Gen.Adj. Fürst Alex. Mentschikoff; Gehülfe: Gen. d. Inf. Teßloff.
in Lief-, Esth- u. Kurland: Gen. d. Inf. Golowin I.
in Witepsk, Mohilew und Smolensk: Gen.Lieut. Fürst Andreas Gallizin I.
in Grodno, Minsk und Kowno: Gen.Lieutn. Fedor Mirkowitsch.
in Podolien u. Volhynien: Gen. d. Inf. Dimitri Bibikoff.
in Tschernigow, Pultawa und Charkow: Gen.Adj. Kokoschkin.
in Neurußland u. Bessarabien: Fürst Mich. Woronzoff (unter dems.: Gen.-Lieutn. Paul Fedoroff I.).
im westlichen Sibirien: Gen. d. Inf. Fürst Peter Gortschakoff II.
im östl. Sibirien: Gen.Lieutn. Wilh. Rupert.
Chef der Civil-Administr. der Länder jenseits des Kaukasus: Gen.Lieutn. Pet. Labinski.

XVI. Ober-Polizei-Verwaltung.

Oberpolizei-Meister in St. Petersburg: Gen.Maj. Galachoff.
" " in Moskau: Gen.Maj. Luschin.
" " in Warschau: Gen.Maj. Abramowitsch.

Verwaltung von Polen.

Statthalter: Feldmarschall Graf Paskewitsch-Eriwanski, Erlaucht, Fürst v. Warschau, zugleich Präs. der Regierung.
Director der Kanzlei: W.St.R. Peter Eliaschowitsch.
Minist.Staatssecr.: W. St.R. v. Turkull (in Petersburg)
Gen.Dir. der Finanzen und des Schatzamtes: G.R. v. Morawski.
" des Innern und Cultus: G.R. Andreas Storoschenko.
" der Justiz: G.R. Witschichowski.
Gen.Secr. u. Präs. d. poln. Bank: G.R. Joseph Timowski.
Präsident der Landcredit-Anstalten: W.St.R. Adam Lenski.
Präsident der Ober-Rechnungskammer: stellvertr.: St.R. Nic. Wiorogorski.
Gen.Dir. der Posten: W. St.R. Fürst Alexander Galitzin.
Präsidenten des Evangel. Consistoriums: Gen.Lieutn. und St.R. v. Kurnatowski und Coll.R. Alex. v. Krusenstern.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Petersburg:

von Großbritannien: Hon. J. A. Blomfield, a. G. u. b. M.; Andrew Buchanan, Leg. Secr.; Hon. H. Elliot, J. C. Wombwell, Attachés. — Gen.Consuln: in Petersburg: Sir Edw. S. Baynes; Wm. Miller, V.C.; in Warschau: Oberst G. Ch. du Plat; in Odessa: James Yeames. — Consuln: in Archangel: John Whitehead; in Kertsch: C. R. Cattley, V.C.; in Libau: Frz. Kienitz; in Reval: Edm. Girard; in Riga: G. W. C. Wynyard; in Taganrog: . . . .; in Wiborg: Marcus Wright.

von Frankreich: Baron v. Barante, Botsch. (abwes.); Gf. Rayneval, Gesch.Tr.; Gf. Escherny, I., Mercier, II. Secr.; Balade, Botsch.Canzl. u. C. hon. — Consuln: in Petersburg: . . .; in Moskau: Rour de Rochelle; in Riga: St. Amand; in Odessa: Gilbert de Voysins; in Warschau: de Theïs; in Tiflis: de Castillon; in Kertsch: Joh. Nicolitsch, Hand.Agt.

von Österreich: W. G.R. Krhr. Franz Graf Colloredo-Waldsee-Mels, Botsch.; Frhr. v. Lebzeltern-Collenbach u. Frhr. v. Schloißnigg, Botsch.Secr.; Graf L. v. Paar u. Graf Karolyi, Att.; — J. Thal, Gen.C.; in Warschau: Fr. v. Wallenburg, Gen.C.; in Odessa: v. Thom, Gen.C. Die Consuln s. unter Österreich S. 94.

von Preußen: Gen.Maj. v. Rochow, a. G. u. b. M.; Leg.R. v. Otterstedt, L.S.; Hofr. Keßler, secr. interpr. u. C. hon.; Bertolotti, secr. interprète; — J. B. Kempe, C.; in Warschau: G. L.R. v. Wagner, Gen.C.; stellvertr. Jacobson; in Riga: Wöhrmann, Gen.C., C. H. Oelsner, V.C. — Die übrigen Consulate s. unter Preußen S. 128.

von Baden: Const. v. Fehleisen, C.

von Bayern: Leg.R. Graf v. Bray, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Gise, Leg.Secr.; — in Petersburg: Fr. Walz, C.; in Moskau: P. Dreyer, C.; in Odessa: Josaphat Ettlinger, C.; in Riga: . . . . .

von Frankfurt a./M.: Blitt, C.

von Braunschweig: Joh. Hoth, C.; in Moskau: H. Jul. Heine, C.

von Bremen: Thilmann Gromme, C.

von Hamburg: Will. Brandt, C.; in Archangel: C. Brandt, C.; in Kronstadt: Winberg, V.C.; in Moskau: G. Schilling, C.; in Odessa: J. Menger, C.

von Lübeck: in Petersburg: L. A. Heyse, C.; in Moskau: C. C. Nissen, C.; in Wyborg: C. H. R. Rothe, C.; in Kronstadt: C. W. Hecker, V.C.

Accreditirt von Rußland:

in London: W. G.R. Baron v. Brunnow, a. G. u. b. M.; Krhr. Graf v. Berg, I. Leg.Secr.; Coll.Rth. v. Kudriaffsky u. Bar. Nicolay, Leg.S.; E. Popoff, Caplan. — Consulate: Coll.R. Krehmer, Gen.C.; in Birmingham: Richmond Collis, Cons.Ag.; in Liverpool: James Leigh, C.; Henry Byron, Cons.Gesch.Tr. — Viceconsuln: s. unter Großbritannien S. 29. — Consuln: in Gibraltar: Th. Power; auf Malta: Coll.Rth. Frz. Taglia Ferro; in der Capstadt: W. Moffat Burnie.

in Paris: Gen. Graf von der Pahlen, Botsch. (abwes.); v. Kisseleff, Botsch.R. u. Gesch.Tr.; St.Rth. Fürst Kurakin, I., v. Bölkersam, II., Coll.Rth. v. Balabin, III. Botsch.Secr.; v. Boutowsky, für Handel u. Industrie; — St.R. v. Spieß, Gen.C.; im Havre: St.R. Peter Poggenpol, G.C.; in Marseille: Hofr. Ebeling, G.C. Die übrigen Consuln s. unter Frankreich S. 62

in Wien: W. G.R. Graf Paul Medem, a. Botsch.; W. St.R. v. Fonton, Botsch.R.; v. Adelung, I. Botsch.S.; Gf. Sollohoub, II. Botsch.Secr.; Coll.R. v. Posakoffski, III. Botsch.Secr.; St.R. A. v. Polianski, Botsch.Att. — Die Consulate s. unter Österreich S. 94.

in Berlin: W. G.R. u. Krhr. Frhr. v. Meyendorff, a. G. u. b. M.; St.R. Glinka, Ges.R.; Hofr. Frhr. v. Vegesack, I., Graf Wielhorsky, II. Leg.Secr.; Sokoloff, Ges.Pred. — Die Consulate: in Danzig: St.Rth. Pachert, Gen.C.; in Königsberg: Coll.Rth. J. Adelson, Gen.C.; die übrigen Consuln s. unter Preußen S. 128.

in Carlsruhe: St.R. v. Oseroff, Gesch.Tr.; . . . . . ., Leg.S.

in München: W. G.R. v. Severin, a. G. u. b. M.; St.R. v. Violier, I. Leg.S.; Fürst Mich. Obolensky, II. Leg.S.; v. Martini u. v. Seripizin, Att.

in Frankfurt a./M. bei dem Bundestage: W. G.R. v. Oubril, a. G. u. b. M.; Coll.R. Ant. v. Struve, Leg.Secr.; v. Budberg, II. Leg.Secr.

in Bremen: J. Achelis, V.C.

in Hamburg: G.R. v. Struve, a. G. u. b. M.; St.R. v. Bacharacht, Gen.C.; Mahs, V.C.; in Curhafen: Casp. Jäger, V.C.

in Lübeck: C. v. Schlözer, G.C.; in Travemünde: Tunkll, C.Ag.

Accreditirt in Petersburg:

von Hannover: Gen.Lieutn. W. v. Dörnberg, a. G. u. b. M.; — Consuln: Alex. Thal, G.C., Fr. Classen, V.C.; in Archangel: E. Brandt; in Kronstadt: Fr. Winberg; in Libau: C. G. Uhlich; in Moskau: Const. Thal; in Odessa: E. Mahs; in Pernau: A. Conze; in Riga: J. A. Rücker.

vom Großh. Hessen: Prinz August v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg, a. G. u. b. M.; — Hauf, G.C.; in Moskau: Stutzmann, C.

von Kurhessen: Theodor Zimmermann, C.

von Mecklenburg-Schwerin: Prehn, Gen.C., Al. Prehn, V.C.; in Kronstadt: J. Winberg, C.; in Riga: W. Strauß, G.C.

von Oldenburg: W. Blessig, Gen.Cons.; in Moskau: Forsch, C.; in Libau: Hageborn, C.; in Riga: Schepeler, C.; in Kronstadt: Winberg, V.C.; in Windau: Zella, V.C.

von Sachsen: Frhr. u. Hptm. v. d. A. Frhr. v. Seebach, Min.Res. — Consuln: in Petersburg: A. Gütschow; in Riga: E. Stephany; in Moskau: Frz. Brandebourg; in Odessa: F. L. Hansen.

von Württemberg: Gen.Lieutn. Fürst Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Wächter, Leg.S.; Gf. Zeppelin, Att.; — Frhr. u. Leg.Rth. Aug. v. Müller, G.C.; in Riga: C. Rapp, C.; in Odessa: Bellino, C.

von Belgien: G. Ed. Müller, C.; Theod. Müller, V.C.; in Moskau: Dupré, C.; in Riga: D. G. Rücker, C.; in Taganrog: J. Pedemonte, V.C.

von Dänemark: Gf. Ranzau, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Plessen, interim. Gesch.Tr.; — in Archangel: Alex. Amburger, C.; in Petersburg: Witzel, C., P. Beck, V.C.; in Reval: R. E. Gendt, V.C.

von Griechenland: in Odessa: Const. Mano, G.C.; in Taganrog: Trawlo, C.; in Kertsch: Panagiotis Spanapulo, V.C.

Accreditirt von Rußland:

in Hannover: Gen.Lieutn. u. Gen.Adj. v. Mansuroff, a. G. u. b. M.

in Darmstadt: W.G.R. v. Oubril, a. G. u. b. M. (s. Frankfurt).

in Cassel: W.G.R. v. Oubril, a G. u. b. M. (s. Frankfurt).

in Schwerin: Frhr. v. Meyendorff, a. G. u. b. M. (s. Berlin); — in Rostock: Coll.Rth. v. Reinecke, G.C.; in Wismar: J. C. Weckmann, V.C.

in Oldenburg: G.R. v. Struve, Min.Res. (in Hamburg); J. Achelis, C.; Köpcke, V.Cons.

in Dresden: G.R. v. Schröder, a. G. u. b. M.; Hofr. v. Stieglitz, I. Leg.Secr.; v. Beck u. Frhr. v. Haaren, Att.; in Leipzig: v. Kiel, G.C.

in Weimar: G.R. v. Schröder, a. G. u. b. M. (in Dresden); St.R. Frhr. A. v. Maltitz, Gesch.Tr.

in Altenburg: G.R. v. Schröder, a. G. ꝛc.

in Stuttgart: W. G. Rth. Fürst Gortschakoff, a. G. u. b. M.; Coll.R. v. Stoffregen, Leg.Secr.

in Antwerpen: Carl Agi, C.

in Kopenhagen: . . . ., a. G. u. b. M.; Coll.Assessor v. Ewers, I. Leg S.; — Consuln: St.R. v. Gerschau, G.C.; Coll.Ass. v. Tunkll, V.C.; Andr. Brandt, Ag. d. G.Cons.; in Helsingör: Pet. Dobell, Coll.R. u. C.; Konopka, Cons.Ag.; Chr. Schierbeck, C.Agt.; in Altona: Ad. C. Fr. Schröter, V.C.; in Flensburg: F. W. Funke, V.C.; Frederikshavn: A. v. Skipsted, V.C.; in Nyborg: Pet. Brandt, V.C.; in den seeländischen Häfen: Borgmanns, C.Ag.; in Thystedt: W. Ipsen, V.C.; auf Bornholm: Hansen, V.C.

in Athen: W.St.Rth. Iwan v. Persiani, Gesch.Tr.; v. Lenz u. v. Rekludoff, Leg.Secr.; für d. nördl. Provinzen u. Negropont: Paparigopulos, C.

für die Jonischen Inseln: in Corfu: v. Küster, G.C.; auf Zante: Coll.Ass. Zanterini, V.C.

in Rom: G.R. Gf. Butenieff, a. G. u. b. M.; Coll.Rth. v. Oustinoff, I. u. v. Skaratin, II. Leg.S.; v. Somoff, Att.; Coll.Rth. Pet. v. Kielchen, G.C.; Sign. Bescovali, Agent; in Civitavecchia: Ludw. Arat, C.; in Fermo: Raph. Vinci, V.C.

Accreditirt in Petersburg:

von den Niederlanden: Bar. Mollerus, a. G. u. b. M.; Gf. Bijlandt, Geh. Secr.; Harder jun., G.C.; Bartelink, V.C. — Vgl. Niederlande.

von Lucca: der K. Sardinische Gesandte.

von Portugal: Ritter José Mauricio de Corrêa Henriquez, a. G. u. b. M.; Ritter d'Oliveira jun., Att.; Fr. Riegler, G.C.; L. Chr. Krohn, V.C.

von Sardinien: Gf. Avogadro di Colobiano, a. G. u. b. M. (abwesend); Mrq. Azeglio, Gesch.Tr.; Fürst B. Centurione, Leg.S.; Gust. Theod. Schulz, G.C.

von Schweden: v. Nordin, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Wedel-Jarlsberg, Leg.Secr. u. Gesch.Tr.; H. Sterki, G.C.; Joh. Sterki, V.C.; in Libau: Ludolf Schley, C.

von der Schweiz: Bohnenblust, G.C.

von beiden Sicilien: Chev. Carlo Ruffo dei Principi di Castelcicala, a. G. u. b. M.; Gf. Salvator Griffeo, Att.; in Petersburg: C. Lanz, C.; in Mariupol: Skiaffino, V.C.; in Odessa: Prinz Grutera de Sanseverina, G.C.; in Kertsch: Joh. Nicolitsch. V.C.

von Spanien: . . . .; in Odessa: Baguer y Ribas, G.C.; in Taganrog: Heinr. Rossi, V.C.

von Toscana: der K. K. Österr. Ges.

Accreditirt von Rußland:

im Haag: G.R. Frhr. Franz v. Maltitz, a. G. u. b. M.; Coll.Rth. u. Krhr. A. v. Beck, I. Leg.Secr.; Hofr. Grf. Siewers, II. Leg. Secr.; W. St.R. v. Brunet, G.C.; f. Nordholland: Carl Tranenberg, V.C.; in Rotterdam: Ed. Driebeek, V.C.; in Texel: Zunderdorp, C.Ag.

in Parma: G.R. v. Kokoschkin (auch in Turin), a. G. u. b. M.

in Lissabon: W.St.R. Gf. A. Stroganoff, a. G. u. b. M.; Coll.Ass. Frhr. v. Schöpping, I. Leg.S.; Paul v. Dubril, II. Leg. Secr.; — de Rasewich, C.; in Belem: Dimitri-Gialiki, V.C.; in Figueira: . . . ., V.C.; in Setuval: Berens, V.C.; in Viana: de Santos Burlosa, V.C.; in Villafranca: Negri, C.

in Turin: Geh.R. v. Kokoschkin, a. G. u. b. M.; Coll.Secr. Poggenpohl, Leg.S.; — in Genua: St.R. Carl v. Pützoff, G.C.; Tit.R. G. Petzow, V.C.; in Nizza: Ges.R. Alex. Griev, C.

in Stockholm: W.St.R. v. Krüdener, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.; Oberst Bodisco, Milit.Ag.; v. Lavonius, G.C.; für Norwegen: Alex. v. Tscheffkin, G.C. — Consulate (in Schweden): in Gothenburg: Lang, C.; Oskar Jäckmann, V.C.; auf Gothland: L. Stenberg, V.C.; in Helsingburg: J. Gallberg, V.C.; in Landskrona: Nic. Terner, V.C.; in Uddewalla: W. Franklin Thorburn, V.C.; in Umea: Olaf Forsgren, V.C.; in Ystadt: E. Hemberg, V.C.; — (Norwegen) in Bergen: Milenfort, V.C.; in Christiania: Andressen, C., Holste, V.C.; in Christiansund: Isaaksson, V.C.; in Fleckefiord: Heinr. Beer, V.C.; in Hammerfest: J. Nutt, V.C.

in Bern: Bar. v. Krüdener, a. G. u. b. M.; Coll.R. v. Struve, I. Leg.S.; d'Ochando, II. Leg.S.; v. Bondarewski, Att.

in Neapel: v. Chreptowich, a. G. u. b. M.; Coll.Rth. Khwostoff, Leg.Secr.; . . . . ., G.C.; Nic. Mutosani, V.C.; in Castell-a-mare: Saccarello, V.C.; in Gallipoli: Hofr. Lascari, C.; in Reggio: Andr. Bollaro, V.C.; in Salerno: Granozzio, V.C.; in Tarent: Guardone, V.C.; in Tropea (Calabrien): Granelli, V.C.; — für Sicilien; St.R. Julinez, G.C.

in Madrid: . . . .; in Cadix: St.R. Alex. Keßler, G.C. — Cons.: in Alicante: Wengorovius; auf den Balearen: G. Th. Ladico; in Barcelona: Jos. Vian; in Cadix: Duncan Shay, V.C.; auf den Canarien: Galway, C.; in Malaga: Wilh. Rein, Cons. Verw.; — in Havannah: Alex. Luberth; in Matanzas: H. Monk, V.C.

in Florenz: W.G.R. Graf v. Buteneff (in Rom); in Livorno: Hofr. Ant. Horazi, G.C.; J. Leigh, C.

Accreditirt in Petersburg:

von Persien: Manad Chan, a. G.

von den Vereinigt. Staaten von Nordamerica: H. Ingersoll, a. G. u. b. M.; R. Ingersoll, Leg.S.; Sandfort, Att. — Consuln: A. P. Gibson; in Archangel: Edm. Brandt; in Odessa: J. Ralli; in Riga: Alex. Schwarz.

von Brasilien: Commendatore Ribeiro Barbosa da Silva, a. G.; José Maria de Amaral, Gesch.Tr.; — A. H. Hauptvogel, G.C.; J. Scholz, V.C.

Accreditirt von Rußland:

in Constantinopel: G.R. v. Titoff, a. G. u. b. M.; Fürst Dolgorucki, I. Leg.R.; v. Khaltschinski. II. Leg.R.; v. Bukharine, I. Leg.S.; Galergi, II. Leg.S.; Prinz Wiasemski, III. Leg.S. — G.R. Fürst Handscheri, I. Dragoman; . . . ., II. Dragoman; G.R. P. Pisani, Dir. d. Handelscanzlei; — in Adrianopel: R. Wastschenko, G.C.; in den Dardanellen: Coll.R. C. Fonton, V.C.; in Orsowa: Coll.R. Alex. Fedoroff, C.; in Saloniki: Coll.R. Angelo Mustoxidi, C.; — in Smyrna: W. St.R. v. Ivanoff, G.C.; in Jaffa: Coll.Reg. R. Morabuti, V.C.

in den Donaufürstenthümern: für die Moldau u. Wallachei: W.St.R. v. Daschkow, G.C.; in Belgrad: Oberst v. Danilewski, C.; G. Popoff, Cons.Secr.; in Jassy: St.R. C. v. Kotzebue, C.; in Galacz: Coll.Ass. Colla, C.

in Ägypten: in Alexandrien: Coll.R. v. Fock, G.C. (abwes.) stellvertr. d. G.C. v. Küster in Corfu.

in Teheran: St.R. Fürst Dimitri Dolgorucki, a. G. u. b. M.; Coll.Rth. Monkhin I. u. Iwanoffski, II. Leg.S.; in Tebris: Coll.R. Nic. v. Anitschkoff, G.C; in Gilan: Hofr. Iwanoffsky.

in Washington: W.St.R. Alex. v. Bodisco, a. G. u. b. M.; Georg Krehmer, Leg.S.; v. Stockl, Secr.; — in Newyork: Jestavieff, G.C.; in Baltimore: C. Küster, V.C.; in Boston: Textor, V.C.; in Newyork: Alex. Bekker, V.C.; in Philadelphia: Sontag-Havilland, V.C.

in Rio Janeiro: W.St.R. v. Lomonossoff, a. G. u. b. M.; v. Freitag-Loringhoven, I. u. v. Knorring, II. Leg.S.; — Coll.R. Graf Const. Zabiello, G.C.; in Bahia: Lessing, C.Ag.; in Ceará (Fortaleza): Jos. Pio Machado, C.Ag.; in Maranhão: Jo. Guilb. da Costa, C.Ag.; in Paraiba: Jos. de Barros, C.Ag.; in Sta. Carolina: Rbt. Trompoffski, C.Ag.; in Santos: Friedr. Fomm, C.Ag.; — die Viceconſ. s. unter Brasilien.

in St. Jago (Chile): Georg Lion, Agent.

II.

Der Deutsche Bund.

A. Die souveränen Staaten.

I. Überblick der Geschichte.

Der Deutsche Bund ist historisch auf die alte Deutsche Reichsverfassung basirt. — Deutschland, unter verschiedene Nationen, die von selbständigen Herzögen beherrscht wurden, getheilt, erhielt erst seit seiner Unterwerfung durch Carl den Großen, 768—814, und der Abhängigkeit jener Fürsten als große Lehnsherren von ihm, als ihrem Oberfürsten, Einheit und Aussicht auf politische Bedeutung. Als Carl's Universalreich unter seinen Enkeln zerfiel, erhielt Deutschland seine Selbständigkeit und bekam in der Carolingischen Linie seinen eigenen Königsstamm. Schon damals gestaltete es sich als Wahlreich bei der Berufung Ludwig's des Jüngern, bei der Absetzung Carl's des Dicken und bei der Erhebung Ludwig's des Kindes auf den Thron seines Vaters. Mit dem Aussterben dieses Hauses, 911, traten die Deutschen Stämme zur Wahl eines Königs aus ihrem Volke zusammen, und es herrschten seitdem fortwährend Wahlfürsten auf dem Deutschen Throne, wobei es jedoch als Observanz galt, nicht eher auf ein anderes Geschlecht überzugehen, bis das regierende wenigstens in gerader Linie ausgestorben war, oder Reichsverhältnisse es offenbar unräthlich machten, bei dem hergebrachten Verfahren zu bleiben. So war es bei dem Kaiserhause der Sachsen, 919—1024; der Franken, 1024—1125; der Hohenstaufen, 1138—1250; der Luxemburger, 1308—1437, und bei dem Kaiserhause der Habsburger bis 1806 der Fall. Das Streben mehrerer Kaiser aus diesen Häusern, das Wahlreich in ein Erbreich umzuwandeln, scheiterte an der zu großen Macht und der Eifersucht der Wahlfürsten; später war das Wahlsystem so ausgebildet, daß kaum an einen solchen Versuch gedacht werden konnte. Die Zeit der drei ersten Kaiserhäuser gilt als die Epoche Deutscher Größe, Deutscher Macht und Deutschen Ansehens in dem christlichen Europa und eines fort und fort steigenden Einflusses in den Nachbarstaaten. Aber auf der andern Seite brachte die Politik dieser Kaiser, durch Demüthigung der mächtigen Herzöge und Theilung ihrer Lehngüter unter Mehrere, um willigere Folge zu finden, die Verleihung der eigenen Erbgüter und der Reichseinkünfte an unterwürfige Vasallen, und die dadurch verursachte Schwächung des Kaiserl. Schatzes, ihre öftere Abwesenheit, das Streben, Italien dauernd mit Deutschland zu verbinden, um so dem Vaterlande die Majestät der Römischen Kaiserkrone zu erhalten, die erschöpfende Aufopferung Deutscher Kräfte in den stets wiederkehrenden Römerzügen und endlich der Vernichtungskampf zwischen Kaiserlicher Gewalt und Römisch-kirchlicher Macht eine Schwäche, Unordnung und Auflösung aller Staatsverhältnisse hervor, so daß schon damals dem Deutschen Reichsverbande der Verfall drohte. Die ängstlich bewachende Stellung, die jetzt die Wahlfürsten gegen ihren Oberherrn annahmen, die Beengung der Kaiserlichen Gewalt durch Wahlcapitulationen, der herabgekommene Zustand des Reichs, die wachsende Macht der Nebenstaaten und die jetzt auffällig hervortretende Bestrebung der Kaiser, ihre oberlehnsherrliche Macht zur Vergrößerung der Stammlande und Erhebung ihrer Familie zu benutzen, ver

änderte das ganze Verhältniß Deutschlands; sein überwiegender Einfluß nach Außen schwand, die unterthänige Stellung des Vasallen zum Kaiser ward verringert, und das Princip der Monarchie schien sich in das der Aristocratie unter dem Vorsitze eines Kaisers auflösen zu wollen. Was seitdem von den Kaisern geschah, und auch dies nicht ohne Widerspruch der Fürsten, bezog sich nur auf Herstellung der inneren Reichsverhältnisse, obgleich auch hier nur selten das bezweckte Gute erreicht wurde. Bemerkenswerth sind die goldene Bulle als Gesetz für die Kaiserwahl, 1356, die Bestimmung des ewigen Landfriedens, 1495, die Eintheilung des Reichs in 10 Kreise, 1512, die Begründung des Reichs-Kammergerichts, die peinliche Halsgerichtsordnung, die Reichspolizei- und Reichsexecutionsordnung rc. Als Kaiser, machtvoll gegen Frankreich und in Italien, und gebietenden Gehorsam erzwingend bei seinen Lehnsfürsten, erscheint Carl V.; aber, als König von Spanien und Italienischer Fürst, konnte er, wenn der Römische Kaisertitel ihm auch kein Hinderniß gewesen wäre, dem Protestantismus nicht günstig sein, und so trennte die Reformation, 1517, Deutschland kirchlich. Hierzu gesellten sich noch politische Streitigkeiten und die Eifersucht anderer Staaten auf Österreichs wachsende Größe. Daraus entstand der 30jährige Krieg, in welchem sich fast alle Völker Europa's auf Deutschlands Boden herumtummelten, in welchem Deutschland verwilderte, verödete und gebrochen wurde, und der mit Geld-, Menschen- und Länderverlust zu Deutschlands Schmach endigte. Die nachfolgende Zeit war eine Zeit der Stagnation, in welcher sich die Reichsmaschine mitten unter Streitigkeiten einzelner Fürsten und Stände kaum fortbewegte, bis die Habsucht Ludwig's XIV., erkennend den herabgekommenen Zustand und die Waffenlosigkeit des Deutschen Reichs, in Kriegs- und Raubzügen Provinzen losriß und plünderte und sein Enkel selbst noch Lothringen im schmählichen Friedensschlusse gewann. Auch in seiner innern Gestaltung verlor die Bedeutung der Deutschen Reichsverfassung, so daß größere Reichsfürsten selbst Reichsedicten Hohn sprachen, daß Brandenburg als Königreich Preußen in die Zahl der Europäischen Staaten trat, daß der Reichstag zu Regensburg ein Schatten ohne Bedeutung wurde und selbst reichswidrige Einrichtungen beliebt wurden. Man zählte neben dem Kaiser 245 regierende Fürsten, Grafen, Herren und Prälaten, 51 freie Reichsstädte, 39 reichsangehörige Länder und Herrschaften, und etwa 1500 reichsfreie Rittergüter, welche alle nur dem Kaiser unterworfen waren. Der Österreichische Successionskrieg bewies, wie sehr das Deutsche Reich aus seinen Fugen und Bändern gewichen war. Die Französische Revolution führte von Neuem den Beweis von dem trostlosen Zustande des Deutschen Reichs und entriß ihm durch die Friedensschlüsse von Basel (1795), Campo Formio (1797) und Lüneville (1801) die Länder jenseits des Rheins und die Österreichischen Niederlande, schien aber durch Säcularisirung und Einziehung der Reichsstädte rc. (1803) mehr Einheit und Kraft in das Deutsche Reich zu bringen, obwohl der Reichs-Deputations-Hauptschluß vom 5. Febr. 1803 immer noch 10 Kurfürsten, 127 fürstliche Reichsstände, 4 Stimmen reichsständischer Grafen und Herren und 6 stimmberechtigte Reichsstädte aufführt. Aber neue Kriege Frankreichs mit Österreich lösten das Deutsche Reich auf. Napoleon stiftete mit seinen Verbündeten den Rheinbund am 12. Juli 1806, und Franz II. hob durch Niederlegung der Römisch-Deutschen Wahl-Kaiserwürde am 6. August 1806 die Deutsche Reichsverbindung auf.

Der Untergang des Französischen Kaiserreichs führte vielfach die alten Staatenverhältnisse Europa's wieder herbei; in Deutschland schien die Wiederherstellung der alten Reichsverfassung, in Rücksicht der vielen Fürsten, sowie der Stellung des ganzen Deutschland's zu den Nachbarstaaten und in dem Europäischen Staatensysteme, nothwendig. Die gemachten Erfahrungen hatten indeß dieselbe als veraltet erwiesen; mannigfache Veränderungen in dem Verhältnisse der Fürsten zu ihren Unterthanen zeigten überdies, daß eine Wiedergeburt des Deutschen Reichs unmöglich war. Es wurde deßhalb die Stiftung eines Deutschen Bundes, der sämmtliche 34 souveräne Deutsche Fürsten und die 4 freien Städte umfaßt, in dem Pariser Frieden 1814 und in der Wiener Congreßacte vom 9. Juni 1815 bestimmt. Nach der Wiener Schlußacte, 1820, ist sein Zweck: Erhaltung der äußern und innern Sicherheit Deutschlands, sowie der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der Deutschen Staaten. Alle Mitglieder des Bundes sind Souveräne und üben in ihren Ländern vollkommene Souveränitätsrechte aus; als Bundes-

mitglieder stehen sie einander gleich. Der Bund ist als unauflöslicher Verein gegründet, und daher steht keinem Mitgliede der Austritt aus demselben frei. Der Gesammtwille des Bundes wird durch Beschlüsse, die verfassungsmäßig, entweder im engen Rathe oder im Plenum des Bundestags, gefaßt werden, bestimmt. Streitigkeiten der Bundesmitglieder unter sich werden auf dem Wege der Güte oder des Rechts beigelegt; Widersetzlichkeiten der Unterthanen gegen die Obrigkeit werden nach vergeblich versuchter Anwendung gesetzlicher Mittel, im Nothfalle selbst unaufgefordert, durch Bundeshülfe unterdrückt. Sollte ein Bundesglied sich weigern, sich den Bundesbeschlüssen zu fügen, so wird gegen ihn executiv verfahren. Da, nach Artikel 13 der Bundesacte, in allen Bundesstaaten landständische Verfassungen stattfinden sollen, so wacht die Bundesversammlung, daß diese Bestimmung in keinem Staate unerfüllt bleibe, ebenso, daß in anerkannter Wirksamkeit bestehende landständische Verfassungen nur auf verfassungsmäßigem Wege abgeändert werden. Der Bund hat, als Gesammtmacht, das Recht, Krieg, Frieden, Bündnisse und andere Verträge zu schließen; doch übt er dieses Recht nur zur Erhaltung der Selbständigkeit und Sicherheit Deutschlands überhaupt, wie er seinem Wesen nach nur Defensivmacht sein kann. Die in der Versammlung ausgesprochene Kriegserklärung verbindet sämmtliche Staaten zur Theilnahme am Kriege. Als Grundgesetze für den Deutschen Bund gelten, außer der Bundesacte vom 8. Juni 1815, die provisorische Geschäftsordnung vom 14. Nov. 1816, der Beschluß über die Austrägalinstanz vom 16. Juni 1817, die Bundesmatrikel von 1818 zur Feststellung der Leistungen für das Bundesheer, die Bundesexecutionsordnung vom 3. August 1820, die 24 Artikel der Kriegsverfassung des Bundes vom 9. April 1821, die nähere Bestimmung dazu vom 11. Juni 1821, und die Conferenzbeschlüsse von Wien über die schiedsrichterliche Instanz, 1834. Die Thätigkeit des Bundestags zeigte sich vorzüglich in seinen Beschlüssen und in den Veranstaltungen wegen des Bündlerwesens auf den Universitäten, in den Preßverordnungen, in den Verfügungen und Maßregeln beim Ausbruche der Julirevolution 1830, zur Sicherung und Wiederherstellung der Ruhe in einzelnen Staaten, in der Regulirung der Verhältnisse in Braunschweig, in der Annahme der Entscheidung über Luxemburg bei der Holländisch-Belgischen Frage, und neuerlich in Gesetzen wider den Nachdruck.

II. Souveräne des Deutschen Bundes.

Staaten.	Stimmen in pleno.	Stimmen im engeren Rathe.	Titel.	Namen.	Regierungsantritt.	Lebensalter (Ende 1847).
1. Österreich	4	I.	Kaiser	Ferdinand I.	1835, 2. März	54 J. 10 M.
2. Preußen	4	II.	König	Friedr. Wilh. IV.	1840, 7. Juni	52 · 2 ·
3. Bayern	4	III.	König	Ludwig I.	1825, 13. Aug.	61 · 4 ·
4. Sachsen	4	IV.	König	Friedr. August	1836, 6. Juni	50 · 7 ·
5. Hannover	4	V.	König	Ernst August	1837, 20. Juni	76 · 7 ·
6. Württemberg	4	VI.	König	Wilhelm I.	1816, 30. Oct.	66 · 3 ·
7. Baden	3	VII.	Gr.-Hzg.	Leopold I.	1830, 30. März	57 · 4 ·
8. Kurhessen	3	VIII.	Kurfürst	Wilhelm II.	1821, 27. Febr.	70 · 5 ·
9. Hessen u. bei Rhein	3	IX.	Gr.-Hzg.	Ludwig II.	1830, 6. April	70 · — ·
10. Holstein	3	X.	Herzog	Christian VIII., (Kg. v. Dänemk.)	1839, 3. Decb.	61 · 3 ·
11. Luxemburg	3	XI.	Gr.-Hzg.	Wilhelm II. (Kg. d. Niederlande)	1840, 8. Oct.	55 · 1 ·
12. Sachsen-Weimar	1		Gr.-Hzg.	Carl Friedrich	1828, 14. Juni	64 · 11 ·
13. Sachsen-Meiningen	1	XII.	Herzog	Bernhard	1803, 24. Decb.	47 · — ·
14. Sachsen-Altenburg	1		Herzog	Joseph	1834, 29. Sept.	58 · 4 ·
15. Sachsen-Coburg-Gotha	1		Herzog	Ernst	1844, 29. Jan.	29 · 6 ·
16. Braunschweig	2	XIII.	Herzog	Wilhelm	1831, 20. April	41 · 8 ·
17. Nassau	2		Herzog	Adolf	1842, 7. März	24 · 10 ·
18. Mecklenburg-Schwerin	2	XIV.	Gr.-Hzg.	Friedrich	1816, 6. Nov.	68 · 4 ·
19. Mecklenburg-Strelitz	1		Gr.-Hzg.	Georg	1829, 21. Mai	64 · 5 ·
20. Oldenburg	1		Gr.-Hzg.	August	1839, 20. Aug.	40 · 5 ·
21. Anhalt-Dessau	1		Herzog	Leopold	1817, 9. August	53 · 3 ·
22. Anhalt-Bernburg	1		Herzog	Carl	1834, 24. März	42 · 10 ·
23. Anhalt-Cöthen	1	XV.	Herzog	Heinrich	1839, 23. Aug.	69 · 5 ·
24. Schwarzb.-Sondershausen	1		Fürst	Günther	1835, 3. Sept.	46 · 3 ·
25. Schwarzburg-Rudolstadt	1		Fürst	Günther	1807, 28. April	54 · 3 ·
26. Hohenzollern-Hechingen	1		Fürst	Friedrich	1838, 12. Sept.	46 · 10 ·
27. Hohenzoll.-Sigmaringen	1		Fürst	Carl Anton	1831, 17. Oct.	62 · 10 ·
28. Liechtenstein	1		Fürst	Aloys	1836, 20. April	51 · 8 ·
29. Reuß, ältere Linie Greiz	1		Fürst	Heinrich XX.	1836, 31. Oct.	53 · 6 ·
30. Reuß, jüng. Linie Schleiz	1	XVI.	Fürst	Heinrich LXII.	1818, 17. April	62 · 7 ·
Reuß, jüng. Linie Lobenst.			Fürst	Heinrich LXXII.	1822, 10. Juli	50 · 9 ·
31. Lippe-Detmold	1		Fürst	Leopold	1802, 4. April	51 · 2 ·
32. Schaumburg-Lippe	1		Fürst	Georg Wilhelm	1787, 13. Febr.	62 · 10 ·
33. Waldeck	1		Fürst	Georg Victor	1845, 15. Mai	16 · 11 ·
34. Hessen-Homburg	1		Landgraf	Gustav	1846, 15. Dec.	66 · 10 ·

35—38. Freie Städte: Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg mit je 1 Stimme (XVII).

39. Sachsen-Gotha (1825 erloschen) mit 1 Stimme, die von den 3 Gothaer Speciallinien fortgeführt wird.

In pleno insgesammt 70 Stimmen.

IIII. Statistik des Deutschen Bundes.

Vergleichende Übersicht

sämmtlicher zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten, nach der Bundes-Matrikel vom 1. October 1839 und den neuesten darüber bekannt gewordenen Zählungen, nebst hinzugefügtem Flächeninhalte, welcher nach geographischen Q.Meilen, die Meile zu 1,966,759 Ruthen, berechnet worden.

No.	I. Norddeutsche Bundesstaaten.	Flächeninhalt; geographische Q.Meilen.	Volkszahl nach der Bundes-Matrikel vom 1. October 1839 = der v. 1816.	Volkszahl nach den neuesten Zählungen und andern genauen Ausmittelungen.
1.	Preußen, die zum Bunde gehörigen Provinzen	3,362,87	7,948,439	10,775,546
2.	Königreich Sachsen	271,67	1,200,000	1,670,588
3.	Hannover	694,68	1,305,351	1,688,288
4.	Kurfürstenthum Hessen	173,77	567,868	725,480
5.	Großherzogthum Hessen	154,03	619,500	782,671
6.	Holstein und Lauenburg	185,99	360,000	482,534
7.	Luxemburg mit Limburg	89,07	253,583	312,455
8.	Braunschweig	69,28	209,600	248,510
9.	Mecklenburg-Schwerin	225,77	358,000	482,652
10.	Nassau	86,55	302,769	383,730
11.	Sachsen-Weimar-Eisenach	64,56	201,000	245,813
12.	Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	42,68	115,000	147,861
13.	Sachsen-Altenburg	24,47	98,200	121,266
14.	Sachsen-Coburg-Gotha	34,49	111,600	137,689
15.	Mecklenburg-Strelitz	49,49	71,769	86,257
16.	Oldenburg	116,50	220,718	261,048
17.	Anhalt-Dessau	15,32	52,947	60,945
18.	Anhalt-Bernburg	14,19	37,046	45,933
19.	Anhalt-Cöthen	12,07	32,454	39,914
20.	Schwarzburg-Sondershausen	15,48	45,117	55,208
21.	Schwarzburg-Rudolstadt	15,58	53,937	65,668
22.	Waldeck	21,54	51,877	58,165
23.	Reuß, ältere Linie	5,96	22,255	31,500
24.	Reuß, jüngere Linie	15,47	52,205	71,523
25.	Schaumburg-Lippe	6,72	24,000	29,911
26.	Lippe-Detmold	22,73	69,062	86,066
27.	Hessen-Homburg	5,47	20,000	22,945
28.	Freie Stadt Lübeck	5,33	40,650	50,855
29.	Freie Stadt Frankfurt	1,83	47,850	63,936
30.	Freie Stadt Bremen	4,58	48,500	64,581
31.	Freie Stadt Hamburg	6,58	129,800	158,171
	Summe	5,814,72	14,671,097	19,457,709
	II. Süddeutsche Bundesstaaten.			
1.	Österreich	3,711,70	9,482,227	11,245,000
2.	Bayern	1,390,79	3,560,000	4,315,469
3.	Würtemberg	355,25	1,395,462	1,626,665
4.	Baden	275,69	1,000,000	1,264,482
5.	Hohenzollern-Hechingen	4,35	14,500	19,518
6.	Hohenzollern-Sigmaringen	17,09	35,560	42,420
7.	Liechtenstein	2,64	5,547	6,351
	Summe	5,757,51	15,493,295	18,519,905
	Deutschland zusammen hat	11,572,23	30,164,392	37,977,614

Hiernach lebten auf 1 Q.Meile 1816: 2,607, dagegen 1837: 3,282.
Mithin hat die Bevölkerung seit 1816 auf 1 Q.Meile zugenommen 675, macht Procent 25,89.
Lebten in Norddeutschland auf 1 Q.Meile 1816: 2,523, dagegen 1837: 3,346.
Lebten in Süddeutschland auf 1 Q.Meile 1816: 2,691, dagegen 1837: 3,217.

Übersicht der Militär-Etats in den Deutschen Bundesstaaten.

	Die der Matrikel zu Grunde gelegte Bevölkerung von 1815.	Kriegsfuß.					Friedensfuß.	Jährlicher Aufwand in Thalern.	Bundes-Contingent.						Geldmatrikel auf je 1000 Fl. des Bedarfs.
		Infanterie.	Cavallerie.	Artillerie.	Generalität etc.	Total.	Total.		Infanterie.	Cavallerie.	Artillerie. (incl. Pion. u. Pontoniere.)	Kanonen.	Total.	Armeecorps.	
Anhalt-Bernburg	37,046	...	...	...	...	...	...	?	370	—	—	.	370	XI.	1 Fl. 45 Kr.
Anhalt-Göthen	32,454	...	...	...	...	...	...	?	325	—	—	.	325	XI.	1 „ 14 „
Anhalt-Dessau	52,947	...	...	...	...	...	...	?	529	—	—	.	529	XI.	1 „ 5 „
Baden	1,000,000	11,480	2,156	1,314	19	14,969	4,600	1,054,836	7,629	1,429	907	25	10,000	VIII.	33 „ 9 „
Bayern	3,690,000	31,266	8,386	6,263	104	56,065	20,500	3,803,428	27,595	5,086	2,919	72	35,600	VII.	118 „ 1 „
Braunschweig	209,600	2,500	453	225	3	3,181	...	324,461	1,625	299	172	4	2,096	X.	6 „ 17 „
Freie Städte:															
a. Frankfurt	47,850	745	...	...	.	745	...	?	693	—	—	.	693	XI.	1 „ 35 „
b. Lübeck	40,650	479	88	...	.	559	...	90,750	316	58	33	.	407	X.	1 „ 21 „
c. Bremen	48,500	378	69	5	.	452	...	?	376	69	40	.	485	X.	1 „ 36 „
d. Hamburg	129,800	1,032	192	62	.	1,286	...	?	1,007	185	106	.	1,298	X.	4 „ 18 „
Hannover	1,305,350	16,176	4,144	1,832	24	22,176	...	1,301,974	10,118	1,865	1,971	28	13,054	X.	43 „ 16 „
Hessen-Cassel	567,868	6,662	1,238	741	16	8,657	...	760,032	4,402	811	66	12	5,679	IX.	18 „ 49 „
Hessen-Darmstadt	619,500	7,250	1,403	768	8	9,520	6,377	661,300	4,802	885	506	15	6,195	VIII.	20 „ 32 „
Hessen-Homburg	20,000	342	...	...	...	342	...	?	200	—	—	.	200	XI.	— „ 40 „
Hohenzollern-Hechingen	14,500	...	...	...	...	...	...	?	145	—	—	.	145	XI.	— „ 29 „
Hohenzollern-Sigmaringen	35,560	...	...	...	...	...	...	49,190	356	—	—	.	356	XI.	1 „ 11 „
Holstein u. Lauenburg	360,000	...	...	...	...	...	...	?	2,791	514	295	8	3,600	X.	11 „ 56 „
Liechtenstein	5,546	...	...	...	...	...	...	?	55	—	—	.	55	XI.	— „ 11 „
Lippe-Detmold	69,062	...	...	...	...	...	...	?	721	—	—	.	721	XI.	2 „ 17 „
Lippe-Schaumburg	24,000	...	...	...	...	...	...	?	210	—	—	.	210	XI.	— „ 48 „
Luxemburg m. Limburg	253,583	...	...	...	...	...	...	?	1,966	362	208	.	2,536	XI.	?
Mecklenburg-Schwerin	358,000	3,525	773	466	11	4,775	...	?	2,775	511	294	8	3,580	X.	11 „ 52 „
Mecklenburg-Strelitz	71,769	...	...	...	...	...	230	?	588	71	59	2	718	X.	2 „ 23 „

Nassau	302,770	2,932	243	30		3,205		260,000	3,721	—	318	6	4,039	IX.	10 Fl.	2 Xr.
Österreich	9,482,227							?	73,501	13,546	7,775	192	94,822	I. II. III.	314	20
Oldenburg	220,718	2,986		314	63	3,300	1,036	?	2,650	—	179	4	2,829	X.	7	19
Preußen	7,948,439								61,668	11,319	6,497	160	79,484	IV. V. VI.	263	29
Reuß-Plauen 1.	22,225							?	223	—	—		223	XI.	—	44
Reuß-Plauen 2.	52,205							?	522	—	—		522		1	44
Sachsen	1,200,000							1,363,596	9,284	1,714	984	24	12,000	IX.	39	47
Sachsen-Weimar	201,000							99,000	2,010	—	—		2,010	XI.	6	40
Sachsen-Meiningen	115,000							?	1,150	—	—		1,150	XI.	3	49
Sachsen-Altenburg	98,200							40,000	982	—	—		982	XI.	3	15
Sachsen-Coburg	111,600							50,000	1,116	—	—		1,116	XI.	3	42
Schwarzburg-Sondershausen	45,117							?	451	—	—		451	XI.	1	30
Schwarzburg-Rudolstadt	53,937							?	539	—	—		539	XI.	1	47
Waldeck	51,877							?	519	—	—		519	XI.	1	43
Württemberg	1,395,462	14,393	2,816	1,731	234	19,174	9,010	1,234,025	10,816	1,994	1,245	28	13,955	VIII.	46	16

Übersicht des Bundesheeres.

Erste Mobilmachung: 1 Proc. d. Matrikel §. 1 der Kriegsverfassung	301,637	Mann.
$^1/_6$ Procent Ersatzstamm, nach §. 4,	50,273	"
Reservecontingent, $^1/_3$ Procent, nach §. 33	100,546	"
	452,456	Mann.
Hierzu die Leistung innerhalb des ersten Jahres, $^1/_2$ Procent nach §. 5,	150,818	"

Sämmtliche Anschläge zur Stellung des Bundesheeres sind in der Bundesmatrikel nach der 1816 von den respectiven Staaten angemeldeten Bevölkerung von 30,164,392 Einw. des Deutschen Bundes zu 1 Proc. berechnet (d. h. das Hundertfache des Contingents giebt die damalige Bevölkerung). Diese ursprüngliche Matrikel ist am 1. October 1839 u. 14. April 1842 bestätigt und resp. modificirt worden. So ist die Truppenzahl von Nassau, Oldenburg u. Frankfurt wegen Befreiung oder Verpflichtung in Betreff der Stellung von Cavallerie oder Artillerie gegen den ursprünglichen Anschlag theilweise erhöht oder vermindert worden. Desgleichen ist der frühere Beitrag von Sachsen-Gotha auf die drei nächstverwandten Linien vertheilt, und von Sachsen-Coburg wegen des abgetretenen Fürstenth. Lichtenberg (in Rheinpreußen) ein Contingent von 250 Mann auf Preußen übertragen worden.

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	29,400,000	Italiener	210,000
Slaven	5,586,000	Griechen u. Armenier	5,500
Franzosen u. Wallonen	300,000	Zigeuner	500
Juden	318,000		

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	21,092,000	Griechen	5000
Evangelische	16,415,000	Armenier	500
Juden	346,000	Zigeuner	500

Der deutsche Zollverein.

Schon durch die Bundesacte, Art. 19., wurden gemeinsame Verkehrsmaßregeln in Aussicht gestellt. Es entstanden zunächst mehrere kleinere Vereinigungen. Wichtiger ward 18. Januar 1828 der süddeutsche Zollverein zwischen Bayern, Württemberg und Hohenzollern, und der Vertrag vom 14. Febr. 1828 zwischen Preußen, Hessen-Darmstadt und den Anhalt., Schwarzburg. und Sächsischen Fürstenthümern; trotz dem Eimbecker Vertrage zwischen Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Kurhessen, 1830, schloß sich 1831 Kurhessen, 1833 der süddeutsche Zollverein, Königr. Sachsen und der Thüring. Zollverein, 1835 Hessen-Homburg, Baden und Nassau, 1836 Frankfurt, 1838 Waldeck, 1842 Braunschweig und Lippe-Detmold, sowie Luxemburg an den Deutschen Zollverein an. Isolirt blieben Österreich, beide Mecklenburgische Großherzogthümer, die 3 Hanseatischen Freistädte, sowie Limburg, Holstein und Lauenburg; dagegen bilden Hannover, Oldenburg und Schaumburg-Lippe einen für sich bestehenden kleineren Verein.

Zum großen Deutschen Zollvereine gehören:

	Geogr. Q.M.	Einwohner.
1. Preußen, nach Abzug der Garnison von Mainz, der zum Hannover-Oldenburg'schen Steuervereine gehörenden Ortschaften des Regierungsbezirks Minden und der isolirt belegenen und vom Zollverbande ausgeschlossenen in den Regierungsbez. Potsdam, Stettin und Minden	5,079,98	15,454,409
2. Bayern	1,390,79	4,440,327
3. Sachsen	271,67	1,757,800
4. Württemberg	354,47	1,680,798
5. Baden	275,69	1,335,200
6. Großherzogthum Hessen	156,02	834,711
7. Kurhessen	165,51	746,598
8. Nassau	86,55	412,271
9. Sachsen-Weimar-Eisenach	62,62	249,110
10. Braunschweig, ohne Harz- und Weserdistrict	42,80	262,013
11. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	42,68	156,930
12. Sachsen-Coburg-Gotha	34,49	144,045
13. Lippe-Detmold	22,73	104,462
14. Sachsen-Altenburg	24,47	125,342
15. Reuß, jüngere Linie	14,59	74,883
16. Reuß, ältere Linie	6,84	33,803
17. Schwarzburg-Rudolstadt	15,58	68,891
18. Schwarzburg-Sondershausen	15,48	57,909
19. Frankfurt a/M.	1,83	65,831
20. Anhalt-Dessau	16,29	62,691
21. Anhalt-Bernburg	15,78	46,929
22. Anhalt-Cöthen	15,06	42,106
23. Waldeck	21,54	58,753
24. Hohenzollern-Sigmaringen	18,25	42,827
25. Hohenzollern-Hechingen	5,12	20,143
	8,156,83	28,278,782

	Geogr. Q.M.	Einwohner.
Übertrag:	8,156,83	28,278,782
26. Hessen-Homburg	7,84	24,373
27. Von Hannover: Grafschaft Hohenstein, Amt Elbingerode	2,71	14,105
28. Von Oldenburg: Fürstenthum Birkenfeld . .	9,87	29,480
29. Von Mecklenburg-Schwerin: einige Ortschaften	—	1,003
30. Fürstenthum Pyrmont	1,37	6,752
31. Luxemburg	47,30	179,904
Summe:	8,225,92	28,534,399

	von Europa.	v. Deutschen Bunde.
Der Deutsche Zollverein ist der Fläche nach	4,60 Proc.	63,08 Proc.
" " " " " Volkszahl nach	11,44 "	64,35 "

Die Bruttoeinnahme des Vereins betrug 1846: 25,746,831 Thlr. Davon kamen auf Preußen 17,920,204 Thlr., welches an die südl. Vereinsstaaten 3,821,545 Thlr. herauszuzahlen hatte; überhaupt empfing an Übertrag Bayern 2,409,697 Thlr. und Württemberg 1,052,994 Thlr.

Im Jahre 1842 gehörten zum Hannöverisch-Oldenburgischen Steuervereine 817,80 Q.Meilen mit 2,100,000 Menschen — und außerdem blieben, wenn man das Österreichische Deutschland dabei nicht mit betrachtet, nur 522,71 Q.M. mit 1,732,000 Menschen ganz abgesondert; — das isolirt bestehende Österreichische Deutschland beträgt 5070,68 Q.M. mit 15,700,000 Menschen.

Zweck des Zollvereins ist Beseitigung aller Binnenzölle, möglichst gleichmäßige Besteuerung, ein gemeinsames Zollsystem, gemeinsame Zollverwaltung mit Vertheilung der Zolleinkünfte nach der Volksmenge, welche durch amtliche Zählungen alle 3 Jahre ermittelt wird.

Die Dauer der Verträge ist mit 2jähriger Kündigungsfrist eine 12jährige, wenn es nicht früher zu einer Vereinbarung aller Deutschen Staaten kommen sollte.

IV. Die Bundesversammlung

zu Frankfurt am Main.

A. Gesandte.

Österreich: Graf J. Ed. v. Münch-Bellinghausen, Präsident der Bundesversammlung; Hofrath Ritter v. Weißenberg, Director der Bundescanzlei: K. K. Kämmerer v. Menßhengen, Leg.R., zugleich Res. bei der freien Stadt Frankfurt a. M.; Frhr. v. Thierry, Leg.Secr.

Preußen: W.G.R. Krhr. Graf v. Dönhoff, a. G. u. b. M.; Krhr. u. Leg.R. v. Thile, Ges.Rth., zugleich Resident bei der freien Stadt Frankfurt a. M.; v. Gruner, Leg.R.; Hofr. Kelchner, Geh. exped. Secr.; Eckert, Geh.Secr.

Bayern: Leg.R. v. Gasser, bev. Ges. (auch bev. Minister am Kurhess., Großh. Hess. u. Nassau'schen Hofe; Kämm. Freih. v. Günderode, Leg.R.; Lunkenheimer, Geh.Secr.

Sachsen: G.R. v. Nostiz u. Jänkendorf, a. G. u. b. M.; v. Ehrenstein, Leg.Secr.

Hannover: G.Leg.R. Frhr. v. Lenthe, a.G.u.b.M.; K. Schwedes, Leg.Secr.

Württemberg: Staatsrath Frhr. v. Blomberg zu Sylbach, a. G. u. b. M.; L. Fr. Treffz, Leg.Canzl.

Baden: Staatsmin. Frhr. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M.; Kammerj. Carl v. Vincenti, Leg.Secr.

Kurhessen: G.R. Frz. Hugo Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (auch in Stuttgart u. Darmstadt); Reddewig, Leg.Secr.

Großherzogthum Hessen: W.G.R. Dr. Peter Jos. Frhr. v. Gruben, a. G. u. b. M.; Dr. Fr. Wilh. Frhr. v. Leonhardi, Leg.R., zugleich Resident bei der freien Stadt Frankfurt a. M.

Holstein u. Lauenburg (Dänemark): Krhr. u. Geh. Conf.R. Fr. Chr. Ferd. Frhr. v. Pechlin, b. M.; v. Stomann, Leg.Secr.

Luxemburg u. Limburg (Niederlande): St.R. v. Scherff, a. G. u. b. M. (auch zu Cassel, Darmstadt, Wiesbaden u. in Frankfurt a. M.); Ph. Ruhr, Leg.R., auch Deput. bei der Rheinschifff.-Commission in Mainz; H. L. Dubois, Leg.S.

Großherzogl. u. Herzogl. Sächsische Häuser: Geh. Staatsr. u. Krhr. Frhr. Carl v. Fritsch, a. G. u. b. M.; L. Chr. Bott, Canzl.Secr.

Braunschweig (s. Nassau): Frhr. v. Wintzingeroda.

Nassau: Krhr. Frhr. v. Wintzingeroda, Präs. der Rechnungskammer in Wiesbaden, a. G. u. b. M.

Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz: W.G.R. Adam R. Chr. v. Schack, a. G. u. b. M.; Kammerj. Adolph v. Schack, Leg.R.

Oldenburg, Anhalt, u. Schwarzburg: Geh. Staatsr. v. Both, a. G. u. b. M.; Alb. v. Brandt, Hzgl. Anhalt. Secr.; Wilh. Köllner, Fürstl. Schwarzbg. Leg.Canzl.

Hohenzollern, Liechtenstein, Reuß, Lippe, Schaumburg-Lippe, Waldeck u. Hessen-Homburg: W.G.R. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.; Fr. Wilh. Stedtfeld, Canzl.Secr.

Lübeck: Dr. Curtius (1848); Frankfurt: Dr. v. Meyer (1845); Bremen: Dr. Smidt (1846); Hamburg: . . . .

B. Bundes-Canzlei.

Ritter v. Weißenberg, K. K. Hofrath, Director der Canzlei; Leutheußer, Archivar u. Registrator; C. Schmitt, Cassirer d. Bundescasse; H. v. Meyer, Controleur.

C. Bundes-Schiedsgericht.

Zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Regierungen und den Landständen, nach den Wiener Ministerial-Congreßbeschlüssen von 1834.

Spruchmänner von 1847 bis 1849.

1) Österreich: Frhr. v. Heß, K. K. W. G. R. und Präsident des Appellationsgerichts in Nieder-Österreich (Wien); Graf v. Stadion, K. K. Geh. Rth. u. Gouv. des Küstenlandes.

2) Preußen: Götze, Vicepräsident des Geh. Obertribunals (Berlin); Eichmann, Oberpräsident der Rheinprovinz (Coblenz).

3) Bayern: Frhr. Arnold v. d. Becke, Präs. d. Appellat. Gerichts u. Vorstand der Gesetzcommission (München); Dr. jur. Anton v. Fischer, Regierungs-Präsident von Schwaben u. Neuburg (Augsburg).

4) Sachsen: v. Langenn, W. Geh. Rth. u. Präsident des Oberappellat. Gerichts (Dresden); Dr. jur. J. D. Merbach, Kreisdirector (Dresden).

5) Hannover: Fr. W. v. Dachenhausen, Landdrost (Hannover); Dr. jur. Joh. Ge. W. Meyer, Justiz-Canzleidirector (Osnabrück).

6) Württemberg: Dr. jur. v. Hartmann, Staatsrath (Stuttgart); Dr. jur. v. Schmidlin, Director der Zolladministration (Stuttgart).

7) Baden: Jos. Alex. Dahmen, G. R. u. Regierungs-Director (Mannheim); C. Autenrieth, Oberhofgerichts-Canzler (Mannheim).

8) Kurhessen: Hast, Geh. Reg. R. u. Consist. Director (Cassel); Carl Münscher, Oberappellat. Ger. Rath (Cassel).

9) Großherzogthum Hessen: Dr. jur. v. Linde, Geh. Staatsrath u. Canzler der Univers. Gießen; Dr. jur. Frhr. v. Lehmann, Geh. Staatsrath u. Oberconsistorial-Präsident.

10) Dänemark, wegen Holstein und Lauenburg: Höpp, Geh. Conf. R. u. Oberappellat. Ger. Präsident (Kiel); Ludwig Heinr. Scholz, Conf. R. u. Amtmann (Reinbeck).

11) Niederlande, wegen Luxemburg u. Limburg: de la Fontaine, Gouv. des Großherzogthums (Luxemburg); Willmar, Gen. Procurator bei dem Ober-Cassationshofe (Luxemburg).

12) Sachsen-Weimar-Eisenach, S. Coburg-Gotha, S. Meiningen-Hildburghausen, S.-Altenburg: Frhr. Riedesel zu Eisenbach, vorm. Großherz. Sächs. Landmarschall (zu Neuhof bei Eisenach); Dr. jur. v. Fischern, Herzogl. S. Meiningisch. W. G. R. u. Präs. des Ober-Landesgerichts zu Hildburghausen.

13) Braunschweig u. Nassau: v. Amsberg, Chef des Finanzcollegiums, Finanzdirector u. Geh. Leg. R. (Braunschweig); Frhr. v. Löw zu Steinfurt, Herzogl. Nassauischer Kammerherr u. Hofgerichtsrath (Usingen).

14) Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz: v. Plessen, Mecklenb. Schwer. Geh. Kammerrath (Schwerin); Joh. Ant. Wachenhusen, Meckl. Schwer. Justizcanzlei-Director (Schwerin).

15) Oldenburg, Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Cöthen, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt: Suden, Großherzogl. Oldenb. Geh. Staatsrath (Oldenburg); Dr. jur. v. Morgenstern, Anhalt-Dessauischer Geh. Rth. u. Consistorial-Präsident (Dessau).

16) Hohenzollern-Hechingen, Hoh.-Sigmaringen, Liechtenstein, Reuß ältere u. jüngere Linie, Lippe, Schaumburg-Lippe, Waldeck u. Hessen-Homburg: v. Strombeck, Braunschw. Geh. R., auch Fürstl. Lippe-, Schaumburg-Lippe- und Waldeck. Oberappellat. Ger. Präsident (Wolfenbüttel); v. Frank, Hohenzoll.-Heching. Geh. Conferenzrath u. Appellat. Ger. Director (Hechingen).

17) Die freien Städte: Dr. jur. Diedrich Meyer, Bürgermeister der freien Stadt Bremen; Dr. jur. Benecke, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg.

D. Militär und Militärcommission.

Heerhaufen I. II. III., 94,822 Mann; Gen. Graf v. Nobili, Vorsitzender der Militärcommission; Oberst J. Jochi v. Morecci, II. Bevollmächtigter.

Heerhaufen IV. V. VI., 79,484 Mann; v. Radowitz, Kgl. Preuß. Gen.Major; Fromm, Obrist im Ingen.Corps, II. Bevollm.

Heerhaufen VII., 35,600 Mann: Gen.Maj. Frhr. v. Völderndorf u. Waradein; commandirt: Maj. v. Xylander.

Heerhaufen VIII., 30,150 Mann; gestellt von Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen; v. Faber du Faur, K. Württemb. Obrist der Artillerie; Krieg v. Hochfelden, Großherzogl. Bad. Obristlieutn. und Flügeladjutant; Frhr. Gust. Alex. v. Ebersberg, gen. v. Weyhers, Großh. Hess. Gen.Lieutn. u. Gen.Adjutant.

Heerhaufen IX., 24,254 Mann, gestellt von Sachsen, Kurhessen, Luxemburg, Nassau; van Panhuys, K. Niederl. Obristlieutn. im Generalstabe; Rabenhorst, Kgl. Sächs. Maj. der Artillerie; v. Stein, Kurfürstl. Hess. Major im Generalstabe.

Heerhaufen X., 28,076 Mann, gestellt von Hannover, Holstein und Lauenburg, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig und den drei Hansestädten; v. Trepka, Kgl. Dän. Gen.Major; v. Bennigsen, K. Hannöv. Obrist u. Chef d. Garde-Reg.

Reserve-Infanterie-Division zur Ergänzung der Besatzung der Bundesfestungen und zur Disposition des Oberfeldherrn, gestellt von den Sächs. Häusern, von Anhalt, Schwarzburg, Hohenzollern, beiden Lippe, beiden Reuß, Frankfurt, Waldeck, Homburg und Liechtenstein: 11,116 Mann.

Protocollführer, K. K. Österr. Major Schmitson.

Festungs-Gouvernements.

In Mainz: Se. K. H. Prinz Wilhelm v. Preußen, Gouverneur; v. Hüser, Königl. Preuß. Gen.Lieutn., Vice-Gouverneur; K. K. Österr. Gen.Major und Brigadier v. Jetzer, Commandant.

In Luxemburg: Gen. d. Cavall. Prinz Friedrich von Preußen, Gouverneur; K. Preuß. Gen.Major v. Wulffen, Commandant.

In Landau: Königl. Bayer. Oberst J. Fritsch, Commandant.

Inspector der Bundesfestungen: . . . .

Gesandte auswärtiger Staaten, bei'm Deutschen Bunde accreditirt.

Von Großbritannien: Hon. W. Thom. Horner Fox-Strangways, Esq., a. G. u. b. M.; Francis Geo. Molyneux, Leg.Secr.; Fred. Doveton Orme u. Ge. Glynne Petre, Attachés.

Von Frankreich: Marq. v. Chasseloup-Laubat, a. G. u. b. M.; Alfr. Graf v. Salignac-Fenelon, Leg.Secr.; Victe Alexis de Gabriac u. Justin de Vernon, Att.

Von Rußland: W. G. R. v. Oubril, a. G. u. b. M.; v. Budberg, Leg.Secr.

Von Belgien: Graf Camille de Briey Baron de Landres, a. G. u. b. M. (auch in Stuttgart, Carlsruhe, Cassel, Darmstadt u. Wiesbaden); Frhr. Leop. van den Steen de Jehay, I. Leg.S.; Rouille, II. Leg.S.; Louis Sirant, Att.

Von Sardinien: Frhr. Marq. Pallavicini, a. G. u. b. M. (München); Graf Eduard v. Castiglione, Leg.Secr.

Von beiden Sicilien: Baron Don Emidio Antonini, a. G. u. b. M. (Berlin).

V. Die Bundesstaaten

in alphabetischer Ordnung.

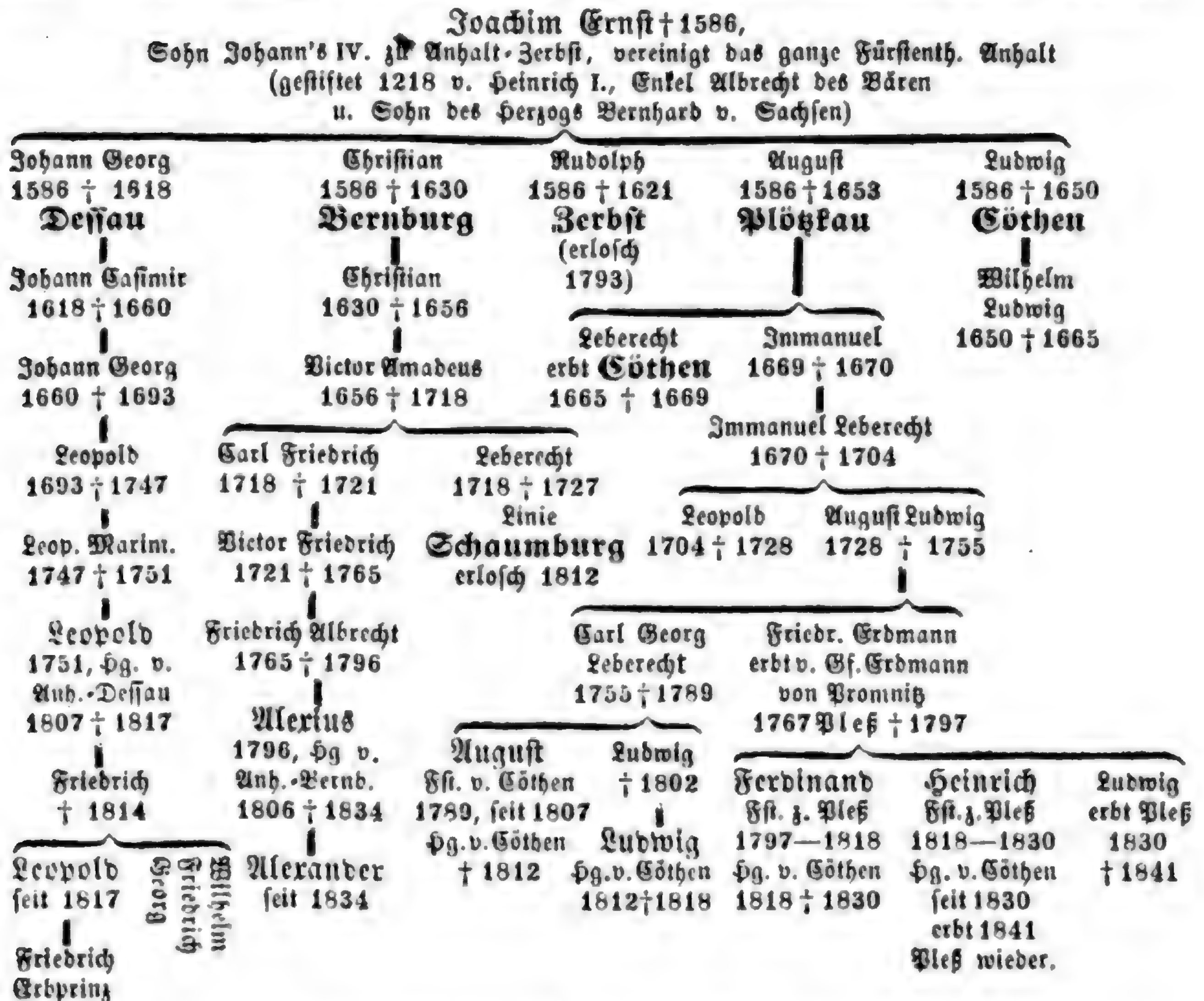
Anhalt.

I. Überblick der Geschichte.

Die Herzoge von Anhalt stammen von dem Grafen Esico von Ballenstedt ab, der in der Mitte des 11. Jahrhunderts viele Güter an der Elbe und Saale besaß. Sein Sohn Otto der Reiche, vermählt mit Eilike, Tochter des letzten Billung'schen Herzogs von Sachsen, nannte sich zuerst Herzog von Ascanien und Ascherslebeu. Dessen Erbe, Albrecht der Bär, hob die Macht und das Ansehen des Hauses durch Erwerbung der Altmark, Orlamünde, Plötzkau's und der Thüringischen Güter seiner Mutter, † 1168. Seinem jüngeren Sohne Bernhard hinterließ er die Anhalt'schen Allodien nebst Plötzkau und den Thüringischen Besitzungen, und dieser erwarb 1180, nach Heinrich's des Löwen Falle, noch das Herzogthum Sachsen (den Kurkreis und Lauenburg), † 1212. Der jüngere Sohn desselben, Heinrich der Fette, erhielt die Grafschaft Anhalt, 1196, und wurde vom Kaiser Friedrich II. mit der fürstlichen Würde geschmückt; er ist der Stifter des Hauses Anhalt. Seine drei Söhne theilten die väterlichen Güter folgendermaßen: 1) Heinrich II., der jüngere, erhielt die Grafschaft Aschersleben, die Voigtei Gernrode und einen Theil der Thüringischen Besitzungen; 1315 starb diese Linie aus, und durch den verwandten Bischof von Halberstadt wurden die Agnaten um Aschersleben gebracht. 2) Bernhard I., Stifter der alten Bernburgischen Linie, erhielt Ballenstedt, Bernburg und den anderen Theil der Thüringischen Güter; der letzte Besitzer, Bernhard IV., setzte 1468 Georg von Zerbst zum Erben ein. 3) Siegfried bekam Dessau, Cöthen, Coswig und Roßlau, † 1299. Seine Nachkommen erwarben Zerbst und die Grafschaft Lindau, 1307 und 1370, und theilten sich in zwei Linien, die Cöthen'sche und Dessauer, von welchen die erstere später, 1382, in die Cöthen'sche und Zerbst'sche zerfiel, zu welchen 1516 noch die von Plötzkau kam. Dessau starb schon 1367 aus. Unter Joachim Ernst, 1551, wurden alle Theile wieder unter einem Fürsten vereinigt; von seinen fünf Söhnen ließ sich der eine, August zu Plötzkau, mit Geld abfinden, doch mit Vorbehalte der Succession, wenn eine der vier Linien aussterbe. Die vier anderen Brüder stifteten die vier Anhalt'schen Fürstenhäuser: Johann Georg das Dessau'sche; Christian das Bernburg'sche; Rudolph das Zerbster und Ludwig das Cöthen'sche, dem jedoch schon 1665 Fürst August's zu Plötzkau Sohn, Leberecht, vertragsmäßig folgte. Als 1689 das Sachsen-Lauenburg'sche Regentenhaus ausstarb, machte das stammverwandte Anhalt seine Successionsansprüche geltend; aber vergeblich. 1793 starb die Zerbster Linie aus. Nach gemeinschaftlicher Regierung wurde es 1797 durch's Loos getheilt; das vom Grafen Anton Günther von Oldenburg ererbte Jever kam aber an Rußland, später durch Donation an Oldenburg. Durch Einführung des Rechts der Erstgeburt wurde ferneren Theilungen der Länder vorgebeugt. Unter den drei Fürstenhäusern erhielt 1806 Anhalt-Bernburg vom Römischen Kaiser die Herzogswürde; die beiden andern Linien nahmen den Herzogstitel an, als sie als souveräne Fürsten dem Rheinbunde beitraten. 1814 wurden die Anhalt'schen

Herzöge Glieder des Deutschen Bundes und haben mit Oldenburg und Schwarzburg die 15te Stelle; im Plenum hat jedes der drei Häuser seine eigene Stimme. — 1812 vergrößerte sich Bernburg, nach Aussterben der von Leberecht 1728 gestifteten paragirten Linie Anhalt-Bernburg-Schaumburg, durch die Grafschaft Hoym; die Allodien Schaumburg und Holzapfel fielen an die Töchter des letzten Fürsten. In Cöthen hat, nach Aussterben der geraden Linie, seit 1818, der jüngere Ast, Anhalt-Pleß, so genannt von der Standesherrschaft Pleß in Schlesien, welche Prinz Friedrich Erdmann 1767 von dem Grafen v. Promnitz erbte, den Thron bestiegen. — Sämmtliche Anhalt'sche Lande sind dem Deutschen Zollverbande beigetreten.

II. Genealogie der Herzoglich Anhalt'schen Häuser.



III. Das Herzogliche Haus

in drei Linien.

1) Anhalt-Dessau (Reform. Confession).

Herzog **Leopold** (Friedrich), geb. 1. Octbr. 1794, Standesherr der Herrschaft Walternienburg im Preuß. Herzogth. Sachsen, folgt seinem Großvater Leopold Friedrich Franz 9. August 1817, verm. 18. April 1818 mit I. K. H. **Friederike**, Prinzessin Ludwig von Preußen, geb. 30. Sept. 1796.

Kinder: 1) **Agnes** (Fried. Amalie), geb. 24. Juni 1824.
2) **Friedrich** (Leop. Franz Nicol.), Erbprinz, geb. 29. April 1831.
3) **Maria Anna**, geb. 14. Sept. 1837.

Geschwister des Herzogs:

1. **Auguste** (Amalie), geb. 18. Aug. 1793, verm. reg. Fürstin v. Schwarzburg-Rudolstadt.

2. Prinz **Georg** (Bernhard), geb. 21. Febr. 1796, verm.: 1) 6. August 1825 mit Caroline, Przeß. v. Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 4. April 1804, † 14. Jan. 1829; 2) den 4. Oct. 1831 (in morganatischer Ehe) mit Therese von Erdmannsdorff, erhoben zur Gräfin von Reina.

Kinder erster Ehe: 1) Przeß. **Luise**, geb. 22. Juni 1826.

Kinder zweiter Ehe: 2) **Franz**, Gf. v. Reina, geb. 2. Sept. 1832.
3) **Mathilde**, Gräfin v. Reina, geb. 7. Oct. 1833.
4) **Helene**, Gräfin v. Reina, geb. 1. März 1835.
5) **Emma**, Gräfin v. Reina, geb. 5. April 1837.
6) **Maria**, Gräfin v. Reina, geb. 8. Mai 1839.
7) **Rudolph**, Graf v. Reina, geb. 23. Oct. 1842.
8) **Carl**, Graf v. Reina, geb. 15. Mai 1844.

3. Prinzessin **Luise** (Friedr.), geb. 1. März 1798, verm. 12. Febr. 1818 mit dem regier. Landgrafen Gustav von Hessen-Homburg.

4. Prinz **Friedrich** (August), geb. 23. Sept. 1799, verm. 11. Sept. 1832 mit Prinzessin **Marie**, Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Cassel zu Rumpenheim, geb. 9. Mai 1814.

Kinder: 1) **Adelheid** (Marie), geb. 25. Dec. 1833.
2) **Bathildis** (Amalgunde), geb. 29. Dec. 1837.
3) **Hilda** (Charl.), geb. 13. Dec. 1839.

5. Prinz **Wilhelm** (Woldemar), geb. 29. Mai 1807, verm. 9. Juli 1840 in morganatischer Ehe mit **Emilie** v. Clausnitzer, erhoben zur Freifrau v. Stolzenberg. (Der Prinz lebt in Wien.)

Mutter:

Amalie (Christiane), geb. 29. Juni 1774, Prinzessin von Hessen-Homburg, und seit 27. Mai 1814 Witwe des weil. Erbprinzen Friedrich, starb am 3. Febr. 1846.

---

2) Anhalt-Bernburg (Evangel. Conf.).

Herzog **Alexander** (Carl), geb. 2. März 1805, folgt seinem Vater Alexius am 24. März 1834, verm. 30. Oct. 1834 mit **Friederike** (Carol. Jul.), Przeß. von Holstein-Beck und Glücksburg, geb. 9. Oct. 1811.

Schwester des Herzogs:

Prinzessin **Wilhelmine** (Luise), geb. 30. Oct. 1799, verm. Prinzessin Friedrich von Preußen.

Nebenlinie Anhalt-Bernburg-Schaumburg (Ref. Conf.).

(Im Mannsstamme erloschen mit dem am 24. Dec. 1812 verstorbenen Fürsten Friedrich Ludwig Adolph.)

Tochter des vorletzten Fürsten Victor (Carl Friedrich), † 22. April 1812, und der Fürstin Amalie, geb. Prinzessin von Nassau-Weilburg, † 19. Febr. 1841.

Prinzessin **Emma**, geb. 20. Mai 1802, verm. seit 1823 mit dem Fürsten Georg von Waldeck, verwitwet 15. Mai 1845 (s. Waldeck).

---

3) Anhalt-Cöthen (Ref. Conf.).

Herzog: **Heinrich**, geb. 30. Juli 1778, Senior des Gesammthauses seit 24. März 1834, Standesherr der Herrschaft Pleß in Schlesien, Gen.Lieutn. u. Chef des 22. K. Preuß. Landw.Reg., gelangt 1818 durch Cession in den Besitz des Fürstenthums Pleß in Oberschlesien und folgt seinem Bruder Ferdinand als Herzog von Anhalt-Cöthen 23. Aug. 1830, verm. 18. Mai 1819 mit **Auguste** (Friedr. Esperance), Przeß. v. Reuß-Köstriz, geb. 3. Aug. 1794.

Wittwe des Herzogs Ferdinand:

Julie, geb. Gräfin von Brandenburg, geb. 4. Jan. 1793, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen und der Gräfin Sophie Julie v. Dönhof, verm. 30. Mai 1816, verwitwet 23. Aug. 1830 (kath. seit 24. Oct. 1825).

IV. Der Staat.

Bestandtheile.	Areal.	Volksmenge 1839.		Städte.	Marktfl.	Dörfer.	Häuser 1830—1831.
Anhalt-Dessau . . .	17		62,603	6	4	101	8,293
Anhalt-Bernburg . .	16		49,356	7	1	60	6,547
a. Oberherzogthum .		23,130		5	—	12	
b. Unterherzogthum		26,226		2	1	48	
Anhalt-Cöthen . .	15		42,106	4	2	68	6,000
Total	48		154,065	17	7	229	20,840

Im Dessau'schen leben gegen 1700 Juden, in Bernburg 800, und nur wenige Katholiken in Cöthen.

Die mittelbaren Besitzungen des Herzogs von Anhalt-Dessau, die, mit Ausnahme des Amtes Walternienburg, alle veräußerlich sind, umfassen 9 Q.M., 39 Dörfer, 1600 Häuser und über 12,000 Einw. Die Standesherrschaft Pleß, in Oberschlesien, Secundogenitur des Hauses Cöthen, ist eine Schenkung eines Grafen von Promnitz, 1765, und umfaßt 18 Q.M. mit 53,000 Einw., welche in 2 Städten, 1 Marktflecken, 108 Dörfern, 18 Colonien, 12 einzelnen Etablissements, zusammen mit 6800 Häusern, wohnen. Die Besitzungen im Gouvernement Taurien, im südlichen Rußland, seit 1827, umfassen gegen 10 Q.M. und sind durch ein Testament des letzten Herzogs auf ewige Zeiten mit dem Herzogthume Cöthen verbunden.

Städte über 5000 Einwohner.

Dessau	11,852	Cöthen	6,170
Zerbst	9,200	Bernburg	6,000

Im Dessau'schen befinden sich 2 Gymnasien (zu Dessau und Zerbst), desgl. 1 in Bernburg und 1 in Cöthen. Die Anhalt'schen Herzogthümer haben mit Schwarzburg einen Oberappellationsgerichtshof in Zerbst.

Finanzen.

	Staatseinkünfte.	Staatsschuld.
Dessau	600,000 Fl.	1,500,000 Fl.
Bernburg (nebst Domänen im Preußischen) .	450,000 „	600,000 „
Cöthen, nebst Domänen und Schatullgütern, (nach neuester Feststellung)	390,000 „	4,223,500 „
Summe	1,440,000 Fl.	6,323,500 Fl.

Bewaffnete Macht.

Bundescontingent zur Reserve-Infanterie-Division:

Dessau	529 Mann.
Bernburg	370 „
Cöthen	325 „
Zusammen	1224 Mann.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist erbmonarchisch. Nach Hausgesetzen ist der jedesmalige älteste Fürst Senior des Hauses und hat für gewisse Angelegenheiten, z. B. für die Landtage, die Direction und Initiative. Hausstatut ist der Seniorats-

receß von 1635, nach welchem Keiner ohne der Andern Vorwissen, Rath und Willen Etwas vornehmen darf, wodurch dem fürstlichen Lande Unheil oder Schaden erwachsen könnte. Jeder Linie ist die Nachfolge in den Antheilen der übrigen gesichert. — Anhalt hat mit Oldenburg und Schwarzburg gemeinschaftlich die 15te Stelle auf der Bundesversammlung; im Plenum hat jede Linie ihre eigene Stimme.

Die Anhalt'sche Landschaft.

Der engere Ausschuß wird von 4 Landräthen für Bernburg, Cöthen, Dessau und Zerbst und von den 4 Bürgermeistern der gleichnamigen Städte gebildet. Zu dem weitern Ausschusse gehören: I. 12 Rittergutsbesitzer (3 Bernburgische, 3 Cöthensche, 3 Dessauische und 3 Zerbster). II. Mitglieder aus den 4 Städten, aus jeder zwei.

Ober=Director: Se. Hoh. der Herzog Heinrich zu Anhalt-Cöthen.
Unter=Director: C. v. Wuthenau, K. Preuß. Maj.
Landschafts=Syndicus: Dr. Wilh. Schlitte, auf Güsten.

VI. Hofstaate.

1) Anhalt=Dessau.

Hofmarschall: Friedr. Frhr. v. Loën.
Hofjägermeister: Friedr. Graf zu Solms=Rhäsa.
Reisemarschall: Richard v. Rode, Kammerj.
Hofstallmeister: Fedor Freiherr v. Strachwitz-Großzauche.
Intendant der Hofcapelle: Geh. Cab.Rath J. G. v. Berenhorst, Frhr.
Kammerherren: v. Saldern u. v. Berenhorst.
Hofdamen: Carol. v. Roth, Eveline v. Loën.
Gouverneur des Erbprinzen: Kgl. Preuß. Pr.Lieut. v. Scheele.
Erzieher: Hofr. Rost.
Erzieherin der Prinzessin Marianne: Auguste v. Büscher.
Hofdame der Frau Herzogin Mutter: Frau v. Saldern, geb. v. Oppel.

2) Anhalt=Bernburg.

Hofmarschall: v. Siegsfeld.
Hofstallmeister: W. L. v. Alvensleben.
Oberforstmeister: v. Sonnenberg.
Kammerherren: W. L. v. Alvensleben, v. Hellfeld.
Kammerjunker: v. Kramer.
Jagdjunker: v. Siegsfeld.
Hofdamen: Frl. v. Löhniesen, Frl. v. Bornstedt.
Adjutant Sr. Hoh.: Oberstlieut. v. Kutteroff.

3) Anhalt=Cöthen.

Oberhofmeister: Frhr. v. Sternegg, Exc.
Hofmarschall: Frhr. v. Schweinitz, K. Preuß. Gen.Maj. a. D.
Oberkammerherr: Oberstlieut. v. Davier, Vorsitzender der Kriegscommission.
Kammerherr: Schloßhauptmann v. Wuthenau.
Hofstallmeister: Kammerhr. u. Adjut., Maj. v. Bodenhausen.
Kammerjunker: v. Heimrod, Hptm. u. Adjut. v. Trotha.
Hofdamen: Frl. v. Stockhausen, Frl. v. Macklowsky.

VII. Titel.

Herzog zu Anhalt, Sachsen, Engern und Westphalen, Graf zu Ascanien, Herr zu Bernburg und Zerbst ꝛc. Prädicat: Hoheit. — Residenzen: zu Dessau, Cöthen, Bernburg und Ballenstedt.

VIII. Wappen

aller drei Linien.

Zweimal senkrecht und dreimal quer getheilt; 12 Felder; 1. von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift mit einem schrägerechts darüber gelegten grünen Rautenkranz, wegen des Herzogthums Sachsen; 2. in Blau ein goldener gekrönter Adler, wegen der dem Hause am 26. Sept. 1320 verliehenen Pfalzgrafenwürde von Sachsen; 3. in Silber drei rothe Schröterkörner 2. 1., wegen Brehna; 4. in Silber eine rothe schrägelinks stehende Zinnenmauer mit goldenem Thor, auf welcher ein schwarzer golden gekrönter Bär mit goldenem Halsband nach der linken Seite in die Höhe steigt, wegen der Abkunft aus dem Geschlechte der Beringer; 5. als Mittelschild (welchen bei den Linien Bernburg und Cöthen ein Fürstenhut deckt), senkrecht getheilt: rechts in Silber ein halber rother goldenbewehrter Adler, an die Theilungslinie gelehnt; links von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift mit einem schrägerechts darübergezogenen grünen Rautenkranz, wegen Anhalt; 6. von Gold und Schwarz zehnmal quergestreift, wegen Ballenstädt; 7. von Schwarz und Silber zwölffach geschacht, wegen Ascanien; 8. von Gold und Roth quadrirt, wegen Waldersee; 9. in Blau zwei goldene linke Schrägebalken, wegen Warmsdorf; 10. in Blau ein silberner, linksſehender Adler mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Mühlingen, 11. roth ohne Bild, wegen der Regalien; 12. in Silber eine rothe schrägerechts stehende Zinnenmauer mit silbernem Thor, auf welcher ein schwarzer Bär mit silbernem Halsband gegen die rechte Seite emporsteigt, wegen Bernburg. — Sechs gekrönte Helme. — Auf dem 1. mittleren Helm zur Rechten, welcher schwarz und goldene Decken hat, ein spitziger hoher Hut, welcher von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift, und darüber schrägerechts mit einem grünen Rautenkranz belegt, auch oben mit einer goldenen Krone geziert ist, aus welcher ein Pfauenwedel hervorgeht, wegen des Herzogthums Sachsen; auf dem 2. mittleren zur Linken, mit gleichen Decken, zwei aufgerichtete, oben schräge übereinander gelegte Arme in von Schwarz und Gold abwechselnd quadrirter Kleidung, jeder mit der Hand einen Pfauenwedel in die Höhe haltend, wegen Anhalt; des 3. nächsten zur Rechten, mit roth und silbernen Decken, ein wachsender schwarzer gekrönter Bär mit goldenem Halsband, links gekehrt, wegen Beringen; des 4. nächsten zur Linken, mit blau und goldenen Decken, ein auffliegender goldener gekrönter Adler, wegen der Pfalz Sachsen; des 5. äußeren zur Rechten, mit roth und silbernen Decken, zwei silberne hohe Stäbe, jeder oben mit einer goldenen Krone und einem daraus hervorgehenden Pfauenwedel geziert, wegen Brehna; des 6. äußeren Helms zur Linken, mit schwarz und silbernen Decken, 12 von Schwarz und Silber geschachte Fähnlein, je 6 nach der rechten und linken Seite auswärts gekehrt, an goldenen Lanzen, wegen Ascanien. Schildhalter: zwei aufgerichtete auswärts sehende schwarze Bären mit goldenen Halsbändern. Das Wappen umgiebt ein purpurfarbener, mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Mantel, den oben eine Königskrone deckt.

IX. Ritterorden.

Der Herzogl. Anhaltische Gesammt-Hausorden Albrecht des Bären ist am 11. Nov. 1836 von den drei regierenden Herzogen von Anhalt, zur Erinnerung an ältere Hausorden, als Verdienstorden gestiftet und nach dem Ahnherrn des Hauses Anhalt, Markgraf Albrecht dem Bären, benannt. Er besteht in 3 Classen (Großkreuze, Commandeure und Ritter), womit noch eine goldene und eine silberne Verdienstmedaille in Verbindung gebracht wird.

Großmeister ist der Senior des Hauses.

Ordenscanzler: Hzg. Anh.-Dessauisch. W. G. Rth. Dr. Leop. v. Morgenstern.

Außerdem besteht in Dessau ein Kreuz für die Freiwilligen von 1813 bis 1815; in Bernburg: a. eine Civilverdienstmedaille für 50jährige treue Dienstleistung; b. eine Kriegsdenkmünze von Eisen für die Jahre 1814 und 1815; c. ein goldenes Kreuz für Offiziere nach fünfzig- und fünfundzwanzigjähriger Dienstzeit, mit einer geringeren Classe für Unteroffiziere und Gemeine bei Dienst-

leistung über die Zeit der gesetzlichen Verpflichtung; in Cöthen: a. eine Decoration für langjährige treue Dienste; b. eine Kriegsdenkmünze für die Feldzüge 1813 bis 1815; c. Medaille in Gold und in Silber für Verdienst, Treue und Anhänglichkeit.

X. Oberste Landesbehörden.

1) Anhalt-Dessau.

Landesregierung: W. G. Rth. Dr. L. v. Morgenstern, Reg.- u. Consist.Präsid.; Kammerherr u. Geh. Cab.Rath v. Berenhorst, Intendant.
Consistorium: Superintendent J. H. Köppe.
Kammer (Depart. des Innern): Director: Friedr. Mohs.
Rechnungskammer: Director: Rechnungsrath Leberecht Lange.
Steuerdirector: Kammerrath Friedr. v. Basedow.
Verwaltung des Schuldenwesens: Rechnungsrath Leberecht Lange.
Oberforstamt: Oberforstmeister Heinr. v. Salbern.
Kriegscommission: Reg.Rath Carl Schröder.
Militär-Commando: Oberst Stockmar.

2) Anhalt-Bernburg.

Geheimer Conferenzrath: Mitglieder: W. G. Rth. u. Reg.Präs. Dr. v. Kersten; Kammerpräs. v. Braun; Geh. Leg.R. Frhr. v. Salmuth; G. Reg.R. v. Krosigk; Oberstlieut. v. Kutteroff.
Landesregierung: Präsident: W. G. Rth. Dr. v. Kersten.
Consistorium: Vorsitzender: Oberconsist.Rath u. Superintendent Dr. Walther.
Kammer: Director: . . . . . .
General-Commission für Ablös. rc.: G. Reg.R. v. Krosigk.
Kriegs-Commission: Oberstlieut. v. Wolframsdorf.
Bergwerks- und Eisenhütten-Commission: Ob.Bergrath Zincken.

3) Anhalt-Cöthen.

Gemeinschaftliches Ober-Appellationsgericht in Zerbst: Präsid.: J. M. v. Hommer.
Landes-Directions-Collegium: Kammerpräs. v. Pötsch; Präsident v. Goßler; G. Reg.R. Vierthaler.
Landesregierung: Vorsitzender: G. Reg.R. Vierthaler.
Rentkammer (incl. Forstwesen): Präsident v. Goßler.
Baudirection: Kammerrath Pötsch.
Consistorium: Präs. ad inter.: Superint. Aue.
Kriegs-Commission: Oberstlieut. v. Davier, Commandeur des Bundes-Contingents.
Eisenbahn-Immediat-Commission: Vorsitzender: Präs. v. Behr; Kammerrath Pötsch.
Cabinets-Collegium für die Verwaltung der auswärtig. Besitz.: Geh. Kammerrath v. Bramigk, ad int.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Dessau:

von Österreich: Leg.Rth. J. A. Hübner, Gesch. Tr. (in Leipzig).

von Preußen: W. Geh. Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Belgien: St.Min. J. B. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

Accreditirt von Anhalt-Dessau:

in Wien: Adolf v. Philippsborn, Gesch.Tr.

in Berlin: Oberst u. Frhr. v. Röder, Min. Res.

in Frankfurt a./M. bei dem Deutschen Bundestage: G. St.R. Frhr. v. Both, a. G. u. b. M.; Alb. v. Brandt, Leg.Canzl.

in Hamburg: C. Modersohn, C.

Accreditirt in Ballenstedt:

von Österreich: Leg.Rth. J. A. Hübner, Gesch.-Tr. (in Leipzig).

von Preußen: W. Geh. Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Belgien: s. Dessau.

Accreditirt in Cöthen:

von Österreich: Leg.Rth. J. A. Hübner, Gesch. Tr. (in Leipzig).

von Preußen: W. Geh. Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Belgien: s. Dessau.

Accreditirt von Anhalt=Bernburg:

in Wien: Kthr. G. Leg.Rth. Frhr. Jos. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.

in Berlin: G. Leg.Rth. v. Martens, Min. Res.

in Frankfurt a./M. bei dem Deutschen Bundestage: G. St.R. Frhr. v. Both, a. G. u. b. M.; Alb. v. Brandt, Leg.Canzl.

in Hamburg: W. Süberkrup, C.

Accreditirt von Anhalt=Cöthen:

in Wien: Adolf v. Philippsborn, Gesch.Tr.

in Berlin: G. Leg.Rth. v. Martens, Min. Res.

in Frankfurt a./M. bei dem Deutschen Bundestage: G. St.R. Frhr. v. Both, a. G. u. b. M.; Alb. v. Brandt, Leg.Canzl.

in Hamburg: Chr. Freese, C.

Das Großherzogthum Baden.

I. Überblick der Geschichte.

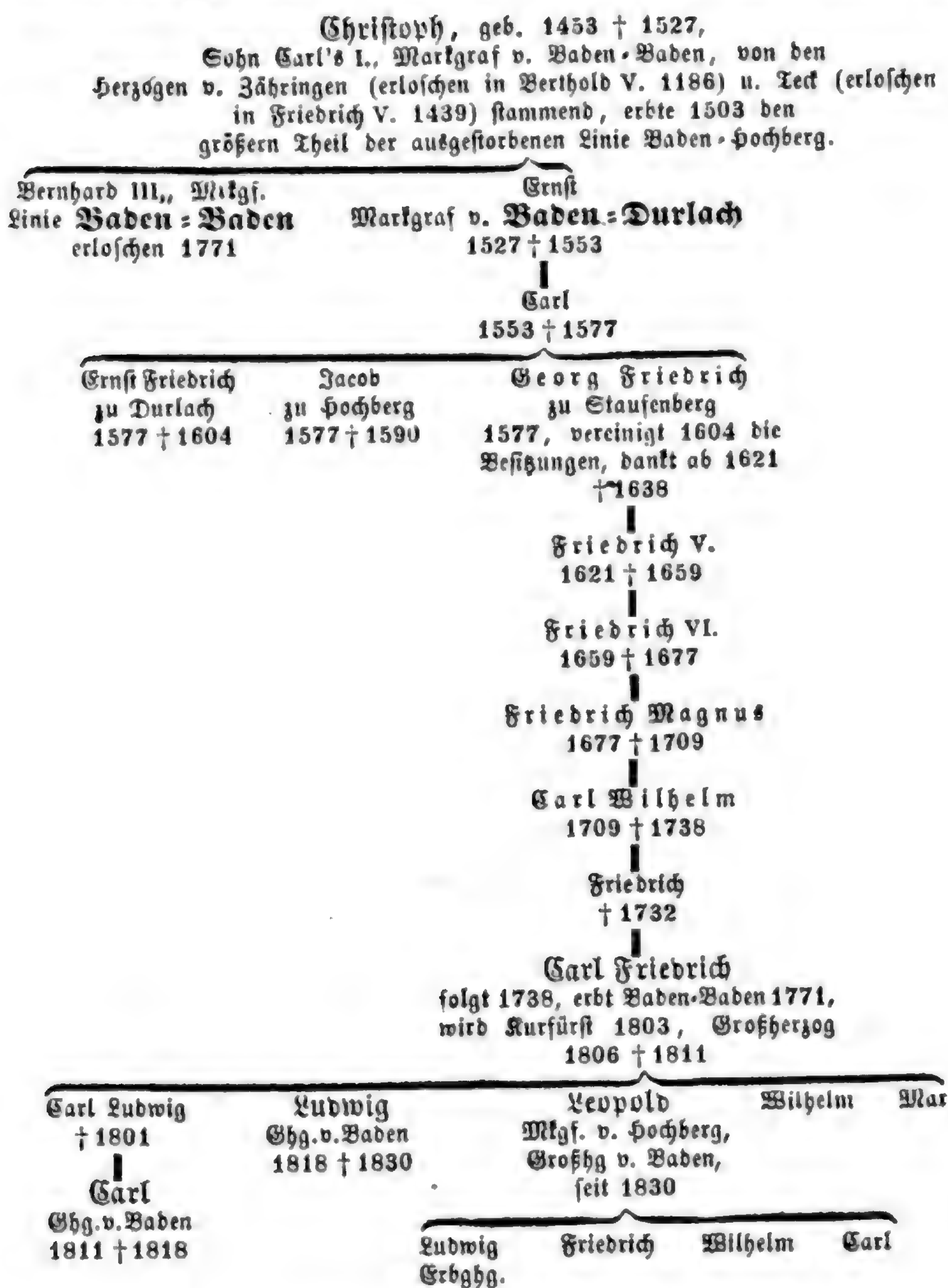
Das Regentenhaus gehört zu den ältesten Herrscherfamilien Europas und hat mit Österreich, Preußen und Lothringen gleichen Ursprung. Als die ältere Linie dieses Hauses, die Herzöge von Zähringen, die reich begütert waren in der Schweiz und Schwaben, mit Berthold V. 1212 ausstarb, erbte die jüngere Linie wenig oder nichts. Diese, deren Stifter Hermann I., jüngerer Sohn Berthold's, ist, war angesessen in Schwaben. Hermann's († 1130) Sohn, Hermann II., erhielt die Herrschaft Hachberg oder Hochberg im Breisgau, Baknang im Murrgau und aus der mütterlichen Erbschaft den Ufgau mit der Stadt und Burg Baden; er ist der erste, der sich Markgraf von Baden nannte. — Er starb 1160. Hermann III. † 1190. Hermann's IV. Söhne, Hermann V. und Heinrich, theilten 1190 das väterliche Erbe; der Erste stiftete die Baden'sche, der Zweite die Hochberg'sche Linie. Hermann erwarb seinem Hause Ettingen und Durlach. Sein Enkel, Friedrich von Österreich genannt, verlor sein Leben mit Conradin von Hohenstaufen auf dem Schaffote zu Neapel, 1268. Hermann's V. jüngerer Sohn, Rudolph II., setzte die Badensche Linie fort. Die Hochbergsche Linie, die sich mit Heinrich's II. Söhnen, Heinrich III. und Rudolph I., in die Hochbergsche und Sausenbergsche spaltet, stirbt, nachdem sie ihr Erbe durch Kenzingen und Kürburg, Sulzberg, die Herrschaften Höhingen und Röteln, Badenweiler und Neuburg ansehnlich vermehrt hat, 1503 aus, und ihre Besitzungen fallen an die Badensche Linie. Schon unter dem Markgrafen Rudolph I. hat diese durch Erwerbung von Eberstein

neuen Zuwachs ihrer Länder erhalten. Bernhard I. erwirbt Zähringen, Gräfenstein und die Anwartschaft auf Sponheim, Jacob die Hälfte der Herrschaften Lahr und Mahlberg, 1446, und Christoph, durch Maximilian's I. Gunst 1492, die Luxemburgischen Herrschaften Rodemachern, Reichersberg, Uselдingen 2c.

Nach Christoph's I. Tode, 1527, trennt sich das Regentenhaus von Neuem in zwei Linien, Baden-Baden und Baden-Durlach. Bernhard III., erster Markgraf von Baden-Baden, führte die protestantische Confession ein. Dessen Enkel, Eduard Fortunatus, von seinem zweiten Sohne, Christoph zu Rodemachern, trat wieder zur katholischen Confession über, der alle seine Nachkommen angehörten. Die Unordnung in seinen Finanzen und die daraus entspringende Überschuldung und Bedrückung der Unterthanen, sowie seine fortwährende Abwesenheit, machen, daß bei den Klagen der Stände der Kaiser Rudolph II. theils die Gläubiger zum Besitze der verpfändeten Güter gelangen, theils das Land durch Kaiserl. Commissarien verwalten lassen will. Der Markgraf Ernst Friedrich von Baden-Durlach nahm, um den daraus entspringenden Nachtheilen für das Gesammthaus Baden zuvorzukommen, Eduard's Länder in Besitz, 1594. Aber 1622 mußte, nach Kaiserl. Urtheile, Baden-Durlach Eduard's Sohne, dem Markgrafen Wilhelm, nicht nur des Vaters Lande restituiren, sondern, zum Ersatze der bisher genossenen Einkünfte, auch noch die Ämter Stein und Renchingen abtreten. Unter seinen Nachfolgern zeichnete sich der Markgraf Ludwig als Kaiserlicher Feldherr aus, 1677—1707. Er, wie sein Sohn, Ludwig Georg, vermehrten die Länder durch Kehl, Theile von Sponheim und die Herrschaft Schlackenwerth.

Im Jahre 1771 stirbt die Linie Baden-Baden aus, und Baden-Durlach nimmt Besitz von dem Lande. Der Stifter dieser Linie, Ernst, bekam die Hochbergschen, Sausenbergschen, Usenbergschen, Rötelnschen und Badenweilerschen Länder, und später, in der Theilung der Nachlassenschaft seines Bruders Philipp mit Bernhard von Baden-Baden, die untere Markgrafschaft, 1533. Sein Sohn, Carl, führte den Protestantismus in seinem Lande ein und versetzte die Residenz von Pforzheim nach Durlach. Seine 3 Söhne theilten das väterliche Erbe, und es entstehen 3 Äste, der Durlacher, der Hochberger und der Sausenberger; doch schon 1604 vereinigte Georg Friedrich von Sausenberg alle Theile dieser Linie, kam zum völligen Besitze der Grafschaft Sponheim und verordnete durch die pragmatische Sanction von 1615 Untheilbarkeit des Landes, Succession nach dem Rechte der Erstgeburt, mit Ausschluß des Weiberstammes, als Jahr der Majorennität das 18., und Verlust der Regierung im Falle eines persönlichen Confessionswechsels des Fürsten. Er trat mit einem Heere im dreißigjährigen Kriege dem Kaiser entgegen, trat aber, 1621, um sein Land seiner Familie zu erhalten, die Regierung dem ältesten Sohne, Friedrich V., ab. Dieser erhielt nur durch den Westphälischen Frieden seine Länder wieder, die ihm durch den Prager Frieden abgesprochen waren, und erwarb durch Heirath die Hohengeroldseckischen Allodien. Seine beiden Nachfolger mußten in den Französisch-Deutschen Kriegen ihre Länder der Plünderung und Verwüstung ausgesetzt sehen, ja Friedrich Magnus mußte bis zum Ryswicker Frieden seine Länder meiden. Carl Wilhelm baute 1715 Carlsruhe und erhob es zur Residenz. Sein Enkel, Carl Friedrich, folgte ihm 1738; er erbte 1771 die Baden-Badenschen Lande. Durch den Lüneviller Frieden vergrößerte er Baden durch fast 52 Q.M. und 207,315 Menschen und nahm den Kurfürstentitel an. Im Preßburger Frieden kamen 1805 die Stammlande der Zähringer, das Meiste vom Breisgau, Constanz u. A. an Baden, das später dem Rheinbunde beitrat und neue Vergrößerungen erhielt. Als souveräner Fürst nahm Carl Friedrich 1806 den Titel Großherzog an und starb 1811. Sein Enkel, Carl, trat in dem letzten Kriege gegen Napoleon den Verbündeten bei, schloß sich dem Deutschen Bunde an und trug 1817, da er, sowie der muthmaßliche Thronerbe, ohne männliche Nachkommen war, die Nachfolge auf die Söhne aus des Großvaters zweiter Ehe mit der Reichsgräfin von Hochberg, geb. Geyer von Geyersberg, über und erklärte sie zu Großherzoglichen Prinzen und Markgrafen von Baden. Ihm folgte sein Oheim Ludwig, und diesem der Halbbruder Leopold, jetziger Großherzog, 1830.

II. Genealogie des Großherzoglich Baden'schen Hauses.



III. Das Großherzogliche Haus (Protest. Confession).

Regierende Familie.

Großherzog: **Leopold** (Carl-Friedrich), geb. 29. Aug. 1790, folgt seinem Halbbruder, dem Großherzog Ludwig, 30. März 1830, verm. 25. Juli 1819 mit **Sophie** (Wilhelmine), Tochter des weil. Königs Gustav IV. von Schweden, geb. 21. Mai 1804.

Kinder: 1) **Alexandrine** (Luise Amal. Friedr. Elisabeth Sophie), Markgräfin von Baden, geb. 6. Dec. 1820, seit 3. Mai 1842 verm. Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha.

2) **Ludwig**, Erbgroßherzog, Markgraf v. Baden, Herzog v. Zähringen, Oberst und Chef d. 2. Inf.Reg., geb. 15. Aug. 1824.

3) **Pr. Friedrich** (Wilhelm Ludwig), Markgraf v. Baden u. Herzog v. Zähringen, Maj. im Drag.Reg. Großhzg., geb. 9. Sept. 1826.

4) **Pr. Wilhelm** (Ludwig August), Mkgf. v. Baden, Herzog v. Zähringen, geb. 18. Dec. 1829.

5) **Carl** (Friedr. Gustav Wilhelm Maximilian), Markgraf v. Baden, Herzog v. Zähringen, geb. 9. März 1832.
6) **Marie** (Amalie), Markgräfin v. Baden, geb. 20. Nov. 1834.
7) **Cäcilie** (Auguste), Markgräfin v. Baden, geb. 20. Sept. 1839.

Geschwister des Großherzogs.

I. **Wilhelm** (Ludwig August), Mkgf. v. Baden, Herz. v. Zähringen, Gen. d. Inf. u. Commandeur d. Bad. Armeecorps, Chef des 3. Inf.-Reg., geb. 8. April 1792, verm. 16. Oct. 1830 mit **Elisabeth**, Tochter des verstorb. Herzogs Ludwig von Württemberg, geb. 27. Febr. 1802.

Töchter: 1) **Sophie** (Paul. Henriette Marie Amalie Louise), Mkgfin v. Baden, geb. 7. Aug. 1834.
2) **Pauline** (Sophie Elisabeth Marie), Mkgfin v. Baden, geb. 18. Dec. 1835.
3) **Leopoldine** (Wilh. Paul. Amalie Maxim.), Mkgfin v. Baden, geb. 22. Febr. 1837.

II. **Amalie** (Christine Carol.), geb. 26. Jan. 1795, seit 19. April 1818 verm. Fürstin **Carl Egon** zu Fürstenberg.

III. **Maximilian** (Friedr. Joh. Ernst), Markgraf v. Baden, Herz. v. Zähringen, Gen.-Lieutn. u. Chef d. 1. Drag.-Reg., Commandeur d. Großhzg. Infant. Division, geb. 8. Dec. 1796.

Witwe des Großherzogs Carl Ludwig Friedrich:

Großherzogin Witwe **Stephanie** (Luise Adrienne Napoleone), Kgl. H., Mad. de Beauharnois, Adoptivtochter Napoleon's, geb. 28. Aug. 1789, verm. 8. April 1806 mit dem Großherzog Carl, Wittwe seit 8. Dec. 1818, (lebt in Mannheim).

Kinder: 1) **Luise** (Amal. Stephanie), Mkgfin v. Baden, geb. 5. Juni 1811, verm. 9. Nov. 1830 mit Sr. K. Hoh. d. Prinzen Gustav von Wasa, geschieden 14. Aug. 1844.
2) **Josephine** (Friedr. Luise), Mkgfin v. Baden. geb. 21. Oct. 1813, verm. 21. Oct. 1834 mit dem Erbprinzen **Carl** von Hohenzollern-Sigmaringen (ist 1846 zur kathol. Conf. übergetreten).
3) **Marie** (Amal. Elis. Carol.), Mkgfin v. Baden, geb. 11. Oct. 1817, verm. 23. Febr. 1843 mit dem Marq. v. Douglas und Clydesdale (behält Rang und Titel einer Großherzogl. Prinzessin).

IV. Der Staat.

Kreise.	Q. M.	Ämter.	Gemeinden.	Evang. Einw.	Katholiken.	Mennoniten.	Israeliten.	Summe nach der Zählung v. December 1843.
Seekreis	61½	18	376	7,951	173,638	42	1,348	191,900
Ober-Rheinkreis	78	18	448	94,195	238,482	87	3,613	351,200
Mittel-Rheinkreis	77	21	389	151,708	269,334	286	6,011	449,200
Unter-Rheinkreis	62	22	382	147,991	171,370	913	10,396	342,900
Summe	278½	79	1,595	401,845	852,824	1,328	21,368	1,335,200*

Städte über 5000 Einwohner.

Carlsruhe**) (1846: 25,720)	24,756	Bruchsal	7,470
Mannheim	23,480	Constanz	6,870
Freiburg	15,380	Lahr	6,700
Heidelberg (1846: 14,850)	13,770	Baden	6,160
Rastatt	8,730	Weinheim	5,350
Pforzheim	8,330		

*) Die Gesammtbevölkerung im Jahre 1846 betrug 1,379,747.

**) Carlsruhe enthält, nach andern Angaben: 15,226 Evang., 9,336 Kathol., 1,124 Juden und 2,110 Militär.

Religionsverschiedenheit (1844).		Nationalverschiedenheit.	
Evangelische . . .	427,847	Deutsche	1,291,380
Katholische . . .	897,040	Franzosen . . .	500
Mennoniten u. Herrnhuter	1,815	Juden	21,400
Juden	23,258		

Frequenz der Universitäten.

Heidelberg, mit 65 Prof. u. Lehrern (1847) . . 955 Stud. (659 Ausl.)
Freiburg (1847) . . . . 219 „ 44 „

Die evangelische Kirche hat 28 Diöcesen mit 28 Decanen und 325 Pfarreien; die katholische Kirche 1 Erzbischof mit Domcapitel und bischöfl. Ordinariat, 35 Landcapitel mit 35 Decanen und 726 Pfarreien. Jüdische Synagogen: 14. Von Bildungs- und Erziehungsanstalten giebt es 1 kathol. Priesterseminar, 1 kathol. Convict, 7 Lyceen, 4 Gymnasien, 4 Pädagogien, 28 höhere Bürgerschulen, 1 evangel., 2 kathol. Schullehrerseminare, 1 Taubstummeninstitut, 1 Blindeninstitut, 1 Veterinärinstitut, 1 polytechnisches Institut in 5 Fachschulen (Ingenieur-, Bau-, Forst-, höhere Gewerb- und Handelsschule), 33 Gewerbschulen, 586 evangel. und 1330 kathol. Volksschulen und 8 kathol. weibliche Lehrinstitute, 1 höhere Bildungsanstalt für Offiziere und 1 allgemeine Kriegsschule.

Stand der Finanzen im Jahre 1845.

(Vgl. d. Budget für 1844 und 1845 im vorigen Almanach.)

Nach Voranschlag v. 1842 u. 1843 als Überschuß .	775,589	Fl. —	Xr.
nach dem Ergebniß	2,258,171	„ 26	„
Demnach im Vergleich zum Budget an Überschuß .	1,482,582	Fl. 26	Xr.
Die ordentlichen Einnahmen nach Voranschlag .	18,813,168	„ —	„
(nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten) nach den Rechnungen	20,635,931	„ 28	„
mithin plus . .	1,822,763	Fl. 28	Xr.
Der ordentliche Staatsaufwand veranschlagt .	18,037,579	Fl. —	Xr.
nach den Rechnungen	18,377,760	„ 2	„
also mit plus . .	340,181	Fl. 2	Xr.
Die außerordentlichen Ausgaben veranschlagt .	1,812,419	Fl. —	Xr.
nach d. Rechnungen	1,751,848	„ 57	„
also ein minus . .	60,570	Fl. 3	Xr.
Zu ihrer Bestreitung bewilligt:			
aus dem Betriebsfonds und Grundstock	1,873,920	Fl. —	Xr.
aber nur wirklich bezogen	1,784,194	„ 29	„
also ein plus . .	89,725	Fl. 31	Xr.

Indem sonach in den Jahren 1842 und 1843 1,751,848 Fl. 57 Xr. aus anderweiten Einkünften zu außerordentlichen Ausgaben verwendet wurden, hat die Budgetsperiode selbst wieder 2,258,171 Fl. 26 Xr. zu außerordentlichen Ausgaben übrig gelassen.

Die Staatsschuld betrug 1845	27,271,434	Fl. 14	Xr.
mit Einschluß der Eisenbahn-Anleihe . .	14,000,000	„ —	„
Summa:	41,271,434	Fl. 14	Xr.

Der Tilgungsfonds ist auf ½ Procent berechnet, die Anleihe mit 3½ Proc. abgeschlossen.

Militär.

Infanterie: 2 Brig., 5 Reg., 11 Bat., 66 Comp. . . . (darunter 194 Offiziere und 30 Nichtcombatt.)	11,480 M.
Cavallerie: 1 Brig., 3 Drag.Reg., 11 Schwadronen . . . (darunter 53 Offiziere und 20 Nichtcombatt.)	2,156 „
Artillerie: 1 Brig., 3 Fußbatt., 1 reit. Batt., 1 Pionn.Comp.) (darunter 31 Offiziere)	1,314 „
Generaladjutant, Corpscommand. und Generalstab . . .	19 „
Im Ganzen . .	14,969 M.

Daran schließt sich die dem Ministerium des Innern untergebene Gensd'armerie, mit 77 Ober- und Unteroffizieren . . 391 M.

Im Frieden beträgt das Heer nur 4600 Mann. Jährlicher Militäraufwand: 1,054,836 Thlr.

Als Bundescontingent stellt Baden 10,000 Mann, welche die 2te Division des 8ten Armeecorps bilden:

Infanterie	7,629 M.
Cavallerie	1,429 „
Artillerie, mit 20 Feld- und 5 Belagerungsgeschützen .	807 „
Pionniere	100 „
Generalstab	35 „
	10,000 M.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist, nach der Verfassungsurkunde von 1818, erbmonarchisch-repräsentativ. Die Stände des Landes theilen sich in 2 Kammern. Alle 2 Jahre ist Landtag. Ohne ständische Berathung können weder Steuern ausgeschrieben, noch Gesetze erlassen werden. Als Hausgesetze gelten die pragmatische Sanction Georg Friedrich's von 1615 und die Staatsurkunde vom 4. Oct. 1817. Nach diesen ist die Nachfolge im Mannsstamme nach der Linealfolge erblich; erst nach Aussterben des Mannsstammes succedirt der Weiberstamm. Der Großherzog ist Mitglied des Deutschen Bundes, hat die 7. Stelle und im Plenum 3 Stimmen.

Präsident der ersten Kammer: S. Großhzg. Hoh. Markgraf Wilhelm; Vicepräsidenten: 1) Se. Durchlaucht Fürst Carl Egon v. Fürstenberg, und 2) Staatsrath A. v. Wolff.

Mitglieder der I. Kammer: 1) die Prinzen des Großherzogl. Hauses.
2) die Häupter der Standesherrl. Familien: Fürst Carl Egon zu Fürstenberg, Fürst Carl Emich zu Leiningen; Fürst Erwin v. d. Leyen; Fürst Georg zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg; Fürst Carl zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg; Fürst Carl zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg; Graf Carl zu Leiningen-Billigheim; Graf August zu Leiningen-Neudenau.
3) zwei Mitglieder aus dem geistlichen Stande: Dr. Herm. v. Vicari, Erzbischof in Freiburg, und Dr. Ludwig Hüffell, evang. Prälat in Carlsruhe.
4) acht Abgeordnete des grundherrl. Adels.
5) zwei Abgeordnete der Landes-Universit. Heidelberg und Freiburg.
6) acht von S. K. H. d. Großherzog ernannte Mitglieder.

Präsident der zweiten Kammer: Geh. Rath. Dr. Mittermaier; Vicepräsidenten: 1) Dr. J. B. Bader, Gutsbes. in Zizenhausen, und 2) Rindeschwender.

Mitglieder der II. Kammer: 1) 22 Abgeordnete von 12 Städten; 2) 41 Abgeordnete der 41 ländlichen Ämter-Wahlbezirke.

VI. Der Hof.

Ober-Hofchargen.

Großhofmeister: W. G.Rth. u. St.Min. a. D., Frhr. v. Berckheim, Kammerhr.
Oberstkammerherr: Gf. Alex. v. Broussel de la Neufville, Exc., Mitglied der Oberhofverwaltung.
Oberceremonienmeister: . . . . . .
Oberhofmarschall u. Präsident des Ober-Hofverwaltungsraths: v. Duboys de Gresse, Exc.
Oberstallmeister: . . . .
Oberjägermeister: . . . .
Intendant der Hofdomänen: Oberstkammerherr Graf Alex. Broussel de la Neufville, Mitgl. der Oberhofverwaltung.
Vice-Oberstallmeister: Oberst u. Flügeladjutant Frhr. v. Seldeneck, Mitgl. d. Oberhofverwaltung.

Intendant der Kunstcabinette, der Hofmusik und des Hoftheaters: Frhr. Joseph v. Auffenberg, Krhr. u. Mitglied d. Oberhofverwaltung.
Hofmarschall: Frhr. Ernst Göler v. Ravensburg, Kammerherr u. Mitglied d. Oberhofverwaltung.
Reisestallmeister: Frhr. Ludw. Schilling v. Canstatt, Maj. a. D.

General- und Flügel-Adjutanten:
Generallieut. v. Lasollaye, Gen.Adj. u. Präs. des Artillerie-Comités.
Oberst Frhr. v. Seldeneck, Flügeladj. d. Cav. u. Vice-Oberstallmeister.
Oberstlieut. Georg Krieg v. Hochfelden (jetzt bei der Bundes-Militär-Commission in Frankfurt a. M.), Flügeladj. d. Inf.

Hofstaat J. K. Hoh. d. Großherzogin.

Oberhofmeisterin: J. Exc. Freifrau v. Edelsheim, geb. Freiin v. Gemmingen-Hornberg.
Hofdamen: Frfrl. Emma v. Falkenstein u. Frfrl. Leopoldine v. Adelsheim.
Kammerherr: Frhr. Carl v. Rinck zu Baldenstein.

Hofstaat Sr. Kön. Hoh. des Erbgroßherzogs.

Militär. Begleiter: Artill.-Hauptm. Frhr. Carl Marschall v. Bieberstein.
Commandirt: Frhr. Edmund v. Degenfeld, Oberlieut im 2. Drag.Reg.

Hofstaat Sr. Großherzogl. Hoh. des Prinzen Friedrich.

Zur Begleitung commandirt: Frhr. Wilh. v. Neubronn, Hptm. im Leibinf.Reg.

Hofstaat der übrigen Großherzogl. Kinder.

Erzieher Ihrer Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Carl: Hofr. Carl Adolph Holtzmann.
Gouvernante Ihrer Hoheiten der Prinzessinnen Marie und Cäcilie: Freifrl. Marie v. Türckheim.

Hofstaat J. K. H. der verw. Großherzogin Stephanie.

Oberhofmeisterin: J. Exc. Freifrau Sophie v. Sturmfeder, geb. Freiin von Dalberg.
Hofdame: Gräfin Francisca v. Kageneck.
Hofmarschall: Kammerherr Frhr. Max. Roth v. Schreckenstein, Geh.Rth.
Almosenier: Abbé Bauchetet, Ehrendomherr zu Straßburg.

Hofstaat JJ. Großherzogl. HH. des Markgrafen Wilhelm und der Markgräfin Elisabeth.

Kammerherr: Frhr. Carl v. Reischach.
Adjutant: Frhr. Christ. Ludw. v. Stetten, Oberlieutn.
Hofdame: Fräul. Marie v. Prehn.

Hofstaat Sr. Großherzogl. Hoh. des Markgrafen Maximilian.

Adjutant: Ludw. Schuler, Rittmeister.

VII. Titel.

Großherzog von Baden, Herzog v. Zähringen. Der Großherzog und der Erbgroßherzog haben das Prädicat: Königl. Hoheit. Die nachgebornen Prinzen heißen Großherzogl. Prinzen, Markgrafen v. Baden und Herzoge v. Zähringen, mit dem Prädicate: Großherzogl. Hoheit. — Residenz: Carlsruhe. Außerdem noch Großherzogl. Schlösser zu Baden, Badenweiler, Bruchsal, Freiburg, Mannheim, Rastadt, Schwetzingen, Scheibenhardt und die Favorite.

VIII. Wappen.

Fünfmal senkrecht und viermal quergetheilt; 30 Felder. — 1. in Gold ein rother rechter Schrägebalken, wegen Baden; 2. in Silber ein rother goldenge-

krönter Löwe, linksgekehrt, wegen Hochberg; 3. in Schwarz ein goldener rothgekrönter Löwe, mit ausgeschlagener rother Zunge und doppeltem Schweif, wegen der Rheinpfalz; 4. in Silber ein rother goldengekrönter Löwe mit doppeltem Schweif, wegen Breisgau; 5. in Blau ein silberner gesenkter Adlersflügel, mit einem goldenen Kleestängel belegt, und mit den Sachsen linksgekehrt, wegen Sausenberg; 6. in Gold auf schwarzem Boden eine rothe Burg; zu beiden Seiten ein Zinnenthurm; in der Mitte ein offenes Thor mit 2 silbernen Flügelthüren und einem schwarzen Fallgatter, wegen Ortenau; 7. in Blau ein silbernes Kreuz, wegen Bruchsal; 8. in Roth ein silberner rechter Schrägebalken, wegen Ettenheim; 9. in Silber ein rothes Kreuz, wegen des Fürstenth. Constanz; 10. in Roth ein silbernes Kreuz, in der Mitte mit einem kleinen runden schwarzen Schilde belegt, worin der silberne Buchstabe H, wegen Heitersheim; 11. quergetheilt, oben in Silber eine rothe Rose mit blauem Butzen, unten in Gold auf grünem Boden ein schwarzer gehender Eber, links gekehrt, wegen Eberstein; 12. in Blau ein silberner Schlüssel und ein blankes Schwert mit goldenem Griffe, schräge ins Kreuz gestellt, und über diese senkrecht ein goldner Scepter gelegt, wegen Odenheim; 13. in Silber ein schwarzer, rothbewehrter, zweiköpfiger Adler, und auf der Brust desselben ein goldener kleiner Schild, worin ein rother rechter Schrägebalken, wegen Gengenbach; 14. in Blau ein springender Hirsch, natürlicher Farbe, linksgekehrt, wegen Bonndorf; 15 und 16. zusammen als Mittelschild, schrägelinks getheilt: oben in Purpur ein goldener rechter Schrägebalken, wegen des ganzen souverainen Staates, unten in Roth ein goldener Löwe, mit vierfachem Schweife, linksgekehrt, wegen der Zähringischen Abstammung; 17. in Schwarz ein goldener Löwe, welcher mit den Vorderpranken einen goldenen Prälatenstab hält, der von einem dergl. S. umschlungen ist, wegen Salem; 18. schrägerechts getheilt: oben in Blau ein silberner Schlüssel, unten in Silber ein blauer Fisch, beide schrägerechts liegend, wegen Petershausen; 19. quergetheilt: oben in Gold ein wachsender rother Löwe, linksgekehrt; unten in Blau zwei silberne wellenförmig gezogene Querbalken, wegen Röteln; 20. in Roth ein goldener, mit drei schwarzen Sparren belegter Pfahl, wegen Badenweiler; 21. in Gold ein rother Querbalken, wegen Lahr; 22. in Gold ein schwarzer goldengekrönter Löwe, wegen Mahlberg; 23. in Gold zwei rothe Sparren, wegen Lichtenau; 24. in Silber ein breites rothes Kreuz, wegen Reichenau; 25. in Gold zwei aus natürlichen Wolken einwärts gegeneinander hervorgehende Arme, welche mit den Händen einen silbernen, senkrecht gestellten Schlüssel halten, dessen doppelter Bart oben auswärts gekehrt ist, wegen Öningen; 26. in Gold zwei schwarze Adler, einer über dem andern, wegen Überlingen und Pfullendorf; 27. von Silber und Blau sechsmal quergestreift, wegen Hauenstein; 28. von Grün über Blau quergetheilt; darin ein durchgehendes schwarzes mit Silber eingefaßtes und mit einem goldenen Lilienkreuze belegtes Kreuz des deutschen Ordens, in dessen rechtem oberen Winkel drei silberne wellenförmig gezogene Querbalken, im linken oberen Winkel eine silberne Lilie, im rechten unteren Winkel eine silberne Beugge und im linken unteren Winkel ein schwebendes schwarzes kleines Kreuz, wegen Meinau und Blumenfeld; 29. in Silber ein schwarzes Kreuz unter einem rothen Schildeshaupte; 30. von Blau und Silber senkrecht getheilt: darin ein rother, blaubewehrter, linkssehender Adler, wegen Villingen und Breunlingen. Auf dem Schilde ruht eine Königskrone. — Schildhalter, rechts ein silberner Greif, links ein desgl. Löwe, beide gekrönt, auswärtssehend, und auf einem silbernen Postamente stehend. — Unter dem Schilde liegt der Hausorden der Treue an seiner Kette, und das Ganze umfliegt ein purpurrothes, mit silbernen Greifen bestreutes, mit dergleichen Fransen besetztes und inwendig mit Hermelin gefüttertes Wappenzelt, das oben von einer silbernen Haube zusammengehalten wird.

Gegenwärtig wird gewöhnlich folgendes kleinere Wappen geführt:

In Gold ein rother rechter Schrägebalken. — Der Schild, über welchem eine Königskrone steht, ruht auf einer Console von Marmor und wird von zwei auswärtssehenden silbernen goldengekrönten Greifen gehalten. — Das Ganze ist von einem purpurrothen mit goldenen Fransen besetzten und mit Hermelin gefütterten Wappenzelt umgeben, dessen Gipfel mit einer Königskrone bedeckt ist.

IX. Ritterorden.

I. Der Hausorden der Treue, ursprünglich als ordre de la fidélité 1715, bei der Begründung von Carlsruhe, gestiftet und 1803, bei Erlangung der Kur, als Orden der Treue auf 2 Classen, Großkreuze und Commandeurs, erweitert. Nach den neuen Statuten vom 17. Juni 1840 nur an Personen fürstlichen Standes oder des Ranges mit dem Prädicat Excellenz zu verleihen. II. Der militärische Carl-Friedrich-Verdienstorden, gestiftet 4. April 1807, als Baden zum Großherzogthume erhoben wurde. Er besteht aus Großkreuzen, Commandeurs und Rittern; die Mitglieder des Ordens genießen Pensionen. III. Der Orden vom Zähringer Löwen, gestiftet 26. Dec. 1812 zum Andenken an die Abstammung von den Herzogen von Zähringen; seit dem 17. Juni 1840 hat der Orden Statuten erhalten, nach denen er, als Verdienst- und Gnadenorden, in 4 Classen: Großkreuze, Commandeurs I. und II. Classe und Ritter eingetheilt worden ist. Als besondere Auszeichnung können jeder Classe des Ordens noch 3 Eichenblätter beigelegt werden.

Außerdem werden a. noch Civil-Verdienstmedaillen in 4 Abstufungen in Gold und Silber, b. Militär-Verdienstmedaillen, c. Dienstauszeichnungskreuze in Gold und Silber für Officiere für 25jährigen Dienst, gestiftet 18. Febr. 1831. d. Feldauszeichnungen für Soldaten, für 25-, 18- und 15jährigen Dienst, vergoldet, in Silber und Eisen, und e. Dienstauszeichnung für tadellosen Kriegsdienst, ausgegeben.

Großmeister sämmtlicher Orden: S. K. H. der Großherzog.

X. Oberste Behörden.

A. Großherzogl. Geh. Cabinet.

Friedr. Frey, Geh. Hofrath.

B. Staatsministerium.

1) Staatsministerium des Hauses und der ausw. Angelegenheiten: Präsident: Geh. Rath Alex. v. Dusch. — Räthe: v. Kettner, Frhr. v. Reizenstein, v. Böckh, Frhr. Rivalier v. Meysenbug.

2) Justizministerium: Präsident: Geh. Rath Chr. Frz. Trefurt. — Räthe: L. Junghanns, W. Brauer, Ludw. v. Jagemann, Alb. Molter.

3) Kriegsministerium: Präs.: Eugen Carl W. v. Freydorf, Gen.Lieut. — Chef des Generalstabes: Gen.Maj. v. Fischer. — Vorsitzender der Oeconomie-Abth.: Geh. Kriegsrath Mozer. — Vorsitzender der Justiz-Abth.: Gen.Audit. Sommer.

4) Finanzministerium: Präs.: Staatsrath Franz Anton Regenauer. — Räthe: Frensdorff, Kirchgessner, Kühlenthal, Maier, Prestinari.

5) Ministerium des Innern: Präs.: Geh. Rath J. B. Bekk. Director: Brunner. — Räthe: Frhr. v. Stengel, Dr. Vogelmann, Frhr. Stockhorn v. Starein, Weizel, Fröhlich.

C. Staatsrath.

Dem Staatsministerium coordinirt, bestehend aus den Mitgl. des Staats-Min., 6 ordentl. Staatsräthen und 6 außerordentl. auf eine Landtagsperiode gewählten Mitgliedern.

Ordentliche Mitglieder: Vorsitzender: . . . . . — Dahmen, Geh. Rath: Schippel, Präs. d. Oberrechnungskammer; Vogel, Geh. Rath u. Mitgl. d. Kriegsmin.; Goßweiler, Zolldirector.

Außerordentliche Mitglieder: Geh. Räthe Klüber, v. Fischer, Frhr. Marschall v. Bieberstein, Obkircher u. Litschgi.

D. Militär.

Generalcommando: Se. Grßhz. Hoh. Markgraf Wilhelm v. Baden, General der Infanterie.
Chef des Generalstabs: Gen.Maj. Frhr. v. Fischer.
Chef der Infanterie-Division: Se. Grßhz. Hoh. Markgraf Maximilian v. Baden, Gen.Lieutn.
Chef der Cavallerie-Brigade: Gen.Maj. Frhr. Gayling v. Altheim.
Chef der Artillerie-Brigade: Gen.Lieutn. Frhr. v. Lasollaye; Commandeur: Oberst Georg Schuberg.

Obere Behörden.

Justiz.

Oberhofgericht zu Mannheim: Ober-Hofrichter: W.G.R. Frhr. v. Stengel; Canzler: C. Autenrieth; Vice-Canzler: Anton Stabel.
Hofgericht in Constanz: Hofrichter: Carl Kieffer. Director: . . .
" in Freiburg: Hofrichter: Frz. Xav. Litschgi. Director: Woll.
" in Rastatt (Bruchsal): Hofrichter: Joh. Obkircher. Director: Kirn.
" in Mannheim: Hofrichter: v. Kettenacker. Director: v. Jagemann.

Kreis- und Bezirks-Verwaltung.

Regierung des Seekreises in Constanz: Director: Geh. Rath v. Vogel.
" des Oberrheinkreises in Freiburg: Director: Geh. Rath Frhr. A. Marschall v. Bieberstein, zugleich Min.Res. in der Schweiz.
" des Mittelrheinkreises in Rastatt (Carlsruhe): Dir.: Geh.Rth. Rettig.
" des Unterrheinkreises in Mannheim: Dir.: Geh. Rth. Fr. Th. Schaaf.
Direction der Großh. Posten u. Eisenbahnen: G. Leg.Rth. v. Mollenbeck, Dir.
Oberdirection des Wasser- u. Straßenbaues: Geh. Rth. Adolph Frhr. Marschall v. Bieberstein, Director.
Forstpolizei-Direction: Ferdinand Bajer, Director.
Sanitäts-Commission: Geh. Rth. Dr. Bils, Geh. Hofrath Dr. Baur, Med.Rth. Buchegger (letzter als Kreis-Oberhebearzt).
Landes-Archiv: Geh. Archivar Dr. Franz Mone.
Gensd'armerie: Oberst v. Renz, Commandeur.
Landesgestüte: Gen.Maj. Frhr. Gayling v. Altheim, Vorstand.

Finanzen.

Direction der Forst-Domänen und Bergwerke: Ziegler, Director.
Hofdomänenkammer: Beger, Director. — Domänencanzlei: Helbing, Vorstand.
Steuerdirection: Dr. Ph. L. Seltzam, Director.
Zolldirection: Goßweyler, Director.
Baudirection: Hübsch, Director.
Oberrechnungskammer: J. Andr. Schippel, Präsident.

Geistliche Oberstellen.

Evangelischer Ober-Kirchenrath: Director: Böhme.
Katholischer Ober-Kirchenrath: Director: Geh. Rath Siegel.
Oberstudien-Direction. — Die Direction wechselt alle zwei Jahre zwischen den beiden Ober-Kirchenräthen.
Ober-Rath der Israeliten: Vorstand: Min.Rth. Friedr. Wilh. Fröhlich, Landesherrl. Commissar.

Erzbisthum Freiburg: Erzbischof: Dr. Hermann v. Vicari. Coadjutor: Pfarrer Marilley.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Carlsruhe:

von Großbritannien: Sir Alex. Mallet, Brt., a. G. u. b. M. (s. Stuttgart): Aug. Craven, Leg.S.; Lord Aug. Loftus, Att.

von Frankreich: Baron v. Langsdorf, a. G. u. b. M.; Graf v. Chateaurenard, Att.

von Österreich: K. K. Leg.R. Gf. Rudolf Apponyi, a. G. u. b. M.; Ludw. v. Collin u. C. Jäger, Att.

von Preußen: Gen.Maj. v. Radowitz, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Arnim, Leg.S.; Berlancourt, exp. Secr.

von Rußland: St.R. v. Oseroff, Gesch.Tr.; Alex. v. Peterson, Leg.S.

von Bayern: Kämm. Clemens v. Waldkirch, a. G. u. b. M.; v. Palm, Leg.S.; — in Carlsruhe: H. Rosenfeld, C.; in Mannheim: Fr. Ludw. Bassermann, C.

von Hannover: G.L.R. Frhr. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (s. Deutsch. Bund).

von Hessen-Cassel: Alex. v. Baumbach, Leg. Secr.

von Württemberg: Gen.Lieut. Gf. Frdr. Wilh. v. Bismark, a. G. u. b. M.; — Max v. Haber, C.

von Belgien: Gf. Camille de Briey Frhr. v. Landres, a. G. u. b. M. (auch bei dem Deutsch. Bunde, in Cassel, Darmstadt, Frankfurt u. Wiesbaden).

von den Niederlanden: in Mannheim: J. Travers, Min.Res. u. G.C. (auch für Ludwigshafen in Rheinbayern).

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: in Mannheim: G. Fr. Gerding, C.

Accreditirt von Baden:

in London: John Simson, C.

in Paris: Leg.Rth. Frhr. Ferd. Allesina v. Schweitzer, Min.Res.; Frhr. v. Roggenbach, Leg.Secr.; — in Bordeaux: P. P. Cloßmann, C.; in Havre: G. Rosenstecher, C.; in Marseille: Alfons Denis, C. (in Hyères); in Straßburg: . . . .

in Wien: G.Leg.R. u. Krhr. Frhr. Franz v. Andlaw-Birseck, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Türkheim, Leg.S.; v. Fabrice, Leg.R. (attach.); — in Triest: Herm. Lutteroth, C.

in Berlin: . . . ., a. G. u. b. M.; — in Cöln: W. Peill, C.

in Petersburg: Const. v. Fehleisen, C.

in München: G.Leg.R. u. Krhr. Frhr. Rüdt v. Collenberg-Bödigheim, Min.Res.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutschen Bundestage: St.Min. Frhr. v. Blittersdorff, a. G. u. b. M.; Kammerj. Carl v. Vincenti, Leg.S.

n Hamburg: Geo. C. Gorrissen, C.

in Bremen: J. Fr. Sauer, C.

in Hannover: . . . ., a. G. u. b. M. (in Berlin).

in Leipzig: Fr. Alex. Gontard, C.

in Stuttgart: Leg.R. u. Krhr. Frhr. v. Porbeck, Min.Res.

in Brüssel: St.Min. Frhr. v. Blittersdorff, a. G. u. b. Min.; Frhr. v. Berckheim, Leg.S. (auch im Haag); — in Ostende: A. d'Jseghem, C.; in Antwerpen: Ed. Weber, C.

im Haag: St.Min. Frhr. v. Blittersdorff, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Berckheim, Leg.S. (auch in Brüssel); — in Amsterdam: G. de Beauclair, C.; in Rotterdam: J. H. van der Kuhlen, C.; in Tiel: P. A. v. Reuchlin, C.

in Lissabon: R. H. Klingelhöfer, C.

in Neapel: Ed. Scholl, Agent.

in Nizza: K. Württemb. Comm.R. J. P. Mages de Clavel, C.

in der Schweiz: Geh.Leg.R. u. Krhr. Frhr. Aug. Marschall v. Bieberstein, M.Res. (zugl. Reg.Dir. im Oberrheinkreis zu Freiburg.)

in New-York: J. Wilh. Schmid, G.C.; in Neu-Orleans: H. Eimer, V.C.

in Rio de Janeiro: Ed. Lämmert, bei sämmtlichen Südamericanischen Staaten.

Bayern.

I. Überblick der Geschichte.

In der ältesten Geschichte hatte Bayern mit Österreich ziemlich gleiches Geschick. Es bildete einen Theil von Vindelicien und Noricum, kam unter Augustus unter Römische Herrschaft und nach dem Untergange dieser unter des Ostgothen Theodorich's Scepter. Als der Frankenkönig Chlodwig, 496, die Allemannen bei Zülpich schlug, unterwarf er in der Folge auch deren Bundesgenossen, die Bojoarier. Unter den Merovingern herrschten Herzöge aus dem Stamme der Agilolfinger über Bayern, bis Carl der Große, 780, den Herzog Thassilo III., wegen Verdacht verrätherischer Verbindung mit dem Longobarden Desiderius in ein Kloster verbannte und Bayern, getheilt, durch Gaugrafen regieren ließ. Nach der Theilung der Fränkischen Monarchie unter Ludwig's des Frommen Söhne, 835, besaßen mehrere der Nachkommen Ludwig's des Deutschen Bayern als Herzogthum. Arnulf soll Luitpold zum Herzog von Bayern erhoben haben, von dem dann die Grafen von Scheyern, die Vorfahren des Hauses Wittelsbach, abgeleitet werden. Die Nachkommen dieses wollten sich unter den Sächsischen Kaisern zu unabhängigen Königen erheben, wurden aber durch Heinrich I. und seine Nachfolger bei mehreren Versuchen geschlagen, die Mark Österreich wurde abgetrennt und das Land stammverwandten Fürsten als Lehn übertragen. Nach dem Absterben des Sächsischen Kaiserstammes übertrugen die Fränkischen Kaiser Bayern, zur Sicherung der Ruhe des Reichs, ihren Söhnen, Heinrich III. dasselbe selbst seiner Gemahlin Agnes, die, als Vormünderin des Kaisers Heinrich IV., Bayern dem Grafen Otto von Northeim übergab. Heinrich entsetzte ihn, der Verrätherei angeklagt, des Herzogthums und vergabte es an Welf I., aus dem Geschlechte der Markgrafen von Este, 1071. Welf II. und sein Bruder Heinrich der Schwarze erhielten sich das Land, selbst bei wechselnder Treue gegen den Kaiser; ja Heinrich der Stolze erhielt durch Lothar's, seines Schwiegervaters, Gunst, gegen des Reichs Gewohnheit, auch das Herzogthum Sachsen. Aber unter den Schwäbischen Kaisern brach seine übermächtige Vasallenherrschaft. Schon Kaiser Conrad III. ächtete ihn: zwar wurde Heinrich der Löwe, dessen Sohn, von Friedrich dem Rothbart restituirt, aber zur Entschädigung des während dieser Zeit mit Bayern beliehenen Markgrafen Leopold von Österreich wurde damals das Land ob der Ens von Heinrich abgetreten. Doch wenige Jahre darauf fiel Heinrich der Löwe in die Acht, 1180, verlor Sachsen und Bayern, rettete nur seine Allodien, woraus das Haus Braunschweig hervorging. Bayern, von dem Tyrol und andere Provinzen abgetrennt wurden, und dessen bisherige Hauptstadt Regensburg die Reichsfreiheit erhielt, verlieh der Kaiser dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach. Sein Enkel, Otto II., kam durch Heirath mit Agnes von der Pfalz in den ruhigen Besitz der schon seinem Vater vom Kaiser Friedrich II. verliehenen Pfalzgrafschaft am Rheine. Die Theilung der Erblande unter seinen zwei Söhnen in die zwei Linien, die Oberbayerische mit der Pfalz und die Niederbayerische, 1253, war nicht bleibend, da letztere schon 1340 erlosch. Dagegen theilte sich die Oberbayerische Linie, 1294, nach Ludwig's des Strengen Tode, in die Rudolphische oder Pfälzische, die außer der Rheinpfalz noch Besitzungen in Oberbayern erhielt, und in die Bayerische Linie.

Der Stifter der letztern, Ludwig, wurde Kaiser, vereinigte, 1340, nach Aussterben der Herzöge von Niederbayern, dieses Land, mit Ausschließung der Rheinpfälzischen Prätendenten, mit Oberbayern, erwarb die Mark Brandenburg, Friesland, Seeland, Holland, Hennegau und, durch Verheirathung seines Sohnes, Tyrol. Aber Brandenburg (siehe Preußen), die Niederländischen Besitzungen und Tyrol gingen in Kurzem für sein Haus verloren. Des Kaisers zweiter Sohn,

Stephan, pflanzte die Bayerische Linie fort; nach seinem Tode entstehen die 3 Linien: die Ingolstädtische, die Landshut'sche und die München'sche, die in wechselseitigen Kriegen die Kraft des Hauses schwächten. Nach dem Tode Georg's des Reichen von Landshut, 1503, vereinigte die München'sche Linie alle Bayerischen Besitzungen, muß jedoch, nach langwierigen Kämpfen mit Pfalzbayern, an dieses Neuburg und Sulzbach abtreten. Seit 1545, wo Herzog Wilhelm IV. die Besitzungen seines unvermählten Bruders erbte, ist Bayern nicht wieder getheilt worden. Sein Enkel, Maximilian I., erwarb im 30jährigen Kriege die Kurwürde und Oberpfalz; doch wurde diese im Westphälischen Frieden ihrem früheren Besitzer größtentheils wieder restituirt. Kurfürst Maximilian II. trat, unzufrieden mit dem Kaiser, in dem Spanischen Successionskriege auf Französische Seite, mußte aber sein Land meiden und bekam es erst 1714, ziemlich ausgesogen, wieder. Sein Sohn, Carl Albrecht, erhob, nach dem Aussterben des Habsburgischen Mannsstammes, Anspruch auf Österreich, wurde, 1742, Deutscher Kaiser als Carl VII., starb aber, aus seinen Ländern vertrieben und verlassen, zu Frankfurt, 1745. Mit seinem Sohne, Maximilian Joseph, der in dem Frieden zu Füßen von Österreich seine Stammlande wieder erhielt, starb 1777 die Wilhelm'sche Linie von Bayern aus.

Nach dem Vertrage zu Pavia, 1324, zwischen Ludwig dem Bayer und den Söhnen Rudolph's von der Pfalz, durch welchen die Unveräußerlichkeit der Wittelsbachischen Besitzungen und die Succession bestimmt war, folgte Carl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, in Bayern. Österreich machte auf Niederbayern und einige andere Stücke Ansprüche und rückte, nach Überredung des schwachen und kinderlosen Carl Theodor, in diese Theile Bayerns ein; aber der Widerspruch der nächsten Agnaten, des Herzogs von Zweibrücken, und Preußens und Sachsens Rüstung führten zu dem Frieden von Teschen, 1779, in welchem Österreich mit dem Innviertel und Braunau abgefunden wurde. — Nach Carl Theodor's Tode folgte 1799 den 16. Februar Maximilian Joseph, als Kurfürst zu Pfalzbayern. 1801 erhielt er, für die Abtretung seiner überrheinischen Besitzungen und der Rheinpfalz mit 730,000 Einw., als Ersatz die Hochstifter Würzburg, Bamberg, Augsburg, Kempten, Freisingen, Eichstädt, Passau, 11 Abteien und 15 Reichsstädte mit 843,000 Einw. 1805 trat Bayern in Bündniß mit Frankreich gegen Österreich, nahm, als Souverän, den Königstitel an und erwarb im Presburger Frieden Burgau, das Niederstift Eichstädt, den Salzburger Antheil von Passau, Tyrol, Vorarlberg 2c. mit 873,443 Einw., trat aber Würzburg mit 265,000 Einw. ab. Durch nachfolgende Kriege und Verträge gewann Bayern neue Vergrößerungen, so daß es 1810 auf 1760 Q.Meilen mehr denn 3,450,000 Einw. hatte. 1813 trat es, durch den Vertrag zu Ried, auf die Seite der Verbündeten. In den darauf erfolgten Verhandlungen trat Bayern dem Deutschen Bunde bei, gab Tyrol, Salzburg, Vorarlberg, das Inn- und Hausruckviertel an Österreich zurück und erhielt das Großherzogthum Würzburg und Rheinbayern. Den 26. Mai 1818 erhielt das Land eine neue Verfassung. Seit 1828 regiert Ludwig I.; durch großartige Baudenkmale und Beförderung der Künste erwirbt er sich bleibende Verdienste um Bayern und verschafft München den Namen des Deutschen Roms. Bemerkenswerth ist noch die Berufung seines zweiten Sohnes, Otto, zum Griechischen Throne und die Wiederherstellung der Klöster unter seiner Regierung.

II. Genealogie der Regenten von Bayern.

Otto III.
erster Graf von **Wittelsbach**, † 1101 (Sohn Otto's, d. fünften Grafen v. Scheyern, in 6ter Generation stammend von Arnulf d. Bösen, Herzog v. Bayern, gestorben 937).

Otto IV., Graf v. Wittelsbach, † 1148.

Otto d. Aeltere (I.), erster Herzog v. Bayern, a. d. Hause Wittelsbach, † 1183.

Ludwig I., Hg. v. Bayern 1183, Pfalzgraf am Rhein 1215, † 1231.

Otto d. Erlauchte (II.), Hg. v. Bayern u. Pfgf. am Rhein, 1231 † 1253.

- Ludwig II. d. Strenge, Kurf. v. d. **Pfalz**, Hg. v. Bayern, 1253, † 1294
  - Rudolph I., Kurfürst, stiftet d. **Kurlinie Pfalz**, † 1319
    - Adolph † 1327
      - Rupert II. 1390 † 1398
        - Rupert III. 1398 Röm. Kaiser 1400 † 1410
          - Ludwig III. Kurf. von der Pfalz 1410 † 1439 **Altes Kurhaus** erloschen mit Otto Heinrich 1559
          - Stephan, Pfalzgf. v. Simmern u. Zweibrücken 1410 † 1459
            - Friedrich † 1480 **Haus Simmern** erlangt d. Kurwürde 1559, erlischt 1685
            - Ludwig, Pfgf. v. Zweibrücken u. Veldenz † 1489
              - Alexander † 1514
                - Ludwig † 1532 **Linie Zweibrücken**
                  - Wolfgang † 1569
                    - Philipp Ludwig Pfgf. v. **Neuburg** 1569 † 1614
                      - Wolfgang Wilhelm † 1653
                        - Philipp Wilhelm Kurf. v. d. Pfalz 1685 † 1690 (Linie Neuburg erlischt 1742.)
                      - August † 1632 **Linie Sulzbach** erlangt die Kur 1742 unter Carl Theodor, Bayern 1777, erlischt 1799.
                    - Johann Haus Zweibrücken erloschen 1731
                    - Carl I. † 1600 zu **Birkenfeld**
                      - Christian I. † 1654 zu Bischweiler
                        - Christian II. † 1717 zu Birkenfeld
                          - Christian III. erbt 1733 Zweibrücken, † 1735
                            - Christian IV. 1735 † 1775
                              - Carl II. 1775 † 1795
                            - Friedrich Michael † 1767
                              - Maximilian Joseph Hg. v. Pfalz-Zweibr. 1795 Kurf. von Bayern 1799 Kg. v. B. 1805 † 1825
                                - **Ludwig I.**
                                  - Maximilian Kronprinz
                                    - Ludwig Erbprinz
                                  - Otto König von Griechenl.
                                  - Luitpold
                                    - Ludwig
                                    - Leop.
                                  - Adalbert
                                - Carl
                        - Johann Carl † 1704 in Gelnhausen
                          - Johann † 1780
                            - Wilhelm
                              - Pius Aug.
                                - Max Hg. in B. u. Birkenfeld.
                                  - Ludw.
                                  - Carl
                - Rupert † 1544. **Linie Veldenz** erlischt 1694
    - Rudolph II. † 1353
    - Rupert I. † 1390
  - Ludwig III., Hg. v. B. 1294, Kais. 1314, † 1347, gründet d. Linie **Bayern**. (Die Häuser d. Kurf. v. Brandenburg, u. d. Hzge. v. Ingolstadt, Landshut und München. Die Kurwürde erlangt Maximilian I. 1623, dessen Urenkel Carl Albert wird als Carl VII. Kaiser 1742). — Erloschen 1777, worauf Bayern unter Carl Theodor an die Neuburgische Linie Sulzbach fällt.
- Heinrich, **Niederbayerische Linie**, erloschen 1340.

III. Das Königl. Haus (Kathol. Confession).

A. Regierende Familie aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld.

König **Ludwig** I. (Carl August), geb. 25. August 1786, folgt seinem Vater, Maximilian I., 13. Octbr. 1825, verm. 12. Oct. 1810 mit **Therese** (Charl. Luise Friedr. Amalie), Przess. von Sachsen-Hildburghausen (jetzt Altenburg), geb. 8. Juli 1792.

Kinder: 1) **Maximilian,** Kronprinz, geb. 28. Nov. 1811, Gen.Lieutn. u. Gen. Inspector der Armee, Chef d. K. Preuß. 8. Husf.Reg., verm. d. 5. Oct. 1842 mit **Marie,** Przess. v. Preußen, geb. 15. Oct. 1825.

Sohn: **Ludwig** (Otto Friedrich Wilhelm), Erbprinz, geb. 25. Aug. 1845.

2) **Mathilde** (Carol. Friedr. Wilh. Charlotte), geb. 30. Aug. 1813, verm. 26. Dec. 1833 mit **Ludwig,** Erbgroßherzog von Hessen.

3) **Otto** (Friedrich Ludwig), geb. 1. Juni 1815; seit 27. Mai 1832 König von Griechenland (s. Griechenland), verm. 22. Nov. 1836 mit **Amalie,** Großhz. Prinzessin von Holstein-Oldenburg.

4) **Luitpold** (Carl Joseph Wilh. Ludw.) (event. Nachfolger des Königs Otto v. Griechenland), geb. 12. März 1821, verm. 15. April 1844 m. **Auguste,** Ksrl. Przess. u. Erzherzogin von Toscana, geb. 1. April 1825.

Söhne: 1) **Ludwig** (Leopold Jos. Maria Aloys Alfred), geb. 7. Jan. 1845.
2) **Leopold** (Maximil. Jos. Maria Arnulph), geb. 9. Febr. 1846.

5) **Adelgunde** (Aug. Charl. Carol. Elisab. Amalie Marie Sophie Luise), geb. 19. März 1823, verm. 30. März 1842 mit **Franz,** Herzog v. Modena.

6) **Hildegard** (Luise Charl. Ther. Friedr.), geb. 10. Juni 1825, verm. 1. Mai 1844 mit Erzherzog **Albrecht** von Österreich, Sohn des Erzherz. Carl.

7) **Alexandra** (Amalie), geb. 26. Aug. 1826.

8) **Adalbert** (Wilh. Georg Ludwig), Oberst u. Inh. d. 2. Cuir.Reg., geb. 19. Juli 1828.

Geschwister des Königs:

1. **Auguste** (Amalie), geb. 21. Juni 1788, verm. 14. Jan. 1806 mit Eugen, Herzog von Leuchtenberg und Fürst v. Eichstädt, Witwe seit 21. Febr. 1824.
2. **Charlotte** (Auguste), geb. 8. Febr. 1792, verm. 10. Nov. 1816 mit Franz I., Kaiser von Österreich, Witwe seit 2. März 1825.
3. **Carl** (Theodor Maxim. Aug.), geb. 7. Juli 1795, Feldmarschall, K. Preuß. Gen. der Cav. u. Chef d. 6. Husf.Reg.

Stiefbürtige Geschwister des Königs:

4. und 5. **Elisabeth** (Ludovike) und **Amalie** (Auguste), Zwillinge, geb. 13. Nov. 1801; die erstere vermählte Königin v. Preußen; die zweite vermählte Prinzessin **Johann** von Sachsen.

6. und 7. **Sophie** (Doroth. Wilhelm.) und **Marie** (Anna Leop. Wilhelm.), Zwillinge, geb. 27. Jan. 1805; erstere verm. mit dem Erzherzoge **Franz Carl** von Österreich, die zweite mit **Friedr. August,** König von Sachsen.

8. **Ludovike** (Wilh.), geb. 30. Aug. 1808, verm. 9. Sept. 1828 mit **Max,** Herzog in Bayern.

B. Pfalz-Neuburger Linie, Sulzbacher Ast.

Die Witwe des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalz-Bayern, Großoheims des Königs:

Leopoldine (Marie), geb. 10. Dec. 1776, Erzherzogin von Österreich-Modena u. Breisgau, Witwe seit 16. Febr. 1799 (wohnt abwechselnd zu München und zu Stepperg bei Neuburg an der Donau).

C. Die Herzogliche Linie Bayern oder Pfalz-Birkenfeld. (Kath. Conf.)

Max (Joseph), Herzog in Bayern, geb. 4. Dec. 1808, verm. 9. Sept. 1828 mit **Ludovike**, Kgl. Przess. von Bayern, Schwester des Königs, geb. 30. August 1808. (Wohnsitz zu Possenhofen.)

Kinder: 1) **Ludwig** (Wilhelm), Herzog, geb. 21. Juni 1831.
2) **Helene** (Caroline Therese), geb. 4. April 1834.
3) **Elisabeth** (Amalie Eugenie), geb. 24. Dec. 1837.
4) **Carl Theodor**, geb. 9. Aug. 1839.
5) **Marie** (Sophie Amalie), geb. 4. Oct. 1841.
6) **Mathilde** (Ludovike), geb. 30. Sept. 1843.
7) **Charlotte**, geb. 21. Febr. 1847.

Vaters Schwester: **Elisabeth** (Marie Amalie), Herzogin in Bayern, geb. 5. Mai 1784, Witwe seit 1. Juni 1815 v. Fürsten Alexander von Wagram (Marschall Berthier).

IV. Der Staat.

Kreise.	Q.Meilen.	Volksmenge 1843.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.
1. Oberbayern (München)	311,14	694,344	16	41	2,006
2. Niederbayern (Landshut)	194,38	535,499	12	42	2,048
3. Pfalz (Speyer)	105,64	595,193	12	16	665
4. Oberpfalz u. Regensburg (Regensbg.)	174,58	463,187	30	60	3,160
5. Oberfranken (Bayern)	127,35	496,783	42	63	2,271
6. Mittelfranken (Ansbach)	137,72	518,478	42	65	2,004
7. Unterfranken u. Aschaffenburg (Würzbg.)	169,54	587,887	44	55	1,188
8. Schwaben u. Neuburg (Augsburg)	173,95	548,956	23	72	1,400
	1,394,30	4,440,327	221	414	14,742

Das Areal des Staates vertheilt sich folgendermaßen:

9,793,266 Tagewerke auf das Pflugland, 363,812 auf die Gärten, Weinberge und Wohnplätze, 2,792,160 auf die Wiesen, 6,444,846 auf Waldungen, 507,247 auf die Gewässer und 2,332,771 auf Weiden und Haide. Nach der amtlichen Schrift: „die Forstverwaltung Bayerns" besitzt Bayern von 1394,58 Q.Meilen Flächenraum 446,16 Q.M. in Waldung, = 7,199,211 Tagewerken (1 Q.Meile = 16,156 Tagewerken, 1 Tagew. = 40,000 Q.Fuß).

Außer den Domänen in Bayern besitzt die Krone noch dergleichen in Schlesien und Polen, für welche eine besondere Administration in München.

Nach der Zählung von 1844 betrug die Einwohnerzahl von Bayern 4,447,185.

Städte über 10,000 Einwohner.

München*) (90,000, mit Au, das über 10,000 E., incl. Militär) . 108,000
Nürnberg 47,000
Augsburg 37,000
Würzburg 22,750
Regensburg 22,000
Bamberg 21,000
Bayreuth 17,000
Fürth 15,000

Anspach 12,000
Erlangen 11,000
Amberg 10,630
Passau 10,200
Ingolstadt, Landshut, Aschaffenburg, Speyer } je über . . 10,000

*) Nach neuesten Nachrichten hatte München ohne die Vorstädte (1846) 94,830 Einw.
dazu die Vorstädte Au, Haidhausen und Ober-Giesing mit . . . . 18,554 „
Insgesammt 113,384 Einw.

Religionsverschiedenheit (1840).

Katholiken	3,067,990
Evangelische (Luth. u. Ref.)	1,239,990
Juden (1846: 59,292)	63,000
Andere Glaubensgenossen	4,450
	4,375,430

Nationalverschiedenheit (1839).

Deutsche	4,302,697
Juden	62,830
Franzosen	6,550
	4,372,077

Bayern besitzt (1846) 47 Klöster, davon in der Diöcese Freysing-München: 15 (4 Mönchs- und 11 Nonnenklöster), in der Diöc. Augsburg: 16 (10 Mönchs- und 6 Nonnenkl.), in der Diöc. Würzburg: 16 (Mönchs- u. Nonnenklöster); nach früheren Angaben (1831) mit 256 Priestern und Laienbrüdern und 433 Chorfrauen und 283 Laienschwestern. — Nach einer andern Nachricht hatte Bayern 1845: 59 Mönchs- und 74 Nonnenklöster, zusammen 133, wobei wahrscheinlich die Hospitien mitgerechnet sind.

Frequenz der Universitäten (1847).

München (1847) mit 76 Prof. rc. und	1471 Studirenden	(125 Ausländer).
Würzburg (1846/47) mit	521 "	72 "
Erlangen mit	364 "	7 "

Außerdem hat Bayern noch 1 Forstlehranstalt zu Aschaffenburg (seit 1843 wiederhergestellt), eine landwirthschaftliche Lehranstalt zu Schleißheim in Oberbayern, 1 Bergwerksschule zu Steben in Oberfranken, 1 Erziehungsanstalt für Studirende, 9 Lyceen, 26 Gymnasien, gegen 60 latein. Schulen, 9 Schullehrerseminarien, 3 polytechnische Schulen, 1 Königl. Baugewerkschule, 1 Handels- und Gewerbschule, 22 landwirthschaftliche und Gewerbschulen, 1 Blinden- und 1 Taubstummeninstitut (die 2 Schulen für Bader sind aufgehoben).

Finanzen.

Voranschlag des Budgets der 5. Finanzperiode 1843—1849.

Einnahmen (jährl.)

Directe Steuern	6,361,254 Fl.
Indirecte Steuern	12,536,172 "
Regalien rc.	3,859,242 "
Domänen	8,776,623 "
Besondere Abgaben	64,826 "
Übrige Einnahmen	138,290 "
	31,736,407 Fl.
Einnahme aus dem Bestande der 4. Finanzperiode	300,000 Fl.
	32,036,407 Fl.

Ausgaben.

		Genehmigt:
Interessen der Staatsschuld	8,746,294 Fl.	8,934,764 Fl.
Königl. Haus u. Hof	3,204,957 "	3,202,777 Fl.
Staatsrath	72,000 "	
Stände	46,000 "	
Ministerium des Hauses und Äußern	480,000 "	693,890 Fl.
" der Justiz	389,789 "	
" des Innern	888,638 "	972,638 Fl.
Justiz u. Inneres gemeinschaftl. (incl. Landgerichte)	57,902 "	
Finanzen	755,780 "	
Staatsanstalten	3,878,947 "	
Zuschüsse an die Kreisfonds	3,920,845 "	
Militär-Etat	7,319,976 "	
Landbau	126,065 "	
Pensionen	448,714 "	
Eisenbahnen	1,200,000 "	
	31,536,407 Fl.	
Reservefonds	500,000 "	
Total	32,036,407 Fl.	

Berg- und Hüttenbau:

Einnahme 1840—1841	1,046,036 Fl. 15 Xr.
Ausgabe	1,044,102 Fl. 53 Xr.

Bei dem Betrage der Interessen der Staatsschuld sind 144,764 Fl. für den Festungsbau von Ingolstadt und 43,706 Fl. Dotation des Tilgungsfonds, bei dem Betrage des Ministeriums des Hauses und Äußern 213,890 Fl. für den Festungsbau von Ulm und Rastatt mit eingeschlossen.

Stand der Staatsschuld am 1. Oct. 1846.

Betrag der Passiva der Schuldentilgungsanstalt . .	126,789,586 Fl.
" " Activa	19,971,413 "
Demnach reiner Passivstand . . .	106,818,173 Fl.
Derselbe betrug im J. 1841 . . .	111,009,831 "
Demnach Verminderung der Staatsschuld seit 5 Jahren	4,191,658 Fl.

Militär.

Hartschier-Garde (1 Comp.)	120 M.
Linien-Infanterie = 8 Brig., 16 Reg., 32 Bat., 192 Comp. (mit 791 Offizieren) .	36,688 "
Jäger = 4 Bat., 24 Comp. (mit 113 Offizieren)	4,568 "
Reiterei = 4 Brig., 8 Reg., 48 Schwadronen (mit 224 Offizieren)	8,386 "
Artillerie mit Handwerkscomp. = 2 Reg., 27 Comp.	5,628 "
Geniebataillon = 5 Comp., 1 Min., 2 Sapp., 1 Pontonn. und 1 Pionn.Comp.	609 "
Ingenieurcorps	66 "
Gensd'armerie (mit 35 Offizieren)	1,875 "
Im Ganzen	57,940 M.

Als Bundescontingent (welches das 7. Armeecorps bildet)	Infanterie . . .	27,595 M.	
	Cavallerie . . .	5,086 "	
	Artillerie . . .	2,563 "	mit 72 Geschützen.
	Pionniere . .	356 "	
	Im Ganzen	35,600 M.	

Jährlicher Aufwand für das Heer	3,803,428 Thlr.

Im Frieden besteht das Militär aus 20,500 Mann. Außerdem bestehen noch 4 Compagnien Invaliden als Garnisonstruppen, und für jedes Infanterie- und Artilleriereg. werden 2 Reserve-Bataillons, und für jedes Jägerbat. und Reiterregiment 1 Reserve-Division in den Listen (durch die Verabschiedeten) fortgeführt. Endlich existirt noch eine Landwehr in 2 Aufgeboten.

V. Staatsverfassung.

Nach der Staatsgrundverfassung von 1818 ist Bayern ein constitutioneller erbmonarchischer Staat. Der König übt alle Rechte der Staatsverwaltung nach den in der Verfassungsurkunde gegebenen Bestimmungen. Diesen zufolge werden alle 6 Jahre neue Stände gewählt, die sich in dieser Zeit zweimal (alle 3 Jahre einmal) versammeln. Ohne ihre Bewilligung dürfen keine Steuern erhoben werden; außerdem haben sie das Recht zu Anträgen und Annahme von Beschwerden der Staatsbürger. Die Reichsstände theilen sich in die Kammer der Reichsräthe und in die Kammer der Abgeordneten. Für das Königl. Haus und die Thronfolge gelten der Vertrag zu Pavia zwischen Ludwig und Rudolph's Söhnen 1319; die Einigung zwischen den Herzögen Albert und Wolfgang 1507, daß künftig nur eine Regierung in Bayern sein soll, und die Befestigung des Rechts der Erstgeburt 1573 durch Albrecht V., die Verfassungsurkunde von 1818 und das Familieninstitut vom 5. August 1819. Nach diesen ist die Krone erblich im Mannsstamme des regierenden Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatischen Linealerbfolge; nur nach dem Erlöschen des Mannsstammes folgt der Weiberstamm. Die Civilliste ist durch ein Gesetz vom 8. Juli 1834 für immer auf 2,350,580 fl. festgesetzt. Die Appanage eines nachgebornen Prinzen und das Heirathsgut einer Prinzessin soll nie 100,000 fl. übersteigen, das Witthum einer Königin nie mehr

als 200,000 fl. betragen. — Bayern stimmt in der Bundesversammlung auf der 4ten Stelle und hat im Plenum 4 Stimmen.

Die Kammer der Reichsräthe

besteht I. aus den volljährigen Prinzen des Hauses nebst d. Herz. v. Leuchtenberg.

II. den Kronbeamten des Reichs (3): Fürst Ludwig v. Öttingen-Wallerstein; Fürst Aloys v. Öttingen-Spielberg; Fürst Max v. Thurn u. Taxis.

III. den Erzbischöfen (2): Erzbischof von München-Freysing Gf. v. Reisach, Erzbischof von Bamberg v. Urban.

IV. den Häuptern der ehemals reichsunmittelbaren fürstlichen und gräflichen Familien (18): Fürst zu Leiningen; Fürst von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg; Fürst von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg; Graf zu Castell; Gf. v. Pappenheim; Graf Fugger v. Nordendorf; Gf. Fugger v. Glött; Gf. zu Orttenburg-Tambach; Gf. Fugger v. Kirchberg u. Weissenhorn; Fürst v. Waldburg-Zeil-Trauchburg; Gf. v. Waldbott-Bassenheim; Gf. v. Schönborn-Wiesentheid; Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst; Gf. v. Rechteren-Limpurg; Gf. zu Erbach-Erbach u. v. Wartenberg-Roth; Fürst Otto v. Öttingen-Spielberg; Fürst Leopold v. Waldburg-Zeil-Wurzach; Graf v. Giech.

V. aus einem von dem Könige gewählten Bischofe und dem Präsidenten des protestantischen Oberconsistoriums (2): Bischof von Augsburg Peter v. Richarz; Präsid. d. protest. Oberconsistoriums v. Roth.

VI. aus den erblichen Reichsräthen (15): Gf. v. Sandizell; Frhr. v. Würzburg; Gf. v. Törring-Jettenbach-Guttenzell; Gf. v. Arco-Valley; Gf. v. Gravenreuth; Frhr. v. Lotzbeck; Frhr. Schenk v. Stauffenberg; Gf. v. Törring-Seefeld; Gf. v. Preysing-Lichtenegg-Moos; v. Niethammer; Gf. v. Montgelas; Fürst v. Wrede; Frhr. v. Gumppenberg-Pöttmes; Gf. v. Lerchenfeld-Köfering; Frhr. v. Frankenstein.

VII. aus den lebenslänglichen Reichsräthen (13): Graf Carl v. Arco; Grf. v. Reigersberg; Gf. v. Armansperg; v. Maurer; Gf. Ludw. v. Arco; Frhr. Clemens v. Freyberg-Eisenberg; Gf. Aug. v. Seinsheim; Frhr. v. Schrenk; Frhr. Ant. v. Gumppenberg; Gf. Albr. v. Rechberg und Rothenlöwen; Frhr. v. Zu-Rhein; Frhr. v. Aretin auf Haidenburg; Graf Carl v. Seinsheim.

Präsidium von 1846.

Erster Präsident: Fürst Carl Emich v. Leiningen.
Zweiter Präsident: Graf Carl v. Arco-Köllenbach.

Die Kammer der Abgeordneten

bilden I. die Abgeordneten der adeligen Gutsbesitzer mit Standschaftsrechten (17); II. die Abgeordneten der Universitäten (3); III. die Abgeordneten der katholischen (10) und der protestantischen Geistlichkeit (5); IV. der Städte und Märkte (33); V. der Landeigenthümer ohne gutsherrliche Gerichtsbarkeit (66).

Präsidium von 1846.

Erster Präsident: Frhr. v. Rotenhan.
Zweiter Präsident: Domprobst Friedrich.

VI. Der Hof.

Großbeamte der Krone.

Kron-Oberst-Hofmeister: Se. Durchl. Fürst Ludw. Crato Carl von Öttingen-Öttingen und Öttingen-Wallerstein, zu Baldern u. Sötern.

Kron-Oberst-Kämmerer: Se. Durchl. Fürst Johann Aloys Anton v. Öttingen-Öttingen und Öttingen-Spielberg.

Kron-Oberst-Marschall: (unbesetzt).

Kron-Oberst-Postmeister: Se. Durchl. Fürst Maximilian Carl von Thurn und Taxis, Fürst zu Buchau und zu Krotoszyn ꝛc.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Oberst-Hofmeister: Se. Exc. Graf Cajetan Peter von u. zu Sandizell, erbl. Reichsrath.
Oberst-Kämmerer: Frhr. Johann Nepomuk v. Poißl, Kämmerer.
Ober-Ceremonienmeister: Graf Eduard v. Yrsch, Kämmerer.
Erster Ceremonienmeister: Graf Jos. Nep. v. Joner, Kämmerer.
Zweiter Ceremonienmeister: . . . . . .
Oberst-Hofmarschall: unbesetzt.
Hofmarschall: Friedrich Graf v. Saporta, Kämm., Oberst u. Flügeladj. Sr. Maj.
Oberst-Silberkämmerer: Graf Carl Theodor v. Yrsch, Kämmerer.
Oberst-Stallmeister: unbesetzt. — Adeliger Stallmeister: Otto Frhr. v. Lerchenfeld-Aham, Kammerjunker.
Vice-Oberststallmeister: Frhr. Wilhelm v. Freyberg, Kämmerer.
Hofmusikintendant: Graf Franz v. Pocci, Kämmerer.
Hoftheaterintendant: Frhr. Aug. v. Frays, Kämm. u. Oberst à la suite.
Hofbauintendant: Leo v. Klenze, Kämmerer.
Hofjagd-Inspector: Maximil. Kaltenborn.
Hofgarten-Inspector: L. K. Seitz.
General-Capitän der Hartschiere: Gen.Lieut. Chr. Frhr. v. Zweibrücken. Prem.Lieutn.: Gen.Lieutn. Graf v. Tattenbach.
Gen.Adjutanten: Feldzeugmeister Gf. Carl zu Pappenheim; Gen.Maj. Gf. v. Paumgarten; Gen.Lieutn. Frhr. v. Washington; Gen.Lieutn. Graf v. Zandt.
Flügel-Adjutanten: Oberst Graf Friedrich v. Saporta, Hofmarschall; Major Frhr. v. Hunoltstein, gen. Stein-Kallenfels; Rittmeister Graf v. Butler-Clonebough; Rittmeister Graf Ludwig v. Rechberg; Ober-Lieutn. Franz v. Gmeiner.
Cabinets-Secretäre: G. R. Heinrich v. Kreutzer; Dr. Max. A. v. Schilcher.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Oberst-Hofmeister: Gf. Alfred Eckbrecht v. Türckheim-Montmartin, Kämm.
Oberst-Hofmeisterin: Ihr. Exc. Maria Anna, verw. Gräfin v. Eltz, geb. Freiin Wamboldt v. Umstadt.
Palast- und Schlüsseldamen: Fürstin Amalie v. Öttingen-Öttingen und Öttingen-Spielberg, Gräfin Sophie v. Gravenreuth, Gräfin Elisabeth von u. zu Sandizell, Gräfin Xaverie Pocci, Frfr. Francisca v. Gumppenberg, Gräfin Anna v. Arco, gen. Bogen, Gräfin Marie Ther. v. Deroy, Gräfin Maria Anna v. Yrsch, Frfr. Charl. v. Reding, Frfr. Carol. v. Besserer, Gräfin Antonie v. Pappenheim, Freiin Maximil. v. Mandl, Gräfin Ther. v. Armansperg, Freifr. Carol. v. Zweibrücken, Gräfin Anna v. Lerchenfeld-Köfering, Frfr. Francisca v. Gise, Hippol. verw. Gräfin von Rechberg u. Rothenlöwen, Sophie verw. Gräfin v. Bray, Carol. verw. Gfin. v. Eckardt, Gfin. Sophie v. Seyssel d'Aix, Frfr. Francisca von Grainger, Gräfin Anna v. Arco auf Valley, Frfr. Josephe v. Herding, Emilie Frfr. v. Zandt.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Kronprinzen.

Hofmarschall: Maj. Frhr. v. Zoller, Kämmerer.
Adjut.: Oberstlieutn. v. Hartmann; Hptm. Frhr. Ludw. v. d. Tann.

Hofstaat J. K. Hoh. der Kronprinzessin.

Oberhofmeister: Kammerhr. Vicomte de Vaublanc.
Oberhofmeisterin: Fr. v. Villement.
Hofdamen: Gräfin Carol. v. Luxburg, Freiin Fried. v. Gumppenberg.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Luitpold.

Hofmarschall: Oberstlieutn. Delpy v. La Roche, Kämmerer.
Hofcavalier: Frhr. v. Speidl, Kammerj. u. Lieut. à la suite.

Hofstaat J. K. Hoh. der Prinzessin Luitpold.

Oberhofmeister: . . . .
Oberhofmeisterin: Freiin Sophie Wamboldt v. Umstadt.
Hofdame: Freiin Amalie v. Ow.

Hofstaat J. K. Hoh. der Prinzessin Alexandra.

Begleitende Dame: Frfr. Francisca v. Grainger zu Tywisog.
Kammerherr: Frhr. Walther v. Grainger zu Tywisog, Maj. à la suite.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Prinzen Adalbert.

Hofcavalier: Major Friedr. du Jarrys Frhr. v. Laroche. Begleiter: Oberlieutn. Frhr. Maxim. v. Ow.

Hofstaat J. K. Hoh. der Prinzessin Auguste Amalie, verw. Herzogin von Leuchtenberg.

Oberhofmeister: Kämm. u. Gen.Maj. Graf Moritz v. Méjan.
Oberhofmeisterin: Gräfin Sophie Philippine v. Sandizell.
Hofdamen: Rosa Freiin v. Aretin, Gräfin Carol. v. Sandizell.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Prinzen Carl.

Oberhofmeister: . . . .
Hofmarschall: Gen.Maj. Frhr. v. Weber.
Adjutanten: Gen.Maj. Frhr. v. Leistner, Oberstlieutn. Anton v. d. Mark u. Hptm. Ludw. Frhr. v. Zoller.

Hofstaat J. K. Hoh. der verw. Frau Kurfürstin Marie Leopoldine.

Oberhofmeister: Graf Ludwig v. Arco, Kämm. u. Reichsrath.
Schlüsseldamen: Freiin Carol. v. Pechmann; Freiin Marie v. Eggkher.
Hofdamen: Gräfin Antonie v. Berchem, Gräfin Elisa v. Hirschberg.

Hofstaat Sr. Hoh. des Herzogs Maximilian in Bayern.

Hofmarschall: Frhr. Max v. Freyberg-Eisenberg, Kämm. u. Oberstlieutn. à la suite.
Hofcavalier: Ludwig v. Heusler, Kammerj. u. Hauptm.
Hofcaplan: Dr. Joseph Ritter v. Maffei.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Ludovike, vermählten Frau Herzogin in Bayern.

Oberhofmeister: Frhr. Max v. Freyberg-Eisenberg, Kämm. u. Oberstlieutn. à la suite,
Oberhofmeisterin: Gräfin Aug. v. Rotenhan.
Hofdame: Freifräul. Louise v. Wulffen.

VII. Titel des Monarchen.

König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben 2c. Der präsumtive Erbe führt den Titel Kronprinz von Bayern, die Prinzen und Prinzessinnen haben das Prädicat Königl. Hoheit. — Residenz: München; Lustschlösser zu Nymphenburg, Schleißheim, Tegernsee, Berchtesgaden, Aschaffenburg, Landshut, Barbing bei Regensburg, Neuburg a. d. Donau, Ansbach, Bayreuth, Bamberg, Würzburg, Brückenau, Werneck, Triesdorf, Veitshöchheim und Bartholomä.

VIII. Wappen.

Quadrirt; 1. in Schwarz ein goldener, rothgekrönter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge und doppeltem Schweife, wegen der Pfalzgrafschaft; 2. in Roth drei bis über die Mitte des Feldes aufsteigende silberne Spitzen, wegen Franken; 3. von Silber und Roth sechsmal schrägelinks gestreift mit einem senk-

recht in der Mitte darüber gezogenen goldenen Pfahl, wegen Burgau; 4. in Silber ein blauer goldengekrönter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Veldenz. — Mittelschild: von Silber und Blau einundzwanzigmal schrägerechts geweckt, wegen Bayern.

Der Hauptschild, welcher mit einer Königskrone bedeckt und von den Insignien der Orden des Königreichs umgeben ist, ruht auf einem marmornen Sockel und wird von zwei auswärtssehenden, doppeltgeschwänzten goldenen gekrönten Löwen gehalten. — Ein Wappenzelt von purpurnem Sammet, mit Hermelin gefüttert und mit goldenen Fransen, Quasten und Stickereien reich verziert, umfliegt das Ganze und ist am Gipfel mit einer Königskrone bedeckt.

IX. Ritterorden.

1) Der St. Hubertusorden, von Gerhard V., Herzog von Berg und Jülich, 1444, zur Belohnung der Tapferkeit und Treue seiner Ritter gestiftet und 1708 vom Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz erneuert, 1800 von Max Joseph für Pfalz=Bayern neu bestätigt. Die Zahl der fürstlichen Ritter ist unbestimmt, die der adeligen Kapitulare auf 12 festgesetzt. 2) Der Orden des heil. Georg, gestiftet 24. April 1729 vom Kaiser Carl VII. und 1827 mit neuen Statuten versehen. Zur Aufnahme ist alter katholischer Adel nöthig; der König ist Großmeister; die übrigen Ritter theilen sich in Großpriore, Großcommenthure, (6) Commenthure und (12) Ritter. Außerdem hat der Orden noch seit 1741 eine geistliche ritterbürtige Classe. 3) Der Militär=Max-Josephs=Orden, gestiftet 1. Jan. 1806 zur Belohnung der Tapferkeit, besteht aus 3 Classen. Der Orden ist mit Pensionen für die ältesten Ritter jeder Classe dotirt und verleiht den Adel. 4) Der Civil=Verdienstorden der Bayerschen Krone, gestiftet den 19. Mai 1808 in 4 Classen; 24 Großkreuze, 40 Commenth., 160 Ritter und die Medaillen; mit den 3 ersten Classen, deren Inhaber der Zahl nach bestimmt sind, ist für die Inländer der persönliche Adel verknüpft; zu der vierten Classe gehören die Inhaber der goldenen und silbernen Civil=Verdienstmedaille. 5) Der Michaelsorden, gestiftet von Joseph Clemens, Herzog von Bayern und Kurfürst von Cöln, 1693, zur Aufrechthaltung der katholischen Religion, umgestaltet von Max Joseph 1808 in 4 Classen. Seit 1837 ist er für einen Verdienstorden vom heiligen Michael in 3 Classen (24 Großkr., 40 Comthure und 300 Ritter des Inlandes), ohne Unterschied des Standes und der Religion, erklärt. 6) Der Ludwigsorden, seit 25. August 1827, für 50jährige treue Dienste, bestehend in einem goldenen Kreuze für Officiere und Civildiener von gleichem Range und in einer goldenen Ehrenmünze für Personen niederen Standes.

Frauenorden: 1) Der Frauenorden der heil. Elisabeth, gestiftet 1766 von der Kurfürstin Elisabeth zum Besten der Armen und Nothleidenden. Zur Aufnahme ist alter Adel und katholischer Glaube nöthig. Außer den Fürstinnen und Damen des Hofes können nur 6 Frauen den Orden erhalten. 2) Der Theresienorden, gestiftet den 12. Dec. 1827. Außerdem giebt es noch 3) einen St. Annenorden des Damenstiftes zu München für kathol. altadelige Fräuleins, und 4) einen St. Annenorden des Damenstifts zu Würzburg mit 32 Stiftsdamen.

X. Oberste Behörden.

Königlicher Staatsrath: Der König, der Kronprinz, der Prinz Luitpold, der Prinz Carl von Bayern. Außerdem a. sämmtliche Minister mit Portefeuilles. b. Staatsräthe im ordentlichen Dienste: Joh. Bapt. v. Stürmer, Gf. Carl v. Seinsheim, Frhr. Max v. Pelkhoven, Joh. C. Vetterlein, Bernh. Ludw. v. Voltz, v. Haller, v. Weygand, v. Hertling, v. Berks; außerdem noch 15 Staatsräthe in außerordentlichem Dienste: Jos. v. Stichaner. Gf. Carl Max. v. Arco, Ludw. Christ. v. Koch, Gf. Wilh. v. Rechberg, Jos. Franz Ant. v. Kirschbaum, Graf Jos. Ludw. v. Armansperg, Graf Friedr. v. Luxburg, Carl Fr. v. Roth, Frhr. Rud. v. Waldenfels, Ludw.

Carl Fürst v. Öttingen-Wallerstein, Jos. Hörmann v. Hörbach, Frhr. Carl Ludw. v. Leonrod, Fürst Carl v. Wrede, Frhr. Carl v. Gumppenberg. c. auch 20 Königl. Geh. Räthe.

Staatsministerium.

1) Minister des Königl. Hauses und des Äußern: Se. Exc. Graf Otto von Bray, Kämm. — Ministerialräthe: v. Flad, v. Bezold, Ludw. v. Coulon, Frhr. v. Brück. — Legationsräthe: Frhr. v. Aretin, Weber, Auer. — Geh. Chiffreur: Sigm. v. Steinsdorf.
   Centralstellen: General-Administration der Posten: Vorstand u. Dir.: Carl v. Göb.
   General-Verwaltung d. Eisenbahnen: beauftragt: Frhr. Ludw. v. Brück.
   Verwaltung des Ludwigscanales (in Nürnberg): Maximil. v. Hartmann.
2) Minister der Justiz: Se. Exc. Geo. Ludw. v. Maurer. — Ministerialräthe: Lehner, Hauck (zugl. Generalsecr.), Molitor. — Präsid. des Ober-Appellat. Gerichts: Frhr. v. Gumppenberg; Generalstaatsprocurator am Cassationshofe für die Pfalz: L. Bettinger. — Oberberggerichtlicher Senat: Director: Jos. Allweyer.
3) Minister des Innern: Se. Exc. Joh. Bapt. v. Zenetti. — Ministerialräthe: Benning, Carl v. Roth (zugleich Präsid. des protest. Oberconsistoriums), Dr. Friedr. v. Hermann, Frhr. Du Prel, Theod. v. Zwehl. Generalsecr.: Joh. R. v. Kobell.
   Centralstellen: Obermedicinalcollegium: Ob.Med.Rth. v. Ringseis.
   Oberbaubehörde: Director: Franz Jos. Schierlinger.
   Landesgestütverwaltung: Gen.Lieutn. Frhr. v. Hertling.
   Directorium des Eisenbahnbaues: Chef: Minist.Secr. Martin. Director: Carl v. Göb.
   Eisenbahncommission in Nürnberg: Technischer Vorstand: Friedr. August v. Pauli, Reg.Rth,; administr. Vorstand: Frz. Jos. Dürig.
   Directorium d. statist. Bureaus: Dr. Prof. v. Hermann.
   Reichs-Archiv-Verwaltung: Vorstand: Frhr. Hormayr v. Hortenburg. (Äußere Archive zu Bamberg, Nürnberg, Speyer, Würzburg.)
   General-Conservator der wissenschaftl. Sammlungen: Max Procop. Frhr. v. Freyberg-Eisenberg, auch Präsid. d. Akad. d. Wissenschaften. (Conservatorien zu München, Amberg, Neuburg, Trausnitz (bei Landshut).
   Oberbibliothekar: Hofr. v. Lichtenthaler.
   Director der Akademie der Künste: provisorisch: Prof. Heinr. v. Heß.
   Director der Gemäldegallerie: R. Lange.
4) Minister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten: mit der Führung beauftragt: Se. Exc. Frhr. Friedr. v. Zu-Rhein, Kämmerer. — Ober-Kirchenräthe: Dr. Joh. Bapt. Herb, Aug. Fr. Hänlein, Dr. Darenberger, Ob.Kirchen- u. Schulrath.
   Centralstellen: Protest. Oberconsistorium zu München: Präsident: St.Rth. Friedr. v. Roth. (Außerdem Provincial-Consistorien zu Ansbach, Bayreuth, Speyer, und Gräflich Giech'sches zu Thurnau bei Bayreuth.)
5) Minister der Finanzen: Verweser: Se. Exc. Frhr. Friedr. v. Zu-Rhein. — Ministerialräthe: v. Thoma, Gietl (zugl. Gen.Secr.), L. v. Brunner, v. Schultze, Carl v. Kleinschrod, C. A. v. Friedrich, Dr. A. Buchner, Dr. J. Wauner, Dr. Mich. Gärtner, Georg v. Sperl und Joh. Bapt. Waldmann, Reg.- u. Forstrath.
   Centralstellen: Oberster Rechnungshof: Präs.: Herm. v. Beisler; Rechnungskammer: Director: Carl Bachmann.
   General-Bergwerks- und Salinen-Administration: Vorstand: Frz. Michael v. Wagner; Director: Friedr. v. Schenk.
   Hauptmünzamt: Vorstand: Frz. Xav. v. Haindl.
   General-Zoll-Administration: Vorstand: G. Mich. Plank.
   Staatsschulden-Tilgungs-Commission: Vorstand: Moritz v. Weigand.
   Steuer-Cataster-Commission: Director: L. Fr. Heres.

General-Lotto-Administration: Vorstand: Friedr. Trautner.

Königl. Bank zu Nürnberg: Kgl. Commissär: Frhr. Carl Ludw. v. Leonrod, Kämmerer. (Filialcomptoire: zu Ansbach, Bamberg und Würzburg.)

Hauptstempel-Verwaltungs- und Verlagsamt: Oberbeamter: Geo. Ziegelmayer.

Landwirthschaftliche Centralschule in Schleißheim: Director: Dr. Raimund Veit, Staatsgüter-Administrator.

Administration der Staatsgüter Schleißheim u. Weihenstephan: der Vorige.

6) Minister des Kriegs: Se. Exc. Frhr. Leonh. v. Hohenhausen, Kämmerer. Adjut.: Maj. Lindpaintner. I. Section: Chef: Friedr. Bauer Frhr. v. Heppenstein, Minist.Rth. II. Sect.: Chef: Gen.Ltn. Frhr. v. Hertling. III.—V. Sect.: Chef: der Kriegsminister. VI, Sect.: Gen.Verwaltungsdir.: v. Suttner. VII. Sect.: Chef der Revisionsabth.: Gen.Maj. v. Vincenti. — Generalquartiermeister: Gen.Maj. Frhr. v. Zeeße.

Präsidenten der Regierungen.

In Oberbayern, zu München: Präsident: Frhr. Bernh. v. Gobin, Kämm. — Director des Innern: Aloys Aug. Schilcher; der Finanzen: Mich. Aschenbrier.

In Niederbayern, zu Landshut: Präsident: Frhr. Carl v. Künsberg, Kämm. — Director des Innern: . . . . .; der Finanzen: Ludw. v. Weinbach.

In Pfalz, zu Speyer: Präsid.: v. Alwens. — Director des Innern: Ad. Aug. Lufft; der Finanzen: Mor. Aug. Marc.

In Oberpfalz u. Regensburg, zu Regensburg: Präsid.: Frhr. v. Welden. — Director des Innern: v. Lottner; der Finanzen: H. Schubert.

In Oberfranken, zu Bayreuth: Präsid.: Melchior v. Stenglein. — Director des Innern: Haberstumpf; der Finanzen: Dr. Schwindl.

In Mittelfranken, zu Ansbach: Präsid.: Frhr. v. Voltz. — Director des Innern: v. Hussel; der Finanzen: Geret.

In Unterfranken u. Aschaffenburg, zu Würzburg: Präsid.: Gf. Leop. v. Fugger-Glött. — Director des Innern: v. Strauß; der Finanzen: v. Bever.

In Schwaben u. Neuburg, zu Augsburg: Präsid.: Dr. Anton v. Fischer. — Director des Innern: v. Forster; der Finanzen: Dr. v. Kopf.

Präsidenten der Appellationsgerichte.

Für Oberbayern, zu Freysing: Frhr. Heinr. Arnold v. d. Becke. — Directoren: Knappe und Breitenbach.

Für Niederbayern, zu Passau: Frhr. Friedr. v. Wulffen. — Directoren: v. Wening und Obermüller.

Für die Pfalz, zu Zweibrücken: Georg Heinr. Schnell v. Schnellenbühl. — Director: L. Fr. Böcking.

Für Oberpfalz u. Regensburg, zu Amberg: Dr. Simon von Haller. — Directoren: Mich. Stautner und v. Korb.

Für Oberfranken, zu Bamberg: Georg Edler v. Silberhorn. — Directoren: Hr. v. Kiliani und Frhr. v. Waldenfels.

Für Mittelfranken, zu Eichstätt: Frhr. Carl Ludw. v. Leonrod. — Directoren: v. Bauer und Dr. Riedl.

Für Unterfranken u. Aschaffenburg, zu Aschaffenburg: Frhr. Hans Carl v. Thüngen. — Directoren: Papins und Forgmann.

Für Schwaben u. Neuburg, zu Neuburg: Frhr. Carl v. Stengel. — Directoren: Carl v. Menz und Frhr. Anton v. Reding.

Landes-Bischöfe.

Erzbischof von München und Freysing: Carl Aug. Gf. v. Reisach.
Bischof von Augsburg: Dr. Peter v. Richarz.
Bischof von Passau: Dr. H. Hochstätter.
Bischof von Regensburg: Valentin Riedel.
Erzbischof von Bamberg: Bonifaz Caspar v. Urban.
Bischof von Würzburg: Dr. Georg Anton Stahl.
Bischof von Eichstädt: Georg Oettl.
Bischof von Speyer: Dr. Nicolaus Weis.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in München:

von Großbritannien: John Ralph Milbanke, a. G. u. b. M.; S. H. O'Sullivan, Leg.S.; Geo. B. Congreve Lonsdale, Att.

von Frankreich: P. Ch. A. Bar. v. Bourgoing, Pair, a. G. u. b. M.; Baron d'Hailly, Leg.Secr.; Gf. v. Montbrun, Victe Allières, Marq. de Compiègne, Victe de Lupel, Baron d'Etchegoyon, du Liège, Att.

von Österreich: Frhr. v. Brenner-Felsach, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Leykam (zugleich Gesch.Tr. an d. Hohenzollernschen Höfen); Leg.R. v. Zwierzina, Leg.Secr.; Gf. Guido v. Thun-Hohenstein, Att.; Carl Jäger, Leg.Commis.

von Preußen: Frhr. u. G.Leg.R. Gf. Albr. v. Bernstorff, a. G. u. b. M.; Frhr. Carl v. Nagler, Leg.R.; Bernh. Wustrow, Leg.Canzl.

von Rußland: G.R. u. Frhr. v. Severin, a. G. u. b. M.; St.R. v. Violier, I. Leg.Secr.; v. Scripitzine, II. Leg.Secr.; Ad. v. Martini, Att.

von Baden: G.Leg.R. Kämm. Frhr. Rüdt v. Collenberg-Bödigheim, Min.Res.; . . . ., Leg.Secr.

von Hannover: . . . . . .

von Hessen-Cassel: Leg.R. Frhr. Alex. v. Baumbach, ad int. Gesch.Tr.

von Hessen-Darmstadt: W.G.R. Frhr. v. Türckheim, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.)

von Nassau: Geh.R. Kämm. Frhr. v. Bock-Hermsdorf, b. M.

von Sachsen: Frhr. Gf. Adolf v. Hohenthal, Gesch.Tr.

Accreditirt von Bayern:

in London: Kämmerer Frhr. A. v. Cetto, a. G. u. b. M.; . . . . ., G.C.; — John Simon, C.; in Gibraltar: H. Fr. Kaeser, C.

in Paris: Sr. Durchl. Fürst Ludwig v. Oettingen-Wallerstein, a. G. u. b. M.; Leg.R. Aug. v. Wendland, Leg.Secr.; — Ad. Fried. Schätzler, Gen.C.; Advoc. Gittard, Agent; in Bayonne: J. Bonnat, C.; in Bordeaux: Baron de Sulzer-Warth, C.; im Havre: H. Meinel, C.; in Marseille: H. Ußlaub, C.; in Montpellier u. Cette: G. A. Lichtenstein, C.; in Straßburg: . . . . . C.

in Wien: Frhr. u. Staatsr. Friedr. Graf v. Luxburg, a. G. u. b. M.; Ludw. v. Wich v. d. Reuth, Leg.S.; Frhr. v. Benningen, Att.; — Leopold Wertheimstein, C.; in Botzen: Joh. Putzer Edler v. Reibegg, C.; in Triest: G. Gwinner, C.; in Fiume: A. Cornet, C. — in Venedig: . . . . .

in Berlin: Kämm. u. Reichsgraf Maximil. v. Lerchenfeld-Köfering, a. G. u. b. M.; Leg.R. Frhr. v. Aretin, Leg.S.; — in Aachen: C. C. Dahmen, C.; in Cöln: Comm.R. J. Chr. D. v. Bartels, C.; in Magdeburg: . . . . . .

in Petersburg: Otto Gf. v. Bray, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Gise, Leg.S.; — in Petersburg: Fr. Walz, C.; in Moskau: Pet. Dreyer, C.; in Odessa: Josaphat Ettlinger, C.; in Riga: . . . . .

in Carlsruhe: Frhr. Gf. Clem. v. Waldkirch, a. G. u. b. M.; v. Palm, Leg.S.; — Heinr. Rosenfeld, C.; in Mannheim: Fr. L. Bassermann, C.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutschen Bunde: Leg.R. v. Gasser, a. G. u. b. M.; Frhr. Max v. Günderode, Leg.R.; Lunkenheimer, Secr.; — in Frankfurt: Frhr. Ans. v. Rothschild, C.

bei den Hansestädten Bremen, Hamburg u. Lübeck: . . . . . ., a. G. u. b. M.; — in Bremen: Th. Lürmann jun., G.C.; — in Hamburg: Ritter Ad. v. Hildebrandt, G.C.; — in Lübeck: C. Heinr. Müller, C.

in Hannover: . . . . . .; in Emden: C. Bocke, C.; in Hannövr. Münden: Jos. Bernh. Holzmüller, C.

in Cassel: Leg.R. v. Gasser.

in Darmstadt: Leg.R. v. Gasser.

in Wiesbaden: Leg.R. v. Gasser.

in Oldenburg: Theod. Lürmann, G.C.

in Dresden: Graf Ludwig v. Montgelas, Gesch.Tr.; Gottw. Hesse, C.; in Leipzig: Heinr. Schletter, C.

Accreditirt in München:

von Sachsen-Weimar: Herm. v. Kraft, C.

von Sachsen-Meiningen: G.R. Bahlkampf, Min.Res.

von Sachsen-Coburg: Leg.R. v. Elsholz-Blomering, Gesch.Tr.

von Württemberg: G.Leg.R. Krhr. Gf. v. Degenfeld-Schomberg, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Ow, Leg.Secr.; Jos. v. Hirsch, C.

von Belgien: in Nürnberg: Georg Platner, C.

von Dänemark: . . . . . .

von Griechenland: . . . . ; Ritter Carl v. Vogel auf Ascholding, C.

vom Kirchenstaate: Mons. C. Luigi Morichini, Erzbisch. v. Nisibis, Nuntius (abwes.); Canon. A. M. Valenziani, Auditor; Abbé H. Celli, Secr.

von den Niederlanden: J. C. Gevers, M.Res.; C. Bauw, inter. beauftr. (auch in Stuttgart); — in Nürnberg: K. Meyer, C.; für Ludwigshafen: J. Travers, G.C. (auch Min.Res. in Carlsruhe).

von Sardinien: Marq. Fabius Pallavicini, a. G. u. b. M.; Gf. Saturnin, Leg.R.; Gf. v. Castiglione, Leg.Secr.

von Schweden: Krhr. Frhr. Carl v. Hochschild, a. G. u. b. M.; Kammerj. Wilh. v. Wetterstedt, Leg.Secr.

von der Schweiz: . . . .

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: in Augsburg: Carl Obermayer, C.; in Nürnberg: Phil. Geisse, C.

Accreditirt von Bayern:

in Weimar:
in Meiningen:
in Altenburg: } Gf. Ludw. v. Montgelas, s. Dresden.

in Coburg: . . . .

in Stuttgart: Krhr. Frhr. Adolf v. Malzen, a. G. u. b. M.; . . . . ., Leg.Secr.

in Brüssel: Krhr. Leg.R. Gf. v. Marogna, a. G. u. b. M.; in Antwerpen; Cl. Copmans, C.

in Kopenhagen: Fr. Gottschalk, G.C.

in Griechenland: Leg.R. Max Pergler von Perglaß, Min.Res.; G. Fr. Faber, Leg.Secr.; — Fr. Strong, C.; in Patras: Andr. Condoguri, C.; in Syra: Nic. Prasakaky, C.

in Corfu: Ritter Rich. Pelzer, G.C.

in Rom: Krhr. Graf Carl v. Spaur, a. G. u. b. M.; Anton Mehlem, G.Secr.; in Civitavecchia: Frz. Flaminj, C.; in Ancona: Ritter Baluffi, C.

im Haag: Krhr. Leg.R. Gf. v. Marogna (auch in Brüssel); in Rotterdam: C. Köhler, C.; in Amsterdam: C. Ch. Fickenscheer, C.

in Lissabon: G. Seidel, G.C.

in Turin: St.R. Carl v. Abel, a. G. u. b. M.; — in Genua: Joh. B. Penco, H.Ag.; in Nizza: Comm.R. J. P. Mages, C.

in Bern: Krhr. Leg.R. Frhr. Ferd. v. Berger, a. G. u. b. M.

in Neapel: St.R. v. Abel, a. G. u. b. M.; Joh. Em. Bellotti, Gen.Ag.; — in Sicilien: zu Girgenti: Raph. Politi, H.Ag.; in Messina: Georg Kilian, H.Ag.

in Livorno: G. Rud. Gebhardt, H.Ag.

in Constantinopel: Greg. Notara, C.; in Smyrna: Th. Baltazzi, C.

in New-York: G. H. Siemon, C.; in Philadelphia; Clamor Fr. Hagedorn, C.; in Louisville (Kentucky): Joh. Smidt, C.

in Mexico: Herm. Nolte, Gen Ag.

in Rio de Janeiro: Joh. Herm. Ten-Brink, G.C.; in Bahia: Joach. Jorge Monteiro, V.C.; in Porto Alegre: José Luis Cardoso de Salles, V.C.; in Rio Grande do Sul (de San Pedro): A. Ferreira Cardozo, V.C.

in Buenos-Ayres: J. J. Glück, H.C.

Braunschweig.

I. Überblick der Geschichte.

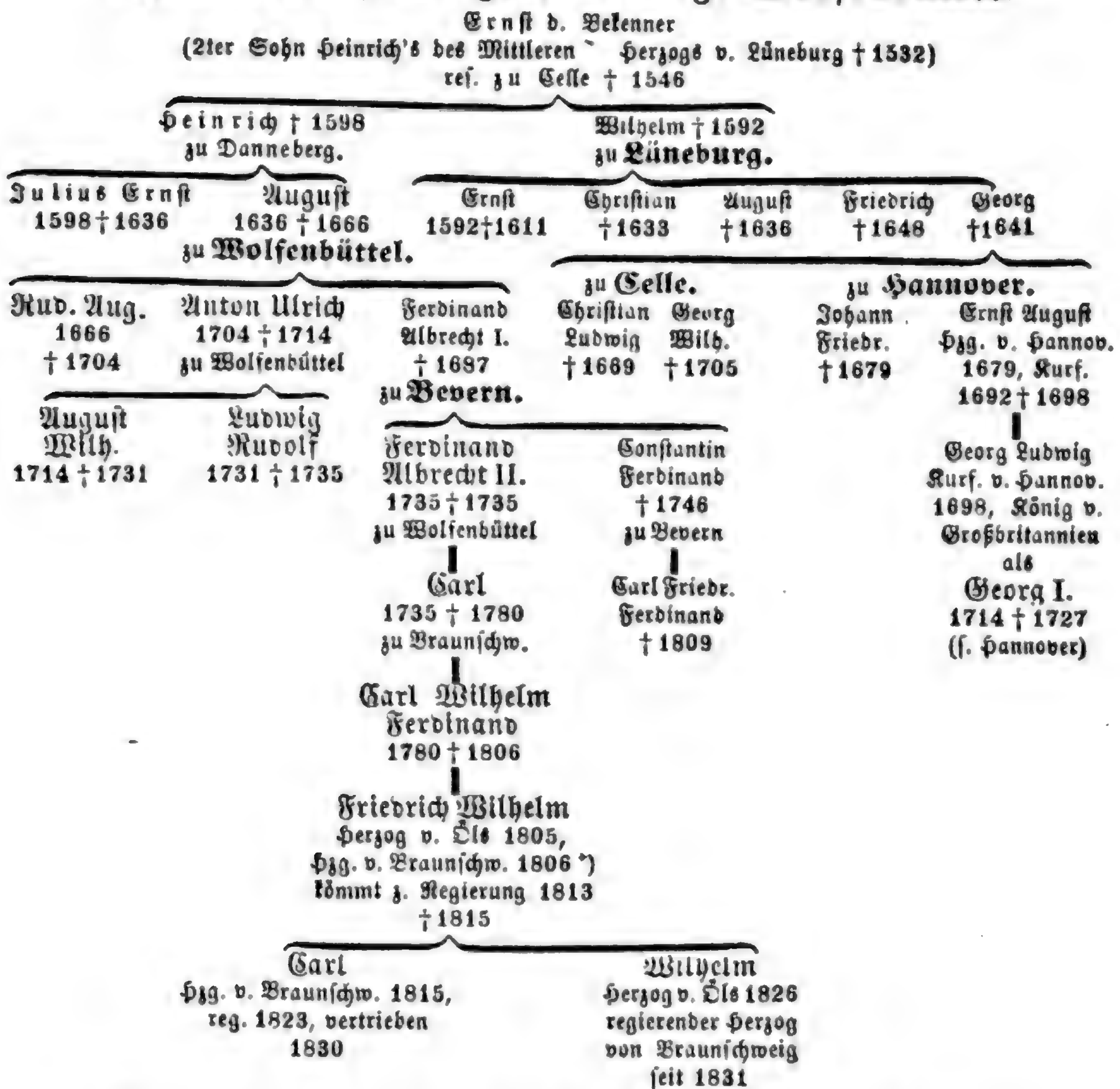
Die älteste Geschichte Braunschweigs fällt mit der des Herzogthums Sachsen zusammen, von dem es ein Theil war. Später kam es, als erbliches Besitzthum, durch Heirath an die Grafen von Northeim, dann abermals durch Verheirathung an den Kaiser Lothar, aus dem Sächsischen Hause Supplingenburg. Dessen Tochter Gertraut brachte die Braunschweigischen Lande, als Familiengüter, ihrem Gemahle, dem Herzoge Heinrich dem Stolzen v. Bayern und Sachsen, aus dem Hause Este, zu. Heinrich der Löwe vertauschte die Erbgüter seiner Gemahlin in Schwaben an den Kaiser Friedrich II. gegen Krondomänen am Harz. In die Reichsacht verfallen, 1179, verlor er die Lehnsherzogthümer Bayern und Sachsen, und rettete nur einen Theil der Allodialgüter des Hauses, die Stammlande von Braunschweig und Hannover. Sein Enkel, Otto das Kind, trug sein freies Erbe dem Kaiser und Reiche als Lehn auf und erhielt dasselbe als Herzogthum, erblich im Mannes- und Weiberstamme, zurück. Er erwarb Hannover, Göttingen und Minden, die Vogtei über Helmstädt und das Eichsfeld als Lehn. Otto's Nachkommen theilten sich in mehrere Linien: zu Lüneburg, Braunschweig, Grubenhagen, Osterode und Göttingen; in dieser Zeit, bis 1368, wurde für Braunschweig Wolfenbüttel und Asseburg, 1255—1258, und Danneberg und Lüchow erworben. Unter dem Herzoge Magnus mit der Kette starb Lüneburg aus, 1373; aber nur nach langem Kriege mit Lauenburg konnte die Erbschaft behauptet werden. Da die übrigen Linien, bis auf die Braunschweiger, ausstarben (zuletzt noch die Grubenhagener), 1595, so gilt Magnus mit der Kette als Stifter des mittleren Hauses Braunschweig-Lüneburg. Nach seinem Tode stifteten seine beiden Söhne, Bernhard und Heinrich, die mittlere Lüneburger und die mittlere Braunschweiger Linie. Die letztere starb 1634 aus, nachdem das Land, 1543, durch Hoya und 1599 durch Blankenburg vermehrt war. Unter den Fürsten der mittleren Lüneburger Linie tritt der händelsüchtige Heinrich der Mittlere hervor. 1519 mußte er, sich dem Kaiser Carl V. widersetzend, nach Frankreich flüchten; seine Söhne suchten durch weise Regierung dem zerrütteten Lande aufzuhelfen. Sein Sohn, Ernst der Bekenner, der sich für den Protestantismus erklärte, ist der Stifter der jetzigen Häuser Braunschweig und Hannover.

Der ältere Sohn desselben, Heinrich zu Danneberg, 1546, ist der Stifter des noch regierenden Hauses; bei der Theilung, 1569, überließ er den größten Theil des Landes dem jüngeren Bruder und behielt bloß Danneberg und Scharnebeck, wozu später noch Hitzacker, Lüchow und Warbke kamen. Das Meiste für Vermehrung des Landes that August; er erwarb Wolfenbüttel und die Grafschaft Blankenburg aus der Braunschweigischen Erbschaft, 1635; Braunschweig, Helmstädt und der nördliche Theil des Harzes und eine Menge Gefälle und Nutznießungen blieben gemeinschaftlich. Im Westphälischen Frieden bekam es noch Lutter am Barenberge. Die Stadt Braunschweig, welche nach Reichsunmittelbarkeit strebte, wurde vom Herzoge Rudolph August unterworfen und gedemüthigt, 1671, und gegen andere Abtretungen dieser Linie von Lüneburg überlassen. Ebenso kam im Frieden mit Schweden Thedinghausen und Daverden, 1679, an Braunschweig. Rudolph August und sein Bruder Anton Ulrich thaten unendlich viel, um den verarmten Zustand des Landes zu heben und Künste und Wissenschaften zu unterstützen. Vergebens waren aber die Versuche, die Kurwürde auf Braunschweig auszudehnen, oder die alleinige Übertragung an Hannover zu hindern. 1735 starb die gerade Linie aus, und es folgte die jüngere Linie Braunschweig-Bevern. 1742 wurden die Bartenslebenschen Lehen eingezogen und 1745 von Hannover die Universität Helmstädt Braunschweig allein überlassen. Das durch glänzenden Hofstaat und durch die Kräfte des Landes weit übersteigende Theilnahme am siebenjährigen Kriege für Friedrich II. erschöpfte, überschuldete und verarmte Land hob durch zweckmäßige Maßregeln und weise Einschränkung Carl Wilhelm Ferdinand, einigte sich, 1788, mit Hannover wegen des Harzes und erwarb seinem vierten Sohne die Anwartschaft auf Öls. Aber 1807 verlor er, als Preußischer Oberfeldherr, sein Leben, und sein Land wurde dem Königreiche Westphalen einverleibt. Sein jüngster Sohn, Friedrich Wilhelm, durch

Resignation der älteren Brüder Thronerbe, übernahm, 1813, sein väterliches Erbe, verlor aber, 1815, in der Schlacht bei Quatrebras, sein Leben. Ihm folgte sein Sohn Carl, bis 1823 unter Vormundschaft König Georg's IV. von England. Seine gewaltthätigen Regierungsmaßregeln und seine Mißachtung aller Rechte und Verträge führten 1830 seine Vertreibung herbei, und nach gepflogenem Familienrathe und mit Beistimmung des Bundestags übernahm am 25. April 1831 sein Bruder Wilhelm die Regierung des Landes.

II. Genealogie der Herzoge von Braunschweig.

Haus Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel.



III. Das Herzogliche Haus (evang. Confession).

Regierende Familie.

Herzog: **Wilhelm** (August Ludwig Maxim. Friedrich), geb. 25. April 1806, Königl. Hannov. Feldmarschall, Standesherr d. Herrschaft Öls in Schlesien und Inh. d. 10. Preuß. Huf.Reg., folgt seinem Bruder als Regent 28. Sept. 1830, definitiv 25. April 1831, in Folge der Feststellung der Regierungsverhältnisse durch die Agnaten.

Bruder: **Carl** (Friedrich August Wilh.), geb. 30. Oct. 1804, folgt seinem Vater 16. Juni 1815 unter Vormundschaft Georg's IV. v. Großbritannien, tritt die Regierung an 30. Oct. 1823, wird durch Bundesbeschluß vom 2. Dec. 1830 für nicht mehr befugt erklärt, im Herzogthume Braunschweig Regierungsrechte auszuüben, und lebt im Auslande.

---

*) 1807—1813 war Braunschweig dem Königreiche Westphalen einverleibt.

IV. Der Staat.

Bezirke mit der Volkszahl der Hauptorte.	Areal in geogr. Q. Meilen.*)	Einwohnerzahl (1843).	Bevölkerung auf der Q. Meile.	Städte.	Flecken und Dörfer.
1. Braunschweig (40,000)	8,782	64,508	7,345	1	1
2. Wolfenbüttel (8,900)	13,912	52,840	3,798	2	2
3. Helmstädt (6,600) .	14,312	42,585	2,998	3	2
4. Holzminden (3,600) .	8,621	44,443	5,155	2	2
5. Gandersheim (2,400)	9,947	41,683	4,424	2	3
6. Blankenburg (3,400)	11,448	21,506	1,878	2	4
Summe	67,022	267,565	3,992	12	14
Im J. 1845 . . .	. . . . .	268,220			
Im J. 1846 . . .	. . . . .	270,090			

Außerdem besitzt der jetzt regierende Herzog die Standesherrschaft Öls in Schlesien, welche fast 38 Q.M. mit etwa 90,000 Einw. in 7 Städten und 320 Dörfern enthält und 170,000 Fl. einbringt.

Nationalverschiedenheit (nach einer ältern Angabe).

Deutsche . . .	261,468	Juden	1480

Religionsverschiedenheit (nach einer ältern Angabe).

Protestanten . . .	246,849	Juden	1480
Katholiken . . .	2,566	Herrnhuter	100

Kirchenwesen: 6 Generalsuperintendenturen, ohne die Parochie Thedinghausen, und 31 Specialinspectionen, 238 Pfarreien mit 398 Kirchen und Capellen, 3 katholische, 1 reformirte Pfarrei, 4 Synagogen.

Bildungsanstalten: 1 Predigerseminar (zu Wolfenbüttel), 1 höhere humanistische und technisch-mercantilische Anstalt (das Carolinum in Braunschweig), 1 anatomisch-chirurg. Collegium, 1 Gesammtgymnasium (Ober-, Pro- und Realgymnasium) zu Braunschweig, 4 Gymnasien (zu Blankenburg, Helmstädt, Wolfenbüttel und Holzminden), 1 Schullehrerseminar, 21 Bürgerschulen und 369 Dorfschulen.

Finanzen.

Finanzperiode 1846—1848. (Etat d. Hzgl. Haupt-Finanz-Casse.)

Einnahmen.

Überschuß vom Kammergute		256,987 Thlr.
Directe Steuern: Grundabgaben .	967,052 Thlr.	
personelle Abgaben	320,673 „	
		1,287,725 „
Indirecte Steuern, an gemeinschaftlichen indirecten Abgaben, sowie Einn. an ständigen Abgaben, Wasserzoll rc. . . .	1,331,253 Thlr.	
Überschuß v. Salzmonopol	40,500 „	
Stempelsteuer	108,990 „	
Gerichtssporteln	83,100 „	
Gewölbe- rc. Miethssteuer	11,550 „	
Chaussee-, Damm- und Brückengelder .	136,645 „	
Lehnsgefälle	600 „	
Posteinkommen	100,000 „	
Leihhauseinkommen	132,000 „	
Lotterieeinkommen	15,560 „	
Zufällige Einnahmen	9,000 „	
		1,969,198 „
Hauptsumme		3,513,910 Thlr.

Die Herzogl. Kammercasse, Klostercasse und Hauptfinanzcasse sind seit 1846 in eine Casse zusammengezogen.

*) Nach den der Papen'schen Karte vom Kgr. Hannover zu Grunde liegenden Vermessungen.

Ausgabe.

Verwaltungskosten A. für den Staatshaushalt:

Staatsministerium	81,867 Thlr.	
Legationskosten	12,425 „	
Hoheits-, Lehns- und Gränzkosten	6,594 „	
Landtagskosten und ständische Gehalte	16,302 „	
		117,188 Thlr.

B. für die Landesadministration:

Justizverwaltung	448,436 Thlr.	
Finanzcollegium	138,107 „	
Steuercollegium	4,500 „	
Zoll- und Steuerdirection	73,061 „	
Baudirection	144,600 „	
Polizei-Militär	71,406 „	
Polizei-Kreisdirection	84,889 „	
Medicinalanstalten	21,841 „	
Landesöconomie-Commission	46,173 „	
Ortspolizei in Braunschw. u. Wolfenbüttel	28,647 „	
Baukosten der Herzogl. Baudirection	328,000 „	
Desgl. bei den Kreisdirectionen	82,800 „	
Desgl. b. d. Zoll- und Steuerdirection	23,000 „	
Desgl. b. d. Militärverwaltung	15,500 „	
Desgl. b. verschiedenen Behörden	4,000 „	
Pensionen bei der Civilverwaltung	188,000 „	
Kapitalzinsen zur Landesschuld	688,440 „	
Agio für den Goldbedarf	20,000 „	
		2,411,400 Thlr.

Anmerkung. In dem von der Regierung bekannt gemachten Budget fehlen wegen mangelnder Einigung mit den Landesständen unter andern der Ansatz für Militärbedürfniß, für allgemeine Landesbedürfnisse, und für den Amortisationsfonds.

Schuldenetat zu Anfang 1846.

Amortisirt seit 1833: 1,138,000 Thlr.

Kammerschuld		3,025,108 Thlr.
Landesschuld	6,444,349 Thlr.	
Neuestes Eisenbahnanlehen	3,573,000 „	
		10,017,349 Thlr.
Insgesammt		13,042,457 Thlr.

Die Zinsen der Landesschuld sind seit der vorletzten Finanzperiode von 111,000 Thlr. durch die Eisenbahnanleihe auf 230,000 Thlr. gestiegen.

Militär.

Commando und Stab	3 Mann.
1 Inf.Reg. (2 Bat.)	1309 „
1 Reserve-Bataillon	550 „
1 Jäger- oder das Leibbataillon	641 „
1 Garde-Husarenregiment (2 Escadr.)	353 „
1 Reserve-Escadron	100 „
1 Fußbatterie mit 4 Geschützen	175 „
Artilleriereserve	50 „
	3181 Mann.

Überdies 1 Veteranencompagnie von 50 Mann und das Landdragoner- und Fußjägercorps von 101 Mann. — Das Bundescontingent ist 1625 M. Infanterie, 299 M. Cavallerie, 151 M. Artillerie, 21 M. Pionniere, 4 Kanonen; insgesammt 2096 M. — Jährliche Kosten des Militärs: 324,461 Thlr.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ, nach dem zwischen Fürst und Ständen berathenen Grundgesetze von 1832. Die Deputirten sind in einer Kammer vereinigt

und 48 an der Zahl: 10 werden von der Ritterschaft, 12 von den Städten, 10 von den Freisassen und Bauern, und 16 durch ein Wahlcollegium der 3 Stände ernannt. — Der Landtag versammelt sich alle 3 Jahre, übt das Recht der Steuerbewilligung, hat Antheil an der Gesetzgebung, das Recht der Beschwerde, sowie das Recht, in gewissen Fällen sich ohne landesherrliche Berufung versammeln zu dürfen. — Braunschweig ist durch Hausverträge mit Hannover verbunden, und die Erbhuldigungen in den beiden Staaten werden als beiden Linien geleistet angesehen. 1831 ist ein neues Familienstatut von beiden Linien, über Abschließung von Ehen, Seniorat ꝛc., bekannt gemacht worden. — Braunschweig hat im engern Rathe der Deutschen Bundesversammlung mit Nassau 1 Stimme auf der 13ten Stelle; im Plenum führt es 2 Stimmen.

Ausschuß der Ständeversammlung: Präsident des V. Landtags: . . . . Vicepräsident: Kreis-Gerichtsdirector v. Campen, und 12 Mitglieder; Landsyndicus: J. W. Österreich.

VI. Der Hof.

Oberhofchargen.

Oberhofmarschall: . . . .
Oberjägermeister: Graf Werner v. Veltheim, Exc., Staatsminister.
Oberkammerherr: Graf v. Oberg, Exc.
Oberstallmeister: Gen.Maj. und Krhr., Frhr. Gust. Konr. Alex. v. Girsewald, Flügel-Adjutant.
Intendant des Hoftheaters: Krhr. Maj. v. Münchhausen.
Hofmarschall: Krhr. Gen.Maj. v. Lübeck.
Hofjägermeister: Kamm.Rth. Hans v. Veltheim.
Hofstallmeister: Frhr. Conr. Ernst Alex. v. Girsewald, Hptm. u. Flügel-Adj.
Adjutantur: Gen.Maj. v. Girsewald; Gen.Maj. v. Lübeck; Oberstlieutn. Bause, Hauptm. v. Girsewald, Flügel-Adjutanten.

VII. Titel.

Souveräner Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Fürst von Öls. Die nachgeborenen Prinzen führen ebenfalls den Herzogl. Titel. Residenz: Braunschweig.

VIII. Wappen.

Größeres Wappen; Zweimal senkrecht und dreimal quer getheilt; 12 Felder; 1. in goldenem, mit rothen Herzen bestreutem Felde ein blauer rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Lüneburg; 2. in Roth zwei übereinander schreitende goldene blaubewehrte Leoparden mit ausgeschlagenen blauen Zungen, wegen Braunschweig; 3. in Blau ein silberner goldengekrönter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Eberstein; 4. in rothem Felde, das eine Einfassung von abwechselnd blauen und silbernen Vierecken hat, ein goldener Löwe, wegen Homburg; 5. als Mittelschild, in Roth ein silbernes rennendes Roß, wegen Nieder-Sachsen; 6. quergetheilt: oben in Roth ein goldener Löwe, unten von Gold und Roth achtmal quergestreift, wegen Lauterberg; 7. quadrirt: a. u. d. in Gold zwei schwarze Bärenfüße, senkrecht nebeneinander aufgerichtet und mit den silbernen Klauen oben auswärts gekehrt, wegen Hoya; b. u. c. von Silber und Blau achtfach geständert, wegen Alt-Bruchhausen; die beiden oberen Quartiere sind von den unteren durch einen Querbalken getrennt, welcher von Roth und Silber viermal wagerecht gestreift ist, wegen Neu-Bruchhausen; 8. in Gold ein rother blaugekrönter Löwe mit doppeltem Schweif, wegen Diepholz; 9. von Roth und Silber in vier Reihen geschacht, wegen Hohenstein; 10. in Silber ein schwarzer gehender Hirsch von 12 Enden, wegen Klettenberg; 11. in Blau ein silberner Adler, ebenfalls wegen Diepholz; 12. in Silber rechts ein rothes Hirschhorn, wegen Regenstein, und links ein schwarzes Hirschhorn, wegen Blankenburg. — Den Schild deckt eine Königskrone und halten zwei mit Keulen bewaffnete, um Schläfe und Hüften mit grünem Eichenlaub bekränzte wilde Männer, auf einer

Marmor-Console stehend. — Das Ganze umfliegt ein mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Purpur-Mantel, welcher aus einer Königskrone herabfällt.

Kleineres Wappen: Senkrecht getheilt: rechts in Roth zwei quer übereinander schreitende goldene, blaubewehrte Leoparden mit ausgeschlagenen blauen Zungen, wegen Braunschweig, links in goldenem, mit rothen Herzen bestreutem Felde ein blauer, rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Lüneburg. — Den ovalen Schild deckt eine Königskrone und umgiebt das Band des Hausordens Heinrichs des Löwen mit der Inschrift: „Immota Fides". — Schildhalter: zwei aufgerichtete gekrönte goldene Leoparden, welche auf einem silbernen Bande stehen, das die Devise: „Nec aspera terrent!" enthält.

IX. Orden.

Der Orden Heinrich's des Löwen, mit dem Motto: Immota fides, ist den 25. April 1834 gestiftet zur Belohnung militärischer und bürgerlicher Verdienste. Er besteht aus 4 Classen: Großkreuzen, Commandeurs I. und II. Classe, und Rittern. Großmeister ist der jedesmal regierende Herzog. An diesen Orden schließt sich ein Verdienstkreuz, das in 2 Classen vergeben wird. Außerdem giebt es noch ein Ehrenzeichen für 25jährige Militärdienstzeit, sowie für Unteroffiziere und Soldaten für 20jährige tadellose Dienstzeit. Ferner wird eine Rettungsmedaille vergeben.

Ordenscanzler: das älteste Mitglied des Staatsministeriums.

X. Staatsministerium.

Oberjägermeister Graf Werner v. Veltheim, Staatsmin. u. Ordens-Canzler; Dr. Frhr. Wilh. v. Schleinitz, Staatsminister, Dr. Friedr. Schulz, Staatsminister und Präs. des Consistor. zu Wolfenbüttel.

Geh. Secr. v. Koch, Minist.Rath.

Herzogl. Geh. Canzlei.

Vorsteher: Ad. Ludw. Kühne, Rath.

Die Ministerialcommission

besteht zur Berathung von Gesetzentwürfen und zur Entscheidung der Competenzstreitigkeiten der Behörden, ist zusammengesetzt aus den Räthen und Mitgliedern des Ministeriums (ordentl. Mitglieder), den Präs. und Vicepräs. der Collegien und den Directoren der dem Staatsministerium unmittelbar untergeordneten Behörden und zerfällt in 6 Sectionen: a. Inneres und Polizei: Landesdirector: Pini; b. Finanzen und Handel: Fin.R. v. Hantelmann; c. Justiz: Ober-App.R. u. Probst Dr. Günther; d. geistl. u. Schulsachen, Consist.Rath Westphal; e. Militärsachen: Gen.Maj. v. Normann; f. zur Entscheidung der Competenzstreitigkeiten, Ob.Landger.Präs. v. Praun.

Behörden.

Justizverwaltung.

Gemeinschaftliches Oberappellationsgericht des Herzogthums Braunschweig und der Fürstenthümer Waldeck, Pyrmont, Lippe und Schaumburg-Lippe zu Wolfenbüttel: Präsident: Dr. Fr. Carl v. Strombeck.

Lehns- und Gränzcommission in Wolfenbüttel: Ober-Appellations-Rath u. Probst Dr. Günther.

Oberlandesgericht (in Wolfenbüttel): Präs.: Aug. Ferd. v. Praun. — Landesfiscal: Oberlandesgerichts-Procurator Schulz.

Landeshauptarchiv: Ob.App.R. Hettling, Archivrath.

Finanzverwaltung.

Herzogl. Kammer: Präsident: Wilh. v. Uslar, auch Dir. d. Forsten u. Jagden.

Domänendirection: Joh. Ludw. Pricelius.

Forsten und Jagden: Präs. v. Uslar; Hofjägermeister Hans v. Veltheim.
Bergbauwesen: Bergdirector: v. Thielau.
Herzogl. Finanzcollegium: Finanz- und Steuer-Director: v. Gevso.
Haupt-Zoll-Amtsverwaltung: Dirigent: C. A. F. Fr. Wolff, G. Fin.R.
Baudirection: Carl Friedr. Ferd. Pini, Landesdirector.
Postanstalten: Ribbentrop, Postdirector.
Eisenbahncommission: Vorsitzender: Fin.Dir. v. Amsberg, Geh. Leg.R.
Kammerdirector in Öls (in Schlesien): v. Keltsch.

Geistliche Behörden.

Herzogl. Consistorium (in Wolfenbüttel):

Präsident: Staatsminister Dr. Fr. Schulz in Braunschweig.
Kirchen und Schulen: Generalsuperintendenten: in Wolfenbüttel: J. Chr. Lincke, Superint. in Thiede; in Braunschweig: C. L. F. Sallentien, Abt; in Helmstädt: C. G. L. Stöter; in Gandersheim: C. W. F. Forke, Abt; in Holzminden: Möhle; in Blankenburg: Dr. C. G. H. Lentz.

Landesverwaltung.

Die Landesdirection besteht a. aus 6 Kreisdirectionen:

Kreisdirection in Braunschweig: Landesdirector Pini.
" " Wolfenbüttel: Eißfeld.
" " Helmstädt: v. Hohnhorst.
" " Holzminden: Pockels.
" " Gandersheim: Bussius.
" " Blankenburg: v. Böttcher.

b. aus 2 Stadtdirectoren: Dr. Bode u. Kubel.
c. aus dem Landesöconomie-Director Dedekind.

Ober-Sanitätscommission: Präs.: Med.Rth. Dr. Heusinger.
Landgestüt: Landstallmeister: Gustav v. Hünersdorff.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Braunschweig:

von Frankreich: Graf de Béarn, a. G. u. b. M. (s. Hannover).

von Österreich: Krhr. u. Hofr. Frhr. Kreß v. Kressenstein, a. G. u. b. M. (in Hannover).

von Preußen: Krhr. u. Leg.R. Graf v. Westphalen, a. G. u. b. M. (auch an dem Oldenburgschen u. Schaumburg-Lippeschen Hofe).

von Belgien: Nothomb, a. G. u. b. M. (s. Preußen).

Accreditirt von Braunschweig:

in Bordeaux: Klipsch, C.

in Wien: Frhr. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.; C. Frhr. v. Erstenberg, Leg.Secr.

in Berlin: Krhr. v. Röder, K. Preuß. Oberst a. D., Min.Res.

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: Frhr. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (d. Kgl. Hannöversche Ges.).

in Hamburg: G. Parish. C.

in Genua: March. Cesare de Vassano, C.

in Neuyork: Kleudgen, Gen.C.

Freie Städte.

Die gesetzliche Reihenfolge der freien Städte, nach welcher diese durch ihre Gesandten, jahrweise abwechselnd, die Stimme in der 17ten Stelle bei dem Bundestage führen, ist: 1. Lübeck. 2. Frankfurt. 3. Bremen. 4. Hamburg. Im Plenum hat jede Stadt eine einzelne Stimme.

I. Frankfurt am Main.

Der Ursprung der Stadt Frankfurt läßt sich nicht bestimmt ausmitteln. Schon Carl der Große hielt in ihr die in der römischen Kirche berühmte Kirchenversammlung, und seit 843 galt sie als Residenz Ludwig's des Deutschen und wurde Haupthandelsort von Austrasien. 1254 erhielt sie vom König Wilhelm die Versicherung, nie vom Reiche verpfändet und veräußert zu werden, und dadurch die Reichsunmittelbarkeit. Wichtig ist Frankfurt als Wahlort der alten Kaiser. 1329 bekam die Stadt von Ludwig dem Bayer das Privilegium, alle von den Kaisern versetzte oder verkaufte Reichsgüter und Zölle in der Nähe einzulösen und an sich zu bringen, was die Stadt trefflich benutzte. 1330 wurde die zweite Messe eingerichtet, und 1555 erhielt sie das Recht der Münze. 1803 rettete die Stadt ihre Reichsunmittelbarkeit; aber bei der Stiftung des Rheinbundes wurde sie dem Großherzogthume Frankfurt einverleibt und Residenz des Fürsten Primas. Nach dem Sturze Napoleon's erhielt sie ihre Unabhängigkeit wieder, hat seit 1816 eine neue Verfassung und ist Sitz der Bundesversammlung.

Die Verfassung ist democratisch. An der Spitze der Regierung stehen drei Gewalten: 1) der gesetzgebende Körper; 2) der Senat; 3) der ständige Bürgerausschuß. Der erstere besteht aus 20 von und aus dem Senate gewählten Männern, aus 20 Mitgliedern des ständigen Bürgerausschusses und aus 45 aus der christl. Bürgerschaft gewählten Personen. Der Senat besteht aus 42 Gliedern in 3 Bänken, jede zu 14 Rathsgliedern. Auf die erste Bank, Schöffenbank, wird von der zweiten, bei eintretenden Sterbefällen oder Resignationen, nach Anciennetät nachgerückt; auf die zweite Bank, Senatorenbank, und die dritte, Bank der Rathsverwandten, gelangt man durch Kugelung. Zu Senatoren können Gelehrte, Adelige, Militärpersonen, Kaufleute und selbst verdiente Glieder der dritten Bank gewählt werden. 12 Plätze der dritten Bank müssen durch zünftige Handwerker besetzt werden; die beiden übrigen werden durch Wahl der nichtzünftigen Bürgerschaft besetzt. Der ständige Bürgerausschuß umfaßt 60 Personen. Die beiden Bürgermeister werden jährlich aus dem Senate gewählt. — Das oberste Justizcollegium ist das gemeinschaftliche Ober-Appellationsgericht zu Lübeck. — Frankfurt nimmt mit den übrigen freien Städten die 17te Stelle im Deutschen Bunde ein und hat im Plenum eine eigene Stimme.

Areal: 1,83 Q.M. Bevölkerung im Dec. 1843: 65,524 Seelen; davon in der Stadt 55,956 Seelen, ohne Fremde; in den Landgemeinden: 9568. — Frankfurt ist nächst Hamburg der bedeutendste Geldmarkt Deutschlands.

Das Wappen Frankfurts ist ein einfacher gekrönter silberner Adler im rothen Felde.

Militär. Das Linienmilitär formirt mit der einverleibten Schützencompagnie ein Infanteriebataillon von 6 Füselier comp. = 745 Mann. Ordensauszeichnung: ein Dienstalters-Ehrenzeichen für Offiziere und Gemeine, seit 1840. Als Bundescontingent stellt Frankfurt 693 Mann Infanterie zur Disposition des Oberfeldherrn.

Die Staatseinkünfte können nicht genau angegeben werden. Die Staatsschuld von circa 8 Mill. Fl. wird seit 1839 mit 3½ Proc. verzinst.

Ausgabenetat 1847: Justiz u. Verwaltung . .	1,072,999	Fl.	8 Xr.
Militair	252,887	„	52 „
Schuldentilgung	289,390	„	45 „
	1,615,277	Fl.	45 Xr.

1. Gesetzgebende Versammlung: Präsident: Schöff und Syndicus Dr. Stark; Vicepräsidenten: J. Mart. Scharff und Carl Fr. Pfeffel.

2. Vollziehende Behörde: der Senat, präsidirt von den beiden Bürgermeistern, von welchen der ältere aus den Schöffen, der jüngere aus den Senatoren (jüngeren Senatsgliedern) für jedes Jahr vom Senate gewählt werden.

   Älterer Bürgermeister für 1847: Schöff Frhr. v. Günderode, genannt v. Kellner.

   Jüngerer Bürgermeister für 1847: Senator de Neufville.

   Syndicat: Schöff Dr. v. Meyer, Synd. prim., Schöff Dr. Stark, Schöff Dr. Usener, Schöff Dr. Harnier.

   Appellationsgericht: Gerichtsschultheiß und Präsident: Dr. J. Fr. von Meyer. — Stadtgerichtsdirector (wechselt jährlich unter rechtskundigen Senatoren): Senator L. Frz. v. Schweitzer und Sen. Phil. Fr. Gwinner.

3. Ständige Bürgerrepräsentation: Senior u. Director: Friedr. Alex. Bernus.

Bundestagsgesandter: Dr. v. Meyer.

Accreditirt bei und von der Stadt Frankfurt:

von Großbritannien: Chr. Koch, C.; Rob. Koch, V.C.; — von Frankfurt in London: J. G. Behrends, C.; in Gibraltar: F. Schott, C.

in Frankreich: in Paris: Vinc. Rumpff, Min.Res.; — in Algier: Carl Emil Doer, C.

von Österreich: Leg.R. Frhr. v. Menßhengen (s. Deutscher Bund), Res.; Anselm Sal. Frhr. v. Rothschild, Gen.C. — von Frankfurt in Triest: Jos. Ant. Brentano.

— Preußen: Leg.R. Balan, Res.; Moritz v. Bethmann, C.

in Rußland: in St. Petersburg: Joh. Conr. Plitt, C.; in Odessa: Ludw. Stiffel, C.; in Moskau: Ludw. Kupffer.

von Bayern: Frhr. Ans. Meyer v. Rothschild, C.

— Hannover: Frhr. Ernst v. Lenthe, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund, wie bei d. nächst folgenden).

— Hessen-Cassel: Geh. R. Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M.

— Hessen-Darmstadt: Leg.R. Frhr. Dr. Phil. Fr. W. v. Leonhardi, Min.Res.

im Kgr. Sachsen: in Leipzig: F. A. Gontard, C.

von Württemberg: . . . .

— Belgien: Graf Camille de Briey Baron de Landres, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund); Dr. Jacob Mühlens, C.; — in Antwerpen: Ge. Born, C.; in Ostende: Aug. v. Iseghem, C.

— Dänemark: Gottl. Mumm v. Scheibler, Gen.C.

— den Niederlanden: Staats-R. v. Scherff, bev. Min.; Leber. v. Guaita, C.; — von Frankfurt in Amsterdam: A. Wittekind, C.

— Schweden und Norwegen: Ge. Fr. Freinsheim, Gen.C.

— Sicilien: Frhr. Carl Meyer v. Rothschild, Gen.C.; — von Frankfurt in Neapel: Fr. Alex. Muck, H.Agt.

— den Verein. Staaten von Nordamerica: Ernst Schwendler, C.; — von Frankfurt: in Philadelphia: Arnold Halbach, C.; in Neuyork: Fr. Wißmann, C.

— Frankfurt: in Mexico: Ad. de Bary, C.

— — in Buenos-Ayres: Franz Mohr, H.Agt.

— — in Valparaiso: Ph. V. Ed. Bayerbach, C.

II. Lübeck.

Nach Mittheilungen des Statistischen Vereins.

Die jetzige Stadt (Alt-Lübeck, welches von den Wenden 1138 zerstört wurde, lag nördlich am Einfluß der Schwartau in die Trave) wurde 1143 vom Grafen Adolph II. von Holstein-Schauenburg erbaut, aber 1158 an den Herzog von Sachsen, Heinrich den Löwen, abgetreten, der sie ausbauete und städtisch ein-

richtete, auch 1163 das Oldenburger Bisthum hierher verlegte. Durch Handel und Schifffahrt blühete die Stadt bald auf. Nach Heinrich's des Löwen Achtserklärung wurde sie kaiserlich und mit ansehnlichen Privilegien beschenkt. 1201 fiel sie in die Gewalt der Dänen, welche aber 1226 aus der Stadt vertrieben wurden. Inzwischen hatte Kaiser Friedrich II. ihre früheren Privilegien bestätigt, auch sie für alle Zeiten zu einer freien Reichsstadt erklärt. Als solche behauptete sie sich 1227 gegen die Dänen in der Schlacht bei Bornhöved. Ihre Macht und ihr Ansehen mehrte sich von dieser Zeit an. Zur Sicherung seines Handels und zur Wahrnehmung seiner Rechte schloß Lübeck 1241 ein Bündniß mit Hamburg, welches der erste Ursprung der großen Hansa Deutscher Kaufleute war, und an deren Spitze es bald trat, wodurch sein Ansehen und sein Einfluß sich so sehr vergrößerten, daß seine Flotten die Ostsee beherrschten und seine Stimme über die Angelegenheiten der Nordischen Reiche entschied. Mit der steigenden Macht der Fürsten sank zu Ende des 16. Jahrhunderts die Macht der Hansa und mit ihr auch die Lübecks, und der Handel nahm bei dem veränderten Gange desselben ab. Als 1802 viele Reichsstädte ihre Selbständigkeit verloren, behielt Lübeck dieselbe. In Folge der Schlacht bei Jena wurde die Stadt von den auf der Flucht begriffenen Preußen besetzt und am 6. Novbr. 1806 von den Franzosen erstürmt und geplündert. Sie behielt eine Französische Besatzung und wurde 1810 dem Französischen Kaiserreiche einverleibt. Ihr Handel, welcher schon seit der Continental-Sperre gehemmt gewesen war, hörte vollends auf. Im März 1813 wurde sie durch die anrückenden Russen befreit, fiel aber bald wieder in die Hände der Franzosen, welche sie durch Contributionen und Requisitionen hart drückten. Im Dec. wurde sie endlich durch die Schweden dauernd befreit, erhielt ihre alte Selbständigkeit wieder und wurde nebst ihrem Gebiete ein integrirender Theil des Deutschen Bundes.

Das privative Gebiet enthält 5,21 Q.M. mit 42,200 Einwohnern in 2 Städten, 52 Dörfern, 21 Höfen und 11 Gehöften. Von dem gesammten Areal kommen 4,137,282 Q.Ruthen auf die Domänen, 4,008,490 Q.R. auf die Ortschaften, worüber die Stadt das dominium directum hat, 3,545,543 Q.R. auf den Besitz der milden Stiftungen, 69,316 Q.R. auf den Besitz der Kirchen, und 1,489,017 Q.R. auf die Privatbesitzungen. Unter den Einwohnern, von denen 26,000 auf die Stadt Lübeck und 16,200 auf das Landgebiet kommen, befinden sich 450 Reformirte, 200 Katholiken und 500 Juden; letztere wohnen fast ausschließlich in dem Dorfe Moisling. Außerdem besitzt Lübeck mit Hamburg gemeinschaftlich das Amt Bergedorf mit den Vierlanden zusammen 1½ Q.Meilen und 10,200 Einw.

Die Verfassung ist seit dem Recesse von 1669 wesentlich democratisch. Der Senat, welcher aus 4 Bürgermeistern auf Lebenszeit und 16 Rathsherren besteht, von denen 8 Rechtsgelehrte und 12 Kaufleute sind, bildet die Obrigkeit des Staates und ist als solche oberste Verwaltungsbehörde und in kirchlichen Angelegenheiten summus episcopus; die Gesetzgebung und Verwaltung übt derselbe unter Theilnahme der Bürgerschaft. Als hohe Beamte sitzen in demselben 2 (gegenwärtig 3) Syndici mit berathender Stimme. Von den 4 Rathssecretarien ist der älteste Protonotar und einer Archivar. Die Bürgerschaft besteht gegenwärtig, da das Votum der Cirkel- (Junkern-) Compagnie aus Mangel an Mitgliedern ruht, aus 11 Collegien, von denen jedes eine Stimme hat, jedoch nur die 6 ersten rathsfähig sind. Gelehrte als solche und Landbewohner sind nicht repräsentirt. Verhandlungen wegen Änderungen der nicht mehr zeitgemäßen Verfassung werden gegenwärtig in einer aus Rathsmitgliedern und Deputirten der Bürgerschaft zusammengesetzten Commission betrieben.

Gerichtswesen: Oberappellationsgericht für die vier freien Städte Deutschlands, Nieder- und Stadtgericht, Wettegericht, Militärgericht, Landgericht, Gericht Travemünde. Das Lübische Recht ist die vorzüglichste Quelle für die Entscheidung in privatrechtlichen Streitigkeiten.

Wappen: ein quer getheilter, weiß und rother Schild; der ehemalige Reichsadler, jetzt jedoch ohne Krone, ist Träger des Schildes.

Kirchenwesen: die 15 lutherischen Stadtgeistlichen, unter dem Vorsitze eines Seniors, bilden das geistliche Ministerium; außerdem 1 reformirter und 1 katholischer Geistlicher. Im privativen Gebiete 6 Geistliche, welche dem Landgerichte untergeordnet sind.

Schulwesen: das Catharineum (Gymnasium und Bürgerschule), die Domschule, 4 Mittelschulen, 8 Trivialschulen, 6 Armenschulen, 1 Navigationsschule, 1 Gewerbschule, 2 Kleinkinderschulen; außerdem viele Privatschulen. Im privativen Gebiete 37 Schulen.

Armenwesen. Außer einer allgemeinen Armenanstalt für die Stadt und die Thorbezirke eine bedeutende Anzahl größerer und kleinerer Stiftungen und Vermächtnisse, deren Vermögen, die Grundstücke und den Grundbesitz nicht gerechnet, 5,204,847 Mark beträgt.

Auf dem Deutschen Bundestage hat Lübeck in der Plenar-Versammlung eine Separatstimme, und in der engeren Versammlung mit den übrigen 3 freien Städten die 17. Collectiv-Stimme.

Militär. Die Infanterie besteht aus 2 activen und 1 Reserve-Compagnie, 479 Mann, und bildet mit der Infanterie Bremens 1 Bataillon. Die Cavallerie ist mit der Reserve 88 Mann stark und bildet mit der Bremer Cavallerie 1 Schwadron. Mit den Contingenten Hamburgs, Bremens und Oldenburgs ist das Lübeck'sche Contingent zu einer Brigade vereinigt. Die Artillerie stellt Oldenburg, woselbst auch die Militärschule ist. Das Bundescontingent, zur 2ten Division des 10. Armeecorps gehörig, beträgt 407 Mann.

Die Bürgergarde besteht aus 1 activen Bataillon von 600 Mann und 1 Reserve-Bataillon von 580 Mann. Die Landwehr ist 5 Bataillons, 2200 Mann, stark.

Die Handelsflotte bestand 1845 aus 71 Segeln mit 4645 Lasten Tragfähigkeit.

Budget für 1847.

Reine Staatseinnahme:

durch directe Steuern . . .	166,140 Mk.
durch indirecte Steuern . . .	355,646 „
aus Domänen u. städt. Eigenth.	269,600 „
	791,386 Mk.
hingegen Ausgabe	806,164 „
ergiebt ein minus der Einnahme	14,778 Mk.

Staatsausgabe:

für d. Senat u. d. höher. Beamten	87,900 Mk.
für das Militair	170,000 „
für öffentliche Arbeiten . . .	130,129 „
für Zinsen d. Staatsschuld . .	173,000 „
für Amortisation derselben . .	50,000 „
Anderweitige kleinere Posten . .	195,135 „
	806,164 Mk.

Bürgermeister: Dr. Wunderlich, Dr. Frister, Dr. Torkuhl, Dr. Hach.
Syndici: Dr. Curtius, Dr. Elder, Dr. v. d. Hude.
Bundestagsgesandter: Synd. Dr. Curtius.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Lübeck:

von Großbritannien: Obrist Hodges, Gesch. Tr. u. Gen.C., zu Hamburg; — W. L. Behncke, V.C.

von Frankreich: Marq. de Tallenay, b. M., zu Hamburg; — de Lasalle, C.; W. J. Baudouin, V.C.; L. Tolhausen, C.Agt.

von Österreich: . . . .,

Accreditirt von Lübeck:

in London: James Colquhoun, Esq., Gesch. Tr. u. Gen.C., auch hans. Stahlhofsmeister. — Viceconsuln s. unter Großbritannien S. 30. — Auswärts in den Colonien und sonst: in Gibraltar: Th. G. Turner, C.; in der Capstadt: M. Thalwitzer, C.; in Sierra Leone: Nagel, C.; auf St. Helena: Jänisch, C.; in Grahamstown (Südafrica): Charl. Maynard, C.; in Port Louis auf St. Mauritius: Rob. Stein, C.

in Paris: Vincent Rumpff, Min.Res. Consulate s. unter Frankreich S. 62. u. 63. — in Algier: H. Riecken, C.

in Triest: J. Prey, C.

Accreditirt in Lübeck:	Accreditirt von Lübeck:
d. M. (zu Hamburg); Graf v. Kurtzrock, Gen.Cons.	
von Preußen: Leg.R. v. Hänlein, a. G. u. b. M. (zu Hamburg); — E. G. Kulenkamp, C.	
von Rußland: Geh. R. v. Struve, a. G. u. b. M. (zu Hamburg); C. v. Schlözer, Gen.Cons.	in Petersburg: L. A. Heyse, C.; in Kronstadt: C. W. Hecker, V.C.; in Moskau: C. E. Nissen, C.; in Odessa: J. Menger, C.; in Wyborg: C. H. R. Rothe, C.
von Bayern: . . . . . . , Min.Res. (zu Bremen); C. H. Müller, C.	
von Hannover: Hanbury, Min.Res.; D. T. Lange, C.	in Hannover: J. B. Hausmann, G.C.
von Hessen-Darmstadt: C. Platzmann, C.	
von Mecklenburg-Schwerin: M. R. Hinrichsen, Gesch.Tr. (zu Hamburg); F. C. A. Leuenroth, Agent.	
von Mecklenburg-Strelitz: P. H. Tesdorpf, C.	
von Oldenburg: C. v. Schlözer, C.	
vom Königr. Sachsen: G. F. Pfeiffer, C.	
von Sachsen-Weimar: A. Grammann, C.	
von Württemberg: G. F. Harms, C.	
von Belgien: A. A. F. du Jardin, M.Res., zu Hamburg; Iwan Witte, C.	in Antwerpen: J. G. Rücker, G.C.; in Ostende: A. v. Iseghem, V.C.
von Dänemark: C. Hoyer von Bille, Min. Res. (zu Hamburg); W. Platzmann, G.C.	in Kopenhagen: A. W. Pauli, Min.Res. u. G.C.; H. P. Hansen, V.C.; — in Helsingör: J. C. Dreyer, C.; C. F. A. Dreyer V.C.
von Griechenland: Geh.Comm.R. Fr. Aug. v. Mensch, C. (zu Hamburg).	
von den Niederlanden: W. G. Debel, Min. Res. (zu Hannover); J. S. Mann jun., C.	in Amsterdam: S. G. Broekmann, G.C.
von Portugal: J. v. Zeller, G.C. (zu Hamburg); G. L. Forrer, V.C.	in Lissabon: C. D. Lindenberg, Hans. G.C.
von Sardinien: F. J. Pini, G.C. (zu Hamburg).	in Genua: S. Roll, G.C.; J. Prato, V.C.
von Schweden u. Norwegen: Gf. v. Wrangel, Min.Res. (zu Hamburg); C. A. Nölting, C.	in Stockholm: G. Michaelson, G.C.; in Christiania: B. Wagner, C.; in Arendal u. Grimstadt: J. Kallwig, V.C.; in Bergen: M. Otzen, V.C.; in Christiansand: G. F. Reinhard, V.C.; in Christiansund: H. C. Hansen, V.C.; in Drontheim: C. A. Lorck, V.C.; in Fahrsund: H. P. Böckmann, V.C.; in Frederickstadt; A. Mörk, V.C.; in Krageröe: S. Björn, C.Mand.; in Mandal: F. Gjertsen, V.C.; in Stavanger: G. J. Kielland, V.C.; in Tromsöe: C. L. Buck jun., V.C.
von Sicilien: J. D. Hinsch, G.C. (zu Hamburg); J. D. Plitt, V.C.	in Messina: F. Mauromati, C.
von Spanien: J. T. de Vivanco, G.C. (zu Hamburg.)	in Bilbao: W. H. Klee, C.; in Malaga: W. Rein, C.
	in Livorno (Toscana): C. v. Gräben, G.C.
von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: J. H. Clark, C. (zu Hamburg).	in Neuyork: G. W. Krüger, C.
von Mexico: Don Andrea Negrete, G.C. (zu Hamburg).	in Vera Cruz: C. G. Fischer, C.

Accreditirt in Lübeck:	Accreditirt von Lübeck:
von Centralamerica: K. H. L. Weber, G.C. (zu Hamburg.)	in Guatemala: J. Rud. Klee, C.
von der Argentinischen Republik (la Plata): E. W. Berckemeyer, G.C. (zu Hamburg).	
von Bolivia: J. H. Campe, C. (zu Bremen).	
von Brasilien: Ritter de Araujo, Gesch.Tr. u. G.C. (zu Hamburg); J. C. Klützmann, V.Consul.	in Rio de Janeiro: J. H. C. ten Brinck, G.C.; in Pernambuco: A. M. d'Amorin, V.C.; in Rio grande do Sul: J. A. de Souza Pinto, V.C.; in Santos: F. Fomm, V.C.; in Bahia: Frz. Heinr. Wolters, V.C.; in Campos: Jo. de Oliveira Guimaraes, V.C.; in Porto Alegre: Domingos Martino Barboza, V.C.
von Ecuador: Chr. J. Schaar, C. (zu Hamb.)	
von Uruguay: R. P. Galvao, C. (zu Hamburg); G. L. Forrer, V.C.	in Montevideo: C. Rodewald, C.
von Venezuela: G. Green, V.C.	in Venezuela: G. Grumlich, Hans. Gesch.Tr.; in Angostura: A. Wuppermann, C.

III. Bremen.

Bremen verdankt seine Größe dem 788 von Carl dem Großen hier gestifteten Bisthume. Durch Handel mächtig geworden, trat es 1283 in die Hansa und stieg seitdem mehr und mehr an Reichthum und Einfluß. Aber eben das rief auch innere Zerwürfnisse und äußere Reibungen hervor, und so geschah es, daß es mehrmals aus der Hansa ausgeschlossen und selbst mit der Reichsacht belegt wurde. Sich berufend auf seine Verleihung Otto's I., Heinrich's V. u. A., suchte es gegen seine Erzbischöfe die Reichsstandschaft zu behaupten und erlangte, nach vielen Fehden mit diesen, den Grafen v. Oldenburg und den Friesen, die Schirmherrschaft über die Weser von der Stadt bis zur See. 1522 trat es zur protestantischen Kirche über. Erst 1640 gelang es ihm, nachdem es im 16. Jahrhundert, durch Vernachlässigung des Reichstags, seine Stelle unter den Reichsständen in der Matrikel eingebüßt hatte, zum Reichstage berufen zu werden, wogegen anfangs der Erzbischof, später Schweden, als Herzog von Bremen, Protest einlegten. Erst als Braunschweig-Lüneburg das Herzogthum Bremen in Besitz nahm, durfte es, 1731, von seiner Reichsstandschaft ohne Anfechtung Gebrauch machen, mußte jedoch, nachdem es schon früher das Amt Beverkesa mit dem Gerichte Lehe und die Hoheit über das Amt Blumenthal und Neuenkirchen an Schweden verloren hatte, jetzt neue Aufopferungen durch Abtretung eines Theils seines städtischen Gebiets bringen. 1803 bewahrte es seine Selbständigkeit. Nach Auflösung des Deutschen Reichs nannte sich Bremen Hansestadt; 1810 aber zog es Napoleon zu dem französ. Departement der Wesermündungen. 1813 schlug auch für Bremen die Stunde der Befreiung; es nahm, wie die übrigen Deutschen Staaten, Theil an den Feldzügen gegen Frankreich und wurde Mitglied des Deutschen Bundes, und seitdem hat sich sein Handel bedeutend gehoben. Durch einen Vergleich mit Hannover wurde ihm ein Stück Land an der Weser zur Anlegung von Bremerhafen abgetreten.

Das Gebiet von Bremen umfaßt 6,5 Q.M. mit mehr als 76,000 Einw., von denen, nach Abzug von etwa 2000 Katholiken, die größere Hälfte der Lutherischen, die kleinere der Reformirten Confession angehört, und besitzt außer der Stadt nur noch 1 Stadt, Bremerhafen, welches 1842 schon 2380 Einw. hatte, 2 Flecken, 12 Kirchspiele mit 58 Dörfern und Weilern. In der Stadt Bremen lebten 1845, die Vorstädte mitgerechnet, 53,156 Einw., im Gebiete rechts der Weser 16,919 Einw., und links der Weser 6500 Einw. (incl. 200 Kath.).

Die Verfassung ist democratisch; der Senat und Bürgerconvent haben gleichen Theil an der Gesetzgebung; der erstere aber, welcher aus 4 auf Lebens-

zeit gewählten und mit dem Vorsitze halbjährig wechselnden Bürgermeistern, 2 Syndiken und 24 Senatoren besteht, von denen 7 Kaufleute sein müssen, hat die ausübende Gewalt und wird, unter Theilnahme der Bürgerschaft, durch Wahl ergänzt.

Das Wappen der Stadt ist ein silberner, schrägrechts liegender Schlüssel mit aufwärts und links gekehrter Schließplatte in Roth.

Bremen participirt an der 17ten Stelle beim Bundestage, hat aber im Plenum eine eigene Stimme und stellt als Bundescontingent 378 Mann Inf., 69 Mann Cavall. und 5 Pionniere, = 452 Mann, welche sich an das Contingent von Lübeck anschließen und zusammen mit 1 Bat. Inf. von 701 Mann und 1 Escadron Cavall. von 127 Mann einen Theil der Oldenburg-Hanseatischen Brigade des 10. Armeecorps bildet.

Handel und Schifffahrt.

Handelsflotte.

Am 1. Jan. 1842:	215 Seeschiffe	von 31,539 Last	oder 63,052 Tonnen.
Am 1. „ 1847:	229 „	„ 39,695 „	„ 79,390 „
Vermehrung:	14	plus 8,159 Last	oder 16,338 Tonnen.

(Im J. 1843 10 Schiffe mit 13,646 Tonnengehalt mehr als Hamburg.)

In Bremerhafen liefen ein 1843: 586 Seeschiffe (darunter 128 Hannöversche).

In und aus der Weser nach Bremen und Bremerhafen jährl. c. 1140 Seeschiffe.

Veranschlagung des Budgets für 1845.

Ausgabe:	ordentliche . . .	588,648 Thlr. 32 Gr.	
	außerordentliche . .	102,991 „ *53 „	
	Summa		691,640 Thlr. 13 Gr.
Einnahme:	ordentliche . . .	588,339 Thlr. 36 Gr.	
	außerordentliche .	14,232 „ 30 „	
	Summa		602,571 Thlr. 66 Gr.
Muthmaßliches Deficit	. . . .		89,068 Thlr. 19 Gr.

Die bedeutendsten Ausgabeposten waren 1843:

Gehalte	143,300 Thlr.
Bau- und andere Unterhaltungskosten	103,900 „
Zinsen der Staatsschuld . . .	99,200 „
Militair	78,600 „
Polizei	41,400 „

Einzelne Einnahmeposten waren 1843:

Directe Abgaben	62,850 Thlr.
Zölle	125,000 „
Consumtionssteuer	134,000 „
Wechselstempel	18,000 „
Thorsperre	15,000 „
Bürgerrechtserwerbung . . .	25,900 „

Die Staatsschuld beträgt $2^2/_3$ Mill. Thlr. und wird mit $3^1/_2$ pCt verzinst.

Vollziehende Behörde ist der Senat, präsidirt von den 4 Bürgermeistern: Dr. D. Meier, Dr. J. Smidt, J. A. Dan. Noltenius, Dr. Herm. Alb. Schumacher.

Syndicat: F. A. J. Iken, H. W. Smidt.

Bundestagsgesandter: Bürgermeister Dr. J. Smidt.

Accreditirt bei und von der Stadt Bremen:

von Großbritannien: Benjamin Pearkes, V.C.; — von Bremen: in Dublin: Ch. Whiston, C.; in Southampton: J. Bennet, C.; in Gibraltar: Th. G. Turner, C.; in St. Helena: Will. Carrol, C.; in Port Elisabeth: Charl. Marquardt, C.

— Frankreich: Graf v. Lantivy, C.; G. Binaud, V.C.; — von Bremen: in Bayonne: Dehns, C.; in Bordeaux: Mötz, C.; in Boulogne: Fontaine jun., C.; in Brest: Bazil jun., C.; in Cette und Montpellier: Westphal-Castelnau, C.; in Dünkirchen: Morel, C.; im Havre: Kestner, C.; in Marseille: Aug. Lichtenstein, Cons.; in Nantes: Dufou, C.

— Österreich: H. Sengstack, C.

von Preußen: v. Hänlein, a. G. u. b. M.; — F. A. Delius, C.; in Brake an der W.: Reck, V.C.; in Bremerhafen: Claassen jun., V.C.; in Vegesack: Joh. Lange, V.C.
— Rußland: J. Achelis, V.C.; — von Bremen: in Odessa: J. Menger.
— Baden: J. Fr. Sauer, C.
— Bayern: . . . . . ., a. G. u. b. M.; Theod. Lürmann, G.C.
— Braunschweig: G. A. Bechtel, C.
— Hannover: Ph. Fischer, G.C.; A. W. L. Brauer, V.C.
— Hessen-Cassel: H. L. W. Oelrichs jun., G.C.
— Hessen-Darmstadt: J. Fr. Sauer, C.
— Nassau: W. Fehrmann, C.
— Mecklenburg-Schwerin: Hinrichsen, Gesch.Tr. (in Hamburg); Maj. C. C. L. Gruner, C.
— Oldenburg: H. D. Hegeler, C.
— Sachsen: Heinr. Leupold, C. — v. Sachsen-Weimar u. S.-Meiningen: K. B. Ulrichs, C.
— Württemberg: G. F. Migault, C.
— Belgien: Serruys, Gesch.Tr.; Casp. Primavesi, C.
— Dänemark: W. H. Cäsar, C.
— Griechenland: G. Ulrichs, C.
— den Niederlanden: G. H. Rössingh, C.
— Portugal: Joach. v. Zeller, G.C.; L. F. Kalkmann, C.
— Sardinien: Franz. Jos. Pini, G.C. (zu Hamburg).
— Schweden und Norwegen: H. H. Meier, C.
— beiden Sicilien: Joach. Dav. Hinsch, G.C.; J. G. Höpken, V.C.
— Spanien: José Tib. de Vivanco, G.C.; A. N. Schütte, V.C.
— den Vereinigten Staaten von Nordamerica: W. H. Robertson, C.; H. W. Böhme, V.C.; — von Bremen: in Philadelphia: Chr. Fr. Plate, C.; in Neuyork: Herm. Oelrichs, C.; in Baltimore: Albert Schumacher, C.; in Boston: Th. Searle, C.; im Columbia-District: Ant. Ch. Cazenave, C.; in Charleston: Louis Trapmann, C.; in Neu-Orleans: Fr. Frey, C.; in Richmond: Will. de Voß, C.; in Savannah: Eleas. Crabtree, C.
— Mexico: Don Andreas Negrete, G.C.; W. C. G. Spitta, V.C.
— Bremen: in Port au Prince (Hayti): W. A. L. Stark, C.
— Centralamerica: H. K. L. Weber, C.; — von Bremen: in Guatemala: J. Rud. Klee, C.
— der Argentin. Republik (la Plata): W. E. Berckemeyer, G.C.
— Bolivia: J. H. Lampe, C. (auch für Lübeck).
— Brasilien: L. Fr. Kalkmann, G.C.; — von Bremen: in Rio de Janeiro: Christ. Stockmeyer, G.C., stellvertr. J. W. Schmidt; in Bahia: Franz Heinr. Wolters, C.; in Pernambuco: Herm. Dethard Kalkmann, C.; in Porto Alegre: Fr. Falkmann, V.C.; in Rio Grande do Sul: Jos. Rodr. Viana, V.C.; in Santos: Friedr. Fomm, V.C.
— Uruguay: Raul Pereira Galvao, C.; L. F. Kalkmann, V.C.
— Venezuela: H. G. Strohm, C.

IV. Hamburg.

Die Entstehung Hamburgs soll in die Zeiten Carl's des Großen fallen, der an diesem Orte eine Kirche und Burg hatte, um welche sich dann immer mehr Menschen ansiedelten. Durch Elbfischerei und Handlung vergrößerte sich der Ort, der damals noch Holstein unterthänig war. Von den Grafen von Schauenburg und von den Kaisern begünstigt, hob sich die Stadt bald zu einer hohen Bedeutung. Schon 1199 verordnete Kaiser Friedrich I., daß die Elbe von Hamburg bis zur Ausmündung mit keinem Zolle belegt werden dürfe; 1215 erhob sie Otto IV. zur freien Reichsstadt, nachdem es schon früher sowohl von Kaiser und Reich, als auch von den Grafen von Holstein durch Geld sich den Besitz eines Hoheitsrechts und einer Menge Immunitäten erworben hatte. 1258 und 1269 erhielt Hamburg ein beträchtliches Gebiet, eigenes Stadtrecht, das Recht eigene Statuten zu machen und sie ungehindert auf eignem Grund und Boden zu vollziehen. 1241 trat die Stadt mit Lübeck in Handelsverbindung und legte so den Grund zur Hansa. 1262 gab sie ihr nachmals so berühmtes Seerecht, hatte bald, durch Schifffahrt und Fischerei gehoben, eigne Comptoire in London, wo sie große Bevorzugungen genoß, zu Antwerpen, Amsterdam, Bergen, Riga 2c. und erweiterte sich durch Einwanderungen aus Lissabon, Antwerpen u. a. O., wo Handels- und Religionsdruck die Bürger vertrieb. Als die Hansa zerfiel und die mitteldeutschen Handelsstädte ihre Bedeutung verloren, stieg Hamburg und hielt selbst England und Holland eine Zeitlang das Gleichgewicht. Eifersüchtig

auf Hamburgs wachsende Größe, focht Dänemark und Holstein der Stadt Freiheit und die von dem Reichskammergericht 1618 zuerkannte Reichsstandschaft an, und es erschien selbst ein Dänisches Heer vor seinen Mauern. Nur gegen bedeutende Aufopferungen konnte das Ungewitter beschworen werden und die Stadt zum ungestörten Gebrauche ihrer Reichsstandschaft kommen, 1770. In den Kriegen Napoleon's litt Hamburg mehr als jeder andere Staat. 1810 wurde es dem Französischen Reiche einverleibt. Noch schlimmer wurde es, als die Dänen 1813 die zur Freiheit erstandene Stadt von Neuem den Franzosen unterwarfen und Davoust hier haus'te. 1814 wurde es frei. 1815 bekam es seine alte Verfassung wieder und wurde als freie Stadt in den Deutschen Bund aufgenommen. 1842 erlitt es einen großen Brand.

Hamburg besitzt, mit Bergedorf, das ihm und Lübeck gemeinschaftlich gehört, 6,58 Q.M., mit etwa 168,000 Menschen (137,000 in der Stadt und 31,000 auf dem Gebiete), darunter 134,840 Lutheraner, 4050 Reformirte, 3060 Katholiken, 550 Mennoniten und 7500 Juden, die sich in 2 Städte, 1 Marktflecken, 47 Dörfer und mehrere Gehöfte vertheilen.

Die Verfassung ist democratisch; aber die Zahl der bevorrechtigten stimmfähigen (erbgesessenen) Bürger ist gegen die Gesammtzahl der Bürger sehr gering. Die oberste Gewalt ist, nach dem Recesse von 1712, zwischen Rath (Senat) und Bürgerschaft getheilt. Der Rath besteht aus 36 Mitgliedern, nämlich aus 4 Bürgermeistern auf Lebenszeit, 24 Rathsherren mit Sitz und Stimme, 4 Syndici, 1 Protonotar, 1 Archivar und 2 Secretarien; die letzteren 8 haben bloß ein votum consultativum. Die erbgesessenen Bürger wählen in jedem der 5 Kirchspiele 36 Bürger, welche das Collegium der Hundertachtziger oder den großen Ausschuß bilden; aus diesem wird das Collegium der Sechziger gewählt, und die ältesten Bürger dieses bilden das Collegium der 15 Oberalten. Diese letzteren und die Mitglieder des Raths erhalten Besoldungen. Eine eigene Commission von Bürgern hat die Verwaltung der Einnahme und Ausgabe in den Händen.

Die freien Städte haben einen gemeinschaftlichen obersten Gerichtshof in Lübeck.

Das Wappen ist eine silberne Mauer mit 3 silbernen Thürmen und einem offenen Thore im rothen Felde; Schildhalter sind 2 Löwen; das Ganze deckt eine Mauerkrone.

Militär: Garnisonsstab (5 Mann), 1 Bat. Infanterie (à 6 Comp. 1032 Mann), Jäger und Artillerie: 92 M., Cavall.: 192 Mann. Werden hiervon der Garnisonsstab, die Veteranen und die Cadres der Reserve abgezogen, so ergiebt sich das Bundescontingent à 1295 M.

Die Handelsflotte zählte 1842 bereits 194 Segel mit 26,000 Lasten Tragfähigkeit, im Jahr 1845 dagegen 203 Segel, im Jahr 1846: 222 mit 18,937 Last, und 6 Dampfboote.

Seeverkehr. Seewärts angekommen 1842: 3380, 1843: 3538, 1844: 3660; 1845: 3990: 1846: 3779 (ohne Ladung 376) Schiffe; Minderung 211. — Seewärts abgegangen 1845: 3931; 1846: 3755 (ohne Ladung 1593) Schiffe; Minderung: 176.

Die meisten Schiffe kamen 1845 von England, 1566, von der Weser 477, aus Holland 463, von der Nieder-Elbe 345, aus Oldenburg und Ostfriesland 190, aus Frankreich 169, aus Belgien 85, aus Rio de Janeiro 62, aus Dänemark 52, aus Spanien 45, aus Newyork 44, aus Bahia 44, aus Italien 43, aus der Havanna 29, aus Portugal 28, aus Preußen 28, und 45 unter preußischer Flagge.

Finanzen.

Nach Voranschlag für 1845.		Voranschlag für 1846.	
Ausgabe des J. 1845	5,996,000 Mk.	Ausgabe	6,056,000 Mk.
Einnahme dess. J. .	5,827,000 „	Einnahme	5,657,000 „
Deficit	169,000 Mk.	Deficit	399,000 Mk.

Die Abrechnung ergab	im J. 1844.	im J. 1845.
Einnahme: an Rückständen v. J. 1843	302,500 Mk.	
Von Domänen, Regalien rc.	353,000 „	352,500 Mk.
Kaufschillingstaxen	386,000 „	300,000 „
Stempeleinkommen	767,500 „	700,000 „
Zolleinnahme	960,000 „	900,000 „
Accise	1,432,000 „	1,350,000 „
Thorsperre und Zehnten-Steuer	399,000 „	350,000 „
Brand- und Entfestigungssteuer	684,000 „	800,000 „
Kleinere Abgaben und Chausseegeld	381,500 „	342,500 „
Vermischte Einnahm. v. Lotterie, Zeitgn. rc.	355,000 „	339,000 „
	6,020,500 Mk.	5,434,000 Mk.
Ausgabe; an Rückständen v. J. 1843	532,000 Mk.	
Honorar für den Senat u. die Collegien u. diplom. Kosten	592,500 „	592,000 Mk.
Kosten der Finanz- u. Steuerverwaltung	382,500 „	404,000 „
Militär-Etat, incl. Bürgermilitär	607,500 „	631,000 „
Polizei, Gefängniß- u. Arbeitshauskosten	437,000 „	434,000 „
Baudeputation, incl. d. Straßenerleuchtg.	594,000 „	508,000 „
Schiffahrts- und Hafendeputation	472,500 „	656,000 „
Milde Stiftungen u. Lehranstalten	510,500 „	537,700 „
Staatsschuldzinsen u. Tilgungsfonds	1,294,900 „	1,327,000 „
Außerordentl. unvorherges. Ausgaben	392,000 „	342,000 „
Diverse kleine Ausgaben, incl. Wegebau	276,500 „	221,000 „
	6,091,900 Mk.	5,652,700 Mk.

Bilanz.

Einnahme v. 1844	5,718,000 Mk.	Ausgabe von 1845	5,652,000 Mk.
Ausgabe „ —	5,559,000 „	Einnahme „ —	5,434,009 „
plus	159,000 Mk.	minus	218,000 Mk.

Die Einnahme von der Grundsteuer, sowie die Ausgabe für die Verzinsung und Tilgung der nach dem 5. Mai 1842 aufgenommenen großen (Brand-) Anleihe sind nicht mit aufgeführt, weil die erstere zur Deckung der letzteren bestimmt ist.

Gesetzgebende Gewalt: der Senat mit den Bürgercollegien.

Vollziehende Gewalt: der Senat, präsidirt von den 4 Bürgermeistern: Dr. Joh. Heinr. **Bartels**, Dr. Christ. Dan. **Benecke**, Dr. **Kellinghusen**, Dr. Joh. Ludw. **Dammert**.

Syndicat: Dr. Wilh. **Amsink**, Dr. J. C. **Kauffmann**, Dr. Edw. **Bancks**.

Bundestagsgesandter: Dr. Edw. **Bancks**.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Hamburg:

von Großbritannien: Oberst Geo. Loyd **Hodges**, Gesch.Tr. u. G.C.; — C. **Wesselhöft**, V.C.; in Curhaven: H. H. **Dutton**, Cons.

von Frankreich: Marq. **de Tallenay**, b. M. bei den Hansestädten (s. auch Mecklenburg u. Oldenburg); Baron **Aymé**, Att.; Leg.Canzl. Charl. **Groux**, Cons. hon.

Accreditirt von Hamburg:

in London: James **Colquhoun**, Esq., Gesch. Tr. u. G.C., auch Hans. Stahlhofmeister. — Viceconsuln s. unter **Großbritannien** S. 30. — Auswärts u. in den Colonien: in Gibraltar: Th. G. **Turner**, C.; in der Capstadt: M. **Thalwitzer**, C.; in Sierra Leone: **Nagel**, C.; auf St. Helena: **Jänisch**, C.; in Grahamstown (Südafrica): Charl. **Maynard**, C.; in Port Louis auf St. Mauritius: Rob. **Stein**, C.

in Paris: Vinc. **Rumpff**, Min.Res. für die 4 freien Städte. — Die Consulate s. unter **Frankreich** S. 62 u. 63.

Accreditirt in Hamburg:

von Österreich: W.Leg.R. Frhr. Max v. Kaisersfeld, b. M.; Sisinnio de Pretis Edler de Cagnodo, G.C.; R. Parish, C.

von Preußen: Maj. v. Hänlein, a. G. u. b. M. b. d. Hansestädten (s. auch Mecklenburg); Menicke, Geh.Secr. — Comm.R. Oswald G.C.; C. A. Stägemann, V.C.; in Curhafen: J. C. R. Kröger, V.C.

von Rußland: G. R. Ritter v. Struve, a. G. u. b. M.; St.R. v. Bacheracht, G.C.; J. Mahs, V.C.

von Anhalt-Dessau: C. D. Mobersohn, C.
von Anhalt-Bernburg: W. Süberkrub, C.
von Anhalt-Cöthen: Chr. Freese, C.
von Baden: Ge. Carpzov Gorrissen, C.
von Bayern: . . . . ., a. G. u. b. M. bei den Hansestädten; — Ad. v. Hildebrandt, Gen.Cons.
von Braunschweig: Ge. Parish, C.
von Hannover; Leg.R. Hanbury, Min.Res. u. G.C.; Charl. Parish, C.; Fr. Hanbury, V.C.
von Hessen-Cassel: Ed. Jakoby, C.
von Hessen-Darmstadt: Leg.R. Frhr. v. Leonhardi, Min.Res.; Jonas Mylius, C.
von Lippe: C. Stemmann, C.
von Mecklenburg-Schwerin: Leg.R. M. R. Hinrichsen, Gesch.Tr. u. G.C.; — Erich Chr. L. Gruner, C.; Siegmund Hinrichsen, V.Cons.
von Mecklenburg-Strelitz: Prof. Ludw. Corty, Cons.
von Nassau: A. J. Schön, C.
von Oldenburg: Florentin Theod. Schmidt, G.C.; H. T. Schmidt, V.C.
von Reuß ält. Linie: F. F. Mayer, C.
von Reuß jüng. Linie: Ferber, C.
vom Kgr. Sachsen: C. F. Michahelles, C.
von Sachsen-Weimar: R. B. Swaine, C.
von Sachsen-Altenburg:, von Sachsen-Coburg-Gotha:, von Sachsen-Meiningen: Leg.R. Kerst, C.
von Schwarzburg-Rudolstadt:, von Schwarzburg-Sondershausen: Ernst Mämpel, C.
von Württemberg: G. G. F. Schmidt, C.
von Belgien: Ch. Serruys, Gesch.Tr.; — Rob. Victor Swaine, G.C.; Fr. W. v. Schwarz, V.C.
von Dänemark: Leg.R. v Bülow, ad int. Min.Res. u. G.C.; J. W. Rücker, C., W. Wilcken, V.C.
von Griechenland: G.Comm.R. v. Mensch, C.; C. A. Heeren, V.C.

von den Niederlanden: W. G. Debel, Min. Res. (in Hannover); Wachter, C.
von Portugal: Joachim van Zeller, G.C.; André van Randwyk-Schutt (s. Hannover, Mecklenburg, Oldenburg).
von Sardinien: Franz Jos. Pini, G.C.; Edgar Dan. Roß, V.C.
von Schweden u. Norwegen: Graf Reinhold v. Wrangel, Gesch.Tr.; Emil v. Stahl, G.C.; J. R. Hamfeldt, C.

Accreditirt von Hamburg:

in Wien: v. Graffen, Min.Res.; in Venedig: J. Karrer.

in Berlin: Godefroy, Min.Res.; — in Stettin: Ferd. Bauck, C.

in Petersburg: Consk. Thal, C.; in Archangel: C. Brandt, C.; in Kronstadt: Winberg, V.C.; in Moskau: G. Schilling, C.: in Odessa: J. Menger, C.
beim Deutschen Bunde in Frankfurt: Dr. Edw. Bancks, a. G. u. b. M.

in Antwerpen: J. G. Rücker, G.C. d. Hansestädte u. Stahlhofmeister; — in Ostende: A. van Iseghem, V.C.
in Kopenhagen: Pauli, Min.Res. der Hansestädte; Fiedler, V.Cons.; in Helsingör: Dreyer, Hans. V.C.

in Neapel: Klenz, C.
in Amsterdam: Broekmann, G.C.; — in Batavia: Ch. M. Mezzendorf, G.C.
in Lissabon: Joh. Nikol. Friedr. Krus, Hans. G.C.; in Oporto: Köpke, Hans. V.C.; in Setubal: Berens, Hans. V.C.
in Genua: J. Roli, Hans. G.C.; Prato, V.C.; in Nizza: Reynaud, C.
in Stockholm: Peyron, G.C.; — in Ahlesund: K C. Rönneberg, C.; in Arendal: Kallwig, V.C.; in Bergen: Mowinkel, V.C.;

Accreditirt in Hamburg:	Accreditirt von Hamburg:
	in Christiania: B. Wagner, C.; in Christiansand: Reinhardt, V.C.; in Drontheim: Lorck, V.C.; in Fahrsund: H. P. Beckmann, V.C.; in Gothenburg: v. Röhß, C.; in Krageröe: S. Björn, Cons.Mand.; in Mandal: Fr. Gjertsen, V.C.; in Stavanger: Kielland, V.C.; in Tromsöe: R. T. Stanke, V.C.
von d. Schweiz: in Hamburg: Pet. Ruch, C.	
von beiden Sicilien: J. Dav. Hinsch, G.C.; Conr. Lange, V.C.	in Neapel: Fr. Stolte, C.
von Spanien: José Tiburcio de Vivanco, G.C.; Alfons Huber, V.C.	in Madrid: Don Juan Guardimino, G.C.; in Alicante: Harmsen, C.; in Barcelona: Ortenbach, C.; in Bilbao: Arellano, V.C.; in Cadix: Ellermann, C., Osborne, V.C.; in Corunna: de Torres-Moreno, V.C.; in Malaga: W. Rein, Cons. d. Hansestädte; — auf Teneriffa: Ant. Berüff, C.; in Havanna: G. Stahmer, C.; in San Jago de Cuba: Jan van Ziegler, C.; in Matanzas (auf Cuba): Brod. Albers, C.; — zu Manilla: H. Chr. Peters, V.C.
von Toscana: J. F. Justus, G.C.	in Livorno: C. v. Grabau, G.C. der Hansestädte.
von der Türkei: Joach. v. Zeller, G.C.	in Constantinopel: beauftr. d. Span. Ges. Don Ant. Lopez de Cordova; — Mordtmann, Hans. C.; in den Dardanellen (zu Kaleh Sultanieh): Fr. W. Calvert, Hans. V.Cons.
von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: John Cuthbert, C.; Jam. Wilson, V.C.	in Baltimore: Alb. Schumacher, G.C.; in Neuyork: Theod. Des-Arts, C.; in Alexandria (in Virginien): Cazenave, V.C.; Fr. Rodewald, C.; in Boston: C. Moring, C.; in Charleston in Süd-Carolina: L. Trapmann, C.; in Neu-Orleans: Will. Vogel, C.; in Richmond: H. Ludlam, C.
von Mexico: Don Andr. Navarrete, G.C.; K. A. Heeren, V.C.; Pedro Gutierrez, V.C.	in Mexico: Ad. de Vary, C.; in Mazatlan: D. G. Ubbe, C.; in Tampico: C. Meyer, C.; in Vera Cruz: Fischer, C.
	in Port au Prince (Hayti): Balbiani, C.
von Centralamerica: K. H. B. Weber, G.C.	in Guatemala: K. R. Klee, C.
	in Buenos Ayres (Argentin. Republik): Zimmermann, C.
von Brasilien: Ritter Marc. Ant. d'Araujo, Gesch.Tr. u. G.C. (s. auch Hannover, Mecklenburg u. Oldenburg); Bar. v. Linstow, Leg.Secr.; — J. D. Hinsch, C.; Louis Courvoisier, V.C.	in Rio de Janeiro: W. Schröter, G.C.; in Bahia: Fr. H. Wolters, V.C.; in Campos: J. de Oliveira Guimaraes, V.C.; in Maceyó (Alagoas): Frz. Fr. Kruckenberg, V.C.; in Maranhao: J. G. da Costa, V.C.; in Maroim (in Sergipe del Rey, Prov. Pernambuco): Chr. Diestel, C.; in Pernambuco: Ferd. Bieber, V.C.; in Porto Alegre: G. Eggers, C., F. Falkmann, V.C.; in Rio Grande do Sul: Ant. Mar. de Freitas, V.C.; in Sta. Catharina: Jose Gonz. dos Santos Silva, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.
von Chile: Dan. Schutte, G.C.; Pezold, V.C.	in Valparaiso: J. J. Rambach, C.
von Ecuador: J. Fr. Christ. Schaar, C.	in Guayaquil (Ecuador): Mickle, C.
von Peru: J. P. Rebenburg, C.	in Lima: Ferd. Laciß, C.

Accreditirt in Hamburg:	Accreditirt von Hamburg:
von Uruguay: Don Raulino Pereiro Galvao, C.; José de Castilho Barretto, V.C.	in Montevideo: C. Rodewald, C.
von Venezuela: W. A. Lorenzen, C.; G. W. Schiller, C.	in Caracas: G. Grumlich, G.C. u. Gesch.Tr.; in La Guayra: Blohm, C.; in Angostura: Wippermann, C.; in Porto Cabello: Henry Lind, C.
	in Bombay: H. Huschke, C.
	in Calcutta: Wattenbuch, C.
	in Singapore: Th. A. Behn, C.
	zu Canton u. Hong-kong: Ch. Fearon, C.
	in Sidney: Pelham-Dutton, C.; in Adelaide: H. C. Stakemann, C.

Hannover.

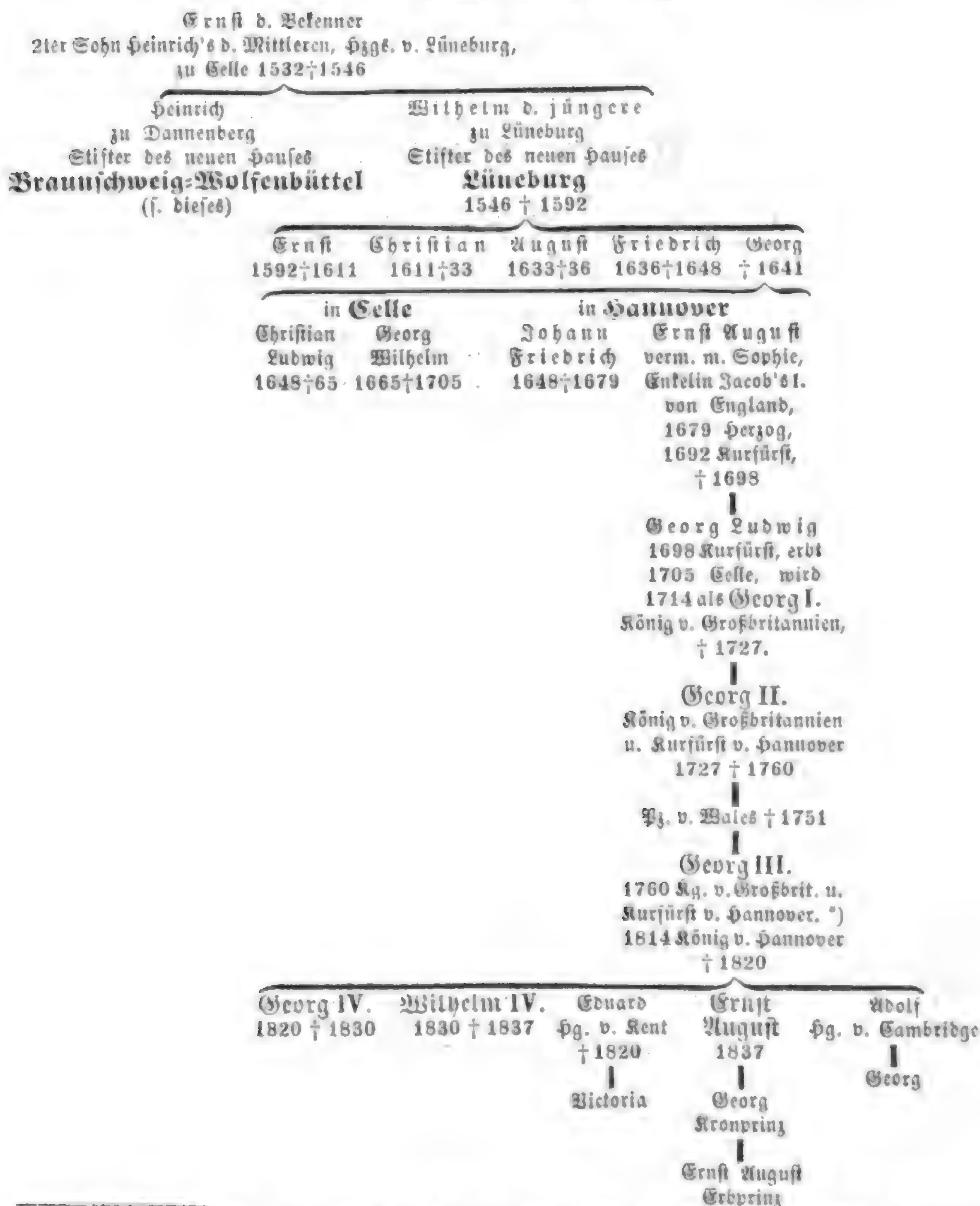
I. Überblick der Geschichte.

(Über die ältere Geschichte vergleiche Braunschweig).

Wilhelm der jüngere, Sohn Ernst des Bekenners, bekam in der Theilung 1568 den bei Weitem größeren Theil der väterlichen Besitzungen und vermehrte diesen 1582 und 1585 durch Erwerbung der Hälfte von Hoya und der Grafschaft Diepholz. Um Trennung des Landes in mehrere Theile und Schwächung der Hausmacht vorzubeugen, kamen die 7 Söhne Wilhelm's überein, daß nur einer sich vermählen solle, und das Loos traf Georg, der als Fortpflanzer der Familie gilt. Als die Grubenhagensche Linie ausstarb, fiel durch Vergleich 1620 die größere Hälfte an Lüneburg, sowie eine neue Vermehrung der Lande stattfand, als die mittlere Linie Braunschweigs 1734 ausstarb. Im 17. Jahrh. war das Land den Wechselfällen des 30jährigen Kriegs, in welchem Georg bald für die eine, bald für die andere Partei focht, unterworfen. In dem Westphälischen Frieden erhielt Lüneburg die säcularisirte Abtei Walkenried und den alternativen Bischofswechsel zu Osnabrück. Dem Testamente Georg's zufolge, theilte sich das Haus in 2 Linien, und es entstanden die Regierungen in Celle und zu Hannover. Georg Wilhelm, ein kriegerischer Fürst, erhielt in der Ausgleichung mit Braunschweig die Dannenbergischen Ämter gegen Überlassung Braunschweigs, zog aber wenig Gewinn von der Theilnahme an dem Kriege gegen Schweden. 1689 besetzte er Sachsen-Lauenburg, erst als Kreisoberster, dann als Erbe und verglich sich mit mehreren Prätendenten durch Geldzahlungen. Sein jüngerer Bruder, Ernst August, übernahm 1678, nach Johann Friedrich's Tode, die Regierung der Hannöverschen Lande und führte das Recht der Erstgeburt ein. Durch seinen thätigen Antheil an den Reichskriegen erhielt er, 1692, die 9te Kurwürde; durch seine Gemahlin, eine Enkelin Jakob's I. von England, erhielt sein Sohn, vermöge einer Parlamentsacte, die Zusicherung auf den Brit. Thron und bestieg denselben 1714, als Georg I.; in den Kriegen gegen Carl XII. von Schweden erwarb er, 1719, Bremen, Verden und das Amt Wildeshausen. Georg II. erhielt aus kaiserl. Sequester das Land Hadeln, 1731, und stiftete die Universität Göttingen, 1737. Georg III. vermehrte sein Land durch Hohenstein, 1777, und erhielt, nach einem Recesse mit Braunschweig, 1788, den ausschließenden Besitz von Zellerfeld, Grund, Wildemann und Lautenthal, 1803 aber, nach Abtretung von Wildeshausen an Oldenburg, Osnabrück als Erbfürstenthum. Aber noch in demselben Jahre besetzten Franzosen das Land militärisch, und 1805 wurde es von diesen an Preußen überlassen. Nach der Schlacht bei Jena occupirten es von Neuem die Franzosen, und 1807 bildete es einen großen Theil des Königreichs Westphalen. Aber nach der Schlacht bei Leipzig nahm der Prinz-Regent,

als Reichsverweser für Georg III., die Erbstaaten wieder in Besitz, erklärte sie für ein Königreich, 1814, und erhielt, nach Abtretung des Lauenburgischen bis an das rechte Elbufer und mehrerer Ämter und Dörfer, bedeutende Vermehrung an den Fürstenthümern Hildesheim, Ostfriesland, dem Harlingerlande, Lingen xc. Unter Georg IV. wurde die alte ständische Verfassung geregelt und vorläufig festgestellt, 1819. König Wilhelm IV. gab 1833 ein neues umfassendes Grundgesetz, dem aber der König Ernst August, mit dessen Thronbesteigung Hannover von England getrennt wurde, seine Anerkennung versagte und dagegen einer, den 31. Juli 1840 nach langem Widerstreben von den Ständen berathenen, neuen Verfassung seine Sanction ertheilt hat.

II. Genealogie der Regenten von Hannover
aus dem Hause Lüneburg.



---

*) Unter Georg III. trat 1803 in Hannover französische Occupation ein, 1805 wurde es Preußisch, 1807 ward es dem Königreich Westphalen einverleibt, 1814 nahm der Prinz-Regent wieder für Georg III. von dem Königreich Hannover Besitz.

III. Das Königliche Haus (Anglicanische Kirche).

Regierende Familie.

König: **Ernst August,** Kgl. Prinz v. Großbritannien und Irland, geb. 5. Juni 1771, folgt seinem Bruder Wilhelm IV. 20. Juni 1837, verm. 29. Mai 1815 mit Friederike, Przeſſ. von Mecklenburg-Strelitz, geb. 2. März 1777, (Witwe des Prinzen Ludwig v. Preußen 28. December 1795, Witwe in zweiter Ehe von Friedr. Wilhelm, Fürst v. Solms-Braunfels, 13. April 1814), gest. 29. Juni 1841.

Sohn: **Georg** (Friedrich Alexander Carl Ernst August), geb. 27. Mai 1819, Kronprinz, verm. 18. Febr. 1843 mit **Maria,** Przeſſ. v. Sachsen-Altenburg, 14. April 1818.

Sohn: **Ernst August** (Wilh. Adolph Georg Friedrich), Erbprinz, geb. 21. Sept. 1845.

(Die übrigen Agnaten siehe unter Britisches Reich, S. 8.)

IV. Der Staat.

Landdrosteien (nach den Angaben auf der Papenschen Karte) mit d. Bevölkerung d. Hauptorte.	Areal in Q. Meilen.	Bevölkerung im J. 1845.	im Durchschn. auf der Q. Meil.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.
1. Hannover.						
Frstth. Calenberg (Hannover, 40,000)	48,705	192,526				
Grafschaft Hoya (Nienburg, 4,500) .	49,468	122,072				
— Diepholz (2,600) . . .	11,572	21,577				
	109,745	336,175	3,063	11	28	882
2. Hildesheim.						
Fürstth. Hildesheim (15,100) . . .	34,014	162,272				
— Göttingen (11,000) . . .	30,461	114,435				
— Grubenhagen (Einbeck, 6,000)	13,251	74,521				
Grafschaft Hohenstein (Neustadt, 750)	3,409	9,699				
	81,135	360,927	4,571	20	14	587
3. Lüneburg.						
Fürstenthum Lüneburg mit Antheil von Lauenburg (Lüneburg, 12,300) . Grafschaft Dannenberg (1,600) (c. 22 Q. Meilen)	204,446	323,879	1,584	12	26	1,685
4. Stade.						
Herzogthum Bremen (Stade, 5,850)	93,869					
— Verden (5,000) . . .	24,187					
Das Land Hadeln (Otterndorf, 1,900)	5,544					
	123,600	263,916	2,135	4	23	1,049
5. Osnabrück.						
Fürstenthum Osnabrück (12,200) .	42,284	154,509				
Grafsch. Lingen (2,800) m. Emsbühren	14,522	28,859				
Hzgth. Aremberg.-Meppen (Meppen 2000)	40,164	52,952				
Grafschaft Bentheim (2,000) . . .	16,759	28,884				
	113,729	265,204	2,332	11	10	352
6. Aurich.						
Fürstenthum Ostfriesland m. Harlingerland (Aurich, 4,500)	54,476	174,284	3,199	5	7	345
Berghauptmannschaft Clausthal						
Oberharz (Clausthal, 9,900) .	10,010					
Unterharz (Elbingerode, 3,100)	1,514					
	11,524	35,055	3,042	7	—	45
Im Ganzen:	698,655	1,759,440	2,520	70	108	2,700

Außerdem sind noch größere Städte: Emden: 12,400; Celle mit Vorstadt: 12,200; Goslar: 7400; Leer: 6800; Hameln: 6500; Norden: 5700; Osterode: 5400. — Von 1000 Einw. leben durchschnittlich 155 in Städten, 72 in Flecken, 773 (etwas über $^3/_4$) auf dem platten Lande. Unter der Bevölkerung wurden (1845) 883,585 männliche und 890,126 weibliche Bewohner gezählt. — Das Königreich enthält, den sorgfältigsten Ermittelungen zufolge: 14,589,813 Calenberger Morgen, worunter 5,832,606 M. Garten- und Ackerland, 2,242,576 M. Forstland, 641,823 M. Weideland, und 2,846 M. an ablaßbaren Teichen und 321,555 Fuder Torfmoor à 2000 Soden begriffen sind, davon besitzen die königl. Domänen 17,6, die städtischen Kämmereien und Gemeinden 9,9, die Rittergü.er 6,1, die Kirchen und Schulen 2,8, und die Privatbesitzer 63,6 Proc.

Nationalverschiedenheit.

(Nach einer älteren Angabe.)

Deutsche	1,710,559	Juden	11,060

Religionsverschiedenheit (1842).

Landdrosteien.	Lutheraner.	Reformirte.	Katholiken.	Mennoniten u. Herrnhuter.*	Israeliten.
Hannover	331,087	932	6,347	5	3,079
Hildesheim	298,260	6,946	59,577	3	3,344
Lüneburg	317,651	277	826	2	865
Stade	251,020	6,406	297	2	1,108
Osnabrück	94,945	24,811	149,360	12	619
Aurich	113,023	48,669	3,199	463 *11	2,110
Berghauptmannschaft Clausthal	30,246	18	78	—	2
Im Ganzen	1,436,232	88,059	219,684	498	11,127

Die Evangelisch-protestantische Kirche wird von 5 Consistorien geleitet, außerdem giebt es 7 General- und 96 Specialsuperintendenten, in den Städten 54 Pfarrkirchen und 120 Prediger; im Übrigen an 867 Pfarrkirchen und 952 Prediger. Die Reformirten in Ostfriesland stehen unter 1 Generalsuperintendenten, 8 Superintendenten mit 94 Pfarrkirchen und 113 Predigern; in den althannöverschen Provinzen stehen sie unter der Synode und dem Oberkirchenrathe in der Grafschaft Bentheim. Die Römisch-Katholischen stehen unter 1 Bischof (Wandt) zu Hildesheim, den 2 General-Vicariaten zu Hildesheim und Osnabrück, und 2 Consistorien, die in Decanate zerfallen, mit 299 Geistlichen bei 165 katholischen Pfarreien. Außerdem giebt es 4 Mennonitengemeinden und 1 Herrnhutergemeinde in Ostfriesland.

Bildungsanstalten.

1 Universität: Göttingen, 1845: 633 Stud. 1845/46: 653. 1847: 591.

17 Gymnasien, 13 höhere Stadtschulen und Progymnasien, 1 Navigationsschule, 1 höhere Gewerkschule, 1 Hofschule (zu Hannover); 1 Stadt- und Töchterschule (zu Hannover); 2 prot. und 1 kath. Predigerseminar, 5 Schullehrerseminare (darunter 1 kathol. zu Hildesheim), 1 Taubstummeninstitut, 1 chirurg. Schule, 2 Thierarzneischulen, 6 Entbindungslehranstalten, 3561 Stadt- und Landschulen.

Schifffahrt.

Ostfriesland besaß (1846) mit Einschluß von Papenburg 550 Seeschiffe von c. 15,000 Last. Außerdem c. 800 Canal- und Flußschiffe und 12 Büsen zur Heringsfischerei. Die Bemannung sämmtlicher Schiffe betrug 3,500 Mann.

Finanzen.

Anschlag der General-Steuer-Casse
vom 1. Juli 1846 — 1848.

Einnahme.	1846 — 1847	1847 — 1848.
Directe Steuern (nach Abzug der Verwaltungskosten von 208,768 Thlr. für jedes Jahr u. d. jährl. Remissionen zu 47,810 Thlr.)	2,305,090 Thlr.	2,305,590 Thlr.
Indirecte Steuern (nach Abzug der Verwaltungskosten u. Remiss. für jedes J. 766,740 Thlr.)	1,624,374 „	1,624,370 „
Von dem Lüneburger Kalkberge	20,000 „	20,000 „
Zinsen von Activ-Capital. u. außerord. Einnahmen	25,727 „	25,560 „
Zahlungen aus anderen Cassen	98,331 „	98,331 „
Zinsen auf die für die Königl. Gen.-Casse übernommene Schuld	43,149 „	43,149 „
	4,116,671 Thlr.	4,117,000 Thlr.

Ausgabe.	1846 — 1847.	1847 — 1848.
Stände	58,644 Thlr.	68,644 Thlr.
Ministerium der auswärtig. Angeleg.	55,800 „	55,800 „
Kriegsministerium	1,670,534 „	1,670,534 „
Justizministerium	69,545 „	69,545 „
Minist. d. geistl. u. Unterrichtsangel.	53,800 „	53,800 „
Ministerium des Innern	787,278 „	789,638 „
Ministerium des Handels	60,304 „	60,304 „
Ministerium der Finanzen	38,393 „	38,393 „
Passivetat	877,282 „	922,902 „
Pensionsetat	65,307 „	65,283 „
Künftig wegfallende Ausgaben	113,942 „	111,392 „
Zahlungen an die Generalcasse	50,327 „	50,327 „
Außerordentliche Ausgaben (Schloßbau)	42,000 „	42,000 „
Zuschüsse an die Königl. Generalcasse	134,000 „	134,000 „
	4,077,156 Thlr.	4,032,562 Thlr.

Königl. General-Casse: Einnahme von 1840 — 1841 . 2,814,354 Thlr.
Ausgabe von 1840 — 1841 *) . 2,515,164 „
Überschuß . . 299,190 Thlr.

Staatsschuld am 1. Octbr. 1845 . . . . . 13,890,916 Thlr.

Armee.

	Combatt.	Nichtcomb.	Zusammen.
General- und Armeestab	24	—	24
Cavallerie = 2 Div., 4 Brig., 8 Reg. à 4 Schwadr. (2 Cuir.-, 4 Drag.- und 2 Hus.-Reg.)	4,048	96	4,144
Linieninfanterie = 2 Div., 4 Brig., 8 Reg., 16 Bat. (darunter 1 Garde- und 1 Leibregiment); Leichte Infant. = 4 Bat., u. 1 Feldjägercompagnie	16,048	128	16,176
Ingenieurcorps = 2 Comp. Pionn. u. Pontonn.	197	1	198
Artilleriestab = 2 Comp. reitende Artill.; 2 Batt. Fußartillerie; 1 Handwerkercompagnie	1,618	16	1,634
	21,935	241	22,176

*) Ein neuerer Etat der Königl. Generalcasse ist der Redaction nicht bekannt worden.

Außerdem besteht noch eine Gensd'armerie von . . . . 404 M.
Das Bundescontingent = 10,118 M. Inf., 1865 M. Cavall., 940 M. Artill. mit 28 Geschützen, und 131 Pionn., zusammen . 13,054 M.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-constitutionell. 1833 kam unter Wilhelm IV., nach Übereinkunft der Stände und der Regierung, ein Grundgesetz zu Stande und trat ins Leben. Aber 1837 abolirte es König Ernst August, als nicht für sich bindend, legte 1838 ein neues Staatsgrundgesetz den Ständen vor, das endlich von diesen am 6. August 1840 angenommen und als Landes-Verfassungs-Gesetz 1841 vom König beschworen ward. Der Antheil der Landstände an der Gesetzgebung und Administration ist wesentlich; von Wichtigkeit besonders die Berücksichtigung und Verwaltung des Staatsvermögens durch das Schatzcollegium. Neben der allgemeinen alle 2 Jahre berufenen Ständeversammlung giebt es noch 7 jährliche Provinziallandtage.

Erbland-Marschall: d. Graf v. Münster (d. Z. noch unmündig.)
Präsident d. I. Kammer: d. Landschaftsdir. v. Hodenberg. Vicepräsident: der Präsident d. Brem. Ritterschaft v. d. Decken.
Präsident d. II. Kammer: Geh. Kriegsrath Wedemeyer aus Hannover. Vice-Präsident: Reg.Rath Heinichen aus Eimbeck.
General-Syndicus: Reg.Rath Hoppenstedt aus Göttingen. Vice-General Syndicus: Consist.Rath Dr. Wachsmuth aus Emden.

Zwischen Hannover und Braunschweig besteht die engste Verbindung. Das neueste Familienstatut ist von 1836, mit umfassenden Bestimmungen über Vermählung der Glieder des Hauses, Succession, Regentschaft, Privatvermögen und das Seniorat des Gesammthauses Braunschweig. — Die Thronfolge ist reine Linealfolge nach dem Rechte der Erstgeburt. Erlischt der Mannsstamm, so geht die Krone auf den regierenden Herzog von Braunschweig über. Der Thronfolger ist mit dem 18. Jahre majorenn, die übrigen Glieder des Hauses mit dem 21. Jahre. — Mit Hessen besteht seit 1389 eine Erbverbrüderung.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Oberhofmeister: Frhr. Fr. W. Alex. v. Linsingen (Oberhofmeister d. verstorb. Königin).
Oberkammerherr: W.G.R. u. Gen.Erb Landpostmeister Se. Erl. Georg W. Fr. Graf v. Platen-Hallermund.
Oberstallmeister: . . . .; Stallmeister: Gustav Graf v. Platen-Hallermund.
Oberhofmarschall: . . . ., zugleich Präses d. K. Baucommiss. u. Chef d. Kgl. Gärten.
Hof- und Reisemarschall: Frhr. Carl Otto v. Malortie, auch mit der Verwaltung der Hand- und Schatullcasse Sr. Maj. beauftragt.
Oberschenk: Wilh. v. d. Busche, genannt v. Münch.
Oberjägermeister: Carl Ludw. Aug. Graf v. Hardenberg. — Jägermstr.: Frhr. v. Knigge und v. Reden.
Chef d. Orchesters: Oberkammerhr. Graf Georg v. Platen-Hallermund, Erl.
Theaterintendanten: Frhr. v. d. Bussche und Frhr. v. Malortie.
Staatsdamen: Frau v. dem Bussche, geb. v. Malortie; Frau v. Reden, geb. v. Düring; Gräfin v. Grote, geb. v. Schachten; Gräfin v. Schwicheldt, geb. v. Münchhausen; Fr. v. der Decken, geb. v. Hedemann.
Hofdamen: Frl. v. Schulte, Frl. v. Düring, Frl. v. Gabelentz.
General-Adjutanten: Gen.Maj. Ernst v. Linsingen und Gen.Maj. Georg von Düring.

Flügeladjutanten: Hptm. Frhr. v. Slicher; Prem.Lieut. A. W. v. Reitzenstein; Maj. Ludw. v. Berger; Maj. C. E. v. Steinberg; Rittmeister E. v. Hedemann.
Ordonnanzoffiziere: Prem.Lieutn. Colin Halkett, Prem.Lieutn.; Graf Julius v. Platen-Hallermund.
Hofsecretär: Hofrath Dr. Hartmann.

Hofstaat Sr. K. H. des Kronprinzen.

Dirigent der Hofhaltung: (ad interim) Kammerhr. A. Fr. W. B. v. Olbershausen.
Adjutanten: Maj. Ferd. v. Stoltzenberg; Fr. Ernst v. Frese, Capit. der reitend. Artillerie.
Secretair: Hofrath Bode.

Hofstaat J. K. H. der Kronprinzessin.

Oberhofmeisterin: (ad interim) Frau v. der Decken, geb. v. Hedemann.
Hofdamen: (ad interim) Frl. v. Düring und Frl. v. der Gabelentz.
Kammerherren: (ad interim) Ernst Carl v. der Decken; E. C. G. v. Meding; E. L. G. A. Frhr. v. Knigge; Rittm. v. Malortie; A. Fr. O. E. v. der Wense.

VII. Titel.

König von Hannover, königl. Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Residenz: Hannover; Lustschloß: Herrenhausen.

VIII. Wappen.

Der Hauptschild enthält das quadrirte Wappen von Großbritannien. — Mittelschild, senkrecht getheilt: rechts in Roth zwei quer übereinander schreitende goldene, blaubewehrte Leoparden mit ausgeschlagenen blauen Zungen, wegen Braunschweig; links in goldenem, mit rothen Herzen bestreutem Felde ein blauer, rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Lüneburg, und unten in einer rothen eingepfropften Spitze ein silbernes rennendes Roß, wegen Niedersachsen. — Herzschild: in Roth die deutsche Kaiserkrone, zum Andenken des früher bekleideten Reichs-Erb-Schatzmeister Amts. — Den runden Hauptschild deckt eine Königskrone und umgiebt ein himmelblaues Band, das auf beiden Seiten eine schmale goldene Einfassung hat, und worauf der Wahlspruch: „Nec aspera terrent" in Gold gestickt ist. — Auch hängen unten an den Ordensketten zur Rechten das Großkreuz des Guelphen-Ordens, und zur Linken die Insignien des St. Georg-Ordens. — Schildhalter, rechts: ein goldener, gekrönter Leopard, und links: ein silbernes Einhorn, wie in dem Wappen von Großbritannien. — Diese Schildhalter stehen auf einem rothen fliegenden Bande, welches die Devise „Suscipere et finire" in goldener Schrift enthält, und rechts einen Lorbeerzweig, links aber einen Eichenzweig umschlingt.

IX. Ritterorden.

I. Der St. Georgsorden, in 1 Classe, gestiftet 23. April 1839; II. der Guelphenorden, Verdienstorden, gestiftet den 12. Aug. 1815 für Civil- und Militärpersonen in 3 Classen; seit 1841 in 5 Classen: 1) Großkreuze, 2) Commandeurs I. und II. Classe, 3) Ritter, 4) Mitglieder der IV. Classe. Devise des Ordens ist: Nec aspera terrent. III. Guelphen-Ordens-Medaille, gestiftet 12. Aug. 1815 für tapfere Soldaten, mit einer jährlichen Pension von 25 Thlrn. — Den 2. März 1842 ist zum Andenken der Königin ein Kreuz mit der gekrönten Chiffre des Königs und der Königin für die Äbtissinnen und Conventualinnen der Klöster und Stifter creirt.

Noch giebt es eine Waterloo-Medaille von Silber; seit 1837 das goldene Wilhelmskreuz für Officiere, und die silberne Wilhelms-Medaille für Unteroffiziere und Soldaten, welche die ersteren nach 25jährigem, die letzteren nach 16jährigem treuen Dienste erhalten; seit 11. Mai 1841 a. die Kriegsdenkmünze für die Freiwilligen in den Jahren 1813 und 1814, und b. die Denkmünze für die bis zum ersten Pariser Frieden in der Großbrit. Deutschen Legion gedienten Krieger; ferner seit 29. Oct. 1841 a. eine goldene Verdienstmedaille, b. eine silberne desgleichen, und c. ein allgemeines Ehrenzeichen; seit 30. April 1843 eine goldene Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft; seit 15. Mai 1844 das goldene Ernst-August-Kreuz für Offiziere bei 50jähriger Dienstzeit gegen Rückgabe des Wilhelmskreuzes, sowie seit dem 8. Aug. 1845 eine Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr.

Großmeister: S. M. der König Ernst August.

General-Ordens-Commission: Gen.Lieutn. H. v. dem Bussche, Gen.Maj. v. Linsingen, Hofmarschall v. Malortie.

X. Oberste Staatsbehörden.

A. Staatsrath.

Präsident: Se. Durchl. der General-Lieutn. Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels.

Die ordentlichen Mitglieder des Staatsraths bilden: der Staats- und Cabinets-Minister; die Staats- und Departements-Minister; der Gen.Forstdirector; der Director der Justiz-Canzlei zu Hannover; die wirklichen Geh. Cabinetsräthe; der General-Postdirector; der Landdrost zu Hannover; der vortr. General im Milit.Cabinette; der Director der Domänen-Kammer; die beiden Ober-Justizräthe. Außerdem sind noch außerordentliche Mitglieder und Assessoren zum Staatsrathe berufen.

Der Staatsrath zerfällt in 4 Abtheilungen: 1) Abtheilung für die Justiz; 2) für das Innere, geistliche und Unterrichts-Angelegenheiten; 3) für die Finanzen und den Handel; 4) für Militärsachen.

B. Cabinet Sr. Maj. des Königs.

1) Staats- und Cabinetsminister: vacat; 2) G. R. Frhr. Ge. Fr. v. Falcke; 3) Geh. Cab.Rth. Frhr. Eduard Aug. Friedr. v. Schele; 4) Cab.Rth. Graf G. Ed. Wilh. v. Kielmannsegge u. Reg.Rth. Braun; in spec. Auftr.: Justiz-Rth. v. Malortie; Assess. v. Witzendorff; in Rechtssachen: . . Landesarchiv: Geh. Cab.Rth. Dr. Hoppenstedt.

Ministerium der Justiz: Director: Geh. Cab.Rth. Frhr. Ed. Aug. Fr. v. Schele; Gen.Secr. im Justizdepartement: Ob.J.Rth. Meyer; Gen.Secr.: Geh. Cab.Rth. Dr. Hoppenstedt; für die Lehnssachen und die Universität Göttingen: Geh. Rth. Dr. Frhr. v. Falcke.

Ministerium der Finanzen u. des Handels: Direct.: Gf. v. d. Wisch, Exc.; Gen.-Secr.: Geh. Fin.Rth. Dommes. — Generalcasse: Geh. Canzl.Rth. Meyer.

Ministerium des Innern: Minister: Jos. Caspar v. d. Wisch; Gen.Secr.: versehen vom Geh. Cab.Rth. Dr. Hoppenstedt (siehe oben).

Minister der auswärtigen Angelegenheiten: vacat; Gen.Secr.: Geh.Rth. Dr. Frhr. v. Falcke.

Ministerium des Kriegs: Director: Gen.Maj. u. Chef des Gen.Stabes Prott; Gen.Secr.: Geh. Kriegs-Rth. v. Wedemeyer.

Ministerium der Lehnssachen, sowie der geistlichen, Unterrichts- und Kloster-Angelegenheiten (mit Ausnahme der Universitätssachen): Director: Geh.Rth. Graf v. Wedel; Gen.Secr. Dr. Hoppenstedt.

Anmerkung. Auf den Fall der eintretenden Thronfolge des Kronprinzen muß die Unterschrift S. K. H., so lange demselben das Augenlicht nicht wieder verliehen ist, von zwei Zeugen urkundlich bescheinigt werden, welche aus folgenden dazu ernannten Personen genommen werden: S. D. der Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels; der Gen. d. Inf. v. dem Bussche; die Geheimen Räthe Graf v. Stollberg-Stollberg zu Söder; Graf v. Platen und Graf v. Knyphausen; der Oberjägermeister Graf v. Hardenberg; der Landdrost v. Dachenhausen; der Ober-Justizrath v. Werlhof; der Gen.Maj. Prott; der Kammerdirector v. Voß; der Hofrath Bode.

C. General-Commando der Armee.

Se. Maj. der König Ernst August. (Die Dienstleistung geschieht durch die Gen.Adjut. u. d. Chef d. Gen.Stabes.)
Generalinspector d. Armee: Gen.Lieutn. L. v. dem Bussche.
Chef des Generalstabes: Gen.Maj. Prott.

D. Justizhöfe.

Ober-Appellat.-Gericht zu Celle: Fr. Aug. Em. v. d. Osten; Vicepräsidenten: Chr. Ludw. v. Schlepegrell, Dr. Just. Chr. Leist.

Justiz-Canzlei zu Hannover: Director: Ober-Justiz-Rath v. Werlhof.
" " " Celle: Direct.: Gf. Chr. Joh. Fr. v. Kielmannsegge.
" " " Göttingen: Dir. Fr. Andr. Stromeyer.
" " " Stade: Dir.: v. Reichmeister.
" " " Osnabrück: Dir.: Dr. Joh. Georg Wilh. Meyer.
" " " Hildesheim: Dir.: v. Avemann.
" " " Aurich: Dir.: F. H. Brandis.

Obergericht im Lande Hadeln: Dir.: (ad interim) Amtmann Dolt.
Mediat-Justizcanzlei zu Bentheim: Dr. Joh. Caspar Heinr. Schmedes.
" " " Haselünne: Laurenz Bödiker, Canzleidirector.

E. Finanzen und Administration.

Domänenkammer zu Hannover: Director: v. Voß, auch Gen.Dir. der Wasserbauten; Gen.Forstdirection: von der Domänenkammer wahrgenommen: Oberforstmeister v. Düring.

Verwaltung der Bergwerke am Oberharz: Berghauptmann: . . . . . .

Obersteuer- und Schatzcollegium: Präsident: v. Wangenheim. — General-Steuercasse: Canzlei-Rath Flügge.

Generaldirection der directen Steuern: Ob.Fin.Rth. Albrecht.
" " indirecten Steuern (mit Inbegriff der Gen.Zolldirection): Dr. Klenze.

General-Postdirectorium: Chef: Wilh. Aug. v. Rudloff, Gen.Postdirector.

Eisenbahndirection: Hofrath Dr. Hartmann; Bauräthe: Dr. Hausmann und Mohn.

Ober-Medicinalcollegium: Dirigenten: Hofrath Dr. Holscher u. Gen.Stabsarzt Dr. Spangenberg.

Landdrostei zu Hannover: Landdrost v. Dachenhausen.
" " Hildesheim: Landdrost v. Landesberg.
" " Lüneburg: Landdrost v. Torney.
" " Stade: Landdrost Frhr. v. Bülow.
" " Osnabrück: Landdrost Ed. Chr. v. Lütcken.
" " Aurich: Landdrost: Carl Detlev v. Marschalck.

Die Landdrosteien versehen die Stelle der Regierungen in anderen Staaten und sind mit der Verwaltung der Regiminal-, Polizei- und Hoheits-Angelegenheiten beauftragt.

F. Geistliche Oberbehörde.

Consistorium zu Lüneburg: Dir.: Gen.Maj. v. Derschau.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Hannover:

von Großbritannien: Hon. John Duncan Bligh, a. G. u. b. M.; Hon. George Edgcumbe, Leg.Secr.; Thomas Todd, Att.; — in Emden: J. Brons, V.C.

von Frankreich: Gf. v. Béarn, a. G. u. b. M.; Gf. de la Fressange, Leg.Secr.; Gf. v. Houdetot u. Bar. de Case, Att.

von Österreich: K. K. G. R. u. Kämm. Frhr. Kreß v. Kressenstein, a. G. u. b. M.; Baron v. Schloißnig, Att.; Sissnnio de Pretis Edler de Cagnodo, G.C. (in Hamburg).

von Preußen: . . . ., a. G. u. b. M.; Leg.R. u. Krhr. Stach v. Golzheim, Leg.S.; — in Hamburg: Comm.R. Oswald, Gen.C.; in Emden: Just.Comm. Hüllesheim, C.; in Leer: C. Schölvingk, C.

von Rußland: Gen.Lieutn. u. Gen.Adjut. v. Mansuroff, a. G. u. b. M.

von Baden: . . . . a. G. u. b. M. (s. Berlin).

von Bayern: . . . . .; in Emden: Salzfactor C. Bocke, C.; in Münden: J. B. Holzmüller, C.

von Lübeck: P. Hausmann, Gen.Cons.

Accreditirt von Hannover:

in London: G. Leg.Rth. u. Major Krhr. Graf Aug. v. Kielmannsegge, a. G. u. b. M.; C. Klingemann, Leg.Canzl.; Sir John Hall, G C. — Die Consulate s. unter Großbritannien S. 30. Add.: in Chatam: s. Sheerneß; in Deal u. Dover: s. Ramsgate; in Grangemouth: Th. Salveson, C.; del. in St. Michael-Mounts Bay rc.; add. in Penzance, (Mounts-Bay) u. St. Ives rc.; in Ramsgate, Deal u. Dover: Edw. Spencer Curling, C.; auf Malta: v. d. Pfordten, C.; in Port Adelaide: Chr. Ludw. Meyer, C.

in Paris: Krhr. L.R. Baron v. Stockhausen, M.Res.; Bodo v. Steinberg, Att.; — in Bayonne: Leop. Daguerre, C.; in Bordeaux: Fr. Klepper, C., G. Th. Schmidt, V.C.; in Calais: J. Marley, C. — Die übrigen Consuln s. unter Frankreich S. 63. — In Algier: Rob. W. Saint John, Britischer Gen.C.

in Wien: G. Kr.R. v. Bodenhausen, a. G. u. b. M.; H. Rheinfelder, Leg.Canzl.; — in Triest: H. Bynner, C.; in Venedig: G. H. Karrer, V.C.; in Fiume: James Smart, V.C.

in Berlin: Geh. Rth. u. Krhr. Gf. v. Inn- u. Knyphausen, a. G. u. b. M.; Gf. v. Platen-Hallermund, Leg.R.; — in Danzig: Plaw, C.; Stdt.Rth. Heyner, V.C.; in Königsberg: J. D. Brockmann, C. — Die übrigen Consuln s. unter Preußen S. 129.

in Petersburg: Gen.Lieutn. W. v. Dörnberg, a. G. u. b. M.; — Alex. Thal, Gen.C.; Fr. Classen, V.C. — Die übrigen Consuln s. unter Rußland S. 158.

in Carlsruhe: G. Leg.R. Frhr. C. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (s. Frankfurt).

in München: . . . . .

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: Geh. Leg.R. Frhr. C. v. Lenthe, a. G. u. b. M.; K. Schwedes, Leg.Secr.

bei der freien Stadt Frankfurt: Frhr. C. v. Lenthe (auch bei d. Deutschen Bunde, sowie auch bei d. K. Niederländ. u. K. Belgisch. Hofe).

bei den Hansestädten: Leg.Rth. C. Hanbury, Min.Res. u. Gen.C.; Charl. Parish, C., Fr. Hanbury, V.C. (in Hamburg); in Cuxhafen u. Ritzebüttel: J. G. W. Schultze, Ag. u. V.C.; in Bremen: Ph. Fischer, G.C.; A. W. L. Brauer, V.C. u. Berghandlungs-Factor; in Lübeck: Dietr. Thadd. Lange, C.

Accreditirt in Hannover:	Accreditirt von Hannover:
	in Rostock: Ch. H. Brockelmann, C.; in Wismar: J. W. Anders, C.
	in Oldenburg: Ph. Fischer, Gen.Consf. (in Bremen).
von Sachsen: S. Exc. Staats-Min. Frhr. v. Minkwitz, a. G. u. b. M. (s. Preußen).	in Dresden: Gf. v. Inn- u. Knyphausen, a. G. u. b. M. (s. Berlin); A. F. Gf. v. Platen-Hallermund, Leg.S.; in Leipzig: Clauß, Gen.C.
von Sachsen-Meiningen: in Münden: Comm.R. Willmann, C.	
von Württemberg: . . . . . ., a. G. u. b. M.	in Stuttgart: Frhr. E. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (auch in Frankfurt).
von Belgien: Staats-Min. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin); — in Emden: B. Brons, C.; in Leer: Horch, V.C.	in Brüssel: Leg.R. Frhr. v. Lenthe (in Frankfurt), a. G. u. b. M.; Leg.R. v. Alten, Gesch.Tr.; Oldenhove, C.; — in Antwerpen: W. Al. Ellermann, C.; in Gent: J. C. Thaden, C.; Frz. Holm, V.C.; in Ostende: Aug. v. Iseghem.
von Dänemark: in Emden: Barth, C.	in Kopenhagen: C. Westerholdt, C.; in Aalborg: G. G. Heinemann, V.C.; in Aarhuus: A. Levis, V.C.; in Corsöer: . . .; auf Falster: s. Laaland; in Frederikshavn: Procurator Hansen, C; in Helsingör: Ch. L. C. Fenwick, C.; P. C. Piepersberg, V.C.; in Horsens u. Veile: L. Hagemann, V.C; in Nakskow auf der Insel Laaland (zugl. für Langeland, Falster u. Moen): . . . . . ., V.C.; in Nerö: H. J. Sonne, V.C; in Nyborg: Ole Bernt Suhr, V.C.; in Odense: Ove Thomson, V.C.; in Randers: A. Falkenberg, C.; in Thistedt (Jütland): Fr. C. Bendixen, C.; in Tönningen: C. M. Lerow, G.C.; in Svanicke (auf Bornholm): H. J. Hansen, V.C.
	in Athen: Fr. Strong, Gen.C.; in Patras: Kollmünzer, V.C.; in Syra: R Wilkinson jun., V.C.
	in Rom: Leg.R. Kestner, Min.Res.; in Civita Vecchia: Const. Bucci, C.
von den Niederlanden: S. Exc. W. G. Debel, a. G. u. b. M.; — in Emden: G. L. Abegg, C.	im Haag: Leg.R. Frhr. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (s. Frankfurt); . . . . . ., Leg.Secr.; — in Amsterdam: C. Buch, C., auch Berghandlungs-Factor; in Harlingen: Y. Rodenhuis, V.C.; zum Helder: J. v. Herwerden, C.; in Rotterdam: P. J. M. Fauchey, C. und Berghandlungs-Factor; in Texel rc.: Zunderndorp, Ag.
von Portugal: André van Randwyk-Schutt, G.C. (in Altona); in Emden: . . . ., V.C.; in Leer: A. Ehrlenholz, V.C.; in Norden: J. F. Steinbömer, V.C.	in Lissabon: Heinr. Georg Scholz, Gen.C.; — in St. Miguel: Ge. Hewson, C. für die Azorischen Inseln.
	in Genua: G. de la Rue, C.; in Nizza: P. Lacroix, C.
von Schweden u. Norwegen: Emil v. Stahl, Gen.Consf. (in Hamburg); Rud. Reimers, V.C.; in Emden: H. Schüür, V.C.; in Leer: J. H. Garrels, V.C.; in Norden: A. W. Steinbömer, V.C.	in Stockholm: Aug. Giesecke, C.; in Gothenburg: J. Harrison, V.C.; auf d. Insl. Gothland: in Wisby: Ge. Nicholas Donner, C.; in Ystadt: Rob. Lundgren, C.; — in Norwegen: in Bergen: Jens Gran, C.; Chr. K. Gran, V.C.; in Christian-

Accreditirt in Hannover:

von beiden Sicilien: Frhr. v. Antonini, a. G. u. b. M.

von den Nordamericanischen Vereinsstaaten: M. Charl. Graebe, C. (in Frankfurt).

von Brasilien: Ritter M. A. d'Araujo, Gesch.Tr.; in Bremen: L. Fr. Kalkmann, C.; in Emden: D. H. Taaks, V.C.; in Stade: P. G. H. Spangenberg, V.C.

Accreditirt von Hannover:

sand, Brevig, Krageröe, Langesund u. Laurvig: G. Andersen, C.; in Soon u. Fredrikshald (per Moß): Lars-Huitfeld, C.; in Tromsöe: A. Aargard, C.

in Neapel: Leg.R. Kestner, Min.Res. (in Rom); Aug. Prefumo, C.; in Messina: Fr. Wolff, C.; in Palermo: C. W. Wedekind, C.

in Algesiras: Burlini, V.C.; in Barcelona: Manoel de Compte, C.; in Cadix: J. M. Brackenbury, Brit. C.; in San Lucar: Hill, V.C.; in Malaga u. Almeria: Penrose Mark, C.; in Valencia u. Alicante: Jasper Waring, C.; in Xerez de la Frontera: J. P. Gordon, V.C.; — in Teneriffa: Bartlett, C.; in Havanna: C. D. Tolmé, Brit. C.; in Manilla u. für die Malayischen Inf.: C. H. Henrici, C.

in Livorno: C. Grabau, C.

in Constantinopel: G. D. Schneider, C.

in Marocco: J. Hay, Brit. Gen.C.

in Tunis: Oberstltnt. Sir Thomas Read, Brit. Gen.C.

in Tripolis: . . . . . ., Gen.C.

in Neuyork: L. H. Meyer, C.; A. W. Hüpeden, V.C.; in Philadelphia: J. Leppien, C.; in Baltimore: Ed. Uhrlaub, C.; in Charleston: J. W. Küthmann, C.; in Louisville (Kentucky): Th. Schwartz, C.; in Neu-Orleans: J. B. Behn, C.; in St. Louis (Missouri): A. Meier, C.; in Pittsburgh: Charl. Vollmann, C.; in Galveston (Texas): C. W. Früh, C.

in Cap Haytien: W. Boden, C.; in Port au Prince: Capt. C. B. L. Wyke, V.C.

in Mexico (in Mazatlan): G. v. Göben; in Veracruz: H. Hoppenstedt, C.

in Guatemala: K. Fr. Rud. Klee, G.C.

in Venezuela: in Caracas: F. Theodor, C.

in Rio de Janeiro: A. Hahn, C.; in Bahia: Fr. Gültzow, C.; in Pernambuco: Ad. Schramm, C.; in Porto Alegre: G. Eggers, C.; in Rio Grande do Sul: C. H. Claußen, C.

in Valparaiso (Chile): Ferd. Flint, C.

in Canton, Hong-Kong u. Macao (China): Ch. Fearon, C.

in Australien: in Adelaide: Ch. L. Meyer, C.

Hessen-Cassel
oder
Kurhessen.

I. Überblick der Geschichte.

Die ältesten Bewohner dieses Landes sind die Chatten, deren Gebiet sich indeß weiter als die jetzigen gesammten Hessischen Lande erstreckte. Vereint mit den Sigambern, nahmen sie an den Kämpfen gegen Rom Theil und waren in dem wechselnden Kriegsglücke bald Sieger der Römer, bald Besiegte. Als sich die Deutschen Völker in Bünde vereinigten, gehörten die Chatten zu dem Bunde der Franken; späterhin erscheinen sie theils in Verbindung mit den Thüringern, theils als Unterthanen der Franken. Im 8. Jahrhundert wurde hier das Christenthum durch Bonifacius fest begründet, und in dieser Zeit scheint der Name Hessen aufgekommen zu sein. Unter den Carolingern hatte Hessen seine eigenen Grafen; nach Aussterben derselben wurde Conrad, Sohn Conrad's des Ältern von Hessen, zum Deutschen Kaiser gewählt, 912. Von der Mitte des 11. Jahrhunderts an wurde Ludwig der Bärtige, aus dem Lothringischen Fürstenhause, Graf von Thüringen; seine spätern Nachkommen, die Landgrafen von Thüringen, erwarben sich durch Heirath 2c. bedeutende Güter in Hessen. Mit Heinrich Raspe starb 1247 das alte Geschlecht der Landgrafen von Thüringen aus, und um die Herrschaft von Thüringen und der Länder an den Hessischen Strömen entspann sich ein heftiger Krieg zwischen dem vom Kaiser mit der Landgrafschaft Thüringen beanwarteten Markgrafen von Meißen, Heinrich dem Erlauchten, und der Sophie von Brabant, Heinrich Raspe's Brudertochter, 1247. Endlich, 1265, wurde durch einen Vergleich der Kampf dadurch beigelegt, daß an Heinrich das Kind, Sohn Sophiens von Brabant, Hessen und die Grafschaft an der Werra abgetreten wurden. Dadurch, daß dieser, 1292, seine Erbgüter Eschwege und Amöneburg, dem Kaiser zu Lehn auftrug, wurde er in den Reichsfürstenstand erhoben. Durch Theilungen der Länder unter die Söhne wurde die Macht des Hauses geschwächt: doch traten nie mehr als 2 Linien hervor. Als kräftige Fürsten aus dieser Zeit treten Heinrich der Eiserne und Hermann der Gelehrte, sowohl in den Händeln mit dem ländergierigen Erzbischof von Mainz als in den Kämpfen mit Braunschweig, den Ritterbünden und eigenen Vasallen. Unter Hermann's Sohne Ludwig I., 1413, starb die ältere Linie Brabant aus, ohne daß es jedoch der Hessischen Linie gelang, in Brabant, das Herzog Philipp der Gute von Burgund an sich zog, zu succediren. Schon Ludwig's Vater hatte die Advocatie über Hersfeld erworben; unter Ludwig I. wurden Ziegenhain und Nidda als heimgefallene Lehnsgüter eingezogen und 1457 Brandenburg in die, 1373, zwischen Hessen und Thüringen geschlossene Erbverbrüderung aufgenommen. Durch Heirath erwarb Heinrich IV., 1479, Katzenellnbogen und, 1504, Wilhelm II. im Pfälzischen Kriege Homburg, Bickenbach und die Hälfte von Umstadt. Unter ihm wurden alle Hessischen Länder vereinigt und als Ganzes dann an seinen Sohn, Philipp den Großmüthigen, vererbt, 1509. Dieser, einer der berühmtesten Fürsten Deutschlands zu seiner Zeit, unterdrückte kräftig das letzte Aufwallen des mittelalterlichen Rittergeistes, unterstützte und begünstigte Luther's Kirchenreformation, trat an die Spitze der Bewegung zum Besten derselben in der Fehde gegen Heinrich von Braunschweig und in dem Kriege zur Wiedereinsetzung Herzog Ulrich's von Würtemberg, stiftete, 1527, die Universität Marburg, lebte aber dann seit dem unglücklichen Ausgange des Schmalkaldischen Krieges in Frieden, † 1567.

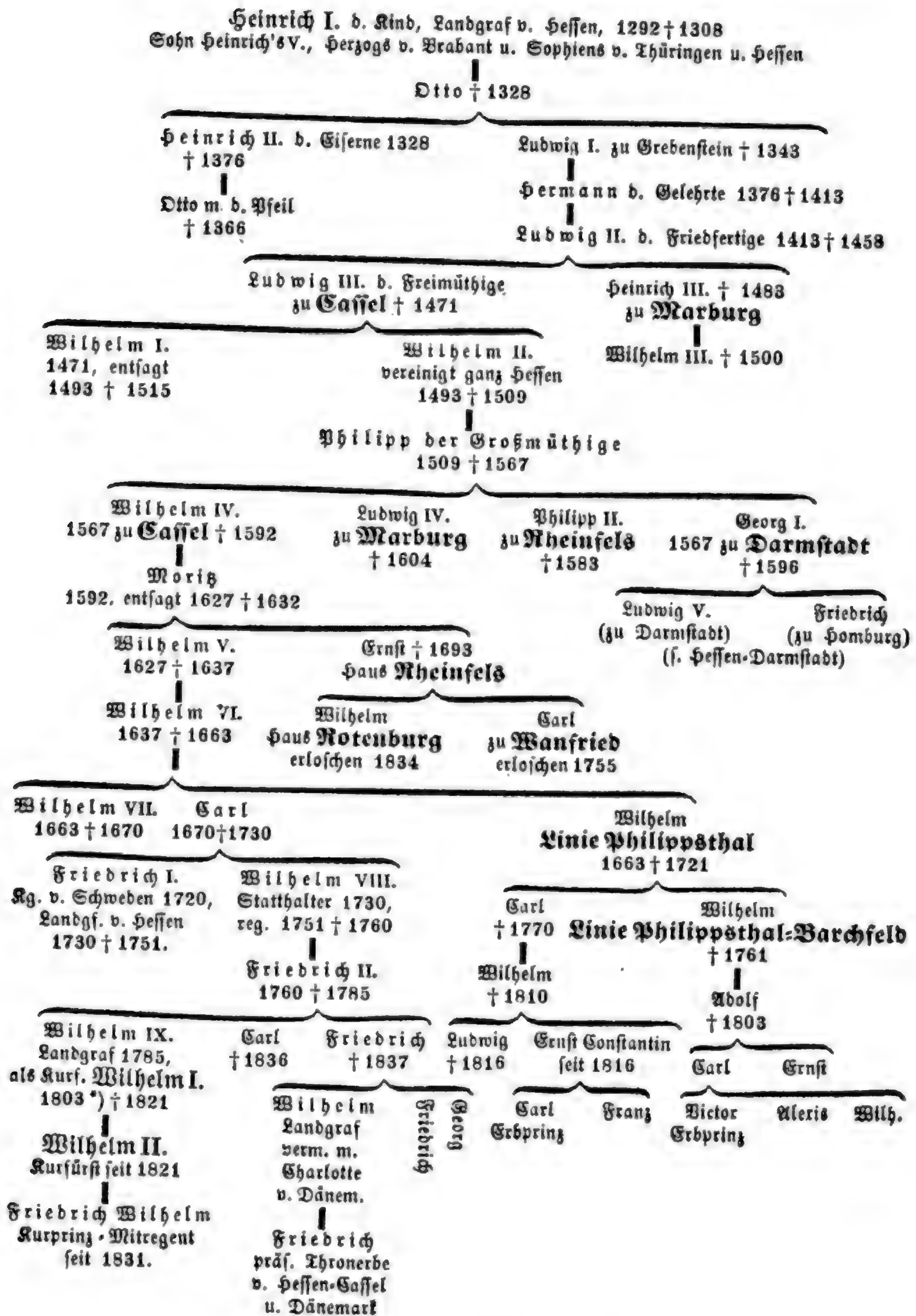
Bei der Theilung der Hessischen Länder unter die vier Söhne Philipp's des Großmüthigen erbte der älteste, Wilhelm IV., die Hälfte der Verlassenschaft, das Niederfürstenthum an der Werra und Fulda mit der Grafschaft Ziegenhain 2c. und ward Stifter der Casseler Linie; der zweite, Ludwig, ein Viertheil, das Oberfürstenthum an der Lahn mit der Grafschaft Nidda 2c.

(Marburger Linie, erloschen 1604); der dritte, Philipp, ein Achttheil, die niedere Grafschaft Katzenellnbogen am Rheine (Linie Rheinfels, erloschen 1583); der vierte, Georg, das andere Achttheil, die obere Grafschaft Katzenellnbogen mit Darmstadt ꝛc. (jetzt Großherzogl. Haus). Wilhelm IV. vergrößerte seinen Erbantheil durch den Heimfall der Herrschaft Plesse an der Leine, und nach dem Aussterben der Grafen von Diepholz durch mehrere Hoyasche Ämter, durch die Hälfte der Hennebergschen Grafschaft Schmalkalden, durch ein Dritttheil der Hinterlassenschaft seines Bruders Philipp zu Rheinfels bei dessen Tode, 1583, und nahm an den kriegerischen Bewegungen seiner Zeit lebhaften Antheil. Sein Sohn Moritz trat zur reformirten Confession über und führte diese, 1605, unduldsam in seinem Lande ein. Dieser Confessionswechsel führte zu Streitigkeiten mit Darmstadt über die Beerbung der ausgestorbenen Linie Hessen=Marburg, die erst 1648 völlig ausgeglichen wurden. Die Ungunst des kaiserlichen Hofes und die dadurch herbeigeführte Bedrückung seines Landes und Verletzung seiner Person, endlich das Auflehnen seines eignen Sohnes gegen den Vater, bestimmten ihn, 1627, die Regierung niederzulegen. Wilhelm V. sah sein Erbe verringert, theils durch die abgenöthigte Abtretung der Marburger Erbschaft, theils durch die noch vor seiner Entsagung von Moritz I. festgestellte Dotirung der jüngern Stiefbrüder mit Ländertheilen, unter denen Ernst die Linie Rheinfels, später Rheinfels-Rotenburg, stiftete. Doch wurde damals, 1628, das Recht der Erstgeburt eingeführt, und es wurden die paragirten Linien der Oberhoheit der Primogeniallinie unterworfen. Die durch das Restitutions=Edict geforderte Herausgabe von Hersfeld machte, daß Wilhelm V. sich dem Schwedenkönige Gustav Adolph anschloß. Auch nach seinem Tode blieb Hessen unter der Vormünderin, der Landgräfin Amalie, seit 1637, dem schwedischen Bündnisse treu, benutzte die Gelegenheit, einen Theil der Marburger Erbschaft mit Waffengewalt an Cassel zu bringen und durch Unterstützung des Grafen von Hanau=Lichtenberg zur Erwerbung der Hanau-Münzenbergischen Erbschaft, einen für die Zukunft ersprießlichen Erbverein, 1643, mit diesem abzuschließen. Durch den Westphälischen Frieden bekam Hessen=Cassel 600,000 Fl. Kriegskosten, die Abtei Hersfeld als erbliches Fürstenthum, 4 Schaumburgische Ämter, Bestätigung des Erstgeburtsrechts und ein Viertel der Marburger Hinterlassenschaft.

Wilhelm's VI. jüngerer Sohn stiftete die Hessen=Philippsthaler Nebenlinie; sein mittlerer Sohn, der Landgraf Carl, half dem Lande durch Aufnahme der Hugenotten und Anlegung neuer Dörfer in wüsten Gegenden auf. Dessen ältester Sohn Friedrich wurde 1720 König von Schweden; sein Bruder, Wilhelm VIII., regierte anfangs als Statthalter in Hessen, nahm, nach Aussterben der Grafen von Hanau, Hanau und Münzenberg in Besitz und übertrug, da sein Sohn, Friedrich II., katholisch wurde, durch Testament die Verwaltung dieser Parcelle seinem Enkel Wilhelm IX. Seit 1751 regierender Herr, erhielt er in der Beilegung des Streites mit Rotenburg, 1754, die Festung Rheinfels, mußte aber im siebenjährigen Kriege vor den Franzosen sein eignes Land verlassen. Der katholische Friedrich II. war der prachtliebendste Fürst Hessens; er gewann die Mittel, seinen ungemessenen Aufwand zu bestreiten, durch Verdingung seines Militärs an England, das damals Krieg mit seinen Colonien führte, und hinterließ sogar noch einen gefüllten Schatz. Unter Wilhelm IX. wurde Hessen, 1802, ein Kurfürstenthum, gewann, für Abtretung von St. Goar und Rheinfels, Amöneburg, Fritzlar und Holzhausen, wurde aber, 1806, als zwischen Preußen und Frankreich der Krieg ausbrach, wegen angeschuldigter Parteilichkeit für Preußen, von Franzosen besetzt und dann ein Theil des Königreichs Westphalen. Durch einen Vertrag, 2. Dec. 1813 zu Frankfurt a. M., mit den verbündeten Mächten gelangte der Kurfürst Wilhelm I. wieder zu seinen angeerbten Besitzungen, und war bemüht, den früheren Zustand des Landes wieder herbeizuführen. Gegen Abtretung einiger einzelnen Districte an der Gränze und der Grafschaft Niederkatzenellnbogen an Nassau, erhielt er das Großherzogthum Fulda. 1821 folgte ihm sein Sohn Wilhelm II. Im Jahre 1830 wurde der Kurfürst bewogen, den Kurprinzen zum Mitregenten zu ernennen, ihm die Regierung zu übertragen und dem Lande eine neue Constitution zu geben. In neuester Zeit hatte der Heimfall der Rotenburger Quart Mißverständnisse zwischen den Ständen und der Staatsregierung erzeugt.

II. Genealogie der Regenten von Hessen = Cassel.

Haus Hessen = Cassel.



*) 1807 — 1814 war Kurhessen ein Theil des Königreichs Westphalen.

III. Kurfürstliches Haus (Reform. Conf.).

A. Regierende Familie.

Kurfürst und Großherzog: **Wilhelm** II., geb. 28. Juli 1777, folgt s. Vater Wilhelm I. als Kurfürst 27. Febr. 1821, verm. 13. Febr. 1797 mit Friederike, Prinzessin von Preußen, † 19. Febr. 1841. In morganatischer Ehe verm. a) am 8. Juli 1841 mit Emilie Gräfin von Reichenbach=Lessonitz, † 12. Febr. 1843; b) 28. Aug. 1843 mit Caroline v. Berlepsch, ernannte Baronin von Bergen, geb. 9. Jan. 1820.

Kinder: 1) **Caroline** (Friederike Wilhelmine), geb. 29. Juli 1799.

2) **Friedrich Wilhelm**, Kurprinz, Mitregent seit 30. Sept. 1831, geb. 20. Aug. 1802, verm. 30. Sept. 1831 in morganat. Ehe mit Gertrude, Gräfin v. Schaumburg, geb. Falkenstein, geb. 18. Mai 1806 (die Kinder führen den Namen: Grafen und Gräfinnen von Schaumburg).

3) **Maria** (Frieder. Wilh. Christiane), geb. 6. Sept. 1804, verm. 23. März 1825 mit **Bernhard** Erich Freund, reg. Herzog zu Sachsen=Meiningen und Hildburghausen.

Schwester des Kurfürsten:

Caroline (Amalie), geb. 11. Juni 1771, seit 17. Mai 1822 Witwe d. (vorletzten) Herz. August von Sachsen=Gotha=Altenburg.

Kinder der Oheime des Kurfürsten:

1) des Landgrafen Carl (Vaters=Bruder), † 17. Aug. 1836 als Statthalter in Holstein und Schleswig, und der Przess. Luise v. Dänemark, † 12. Jan. 1831:

a. **Marie** (Sophie Frieder.), geb. 28. Oct. 1767, verw. Königin v. Dänemark.

b. Friedrich, geb. 24. Mai 1771, † 24. Febr. 1845 als Kgl. Dänischer Feldmarschall.

c. **Juliane** (Luise Amalie), geb. 19. Jan. 1773, Äbtissin zu Itzehoe.

d. **Luise** (Caroline), geb. 28. Sept. 1789, seit 17. Febr. 1831 Witwe d. Herzogs Wilhelm v. Schleswig=Holstein=Sonderburg=Glücksburg.

2) des Landgrafen Friedrich, † 20. Mai 1837 und der Landgräfin Caroline (Polyrene), geb. Prinzessin von Nassau=Usingen, † 18. Aug. 1823:

a. **Wilhelm**, Landgraf, Kurfürstl. Hessischer Gen.Lieutn. u. Chef des 2. Inf.=Reg., Kgl. Dän. Gen.Lieutn. u. Chef d. 2. jütisch. Inf.Reg., Gouverneur von Kopenhagen, geb. 24. Dec. 1787, verm. 10. Nov. 1810 mit **Charlotte**, Tochter d. verst. Erbprinzen Friedrich v. Dänemark, geb. 30. Oct. 1789.

Kinder: *α.* **Marie** (Luise Charlotte), geb. 9. Mai 1814, verm. m. d. Prinzen **Friedrich** von Anhalt=Dessau.

β. **Luise** (Wilh. Frieder. Carol. Aug. Jul.), geb. 7. Sept. 1817, verm. 26. Mai 1842 mit dem Prinzen Christian v. Schleswig=Holstein=Sonderburg=Glücksburg.

γ. **Friedrich** (Wilhelm Georg Adolf), präsumt. Thronerbe von Hessen=Cassel, sowie von dem Königr. Dänemark und Herzogth. Schleswig=Holstein, Kgl. Dänischer Gen.Maj. u. Chef d. K. Russ. Mariopolschen Husar.Reg., geb. 26. Nov. 1820, verm. 28. Jan. 1844 m. d. Großfürstin Alexandra Nicolajewna v. Rußland, † 10. Aug. 1844 nach der Geburt eines Prinzen, der den Namen Wilhelm erhielt, aber bald darauf verschied.

δ. **Auguste** (Frieder. Marie Carol. Julie), geb. 30. Oct. 1823.

b. **Friedrich** (Wilhelm), geb. 24. April 1790, Kgl. Preuß. Gen.Lieutn. à la suite.

c. **Georg** (Carl), geb. 14. Jan. 1793, Kgl. Preuß. Gen.Lieutn. und Gouv. von Magdeburg.

d. **Luise** (Carol. Marie Frieder.), geb. 9. April 1794, verm. 4. April 1833 m. Gf. Georg von der Decken, Kgl. Hannöv. Gen.Feldzeugmeister u. CommAnd. d. 1. Cavall.Brigade.

e. **Marie** (Wilh. Frieder.), geb. 21. Jan. 1796, verm. seit 12. Aug. 1817 mit **Georg**, reg. Großherzog v. Mecklenburg=Strelitz.

f. **Auguste** (Wilh. Luise), geb. 25. Juli 1797, verm. seit 7. Mai 1818 mit **Adolph** (Friedr.), Herzog v. Cambridge.

B. Nebenlinie Hessen-Philippsthal (Reform.)

Residenz: Philippsthal.

Landgraf: **Ernst Constantin**, K. Niederl. General a. D., geb. 8. Aug. 1771, folgt seinem Bruder Ludwig 15. Febr. 1816, verm. a) 10. April 1796 mit Christiane Luise, Przeß. von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 2. Nov. 1775, † 25. Dec. 1808; b) 17. Febr. 1812 mit Przeß. **Caroline**, seines verst. Bruders Carl Tochter, geb. 10. Febr. 1793.

Kinder erster Ehe: 1) **Carl**, Erbprinz, Kurfürstl.Heß. Oberst in der Armee, geb. 22. Mai 1803, verm. 9. Oct. 1845 mit **Marie**, Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Eugen.
Sohn: . . . ., geb. 20. Dec. 1846.
2) **Franz** (August), geb. 26. Jan. 1806, K. K. Österr. Major a. D.

(Die Kinder zweiter Ehe sind gestorben.)

Des am 2. Januar 1793 verstorb. Bruders, Prz. Carl und der Przeß. Victorie von Anhalt-Bernburg-Schaumburg Tochter:

Caroline (Wilh. Ulrike Eleonore), geb. 10. Febr. 1793, verm. Landgräfin von Hessen-Philippsthal.

Des am 15. Febr. 1816 verstorb. Bruders, Landgrafen Ludwigs und der Gräfin Maria Francisca Berghe von Trips Tochter:

Marie Caroline, geb. 14. Jan. 1793, verm. 19. Dec. 1810 mit Ferdinand Graf de la Ville sur Illon, geschied. 1814 (wohnt in Rom).

Tochter: **Friederike** (Napoleone), geb. 12. Oct. 1810.

C. Nebenlinie Hessen-Philippsthal-Barchfeld (Ref.)

Residenz: Schloß Augustenau bei Eisenach.

Landgraf: **Carl** (August Philipp Ludwig), Kurheß. Gen.Lieutn., geb. 27. Juni 1784, folgt 17. Juli 1803, verm. a) 19. Juli 1816 mit Auguste, Przeß. v. Hohenlohe-Ingelfingen, geb. 26. Nov. 1793, † 8. Juni 1821; b) 10. Sept. 1823 mit Przeß. **Sophie**, Tochter des verst. Fürsten Ludwig v. Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt, geb. 16. Jan. 1794.

Kinder erster Ehe: 1) **Bertha** (Wilh. Carol. Luise Marie), geb. 26. Oct. 1818, vermählt 27. Juni 1839 mit Ludwig, Erbprinz v. Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt.

zweiter Ehe: 2) Victor, geb. 3. Dec. 1824, gest. 10. April 1846.
3) Alexander Niklas, geb. 1. Nov. 1826, gest. 20. Nov. 1841.
4) **Alexis** (Wilh. Ernst), Erbprinz, geb. 13. Sept. 1829.
5) **Wilhelm** (Friedr. Ernst), geb. 3. Oct. 1831.

Bruder:

Ernst (Frieder. Wilh. Carl Ferd. Phil. Ludwig), geb. 28. Jan. 1789, Kaiß. Ruß. General à la suite.

Witwe des Bruders, Prinzen Wilhelm (geb. 10. Aug. 1786): **Juliane** (Sophie), Tochter des verstorb. Erbprinzen Friedrich v. Dänemark, geb. 18. Febr. 1788, verm. 22. August 1812, Witwe seit 30. Nov. 1834 (wohnt in Kopenhagen).

D. Nebenlinie Hessen-Rotenburg (Kath. Conf.)

Im Mannsstamme erloschen.

Witwe des letzten Landgrafen Victor Amadeus: **Eleonore** (Marie Walpurgis), Przeß. v. Salm-Reifferscheidt-Krautheim, geb. 13. Juli 1799, verm. 19. Nov. 1831, verw. 12. Nov. 1834 (wohnt in Würzburg und Zambowitz bei Ratibor).

Schwester desselben: **Clotilde** (Leopoldine), geb. 12. Sept. 1787, verm. 7. Sept. 1811 mit Carl August, Fürst v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein, Witwe seit 12. Aug. 1843 (wohnt in Mannheim).

IV. Der Staat.

Provinzen mit der Volkszahl der Hauptorte.	Areal.	Bevölkerung (Ende 1843).	Bevölkerung auf 1 Q.M.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer und Weiler.
1. Niederhessen mit Schaumburg und Fritzlar (10 Kreise, Cassel 32,500)	98,30	361,676	3,660	35	5	647
2. Oberhessen mit Ziegenhain (4 Kreise, Marburg 7,950)	41,25	121,665	2,946	13	4	227
3. Fulda (9,570) mit Hersfeld und Schmalkalden (4 Kreise)	41,85	140,983	3,368	5	7	285
4. Hanau (15,260) mit Isenburg (4 Kreise)	27,30	122,380	4,480	9	13	124
	208,70	746,704	3,581	62	29	1,283

Von Städten sind noch zu erwähnen: Hersfeld (6920), Eschwege (6050), Schmalkalden (5500).

Zugleich sind dem Kurfürsten nach dem Erlöschen der Nebenlinie Hessen-Rotenburg (1834) als Haus-Fideicommiß die Güter der sogenannten Rotenburger Quart (7 Ämter mit d. Hauptstadt Rotenburg) heimgefallen.

Die Staatsholzungen betragen 1,250,000 Casseler Morgen mit jährl. Ertrag von 264,000 Klaftern Holz.

Nationalverschiedenheit (1829).

Deutsche	618,909	Juden	8,300
Franz. Abkömmlinge . .	2,700		

Religionsverschiedenheit (1829).

Evangelische . . .	518,349	Juden	8,300
Katholiken . . .	102,000	Mennoniten . . .	260

Das Zahlenverhältniß der verschiedenen Religionsverwandten ist so, daß unter 1000 Bewohnern 600 Reformirte, 231 Lutheraner, mithin 831 Evangelische, ferner 154 Katholiken und 15 Juden sich befinden.

3 Consistorien, zu Cassel, Marburg und Hanau, mit 1 Consistorial-Deputation in Rinteln für Schaumburg, 291 Pfarreien, darunter 19 französische; 1 kathol. Bischof zu Fulda, mit 10 Landcapiteln und 63 kathol. Pfarreien; unter dem Bisthume stehen auch die 5 Klöster des Landes. — Die jüdisch-kirchlichen Angelegenheiten stehen unter dem Landrabbinate mit 18 Synagogen.

Unterrichtsanstalten.

Universität Marburg (gestiftet 1527) mit ungefähr 60 Professoren und 1845—1846 . . . . 241 Studenten (60 Ausl.)

Außerdem 6 Gymnasien (darunter 1 Pädagogium in Verbindung mit der Universität Marburg), 1 katholisches Predigerseminar zu Fulda, 3 Schullehrerseminare (darunter ein kathol.), 63 Stadtschulen und außerdem 1 Militärschule zu Cassel, Zeichnen-, Bau- und Malerakademie zu Cassel, Forstlehrinstitut zu Fulda, 6 Realschulen, 1 höhere Gewerbschule, 21 Handwerksschulen und 95 Stadtschulen. — 2 Hebammenlehranstalten.

Finanzen.

Etat von 1843 bis 1845.

Jährliche Einnahme:		3,892,700 Thlr.
Ausgabe: stehender Etat . .	3,675,420 Thlr.	
Außerord. Etat f. 1843*)	213,190 „	
		3,878,540 Thlr.
Überschuß		14,160 Thlr.

*) Der außerordentliche Etat für 1844 und 1845 wird nach Muthmaßung für jedes Jahr um 10,000 Thlr. geringer.

Die Einnahmen des Finanzetats für 1846 — 1848 sind, incl. des Betriebscapitals v. 900,000 Thlrn. und der Überschüsse der vier ersten Perioden von 98,640 Thlrn., auf 13,156,350 Thlr. veranschlagt.

Unter der Einnahme befanden sich im früheren Etat:

Directe Steuern .	624,280	Thlr.
Indirecte Abgaben .	1,008,290	„
Domänen	547,800	„
Forsten	719,260	„
Berg-, Salz- und Hüttenwerke . .	286,000	„
Aus d. Capitalverm.	449,320	„

Im ordentl. Ausgabe-Etat befanden sich:

Kurfürstl. Hof . . .	387,260	Thlr.
Appanagen u. Pensionen	67,910	„
Staatsministerium .	50,070	„
Rechtspflege	253,180	„
Innere Landesverwalt.	893,460	„
Finanzverwaltung . .	1,035,790	„
Kriegsverwaltung . .	712,430	„
Auswärt. Angelegenh.	44,000	„
Pensionen und Unterstützungen . . .	231,320	„
Im Ganzen:	3,675,420	Thlr.

Staatsschuld im Jahre 1837 . . .	1,692,566	Thlr.
im Jahre 1840 . . .	1,642,566	„
Abgetragen in diesem Zeitraume .	50,000	Thlr.

Militär.

	Mann.
Adjutantur u. Generalstab	13
Divisions- und Brigadestäbe	13
1 Leibgarde- und 3 Linien-Reg. (8 Bat., 32 Comp.) .	5,356
2 Bat. leichte Infanterie (8 Comp.)	
Garde du Corps (2 Escadr.)	1,006
2 Husarenregimenter (8 Escadr.)	
Artillerie (3 Comp.) u. Pionn.-Handwerker-Comp. .	600
Armee-Gensd'armerie	13
Invalidencorps	63
	7,064 M. u. 947 Pf.

Dazu kommt die Land-Gensd'armerie mit 208 Mann u. 2 Garnisonscomp. zu Spangenberg u. Ziegenhain mit 92 M. — Militärbudget für 1840 — 1842: 760,032 Thlr.

Bundescontingent: 4,402 M. Inf., 811 M. Cav., 409 M. Art., 12 Kanonen, 57 M. Pionniere; zusammen 5,679 M., und bildet mit dem Contingent von Nassau die 2. Division des IX. Heerhaufens des Deutschen Bundesheeres.

Neben der Armee besteht noch in den Städten und auf dem Lande die bewaffnete Bürgergarde (unter dem Ministerium des Innern) mit allgemeiner Dienstpflichtigkeit bis zum 50. Jahre.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ. Nach der vom 5. Januar 1831 datirten Verfassungsurkunde bilden sämmtliche Kurfürstliche Länder ein unveräußerliches Ganze, das von Landständen in 1 Kammer vertreten, vom Kurfürsten aber in verfassungsmäßiger Weise regiert wird. Durch die Verfassung ist das Fideicommißvermögen des fürstlichen Hauses von dem Staatsvermögen getrennt. Die Nachfolge ist, nach dem Rechte der Erstgeburt, in männlicher Linie erblich. (Mit Hessen-Darmstadt steht Hessen-Cassel im engen Familienverbande.) — Der Kurstaat hat im engeren Rathe des Deutschen Bundes die 8. Stelle und führt im Plenum 3 Stimmen.

Landstände.

Berechtigte Mitglieder der Ständeversammlung, die sich alle drei Jahre versammelt, sind:

Ein Prinz für jede der beiden Nebenlinien Hessen-Philippsthal und Hessen-Philippsthal-Barchfeld. — Die Häupter der vormals reichsunmittelbaren fürstlichen oder gräflichen Familien der Hessischen Standesherren: Fürst v. Ysenburg-Birstein, Graf v. Ysenburg-Büdingen in Wächtersbach, Graf von Ysenburg-Büdingen in Meerholz, und der Graf v. Solms-Rödelheim. — Der Senior der Freiherren v. Riedesel zu Eisenbach. — Ein ritterschaftlicher Obervorsteher der Stifter Kaufungen und Wetter. — Ein Abgeordneter der Universität Marburg. — 6 Abgeordnete der althessischen und schaumburgischen Ritterschaft. — 1 Abgeordneter des ehemals reichsunmittelbaren Adels aus den Kreisen Fulda und Hünfeld. — 1 Abgeordneter des stark begüterten Adels in der Provinz Hanau. — 16 Abgeordnete der Städte und 16 desgleichen aus dem Bauernstande.

Präsident der Landstände: Geh. Rath v. Trott.

Vicepräsident: Oberpostmeister Nebelthau.

Landständischer Ausschuß: Obervorsteher Frhr. v. Eschwege, Frhr. C. S. Waitz v. Eschen, Oberbürgermeister u. Reg.Rth. Arnold.

VI. Der Hof.

Erbämter.

Erbland-Postmeister: Se. Durchl. der Fürst Maximilian Carl von Thurn und Taxis.

Erb-Marschall: Friedr. Franz Aug. Riedesel Frhr. v. Eisenbach.

Erb-Schenk: Ludw. Ernst Schenk zu Schweinsberg, Oberstlieut. à la suite der Armee.

Erb-Kämmerer: Gottlieb Günther Aug. v. Berlepsch.

Erb-Küchenmeister: Wilh. Caspar Frhr. v. Dörnberg, Königl. Hannöv. Gen.-Lieutenant.

Hofstaat Sr. Königl. Hoheit des Kurfürsten.

Hofmarschall: Carl v. d. Lancken.

Kammerherr: Herm. Leop. Wilh. v. Berlepsch.

Civilbeamte: Geh. Leg.R. Frhr. Ulrich Friedr. Rivalier v. Meysenbug, Geh. Just.R. Wöhler.

Hofdame: Fräulein Amalie v. Wanséle.

Hofstaat Sr. Königl. Hoheit des Kurprinzen-Mitregenten.

Oberkammerherr: . . . .

Oberhofmarschall: Wilh. Otto v. d. Malsburg, Exc.

Oberjägermeister: Ferd. v. Baumbach, Exc.

Oberstallmeister: . . . .

Hofmarschall: beauftragt: Kammerherr Josias v. Heeringen.

Geh. Cabinet des Kurprinzen-Mitregenten.

Für den Vortrag d. Civil-Angelegenheiten: Ob.Ger.Rth. Conr. Abée, Gen.Secr. d. Gesammt-Ministeriums und Referent für die Leitung der Staatsprocesse.

Für den Vortrag der Militär-Angelegenheiten: Gen.Maj. und Gen.Adj. v. Helmschwerd, Hptm. und Flügel-Adj. C. W. J. v. Loßberg II.

Gen.Adjutanten: Gen.Lieut. v. Lepel, Exc., I. Command. d. Residenz; Gen. Maj. Wilh. Burkhard v. Helmschwerd; Flügeladjutanten: Hptm. Bernh. v. Loßberg I., Hptm. C. v. Loßberg II.; Pr.Lieutn. H. L. C. v. Eschwege.

Cabinetsrath: . . . .

Hofdamen: Ernestine v. Osterhausen, Gouvernante der Gräfinnen Auguste und Alexandrine von Schaumburg, Erlaucht, und Sophie Treusch v. Buttlar.

Hofstaat J. K. H. der verst. Kurfürstin.

Oberhofmeister: Hans Ad. v. Thümmel, Exc.

Schlüsseldame: Marie v. Stockhausen.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Caroline.

Cavalier: . . . . .
Hofdame: Marie v. Hanstein.

VII. Titel.

Kurfürst von Hessen, Großherzog von Fulda, Fürst zu Hersfeld, Hanau, Fritzlar und Ysenburg, Graf zu Katzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda und Schaumburg. Der erstgeborene Prinz heißt Kurprinz, dessen Brüder und Schwestern heißen Prinzen und Prinzessinnen, mit dem Prädicate „Königl. Hoheit". Residenz: Cassel (im Sommer auf Wilhelmshöhe).

VIII. Wappen.

Zweimal senkrecht und eben so oft quergetheilt, 9 Felder: 1) in Silber ein schwarzes Kreuz, wegen Fulda; 2) quergetheilt und oben quadrirt: a. und d. in Gold drei rothe Sparren, wegen Hanau; b. und c. von Gold und Roth achtmal quergestreift, wegen Rieneck, und in der Mitte dieser Quartiere ein kleiner von Roth über Gold quer getheilter Schild, wegen Münzenberg; unten in Gold ein aufgerichteter rother, blaubewehrter und gekrönter Leopard mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Katzenellnbogen; 3) in Silber ein rothes schwebendes Doppelkreuz (Patriarchen-Kreuz), wegen Hersfeld; 4) quergetheilt: oben in Schwarz ein silberner Stern, unten golden ohne Bild, wegen Ziegenhain; 5) als Mittelschild: in Blau ein zehnmal von Silber und Roth quergestreifter golden gekrönter Löwe, wegen Hessen; 6) quergetheilt: oben in Schwarz zwei silberne Sterne nebeneinander, unten golden ohne Bild, wegen Nidda; 7) in Blau ein goldenes schwebendes Grabkreuz (Calvarien-Kreuz), wegen Fritzlar; 8) quergetheilt: oben in Roth zwei goldene blaubewehrte leopardirte Löwen, einer über dem andern, wegen Diez; unten auch in Roth ein in drei Theile zerschnittenes silbernes Nesselblatt an den Seiten eines dreieckigen, von Silber über Roth quergetheilten kleinen Schildes, worin drei silberne Nägel in Gestalt eines Schächerkreuzes mit den Spitzen stecken, wegen Schaumburg; 9) in Silber zwei schwarze Querbalken, wegen Isenburg. — Den Schild, welcher mit einer Königskrone bedeckt und von der Kette des Hausordens vom goldenem Löwen mit den unten daran hängenden Insignien dieses Ordens umgeben ist, halten zwei vorwärtssehende goldene gekrönte Löwen, welche auf einem Sockel von Marmor stehen.

IX. Ritterorden.

1) Der Kurhess. Hausorden vom goldenen Löwen, gestiftet 1770 und seit 1818, nach den neuen Statuten, in 4 Classen: Großkreuze, Commandeurs I. und II. Classe, und Ritter, getheilt. 2) Der Militär-Verdienstorden in 1 Classe, gestiftet 1769. 3) Der Orden vom eisernen Helm, in 2 Classen: Großkreuze und Ritter erster und zweiter Classe, gestiftet 1814 zum Andenken des Befreiungskriegs. 4) Das Verdienstkreuz, golden und silbern, gestiftet 1820, erneuert und verändert 1831, zur Belohnung langer und treuer Dienste für Staats- und Gemeinde-Diener niederen Ranges. 5) Denk- und Ehrenmedaille, gestiftet 1821, für Hess. Krieger, welche dem Feldzuge 1814 und 15 beiwohnten. 6) Dienstauszeichnungskreuz für 10, 15 und 20jährige Militärdienste, seit 1835.

Großmeister: der Kurfürst und der Kurprinz-Mitregent.
Präs. der Ordens-Commission: Ober-Jägermeister v. Baumbach.

X. Staatsministerium.

Gesammt-Ministerium: Die Herren Minister und Ministerial-Vorstände. — Anderweitige Mitglieder: Geh. Rth. C. F. L. Schotten, Dir. d. Haupt-Staatskasse, und St.Rth. Fr. H. C. L. Scheffer, Referent für die mehr. Ministerien

gemeinschaftl. Angelegenheiten, sowie Recurs= und Conflictsachen. — General-Secretär: Ob.Ger.Rth. Abée.
Ministerium der Finanzen: Minister Gerh. von Motz, Exc. — Vortrag. Rath: Geh. Fin.Rth. Duysing. — Außerord. Referent: Ob.Fin.Rth. Zuschlag.
Ministerium des Kriegs: Gen.Maj. Heinr. Schmidt, Exc. (s. unten D. Militär).
Ministerium des Innern: Minister: Hermann Koch, Exc., Dir. des Staatsschatzes; stellvertr.: Staatsrth. Scheffer. — Vortr. Räthe: St.Rth. D. H. J. Leop. Volmar und Reg.Rth. v. Roques; außerord. Referenten: Ob. Baurath G. Fr. Lange und Fin.Rth. Georg Herm. Pfaff.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und des Hauses: Krhr. Frhr. v. Dörnberg, Exc. — Vortrag. Rth.: Geh. Leg.Rth. S. Fr. v. Meyer.
Ministerium der Justiz: Vorstand ad interim: Staatsrath Dr. J. W. Bickell. — Vortrag. Rath: . . . .; außerord. Referent: Ob.Ger.Ass. Rohde.

Haus- und Staats-Archiv zu Cassel: Archiv-Director: Christ. v. Rommel.
Ober-Medizinal-Collegium zu Cassel: Director: Dr. Joh. Peter Heräus.
Ober-Bau-Direction zu Cassel: Erster Director: . . . . Zweiter Director: Ob.Bau-Dir. Bromeis.
Landes-Creditcasse: Director: Herm. Arnold.
Landwirthschafts-Verein: Geh. Reg.Rth. Giesler und Ob.Fin.Rth. Gschwind. Oeconomie-Commissär: Oecon.Rth. Wenderoth.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Ober-Appellat.-Gericht zu Cassel: Präsident: L. C. A. Duysing.
Obergericht zu Cassel: Director: Dr. W. G. Engelhard.
" zu Rinteln: Director: Moritz v. Baumbach.
" zu Marburg: Director: Joh. Jac. Müller.
" zu Fulda: Präsident: H. Chr. v. Warnsdorf.
" zu Hanau: Director: Staatsrath Mackeldey.

B. Verwaltung.

Regierung zu Cassel: Director: . . . . .
" zu Marburg: Director: Ph. Fr. C. Lotz.
" zu Fulda: Director: . . . . .
" zu Hanau: Director: Carl Wilh. Robert.
Regierungs-Deputation zu Rinteln: Reg.Deput. Geh. Reg.Rth. F. G. Pfeiffer.
Residenz-Polizei-Director: H. Morchutt. — Polizeidirector zu Marburg: Reg.R. Wangemann; zu Fulda: Reg.R. Fondy; zu Hanau: Geh. Reg.R. v. Heppe.

Kirchliche Oberbehörden.

a. Evangelische:
Consistorium zu Cassel: Director: G. Reg.R. Hast; Gen.Superintendent: O.Consist.R. Dr. Ernst.
Consistorium zu Marburg: Director: Reg.Dir. Ph. Fr. C. Lotz; Superintendent: . . . . .
Consistorium zu Hanau: Director: Reg.Dir. C. W. Robert; Superintendent: Consist.Rth. Eberhard.
Inspectur zu Fulda: Ob.Consist.R. Dr. Wiß.

b. Katholische:
Bisthum Fulda: Bischof Joh. Leonhard Pfaff, Hochw. Exc.; Landesherrl. Bevollmächtigter: . . . .

C. Finanzen.

Direction des Staatsschatzes: Director: Geh. Rth. C. F. Schotten, Exc. — Mitglieder: Geh. Ober-Fin.-Rth. Wilh. v. Baumbach; Ob.Ger.Rth. Wilh. Wegner.
Direction der Haupt-Staatscasse: Director: Geh. Rth. Schotten, Exc. — Mitglieder: Geh. Ob.Fin.R. Hoen, und Ober-Fin.Ass. Rothe.
Ober-Finanzkammer: Director: . . . . . .
Ober-Steuercollegium: Präsident: Frz. X. B. A. Schlereth.
Ober-Zolldirection: Director: Ferd. v. Schmerfeld.
Ober-Forstcollegium: Director: Wilhelm v. Münchhausen.
Staats-Jagd-Verwaltung: Ob.Jägermstr. Frhr. Ferd. v. Baumbach.
Ober-Berg- und Salzwerk-Direction: Director: Theodor Schwedes.
Gen.Director d. Staatseisenbahnenbauten: Eugen Jul. Ruhl.
Ober-Hofmarschall-Amt: Präsident: Oberjägermeister Ferd. v. Baumbach, Exc. Director: Oberhofmarschall W. O. v. d. Malsburg, Exc.
Hofdomänenkammer: Vorsitzender: G.Rth. J. C. Lometsch.
Gen.-Postinspection: Ober-Post-Director: Ferd. v. Schmerfeld.

D. Militär-Angelegenheiten.

Vortrag. Officier im Kriegsministerium: Maj. v. Roques.
General-Auditeur: Ernst.
General-Stab: als Chef beauftragt: Oberstlieutn. v. Weiß. — Topograph. Büreau: Oberstlieutn. Wiegrebe.
Commandeur der Infant.Division: Gen.Lieutn. W. K. v. Haynau.
Commandeur der Cavall.Brigade: Gen.Maj. Aloys v. Amelunxen.
Brigadier der Artillerie: Gen.Maj. Balthasar Gerland.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Cassel:	Accreditirt von Hessen-Cassel:
von Großbritannien: Hon. W. Th. Horner Fox Strangways, Esq., a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).	in London: . . . . . ., bev. Min.
von Frankreich: Marq. v. Lavallette, b. M.; Rothan, Att.	in Paris: G.Leg.R. u. Frhr. Georg v. Schachten, Min.Res. — Alex. Bleymüller, C.
von Österreich: K. K. Kämm. Gf. Edm. Hartig, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Karnice-Karnicky, Att.	in Wien: St.R. Wilkens v. Hohenau, a. G. u. b. M.; Alex. v. Baumbach, Leg. Secr. — in Triest: Elio Morpurgo, C.
von Preußen: Frhr. u. Leg.R. Gf. v. Galen, a. G. u. b. M. (s. Lippe u. Waldeck).	in Berlin: . . . . . ., a. G. u. b. M.; Frhr. Phil. v. Dörnberg, Leg.Secr., ad inter. Gesch.Tr.
von Rußland: G.R. v. Oubril, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).	in Petersburg: . . . . . ., a. G. u. b. M.; Theod. Zimmermann, C.
von Bayern: G.R. Carl Aug. v. Oberkamp, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).	in München: Leg.Secr. Alex. v. Baumbach, Gesch.Tr.
	in Frankfurt beim Deutschen Bunde: Geh.R. Frz. Hugo Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M.; Reddewig, Leg.Canzl.
	in Bremen: W. L. Oelrich, G.C.
	in Hamburg: Ed. Jacoby, C.
vom Großhzgth. Hessen: G.R. u. Ceremonienmeister Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M. (s. Belgien).	in Darmstadt: Geh.R. Frz. Hugo Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (auch in Frankfurt).
	in Dresden: . . . . . ., a. G. u. b. M.
von Württemberg: . . . ., a. G. u. b. M.	in Stuttgart: Geh.R. Frz. Hugo Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (auch in Frankfurt).

Accreditirt in Cassel:

von Belgien: Camille Graf v. Briey Baron de Landres, a. G. u. b. M.; Leop. Frhr. van den Steen de Jehay, Leg.Secr. (s. Deutscher Bund).

von den Niederlanden: St.R. v. Scherff, b. M.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: C. Gräbe, C.

Accreditirt von Hessen=Cassel:

im Haag: G.R. Frz. Hugo Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M.; in Amsterdam: Ad. Deichmann, C.

in Livorno (Toscana): H. v. Stichling, C.

in Neuyork: Conr. Wilh. Faber, C.

Hessen-Darmstadt

oder

Großherzogthum Hessen.

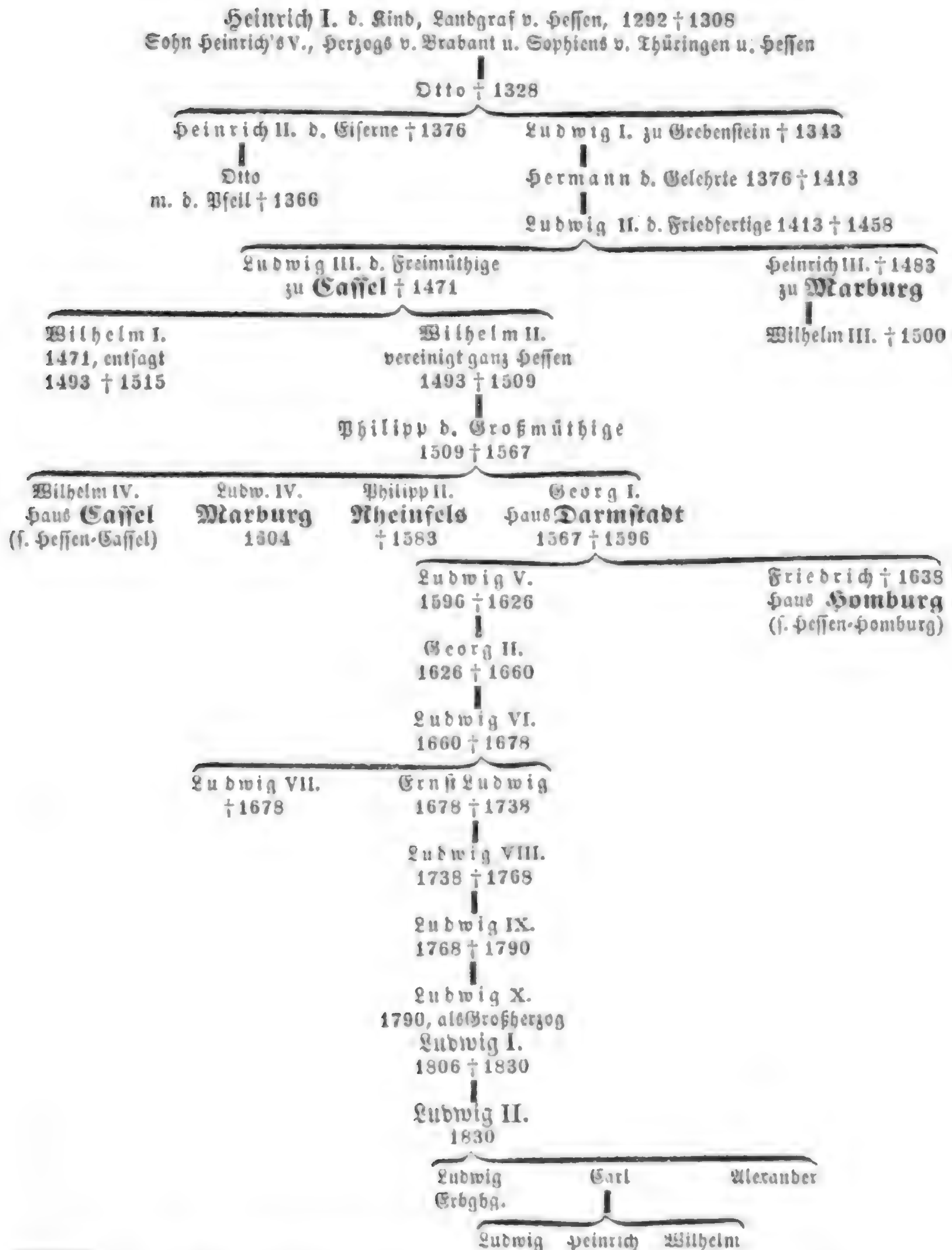
I. Überblick der Geschichte.

(Über die ältere Geschichte siehe Hessen-Cassel.)

In der Theilung der Länder Philipp's des Großmüthigen nach dessen Tode, 1567, unter seinen vier Söhnen, erhielt dessen jüngster Sohn, Georg, ein Achttheil der Verlassenschaft mit der Residenz Darmstadt; aber schon nach dem Tode Philipp's zu Rheinfels, 1583, fiel ihm ein Dritttheil von dessen Ländern zu. Von seinen Söhnen stiftet Ludwig V. 1595 die Hessen-Darmstädter, Friedrich die Hessen-Homburger Linie. Streitigkeiten zwischen Cassel und Darmstadt entstanden, als die Marburger Linie, 1604, mit Ludwig IV. ausstarb; zwar wurde Darmstadt durch kaiserliche Vergünstigung in die ganze Erbschaft eingewiesen, aber Cassel erhielt endlich als Entschädigung 1647 die Niederhessischen Ämter und $^1/_4$ der Marburger Erbschaft. 1736 erwarb Ludwig VIII. durch Erbschaft die Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Sein Sohn, Ludwig IX., zeichnete sich durch Liebe zur Kunst und Wissenschaft aus. In den Kriegen, die mit dem Ausbruche der Französischen Revolution zwischen Deutschland und Frankreich geführt wurden, verlor Hessen-Darmstadt durch den Lüneviller Frieden alle seine Besitzungen jenseits und mehrere diesseits des Rheins, erhielt aber das Herzogthum Westphalen, mehrere Kurmainzische und Pfälzische Ämter rc., und somit einen Gewinn von 65 Q.M. mit 120,000 Einw. 1806 trat Darmstadt dem Rheinbunde bei, und der Landgraf nahm den großherzoglichen Titel an; 1813 ließ Ludwig I. seine Truppen zu den Alliirten gegen Napoleon stoßen und erhielt 1815, gegen das an Preußen abgetretene Westphalen und einige an Kurhessen und Bayern überlassene Ämter, das jetzige Rheinhessen und andere Besitzungen. 1820 bekam Darmstadt eine landständische Verfassung.

II. Genealogie der Regenten von Hessen-Darmstadt.

Haus Hessen-Darmstadt.



III. Das Großherzogliche Haus (Luther. Conf.).

Regierende Familie.

Großherzog: **Ludwig** II., geb. 26. Dec. 1777, folgt seinem Vater Ludwig I. 6. April 1830, verm. 19. Juni 1804 mit Wilhelmine (Luise), Tochter des verst. Erbprinzen Carl Ludwig v. Baden, † 27. Jan. 1836.

Kinder: 1) **Ludwig**, Erbgroßherzog, Großherzogl. Gen. d. Inf., Inh. d. K. Bayr. 5. und Chef d. K. Preuß. 17. Inf.Reg., geb. 9. Juni 1806, verm. 26. Dec. 1833 mit **Mathilde**, Przeß. v. Bayern, geb. 30. Aug. 1813.

2) **Carl** (Wilh. Ludw.), Gen.Lieutn., geb. 23. April 1809, verm. 22. Oct. 1836 mit **Elisabeth,** Przeß. von Preußen, Tochter des Prinzen Wilhelm, Oheims des Königs, geb. 18. Juni 1815.

Kinder: a) **Ludwig** (Friedrich Wilh. Carl), geb. 12. Sept. 1837.
b) **Heinrich** (Ludw. Wilh. Adalb. Waldemar Alex.), geb. 28. Nov. 1838.
c) **Anna** (Marie Wilh. Elis. Mathilde), geb. 25. Mai 1843.
d) **Wilhelm** (Ludw. Friedr. Georg Emil Phil. Gustav Ferd.), geb. 16. Nov. 1845.

3) **Alexander** (Ludwig Christ. Georg Friedrich Emil), geb. 15. Juli 1823, Großherzogl. Hessischer und Kais. Russ. Gen.Maj.

4) **Marie** (Maxim. Wilh. Auguste Sophie), jetzt **Maria Alexandrowna Cäsarewna,** geb. 8. Aug. 1824, verm. 28. April 1841, nachdem sie zur Griech. Confession übergetreten, mit **Alexander,** Großfürst Thronfolger von Rußland.

Brüder:

I. **Georg** (Ludw. Carl Friedr. Ernst), Großherzogl. Hess. General d. Inf., geb. 31. Aug. 1780, verm. 29. Jan. 1804 mit Caroline (Ottilie), Fürstin von Nidda, geb. Gräfin v. Töröck de Szendrö, geb. 23. Aug. 1780, getrennt seit 1827.

II. **Friedrich** (August Carl Anton Emil Max. Christ. Ludwig), geb. 14. Mai 1788 (seit 1808 katholisch).

III. **Emil** (Max. Leopold Aug. Carl), geb. 3. Sept. 1790, Hess. Gen. d. Cav. u. K. K. Österr. Feldzeugmeister u. Gen. d. Cavall., Inh. d. K. K. Inf.Reg. Nr. 54 und d. K. Russ. Kasanschen Drag.Reg.

IV. Der Staat.

Provinzen mit d. Volkszahl d. Hptorte.	Areal nach Q.Meilen.	Volksmenge 1846.	Auf der Q.M.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer u. Weiler.
Oberhessen (Gießen 9000)	72,9	310,141	4,254	34	13	510
Starkenburg (Darmstadt 30000)	54,8	317,093	5,786	22	24	382
Rheinhessen (Mainz 40000)	25,0	225,445	9,018	10	12	168
Im Ganzen	152,7	852,679	5,584	66	49	1,060
Im Jahre 1843	—	834,711	5,469	—	—	—

Demnach Vermehrung in den letzten drei Jahren: 17,968 (mit Ausschluß von 9,000 Auswanderern).

Außerdem sind noch wichtige Städte: Offenbach (11,250), Worms (8400), Bingen (5300).

Unter der Gesammtzahl der Bevölkerung wurden 413,608 männliche und 421,103 weibliche Bewohner gezählt. Im Jahre 1842 zählte man 815,300 Seelen in 162,819 Familien.

Bodenoberfläche und Cultur der Provinzen nach neuen Morgen, wovon 22,018 auf eine Q.Meile gehen.

Provinzen.	Ackerland.	Wiesen.	Weiden.	Weinland.	Gärten.	Wald.	Total d. cultivirt. Landes.
Oberhessen	655,016	338,128	14,051	174	859	566,984	1,475,997
Starkenburg	506,740	119,496	15,541	2,863	340	492,903	1,137,883
Rheinhessen	426,093	35,784	4,595	35,136	2,575	21,523	514,706
	1,587,849	493,408	34,187	38,173	3,774	1,081,410	3,128,586

Nationalverschiedenheit (1833).

Deutsche	697,600	Franzosen u. Wallonen	2,400
Juden	20,000		

Religionsverschiedenheit (1843).

Protestanten	405,414	Katholiken	209,500
Reformirte	39,661	Christliche Secten	1,442
Unirte Protestanten	150,369	Juden	28,325

Evangelischer Cultus: 3 Superintendenturen, 42 Decanate, 421 Pfarreien. Katholischer Cultus: 1 Bischof (zu Mainz), 17 Decanate, 146 Pfarreien. Jüdischer Cultus: 6 Rabbinate.

Unterrichtsanstalten.

Universität zu Gießen (gestiftet 1607) mit 40 Professoren und Lehrern und 1847 . . . . 570 Studenten (159 Ausländer).

Außerdem 1 protestantisches Predigerseminar (zu Friedberg); 7 Gymnasien (zu Darmstadt, Offenbach, Bensheim (kath.), Gießen, Büdingen, Mainz, Worms); 1 bischöfl. Seminar zu Mainz mit kathol. Gymnasium und 2 Vorbereitungsschulen; 2 protestantische Schullehrerseminare (zu Friedberg und Gießen), und 1 katholisches (zu Bensheim); 1 Forstlehrinstitut in Verbindung mit der Universität Gießen; 1 Thierarzneischule in Verbindung mit der Universität Gießen; 1 Handlungslehrinstitut zu Darmstadt; 1 Militär- und eine Zeichnenschule zu Darmstadt; 5 Realschulen und an 1600 Elementarschulen; 1 Hebammeninstitut zu Mainz.

Finanzen.

Passiva zu Ende 1843	12,905,704 Fl.
An aufgewachsenen Zinsen u. Depositen	82,873 "
	12,988,577 Fl.
Activa	9,435,706 "
Bestand d. eigentl. Staatsschuld	3,552,871 Fl.
Betrag ders. zu Ende 1842	3,773,868 "
Demnach Verminderung	220,997 Fl.

Die einzelnen Posten der Staatseinnahmen, welche die Ausgaben decken, sind:

Domänen	1,960,166 Fl.
Regalien	54,568 "
Directe Steuern	1,934,940 "
Indirecte Steuern	3,116,827 "
Verschiedene kleinere Einkünfte	497,053 "
Summa	7,563,554 Fl.

Passiva zu Ende 1844	12,932,079 Fl.
(Definitiv überwiesene Schuld	12,840,302) "
Activa	10,256,387 "
Bestand der Schuld	2,675,692 Fl.
Betrag derselben 1843	3,552,871 "
Demnach Verminderung	877,179 Fl.

Unter den Staatsausgaben befanden sich in einer früheren Finanzperiode:

Der Großherzogl. Hofstaat	747,155 Fl.
Staatsminist. u. geh. Cabinet	29,250 "
Ministerium d. auswärt. Angel.	83,386 "
Ministerium des Innern	1,100,000 "
Finanzministerium	1,500,000 "
Kriegsministerium	900,000 "
Pensionen	460,000 "
Verzinf. u. Tilgung d. Staatsschuld.	629,482 "
Landstände und Bundeslasten	26,100 "
Summa	5,475,373 Fl.

Militär.

		Mann.	Pferde.
Generalstab		6	9
Infanterie 1 Div. (2 Brig., 4 Reg., 8 Bat., 40 Comp.)		7250	50
Cavallerie: Garde du Corps		56	
Gardereg. Chevauxlegers 6 Escadr.		1347	811
Artilleriestab	26 M.		
Reitend. Artillerie ½ Comp.	75 "		
Fußartillerie 2 Batt.	334 "		
Train (3 Comp.)	333 "		
Pionniere (1 Comp.)	92 "		—
		860	93
		9519	963

Auf dem Friedensfuße beträgt die Armee nur 6377 Mann. — Die Gensd'armerie beträgt 248 Mann. — Das Militärbudget betrug für die Finanzperiode 1840—1842: 1,157,250 Fl.

Das Bundescontingent besteht aus: 4802 Mann Infant., 885 Mann Cavall., 446 Artilleristen, 15 Kanonen, 62 Pionniere. = 6195 Mann. — Die Festung Mainz gilt als die erste Bundesfestung.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsverfassung ist, nach der Staatsgrundverfassung vom 17. Dec. 1820, erbmonarchisch constitutionell. Nach dieser bildet der Staat in allen seinen Theilen ein Ganzes. Der Großherzog ist Oberhaupt des Staates und übt alle Rechte der Staatsgewalt nach der Bestimmung der Verfassung aus. Die Regierung ist erblich nach dem Rechte der Erstgeburt und in Linearfolge. Die Repräsentation des Staates geschieht in 2 Kammern.

Die Kammern treten alle 3 Jahre zusammen. Der Großherzog hat eine Civilliste von 570,000 Fl. — Auf dem Deutschen Bundestage führt der Großherzog von Hessen und bei Rhein im Plenum 3 Stimmen und stimmt in der 9. Stelle.

Zu den berechtigten Mitgliedern der ersten Kammer gehören, außer den Prinzen des Großherzogl. Hauses, die Häupter der fürstl. Häuser von Ysenburg-Birstein und Ysenburg-Büdingen in Büdingen, Löwenstein-Wertheim, Solms-Braunfels und Solms-Lich; sodann der gräflichen Häuser von Solms-Laubach, Solms-Rödelheim, Solms-Wildenfels, Erbach-Erbach, Erbach-Schönberg, Erbach-Fürstenau, Leiningen-Westerburg, Stollberg-Gedern (Wernigerode), Stollberg-Ortenberg (Roßla), Ysenburg-Philippseich, Ysenburg-Büdingen in Wächtersbach, Ysenburg-Büdingen in Meerholz, und von Schlitz, gen. Görz. Ferner der Senior der Freiherren von Riedesel, der kathol. Landesbischof zu Mainz, ein protestantischer (vom Großherzog) ernannter Prälat, der Kanzler der Universität Gießen, und 10 vom Großherzoge erwählte Staatsbürger.

In der zweiten Kammer sitzen 6 Abgeordnete des landsässigen Adels, 10 Abgeordnete der Städte und 34 Districtsabgeordnete der kleineren Städte und der Landgemeinden.

VI. Der Hof.

Ober-Ceremonienmeister: G. Rth. Frhr. F. A. J. v. Türckheim.
Oberstallmeister: August v. Senarclens v. Grancy.
Oberkammerherr: wird provisorisch von dem Ober-Ceremonienmeister vertreten.
Oberhofmeister: . . . . . .
Oberhofmarschall: . . . . . .
Oberjägermeister: . . . . . .
Landjägermeister: W. G. Rth. Frhr. v. Gall.
Ceremonienmeister: Graf v. Görlitz, G. Rth. u. Ges. (in Brüssel).
Hofmarschall: Gen.Maj. Graf Ph. Eug. Erwin v. Lehrbach.
Oberschenk: Oberstlieutn. Jos. Warlich v. Bubna.
Stallmeister: v. Werner.
Reise-Stallmeister: Franz Albrecht v. Grolman.
Hoftheater-Intendant: Frhr. Alex. v. Dalwigk.
Geh. Cabinets-Secr. G. Rth. Dr. Schleiermacher.
General-Adjutanten: Graf Heinrich v. Oyen zu Fürstenstein, pens. Gen.Lieut; Frhr. Gustav Alex. v. Ebersberg, gen. v. Weyhers, Gen.Lieutn.; Fürst Ernst Casimir zu Ysenburg, Gen.Lieutn.; Prinz August v. Sayn-Wittgenstein, Gen.Lieut.
Flügel-Adjutanten: Graf Georg Casimir zu Ysenburg-Philippseich, Gen.-Maj; Frhr. Schäffer v. Bernstein, Oberst; Frhr. Herm. v. Trotha, Oberst; Frhr. Eduard v. Günderode, Oberst; Graf Ferdinand zu Ysenburg-Philippseich, Maj.; Prinz Emil v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Rittmeister.

Nachgelassener Hofstaat J. K. H. der Großherzogin Wilhelmine.

Oberhofmeisterin: Freifrau Wilhelm. Riedesel zu Eisenbach, geb. Freiin von Ompteda.
Schlüsseldamen: Freiin Caroline v. Stockhausen; M. L. Ant. v. Ricou, geb. Freiin v. Türckheim.
Hofdamen: Marie v. Senarclens v. Grancy; Luise v. Senarclens v. Grancy, geb. Gräfin v. Otting, Exc.

Hofstaat S. K. H. des Erbgroßherzogs.

Oberhofmeister: Gen.Maj. Frhr. Carl v. Stosch und Siegroth.
Adjutant: Maj. Camesaska.
Secretair: Hofr. Zimmermann.
Leibstall: Dir.: Oberst C. H. Frhr. v. Trotha.
Stallmeister: Hptm. Reuß.

Hofstaat J. K. H. der Frau Erbgroßherzogin.

Hofdamen: Grfin. Hyacynthe Aug. v. Sandizell u. Freiin Melanie v. Leykam.

Hofstaat S. H. des Prinzen Carl.

Cavalier: C. J. J. v. Ricou.

Hofstaat J. H. der Prinzessin Carl.

Hofdame: Freiin Luise v. Bibra.

Hofstaat S. H. des Prinzen Alexander.

Adjutant: . . . . .

Hofstaat S. Hoheit des Prinzen Georg.

Adjutant: Maj. Frhr. Wilh. v. Gerlach.

Hofstaat S. H. des Prinzen Emil.

Adjutant: Maj. Frhr v. Geyso.

VII. Titel des Monarchen.

Großherzog von Hessen und bei Rhein, mit dem Prädicate: Königl. Hoheit. Der Erbgroßherzog hat das Prädicat: Königl. Hoheit, und die nachgebornen Prinzen erhalten das Prädicat: Großherzogl. Hoheit. — Residenz: Darmstadt.

VIII. Wappen.

In Blau ein von Silber und Roth zehnmal quergestreifter Löwe mit einer Königskrone auf dem Kopfe und doppeltem Schweife, in der rechten erhobenen Vorderpranke ein blankes Schwert mit goldenem Griff haltend. — Ein goldener, offener, rothausgeschlagener und mit einem goldenen Kleinod geschmückter Helm ruht auf dem Schilde, um welchen das Band und Großkreuz des Ludwigs-Ordens hängt. — Das Ganze steht unter einem purpurfarbenen, mit Hermelin gefütterten, auch mit goldenen Fransen und Quasten verzierten Wappenzelte, dessen Gipfel mit einer Königskrone bedeckt ist.

IX. Ritterorden.

1) Der Ludwigsorden, gestiftet den 25. August 1807, mit neuen Statuten versehen 14. Dec. 1831, für Civil und Militär und bestehend in 5 Classen, nämlich aus Großkreuzen, Commandeurs der I. und II. Classe, und Rittern der I. und II. Classe. Die 5te Classe ist für niedere Civildiener, Unteroffiziere, Bürger 2c. 2) Der Orden Philipp's des Großmüthigen, Verdienstorden in 4 Classen: Großkreuzen, Comthuren I. und II. Classe, und Rittern, gestiftet 1. Mai 1840. 3) Milit. Dienstehrenzeichen für 25jährigen treuen Dienst, bestehend in einem goldenen Kreuze für Offiziere, in einem silbernen für Unteroffiziere und Soldaten, gestiftet den 26. Dec. 1833. 4) Seit 1839 besteht ein Kreuz für 50jährigen Dienst. 5) Felddienstzeichen für treue Kriegsdienste, von Geschützmetall, gestiftet 1840; sie kann für jeden einzelnen Feldzug ertheilt werden.

Großmeister: S. K. H. der Großherzog.

Ordenscanzler: W. G. Rth. und Oberceremonienmeister Frhr. v. Türckheim.

X. Ministerium.

Dirigirender Minister: Carl du Bos Frhr. du Thil.
Minister des Auswärt. und des Großherzogl. Hauses: du Bos Frhr. du Thil.
Ministerialrath: G. Rth. Hallwachs.

Minister des Innern und der Justiz: du Bos Frhr. du Thil. Geh. Staatsräthe: Dr. Frhr. v. Lehmann, Dr. v. Linde. Geh. Räthe: v. Kuder, Dr. Eckhardt. Minister.Räthe: v. Bechtold, Dr. Breidenbach, Dr. von Lindeloff. Geh. Secr. Frhr. v. Stein.

Minister der Finanzen: provisor. Vorstand: Geh. St.R. Carl Zimmermann. Minist.Räthe: Geh. Rath Dr. Eckhardt, Minist.Rath Frhr. v. Schenk zu Schweinsberg.

Kriegsminister: Gen.Lieutn. v. Steinling; dessen Adj.: Hptm. Frhr. Pergler v. Perglas. Mitglieder: I. Section: Oberst v. Bechtold; II. Section: . . . .; III. Section: Oberstlieutn. Franz Schmidt.

Staatsrath: Präsident: G. St.R. u. Präs. d. Ob.Consist. Dr. Frhr. v. Lehmann.
1) Ständige Mitglieder: Se. Kön. Hoh. der Erbgroßherzog; Se. Hoh. der Prinz Emil; St.Min. Frhr. du Thil; Kriegs-Min. Frhr. v. Steinling; die Geh. Staatsräthe Dr. Knapp, Dr. v. Linde und v. Schenk.
2) Außerordentliche Mitglieder für 1845: Präsident und W. G. R. Dr. Frhr. v. Arens; Präs. Weller; G.R. v. Grolman; M.R. Dr. v. Lindelof; Hofger.Direct. v. Hombergk, Min.R. v. Bechtold.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Oberappellations- und Cassationsgericht zu Darmstadt: I. Präs.: W.G.R. Frhr. v. Arens. II. Präs.: unbesetzt.
Hofgericht für die Prov. Starkenburg in Darmstadt: Präs.: E. J. H. Weller; Director: G. Rth. v. Hombergk zu Vach.
Hofgericht für die Provinz Oberhessen zu Gießen: Präsident: C. v. Preuschen. Director: G. Rth. Dietz.
Obergericht für die Provinz Rheinhessen: Präs.: Dr. Pitschaft.
Oberkriegsgericht: Präs.: Gen.Maj. Frhr. v. Stosch u. Siegroth. Stellvertr.: Gen.Maj. Pfaff.

B. Finanzen.

Staatsschuldentilgungscasse: Directoren: Landesherrl.: G. St.R. Schenk. Landständ.: Oberst Carl Frhr. v. Breidenstein und dessen Stellvertr.: Gen.-Staatsprocurator Kilian.
Ober-Finanzkammer in Darmstadt: Vorsitz.: G.O.F.R. Georg Gottl. Schmidt.
Rechnungskammer: Director: Ludwig.
Zolldirection: . . . . . .: O.F.R. Sartorius.
Oberforstdirection: Präsident: Ph. E. v. Klipstein.
Oberbaudirection: Director: Dr. Georg Moller.

C. Verwaltung.

Gen.Postdirection: Frhr. Aug. v. Dörnberg.
Provinzial-Commissair der Provinz Starkenburg: C. E. Aug. Rinck Frhr. v. Stark, in Darmstadt.
Gen.Commissair der Prov. Oberhessen: . . . . . .
Gen.Commissair der Provinz Rheinhessen: Frhr. v. Dalwigk.

D. Geistliche Oberbehörden.

a) Evangelisches Oberconsistorium zu Darmstadt: Präsident: Geh. Staatsrath Dr. Frhr. v. Lehmann.
Außerdem bestehen noch standesherrliche Consistorien.
Prälat der evangelischen Kirche: Dr. C. W. Köhler.
b) Katholisches Bisthum zu Mainz: Landesbischof Dr. Kaiser.

Ober-Studienrath in Darmstadt: Geh. Staatsrath Dr. v. Linde, Canzler der Universität Gießen.
Oberschulrath: Knorr, Dir.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Darmstadt:

von Frankreich: Felix Ed. Graf de Sercey, b. M.; v. Coehorn, Leg.Secr.; — in Mainz: Engelhard, C.

von Österreich: Leg.Rth. Georg Gf. v. Esterhazy, a. G. u. b. M.; K. K. Kämm. Gf. v. Ingelheim, Gesch.Tr.

von Preußen: Krhr. Frhr. von Bockelberg, a. G. u. b. M. (auch in Wiesbaden).

von Rußland: W. G. R. v. Oubril, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von Bayern: Leg.Rth. Frhr. v. Gasser, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von Hessen-Cassel: Geh. Rth. Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von Nassau: Krhr. u. Geh. Reg.Rth. Frhr v. Zwierlein, b. M.

von Belgien: Graf de Briey Baron de Landres, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von den Niederlanden: St.Rth. v. Scherff, b. M. (s. Deutscher Bund).

Accreditirt von Hessen-Darmstadt:

in London: Bernh. Hebeler, Gen.C.

in Paris: Oberst Frhr. v. Drachenfels, Min. Res.; — im Havre: G. Rosenlecher, C.; in Marseille: H. Ußlaub, C.; — in Algier: H. G. Hosliar.

in Wien: Fürst Adolf v. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, a. G. u. b. M.; v. Biegeleben, Gesch.Tr.; in Triest: Ad. Bökmann, C.

in Berlin: Krhr. Gen.Major Frhr. Schäffer v. Bernstein, a. G. u. b. M.

in Petersburg: Prinz August v. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, a. G. u. b. M.; — G. B. Hauff, Gen.C.; in Moskau: Fr. Stutzmann, C.

in München: W. G. R. Frhr. v. Türckheim, a. G. u. b. M.

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W. G. R. Dr. Frhr. v. Gruben, a. G. u. b. M.; Leg.Secr. Frhr. Dr. Phil. Fr. W. v. Leonhardi, G. Leg.R., auch Min.Res. bei der Stadt Frankfurt.

in Bremen: J. Fr. Sauer, C.

in Hamburg: Leg.Rth. Frhr. v. Leonhardi, Min.Res.; Jon. Mylius, C.

in Lübeck: Conr. Platzmann, C.

in Cassel: G. Rth. Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M. (auch in Brüssel).

in Wiesbaden: W. G. R. Frhr. v. Türckheim, a. G. u. b. M. (auch in München).

in Leipzig: W. Sulzer, C.

in Brüssel: G. R. Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M. (in Cassel); — in Antwerpen: H. Serigiers, C.; in Ostende: Aug. van Iseghem, C.

in Amsterdam: S. Bernh. Sichel, C.; J. Bernh. Sichel, V.C.; in Rotterdam: H. M. Mettenius, C.

in Neu-York: Ant. Vollermann, C.

Hessen-Homburg.

I. Überblick der Geschichte.

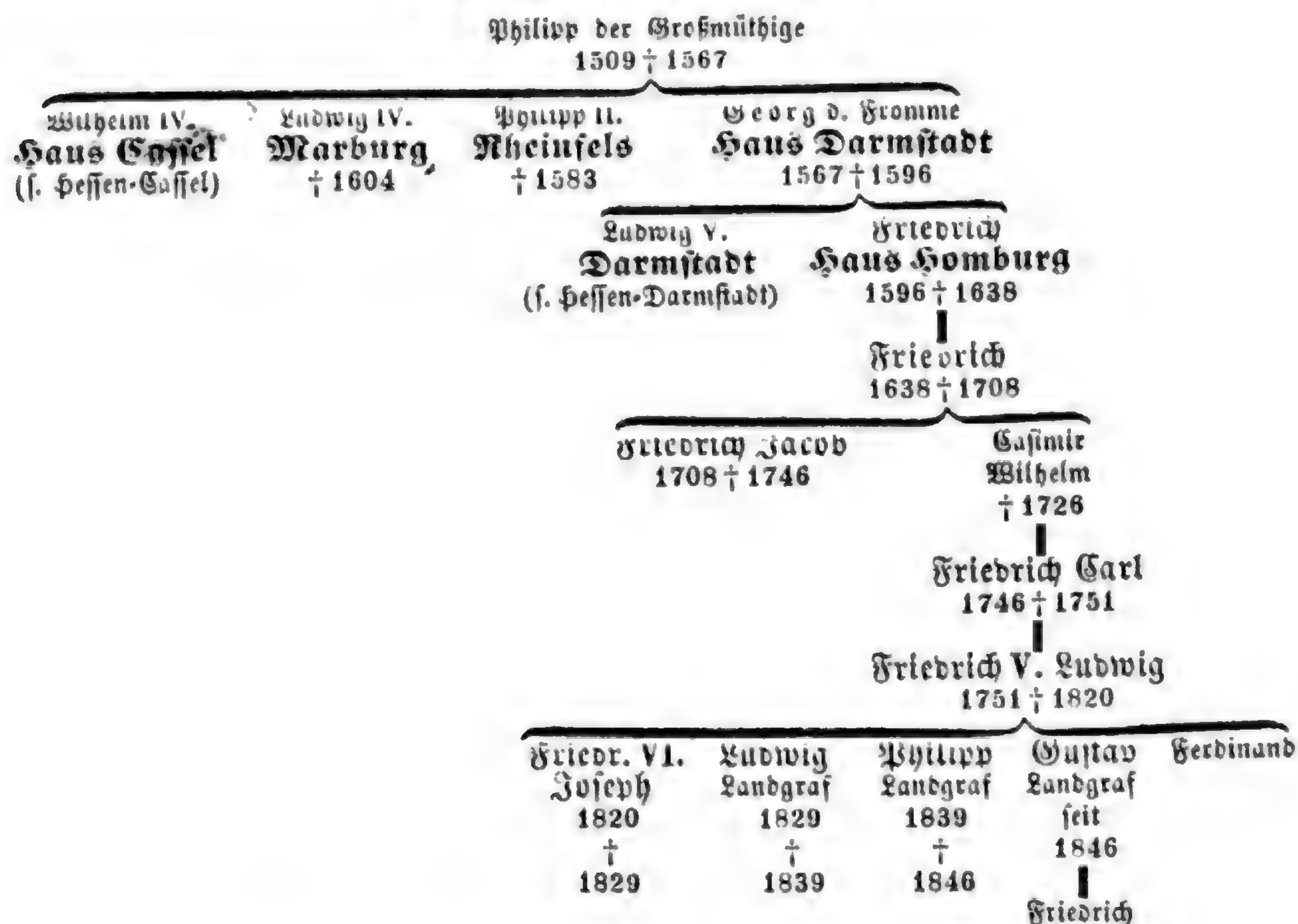
(Über die ältere Geschichte s. Hessen-Cassel.)

Friedrich, der jüngste Sohn des Landgrafen Georg's I. von Hessen-Darmstadt, bekam, 1622, von seinem ältern Bruder, nach einem Recesse, als Abschlag für die ihm jährlich zu leistende Summe von 20,000 Fl., das Amt und die Herrschaft Homburg. Häufige Streitigkeiten mit Darmstadt, wegen unvollständiger Zahlung der Appanagengelder, konnten nicht fehlen, und so kam es, daß Darmstadt, auf Kaiserlichen Befehl, 1765 an Hessen-Homburg bis zur endlichen er-

füllten Verbindlichkeit 3 Ämter abtreten mußte. 1803 wurde durch den Reichsdeputationsreceß die Paragialrente auf 20,000 Fl. bestimmt: jetzt beträgt sie 25,000 Fl. im 24 Fl. Fuß. 1806 wurde Homburg durch die Rheinbundsacte der Hessen-Darmstädtischen Souveränität unterworfen, bis durch den Wiener Congreß der Landgraf von Hessen-Homburg zu dem Hoheitsbesitze seiner Lande gelangte und 1816 eine Gebietsvergrößerung von 10,000 Seelen durch den ehemaligen Canton Meisenheim und 4 ehemalige Grumbachische Ortschaften erlangte. Seit 1817 ist der Landgraf Mitglied des Deutschen Bundes, hat im Plenum 1 Stimme und ist in die sechszehnte Curie aufgenommen. — Eine landständische Verfassung ist von dem Landgrafen zugesichert worden.

II. Genealogie der Regenten von Hessen-Homburg.

Haus **Hessen-Homburg.**



III. Das Landgräfliche Haus (Reform. Conf.).

Regierender Landgraf: **Gustav** (Adolph Friedr.), Österr. Gen. d. Cav., geb. 17. Febr. 1781, folgt seinem Bruder, dem Landgrafen Philipp (August Friedrich) 15. Dec. 1846, verm. 12. Febr. 1818 mit **Luise**, Tochter des Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau, geb. 1. März 1798.

Kinder: 1) **Caroline** (Amal. Elis.), geb. 19. März 1819, verm. 1. Oct. 1839 m. **Heinrich XX.**, reg. Fürsten von Reuß-Greiz.
2) **Elisabeth** (Luise Frieder.) geb. 30. Sept. 1823.
3) **Friedrich** (Ludw. Heinr. Gust.), geb. 6. April 1830.

Geschwister.

I. **Caroline** (Luise), geb. 26. Aug. 1771, Witwe des Fürsten Ludwig Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt seit 28. April 1807.

II. **Ulrike** (Luise), geb. 26. Oct. 1772, Witwe des Prinzen Carl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt seit 4. Febr. 1825.

III. Amalie (Christiane), geb. 29. Juni 1774, Witwe des Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau seit 27. Mai 1814, gest. 3. Febr. 1846.

IV. **Auguste** (Friedr.), geb. 28. Nov. 1776, Witwe des Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, seit 29. Nov. 1819.
V. **Ferdinand** (Heinrich Friedrich), geb. 26. April 1783, K. K. Österr. Gen.-Feldzeugmeister und Gen. d. Cavall.
VI. Amalie (Mariane), geb. 14. Oct. 1785, verm. 12. Jan. 1804 m. Prinz Wilhelm v. Preußen, Oheim des Königs, gest. 14. April 1846.

Des Bruders Landgrafen Ludwig Witwe.

Auguste (Amalie), geb. 30. Dec. 1778, geb. Prinzessin von Nassau-Usingen, geschieden 1805, Witwe seit 19. Jan. 1839, † 16. Juli 1846.

IV. Der Staat.

Ämter.	Areal in Q.M.	Einwohner 1843.	Auf der Q.M.	Nationalverschiedenheit.	Religionsverschiedenheit.
Homburg (4,600) . .	1,52	9,944	6,542	21,400 Deutsche.	14,000 Reform.
Meisenheim (2,600) .	3,48	14,429	4,146	1,150 Franzos.	6,000 Luther.
				1,100 Juden.	3,000 Kathol.
					1,000 Juden.
	5,00	24,373	4,874	23,650 (1840)	24,100 (1841)

Nach andern Angaben beträgt das Areal 7,84 D.M., und zwar von Homburg 2,25 Q.M., und von Meisenheim 5,59 Q.M. Außerdem besitzt noch der Landgraf in der Preußischen Provinz Sachsen die Ämter Hotensleben, Öbisfelde und Winningen und andere Privatgüter mit etwa 54,000 fl. Einkünften. — Das Land enthält 3 Städte, 1 Marktflecken, 31 Dörfer und 27 Weiler. — In der Hauptstadt Homburg vor der Höhe ist ein Forstinstitut.

Staatseinkünfte: 250,000 Fl. (ohne die Einkünfte der Mediatbesitzungen); Staatsschuld: 800,000 Fl.

Das Militär beträgt 2 Compagnien à 171 M.; das Bundescontingent von 200 M. ist der Reservedivision zugewiesen.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch, ohne Landstände; der Landgraf gehört zu der zweiten Hauptlinie und ist an die alten Hessischen Hausverträge gebunden. Das Recht der Erstgeburt ist eingeführt. — Hessen-Homburg nimmt auf dem Deutschen Bundestage Antheil an der 16. Curiatstimme (s. Liechtenstein) und führt im Plenum 1 besondere Stimme.

VI. Der Hof.

Oberstallmeister und auch als Hofmarschall fungirend: Frhr. v. Buseck.
Hofjägermeister und Kammerherr: v. Brandenstein.

VII. Titel des Monarchen.

Souveräner Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Katzenellnbogen Dietz, Ziegenhain, Nidda, Hanau, Schaumburg, Ysenburg und Büdingen. — Residenz: Homburg vor der Höhe.

VIII. Wappen.

Einmal senkrecht und zweimal quergetheilt: 6 Felder mit den bei Kurhessen beschriebenen Emblemen: 1. von Hersfeld; 2. von Ziegenhain; 3. quergetheilt, oben von Katzenellnbogen, unten von Nidda; 4. quergetheilt, oben von Diez, unten von Hanau; 5. von Schaumburg; 6. von Ysenburg. — Mittelschild: in Blau ein von Silber und Roth zehnmal quergestreifter, goldengekrönter Löwe

mit doppeltem Schweife, wegen Hessen. — Schildhalter: zwei vorwärtssehende goldene Löwen. — Das Wappen umfliegt ein purpurrother, mit Hermelin gefütterter, mit goldenen Fransen besetzter und oben von einer goldenen geschlossenen Krone gedeckter Mantel.

IX. Oberste Behörden.

Geheimer Rath: Chef: . . . . .
Landesregierung: in drei Deputationen, für die Justiz, für die Administration, und für die Finanzen und Domänen: Director: G. Rth. Henrich.
Oberhofprediger und Kirchenrath: J. G. Breidenstein.
Archivrath: Frhr. v. Titzenhoven.

Oberster Appellationshof für Hessen-Homburg ist das Großherzogl. Hessische Appellationsgericht zu Darmstadt.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt bei dem Bundestage in Frankfurt: W. G. Rth. Frhr. v. Holzhausen.

Hohenzollern-Hechingen.

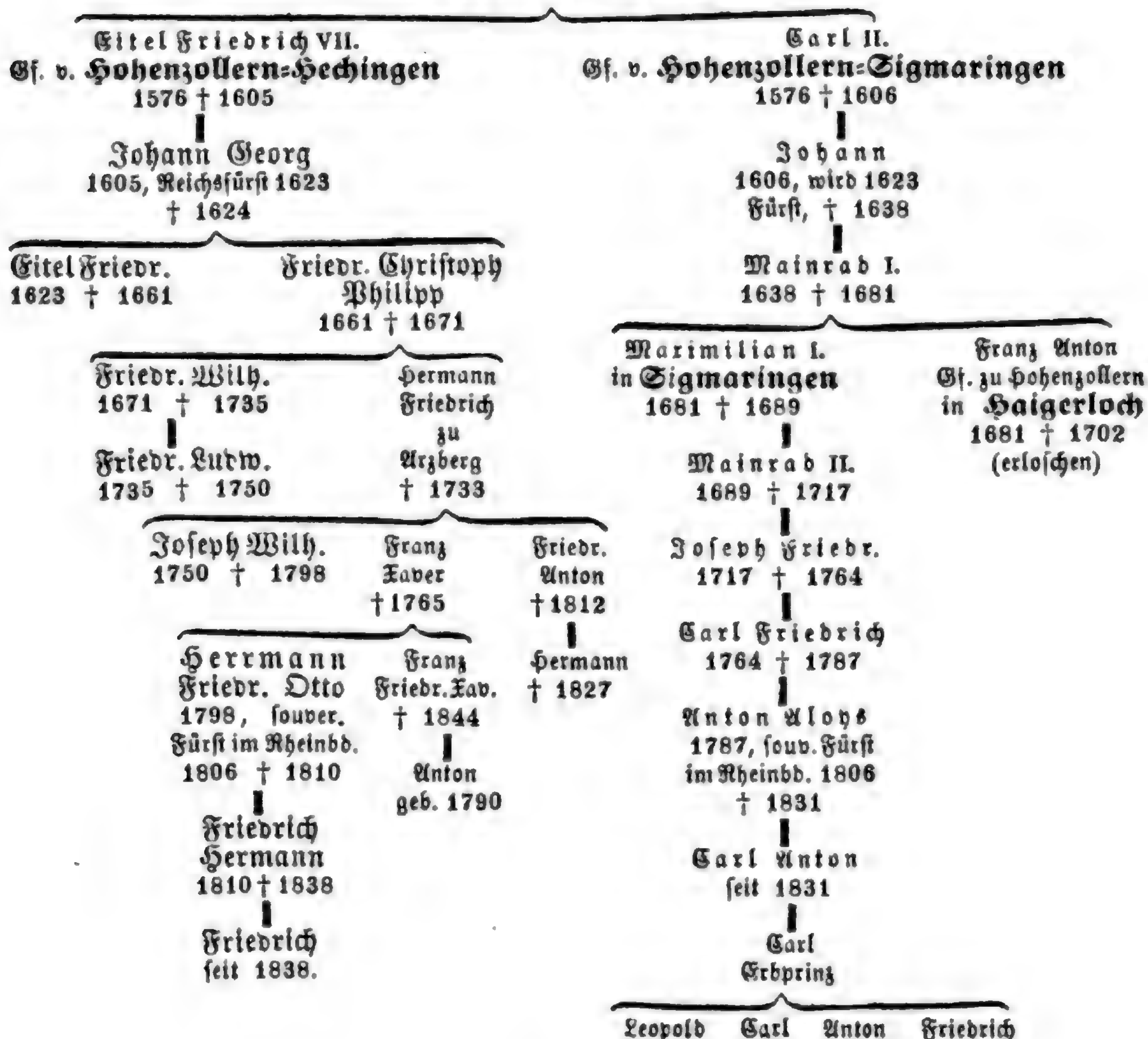
I. Überblick der Geschichte.

Das Haus Hohenzollern hat seinen Namen von der Stammveste Zollern oder Hohenzollern, die, 980, Graf Friedrich, ein Nachkomme Thassilo's, der um das Jahr 800 lebte, erbaut hat. Von diesem stammt in gerader Linie Rudolph II., der 1165 lebte und zwei Söhne hinterließ: Friedrich IV., der die Stammlande erbte, und Conrad, der Burggraf von Nürnberg wurde. In den Kriegen, die Friedrich VII., der Öttinger, mit Württemberg führte, wurde die Stammveste erobert und geschleift und das Land kam in Abhängigkeit von Württemberg. Das Ansehen der Familie stieg wieder mit Eitel Friedrich IV., welcher 1507 von Maximilian I. mit dem Reichskämmereramte beliehen wurde und, durch Tausch gegen Räzüns, Haigerloch erwarb. Sein Sohn, Eitel Friedrich V., Feldherr Carl's V., erhielt von diesem die Anwartschaft auf Sigmaringen und Vöhringen, die schon unter seinem Enkel Carl I. ledig wurden. Carl's I. Söhne gründeten die beiden noch blühenden Hohenzollernschen Linien: Eitel Friedrich VII., der Hechingen erbaute, ist der Stammvater von Hohenzollern-Hechingen; Carl II., dessen Haus auch, 1630, die Güter der ausgestorbenen Haigerlochschen Linie erbte, von Hohenzollern-Sigmaringen. 1623 wurde die allodiale Stammherrschaft zu einem Fürstenthume erhoben und dem Senior beider Linien der Reichsfürstenstand verliehen. Doch schon Kaiser Leopold I. hob diese Beschränkung auf und dehnte, 1691, die Fürstenwürde auf das ganze Hohenzollernsche Haus aus. 1695 und später 1707 wurden mit Kurbrandenburg und den Markgrafen von Baireuth und Ansbach Erbeinigungen geschlossen, nach welchen der König von Preußen als Stammhaupt der Familie anerkannt, den Fürsten von Hohenzollern der Titel und das Wappen des Burggrafenthums Nürnberg zugestanden und Preußen, für den Fall des Erlöschens des Hohenzollernschen Mannsstammes, die Succession gesichert wurde. Durch den Frieden von Lüneville verlor Hechingen Domänen und Feudalrechte in den Niederlanden; durch den Reichsdeputationshauptschluß bekam es, als Entschädigung, die Herrschaft Hirschblatt und das Kloster Stetten. Die Selbständigkeit behielt das Fürstenthum durch den Beitritt zu dem Rheinbunde. Als dieser durch den Sturz Napoleon's sich auflös'te, wurde in dem Wiener Frieden die Integrität des Landes gesichert; und der Fürst trat dem Deutschen Bunde, sowie in neuerer Zeit dem Deutschen Zollvereine bei.

II. Genealogie des Hohenzollernschen Hauses.

Hechingen.

Carl I.
Graf v. Hohenzollern.



III. Das Fürstliche Haus (Kathol. Conf.).

Regierende Familie.

Fürst: **Friedrich** (Wilh. Herm. Constantin), geb. 16. Febr. 1801, folgt sein. Vater Friedrich Herm. Otto 13. Sept. 1838, verm. 22. Mai 1826 m. **Eugenie,** Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 23. Dec. 1808.

Tanten.

I. Luise (Juliane Constantie), geb. 1. Nov. 1774, verw. Freifrau Heer du Bourg, gest. 7. Mai 1846.

II. **Maximiliane** (Antoinette), geb. 30. Nov. 1787, verm. a. 1811 m. Eberhard Gf. v. Waldburg-Zeil-Wurzach, gest. 18. Juni 1814; b. 17. Mai 1817 m. Clemens Joseph Grafen von Lodron-Fürth.

III. **Josephine** (Marie), geb. 14. Mai 1790, Palastdame d. Kaiserin v. Österreich, verm. 31. Aug. 1811 mit Ladislaus Grafen von Festetics-Tolna, K. K. Kämmerer.

Kinder des Großvaters-Bruder, des am 6. April 1844 verstorbenen Prinzen Franz Friedrich Xaver (des Helden bei Aspern, geb. 31. Mai 1757, verm. 22 Jan. 1787 m. Marie Therese, Gräfin von Wildenstein und Kahlsdorf, geb. 24. Juni 1763, † 16. Nov. 1835):

a) **Anton** (Friedrich Franz), Österr. Gen.=Feldmarschall=Lieutn. u. Inh. des K. K. Chevaurleg.Reg. No. 2, Militär=Commandant von Oberösterreich in Linz, geb. 3. Nov. 1790, verm. 7. Jan. 1839 m. **Caroline**, Przess. v. Hohenzollern=Sigmaringen, geb. 6. Juni 1810.
b) **Friederike** (Julie), geb. 27. März 1792.
c) **Josephine** (Friederike), geb. 7. Juli 1795, verm. 2. Jan. 1826 m. Felix Graf Vetter von der Lilie, K. K. Kämm. u. Maj.

Des Urgroßvaters=Bruders=, des am 26. Febr. 1812 verstorbenen Fürsten Friedrich Anton, Sohnes, des Prinzen Hermann (geb. 2. Juli 1777, † 7. Novbr. 1827) Witwe: **Caroline**, geb. Freiin von Weiher, verm. 29. Juli 1805.

Tochter: **Marie** (Anna Karoline Wilhelmine Antonie Ernestine), geb. 29. Juni 1808.

IV. Der Staat.

Areal: $5\frac{1}{2}$ D.M. (Nach Engelhardt nur 4,35 Q.M.)

Volksmenge (Decbr. 1846): 20,226 (4,719 Familien). — Im Durchschnitt auf der Q.M. an 3,820 Einw.

Die Einwohner sind sämmtlich Deutsche, katholischer Religion, und bewohnen 1 Stadt, 3 Marktflecken, 14 Kirchspiele, 25 Dörfer und 2,420 Häuser. Die Residenzstadt Hechingen zählt 3,000 Einwohner.

Der Fürst besitzt außerdem, nach Überlassung des Herzogthums Sagan an die jüngste Schwester seiner Mutter (Fürstin Pauline, † 13. Sept. 1838), an die Herzogin Dorothea von Biron=Sagan, noch mehrere Herrschaften in den Niederlanden und die Grafschaften Castelnovo und Villalva del Alcor in Spanien.

Staatseinkünfte: 160,000 Fl., wozu die Domänen das Meiste beitragen.

Staatsschuld: 320,000 Fl.

Militär.

Das Militär ist mit dem von Hohenzollern=Sigmaringen in ein leichtes Infanterie=Bataillon zu 6 Compagnien*) à 125 M. mit einem Bat.=Stab von 28 M. formirt, wovon Hechingen $1\frac{1}{6}$ Comp. für das Contingent und $\frac{2}{3}$ Comp. für die Reserve trifft, (das Contingent von Liechtenstein bildet einen Scharfschützenzug) als Bundescontingent = 145 M., zur Reservedivision gehörig. — Außerdem besteht in beiden Hohenzollern noch eine Gensd'armerie unter Inspection eines Offiziers des fürstlichen Contingents.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Landständen, seit 1796. 12 vom Volke gewählte Männer, von denen Hechingen 2 und die Landgemeinden 10 schicken, bilden die Repräsentation, deren Geschäft es ist, die ausgeschriebenen Steuern zu reguliren. Die Succession der beiden Hohenzollernschen Linien, die zusammen in einem Hausverbande stehen, bestimmt der Erbvertrag von 1575 und das 1821 beschlossene Familienstatut, welches am 9. Juni 1821 vom Könige von Preußen, als Haupt des Hauses, garantirt ist: sie geht in den 3 Linien in dem Mannsstamme fort, und erst, wenn dieser ausgestorben ist, kommt die Reihe an die weibliche Linie. — Das Fürstenthum participirt an der 16. Stelle im engern Rathe des Bundestages (s. Liechtenstein) und hat im Plenum eine eigene Stimme.

Director der Landesdeputation: Oberamtsassessor Dieringer. Stellvertr.: Ober-Amtsactuar Bauer.

VI. Titel.

Souveräner Fürst von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Herzog von Sagan, Graf zu Sigmaringen, Herr zu Haigerloch und Wöhrstein, Graf zu Castelnovo und Villalva del Alcor (in Spanien). Residenz: Hechingen. Stammschloß: Hohenzollern.

*) Dies ist der Betrag nach dem Anschlag des Heerwesens des Deutschen Bundes, soweit sich aber aus dem Bestande der Offiziere schließen läßt, besteht das Militär blos aus 4, nicht aus 6 Compagnien.

VII. Wappen.

Quadrirt: 1) von Silber und Schwarz quadrirt, wegen Hohenzollern; 2) und 3) in goldenem Felde, welches eine Einfassung von abwechselnd rothen und silbernen Vierecken hat, ein schwarzer, rothbewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen des Burggrafthums Nürnberg; 4) in Blau auf grünem Hügel ein goldener gehender Hirsch, wegen Sigmaringen. — Mittelschild: in Blau zwei goldene schräge ins Kreuz gelegte Scepter, wegen des früher bekleideten Reichs-Erb-Kämmerer-Amts. — Drei gekrönte Helme. — Auf dem 1) mittelsten Helme, der blau und goldene Decken hat, ein senkrecht gestellter goldener Scepter, wegen der Reichs-Erb-Kämmerer-Würde; auf dem 2. zur Rechten, mit schwarz und silbernen Decken, ein von Silber und Schwarz quadrirter Bracken-Kopf und Hals, links gekehrt, wegen Hohenzollern; auf dem 3. zur Linken, mit roth und goldenen Decken, zwei rothe Hirschhörner, wegen Sigmaringen. — Das Wappen umgiebt ein purpurfarbener, mit Hermelin gefütterter, mit goldenen Fransen besetzter und oben mit einem Fürstenhute verzierter Mantel.

VIII. Der Hof.

Hofmarschall: Frhr. v. Crousaz, Major.
Oberjägermeister: Frhr. Hiller v. Gärtringen.

IX. Orden.

Gemeinschaftlich mit Hohenzollern-Sigmaringen seit 25. Decbr. 1841: I. Das Hohenzollernsche Ehrenzeichen besteht jetzt aus 5 Classen (früher nur 4): a) goldenes Ehrenkreuz I. Classe mit der Krone, für die höchsten Hof- und Staatschargen; b) goldenes Ehrenkreuz II. Classe ohne Krone, für Solche, die den Rang eines Collegialmitgliedes haben; c) silbernes Ehrenkreuz III. Classe ohne Krone; d) die goldene Ehrenmedaille; e) die silberne Verdienstmedaille. II. Für die Offiziere des Hohenzollernschen Bataillons eine Dienstauszeichnung für 25jährige treue Dienstleistung.

X. Behörden.

Geh. Conferenz: Dirigent: Geh. Rath v. Paur, Präsident der Landesregierung.
Appellationsgericht: Director: Geheimer Hof- und Conferenzrath v. Frank.
Hofkammer: Director: Geh. Hof- und Conferenzrath v. Giegling.
Landesregierung: Vicedirector: Hof- und Regierungsrath v. Wangenheim.
Cabinet: Cab.Rath Bayl.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Hechingen:

von Österreich: Leg.R. Frhr. v. Leykam, Gesch.Tr. (s. Bayern).

von Preußen: Gen.Maj. v. Thun, a. G. u. b. M. (s. Württemberg).

Accreditirt von Hechingen:

in Wien: Frhr. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.

in Berlin: Frhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res.

bei dem Deutschen Bunde: W. G. R. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

in Rom: Graf Martorelli, Gesch.Tr.

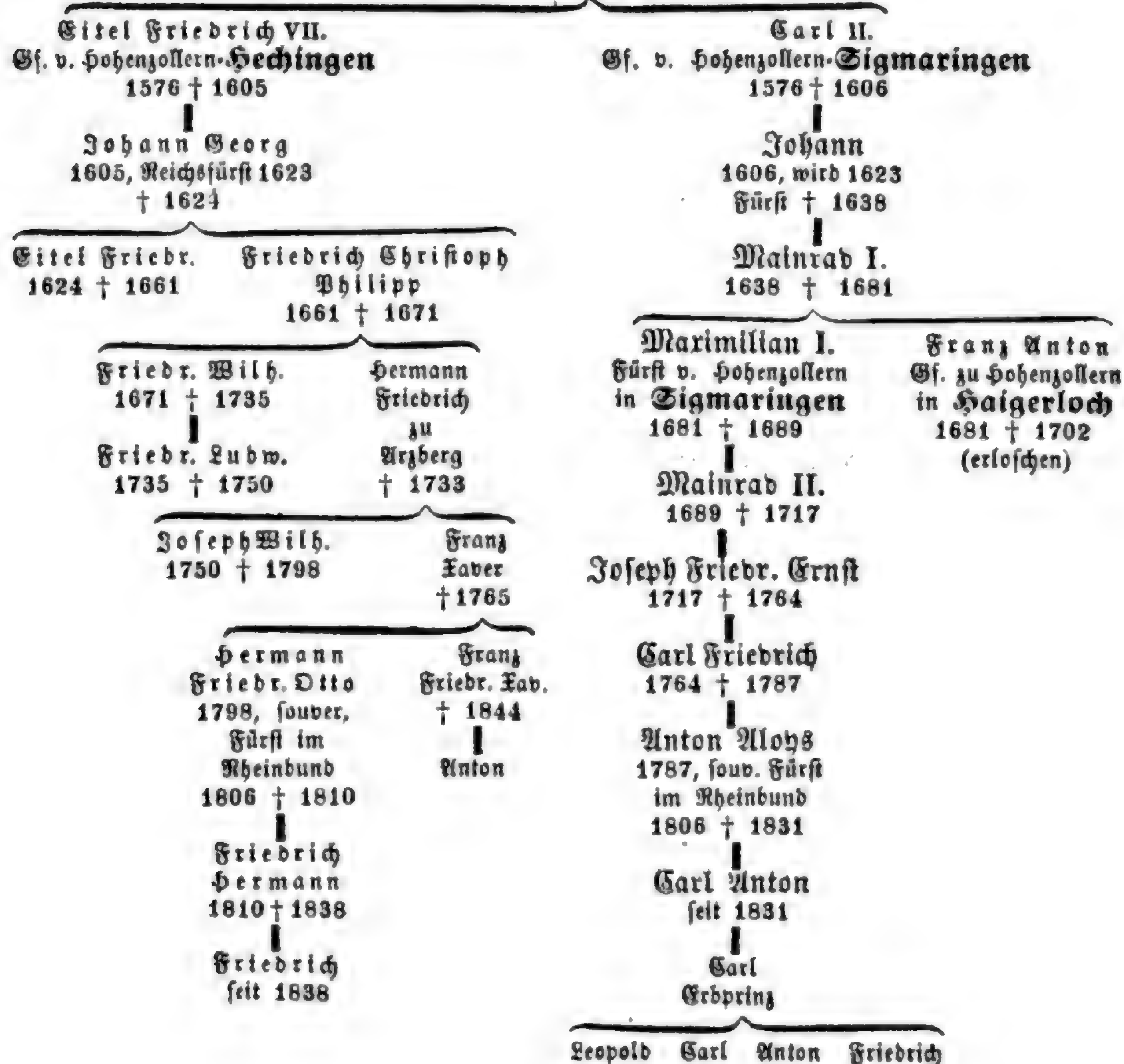
Hohenzollern-Sigmaringen.

I. Überblick der Geschichte.

Der jüngere Sohn des Grafen Carl I., Carl II., erhielt in der Theilung des Stammlandes die Grafschaften Sigmaringen und Vöhringen und stiftete die Sigmaringensche Linie. Johann erhielt 1623 die reichsfürstliche Würde und 1630 kam Haigerloch an Sigmaringen. Zwar gründete, 1681, Franz Anton von Neuem die Nebenlinie Haigerloch; doch verblühete diese bald. Erst 1803 erhielt Sigmaringen Sitz und Stimme in dem Reichsfürstenrathe. Für den Verlust von Domänen und Feudalrechten in den Niederlanden erhielt Sigmaringen im Lüneviller Frieden als Entschädigung die Herrschaft Glatt und die Klöster Inzikhofen, Klosterbeuren und Holzheim. Als der Fürst 1806, nach Aufhören des Deutschen Reichs, dem Rheinbunde als souveräner Fürst beitrat, erhielt er die Herrschaften Aschberg und Hohenfels, die Klöster Klosterwald und Habsthal, und die Souveränität über die enclavirten Besitzungen der Fürsten von Thurn und Taxis und von Fürstenberg. Zugleich wurden alle Nachgebornen des Hauses durch den König von Preußen, 1807, ermächtigt, den Fürstlichen Titel zu führen. (Über die früheren Hausverträge mit Kurbrandenburg 1695 und 1707 s. d. gesch. Übers. bei Hohenzollern-Hechingen). Nach der Schlacht bei Leipzig ging auch Sigmaringen zu den Alliirten über und trat zu Wien dem Deutschen Bunde, sowie später dem Deutschen Zollvereine bei. 1833 kam auf dem Wege eines Landesgrundvertrages mit den Landständen eine neue Verfassung zu Stande.

II. Genealogie des Hohenzollernschen Hauses

Sigmaringen.



III. Das Fürstliche Haus (Kathol. Conf.).

Fürst: **Carl Anton** (Friedr. Mainrad Fidelis), geb. 20. Febr. 1785, folgt seinem Vater Anton Aloys Mainrad 17. Oct. 1831, verm. 4. Febr. 1808 mit Antoinette, Fürstin Murat, Bruderstochter des vorm. Königs v. Neapel, geb. 5. Jan. 1793, † 1846.

Kinder: 1) **Caroline** (Annunciate Joachime Antoinette Amalie), geb. 6. Juni 1810, verm. mit Prinz **Anton** von Hohenzollern=Hechingen.

2) **Carl** (Ant. Joachim Zephyrin Friedr. Mainrad), Erbprinz, geb. 7. Sept. 1811, verm. 21. Oct. 1834 m. **Josephine**, Großherzogl. Hoh., Tochter d. verst. Großherzogs Carl Ludwig v. Baden, geb. 21. Oct. 1813.

Kinder: a. **Leopold** (Stephan Carl Anton Gustav Eduard Thassilo), geb. 22. Sept. 1835.
b. **Stephanie** (Friederike Wilhelmine Antonie), geb. 15. Juli 1837.
c. **Carl** (Eitel Friedrich Zephyrin Ludwig), geb. 20. April 1839.
d. **Anton** (Egon Carl Friedr.), geb. 7. Oct. 1841.
e. **Friedrich** (Eugen Joh.), geb. 25. Juni 1843.
f. **Marie** (Luise Alex. Carol.), geb. 17. Nov. 1845.

3) **Friederike** (Wilhelmine), geb. 24. März 1820, verm. 5. Dec. 1844 mit dem Marquis Joachim Napoleon Pepoli in Bologna (Enkel von Murat).

IV. Der Staat.

Areal: 15,80 Q.M.*) in 9 Ämtern, 1846 mit 45,430 E. (1841 44,255, Vermehrung 1175), demnach im Durchschnitt 2822 Einw. auf die Q.M. (Nach einer andern Angabe nur 39,926 Ew. in 8,361 Familien.) Die Hoheitsämter sollen 7 Q.M. betragen.

Das Land hat 6 Städte, 52 Pfarrdörfer, 42 kleine Dörfer, 28 Weiler, 51 Höfe und 18 einzelne Wohnsitze, mit (1833) 7107 Häusern. — Unter den katholischen Einwohnern leben 100 Judenfamilien. Die Residenz Sigmaringen zählt über 2000 Einw. — Außer den Souveränitätslanden besitzt der Fürst in der Niederländischen Provinz Geldern die Herrschaft Sernberg mit 50,000 Fl. Einkünften.

Die Gesammteinkünfte von circa 300,000 Fl. fließen theils in die Landescasse (an 100,000 Fl.), theils in die Hofkammercasse. Landesschulden sind nicht vorhanden.

Finanzen.

Bedarf der Landescasse für 1843 — 1846	321,300 Fl.
In den Jahren 1840 — 1843	275,390 „
Demnach in der neuesten Periode mehr	45,910 Fl.

Als Einnahme in der vorigen Periode sind angeschlagen:	
Ertrag aus dem Landesvermögen	900 fl.
Hoheits= und obrigkeitliche Rechte	1,200 „
Besondere Beiträge	5,100 „
Indirecte Steuern	55,200 „
Directe Steuern	141,000 „
	203,400 fl.

Als Ausgaben für den ordentl. Etat sind angeschlagen:	
Bundeslast. u. Gesandtschaft.	7,200 fl.
Innere Verwaltung	119,000 „
Landescasse u. Pensionen	8,200 „
Landstände	8,310 „
Militär	67,000 „
Sicherheitspolizei	15,900 „

Die Etatsätze für 1840 — 1843 gelten auch für die neueste Periode, nur mit Erhöhung des Anschlags für das Unterrichtswesen (früher 48,000 fl.), sowie zur Beförderung des Landbaues und der Gewerbe (früher 6000 fl.). Außerdem noch ein außerordentl. Etat für das Militär 12,000 fl., für Straßenbauten 75,000 fl. für Landvermessung 39,000 fl., für Entschädigungen und Ablösungen 160,900 fl., für den Bau eines Ständehauses 20,000 fl.

*) Die Angaben sind sehr abweichend; nach **Berghaus** nur 13,33, nach Andern jedoch 16½ Q.M., wodurch die Durchschnittszahlen der Einwohner sehr verändert werden.

Das Militär ist in das Contingent mit 4jähriger Dienstzeit und die Reserve mit 2jähriger Dienstzeit eingetheilt. Das Bundescontingent beträgt an dem mit Hohenzollern-Hechingen gemeinschaftlichen Bataillon $2\frac{5}{6}$ Comp. (die Reserve $1\frac{1}{3}$ Comp.) = 356 Mann, zur Reservedivision gehörig. Außerdem noch gemeinschaftliche Gensd'armerie mit Hohenzollern-Hechingen.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist monarchisch mit Landständen, die aus 17 Mitgliedern bestehen. Über Familienverträge und Hausgesetze siehe Hohenzollern-Hechingen. Das Fürstenthum participirt an der 16. Stelle im engern Rathe des Bundestages (s. Liechtenstein) und hat 1 Stimme im Plenum.

VI. Der Hof.

Hofmarschall: Maj. Frhr. Treusch v. Buttlar.
Hofforstmeister: Adolph Frhr. v. Gaisberg.

VII. Titel.

Souveräner Fürst von Hohenzollern, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Sigmaringen, Herr zu Haigerloch, Wöhrstein, Glatt, Beuren, Holzheim und Trochtelfingen. Residenz: Sigmaringen; Jagdschloß: Josephslust.

VIII. Wappen.

Quadrirt mit den Emblemen 1) von Sigmaringen; 2) des Burggrafthums Nürnberg; 3) von Vöhringen: in Silber drei blaue Hirschhörner, quer über einander mit den Spitzen gegen die rechte Seite gestellt, jedes von fünf nach oben gekehrten Enden; 4) der Herrschaft Haigerloch: von Silber über Roth quergetheilt. — Mittelschild: von Silber und Schwarz quadrirt, wegen Hohenzollern. — Schildhalter: zwei auswärtssehende silberne Bracken mit goldenen Halsbändern. — Das Ganze umfliegt ein mit Hermelin gefütterter, auch mit goldenen Fransen und Schnuren verzierter Purpur-Mantel, den oben ein Fürstenhut deckt.
Die in dem Wappen nur angedeuteten Embleme sind bei Hohenzollern-Hechingen beschrieben.

IX. Orden.

Siehe Hohenzollern-Hechingen.

X. Oberste Behörden.

Geheime Conferenz.

W. G.R. Frhr. Dr. Schenk zu Schweinsberg, Vorstand der Geh. Conferenz, Director des Hofgerichts, beauftragt zugleich mit der Direction der Landes-Regierung.
Mitglieder: W. G.R. v. Weckherlin, Vorstand der obersten Domänendirection; Hofger.Rath v. Sallwürk, Geh. Referendar.
Hofkammer: Dirigent: W. G.R. v. Weckherlin.

Mitglieder: Hofkammerräthe Buck u. Billharz (dieser zugleich Haus- und Landesarchivar); in Forstsachen: Hofforstmeister v. Gaisberg.
Hofgericht und Regierung: Mock, Director.
Abtheilung für höheres Schulwesen: Vorstand: Hofgerichtsrath v. Sallwürk, Geh. Ref.
Oberappellationsgericht für das Fürstenthum ist, laut Vertrag, das Obertribunal zu Stuttgart. Beitrag zur Württemb. Staatscasse dafür: 800 Fl.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Sigmaringen:

von Österreich: Frhr. v. Leykam, Gesch.Tr. (in München).

von Preußen: Gen.Maj. v. Thun (in Stuttgart), a. G. u. b. M.

Accreditirt von Sigmaringen:

in Wien: Frhr. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.

in Berlin: Frhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res.

bei dem Deutschen Bunde: W.G.R. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

Die Kgl. Preuß. diplomat. Personen, Agenten und Consuln vertreten auch die fürstlichen Unterthanen bei den übrigen auswärtigen Höfen.

Holstein und Lauenburg.

I. Überblick der Geschichte.

Das Land Nordalbingien tritt zuerst durch den Eroberungskrieg Karl's des Großen gegen den Dänenkönig Gottfried in der Geschichte auf. In dem Frieden, den Karl mit dessen Sohn Hemming schloß, ward die Eider als nördlichste Gränze Deutschlands festgestellt. Die späteren Deutschen Kaiser aus dem Sächsischen Hause dehnten ihre Kriegszüge bis über die ganze Jütische Halbinsel aus und verleibten auch Schleswig dem Deutschen Reiche ein. Von Bremen aus wurden diese Länder durch den Apostel des Nordens, Ansgar, bekehrt und zur Befestigung des Christenthums das Bisthum Hamburg gestiftet. Der Deutsche Kaiser Lothar erhob Holstein und Stormarn zu einer Grafschaft, mit der er 1106 den Grafen Adolph I. von Schauenburg belehnte, dessen Sohn, Adolph II., als Lehnsträger der Herzöge von Sachsen, auch Wagrien damit vereinte. Als durch freie Wahl der Stände, 1448, das Haus Oldenburg in Dänemark und Norwegen mit Christian I. auf den Königsthron gelangte (s. Oldenburg), verband dieser auch die Herzogthümer Schleswig und Holstein auf immer mit Dänemark. Christian III. theilte 1544 mit seinen Brüdern, Johann und Adolph, die Schleswig-Holsteinischen Länder, von denen der Jüngere Stifter der Holstein-Gottorpschen Linie ward. Die Dithmarsen hatten bisher wiederholt glückliche Kämpfe für ihre persönliche Freiheit mit den Herzogen von Holstein bestanden, bis sie Friedrich II., König von Dänemark, endlich mit fremder Hülfe in einer schweren Schlacht unterwarf. Derselbe dotirte seinen jüngern Bruder, Johannes, der die Linie Holstein-Sonderburg stiftete, legte aber durch seine Forderungen an die ältere Herzogliche Linie und durch Kränkung ihrer Ansprüche den Grund zu den nachfolgenden Streitigkeiten. Im Frieden mit Schweden zu Kopenhagen, 1660, verlor Dänemark die Souveränität über Gottorp. Die Bedrückungen und ungerechten Ansprüche, welche das Gottorpsche Haus von dem Dänischen Könige, Friedrich IV. erfuhr, veranlaßten den großen Nordischen Krieg, der erst mit Karl's XII. von Schweden Tode endete, worauf jener, 1720, den Gottorpschen Antheil von Schleswig Dänemark einverleibte. Die Einziehung des ausgestorbenen Herzogthums Plön, 1761, durch Dänemark, schien diesem neue und ernstliche Streitigkeiten mit dem auf den Russischen Kaiserthron erhobenen Herzog von Holstein-Gottorp zu erwecken. Doch verglich sich Catharina II. von Rußland mit Christian VII. wegen der Gottorpschen Länder dahin, daß Holstein an Dänemark überlassen und das Herzogthum Oldenburg mit Delmenhorst davon getrennt ward, welches der spätere Kaiser Paul der jüngern Linie seines Hauses überließ (s. Oldenburg). 1815 ward Holstein in den Deutschen Bund aufgenommen, und seit 1834 besitzt das Land neue Provinzialstände.

Das Land **Lauenburg** an der untern Elbe war in den ältesten Zeiten im Besitz einheimischer Grafen, später Herzöge von Sachsen-Lauenburg, und ward 1689 an **Georg Wilhelm** von Braunschweig-Lüneburg vererbt, der Erbansprüche Anderer mit Geld abfand. Im Jahre 1814 ward der auf dem rechten Elbufer gelegene Theil von Lauenburg als Austausch für Ostfriesland, Hildesheim ꝛc. an die Krone Preußen, und von dieser wiederum für das von Schweden an Dänemark abgetretene Neuvorpommern an letzteres abgetreten, und von diesem, unabhängig von Holstein, mit der Dänischen Monarchie als Deutsches Bundesland vereinigt.

II. Genealogie des Herzoglichen Hauses.

(Siehe Dänemark.)

III. Das Herzogliche Haus (Luth. Conf.).

(Siehe Dänemark.)

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal in Q.M. *)	Einwohner 1840.	Im Durchschnitt.	Städte.	Marktflecken.	Kirchspiele.	Dörfer.
Herzogthum Holstein	156,50	455,093	2,908	14	22	141	486
Herzogthum Lauenburg . . .	19,05	45,342	2,380	3	1	22	140
	175,55	500,435	2,850	17	23	163	626

Holstein zerfällt in 21 Ämter mit 97,2 Q.M., in das städtische Gebiet mit 1,5 und die adligen Districte mit 57,8 Q.M. Lauenburg hat 4 Ämter.

Neben der Mehrzahl der Protestanten, 488,000, leben auch 900 Katholiken (unter dem Bischofe von Hildesheim), 400 Mennoniten, eine kleine griechische Gemeinde in Kiel, und Juden zu Altona, Glückstadt ꝛc. im Lande. Protestantische adelige Fräuleinstifte (Convente) sind zu Itzehoe, zu Preetz und zu Ütersen. —

Altona (Haupthandelsplatz mit mehr als) . . . 30,000 E.
Kiel (Landesuniversität) . 11,000 „
Rendsburg (nördl. Gränzfest.) 7,600 „
Glückstadt (Hauptst. d. Landes) 5500 E.
Itzehoe (Versammlungsort d. Landstände) . . . . . 5400 „
Preetz (adeliges Fräuleinstift) 5000 „

Finanzen.

Das **Finanzbudget** für Schleswig-Holstein auf 1845 ergiebt:

Als **Einnahme** von Domänen . .	1,334,630 Rbthlr.	
von directen Steuern . .	1,928,252 „	
v. indirecten Steuern u. Abgaben	1,516,250 „	
v. verschiedenen Einnahmen .	189,450 „	
		4,968,582 Rbthlr.
Überschuß von **Lauenburg**		211,900 „
Als **Ausgabe** für die Deutschen Provinzen auf 1845:		
zum Ressort der Deutschen Canzlei	396,600 Rbthlr.	
für d. Schleswig-Holstein-Lauenburg. Canzlei	818,848 „	
		1,215,448 Rbthlr.

Bundescontingent: 2,791 Mann Inf., 514 Mann Cavall., 295 M. Artill., mit 8 Kanonen, 36 Pionn. = 3636 Mann, die zur zweiten Division des 10ten Heerhaufens stoßen.

*) Nach ältern Angaben 172,55 Q.M., nach **Engelhardt** dagegen 185,99, nach welchen verschiedenen Angaben sich die Durchschnitte der Einwohnerzahl wesentlich ändern.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Provinzialständen, die seit 1834 eingeführt worden und sich alle zwei Jahre in Itzehoe versammeln. Im Herzogthume Lauenburg sind noch keine neuen Provinzialstände ins Leben getreten. — Der König-Herzog hat die 10. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und im Plenum 3 Stimmen.

Erbliches Mitglied der Holsteinischen Ständekammer ist der Landgraf von Hessen-Cassel. — Außerdem 7 vom König-Herzog ernannte Repräsentanten, 9 Deputirte der adeligen und größeren Landgüter, 16 der kleineren, und 12 der Städte.

VI. VII. Titel und Orden.

(Siehe Dänemark.)

VIII. Wappen.

Quadrirt mit den Emblemen 1) von Norwegen: in Roth ein goldener gekrönter Löwe, welcher in den Vorderpranken eine silberne Streitaxt an ihrem goldenen, unterwärts nach der linken Seite gekrümmten Schafte hält; 2) von Schleswig: zwei blaue Löwen in Gold; 3) von Holstein: ein weißes Nesselblatt in Roth; 4) von Stormarn: ein silberner Schwan mit einer Krone um den Hals in Roth, und in einer unten eingepfropften Spitze von Ditmarschen: ein silberner Reiter, gleichfalls in Roth. — Mittelschild: ebenfalls quadrirt mit den Emblemen 1) und 4) von Oldenburg, 2) und 3) von Delmenhorst. (Vgl. Oldenburg.)

Drei mit Fürstenkronen geschmückte Helme. — Auf dem 1. in der Mitte der norwegische Löwe mit der Streitaxt; auf dem 2. zur Rechten drei goldene fächerartig gestellte Stäbe, jeder oben mit einer goldenen Kugel und drei Pfauenfedern geziert, wegen Schleswig; auf dem 3. zur Linken sieben goldene Lanzen, jede oben mit einem rothen, gegen die linke Seite abfliegenden Fähnlein, worin das Wappenbild von Holstein. — Helmdecken, rechts: blau und golden, links: roth und silbern.

IX. Oberste Behörden.

Die höchste Landesbehörde ist der Königl. Geheime Staatsrath zu Kopenhagen, unter dem Vorsitze des Königs, in welchem der Präsident der Schleswig-Holstein-Lauenburgschen Canzlei Sitz und Stimme hat (s. Dänemark). Für das Finanzwesen die K. Rentkammer zu Kopenhagen mit 2 Comptoiren in Holstein und Lauenburg als Unterbehörden. — Die höchste Justizbehörde ist das Oberappellationsgericht zu Kiel. Die geistliche Oberbehörde ist das Landesoberconsistorium zu Glückstadt mit einem Generalsuperintendenten (und 12 Probsteien). — Die Schulsachen leitet ein K. Schulcollegium zu Altona. — Die Unterbehörden stehen zunächst unter der Schleswig-Holsteinschen Regierung zu Gottorp und der Regierung zu Ratzeburg.

X. Diplomatisches Corps.

In Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: Krhr. u. Geh. Conf.R. Frhr. v. Pechlin, a. G. u. b. M.; Krhr. u. Frhr. v. Thienen-Adlerflycht, Leg.Secr.

Liechtenstein.

I. Überblick der Geschichte.

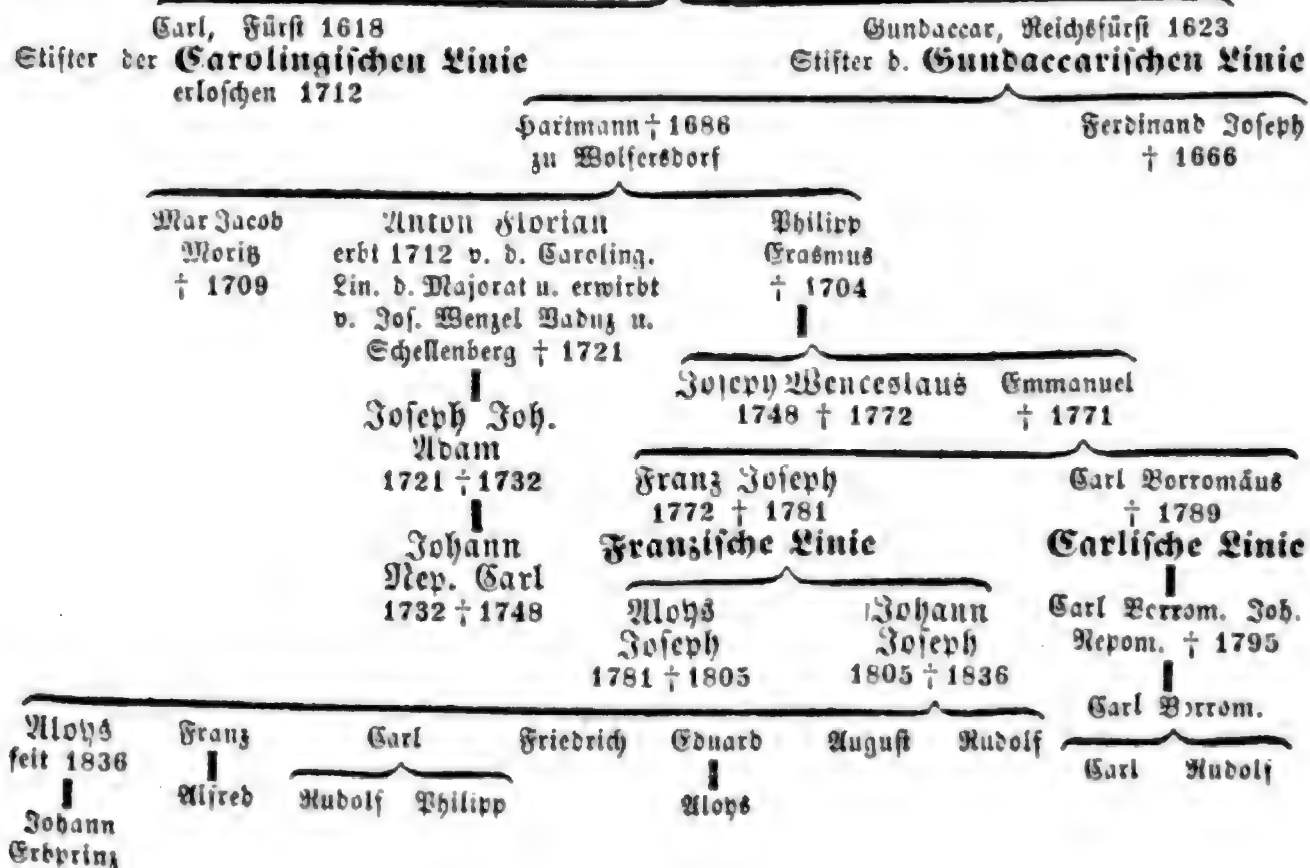
Das Fürstenthum Liechtenstein, zwischen Vorarlberg, Graubünden und St. Gallen gelegen, gehörte bis zu Ende des siebenzehnten Jahrhunderts den Grafen von Hohenems unter dem Namen der unmittelbaren Grafschaft Vaduz und der

Herrschaft Schellenberg. Im Jahre 1690 kaufte diese der Fürst Johann Adam Andreas, dessen Großvater Carl Troppau und Jägerndorf in Schlesien erworben hatte. Joh. Adam Andreas ist der letzte Sprosse der Carolingischen Linie des Hauses Liechtenstein, das zu seinem Ahnherrn Ditmar von Liechtenstein zählt, der im 13ten Jahrhunderte lebte und ein Abkömmling des Hauses Este sein soll. Nach dem Tode jenes kamen alle Majoratsbesitzungen und auch diese Länder an den Fürsten Anton Florian von der Gundaccar'schen Linie, 1712. Zwar konnte er für Vaduz und Schellenberg, die er mit den anderen Schwäbischen Besitzungen zu dem Fürstenthume Liechtenstein vereinigte, nur persönlich 1719 Sitz und Stimme im Reichstage erlangen; aber 1723 wurde sein Sohn für sich und seine Nachkommen in den Reichsfürstenrath eingeführt. 1748 starb Anton Florian's Linie aus, und der Sohn seines Bruders Philipp Erasmus, der berühmte Fürst Joseph Wenzel, erbte das Fürstenthum Liechtenstein. Joseph, der, ohne einen Sohn zu hinterlassen, starb, ward von den beiden Söhnen seines jüngern Bruders beerbt; der ältere, Franz, folgte in dem Fürstenthume Liechtenstein und dem größern Majorate und ist Stifter der Franzischen Linie; der jüngere, Carl Borromäus, Stifter der Carlischen Linie, erbte das zweite Majorat, 1772. Auf den Fürsten Franz folgte 1781, Aloys Joseph. Als der Rheinbund 1806 unter Napoleon's Protectorat ins Leben trat, wurde auch Liechtenstein, ungefragt und ohne unterzeichnet zu haben, aufgenommen. Da Johann Joseph, des Fürsten Aloys Bruder und Nachfolger seit 1805, nach der Rhein-Bundesacte, den Österreichischen Staatsdienst hätte verlassen müssen, so trat er bis 1813, wo der Rheinbund sich auflös'te, das Fürstenthum seinem dritten Sohne, dem Fürsten Carl, ab. Mit dem Entstehen des Deutschen Bundes wurde auch Liechtenstein in denselben aufgenommen. 1818 ertheilte der Fürst seinen Unterthanen eine landständische Verfassung. Als 1836 Fürst Johann, Österreichischer Generalfeldmarschall, starb, folgte ihm sein Sohn, der jetztregierende Fürst Aloys.

II. Genealogie der Fürsten von Liechtenstein.

Gundaccar'sche Linie.

Hartmann VI.
vereinigt die Besitzungen der Linien
Lichtenstein-Murau u. L.-Nicolsburg
† 1585



III. Das Fürstliche Haus (Kathol. Conf.).

Regierende Familie (Franzische Linie.

Fürst: **Aloys** (Jos. Johann Maria Nepomuk Joachim Franz), Standesherr in Schlesien wegen des Herzogthums Troppau und Jägerndorf (preuß. Antheils), geb. 26. Mai 1796, folgt seinem Vater Joh. Joseph 20. April 1836, verm. 8. Aug. 1831 mit Francisca de Paula, Gräfin v. Kinsky, geb. 8. Aug. 1813.

Kinder: 1) **Maria** (Franzisca de Paula Ther. Jos.), geb. 20. Sept. 1834.
2) **Caroline,** geb. 27. Febr. 1836.
3) **Sophie** (Marie Gabr. Pia), geb. 11. Juli 1837.
4) **Aloysia,** geb. 13. Aug. 1838.
5) **Ida,** geb. 11. Oct. 1839.
6) **Johann** (Maria Franz. Placid.), Erbprinz, geb. 5. Oct. 1840.
7) **Franzisca** (Maria), geb. 30. Dec. 1841.
8) **Maria** (Henriette), geb. 6. Juni 1843.
9) **Anna,** geb. 27. Febr. 1846.

Geschwister:

I. **Sophie** (Marie Johanna), geb. 5. Sept. 1798, verm. m. Vincenz Grafen Esterhazy von Galantha, K. K. Kämmerer u. Gen.Maj., Witwe seit 19. Oct. 1835, Palastdame d. Kaiserin v. Österreich.

II. **Maria** (Josephine) geb. 11. Jan. 1800.

III. **Franz** (de Paula Joachim Jos.), K. K. Gen.Maj. u. Brigadier in Prag, geb. 25. Febr. 1802, verm. 3. Juni 1841 mit Julie Gräfin Potocka.

Kinder: 1) **Alfred,** geb. 11. Juni 1832.
2) **Josephine** (Maria Juliane), geb. 22. April 1844.

IV. **Carl** (Johann Nepom. Ant.), K. K. Oberstwachtmeister in der Armee, geb. 14. Juni 1803, verm. 10. Sept. 1832 mit Rosalie, Gräfin von Grünne-Pinchart, geb. 3. März 1805, verw. Gräfin v. Schönfeld seit 19. August 1828, † 19. April 1841.

Kinder: 1) **Rudolf,** geb. 28. Dec. 1833.
2) **Philipp** (Carl), geb. 17. Juli 1837.

V. **Henriette,** Palastdame, geb. 1. April 1806, verm. 1. Oct. 1825 m. Joseph Grafen Hunyady, K. K. Kämmerer.

VI. **Friedrich,** geb. 21. Sept. 1807, K. K. Oberst bei Prinz v. Reuß-Köstritz Husaren Nr. 7.

VII. **Eduard** (Franz Ludwig), K. K. Oberst bei Prinz v. Preußen Infanterie Nr. 34, geb. 22. Febr. 1809, verm. 15. Oct. 1839 mit Honoria Gräfin Cholonjewska, verw. Kownatzka, geb. 1. Aug. 1813.

Kinder: 1) **Aloys** (Joh. Mar.), geb. 25. Juni 1840.
2) **Melanie** (Marie Jos. Cölest.), geb. 25. Febr. 1844.

VIII. **August** (Ignaz), geb. 22. April 1810, K. K. Major in der Armee.

IX. **Ida** (Leopold. Soph. Marie Joseph. Franzisca), Palastdame, geb. 12. Sept. 1811, verm. 30. Juli 1832 mit Carl Fürst von Paar.

X. **Rudolf,** geb. 5. Oct. 1816, Rittmeister bei Gf. Hardegg Cuirassiere Nr. 7.

Mutter:

Josephine (Sophie), Landgräfin v. Fürstenberg-Weytra, geb. 20. Juni 1776, verm. 12. April 1792 mit dem Fürsten Johann Joseph, Witwe seit 20. April 1836.

Vaters-Schwester:

Maria (Joseph. Hermenegilde), geb. 13. April 1768, Witwe des Fürsten Nicol. Esterhazy v. Galantha, seit 24. Nov. 1833.

Carlisches Majorat.

Fürst: **Carl** (Borromäus Franz Anton), K. K. Kämmerer, Feldmarschall-Lieutn. und Inhaber des 5. Chevaurlegers-Regiments, geb. 23. Oct. 1790, verm. 21.

August 1819 mit Franzisca Gräfin v. Wrbna-Freudenthal, Palastdame. geb. 2. Dec. 1799.

Kinder: 1) **Maria Anna,** Palastdame, geb. 25. Aug. 1820, verm. 17. Juli 1841 mit Ferdinand Fürst v. Trautmannsdorf-Weinsberg.
2) **Carl** (Rudolf) geb, 19. April 1827.
3) **Elisabeth,** geb. 13. Nov. 1832.
4) **Franzisca,** geb. 30. Oct. 1833.
5) **Marie,** geb. 19. Sept. 1835.
6) **Rudolf,** geb. 18. April 1838.

Mutter:

Marie Anna (Josephine), geb. Gräfin v. Khevenhüller Metsch, geb. 19. Nov. 1770, verm. m. dem verstorb. Pr. Carl Joh. Nep. 28. Sept. 1789, Witwe s. 24. Dec. 1795.

Vaters-Geschwister:

I. **Joseph** (Wenzel), geb. 21. Aug. 1767. K. K. Gen.Maj.
II. Moritz (Jos. Joh. Bapt.), geb. 21. Juli 1775, † 24. März 1819 als K. K. Gen.-Feldm.Lieutn., verm. 13. April 1806 mit Leopoldine, Tochter d. verst. Fürsten Nicolaus Esterhazy v. Galantha, geb. 31. Jan. 1788.

Kinder: a. **Marie,** geb. 31. Dec. 1808, verm. 9. Sept. 1826 m. Ferdinand Fürst v. Lobkowitz.
b. **Eleonore,** geb. 25. Dec. 1812, verm. 23. Mai 1830 m. Johann Adolph Fürst v. Schwarzenberg.
c. **Leopoldine,** geb. 4. Nov. 1815, verm. 6. Mai 1837 mit dem Prinzen Aloys von Lobkowitz.

IV. Der Staat.

Areal: 2,64 Q.M., aber die mittelbaren Fürstenthümer und Herrschaften betragen mehr als 104 Q.M. und zerfallen 1) in die Österreichischen Herrschaften Liechtenstein Feste, Johannstein am Sparbach, Liechtenthal, Josephsdorf am Kahlenberg, Milfersdorf, Erdberg, Rabensburg, Absdorf, Felsberg, Judenau, Kirchbach, Steinriegel, Piependorf, Habersfeld, Totzenbach, Neuengelbach, Plankenberg, Maurerbacher Gült, Seebenstein; 2) in die Mährischen Herrschaften Eisgrub, Laudenburg, Landshut, Ostra, Steinitz, Butschowitz, Neuschloß, Millonitz, Mitzemillitz, Posoritz, Plumenau, Hochenstadt, Ludwigsdorf, Trubau, Turnau, Eisenberg, Lenz, Goldenstein, Sternberg, Carlsburg, Aussa; 3) in die Schlesischen Herzogthümer Troppau und Jägerndorf diesseits und jenseits der Oppa und die Güter Lüblitz, Moramitz und Kreuzberg; 4) in die Böhmischen Herrschaften Landscron, Landsberg, Rumberg, Schwarzkostolz, Planin, Hrezib, Aurmowes, Skworez, Kaunitz, Radien, Rattay; 5) in die Ungarischen Herrschaften Ais, Csathe, Mayk, Pernau; 6) in die Steyerischen Herrschaften Neulandsberg, Frauenthal, Feilhofen, Harrachegg, Schwanberg, Hellenegg, Limburg, Kirchberg, Liechtenstein, Weyer, Heiligen-Geist Gült, Riegersdorf. Außerdem besitzt der Fürst in Sachsen das Gut Neugersdorf und in Mähren die Lehngüter Rechwallin und Schelletitz, in Böhmen das Lehngut Schrast.

Volksmenge im Fürstenthume Liechtenstein 6,350 Katholiken, in 2 Marktflecken, wovon Vaduz 1,810 Einwohner zählt, 9 Dörfern, 5 Schlössern. Auf d. Q.M. leben im Durchschnitt 2,592 Einw.

Die mittelbaren Güter enthalten gegen 600,000 Einwohner in 24 Städten, 2 Vorstädten, 25 Marktflecken, 756 Dörfern, 29 Herrschaften, 46 Schlössern, 11 Klöstern, 124 Meiereien. — Die Secundogenitur oder das Carlische Majorat, welches außer andern die Herrschaften Großmeseritsch und Zhorz in Mähren umfaßt, hat 60,000 Einw.

Staatseinkünfte: 1,500,000 Fl., wozu das Fürstenthum Liechtenstein als Staat 5,000 Fl. und die Domainen 17,000 Fl. beitragen. — Die Einkünfte des Carlischen Majorats werden auf 300,000 Fl. gerechnet.

Bundescontingent: 55 Mann, welche den Scharfschützenzug zu dem Hohenzollernschen Bataillon bilden und mit diesem zu der Reserve-Division stoßen.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch, mit einer 1818 ertheilten Constitution nach dem Muster der in den Österreichischen Deutschen Staaten bestehenden landständischen Verfassungen. Die Abgeordneten versammeln sich in 1 Kammer. — Das Fürstenthum participirt auf dem Bundestage in Gemeinschaft mit Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen, Lippe und Lippe-Schaumburg, Reuß ältere und jüngere Linie, Waldeck und Hessen-Homburg, an der Curiatstimme auf der 16. Stelle, und hat im Plenum, wie jedes der so eben aufgeführten Häuser, eine besondere Stimme. — In den mittelbaren Gütern ist der Fürst Vasall von Österreich und wegen Troppau und Jägerndorf Österr. und Preuß. Standesherr.

VI. Titel.

Souveräner Fürst von Liechtenstein, Herr zu Nicolsburg, Herzog zu Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg ꝛc. Wohnsitz: Wien.

VII. Wappen.

Quadrirt: 1) in Gold ein schwarzer, goldenbewehrter Adler, mit einem silbernen Halbmond auf der Brust, zwischen dessen nach oben gekehrten Spitzen ein kleines silbernes Kreuz steckt, wegen der schlesischen Fürstenwürde; 2) von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift mit einem schrägerechts darüber gezogenen grünen Rautenkranze, wegen Sachsen; 3) von Roth und Silber senkrecht getheilt, wegen Troppau; 4) in Gold ein schwarzer Adler mit einem vorwärts gekehrten silbernen, goldgekrönten Frauenkopfe, wegen Schellenberg, und in einer zwischen dem 3. und 4. Quartier eingepfropften blauen Spitze ein goldenes Jägerhorn mit goldenem Bande, wegen Jägerndorf. — Mittelschild: von Gold über Roth quergetheilt, wegen Liechtenstein. — Das Ganze umfliegt ein rother, mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Wappenmantel, welchen oben ein Fürstenhut deckt.

VIII. Regierung.

Dirigirender Hofrath: Freiherr Jos. von Buschmann (zu Wien).
Landvoigt: Johann Michael Menzinger (in Vaduz).

IX. Diplomatisches Corps.

Zu Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W. G. R. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

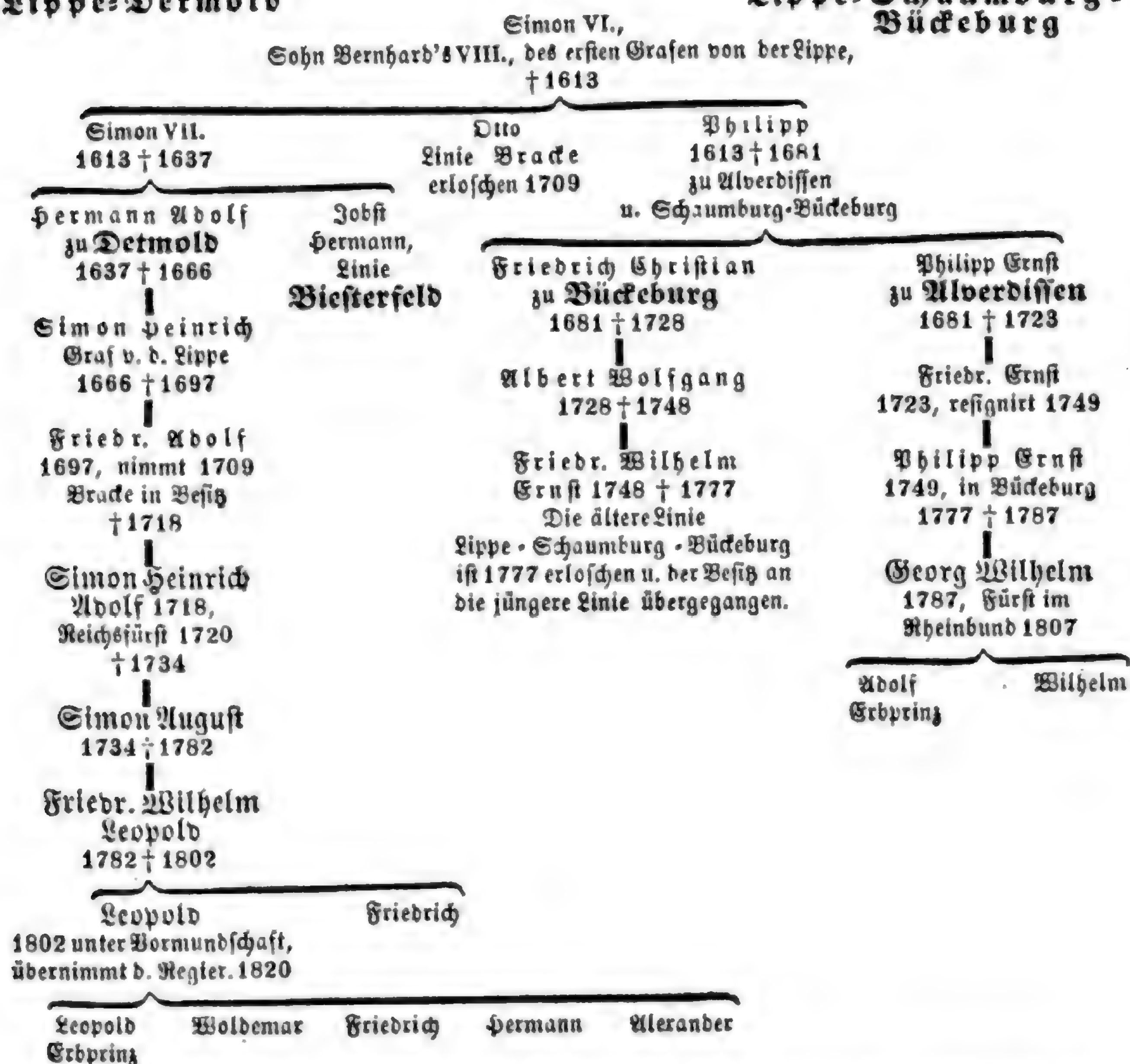
Lippe-Detmold.

I. Überblick der Geschichte.

Das Fürstenthum Lippe ist aus den reichsunmittelbaren Besitzungen des schon im 12. Jahrhunderte urkundlich vorkommenden Geschlechts der edeln Herren von der Lippe entstanden. Bernhard II. baute, durch Kaiser Friedrich's II. Privilegien dazu berechtigt, Städte und Dörfer auf seinen Allodialbesitzungen, und „die Edlen Herren zur Lippe“ lebten als Dynasten auf ihren lehnsfreien, reichsunmittelbaren Besitzungen und nahmen erst im 16. Jahrhunderte den gräflichen Titel an. Graf Simon VI. theilte testamentarisch, 1613, das Land unter seine

3 Söhne und stiftete die 3 Linien, die Detmoldsche, die Brackesche und die Schaumburgische, verordnete jedoch, daß nach dem Heimfalle irgend eines Astes Detmold jedesmal die Hälfte des Landes erben solle. Graf Hermann Adolf ist der Stifter der jetzigen Fürsten von Lippe=Detmold. Sein Sohn überließ seinen Oheimen, den Stiftern der Biesterfeldischen und Weissenfeldischen Linien, als Appanage die mit Paderborn gemeinschaftlichen Ämter Swalenberg, Oldenburg und Stoppelberg; doch entstand in der Folge ein weitschichtiger Primogeniturproceß, der erst 1762 beigelegt wurde, wobei zugleich diese Güter gegen jährliche Geldrenten dem regierenden Hause abgetreten wurden. 1720 verlieh Kaiser Carl VII. dem regierendem Hause die reichsfürstliche Würde; doch erst 1789 wurde davon Gebrauch gemacht. Als 1777 der ältere Ast der Schaumburgischen Linie ausstarb, erhob Lippe Ansprüche auf die aus der Brackeschen Erbschaft an Schaumburg übergegangenen Ämter Blomberg und Schieder und erhielt durch reichshofräthliches Erkenntniß das Amt Schieder; 1812 trat Schaumburg noch Alverdissen ab. 1808 trat der Fürst zu dem Rheinischen Bunde, wurde aber, nach Auflösung desselben, in den Deutschen Bund aufgenommen.

II. Genealogie der Fürsten von Lippe.



III. Das Fürstliche Haus von Lippe=Detmold (Reform. Conf.).

A. Regierende Familie.

Fürst: **Leopold** (Paul Alexander), geb. 6. Nov. 1796, folgt seinem Vater, dem Fürsten Friedrich Wilhelm Leopold (geb. 2. Dec. 1767) am 4. April 1802 unter

mütterlicher Vormundschaft, übernimmt 3. Juli 1820 die Regierung, verm. 23. April 1820 m. **Emilie,** Prinzessin von Schwarzburg=Sondershausen, geb. 23. April 1800.

Kinder: 1) **Leopold** (Paul Friedr. Emil), geb. 1. Sept. 1821, Erbprinz, Kgl. Preuß. Pr.Lieut., aggr. im Reg. Garde du Corps.
2) **Luise** (Christine Aug. Charlotte), geb. 9. Nov. 1822, Äbtissin zu Cappel und Lemgo.
3) **Woldemar** (Günther Friedrich), geb. 18. April 1824, Kgl. Preuß. S.Lieut., aggr. im Reg. Garde du Corps.
4) **Friederike** (Marie Caroline), geb. 1. Dec. 1825.
5) **Friedrich** (Paul Alexander), geb. 18. Oct. 1827.
6) **Hermann** (Emil), geb. 4. Juli 1829.
7) **Alexander** (Carl), geb. 16. Jan. 1831.
8) **Pauline** (Caroline), geb. 2. Oct. 1834.

Bruder des Fürsten.

Friedrich Albrecht (August), geb. 8. Decbr. 1797, K. K. Oberst bei „Mengen" Cuirass. Nr. 4. und Kgl. Hannöv. Oberst des 5. Cavall.Reg. Königs=Uhlanen.

B. Erbherrliche Linie.

Lippe = Sternberg = Swalenberg.

a. Älterer Ast.

Grafen zur Lippe=Biesterfeld.

Graf **Julius** (Peter Hermann Aug.), geb. 2. April 1812, folgt s. Vater d. Grafen Wilhelm Ernst am 8. Jan. 1740, verm. 30. April 1839 mit **Adelheid,** Gräfin zu Castell älterer Linie, geb. 18. Juni 1818. (Wohnsitz: Obercassel bei Bonn.)

Kinder: 1) **Emilie** (Amalie Modeste Ernestine Bernhardine), geb. 1. Febr. 1841.
2) Erbgraf: **Ernst** (Casimir Simon Friedr. Carl Eberhard), geb. 9. Juni 1842.
3) **Adalbert** (Reinhard Leopold Carl Heinrich Chlodwig) geb. 15. Oct. 1843.
4) **Mathilde** (Agnes Ida Feodorowna Const. Doroth.), geb. 7. Dec. 1844.
5) **Leopold** (Carl Heinr. Georg Friedr. Gustav), geb. 12. Mai 1846.

Mutter.

Modeste, geb. Freiin von Unruh, geb. 30. April 1782, verm. 26. Juli 1803, Witwe seit 8. Jan. 1840.

Geschwister.

I. **Agnes** (Jul. Henriette Ernest.), geb. 30. April 1810, verm. 26. Febr. 1833 mit dem Prinzen Carl von Biron=Wartenberg.
II. **Mathilde** (Marie Joh. Modeste), geb. 28. Nov. 1813.
III. **Hermann** (Friedr. Wilh. Eberhard), geb. 8. Juni 1818.
IV. **Leopold** (Carl Heinrich) geb. 19. Jan. 1821.

Des Vaters=Bruders

Johann Carl, geb. 1. Sept. 1778, † 29. Dec. 1844, verm. 9. Juni 1806 mit Bernhardine, Freiin von Sobbe (zu Cleve),

Kinder: 1) **Pauline** (Luise Modeste), geb. 22. Mai 1809.
2) **Constantin** (Christ. Wilh.), Kgl. Preuß. Lieut. im 8. Husar.Reg., geb. 14. März 1811, verm. d. 2. Dec. 1837 m. Wilhelmine Freiin v. Vincke. Tochter: Jenny, geb. 23. Nov. 1838.
3) **Amalie** (Henr. Jul.), geb. 4. April 1814, verm. den 13. März 1841 m. Carl, Prinzen von Waldeck und Pyrmont, geb. 12. April 1803, † 1846.
4) **Carl** (Friedrich), geb. 28. Sept. 1818, Lieut. im Großhzgl. Hess. Chev. Leg.=Garderg.

b. Jüngerer Ast.

Grafen zur Lippe=Biesterfeld=Weißenfeld.

Graf **Gustav**, geb. 21. August 1805, Erbherr von Baruth und Saßleben, folgt sein. Vater Gf. Ferdinand am 21. Juni 1846, verm. 21. Aug. 1843 m. **Ida**, Gräfin zur Lippe = Biesterfeld = Weißenfeld. Wohnsitz: Baruth in der Nieder=Lausitz.

Sohn: **Ferdinand**, geb. 6. Oct. 1844.

Geschwister.

1) **Agnes**, geb. 1. Oct. 1806.
2) **Franziska**, geb. 1. Juni 1808, verm. 1. Juni 1831 mit Alex. Herm. Frhr. v. Patow.
3) **Hugo**, geb. 13. Dec. 1809.
4) **Bertha**, geb. 21. Juni 1817.
5) **Gabriele**, geb. 24. März 1827.

Mutter.

Gräfin: **Eleonore**, geb. Freiin von Thermo=Lipten, geb. 19. Oct. 1789, verm. 23. Nov. 1804 m. d. Graf. Ferdinand (geb. 21. Nov. 1772), verwitw. 21. Juni 1846.

Vaters=Geschwister.

I. **Christian**, geb. 21. Febr. 1776, Erbherr auf Ölße in der Ober.Lausitz, verm. a) 25. Juli 1809 mit Friederike Gräfin von Hohenthal, geb. 25. Juli 1790, † 27. Nov. 1827; b) mit Wilhelmine von Egydy a. d. H. Krainitz. (Wohnsitz: Teichnitz bei Bautzen in d. Sächs. Ober=Lausitz).

Kinder erster Ehe: 1) **Marie**, geb. 10. Juni 1810, verm. mit Albrecht Graf von Löben.
2) **Oscar**, K. Pr. Lieut. im 2. Garde=Uhl.Reg., geb. 26. Aug. 1813.
3) **Clementine**, geb. 10. Febr. 1815, verm. 30. Sept. 1836 mit Woldemar von Zezschwitz.
4) **Friedrich**, geb. 12. Juni 1817.
5) **Ida**, geb. 16. Jan. 1819, verm. am 21. Aug. 1843 mit Graf Gustav zur Lippe=Biesterfeld=Weißenfeld zu Baruth.
6) **Franz**, K. Sächs. Lieut. bei der Garde zu Pferde, geb. 17. Sept. 1820.
7) **Theodor**, geb. 3. Febr. 1822.
8) **Lydia**, geb. 24. Febr. 1824.

Kinder zweiter Ehe: 9) **Wilhelmine**, geb. 7. März 1837.
10) **Johanne**, geb. 14. März 1840.

II. **Ludwig**, Erbherr auf Sproitz in der Ober=Lausitz, geb. 14. Juli 1781, verm. 4. Dec. 1810 mit Auguste Gräfin von Hohenthal, geb. 16. August 1795. (Wohnsitz: See bei Görlitz).

Kinder: 1) **Adolf**, geb. 11. Mai 1812.
2) **Pauline**, geb. 26. Aug. 1813, verm. 12. April 1737 m. d. Kgl. Sächs. Hauptmann v. Klengel.
3) **Leopold**, geb. 19. Aug. 1815, K. Preuß. Oberlandsger.Ass. in Glogau.
4) **Otto**, geb. 3. Mai 1818.
5) **Ernst**, geb. 21. Febr. 1825, K. Preuß. S.Lieut. im 6. Hus.Reg.
6) **Robert**, geb. 30. März 1826.
7) **Sophie**, geb. 21. Sept. 1827.
8) **Jenny**, geb. 6. Dec. 1828.

Großvaters=Bruder

Carl Christian, geb. 15. Aug. 1740, † 5. April 1808, verm. a) 24. Juni 1771 mit Henriette Luise Gräfin v. Callenberg=Muskau; b) 12. Juni 1800 mit Constanze Gräfin v. Solms=Baruth, geb. 15. Mai 1774 (wohnt in Armenruh bei Goldberg in Schlesien).

Kinder erster Ehe: 1) **Bernhard** (Heinrich Ferdinand), geb. 22. Febr. 1779, verm. 21. Mai 1820 mit Emilie von Klengel. (Wohnsitz: Oberlößnitz bei Dresden).

Kinder: a. **Isolda**, geb. 16. Juni 1821.
b. **Cölestine**, geb. 30. Oct. 1823.
c. **Armin**, geb. 15. Oct. 1825.

2) Hermann (Carl Friedrich), geb. 20. März 1783, † 21. Febr. 1841, verm. a) 5. Jan. 1808 mit Caroline von Lang auf Mutenau, geb. 10. Jan. 1782, † 7. Jan. 1815. b) 4. Sept. 1815 mit Dorothee von Lang auf Mutenau, geb. 6. Juli 1779, geschieden 13. Jan. 1831, † 12. Dec. 1835. c) 24. März 1831 mit Mathilde von Hartitzsch, geb. 24. Nov. 1800.

Kinder erster Ehe: 1) **Octavio** (Carl), geb. 6. Nov. 1808, verm. 24. Oct. 1833 m. Marie Gräfin v. Mengersen, geb. 4. Aug. 1809 (katholischer Conf., wohnt zu Ratiborisitz in Oberschlesien.

Kinder: a. **Georg** (Wilh. Herm. Friedr.), geb. 3. Sept. 1836.
b. **Helene** (Ida Marie Josephine Ferdinandine Victorie), geb. 4. Sept. 1839.
c. **Egmont** (Axel Bernhard Philipp Herm. Victor), geb. 10. Mai 1841.
d. **Arnold** (Arnim Carl Maria Wilh.), geb. 21. Aug. 1842.
e. **Gabriele** (Pauline Luise Thora Ottilie), geb. 8. Mai 1844.

2) **Kurt** (Reinike), K. K. Reg.Secrt. zu Linz und K. Schwed. Kammerherr, geb. 29. Jan. 1812.

Kinder zweiter Ehe (des Grafen Carl Christian): 3) **Hermine** (Henriette Luise), geb. 30. Sept. 1801.

4) **Irmengard** (Caroline Isabelle), geb. 23. April 1803.

IV. Der Staat.

Areal: 21,5 Q.M.*) 1840 mit 104,500 Einw.; 1843: 106,543; 1846: 108,236. Vermehrung seit 6 Jahren: 3,736. In 12 Ämtern mit 6½ Städten, 6 Marktflecken, 44 Kirchspielen, 145 Bauerschaften und 12,218 Häusern lebend. Detmold mit 5,000 Einw., Lemgo 4,000 Einw., Lippstadt, das zur Hälfte nach Preußen gehört, 3,251 Einw. Unter den reformirten Einwohnern leben 5,100 Lutheraner, 1,600 Katholiken. — Auf der Q.M. leben im Durchschnitt 4,870 Einw. (Ende 1843). — Der Staat besitzt die reiche Saline Salzuffeln, die jährlich über 20,000 Centner liefert.

Staatseinkünfte; 490,000 Fl. Staatsschuld: keine.

Budget für 1847:
Einnahmen: 153,628 Thlr. (Bestand v. 1846: 13,319 Thlr.)
Ausgaben: 153,607 Thlr. (Militär u. Gensd'armerie: 34,480 Thlr.)

Bundescontingent: 691 Mann, in einem Bataillon zu 4 Compagnien, zur Reserve-Division stoßend und für die Festung Luxemburg bestimmt.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-constitutionell. Der Fürst hat, mit Zuziehung und Berathung der alten Landstände, 1836 eine neue Verfassung gegeben, und 1838 sind zum erstenmale die Stände (aus 21 von den 3 Ständen gewählten Abgeordneten bestehend) in 2 Kammern zusammenberufen, welche alle zwei Jahre von Neuem sich versammeln sollen. Der Fürst steht mit Schaumburg-Lippe im Hausverbande. Durch Hausverträge ist die Ordnung der Erbfolge bestimmt, wobei das Erstgeburtsrecht zu Grunde liegt, obwohl dieses nicht von allen Familiengliedern als gültiges Successionsrecht anerkannt ist. — Das Fürstenthum Lippe nimmt im engern Deutschen Bundesrathe Theil an der 16. Stelle (s. Liechtenstein) und führt im Plenum 1 besondere Stimme.

Präsident d. Ständeversammlung: Frhr. v. Blomberg, K. Preuß. G. O.Reg.Rth.
Vicepräsident: v. Stietenkron auf Schöllmar.

*) Nach andern Angaben 20,6 oder auch 22,73 Q.M.

VI. Der Hof.

Ober-Hofmarschall: v. Hoffmann.
Hofmarschall: Funk v. Senftenau.
Schloßhauptmann: v. Meysenbug.
Hofjägermeister: v. Donop.

VII. Titel.

Souveräner Fürst zur Lippe, edler Herr und Graf zu Swalenberg und Sternberg. Die paragirten Linien führen nur den gräflichen Titel. — Residenz: Detmold.

VIII. Wappen.

Zweimal senkrecht und eben so oft quergetheilt, 9 Felder: 1. und 9. in Silber fünf schwarze Mühlen-Eisenkreuze 2., 1., 2., wegen Vianen; 2. und 8. in Roth eine schwarze Schwalbe mit weißem Bauche, welche auf einem goldenen Sterne von fünf Strahlen steht, wegen Swalenberg; 3. und 7. von blau-silbernen Eisenhütchen und Roth sechsmal quergestreift, wegen Goye; 4. und 6. in Gold ein rother Stern von 6 Strahlen, wegen Sternberg; 5. als Mittelschild, in Silber eine rothe Rose mit goldenem Butzen, wegen Lippe. — Fünf gekrönte Helme. — Helmschmuck des 1. mittelsten Helms: zwei silberne Adlersflügel, und oben zwischen denselben die rothe lippesche Rose; des 2. nächsten zur Rechten: ein mit den Sachsen linksgekehrter, halbgeschlossener, rother Adlersflug, zwischen welchen sich oben das Wappenbild des 2. und 8. Feldes wiederholt; des 3. nächsten zur Linken: ein mit den Sachsen rechtsgekehrter, halbgeschlossener, goldener Adlersflug, zwischen welchem oben der sternbergsche rothe Stern erscheint; des 4. äußeren zur Rechten: der linksgekehrte blaue Kopf und Hals eines Esels mit goldenen Ohren, wegen Vianen; des 5. äußeren zur Linken: ein wachsender rechter Arm in rother Kleidung, einen schwarzen Pferdefuß mit goldenbeschlagenem Huf in der Hand emporhaltend, wegen Goye. — Schildhalter: zwei Engel in weißen Gewändern und darüber angezogenen, mit goldenen Tressen und Fransen besetzten Wappenröcken, von welchen der des rechten silbern mit der lippeschen rothen Rose, und der des linken roth mit dem Wappenbilde des 2. und 8. Feldes bestickt ist. Die Engel halten jeder in der äußeren Hand an goldener Lanze eine viereckige, mit goldenen Fransen besetzte Fahne, wovon die zur Rechten in Silber die rothe Rose und die zur Linken in Roth die Schwalbe auf dem goldenen Sterne zeigt. — Das Ganze wird von einem rothen Wappenmantel umgeben, welcher mit Hermelin gefüttert, mit goldenen Fransen besetzt und oben mit einem Fürstenhute bedeckt ist.

IX. Höchste Landesbehörden.

Direction d. Regierung und Domänenkammer: Regierungs- und Kammerpräsident; Eschenburg.
Justizcanzlei und Criminalgericht: Director: Dr. Balhorn-Rosen.
Hofgericht: . . . .
Consistorium: G.R.Rth. Petri.
Die höchste Justizbehörde ist das Oberappellationsgericht zu Wolfenbüttel.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Preußen in Detmold: Frhr. u. Leg.R. Graf v. Galen (s. Hessen-Cassel).
Accreditirt von Lippe: in Frankfurt bei dem Bundestage: W.G.R. v. Holzhausen, a. G. u. b. M. — in Hamburg: J. C. Stemmann, Cons.

Lippe-Schaumburg-Bückeburg.

I. Überblick der Geschichte.

(Vgl. Lippe-Detmold u. Schaumburg-Lippe.)

Die Schaumburger Linie des Hauses Lippe wurde von Philipp, dem jüngsten Sohne Simon's VI., gestiftet, der als Antheil in der Theilung 1620 die Ämter Lipperode und Alverdissen, nebst gewissen Gerechtsamen in der Grafschaft Lippe, erhielt. Seine Schwester Elisabeth, vermählt an den Grafen von Holstein-Schauenburg und Erbin ihres 1640 kinderlos verblichenen Sohnes, setzte ihren Bruder Philipp als Erbnehmer der Herrschaft Schaumburg ein. Um sich diese Erwerbungen zu sichern, vermählte sich Philipp mit einer Prinzessin von Hessen-Cassel, das als Lehnsherr Ansprüche erhob, und nahm Schaumburg von Cassel zu Lehn. Doch sah sich Philipp zur Abtretung von Ämtern an Lüneburg genöthigt; sodann mußte er, nach Entscheidung des Reichshofraths, 1647, Schaumburg, Rodenberg und einen Theil von Stadthagen an Hessen abtreten, wurde mit dem Reste aber (die Ämter Stadthagen, Bückeburg, Arensburg und Hagenburg) zu Cassel belehnt. 1668 führte der Graf Philipp das Erstgeburtsrecht ein, bestimmte aber seinem zweiten Sohne das Amt Alverdissen; so entstanden die beiden Äste: Schaumburg-Lippe-Bückeburg, der 1777 mit dem Portugiesischen Feldmarschall, dem Grafen Wilhelm Friedrich Ernst, erlosch, und Schaumburg-Lippe-Alverdissen. 1709 fielen, nach Aussterben der Brackeschen Linie, die Ämter Blomberg und Schieder an Bückeburg. Bei der Succession des jüngern Astes in den Bückeburg'schen Landestheilen erhoben sich Schwierigkeiten, da Hessen-Cassel die Lehnsgüter einziehen wollte, und Detmold aus dem 1722 geschlossenen Vergleiche Erbansprüche erhob. Doch gelang dem jüngern Aste, nach Abtretung des Amtes Schieder, die Besitznahme von Schaumburg-Bückeburg. 1807 trat der Graf dem Rheinbunde bei und nahm den fürstlichen Titel an, überließ 1812, nach völliger Ausgleichung mit Detmold, Alverdissen an dieses, entsagte dem Rheinbunde und wurde 1815 in den Deutschen Bund aufgenommen. 1816 wurde in dem Fürstenthume eine landständische Verfassung eingeführt.

II. Genealogie der Fürsten von Lippe.

(S. Lippe-Detmold.)

III. Das Fürstliche Haus (Reform. Conf.).

Fürst: **Georg Wilhelm**, geb. 20. Dec. 1784, folgt seinem Vater Philipp (geb. 5. Juli 1723) am 13. Febr. 1787 unter mütterlicher Vormundschaft, übernimmt 18. April 1807 die Regierung und wird zugleich Fürst, verm. 23. Juni 1816 mit **Ida**, Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, geb. 26. Sept. 1796.

Kinder: 1) **Adolf** (Georg), Erbprinz, K. Preuß. Major à la suite, geb. 1. Aug. 1817, verm. 25. Oct. 1844 mit Przeß. **Hermine** von Waldeck und Pyrmont, geb. 29. Sept. 1827.

Kinder: 1) **Hermine**, geb. 5. Oct. 1845.
2) **Stephan** (Albrecht Georg), geb. 10. Oct. 1846.

2) **Mathilde** (Auguste Wilh. Carol.), geb. 11. Sept. 1818. verm. 15. Juli 1843 mit Herzog **Eugen** von Württemberg, geb. 25. Dec. 1820.
3) **Adelheid** (Christine Juliane Charl.), geb. 9. März 1821, verm. 16. Oct. 1841 mit Prinz **Friedrich** von Schleswig-Holstein-Glücksburg, geb. 23. Oct. 1814.
4) **Ida** (Marie Auguste Frieder.), geb. 20. Mai 1824.
5) **Wilhelm** (Carl August), geb. 12. Dec. 1834.
6) **Elisabeth** (Wilh. Auguste Marie), geb. 5. März 1841.

Schwestern:

1) **Wilhelmine** (Charlotte), geb. 18. Mai 1783, Witwe des K. Hannöv. Ministers Grafen v. Münster seit 20. Mai 1839.
2) Caroline (Luise), geb. 29. Novbr. 1786, Stiftsdame zu Schildesche, gest. 1. Juli 1846.

IV. Der Staat.

Bevölkerung im J. 1846 auf einem Areal von 9.75 Q.M.

Amt Bückeburg m. Arensberg	12,672 Ew.	Amt Hagenburg	6,060 Ew.
„ Stadthagen . . .	9,585 „	Oberamt Blomberg . .	3,553 „
	22,257 Ew.	Übertrag	22,257 „
			31,870 „

Die Volksmenge lebt in 2 Städten, wovon die Residenz Bückeburg 4285 Ew. zählt, 2 Marktflecken, 16 Kirchspielen, 99 Bauerschaften, 9 Vorwerken, 6 Schlössern und 4250 Häusern. — Unter den evangelischen Einwohnern sind über 3600 Reformirte (in Blomberg) und etwa 100 Katholiken. — Auf der Q.M. leben im Durchschnitt 3085 Einw. — Der mit Kurhessen gemeinschaftliche Bergbau trägt dem Fürstenthum jährlich einen reinen Gewinn von 30,000 Thlrn. ein.

Der Fürst besitzt in Mecklenburg und Hannover sehr ansehnliche Privatgüter.

Staatseinkünfte circa 215,000 Thlr., die größtentheils aus den Domänen, zu denen in letzter Zeit die Herrschaft Nachod in Böhmen gekommen ist, fließen; das Land ist schuldenfrei.

Bundescontingent: 240 Mann in 2 Compagnien und einer Jägerabtheilung, die zur Reservedivision stoßen und zur Besatzung von Luxemburg bestimmt sind.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-constitutionell. Die Landstände, zu denen alle Besitzer abeliger Freigüter gehören, versammeln sich alle Jahre. Der Fürst steht durch Hausverträge mit Lippe-Detmold in Verbindung, aber die Grafschaft Schaumburg fällt, als Lehnsland, nach Ausgang des Mannsstammes, an Kurhessen. — Lippe-Schaumburg hat im engern Deutschen Bundesrathe Antheil an der 16. Stelle (s. Liechtenstein) und führt im Plenum 1 besondere Stimme.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Durchl. des Fürsten.

Hofmarschall: Richer de Martille.
Schloßhauptmann: Frhr. v. Ulmenstein.
Hofdamen J. D. der Fürstin: Charlotte de Martille u. Juliane v. Ulmenstein.

Hofstaat Sr. Durchl. des Erbprinzen.

Hofdame J. D. der Erbprinzessin: Lina v. Baumbach.

VII. Titel.

Fürst zu Schaumburg-Lippe, Graf und edler gebietender Herr zu Swalenberg und Sternberg.

VIII. Wappen.

Quadrirt: 1. und 4. in Silber eine rothe Rose mit goldenem Butzen, wegen Lippe; 2. und 3. in Roth eine schwarze Schwalbe mit weißem Bauche, welche auf einem goldenen Sterne von fünf Strahlen steht, wegen Swalenberg. — Mittelschild: in Roth ein in drei Theile zerschnittenes silbernes Nesselblatt an den Seiten eines dreieckigen, von Silber über Roth quergetheilten kleinen Schildes, worin drei silberne Nägel in Gestalt eines Schächerkreuzes mit den Spitzen stecken, wegen Schaumburg. — Der Schild ruht auf einem Sockel von Marmor und wird von zwei weißgekleideten Engeln gehalten, welche jeder in der äußeren Hand einen grünen Palmzweig tragen.

Das Wappen umgiebt ein rother, mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Mantel, welchen oben ein Fürstenhut deckt.

IX. Geheimerath.

Directorium der Regierung (auch für geistliche und auswärtige Angelegenheiten): Regierungs- und Consistorialdirector Langerfeldt.
Domänen- und Rentkammer: Kammerdirector Spring.
Justizcanzlei: provisorisch: Frhr. v. Ulmenstein.
Consistorium: Reg.Direct. Langerfeldt.

Die höchste Justizbehörde ist das Appellationsgericht zu Wolfenbüttel.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Preußen in Bückeburg: Frhr. u. Leg.R. Graf v. Seckendorf, a. G. u. b. M. (s. Hannover).

Accreditirt von Lippe: in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W.G.R. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

Luxemburg mit Limburg.

I. Überblick der Geschichte.

Luxemburg, früher eine Grafschaft, hatte eigene Herrscher, deren zweite Linie aus dem Hause Limburg abstammte. Heinrich, aus diesem Geschlechte, bestieg als Heinrich VII. den Deutschen Kaiserthron. Die Erbtochter, Elisabeth, brachte, als das Haus Luxemburg im Mannesstamme verblüht war, 1444 dieses Erbland an Burgund. Seitdem mit den Burgundischen Landen vereinigt, hatte es mit diesen gleiches Schicksal und kam mit der Erbin Maria, Tochter Carl's des Kühnen, an das Haus Habsburg. Als dieses sich in die Spanische und Deutsche Linie theilte, fiel Burgund und also auch Luxemburg an die Spanischen Könige, gehörte aber zum Deutschen Reichsverbande. Nach Beendigung des Spanischen Successionskrieges, 1714, nahm Österreich dasselbe in Besitz, bis im Tractate zu Campo Formio, 1797, die Österreichischen Niederlande und also auch Luxemburg in die Hände der Französischen Republik kamen. 1813 fiel das Französische Kaiserreich, und das Herzogthum Luxemburg, mit einem Theile des Fürstenthums Lüttich vereinigt, wurde 1815 durch den Wiener Congreß zu einem Großherzogthume erhoben, als Ersatz für die an Preußen abgetretenen Oranien-Nassau'schen Stammlande dem Könige der Niederlande, als Nassau'sches souveränes Erbland, übergeben, dem Deutschen Bunde einverleibt und festgesetzt, daß die Bestimmung des Nassau'schen Vertrags der wechselseitigen Erbfolge, von 1783, in den Deutschen Landen nach Aussterben des Mannesstammes in der einen Linie, für Luxemburg in Bezug auf Nassau-Oranien, Gültigkeit haben sollte. Als die Belgische Revolution 1830 ausbrach, wurde Luxemburg mit zu dem Königreiche Belgien gezogen. Aber die Interpellation des Herzogs von Nassau, die Verhandlungen des Deutschen Bundes und die Entscheidung der Großmächte machten, daß bei der Territorial-Entscheidung zwischen Belgien und den Niederlanden die Integrität der Deutschen Lande ausgesprochen wurde, und man bestimmte, daß für den an Belgien abzutretenden Theil von Luxemburg ein gleich großer Theil von Limburg mit Luxemburg als Bundesland vereingt werden solle. Dies ist geschehen: auch mit Nassau ist rücksichtlich der Erbfolge in den Deutschen Landen ein Vertrag der Art abgeschlossen worden, daß gegen eine Geldentschädigung der Herzog von Nassau seinen Ansprüchen entsagt hat.

II. Genealogie des Großherzoglichen Hauses.

(S. Niederlande.)

III. Das Großherzogliche Haus.

(S. Niederlande.)

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal in Q.M.	Einwohner 1845.	Im Durchschnitt.	In Limburg *) lebten
Großherzogthum Luxemburg . .	46,6	203,050	4,034	190 120 Katholiken.
Herzogthum Limburg	40,1	196,700	4,904	5,410 Protestanten.
				1,100 Juden.
				70 andere Konfess.
	86,7	399,750	4,435	196,700

Die Einwohner von Luxemburg und Limburg sind theils französisch redende Wallonen, theils Deutsche, und letztere sprechen entweder deutsch oder flämisch als ihre Muttersprache.

Städte in Luxemburg:		Städte in Limburg:	
Luxemburg	12,000 Einw.	Weert	6000 Einw.
Echternach	4,000 „	Roermonde **) . . .	5600 „

Staatseinkünfte: 1,800,000 fl.

Bundescontingent von Luxemburg:		Bundescontingent von Limburg:	
Infanterie	1,966 M.	2 Schwadronen Cavallerie . . =	800 M.
Cavallerie	362 „	1 Compagnie Artillerie . . . =	356 „
Artill. u. Pionn. (mit 6 Geschützen)	208 „	1 Abtheilung Mineurs u. Sapp. =	60 „
	2,536 M.		1,216 M.

Insgesammt 3,752 Mann.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ. Luxemburg nimmt, wie auch Limburg, an der Niederländischen Constitution von 1815 Antheil, indem es vier Deputirte in die zweite Kammer des Königreichs sendet, unbeschadet seiner Obliegenheiten und Rechte als Deutscher Bundesstaat. An Stelle der früheren eigenen Landstände gab der König-Großherzog dem Lande am 12. Oct. 1841 eine neue Repräsentativ-Verfassung: auf je 5000 Einw. 1 Abgeordneter, die sich in einer einzigen Kammer versammeln. — In der Deutschen Bundesversammlung hat Luxemburg im engern Rathe die 11. Stelle, im Plenum 3 Stimmen.

VI. Titel.

Großherzog von Luxemburg und Herzog von Limburg.

VII. Wappen.

In Silber fünf blaue Querbalken, und vor denselben ein rother, goldenbewehrter und gekrönter Löwe, mit doppeltem Schweife. — Das Wappen ist von einem rothen, inwendig mit Hermelin bekleideten, und mit goldenen Fransen besetzten Mantel umgeben, den oben eine Großherzogliche Krone deckt.

VIII. Orden.

Am 29. Decbr. 1841 ist vom König-Großherzoge der Orden der Eichenkrone in 4 Classen für Luxemburg gestiftet worden.

*) Von dem Großherzogthume Luxemburg sind die Religionsverhältnisse nicht näher bekannt. Die Katholiken in Limburg stehen unter dem Bischof von Lüttich in Belgien.

**) Roermonde ist, da Maestricht und Venloo von dem deutschen Bundeslande Limburg ausgeschlossen sind, zum Sitz der Regierungsbehörden und somit zur Hauptstadt bestimmt.

IX. Oberste Behörde.

Staatscanzler: Baron v. Blochhausen (im Haag).
Civilgouverneur: de la Fontaine.
Chef des Civildienstes und Präsident der Landesregierung: . . . . .

X. Diplomatisches Corps.

Zu Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: St.Rth. v. Scherff, a. G. u. b. M. (zugleich accreditirt in Cassel, Wiesbaden und Darmstadt); Ph. Ruhr, Leg.Rth., auch Deputirter bei der Rheinschifffahrts-Commission in Mainz.

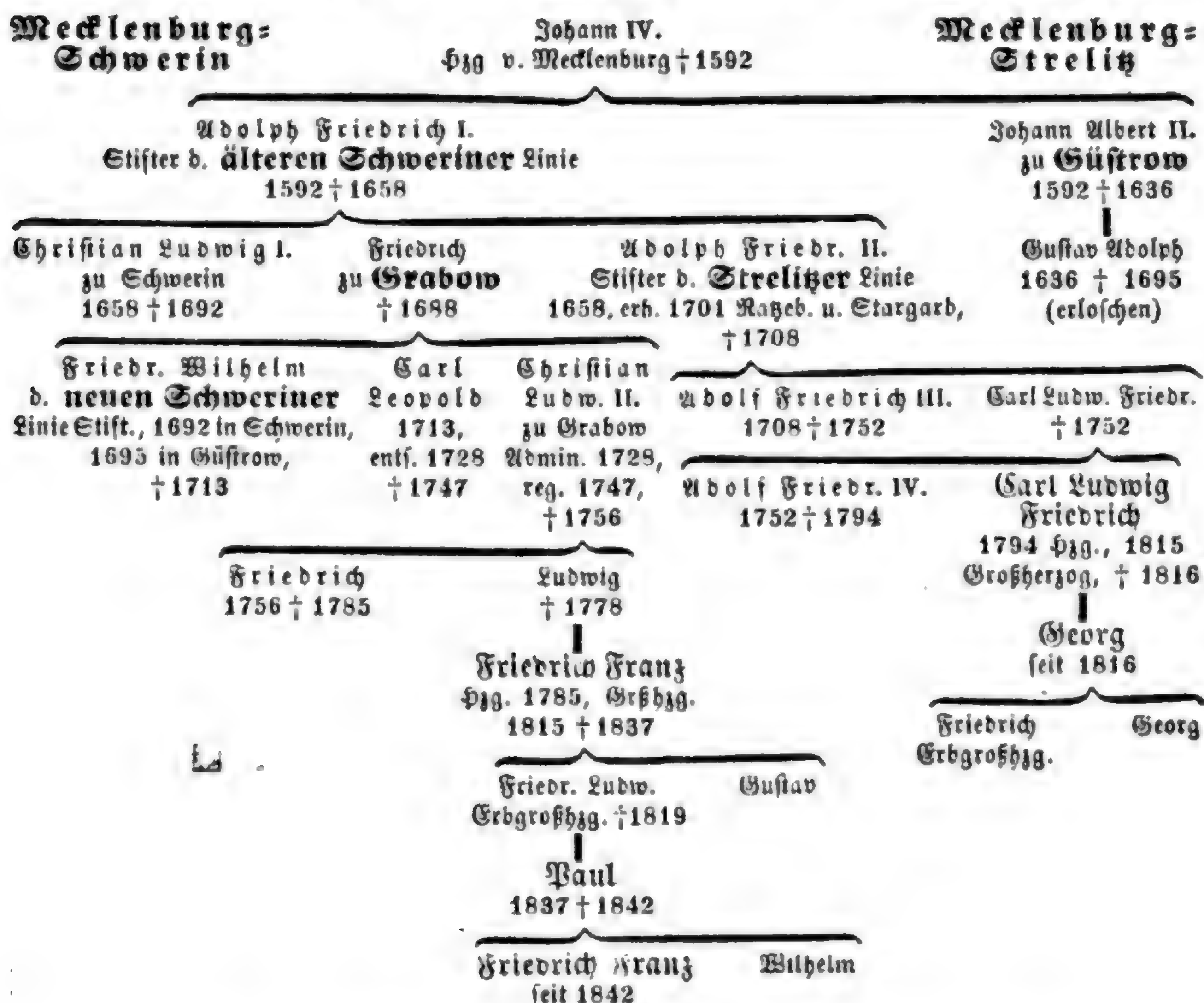
Mecklenburg-Schwerin.

I. Überblick der Geschichte.

Die ältesten Bewohner zwischen der Elbe und Oder, an der Küste der Ostsee, waren Germanischer Abkunft. Um die Zeit der Völkerwanderung nahmen die verlassenen Sitze derselben von Osten und Südosten her einwandernde Slavenstämme ein, unter denen die Obotriten und Polaben die mächtigsten waren. Von Carl des Großen Zeiten an in Kriege mit den Deutschen Kaisern verwickelt, wurden Versuche gemacht, sie zu unterdrücken oder christlich zu civilisiren, aber ohne dauernden Erfolg, bis Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, das Land bezwang, 1147, die heidnischen Einwohner zum Christenthum nöthigte, sächsische Colonisten, sächsische Gesetze und die deutsche Sprache einführte, und den Herzog Niclot, den Stammvater des jetzigen regierenden Hauses, im Kampfe erschlug. Niclot's Sohn, Pribislaw II., bekam jedoch 1167, nach Aussöhnung mit Heinrich, die väterlichen Lande wieder; vorher aber wurden Wagrien, Stargard, Ratzeburg und Schwerin abgetrennt. Den spätern Herrschern gelang es, sich, nach Heinrich's des Löwen Ächtung, der Sächs. Lehnsbarkeit und später der Dänischen Lehnsherrlichkeit, letzterer in der Schlacht bei Bornhövede, 1227, zu entledigen. 1228 theilten sich die Söhne Heinrich Borwin's II. in das Land, und es entstanden die 4 Linien zu Mecklenburg, Werle, Rostock und Parchim; aber in der Folge der Zeit starben die 3 jüngern aus und nur die ältere, von Johannes dem Gottesgelehrten zu Mecklenburg gestiftet, blühet noch fort. Unter seinen Nachkommen erwarb Heinrich II., durch Heirath, Stargard. Seine Söhne wurden durch Kaiser Carl IV. zu Herzögen von Mecklenburg erhoben und, 1349, in den Reichsfürstenrath eingeführt. 1359 kam die Grafschaft Schwerin an Mecklenburg, und unter Heinrich dem Fetten waren, 1471, alle Länder wieder unter einem Herrscher vereinigt. Johann's IV. Söhne, Adolf Friedrich I. und Johann Albrecht II., theilten 1592 sich in die Linien zu Schwerin und zu Güstrow, wurden aber 1627, zu Gunsten Wallenstein's, ihrer Länder entsetzt, bis Gustav Adolf von Schweden sie in ihre Stammlande zurückführte. In dem Westphälischen Frieden trat Schwerin an Schweden Wismar und die Ämter Pöl und Neukloster ab, erhielt aber dagegen die säcularisirten Bisthümer Schwerin und Ratzeburg und die Johannitercommenden Mirow und Nemerow. Adolf Friedrich I. hinterließ 3 Söhne, die sich in die Linien zu Schwerin, zu Grabow und zu Strelitz theilten. Als 1692 die Schweriner Linie ausstarb, entstand zwischen dem Herzoge Friedrich Wilhelm zu Grabow und dem Herzog Adolf Friedrich II. zu Strelitz wegen der Succession ein heftiger Streit, der durch den Tod des Herzogs Gustav Adolph von Güstrow und die Erbnahme dessen Landes 1695 noch schwieriger und verwickelter wurde. Endlich wurde durch den Hamburger Hauptvergleich 1701 der Streit dahin entschieden,

daß das bisherige Haus Grabow Schwerin und Güstrow, Strelitz aber das Fürstenthum Ratzeburg, die Herrschaften Stargard, Mirow, Nemerow und einen Theil aus den Boitzenburger Elbzolleinkünften erhielt; außerdem wurde das Recht der Erstgeburt eingeführt. Auf Friedrich Wilhelm folgte sein Bruder Carl Leopold, der bisher in Doberan residirt hatte. Die dauernden Streitigkeiten mit der Ritterschaft und die Widersetzlichkeit gegen die Kaiserliche Execution führte seine Entsetzung und die Übertragung der Landes-Administration an seinen jüngern Bruder, Christian Ludwig II. zu Grabow, herbei, 1728, der endlich 1747 die Regierung erhielt, als Carl Leopold ohne männliche Nachkommen starb. Seinem Sohne Friedrich war es möglich, die an Braunschweig wegen Executionskosten verpfändeten 8 Ämter wieder einzulösen. Sein Brudersohn und Nachfolger Friedrich Franz erwarb im Jahre 1803, gegen 1,200,000 Thaler Banco, die Insel Pöl und die Stadt Wismar und, durch den Reichsdeputations-Hauptschluß, 7 dem Stifte Lübeck in Mecklenburg zugehörige Dörfer. Im Jahre 1806 besetzten die Franzosen das Land, und der Herzog mußte es meiden; doch wurde er 1807 restituirt, mußte aber in den Rheinbund treten. Doch war der Herzog der erste deutsche Fürst, der sich schon im Frühjahr 1813 den Alliirten anschloß; er trat 1815 in den Deutschen Bund und nahm den Großherzoglichen Titel an.

II. Genealogie der Herzoge von Mecklenburg.



III. Das Großherzogliche Haus (Luth. Conf.).

Mecklenburg-Schwerin und Güstrow.

Großherzog: **Friedrich Franz** (Alexander), Kgl. Preuß. Gen.Maj. u. Chef des 24. Inf.Reg., geb. 28. Febr. 1823, folgt seinem Vater, dem Größh. Paul Friedrich (geb. 15. Sept. 1800), 7. März 1842.

Geschwister:

1) Herzogin **Luise** (Marie Helene), geb. 17. Mai 1824.
2) Herzog **Wilhelm** (Friedrich Nicolas), geb. 5. März 1827.

Mutter:

Großherzogin **Alexandrine** (Frieder. Wilh. Marie Hel.), Prinzessin von Preußen, geb. 23. Febr. 1803, verm. 25. Mai 1822, Witwe seit 7. März 1842.

Vaters Schwestern:

Aus des am 20. Nov. 1819 verst. Erbgroßh. Friedrich Ludwig erster Ehe mit der Russ. Großfürstin Helene Paulowna († 24. Sept. 1803): 1) **Marie** (Luise Friedr. Alexandra Elisabeth Carol. Catharine), geb. 31. März 1803, verm. Prinzessin **Georg** von Sachsen-Altenburg.

Aus dessen zweiter Ehe mit Caroline († 20. Jan. 1816), Tochter des verstorb. Großherzogs Carl August v. Sachsen-Weimar: 2) **Helene** (Luise Elisabeth), geb. 24. Jan. 1814, verw. Herzogin von Orleans (in Paris) seit 13. Juli 1842.

Stiefgroßmutter aus dritter Ehe des verstorbenen Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig:

Auguste (Friederike), Tochter des Landgrafen Friedr. Ludwig von Hessen-Homburg, geb. 28. Nov. 1776, verm. 3. April 1818, Witwe seit 29. Nov. 1819.

Großvaters Bruder:

Gustav (Wilhelm), geb. 31. Jan. 1781, Domcapitular zu Magdeburg (residirt zu Ludwigslust).

IV. Der Staat.

Bestandtheile.	Areal.	Bevölkerung 1840.	Städte.	Flecken.
1. Herzogthum Schwerin (Mecklenb. Kreis)	121	238,504	18	7
2. Herzogthum Güstrow (Wendischer Kreis)	83	161,898	18	1
3. Fürstenthum Schwerin	8	36,687	2	—
4. Herrschaft Rostock	5	28,173	1	1
5. Herrschaft Wismar	3	16,276	1	—
6. D. Klosterämter (beiden Kr. gemeinschaftl.)	7	6,518	—	—
	227	488,056	40	9

Im Jahr 1845: 516,080 Einw., also auf der Q.M. 2238 Einw. Davon lebten in den Städten (incl. Kämmereigüter) 170,842, auf den Domänen (incl. Ludwigslust, Dobberan ꝛc.) 198,275, auf den ritterschaftl. Gütern (incl. Dassow und Klütz) 138,431, und den 3 Klöstern angehörig 8531, in 40 Städten, 308 Dörfern, 1241 Höfen und an 1000 Gehöften und Meiereien. — Der Landesherr besitzt ein Areal von 96, die Ritterschaft von 100 und die Städte von 24,5 und die drei Klöster 7,5 Q.M. Die Zahl der Landgüter beträgt 991; davon sind 651 Lehngüter und 340 Allodien. — Das Land besitzt eine Saline zu Sülz mit jährlichem Ertrage von 80—90,000 Ctrn. Kochsalz.

Städte über 5000 Einwohner (1846.)

Rostock	21,000	Güstrow	8300
Schwerin	18,200	Parchim	6650
Wismar	11,300	Waren	5200

Nationalverschiedenheit (1845).

Deutsche	512,760	Juden	3320

Religionsverschiedenheit (1846).

Protestanten	512,045	Katholiken	536
Reformirte	180	Juden	3320

5 lutherische Superintendenturen, von denen jedoch die Hofgemeinde zu Schwerin und die Stadt Rostock unabhängig sind, 31 Präposituren, 319 Pfarreien, 395 Kirchen, 2 katholische Pfarreien (zu Schwerin und Ludwigslust), 1 reformirte in Bützow; außerdem 43 jüdische Gemeinden.

Unterrichtsanstalten.

Universität Rostock (1843—1844) mit 40 Professoren und Lehrern und 120 Studenten.

5 Gymnasien (zu Schwerin, Güstrow, Parchim, Rostock und Wismar), 49 Bürgerschulen mit 176 Lehrern, 1048 Landschulen, 1 Seminar für Prediger zu Rostock, 1 Schullehrer-Seminar und 1 Taubstummeninstitut (beide zu Ludwigslust), eine Thierarzneischule zu Schwerin, 1 Handlungsinstitut zu Rostock, und 2 Steuermannsschulen.

Die Jungfrauenklöster Dobbertin, Malchow, Ribnitz und zum heiligen Kreuz sind zur Erziehung und zum Unterhalt adeliger Fräulein bestimmt, das letzte auch für Töchter bürgerlicher Eltern.

Finanzen
für das Jahr 1845—1846.

Betrag d. Brutto-Einnahme 3,203,026 Thlr., der Netto-Einnahme 1,681,172 Thlr.
„ „ „ Ausgabe 3,143,513 „ „ „ Ausgabe 1,621,689 „

Schuldenstand des Großherzogthums zu Johannis 1847:

I. bei der Reluitionscasse zu Schwerin wird betragen		
A. alte Schuldsumme		4,229,000 Thlr.
Dafür a. an Zinsen . . .	168,258 Thlr.	
b. Capitalabtrag . . .	50,000 „	
c. Gehalte und Bureaukosten	8,742 „	
	227,000 Thlr.	
B. Neue Schuldsumme		469,000 „
Ausgabe an Zinsen	16,650 Thlr.	
II. Bei der Schulden-Tilgungscasse zu Schwerin zur selben Zeit:		
A. Schulden d. früheren allgemein. Landes-Credit-Commission		407,000 „
B. Schuldverschreibungen für Berlin-Hamburger-Eisenb.Actien		1,800,000 „
III. Behufs d. Chaussée- u. Wasserbauten angeliehen bis Joh. 1846 (mit deren Verzins. u. Abtrag. d. Landesrecepturcasse belastet ist)		1,346,400 „
Gesammtsumme		8,251,400 Thlr.
IV. Bei dem Landkasten in Rostock zur selben Zeit:		
a. Schulden der Ritterschaft im Mecklenb. u. Wend. Kreise	146,721 Thlr.	
b. Schulden der Landschaft im Mecklenb. u. Wend. Kreise	60,260 „	
c. Schuld. d. Rittersch. im Stargard'sch. Kr.	28,750 „	
d. „ „ Landschaft „ „ „	4,650 „	
		240,381 „
V. Bei der allgem. Landesrecepturcasse zu Rostock waren		
Einnahme a. aus indirecten Steuern	32,940 Thlr.	
b. aus d. außerord. Contribut.Edicte	279,800 Thlr.	
		312,740 Thlr.
Ausgabe a. für früher angewief. Zahlungen	27,980 Thlr.	
b. neu fundirte Zahlungen . . .	243,447 Thlr.	
		271,427 Thlr.
Muthmaßlicher Überschuß		41,313 Thlr.

Militär.

Generalstab und Brigadecommando		11 Mann.
1) Infanterie:		
1 Grenadier-Garde-Bataillon, in 4 Comp.	965 Mann.	
2 Musquetier-Bataill. à 4 Comp. . . .	1866 „	
1 leichtes Infanterie-Bataill., 3 Comp. .	694 „	
		3525 Mann.
2) Cavallerie:		
1 Dragonerregiment, 4 Escadrons		773 „
3) Artillerie:		
2 Batterien (incl. 54 M. Pionniere)		466 „
4) Gensd'armerie		13 „
		4788 Mann.

Außerdem noch ein Invaliden-Commando und 1 Garnisons-Compagnie.

Bundescontingent: 2775 M. Inf., 511 M. Cavall., 258 M. Artill. mit 8 Kanonen, 36 M. Pionniere = 3580 M., zur 10. Division gehörig.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Landständen, die, nach der alten Landesunion, mit denen von Strelitz Eine Körperschaft bilden. Die Landstände bestehen aus den eigenthümlichen Besitzern der landtagsfähigen Rittergüter der drei Kreise: Mecklenburg, Wenden und Stargard, und den Obrigkeiten der 40 Städte. Der Vorstand des sich jährlich, abwechselnd zu Sternberg und Malchin, versammelnden Landtages besteht aus 8 Großherzogl. Landräthen, 3 adeligen Erblandmarschällen und 1 Deputirten der Stadt Rostock. Außer der Zeit des Landtages wird derselbe durch einen engern Ausschuß in Rostock vertreten. — Vermöge alter Verträge von 1523, 1612, 1701, 1755 und 1817, gilt in Mecklenburg Gleichheit der Staatsbürger vor dem Gesetze, Unabhängigkeit des richterlichen Ausspruches, Concurrenz der Landstände an der Besteuerung und der Gesetzgebung. Außer dem allgemeinen Mecklenburgischen Landtage hat jeder Großherzog das Recht, seine alleinigen Landstände auf sogenannten Landesconventen zusammenzurufen. — Schwerin steht mit Strelitz im Hausverbande. — Nach der 1442 mit Kurbrandenburg zu Wittstock geschlossenen und 1693 und 1708 erneuerten Erbverbrüderung folgt nach gänzlichem Abgange des Mecklenburgischen Mannsstammes Preußen. — Das Großherzogthum hat mit Strelitz im engern Rathe des Deutschen Bundes die 14te Stelle, im Plenum aber für sich allein 2 Stimmen.

Protokollführer beim VI. Landtage: Bürgermeister Langfeldt aus Güstrow.
Stellvertreter: Rath Brückner aus Neubrandenburg.

VI. Der Hof.

Oberkammerherr: . . . . . .
Kammerherren: Baron Lefort, Carl v. Schack, Frhr. v. Stenglin, H. L. H. v. Weltzien, O. v. Brandenstein, C. v. Leers, Frhr. O. v. Rebbe, E. v. Lücken, A. v. Gundlach, C. L. J. v. Treuenfels, L. v. Levetzow, Fr. v. Könemann.
Oberhofmarschall: . . . . . .
Hofmarschälle: Eberhard Chr. Reinhard v. Röder und Jaspar v. Bülow.
Hausmarschall: . . . .
Schloßhauptmann: Carl v. Lützow.
Reisemarschall: Oberst Ad. v. Sell.
Oberschenk: . . . .
Oberstallmeister: . . . .
Vice-Oberstallmeister: Frhr. Aug. v. Boddien.
Intendant des Hoftheaters, der Hofcapelle ꝛc.: Geh. Hofrath C. Zöllner.
Cabinetsrath: Dr. Ed. Prosch.
General-Adjutant: Frhr. E. v. Hopfgarten, Oberst, Director d. Militärcoll. u. Chef der Gensd'armerie.
Flügeladjutanten: Erster: v. Zülow, Major u. Director d. Militär-Bildungsanstalt. Zweiter: . . . . . .

Hofstaat J. K. H. der verwitw. Großherzogin Alexandrine.

Oberhofmeisterin: Gräfin Marianne von Bassewitz, geb. v. Lützow.
Hofdamen: Frau v. Vietinghoff, Bertha v. Schreeb, Susette v. Gallenfeldt.
Kammerherren: wie bei Sr. K. Hoh. d. Großherzog.
Secretär: Geh. Hofrath Zöllner.

Bei der Herzogin Luise Hoheit.

Hofdame: Frl. v. Schöning.

Bei des Herzogs Wilhelm Hoheit (d. Z. in Genf).

Gouverneur: K. Preuß. Major u. Frhr. Graf Finck v. Finkenstein, dazu commandirt.

Hofstaat J. K. H. der verwitweten Frau Erbgroßherzogin zu Ludwigslust.

Hofmarschall: Frhr. C. v. Rantzau.
Hofdamen: Gustave v. Sinclair, Frau v. Brandenstein.

Hofstaat Sr. Hoh. des Herzogs Gustav (zu Ludwigslust).

Secretär: A. Flohr.

VII. Titel.

Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Graf zu Schwerin; der Lande Rostock und Stargard Herr ꝛc. Der Thronerbe führt den Titel Erbgroßherzog mit dem Prädicate: Königl. Hoheit; die nachgebornen Prinzen heißen Herzoge, die Prinzessinnen Herzoginnen von Mecklenburg, mit dem Prädicate: Königliche Hoheit. — Residenz: Schwerin.

VIII. Wappen.

Einmal senkrecht und zweimal quergetheilt, 6 Felder: 1) in Gold ein vorwärtsgekehrter schwarzer, rothgekrönter Büffelskopf, mit silbernen Hörnern, und einem silbernen Ring in der Nase, wegen Mecklenburg; 2) in Blau ein goldener Greif, wegen des Fürstenthums Wenden; 3) quergetheilt: oben in Blau ein goldener gehender Greif, unten grün mit einer silbernen Einfassung, wegen des Fürstenthums Schwerin; 4) in Roth ein schwebendes silbernes, oben mit einer goldenen Krone geziertes Kreuz, wegen Ratzeburg; 5) in Roth ein aus der Mitte des linken Seitenrandes, aus einer natürlichen Wolken hervorgehender Arm mit weißer, oberhalb des Ellnbogens durch silberne abfliegende Bänder zusammengezogener Bekleidung, welcher einen goldenen Diamantring in der Hand emporhält, wegen der Grafschaft Schwerin; 6) in Gold ein rechtsgekehrter schwarzer, rothgekrönter Büffelskopf mit silbernen Hörnern und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Rostock. — Mittelschild: von Roth über Gold quergetheilt, wegen Stargard. Über dem Hauptschilde, welcher auf einer Console von Marmor ruht, steht eine Königskrone. — Schildhalter, rechts: ein aufgerichteter schwarzer Büffel mit silbernen Hörnern; links ein goldener Greif; beide auswärts sehend. — Das Ganze steht unter einem purpurfarbenen Wappenzelte, welches mit Hermelin gefüttert, mit goldenen Fransen besetzt und auf dem Gipfel mit einer Königskrone geziert ist.

IX. Orden.

Den 15. Mai 1841 hat der Großherzog gestiftet:

I. Ein Militärdienstkreuz: 1) für Offiziere und Beamte gleichen Ranges in Gold; 2) für Militärs vom Feldwebel herab, in 4 Classen: a. silbernes Kreuz mit goldenem Schilde, b. silbernes Kreuz, c. kupfernes Kreuz mit silbernem Schilde, d. kupfernes Kreuz.

II. Eine Kriegsdenkmünze von Geschützmetall und mit Großherz. Namenszuge und der Jahreszahl 1841, für Solche, die von 1808—1815 tadellos den Kriegszug mitgemacht haben.

X. Staatsministerium.

Se. Exc. Ludwig Frhr. v. Lützow, I. Minister, Geh. Raths- und Regierungs-Präsident.
Se. Exc. Theod. Dietrich v. Levetzow, II. Min., Geh. Rth. u. Kammerpräsid.
Joh. Georg Heinr. Störzel, Geh. Min.Rath für die Finanzen.
Das Revisions-Departement: Vorstand: Revis.Rth. Joh. Ludw. Schumacher.
Die Renterei: Landrentmeister: Carl Christoph Ahrens.

Unter dem Staatsministerium stehen unmittelbar:

a) Die Reluitions-Commission: Präsident: der II. Minister v. Levetzow.
b) Die Schuldentilgungs-Commission: Präsident: Derselbe.
c) Das vereinte Haupt- und Landgestüt zu Redesin und Pätow: interim. Director: Stallmeister Kreichelt zu Redesin.

Obere Staatsbehörden.

Regierung und Lehnkammer zu Schwerin: Präsident: Geh. Raths-Präsident u. I. Minister Frhr. v. Lützow. Regierungsdirector: Fr. Alb. v. Oertzen.
Kammer- und Forstcollegium: Präsident: Geh. Rath u. II. Min. v. Levetzow. Kammerdirector: Baron v. Meerheimb.
Jagdregal: Oberjägermeister Dr. Friedr. Ludw. v. Bülow.
Forstregal: Chefs: Min. v. Levetzow und Kammerdirector v. Meerheimb.
Postregal: Geh. Postrath v. Pritzbuer.
Zollregal: Kammerrath Wendt.
Landes-Steuer-Direction: Drost Ludw. Aug. Leonhard v. Wickede.
Baucommission: Oberbaurath Carl Heinr. Wünsch.
Consistorium: Vicedirector: Dr. Gründler.
Ober-Appellat.Gericht zu Rostock, gemeinschaftlich mit Mecklenburg-Strelitz: Präsident: Dr. Fr. v. Oertzen; Vicepräs.: . . . .
Justizcanzlei zu Schwerin: Director: J. A. Wachenhusen; Vicedirector: Frhr. Carl v. Bülow.
Justizcanzlei zu Güstrow: Dir.: Dr. Georg Bernhard Johann Brandt. Vicedirector: A. L. Radel.
Justizcanzlei zu Rostock: Dir.: Vice-Canzler Dr. C. Fr. v. Both; Vicedirector: Martini.
Criminal-Collegium (zu Bützow): Dir.: C. A. Fr. Bolte.
Militär-Collegium: Director: Oberst v. Hopfgarten, Gen.Adj. — Brigade-Commandeur: Gen.Maj. v. Elderhorst.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Schwerin:

von Großbritannien: Oberst Hodges, G.C. (zu Hamburg); — in Rostock: C. Ferd. Schultze, V.C.; in Wismar: . . . .

von Paris: Marq. Aug. de Tallenay, b. M. (zu Hamburg), — in Rostock: Bar. Ad. v. Maussion, C.; in Wismar: Friedr. Crull, H.Agent.

Accreditirt von Schwerin:

in London: Chr. Kreeft, C.; in Cowes: Th. Harling jun., V.C.; in Dartmouth: Rich. Langworthy Hingston, V.C.; in Deal: Ed. Iggulden, V.C.; in Glasgow: J. Grieve, C.; in St. Heliers (Jersey): H. Ch. Godfroy, C.; in Hull: J. Christiansen, V.C.; in Leith: J. Stevenson, C.; H. Denovan, V.C.; in Newcastle: Chr. Fr. Eskuche, V.C.; in Newport: Steph. Campbell, C.; in Plymouth: W. Treeby, V.C.; in Stockton: Pet. Romyn, C.; — in Gibraltar: Thom. Haire, C.; auf Malta: J. Roß, C.

in Paris: Geh.Leg.R. Dr. Sam. Herm. v. Oerthling, Min.Res. — Consuln: in Bordeaux: J. H. Basse, Chr. Gaden, V.C.; in Brest: J. B. Le Pontois sen.; in Cette: Wilhelmi; in Cherbourg: Eugen Liais; in Dünkirchen: Ch. Carlier; in Havre: G. Fischer; in Marseille: Lichtenstein; in Rouen: P. Cabanon jun.

Accreditirt in Schwerin:

von Österreich: Graf Jos. v. Trautmannsdorf-Weinsberg, a. G. u. b. M. (zu Berlin); Sisinnio de Pretis Edler v. Cagnodo, G.C. (zu Hamburg).

von Preußen: Leg.R. v. Hänlein a. G. u. b. M. (zu Hamburg); — in Rostock: M. Chr. Köster, C.; in Wismar: Chr. Friedr. Kröplin, C.

von Rußland: G.R. Baron v. Meyendorff, a. G. u. b. M. (zu Berlin); — in Rostock: Colleg.R. v. Reinecke, G.C.; in Wismar: J. C. H. Weckmann, V.C.

von Hannover: in Rostock: Chr. H. Brockelmann, C.; in Wismar: J. W. Anders, Cons.

von Belgien: A. A. F. DuJardin, M.Res. (in Kopenhagen); — in Rostock: Joach. H. Weber, C.

von Dänemark: in Rostock: W. J. B. Mann, C.; in Wismar: Heinr. Marty, V.C.

von den Niederlanden; in Rostock: W. Crull, G.C.; Paul Howitz, V.C.

von Portugal: André van Randwyk-Schut, G.C. (zu Altona); in Rostock: Evasio Laurino, V.C.

von Schweden: Frhr. Graf A. R. v. Wrangel, M.Res. (in Hamburg); Joh. Arvid Afzelius, G.C. (in Greifswalde); Dr. Lecke, C. (in Stralsund); in Rostock: L. Burchard, V.C.; in Wismar: D. W. Hermes, V.C.

von den Nordamerican. Freistaaten: . . . . .

von Brasilien: Ritter Marc. Anton. de Araujo, Gesch.Tr. (in Hamburg); in Rostock: Evasio Laurino, V.C.

Accreditirt von Schwerin:

in Wien: Rittm. v. Philippsborn, M.Res. — in Triest u. Fiume: Herm. Lutteroth, C. (in Triest).

in Berlin: W.G.R. Gf. v. Hessenstein, a. G. u. b. M. — in Königsberg u. Pillau: Oehlmann, C.; in Wetzlar: G.Reg.R. Dr. H. C. v. Zwierlein, Agent.

in St. Petersburg: C. L. Brehn, G.C., Alex. Prehn, V.C.; in Riga: W. Strauß, G.C., Rob. Strauß, V.C.; in Archangel: Will. Clafton, V.C.; in Kronstadt: Fr. Winberg, V.C.; in Odessa; v. Zuckerbecker, C.

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: G.R. v. Schack, a. G. u. b. M.; Leg.R. und Kammerj. Adolf v. Schack, Att.; Joh. Fr. Falkenhainer, Canzl.

in Lübeck: Leg.R. Hinrichsen, Gesch.Tr. u. G.C. (zu Hamburg); F. E. A. Leuenroth, Agt.

in Hamburg: Leg.R. Hinrichsen, Gesch.Tr. u. G.C.

in Bremen: Maj. Erich Chr. L. Gruner.

in Oldenburg: Jam. Groth, C.

in Antwerpen: W. Ellermann, C.: in Gent: J. Pauli, C.

in Kopenhagen: H. L. Fröhlich, G.C.; in Flensburg u. Rendsburg: Marc. Kruse, C.; in Friedrichshaven: J. A. Fr. Schmidt, C.; in Helsingör: Ch. Massoneau, C.; in Kiel: J. A. Lütken, C.; in Thystedt (Jütland): J. G. Lund, C.

in Syra: M. F. Salvago, C.

in Amsterdam, Haag u. Rotterdam: Quack, G.C. (zu Amsterdam); in Amsterdam: Canne, V.C.; in Rotterdam: R. Tetterode, V.C.

in Lissabon: C. Schindler, C.; in Figueira: F. R. Braga, C.; in Oporto: E. F. Pinto Basto, V.C.; in Setubal: Joach. O'Neill, C.; in Vigo: Leop. Menendez, C.

in Genua: Jos. Brambillo, C.

in Neapel: Fr. H. C. Klentz, C.

in Stockholm: J. H. Glosemeyer, C.; in Gothenburg: A. Wendler, C.; — in Bergen: Störjohann, G.C.; in Arendal: P. L. Lund, C.; in Hammerfest: B. M. Aagard, C.

in Barcelona: Mich. Martorell y Penna, C.; in Bilbao: Fr. A. de Bengoechea, C.; in Malaga: H. Petersen, C.

in Livorno: Herm. Claussen, C.

bei den Nordamerican. Freistaaten: Heckscher, C. (in Neuyork); in Charlestown: L. Herckenrath, C.; in Galveston (Texas): Aug. Theod. Berg, C.

in Rio Janeiro: Bernh. Limpricht, C.; in Pernambuco: Anton de Moraes Gomez de Ferreira, C. u. Ag.; in Bahia: Theod. Teixeira Gomez, V.C.

in Port Republicain auf Hayti: A. Strack, Cons.

Mecklenburg-Strelitz.

I. Überblick der Geschichte.

(Vergl. die geschichtliche Übersicht bei Mecklenburg-Schwerin.)

Adolf Friedrich's I., des Stifters der älteren Schweriner Linie, jüngerer Sohn, Adolf Friedrich II., bekam in der Theilung nach des Vaters Tode, 1658, Strelitz und ward Stifter der Strelitzer Linie. Das Aussterben der Schweriner Linie mit Christian Ludwig I., 1692, führte zu Erbstreitigkeiten mit der Grabower Linie, die der Tod Gustav Adolf's von Mecklenburg-Güstrow, 1695, noch vermehrte; bis es endlich den Kaiserlichen Commissarien gelang, den Hamburger Hauptvergleich 1701 herbeizuführen, nach welchem Strelitz das Fürstenthum Ratzeburg, die Herrschaften Stargard, Mirow, Nemerow, und einen Antheil an den Boitzenburger Elb=Zoll=Einkünften erhielt. Doch war die neue Linie Mecklenburg=Strelitz noch in vielfache Streitigkeiten mit der Schweriner Linie verwickelt, vorzüglich rücksichtlich der gemeinschaftlichen Landstände, bis endlich, durch Kaiserliche Entscheidung, Adolf Friedrich III. Bestätigung seiner landesfürstlichen Gerechtsame erhielt. Carl Ludwig Friedrich, Herzog seit 1794, sah sich genöthigt, um seine Länder wieder zu erhalten, dem Rheinischen Bunde beizutreten, 1808, den er 1813 vor der Schlacht bei Leipzig verließ, und sich später dem Deutschen Bunde anschloß. Durch den Wiener Congreß erhielt der Herzog die Großherzogliche Würde und eine Landesvermehrung in dem damaligen Saardepartement mit 10,000 Einw., die er jedoch 1819 gegen 1 Mill. Thlr. an Preußen überließ.

II. Genealogie des regierenden Hauses.

(S. Mecklenburg=Schwerin.)

III. Das Großherzogliche Haus (Luth. Conf.).

Mecklenburg=Strelitz.

Großherzog: **Georg** (Friedrich Carl Joseph), geb. 12. Aug. 1779, folgt seinem Vater Carl Ludwig Friedrich (geb. 10. Oct. 1741) 6. Nov. 1816, verm. 12. Aug. 1817 mit **Marie** (Wilh. Frieder.), Tochter des Landgrafen Friedrich zu Hessen=Cassel, geb. 21. Jan. 1796.

Kinder: 1) **Friedrich Wilhelm** (Carl Georg Ernst Adolf Gustav), Erbgroßherzog, Kgl. Preuß. Gen.Maj. à la suite, aggr. dem 1. Garde=Uhl.Reg., geb. 17. Oct. 1819, verm. 28. Juni 1843 m. d. Großbrit. Przeß. **Auguste**, Tochter des Herzogs von Cambridge, geb. 19. Juli 1822.

2) **Caroline** (Charl. Marianne), geb. 10. Jan. 1821, verm. 10. Juni 1841 mit dem Kronprinzen von Dänemark, u. geschieden 30. Sept. 1846.

3) **Georg** (August Ernst Adolf Carl Ludwig), geb. 11. Jan. 1824, K. Preuß. Prem.Lieut., aggr. der reit. Garde=Artill.Brigade.

IV. Der Staat.

Areal: 50 Q.M. nach Engelhardt (nach Andern nur 36 Q.M.), wovon auf das Herzogthum 43,25, auf das Fürstenthum Ratzeburg 6,75 Q.Meil. kommen; Einw. 96,500 (im J. 1838: 91,600), auf der Q.M. im Durchschnitt, nach der verschiedenen Annahme des Areals, 1930 oder 2680 Einw.

Der Staat hat 9 Städte, 2 Flecken, 47 größere Dörfer, 107 Höfe, 43 Meiereien und 165 kleinere Dörfer, Gehöfte, Mühlen 2c. Dem Fürsten gehören 245

Cabinetsgüter und Domänen (an 35 Q.Meil.); die Ritterschaft besitzt 55 Lehn- und Allodialgüter (über 11,5 Q.M.), den Rest die Städte mit etwas über 5,25 Q.M. — Die Einwohner sind, mit Ausnahme weniger Katholiken und etwa 900 Juden (in 2 Gemeinden zu Strelitz und Fürstenberg) Protestanten.

Städte: Neustrelitz (1846) mit 7040 Seelen. Neubrandenburg (1845) 6565 Seelen. Friedland (1845) 4872 Einw. Strelitz 3060 Einw. Schönberg (im Fürstenthum Ratzeburg) 1500 Einw.

Unterrichtsanstalten: 3 Gymnasien (zu Neustrelitz, Neubrandenburg und Friedland), 1 Realschule und 221 Landschulen, außerdem noch viele Bürger- und städtische Elementarschulen. In Mirow ist eine Bildungsanstalt für Landschullehrer.

Staatseinkünfte: 500,000 Thlr., wozu das Herzogthum 400,000 Thlr., Ratzeburg 100,000 Thaler liefern. Die Landesschuld circa 1,200,000 Thlr.

Bundescontingent: 718 Mann Infant., die zum X. Armeecorps stoßen. Im gewöhnlichen Dienst ist jedoch nur 1 Bataill. Infanterie von 230 Mann, und 25 Husaren, welche zugleich als Gensd'armen Dienst leisten.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-repräsentativ, ganz wie bei Mecklenburg-Schwerin und nach denselben Verträgen. Der Großherzog hat bei der Bundesversammlung im engern Rathe die 14te Stelle und im Plenum 1 Stimme. Residenz: Neustrelitz; außerdem sind Schlösser in Neubrandenburg, Mirow, Fürstenberg und Hohenzieritz.

VI. Der Hof.

Hausmarschall: v. Monroy, Kammerherr.
Hofmarschall: Graf Ed. Alex. von der Schulenburg.
Oberhofmeister: Ad. Fr. Chr. v. Kamptz, Kammerdirector.
Oberstallmeister: Graf Fr. C. Ludw. v. Moltke.
Intendant des Theaters und der Hofcapelle: v. Dachröden, Kammerherr.
Kammerherren in Dienst: Hans v. Oertzen, Carl v. Oertzen, Fr. v. Voß, Wilh. v. Bernstorff, Cäsar v. Dachröden, Graf v. Bassewitz, Alex. v. Malschitzky und Carl v. Dewitz.

Hofstaat J. K. H. der Frau Großherzogin.

Oberhofmeister: v. Kamptz (siehe oben).
Kammerherren: wie bei Sr. K. Hoh. dem Großherzog.
Oberhofmeisterin: . . . . .
Hofdamen: Frau v. Normann, Frl. Marie v. Behr.

Hofstaat J. K. H. der Frau Erbgroßherzogin.

Hofdamen: Gräfin Alexandrine v. Moltke, Frl. Luise v. Wenkstern.

VII. Titel.

(S. Mecklenburg-Schwerin.)

VIII. Wappen.

Wie Schwerin, nur hat Strelitz statt des Wappenzelts über der Krone die Helme von Schwerin, Stargard, Mecklenburg, Wenden und Ratzeburg.

IX. Staatsministerium.

Staatsminister: Se. Exc. Otto Ludw. Christoph v. Dewitz, zugleich Chef der Landesregierung.
Geh. Canzlei: Hofr. Gust. H. F. Bahlcke, Geh. Secr., auch Geh. Archivar.

Obere Staatsbehörden.

A. Landesregierung und Lehnskammer.

Staatsminister v. Dewitz und Reg.Räthe W. v. Bernstorff und Graf v. Bassewitz. Geh. Commission zur Abtragung der Schulden: Staatsminister v. Dewitz, Reg.Rth. v. Bernstorff.

B. Justiz.

Oberappellationsgericht zu Rostock: Präsident: Dr. Friedr. v. Oertzen. Vice-Präsident: . . . . .

Justizcanzlei zu Neustrelitz: Dir.: Theod. v. Scheve. Vice-Dir.: Geh. Justizrath Dr. Weber.

C. Finanzen.

Kammer- und Forstcollegium zu Neustrelitz: Director: Adolph Friedr. Chr. v. Kamptz, Frhr. und Oberhofmeister.

Forstdepartement: Oberlandforstmeister: Frhr. G. F. R. v. Gräveniz.

Jagddepartement: Forstmeister v. Voß.

Postregal: Hofpostrath Lingnau.

D. Geistliche Oberbehörden.

Consistorium zu Neustrelitz: G.Just.R. u. Consist.R. Dr. Weber.

Superintendent (hat auch das Ephorat über sämmtl. Schulanstalten): . . . .

E. Militär-Etat.

Milit.-Collegium: Vorsitzender: Reg.Rth. Wilh. v. Bernstorff. — Command.: Oberst v. Wenckstern.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Strelitz:

von Großbritannien: Oberst Georg Lloyd Hodges, G.C. (in Hamburg).

von Frankreich: Aug. Marq. v. Tallenay, a. G. u. b. M. (in Hamburg).

von Österreich: . . . . ., a. G. u. b. M. (s. Hamburg); Sisinnio de Pretis, Edler v. Cagnodo, G.C. (in Hamburg).

von Preußen; Leg.R. v. Hänlein, a. G. u. b. M. (in Hamburg).

von Belgien: Alph. Alex. F. Du Jardin, Min.Res. (in Kopenhagen).

Accreditirt von Strelitz:

in Paris: . . . . ., Min.Res.

in Wien: Großh. Badenscher Rittm. v. Philippsborn, Min.Res.

in Berlin: . . . . ., Min.Res.; — in Wetzlar: G.Kriegs-R. Dr. H. C. v. Zwierlein, C.

in Braunschweig: s. Hannover.

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: G.R. Ad. Reimar Chr. v. Schack, a. G. u. b. M.; Leg.R. u. Frhr. v. Schack, Att.; Joh. Frz. Falkenheiner, Canzl.

in Hamburg: Prof. Ludw. Corty, C.

in Lübeck: Peter G. Tesdorpf, G.C.

in Hannover: Archiv-R. Kestner, Agent (auch für Braunschweig).

in Helsingör: Ch. Masonneau, G.C. (für Dänemark).

Accreditirt in Strelitz:

von Portugal: Ritter André v. Randwyk-Schut, G.C. (in Altona).
von Schweden: Frhr. Graf A. R. v. Wrangel, Min.Res. (in Hamburg).
von Brasilien: Ritter Marcos Antonio de Araujo, Gesch.Tr. (in Hamburg).

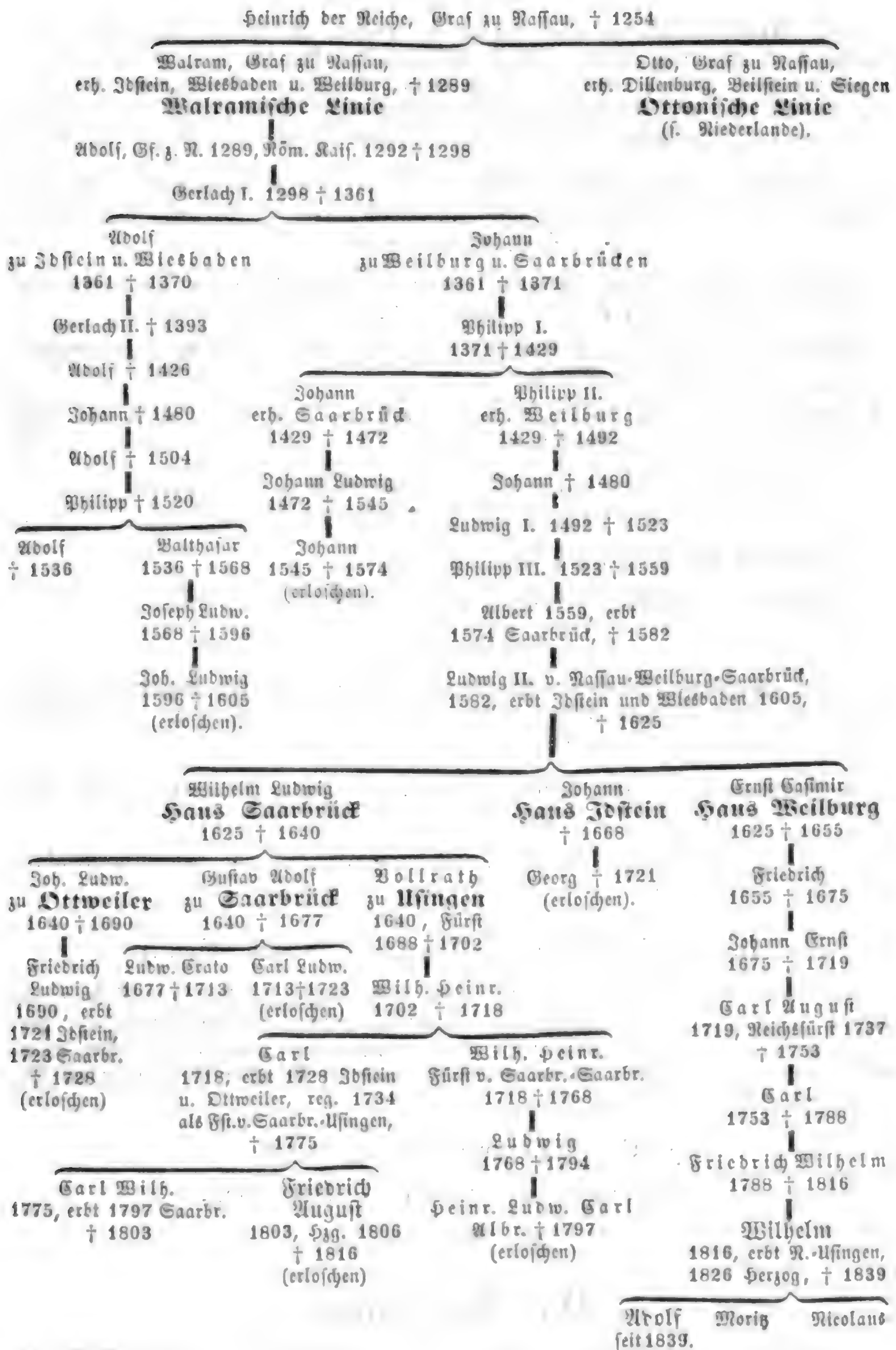
Accreditirt von Strelitz:

Nassau.

I. Überblick der Geschichte.

Das Herzogthum Nassau hat seinen Namen von der Burg Nassau, welche Ruprecht und Arnold, Herren von Laurenburg, von dem Stifte Worms eingetauscht hatten. Die Söhne dieser Beiden, Walram I. und Ruprecht II., kommen schon 1159 als Grafen von Nassau vor und begleiteten den Kaiser Friedrich I. auf seinem Kreuzzuge. Walram's I. Sohn, Heinrich der Reiche, hinterließ 2 Söhne, Walram und Otto, welche, 1255, sich so theilten daß Walram die südlichen, Otto die nördlichen Erbgüter behielt; von dem Erstern stammen die jetzigen Herzöge: die Otto'sche Linie herrscht jetzt in den Niederlanden. Walram's Sohn, Adolf, wurde 1292 Kaiser, verlor aber 1298 gegen Albrecht von Österreich sein Leben. Nachdem im Laufe der Zeit das Nassauische Haus sich in mehrere Linien und Äste getheilt, das Stammland durch die Herrschaften Mehrenberg, Gleiberg und Hüttenberg, die Grafschaft Saarbrücken und die Ämter Kirchberg, Kirchheim Stauf, Bolanden, Reichelsheim, Saarwenden und Lahr vergrößert und vom Kaiser Carl IV. 1336 den Titel: „gefürstete Grafen" erhalten hatte, vereinte Ludwig II. von Weilburg, nach dem Aussterben der Saarbrück'schen Linie, 1574, und der Linie Idstein und Wiesbaden, 1605, alle Besitzungen des Nassau-Walramschen Hauses. Seine 3 Söhne stifteten die 3 Linien Saarbrücken (später Usingen), Idstein und Weilburg. 1721 erlosch Nassau-Idstein; Saarbrücken theilte sich in die 3 Äste: Ottweiler, Saarbrücken und Usingen, die seit 1688, nebst den übrigen Linien, vom Kaiser Leopold I. die reichsfürstliche Würde erneuert erhielten und sie führten. 1728 vereinigte der Usinger Ast die Länder der beiden andern. Die Linie Weilburg nahm erst 1737 die fürstliche Würde an und erwarb die Grafschaft Sayn-Hachenburg. Durch den Lüneviller Frieden verloren Usingen und Weilburg ihre überrheinischen Besitzungen; jenes $20^1/_2$ Q.M. mit 53,286 Einw., dieses 8 Q.M. mit 18,660 Einw., wogegen aber Ersteres mit $36^1/_4$ Q.M. und 93,300 Einw., Letzteres mit 16 Q.M. und 37,000 Seelen entschädigt wurde und beide Linien Sitz und Stimme in dem Reichsfürstenrathe erhielten. 1806 traten beide Linien dem Rheinbunde bei; zugleich vereinigten sie ihre Besitzungen in ein einziges gemeinschaftliches souveränes Herzogthum, das von beiden Häusern, und zwar von Usingen als Senior mit dem Herzogl. Titel und von Weilburg mit dem Fürstl. Titel regiert werden solle. Durch die Rheinbundsacte wurden zugleich verschiedene mediatisirte Besitzungen, gegen 31 Q.M. mit circa 85,000 Einw., der Nassauschen Souveränität unterworfen. 1815 traten die beiden Nassauschen Häuser zu dem Deutschen Bunde, ertauschten gegen ansehnliche Gebietstheile, zusammen $31^1/_2$ Q.M. mit 89,700 Einw., früher Oranien-Nassausche Besitzungen, zusammen 34 Q.M. mit 103,400 Einw. 1814 wurde mit der Ottonischen Linie ein neuer Hausvertrag rücksichtlich der Deutschen Lande geschlossen. 1816 starb die Usinger Linie aus, und die Weilburger Linie ergriff alleinigen Besitz von dem ganzen Lande. 1818 erhielt das Land ständische Verfassung; die Streitigkeiten der Stände mit der Regierung führten mehrmals zu ungewöhnlichen Mitteln, den Maaßregeln des Ministeriums die Zustimmung zu verschaffen. In neuester Zeit hat Nassau gegen ansehnliche Geldanzahlung seinen Ansprüchen auf die Succession in den Niederländisch-Deutschen Besitzungen nach Aussterben des regierenden Königshauses entsagt.

II. Genealogie des Nassau'schen Hauses.



III. Das Herzogliche Haus (Evangel. Conf.).

A. Walramische Linie.

Herzog: **Adolf** (Wilhelm Carl August Friedrich), K. Preuß. Gen.-Maj. und Chef d. 5. Uhl.-Reg., Inh. d. K. K. Öst. Inf.-Reg. Nr. 15., geb. 24. Juli 1817, folgt seinem Vater, dem Herzog Wilhelm, 20. Aug. 1839, verm. 31. Jan. 1844 mit der Großfürstin Elisabeth Michailowna, geb. 26. Mai 1826, 2ter Tochter des Großfürsten Michael von Rußland; Witwer seit 28. Januar 1845.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Luise Charlotte Friederike Amalie, Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, geb. 28. Jan. 1794, † 6. April 1825:

I. **Therese** (Wilh. Friedr. Isabelle), geb. 17. April 1815, verm. 23. April 1837 mit dem Prinzen **Peter** von Oldenburg, K. Russ. Gen. d. Inf.

II. **Moritz** (Wilhelm Aug. Carl Heinr.), geb. 21. Nov. 1820, K. K. Rittmeister bei Kais. Nicolaus-Hus. Nr. 9.

III. **Marie** (Wilhelm. Frieder. Isabelle), geb. 29. Jan. 1825, verm. 20. Juni 1842 mit **Hermann**, Fürsten von Wied.

Aus zweiter Ehe mit Pauline, Prinzessin v. Württemberg:

IV. **Helene** (Wilh. Henriette Pauline Mariane), geb. 2. Aug. 1831.

V. **Nicolaus** (Wilhelm), geb. 20. Sept. 1832.

VI. **Sophie** (Wilhelmine Mariane Henriette), geb. 9. Juli 1836.

Stiefmutter.

Herzogin: **Pauline** (Friederike Marie), Tochter des Prinzen **Paul** von Württemberg, geb. 25. Jan. 1810, verm. 23. April 1829 mit dem Herzoge Wilhelm, Witwe s. 20. Aug. 1839.

Des Großvaters, Fürsten Friedrich Wilh. v. Nassau-Weilburg, † 9. Jan. 1816, Schwester:

Henriette, geb. 23. April 1780, Witwe des Herzogs Ludwig von Württemberg seit 20. Sept. 1817.

B. Linie Nassau-Usingen. (Luth. Conf.)

Ausgestorben durch den am 18. Juli 1846 erfolgten Tod der Tochter des letzten Herzogs Friedrich August († 24. März 1816): Auguste (Amalie), geb. 30. Dec. 1778, verm. 2. Aug. 1804 m. d. Landgrafen Ludwig von Hessen-Homburg, geschieden s. 1805, wieder vermählt mit dem K. Württemb. General Gf. v. Bismark.

C. Ottonische Linie.

Nassau-Oranien. Ref. Conf.

(S. Niederlande.)

IV. Der Staat.

Das Areal des Herzogth. Nassau wird von Engelhardt auf 86,5 Q.M. berechnet, nach Andern nur auf 82,7 Q.M., mit einer Bevölkerung von 417,708 Einw. (1843: 412,298) mit einer Vermehrung von 5,410 seit der letzten Zählung, die in folgenden Ämtern leben:

Ämter mit der Bevölkerung der Amtssitze.	Areal in Steuer-morgen.	Volksmenge 1846.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.	Häuser.
1. Braubach (1,450 Einw.)	47,843	11,268	2	2	14	1,713
2. Dietz (2,540)	70,448	16,124	2	—	39	2,495
3. Dillenburg (2,890)	94,235	16,952	2	—	30	3,054
4. Eltville (2,400)	41,313	12,278	1	2	8	1,698
5. Hachenburg (1,600)	78,881	12,019	1	—	53	1,928
6. Hadamar (2,250)	58,578	19,193	1	—	28	2,965
7. Herborn (2,300)	98,436	15,606	2	—	40	2,783
8. Hochheim (2,140)	48,372	13,475	1	1	15	2,313
9. Höchst (2,300)	46,038	17,801	2	2	16	2,386
10. Idstein (2,120)	92,400	18,150	2	2	29	2,856
11. Königstein (1,370)	59,748	16,299	3	1	21	2,406
12. Langenschwalbach (2,260)	69,993	11,631	1	—	32	1,850
13. Limburg (3,390)	49,940	16,064	1	1	17	2,526
14. Marienberg (540)	44,125	9,094	—	—	43	1,484
15. Montabaur (2,890)	65,627	18,019	1	—	38	2,727
16. Nassau (1,160)	66,364	12,855	1	3	28	2,093
17. Nastätten (1,680)	65,719	12,092	1	3	32	2,027
18. Reichelsheim (840)	4,841	1,531	—	1	1	265
19. Rennerod (1,440)	57,638	14,495	—	1	39	2,430
20. Rüdesheim (2,500)	57,435	12,655	1	3	10	1,745
21. Runkel (1,100)	53,017	14,160	1	1	20	2,300
22. St. Goarshausen (900)	54,787	11,438	2	1	23	1,853
23. Selters (890)	73,537	16,439	—	2	50	2,702
24. Usingen (1,970)	125,515	21,695	1	2	47	3,582
25. Wallmerod (500)	59,527	14,697	—	3	63	2,432
26. Wehen (750)	83,949	10,434	—	—	35	1,679
27. Weilburg (2,750)	94,428	19,245	1	4	36	3,073
28. Wiesbaden (13,700)	55,727	25.809	1	1	12	2,754
	1,818,461	417,708*)	31	36	819	64,135

In öconomischer Rücksicht theilt sich der ganze Flächenraum in 6,545 Morgen**) Hofraitheplätze, 7,473 M. Gärten, 702,004 M. Ackerland, 196,120 M. Wiesen, 15,543 M. Weinberge, 1,251 M. Weiher, 736,377 M. Waldungen, 106,981 M. Trieschland und Waideplätze, 40,247 M. steriles Land, als Wege 2c.

Nationalverschiedenheit.

Mit Ausnahme der 6,780 Juden und einer kleinen Anzahl von Nachkommen Französischer Hugenotten, sind sämmtliche Einwohner Deutscher Abkunft.

Religionsverschiedenheit.

Evangelische	220,319	Mennoniten	143
Katholiken	190,467	Juden	6,779

Die Evangelische Kirche hat 1 Landesbischof zu Wiesbaden, 20 Decanate, 178 Pfarreien. Die Katholische Kirche: 1 Bischof zu Limburg und 1 bischöfliches Commissariat (zu Eltville), 15 Decanate, 133 Pfarreien.

Kath. Bischof von Limburg: Dr. th. Peter Joseph Blum. Domcapitel: Decan: Jacob Fölix.

Evangel. Landesbischof (zu Wiesbaden): Dr. th. Aug. Ludw. Christ. Heydenreich. — Bischöfl. Commissarius: Geh. Kirch.Rath Dr. th. Ludw. Wilh. Wilhelmi.

*) Einschließlich 5,984 Personen des Militärstandes.

**) Der Normalsteuermorgen, nach dem hier gerechnet wird, hat 100 Q.Ruthen, die Q.- und Längenruthe = 100 Q.- und 10 Längenschuh, der Schuh = 1/2 Franz. Metre.

Unterrichtsanstalten.

Als Landesuniversität gilt, nach Vertrag mit Hannover, Göttingen. Für die katholische Geistlichkeit besteht zu Gießen eine mit Hessen-Darmstadt gemeinschaftliche katholisch-theologische Facultät.

Außerdem 1 Pädagogium zu Dillenburg, 3 Gymnasien (zu Hadamar, Weilburg und Wiesbaden; 1 evangel.-theol. Seminarium zu Herborn und 1 katholisches desgleichen zu Limburg; 1 Schullehrer-Seminar zu Idstein; 1 Taubstummen-Institut zu Camberg; 1 landwirthschaftliche Schule auf dem Geisberg bei Wiesbaden; 1 Militärschule; 1 Real-Gymnasium zu Wiesbaden; 8 Realschulen; 28 Schulbezirke mit 728 Elementarschulen und 936 Lehrern. Eine Hebammenlehr- und Entbindungsanstalt zu Hadamar.

Finanzen.

Das Budget für 1845 berechnet als Einnahme	2,498,070 Fl.
als Ausgabe	2,391,019 „
also muthmaßlicher Überschuß	107,051 Fl.
Die indirecten Steuern nebst Vereinszoll	1,152,050 Fl.
Die Staatsschuld betrug im Jahre 1844	1,881,300 Fl.
beträgt im Jahre 1845	1,740,000 „
Es sind demnach abgetragen in diesem Zeitraume	141,300 Fl.

Etat des Herzgl. Staatsministeriums für 1847.

Landesrepräsentation	26,800	Fl.	—	Xr.
Beiträge zu Bundeslasten	20,532	„	25	„
Gesandtschaftspersonal und sonstige Unkosten	15,411	„	30	„
Besoldung für das Ministerium	27,320	„	—	„
Herzgl. Cabinet	3,510	„	—	„
Kanzleikosten	5,766	„	30	„
Centralstaatsarchiv	8,424	„	43	„
Entschädigungsrenten für aufgehobene Abgaben	47,252	„	9	„
Quiescenz und Pensionen	214,417	„	56	„
Außerordentliche Ausgaben	355	„	17	„
	369,790	Fl.	30	Xr.

Militär.

	Friedensfuß.	Bundes-contingent.
2 Infanterie-Reg. (6 Bat., 24 Comp.)	2,932	3,718
1 Div. (2 Comp.), Artillerie (8 Kan.)	243	288
Pionnier-Detaschement	30	30
	3,205	4,036

Das Reserve-Bat. von 1,546 Mann ist in 8 Comp. eingetheilt und zugleich zum Polizeidienste bestimmt. Die Lehrcompagnie besteht aus 14 Cadetten.

Commandant der Herzogl. Truppen: Frhr. Friedr. v. Preen, Gen.Maj. und Gen.Adjutant.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist erbmonarchisch-repräsentativ nach der Verfassungsurkunde vom 1. und 2. Sept. 1814; doch traten erst 1818 die ersten Stände zusammen. Die jährliche Ständeversammlung sitzt in 2 Kammern, a) der Herrenbank, welche, außer den Prinzen des Hauses, den Häuptern der standesherrlichen Familien, noch aus 6 vom Adel gewählten Deputirten besteht, und b) aus der Deputirtenkammer, die aus den Deputirten des Volks, den Vertretern der Geistlichkeit und einem der höhern Lehranstalten zusammengesetzt ist. Erfahrung hat gelehrt, daß die Zahl der Mitglieder der Herrenbank durch Berufung des Fürsten vermehrt wer-

den kann. Bei der Steuerbewilligung stimmen beide Kammern gemeinschaftlich. — Nach Absterben der Walramischen Linie im Mannsstamme folgt die Ottonische. Die Volljährigkeit tritt mit Vollendung des 21. Jahres ein. Der regierende Herzog ist zugleich der Chef des Gesammt-Hauses Nassau. — Nassau hat in der Bundesversammlung im Plenum 2 Stimmen, im engern Rathe gemeinschaftlich mit Braunschweig als Curiatstimme die 13. Stelle; in der Stimmführung wechseln beide nach vierteljährigem Turnus.

Geborne Mitglieder der Herrenbank sind: a. S. Dchl. der Prinz Moritz zu Nassau, S. K. Hoh. d. Prinz v. Oranien, S. K. Hoh. d. Prinz Friedrich der Niederlande.

b. Erbliche Mitglieder der Herrenbank sind: der Besitzer der Grafschaft Holzapfel und Herrschaft Schaumburg (jetzt Erzherzog Stephan Franz von Österreich); der regier. Fürst zu Wied und der Fürst v. d. Leyen; die Grafen von Leiningen-Westerburg, von Waldbott-Bassenheim, von Walderdorff, von Giech und von Schönborn-Wiesentheid; auf Lebenszeit: Gh. Rth. Frhr. Hans Carl v. Zwierlein.

c. 6 gewählte Deputirte des Adels.

Die Mitglieder der Deputirtenkammer, der Zahl nach 22, werden auf 7 Jahre gewählt. — Präsident: Sem.Dir. Otto.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Hoheit des Herzogs.

Oberkammerherr: Sr. Exc. Frhr. Friedr. v. Wintzingeroda, Gh. Rth., zugleich Präsident des Oberhofmarschallamtes.
Obersthofmeister: Frhr. Friedr. v. Bock-Hermsdorf, G. Rth. und Präs. der Gen.Domänendirection.
Oberstallmeister: vacat.
Oberhofmarschall: vacat.
Oberjägermeister: Frhr. Friedr. v. Gilsa.
Hofmarschall: Graf Rud. v. Üxküll-Gyldenband.
Stallmeister: Frhr. Phil. J. v. Breidbach-Bürresheim, gen. v. Riedt.
Geh. Kabinetsrath: Götze.
Adjutantur: Gen.Maj. Frhr. v. Preen, Gen.Adj. — Flügel-Adjutanten: Oberstlieutn. v. Reichenau, Major Graf Eduard v. Boos-Waldeck, Major Graf Carl zu Castell, Oberlieutn. Frhr. Wilh. v. Nauendorf.

Hofstaat J. K. H. d. verw. Herzogin Mutter.

Hofmarschall: Krhr. und Maj. Frhr. Robert v. Canstein.
Hofdame: Freiin Marie v. Mentzingen.

Hofstaat des Prinzen Moritz, Durchlaucht.

Cavalier: . . . .

Hofstaat der Prinzessinnen Helene und Sophie, D. D.

Gouvernante: Marie Hessel.

Hofstaat des Prinzen Nicolaus, Durchlaucht.

Gouverneur: Rob. Roth, Major à la suite.

VII. Titel.

Souveräner Herzog zu Nassau, Pfalzgraf bei Rhein, Graf zu Sayn, Königstein, Katzenellnbogen und Dietz, Burggraf zu Hammerstein ꝛc. Prädicat: Hoheit. — Residenzen: Wiesbaden und Bieberich.

VIII. Wappen.

Dreimal senkrecht und eben so oft quergetheilt, 16 Felder: 1) in Gold ein schwarzer, goldengekrönter Löwe, wegen Mahlberg; 2) in Roth zwei goldene, blaubewehrte leopardirte Löwen, einer über dem anderen, wegen Dietz; 3) in Gold zwei rothe über einander schreitende Leoparden, wegen Weilnau; 4) in Gold ein aufgerichteter rother, blaubewehrter und gekrönter Leopard mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Katzenellnbogen; 5) in Blau drei silberne Hämmer, 2, 1, wegen Hammerstein; 6) in Silber ein rothes Kreuz, wegen der vormals trierschen Landestheile; 7) in Schwarz ein goldener, rothgekrönter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge und doppeltem Schweife, wegen der Rheinpfalz; 8) in Gold ein schwarzer Löwe, wegen Königstein; 9) in Grün ein goldenes Andreaskreuz, in jedem Winkel von drei gewöhnlichen goldenen kleinen Kreuzen begleitet, wegen Mehrenberg; 10) in Roth ein aufgerichteter goldener Leopard mit doppeltem Schweife, wegen Sayn; 11) in Silber ein schwarzes Kreuz, wegen der ehemals cölnischen Landestheile; 12) in Blau ein von Roth und Silber in zwei Reihen geschachter Querbalken, welcher oben so wie unten von sieben (4, 2, 1) goldenen Schindeln begleitet ist, wegen Limburg; 13) in Silber drei rothe Sparren, wegen Epstein; 14) in Silber zwei schwarze Pfähle, wegen Wittgenstein; 15) in Roth eine silberne Burg mit zwei Zinnenthürmen, vier schwarzen Fenstern und einem dergleichen Thor, wegen Homburg; 16) in Schwarz ein silberner linker Schrägebalken, welcher mit drei schwarzen aufwärtsgekehrten wilden Schweinsköpfen hintereinander belegt ist, wegen Freusburg. — Mittelschild: in blauem, mit goldenen schrägen Vierecken bestreutem Felde ein goldener, gekrönter Löwe mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Nassau. — Schildhalter: zwei auswärtssehende goldene, gekrönte Löwen. — Das Wappen ist von einem purpurfarbenen, mit Hermelin gefütterten und mit goldenen Fransen besetzten Mantel umgeben, den oben eine Königskrone zusammenhält.

IX. Höchste Staatsbehörden.

A. Staatsministerium.

Staatsminister: Frhr. Emil Aug. v. Dungern, Exc.
Staats-Minist.-Canzlei: Referendäre: Carl Reuter, Landescreditcassen-Dir.; Gh.R. Vollpracht, Dir. d. Zehnt-Ablös.-Comm.; Aug. Kraft, Min.R. und Gh. L.R. Frhr. Dr. Max v. Gagern, Min.R.

B. Staatsrath.

Sr. Exc. Frhr. Emil Aug. v. Dungern, Staatsminister.
Sr. Exc. Gf. Karl Wilderich v. Walderdorff, erbl. Mitglied d. Herrenbank.
Sr. Exc. Frhr. Aug. Ludw. v. Preuschen von und zu Liebenstein, Gh.R. und Ober-Appell.-Ger.-Präs.
Dr. Georg Möller, Gh.R. und Präs. der Landesregierung.
Dr. Franz Jos. Musset, Oberapp.-Gerichts-Präsident.
Frhr. Friedr. v. Preen, Gen.-Maj. und Gen.-Adjutant.
Frhr. Friedr. v. Bock-Hermsdorf, Gh.R. und Präsid. der Gen.-Domänendirection.

C. Obere Behörden.

a. Justiz.

Oberappell.-Gericht: Präsident: Dr. Franz Jos. Musset.
Hofgericht zu Dillenburg: Gh.R. Adolph Raht.
— zu Usingen; Dir. Dr. Christoph Flach.

b. Verwaltung.

Landesregierung zu Wiesbaden: Präsident: Gh.R. Dr. Georg Möller. Directoren: Frhr. v. Malapert-Neufville und Carl Ludw. Lex.

c. Finanzen.

Gen.-Steuerdirection zu Wiesbaden: Präsident: Gh. Rth. Wilh. Magdeburg
Zolldirection: Präsident: Gen.-Steuerdir. Gh. Rth. Magdeburg.
Gen.-Domänendirection: Präsident: Frhr. v. Bock-Hermsdorf.
Landes-Creditcassen-Direction: Director: Carl Reuter.
Rechnungskammer zu Wiesbaden: Präsident: Frhr. Friedr. v. Wintzingeroda. Director: Dr. Vigelius.
Staatscassen-Direction: Director: Chr. Phil. Hauth.
Zehentablösungs-Commission: Director: Gh. Rth. Vollpracht.
Bevollmächtigt bei d. Rheinschifffahrts-Central-Comm.: Reg.Rth. Frhr. v. Gagern.

d. Oberste Kirchenbehörden.

a. Protestantische: Dr. Heydenreich, Landesbischof zu Wiesbaden, und Dr. Wilhelmi, Geh. Kirchenrath.
b. Katholische: Dr. Peter Joseph Blum, Bischof zu Limburg; Domdecan Jacob Fölix.

e. Militär-Etat.

General-Commandant: Frhr. Friedr. v. Preen, Gen.-Maj. und Gen.-Adj.
Generalstab: Chef: Oberstlieut. Friedr. v. Reichenau, Flügeladj.
Gen.-Auditeur: Maj. Dr. Friedr. Seebold.
Intendantur: Maj. Stamm.
Ober-Stabsarzt; Dr. Ebhardt.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Wiesbaden:

von Frankreich: Graf Felix Ed. de Sercey (s. Hessen-Darmstadt).

von Österreich: Kämm. u. Leg.Rth. Frhr. Ferd. v. Mensshengen, Gesch.Tr. (in Frankfurt).

von Preußen: Frhr. Heinr. v. Bockelberg, a. G. u. b. M. (s. Hessen-Darmstadt).

von Bayern: Leg.Rth. v. Gasser, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von Hessen-Darmstadt: W. G. Rth. u. Oberceremonienmeister Frhr. v. Türckheim, a. G. u. b. M. (s. Bayern).

von Belgien: Graf Camille de Briey Baron de Landres, a. G. u. b. M. (s. Frankfurt).

von den Niederlanden: St.Rth. v. Scherff, b. M. (Frankfurt).

Accreditirt von Nassau:

in Paris: d. Niederländ. a. G. u. b. M. Gen. Frhr. v. Fagel, Gesch.Tr.; Leg.Rth. v. Guericke, Leg.S.; Faber, Att.

in Wien: Frhr. v. Zedlitz, Gesch.Tr.; — in Triest: Sal. Parente, C.

in Berlin: K. Preuß. Oberst u. Frhr. v. Röder, Min.Res.

in München: Geh. Rth. u. Frhr. Oberstlhofm. u. Domänenpräs. Frhr. v. Bock-Hermsdorf, b. M.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutschen Bunde: Frhr. u. Rechnungs-Kammerpräs. Frhr. v. Wintzingeroda, a. G. u. b. M.

in Bremen: W. Fehrmann, C.

in Hamburg: Aug. Schön, C.

in Darmstadt: Frhr. u. G. Reg.Rth. Frhr. v. Zwierlein, b. M.

in Brüssel: Frhr. u. G. Leg.Rth. Frhr. v. Gagern, a. G. u. b. M. (im Haag).

im Haag: Frhr. u. G. Leg.Rth. Frhr. v. Gagern, b. M.; — in Amsterdam: Fr. v. Rößler, C.

in Neuyork: W. A. Kobbe, Gen.C.

Österreich.

Zum Deutschen Bunde gehörig sind (nach Angaben v. J. 1840):

Landestheile.	Deutsche geogr. Q.M.	Bevölkerung.	Auf der Q.M.
Erzherzogthum Oesterreich (mit Salzburg) .	710	2,267,194	3,193
Herzogth. Steyermark	409,40	975,309	2,383
Herzogth. Kärnthen und Krain	371	759,541	2,047
Vom Küstenlande (Littorale) *)	92,64	348,050	3,951
Stadt Triest und Gebiet	1,37	77,049	49,078
Vom Istrianer Kreis **)	38,14	90,521	2,373
Vom Görzer Kreis	52,93	180,480	3,598
Gefürst. Gfsch. Tyrol m. Vorarlberg u Salzburg	517	839,755	1,624
Königr. Böhmen	926,50	4,174,168	4,505
Markgrafsch. Mähren und Schlesien . . .	498,90	2,166,638	4,342
Von Galizien d. Herzgth. Auschwitz u. Zator ***)	36,75	194,885	5,305
	3,562,19	11,725,540	3,291
Nach neueren Angaben vom Jahre 1842	. . . . .	11,859,785	3,329

Bundescontingent: 73,501 M. Inf., 13,546 M. Cav., 6,827 M. Artill., 948 Pionniere und 192 Kanonen im I., II. und III. Heerhaufen.

---

*) Auch unter dem Namen Österreichisch Friaul oder Görzer Kreis (Görz, Gradiska, Tolmein Flitsch, Aquileja).

**) Vom Istrianer Kreise gehört zum Deutschen Bundesgebiet nur, was 1797 zum Reichsverbande gehörte, die Herrschaften Mitterburg (Pisino) und Castua.

***) Die Herzogthümer Auschwitz (Oswieczim) und Zator stehen bis jetzt noch unter Galizischer Verwaltung, machen aber bundesrechtlich einen Theil von Österreichisch Schlesien aus.

Oldenburg.

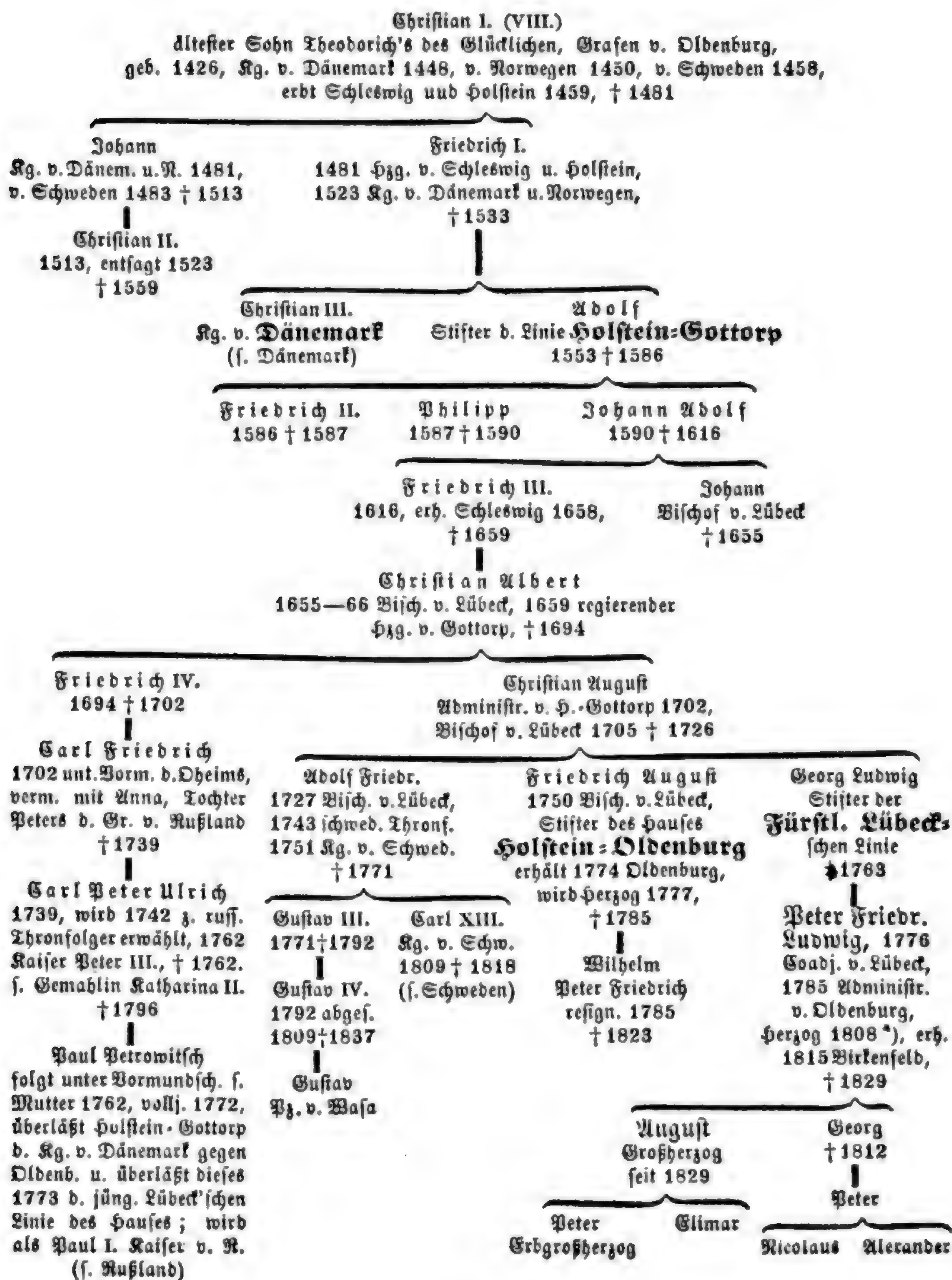
I. Überblick der Geschichte.

Oldenburg, das jetzt aus drei von einander getrennten Landestheilen besteht. ist, mit Ausnahme Birkenfelds, ein niedrig gelegenes Küstenland und wird nur durch Dämme und Deiche gegen wiederkehrende Überschwemmungen geschützt. An den Ufern des Meeres und der Flüsse hat es fruchtbaren Moorboden; der größere Theil des Bodens aber ist Geestland, Torfmoor und Haide. Früher war das

Hauptland des jetzigen Großherzogthums eine Grafschaft, die schon im 13ten Jahrhunderte reichsunmittelbar war, und deren Besitzer zu den ältesten Sächsischen Dynasten-Häusern gehören. Christian I. soll, 1155, Oldenburg erbaut und zuerst den Titel eines Grafen von Oldenburg angenommen haben. In der Folge theilten sich die Grafen in die 2 Linien Oldenburg und Delmenhorst, bis endlich Dietrich der Glückliche die Erbländer vereinigte, und durch seine zweite Gemahlin, Hedwig, die Schwester der letzten Schauenburgischen Grafen von Holstein, Ansprüche auf Holstein und Schleswig erwarb, die 1459 für seinen ältern Sohn, Christian, in Erfüllung gingen, der schon 1448 durch freie Wahl König von Dänemark geworden und vom Kaiser Friedrich III. 1474 zum Herzoge von Holstein erhoben ward; sein jüngerer Bruder, Gerhard der Streitbare, wurde Graf von Oldenburg und Delmenhorst. Als diese Linie mit dem Tode Anton Günther's 1667 ausstarb, fiel Oldenburg an Friedrich III. von Dänemark und den Herzog Albrecht von Holstein-Gottorp, von denen das Land bis 1676 gemeinschaftlich und darauf bis 1774 von Dänemark allein regiert ward. Anton I., Graf von Aldenburg, natürlicher Sohn des letzten Grafen, von dem die jetzigen Grafen von Bentinck in weiblicher Linie abstammen, blieb im Besitz von Knyphausen und Varel, und Jever kam an den Fürst Johann von Anhalt-Zerbst, als zweiten Allodialerben. Auf erhobene Beschwerde des Hauses Holstein-Plön, mußte Holstein-Gottorp diesem seinen Erbtheil durch Kaiserlichen Ausspruch abtreten, und jenes Haus überließ denselben wiederum nach einem schon 1671 geschlossenen Vergleich an Dänemark, welches auch Jever durch Verträge wieder an das Stammland knüpfte.

Indeß war dort die Königl. und die Holstein. Linie entstanden. Nach Absetzung Christian's II. bestieg der Herzog Friedrich von Holstein den Königsthron von Dänemark; während dessen älterer Sohn die Krone erhielt, stiftete Adolf das Haus Holstein-Gottorp. Die Bedrückungen, die diese Linie wegen ihrer Verbindung mit Schweden von der königlichen erlitt, führten zu offener Befehdung. Holstein nahm an den Kriegen Schwedens gegen Dänemark Theil, mußte aber, nach dem Falle der Schwedischen Uebermacht, in dem Frieden mit Dänemark zu Friedrichsburg, 1720, diesem Schleswig überlassen. Carl Friedrich vermählte sich mit Anna von Rußland und eröffnete seiner Nachkommenschaft die Aussicht auf den Russischen Thron. Sein Sohn wurde unter dem Namen Peter III. auf den Russischen Thron gehoben und dachte schon daran, wegen der Streitigkeiten über die Erbfolge in dem ausgestorbenen Hause Holstein-Plön, Dänemark mit Krieg zu überziehen. Aber sein Tod und die Verhandlungen Catharina's II., als Vormünderin ihres Sohnes Paul, verglichen den Streit dahin, daß Holstein an Dänemark überlassen, dagegen aber Oldenburg und Delmenhorst und was sonst noch dazu erworben, abgetreten wurde. Diese Länder überwies hierauf Paul dem jüngern Aste seines Hauses in der Person Friedrich August's. Diesen Tausch und diese Übertragung genehmigte Kaiser Joseph II. 1777 und erhob Oldenburg und Delmenhorst zu einem Herzogthume mit Sitz und Stimme auf dem Reichstage. Der jüngste Specialast der jüngern Linie Gottorp erhielt hierauf durch Cession das Bisthum Lübeck (jetziges Fürstenthum Eutin), das 1803, nebst den Ämtern Wildeshausen, Kloppenburg und Vechte, ihm erblich zugetheilt wurde. Die Gemüthskrankheit des regierenden Herzogs führte die Landesadministration durch den Bischof von Lübeck, Peter Friedrich Ludwig, herbei. Der Preußische Krieg, 1807, zwang Oldenburg, 1808, dem Rheinischen Bunde beizutreten; doch schon 1810 wurde durch einen Gewaltstreich Napoleon's das Land seinem rechtmäßigen Fürsten entrissen, und standhaft wies der Herzog die Entschädigung durch Erfurt zurück. 1813 nahm das angestammte Fürstenhaus wiederum Besitz von Oldenburg, und durch den Wiener Congreß erhielt es einen Länderzuwachs durch Birkenfeld und den Großherzoglichen Titel, den aber erst der jetztregierende Fürst, der 1829 folgte, annahm; auch ward die Herrschaft Knyphausen der Oldenburgischen Landeshoheit unterworfen. Eine constitutionelle Verfassung einzuführen, wie die Bundesacte sie verheißen, hat sich der Großherzog nicht entschließen können; doch ist, zur Herstellung eines erleichterten Handelsverkehres, 1836, mit Hannover und Braunschweig ein Zollvertrag abgeschlossen.

II. Genealogie der Regenten von Oldenburg
aus dem Hause Holstein-Gottorp.



*) 1810—1813 war Oldenburg in Französischer Occupation.

III. Das Großherzogliche Haus (Luther. Conf.).

A. Regierende Linie aus dem jüngern Äste des Hauses Holstein-Gottorp.

Großherzog: **August** (Paul Friedrich), Herzog zu Schleswig-Holstein, geb. 13. Juli 1783, folgt seinem Vater Herz. Peter Friedr. Ludw. (geb. 17. Jan. 1755) 21. Mai 1829, nimmt den Großherz. Titel an 28. Mai 1829, verm. a) 24. Juli 1817 mit Adelheid, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 23. Februar 1800, † 13. Sept. 1820; b) 14. Juni 1825 mit deren Schwester Ida, geb. 10. März 1804, † 31. März 1828; c) 5. Mai 1831 mit Cäcilie, Tochter von Gustav IV. Adolf, König von Schweden, geb. 22. Juni 1807, † 27. Jan. 1844.

Töchter erster Ehe: 1) **Amalie** (Marie Friederike), geb. 21. Dec. 1818, verm. 22. Nov. 1836 mit **Otto,** König von Griechenland.
2) **Friederike** (Elisabeth Marie), geb. 8. Juni 1820.

Sohn zweiter Ehe: 3) **Peter** (Nicolaus Friedrich), Erbgroßherzog, geb. 8. Juli 1827.

Sohn dritter Ehe: 4) **Elimar** (Anton Günther Friedrich), Herzog, geb. 23. Januar 1844.

Des Bruders Peter Friedrich Georg, geb. 9. Mai 1784, † 7. Dec. 1812, verm. mit der Großfürstin Catharina Paulowna (nach seinem Tode Königin von Württemberg, † 9. Jan. 1819) Sohn:

Peter (Constantin Friedrich), geb. 26. Aug. 1812, K. Russ. Gen. d. Inf. und Präs. d. Dep. für Civil-Angel. d. protest. Kirche, Kais. Hoh., verm. 23. April 1837 mit **Therese,** Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. 17. April 1815.

Kinder:) **Alexandra** (Frieder. Wilhelm.), geb. 2. Juni 1838.
2) **Nicolaus** (Friedr. August), geb. 9. Mai 1840.
3) **Alexander** (Friedr. Constantin), geb. 2. Juni 1844.
4) **Catharina** (Frieder. Pauline), geb. 21. Sept. 1846.

B. Holstein-Gottorp.

a. Ältere Herzogl. Holstein-Gottorpsche Linie.

(S. Rußland.)

b. Jüngere Linie.

Gustav (Sohn von Gustav IV. Adolf, König von Schweden, entsagt 29. März 1809, † 7. Febr. 1837), geb. 9. Nov. 1799, K. K. Österr. Feldmarschall-Lieut. u. Divisionair zu Wien, führt seit 5. Mai 1829 den Namen Prinz v. Wasa, Kgl. Hoh., verm. 9. Nov. 1830 mit **Luise,** geb. 5. Juni 1811, Tochter des verst. Großherz. Carl von Baden, geschied. 14. Aug. 1844.

Tochter: **Caroline** (Frieder. Franzisca Stephanie Amalie Cäcilie), geb. 6. Aug. 1833.

Schwestern:

I. **Sophie** (Wilhelmine), geb. 21. Mai 1801, verm. 25. Juli 1819 mit **Leopold,** dem jetzt regier. Großherzoge v. Baden.
II. **Amalie** (Marie Charlotte), geb. 22. Febr. 1805.
III. Cäcilie, geb. 22. Juni 1807, verm. Großherzogin von Oldenburg, † 27. Jan. 1844.

IV. Der Staat.

Der Flächeninhalt des ganzen Staates beträgt nach Engelhardt 116,5 Q.M., nach Andern nur 114 Q.M., mit einer Bevölkerung (1843) von 276,267 Einw., in 9 Städten, 10 Marktflecken und 818 Dörfern. Das Land besteht aus 3 Theilen: dem Herzogth. Oldenburg mit den Herrschaften Jever und Kniphausen

mit einem Areal von 99,2 Q.M., und den Fürstenthümern Lübeck (enclavirt in Holstein), nach dem Plöner Vergleich vom Febr. 1842 mit 8 Q.M., und Birkenfeld (enclavirt in Rheinpreußen) an der Nahe, mit 6,75 Q.M., oder, nach andern Angaben*), etwas über 8 Q.Meilen.

Kreise und Ämter mit der Bevölkerung d. Hauptorte.	Areal in Q.M.	Bevölkerung im Jahre 1846.	Auf der Q.M.	Religionsverschiedenheit. Evangelische.	Katholiken.	Israeliten.
A. Herzogth. Oldenburg u. Jever.						
Kreis Oldenburg	14,37	37,527	2,611	36,805	593	129
Stadtgeb. Oldenburg (6,230)	....	8,454	...	7,961	396	97
Amt Oldenburg	....	14,857	...	14,728	116	13
„ Elsfleth (1,560)	....	8,072	...	8,050	10	12
„ Zwischenahn	....	6,144	...	6,066	71	7
Kreis Neuenburg (500)	14,07	33,644	2,391	33,378	187	79
Amt Rastede	....	10,766	...	10,748	18	—
„ Westerstede	....	8,073	...	7,947	115	13
„ Bockhorn	....	7,395	...	7,376	19	—
Herrsch. Varel	....	7,410	...	7,308	36	66
Kreis Ovelgönne (910)	8,64	29,000	3,356	28,842	68	90
Amt Brake	....	7,028	...	6,976	30	22
„ Rodenkirchen (in Hartwarden)	....	7,928	...	7,889	12	26
„ Abbehausen (in Ellwürden)	....	7,060	...	7,045	15	—
„ Burhave (in Tossens)	....	5,196	...	5,179	5	12
„ Land-Wührden	....	1,788	...	1,753	6	29
Kreis Delmenhorst	14,46	34,114	2,359	32,846	1,142	126
Stadtgem. Delmenhorst (1810)	....	1,810	...	1,766	12	32
Amt Delmenhorst	....	5,645	...	5,641	4	—
„ Berne	....	8,782	...	8,738	7	37
„ Ganderkesa (in Falkenburg)	....	9,320	...	9,307	3	10
„ Wildeshausen	....	8,557	...	7,394	1,116	47
Kreis Vechta	14,24	35,254	2,475	2,000	33,177	77
Amt Vechta (1,950)	....	13,619	...	971	12,577	71
„ Steinfeld (in Dinklage)	....	12,040	...	110	11,924	6
„ Damme	....	9,595	...	919	8,676	—
Kreis Cloppenburg	26,13	32,663	1,250	364	32,262	37
Amt Cloppenburg (860)	....	11,086	...	115	10,943	28
„ Löningen	....	13,002	...	175	12,818	9
„ Friesoytha	....	8,575	...	74	8,501	—
Kreis und Herrsch. Jever	6,47	20,598	3,185	20,316	134	148
Stadtgem. Jever (4,276)	....	4,276	...	4,021	113	142
Amt Jever	....	6,752	...	6,752	—	—
„ Tettens	....	4,626	...	4,621	5	—
„ Minsen (in Hooksiel)	....	4,944	...	4,922	16	6
Herrschaft Knyphausen	0,82	3,200	3,677	....	...	..
Hiezu unter der Fahne dienend	....	1,407	...	—	—	—
Im Herzogth. Oldenburg insgesammt	99,20	227,407	2,267	154,551	67,563	686
B. Fürstenthum Lübeck.						
Stadt Eutin mit Milit. (37 M.)	8,0	2,831	2,689	....	....	...
Amt Eutin		9,063		....	....	...
„ Schwartau		9,623		....	....	...
	8,0	21,517				
C. Fürstenthum Birkenfeld.						
Amt Birkenfeld	6,75	9,084	4,367	22,660	6,136	864
„ Oberstein		12,050				
„ Nohfelden		8,346				
	6,75	29,480	...			
Hauptsumme insgesammt	113,95	278,404	2,443	177,211	73,699	1,550

*) Wegen noch nicht beseitigter Grenzdifferenzen mit Preußen.

Die Anzahl der männlichen Bevölkerung in Oldenburg mit Jever betrug (1846) 110,105, neben der weiblichen von 112,706; Differenz: 2600. In Birkenfeld 14,714 männliche und 14,766 weibliche Bevölkerung; Differenz: 52. Von dem Landestheile Lübeck fehlen die speciellen Angaben. Unter der Gesammtzahl der evangelischen Kirche befinden sich 358 Reformirte und 13 Mennoniten. Es besteht 1 evangel.-protestant. General-Superintendentur, 7 Superint., 101 Pfarreien; 1 ref. Superint., 4 Pfarr.; 1 röm.-kath. Offizialat (in Vechta), 3 Decanate und 37 Pfarreien.

Unterrichtsanstalten.

4 Gymnasien (in Oldenburg, Vechta, Eutin und Birkenfeld); 1 Normalschule (in Vechta); 3 höhere Bürgerschulen; 2 Schullehrer-Seminarien (in Oldenburg und Vechta); 1 Taubstummen-Institut (in Wildeshausen *); 1 Militärschule (mit den Hansestädten gemeinschaftlich) zu Oldenburg.

Finanzen.

Die Staatseinkünfte werden auf 900,000 Thlr. berechnet, von denen 200,000 Thlr. auf das Militär verwendet werden. Zu Chausseebauten sollen 600,000 Thlr. Landesschuld aufgenommen sein. Andere Staatsschulden sind nicht vorhanden.

Militär.

Das Oldenburger Bundescontingent (mit Einschl. des der Herrsch. Knyphausen) beträgt **) . . . . 2672 M. Inf.
314 „ Artill. m. 4 Gesch.
Im Ganzen 2986 M. u. 4 Gesch.

Außerdem stellt Oldenburg für die Hansestädte die betreffende Artillerie mit 157 M. Cont. und zugehöriger Reserve und Ersatzdepot ***), welcher Betrag mit den 2 Schwadronen und 2 Bataillons der Hanseaten (2,033 Mann und 312 Pferde) die 3te Brigade der 2ten Division des X. Armeecorps bildet.

Der Etat des Oldenburger Militärs beträgt:

	Combatt.	Nichtcombatt.	Insges.
Brigadestab	7 M.	56 M.	63 M.
2 Infanterie-Reg. (incl. Reserve-Mannsch.)	3570 „	226 „	3796 „
Ersatzdepot	684 „	— „	684 „
Artillerie-Corps	422 „	2 „	424 „
Ersatzdepot der Artill.	70 „	— „	70 „
Im Ganzen .	4753 M.	284 M.	5037 M.

Im gewöhnlichen Dienst befinden sich nur 1036 Mann.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände; das Recht der Erstgeburt ist Hausgesetz und die Erbfolge im Mannsstamme gesetzlich; das Großherzogthum nimmt mit Anhalt und Schwarzburg die 15. Stelle im engeren Rathe der Bundesversammlung ein; im Plenum hat es eine Virilstimme.

VI. Der Hof.

Ober-Hof- und Hof-Chargen.

Oberschenk: G.R. und Krhr. Frhr. Wilh. Ernst v. Beaulieu-Marconnay, Exc., Chef der Hofcapelle.
Oberhofmarschall: Krhr. Graf v. Münnich.

*) Im Großherzogthum befinden sich 105 Taubstumme.

**) Mit Ausschluß der Cavallerie, für welche eine größere Anzahl Infanterie berechnet ist.

***) Gegen Übernahme dieser Hanseatischen Artillerie-Quote und für die Führung des gemeinschaftlichen Brigadestabes und der gemeinschaftlichen Militärschule erhält Oldenburg von den freien Städten 25,000 Thlr. Gold in Friedenszeiten.

Oberstallmeister: Frhr. v. Witzleben.
Oberkammerherr: v. Rennenkampff.
Hofjägermeister: Frhr. Graf v. Rantzau-Breitenburg, Chef der Hofverwaltung zu Eutin.

Hof-Direction.

Se. Exc. d. Oberschenk und G. Rth. Frhr. v. Beaulieu-Marconnay und die übrigen Hofchargen.
Vorstand der Hof-Intendantur: Maj. Schorcht.
Kammerherren-Amt: Vorstand: Oberkammerherr v. Rennenkampff.
Kammerherr: Graf v. Bocholtz.
Reisemarschall: . . . .
Intendant des Hoftheaters und der Hofcapelle: Frhr. Graf v. Bocholtz.
Dramaturg: Hofr. Jul. Mosen.
Privat- und Cabinetssecretair: Hofr. Dr. v. Eisendecher.
Adjutantur: Oberst Mosle; Hptm. u. Frhr. Frhr. Jul. v. Egloffstein, Vorstand der Militärcanzlei; Hptm. u. Frhr. v. Webel.

Nachgelassener Hofstaat J. K. H. der Frau Großherzogin.

Oberhofmeisterin: Frfr. v. Schele, geb. Gräfin v. Bothmer.
Hofdamen: Freiin v. Scharnhorst, Fräul. Car. v. Witzleben, Fräul. Joh. v. Witzleben.
Hoffräulein: Fräul. Carol. v. Berg, Fräul. Carol. v. Rennenkampff.

Hofstaat Sr. K. H. des Erbgroßherzogs.

Hofcavalier: Oberlieutn. u. Kammerjunker v. Weltzien.
Instructor: Hofrath Dr. Günther.

Bei des Herzogs Elimar Hoheit.

Hofcavalier: Frhr. Graf v. Bocholtz.
Hofdame: Freiin v. Scharnhorst.

Bei der Herzogin Friederike Hoheit.

Hofcavalier: Frhr. Graf v. Bocholtz.
Hofdame: Fräul. Luise v. Witzleben.

VII. Titel.

Großherzog von Oldenburg, Erbe von Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Knyphausen.

VIII. Wappen.

Einmal senkrecht und zweimal quergetheilt; 6 Felder mit den Emblemen 1) von Norwegen; 2) von Schleswig; 3) von Holstein; 4) von Stormarn; 5) von Ditmarschen; 6) von Knyphausen: in Gold ein schwarzer gekrönter Löwe. — Von einer Königskrone gedeckter Mittelschild: quadrirt mit den Emblemen 1) von Oldenburg: zwei rothe Querbalken in Gold; 2) von Delmenhorst: ein goldenes schwebendes, unten zugespitztes Kreuz in Blau; 3) des Fürstenthums Lübeck: in Blau ein goldenes schwebendes Kreuz, auf welchem oben eine goldene Bischofsmütze ruht; 4) des Fürstenthums Birkenfeld: von Silber und Roth in vier Reihen geschacht; und in einer unten eingepfropften blauen Spitze ein goldener gekrönter Löwe, wegen Jever.

Das Ganze wird von einem purpurfarbenen, mit Hermelin gefütterten und mit goldenen Fransen besetzten Mantel umgeben, den oben eine Königskrone ziert.

(Die in diesem Wappen nur angedeuteten Embleme sind bei Dänemark und Schweden beschrieben.)

IX. Ritterorden.

Der Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, gestiftet den 27. Nov. 1838, zur Belohnung treuer Dienste, wissenschaftlicher und sonst gemeinnütziger Bestrebungen, besteht aus Großkreuzen, Großcomthuren, Comthuren und Kleinkreuzen. Der Orden theilt sich in Ehrenmitglieder und Capitulare, von welchen letztere Präbenden beziehen. Mit diesem Orden ist ein Ehrenkreuz in 3 Classen verknüpft. Ferner giebt es eine Ehrenmedaille für die Feldzüge von 1813—1815, und ein goldenes und silbernes Ehrenkreuz für 25jährige treue Militärdienste seit 24. Dec. 1838.

Ordenscanzler: G. Rth. Dr. Runde, Exc.

X. Oberste Behörden.

Staats- und Cabinetsministerium: G. Rth. Frhr. v. Beaulieu-Marconnay, auch Oberschenk, Staats- und Cabinetsminister.
Geheime Cabinetsräthe: G. St.R. Lenz und St.R. Römer.
Geh. Referendare: Hofr. Dr. Wilh. v. Eisendecher, Hofr. Christ. Zedelius.
Oberappellationsgericht: Präs.: G. R. Dr. Runde, Exc.
Justizcanzlei: Director: Staatsrath Schloifer.
Regierung: Präsident: G. St.R. Mutzenbecher.
Kammercollegium: Director: St.R. Jansen. — Landjägermeister v. Rössing.
Steuerdirection: Hofr. Niebour.
Consistorium im Herzogthum Oldenburg (für das lutherische Kirchen- und Schulwesen): Vorstand: Geh. Hofr. Hayen. — Gen.Superintendent: Geh. Kirch.R. Dr. Böckel.
Commission für die röm.-kathol. Angelegenheiten: Geh. Hofr. Hakewessell.
Bischöfliches Officialat: Geh. Kirch.R. Dr. Herold; mit der Verwaltung beauftragt: Assessor Dr. H. Schuling.
Postwesen: Director: Staatsrath Bödeker.
Militärcommando: Gen.Maj. u. Krhr. Frhr. L. C. v. Gayl.
Für den Gesammtdienst im Fürstenth. Lübeck: G. R. Krhr. Frhr. v. Grote, Exc., zugleich Chef der Regierung und Rentkammer und des Consistor. das.
Justizcanzlei im Fürstenthume Lübeck: Hofrath Schmedes.

Höhere Behörden im Fürstenthum Birkenfeld: Präsid.: St.R. Dr. Fischer.

Hoheitliche Behörden in der Herrschaft Knyphausen: Großh. Comm., bestehend aus St.R. Römer, St.R. Jansen, Reg.R. Erdmann u. R.Secr. Steche.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Oldenburg:

von Großbritannien: Oberst G. Lloyd Hodges, G.C. (zu Hamburg); F. C. Köppen, V.Consf.

von Frankreich: Marq. v. Tallenay, a. G. u. b. M. (s. Hamburg).

Accreditirt von Oldenburg:

in London: . . . . ., Gesch.Tr. u. G.C.; — Consuln: in Cardiff u. Newport: Stonehouse, V.C.; in Cowes auf d. Insf. Wight, zugl. für Southampton u. Portsmouth: Th. Harling; in Hull: H. Gammell; in Leith: H. L. Platen-Denovan; in Liverpool: . . . .; in Newcastle on Tyne: J. H. Dodd; in Ramsgate: H. Hodges; — in Gibraltar: Thom. Haire.

in Paris: . . . . ., Min.Res.; — im Havre: Frz. Aug. Fr. Kestner, G. C. für d. Häfen am Canal; in Bordeaux: Focke, C.; in Boulogne sur mer: Alex. Adam, C.; in Caen: Thom. Lemoine, V.C.; in Cette: J. Jchon, C.; in Cherbourg: Emil Postel, V.C.; in Dieppe: Alb. Lemaitre, V.C.; in Rouen: Poucel, V.C.

Accreditirt in Oldenburg:

von Österreich: W.G.Rth. u. Kämm. Frhr. v. Kreß zu Kressenstein, b. M. (s. Hannover); Sisinnio de Pretis Edler v. Cagnodo, G.C. (in Hamburg).
von Preußen: Krhr. Leg.Rth. Graf v. Seckendorf, b. M. (s. Hannover); F. A. Delius, C. (in Bremen); F. A. W. Reck, V.C.
von Rußland: G.Rth. Ritter v. Struve, b. M. (s. Hamburg); J. Achelis, C.
von Bayern: Theod. Lürmann, G.C.
von Hannover: Phil. Fischer, G.C. (in Bremen).
von Mecklenburg-Schwerin: Jam. Groth, C.
von Belgien: Chev. Carl Serruys, a. G. u. b. M. (auch bei Hannover und den Niederlanden); J. C. H. Bley, C.
von den Niederlanden: J. C. H. Bley, C.
von Portugal: Ritter André v. Ranbwyk-Schut, G.C. (in Altona); Jul. Ludw. Becker, V.C.
von Schweden u. Norwegen: D. A. Meyer, C.; J. C. Kunst, V.C.
von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Mensch, C.
von Brasilien: Ritter Marcos Antonio de Araujo, Gesch.Tr. u. G.C. (s. Hamburg).

Accreditirt von Oldenburg:

in Wien: Ad. v. Philippsborn, Min.Res.; — in Triest: J. Guebhard, C.; in Venedig: Georg Zizzo, C.
in Berlin: Krhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. D. W. C. v. Röder, Min.Res.; — in Stettin: Emil Wendt, G.C. für d. Ostseehäfen; in Danzig: v. Frantzius, C.; in Memel: Federau, C.; in Königsberg: Rob. Kleyenstüber, C.; in Pillau, zugleich für Fischhausen, Braunsberg u. Elbing: C. C. Elsasser, V.C.; in Stralsund: G. F. Dieckelmann, C.
in St. Petersburg: Wilh. Blessig, C.; in Archangel: Abrah. des Fontaines, C.; in Kronstadt: Winberg, V.C.; in Libau: J. Hageborn, C.; in Odessa: H. Fr. Menger, C.; in Moskau: Forsch, C.; in Riga: Schepeler, C.; in Windau: Zell, V.C.
in Frankfurt a/M. bei dem Deutschen Bunde: G.St.Rth. u. Krhr. v. Both, b. M.
in Hamburg: Florentin Theod. Schmidt, G.C.; H. Th. Schmidt, V.C.
in Lübeck; C. v. Schlözer, C.
in Bremen: Pegeler, C.
in Antwerpen: Jac. Fuchs, G.C.
in Amsterdam: Wilh. Gerh. van Kempen, C.; in Rotterdam: F. Schade, C.; in Dordrecht: . . . . ., C.
in Kopenhagen: Nic. G. Halkier, C.; in Helsingör: J. Marshall Ellah, C.; in Hjörring (in Jütland) mit Einschl. d. Ins. Lessoe: Chr. H. Nielsen, C.; in Thistedt (Jütland): Fr. C. Bendixsen, C.; in Tönningen: C. M. Lerow, C.; — in St. Thomas: Graßmeyer, C.
in Lissabon: H. Scholz, C.; A. J. de Oliveira, V.C.; in Oporto: Arnold van Zeller, C.
in Genua: G. B. Bacigalupo fu Stefano, C.
in Stockholm: C. G. J. Wallis, C.; in Gothenburg: Alex. Barclay, C.; — in Bergen: C. A. Myhlenpfort, C.; in Christiansand: G. F. Reinhard, C.; in Drontheim: H. J. Knudtson, C.; in Tromsoe: Andr. Aagard, C.
in Messina: J. A. Sarow, C.
in Madrid: Dan. Weisweiler, G.C.; in Almeria: Patrick O'Connor, V.C.; in Malaga: Joh. Rein, C.; — in Havannah: J. F. Ibbecken, C.
in Neuyork: E. Pavenstädt, C.; in Baltimore: H. Oelrichs, C.; in Charlestown: Charl. Tydemann Lowndes, C.; in Neu-Orleans: W. Vogel, C.
in Port au Prince auf Haiti: H. Becker, C.
in Bahia: Franc. Ferreira Espinheira, C.; Teod. Tereira Gomez, V.C.; in Pernambuco: Kalkmann, C.

Preußen.

Zum Deutschen Bunde gehörig sind (mit den Angaben der Zählung von 1843):

Landestheile.	In geogr. Q.M.	Bevölkerung.	Auf der Q.M.
Provinz Brandenburg (mit der Niederlausitz)	734,14	1,935,107	2,636
— Pommern (mit Rügen)	574,33	1,106,350	1,926
— Schlesien (mit Glatz und Preuß. Oberlausitz) . . .	741,74	2,948,884	3,976
— Sachsen (mit Altmark und Thüringen)	460,63	1,683,906	3,656
— Westphalen (mit Antheil v. Münsterland u. Osnabrück)	367,96	1,421,443	3,863
— Niederrhein (mit Jülich, Cleve, Berg)	487,14	2,679,508	5,500
	3,365,94	11,775,198	3,498
Nach der neuesten Zählung v. 1846 (vgl. oben S. 105)	. . .	12,249,126	3,609

Bundescontingent: 61,668 Mann Inf., 11,329 Mann Cavall., 5705 Mann Artill., 792 Pionniere = 79,484 Mann mit 160 Kanonen, das IV., V. u. VI. Armeecorps bildend.

Reuß-Plauen.

I. Überblick der Geschichte.

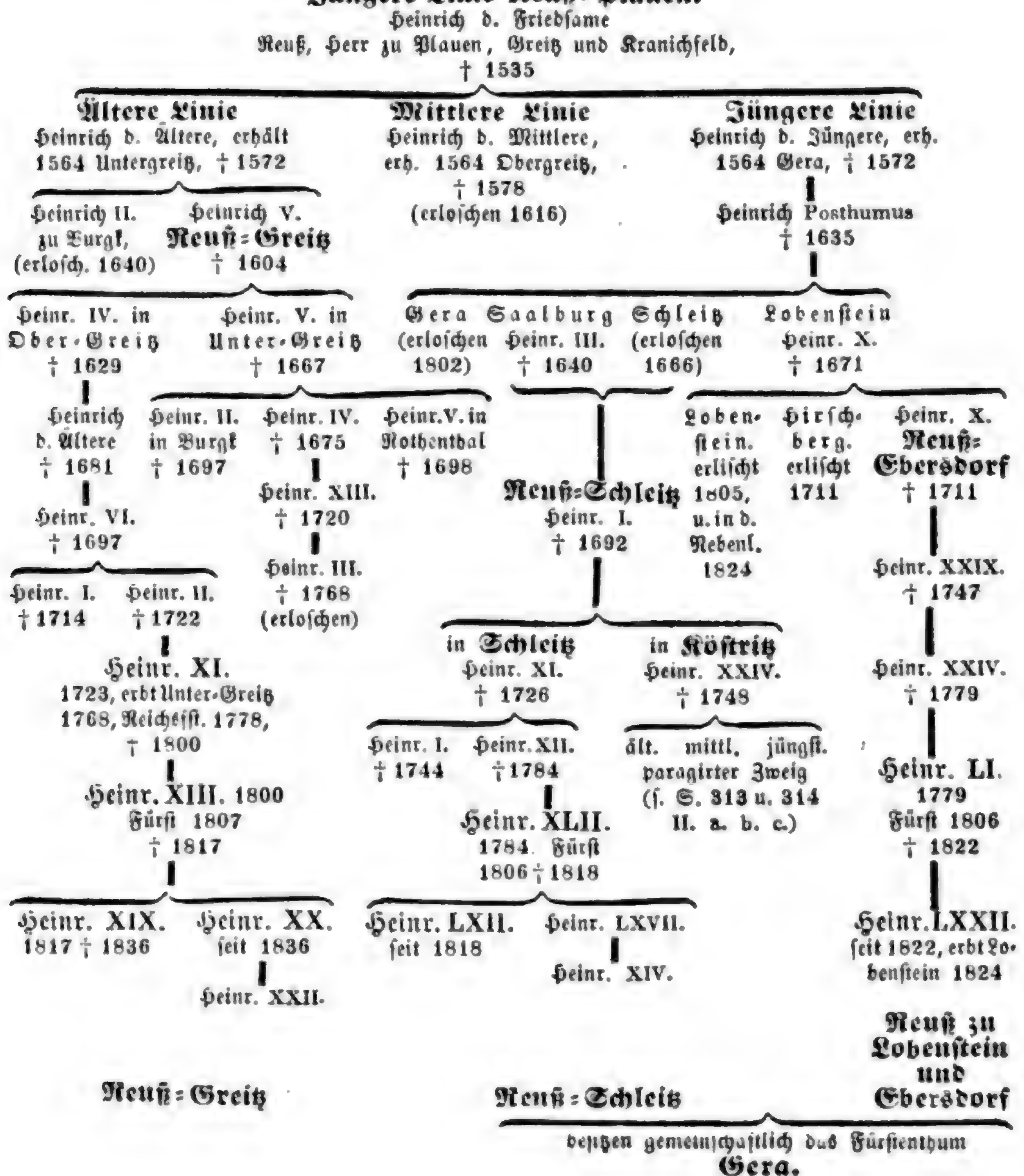
Die Besitzungen der alten Vögte des Reichs, von welchen das Reuß-Plauensche Haus seinen Ursprung herleitet, umfaßten außer den jetzigen Herrschaften den Voigtländischen Kreis, die Ämter Weyda und Ronneburg, und die alte Landeshauptmannschaft Hof. Stammvater des Gesammthauses ist der 1127 in Urkunden genannte Heinrich II., Beherrscher des ganzen Voigtlandes. Sein Sohn, Heinrich der Reiche, Edler Voigt von Weyda, aus dem Geschlechte der Herren von Gleisberg, theilte das Land unter seine 4 Söhne, daher, außer der schon 1236 erloschenen Greitzer Linie, die drei Linien der Voigte und Herren zu Weyda, zu Plauen und zu Gera. 1532 verblühete die Linie Weyda, nachdem deren Besitzungen schon früher an Sachsen gekommen waren; die Geraische Linie verblühete 1550, deren Besitzungen die Plauensche oder burggräfliche Linie an sich nahm. Diese hatte sich 1307 in mehrere Äste getheilt. Heinrich der Ältere, vermählt mit einer Böhmischen Fürstentochter, deren Mutter eine Russ. Fürstin war, nannte seinen ältern Sohn, den Stifter der Burggrafen von Plauen, den Böhmen, den jüngern, nach seinen mütterlichen Vorfahren, den Reußen. Letzterer führte das Geschlecht fort; 1572 erlosch der burggräfliche Stamm, hinterließ aber der jüngern Linie, welche sich nun die von Reuß-Plauen nannte, nur Schleitz und Burgk; die anderen Besitzungen waren an Sachsen verkauft. Nach dem Tode Heinrich's des Friedsamen, dessen Vater die obere Herrschaft Kranichfeld erworben hatte, entstanden 1564 durch Theilung 3 Linien, die ältere, mittlere und jüngere. Die mittlere erlosch 1616, und so bestehen nur noch die ältere zu Greitz und die jüngere in den Zweigen Reuß-Schleitz und Reuß-Ebersdorf.

Die ältere zerfiel wieder in Ober- und Unter-Greitz, vereinigte sich aber 1768 in der Linie Ober-Greitz als Reuß-Greitz, und blüht noch fort. Die jüngere Linie theilte sich in 4 Äste, Gera, Schleitz, Saalburg und Lobenstein. Davon erlosch Schleitz bereits 1616, es führte aber der Ast Saalburg den Namen Reuß-Schleitz fort, aus welchem, nachdem die Primogenitur eingeführt war, die noch fortlebende jüngere Nebenlinie Köstritz 1683 abging, welche an dem Länderbesitz nicht theil-

nimmt. Die Linie Reuß-Schleitz selbst scheint bestimmt, sämmtliche Reußische Länder durch Erbe wieder zu vereinigen. Der Ast Lobenstein verzweigte sich 1671 wiederum dreifach, in Lobenstein, Hirschberg und Ebersdorf. Davon starb Hirschberg 1711 aus. Die beiden andern Zweige beerbten 1802 gemeinsam mit Schleitz den Geraer Ast; 1824 starb aber auch der Ast Lobenstein aus, so daß jetzt Ebersdorf das alte Haus Lobenstein allein fortführt, jedoch ohne Descendenz.

Greitz erhielt 1778 die Reichsfürstenwürde, auf Grund einer weit ältern Kaiserlichen Verleihung vom Jahre 1426. Die einzelnen Zweige der jüngern Linie, nämlich Schleitz, Köstritz und Ebersdorf, erhielten die reichsfürstliche Würde 1806; das Haus Lobenstein hatte sie schon seit 1790. Die Häupter der beiden Linien traten 1807 zum Rheinbunde; hierdurch wurde der Lehnnexus aufgelös't, in welchem das Land zu Böhmen stand. 1813 traten beide Linien zum Deutschen Bunde, erhielten Theil an der 16ten Curiatstimme und im Plenum jede Linie 1 Stimme. In neuester Zeit hat der Fürst von Lobenstein-Ebersdorf seinem Lande eine zeitgemäße Verfassung gegeben.

II. Genealogie der regierenden Fürsten.



III. Das Fürstliche Haus (Luth. Conf.).

A. Ältere Linie Greiz.

Fürst: **Heinrich** XX., geb. 29. Juni 1794, folgt seinem Bruder Heinrich XIX. 31. Oct. 1836, verm. a) mit Sophie, geb. Przeß. von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, † 31. Juli 1838; b) 1. Oct. 1839 mit **Caroline**, Tochter des Prinzen Gustav von Hessen-Homburg, geb. 19. März 1819.

Kinder aus zweiter Ehe: 1) **Christiane** (Hermine Amalie Luise Henriette), geb. 25. Dec. 1840.

2) **Heinrich** XXII., Erbprinz, geb. 28. März 1846.

Bruders-Witwe (Heinrich's XIX., geb. 1. März 1790): **Gasparine**, geb. Przeß. v. Rohan-Rochefort u. Montauban, geb. 8. Aug. 1800, verm. 7. Jan. 1822, verw. 31. Oct. 1836.

Kinder: a. **Luise** (Caroline), geb. 3. Dec. 1822, seit 8. März 1842 verm. mit Prinz **Eduard** v. Sachsen-Altenburg.

b. **Elisabeth** (Henriette), geb. 23. März 1824, verm. 4. Nov. 1844 m. d. Erbprinzen **Carl** Egon zu Fürstenberg.

B. Jüngere Linie.

I. Haus Reuß-Schleiz.

Fürst: **Heinrich** LXII., des ganzen Hauses Ältester, geb. 31. Mai 1785, folgt seinem Vater Heinrich XLII. (geb. 1752) 17. April 1818.

Geschwister:

I. **Philippine** (Christiane Luise), geb. 9. Sept. 1781.

II. **Heinrich** LXVII., K. Preuß. Gen.Maj. à la suite (lebt in Schleiz), geb. 20. Oct. 1789, verm. 18. April 1820 mit **Sophie**, Przeß. v. Reuß-Ebersdorf, geb. 28. Mai 1800, Tochter d. verst. Fürsten Heinrich LI.

Kinder: a. **Anna** (Caroline Luise Adelh.), geb. 16. Dec. 1822, verm. 7. März 1843 mit **Adolf**, Prinz von Bentheim-Tecklenburg, K. Preuß. Maj. im 11. Husaren-Reg.

b. **Heinrich** XIV., geb. 28. Mai 1832.

Mutter:

Henriette (Caroline), geb. 11. Juni 1761, Tochter des verst. Fürsten Christ. Fr. Carl v. Hohenlohe-Kirchberg, verm. 10. Juni 1779, Witwe 17. April 1818.

II. Paragirtes Haus Reuß-Schleiz zu Köstritz.

a. Primogenialzweig

(vom Gr. Heinrich VI. aus dem Hause Köstritz, † 17. Mai 1783, abstammend).

Fürst: **Heinrich** LXIV., Österr. Gen.-Feldmarsch.Lieutn. und Inh. d. Huf.Reg. Nr. 7, geb. 31. März 1787, folgt seinem Vater Heinrich XLIII. (geb. 12. April 1752) 22. Sept. 1814.

Schwester:

Pr. **Caroline** (Julie Frieder. Aug.), geb. 23. April 1782.

Kinder des Vaters-Bruders:

Des Grafen Heinrich XLVIII., geb. 25. Jan. 1759, † 13. Juni 1825, verm. 2. Nov. 1784 mit Christiane Henriette, Gräfin von Schönburg-Wechselburg, geb. 12. Dec. 1766, † 15. April 1833:

a. Gräfin **Emilie** (Charl. Wilh.), geb. 5. Jan. 1787, verm. 12. April 1807 mit Heinrich Ernst, Graf von Reichenbach-Goschütz.

b. Gfin. **Cäcilie** (Victorie Clementine), geb. 25. Febr. 1788.

c. Gfin. **Clementine** (Franz. Aug.), geb. 5. Juli 1789, Witwe von Adolf Graf von Einsiedel, a. d. Hause Wolkenburg, f. 20. Juli 1821.

d. Gfin. **Therese** (Isabelle Adolfine), geb. 18. Sept. 1790.

e. Graf **Heinrich** LXIX., geb. 19. Mai 1792, verm. 5. Nov. 1834, mit Mathilde, des Großbrit. Gen.Maj. Sir John Locke Tochter, geb. 12. Mai 1804.

f. Gfin. **Adelheid** (Ernestine Mathilde), geb. 25. Aug. 1794, verm. 23. Juli 1818 mit Ernst Phil. Frhrn. v. Kiesewetter (in Stadt Reichenbach in Schlesien), verw. seit 12. Dec. 1840, † . . . . 1847.

b. Der mittlere Zweig
(vom Grafen Heinrich IX. aus dem Hause Köstritz, † 16 Sept. 1780, abstammend).

Fürst: Heinrich LXIII. (Sohn des am 3. Juli 1832 verst. Fürst. Heinrich XLIV., geb. 20. April 1753), geb. 18. Juni 1786, † 27. Sept. 1841, verm. a) 21. Februar 1819 mit Eleonore Gräfin von Stollberg-Wernigerode, geb. 26. Sept. 1801, † 14. März 1827; b) 11. März 1828 mit **Caroline,** Schwester der vorigen Gemahlin, geb. 16. Dec. 1806, verw. 27. Sept. 1841 (wohnt zu Stonsdorf in Schlesien).

Kinder erster Ehe: 1) Przeß. **Johanne** (Eleon. Frieder. Eberhard.), geb. 25. Jan. 1820, verm. 20. Jul. 1843 mit dem Prinzen Ferdinand von Carolath-Beuthen.
2) Pr. **Heinrich** IV., geb. 26. April 1821, Kgl. Preuß. Lieutn., aggr. dem Reg. Garde du Corps.
3) Przeß. **Auguste** (Mathilde Wilhelmine), geb. 26. Mai 1822.
4) Prinz **Heinrich** VII., geb. 14. Juli 1825.
5) Prinz **Heinrich** X., geb. 14. März 1827.

Kinder zweiter Ehe: 6) Pr. **Heinrich** XII., geb. 8. März 1829.
7) Pr. **Heinrich** XIII., geb. 28. Sept. 1830.
8) Przeß. **Luise** (Frieder. Doroth.), geb. 15. März 1832.
9) Pr. **Heinrich** XV., geb. 5. Juli 1834.
10) Przeß. **Anna** (Elisabeth), geb. 9. Jan. 1837.
11) Pr. **Heinrich** XVII., geb. 20. Mai 1839.

Geschwister:

I. Fürst Heinrich LX., geb. 12. Juli 1784, † 7. April 1833; dessen Witwe: **Dorothea,** Przeß. von Carolath-Beuthen-Schönaich, geb. 16. Nov. 1799, verm. 2. Mai 1819 (wohnt zu Klemzig in Schlesien).

Töchter: a. Pr. **Caroline** (Henriette), geb. 4. Dec. 1820, verm. 6. Mai 1844 mit Graf Carl Alex. Pückler v. Grodițz auf Tannhausen.
b. Pr. **Marie** (Wilh. Joh.), geb. 24. Juni 1822, verm. 26. Mai 1842 mit Eberhard Graf von Stollberg-Wernigerode.

II. Przeß. **Auguste** (Friederike Esperance), geb. 3. Aug. 1794, Gemahlin Herzogs **Heinrich** von Anhalt-Göthen.

III. Pr. **Heinrich** LXXIV., geb. 1. Nov. 1798 (zu Neuhof in Schlesien und Jänkendorf in der Lausitz), verm. 14. März 1825 mit Clementine Gräfin von Reichenbach-Goschütz, geb. 20. Febr. 1805.

Sohn: **Heinrich** IX., geb. 3. März 1827.

c. Jüngster Zweig
(vom Grafen Heinrich XXIII. aus dem Hause Köstritz, † 3. Sept. 1787, abstammend).

Graf **Heinrich** LII., geb. 21. Sept. 1763, Königl. Bayer. pens. Feldzeugmeister (zu München).

Bruder:

Graf Heinrich LV., geb. 1. Dec. 1768, verm. mit Marie Justine, Freiin von Watteville (geb. 18. Nov. 1762), verw. s. 11. Mai 1828, † 9. April 1846.

Kinder: a. Graf **Heinrich** LXXIII., geb. 31. Juli 1798.
b. Graf **Heinrich** II., geb. 31. März 1803, verm. 4. Aug. 1846 m. Clotilde, Tochter des Grafen Friedrich zu Castell, ält. Linie.

III. Jüngerer Ast Reuß-Lobenstein-Ebersdorf.

Fürst: **Heinrich** LXXII., geb. 26. März 1797, folgt seinem Vater Heinrich LI. (geb. 16. Mai 1761) 10. Juli 1822 in Ebersdorf, erbt 7. Mai 1824 Lobenstein und nach dem Tode seiner Mutter die vormals gräfl. Hoym'schen Güter.

Geschwister:

I. Przeß. **Caroline** (Auguste Luise), geb. 27. Sept. 1792.

II. **Sophie** (Adelheid Henriette), geb. 28. Mai 1800, verm. mit dem Prinzen Heinrich LXVII. von Reuß zu Schleitz.

IV. Der Staat.

Bestandtheile.	Areal in geogr. Q.M.		Volksmenge 1843.		Auf der Q.M.
1. Reuß, ältere Linie (Greitz 6,500) . . .		6,8		33,803	4,824
2. Reuß, jüngere Linie		21,1		74,883	3,549
a. Reuß-Schleitz (5,000)	6,10		21,081		
b. Reuß-Lobenstein (4,200) und Ebersdorf.	7,75		21,549		
c. Gera (11,300) gemeinschaftlich . . .	7,25		32,253		
		27,9		108,686*)	3,895

Nach Engelhardt enthält Reuß-Greitz 5,96 Q.Meilen mit 31,500 Einw.; Reuß jüngere Linie hat 15,47 Q.M. mit 71,529 Seelen; außerdem besitzt der Fürst von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf Güter im Preußischen Herzogth. Sachsen. — Das Fürstenthum Reuß-Schleiz hatte Ende 1846: 21,782 Einw.

Nationalverschiedenheit.		Religionsverschiedenheit.	
Deutsche	101,497	Lutheraner	100,999
Juden	373	Herrnhuter	498
		Juden	373

Finanzen.

Einkünfte der ältern Linie in Greitz . . . . . . 100,000 Thlr.
" der jüngern Linie in Schleitz . . . . . . 133,400 "
" " " " " Ebersdorf . . . . . 140,000 "

Die paragirte Linie Köstritz bezieht 60,000 Fl. In Folge der günstigen Finanzzustände von Gera und Lobenstein-Ebersdorf ist die Classensteuer ganz aufgehoben, und die Grundsteuer um die Hälfte ermäßigt worden. — Die Staatsschuld sämmtlicher Reußischen Lande beträgt circa 120,000 Thlr. Cour.

Militär**).

Bundescontingent der ältern Linie . . . . 323 Mann
Bundescontingent der jüngern Linie . . . . 522 "

Beide bilden zusammen 1 Bataillon von 4 Comp., das zur Reservedivision stößt und nach Landau bestimmt ist.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Landständen. Jede Linie hat ihre gesonderten Landstände.

1) In Greitz bestehen diese aus 3 ritterschaftlichen und 4 Deputirten der Städte mit einem Syndicus.
2) Für die jüngere Linie:
   A. Im Fürstenthume Schleitz: aus 3 ritterschaftlichen und 3 städtischen Abgeordneten.
   B. In Lobenstein und Ebersdorf: aus 3 Deputirten der Ritterschaft und 3 Deputirten der Städte.
   C. Im Fürstenthume Gera und der Pflege Saalburg: 6 Deputirte der Ritterschaft und 2 der Stadt Gera.

Das ganze Haus ist durch Familienverträge eng verknüpft. Die Succession nach dem Rechte der Erstgeburt für alle Linien und Landestheile ist durch die Recesse von 1668, 1681 und 1690 festgestellt; in dem letzten wurde noch die Appanage der Erstgeburt bestimmt. Die Erbvereinigung von 1668 bestimmt Familien-Austräge für entstandene Familienstreitigkeiten.

*) Unter der älteren Linie leben die Einw. in 2 Städten, 1 Marktflecken und 75 Dörfern; unter der jüngeren Linie in 6 Städten, 6 Marktflecken und 187 Dörfern.

**) Für das gemeinschaftliche Infanterie-Bataillon ist seit diesem Jahre ein Militär-Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste gestiftet worden.

VI. Der Hof.

Reuß-Greitz: Hofmarschall: Oberstallmeister v. Schönfels; Oberforstmeister: Edler v. der Planitz; Hofwirthschaftsdirigent: Geh. Cab.R. v. Grün.
Reuß-Schleitz: Hofmarschall: Oberjägermeister v. Strauch; Oberstallmeister v. Schmertzing.
Reuß-Lobenstein und Ebersdorf: Hausmarschall: Oberforstmeister v. Voß; Hofmarschall: v. Beust, Maj. u. Adjut. Sr. D.; Hofcavalier: Maj. v. Rango.

VII. Titel.

Heinrich, souveräner Fürst Reuß (älterer oder jüngerer Linie), Graf u. Herr von Plauen, Herr zu Greitz, Kranichfeld, Gera, Schleitz und Lobenstein. — Der den Lebensjahren nach älteste regierende Fürst ist Senior und führt den Titel: des ganzen Stammes Ältester; der älteste regierende Fürst der andern Linie ist bei dem Directorium der gemeinschaftlichen Landes- und Familien-Angelegenheiten sein Adjunct. — Alle Fürsten Reuß führen den Namen Heinrich, welchem die Zahl nach der des zunächst vorher geborenen beigesetzt wird, jedoch so, daß die ältere Linie bis C. zählt und dann wieder mit I. anfängt, während die jüngere nur bis zum Ende des Jahrhunderts fortzählt und dann wieder mit I. beginnt.

VIII. Wappen.

Quadrirt: 1. und 4. in Schwarz ein goldener, rothbewehrter und gekrönter Löwe, wegen Reuß; 2. und 3. in Silber ein gehender goldener Kranich, wegen Kranichfeld. — Drei Helme: Auf dem 1. mittelsten, welcher schwarz und goldene Decken hat und mit einem Fürstenhute bedeckt ist, gehen hinter diesem drei Pfauenfedern hervor, wegen der Fürstenwürde; der 2. zur Rechten mit schwarz und silbernen Decken, trägt einen linksgekehrten, von Silber und Schwarz senkrecht getheilten Brackenkopf und Hals mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Reuß; und auf dem 3. Helm zur Linken, mit roth und goldenen Decken, steht ein Kranich, welcher von Gold, Silber und Roth achtmal schrägelinks dergestalt gestreift ist, daß die ersten und letzten drei Streifen golden, silbern und roth, die mittlern zwei aber silbern und roth sind, wegen Kranichfeld. — Schildhalter: zwei auswärtssehende goldene Löwen, welche, sowie der Schild, auf einem Sockel von Marmor stehen. — Das Ganze umfliegt ein purpurfarbener, mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Wappenmantel, den oben ein Fürstenhut deckt.

IX. Hohe Landesbehörden.

Ältere Linie zu Greitz: Canzler und Reg.- und Consist.-Präsident: Frhr. von und zu Mannsbach.
Jüngere Linie: gemeinschaftliche Landesregierung und gemeinschaftliches Consistorium zu Gera: Canzler und Präsident: Dr. v. Bretschneider. Kammer- und Forstdepartement: Oberforstmeister v. Taubenheim.
Zu Schleitz: Hof- und Kammercommission: Oberjägermeister und Hofmarschall Friedr. Aug. v. Strauch; Geh. Cabinet: Vorstand der Regierung: Geh. R. v. Geldern, Kammerrath v. Strauch.
Zu Ebersdorf: Fürstl. Landesdirection: Präsident: G. Rth. Heinemann; Oberforstmeister v. Voß; Landes-Dir.-Rth. Kreßner.

X. Diplomatisches Corps.

Von Österreich: Leg.Rth. Jos. Alex. Hübner, Gen.Consul. u. Gesch.Tr. (in Leipzig).
— Preußen: W. G. Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).
In Wien: Leg.Rth. v. Philippsborn, Gesch.Tr.
— Berlin: Oberst u. Frhr. v. Röder, Min.Res.
— Frankfurt bei dem Deutschen Bundestage: W. G. Rth. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

Sachsen.

I. Überblick der Geschichte.

Die Ländertheile, welche gegenwärtig unter dem Namen Sachsen begriffen werden, sind nur Theile des alten Herzogthums Sachsen mit seinen Marken, oder liegen meist auch ganz außerhalb derselben. Schon seit dem dritten und vierten Jahrhunderte traten die Sachsen an den Küsten der Nordsee als Seeräuber auf, breiteten sich diesseits und jenseits der Elbe bis an die Schelde und den Rhein aus und nahmen einen Theil von Friesland in Besitz. Als das Thüringische Königreich im Kampfe mit den Franken zertrümmert wurde, nahmen sie thätigen Antheil und erhielten die jenseits der Unstrut liegenden Ländereien als Lohn. Seitdem unmittelbare Nachbarn der Franken, wurden sie in blutige Streitigkeiten wegen der Gränze und des Thüringischen Tributs verwickelt. Damals gränzten die Sachsen gegen Norden an die Normannen, gegen Morgen an die Obotriten und andere Slavische Völkerschaften, gegen Mittag an die Thüringer und Franken, gegen Abend an die Friesen; ihre Länder waren Ostphalen, Westphalen, Engern, Albingien und der Friesische und Thüringische Theil. In wiederholten Kriegszügen von 772 an wurden die Sachsen nach 32jährigem, der Frankenherrschaft widerstrebendem Kampfe von Carl dem Großen unterworfen und dem Christenthume mit Gewalt zugeführt. — Seit dem Falle des Thüringischen Königreichs waren Slavische Völkerstämme bis an die Elbe und Mulde vorgedrungen, hatten die Saale erreicht und drohten den Deutschen Stämmen mit Verdrängung aus ihren Sitzen. Gegen sie trat Carl der Große auf, besiegte sie, und in dieser Zeit entstanden vielleicht die Sächsischen und Thüringischen Marken, als militärische Gränzlande gegen die Eindringlinge. Unter König Ludwig dem Deutschen erscheint Ludolf, 842, als Herzog von Sachsen. Otto der Erlauchte nahm eigenmächtig die Verwaltung Thüringens nach Burchard's Tode an und stand als mächtigster Fürst Deutschlands da. Die Königskrone schlug er aus, aber vergebens war Conrad's I. Versuch, dessen Sohne, Heinrich dem Finkler, die Thüringischen Marken zu entreißen. Mit diesem bestieg, 918, das Sächsische Haus den Deutschen Thron und begründete die Epoche Deutschen Ruhms und Deutscher Macht. Hier nur das, was er und seine Nachkommen für Sachsen thaten. Unter ihnen wurden die Sorben, Obotriten, Heveller u. a. unterworfen, die Bisthümer Havelberg und Aldenburg (später Lübeck) gegründet. Dann wurde die Markgrafschaft Meißen angelegt und zur Befestigung des Christenthums die Stifter Meißen, Merseburg und Zeitz errichtet. Otto der Große vergabte das Herzogthum Sachsen an Hermann Billung, doch erhielt dieser, nebst der Herzogswürde, nur das heutige Lauenburgische und einen District jenseits der Elbe, 960. Ungünstig schien das Kaiserhaus der Salier den bisher bevorrechteten und die andern Volksstämme überragenden Sachsen, bis unter Heinrich IV. es zum offenen Bruche gedieh, 1077. Die meisten Sächsischen und Thüringischen Großen traten gegen den Kaiser auf und unterstützten den Gegenkönig, obwohl der Kampf nicht glücklich endete. Mit Magnus stirbt der Stamm der Billungschen Herzöge aus. Kaiser Heinrich V. gab das Herzogthum Sachsen an Lothar, Grafen von Supplingenburg und Querfurt, der, 1125, nach Aussterben der Fränkischen Kaiser, selbst den Thron bestieg und, um sich nachdrücklichen Einfluß zu verschaffen, seine Tochter Gertraut und das Herzogthum Sachsen dem Welfen, Heinrich dem Stolzen, Herzoge von Bayern, überließ. Die Besorgniß der Reichsstände über Heinrich's entschiedene Obmacht führte, nach Lothar's Tode, seine Ausschließung bei der Königswahl herbei, und Conrad's III. Eifersucht und gehässiges Ansinnen rücksichtlich der Mathildischen Güter und sein Aufreizen Albrecht's des Bären gegen Sachsen riefen Heinrich's Trotz und offene Widersetzlichkeit auf. Daher offener Krieg, in dem sich Heinrich behauptet. Heinrich der Löwe vereinigt, durch

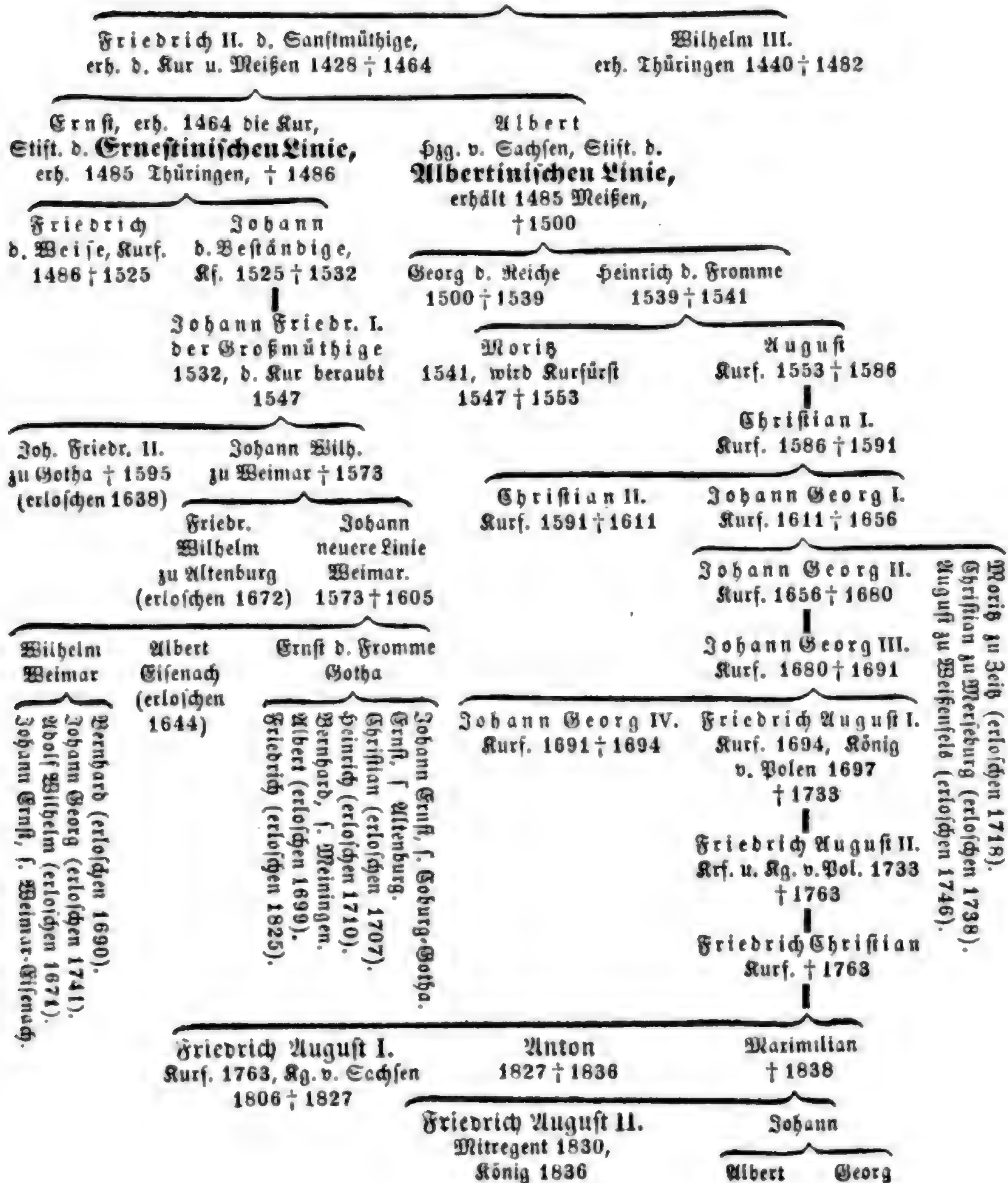
Friedrich's I. Gunst, fast alle väterlichen Besitzungen wieder und hebt Sachsen durch Krieg und Unterwerfung der Slaven über der Elbe und Weser längs der Ostsee. Aber der Unwille des Kaisers über verweigerte Heeresfolge stürzte ihn. Sachsen wurde zerstückelt, Engern und Westphalen geistlichen Herren überlassen, Braunschweig als Allodium Heinrich dem Löwen abgegeben, und nur das Lauenburgsche und der nachmalige Kurkreis, als Herzogthum Sachsen, Bernhard dem Ascanier verliehen, 1180. Als Kaiser Carl IV. durch die goldene Bulle die Zahl und die Ämter der Kurfürsten bestimmte, entschied er auch für Sachsen, das schon unter Kaiser Rudolf I. mit dem Erzmarschallamte bekleidet war, 1422 erlosch die Kurlinie des Ascanischen Hauses, und der Kaiser Sigismund, mit Übergehung der Ansprüche Lauenburgs, verlieh die Kurwürde und das Kurland Friedrich dem Streitbaren, Markgrafen von Meißen und Landgrafen in Thüringen aus dem Hause der Grafen von Wettin, 1428. Ihm folgte Friedrich der Sanftmüthige in den Kurlanden; eine Folge des sogenannten Bruderkrieges war der Prinzenraub der beiden Brüder Ernst und Albert 1455, die nur durch die Treue eines Köhlers gerettet wurden. Beide sind die Stifter der Sächsischen Hauptlinien, der Ernestinischen und Albertinischen. Albert, der jüngere Sohn, bekam den größern Theil von Meißen mit Dresden und Leipzig, einen kleinen Theil von Thüringen und Geld, 1485. Auf Albert folgte Georg der Bärtige, welcher seit der Entstehung der Reformation entschieden auf die Seite der Katholiken trat; sein Bruder aber und Nachfolger, Heinrich der Fromme, führte den Protestantismus ein.

Ihm folgte Moritz, der die jüngere Albertinische Linie zur Hauptlinie erhob, indem er die Streitigkeiten seines Vetters, des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, mit Carl V. und den ausgebrochenen Schmalkaldischen Krieg für sich zu benutzen verstand und von dem Kaiser, nach Gefangennehmung jenes, mit den kurfürstlichen Ländern und der Kurwürde belehnt wurde. Später führte er die Befreiung Johann Friedrich's und Philipp's von Hessen herbei und zwang, zu Gunsten der Protestanten, dem Kaiser den Passauer Vertrag ab, 1552. Er fällt in der Schlacht bei Sievershausen, 1553, und ihm folgt August, sein Bruder. Dieser erwarb die burggräflich-Meißnischen Güter und $^5/_{12}$ der Hennebergischen Erbschaft und als Kriegsersatz für Achtsvollziehung gegen Johann Friedrich von Gotha, Neustadt, Weyda u. a. Unter seinen Söhnen und Nachfolgern führte der Kampf zwischen Kryptocalvinismus und Lutherthum zu vielen Wirren und Verfolgungen. 1609 starb Jülich und Cleve aus, ohne daß Sachsen, trotz aller Belehnungen, irgend einen Gewinn davon zog. Schwankend und zweideutig benahm sich Johann Georg I. im 30jährigen Kriege; das Hinneigen zur Österreichischen Partei und der Abschluß des voreiligen Prager Friedens, 1635, brachte ihm das Fürstenthum Querfurt und die Ober- und Nieder-Lausitz ein. Er theilte das Land unter seine 4 Söhne, und so entstanden außer der Kurlinie die Äste zu Weißenfels, Merseburg und Zeitz, die aber alle in der Folge ausstarben, zuletzt Weißenfels, 1746. 1694 folgte Friedrich August der Starke seinem kinderlosen Bruder, Johann Georg IV., im Kurstaate. Er trat 1694, um der polnischen Königskrone fähig zu werden, zur katholischen Kirche über, häufte zugleich durch den Krieg mit Carl XII. von Schweden schwere Kriegslasten auf Sachsen, und seine Prachtsucht erschöpfte den Reichthum des Landes. Sein Sohn, Friedrich August II., folgte ihm in Sachsen, und auch, durch Wahl, in Polen, 1733. Ohne Erfolg waren seine Ansprüche und seine Theilnahme an dem Kriege gegen Österreich, als der Habsburger Mannsstamm ausstarb, entschieden unglücklich aber die spätere Verbindung mit Österreich gegen Preußen in dem Schlesischen und dem 7jährigen Kriege. Unter seinem Enkel wurde Sachsen schwerer von Unglücksschlägen getroffen, als je. 1806 nahm Friedrich August, den Umständen nachgebend, Theil an dem Preußischen Kriegszuge gegen Napoleon; die Schlacht bei Jena überließ Sachsen der Gnade des Siegers. In dem Frieden zu Posen trat Friedrich August, als König von Sachsen, dem Rheinbunde bei, und 1807 erhob Napoleon ihn in dem neugeschaffenen Herzogthume Warschau zum Herzoge. 1809 wurde dies ansehnlich durch Theile Galiziens, die Österreich abtreten mußte, vergrößert. Aber 1813, als Napoleon's Stern unterging, mußte Sachsen vor Allem seine Verbindung mit Frankreich büßen. Das Land wurde als ein erobertes verwaltet,

und der König verlor nicht nur das Herzogthum Warschau, sondern auch 373¾ Q.M. mit 845,218 Einw. von seinen alten Erblanden und den beiden Lausitzen durch den Wiener Congreß 1815 an das Königreich Preußen. Seitdem war die Regierung bemüht, den gesunkenen Wohlstand des Volks zu heben, und die Anstrengungen haben die glücklichsten Erfolge in dem gewerbreichen Sachsen gehabt. An die Stelle der alten Feudalstände trat, 1831, eine neue Verfassung, die in der Rechtspflege und in der Verwaltung des Staates heilsame Reformen hervorgerufen hat. Der nothwendig gewordene Anschluß an den Preußischen Zollverband hat den Fabriken und Manufacturen Sachsens neue Betriebsquellen geöffnet.

II. Genealogie der Könige von Sachsen.

Albertinische Linie.



III. Das Königliche Haus (Kathol. Conf.).

Albertinische Linie.

König: **Friedrich August** (Albert), geb. 18. Mai 1797, folgt nach Entsagung seines Vaters vom 13. Sept. 1830 seinem, den 6. Juni 1836 verstorbenen Oheim, dem Könige Anton (geb. 27. Dec. 1755), dessen Mitregent er seit dem 13. Sept. 1830 gewesen war; verm. a) 7. Oct. 1819 mit der Erzherz. Caroline, Tochter des verst. Kaiser Franz von Österreich, geb. 8. April 1801, † 23. Mai 1832; b) 24. April 1833 mit **Marie**, Tochter des verst. Königs Max. Joseph von Bayern, geb. 27. Jan. 1805.

Geschwister des Königs

aus des Vaters, des am 3. Jan. 1838 verst. Herzogs Maximilian erster Ehe mit Caroline Marie Therese, Prinzessin von Parma, † 1. März 1804.

I. **Amalie** (Marie Friedr. Aug.), geb. 10. Aug. 1794.

II. **Marie** (Ferd. Amal.), geb. 27. April 1796, verw. Großherzogin v. Toscana.

III. **Johann** (Nepomuc. Maria Joseph), Gen. der Cavall., Inh. d. K. Bayr. 15. Inf.-Reg., geb. 12. Dec. 1801, verm. 21. Nov. 1822 mit **Amalie** (Auguste), Tochter d. verst. Königs Max. Joseph von Bayern, geb. 13. Nov. 1801.

Kinder: 1) **Maria** (Aug. Fried.), geb. 22. Jan. 1827.
2) **Albert** (Friedr. Aug.), geb. 23. April 1828.
3) **Elisabeth** (Maria Max.), geb. 4. Febr. 1830.
4) Ernst (Friedr. Aug.), geb. 5. April 1831, † 12. Mai 1847.
5) **Georg** (Friedr. Aug.), geb. 8. Aug. 1832.
6) **Sidonia** (Maria), geb. 16. Aug. 1834.
7) **Anna** (Maria), geb. 4. Jan. 1836.
8) **Margarethe** (Carol. Frieder.), geb. 24. Mai 1840.
9) **Sophie** (Marie Frieder.), geb. 15. März 1845.

Stiefmutter des Königs.

Luise (Marie Charl.), Schwester d. reg Herzogs von Lucca, geb. 1. Oct. 1802, verm. 7. Nov. 1825 mit Herzog Maximilian, Witwe seit 3. Jan. 1838 (wieder vermählt 22. Juli 1839 mit Chevalier de Rossi).

Tochter des Königs Friedrich August I. (geb. 23. Dec. 1750, † 5. Mai 1827) und der Königin Amalie (Marie Auguste), Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken (geb. 10. Mai 1752, verm. 29. Jan. 1769, † 15. Nov. 1828):

Auguste (Maria), geb. 21. Juni 1782.

IV. Der Staat.

Kreisdirectionen.	Amts-hauptmannschaften.	Areal in geogr. Q.M.	Städte.	Marktflecken, Dörfer und Weiler.	Einwohner 1. Decbr. 1843.	im Durchschn. auf der Q.Meil.
1. Dresden (90,200) .	5 (mit 12 Ämt.) .	78,783	31	1,075	440,623	5,721
2. Leipzig*) (60,100)	3 (mit 13 Ämt.) .	63,139	38	1,048	393,771	6,236
3. Zwickau**) (11,000)	4 (mit 14 Ämt.) .	84,227	59	913	632,727	7,512
4. Bautzen***) (9,900)	2 (mit 10 Ämt.) .	45,527	13	635	274,469	6,028
Militär.	. . . .	. . . .	. .	. . .	16,210	. . .
Total	14 (mit 49 Ämt.)	271,676	141	3,671	1,757,800	6,470

*) Umfaßt zugleich die 3 Schönburg'schen Lehnsherrschaften.

**) Mit den 5 Schönburg'schen Receßherrschaften, 1 Schönburg'schen Lehnsherrschaft und der Herrschaft Wildenfels.

***) Unter diese Kreisverwaltung gehört außer dem Sächsisch gebliebenen Theile der Oberlausitz auch das Amt Stolpen.

Von der Bevölkerung lebten 558,248 in den Städten und 1,153,352 in 3,679 Dörfern ꝛc. und stehen zu einander im Verhältniß wie 1 : 1,961. Am stärksten ist die Bevölkerung in den Schönburgschen Herrschaften, welche in 9 Städten und 99 Dörfern 77,553 Einw. enthalten, von denen 11,550 M. auf die Q.Meile kommen.

Seit 3 Jahren hat die Bevölkerung um 51,524, also jährlich um 1,007 Procent zugenommen, am stärksten in den Schönburgschen Herrschaften um 4,224 Procent. Bei der Bevölkerung von 1843 sind 855,620 männlichen, 902,180 weiblichen Geschlechts (demnach im Verhältniß wie 1 : 1,054), 302,739 Ehepaare, 547,189 Ledige männlichen, 593,742 Ledige weiblichen Geschlechts.

Das Königreich ist in 4 Steuerkreise und 28 Steuerbezirke getheilt, und nach genauer Ermittelung ergaben sich 215,369 Grundbesitzer zu 1,179,710 Parzellen. Die Zahl der Gebäude war 217,589, nach dem Miethsertrage abgeschätzt zu 4,668,801 Thlr.

Nach der Bodenvertheilung gab es:

	Acker.		Acker.
Ackerland	1,335,221	Transport	2,322,454
Wiesen	295,399	Teiche	18,192
Weiden	54,350	Weinberge	2,989
Gärten	75,124	Steinbr., Thon- u. Torfstiche	2,511
Hochwald	402,595	Gebäude und Hofräume	12,705
Niederwald	159,765		2,358,851 *)
Latus	2,322,454	Davon kommen auf die Rittergüter 433,310 Acker.	

Städte über 5,000 Einwohner. (1847).

Chemnitz	28,650	Mittweida	6,250
Freiberg	13,100	Werdau	6,220
Plauen	11,050	Zschopau	6,170
Zittau	10,000	Döbeln	6,070
Glauchau	9,300	Pirna	5,830
Annaberg	8,620	Hainichen	5,690
Meißen	8,300	Meerane	5,470
Reichenbach im Voigtlande	7,300	Oschatz	5,450
Schneeberg	7,170	Roßwein	5,300
Frankenberg	6,820	Eibenstock	5,230
Crimmitzschau	6,440	Leisnig	5,060
Großenhain	6,400	Grimma	5,030

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	1,723,695	Juden	882
Slaven und Wenden	164,000	Griechen	127

Religionsverschiedenheit (1843), nach den verschiedenen Landestheilen der 4 Kreise.

	Dresden.	Leipzig.	Zwickau.	Bautzen.	Militär.	imGanzen.
Evangelisch-Lutherische	432,738	390,173	630,337	255,313	15,781	1,724,342
Reformirte	730	1,117	167	40	20	2,074
Römisch-Katholische	6,443	2,200	2,209	19,115	408	30,375
Griechisch-Katholische	84	41	1	1	—	127
Israeliten	628	240	13	—	1	882

Es bestehen in Sachsen 2 Consistorien (1 evangelisch-lutherisches und 1 katholisches), 35 geistliche Inspectionen oder Ephorien (mit 876 evangelischen Pfarreien, 1,193 evangelischen Kirchen und 1,923 Schulen; davon in der Oberlausitz, welche keine Ephorien hat, 96 Pfarreien mit 115 Kirchen und 221 Schulen);

*) Außerdem gab es 39,829⅓ Acker Wege und nicht besteuerbare Objecte, und 469⅓ von Kirchen und Kirchhöfen eingenommene Bodenfläche. — Nach Procenten betrug das Areal d. Gebäude u. Gärten 0,04, das Ackerland 0,56, Wiesen 0,13, Weiden 0,02, Waldung 0,24, Weinberge, Teiche, Steinbrüche ꝛc. 0,01. — Nach v. Bose's Handb. d. Geogr. ꝛc. v. Sachs. in 1. u. 2. Aufl. mit zum Theil differenten Angaben, sowie auch daselbst die Summe der besteuerten Grundstücke höher als die Specialsummen ergeben, zu 2,361,245 Acker angeschlagen wird.

2 reformirte Kirchen und Schulen (in Leipzig und Dresden); 9 katholische Kirchen mit 15 Schulen in den Erblanden, in der Oberlausitz 1 kathol. Domstift zu Bautzen, 17 kathol. Kirchspiele und 2 Nonnenklöster, Marienstern und Marienthal (letzteres mit der einzigen katholischen Stadt Ostritz). — Von der Zahl der Römisch-Katholischen sind in der neuesten Zeit die Deutsch-Katholiken zu scheiden, die sich in noch sehr unbestimmter Anzahl zu Gemeinden in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Annaberg u. a. O. vereinigt haben.

Unterrichtsanstalten.

Universität zu Leipzig (gestiftet 1409) (im Sommer 1846 mit 111 Professoren und Docenten, und 832 Studenten (599 Inländer, 233 Ausländer); 2 gelehrte Landes- oder Fürstenschulen zu Meißen und Grimma; 9 Gymnasien, 2 in Dresden, 2 in Leipzig, ferner in Bautzen, Freiberg, Plauen, Zittau und Zwickau; 8 Schullehrerseminare, zu Dresden (2), Bautzen, Freiberg, Waldenburg, Grimma, Plauen und Mildenau bei Annaberg; 1 Bergakademie mit 13 Professoren und Lehrern und 63 Studenten; 1 Forst- und Landwirthschaftliche Akademie zu Tharand; 2 Militärakademien zu Dresden; 2 Akademien der bildenden Künste, in Dresden und Leipzig; 2 Handelslehranstalten, zu Leipzig und Dresden; 1 Chirurg. medic. Institut mit Thierarzneischule zu Dresden; 1 Taubstummeninstitut zu Dresden; 1 Technische Bildungsanstalt zu Dresden; 3 Gewerbschulen, zu Chemnitz, Plauen, Zittau; 5 Baugewerkschulen; 1 Soldatenkinder-Erziehungsanstalt zu Klein-Struppen bei Pirna; 21 Sonntags- und Industrieschulen.

Finanzen.

Budget von 1846 — 1848.

Einnahme.

1) Nutzung des Staatsvermögens und der Staatsanstalten .			878,279 Thlr.
2) Regalien und die damit verbundenen Fabrications- und Debitsanstalten			1,059,400 „
3) Zinsen von werbenden Capitalien u. Administrationseinkünfte			314,627 „
4) Betrag der Steuern und Abgaben:			
a. Grundsteuer		1,211,342	3,546,342 „
b. Indirecte Steuer:			
Gewerbe- und Pers.-Steuer .	320,000		
Stempel	175,000		
Grenz- und andere Zölle . .	1,840,000	2,335,000	
		Summe	5,798,648 Thlr.

Ausgaben.

1) Allg. Staatsbedürfnisse		1,480,391 Thlr.
darunter Civilliste für den König .	513,889 Thlr.	
für die Königin	28,778 „	
für die Prinzen rc.	154,191 „	
zur Erhalt. d. öffentl. Samml. .	23,105 „	
zur Tilgung der Staatsschuld . .	180,769 „	
zur Verzinsung der Staatsschuld .	390,041 „	
Landtagskosten	31,000 „	
2) Ges. Ministerium und dessen Dependenzen . . .		31,375 „
3) Departement der Justiz		254,466 „
4) „ des Innern		552,979 „
5) „ des Kriegs		1,344,025 „
6) „ der Finanzen		482,374 „
7) „ des Cultus		214,004 „
8) „ des Auswärtigen		107,878 „
9) Zu den Deutschen Bundeslasten		6,000 „
10) Pensions-Etat		522,673 „
11) Bauetat rc.		739,894 „
12) Reservefonds		50,000 „
	Gesammtbetrag eines Jahres	5,786,059 Thlr.
	Mit einem Überschuß von	12,589 Thlr.

Anmerkung. In v. Bose Handbuch der Geogr Statist. u. Topographie des Kgr. Sachsen (Leipzig 1845, S. 84—86) findet sich für die Finanzperiode 1843—45:

Jährl. Einnahme:	. .	5,681,002 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.
Jährl. Ausgabe:	. . .	5,662,289 — 1 — 3 —
Jährl. Überschuß:	. .	18,713 Thlr. 5 Ngr. - Pf.

Die Staatsschulden betrugen zu Ende des Jahres 1844 nach v. Bose:

a.	in Steuer-Creditcassenscheinen (3 Proc. Anleihe v. 1830)	9,413,625 Thlr.
b.	in neuen 3 Proc. Staatsschulden-Cassenscheinen (s. 1844)	4,000,000 „
c.	in 3½ Proc. Landrentenbriefen (seit 1834) . .	9,296,812 „ 15 Ngr.
		22,710,437 Thlr. 15 Ngr.

Militär.

Generalität, Gen.-Commando-Stab	30 Mann
I. Gardedivision	370 „
Linien-Infanterie (2 Brig., 4 Reg.) = ...	7,580 „
Leichte Infanterie (1 Halb-Brig., 3 Bat.) = ...	2,200 „
II. Reiterei: 1 Brigade in 3 Reg. (1 Garde- und 2 leichte Reg. mit 1,503 Pferden) = ...	2,000 „
III. Artillerie: 1 Reg. Fußart., 1 Reg. reit. Art. und 1 Train-Brigade = ...	1,370 „
Ingenieurcorps mit 1 Sappeur- und Pontonn.-Comp. .	150 „
Im Ganzen	13,700 Mann

(mit 509 Offiz., als 1 General, 5 Gen.-Lieut., 4 Gen.-Maj., 15 Obersten, 14 Oberstlieut., 38 Majors &c.). Hiezu kommt noch die Gensd'armerie (unter dem Minist. des Innern) 163 M. Nach andern Nachrichten *) beträgt der Militär-Etat 16,210 M., von der Inf. ist nur ⅙ bei der Fahne.

Das Bundescontingent bildet mit dem von Kurhessen und Nassau das IX. Armeecorps, welchem Sachsen den Oberbefehlshaber giebt. Die erste (oder sächsische) Division besteht aus 12,000 Mann.

Linieninfanterie	7,300 Mann.
Leichte Infanterie	1,984 „
Cavallerie	1,671 „
Gensd'armerie	43 „
Artillerie mit 24 Geschützen .	864 „
Pionniere und Pontonniere .	120 „
Generalstab	18 „
	12,000 Mann.

V. Staatsverfassung.

Eingeschränkte Monarchie mit Landständen in 2 Kammern, laut der Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831. Ständische Genehmigung ist nöthig in der Gesetzgebung und bei der Erhebung oder Veränderung der bestehenden Abgaben. Außerdem haben die Stände das Recht der Petition und der Beschwerdeführung; ebenso sind sie berechtigt und verpflichtet, über die Erhaltung des Staatsguts und des Königl. Haus-Fideicommisses zu wachen. Im Jahre 1837 ist ein umfassendes Hausgesetz über Titel, Vermählung, Majorennität, Appanagen, Aussteuer, Witthum und Secundogenitur des Königl. Hauses publicirt. Die Krone ist im Mannsstamme der Albertinischen Linie erblich. Der König wird volljährig mit vollendetem 18. Jahre. — Der König von Sachsen hat, als Mitglied des Deutschen Bundes, die 3. Stelle und im Plenum 4 Stimmen.

Präsidium der ersten Kammer.

Präsident: Reg.Rth. v. Carlowitz. Vicepräsident: Frhr. v. Friesen.

Außerdem bilden die erste Kammer die majorennen Prinzen des Königl. Hauses; der Fürst von Schönburg-Waldenburg **) und der Graf von Schönburg-

*) In v. Bose's Handbuch &c. fehlen die näheren Zahlenangaben.

**) Als Vertreter der fünf Schönburg'schen Receßherrschaften, sowie der folgende als Vertreter der vier Schönburg'schen Lehnherrschaften.

Rochsburg-Hinterglauchau, der Graf v. Solms-Baruth zu Wildenfels, die Grafen von Hohenthal zu Königsbrück, der Graf v. Einsiedel zu Reibersdorf; 1 Deputirter der Hochstifts Meißen, 1 Deputirter der Universität Leipzig, d. evang. Oberhofprediger, d. Decan des kathol. Domstifts zu Bautzen, der Superint. zu Leipzig, ein Dep. des Stifts zu Wurzen, 22 Dep. der adligen Rittergüter (davon 10 vom König erwählt), und die Bürgermeister von Dresden und Leipzig und 6 andern vom Könige bestimmten Städten.

Präsidium der zweiten Kammer.

Präsident: Gerichtsdirector Braun aus Plauen. Vicepräs.: Ober-Steuer-procurator Eisenstuck von Dresden.

Einberufen werden 20 Dep. der Rittergüter, 25 Dep. der Städte, 25 Dep. des Bauernstandes, 5 Dep. der evangelischen Stände, zusammen 75 Mitglieder.

VIII. Der Hof.

Hofstaat Sr. Majestät des Königs.

Oberhofmarschall: vacat; mit der Direction des Oberhofmarschallamtes beauftragt: der Hofmarschall.
Oberkammerherr: Fr. Aug. v. Minckwitz, Exc.
Oberstallmeister: . . . . . .
Oberhofjägermeister: Frhr. Carl Gottl. v. Oppell.
Oberschenk: Frhr. Carl Herm. v. Weißenbach.
Kämmerer: W. G. Rth. Gottl. Heinr. v. Minckwitz, Exc., Oberhofmeister I. M. der Königin.
Hausmarschall: W. G. Rth. Graf vom Loß, Exc.
Hofmarschall: G. Rth. Frhr. Georg Rud. v. Gersdorff.
Generaldirector des Hoftheaters u. d. musical. Capelle: W. G. Rth. v. Lüttichau, Exc.
Ceremonienmeister: Frhr. H. G. v. Gersdorff.
General-Adjutant: Gen.Maj. von Minckwitz, Exc. (in Berlin).
Flügel-Adjutanten: Oberst v. Engel, Oberstl. v. Heintz; Oberstl. Reichardt.

Hofstaat I. M. der Königin.

Oberhofmeister: vers. durch W. G. Rth. u. Kämmerer v. Minckwitz.
Oberhofmeisterin: verw. Freifrau v. Tümpling, geb. Gräfin Lamberg, Exc.
Hofdamen: H. A. v. Friederici, geb. Freiin v. Feullner; Adele Charlotte Clotilde v. Carlowitz.

Hofstaat I. K. H. der Prinzessin Luise, Witwe des Herzogs Maximilian.

Oberhofmeister: Chevalier de Rossi.
Hofdame: . . . . .

Hofstaat II. KK. HH. des Herzogs Johann und der Prinzessin Amalie Auguste.

Oberhofmeister: Frhr. Frhr. O'Byrn.
Adjutant: Major Adolf Curt v. Prenzel.
Hofdamen: Freiin Luise v. Friesen-Rötha; Therese v. Miltitz.
Hofcavalier: Frhr. Friedr. Aug. v. Minckwitz.

Hofstaat II. KK. HH. der Prinzen Albert und Georg.

Militärischer Begleiter des Prinzen Albert: Maj. v. Mangoldt. — Adjutant: Oberlieutn. Ludw. Theod. Andrich.
Gouverneur u. Erzieher des Prinzen Georg: Oberst v. Engel, Königl. Flügel-Adjutant.

Hofstaat I. K. H. der Prinzessin Marie.

Erzieherin: Elisabeth v. Dahlstjerna.

Hofstaat II. KK. HH. der Prinzessinnen Elisabeth, Sidonie, Anna und Margaretha.

Hofmeisterin: Freiin Sophie v. Sturmfeder.

J. K. H. der Prinzessin Sophie.

Erzieherin: Freifrau v. Eberstein, geb. v. Wolfersdorf.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Amalie.

Oberhofmeisterin: Pauline Marie Jul. v. Langenn, geb. v. Brochowska, Exc.
Hofdame: Marie v. Cerrini di Monte Varchi.
Hofcavalier: Otto Arthur v. Langenn, Kammerherr.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Marie Auguste.

Hofdame: Sal. Sophie Gräfin v. Dobrzycka.
Hofcavalier: Chr. Ferd. v. Nauendorf, Kammerherr.

VII. Titel.

Der vollständige Titel des Königs ist nicht näher bekannt; der abgekürzte Titel ist: König von Sachsen rc. (Vergl. die Titel bei den Großherzogl. und Herzogl. Häusern). Die Geschwister, Neffen und Nichten des Königs haben das Prädicat: „Königliche Hoheit." Die volljährigen Prinzen sind Herzöge zu Sachsen. Residenz: Dresden; im Sommer: im Lustschloß Pillnitz (außerdem Lustschlösser zu Moritzburg und Sedlitz).

VIII. Wappen.

Von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift mit einem schrägerechts darüber gelegten grünen Rautenkranze. — Um den Schild hängt an grasgrünem Bande das Kreuz des Hausordens der Rautenkrone. — Das Ganze umfliegt ein Königsmantel von purpurnem Sammet, der mit Hermelin gefüttert, mit goldenen Stickereien, Quasten und Fransen reich verziert und oben mit einer Königskrone bedeckt ist.

IX. Ritterorden.

I. Der Königl. Hausorden der Rautenkrone als Hofehre, 1807 nach Annahme der Königl. Würde gestiftet in 1 Classe. II. Der Militär-St. Heinrichsorden, gestiftet 1736, 1796 erneuert, 1829 mit neuen Statuten versehen. Der Orden hat 4 Classen: Großkreuze, Commandeurs 1ster und 2ter Classe und Ritter. An den Orden schließen sich die goldene und die silberne Militärverdienstmedaille. III. Der Civilverdienstorden, gestiftet 7. Juni 1815 in 3 Classen: Großkreuze, Comthure und Ritter, mit der Inschrift: Für Verdienst und Treue. Außerdem giebt es goldene und silberne Verdienstmedaillen von verschiedener Größe.

Großmeister: Se. Maj. der König. Ordenscanzler: Staatsminister J. Tr. J. v. Könneritz.

X. Gesammtministerium.

Vorsitzender im Gesammtministerium und bei den in Evangelicis beauftragten Staatsministern: Jul. Traug. Jacob v. Könneritz, Exc., Ordenscanzler.
Minist. der Justiz: Albert v. Carlowitz.
„ der Finanzen: Heinr. Anton v. Zeschau, Exc., interim. Vorstand des Depart. des Auswärt.: Vorstand der 1sten Abth.: Dr. Wehner.
„ des Kriegs: Carl Friedr. Gust. v. Oppell, Exc., Gen.Maj. d. Reiterei.
„ des Cultus und des öffentlichen Unterrichts: v. Wietersheim, Exc., auch mit der Direction der Kunst-Academien und der Oberaufsicht über die Kunst- und wissenschaftl. Sammlungen beauftragt.
„ des Innern: Dr. J. B. v. Falkenstein, Exc. Vorstand der I. Abtheilung: Dr. Max. Günther.
Geh. Referendar: Ministerialrath Dr. Carl v. Weber.

Ober-Rechnungskammer: Director: G. Rth. Dr. Max. Günther.
Hauptstaatsarchiv: Geh. Archivar Dr. Fr. W. Tittmann.

In Evangelicis beauftragte Minister sind: v. Könneritz, v. Zeschau, v. Wietersheim, v. Falkenstein.

Staatsrath.

Präsident: Se. K. H. d. Prinz Johann, Herzog v. Sachsen.
a. Ordentliche Mitglieder: die vorhin genannten Herren Staatsminister; der Staatsminister v. Lindenau, Staatsminister v. Nostiz und Jänckendorf, Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, Präs. Dr. Eisenstuck, Präs. Dr. Schumann, Kreisdirector Dr. Merbach, W. Geh. Rth. Dr. v. Langenn.
b. Außerordentliche Mitglieder: für Militärangelegenheiten: Gen.Lieut. v. Cerrini; für Cultus und öffentl. Unterricht: der Oberhofprediger und Consistor.-Vicepräs. Geh. Kirch.R. Dr. v. Ammon.
Staatsgerichtshof: Präsident: Ferd. Aug. Meißner, Präs. des App.Gerichts zu Dresden. — Commission für Entscheidung über Competenzzweifel: Präsident: W. Geh. Rth. Dr. Fr. Alb. v. Langenn, Exc.

Obere Staatsbehörden.

A. Justiz.

Oberappellationsgericht: Präs.: W. G. R. Dr. v. Langenn; Vicepräs.: Dr. Carl Einert; Director des Criminalsenats Dr. G. S. Baumgarten-Crusius.
Appellationsgericht zu Dresden: Präs.: Meißner; Vicepräs. Dr. Zschinsky.
" zu Leipzig: Präs.: Dr. Beck.
" zu Zwickau: Präs.: v. Mangoldt.
" zu Bautzen: Präs.: Dr. Weiß.

B. Finanzen.

Finanzministerium: Director d. I. Abth.: G. F.Rth. Wehner; Dir. d. II. Abth.: G. F.Rth. v. Flotow.
Zoll- und Steuer-Direction: Director: . . . . . .
Oberpostamt zu Leipzig: Director: Chr. Gottl. v. Hüttner.
Oberbergamt zu Freiberg: Berghptm. Frhr. Fr. Const. v. Beust.
Oberhüttenverwaltung: Frhr. Ernst Rud. v. Manteuffel.
Oberforstverwaltung: Oberforstmeister v. Leipziger (in Dresden).
Landrentenbank-Verwaltung: G. R.Rth. Dr. Schaarschmidt, 1. Commiss.

C. Administration.

Unter dem Ministerium des Innern:
Kreisdirection in Dresden: Kreisdir. Dr. Joh. Dan. Merbach.
" in Leipzig: Kreisdir. Ed. v. Broizem.
" in Zwickau: Kreisdir. Frhr. Carl v. Künßberg.
" in Bautzen: Kreisdir. Ed. v. Könneritz.
Polizeidirection in Dresden: Amtshptm. Hans Ludw. v. Oppell.
Generalcommission für Ablösungen 2c.: Director: G. R.Rth. H. F. Müller.
Brandversicherungscommission: Director; R.R. u. Kreishptm. G. E. v. Zeschwitz.

Statistischer Verein f. d. Kgrch. Sachsen: Staatsmin. H. A. v. Zeschau.

D. Kriegsministerium.

Ober-Kriegs-Gericht: Gen.Auditeur C. W. Petsch.
Militär-Plankammer: Director: Oberst Oberreit, Comm. d. Ingen.Corps.
Zeugamt: Zeughptm.: Oberst Dietrich.
Milit.-Bildungsanstalt: Commend.: Gen.Lieut. Max. v. Schreibershofen.
Armee-Commando: Gen.Lieut. v. Cerrini di Monte Varchi.

Brigadier der Cavallerie: Gen.Maj. Senfft v. Pilsach.
Brigadiers der Infanterie: Gen.Maj. v. Süßmilch; Gen.Maj. v. Buttlar.
Brigadier der leichten Halbbrigade: Graf v. Holtzendorff.
Commandeur des Artillerie-Corps: Oberst Homilius.

General-Commando sämmtlicher Communalgarden: Gen.Maj. v. Mandelslohe, ad int.
Gouv. der Residenz: Gen.Maj. Senfft v. Pilsach.

E. Geistliche Oberbehörden.

Evangel. Landesconsistorium in Dresden: Präsident: G. Rth. Dr. v. Weber; Vicepräsident: G. Kirch.R. Dr. v. Ammon.
Das apostol. Vicariat: Bischof: Joseph Dittrich, zugleich Präses des Vicariats-Gerichts.
Kathol. Consistorium: Präsident: Hofcaplan Jos. Müller.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Dresden:

von Großbritannien: Hon. Frz. Regnald Forbes, b. M. (auch bei Sachsen-Coburg-Gotha); Chr. Townshend Barnard, Leg.R. u. Gesch.Tr. zu Coburg; Alfr. Guthrie Bonar, Att.; — in Leipzig: Ward, G.C.

von Frankreich: Theoph. de Bionneau, Marq. d'Eyragues, a. G. u. b. M. (auch bei S.-Coburg, Meiningen u. Altenburg); Chev. de Menneval u. Mercier, Leg.Secr. — in Leipzig: Achille de Codrika, C.; Bellurgey de Grandville, Canzl.

von Österreich: W.G.R. u. Kämm. Graf Frz. v. Kuefstein Frhr. auf Greillenstein, a. G. u. b. M. (auch bei d. Großhzgl. u. Hzgl. Sächs. Höfen); Luca Graf Gozze, Leg.Secr.; Frhr. Carl v. Münch-Bellinghausen, Leg.Comm. — in Leipzig: Leg.R. J. A. Hübner, G.C.; Franz Thadd. Ritter v. Reyher, Canzl.

von Preußen: W.G.R. Joh. Ludw. v. Jordan, a. G. u. b. M. (auch bei d. Großhzgl. u. Hzgl. Sächs. u. benachbarten kleinern Höfen); Frhr. Jul. v. Canitz, Leg.Secr. — in Leipzig: G.Hofr. Baumgärtner, G.C.

von Rußland: G.R. Andr. v. Schröder, a. G. u. b. M. (s. Hannover u. S.-Weimar); Coll.R. Nic. v. Stieglitz, Leg.Secr.; v. Beck u. Frhr. v. Haaren, Att. — in Leipzig: St.R. v. Kiel, G.C.

von Baden: Fr. A. Gontard, C. in Leipzig.

von Bayern: Kämm. Gf. Ludw. v. Montgelas, Gesch.Tr. (auch bei Hessen-Darmstadt u. Großh. u. Herz. Sächs. Häus.). — in Dresden: Abr. Gottw. Hesse, C.; in Leipzig: Heinr. Schletter, C.

Accreditirt von Sachsen:

in London: Krhr. Frhr. Fr. Ferd. v. Beust, Min.Res.; — James Colquhoun, Esq., G.C.

in Paris: W.G.R. Hans Heinr. v. Könneritz, a. G. u. b. M.; Frhr. C. G. v. Bose, Leg.Secr. — in Paris: Thom. Albrecht, C.; in Bordeaux: Theoph. Albrecht, C.

in Wien: Krhr. Rudolf v. Könneritz, a. G. u. b. M.; . . . . . ., Leg.Secr.; Chr. H. Edler v. Coith, C. — in Triest: Präs. J. W. Sartorio, C.

in Berlin: St.Min. u. Gen.Maj. Joh. v. Minckwitz, a. G. u. b. M.; Graf Carl Fr. Vitzthum v. Eckstädt, Leg.Secr.

in Petersburg: Krhr. u. Hptm. v. d. A. Albin Leo v. Seebach, Min.Res.; — Ant. Gütschow, C. in Moskau: Frz. Brandeburg, C.; in Riga: Ed. Stephany, C.; in Odessa: Fr. Ludolf Hansen, C.

in München: Krhr. Gf. Carl Adolf v. Hohenthal, Gesch.Tr.

beim Deutschen Bunde: Geh.R. Jul. Gottl. v. Nostitz u. Jänckendorf, a. G. u. b. M.; v. Ehrenstein, Leg.Secr.

Accreditirt in Dresden:

von Frankfurt: Fr. Alex. Gontard, C. in Leipzig.

von Hannover: W.G.R. Frhr. Gf. C. W. G. zu Inn- u. Knyphausen, a.G. u. b.M.; Graf A. F. v. Platen-Hallermund, Leg.Secr. (in Berlin); — in Leipzig: Gust. Mor. Claus, G.C.

von Hessen-Darmstadt: W. Sulzer, C. in Leipzig.

von den Fürstl. Reußischen Linien: Dr. Magnus Wilh. Schmidt (in Leipzig).

von Sachsen-Altenburg:
von Sachsen-Coburg:
von Sachsen-Meiningen: } Leg.R. u. Frhr. Friedr. Paul Emil v. Carlowitz, Gesch.Tr.

von Württemberg: G.Leg.R. Reinh. v. Reinhard, a. G. u. b. M. (in Berlin).

von Belgien: St.Min. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin); Bar. Friedr. van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr.; — in Leipzig: Louis d'Ardenne, G.C.

von Dänemark: Friedr. Schmidt, G.C. in Leipzig für das Kgr. Sachsen.

von Griechenland: Constantin Papa Nacum, C. in Leipzig.

v. d. Niederlanden: Frhr. Frhr. Alex. Schimmelpenninck v. d. Oye, a. G. u. b. M. (in Berlin); Graf L. du Chastel, Leg.S.; — Schubert, C. (in Dresden).

von Portugal: in Leipzig: Dufour-Feronce, Gen.Consf.

von Sardinien: Frhr. Marq. Fabio Pallavicini, a. G. u. b. M. (f. München u. Deutscher Bund); Graf v. Castiglione, Leg.Secr.

von beiden Sicilien: Baron Don Emidio Antonini, a. G. u. b. M. (in Berlin); Hptm. G. Capece Galeota dei Duchi di Regina, Leg.Secr.; Cav. H. Colonna dei Principi di Stigliano, Att.

von Schweden: Frhr. Const. d'Ohsson, a. G. u. b. M.: Graf v. Wetterstedt, Leg.S. (f. Berlin); — K. Kaskel, C. (in Dresden).

von der Schweiz: in Leipzig: Casp. Hirzel-Lampe, C.

Accreditirt von Sachsen:

in Bremen; H. Leupold, C.

in Lübeck: Geo. Fr. Pfeiffer, C.

in Hamburg: C. Ferd. Michahelles, C.

in Hannover: St.Min. Joh. v. Minckwitz, a. G. u. b. M. (in Berlin).

in Stuttgart: G.Rth. Jul. Gottl. v. Nostitz u. Jänckendorf, a. G. u. b. M. (f. Frankf.)

in Brüssel: W.G.R. Hans H. v. Könneritz (in Paris). — C. G. Rahlenbeck, G.C.

in Athen: interim. besorgt v. d. Schwed.Gesch. Tr. u. G.C. Frhr. v. Heydenstamm.

in Rom: Ernst Platner, Agent.

in Amsterdam: Jul. Bunge, C.

in Lissabon: Th. van Zeller, C.

in Turin: Frhr. Rud. v. Könneritz, a. G. u. b. M. (in Wien); — in Genua: Lor. Matteo Oliva, C.

in Neapel: G.Fin.R. Carl Just, Gen.-Handels-Agent.

in Zürich: Martin Escher-Heß, C. für die ganze Schweiz.

in Livorno: W. Hähner, C.

in Constantinopel: G.D. Schneider, Hand.Agt.; in Buchareſt: Frhr. v. Sakellario, G.C.

Accreditirt in Dresden:

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: in Leipzig: Dr. J. G. Flügel, C.

Accreditirt von Sachsen:

in Neuyork: J. W. Schmidt, C.; in Baltimore: Ferdin. L. Brauns, C.; in Neu-Orleans: J. Fr. Bles, C.; in Philadelphia: . . . .

in Mexico: Wilh. de Drusina, G.C.

in Rio Janeiro: Ferd. Ziese, G.C.; in Bahia: K. Bellmann, C.

Sachsen-Weimar-Eisenach.

I. Überblick der Geschichte.

(Vgl. die geschichtliche Übersicht bei dem Kgr. Sachsen.)

Nach dem Tode des Kurfürsten Friedrich's des Sanftmüthigen, 1262, regierten dessen Söhne, Ernst und Albert, gemeinschaftlich. Erst nach dem Tode ihres Oheims, des Herzogs Wilhelm zu Weimar, 1482, entschlossen sie sich zu einer Theilung, in welcher, 1485, Ernst, der die Kurwürde und den Kurkreis besaß, den größern Theil von Thüringen und eine Summe Geldes, Albert aber den größern Theil von Meißen bekam. Auf Ernst folgte, 1486, sein ältester Sohn, Friedrich der Weise. Friedrich erweiterte sein Land durch den Heimfall der Herrschaft Querfurt. Von großem Einflusse auf die Geschichte seines Hauses ist es geworden, daß er die Kaiserkrone nach Maximilian's Tode ausschlug und Carl von Spanien empfahl, von Weltbedeutung für Religions- und wissenschaftliche Bildung, daß er die Reformation Luther's begünstigte. Den gegen Fürsten, Herren und jede bürgerliche Unterordnung von den Bauern erhobenen Aufruhr dämpfte sein Bruder und Nachfolger, Johann der Beständige, ein muthvoller und begeisterter Vertheidiger des Protestantismus. Er erklärte sich gegen jede harte Maßregel gegen die Evangelischen, überreichte die Augsburger Confession und legte durch die Versammlungen zu Torgau, Schwabach u. an and. Orten den Grund zu dem Schmalkaldischen Bunde. Sein Sohn, Johann Friedrich der Großmüthige, trat mit Philipp dem Großmüthigen von Hessen und andern protestantisch gesinnten Fürsten und Städten zu dem Schmalkaldischen Bunde zusammen: als aber dieser gegen den Kaiser zur Abwehr katholischen Religionszwanges auftrat, wurde Johann Friedrich von diesem, mit Beihülfe des Herzogs Moritz von Sachsen, dem der Kurfürst selbst die Administration seiner Länder übertragen, besiegt und zu Gunsten des Herzogs Moritz seiner Länder und der Kurwürde beraubt. Doch wurde, durch die Wittenberger Capitulation, den Kindern Johann Friedrich's ein Theil der Thüringischen Länder erblich überlassen, zu denen 1554 durch den Naumburger Vertrag mehrere Ämter, als: Altenburg, Sachsenburg, Eisenberg, Ronneburg ꝛc. und die Einlösungsgerechtigkeit von Allstädt kam. Diese Länder bilden die Besitzungen des Sächs. Ernestinischen Hauses. Johann Friedrich's Söhne errichteten mit den Grafen von Henneberg eine Erbverbrüderung; aber schon der ältere derselben, Johann Friedrich der Mittlere, der zu Gotha residirte, ließ sich durch chimärische Hoffnungen in die Grumbach'schen Händel verwickeln, fiel in die Reichsacht 1566, wurde gefangen und zu ewigem Gewahrsam nach Steyer abgeführt. Zur

Bestreitung der Unkosten wurden die Ämter Sachsenburg, Arnshaugk, Weyda und Ziegenrück von Kursachsen sequestrirt; die übrigen Länder bekam der jüngere Bruder, Johann Wilhelm. Aber 1570 wurden durch den Kaiser Johann Friedrich's des Mittleren Söhne restituirt, und nach der Ländertheilung mit ihrem Oheim 1572 bildeten sie die beiden Linien zu Coburg und Eisenach, während Johann Wilhelm in Weimar residirte.

Im Jahre 1603 theilte Herzog Johann von Weimar das Land mit seines älteren, 1602 gestorbenen Bruders Söhnen (Altenburger Linie), nachdem vorher durch Aussterben der Grafen von Henneberg, 1583, das Land derselben, das jedoch erst 1660 getheilt wird, ihnen zugefallen und Tonndorf und Mühlberg von Erfurt eingelöſ't worden war. Im J. 1638 fielen mit dem Tode des Herzogs Johann Ernst die Fürstenthümer Eisenach und Coburg an Weimar und Altenburg. Weimar erhielt $^4/_6$, Altenburg $^2/_6$, und zwar gelangte damals das Fürstenthum Eisenach an Weimar. 1672 starb der Altenburgische Ast aus. Johann's Söhne nahmen mehr als andere Deutsche Fürsten an dem 30jährigen Kriege Theil, und Bernhard's Name glänzt in der Geschichte desselben voran. Anfangs regierten die Brüder gemeinschaftlich unter Führung ihres älteren Bruders, Johann Ernst's. Bemerkenswerth ist in dieser Zeit die Stiftung der fruchtbringenden Gesellschaft, 1617, die Erwerbung der Herrschaft Remda und (s. oben) der Heimfall der Coburg-Eisenachischen Lande an Weimar und Altenburg. 1640 theilten die 3 noch übrigen Söhne Johann's, Wilhelm, Albrecht und Ernst, und es entstehen die Linien zu Weimar, Eisenach und Gotha; doch schon 1644 stirbt Albrecht zu Eisenach unbeerbt, seine Länder theilen Wilhelm und Ernst unter sich, und so bleiben die beiden noch jetzt blühenden Linien: Weimar, und Gotha in seinen 3 Ästen. 1660 theilen sich beide Brüder in die ihnen zugefallenen Henneberg'schen Ämter. Der Herzog Wilhelm hinterließ 4 Söhne, die vier Äste begründeten: Johann Ernst zu Weimar, Adolf Wilhelm zu Eisenach, Johann Georg zu Marksuhl und Bernhard zu Jena. Allein Adolf Wilhelm's Stamm stirbt schon 1671 mit seinem Sohne ab, und Johann Georg folgt ihm in Eisenach; 1690 erlischt der Jenaische Ast, und so blieben vorläufig nur noch Weimar und Eisenach; 1672 verglich sich das Haus Weimar mit Gotha, mit dem es sich früher über das Senioratsamt Oldisleben vertragen hatte, nach Aussterben des Altenburgischen Hauses über die Theilung der hinterlassenen Länder, wobei Ernst der Fromme, nähere Verwandtschaft vorgebend und geltend machend, $^3/_4$ der Hinterlassenschaft sich aneignete. Johann Ernst's I. Söhne regierten seit 1683 gemeinschaftlich. Bei dem Erlöschen des Herzoglichen Hauses Sachsen-Lauenburg, 1689, trat das Haus Sachsen mit seinen Ansprüchen auf Erbnehmung hervor, aber ebenso vergeblich, wie früher bei Jülich. Wilhelm Ernst erwarb sich vielfache Verdienste durch Begründung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Anstalten. Nach seines Bruders Tode folgte, als Mitregent, dessen Sohn, Ernst August, 1707. Streitigkeiten mit Arnstadt wegen Gebrauchs der Reichsfürstl. Würde führten zu militärischen Demonstrationen, die erst nach Wilhelm Ernst's Tode beigelegt wurden, 1731. Ernst August erbte 1741 die Eisenachischen Lande und stiftete den Orden vom weißen Falken. Sein Sohn und Nachfolger, Ernst August Constantin, hinterließ als Vormünderin seines noch minderjährigen Erben, Carl August, dessen Mutter, Anna Amalia, die sich als Regentin um das Land hohe Verdienste erwarb und als geistvolle Frau den Grund zu dem weitverbreiteten Rufe Weimar's in der Deutschen Literatur legte. Carl August versammelte in Weimar und Jena die ausgezeichnetsten Männer der Wissenschaft und unter diesen die Koryphäen der Dichtkunst. An den Kriegen Preußens gegen Frankreich nahm er thätigen Antheil, sah sich aber, nach dem unglücklichen Tage bei Jena, genöthigt, dem Rheinbunde, 1806, beizutreten. Nach der Schlacht bei Leipzig trat er zu den Verbündeten und übernahm die Anführung eines Heeres in den Niederlanden. Durch den Wiener Congreß wurde ihm ein Länderzuwachs mit 77,000 Unterthanen und die Großherzogliche Würde zugesprochen. 1816 gab er seinem Lande eine Repräsentativ-Verfassung und erwarb sich durch Verbesserung in der Gesetzgebung, in der Rechtspflege, der Verwaltung und Pflege der Wissenschaft dauernden Nachruhm unter seinen Unterthanen. 1828 folgte ihm sein Sohn, Carl Friedrich, im Geiste seines Vaters fortregierend.

II. Genealogie des Großherzoglich Sächsischen Hauses.

Ernestinischer Linie ältester Zweig.

Friedrich I. der Streitbare,
in 5. Generation v. Heinrich d. Erl. a. d. Hause Wettin, Mkgr. v. Meißen u. Ldgr in Thüringen 1380, erlangt die Kur 1423, † 1428.

- Friedrich II. d. Sanftmüthige, erh. d. Kur u. Meißen 1428 † 1464
  - Ernst erbt 1464 d. Kur, 1485 Thüringen † 1486, Stifter d. **Ernestinischen Linie**
    - Friedr. d. Weise, 1486 † 1525
    - Johann d. Beständige, 1525 † 1532
      - Johann Friedr. I. d. Großmüthige, 1532, gefangen u. d. Kur beraubt 1547 † 1554
        - Johann Friedr. II. d. Mittlere, zu **Gotha** 1554, in Acht 1566 † 1595
          - Johann Casimir, zu Coburg 1572 † 1633
          - Johann Ernst, zu Eisenach 1572 † 1638
        - Johann Wilhelm, zu **Weimar** 1554, erh. 1567 d. Verwalt. d. ganzen Landes † 1573
          - Friedrich Wilhelm, 1573 † 1602, Linie **Altenburg** (erloschen 1672)
          - Johann 1573 † 1605 neuere Linie **Weimar**
            - Johann Ernst † 1626.
            - Friedrich † 1622
            - Wilhelm, 1605 † 1662 **Weimar** erste Hauptlinie
              - Johann Ernst I. 1662 † 1683
                - Wilhelm Ernst 1683 † 1728
                - Johann Ernst † 1707.
                  - Ernst August 1707, erbt Eisenach, Markfuhl u. Jena 1741 † 1748
                    - Ernst August Constantin unt. Vorm. 1748, reg. 1756 † 1758
                      - Carl August, unter Anna Amalia's Vormundsch. seit 1758, reg. 1775, Großherzog 1815 † 1828.
                        - Carl Friedrich seit 1828.
                          - Carl Alexander, Erbgroßherzog.
                            - Carl August, Erbprinz.
                        - Bernhard
                          - Eduard
                          - Hermann
                          - Gustav
                      - Constantin, geb. 1758 † 1793
              - Adolf Wilhelm 1662 † 1668 **Eisenach** (erloschen 1671)
              - Johann Georg **Markfuhl,** erbt 1671 Eisenach, † 1686
                - Joh. Wilhelm 1686, erbt 1690 Jena. (erl. 1741)
              - Bernhard 1662 † 1678 **Jena** (erloschen 1690)
            - Albrecht 1640 † 1644 **Eisenach**
            - Johann Friedr. † 1628
            - Ernst d. Fromme 1640, erbt 1672 Altenbg. † 1675 **Gotha** zweite Hauptlinie
              - Johann Ernst. Linie Saalfeld, jetzt Sachsen-Coburg-Gotha (s. S. 339).
              - Ernst. Linie Hildburghausen, jetzt Sachsen-Altenburg (s. S. 339).
              - Christian. Linie Eisenberg (erloschen 1707).
              - Heinrich. Linie Römhild (erloschen 1710).
              - Bernhard. Linie Sachsen-Meiningen (s. S. 339).
              - Albert. Linie Coburg (erloschen 1699).
              - Friedrich. Linie Gotha (erloschen 1825).
            - Bernhard d. Gr. † 1639.
  - Albert, erh. 1485 Meißen, Stifter d. **Albertinischen Linie,** welche im Königr. Sachsen regiert.
- Wilhelm III. erh. Thüringen 1445 † 1482

III. Das Großherzogliche Haus (Evang. Conf.).

Großherzog: **Carl Friedrich,** geb. 2. Febr. 1783, folgt seinem Vater Carl August (geb. 3. Sept. 1757) 14. Juni 1828, verm. 3. Aug. 1804 mit **Maria** Paulowna, Großfürstin aller Reußen, geb. 16. Febr. 1786.

Kinder: 1) **Marie** (Luise Alexandrine), geb. 3. Febr. 1808, vermählte Prinzessin Carl von Preußen.

2) **Auguste** (Luise Marie-Catharine), geb. 30. Sept. 1811, Gemahlin des Prinzen von Preußen.

3) **Carl** (Alexander August Johann), Erbgroßherzog, Großherz. Sächs., Kgl. Preuß. u. Kais. Russ. Gen.Major, Chef des K. Preuß. 8. Cuirass.Reg. u. des Kais. Russ. Huf.Reg. Ingermannland, geb. 24. Juni 1818, verm. 8. Oct. 1842 mit **Sophie,** Tochter des Königs der Niederlande, geb. 8. April 1824.
Sohn: **Carl August** (Wilh. Nicol. Alex. Mich. Bernh. Heinr. Friedr. Steph.), Erbprinz, Herzog zu Sachsen, geb. am 31. Juli 1844.

Bruder des Großherzogs:

Bernhard (Carl), geb. 30. Mai 1792, K. Niederl. Gen.Lieutn., verm. 30. Mai 1816 mit **Ida,** Tochter des verst. Herz. Georg zu Sachsen-Meiningen, geb. 25. Juni 1794 (wohnt zu Mannheim).

Kinder: 1) **Eduard** (Wilhelm August), geb. 11. Oct. 1823, Lieutn. im Königl. Großbrit. 1. Garde-Grenadierreg.

2) **Hermann** (Bernh. Georg), geb. 4. Aug. 1825, K. Würtemb. Lieutn. bei der Leibgarde zu Pferd.

3) **Gustav** (Friedrich Carl), geb. 28. Juni 1827, auf der K. K. Österr. Ingen.Academie zu Wien.

4) **Anna** (Amalia Maria), geb. 9. Sept. 1828.

5) **Amalia** (Maria da Gloria Auguste), geb. 20. Mai 1830.

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal in Q.M.	Bevölkerung 1846	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.	Wohnhäuser.
1. Weimar (Weimar-Jenaer, u. Neustädter Kreis, mit 15 Ämtern und 4 Stadtgerichten) .	45,93	175,596	25	4	486	30,230
2. Eisenach (Eisenacher Kreis, mit 10 Ämtern u. 1 Stadtgericht)	20,89	18,977	8	8	129½	13,470
	66,82	257,573	33	12	615½	43,700

Von den 257,573 Seelen leben in Städten 77,606, auf den Dörfern 179,967; auf der Q.M. leben im ganzen Lande durchschnittlich: 3854.

Städte über 5000 Einwohner (1846).

Weimar	12,637	Jena	6267
Eisenach	9,428	Apolda	5357

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	256,060	Israeliten	1500

Religionsverschiedenheit (1842).

Protestanten	233,601	Katholiken	10,202
Reformirte	6,729	Israeliten	1,448

Das Land hat 2 Evangelische Generalsuperintendenturen mit 24 Diöcesen und 301 Parochien. Der kathol. Cultus steht unter 1 Landdecanat mit 10 Pfarreien, 8 Filialkirchen, 5 Capellen, 15 Geistlichen. — 9 Israelitische Gemeinden mit einem Landrabbiner.

Unterrichtsanstalten.

Gesammt-Universität der Sächsisch-Ernestinischen Häuser zu Jena (gestiftet 1557), im Sommer 1847 mit 60 Professoren und Lehrern und 425 Studenten (183 Ausländer).

Außerdem 2 Gymnasien (das Guilielmo-Ernestinum zu Weimar und das Carolo-Fridericianum zu Eisenach); 2 Realschulen; 69 Bürger- und Stadtschulen; 445 Landschulen; 2 Schullehrer-Seminarien (zu Weimar und Eisenach); 1 Kunstinstitut zu Weimar mit 2 Zeichnenschulen (zu Eisenach und Jena); 2 Taubstummen- und Blinden-Lehrinstitute; 1 Forstlehranstalt zu Eisenach; 3 freie Gewerkschulen, und 1 Entbindungsanstalt und Hebammenschule zu Jena.

Landes-Finanzen.

I. Einnahmen für jedes der drei Jahre	1845—47.			1848—50.		
1) Directe Steuern:						
a. Grundst. u. Grundeinkommenst.	254,900	Thlr.	15 Gr.	164,606	Thlr.	28 Gr.
b. Einkommensteuer aus Nichtgrundbesitz	117,471	"	1 "	187,057	"	— "
2) Indirecte Steuern:						
c. Gemeinschaftlich mit andern Vereinsstaaten (Zölle, Übergangs- u. Branntweinsteuer)	272,940	"	— "	293,330	"	— "
d. Privative Abgaben (Salzsteuer, Biersteuer) 2c.	119,092	"	— "	102,350	"	— "
3) Andere Einnahmen	878	"	19 "	1,053	"	19 "
Einnahmen insgesammt	765,282	Thlr.	5 Gr.	748,397	Thlr.	17 Gr.

II. Ausgaben für jedes der drei Jahre	1845—47.			1848—50.		
A. Besoldungen und Verwaltung:						
1) a. Staatsministerium . .	17,082	Thlr.	28 Gr.	17,082	Thlr.	28 Gr.
b. Für die Gesandtschaften .	6,578	"	23 "	6,578	"	23 "
2) Rechtspflege: a. Oberappell.Ger.	4,545	"	5 "	4,614	"	25 "
b. Regierungscollegien . .	27,079	"	24 "	27,286	,	— "
c. Criminaljustizhöfe . . .	20,115	"	10 "	20,184	"	3 "
3) Landesdirection, Landräthe 2c.	23,564	"	13 "	23,139	"	8 "
4) Oberconsist. (incl. kath. Cult.)	8,342	"	28 "	8,487	"	20 "
5) Landschaftliche Finanzperiode	27,527	"	7 "	26,646	"	12 "
6) Centralverwaltungsaufwand .	3,443	"	— "	3,649	"	— "
B. Außerordentlicher Staatsdienst:						
1) Extrabesold. u. Wartegelder .	10,457	"	8 "	11,746	"	5 "
2) Pensionen	61,007	"	13 "	57,207	"	8 "
C. Zuschüsse für die Geistlichkeit, Universität und Schulen . .	51,341	"	25 "	54,213	"	7 "
D. Andere gemeinnützige Anstalten	30,327	"	4 "	49,991	"	10 "
E. Gehalte u. Diäten f. d. Landtag	5241	"	13 "	5,241	"	20 "
F. a. Militär (incl. Bundesfestungen)	143,272	"	17 "	127,565	"	13 "
b. Etappenaufwand	616	"	20 "	616	"	20 "
G. Zinsen u. Tilgung d. Landesschuld	190,850	"	— "	191,873	"	25 "
H. Unkosten u. Abfälle: a. bei den Landesabgaben	32,148	"	1 "	31,694	"	26 "
b. bei der Zollverwaltung .	24,659	"	24 "	25,639	"	20 "
I. Verschiedenes u. Reservefonds .	66,503	"	8 "	55,169	"	28 "
Summe des ganzen Aufwands	754,705	Thlr.	1 Gr.	748,629	Thlr.	1 Gr.

Vergleichung.

	1845—47.	1848—50.
Jährliche Einnahmen	765,282 Thlr.	748,397 Thlr.
Jährliche Ausgaben	754,705 Thlr.	748,629 Thlr.

Als Cassenbestände sind jährlich circa 100,000 Thlr. hinzuzurechnen.

Landesschuld.

Fundirte Landesschuld 1845	3,691,206 Thlr.	27 Gr.
Nichtfundirte (sonst Fuldaische Stiftungscapitalien betr.)	59,485 „	10 „
Insgesammt	3,750,692 Thlr.	7 Gr.
Durchschnittlich jährlicher Tilgungsfonds	58,000 Thlr.	

Auf den Kopf der Bevölkerung kommen von der Landesschuld $14^{896}/_{1000}$ Thlr.

Kammer-Finanzen.

(Zur Bestreitung d. Bedürfnisse des Landesfürsten, d. Großherzgl. Hauses u. Hofstaates bestimmt.)

Einnahmen vom Jahre 1843—44 1,410,133 Thlr. 29 Gr.
Ausgaben vom Jahre 1843—44 . 890,425 „ 1 „

Vergleichung.

Einnahme: Ertrag:	733,411 Thlr.	Zurückgezahlte Capital.	152,181 Thlr.
Ausgabe: Aufwand:	731,472 „	Ausgeliehene Capital.	158,952 „
Überschuß d. Einnahme:	1,938 Thlr.	Verbesserung d. Vermögens:	6,770 Thlr.

Die Kammerschuld betrug 1843 ungefähr 850,000 Thlr., welche jedoch wegen Verpflichtungen größtentheils nicht abgetragen werden können.

Militär.

2 Bat. Linien-Infanterie, jedes mit 4 Füselier- und 1 Scharfschützen-Compagnie, als Bundescontingent mit 2010 Mann, welche die Besatzung von Mainz zu verstärken bestimmt sind. Außerdem 1 Reservebataillon, 1005 Mann, und ein Stamm Cavallerie als Husarencorps.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ nach der Verfassungsurkunde vom 5. Mai 1816; die Landstände, gewählt aus den 3 Ständen der Rittergutsbesitzer, der Bürger und der Bauern, sind in 1 Kammer versammelt, kommen alle 3 Jahre zusammen und unterliegen alle 6 Jahre einer neuen Wahl. Sie haben das Recht, gemeinschaftlich mit dem Staatsoberhaupte die Etats zu ordnen und festzusetzen, so daß ohne ihre Einwilligung keine Finanzmaßregeln ergriffen werden dürfen, das Recht der Theilnahme an der Gesetzgebung, das Recht der Prüfung der Staatsrechnung und der Wahl gewisser Beamten in einigen Staatscollegien. Sie dürfen außerdem dem Fürsten Vorträge über Mängel in der Gesetzgebung und Verwaltung thun und über Staatsbeamte, in vorkommenden Fällen, Beschwerde führen. Der Großherzog, als Chef des Ernestinischen Hauses, hat mit den übrigen Gliedern desselben noch mehrere gemeinschaftliche Gerechtsame und steht mit diesen, sowie mit der Königl. Sächs. Regentenfamilie, im allgemeinen Hausverbande. Die Großherzogl. Krone erbt nur im Mannsstamme fort und geht nach Aussterben desselben an die nächste Herzogl. Linie des Ernestinischen Hauses über. — Das Großherzogthum nimmt mit den übrigen Sächsischen Herzogthümern die 17te Stelle auf dem Bundestage ein und führt im Plenum 1 Stimme.

Landstände.

Der Landtag besteht aus 31 Abgeordneten, dazu wählen: a. die Universität Jena 1. b. Der ehemal. reichsunmittelbare Adel 1. c. Die Rittergutsbesitzer der 3 Wahlbezirke 9, die Bürger 10, die Bauern 10.

Landmarschall: Geh. Reg.- u. Kamm.Rth. von der Gabelentz auf Lemnitz.
Landtagssyndicus: . . . .

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Großherzogs.

Oberhofmarschall: W. G. Rth. u. Krhr. Frhr. Spiegel v. u. z. Pickelsheim, Exc.
Oberhofmeister: W. G. Rth. u. Krhr. v. Bielke, Exc.
Oberstallmeister: . . . . .
Ober-Landjägermeister: . . . .
Oberschenk: W. G. Rth. Fr. Aug. Joh. Frhr. Vitzthum von Egersberg, Exc.
Oberkammerherr: Hans Carl Ottobald Gf. u. Herr v. Werthern-Beichlingen.
Landjägermeister: die Kammerh. v. Poseck u. v. Hopfgarten.
Hausmarschall: Krhr. F. E. v. Waldungen.

Intendant des Hoftheaters: Krhr. Frhr. v. Ziegesar.
Hofstallmeister: Krhr. Frhr. Aug. v. Egloffstein.

General-Adjutant: W.G.Rth. u. Krhr. v. Beulwitz, Gen.Maj., Exc.
Adjutant: Major v. Watzdorf.
Secretariat u. Schatulle: versehen durch d. W. Geh. Hofr. Helbig.

Hofstaat J. Kaiserl. Hoheit der Großherzogin Maria Pawlowna, Großfürstin aller Reußen.

Oberhofmeister: W.G.Rth. v. Bielke, Exc.
Oberhofmeisterin: Gräfin Constanze v. Fritsch.
Hoffräulein: Helene v. Bielke, Freiin W. v. Boyneburg, Bertha v. Hagke.
Secretariat und Schatulle: K. Russ. W. Staatsrath v. Otto, Exc.

Hofstaat Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs Carl Alexander August Johann.

Adjutantur: Krhr. Graf Friedr. Herm. v. Beust, Major; à la suite: Krhr. Anton Frhr. v. Gablenz, Hauptmann.
Secretariat und Schatulle: Secretär Vent.

Hofstaat J. Königl. Hoheit der Frau Erbgroßherzogin Sophie.

Oberhofmeisterin: . . . . . .
Kammerherr: Frhr. v. Ziegesar.
Hoffräulein: Gräfin Anna v. d. Asseburg, Fräul. Henr. v. Kloch.
Secretariat u. Schatulle: Hofr. James Marshall.

Hofstaat Sr. Hoheit des Erbprinzen Carl August.

Erzieherin: verw. Ob.Consist.Ass. Töpfer, geb. v. Harstall.

Zum Hofe des Herzogs Carl Bernhard, Hoheit.

Instructor der Herzogl. Kinder: Hofr. Hergt.
Gouvernante: Esther André.

Nachgelassener Hofstaat J. Königl. Hoheit der verstorb. Großherzogin Mutter Louise Augusta.

Oberhofmeisterin: Gräfin Carol. v. d. Schulenburg, geb. Freiin v. Friesen.
Hofdamen: Henr. v. Pogwisch, geb. Gräfin Henckel v. Donnersmarck; Julie Gräfin v. Egloffstein.

Nachgel. Hofstaat J. H. Durchl. d. Herzogin-Großmutter Anna Amalie:

Hofdame: verw. W.G. Räthin v. Ziegesar, geb. Freiin v. Stein, Exc.

VII. Titel.

Großherzog zu Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu Blankenhain, Neustadt und Tautenburg. Dem Großherzoge und Erbgroßherzoge gebührt das Prädicat: „Königl. Hoheit". Die nachgebornen Prinzen erhalten den Titel Herzog und das Prädicat: „Hoheit". Die Kinder der nachgebornen Prinzen führen den Titel Prinzen und Prinzessinnen mit dem Prädicate: „Herzogliche Durchlaucht". Residenz: Weimar; Lustschlösser: Belvedere (gewöhnliche Sommerresidenz), Wilhelmsthal, Dornburg und Ettersburg.

VIII. Wappen.

Quadrirt: 1. in Blau ein zehnmal von Silber und Roth quergestreifter goldengekrönter Löwe, links gekehrt, wegen Thüringen; 2. in Gold ein schwarzer rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge und doppeltem Schweife, wegen Meißen; 3. senkrecht getheilt; rechts in Gold auf einem dreifachen grünen Hügel eine schwarze Henne mit rothem Kamm und Bart, wegen Henneberg; links abermals senkrecht getheilt: vorn in Silber ein rother rechte Schrägebalken, und hinten in Roth ein silberner dergleichen Balken, wegen Arnshaugk; 4) senkrecht getheilt: rechts in Silber hinter einem goldenen rechten Schrägebalken ein schwarzer Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, linksgekehrt, wegen Blankenhain; links von Blau und Silber achtmal schrägerechts gestreift, wegen Tautenburg. — Mit einer Königskrone gedeckter Mittelschild: von Schwarz nud Gold zehnmal quergestreift mit einem schrägerechts darüber gelegten grünen Rauten-

Kranze, wegen Sachsen. — Drei Helme, von welchen der 1. und 2. gekrönt sind. — Helmzier des 1. mittelsten Helms, der schwarz und goldene Decken hat, ein spitziger hoher Hut, welcher von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift und darüber schrägerechts mit einem grünen Rautenkranze belegt, auch oben mit einer goldenen Krone geziert ist, aus welcher ein Pfauenwedel hervorgeht, wegen Sachsen; des 2. zur Rechten, mit blau und silbernen Decken, zwei silberne Büffelshörner, jedes auswärts mit fünf dreiblätterigen grünen Zweigen übereinander besteckt, wegen Thüringen; des 3. zur Linken mit roth und silbernen Decken, ein wachsender Mann ohne Arme mit silbernem Halskragen, und sechsmal von Roth und Silber senkrecht gestreifter Kleidung und hinten abhängender Zipfelmütze, welche an der Spitze mit einem silbernen Knopf und drei Pfauenfedern verziert ist, wegen Meißen. — Das Wappen, welches unten die Kette und das Großkreuz des Ordens vom weißen Falken umgiebt, steht unter einem purpurfarbenen, mit Hermelin gefütterten und mit goldenen Fransen besetzten Mantel, den oben eine Königskrone zusammenhält.

IX. Ritterorden.

Der Hausorden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, den 2. August 1732 von Herzog Ernst August gestiftet und von dem Großherzog Carl August durch Statuten vom 18. Octbr. 1815 erneuert und von dem regier. Großherzoge Carl Friedrich am 16. Febr. 1840 mit 2 Classen erweitert. Er besteht jetzt statutenmäßig aus Großkreuzen, Commenthurs, mit und ohne Stimme, und Rittern der 1. und 2. Classe; Großmeister ist der regierende Großherzog, welcher außerdem noch verleihet a) eine Civilverdienstmedaille in drei Classen, in Gold, Silber und Bronze, die in neuerer Zeit auch die Stelle einer Rettungsmedaille vertritt; b) eine zweite Verdienstmedaille in Bronze „für tapfere Krieger", welche die Feldzüge von 1806 bis 1815 mitgemacht haben; c) ein Ehrenzeichen aus Gußeisen in 2 Classen für vollendete zwanzigjährige und bezüglich zehnjährige treue und vorwurfsfrei geleistete Militärdienste.

Ordenscanzler: Staatsminister Dr. Frhr. v. Gersdorff.

X. Staatsministerium und obere Behörden.

Staatsministerium.

Angelegenheiten des Großherzoglichen Hauses und Hofes, Finanzen, Angelegenheiten des Zoll- und Handelsvereins und die damit verknüpfte Staatscorrespondenz, Canzleramt des Hausordens: W. G. Rth. Staatsmin. u. Krhr. E. Chr. Aug. Frhr. Dr. v. Gersdorff.

Kirchen- und Schulwesen, Universität und Anstalten für Kunst u. Wissenschaften, Militärwesen, Angelegenheiten der Verwaltung des Innern, mit Ausschluß des Medicinalwesens und der Straf- u. Besserungsanstalten, zugleich Oberaufsicht des Geh. Haupt- u. Staats-Archivs: W. G. Rth. u. Staatsminister Dr. Chr. W. Schweitzer.

Auswärtige Angelegenheiten, Angelegenheiten des Deutschen Bundes, Justiz, Straf- und Besserungsanstalten nebst Medicinalwesen: W. G. Rth. und Staatsmin. Dr. Chr. Bernh. v. Watzdorf.

Geh. Staatsräthe mit Sitz u. Stimme: Carl Thon, zugleich Kammerpräsident, u. Krhr. Dr. Wilh. v. Wegner.

Geh. Referendäre: Theodor Stichling, Frhr. v. Beaulieu-Marconnay, Frz. Müller.

Geh. Staatscanzlei: W. Canzlei-Rath E. Müller.

Geh. Staats-Archivar: Geh. Reg.R. Dr. Emminghaus.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Ober-Appellationsgericht zu Jena: Präsident: Dr. Friedr. Ortloff.

Regierung zu Weimar: Canzler: W. G. Rth. Dr. Friedr. v. Müller, Exc.; Vicecanzler: Friedr. Chr. Carl v. Mandelsloh.

Regierung zu Eisenach: Canzler u. Chef: Gust. Leop. Const. Wittich.

B. Administration und Polizei.

Landesdirection zu Weimar: Präsident: v. Conta.
Obermedicinalbehörde: . . . .
Oberbaubehörde: Präsident: Kammerdirector Hercher.
Oberbehörde für die Militär-Ökonomie: Geh. Kriegsr. u. Krhr. v. Buchwald.
Oberpostinspection: Vorsitzender: W. Geh. Hofr. Helbig.
Verwaltung der academischen Finanzen: Gemeinschaftl. Commissar: Geh. Kammerrath v. Rott. Academ. Deputirter: Geh. Kirchenrath Dr. Hoffmann.

C. Finanzen.

Kammercollegium: Präsident: Geh. Staatsrath Carl Thon.
Landschaftscollegium: Präsident: Carl Friedr. Victor Hufeland.
Thüringischer Zoll- u. Handelsverein: General-Inspector: Königl. Preuß. Geh. Oberfinanzrath v. Brandt zu Erfurt.

D. Kirchliche Oberbehörde.

Oberconsistorium in 2 Sectionen zu Weimar u. Eisenach: Präs.: Dr. Peucer. Vicepräsidenten: Ober-Hofprediger und Gen.Superint. Dr. Röhr, in Weimar; Gen.Superint. Dr. Nebe, in Eisenach.

Immediat-Commission für das kathol. Kirchen- und Schulwesen: Vorsitzender: Landes-Directions-Präsident v. Conta.

Militär-Commando.

W.G.Rth. Gen.Maj. u. Gen.Adjut. v. Beulwitz.

Unterbehörden.

Justiz: 4 Criminalgerichte, 5 Großherzogl. Stadtgerichte, 24 Justiz- und 3 Patrimonialämter.
Verwaltung und Finanzen: a. 32 Stadträthe (für das Land die Justiz- und Patrimonialämter); b. 26 Rentämter u. 6 Kammeral-Unterrecepturen, 23 Amts- und Bezirks-Steuereinnahmen, 28 Stadt-Steuereinnahmen für Zölle rc., 6 Steuerämter, 15 Steuerrecepturen.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Weimar:

von Frankreich: Graf Polydore de la Rochefoucauld, b. M.
von Österreich: Geh. Rth. u. W. Kämm. Graf v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden).
von Preußen: W.G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden); G.Leg.Rth. v. Salviati, Min.Res.
von Rußland: G.Rth. v. Schröder, a. G. u. b. M. (in Dresden); W. St.Rth. Frhr. v. Maltitz, Gesch.Tr.
von Bayern: Kmmr. Ludw. Graf v. Montgelas, Gesch.Tr. (in Dresden).
von Belgien: St.Min. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).
von den Niederlanden: Krhr. Frhr. Schimmelpenninck van der Oye, a. G. u. b. M. (in Berlin); Gf. de Paul Duchastel, Leg.Secr.

Accreditirt von Weimar:

in London: W. Rth. Samson Cahlmann, C.
in Paris: . . . . . ., Min.Res.; — in Bordeaux: C. Christ. Klipsch, C
in Wien: d. Kgl. Sächs. a. G. u. b. M. v. Könneritz, beauftr.
in Berlin: Großherz. Sächs. G.Leg.Rth. und Krhr. Frhr. Carl v. Martens, Min.Res.
bei dem Deutschen Bunde: G.St.Rth. u. Krhr. Frhr. Carl v. Fritsch, a. G. u. b. M.
in Hamburg: Rob. Vict. Swaine, G.C.
in Lübeck: Alex. V. C. Grammann, C.
in Bremen: K. Bernh. Ulrichs, C.
in München: Herm. Leonh. v. Kraft, C.
in Brüssel: J. H. W. Rahlenbeck, G.C.
in Amsterdam: L. J. J. Serrurier, G.C.
in Neu-York: Ed. Stucken, C.

Sachsen-Gotha-Altenburg.

Im Mannsstamme erloschen.

Witwe des vorletzten Herzogs, August, geb. 23. November 1772, † 17. Mai 1822.

Herzogin: **Caroline** (Amalie), Tochter des verst. Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen, geb. 11. Juli 1771, verm. 24. April 1802, verw. 17. Mai 1822.

Nachgelassener Hofstaat der verst. Herzöge von Sachsen-Gotha-Altenburg.
Kammerherr und Leg.Rath Frhr. v. Campenhausen.

Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

I. Überblick der Geschichte.

(Vgl. die geschichtliche Übersicht bei Sachsen-Weimar.)

Ernst der Fromme, der dritte noch lebende Sohn des Herzogs Johann von Weimar von dessen zahlreicher Nachkommenschaft, erhielt in der Theilung mit seinen Brüdern, Wilhelm und Albrecht, 1640, denjenigen Theil, von welchem Gotha der Hauptort war. Nach dem baldigen Absterben der Eisenach-schen Linie, 1645, erweiterte er sein Gebiet, wozu 1660 aus der Henneberg'schen Erbschaft noch die Aemter Wasungen und Frauenbreitungen kamen. Der ansehnlichsten Vergrößerungen erfreute sich aber Gotha durch den Abgang des Hauses Sachsen-Altenburg, 1672, da ³/₄ des Erbes, durch Geltendmachung näherer Verwandtschaft, an das Land fiel. Anfänglich regierten die 7 Söhne Ernst's nach väterlichem Testamente gemeinschaftlich; aber 1680 theilten sie und es entstanden die 7 Äste zu Gotha, Coburg, Meiningen, Römhild, Eisenberg, Hildburghausen und Saalfeld. Bernhard, der dritte Sohn, bekam die 6 Hennebergischen Ämter, Meiningen, Wasungen, Maßfeld, Sand, Frauenbreitungen und Salzungen und participirte an dem Coburg'schen Reichsvotum. Als 1697 Coburg ausstirbt, entstehen wegen der Erbschaft zwischen den verschiedenen Linien, namentlich zwischen Saalfeld und Meiningen, Streitigkeiten, die zwischen den Genannten erst 1735 so beigelegt werden, daß Meiningen Sonneberg und Neuhaus und den Mitbesitz von Neustadt erhält. 1710 starb Römhild aus, und Meiningen erhielt neue Vergrößerungen, über die es aber mit Coburg und Saalfeld in Streitigkeiten verwickelt wurde, welche zugleich mit denen über Coburg erst 1826 ihre völlige Beilegung fanden. Herzog Bernhard's drei Söhne regierten gemeinschaftlich; aber nur der jüngste, Anton Ulrich, hinterließ männliche Descendenz. Die Kinder aus seiner ersten Ehe, mit einer Burgerlichen, wurden für successionsunfähig erklärt: ihm folgten 1763 seine beiden Söhne, aus ebenbürtiger zweiter Ehe, Carl und Georg, bis nach Carl's Tode, 1782, Herzog Georg alleiniger Fürst wurde. Er führte 1800 das Recht der Erstgeburt ein, welches 1802 vom Kaiser bestätigt wurde. Über den 3jährigen Sohn führte die Herzogin Mutter, nach Georg's Tode 1803 die Vormundschaft, trat 1806 dem Rheinbunde bei und schloß 1808 mit Würzburg einen Vertrag, nach welchem die Gränze beider Länder geordnet wurde. Im October 1813 trat Meiningen mit den übrigen Sächsischen Herzogthümern zu den Verbündeten über und wurde 1815 in den Deutschen Bund aufgenommen. 1821 übernahm der Herzog Bernhard Erich Freund die Regierung. Sein Bestreben ging dahin, durch nothwendig gewordene Reformen des Landes Wohl zu befördern, nachdem 1826 eine Theilung der durch den 1825 erfolgten Tod des letzten Herzogs von Sachsen-Gotha-Altenburg ererbten Länder erfolgt war. In dieser erhielt Meiningen, nach Abtretung der Kammergüter Kahlenberg und Gauerstadt, das Fürstenthum Hildburghausen, mit Ausnahme der Ämter Königsberg und Sonnenfeld, das Fürstenthum Saalfeld, 7 Dörfer des Amtes Neustadt a./H., das Amt Themar, den Gothaischen Antheil an Römhild, das Amt Camburg mit Vierzehnheiligen, den angränzenden Theil des Amtes Eisenberg und das Amt Kranichfeld. 1829 gab der Herzog ein Grundgesetz für alle Landestheile.

II. Genealogie der Herzoglich Sächsischen Häuser.
Erneſtiniſcher Linie jüngere Zweige.

Friedrich I. der Streitbare,
in 5. Generation v. Heinrich d. Erlauchten a. d. Haus Wettin,
Markgraf v. Meißen u. Thüringen, erlangt die Kur 1423,
reg. von 1380 † 1428

Friedrich II. d. Sanftmüthige, erh. d. Kur u. Meißen 1428 † 1464 — Wilhelm III. erh. Thüringen 1440 † 1482

Ernſt, erh. 1464 die Kur, Stifter d. **Erneſtiniſchen Linie,** erhält 1485 Thüringen † 1486 — Albert, erh. 1485 Meißen, Stifter d. **Albertiniſchen Linie,** (ſ. Königr. Sachſen)

Friedrich d. Weiſe 1486 † 1525 — Johann d. Beſtändige 1525 † 1532

Johann Friedr. I. d. Großmüthige, 1532, gefangen u. d. Kur beraubt 1547

Johann Friedr. II. d. Mittlere, zu **Gotha** 1554, in Acht 1566 † 1595 — Johann Wilhelm, zu **Weimar** 1554, erh. 1567 die Verwalt. d. ganzen Landes † 1573

Johann Caſimir, zu Coburg 1596 † 1633 — Johann Ernſt, zu Eiſenach 1596 † 1638 — Friedrich Wilhelm 1573 † 1602 Linie **Altenburg** erloſchen 1672 — Johann 1573 † 1605 neuere Linie **Weimar**

Joh. Ernſt † 1626 — Friedr. † 1622 — Wilhelm † 1662 — Albrecht † 1644 — Joh. Friedr. † 1628 — Ernſt der Fromme 1640 erbt Altenburg 1672 † 1675 neuere Linie **Gotha** — Bernh. † 1639

Sons of Wilhelm: Bernhard, (erloſchen 1690). Joh. Georg, (erloſchen 1741). Adolf Wilhelm, (erloſchen 1671). Johann Ernſt, Linie Weimar-Eiſenach.

Sons of Ernſt der Fromme: Friedr. Linie Gotha (erloſch 1825) — Albert Linie Coburg (erloſch 1699) — Bernhard 1675 **Meiningen** 1680 † 1706 — Heinrich Linie Römhild (erloſch 1710) — Chriſtian Linie Eiſenberg (erloſch 1707) — Ernſt 1675 erhält **Hildburghauſen** 1680 † 1715 — Joh. Ernſt 1675, erh. 1680 **Saalfeld,** erbt 1699 Coburg u. nennt ſich 1735 Herzog v. **Coburg-Saalf.** † 1720

Meiningen: Ernſt Ludw 1707 † 1724 — Friedr. Wilh. 1743 † 1746 — Anton Ulrich 1746 † 1763
Ernſt Ludw. 1724 † 1729 — Carl Friedr. 1729 † 1743 (sons of Ernſt Ludw)
Carl 1763 † 1782 — Georg 1763 reg. 1782 † 1803 (sons of Anton Ulrich)
Bernhard Erich Freund 1803, reg. 1821, erlangt 1826 Hildburghauſen u. Saalfeld
Georg Erbprinz

Hildburghauſen: Ernſt Friedr. I. 1715 † 1724
Ernſt Friedr. II. 1724 † 1745
Ernſt Friedr. Carl 1745 † 1780
Friedrich Hildburgh. 1780, übernimmt 1816 **Altenburg** u. überläßt Hildburghauſen an Meiningen, † 1834
Joſeph ſeit 1834 — Georg (Ernſt, Moritz) — Friedrich — Eduard — Albert

Coburg-Saalfeld: Chriſt. Ernſt 1720 † 1745 — Franz Joſias 1745 † 64
Ernſt Friedr. 1764 † 1800
Franz 1800 † 1806
Ernſt 1806 ſeit 1826 Hzg. v. **Coburg-Gotha** † 1844 — Ferdin. — Leopold, Kg. v. Belgien.
Ferdin. Kg. v. Portug. (son of Ferdin.)
Ernſt ſeit 1844 — Albert (sons of Ernſt)

III. Das Herzogliche Haus (Evang. Conf.).

Herzog: **Bernhard** (Erich Freund), geb. 17. Dec. 1800, succ. seinem Vater dem Herzoge Georg 24. Dec. 1803 unter Vormundschaft seiner Mutter Luise, geb. Prinzessin v. Hohenlohe-Langenburg (gest. 29. April 1837), tritt 17. Dec. 1821 die Regierung an, kommt durch Erbvertrag 12. Novbr. 1826 in Besitz von Hildburghausen, Saalfeld ꝛc., verm. 23. März 1825 mit **Marie**, Tochter des reg. Kurfürsten von Hessen, geb. 6. Sept. 1804.

Kinder: 1) **Georg**, Herzog zu Sachsen, Erbprinz, geb. 2. April 1826.
2) Prinzessin **Auguste** (Luise Adelh. Carol. Ida), Herzogin zu Sachsen, geb. 6. Aug. 1843.

Schwestern des Herzogs:

1. **Adelheid** (Luise Therese Carol. Amalie), geb. 13. August 1792, verwitwete Königin von Großbritannien seit 20. Juni 1837.
2. **Ida**, geb. 25. Juni 1794, verm. mit Herzog **Bernhard** zu Sachsen-Weimar.

IV. Der Staat.

Im December 1843.

Ämter mit d. Volkszahl d. Hauptorte.	Areal in Q.M.	Einwohner.	Auf der Q.M.	Ämter mit d. Volkszahl d. Hauptorte.	Areal in Q.M.	Einwohner.	Auf der Q.M.
				Transport	21,75	80,316	
Stadt Meiningen . .	0,25	6,264	4,265	Amt Eisfeld (2450) .	3,50	12,754	3,644
Amt Meiningen . . .	4,50	13,994		„ Sonneberg (3600)	8,00	25,414	3,177
„ Wasungen (2500) .	3,00	11,099	3,699	„ Gräfenthal (1240)	4,00	11,483	2,871
„ Salzungen (3000)	4,50	15,870	3,526	„ Saalfeld (4450)	4,50	15,706	3,490
„ Römhild (1650) .	4,00	14,420	3,605	„ Camburg (1480) .	2,50	8,278	3,311
„ Hildburghsn. (4250)	5,50	18,669	3,394	„ Kranichfeld (1430)	1,50	2,979	1,986
	21,75	80,316		Summa	45,75	156,930	3,430

Im Jahr 1840 waren 152,640 Einw., also eine Zunahme von 4290. — Die Bevölkerung in den 23 Städten verhält sich zu der auf dem Lande in 17 Flecken und 431 Dörfern ungefähr wie 27 : 73. Die Zahl der Einwohner männlichen Geschlechts zu den weiblichen Personen etwa wie 49 : 51.

Nationalverschiedenheit (1843).

Deutsche	155,422	Juden	1508

Religionsverschiedenheit (1843).

Evangelische	154,460	Mennoniten	74
Katholiken	888	Juden	1508

Unterrichts-Anstalten.

2 Gymnasien (zu Meiningen [Bernhardinum] und Hildburghausen), 2 latein. Schulen (zu Eisfeld und Heldburg), 1 Schullehrerseminarium zu Hildburghausen, 2 Realschulen, 17 Bürgerschulen, 212 Dorfschulen. Über die Einrichtung einer neuen Forstschule, nach Aufhebung der Forstacademie zu Dreißigacker, ist noch nichts entschieden.

Finanzetat.

Einkünfte: a) aus der Landescasse	806,358 Fl.	$25\frac{7}{8}$ Kr.	
b) aus der Domänencasse	669,386 „	$36\frac{1}{2}$ „	*)
	1,475,746 Fl.	$2\frac{3}{8}$ Kr.	

*) Davon bezieht das Herzogl. Haus 220,000 Fl.

Nach dem officiellen Abschluß der Staatsschulden-Tilgungscasse per 1843/44 ergiebt sich ein Total-Passivstand von 4,587,776 Fl. Die Staatsschuldbriefe lauten auf 4,202,100 Fl.

Militär.

Das Bundescontingent besteht aus einem 1150 M. starken Bataillon leichter Infanterie (1 Jäger- und 4 Schützencomp.) und bildet einen Bestandtheil der Reserve-Infanterie-Division des Deutschen Bundes.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch; die Verfassungsurkunde ist vom 23. August 1829 und im Wesentlichen der Weimarischen ähnlich. Die Landstände bestehen aus 24 Mitgliedern, 8 aus dem Stande der Rittergutsbesitzer, 8 aus dem Stande der Bürger und 8 aus dem Stande der Bauern. Der Herzog steht im Sächsischen Hausverbande; er participirt im engern Rathe des Deutschen Bundes an der 12ten Stelle und führt im Plenum eine eigene Stimme. Die Gothaer Stimme im Plenum ist gemeinschaftlich geblieben, desgleichen wird die Unterhaltung der Gesammt-Academie Jena gemeinschaftlich mit Sachsen-Weimar von den drei Herzogl. Linien nach einem bestimmten Turnus abwechselnd verwaltet.

Landmarschall: Consistorialdirector Frhr. Otto v. Bibra.

VI. Der Hof.

Oberkammerherr: . . . .
Oberjägermeister: Geh. Rth. u. Krhr. von und zu Mannsbach, Exc.
Oberhofmeister: . . . .
Oberstallmeister: Krhr. v. Erffa.
Reise-Oberstallmeister: Krhr. Oberst Frhr. v. Speßhardt.
Hofmarschall: Krhr. Frhr. Adolf v. Minutoli, Hptm. à la suite.
Hofjägermeister: Frhr. Carl v. Gemmingen-Guttenberg.
Cabinetsrath; Hptm. Julius Mosengeil.
General-Adjutant: Krhr. Oberst v. Speßhardt; Flügel-Adjut.: G. L. Buch, Maj. u. Bat.Command.

Hofstaat J. Hoh. der Herzogin Marie.

Oberhofmeister: . . . .
Hofdamen: Fräul. v. Mannsbach, Gräfin v. Zeppelin.

Hofstaat Sr. Hoh. des Erbprinzen Georg.

Begleiter: Kgl. Sächs. Garde-Hauptmann Ed. Frhr. v. Reitzenstein.

VII. Titel.

Herzog zu Sachsen, Meiningen und Hildburghausen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, souveräner Fürst zu Saalfeld, Landgraf zu Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Camburg, zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Kranichfeld, Ravenstein rc. Prädicat: „Hoheit". Residenz: Meiningen. Außerdem Schlösser zu Hildburghausen, Saalfeld, Altenstein, Amalienruh, auf Burg Landsberg und in der Fasanerie.

VIII. Wappen.

Sechsmal quergetheilt; die sechs oberen Reihen jede zweimal, und die unterste Reihe einmal senkrecht getheilt; 20 Felder: 1. in Blau ein zehnmal von Silber und Roth quergestreifter goldengekrönter Löwe, linksgekehrt, wegen Thüringen; 2. in Roth ein silberner kleiner Schild, aus welchem acht goldene Lilienstäbe in Gestalt eines gewöhnlichen und eines schrägen Kreuzes hervorgehen, wegen Cleve; 3. in Gold ein schwarzer rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge mit doppeltem Schweife, wegen Meißen; 4. in Gold ein linksgekehrter schwarzer Löwe mit silbernen Zähnen und Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Jülich; 5. als Mittelschild, welcher auch den oberen Theil des 8. Feldes ein-

nimmt: von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift mit einem schrägerechts darüber gelegten grünen Rautenkranze, wegen Sachsen; 6. in Silber ein rother blaubewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Berg; 7. in Blau ein goldener gekrönter Adler, wegen der Pfalzgrafschaft von Sachsen; 8. in Gold zwei blaue Pfähle, wegen Landsberg; 9. in Schwarz ein goldener Adler, wegen der Pfalzgrafschaft von Thüringen; 10. in goldenem mit rothen Herzen bestreuten Felde ein schwarzer silbern bewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener silberner Zunge, linksgekehrt, wegen Orlamünde; 11. in Silber drei blaue Querbalken, wegen Eisenberg; 12. in Blau ein Löwe, dessen obere Hälfte golden und die untere silbern ist, wegen Pleißen; 13. in Silber eine rothe Rose mit goldenem Butzen und fünf in den Winkeln hervortretenden grünen Blättern, wegen Altenburg; 14. roth ohne Bild, wegen der Regalien; 15. in Silber drei rothe Schröterhörner, 2. 1., wegen Brehna; 16. in Gold ein von Roth und Silber in drei Reihen geschachter Querbalken, wegen der Grafschaft Mark; 17. senkrecht getheilt: rechts in Roth eine silberne Säule, welche oben mit einer goldenen Krone geziert ist, wegen Römhild; links in Gold auf einem dreifachen grünen Hügel eine schwarze Henne mit rothem Kamm und Bart, wegen Henneberg; 18. in Silber drei rothe Sparren, wegen Ravensberg; 19. in Roth eine silberne Burg mit zwei Zinnenthürmen, vier schwarzen Fenstern und einem dergl. Thor, wegen Homburg; 20. in Schwarz ein silberner linker Schrägebalken, welcher mit drei schwarzen aufwärts gekehrten wilden Schweinsköpfen belegt ist, wegen Freusburg.

Den Schild umfliegt ein purpurfarbener, mit Hermelin gefütterter, mit goldenen Quasten und Fransen verzierter und oben mit einer Königskrone gedeckter Wappenmantel.

IX. Orden.

Dem Herzogl. Sächs. Gesammthause angehörig: der Herzogl. Sächs. Ernest. Hausorden, 1690 vom Herzog Friedrich I. zu Gotha als Orden der Deutschen Redlichkeit gestiftet und am 25. Dec. 1833 mit Veränderungen erneuert. Der Orden ist Verdienstorden und besteht aus Großkreuzen, Comthuren I. Classe, Comthuren II. Classe und Rittern. Außerdem sind dem Orden noch affilirt ein silbernes Verdienstkreuz und eine goldene und silberne Verdienstmedaille. — 1816 wurde für die Meiningenschen Truppen, die dem Feldzuge von 1814 und 1815 beigewohnt hatten, eine Kriegsdenkmünze gestiftet; ebenso giebt es eine Hildburghäuser Kriegsdenkmünze.

X. Geheime Rath und Landesministerium.

A. Landes-Ministerium: Vorstand: W.G.Rth. u. Minister v. Krafft, Exc.; W.G.Rth. u. Ob.Landger.Präs. Dr. v. Fischern, Exc.; Geh. Staatsr. Frhr. v. Werthern; Geh. Assistenzrath Debertshäuser. — Geh. Referendar: Oberlandesgerichtsrath Dr. Brandis; Fr. Ernst Ed. Helmershausen. — Vorstand der Geh. Canzlei: Assistenzrath Treiber.

B. Geh. Raths-Collegium, bestehend aus einem Präsidenten, den wirkl. Geh. Räthen ohne Ministerialdepartement, den activen Mitgliedern des Landesministeriums und den besonders dazu berufenen Dienern.
Präsident: . . . .; Oberlandesger.Präs.: W.G.Rth. Dr. v. Fischern.

Obere Behörden.

Justizbehörden *).

Oberster Justizhof: das Ober-Appellationsgericht zu Jena. Präsident: Dr. Friedr. Ortloff. Oberlandesgericht zu Hildburghausen: Präsident: W.G.Rth. Dr. v. Fischern.

Gesetzcommission: Dirigent: Geh. Reg.Rth. C. Luther.

*) Die Justiz ist auch bei den Unterbehörden von der Verwaltung getrennt und wird von 4 Kreis- und 8 Landgerichten verwaltet; für die Verwaltung bestehen 12 Verwaltungsämter. Den 4 Kreisgerichten ist die Gerichtsbarkeit über die Schriftsassen oder Erimirten, die in andern Ländern den Justizhöfen zweiter Instanz zusteht, und die Criminaljustiz zugewiesen.

Verwaltungs- und Finanzbehörden.

Landesregierung zu Meiningen: Präsident: Frhr. Rud. v. Wechmar. Verwaltungsabtheilung: Regierungsdirector Aug. Hellmann. Finanzabtheilung: Regierungsdirector L. Blomeyer. Forstabtheilung: Director: Krhr. u. Geh. Rth. von und zu Mannsbach, Oberjägermeister.
Rechnungskammer: Director: Aug. Hellmann, Reg.Dir.
Staatsschulden-Tilgungs-Commission: Hzgl. Commissär,: Reg.Dir. L. Blomeyer.
Thüringischer Zoll- und Handelsverein: General-Inspector: Kgl. Preuß. Geh. Oberfinanzrath v. Brandt, zu Erfurt.

Kirchen- und Schulbehörde.

Consistorium zu Hildburghausen: Director: Frhr. Otto v. Bibra. Vicedirector: Consistorialrath Seebeck.

Militärbehörde.

Krhr. u. Oberst H. C. W. v. Speßhardt, Command. v. Meiningen.
Stab des Bundescontingents: Maj. u. Comm. G. L. Buch.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Meiningen:

von Frankreich: Theophile de Bionneau Marq. d'Eyragues, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Österreich: W.G.Rth. u. Kämm. Graf v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden);

von Preußen: W.G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Bayern: Ludw. Graf v. Montgelas, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Belgien: Staats-Min. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

Accreditirt von Meiningen:

in Paris: . . . . . ., Min.Res.

in Wien: Krhr. u. Leg.Rth. Frhr. v. Borsch u. Borschod, Gesch.Tr. (auch v. S.-Altenburg u. S.-Coburg-Gotha).

in Berlin: Krhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res. (auch v. S.-Altenburg u. S.-Coburg-Gotha).

bei dem Deutschen Bunde: G.St.Rth. u. Krhr. Frhr. Carl v. Fritsch, a. G. u. b. M.; L. Chr. Bott, Canzl.Secr.

in Bremen: C. B. Ulrichs, C.

in Hamburg: Hzgl. S.-Altenb. Leg.Rth. J. H. Kerst, C.

in Hannöv. Münden: Hzgl. S.-Meining. Comm. Rth. C. Willmann, C.

in München: G.Rth. Vahlkampf, Min.Res.

Sachsen-Altenburg.

I. Überblick der Geschichte.

Altenburg gehörte, wie alles Land zwischen der Saale und Mulde, zu dem alten Osterlande oder der Südthüringischen Mark und scheint schon in den frühesten Zeiten von den Meißnischen Markgrafen mit verwaltet worden zu sein. In der Ländertheilung der Söhne Friedrich's des Strengen mit ihrem Oheim Balthasar, 1382, zu Chemnitz erhielten jene das Osterland mit Landsberg. 1422 erwarb Friedrich der Streitbare die Sächs. Kur, und 1440 kam durch den Tod Friedrich's des Einfältigen alles Erbland wieder in Eine Hand. Als

Ernst und Albrecht theilten, kam Altenburg an das Kurhaus, ging aber mit Johann Friedrich's Ächtung an die Albertinische Linie über. Erst 1553, nach des Kurfürsten Moritz Tode, als Johann Friedrich der Großmüthige vergebliche Versuche machte, die Kurwürde wieder zu erlangen, trat ihm August I. Altenburg, Eisenberg u. A. ab. Als die Söhne Johann Wilhelm's, von der ältern Weimar'schen Linie, ihrem Vater folgten, bildete Friedrich Wilhelm die Altenburger Linie. In der Theilung der Hennebergischen Erbschaft, 1660, fiel an Altenburg Themar, Maßfeld, Meiningen, Behringen, das Gut Henneberg und der Hof Milz. 1672 erlosch die ältere Linie Altenburg. Drei Viertel des Landes erbte die Gothaische Linie unter Ernst dem Frommen. Als seine zahlreichen Söhne sich in das Land theilten, wurden verschiedene Theile der Altenburger Erbschaft an die einzelnen sich bildenden Äste abgegeben. Aus den Hennebergischen Gütern wurden Meiningen und Saalfeld gebildet; ein dritter Ast bekam Eisenberg und die nächstgelegenen Ländertheile; Altenburg aber, Roda, Kahla, Orlamünde ꝛc. blieben bei Gotha, und als, 1707, Eisenberg ausstarb, fiel der ganze District wieder an Gotha. Seitdem bildete Altenburg eine Provinz des Herzogthums Gotha und hatte gleiches Schicksal mit diesem. 1825 erlosch das Haus Gotha-Altenburg und, nach vermittelter Theilung der Erbschaft unter die 3 jüngern Gothaischen Äste Meiningen, Hildburghausen und Coburg, trat, 1826, Hildburghausen sein Land an Meiningen ab und erhielt, mit Ausnahme der Ämter Camburg und einiger Eisenberger Ortschaften, das Herzogthum Altenburg. Der Herzog Friedrich nahm sofort seine Residenz in Altenburg, traf seit 1830 mehrere wesentliche Veränderungen und Verbesserungen zum Besten seiner Unterthanen und gab, 1831, seinem Volke eine Constitution. 1834 folgte ihm sein Sohn Joseph in der Regierung.

II. Genealogie des Herzoglichen Hauses.

(S. Sachsen=Meiningen=Hildburghausen.)

III. Das Herzogliche Haus (Evang. Conf.).

Herzog: **Joseph** (Friedr. Ernst Georg Carl), geb. 27. Aug. 1789, folgt seinem Vater, dem Herzoge Friedrich, den 29. Sept. 1834, verm. 24. April 1817 mit **Amalie**, Tochter des Herzogs Ludwig von Württemberg, geb. 28. Jan. 1799.

Töchter: 1) **Maria** (Alexandrine Wilhelmine Catharine Charlotte Therese Henriette Luise Pauline Elisabeth Friederike Georgine), geb. 14. April 1818, verm. 18. Febr. 1843 mit **Georg**, Kronprinz von Hannover.
2) **Therese** (Henriette Friederike Elisabeth), geb. 9. Oct. 1823.
3) **Elisabeth** (Pauline Alexandrine), geb. 26. März 1826.
4) **Alexandra** (Friederike Henriette Pauline Marianne Elisabeth), geboren 3. Juli 1830, verlobt . . . . . 1847 mit d. Großfürsten **Constantin Nicolajewitsch**.

Geschwister des Herzogs:

1. **Charlotte** (Catharine Georgine Friederike Luise Sophie Therese), geboren 17. Juni 1787, verm. 28. Sept. 1805 mit dem Herzog **Paul** von Württemberg. (Deren Kinder s. unter Württemberg.)
2. **Therese** (Charlotte Luise Friederike Amalie), geb. 8. Juli 1792, verm. 12. Oct. 1810 mit König **Ludwig** von Bayern.
3. **Georg** (Carl Friedrich), geb. 24. Juli 1796, verm. 7. Oct. 1825 mit **Maria**, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin (Tochter des Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig), geb. 31. März 1803 (residirt zu Eisenberg).

Söhne: a. **Ernst** (Friedrich Paul Georg Nicolaus), geb. 16. Sept. 1826.
b. **Moritz** (Franz Friedrich Constantin Alexander Heinrich August Carl Albrecht), geb. 24. Oct. 1829.

4. **Friedrich** (Wilhelm Carl Joseph Ludwig Georg), geb. 24. Oct. 1801.
5. **Eduard** (Wilhelm Carl Christian), Kgl. Bayer. Gen.Maj. u. Brigadier der 1. Armeedivision zu München, geb. 3. Juli 1804, verm. a) 25. Juli 1835 mit Amalie, Tochter des regier. Fürsten Carl v. Hohenzollern-Sigmaringen, geb.

30. April 1815, † 14. Jan. 1841; b) 8. März 1842 mit **Luise** (Caroline), geb. 3. Dec. 1822, Tochter des verstorb. Fürsten Heinrich XIX. von Reuß-Greiz (lebt in München).

Töchter erster Ehe: a. **Therese** (Amalie Caroline Josephine Antoinette), geb. 21. Dec. 1836.

b. **Antoinette** (Charlotte Marie Josephine Caroline Frida), geb. 17. April 1838.

Kinder zweiter Ehe: c. **Albert** (Heinrich Joseph Carl Victor Georg Friedrich), geb. 14. April 1843.

d. **Maria** (Gasparine Amalie Antoinette Caroline Charlotte Elisabeth Luise), geb. 28. Juni 1845.

IV. Der Staat.

Landestheile mit der Volkszahl der Hauptorte.	Areal in Q.M.		Einwohner 1839.		Auf d. Q.M.	Häuser.	
Altenburgischer Kreis.							
Amt Altenburg (15,200)	10	12,1	64,331	78,084	6,433	9,018	11,064
Amt Ronneburg (5,000)	2,1		13,753		6,549	2,046	
Saal-Eisenbergischer Kreis.							
Amt Eisenberg (4,800)	3,1	12,4	15,793	44,057	5,094	2,303	7,387
Amt Roda (2,700)	3,3		12,638		3,829	2,133	
Amt Kahla (2,400)	6		15,626		2,604	2,951	
		24,5		122,141	4,985		18,451

Zu Anfang des J. 1845 betrug die Zahl der männlichen Bewohner 62,176 und die der weiblichen 64,002, insgesammt 126,178 Einw. in 25,590 Familien. — Auf die 8 Städte und 2 Marktflecken kommen 39,878 mit 16,981 Familien, demnach auf das platte Land 86,300 Einw. mit 8609 Familien. Der östliche Landestheil zählt 81,148 und der westl. 45,030 Einw. — Von Städten ist noch zu bemerken Schmölln mit 3600 Einw.

Nationalverschiedenheit (1837).

Deutsche . . . . 109,747 | Wenden 17,519

Religionsverschiedenheit (1837).

Evangelische . . . . 121,066 | Katholiken 200

Erstere unter 1 Gen.Superintendenten, 6 Specialsuperint., in 130 Pfarreien mit 79 Filialen.

Unterrichtsanstalten.

1 Gymnasium, 2 Lyceen, 6 Bürgerschulen, 1 adeliges Fräuleinstift, 1 Schullehrerseminarium, 1 Zeichnenschule, 1 Kunst- und Handwerksschule.

Finanzen von 1845—1848.

Einnahme der Kammerverwaltung		344,539 Thlr.
„ „ Steuerwaltung		287,401 „
		631,940 Thlr.
Schulden der Kammercasse	276,268 Thlr.	
„ „ Steuercasse	654,419 „	
Insgesammt	930,687 Thlr.	

Militär.

4 Compagnien Linieninfanterie und 1 Comp. Schützen. Bundescontingent: 982 Mann, zur Reserve-Division des Deutschen Bundes gehörig.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-landständisch, nach der Constitution vom 29. April 1831. Die Kammer besteht aus den Vertretern der Rittergutsbesitzer, der Bürger und der Landbewohner. Der Herzog, ein Prinz des Ernestinischen Hauses, ist an dieselben Familienstatuten gebunden, die für das Herzogl. Haus Meiningen Giltigkeit haben. Altenburg participirt an der 12. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und hat im Plenum eine eigene Stimme.

Landstände.

Landschaftspräsident: Kgl. Sächs. Staatsminister a. D. v. Lindenau.
Präsidialgehülfe: Reg.Präs. v. Seckendorf, auf Meuselwitz.
Landschaftssyndicus: . . . . . .
Außerdem noch 23 Mitglieder.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Oberst und Gen.Adjut. v. Münchhausen, Exc.
Oberjägermeister: Graf v. Beust, Exc.
Oberstallmeister: Adjut. und Hauptmann Thilo v. Seebach.
Adjutantur: Carl Friedr. v. Münchhausen, Oberst u. Gen.Adj.; Frhr. u. Major Frhr. Geo. Fr. v. Bielfeld.
Obersthofmeister der Herzogin: Otto v. Minckwitz, Exc.
Hofdame der Herzogin: Fräul. v, Watzdorf.
Instructor der Prinzessinnen: Prof. Gersdorf.
Gouvernanten derselben: Fräul. v. Grimmenstein u. Frau v. Wolf.

Hofstaat Sr. H. des Prinzen Georg und seiner Gemahlin.

Cavalier: Frhr. Hauptmann Gustav v. Seebach.
Hofdame: Fräul. v. Stenglin.
Instructor der Prinzen: Dr. Ernst Woldemar Schellenberg.

Hofstaat des Prinzen Eduard und der Prinzessin Louise.

Hofdame: Fräulein v. Lochau.

VII. Titel.

Herzog zu Sachsen-Altenburg, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein. Prädicat: „Hoheit.“ — Residenz: Altenburg.

VIII. Wappen.

Zweimal senkrecht und sechsmal quergetheilt; 21 Felder mit den Emblemen: 1. von Thüringen; 2. von Cleve; 3. von Meißen; 4. von Jülich; 5. und 8. zusammengenommen von Landsberg mit einem, von einer Königskrone gedeckten Mittelschilde, worin das sächsische Stammwappen; 6. von Berg; 7. von der Pfalz Sachsen; 9. von der Pfalz Thüringen; 10. von Orlamünde; 11. von Altenburg; 12. von Pleißen; 13. von Eisenberg; 14. von Westphalen: in Roth ein springendes silbernes Roß; 15. von Brehna; 16. von der Mark; 17. von Ravenstein; in Roth ein silberner linker Schrägebalken, auf welchem oben in der Mitte linksgekehrt ein schwarzer Rabe sitzt, welcher einen goldenen Fingerring mit einem weißen Edelstein im Schnabel hält; 18. von Ravensberg; 19. von Römhild; 20. von Henneberg; 21. wegen der Regalien: roth ohne Bild. — Schildhalter: zwei vorwärtssehende goldene gekrönte Löwen, jeder an silberner Lanze eine gespaltene, von Grün über Silber quergetheilte, auswärts fliegende Fahne haltend.

Das Wappen steht unter einem purpurfarbenen Zelte, das mit Hermelin gefüttert, an der Kuppel und am Saume mit goldenen Stickereien, Quasten und Tressen reich verziert und auf dem Gipfel mit einer Königskrone bedeckt ist, hinter welcher ein silberner Speer hervorgeht, von welchem nach Art eines Panniers zur rechten Seite ein silbernes grün eingefaßtes Band, und zur linken ein grünes Band mit silberner Einfassung abfliegt. — Die in dem Wappen nur angedeuteten Embleme sind bei Sachsen-Meiningen beschrieben.

IX. Orden.

Der seit 25. Dec. 1833 errichtete Herzogl. Sachsen-Ernestinische Hausorden (s. Meiningen). Außerdem ist 1. Dec. 1836 ein Dienstauszeichnungskreuz für Offiziere gestiftet. 1816 vergabte der Herzog August von Gotha-Altenburg den Altenburgischen Kriegern, welche die Feldzüge von 1814 und 1815 mitgemacht hatten, eine bronzene Denkmünze, auf der rechten Seite der Brust zu tragen.

X. Geheimes Ministerium.

Erstes Departement: Angelegenheiten des Herzogl. Hauses, Hof-, Bundes- und auswärtige Angelegenheiten, Kirchen- und Schulsachen, Zoll- und Handelsvereins- und Ordens-Angelegenheiten: W. Geh. Rth. und Minister K. J. H. E. Edler v. Braun, Exc.

Zweites Departement: Inneres, Militär und Finanzen: Wirkl. Geh. Rth. und Minister v. Wüstemann.

Drittes Depart.: Justiz, Lehnhof, Gesetz- und Hoheitsangelegenheiten: . . .

Oberappellationsgericht zu Jena: Präsident: Dr. Friedr. Ortloff.

Justizcollegium: Präsident: Geh. Rth. von der Becke; Director: Reg.Rth. Dr. jur. Thienemann.

Landesregierung, als Landes-Verwaltungs- und Obersteuerbehörde: Präsident: Krhr. Frhr. v. Seckendorf; Vice-Präsident und Dirigent der Steuerabtheilung: Geutebrück.

Consistorium: Präsident: Geh. Rth. u. Landes-Justiz-Präsident von der Becke.

Kammer-Collegium: Vice-Präsident: Oberforstmeister v. Hopfgarten.

Militär-Collegium: Oberst und Oberhofmarschall v. Münchhausen, Gen.Adj.

Militär-Commando: Oberst v. Dieberichs.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Altenburg:

von Frankreich: Marq. d'Espragues, a. G. u. b. M.; Chev. de Menneval, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Österreich: Graf v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Preußen: W.G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Rußland: G.Rth. v. Schröder, a. G. (in Dresden).

von Bayern: Kämm. Graf v. Montgelas, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Belgien: Staats-Min. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

Accreditirt von Altenburg:

in Paris: . . . . . ., Min.Res. (auch von S.-Coburg-Gotha u. S.-Meiningen).

in Wien: Frhr. v. Borsch u. Borschod, Gesch.Tr. (auch v. S.-Coburg-Gotha u. S.-Meiningen).

in Berlin: Krhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res. (auch v. S.-Coburg-Gotha u. S.-Meiningen).

in München: . . . . .

bei dem Deutschen Bunde: G.St.Rth. u. Krhr. Frhr. v. Fritsch, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Leg.Rth. Kerst, C.

in Dresden: Krhr. u. Leg.Rth. Fr. P. v. Carlowitz, Gesch.Tr. (auch v. S.-Coburg-Gotha u. S.-Meiningen).

Sachsen-Coburg-Gotha.

I. Überblick der Geschichte.

Die Besitzungen der Coburg=Gothaischen, früher Coburg=Saalfeldschen Linie bestehen aus Landestheilen, die zu verschiedenen Zeiten an das regierende Haus gekommen sind: Gotha erst 1826, nach Abtretung einiger seiner Stammlande. — Die Pflege Coburg, in früherer Zeit unmittelbares Deutsches Reichsland und Domäne des Kaisers, dann mit Schmalkalden, als sogenannte neue Grafschaft, den reichbegüterten Grafen von Henneberg zugehörig, kam 1355 durch Heirath an den Markgrafen Friedrich den Strengen von Meißen und Thüringen. Die abgetretenen Theile waren damals: Coburg, Neustadt, Sonneberg, Neuhaus, Schalkau, Straut und Rodach. 1389 kaufte Friedrich der Streitbare von den Grafen von Schwarzburg Saalfeld. Diese Länder kamen 1485 in der Theilung zwischen Ernst und Albrecht an die Kurlinie. Als Johann Friedrich der Großmüthige 1532 seinem Vater in der Kurwürde folgte, trat er 1542 seinem jüngern Bruder, Johann Ernst, die Kursächsischen Besitzungen in Franken, also Coburg, ab und versprach noch eine jährliche Appanage von 14,000 Fl. zu zahlen; 1553 fiel es an den ältern Bruder zurück. Nachdem 1570 die Söhne des unglücklichen Johann Friedrich des Mittlern auf dem Reichstage zu Speyer restituirt worden waren, kamen in der Theilung mit ihrem Oheime, Johann Wilhelm zu Weimar, außer Gotha und Eisenach nebst Zubehör, auch die Fränkischen Besitzungen an dieselben. Als 1638 der ältere Ast der Ernestinischen Linie mit Johann Ernst zu Eisenach ausstarb, fielen sämmtliche Besitzungen an das Haus Weimar, das damals in 2 Zweigen, Altenburg und Weimar, blühete, von denen der erstere den größten Theil erhielt. 1640 theilte sich Weimar, das dauernd in den Linien Weimar und Gotha fortbestand. Letzteres erhielt 1672, nach dem Aussterben des Hauses Altenburg, sämmtliche Fränkischen Länder, und bei der Theilung der Söhne Ernst's des Frommen, 1680, gründet dessen zweiter Sohn Albrecht, der Coburg und den größten Theil der sogenannten neuen Hennebergschen Grafschaft erhalten hatte, die Coburger Linie. 1697 starb er unbeerbt, und zwischen sämmtlichen Herzögen des Hauses Ernst's des Frommen entstanden wegen der Erbnahme langwierige Streitigkeiten, bis es endlich dem Herzogl. Hause von Sachsen-Saalfeld, dem jüngsten Zweige der Gothaischen Linie, durch kaiserliche Entscheidung gelang, Meiningen gegenüber, den größten Theil von dem Fürstenthume Coburg in Besitz zu nehmen, 1735. Neue Streitigkeiten entstanden nach dem Tode des kinderlosen Heinrich's von Römhild, 1710, die endlich 1720 vorläufig durch den Reichshofrath entschieden und worauf dem Herzoge von Coburg ein Theil der Hinterlassenschaft zugesprochen wurde. 1747 führte Franz Josias das Recht der Erstgeburt ein. 1805 glich sich Coburg mit Gotha, nach Aufhebung des sogenannten nexus Gothanus, durch gegenseitige Abtretungen, aus. Den 27. Jan. 1807 ließ Napoleon die Coburgschen Länder, nach dem Tode des Herzogs Franz, in Besitz nehmen, doch durch Russische Vermittlung diese dem Nachfolger, dem Herzoge Ernst, restituiren. Der Herzog trat hierauf dem Rheinbunde bei und beendete, durch Unterhandlung und gegenseitige Cedirung einiger Grenzdörfer, die Gränzdifferenzen mit Bayern 1811. 1813 nahm der Herzog thätigen Antheil an dem Kriege gegen Napoleon und erhielt 1815 eine Vergrößerung seines Landes durch das Fürstenthum Lichtenberg, mit 20,000 Einw., das er jedoch 1834 gegen eine jährliche Rente von 80,000 Thlrn. an Preußen abtrat. Bei der Erbtheilung der Gotha=Altenburgischen Länder, 1826, trat Coburg Saalfeld, Themar und die an der linken Seite der Steinach gelegenen Coburgischen Besitzungen ab und erhielt dagegen das Fürstenthum

Gotha (ohne Kranichfeld und den Gothaischen Antheil an Römhild), die Hildburghäusischen Ämter Königsberg und Sonneberg and die Meiningischen Kammergüter Kahlenberg und Gauerstadt. — 1818 gab der verstorbene Herzog Ernst dem Coburgschen Lande eine Verfassung.

II. Genealogie des Herzoglichen Hauses.

(S. Sachsen=Meiningen=Hildburghausen.)

III. Das Herzogliche Haus (Evang. Conf).

Herzog: **Ernst** (Aug. Carl Johann Leopold Alexander Eduard), Königl. Preuß. Gen.Maj., geb. 21. Juni 1818, folgt seinem Vater, dem Herzoge Ernst (geb. 2. Jan. 1784), 29. Januar 1844, verm. 3. Mai 1842 mit **Alexandrine,** Tochter des regierenden Großherzogs von Baden, geb. 6. Dec. 1820.

Bruder des Herzogs:

Herzog **Albrecht** (Franz August Carl Emanuel), geb. 26. April 1819, verm. 10. Febr. 1840 mit der Königin **Victoria** von Großbritannien und Irland (s. Großbritannien).

Stiefmutter des Herzogs:

Herzogin **Maria**, geb. 17. Sept. 1799, Tochter des verst. Herzogs Alexander von Württemberg, verm. in zweiter Ehe des Herzogs Ernst am 23. Dec. 1832, verw. 29. Jan. 1844.

Des Herzogs Vaters=Geschwister:

I. Herzogin **Juliane** (Henriette Ulrike), nachher **Anna** Feodorowna, geb. 23. Sept. 1781, verm. 26. Febr. 1796 m. d. 1831 verstorb. Großfürst Constantin von Rußland, geschieden s. 1. April 1820 (lebt zu Elfenau bei Bern).

II. **Ferdinand** (Georg August), Herzog zu Sachsen=Coburg, K. K. Gen. der Cavall. und Inh. des Huf.Reg. Nr. 8, geb. 28. März 1785, verm. 2. Jan. 1816 mit **Antoinette** (Marie Gabriele), Tochter d. verst. Fürsten Franz Jos. v. Kohary, geb. 2. Juli 1797. (Wohnsitz: Wien. Kath. Conf.)

Kinder: 1) **Ferdinand** (August Franz Anton), König von Portugal, geb. 29. Oct. 1816, verm. 9. April 1836 mit Donna **Maria** II. da Gloria, Königin von Portugal (s. Portugal).

2) **August** (Ludwig Victor), Kgl. Sächs. Gen.Maj. der Armee, geb. 13. Juni 1818, verm. 20. April 1843 m. **Clementine,** Przess. v. Orleans, Tochter des Königs der Franzosen, geb. 3. Juni 1817.

Söhne: a. **Philipp** (Ferd. Maria Aug. Raphael), geb. 28. März 1844.
b. **August** (Eustach Victor), geb. 10. Aug. 1845.
c. **Marie** (Adelheid Amalie Clotilde), geb. 8. Juli 1846.

3) **Victorie** (Auguste Antoinette), geb. 14. Febr. 1822, verm. 27. April 1840 mit **Ludwig,** Herzog v. Nemours, Sohn des Königs der Franzosen.

4) **Leopold** (Franz Julius), K. K. Rittmeister bei Graf Civalart Uhlanen Nr. 1. geb. 31. Jan. 1824.

III. **Victorie** (Marie Luise), geb. 17. Aug. 1786, verw. Herzogin von Kent, zuerst verm. 21. Dec. 1801 mit dem Fürsten Emich Carl von Leiningen, Witwe s. 4. Jul 1814, zum zweitenmal verm. 29. Mai 1818 mit dem Herzog Eduard v. Kent, viertem Sohne d. Königs Georg's III., Witwe s. 23. Jan. 1820, Mutter d. Königin **Victorie.**

IV. **Leopold** (Georg Christ. Friedr.), geb. 16. Dec. 1790, König der Belgier seit 4. Juni 1831 (s. Belgien).

Witwe des am 17. Mai 1822 verstorbenen Herzogs August, siehe Sachsen=Gotha=Altenburg.

IV. Der Staat.

Herzogthum Coburg.

	Bevölkerung. 1846.
Stadt Coburg *)	10,092
Amt Coburg	11,294
Stadt Neustadt	2,492
Amt Neustadt	4,480
Stadt Rodach	1,659
Amt Rodach	5,889
Stadt Sonnefeld	846
Amt Sonnefeld	4,641
Stadt Königsberg	1,041
Amt Königsberg	1,456
Auf 9,5 Q.M.	43,810
Hzgth. Gotha auf 28,1 Q.M.	103,315
Insgesammt auf 37,6 Q.M.	147,125

*) Bei der Stadt Coburg ist das Militär mit 346 Mann und bei Gotha mit 1039 M. zugezählt.

Herzogthum Gotha.

	Bevölkerung. 1846.
Stadt Gotha	14,632
Amt Gotha	18,796
Stadt Waltershausen	3,128
Amt Tenneberg	2,489
„ Ichtershausen	9,959
„ Georgenthal	8,367
Stadt Gräfentonna	1,469
Amt Tonna	7,939
„ Liebenstein	6,907
„ Zella	4,323
„ Volkenrode	2,785
„ Thal	6,146
„ Wangenheim	5,998
„ Nazza	2,233
Stadt Ohrdruff	4,306
Amt Ohrdruff	3,838
	103,315

Zu den Familienherrschaften des Herzogl. Hauses in fremden Staaten gehören die Herrschaften Greinburg, Kreutzen, Zellhof und Ruttenstein in der Österreich. Provinz ob der Ens mit 1 Stadt, 11 Märkten, 130 Dörfern und 20,520 Einw., seit 1836 die Ämter Wandersleben und Mühlberg im Preuß. Thüringen, mit den Ortschaften Wandersleben, Mühlberg und Röhrensee, und seit 1838 die Herrschaft Sternberg im Kreise Unterfranken im Königr. Bayern.

Nationalverschiedenheit *).

Deutsche	136,458
Juden	1,200

Religionsverschiedenheit.

Evangelische	134,220
Katholiken	2,238
Juden	1,200

Unterrichtsanstalten.

2 Gymnasien zu Coburg und Gotha, 1 Lyceum zu Ohrdruff, 1 Real-Gymnasium zu Gotha, 2 Schullehrerseminarien, 1 Erziehungsinstitut für Knaben zu Schnepfenthal, 1 Handelsschule, 3 Sonntagsschulen, 4 Gewerb- und Zeichnenschulen, 35 Bürgerschulen, 300 Dorfschulen.

Finanzen.

Coburg.

Nach dem Etat für die Finanzperiode vom 1. Juli 1840—1846 beträgt die jährliche Einnahme . . . . 245,401 Fl. rhein.
worunter an directen Steuern . . 55,820 Fl.
an indirecten Steuern . . . 133,421 „
189,241 Fl.

Die Ausgabe (incl. eines Reservefonds von 3810 Fl.) ist der Einnahme gleich. Zur Verzinsung der Staatsschuld zu 3½ Proc. sind 56,875 Fl., zur Tilgung 25,875 Fl. bestimmt.

Der Rechnungsabschluß der Hauptlandescasse zu Coburg pro 1842—43 ergab den Betrag der Einnahme . . . . 369,236 Fl. 24 Xr.
der Ausgabe . . . . 246,805 „ 52 „
Demnach Überschuß . . . . . . 122,430 Fl. 32 Xr.

Die Staatsschuldentilgungs-Casse zeigte reinen Passivbestand: 1,470,460 Fl. 42 Xr.

*) Nach einer früheren Zählung, wie auch bei der nebenstehenden Rubrik.

Gotha.

Nach dem Landtagsabschiede von 1846 bilancirt der Anschlag des Hauptfinanzetats (Obersteuercasse) mit 260,024 Thlrn., wobei mit einem Reservefonds von 9000 Thlr. abgeschlossen wird.

Unter den Einnahmeposten befinden sich:

Directe und indirecte Abgaben .	106,812 Thlr.	(Grundsteuer 79,041 Thlr.)
Zollertrag	122,938 "	
Zinsen u. Divid. d. thür. Eisenbahn	22,803 "	

Nach Abzug der Ausgaben der Verwaltung kommen 116,080 Thlr. an die Hauptlandescasse.

Unter den Ausgaben: für Militär:	49,750 Thlr.*)	(nach Anschlag 55,000 Thlr.)
zur Verzinsung d. Landesschuld	59,033 "	
zur Tilgung derselben . .	21,775 "	

Die Staatsrechnung für 1846 ergab die Einnahme:	260,142 Fl.
die Ausgabe:	245,689 "
mit einem plus .	14,453 Fl.

Die Staatsschuld (incl. 600,000 Thlr. Eisenbahnanleihe) am 1. Jun. 1846	1,573,000 Thlr.
Dagegen Activ-Capital u. Cassenbestand	160,000 "
verbleibt als wirkl. Schuld .	1,413,000 Thlr.

Von 1846—1847 wurden 39,872 Fl. abgezahlt.

Militär.

Das Militär bildet ein Linienregiment in 2 Bataillons à 3 Comp., mit einer Jägerabtheilung (mit einem Reservebat.), zusammen 1,116 Mann, die zur Reservedivision der Bundestruppen stoßen und der Besatzung von Mainz zugetheilt sind.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch, doch in beiden Provinzen verschieden. In Coburg besteht seit 28. Aug. 1821 der Landtag aus 11 Abgeordneten der Rittergutsbesitzer, der Städte und der Ortschaften des platten Landes, mit entschiedener Einwirkung auf Besteuerung und Gesetzgebung; in Gotha bilden, als herkömmlich, die fürstlichen Besitzer der Standesherrschaft Obergleichen, die beliehenen Rittergutsbesitzer und die Deputirten der Städte Gotha und Waltershausen die Vertreter des Landes und haben nur beschränkten Einfluß auf das Budget und die Gesetzgebung. Der Herzog ist an die Sächs. Hausverträge gebunden; er participirt an der 12. Stelle im engern Rathe und hat im Plenum eine eigene Stimme bei dem Deutschen Bundestage.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Frhr. Joh. Carl J. v. Wangenheim, Exc. (in Gotha).
Oberkammerherr: Jul. W. Moritz v. Wangenheim, Exc.
Oberstallmeister: Frhr. Oberst v. Alvensleben, Gen.Adjutant.
Reisestallmeister: Frhr. v. Wangenheim, Exc.
Oberlandjägermeister: Frhr. Jul. W. Moritz v. Wangenheim, Exc.
Hofmarschall: Frhr. v. Löwenfels (in Coburg).
Ceremonienmeister: Frhr. v. Haake.
Oberschenk u. Hofcapell- und Theater-Intendant: Frhr. v. Gruben.
Schloßhauptmann: Frhr. Maximilian v. Wangenheim, Hptm. à la suite u. Flügeladj.
Cabinet Sr. Hoheit: Geh. Conferenz- u. Cab.Rth. Christ. Florschütz; Krfkr. Heinr. v. Griesheim, Geh. Cab.Secr.
Adjutantur: Frhr. Oberst Busso v. Alvensleben, General-Adjutant.
Flügel-Adjutanten: Oberst v. Schauroth, Command. von Coburg; Hptm. v. Brandenstein; Hptm. à la suite Maximil. v. Wangenheim, Schloßhptm.

*) Außer 2,698 Thlrn. für den Festungsbau von Rastatt und Ulm, und 200 Thlrn. für Mainz und Luxemburg.

Hofstaat I. H. der regierenden Herzogin.

Oberhofmeister: . . . .
Oberhofmeisterin: Freifrau Thekla v. Coburg, geb. Gräfin Vitzthum v. Eckstädt, Exc.
Staatsdame: Amalie v. Wangenheim, geb. v. Münchingen.
Hoffräulein: Luise v. Griesheim, Constanze v. Thümmel.

Hofstaat I. H. der verwitweten Herzogin.

Hofdamen: Henr. Wilh. v. Griesheim, Julie v. Wangenheim.

VII. Titel.

Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha, Jülich, Cleve, Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf zu Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und Tonna. Prädicat: „Hoheit". Residenz: Coburg (Schloß: Ehrenburg); Lustschloß: Rosenau; in Gotha das Schloß Friedenstein.

VIII. Wappen.

Dreimal senkrecht und viermal quergetheilt mit einem Schildesfuße, welcher zweimal senkrecht getheilt ist; 23 Felder mit den Emblemen: 1. von Jülich; 2. von Cleve; 3. von Berg; 4. von Engern: in Roth drei (2. 1.) goldene Herzen; 5. von Westphalen; 6. von der Rheinpfalz: in Schwarz ein goldener, rothgekrönter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge und doppeltem Schweife; 7. von Thüringen; 8. von Meißen; 9. senkrecht getheilt: rechts von Römhild, links von Henneberg; 10. von Lichtenberg: quergetheilt: oben in Silber ein schwarzer Löwe, unten in Blau sieben (3. 4.) goldene kleine Kreuze; 11. von der Pfalz Sachsen; 12. von der Pfalz Thüringen; 13. von Landsberg; 14. von Brehna; 15. von Orlamünde; 16. von Pleißen; 17. von Altenburg; 18. von Eisenberg; 19. von der Mark; 20. von Ravensberg; 21. wegen der Regalien: roth ohne Bild; 22. von Tonna: in Blau ein silberner, goldengekrönter Löwe; 23. von Ravenstein. — Mittelschild: auf der Ehrenstelle mit dem sächsischen Stammwappen. — Schildhalter: zwei auswärtssehende goldene gekrönte Löwen.

Das Wappen ist von einem purpurrothen, mit Hermelin gefütterten und mit goldenen Fransen besetzten Mantel umgeben, den oben eine Königskrone deckt.

Die in dem Wappen nur angedeuteten Embleme sind bei Sachsen-Meiningen und Altenburg beschrieben.

IX. Orden.

Der den 25. Dec. 1833 errichtete Sachsen-Ernestinische Hausorden (vergl. Meiningen). Außerdem giebt es a. eine Medaille in Gold und Silber für alle Coburg-Gothaische Militärpersonen, die dem Feldzuge 1814 und 1815 beigewohnt haben; b. eine eiserne Medaille für die Freiwilligen, welche 1814 in dem von dem Vater des regierenden Herzogs commandirten V. Deutschen Armeecorps dienten.

X. Ministerium und oberste Behörden.

Staats-Ministerium.

Chef der I. Abtheilung: Staatsminister u. Wirkl. Geh. Rth. Frhr. Dietr. C. Aug. v. Stein, Exc.
Chef der II. Abtheil.: Geh. Staatsrath Carl Heß.
Chef der III. Abtheil.: Staatsrath Gottl. Friedr. Bröhmer.
Staatsräthe mit Sitz und Stimme: Ludwig Hoffmann; Frhr. Carl Jul. A. Plato v. Pawel-Rammingen.

Geheimer Rath.

Präsident: Staatsmin. u. W. Geh. Rth. Frhr. Dietrich Carl Aug. v. Stein, Exc.
Außerdem noch 9 Mitglieder.

Obere Landesbehörden.

A. Justiz.

Oberappellationsgericht zu Jena: Präsident: Dr. Friedr. Ortloff.
Justizcollegium zu Coburg: Regenhertz, Canzler.
" zu Gotha: Dr. Meister, Reg.- und Justizdirector.

B. Administration und Polizei.

Landesregierung zu Coburg: Director: provisor.: Staatsrath Ludw. Hofmann.
" zu Gotha: Director: Frhr. Ernst v. Wangenheim.

C. Kirchen- und Schulwesen.

Consistorium zu Coburg: Director: Geh. Conferenzrath Georg Habermann.
Oberconsistorium zu Gotha: Director: Gen.Superint. Dr. Bretschneider.

D. Finanzen.

Kammer-Collegium zu Coburg: Präsident: Ernst Habermann.
" " zu Gotha: Präsident: Frhr. Ludw. v. Szymborski.
Obersteuercommission zu Coburg: a. von Seiten der Regierung: Reg.Director Ludw. Hofmann und Geh. Reg.Rth. L. Fr. Fürstenau; b. von Seiten der Stände: Frhr. und Landschaftsdirector Oberst v. Speßhardt und Landschaftssecr. Hofadv. Briegleb.
Obersteuercollegium zu Gotha: a. von Seiten der Regierung: Frhr. u. Geh. Reg.- u. Just.Rth., Ob.Steuerdir. Gust. v. Henning und Ob.Steuerrath Wilh. Heß; b. von Seiten der Stände: Frhr. u. Oberforstmeister Ernst Friedr. v. Wangenheim und Hofr. Carl Purgold, Bürgermeister zu Gotha.
General-Inspector des Thüring. Zollvereins: Kgl. Preuß. Geh. Ob.Finanzrath v. Brandt, zu Erfurt.

E. Militär.

Garnisonstab zu Gotha: Gen.Maj. v. Münch, Command. der Stadt und des Bürgermilitärs.
Garnisonstab zu Coburg: Oberst v. Schauroth, Commandant.
Militär-Verwaltungskammer zu Gotha: Präsident: W. Geh. Rth. A. C. F. v. Wangenheim; Geh. Kriegs- u. Reg.Rth. Frhr. v. Erffa.
Commandeur des Bundescontingents: Oberst v. Plenckner.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Coburg:

von Großbritannien: Hon. F. Reginald Forbes, b. M. (in Dresden); Leg.Rth. Chs. Townshend Barnard, Esq., Gesch.Tr.

von Frankreich: Marq. d'Eyragues, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Österreich: Graf v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden).

Accreditirt von Coburg:

in Paris: . . . . ., Min.Res. (auch von S.-Altenburg u. S.-Meiningen).

in Wien: Leg.Rth. Frhr. v. Borsch u. Borschod, Gesch.Tr. (auch von S.-Altenburg u. S.-Meiningen).

Accreditirt in Coburg:

von Preußen: W.G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Bayern: Graf Ludw. v. Montgelas, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Belgien: Staats-Min. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

von Portugal: Chev. Nuno de Barboza, a. G. u. b. M. (in Berlin).

von der Schweiz: Casp. Hirzel-Lampe, C. (in Leipzig).

Accreditirt von Coburg:

in Berlin: Frhr. u. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res. (auch von S.-Altenburg u. S.-Meiningen).

in München: Leg.Rth. v. Elsholtz-Blomering, Gesch.Tr.

bei dem Deutschen Bunde: G.St.Rth. u. Frhr. Frhr. v. Fritsch, a. G. u. b. M. — L. Chr. Bott, Czl.Secr.

in Bremen; C. Barth. Ulrichs, C.

in Hamburg: Leg.Rth. Joh. Heinr. Kerst, C.

in Dresden: Frhr. u. Leg.Rth. Friedr. Paul v. Carlowitz, Gesch.Tr. (auch von S.-Altenburg u. S.-Meiningen).

in Amsterdam: Heinr. Königswarter, C.

in Lissabon: Joaq. Rodrigues Chaves, C.; — in Oporto: Nic. Köpke, C.

in Neapel: G.Fin.Rth. Just, Gen.Ag.

in Neuyork: C. E. Ludw. Hinrichs, C.

zu Porto Plata auf Hayti: Otto Kerst, C.

Schaumburg-Lippe.

Siehe Lippe-Schaumburg, unter welche Rubrik dieser Staat gestellt worden ist, um die Trennung der beiden Lippeschen Häuser zu vermeiden.

Schwarzburg-Sondershausen.

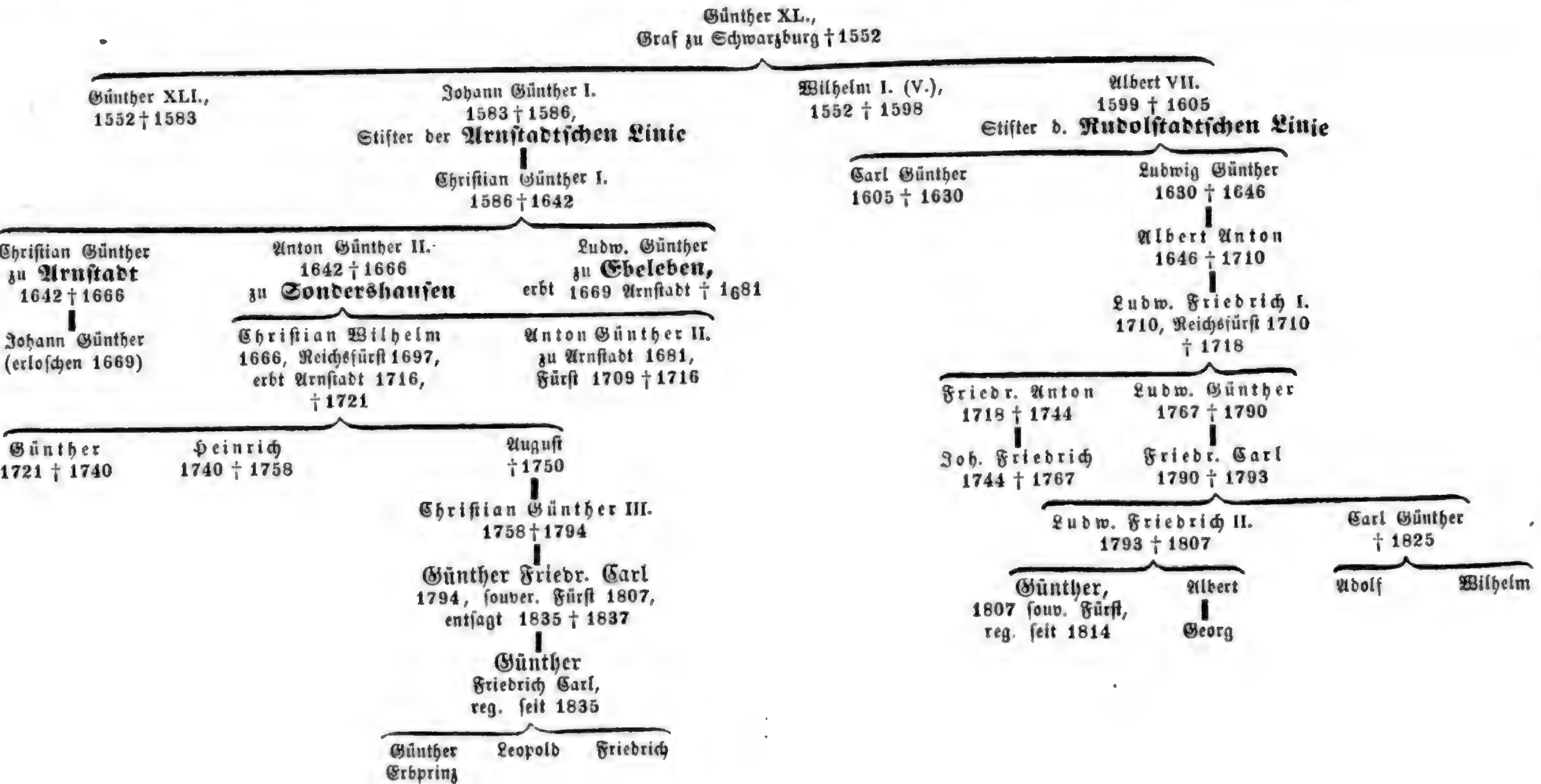
I. Überblick der Geschichte.

Die Besitzungen der Grafen von Schwarzburg waren ein Strich Landes in Thüringen und Franken, der durch Schenkungen, Kauf und Heimfall erworben wurde. Daß das erloschene Haus der Grafen von Käfernburg mit dem der Grafen von Schwarzburg einerlei Ursprung habe, ist nicht streng historisch zu erweisen. Vom 12. Jahrhunderte an wird die Geschichte lichter, und es läßt sich die Reihenfolge dieses Regentenhauses genauer bestimmen. Im Anfange des 14. Jahrhunderts regierte Heinrich XII., dessen jüngerer Sohn, Günther, zum Röm. Kaiser erwählt wurde, 1349 aber starb; der ältere Sohn, Heinrich, pflanzte den Stamm

fort. Sein Nachkomme in der 7. Generation, Günther XL., gest. 1552, war der Stammvater der noch blühenden Linien Sondershausen (sonst Arnstadt) und Rudolstadt. Zu Anfang des 14. Jahrhunderts bestanden die Stammlande der Grafschaft Schwarzburg aus Schwarzburg, Blankenburg und Königssee als Reichslehen. Rudolstadt ward als Böhmisches Lehn von Kaiser Carl IV., Sondershausen von Mainz, Frankenhausen und die Ämter der goldenen Aue von Sachsen, Arnstadt von Sachsen-Weimar und Anderes von Sachsen-Gotha belehnt. Denn in die Zeiten vom Deutschen Kaiser Günther bis auf die ersten Grafen nach der Theilung des Hauses fallen die bedeutenden Vergrößerungen des Landes theils durch Kauf, theils durch Erbvertrag und Belehnung mit der Erwerbung von Arnstadt, 1306 und 1332, Frankenhausen, 1340, Sondershausen, und Straußberg, 1356, der Gemeinschaft Heeringen und Kelbra, 1412 und 1420, und Käfernburg, 1446, zu denen später nach langen Streitigkeiten mit den Grafen von Stollberg von der Grafschaft Hohenstein 1609 noch Bodungen und 1639 ein Theil der Grafschaft Untergleichen kam, der nach Vertrag von 1811 im Jahre 1819 an Sachsen-Gotha überlassen wurde. 1518 wurde den Grafen von Schwarzburg vom Kaiser Maximilian I. die Ehrenbezeichnung „der Vier-Grafen des Reiches" gegeben, und nach Bestätigung derselben, durch Maximilian II. 1566, von den Stammhäuptern der beiden Linien geführt; schon früher nannten sich die älteren Grafen „des Reichs Erzstallmeister" und führten den Titel „Reichsjägermeister."

Von den Söhnen Graf Günther's XL. gründete der zweite, Johann Günther, die Linie Arnstadt, und der dritte, Albert Anton, die Linie Rudolstadt, da der älteste der Brüder, Günther XLI., in den Spanischen Niederlanden 1583 kinderlos starb, wo er, zuerst in Diensten des Erzherzogs Matthias, und später als Schwager des Prinzen von Oranien auf der Seite der Niederländer, sich den Beinamen „des Streitbaren" erworben hatte. Bei der Theilung der Ländereien 1584 erhielt die ältere Schwarzburgische Linie zwei Drittel der untern Grafschaft mit Sondershausen, Greußen, Vogtei Haßleben (die 1811 an Sachsen-Weimar abgetreten) und den Ämtern Klingen, Ebeleben, Ehrich, Bodungen, Keula und Scherenberg, und ein Drittel der oberen Grafschaft mit Arnstadt und den Ämtern Käfernburg und Gehren. Unter den nächsten Nachkommen Johann Günther's I., des Stifters dieser ältern Arnstädtschen Linie, theilte sich das Haus noch zweimal, so daß von Neuem 1681 die Zweige zu Arnstadt und Sondershausen entstanden, bis Christian Wilhelm 1716, nach dem Aussterben des neueren Zweiges Arnstadt, die sämmtlichen Besitzungen der älteren Linie wieder vereinigte. Als Sondershausen 1697 und Rudolstadt 1710 die reichsfürstliche Würde erlangten, erhoben Kursachsen und Sachsen-Weimar Einspruch, wegen Hoheitsansprüchen an einzelne Parzellen des Schwarzburgischen Landes, da die Grafen von Schwarzburg früher die Landgrafen von Thüringen und seit 1249 die Markgrafen von Meißen als ihre Oberherren anerkannt hatten und bereits deshalb 1561 Hoheitsstreitigkeiten mit dem Hause Kursachsen entstanden waren, die 1570 für letzteres entschieden wurden. So kam es, daß die Aufnahme in den Reichsfürstenrath sich wegen der verwickelten Lehnsverhältnisse bis 1754 verzögerte. Später ist durch Verträge mit Preußen, an welches die Sächsischen Ansprüche durch die 1814 abgetretenen Gebietstheile übergingen, und mit Sachsen-Weimar das gegenseitige Rechtsverhältniß bestimmt und durch Abtretungen die Verbindlichkeiten aufgelös't worden. 1771 wurde ein Erbvertrag zwischen beiden Linien gegründet, in welchem die Unzertrennlichkeit des Landes, die Erbfolge, das Recht der Erstgeburt u. A. regulirt und festgesetzt wurde. Nach Auflösung des Deutschen Reichs trat der Fürst Günther dem Rheinbunde bei; als aber dieser nach der Leipziger Schlacht zerfiel, wurde 1815 Sondershausen in den neu gestifteten Deutschen Bund aufgenommen. 1831 wollte der Fürst seinem Lande eine Verfassung geben; aber sie kam nicht in Ausübung, weil die Städte der obern Herrschaft gegen sie förmlich protestirten. 1835 sah sich der greise Fürst veranlaßt, die Regierung seinem Sohne Günther (Friedrich Carl) abzutreten, der mit Umsicht und Gerechtigkeit eine Menge eingeschlichener Mißbräuche entfernte und eine bessere Ordnung im Justiz- und Administrativwesen einführte. Auch ist dem Lande darauf 1841 eine der Zeit mehr entsprechende Verfassung gegeben worden.

II. Genealogie der Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt.



III. Das Fürstliche Haus (Evang. Conf.).

Fürst: **Günther** (Friedrich Carl), geb. 24. Sept. 1801, durch Cession seines Vaters, des Fürsten Günther (geb. 5. Dec. 1760, gest. 22. April 1837), seit dem 3. Sept. 1835 regierender Fürst, verm. a) 12. März 1827 mit Marie (Carol. Irene), Przeff. von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 6. April 1809, † 29. März 1833; b) 29. Mai 1835 mit **Mathilde**, Tochter des regierenden Fürsten von Hohenlohe-Öhringen, geb. 3. Juli 1814.

Kinder erster Ehe: 1) **Elisabeth** (Caroline Luise), geb. 22. März 1829.
2) **Günther** (Carl), Erbprinz, geb. 7. Aug. 1830.
3) **Leopold** (Günther), geb. 2. Juli 1832.

Kinder zweiter Ehe: 4) **Maria** (Carol. Paul. Luise Wilh. Aug.), geb. 14. Juni 1837.
5) **Friedrich** (Günther Carl Aug. Hugo), geb. 13. April 1839.

Schwester des Fürsten:

Emilie (Frieder. Carol.), geb. 23. April 1830, verm. mit dem regier. Fürsten von Lippe-Detmold.

Mutter des Fürsten:

Caroline (Wilhelm. Frieder.), Tochter des verstorb. Fürst. Friedrich Carl von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 21. Jan. 1774, verm. 23. Juni 1799, Witwe seit 22. April 1837.

Witwe des Vaters-Bruders, Carl (Johann Günther), geb. 24. Juni 1772, † 16. Nov. 1842:

Güntherine (Frieder. Charlotte Albert.), geb. 24. Juli 1791, Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, verm. seit 5. Juli 1811. (Wohnsitz: Arnstadt.)

Kinder: 1) **Luise** (Frieder. Albert. Paul.), geb. 12. März 1813.
2) **Charlotte** (Frieder. Amal. Albert.), geb. 7. Sept. 1816.

Tochter des Fürsten Christian, geb. 14. Mai 1763, † 26. Oct. 1791:

Güntherine (Frieder. Charl. Albert.), geb. 24. Juli 1791, verw. Prinzessin Carl von Sondershausen.

Schwester des Fürsten Christian:

Albertine (Charlotte Auguste), geb. 1. Febr. 1768, Tochter des Fürsten August von Schwarzburg-Sondershausen, Witwe des Fürsten Georg von Waldeck seit 9. Sept. 1813.

IV. Der Staat.

Landestheile mit der Volkszahl der Hauptstädte.	Geographische Q.M.	Einwohner 1842.	Auf der Q.M.
Unterherrschaft (Sondershausen, 4,300) . .	8,91	32,923	3,695
Oberherrschaft (Arnstadt, 5,000)	6,53	24,986	3,826
Beide mit 7 Aemtern.			
	15,44	57,909	3,750

Das Land hat noch 7 Marktflecken, 83 Dörfer und überhaupt 8600 Häuser. Im Jahre 1837 lebten in der Unterherrschaft 30,996 Protestanten, 36 Katholiken und 147 Juden; in der Oberherrschaft 23,705 Protestanten, 17 Katholiken und 47 Juden.

Der Staat hat 2 Gymnasien, zu Sondershausen und Arnstadt, 1 lat. Schule zu Greußen, 1 Realschule zu Sondershausen, und 1 Schullehrerseminar ebendaselbst.

Das vierjährige Budget der Landescasse von 1844—1847 ist veranschlagt mit einer jährlichen Einnahme von circa . . . . . 100,000 Thlr.
die Ausgabe für 1844 ist circa . . . . 99,000 „

Für die nächstfolgenden Jahre ergeben die Ausgaben nur einen geringen Unterschied.

Die Landesschulden betragen 76,000 Thlr.

Das Militär besteht aus 2 Comp. Infanterie. — Das Bundescontingent beträgt 451 Mann, die zur Reservedivision stoßen und für Landau bestimmt sind.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-constitutionell, seit 24. Sept. 1841. Die Vertreter des Landes versammeln sich in 1 Kammer und bestehen aus 2 Deputirten der Ritter- und Freigüter, 4 der 9 Städte und Flecken, 3 der Dörfer, 2 des Gelehrten- und 2 des Handelsstandes. Sondershausen steht durch den Haus- und Erbvertrag von 1713 mit Rudolstadt in einem Gesammt- und Successionsverhältnisse. Es hat mit Rudolstadt und den Anhaltinischen Linien die 15. Stelle im Deutschen Bunde, im Plenum aber eine Virilstimme.

VI. Der Hof.

Oberhofmeister und Hofmarschall: Frhr. Carl v. Bendeleben-Uckermann.
Oberjägermeister: Adolf v. Wolffersdorf.
Oberstallmeister: Theodor von Wurmb.

VII. Titel.

Fürst zu Schwarzburg, Graf zu Hohenstein, Herr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Klettenberg. — Residenz: Sondershausen.

VIII. Wappen.

Senkrecht getheilt; rechts quadrirt: 1. und 4. in Gold ein schwarzer goldenbewehrter Adler, wegen Arnstadt; 2. und 3. in Silber ein rothes Hirschgeweih, an welchem noch ein Stück des Hirnschädels hängt, wegen Sondershausen; links ebenfalls quadrirt: 1. und 4. von Roth und Silber in vier Reihen geschacht, wegen Hohenstein; 2. und 3. quergetheilt: oben in Roth ein goldener Löwe, unten von Gold und Roth achtmal quergestreift, wegen Lauterberg. Über diesen Schild ist ein schmales, von Blau, Gold und Schwarz abwechselnd schrägerechts gestreiftes Kreuz gezogen, und unter dem Ganzen befindet sich ein goldener Schildesfuß, worin eine rothe, mit den zwei Spitzen rechtsgewendete Heugabel, und ein mit den Zinken nach unten gekehrter rother Rechen ohne Stiel quer übereinander liegen, wegen Leutenberg.

Das Wappen hat drei Mittelschilde: der 1. auf der Mitte des Kreuzes: in Gold ein schwarzer, goldenbewehrter Adler mit zwei, von goldenen Scheinen umgebenen Köpfen, über welchen eine Kaiserkrone schwebt, und auf der Brust des Adlers ein kleiner, goldener Schild, worin die deutsche kaiserliche Krone abgebildet ist; der Adler hält in der rechten Klaue einen goldenen Scepter, und in der linken einen goldenen Reichsapfel, zum Andenken der vom Grafen Günther XXI. von Schwarzburg 1349 bekleideten deutschen Königswürde; der 2. auf dem rechten Arme des Kreuzes: in Blau ein goldener, gekrönter Löwe, wegen Schwarzburg; der 3. Mittelschild auf dem linken Arme des Kreuzes: in Silber ein schwarzer gehender Hirsch von 12 Enden, wegen Klettenberg. — Sechs gekrönte Helme. — Helmschmuck des 1. mittleren zur Rechten, welcher blau und goldene Decken hat: ein vorwärts gekehrter, aufrechtsitzender, goldener Löwe mit einer goldenen Krone auf dem Haupte, aus welcher ein Pfauenwedel hervorgeht, wegen Schwarzburg; des 2. mittleren zur Linken, mit schwarz und golbenen Decken. der schwarze zweiköpfige Adler des Haupt-Mittelschildes, aber hier ohne Brustschild; des 3. nächsten zur Rechten, mit gleichen Decken, der arnstädtische schwarze, hier linkssehende Adler zwischen dem sondershäuser rothen Hirschgeweihe; des 4. nächsten zur Linken, mit roth und goldenen Decken, ein rothes, viereckiges, mit goldenen Tressen und Quasten besetztes Kissen, auf welchem ein rother, mit Hermelin ver-

brämter Fürstenhut, wegen der Fürstenwürde; des 5. äußeren zur Rechten, mit schwarz und silbernen Decken, ein wachsender geharnischter Mann, links gekehrt, mit einer goldenen Krone auf dem Haupte, und einem blanken Schwert in der rechten Hand, wegen der großen Comitiv; des 6. äußeren Helms zur Linken, mit roth und silbernen Decken, ein Pfauenwedel zwischen zwei rothen Hirschhörnern, wegen Hohenstein. — Schildhalter: rechts ein wilder Mann, und links ein wildes Weib, welche um Schläfe und Hüften mit grünem Eichenlaube bekränzt sind, auf einer Console von Marmor stehen, und in der äußeren Hand an goldenen Lanzen jeder eine von Roth über Silber quergetheilte Fahne halten.

Das Ganze umgiebt ein purpurfarbener, mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Wappenmantel, den oben ein Fürstenhut ziert.

IX. Geheimerath.

Chef: W. Geh.Rth. Carl Eschwin Alb. v. Holleuffer.
Stellvertretend und 2. Mitgl.: Reg.Präs. Friedr. Alb. Schönemann.
3. Mitglied: Landjustizrath Carl Theod. Chop.
Cabinetsrath: Ferdinand Carl Julius Pietzker; Assistenzrath Carl v. Ebart.

Vom 1. April 1847 wird die Verwaltung von der Justiz völlig geschieden. Die Regierung zu Sondershausen gilt als Centralstelle für alle Behörden der Ober- und Unterherrschaft, für welche beiden Landestheile in jeder ein Landeshauptmann als ständiger Regierungs-Commissär bestellt wird.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Sondershausen:

von Österreich: Leg.Rth. Jos. Alex. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).

von Preußen: G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

Accreditirt in Sondershausen:

in London: W.Rth. Samson Cahlmann, Ag.

in Wien: v. Philippsborn, Gesch.Tr. (auch von den Reußischen Häusern).

in Berlin: Frhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res. (auch v. den Herzogl. Sächs. Häusern).

bei dem Deutschen Bunde: G.St.R. v. Both, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Ernst Mämpel, C.

Schwarzburg-Rudolstadt.

I. Überblick der Geschichte.

(Über die ältere Geschichte des Hauses siehe Schwarzburg-Sondershausen.)

In der Theilung der Schwarzburgischen Lande zwischen den beiden Söhnen Günther's XL., Johann Günther und Albert Anton, nach ihres ältesten Bruders Tode, erhielt 1584 Albert VII., der Stifter der jüngern Linie, zu seinem Antheil ein Drittel der unteren Grafschaft mit Frankenhausen und den Ämtern Arnsburg, Straußberg, Heeringen und Kelbra, welche zwei letzteren Ämter 1819 an Preußen verkauft und wobei zugleich die mit dem neuen Herzogthume Sachsen an dasselbe übergegangenen ältern kursächsischen Ansprüche ausgeglichen wurden, und zwei Drittel der oberen Grafschaft mit den Ämtern Rudolstadt, Blankenburg, Schwarzburg, Paulinzella, Könitz, Leutenberg, Ilm und der Voigtei Seeberg. 1710 erhielt der Graf Ludwig Friedrich die Reichsfürstenwürde; aber der Widerspruch von Sachsen gestattete erst später, nachdem die Streitigkeit, 1731

durch einen Receß geschlichtet war, die Einführung in das Reichsfürstencollegium. Als 1744 Johann Friedrich ohne männliche Descendenz starb, folgte sein Oheim, Ludwig Günther, dessen Nachkommen noch jetzt regieren. Mit Sondershausen trat auch Rudolstadt zum Rheinbunde; 1815 wurde es in den Deutschen Bund aufgenommen. Nachdem 1814 der jetzige Fürst majorenn geworden, gab er 1816 eine landständische Verfassung, glich durch Übereinkunft die lästigen Lehnsverhältnisse zum Königreiche Sachsen, zu Sachsen-Coburg und Sachsen-Gotha aus, gab eine neue Gemeindeordnung und half nach Kräften dem Gewerb- und Volksschulwesen auf.

II. Genealogie d. Fürsten v. Schwarzburg=Rudolstadt.

(S. Schwarzburg-Sondershausen.)

III. Das Fürstliche Haus (Evang. Conf.).

Fürst: **Günther** (Friedrich), geb. 6. Nov. 1793, folgt 28. April 1807 unter mütterlicher Vormundschaft seinem Vater Fürst Ludwig Friedrich (geb. 9. Aug. 1767), übernimmt die Regierung 6. Nov. 1814, das Seniorat des Schwarzburgischen Gesammthauses 3. Sept. 1835, verm. 15. April 1816 mit **Auguste** (Amalie), geb. 18. Aug. 1793, Tochter des verstorb. Erbprinzen von Anhalt-Dessau.

Sohn: Günther: Erbprinz, geb. 5. Nov. 1821, † 11. Nov. 1845.

Geschwister des Fürsten:

I. **Thecla,** Fürstin von Schönburg-Waldenburg, geb. 23. Febr. 1795.

II. **Albert,** Kgl. Preuß. Gen.Maj., geb. 30. April 1798, verm. 26. Juli 1827 mit **Luise,** Przeß. von Solms-Braunfels, geb. 26. Juli 1804.

Kinder: a. **Elisabeth,** geb. 1. Oct. 1833.
b. **Georg** (Albert), geb. 23. Nov. 1838.

Mutter des Fürsten:

Caroline (Luise), geb. 26. Aug. 1771, Tochter des verst. Landgrafen Friedrich Ludwig von Hessen-Homburg, Witwe seit 28. April 1807.

Des Fürsten Vaters-Geschwister:

1) Carl (Günther), geb. 23. Aug. 1771, † 4. Febr. 1825, verm. 19. Juni 1793 mit **Ulrike** (Luise), Tochter des verst. Landgrafen Ludwig Friedrich von Hessen-Homburg, geb. 26. Oct. 1772.

Söhne: a. **Adolf** (Franz Friedrich), K. K. Österr. Gen.Maj. u. Commandt. des Reg. v. Kreß Chev.-leg. Nr. 7, geb. 27. Sept. 1801.
b. **Wilhelm** (Maria Friedr.), K. K. Österr. Oberst bei Kaiser Cuir. Nr. 1., geb. 31. Mai 1806.

2) **Caroline** (Wilh. Frieder.), geb. 21. Jan. 1774, verw. Fürstin v. Schwarzburg-Sondershausen.

IV. Der Staat.

Landestheile mit der Volkszahl der Hauptstädte.	Areal in Q.M.	Einwohner zu Ende 1843.	Auf der Q.M.
Oberherrschaft (Rudolstadt, 5,400) . . .	12,29	53,189	4,327
Unterherrschaft (Frankenhausen, 5,000) . .	3,28	14,779	4,506
Militär	. . . .	923	. . . .
	15,57	68,891	4,424

Der Städte sind 8, der Marktflecken 1, der Dörfer 155, der Schlösser 8 und der Häuser 10,358. Der Fürst besitzt noch Privatgüter in Holstein. Die Einwohner sind evangelischer Confession, bis auf 150 Katholiken und 170 Juden.

Finanzen 1844.

Einnahme	268,400 Fl.
Ausgabe	248,541 „
Demnach Überschuß	19,459 Fl.

Für die folgenden Jahre ist das Ergebniß wahrscheinlich ein ähnliches, und die Überschüsse sollen vorzugsweise für den Straßenbau verwendet werden.

Kammerschuld 100,000 Fl.

Die Landesschuld, zu der die Kammerschuld nicht gerechnet wird, beträgt 100,540 Fl.

Militär. Bundescontingent: 539 Mann, zur Reservedivision gehörig und nach Landau bestimmt.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch seit 1816; die Landstände bestehen aus 5 Abgeordneten des Adels, 5 des Bürger- und 5 des Bauernstandes. Der Fürst steht mit Sondershausen in Gesammtung, participirt an der 15. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und führt im Plenum eine eigene Stimme.

VI. Der Hof.

Oberschloßhauptmann: Oberst v. Brockenburg.
Oberhofmeister und Hofmarschall: A. v. Kettelhodt.
Oberjägermeister: v. Holleben, genannt v. Normann.
Oberstallmeister: W. Gh. Rth. Friedr. v. Witzleben.

VII. Titel.

Fürst zu Schwarzburg, Graf zu Hohenstein, Herr zu Frankenhausen, Rudolstadt, Leutenberg, Lohra und Klettenberg. — Residenz: Rudolstadt.

VIII. Wappen.

Wie bei Schwarzburg-Sondershausen.

IX. Geheimerath.

W. Gh. Rth. und Oberstallmeister Friedrich v. Witzleben.
Consistorial-Präsident, Geh. Rth. u. Canzler Ludw. v. Ketelhodt.
Geh. Reg.Rth. und Steuerdirector v. Röber.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Rudolstadt:

von Österreich: Leg.Rth. Jos. Alex. Hübner, (G.C. in Leipzig), Gesch.Tr.

von Preußen: W.G.Rth. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

Accreditirt von Rudolstadt:

in London: W.Rth. Samson Cahlmann, Ag.

in Wien: v. Philippsborn, Gesch.Tr. (f. Sondershausen).

in Berlin: Frhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röber, Min.Res. (f. Sondershausen).

bei dem Deutschen Bunde: G.St.Rth. v. Both, a. G. u. b. M.

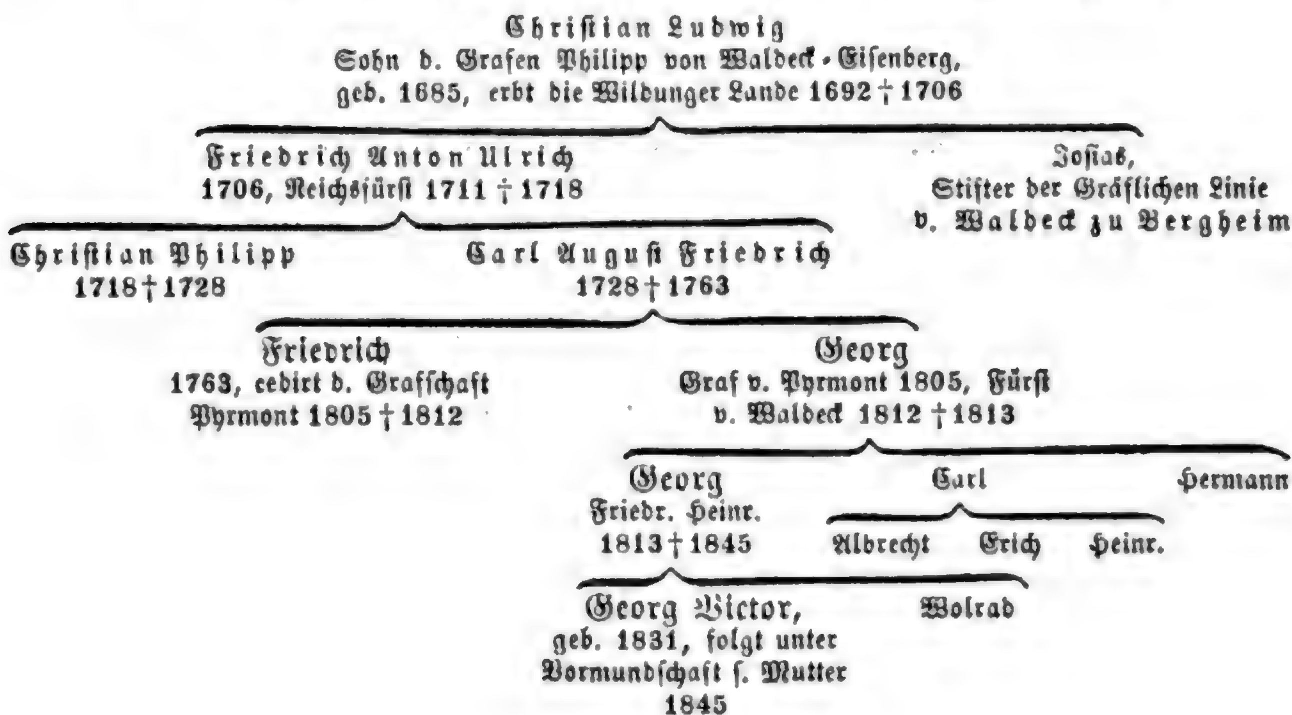
in Hamburg: Ernst Mämpel, C.

Waldeck.

I. Überblick der Geschichte.

Der alte Stamm der Grafen von Waldeck, Pyrmont, Swalenberg und Sternberg wird diplomatisch bis auf Wittekind, Grafen im Hwetigau, ums Jahr 1031 hinaufgeführt. Heinrich's von Swalenberg Söhne stifteten die beiden Linien zu Swalenberg und zu Waldeck; erstere erlosch im 14. Jahrhunderte; letztere theilte sich später in die Waldecker Linie und in die Landauer, die jedoch nur bis 1495 dauerte. Beide Linien trugen in den Stürmen der Zeit, zur größern Sicherung ihrer Landestheile, diese Hessen zur Lehn auf. Die Besitzungen des Waldeckschen Hauses waren sehr bedeutend. und dasselbe war mit Lippe, Gleichen, Spiegelberg und Kuglenburg verwandt. Doch gingen durch Erbstreitigkeiten und andere Mißverständnisse mehrere Theile der Erbbesitzungen und Hinterlassenschaften verwandter Häuser an Hessen, Lippe und Paderborn verloren. Der Stammvater des jetzt blühenden Hauses ist Josias; seine zwei Söhne, Christian und Wolrad IV., stifteten 1558 die Wildungschen und Eisenbergschen Linien. Erstere erwarb bedeutende Allodialgüter in den Niederlanden, die aber mit dem Erlöschen derselben an andere Häuser fielen. Eine Vergrößerung seines Gebiets erhielt Waldeck, nach dem Abgange des durch Erbverbrüderung mit Waldeck verbundenen Hauses Gleichen, 1625, in der Besitznahme Pyrmonts. Die Lehnsstreitigkeiten mit Hessen wurden durch den Westphälischen Frieden beigelegt. Christian Ludwig, der Erbe der Wildunger Lande, Vater von 13 Söhnen und 12 Töchtern, führte das Recht der Primogenitur ein, 1687. Sein Nachfolger, Friedrich Anton Ulrich, erhielt 1712 die Reichsfürstenwürde, ohne daß es jedoch Waldeck gelang, vor 1803 eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe zu erhalten. Dessen jüngerer Bruder Josias bildete die noch blühende gräfliche Linie zu Bergheim. Nach Auflösung des Deutschen Reichs erhielt Waldeck volle Souveränität seiner Lande, trat 1807 zum Rheinbunde über, ließ sich aber 1813 in den Deutschen Bund aufnehmen. Die Staatsverfassung im Jahre 1814 abzuändern, mißlang durch den Widerspruch des privilegirten Standes, und erst 1816 ward ein neuer Landesgrundvertrag mit den Landständen festgestellt. Die Streitigkeiten wegen des Lehnsnerus, den Waldeck für aufgehoben, Hessen aber für noch dauernd erklärt, sind noch nicht beendigt.

II. Genealogie der Fürsten von Waldeck.



III. Das Fürstliche Haus (Evang. Conf.).

A. Regierende Familie.

Fürst: **Georg** (Victor), geb. 14. Jan. 1831, folgt 15. Mai 1845, unter Vormundschaft und Regentschaft seiner Mutter, seinem Vater, dem Fürsten Georg (geb. 20. Sept. 1789.)

Geschwister des Fürsten:

I. **Auguste** (Amalie Ida), Äbtissin des Stiftes Schaaken, geb. 21. Juli 1824.

II. **Hermine**, geb. 29. Sept. 1827, verm. 25. Oct. 1844 mit dem Erbprinzen von Schaumburg-Lippe.

III. **Wolrad** (Melander), geb. 24. Juni 1833.

Mutter des Fürsten:

Emma, geb. Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 20. Mai 1802, verm. 26. Juni 1823, Witwe seit 15. Mai 1845, laut testament. Verfügung Vormünderin ihres Sohnes und Regentin.

Des Fürsten Vaters-Geschwister:

1) Przess. **Ida** (Caroline Luise), verm. Fürstin zu Schaumburg-Lippe, geb. 26. Sept. 1796.

2) Des Prinzen Carl (Christian), geb. 12. April 1803, † 19. Juli 1846, Witwe: **Amalie** (Henriette Julie), Tochter des verst. Grafen Karl zur Lippe-Biesterfeld, geb. 4. April 1814, verm. 13. März 1841.

Kinder: a. **Albrecht** (Georg Bernhard Carl), geb. 11. Dec. 1841.
b. **Erich** (Georg Herm. Const.), geb. 20. Dec. 1842.
c. **Heinrich** (August Herm. Carl), geb. 20. Mai 1844.

3) **Hermann** (Otto Christian), K. K. Oberlieut. bei Alberti Chevaux-Leg. Nr. 3, geb. 12. Oct. 1809, verm. 2. Sept. 1833 mit Agnes, Tochter des Reichsgrafen Teleki von Szék, geb. 2. Oct. 1814.

Des Fürsten Großmutter:

Albertine (Charlotte Auguste). Tochter des verst. Fürsten August von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 1. Febr. 1768, Witwe seit 9. Sept. 1813.

B. Gräfliches Haus Waldeck zu Bergheim (bei Fritzlar in Kurhessen).

Graf **Carl**, geb. 17. Nov, 1778, verm. 25. April 1819 mit **Caroline**, geb. Freiin Schilling von Canstadt, geb. 2. Febr. 1798, am 16. April 1819 vom König von Württemberg in den gräfl. Stand erhoben.

Kinder: 1) **Mechtilde** (Caroline Emma Charlotte Christine Luise), geb. 23. Juni 1826, verm. 30. Jan. 1846 m. d. Reichsgrafen Carl Ant. Ferd. v. Aldenburg-Bentinck, Obrist in der Kgl. Großbrit. Garde.

2) **Agnes** (Ferdinande Friederike Louise Caroline), geb. 23. Juli 1827.

3) **Adalbert** (Wilhelm Carl), geb. 19. Febr. 1833.

4) **Richard** (Alexander Casimir Heinrich Julius Carl Ludwig), geb. 26. Dec. 1835.

Witwe des Bruders, Grafen Georg's, K. Württembergischen Geh. Raths, geb. 31. Mai 1785, † 18. Juni 1826:

Amalie (Charlotte Auguste, geb. Wirths), Besitzerin eines Theiles der Grafschaft Limpurg im Königreich Württemberg, geb. 7. Sept. 1785, verm. 17. Juni 1809. (Wohnt zu Gailborf).

IV. Der Staat.

Landestheile mit der Volkszahl der Hauptorte.	Areal in Q.M.	Einwohner 1843.	Auf der Q.M.
Fürstenthum Waldeck (Arolsen, 2,200) . . .	20,17	52,000	2,578
Fürstenthum Pyrmont (1,300)	1,50	6,590	4,500
Total	21,67	58,590	2,722

Das Land zerfällt in 4 Oberämter: der Diemel, der Eder, des Eisenberges, der Emmer (Pyrmont). Die Einwohner leben in 13 Städten, 47 Kirchspielen und 105 Dörfern, 46 Meiereien und einzelnen Höfen und 12,000 Häusern; unter den lutherischen Einwohnern leben über 600 Reformirte, 800 Katholiken (mit 2 Kirchen) und 500 Juden. — An Bildungsanstalten besitzt das Land 1 Gymnasium (zu Arolsen), 1 höhere Bürgerschule und 10 Elementarschulen.

Staatseinkünfte: 250,000 Thlr.

Staatsschuld: circa 600,000 Thlr.

Militär: 3 Compagnien Infanterie und 1 Abtheilung Jäger; zu der Reservedivision des Bundes stoßen 519 Mann, die für Luxemburg bestimmt sind.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch, mit Landständen seit alter Zeit; den 19. April 1816 wurde durch einen auf einem allgemeinen Landtage errichteten Landesgrundvertrag eine neue landständische Verfassung festgesetzt. Zufolge derselben bilden die Besitzer landtagsfähiger Rittergüter, die Abgeordneten der 13 Städte und 10 Stellvertreter des Bauernstandes die Repräsentation der Unterthanen. Die landständischen Rechte sind Berathung und Einwilligung bei der Gesetzgebung, Bewilligung und Regulirung jeder Art von Steuern, das Recht der Beschwerdeführung. Das Recht der Erstgeburt ist 1698 eingeführt. Volljährigkeit des Erbprinzen mit dem 21. Lebensjahre. — Die paragirte Linie Bergheim besitzt ihre Güter unter Waldeckscher Oberhoheit; in Hinsicht des Antheils an Limpurg hat sie Württembergsche Standesherrlichkeit. — Der Fürst participirt an der 16. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und hat im Plenum eine eigene Stimme.

VI. Der Hof.

Hofmarschall: Frhr. v. Padberg.
Oberstallmeister: . . . . . .

VII. Titel.

Souveräner Fürst zu Waldeck und Pyrmont, Graf zu Rappoltstein, Herr zu Hoheneck und Geroldseck. Die paragirte Linie zu Bergheim führt den Titel: Graf zu Waldeck, Pyrmont und Limpurg. — Residenz: Arolsen; im Sommer: Pyrmont.

VIII. Wappen.

Zweimal senkrecht und eben so oft quergetheilt; 9 Felder: 1. und 9. in Silber ein rothes Ankerkreuz, wegen Pyrmont; 2. und 8. in Silber drei rothe kleine Schilde, 2, 1, wegen Rappoltstein; 3. und 7. in Silber drei schwarze, goldengekrönte Raben-Köpfe und Hälse, 2, 1, wegen Hoheneck; 4. und 6. in silbernem, mit blauen querliegenden Schildern bestreutem Felde ein rother, goldenbewehrter und gekrönter Löwe, mit ausgeschlagener goldener Zunge, wegen Ge-

rolbseck; 5. als Mittelschild, in Gold ein schwarzer Stern von 8 Strahlen, wegen Waldeck.

Den Schild umgiebt ein purpurfarbener Wappenmantel, welcher mit Hermelin gefüttert, mit goldenen Fransen besetzt und oben mit einem Fürstenhute geziert ist.

IX. Geheimerath.

Geh. Rath und Cabinetsvorstand Neumann.
Regierungs- und Consistorial-Director Hagemann.
Hofgerichtsdirector Frhr. v. Hanxleben.
Kammerdirector Gh. Rth. Neumann.

X. Diplomatisches Corps.

In Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W.G.Rth. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.
Von Preußen: Krhr. u. Leg.Rth. Graf v. Galen, a. G. u. b. M. (in Cassel).

Württemberg.

I. Überblick der Geschichte.

Die älteste Geschichte des heutigen Königreichs Württemberg ist mit in der Geschichte der diese Gegenden früher bewohnenden Völkerschaften begriffen. In der Zeit der Römischen Kaiser zu Anfange des 4. Jahrhunderts erscheinen in dem Schwabenlande die Allemannen als glückliche und gefürchtete Feinde der Römer, bis später, 496, der Völkerbund der Allemannen der aufstrebenden Frankenmacht durch Chlodwig bei Zülpich unterlag. Seitdem gehörte dieses Land, als Theil Austrasiens, zum Reiche der Franken, deren Könige das Land durch Herzöge regieren ließen. In diese Zeit fällt auch die Einführung des Christenthums in Allemannien. Als Deutschland durch Könige seiner Nation beherrscht wurde, finden wir das Schwabenland unter Herzögen, die oft wegen unruhigen Sinns gewechselt und, nach damaliger Politik, nicht selten zur größern Sicherheit durch der Kaiser eigene Söhne ersetzt wurden. 1079 traten als Herzöge des Landes die Hohenstaufen auf, die, nach Erlangung des Kaiserthrons, Schwaben durch Glieder ihres Hauses verwalten ließen. Philipp legte den Grund zum Verfalle der Macht seines Hauses, da er, um sich als Kaiser Anhänger zu erwerben, einen großen Theil der Erbgüter verkaufte und verschenkte, und so eine Menge Herren in diesem Theile Deutschlands schuf. Mit dem Tode Conradin's, 1268, ging das Herzogthum Schwaben vollends zu Grunde, und vergebens war später Rudolf's I. Versuch, es wiederherzustellen; denn die meisten Herren wußten das Erworbene gut genug zu wahren.

Zu dieser Zeit, 1253, tritt Ulrich mit dem Daumen von Beutelsbach, Graf von Württemberg, als gewisser Stammvater des jetzigen Königl. Hauses auf.

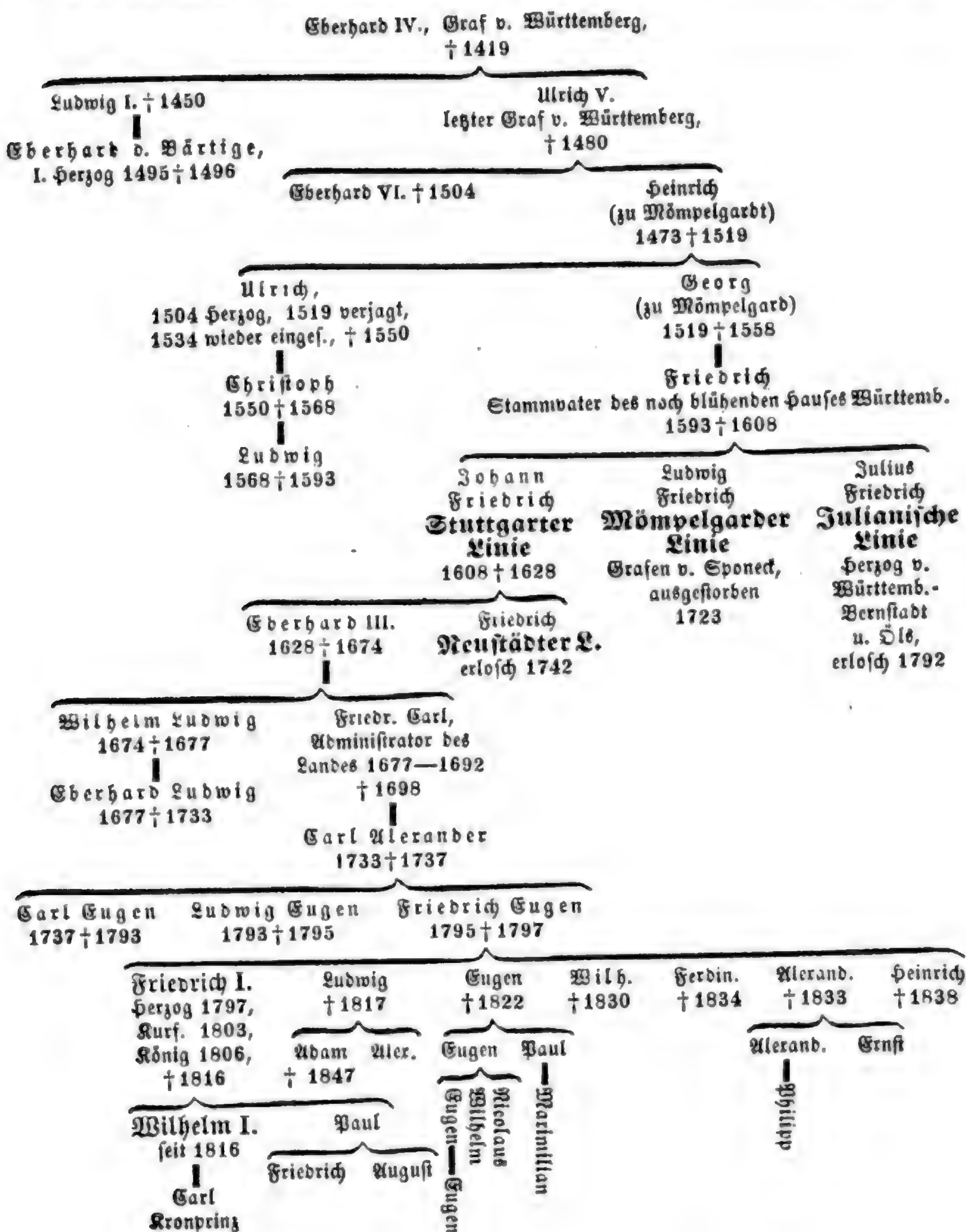
Außer seinen Stammburgen, Württemberg und Beutelsbach, besaß er die Städte Stuttgart, Leonberg, Schorndorf, Nürtingen, Canstadt und Waiblingen, und erwarb Urach, Wittlingen und von Conradin das Marschallamt in Schwaben, die Landvoigtei in der Pürs, und die Advocatie von Ulm. Sein Sohn, Eberhard der Erlauchte, war einer der unruhigsten Fürsten zu seiner Zeit. Wider Adolf von Nassau und den Kaiser Albrecht, die sich seinen oft gewaltthätigen Erwerbungen widersetzten, lag er in Krieg, ohne daß diese gegen ihn Vortheile errungen hätten. Er vergrößerte seine Besitzungen durch die Grafschaft Kalw, Neuffen, Asperg, Göppingen &c.; aber die gegen ihn erhobenen zahlreichen Klagen, vorzüglich der Reichsstädte, bewirkten, daß er, vom Kaiser Heinrich VII. in die Acht erklärt, sein Land meiden mußte, und erst nach Heinrich's Tode gelang es ihm, wieder zum Besitz zu gelangen. Er verlegte zuerst seinen Sitz nach Stuttgart. Sein friedlicher gesinnter Sohn, Ulrich, erwarb Winnenden, Vaihingen und Tübingen. Dessen Sohn, Eberhard der Greiner (Zänker) oder Rauschebart, ein höchst kriegerischer und kampfsüchtiger Mann, lebte vorzüglich mit den Städten und dem Ritterbunde der Schlegler in stetem Unfrieden. Mit seinem Bruder schloß er einen Hausvertrag wegen Untheilbarkeit des Landes und vollzog den käuflichen Erwerb des Herzogthums Teck, mit Gutenberg, Kirchheim und Herrenberg, sowie der Pfalzgrafschaft Tübingen. Sein Enkel Eberhard, der prunksüchtigste Fürst seiner Zeit, häufte zwar Schulden, brachte aber doch Balingen an sein Haus, und dessen Sohn, Ulrich V., erwarb Mömpelgard durch Heirath. 1442 theilte sich dieser mit seinem älteren Bruder Ludwig I. in das Land ob der Steig und unter der Steig, und es entstand die Uracher und die Neuffener (Stuttgarter) Linie. Ludwig erwarb durch Kauf Blaubeuern, Lupfen, Karpfen und Hornburg.

Ihm folgte Eberhard VI. im Barte, einer der tüchtigsten Fürsten seiner Zeit, unter welchem Kaiser Maximilian I. alle Württembergischen Besitzungen zu einem großen Reichslehen vereinigte und, 1495, Eberhard für sich und seine Nachkommen zur Herzoglichen Würde erhob. Sein Oheim, Ulrich, hatte Heidenheim erkauft, worauf dessen älterer Sohn, Eberhard der Jüngere, mit Eberhard im Barte 1482 den Münsinger Vertrag abschloß, in welchem die Vereinigung des ganzen Landes unter einem Oberhaupte und dessen Untheilbarkeit mit Beirath der Prälaten und Landschaft festgesetzt und dem älteren Eberhard die Regierung überlassen wurde. Eberhard, den verschwenderischen Sinn und den Wankelmuth seines Nachfolgers fürchtend, beschränkte durch festere landständische Verfassung dessen Willkür und wachte, als oberster Hauptmann des Schwäbischen Bundes, für die öffentliche Ordnung in Schwaben. Die Universität Tübingen dankt ihm ihre Entstehung, 1477. Sein Nachfolger, Eberhard II. von der Neuffener Linie, wurde von den Ständen, „wegen Führung unwesentlichen Regiments", der Regierung entsetzt und Heinrich von Mömpelgard's Sohn, Ulrich, zur Herrschaft berufen. Dieser erwarb in dem Bayerisch-Landshutschen Successionskriege Maulbronn, Weinsberg, Neuenstadt &c., zusammen 6 Städte und gegen 70 Dörfer; aber seine Verschwendung und Bedrückungen führten zu einem Aufruhre, der nur durch den Tübinger Vertrag zwischen dem Herzoge und den Abgeordneten der Geistlichkeit und Städte 1514 beigelegt, und in welcher Haupturkunde der Württembergischen Ständeverfassung die Rechte des Volks festgesetzt und vom Herzoge beschworen wurden. Neuer Gewaltthätigkeiten schuldig, verjagte ihn der Schwäbische Bund, verkaufte das Land an Österreich, und Ulrich fiel in die Reichsacht, 1521. Im Auslande trat Ulrich zur Evangelischen Kirche über, und setzte sich darauf, mit Hülfe Frankreichs und Hessens, 1534 durch Ueberfall wieder in den Besitz Württembergs. Doch mußte er sich in dem Vergleiche zu Caden in Böhmen mit Ferdinand von Österreich dazu verstehen, für sich und seine Nachfolger sein Erbland von Österreich zu Lehn zu nehmen. Als Schmalkaldischer Bundesgenosse unterlag er der Macht Carl's V., und es schien fast, als ob dessen Bruder Württemberg als verwirktes Lehn einziehen wollte. Da starb Ulrich, und ihm folgte sein Sohn Christoph, 1556 bis 1568, unter welchem das constitutionelle Leben in Württemberg durch Errichtung des landständischen Ausschusses, und die allgemeine Wohlfahrt durch bessere Gesetzgebung und Landesverwaltung aufblühete.

Im Jahre 1593 starb die gerade Linie aus, und es folgte die jüngere, Mömpelgarder, mit Friedrich, der die drückende Abhängigkeit von Österreich, als Reichsafterlehn, abkaufte, aber auch vielfach in Streitigkeiten mit seinen Ständen verwickelt war. Seine 3 Söhne stifteten 3 Linien: Johann Friedrich die Stuttgarter, Ludwig Friedrich die Mömpelgardische und Julius Friedrich die Julianische oder, von dem erheiratheten Öls in Schlesien, Württemberg-Bernstadt-Öls genannte. Nach dem Aussterben dieser jüngsten Linie, 1791, kam Öls durch Verheirathung der Erbtochter an Braunschweig-Wolfenbüttel; die mittlere Mömpelgardische Linie starb schon 1723 aus. Unendlich litt Württemberg durch den 30jährigen Krieg. Obgleich es der Union nicht beigetreten war, versuchte doch Österreich, hier gewaltthätig den Katholicismus zurückzuführen, und nach der Nördlinger Schlacht behielt der Herzog nichts als Hohentwiel. Der Prager Friede, 1635, endete das Elend nicht; erst 1648 kam Eberhard III. zum vollständigen Besitze seines Landes, und rasch erhob sich dieses, ja es wurden sogar neue Erwerbungen gemacht. Eberhard's Bruder stiftete die Neustädter Linie, als Nebenzweig der Stuttgarter; jedoch erlosch sie schon 1742. In den Kriegen Frankreichs wegen der Pfälzer Erbschaft litt auch Württemberg durch Melac's Plünderungen und Mordbrennereien; doch wurde der Neckar schiffbar gemacht und Ludwigsburg erbaut. Sichernd für den Protestantismus des Landes traten die Stände ein, als Carl Alexander zur katholischen Confession übergetreten war, der auch seine Nachfolger bis 1797 angehörten. Sein Sohn, Carl Eugen, prachtliebend und verschwenderisch, kam in Zwistigkeiten mit den Landständen, bis der Reichshofrath, für letztere entscheidend, den Herzog bewog, durch Sparsamkeit, Achtung für die Verfassung und Pflege der Gewerbe und Wissenschaften sich die Liebe seiner Unterthanen zu erwerben. Glücklichen Erfolg hatten seine Bemühungen, die von Frankreich seit 1723 sequestrirten 9 Mömpelgardischen Ämter wiederzuerhalten, da diese wirklich 1748 geräumt wurden. 1751 kaufte der Herzog die Herrschaft Justingen. Ihm folgte 1793 sein Bruder Ludwig Eugen, und diesem 1795 der zweite Bruder Friedrich Eugen; dem Letztern folgte 1797 Friedrich I., in der evangelischen Confession erzogen.

Durch die Französische Revolution wurde Württemberg Mömpelgards nebst allen dazu gehörigen Herrschaften beraubt und, als Reichsland, in die Kriege gegen Frankreich verwickelt. In dem Lüneviller Frieden erhielt es für seine Verluste eine an Areal fünffach, an Einwohnerzahl aber sechsfach übersteigende Entschädigung und zugleich die Kurwürde. Seit 1805 in Allianz mit Napoleon, und seit 1806 im Rheinbunde, nahm Württemberg an den französischen Kriegen gegen Österreich, Rußland ꝛc. mit ungewöhnlichen Opfern Theil, und erhielt im Preßburger Frieden einen Länderzuwachs von 48½ Q.Meilen mit 158,000 Einwohnern, sowie Befreiung von jeder Forderung und jedem Anrechte Österreichs an Württemberg und die Königswürde. Am 30. Dec. 1805 wurde, nach langen Streitigkeiten mit den Ständen über den Umfang ihrer Gerechtsame, durch den entschiedenen Willen des Königs, die landständische Verfassung aufgehoben. Auch trat der König an Bayern und Baden einige Ämter ab, erhielt aber dafür eine Entschädigung mit einem Mehrerwerb von 126,000 Einwohnern. Nach der Leipziger Schlacht trat auch König Friedrich I. zu den Verbündeten über, und seine Truppen fochten 1814 unter ihrem Kronprinzen, dem jetzigen König, mit Auszeichnung gegen Napoleon in Frankreich. Nach langem Zögern schloß sich Württemberg 1. Sept. 1815 dem Deutschen Bunde an und erhielt in demselben Jahre eine Constitution, der aber die Abgeordneten ihre Beistimmung verweigerten. Ehe die spätern sehr lebhaften Verhandlungen zu einem Resultate führten, starb der König. Unter seinem Nachfolger wurde endlich, 1819, eine neue Verfassung vertragen, vom Jahre 1817 bis 1822 die Staatsverwaltung, hauptsächlich durch Trennung der Verwaltung von der Justiz und eine neue Gemeindeordnung, gänzlich umgestaltet, durch ein neues Hausgesetz, 1828, der Rang, Titel, die Sustentation ꝛc. der Königl. Familie neu geordnet, und das 25jährige Regierungs-Jubiläum König Wilhelm's I. von seinen treuen Unterthanen als anerkennendster Beweis des Dankes für dessen eifriges Bestreben, den blühenden Zustand des Landes zu fördern, als allgemeines Volksfest gefeiert.

II. Genealogie des Württembergischen Fürstenhauses.



III. Das Königliche Haus (Evang. Conf.).

König: **Wilhelm I.** (Friedrich Carl), geb. 27. Sept. 1781, folgt ſeinem Vater König Friedrich I. 30. Oct. 1816, verm. 1) 8. Juni 1808 mit Charlotte Auguſte, Prinzeſſin von Bayern, geb. 8. Febr. 1792, geſchieden 1814 und jetzt verw. Kaiſerin von Öſterreich; 2) 24. Jan. 1816 mit Catharina (Pawlowna), geb. 21. Mai 1788, Tochter des verſtorb. Kaiſers Paul von Rußland und Witwe des Prinzen Peter von Holſtein-Oldenburg, † 9. Jan. 1819; 3) 15. April 1820 mit **Pauline** (Thereſe Luiſe), geb. 4. Sept. 1800, Tochter des verſtorb. Herzogs Ludwig von Württemberg, Oheims Sr. Maj. des Königs.

Töchter zweiter Ehe: 1) **Marie** (Frieder. Charlotte), geb. 30. Oct. 1816, verm. seit 19. März 1840 mit Alfred Graf v. Neipperg, K. Württemb. Gen.-Maj. à la suite (Rang und Titel als Kgl. Prinzessin beibehaltend).

2) **Sophie** (Frieder. Mathilde), geb. 17. Juni 1818, verm. 18. Juni 1839 mit S. K. H. dem Prinzen von Oranien, Kronprinzen der Niederlande.

Kinder dritter Ehe: 3) **Catharine** (Frieder. Charlotte), geb. 24. Aug. 1821, verm. 20. Nov. 1845 mit dem Prinzen **Friedrich** v. Württemberg.

4) **Carl** (Friedr. Alex.), Kronprinz, K. Württemb. General-Major und Chef eines K. Russ. Drag.Reg., geb. 6. März 1823, verm. 13. Juli 1846 mit **Olga**, Großfürstin von Rußland.

5) **Auguste** (Wilhelmine Henriette), geb. 4. Oct. 1826.

Bruder Sr. Maj. des Königs:

Paul (Carl Friedr. August), geb. 19. Jan. 1785, verm. 28. Sept. 1805 mit **Charlotte** (Catharina), Tochter des verstorb. Herzogs Friedrich zu Sachsen-Altenburg, geb. 17. Juni 1787; (der Herzog lebt zu Paris, seine Gemahlin zu Hildburghausen).

Kinder: 1) **Charlotte** (Frieder. Marie), geb. 9. Jan. 1807, jetzt **Helena Paulowna**, verm. 20. Febr. 1824 m. dem Großfürsten **Michael** v. Rußland.

2) **Friedrich** (Carl August), K. Württemb. Gen.Lieut. und Chef eines K. Russ. Uhlan.Reg., geb. 21. Febr. 1808, verm. 20. Nov. 1845 mit Prinzessin **Catharine**, Tochter S. Maj. des Königs.

3) **Pauline** (Frieder. Marie), geb. 25. Febr. 1810, Witwe des am 20. Aug. 1839 verst. Herzogs Wilhelm von Nassau.

4) **August** (Friedrich Eberhard), Kgl. Preuß. Gen.-Maj. und Command. der ersten oder Garde-Cav.-Brigade, geb. 24. Jan. 1813.

Vaters-Brüder:

1. Der am 20. Sept. 1817 verst. Herzog Ludwig (Friedr. Alex.), verm. 1) 27. Oct. 1784 mit Maria Anna, Prinzessin von Czartoriska, geb. 15. März 1768, geschieden 1792; 2) 28. Jan. 1797 mit Prinzessin **Henriette**, Tochter des verstorb. Fürsten Carl Ludwig von Nassau-Weilburg, geb. 22. April 1780 (wohnt in Kirchheim unter Teck).

Sohn erster Ehe: 1) Herzog Adam (Carl Wilh. Stanisl. Eugen Paul Ludw.), K. Russ. Gen.-Lieut. und Gen.-Adjut. a. D., geb. 16. Jan. 1792, † 26. Juli 1847 (zu Langenschwalbach).

Kinder zweiter Ehe: 2) **Marie** (Dorothea Luise Wilh. Carol.), geb. 1. Nov. 1797, verm. 24. Aug. 1819 mit dem Erzherzog **Joseph** von Österreich, verwitw. seit 13. Jan. 1847.

3) **Amalie** (Luise Wilh. Phil.), geb. 28. Jan. 1799, verm. 24. April 1817 mit dem regier. Herzog **Joseph** von Sachsen-Altenburg.

4) **Pauline** (Therese Luise), geb. 4. Sept. 1800, vermählte Königin von Württemberg seit 15. April 1820.

5) **Elisabeth** (Alexandrine Constanze), geb. 27. Febr. 1802, verm. 16. Oct. 1830 mit dem Markgrafen **Wilhelm** von Baden.

6) **Alexander** (Paul Ludwig Constantin), K. K. Österr. Feldmarschall-Lieutn. und Brigadier zu Grätz, geb. 9. Sept. 1804, verm. 2. Mai 1835 und Witwer seit dem 1. Oct. 1841 von Claudine Gräfin Rheday von Kis Rhede, erhoben zur Gräfin von Hohenstein.

Kinder: a. **Claudine** (Henriette Marie Agnes) Gräfin v. Hohenstein, geb. 11. Febr. 1836.

b. **Franz** (Paul Carl Ludwig Alexander) Graf v. Hohenstein, geb. 27. Aug. 1837.

c. **Amalie** (Josephine Henr. Agnes Susanne) Gräfin v. Hohenstein, geb. 12. Nov. 1838.

2. Des am 20. Juni 1822 verstorb. Herzogs Eugen (Friedrich Heinrich) und der am 24. Mai 1834 verstorb. Herzogin Luise (Schwester des letzten Fürsten zu Stolberg-Gedern) Kinder:

1) Herzog **Eugen** (Friedrich Carl Paul Ludwig), Standesherr der Herrschaft Carlsruh in Schlesien, K. Russ. Gen. der Inf. u. Chef des K. Russ. Tauri-

schen Garde-Reg., geb. 8. Jan. 1788, verm. I. 20. April 1817 mit Mathilde (Carol. Friedr.), Prinzessin v. Waldeck, geb. 10. April 1801, † 13. April 1825; II. 11. Sept. 1827 mit **Helena,** Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22. Nov. 1807.

Kinder erster Ehe: a. **Marie** (Alexandrine Auguste Luise Eugenie Mathilde), geb. 25. März 1818, verm. 9. Oct. 1845 mit dem Erbprinzen **Carl** von Hessen-Philippsthal.

b. **Eugen** (Wilhelm Alexander Erdmann), K. Preuß. Rittmeister, aggr. d. 8. Hus.-Reg., geb. 25. Dec. 1820, verm. 15. Juli 1843 mit **Mathilde** (Auguste Wilhelmine Carol.), Prinzessin von Schaumburg-Lippe, geb. 11. Sept. 1818.

Kinder: a) **Wilhelmine** (Eugenie Auguste Ida Helena), geb. 11. Juli 1844.
b) **Eugen** (Wilhelm August Georg), geb. 20. August 1846.

Kinder zweiter Ehe: c. **Wilhelm** (Nicolaus), geb. 20. Juli 1828.
d. **Alexandrine** (Mathilde), geb. 16. Dec. 1829.
e. **Nicolaus,** geb. 1. März 1833.
f. **Luise** (Pauline Agnes), geb. 13. Oct. 1835.

2) **Luise** (Friederike Sophie Dorothea Marie Luise), geb. 4. Juni 1789, vermählt seit 28. Sept. 1811 mit dem Fürsten **August** (Friedrich Carl) von Hohenlohe-Öhringen.

3) Herzog **Paul** (Friedr. Wilh.), K. Württemb. Gen. der Cav., geb. 25. Juni 1797, verm. 17. April 1827 mit **Sophie** (Marie Dorothea Caroline), Prinzessin von Thurn und Taxis, geb. 4. März 1800 (geschieden). (Der Hzg. res. in Mergentheim.)
Sohn: **Maximilian** (Carl Wilh. Ferd.), geb. 3. Sept. 1828.

3. Des am 10. August 1830 verst. Herzogs Wilhelm (Friedrich Philipp), aus der Ehe mit Wilhelmine (Frieder. Franc.), geb. Rhodis, Burggräfin von Tunderfeldt, † 6. Febr. 1822, Kinder (mit dem Titel: Grafen u. Gräfinnen von Württemberg, und dem Prädicate: Erlaucht):

1) Des am 7. Juli 1844 verstorb. Grafen Alexander (Christ. Friedr.), geb. 5. Nov. 1801, verm. 3. Juli 1832 mit **Helena** (Jos. Antonie), geb. Gräfin von Festetics-Tolna, geb. 1. Juni 1812.

Kinder: a. **Eberhard** (Wilh. Paul Alex. Ferd. Friedr. Heinr. Joseph Ladislaus), geb. 25. Mai 1833.

b. **Wilhelmine** (Pauline Jos. Henr. Marie Helene Sophie Alexandrine), geb. 24. Juli 1834.

c. **Pauline** (Wilhelmine Franc. Xaverine Josephine Marie), geb. 8. Aug. 1836.

d. **Carl Alexander** (Wilhelm Paul Friedrich Heinrich Ladislaus Joseph Leopold Maria), geb. 29. März 1839.

2) Graf **Wilhelm** (Friedr. Alex. Ferd.), K. Württemb. Gen.-Maj., Commandeur der 2. Inf.-Brigade, geb. 6. Juli 1810, verm. 8. Febr. 1841 mit **Theodolinde** (Luise Eugenie Napol.), Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 13. April 1814.

Töchter: a) **Auguste Eugenie** (Wilhelmine Marie Pauline Frieder.), geb. 27. Dec. 1842.
b) **Marie** (Josephine Wilhelmine Eugenie Theodolinde Friederike), geb. 10. Oct. 1844.

3) **Marie** (Frieder. Alexandrine Charl. Catharine), geb. 29. Mai 1815, vermählt 17. Sept. 1842 mit dem Oberst-Stallmeister und Kammerherrn des Königs, Frhrn. v. Taubenheim.

4. Des K. K. Österr. Feldmarschalls Herzogs Ferdinand (Aug. Friedr.), geb. 22. Oct. 1763, † 20. Jan. 1834, hinterlassene Witwe: **Pauline** (Kunigunde Walburge), Prinzessin von Metternich-Winneburg, geb. 22. Nov. 1771, verm. 23. Febr. 1817.

5. Des Kais. Russ. Gen. en Chef Herzogs Alexander (Friedr. Carl), geb. 24. April 1771, † 4. Juli 1833, u. d. Herz. Antoinette Ernest. Amal., geb. Przess. von Sachsen-Saalfeld-Coburg, geb. 28. Aug. 1779, † 14. März 1824, Kinder:

1) **Marie** (Antoinette Frieder. Auguste Anne), geb. 17. Sept. 1799, verm. 23. Dec. 1832 mit dem damals regier. Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, verwitw. seit 30. Jan. 1844.

2) **Alexander** (Friedr. Wilh.), K. Russ. Gen.Maj. a. D., geb. 20. Dec. 1804, verm. 17. Oct. 1837 mit Marie (Christine Carol. Adelh. Franc. Leop.), Prinzessin von Orleans, Tochter des Königs der Franzosen, Wittwer seit 2. Januar 1839.

Sohn: **Philipp** (Alexander Maria Ernst), geb. 30. Juli 1838.

3) **Ernst** (Alexander Constantin Friedrich), K. Russ. Gen.Maj. a. D., geb. 11. Aug. 1807.

6. Des Kgl. Württemb. Gen.Lieutn. Heinrich (Friedrich Carl), geb. 3. Juli 1772, † 18. Juli 1838, verm. in morganat. Ehe mit **Caroline** Alexei, Töchter (mit dem Titel: Gräfinnen von Urach):

1) **Luise,** geb. 4. Oct. 1799.

2) . . . . geb. 5. März 1801.

3) **Marie,** geb. 15. Dec. 1802, verm. 26. Mai 1821 mit dem Fürsten **Carl** (Friedr. Ludw. Heinr.) von Hohenlohe-Kirchberg.

4) **Alexandrine,** geb. 18. Dec. 1803.

5) . . . . geb. im Jahr 1805.

IV. Der Staat.

Kreise mit d. Volkszahl d. Hauptorte.	Oberämter.	Areal in Q.M.	Einwohner 1845.	Auf der Q.M.	Städte.	Pfarrdörfer.	Dörfer.	Weiler.	Höfe zc.	Gemeinden *).
Neckarkreis (Stuttgart, 32,000)	17	60,491	490,831	8,110	38	279	79	259	412	396
Schwarzwaldkreis (Reutlingen, 12,600)	17	86,725	477,731	5,278	37	312	157	330	717	514
Jagstkreis (Ellwangen, 3,360)	14	93,309	389,936	4,178	31	279	91	1,089	1,179	417
Donaukreis (Ulm, 20,000) .	16	113,753	403,315	3,545	28	366	120	1,502	2,203	566
Zusammen	64	354,278	1,761,813	4,973	134	1,236	447	3,180	4,511	1,893

Nach andern Angaben beträgt das Areal 362,4 Q.M. und die Steigerung der Volksmenge in den letzten Jahren war 1842: 1,713,518, 1843: 1,726,589, 1844: 1,743,827. Unter der Gesammtbevölkerung von 1843 befanden sich 839,675 Personen männlichen und 887,041 Personen weiblichen Geschlechts**).

---

*) Die Benennung Marktflecken wird im Kgr. Württemberg nicht gebraucht; Dörfer heißen diejenigen Orte, welche entweder für sich allein eine selbständige Gemeinde, oder doch den Mittelpunkt mehrerer Orte bilden, und als Hauptort der Gemeinde den Namen geben; Weiler heißt ein Ort, dem die eben erwähnten Eigenschaften nicht zukommen. — Gemeinden: die erste Classe umfaßt die Gemeinden von mehr als 5,000 Einw., die zweite zwischen 1,000—5,000 Einw., die dritte weniger als 1,000 Einw.

**) Diese Angabe der männlichen und weiblichen Bevölkerung bezieht sich auf eine andere Angabe, nach welcher im Debr. 1846 gezählt wurden:

im Neckarkreis . . .	495,414	Einw.
„ Schwarzwaldkreis .	450,754	„
„ Jagstkreis	376,453	„
„ Donaukreis . . .	404,095	„
Insgesammt	1,726,716	Einw.

welche Gesammtzahl der Bevölkerung von 1843 sehr nahe kommt, obwohl die Specialzahlen sehr auffallende Differenzen zeigen.

Vertheilung der Bodenfläche nach Württemb. Morgen.

Kreise.	Flächenraum nach d. neuesten Vermessung.	Acker.	Wiesen.	Weinberge.	Garten- und Obstland.	Wald.	Weiden.
Neckarkreis	1,056,457,125	453,289	101,049	49,502	41,811	263,116	17,011
Schwarzwaldkreis . .	1,515,171,125	620,013	140,874	6,178	39,261	555,914	100,433
Jagstkreis	1,630,727,750	610,999	226,145	19,148	31,960	477,757	77,901
Donaukreis	1,996,610,875	856,802	267,270	2,724	37,872	501,526	140,209
Total	6,198,966,875	2,541,103	738,338	77,552	150,904	1,798,313	335,554

Städte über 5000 Einwohner (1845).

Stuttgart (1847) mit Zurechnung von 3 Weilern, Militär u. Fremden	49,000
Ludwigsburg (6400) m. Militär	11,000
Eßlingen (mit 12 Weilern) .	10,830
Heilbronn	9,700
Tübingen	8,000
Hall	6,880
Gmünd	6,530
Rottenburg	6,500
Tuttlingen	5,940
Kirchheim	5,860
Göppingen	5,550
Ravensburg	5,450
Cannstadt	5,350
Biberach	5,100
Ehningen (Dorf bei Reutlingen)	5,050

Religions- und Nationalverschiedenheit (1845).

Kreise.	Evangelische.	Katholiken.	Eigner Conf.	Juden.	Insgesammt.
Neckarkreis	454,264	33,884	107	2,576	490,831
Schwarzwaldkreis . .	347,226	128,602	2	1,901	477,731
Jagstkreis	268,893	116,037	24	4,982	389,936
Donaukreis	144,419	256,377	4	2,515	403,315
Zusammen	1,214,802	534,900	137	11,974	1,761,813

Es bestehen 6 Generalsuperintendenturen, 49 protestant. Decanate mit 885 Pfarreien und 946 Geistlichen, der evangel. Feldprobsteisprengel mit 6 Pfarreien und 3 Geistlichen, 1 kathol. Bisthum zu Rottenburg am Neckar (jetziger Bischof: Kirchenrath Lipp), 29 kathol. Decanate mit 645 kath. Pfarreien und 889 Geistlichen; 13 jüdische Rabbinatsbezirke mit 41 Gemeinden.

Unterrichtsanstalten.

Universität Tübingen (gestiftet 1477) zählte im Sommer 1847: 69 Professoren und Lehrer und 867 Studirende (92 Ausländer).

Außerdem ein höheres evangel.-theol. Seminar zu Tübingen und 4 niedere zu Blaubeuren, Maulbronn, Schönthal, Urach; 1 kathol. Priesterseminar zu Rottenburg und 3 niedere theol. Seminare zu Tübingen (Wilhelmsstift), Ehingen u. Rottweil; 6 höhere Gymnasien zu Stuttgart, Ehingen, Ellwangen, Heilbronn, Rottweil und Ulm; 5 Lyceen zu Ludwigsburg, Öhringen, Ravensburg, Reutlingen und Tübingen; 2 evangel. Schullehrerseminare zu Eßlingen und Nürtingen, und 1 kathol. zu Gmünd. Schulen für Gewerbebildung: 1) Polytechnische Schule in Stuttgart mit 17 Lehrern. 2) Neue Oberrealschulen in Eßlingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart, Tübingen u. Ulm. 3) 87 niedere latein. u. Realschulen, und zwar im Neckarkreise 26, im Schwarzwaldkreise 26, im Donaukreise 19, im Jagstkreise 16. 1455 evangel. und 870 kathol. Volksschulen; 1 Landwirthschaft- und Forstinstitut zu Hohenheim (im Winter 1846 132 Studir., incl. 83 Ausländer); 2 Ackerbauschulen zu Ellwangen und Ochsenhausen; 1 polytechnisches Institut und 1 Kunstschule zu Stuttgart; 1 Militärbildungsanstalt zu Ludwigsburg; 1 Thierarzneischule zu Stuttgart; 2 Hebammenschulen zu Stuttgart und Tübingen; 2 Waisenhäuser zu Stuttgart u. Weingarten, und 3 Taubstummen- und Blinden-Institute zu Gmünd mit den Filialen zu Eßlingen und Nürtingen; das Katharinenstift zu Stuttgart zur Erziehung der weiblichen Jugend.

Finanzen.

Budget für die Periode 1845—1848.

Einnahme

zur Deckung des ordentlichen Bedarfs.

Jährlich von den

Kameralämtern	2,202,511 Fl.	—	Xr.
Forstverwaltung	1,666,400 „	—	„
Berg- u. Hüttenwerke	75,000 „	—	„
Salinen . . .	839,333 „	20	„
Postregal . . .	70,000 „	—	„
Verschiedenes .	14,323 „	20	„
Summe	4,867,567 Fl.	40	Xr.
Dazu directe Steuern	2,239,000 „	—	„
indirecte Steuern	3,763,240 „	—	„
Insgesammt	10,869,807 Fl.	40	Xr.
Bedarf des ordentl. Dienstes . . .	10,711,210 „	24	„
Jährl. Überschuß	158,597 Fl.	16	Xr.

Der außerordentl. Bedarf wird gedeckt:

Durch Zuschuß d. Restverwaltung	1,600,000 Fl.
Durch die Anleihe von 1843	3,200,000 „
Desgleichen	12,800,000 „
Für alle drei Jahre =	17,600,000 Fl.

Bemerkung. Auf den Kopf kommen 3 Fl. 29 Xr., wobei übrigens zu bemerken ist, daß unter dem Ertrage der Kameralämter viele steuerartige Einnahmen sind, andererseits aber auch an den Zöllen das Ausland mitzahlt.

Ausgabe.

Aufwand für den ordentlichen Dienst:

Jährlich für die

Civilliste . . .	850,000 Fl.	—	Xr.
Appanagen . .	282,282 „	—	„
Staatsschuld . .	1,335,468 „	7	„
Renten	77,026 „	24	„
Entschädigungen .	56,222 „	2	„
Civil-Pensionen .	353,159 „	15	„
Desgl. für Kirchen- u. Schuldiener .	45,030 „	—	„
Militärpensionen	154,306 „	16	„
Quiescenzgehalte	12,000 „	—	„
Gratialien . .	96,000 „	—	„
Staatssecretariat	27,889 „	6	„
Geheimerrath .	42,637 „	54	„
Dep. der Justiz .	865,349 „	31	„
Dep. des Auswärt.	303,045 „	38	„
Dep. des Innern	2,866,483 „	7	„
Dep. des Kriegs	2,299,556 „	3	„
Dep. der Finanzen	883,021 „	41	„
Landst. Sust. C.	86,733 „	20	„
Reservefonds . .	75,000 „	—	„
Summe	10,711,210 Fl.	24	Xr.

Außerordentl. Aufwand für Eisenbahnen) auf jedes Jahr $5,866,666^2/_3$ Fl.

Für das Jahr 1846—47 sind die Staatssteuern angeschlagen zu 2 Millionen, nämlich

Grundeigenthum	1,342,952	
Gefälle	73,715	
Gebäude	333,333	
Gewerbe	250,000	
		2,000,000 Fl.

Nach dem Reinertrage berechnet sich		auf je 100 Fl.
das Grundcataster auf	16,001,445 Fl.	8 Fl. 23 Xr.
„ Gefällcataster	878,328 „	(8 Fl. 23 Xr.)
„ Gebäudecataster nach dem Capitalwerth	177,132,194 „	— „ 17 „
„ Gewerbecataster	400,594 „	6 „ 24 „

Am 30. Juni 1845 betrug die Schuld	20,774,033 Fl. 12 Xr.	
Dazu kamen noch zur Ablösung zu verwenden	10,964 „ 37 „	
Neue Darlehen im Gesammtbetrage	7,411,970 „ — „	
Insgesammt		28,196,967 Fl. 49 Xr.
Davon wurden abgelöset		3,530,485 „ — „
Am 30. Juni 1845 — Bestand der Schuld:		24,666,482 Fl. 49 Xr.

In den Jahren 1843—45 wurden von der Staatshauptcasse geleistet

als unverzinsliche Eisenbahnvorschüsse	1,124,000 Fl.
für 1846 Eisenbahnanleihe	7,000,000 „
In Summe	8,124,000 Fl.

Militär.

	Kriegsfuß.	Friedensfuß im Durchsch.	Kriegsfuß.	Friedensfuß.
I. Infanterie: 2 Div. (4 Brig., 8 Reg., 16 Batall., 64 Comp.) = ...	14.158 M.	4855 M.		
2 Garnisonscompagnien	235 „	184 „		
			14,393 M.	5039 M.
II. Cavallerie: 1 Div. (2 Brig., 4 Reg., 16 Schwadronen) = ...	2,611 M.	1527 M.		
1 Schwadron Leibgarde zu Pferd	152 „	153 „		
1 Feldjägerschwadron	53 „	43 „		
			2,816 „	1723 „
III. Artillerie: 1 Brigade (1 Reg. mit 3 reit. Batt., 4 Fußbatt. und 2 Traincomp.) . . . . . . , ...	1,551 M.	981 M.		
Arsenaldirection mit 1 Garn.Comp.	180 „	132 „		
			1,731 „	1113 „
IV. General-Quartiermeisterstab mit 1 Pionnier-Comp. :	219 M.	122 M.		
Corpscommando, Adjutantur des Königs und Platzstäbe	15 „	15 „		
			234 „	135 „
			19,174 M.	8010 M.

In dem Friedensfuß sind begriffen: Offiziere 420 M., Unteroffiziere und Musiker 1703 M., Soldaten 5887 M. = 8010 Mann. Hierzu Nichtstreitbare 175 M. = 8185 M.

Zu obigem completen Stande auf dem Kriegsfuße kommt noch die erste Aufstellung der Ersatzmannschaft und der Armeetrain, mit deren Einschluß derselbe, nach der im Jahre 1842 beschlossenen Erhöhung der jährlichen Aushebung von 3500 auf 4000 Mann, Ausgang 1844 20,820, in vier Jahren aber 22,000 bis 23,000 Mann betragen dürfte.

Außerdem ist noch ein Invalidencorps, sowie das dem Ministerium des Innern untergeordnete Landjägercorps mit 2 Stabsoffizieren, 4 Hauptleuten, 71 Unteroffizieren und 370 Landjägern vorhanden. Endlich dauert die Verpflichtung zu der in 3 Aufgebote eingetheilten, übrigens im Frieden nicht tactisch formirten und eingeübten Landwehr, von der nur wenige Einwohnerclassen frei sind, bis in's 32. Jahr.

Bundescontingent zum 8. Armeecorps gehörig: 10,816 M. Inf., 1994 M. Cavallerie, 1005 M. Artillerie, 140 Pionniere mit 28 Kanonen = 13,955 M.

Man hat berechnet, daß 1 Soldat dem Staate jährlich $80\frac{1}{2}$ Thlr. kostet.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ, gegründet auf die Verfassungsurkunde vom 25. Sept. 1819, in welcher den Staatsbürgern Freiheit der Person, des Gewissens, der Presse (in neuerer Zeit durch Bundesbeschluß beschränkt), des Eigenthums, das Recht der Beschwerdeführung bei Staatsbehörden und der Ständeversammlung gesichert sind. Die Stände, welche alle drei Jahre zusammenberufen werden, theilen sich in zwei Kammern, in die der Standesherren und der Abgeordneten, mit öffentlichen Verhandlungen, und haben das Recht der Einwilligung bei der Gesetzgebung, der Steuerbewilligung, der Vorstellung und Beschwerdeführung bei dem Könige. Alle Verfügungen der Regierung müssen von verantwortlichen Departements-Ministern contrasignirt sein. Zum gerichtlichen Schutze der Verfassung besteht ein Staatsgerichtshof, von welchem der König den Präsidenten und die eine Hälfte der Richter aus den höchsten Landesgerichten, die andere Hälfte aber die Ständeversammlung außerhalb ihrer Mitte wählt. — Das jetzt geltende Hausgesetz ist von König Wilhelm am 8. Juni 1828 gegeben, in

welchem die Titel, Prädicate und Appanagen der Glieder des Hauses festgesetzt werden. Die Fähigkeit zur Thronfolge bedingt rechtmäßige Geburt aus einer ebenbürtigen, mit Bewilligung des Königs geschlossenen Ehe. In der Thronfolge gilt Linealfolge nach dem Erstgeburtsrechte. Nach dem Aussterben des Mannesstammes folgt der Weiberstamm nach der Nähe der Verwandtschaft mit dem letzten Könige. Volljährig wird der König mit zurückgelegtem 18. Lebensjahre; gehuldigt wird dem Thronfolger erst, nachdem er den Ständen die unverbrüchliche Festhaltung der Verfassung durch feierliche Urkunde zugesichert hat. Nach obigem Hausgesetze tritt die Volljährigkeit der übrigen Königl. Prinzen und Prinzessinnen mit dem 21. Jahre, die der Herzoge und Herzoginnen von Württemberg mit dem 22. Jahre ein. — Das Königreich nimmt im engern Rathe des Deutschen Bundes die 6. Stelle ein und hat im Plenum 4 Stimmen.

Landstände.

Zu den Mitgliedern der ersten Kammer gehören: a) die Prinzen des Kgl. Hauses; b) die Häupter der standesherrlichen fürstlichen und gräflichen Familien; c) die Vertreter der standesherrlichen Gemeinschaften, auf deren Besitzungen vormals eine Reichs- oder Kreistagsstimme geruht hat. Außerdem d) vom König ernannte erbliche oder lebenslängliche Mitglieder.

ad b) Zu den standesherrlichen Familien zählen die fürstlichen Häuser von Fürstenberg, von Hohenlohe (in den Zweigen: Kirchberg, Langenburg, Öhringen, Waldenburg-Bartenstein u. Jagstberg, u. Waldenburg), von Öttingen-Spielberg u. Öttingen-Wallerstein, von Thurn und Taxis, von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und Löwenstein-Wertheim-Freudenberg (als Besitzer von Limpurg-Michelbach), von Solms-Braunfels, von Waldburg (mit den Zweigen: Zeil-Trauchburg, Wolfegg-Waldsee, Zeil-Wurzach) und von Windischgrätz.

Ferner die gräflichen Häuser von Königsegg-Aulendorf, von Waldbott-Bassenheim, von Törring-Gutenzell, von Quadt-Isny, von Plettenberg-Mietingen, von Schäsberg-Thannheim.

ad c) Die standesherrlichen Gemeinschaften sind: die Standesherrschaft Löwenstein, Limpurg-Obersontheim, Limpurg-Oberroth, Limpurg-Waldeck und Limpurg-Gaildorf.

ad d) Erblich ernannte Mitglieder sind: Graf v. Rechberg und Graf v. Neipperg. — Auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, gegenwärtig 10: Frhr. v. Maucler, Frhr. v. Hügel, Graf v. Bismark, Frhr. v. Schmitz-Grollenburg, Graf v. Beroldingen, Graf v. Sontheim, Frhr. v. Soden, Frhr. v. Holzschuher, v. Gärttner und Frhr. v. Wächter-Spittler.

Die zweite Kammer bilden: 13 erwählte Mitglieder des ritterschaftlichen Adels, die 6 protestantischen Generalsuperintendenten, der katholische Landesbischof von Rottenburg mit zwei andern katholischen höheren Geistlichen, der Canzler der Universität Tübingen, 7 Abgeordnete der Städte Stuttgart, Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen, und je 1 Abgeordneter der 63 Oberamtsbezirke (excl. d. A. Stuttgart), zusammen 93 Mitglieder.

Präsident der Kammer der Standesherren: mit Führung des Präsidiums stellvertretend beauftragt: Prinz Friedrich. — Vicepräsident: Fürst Georg v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Präsident der Kammer der Landesabgeordneten: Canzler Dr. v. Wächter. — Vicepräsident: Finanzkammer-Director v. Werner.

VI. Reichs-Erbämter und Hof.

Erbreichsmarschall: Carl Friedrich Ludwig Heinrich Fürst zu Hohenlohe-Kirchberg.
Erbreichsoberhofmeister: Leopold Maria Fürst zu Waldburg-Zeil-Trauchburg.
Erbreichsoberkämmerer: vacat. (Diese Würde steht dem Hause der Fürsten und Grafen von Löwenstein-Wertheim zu.)
Erbreichspannerherr: Friedrich Johann Traugott Graf v. Zeppelin.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

A. Oberhofrath: Präsident: Ordenscanzler Frhr. v. Vellnagel.
B. Hofstäbe:
a) Oberhofmeisterstab: beauftragt: Krhr. Frhr. v. Seckendorff, Hofmarschall.
b) Oberstkammerherrenstab: Oberstkammerherr: Gen.Lieutn. Frhr. v. Spitzemberg; Ceremonienmeister: Krhr. Frhr. v. Soden u. Krhr. Graf v. Seckendorff; Hofjägermeister: Oberstkammerherr Frhr. v. Spitzemberg.
c) Oberststallmeisterstab: Oberst-Stallmeister Krhr. Frhr. v. Taubenheim.
Hoftheaterintendant: Krhr. Frhr. v. Gall. — Dramaturg: Leg.Rth. Dr. Dingelstedt, zugleich Bibliothekar des Königs.

Dienstthuende Adjutanten des Königs.

Erster Adjutant: Gen.Lieutn. Frhr. v. Spitzemberg. — Adjutanten: Oberst v. Rüpplin; Oberst v. Ellrichshausen; Maj. Graf v. Waldburg-Zeil-Trauchburg; Rittmeister Graf v. Degenfeld-Schomberg; — à la suite: Oberst Fürst Hugo v. Hohenlohe-Öhringen.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Obersthofmeister: Frhr. v. Gemmingen-Bonfeld.
Erster Stallmeister: Graf v. Mülinen.
Dienstleistender Kammerherr: vom Holtz.
Staatsdamen: Gräfin v. Beroldingen, Freifrau v. Spitzemberg, Freifrau v. Gemmingen.
Hofdamen: Fräulein Auguste v. Seckendorf, Frl. Pauline v. Wimpffen.
Geh. Secretär: Director v. Lehr, zugleich Vorstand d. Kgl. Handbibliothek.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Kronprinzen.

Oberhofmeister: . . . . . .
Hofmarschall: Krhr. Frhr. v. Hügel.
Adjutant: Krhr. u. Rittmeister Frhr. v. Berlichingen.
Secretär: Hofrath Hackländer.

Hofstaat J. Kais. Hoh. d. Kronprinzessin.

Kammerherr: Krhr. Graf Ferdinand v. Zeppelin.
Hofdame: Freifrau v. Sturmfeder. Hoffräulein: Frl. v. Kahlden.
Secretär: K. Russ. Coll.Rth. v. Adelung.

Hofstaat der Prinzessin Marie, K. H., vermählte Gräfin von Neipperg.

Hofdame: Fräulein v. Beulwitz.

Hofstaat der Prinzessin Auguste, K. H.

Hofdame: Frl. v. Trott.

Hofstaat des Prinzen und der Prinzessin Friedrich, K. H.

Dem Prinzen beigegeben: Oberst Graf zur Lippe-Biesterfeld.
Hofdame: Gräfin v. Sontheim.

Hofstaat der verwitweten Frau Herzogin Henriette (Mutter der Königin) in Kirchheim.

Hofdame: Frl. Alexandrine des Escherolles.

VII. Titel.

König von Württemberg. Der Thronerbe heißt Kronprinz und hat mit den Königlichen Prinzen und Prinzessinnen das Prädicat Königliche Hoheit; die der Nebenlinien werden nach dem neuen Hausgesetze Herzoge und Herzoginnen von Württemberg und „Hoheit“ angeredet. Residenz: Stuttgart.

VIII. Wappen.

Quergetheilt mit einem Schildeshaupte. — I. Das Schildeshaupt senkrecht getheilt; rechts von Schwarz und Gold schrägelinks geweckt, wegen Teck; links in Gold eine rothe Kirchenfahne von drei Abhängen, oben mit drei goldenen Ringen besetzt, wegen Tübingen. II. Die obere Hälfte des Hauptschildes zweimal senkrecht getheilt: 1. zur Rechten quergetheilt: oben in Silber eine goldene Prälaten-Inful, wegen Ellwangen; unten in Blau eine goldene, mit einem schwarzen goldenbewehrten Adler bezeichnete, gegen die linke Seite wehende Fahne an einer goldenen, schrägerechts gestellten Lanze, wegen Gröningen; 2. als Mittelschild mit einer darauf stehenden Königskrone, senkrecht getheilt: rechts in Gold drei schwarze Hirschhörner, quer übereinander mit den Spitzen gegen die linke Seite gelegt, jedes von fünf nach oben gekehrten Enden, wegen Württemberg; links auch in Gold drei schwarze leopardirte Löwen, einer über dem anderen, wegen Schwaben; 3. zur Linken quergetheilt: oben in Roth zwei goldene, neben einander aufgerichtete, mit den Köpfen und Schwänzen auswärtsgekrümmte Barben (Fische), wegen Zwiefalten; unten in Blau ein silberner rechter Schrägebalken mit 8 zu beiden Seiten abwechselnd daraus aufwärts hervorgehenden, kurz abgehauenen Ästen, wegen Justingen. III. Die untere Hälfte des Hauptschildes ebenfalls zweimal senkrecht getheilt: 1. zur Rechten wegen der Grafschaft Limpurg quadrirt: a. und d. von Roth über Silber durch vier aus dem Silber aufsteigende Spitzen quergetheilt; b. und c. in Blau fünf (3, 2) senkrecht gestellte silberne Streitkolben; 2. senkrecht getheilt: rechts in Gold das Brustbild eines bärtigen Mannes in rother, blauaufgeschlagener Kleidung mit einem silbernen Ringkragen um den Hals und einer rothen, blau eingefaßten, hinten abhängenden Zipfelmütze auf dem Kopfe, wegen Heidenheim; links in Roth einen silberner, mit den Spitzen nach oben gekehrter Halbmond, wegen Bönigheim; 3. zur Linken quadrirt: 1. in Gold ein schwebendes rothes Kreuz; 2. in Silber ein schwarzer rothbewehrter Adler; 3. in Gold eine mit den Fingern nach oben gekehrte rechte Mannshand; 4. von Blau über Silber quer getheilt. — Das Wappen ist von den königlichen Orden umgeben. — Schildhalter, rechts: ein schwarzer golden gekrönter Löwe, und links: ein goldener Hirsch, welche jeder an goldener Lanze eine auswärtsfliegende goldene, mit einem schwarzen, goldenbewehrten Adler bezeichnete Fahne tragen. — Das Ganze umfliegt ein rother, mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Wappenmantel, welcher oben mit einer Königskrone geziert ist.

Gewöhnlich wird jetzt folgendes kleineres Wappen geführt:

Senkrecht getheilt; rechts in Gold drei schwarze Hirschhörner, quer übereinander mit der Spitzen gegen die linke Seite gestellt, jedes von fünf nach oben gekehrten Enden, wegen Württemberg; links auch in Gold drei schwarze leopardirte Löwen, einer über dem anderen, wegen Schwaben. — Über dem Schild ein goldener, mit einer Königskrone gezierter Helm. — Schildhalter, rechts: ein schwarzer Löwe mit einer Königskrone auf dem Kopfe; links: ein Hirsch natürlicher Farbe. — Devise: „Furchtlos und treu" in goldener Schrift auf einem carmoisinrothen Bande, das zu beiden Seiten eine schmale schwarze Einfassung hat, und an welchem in der Mitte unten das Großkreuz des Ordens der k. württembergischen Krone hängt.

IX. Ritterorden.

1) Der Orden der Württembergischen Krone, gestiftet am 23. Sept. 1818, nach Sistirung des Ordens des goldenen Adlers und des Civilverdienstordens*); er besteht aus 3 Classen: Großkreuzen, Commenthuren und Rittern.

*) Der Orden der Württembergischen Krone ist an die Stelle der beiden obenerwähnten getreten, und ein Theil der früheren Ritter hat als Auszeichnung den neuen Orden empfangen. Es besteht überdies eine Adels-Decoration für die adligen Gutsbesitzer und Familienältesten, gestiftet vom König Friedrich, welche aber ebenfalls seit dem Jahre 1817 nicht mehr verliehen worden ist. — Der Orden des großen goldenen Adlers ist vom König Friedrich den 6. März 1807 aus dem vom Herzog Eberhard Ludwig 1702 gestifteten großen Jagdorden geschaffen worden. Er zählt nur noch 4 Ritter. — Der Civilverdienstorden, gestiftet 6. Nov. 1806, zählt noch 2 Großkreuze, 5 Commenthure und 14 Ritter.

2) Der Friedrichsorden, errichtet zum Andenken König Friedrich's I. den 1. Jan. 1830 für Militär- und Civilbeamte in Einer Classe. 3) Der Militär-Verdienstorden, gestiftet den 6. Nov. 1806 an der Stelle des Militär-Carlsordens, bestätigt und modificirt den 23. Sept. 1818; er hat Großkreuze, Commandeure und Ritter. Mit letzterem Orden sind für eine bestimmte Anzahl Mitglieder von jeder Classe Pensionen mit den Einkünften der Johanniter-Comthureien verbunden. Mit allen drei Orden ist persönlicher Adel verknüpft. — Noch giebt es goldene und silberne Militär-Ehrenzeichen von 1818; Militär-Ehrenzeichen von 1833, eine Kriegsdenkmünze von 1840, goldene und silberne Verdienstmedaillen.

X. Ministerium und oberste Behörden.

Geheimer Rath.

Präsident: Staatsminister Frhr. v. Maucler, Exc.
Ordentliche Mitglieder: J. Exc. die Minister u. Geh. Räthe Graf v. Beroldingen, v. Schlayer, Graf v. Sontheim, v. Gärttner u. v. Prieser. — Die Geh. Räthe u. Exc. v. Leypold, v. Pistorius und die W. Staatsräthe Frhr. v. Linden u. v. Köstlin. — Ehrenmitglieder: Präs. v. Bühler, Staatsrath v. Harttmann, W. St.Rth. Frhr. v. Wächter-Spittler, W. St.Rth. v. Gmelin.
Außerordentliche Mitglieder: Ober-Finanzrath v. Schmidlin, Hofdomänen-Kammerdirector v. Ergenzinger.
Geh. Canzlei: Director: v. Mohl.

Ministerium.

Justiz: Geh. Rth. v. Prieser.
Vortragende Räthe: Vicedirector v. Steudel, Obertribunalrath v. Plessen. — Canzleidirector: Oberjustizrath Krauß.

Auswärtige Angelegenheiten: Minister v. Beroldingen.
Vortragende Räthe: Staatsrath u. Krhr. Frhr. v. Wächter I., die Geh. Leg.Rth. v. Rosen (zugleich Director des geh. Staats- u. Haus-Archivs), v. Neurath, Krhr. Frhr. v. Linden u. Frhr. Eduard v. Wächter II.
Ehrenmitglieder: Staatsrath v. Harttmann u. Vicedirector v. Bilfinger.

Inneres nebst Cultus und Unterricht: Minister v. Schlayer. — In Abwesenheit des Ministers, W. Staatsrath v. Köstlin, Director d. wissenschaftlichen Sammlungen rc., zugleich Canzleidirector.
Vortragende Räthe: die Oberregierungsräthe v. Schmidlin, Autenrieth, v. Sautter, Camerer. — Ministerialassessoren: die Regierungsräthe Pfeifer, Seeger u. Geßler. — Baureferenten: Oberbaurath v. Bühler u. Oberbaurath Böheim. — Ehrenmitglied: Gen.Maj. Frhr. v. Seeger. — Canzleidirector: Reg.Rth. Schober.

Kriegswesen: Minister Gen.Lieutn. Graf v. Sontheim.
Vortragende Räthe: die Oberkriegsräthe v. Hölder, zugleich Director der Kriegscassenverwaltung, v. Moser, Justitiar v. Schönlin. — Ministerialassessoren: die Kriegsräthe v. Teichmann, v. Heller, v. Schweizerbarth, zugleich Canzleidirector.
Referenten für besondere Geschäftszweige: Oberstlieutn. v. Baur, Adjutant des Kriegsministers für das Personelle und die militärisch-technischen Angelegenheiten; Gen.Stabsarzt Dr. v. Klein, für die Medicinalangelegenheiten; Obermedicinalrath Hausmann, für die Gesundheitspflege der Pferde; Baurath v. Vogel.

Finanzen: Minister v. Gärttner.
Vortragende Räthe: die Oberfinanzräthe v. Nördlinger, v. Geßner, v. Schmidlin I., v. Schmidlin II., Bilfinger und Sigel. —

Ministerialräthe: die Finanzräthe Stohrer u. Renner. Zugetheilt: Fin.-Rath Warth, Canzleidirector, Fin.Rth. Dr. Zeller.

Geheimes Cabinet: 1) Für Militärangelegenheiten: Vorstand: Oberst v. Rüpplin, Adjutant des Königs; Secretär: Canzleirath v. Bonz. 2) Für Civilangelegenheiten: Vorstand: Staatssecretär v. Goes. Geh. Cabinetssecretäre: Geh. Leg.Rth. Frhr. v. Maucler, Geh. Leg.Rth. Lienhard, Ober-Just.Rth. Gros.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Obertribunal zu Stuttgart: Präsident: Frhr. v. Gaisberg. Director: von Harpprecht.
Kreisgerichtshof für den Neckarkreis zu Eßlingen: Director: Dr. v. Bezzenberger. Dirigent: Obertribunalrath Pfaff. Staatsanwalt: Ober-Justizassessor Probst.
Kreisgerichtshof für den Schwarzwaldkreis zu Tübingen: Director: v. Hufnagel. Dirigent: Vicedirector Frhr. v. Breitschwert. Staatsanwalt: Ober-Justizrath Beck, stellvertret. Ober-Justizassessor Huber.
Kreisgerichtshof für den Donaukreis zu Ulm: Director: v. Reinhard. Dirigent: Vicedirector v. Hänlein. Staatsanwalt: Ober-Justizrath Dr. Huck. stellvertret.: Ober-Justizassessor Graf v. Leutrum.
Kreisgerichtshof für den Jagstkreis zu Ellwangen: Director: v. Baur. Dirigent: Vicedirector Gaupp. Staatsanwalt: Ober-Justizrath Holzinger, stellvertr.: Ober-Justizassessor Weber.
Strafanstalten-Collegium: Director v. Steck, zugleich Ober-Tribunalrath.

B. Verwaltung.

Regierung des Neckarkreises zu Ludwigsburg: Präsident: Frhr. v. Soden. Vicedirector: v. Klett.
Regierung des Schwarzwaldkreises zu Reutlingen: Director v. Schumm.
" des Donaukreises zu Ulm: Director v. Schmalzigaug.
" des Jagstkreises zu Ellwangen: Director: v. Mosthaf.
Medicinalcollegium in Stuttgart: Director: Staatsrath v. Ludwig, Leibarzt des Königs.
Generaldirection der Posten: der Thurn und Taxische Generalpostdirector zu Frankfurt a. M. Frhr. v. Dörnberg.
Landgestütscommission: Vorstand: Gen.Maj. Frhr. v. Gemmingen-Bonfeld.
Direction der Kunstschule und der wissenschaftlichen Sammlungen: Director: v. Köstlin.
Centralstelle d. landwirthschaftl. Vereins: Vorstand: Ob.Reg.Rth. v. Sautter.

C. Geistliche Oberbehörden.

Evangelisches Consistorium in Stuttgart: Director v. Scheurlen.
Katholischer Kirchenrath in Stuttgart: Director: Frhr. v. Linden.
Studienrath: Vorstand: Director u. Oberconsistorialrath Dr. v. Knapp.
Commission für die Erziehungshäuser: Vorstand: Oberkirchenrath v. Schebler.
" für das israelitische Kirchen- u. Schulwesen: Vorstand: Oberkirchenrath v. Steinhardt.

D. Finanzen.

Oberrechnungskammer: }
Staatscassenverwaltung: } Director: v. Jäger.
Steuercollegium: Präsident v. Süskind.
Zolldirection: Director: v. Schmidlin, zugleich Oberfinanzrath.
Eisenbahnbaucommission: Director: v. Knapp.

Bergrath: Director: v. Wepfer.
Finanzkammer des Neckarkreises: Director: v. Bardili.
" des Schwarzwaldkreises: Director: v. Werner.
" des Donaukreises: Director: v. Hefele.
" des Jagstkreises: Director: v. Kober.
Über das Handelsschiedsgericht s. unten *).

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Stuttgart:

von Großbritannien: Sir Alex. Malet, a. G. u. b. M. (auch in Carlsruhe); Mr. Craven, Leg.Secr.; Koster, Att.

von Frankreich: Victe. de Fontenay, a. G. u. b. M.; Ernst Bresson, Leg.Secr.

von Österreich: Jos. Graf v. Ugarte-Meldemann, a. G. u. b. M.; Weiß von Starkenfels, G.Secr.

von Preußen: Gen.Lieut. W. v. Thun, a. G. u. b. M.; . . . . . ., Leg.Secr.

von Rußland: G.Rth. Fürst Gortschakoff, a. G. u. b. M.; Colleg.Rth. v. Stoffregen, Leg.Secr.; Graf v. Moussin-Bruchkin, Att.

von Baden: Leg.Rth. Ludwig v. Porbeck, Min Res.

von Bayern: Kämm. Frhr. Conr. Ad. v. Malzen, a. G. u. b. M.

von Hessen-Cassel: G.Rth. Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (in Frankfurt).

vom Kgr. Sachsen; G.Rth. v. Nostiz u. Jänckendorf, a. G. u. b. M. (in Frankfurt).

von Belgien: Graf Camille v. Briey Frhr. v. Landres, a. G. u. b. M. (in Frankfurt); — Seybold, C. zu Heilbronn.

Accreditirt von Württemberg:

in London: Krhr. u. G.Leg.Rth. Frhr. Carl v. Hügel, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Linden, Att.; — v. Hebeler, G.C.

in Paris: Gen.Maj. u. Adj. des Königs v. Fleischmann, a. G. u. b. M.; Leg.Rth. Krhr. Frhr. v. Maucler, Leg.Secr.; — im Havre: Gottl. Rosenlecher, C.

in Wien: Krhr. u. St.Rth. Frhr. v. Linden, a. G. u. b. M.; Krhr. Frhr. v. Leutrum-Ertingen, Leg.Secr.; — Simon Biedermann, C.; in Triest: v. Kern, V.C.

in Berlin: St.Rth. v. Reinhard, a. G. u. b. M. (auch in Dresden); . . . . . ., Gesch.Tr.

in Petersburg: S. Durchl. Gen.Lieut. u. Adj. d. Königs Fürst Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg, a. G. u. b. M.; Krhr. und Leg.Rth. Frhr. v. Wächter, Leg.Secr.; Gf. v. Zeppelin, Att.; — in Petersburg: v. Müller, G.C.; in Odessa: Bellino, C.; in Riga: E. Rapp, C.

in Carlsruhe: Gen.Lieutn. Gf. v. Bismark, a. G. u. b. M.; — Banq. Max. v. Haber, C.

in München: Krhr. u. G.Leg.Rth. Graf Ferd. v. Degenfeld-Schomberg, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Ow, Leg.Secr.; — in München: v. Hirsch, C.

in Frankfurt beim Deutschen Bunde: St.Rth. Frhr. L. H. A. v. Blomberg zu Sylbach, a. G. u. b. M.

in Bremen: Migault, C.

in Hamburg: G. G. F. Schmidt, C.

in Lübeck: Harms, C.

in Dresden: G.Leg.Rth. v. Reinhard, a. G. u. b. M. (in Berlin).

in Brüssel: Gen.Maj. v. Fleischmann, a. G. u. b. M. (in Paris); — in Antwerpen: L. Haug, C.

---

*) Seit 8. Juni 1844 besteht, als ein Privatverein von Kaufleuten gegründet, ein Handelsschiedsgericht in Stuttgart. Der Verein führt den Namen: Württembergischer Handelsverein und theilt sich in vier Handelskammern, in Stuttgart, Heilbronn, Ulm und Reutlingen.

Accreditirt in Stuttgart:

von den Niederlanden: Leg.Rth. Ritter v. Gevers, Min.Res. (auch in München u. Carlsruhe); C. Pauw v. Wieldrecht, Att., inter. beauftr.; — Emil Georgii, C. in Stuttgart.

Accreditirt von Württemberg:

in Rom: v. Kolb, C.

im Haag: Leg.Rth. v. Pfeil, Min.Res.; — in Amsterdam: v. Kiderlen, C.; in Rotterdam: Kiderlen, C.; in Tiel: P. A. v. Reuchlin, C.

in Lissabon: Moser, C.

in Genua: March. da Passano, C.; in Nizza: Comm.Rth. Mages de Clavel, C.

in Neapel: Fr. Löffler, Ag.

in Livorno: Edler v. Mayer, C.

in Baltimore: Ferd. Ludw. Brauns, G.C.; in Neu-York: Bierwirth, C.; in Neu-Orleans: J. D. Fink, C. (zugl. für Mississippi, Alabama u. Florida); in Philadelphia: F. Klett, C.

Statistische Übersicht

der

Deutschen Bundesstaaten.

Bundesglieder.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Bevölkerung.	Durchschnittlich auf der Q. Meile.	Jährliche Einkünfte in Thalern.	Bundes-contingent.	Heerhaufen.
1. Anhalt-Bernburg . .	16,0	49,356	3,085	257,142	370	XI.
2. Anhalt-Göthen . . .	15,0	42,106	2,807	222,860	325	XI.
3. Anhalt-Dessau . . .	17,0	62,603	3,682	342,860	529	XI.
4. Baden	278,5	1.335,200	4.777	11,649,103	10,000	VIII.
5. Bayern	1,394,30	4,440,327	3,192	18,306,518	35,600	VII.
6. Braunschweig	67,022	270,090	4,030	3,513,910	2,096	X.
7. Freie Stadt Bremen . .	6,5	76,000	11,690	602,571	485	X.
8. " " Frankfurt .	1,83	65,524	35,800	85,000	693	Zur Disp.
9. " " Hamburg .	6,58	168,000	25,532	1,942,333	1,298	X.
10. " " Lübeck . .	5,21	42,200	8,100	295,693	407	X.
11. Hannover	698,655	1,759,440	2,520	4,116,671	13,054	X.
12. Hessen-Cassel . . .	208,70	746,704	3,581	3,892,700	5,679	IX.
13. Hessen-Darmstadt . .	152,7	852,679	5.584	4,322,030	6,195	VIII.
14. Hessen-Homburg . . .	5,0	24,373	4,874	142,860	200	XI.
15. Hohenzollern-Hechingen .	5,5	20,226	3,820	91,428	145	XI.
16. Hohenzollern-Sigmaringen	15,80	45,430	2,822	171,428	356	XI.
17. Holstein	175,55	500,435	2,850	3,312,384	3,600	X.
18. Liechtenstein	2,64	6,350	2,592	12,571	55	XI.
19. Lippe-Detmold . . .	21,5	108,236	5,034	280,000	721	XI.
20. Lippe-Schaumburg . .	9,75	31,870	3,085	215,000	210	XI.
21. Luxemburg mit Limburg	86,7	399,750	4,435	1,028,571	2,536	IX.
22. Mecklenburg-Schwerin .	227,0	516,080	2,238	3,203,026	3,580	X.
23. Mecklenburg-Strelitz .	50,0	96.500	1,930	500,000	718	X.
24. Nassau	85,5	417,708	4,885	1,427,470	4,039	IX.
25. Österreich	3,562,19	11,725,540	3,291	97,333,332	94,822	I. II. III.
26. Oldenburg	114,00	278,404	2,443	900,000	2,829	X.
27. Preußen	3,365,94	12,249 126	3,609	57,677,194	79,484	IV. V. VI.
28. Reuß, ältere Linie . .	6,8	33,803	4,824	100,000	223	XI.
29. Reuß, jüngere Linie .	21,1	74,883	3,549	273,400	522	XI.
30. Sachsen	271,676	1,757,800	6,470	5,798,648	12,000	IX.
31. Sachsen-Altenburg . .	24,5	122,141	4,985	631,940	982	XI.
32. Sachsen-Coburg-Gotha	37,6	147,125	3,912	401,205	1,116	XI.
33. Sachsen-Meiningen . .	45,75	156,930	3,430	843,283	1,150	XI.
34. Sachsen-Weimar . .	66,82	257,573	3,854	765,282	2,010	XI.
35. Schwarzburg-Rudolstadt	15,67	68,891	4,424	153,371	539	XI.
36. Schwarzb.-Sondershausen	15,44	57,909	3,750	100,000	451	XI.
37. Waldeck	21,67	58,590	2,722	250,000	519	XI.
38. Württemberg	354,152	1,761,813	4,974	6,211,318	13,955	VIII.

B.

Vormals Reichsunmittelbare

Fürstliche und Gräfliche Häuser

oder

jetzt Standesherrliche Familien

im Sinne der Deutschen Bundesacte

nach

alphabetischer Ordnung.

Um den, in dem Jahre 1806 und seitdem mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsständen und Reichsangehörigen in Gemäßheit der gegenwärtigen Verhältnisse in allen Bundesstaaten einen gleichförmigen, bleibenden Rechtszustand zu verschaffen, vereinbarten die Bundesstaaten sich dahin, daß erstens diese Fürstlichen und Gräflichen Häuser zu dem hohen Adel in Deutschland gerechnet werden und ihnen das Recht der Ebenbürtigkeit in dem damit verbundenen Begriffe verbleiben solle: daß zweitens die Häupter dieser Häuser die ersten Standesherren in den Staaten, zu welchen sie gehören, seien, und sie mit ihren Familien als die privilegirteste Classe in denselben angesehen werden; daß drittens ihnen überhaupt in Rücksicht ihrer Personen, Familien und Besitzungen alle diejenigen Rechte und Vorzüge zugesichert bleiben, welche aus ihrem Eigenthum und dessen ungestörtem Genusse herrühren und die nicht zu der Staatsgewalt und den höhern Regierungsrechten gehören (Art. 14 der Bundesacte).

Österreich, diesen Artikel anerkennend, hat daher am 9. Sept. 1825 angeordnet, daß den in Folge der Auflösung des Deutschen Reichs mittelbar gewordenen, vormals reichsständischen Häusern ein ihrer Ebenbürtigkeit mit den souveränen Häusern angemessener Rang und Titel gewährt werden solle. Demnach ist den Fürstlichen reichsständischen Häusern das Prädicat „Durchlaucht", sowie den Gräflichen reichsständischen Häusern das Prädicat „Erlaucht" nachgelassen. — Das Prädicat „Durchlaucht," welches früher nur den Häuptern der Fürstlichen mediatisirten Häuser zugestanden war, darf seit 1833 von allen Mitgliedern dieser Familien geführt werden.

Aremberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Brüssel und Clemensberg bei Meppen.)

Titel und Würden. Das Herzogl. Haus Aremberg stammt von dem alten Hause Ligne ab. Reichsgraf seit 1549 durch Kaiser Carl V., Reichsfürst seit 1576 durch Kaiser Maximilian II., eingeführt in das reichsfürstliche Collegium 1582, Herzog von Aremberg seit 1644 durch Kaiser Ferdinand III., mit Virilstimme auf dem Westphäl. Provinzial-Landtage seit 1824 durch König Friedrich Wilhelm III., und erbliches Mitglied der ersten Kammer des Königr. Hannover seit 1840 durch König Ernst von Hannover.

Besitzungen. 1) Unter K. Hannöversch. Landeshoheit: das Herzogth. Aremberg-Meppen, 45 Q.M. mit c. 50,000 Einw. — 2) Unter Königl. Preußischer Hoheit: die Grafschaft Recklinghausen, 15 Q.M. mit 40,000 Einw. Beide enthalten zusammen 60 Q.M. mit c. 90,000 Einw. in 4 Städten, 4 Marktflecken, 39 Kirchspielen und 192 Bauerschaften. Die Einwohner sind sämmtlich Katholiken. — Außerdem besitzt der Herzog noch beträchtliche Güter in Frankreich und Belgien. — Die Einkünfte mögen sich, mit Inbegriff der ausländischen Güter, auf 750,000 Fl. belaufen.

Wappen. Drei fünfblätterige in der Mitte durchbrochene goldene Mispelblumen in Roth. Devise: Christus protector meus.

Standesherr und Herzog: **Prosper Ludwig,** Grand von Spanien, geb. 28. April 1785, folgt durch freiwillige Abtretung sein. Vaters Ludwig Engelbert († 7. März 1820) 1803, verm. I) 1. Febr. 1808 mit Stephanie Tascher de la Pagerie, Przess. von Frankreich, welche Ehe 29. Aug. 1816 für nichtig erklärt wurde; II) 26. Jan. 1819 mit Przess. Ludmilla, Tochter des verstorb. Fürsten Anton Isidor v. Lobkowitz, geb. 15. März 1798 (wohnt in Brüssel).

Kinder: 1) **Luise** (Pauline Sidonie), geb. 18. Dec. 1820.
2) **Marie** (Flora Pauline), geb. 2. März 1823, verm. seit 9. Aug. 1841 mit Fürst Camillus Aldobrandini a. d. Fürstl. Familie Borghese.
3) Erbprinz **Engelbert** (Aug. Anton), geb. 11. Mai 1824.
4) **Anton** (Franz), geb. 5. Febr. 1826.
5) **Carl** (Maria Joseph), geb. 6. Sept. 1831.
6) **Joseph** (Leonhard Balthasar), geb. 8. Aug. 1833.

Brüder: I. Paul (Philemon Maria), geb. 10. Jan. 1788, † 22. Jan. 1844.
II. Prinz **Peter** (d'Alcantara Carl), französischer Pair, geb. 2. Oct. 1790, verm. 27. Jan. 1829 mit Alix (Marie Charlotte), Fürstin Talleyrand-Perigord, geb. 4. Nov. 1808, Witwer 21. Sept. 1842 (wohnt in Paris).

Kinder: 1) **Augustine Marie,** geb. 15. Nov. 1830.
2) **Louis** (Carl Maria), } geb. 15. Dec. 1837.
3) **August** (Louis Alberic), }

Vaters-Bruders-Sohn: **Ernst** (Engelbert), Herzog von Aremberg und Graf von der Mark, Herr d. Herrschaften Widin und Kokorzim in Böhmen, sowie von Stadl und Radein in Steyermark (die vormaligen Güter der ausgestorb. Grafen von der Mark), geb. 25. Mai 1777, verm. I) 2. April 1800 mit Therese, Gräfin von Windischgrätz, geb. 4. Mai 1774, † 23. Jan. 1841; II) 26. Sept. 1842 mit Przess. Sophie, Tochter des Fürsten Carl v. Auersperg, geb. 8. Jan. 1811 (wohnt in Wien).

Tochter: **Eleonore** (Marie Josephine Ursula), geb. 19. Febr. 1845.

Auersperg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Prag.)

Titel und Würden. Ein altes, aus dem 10. Jahrhundert stammendes Geschlecht im Hzgth. Krain. Engelhard's († 1466) Söhne, Pankraz u. Volkhard, sind die Stifter der beiden Linien dieses Hauses. Reichsgrafen seit 1630 durch Kaiser Ferdinand II., Reichsfürsten und Grafen von Wels in Österreich seit 1653 durch Kaiser Ferdinand III., mit Virilstimme in das Reichsfürsten-Collegium aufgenommen seit 1654, und in demselben Jahre Herzöge zu Münsterberg und Frankenstein in Schlesien (1791 an Preußen verkauft), gefürstete Grafen von Thengen (1811 an Baden überlassen) seit 1664 durch Kaiser Leopold I., Herzöge von Gottschee seit 1791 durch Kaiser Leopold II. Die Familie besitzt das Oberst-Erbland-Kämmerer- und Oberst-Erbland-Marschallamt in Krain und der Windischen Mark (seit 1463), das der jedesmalige Geschlechtsälteste verwaltet, und welches der regierende Fürst in seinem Titel mit aufführt. — Die fünf Nebenzweige der ältern Linie sind gräflich. — Außer der ältern oder Pankrazischen Linie blüht noch die jüngere oder Vollradische Linie (gräflich seit 1673), ebenfalls in 6 Zweigen: 1) (vormals) zu Altschloß-Purgstall; 2) (vormals) zu Alt- und Neuschloß-Purgstall (im Besitz der Herrschaften Ehreneck in Österreich, und Hartenberg, Frankenhammer, Wallhof und Neuhof in Böhmen); 3) zu Wolfspäßing; 4) zu Alt- und Neuschloß-Purgstall (die Linie besitzt das Erbmarschallamt in Krain und der Windischen Mark); 5) zu Weinern; 6) vormals zu Wansen.

Besitzungen. Im Jahr 1664 ward die gefürstete Reichsgrafschaft Thengen erworben und das alte Besitzthum des Hauses, die Grafschaft Auersperg und Gottschee, durch Ankauf der Herrschaft Seisenberg, Pöllau ꝛc. vermehrt. Unter Österreichischer Oberhoheit: das Herzogthum Gottschee in Krain, 14 Q.M. mit 28,100 Einw. Außerdem die Herrschaften Wlaschin in Böhmen, Czernahora in Mähren, Losenstein und Gschwend in Österreich, und überhaupt schlägt man die Einkünfte auf wenigstens 300,000 Fl. an.

Wappen, mit einem Fürstenhute gedeckt. Ein silberner Auerochse auf einem grünen Hügel in Roth.

Der älteren oder Pankrazischen Linie

fürstlicher Ast.

Fürst: **Carl Wilhelm** (Phil.), Herzog zu Gottschee, gefürst. Graf von Wels, Oberst-Erblandkämmerer und Oberst-Erblandmarschall in Krain und der Windischen Mark, geb. 1. Mai 1814, folgt seinem Vater Fürst Wilhelm (geb. 5. Oct. 1782) 25. Jan. 1827, unter mütterlicher Vormundschaft; übernimmt seine Herrschaften selbst den 1. März 1839.

Geschwister: I. **Aglaë** (Leopold. Sophie Marie), geb. 16. Jan. 1812, verm. 20. Mai 1837 mit dem K. K. Kämmerer u. Gub.-Rath Frhrn. Christ. v. Kotz, Kreishauptmann im Bunzlauer Kreise in Böhmen.

II. **Franzisca** (Wilhelmine Caroline), geb. 2. April 1813, verm. 9. April 1839 mit Hermann Graf v. Nostitz, K. K. Kämm. und Maj. bei Graf Civalart Uhl. Nr. 1, geb. 29. Juli 1812.

III. **Alexander** (Wilh. Theodor), K. K. Rittmeister bei Frhr. v. Kreß Chev.-Leg. Nr. 7, geb. 15. April 1818.

IV. **Adolf** (Wilh. Daniel), K. K. Lieutn. bei Ignaz Graf Hardegg Cuir. Nr. 8, geb. 21. Juli 1821, verm. 26. Oct. 1845 mit Aloyse Freiin Mladotta.

Mutter: **Friederike** (Luise Wilh. Henr.), geb. Freiin v. Lenthe aus dem Hause Wrestedt im Kgr. Hannover, geb. 13. Febr. 1791, verm. mit Fürst Wilhelm 15. Febr. 1810, Witwe s. 25. Jan. 1827.

Vaters-Geschwister: I. **Sophie** (Regine), geb. 7. Sept. 1780, Witwe v. Joseph Graf v. Chotek seit 6. Juli 1809.

II. Prinz **Carl**, K. K. Kämmerer, Feldmarsch.-Lieutn. u. Divisionär zu Ödenburg in Ungarn, geb. 17. Aug. 1784, verm. 15. Febr. 1810 mit Auguste (Eleonore Elisabeth Antonie), Freiin von Lenthe, geb. 12. Jan. 1790.

Kinder: 1) **Sophie** (Caroline Marie), geb. 8. Jan. 1811, verm. 26. Sept. 1842 mit Herzog Ernst Engelbert von Aremberg.

2) **Aloysie** (Helene Camilla), geb. 17. April 1812, verm. 23. Mai 1842 mit Fürst Adam Georg v. Starhemberg.

3) **Carl** (Romanus), Kreiscommissär in Böhmen, geb. 10. Oct. 1813.

4) **Henriette** (Wilhelmine), geb. 23. Juni 1815, verm. 11. Jan. 1835 mit Fürst Ludwig von Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg.

5) **Friederike** (Marie), geb. 19. Dec. 1820, Hofdame bei der Erzherzogin Sophie, geb. Przess. v. Bayern, Gemahlin des Erzherzogs Franz Carl von Österreich.

6) **Ernestine**, geb. 28. April 1822.

7) **Marie** (Juliane), geb. 12. April 1827.

III. Vincenz, geb. 9. Juni 1790, † 16. Febr. 1812, verm. 23. Sept. 1811 mit Przess. Gabriele (Marie), Tochter des Fürsten Franz Jos. Max. v. Lobkowitz, geb. 19. Juli 1793.

Sohn: **Vincenz** (Carl Jos.), K. K. Kämmerer und Oberst-Erblandmarschall in Tyrol, geb. 16. Juli 1812, verm. 29. April 1845 mit Przess. Wilhelmine, Tochter des Fürsten Franz v. Colloredo-Mansfeld.

Großmutter: **Leopoldine** (Franzisca), geb. Gräfin v. Waldstein-Wartenberg, geb. 8. Aug. 1761, verm. 10. Febr. 1776 mit Fürst Wilhelm (geb. 9. April 1749), verw. 16. März 1822.

Großvaters-Bruders Sohn: Vincenz, geb. 31. Aug. 1763, † 4. Juni 1833, verm. 22. Mai 1805 mit Luise Gfin. Clam-Gallas, geb. 8. Oct. 1774, † 11. Mai 1831.

Kinder: 1) **Caroline** (Johanne Marie), geb. 6. Mai 1809, verm. 14. Jan. 1836 mit dem Landgrafen Johann (Nepomuk Joachim Egon) zu Fürstenberg, K. K. Kämm. und Gub.-Rth. zu Prag.

2) **Mathilde** (Aloysie Joh. Marie), geb. 30. März 1811, Ehrenstiftsdame zu Brünn.

3) Prinz **Vincenz** (Christian Friedrich Joh.), K. K. Oberlieutn. in der Armee, geb. 11. Aug. 1813.

Des Urgroßvaters Halbbruders, des Grafen Franz Xaver, geb. 19. Juni 1749, † 8. Jan. 1808, verm. 12. April 1803 mit Isabella, geb. Gräfin Kaunitz, und verw. Gräfin Laczansky, geb. 17. Jan. 1777, Kinder:

1) Graf **Franz** (Xaver Adolph), K. K. Kämm., geb. 9. Febr. 1804, verm. 9. Febr. 1828 mit Marie Therese, Freiin v. Scheibler, geb. 12. Aug. 1811. (Besitzer ansehnlicher Güter in Böhmen.)

Kinder: a. **Franzisca**, geb. 13. April 1832. b. **Felix**, geb. 11. Januar 1834. c. **Helene**, geb. 9. Jan. 1835. d. **Marie**, geb. 3. Juni 1836. e. **Eugenie**, geb. 31. Mai 1838. f. **Theresie**, geb. . . . 1839. g. **Oscar**, geb. 1. Oct. 1840. h. **Carl**, geb. 12. März 1842.

2) Gfin. **Isabelle** (Marie Eleonore), geb. 27. März 1806, verm. 20. Aug. 1827 mit Freih. Franz Anton v. Desin, K. K. Kämmerer.

Gräfliche Zweige.

1) Linie zu Auersperg,

(gestiftet von Wolfgang Engelbert, † 1696).

Graf **Joseph** (Maria) v. Auersperg, Frhr. auf Schönberg und Seisenberg, K. K. Kämmerer, Herr der Stamm- und Majorats-Grafschaft Auersperg, Herr der Herrschaften Nadlischegg und Sonnegg, Erblandmarschall u. Erbkämm. in Krain u. d. Wind. Mark, geb. 14. März 1812, verm. 21. Juni 1837 mit Herminie (Bertha Luise), geb. Gräfin Auersperg (Mokritzer Linie), geb. 12. März 1820.

Kinder: 1) **Joseph** (Hanno Maria Nicol. Weikard), geb. 3. Mai 1838.
2) **Hermine** (Melanie Luise Gustavine Theresie), geb. 22. Dec. 1839.
3) **Paul** (Aloys Joseph Maria), geb. 22. Nov. 1841.
4) **Leo** (Maria Joseph Gustav), geb. 24. Jan. 1844.

Geschwister: I. **Maria** (Beatrix), geb. 18. Mai 1806.
II. **Pauline**, geb. 3. Sept. 1808, verm. 23. Sept. 1833 mit Heinrich von Gerliczy, Assessor bei dem Gubernium zu Fiume.
III. **Cäcilie**, geb. 2. April 1810.
IV. **Reichard**, geb. 10. Febr. 1817.
V. **Wilhelmine**, geb. 16. Mai 1822.

Mutter: **Maria** (Theresia), geb. Gräfin Auersperg zu Thurn-am-Hart, geb. 22. Oct. 1781, verm. 26. Juli 1804 mit Graf Johann Weikard (geb. 21. März 1773, † 11. Aug. 1833).

Vaters-Schwestern: I. **Vincenzia**, geb. 20. April 1782, verm. 26. Oct. 1803 mit Sigmund Ritter Gaudin v. Lilienstein.
II. **Cajetana**, geb. 29. Juni 1784, verm. 2. Juli 1807 mit Frhrn. v. Röder.
III. **Marie** (Aloyse), geb. 15. Oct. 1786.

2) Linie zu Kirchberg am Wald.

Graf **Carl** (Heinrich), Herr zu Kirchberg am Wald in Steiermark, K. K. Kämm. geb. 3. März 1790, verm. I. mit Theresia geb. Gfin. Khuen v. Belasi, † 9. März 1828, II. mit Maria, geb. Frl. v. Horvath v. Szalabor.

Kinder a) erster Ehe: 1) **Anton**, K. K. Lieutn. bei Erzhzg. Ferdinand Este Infant. Nr. 26, geb. 16. Aug. 1824.
2) **Heinrich** (Maria), K. K. Cadet bei Frhr. v. Prochaska Infant. Nr. 47, geb. 3. Sept. 1825.

Kinder b) zweiter Ehe: 3) **Franzisca**, geb. 29. Juni 1831. 4) **Marie**, geb. 25. Aug. 1832. 5) **Joseph**, geb. 9. Juni 1834. 6) **Theresia**, geb. 10. März 1836. 7) **Hugo**, geb. 7. Febr. 1840.

Bruder: **Albert**, K. K. Hauptm. bei d. Milit.Öcon.Verwalt. zu Grätz, geb. 25. Mai 1798.

3) Linie zu Mokritz.

Graf **Nicolaus** (Franz), K. K. Kämmerer, Herr der Herrschaften Mokritz und Tschadesch in Krain, als Senior der Familie Oberst-Erbland-Marschall und Kämmerer in Krain und der Windischen Mark, geb. 10. Jan. 1791, verm. mit Aloyse, geb. Freiin Haller v. Hallerstein, geb. 27. Aug. 1792.

Kinder: 1) **Gustav** (Nicol. Franz Victor), K. K. Kämm. geb. 7. Juli 1815.
2) **Herminie** (Bertha Luise), geb. 12. März 1820, verm. 21. Juni 1837 mit Maria Joseph Grafen von Auersperg, K. K. Kämmerer &c. (s. die erste Linie).
3) **Luise**, geb. 22. Sept. 1830.
4) **Olga**, geb. 17. Juni 1834.

4) Linie, vormals zu Schönberg.

Des 1841 verst. Grafen Carl Joseph (geb. 17. März 1773) Schwester: **Josephe** (Marie), geb. 3. Febr. 1780, verm. mit Pius Grafen Stubenberg, K. K. Kämm., Witwe s. 13. Sept. 1824.

5) Linie zu Thurn-am-Hart.

Graf **Anton** (Alexander), Sohn des am 8. Febr. 1818 verst. Grafen Maria Alexander Carl, Herr der Herrschaften Thurn-am-Hart und Gurkfeld im Herzogthume Krain, geb. 11. April 1806 (Pseudonym Anastasius Grün), verm. 10. Juli 1839 mit Marie, geb. Gräfin Attems, geb. 10. April 1816.

Schwestern: I. **Therese**, geb. 5. April 1809, verm. mit Franz Xaver Grafen Auersperg (zu Großdorf in Krain).
II. **Anna** (Marie), geb. 9. Juli 1812, verm. 30. Jan. 1837 mit Siegfried Grafen v. Liechtenberg, K. K. Hauptm. bei Hohenlohe Infanterie Nr. 17.
III. **Sophie** geb. 6. Oct. 1814, verm. mit Carl Baron Schweiger, K. K. Lieutn. v. d. Armee.

Vaters-Geschwister: I. Des verst. Grafen Reichard († 18. Juli 1841) Witwe: Gräfin Katharine, geb. Eisel.

Kinder: 1) **Marie** (Beatrix), geb. 9. April 1808, verm. 1827 mit Johann Pavich von Pfauenthal.

2) **Franz Xaver**, zu Großdorf im Herzogthume Krain, geb. 24. Oct. 1809, verm. mit Therese Gräfin Auersperg.

Söhne: a. **Alexander**, geb. 2. Nov. 1834. b. **Hermann**, geb. 19. März 1839. c. **Alfons**, geb. 16. April 1842.

II. **Marie** (Therese), geb. 22. Oct. 1781, verm. 26. Juli 1804 mit Johann Weikard Grafen Auersperg, Witwe s. 11. Aug. 1833.

Batthyány-Strattmann.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieses fürstliche und in seiner jüngern Linie gräfliche Haus stammt aus Ungarn, wo es das Prädicat de Nemeth-Ujvár (zu Deutsch = Güssing) und den Titel als Erbobergespan des Eisenburger Comitats führt. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts erwarb es das Indigenat nebst ansehnlichen Besitzungen in Österreich, Steyermark und Böhmen. Freiherren seit 1586, Reichsgrafen seit 1630 durch Kaiser Ferdinand II., Grafen von Strattmann durch mütterliche Erbrechte seit 1755, Reichsfürsten seit 1764 durch Kaiser Franz I. — In Österreich und Ungarn blühen noch außerdem die gräflichen Häuser Batthyany zu Scharfenstein und Pinkafeld.

Besitzungen. Im Kaiserstaat Österreich: 1) die Fürstlich Batthyany'sche Fideicommiß-Dotation: die Herrschaften Trautmannsdorf, Enzersdorf, Fischament und Götzendorf in Nieder-Österreich, und Siklos, Misgo und Ussog in Ungarn; 2) das Gräfl. Strattmann'sche Majorat: die Herrschaften Peuerbach, Prugg, Spätenbrunn, Schmieding und Hayding im Lande Österreich ob der Ens, und außerdem 3) die Herrschaften Nemeth-Ujvar oder Güssing, Körmend, Kanisa, Enyeng, Sellye und Rosonetz in Ungarn, und Ludbreg in Croatien.

Wappen. Ein silberner Pelikan mit seinen Jungen im Neste auf natürlichem Felsen im Meere, aus dessen Fluthen ein goldener Löwe mit bloßem Schwerte im Rachen halb hervorragt in Blau. Auf dem Schilde stehen fünf gekrönte offene Helme mit verschiedenen Emblemen; Schildhalter sind zwei geflügelte Pferde, von denen jedes eine Fahne hält. Unter dem Schilde das Motto: Fidelitate et fortitudine. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel, mit einem Fürstenhute bedeckt.

Fürst **Philipp**, Erbherr zu Güssing (Németh-Ujvár), K. K. Kämm., W. Geh. Rath und Erbobergespan des Eisenburger Comitats, geb. 13. Nov. 1781, folgt seinem Vater, dem Fürsten Ludwig, 15. Juli 1806.

Bruder: Graf **Johann** (Baptist), K. K. Kämm., geb. 7. April 1784, verm. I) 15. Jan. 1807 mit Maria, Gräfin Esterhazy von Galantha, geb. 2. März 1791, † 31. März 1830; II) 16. Juni 1834 mit Aglaë, Gräfin Batthyany, geb. 6. Jan. 1805, Tochter des verstorb. Grafen Vincenz Batthyany.

Töchter: 1) **Elisabeth**, geb. 16. Mai 1820, verm. 7. Aug. 1841 mit dem Grafen Carl Drascovich von Trakostyan, K. K. Kämm. und Besitzer der Herrschaften Biszágh u. Bukowecz in Croatien.

2) **Leopoldine** (Marie Philippine), geb. 27. Aug. 1824, verm. 7. August 1843 mit dem K. K. Kämm. Ludwig Alexander Grafen Erdödy von Monyorokerek und Monte Claudio, Erbobergespan und Erbhauptmann im Warasdiner Comitat.

3) **Juliane** (Joh. Maria Steph.), geb. 10. Juni 1827.

Kinder des Großvatersbruders-Sohnes, Grafen Anton (geb. 14. Dec. 1762, † 20. Sept. 1828) von seiner 2. Gemahlin Cäcilie, geb. Gräfin von Roggendorf:

1) Graf **Gustav,** geb. 8. Dec. 1803, verm. 14. Dec. 1828 mit Wilhelmine Freiin v. Ahrenfeld, verw. Gfin. v. Bubna, verw. seit 1. Oct. 1840.
Söhne: a. **Edmund,** . . . b. **Gustav,** . . .
2) Gfin. **Philippine,** geb. 2. Oct. 1805, verm. 18. Febr. 1832 mit dem K. K. Kämm. Gf. Anton v. Pergen, Oberst-Erblandmünzmeister des Erzhzgth. Österreich unter d. Ens.
3) Graf **Casimir,** geb. 4. Juni 1807.
4) Gfin. **Eleonore,** geb. 5. Juli 1808, verm. 6. Febr. 1833 mit d. K. Franz. Botsch.-Secr. Alfons Lutteroth in Neapel.

Beaufort-Spontin.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Brüssel.)

Titel und Würden. Herzog von Beaufort, Marquis von Spontin und Florennes, Graf von Beauraing, Vicomte von Eclaye und Oudenburg, Herr zu Petschau, Gabhorn und Theyssing in Böhmen. — Die Herrschaft Beaufort an der Maas ward von Kaiser Heinrich II. an Walther, den Sohn des Ardennen-Fürsten Gottfried verliehen. Das Haus zerfiel um 1200 in vier Zweige, von denen Beaufort de Spontin der dritte war, der schon früh gräflich ward. Zum Reichsgrafen und Marquis mit fürstlichem Range von Maria Theresia 1746 und zum Herzog erhoben 1783 von Joseph II.

Besitzungen. In Böhmen: als Majorat die Herrschaften und Güter Petschau, Gabhorn, Theyssing und Pürles im Kreise Elbogen, 8 Q.Meilen mit circa 30,000 Einw., und die Güter Sieghart, Kirchberg, Weineren und Karlstein im Erzhzgth. Österreich. Außerdem noch größere Besitzungen in Belgien.

Wappen. In Gold ein rother rechter Schrägebalken, mit einer rothen Leiste zu jeder Seite. — Devise: In bello fortis.

Herzog: **Alfred** (Carl August Constantin), K. K. Kämm., geb. 16. Juni 1816 (Sohn des Herzogs Friedrich † 21. April 1817), succed. seinem Bruder Friedr. Ludw. Ladisl. 10. Nov. 1834, verm. 26. Juli 1839 mit Pauline Caroline Hetelwina, Tochter des Marq. v. Forbin-Janson, Witwer seit 26. Mai 1846.
Sohn: **Friedrich** (Georg Maria Anton Michael), geb. 8. Juni 1843.

Schwestern: a) aus des Vaters Herz. Friedrich August Alexander erster Ehe mit Marie Leopoldine, Tochter des Herzogs v. Infantado:
I. Gräfin **Therese** (Charlotte), Oberhofmeisterin der Großherzogin v. Toscana, geb. 17. Juli 1789, Witwe d. Herz. Ferdinand v. Strozzi.
b) aus des Vaters zweiter Ehe mit der Herzogin Ernestine:
II. Gräfin **Valerie** (Georgine Marie Luise), geb. 11. Oct. 1811, verm. a) 27. Oct. 1828 m. Georg Graf. v. Starhemberg, verw. s. 24. März 1834; b) 20. Oct. 1835 mit Theodor (Joseph) Gfn. van der Straaten-Ponthoz.
III. Gräfin **Hermenegilde** (Marie), geb. 28. Aug. 1813, verm. 5. Juli 1836 mit Carl (Maria Camillus) Gfn. de Laubespin.

Mutter: Herzogin **Ernestine,** Tochter des Fürsten Adam v. Starhemberg, geb. 8. Oct. 1782, verm. 1. Oct. 1807 mit d. Herz. Friedrich, verw. s. 21. April 1817.

Bentheim.

(Evang.-reform. Conf.)

A. Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

(Wohnsitz: Hohenlimburg und Rheda.)

Titel und Würden. Die Ahnen des Hauses hatten die Reichsgräfliche Würde schon seit 1140. — In der älteren Speciallinie Grafen von Tecklenburg seit 1562, Fürsten seit 1817 durch König Friedrich Wilhelm III., mit Virilstimme auf dem westphäl. Provinzial-Landtage seit 1824.

Besitzungen. Unter K. Preußischer Landeshoheit: die Herrsch. Rheda, 3 Q.M. mit 13,155 Einw., und die Grafschaft Hohenlimburg, $2^1/_4$ Q.M. mit 9,180 Einw. Außerdem die nicht standesherrlichen Herrschaften Gronau und Wevelinghofen, $^1/_8$ Q.M. mit 990 Einw. Die Einkünfte mögen gegen 70,000 Gulden betragen.

Wappen. Neunzehn goldene Pfennige in Roth. Den Schild deckt eine offene Krone; als Schildhalter stehen zwei Löwen.

Standesherr und Fürst: **Casimir** (Moritz Georg), geb. 4. März 1795, folgt sein. Vater Fürst Emil (geb. 11. Mai 1765) 17. April 1837, verm. 31. Oct. 1828 mit Agnes, Prinzessin von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, geb. 27. Juli 1804.

Geschwister: I. **Caroline** (Amalie), Mitbesitzerin der Herrsch. Limpurg-Obersontheim, geb. 4. Juni 1792, verm. seit 12. Nov. 1816 mit Carl Gotthard Grafen von der Recke-Volmarstein, K. Pr. Major a. D.

II. **Therese**, Mitbesitzerin 2c., 19. Sept. 1793, verm. 12. Nov. 1816 mit Ottomar Grafen von der Recke-Volmarstein, K. Pr. Rittmeister a. D.

III. Prinz **Carl**, geb. 14. Dec. 1797.

IV. Prinz **Franz**, K. Pr. Rittmeister im 15. Landwehr-Reg., geb. 14. Oct. 1800.

V. **Adolf**, K. Pr. Maj. à la suite d. Armee, geb. 7. Mai 1804, verm. 7. März 1843 mit Przeß. Anna (Carol. Luise Adelh.), Tochter d. Prz. Heinrich LXVII. von Reuß-Schleiz, geb. 16. Dec. 1822.

Kinder: 1) **Luise** (Adelh. Carol. Alex. Anna Marie Elisab. Phil.), geb. 7. Febr. 1844.

2) **Adolf** (Moritz Casimir Emil Albert Ernst Heinrich Wilhelm Gustav), geb. 14. Oct. 1845.

Vaters Bruder: Graf Friedrich (Christian Wilh. Aug.), geb. 21. Jan. 1767, † 26. Dec. 1835, verm. 16. März 1797 mit Wilhelmine Gräfin v. Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein, geb. 2. Sept. 1773 (wohnt zu Frankfurt a/M.).

Kinder: 1) Graf **Moritz**, geb. 16. Jan. 1798, verm. 21. April 1838 mit Meline (Marie Julie), Freiin v. des Bordes, geb. 22. Juli 1817 (zu Frankfurt a/M.).

Kinder: a. **Ludovike** (Wilhelmine Amalie Marie Magdalene), geb. 13. März 1839. b. **Richard** (Friedr. Jul. Ludw. Moritz), geb. 8. Mai 1840. c. **Marie Sophie** (Luise Wilh. Amalie), geb. 31. August 1843. d. **Antonie** (Maximil. Elisabeth Philipp. Charlotte), geb. 28. Juli 1846.

2) Graf **Wilhelm**, geb. 10. Aug. 1799, verm. im August 1827 mit Amalie (Caroline), geb. 7. Juni 1786, Tochter des Rheingrafen Carl Ludwig von Salm-Grumbach (wohnt zu Höchst am Main; s. Salm-Horstmar).

3) **Amalie**, geb. 16. Febr. 1802, verm. 3. Juni 1828 mit dem Fürsten Alexander von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein.

4) Graf **Emil** (Friedr.), geb. 6. April 1806, K. K. Österr. wirkl. Kämm., und Inspector d. K. Niederl. Gestütwesens in Indien.

B. Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt.

(Wohnsitz: Burg Steinfurt.)

Titel und Würden. Fürst und Herr der beiden Grafschaften Bentheim und Steinfurt, wie auch Tecklenburg und Limburg, Herr zu Rheda, Wevelinghofen, Hoya, Alpen und Helfenstein, Erbvoigt zu Cöln. — Graf von Steinfurt seit 1495, Fürst seit 1817 durch Friedrich Wilhelm III., mit Virilstimme auf dem Westphälischen Provinzial-Landtage seit 1824, Mitglied der ersten Kammer des Königreichs Honnover seit 1840.

Besitzungen. 1) Unter Kgl. Hannöverischer Hoheit die Grafschaft Bentheim, 19,07 Q.M. mit 35,000 Einw. 2) Unter Kgl. Preußischer Hoheit die Grafschaft Steinfurt in Westphalen, $1^1/_8$ Q.M. mit 3,840 Einw. — Außerdem besitzt diese Linie noch das Gaugericht Rüschau in Westphalen, $1^3/_4$ Q.M. mit 5,800 Einw., welches, unter der Benennung Obergrafschaft Steinfurt, von

Bentheimscher Seite als zu der Grafschaft Steinfurt gehörig angesehen wird; im Ganzen mit 42,640 Einw. 3) Ferner in den Niederlanden die Herrschaft Batenburg bei Nymwegen, die Herrschaft Havickerwerth an der Yssel bei Doesburg, und die Herrlichkeit Alpen bei Wesel, zusammen 1 Q.M. mit 2,600 Einwohnern. Sämmtliche Besitzungen des Hauses mögen zusammen 24 Q.M. mit 47,240 Bewohnern in 4 Städten, 1 Marktflecken und 65 Bauerschaften betragen, und die Gesammteinkünfte auf 150,000 Gulden steigen.

Wappen. Wie bei der älteren Linie.

Standesherr: Fürst **Alexius** (Friedrich), geb. 20. Jan. 1781, folgt seinem Vater Ludwig Wilhelm 20. Aug. 1817, verm. 17. Oct. 1811 mit Przess. Wilhelmine (Caroline Fried. Marie), Tocht. des verst. Fürsten Wilh. Christ. Carl zu Solms-Braunfels, geb. 20. Sept. 1793.

Kinder: 1) Erbprinz **Ludwig** (Wilhelm), Rittm. à la suite b. d. K. Hannöverischen Garde du Corps, geb. 1. Aug. 1812, verm. 27. Juni 1839 mit Prinzessin Bertha (Wilh. Carol. Luise Marie), Tochter des Landgrafen Carl zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld, geb. 26. Oct. 1818.

Töchter: a. **Adelheid** (Wilh. Sophie), geb. 17. Mai 1840. b. **Juliane** (Auguste Henriette Emilie Charl.), geb. 5. Jan. 1842. c. **Marie** (Luitgarde Elisabeth), geb. 26. Oct. 1843. d. **Alexis** (Carl Ernst Louis Ferdinand Eugen Bernhard), geb. 17. Nov. 1845.

2) **Wilhelm** (Ferd. Ludw. Bernh. Eugen), K. K. Major beim Inf.Reg. Nr. 15., geb. 30. April 1814.

3) **Julius** (Arnold), K. Preuß. Rittm. bei der reitenden Garde-Artillerie, geb. 21. Mai 1815.

4) **Carl** (Eberwyn), Dr. jur., geb. 10. April 1816.

5) **Juliane** (Aug. Henr. Amal. Sophie Charl.), geb. 16. Oct. 1817.

6) **Ferdinand** (Otto), K. K. Rittmeist. bei Kön. v. Bayern Drag. No. 2., geb. 6. Juli 1819.

Geschwister: I. **Henriette Sophie**, geb. 10. Juni 1777, verwitwete Fürstin von Solms-Lich.

II. **Ludwig** (Casimir Wilhelm), K. Dän. Gen.Major und Gen.Adjutant, geb. 22. Nov. 1787.

III. **Charlotte** (Eleonore Polixene), geb. 5. Mai 1789.

IV. **Eugen** (Carl Franz), K. K. Major a. D., geb. 28. März 1791.

V. **Sophie** (Caroline Pauline), geb. 16. Jan. 1794, verm. Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld seit 10. Sept. 1823.

Bentinck.

(Halbsouverän.)

(Reform. Conf. — Wohnsitz: Varel.)

Titel und Würden. Reichsgrafen von Bentinck (seit 1732), Erb- und Landesherren der freien Herrschaft Knyphausen, Edle Herren zu Varel, Herren zu Doorwerth, Rhoon und Pendrecht (bei Rotterdam) ꝛc. — Das Haus ist die weibliche Linie von Aldenburg und stammt aus der Rheinpfalz, ist aber schon seit dem 14. Jahrhundert in den Niederlanden ansässig. Vergl. in der geschichtl. Übersicht von Oldenburg die Erbfolge nach dem Aussterben des ältern Grafenhauses. Durch einen mit dem Großherzog von Oldenburg am 8. Juni 1825 geschlossenen Vertrag kam die Familie wieder in den Besitz und Genuß der Landeshoheit und Rechte, wie sie vor der Auflösung der Deutschen Reichsverfassung im Besitz derselben war, nur daß Oldenburg dieselben Rechte über Knyphausen, als Hoheitsland, übt, die früher der Deutsche Kaiser hatte. Der Graf hat das Recht besonderer Münze und Flagge, aber nicht der Gesetzgebung. In neuerer Zeit ist die Rechtmäßigkeit der Besitznahme des jetzigen regierenden Grafen von der Seitenlinie Johann Carl auf dem Rechtswege angegriffen, und in neuester Zeit sind die Kinder dieser Seitenlinie, durch Bundesbeschluß vom 12. Juni 1845, als ebenbürtig anerkannt worden, was nach einer preuß. Cabinetsordre vom 15. Sept. 1846 auf die ältere Linie nicht Anwendung findet.

Besitzungen. Die Herrschaft Varel mit 2,20 Q.M. und 6,000 Einw. und die Herrschaft Knyphausen mit 0,85 und 3,100 Einw. Zum Oldenburger Contingent werden 29 Mann Infanterie gestellt.

Wappen. Ein silbernes Ankerkreuz in Blau. Der Hauptschild ist durch 4 mit Emblemen verzierte Helme geschmückt.

Erb- und Landesherr: Reichsgraf **Gustav** (Adolph), geb. 21. Nov. 1809; erhielt, in Folge der Abdication des ältern Bruders, von dem Vater, dem Reichsgrafen Wilhelm (geb. 21. Juli 1762), den juristischen Alleinbesitz der sämmtlichen Aldenburg-Bentinckschen Fideicommißgüter und Herrschaften und die Mitregierung in denselben, am 23. Mai 1834; es wurde ihm 15. August dieses Jahres die Erblandshuldigung in Knyphausen geleistet, und er stellte wegen Varel und Gormers die Homagialreserve an Oldenburg aus. Nach des Vaters Ableben (22. Oct. 1835) verkündete er solches durch Patente, aus Knyphausen vom 22. und aus Varel vom 31. October 1835.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Ottoline Fried. Luise, geb. Gräfin v. Reede (+ 24. Nov. 1799):

I. **Ottoline** (Fried. Luise), geb. 7. Aug. 1793, verm. 1815 mit Carl Baron v. Nagell auf Nederhemert.

Aus des Vaters zweiter Ehe mit Sara Gerdes:

II. RGf. **Wilhelm** (Friedrich), geb. 9. Juli 1801, verm. im Mai 1833 . . . verzichtet 1. Juli 1833, zu Gunsten seines jüngern Bruders **Gustav**, für sich und seine Nachkommen auf die Aldenburg-Bentinckschen Fideicommißgüter und lebt als Gutsbesitzer bei Martasville, unweit St. Louis, im Staate Missouri.

Kinder: 1) **Auguste**, geb. . . . 1834.
2) Sohn: . . . . geb. 17. Jan. 1836.

III. RGf. **Friedrich** (Anton), K. K. Rittmeister bei Kaiser Husaren No. 1., geb. 3. Aug. 1812.

Mutter: **Sara** (Marg. Gerdes), geb. 31. Oct. 1776 zu Bockhorn im Großherz. Oldenburg, Tochter eines freien Landeigenthümers, lebend in Gewissensehe seit Aug. 1800 mit dem verstorbenen Grafen, kirchlich getraut 8. Sept. 1816.

Vaters Bruders, des Grafen Johann Carl, geb. 2. Juli 1763, Großbrit. Gen.-Maj., + 23. Nov. 1833, verm. 20. März 1785 mit Jacobea (Helena), Gräfin v. Reede-Athlone, geb. 21. Dec. 1767, + 1840, **Kinder:**

1) **Antoinette** (Wilh. Johanne), geb. 18. Dec. 1785.
2) RGf. **Wilhelm** (Christ. Friedr.), K. Niederl. Kammerherr, geb. 15. Nov. 1787, verm. 12. April 1841 mit Pauline (Albertine), des Grafen Friedr. Franz v. Münnich, Großherzl. Oldenburg. Oberhofmarschalls, Tochter, geb. 27. Mai 1817. (Wohnsitz: Schloß Middachten bei Arnheim).
3) RGf. **Carl** (Ant. Ferd.), Oberst der K. Großbrit. Garde, geb. 4. März 1792, verm. 30. Juni 1846 mit Mechtild Caroline Gräfin zu Waldeck und Pyrmont (zu Bergheim), geb. 23. Juni 1826.
4) RGf. **Heinrich** (Joh. Wilh.), Oberst der Kgl. Großbrit. Garde, geb. 8. Sept. 1796, verm. 10. März 1829 mit Reneira (Antoinette), des K. Großbrit. Admirals Sir James Hawkins Whitshed Tochter.

Kinder des Großvaters Bruders, des Grafen Johann Albert, geb. 29. Dec. 1737, + 23. Sept. 1775, verm. seit 17. Juli 1763 mit Reneira, Tochter des Barons Joh. van Tuyl zu Serooskerken, geb. 29. März 1744, + 1792:

1) Wilhelm, Großbrit. Viceadmiral, geb. 17. Juni 1764, + 21. Febr. 1813, verm. 20. Oct. 1802 mit Lady Francisca, Gräfin Manvers, geb. 19. Juni 1781 (jetzt Gemahlin des Sir Henry Will. Stephens, Esq.).

Kinder: a. **Georg** (Wilh. Pierrepont), geb. 17. Juni 1803. b. **Heinrich** (Paget Aldenburg), geb. 2. Nov. 1805. c. **Carl** (Aldenburg), geb. 22. März 1810. d. **Reneira** (Henr. Aldenburg), geb. 18. März 1811.

2) **Sophie** (Henriette), geb. 21. Juni 1765, verm. 11. Dec. 1791 mit Sir James Hawkins Whitshed, Baronet, K. Großbrit. Admiral.

Bretzenheim von Regecz.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Saros-Patak in Ungarn.)

Titel und Würden. Carl August, ein natürlicher Sohn des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalzbayern, ward 1780 durch Kaiser Joseph II. Reichsgraf von Heideck, Reichsfürst von Bretzenheim s. 1790 durch denselben, in das Westphälische Grafencollegium aufgenommen seit 1791, mit Annahme des Namens Regecz seit 1803 Magnat von Ungarn.

Besitzungen. Für die für 300,000 Fl. erkaufte und in dem Lüneviller Frieden verlorene Herrschaft Bretzenheim an der Nahe durch Stadt und Stift Landau am Bodensee entschädigt, welcher Besitz alsbald an Österreich gegen die Herrschaften Saros-Patak und Regecz in Ungarn vertauscht ward. Außerdem die Herrschaften Rummelsheim, Mandel, Planig, Zwingenberg, Weinweiler, Poland, Hohenfels, Ober- und Unterstadnitz, Watenegg, Sturmberg, Unterabmannsdorf, Meerfeld, Jeppersheim, zusammen mit 130,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Quadrirt: 1. und 4. hat einen goldgekrönten Löwen in Blau, 2. und 3. halb Silber, halb Roth mit einem Schilde in der Mitte; das Schildeshaupt hat ein silbernes Kreuz in Roth, der Mittelschild eine goldene Bretzel in Roth.

Fürst: **Ferdinand**, K. K. Kämmerer, geb. 10. Febr. 1801, folgt seinem Vater Fürst Carl August (geb. 24. Oct. 1769), am 27. Febr. 1823, verm. 27. Juni 1831 mit Przess. Caroline (Antonie), Tochter des verstorb. Fürsten Joseph von Schwarzenberg, geb. 15. Jan. 1806.

Geschwister: I. Leopoldine, geb. 13. Dec. 1795, Witwe seit 13. Mai 1836 des Grafen Ludwig Almasy von Zsadany und Török-Szent-Miklos, † 4. Dec. 1844.

II. **Caroline** (Maria Crescentie), geb. 13. Nov. 1709, verm. 27. Aug. 1816 m. d. K. K. Kämmerer Grf. Joseph Samogyi von Medgyes.

III. **Amalie**, geb. 6. Oct. 1802, verm. 10. Juli 1822 m. d. K. K. Geh. Rth. und Kämmerer Grf. Ludwig Taaffe of Carlingfort, Präsident der obersten Justizstelle in Wien.

IV. **Alphons**, K. K. Kämmerer und Oberst in d. A., geb. 28. Dec. 1805.

Castell.

(Evang.-ref. Conf.)

Titel und Würden. Die Grafen von Castell stammen aus einem der ältesten edlen Geschlechter Frankens ab. Als Reichsgrafen bestätigt 1562 durch Kaiser Ferdinand I., erbliche Reichsräthe des Königreichs Bayern seit 1818 durch König Maximilian I. Früher bekleidete die Familie das Ober-Erbschenkenamt bei dem Hochstifte Würzburg und im Herzogthum Franken. — (Die Familie der Schenken-Grafen zu Castell im Königr. Württemberg ist mit den Grafen von Castell in Bayern nicht zu verwechseln.)

Besitzungen. Unter K. Bayerischer Hoheit die Herrschaftsgerichte Rüdenhausen, Burghaslach und Remlingen, nebst vielen andern zerstreuten Gütern und Gefällen, und enthaltend auf 5,45 Q.M. 9700 Einwohner in 5 Marktflecken und 42 Dörfern. Die ältere Linie besitzt außer ihrem Antheil an der Grafschaft Castell noch in der Niederlausitz (in der Preuß. Provinz Brandenburg) die dem Hause durch Erbschaft zugefallenen Herrengüter Wolkenburg und Strabow und einen Antheil von dem Herrengute Neuendorf in Holstein. Die Häupter der beiden Linien regieren gemeinschaftlich. Ihre Einkünfte mögen sich auf 60,000 fl. belaufen.

Wappen. Beiden Linien gemeinschaftlich: Ein von Roth und Silber quadrirter Schild mit Helmschmuck, der mit einem Fürstenhute gedeckt ist.

A. Ältere oder Friedrich Carl'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Castell in Unterfranken.)

Standesherr: Graf **Friedrich Ludwig** (Heinr.), erbl. Bayer. Reichsrath, geb. 2. Nov. 1791, Sohn des am 11. April 1810 verst. Grafen Albrecht Friedrich Carl, tritt die Regierung an 1816, verm. 25. Juni 1816 mit Przeß. Emilie (Frieder. Christ.), Tochter des Fürsten Carl Ludwig v. Hohenlohe-Langenburg, geb. 27. Jan. 1793.

Kinder: 1) **Ida** (Amalie Luise), geb. 31. März 1817, verm. 5. Oct. 1843 mit dem Grafen Friedrich Magnus zu Solms-Wildenfels.
2) **Adelheid** (Clotilde Auguste), geb. 18. Juni 1818, verm. 30. April 1839 mit Julius (Peter Hermann August), regier. Grafen von Lippe-Sternberg-Swalenberg (s. Lippe-Biesterfeld).
3) **Elisa** (Carol. Joh. Victorie), geb. 2. Dec. 1819.
4) **Clotilde** (Charlotte Sophie), geb. 6. Febr. 1821, verm. 4. Aug. 1846 mit Gf. Heinrich II. v. Reuß-Köstritz.
5) **Johanne** (Constanze Agnes Helene), geb. 8. Febr. 1822, verm. 9. Juni 1846 mit Carl Grafen zu Ysenburg-Meerholz.
6) Erbgraf **Friedrich** (Carl Wilhelm Ernst), geb. 23. Mai 1826.
7) **Gustav** (Friedrich Ludwig Eugen Emil), geb. 17. Jan. 1829.

Geschwister: I. **Dorothea** (Christiane Clementine Luise), geb. 10. Jan. 1796, Witwe seit 14. März 1822 des Erbgrafen Joseph von Ysenburg-Meerholz.

II. **Carl** (Friedrich Christian Heinr. August), K. K. Österr. Major und Flügeladjutant des Herzogs v. Nassau, geb. 8. Dec. 1801, verm. 18. Juli 1837 mit Sylvine, Gräfin Vetter v. Lilienberg, geb. 4. März 1810.

Söhne: 1) **Friedrich** (Christ. Phil. Ernst), geb. 23. März 1840.
2) **Adolph** (Carl), geb. 14. Oct. 1841.

B. Jüngere oder Christian Friedrich'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Rüdenhausen in Unterfranken.)

Standesherr: Graf **Christian Friedrich**, geb. 24. April 1772, folgt seinem Vater Graf Christian († 15. Oct. 1773) am 21. April 1797, verm. I. 21. April 1797 mit Julie (Albertine Eleonore), Gräfin von Schulenburg-Angern, geb. 16. Febr. 1778, geschieden 7. Juli 1803; II. 25. Juni 1804 mit Luise Caroline, Gräfin von Ortenburg, geb. 15. Januar 1782, geschieden 29. Novbr. 1811. III. 2. Aug. 1812 mit Prinzessin Amalie (Sophie Charlotte), Tochter des Fürsten Johann Carl von Löwenstein-Wertheim, seines Bruders Witwe, gest. 25. Mai 1823.

Kinder zweiter Ehe: 1) Erbgraf **Adolph** (Franz Friedrich Carl), geb. 15. März 1805, verm. I. 21. Sept. 1827 mit Clara (Henriette Luise Christ. Petrowna) Gräfin von Rantzau-Breitenburg, geb. 29. Mai 1807, † 30. Juni 1838; II. 8. Juni 1840 mit der Freiin Marie Friederike v. Thüngen, geb. 18. Juli 1818, ältesten Tochter des Kgl. Bayer. Kämmerers Frhrn. v. Thüngen.

Kinder erster Ehe: a. **Sophie** (Luise Emilie Conradine Friederike Caroline Wilh.), geb. 2. Sept. 1828. b. **Wolfgang** (Aug. Christ.), geb. 21. April 1830. c. **Kuno** (Franz Albrecht Ernst Friedrich), geb. 12. Febr. 1832. d. **Hermann** (Carl Friedr. Max Casimir Aug.), geb. 8. Novbr. 1833. e. **Mathilde** (Frieder. Magdal. Wilh. Amalie Charlotte Dorothee Ida Adelheid Sophie), geb. 4. Nov. 1835.

Kinder zweiter Ehe: f. **Wilhelm** (Christ. Carl Friedr. Kuno Moritz Ludw. Aug.), geb. 13. Aug. 1841. g. **Luitgarde** (Sophie Carol. Math. Aug. Johanne Natalie Julie Elise Clotilde Sylvine), geb. 23. Aug. 1843. h) **Bertha** (Amalasuntha Jenny Auguste Amalie Fanny Louise), geb. 4. Juli 1845.

2) **Caroline** (Max. Louise), geb. 2. März 1806.

Clary und Aldringen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Teplitz.)

Titel und Würden. Das Geschlecht der Grafen Clary stammt aus dem Toscanischen. Bernhard von Clary erhielt 1363 das Indigenat in Böhmen und den übrigen Erbländern; seine Nachkommen ererbten die Stadt und Herrschaft Teplitz und erhielten den Beinamen Aldringen seit 1634. — Reichsfreiherren seit 1641, Grafen seit 1666, Reichsgrafen seit 1680 durch Kaiser Leopold I., Reichsfürsten seit 1767 durch Kaiser Joseph II. nach dem Rechte der Erstgeburt. — Das Haus zerfiel im vorigen Jahrhundert in den älteren (Fürstlichen) Zweig und die jüngere im Mannsstamme erloschene Gräfliche Linie zu Dobrzan.

Besitz. Die Herrschaften Teplitz, Grauppen, Bensen und Binsdorf im Königreich Böhmen und andere Güter.

Wappen. Drei silberne Sterne in Blau. Das größere Wappen hat im Mittelschilde den doppelten Österreichischen Adler.

Fürst: **Edmund** (Moritz), K. K. Kämmerer und Besitzer der Fideicommißherrschaft Teplitz, geb. 3. Febr. 1813, folgt seinem Vater, dem Fürsten Carl Joseph, 31. Mai 1831, verm. 5. Dec. 1841 mit Elisabeth (Alex. Marie Therese), Gräfin Ficquelmont, geb. 10. Nov. 1825.

Kinder: 1) Gräfin **Edmunde** (Carol. Luise Dorothea Therese), geb. 13. Oct. 1842.
2) Graf **Carl** (Richard Maria), geb. 8. April 1844.

Schwestern: I. **Mathilde** (Christiane), geb. 13. Jan. 1806, verm. 4. Juni 1832 mit dem Fürsten Wilhelm von Radziwill.
II. **Euphemie** (Flora), geb. 30. April 1808.
III. **Leontine** (Gabriele), geb. 26. Sept. 1811, verm. 17. Oct. 1832 mit Boguslaw, Prinzen von Radziwill.
IV. **Felicia** (Sidonie), geb. 9. Oct. 1815, verm. 7. Juni 1845 mit dem K. K. Geh. Rth., Altgraf Robert Anton zu Salm-Reifferscheidt-Krautheim, Oberstlandhofmeister des Königr. Böhmen.

Mutter: **Aloysie,** geb. Gräfin v. Chotek, geb. 21. Juni 1777, verm. 26. Oct. 1802 mit dem Fürsten Carl Joseph (geb. 12. Dec. 1777), verw. seit 31. Mai 1831.

Collalto.

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Wien u. Venedig.)

Titel und Besitz. Fürst von Collalto zu St. Salvadore, Herr der Herrschaften Pirnitz, Tschirna, Deutschrudoletz, Ungarschütz und Pießling, des Allodialguts Okrziszko und Pokojovitz in Mähren, der Allodialherrschaft Braunsdorf in Österreich, und der Lehne Collalto, St. Salvadore, Credazzo, Rav und Musestre in Italien. Ein altes italienisches Geschlecht, das von den Grafen von Treviso abstammt. Patricier zu Venedig 1306, Reichsgrafen 1610 durch Rudolf II., bestätigt für Österreich 1781 durch Joseph II., Fürst (nach dem Rechte der Erstgeburt) 1822.

Wappen. Quadrirt von Schwarz und Silber.

Fürst: **Anton** (Octavian), K. K. Kämmerer, geb. 6. Aug. 1784, folgt 5. Febr. 1833 seinem Vater Fürst Eduard, verm. 7. Jan. 1810 mit Caroline Gräfin Apponyi, geb. 31. Aug. 1793.

Kinder: 1) Erbprinz **Eduard,** K. K. Kämmerer, geb. 17. Oct. 1810, verm. 1834 mit Caroline, Tochter des Grafen Joseph Apponyi, geb. 18. Juli 1814.

Tochter: **Julie,** geb. 5. März 1838.

2) **Cäcilie,** geb. 30. April 1812, verm. 1. Juli 1830 mit dem Marquis Friedr. Aug. Piatti, K. K. Kämmerer.

3) **Alfons,** geb. 19. Juli 1814, verm. 16. Mai 1840 mit Ida Gräfin von Colloredo-Mannsfeld, geb. 13. Febr. 1816.

Kinder: a. **Margarethe** (Juliane), geb. 8. Mai 1841. b. **Octavian** (Anton Salvator), geb. 5. Mai 1842.

4) **Caroline**, geb. 18. Jan. 1818, verm. 18. Jan. 1836 mit dem Prinzen Ferdinand von Solms-Lich, K. K. Major in der Armee.

Bruder: **Johann**, K. K. Kämmerer und Besitzer der Allodialherrschaft Braunsdorf in Österreich, geb. 27. Sept. 1789.

Colloredo.

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Wien und Prag.)

Titel und Würden (der fürstl. Linie). Fürst zu Colloredo-Mansfeld, Graf zu Waldsee, Vicegraf zu Mels und Markgraf zu Santa-Sophia und Recanati, Herr zu Limpurg-Sontheim-Gröningen, Obersterbtruchseß in Böhmen. — Ein Schwäbisches Haus, das von dem alten Geschlechte von Wallsee abstammt. Nachdem das Geschlecht schon seit 1588 Freiherren, und seit 1624 Reichsgrafen gewesen, erhielt die Böhmisch-Österreichische Linie, welche allein mediatisirte Güter besitzt, am 13. Sept. 1723 das Erbtruchsessenamt in Böhmen und wurde 1737 mit Sitz und Stimme in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen und 1763 in den Reichsfürstenstand, sowie bald darauf in den Böhmischen Fürstenstand erhoben, und erwarb durch Heirath 1789 den fürstlichen Titel und Namen von Mansfeld, mit dem ungarischen Indigenat bekleidet seit 1767 und als Erbgroßprior d. Toscan. Ordens d. heil. Stephan zu Luniglana bestätigt 1817. — Das Haus theilt sich 1) in die Bernhard'sche und 2) in die Weickard'sche Linie, von denen jede wieder in zwei Äste zerfällt. Die erste in den älteren oder Mantuaner (lebt in Italien und ist dem Aussterben nahe) und den jüngeren Böhmischen Ast. Die zweite in den fürstlichen Zweig und den Rudolf'schen unter dem Namen der Grafen von Mels-Colloredo.

Besitzungen. Unter Österreichischer Oberhoheit: Die Fideicommiß-Herrschaft Opotschno mit Hohenbruck, Dobruska und Gießhübel, die Grafschaft Grünberg mit Prablo und Nepomuk, und die Herrschaften Duppau, Dobrzisch, Suchdol, Heiligenfeld und Nussel in Böhmen, sowie die Herrschaften Sierendorf und Staaz in Nieder-Österreich, die zusammen in ein Majorat verwandelt sind und gegen 200,000 Gulden einbringen mögen.

Wappen. Ein schwarzer, zweiköpfiger, gekrönter Reichsadler auf einem silbernen Balken in Schwarz. Auf dem Schilde stehen 2 gekrönte Helme mit Emblemen des Wappens. Schildhalter sind zwei Löwen, und an dem Fuße des Schildes lies't man das Motto: Haec peperit virtus.

I. Der älteren Linie jüngerer Ast.

Colloredo-Waldsee.

Graf **Johann Nepomuk**, K. K. Kämmerer u. Hofrath, geb. 20. Sept. 1768, folgt seinem Vater, Graf Franz, am 10. März 1806, verm. 1798 mit Catharine, geb. v. Krezmary, Witwer seit 24. Oct. 1823.

Des Bruders Witwe: **Rosine**, geb. Gräfin Hartmann-Klarstein, geb. 27. Oct. 1789, verm. a) 15. Oct. 1814 mit Graf Joseph v. Colloredo, K. K. Kämm. u. Gen.Maj., verw. seit 23. Jan. 1815; b) am 16. Nov. 1832 mit Friedrich Grafen v. Cavriani, K. K. Kämm. u. Hauptm. in der Armee.

Tochter erster Ehe: **Rosine**, geb. 1. August 1815, verm. 1. August 1833 mit Ottokar Grafen v. Czernin auf Winiarz, K. K. Kämm. u. Hofrath der K. Hofcanzlei.

Stiefbruder des Obigen: Graf **Franz**, geb. 29. Oct. 1799, K. K. Kämm. u. Geh. Rath, Botschafter in St. Petersburg.

Mutter: Victorie, geb. Gräfin Folliot de Crenneville, geb. 1772, Witwe des Grafen Franz seit 10. März 1806, wieder verm. mit dem (letzten) Herzog Carl v. Lothringen, verw. seit 21. Nov. 1825, † 15. Oct. 1845.

II. Der jüngeren Linie älterer Ast.

Colloredo-Mansfeld.

Standesherr: Fürst **Franz** de Paula Gundaccar, K. K. Österr. Kämmerer und Commandt. des K. K. Feldjägerbat. No. 1, geb. 8. Nov. 1802, folgt seinem Oheim, Fürst Rudolf Joseph (geb. 16. April 1772), am 28. Dec. 1843 in der Herrschaft Opotschno, und seinem Vater, dem Grafen Hieronymus, in den Herrschaften Grünberg und Duppau, verm. 25. Sept. 1825 mit **Christiane**, Gräfin Clam-Gallas, geb. 24. Febr. 1801 (lebt zeitweise in Kommotau in Böhmen).

Tochter: **Wilhelmine**, geb. 16. Juli 1826, verm. mit dem Fürsten Vincenz v. Auersperg seit 29. April 1845.

Schwester: **Wilhelmine**, geb. 20. Juli 1804, verm. 12. Mai 1825 mit dem Fürsten Rudolf v. Kinsky, Witwe seit 27. Jan. 1836.

Mutter: **Wilhelmine**, Tochter des Grafen Georg v. Waldstein und Wartenberg, geb. 9. Aug. 1775, verm. 2. Febr. 1802, Witwe seit 23. Juli 1822 v. Grafen Hieronymus (geb. 30. März 1775).

Vaters Bruder: Graf **Ferdinand**, K. K. Kämmerer, Generalhofbaudirector und Major in der A., Besitzer der Herrschaft Staaz, geb. 30. Juli 1777, verm. I. 4. Nov. 1801 mit Auguste Baronesse Groschlag, welche Ehe 1809 annullirt ist; II. 30. Mai 1810 mit Marie Margarethe v. Ziegler, † 30. April 1840; III. 9. Oct. 1842 mit der verwitw. Baronin v. Knorr, geb. Fr. v. Metzburg, geb. 22. Aug. 1807.

Kinder: 1) **Joseph** (Hieron. Franz de Paula Ludw. Ferdin.), K. K. Österr. Major ad hon., geb. 26. Febr. 1813, erhält vom Fürsten Franz den Genuß der Herrschaften Dobrzisch und Sierendorf, verm. 27. Mai 1841 mit Therese Baronesse v. Lebzeltern.

Kinder: a. **Hieronymus Ferdinand Rudolf**, geb. 20. Juli 1842. b. **Caroline Wilhelmine**, geb. 24. Febr. 1844.

2) **Ida**, geb. 13. Febr. 1816, verm. 10. Mai 1840 mit dem Grafen Alfons v. Collalto.

III. Der jüngeren Linie jüngerer Ast.

Colloredo-Mels.

Graf **Jacob** v. Mels-Colloredo, Frhr. v. Waldsee, Marchese di Santa Sophia und Recanati, K. K. Capit.Lieutn. im Inf.Reg. Hoch- u.Deutschmeister Nr. 4., geb. 7. Febr. 1807, verm. . . . 1844 m. N. N. geb. Steinmetz-Meyer.

Geschwister: I. **Franzisca**, geb. 28. Juli 1813.
II. **Antonia**, geb. 15. Febr. 1818.
III. **Elizoio**, K. K. Lieutn. bei Kaiser Huf. Nr. 1., geb. 18. Dec. 1819.
IV. **Nicolaus**, geb. 1. Juli 1827.

Mutter: **Laura**, Tochter des Grafen Hieronymus Colloredo-Mels u. der Gräfin Antonie Colloredo, geb. 1780, verm. 17. Febr. 1806 mit dem Grafen Ferdinand (geb. 24. Mai 1772), Witwe seit 26. Oct. 1838.

Vaters Geschwister: I. **Clara**, geb. 14. Nov. 1763, Witwe seit 28. Oct. 1808 von Philipp de Portis.
II. **Johanne**, geb. 5. April 1765, verm. 20. April 1790 mit Joseph de Grazia.
III. **Antonie**, geb. 18. Decbr. 1767, Witwe seit 1. April 1817 von Joseph Grafen Pappi.
IV. Nicolaus, geb. 14. Febr. 1778, † im Febr. 1844.

Graf **Fabio** Leandro v. Colloredo-Mels, Marchese di Santa Sophia u. Recanati, K. K. Kämm., geb. 24. März 1777, Witwer seit 30. Mai 1816 von Julie, geb. Gräfin Antonini.

Kinder: 1) **Hieronymus** (Anton), geb. 8. Juni 1809.
2) **Anton** (Carl), geb. 28. Dec. 1810.
3) **Elisabeth**, geb. 21. Juni 1812, verm. 5. Febr. 1833 mit Maximus Marchese Mangilli.
4) **Weikard**, geb. 7. März 1815.

Geschwister: I. **Rudolf**, geb. 20. Oct. 1778.
II. **Philipp**, K. K. Kämmerer, Großmeisters-Stellvertreter d. souv. Malteser Ordens, geb. 29. Nov. 1779.
III. **Laura**, geb. 1780, Witwe von Graf Ferdinand v. Colloredo-Mels seit 1838.
IV. **Nicolaus**, Geistlicher in Rom, geb. 18. Aug. 1790.
V. **Ferdinand**, geb. 8. März 1792, verm. 20. Jan. 1828 mit Cäcilie, geb. Gräfin Ottelio.

Kinder: 1) **Leander**, geb. 1. Febr. 1829.
2) **Antonie**, geb. 7. März 1830.
3) **Ludwig**, geb. 1. Febr. 1832.
4) **Philipp**, geb. 26. März 1834.
5) **Albert**, geb. 18. März 1836.
6) **Philomena**, geb. 16. Dec. 1837.

Croy.

(Katholischer Confession.)

Titel und Würden. Das Haus stammt von einem Enkel König Bela's II. von Ungarn ab, der sich mit einer Erbin von Airaines und Croy in Frankreich vermählte. Graf Carl von Croy Reichsfürst und Fürst von Chimay durch Kaiser Maximilian I. seit 1486. Seines jüngeren Bruders Anton, des Stammvaters des jetzigen Hauses, Enkel, Philipp, erster Graf von Solre, 1592, und dessen jüngerer Sohn 1645 durch Heirath Herzog von Havré. Die ältere Linie Fürst von Croy seit 1677 durch Kaiser Leopold I., mit Virilstimme auf dem Westphäl. Provinzial-Landtage seit 1824. Beide Häuser führen den Französischen Herzogstitel und sind Granden von Spanien I. Classe.

Besitzungen der ältern Linie. Unter K. Preußischer Hoheit: die Standesherrschaft Dülmen, 6 Q.M. mit circa 16,200 Einw., für deren entzogenes Einkommen das Haus von der Krone Preußen eine immerwährende Jahresrente von 6000 Thlrn. bezieht. Außerdem mehrere Herrschaften in den Niederlanden, die wohl gegen 160,000 Gulden abwerfen. Die Einkünfte beider Linien, bei ihren ansehnlichen Besitzungen in den Niederlanden und Frankreich, betragen mehr als 300,000 Gulden. — Die jüngere Linie besitzt das Herzogthum Havré und andere Güter in den Niederlanden und Frankreich.

Wappen. Drei rothe Querbalken in Silber. Aus dem gekrönten Helme über dem Schilde steigt ein schwarzer Hundskopf mit goldenem Halsbande zwischen Pfauenfedern hervor. — Devise: Souvenance.

A. Croy-Dülmen.

Wohnsitz: Dülmen und das Schloß l'Eremitage bei Condé.

Standesherr: Herzog **Alfred** (Franz Friedr. Phil.), Grand von Spanien I. Classe, geb. 22. Dec. 1789, folgt seinem Vater Herzog August Philipp 19. Oct. 1822, verm. 21. Juni 1819 m. Przeff. Eleonore (Wilh. Luise), Tochter des verst. Fürsten Constantin von Salm-Salm, geb. 6. Dec. 1794.

Kinder: 1) **Leopoldine** (Aug. Joh. Franzisca), geb. 9. Aug. 1821, vermählt seit 13. Juli 1841 mit dem Prinzen Emanuel v. Croy.
2) Erbprinz **Rudolf** (Max. Ludw. Const.), geb. 13. März 1823.
3) **Alexis** (Wilh. Zephyrinus Victor), K. Preuß. Lieutn., aggr. d. 8. Husar. Reg., geb. 13. Jan. 1825.
4) **Emma** (Auguste), geb. 26. Juni 1826.
5) **Georg** (Victor), geb. 30. Juni 1828.

6) **Anna** (Franziska), geb. 24. Januar 1831.
7) **Bertha** (Rosine Ferdinande), geb. 12. Mai 1833.
8) **Gabriele** (Henriette Wilh.), geb. 5. Jan. 1835.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe:

I. Prinz **Ferdinand** (Victurnian Phil. Toussaint), K. Niederl. Gen.Maj. a. D., geb. 31. Oct. 1791, verm. 3. Sept. 1810 mit Constanze (Anna Luise), Przess. von Croy-Solre, geb. 9. Aug. 1789.

Kinder: 1) **Emanuel**, geb. 13. Dec. 1811, verm. 13. Juli 1841 mit Leopoldine, Prinzessin von Croy-Dülmen.

Söhne: a. **Alfred** (Emanuel), geb. 18. März 1842. b. **Eduard** (Gustav Ludwig Emanuel), geb. 13. Sept. 1843. c. **Gustav** (Ferdinand Wilhelm Alfred), geb. 19. Mai 1845.

2) **Auguste** (Adelh. Emanuele Const.), geb. 7. August 1815, verm. 13. Juni 1836 mit dem Erbprinzen Alfred von Salm-Salm.

3) **Maximilian**, geb. 21. Jan. 1821, Herzog von Croy-Havré, durch Testament des letzten Herzogs v. Croy-Havré.

4) **Justus**, geb. 19. Febr. 1824.

II. Prinz **Philipp** (Franz Reinold Victurnian), K. Preuß. Major im Garde-Drag. Reg., geb. 26. Nov. 1801, verm. 28. Juli 1824 mit Przess. Johanne (Wilh. Aug.), Tochter des verst. Fürsten Constantin von Salm-Salm, geb. 5. Aug. 1796.

Kinder: 1) **Luise** (Const. Natalie Joh. Aug.), geb. 2. Juni 1825.

2) **Leopold** (Emanuel Ludwig), K. Preuß. Lieutn., aggr. dem Reg. Garde du Corps, geb. 5. Mai 1827.

3) **Alexander** (Gustav August), geb. 21. August 1828.

4) **Stephanie**, geb. 7. Oct. 1831.

5) **Amalie**, geb. 15. Nov. 1835.

6) **Marie**, geb. 2. Febr. 1837.

7) **August** (Philipp), geb. 19. März 1840.

III. **Stephanie** (Victorine Marie Anne), geb. 5. Juni 1805, verm. 3. Oct. 1825 mit dem Prinzen Benjamin v. Rohan-Rochefort, verwitw. seit 5. Aug. 1846.

Aus des Vaters zweiter Ehe:

IV. Gustav, geb. 12. März 1823, † 16. Dec. 1844.

Vaters Bruders: Emanuel (Marcellin Max), Prinzen von Croy-Solre, geb. 7. Juli 1768, verm. 9. April 1788, † 25. Jan. 1842, Witwe: Adelheid (Luise), Prinzessin von Croy-Havré, geb. 10. Juli 1768, Besitzerin der Belgischen Güter des Hauses, † 3. Sept. 1846.

Tochter: **Constanze** (Anna Luise), geb. 9. Aug. 1789, verm. an ihren Cousin, Prinz Ferdinand von Croy-Dülmen, 3. Sept. 1810.

B. Croy-Havré.

(Im Mannsstamme erloschen. Wohnsitz: Paris.)

Letzter Herzog: Joseph (Anna Maria Aug. Max), Pair von Frankreich, Grand von Spanien I. Classe, geb. 12. Oct. 1744, gest. 12. Nov. 1839 als Witwer seit 26. April 1822 von Adelheid, Przess. v. Croy-Dülmen, geb. 6. Dec. 1741.

Kinder: 1) Adelheid (Ludov. Justine Josephine), geb. 10. Juli 1768, verw. Prinzessin Emanuel von Croy-Solre, † 3. Sept. 1846.

2) **Amalie** (Gabriele Josephe), geb. 13. Jan. 1774, vermählt mit Ludwig Marquis v. Conflans.

3) **Amata** (Pauline Josephine), geb. 25. Sept. 1776.

Czartoryski.

(Kath. Conf. — In Österreich und Preußen.)

Titel und Würden. Ein altes Polnisches, mit den Jagellonen, Fürsten von Litthauen, verwandtes Geschlecht, das die Stadt Luzk in Volhynien als Stamm-

haus besaß. — Herzöge von Klewan und Zukow in Polen seit 1442, deutsche Reichsfürsten seit 1623 durch Ferdinand II., bestätigt durch Joseph II. für Österreich 1785, Magnaten von Ungarn seit 1808.

Besitzungen. 1) In Galizien, unter Österreich. Hoheit: die Herrschaften Bukaczowce, Kalwarya, Jaroslaw, Oleszyce und Sieniawa. 2) In Niederschlesien, unter Preuß. Hoheit: Hohenliebenthal im Reg.Bez. Liegnitz. 3) Im Herzogthum Geldern: die Herrschaft Borkeloo. — Außerdem noch Besitzungen in Frankreich. Der alte Stammbesitz im Königreich Polen und Volhynien ward nach Unterdrückung der Polnischen Revolution confiscirt.

Wappen. In Roth ein geharnischter silberner Reiter mit einem gezückten Schwert in der rechten Hand. Das Pferd blau geharnischt, goldbeschlagen; im Sprung über drei Thürme, die die Stadt Wilna vorstellen. Devise: **Le jour viendra.**

A. Ältere Linie Zukow.

Fürst: **Adam** Czartoryski, Herzog von Klewan und Zukow *), geb. 14. Januar 1770, succ. seinem Vater, dem K. K. Gen.Feldmarschall Fürsten Adam Casimir, 19. März 1823, verm. 25. Sept. 1817 mit Anna, geb. Przeff. Sapieha (in Paris).

Kinder: 1) Pr. **Witold,** geb. 6. Juni 1826.
2) Pr. **Ladislas,** geb. 20. Juli 1829.
3) Pr. **Isabelle,** geb. 7. Oct. 1832.

Geschwister: I. Pr. **Marie,** geb. 15. März 1768, verm. 28. Octbr. 1784 mit Ludwig Pr. v. Württemberg († 20. Sept. 1817), geschieden 1792.

II. Pr. **Constantin** (Adam Alexander), Herzog von Klewan und Zukow, geb. 28. Oct. 1773, Witwer I. seit 16. Septbr. 1808 von Angelica, des Fürsten Michael v. Radziwill Tochter; verm. II. 20. März 1810 mit Maria Gräfin Dzierzonowska, Witwer seit 28. Nov. 1842 (lebt in Wien).

Sohn erster Ehe: 1) Prz. **Adam** (Constantin), geb. 24. Juni 1804, vermählt 12. Dec. 1832 mit Wanda, Przeff. Radziwill (geb. 29. Januar 1813, Tochter des † Fürsten Anton Heinrich Radziwill), Witwer s. 16. Sept. 1845.

Kinder: a. Pr. **Angelica** (Luise), geb. 12. März 1837. b. Pr. **Adam** (Aug. Wilhelm Roman), geb. 23. Nov. 1839. c. Pr. **Anton** (Boguslav Adam), geb. 2. Jan. 1845.

Kinder zweiter Ehe: 2) Pr. **Alexander** (Romuald), geb. 7. Febr. 1811, verm. 20. Aug. 1840 mit Marcelline, geb. Przeff. Radziwill.

Sohn: Pr. **Marcellin,** geb. 30. Mai 1841.

3) Pr. **Maria** (Susanne Cäcilie), geb. 11. Aug. 1815, verm. 22. Mai 1839 mit Graf Achilles de la Roche-Pouchin und v. Rochefort St. Louis, Maréchal de Camp, Gen.Adjut. u. Kammerherr S. K. H. des Infanten v. Spanien Herzogs von Lucca.
4) Pr. **Constantin** (Maria Adam), geb. 9. April 1822.
5) Pr. **Georg** (Constantin), geb. 23. April 1829.

B. Jüngere Linie Korzek (in Krakau).

Töchter des am 13. Februar 1810 verstorb. Fürsten Joseph Clemens:
1) **Marianne** (Antoinette), geb. 31. Dec. 1777, verm. mit Johann Grafen Potocki.
2) **Clementine** (Marie Therese), geb. 30. Sept. 1780, verm. 26. Juni 1798 mit Eustach Fürsten Sangusko, Witwe seit 2. Dec. 1844.
3) **Theresie,** geb. 13. Juli 1785, verm. 24. Mai 1807 mit Fürst Heinrich Lubomirski.
4) **Josephine** (Marie), geb. 14. Juni 1788, verm. mit Alfred Grafen Potocki, K. K. Kämm. u. Geh. Rath, Obersthofmeister v. Galizien.
5) **Cölestine,** geb. 27. August 1790, verm. mit Stanislaus Grafen Rzyszczewski.

---

*) Unter Kaiser Alexander Minister des Auswärtigen, Reichsrath und Senator zu Warschau, 1830 Präsident des obersten Nationalconseils von Polen.

Dietrichstein.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Nikolsburg.)

Titel und Würden. Fürst von Dietrichstein zu Nikolsburg, Graf von Proskau und Leslie, Freiherr zu Hollenburg, Finkenstein und Thalberg, Erblandmundschenk in Kärnthen, Erblandjägermeister in Steyer. — Nur der Majoratsherr führt die fürstlichen Prädicate; die Geschwister und Kinder sind gräflich. — Dieses uralte fürstliche, in den Nebenlinien gräfliche Haus soll von den alten Grafen von Toriesach und Zeltschach, Blutsverwandten der Herzöge von Kärnthen rc. abstammen, deren Einer im 9. Jahrh. das Schloß Dietrichstein erbaut habe. Zuverlässiger Urstammvater ist Reinpert I., † 1004. Nach einer andern Meinung stammt das Haus von den Dietrichen, welche als Ministerialen der Kirche von Bamberg angehörten, ab. Reichsfreiherren seit 1514 durch Kaiser Maximilian I., Reichsgrafen seit 1600 durch Kaiser Rudolf II., Reichsfürst seit 1622 durch Kaiser Ferdinand II., bestätigt seit 1631 durch denselben, in das Reichsfürstliche Collegium aufgenommen (noch ohne reichsunmittelbare Besitzungen) seit 1654, gefürsteter Graf von Trasp seit 1684 durch Kaiser Leopold I. (1803 wurde die Grafschaft Trasp an die Helvetische Republik abgetreten und der Fürst durch die St. Gallische Herrschaft Neu-Ravensburg in Schwaben entschädigt, die später durch Kauf an den König von Württemberg überging). Durch die Grafschaft Trasp wurde die Familie wirklicher Reichsstand seit 1686, Graf von Proskau seit 1769 (1782 wurde die Grafschaft an Preußen verkauft), Graf von Leslie seit 1802, beerbt die ältere Hollenburg-Finkenstein'sche Linie 1825. — Außerdem besitzt das Haus seit 1506 durch Kaiser Maximilian I. das Oberstmundschenkamt in Kärnthen, und seit 1685 durch Kaiser Leopold I. das Oberst-Erblandhof- und Erblandjägermeisteramt in Steyermark.

Besitzungen. Unter Kaiserl. Österreichischer Oberhoheit: 1) Seit 1575 die Stammherrschaft Nikolsburg in Mähren. 2) Seit der ersten Hälfte des 17. Jahrh. die Herrschaften Kanitz, Leipnick und Weißkirchen in Mähren, und Polna nebst Przimislaw in Böhmen. 3) Seit 1802 die Lesliesschen Fideicommiß-Herrschaften Ober-Pettau in Steyermark und Neustadt a. d. Mettau in Böhmen. 4) Die seit 1825 zugefallenen Hollenburg-Finkensteinischen Fideicommiß-Herrschaften Sonnberg, Oberhollabrunn, Sizzendorf, Groß, Spitz, Schwalenbach, Heinrichsschlag, Zaissing, Arbesbach rc. im Erzherzogth. Österreich. 5) Außerdem die Herrschaften Selowitz, Niemtschitz, Pürschitz, Libochowitz, Budyn, Pomeisel, Welschbirken rc., die zusammen gegen 300,000 Gulden eintragen mögen. — Die Secundogenitur des Hauses besitzt die Mährischen Herrschaften Boskowitz und Sokolnitz (mit 10,000 Einw.).

Wappen. Von Gold über Roth schrägerechts getheilt mit zwei aufgerichteten silbernen Winzermessern mit goldenen Heften. Auf dem Schilde stehen drei gekrönte Helme mit den Emblemen des Wappens, und das Ganze umfliegt ein mit einer Herzogskrone gedeckter Hermelinmantel, und den Schild halten ein Löwe und ein Hirsch.

Linie Dietrichstein-Proskau-Leslie.

Standesherr und Fürst: **Franz Joseph** (Joh. Nepomuk), K. K. W. Geh. Rth. u. Kämm., geb. 28. April 1767, folgt seinem Vater Johann Carl 25. Mai 1808, verm. 16. Juli 1797 mit Alexandrine, geb. Gräfin v. Schuwalow, geb. 19. Dec. 1775.

Sohn: Graf **Joseph** (Franz), K. K. Kämm., geb. 28. März 1798, vermählt 21. Febr. 1821 mit Gabriele, geb. Gräfin von Wratislaw-Mitrowitz, geb. 2. Nov. 1804.

Kinder: a. **Therese**, geb. 15. Oct. 1822. b. **Alexandrine**, geb. 28. Febr. 1824. c. **Gabriele**, geb. 8. Dec. 1826. d. **Clotilde**, geb. 26. Juni 1828.

Brüder: I. Graf **Carl** (Johann Franz Amadeus), K. K. Kämmerer, geb. 31. März 1772, folgt 17. Sept. 1825 dem Grafen Joseph Carl, letztem männl. Erben d. älteren Hollenburgischen Speciallinie in den Fideicommiß-Herrschaften derselben.

II. Graf **Moritz** (Joh. Carl Jos. Georg), K. K. Wirkl. Geh. Rath u. Oberstkämmerer des Kaisers v. Österreich, geb. 19. Febr. 1775, verm. 22. Septbr. 1800 mit Therese, Gräfin v. Gilleis, geb. 16. Jan. 1779.

Kinder: 1) **Moritz** (Joh.), K. K. Kämm. u. Botschafter in London, geb. 4. Juli 1801, verm. 16. Juni 1842 mit Sophie, Gräfin v. Potocka, geb. 1. Dec. 1820.
2) **Julie**, geb. 12. Aug. 1807, vermählte Fürstin Carl v. Öttingen-Wallerstein seit 18. Mai 1831.

Vaters Bruder: Graf Franz de Paula Carl, Herr von Boskowitz, Sokolnitz, Drnowitz und Lissitz, geb. 13. Dec. 1731, † 29. Nov. 1813, verm. 25. April 1770 mit Charlotte, Reichsfreiin von Reischach, geb. 3. Oct. 1741, † 12. Oct. 1782.

Kinder: 1) **Therese** (Marie Christine), geb. 24. Juli 1771, verm. 2. Juli 1794 m. Graf Ernst Christoph von Harrach, verw. seit 14. Dec. 1838.
2) Graf **Franz Xaver** (Jos. Stanislaus Aloys Cyrill), K. K. Kämmerer, geb. 9. Juli 1774, verm. 20. Mai 1817 mit Rosa Gräfin von Wallis, geb. 8. Oct. 1792, Witwer seit 27. Juni 1844.

Töchter: a. **Marie** (Therese Luise Wilh.), geb. 28. Mai 1819. b. **Antonie** (Josephe Luise), geb. 11. Febr. 1821, verm. 9. Oct. 1844 mit Wladimir, Graf von Mittrowitz, K. K. Kämmerer. c. **Therese** (Rosa Francisca), geb. 28. Aug. 1823, verm. 23. Juli 1843 mit Alfons (Friedr.), Grafen v. Mensdorff-Pouilly, K. K. Kämm. u. Oberstlieutn. im Hus.Reg. Großfürst Thronf. Nr. 4. zu Grodek in Galizien.

Ältere Nebenlinien.

1. Dietrichstein zu Weichselstadt und Rabenstein.

(Erblandjägermeister im Herzogthum Steyermark seit 1685 und Erblandmundschenk in Kärnthen, Reichsgrafen seit 1690.)

Graf **Maximilian** (Dismas Franz), K. K. Kämmerer u. Landstand in Steyermark, Herr der Herrschaften Waldenstein, Rabenstein u. Stübing, geb. 23. April 1785, verm. 9. April 1808 mit Antonie (Marie), geb. Gräfin Saurau, geb. 5. April 1789.

Schwester: **Josephe** (Marie), geb. 25. Juni 1781, verm. 4. Jan. 1807 mit Sigismund Ludwig Frhrn. v. Gabelkoven, verw. seit 10. Febr. 1828.

2. Dietrichstein-Hollenburg.

(Obersterblandmundschenk in Kärnthen seit 1506, Reichsgrafen seit 1631.)

Graf **Johann Douglas**, K. K. Kämmerer u. Besitzer der Herrschaften Landskron und Velden, geb. 16. Aug. 1779, verm. 1809 mit Gabriele, geb. Gräfin von Thurn-Valsassina, geb. 6. April 1786.

Schwestern: I. **Therese** (Marie), geb. 13. Juni 1772, Stiftsdame zu Buchau.
II. **Josephe** (Antonie), geb. 23. Dec. 1776, Stiftsregentin im herzogl. savoyischen Damenstift zu Wien.
III. **Antonie** (Marie), geb. 20. Juli 1782, verm. 1801 mit Joseph Frhrn. v. Ulm, verw. seit 24. Nov. 1827.

Erbach.

(Evangel.-ref. Conf.)

Titel und Würden. Graf und Herr zu Erbach und von Wartenberg-Roth, Herr zu Breuberg, Wildenstein, Steinbach, Curl und Ostermannshofen. — Dies Fränkische Grafengeschlecht leitet seinen Stammbaum bis auf Eginhard, Minister Carl's des Großen und Gemahl der Kaisertochter Imma. Als Reichsstände besuchten die Grafen schon in den frühesten Zeiten die Reichstage, er-

hielten von Kurpfalz zu Anfang des 13. Jahrh. das Erbschenkenamt, das bis 1806 bei der Familie verblieben ist, und erheiratheten im 16. Jahrh. von den Grafen von Wertheim die halbe Herrschaft Breuberg als ein Hessisches Lehen. Reichsgrafen seit 1532 mit Erhebung der Herrschaft Erbach zur Grafschaft seit 1541 durch Kaiser Carl V. Bis 1806 Mitglieder des Fränkischen Grafencollegiums mit 2 Stimmen, Grafen von Wartenberg-Roth durch Adoption seit 1804 und bestätigt vom Kaiser Franz II. seit 1806, erbl. Mitglied der I. Kammer des Königreichs Württemberg seit 1829, erbl. Reichsrath des Königr. Bayern seit 1842 (Linie Erbach-Erbach), erbl. Mitglied der I. Kammer im Großherzogthum Hessen seit 1820 (Linie Erbach-Fürstenau). — Nach dem Aussterben der älteren Erbach'schen Hauptlinie seit 1731 blüht jetzt noch die Fürstenauer Hauptlinie in drei Ästen. Der Rang in dieser Linie wird durch das natürliche Alter ihrer Häupter bestimmt.

Besitzungen. Unter Großherzogl. Hessischer Hoheit: Die Herrschaften Erbach und Breuberg; letztere mit Wertheim gemeinschaftlich; unter Königl. Bayerischer Oberhoheit das Mediatgericht Eschau, alles zusammen 10,93 Q.M. mit 33,420 Einw.

Wappen. Quergetheilt, oben zwei silberne Sterne in Roth, unten ein rother Stern in Silber. Auf dem Helme zwei Büffelhörner mit zwei über das Kreuz gelegten Lanzen. — Devise: Omnia cum Deo et nihil sine eo.

A. Erbach und Wartenberg-Roth.

(Früher: Erbach-Erbach. Wohnsitz: Erbach und Roth.)

Besitz der Linie Erbach und Wartenberg-Roth: 1) theils unter Großherzogl. Hessischer, theils unter Königl. Bayerischer Hoheit, Antheil an Erbach, 4½ Q.M. mit circa 13,600 Einw. in 39 Ortschaften. 2) Unter Kgl. Württembergischer Hoheit die Grafschaft Wartenberg-Roth mit dem dazu gehörigen Amte Steinbach im Königr. Bayern, zusammen 1½ Q.M. mit circa 4000 Einw. Die sämmtlichen Besitzungen dieses Hauses mögen ungefähr 110,000 Fl. eintragen, sollen jedoch in neuester Zeit für 1,800,000 Fl. verkauft worden sein.

Standesherr: Graf **Eberhard** (Franz), erbl. Reichsrath des Königr. Bayern, geb. 27. Nov. 1818, folgt unter Vormundschaft seinem, den 14. April 1832 verstorbenen Vater, Grafen Carl, verm. 2. Nov. 1843 mit Clotilde, jüngster Tochter des reg. Grafen Albrecht zu Erbach-Fürstenau.

Söhne: 1) Erbgraf **Georg Albrecht** (Franz Ernst Friedrich Ludwig Christ.), geb. 22. Aug. 1844.
2) **Ernst** (Franz), geb. 9. Oct. 1845.
3) (Sohn) . . . geb. 1. März 1847.

Schwester: **Luise** (Emilie Sophie), geb. 30. Dec. 1819.

Vaters Geschwister: I. Charlotte (Aug. Wilh.), geb. 5. Juni 1777, vermählt 16. Sept. 1795, verw. Fürstin von Ysenburg-Birstein, † 21. Mai 1846.
II. **Friedrich** (Franz Georg Christ. Eginh.), K. Bayer. Gen.Maj. à la suite u. Johanniterritter, geb. 4. Jan. 1785.

B. Erbach-Fürstenau.

(Wohnsitz: Fürstenau.)

Besitz der Linie Erbach-Fürstenau: Antheil an Erbach, 3¼ Q.M. mit 17,500 Einw. in 38 Ortschaften, und die Herrschaft Rothenberg, eine Besitzung des ausgestorbenen Dynastengeschlechts von Hirschhorn, mit einem Einkommen von 100,000 Fl. Außerdem in Baden die Domäne Moosbeuern mit 200 Einw.

Standesherr: Graf **Albrecht** (August Ludwig), Großherz. Hess. Gen.Lieutn. u. Gen.Adj. u. K. Württemb. Gen.Maj., geb. 18. Mai 1787, folgt seinem Vater Christian Carl 10. Mai 1803 unter mütterlicher Vormundschaft, vermählt 26. Juni 1810 mit Przess. Amalie (Luise Sophie), Tochter des verst. Fürsten Friedr. Ludw. von Hohenlohe-Neuenstein-Ingelfingen, geb. 20. Nov. 1788.

Kinder: 1) **Emma** (Luise Sophie Victorie Henriette Adelheid Charlotte), geb. 11. Juli 1811, verm. 22. Aug. 1833 mit dem Erbgrafen Hermann von Stolberg-Wernigerode, verw. seit 24. Oct. 1841.

2) Erbgraf **Alfred** (Raim. Friedr. Franz August Max), K. K. Oberlieut. bei K. v. Sachsen Cuir. Nr. 3., geb. 6. Octbr. 1813.

3) **Thecla** (Adelh. Jul. Luise), geb. 9. März 1815, verm. 8. Sept. 1836 mit dem Erbprinzen Ernst Casimir von Ysenburg-Büdingen.

4) **Luitgarde** (Luise Charl. Sophie), geb. 13. Mai 1817, verm. 23. August 1840 mit Friedrich Ludwig Graf v. Rechteren-Limpurg.

5) **Edgar** (Ludwig Friedr.), K. K. Oberlieutn. bei Graf Harbegg Cuir. Nr. 7., geb. 10. Sept. 1818.

6) **Lothar**, K. K. Oberlieutn. bei Fürst Reuß-Köstritz Hus. Nr. 7., geb. 26. Nov. 1819.

7) **Adelheid** (Charl. Vict.), geb. 10. Jan. 1822, verm. 15. Aug. 1843 mit dem Grafen Botho v. Stolberg-Wernigerode.

8) **August** (Friedr. Magn. Ad. Heinrich), K. K. Oberlieutn. bei Bar. Palombini Infant. Nr. 36., geb. 31. Juli 1824.

9) **Clotilde** (Sophie Adèle Ferd. Emma), geb. 12. Jan. 1826, verm. 2. Nov. 1843 mit dem regier. Grafen Eberhard zu Erbach u. Wartenberg-Roth.

10) **Adalbert** (Ludw. Alfred Eberh. Friedr.), Lieutn. bei der Großherz. Hess. Garde, geb. 19. Aug. 1828.

11) **Hugo** (Wolfgang Ernst Edgar), geb. 15. Sept. 1832.

Geschwister: I. **Ludwig** (Wilh. Friedrich), K. K. Kämmerer u. Rittmeister, geb. 22. Juli 1788.

II. **Adelheid**, geb. 23. März 1795, verm. 30. Januar 1827 mit Wolfgang Ernst Fürsten von Ysenburg-Birstein.

III. Sophie (Anne), geb. 26. Sept. 1796, verw. Gräfin v. Erbach u. Wartenberg-Roth seit 14. April 1832, † 14. Juni 1845.

C. Erbach-Schönberg.

(Wohnsitz: Schönberg).

Besitz der Linie Erbach-Schönberg: Antheil an der Grafschaft Erbach, 2 Q.M. mit c. 8300 Einw. und die Hälfte der Herrschaft Breuberg, 1½ Q.M. mit 6215 Einw. Im Ganzen mit 65,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf **Ludwig**, Gen.Lieutn. in Großherzogl. Hessischen Diensten, geb. 1. Juli 1792, folgt seinem Bruder Emil 26. Mai 1829, verm. 1. März 1837 mit Caroline (Frieder. Alexandrine), geb. 9. Nov. 1802, Tochter des verst. Grafen Bertram von Gronsfeld.

Kinder: 1) **Marie**, geb. 25. Jan. 1839.

2) Erbgraf **Gustav**, geb. 17. Aug. 1840.

Geschwister: I. **Ferdinande**, geb. 23. Jul. 1784, verm. mit d. regier. Grafen Ernst Casimir von Ysenburg-Büdingen seit 10. Mai 1804.

II. **Amalie** (Luise), geb. 8. Aug. 1795, verm. 1. Jan. 1824 mit Graf Carl von Solms-Rödelheim, verw. seit 18. März 1844.

III. Maximilian, geb. 7. April 1797, † 1. Juni 1823, verm. 25. Juli 1815 mit Ferdinande (Sophie Charl. Frieder.), Gräfin von Solms-Rödelheim, geb. 25. Febr. 1793.

Tochter: **Mathilde**, geb. 1. April 1816.

IV. Emil Christian, geb. 2. Dec. 1789, † 6. Mai 1829, verm. 21. März 1829 in zweiter Ehe mit Przeß. Johanne (Henr. Philipp.), Tochter des verstorb. Fürst. Carl Ludwig von Hohenlohe-Langenburg, geb. 8. Nov. 1800.

Vaters-Bruder: Carl, regier. Graf, geb. 10. Febr. 1732, † 29. Sept. 1816, verm. 20. Oct. 1783 mit Frl. Johanne (Marie Nepom.) v. Zadubsky-Schönthal, † 15. Febr. 1787.

Tochter: **Caroline** (Aug. Luise Henr. Amalie), geb. 9. Sept. 1785, verm. mit August Friedrich Graf v. Stolberg-Rosla.

Esterhazy von Galantha.

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Wien und Eisenstadt in Ungarn.)

Titel und Würden. Fürst Esterhazy von Galantha, gefürsteter Graf zu Edelstetten, Erbgraf zu Forchtenstein, Erb- und Wirkl. Obergespan des Ödenburger Comitats. — Ein Magyarisches Haus, das seinen Ursprung von Estoraz, einem Nachkommen Attila's, ableitet, der sich 969 taufen ließ. Freiherr von Galantha (im Preßburger Comitat) seit 1421 durch Kaiser Sigismund, Graf von Forchtenstein (Frakno) 1626 durch Kaiser Ferdinand II., Reichsfürst seit 1687 durch Kaiser Leopold I., 1712 von Kaiser Carl VI. mit dem Münzregal und dem Rechte, den Adelstand zu ertheilen, beliehen, 1783 durch Kaiser Joseph II. die Fürstenwürde auf alle Nachkommen übertragen, gefürsteter Graf von Edelstetten seit 1805. Es blühen jetzt 4 Häuser: 1. Forchtenstein, in der älteren Linie fürstlich, in der jüngeren Linie gräflich, letztere wieder in 2 Zweigen; 2. Hallewyl; 3. Altsohl (Zalyom); 4. Cseßnek, in 2 Linien. Die Häuser 2, 3 und 4 sind gräflich seit 1683.

Besitzungen. 1) Unter K. Bayerischer Hoheit: die gefürstete Grafschaft Edelstetten in Franken, durch Kauf von dem Fürsten v. Ligne erworben, $^1/_{10}$ Q.M. mit c. 900 Ew. 2) In Baden: die Herrschaft Gailingen (Amt Radolfzell) und die Insel Mainau im Bodensee, seit 1820 vom Großherzoge von Baden gekauft. 3) Das Fürstl. Majorat unter Kais. Österreich. Hoheit: a) in Ungarn die Herrschaften Eisenstadt, Hörnstein, Pöttsching, Forchtenstein, Kobersdorf, Lakenbach, Lokenhaus, Kreuz, Günz, Suttör, Fraukirchen, Kapesvor, Kittsee rc. rc. b) Die Herrschaften Schwarzenbach und Pottenstein (letztere Allod) im Lande unter der Ens. Insgesammt mit einem Einkommen von 1,800,000 Fl.

Wappen. Ein goldener, gekrönter Greif mit silbernem Schwerte in der rechten Vorderpranke, auf einer goldenen Krone stehend. Das ganze Schild mit einem Fürstenhute gedeckt.

I. Ältere fürstliche Linie.

Standesherr: Fürst **Paul Anton,** K. K. Wirkl. Geh. Rath u. Kämmerer, geb. 11. März 1786, folgt seinem Vater dem Fürsten Nicolaus 24. Nov. 1833, verm. 18. Juni 1812 mit Przeff. Marie (Therese), Tochter d. Fürsten Carl Alex. von Thurn und Taxis, geb. 6. Juli 1794.

Kinder: 1) **Marie** (Therese Charl.), geb. 27. Mai 1813, verm. den 14. Febr. 1833 mit dem Grafen Friedrich Chorinsky, K. K. Kämmerer.

2) **Therese** (Amalie Mathilde), geb. 12. Juli 1815, verm. 24. Mai 1837 mit dem Grafen Carl von Cavriani, K. K. Oberlieutn. bei Liechtenstein Chev.-Legers Nr. 5.

3) **Nicolaus** (Paul Carl), geb. 25. Juni 1817, verm. 8. Febr. 1842 mit Lady Caroline (Frederica Sarah) Villiers, Tochter des George Child Villiers Earl of Jersey, geb. 12. Aug. 1822.

Söhne: a. **Nicolaus** (Paul Anton), geb. 21. März 1843. b. **Rudolf** (Aloys Georg), geb. 9. März 1844.

Schwester: **Leopoldine** (Marie), geb. 31. Januar 1788, verw. Przeff. Moritz Jos. v. Liechtenstein, seit 24. März 1819.

Vaters Schwester: **Leopoldine,** geb. 15. Nov. 1776, verm. 25. Juli 1793 m. Fürst Anton Grassalkowich von Gyarak, Witwe seit 29. Sept. 1841.

Stiefgroßmutter: **Marie** (Anne Therese), geb. Gfin. v. Hohenfeld, geb. 20. Mai 1767, verm. 9. August 1785 mit Paul Anton, Fürsten von Esterhazy, † 22. Jan. 1794, seit 28. Jan. 1799 Gemahlin des Fürsten Carl von Schwarzenberg, und seit 15. Oct. 1820 zum zweitenmale Witwe.

II. Jüngere gräfliche Nebenlinie.

A. Älterer Zweig.

Graf **Nicolaus** (Maria Johann), Herr zu Csákvár, Dotis ꝛc., Erbgraf zu Forchtenstein, K. K. Kämmerer und Wirkl. Geh. Rth., geb. 1. Juni 1775, verm. 1. Juni 1799 mit Franzisca (Maria Romana) geb. Marquisin Roisin, geb. 24. Januar 1778, † 9. Dec. 1845.

Kinder: 1) **Maria-Anna**, (Dorothea), geb. 28. Nov. 1802.

2) **Nicolaus Franz** (Maria Alexander), K. K. Kämm., geb. 8. Febr. 1804, verm. 16. Febr. 1833 mit Maria, geb. Reichsgräfin zu Plettenberg-Mietingen, geb. 22. März 1809.

Söhne: a. **Paul** (Nicolaus Maria), geb. 10. Juni 1834. b. **Maximilian** (Ernst Maria), geb. 14. Mai 1837. c. **Nicolaus** (Paul Maria Hubert), geb. 5. Dec. 1839.

3) **Paul** (Maria Franz Wolfgang), K. K. Kämmerer, geb. 30. Oct. 1806.

4) **Moritz** (Nicolaus Maria Joseph Philipp Felix), K. K. Kämm., außerord. Gesandter u. bevollm. Minister an den Höfen von Florenz, Lucca und Modena, geb. 23. Sept. 1809.

B. Jüngerer Zweig.

Graf **Joseph**, K. K. Kämmerer, Herr der Herrschaften Landschütz und Wartberg, geb. 24. Nov. 1791, verm. I) 15. Sept. 1817 mit Marie Leopoldine, Tochter des Fürsten von Metternich-Winneburg († 20. Juni 1820), und II) im Juli 1841 mit Gräfin Helene, geb. v. Bézobrazow.

Brüder: I. **Michael**, K. K. Kämm., Herr der Herrschaft Tallos, geb. 19. Nov. 1794, verm. 1. Mai 1817 mit Sophie geb. Freiin Oppenham, gen. von Schopping, geb. 4. Aug. 1780, Witwer seit 15. Aug. 1844.

II. **Carl**, K. K. Kämmerer und Geh. Rth., Obergespan des Tolnaer Comitates Herr der Herrschaften Sempte und Papa, geb. 3. Nov. 1799, verm. 4. Jan. 1820 mit Antonie geb. Freiin v. Perényi.

Söhne: 1) **Anton**, K. K. Kämm. u. Attaché bei der K. K. Gesandtschaft zu London, geb. 12. Oct. 1821.

2) **Franz**, Capitain-Lieutn. bei Erzhzg. von Baden Infant. Nr. 59, geb. 13. Oct. 1823.

3) **Ernst**, geb. 18. Jan. 1826.

Fürstenberg.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Das Haus Fürstenberg stammt aus dem Geschlechte der Grafen von Urach ab, die in dem Agilolfinger Egon, der um 640 Major-Domus Dagobert's war, ihren gemeinschaftl. Ahnherrn ehren. In der Mitte des 12. Jahrh. soll Schloß und Name Fürstenberg entstanden sein. Landgraf in der Baar und zu Stühlingen 1283, Graf zu Heiligenberg 1535, Indigena von Böhmen 1603 und von Belgien 1610, Großpalatin von Ungarn 1631, Reichsfürst seit 1664 durch Kaiser Leopold I. in der Heiligenberger Linie, eingeführt in das Fürstencollegium 1667, die Reichsfürstenwürde auf die Kinzigthaler Linie übertragen 1716 durch Kaiser Carl VI., aufgenommen in das Fürstencollegium 1717, die fürstliche Würde auf alle Nachkommen ausgedehnt 1792, erbliches Mitglied der ersten Kammer des Großherzogthums Baden seit 1818 und des Königreichs Württemberg seit 1819.

Besitzungen. a. Der Fürstlichen Linie: 1) Unter Badenscher Hoheit die Ämter Hüfingen, Blomberg, Löffingen, Möhringen, Neustadt, Stühlingen, Vöhrenbach, Engen, Heiligenberg obergebirgschen Antheils, Möskirch, Haslach

und Wolfach, zusammen 30 Q.M. mit c. 93,000 Einw. — 2) Unter Hoheit von Hohenzollern: die Herrschaften Trochtelfingen und Jungnau, $5^1/_4$ Q.M. mit c. 13,000 Einw. — 3) Unter Württemberg. Hoheit: die Herrschaften Gundelfingen-Neufra ($1^1/_4$ Q.M. mit c. 8000 Ew.). Insgesammt $36^1/_2$ Q.M. mit c. 114,000 Einw. in 18 Städten, 4 Marktflecken, 105 Dörfern, Weilern und Höfen; dann die Herrschaften Purglitz, Kruschowitz, Nischburg, Althütten, Skrywan, Podmokl und Wscheschtatten in Böhmen, zusammen mit 500,000 bis 600,000 Fl. Einkünften.

b. Der Landgräflichen Linie: 1) In Niederösterreich die Fideicommißherrschaft Weytra und die Herrschaften Reinpolz und Wasen. 2) In Mähren die Herrschaft Taykowitz und 3) in Preuß. Schlesien die Herrschaften Hassitz und Kunzendorf. Insgesammt mit 1 Stadt, 1 Marktflecken, 3 Schlössern und 50 Dörfern und an 150,000 Fl. Einkünften.

Wappen. Der rothe Fürstenberg'sche Adler mit blauem Schnabel und Krallen. Den Schild, den ein Fürstenmantel umfliegt und ein Fürstenhut deckt, halten zwei Engel. Über dem Mantel stehen fünf Helme mit verschiedenen Emblemen. Devise: **Etsi omnes, ego non.**

A. Die ältere Fürstliche Linie.

Ausgestorben mit des letzten Standesherrn Fürsten Carl Joachim († 17. Mai 1804) Witwe: Caroline Sophie, geb. Landgräfin von Fürstenberg-Weitra, geb. 20. Aug. 1777, † 25. Febr. 1846.

B. Die mittlere, jetzt Fürstliche Linie.

(Residenz: Donaueschingen.)

Standesherr: Fürst **Carl Egon**, Großherz. Badenscher Gen.Maj. à la suite, geb. 28. Oct. 1796, folgt in dem Böhmischen Fürstenthume 1799 unter Vormundschaft, in den Reichsfürstlichen Ländern seinem Großvaters-Bruders-Sohne, Fürst Carl Joachim, 17. Mai 1804, vermählt 19. April 1818 mit Przess. Amalie (Christine Caroline), Tochter d. Großherz. v. Baden zweiter Ehe, geb. 26. Jan. 1795.

Kinder: 1) **Elisabeth** (Marie Luise Carol. Amalie Leopold. Wilh. Maxim.), geb. 15. März 1819.

2) Erbprinz **Carl** (Egon Leopold Maria Wilh. Maxim.), Großherz. Baden. Major bei dem Drag.Reg. Großherzog, geb. 4. März 1820, verm. 4. Nov. 1844 mit Przess. Elisabeth, Tochter des verstorb. Fürsten Heinrichs XIX. von Reuß-Greiz, geb. 23. März 1824.

3) **Amalie** (Marie Sophie Wilh. Christine Caroline Eulalie), geb. 12. Febr. 1821, verm. 19. April 1845 mit Herzog Victor v. Ratibor und Fürst v. Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

4) **Maximilian** (Egon Christian Carl Joh. Nepomuk), Großh. Badenscher Rittmeister bei dem Drag.Reg. Großherzog, geb. 29. März 1822.

5) **Emil** (Max. Friedrich Carl Egon Leopold Wilh. Franz), Großh. Baden. Rittmstr. bei Drag.Reg. Großherzog, geb. 12. Sept. 1825.

6) **Pauline** (Wilh. Caroline Amalie), geb. 11. Juni 1829, verm. 15. April 1847 mit dem Erbprinzen Hugo v. Hohenlohe-Öhringen.

C. Die Landgräfl. oder Österreichisch-Mährische Subsidiallinie.

(Titel: Landgraf von Fürstenberg-Weytra. — Wohnsitz: Wien.)

Landgraf: **Friedrich** (Carl Joh. Nepom. Egon), K. K. W. Geh. Rth. u. Kämm., Oberst-Hof-Ceremonienmeister und Oberst in d. A., geb. 26. Jan. 1774, succedirt seinem Vater, dem Landgrafen Joachim Egon 26. Jan. 1828, verm. 25. Mai 1801 mit Przess. Marie Therese, Tochter des Fürsten Johann von Schwarzenberg, Obersthofmeisterin der Kaiserin von Österreich, geb. 14. Oct. 1780.

Kinder: 1) **Johann** (Joach. Nepomuk Egon), K. K. Kämmerer und Gubernialrath in Prag, geb. 21. März 1802, verm. 14. Jan. 1836 mit Przeß. Caroline (Joh. Marie), Schwester des Fürsten Vincenz von Auersperg, geb. 6. Mai 1809.

Kinder: a. **Therese** (Eleonore Caroline Walpurge), geb. 12. Febr. 1839. b. **Luise** (Marie), geb. 1. Aug. 1840. c. **Eduard**, geb. 5. Nov. 1843. d. **Gabriele**, geb. 17. Nov. 1844.

2) **Joseph** (Ernst Egon), K. K. Kämmerer und Appell Rth. in Klagenfurt, geb. 22. Febr. 1808, verm. 29. Aug. 1843 mit Przeß. Ernestine, Tochter des verstorb. Fürsten Kraft Ernst v. Öttingen-Wallerstein, geb. 5. Juli 1803.

3) **Carl** (Egon), K. K. Kämmerer und Major in Prinz Wasa-Inf. Nr. 60, Comthur und Balleigebietender des Deutschen Ordens in Tyrol, Dienstkämm. bei d. Erzherzog Maximilian v. Este (zu Wien), geb. 15. Juni 1809.

4) **Franz** (Egon), K. K. Kämmerer und Major im Infant.Reg. Baillet de Latour Nr. 28, Comthur des Maltheser-Ordens bei der Commanderie Obitz in Böhmen (zu Prag), geb. 12. April 1811.

5) **Friedrich** (Egon), Domherr zu Olmütz, Consist.Rath und Probst zu St. Mauritz in Kremsier, geb. 8. Oct. 1813.

6) **Ernst** (Phil. Leonhard Friedr. Egon), K. K. Gubern.-Secr. zu Brünn, geb. 6. Nov. 1816.

7) **Gabriele**, geb. 17. März 1821, verm. 24. Nov. 1844 mit Alfons Marq. Pallavicini, K. K. Kämmerer u. Maj. in d. A.

Schwestern: I. **Josephe** (Sophie), geb. 20. Juni 1776, verw. Fürstin Johann von Liechtenstein seit 20. April 1836.

II. Caroline (Sophie), geb. 20. Aug. 1777, verw. Fürstin Carl Joachim von Fürstenberg älterer Linie, † 25. Febr. 1846.

III. **Eleonore** (Sophie), Stiftsdame zu Wien, geb. 7. Feb. 1779.

IV. **Elisabeth** (Marie Philippine Neria), geb. 12. Juli 1784, verw. Fürstin Johann von Trautmannsdorf seit 24. Sept. 1834.

Vaters-Bruder: Friedrich Joseph, Landgraf und Erbherr auf Taikowitz in Mähren, geb. 24. April 1751, † 1. Juli 1814, verm. I) 20. Febr. 1776 mit Josephine Thecla, Gräfin von Schallenberg, geb. 8. Aug. 1748, † 10. Juni 1783; II) 12. Mai 1784 mit Johanne, Gräfin von Zierotin, † 20. Nov. 1785; III) 12. Mai 1788 mit **Josephine** (Marie), Gräfin von Zierotin, geb. 12. Febr. 1771.

Kinder erster Ehe: 1) Joseph (Friedrich Franz de Paula), geb. 4 Sept. 1777, † 19. Sept. 1840, verm. 10. Mai 1804 mit Charlotte, Gräfin von Schlabrendorf, geb. 12. Jan. 1787.

2) **Friederike** (Ladislava Franzisca), geb. 27. Juni 1781, verm. 16. Jan. 1816 mit Prinz Gustav v. Hohenlohe-Langenburg, K. K. Feldzeugmeister.

— dritter Ehe: 3) **Marie** (Philippine Neria Judith), geb. 15. Jan. 1792, verm. 10. April 1817 mit Graf Joseph v. Schaffgotsch, K. K. Kämm.

4) **Friedrich** (Michael Joh. Jos.), K. K. Kämm., Feldmarschall-Lieutnant u. Divisionär in Italien, geb. 29. Sept. 1793.

5) **Adelheid**, geb. 28. März 1812, verm. 16. Juni 1830 mit Graf Heinrich v. Herberstein, K. K. Kämmerer.

Fugger.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Im Jahr 1370 Bürger von Augsburg, durch Kaiser Maximilian I. geadelt, durch Kaiser Carl V. 1530 in demselben Diplome in den Ritter-, Freiherrn- und Grafenstand erhoben, 1534 mit dem Rechte goldene und silberne Münzen zu schlagen beliehen, 1629 Kaiserl. Oberhof- und Pfalzgraf durch Kaiser Ferdinand II., Reichsfürst s. 1. Aug. 1803 durch Kaiser Franz II.,

Indigena von Ungarn seit 1808, Oberkämmerer der Krone Bayern und erblicher Reichsrath des Kgr. Bayern seit 1818. — Die von Carl V. in den Grafen- und Herrenstand erhobenen Raymund und Anton Fugger stifteten die beiden Hauptlinien, von denen die Raymund'sche sich mit dessen Söhnen Johann Jacob und Georg in den Pfirt'schen (I. A.) und den Kirchberg-Weissenhorn'schen (I. B.) Zweig spaltete. Die Anton'sche Hauptlinie theilte sich in drei Zweige, nach ihren Stiftern, Marx Fugger, Hans Fugger und Jacob Fugger, genannt, von denen der erste 1671 ausstarb, und der letzte den jetzt fürstlichen Ast Fugger-Babenhausen (II. D.) stiftete. Die Hans Fugger'sche Speciallinie theilte sich wieder in den Johann Ernst'schen oder Glött'schen Ast, als dessen letzter Zweig noch der Anton Ernst'sche zu Glött existirt (II. A.), und den Otto Heinrich'schen oder Kirchheim'schen Ast, dessen Zweige noch sind: der Bonaventura'sche zu Kirchheim (II. B.) und der Sebastian'sche zu Wörth, nachher Nordendorf (II. C.)

Besitzungen. Der Fürstlichen Linie Fugger-Babenhausen unter Königl. Bayrischer Landeshoheit: die 1803 zu dem Reichsfürstenthume vereinten Herrschaften Babenhausen, Boos und Kettershausen, 7 Q.M. mit c. 12,000 Einw. in 4 Marktflecken, 10 Schlössern und 61 Dörfern und Weilern. Außerdem die Herrschaften Wöllenburg mit Reinhartshausen, Gablingen, Rettenbach mit Gottenau, Helmartingen, Mark-Biberach, Irmannshofen, Pleß, Reichau und Waltershausen, die zusammen an 200,000 Fl. Einkünfte gewähren.

Wappen. Gespalten, rechts eine blaue Linie in Gold, links eine goldene Lilie in Blau. Außer dem gemeinsamen Wappen führt jede Linie ihren Mittelschild: so Babenhausen einen goldenen mit drei silbernen Haken und einem schwarzen Stern in der Mitte. Auf dem Schilde zwischen zwei geschmückten Helmen ein Fürstenhut. Devise: „Gott und Maria".

Fugger-Babenhausen.

(Fürstliche Linie. — Wohnsitz: Babenhausen.)

Standesherr und Fürst: **Leopold** (Carl Maria), geb. 4. Oct. 1827, folgt seinem den 29. Mai 1836 verstorbenen Vater Anton Anselm unter Vormundschaft.

Geschwister: I. **Therese** (Charl.), geb. 26. Aug. 1826.
II. **Carl** (Ludw. Maria), geb. 4. Febr. 1829.
III. **Eugenie** (Henr. Johanne), geb. 5. Nov. 1833.
IV. **Friedrich** (Anton Gustav Phil. Conr.), geb. 26. Nov. 1836.

Mutter: **Franzisca** (Xaverie), Przeß. von Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg, geb. 29. Aug. 1807, verm. 20. Oct. 1825 mit dem verst. Fürst Anton Anselm (geb. 13. Jan. 1800), verw. seit 28. Mai 1836.

Großvaters Schwester: **Josephe** (Marie Crescentie Walpurge), geb. 2. Aug. 1770, verm. mit Joseph Anton Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee (geb. 20. Febr. 1766), verw. seit 3. April 1833.

Gräfliche Linien.

I. Raymund'sche Hauptlinie.

A. Johann Jacob'scher oder Pfirt'scher Zweig.

Ausgestorben in männlicher und weiblicher Linie mit dem ehemal. Grafen zu Zinnenberg, Abels- und Mattenhofen, Emanuel (Johann), geb. 1. Sept. 1761, † 29. Juni 1845, und dessen Geschwistern: 1) Josephe Anne, geb. 15. Dec. 1764, verw. Gräfin von Holnstein seit 2. Juli 1804, † 18. März 1846, und 2) dem am 13. Jan. 1830 verstorbenen Grafen Moritz Gabriel, verm. mit Marie Magdalene von Pfotten zu St. Mariakirchen, geb. 23. Juli 1787 (verm. in zweiter Ehe seit 22. März 1832 mit dem Königl. Bayrischen Staatsminister v. Abel,) † 1839, sowie deren Tochter erster Ehe: Josephe (Barbara Walpurge), geb. 6. Oct. 1806, † 23. Febr. 1846.

B. Georg'scher oder Kirchberg=Weißenhorn'scher Zweig.

(Wohnsitz: Schloß Kirchberg.)

Besitz: 1) Unter Königl. Bayerischer Hoheit: die Herrschaften Weißenhorn, Wullenstetten, Pfaffenhofen und Marstetten. 2) Unter K. Württembergischer Hoheit: die Grafschaft Kirchberg mit Schnirpflingen und Roth. Im Ganzen 3¾ Q.M. und 13,500 Einw. in 2 Marktflecken, 4 Schlössern und 48 Dörfern; die Einkünfte betragen gegen 60,000 Fl.

Standesherr: **Raymund** (Ignaz Johann Nepomuk), Senior der Raymund'schen Linie, K. Bayrischer Reichsrath, übernimmt nach Vertrag vom 20. Juni 1839 mit seinem Vater Johann Nepomuk Friedrich, die standesherrlichen Besitzungen in Bayern und Württemberg, K. Bayer. Oberstlieutn., geb. 29. Juni 1810, verm. 20. Juni 1842 mit Przeff. Bertha (Johanne Notgera), Tochter des Fürsten Johann Aloys von Öttingen=Spielberg, geb. 1. Aug. 1818.

Kinder: 1) Erbgraf **Raymund** (Franz Johann Aloys), geb. 2. Aug. 1843.
2) **Amalie** (Anna Walpurge Franzisca), geb. 10. Mai 1845.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Franzisca, geb. Freiin v. Freiberg-Eisenberg=Knöringen, † 26. Aug. 1818.

I. **Caroline,** geb. 26. April 1812.
II. **Hermann,** Rittmeister im K. K. Cuirass.Reg. König v. Sachsen Nr. 3, geb. 5. Sept. 1814.
III. **Emma,** geb. 13. Febr. 1816, verm. 4. Mai 1835 mit Carl, Grafen Normann=Ehrenfels=Weiler.

Geschwister aus des Vaters zweiter Ehe:

IV. **Otto,** Lieutn. im K. K. Drag.Reg. Kön. v. Bayern Nr. 2, geb. 22. Juli 1821.
V. **Ida,** geb. 4. Oct. 1822.
VI. **Max** (Joseph), Lieutn. im K. K. Drag.Reg. Großherzog v. Toscana Nr. 4, geb. 12. März 1824.
VII. **Friedrich,** geb. 29. März 1825.
VIII. **Hartmann,** geb. 30. Juni 1829.
IX. **Franz,** geb. 19. April 1831.

Eltern: Graf Friedrich (Joh. Nepomuk), K. Bayer. Kammerherr, folgte seinem Vater, Grafen Anton Joseph (geb. 1. März 1750), in der Standesherrschaft 8. Febr. 1790 und tritt diese seinem Sohne Raymund 1839 ab; geb. 6. Juli 1787, † 7. Febr. 1846, verm. I) mit Franzisca, Freiin von Freiberg-Eisenberg=Knöringen (geb. 22. Oct. 1788, † 26. Aug. 1818); II) 27. Sept. 1819 mit Johanne, Freiin von Freiberg=Eisenberg=Knöringen, geb. 6. Dec. 1791.

Vaters-Schwester: **Walpurge,** geb. 28. Juli 1786.

II. Anton'sche Hauptlinie.

A. Hans Fugger Glött, auch Marx=Fugger=Oberndorf genannt.

(Wohnsitz: Glött.)

Besitz. Unter K. Bayrischer Hoheit besitzt dieser von dem Johann Ernstischen Aste allein noch blühende Zweig die Herrschaften Glött und Oberndorf, 1,30 Q.Mln. mit 3,912 Einw., die Herrschaften Vorberg, Emmersacker und Lauterborn im Bayrischen Oberdonaukreise, und die Herrschaft Blumenthal mit einem Einkommen an 40,000 Gulden.

Standesherr: Graf **Fidelis** (Ferdinand), erbl. Reichsrath des Kgr. Bayern, folgt seinem Vater Joseph Sebast. Eligius 10. Sept. 1826 vermöge eines mit seinem ältern Bruder Carl geschlossenen Vertrags, geb. 7. März 1795, verm. 14. Oct. 1820 mit Therese, Freiin von Pelkhofen, geb. 6. Jan. 1799.

Kinder: 1) **Ernst,** geb. 14. August 1821.
2) **Alfred,** Lieutn. im K. Bayer. Chev.Legers Reg. Kronprinz, geb. 25. Juli 1822.

3) **Theodor,** Junker im K. Bayer. Artill.Reg. Zollern, geb. 23. Juli 1823.
4) **Otto,** geb. 5. Oct. 1825.
5) **Bertha,** geb. 27. Mai 1830.
6) **Ida,** geb. 1. Febr. 1832.
7) **Hermann** (Wilh. Clemens Jos. Aloys Fidel), geb. 3. Febr. 1833.
8) und 9) **Albert** und **Rudolf,** Zwillinge, geb. 18. März 1834.
10) **Eduard,** geb. 19. Febr. 1835.
11) **Fidelis,** geb. 12. Febr. 1836.
12) **Amalie,** geb. 4. Mai 1837.
13) **Therese,** geb. 2. Jan. 1839.
14) **Emma,** geb. 17. Juli 1840.
15) **Wilhelm,** geb. 14. Febr. 1843.

Geschwister: I. **Carl** (Rasso), Kgl. Bayer. Oberlieutn. a. D., geb. 10. Juni 1789, verm. 4. Sept. 1822 mit Aloysie, Fräulein von Baugger.

Kinder: 1) **Eberhard,** geb. 24. Febr. 1824.
2) **Clotilde,** geb. 2. Juni 1827.
3) **Oskar,** geb. 3. Mai 1829.
4) **Eleonore** (Bertha), geb. 27. Aug. 1831.

II. **Leopold** (Sebastian), Präsident der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, zu Würzburg, geb. 21. Dec. 1797, verm. I) 28. Aug. 1828 mit Marie, Freiin von Raßler, † 30. Jan. 1833; II) 17. Juli 1840 mit Rosa, geb. Freiin v. Gumppenberg-Reyerbach, geb. 7. Juni 1819.

Kinder erster Ehe: 1) **Therese,** geb. 28. Juli 1829.
2) **Caroline,** geb. 15. Aug. 1830.

Kinder zweiter Ehe: 3) **Rudolf,** geb. 6. März 1842.

III. **Antonie** (Aloysie), Stiftsdame zu St. Anna in München, geb. 25. August 1799.

B. Hans Fugger-Kirchheim.

(Im Mannsstamme erloschen).

(Wohnsitz: Augsburg und Kirchheim.)

Zweiter Ast des Otto Heinrich'schen Zweiges, besitzt unter K. Bayerischer Hoheit die Herrschaften Kirchheim, Eppishausen und Hasselbach: $1^1/_4$ Q.M. mit 2,840 Einw. in 1 Markflecken, 2 Schlössern und 15 Dörfern und Weilern.

Letzter Graf: Maximilian Joseph, geb. 24. Febr. 1801, † 8. Dec. 1840, folgte seinem Vater Joseph Hugo (geb. 15. März 1763, † 3. Mai 1840), Graf und Herr von Kirchheim und Eppishausen. (Die Succession ist zwischen Graf Philipp v. Fugger-Kirchheim-Hoheneck und Graf Carl Anton v. Fugger-Nordendorf streitig.)

Schwestern: I. **Caroline,** Ehrenstiftsdame zu St. Anna in München, geb. 18. Nov. 1804.

II. **Sophie,** Ehrenstiftsdame zu St. Anna in München, geb. 5. Febr. 1806, verm. 15. Mai 1827 mit Carl Alex. Freiherr v. Lilien auf Waldau, verw. seit 15. März 1845.

III **Amalie,** geb. 4. Juni 1815.

IV. **Therese,** geb. 25. Aug. 1816, verm. 20. Oct. 1844 mit Carl Freiherr v. Imhof, auf Johanniskirchen bei München.

V. **Marie,** geb. 30. Nov. 1817, verm. 29. Nov. 1838 mit Frhrn. v. Rehling, auf Hainhofen, K. Bayr. Kämmerer.

Mutter: Gräfin **Antonie,** Tochter des Grafen Joseph von Lamberg auf Amerang, geb. 29. Jan. 1780, verm. mit Jos. Hugo Grafen Fugger, verw. seit 3. Mai 1840.

Vaters Schwester: **Caroline** (Marie), Stiftsdame zu St. Anna in München, geb. 31. Oct. 1775, verm. 26. Dec. 1805 mit Carl Freih. von Lilien auf Waldau, verw. seit 20. Sept. 1840.

Des Neffen, Grafen Joseph Hugo, geb. 9. Dec. 1796, † 17. Febr. 1837, hinterlassene Witwe: Anna Maria, Tochter des K. Bayer. Forstraths Desloch, verm. 26. Juni 1820.

Sohn: **Philipp Carl**, geb. 20. Nov. 1821, Erbe der Güter des Freiherrn von Hohenek, daher: Fugger-Kirchheim-Hoheneck, prätendirt die Succession in diesem Aste.

C. Hans Fugger-Nordendorf.

Dritter Ast des Otto Heinrich'schen Zweiges, hieß sonst Wörth und besitzt die Herrschaft Nordendorf und das Rittergut Nieder-Alfingen im Königreiche Württemberg: $1/_{10}$ Q.Meile mit 600 Einw. unter K. Bayer. und K. Württemb. Oberhoheit, dann die Hofmärkte Möhren und Gundolsheim ebenfalls im Königreiche Württemberg.

Standesherr: Graf **Carl Anton**, Senior des Fürstl. und Gräfl. Hauses der Antonischen Linie, geb. 24. Sept. 1776, folgt seinem Vater Johann Carl Alex. (geb. 22. Juni 1709) am 12. Jan. 1784, verm. 15. Febr. 1798 mit Ludovike (Marie), Tochter des Grafen Ludwig Schenk v. Castell zu Obertischingen, geb. 31. Mai 1778.

Tochter: **Maria** (Antonie), geb. 6. Mai 1799.

Schwestern: I. **Anna** (Marie Luise), geb. 31. März 1774, verm. mit Grafen Joseph Innoc. von Hohenstein-Thun zu Castell-Brughier, verw. s. 20. Aug. 1842.

II. **Franziska** (Marie), Stiftsdame zu Buchau, geb. 3. April 1779.

D. Jacob Fugger'scher Zweig.

(S. zu Anfang dieses Artikels: Das Fürstl. Haus Fugger-Babenhausen.)

Giech.

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Markt Thurnau in Oberfranken.)

Titel und Würden. Ein altes Fränkisches Geschlecht, dessen Stammschloß Giech im Hochstift Bamberg lag. Geadelt seit 1482, Freiherren seit 1680 durch Kaiser Leopold I., Reichsgrafen seit 1695 durch denselben, in das Fränkische Grafencollegium aufgenommen 1727, auf Grund ihrer Landeshoheit über Markt Thurnau mit Peesten u. a. Ortschaften, erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern seit 1818, und erbliches Mitglied der Nassauischen Herrenbank seit 1831, und in demselben Jahre von der Krone Bayern mit dem Prädicat „Erlaucht" beliehen.

Besitzungen. 1) Unter K. Bayerischer Hoheit: die Herrschaften Thurnau, Buchau, Wiesentfels, Krögelstein, Krottendorf, Brunn rc., $2^1/_2$ Q.M. mit 7,000 Einw. 2) Unter Herzogl. Nassauischer Hoheit: die vormals v. Stein'schen Güter Frücht en und Schweighausen, nebst dem Schlosse zum Stein zu Bergnassau. Die Gesammtbesitzungen mögen 4 Q.M. mit 12,000 Einw. in 1 Stadt, 3 Marktflecken, 7 Schlössern und 21 Dörfern umfassen. Einkommen: 80,000 Gulden.

Wappen. Zwei rothe senkrecht gestellte Schafscheeren in Silber. Der Schild trägt 4, zum Theil gekrönte Helme.

Standesherr: Graf **Carl** (Franz Friedrich), K. Bayerischer erbl. Reichsrath und Kammerherr, erbl. Mitgl. der Herrenbank des Hzgth. Nassau, (bis 1840 Reg. Präs. von Mittelfranken zu Anspach), succedirt sein. Bruder Carl 6. Juli 1846, geb. 29. Oct. 1795, verm. 30. Sept. 1830 mit Franziska (Friederike Charlotte), Gräfin v. Bismark, geb. 5. März 1813.

Geschwister: I. **Luise** (Aug. Carol. Wilh.), geb. 24. Jan. 1789.

II. Der am 6. Juli 1846 verst. Graf Hermann Friedrich Carl, verm. 4. Oct. 1825 mit Henriette, Freiin vom und zum Stein, geb. 2. Aug. 1796.

Görtz.

A. Ältere Linie: v. Schlitz, genannt v. Görtz.

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Schlitz in Oberhessen.)

Titel und Würden. Die Grafen von Schlitz, genannt von Görtz, sind ein altes Fränkisches Geschlecht, schon seit Anfang des 9. Jahrhunderts im Besitz der reichsunmittelbaren Herrschaft Schlitz an der Fulda, auch besaß die Familie demzufolge früher das Erbmarschallamt im Hochstifte Fulda. Freiherren seit 1677 durch Kaiser Leopold I., Reichsgrafen seit 1726, aufgenommen in das Wetterauische Grafencollegium seit 1804, Großhzgl. Hessischer Standesherr seit 1809, erbliches Mitglied der ersten Kammer seit 1820 und zu dem Prädicat „Erlaucht" berechtigt seit 1829.

Besitzungen. Unter Großherzoglich Hessischer Hoheit: Die Grafschaft Schlitz, 2¾ Q.M. groß, mit 1 Stadt, 16 Dörfern und Weilern, 1172 Häusern und 7,000 Einw. und gegen 60,000 Gulden Einkünften. — Außerdem besitzt diese Linie noch in Kurhessen bedeutende Ritterlehne.

Wappen. Zwei schwarze linke obengezinnte Schrägebalken in Silber. Auf dem Schilde stehen drei gekrönte, mit Adlersflügeln besetzte Helme mit den Emblemen des Wappens. Die Schildhalter sind zwei, um den Kopf und die Lenden grün bekränzte, wilde Männer mit einer silbernen Keule.

Standesherr: Graf **Carl Heinrich** (Wilh. Herm. Ferdinand), Großherzogl. Hess. Oberst à la suite, Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm (geb. 15. Febr. 1793, † 31. Dec. 1839) und der Gräfin Juliane (Car. Amal. Isabelle) von Giech (geb. 5. Sept. 1801, † 16. Dec. 1831), geb. 15. Febr. 1822.

Halbschwester: **Marie** (Mathilde), geb. 8. Sept. 1834. (Ist sammt ihrer Mutter vom Großherzog von Hessen unter dem Namen „Görts" in den Adelstand erhoben worden.)

Stiefmutter: **Elisabeth,** geb. Ritz, aus Schlitz, verm. 12. Aug. 1832, Witwe seit 31. Dec. 1839.

Geschwisterkinder des Urgroßvaters:

Des Urgroßoheims, Grafen Friedrich's (Carl Adam), gewesenen Königl. Preuß. Generals der Cavall., geb. 21. Dec. 1733, † 24. Aug. 1797, Töchter:

1) **Sophie** (Elise Luise), geb. 15. Febr. 1771, verm. I) 15. Mai 1791 mit dem Königl. Preuß. Rittmeister Carl Friedrich v. Raoul († 13. Juli 1794) II) 5. Oct. 1796 mit dem vormal. Hess. Oberstlieut. von dem Bussche zu Lohe.
2) **Friederike,** geb. 5. Juni 1783, verm. 7. Oct. 1801 mit dem K. Preuß. Landrath v. Haugwitz, verw. s. 4. Oct. 1843.

Des Grafen Eustach, Königl. Preuß. Staats- und Kriegsministers (geb. 5. April 1737, † 7. Aug. 1821) Tochter:

Luise (Carol.), geb. 16. Nov. 1773, verm. 12. März 1794 mit dem vom Grafen Eustach adopt. Frhrn. v. Labes, der vom König von Preußen zum Grafen v. Schlitz erhoben wurde, Witwe seit 25. Juli 1831, † . . . .

Deren Tochter: **Johanna** (Carol. Luise), geb. 12. Oct. 1801, verm. seit 14. Oct. 1822 mit Heinrich Adolf Bernh. Graf v. Bassewitz.

B. Die jüngere Linie.

(Lutherisch; zu Rittmarshausen und Wrisbergholzen in Hannover und Braunschweig.)

In dieser Linie vereinigte Carl Friedrich, Sohn des Grafen Ernst August, 1737 bei seiner Verheirathung mit der Erbtochter, Catharina Eva Sophie Freiin v. Wrisberg, Namen und Wappen seiner Gemahlin mit dem seinigen unter Sanction Kaiser Karl's VI. — Besitz: 1) im Fürstenthum Kahlenberg die Gartendörfer Güter Rett- und Rittmarshausen, Kerstlingerode, Beyenrode, Weißenborn und Bischhausen; 2) im Fstth. Hildesheim die Güter Wrisbergholzen, Westelen,

Sellenstedt und Armensuhl; 3) im Herzogthum Braunschweig die Gerichte Brunkensen, Lütgen-Holtensen und Coppengrave.

Werner Graf von Schlitz, genannt von Görtz-Wrisberg, Ritterschafts-Deputirter, Erbherr auf Wrisbergholzen, Rittmarshausen und Rückenrode, geb. 9. Dec. 1779, Witwer 7. Sept. 1835 von Friederike geb. v. Pawel-Rammingen (geb. 1780).

Kinder: 1) **Beda**, geb. 16. Juli 1810.
2) **Emma**, geb. 3. Jan. 1812, verm. mit dem K. Hannöver. Artill.Hauptm. von Beaulieu.
3) **Minette**, geb. 19. März 1813, verm. mit Wilhelm v. Weyhe, K. Hannöver. Amtsassessor.
4) **Plato**, Erbgraf, Lieutenant in einem K. Preuß. Uhl.Reg., geb. 24. Mai 1816.
5) **Elfriede**, geb. 5. Aug. 1819, verm. 6. Dec. 1838 m. Moritz v. Meltzing, K. Hannöver. Amtsassessor.
6) **Clemens**, K. Hannöver. Lieut. a. D., geb. 22. März 1821.

Geschwister: I. **Auguste**, geb. 29. Sept. 1778, Witwe seit 21. Febr. 1845 von August v. Meyern-Hohenberg, Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischem General-Major a. D., Hrn. auf Hohenberg und Krusemark in der Altmark.

II. Graf **Moritz**, Besitzer der Güter Brunkensen und Brünninghausen, K. Bayr. Kämm., geb. 9. Dec. 1779, verm. mit Eugenie, des Großherzgl. Sachsen-Weimar. Oberjägermeisters Freiherrn von Staff ältester Tochter, geb. 1790, geschieden 1821.

Kinder: 1) **Emma**, geb. 25. Juni 1812, verm. mit Fr. v. Löhneysen, Herzogl. Braunschw. Kammerrath.
2) **Alfred**, K. Preuß. Lieutenant und Brigade-Adjutant, geb. 16. Febr. 1814.
3) **Gustav**, Herzogl. Braunschw. Prem.Lieut., geb. 29. Dec. 1815.
4) **Adolf**, K. Preuß. Lieut. a. D., geb. 14. Aug. 1817.
5) **Hermann**, Herzgl. Braunschw. Amtsauditor, geb. 9. April 1819.

III. **Minette**, geb. 7. Dec. 1783, verm. mit Bernhard von Pawel-Rammingen zu Schloß Wiesen, K. Bayer. Kämmerer.

Harrach.

(Kathol. Conf. in Österreich.)

Titel und Würden. Freiherren seit 1552, Oberst-Erblandstallmeister des Erzherzogth. Österreich s. 1559, Grafen seit 1616, Reichsgrafen seit 1627 durch Kaiser Ferdinand II., in der jüngeren Linie mit Sitz und Stimme im Schwäbischen Grafencollegium, der Chef derselben seit 1841 mit dem Prädicat: Erlaucht.

Besitz der jüngeren Linie: die Herrschaften Prugg an der Leytha, Donau-Stauff und Aschau im Erzherzogthum Österreich; die Herrschaften Starkenbach, Schluckenau, Sadowa, Stetzer und Großpriesen im Kgr. Böhmen, Janowitz in Mähren und Parndorf in Ungarn.

Wappen. Eine goldene Kugel mit drei weißen Straußfedern in Roth.

A. Ältere Linie.

Graf **Anton** von Harrach, Herr der Herrschaften Rohrau, Zelking und Matzleinsdorf, Erblandstallmeister im Erzherzgth. Österreich und K. K. Rittmstr. bei Erzhrz. Carl Uhl. Nr. 3., geb. 16. Juni 1815.

Geschwister: I. **Rudolfine**, Stiftsdame im Herzogl. Savoyischen Damen-Stift zu Wien, geb. 6. Dec. 1812.

II. **Ludmille**, geb. 20. Dec. 1813.

III. **Eleonore**, geb. 19. Januar 1817, verm. 27. Mai 1837 mit Friedrich Freihrn. v. Borsch und Borschod, Gesch.-Tr. d. Herz. Sächs. Häuser zu Wien.

IV. **Aloys**, K. K. Oberlieut. bei König v. Württemberg Husaren Nr. 6., geb. 5. Juli 1820.
V. **Caroline**, geb. 2. Febr. 1822.
VI. **Marie**, geb. 20. Nov. 1822.
VII. **Franziska** (Xaverie), geb. 3. April 1826.
VIII. **Aloysie**, geb. 21. Sept. 1827.

Mutter: **Ludmille**, geb. Gräfin v. Meraviglia, geb. 12. April 1794, verm. 14. Oct. 1811 mit dem K. K. Kämmerer und Hofmusikgrafen, Graf Carl Leonhard von Harrach, Witwe seit 8. März 1831.

Vaters-Bruder: **Franz** (Anton), W. Kämmerer d. Erzhzg. Maximil. von Este und Major in d. A., verm. . . . . . . mit Marie Anna Girard, Witwer seit . . . . . .

Töchter: 1) **Franzisca**, geb. 23. Jan. 1817, verm. 22. Jan. 1840 mit Emmerich Boer v. Nagy-Beriko, K. K. Hauptmann bei Landgraf v. Hessen-Homburg Inf. No. 19.
2) **Marie**, geb. 13. August 1818, verm. 16. Febr. 1841 mit Prosper Ritter von Docteur, K. K. Hauptmann bei Rukawina Inf. No. 61.

B. Jüngere Linie.

Graf **Franz** (Ernst), K. K. W. Kämmerer, Oberst-Erblandstallmeister in Österreich ob und unter der Ens, geb. 13. Dec. 1799, folgt 14. Dec. 1838 seinem Vater, dem Grafen Ernst Christoph (geb. 29. Mai 1757), verm. 29. Mai 1827 mit Anna (Maria Therese), geb. 23. Jan. 1809, Tochter d. verst. Fürsten Joseph von Lobkowitz.

Söhne: 1) Erbgraf **Johann** (Nepomuk Franz), geb. 2. Nov. 1828.
2) **Alfred** (Carl), geb. 9. Oct. 1831.

Mutter: **Therese** (Marie), geb. 24. Juli 1771, Tochter des Grafen Franz von Dietrichstein, verm. 2. Juli 1794 mit dem Grafen Ernst Christoph, verw. seit 14. Dec. 1838.

Vaters-Bruder: Ferdinand, geb. 17. März 1763, † 5. Dec. 1841, verm. 1) 7. Jan. 1795 m. Christiane Freiin Raysky (geb. 14. Mai 1767, † 8. Juni 1830); 2) 11. Juni 1833 mit Marianne geb. Sauermann (geb. 15. Dec. 1800).

Kinder erster Ehe: 1) **Carl** (Philipp), K. K. Hauptmann und Herr v. Rosnochan im Preuß. Schlesien, geb. 16. Nov. 1795, verm. I) 10. Juli 1829 mit Therese (Marie), geb. Gräfin von Sedlnitzky (geb. 26. Aug. 1810, † 23. Sept. 1834), II) im Juli 1838 mit Isabelle Freiin v. Pfister.
Sohn: **Friedrich** (Wilhelm Ferd. Aug. Anna), geb. 27. Febr. 1832.
2) **Auguste**, geb. 30. Aug. 1800, verm. 9. Nov. 1824 in morganatischer Ehe mit Friedrich Wilhelm III., König von Preußen und von demselben erhoben zur Fürstin von Liegnitz und Gräfin von Hohenzollern, Witwe seit 7. Juni 1840 (evang. Conf., lebt zu Berlin).

Hatzfeld.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Das weit ältere Haus bildete seit 1420 zwei Hauptlinien, von denen die ältere, eine Zeitlang in zwei Unterlinien blühend, 1794 erlosch und die Stammlehen und Stammgüter an die jüngere Hauptlinie, das Allodialvermögen des Hauses aber an die Grafen von Schönborn vererbte. Von der jüngern Hauptlinie bestehen, da eine mittlere schon 1681 erlosch, nur noch zwei Unterlinien: a. Hatzfeld-Wildenburg-Weisweiler oder Kinzweiler und b. Hatzfeld-Wildenburg-Werther-Schönstein. Die ältere Zweiglinie, gestiftet von Johann III., der 1509 die Herrschaft Weisweiler mit seiner Gemahlin Johanne v. Harff erheirathete, und die jüngere, jetzt Fürstliche, von Herrmann († 1539), welcher mit seiner Gemahlin Anna von Droste die Herrschaft Werther erhei-

rathete, worauf das Haus später die Herrschaft Schönstein seit 1585 hinzuerwarb und in neuester Zeit (1845) die Standesherrschaft Muskau von dem Fürsten Pückler-Muskau erkaufte, aber im folgenden Jahre wieder dem Prinzen Friedrich der Niederlande überließ. — Reichsfreiherren von Wildenburg seit 1575 und 1629, Reichsgrafen seit 1635 durch Kaiser Ferdinand II., mit dem Titel als Grafen von Gleichen und Herren von Wildenburg, einem Kurmainzischen Lehen, seit 1641 in dem Wetterauischen Reichsgrafencollegium eingeführt und zu gleicher Zeit Herren der freien Standesherrschaft Trachenberg in Schlesien durch Kaiser Ferdinand III., auch Herren der Herrschaft Rosenberg in Oberschlesien durch Belehnung von den Markgrafen von Brandenburg-Anspach, in der Reichsgräfl. Würde bestätigt 1698 durch Kaiser Leopold I., in der älteren Hauptlinie Fürsten von Trachenberg seit 1741 durch König Friedrich II. von Preußen und Reichsfürsten seit 1748 durch Kaiser Franz I., in der jüngeren Zweiglinie Fürsten von Trachenberg nach dem Rechte der Erstgeburt s. 1803 durch König Friedrich Wilhelm III., Standesherren von Wildenburg-Schönstein s. 1821, und mit Virilstimme unter den Fürsten und Herren auf dem Rheinischen und Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1825 und 1827.

Besitzungen. Zum größten Theile beiden Linien gemeinschaftlich. Unter Kgl. Preußischer Hoheit: 1) das Fürstenthum Trachenberg in Schlesien, 6,5 Q.M. mit 19,830 Einw. 2) Die Standesherrschaft Wildenburg-Schönstein in der Rheinprovinz, 3,08 Q.M. mit 7,220 Einw. — Specialbesitz der älteren Weisweilerschen Zweiglinie: Die Güter Kalkum bei Düsseldorf und Schloß und Dorf Waldmannshofen im Kgr. Württemberg. — Wildenburg und Schönstein sind immerwährendes agnatisch-cognatisches Familien-Fideicommiß, mit Vorzug des Mannsstammes und untheilbar, wozu noch zwei Fideicommiß-Capitale von 100,000 Gulden und von 30,000 Thlrn. kommen. Die Schönsteinsche Linie giebt den halben Ertrag von Trachenberg an die Weisweilersche ab, wogegen diese den halben Ertrag von Schloß und Dorf Waldmannshofen an jene gewährt. Die Schönsteinsche Linie benutzt den Vorderschloß-Wildenburgschen Antheil, die Weisweilersche den Oberschloß-Wildenburgschen Antheil an der Herrschaft Wildenburg. Außerdem benutzen beide Theile den ihnen aus der Erbschaft zugefallenen Crottendorfschen Antheil gemeinschaftlich.

Wappen. Ein doppelter, schwarzer Hausanker in Gold und drei rothe Rosen in Silber. Der Schild trägt 7 Helme und im Saume des Fürstenmantels sieht man die Worte: **Virtus et honor.** Schildhalter sind zwei gekrönte Löwen.

A. Hatzfeld-Wildenburg-Werther-Schönstein.

(Jüngere Linie. — Residenz: Trachenberg.)

Standesherr: Fürst **Hermann** (Friedr. Anton), Besitzer des Fürstenth. Trachenberg und Mitbesitzer von Wildenburg-Schönstein, Gen.Director der Schlesischen Landschaft, geb. 2. Oct. 1808, folgt sein. Vater, dem Fürsten Franz Ludwig, am 3. Febr. 1827, verm. 11. Juni 1831 mit **Mathilde**, Tochter des verst. Grafen Gottlob v. Reichenbach-Goschütz, geb. 15. Febr. 1799.

Kinder: 1) Erbprinz **Stanislaus**, geb. 1. Dec. 1831.
2) Prinzess. **Franzisca**, geb. 13. Juni 1833.
3) Prinzess. **Elisabeth**, geb. 29. Nov. 1839.

Geschwister: I. Gräfin **Sophie** (Josephine Ernestine Friederike Wilhelmine), geb. 10. August 1805, verm. 10. August 1822 mit d. Graf. Edmund von Hatzfeld-Weisweiler.

II. Gfin. **Clara** (Luise Auguste), geb. 6. März 1807, verm. 8. Mai 1829 mit dem K. Preuß. Gen.Lieut. Graf. August v. Nostitz.

III. Gfin. **Hermine** (Maximiliane), geb. 16. Oct. 1809, verm. 20. Jan. 1829 mit Engelbert, Frhrn. von Landsberg-Steinfurt.

IV. Graf **Maximilian**, K. Preuß. Leg.Secr. zu Paris, geb. 7. Juni 1813, verm. 20. Juni 1844 mit Pauline (Rachel Elisabeth), Tochter des Franz. Pairs u. Gen.Lieutn. Graf Esprit Victor Boniface de Castellane, geb. 7. Juli 1823. Sohn: **Franz** (Ludwig Hermann), geb. 13. April 1845.

B. Hatzfeld-Wildenburg-Weis- oder Kinzweiler.

(Ältere Linie. — Wohnsitz: Schloß Schönstein im Preuß. Rheinland.)

Standesherr: Graf **Edmund** (Gottfried Cornelius Friedrich Hubert), K. Preuß. Kammerherr, Besitzer der Standesherrschaft Wildenburg-Schönstein und Mitbesitzer des Fürstenth. Trachenberg, geb. 28. Dec. 1798, verm. 10. Aug. 1822 mit Sophie (Josephine Ernestine Friederike Wilhelm.), Tochter des verstorb. Fürsten Franz Ludwig von Hatzfeld-Wildenburg-Schönstein, geb. 10. Aug. 1805.

Kinder: 1) Erbgraf **Alfred**, geb. 9. April 1825.
2) **Melanie**, geb. 29. Oct. 1828.
3) **Paul** (Melchior), geb. 8. Oct. 1831.

Hohenlohe.

Titel und Würden. Ein uraltes Fränkisches Geschlecht, das seinen Ursprung auf den Bruder des Deutschen Königs Conrad I., Herzog Eberhard von Franken, hinaufführt. Reichsgrafen schon seit dem 13. Jahrhundert, bestätigt 1504 durch Kaiser Maximilian I., führte es im Fränkischen Grafencollegium den Vorsitz mit sechs, auf den Kreistagen aber mit zwei Stimmen. Reichsfürsten seit 1744 (H.-Waldenburg) und 1764 (H.-Neuenstein), und 1803 in den Reichsfürstenrath mit drei Stimmen eingeführt, Erb-Reichs-Marschall von Württemberg in der Person des Seniors des Hauses seit 1803, erbliches Mitglied der ersten Kammer des Königreichs Württemberg seit 1819.

Besitzungen. Die sämmtlichen Hohenloheschen Besitzungen betrugen 1806: 34½ Q.M. mit 106,000 Einw. Die Haupt-Erbeinigung von 1511, bestätigt vom Kaiser Maximilian I., ist ein Hausgesetz für das Gesammthaus Hohenlohe.

Wappen. Zwei übereinander schreitende schwarze Leoparden mit doppelten Schweifen in Silber, mit einem Fürstenhute gedeckt. Als Schildhalter stehen zwei zurücksehende, mit Fürstenhüten bedeckte Löwen. Unten stehen auf einem Zettel die Worte: **Ex flammis orior.** Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel.

I. Linie Hohenlohe-Neuenstein.

(Evang. Conf.)

Titel. Fürst von Hohenlohe, Graf von Gleichen, Herr zu Langenburg und Kranichfeld. — Grafen von Gleichen seit 1631, Reichsfürsten seit 1764.

A. Hohenlohe-Langenburg.

(Wohnsitz: Langenburg.)

Besitz. 1) Unter Königl. Württemberg. Hoheit: Außer dem ursprünglichen Antheile an der Grafschaft Hohenlohe oder dem Amte Langenburg und dem Amte Weickersheim ¼ der Öhringenschen Erbschaft, etwa 4,75 Q.M. mit 17,500 Einw. 2) Unter Sachsen-Coburg-Gothaischer Hoheit: Mit Kirchberg gemeinschaftlich die obere Grafschaft Gleichen oder das Amt Ohrdruff. Einkünfte: 900,000 Gulden.

Standesherr: Fürst **Ernst** (Christian Carl), K. Württemb. und K. Hannöv. Gen.-Major und Präsident der I. Kammer der Württembergischen Standesherren, geb. 7. Mai 1794, folgt seinem Vater Fürst Carl Ludwig (geb. 10. Sept. 1762) 4. April 1825, verm. 18. Febr. 1828 m. Prinzess. Feodorowna (Anna Auguste Charl. Wilh. Joh.) von Leiningen, geb. 7. Dec. 1807.

Kinder: 1) Erbprinz **Carl Ludwig** (Wilhelm Leopold), geb. 25. Oct. 1829.
2) **Elise** (Adelheid Victorie Amalie Auguste Luise), geb. 8. Nov. 1830.
3) **Hermann** (Ernst Franz Bernh.), geb. 31. August 1832.

4) **Victor** (Ferd. Franz Eugen Gustav Adolf Constantin Friedrich), geb. 11. Nov. 1833.
5) **Adelheid** (Victorie Amalie Luise Marie Constanze), geb. 20. Juli 1835.
6) **Feodore** (Victorie Adelh. Pauline Amalie Marie), geb. 7. Juli 1839.

Geschwister: I. **Constanze** (Carol. Frieder.), geb. 23. Febr. 1792, verm. seit 30. März 1815 mit Fürst Franz Joseph von Hohenlohe-Schillingsfürst, verw. s. 14. Jan. 1841 (s. daselbst).

II. **Emilie** (Friederike Christiane), geb. 27. Jan. 1793, verm. s. 25. Juni 1816 m. Friedrich Ludwig Graf v. Castell (s. daselbst).

III. **Luise** (Charlotte Johanne), geb. 22. Aug. 1799, verm. seit 19. April 1819 mit Prinz Adolf v. Hohenlohe-Ingelfingen (s. Hoh.-Öhringen).

IV. **Johanne** (Henriette Philippine), geb. 8. Nov. 1800, verm. s. 21. März 1829 mit Graf Emil Christian v. Erbach-Schönberg, verw. seit 26. Mai 1829 (s. daselbst).

V. **Gustav** (Heinrich), K. K. Oberst und Commandant v. Palombini Inf.Reg. No. 36. in Prag, geb. 9. Oct. 1806.

VI. **Helena**, geb. 22. Nov. 1807, verm. s. 11. Sept. 1827 m. Herzog Eugen von Württemberg (s. daselbst).

Mutter: **Amalie** (Henriette Charlotte), des Grafen Johann Christian von Solms-Baruth Tochter, geb. 30. Jan. 1768, verm. mit Fürst Carl Ludwig seit 30. Jan. 1789, verw. seit 4. April 1825.

Großvaters Bruders, Friedr. Ernst, geb. 15. Mai 1750, † 24. Oct. 1794, und seiner Gemahlin Magdalene (Adriane), Freiin Zwier v. Haren, geb. 23. April 1746, † 17. Sept. 1822, Kinder:

1) **Gustav** (Carl Wilhelm), K. K. Gh. Rth., Feldzeugmeister, l. Hofkriegsraths-Vicepräs. und Inh. des Inf.Reg. No. 17, geb. 29. Aug. 1777, verm. 16. Jan. 1816 mit Friederike (Ladislava), Tochter des Landgrafen Friedrich von Fürstenberg-Weitra, geb. 27. Juli 1781.
   Kinder: a. **Ludwig** (Carl Gustav), Rittm. bei dem K. K. Cuir.Reg. Graf Auersperg No. 5, geb. 11. 1823. b. **Constanze** (Josephe Luise), geb. 12. Nov. 1824.
2) **Sophie** (Philippine Henriette), geb. 21. Jan. 1779.
3) **Wilhelmine** (Christiane Henriette), geb. 21. Jan. 1787.

B. Hohenlohe-Öhringen, sonst Ingelfingen.

(Wohnsitz: Öhringen und Schlawentschitz.)

Besitz. 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: Der Hauptthell des Fürstenthums Hohenlohe mit dem halben Antheil an der Öhringenschen Erbschaft, als die Ämter Öhringen, Forchtenberg, Ingelfingen, Neuenstein, Niedernhall und Schrotzberg, 6,5 Q.M. mit 25,150 Einw. und 150,000 Fl. Einkünften. Außerdem 2) unter K. Preußischer Hoheit in Oberschlesien die Majoratsherrschaften Schlawentschitz, Birawa, Groß- und Klein-Lassowitz, Lascowitz, Saußenberg, Bienskowitz, Bitschin und Bytkow mit 1 Stadt (Ujest), 55 Dörfern und 21,600 Einw. 3) Unter Sachsen-Weimarscher Hoheit die Majoratsherrschaften Oppurg, Colba und Positz, mit 15 Dörfern und 3,120 Einw.

Standesherr: Fürst **August** (Friedrich Carl), K. Württemberg. Gen.Lieutn., geb. 27. Nov. 1784, folgt 20. Aug. 1806 seinem Vater Fürst Friedrich Ludwig († 15. Febr. 1818), verm. 28. Sept. 1811 mit Prinzessin Luise (Friederike Sophie Dorothee Marie), Tochter des Herzogs Eugen von Württemberg, geb. 4. Juni 1789.

Kinder: 1) **Friedrich** (Ludwig Eugen Carl Adalbert Emil Aug.), K. Württemberg. Oberst à la suite, hat 22. Aug. 1842 seinem Bruder Hugo die Rechte der Erstgeburt abgetreten, geb. 12. Aug. 1812, verm. 28. März 1844 mit Mathilde Freifrau von Brauneck, geb. Freiin von Bräuning.
2) **Mathilde** (Alexand. Frieder. Wilh. Catharina Charlotte Eugenie Luise), geb. 3. Juli 1814, verm. 29. Mai 1835 mit Günther reg. Fürst. von Schwarzburg-Sondershausen.

3) Erbprinz **Hugo** (Friedr. Wilh. Eug. Carl), K. Württemberg. Major und Adjutant Sr. Maj. des Königs, geb. 27. Mai 1816, verm. 15. April 1847 mit der Przeſſ. Pauline v. Fürſtenberg, geb. 11. Juni 1829.

4) **Felix** (Eugen Wilhelm Ludwig Albr. Carl), K. Württemberg. Rittmeiſter à la suite bei dem 4. Reit.Reg., geb. 1. März 1818.

Geſchwiſter: I. **Adelheid** (Charl. Wilh.), geb. 20. Jan. 1787, verm. 9. Juli 1812 mit Fürſt Ludwig Georg Moritz zu Hohenlohe-Kirchberg, verw. ſeit 25. Dec. 1836.

II. **Amalie** (Luiſe Sophie), geb. 20. Nov. 1788, verm. 26. Juni 1810 mit Graf Albrecht v. Erbach-Fürſtenau.

(Hohenlohe-Ingelfingen.)

(Mit Collectivſtimme unter der Schleſiſchen Ritterſchaft ſeit 1827. — Wohnſitz: Koſchentin in Oberſchleſien.)

Beſitz. Im Preuß. Oberſchleſien 1) die Fideicommiß-Herrſchaften Koſchentin, Boronow und Landsberg, mit 24 Dörfern und 8,820 Einw.; 2) die Majoratsherrſchaft Tworog mit 7 Dörfern und 1,900 Einw. Zuſammen 31 Dörfer mit 10,720 Einw.

III. Fürſt **Adolf** (Carl Friedrich Ludwig), K. Preuß. Gen.Major und Chef des 23. Landw.Regim., Mitglied des Preuß. Staatsrathes, geb. 29. Jan. 1797, verm. 19. April 1819 mit Przeſſ. Luiſe (Charlotte Johanne), geb. 22. Aug. 1799, Tochter des verſt. Fürſten Carl Ludw. von Hohenlohe-Langenburg.

Kinder: 1) Erbprinz **Carl** (Adalb. Conſt. Heinr.), aggr. Sec.Lieutn. bei dem 1. Preuß. Garde-Uhlanenreg. und Adj. S. K. H. des Prinzen Carl von Preußen, geb. 19. Nov. 1820.

2) **Friedrich Wilhelm** (Eduard Alex.), aggr. Sec.Lieut. bei dem 1. Preuß. Garde-Uhlanenreg. in Potsdam, geb. 9. Jan. 1826.

3) **Kraft** (Friedrich Carl Auguſt Eduard), aggr. Sec.Lieut. bei der Preuß. Garde-Artill.Brig. in Berlin, geb. 2. Jan. 1827.

4) **Adelheid** (Eugenie Amalie Sophie Luiſe), geb. 13. Mai 1830.

5) **Luiſe** (Eleonore Amalie Erneſt. Jenny), geb. 25. März 1835.

C. Hohenlohe-Kirchberg.

(Wohnſitz: Kirchberg.)

Beſitz. 1) Unter K. Württembergiſcher Hoheit die Standesherrſchaft Kirchberg ſeit 1809, 1/4 der Öhringenſchen Herrſchaft und ein Antheil an Weickersheim und Künzelsau. 2) Unter Sachſen-Coburg-Gothaiſcher Hoheit, gemeinſchaftlich mit Hohenlohe-Langenburg, die obere Grafſchaft Gleichen; zuſammen 4 Q.M. mit 16,120 Einw. und 70,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürſt **Carl** (Friedrich Ludwig Heinrich), K. Württemb. Gen.Lieutn., Sohn des am 12. Sept. 1791 geſtorb. Prinzen Friedrich Carl Ludw., geb. 2. Nov. 1780, folgt ſeinem Couſin, Fürſt Ludwig (Georg Moritz, geb. 16. Sept. 1786), 25. Dec. 1836, verm. 26. Mai 1821 mit Marie, Gräfin von Urach, Tochter Herz. Heinrichs v. Württemberg, geb. 15. Dec. 1802.

Halbgeſchwiſter aus des Prz. Friedrich Carl Ludw. zweiter Ehe mit Chriſtiane Luiſe Gräfin v. Solms-Laubach († 3. März 1815):

I. Prz. **Heinrich** (Chriſtian Ludw. Friedr.), K. Württemb. Gen.Lieutn. und Geſandter zu Petersburg, geb. 22. Dec. 1788, verm. 11. Febr. 1833 mit Catharina Iwanowna, Gräfin Golubtzoff, geb. 16. Mai 1802, † 30. März 1840.

II. **Amalie** (Sophie Franz. Caroline), geb. 27. Januar 1790, verm. 26. Oct. 1824 mit Auguſt (Friedr. Georg Eman.) Grafen v. Rohde.

Couſinen: a) aus des Vaters-Bruders, des am 18. Auguſt 1819 verſtorb. Fürſten Chriſtian Friedrich Carl, erſter Ehe mit Luiſe Charlotte, Tochter des Fürſten Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg:

1) **Henriette** (Caroline), geb. 11. Juni 1761, Witwe von Fürſt Heinrich XLII. zu Reuß-Schleitz ſ. 17. April 1818.

b) aus dessen zweiter Ehe mit Philippine, Gräfin v. Ysenburg-Philippseich († 6. Oct. 1819):
2) **Ferdinande** (Wilhelmine Friederike Sophie), geb. 7. Nov. 1780.
3) **Auguste** (Eleonore), geb. 24. Mai 1782, verm. 11. August 1807 mit Friedrich Reinhard Graf v. Rechteren-Limpurg, verw. s. 20. Juni 1842.

Mutter des regierenden Fürsten:

Witwe des Fürsten Ludwig (Georg Moritz): Pr. **Adelheid** (Charlotte Wilhelmine), Tochter des Fürsten Friedrich Ludwig zu Hohenlohe-Ingelfingen, geb. 20. Jan. 1787, verm. 9. Juli 1812, verw. s. 25. Dec. 1836.

II. Linie Hohenlohe-Waldenburg.

(**Titel:** Fürst von Hohenlohe, Graf zu Waldenburg und Jagstberg, Herr zu Langenburg. — Kathol. Conf.)

A. Hohenlohe-Bartenstein.

(Wohnsitz: Bartenstein.)

Nach dem Tode des letzten Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein ist das Fürstenthum auf den nächsten Ast Hohenlohe-Jagstberg übergegangen.

Letzter Standesherr: Fürst Carl August Theodor, geb. 9. Juni 1788, übernimmt die ihm von seinem Vater Ludwig Aloys im Nov. 1806 abgetretenen Standesherrschaften, † 12. August 1844.

Dessen Witwe: Przess. **Clotilde** (Leopoldine), Tochter des verst. Landgrafen Emanuel von Hessen-Rothenburg, geb. 12. Sept. 1787, verm. 9. Sept. 1811 (wohnt in Mannheim).

B. Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg.

(Wohnsitz: Haltenbergstetten in Württemberg.)

Besitz: 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: Die Aemter Jagstberg und Niederstetten mit Braunsbach (Carlsberger District), 3,5 Q.M. und 11,060 Einw., in 2 Städten, 2 Marktflecken, 22 Dörfern, 4 Höfen und 2 Schlössern, mit jährlichen Einkünften von 56,000 Fl. 2) Unter derselben Hoheit das durch Erbnachfolge zugefallene Fürstenthum Hohenlohe-Bartenstein, die Ämter Bartenstein, Pfedelbach, Meinhardt und Sindringen, 7 Q.M. mit 23,840 Einw., in 1 Stadt, 2 Marktflecken, 26 Dörfern und Weilern, mit 100,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Fürst **Ludwig** (Albrecht Constantin), K. Sardin. Oberst d. Cavallerie, geb. 5. Juni 1802, folgt 6. Juli 1838 sein. Vater, dem Fürsten Carl (Joseph Ernst Justin, geb. 12. Dec. 1766), ingleichen 12. Aug. 1844 im Fürstenth. Hohenlohe-Bartenstein d. Fürsten Carl Aug. v. Hoh.-B., verm. 11. Jan. 1835 mit Przess. Henriette (Wilh.), Tochter des Fürsten Carl v. Auersperg, geb. 23. Juni 1815.

Kinder: 1) **Carl** (Ludw. Const. Heinr.) geb. 2. Juli 1837.
2) **Luise** (Carol. Joh. Franz. Marie), geb. 21. Aug. 1840.
3) **Albert** (Vincenz Ernst Leop. Clem.), geb. 22. Nov. 1842.

Schwestern: a) aus des Vaters erster Ehe mit Przess. Henriette, Tochter d. Herz. Ludwig Eugen v. Württemberg (geb. 11. März 1767, † 23. Mai 1817):
I. **Marie** (Anne Sophie Crescentie Ludovike Joh. Christine), geb. 20. März 1798.
II. **Franzisca** (Xav. Walp. Henriette Caroline Constanze), geb. 19. Aug. 1807, verm. 20. Oct. 1825 mit Fürst Anton Anselm zu Fugger-Babenhausen, verw. seit 28. Mai 1836.
III. **Charlotte** (Sophie Mathilde Franz. Xaverie Henriette), geb. 2. Sept. 1808, verm. 27. Mai 1826 mit Fürst Constantin v. Salm-Reifferscheid-Krautheim.

b) Aus des Vaters zweiter Ehe mit Marie Walpurge, Tochter des Erbgrafen Leopold von Waldburg-Zeil-Wurzach (geb. 13. Sept. 1794, † 9. Oct. 1823):
IV. **Leopoldine** (Marie Walpurge Clotilde), geb. 22. April 1821.

C. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

(Wohnsitz: Kupferzell bei dem Stammschlosse Waldenburg im Württembergischen Jagstkreise.)

Besitz: 1) Unter K. Württemb. Hoheit: Die Ämter Waldenburg, Kupferzell, Adolzfurt und Orethal, 4 Q.M. mit 15,150 Einw. 2) Unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrsch. Schillingsfürst, 1 Q.M. mit 3,380 Einw.; zusammen etwa 5 Q.M. mit 18,530 Einw. in 2 Städten, 2 Marktflecken, 5 Schlössern, 27 Dörfern und 219 einzelnen Höfen, mit 100,000 Fl. Einkünften. Mit der Herrschaft Schillingsfürst ward der Oheim des regierenden Fürsten Franz Joseph durch Cession seines Bruders, des Fürsten Carl, paragirt. S. unten: Hohenlohe-Schillingsfürst (in Bayern).

Standesherr: Fürst **Friedrich** (Carl Joseph), K. Russ. Oberstlieutn. u. Flügeladj. Sr. Maj. des Kaisers, geb. 5. Mai 1814, übernimmt nach Cession seines Vaters, des Fürsten Carl Albrecht († 15. Juni 1843), den Besitz der Herrschaften des Hauses 26. Dec. 1839, verm. 26. Nov. 1840 mit Amalie (Therese Judithe), Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst, geb. 19. April 1816.

Kinder: 1) Erbprinz **Nicolaus** (Friedr. Carl Joseph Paul), geb. 8. Sept. 1841. 2) **Victor** (Albert Franz Chlodw. Ernst Egon), geb. 25. Dec. 1842.

Geschwister: I. Halbschwester **Caroline** (Friederike), geb. 1. Febr. 1800, verm. 27. Dec. 1823 mit Gustav Freiherrn v. Köster, K. Bayr. Kämmerer in München.

II. **Catharine** (Wilh. Marie Josephe), geb. 19. Jan. 1817, verm. 8. Mai 1838 mit dem Grafen Franz Erwin von Ingelheim, verw. 6. Juli 1845.

III. **Carl** (Steph. Friedr. Christ. Egon), K. Württemb. Lieutn. bei d. 1. Reiterregim., geb. 20. April 1818.

IV. **Egon** (Carl Franz Jos.), K. K. Capitain-Lieutn. bei Prz. Hohenlohe Inf. Nr. 17, geb. 4. Juli 1819.

Vaters-Geschwister: I. **Eleonore** (Henriette), geb. 21. Jan. 1786, Stiftsdame zu Innsbruck.

II. Franz (Joseph), geb. 26. Nov. 1787, † 14. Jan. 1841, verm. 30. März 1815 mit Constanze (Carol. Fried.), Przess. v. Hohenlohe-Langenburg († 25. Juli 1847 auf Schloß Raudten in Schlesien). Dessen Kinder s. unten bei der Nebenlinie Hohenlohe Schillingsfürst (in Bayern).

III. **Marie** (Gabriele Felicitas), geb. 2. April 1791, verm. 1819 mit dem Frhrn. v. Brinkmann, K. Russ. Oberforstmeister.

IV. **Alexander** (Leopold Franz Emmerich), Großpropst des Domcapitels zu Großwardein und Abt von St. Michael von Gaborjan, geb. 17. Aug. 1794.

Hohenlohe-Schillingsfürst (in Bayern).

(Erbliches Mitglied der ersten Kammer im Königreich Bayern seit 1818.*) — Wohnsitz: Schillingsfürst. S. oben Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.)

Fürst Philipp (Ernst Ferdinand), erbl. Reichsrath des Königr. Bayern, geb. 24. Mai 1820, folgt seinem Vater, dem Fürsten Franz Joseph von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, 14. Jan. 1841, vermöge Verzichtleistung seiner zwei älteren Brüder, † 3. Mai 1845. Auf ihn folgte:

Standesherr: Fürst **Ludwig** (Carl Victor), Prinz v. Ratibor u. Corvey**), K. Bayr. Reichsrath, geb. 31. März 1819, folgt seinem Bruder, dem Fürsten Philipp, am 12. Febr. 1846 nach Cession s. ältern Bruders, des Herz. Victor, vom 15. Oct. 1845.

Geschwister: I. **Amalie** (Therese Judithe), geb. 19. April 1816, verm. 26. Nov. 1840 m. Fürst Friedrich Carl zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

II. **Victor** (Moritz Carl Franz), Herzog v. Ratiber u. Corvey, aggr. Major des Grenad.Bat. des Großherzgl. Bad. Leibinfant.Reg., geb. 10. Febr. 1818, verm.

---

*) Besitz. 1) Im Kgr. Bayern die Herrsch. Schillingsfürst m. 1 Q.M. u. 3400 Ew., und 2) im Kgr. Preußen die Herrsch. Treffurt im Reg.Bezirk Erfurt.

**) Als Besitzer des zweiten Majorats Treffurt (Jahrrente von 4,000 Thalern &c.), ist der Fürst vom König von Preußen am 15. Octbr. 1840 zum Prinzen von Ratibor und Corvey ernannt.

19. April 1845 mit Amalie (Soph. Wilh. Christ. Car. Eulalie), Tochter des reg. Fürsten v. Fürstenberg.
III. **Adelheid** (Amalie), geb. 31. August 1821.
IV. **Gustav** (Adolf), geb. 26. Febr. 1823.
V. **Constantin** (Victor Ernst Emil Carl Alexander Friedr.), geb. 8. Sept. 1828.
VI. **Elise** (Adelheid Caroline Clotilde Ferd.), geb. 6. Jan. 1831.

Mutter: **Constantie** (Friederike Caroline), Tochter des verst. Fürsten Carl Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg, geb. 23. Febr. 1792, verm. mit dem Fürsten Franz Joseph am 30. März 1815, verw. s. 14. Jan. 1841.

Jablonowski.

(Kathol. Conf. — In Polen und Rußland.)

Titel und Besitz. Ein Zweig der gräfl. Familie Zaremba, der seinen Namen von dem Schlosse Jablonow trägt. Reichsfürsten seit 1743 durch Kaiser Carl VII. — Im Besitz des Fürstenth. Lachowce in Volhynien, der Grafschaft Lisianka im Gouv. Kijew, der Grafschaft Zawatow in Galizien und der Herrsch. Czarnolas und Siemiatyce im Kgr. Polen.

Wappen, Pruss III.: Von Roth und Blau gespalten; rechts ein silbernes Senseneisen und links ein dergleichen halbes Hufeisen, kreisförmig zusammengestellt, mit einem darüber schwebenden silbernen Doppelkreuz, welchem der untere rechte Arm fehlt.

Fürst **Anton,** geb. 7. Dec. 1793, Sohn des Fürsten Stanislaus (geb. 15. Febr. 1762, † 27. April 1822), verm. 29. Sept. 1818 mit Pauline (Constanze), geb. Gräfin Mniszek, geb. 17. April 1798.

Tochter: Przeß. **Dorothea,** geb. 5. Aug. 1820, verm. 25. April 1841 mit Stanislaus Grafen Krasinski.

Bruder: Prz. **Stanislaus,** geb. 10. März 1799, verm. 12. Nov. 1825 mit Marie geb. Gräfin Wielopolska, geb. . . . . .

Vaters-Geschwister.

Des Großvaters, des Fürsten Anton Barnabas, Castellans von Krakau († 4. April 1799), Tochter erster Ehe mit Anna Prinzessin Lubartowicz-Sanguszko:
I. Barbara (Dorothea), geb. 7. Febr. 1760, Witwe des verst. Fürsten Anton Clemens v. Czartoryski s. 13. Febr. 1810, † 16. Sept. 1844.

Dessen Kinder zweiter Ehe mit Thekla von Czaplic:
II. Przeß. **Therese,** geb. 31. Januar 1778, Stiftsdame in Wien.
III. Maximilian, K. Ruff. Geh.Rth., Großmeister des Kais. Hofes u. Mitglied des K. Poln. Staatsraths, geb. 29. Juni 1785, † 13. Febr. 1846, verm. 6. Mai 1811 mit Therese Przeß. Lubomirska.

Kinder: 1) Prz. **Ladislaus,** geb. 16. Juli 1818.
2) **Hedwig,** geb. 20. Nov. 1819, verm. 4. April 1837 mit Marzellin Fürsten Lubomirski.

Großvaters-Bruders, des Fürsten Demetrius, Söhne:
1. Matthias, geb. 16. Juni 1757, † 19. Febr. 1844.

Sohn: Fürst **Ludwig,** K. K. Österr. Kämm. u. W.Geh.Rth., Oberstlandstallmeister u. Oberstlandküchenmeister in den vereinigten Königr. Galizien u. Lodomerien, geb. 25. Aug. 1784, verm. I) 8. Juni 1805 mit Caroline, d. Grafen Franz von Woyna Tochter, Witwer seit 17. Januar 1840; II) 16. Juni 1841 mit Luise Nobil Donna Marin, geb. 3. März 1813.

Kinder: 1) Erbprz. **Carl,** K. K. Kämm., geb. 13. März 1807, verm. 1837 mit Eleonore, geb. Gräfin Skarbek, geb. . . . . .
Töchter: 1) Przeß. **Luise,** geb. ..... März 1839.
2) Przeß. **Caroline,** geb. 30. Oct. 1842.
2) **Felix,** K. K. Kämm. und Oberst-Commandant des Inf.-Reg. Nr. 15., geb. 18. Mai 1808.

3) **Moritz,** K. K. Kämm. u. Major, geb. 2. Sept. 1809, verm. 15. Oct. 1833 mit Anna Jouberthou de Vambertie, geb. 4. Nov. 1802, Witwe d. Fürsten Alfons Hercolani s. 17. Febr. 1827, Witwer s. 1. Mai 1845.

Sohn: Prinz **Carl** (Ladislaus Wladimir), geb. 23. Juli 1834.

4) Przeß. **Sophie,** geb. 28. Dec. 1812, verm. 10. Aug. 1833 mit Gf. Aloys Palffy, K. K. Kämm. und Geh.Rth., Gouv. v. Venedig.

2. Prinz Carl (geb. 3. Jan. 1768, † 1. April 1841, verm. in erster Ehe mit Thekla, geb. Gräfin v. Czacka).

Sohn: Prinz **Carl,** geb. 23. Juni 1799, verm. 14. Juli 1824 mit Pelagia, geb. Gräfin Potocka, Witwer seit 3. Juni 1830.

Sohn: **Arthur,** geb. 25. Aug. 1825.

Kaunitz-Rietberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieses alte und berühmte Geschlecht stammt aus Mähren, wo im Brünner Kreise das Bergschloß und die kleine Stadt Kaunitz ihr Stammsitz ist. Freiherren seit 1400, Reichsgrafen seit 1642 durch Kais. Ferdinand III., Magnat v. Ungarn seit 1688, Graf v. Rietberg seit 1699 durch Vermählung mit Stimme in d. Westphäl. Grafen-Curie, Graf v. Questenberg seit 1752 durch Erbeinsetzung, Reichsfürst seit 1764, Preußischer Standesherr durch den Wiener Congreß seit 1815. Das Haus theilt sich in die Böhmische und in die Mährische Linie, von denen die erstere gräflich geblieben, die letztere aber in den Fürstenstand erhoben worden.

Besitzungen. Unter Österreichischer Oberhoheit die Fideicommiß-Herrschaften und Güter Austerlitz, Ungarisch-Brod, Groß-Orczechau, Mährisch-Prutz, Jaromierz, Banow, Bauschitz und Jacobau. Die Standesherrschaft Rietberg in Westphalen ward 1823 von dem jetzigen Grafen verkauft.

Wappen. Zwei silberne Seeblumen (Nesselstengel), mit den Wurzeln über das Kreuz gelegt, in Roth; Schildhalter sind ein Löwe und ein Bär.

A. Fürstliche Mährische Linie.

Fürst: **Aloys,** Fürst zu Kaunitz-Rietberg, Graf zu Questenberg, K. K. Österreich. Geh.Rath, geb. 20. Juni 1774, folgt sein. Vater Dominicus Andreas 24. Nov. 1812, verm. 29. Juli 1798 mit Franzisca (Xaverie), Gräfin v. Weißenwolf, geb. 3. Oct. 1773.

Töchter: 1) **Caroline** (Leopoldine Joh.), Palastdame, geb. 27. Mai 1801, verm. am 29. Aug. 1831 mit Graf Anton Gundaccar v. Starhemberg, verw. s. 12. Oct. 1842.

2) **Leopoldine** (Dominica Prisca), geb. 18. Febr. 1803, verm. 25. Febr. 1820 mit Fürst Anton Palffy v. Erdödy.

3) **Ferdinande** (Caroline Luise), Palastdame, geb. 20. April 1805, verm. 4. Nov. 1822 mit Graf Ludwig Karolyi, K. K. Kämm. u. Geh.Rath.

B. Ältere oder Böhmische Linie.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Prag.)

Im Besitz der Fideicommißherrschaften im Kgr. Böhmen: Neuschloß, Böhmisch-Leipa und Hauska, und der Herrschaften Brzezno und des Gutes Skasow, zusammen $1^1/_4$ Q.M. mit 5000 Einwohnern.

Graf **Michael,** K. K. Kämm., Besitzer der Fideicommißherrschaften, geb. 6. März 1803, verm. 20. Aug. 1828 mit Eleonore, geb. Gräfin Woracziczky-Bissingen, geb. 26. Jan. 1809.

Kinder: 1) **Albrecht,** geb. 28. Juni 1829.
2) **Christine,** geb. 30. Aug. 1830.
3) **Rudolf,** geb. 19. Sept. 1831.
4) **Heinrich,** geb. 25. Aug. 1832.
5) **Ferdinand,** geb. 27. Dec. 1833.
6) **Georg,** geb. 31. Januar 1835.
7) **Elisabeth,** geb. 12. Oct. 1836.

Geschwister: I. **Ludwig,** geb. 8. April 1804.
II. **Eduard,** geb. 15. März 1809, K. K. Rittm. bei Graf Civalart Uhl. Nr. 1.
III. **Carl,** geb. 1. März 1813.
IV. **Pauline,** geb. 11. Sept. 1817.
V. **Clementine,** geb. 6. Nov. 1820.

Mutter: **Pauline** (Julie), Gräfin v. Buquoi, geb. 21. Juli 1780, verm. 15. Februar 1801 mit dem K. K. Kämm. Grafen Vincenz von Kaunitz auf Neuschloß, Witwe seit 27. Juli 1829.

Vatersbrüder: 1) **Leopold,** K. K. Kämm. und Hofrath bei der Hofcanzlei, geb. 7. Dec. 1779.
2) **Michael,** K. K. Kämm., geb. 7. Sept. 1781.

Khevenhüller-Metsch.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Ladendorf und Riegersburg in Niederösterreich.)

Titel und Würden. Fürst von Khevenhüller=Metsch zu Aichelberg, Graf von Hohen=Osterwitz und Annabüchl, Freiherr von Landscron und Weinberg, Erbherr auf Carlsberg, Herr der Grafschaft Harbegg und der Herrschaften Pruzendorf, Frohnsburg, Ladendorf rc. — Ein altes Geschlecht, das früher in Franken ansässig war, wo es das alte Stammschloß Khevenhüll, zwischen Berching und Dietfurt, besaß. Das Haus besteht in zwei Linien: a. die ältere zu Frankenburg in Österreich ob der Ens, und b. die jüngere zu Hohen=Osterwitz in Kärnthen. Reichsfreiherren seit 1566, Obersterblandstallmeister in Kärnthen seit 1588. Die ältere Linie Reichsgräflich seit 1593 und 1605 durch Kais. Rudolf II. Die jüngere Linie Gräflich seit 1673, Reichsgräflich seit 1725 durch Kais. Leopold I. und 1737 in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen, Grafen von Metsch durch Heirath der Erbtochter s. 1751, Reichsfürsten s. 1763 durch Kais. Franz I., und Obersterblandhofmeister in Österreich unter der Ens s. 1775.

Besitzungen. Die Grafschaft Harbegg, die Herrschaften Pruzendorf, Frohnsburg, Starein, Riegersburg, Ober= und Unter=Mirnitz, Oberstadnitz, Peigarten, Ladendorf, Neubau, Eckersdorf, Raßing und Thalheim in Unterösterreich und Kammerburg in Böhmen.

Wappen. Ein goldener Zweig mit drei Eicheln auf einem goldenen Hügel, über welchen eine geschlängelte schwarze Querstraße führt, in Schwarz. Auf dem Schilde 7 gekrönte Helme mit verschiedenen Emblemen; Schildhalter sind zwei aufrechtstehende, doppeltgeschwänzte, mit gekrönten Helmen bedeckte Löwen.

Fürst: **Richard** (Maria Joh. Basil), K. K. Kämmerer, Erbland=Hofmeister in Österreich, Erbland=Stallmeister in Kärnthen, Magnat von Ungarn, geb. 23. Mai 1813, folgt sein. Vater, d. Fürsten Franz am 2. Juli 1837, verm. 8. Dec. 1836 mit Antonie Marie, Tochter d. verst. Fürsten Eduard v. Lichnowsky, geb. 18. April 1818, Palastdame.

Kinder: 1) **Marie** (Antonie Eleonore Christ. Hedw.), geb. 17. Oct. 1838.
2) Erbprinz **Johannes** (Franz Carl Eduard Joseph Nemesius Maria), geb. 19. Dec. 1839.
3) **Siegmund** (Maria), geb. 31. Mai 1841.
4) **Leontine** (Antonie Marie), geb. 25. Febr. 1843.

Geschwister: I. Graf **Albig** (Maria Joh. Carl), K. K. Oberlieutn. bei Chevaux-leg.-Reg. Baron Wernhard Nr. 3., geb. 19. Nov. 1814.

II. **Ottomar** (Joh. Maria Saturninus), K. K. Oberlieutn. bei Graf Heinrich Hardegg Cuir. Nr. 7., geb. 29. Nov. 1819.

III. **Hedwig** (Marie Seguna), geb. 31. August 1823.

Vaters-Geschwister: 1. **Caroline** (Marie Ferdinande), verw. Fürstin Joseph v. Soresina-Vidoni, geb. 23. Sept. 1763.

2. Fürst Carl (Maria Franz), geb. 26. Nov. 1756, † 2. Juni 1823; dessen hinterlassene Witwe: **Therese,** geb. Gräfin Morzin, geb. 18. April 1774.

Großvaters-Brüder: I. Graf Johann (Joseph), geb. 30. März 1733, † 21. Febr. 1792, verm. 25. April 1774 mit Marie Josephe, Gräfin v. Schrattenbach, verw. Gfin Dietrichstein, und zum drittenmale verheirathete Fürstin Colloredo-Mansfeld, geb. 5. Juni 1750, † 1. Oct. 1806.

Kinder: 1) Graf **Joseph,** K. K. Kämmerer, F.M.Lieutn., Herr d. Herrschaften Osterwitz in Kärnthen u. Pellendorf im Lande unter der Ens, geb. 19. Nov. 1776.

2) Graf Vincenz (Ferrarius), geb. 6. August 1780, † 1. Juli 1841, verm. 6. April 1809 mit Marie, Gräfin Selbern, Oberhofmeisterin d. d. Erzherz. Maria Anna v. Österreich, geb. 26. Nov. 1792.

Töchter: a. **Caroline,** geb. 8. Juli 1810, verm. 3. März 1832 mit Graf Adam v. Waldstein-Wartenberg, K. K. Major im 3. Chev.-Leg.-Regim.

b. **Marie,** geb. 18. Sept. 1815, verm. 27. Juli 1836 mit Graf Clemens v. St. Julien, K. K. Kämmerer, Major in d. A. u. Erbland-Oberstfalkenmeister in Österreich.

3) Graf **Franz** (Sales Seraphicus Anton), K. K. Kämm., F.M.Lieutn. und Divisionär in Prag, Inhaber d. Inf.Reg. Nr. 35, Comthur und a. G. u. d. M. des Maltheser-Ritterordens zu Wien, Capitular-Bailli v. St. Joseph zu Doschütz, geb. 3. Oct. 1783.

II. Graf Franz (Joh. Anton), geb. 3. Juli 1737, † 23. Dec. 1797, verm. 30. Mai 1762 mit Marie Theresie, Gräfin Rothal, geb. 27. März 1742, † 9. Aug. 1777.

Tochter: **Anna** (Marie Josephe), geb. 19. Nov. 1770, verw. Fürstin Carl Joh. Nepomuk v. Liechtenstein.

III. Graf **Emanuel** (Johann), K. K. Kämm. u. Geh.Rath, geb. 23. April 1751, verm. 1773 mit Marie Josephe, Gräfin Mezzabarba, geb. 1755, † 1811.

Töchter: 1) **Leopoldine** (Marie), geb. 6. Juni 1776, verm. 1794 mit Marq. Adda, K. K. Kämm. ꝛc., verw. seit 29. Sept. 1836.

2) **Marie,** geb. 11. März 1778, verw. Herzogin Visconti s. März 1836.

Gräfliche Linie Khevenhüller=Frankenburg.

Titel und Besitz. Reichsgraf und Graf zu Khevenhüller-Frankenburg, Freiherr auf Eichelberg, Landscron u. Wernberg, Herr der Fideicommiß-Herrsch. Kammer, des Freisitzes Wevereck und der Allodial-Herrsch. Ungenach in Oberösterreich, Oberst-Erblandstallmeister d. Herzogth. Kärnthen, Magnat v. Ungarn und Landstand in Ober- und Unterösterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien und Kärnthen.

Graf **Hugo** (Anton Johann), K. K. Kämm. (Sohn des 5. Dec. 1830 verst. Grafen Anton und der Gräfin Johanne Nep. geb. Freiin Wrazda v. Kunwald), geb. 5. Juni 1817, verm. 4. Sept. 1841 mit Josephine, Tochter des Freiherrn Brenner von Felsach, K. K. Hofraths u. Geh.-Staatsoffizials in der Geh.-Hof- und Staatskanzlei.

Tochter: **Ida,** geb. 21. März 1843.

Schwestern: I. **Marie**, geb. 25. Sept. 1811, verm. 8. Juni 1837 mit Joseph Horváth von Szenth-György, Herrn auf Tothvásony, Vánd und Kißhidegkut, Gerichtstafelbeisitzer mehrerer Comitate.

II. **Camilla**, geb. 30. März 1813, verm. 27. Sept. 1836 mit Franz Reichsfreiherrn Vernier v. Rougemont u. Orchamp, K. K. Kämm., erstem Rittmeister und Escadr.-Command. im Palat.-Huf.-Reg. Nr. 12.

III. **Leocadia**, geb. 30. Juni 1814, verm. 27. Juni 1837 mit Joseph Frhrn. v. Pelichy, Landstand in Tyrol, K. K. Kreis-Commissär in Österreich ob d. Ens.

Stiefschwestern: IV. **Clotilde**, geb. 29. April 1827.

V. **Alexandrine**, geb. 14. Aug. 1829.

VI. **Antonie**, geb. 16. März 1831.

Stiefmutter: **Therese** (Marie), geb. Gräfin v. Thurn-Valsassina u. Taxis, geb. 12. März 1803, zweite Gemahlin des Grafen Anton.

Vaters-Schwester: **Anna** (Marie), geb. 18. Juni 1774, verm. mit Marcantoni Grafen Azzoni-Avogadro, K. K. Kämm.

Des Vaters-Bruders Grafen Franz de Paula (geb. 30. Aug. 1770, † 6. April 1799) Witwe:

Marie (Anne) geb. Gräfin Alberti di Poja, verm. 1. April 1791; wieder verm. II. mit Carl Grafen v. Malfatti.

Tochter: **Eleonore** (Marianne Maximiliane), geb. 25. Febr. 1799.

Des Vaters-Bruders Grafen Franz († 28. Juli 1829) Tochter:

Josephine, geb. 5. April 1805, verm. 3. Mai 1833 mit Ignaz Freiherrn v. Schrenk, K. K. Kämm. u. Hofsecr. bei der allgem. Hofkammer.

Kinsky.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Ein altes und angesehenes Geschlecht, welches wahrscheinlich einerlei Ursprung mit der Familie Tettau hat und vor Alters Wchinsky hieß. — Freiherren seit 1516, Oberst-Erblandhofmeister des Königr. Böhmen seit 1603, Grafen seit 1634, Reichsgrafen seit 1676 durch Kaiser Leopold I., Magnaten v. Ungarn seit 1688. — Graf Wenzel († 1719) ist der Stammvater der beiden jetzt blühenden Linien. Sein ältester Sohn Ferdinand gründete die Gräfliche Linie zu Chlumetz und Tettau, welche das Majorat und die Obersthofmeisterwürde besitzt; der jüngere, Philipp Joseph, die Fürstliche Linie, seit 1747 durch Kaiser Franz I. in den Reichsfürstenstand erhoben.

Besitzungen der Fürstlichen Familie. Die großen Majoratsherrschaften Chotzen, Rositz, Aurzetitz, Brzezowitz und die Allodialherrschaften Böhmisch-Chamnitz, Roboschin, Hofpossin, Safena, Zlonitz, Borownitz, Wegwanowitz u. Kosteletz am Adler im Kgr. Böhmen mit gegen 400,000 Fl. Einkünften.

Wappen. Ein rother Schild, von dessen Rande auf der rechten Seite drei silberne Wolfszähne auslaufen.

A. Jüngere fürstliche Linie.

(Wohnsitz: Prag.)

Fürst: **Ferdinand** (Bonaventura), Fürst von Kinsky zu Wchinitz und Tettau, Magnat von Ungarn, geb. 22. Oct. 1834, folgt unter mütterlicher Vormundschaft 27. Januar 1836 seinem Vater, dem Fürsten Rudolf (geb. 30. März 1802).

Schwestern: I. Gräfin **Marie** (Caroline), geb. 22. Sept. 1832.

II. Gräfin **Rudolfine** (Caroline), geb. 26. Juni 1836.

Mutter: **Wilhelmine** (Elisabeth), Palastdame, Tochter d. verst. Grafen Hieronymus v. Colloredo-Mansfeld, geb. 20. Juli 1804, verm. 12. Mai 1825 mit dem Fürsten Rudolf (Geh.Rth. u. Präs. der Landesregierung in Österreich ob der Ens), Witwe seit 26. Jan. 1836.

Vaters-Bruder: Graf **Joseph**, K. K. Kämm. u. Oberstwachtmeister in d. A., Herr der Herrschaft Kosteletz am Adler in Böhmen, geb. 25. Oct. 1806, verm. 10. Nov. 1828 mit Maria, Gräfin Czernin von Chudenitz, geb. 12. Aug. 1806.

Kinder: 1) **Rudolf**, geb. 14. August 1829.
2) **Caroline** (Marie), geb. 30. Nov. 1830.
3) **Friedrich** (Carl), geb. 13. Febr. 1834.
4) **Wolfgang**, geb. 19. Januar 1836.
5) **Wilhelmine**, geb. 19. Juli 1838.
6) **Franz** (Joseph), geb. 5. Sept. 1841.

Großvaters-Bruder: Franz de Paula (Joseph, geb. 22. Mai 1784, † 17. Nov. 1823), verm. 19. April 1808 mit Therese Gräfin von Wrbna u. Freudenthal, geb. 13. Sept. 1789 (wohnt in Wien).

Kinder: 1) **Marie Anna**, geb. 19. Juni 1809, verm. 8. August 1831 mit d. Fürsten Wilhelm v. Solms-Braunfels.
2) **Dominik**, geb. 6. August 1810.
3) **Franzisca de Paula**, geb. 8. August 1813, verm. 8. Aug. 1831 mit dem regier. Fürsten Aloys von und zu Liechtenstein.
4) **Rudolf**, K. K. Rittm. in d. Armee, geb. 4. Juni 1815.
5) **Eugen**, geb. 19. Nov. 1818.

B. Ältere gräfliche Linie.

(Wohnsitz: Chlumetz in Böhmen.)

Graf **Joseph** (Octavian) von Kinsky zu Wchinitz u. Tettau, Herr der Herrschaften Chlumetz und Krattenau, K. K. Kämm., Oberst-Erblandhofmeister in Böhmen, geb. 13. März 1813, verm. 21. Januar 1835 mit Agnes (Hedwig), geb. Gräfin von Schaffgotsch auf Kynast und Greiffenstein, geb. 3. Mai 1810.

Geschwister: I. **Christine**, geb. 23. Mai 1814, Stiftsdame bei d. heil. Engeln.
II. **Johann**, K. K. Oberlieutn. bei Kaiser Husaren Nr. 1., geb. 24. Juni 1815, verm. 17. Aug. 1842 mit Eugenie (Therese Constanze), Fräul. v. Dabany.
Tochter: **Irene** (Therese Elisabeth), geb. 30. Oct. 1843.
III. **Anna**, geb. 24. Juni 1815, verm. 3. Januar 1842 mit Ferdinand Frhrn. v. Bianchi Duca di Casalanza, K. K. Major bei Kg. v. Bayern Drag. Nr. 2.
IV. **Therese**, geb. 8. Sept. 1822.
V. **Barbara**, geb. 13. Juni 1826.
VI. **Franz**, geb. 25. Febr. 1828.

Mutter: **Therese**, geb. Freiin Puteany, geb. 29. Aug. 1787, Witwe seit 1831 vom Grafen Leopold Joseph.

Vaters-Brüder: 1. Graf Carl (K. K. Kämm., F.M.Lieutn., Herr der Herrschaft Bürgstein und des Gutes Schwogka, geb. 28. Juli 1766, † 10. Oct. 1831), verm. 8. Febr. 1810 mit Elisabeth, Gräfin v. Thun-Hohenstein, geb. 5. Mai 1791.

Kinder: 1) **Philippine**, geb. 2. April 1811.
2) **Carl**, K. K. Oberlieutn. bei Kg. v. Preußen Hus. Nr. 10., geb. 5. Juni 1813.
3) **August**, K. K. Oberlieutn. bei K. Nicolaus Hus. Nr. 9., geb. 25. Juni 1817.

2. Graf Christian (K. K. Kämm., F.M.Lieutn. u. Artillerie-Divisionär, geb. 1776, † 7. Febr. 1835), verm. . . . . . mit Ernestine, Freiin v. Boirot de Blainville, geb. 19. Sept. 1788.

Kinder: 1) **Ferdinand**, K. K. Oberlieutn. bei K. von Sardinien Hus., Herr der Herrschaften Matzen u. Angern in Ober-Österreich, geb. 12. Juni 1813.
2) **Anton**, K. K. Oberlieutn. bei Gf. Civalart Uhl. Nr. 1., geb. 12. März 1817, verm. 3. Aug. 1846 mit Anna Marie Gräfin v. Zichy, geb. 21. Juli 1824.
3) **Rosalie**, geb. 26. Febr. 1818.
4) **Christian**, K. K. Oberlieutn. bei Graf Civalart Uhl. Nr. 1., geb. 28. Januar 1822.
5) **Ernestine**, geb. 20. Oct. 1827.

3. **Anton**, K. K. Kämm. u. Geh.Rth., F.M.Lieutn. und command. General in Mähren u. Schlesien, Inhab. d. Inf.-Reg. Nr. 47., geb. 1779.

Königsegg.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Ein altes Schwäbisches Geschlecht, von einem Schwäbischen Ritter abstammend, der die Stammburg Cunonseck erbaute, die später Königsegg hieß. Blüht in zwei Linien: a. die Rothenfelser und b. die Aulendorfer. Seit 1470 Freiherren und als solche reichsständisch, Reichsgrafen seit 1629 durch Kaiser Ferdinand II., mit Stimme im Schwäbischen Grafencollegium (in der älteren Linie auch Hofpfalzgraf seit 1675), Magnat von Ungarn seit 1804, erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819.

Wappen. Von Gold und Roth schrägelinks geweckt.

A. Königsegg-Rothenfels.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Boros-Sebes in Ungarn.)

Besitzungen. Die ältere Linie hat ihre reichsständischen Besitzungen Rothenfels und Stauffen in Schwaben 1804 an den Kaiser von Österreich gegen die im Arader Comitate liegenden Herrschaften Boros-Sebes und Boros-Jenö ꝛc. eingetauscht.

Graf **Johann** (Nepomuk Gebhard), geb. 9. Jan. 1790, Sohn des Reichsgrafen Franz Anton († 10. Sept. 1804), verm. mit der Gräfin Ottilie von Almasy, Witwer seit 1. Sept. 1832.

Tochter: **Marie** (Ottilie Camilla), geb. 29. April 1814, verm. 3. Sept. 1833 mit Casimir, Grafen Zichy.

Geschwister: I. **Catharine** (Crescentie), geb. 1. April 1792, verm. 11. Juni 1833 mit Johann Franz Freih. v. Bodmann, verw. seit 17. Juni 1833.

II. **Siegmund** (Anton), geb. 4. Juli 1794.

III. **Nanette**, geb. . . . ., verm. mit dem Baron Holiaky.

Wittwe und dritte Gemahlin des Vaters:

Gräfin **Victorie**, geb. Baronin Kempff von Aegreith, verm. 7. Jan. 1800 mit dem Grafen Franz (Anton), verw. seit 10. Sept. 1804.

B. Königsegg-Aulendorf.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Aulendorf in Württemberg.)

Besitzungen. Unter Württembergischer Hoheit die Grafschaft Königsegg-Aulendorf, 2,9 Q.M. mit 5,000 Einw. in 1 Marktflecken, 11 Dörfern und Weilern und 3 Schlössern. Einkünfte: an 100,000 Fl. Außerdem besitzt das Haus noch die Herrschaften Ebenweiler und Lanzendorf in Österreich und die Herrschaften Pruska, Illava und Oretzlanskeö in Ungarn.

Standesherr: Graf **Franz** (Xaver Carl Aloys Eusebius), K. K. Österr. Kämm., Magnat von Ungarn, geb. 15. März 1787, folgt seinem Vater Graf Ernst 10. Mai 1803, verm. 14. Juli 1811 mit Marie (Anna), Tochter des Grafen Joseph Karolyi v. Nagy-Karoly, geb. 25. Sept. 1793.

Kinder: 1) **Elisabeth**, geb. 14. April 1812, verm. 8. Oct. 1832 m. dem Fürsten Friedrich von Waldburg-Wolfegg-Waldsee.

2) **Gustav**, geb. 19. April 1813, verm. 14. Nov. 1843 m. Giszella Csaky v. Keresztèg, geb. 23. Nov. 1823.

Tochter: **Irene** (Steph. Joh. Bapt. Eusebia), geb. 7. Sept. 1844.

3) **Francisca** (Xaverie), geb. 13. Juni 1814, verm. 10. Febr. 1834 mit dem Grafen Georg Andrasy von Csik-Szent-Kiraly und Kraszna-Horka, K. K. Kämmerer.

4) **Adolf**, geb. 5. Aug. 1815.

5) **Alfred**, K. K. Lieut. im Cuir.Reg. Bar. Mengen Nr. 4, geb. 30. Juni 1817.

6) **Hermann**, geb. 26. Mai 1820.
7) **Hugo**, geb. 23. Febr. 1824.
8) **Georgia** (Clementine), geb. 1. April 1825, verm. 6. Nov. 1843 mit dem Fürsten Otto Carl zu Öttingen-Spielberg.
9) **Friederike**, geb. 21. Febr. 1837.

Vaters Brüder: I. **Anton** (Eusebius), Domherr zu Salzburg, geb. 15. Febr. 1769.

II. **Franz** (Xaver Eusebius), K. K. Kämmerer, Herr der Herrschaft Roschitz in Mähren, geb. 2. März 1773, verm. 18. Sept. 1798 mit Leopoldine (Marie Josephe), Tochter des Grafen Max von Daun auf Daleschitz, geb. 10. Mai 1776, Witwer seit 6. Sept. 1845.

Tochter: **Friederike**, geb. 6. Juni 1799, verm. mit Hermann Graf Locatelli.

Kohary.

Jetzt im Mannsstamme erloschen.

Ein Magyarisches Magnatengeschlecht, das die erbliche Obergespanwürde des Honter Comitats und die Herrschaften Csabrag, Szitnya, Murany, Balogwar, Rimaszets, Dorrentschin, Fülek und Ketskemet in Ungarn und Walterskirchen, Ebenthal und Dürrenkraut in Österreich unter der Ens besitzt, die über 400,000 Gulden Einkünfte geben. Das Haus, 1816 in den Fürstenstand erhoben, ist mit dem ersten Fürsten 1826 erloschen.

Witwe des Fürsten Franz Joseph, geb. 7. Sept. 1767, † 27. Juni 1826: **Marie Antonie**, Gräfin von Waldstein-Wartenberg, geb. 31. März 1771.

Erbtochter: **Antoinette** (Marie Gabriele), geb. 2. Juli 1797, verm. 2. Jan. 1816 mit Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg, geb. 28. März 1785, s. Sachsen-Coburg-Gotha. (Die Kinder aus dieser Ehe sind, laut Vertrag, in der kathol. Confession erzogen.)

Kuefstein.

(Kath. Conf. — In Österreich.)

Titel und Besitz. Graf v. Kuefstein und Freiherr auf Greillenstein &c., Freiherren seit 1602, Reichsgrafen seit 1634 durch Kaiser Ferdinand II., in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen 1737. Außerdem mit der Oberst-Erblandsilberkämmererwürde im Erzherzogth. Österreich ob und unter der Ens bekleidet seit 1624. — Das Haus besitzt als Majorat die Baronie Greillenstein (seit 1696) mit den Herrschaften Burg-Schleunitz, Viehofen, Hagging und den Gräfl. Stahlburgschen Lehen, und führt im Wappen einen gekrönten Mohren mit einem blanken Schwert in der Rechten auf goldenem Hügel in Roth.

Graf **Franz** (Seraphicus), K. K. Geh.Rath u. Kämm., auch Oberst-Erblandsilberkämmerer in Österreich ob und unter der Ens, a. G. u. b. M. an d. Königl, Großherzogl. u. Herzogl. Sächsischen Höfen, geb. 8. März 1794, verm. 1. Juli 1830 mit Guidobaldine, Gräfin v. Paar, Schwest. des reg. Fürst. Carl v. Paar, geb. 2. Dec. 1807.

Kinder: 1) Erbgraf **Carl**, geb. 31. Juli 1838.
2) **Marie** (Johanne), geb. 9. Juni 1840.
3) **Franz** (Seraphicus), geb. 11. Juni 1841.

Lamberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Steyer.)

Titel und Würden. Schon in frühen Zeiten waren in Österreich die Ahnen dieses Geschlechts begütert, das in der Mitte des 14. Jahrhunderts nach Krain zog, wo es mit Nicolaus von Pöttwein's einziger Tochter und Erbin große Besitzungen erheirathete, das Pöttwein'sche Wappen mit dem seinigen verband und sich in drei Hauptlinien theilte. Die ältere Hauptlinie zerfiel wieder in drei Speciallinien, von denen die mittlere noch in zwei Ästen blüht: a. der Fürstliche Ast, gegründet von Johann Maximilian und b. der Gräflich Ameranger oder Bayrische Ast, gestiftet von Johann Wilhelm in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Freiherren seit 1554 und Oberst-Erblandkämmerer in Österreich, Grafen seit 1636 und Reichsgrafen seit 1641 zugleich mit der Würde eines Hof- und Pfalzgrafen durch Kaiser Ferdinand III., Oberst-Erblandstallmeister in Krain und in der Windischen Mark seit 1662, Granden v. Spanien s. 1700, Reichsfürsten in der Person des Erstgebornen seit 1707 durch Kaiser Joseph I., und Oberst-Erblandjägermeister im Lande ob der Ens seit 1718; (Landgrafen von Leuchtenberg seit 1709—1714).

Besitzungen. Die Herrschaften Steyer, Weyer, Steinbach und Götzendorf, Alhartsberg und Blanken in Ober-Österreich, Schichowitz, Raby, Schihobetz und Budietitz in Böhmen, und Kitzbühel, Kapsburg, Lebenberg und Mürichau in Tyrol.

Wappen. In die Länge getheilt, links vier Balken querabwechselnd in Silber und Blau, rechts ein leeres Feld in Roth. Außerdem ein schwarzer Hund in Gold (das Pöttweinsche Wappen).

A. Der mittleren Linie älterer Fürstlicher Zweig.

Fürst **Gustav** (Joachim), K. K. Oberst-Erblandkämmerer und Oberst-Erblandjägermeister in Österreich ob der Ens, Oberst-Erblandstallmeister in Krain und in der Windischen Mark, Erbtruchseß des Herzogthums Salzburg, Erblandmarschall des Fürstenthums Passau, Grand von Spanien I. Classe, Magnat von Ungarn, Freiherr von Ortenegg und Ottenstein, auf Stockern u. Amerang u. s. w., geb. 21. Dec. 1812, folgt 11. Mai 1831 seinem Vater Carl Eugen (geb. 1. April 1764).

B. Jüngerer Gräflicher Zweig zu Amerang in Bayern.

Titel und Besitz. Reichsgrafen seit 1673, in Bayern, Österreich, Mähren und Ungarn begütert.

Graf **Maximilian**, K. Bayr. Kämmerer, Herr auf Bulach und Amerang, geb. 25. Nov. 1775.

Schwestern: I. **Marie Anna**, geb. 7. Febr. 1760, Stiftsdame zu St. Anna in München.

II. **Wilhelmine** (Marie), geb. 5. Nov. 1768, Witwe des Freiherrn v. Tümpling, Oberhofmeisterin J. Maj. der Königin Marie Anna von Sachsen.

III. **Charlotte** (Marie), geb. 3. April 1773.

Vaters-Bruders, des verst. Grafen Joseph, Sohn: Graf **Max** (Procop.), geb. 20. Juli 1783.

Dessen Schwestern: 1. **Therese** (Marie), geb. 18. Jan. 1778.

2. **Antonie** (Marie), geb. 29. Jan. 1780, verm. 15. August 1800 mit d. Gfen. Joseph Hugo v. Fugger-Kirchheim, verw. seit 3. Mai 1840.

3. **Anna** (Marie), geb. 29. Aug. 1782.

Leiningen.

Titel und Würden. Der gemeinschaftliche Ahnherr des Hauses Leiningen ist um 1220 Friedrich von Hardenburg (nach einem von ihm erbauten Schlosse),

dessen Sohn heirathete die Erbtochter des Grafen von Dachsburg im Elsaß. Grafen seit 1220, als Landgrafen erneuert und gefürstete Grafen seit 1444 durch Kaiser Friedrich III., welche beiden Titel jedoch nach dem Aussterben der älteren Hauptlinie 1467 nicht fortgeführt wurden, als der größte Theil der Besitzungen auf die Schwester des letzten Landgrafen, die Witwe des Grafen Reinhard von Westerburg, überging, welche mit Annahme des väterlichen Namens die jetzigen beiden Linien von Leiningen-Westerburg gründete. Die Nachkommen der jüngeren Linie verloren im Lüneviller Frieden ihre Stammbesitzungen jenseit d. Rheins und erhielten dafür 1803 andere, bisher meist geistliche Güter (s. d. I. Hauptlinie).

Besitz. Die Besitzungen der Fürstlichen und der beiden Gräflichen Häuser sind gemeinschaftliches Familien-Fideicommiß.

Wappen der I. Hauptlinie. Drei silberne Geyer in Blau, mit der Devise: „Gott thut retten".

I. Leiningen-Hardenburg-Dachsburg.

S. die Hauptrubrik. — Reichsfürstlich seit 1779 durch Kaiser Joseph II., mit Zusicherung einer Virilstimme im Reichsfürstenrathe an Stelle des früheren Sitzes im Wetterauischen Grafencollegium seit 1803 mit dem neuen Titel: Fürst von Leiningen, Pfalzgraf zu Mosbach, Graf zu Düren, Herr zu Miltenberg, Amorbach, Bischofsheim, Hartheim, Schüpf und Lauda. Erblicher Reichsrath d. Königr. Bayern seit 1818, und erbl. Mitglied der I. Badenschen Ständekammer seit 1833.

Neuer Besitz für den Verlust der alten Stammgüter mit doppeltem Areal und fast dreifacher Volkszahl, als neues Fürstenthum Leiningen: 1) im Großh. Baden die Ämter Mosbach, Borberg, Schüpf, Buchen, Walldüren, Bischofsheim, Eberbach, Hardheim, Lauda und Ripperg, 19,5 Q.M. mit 91,000 Einw. 2) Im Kgr. Bayern die früher Mainzischen Ämter Miltenberg und Amorbach, 5,5 Q.M. mit 17,000 Einw. 3) Im Großherz. Hessen die Herrlichkeit über Hesselbach u. a. Dorfschaften; zusammen c. 25 Q.M. mit c. 110,000 Einw. in 15 Städten, 9 Marktflecken und 172 Dörfern in 12 Ämtern, mit c. 700,000 Gulden Einkünften.

A. Leiningen-Amorbach-Miltenberg.

(Evang. Conf. — Residenz: Amorbach.)

Standesherr: Fürst **Carl** (Friedr. Wilh. Emich), erster Präsident der Kammer der Bayr. Reichsräthe, K. Bayr. Gen.Lieutn. u. Inhab. des 5. Bayr. Chev.Leg.-Reg., geb. 12. Sept. 1804, folgt sein. Vater, d. Fürsten Emich Carl, 4. Juli 1814 unter mütterlicher Vormundschaft, mündig erklärt 12. Sept. 1823, verm. 13. Febr. 1829 mit Marie, Gräfin v. Klebelsberg, geb. 27. März 1806.

Söhne: 1) Erbprinz **Ernst** (Leopold Victor Carl Aug. Joseph Emich), geb. 9. Nov. 1830.

2) **Eduard** (Friedrich Max Joh.), geb. 5. Jan. 1833.

Schwester: **Anna Feodorowna** (Aug. Charl. Wilhelmine Joh.), geb. 7. Dec. 1807, verm. 18. Febr. 1828 mit Fürst Ernst v. Hohenlohe-Langenburg.

Mutter: **Victorie** (Marie Luise), Tochter des Herzogs Franz v. Sachsen-Coburg, geb. 17. Aug. 1785, Witwe I. des Fürsten Emich Carl von Leiningen 4. Juli 1814, und II. des Herzogs v. Kent 23. Jan. 1820 (Mutter d. Königin Victoria v. Großbritannien, lebt im Palaste Kensington bei London).

B. Leiningen-Heidesheim-Falkenburg.

Der jüngeren Hauptlinie zweiter Ast, in welchem sich 1658 wieder 3 Unterlinien bildeten, von deren jüngster nur noch eine Nebenlinie besteht, das jetzige Gräfliche Haus in zwei Speciallinien, die beide vor 1806 Reichsstandschaft und seit 1737 2 Stimmen im Wetterauischen Grafencollegium hatten. Erbliches Mitglied der I. Badenschen Ständekammer seit 1818.

1) Leiningen-Billigheim, früher Guntersblum.

(Wohnsitz: Billigheim.)

Besitz, als Entschädigung für das 1802 verlorene Guntersblum auf der linken Rheinseite seit 1803 die Kellerei Billigheim im Großherzgth. Baden, 3/4 Q.M. mit 2,450 Einw. und 15,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf **Theodor** (Carl August), Großh. Bad. Gen.Major a. D., geb. 26. Jan. 1794, folgt seinem Vater Wilhelm Carl (geb. 5. Juli 1737) 26. Jan. 1809, verm. 24. Mai 1822 mit Marie Anna, Gräfin v. Westerhold-Gysenberg, geb. 17. Juni 1802.

Kinder: 1) **Carl** (Friedr.), geb. 21. März 1823, verm. 27. Jan. 1846 mit Przss. Elisabeth, Tochter des Prz. Alexander v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Ludwigsburgsche Speciallinie), geb. 29. Oct. 1827.
2) **Friedrich** (Ludolph Adolf Theod.), Lieutn. im Bad. Leibinf.-Regim., geb. 18. Juli 1826.
3) **Eleonore** (Jos. Carol. Marie), geb. 16. Juli 1827.
4) **Maximilian** (Friedr. Ernst), geb. 29. März 1835.
5) **Victorie** (Wilh. Mathilde), geb. 15. Januar 1837.
6) **Emich** (Carl), geb. 24. April 1839.

Schwester: **Elisabeth** (Auguste), geb. 18. Sept. 1790, Witwe d. Freiherrn von Stockhorn, vorm. Großh. Bad. Gen.Lieutn., seit 7. Sept. 1843.

2) Leiningen-Neudenau, früher Heidesheim.

Besitz. Die Kellerei Neudenau, 3/5 Q.M. mit 1,880 Einw. und 15,000 Gulden Einkünften. Das Wappen enthält nur die drei Leiningenschen silbernen Geyer und ist mit einer Grafenkrone gedeckt.

Standesherr: Graf **August** (Clemens), Sohn des am 15. Jan. 1825 verst. Gfen. Wenzel, geb. 20. Jan. 1805, folgt seinem Halbbruder Clemens Wilhelm 17. Nov. 1826, verm. 26. Nov. 1842 mit Marie (Henriette Wilh.) Freiin von Geusau, geb. 20. April 1820.

Kinder: 1) **Wilhelmine** (Marie Victorie), geb. 11. Juli 1843.
2) **Carl** (Theodor Ernst), geb. 10. Sept. 1844.
3) **Ernestine** (Luise), geb. 16. Febr. 1846.

Halbgeschwister aus des Vaters erster Ehe:

I. **Kunigunde** (Antonie), geb. 8. Nov. 1775, verm. 8. Febr. 1804 mit Aloys Freiherrn v. Hacke, verw. seit 1832.

II. **Charlotte** (Cathar. Walpurge Antonie), Palastdame der Königin v. Bayern, geb. 10. Jan. 1778, verm. I. 10. Jan. 1810 mit dem K. Bayr. Gen.Lieutn. Graf v. Eckardt, verw. s. 5. Nov. 1828, zum II. Male verm. mit Thomas v. Stetten, K. Bayr. Oberstlieutn., den 14. Oct. 1832.

II. Leiningen-Westerburg.

(Evang. Conf.)

S. die Hauptrubrik. Graf v. Leiningen seit 1475. — Wappen. Drei silberne Geyer in Blau wegen Leiningen, und ein goldenes Kreuz in Roth mit 5 kleinen Kreuzen in den Ecken wegen Westerburg; im Mittelschilde der Dänische gekrönte goldene Löwe mit einer Streitaxt wegen der Grafschaft Laurwig in Norwegen, die das Haus einst besaß, und ein blaues Kreuz in Gold, wegen Aspremont. Der Schild trägt drei verzierte offene Helme.

A. Alt-Leiningen-Westerburg.

(Wohnsitz: Ilbenstadt.)

Graf von Leiningen seit 1475, erbl. Mitglied der I. Großherzgl. Hessischen Kammer seit 1820. — Besitz: als Entschädigung für den 1802 verlorenen An-

theil an der Grafschaft Leiningen jenseits des Rheins, unter Großherzgl. Hessischer Oberhoheit die Standesherrschaft Ilbenstadt, nebst den zurückerhaltenen unverkauften Gütern von Leiningen, 1,25 Q.Mln. mit 3120 Einw. und etwa 15,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Graf **Friedrich** (Eduard), Herr zu Ilbenstadt und Erbstadt, geb. 20. März 1806, folgt seinem Vater, d. Grafen Friedrich Ludw. Christ. (geb. 2. Nov. 1761), am 9. Aug. 1839, verm. 28. Dec. 1830 mit Henriette Freiin von und zu Egloffstein.

Tochter: **Marie** (Fried. Caroline Ernestine Henr.), geb. 30. Sept. 1831.

Geschwister: I. **Ludwig** (Johann), K. K. Rittmeister bei Graf Hardegg Cuir. No. 7, geb. 9. Juni 1807.

II. **Franzisca** (Amalie), geb. 12. Mai 1809, verm. 18. Aug. 1826 mit Wilhelm Baron v. Ende.

III. **Marie** (Luise), geb. 27. Juli 1812, Gemahlin des Prinzen Albrecht von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein.

IV. **Georg** (August), K. K. Lieutn. bei dem Inf.Reg. Grf. Khevenhüller No. 35., geb. 10. August 1815.

V. **Adriane** (Rosalie Auguste), geb. 23. Mai 1817, verm. 26. Dec. 1832 mit Ferdinand Freiherrn v. Stein.

VI. **Carl** (August), geb. 11. April 1819.

VII. **Victor** (Aug.), geb. 1. Jan. 1821, K. K. Lieutn. bei Inf.Reg. Graf Leiningen Nr. 31.

B. Neu-Leiningen-Westerburg.

(Wohnsitz: Westerburg.)

Graf v. Leiningen seit 1475, erbl. Mitglied der Herrenbank im Herzogth. Nassau seit 1814. — Besitz: im Herzogthum Nassau die Grafschaft Westerburg und die Herrschaft Schadeck, 2 Q.Mln. mit 4750 Einw. in 1 Marktflecken, 11 Dörfern und 2 Schlössern, mit jährlich 28,000 Gulden Einkünften. Die als Entschädigung für die 1802 verlornen Stammgüter erhaltene Herrschaft Engelthal ist 1805 an Solms-Wildenfels veräußert, aber 1817 die Ansprüche auf die Ahlefeldsche Grafschaft Laurwig in Norwegen, oder gegenwärtig auf das Fideicommißcapital von 686,024 Thlrn., vom K. Schwedischen Gouvernement anerkauft.

Standesherr: Graf **August** (Georg Gustav), K. K. Geh. Rath und Kämmerer, F.M.Lieutn., Indigena von Ungarn und Inh. des 31. Inf. Reg., Oberlieutn. bei der deutschen Arcieren-Leibgarde, geb. 19. Febr. 1770, Sohn des 7. Juni 1798 verst. Grafen Carl Gust. Reinh. Woldem., erwarb von seinem Bruder Carl am 7. Mai 1808 die Standesherrschaft, verm. 1808 mit Charlotte, (Sophie Leopoldine) von Scholz, geb. 19. April 1792.

Kinder des verst. Bruders, Grafen Christian (Ludw. Alex.), geb. 5. April 1771, † 20. Febr. 1819, und der Prinzessin Seraphine v. Porcia, geb. 23. Oct. 1788, † 5. Dec. 1817:

1) **Seraphine** (Franzisca Barbara Christ.), Stiftsdame zu Innsbruck, geb. 4. Oct. 1810.
2) Erbgraf **Christian** (Franz Seraph. Vincenz), Indigena des Kgr. Ungarn, K. K. Oberst bei Inf.Reg. No. 31, geb. 10. Febr. 1812.

Leyen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Waal bei Augsburg.)

Titel und Würden. Fürst von und zu der Leyen, Graf zu Hohen-Geroldseck, Herr von Niefern und Ahrenfels. — Das Stammschloß zur Leyen liegt an der Mosel im Kurfürstenthum Trier, wo jene bis 1804 das Erbtruchsessenamt bekleideten. Reichsfreiherren seit 1653 durch Kaiser Ferdinand III., Reichsgrafen seit 1710 durch Kaiser Joseph I. und zu gleicher Zeit von Österreich mit dem Berg

schlosse und der Reichsherrschaft Hohen-Geroldseck in der Ortenau beliehen, darauf 1711 in das Schwäb. Grafencollegium eingeführt. Während des Rheinbundes souveräner Fürst seit 1806, erbl. Mitglied der Herrenbank des Herzogth. Nassau seit 1810, und Standesherr im Großherzogthum Baden seit 1830, factisch seit 1819.

Besitzungen. Unter Badenscher Hoheit: die Grafschaft Hohen-Geroldseck, 2,25 Q.M. mit 4600 Einw. — Außerdem 1. im Herzogth. Nassau die Herrschaften Fachbach und Niefern, 0,9 Q.M. mit 2160 Einw.; 2. in der Preuß. Rheinprovinz die Herrschaften Adendorf, Münchhausen, Ahrenfels und Oberkirchen; 3. im Königr. Bayern die Domäne Waal auf dem linken Rheinufer, zusammen 8 Q.M. mit 20,000 Einw. und über 300,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Eine blaue Lilie mit einem geradestehenden Pfahl in Roth.

Standesherr: Fürst **Erwin** (Carl Damian Eugen), K. Bayer. Oberst à la suite, geb. 4. April 1798, folgt seinem Vater dem Fürsten Philipp 23. Nov. 1829, verm. 18. Aug. 1818 mit Sophie (Therese Johanne), Tochter des Grafen Franz Philipp von Schönborn-Buchheim, geb. 24. Nov. 1798.

Kinder: 1) Erbprinz **Philipp** (Franz Erwin Theod.), geb. 14. Juni 1819.
2) **Franz** (Ludw. Erwin Damian), geb. 17. Febr. 1821.
3) **Amalie** (Sophie Marie Erw. Carol. Ludov.), geb. 17. Dec. 1824.

Schwester: **Amalie** (Therese Marie Antonie Charlotte), geb. 2. Sept. 1789, verm. im Aug. 1810 mit Graf Louis Tascher de la Pagerie, K. Bayer. Kämm.

Ligne.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schloß Beloeil bei Mons in Flandern.)

Titel und Besitz. Fürst von Ligne, Prinz von Amblise und Epinoy, Herr von Gurky, Surowa und Gling, Grand von Spanien I. Classe. — Ein altes Burgundisches Haus, aus dem die Herzöge von Aremberg, Arschott, Chimay und Barbanson abstammen; es hat seinen Namen von dem Städtchen Ligny im Hennegau. Marschall und Erbgroßseneschall von Hennegau s. 1400, Graf v. Fauquemberg (Falkenberg) s. 1503, Prz. v. Mortagne durch Dipl. König Heinrich's VIII. v. England und des Kön. Carl I. v. Spanien s. 1513, Reichsgraf durch Kaiser Carl V. s. 1549, Fürst zu Epinoy (durch Heirath mit einer Erbin des Hauses Melun) und Souverain von Fagnolles s. 1592, Erbconnetable und Bannerträger von Flandern s. 1592, Deutscher Reichsfürst s. 1601 durch Kaiser Rudolf II., Fürst in den spanischen Niederlanden s. 1602, Fürst von Amblise s. 1608, Grand v. Spanien I. Classe s. 1643, reichsunmittelbarer Graf von Fagnolles und in das Westphäl. Grafencoll. eingeführt s. 1788 durch Kaiser Joseph II. — Durch den Frieden von Lüneville ging Fagnolles für das Haus Ligne verloren, und der Reichshauptschluß von 1803 entschädigte den Fürsten dafür mit dem sonst freien weltlichen und adlichen Damenstift Edelstetten, der dasselbe jedoch schon 1804 an den Fürsten von Esterhazy verkaufte (1806 unter Bayerische Souverainetät gestellt). Durch den Pariser Frieden von 1815 erhielt das Haus seine in den Niederlanden gelegenen Güter, soweit sie nicht schon veräußert waren, wieder zurück.

Wappen. Ein schräger rother Balken in Gold, der Schild in einen Fürstenmantel gehüllt und mit einem Fürstenhute bedeckt. — Devise: Quo res cunque cadunt, semper stat linea recta.

Fürst: **Eugen** (Lamoral), K. K. Kämmerer und K. Belg. Botschafter zu Paris, geb. 28. Jan. 1804, succ. seinem Großvater Carl Jos. 13. Dec. 1814, verm. I) 12. Mai 1823 mit Amalie (Constanze Marie Melanie), Marquise de Conflans, geb. 16. April 1803, † 31. Jan. 1833; II) 28. Juli 1834 mit Natalie (Charl. Aug.), Tochter des Marquis Georg Philipp von Trazegnies, geb. 17. Sept. 1811, † 4. Juni 1835; III) 28. Oct. 1836 mit Przeß. Hedwig (Julie

Wanda), Tochter des Fürsten Heinrich v. Lubomirski zu Przeworsk, geb. 29. Juni 1815.

Kinder erster Ehe: 1) Erbprz. **Heinrich** (Max Joseph Carl Ludwig Lamoral), K. K. Lieutn. bei Erzh. Carl Uhlanen, geb. 6. Oct. 1824.

2) Ludwig (Maria Carl Gabriel Lamoral), geb. 2. März 1826, † 13. April 1845.

Zweiter Ehe: 3) **Natalie** (Flora Georgine Eugenie), geb. 31. Mai 1835.

Dritter Ehe: 4) **Carl** (Joseph Lamoral), geb. 17. Nov. 1837.

5) **Eduard** (Heinrich Lamoral), geb. 7. Febr. 1839.

6) **Isabella**, geb. 15. April 1840.

7) **Marie** (Georgine Sophie Hedwig Eugenie), geb. 19. April 1843.

Mutter: **Luise**, geb. Gräfin von Duras, geb. 1785, Witwe seit 10. Mai 1813 vom Fürsten Ludwig Lamoral († 10. Mai 1813), wieder vermählt 1815 mit dem Grafen d'Outremont.

Vaters-Schwester: **Flora**, geb. 18. Nov. 1775, verw. Freifrau von Spiegel v. Pickelsheim seit 9. Jan. 1836.

Lobkowitz.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Fürst von Lobkowitz, Herzog v. Raudnitz, gefürsteter Graf zu Sternstein, Herr auf Melnik, Bissik, Ohrowle, Czizowa und Sedlitz. — Ein uraltes Böhmisches Geschlecht, von den alten Herzögen dieses Landes abstammend, das seinen Namen von dem im Kaurzimer Kreise Böhmens von ihm erbauten Schlosse Lobkowitz trägt und seit 1715 in den jetzigen zwei Linien blüht. Reichsfürst seit 1624 durch Kaiser Ferdinand II. auf Grund des durch Schenkung erworbenen Besitzes der reichsunmittelbaren Stadt Neustadt a. d. Waldnaab im Nordgau, der s. 1641 zur gefürsteten Grafschaft Sternstein erhoben ist. Herzog von Sagan in Schlesien durch käuflichen Erwerb seit 1646 (wieder verkauft 1786), Magnat von Ungarn s. 1659, Herzog von Raudnitz seit 1786 durch Kaiser Joseph II., Oberstserblandschatzmeister des Kgr. Böhmen seit 1833.

Wappen. Gemeinschaftlich: Quadrirt, 1 u. 4 von Roth über Silber quer getheilt; 2 u. 3 in Silber ein schrägerechts gestellter, schwarzer gekrönter Adler mit einem goldenen Halbmond auf der Brust, mit der Devise (in böhmischer Sprache): „Asche bin ich, Asche werd' ich"!

Ältere Linie.

(Wohnsitz: Wien und Eisenberg in Böhmen.)

Besitz. Unter Österreichischer Hoheit: das Herzogth. Raudnitz als Majoratsherrschaft in Böhmen mit 39 Dörfern. Außerdem das Majorat Bilin und die Herrschaften Hoch-Chlumetz, Entzowan, Pistebritz, Liebshausen, Mühlhausen, Eisenberg-Neundorf, Unterberzkowitz, Gistebnitz, Zieltsch und die Güter Brosan, Lobkowitz und Liebeschitz, Mireschowitz, Schröckenstein, Gitrow, Gerzischowitz nebst andern Gütern in Böhmen, deren Ertrag auf 500,000 Gulden geschätzt wird.

Fürst: **Ferdinand** (Jos. Joh. Nepom.), K. K. Kämm. u. Oberst-Erblandschatzmeister in Böhmen, geb. 13. April 1797, folgt seinem Vater, dem Fürsten Franz Joseph Maxim. 15. Dec. 1816, verm. 9. Sept. 1826 mit der Przeff. Marie, Tochter des verstorb. Fürsten Moritz von Liechtenstein, geb. 31. Dec. 1808, Palastdame.

Kinder: 1) Erbprinz **Max** (Maria Oswald), geb. 5. Aug. 1827.

2) **Moritz**, geb. 2. Juni 1831.

3) **Leopoldine** (Luise Gabriele Marie), geb. 22. März 1835.

4) **Marie** (Leopoldine Aloysie Symphorosa), geb. 18. Juli 1841.

Geschwister: I. **Gabriele** (Marie), geb. 19. Juli 1793, verm. 23. Sept. 1811 mit dem Prinzen Vincenz von Auersperg, verw. s. 16. Febr. 1812.

II. **Eleonore** (Marie Caroline), geb. 28. Oct. 1795, verm. 11. Oct. 1812 mit Fürst Weriand v. Windischgrätz, K. K. Kämmerer.

III. **Johann** (Nepom. Carl Phil.), K. K. Kämm. und Maj. in d. Armee, Herr der Herrschaft Zieltsch mit Plane, Erbe der Gräfl. Wrtbyschen Herrschaften und Güter in Böhmen, geb. 14. Jan. 1799, verm. 8. Mai 1834 mit Caroline Therese, Gräfin von Wrbna, geb. 11. Febr. 1812, † 18. Oct. 1843. (Wohnsitz: Prag und Konopischt in Böhmen.)

Kinder: 1) **Caroline,** geb. 29. April 1835.
2) **Marie,** geb. 13. Juli 1837.
3) **Franz** (Eugen), geb. 15. März 1839.
4) **Johanne** (Nepomucena), geb. 16. Juni 1840.
5) **Eugen,** geb. 19. Juni 1842.

IV. **Therese** (Caroline Sidonie), geb. 13. Sept. 1800.

V. **Joseph** (Franz Carl), K. K. Gen.Maj. und Brigadier in Prag, Herr von Unterberzkowitz ꝛc., geb. 17. Febr. 1803, verm. 20. Aug. 1835 mit Antonie, geb. Gräfin Kinsky, geb. 7. Mai 1815, Witwer s. 31. Dec. 1835.

VI. **Ludwig** (Johann Carl), K. K. Rittmeister in der Armee, Herr von Groß-Meseritsch und Frischau in Mähren, geb. 30. Nov. 1807, verm. 6. Mai 1837 mit Leopoldine, Tochter des verst. Fürsten Moritz von Liechtenstein, geb. 4. Nov. 1815.

Kinder: 1) **Ludovika,** geb. 15. Mai 1838.
2) **Rudolf** (Ferdinand Rochus), geb. 16. Aug. 1840.
3) **Ludwig** (Leopold Max Apollonius), geb. 18. April 1843.

VII. **Anna** (Marie Therese), geb. 23. Jan. 1809, verm. 29. Mai 1827 mit dem Grafen Franz de Paula Ernst v. Harrach, K. K. Kämm.

VIII. **Sidonie** (Caroline), geb. 13. Febr. 1812, verm. 6. Nov. 1832 mit Graf Ferdinand Palffy, K. K. Kämmerer.

IX. **Carl** (Johann), K. K. Gub.Rath zu Prag, geb. 24. Nov. 1814.

Jüngere Linie.

(Wohnsitz: Prag und Horzin bei Melnik in Böhmen.)

S. das Gesammthaus Lobkowitz. Besitz: im Bunzlauer Kreise des Königreichs Böhmen die Herrschaften Melnik, Schopka, Bischitz, Czecelitz und Sturow; im Prachiner Kreise Dhrowle, Sedlitz, Tschichowa, zusammen 10 Q.M. mit 32,000 Einw.

Fürst: **Georg** (Christian Franz), Herzog zu Raudnitz, geb. 14. Mai 1835, folgt seinem Vater, dem Fürsten August Longin (geb. 15. März 1797) am 17. März 1842.

Schwestern: I. **Sidonie** (Marie), geb. 4. Oct. 1828.
II. **Hedwig** (Marie), geb. 15. Sept. 1829.
III. **Polyxena** (Marie), geb. 21. Nov. 1830.
IV. **Rosa,** geb. 13. Juni 1832.

Mutter: **Bertha** (Maria Anna), geb. 2. Sept. 1807, Tochter des verst. Fürsten von Joseph Schwarzenberg, verm. 10. Nov. 1827 mit d. Fürst. August Longin, Witwe seit 17. März 1842.

Vaters-Geschwister: I. **Ludmille** (Marie Rosa), geb. 15. März 1798, verm. 26. Jan. 1819 mit dem Herzog Prosper v. Aremberg.

II. Joseph (Max. August), geb. 19. April 1799, † 20. März 1832, verm. 10. Nov. 1829 mit der Gräfin Marie Franzisca v. Sternberg-Manderscheid, zum zweiten Male verm. mit dem Grafen O'Hegerty, geb. 2. Nov. 1805.

Tochter: **Marie,** geb. 10. Nov. 1830.

III. **Franz** (Georg), K. K. Kämm. u. Oberstlieutn. in d. Armee, Deutsch-Ordens-Comthur, Groß-Capitular und Rathsgebietiger der Ballei Österreich, geb. 24. April 1800.

IV. **Helena** (Marie), geb. 10. Febr. 1805.

Löwenstein.

Titel und Würden. Als die alten Grafen von Löwenstein in Schwaben und Franken in der Mitte des 15. Jahrhunderts ausstarben, ging die Grafschaft durch Kauf an das Kurfürstlich Pfälzische Haus über und Friedrichs des Siegreichen Sohn, Ludwig von Bayern, ward mit derselben beliehen. Das Haus blüht noch in 2 Hauptlinien: a. der Virneburg'schen, jetzt Freudenberg'schen, und b. der Rochefort'schen, jetzt Rosenberg'schen. — Als Grafen von Löwenstein und Scharfeneck bestätigt mit Sitz und Stimme auf den Deutschen Reichs- und Kreistagen seit 1494 durch Kaiser Maximilian I., Grafen v. Wertheim und Rochefort durch Heirath der Erbtochter seit 1574. Die jüngere Rosenberg'sche Linie Reichsfürsten seit 1711 durch Kaiser Carl VI., mit Ausdehnung dieser Würde auf alle Nachkommen seit 1712, mit Sitz und Stimme auf der Reichsfürstenbank des Schwäbischen Kreises s. 1713, erbl. Reichsräthe des Königreichs Bayern, sowie erbl. Mitglieder der I. Kammer des Großherz. Baden s. 1818, erbl. Standesherren des Königr. Württemberg s. 1819 und erbl. Mitglieder der I. Kammer des Großherzogth. Hessen seit 1820. Die ältere Freudenberg'sche Linie in beiden Ästen Fürsten seit 1812 durch König Max Joseph von Bayern, und seit 1813 der zweite Ast auch im Königreiche Württemberg durch König Friedrich I., erbl. Mitglieder der I. Kammer des Königr. Bayern, sowie des Großherzogthums Baden, seit 1818. Das Gesammthaus besitzt das Oberstkämmereramt des Kgr. Württemberg, welches der jedesmalige Senior der beiden Linien verwaltet.

Besitzungen. Beiden Linien gemeinschaftlich: 1) Unter Kgl. Württembergischer Hoheit fünf Sechstel der früher nicht reichsständischen Grafschaft Löwenstein. 2) Die Grafschaft Wertheim mit dem Amte Freudenberg unter Großherz. Badenscher und 3) die Herrschaft Triefenstein unter Kgl. Bayrischer Hoheit.

Wappen. Gemeinschaftlich: Ein rother gekrönter Löwe mit doppeltem Schweife auf vier goldenen Felsspitzen in Roth. Außerdem die Wappen von Montaigu, von Wertheim, des Hauses Bayern 2c. Der Schild trägt drei Helme mit den Emblemen von Löwenstein, Montaigu und Wertheim-Breuberg. — Devise: **Constantia et prudentia.**

A. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

(Evang. Conf.)

Besitz. Außer der Hälfte an den gemeinschaftlichen Besitzungen: 1) im Kgr. Württemberg die Herrsch. Limpurg-Sontheim-Michelbach mit $^1/_3$ von Limpurg-Sontheim-Obersontheim; 2) im Kgr. Bayern die gefürstete Grafschaft Umpfenbach; 3) im Kgr. Böhmen die Herrschaften Patzau und Lukawetz. Die sämmtlichen Besitzungen betragen etwa 8,35 Q.M. mit c. 21,700 Einw. in $2^1/_2$ Städten, 6 Marktflecken, 12 Schlössern und 78 Dörfern und Weilern mit 170,000 Gulden Einkünften. Im Jahr 1721 theilte sich diese Hauptlinie in die beiden nach den Söhnen Heinrich Friedrich's benannten Unterlinien. Der Landbesitz und die Regierung ist zwar beiden Linien gemeinschaftlich, jedoch, die Ausübung anlangend, in jeder nur dem Familienhaupte zuständig, seitdem durch einen Hausvertrag vom 8. März 1781 in beiden Linien die Primogenitur eingeführt ist.

I. Vollrath'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Wertheim.)

Standesherr: Fürst **Georg** (Wilh. Ludw.), Senior des Gesammthauses, Kgl. Württemb. Kron-Oberstkammerherr u. Badenscher Gen.Maj., geb. 15. Nov. 1775, folgt seinem Vater, dem Fürsten Johann (Carl Ludw.), 16. Febr. 1816, verm. I. 26. Aug. 1800 mit Ernestine (Luise Carol. Frieder.), Tochter des Grafen Friedrich v. Pückler-Limpurg, geb. 24. Juni 1784, † 26. Juni 1824;

II. 22. Jan. 1827 mit Charlotte (Sophie Henriette Luise), Tocht. des verst. Grafen Heinrich Ferdinand v. Ysenburg-Philippseich, geb. 25. Juni 1803.

Kinder erster Ehe: 1) Erbprinz **Adolf** (Carl Constantin Friedr. Ludw. Vollr. Phil.), K. Preuß. Rittmeister, aggr. dem 29. Landw.Reg., geb. 9. Dec. 1805, verm. 18. April 1831 mit Catharine, geb. Schlundt, erhoben 11. Febr. 1832 zur Freiin v. Adlerhorst, geb. 3. Sept. 1807.

2) **Malvine** (Christ. Wilh. Paul. Carol.), geb. 27. Dec. 1808, verm. 30. Sept. 1828 mit dem Gr. Friedrich von Ysenburg-Philippseich.

Bruder: Wilhelm (Ernst Ludw. Carl), geb. 27. April 1783, † 15. Aug. 1847, verm. 26. Juli 1812 mit Dorothea, Freiin v. Kahlden, aus dem Hause Malzin auf der Insel Rügen, geb. 6. Nov. 1793.

Söhne: 1) **Wilhelm** (Paul Ludwig), Königl. Preuß. Leg.Secr. zu London, geb. 19. März 1817.

2) **Leopold** (Emil Ludwig Conrad), geb. 26. Nov. 1827.

II. Carl'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Kreuz-Wertheim.)

Standesherr: Fürst **Carl** (Friedrich Ludw.), erbl. Bayr. Reichsrath, pens. Kgl. Bayr. Rittmeister, geb. 26. April 1781, folgt seinem Vater, dem Fürsten Friedr. Carl Gottlob, 3. Aug. 1825.

Bruder: **Philipp** (Friedr. Christian), geb. 13. Mai 1782.

B. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (Rochefort).

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Kleinheubach am Main.)

Besitz. Die Hälfte der gemeinschaftlichen Besitzungen: der Antheil an der Grafschaft Löwenstein, die Hälfte der Grafschaft Wertheim, die Hälfte der Herrschaft Breuberg, und andere privative Besitzungen, als 1) im Kgr. Bayern die Herrschaften Heubach, Rothenfels und Neustadt mit Wörth und Trennfurth; 2) im Kgr. Württemberg das Amt Abstadt (Rest der Grafschaft Löwenstein); 3) im Großherzogthum Baden die Hälfte der Grafschaft Wertheim, die Herrschaft Rosenberg &c.; 4) im Großherzogthume Hessen die Herrschaft Habizheim und Nauseß mit einem Theile der Herrschaft Breuberg; 5) im Kgr. Böhmen die Herrschaften Hayd, Pernardiß, Elsch, Widlitz, Zebau, Weseritz, Schwanberg, Guttenstein und Skupasch. Die sämmtlichen Besitzungen liegen vertheilt in den Staaten: Bayern: 5 Q.M. und 17,200 Einw.; Württemberg $^1/_2$ Q.M. und 1000 Einw.; Baden: $3^1/_2$ Q.M. und 10,104 Einw.; Großherzogth. Hessen: 3 Q.M. und 10,270 Einw., und zwar in diesen Staaten als Standesherrschaften; in Böhmen: 9 Q.M. und 18,900 Einw., zusammen 21 Q.M. mit 57,474 Einw. und gegen 400,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst **Carl** (Thomas Alb. Ludwig Jos. Constant.), geb. 18. Juli 1783, folgt seinem Vater, dem Fürsten Dominicus Constantin, 18. April 1814, verm. 29. Sept. 1799 mit Sophie (Luise Wilh.), Tochter des Grafen Joseph Nicolaus zu Windischgrätz, geb. 20. Juni 1784.

Kinder: 1) Constantin (Joseph), verst. Erbprinz, geb. 28. Sept. 1802, † 27. Dec. 1838, verm. 31. Mai 1829 mit Agnes (Marie Henriette), Tochter d. verst. Fürst. Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg, geb. 5. Dec. 1804, † 9. Sept. 1835.

Kinder: a. **Adelheid** (Sophie Amalie Luise Joh. Leopold.), geb. 3. April 1831. b. Erbprinz **Carl** (Heinrich Ernst Franz), geb. 21. Mai 1834.

2) **Leopoldine** (Marie), geb. 29. Dec. 1804, verm. 31. Juli 1821 mit ihrem Oheim, dem gewesenen K. Bayr. Gen.Lieut. Fürst. Constantin v. Löwenstein-Rosenberg, verw. s. 9. Mai 1844 (zu München).

3) **Adelheid** (Eulalie Ludov. Marie), geb. 19. Dec. 1806, verm. 28. Mai 1826 mit Camill, Fürst von Rohan-Rochefort.
4) **Marie** (Crescentie Octavie), geb. 3. August 1813, verm. mit Prinz Victor von Ysenburg-Birstein, verw. s. 15. Febr. 1843.
5) **Eulalie** (Egidie), geb. 31. Aug. 1820.

Geschwister: I. Prinz Constantin (Ludw. Carl Franz Heinrich), geb. 26. März 1786, † 9. Mai 1844, verm. 31. Juli 1821 mit Przess. Leopoldine (Marie), geb. 29. Dec. 1804, Tochter des Fürsten Carl (s. vorher).

Halbgeschwister: II. **August** (Chrysost. Carl), K. K. Rittmeister bei König von Württemb. Hus. Nr. 6, geb. 9. Aug. 1808.
III. **Franz** (Maximilian), K. K. Rittm. in d. A., geb. 3. April 1810.
IV. **Sophie** (Josephine Marie), geb. 9. Aug. 1814, verm. I. mit Fürst Franz zu Salm-Salm, verw. seit 31. Dec. 1842; II. 3. Dec. 1845 mit Carl Prinz zu Solms-Braunfels.

Lothringen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien. — Im Mannsstamme erloschen.)

Linie Elboeuf-Harcourt-Armagnac.

Erloschen durch den am 15. Oct. 1842 erfolgten Tod der Witwe des letzten Herzogs Carl Eugen, Prinz v. Lambesc (geb. 25. Sept. 1751, † 21. Nov. 1825): Marie Victorie, geb. Gräfin Folliot de Crenneville, geb. 1765, verm. I. mit Franz de Paula, Graf v. Colloredo-Waldsee, verw. s. 10. März 1806; II. 23. Jan. 1816 mit dem letztverstorb. Herzoge Carl von Lothringen.

Lubomirsky.

(Kathol. Conf. — In Österreich und Polen.)

Titel und Würden. Fürst v. Lubomirski, Reichsgraf v. Wisnisz und Jdroslaw ꝛc., Reichsgrafen s. 1598 durch Kaiser Rudolf II., Reichsfürsten s. 1647 durch Kaiser Ferdinand III., bestätigt in Österreich 1786.

Besitzungen. 1) Unter Österreich. Oberhoheit: a. in Galizien: die Herrschaften Lancut, Rzeszow, Przeworsk, Brzezany, Narajow, Rozwadow, Charzewice, Grzymalow und Pomorzany. b. im Gebiet des vormal. Freistaates Krakau: Krzeszowice u. Tenczyn. — 2) im Kgr. Polen: die Herrschaften Garbow, Kamionka, Mokolow, Grusczyn, Janowiec u. Lubnice. — 3) in Volhynien: Stadt und Fürstenthum Dubno.

Wappen. Ein schrägerechts fließender silberner Strom in Roth. — Devise: Patriam versus.

I. Linie zu Rzeszow in Galizien.

Fürst: **Georg,** geb. 9. Oct. 1799, Sohn des verst. Fürsten Franz, Oberkammerherrn von Galizien, verm. 28. Febr. 1832 mit Felicie, geb. Gfin. v. Mniszek-Buzenin, geb. 22. Dec. 1810.

Bruder des Fürsten: Fürst **Adam,** geb. 6. Febr. 1812, verm. 14. Oct. 1840 mit Caroline, geb. Przess. Poninska-Lodzia, geb. 25. Dec. 1818.

Kinder: 1) **Wanda** (Marie Helene), geb. 13. Sept. 1841.
2) **Georg** (Calixt Heinrich), geb. 3. Januar 1843.
3) **Hieronymus** (Adam), geb. 5. Jan. 1844.

II. Linie des Fürsten Franz.

Erster Ast, des Fürsten Franz Xaver.

Fürst: **Constantin** (Stanislaus Xavier Felix), geb. 18. Nov. 1786, Sohn des Fürsten Franz Xaver, K. Russ. Gen.Maj., seit 1830 a. D., verm. 18. (12.?) Febr. 1812 mit Catharine Gräfin Tolstoy, geb. 15. Aug. 1789.

Kinder: 1) **Theophila**, geb. 12. Dec. 1812.
2) **Valentine** (Marie Isabelle), geb. 28. Febr. 1817, vermählt mit dem Grafen Paul Ségur d'Aguesseau.
3) **Sigismund** (Marie Joseph Constantin Xavier), geb. 8. Dec. 1822.
4) **Christine** (Marie Alexandrine Emanuele), geb. 28. Nov. 1825.
5) **Hedwig** (Marie Elisabeth Josephine), geb. 7. März 1828.
6) **Marie** (Anna Dorothea), geb. 1. Juli 1831.
7) **Anna** (Marie Clementine), geb. 6. März 1837.

Geschwister: I. Fürst **Eugen**, geb. 1790, † 1834, verm. I. 1817 mit Maria Gräfin Czacka, † 1834. — Dessen Witwe zweiter Ehe: Clementine, geb. Przess. Czetwertinska.

Kinder erster Ehe:

1) **Stephan** (Xavier Thaddäus Paul), geb. 21. Febr. 1819.
2) **Ladislaus** (Johann Emanuel), geb. 19. Juni 1824.
3) **Eugen** (Adolf), geb. 17. Juni 1825.
4) **Thaddäus** (Johann), geb. 24. Sept. 1826.

II. **Anton** (Julius), K. Russ. Oberstlieutn. a. D., geb. 13. Sept. 1801.

III. **Alexander** (Ignaz), K. Russ. Kammerjunker, geb. 11. Aug. 1802, verm. . . . mit Julie, geb. Pr. Radziwill.

Zweiter Ast, des Fürsten Joseph.

Fürst **Heinrich**, Sohn des Fürsten Joseph, Stifter des Majorats von Przeworsk in Galizien, erbl. Curator des Ossolinskischen National-Instituts zu Lemberg, geb. 15. Sept. 1777, verm. 24. Mai 1807 mit Therese, Tochter des Fürsten Joseph Clemens von Czartoryski, geb. 13. Juli 1785.

Kinder: 1) Przess. **Isabelle**, geb. 1. März 1808, verm. 7. Juli 1829 mit Ladislaus Lubartowicz Fürsten Sanguszko.
2) Przess. **Hedwig**, geb. 29. Juni 1815, verm. 28. Oct. 1836 mit Eugen Fürsten von Ligne.
3) Prz. **Georg**, geb. 28. Mai 1817.

Schwester: **Helene**, Palastdame, geb. 6. Jan. 1783, verm. mit dem Grafen Stanislaus Mniszek-Buzenin, K. K. Geh.Rth. und Oberlandmarschall im vereinigten Königreiche Galizien und Lodomerien.

Dritter Ast, des Fürsten Michael.

Fürst: **Joseph** Lubomirski, Besitzer des Fürstenthums Dubno in Süd-Rußland, K. Russ. Geh.Rath, geb. 26. Sept. 1795, verm. 21. Nov. 1808 mit Dorothea, geb. Gräfin Stecka.

Sohn: Prz. **Marcellin**, geb. 15. März 1810, verm. 4. April 1837 mit Przess. Hedwig, geb. 20. Nov. 1819, Tochter des Fürsten Maximilian Jablonowski (s. dort).

Sohn: Prz. **Joseph**, geb. 25. Aug. 1839.

Schwester: Przess. **Therese** Lubomirska, geb. . . . ., verm. 6. Mai 1811 mit dem Fürsten Maximilian Jablonowski, Witwe seit 13. Febr. 1846.

Mutter: Fürstin **Magdalene** Lubomirska, geb. Gfin. Raczynska, Witwe des Fürsten Michael Lubomirski.

Metternich-Winneburg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Fürst v. Metternich-Winneburg, Herzog v. Portella, Graf von Königswart, Grand von Spanien I. Classe xc. — Die jetzige fürstliche Familie stammt von einem altadelichen Geschlechte in Jülich, das viele hohe geistl. Stellen bekleidet hat. Freiherren seit 1616, Reichsgrafen seit 1679 durch Kaiser Leopold I., zugleich mit dem Münzrechte beliehen, Reichsfürsten seit 1803, mit Ausdehnung auf alle Nachkommen seit 1813, neapolitanischer Herzog seit 1816, Herzog von Portella seit 1818, Besitzer vom Johannisberg am Rhein (seit 1816 unter Herzogl. Nassauischer Hoheit).

Besitzungen. Im Kaiserthum Österreich, und zwar im Kgr. Böhmen die mit den Gütern Katzerow, Biela und Kraschau vereinigte Herrschaft Plaß, die mit den Gütern Miltigau, Ammons- und Marcusgrün vereinte Herrschaft Königswart; in Mähren die Herrschaften Kojetein und Brzesowitz und das Gut Kawalowitz und die übrigen Kaunitz'schen Allodialgüter, sowie die Güter Gramme, Bronbach, Oberehe und Reinhardsstein auf beiden Seiten des Rheins und das Gut Hersberg am Bodensee, mit ungefähr 200,000 bis 300,000 Gulden Einkünften. Die für die im Lüneviller Frieden erlittenen Verluste der alten Stammgüter Winneburg und Beilstein erhaltenen Entschädigungen, die 1806 als Standesherrschaft unter das Kgr. Württemberg gestellt wurden, sind 1824 an diese Krone für 1,300,000 Gulden veräußert worden.

Wappen. Drei schwarze Muscheln in Silber, mit dem Wappenzeichen von Österreich und Lothringen, welche dem Hause seit 1814 zu führen erlaubt wurden. Den Schild, der in einem Purpurmantel steht, decken fünf Helme mit Emblemen des Wappens; Schildhalter sind rechts ein schwarz und silberner Ziegenbock und links ein wilder Mann. — Devise: „Kraft im Recht".

Standesherr: Fürst **Clemens** (Wenzel Nepomuk Lothar), K. K. Haus-, Hof- und Staatscanzler, Grand v. Spanien I. Classe, geb. 15. Mai 1773, folgt 11. Aug. 1818, verm. I. 27. Sept. 1795 mit Eleonore Marie, Tochter des Fürsten Ernst von Kaunitz-Rietberg, Erbin der Herrschaft Kojetein und der Kaunitz'schen Allodialgüter, geb. 10. Oct. 1775, † 19. März 1825; II. 5. Nov. 1827 mit Antonie Marie, Freiin von Leykam, Gräfin Beilstein, geb. 25. Aug. 1806, † 17. Jan. 1829; III. 30. Jan. 1831 mit Melanie, Tochter d. verst. Grafen Zichy-Ferraris, geb. 28. Jan. 1805.

Kinder erster Ehe: 1) **Leontine** (Adelheid Marie Paul.), Besitzerin der Herrschaft Kojetein, geb. 18. Juni 1811, verm. 8. Febr. 1835 mit Moritz, Grafen Sandor v. Slavnicza, K. K. Kämmerer.

2) **Hermine** (Gabr. Eleon. Marie Leopold.), Honorar-Stiftsdame des Herzogl. Savoyischen Damenstifts zu Wien, geb. 1. Sept. 1815.

Sohn zweiter Ehe: 3) **Richard** (Clemens Joseph Lothar Hermann), geb. 7. Jan. 1829.

Kinder dritter Ehe: 4) **Melanie** (Marie Paul. Alex.), geb. 27. Febr. 1832.

5) **Paul** (Clemens Lothar), geb. 14. Oct. 1834.

6) **Lothar** (Stephan Aug. Clem. Maria), geb. 13. Sept. 1837.

Schwester: **Pauline** (Kunigunde Walpurge), geb. 29. Nov. 1771, verm. 23. Febr. 1817 mit dem Herzog Ferdinand (Aug. Friedrich) von Württemberg, verw. seit 20. Jan. 1834.

Neipperg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schwaigern.)

Titel und Würden. Ein altes Schwäbisches Rittergeschlecht, was schon 1080 in den Schranken des achten Turniers in Augsburg erschien und den Namen von dem Stammschlosse Neipperg im Kraichgau in Schwaben führt, erhielt schon

im 17. Jahrh., mit Stiftung eines Fideicommißgutes, Landstandschaft in Österreich und das Indigenat in Ungarn, wurde vom Kaiser Carl VI. 1726 in den Reichsgrafenstand erhoben, und 1766 mit Sitz und Stimme in das Schwäb. Grafencollegium eingeführt. Erbliches Mitglied der I. Kammer des Königreichs Württemberg seit 1819.

Besitzungen. 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: die Standesherrschaft Schwaigern und Bebenhausen mit Stocksberg und den Dörfern Neipperg, Klingenberg und Massenbachhausen; 2) unter Großh. Badenscher Hoheit: Adelshofen und halb Gemmingen; zusammen 1¾ Q.M. mit 3200 Einw. und 45,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Drei silberne Ringe in einem rothen Schilde. — Devise: Virtus sudore paratur.

Standesherr: Graf **Alfred** (August Carl Franz Camillus), K. K. Kämmerer u. K. Württemb. Gen.Maj. à la suite, geb. 26. Jan. 1807, folgt seinem Vater Graf Adam Albert 22. Febr. 1829, verm. I. 19. Oct. 1835 mit der Gräfin Josephine von Grisoni, † 17. Nov. 1837; II. 19. März 1840 mit Marie (Friederike Charl.), K. Przess. von Württemberg, ältest. Tochter des Königs Wilhelm I., geb. 30. Oct. 1816.

Brüder: I. **Adolf** (Gust. Friedr. Bernh. Leopold), Hauptm. im K. K. Ingenieurcorps u. Cheval. de justice des Johanniterordens, geb. 10. Sept. 1811.

II. **Erwin** (Franz Ludwig Bernh. Ernst), K. K. Kämm. und Rittmeister bei Hohenzollern Chev.Leg. Nr. 2., geb. 6. April 1813, verm. 19. April 1845 mit Henriette, Gräfin Waldstein-Wartenberg zu Dux-Leutomischl (geb. 23. Decbr. 1823), Witwer seit 18. Juli 1845.

Vaters Bruder: Johann Joseph, geb. 14. Mai 1756, † 10. Nov. 1809 (mit einer Bürgerlichen verheirathet).

Töchter: 1) **Marie** (Wilhelmine), geb. 19. Febr. 1793.
2) **Luise**, geb. 3. Febr. 1794.

Odescalchi.

(Kathol. Conf. in Ungarn. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Herzog v. Syrmien und Ceri, Herr zu Palo, Marquis v. Roncofredo, Graf von Montiano, Grand von Spanien I. Classe. — Reichsfürst seit 1689 durch Kaiser Leopold I., Herzog v. Syrmien seit 1698 mit der Würde eines erblichen Obergespans und Palatins. Diese Titel sind, mit Genehmigung des Kaisers Carl VI., im Jahr 1814 durch Adoption auf den Schwestersohn des letzten Herzogs, den Marquis Balthasar aus dem Hause Erba, übergegangen.

Besitzungen. 1) Im Königr. Ungarn: d. Herzogth. Syrmien (in Slavonien an d. Donau), aus den Bezirken Illok und Iregh bestehend, umfaßt 30 Q. Meil. mit 72,830 Einw.: 2) im Kirchenstaate: die Herrschaft Palo. — Andere Stammbesitzungen im Mailändischen sind an Seitenverwandte des Hauses Erba übergegangen.

Wappen. Von Roth und Silber sechsmal quergestreift, die silbernen Streifen mit sechs rothen Kelchgläsern (3, 2, 1) belegt, unter einem silbernen Schildeshaupte, worin ein rother leopardirter Löwe und darüber noch ein zweites goldenes Schildeshaupt mit einem schwarzen Adler.

Fürst **Ladislaus** (Livius Johann Nepomuk Ignaz) v. Odescalchi, Herzog von Syrmien rc., K. K. Kämm., geb. 20. Sept. 1805, Sohn des am 24. Septbr. 1833 † Fürsten Innocentius, verm. 11. Juli 1841 mit Sophie (Catharine Rosa), geb. Gräfin Branicka, geb. 2. Sept. 1821, Tochter des † Grafen Wladislas Branicki, Senators und Oberschenken S. M. des Kaisers von Rußland.

Sohn: Prz. **Balthasar** (Ladislaus Constantin Carl Ignaz Joh. Baptist), geb. 24. Juni 1844.

Geschwister: a) aus erster Ehe des Fürsten Innocentius mit Anna Luise Barbara, geb. Gräfin Keglevich v. Buzin († 13. März 1813):

I. **August**, geb. 1. Januar 1808, verm. 18. Nov. 1827 mit Anna, geb. Gräfin v. Zichy, geb. 18. Oct. 1808.

Sohn: **Julius**, geb. 26. Nov. 1828.

II. **Cäcilie**, geb. 12. Juli 1809, verm. 1. Sept. 1827 mit Carl Grafen Keglevich v. Buzin, K. K. Kämmerer.

III. **Pauline**, geb. 25. Juli 1810, verm. 6. Mai 1832 mit Edmund Grafen Zichy, K. K. Kämmerer und Rittmeister.

IV. **Victorie**, geb. 11. Nov. 1811, verm. 26. Sept. 1836 an Heinrich Grafen v. Redern, K. Preuß. Kammerherrn u. außerord. Ges. u. bev. Minister am Königl. Sardinischen Hofe zu Turin.

Aus zweiter Ehe mit Henriette, geb. Gräfin v. Zichy-Ferraris:

V. **Victor** (Innocenz Carl Franz Maria Peter), geb. 27. Juli 1833.

Stiefmutter: **Henriette**, geb. Gräfin v. Zichy-Ferraris, geb. 10. Febr. 1800, Palastdame, Witwe des Fürsten Innocentius v. Erba-Odescalchi, K. K. Wirkl. Kämmerers, Geh. Raths u. Obersthofmeisters, seit 24. Sept. 1833.

Vaters-Geschwister: I. **Hieronymus**, geb. 21. Oct. 1787.

II. **Peter**, K. K. Kämm., Präsident der röm. Akademie der Alterthums-Wissenschaften, geb. 1. Febr. 1789.

III. **Cäcilie**, geb. 9. März 1791, verm. 1820 mit Franz Marquis Longhi.

IV. **Flaminie**, geb. 10. Dec. 1795, verm. 1811 an den Marq. v. Capranica.

V. **Victorie**, geb. 26. April 1798, verm. 9. Oct. 1818 mit dem Marchese Conestabile della Staffa.

Oettingen.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Ein altes Grafengeschlecht im Schwäb. Riesgau, das seinen Stammbaum mit diplomatischer Gewißheit bis in das 13. Jahrhundert heraufführt und 1379 als Reichsgrafen von Kaiser Wenzel bestätigt ward. Schon in der älteren oder Öttingen'schen Linie, die 1731 ausstarb, Reichsfürsten seit 1674 durch Kaiser Leopold I. Darauf entstanden mehrere Zweiglinien bis auf die noch blühenden: a. Öttingen-Spielberg, Reichsfürst seit 1734 durch Kaiser Carl VI., mit Ausdehnung auf alle Nachkommen seit 1765 durch Kaiser Joseph II., und b. Öttingen-Wallerstein, Reichsfürst seit 1774 durch Kaiser Joseph II. In beiden Linien Kronobersthofmeister seit 1808 durch König Maximilian Joseph, erbliche Reichsräthe des Königreichs Bayern seit 1818. — Im Jahre 1522 wurde in dem Gesammthause eine Erbvereinigung errichtet, nach welcher der älteste der beiden regierenden Herren allein die Lehen und Regalien verwaltet. Beide Linien hatten eine Curiatstimme im Schwäb. Grafencollegium, seit 1803 aber hat jede Linie eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe. Ein Hauptstatut von 1765 bestimmte die Successions- und Eherechte der Glieder der Familie und führte das Recht der Erstgeburt ein. Die erbliche Reichsrathswürde in dem Königreiche Bayern verwaltet der älteste der beiden Familienhäupter, sowie das Kronobersthofmeisteramt als Bayerisches Thronlehen.

Wappen, gemeinschaftlich. Vier Reihen rother stehender und goldener gestürzter Eisenhütlein, mit einem blauen Herzschilde und mit einem über den ganzen Schild gehenden schmalen silbernen Andreaskreuze. Auf dem Helme steht ein goldener Hundskopf mit rother Zunge und hervorhängendem rothen Ohre. — Devise: **Deus providebit.**

A. Öttingen-Öttingen und Öttingen-Spielberg.

(Wohnsitz: Öttingen am Ries.)

Besitzungen der Linie Öttingen-Spielberg. 1) Unter Kgl. Bayerischer Hoheit: das Mediatgericht Öttingen und Mönchsroth im Rezatkreise; 2) im

Königr. **Württemberg**: die Orte Thannhausen, Unterschneidheim, Walrheim und Zipplingen, im Oberamt Ellwangen; zusammen 4,25 Q.M. mit mehr als 15,000 Einw., in 1 Stadt, 5 Marktflecken, 127 Dörfern und 7 Schlössern, und zwischen 110,000 bis 120,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst **Otto** (Carl), Senior des Fürstlichen Gesammthauses, Kgl. Bayer. Kron-Oberst-Kämmerer und erblicher Reichsrath, Mitglied der I. Ständekammer des Königr. Württemberg, geb. 14. Jan. 1815, übernimmt die Standesherrschaft nach freiwilliger Cession seines Vaters, des Fürsten Johann Aloys, den 12. Sept. 1843, verm. 6. Nov. 1843 mit Georgine (Clementine), Tochter des Grafen Franz von Königsegg-Aulendorf, geb. 1. April 1825.

Kinder: 1) **Clementine Marie**, geb. 23. Sept. 1844.
2) **Camilla** (Amalie Carol. Notgere), geb. 20. Sept. 1845.
3) Erbprinz **Franz** (Albrecht Johann Aloys Notger), geb. 21. Juli 1847.

Geschwister: I. **Mathilde** (Sophie Notgere), geb. 9. Febr. 1816, verm. 24. Jan. 1839 mit dem reg. Fürsten Maximilian von Thurn und Taxis.

II. **Gustav** (Friedrich), K. K. Oberlieutn. bei Erzherzog Carl Uhlanen, geb. 31. März 1817.

III. **Bertha** (Joh. Notgere), geb. 1. Aug. 1818, verm. 21. Juni 1842 mit dem regier. Grafen Raimund Fugger von Kirchberg-Weißenhorn.

Vater: **Aloys** (Joh. Anton Carl), K. Bayer. Oberstkämmerer, geb. 9. Mai 1788, folgt seinem Vater Johann Aloys II. am 27. Juni 1797, überläßt das Fürstenthum seinem ältesten Sohne den 12. Sept. 1843, verm. 30. Aug. 1813 mit Przess. Amalie, Tochter des Fürsten Carl von Wrede, geb. 15. Jan. 1796.

B. Öttingen-Öttingen und Öttingen-Wallerstein.

(Residenz: Wallerstein.)

Besitz. 1) Unter K. Bayerischer Hoheit: die Herrschaftsgerichte Wallerstein, Bissingen und Harburg; 2) unter K. Württembergischer Hoheit: der in den Ämtern Neresheim und Heidesheim gelegene Theil der Grafschaft Öttingen; zusammen 11¾ Q.M. mit 41,954 Einw. in 1 Stadt, 12 Marktflecken, 193 Dörfern und 14 Schlössern, und gegen 400,000 Gulden Einkünfte.

Fürst **Friedrich** (Carl Kraft Ernst Notger), geb. 16. Sept. 1840, folgt seinem Vater dem Fürsten Friedrich Kraft Heinrich (geb. 16. Oct. 1793) 5. Nov. 1842 unter Vormundschaft seiner Mutter Marie Anna, Tochter des verstorbenen Fürsten Johann v. Trauttmannsdorff, geb. 9. Juli 1806, verm. 8. Sept. 1830, verw. seit 5. Nov. 1842.

Schwestern erster Ehe des Vaters mit Sophie, Landgräfin von Fürstenberg (geb. 28. Aug. 1804, verm. 15. Mai 1827, † 4. Febr. 1829):

I. **Sophie** (Wilh. Therese Mathilde), geb. 6. Jan. 1829.

Zweiter Ehe: II. **Caroline** (Wilhelmine Marie Sophie), geb. 21. Sept. 1831.
III. **Gabriele** (Marie Anne Wilh. Therese), geb. 31. Jan. 1833.
IV. **Wilhelmine** (Marie Anne Sophie Therese), geb. 30. Dec. 1833.
V. **Marie Anne** (Therese Wilh. Agathe), geb. 1. Febr. 1839.

Vaters Geschwister: I. Fürst **Ludwig** (Kraft Ernst), Kron-Obersthofmeister von Bayern seit 31. Dec. 1825, Reichsrath u. Staatsrath im außerordentl. Dienste, auß. Ges. u. bevollm. Min. zu Paris, Herr der Herrschaften Ober- u. Unterwallbach und Eberstall, geb. 31. Jan. 1791, verm. 7. Juli 1823 mit Marie (Crescentie) Bourgin, geb. 3. Mai 1806, Tochter eines seiner Beamten, cedirt seinem verstorb. Bruder Friedrich 1823 die Standesherrschaften.

Tochter: **Caroline** (Ant. Wilh. Frieder.), geb. 19. Aug. 1824, verm. 27. Febr. 1843 mit dem reg. Grafen v. Waldbott-Bassenheim.

II. **Carl** (Anselm Kraft), geb. 6. Mai 1796, verm. 18. Mai 1831 mit Julie, Gräfin v. Dietrichstein, geb. 12. Aug. 1807.

Kinder: 1) **Marie** (Therese Wilhelmine), geb. 31. Juli 1832.
2) **Eleonore** (Ernest. Wilh. Anastasia Carol.), geb. 2. Mai 1834.

3) **Moritz** (Carl Kraft Ernst Wilh. Notger Constantin), geb. 21. Sept. 1838.
4) **Anna** (Maria), geb. 15. Aug. 1840.

III. **Sophie** (Albertine Dorothea Eleonore), geb. 27. Aug. 1797, verm. 3. Juni 1821 mit Alfred Grafen v. Dürckheim-Montmartin.

IV. **Marie** (Therese), geb. 13. Aug. 1799, verm. 7. Juni 1827 mit Friedrich, Freiherrn von Späth-Marchthal, K. Württemb. Oberst. u. Command. d. 1. Reiter-Reg.

V. **Charlotte**, geb. 14. Febr. 1802, verm. 9. Juni 1828 mit Raimund, Grafen v. Montecuccoli, K. K. Kämm. u. Vicepräsident des Gubern. von Mailand.

VI. **Ernestine** (Marie), geb. 5. Juli 1803, verm. 29. Aug. 1843 mit dem Landgrafen Joseph von Fürstenberg.

Orttenburg.

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Tambach in Oberfranken.)

Titel und Würden. Graf zu Orttenburg-Tambach, Graf zu Eriechingen und Püttlingen (zum Unterschiede der jetzigen Lehnbesitzer der Lehnsherrschaft Orttenburg in Kärnthen, die Namen und Titel v. Orttenburg annahmen). — Dieses alte Kärnthensche Geschlecht führt seinen Ursprung bis Friedrich, Graf v. Sponheim, herauf, welcher im 11. Jahrh. nach Kärnthen ging und das Schloß Orttenburg erbaute und sich zuerst Graf von Orttenburg nannte. Mehrere seiner Nachkommen waren Herzoge von Kärnthen, wie Engelbrecht, Bruder Herzogs Heinrich von Kärnthen, der eigentliche Stammvater des Hauses. Von seinen Söhnen stiftete der jüngere die noch bestehende Bayerische Linie, welche 1805 die jetzige Grafschaft Orttenburg-Tambach mit allen reichsständischen Rechten eintauschte. Als reichsunmittelbare Grafen bestätigt 1573, Grafen von Eriechingen und Püttlingen seit 1741, Graf von Tambach seit 1805, erbl. Reichsrath des Königreichs Bayern seit 1818.

Besitzungen. Unter Kgl. Bayerischer Hoheit die Grafschaft Tambach, 1½ Q.M. mit 2900 Einw. in 19 Dörfern und 14 herrschaftl. Höfen. Auch hat das Haus Besitzungen im Coburgischen.

Wappen. Ein silberner bezinnter, rechter Schrägebalken in Roth. Über dem mit drei Helmen gezierten und von einem Hermelinmantel umflogenen Schilde ruht ein Fürstenhut. — Devise: **Exitus acta probat.**

Standesherr: Graf **Franz** (Carl Rudolf), erbl. Bayer. Reichsrath und Standesherr, K. Bayer. Major à la suite, geb. 4. August 1801, folgt seinem Vater dem Grafen Joseph Carl 28. März 1831, verm. 22. Febr. 1841 mit Julie (Caroline Wilhelmine Luise Sophie), Freiin von Wöllwarth-Lauterburg, geb. 20. Dec. 1819.

Sohn: Erbgraf **Friedrich** (Carl Hermann Albr.), geb. 13. Dec. 1841.

Geschwister: I. **Charlotte** (Christ. Wilh.), geb. 18. Aug. 1802, verm. 18. Aug. 1830 mit dem reg. Fürsten Albrecht von Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

II. **Friedrich** (Carl Ludwig), K. Pr. Lieutn. im 8. Cuirass.Reg., geb. 14. Jan. 1805, beantwartet auf die Deutsche Ordensballei Utrecht.

III. **Hermann**, K. K. Österr. Kämm. u. Rittmeister in d. A., geb. 4. Jan. 1807, hat Expectanz auf dieselbe Ballei.

Vaters Schwestern: I. **Luise** (Caroline), geb. 15. Jan. 1782, verm. I. 25. Jan. 1804 mit Christian Friedrich, reg. Grafen v. Castell in Rüdenhausen (geschieden 29. Nov. 1811); II. 1814 mit Anton, Graf v. Taufkirchen.

II. **Wilhelmine** (Sophie Marie), geb. 16. Nov. 1784, verm. mit Leopold Ernst, Graf v. Taufkirchen, K. Bayer. Major a. D.

III. **Friederike** (Auguste), geb. 22. April 1786, verm. 9. Oct. 1806 mit dem Grafen Carl Alexander von Pückler-Limpurg († 18. Dec. 1843), geschieden 16. Juni 1824.

Paar.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Das Haus ist Italienischen Ursprungs. Als Freiherren erneuert im Jahre 1531. General-Erblandpostmeister seit 1570 durch Kaiser Rudolf II., und erneuert 1624 durch Kaiser Ferdinand II., Reichsgrafen seit 1629 durch denselben, Reichsfürsten seit 1769 durch Kaiser Joseph II.

Besitzungen. Die Herrschaften Hartberg und Stein in Steyermark, und die Allodialherrschaften und Güter Bechin, Kardoschrzetschitz, Draschitz, Blubowy-Zbiar, Zdiechowitz, Groß-Gerzitz, Warporzan und Hohen-Wesselÿ in Böhmen, mit einem Einkommen von 180,000 Gulden.

Wappen. In 1 und 4 drei goldene gefluthete rechte Schrägebalken in Blau, in 2 und 3 ein schwarzer gekrönter Adler in Gold; der mit dem Fürstenhute gedeckte Schild ruht auf der Brust des Deutschen Reichsadlers.

Fürst: **Carl**, K. K. Kämm. Obersthof- und General-Erbland-Postmeister, Freiherr auf Hartberg und Krottenstein, geb. 6. Jan. 1806, folgt seinem Vater, dem Fürsten Carl, am 30. Dec. 1819, verm. 30. Juli 1832 mit **Ida** (Leopoldine Sophie Max. Josephine Franzisca), Prinzessin von Liechtenstein, geb. 12. Sept. 1811.

Kinder: 1) **Guidobaldine** (Jos. Marie Sophie), geb. 5. Juni 1833.
2) Erbprinz **Carl** (Johann Wenzel), geb. 7. Juli 1834.
3) **Eleonore** (Ida Marie), geb. 1. Aug. 1835.
4) **Rudolf** (Johann), geb. 17. Aug. 1836.
5) **Eduard** (Maria Nicolaus), geb. 5. Dec. 1837.
6) **Josephine**, geb. 1. Jan. 1839.
7) **Aloys**, geb. 19. Nov. 1840.
8) **Fanny**, geb. 10. Mai 1842.
9) **Marie**, geb. 8. Sept. 1843.
10) **Leontine**, geb. 5. Nov. 1844.

Geschwister: I. Graf **Alfred**, K. K. Kämm. u. Oberst bei K. v. Württemberg-Husaren Nr. 6., geb. 30. Dec. 1806.
II. **Guidobaldine**, geb. 2. Dec. 1807, verm. 1. Juli 1830 mit dem K. K. Kämm. Graf Franz von Kuefstein, auß. Ges. u. bev. Min. an d. Königl., Großhzgl. u. Hzgl. Sächsischen Höfen.
III. **Wenzel**, K. K. Kämm. u. Maj. in d. A., geb. 1. Nov. 1810.
IV. **Ludwig** (Joh. Bapt. Eman.), Botsch.-Secretär bei der K. K. Gesandtschaft in St. Petersburg, geb. 26. März 1817.

Mutter: **Guidobaldine**, geb. Gräfin Cavriani, geb. 16 Oct. 1783, Witwe von Fürst Carl seit 30. Dec. 1819.

Vaters Geschwister: I. **Therese** (Marie Henr.), geb. 12. Juli 1778, vermählt 8. Nov. 1803 mit dem K. Niederländ. vorm. Geh. Rath u. Oberstkämmerer Grafen Mercy d'Argenteau.
II. **Ludwig**, K. K. Kämm. u. pens. Major, geb. 2. Sept. 1783, Witwer seit 1. April 1824 von Johanne Gräfin v. Schallenberg; zum andern Male verm. 19. Mai 1836 mit Pauline, geb. Gräfin Andrásy, geb. 3. Jan. 1809 (wohnt zu Güns in Ungarn).

Palffy von Erdöd.

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Wien und Malaczka im Presburger Com.)

Titel und Würden. Die Familie leitet ihre Abstammung von den Grafen und Herren von Altenburg und Hochburg ab, von denen Conrad von Altenburg im Jahre 1028 nach Ungarn gekommen sein soll, dessen Nachkommen zuerst sich nach der Herrschaft Hedervari nannten, später den Namen Paul's-Sohn oder

Palffy erhielten und nach Vermählung mit der Erbtochter des Hauses Erdöd diesen Namen mit dem Wappen von Erdöd annahmen. Erbgrafen in Ungarn seit 1587, mit der Erbobergespanwürde im Presburger Comitate und der Erbhauptmannsstelle im Kgl. Schlosse zu Presburg. Niederösterr. Landstand seit 1598, Reichsgrafen seit 1600 durch Kaiser Rudolf II., Fürsten nach dem Rechte der Erstgeburt seit 1807 durch Kaiser Franz I. von Österreich. — Im Jahre 1679 zerfiel das Haus in die Nicolaische oder ältere mit drei Zweigen (darunter der ältere Fürstliche Zweig) und die Johannische oder jüngere Linie.

Besitzungen des Fürstlichen Hauses: das große Palffy'sche Majorat, wozu in Ungarn die Herrschaften Plassenstein, Stampfen, St. Georgen, Pösing, Dörnbach und Beynitz, und in Oberösterreich die Herrschaften Marchegg, Krumbach, Heidenreichstein und Weißenbach gehören, mit insgesammt gegen 700,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Ein halber goldener Hirsch, der aus einem rothen, auf grünem Hügel stehenden, Rade hervorspringt, in Blau.

Majoratsherr und Landstand: Fürst **Anton** (Carl), K. K. Kämmerer, jetzt Geschlechtsältester und Erbobergespan des Presburger Comitats, geb. 26. Febr. 1793, folgt seinem Vater Joseph 13. April 1827, verm. 15. Aug. 1820 mit Leopoldine (Dominica Prisca), Tochter des Fürsten Aloys v. Kaunitz, geb. 18. Febr. 1803.

Geschwister: I. Graf Nicolaus (geb. 7. Jan. 1797, † 6. Aug. 1830), vermählt 23. Dec. 1822 mit Therese Gräfin von Rossi, geb. 23. April 1805.

Kinder: 1) **Therese** (Wilhelm. Carol. Marie Gaëtana), geb. 24. Jan. 1824.
2) **Paul** (Joseph Niclas), geb. 27. Juni 1827.
3) **Anton** (Jos. Niclas), geb. 10. Juni 1829.
4) **Nicolaus**, geb. 28. Jan. 1831.

II. **Anna** (Maria), geb. 19. April 1804, verm. 12. April 1825 mit Adolf Grafen v. Schönfeld, Herr der Herrschaft Thurnisch in Steyermark.

Mutter: **Caroline** (Marie), geb. Gräfin v. Hohenfeld, geb. 9. Novbr. 1774, verm. 19. April 1792 mit dem Fürsten Joseph Franz v. Palffy (geb. 2. Sept. 1764), Witwe seit 13. April 1827.

Palm-Gundelfingen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieses Geschlecht ist uralt und stammt ursprünglich aus der Catalonischen Familie de Lullis. Von Catalonien kam es nach der Schweiz. Guntram Lullus von Palm war 1240 unter Kaiser Friedrich II. Reichsvoigt in Unterwalden. Zur Zeit der Reformation schloß sich das Haus dem Protestantismus an und zog nach Schwaben, wo es sich in 3 Linien theilte, von denen die beiden letzten, die protestantischen, im Freiherrnstande blieben und noch jetzt im Königreiche Württemberg blühen. Die ältere kehrte zum Katholicismus zurück und ward Reichsritter seit 1711, Freiherren seit 1729, Reichsgrafen seit 1750 durch Kaiser Franz I., Reichsfürsten nach dem Rechte der Erstgeburt seit 1783 durch Kaiser Joseph II.

Besitzungen. 1) Im Königr. Württemberg besitzt das Haus die Herrschaft Hohengundelfingen und Dürrstetten auf der Alb, nebst Mühlhausen am Neckar, Balzheim, Simmingen, Bodelshofen und andern Gütern. 2) Im Kgr. Böhmen die Herrschaften Karlswalde, Bistritz, Großlipnitz, Unterkralowitz, Czechtitz, Martinitz, Schrittens und Janowitz nebst Holzmühl und Bärenau in Mähren, die zusammen gegen 150,000 Gulden abwerfen.

Wappen. Im Mittelschilde ein rother gekrönter Löwe über drei silbernen Pfählen in Blau. Auf dem Schilde stehen 7 Helme mit verschiedenen Emblemen. Schildhalter sind zwei Löwen mit Fahnen.

Fürst: **Carl** (Jos. Franz), K. K. Kämmerer und Hofrath, geb. 28. Juni 1773, folgt seinem Vater, dem Fürsten Joseph, 22. August 1814, verm. I. 11. Aug. 1803 mit Franzisca (Marie Ernestine) Freiin von Solignac (geb. 4. April 1784, † 21. Aug. 1806); II. 7. Aug. 1808 mit Caroline Baronin v. Gudenus (geb. 6. Nov. 1789, † 19. Septbr. 1815); III. 27. Nov. 1817 mit Therese (Marie) Freiin von Lederer zu Hradek (geb. 6. Mai 1799, † 5. Oct. 1823); IV. 5. November 1825 mit Mathilde Freiin von Wildburg zu Ottenschlag († 10. Febr. 1827); V. 6. Juni 1829 mit Leopoldine Gräfin v. Abensberg-Traun, geb. 24. Sept. 1811.

Pappenheim.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Pappenheim in Mittelfranken.)

Titel und Würden. Ein altgräfliches Geschlecht in Schwaben, welches von den Dynasten von Kallatin (Kallendin, Calandin) abstammt und bis zur Auflösung des Deutschen Reichs fast 6 Jahrhunderte lang das Reichsmarschallamt bekleidete. In der Reichsmarschallswürde bestätigt seit 1334 durch Kaiser Ludwig den Bayer, in der goldenen Bulle mit der Erblichkeit dieser Würde erwähnt, Reichsgraf seit 1628 durch Kaiser Ferdinand II., Standesherr im Königr. Bayern seit 1807 durch König Max Joseph, erblicher Reichsrath seit 1818 und durch ein Rescript von 1825 den ehemals Reichsständischen Familien beigezählt. Für Forderungen an das ehemalige Deutsche Reich 1815 durch erbliche Staatsdomänen in Rheinpreußen und später von der Krone Preußen durch Geldcapital entschädigt.

Besitzungen. Unter K. Bayerischer Hoheit die Grafschaft Pappenheim, 3½ Q.M. mit 7120 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktflecken, 7 Pfarrdörfern und 26 Weilern und Höfen, und mit 50,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Drei Reihen silberner Eisenhütlein in Blau. Auf dem Schilde zwei gekrönte Helme. — Devise: In Deo spero.

Standesherr: Graf **Carl** (Theodor Friedrich), erbl. Bayer. Reichsrath, Feldzeugmeister und Gen.Adjut., Inhaber des K. Bayr. Inf.Reg. Nr. 7., geb. 17. März 1771, verm. 26. Juni 1796 mit Lucie (Anne Wilh. Christ.), Tochter des verst. K. Preuß. Staatsmin. Fürsten v. Hardenberg, geb. 9. April 1776, geschieden 1817 (s. unter Pückler-Muskau).

Tochter: **Adelheid,** geb. 3. März 1797, verm. 1. Juli 1817 mit Fürst Heinrich von Carolath-Beuthen.

Geschwister: I. Ferdinand (Friedrich), geb. 13. Juli 1772, † 28. Febr. 1816, vermählt 8. Febr. 1802 mit Friederike (Soph. Elisabeth) Freiin v. Zeuner, geb. 28. Febr. 1776.

Tochter: **Elisabeth** (Ferdinande Wilhelmine Friederike Caroline Pauline), geb. 8. Febr. 1806.

II. **Albert** (Friedrich), Kgl. Bayer. Gen.Lieutn., Commandeur der 2. Armee-Division u. Inhaber des Inf.Reg. Nr. 10., geb. 18. Juli 1777, verm. 14. Dec. 1814 mit Antonie (Marie Franzisca Crescentie Eva) Freiin von Täntzl auf Tratzberg, geb. 6. April 1793, Palastdame der Königin und des Theresien- u. St. Annenordens Ehrendame.

Kinder: 1) Graf **Ludwig** (Ferdinand Friedrich Haupt), Oberlieutn. im K. Bayer. Chev.Leg.Reg. Herzog v. Leuchtenberg, geb. 5. Dec. 1815.

2) **Carl** (Anton Friedr. Haupt), Rittmeister im K. Bayer. Chev.Leg.Reg. Kronprinz, geb. 17. Dec. 1816.

3) **Heinrich** (Gottfried Friedrich Wilh.), K. K. Rittmeister bei Kaiser Nicolaus v. Rußland Huf.Reg. Nr. 9., geb. 23. Dec. 1817.

4) **Alexander** (Joseph Friedrich Haupt), Oberlieutn. im K. K. Dragoner-Reg. König von Bayern Nr. 2., geb. 20. März 1819.

5) **Clemens** (Phil. Friedr. Albr. Haupt), geb. 14. Dec. 1822.

6) **Maximilian** (Jos. Carl Friedr.), Lieutn. im K. Bayer. Chev.Leg.Reg. Taxis, geb. 5. Sept. 1824.

7) Therese (Friederike), geb. 28. Oct. 1825, † 4. Nov. 1843.

8) **Blanca** (Friederike Anna), geb. 4. Juli 1827.

Plettenberg.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Dieses alte, schon vor dem 13. Jahrhundert blühende Haus hatte das Städtchen Plettenberg in Westphalen zu seinem Stammsitz, und es ging aus demselben die erloschene Linie Walter's, des berühmten Heermeisters des Deutschen Ordens in Curland, hervor. Die Deutsche Stammlinie theilte sich in zwei Unterlinien, die ältere Nordkirchen'sche (jetzt Plettenberg-Wittem zu Mietingen) und die jüngere Lenhausen'sche. Freiherren seit 1640, Reichsgrafen seit 1724 durch Kaiser Carl VI.

Wappen. Halb von Blau und halb von Gold getheilt.

A. Plettenberg-Wittem zu Mietingen.

(Im Mannsstamme erloschen.)

Titel und Besitz. Auf Grund der 1722 durch Kauf erworbenen Herrschaft Eys und bald darauf der Grafschaft Wittem in das Westphäl. Grafencollegium aufgenommen 1734, erbl. Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819. — Für den im Lüneviller Frieden erlittenen Verlust seiner reichsständischen Herrschaften ward diese Linie durch die jetzt unter K. Württembergischer Hoheit stehende standesherrliche Grafschaft Mietingen, $1/2$ Q.M. mit 1250 Einw., einer Rente von 6000 Gulden auf die Karthause Burheim und einigen andern Vortheilen entschädigt. Außerdem besitzt das Haus die Herrschaft Kosel in Oberschlesien und die Herrschaften und Güter Nordkirchen, Meinhövel, Lacke, Seeholz, Daversberg, Burford, Grothaus, Alrot und Hanselberg in Westphalen, die mit Mietingen 85,000 Gulden rentiren.

Letzter Graf: Max Friedrich, geb. 20. Jan. 1771, † 2. Sept. 1813, (Sohn des Reichsgrafen Clemens August, Erbmarschalls des Hochstifts Münster, † 26. März 1771), verm. 18. Jan. 1801 mit Gräfin Josephine von Gallenberg, geb. 10. Mai 1785, wiedervermählt 24. Nov. 1818 an den verstorb. Grafen Christian Ernst von Stolberg-Stolberg, † 19. März 1839.

Tochter und jetzige Standesfrau: **Marie** Reichsgräfin v. Plettenberg-Mietingen, geb. 22. März 1809, verm. 16. Febr. 1833 mit Nicolaus Grafen von Esterhazy-Galantha-Forchtenstein, K. K. Kämm.

Söhne: 1) **Paul** (Nicolaus Maria), geb. 10. Juni 1834.
2) **Maximilian** (Ernst Maria), geb. 14. Mai 1837.
3) **Nicolaus** (Paul Maria Hubert), geb. 5. Dec. 1839.

B. Plettenberg-Lenhausen.

(Wohnsitz: Schloß Hovestadt in Westphalen).

Reichsgraf: **Joseph** (Franz), Erbkämmerer des Herzogthums Westphalen und Besitzer der Plettenberg-Lenhausenschen Güter, geb. 21. Mai 1804, folgt seinem Vater, dem Reichsgrafen August Joseph, unter Vormundschaft seit 15. Dec. 1805, verm. 15. Mai 1834 mit Marie Huberta Reichsgräfin von Meerveldt, (geb. 24. Dec. 1809), Witwer seit 28. Febr. 1839.

Kinder: 1) **August** (Clemens Walther), geb. 7. März 1835.
2) **Franzisca**, geb. 15. Mai 1836.
3) **Clemens** (Walther Hubert), geb. 27. August 1837.

Schwester: **Rosine** (Auguste), geb. 27. Juni 1802.

Mutter: **Bernhardine** (Antoinette), geb. Reichsgräfin v. Droste-Vischering, geb. 4. März 1776, Witwe seit 15. Dec. 1805 v. Graf August Joseph, K. K. Kämmerer u. Drost der Ämter Werl, Neheim u. Östinghausen (geb. 24. Nov. 1767).

Vaters Schwester: **Marie Anna**, geb. 4. Juni 1769, verm. 21. Nov. 1804 mit Alexander Freiherrn von Krane zu Brockhausen.

Porcia.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Spittal in Kärnthen).

Titel und Besitz. Sprößlinge der alten Grafen von Sicambria, die schon in frühesten Zeiten die Grafschaft Ceneda und die Schlösser Porcia, Prato und Brugnara besaßen. Grafen seit 1369 durch Kaiser Carl IV., Obersterblandhofmeister in der gefürsteten Grafschaft Görtz und Gradiska, Reichsfürsten seit 1662 durch Kaiser Leopold I., gefürstete Grafen von Tettensee in Schwaben seit 1689, und zur selben Zeit in der Fürstenwürde bestätigt, im Besitz der Grafschaft Ortten-burg in Kärnthen und der Herrschaften Prem und Senoschitz in Krain.

Wappen. Sechs goldene Linien in Blau unter einem goldenen Schildeshaupte.

Landstand (in Kärnthen und Krain): **Alphons** (Seraphin), Graf von Orttenburg, Mitterburg, Porcia u. Brugnara, K. K. Kämm. u. Oberst-Erblandhofmeister in der Grafschaft Görtz, geb. 20. Sept. 1801, folgt seinem Vater, dem Fürsten Alphons Gabriel (geb. 19. Jan. 1761), am 20. April 1835.

Schwester: **Franzisca** (Seraphine), geb. 1. Decbr. 1808, verm. 16. Jan. 1834 mit dem Grafen Faustino von Vimercati Sanseverino Taddini.

Mutter: Fürstin **Theresia**, geb. Gräfin v. Porcia, verm. 10. Sept. 1799 mit dem K. K. Wirkl. Geh. Rath und Gouv. v. Triest Fürsten Alphons Gabriel, Witwe seit 20. April 1835.

Söhne des Vatersbruders, des Grafen Johann Ferdinand v. Porcia (geb. 15. Aug. 1762 † 22. Febr. 1835) und der Gräfin Felicitas, geb. Gräfin v. Seriman:

1) Graf **Anton** (Ferd. Franz Johann), K. K. Kämm. u. Dienstkämmerer bei dem Erzherz. Vicekönig v. Italien, Oberstlieutn. bei Erzherz. v. Este Inf. Nr. 26., geb. 17. Mai 1794.
2) **Leopold** (Prosdocimus), Hauptm. bei Gr. Haugwitz Inf. Nr. 38., geb. 30. Juni 1801.

Tochter des Urgroßoheims-Enkels, des Fürsten Franz (geb. 21. März 1753), gest. 14. Febr. 1827:

Gräfin **Clementine**, geb. 6. Mai 1791.

Pückler-Limpurg.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Burgfarrnbach bei Nürnberg und Gaildorf im Königreich Württemberg.)

Titel und Würden. Von dem alten Österreichischen Adelsgeschlechte der Bechlarn abstammend, die sich im 13. Jahrhundert nach Schlesien übersiedelten, wo sie später den Beinamen Schenken führten und sich von ihrem Besitz Grobitz nannten. Reichsfreiherren seit 1655 durch Kaiser Ferdinand III., Reichsgrafen seit 1690 durch Kaiser Leopold I., in das Fränkische Grafencollegium aufgenommen 1740, erbliche Mitglieder der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1818. — Außer der Fränkischen Linie blüht noch die Schlesisch-Lausitzer Nebenlinie Pückler-Muskau in zwei Ästen.

Besitzungen. 1) Unter K. Württembergischer Hoheit: die mit dem Limpurg-Sontheim-Gaildorf'schen Antheil an der Reichsgrafschaft und dem Antheil von Limpurg-Sontheim-Obersontheim durch Heirath und Heimfall erworbene Standesherrschaft, $3\frac{1}{2}$ Q.M. mit 5255 Einw. in $\frac{1}{2}$ Stadt, 3 Marktflecken, 42 Dörfern und Weilern und 22 Höfen. 2) Im Königr. Bayern: die Rittergüter Burgfarrnbach, Brunn, Dettendorf, Waldsachsen u. and. m.

Wappen. Das vereinte Pückler'sche und Limpurgische: Ein schwarzer Adlerskopf bis an d. Brust rechtsgekehrt in Gold, und fünf silberne Streitkolben in Blau. Schildhalter sind fünf aufrechtstehende, zum Fluge gerichtete, gekrönte schwarze Adler. Auf dem Wappen ruhen vier offene gekrönte Helme. — Devise: Amor et virtus.

Fränkische Linie.

Standesherr: Graf **Friedrich** (Carl Ludwig Franz), Graf v. Pückler-Limpurg, Freiherr v. Grodiz, K. Württemb. Kämmerer u. K. Bayer. Kreisinspector von Mittelfranken u. Oberst der Landwehr, geb. 12. Febr. 1788, tritt durch Cession seines ältern Bruders Carl Alexander den 20. Oct. 1833 als Standesherr ein; verm. 12. Febr. 1817 mit Sophie Freiin v. Dörnberg, geb. 18. Juli 1795, Dame des St. Annenstifts zu München.

Kinder: 1) **Kurt** (Carl Ludw. Ernst Friedr.), Lieutn. bei der K. Württemb. Leibgarde zu Pferde, geb. 2. Oct. 1822.
2) **Friedrich** (Carl Ludwig Emil Georg Max Adam Sylvester), Lieutn. in d. K. Württemb. 4. Reiter-Reg., geb. 7. Dec. 1827.

Bruder: **Ludwig** (Friedr. Carl Max), Standesherr d. Königr. Württemb., geb. 11. April 1790, verm. 9. Mai 1824 mit Luise Clamorine Gräfin von Bothmer, geb. 19. März 1803.

Kinder: 1) **Ludwig** (August Carl Friedrich Ernst Georg), geb. 29. April 1825.
2) **Adolf** (Carl Friedrich Ludwig Ernst), geb. 7. Juni 1826.
3) **Sophie** (Luise Carol. Friederike Charl. Max. Mathilde), geb. 4. Dec. 1827.
4) **Luise** (Clotilde Charl. Emma Julie Aug. Friederike), geb. 28. Juli 1831.
5) **Eduard** (Carl Friedr. Ludwig Max), geb. 18. Sept. 1832.
6) **Felix** (Ludwig Friedrich Carl Hermann Gotthardt), geb. 15. Dec. 1833.
7) **Max** (Felix Carl Adolf Louis Kurt), geb. 18. Sept. 1836.
8) **Therese** (Friederike Carol. Luise), geb. 4. Dec. 1837.
9) **Julie** (Mathilde Carol. Frieder. Luise), geb. 23. März 1840.
10) **Hermann** (Ernst Apollonius Carl Friedr. Ludwig), geb. 6. Mai 1841.
11) **Wilhelm** (Friedr. Franz Ludwig Carl), geb. 3. April 1844.
12) **Charlotte** (Amalie Carol. Friederike Luise), geb. 21. Febr. 1846.

Pückler-Muskau.

(Evang. Conf. — In der Lausitz und Schlesien.)

Titel und Würden. Jüngere Nebenlinie des Fränkischen Hauses der Grafen Pückler-Limpurg, die sich wieder in zwei Unterlinien, die Lausitzer (fürstl. Linie: Pückler-Muskau) und die Schlesische (gräfl. Linie: Pückler zu Grodiz) theilte. Freiherren seit 1655, Reichsgrafen seit 1690 durch Kaiser Leopold I., in der Lausitzer Linie freie Standesherren zu Muskau seit 1784 durch Vermählung mit der Erbtochter des Grafen von Callenberg, Kursächs. Geh. Raths u. Landvoigts der Oberlausitz, Fürst seit 1822.

Besitzungen. Die 1785 vom Grafen Callenberg ererbte Standesherrschaft Muskau in der Preuß. Oberlausitz ward 1845 an den Grafen von Hatzfeld-Wildenburg-Weisweiler zu Trachenberg verkauft und ging von diesem 1846 an den Prinzen Friedrich der Niederlande über. Außerdem besaß der Fürst noch die ihm verbliebenen Herrschaften Branitz, Groß-Döbern, Haasow und Kieckebusch in der Niederlausitz, das Lehngut Klein-Buckow und andere Güter und Gerechtsame im Königreich Sachsen.

Wappen. Ein schwarzer gekrönter Kopf und Hals eines Adlers in Gold.

Standesherr: Fürst **Hermann** (Ludwig Heinrich), Fürst von Pückler-Muskau, Baron zu Grodiz, Erbherr zu Branitz &c., K. Preuß. General-Major, geb. 30. Oct. 1785, folgt seinem Vater, dem K. Sächs. Geh. Rth. Ludwig Johannes Carl Erdmann (geb. 12. Juli 1754), 16. Jan. 1811, verm. 9. Oct. 1817 mit Lucie (Anne Wilhelmine), geb. 9. April 1776, Tochter des Fürsten u. Kgl. Preuß. Staats-Canzlers von Hardenberg, geschieden 20. März 1826.

Schwester: **Clementine** (Luise Marie Henr. Olympia), geb. 20. Aug. 1790, vermählt 21. April 1810 mit dem Grafen Carl Ludwig Fabian v. Kospoth, Majoratsherr auf Halbau und Briese, Witwe seit 17. Aug. 1837.

Mutter: **Clementine** (Kunigunde Charlotte Olympia Luise), geb. 5. Juni 1770, Erbtochter des Grafen Hermann von Callenberg, verm. 27. Dec. 1784 mit

dem am 16. Jan. 1811 verst. Fürsten Ludwig Carl a. d. Hause Branitz, geschieden 1799; zum zweiten Male verm. mit dem K. Bayer. Gen.Maj. Grafen Kurt von Seidewitz, Witwe seit 21. Nov. 1816.

Vaters Bruder: Graf **Sylvius** (Wilhelm Carl Heinrich) von Pückler, K. Preuß. Oberstlieutn. und Kammerherr im Dienste J. Maj. der Königin v. Preußen, geb. 21. August 1800, verm. 29. Mai 1833 mit Luise (Isabelle) Baronesse von Constant-Rebecque, geb. 11. April 1808.

Sohn: **Louis** (Albert Heinrich Hermann Victor Sylvius), geb. 14. April 1835.

Quadt-Wykradt.

(Evang. Ref. Conf. — Wohnsitz: Isny im Schwarzwalde.)

Titel und Würden. Das Geschlecht Quadt stammt aus Westphalen. Freiherrlich seit 1664, Reichsgrafen seit 1752 durch Franz I., seit 1803 für die verlornen Stammgüter jenseits des Rhein durch die Grafschaft Isny und eine Rente von 11,000 Gulden auf Ochsenhausen entschädigt, erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819.

Besitzungen. Unter K. Würtembergischer Hoheit: die Grafschaft Isny, 0,45 Q.M. mit 2,100 Einw. und 32,000 Fl. Einkünften mit Einschluß der Rente auf Ochsenhausen, doch besitzen die Grafen noch die mittelbaren Güter und Herrlichkeiten Loenen, Wolfern, Delwyren und Linden in den Niederlanden, und ihre Einkünfte mögen sich im Ganzen auf 70,000 Gulden belaufen.

Wappen. Zwei silberne, von beiden Seiten gezinnte Querbalken in Roth. Als Schildhalter stehen zwei Bären mit Fahnen.

Standesherr: Graf **Wilhelm** (Otto Friedr. Albert), Erbdrost und Erbhofmeister des Fürstenthums Geldern und der Grafschaft Zütphen ꝛc., Jungherr des Deutschen Ordens von der Ballei Utrecht, geb. 21. Febr. 1783, verm. 14. Juli 1812 mit Marie (Anna), Gräfin von Thurn-Valsassina, geb. 29. Aug. 1788.

Kinder: 1) **Maximiliane**, geb. 18. Mai 1813, verm. 10. Sept. 1833 mit Constantin, regier. Fürsten von Waldburg-Zeil-Trauchburg.
2) **Bertha**, geb. 17. Mai 1816.
3) **Otto** (Wilhelm), geb. 27. Sept. 1817, verm. 20. April 1846 m. Emilie (Marie), Tochter des Grafen Alban v. Schönburg-Wechselburg.
4) **Friedrich** (Wilhelm), geb. 24. Dec. 1818.

Geschwister: **Friedrich** (Wilhelm), K. Niederl. Oberst a. D., Herr der Herrschaften Loenen und Wolfern im Königreiche der Niederlande, geb. 8. März 1788.

Radziwill.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Berlin.)

Titel und Besitz. Ein altes Polnisches Geschlecht, das seinen Ursprung von Narimund, Großherzoge von Litthauen, herleitet und im Großherzogthume Posen, in dem jetzigen Russischen Polen, sowie im vormaligen Litthauen und Kleinpolen, ansehnliche Herzogthümer und Herrschaften besitzt. Den Fürstentitel führte die Familie schon vor der Vereinigung Litthauens mit Polen. Reichsfürsten schon seit 1518 durch Kaiser Maximilian I., als solche und als Herzöge von Olyka, Nieswicz, Dubienki und Birze bestätigt 1547 durch Kaiser Carl V. Das Haus verzweigte sich in 4 Äste, wovon jetzt nur noch der 2. und 4. blühen und der 2. wiederum 3 Zweige, aber nur 2 Ordinationen oder Majorate, a. Klezk und b. Olyka mit Nieswicz und Mir (durch Sanction des Königs Sigismund III. 1589) unter sich begreift. Die zweite Ordination von Olyka, Nies-

wicz und Mir ist auch im Besitze der seit 1810 zu einer Grafschaft erhobenen Majoratsherrschaft Przygodzice in Polen, 1 Stadt und 68 Ortschaften mit 12,900 Einw., mit Virilstimme im I. Stande der Provinzialstände im Großhzgth. Posen.

Wappen. Im Hauptschilde ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreitetem Fluge in Blau, dessen Brust mit einem Schilde mit drei schwarzen Hüfthörnern und einem Halbmond und Sterne belegt ist. Über dem Schilde drei gekrönte Helme. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel mit offener Krone.

I. Ordination von Klezk.

Fürst **Leo**, K. Russ. Rittmeister und Flügeladjut. S. Maj., geb. 10. März 1808, folgt seinem Vater Ludwig Nicol. am 3. Dec. 1830, verm. 12. Febr. 1833 mit der Przess. Sophie Urussoff, geb. 20. Mai 1806.

II. Ordination zu Nieswicz, Olyka und Mir.

Majoratsherr: Fürst **Wilhelm** (Friedrich Paul Nicolaus), K. Preuß. Gen.-Lieutn. und Commandeur der 6. Landwehr-Brigade, geb. 19. März 1797, folgt seinem Vater, dem Fürsten Anton (Heinrich), K. Preuß. Statthalter im Großherzogth. Posen, (Witwer von Przess. Luise von Preußen, † 7. Dec. 1836), 7. April 1833, verm. I) 23. Jan. 1825 mit Przess. Helene, Tochter des verst. Fürsten Nicolaus von Radziwill (aus der Ord. v. Klezk), Witwer seit 26. Dec. 1827. II) 4. Juni 1832 mit Przess. Mathilde (Christiane), Tochter des verst. Fürsten Carl Joseph von Clary und Aldringen, geb. 13. Jan. 1806.

Kinder zweiter Ehe: 1) **Friedrich** (Wilhelm Anton), geb. 31. Juli 1833.
2) **Mathilde** (Friederike Wilhelmine Luise Marianne), geb. 16. Oct. 1836.
3) **Luise** (Frieder. Wilh. Alex. Marianne), geb. 5. Juni 1838.
4) **Leontine** (Luise Marianne Auguste Elisabeth), geb. 26. Sept. 1839.
5) **Elisa** (Leonie Auguste Wanda), geb. 15. Jan. 1841.
6) **Johann** (Friedr. Wilh.), geb. 30. Juni 1843.
7) **Wilhelm** (Adam Carl), geb. 12. Juli 1845.

Geschwister: I. **Boguslav** (Ludwig Friedrich Wilhelm), Königl. Preuß. Major, geb. 3. Jan. 1809, verm. 17. Oct. 1832 mit Leontine (Gabriele), Prinzessin von Clary und Aldringen, geb. 26. Sept. 1811.

Kinder: 1) **Ferdinand** (Friedr. Wilh. Alex.), geb. 19. Oct. 1834.
2) **Wladislav** (Friedrich Wilh. Carl), geb. 12. März 1836.
3) **Carl** (Friedrich Wilh. Joh. Edmund), geb. 30. Juni 1839.
4) **Hedwig** (Pauline Luise Wilh.), geb. 29. Juni 1841.
5) **Edmund** (Maria), geb. 6. Sept. 1842.
6) **Adam** (Georg Joh. Boguslaw), geb. 4. Jan. 1844.

II. Wanda (Auguste Luise Wilh.), geb. 29. Jan. 1813, verm. 12. Dec. 1832 mit dem Fürsten Adam Czartoryski, † 16. Sept. 1845 (zu Ischl).

Vaters-Bruder: Fürst **Michael III.** (Geron), General und Comm. d. Malteser-Ordens, verm. 1815 mit Alexandra Gräfin Stecka, geb. 1796.

Kinder: 1) **Micheline** (Wilhelmine), geb. 10. April 1816, verm. 23. Januar 1839 mit Leo Gfn. Rzyszczewski (zu Sehpanoff in Volhynien.)
2) **Carl**, geb. 1. Jan. 1821.
3) **Sigismund**, geb. 2. März 1822.

Rechberg und Rothenlöwen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Donzdorf im Königr. Württemberg.)

Titel und Würden. Graf von Rechberg und Rothenlöwen zu Hohenrechberg, Herr der Herrschaften Donzdorf, Weißenstein, Böhmenkirch, Ramsberg, Winzingen und Kleinhüßen in Württemberg, Standesherr v. Mickhausen in Bayern. — Ein altes Schwäbisches Geschlecht, dessen Stammvater Ulrich 1161 die Marschallswürde im Herzogthum Schwaben bekleidete. Reichsgrafen seit 1609 durch Kaiser Rudolf II., in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen 1613, Württembergischer Standesherr mit erneuerter Gräflicher Würde 1810 durch den König Friedrich I. von Württemberg, erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819.

Besitzungen. 1) Unter K. Württembergischer Hoheit: die Grafschaft Hohenrechberg oder die Herrschaften Hohenrechberg mit 2,170, Donzdorf mit 2,385, Ramsberg mit 109, und Weißenstein mit 3,500 — zusammen 2½ Q.M. mit 8,164 Einw. in 1 Stadt, 2 Marktflecken, 4 Schlössern, 10 Dörfern, 6 Weilern und 37 Höfen, im Jagstkreise (in den Oberämtern Gmünd, Geislingen und Göppingen) mit 80,000 bis 90,000 Gulden Einkünften. 2) Im Königr. Bayern: die Standesherrschaft Mickhausen, 1½ Q.M. mit 4,000 Einw.

Wappen. Zwei rothe aufrechtstehende, mit dem Rücken an einander gekehrte Löwen. Über dem Schilde ist die Reichsgrafenkrone, aus welcher sich der offene Helm erhebt und der vordere Theil des Rehbocks mit rothem Gesteine, wegen Rechberg, hervorwächst. Schildhalter sind zwei aufrechtstehende rothe Löwen mit auswärts gewendeten Köpfen.

Standesherr: Graf **Albert,** Mitglied der I. Kammer in Württemberg u. lebenslänglicher Reichsrath in Bayern, Chef des Hauses, geb. 7. Dec. 1803, folgt seinem Vater Aloys durch Vertrag in der Standesherrschaft 28. Sept. 1842, verm. 6. Juli 1830 mit Walpurge, Gräfin von Rechberg, Tochter des verstorb. Grafen Johann Nepomuk von Rechberg, geb. 16. Febr. 1809.

Kinder: 1) **Julie,** geb. 29. Sept. 1831.
2) Erbgraf **Otto,** geb. 23. Aug. 1833.
3) **Marie Anna** (Pauline), geb. 18. Dec. 1834.
4) **Caroline,** geb. 1. Oct. 1842.
5) **Marie,** geb. 8. Aug. 1844.

Geschwister: I. **Caroline,** geb. 25. Juni 1798, verm. 4. Aug. 1818 mit dem Königl. Bayer. Gen.Lieutn. und Gen.Adjutant Christian Freiherr von Zweibrücken, Gen.Capitän der Hartschier-Leibgarde.

II. **Luise,** geb. 5. März 1800, verm. 27. Aug. 1825 mit Willibald Grafen von Rechberg.

III. **Pauline,** geb. 28. Januar 1805.

IV. **Johann** (Bernhard), K. K. Österr. Kämmerer und Leg.Rath, geb. 17. Juli 1806, verm. 26. Juli 1834 mit Caroline (Barbara Marie) Jones, Tochter des verstorb. Viscount Ranelagh, Barons von Waron und Pairs von Großbritannien, geb. 8. Juni 1813.

Sohn: **Louis,** geb. 4. Juli 1835.

Vater: Graf **Aloys,** resign. Königl. Bayer. Staatsminister, geb. 18. Sept. 1766, folgt seinem am 19. März 1819 verstorb. Vater Maximilian d. 28. Mai 1808 durch Übergabe, cedirt die Standesherrschaft seinem ältesten Sohn 28. Sept. 1842, Witwer seit 11. Mai 1825 von Maria Anna, Gräfin v. Schlitz, genannt von Görtz, geb. 9. Sept. 1778.

Vaters-Geschwister: I. **Hyacinthe,** geb. 15. Aug. 1771, verm. 4. Aug. 1787 mit Franz Frhrn. v. Frauenberg, K. Bayer. Geh. Rth., Witwe seit 1814.

II. Johann Nepomuk (K. Bayer. Präsident der General-Forstverwaltung), geb. 24. Nov. 1773, † 8. Mai 1817, verm. 1. März 1808 mit Julie, Gräfin Barbier von Schroffenberg, Stiftsdame zu St. Anna.

Kinder: 1) **Walpurge**, geb. 16. Febr. 1809, verm. mit dem Erbgrafen Albert von Rechberg u. Rothenlöwen.

2) **Ludwig**, K. Bayer. Kämm. und Rittmstr. im 1. Cuirass. Reg. Prinz Carl und Flügeladjut. S. M. des Königs, geb. 15. Febr. 1814, verm. 18. Juli 1839 mit Gabriele (Sophie Auguste), Gräfin von Bray, geb. 9. März 1818.

Kinder: a. **Ernst Bero**, geb. 3. Juni 1840. b. **Elisabeth**, geb. 28. Sept. 1841. c. **Sophie**, geb. 13. Juni 1843. d. **Gabriele**, geb. 9. Jan. 1845.

3) Carl (K. Bayer. Oberhofmeister und Geh. Rath), geb. 2. Febr. 1775, † 6. Jan. 1847, verm. 14. Oct. 1830 mit Hippolyte, geb. Freiin von Pelkhofen (geb. 13. Aug. 1811).

4) Anton, geb. 13. Mai 1776 (K. Bayer. Gen.Lieut.), † 5. Jan. 1837, verm. mit Casimire, Tochter des Freih. Christian v. Zweibrücken, geb. 23. Dec. 1787, Witwe aus 1. Ehe von Graf Carl v. Sayn-Witgenstein-Sayn (seit 7. Sept. 1812), † 26. März 1846.

5) **Wilibald**, K. Bayer. W. Geh. Staatsrath, geb. 30. Mai 1780, verm. 27. Aug. 1825 mit Luise, Gräfin Rechberg, geb. 5. Mai 1800.

6) August (Staatsrath im ordentl. Dienst zu München), geb. 11. Sept. 1783, † 15. April 1846, verm. seit 1831 mit Antoinette v. Schanzenbach.

Töchter: a. **Luise**, geb. 1832. b. **Pauline**, geb. 1837.

Rechteren-Limpurg.

(Reform. Conf.)

Titel und Würden. Die Grafen von Rechteren stammen aus den Niederlanden, wo ihre Vorfahren, die Barone von Heekeren, in Geldern und Overyssel schon vor 1230 ansässig waren. Den Namen Rechteren nahmen sie durch Heirath an, während die Seitenverwandten sich Heekeren van der Eese nannten. Freiherren seit 1350, Reichsgrafen seit 1706 durch Kaiser Joseph I., Grafen zu Limpurg-Speckfeld seit 1754 (durch Vermählung) mit Sitz und Stimme im Fränkischen Grafencollegium, erbliche Reichsräthe des Königr. Bayern s. 1818. Die in Bayern belegenen Besitzungen, mit der darauf ruhenden Würde, gingen 1819 durch Vertrag auf den jüngeren Ast über, während der ältere alleiniger Besitzer aller Niederländischen Güter ward und nur Subsidiallinie des Deutschen Zweiges blieb.

Besitzungen. Als gemeinsam zu betrachten sind deren seit der Uebereinkunft des Grafen Friedrich mit seinem Oheim, dem Grafen Adolf, v. 6. Nov. 1819 keine mehr vorhanden, durch welchen der früher gemeinsame Besitz der Herrschaft Speckfeld in Franken aufgehoben ward.

Wappen. Aus beiden Geschlechtswappen zusammengesetzt: 1) Ein rothes Kreuz in Gold und 2) für Limpurg die fünf silbernen Streitkolben in Blau, und die vier aufsteigenden Spitzen in Roth (das Wappen der alten Herzöge von Franken) (s. Pückler-Limpurg). — Devise: Dieu défend le droit.

A. Jüngere Linie.

(Wohnsitz: Markt-Einersheim in Franken.)

Besitz. Unter K. Bayerischer Hoheit: die Herrschaft Speckfeld, 3,03 Q.M. mit 6730 Einw. und 15,000 Gulden Einkünften, oder die Herrschaftsgerichte Markt-Einersheim und Sommershausen.

Standesherr: **Ludwig** (Friedrich), Graf zu Limpurg-Speckfeld, Wirkl. Königl. Bayer. Reichsrath, Kreis.ommandant und Gen.Maj. der Landwehr von Unterfranken und Aschaffenburg, geb. 9. Jan. 1811, folgt seinem Vater, d. Grafen Friedrich Reinhard Burkhardt Rudolf (geb. 22. Sept. 1751), in der Standesherrschaft 20. Juni 1842, verm. 23. Aug. 1840 mit Luitgarde (Luise Charl. Sophie), Tochter des Grafen Albrecht v. Erbach-Fürstenau, geb. 13. März 1817.

Kinder: 1) Erbgraf **Friedrich Reinhard** (Albr. Emil Aug.), geb. 3. Juli 1841.
2) **Emilie** (Auguste Adelh. Ferdinande Emma Luise), geb. 15. Aug. 1843.
3) **Adelheid**, geb. 1. Febr. 1845.
4) . . . ., geb. 8. Aug. 1846.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Frieder. Antonie Carol., geb. Gräfin v. Giech und Wolfstein, verm. 13. Nov. 1783, † 8. Juni 1798:

I. **Friederike** (Henriette), geb. 15. Juni 1787, verm. 6. Jan. 1823, mit Ludwig Freih. v. Eyb auf Eyerlohe, K. Bayer. Maj. a. D.

II. **Luise** (Caroline Amal.), geb. 3. März 1789, verm. 6. Dec. 1806 mit dem Freiherrn v. Rehling, verw. seit 29. Dec. 1820.

Aus zweiter Ehe: III. **Carl** (Ludwig August), geb. 13. Nov. 1818, beantwartet auf die Deutsche Ordens-Ballei Utrecht.

Mutter: Prinzess. **Auguste** (Eleonore), Tochter des verstorb. Fürsten Christian von Hohenlohe-Kirchberg, geb. 24. Mai 1782, verm. mit Graf Friedr. Reinhard 11. Aug. 1807, Witwe seit 20. Juni 1842.

B. Ältere Linie.

(Wohnsitz: Almelo in Ober-Yssel.)

Besitz. Die Niederländischen Güter des Hauses, als die Herrschaften Almelo, Vrisenveen, Rechteren, Oolde und Verborg in Ober-Yssel, durch Vertrag von 1819 (s. oben in der allgem. Einleitung). Es ist in den Niederlanden noch ein anderer Zweig (auf Appeltern bei Zwoll) von dieser älteren Nebenlinie vorhanden.

Graf: **Adolf** (Friedrich Ludwig), K. Niederl. Kämmerer, Mitglied der Ritterschaft und der Provinzialstände von Ober-Yssel, geb. 13. Oct. 1793, folgt seinem Vater, dem Grafen Friedrich Ludwig Christian, 18. Sept. 1814, verm. 2. April 1824 mit Elisabeth Wilhelmine Freiin von Massow, geb. 4. Oct. 1793.

Kinder: 1) **Marie** (Cath. Friederike), geb. 3. Febr. 1825.
2) **Adolf** (Friedrich), geb. 17. Juli 1827.
3) **Jacob** (Heinrich), geb. 6. Dec. 1831.

Geschwister aus des Vaters zweiter Ehe: I. **Florentine** (Carol. Elisabeth), geb. 20. April 1797, verm. 21. März 1822 mit Johann Philipp Freih. v. Sloet in Vollenhove.

II. **Wilhelm** (Reinh. Adolf Carl), Großhzgl. Hessischer Kämmerer und Rittmeister à la suite, Herr der Herrschaften Schulenburg und Eeze, geb. 11. Oct. 1798, verm. 27. Dec. 1823 mit Sophie (Marianne Adelheid) Freiin von Günderrode, geb. 19. Juni 1803.

Kinder: 1) **Friedrich** (Ludwig Christian), geb. 16. Febr. 1825.
2) **Elisabeth** (Johanne Reinire Caroline), geb. 4. Nov. 1826.
3) **Caroline** (Luise Henriette), geb. 1. Juli 1828.
4) **Joachim** (Adolf Zeijger), geb. 10. Aug. 1830.
5) **Ferdinand** (Christian Georg), geb. 28. Aug. 1832.
6) **Florentine** (Natalie), geb. 20. Jan. 1835.
7) **Emilie** (Rosalie), geb. 16. Dec. 1836.
8) **Wilhelm** (Carl), geb. 11. Juni 1840.

III. **Reinhard** (Joh. Friedr. Christ. Wilh.), geb. 12. Febr. 1806.

IV. **Auguste** (Carol. Isabelle), geb. 15. Juli 1808.

Rheina-Wolbeck.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schloß Bentlage bei Rheina an der Ems.)

Titel und Würden. Der Besitz dieses Hauses gehörte bis 1827 dem alten Belgischen Geschlechte der Grafen und Herzöge von Looz-Corswaren. Nach langem Rechtsstreite gelangte die Erbfolge in den Deutschen Besitzungen der 1827 erloschenen jüngeren Linie des Grafen Joseph Arnold auf einen Seitenverwandten aus dem Hause Lannoy, einem der ältesten und berühmtesten in Flandern, das seine Abstammung von den Grafen und Marquis von Franchimont im Hochstifte Lüttich ableitet. Reichsgrafen von Lannoy seit 1526, Fürst von Rheina-Wolbeck seit 1840, mit Virilstimme im I. Stande der Westphäl. Provinzial-Landstände.

Besitzungen. Unter K. Preußischer und K. Hannöverscher Hoheit das Fürstenthum Rheina-Wolbeck, welches den früheren Herzögen von Looz-Corswaren zur Entschädigung für verlorene Besitzungen in den Niederlanden im Jahre 1803 zugewiesen ward, gebildet aus den ehemaligen Münsterschen Ämtern Wolbeck und Bevergen, 13 Q.M. mit mehr als 22,000 Einw. in 1 Stadt und 99 Bauerschaften und Weilern, zu drei Viertheilen im Preuß. Westphalen, der Rest im Kgr. Hannover gelegen.

Wappen. Drei grüne, rothbewehrte und goldgekrönte Löwen in Silber.

Standesherr: Fürst **Napoleon** (Fürst von Rheina-Wolbeck, Graf von Lannoy-Clervaux), geb. 17. Sept. 1807, verm. 19. Oct. 1830 mit Maria (Aug.) Gräfin von Liedekerke-Beaufort, Tochter des vormal. K. Niederländ. Gouv. der Provinz Lüttich Graf Carl Alex. von Liedekerke-Beaufort, geb. 21. Febr. 1809.

Söhne: 1) **Arthur** (Clemens Florent. Carl), geb. 19. Febr. 1833.
2) **Edgar** (Honorius Maria), geb. 16. Aug. 1835.

Rosenberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Welzenegg und Grafenstein in Kärnthen.)

Titel und Würden. Diese Familie leitet ihren Ursprung von den Grafen von Orsini in Italien ab, daher sie sich auch Orsini von Rosenberg schreibt. Freiherren seit 1634, Reichsgrafen seit 1648 durch Kaiser Ferdinand III., Oberst-erblandhofmeister in Kärnthen seit 1660, in das Fränkische Grafencollegium aufgenommen seit 1683, Magnat von Ungarn seit 1688, Reichsfürst seit 1790 durch Kaiser Leopold II. Den 14. Nov. 1796 ging die Fürstl. Würde mit dem Magnate von dem älteren Aste auf die hier folgende Linie über.

Besitzungen. Bestehen aus dem Majorat und dem Familien-Fideicommiß: 1) Das Majorat in Kärnthen: die Freiherrschaften Grafenstein und Lerchenau, die Herrschaften Greifenburg, Oberstein, Rottenstein, Keutschach und Welzenegg, wie auch die Mohrische Gült; 2) das Fideicommiß in Kärnthen: die Herrschaften Sonnegg, Unterstein, Höchenbergen, Feuersberg und Rechberg, wie auch die Thalheimer Gülten und das Gut Klein-Greifenburg; in Niederösterreich: die Lehnsherrschaft Gleiß und das Allodium Zell.

Wappen. Eine rothe fünfblättrige Rose mit goldenem Kelche in Silber. Den ovalen Schild bedeckt ein Fürstenhut; Schildhalter sind zwei silberne Bären.

Fürst: **Ferdinand** von Orsini von Rosenberg, K. K. Kämmerer und Oberst-Erblandhofmeister in Kärnthen, geb. 7. Sept. 1790, folgt seinem Vater dem Fürsten Franz Seraphicus 4. August 1832, verm. I) 6. August 1825 mit Kunigunde von Brandis, geb. 1. Juni 1804, † 5. Sept. 1843. II) 19. Sept. 1844 mit Ottilie, geb. 2. Oct. 1819, Tochter des Reichsgrafen Franz v. Wurmbrand-Stuppach.

Tochter I. Ehe: **Kunigunde** (Marie), geb. 28. Nov. 1826.
Sohn II. Ehe: **Manfred,** geb. 12. Oct. 1845.

Geschwister: I. **Marie Therese,** geb. 25. Sept. 1798, verm. 27. Mai 1817 mit Graf Carl Eugen von Czernin.

II. Graf **Friedrich,** Erblandhofmeister, K. K. Major bei Erzherzog Carl Uhlanen No. 3., geb. 3. Juni 1801, verm. 3. Nov. 1839 mit Johanne Reichsfreiin Jochlinger von Jochenstein, geb. 1. Nov. 1815.

Töchter: 1) **Adelgunde** (Kunigunde Marie Ernestine), geb. 27. Dec. 1840.
2) **Johanna,** geb. 22. März 1842.
3) **Hildegarde,**, geb. 2. Juli 1843.
4) **Stephanie,** geb. 7. August 1844.
5) **Felix,** geb. 22. Juni 1846.

III. Graf **Joseph,** Erblandhofmeister von Kärnthen, K. K. Kämm. und Major bei Graf Wrbna Chev.Leg. No. 6, geb. 11. Sept. 1803, verm. 20. Jan. 1840 mit Ida (Marie) von Grimaud Gräfin von Orsay, geb. 6. Aug. 1823.

Kinder: 1) **Carl** (Dominik), geb. 6. Nov. 1840.
2) **Marie Anna,** geb. 14. Oct. 1841.
3) **Maximilian,** geb. 17. März 1846.

Salm.

Schon im 10. Jahrhundert existirten im Deutschen Reiche zwei weit von einander gelegene den Namen Salm führende Grafschaften, von denen die obere in den Vogesen zwischen Elsaß und Lothringen, und zum Oberrheinischen Kreise gehörig, die niedere in den Ardennen, zwischen dem Herzogthume Luxemburg und dem Hochstifte Lüttich, lag und einen Theil des Burgundischen Kreises bildete. Beide Theile besaß im Anfange des 11. Jahrh. Graf Theodorich von Salm. Seine beiden Söhne theilten sich in diesen Besitz und stifteten 2 Linien.

I. Der ältere, Heinrich, bekam Obersalm. (Der jüngere, Carl, Niedersalm). Zwei Nachkommen Heinrich's, die Brüder Simon II. und Johann VI., theilten sich 1449 in Obersalm. 1) Die Linie Simon's II. erlosch im Mannsstamme 1475, und seine Tochter Johannette, seit 1469 mit dem Rhein- und Wildgrafen Johann V. verheirathet, erbte die Hälfte von Obersalm, worauf Johann V. sich seitdem Graf von Salm nannte und Stammvater der jetzt Fürstlichen Häuser Salm-Salm, Salm-Kyrburg und Salm-Horstmar wurde. — 2) Die Linie Johann's VI. erlosch 1597 mit dem Grafen Paul, und die Hälfte der Grafschaft, welche diese Linie besaß, erbte seine Tochter Christine, verheirathet an den Prinzen Franz von Lothringen, Grafen von Vaudemont und Sohn Carl's III., Herzogs von Lothringen. Nicolaus II., Enkel Johann's VI., erwarb die Grafschaft Neuburg am Inn, womit er von Österreich belehnt wurde, und gründete die Nebenlinie Salm-Neuburg, die schon seit dem 17. Jahrhundert nicht mehr im Besitze von Neuburg war und 1784 erlosch.

II. Carl, Theodorich's jüngster Sohn und Erbe von Niedersalm, † 1050; sein Mannsstamm erlosch 1413 mit Graf Heinrich IV. In einem nicht mehr vorhandenen Testamente hatte er einen Cognaten, Johann VI., Herrn zu Reifferscheidt, Dyk und Alfter, zum Erben eingesetzt. Dieser ist Stammvater des Hauses Salm-Reifferscheidt, welches jetzt in den Fürstlichen Häusern Salm-Reifferscheidt-Krautheim und Salm-Reifferscheidt-Dyk fortblüht.

Demnach ist der Mannsstamm der Grafen von Salm erloschen, und die beiden jetzt bestehenden den Namen Salm führenden Familien, aus dem Hause der Wild- und Rheingrafen und aus dem Hause der Dynasten von Reifferscheidt, sind zwei ganz verschiedene, agnatisch nicht verwandte Geschlechter und daher ohne wechselseitiges Successionsrecht.

I. Haus Ober = Salm,

aus dem Hause der Wild- und Rheingrafen.

Die Wildgrafen sollen von dem bekannten Otto von Wittelsbach abstammen; die Rheingrafen hingegen sind viel älter und kommen schon im 10. Jahrhundert vor. Im 13. Jahrh. blühete das Geschlecht der Wildgrafen in den beiden Linien Dhaun und Kyrburg, die beide 1350 und 1409 ausstarben und durch Vermählung und Erbeinigung ihre Güter an das Rheingräfliche Haus vererbten, welches seitdem den Namen Wild- und Rheingrafen annahm. Der oben erwähnten Johannette Sohn, Johann VI., nannte sich Wild- und Rheingraf Graf von Salm seit 1475 und bestätigt 1492 durch Kaiser Friedrich III. Die Söhne, Philipp und Johann VII., theilten sich in die väterlichen Besitzungen und stifteten die Linien Dhaun und Kyrburg. Die Kyrburgsche Linie erlosch 1688. Drei Enkel des Stifters der nun allein noch übrig gebliebenen Dhaunschen Linie gründeten folgende drei Speciallinien:

1) Salm, von dem ältesten, Friedrich zu Neufville, gegründet;
2) Grumbach, von dem mittleren, Johann Christoph, gegründet;
3) Dhaun, von dem jüngsten, Adolf Heinrich, gestiftet.

Die letzte erlosch 1750 und vererbte ihre Besitzungen an die beiden andern Linien.

Allen Linien war das Wappen und der Haustitel gemein: Wildgrafen zu Dhaun und Kyrburg, Rheingrafen zu Stein und Grafen zu Salm, Herren zu Vinstingen (1751 an Frankreich abgetreten), Diemeringen und Püttlingen.

A. Salm = Salm.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Anholt bei Bocholt in Westphalen.)

Titel und Würden. Das Haus Ober = Salm Reichsfürstl. seit 1623 mit dem Rechte der Erstgeburt. Der ältere oder Hoogstratensche Ast der vormaligen Flandrischen Linie (Salm = Neufville) ist von Wilhelm Florentin († 1676), Erbe der Grafschaft Hoogstraten, gestiftet. Dessen Sohn folgte 1707 im Wild- und Rheingräflich Neufvilleschen Antheile und erbte 1738 die Lande der mit Ludwig Otto erloschenen Fürstl. Salmischen Linie. Reichsfürst seit 1739 durch Kaiser Karl VI., Herzog von Hoogstraten seit 1741 durch Marie Theresie, mit Virilstimme im I. Stande der Westphäl. Provinzial-Stände seit 1824.

Besitzungen. Unter K. Preußischer Landeshoheit: die 1803 als Entschädigung für verlorene überrheinische Stammgüter erhaltenen Westphälisch-Münsterschen Ämter Aahaus und Bocholt, 27 1/8 Q.M. mit 68,600 Einw., und die Herrschaft Anholt, 7/8 Q.M. mit 1650 Einw. — Außer den vorgenannten Besitzungen besitzt diese Linie noch das Herzogthum Hoogstraten, die Vicegrafschaft Alost in Flandern und die Herrschaft Loon = op = Zand im Niederländischen Brabant und, durch einen Vertrag vom 7. Sept. 1816 mit dem Königreiche der Niederlande, für den Anholter Zoll, eine jährliche Rente von 22,000 Fl., welche 1817 durch eine Capitalsumme abgelöst worden ist, sowie von der Krone Preußen für ehemalige souveräne Rechte eine Jahresrente von 13,390 Thalern. Die Gesammteinkünfte mögen auf 600,000 Gulden steigen.

Wappen. Quadrirter Mittelschild: 1. drei goldene Löwen in Roth, wegen Kyrburg, 2. zwei silberne auswärts gekrümmte Salme oder Lachse mit vier silbernen Kreuzen auf den Seiten in Roth, wegen Salm, 3. ein silberner Querbalken in Blau, wegen Vinstingen, und 4. eine silberne Säule mit einer goldenen Krone in Roth, wegen Anholt. Außerdem führt das Haus Ober = Salm noch das quadrirte Wappen der alten Wild- und Rheingrafen im Hauptschilde: 1 u. 4 der silberne aufgerichtete Leopard der Rheingrafen in Schwarz, 2 u. 3 der rothe blaugekrönte Löwe der Rheingrafen von Dhaun in Gold. Den Schild decken fünf Helme mit Emblemen.

Standesherr: Fürst **Alfred** (Constantin), geb. 27. Dec. 1814, folgt seinem Vater, dem Fürsten Constantin am 2. Aug. 1846, verm. 13. Juni 1836 mit Auguste (Adelheid Emanuele Constanze) von Croy-Dülmen, geb. 7. Aug. 1815.

Kinder: 1) **Mathilde** (Wilh. Marie Constanze), geb. 19. April 1837.
2) Erbprinz **Leopold** (Nicol. Jos. Maria), geb. 18 Juli 1838.
3) **Adelheid** (Franzisca Marie Christine Alix), geb. 21. Jan. 1840.
4) **Marie** (Eleon. Aug. Maxim.), geb. 13. April 1843.
5) **Carl** (Theodor Alfred Maria Paul Amatus), geb. 6. März 1845.
6) **Alfred** (Ferdin. Stephania Maria), geb. 13. März 1846.

Geschwister: I. **Emil** (Georg Max. Joseph), geb. 6. April 1820.

II. **Felix** (Constant. Alex. Johann Nepomuk), geb. 25. Dec. 1828, aggr. Sec.-Lieutn. b. d. K. Preuß. Garde-Cuir.Reg.

Vaters-Geschwister: A. aus des Vaters zweiter Ehe mit Marie Walpurge, Reichsgräfin von Sternberg-Manderscheid († 16. Juni 1806):

I. Maximilian (Georg Leopold Christian), geb. 12. April 1793, † 20. Nov. 1836, verm. 29. April 1828 mit Rosine, Tochter d. Grafen Leopold von Sternberg-Serowitz, geb. 4. Mai 1802.

Tochter: **Franzisca,** geb. 4. August 1833.

II. **Eleonore** (Wilh. Luise), geb. 6. Dec. 1794, verm. Herzogin Alfred von Croy-Dülmen.

III. **Johanne** (Wilh. Aug.), geb. 5. Aug. 1796, verm. Prinzessin Philipp von Croy-Dülmen.

IV. Franz Joseph Friedrich Philipp. geb. 5. Juli 1801, † 1. Jan. 1843, verm. 24. März 1841 mit Sophie (Marie Josephine), Halbschwester des regier. Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, geb. 9. Aug. 1814, (wieder verm. 3. Dec. 1845 mit dem Prinzen Carl zu Solms-Braunfels.

Tochter: **Eleonore** (Marie Crescentie Cathar.), geb. 21. Jan. 1842.

B. Aus des Vaters dritter Ehe mit Catharine Bender, durch Kgl. Preuß. Diplom unter dem Namen von Hoogstraten in den gräfl. Stand erhoben, gest. 13. März 1831:

V. **Otto** (Oswald Ludw.), K. Sächs Oberlieutn. in der Armee, geb. 30. Aug. 1810, verm. 20. Nov. 1834 mit Ernestine, Freiin v. Varnbühler, Witwer s. 29. Juli 1839.

VI. **Eduard** (Aug. Georg), Lieutn. im K. Preuß. 8. Huf.Reg. zu Düsseldorf, geb. 8. Sept. 1812, verm. 27. Sept. 1845 mit Sophie geb. v. Rohr.

VII. **Rudolf** (Herm. Wilh. Florent.), geb. 9. Sept. 1817, verm. 4. Oct. 1839 mit Emilie, geb. Gräfin v. Borcke, geb. 9. Febr. 1822.

Kinder: 1) **Marie** (Florent. Ottil. Henr. Amalie), geb. 26. Aug. 1840.
2) **Manfred** (Aug. Albr. Ant. Heinr.), geb. 5. April 1843.
3) **Armand** (Ludwig Eduard Rudolf Constantin Maria), geb. 16. Oct. 1844.

VIII. **Albrecht** (Friedrich Ludw. Joh.), geb. 3. Sept. 1819, verm. 13. Aug. 1843 mit Luise, Tochter des verstorb. Grafen Carl v. Bohlen, geb. 21. Febr. 1820.

Kinder: 1) **Hermann** (Emil Constantin), geb. 23. März 1844.
2) **Auguste** (Ottilie), geb. 27. Sept. 1845.

IX. **Hermann** (Johann Ign. Friedr.), geb. 13. Juni 1821.

B. Salm-Kyrburg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Ormesson bei Paris.)

Titel und Würden. Der jüngere oder Löfische (Leuzesche) Ast der vormaligen Flandrischen Linie ist von Heinrich Gabriel († 1713) gestiftet, dessen Sohn die Güter der Prinzen von Hornes in den Niederlanden erheirathete, und 1738 neben dem Hoogstratenschen Aste die ältere Fürstliche Salmsche Linie beerbte und

in dem Oberamte Kyrburg succedirte. Reichsfürst seit 1742 durch Kaiser Carl VI., Fürst von Hornes und Overisque seit 1763.

Besitzungen. Das im Jahr 1803 erhaltene $1/3$ der Ämter Bocholt und Aahaus im ehemal. Bisthum Münster in Westphalen hat das Haus 1825 an Salm-Salm für eine Jahresrente von 5200 Thlrn. und Übernahme von 50,000 Thlrn. Schulden, jedoch mit Ausnahme des Schlosses Aahaus und seiner Pertinenzien cedirt. Außerdem besitzt das Haus noch 1) in Belgien das Fürstenthum Overisque, die Grafschaft Renneberg und die Herrschaften Leuze und Pecq; 2) in den Niederlanden die Herrschaften Bortel und Moer-Gestel, die mit der stipulirten Rente von Salm-Salm etwa 180,000 bis 200,000 Gulden abwerfen mögen.

Wappen. Dem von Salm-Salm gleich, indessen hat der Mittelschild nur drei Felder, und das von Anholt ist ausgeworfen.

Standesherr: Fürst **Friedrich** IV. (Ernst Otto Phil. Ant. Furnibert), Wildgraf zu Dhaun und Kyrburg, Grand von Spanien I. Classe, geb. 14. Dec. 1789, folgt seinem Vater Friedrich III. 25. Juli 1794, verm. 11. Jan. 1815 mit Cäcilie (Rosalie), geb. Freiin Pavelot von Bordeaux, Canonissin des Kgl. Bayer. St. Annen-Stifts.

Sohn: Erbprinz **Friedrich** (Ernst Jos. Aug.), Fürstl. Hohenzollernscher Hptm. à la suite, geb. 5. Nov. 1823, verm. 21. März 1844 mit Prinzessin Eleonore (Luise Henr. Jos. Carol.), Tochter des verst. Prz. Carl Max. Jos. v. Tarent, Herzogs de la Tremouille, geb. 17. Jan. 1827.

Sohn: **Friedrich** (Ernst Louis Bretagne Carl Heinrich Valentin Maria). geb. 3. Aug. 1845.

Halbbruder: **Friedrich** (Peter Felix Zephyrin), Graf von Renneberg, geb. 23. Jan. 1781, legitimirt 16. Sept. 1788, verm. 3. Oct. 1801 mit Fräulein Zuylen von Nyvelt, geb. 26. Dec. 1783.

Kinder: 1) **Gerhard Wilhelm**, geb. 24. Sept. 1804.
2) **Annette**, geb. 20. Dec. 1806.
3) **Henriette**, geb. 10. Nov. 1810.

C. Salm-Horstmar.

(vormals: Grumbach'sche Linie. S. den Hauptartikel.)

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Coesfeld in Westphalen.)

Besitzungen. Für die 1802 an Frankreich verlorenen Besitzungen ward das Haus im Jahr 1803 durch das Münstersche Amt Horstmar, $12\frac{1}{2}$ Q.M. mit 3 Städten, 4 Marktflecken, 31 Kirchspielen, 149 Bauerschaften und 50,900 Einw. entschädigt, welches durch die Rheinbundsacte als Standesherrschaft unter die Hoheit des Großherzogthums Berg kam, und durch den Wiener Congreß unter die Krone Preußen gestellt ward. Der zeitige Besitzer durch Friedrich Wilhelm III. von Preußen seit 1817 Fürst von Salm-Horstmar, mit Nachsetzung des Titels als Wild- und Rheingraf. Er hat jedoch die Ausübung der standesherrlichen Verwaltungsrechte nebst etlichen Ansprüchen, gegen eine ewige Rente von 20,000 Thlrn., an die Krone Preußen abgetreten.

Wappen. Wie das von Salm-Salm, nur daß der Mittelschild im 4. halb silbernen, halb blauen Felde einen gekrönten Löwen zeigt.

Standesherr: Fürst und Rheingraf **Friedrich** (Carl Aug. Wilh.), Wildgraf zu Dhaun rc., Sohn des am 23. Mai 1799 verstorb. Rheingrafen Carl Ludwig Theodor zu Salm-Grumbach, geb. 11. März 1799, verm. 5. Oct. 1826 mit Elisabeth (Anna Caroline Julie Amalie) Gräfin von Solms-Assenheim-Rödelsheim, geb. 9. Juni 1806.

Kinder: 1) **Mathilde** (Elis. Fried. Wilh. Charl. Ferd. Amal.), geb. 21. Aug. 1827.
2) **Emma** (Elis. Frieder. Carol. Ferd.), geb. 13. Dec. 1828.
3) Erbprinz **Carl** (Alexis Heinrich Wilh. Adolf Friedr. Ferdin. Franz Otto Eduard), geb. 20. Oct. 1830.

4) **Otto** (Friedrich Carl), geb. 8. Febr. 1833.
5) **Eduard** (Max. Vollrath Friedrich), geb. 22. Aug. 1841.

Halbschwester aus des Vaters erster Ehe mit Marianne Przeff. von Leiningen († 16. Febr. 1792): **Amalie** (Caroline), geb. 7. Juni 1786, Gemahlin des Grafen Wilhelm v. Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Mutter: **Friederike**, geb. 26. März 1767, Tochter des Grafen Johann Ludwig von Sayn-Wittgenstein, Witwe des Wild- und Rheingrafen Carl Ludwig Wilhelm seit 23. Mai 1799.

II. Haus Nieder=Salm,

aus dem Hause der Dynasten von Reifferscheidt.

Schon im 12. Jahrhundert kommen die Dynasten von Reifferscheidt vor, deren Stammsitz die reichsfreie Herrschaft Reifferscheidt in der Eifel war, die zur Reichsstandschaft berechtigt war. Im Jahr 1201 erwarb Johann von Reifferscheidt die Herrschaft Bedbur an der Erft, die er, als Mann- und Weiberlehn, von dem Erzbischof Siegfried von Cöln erhielt. Die reichsunmittelbare Herrschaft Dyk erwarb Johann V. gegen Ende des 14. Jahrhunderts durch Vermählung mit Richarda, der Erbtochter Eduard's, Herrn von Dyk. — Die Herrschaft Alfter bei Bonn erwarb Johann VIII. († 1471) durch Vermählung mit Irmengard, Erbtochter Wilhelm's, Herrn von Wevelinghofen. — Johann VI., Herr zu Reifferscheidt, folgte 1413, als cognatischer Verwandter, durch testamentarische Verfügung, dem letzten Grafen Heinrich IV. von Nieder-Salm in den Ardennen, in dessen Besitzungen (s. oben Einleitung zum Hause Salm), und ward, als Reichsgraf zu Salm seit 1455, der Stammvater der jetzigen Fürsten und Grafen von Salm-Reifferscheidt. — Ernst Friedrich's, Grafen von Salm und Herrn von Reifferscheidt († 1639), Söhne theilten sich in die väterlichen Besitzungen: Erich Adolf, der ältere († 1678), erhielt die Grafschaft Salm in den Ardennen nebst der Herrschaft Reifferscheidt und gründete die Linie Salm-Reifferscheidt im engern Sinne: Ernst Salentin († 1684) erhielt die Herrschaften Dyk und Hackenbroich und gründete die jüngere Linie Salm-Reifferscheidt-Dyk. — Die ältere Hauptlinie theilte sich mit den drei Söhnen Franz Wilhelm's († 1734) in drei Unterlinien, die noch jetzt bestehen: 1) die ältere oder Salm-Reifferscheidt-Bedbur, gestiftet von Carl Anton, † 1755, nennt sich seit 1803 Krautheim; 2) die mittlere oder Salm-Reifferscheidt-Hainspach, errichtet von Leopold, † 1740; 3) die jüngere oder Salm-Reifferscheidt-Raitz, gegründet von Anton, † 1769. — Von den Besitzungen ist nur das Fürstenthum Krautheim eine Standesherrschaft im Sinne der Deutschen Bundesacte. Da aber Krautheim ein gemeinschaftliches Familienfideicommiß für das gesammte Haus Reifferscheidt ist, so sind auch sämmtliche Linien standesherrlich im Sinne der Deutschen Bundesacte. In beiden Hauptlinien ist jetzt der Titel Altgraf und Altgräfin, den auch die Fürstlichen Personen führen, üblich.

1. Ältere Hauptlinie: Salm=Reifferscheidt.

A. Salm=Reifferscheidt=Krautheim

(vormals Bedbur).

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schloß Hersberg am Bodensee.)

Titel und Besitz. Reichsfürst seit 1804 durch Kaiser Franz II., mit dem Rechte der Erstgeburt. Diese älteste Unterlinie von Salm-Reifferscheidt, gestiftet von dem ältesten Sohne Franz Wilhelm's († 1734), Sohn des Stifters des ganzen Hauses, Erich Adolf, besaß die reichsständischen Herrschaften Reifferscheidt und Bedbur, die sie im Lüneviller Frieden an Frankreich verlor, und dafür 1803 mit dem Mainzischen Amte Krautheim und einer immerwährenden Rente von 32,000 Gulden, auf Amorbach fundirt, entschädigt wurde, welche Rente jedoch der Fürst von Leiningen-Amorbach-Miltenberg ablös'te, gegen Abtretung des säcula-

risirten Priorats **Gerlachsheim** und des sonst Würzburgischen Amts **Grünsfeld**. Durch die Rheinbundsacte kam der auf der rechten Seite der Jagst gelegene Theil unter **Badensche** und der kleinere auf der linken Seite des genannten Flusses belegene unter **Württembergische** Hoheit mit standesherrlichen Rechten. Der letztere Theil wurde 1826 für 125,000 Gulden an Württemberg verkauft; auch die unter Badenscher Hoheit stehenden Besitzungen sind an den Großherzog verkauft, dagegen aber wurde die Herrschaft **Hersberg** bei Meersburg am Bodensee erworben.

Standesherr: Fürst und Altgraf **Constantin**, Großherz. Badenscher Oberst und Flügeladjutant, folgt seinem Vater, dem Fürsten Franz Wilhelm (geb. 27. April 1772), am 14. Mai 1831, geb. 4. Aug. 1798, verm. 27. Mai 1826 mit **Charlotte** (Sophie Math. Franzisca Xaverie Henr.) Prinzessin von Hohenlohe und Waldenburg=Bartenstein=Jagstberg, geb. 2. Sept. 1808.

Kinder: 1) Erbprinz **Franz** (Carl Aug. Hubert Aloys Jos. Clemens Leopold Longin Maria), geb. 15. März 1827.
2) **Auguste** (Eleonore Sophie Leop. Christine Crescentie Charl. Franzisca Antonie Aloysie Hubertine Benedicte Marie), geb. 21. März 1828.
3) **Otto** (Clemens Sigismund Leopold Ferdinand Maria), geb. 20. Oct. 1829.
4) **Leopold** (Carl Aloys Hubert Longin Maria), geb. 14. März 1833.
5) **Franzisca** (Ant. Aug. Crescentie Marie), geb. 19. April 1835.
6) **Eleonore** (Aloysie Huberta Januaria Marie), geb. 16. Sept. 1836.
7) **Friedrich** (Carl Anton Ludwig Hubert Aloys Berthold Wolfgang Maria), geb. 31. Oct. 1843.

Geschwister: I. **Eleonore**, geb. 13. Juli 1799, Witwe von Victor Amadeus, Landgrafen von Hessen=Rotenburg f. 12. Nov. 1834 (wohnt zu Prag und in Zembowitz bei Ratibor).
II. **Carl** (Joseph Ernst), Großherzogl. Bad. Maj., geb. 12. Sept. 1803.
III. **Leopoldine** (Polyr. Christ.), geb. 24. Juni 1805, verm. 6. Sept. 1830 mit dem Fürsten **Hugo** zu Salm=Reifferscheidt=Raitz.
IV. **Marie** (Crescentie), geb. 22. Oct. 1806 (lebt zu Würzburg).

Vaters=Geschwister: I. Altgräfin **Auguste** (Joseph. Felic.), Stiftsdame von Essen und Thorn, geb. 30. Sept. 1769.
II. Altgraf **Franz** Joseph (Anton), Großherz. Bad. Maj. à la suite, geb. 28. März 1778.
III. Antonie (Marie Anne Josephe), Stiftsdame von Essen und Verden, geb. 18. Juli 1780, † . . . 1847.

B. Salm=Reifferscheidt=Hainspach.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: **Hainspach** in Böhmen.)

Ist der mittlere noch Gräfliche Ast, von **Erich Adolf** abstammend. Sein Sohn, Franz Wilhelm († 1734) hatte die Herrschaft **Hainspach** mit der Erbtochter des letzten Grafen von Slavata erheirathet und hinterließ dieselbe seinem zweiten Sohne, **Leopold Anton**. Seit 1797 besitzt die Familie das Erb-Silberkämmereramt in Böhmen.

Altgraf: **Johann**, K. K. Kämm. und Oberstlieutn., Herr zu Hainspach und zu Swietla in Böhmen, geb. 7. April 1780, verm. 17. Mai 1817 mit **Rosine**, Gräfin von Nostitz=Rokitnitz, geb. 30. Juli 1795.

Kinder: 1) **Franz** (Joseph), geb. 31. Mai 1819.
2) **Aloys** (Jos.), K. K. Oberlieutn. bei Kais. Cuir. Nr. 1, geb. 4. Dec. 1820.
3) **Johann** (Jos.), K. K. Oberlieutn. bei Erzherz. Carl Uhl. Nr. 3, geb. 27. März 1822.
4) **Johanne** (Josephe Rosine), geb. 16. Mai 1827.

Geschwister: I. Der verst. Altgraf Franz Vincenz, geb. 18. Sept. 1774, verm. 10. März 1801 mit **Johanne** (Marie), Gräfin von Pachta=Rayhofen, geb. 18. März 1777, verw. f. 11. Juli 1842.
II. **Walpurga**, geb. 9. Oct. 1782, Witwe des Freiherrn von Reitzenstein, K. Sächs. Kammerherr, seit 1837.

C. Salm = Reifferscheidt = Raitz.

(vormals: Nieder- oder Alt-Salm in den Ardennen.)

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Raitz bei Brünn in Mähren.)

Titel und Besitz. Ist der jüngste Ast der ältern Hauptlinie Salm-Reifferscheidt, seit 1639 im Besitze der Grafschaft Nieder-Salm in den Ardennen, dessen Hoheits- und Feudalrechte in dem Lüneviller Frieden verloren gingen; jedoch blieben die Domänen dem Hause. Zur Entschädigung für jene Rechte erhielt dasselbe 1803 eine Jahresrente von 12,000 Gulden auf die Württemb. Abtei Schönthal. Die ansehnlichen Besitzungen Raitz, Jedownitz, Blansko rc. in Mähren und Deutsch-Rust in Böhmen erwarb die Linie seit 1784. Reichsfürstl. seit 1790 durch Kaiser Leopold II. mit dem Rechte der Erstgeburt.

Fürst und Altgraf: **Hugo** (Carl), K. K. Kämm. geb. 15. Sept. 1803, Sohn des Altgrafen Hugo Franz, († 31. März 1836), folgt als Fürst seinem Großvater, dem Fürsten Carl Joseph († 16. Juni), verm. 6. Sept. 1830 mit Altgräfin Leopoldine (Christiane Polyr.), Schwester des Fürsten Constantin v. Salm-Reifferscheidt-Krautheim, geb. 24. Juni 1805.

Kinder: 1) Marie (Rosine Leopold. Aug. Franzisca Wilh. Aloysie), geb. 25. Dec. 1831, † 24. Juli 1845.
2) Erbprinz **Hugo** (Carl Franz de Paula Theodor), geb. 9. Nov. 1832.
3) **Auguste** (Aloysie Marie Eleonore Rosine Leopoldine Berthilde), geb. 5. Nov. 1833.
4) **Siegfried** (Constantin Bardo), geb. 10. Jan. 1835.
5) **Erich** (Adolf Carl Georg Leodgar), geb. 2. Oct. 1836.

Bruder: Altgraf **Robert** (Ludwig Anton), K. K. Kämm. und Oberst-Burggraf, zweiter Präsident des Guberniums und Oberst-Landhofmeister vom Königreich Böhmen, geb. 19. Dec. 1804, verm. 7. Juni 1845 mit Felicie (Sidonie), Tochter d. verst. Fürsten Carl von Clary und Aldringen, geb. 9. Oct. 1815.

2. Jüngere Hauptlinie.

Salm = Reifferscheidt = Dyk.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Dyk bei Neuß am Rhein.)

Titel und Würden. Gegründet von Ernst Salentin († 1684), jüngerem Bruder Erich Adolf's. Bei der schon erwähnten Theilung von 1659 erhielt das Haus die allodiale reichsunmittelbare Herrschaft Dyk, ⅔ Q.M., und die unter der Landeshoheit des Erzstiftes Cöln stehenden Herrschaften Hackenbroich und Alfter. Französ. Reichsgraf zur Zeit des Rheinbundes 1809, Fürst seit 1816 durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, mit Virilstimme im I. Stande der Rheinischen Provinzialstände seit 1827.

Besitzungen. Für verlorene Feudalrechte wurde das Haus 1803 durch Geld entschädigt, das Grundeigenthum hatte es behalten. Im Jahre 1807 erwarb der jetzige Fürst für 100,000 Fl. das Gut Ramersdorf, Bonn gegenüber, auf der rechten Rheinseite. — Im Jahre 1817 erkaufte sein Bruder, Fürst Franz Joseph, die vormalige Abtei Baindt im Württemberg. Oberamte Ravensburg.

Wappen. Gemeinschaftlich mit der ältern Hauptlinie.

Fürst: **Joseph** (Franz Maria Anton Hubert Ignaz), Kgl. Preuß. Major des Landw.-Bat. d. 39. Inf.-Reg., geb. 4. Sept. 1773, folgt seinem Vater, dem Altgrafen Franz Wilhelm, unter mütterlicher Vormundschaft 17. Aug. 1775, verm. I. 3. Oct. 1792 mit Maria Theresia, geb. Gräfin v. Hatzfeld, geb. 13. April 1776, geschieden 3. Sept. 1801 († 1. Mai 1838); II. 14. Dec. 1803 mit Constanze (Marie) de Théis, geb. 7. Nov. 1767, † 13. April 1845.

Geschwister: I. **Walpurge** (Franzisca Maria Theresia), geb. 13. Aug. 1774, Witwe von Maximilian Freiherrn v. Gumppenberg zu Pöttmes.

II. Franz (Jos. August), geb. 16. Oct. 1775, † 26. Dec. 1826, verm. 26. Aug. 1810 mit **Walpurge** (Marie Jos. Therese Carol.), Tochter des Grafen Joseph Anton von Waldburg-Wolfegg-Waldsee, geb. 6. Dec. 1791.

Söhne: 1) Fürst **Alfred** (Joseph Clem.), Besitzer von Alfter und Baindt, geb. 31. Mai 1811.

2) **Friedrich** (Carl Franz), K. K. Rittmeister bei Schwarzenberg Uhl. Nr. 2, geb. 1. Oct. 1812.

Sayn und Wittgenstein.

(Evang.-reform. Conf.)

Titel und Würden. Fürst zu Wittgenstein, Graf zu Sayn, Herr zu Homburg, Vallendar, Neumagen und Hemsbach, (zunächst der I. Hauptlinie angehörig). — Die Ahnherren dieses Hauses sind die Grafen von Sponheim. Die alten Grafen von Sayn waren ein Zweig des Hauses Nassau und die beiden Enkel der Schwester des letzten Grafen von Sayn, welche an einen Grafen von Sponheim verheirathet war, succedirten also, daß der jüngere die Erbfolge hatte als Reichsgraf von Sayn s. 1247, worauf derselbe mit der Erbtochter von Homburg die gleichnamige allodiale Herrschaft erwarb, von dessen Nachkommen ein jüngerer Zweig durch Heirath Graf v. Wittgenstein s. 1360 wurde. Nach dem Erlöschen der ältern Linie wurden 1607 durch dreifache Erbfolge die jetzigen drei Hauptlinien gegründet.

Wappen. Allen Linien gemeinschaftlich: ein aufgerichteter goldener Leopard in Roth. — Devise: Virtute et labore.

A. Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

(Residenz: Berleburg in Westphalen.)

Titel und Würden. Vergl. die Hauptrubrik. Diese Hauptlinie hat sich nach den drei Söhnen des Grafen Ludwig Franz im J. 1694 in drei Speciallinien getheilt; 1) die Fürstliche, von Casimir († 1741) gegründet; 2) die Carlsburg'sche, v. Carl Wilhelm, und 3) die Ludwigsburg'sche, v. d. jüngsten Sohne Ludwig Franz gegründet. In der ältesten Linie Reichsfürstlich seit 1792 durch Kaiser Franz II., mit Virilstimme im I. Stande der Westphäl. Provinzialstände s. 1824.

Besitz. Unter K. Preußischer Hoheit: 1) das Amt Berleburg in Westphalen 5 Q.M. mit 9580 Einw. und 2) die Herrschaft Homburg in der Rheinprovinz, 2 Q.M. mit 5240 Einw., von welcher 1821 die standesherrlichen Gerechtsame mit 100,000 Thlrn. von Preußen abgekauft worden sind; ferner die Domaine Bruch bei Dierdorf, Zehnten und Gefälle in Medebach. Für die durch den Lüneviller Frieden verlorenen Herrschaften Neumagen und Neu-Hemsbach erhielt das Haus eine jetzt von der Krone Preußen zahlbare Jahresrente von 15,000 Gulden. Gesammteinkünfte an 100,000 Gulden.

Standesherr: Fürst **Albrecht** (Friedrich Ludwig Ferdinand), Senior des Fürstl. und Gräfl. Gesammthauses (seit 1837), geb. 12. Mai 1777, folgt seinem Vater Christian Heinrich 4. Oct. 1800, verm. 18. Aug. 1830 mit **Charlotte** (Christ. Wilh.), Tochter des Grafen Carl zu Orttenburg-Tambach, geb. 18. Aug. 1802.

Kinder: 1) **Luise** (Charlotte Franzisca Frieder. Carol.), geb. 24. Sept. 1832.

2) Erbprinz **Albrecht** (Friedrich August Carl Ludwig Christ.), geb. 16. März 1834.

3) **Gustav** (Wolfgang Wilh. Christ. Friedrich), geb. 20. Mai 1837.

4) **Carl** (Maxim. Franz Wilh. Christian Ludwig), geb. 2. Juni 1839.

Geschwister: I. **Franz** (August Wilhelm), K. Preuß. Gen.Maj. und Command. des 37. Landwehr-Reg., geb. 11. Aug. 1778.

II. **Carl** (Alex. Ludwig) geb. 7. Nov. 1781.

III. **Ludwig** (Johann Carl), Kön. Dän. Gen.Maj. und Commanb. der 2. Inf.-Brig. zu Kopenhagen, geb. 29. Juni 1786, verm. 24. Juni 1828 mit Marie, Tochter des Dänischen Etatsrath Carstens, geb. 4. Sept. 1810.

IV. **August** (Ludwig), Großh. Hessischer Gen.Lieutn. und Gen.Adj. Sr. K. H. des Großherzogs von Hessen, a. G. u. b. M. in St. Petersburg, geb. 6. März 1788, verm. 7. April 1823 mit Franzisca (Maria Fortunata), geb. Freiin Allessina gen. v. Schweitzer, geb. 27. Oct. 1802.

Kinder: 1) **Emil** (Carl Adolf), Großh. Hess. Rittmeister u. Flügeladj. Sr. K. Hoh. des Großherzogs, geb. 21. April 1824.
2) **Anna** (Albertine Georgine Caroline), geb. 5. Jan. 1827.
3) **Ferdinand** (Wilh. Emil), geb. 10. Nov. 1834.
4) **Philipp** (Carl Emil Georg), geb. 6. Juli 1836.
5) **Franz** (Emil Luitpold), } geb. 23. Nov. 1843.
6) **Otto** (Emil Carl), }

Carlsburg'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Berleburg.)

Graf **Ludwig** (Christ. Carl Wilh. Friedr.), geb. 19. Sept. 1786.
Schwester: **Luise** (Aug. Elis. Charl. Wilh.), geb. 22. Aug. 1788.

Ludwigsburg'sche Speciallinie.

(Seit 18. Juni 1834 in den Fürstenstand erhoben durch König Friedrich Wilhelm III. v. Preußen.)

Fürst **Ludwig** (Adolf Friedrich), geb. 18. Juni 1799, (Sohn des Kais. Russ. Feldmarschalls Ludwig Adolf Peter, gest. 11. Juli 1843), verm. I. im April 1828 mit Stephanie, Przess. Radziwill, Tochter d. Fürst Dominicus (Ordinats von Nieswicz, Mir und Olyka), gest. 26. Juli 1832; II. 23. Oct. 1834 mit Leonille, Fürstin Variatinsky, geb. 19. Mai 1816.

Kinder erster Ehe: 1) **Marie** (Anton. Carol. Stephan.), geb. 16. Febr. 1829.
2) **Peter** (Dominicus Ludwig), geb. 10. Mai 1831.

Zweiter Ehe: 3) **Friedrich**, geb. 3. April 1836.
4) **Antoinette**, geb. 12. März 1839.
5) **Ludwig**, geb. 15. Juli 1843.

Geschwister: I. **Emilie**, geb. 24. Juni 1801, verm. im J. 1821 mit d. Fürst Peter Trubetzkoi, Kais. Russ. Gen.Maj. und Civil- u. Militär-Gouverneur zu Orel.

II. **Alexander**, Kais. Russ. Kammerherr, geb. 15. Aug. 1802, verm. 12. Nov. 1824 mit Sophie, Tochter des Kais. Russ. Gen.Lieutn. und Senators Gorgoly, geb. 17. Mai 1808, Witwer seit 10. Juni 1835.

Kinder: 1) **Eugen**, Kais. Russ. Artill.Offizier, geb. 12. Oct. 1825.
2) **Elisabeth**, geb. 29. April 1827, verm. 27. Jan. 1846 mit dem Erbgrafen Carl v. Leiningen-Billigheim-Neuburg.
3) **Catharina**, geb. 27. Sept. 1831.
4) **Peter**, geb. 14. Oct. 1833.

III. **Georg**, Kais. Russ. Oberst, geb. 26. Mai 1807, verm. 4. Sept. 1835 mit Przess. Emilie Tschetwertinska-Swiatopolk, geb. 20. Oct. 1819.

Kinder: 1) **Adèle** (Catharina), geb. 21. Oct. 1837.
2) **Ludwig** (Gottfried Alexander), geb. 30. Juni 1837.

IV. **Nicolaus**, Rittmeister bei dem Russ. Cuir.Reg. Großfürst Thronfolger, geb. 21. März 1812, verm. 7. Mai 1836 mit Caroline (Elis.) v. Iwanowska, geb. 7. Febr. 1819.

Tochter: **Marie** (Paul. Antoinette), geb. 18. Febr. 1837.

Mutter: **Antonie**, geb. Gräfin v. Snarska, geb. 22. März 1779, verm. 27. Juni 1798 mit dem Feldmarschall Fürsten Ludwig, Witwe seit 11. Juni 1843, Staatsdame am K. Russ. Hofe.

Vaters-Schwester: **Amalie** (Luise), geb. 3. Dec. 1771, verm. 15. Juni 1790 mit Dorotheus Ludwig Christ. Graf v. Keller, Kön. Preuß. Staatsmin., verw. s. 22. Sept. 1827.

Des Großvaters-Bruders Georg Ernst, K. Franz. Maréchal de camp († 2. Sept. 1792 zu Paris durch die Guillotine).

Kinder: Joseph Franz, geb. 24. Febr. 1774, gest. 31. Dec. 1817, verm. 1816 mit Eleonore, Gräfin de Bouchage, gest. . . . .

Tochter: **Luise** (Josephine), geb. 1. Dec. 1817, verm. 10. Jan. 1838 mit Casimir Hector, Graf v. Aubigny.

2) **Anna** (Helene Charl.), geb. 18. Jan. 1776, verm. Gfin. Chauvigny.

3) Graf **Ludwig** (Jos.), K. Russ. Oberstlieutn. a. D., geb. 10. April 1784, verm. 31. Dec. 1831 mit Pauline, Gräfin v. Degenfeld-Schomburg, geb. 4. Juli 1803 (wohnt zu Schlüchtern in Kurhessen.)

Kinder: a. **Luise** (Charl. Elis.), geb. 7. März 1833. b. **Friedrich** (Ernst), geb. 5. Juni 1837. c. **Albrecht** (Aug. Gust. Adolf), geb. 6. Jan. 1839.

B. Sayn-Wittgenstein-Sayn.

Nachkommen von Wilhelm, zweitem Sohne des Grafen Ludwig, gest. 1623. Nur noch im Besitz mittelbarer Güter. Für den Verlust der Grafschaft Sayn ward das Haus Sayn-Wittgenstein nach langem Rechtsstreite von der Krone Baden durch ein Äquivalent von 300,000 Fl. Capital, und von Nassau durch eine mit einem Capital von 300,000 Fl. ablösbare Jahresrente von 12,000 Fl. entschädigt.

Des am 24. Juni 1846 verst. Gfn. Gustav (geb. 10. März 1811, Sohn des Gfn. Carl, † 7. Sept. 1812 bei Mosaisk), Witwe: **Anna** Henriette Salisbury, Tochter des Baronets Sir George Pigot aus dem Hause der Lords Pigot von Chetwynd, geb. 7. Sept. 1811, verm. 11. Oct. 1838.

Töchter: 1) **Eleonore** (Casimire Ludovica), geb. 31. März 1840.
2) **Leontine** (Caroline Luise Adolfine Henriette Adelheid), geb. 3. Juni 1843.
3) **Elisabeth** (Marie Anna), geb. 4. Dec. 1845.

Mutter: Casimire, Tochter des Freiherrn Christian von Zweibrücken, geb. 23. Dec. 1787, verm. I. im Jahr 1808 mit dem Grafen Carl von Sayn-Wittgenstein, verw. 7. Sept. 1812; II. mit dem Grafen Anton zu Rechberg und Rothenlöwen, Witwe von diesem seit 4. Jan. 1837, † 26. März 1846.

Tochter des Vaters Bruders, des Grafen Friedrich (Ludwig Carl Adolf), † 10. Oct. 1827: **Adelheid** (Charl. Franz. Eleonore Ludovica), geb. 30. Aug. 1815.

C. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein.

(Residenz: Schloß Wittgenstein in Westphalen.)

Titel und Würden. Grafen von Hohenstein seit 1647 wegen der beliehenen Herrschaften Lohra und Klettenberg, die jedoch 1699 von Brandenburg zurückgekauft wurden, Reichsfürsten seit 1804, von dem Großherzog v. Hessen Ludwig I. in den Fürstenstand erhoben seit 1813, mit Virilstimme im I. Stande d. Westphäl. Provinzialstände seit 1824.

Besitz. Unter K. Preußischer Hoheit: $\frac{2}{3}$ der Grafschaft Wittgenstein in Westphalen, 5 Q.M. mit 14,600 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktfl., 26 Dörfern und 4 Schlössern. Außerdem ein Antheil an der Grafschaft Limpurg-Sontheim-Obersontheim im Königr. Württemberg. — Seit 1829 erhielt der Fürst, zufolge einer Übereinkunft mit der Krone Preußen, für aufgegebene standesherrliche Gerechtsame eine Jahresrente von 5400 Thlrn. Einkünfte an 110,000 Fl. (Die Herrschaft Vallendar in Rheinpreußen gehört nicht mehr zum Besitze d. Hauses.)

Standesherr: Fürst **Alexander** (Carl), geb. 16. Aug. 1801, folgt, wegen Kränklichkeit seines älteren Bruders Friedrich, seinem Vater, dem Fürsten Friedrich Carl, am 8. April 1837, verm. am 3. Juni 1828 mit Amalie Gräfin von Bentheim-Tecklenburg, geb. 16. Febr. 1802.

Kinder: 1) **Mathilde**, geb. 2. Mai 1829,
2) Erbprinz **Ludwig** (Johann), geb. 20. Nov. 1831.
3) **Alexander** (Carl Ludw. Georg Phil. Friedr. Albrecht), geb. 29. Mai 1833.
4) **Agnes** (Caroline Therese), geb. 18. April 1834.
5) **Carl** (Georg Alexander Moritz), geb. 16. Juli 1835.
6) **Ida** (Charl. Elis. Franziska Alex.), geb. 25. Febr. 1837.
7) **Wilhelm** (Hermann Carl, } geb. 19. Jan. 1839.
8) **Adolf** (Carl Franz), }
9) **Friedrich Wilhelm** (Aug. Ferd. Herm.), geb. 18. Oct. 1840.
10) **Thecla** (Marie Bertha Ludmilla Christ. Luise), geb. 3. Juli 1842.
11) **Hermann** (Eugen Adolf Bernh. Franz Ferd. Aug.), geb. 23. Juni 1845.

Geschwister aus des Vaters I. Ehe mit Prinzessin Friederike von Schwarzburg-Sondershausen (geb. 4. Oct. 1774, † 26. Juli 1806):

I. **Friedrich** (Wilhelm), geb. 29. Juni 1798.
II. **Emma** (Hedwig), geb. 11. Dec. 1802, verm. 16. Juni 1844 mit dem Hofr. Kurt v. Bose aus dem Hause Ratibor.
III. **Agnes** (Christ. Albert. Carol.), geb. 17. Juli 1804, verm. I. mit dem Gfn. Blome-Salzau, geschieden 26. Juli 1826; II. 31. Oct. 1828 mit dem Fürsten Casimir Moritz Georg zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Vaters Geschwister: I. **Friederike** (Wilhelmine), geb. 26. März 1767, Witwe seit 23. Mai 1799 des Wild- und Rheingrafen Carl Ludwig Theodor zu Salm-Grumbach.
II. Fürst **Wilhelm** (Ludwig Georg), K. Preuß. Oberstkammerherr, Wirkl. Geh. Staatsminister u. Minister des Kgl. Hauses, geb. 9. Oct. 1770.
III. **Wilhelmine** (Elisabeth Caroline), geb. 2. Sept. 1773, verm. 16. März 1797 mit dem Grafen Friedrich von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, verw. seit 26. Dec. 1835 (lebt in Frankfurt a. M.).
IV. Franz (Johann Carl Ludwig), geb. 20. Sept. 1779, † 6. Oct. 1815, verm. 18. April 1804 mit Caroline (Dorothea Magd. Sophie) Gräfin Rhode, geb. 21. März 1784, † 27. April 1821.

Sohn: **Albrecht**, geb. 16. April 1811, verm. . . . mit Marie (Luise) Gräfin v. Alt-Leiningen-Westerburg, geb. 27. Juli 1812.

V. **Adolf** (Ernst Cornel. Alex.), Großh. Hess. auß. Ges. u. bev. Min. am K. K. Österr. Hofe, geb. 8. März 1783.

Schäsberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Thannheim in Württemberg.)

Titel und Würden. Schäsberg, eine Herrschaft in der jetzt Niederl. Provinz Limburg, ist das wahrscheinliche Stammhaus dieser Familie, die 1706 durch Kaiser Joseph I. in den Reichsgrafenstand erhoben und 1712 auf Grund der von Kaiser Carl VI. zu einer Reichsgrafschaft erhobenen Herrschaften Kerpen und Commersum in das Westphäl. Grafencollegium aufgenommen wurde. Erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819.

Besitzungen. Unter K. Württembergischer Hoheit: die für verlorene Stammgüter erhaltene Standesherrschaft Thannheim, 1½ Q.M. mit 1200 Einw. Außerdem besitzt das Haus noch die mittelbaren Güter Schäsberg, Kugelberg, Benzenroth, Gangelt, Willesheim und Schöllern und hat gegen 50,000 Gulden Einkünfte.

Wappen. Drei rothe Kugeln unter einem rothen Turnierkragen in Silber.

Standesherr: Graf **Richard** (Martin Maria), K. Württemb. Kämmerer, geb. 14. Juli 1775, folgt seinem Vater Graf Friedrich Anton (geb. 1730) im Jahr 1804, verm. mit Sophie Freiin von Wenghe.

Geschwister: I. **Heinrich** (Edmund), K. Preuß. Major bei dem 17. Landwehr-Reg., geb. 20. Mai 1779, verm. 1814 mit Auguste Freiin von Loë-Wissen.

Kinder: 1) **Rudolf**, geb. 1816.
2) **Julius**, geb. 1818.
3) **Alexandrine**, geb. 1820.
4) **Sophie**, geb. 1822.
5) **Marie**, geb. 1827.

II. **Eugenie**, geb. 1781, verm. seit 15. Aug. 1809 mit Clemens Graf von und zu Hoensbroech, Erblandmarschall von Geldern, verw. seit . . . . 1847.

Schaumburg-Österreich,

vormals: Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz Wien.)

Ein Sprosse des Hauses Anhalt-Bernburg, aus der Nebenlinie Hoym, hatte die Herrschaften Holzappel und Schaumburg erheirathet; seine Nachkommenschaft starb mit Fürst Friedrich Ludwig Adolf (geb. 29. Nov. 1741, † 24. Dec. 1812) aus, und seine älteste Tochter Hermine brachte sie ihrem Gemahle, dem Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn, zu, auf dessen Sohn Stephan Franz Victor sie gegenwärtig vererbt sind. Die Standesherrschaft steht unter Nassau'scher Oberhoheit, ist $1^3/_4$ Q.M. groß und zählt 3600 Einw.; ihre Einkünfte mögen sich auf 25,000 bis 30,000 Gulden belaufen.

Standesherr: Erzherzog **Stephan** (Franz Victor), Statthalter von Böhmen, K. K. Gen.Maj. u. Inhaber des Inf.Reg. Nr. 58, geb. 14. Sept. 1817.

Vater: Joseph, Erzherzog von Österreich, Palatin v. Ungarn, geb. 9. März 1776, † 13. Jan. 1847 (s. Österreich).

Mutter-Schwester: **Emma**, geb. 20. Mai 1802, verm. 26. Juni 1823 mit dem Fürsten Georg Friedrich Heinrich von Waldeck, verw. seit 15. Mai 1845, Vormünderin und Regentin bis zur Großjährigkeit ihres Sohnes, des Fürsten Georg Victor (s. Waldeck).

Schönborn.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Ein altes Geschlecht, das schon vor 1180 zur reichsunmittelbaren Ritterschaft gehörte. Der Bruder des damaligen Kurfürsten von Mainz aus diesem Hause zum Edlen Pannerherrn und Reichsfreiherrn seit 1663 durch Kaiser Leopold I. erhoben und seit 1671 mit der von der erloschenen Familie von Reichelsberg in Franken herrührenden Stimme in das Fränkische Grafencollegium eingeführt, sowie auch mit dem Kaiserl. Obercomitio, dem Bergwerk- und Münzrechte, dem jus de non evocando und dem Rechte, in den Adelstand zu erheben, begnadigt. Seit 1697 wurde der Freiherrenstand auf alle Familienglieder ausgedehnt und dieselben seit 1701 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Durch einen Erbvertrag von 1711 mit dem letzten Grafen von Puchheim oder Buchheim erlangte das Haus dessen Namen und Wappen und das Erbtruchsessenamt in Österreich ob und unter der Ens, sowie auch das Erbschenkenamt im Erzstifte Mainz und das Erbtruchsessenamt bei dem Erzstifte Würzburg.

Besitzungen. Das Haus war früher nur im Westerwalde und am Rheine angesessen, erlangte aber außer den seit 1718 durch Erbfolge erworbenen Gräflich Buchheimischen Besitzungen noch bedeutende Lehngüter in Franken, sowie auch die Herrschaft Pommersfelden in Franken und die Herrschaft Munkacs in Ungarn, mit Ausnahme der Festung gleiches Namens, durch Schenkung Kaiser Carl's VI., und nach Abgang der Grafen von Wolfsthal deren Besitzungen in Franken. Im Jahr 1717 bildeten sich zwei Linien, 1) durch Graf Rudolf († 1754) die Rudolfinische Linie; 2) durch Graf Anselm die 1801 im Mannsstamme erloschene Anselmische Linie. Sämmtliche Glieder der Familie besitzen das Indigenat in Österreich und Ungarn, und jeder Stamm führt, als Erbberechtigter, die Besitzungen der andern mit im Titel. Die Rudolfinische Linie wird jetzt die Fränkische von der reichsständischen Herrschaft Wiesentheid genannt, welche der Stifter durch Vermählung mit einer geb. Gräfin v. Hatzfeld-Gleichen und Witwe des Grafen Joh. Otto v. Dernbach erwarb, wozu noch durch testamentarische Verfügung des Fürsten Friedrich Cajetan von Hatzfeld-Gleichen 1794 die Böhmischen Herrschaften Lukawitz und Dlaskowitz und nach dem erfolgten Aussterben der Anselmischen Linie die sämmtlichen Österreich.-Ungarischen Fideicommißherrschaften kamen. Im Jahre 1802 cedirte darauf der Chef der Wiesentheider Linie, Graf Hugo Damian, seinem ältern Sohne Franz die angefallenen Österr.-Ungarischen Herrschaften, und im Jahre 1807 seinem zweiten Sohne Erwein die Fränkischen und übrigen Herrschaften. Da aber auch der dritte Sohn Friedrich den geistlichen Stand verließ, so stiftete Graf Hugo Damian Erwein, mit Bewilligung der Söhne, einen dritten Ast, dem er die Böhmischen Güter überließ.

Wappen. Allen Linien gemeinschaftlich: ein goldener, gekrönter Löwe in Roth, der über drei Spitzen schreitet, im Mittelschilde, das von den Wappen von Reichelsberg, Heppenheim, Buchheim, Wolfsthal, Pommersfelden und dem silbernen Reichsapfel der Erbtruchsessenwürde umgeben ist. Im Schildfuße sind der Reichsadler und das Österreichische Wappen als besondere Gnadenzeichen. Der Schild trägt 5 Helme mit Emblemen des Wappens. — Devise: **Pro fide et patria.**

A. Schönborn-Wiesentheid.

(Älterer Ast. — Residenz: zu Wiesentheid in Franken und zu Schloß Reichartshausen am Rhein.)

Titel und Besitz. Erblicher Reichsrath des Königr. Bayern seit 1818 und erbliches Mitglied der Herrenbank des Herzogth. Nassau seit 1814. — 1) Unter K. Bayerischer Hoheit: die Fränkischen Fideicommißherrschaften Wiesentheid, Graibach, Zeilitzheim, Pommersfelden, Krombach und Weiher, $3^3/_4$ Q.M. mit 9600 Einw. 2) Im Großherzogth. Hessen: die Fideicommißherrschaft Heusenstamm, früher Schönborn-Buchheim zugehörig, aber gegen Arnfels, Dornegg und Schirnberg in Steiermark umgetauscht, $^1/_4$ Q.M. mit 1610 Einw. 3) Im Herzogthum Nassau: das Schloß Reichartshausen. Zusammen 4 Q.M. mit mehr als 11,200 Einw.

Standesherr: Graf **Erwein** (Hugo Damian), erbl. Reichsrath in Bayern und erbl. Mitglied der Nassauischen Herrenbank, geb. 25. Mai 1805, folgt seinem Vater Franz Erwein am 5. Dec. 1840, verm. 1. Mai 1833 mit Sophie (Eleon. Walpurge Thecla) Gräfin von Eltz, geb. 20. Febr. 1814.

Geschwister: I. **Marie**, geb. 31. Jan. 1809, verm. 15. Jan. 1840 mit dem Freiherrn Maximilian v. Loe, K. Preuß. Kammerherrn und Landrath.

II. Clemens, geb. 8. Oct. 1810, † 4. Aug. 1847, verm. 20. Nov. 1838 mit Irene, geb. Gräfin Bathyany, geb. 31. Dec. 1812.

Kinder: 1) **Athenais** (Ferdinand Maria), geb. 21. Jan. 1840.
2) **Sophie** (Elma Marie), geb. 20. Mai 1841.
3) **Erwein**, geb. 14. Nov. 1842.

(Vaters Geschwister: siehe den mittleren und jüngeren Ast.)

B. Schönborn-Buchheim.

(Mittlerer Ast. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Besitz. Obersterblandtruchseß des Erzherzogthums Österreich seit 1711, Magnat von Ungarn seit 1729, Erbobergespan des Beregher Comitats seit 1740. — Die Linie führte früher den Namen: Schönborn-Heusenstamm und besitzt 1) in Niederösterreich: a. die Fideicommißherrschaft Schönborn (sonst Mühlberg genannt), Göllersdorf mit den damit verbundenen Gütern Stranzendorf, Pöschenbrunn, Oberfellabrunn ꝛc.; b. die Fideicommißherrschaft Weyerburg mit dem Gute Asperstorf; c. die Fideicommißherrschaft Mautern mit Wolfpassing und Wieselburg; d. die Fideicommißherrschaft Veste Rothengrub; e. die Allodialherrschaft Roschatz; zusammen $6\frac{1}{2}$ Q.M. mit 14,500 Einw. 2) In Steiermark: die Fideicommißherrschaften Arnfeld, Dornegg und Schmirnberg nebst andern Gütern bei Grätz, über 3 Q.M. und an 9500 Einw. 3) In Ungarn: die vereinigten Fideicommißherrschaften Munkacs und Szent-Miklos im Beregher Comitat, 40 Q.M. mit 45,000 Einw.

Graf: **Carl Eduard**, K. K. Kämmerer u. Maj. in der A., Sohn des Grafen Franz Philipp (geb. 15. Sept. 1768, † 18. Aug. 1841), geb. 2. Mai 1803, folgt seinem Bruder Erwin (Damian Hugo) durch Cession seit 9. Oct. 1844, verm. 21. Oct. 1833 mit Anna Gräfin Bolza, geb. 4. Aug. 1806.

Kinder: 1) **Franzisca** (Carol. Anna Jos. Friederike), geb. 17. Nov. 1834.
2) **Marianne** (Carol. Joseph.), geb. 27. Aug. 1836.
3) **Eugenie** (Frieder. Franz.), geb. 11. Jan. 1841.
4) Erbgraf **Erwin** (Friedr. Carl), geb. 7. Nov. 1842.
5) **Caroline** (Anna Sophie), geb. 26. Nov. 1843.
6) **Friedrich** (Carl Franz Joseph), geb. 2. Mai 1845.

Geschwister: I. Graf Carl Theodor Damian Erwin (geb. 17. Sept. 1790, gest. 4. Dec. 1841), verm. 2. Mai 1824 mit Ernestine, geb. Gräfin v. Küenburg, geb. 2. Mai 1800, Obersthofmeisterin der Erzherzogin Sophie v. Österreich.
II. **Erwin** (Damian Hugo), K. K. Kämmerer, geb 14. Nov. 1791, folgt seinem Bruder Graf Carl Theodor 4. Decbr. 1841, und tritt die Herrschaft seinem Bruder Carl Eduard ab 9. Oct. 1844.
III. **Marie** (Anne Sophie), geb. 27. Juni 1794.
IV. **Charlotte** (Sophie Eugenie Franz.), geb. 12. Febr. 1796, Hofdame der regierenden Kaiserin von Österreich.
V. **Sophie** (Therese Joh.), geb. 24. Nov. 1798, vermählt 18. Aug. 1818 mit Erwin Fürst von der Leyen.
VI. **Friedrich** (Damian Theodor Phil.), K. K. Rittmeister in d. A. u. Commandeur des Johanniter-Ordens, geb. 26. Mai 1800.
VII. **Eugenie** (Franz. Rosalie), geb. 4. Sept. 1801.

C. Jüngster oder Böhmischer Ast.

(Wohnsitz: Prag.)

Besitz. Als Fideicommiß die Herrschaften Lukawitz, Dlaskowitz, Malesitz mit Przichowitz nebst dem Gute Prezstiz in Böhmen, von denen die letzteren erkauft wurden.

Graf **Friedrich** (Carl Joseph), K. K. Geh. Rath und Kämmerer, Kronhüter des Herrenstandes des Königr. Böhmen, geb. 2. Aug. 1781, verm. 12. Mai 1811 mit Anna (Marie) Freiin v. Kerpen, geb. 13. Nov. 1784.

Sohn: Erbgraf **Erwein**, K. K. Wirkl. Kämmerer und Kreiscommissarius in Böhmen, geb. 17. Mai 1812, verm. den 11. Juli 1839 mit Christine, geb. Gräfin von Brühl, geb. 28. März 1817.

Kinder: a. **Carl Friedrich**, geb. 10. April 1840. b. **Friedrich Erwein**, geb. 11. Sept. 1841. c. **Erwein** (Friedrich Stephan), geb. 12. Sept. 1843. d. **Franz** (Maria Paul), geb. 24. Jan. 1844. e. **Anna** (Marie Auguste Elisabeth Francisca Caroline Aloysia), geb. 20. Juni 1845.

Schönburg.

I. Obere oder ältere Hauptlinie.

Titel und Würden. Schon im 12. Jahrh. erscheint das Haus in seinen jetzigen Besitzungen in Obersachsen. Reichsgrafen seit 1700 durch Kaiser Leopold I., die obere oder ältere Linie reichsfürstlich seit 1790 durch Kaiser Leopold II., auch besaß dieselbe das Erbtruchsessenamt des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirges und ward erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Sachsen seit 1831. — Stifter der ältern Linie ist Graf Hugo († 1565). Als im J. 1790 alle Äste bis auf die v. Stein oder Rußdorf ausgestorben waren, bildeten die drei Söhne des Fürsten Otto Carl Friedrich von Neuem drei Äste, von denen der mittlere ebenfalls 1840 ausgestorben ist. — Über die Landeshoheit der Reichslehen entstandene Streitigkeiten mit Kursachsen wurden 1740 durch zwei Recesse geschlichtet. Reichsstandschaft hatte das Haus Schönburg nur als Personalist durch einfache Theilnahme an der Reichsgräflich Wetterau'schen Curiatstimme.

Besitzungen. Einige derselben waren, wie die Stammgüter Glauchau, Waldenburg und Lichtenstein, Reichsafterlehen vom Königreiche Böhmen; andere, wie Hartenstein, waren Kursächsische Landeslehen. Im J. 1770 wurden in dem Teschener Frieden die Böhmischen Reichslehen-Gerechtsame an Pfalzbayern und von diesem an Kursachsen cedirt. Während der Zeit des Rheinischen Bundes, nach Auflösung des Deutschen Reichs, blieben die Rechtsverhältnisse zum Königreiche Sachsen unverändert. Die seit dem Wiener Congreß von Neuem erwachsenen Schwierigkeiten mit der Krone Sachsen wurden im Jahre 1828 vom Bundestage dahin entschieden, daß dem Hause Schönburg nur dieselben Vorrechte, wie den mediatisirten vormals reichsständischen Häusern, eingeräumt wurden. Die Hauptbesitzungen der Fürstlichen und Gräflichen Häuser zerfallen: a) in die Stammgüter oder Receßherrschaften, 6,7 Q.M. mit 74,450 Einw., und b) in die hinzu erworbenen Lehnsherrschaften (welche jetzt mit der Herrschaft Glauchau den gräflichen Besitz bilden), 4,6 Q.M. mit 30,830 Einw.; zusammen 11,35 Q.M. mit 105,280 Einw. Außerdem noch andere Herrschaften, wie Remsa (Remissau) mit 2236 Einw. und Rittergüter im Königr. Sachsen, Preußen und Bayern (s. d. Haus Waldenburg) und die Böhmischen Herrschaften (s. Schönburg-Hartenstein).

Wappen. Vier schrägliegende, von der Rechten zur Linken gehende, rothe Balken in Silber, von dem Fürstenmantel umflogen und mit dem Fürstenhute bedeckt.

A. Schönburg-Waldenburg.

(Evangel.-luther. Conf. — Residenz: Waldenburg.)

Besitz. Die Receßherrschaften Waldenburg mit Callenberg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein und die Güter Ölsnitz, Gauerwitz, Reichenbach, Tirschheim, Ziegelheim und Oberlungwitz, Mühlau und Zschocken, zusammen 8 Q.M. mit 59,400 Einw. in 5 Städten, 1 Marktfl., 2 Schlössern, 11 Vorwerken, 45 ganzen Dörfern und 18 Dorfantheilen. Dazu gehören auch die Rittergüter Droyßig und Quesnitz mit Trebnitz in der Preuß. Prov. Sachsen, die Herrschaften Gusow und Platkow in der Mark Brandenburg mit dem Rittergute Tempelhof bei Berlin, und die Rittergüter Schwarzenbach und Förbau im Königr. Bayern. — Die Einkünfte mögen sich auf 180,000 Gulden belaufen.

Standesherr: Fürst **Otto Victor**, K. Preuß. Gen.Maj., geb. 1. März 1785, folgt seinem Vater, Fürst Otto (Carl Friedrich), 29. Jan. 1800, verm. 11. April 1817 mit Przeß. Thecla von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 23. Febr. 1795, Tochter des verst. Fürsten Ludwig Friedrich.

Kinder: 1) Erbprinz **Otto** (Friedrich), geb. 22. Oct. 1819.
2) **Ida**, geb. 25. April 1821.
3) **Hugo**, geb. 29. Aug. 1822.
4) **Mathilde**, geb. 18. Nov. 1826.

5) **Georg**, geb. 1. Aug. 1828.
6) **Ottilie**, geb. 3. Mai 1830.
7) **Ernst** (Carl), geb. 8. Juni 1836.

Geschwister: I. **Eduard** (Heinrich), siehe den Böhmischen Ast.
II. **Clementine** (Marie), geb. 9. März 1789, verm. m. Heinrich regier. Grafen von Schönburg-Glauchau.
III. Hermann (Otto), geb. 18. März 1791, † 27. März 1846 zu Tempelhof bei Berlin.

B. Schönburg-Hartenstein.

(Böhmischer Ast. — Kathol. Conf. — Wohnsitz: Tschernowitz in Böhmen.)

Besitz. Die Herrschaften Tschernowitz, Rothenhlotta, Hoyowitz, Budislaw und Chwalkow in Böhmen, sowie Altbrünn in Mähren, und nach dem Tode Fürst Alfred's seit 13. Jan. 1840 der Mitbesitz an der Hinterlassenschaft der Hartenstein'schen Linie.

Fürst: **Eduard** (Heinrich), Sohn des Fürsten Otto (Carl Friedrich), K. K. W. Geh. Rth., geb. 11. Oct. 1787, verm. I. 16. Juni 1817 mit Pauline (Marie Therese), Tochter des Fürsten Joseph Joh. v. Schwarzenberg, geb. 20. März 1798, † 18. Juni 1821; II. 20. Octbr. 1823 mit der Vorigen Schwester Aloysie (Eleonore Walpurge), Przeff. v. Schwarzenberg, geb. 8. März 1803.

Söhne: 1) Erbprinz **Alexander** (Joseph Heinrich Otto Paul Friedrich), geb. 5. März 1826.
2) Heinrich (Peter), geb. 2. Mai 1828, † 31 Jan. 1846.

II. Untere oder jüngere Hauptlinie.

A. Schönburg-Rochsburg-Hinterglauchau.

Sie begreift die Nachkommen von Wolfgang Ernst († 1612). Reichsgrafen durch Kaiser Leopold I. seit 1700. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts in zwei Ästen, von denen der ältere von Rochsburg 1825 im Mannsstamme erloschen ist, worauf dem jüngern Aste zu Hinterglauchau auch die Lehnsherrschaft Rochsburg zufiel.

1. Schönburg-Rochsburg.

(Im Mannsstamme erloschen. — Wohnsitz Rochsburg.)

Tochter des Grafen Heinrich Ernst (geb. 29. April 1760, † 19. April 1825):
Adolfine (Sophie Henr. Wilh. Ernest.), geb. 30. Dec. 1809, verm. 27. Mai 1832 mit Adolf v. Wilucki, K. Sächs. Oberlieutn. bei der Cavallerie.

2. Schönburg-Hinterglauchau.

(Evang.-luther. Conf. — Wohnsitz: Glauchau.)

Besitz. Die Receßherrschaft Hinterglauchau mit der Lehnsherrschaft Rochsburg, 4 Q.M. mit 33,000 Einw.

Standesherr: Graf **Heinrich** (Gottlob Otto Ernst), geb. 14. Sept. 1794, folgt, gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ernst, seinem Vater Graf Ludwig (Gottlob Carl Christian Ernst) 1. Mai 1842, verm. 17. Mai 1820 mit Clementine (Marie), Przeff. von Schönburg-Waldenburg, geb. 9. März 1789.

Kinder: 1) **Elisabeth** (Henriette Marie), geb. 1. Nov. 1821.
2) Erbgraf **Friedrich** (Wilhelm Edmund), K. Preuß. Lieutn. in dem 3. Hus. Reg., geb. 22. Mai 1823.
3) **Alfred** (Friedrich), geb. 17. April 1827.
4) **Clemens** (Richard), geb. 19. Nov. 1829.

Geschwister: I. **Luise** (Emilie Henriette), geb. 9. Sept. 1791.

II. Hermann (Albrecht Heinrich Ernst), geb. 7. Febr. 1797, † 14. Mai 1841, verm. 23. Febr. 1830 mit Sophie (Catharine Josephine), Tochter des verst. Freih. Georg v. Wrede, geb. 22. Nov. 1811 (lebt zu Ofen in Ungarn).

Töchter: 1) **Hermine** (Marie Julie Ferdinand. Alex.), geb. 26. Mai 1831.
2) **Mathilde** (Julie Sophie Adolfine), geb. 4. Oct. 1833.

III. **Ernst** (Ferdinand Ludwig Heinrich), Mitbesitzer der Herrschaft Rochsburg, geb. 22. Mai 1800.

IV. **Charlotte** (Henriette), geb. 5. Juli 1808.

Witwe des Vaters-Bruders, Grafen Gottlob (Albert Heinrich Otto Ernst), geb. 8. April 1760, † 9. Nov. 1817, verm. 2. Aug. 1802 mit Marie (Wilhelmine) Freiin Mac Neven ó Kelly von Aghrim u. Rausenbach, geb. 27. Juni 1783.

B. Schönburg-Wechselburg.

(Evang.-luther. Conf. — Wohnsitz: Wechselburg.)

Stifter dieser Speciallinie ist Wolfgang Heinrich († 1656). Reichsgräflich seit 1700, in zwei Ästen, Wechselburg und Penigk, deren letzterer 1763 wieder ausstarb. — Besitz: die Receßherrschaft Vorderglauchau und die Lehnsherrschaften Penigk und Wechselburg, 5 Q.M. mit 38,000 Einw. Zu Vorderglauchau, welches aus $^5/_9$ der ganzen Herrschaft Glauchau besteht, gehören $^5/_9$ der Städte Glauchau und Meerane, die Stadt Hohenstein, 7 Dörfer, 1 Schloß nebst mehr. Vorwerken. Zu Penigk gehören die Stadt Penigk, 14 Dörfer, 2 Schlösser, 2 Vorwerke; zu Wechselburg 1 Marktflecken, 24 Dörfer, 1 Schloß, 2 Vorwerke.

Standesherr: Graf **Alban** (Carl Heinr.), geb. 18. Nov. 1804, folgt seinem Vater, dem Grafen Wilhelm Albrecht Heinrich, unter Vormundschaft 2. Sept. 1815, übernimmt die Herrschaften Vorderglauchau, Penigk und Wechselburg nach erhaltener venia aetat. 18. November 1823, verm. 15. Jan. 1824 mit Christiane (Marie Emilie), jüngst. Tocht. d. verst. Grafen von Jenison-Walworth, K. Württemb. Oberstkammerherr, geb. 12. Jan. 1806.

Kinder: 1) **Emilie** (Marie), geb. 5. Dec. 1825, verm. 20. April 1846 mit dem Erbgrafen Otto von Quadt-Wykradt zu Isny.
2) **Luise** (Wilhelmine Ida), geb. 14. Juni 1829.
3) **Olga** (Clara), geb. 28. Jan. 1831.
4) Erbgraf **Carl** (Heinr. Wolfg. Wilh. Franz), geb. 13. Mai 1832.

Tochter des verst. Oheims Carl Heinrich (geb. 17. März 1757, † 14. April 1815) und der Gräfin Auguste von Lüttichau (geb. 31. März 1764, † 1825):
Auguste (Luise Renate Henriette), geb. 7. März 1783, verw. Gräfin v. Düben und wieder verm. 31. Juli 1826 mit dem Grafen Carl Axel Löwenhjelm.

Schwarzenberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Zwei Majorate mit dem Titel: Fürst zu Schwarzenberg, gefürsteter Landgraf im Klettgau, Graf zu Sulz, Herzog von Krumau, Graf zu Illeraichheim und Herr zu Kellmünz, Herr der Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg und Kornhaus. — Das Haus Schwarzenberg stammt aus dem Hause der Ritter von Seinsheim aus Franken, die im Jahre 1406 das Erb-Oberjägermeisteramt des Hochstifts Würzburg erhielten, 1420 die Herrschaft Schwarzenberg in Franken erkauften und von ihr Namen und Titel annahmen. Auf Grund derselben seit 1429 durch Kaiser Siegmund Reichs-, Frei- und Pannerherren mit Sitz und Stimme im Fränkischen Grafencollegium. Reichsgrafen in der jüngeren (1646 ausgestorbenen) Linie seit 1566 durch Kaiser Maximilian II., in der älteren seit 1599 durch Kaiser Rudolf II., und Reichsfürsten seit 1670 durch Kaiser Leopold I., auf Grund der gefürsteten Grafschaft Schwar-

zenberg mit Virilstimme im Reichsfürstenrathe seit 1674, erbliche Oberhofpfalzgrafen seit 1675 durch Kaiser Leopold I., durch denselben gefürstete Landgrafen von Klettgau in Schwaben seit 1689, und Herzöge von Krumau in Böhmen seit 1723 durch Kaiser Carl VI., mit Ausdehnung der Fürstenwürde auf alle Nachkommen seit 1746 durch Kaiser Franz I.

Besitzungen. Nach dem Erwerb der Herrschaft Schwarzenberg in Franken seit 1420, das Schloß Hohenlandsberg mit Dornheim seit 1429 durch Kauf vom Hochstifte Würzburg, durch Vermählung Georg Ludwigs von der jüngern Linie um 1600 die Herrschaft Murau in Steyermark, in der ältern Linie um dieselbe Zeit außer mehren Gütern in den Niederlanden und dem Bisthum Lüttich durch Heirathsverbindung mit den Häusern von der Mark und von Corswaren, die Herrschaft Gimborn-Neustadt in Westphalen, welche 1783 an die Grafen Wallmoden verkauft ward, seit 1655 die streitig gewesenen Seinsheimischen Fideicommißherrschaften in Franken, Marktbreit, Hohen- und Nieder-Kottenheim, Seehaus, Haundorf und Amphorach, durch Kauf die Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg und Kornhaus in Böhmen, durch Vermählung mit der Erbtochter des letzten Grafen von Sulz seit 1687 die Herrschaft Klettgau in Schwaben mit den Herrschaften Thengen, Montclair, Menzburg und Wunnenthal, durch Erbschaft seit 1719 die Herrschaften Krumau, Nettolitz, Weiterberg, Protewin und Pruchatitz in Böhmen, durch Kauf seit 1788 die Herrschaft Illeraichheim, seit 1793 die Herrschaft Kellmünz im Allgau, und durch Testament des Feld-Marsch. Lascy s. 1801 die Herrschaft Neuwaldegg. Durch die Rheinbundsacte kam die Herrschaft Schwarzenberg unter die Krone Bayern und Klettgau unter Baden, an welches diese letztere Herrschaft 1813 verkauft ward.

Wappen. Im Mittelschilde, in die Länge gespalten, rechts ein silberner Thurm auf schwarzem Hügel, wegen Schwarzenberg, und links ein schwarzer Rabe in Gold, der einem Türkenkopfe die Augen aushackt.

Erstes Majorat.

Besitz: 1) Unter Kgl. Bayrischer und theilweise Kgl. Württemberg. Hoheit die Standesherrschaften Schwarzenberg und Hohenlandsberg (4 Q.M. mit 6,200 Einw.), die Herrschaften Wilhelmsdorf, Illeraichheim und Marktbreit (zusammen 6,65 Q.M. mit 12,300 Einw.) in 2 Städten, 4 Marktflecken und 27 Dörfern. 2) In Österreich das Herzogthum Krumau (15 Q.M. mit 50,000 Einw.), sowie die Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg, Zittolieb, Lobositz, Tauschetin, Wrschowitz, Kornhaus, Neuschloß, Ginonitz, Protiwin, Drahonitz, Liebiegitz, Nettolitz, Prachatitz, Winterberg, Stubenbach, Langendorf, Cheynow, Goldenkron, Murau, Reifenstein, Frauenburg, Authal und Goppelsbach, Neuwaldegg mit Aigen rc. Einkünfte gegen 600,000 Fl.

Standesherr: **Johann** (Adolf Jos. Aug. Friedr. Carl), K. K. W.Geh.Rath und Kämm., geb. 22. Mai 1799, folgt seinem Vater Joseph (geb. 27. Juni 1769) 19. Dec. 1833, verm. 23. Mai 1830 mit Eleonore, Tochter d. verst. Fürst. Moritz v. Liechtenstein, Palastdame, geb. 25. Dec. 1812.

Kinder: 1) Erbprinz **Adolf** (Joseph Joh. Eduard), geb. 17. März 1832.
2) **Leopoldine** (Marie), geb. 2. Nov. 1833.

Geschwister: I. **Eleonore** (Marie Phil. Luise), geb. 21. Sept. 1796, vermählt 16. Juni 1817 mit dem Fürsten Alfred v. Windischgrätz.

II. **Felix** (Ludw. Joh. Friedr.), K. K. Geh.Rath und Kämm., Gen.Maj. und a. G. u. b. M. zu Neapel, geb. 2. Oct. 1800.

III. **Aloysie** (Eleonore Franz. Walp.), geb. 8. März 1803, verm. 20. Oct. 1823 mit dem Fürsten Eduard v. Schönburg-Waldenburg-Hartenstein.

IV. **Mathilde** (Therese Eleonore), geb. 1. April 1804.

V. **Caroline** (Marie Antonie), geb. 15. Jan. 1806, verm. 27. Juni 1831 mit Ferdinand Fürst v. Bretzenheim.

VI. **Bertha** (Marie Anne), geb. 2. Sept. 1807, verm. 10. Nov. 1827 mit dem Fürsten August Longin von Lobkowitz, Witwe s. 17. März 1842.

VII. **Friedrich** (Joh. Jos. Cölestin), Cardinal und Fürst-Erzbischof von Salzburg, geb. 6. April 1809.

Vaters-Schwestern: 1. **Theresie** (Marie Elis. Charl. Walp.), geb. 14. Oct. 1780, verm. 26. Jan. 1828 mit dem Landgrafen Friedrich v. Fürstenberg, Oberhofmeisterin d. Kaiserin v. Österreich.

2. **Eleonore** (Sophie), Canonissin zu Essen und Ehrenstiftsdame des Savoyischen Damenstifts zu Wien, geb. 11. Juli 1783.

Zweites Majorat.

Seit 1703 errichtet und 1802 auf die Herrschaften Worlik und Klingenberg in Böhmen übertragen, bis 1820 im Besitz des verstorbenen berühmten Österr. Gen.Feldmarschalls. Es besteht außer den genannten Herrschaften noch aus den Herrschaften Sedlecz, Zbenitz, Bukowan und Blumenthal (Mariathal), welche letztere Herrschaft, nebst den Gütern Hodos, Beneseck, Buzad und Kisdia in Ungarn, dem Fürsten Carl Philipp vom Kaiser von Österreich nach den Feldzügen von 1813 und 1814 geschenkt wurde, wobei dem Fürsten zugleich das Recht ertheilt ward, seinem Familienwappen das Kais. Österr. Wappenschild, mit einem oberwärts gekehrten Degen darin, hinzuzufügen. Einkünfte: über 100,000 Fl.

Majoratsherr: Fürst **Friedrich** (Carl), gefürsteter Landgraf zu Sulz u. Klettgau, Malth. Ord.Ritter u. K. K. Oberstlieutn. in d. A., geb. 30. Sept. 1800, folgt sein. Vater, dem K. K. W.Geh.Rath, Staatsmin. u. Feldmarschall Fürst Carl Philipp, am 15. Oct. 1820 (wohnt zu Preßburg).

Brüder: I. **Carl** (Philipp), K. K. Kämm., Gen.Major u. Brigadier zu Prag, Inhaber des Inf.Reg. Nr. 19, geb. 21. Jan. 1802, verm. 26. Juli 1823 mit Josephine, Gräfin Wratislaw-Mitrowitz, Palastdame, geb. 16. April 1802.

Kinder: 1) **Carl**, geb. 5. Juli 1824, K. K. Lieutn. bei Fürst Windischgrätz Chev.Leg.Reg. Nr. 4.

2) **Anna**, geb. 20. Febr. 1830.

II. **Edmund** (Leopold Friedrich), gefürst. Landgraf zu Sulz u. Klettgau, K. K. Gen.Maj. u. Brigadier zu Wien, geb. 18. Nov. 1803.

Mutter: **Anna** (Maria Therese), Palastdame, geb. 10. Mai 1768, Tochter des Grafen Otto v. Hohenfeld, verwitw. Fürstin Paul Anton Esterhazy, verm. mit dem Gen.Feldmarschall Carl (Philipp Johann Nepomuk Joseph) v. Schwarzenberg den 28. Januar 1799, Witwe seit 15. Oct. 1820.

Solms.

Ein aus dem Salischen Stamme Kaiser Conrad's I. entsprossenes Fürstl. und Gräfliches Geschlecht, das seinen Grafenstand weder einer Kaiserl. Standeserhöhung noch einem Diplome, sondern seinem uralten Grafenamte verdankt. Als ältester Stammsitz wird das um 946 gebauete Schloß Braunfels angenommen. Die beiden Söhne Graf Otto's († 1409), Bernhard († 1459) und Johann († 1457), theilten die sämmtlichen Lande und gründeten die beiden noch blühenden Hauptlinien, die Bernhard'sche oder Solms-Braunfels-Greifenstein und die Johann'sche oder Solms-Lich-Hohensolms, Solms-Laubach und Solms-Rödelheim. — Zu den Zeiten des Deutschen Reichs hatte das Haus Solms, wegen seiner im Oberrheinischen Kreise gelegenen Stammbesitzungen Reichsunmittelbarkeit, Landeshoheit, Reichs- und Kreisstandschaft. Reichsstandschaft hatte es durch fünffache Theilnahme am Reichsgräfl. Wetterauischen Grafencollegium, Kreisstandschaft aber im Oberrheinischen Kreise, Braunfels auf der Fürstenbank, Rödelheim, Hohensolms und Laubach auf der Grafen- u. Herrenbank.

Wappen. In 6 Feldern: ein blauer Löwe in Gold und mit 9 Schildern bestreut, wegen Solms; die übrigen Felder enthalten die Wappen der übrigen Hauptbesitzungen, als Greifenstein, Lichtenstein, Münzenberg, Wildenfels u. Sonnenwalde. Den Schild deckt ein Fürstenhut; als Schildhalter stehen zwei wilde Männer.

I. Bernhardische oder Braunfelsische Hauptlinie.

(Evang.-ref. Conf. — Wohnsitz: Braunfels.)

Titel. Fürst zu Solms-Braunfels, Graf zu Greifenstein, Tecklenburg und Lichtenstein, Herr zu Münzenberg, Wildenfels und Sonnenwalde. Stifter dieser Linie war Graf Wilhelm zu Greifenstein, † 1635; sie beerbte die beiden erloschenen Äste: Hungen 1678 und Braunfels 1693, und wurde 1742 in den Reichsfürstenstand erhoben.

Besitz. 1) Unter K. Preußischer Hoheit: in der Rheinprovinz die Grafschaften Braunfels und Greifenstein, 4,5 Q.M. mit 18,380 Einw.; 2) unter Großherz. Hessischer Hoheit: die Ämter Hungen, Gambach und Wölfersheim, 3,35 Q.M. mit 11,760 Einw.; 3) im Kgr. Württemberg: die Hälfte der Grafschaft Limpurg-Gaildorf und Wurmbrand (d. Amt Gschwend), 1,5 Q.M. mit 3,400 Einw. Zusammen 9,35 Q.M. mit 33,540 Einw. in 6½ Städten, 3 Marktflecken, 56½ Dörfern mit mehr als 150,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Fürst **Ferdinand** (Friedr. Wilh.), geb. 14. Dec. 1797, folgt sein. Vater, dem Fürsten Wilhelm (Christ. Carl), 20. März 1837, verm. 6. Mai 1828 mit Ottilie, Schwester des regier. Grafen von Solms-Laubach, geb. 29. Juli 1807.

Geschwister: I. **Wilhelmine** (Caroline Marie Frieder.), geb. 20. Sept. 1793, verm. mit dem Fürsten Alexius v. Bentheim-Steinfurt s. 17. Oct. 1811.

II. **Auguste** (Sophie), geb. 24. Febr. 1796, verm. 11. Juli 1812 mit d. Fürsten August (Johann Carl) von Wied, Witwe seit 24. April 1836.

III. **Bernhard** (Carl Wilhelm), K. Hannöv. Gen.Lieut. à la suite u. Präsident des Staatsraths, geb. 9. April 1800.

Vaters-Brüder: 1. Prinz **Wilhelm** (Heinrich Casimir), Kurhess. Gen.Lieutn., geb. 30. April 1765.

2. Prinz Friedrich Wilhelm, † 13. April 1814, verm. mit d. Przess. Friederike von Mecklenburg-Strelitz, nachmals als Königin v. Hannover verstorben 29. Juni 1841.

Kinder: 1) **Wilhelm** (Friedr. Heinr. Casimir Georg Carl Max), Kgl. Preuß. Oberstlieutn. im 3. Bat. des 29. Landw.Reg., geb. 30. Dec. 1801, verm. 8. Aug. 1831 mit Anna (Marie), Gräfin Kinsky, geb. 19. Juni 1809.

Kinder: a. **Ferdinand** (Friedr. Wilh. Maria Bernh. Ernst Georg Eugen Ludw. Carl Johannes), geb. 15. Mai 1832. b. **Ernst** (Friedr. Wilh. Bernh. Georg Ludw. Maria Alex.), geb. 12. März 1835. c. **Georg** (Friedr. Bernh. Wilh. Ludw. Ernst), geb. 18. März 1836. d. **Elisabeth** (Frieder. Ernest. Therese Marie Ferdin. Wilhelmine, geb. 12. Nov. 1837. e. **Bernhard** (Friedr. Wilh.), geb. 26. Juli 1839. f. **Albrecht** (Friedr. Ernst Bernh. Wilh.), geb. 10. Febr. 1841.

2) **Auguste** (Luise Therese Mathilde), geb. 26. Juli 1804, verm. 26. Juli 1827 mit dem Pr. Albert von Schwarzburg-Rudolstadt.

3) **Alexander** (Friedrich Ludwig), Kgl. Preuß. Oberst à la suite der Reiterei, geb. 12. März 1807.

4) **Carl** (Friedr. Wilh. Ludw. Georg Alfred Alex.), K. K. Rittm. bei K. von Sachsen Cuir. Nr. 3., geb. 27. Juli 1812, verm. mit Sophie (Marie Joseph.), Przess. v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, geb. 9. Aug. 1814, Witwe aus I. Ehe mit Prz. Franz (Jos. Friedr. Phil.) zu Salm-Salm seit 31. Dec. 1842.

II. Johannische Hauptlinie.

Sie zerfällt in mehrere Linien, von denen jetzt noch folgende blühen:

A. Speciallinie Solms-Lich und Hohensolms.

(Evang.-ref. Conf. — Wohnsitz: Lich.)

Gegründet von Hermann Adolf, Enkel Graf Philipps, des letzten gemeinsamen Stammvaters der Johannes-Linie. Dieses Haus vereinigte 1778 die

Landestheile von Lich und Hohensolms. — **Titel:** Reichsfürst seit 1792, erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherz. Hessen, mit Virilstimme unter den Fürsten auf dem Landtage der Preuß. Rheinprov. s. 1824.

Besitz. 1) Unter K. Preußischer Hoheit: am Rheine das Amt Hohensolms, 1,25 Q.M. mit 3,940 Einw. 2) Unter Großherz. Hessischer Hoheit: die Ämter Lich und Niederweisel, 2,75 Q.M. mit 7,030 Einw. Zusammen 4 Q.M. mit 11,970 Einw. in 2 Städten, 1 Stadtantheile, 20 Dörfern und 1 Schlosse, mit einem Einkommen von 80—90,000 Fl.

Standesherr: Fürst **Ludwig**, Mitgl. des K. Preuß. Staatsraths, geb. 24. Jan. 1805, folgt 10. Oct. 1824 seinem Bruder Fürst Carl, verm. 10. Mai 1829 mit Maria, Gräfin v. Ysenburg-Büdingen, geb. 4. Oct. 1808.

Bruder: **Ferdinand**, K. K. Major in der A., geb. 28. Juli 1806, verm. 18. Jan. 1836 mit Caroline, Tochter des Grafen Anton v. Collalto, geb. 18. Jan. 1818.

Kinder: 1) **Marie** (Luise Henr. Carol.), geb. 16. Febr. 1837.
2) Erbgraf **Hermann** (Adolf), geb. 15. April 1838.
3) **Reinhard** (Carl Ferdin. Otto), geb. 18. Jan. 1841.
4) **Mathilde** (Henr. Charl. Marie Sophie Wilh.), geb. 12. Dec. 1842.
5) **Anna** (Franzisca Cäcilie Carol. Ida), geb. 2. Juni 1844.

Mutter: **Henriette** (Sophie), Prinzessin v. Bentheim-Bentheim, geb. 10. Juni 1777, Witwe des Fürsten Carl (Ludwig August) seit 10. Juni 1807.

B. Speciallinie Laubach.

(S. die folgende Abtheilung.)

Stadion.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Thannhausen und Oberstadion.)

Titel und Würden. Reichsgraf von Stadion, Warthausen und Thannhausen, Graf und Herr der Standesherrschaft Thannhausen ꝛc. — Ein Bündensches Geschlecht aus der Schweiz, dessen Vorfahren schon im 11. und 12. Jahrhunderte aufgeführt werden. Reichsfreiherrlich seit 1686 durch Kaiser Leopold I., reichsgräflich seit 1705 durch Kaiser Joseph I., nach Erwerb der Herrschaft Thannhausen von den Grafen von Sinzendorf seit 1708 in das Schwäbische Reichsgrafencollegium eingeführt, durch die Rheinbundsacte standesherrlich im Königr. Bayern und Württemberg, an welche letztere Krone 1827 die Herrschaft Warthausen mit Vorbehalt der standesherrlichen Rechte verkauft ward.

Besitzungen. Beiden Linien gemeinschaftlich: 1) unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrschaft Thannhausen, 3/4 Q.M. mit 1500 Einw. 2) Im Königr. Württemberg: die Rittergüter Oberstadion, Emmerkingen zur Hälfte und Moosbeuern. 3) Im Kgr. Böhmen: die Herrschaften Kauth, Chodenschloß, Neumark, Riesenberg und Zahorzan. — Besonderer Besitz der Fridericianischen Linie: 1) im Kgr. Böhmen: die Fideicommißherrschaft Chlumetz mit den Gütern Glasau, Klenau, Lipkau, Smrzowitz, Spule, Wichorzan (und Jamnitz in Mähren). 2) im Kgr. Galizien: die Herrschaften Bohorodzan, Lysiec und Przerosl.

Wappen. Drei goldene Wolfsangeln quer übereinander in Schwarz, über dem Schilde drei offene zum Theil gekrönte Helme.

A. Fridericianische Linie.

Standesherr: Graf **Franz** (Seraphin), K. K. Kämm., W.Geh.Rath u. Gouverneur des Königreichs Böhmen zu Prag, auch Mitglied des Deutschen Bundes-Schiedsgerichtes, geb. 27. Juli 1806, Sohn des am 15. Mai 1824 verstorb. K. K. Staats-, Conferenz- und Finanzministers Grafen Johann Philipp Carl Joseph, folgt, in Gemäßheit der Familienconvention vom 31. Dec. 1835, sei-

nem Bruder Eduard (Joseph Philipp) in den Fideicommißherrschaften der Linie am 1. Januar 1836.

Geschwister: I. Graf Eduard (Joseph Philipp), geb. 22. Sept. 1797, gest. als Herr der Herrschaft Chlumetz in Böhmen 13. April 1844, verm. 30. Januar 1836 mit der jetzt verwitw. Constanze, geb. Rachowin v. Rosenstern.
Kinder: 1) **Felix** (Constantin Eduard), geb. 30. Nov. 1836.
2) **Anna** (Marie Doria), geb. 25. Oct. 1837.
3) **Caroline** (Leontine Hortensie), geb. 1. Nov. 1838.
4) **Juliane** (Auguste Romana), geb. 28. Febr. 1840.
5) **Adolfine** (Friederike Jacobine), geb. 25. Juli 1843.

II. **Walter** (Friedrich Wilderich), K. K. Hauptm. in der A., Malthes.-Ord.-Comthur der Commende Meidelberg in Schlesien, geb. 22. Nov. 1799.

III. **Sophie** (Ludov.), geb. 13. Dec. 1802, verm. mit Graf Anton v. Magnis zu Eckersdorf in der Grafschaft Glatz.

IV. **Adelheid** (Marie Charl.), geb. 28. März 1804, verm. 1. Dec. 1832 mit dem Grafen Carl v. Lanckoronsky, K. K. Kämm. und Herr der Herrschaften Strußow und Jagelnica im Kgr. Galizien.

V. **Euphrosine** (Therese Christiane), geb. 13. März 1805.

VI. **Rudolf** (Phil. Joseph), K. K. Kämm., W.Geh.Rath und Gouverneur des Königreichs Galizien, geb. 23. Febr. 1808.

B. Philippinische Linie.

Standesherr: **Friedrich** (Carl), Reichsgraf von Stadion-Thannhausen, geboren 13. Dec. 1817, folgt seinem Vater, dem Grafen Johann Philipp Franz Joseph, am 14. Sept. 1839.

Geschwister: I. **Sophie** (Isabelle Marie), geb. 13. Juni 1816, verm. 7. Mai 1842 mit dem Grafen Joseph Adam v. Rzyszczewski, Herr der Herrschaft Podwotoszczyska im Kgr. Galizien.

II. **Therese** (Sophie Marie), geb. 8. Febr. 1819, verm. 17. Juli 1845 mit dem K. K. Kämm. Grafen Zdenko v. Sternberg-Serowitz, Herr der Herrschaften Sternberg und Radnitz im Kgr. Böhmen.

III. **Marie** (Anna), geb. 21. Sept. 1820, im Ordensconvent des heil. Franz v. Sales zu Wien.

IV. **Eduard** (Joseph Philipp), geb. 14. Juni 1833.

Mutter: **Kunigunde** (Marie), geb. Gräfin zu Kesselstadt, geb. 28. Aug. 1794, verm. 6. August 1815 mit Graf Philipp (Joh. Franz Joseph), Witwe seit 14. Sept. 1839.

Kinder des Bruders des Großvaters: 1) **Philipp** (Franz Emmerich Carl), Flügeladjutant des Kaisers v. Österreich, K. K. Dienstkämm. und Oberst d. Uhl.Reg. Fürst Schwarzenberg Nr. 2., auch Ritter des Deutschen Ord., geb. 9. Mai 1799.
2) **Marie** (Anna Franz. Walpurge), geb. 25. Sept. 1802, Hofdame bei der Erzherz. Sophie v. Österreich,
und 3) **Damian** (Friedr. Jos.), Zwillinge, geb. 25. Sept. 1802, verm. 8. Aug. 1830 mit Catharina, Tochter von Constantin Gyika von Desanfalva, geb. 18. Juli 1805.
Kinder: a. **Damian** (Emmerich Simon Joseph), geb. 15. Oct. 1836. b. **Ottilie** (Anastasia Charl. Josephe Marie), geb. 13. Jan. 1839. c. **Charlotte** (Cathar. Marie Phil.), geb. 26. Juli 1840. d. **Ernestine** (Theodore Marie Eugenie), geb. 28. Aug. 1841. e. **Marie** (Joh. Walpurge), geb. 26. Juli 1843. f. **Friederike** (Marie Josephine), geb. 20. Dec. 1845.

Starhemberg.

Titel und Würden. Graf und Herr von Starhemberg, Herr der Grafschaften Schaumburg und Warenberg &c. Dieses Österreichische, theils Gräfliche, theils Fürstliche Geschlecht stammt von den alten Fürsten und Markgrafen von Steyermark ab (deren Helm, Schild und Wappen es noch führt), von deren Nachkommen einer im J. 1176 eine Veste im Lande ob der Ens, Storchen-

berg (später Starhemberg genannt), erbaute und davon den Namen annahm. Im Jahre 1550 theilte sich das Haus in drei Hauptlinien, indem Rüdiger die ältere, Gundaccar die mittlere, 1643 ausgestorbene, und Heinrich die jüngere gründeten. Die Rüdigersche Hauptlinie sonderte sich mit des Stammvaters Söhnen, Paul und Ludwig, in zwei Speciallinien, von denen die ältere oder Paulinische in zwei Ästen blühet, von denen wiederum der ältere Hauptzweig (gegründet durch des Stifters Paul Enkel, Franz Ottokar, † 1699) das jetzt Fürstliche Haus bildet. — Freiherren seit 1467, Reichsgrafen seit 1643 durch Kaiser Ferdinand III., Erbland- und Hofmarschall im Herzogthum Österreich seit 1717, in das Fränkische Reichsgrafencollegium eingeführt seit 1710, Magnat von Ungarn seit 1723, Reichsfürst seit 1765 durch Kaiser Joseph II.

Besitzungen. Das große Fürstl. Majorat ward schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts gestiftet und besteht aus den Grafschaften Schaumburg und Warenberg, Wimsbach und Neidharting, den Herrschaften Efferding, Schaumburg, Dürrenstein, Karlsbach, Schönbüchl, Agstein, Krummnußbaum, Rothneusiedel, Conradswörth und dem Thale Wachau, mit mehr als 250,000 Fl. Renten. Das Haus besitzt die Lehnsherrlichkeit über 90 eigenthümliche Ritterlehen, von denen mehrere von angesehenen Häusern zu Lehn empfangen werden, 4 Majorate und mehrere Seniorate.

Wappen. In die Quere getheilt: oben ein halber blauer gekrönter Panther, der aus seinem Rachen Feuer speit, in Silber; unten ein goldenes I. mit einem Fürstenhute in Roth.

A. Rüdiger'sche Hauptlinie.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

1. Paulinische Unterlinie.

Fürst: **Adam** (Georg), K. K. Kämm., geb. 1. Aug. 1785, folgt seinem Vater, dem Fürsten Ludwig, am 15. Sept. 1833, verm. 23. Mai 1842 mit Przeß. Aloysie (Helena Camilla), Tochter des Prinzen Carl v. Auersperg, geb. 17. April 1812.

Geschwister: I. **Ernestine** (Marie), geb. 8. Oct. 1782, verm. 1. Oct. 1807 mit Friedrich August Herzog v. Beaufort, verw. seit 21. April 1817.

II. **Franzisca** (Anna), geb. 6. Jan. 1787, verm. 26. Juli 1803 mit d. Grafen Stephan v. Zichy, K. K. Geh. Rath u. Obergespan d. Wesprimer Comitats.

III. **Leopoldine**, geb. 29. Dec. 1794, verm. 5. Juni 1816 mit dem Grafen Joseph Franz v. Thürheim, verw. seit 8. Sept. 1832.

Witwe des Grafen Georg (geb. 22. Jan. 1802): **Valerie** (Georgine Marie Luise), Tochter des verst. Herzogs Friedrich v. Beaufort-Spontin, verm. 27. Oct. 1828, verw. seit 24. März 1834. II) verm. 25. Oct. 1835 mit Graf Theodor van der Straten-Ponthoz.

2. Gundaccarische Unterlinie.

a. Älterer Zweig.

Graf: **Carl** (Gundaccar) auf Warenberg und Schaumburg, K. K. Kämm. und Oberst-Erblandmarschall im Herzogth. Österreich, geb. 27. März 1777, verm. I) im J. 1801 mit Marie, geb. Gräfin v. Colloredo-Waldsee († 20. Sept. 1807); II) 17. Mai 1835 mit Clara Freiin v. Luczensky.

Sohn: **Camillo** (Rüdiger), K. K. Kämm., geb. 8. Sept. 1804, verm. I) mit Guidobaldine, geb. v. Steinmetz († 19. Aug. 1835); II) 28. August 1838 mit Marie (Leopoldine), Gräfin v. Thürheim, geb. 4. April 1817.

Sohn erster Ehe: **Camillo**, geb. 1. Aug. 1835.

Geschwister: I. Graf Anton Gundaccar der Ältere, Besitzer des zweiten Majorats, geb. 26. März 1776, † 12. Oct. 1842, verm. 29. Aug. 1831 mit Caroline (Leopoldine Johanne), Tochter des Fürsten Aloysius v. Kaunitz-Rietberg-Questenberg, Palastdame, geb. 27. Mai 1801.

—

II. **Aloysia** (Marie Ida), geb. 5. Dec. 1798, verm. 31. Mai 1815 mit Ludwig Leopold Deodatus, Ritter und Herrn zu Karatsonyi und Brebra.

b. Jüngerer Zweig.

Graf: **Anton**, K. K. Kämm. und Rittm. in der A., Herr zu Köspöd ꝛc. im Kgr. Ungarn, Sohn des im J. 1803 verst. Grafen Anton, geb. . . . . ., verm. 1816 mit Barbara (Franzisca), geb. Gräfin Desfours, geb. 21. December 1789.

Kinder: 1) **Stephan**, K. K. Oberlieutn. bei Palatinal-Hus. Nr. 12, geb. im Juli 1817.

2) **Amalie**, geb. 1818, verm. 6. Jan. 1839 mit Lucius v. Cary-Tarbeven Esq., K. K. Oberlieutn. bei Wallmoden Cuir. Nr. 6.

3) **Ernestine**, geb. . . . . .

B. Henricische Hauptlinie.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Linz.)

Majoratsherr: Graf **Heinrich** (Johann Nepomuk), K. K. Kämm., Senior und Lehnsherr des Fürstl. und Gräfl. Hauses, Besitzer der Güter Wildberg, Lobenstein, Auerberg, Riedegg, Auhof, Haagen, Reichenau ꝛc. im Herzogth. Österreich, geb. 16. März 1774.

Sternberg.

Ein sehr altes Freiherrl. Geschlecht in Franken, dessen Stammschloß im Grabfelde lag und jetzt von der Familie abgekommen ist; es vertheilte sich im 12. Jahrhundert in mehrere Zweige, wovon der eine in Mähren blühte. Jaroslaw, welcher unter König Wenzel Ottocar's Regierung die Tataren bei Olmütz 1241 besiegte, soll das Schloß Sternberg im Kaurzimer Kreise erbaut haben und ist der Stammvater des noch blühenden Hauses, wovon die Schlesischen Grafen ein Zweig sind, welcher sich zur Zeit der Reformation davon geschieden hat. Auch die in Holstein, Dänemark und Lievland seßhaften Freiherren von Ungern-Sternberg führen ein gleiches Wappen mit dem Böhmischen Hause. — Das Haus ward schon 1663 durch Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben, und die Böhmische Linie theilte sich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in zwei Speciallinien.

A. Ältere Linie oder Sternberg-Manderscheid.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Prag.)

Titel und Würden. Reichsgrafen seit 1663 durch Kaiser Leopold I., Magnat von Ungarn seit 1688, mit Sitz und Stimme im Westphäl. Grafencollegium seit 1732, in das Schwäbische Reichsgrafencollegium eingeführt seit 1751, durch die Rheinbundsacte Standesherren des Königreichs Württemberg.

Besitzungen. Durch Vermählung mit der Erbtochter des letzten Grafen von Manderscheid, vormals die in der Eifel gelegenen Herrschaften Blankenheim, Gerolstein, Manderscheid und Kyll, mit Sitz und Stimme im Westphäl. Grafencollegium. Für den Verlust derselben im Lüneviller Frieden mit den vormaligen Abteien Schussenried und Weißenau entschädigt. Die dieser Linie zugehörigen Böhmischen Güter, nämlich die Herrschaften Zasmuck im Kaurzimer und Czastalowitz im Königingrätzer Kreise, hatte der letzte Chef der Linie, der ohne Erben war, an die jüngere Linie abgetreten. Einkünfte ungefähr 150,000 Gulden.

Wappen. Ein goldener Stern von acht Strahlen in Blau, mit der Devise: Nescit occasum.

Töchter des am 8. April 1830 verstorbenen Grafen Franz:

1) **Leopoldine**, geb. 10. Juli 1791, verm. 23. Oct. 1811 mit dem Grafen Franz von Sylva-Tarouca, K. K. Kämm., verw. seit 2. Dec. 1835.

2) Franzisca (Marie), geb. 2. Nov. 1805, Witwe des Prinzen Joseph von Lobkowitz seit 20. März 1832, vermählt zum zweiten Mal 1837 mit dem Irelänb. Grafen O'Hegerty, † im Mai 1845.

B. Jüngere Linie oder Sternberg-Serowitz.

(Kathol. Conf.)

Besitz. Die Herrschaften Potschach, Stuppach und Schlottwein in Österreich, Zasmuck, Czastalowitz und Serowitz in Böhmen, und die Güter Malenowitz und Pohorzelitz in Mähren. Außerdem noch die Lehnsherrlichkeit über die Landschaft und Stadt Lieberose, Reichenkreuz, Lesko und Sarsko in der Niederlausitz.

Graf **Leopold**, K. K. Kämm., Herr der Herrschaften Zasmuk ꝛc., geb. 24. Sept. 1770, vermählt 14. Mai 1799 mit Caroline, geb. Gräfin Walsegg, geb. 19. Jan. 1781.

Kinder: 1) **Rosine**, geb. 4. Mai 1802, verm. 29. April 1828 mit Georg Maximilian Prinz von Salm-Salm, Herzog von Hoogstraten, verw. seit 20. Nov. 1836.

2) **Caroline**, geb. 9. Juli 1804, verm. 8. April 1823 mit Graf Eduard von Lamberg, verw. seit 30. Nov. 1825.

3) **Jaroslaw**, K. K. Kämm. u. Rittm. in d. A., geb. 12. Febr. 1809, verm. 28. April 1835 mit Eleonore Freiin von Orczy, geb. 16. Mai 1813.

Tochter: **Rosa** (Caroline), geb. 16. März 1836.

4) **Leopold**, K. K. Kämmerer und Obristlieutn. bei Wallmoden Cuir. Nr. 6., geb. 22. Dec. 1811.

5) **Zdenko**, K. K. Kämmerer, Herr der Herrschaften Sternberg, Radnitz und des Gutes Darowa im Kgr. Böhmen, geb. 18. Juni 1813, verm. 17. Juli 1845 mit Therese (Marie Sophie), Schwester des Grafen Friedrich Carl von Stadion-Thannhausen (Philippin. Linie), geb. 3. Febr. 1819.

Tochter: **Caroline Kunigunde**, geb. 16. April 1846.

Schlesische Seitenlinie.

(Kathol. Conf.)

Zu Rudelsdorf in Österr. Oberschlesien. Freiherren seit 1698, Grafen seit 1720 durch Kaiser Carl VI.

Graf **Conrad**, Herr auf Raudnitz, geb. 17. April 1798, Sohn des am 18. Dec. 1837 verstorbenen Grafen Conrad aus dem Hause Sarawenza u. Hohenfriedeberg, verm. 7. Juli 1823 mit Eugenie Gräfin v. Wengersky, verw. Gräfin Henckel v. Donnersmarck, geb. 11. April 1790.

Kinder: **Marie**, geb. 4. April 1824, verm. 29. Aug. 1842 mit Graf Arthur von Sprinzenstein.

2) **Conrad**, K. K. Lieutn. bei Graf Fiquelmont Drag. Nr. 6., geb. 6. Juni 1825.

3) **Eugenie**, geb. 20. Juli 1828.

4) **Anna**, geb. 7. April 1831.

Geschwister: I. **Antonie**, geb. 13. Nov. 1799, verm. 2. Febr. 1826 mit dem Grafen Franz v. Velrupt, K. K. Kämm. u. Oberstlieutn.

II. **Hermann** (Traugott), K. K. Kämm. u. Rittmeister in d. A., geb. 2. August 1803, verm. 14. Mai 1832 mit Antonie (Philipp. Marie Anna Ludovika) Gräfin von Dönhoff, geb. 1. Juni 1806.

Söhne: 1) **Ludwig** (Anton Jaroslaw Maria), geb 3. Febr. 1833.

2) **Günther** (Philipp), geb. 12. Sept. 1835.

III. **Carl** (Traugott), Herr auf Rothwasser in Österr. Schlesien, geb. 28. Mai 1807, verm. 27. Januar 1835 mit Franzisca Gräfin v. Falkenhayn, geb. 28. Aug. 1805.

Kinder: 1) **Jaroslaw**, geb. 5. März 1836.
2) **Albert**, geb. 20. Juli 1838.
3) **Anna**, geb. . . . . . .

Großvaters Bruders-Tochter: **Johanne**, geb. 14. Juli 1779, Witwe des Grafen Anton Franz von Feuerstein.

Stolberg.

Titel und Würden. Titel des Gesammthauses: Graf zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohenstein, Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuburg, Aigremont, Lora und Klettenberg. — Ein Altgräfl. Haus in Thüringen und am Harze, dessen Abstammung man indeß nur bis in das 12. und 13. Jahrhundert verfolgen kann. Reichsgrafen und Grafen von Hohenstein seit 1412 durch Kauf der halben Ämter Heeringen und Kelbra und des Schlosses Hohenstein, Grafen von Wernigerode durch Heimfall seit 1429, desgl. Grafen von Königstein seit 1535 (von welcher Grafschaft jedoch dem Hause Stolberg nur Gedern und Ortenberg verblieben sind), Grafen von Wertheim seit 1556 und Erbe der Rochefort'schen Grafschaften in dem Limburg'schen und dem Hochstifte Lüttich (Rochefort, Montaigu, Herbimont, Chassepierre, Neufchateau), über welche erst 1755 mit dem mitberechtigten Hause Löwenstein ein Vergleich geschlossen ward. Seit 1547 durch Testament des letzten Grafen v. Henneberg Herren des Fleckens Schwarza und in neuern Zeiten der Herrschaften Peterswaldau, Kreppelhof und Jannowitz in Schlesien. — Die sämmtlichen Besitzungen des Hauses wurden von den Brüdern Heinrich Ernst und Johann Martin getheilt, und so entstanden 1645 die Grafschaften Wernigerode und Stolberg, von denen sich Stolberg 1706 wieder in Stolberg-Stolberg und Stolberg-Roßla theilte. — Reichsstandschaft hatte das Gesammthaus durch dreifache Theilnahme (Stolberg-Gedern mit Stolberg-Roßla, Stolberg-Wernigerode und Stolberg-Stolberg) an der Reichsgräfl. Wetterau'schen Curiatstimme im Reichsfürstenrathe, und Reichsstandschaft im Obersächsischen Kreise. Schon zu den Zeiten des Deutschen Reichs standen die Grafschaften Stolberg unter Kursächsischer, die Grafschaft Wernigerode unter Preußischer und die Grafschaft Hohenstein unter Kurbraunschweigischer Landeshoheit und Lehnsherrlichkeit, hatten aber und haben noch jetzt durch Verträge so bedeutende Gerechtsame, daß sie in allen diesen Besitzungen eine vertragmäßig untergeordnete Landeshoheit auszuüben haben. — Durch den Frieden von Lüneville kamen die Rochefort'schen Landesantheile an Frankreich, wofür der Reichs-Dep.-Hauptschluß von 1803 dem Hause eine immerwährende Jahresrente von 39,000 Gulden auf die Rheinschifffahrtsoctroi anwies.

Wappen. Gemeinschaftlich. Fünfmal in die Länge getheilt: im ersten Spalt oben der schwarze Hirsch von Stolberg in Gold, unten die beiden Forellen von Wernigerode in Silber u. s. w. die übrigen Wappen der erworbenen Grafschaften und Herrschaften. Den Schild bedeckt bei der ältern Linie ein Fürstenhut, bei der jüngern eine Grafenkrone mit der Devise: Spes nescia falli.

I. Ältere Hauptlinie.

Christian Ludwig von Stolberg-Gedern (gest. 1710) hatte 3 Söhne, von denen Christian Ernst (gest. 1771) die noch blühende Linie Wernigerode gründete, während die mittlere, Stolberg-Gedern, 1804 im Mannsstamme und 1837 mit der Prinzessin Therese Gustavine von Stolberg-Gedern gänzlich erlosch, und die dritte Linie, Stolberg-Schwarza, schon 1748 ausgestorben ist.

Stolberg-Wernigerode.

Titel und Würden. Erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherzogthums Hessen seit 1820, mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.-Stände der Preuß. Prov. Sachsen seit 1824, erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Hannover seit 1840.

Besitz. 1) Unter K. Preuß. Hoheit: in der Provinz Sachsen die Grafschaft Wernigerode, 4,88 Q.M. mit 17,290 Einw., das Amt Schwarza, 0,27 Q.M. mit 1518 Einw. 2) Unter Großherz. Hessischer Hoheit: die Herrschaft Gedern, 0,62 Q.M. mit 3700 Einw. 3) Unter K. Hannöv. Hoheit: das Amt Sophienhof mit dem Dorfe Rothesitte, 1 Q.M. mit 1186 Einw. Zusammen 6,77 Q.M. mit 23,700 Einw. in 1 Stadt, 5 Marktfl., 25 Dörfern und gegen 40 Weilern, Vorwerken und Höfen. — Außerdem besitzt diese Linie die Herrschaften Peterswaldau, Jannowitz und Kreppelhof nebst andern Gütern in Schlesien, zusammen gegen 20 Dorfschaften mit 12,430 Einw. Gesammteinkommen von mehr als 300,000 Gulden.

Standesherr: Graf **Heinrich**, Mitglied des K. Preuß. Staatsraths, Domherr zu Halberstadt, geb. 25. Dec. 1772, folgt seinem Vater, dem Grafen Christian Friedrich, 26. Mai 1824, verm. I) 4. Juli 1799 mit Jenny Carol. Alexandrine Henriette, Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, † 29. August 1809; II) 30. Dec. 1810 mit Eberhardine (Lisette Frieder. Luise Carol.) Freiin von der Reck, geb. 25. Jan. 1784.

Kinder erster Ehe: 1) Hermann, geb. 30. Sept. 1802, † 24. Oct. 1841, verm. 22. Aug. 1833 mit Emma (Luise Sophie Vict. Henr. Adelh. Charlotte), Tochter des regier. Grafen v. Erbach-Fürstenau, geb. 11. Juli 1811.

Kinder: a. **Eleonore**, geb. 20. Febr. 1835. b. **Otto**, geb. 31. Oct. 1837.

2) **Botho**, K. Preuß. Lieutn. bei d. Gren.Reg. Kais. Alexander, geb. 4. Mai 1805, verm. 15. Aug. 1843 mit Adelheid, Tochter des regier. Grafen zu Erbach-Fürstenau, geb. 10. Jan. 1822.

3) **Caroline**, geb. 16. Dec. 1806, verm. 11. Mai 1828 mit Heinrich LXIII. Fürsten von Reuß-Köstritz, verw. seit 27. Sept. 1841.

4) **Rudolf**, K. Preuß. Lieutn. im Garde-Husaren-Reg., geb. 29. Aug. 1809.

Geschwister: I. **Luise**, geb. 24. Nov. 1771, verm. 21. Dec. 1807 mit Moritz Frhrn. v. Schönberg, K. Preuß. W. Geh. Rth. u. Ober-Präsident a. D.

II. **Ferdinand**, Herr auf Peterswaldau und Neudorf in Schlesien, vormaliger Präsident des K. Preuß. Oberconsistoriums von Schlesien, geb. 18. Oct. 1775, verm. 25. Mai 1802 mit Agnes (Marie Caroline), Tochter des Grafen Friedrich Leopold v. Stolberg-Stolberg, geb. 4. Mai 1785.

Kinder: 1) **Friedrich**, K. Preuß. Rittm., aggr. dem 2. Bat. des 3. Garde-Landw.Reg., geb. 17. Jan. 1804, verm. 16. Juni 1835 mit Charlotte Gräfin v. Hochberg-Fürstenstein, geb. 2. Dec. 1806.

Töchter: a. **Anna** (Agnes), geb. 3. Febr. 1837. b. **Marie** (Agnes Frieder.), geb. 18. März 1838. c. **Sophie** (Helene Charlotte), geb. 11. April 1840.

2) **Helena**, geb. 8. Nov. 1805, Äbtissin zu Drübeck.
3) **Johannes**, geb. 6. Febr. 1811.
4) **Franz**, geb. 3. Juni 1815.
5) **Günther**, geb. 19. Juni 1816.
6) **Friedrich Wilhelm**, geb. 21. Dec. 1817.
7) **Auguste**, geb. 12. Jan. 1823.
8) **Christian Friedrich**, geb. 16. Juni 1826.

III. **Friederike**, geb. 16. Dec. 1776, verm. 11. Nov. 1806 mit Heinrich Ludwig, Burggraf zu Dohna-Condehnen, verw. seit 9. Dec. 1833 (lebt zu Herrnhut).

IV. Constantin, geb. 25. Sept. 1779, † 19. Aug. 1817, verm. 30. Sept. 1804 mit Ernestine (Philippine Frieder. Caroline), Freiin von der Reck, geb. 23. Juni 1786.

Kinder: 1) **Wilhelm**, Herr auf Jannowitz und Faulbrück in Schlesien, Kgl. Preuß. Landrath d. Hirschberger Kreises in Schlesien, geb. 13. Mai 1807,

verm. 11. Novbr. 1835 mit Elisabeth, Tochter des Grafen August zu Stolberg=Roßla, geb. 28. Nov. 1817.

Kinder: a. **Marianne**, geb. 6. Sept. 1836. b. **Luitgarde**, geb. 30. Aug. 1838. c. **Marie**, geb. 24. Mai 1840. d. **Agnes**, geb. 21. Mai 1842. e. **Constantin**, geb. 6. Oct. 1843.

2) **Marie**, geb. 26. März 1813, verm. 2. Mai 1839 mit dem Grafen Hermann (Alex. Alb.) v. Schlieffen, K. Preuß. Leg.Rath.

V. **Anton**, Herr auf Kreppelhof und Peikersdorf in Schlesien, K. Preuß. Staatsminister, Chef des Minist. des Hauses, Gen.Major u. Chef des 27. Landwehr-Reg., geb. 23. Oct. 1785, verm. 12. Juni 1809 mit Luise (Therese Charl. Frieder. Carol.), Freiin von der Reck, geb. 16. Oct. 1787.

Kinder: 1) **Eberhard**, Königl. Preuß. Rittm. a. D., geb. 11. März 1810, verm. 26. Mai 1842 mit Marie (Wilh. Joh.), Tochter des verstorbenen Fürsten Heinrich XL. von Reuß=Schleitz-Köstritz, mittleren Zweiges, geb. 24. Juni 1822.

2) **Conrad**, K. Preuß. Garde-Lieutn. a. D., geb. 9. Juni 1811, vermählt 4. Octbr. 1838 mit Marianne (Sophie Eleonore) v. Romberg, geb. 22. Jan. 1821.

Söhne: a. **Udo**, geb. 4. März 1840. b. **Maximilian**, geb. 26. Juni 1843. c. **Reinhard**, geb. 9. Febr. 1846.

3) **Jenny**, geb. 3. Nov. 1813, verm. 12. Juni 1838 mit dem Kgl. Preuß. Hauptmann Alexander Graf von Keller, Gouverneur des Prinzen Georg.
4) **Bertha**, geb. 6. Dec. 1816.
5) **Anna**, geb. 6. Sept. 1819.
6) **Charlotte**, geb. 27. März 1821.
7) **Bolko**, K. Preuß. Lieutn. b. d. Reg. Garde du Corps, geb. 1. Jan. 1823.
8) **Friederike**, geb. 20. Sept. 1824.
9) **Theodor**, K. Preuß. Lieutn. b. d. Reg. Garde du Corps, geb. 5. Juni 1827.

II. Jüngere Hauptlinie.

Die Söhne des Stifters Johann Martin († 1689), Christoph Ludwig u. Friedrich Wilhelm, theilten sich 1689 in Ortenberg und Stolberg, welches wieder ausstarb. Christoph Ludwig's älterer Sohn, Christoph Friedrich († 1738), gründete die Speciallinie zu Stolberg, der jüngere, Justus Christian (geb. 1676, † 1739), die Speciallinie zu Roßla. Durch Christoph Friedrich's zwei Söhne entstanden wieder zwei Äste: von Christoph Ludwig II. († 1761) rührt der Hauptast her; von dem jüngern Sohne, Christian Günther († 1765) der Nebenast.

A. Speciallinie Stolberg=Stolberg.

(Evang.-luther. Conf. — Residenz: Stolberg.)

Titel und Würden. Mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.=Stände der Preuß. Provinz Sachsen seit 1824, erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Hannover seit 1840.

Besitz. 1) Unter K. Preuß. Hoheit: Antheil der Grafschaft Stolberg mit Sayn, 2 Q.M. mit 6480 Einw. u. d. Amt Heeringen, $2^1/_4$ Q.M. mit 8546 Einw. 2) Unter K. Hannöver'scher Hoheit das Amt Neustadt, $1^1/_2$ Q.M. mit 7150 Einw. Zusammen $5^3/_4$ Q.M. mit circa 22,200 Einw. und 50,000 Gulden Einkünften. Der Preußische Theil der Stolbergischen Besitzungen enthält 1 Stadt, 3 Schlösser und 24 Dörfer; von dem Hannöver'schen aber bezieht der Besitzer nur eine Competenz, da derselbe seit 1776 von Hannover sequestrirt ist.

a. Hauptast.

Standesherr: Graf **Alfred**, geb. 23. Nov. 1820, folgt seinem Vater, d. Grafen Joseph Christian Ernst Ludwig, den 27. Dec. 1839.

Schwestern: I. **Mathilde**, geb. 23. Mai 1822.
II. **Elisabeth**, geb. 28. Oct. 1825.
III. **Agnes**, geb. 14. Oct. 1832.
IV. **Luise**, geb. 15. Dec. 1835.

Mutter: **Luise** (Auguste Henriette), Tochter erster Ehe des Erbgrafen Friedrich Carl August Alexander Heinrich zu Stolberg-Stolberg, Bruder ihres verstorb. Gemahls, geb. 13. Jan. 1799, verm. 1. Juli 1819 mit dem Grafen Joseph, Witwe seit 27. Dec. 1839.

Witwe des verstorbenen Erbgrafen Friedrich Carl August rc. III. Ehe: **Henriette** (Sophie Ernestine), geb. Gräfin v. Jett, geb. 1. März 1784, verm. 22. März 1804, Witwe den 23. Dec. 1805, wieder verm. mit dem Freih. v. Retzer zu Amberg.

Tochter (aus der ersten Ehe mit der Gräfin Marianne Dieter. v. d. Mark, geschieden 1799, † 11. Juni 1814): **Luise** (Auguste Henriette), geb. 13. Jan. 1799, verw. Gräfin zu Stolberg-Stolberg (s. vorher).

Des Großvaters Bruders, Grafen Georg's, geb. 14. Juli 1750, † 20. Febr. 1830, Sohn: **Hermann**, K. K. Oberlieutn. in der Armee, Besitzer der Herrschaft Räckelwitz in der Lausitz, geb. 10. Juli 1795.

b. Nebenast.

(Kathol. Conf., mit Ausnahme der ältesten Tochter.)

Urgroßvaters Bruder: Christian Günther, geb. 29. Juni 1714, † 22. Juni 1765.

Nachkommen: A. Friedrich Leopold (der Dichter), geb. 7. Nov. 1750, † 5. Dec. 1819, verm. I) 11. Juni 1782 mit Henriette (Eleonore Agnes) v. Witzleben, geb. 9. Oct. 1761, † 15. Nov. 1788; II) 15. Febr. 1790 mit Sophie (Carol. Eleonore) Gräfin von Redern, geb. 4. Nov. 1765, † 8. Jan. 1842.

Kinder erster Ehe: 1) Ernst Christian (zuletzt K. K. Feldmarschall-Lieutn. und Divisionär in Gallizien), geb. 30. Juli 1783, † 22. Mai 1846, vermählt 24. Nov. 1818 und Witwer seit 19. März 1839 von Josephine, geb. Gfin. Gallenberg und Witwe des Grafen Max Friedrich von Plettenberg-Mietingen.

Kinder: a. **Agnes** (Marie Anne Cathar.), geb. 1. Sept. 1819. b. **Günther** (August Stephan), K. K. Oberlieutn. bei Prinz von Hohenzollern Chev. Leg. Nr. 2, geb. 22. Nov. 1820. c. **Isabelle** (Sophie), geb. 7. Mai 1824. d. **Gabriele** (Eleonore Josephine), geb. 26. Aug. 1827, verm. 14. April 1846 mit Moritz Gfn. v. Saint-Génois, Reichsfreiherrn v. Anneaucourt, K. K. Kämm. u. Gubernialsecretär.

2) **Agnes** (Marie Caroline), geb. 4. Mai 1785, verm. 25. Mai 1802 mit Graf Ferdinand v. Stolberg-Wernigerode.

3) **Andreas** (Otto Henning), K. Hannöv. Geh.Rth. und Besitzer der Rittergüter Lütterode, Rienhagen u. Söder in der Provinz Hildesheim des Kgr. Hannover, geb. 6. Nov. 1785, verm. I) 18. Sept. 1817 mit Philippine Gräfin v. Brabeck, geb. 12. Aug. 1796, † 21. Dec. 1821. II) 26. Juli 1823 mit Anna Gräfin v. Homresch, geb. 25. Oct. 1802, † 4. Juni 1833. III) 17. Mai 1836 mit Julie (Marie) Gräfin Gallenberg, geb. 14. Juni 1808.

Töchter zweiter Ehe: a. **Marie** (Sophie Franzisca), geb. 28. April 1824. b. **Isabelle** (Marie), geb. 17. Aug. 1825. c. **Elise** (Marie), geb. 12. Dec. 1826. d. **Agnes** (Marie), geb. 20. Mai 1828. e. **Julie** (Marie), geb. 31. Aug. 1829. f. **Adolfine** (Marie) und g. **Therese** (Marie), Zwillinge, geb. 4. Juni 1833. Töchter dritter Ehe: h. **Henriette** (Julie Anna Marie), geb. 1. Mai 1837. i. **Anna**, geb. 5. Juni 1841. k. **Bertha**, geb. 21. Juni 1845.

4) **Henriette** (Luise Julie), geb. 20. Febr. 1788, verm. 5. April 1812 mit Carl Freiherrn v. Hardenberg, verw. seit 28. Mai 1813.

Zweiter Ehe: 5) **Cajus** (Joh. Peter), geb. 27. Juli 1797, verm. 9. Mai 1829 mit Marie (Sophie Clement. Huberte), Freiin von Loë, aus dem Hause Wissen, geb. 26. Mai 1804.

Kinder: a. **Alfred** (Friedrich Leonh. Nicolaus Julius), geb. 18. Nov. 1835. b. **Sophie** (Alex. Henr. Pauline Marie), geb. 20. März 1837. c. **Clementine** (Auguste Alex. Marie Luise), geb. 2. Febr. 1840. d. **Anna** (Julie Luise Marie), geb. 3. Jan. 1842. e. **Marie** (Ther. Joseph. Jul.), geb. 11. März 1845. f. **Therese** (Marie Julie Josephine), geb. 12. März 1846. g. **Leopold** (Günther Ernst Franz Ignatius Maria), geb. 7. Februar 1847.

6) Der am 9. August 1840 verst. Graf Leopold (Franz Friedr.), verm. 15. Sept. 1838 mit Christiane, geb. Gräfin von Sternberg=Manderscheid, geb. 28. März 1798, † 21. Dec. 1840.

Sohn: **Franz Joseph,** geb. 19. Dec. 1840.

7) **Bernhard** (Joseph), geb. 30. April 1803, verm. 8. Jan. 1833 mit der Gräfin Agnes von Seherr=Thoß, geb. 8. Juli 1809.

Kinder: a. **Agnes** (Marie Charl. Ernestine Therese), geb. 30. Oct. 1833. b. **Marie** (Sophie Leopold. Ferdin. Joh.), geb. 25. April 1835. c. **Friedrich** (Leopold Johann Heinrich Stephan Maria), geb. 24. Dec. 1836. d. **Bernhard** (Ludwig Ernst Georg Michael), geb. 26. Sept. 1838. e. **Adalbert** (Martin Clemens Anselm Hubertus Maria), geb. 5. Jan. 1840. f. **Therese** (Marie Huberta Eleonore), geb. 13. April 1843. g. **Günther** (Ernst Leopold Franz Ignatius Maria), geb. 7. Febr. 1845.

8) **Joseph** (Theodor), K. K. Lieutn. a. D., geb. 12. Aug. 1804, vermählt 17. Oct. 1838 mit Therese (Marie) Gräfin v. Spee.

Kinder: a. **Sophie** (Marie Huberta), geb. 14. Nov. 1840. b. **Leopold** (Franz Friedrich Hubertus Maria), geb. 7. April 1846.

9) **Therese** (Marie Amalie), geb. 24. Dec. 1805, verm. mit dem Grafen Carl (Maria Franz) von Robiano v. Borsbek.

10) **Amalie** (Marie Paul. Clement.), geb. 12. April 1807, verm. 19. Septbr. 1826 mit dem Grafen Ludwig (Maria Jos.) von Robiano v. Borsbek.

11) **Pauline,** geb. 18. Sept. 1810, verm. I) mit Werner Frhrn. Nagel von Itlingen, verw. seit 28. Jan. 1832; II) 2. Juni 1838 mit Wilderich Freiherrn v. Kettler.

B. **Friederike** (Julie Marie Charl.), geb. 9. Nov. 1759, verm. 27. April 1787 mit Henning v. Witzleben, K. Preuß. Kammerherrn, verw. s. 25. Jan. 1838.

B. Speciallinie Stolberg=Roßla.

(Evang.=luth. Conf. — Residenz: Roßla.)

Titel und Würden. Erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherzogthums Hessen seit 1820, mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.Stände der Preuß. Provinz Sachsen seit 1824.

Besitz. 1) Unter K. Preuß. Hoheit: von der Grafschaft Stolberg die Ämter Roßla, Questenberg, Wolfsberg, Ebersburg und Bärenrode (letzteres mit noch andern Gütern im Herzogth. Anhalt=Bernburg), $3\frac{1}{2}$ Q.M. mit 9350 Einw., und das Amt Kelbra in der goldenen Aue Thüringens, $1\frac{1}{2}$ Q.M. mit 5350 Einw. 2) Unter Großherzogl. Hessischer Hoheit: von dem Stolbergischen Antheile an der Grafschaft Königstein in der Wetterau, $\frac{2}{3}$ von Stadt und Schloß Ortenberg, $\frac{5}{24}$ von Stadt und Schloß Münzenberg und $\frac{5}{12}$ von Heuchelheim (zusammen mit 3800 Einw.), als Standesherrschaft Ortenberg; zusammen $6\frac{1}{2}$ Q.M. mit 18,500 Einw. und gegen 80,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Graf **Carl** (Martin), geb. 1. Aug. 1822, folgt seinem Vater, dem Grafen August, am 8. Dec. 1846.

Schwester: **Elisabeth,** geb. 28. Nov. 1817, verm. 11. Nov. 1835 mit Graf Wilhelm zu Stolberg=Wernigerode (s. vorher).

Mutter: **Caroline** (Aug. Luise Henriette Amalie), Tochter des Grafen Carl zu Erbach=Schönberg, geb. 9. Sept. 1785, verm. 22. Oct. 1811 mit Graf August, verw. seit 8. Dec. 1846.

Sulkowski.

(Kath. Conf. in Oberschlesien und Posen.)

Titel und Würden. Herzog zu Bielitz, Graf zu Reißen, Zduny, Kobylin und Lissa. Ein altes Polnisches Geschlecht, welches die Güter des Königs Stanislaus Lesczinsky kaufte. Reichsgrafen seit 1733 durch Kaiser Carl VI. mit dem Indigenat in allen Kaiserlichen Erblanden seit 1737, Reichsfürsten seit 1752 durch Kaiser Franz I., mit Ausdehnung dieser Würde auf sämmtliche Descendenz seit 1754 mit dem Prädicate Durchlaucht. Außer den unten erwähnten Besitzungen der beiden Linien gehören denselben noch ansehnliche Güter im Österreich., Preuß. und Russischen Polen.

Wappen. Quergetheilt, oben ein wachsender schwarzer Adler in Gold, unten drei silberne kleine Kreuze in Roth. — Devise: Tout pour la patrie.

A. Ältere Linie zu Bielitz.

(Wohnsitz: Bielitz.)

Besitz. Unter Kais. Österreichischer Hoheit: die 1752 erkaufte Standesherrschaft Bielitz (Bielsk) in Oberschlesien, 3,10 Q.M. mit 9450 Einw. in 1 Stadt und 15 Dörfern, seit 1754 zum Herzogthume erhoben.

Standesherr: Fürst **Ludwig** (Johann), geb. 14. März 1814, folgt seinem Vater, dem Fürsten Johann Nepomuk, 6. Dec. 1835, verm. 2. Oct. 1845 mit Anna (Elisabeth Franzisca Maria), Freiin von Dietrich zu Landsee, geb. 19. März 1823.

Bruder: Prinz **Maximilian**, geb. 6. April 1816.

B. Jüngere Linie zu Reissen.

(Residenz: Reissen bei Lissa.)

Besitz. Unter Kgl. Preußischer Hoheit: die 1775 errichtete Ordination Reissen (Rydzyna) und die Herrschaft Lissa (Leszno), mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.Stände im Großherzogthume Posen.

Standesherr: Fürst **August** (Anton), Ordinat von Reissen, Graf zu Lissa, geb. 13. Dec. 1820, folgt seinem Vater, dem Fürsten Anton (geb. 31. Dec. 1785), 13. April 1836, verm. 23. Jan. 1843 mit Marie Gräfin von Mycielska, geb. 24. Juli 1822.

Söhne: 1) Erbprinz **Anton** (Stanislaus), geb. 6. Febr. 1844.
2) **Joseph** (Stanislaus), geb. 31. Oct. 1845.

Schwestern: I. **Helena** (Caroline), geb. 31. Dec. 1812, verm. 31. Juli 1833 mit Heinrich Graf Potocki.

II. **Eva** (Caroline), geb. 22. Oct. 1814, verm. 19. März 1838 mit Ladislaus Graf Potocki.

III. **Therese** (Caroline), geb. 14. Dec. 1815, verm. 20. Oct. 1840 m. Heinrich Graf Wodzicki.

Thurn und Taxis.

(Kathol. Conf. — Residenz: Regensburg.)

Titel und Würden. Fürst von Thurn und Taxis, Fürst zu Buchau und zu Krotoschin, gefürsteter Graf zu Friedberg-Scheer, Graf zu Valsassina, Marchthal und Neresheim, Herr der Herrschaften Imden, Eglingen, Ostrach, Chotieschau, Chraustowicz, Richenburg, Koschumberg ꝛc. — Martin I. della Torre,

Herr von Valsassina und der Riviera di Como am Comer-See im Herzogthume Mailand, der Kaiser Conrad III. auf dessen Kreuzzuge begleitete und 1147 in Sarazenischer Gefangenschaft starb, Sohn Eriprand's oder Heribert's, eines Fränkischen Ritters, ist der diplomatisch gewisse Ahnherr dieses Hauses. Der Geschlechtsname Thurn wird von dessen Mutter, der Erbtochter eines Tacio della Torre, Herrn von Valsassina, hergeleitet. Seit 1259 wurden die Torre's von den Mailändern zu ihren Fürsten und Beschützern gegen die Partei der Ghibellinen erwählt, bis Guido der Reiche 1312 durch das Haus Visconti aus Mailand verdrängt ward, worauf er zu Cremona, mit Hinterlassung bedeutender Allodialgüter, starb. Von seinen Voreltern war der tapfere Napon vom Kaiser Rudolf von Habsburg mit der Würde eines Kaiserl. Generalvicars der Lombardei belehnt worden. Der Jüngste von Guido's 6 Söhnen, Lamoral I., ließ sich 1313 in dem Gebiete von Bergamo nieder, nahm von dem ihm dort gehörigen Berge Tasso (Dachsberg), auf dem seine Burg stand, den Namen del Tasso und später de Tassis an und wurde Stifter der Linie della Torre e Tassis, dessen Urenkel, Roger I. von Thurn, Tassis und Valsassina, 1452 in Kaiser Friedrich's III. Diensten als Oberjägermeister angestellt ward. Dessen Sohn Gabriel gründete zuerst in Tyrol, wo seine Nachkommen noch immer das Oberst-Hofpostmeisteramt bekleiden, sowie Franz von Taxis, am Burgundisch-Niederländischen Hofe, durch reitende Boten von Brüssel nach Wien die heutigen Postanstalten und ward 1516 von Maximilian I. zum Niederländischen Postmeister ernannt. Kaiser Rudolf II. erhob die Posten zu einer Reichsanstalt und ernannte 1595 den Niederländischen Generalpostmeister Leonhard von Taxis zum Kaiserl. General-Oberpostmeister im Reiche, worauf derselbe 1608 erblich in den Reichsfreiherrenstand erhoben und seine Nachkommen 1615 vom Kaiser Mathias mit dem General-Postmeisteramt, als erblichem Reichsmannlehen, beliehen, 1621 zu Reichsgrafen von Taxis ernannt und als Grafen von Thurn und Valsassina bestätigt wurden. Spanisch-Niederländische Fürsten de la Tour et Taxis seit 1681 durch Carl II. v. Spanien, Reichsfürsten seit 1686 durch Kaiser Leopold I. mit Ausdehnung der Reichsfürstenwürde auf alle Nachkommen seit 1695, das reichslehnbare Reichs-General-Erbpostmeisteramt als Reichsthronlehn seit 1744 und als Reichsstand mit einer Virilstimme in den Reichsfürstenrath eingeführt seit 1754 und zu der hohen Würde eines Kaiserl. Principal-Commissars oder Repräsentanten des Reichsoberhaupts bei der allgemeinen Reichsversammlung erhoben, welche Würde bis zur Auflösung des Deutschen Reichs mit bleibendem Wohnsitze in Regensburg fortdauerte. Gefürstete Grafen der (durch Kauf erworbenen vormals reichsunmittelbaren) Herrschaften Friedberg, Scheer, Dürmentingen und Bußen seit 1786 mit Sitz und Stimme auf der Fürstenbank des Schwäb. Kreises. Fürst des (vormals gefürsteten) Damenstifts Buchau seit 1803 und erbl. Reichsrath des Königreichs Bayern seit 1818, Fürst zu Krotoschin seit 1819 mit Virilstimme im I. Stande der Posen'schen Provinz.-Stände seit 1824, und erbl. Standesherr im Königreich Württemberg, sowie K. Bayer. Erb-Oberpostmeister (als lehnbares Reichskronamt) und Oberst-Hofpostmeister in Tyrol. (Außer der Fürstl. Linie besteht noch eine gräfliche Nebenlinie, die von Johann von Taxis, Bruder des erwähnten Franz des Jüngern, abstammt und in der ersten Hauptlinie seit 1530 Reichsgräflich ist.)

Besitzungen. Den Titel und Besitz als Fürst von Buchau (das vormal. Damenstift Buchau nebst Stadt Buchau u. die Abteien Marchthal u. Neresheim mit dem Amte Ostrach und der Herrschaft Schemmerberg mit den Weilern Tiefenthal, Frankenhofen und Stetten) und als Fürst von Krotoschin erhielt das Haus nach dem Lüneviller und zweiten Pariser Frieden zur Entschädigung für den Verlust der Posten in den Österr.-Niederlanden und in den auf dem linken Rheinufer gelegenen, sowie den in Westphalen von Preußen 1815 erworbenen Landestheilen. Demnach besitzt das Fürstl. Haus 1) im Kaiserthum Österreich: die Herrschaften Chotieschau im Kreise Pilsen, $4^2/_3$ Q.M. mit 13,900 Einw., und Chraustowicz, Richenberg und Koschumberg, Kr. Chrudim im Kgr. Böhmen, Meran und Schlanders in der gefürst. Grafsch. Tyrol; 2) im Kgr. Preußen: die als Mannlehen verliehene und zum Fürstenthum erhobene Standesherrschaft Krotoschin mit der Domäne Glogowo im Großherzogth. Posen, $10^3/_4$ Q.M. mit 29,220 Einw.; 3) im Kgr. Bayern: die Herrschaften Donaustauf und Wöhrd,

Zaizkofen und Laberwainting, Sulzheim, Wiesent und Heilsberg, Brennberg, Falkenstein und Schönberg, zusammen circa 4 Q.M. mit nahe 13,000 Einw.; 4) im Kgr. **Württemberg**: die Ämter Neresheim, Ob.A. Neresheim, Obermarchthal, Ob.A. Ehingen, Münsingen, Riedlingen und Buchau in den Ob.Ämt. Riedlingen u. Saulgau, Obersulmetingen, Ob.A. Biberach, und Scheer, Ob.A. Saulgau, und die Herrschaften Eglingen, Dischingen, Grunzheim, Heudorf und Göffingen ꝛc., 12½ Q.M. mit 33,156 Einw.; 5) im Fürstenth. **Hohenzollern-Sigmaringen**: die Ämter Ostrach u. Straßberg, 2,7 Q.M. mit 3400 Einw. Insgesammt mit mehr als 34½ Q.M. und mit über 90,000 Einw. Außerdem besitzt das Haus noch die Domänen des vormaligen Fürstenthums Thurn und Taxis in der Belgischen Provinz Hennegau. Die gesammten Einkünfte übersteigen 800,000 Gulden.

Wappen. Quadrirt: 1 und 4 ein hoher Thurm, hinter welchem man zwei in ein Andreaskreuz gelegte, schwebende, blaue Lilienscepter sieht, in Silber, wegen Thurn, 2 und 3 ein rother, blau gekrönter Löwe in Gold, wegen Valsassina. Der blaue Mittelschild enthält einen silbernen Dachs, das Stammwappen der Tassis. Das Ganze deckt ein Fürstenhut. — Devise: Perpetua fide.

Standesherr: Fürst **Maximilian** (Carl), geb. 3. Nov. 1802, folgt seinem Vater, dem Fürsten Carl Alexander, 15. Juli 1827, verm. I) 24. August 1828 mit Wilhelmine (Carol. Christiane Henriette), Freiin v. Dörnberg, † 14. Mai 1836. II) 24. Jan. 1839 mit Prinzessin **Mathilde** (Sophie Notgere), Tochter des Fürsten Johann Aloys von Öttingen-Spielberg, geb. 9. Febr. 1816.

Kinder erster Ehe: 1) **Therese** (Amalie Frieder. Eleonore), geb. 31. Aug. 1830.
2) Erbprinz **Maximilian** (Anton Lamoral), geb. 28. Sept. 1831.
3) **Egon** (Max. Lamoral), geb. 17. Nov. 1832.
4) **Theodor** (Georg Max. Lamoral), geb. 10. Febr. 1834.

Zweiter Ehe: 5) **Otto** (Johann Aloys Max. Lamoral), geb. 28. Mai 1840.
6) **Georg** (Max. Lamoral), geb. 11. August 1841.
7) **Paul** (Max. Lamoral), geb. 27. Mai 1843.
8) **Amalie** (Sophie Therese Math. Maximil.), geb. 12. Mai 1844.
9) **Hugo** (Joseph Max. Lamoral), geb. 24. Nov. 1845.

Schwestern: I. **Therese** (Marie), geb. 6. Juli 1794, verm. 18. Juni 1812 mit dem Fürsten Paul **Esterhazy** v. **Galantha**.
II. **Sophie** (Marie Dorothea Carol.), geb. 4. März 1800, verm. 17. April 1827 mit Herzog **Paul** von Württemberg. Geschieden.

Secundogenitur.

Fürst Carl (Anselm), K. K. Wirkl. Geh. Rth. u. Kämmerer, Oberlandeskämmerer im Kgr. Böhmen u. K. Württemb. Gen.Maj., geb. 18. Juni 1792 (Sohn des am 15. Mai 1831 verst. Großvaters Halbbruders, des Fürsten Maximilian, Prinz Maximilian Joseph), gest. 25. Aug. 1844, vermählt 4. Juli 1815 mit **Isabelle** (Marie) Gräfin v. Eltz, geb. 10. Febr. 1795.

Kinder: 1) **Sophie** (Marie), geb. 16. Juli 1816, verm. 16. August 1842 mit dem Grafen Johann Baptist v. **Montforte Duca di Laurito**, K. K. Rittmeister bei Erzhzg. Franz v. Este Cuir.Reg. Nr. 2.
2) **Hugo** (Max.), Herr der Herrschaften Dobrawitz und Lauczin mit Wlkawa in Böhmen, K. K. Oberlieutn. bei König v. Sardinien Husaren Nr. 5., geb. 3. Juli 1817, verm. 14. Oct. 1845 mit **Almeria** Gräfin Belcredi, geb. 8. Oct. 1819.
3) **Eleonore** (Marie), geb. 11. Juni 1818.
4) **Emmerich**, K. K. Rittmeister bei Baron Kreß Chev.Leg. Nr. 7., geb. 12. April 1820.
5) **Therese** (Mathilde Joh.), geb. 5. Febr. 1824.
6) **Rudolf** (Hugo Maximilian), geb. 25. Nov. 1833.

Brüder: I. Prinz **August** (Maria Max.), K. Bayer. Kammerherr u. Gen.Maj. à la suite, geb. 22. April 1794.
II. **Joseph**, K. Bayer. Gen.Maj. à la suite, geb. 3. Mai 1796.

III. **Theodor** (Carl), K. Bayer. Gen.Lieutn. und Commandeur der 3. Armeedivision in Ansbach, Oberst-Inhaber des K. Bayer. Chev.Leg.Reg. Nr. 2., geb. 17. Juli 1797, verm. 20. Octbr. 1827 mit Juliane (Caroline), Tochter des verst. K. Sächs. Geh. Raths Grafen Einsiedel, geb. 20. Dec. 1806, Witwer seit August 1846.

Kinder: 1) **Luise**, geb. 21. Dec. 1828.
2) **Adelheid**, geb. 25. Oct. 1829.
3) **Maximilian** (Carl Friedrich), geb. 31. Oct. 1831.
4) **Sophie** (Anna Julie), geb. 31. Aug. 1835.

IV. **Friedrich** (Hannibal), K. K. Kämmerer, Gen.Maj. u. Brigadier zu Prag, geb. 4. Sept. 1799, verm. 29. Juni 1831 mit Aurora (Marie Antonie) Gräfin Bathyany von Nemet-Ujvár, geb. 13. Juni 1808.

Kinder: 1) **Lamoral** (Friedr. Wilh. Maximil. Vincenz Georg), geb. 13. April 1832.
2) **Rosa** (Marie Eleon.), geb. 22. Mai 1833.
3) **Helene** (Marie Sophie Isaura), geb. 16. Mai 1836.
4) **Friedrich** (Arthur Ferdinand), geb. 10. Oct. 1839.
5) **Arthur** (Joh. Bapt. Philipp Lamoral Friedr.), geb. 31. Juli 1842.

V. **Wilhelm** (Carl), K. K. Kämmerer, Gen.Maj. u. Brigadier zu Padua, geb. 11. Nov. 1801.

Torring und Tengling.

(Kath. Conf.)

Titel und Würden. Ein seit dem 8. Jahrhundert in Altbayern begütertes, vormals mit Erbämtern bekleidetes Gräfl. Haus, dessen Vorfahren man bis in die Zeiten der Agilolfinger hinauf zu führen versucht hat. Von drei Linien seit Ende des 11. Jahrh. besteht nur noch die mittlere, von Ulrich entsprossene, aus welcher 1557 wieder mit den Söhnen Caspar's II. drei neue Linien erwuchsen, von welchen die mittlere zu Stain 1744 im Mannsstamme wieder ausging. Reichsfreiherren seit 1566, Reichsgrafen seit 1630 durch Kaiser Ferdinand II., die Linie Torring-Gutenzell aufgenommen in das Westphäl. Reichsgrafencollegium (durch Erwerb der Herrschaft Gronsfeld) seit 1745, in beiden Linien erbliche Reichsräthe des Königr. Bayern seit 1818, in der Linie Gutenzell auch erbliche Mitglieder der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819. Außerdem besitzt das Haus das Erbland-Oberst-Jägermeisteramt im Herzogth. Bayern seit 1614, das Erbkämmereramt im Herzogth. Salzburg seit 1618 und die Erb-Landmarschallswürde im Fürstenthume Regensburg.

Wappen. Gemeinschaftlich. Drei rothe Rosen mit goldenen Knospen. Den Schild bedecken drei gekrönte Helme. — Die jüngere Linie führt auch noch als Schildeshaupt das Wappen von Gutenzell.

A. Linie Seefeld.

(Wohnsitz: München.)

Besitz. Im Kgr. Bayern: Außer der Hälfte der Stammgüter Torring und Tengling die Herrschaft Seefeld und die Güter Dinzelbach, Delling, Wörth, Walchstadt, Hersching, Wippenheim, Aitershofen, Metting, Arzla, Neufahrn und Haidhausen, mit 25,000 Gulden Einkommen.

Graf **Maximilian** (August), K. Bayer. Kämm. und erblicher Reichsrath, geb. 23. Febr. 1828, folgt am 22. Juni 1846 seinem Vater, Grafen Joseph Conrad (geb. 5. Aug. 1790, verm. 5. Dec. 1819 mit Maximiliane, Freiin Lochner v. Hüttenbach, Witwer seit 11. März 1834.)

Schwester: **Caroline**, geb. 16. März 1824, verm. 18. Dec. 1844 m. Graf Maximilian v. **Torring-Gutenzell**.

Vaters Geschwister: I. **Josephe,** geb. 24. Juli 1789, verm. 7. Febr. 1833 mit Franz v. Elsholz-Blomering, Sachsen-Coburg-Gothaischem Gesch. Tr. in München.

II. **Anna** (Marie), geb. 3. April 1794, verm. 5. Sept. 1810 mit d. K. Bayer. Kämm. und Ceremon. Meister Graf Johann Nepomuk Anton von Joner.

III. **Kunigunde,** geb. 17. Oct. 1796.

IV. Anton (Joseph Clemens), geb. 24. Aug. 1798, † 12. Dec. 1846, verm. 9. Mai 1824 mit Franzisca, Tochter des Grafen Torring-Minucci, geb. 15. Dec. 1804.

Kinder: 1) **Josephe,** geb. 6. Juni 1825.
2) **Clemens** (Maria Anton), geb. 23. Oct. 1826.
3) **Wilhelmine,** geb. 16. Dec. 1827.
4) **Maximilian,** geb. 23. Febr. 1829.
5) **Constantin** (Jos. Anton), geb. 17. Mai 1830.
6) **Joseph,** geb. 21. Juli 1836.

B. Linie Jettenbach und Gutenzell.

(Wohnsitz: München.)

Besitz. 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: an Stelle der im Lüneviller Frieden verlorenen Besitzungen in Westphalen die ehemalige Reichsabtei Gutenzell als Standesherrschaft, 1¼ Q.M. mit 1,950 Einw.; 2) im Königr. Bayern: außer der Hälfte der Stammgüter Torring und Tengling die Güter Jettenbach, Portenstein, Pörnbach, Schenkenau und Winhering. 3) Verschiedene Güter im Kaiserstaat Österreich. Mit einem Einkommen von ungefähr 30,000 Gulden.

Graf **Maximilian** (August), K. Bayer. Kammerherr und Reichsrath, K. Württemb. Standesherr und Besitzer sämmtlicher Fideicommisse und Lehen, geb. 21. April 1780, folgt seinem Vater, dem Grafen Joseph (August), den 9. April 1826, verm. 18. Dec. 1844 mit Caroline Gräfin von Torring zu Seefeld, geb. 16. März 1824, Tochter des Grafen Joseph v. Torring zu Seefeld.

Schwestern: I. **Elisabeth** (Auguste), Stiftsdame zu St. Anna und Palastdame der Königin, geb. 29. April 1781, verm. 10. Mai 1804 mit dem erbl. Reichsrath und K. Bayer. Oberstkämmerer, Graf Cajetan von und zu Sandizell.

II. **Hyacinthe** (Auguste), Ehrenstiftsdame zu St. Anna in München, geb. 27. April 1785.

Trautmannsdorff.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Fürst zu Trautmannsdorff-Weinsperg und Neustadt am Kocher, gefürsteter Graf auf Umpfenbach, Freiherr auf Gleichenberg, Negau, Burgau und Totzenbach, Herr auf Horschau-Teinitz ꝛc. Ein uraltes adliges in Steyermark blühendes Geschlecht, das schon im 13. Jahrh. das Schloß Trautmannsdorff in Steyermark und ein anderes gleichbenanntes Schloß an der Leitha in Niederösterreich besaß. Reichsgräflich seit 1623 durch Kaiser Ferdinand II., in das Schwäbische Grafencollegium eingeführt 1631 und erneuert 1778, Magnat von Ungarn seit 1715, Reichsfürst seit 1805. — Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts theilte sich die ältere Böhmische Hauptlinie des Hauses wieder in zwei Äste, deren älterer das jetzige Fürstliche Haus bildet, der jüngere aber, sowie die beiden Äste der jüngeren Steyermärkischen Hauptlinie Gräflich geblieben sind.

Besitzungen. Die Grafschaften Trautmannsdorff und Neustadt am Kocher, die Herrschaften Greschenberg, Negau, Burgau und Totzenbach, dann die Herrschaften Bischof- oder Horschau-Teinitz, Zetschowitz, Taschlowitz, Weißmühl, Hostau, Puttlitz, Webrowa, Gitschin und Kumburg mit noch vielen andern Gütern in Böhmen, sowie auch die Herrschaften Hall und Oberwaltersdorf in Österreich, mit ungefähr 200,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Von Silber und Roth getheilt mit einer halb rothen und halb weißen Rose. Der Schild von einem Fürstenhute gedeckt. — Devise: „Halt Maaß".

Älterer oder fürstlicher Ast der Böhmischen Linie.

Fürst **Ferdinand**, K. K. Kämmerer, geb. 11. Jan. 1803, folgt seinem Vater, dem Fürsten Johann Joseph, im Majorate und der Fürstl. Würde 24. Sept. 1834, verm. 17. Juli 1841 mit Przess. Marie Anna, Tochter des Prinzen Carl v. Liechtenstein, geb. 25. Aug. 1820.

Kinder: 1) **Marie Anna** (Franzisca), geb. 25. März 1843.
2) **Caroline**, geb. 25. Juni 1845.
3) **Carl** (Joh. Nepomuk Ferdinand), geb. 5. Sept. 1845.

Schwestern: I. **Marie Anna**, Palastdame der Kaiserin, geb. 9. Juli 1806, verm. 8. Sept. 1830 mit dem Fürsten Friedrich v. Öttingen-Wallerstein, verw. seit 5. Nov. 1842.
II. **Caroline**, Palastdame, geb. 29. Febr. 1808, verm. 16. Mai 1831 mit Carl, Graf von Grünne, K. K. Kämmerer und Oberst bei Erzherz. Joseph Hus. No. 2.

Mutter: **Philippine** (Elisabeth), Palastdame, geb. 12. Juli 1784, Tochter des verst. Landgrafen Joachim Egon von Fürstenberg-Weitra, verm. 15. Febr. 1801 mit dem Fürsten Johann Joseph, verw. seit 24. Sept. 1834.

Vaters-Geschwister: I. **Marie Anna** (Gabriele), Stiftsdame zu Essen und Zutrittsdame bei Ihr. Maj. der Kaiserin, geb. 25. Sept. 1774.
II. **Gabriele** (Marie), Palastdame, geb. 19. Febr. 1776, verm. 1. August 1799 mit Franz Graf Dessours von Mont d'Athienville, K. K. Kämm. und Gubern.-Rath in Böhmen, verw. seit 29. Juli 1831.
III. **Joseph**, K. K. Kämmerer, wirkl. Geh. Rath und außerordentl. Gesandter und bev. Minister zu Berlin, geb. 19. Febr. 1788, verm. 16. Dec. 1821 mit Josephine Gräfin Karolyi von Nagy-Karoly, Palastdame, geb. 7. Novbr. 1803.

Kinder: 1) **Caroline**, geb. 5. Aug. 1823.
2) **Ferdinand**, geb. 27. Juni 1825.
3) **Franzisca**, geb. 8. Mai 1827.
4) **Josephine**, geb. im Juni 1835.

Truchseß-Waldburg.

Titel und Würden. Die Abstammung dieses Hauses verliert sich in die frühesten Zeiten des Mittelalters. Es nannte sich zuerst Grafen zu Thann und Truchsesse zu Waldburg, nahm aber seit dem 11. Jahrh. den Titel Truchsesse und Freiherren von Waldburg an und bekleidete bei verschiedenen Kaisern aus dem Hause Hohenstaufen, jedoch nicht erblich, die Truchsessenwürde. Graf Gebhard wurde Stammvater der heutigen Fürsten und Grafen von Truchseß-Waldburg; sein jüngerer Bruder Friedrich wurde Ahnherr der Schenken von Winterstetten. Der gemeinschaftliche Stammvater aller noch blühenden Linien und Äste war Graf Johann († 1423), dessen zwei Söhne die jetzigen beiden Hauptlinien stifteten. Grafen zu Sonneberg seit 1463 (diese in Vorarlberg gelegene Grafschaft ging später an Österreich über), Reichserbtruchsesse seit 1525 durch Kaiser Carl V., eingeführt in dieses Amt seit 1594 vom Kurfürst Friedrich von der Pfalz als Reichs-Erztruchseß, Reichsgrafen seit 1628 durch Kaiser Ferdinand II., in den 3 schwäbischen Linien Reichsgräflich seit 1803 durch Kaiser Franz II. mit der Greirung des Reichsfürstenthums Waldburg (welche Besitzung durch die Rheinbundsacte unter die Krone Württemberg und durch Austausch eines kleinen Theiles der Grafschaft Trauchburg zum Theil unter Kgl. Bayerische Landeshoheit kam), der Senior der Familie seit 1808 Erbreichs-Oberhofmeister als Württembergisches Thronlehen.

Wappen. Gemeinschaftlich: drei übereinander schreitende schwarze Löwen in Gold und drei goldene Tannzapfen in Blau. Im rothen Schildeshaupte ein goldener Reichsapfel.

I. Jacobinische Hauptlinie.

Waldburg-Capustigal.

(Reform. Conf. — In Preußen.)

Nur noch in dem jüngern Friedrich'schen Zweige blühend (der ältere Wilhelm'sche erlosch 1772), war ohne Reichsständischen Besitz und nennt sich nach seinem Familienbesitze in Preußen, Reichsgräflich seit 1686 durch Kaiser Leopold I., und auch vom König Friedrich Wilhelm I. von Preußen in den Grafenstand erhoben.

Des Grafen Ludwig (Friedrich), Erbherrn auf Capustigal, K. Preuß. Gen.Lieutn. und Gesandten zu Turin (geb. 25. Oct. 1776, † 18. August 1844), verm. 12. Juli 1803 mit Przeß. Antonie (Marie), Tochter des Fürsten Otto (Friedr. Herm.) v. Hohenzollern-Hechingen (geb. 8. Febr. 1781, † 25. Dec. 1831) Töchter:

1) **Marie** (Antonie Mathilde), Oberst-Hofmeisterin der Königin von Sardinien, geb. 8. Mai 1804, verm. 8. Mai 1822 mit Graf Moritz Nicolis di Robilant, K. Sardin. Kammerherr und Oberst des 2. Garderegim.
2) **Hermine** (Amalie Luise Pauline), geb. 12. Juni 1805, verm. 6. Sept. 1832 mit dem Grafen Georg von Wesdehlen, Staatsrath im Fürstenthume und Canton Neuenburg.
3) **Mathilde** (Friederike Marie Josephe), geb. 23. Jan. 1813, verm. 6. Juni 1835 mit Richard Burggrafen zu Dohna-Schlobitten, Kgl. Preuß. Kammerherrn und Legat.Rath zu Brüssel.
4) Philippine (Rudolfine), geb. 28. April 1814, † 22. Juli 1841, verm. 12. Juli 1834 mit dem Graf Friedrich von Dohna-Lauck.

Halbschwester des verstorb. Grafen Ludwig: **Pauline** (Caroline), geb. 30. Juni 1788, verw. Baronesse Albedyhl seit 4. Oct. 1844.

Des Großvaters-Bruders Grafen Carl Friedrich (geb. 16. Febr. 1745, † 24. Dec. 1797) Enkel:

Graf **Gebhard** (Carl Wilhelm), K. Preuß. Oberst und Commandeur des 7. Cuir.Reg., geb. 16. März 1798.

II. Georgische Hauptlinie.

A. Wolfeggische Hauptlinie.

(Kathol. Conf.)

Stifter dieser Linie ist Graf Heinrich zu Ausgang des 16. Jahrhunderts, dessen Enkel, Max Franz und Johann Maria, dieselbe in zwei Äste theilten, Wolfegg-Wolfegg und Wolfegg-Waldsee. Der erstere erlosch 1798 und vererbte seine Besitzungen an Wolfegg-Waldsee, das nunmehrige Fürstliche Haus:

Wolfegg-Wolfegg und Wolfegg-Waldsee.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Waldsee.)

Titel und Besitz. Reichsfürst seit 1803, Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819, die standesherrlichen Rechte durch neue Königl. Declaration seit 1831 festgestellt. Die Besitzungen sind seit 1. März 1838 unter K. Württembergischer Hoheit: die Ämter Waldsee, Wolfegg und Wurzach; das Amt Wolfegg ist gemeinschaftlich, das Amt Waldsee aber der Linie Waldsee und das Amt Wurzach der Linie Wolfegg-Wurzach zugetheilt. Zusammen 6 Q.M.

mit 15,150 Einw. und mehr als 70,000 Gulden Einkünften. Im Kgr. Bayern: die Güter Röhrmoos und Alze oder das Breitenbacher Thal genannt.

Standesherr: Fürst **Friedrich** (Carl Joseph) von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee, K. K. Kämmerer, geb. 15. August 1808, folgt seinem Vater Fürst Joseph Anton 3. April 1833, verm. 9. Oct. 1832 mit Elisabeth, Tochter des Grafen Franz von Königsegg=Aulendorf, geb. 14. April 1812.

Kinder: 1) Graf **Franz** (Xav. Jos. Friedrich), geb. 11. Sept. 1833.
2) **August** (Jos. Friedr. Wilh. Wilibald), geb. 7. Juli 1838.
3) **Marie** (Anna Jos. Walpurge Elisabeth), geb. 20. April 1840.
4) **Gebhard** (Joseph Friedr. Joh. Baptist), geb. 21. Sept. 1841.

Schwestern: I. **Walpurge** (Marie Car. Jos.), geb. 6. Dec. 1791, verm. 26. Aug. 1810 mit dem Fürsten Franz (Joseph Aug.) von Salm=Reifferscheidt=Dyk, verw. seit 26. Dec. 1826.
II. Caroline (Marie Clara Josephe), geb. 30. Dec. 1792, verm. 22. April 1817 mit Johann, Freiherrn von Reichlin=Meldegg, † . . . . 1845.
III. **Anna** (Marie Bernhard. Jos. Eusebie), geb. 9. Nov. 1799.
IV. **Wilhelmine** (Jos. Walpurge), geb. 22. Aug. 1804.
V. **Sidonie** (Marie),, geb. 7. Oct. 1815.

Mutter: **Josephe** (Marie Cresc.), geb. 2. Aug. 1770, Tochter des Grafen Anselm von Fugger=Babenhausen, verm. 10. Jan. 1791 mit dem Fürsten Joseph Anton, Witwe seit 3. April 1833.

Weibliche Sprößlinge des mit dem Grafen Carl Eberhard 5. Mai 1798 erloschenen Astes

Waldburg=Wolfegg.

Töchter des Grafen Aloys († 5. Jan. 1791), Oheim des letzten Grafen:
1) **Eleonore** (Marie), geb. 24. Sept. 1780, verm. 23. Febr. 1807 mit Honorius Freiherrn v. Enzberg.
2) **Walpurge** (Marie Crescentie), geb. 8. Oct. 1784, verm. 5. Febr. 1809 mit Alexander Freiherrn von Neubronn zu Eysenburg, K. Württemb. Kammerherrn und Oberforstmeister.

B. Zeilische Speciallinie.

(Kathol. Conf.)

1. Ast Zeil=Zeil, jetzt Zeil und Trauchburg.

a. Fürstlicher Zweig. — Residenz: Schloß Zeil.

Titel und Besitz. Reichsfürst seit 1803, erblicher Reichsrath des Königr. Bayern seit 1818 und erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg. Stifter des Hauses war Paris Jacob († 1648). Durch einen 1772 geschlossenen Successionsvertrag erbte es die Grafschaft Trauchburg und nannte sich Zeil=Trauchburg, und hat auch einen Gräflichen Nebenast Zeil=Lustenau=Hohenems. Die Besitzungen sind: 1) Unter K. Württembergischer Hoheit: die Hälfte der Grafschaft Zeil, die Herrschaften Balgheim, Vollmaringen, Zimmern unter der Burg und ein Theil der Grafschaft Trauchburg, 4 Q.M. mit 8,600 Einw. 2) Unter K. Bayerischer Hoheit: die Güter Trauchburg, Wengen und Weiler als Theil der Grafschaft Trauchburg, $^1/_2$ Q.M. mit 1150 Einw. Zusammen $4^1/_2$ Q.M. mit 9750 Einw. und ungefähr 50,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst **Constantin** (Maximilian Maria), geb. 8. Jan. 1807, folgt seinem Vater Fürst Franz (Thaddäus Joseph, geb. 15. Oct. 1778, Fürst seit 16. Mai 1818) am 5. Dec. 1845., verm. 30. Sept. 1833 mit Maximiliane, Tochter des Grafen Wilhelm Otto v. Quadt=Wykradt zu Isny, geb. 18. Mai 1813.

Kinder: 1) Erbprinz **Wilhelm** (Franz), geb. 26. Nov. 1835.
2) **Constantin** (Leopold Franz Carl Wilhelm Christ. Hugo), geb. 1. April 1839.
3) **Carl Joseph** (Franz Wilh. Christ. Georg Christinian), geb. 18. Dec. 1841.
4) **Anna Marie**, geb. 5. Febr. 1844.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Przeß. Christiane (Henriette Polyrene), Tochter des Fürsten Dominicus Constantin von Löwenstein-Wertheim (geb. 16. Mai 1782, verm. 25. Juli 1805, † 5. Juli 1811):

I. **Carl** (Max Franz), K. Württemberg. Hauptmann und Adjutant des Königs, geb. 22. Jan. 1808.
II. **Hermann**, K. K. Rittmeister bei Fürst Windischgrätz Chev.Leg. No. 4, geb. 18. Oct. 1809.
III. **Leopoldine**, Palastdame der Kaiserin, geb. 26. Juni 1811, verm. 3. Juni 1833 mit dem Grafen Maximilian von Arco.

Aus des Vaters dritter Ehe mit Therese Freiin v. d. Wenge (s. unten: Mutter d. regier. Fürsten):

IV. **Anna**, geb. 30. Juli 1821, verm. 4. Mai 1840 mit Grafen Maximilian von Preyssing-Lichtenegg-Moos.
V. **Georg** (Ferdinand), geb. 8. Jan. 1823.
VI. **Mechthilde**, geb. 30. Mai 1824.
VII. Max (Levin), geb. 11. Sept. 1825, † . . . .
VIII. **Ludwig** (Bernh. Richard), geb. 19. Aug. 1827.

Mutter: **Therese**, Tochter des Frhrn. Clemens August v. der Wenge, K. Preuß. Gen.Lieutn., geb. 14. März 1788, verm. mit dem Fürsten Franz (Thaddäus Joseph) 3. Oct. 1820, verw. seit 5. Dec. 1845 (Schwester der zweiten Gemahlin desselben, Antoinette Freiin von der Wenge, verm. 27. Jan. 1818, † 12. Febr. 1819).

Vaters-Schwester: **Josephe** (Marie Crescentie), geb. 16. Sept. 1786, verm. 4. Juni 1811 mit Leopold Frhrn. von Enzberg.

Großoheime aus des Großvaters zweiter Ehe:

1) **Maximilian** (Clemens), geb. 8. Oct. 1799, s. den Gräflichen Zweig.
2) **Wilhelm** (Eberhard), K. K. Kämmerer und Rittmeister in der Armee, geb. 22. Dec. 1802, verm. mit Maximiliane Freiin v. Enzberg in Mühlheim, geb. 12. April 1816.

b. Gräflicher Zweig: Waldburg-Zeil-Lustenau-Hohenems.

(Wohnsitz: Hohenems bei Bregenz.)

Besitz. Im Kaiserthum Österreich: die Herrschaft Lustenau mit Hohenems im Bregenzer Kreise in Vorarlberg, mit 2,200 Einw.

Graf **Maximilian** (Clemens), K. K. Rittmeister in der Armee, geb. 8. Oct. 1799, erbt von seinem 10. März 1817 kinderlos verst. Oheim Clemens Aloys den vormal. Reichshof Lustenau mit andern Allodien in Hohenems, verm. 25. Nov. 1841 mit Josephe (Marie Luise), Tochter des Frhrn. Leopold v. Enzberg in Mühlheim, geb. 13. Juni 1814.

Kinder: 1) **Clemens** (Max. Sigm. Ferd.), geb. 22. Oct. 1842.
2) **Marie Anna** (Crescentie Franziska), geb. 13. Nov. 1843.
3) **Therese**, geb. 12. Oct. 1844.

2. Ast Waldburg-Zeil-Wurzach.

(Kathol. Conf. — Residenz: Wurzach.)

Titel und Besitz. Reichsfürst seit 1803, erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Württemberg seit 1819. — Das Haus besitzt 1) unter K. Württemberg. Hoheit: die Hälfte der Grafschaft Zeil und die Herrschaften Wurzach, Moorstetten, 2½ Q.M. mit 6,900 Einw. in 1 Stadt, 2 Schlössern und 12 Dörfern; 2) im Kgr. Bayern: das Lehn Ferlhofen. Zusammen mit ungefähr 30,000 Fl Einkünften.

Standesherr: Fürst **Leopold** (Maria Carl Eberh.), Senior des Waldburgischen Hauses Georgischer Hauptlinie und deßhalb K. Württemberg. Erb-Reichs-Oberhofmeister, geb. 11. Nov. 1795, folgt seinem Großvater 23. Sept. 1807 unter Vormundschaft seiner Mutter, der Erbgräfin Walpurge (Marie), Tochter des Grafen Anselm Joseph von Fugger-Babenhausen und Witwe des Erbgrafen Leopold seit 17. Juni 1800), verm. 18. Dec. 1821 mit Przeff. Josephe (Marie), Tochter des Fürsten Anselm Maria v. Fugger-Babenhausen (geb. 19. Juni 1798), Witwer seit 9. Mai 1831.

Kinder: 1) **Marie** (Josephine Antonie Walp.), geb. 23. Sept. 1822.
2) **Carl** (Maria Eberh.), geb. 8. Dec. 1825.
3) **Eberhard** (Franz Maria), geb. 17. Mai 1828.

Geschwister: I. **Fidel** (Carl), K. Württemberg. Kämmerer, geb. 3. Sept. 1799.
II. **Marie Anna** (Theresie Jos. Walpurge Ludovike), geb. 26. Aug. 1800, verm. 24. Juni 1823 mit Graf Carl Leopold von Malbeghem, K. Niederländ. Kammerherrn, Herr der Herrschaften Ober- und Nieder-Stozingen, Riedhausen, Bergenweiler, Stetten und Kattenburg.

Vaters-Geschwister: I. Eberhard, geb. 4. Juni 1778, † 18. Jan. 1814, verm. 25. Febr. 1811 mit Przeff. Maximiliane (Antoinette), geb. 30. Nov. 1787, Tochter des verst. Fürsten Hermann von Hohenzollern-Hechingen, wieder verm. 17. Mai 1817 mit Graf Clemens von Lodron.

Waldbott-Bassenheim.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Burheim bei Memmingen.)

Titel und Würden. Graf von Waldbott-Bassenheim und zu Burheim und Heggbach, Burggraf zu Winterrieden, Herr der Herrschaften Reiffenberg und Cransberg ꝛc. — Der Name Waldbott wird von den Waldboten abgeleitet, die König Dagobert zur Beschützung der Wälder und Küsten gegen die Einfälle der Normannen nach Flandern gesendet hatte, wo das Geschlecht mehrere Jahrhunderte blühete. Zu Ehren Heinrich Waldbotts, 1190 ersten Großmeisters des Deutschen Ordens, Erbritter des Deutschen Ordens, Reichsfreiherren seit 1664 und Reichsgrafen s. 1680 durch Kaiser Leopold I., in das Westphäl. Grafencollegium aufgenommen s. 1788, erbl. Mitglied der Herrenbank des Herzogthums Nassau s. 1814, erbl. Reichsrath der Krone Bayern s. 1818 und erbl. Mitglied der I. Kammer des Königreichs Württemberg s. 1819.

Besitzungen. Für die durch den Lüneviller Frieden verlorenen Reichsständischen Herrschaften Olbrück und Pyrmont wurde das Haus 1803 mit der Abtei Heggbach, außer einer Jahresrente von 1300 Fl. auf Burheim, entschädigt, die durch die Rheinische Bundesacte als Standesherrschaft unter Württembergische Staatshoheit kam. Sämmtliche Besitzungen vertheilen sich 1) unter Königl. Bayrischer Hoheit: die Herrschaft Burheim und die Burggrafschaft Winterrieden, 1/4 Q.M. mit c. 1000 Einw. 2) Unter Kgl. Württemberg. Hoheit: die Herrschaft Heggbach, 1/2 Q.M. mit 1100 Einw. 3) Unter Hrzgl. Nassauischer Hoheit: die Herrschaft Reiffenberg und Cransberg, über 1 Q.M. mit 3000 Einw., und 4) in der Preuß. Prov. Niederrhein das Gut Bassenheim mit 400 Einw.; außerdem noch ansehnliche Weingüter zu Geisenheim, Hochheim, Kiderich, Rüdesheim und Asmannshausen im Rheingau, und zu Bodenheim bei Mainz. Die bedeutenden Einkünfte des Hauses sind nicht genau bekannt.

Wappen. Ein zwölfmal von Roth und Silber geständerter Schild; auf dem Helme ein wachsender silberner Schwan mit ausgebreiteten Flügeln.

Standesherr: Graf **Hugo** (Phil.), Erbritter des Deutschen Ordens, erblicher Reichsrath im Königr. Bayern, Mitglied der Kammer der Standesherren in Württemberg, Standesherr im Herzogthume Nassau, geb. 30. Juni 1820, folgt seinem Vater, dem Grafen Friedrich Carl, 6. Mai 1830 unter Vor-

mundschaft, verm. 27. Febr. 1843 mit Prinzessin **Caroline** (Anton. Wilh. Frieder.), Tochter des Fürsten Ludwig von Öttingen-Wallerstein, geb. 19. August 1824.

Sohn: **Friedrich** (Ludwig Heinrich Hugo), geb. 19. Juli 1844.

Schwester: **Isabelle** (Felicitas Philipp.), geb. 30. Oct. 1817, verm. seit 14. Mai 1835 mit dem Grafen Maximilian Joseph v. Lerchenfeld-Köfering, K. Bayr. Kämm. und außerord. Ges. u. bev. Min. in Berlin.

Mutter: **Charlotte**, Freiin von Wambold zu Umstadt, geb. 17. Aug. 1793, verm. 9. Febr. 1809, verw. seit 6. Mai 1830, wieder verm. 22. Febr. 1832 mit dem K. Bayr. Maj. v. Brandenstein.

Waldeck-Limpurg.

(Lutherisch, im Kgr. Württemberg. — Wohnsitz: Gaildorf in Württemberg.)

Witwe des Grafen Georg (Friedr. Carl, geb. 31. Mai 1785, gest. 18. Juni 1826): **Amalie** (Charl. Auguste), geb. Wirths, geb. 7. Sept. 1785, verm. 17. Juni 1809, Besitzerin des Gailborf-Solms-Assenheimischen Antheils an der Grafschaft Limpurg im Königreiche Württemberg.

Wied.

(Evangel.-ref. Conf. — Wohnsitz: Neuwied.)

Titel und Würden. Die Herleitung dieses alten Geschlechtes von den Herzogen in Lothringen ist dunkel und ungewiß. Urkundlich sicher kommen die Grafen von Wied jedoch im Jahre 1093 vor. Nach dem Tode des Grafen Lothar 1243 übernahm Graf Bruno von Ysenburg, Gemahl der Erbtochter, Namen und Besitz der Wiedischen Lande, sowie derselbe nach abermaligem Aussterben des Mannesstammes 1462 gleicher Weise auf Dietrich, Dynasten von Runkel überging, worauf sich später, seit 1698, zwei Linien, Wied-Runkel (erloschen 1824) und Wied-Neuwied, bildeten. Reichsgrafen seit 1462, mit Sitz und Stimme im Westphälischen Grafencollegium, die Linie Wied-Runkel auch mit Antheil an der Reichsgräflich Wetterauischen Curiatstimme im Reichsfürstenrathe, Reichsfürsten in der Linie Wied-Neuwied seit 1784 und in der Linie Wied-Runkel seit 1791, erbl. Mitglied der Herrenbank des Herzogth. Nassau seit 1814, und mit Virilstimme in dem I. Stande der Prov.-Stände der Preuß. Rheinprovinz seit 1824.

Besitzungen. Durch den Frieden von Lüneville verlor die Linie von Wied-Runkel die Grafschaft Criechingen und die Herrschaften Saarwellingen und Rollingen auf der linken Rheinseite, wofür sie 1803 durch die sonst Kurkölnischen Ämter Neuerburg und Altenwied und die Kurtriersche Kellerei Villmar entschädigt wurde. Durch die Wiener Congreßacte kamen von den Fürstlichen Landen 1) unter K. Preuß. Hoheit: die Ämter Altenwied, Dierdorf, Heddersdorf, Neuerburg und Neuwied, 11 Q.M. mit 40,000 Einw. 2) unter Herzogl. Nassauische Hoheit: die Ämter Runkel und Selters, 4 Q.M. mit 20,000 Einw. Zusammen 15 Q.M. mit 60,000 Einw. in 3 Städten, 4 Marktflecken, 4 Schlössern und 468 Dörfern, Weilern ꝛc. mit mehr als 250,000 Fl. Einkünften.

Wappen. In einem goldenen Felde, durch das 4 rothe Schrägebalken gehen, ein Pfau mit niedergelegtem Schweife.

Standesherr: Fürst **Hermann** (Wilh. Carl), Oberst und Chef des Kgl. Preuß. 29. Landw.-Reg., geb. 22. Mai 1814, folgt seinem Vater, dem Fürsten August (Joh. Carl, geb. 26. Mai 1779), den 24. April 1836, verm. 20. Juni 1842 mit Marie (Wilh. Frieder. Elisab.), Przess. v. Nassau, geb. 29. Jan. 1825.

Kinder: 1) **Pauline** (Elisab. Ottilie Luise), geb. 29. Dec. 1843.
2) Erbprinz **Wilhelm** (Adolf Maxim. Carl), geb. 22. Aug. 1845.

Schwestern: I. **Luitgard** (Wilh. Auguste), geb. 4. März 1813, verm. 11. Sept. 1832 mit dem Grafen Otto v. Solms-Wildenfels-Laubach.
II. **Thecla** (Luise Wilh.), geb. 19. Juli 1817.

Mutter: **Auguste** (Sophie), geb. 24. Febr. 1796, Tochter des verst. Fürsten Wilhelm v. Solms-Braunfels, K. Preuß. Gen.Lieutn., verm. 11. Juli 1812 mit Fürst August, Witwe seit 24. April 1836.

Vaters-Geschwister: 1. **Luise** (Philippine Charlotte), geb. 11. März 1773.
2. **Maximilian** (Alex. Philipp), K. Preuß. Gen.Maj. a. D., der berühmte Reisende, geb. 23. Sept. 1782.
3. **Carl** (Emil Friedrich Heinrich), geb. 20. April 1785.

Windischgrätz.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieses alte Geschlecht stammt von den Markgrafen von Kärnthen ab und kommt schon zu Ausgang des 11. Jahrhunderts in der Windischen Mark vor, wo es die Stadt und Landschaft Windischgrätz als freie Herrschaft besaß. Von zwei Linien blühete nur die ältere oder Ruprecht'sche fort, die 1468 das Schloß Waldstein kaufte. Freiherren von Waldstein und im Thal seit 1551 durch Kaiser Ferdinand I., als Grafen von Windischgrätz in der Grafenwürde erneuert 1557 durch denselben, Reichsgrafen seit 1682 durch Kaiser Leopold I., Obererblandstallmeister in Steyermark und Magnaten von Ungarn seit 1565, mit Reichs- und Kreisstandschaft seit 1661 in dem Wetterauischen, seit 1684 in dem Fränkischen und seit 1804 in dem Schwäbischen Grafencollegium, letztere Würde durch Ankauf der reichsunmittelbaren Herrschaften Egloffs und Siggen, welche zu gleicher Zeit zum Reichsfürstenthum erhoben, aber durch die Rheinbundsacte und den Wiener Congreß als Standesherrschaft unter K. Württembergische Landeshoheit gestellt wurden, daher erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Württemberg seit 1819, mit Ausdehnung des Fürstenstandes auf alle Nachkommen seit 1822 durch Kaiser Franz I. von Österreich.

Besitzungen. 1) Unter K. Württemb. Hoheit: das Fürstenthum Windischgrätz oder die Herrschaften Egloffs und Siggen, $1^1/_4$ Q.M. mit c. 2,600 Einw. 2) Im Kaiserth. Österreich: die zum Theil seit 1781 vom Grafen Losy ererbten böhmischen Herrschaften Kladrau (2 Q.M. mit 5,220 Einw.), Tachau ($5^1/_4$ Q.M. mit 16,150 Einw.), Stieckna, Winteritz, St. Peter in der Au und Jassenegg nebst den Gütern Schlossenreit, Langendörflas, Schönbrunn, Urschau, Purschau, Heilingen, Setzendorf, Rzupitz, Rowna, Mladiegowitz ꝛc. mit mehr als 100,000 Fl. Einkünften.

Wappen. Quadrirt, mit einem Mittelschilde, welcher ebenfalls quadrirt ist: 1. und 4. des Hauptschildes zeigt einen silbernen Wolfskopf in Roth, 2. und 3. drei goldene Kugeln in Silber. Der Schild ist mit einem Fürstenhute gedeckt.

Standesherr: Fürst **Alfred** (Cand. Ferd.), K. K. Österr. Feldmarsch.Lieutn., commaud. General in Böhmen und Inhaber des Chev.Leg.Reg. Nr. 4, geb. 11. Mai 1787, folgt seinem Vater, dem Fürsten Joseph Niclas, 24. Jan. 1802 unter Vormundschaft seiner Mutter Franzisca Leopoldine, Tochter d. Herz. Carl v. Aremberg († 26. Aug. 1812), verm. 16. Juni 1817 mit Eleonore (Marie), Przess. v. Schwarzenberg, Palastdame der Kaiserin, geb. 21. Sept. 1796.

Kinder: 1) Eleonore (Aglaë Ruperte), geb. 27. März 1818, † 6. Juli 1845.
2) Erbprinz **Alfred** (Joseph Niclas Guntram), K. K. Rittm. u. Escadronchef bei dem Cuir.Reg. Graf Hardegg Nr. 8, geb. 28. März 1819.
3) **Leopold** (Victorin Weriand Carl), K. K. Capitain-Lieutn. bei Bar. Palombini Inf. Nr. 36, geb. 24. Juli 1824.

4) **August** (Niclas Jos. Jacob), geb. 21. Juli 1828.
5) **Ludwig** (Joseph Niclas Christ.), geb. 13. Mai 1830.
6) **Joseph** (Aloys Niclas Paul Johann), geb. 23. Juni 1831.
7) **Mathilde** (Eleonore Aglaë Leopoldine Pauline Judith), geb. 5. Dec. 1835.

Geschwister aus des Vaters zweiter Ehe mit Franzisca Leopold. Przess. v. Aremberg.

I. **Sophie** (Luise Wilhelmine), geb. 26. Juni 1784, verm. 29. Sept. 1799 mit dem Fürsten Carl (Albrecht Ludwig) v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

II. **Weriand** (Aloys Ulrich), K. K. Kämm. und Herr der Herrschaft Winteritz in Böhmen und der Herrschaften St. Peter und Jassenegg in Niederösterreich, geb. 30. Mai 1790, verm. 11. Oct. 1812 mit Eleonore (Marie), Tochter des verst. Fürsten Franz (Jos. Maximil.) v. Lobkowitz, geb. 28. Oct. 1795.

Kinder: 1) **Carl** (Vincenz Weriand), K. K. Hauptm. bei dem Ungarisch. Inf.-Reg. Prinz v. Preußen Nr. 34, geb. 19. Oct. 1821.
2) **Hugo** (Alfred Adolf Philipp), K. K. Rittm. bei Palatinal-Huf. Nr. 12, geb. 26. Mai 1823.
3) **Gabriele** (Marie Carol. Aglaë), geb. 23. Juli 1824.
4) **Ernst** (Ferd. Weriand), geb. 27. Sept. 1827.
5) **Robert** (Johann), geb. 24. Mai 1831.

Wrede.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: München.)

Titel und Würden. Durch den Kurfürst v. d. Pfalz als Reichsvicar seit 1790 Reichsfreiherren, in den Grafenstand des Französ. Kaiserreichs erhoben 1810, in den Fürstenstand seit 1814 durch König Maximilian von Bayern, erblicher Reichsrath des Kgr. Bayern seit 1818.

Besitzungen. 1) Unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrschaft Ellingen bei Weißenburg im Nordgau (1 Stadt und 35 Ortschaften) als Fürstenthum u. Bayr. Thron-Mannlehen; außerdem das Rittergut Sandsee. 2) Im Kaiserthum Österreich die Herrschaften Mondsee, Wildenegg, Engelzell und Stuben mit dem Rittergute Hüttenstein, die dem verstorb. Feldmarschall zunächst von Napoleon in dem damals von Österreich an Bayern abgetretenen Inn- und Hausruckviertel geschenkt worden.

Wappen. Ein grüner Lorbeerkranz mit fünf rothen Rosen in Gold. — Devise: Virtuti pro patria.

Fürst **Carl** (Theodor), K. Bayr. Reichsrath und Staatsrath im außerordentl. Dienste, geb. 8. Januar 1797, folgt seinem Vater, dem K. Bayr. Feldmarschall Fürst Carl Philipp (geb. 20. April 1767), am 12. Dec. 1838, verm. I) 26. Dec. 1824 mit Amalie Gräfin v. Thürheim (geb. 20. Juli 1801, † 2 Nov. 1842); II) 3. Jan. 1844 mit Amalie, Tochter des K. Bayr. Reg.Raths Löw.

Kinder erster Ehe: 1) **Marie** (Walpurge), geb. 7. März 1826.
2) **Carl** (Friedrich), geb. 7. Febr. 1828.
3) **Otto** (Friedrich), geb. 27. April 1829.
4) **Emma** (Sophie), geb. 17. Juni 1831.
5) **Oscar** (Eugen), geb. 23. Sept. 1834.

Sohn zweiter Ehe: 6) **Alfred** (Friedr. Carl Georg), geb. 6. Sept. 1844.

Geschwister: I. Przess. **Amalie** (Auguste), geb. 15. Jan. 1796, verm. 31. Aug. 1813 mit dem K. Bayr. Kron-Oberstkämmerer Fürst Aloys von Öttingen-Spielberg.

II. Prinz **Joseph**, K. Russ. Obrist im Leib-Cuir.-Reg. und Flügeladjut. des Kaisers, geb. 27. Nov. 1800, verm. im Nov. 1836 mit Anastasia Solowoy.

Kinder: 1) **Nicolaus**, geb. im Dec. 1837.
2) **Olga**, geb. 14. Jan. 1839.

3) **Anastasia**, geb. 13. Aug. 1840.
4) **Constantin**, geb. 26. Jan. 1842.

III. Prinz Gustav (Friedr.), geb. 23. März 1802, gest. 2. März 1840, verm. 17. Mai 1833 zu Nauplia mit Marie Gräfin Balsamo, Witwe des Grafen Metaxa, geb. 27. Sept. 1802, † 26. Juni 1841.
Töchter: 1) **Adelaide**, geb. 28. Juli 1834.
2) **Sophie**, geb. 26. Sept. 1836.

IV. Eugen (Franz), vormal. Präsident des Appellationsgerichts von Oberfranken zu Bamberg, geb. 4. März 1806, gest. 1. Mai 1845, verm. 4. April 1835 mit Therese (Mathilde) Freiin v. Schaumburg zu Strößendorf u. Altenburg, geb. 12. Sept. 1811.
Kinder: 1) **Edmund** (Carl), geb. 14. Jan. 1836.
2) **Bertha** (Amalie), geb. 30. Aug. 1837.
3) **Eugen**, geb. 6. Jan. 1839.

V. **Sophie** (Marie), geb. 4. März 1806, Ehrenstiftsdame zu Brünn.

VI. **Adolf** (Wilhelm), K. Bayr. Kämm., geb. 8. Oct. 1810, verm. 21. März 1836 mit Desirée Gräfin Grachowska, Witwe des Freiherrn v. Marczibanyi.
Sohn: **Joseph** (Raoul), geb. 25. Nov. 1843.

Tochter des verstorbenen Vaters-Bruders, Freiherrn Georg v. Wrede, K. K. Gen.-Feldmarschall-Lieutenants: **Sophie**, geb. 22. Nov. 1811, verm. 23. Februar 1830 mit dem Grafen Hermann Albert von Schönburg-Hinterglauchau (geb. 7. Febr. 1797), verw. seit 15. Mai 1841 (wohnt zu Ofen in Ungarn).

Wurmbrand.

(Kathol. Conf. — In Österreich.)

Titel und Besitz. Freiherr auf Steyersberg, Stickelberg, Reitenau und Neuhaus. Freiherren seit 1518, Oberst-Erblandküchenmeister im Herzogthum Steyermark seit 1578, Ungarische Magnaten seit 1681, Reichsgrafen seit 1701 durch Kaiser Leopold I., in das Fränkische Reichsgrafencollegium aufgenommen seit 1726, im Besitz der Herrschaften Schwarzau, Steyersberg und Stickelberg in Niederösterreich. — Außer der älteren, Österreichischen Linie blühet noch eine jüngere, Steyerische Nebenlinie in zwei Ästen zu Neuhaus und zu Reitenau in Steyermark.

Wappen. Ein schwarzer gekrönter Lindwurm mit einem Feuerbrand im Rachen in Silber.

A. Ältere, Österreichische Linie.

Graf **Gundaccar** (Heinrich), K. K. Kämm. und W. Geh. Rath, Erblandküchenmeister in Steyermark, geb. 30. Mai 1762, verm. I) 2. März 1794 mit Josephine, geb. Freiin v. Lebebur-Wicheln († 16. Juni 1800); II) 7. April 1801 mit Sidonie, geb. Freiin v. Lebebur-Wicheln (geb. 12. Oct. 1774, † 28. April 1833); III) 2. Febr. 1834 mit Marie Maximiliane Gräfin Wurmbrand, verw. Gräfin v. Seilern (geb. 30. Januar 1770, † 13. Jan. 1838).

Kinder erster Ehe: 1) **Franzisca de Paula**, geb. 2. Jan. 1797, verm. 18. März 1824 mit Ludwig Grafen Széchényi, K. K. Kämm., Reg.Rath u. Obersthofmeister der Erzherz. Sophie, Gemahlin des Erzherz. Franz Carl.
2) **Wilhelmine**, geb. 24. Juni 1799, verm. 9. Juli 1827 mit Ludwig Grafen Praschma, K. K. Kämm. und Rittm., Witwe seit 18. Aug. 1830.
3) **Sidonie**, geb. 2. Juni 1800, verm. 20. Febr. 1827 mit Anton Grafen Fuchs, K. K. Kämm. und Rath bei der Niederösterr. Regierung.

Kinder zweiter Ehe: 4) **Aloysia**, geb. 18. Januar 1802, verm. 17. Juni 1826 mit Otto Grafen Fünfkirchen, K. K. Kämm.
5) **Ernst**, K. K. Kämm. und Oberstlieutn. in der A., geb. 12. März 1804, verm. 25. Sept. 1834 mit Rosa, geb. Gräfin Teleki, geb. 18. Oct. 1818.

Kinder: a. **Ferdinand,** geb. 23. Juni 1835. b. **Hermann,** geb. 27. Juni 1836. c. **Ernst,** geb. 4. Febr. 1838. d. **Adelheid,** geb. 21. Oct. 1840. e. **Ehrenreich,** geb. 27. Oct. 1842. f. **Leopoldine,** geb. 28. März 1844.

6) **Wilhelm,** K. K. Kämm. und Herr der Herrschaften Liblin, Swina und Groß-Zelikau, geb. 5. Sept. 1806, verm. 16. Nov. 1834 mit Bertha, geb. Gräfin Nostitz, geb. 3. Januar 1816.

Kinder: a. **Helmwig,** geb. 15. August 1837. b. **Hugo,** geb. 21. April 1839. c. **Leo,** geb. 12. Sept. 1840. d. **Otto,** geb. 29. Mai 1842.

7) **Ferdinand,** Besitzer der Herrschaft Ankenstein in Steyermark, K. K. Kämm. und Major bei Graf Ignaz Hardegg Cuir. Nr. 8, Dienstkämm. bei dem Erzherz. Franz Carl, geb. 11. Oct. 1807, verm. I) 29. Oct. 1833 mit Aloysia, geb. Gräfin Széchényi, geb. 21. August 1807, † 3. März 1842; II) . . . . . mit Alexandrine Gräfin Amadé, geb. 8. Juli 1816.

Kinder erster Ehe: a. **Heinrich,** geb. 30. Dec. 1834. b. **Ludwig,** geb. 12. Januar 1836. c. **Gundaccar,** geb. 6. Mai 1838. d. **Franzisca,** geb. 5. Oct. 1839.

8) **Heinrich,** K. K. Oberlieutn. bei Graf Ignaz Hardegg Cuir. Nr. 8., geb. 30. Sept. 1819.

Schwester: **Wilhelmine** (Marie), geb. 3. Sept. 1764, verm. 20. Febr. 1785 mit Anton Grafen Leslie, K. K. Kämm. und Geh.Rath, Witwe seit 1802.

B. Jüngere, Steyerische Linie.

I. Älterer Zweig zu Neuhaus.

Graf **Joseph,** K. K. Oberlieutn. in der A., Herr der Herrschaft Schieleiten in Steyermark, geb. 17. Sept. 1803, verm. 10. Sept. 1834 mit Adelheid, geb. Freiin von Borberg.

Kinder: 1) **Joseph,** geb. 10. Oct. 1835.
2) **Friedrich,** geb. 18. Oct. 1836.
3) **Marie,** geb. 1838.
4) **Ehrenreich,** geb. 1840.

Schwester: **Anna** (Marie), geb. 2. Juni 1805, verm. 12. Oct. 1829 mit Friedrich Freiherrn v. Weidmannsdorf, K. K. Kämm. und Hofrath.

II. Jüngerer Zweig zu Reitenau.

Graf **Franz Carl** v. Wurmbrand-Stuppach, Herr der Herrschaften Ober-Radkersburg und Rothenthurn, Erblandküchenmeister in Steyermark, K. K. Kämm. und steyer. ständ. Ausschußrath, geb. 28. Januar 1790, verm. 22. Jan. 1812 mit **Cajetana** (Marie), geb. Gräfin Gleisbach, geb. 9. Febr. 1793.

Kinder: 1) **Franz,** geb. 19. Dec. 1812.
2) **Hermann,** K. K. Oberlieutn. bei Fürst Windischgrätz Chev.Leg. Nr. 4, geb. 5. Juni 1817.
3) **Victor,** K. K. Lieutn. bei König v. Württemberg Hus. Nr. 6, geb. 2. Sept. 1818.
4) **Ottilie,** geb. 2. Oct. 1819, verm. 19. Sept. 1844 mit Ferdinand Reichsfürsten v. Orsini und Rosenberg.
5) **Hedwig,** geb. 20. Januar 1821.
6) **Gabrielle,** geb. 31. Aug. 1822, verm. 11. Juni 1842 mit Ferdinand Grafen Attems, K. K. Kämm. und Reg.Rath zu Linz.
7) **Heinrich,** geb. 25. Aug. 1826.
8) **Emil,** geb. 22. Aug. 1830.
9) **Franzisca,** geb. 16. Januar 1832.

Schwestern: I. **Henriette,** geb. 27. Sept. 1783, Wittwe von Heinrich Flette v. Flettenfeld, K. K. F.M.Lieutn. in der A.
II. **Aloise,** geb. 10. Sept. 1788, Witwe v. Maximilian Freiherrn v. Egkh zu Hungersbach, K. K. Kämm.

Seitenast dieser letzten Linie.

1. **Marie Therese** (Friederike), geb 29. Januar 1769, verm. 17. Jan. 1785 mit dem Marquis Hieronymus v. Ceva.
2. **Amabile**, geb. 20. Mai 1770, verm. 2. Febr. 1789 mit dem Grafen Ludwig Panicera.

Ysenburg.

(Evang.-ref. Conf.)

Die Dynasten von Ysenburg, deren Stammschloß zwischen Andernach und Coblenz stand, kommen schon in Urkunden des 11. Jahrhunderts vor. Gerlach's I. (um 1145 lebend) Nachkommen, Gerlach III. und Bruno I., stifteten 2 Hauptlinien, die sich bald in mehrere Unterlinien theilten. Der jüngere Sohn, Bruno I., erheirathete die Grafschaft Wied, und seine beiden Söhne, Bruno II. und Dietrich der Ältere, gründeten zwei Speciallinien, von denen die des ersteren, die Ysenburg-Braunsberg'sche oder Wied'sche, 1461 erlosch, worauf Wied durch Verheirathung an das Haus der Dynasten von Runkel kam, von denen das jetzige Fürstliche Haus Wied abstammt. Dietrich der Ältere gründete die Nieder-Ysenburg'sche oder Grenzau'sche Speciallinie, die mit Graf Ernst 1664 erlosch. Die von Gerlach III. abstammende Hauptlinie hatte drei Speciallinien, von denen aber nur noch die mittlere oder Ahrenfels'sche Speciallinie in ihrem jüngsten Aste fortblüht, dessen Gründer, Ludwig der Ältere († 1360), mit Hedwig, des letzten Dynasten von Büdingen Erbtochter, die reichsunmittelbare Herrschaft Büdingen, die 1442 zur Grafschaft erhoben wurde, erheirathet hatte. Er wurde Stammvater des Gesammthauses Ysenburg=Büdingen, von dem nur noch die Offenbach=Birstein'sche Hauptlinie, gestiftet durch Wolfgang Heinrich († 1635), und die Büdingen'sche, gestiftet durch Johann Ernst († 1685), bestehen. Seit der Erbeinigung von 1517 steht dem Ältesten des Geschlechts das Seniorat zu. Über die Succession der Linien unter sich besteht ein Familienvertrag von 1692, und seit 1712 ist das Recht der Erstgeburt eingeführt.

Wappen. Ein großer silberner Schild mit zwei schwarzen Querbalken, welche ein kleiner blauer Mittelschild mit einem goldenen aufrechtstehenden Löwen verbindet. Schildhalter sind zwei Löwen, und das Ganze umfliegt ein mit einem Fürstenhute bedeckter Hermelinmantel.

I. Ysenburg=Offenbach=Birstein.

A. Ysenburg=Birstein.

(Wohnsitz: Offenbach und Birstein.)

Titel und Würden. Reichsgraf seit 1442 durch Kaiser Friedrich III., bestätigt im Jahre 1547 durch Kaiser Carl V., mit Stimme im Wetterauischen Grafencollegium und bei dem Oberrheinischen Kreise, Reichsfürst seit 1744 durch Kaiser Carl VII., souveräner Fürst in Folge der Rheinbundsacte bis 1815, Mitglied der I. Kammer des Großherzogth. Hessen seit 1820, sowie des Kurfürstenth. Hessen seit 1831.

Besitz: 1) Unter Großherzogl. Hessischer Hoheit: die Ämter Offenbach, Dreieichenhain und Wenings, 5,4 Q.M. mit 14,150 Einw. 2) Unter Kurhessischer Hoheit: die Ämter Langenselbold und Birstein, 2,1 Q.M. mit c. 11,800 Einw. Zusammen 7½ Q.M. mit c. 25,950 Einw. und mehr als 104,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst **Wolfgang Ernst** III., geb. 25. Juli 1798, folgt seinem Vater, dem Fürsten Carl Friedr. Ludw. Moritz, 21. März 1820 unter Vormundschaft seiner Mutter, verm. 30. Jan. 1827 mit Adelheid, Tochter des verst. Grafen Carl Christ. Aug. v. Erbach-Fürstenau, geb. 23. Mai 1795.

Bruder: Victor (Amadeus Alex.), geb. 14. Sept. 1802, † 15. Febr. 1843, verm. 4. Oct. 1836 mit Przeß. Marie (Crescentie Octavie), geb. 3. August 1813, Tochter des Fürsten Carl v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Kinder: 1) **Sophie** (Charl. Adelh. Vict. Agnes), geb. 30. Juli 1837.
2) **Carl** (Victor Amadeus Wolfg. Casimir Adolf Botho), geb. 29. Juli 1838.
3) **Adelheid** (Leop. Eulalie Sophie Marie), geb. 10. Febr. 1841.

Mutter: Charlotte (Aug. Wilh.), geb. 5. Juni 1777, Tochter des Grafen Franz zu Erbach-Erbach, Witwe des Fürsten Carl (Friedrich Ludwig Moritz) seit 21. März 1820, gest. 21. Mai 1846.

Witwe des Fürsten Carl (Theod. Friedr. Lorenz Franz, geb. 12. Aug. 1778, gest. 18. Juli 1823), Halbbruders des Urgroßvaters des regier. Fürsten: Marie Magdalena, geb. Freiin v. Herding.

Tochter: **Caroline** (Franz. Doroth. Jos. Marie Cathar.), geb. 25. Nov. 1809, verm. mit dem Grafen Carl Ferdinand v. Buol-Schauenstein, K. K. Gesandten zu Turin.
(Dieselbe ist Nutznießerin der Rheinoctroirente von 23,000 Fl., welche der Prinz Carl als Privateigenthum besaß.)

B. Ysenburg-Philippseich.

(Wohnsitz: Philippseich.)

Diese seit 1711 paragirte Nebenlinie v. Ysenburg-Offenbach besitzt unter Großhz. Hessischer Hoheit das Amt Philippseich, $2\frac{1}{4}$ Q.M. mit 6,250 Einw., das 25 bis 30,000 Gulden abwirft. Mitglied der ersten Kammer der Stände im Großherzogthum Hessen seit 1820.

Standesherr: Graf **Georg Casimir** (Friedr. Ludwig), Mitglied der Hess. ersten Stände-Kammer, Großherzogl. Hess. Gen.Maj. und Flügel-Adj. S. K. Hoheit des Großherzogs, geb. 15. April 1794, folgt seinem Vater Heinrich Ferdinand den 27. Dec. 1838, verm. 10. Jan. 1841 mit Bertha, geb. 14. Juni 1821, Tochter des verst. Erbgrafen Joseph zu Ysenburg-Büdingen in Meerholz.

Kinder: 1) Erbgraf **Ferdinand** (Carl Ludw. Adolf Wolfgang Ernst Casimir Georg Friedr.), geb. 15. Oct. 1841.
2) **Clementine** (Philipp. Charl. Luise Carol. Malvina Emilie Sylvine Adelh. Ferdin. Auguste), geb. 26. Nov. 1843.

Geschwister: I. **Carl** (Ludw. Friedr. Ernst), geb. 31. März 1796.
II. **Luise** (Philippine Ferdin.), geb. 19. Febr. 1798, verm. 14. Oct. 1823 mit Graf Adolf v. Ysenburg-Büdingen in Wächtersbach.
III. **Friedrich** (Vollrath), geb. 15. Sept. 1800, verm. 30. Sept. 1828 mit Przeß. Malvina, geb. 27. Dec. 1808, Tochter des Fürsten Georg v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Kinder: 1) **Amalie,** geb. 28. Juni 1830.
2) **Heinrich Ferdinand,** geb. 14. Jan. 1832.
3) **Constantin,** geb. 12. Juni 1833.
4) **Georg Adolf,** geb. 23. April 1840.

IV. **Charlotte** (Sophie Henr.), geb. 25. Juni 1803, verm. 22. Jan. 1827 mit dem regier. Fürsten v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.
V. **Luise** (Emilie), geb. 22. Jan. 1805, Stiftsdame des Stiftes Wallenstein.
VI. **Ferdinand,** geb. 14. Oct. 1806, Großherzogl. Hess. Major und Flügeladj. S. K. Hoheit des Großherzogs.

C. Ysenburg-Philippseich

im Königreiche Bayern.

Graf **Wilhelm** (Christoph), K. Bayr. Gen.Lieutn., Command. der ersten Armee-division und Oberst-Inhaber des Inf.Reg. Nr. 11, geb. 15. Juni 1782 (Vatersbrudersſohn des am 27. Dec. 1838 verst. Grafen Heinrich Ferdinand (s. oben)

und Sohn des am 21. Nov. 1822 verst. K. Bayr. Gen.Lieutn. Graf Georg August), verm. 20. Dec. 1808 mit **Henriette** (Juliane Charl.), geb. v. Normann, geb. 26. März 1787.

Kinder: 1) **Therese** (Carol. Frieder. Wilhelm.), geb. 23. Juli 1812.
2) Erbgraf **Georg** (August Carl Wilhelm), Lieutn. des K. Bayr. Ingenieur-Corps, geb. 7. Sept. 1813.
3) **Ludwig** (Rudolf Georg Adolf Friedr. Alex.), Lieutn. im K. Bayr. Inf.-Reg. Prinz Carl, geb. 7. Febr. 1815.
4) **Wilhelm Moritz** (Phil. Ferdin.), Lieutn. im K. Bayr. Chev.Leg.Reg. König, geb. 14. Dec. 1816, verm. 18. Jan. 1842 mit **Josephine** (Clementine), geb. v. Lambert, geb. 5. Juli 1818.
Töchter: a. **Felicitas** (Carol. Julie), geb. 16. Oct. 1842. b. **Marie** (Luise Alexandr. Angelica), geb. 8. Dec. 1843.
5) **Philipp** (Ernst), Lieutn. im K. Bayr. Inf.Reg. Prinz Carl, geb. 30. Juli 1818.
6) **Ferdinande** (Eleon. Julie Luise), geb. 16. Nov. 1819.
7) **Auguste** (Luise Carol.), geb. 29. Juni 1824.

Geschwister: I. **Friedrich**, K. Bayr. Oberst und Command. des Inf.Reg. Nr. 11 Graf Ysenburg, geb. 3. Januar 1787, verm. 25. April 1826 mit **Marie** (Anna), geb. Suppus, geb. 14. Dec. 1786.
II. **Luise Barbara**, geb. 31. Januar 1789.
III. **Georg August**, K. Bayr. Major, geb. 31. Januar 1791.

II. Ysenburg-Büdingen.

Titel und Würden. Alle drei Linien hatten Reichsunmittelbarkeit und Reichsstandschaft, eine Gesammtstimme in dem Wetterauischen Grafencollegium, und jede eine besondere Stimme in dem Oberrheinischen Reichskreise. Die Linie Ysenburg-Büdingen durch den Großherzog von Hessen, mit Ausdehnung für männliche und weibliche Descendenz, mit dem Prädicate Durchlaucht in den Fürstenstand erhoben seit 9. April 1840. In sämmtlichen drei Speciallinien sind die Oberhäupter derselben erbliche Mitglieder der I. Kammer des Großherzogthums Hessen seit 1820, sowie des Kurfürstenthums Hessen seit 1831. Auch haben sie mit Birstein ein gemeinschaftliches Wappen, mit Ausnahme des Mittelschildes.

A. Ysenburg-Büdingen.

(Wohnsitz: Büdingen.)

Besitz. Unter Großherzogl. Hessischer Oberhoheit: die Ämter Büdingen und Mockstadt, 3,15 Q.M. mit 11,000 Einw. in 1 Stadt und 25 Ortschaften, die 90,000 Gulden rentiren, und Antheil an dem, dem Gesammthause zustehenden Orte Rückingen in Kurhessen.

Standesherr: Fürst **Casimir** (Ernst), Großherzogl. Hess. Gen.Lieutn. à la suite und Gen.Adjut., Senior des Gesammthauses Ysenburg, geb. 20. Januar 1781, folgt seinem Vater, dem Grafen Ernst Casimir, 25. Febr. 1801, in d. Fürstenstand erhoben 9. April 1840, verm. 10. Mai 1804 mit **Ferdinande**, Tochter des Grafen Gustav zu Erbach-Schönberg, geb. 23. Juli 1784.

Kinder: 1) **Adelheid**, geb. 11. März 1805.
2) Erbprinz **Ernst** (Casimir), K. K. Rittm. in der A., geb. 14. Dec. 1806, verm. 8. Sept. 1836 mit **Thecla** (Adelheid Luise Julie), Tochter d. Gfen. Albrecht zu Erbach-Fürstenau, geb. 9. März 1816.
Kinder: a. **Bruno** (Casimir Albert Emil. Ferdin.), geb. 14. Juni 1837. b. **Adalbert**, geb. 17. Febr. 1839. c. **Emma** (Ferdinande Emilie), geb. 23. Febr. 1841. d. **Agnes** (Marie Luitgarde), geb. 20. März 1843.
3) **Marie**, geb. 4. Oct. 1808, verm. 10. Mai 1829 mit Fürst Ludwig von Solms-Lich und Hohen-Solms.
4) **Mathilde** geb. 17. Sept. 1811.

5) **Gustav**, K. Preuß. Pr.Lieutn. im Garde=Dragon.=Reg., geb. 17. Febr. 1813, verm. 31. Oct. 1840 mit Bertha Gräfin v. Holleben, geb. 16. Nov. 1818.

Kinder: a. **Gustav Alfred**, geb. 31. Dec. 1841. b. **Thecla** (Ferdinande Henr. Math.), geb. 19. Nov. 1842.

6) **Ida**, geb. 10. März 1817, verm. 20. Oct. 1836 mit dem Grafen Reinhard zu Solms=Wildenfels=Laubach, Flügeladjut. Sr. Maj. d. Kön. v. Preußen.

Schwester: Gräfin **Caroline** (Doroth. Luise Anna), geb. 31. Dec. 1790.

B. Ysenburg=Büdingen
in Wächtersbach.

Besitz. 1) Unter Kurhessischer Oberhoheit: das Amt Wächtersbach und ein Antheil an Rückingen, 1,7 Q.M. mit 5,550 Einw. 2) Unter Großherzoglich Hessischer Oberhoheit: 5/12 des Amtes Assenheim, 0,34 Q.M. mit 400 Einw. Zusammen 2,4 Q.M. mit 5,950 Einw. in 1 Stadt, 18 Dörfern, 2 Schlössern und 4 Höfen, mit ungefähr 34,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf **Adolf**, geb. 26. Juli 1795, folgt seinem Bruder Ludwig (Maximilian) 25. Febr. 1821, verm. 14. Oct. 1823 mit Luise (Philippine Charl. Ferdin.), Tochter des verst. Grafen Heinrich Ferdinand zu Ysenburg-Philippseich, geb. 19. Febr. 1798.

Sohn: Erbgraf **Maximilian** (Ferdin.), geb. 24. Oct. 1824.

Schwestern: I. **Wilhelmine** (Friederike), geb. 1. Juli 1792.
II. **Auguste** (Caroline), geb. 12. Nov. 1796.

C. Ysenburg=Büdingen
in Meerholz.

Besitz. 1) Unter Kurhessischer Oberhoheit: das Amt Meerholz und ein Antheil an Rückingen, 1,3 Q.M. mit 4,840 Einw. 2) Unter Großherzoglich Hessischer Oberhoheit: das Amt Marienborn, 0,8 Q.M. mit 2,160 Einw., und 3) unter K. Württemb. Oberhoheit: ein Antheil an der Grafschaft Limpurg-Gaildorf. Zusammen 2,10 Q.M. mit 7,100 Einw. in 1½ Marktflecken, 18 Dörfern, 3 Schlössern und 8 Höfen, und 80,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf **Carl** (Friedrich Casimir Adolf Ludwig), geb. 26. Oct. 1819, Sohn des am 14. März 1822 verst. Erbgrafen Joseph, folgt seinem Oheim, dem Grafen Carl Ludwig Wilhelm, 17. Mai 1832, verm. 9. Juni 1846 mit Johanna, Tochter des regier. Grafen Friedrich Ludwig von Castell (ältere Linie), geb. 8. Febr. 1822.

Schwester: **Bertha** (Amalie Caroline), geb. 14. Juni 1821, verm. 10. Jan. 1841 mit Georg Casimir, regier. Grafen zu Ysenburg=Philippseich, geb. 15. April 1794.

Mutter: **Dorothea** (Christiane Clementine Luise), Tochter des verst. Grafen Albrecht (Friedrich Carl) von Castell=Rüdenhausen, geb. 10. Jan. 1796, verm. 22. Oct. 1818 mit dem verstorb. Erbgrafen, verw. seit 14. März 1822.

Töchter des am 17. Mai 1832 verstorb. Oheims Carl (Ludwig Wilhelm) und der Gräfin Caroline, geb. Gräfin zu Sayn=Wittgenstein, geb. 13. Sept. 1764, † 28. April 1833 (im Besitz des Antheils Oberroth von Limpurg-Gaildorf-Solms=Assenheim an der Grafschaft Limpurg im Kgr. Württemberg):

1) **Caroline** (Luise Frieder. Elisab. Henr. Charl.), geb. 22. Jan. 1786.
2) **Luise** (Wilhelm. Sophie Emilie), geb. 25. März 1793.

Leuchtenberg.

(Kathol. Conf. in Bayern und Rußland. — Wohnsitz: St. Petersburg.)

Titel und Würden. Früher war L. eine Landgrafschaft, von welcher Bayern Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe führte. Das heutige Haus stammt aus dem alten adelichen Geschlechte Beauharnais, in Béarn in Frankreich, Grafen seit 1750. Eugen Rose de Beauharnais, Stief- und Adoptivsohn des Französischen Kaisers Napoleon, Französ. Prinz seit 1805, und seit 1806 Vicekönig von Italien, Fürst von Venedig und Erbgroßherzog von Frankfurt; seit 1817 Herzog v. Leuchtenberg u. Fürst von Eichstädt in Bayern mit dem Prädicat Königl. Hoh. für sich und seine Nachfolger in der Standesherrschaft (die übrigen Mitglieder der Familie erhielten den Titel: Fürsten und Fürstinnen von Leuchtenberg und Eichstädt mit dem Prädicat Durchlaucht). Erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern seit 1818 und in Folge seiner Vermählung d. Präd. Kaiserl. Hoheit seit 1839. Im Königr. Bayern gilt das Herzogl. Leuchtenbergische Haus als das erste Fürstliche Haus und hat den Rang unmittelbar nach den Prinzen u. Prinzessinnen des Königl. Hauses.

Besitzungen. Durch Bestimmung des Wiener Congresses behielt der Prinz Eugen seine Dotation von 800,000 Franken Renten im Kirchenstaate, welche 1816 in ein Erblehen für männliche und weibliche Descendenz verwandelt und 1845 vom Papst für 5,000,000 Lire zurückgekauft wurde. Außerdem war dem Prinzen ein Landbezirk von 60,000 Einw. im Kgr. Neapel versprochen worden, wofür der König von Neapel die Summe von 5,000,000 Fr. an die Krone Bayern zahlte, welche sodann das Fürstenthum Eichstädt als Mannlehen für den Prinzen gründete, das jedoch eventuell auch gegen Einstellung von 2,320,000 fl. von der Krone Bayern für den Leuchtenbergischen Weiberstamm eingelös't werden kann. Dasselbe begreift als Standesherrschaft und Familienfideicommiß unter Kgl. Bayerischer Hoheit: den Stadt- und Herrschaftsgerichtsbezirk Eichstädt, $5\frac{3}{4}$ Q.M. mit 16,800 Einw. und die Herrschaftsgerichte Kipfenberg, Beilengries und Greding, zusammen $20\frac{1}{2}$ Q.M. mit circa 48,000 Einw. Dazu besitzt das Haus das Schloß und Gut Ismaning bei München und hat Grundbesitz am Bodensee im Schweizer-Canton Thurgau. Außerdem noch in Frankreich: das Marquisat La Ferté-Aurain oder Beauharnais im Dep. Loir und Cher, die Majoratsdomäne Navarre in Frankreich (Depart. de l'Eure) und das Landhaus Malmaison bei Paris; auch Plantagen auf der Westind. Insel Martinique. Die Gesammteinkünfte mögen sich auf 1,000,000 fl. belaufen. — Außerdem sind in Rußland bedeutende Güter von dem Herzog im Gouv. Tambow im J. 1846 angekauft worden.

Wappen der Familie Beauharnais. Ein schwarzer Querbalken mit 3 schwarzen Vögeln darüber in Silber. — Devise: Autre ne se sers.

Standesherr: **Maximilian** (Joseph Eugen August Napoleon), Herzog v. Leuchtenberg und Fürst von Eichstädt, Sohn des am 21. Febr. 1824 verstorb. Herzogs und Fürsten Eugen (s. unten: Mutter), Kais. Russ. Gen.Maj. u. Gen.Adjut Sr. Maj., Commandeur d. 1. Brig. d. 1. leicht. Garde-Cavall.Division und Chef d. (vorm. Kijew'schen) Hus.Reg. Hzg. Max. v. Leuchtenberg, sowie Oberst-Inhaber d. K. Bayer. Chev.Leg.Reg. Nr. 6., Chef des K. Russ. Berg-Ingenieur-Corps und des Berg- u. Minenwesens, auch Präsident der K. Petersburger Akad. der Künste, Kaiserl. Hoh., geb. 2. Oct. 1817, folgt unter mütterlicher Vormundschaft seinem am 28. März 1835 zu Lissabon verstorbenen Bruder August, tritt die Regierung an 2. Oct. 1838, verm. 14. Juli 1839 mit Maria Nicolajewna, Großfürstin von Rußland, Tochter des Kaisers Nicolaus, geb. 18. August 1819.

Kinder (Griech. Conf.): 1) Przeß. **Maria** (Maximilianowna), Kais. Hoh., geb. 16. Oct. 1841.

2) Erbprinz **Nicolaus** (Maximilianowitsch), Kais. Hoh., geb. 4. Aug. 1843.
3) Przess. **Eugenie** (Maximilianowna), Kais. Hoh., geb. 1. April 1845.

Geschwister: I. Przess. **Josephine** (Maximiliane Auguste Eugenie), geb. 14. März 1807, Gemahlin des Königs von Schweden.

II. Przess. Eugenie (Hortensie Auguste), geb. 23. Sept. 1808, verm. 22. Mai 1826 mit dem regier. Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, † 1. Sept. 1847.

III. Herzog August, Prinz von Portugal, geb. 9. Dec. 1810, gest. 28. März 1835 als Gemahl (seit 1. Dec. 1834) der Königin Donna Maria II. da Gloria von Portugal.

IV. **Amalie** (Auguste Eugenie), geb. 31. Juli 1812, verm. 2. Aug. 1829 mit d. Kaiser Dom Pedro I. von Brasilien, Witwe seit 24. Sept. 1834.

V. **Theodolinde** (Luise Eugenie Napoleone), geb. 13. April 1814, verm. 8. Febr. 1841 mit Wilhelm (Friedr. Alex. Ferd.) Grafen v. Württemberg, Kgl. Württemb. Gen.Major.

Mutter: **Auguste** (Amalie), geb. 21. Juni 1788, Königl. Przess. von Bayern, verm. 14. Jan. 1806, Witwe seit 21. Febr. 1824 von dem Herzog Eugen von Leuchtenberg, Fürst v. Eichstädt (Sohn d. Franz. Gen. Beauharnais u. Stiefsohn Napoleons, bis 1. April 1814 Vicekönig von Italien). (S. den einleit. Artikel.)

C.

Fürstl. und Gräfl. Standesherrliche Häuser

innerhalb

der Deutschen Bundesstaaten

(ohne vormalige Reichsstandschaft)

nach

alphabetischer Ordnung.

Außer den zehn Kreisen des Deutschen Reichs standen noch Böhmen, Mähren, Schlesien und die Lausitz im Reichsverbande. In beiden letzteren Ländern hatte der höhere Adel schon seit früheren Zeiten standesherrlichen Titel und Besitz. Diese Rechte sind, soweit der Besitz unter Preußische Landeshoheit gekommen, seit Einführung der Provinzial-Landstände im Königreich Preußen erneuert und bestätigt. Es sind demzufolge diese Familien, da sie zu dem vormals reichsständischen hohen Adel nicht gerechnet, also in der vorigen Abtheilung nicht aufgeführt werden konnten, hier in eine besondere Abtheilung zusammengestellt. Wie aber schon in voriger Abtheilung B. einige Familien, die die Reichstandschaft nicht besessen, oder deren Diplome in neuere Zeiten fallen, ihrer Bedeutung wegen Aufnahme fanden, so sind auch in dieser Abtheilung C. den Mitgliedern des Preuß. Fürsten- und Herrenstandes die erblichen Mitglieder der ersten Kammern der übrigen norddeutschen Staaten, namentlich Sachsen und Hannover, angereiht, um somit in beiden Abtheilungen B. und C. die höchsten Familien von ganz Deutschland mit möglichster Vollständigkeit aufzuführen, so weit die Nachrichten bis jetzt zu erlangen waren.

Althann.

(Kathol. Conf. — In Österreich u. Preußen.)

(Wohnsitz: Swoischitz in Böhmen.)

Titel und Würden. Graf Althann, Freiherr auf Goldburg u. Murstetten, Herr der Herrschaften Zwentendorf und Murstetten in Österreich, Swoischitz und Grulich in Böhmen, Mittelwalde, Schönfeld u. Wölfelsdorf in d. Grafschaft Glatz, Grand von Spanien I. Classe, Obersterblandvorschneider, Kampfrichter u. Schildträger im Erzherzogth. Österreich ob u. unter der Ens. — Das Geschlecht stammt aus der Dynastie Waldburg in Schwaben. Freiherren seit 1574, Reichsgrafen seit 1610 durch Kaiser Rudolf II.; d. h. R. R. Erbmundschenk seit 1714 durch Kaiser Carl VI., Grand von Spanien I. Cl. seit 1715, Obersterblandvorschneider, Kampfrichter und Schildträger im Erzhzth. Österreich seit 1824, erbl. Mitglied der preuß.-schlesischen Ritterschaft mit Collectivstimme auf dem Prov.-Landtage seit 1827.

Besitz in Preuß. Schlesien. Die in der Grafschaft Glatz gelegenen Herrschaften Mittelwalde, Schönfeld und Wölfelsdorf, mit 1 Stadt (Mittelwalde), 22 Dörfern und 10,100 Einw.

Wappen. In Roth ein silberner Querbalken, auf dem der schwarze Buchstabe A in eigenthümlicher Form, indem zugleich die Ziffer 3 und ein T darin zu erkennen sind.

Graf **Joseph** (Michael), Freiherr auf Goldburg und Murstetten ꝛc., K. K. Kämmerer, geb. 13. Juni 1798, verm. 6. Juni 1830 mit Eleonore, geb. Gräfin Hartig (geb. 9. Nov. 1810), Witwer seit 21. Febr. 1838.

Kinder: 1) **Francisca** (Marie), geb. 27. Sept. 1832.
2) **Maximilian** (Michael), geb. 2. Nov. 1833.

Brüder: I. **Carl** (Michael), K. K. Kämmerer u. Maj. in d. A., geb. 2. Mai 1801, verm. 5. Mai 1832 mit Luise, geb. Reichsgräfin v. Nostitz-Rieneck, geb. 27. Juni 1805.

II. **Alfred** (Michael Gustav), K. K. Gubernialrath in Lemberg, geb. 19. Febr. 1807, verm. 10. Dec. 1838 mit Clementine, geb. Gräfin Pejacsevich, geb. 1815.

Sohn: **Alfred** (Michael), geb. 8. Februar 1840.

III. **Ferdinand** (Michael Leopold), K. K. Kämm. u. Major bei Graf Wrbna Chev.-Leg. Nr. 6., geb. 29. Juli 1808, verm. 20. April 1836 mit Marie, geb. Gräfin Pejacsevich, geb. 20. April 1811.

Kinder: 1) **Eleonore** (Marie), geb. 30. Aug. 1838.
2) **Alexander** (Michael), geb. im Juni 1842.

Mutter: Gräfin **Francisca** (Marie Antonie), geb. Gräfin Thürheim, geboren 4. Dec. 1774, Witwe seit 28. Nov. 1834 vom Grafen Michael Max (geb. 13. März 1769).

Cousine: **Josephine**, geb. 9. Novbr. 1789, Witwe seit 14. Febr. 1837 von Johann Bapt. Grafen Troyer.

Arnim.

(Evang. Conf. — In der Mark Brandenburg.)

A. Boitzenburger Linie.

Titel und Besitz. Von einem uralten holländischen Geschlechte Arnheimb (Herren der Baronie Rosendahl in der Prov. Geldern) abstammend, wandte sich diese Familie schon im 12. Jahrh. in die Mark Brandenburg, wo sie in zwei [Haup]tlinien, der Biesenthal'schen und der Zehdenik'schen, und in vielen

Nebenzweigen blühte und sich auch nach Ostpreußen, Pommern, Sachsen und Franken verbreitete. Grafen seit 1786 durch König Friedrich Wilhelm II. von Preußen, mit Virilstimme als erbliches Mitglied des Brandenburgischen Provinz.-Landtages seit 1819. — Die Linie ist im Besitze der Majoratsherrschaft Boitzenburg und der Herrschaft Zichow, mit 1 Stadt, 41 Dörfern und über 6100 Einw., und führt zwei silberne Querbalken in Roth im Wappen.

Majorats- und Standesherr: Graf **Adolf** (Heinrich), Erbherr der Boitzenburger Güter, Domherr zu Brandenburg, K. Preuß. Kammerherr, W. Geh. Staatsminister u. Minister des Innern, Mitglied des Staatsraths, geb. 10. April 1803, verm. 4. August 1830 mit Caroline (Anne), Tochter des verst. Grafen Hans Günther Werner v. d. Schulenburg-Wolfsburg, geb. 17. Nov. 1804.

Kinder: 1) **Marie** (Freda Sophie Caroline), geb. 24. Nov. 1831.
2) **Adolf** (Dietlof Friedr.), geb. 12. Dec. 1832.
3) **Sophie** (Adelheid), geb. 21. Aug. 1836.
4) **Hermann** (Traugott), geb. 20. Juni 1839.
5) **Albrecht** (Georg Carl), geb. 17. Jan. 1841.
6) **Caroline** (Freda Anna), geb. 17. April 1842.
7) **Georg** (Werner), geb. 3. Mai 1845.

Älterer Bruder: Graf **Friedrich** (Ludwig), Erbherr der Zichow'schen Güter und auf Blumberg ꝛc., K. Preuß. Krhr. u. Geh. Rath, auch Oberschloßhauptmann, geb. 24. Juli 1796, verm. 22. Sept. 1829 mit Amalie (Sophie), geb. von Heister, geb. 28. Oct. 1800.

Kinder: 1) **Clara** (Antoinette Florentine Amalie), geb. 14. Mai 1831.
2) **Georg** (Friedrich), geb. 15. Juli 1832.
3) **Anna** (Caroline Henriette Amalie), geb. 8. April 1835.
4) **Adolf** (Friedrich), geb. 5. Nov. 1836.

Mutter: **Georgine** (Charlotte Auguste), geb. Gräfin von Wallmoden-Gimborn, geb. 1. Jan. 1770, vermählt I) und geschieden von Aug. Jul. Otto Frhr. v. Lichtenstein; II) im Aug. 1795 mit dem Grafen Friedrich (Albr. Wilh.) von Arnim, Witwe seit 31. Jan. 1812.

B. Heinrichsdorf-Werblower Linie.

(Graf nach dem Rechte der Erstgeburt seit 1841, die übrigen Mitglieder sind Freiherren.)

Graf **Heinrich** (Friedrich), Erbherr auf Werblow, Milow u. Schwaneberg, K. Preuß. Krhr. und W. Geh. Rth., auß. Ges. u. bev. Min. am K. K. Hofe zu Wien, geb. 23. Sept. 1791 (Sohn des am 19. Jan. 1834 verst. Freih. Heinr. August von Arnim).

Asseburg.

(Evangel. Conf. — In Preußen u. Anhalt.)

Würden und Besitz. Freiherren seit 1747, in den K. Preuß. Grafenstand erhoben nach dem Rechte der Erstgeburt 1840 durch Friedrich Wilhelm IV. (in der Person des Freiherrn Maximilian schon durch Friedrich Wilhelm III. Graf seit 1816), und gleichzeitig das Majorat Meisdorf und Falkenstein zur Mindergrafschaft Falkenstein erhoben, deren Besitzer seit 1839 erbl. Mitglied des Herrenstandes mit Collectivstimme auf dem Landtage der Prov. Sachsen ist. Im Besitz der Güter Eggenstädt und Neindorf, 6 Dorfschaften mit 2600 Einw.

Wappen. Ein zum Sprung sich anschickender, mit den Läufen zusammengeschmiegter Vielfraß natürlicher Farbe, in Gold.

Standesherr: Graf **Maximilian** von der Asseburg auf Eggenstädt u. Neindorf, K. Preuß. Krhr., geb. . . . . 1785, verm. 14. Jan. 1814 mit Friederike (Bernhardine), geb. Gräfin Blücher, geb. 4. März 1786, verw. Gräfin v. d. Schulenburg-Hornhausen.

Geschwister: I. **Friederike**, geb. 1793, vermählt . . . . .
II. **Ludwig** Graf v. d. Asseburg, Herr der Mindergrafschaft Falkenstein, Kgl. Preuß. Krhr. u. Vice-Oberjägermeister, geb. 11. Jan. 1797, verm. I) 22. Oct. 1817 mit Anna, geb. Gräfin v. d. Schulenburg-Burgscheidungen, † 1824. II) 2. Nov. 1827 mit Constanze, geb. v. Buttlar, † 1829 III) 7. März 1830 mit Bernhardine, geb. v. Kerssenbrock, † 26. Jan. 1834; IV) 28. Sept. 1834 mit Emma, geb. von Alvensleben, geschieden 1835; und V) 1843 mit Adele, geb. Gräfin von Fürstenstein.

Kinder 1. Ehe: 1) **Anna** (Friederike Luise), geb. 16. Juni 1822, Hoffräulein J. K. Hoheit der Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar.
2) **Luise** (Armgard), geb. 16. Oct. 1826.
2. Ehe: 3) **Ludwig** (August Busso Constantin), geb. 6. Juni 1829.
3. Ehe: 4) **Bernhard** (Friedrich Asche Wolf), geb. 19. März 1831.

Bernstorff.

(Luther. Conf. — In Hannover, Mecklenburg und Dänemark.)

Titel und Würden. Lehnsgraf von Bernstorff, Erbherr auf Gartow, Wehningen und Jasebeck (im Lüneburgischen) und Wahrsdorf (in Mecklenburg). — Ein altes Bayerisches Geschlecht, das unter Herzog Heinrich dem Stolzen oder dessen Sohne, Heinrich d. Löwen, nach Niedersachsen einwanderte, wo es die neue Stammburg Bernstorff bei Grevismühlen im Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin erbaute. Schon seit dem 12. Jahrhundert Erbherren auf Bernstorff und Teschow, Reichsfreiherren und edle Pannerherren seit 1715, Dänische Lehnsgrafen seit 1767, in der ersten Hauptlinie erbl. Mitglieder der I. Kammer der Hannöv. Stände, in der zweiten Lehnsgrafen zu Gyldensteen auf der Insel Fühnen seit 1827. Das Haus zerfällt in zwei Hauptlinien, von denen die ältere vom Grafen Joachim Bechtold (geb. 1734, † 1807) gegründet ist und die jüngere den vormal. Dänischen Staatsminister Grafen Andreas Peter (geb. 28. Aug. 1735, † 21. Juni 1797) zum Stifter hat, welche letzte wieder mehrere Seitenäste umfaßt: a. den Gyldensteen-Wotersenschen Zweig (Großenkel des Stifters) auf Fühnen und zu Wotersen und Lanken im Hzgth. Lauenburg; b. den Dreilützow-Stintenburger Zweig (Enkel des Stifters) auf Dreilützow und Harst im Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin; und c. den Bernstorffer Zweig auf der Dänischen Insel Seeland und zugleich auf Jerze im Herzogth. Braunschweig (gleichfalls Enkel des Stifters).

Besitz der älteren Hauptlinie: 1) im Königr. Hannover: die Herrschaft Gartow, $3\frac{4}{7}$ Q.M. mit 1 Flecken, 48 Dörfern und 4950 Einw.; außerdem noch die Güter Wehningen und Jasebeck in der Landdrostei Lüneburg; 2) im Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin: die Güter Wahrsdorf, Niendorf, Bernstorff, Webendorf, Hundorf und Hanshagen.

Wappen. Ein querströmender silberner Fluß, in welchem drei grüne Wasserlilienblätter schwimmen, in Roth. Die Wappen der Speciallinien sind vielfältig vermehrt worden.

I. Ältere oder Gartow'sche Hauptlinie.

Bechtold (Christian August), Lehnsgraf von Bernstorff rc., außerordentl. Mitgl. des K. Hannöv. Staatsraths, geb. 25. Oct. 1803, folgt seinem Vater, dem Grafen Ernst, 2. Mai 1840, vermählt 6. Dec. 1828 mit Thecla (Caroline Wilhelmine Dorothea), geb. Freiin v. Bibra a. d. H. Irmelshausen, geb. 6. Nov. 1810.

Kinder: 1) **Ernst** (Georg Christian), geb. 11. Aug. 1829.
2) **Anna** (Luise Frieder. Hedwig), geb. 17. Juni 1832.
3) **Joachim** (Christian Hugo), geb. 31. Mai 1834.
4) **Marie**, geb. 26. Febr. 1837.
5) **Luise** (Hedwig Auguste), geb. 3. Oct. 1838.

6) **Elisabeth** (Sophie Auguste), geb. 8. Juni 1840.
7) **Berthold** (Hartwig), geb. 21. Jan. 1842.
8) **Emma** (Frieda Clementine Carol.), geb. 7. Febr. 1844.
9) **Christian** (Albrecht Wilhelm), geb. 3. April 1846.

Geschwister: I. **Luise** (Friederike Hedwig), geb. 17. April 1802, verm. 9. Juli 1826 mit Joachim Frhrn. v. Brandenstein, K. Preuß. Gen.Major a. D. u. Oberstallmeister in Berlin und auf Niendorf im Mecklenburgischen.

II. **Hedwig** (Auguste Wilhelmine), geb. 3. Nov. 1805, verm. 9. Sept. 1838 mit Eduard Frhrn. v. Müffling, K. Preuß. Regierungsrath.

III. **Arthur** (Friedrich Carl), Erbherr auf Bernstorff, Wedendorf, Hundorf und Hanshagen in Mecklenburg, K. Preuß. Kammerherr u. Leg.Rath., geb. 21. Febr. 1808, verm. 16. Mai 1835 mit Auguste (Friederike Marie Crescentia), geb. Freiin von Miltitz, geb. 12. Mai 1815.

Kinder: 1) **Andreas** (Gottlieb Carl Ernst), geb. 20. März 1837.
2) **Werner** (Joachim Harry), geb. 4. März 1839.
3) **Christian** (Bechtold Ernst), geb. 26. Dec. 1840.
4) **Bechtold**, geb. 20. Febr. 1842.
5) **Margarethe** (Auguste), geb. 13. April 1843.

Mutter: Gräfin **America** (Luise Wilhelmine), geb. Freiin v. Riedesel a. d. H. Eisenbach, geb. 7. März 1780, verm. 24. Juni 1801 mit dem Grafen Ernst, Witwe seit 2. Mai 1840.

II. Jüngere oder Wotersen'sche Hauptlinie.

A. Gyldensteen-Wotersen'sche Speciallinie.

Johann (Hartwig Ernst), Lehnsgraf v. Bernstorff-Gyldensteen, K. Dän. Hofjägermeister, geb. 18. Jan. 1815, folgt 4. Oct. 1837 seinem Vater, dem Gfn. Erich, verm. 17. Juli 1844 mit Anna (Charlotte Friederike Julie), geb. Gfn. v. Hardenberg, geb. 8. Juni 1824.

Tochter: **Helene**, geb. 12. April 1845.

Brüder: I. **Christian** (Friedrich Carl), geb. 22. März 1816.

II. **Hugo** (Andreas Constantin), K. K. Lieutn. bei Kaiser-Jäger-Reg., geb. 16. März 1817.

III. **Friedrich** (Carl Emil), geb. 20. April 1818.

Stiefmutter: Gräfin **Charlotte** (Auguste Luise Wilhelmine), geb. Gräfin von Kielmansegge a. d. Hause Gülzow, geb. 21. Mai 1797, verm. 3. Aug. 1827, Witwe seit 4. Oct. 1837.

B. Dreilützow-Stintenburger Speciallinie.

Hermann (Georg August Christian Friedrich Magnus), Lehnsgraf von Bernstorff, Erbherr auf Dreilützow u. Harst in Mecklenburg, Großherzogl. Mecklenburg-Schwer. Kammerherr, geb. 26. Mai 1804, folgt seinem Vater, dem Grafen Friedrich durch Cession im Juni 1837, vermählt 5. März 1836 mit Frieda (Luise Elisabeth Auguste), geb. v. Rantzau a. d. H. Pancker u. Trahlau, geb. 23. Juli 1812.

Töchter: 1) **Clara** (Luise Eleonore Caroline Adelgunde Clotilde Marianne), geb. 17. Jan. 1838.
2) **Agnes** (Ferdinandine Adolfine Anna), geb. 1. Mai 1840.
3) **Ida** (Auguste Eleonore Thecla Emma Bertha), geb. 21. Dec. 1841.
4) **Clotilde** (Henriette Caroline Charlotte Marie Christiane), geb. 9. Jan. 1843.
5) **Luise**, geb. 26. Mai 1844.
6) **Ferdinande**, geb. . . Juni 1846.

Geschwister: I. **Adelgunde** (Friederike Charlotte Georgine), geb. 12. Dec. 1805, verm. 10. März 1824 mit dem Gen.Lieutn. a. D. Frhrn. v. Hammerstein auf Equord, Witwe seit 9. Dec. 1841.

II. **Agnes**, geb. 4. Juni 1807.
III. **Albrecht**, Erbherr auf Stintenburg und Bernstorff im Herzogth. Lauenburg, K. Preuß. Kammerherr und außerord. Ges. u. bev. Min. am K. Bayer. Hofe zu München, geb. 22. März 1809, folgt seinem Vater 3. April 1838, verm. 21. Juli 1839 mit Gräfin Anna (Cäcilie), geb. 23. Mai 1821, Tochter des K. Sächs. Wirkl. Geh. Raths u. Ges. in Paris Reichsfreiherrn von Könneritz auf Erdmannsdorf.
Sohn: **Andreas Peter** (Albrecht), geb. 20. Mai 1844.
IV. **Clotilde** (Friederike Auguste Sophie), geb. 24. Febr. 1811, verm. 14. Dec. 1837 mit Wilhelm Frhrn. v. d. Horst, K. Preuß. Gen.Major u. Command. der 16. Cavall.Brigade zu Trier.
V. **Thecla** (Julie Joh. Sophie), geb. 24. Februar 1814.
VI. **Emma** (Luise Auguste Erika), geb. 25. August 1819, verm. 25. Sept. 1845 mit Woldemar v. Rantzau, Amtsassessor in Neustadt (in Mcklbg.-Schwerin).
Mutter: Gräfin **Ferdinandine** (Marianne Charlotte Caroline Antoinette), geb. Freiin von Hammerstein a. d. H. Equord, geb. 19. Nov. 1783, verm. 23. Mai 1803, Witwe des Grafen Friedrich seit 3. April 1838.

C. Des am 8. Dec. 1836 verstorb. Grafen Magnus Carl, K. Dän. Kammerh. u. Obersten a. D., Erbherrn auf Bernstorff in Seeland, Kinder (Enkel des Grafen Andreas Peter):
I. Graf **Egmont**, Herr auf Jerze im Herzogth. Braunschweig, geb. 15. Juli 1808, verm. 19. April 1837 mit Thusnelda, geb. Freiin v. Hammerstein a. d. H. Equord, geb. 15. Aug. 1808.
Kinder: 1) **Anna** (Friederike Marie Luise Alwina), geb. 26. März 1838.
2) **Arthur** (Heinrich Carl Gustav Edmund), geb. 5. April 1839.
3) **Magnus** (Friedrich Adelbert Louis Hermann), geb. 15. Sept. 1841.
4) **Elisabeth** (Thecla Mathilde Irmengard), geb. 3. Febr. 1844.
II. **Alwine** (Carcline Charlotte), geb. 22. Sept. 1809.
III. **Gustav** (Carl Emil), Großhzgl. Oldenb. Kammerjunker, geb. 2. Juli 1811, verm. 23. März 1838 mit Marie (Hedwig Christiane), geb. Gräfin v. Holstein a. d. H. Neverstorf, geb. 11. Sept. 1813.
Töchter: 1) **Luise** (Ernestine Ida Josephine Egmonda), geb. 28. Dec. 1838.
2) **Fanny** (Henriette Alwina Isidore), geb. 1. Sept. 1840.
3) **Thecla** (Adelheid Luise Selma), geb. 26. Sept. 1843.
IV. **Adelheid** (Emma Doris Martha), geb. 15. Aug. 1814.

D. Des am 21. Juni 1797 verst. Grafen Andreas Peter und der Gräfin Henriette Friederike, geb. Gräfin zu Stolberg-Stolberg († 4. Aug. 1782), Kinder:
I. Des am 38. März 1835 verst. Grafen Christian Günther, K. Preuß. Staats- u. Cabinets-Ministers (geb. 3. April 1769), Witwe: Gräfin **Elisabeth** (Auguste Luise), geb. Gräfin v. Dernath, geb. 27. Jan. 1789, verm. 21. Aug. 1806.
Töchter: 1) **Thora** (Charlotte Auguste Julie), geb. 18. März 1809, vermählt 8. März 1828 mit Julius Grafen von dem Bussche-Ippenburg, gen. von Kessel auf Hackhausen, K. Preuß. Kammerherrn.
2) **Marie** (Emilie Seraphine), geb. 17. Sept. 1816.
II. Des am 26. Oct. 1835 verst. K. Dän. Geh. Conf.Raths u. Ges. am K. Österr. Hofe, Grafen Joachim Friedrich von Bernstorff u. der Gräfin Elisabeth Henriette Sophie, geb. v. Blücher († 29. Jan. 1807), Töchter:
1) **Henriette** (Sophie Auguste Charlotte), geb. 29. Sept. 1803, vermählt 3. Sept. 1822 mit dem K. Preuß. Gen.Maj. à la suite v. Röder.
2) **Sophie**, geb. 29. Jan. 1807, Erbherrin auf Neuendorff in Holstein, verm. 3. Dec. 1834 mit Theodor Grafen von Reventlow auf Jersbeck.
III. **Luise** (Henriette), geb. 7. Oct. 1776, verm. 24. April 1797 mit dem K. Dän. Geh. Conf.Rath u. vormal. Staats-Minister Cajus Grafen v. Reventlow auf Altenhoff, Witwe seit 6. Aug. 1834.

Brühl.

(Kathol. Conf. — In Thüringen und der Niederlausitz.)

A. Jüngere Linie zu Pförten und Forsta.

Titel und Besitz. Reichsgrafen seit 1737 durch Kaiser Carl VI., zur selben Zeit im Besitz der Standesherrschaft Pförten und Forsta in der Niederlausitz, jetzt unter K. Preuß. Hoheit, 12 Q.M. mit mehr als 23,100 Einw. — Der nicht standesherrliche ältere Ast führte vormals den Titel auf Martinskircheu u. Bebra (im Preuß. Herzogthume Sachsen).

Wappen. Ein silberner Sparren in Blau.

Majorats- und Standesherr: Graf **Friedrich** (August Adalbert), Besitzer der Standesherrschaft Pförten und Forsta und des Stammgutes Gangloffsömmern im Preuß. Thüringen, geb. 19. Nov. 1791, vermählt I) 19. Juni 1816 mit Auguste Gräfin von Sternberg-Manderscheid (+ 21. Juli 1820); II) 12. Mai 1822 mit Elisabeth Freiin von Kerpen, geb. 4. Oct. 1786.

Kinder erster Ehe: 1) **Christine**, geb. 28. März 1817, verm. 11. Juli 1839 mit Erwein Grafen v. Schönborn-Buchheim.
2) **Friedrich**, geb. 16. Dec. 1819.

Mutter: **Josephine** (Amalie), geb. Gräfin v. Schaffgotsch, geb. 3. Jan. 1764, verm. 31. Dec. 1783 mit dem Grafen Friedrich Aloys, Besitzer des Majorats Pförten rc., Witwe seit 31. Jan. 1793.

I. Des am 4. Juli 1802 zu Berlin verst. ältesten Vatersbruders Grafen Carl Adolf, K. Preuß. Generals d. Cavall., und der am 26. Sept. 1837 verstorb. Gräfin Sophie (geb. Gomm), Sohn:

Graf **Friedrich** (Wilhelm), K. Preuß. Oberst u. Flügeladjut. Sr. Maj. des Königs, geb. 16. Juni 1791 (kath. Conf.), verm. 19. Juni 1828 mit Hedwig (Maria), geb. 3. Dec. 1805, Tochter des verst. K. Preuß. Gen.Feldmarschalls Grafen v. Gneisenau (evangel. Conf.).

Töchter: 1) **Hedwig** (Carol. Sophie Marie Therese), geb. 17. Jan. 1835.
2) **Marie** (Caroline Wilhelmine), geb. 25. Juli 1836.
3) **Therese** (Frieder. Wilh. Joseph. Ottilie Marie), geb. 13. Dec. 1837.
4) **Franzisca** (Helena Pauline Josephine Sophie), geb. 22. April 1839.
5) **Sophie** (Carol. Marie Emilie Hilaria), geb. 13. Jan. 1843.

II. Des am 30. März 1792 zu Pförten verst. zweiten Vatersbruders, Grafen Heinrich (Albert Christian), K. Preuß. Gen.Maj., und der am 5. März 1824 zu Berlin verst. Gräfin Laura (geb. Gräfin Minucci), Sohn:

Graf **Wilhelm** (Friedrich Carl), Kgl. Preuß. Gen.Major u. Commandeur der 13. Landw.-Brigade, geb. 15. Mai 1788, verm. I) 25. Oct. 1824 mit Bertha, geb. v. Tschirschky auf Schlanz (geb. 3. Febr. 1800, + 9. Nov. 1825), und II) 25. Juli 1839 mit Henriette, geb. v. Camuzi, geb. 26. Mai 1805, Tochter des verst. K. Bayer. Geh. Raths v. Camuzi.

III. Des am 31. Jan. 1811 zu Seifersdorf verst. dritten Vatersbruders, Grafen Hans Moritz, Erbherr auf Seifersdorf, K. Preuß. Oberst rc. (evangel. Conf.), Enkel:

1) **Carl** (Joh. Georg Wilh. Gebhard), K. Preuß. Lieutn. b. d. Garde-Cuir., geb. 27. April 1818.
2) **Albrecht** (Alex. Nicol. Georg), geb. 28. Sept. 1821.
3) **Elisabeth** (Aug. Carol. Luise), geb. 19. Oct. 1827.
4) **Anna** (Emilie Henr. Mathilde), geb. 15. Juli 1835.

Mutter der Letzterwähnten: Gräfin **Jenny** v. Pourtalès, geb. 22. Nov. 1795, verm. 19. Oct. 1814 mit dem Grafen Carl (Friedrich Moritz Paul), Erbherrn auf Seifersdorf, K. Preuß. Geh. Rath u. Gen.Intendant der Kgl. Museen (geb. 18. Mai 1772), Witwe seit 9. Aug. 1837.

B. Ältere Linie.

Graf **George**, geb. 23. Dec. 1768 (lebt unvermählt in England).

Schwester: **Henriette**, geb. 25. Oct. 1772, verm. mit Sir Hugh Scott.

Des Vatersbruders-Sohnes, Grafen Heinrich Ludwig († 20. Oct. 1833) und d. Gräfin Elisabeth (geb. Freiin v. Götze, † 27. März 1838), **Kinder:**

1) **Wilhelmine**, geb. 25. Febr. 1797.
2) **Henriette**, geb. 9. Nov. 1799, verm. 1826 mit d. Diaconus Mulert in Wurzen.
3) **Heinrich**, K. Preuß. Lieutn. im Gren.Reg. Kaiser Alexander, geboren 14. Sept. 1802, verm. 21. Oct. 1829 mit Marie Anna Kora, geb. v. Lübicke, geb. 5. Juni 1811.

Kinder: a. **Moritz** (Carl Heinrich), geb. 6. Sept. 1831. b. **Marie** (Elibeth Jenny Wilh.), geb. 9. Juni 1834.

Burghauß.

(Evang. Conf. — In Preuß. Schlesien.)

Titel und Besitz. Freiherren seit 1617, Reichsgrafen seit 1691, erbl. Mitglieder der Ritterschaft mit Collectivstimme auf dem Schlesischen Landtage seit 1840. — Im Besitz der Majoratsherrsch. Laasan und Friedland, mit 1 Flecken, 17 Dörfern und 3875 Einw.

Wappen. Gespalten: vorn in Roth ein silberner Löwe mit goldenem Halsbande, hinten in Gold ein schwarzer Adler mit einem rothen Fürstenhute auf dem Kopfe und einem silbernen Halbmonde auf der Brust, zwischen dessen nach den beiden Flügeln aufsteigenden Spitzen ein kleines silbernes Kreuz steht.

Standesherr: Graf **Friedrich** (Hermann Nicolaus) auf Laasan und Friedland, Kgl. Preuß. Kammerh. u. Landesältester, Director der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft, geb. 26. Oct. 1796, verm. 5. März 1826 mit Adelaide, geb. Reichsgräfin Henckel von Donnersmarck, geb. 7. Dec. 1804.

Schwestern: I. **Luise** (Beata), geb. 9. Mai 1787.
II. **Ulrike** (Friederike), geb. 31. Juli 1788.

Des am 27. Mai 1840 verst. Grafen Carl Otto (geb. 23. Juni 1765), K. Preuß. Maj. a. D., Herrn der Herrschaft Ober-, Nieder- und Klein-Mühlatschütz im Kreise Öls, verm. 19. Juli 1792 mit Marie Charlotte, geb. Gräfin Reichenbach a. d. H. Goschütz, Töchter:

I. **Ottilie** (Sophie), geb. 25. März 1795.
II. **Laura**, geb. 13. Dec. 1800, verm. mit Herrn v. Schmetto.
III. **Charlotte**, geb. 30. August 1804, verm. mit Herrn v. Prittwitz.

Dessen verst. Bruders, Grafen Conrad, Tochter:

Sophie, geb. 29. April 1796.

Dessen Vaters-Bruders-Sohnes Grafen Hans Wilhelm Sylvius, fr. Standesherrn auf Sulau, Tochter:

Julie, Besitzerin der Herrschaft Sulau, geb. 7. Jan. 1782, vermählt 20. Oct. 1802 mit dem Freiherrn v. Troschka auf Kammerswaldau, Witwe seit . . .

Carolath-Beuthen.

(Reform. Conf. — Residenz: Carolath in Niederschlesien.)

Titel und Würden. Der ältere Familienname dieses Fürstlichen und Gräflichen Hauses ist Schönaich. Im 15. Jahrh. war das Geschlecht besonders in der Lausitz angesessen, von wo aus es in 3 Linien in Schlesien und in 2 Linien

in Preußen sich verbreitete, von denen noch 2 in Schlesien bestehen. Fabian von Schönaich († 1591) aus dem Hause Sprottau, Ritter des goldenen Vließes, erhielt 1551 vom Kaiser Ferdinand I., in der Eigenschaft eines Markgrafen der Oberlausitz, gegen Zahlung von 60,000 Thalern, die Standesherrschaft Muskau als Mannlehn, die aber 1598 dem Lehnsherrn wieder anheimfiel, sowie derselbe auch die Städte Sprottau, Parchwitz und Freistadt und die Herrschaften Carolath und Beuthen erwarb. — Majoratsherr der freien Standesherrschaft Carolath-Beuthen seit 1610, Freiherren von Schönaich seit 1616, erneuert 1697, Reichsgrafen seit 1700 durch Kaiser Leopold I., Fürsten von Carolath-Beuthen durch König Friedrich II. von Preußen, mit Ausdehnung dieser Würde auf alle Nachkommen seit 1753, und mit Virilstimme unter d. Fürsten auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1827.

Besitzungen. Unter Königl. Preußischer Hoheit: 1) das Fürstenthum Carolath=Beuthen in Niederschlesien an d. Oder, 4,5 Q.M. mit 10,000 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktfl. und 21 Dörfern, mit der Herrschaft Niederwartenberg im Kreise Grüneberg; 2) das Majorat Möllendorf (3 Dörfer mit 1050 Einw.); 3) die Standesherrschaft Amtitz in der Niederlausitz, 1,25 Q.M. mit 1750 Einw.; 4) die Herrschaft Saabor an d. Oder (9 Dörfer mit 3250 Einw.). Zusammen circa 6 Q.M. mit 16,050 Einw.

Wappen. Mit einem Fürstenhute gedeckt: ein grüner Eichenkranz, mit rothen und gelben Bändern umwunden, mit der Devise: Avito viret honore.

Standesherr: Fürst **Heinrich** (Carl Wilhelm) zu Carolath=Beuthen, Graf zu Schönaich, K. Preuß. Oberjägermeister u. Chef des Hofjagdamtes, Mitglied des Staatsrathes und Gen.Lieutn. in der Armee, geb. 29. Nov. 1783, folgt seinem Vater, dem Fürsten Heinrich Carl Erdmann, 1. Febr. 1817, vermählt 1. Juli 1817 mit Adelheid, geb. 3. März 1797, Tochter des Grafen Carl Theodor v. Pappenheim.

Tochter: **Lucie** (Caroline Amalie Adelheid Henriette Georgine Wilhelmine), geb. 18. Sept. 1822, verm. 23. Febr. 1843 mit dem Grafen Curt von Haugwitz, Erbherrn auf Rogau, Krappitz rc., K. Preuß. Major u. Krhrn.

Vollbürtige Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Amalie, Prinzessin von Meiningen († 28. Mai 1798):

I. Carl (Wilhelm Phil. Ferd.), geb. 17. Jan. 1785, † 23. Jan. 1820, vermählt 20. Sept. 1810 mit Bianca (Auguste Caroline Hermine Olympia) Gräfin von Pückler-Muskau, geb. 27. Dec. 1792 (wiedervermählt 15. April 1822 mit Graf Joseph Maria von Taufkirchen=Guttenberg, † 29. Mai 1834).

Sohn: **Ludwig** (Ferdinand Carl Erdmann Alexander Deodat), Prinz von Schönaich=Carolath, Besitzer des Familienmajorats Amtitz, Herr der Herrschaften Kölmchen, Liebenzig und Pirnitz, geb. 26. Juni 1811, vermählt I) am 1. Oct. 1840 mit Adelheid (Elis. Lucie Ida Constanze Dorothea Henriette), Tochter des Fürsten Heinrich v. Carolath=Beuthen, † 27. Aug. 1841; II) am 8. Mai 1843 mit Wanda, geb. 1. Nov. 1827, Tochter des Grafen Carl Henckel v. Donnersmarck zu Ober=Beuthen.

II. **Friedrich** (Wilhelm Carl), Prinz von Schönaich=Carolath, Herr der Herrschaft Saabor, Besitzer des Majorats Möllendorf, K. Preuß. Major a. D., geb. 29. Oct. 1790, verm. 25. August 1817 mit Przeff. Caroline (Elisabeth Adolfine Luise), Tochter des Fürsten Heinrich XLIV. von Reuß=Köstritz (geb. 8. Nov. 1796), Witwer seit 21. Dec. 1828.

Kinder: 1) **Ferdinand** (Heinrich Erdmann), K. Preuß. Sec.Lieutn. im 2. Bat. des 6. Landw.Reg., geb. 26. Juli 1818, verm. 20. Juli 1843 mit Johanne (Eleonore Friederike Eberh.), Prinzessin v. Reuß=Schleiz=Köstritz mittlerer Linie, geb. 25. Jan. 1826.

Tochter: **Johanne** (Caroline Friederike Henriette Auguste), geb. 27. Juni 1845.

2) **Carl** (Heinrich Friedrich Alexander August Georg), geb. 28. Juni 1820.
3) **August** (Heinrich Bernhard), geb. 20. Aug. 1822.
4) **Auguste** (Henriette Amalie), geb. 10. Juni 1826.

III. **Amalie**, geb. 17. Mai 1798, verm. 21. Jan. 1837 mit Georg Graf von Blankensee, K. Preuß. Kammerherrn.

Halbgeschwister aus des Vaters zweiter Ehe mit Erdmuthe Caroline Friederike Amalie Freiin von Oertel († 19. Jan. 1845):

IV. **Dorothea**, geb. 16. Novemb. 1799, verm. 2. Mai 1819 mit dem Prz. Heinrich LX. von Reuß=Schleitz=Köstritz mittlerer Linie, verw. s. 7. April 1833 (wohnt zu Klemtzig).

V. **Henriette** (Sophie Constanze), geb. 11. April 1801, verm. 10. Sept. 1819 mit d. K. Preuß. Kammerherrn Graf Paul von Haugwitz, Besitzer des Majorats Krappitz in Oberschlesien.

Nebenlinie Schönaich=Carolath.

(Reform. Conf. — In Niederschlesien.)

Des Grafen Otto, Herrn auf Gaffron u. Riegersdorff in Schlesien, geb. 1. Mai 1801, † im Mai 1832), Schwestern:

I. **Amalie**, geb. 24. April 1790, verm. mit dem Kgl. Preuß. Landrath von Skopp.

II. **Adelheid**, geb. 19. Mai 1802.

III. **Stella**, geb. 2. Mai 1808.

Curland.

I. Curland, aus dem Kurhause Sachsen.

(Kathol. Conf. — Vgl. Sardinien.)

Tochter des am 16. Juli 1796 verst. Herzogs Carl von Curland und Prinzen von Sachsen:

Marie Christine (Albertine Caroline), geb. 7. Dec. 1779, Witwe des Herzogs Carl Emanuel Ferd. von Savoyen=Carignan seit 16. Aug. 1800, Mutter des regier. Königs Carl Albert von Sardinien; zum II. Mal verm. mit dem Fürsten von Montleart.

II. Curland, aus dem Hause Biron.

Titel und Würden. Dies Curländische Geschlecht ward in der Person Ernst Johann's von Biron (geb. 1690), Erbherrn auf Kalnzeem ꝛc. (seit 1737 zum erblichen Herzog von Curland erwählt, resignirt 1769, † 1772) durch Kaiser Carl VI. reichsgräflich seit 1730, und Besitzer der freien Standesherrschaft (Polnisch=) Wartenberg seit 1734 durch Kauf von den Burggrafen von Dohna. Dessen Sohn Peter (letzter Herzog von Curland, resignirt 1795) Herzog von Sagan und Priebus in Niederschlesien seit 1785 durch Kauf von dem Fürstl. Hause Lobkowitz, und Herr der Herrschaft Nachod in Böhmen seit 1785 durch Kauf von den Erben der Fürsten Piccolomini. Nach Herzog Peter's Tode († 1800) bildete seine weibliche Descendenz und die männliche seines Bruders Carl die beiden Linien Curland=Sagan und Curland=Wartenberg, letztere mit dem Besitze der Standesherrschaft Wartenberg.

Wappen. Der Länge nach gespalten, und die rechte Seite wieder quer getheilt. Die obere Hälfte zeigt in Gold den hervorragenden Russischen doppelten Adler, die untere Hälfte einen verdorrten und abgehauenen Baum mit einem einzelnen hervortreibenden Zweige mit fünf Blättern; auf dem Stocke selbst sitzt ein Rabe, der ein Reis mit drei Eicheln hält; und an dem Stocke findet man überquer einen goldenen Schlüssel. Die linke Hälfte zeigt in Roth die Buchstaben A. III. Schildhalter sind zwei gekrönte Löwen. — Devise: **Perit, sed in armis.**

A. Curland-Sagan.

(Luther. und Kathol. Conf.)

Besitz. 1) Durch Vertrag mit dem regier. Fürsten Friedrich von Hohenzollern-Hechingen, als Erben seiner Mutter, der am 8. Jan. 1845 verst. Herzogin Pauline v. Curland-Sagan und verw. Fürstin v. Hohenzollern-Hechingen (der von ihrer älteren Schwester, der Herzogin Catharina, eingesetzten Universalerbin der Besitzungen ihres Vaters, des Herzogs Peter), im Besitz der Prinzessin Dorothee, unter K. Preußischer Hoheit a. das Herzogthum Sagan, 31 Q.M. mit 67,000 Einw. in 5 Städten und 147 Dörfern; b. die Fideicommißherrschaft Deutsch-Wartenberg mit den Rittergütern Günthersdorf, Heydau, Schwarmitz und Drentkau (3,75 Q.M. mit 12,800 Einw. in 2 Städten und 24 Dörfern). Zusammen 34,75 Q.M. mit 79,800 Einw. in 7 Städten und 171 Dörfern, außer den französischen Gütern in der Normandie und Touraine. — 2) Im Besitz der Prinzessin Johanne a. das Gut Löbichau im Herzogthum Sachsen-Altenburg; b. die Güter Kölmchen, Ottendorf und Seedorf in Schlesien und c. die Herrschaft Schmiegel im Großherzogthum Posen.

Töchter des am 13. Jan. 1800 verst. letzten Herzogs Peter von Curland-Sagan, aus dessen Ehe mit der am 20. Aug. 1821 verstorb. Herzogin Anna, geb. Gräfin von Medem:

I. Catharina (Frieder. Wilh. Benigne), geb. 8. Febr. 1781, † 29. Nov. 1839, verm. I) 23. Juni 1800 mit dem Prinzen v. Rohan-Guémenée, geschieden 7. März 1805; II) 5. Mai 1805 mit dem Fürsten Iwan Trubetzkoi, geschieden im J. 1806; III) 17. Juli 1819 mit dem K. K. Kämmerer Graf Carl Rudolf von der Schulenburg a. d. H. Vitzenburg.

II. Pauline (Marie Luise), geb. 19. Febr. 1782, † 8. Jan. 1845, verm. 26. April 1800 mit dem regier. Fürsten Friedrich von Hohenzollern-Hechingen, dessen Witwe seit 13. Sept. 1838.

III. **Johanna** (Catharine), geb. 24. Juni 1784 (luther. Conf.), verm. 18. März 1801 mit dem Herzog Franz Pignatelli de Belmonte Herzog von Acerenza (wohnt zu Löbichau und Altenburg).

IV. **Dorothea**, Herzogin von Sagan, geb. 21. August 1793 (zur kathol. Kirche übergetreten), verm. 23. April 1809 mit dem K. Franz. Gen.Lieutn. Edmund Herzog von Talleyrand-Perigord und Herzog von Dino in Calabrien (residirt zu Sagan).

Kinder der Letzteren: 1) **Ludwig**, Prinz von Sagan, Herzog v. Valençay und Pair von Frankreich, geb. 12. März 1811, verm. 26. Febr. 1829 mit Przeß. Alix, geb. 13. Oct. 1810, Tochter des Fürsten Anna Carl Franz v. Montmorency.

Kinder: a. **Valentine**, geb. 12. Sept. 1830. b. **Bozon**, Prinz von Sagan (seit 16. Mai 1845), geb. 7. Mai 1832. c. **Adalbert** (Nicolaus Raoul), geb. 20. März 1837.

2) **Alexander** (Edmund), Marquis v. Talleyrand, durch Cession seines Vaters, Herzog v. Dino, geb. 15. Dec. 1813, verm. 8. Oct. 1839 mit Valentine (Marie Josephe), Tochter des vorm. Kaiserl. Russischen Gen.Maj. und Flügeladjut. Sr. Maj. des Kaisers, Grafen von Sainte-Aldégonde.

3) **Pauline**, geb. 29. März 1820, verm. 10. April 1839 mit dem Marq. v. Castellane.

B. Curland-Wartenberg.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Wartenberg in Schlesien.)

Titel und Besitz. Mit Curiatstimme unter den Fürsten und Standesherren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1824, und unter K. Preußischer Hoheit im Besitz der Standesherrschaft Polnisch-Wartenberg in Schlesien, 8 Q.M. mit 18,000 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktflecken und 80 Dörfern und der Herrschaft

Dyhrnfurt, mit 3250 Einw. in 1 Stadt und 7 Dörfern, außerdem noch beträchtlicher Güter in Rußland und einer Annuität von 12,000 Albertusthalern.

Standesherr: Fürst **Carl** (Friedrich Wilhelm), Prinz von Biron, K. Preuß. Major a. D., geb. 13. Dec. 1811, folgt seinem Vater, dem Prinzen Gustav Calixt (geb. 29. Jan. 1780), unter mütterlicher Vormundschaft 20. Juni 1821, verm. 26. Febr. 1833 mit Agnes (Julie Henr. Ernest.), Reichsgräfin zur Lippe-Sternberg-Swalenberg, geb. 30. April 1810.

Geschwister: I. Luise, geb. 30. März 1808, verm. 30. Mai 1829 mit dem K. Sächs. Kammerherrn Graf Alfred von Hohenthal zu Königsbrück, † 14. Aug. 1845.

II. **Antoinette**, geb. 17. Jan. 1813, verm. 29. Oct. 1834 mit Graf von Lasareff, K. Russ. Gen.Major a. D.

III. **Fanny** (Julie Therese), geb. 1. April 1815.

IV. **Calixt** (Gustav Hermann), K. Preuß. Lieutn. im 7. Uhl.Reg., geb. 3. Jan. 1817, verm. 6. Aug. 1845 m. Fstin Helene Meschtscherský, Ehrenfrl. J. Maj. der Kaiserin von Rußland.

V. **Peter** (Gustav Hermann), K. Preuß. Lieutn. im 8. Hus.Reg., geb. 12. April 1818.

Mutter: **Franzisca** (Ant. Charl. Luise), Gräfin v. Maltzan, geb. 30. Sept. 1790, verm. 8. Sept. 1806 mit dem Fürsten Gustav Calixt, Witwe seit 16. Juni 1821; wieder verm. 28. Juli 1833 mit dem K. Preuß. Gen.Lieutn. Gustav v. Strantz.

Vaters-Schwester: **Luise**, geb. 25. Juli 1791, verm. 23. April 1816 mit dem Grafen Joseph von Wielhursky.

Von der Decken.

(Luther. Conf. — Im Königr. Hannover.)

Titel und Besitz. Die dem ältesten landsäßigen Adel des Herzogthums Bremen angehörige Familie von der Decken kommt zuerst in Urkunden des 13ten Jahrhunderts vor. In der Ringelheimer Linie gräflich seit 1833 durch König Wilhelm IV. von Großbritannien u. Hannover, und erbl. Mitglied mit Virilstimme in der I. Kammer der Hannöverischen Stände; in der Örichsheiler Linie gräflich seit 1835. — Die Familie ist noch, außer andern zahlreichen Gütern, im Besitz ihrer alten Stammsitze Rettenfleth, Örichsheil, Rittershausen, Schölisch und Ritterhof.

Wappen. Ein schwarzer Kesselhaken mit rechtsgewendeten Zacken in Silber.

A. Ringelheimer Linie.

(Wohnsitz: Ringelheim. — Im Fürstenthum Hildesheim.)

Graf **Adolf**, K. Hannöv. Kammerherr u. Legationsrath, geb. 16. Mai 1807, verm. 22. Sept. 1835 mit Luise (Wilhelmine Auguste), geb. Freiin v. Wallmoden, geb. 22. März 1813.

Kinder: 1) **Georg**, geb. 5. Oct. 1836.
2) **Elisabeth**, geb. 6. Dec. 1837.
3) **Leonie**, geb. 15. März 1839.

Bruder: **Georg** (Aysford Burchhard), Herr auf Wechtern und Döse im Hzgth. Bremen, geb. im Juli 1810.

Mutter: **Elisabeth** (Antoinette), geb. Freiin von Gruben, geb. 29. Oct. 1780, Witwe des Gen.Feldzeugmeisters Grafen Friedrich (geb. 25. Mai 1769, gest. 24. Mai 1840).

B. Örichsheiler Linie.

(Wohnsitz: Örichsheil im Herzogthum Bremen.)

Graf **Georg**, K. Hannöv. Oberst und Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade, geb. 23. Nov. 1787, verm. 4. April 1833 mit Luise (Caroline Marie Friederike), geb. Prinzessin von Hessen-Cassel, Tochter des verstorb. Landgrafen Friedrich zu Rumpenheim, geb. 9. April 1794.

Dohna.

(Evangel. Conf. — In Ost- und Westpreußen.)

Titel und Würden. Burggrafen seit 1423, Reichsgrafen seit 1648 durch Kaiser Ferdinand III. mit Kurbrandenburgischer Anerkennung, die Majorate in Preußen zur Grafschaft Dohna erhoben im J. 1840, mit Virilstimme im Stande der Ritterschaft auf dem Provinz.-Landtage seit 1843.

Besitzungen. 1) In der Prov. Preußen: a. die Majoratsherrschaften Lauck, Reichertswalde, Schlobitten, Schlodien und Carwinden, mit 63 Dörfern und 9060 Einw. b. die Herrschaft Finkenstein mit 18 Dörfern und 2260 Einw. c. die Herrsch. Pröckelwitz und Wesselshöven mit 14 Ortschaften und 1660 Einw. d. die Herrsch. Brynsk mit 5 Ortschaften und 300 Einw. — 2) Im Großhztb. Posen: die Herrsch. Tirschtiegel mit 1 Stadt, 22 Ortschaften und 4565 Einw. — 3) In Schlesien: a. die Herrschaft Kotzenau bei Lüben mit 13 Dörfern und 4800 Einw. b. die Herrschaft Malmitz bei Sprottau mit 14 Dörf. und 4500 Einw. c. die Kunzendorfer Güter mit 5 Ortschaften und 1100 Einw.

Wappen. Zwei siebenendige silberne Hirschgeweihe, unten über das Kreuz gelegt, in Blau. — Devise: Parta tueri.

A. Dohna-Lauck.

Graf **Friedrich** (Carl Alexander), Majoratsherr auf Lauck, K. Preuß. Kammerherr und Hauptmann a. D., geb. 3. Nov. 1799, verm. I) 12. Juli 1834 mit Philippine (Rudolfine), geb. Gräfin zu Waldburg-Capustigal (geb. 28. April 1814, † 22. Juli 1841); II) 10. Jan. 1843 mit Antonie (Marie), geb. Grfin. Henckel v. Donnersmarck, geb. 24. Oct. 1818.

Töchter erster Ehe: 1) **Mathilde** (Friedr. Wilh. Henr.), geb. 8. März 1836. 2) **Pauline** (Luise Bertha), geb. 27. Jan. 1838.

Kinder zweiter Ehe: 3) **Friedrich** (Achatius Stanislaus), geb. 11. Juni 1844. 4) **Eleonore** (Antonie), geb. 19. Febr. 1846.

Geschwister: I. **Henriette** (Sophie Ernestine), geb. 17. Aug. 1798.
II. **Ludwig** (Wilhelm), auf Wesselshöfen, geb. 24. Febr. 1805, verm. 5. Juni 1831 mit Fanny (Luise Wilhelmine) geb. Aronson, geb. 22. Mai 1806.

Kinder: 1) **Marie** (Luise Amalie Adelheid), geb. 11. März 1832.
2) **Friederike** (Emilie Wilhelmine), geb. 22. Dec. 1832.
3) **Ludwig** (Wilhelm Philipp), geb. 11. Juni 1834.
4) **Friedrich** (Carl Alexander), geb. 6. Mai 1835.
5) **Henriette** (Anna Elisabeth), geb. 12. Sept. 1836.

Mutter: Gräfin **Friederike** (Eleonore), geb. von Liebermann-Sonnenburg, verm. 28. April 1797 mit dem Grafen Karl Wilhelm August, Witwe seit 8. Nov. 1828.

Kinder von des Großvaters Brüdern: I. Des Grafen Christoph Belgicus († 10. Juli 1773) Sohn:
Carl Adolf (geb. 9. Nov. 1756, † 19. Jan. 1822).
Dessen Tochter: **Adelheid** (Friederike Sophie), geb. 31. März 1795, verm. 31. Juli 1817 mit Rudolf von Auerswald auf Rödersdorf, K. Preuß. Regierungs-Präsident zu Trier.

II. Des Grafen August († 4. Januar 1793) Tochter:

Eleonore (Friederike Sophie Helene), geb. 1. April 1777, verm. 15. März 1796 mit Moritz Frhrn. von Schöler, K. Preuß. General der Infanterie.

III. Des Grafen Ludwig († 31. März 1787) Kinder:

1) Heinrich (Ludwig Adolf), geb. 16. Mai 1777, Geh. Rath, Obermarschall des Kgr. Preußen, Herr auf Wundlacken, † 19. Sept. 1843. Dessen zweite Gemahlin und Witwe: Herminia (Constantia) geb. Gräfin zu Dohna-Reichertswalde, geb. 29. Oct. 1807.

2) **Theophile** (Dorothea Pauline), geb. 16. Aug. 1786, verm. 10. Nov. 1814 m. Fabian Alex. Gf. v. Dohna-Schlobitten, Majoratsherrn auf Finkenstein.

B. Dohna=Reichertswalde.

Graf **Otto** (Friedr. Leopold Alexander Heinrich Carl), Majoratsherr auf Reichertswalde, geb. 26. April 1802, folgte seinem Vater, dem Grafen Leopold, 4. Febr. 1842.

Geschwister: I. **Feodor** (Constantin), geb. 29. Oct. 1807.
II. **Herminia** (Constantia), geb. 29. Oct. 1807, Witwe von Heinrich Grafen zu Dohna-Wundlacken.

Vaters-Geschwister: I. **Friedrich** (Carl Christian), geb. 10. Sept. 1770.
II. **Sophie** (Luise Henriette), geb. 10. Sept. 1771.
III. **Amalie** (Friederike), geb. 7. Aug. 1777, verm. 17. Jan. 1804 mit Gf. Ludwig v. Dohna-Schlobitten, Witwe seit 19. Jan. 1814.
IV. **Luise**, geb. 2. Aug. 1783.
V. **Elisabeth**, geb. 17. März 1788.

C. Dohna=Schlobitten.

Graf **Richard** (Friedrich), Majoratsherr auf Schlobitten und Pröckelwitz, K. Preuß. Kammerherr und Leg.Rath, geb. 6. April 1807, folgt seinem Vater, dem Grafen Wilhelm, 19. Mai 1845, in Folge der Entsagung seines ältesten Bruders, verm. 6. Juni 1835 mit Gräfin Mathilde (Frieder. Maximil. Jos.), Tochter des Grafen Ludwig zu Waldburg-Capustigal, geb. 23. Jan. 1813.
Kinder: 1) **Antonie** (Amalie Marie), geb. 10. Juni 1836.
2) **Richard** (Wilhelm Ludwig), geb. 17. Aug. 1843.

Geschwister: I. **Alexander** (Wilhelm Heinrich), geb. 15. März 1804.
II. Natalie (Katharine Amalie), geb. 17. März 1805, † 3. Jan. 1846.
III. **Emanuel** (Aloysius), K. Preuß. Krhr. und Rittm. im Garde-Drag.Regim., geb. 1. Dec. 1809.
IV. **Marianne** (Nancy Thora), geb. 30. Mai 1812, verm. 6. Juni 1835 mit Emil Grafen zu Dohna-Mallmitz.
V. **Ludwig** (Ernst Carl), K. Preuß. Lieutn. im Garde-Drag.Reg., geb. 21. Juli 1815.
VI. **Friederike** (Marie Caroline Wilhelmine), geb. 4. Mai 1818, verm. 19. Jan. 1846 mit Wilhelm Frhrn. v. Schrötter auf Agnitten, K. Preuß. Landrath.

Mutter: Gfin. Amalie (Luise) geb. Gräfin v. Schlieben, geb. 15. Dec. 1777, verm. 24. Juni 1801 mit dem Grafen Wilhelm (Heinr. Maximilian), verw. seit 19. Mai 1845, † 3. Oct. 1845.

Vaters-Geschwister: I. **Caroline** (Katharine Sophie Albertine), geb. 18. Febr. 1770, verm. 2. Aug. 1795 mit Carl Wilhelm Frhrn. von Schrötter, Canzler des Königr. Preußen, Witwe seit 2. Dec. 1819.
II. **Helene** (Marianne Dorothea Auguste), geb. 29. Aug. 1775, verm. 23. Jan. 1804 an Franz Wilh. v. Tiedemann, gen. v. Brandis auf Wojanow, K. Preuß. Krhr. und Landschafts-Dir., Witwe seit 21. Aug. 1839.

III. Des K. Preuß. Obersten Grafen Ludwig (geb. 8. Sept. 1776, † 19. Jan. 1814) Witwe: **Amalie** (Friederike), geb. Gfin. zu Dohna-Reichertswalde, geb. 7. Aug. 1777, verm. 17. Jan. 1804 (lebt in Dresden).

Töchter: 1) **Mathilde**, geb. 14. Nov. 1808.
2) **Hedwig**, geb. 7. Nov. 1811.

IV. **Fabian** (Alexander), K. Preuß. Major a. D., Majoratsherr auf Finkenstein, Herr auf Brunau, geb. 17. Nov. 1781, verm. 10. Nov. 1814 mit Theophile (Dorothea Pauline), geb. Gräfin zu Dohna-Lauck, geb. 16. Aug. 1786 (wohnt auf Schloß Finkenstein bei Marienwerder.)

Kinder: 1) **Rodrigo**, K. Preuß. Landrath des Kreises Rosenberg, geb. 3. Nov. 1815.
2) **Agnes**, geb. 21. Febr. 1818.
3) **Lydia**, geb. 4. Juni 1819.
4) **Hermann**, K. Preuß. Lieutn. im 1. Huf.Reg., geb. 21. Juni 1821.
5) **Gustav**, geb. 2. Mai 1823.
6) **Adelheid**, geb. 31. Jan. 1828.

V. **Friedrich** (Carl Emil), K. Preuß. General-Lieutn., command. General des 1. Armeecorps, geb. 4. März 1784, Witwer seit 20. Febr. 1827 von Juliane, des K. Preuß. Generals von Scharnhorst Tochter (geb. 28. Juli 1788).

Kinder: 1) **Adalbert** (Friedrich), K. Preuß. Reg.Referendar, geb. 7. Juli 1811.
2) **Magdalene** (Juliane), geb. 30. Jan. 1817.
3) **Sigmar** (Friedrich), K. Preuß. Lieutn. im Garde-Drag.Reg., geb. 29. Dec. 1818.
4) **Clara** (Juliana), geb. 29. Dec. 1818.
5) **Lothar** (Friedrich Helvetius), K. Preuß. Lieutn. im Garde-Huf.Reg., geb. 11. Oct. 1824.

D. Dohna-Schlodien.

(Gegründet von dem K. Preuß. Staatsminister und Gen. d. Infant. Graf Christoph zu Dohna, † 1733.)

I. Haus Schlodien und Carwinden.

(Gründer dieses Zweiges: Gf. Carl Florus, † 1765.)

Graf **Carl** (Ludwig Alexander) (Eltersohn des Stifters), K. Preuß. Lieutn. im 3. Cuir.Reg., geb. 29. Sept. 1814, folgte 10. Febr. 1843 seinem Vater, dem Grafen Adolf, als Majoratsherr auf Schlodien und Carwinden, verm. 9. Nov. 1839 mit Lydia Anna, geb. von Auerswald, geb. 27. Juni 1820.

Kinder: 1) Carl (Friedrich Wilhelm), geb. 23. Aug. 1840, † 23. März 1846.
2) **Adele** (Julie Antonie), geb. 10. Dec. 1841.
3) **Adolf** (Rudolf Christian), geb. 30. Jan. 1846.

Geschwister: I. **Ottilie** (Ernestine Luise Emilie), geb. 25. Dec. 1811, verm. 11. Juli 1844 mit Julius Grafen von Egloffstein, K. Preuß. Ob.Land.Ger.Rth.

II. **Bertha** (Caroline Julie), geb. 19. April 1813, verm. 6. Aug. 1833 mit Elimar Grafen zu Eulenburg-Praffen.

III. **Clara**, geb. 29. Sept. 1814, verm. 10. Mai 1833 mit Natango Grafen v. Kalnein auf Schloß Domnau.

IV. **Malwina** (Herminie Eveline Frieder.), geb. 6. Sept. 1816, verm. I) 13. Juli 1835 mit Carl Grafen von Klinckowström († 7. Juni 1836) und II) 14. Juni 1844 mit Ludwig Botho Grafen von Eulenburg-Gallingen.

Mutter: Gräfin **Julie** (Amalie) geb. Freiin von Vietinghoff, geb. 19. Decbr. 1787, Witwe seit 10. Febr. 1843 vom Grafen Christoph Adolf.

II. a. Haus Kotzenau.

(Gründer dieses Zweiges: Gf. Wilhelm, † 1749.)

Graf **Hermann** (Wilhelm Albrecht), (Eltersohn des Stifters), Herr der Herrschaft Kotzenau in Schlesien, geb. 11. Nov. 1809 (Sohn des 3. Jan. 1836 † Grafen Wilhelm August Gottlieb), verm. 10. Juni 1835 mit Marie geb. Gräfin v. Nostitz, geb. im Sept. 1813.

Kinder: 1) **Jettina**, geb. 16. Nov. 1836.
2) **Wilhelm** (Vincenz), geb. 10. Januar 1841.
3) **Marie**, geb. 5. März 1842.
4) **Wally**, geb. 12. März 1844.

Geschwister: I. **Adelheid**, geb. 14. Aug. 1804, verm. 24. Aug. 1841 mit Adolf Grafen Poninski a. d. H. Siebeneichen.

II. **Feodor** (Friedrich Alexander Franz Fabian), Herr der Mönauer Güter in der Preuß. Oberlausitz, K. Preuß. Lieutn. im 3. Garde-Landw.Reg., geb. 13. Oct. 1813, verm. 22. Juli 1844 mit Luise geb. v. Sydow a. d. H. Thamm, geb. 8. Juni 1822.

III. **Bernhard** (Wilhelm Christoph Oscar), Herr der Herrschaft Tirschtiegel im Großherzogth. Posen, K. Preuß. Lieutn. in der Garde-Landw.Cav., geb. 23. Jan. 1817, verm. 30. Jan. 1844 mit Sophie geb. Freiin Hiller v. Gärtringen, geb. 8. Juni 1827.

IV. **Valeria** (Bertha), geb. 1. April 1822, verm. im Sept. 1843 an Hermann von Raumer.

b. Haus Mallmitz.

Graf **Alfred** (Florus Leopold) (zweiter Eltersohn des Stifters), Herr der Herrschaft Mallmitz in Niederschlesien, K. Preuß. Pr.Lieutn. im 6. Landw.Regim., Landesältester im Hzth. Sagan, geb. 8. Jan. 1809.

Stiefbruder aus des Vaters erster Ehe mit Amalie geb. Gräfin Kospoth:

I. **Fabian**, Fürstenthums-Gerichts-Director in Sagan, Landesältester und Herr der Kunzendorfer Güter in Niederschlesien und der Herrschaft Brynsk in Westpreußen, geb. 4. Aug. 1802, verm. 25. Juli 1829 mit Marie geb. von Steinach, geb. 8. Dec. 1805.

Kinder: 1) **Paul**, geb. 31. Juli 1832.
2) **Dorothea**, geb. 22. Febr. 1836.
3) **Marie**, geb. 12. Sept. 1838.

Geschwister aus des Vaters zweiter Ehe:

II. **Emil** (Friedrich Wilhelm), K. Preuß. Rittm. im Reg. Garde du Corps und Commandeur der Leibcompagnie, geb. 2. Nov. 1805, verm. 6. Juni 1835 mit Gräfin Marianne (Nancy Thora), geb. 30. Mai 1812, Tochter des Grafen Wilhelm zu Dohna-Schlobitten.

Kinder: 1) **Amalie** (Marianne), geb. 1. Nov. 1837.
2) **Marie** (Angelica Frieder.), geb. 31. Oct. 1838.
3) **Stanislaus** (Fabian Wilhelm), geb. 18. Mai 1840.
4) **Achatius**, geb. 24. Juni 1844.

III. **Theobald** (Louis Abraham), K. Preuß. Lieutn. in der 2. Schützen-Abtheil., geb. 19. Oct. 1811, verm. 22. Jan. 1838 mit Ida, geb. v. Gayette, geb. 27. Aug. 1815.

Sohn: **Hannibal**, geb. 20. Oct. 1838.

IV. **Clotilde** (Friederike Alexandrine Franzisca Molly Johanna), geb. 4. Oct. 1813, verm. 8. Oct. 1839 mit Julius von Colomb, K. Preuß. Lieutn. im 7. Inf.Reg.

V. **Adalbert** (Louis), K. Preuß. Lieutn. bei der 2. Schützen-Abtheilung, geb. 15. Juli 1816.

VI. **Wilhelmine** (Herminie Marie Anna), geb. 23. Febr. 1822.

Mutter: Gräfin **Amalie** geb. Gräfin v. Reichenbach, geb. 10. Jan. 1784, verm. 8. Oct. 1804 mit dem Grafen Leopold Emil Fabian (geb. 25. Febr. 1777, † 28. Aug. 1839).

Geschwister des verstorb. Grafen Leopold Emil Fabian:

I. Wilhelmine (Amalie Henriette), geb. 12. Nov. 1762, Witwe I) von Carl Friedrich Grafen von Röder, und II) seit 28. Nov. 1829 von Archibald Gfn. Keyserlingk, † im Dec. 1845.

II. Des Grafen Albrecht Wilh. Leop., K. Preuß. Oberstlieutn., (geb. 28. April 1764, † 30. Dec. 1813) Witwe: Elise (Eleonore) geb. v. Benckendorff, geb. 28. Aug. 1780, verm. 10. Aug. 1804 (lebt in Groß-Glogau).

Töchter: 1) **Elise** (Eleonore Albertine Wilhelm., geb. 2. Mai 1807, verm. 8. Oct. 1829 mit Gustav Adolf v. Clausewitz, K. Preuß. Hauptmann a. D.

2) **Bernhardine** (Wilhelmine Amalie), geb. 9. Juni 1808, verm. mit Christoph Grafen Poninsky.

3) **Adolfine** (Valerie Mathilde Gustavine), geb. 25. Juni 1809, verm. 8. April 1833 mit Alexander von Borcke, K. Preuß. Hauptmann im 19. Infant.Regiment.

5) **Albertine** (Amalie Eleonore Elise), geb. 23. Juni 1813, verm. 8. April 1833 mit Ottomar v. Hugo, K. Preuß. Ob.Land-Ger.Assessor in Glogau.

Nachkommen des 1762 verst. Grafen Christoph, K. Preuß. Generals der Infant.

Des Grafen Heinrich Ludwig (geb. 22. Oct. 1772, auf Condehnen in Ostpreußen, † 9. Dec. 1833) Witwe: **Friederike** geb. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, geb. 16. Dec. 1776, verm. 11. Nov. 1806 (lebt in Herrnhuth).

Dyherrn.

Titel und Besitz. Wahrscheinlich ein vormals sächsisches Geschlecht, das in Schlesien seit dem 13. Jahrhundert auftritt. Freiherren seit 1675, Reichsgrafen s. 1697 durch Kaiser Leopold I. mit personeller Ernennung, in den preußischen Grafenstand erhoben 1786 durch König Friedrich Wilhelm II., erbl. Mitglied der schlesischen Ritterschaft mit Collectivstimme auf dem Provinz.-Landtage s. 1827. — Im Besitz: 1) der Majoratsherrschaft Reesewitz (im Ölser Kreise) mit 4 Dörfern und 1900 Einw.; 2) der Herrschaft Schönau mit 5 Ortschaften u. 850 Einw.

Wappen. Ein silberner Schrägebalken nach rechts, auf welchem drei rothe Rosen sich befinden.

Standesherr: Graf **Conrad**, Majoratsherr auf Reesewitz und Schönau, geb. 1802, folgt seinem am 24. Januar 1842 verst. Vater, Graf Ernst (vormal. General-Landschaftsdirector von Schlesien).

Geschwister: I. Graf **Hermann**, geb. . . . . 1809, verm. mit Josephe, geb. Palm.

Sohn: **Hans** (Georg Joseph), geb. 25. Jan. 1837.

II. **Natalie**, geb. . . . ., verm. mit Julius v. Keltsch, Hzgl. Braunschw. Justizrath in Öls.

Einsiedel.

(Luther. Conf. — Im Königr. Sachsen.)

A. Ältere Linie.

Titel und Besitz. Reichsgrafen seit 1745 durch Kaiser Franz I., erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Sachsen seit 1831, im Besitz der Standes-

herrschaft Reibersdorf-Seidenberg, mit 1 Stadt (Seidenberg mit Diehsa unter K. Preuß. Hoheit), 16 Dörfern und 10 Vasallengütern, zusammen 9800 Einw., zum größten Theile unter K. Sächs. Hoheit.

Wappen. Ein Pilgrim mit einem Krummstab in der einen, und einem Rosenkranz in der andern Hand in Gold.

Standesherr: Graf **Kurt** (Heinrich Ernst), geb. 14. März 1811, Sohn des am 25. Mai 1842 verst. Sächs. Oberschenken Graf Heinrich v. Einsiedel, verm. im Sept. 1836 mit Natalie Freiin v. Blome a. d. H. Salza.

Sohn: **Hans Haubold,** geb. . . . . . . 1844.

Bruder: **Alexander** (Georg), K. Sächs. Kammerherr, geb. 16. März 1813, verm. 22. Nov. 1845 mit Friederike (Christine), Tochter des Freiherrn Adolf v. Blome, geb. . . . . . 1827.

Mutter: **Ernestine,** geb. v. Warnsdorf, verm. 6. Juni 1810 mit dem Grafen Heinrich v. Einsiedel (geb. 19. August 1768), Witwe seit 25. Mai 1842.

Vaters-Schwester: **Charlotte,** geb. 12. Nov. 1769.

B. Jüngere Linie.

Im Besitz der Herrschaft Mückenberg im Kreise Liebenwerda des Preuß. Herzogthums Sachsen, mit 1 Flecken, 6 Dörfern und 2300 Einw., und der Herrschaft Wolkenburg im Leipziger Kreise.

Graf **Carl,** K. K. Kämm. und Oberstlieutn. in d. A., geb. 7. März 1801, Sohn des K. Sächs. Geh.Raths, Grafen Carl († 25. März 1841), verm. 1. Mai 1833 mit Anna, Tochter des Freiherrn Friedrich v. Harnoncourt, geb. 7. März 1809.

Söhne: 1) **Carl** (Friedrich), geb. 27. Juni 1834.
2) **Wilhelm** (Theodor), geb. 21. Juli 1839.
3) **Franz** (Detlev Johann), geb. 27. Febr. 1845.

Schwester: **Juliane** (Caroline), geb. 20. Dec. 1806, verm. 20. Oct. 1827 mit dem K. Bayr. Gen.Lieutn. und Divisionär Carl Theodor Prinzen von Thurn und Taxis.

Vaters-Geschwister: I. Graf **Detlev,** K. Sächs. Cabinetsmin., Dombechant zu Meißen, geb. 12. Oct. 1773, verm. 10. Oct. 1800 mit Johanne Friederike Luise, geb. 27. Aug. 1773, Tochter des Grafen von der Schulenburg-Closterroda, Witwer seit 27. Januar 1832 (wohnt zu Mückenberg).

Tochter: **Auguste** (Johanne), geb. 22. Nov. 1805, verm. I) mit Friedrich Freiherrn v. Friesen-Rötha, K. Sächs. Kammerherrn und Geh. Finanzrathe (geschieden); II) im Januar 1840 mit Heinrich Grafen v. Bünau, Witwe seit 1. Dec. 1842.

II. Graf Ferdinand, K. Preuß. Berghauptmann und Domherr zu Havelberg, geb. 11. Jan. 1775, verm. 25. April 1822 mit Caroline, Tochter des K. Preuß. Berghauptmanns v. Veltheim, Witwer seit 23. Juni 1833, gestorb. 1845.

III. Graf Adolf, K. Preuß. Oberst der Inf., geb. 19. März 1776, verm. 1811 mit Clementine (Franz. Aug.), geb. 5. Juli 1789, Tochter des Grafen Heinrich von Reuß-Köstritz XLVIII., Witwe seit 20. Juli 1821.

Kinder: 1) **Clemens,** geb. 4. Sept. 1817, verm. . . . . mit Elisabeth, Tochter des Lord Campbell.

Tochter: **Marie,** geb. 4. Juli 1845.

2) **Marie** (Carol. Adolf. Albert.), geb. 18. Oct. 1819, verm. 22. Mai 1839 mit dem K. Preuß. Lieutn. der Garde du Corps v. d. Schulenburg.
3) **Detlev** (Ernst Alban), geb. 18. Nov. 1820.

IV. **Johanne** (Auguste), geb. 12. Juni 1783, verm. 26. Dec. 1816 mit dem K. Preuß. Kammerherrn August Ferdinand Grafen v. Häseler, Witwe seit 6. Dec. 1838.

H a r d e n b e r g.

(Evang. Conf. — In Preußen, Hannover, Sachsen und Dänemark.)

Eines der ältesten Geschlechter in Niedersachsen, das bis in das 11. Jahrhundert hinaufreicht, und auch in Bayern begütert ist. Früher freiherrlich, seit 1778 gräflich durch Kaiser Joseph II., seit 1816 in der Person Carl August's fürstlich für sich und seine Descendenz, die jedoch keinen Gebrauch von dieser Würde gemacht hat, seit 1816 auch in der hannöverschen Linie gräflich durch den Prinz-Regent von England.

Außer den beiden hier aufgeführten Hauptlinien giebt es noch eine dritte Linie von Wiederstedt in Sachsen in zwei Ästen, a. auf Schlöben und Rabis im Herzogthume Sachsen-Altenburg, und b. auf Wiederstedt im Königr. Sachsen, die beide freiherrlich geblieben sind.

A. Linie zu Neuhardenberg

im Kgr. Preußen.

Titel und Besitz. Seit 1774 durch dänisches Diplom Freiherren von Hardenberg-Reventlow, Grafen seit 1814, Fürsten und Standesherren von Neuhardenberg im Kreise Lebus der Mark Brandenburg (mit 13 Dörfern u. 4050 Einw.) seit 1814 in der Person des 1822 verstorb. Preuß. Staatskanzlers, erbliches Mitglied der Brandenburgischen Ritterschaft auf dem Provinzial-Landtage seit 1825.

Wappen. Ein schwarzer Eberkopf in Silber mit ausgeschlagener rother Zunge, mit der Devise: Secret et hardi.

Standesherr: Graf **Carl** (Adolf Christian), K. Preuß. Oberstlieutn. a. D., Besitzer von Neuhardenberg (Sohn des am 15. April 1816 gest. Grafen Georg), geb. 7. Aug. 1794, folgt seinem Oheim, dem am 16. Sept. 1840 gestorb. Grafen Christian, in der Standesherrschaft, verm. I) 1823 mit Ida Luise, geb. v. Hedemann, gest. . . . . .; II) mit Charlotte (Davide Sophie), geb. v. Hedemann a. d. H. Hammelmarck.

Kinder erster Ehe: 1) **Carl**, geb. im Sept. 1827.
2) **Georg**, geb. 23. Mai 1829.
3) **Günther**, geb. 1830.
4) **Bernhard**, geb. 1832.
5) **Ida**, geb. 1834.

Kinder zweiter Ehe: 6) **Walter Dieterich**, geb. 4. März 1841.
7) **Helmuth Wilhelm**, geb. 31. Aug. 1842.

Geschwister: I. **Dorothea** (Annette), geb. 11. Januar 1796, verm. mit Carl v. Wolf, K. Preuß. Gen.Maj.

II. **Elise** (Eleonore Wilhelmine), geb. 11. Mai 1797, verm. mit dem K. Preuß. Kammerherrn und Leg.Rath Freiherrn Helmuth v. Maltzan.

III. **Auguste** (Caroline Wilhelmine), geb. 7. Sept. 1798, verm. mit dem K. Preuß. Oberforstmeister Carl v. Münchhausen.

IV. **Anna** (Luise), geb. 22. Aug. 1803.

V. **Wilhelm** (Friedrich), K. Preuß. Rittm. a. D., geb. 13. Juni 1805, verm. 26. Oct. 1829 mit Pauline, Tochter des K. Preuß. Berghauptmanns Toussaint v. Charpentier.

VI. **Bernhard** (Carl Friedr.), K. Preuß. Lieutn. a. D., geb. 6. April 1807, verm. 2. Oct. 1833 mit Mathilde (Luise Dorothea), geb. Gräfin von der Schulenburg-Hornhausen, geb. 20. Dec. 1813.

VII. **Adelheid** (Clementine), geb. 19. Sept. 1803, verm. mit dem K. Preuß. Reg.Rath v. Holleufer.

Mutter: Gräfin **Caroline**, geb. Freiin v. Bothmer, geb. 17. Oct. 1772, Witwe des Grafen Georg Adolf Gottlieb v. Hardenberg, geb. 24. Juli 1765, † 15. April 1816, K. Preuß. Kammerherrn und Land-Jägermeisters.

Vaters-Geschwister: I. Kinder des am 26. Nov. 1822 verst. Fürsten Carl August von Hardenberg (geb. 31. Mai 1750):

1) Graf Christian (Heinrich August), Besitzer der Dän. Lehnsgrafschaft Hardenberg-Reventlow auf Laaland und K. Dän. Geh. Conferenzrath, auch Hofjägermeister, geb. 19. Febr. 1775, † 16. Sept. 1840, verm. I) 18. Sept. 1798 mit Jeannette (Carol.) v. Reizenstein († 25. Dec. 1819); II) 19. Febr. 1822 mit Emma (Luise Frieder. Georgine), Tochter des verst. Gfen. August (Wilh. Carl) v. Hardenberg, geb. 29. Jan. 1796.

   Tochter erster Ehe: **Ida** (Auguste), geb. 13. April 1799, verm. I) 1. Oct. 1815 mit Harald Grafen v. Holck, K. Dän. Oberstlieutn. u. Kammerherrn (geb. 18. Sept 1785, † 20. Dec. 1839), und II) 1841 mit Christian Ludwig Johann Adolf Dormund Grafen Gersdorff-Hardenberg-Reventlow.

2) **Lucie** (Anne Wilhelmine), geb. 9. April 1776, verm. I) 26. Juni 1796 mit Carl Theodor Friedrich Grafen und Herrn zu Pappenheim, geschieden 1817; II) 9. Oct. 1817 mit Hermann Ludwig Heinrich Fürsten v. Pückler, geschieden 2. März 1826.

II. **Amalie** (Sophie Elisabeth), geb. 2. April 1767, verm. I) mit Christian Ludwig v. Wangenheim, Kurbraunschweig. Gen.-Major; II) mit dem K. Sächs. Geh.-Rath Adolf Franz Carl Grafen v. Seckendorf auf Kölze bei Lützen, Witwe seit 9. Nov. 1818.

III. Des verst. Grafen Friedrich Ludwig v. Hardenberg, K. Hannöv. Oberhauptmanns zu Grohnde, Töchter:

1) **Christine** (Anne), geb. 1. Januar 1781, verm. mit Herrn von Pestel-Dreppenstadt.

2) **Wilhelmine**, geb. 10. Nov. 1792, verm. 1812 mit Carl Ludwig Adam Grafen v. Flemming.

B. Linie zu Hardenberg

im Kgr. Hannover.

Titel und Besitz. Grafen seit 1816, im Besitz 1) der Grafschaft Hardenberg im Fürstenthume Göttingen, $1^1/_3$ Q.M. mit 5000 Einw., 2) der Güter Drönnewitz und Neuenkirchen im Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin.

Graf **Carl** (Ludwig August), Senior der Familie, Besitzer der Stammgüter Hardenberg ꝛc., K. Hannöv. Oberjägermeister u. außerord. Mitglied d. Staatsraths, geb. 9. Oct. 1791 (Sohn des 31. Jan. 1840 verst. K. Hannöv. Obersthofmeisters Grafen Carl Philipp), verm. 28. Aug. 1820 mit Adelaide, geb. Gräfin Kielmannsegge, geb. 23. Oct. 1801.

Kinder: 1) **Cuno** (Carl Friedr. August), geb. 2. März 1822.

2) **Albert** (Ernst Carl Friedr. Ferdinand), K. Hannöv. Jagdjunker, geb. 12. Mai 1823.

3) **Adelheid** (Charl. Frieder. Julie), geb. 8. Juni 1824.

4) **Anna** (Charl. Friederike Julie), geb. 8. Juni 1824, verm. 17. Juli 1844 mit Johann Hartwig Ernst Gfen v. Bernstorff-Wotersen-Gyldensteen.

5) **Ferdinand** (Friedr. Ludw. Aug.), geb. 7. Juli 1826.

6) **Carl** (Friedr. Ludw. Aug.), geb. 13. Nov. 1827.

7) **Helene** (Therese Pauline Georgine Luise Adolfine), geb. 17. Sept. 1829.

8) **Elisabeth** (Charl. Therese Davide Amalie), geb. 5. Mai 1831.

9) **Oscar** (Christian Friedr. Hans), geb. 13. Juli 1833.

10) **Ernst** (August), geb. 18. Febr. 1841.

Schwester: **Pauline** (Frieder. Johanne), geb. 30. Dec. 1800, verm. 28. Januar 1822 mit Gustav Carl du Plat, Kön. Großbrit. Oberstlieutn. im Ingenieur-Corps und K. Großbrit. Consul im Kgr. Polen.

Vaters-Geschwister: I. Graf August Wilhelm Carl, K. Hannöv. Schloßhauptmann, geb. 26. Dec. 1752, verm. 30. Juni 1780 mit Marianne, geb. Gräfin Schlieben, Witwe seit 30. Jan. 1824.

Töchter: 1) **Adelheid** (Caroline Christiane), geb. 19. März 1784, verm. 30. April 1809 mit Camus Grafen v. Fürstenstein, Witwe seit . . . . ., Oberhofmeisterin J. K. H. der Prinzessin Carl v. Preußen.
2) **Therese** (Marie Anna), geb. 8. Nov. 1788.
3) **Emma** (Luise), geb. 29. Jan. 1796, Witwe seit 16. Sept. 1840 von Christian Graf Hardenberg-Reventlow (s. vorh. A.).

II. **Charlotte,** geb. 1769, verm. I) mit Herrn v. Mahrenholz und II) mit Henri Benjamin Constant de Rebecque (geb. 26. Oct. 1767, † 8. Dec. 1830).

III. Graf Friedrich (Aug. Burkhard), K. Preuß. W.Geh.Rath u. Kammerherr, geb. 11. Dec. 1770, † 27. Nov. 1837, verm. I) 1796 mit Lorette Henriette, geb. v. Uslar († 1797); II) 24. Juni 1800 mit Elisabeth (Henriette), geb. Gräfin v. Czetteritz und Neuhaus, geb. 20. Juni 1782.

Kinder: 1) **Eveline** (Lorette Julie), geb. 23. April 1801, verm. 15. Juni 1832 mit Adalbert Grafen vom Hagen.
2) **Anton** (August Carl Heinrich), K. Hannöv. Kammerherr, Legationsrath und vorm. Gesandter an den Höfen zu Berlin und zu Dresden, geb. 16. Mai 1802 (kath. Conf.), verm. 18. Febr. 1833 mit Franzisca (Marie Dorothea) Reichsfreiin von Hügel, geb. 6. Oct. 1803.
3) **Aline** (Annette Victoria), geb. 10. Sept. 1803.
4) **Laura** (Philippine Auguste), geb. 8. Sept. 1812, verm. 1. Aug. 1830 mit Carl Hugo Grafen Henckel v. Donnersmarck auf Siemianowitz.

Henckel von Donnersmarck.

Titel und Würden. Dieses Haus wird schon in Diplomen des 15. Jahrhunderts ausdrücklich als ein uraltes adeliges Geschlecht namhaft gemacht. Es stammt von den ungarischen, jetzt erloschenen, Grafen Thurzo de Bethlen-Falva und wandte sich schon früh nach Schlesien, wo sich Petrus de Thurzo im 14. Jahrhundert mit d. Erbtochter des adeligen Geschlechts Henckel vermählte und darauf diesen Namen mit Hinzufügung der Benennung einer alten Stammbesitzung seines Hauses, Donnersmarck im Zipser Lande Ungarns, zu seinem neuen Geschlechtsnamen erhob. — Freiherren seit 1615, Reichsgrafen seit 1651 durch Kaiser Ferdinand III., im Besitz der freien Standesherrsch. (Ober-) Beuthen-Tarnowitz seit 1697, sowie auch der Minderherrschaft Oderberg in Oberschlesien, welcher letztere Besitz später nach dem Aussterben dieser Linie in Allodialgüter verwandelt ward. Durch verschiedene Erbtheilungen haben sich seit 1671 die beiden bestehenden Linien gebildet. Seit 1824 ruht auf der Standesherrschaft Ober-Beuthen die erbliche Mitgliedschaft auf dem schlesischen Provinzial-Landtage mit Collectivstimme im Stande der Fürsten und Herren, welche Würde der jedesmalige Senior der beiden Linien bekleidet.

Wappen, mit getheiltem Schilde, oben ein halber aufgerichteter, blauer, gekrönter Löwe in Gold, unten drei weiße Rosen in Roth.

A. Ältere Linie.

(Kathol. Conf., in Oberschlesien.)

Besitz. Die Fideicommißherrschaft Ober-Beuthen, 11 Q.M. mit 2 Städten, 1 Flecken, 79 Dörfern und 25,700 Einw., und die Allodialherrschaft Siemianowitz, mit 30 Dörfern und 9700 Einw.

Standesherr: Graf **Hugo** (Carl Lazarus Anton), Herr auf Beuthen-Siemianowitz in Oberschlesien, K. Preuß. Kammerherr, geb. 26. April 1811, verm. 1. Aug. 1830 mit Laura (Philippine Auguste), geb. Gräfin Hardenberg, geb. 8. Sept. 1812.

Kinder: 1) **Hugo**, geb. 31. Juli 1832. 2) **Lazarus**, geb. 23. Mai 1835. 3) **Arthur** . . . . . 4) **Laura** . . . . . 5) **Alfons** . . . . .

Mutter: **Eugenia**, geb. Reichsgräfin Wengersky, geb. 11. April 1790, Witwe seit 1813 vom Reichsgrafen Carl Joseph Erdmann; wieder verm. 7. Juli 1823 mit Conrad Grafen v. Sternberg auf Raudnitz.

Vaters-Bruder: Graf **Lazarus** (Johann Nepomuk Joseph Hieronymus Fidelis), Herr auf Kaulwitz und Grambschütz, geb. 30. Sept. 1792, vermählt 2. März 1813 mit Eleonore (Luise Rudolfine), geb. Gräfin Henckel v. Donnersmarck a. d. Hause Tarnowitz-Neudeck, geb. 17. Oct. 1792 (evang. Conf.).

Kinder (evang. Conf.): 1) **Franzisca** (Eleonore Antonie Josephine), geboren 28. Sept. 1815.

2) **Lazarus** (Carl Friedrich Ludwig), K. Preuß. Legations-Secr. bei der Gesandtschaft in Brüssel, geb. 16. Jan. 1817.

3) **Antonie** (Marie), geb. 24. Oct. 1818, verm. 10. Jan. 1843 mit Friedrich Burggrafen von Dohna-Lauck, K. Preuß. Kammerherrn &c.

4) **Leo** (Ferdinand), K. Preuß. Lieutn. im 1. Landwehr-Cavall.Reg., geb. 21. März 1821.

5) **Carl** (Joseph Erdmann), geb. 10. Nov. 1823.

6) **Georg** (Friedrich), geb. 8. Aug. 1825.

B. Jüngere Linie.

(Evangel. Conf., in Oberschlesien.)

Besitz. 1) In Preuß. Schlesien: die Fideicommißherrschaft Tarnowitz-Neudeck und die Güter Alt-Tarnowitz, Repten, Wieschowa, Zabrze, Ellguth, Makoschau, Kamin, Koslowagura und Lubschau mit 23,800 Einw.; 2) im Königr. Polen: die Herrschaft Kaszewice und Ozarowice.

Erster Zweig.

Graf **Wilhelm** (Ludwig Victor), (Sohn des am 31. Jan. 1793 verst. Grafen Victor Amadeus), K. Preuß. Gen.Lieutn. a. D., geb. 30. Oct. 1775, verm. 26. Jan. 1804 mit Friederike, geb. von dem Knesebeck, geb. 1. Jan. 1779.

Tochter: **Pauline**, geb. 3. Oct. 1813, verm. 6. Dec. 1833 mit Hilmar von Schönfeldt, K. Preuß. Oberforstmeister zu Frankfurt a. d. O., geb. 2. Sept. 1801.

Geschwister: I. **Henriette** (Ulrike Ottilie), geb. 15. Oct. 1776, verm. 5. Febr. 1796 mit dem K. Preuß. Major Wilhelm Julius v. Pogwisch, Witwe seit 1837, Hofdame weiland J. K. H. der Großherzogin von Sachsen-Weimar.

II. **Leo** (Victor Felix), K. Preuß. Kammerherr u. Geh. Reg.Rath in Merseburg, Domcapitular zu Halberstadt, geb. 25. Juni 1785, verm. 12. Nov. 1827 mit Therese, geb. Freiin von Bothmer (geb. 18. März 1807), Witwer seit 7. Dec. 1840.

Söhne: 1) **Leo** (Amadeus Maximilian), geb. 8. Jan. 1829.

2) **Maximilian** (Friedrich Otto), geb. 8. Aug. 1833.

Zweiter Zweig.

Standesherr: Graf **Carl** (Lazarus Ludw. Gebhard), (Sohn des am 27. Nov. 1805 verst. Grafen Erdmann Gustav), K. Preuß. Kammerh., freier Standesherr auf Ober-Beuthen u. Erb-Oberlandmundschenk in Schlesien, Besitzer der Fideicommiß-Herrschaften Tarnowitz-Neudeck und der übrigen obengenannten Herrschaften u. Güter, welche ihm von seinem 1813 verst. ältern Bruder Gustav Adolf zufielen, geb. 5. März 1773, verm. 12. Nov. 1816 mit Julie, geb. Gräfin von Bohlen a. d. Hause Karlsburg, geb. 10. Juni 1800.

Kinder: 1) **Carl** (Lazarus Ludwig Gebhard), K. Preuß. Regierungs-Referendar a. D., geb. 23. Aug. 1817.

2) **Julie**, geb. 2. Dec. 1819, vermählt 14. Mai 1843 mit Eduard Grafen Oppersdorf.
3) **Clara**, geb. 18. Juni 1823, vermählt 4. Juni 1842 mit Fedor Grafen Sierstorpff auf Koppitz.
4) **Adele**, geb. 18. Juni 1823, Zwillingsschwester der Vorgenannten, verm. 4. Jan. 1846 mit Friedrich Grafen v. Reichenbach-Goschütz auf Pilsen.
5) **Wanda**, geb. 1. Nov. 1827, verm. 8. Mai 1843 mit Ludwig Prinzen von Schönaich-Carolath.
6) **Guido**, geb. 10. Aug. 1830.

Des älteren Bruders, des 1813 vor dem Feinde bei Glogau gefallenen Grafen Gustav Adolf (geb. 31. Aug. 1763, früher Standesherrn ꝛc., Divisionärs der schles. Landwehr) und der Joh. Eleonore Caroline, geb. Freiin v. Prittwitz, Töchter:

1) **Eleonore** (Luise Rudolfine), geb. 17. Oct. 1792, Gemahlin des Grafen Lazarus Joh. Nep. (s. oben).
2) **Adelheid** (Johanna), geb. 7. Dec. 1804, verm. 5. März 1826 mit Friedrich Grafen von Burghauß.
3) **Auguste** (Luise Wilhelmine Amalie), geb. 30. Juli 1810.

Kinder der Brüder des Vaters.

I. Des Grafen Gottlob Ernst (geb. 8. Dec. 1736, † 26. Mai 1811):

1) **Luise** (Susanne Ernestine), geb. 3. Juli 1775, verm. 8. Juni 1801 mit Carl August Sigismund von Stössel zu Drogelwitz, geb. 1772.
2) **Carl** (Joseph Traugott), K. Preuß. Rittmeister u. Landrath des Beuthener Kreises a. D., geb. 5. Jan. 1774, verm. I) 11. Febr. 1804 mit Helene, geb. von Kraft († 14. Aug. 1819), und II) 12. April 1812 mit Luise, geb. von Sallisch, geb. 1. Sept. 1789.

Sohn erster Ehe: a. **Feodor** (Carl Lazarus Adolf Constantin), K. Preuß. Lieutn. im 23. Inf.Reg., geb. 19. Mai 1810.

Söhne zweiter Ehe: b. **Ottomar**, K. Preuß. Lieutn. im 22. Inf.Reg., geb. 25. März 1817. c. **Lothar**, K. Preuß. Lieutn. im 11. Inf.Reg., geb. 19. Aug. 1819.

II. Des Grafen Lazarus Lebrecht (geb. 2. Oct. 1744, † 24. Sept. 1787):

1) **Wilhelmine** (Charlotte Amalie), geb. 5. März 1777, verm. I) 3. Febr. 1792 mit Christian August Friedrich v. Gansauge auf Barendorf († 1810), und II) mit dem K. Preuß. Major von Treskow.
2) **Friederike** (Caroline Luise), geb. 11. Nov. 1778, Canonissin des adeligen Fräuleinstifts zu Lippstadt.
3) **Carl** (Wilhelm Lazarus), Herr auf Volckstädt, geb. 14. Sept. 1780, Witwer von Freiin Brandt v. Lindau (geb. 1. Sept. 1790).

Kinder: a. **Fanny**, geb. 1. Jan. 1809, verm. 20. Oct. 1830 mit Freiherrn Brandt v. Lindau auf Schmerbitz, geb. 12. April 1791. b. **Marie**, geb. 8. März 1810, verm. 1833 mit Herrn v. Hobe, K. Preuß. Rittmeister im 12. Huf.Reg. c. **Bernhard**, geb. 6. März 1811. d. **Thassilo**, K. Preuß. Lieutn. im 12. Huf.Reg., geb. 2. April 1812. e. **Luise**, geb. 1. Sept. 1815. f. **Tourzo Quinto** (Lazarus), K. Preuß. Lieutn. im 27. Inf.Reg. u. Gouv.-Adjut. zu Luxemburg, geb. 11. Oct. 1817. g. **Arnold**, geb. 6. Nov. 1819.

III. des Grafen Elias Maximilian (geb. 1748, † 7. Sept. 1827):

1) **Natalie** (Bernhardine Henriette), geb. 22. April 1789, verm. 11. Juni 1812 mit Graf Erdmann v. Rödern.
2) **Amalie** (Carol. Erdmuthe), geb. 22. April 1789, verm. 1825 mit Graf Carl v. Rödern, K. Preuß. Obersten a. D.

IV. des Grafen Gabriel Ludwig (geb. 9. März 1750, † zu Carlsbad 17. Febr. 1798):

Graf **Lazarus** (Emanuel Adam Aloysius), K. Preuß. Gen.Lieutn. (zur Disposition), geb. 12. April 1785, verm. 22. Juni 1815 mit Luise (Antoinette Benedictine Frieder. Sophie Carol.), geb. Freiin v. Wildungen, geb. 22. Dec. 1797.

Kinder: a. Graf **Hermann** (Lazarus Gotthardt Ernst), K. Preuß. Regier.-Assessor im Ministerium des K. Hauses, geb. 24. April 1818. b. Gräfin **Luise** (Therese Caroline), geb. 17. Sept. 1820, verm. 20. Mai 1841 mit Graf Felix v. Voß auf Groß-Giewitz rc.

Herberstein.

(Kathol. Conf. — In Preußen und Österreich.)

Titel und Besitz. Reichsgraf zu Herberstein, Freiherr zu Neuberg (Neidberg) und Gutenhag, Herr auf Lankowitz, Kindberg, Liebenau, Unterfladnitz und Mühlhausen, Erbherr von Herberstein, Neuberg, Eggenberg, Stubenberg, Brunn und Auffen in Steyermark und von Grafenort in der Grafschaft Glatz. — Das Geschlecht der Herbersteine, welches sein Stammschloß im Grätzer Kreise in Steyermark noch jetzt besitzt, wird bis auf die Zeit des Kaisers Otto I. zurückgeführt. Freiherren seit 1537, Oberst-Erblandkämmerer und Oberst-Erblandtruchseß in Kärnthen, Reichsgrafen seit 1644 in der älteren Linie und 1710 in den Nebenlinien, Magnat von Ungarn seit 1688, erbl. Mitglied der Ritterschaft mit Collectivstimme auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1827.

Wappen. Ein weißer, mit der Spitze nach oben gekehrter Sparren oder Pflugschleife in Roth.

Standesherr: Graf **Hieronymus** (Johann) zu Herberstein, Besitzer der Majoratsherrschaften Herberstein, Neuberg u. Eggenberg in Steyermark, u. v. Grafenort in der Grafschaft Glatz, K. K. Kämm., geb. 26. Nov. 1772, Witwer seit 28. Januar 1815 von Henriette Gräfin von Salm-Neuburg am Inn, geb. 12. Januar 1775.

Kinder: 1) **Auguste,** geb. 31. Juli 1800.

2) Graf **Heinrich** (Johann) von Herberstein, K. K. Kämm., Herr der Herrschaft Oppatowitz in Mähren, geb. 12. Juni 1804, verm. 16. Juni 1830 mit Adelaide, geb. Landgräfin v. Fürstenberg, geb. 28. Juni 1812.

Söhne: a. **Sigmund** (Johann), geb. 14. Juni 1831. b. **Heinrich** (Johann), geb. 5. Juni 1832. c. **Carl** (Johann), geb. 20. Juni 1836. d. **Ludwig** (Johann), geb. im Mai 1842.

3) **Friedrich** (Johann), K. K. Kämm. und Gubernialrath zu Lemberg, geb. 8. März 1810.

Hochberg.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Fürstenstein im Preuß. Schlesien.)

Titel und Besitz. Der Sage nach von Otto Grafen von Steyermark abstammend, kam das Haus unter dem Kaiser Heinrich VII. nach Schlesien und ward schon von Carl IV. zu Freiherren erhoben, in dieser Würde bestätigt 1650 durch Ferdinand III. Grafen seit 1666 durch Leopold I., Reichsgrafen seit 1684 durch denselben, minderfreie Standesherren zu Neuschloß seit 1819 und freie Standesherren zu Fürstenstein mit erblicher Collectivstimme im Stande der Fürsten und Herren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1840, im Besitze 1) der Minder-Standesherrschaft Neuschloß, 1,55 Q.M. mit 3,800 Einw. und 2) der freien Standesherrschaft Fürstenstein mit Rohnstock, 5,75 Q.M. mit 38,100 Einw.; zusammen 7,30 Q.M. mit 41,900 Einw.

Wappen. Quergetheilt: im oberen Felde drei blaue Berge in Silber, im unteren drei Reihen von Roth und Silber geschachtet.

Standesherr: Graf **Heinrich X.** (Hans) von Hochberg, Freiherr v. Fürstenstein und Herr zu Neuschloß, K. Preuß. Rittm. der Garde-Landwehr, geb. 2. Dec.

1806, folgt seinem Vater, dem Grafen Hans Heinrich VI. im Besitz der Majoratsherrschaft Fürstenstein am 7. Mai 1833, verm. 6. Juni 1832 mit Ida (Ottilie Philippine), geb. v. Stechow a. d. Hause Kotzen (geb. 25. März 1811), Witwer seit 30. Sept. 1843.

Kinder: 1) Erbgraf **Hans Heinrich** XI., geb. 10. Sept. 1833.
2) **Conrad** (Hans Heinrich XIII.), geb. 15. Aug. 1837.
3) **Anna** (Caroline), geb. 23. Juli 1839.
4) **Bolko** (Hans Heinrich XIV.), geb. 23. Jan. 1843.

Schwestern: I. **Luise,** geb. 27. Febr. 1804, verm. 1. Oct. 1827 mit d. K. Preuß. Major der Cavall. Grafen Eduard v. Kleist auf Zützen.

II. **Charlotte,** geb. 2. Dec. 1806, verm. 16. Juni 1835 mit Friedrich Grafen v. Stolberg-Wernigerode (Sohn des Grafen Ferdinand auf Peterswaldau in Schlesien).

Hohenthal.

(Luther. Conf.)

Titel und Würden. Aus Tyrol stammend, von wo die Familie in Folge der Reformation nach Verlust ihrer Güter nach Sachsen ausgewandert war, erhielt dieselbe durch Kaiser Carl VI. ein erneuertes Adelsdiplom 1717, Freiherren seit 1733, Reichsgrafen seit 1790 durch Kaiser Leopold II., in beiden Linien der Chef erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Sachsen seit 1831.

Wappen. Von Gold und Blau gespalten mit dem Bilde eines halben Mannes mit drei Pfeilen in der rechten Hand.

A. Ältere Linie auf Königsbrück.

Besitz. Unter K. Sächsischer Hoheit: die freie Standesherrschaft Königsbrück in der Sächs. Oberlausitz (seit 1803 erworben), $1\frac{1}{2}$ Q.M. mit 3250 Einw.

Standesherr: Graf **Alfred** (Peter), K. Sächs. Kammerherr, durch Cession seines Vaters (s. Ältern) Besitzer der Standesherrschaft Königsbrück, Herr auf Glauschnitz, geb. 5. Dec. 1806, verm. 30. Mai 1829 mit Luise, geb. Przeß. Biron v. Curland, geb. 30. März 1808, Witwer 14. Aug. 1845, wieder verm. 1846 mit Przeß. Luise (Marie Friederike) v. Schlesw.-Holst.-Sonderb.-Glücksburg, Witwe des Obersten v. Lasperg.

Geschwister: I. **Auguste** (Eleonore), Herrin auf See bei Niesky, geb. 16. Aug. 1795, verm. mit dem Grafen Ludwig zur Lippe auf Sproitz und Küpper in der Preuß. Oberlausitz.

II. **Wilhelm** (Peter), Herr auf Großstädteln und Deubeln, geb. 20. März 1799, verm. mit Elisa, geb. Ehrhardt, geb. 16. April 1804.

Tochter: **Wilhelmine,** geb. 7. Aug. 1829.

Ältern: Graf **Carl** (Peter), Herr auf Döbernitz, K. Sächs. Kreishauptm. a. D., geb. 24. Sept. 1781, verm. 26. Sept. 1804 mit Julie (Caroline Sophie), Tochter des K. Preuß. Gen.Lieutn. v. Unruh, geb. 4. Juni 1783.

B. Jüngere Linie auf Püchau und Hohenprießnitz.

Besitz. 1) Im Kgr. Preußen: das Majoratsgut Wartenburg, das Fideicommißgut Kayna und die Allodialgüter Hohenprießnitz, Gruhna, Priestäblich und Glaucha im Herzogth. Sachsen, 1 Q.M. mit 3000 Einw. 2) Im Königr. Sachsen: die Herrschaften Launstein, Mühltroff, Weißenborn, Püchau, Löbnitz, Rittmitz und Klein-Dölzig, 7 Q.M. mit 20,000 Einw. in 3 Städten, 30 Dörfern und 7 Rittergütern. 3) Im Großherzogth. Sachsen-Weimar: die Herrschaften Friesnitz, Struth und Niederpöllnitz, $\frac{1}{2}$ Q.M. mit 1200 Einw.

Standesherr: Graf **Carl** (Friedrich Anton), K. Sächs. Krhr., Mitglied der I. Ständekammer des Kgr. Sachsen, Herr auf Wartenburg, Kayna, Hohenprießnitz ꝛc., sowie von Launstein, Mühltroff, Püchau ꝛc., geb. 6. Nov. 1803, verm. I) 26. Sept. 1829 mit Walpurge (Hedwig), geb. Gräfin Schaffgotsch (geb. 24. März 1810, † 27. Oct. 1836); II) 27. Juli 1838 mit Emilie, geb. 28. Dec. 1809, Tochter des verst. K. Preuß. Gen.Feldmarschalls Grafen v. Gneisenau.

Sohn erster Ehe: 1) Erbgraf **Carl** (Julius Leopold), geb. 21. Juni 1830.

Kinder zweiter Ehe: 2) **Walpurge** (Ehrengarde Helene), geb. 3. Mai 1839.
3) **Moritz** (Carl Friedrich), geb. 17. April 1840.
4) **Valeria** (Angelica Adelheid), geb. 30. Mai 1841.
5) **Hubertus** (Carl Peter), geb. 1. Sept. 1842.

Geschwister: I. **Clara** (Luise Elisabeth), geb. 31. Jan. 1801, verm. 1. Juni 1830 mit Emanuel Grafen Schaffgotsch, K. Preuß. Kammerherrn und Herrn auf Maiwaldau.

II. **Isidore**, geb. 30. Jan. 1805, verm. 9. Juni 1824 mit Carl Adam Traugott v. Wuthenau, K. Sächs. Kammerherrn.

III. **Emil** (Carl), Herr auf Dölkau, Kötzschlitz, Günthersdorf und Altranstädt, K. Preuß. Kammerherr, geb. 8. Oct. 1808, verm. 9. Nov. 1833 mit Ida Gräfin Seherr-Thoß, geb. 15. März 1814.

Kinder: 1) **Ida** (Agnes Ehrengarde Ernestine Isidore), geb. 14. Aug. 1834.
2) **Agnes** (Julie Adolfine), geb. 17. Januar 1837.
3) **Marie** (Ehrengarde Victoria), geb. 14. April 1838.
4) **Melanie** (Luise Aug. Carol.), geb. 8. Jan. 1840.
5) **Emil** (Carl Peter), geb. 18. Juli 1842.
6) **Carl** (Gustav Adolf), geb. 4. Jan. 1846.

IV. **Adolf** (Carl), Herr auf Knauthain, Knautnaundorf und Lauer, K. Sächs. Kammerherr und Gesch.Tr. in München, geb. 27. Nov. 1811.

Mutter: **Ehrengarde** (Friederike Wilhelmine), geb. v. Krosigk a. d. H. Erxleben, geb. 31. Dec. 1781, verm. 15. April 1800 mit dem Grafen Carl Ludw. Aug., K. Sächs. Geh.Rath, Witwe seit 27. März 1826.

Vaters-Geschwister: 1. **Antonie** (Armgarde Ernestine), geb. 4. Sept. 1771, verm. 11. Mai 1788 mit Carl Heinrich v. Thümen auf Haynsdorf, Witwe seit 23. Mai 1810.

2. **Eleonore** (Armgarde Catharine), geb. 24. April 1775, verm. 7. Mai 1797 mit Friedrich Georg v. Beurmann, K. Preuß. Landrath.

3. **Friederike** (Henriette Armgarde), geb. 11. Jan. 1777, verm. 22. Mai 1793 mit Ferdinand Heinrich v. Helldorf, Witwe seit 21. März 1815.

4. Graf Christian Gottlieb zu Hohenprießnitz, K. Preuß. Kammerh., geb. 18. Sept. 1780, † . . . . . 1836, verm. 12. Febr. 1804 mit Elisabeth (Erdmuthe Henriette Marianne), Tochter des Grafen Heinrich Moritz v. d. Schulenburg a. d. H. Vitzenburg, geb. 8 Juni 1785, † 21. Aug. 1847.

Houwald.

(Evang. Conf. — In Preußen.)

Gräflich seit der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. 1840 und erbl. Mitglied der Provinz.-Landstände der Mark Brandenburg und der Niederlausitz.

Standesherr: Graf **Heinrich** von Houwald, auf Straupitz in der Niederlausitz, geb. . . . ., verm. . . . . . 1841 mit Flora, Tochter des verst. Frhrn. Ernst v. Houwald.

Kayserlingk.

(Evang. Conf. — In Preußen.)

Titel und Würden. Ein altadeliges Westphälisches Geschlecht, das seine Stammgüter in der Grafschaft Ravensberg bei der Stadt Hervord hatte und seit 1492 auch in Curland ansäßig war. Zuerst in dem (1845 erloschenen) curländ. Zweige durch Kaiser Carl VII. reichsgräflich seit 1742, und 1744 auch in den beiden preuß. Linien, in den preuß. Grafenstand erhoben 1786.

Wappen. Auf einem grünen Hügel ein grüner Baum mit braunem Stamm, in Silber. — Devise: Cum tempore crevit.

I. Rautenburger Linie

(in Ostpreußen).

Titel und Besitz. Graf zu Rautenburg in Preußen, Erbherr zu Cabillen, Oseln und Wischeln in Curland. — Der durch eine Reichsgräfin v. Truchseß-Waldburg und Erbgräfin v. Rautenburg an dies Haus gekommene, 1786 zum Majorat und 1787 zur Grafschaft erhobene Besitz Rautenburg (im Regier.Bezirk Gumbinnen), mit 3 Q.M., 33 Ortschaften u. 3350 Einw., mit einer Collectivstimme im Stande der Ritterschaft auf dem Provinz.-Landtage seit 1840.

Standesherr: Graf **Heinrich** von Kayserlingk, Graf zu Rautenburg ꝛc., (Sohn des verst. Grafen Albrecht aus dessen erster Ehe mit einer Gräfin v. Medem), verm. mit Annette, geb. v. Nolde a. d. Hause Kallehten.

Kinder: 1) **Otto,** Erbgraf zu Rautenburg, geb. 1802, verm. mit Emma, geb. v. Behr a. d. H. Stricken.

Sohn: **Heinrich,** geb. 1831.

2) **Theodor,** Secretär bei der curländ. Bank, geb. 1803, verm. mit Helena (Freind), verw. Gorska.

3) **Luise,** geb. 28. Jan. 1807, vermählt 18. Oct. 1829 an Jeannot Grafen Kaiserlingk.

4) **Eduard,** Assessor a. D., Erbherr auf Kl.Drogen in Curland, geb. 1809, verm. 21. Oct. 1838 mit Theophile, geb. v. Rummel, geb. 1816.

Töchter: a. **Henriette** (Theophile), geb. 30. April 1839. b. **Marie** (Theophile), geb. 28. Dec. 1841. c. **Elise** (Theophile), geb. 20. Febr. 1842. d. **Angelica** (Theophile Tosca Hedwig), geb. 6. Sept. 1844.

5) **Hermann,** Assessor beim Hauptmannsgericht zu Tuckum, geb. 1812.

6) **Alexander,** K. Russ. Kammerjunker, geb. 1815, verm. mit Zenöide, Tochter des K. Russ. Finanzministers Grafen Franz v. Cancrin.

7) **Eveline,** geb. 1819, verm. 10. Aug. 1840 mit Adolf von Behr, Majorats- u. Schloßherrn zu Edwahlen.

Geschwister aus des Vaters, Grafen Albrecht, erster Ehe mit Charl. v. Medem:

I. Des 1831 verst. Grafen Otto, K. Preuß. Obersten a. D., Erbherrn auf Heinrichswalde in Preußen (verm. I) mit Caroline, geb. v. Hahn a. d. H. Postende; II) mit Luise, geb. von Grandidier), Sohn erster Ehe:

1) **Carl,** Erbherr auf Gaicken u. Muischezem in Curland, geb. 1808, verm. I) mit Theophile (Alexandrine Julie), geb. von der Ropp a. d. H. Pocroy, geb. 1813, † 11./23. Decbr. 1841; und II) 23. Septbr. 1844 mit Jenny Buckenforde von Schungel, genannt Stempel, geb. 10. Aug. 1813.

Kinder zweiter Ehe: 2) **Heinrich,** geb. 1816.

3) **Luise,** geb. 1818.

4) **Dorothea,** geb. 1819.

II. **Dorothea**, geb. 1779, verm. mit Hermann Frhrn. v. Campenhausen, Herzogl. Sachs.Goth. Kammerh. u. Maj., Liefländischem Landrath, Erbherrn auf Orellen, geb. 9. Mai 1773, † 27. Sept. 1836).

Geschwister aus des Vaters, Grafen Albrecht, zweiter Ehe mit Theophile, geb. von Münster:

I. **Amalie**, geb. 1795, verm. an Theodor von der Ropp, Erbherrn auf Pocroy.

II. **Theophile**, geb. 1798, verm. mit Nicolaus v. Korff, Majoratsherrn auf Paddern, Telsz und Roloff.

III. **Jeannette**, geb. 1798, unvermählt.

IV. **Carl** (Nicolaus Wilhelm), Erbherr auf Malguzen in Litthauen, geboren 6. Januar 1799, verm. 29. April 1821 mit Charlotte (Agatha Catharine), geb. von Korff a. d. H. Ostrgen.

Kinder: 1) **Theophile** (Annette), geb. 22. Mai 1822, verm. 20. Jan. 1840 mit Otto von Rönne, Erbherrn auf Sahten, geb. 6. Jan. 1816.
2) **Angelica** (Amalie), geb. 6. März 1825, verm. 1844 mit Wilhelm von Korff, Kreisgerichts-Assessor zu Grobin.
3) **Carl** (Ferdinand), geb. 20. Aug. 1826.
4) **Mathilde** (Caroline), geb. 7. Oct. 1828.
5) **Elisabeth** (Catharine), geb. 21. Aug. 1831.
6) **Luise** (Charlotte), geb. 20. Dec. 1832.

V. **Jeannot**, geb. 9. Juli 1801, verm. 18. Oct. 1829 mit Luise, geb. Gräfin Kayserlingk a. d. H. Cabillen, geb. 28. Jan. 1807.

Kinder: 1) **Lucie**, geb. 1. Sept. 1830.
2) **Amalie**, geb. 27. Febr. 1832.
3) **Theophile**, geb. 21. Jan. 1833.
4) **Emma**, geb. 20. Januar 1835.
5) **Claudine**, geb. 3. April 1840.
6) **Albrecht** (Heinrich Otto), geb. 14. Febr. 1843.

II. Neustädter Linie

(in Westpreußen).

Besitz. Die Herrschaft Neustadt, 1 Stadt und 21 Ortschaften mit 3210 Einwohnern.

Graf **Archibald**, K. Preuß. Oberst der Cavall., geb. 10. Nov. 1785 (Sohn des am 28. Nov. 1829 verst. K. Preuß. Hofmarschalls Grafen Archibald und der Gräfin Ernestine, geb. Gräfin von Kalckreuth a. d. H. Siegersdorff), verm. 5. Juni 1810 mit Clementine, geb. Gräfin Kayserlingk, geb. 29. Mai 1793.

Kinder: 1) **Clementine**, geb. 13. Juli 1812.
2) **Otto Archibald**, Herr der Herrschaft Neustadt in Westpreußen, geboren 19. Dec. 1818.
3) Rosa (Pauline Adolfine), geb. 5. April 1820, verm. 17. Mai 1844 mit Adolf Grafen Krockow v. Wickerode auf Krockow, † 13. Juni 1845.
4) **Elisa**, geb. 8. Dec. 1824.

Schwester: **Adelheid**, Witwe des K. Preuß. Gen.Lieutn. von Kosinsky.

Stiefmutter: Gräfin Wilhelmine (Amalie Henriette), geb. Gräfin Dohna-Kotzenau geb. 12. Nov. 1762, Wittwe I) des Grafen Carl Friedrich von Röbern, und II) seit 28. Nov. 1829 des Grafen Archibald Kayserlingk, † im Dec. 1845.

Des am 12. Mai 1819 verstorb. Vaters-Bruders, Otto Grafen Kayserlingk, K. Preuß. Kammerh., und der 1843 verst. Gräfin Emilie, geb. Gräfin Dönhoff,

Töchter: 1) **Clementine**, geb. 29. Mai 1793, verm. 5. Juni 1810 mit Archibald Grafen Kayserlingk.
2) **Emma**, geb. 26. April 1799, verm. 26. Aug. 1820 mit Gen.Lieutn. v. Below, Gen.Adj. Sr. Maj. d. Königs v. Preußen.

Knyphausen.

(Reform. Conf. — In Hannover.)

Titel und Würden. Ein altes ostfriesisches Geschlecht, auch Inn- und Knyphausen von den beiden vormals reichsunmittelbaren Herrschaften Innhausen und Knyphausen benannt. Freiherren seit 1588 durch Kaiser Rudolf II., edle Herren von Lütetsburg (Lützburg) und Bergum seit 1635 durch Ferdinand II. von einem Majorat der Familie in Ostfriesland. Reichsgrafen schon seit 1694 durch Leopold II. in einem jetzt ausgestorb. Zweige des Hauses, und seit 1815 durch den Prinz-Regenten von Großbritannien und Hannover in den Hannöverschen Grafenstand erhoben, erbliches Mitglied der I. Kammer der Hannöver'schen Stände seit 1840.

Besitz. Die Herrschaft Knyphausen ist nach langem Streite schon seit 1592 (effectiv seit 1623) an die Grafen Aldenburg, die Vorfahren in weiblicher Linie der heutigen Grafen von Bentinck, übergegangen (s. dies. Art. u. Oldenburg). Außerdem besitzt das Haus in Ostfriesland: 1) die Herrlichkeit Lützburg mit 826 Einw., und 2) die Herrlichkeit Jennelt mit 200 Einw.

Wappen. Ein schwarzer gekrönter Löwe in Gold.

Majoratsherr: Graf **Carl** (Wilhelm Georg), Kgl. Hannöv. Kammerh., Geh. Rath und Mitglied des Staatsrathes, auß. Ges. u. bev. Min. an den Höfen zu Berlin u. Dresden, geb. 11. Sept. 1784, folgt seinem Vater, dem Grafen Edzard Moritz, 29. Jan. 1824, vermählt 28. Mai 1821 mit Luise (Sophie Charlotte Friederike), geb. 15. April 1798, Tochter des Kgl. Hannöv. Gen. Lieutn. Friedrich Otto Gotthart Grafen von Kielmannsegge.

Kinder: 1) **Hyma** (Friederike Georgine Elisabeth Pauline Johanne Magdalena), geb. 12. Aug. 1824.
2) **Pauline** (Charl. Frieder. Luise), geb. 16. Juni 1826.
3) Erbgraf **Edzard** (Frieder. Ludwig Carl Adolf Theodor), geb. 14. Dec. 1827.
4) **Ida** (Sophie Luise Davide Melusine), geb. 18. Aug. 1829.
5) **Carl** (Tido Christian Georg Ludwig), geb. 11. Sept. 1831.
6) **Elma** (Sophie Elisabeth Amalie), geb. 11. Juni 1834.

Geschwister: I. Gräfin **Sophie** (Charlotte Emilie), geb. 8. Juni 1782, verm. 16. Aug. 1800 mit Christian Erhard Grafen v. Holstein, K. Dän. Kammerherrn u. Herrn der Lehnsgrafschaft Lethraburg auf Seeland.

II. Gräfin **Henriette** (Friederike Magdalene), geb. 29. Jan. 1791, vermählt 8. Juni 1810 mit Jens Christian Grafen v. Juel-Wind-Friis, K. Dän. Kammerh. u. Herrn der Lehnsgrafschaft Frijsenburg in Jütland.

III. Graf **Anton Franz**, K. Hannöv. Ober-Appellationsrath, Herr des Ritterguts Arl, geb. 26. Aug. 1792, vermählt 30. Juli 1828 mit Elise (Sophie Magdalene), geb. Reichsfreiin zu Inn- u. Knyphausen, geb. 7. Sept. 1800.

Kinder: 1) **Antonie** (Sophie Magdalene), geb. 17. Juli 1829.
2) **Unico** (Edzard Carl), geb. 8. April 1831.
3) **Tido** (Moritz Dodo), geb. 6. Oct. 1832.
4) **Edzard** (Wilhelm Alko), geb. 30. Sept. 1835.

IV. Graf **Tido** (Ernst Wilhelm), Kgl. Hannöv. Regierungsrath zu Osnabrück, Herr des Rittergutes Herrnbehr, geb. 14. Dec. 1793.

Lichnowsky.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schloß Krzyzanowitz bei Ratibor.)

Titel und Würden. Fürst v. Lichnowsky, Graf zu Werdenberg, edler Herr von Woschtitz, Herr der bevorrechtigten Herrschaften Kuchelna, Grabowka rc. — Das Haus leitet seine Abstammung aus dem Hause Granson in Hochburgund her

und nennt sich Erbe der Grafen von Werdenberg weißer Fahne, Edle u. Bannerherren zu Woschtitz. Die Nachkommen Franz Bernhard's, Landeshauptmanns der Herzogthümer Jägerndorf und Troppau in Schlesien, führten den Titel Freiherren von Lichnowsky und edle Herren von Woschtitz seit 1702, Böhmische Grafen seit 1721, Reichsgrafen seit 1727 durch Kaiser Carl VI., Grafen zu Werdenberg durch Heirath der Erbgräfin und Herrin von Obrau seit 1740, Fürsten durch Ernennung der Russischen Kaiserin Elisabeth seit 1760, und seit 1773 auch in Österreich u. Preußen nach dem Rechte der Erstgeburt, mit Collectivstimme unter den Schlesischen Standesherren seit 1827.

Besitzungen. 1) Unter K. Preußischer Hoh. in Schlesien: die Majoratsherrschaften Kuchelna, Grabowka, Krzyzanowitz u. Bolatitz, $6^1/_2$ Q.M. mit 26 Dörfern und 13,780 Einw. 2) Im Kaiserl. Österreichischen Schlesien die Allodialherrschaft Grätz, 4 Q.M. mit 1 Stadt, 19 Dörfern und 7840 Einw. Zusammen $10^1/_2$ Q.M. mit 21,620 Einw. Außerdem besitzt die Familie noch bedeutende Majoratsherrschaften in Rußland, zusammen mit jährlichem Ertrage von 180,000 Gulden.

Wappen. In zwei Feldern: zwei Weintrauben mit grünen Blättern und Ranken in Roth, und eine weiße Kirchenfahne in Roth (letztere das Werdenbergsche Wappen).

Standesherr: Fürst **Felix** (Maria Vincenz Andreas), geb. 5. April 1814, folgt seinem Vater, dem Fürsten Eduard (geb. 19. Sept. 1789), am 1. Jan. 1845 (war Brig.General u. Gen.Adj. des Infanten Don Carlos v. Spanien).

Geschwister: I. **Leocadia** (Anastasia Constantia), geb. 2. Mai 1816, vermählt 10. Septbr. 1837 mit dem Magnaten von Ungarn, Grafen Adolf Viczay de Vicza.

II. **Antonie** (Marie), geb. 18. April 1818, verm. 8. Dec. 1836 mit Richard Fürsten von Khevenhüller-Metsch.

III. **Carl** (Faustus Timoleon Maria), Chev. de justice des Malteser-Ordens, geb. 19. Dec. 1820.

IV. **Robert** (Richard Fortunat Maria), Päpstl. Cameriere segreto, geb. 7. November 1822.

V. **Othenio** (Bernh. Jul. Eudox. Maria), Cadet bei Erzherz. Carl Uhl. Nr. 3., geb. 7. Mai 1826.

Mutter: **Eleonore**, Tochter des verstorb. K. K. Staats- und Conf.Ministers Grafen Carl v. Zichy, geb. 24. Mai 1795, vermählt 24. Mai 1813 mit dem Fürsten Eduard, Witwe seit 1. Jan. 1845.

Großvaters-Bruders Kinder:
1) Graf **Wilhelm Carl**, K. K. Kämmerer, General-Major u. Brigadier in Bregenz, geb. 1793.
2) Gräfin **Friederike**, geb. . . . . 1795.

Lynar.

(Evang. Conf. — In der Niederlausitz und Böhmen.)

Titel und Besitz. Das Haus stammt aus Italien, wo es unter dem Namen Linari schon 1178 vorkommt und die Grafschaft Linari in der Lunigiana besaß. Im 16. Jahrhundert wandte es sich nach Frankreich und von da nach Deutschland. Als Grafen bestätigt im Jahre 1594, Standesherren zu Lübbenau seit 1621, Standesherren zu Drehna seit 1793, in der jüngeren Linie Fürsten seit 1806 durch Kaiser Franz I. Die ältere Linie besitzt unter K. Preußischer Hoheit die Standesherrschaft Lübbenau im Kalauer Kreise, $4^1/_4$ Q.M. mit über 9000 Einw. Die jüngere unter derselben Hoheit die Standesherrschaft Drehna mit der Stadt Vetschau in der Niederlausitz, und seit 1805 die Herrschaft Brandeis am Adlerflusse in Böhmen, als Fideicommiß und Majorat für die männliche Nachkommenschaft.

Wappen. Quadrirt: 1 und 4 ein silberner Thurm mit Zinnen u. schwarzen Mauerstrichen in Blau; 2 und 3 eine blaue, senkrecht sich erhebende Schlange mit drei Flachsblüthen im Rachen in Gold; mit Löwen als Wappenhaltern.

A. Ältere Linie zu Lübbenau.

Standesherr: Graf **Hermann** (Rochus) zu Lynar, K. Preuß. Kammerherr und Rittmeister a. D., geb. 4. Febr. 1797, folgt seinem Zwillingsbruder Rochus Carl 4. Sept. 1801 in der freien Standesherrschaft Lübbenau, verm. I) 12. Oct. 1821 mit Mathilde (Sophie Friederike Wilh. Henr.), geb. Gräfin von Voß (geb. 1. Dec. 1803, † 19. Jan. 1838); II) 11. Nov. 1839 mit Marie (Charlotte), geb. Freiin von der Marwitz, geb. 5. März 1821.

Kinder erster Ehe: 1) **Anna** (Mathilde), geb. 22. Juli 1822.
2) Erbgraf **Maximilian** (Hermann), K. Preuß. Lieutn. im Garde-Drag.Reg., geb. 24. April 1825.
3) **Albert** (Hermann), K. Preuß. Lieutn. im Garde-Cuirass.Reg., geboren 7. Jan. 1827.
4) **Luise** (Mathilde), geb. 20. April 1830.
5) **Gustav** (Hermann), geb. 17. Juli 1831.
6) **Marie** (Mathilde), geb. 27. Sept. 1835.

Tochter zweiter Ehe: 7) **Martha** (Marie), geb. 10. Sept. 1840.

Mutter: **Auguste** (Charlotte), geb. v. Schönberg, geb. 18. Mai 1777, Witwe seit 1. Aug. 1800 des Grafen Rochus August; wieder verm. 10. April 1802 mit Ferdinand Ludolf Grafen von Kielmansegge, geschieden.

Vaters-Geschwister: I. Graf **Ludwig** (Heinrich), K. Sächs. Kammerherr, geb. 14. März 1779, verm. 25. Aug. 1802 mit Gräfin Ernestine (Carol. Frieder.) von Knoch, geb. 18. Aug. 1784.

Töchter: 1) **Rosalie** (Marie Agnes), geb. 19. Sept. 1803, verm. 1829 mit Friedrich Hermann v. Röber, K. Preuß. Obristlieutn.
2) **Isabelle** (Ernestine Luise), geb. 30. Oct. 1808, verm. 2. Oct. 1826 mit Theodor Freiherrn v. Lüttwitz auf Mittelstein.
3) **Leontine** (Isabelle Sophie), geb. 24. Jan. 1815, verm. 28. Mai 1833 mit Leonhard v. Zabeltitz a. d. Hause Eichow.
4) **Isidore** (Isabelle Adelaide), geb. 26. Nov. 1816, verm. 17. Oct. 1841 mit Theodor v. Pannewitz auf Wormlage.
5) **Julie** (Carol. Luise Adelaide), geb. 7. Aug. 1818, expect. auf das St. Joh.Kloster vor Schleswig.
6) **Amalie** (Luise Ernestine), geb. 24. Sept. 1820, expect. auf das St. Joh. Kloster vor Schleswig.

II. **Isabelle** (Joh. Wilhelmine), geb. 17. Nov. 1781, verm. I) 28. Juli 1803 mit Carl Ludwig Christian Grafen v. Wartensleben († 1. April 1805); II) 28. Oct. 1806 mit dem Oberlandesger.Präsid. zu Magdeburg, Hans Carl Freih. von Manteuffel, Witwe seit 1. April 1844.

B. Jüngere Linie zu Drehna.

Standesherr: Fürst **Otto** (Rochus Manderup Heinrich), K. K. Kämmerer, geb. 21. Febr. 1793, folgt seinem Vater, dem Fürst. Moritz Ludw. Ernst, 15. Aug. 1807, verm. 15. Aug. 1816 mit Eleonore (Luise Hedwig) Gfin. v. Bose, geb. 15. Sept. 1797, Witwer seit 26. Sept. 1831.

Söhne: 1) Erbprinz **Alfred** (Otto Hermann Ludwig), geb. 9. Sept. 1820.
2) Arthur (Hugo), geb. 8. Juli 1822, † 11. Mai 1846.
3) **Ottocar** (Ernst), geb. 1. Jan. 1824.

Geschwister: I. Gräfin **Sophie** (Isabelle Henr.), geb. 11. Sept. 1791.
II. Graf **Heinrich** (Rochus), geb. 5. Febr. 1796.

III. Graf **Ernst** (Rochus), K. Preuß. Major bei d. Garde-Uhl.Reg., geb. 13. April 1797, verm. 19. Nov. 1833 mit Luise Freiin v. Löbenstein, geb. 2. Decbr. 1810.

Kinder: 1) **Alexander** (Ernst Manderup), geb. 17. Sept. 1834.
2) **Eleonore** (Margarethe Isabelle), geb. 4. März 1839.

Maltzan.

(Evang. Conf. — In Preußen und Schlesien.)

Titel und Besitz. Ein altes, vornehmes slawisches Geschlecht, das sich zur Zeit der Sächsischen Kaiser unter deren Schutz stellte und von ihnen mit der Burgfreiheit begnadigt wurde, später mit dem Erbmarschallamte von Pommern, Wenden und Cassuben bekleidet. Freiherren seit 1530, Standesherren der freien Herrschaft Militsch seit 1590, Grafen d. Kais. Erblande seit 1694 durch Kaiser Leopold I., und Reichsgrafen seit 1728, Oberst-Erblandkämmerer in Schlesien seit 1774, mit Curiatstimme im Fürstenstande auf dem Schlesischen Provinz.Landtage seit 1824. Die freie Standesherrschaft Militsch, welche von Joachim III., K. Wirkl. Rath, 1590 nebst den Böhmischen Herrschaften Ronnow, Helffenberg und Stoliki erworben ward, umfaßt 4,77 Q.M. mit 15,200 Einw.

Wappen. Gespalten: vorn zwei Hasenköpfe, einer über den andern aus der Spaltlinie hervorgehend, in Blau; hinten ein grüner Weinstock mit drei blauen Weintrauben in Gold. — Devise: Nec timide, nec tumide.

A. Hauptlinie.

Graf **Alexander** (Joachim Casimir) von Maltzan, Freiherr von Wartenberg u. Penzlin, K. Preuß. Kammerherr, geb. 24. Juni 1764, verm. I) 16. Mai 1788 mit Antonie, geb. Gräfin v. Hoym († 27. Nov. 1799), und II) 17. Febr. 1817 mit Gräfin Erneſtine, geb. von der Gröben († 1840).

Kinder erster Ehe: 1) **Fanny** (Luise Franzisca), geb. 23. Sept. 1790, verm. I) 8. Septbr. 1806 mit Gustav Prinz Biron von Curland, Witwe seit 20. Juni 1821; II) am 28. Juli 1833 mit dem Kgl. Preuß. Gen.Lieutn. Gustav von Strantz II.

2) Der am 9. Aug. 1843 verst. Graf Mortimer (Joachim Carl Ludwig), Kgl. Preuß. Geh. Rath u. Staatsminister (geb. 15. April 1793), verm. mit der Gfin. Auguste, geb. Gräfin von der Goltz († 16. April 1837).

Kinder: a. **Alexandrine** (Juliane Therese Wilhelmine Sophie), geb. 5. Jan. 1818, verm. 25. Febr. 1841 mit Frederick James Lamb, Lord Beauvale, Pair von Großbritannien, K. Großbrit. Geh. Rth. u. vorm. Botschafter am K. K. Österr. Hofe. b. **Mortimer** (Ferdinand Ludwig Johann), geb. 19. Mai 1822. c) **Antoinette** (Luise Emilie Julie), geb. 25. Nov. 1825, Hofdame bei J. M. der Königin v. Preußen. d. **Charlotte** (Luise Auguste), geb. 20. Dec. 1827, Hofdame J. K. H. d. Prinzessin v. Preußen.

3) **Anna** (Antonie Sophie Charlotte), geb. 1. Juni 1794, verm. 24. Juni 1816 mit dem K. Preuß. Kammerh. Erdmann Grafen v. Pückler, Witwe seit 12. Oct. 1826.

4) **Carl** (Joachim Ludwig Heinrich), K. Preuß. Kammerherr, geb. 18. Oct. 1799, verm. 7. Octbr. 1823 mit Menassine, geb. von Dykmanns und von Secherau.

Bruder: Eugen (Joachim Cäsar), geb. 12. Sept. 1765, † . . . . . 1845, verm. I) 26. Juli 1790 mit Luise Henriette, geb. Gräfin v. Wedell (geb. 9. April 1776, † 12. Dec. 1829, geschieden); II) mit Friederike (Heloise Henriette), Tochter des Justizraths Seelmann.

Kinder erster Ehe: 1) **Alfred** (Carl Joachim), s. Maltzan-Wedell.
2) **Leopold** (Joachim Carl Eugen), geb. 29. Nov. 1796.
3) **Cölestine** (Eugenie Franz Emma), geb. 22. März 1803.

Kinder zweiter Ehe: 4) **Malwina** (Luise Charl. Hildegarde), geb. 10. Aug. 1812.
5) **Alexandrine** (Luise Elisab.), geb. 14. Febr. 1814.
6) **Eugen** (Joachim Heinr. Wilh.), geb. 8. März 1815.

B. Neue Linie: Maltzan-Wedell.

Durch Diplom des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm III., ist dem Begründer seit 1833 gestattet, das Gräflich Wedell'sche mütterliche Familienwappen nebst Namen dem angestammten Gräflich Maltzan'schen beizufügen.

Graf **Alfred** (Carl Joachim) von Maltzan-Wedell, Freiherr v. Wartenberg u. Penzlin, mit Anwartschaft auf die freie Standesherrschaft Militsch, geb. 7. Sept. 1793.

Münster.

(Evangel. Conf. — In Hannover und Westphalen.)

Titel und Würden. Ein sehr altes deutsches Geschlecht, das seinen Ursprung bis in das 9. Jahrh. zurückführt und bis 1268 Schirmvogt der bischöfl. Kirche zu Münster war. Das Haus blüht in drei Linien: Haus Langelage in Westphalen, Haus Meinhövel ebendaselbst (vormals Königsbrück und ehemals Erbmarschall der Abtei Hervord) und Haus Ledenburg im Kgr. Hannover, die seit 1792 reichsgräflich sind.

Wappen. Ein quer in Roth und Gold getheiltes Feld, über demselben ein gekrönter Helm mit Büffelshörnern.

I. Haus Langelage in Westphalen.

Reichsgraf **Hermann** (Georg Ludwig Carl) zu Münster-Langelage, Freiherr von Oer, geb. 11. Juli 1814.

Geschwister: I. **Adolf** (Georg Unico), K. Preuß. Lieutn. bei der Garde-Artill., geb. 19. Aug. 1816.

II. **Sophie** (Luise), geb. 22. Juli 1820, verm. 17. Oct. 1839 an Hermann v. Bar, K. Hannöv. Justizrath zu Osnabrück.

III. **Caroline** (Marie), geb. 25. Januar 1824.

Mutter: **Emilie** (Caroline Friederike), geb. Freiin von der Reck, geb. 16. Febr. 1790, vermählt 16. Jan. 1813 mit Ludwig Ernst Friedrich Reichsgrafen zu Münster-Langelage, Witwe seit 9. Mai 1824.

Vaters-Brüder: I. Des am 21. Aug. 1838 verst. Grafen Hermann Adolf Ernst (geb. 4. Juni 1779, K. Sächs. Kammerh. und Kreis-Oberforstmeisters zu Dresden) Witwe:

Marianne, geb. Freiin von Metsch, verm. 17. Mai 1820.

Söhne: 1) **Hermann** (August Ernst), K. K. Lieutn. bei Schwarzenberg Uhlan. Nr. 2., geb. 25. April 1822.
2) **Ernst** (Carl), K. K. Cadet bei Baron Hrabowsky Inf. Nr. 14.
3) **Otto Georg**, geb. 18. Nov. 1825.
4) **Georg** (Ludwig), geb. 16. Juni 1827.
5) **August** (Friedrich), geb. 12. Juni 1829.

II. **Carl** (Ernst Friedrich), geb. 9. April 1783, verm. 14. Mai 1822 mit Elise, geb. Freiin von Coninx († 15. März 1843).

Tochter: **Charlotte**, geb. 22. Aug. 1824.

III. **Wilhelm** (Ludwig Friedrich Ernst Carl), K. Hannöv. Oberst u. Command. des Reg. Garde du Corps, geb. 10. Jan. 1787, verm. 12. April 1819 mit

Caroline (Ernestine Adolfine Henriette), geb. Freiin von der Reck, geboren 6. März 1792.

Tochter: **Ernestine** (Elise Charlotte Anne), geb. 28. Mai 1820.

Großvaters-Geschwister: I. Ernst († 11. Mai 1829), s. das Haus Ledenburg.
II. **Caroline**, geb. 12. März 1769, verm. 15. Sept. 1795 an Friedrich de Perrot.

II. Haus Meinhövel.

Reichsgraf **Hugo** (Eberhard Leopold Unico) zu Münster-Meinhövel u. Freiherr zu Schade, K. Preuß. Rittmeister der Garde du Corps und Adjutant beim Commando der Garde-Cavallerie, geb. 30. Juni 1812.

Mutter: Gräfin **Julie**, Tochter des verst. K. Preuß. Hofmarschalls v. d. Marwitz, geb. 25. Jan. 1789, Witwe des Grafen Gustav (Kgl. Preuß. Gen. der Cavall., geb. 26. Aug. 1782) seit 5. Nov. 1839.

III. Haus Ledenburg.

Titel und Besitz. Reichsgraf seit 1792 durch Kaiser Franz II., Erblandmarschall des Königr. Hannover seit 1814 und erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Hannover seit 1840; im Besitz der Herrlichkeit Dornum in Ostfriesland (1 Marktfl., 3 Schlösser und das Kirchspiel Resterhave), der Herrschaft Derneburg im Fürstenthume Hildesheim, und der Güter Ledenburg, Binder u. Holte.

Reichsgraf **Georg** (Herbert) zu Münster-Ledenburg, Freiherr von Grotthaus, geb. 23. Dec. 1820, folgt seinem Vater, dem K. Hannöv. Staats- und Cabinetsminister Graf Ernst (Friedrich Herbert), seit 11. Mai 1839 als Erb-Landmarschall, verm. 11. Aug. 1847 mit d. verwitw. Fürstin Dolgorucky, geb. Przess. Gallizin.

Schwestern: I. **Charlotte**, geb. 17. Febr. 1816, verm. 30. Septbr. 1835 mit Joseph Bruno Graf von Mengersen.
II. **Eleonore**, geb. 4. Nov. 1818, verm. 29. Aug. 1843 mit Adolf Graf von Bocholtz-Asseburg, und
III. **Julie**, geb. 4. Nov. 1818, Zwillingsschwestern.
IV. **Thusnelda**, geb. 20. Aug. 1822.
V. **Elisabeth** (Charlotte), geb. 12. Dec. 1824.

Mutter: **Wilhelmine** (Charlotte), Schwester des reg. Fürsten zu Schaumburg-Lippe, geb. 18. Mai 1793, vermählt 7. Nov. 1814 mit dem Grafen Ernst (Friedrich Herbert), Witwe seit 11. Mai 1839.

Oppersdorf.

(Kath. Conf. — In Preußen und Österreich.)

Titel und Würden. Graf Oppersdorf, Freiherr zu Aich und Friedstein, Herr auf Oberglogau in Schlesien. Ein altes Böhmisch-Schlesisches Geschlecht, Freiherren seit 1554, Reichsgrafen durch Kaiser Ferdinand III. seit 1640, mit Collectivstimme unter d. Schlesischen Ritterschaft auf dem Provinz.-Landtage seit 1827.

Besitz. 1) In Preußisch-Schlesien: a) die Majoratsherrschaft Oberglogau im Reg.Bez. Oppeln, mit 1 Stadt, 24 Dorfschaften u. 11,160 Einw.; b) die freie Minderherrschaft Loslau (im Kreise Rybnik), 1,75 Q.M. mit 6550 Einw. 2) Im Königr. Böhmen die Güter Petrowitz und Kraschowitz.

Wappen. Ein gekrönter silberner Adlerkopf nebst Hals in Roth.

Standesherr: Graf **Eduard**, Herr der Majoratsherrschaft Oberglogau in Schlesien, geb. 20. Oct. 1800, verm. I) 10. Juli 1829 mit Caroline, geb. Gräfin

Sedlnitzky (geb. 9. Dec. 1811, † im März 1839), und II) 14. Mai 1843 mit Julie, geb. Gräfin Henckel v. Donnersmarck, geb. 2. Dec. 1819.

Söhne: 1) **Johann** (Carl), geb. 25. März 1832.
2) **Carl**, geb. 4. Juni 1834.

Geschwister: I. **Marie**, geb. 1805.
II. **Mathilde**, Klosterfrau bei d. Carmelit. in Grätz, geb. 1806.
III. **Adele**, geb. 1807.
IV. **Elisabeth**, geb. 11. Nov. 1808.
V. **Hugo**, geb. 23. April 1810.
VI. **Alexander**, geb. 3. April 1812, seit 1840 Besitzer der Minder-Standesherrschaft Loslau in Oberschlesien, verm. 1841 mit Franzisca, geb. Gräfin Strachwitz, geb. 27. Sept. 1824.
VII. **Laurette**, geb. 3. April 1814, verm. 5. Aug. 1840 mit Hyacinth Grafen Strachwitz=Susky von Gr.=Zauche rc., Witwe seit 3. Mai 1845.

Mutter: **Eleonore**, geb. Freiin von Skrebensky, geb. 1778.

Vaters=Geschwister: I. Graf **Georg**, Herr auf Petrowitz und Kraschowitz in Böhmen, geb. 14. Januar 1783, verm. 1. Oct. 1811 mit Anna, geb. Gfin. Millesimo, geb. 17. Mai 1790.

Kinder: 1) **Marie**, geb. 11. Januar 1815.
2) **Isabella**, geb. 10. Oct. 1817.
3) **Georg**, geb. 23. April 1826.

II. Vaters=Schwester, vermählte von Felderndorf.

Platen-Hallermund.

(Luther. Conf. — In Hannover und Dänemark.)

Titel und Würden. Ein altes Freiherrliches Geschlecht aus Pommern, dessen Glieder schon im Jahre 1100 als Equites und Nobiles vorkommen, und die, obwohl ohne reichsständischen Besitz, das Recht der Reichsunmittelbarkeit und Antheil an der Reichsgräflich Westphälischen Curiatstimme hatten. Reichsfreiherren seit 1630 durch Kaiser Ferdinand II., Pannerherren seit 1670, General-Erbpostmeister in Hannover seit 1682, Reichsgrafen seit 1689 durch Kaiser Leopold I., Grafen zu Hallermund seit 1704, in das Westphälische Grafencollegium aufgenommen seit 1708, erbliches Mitglied der I. Ständekammer des Königreichs Hannover seit 1840.

Wappen. Zwei schwarze einander zugewendete Meerkatzenköpfe in Silber.

Graf **Georg** (Wilhelm Friedrich), K. Hannöv. Oberkammerherr u. Geh. Rath, auch General=Erblandpostmeister, geb. 7. Nov. 1785, Witwer seit 18. August 1833 von Julie (Marianne Charlotte), geb. Gräfin v. Hardenberg.

Kinder: 1) **Carl** (Ernst Felix), Hannöv. Kammerh., geb. 3. Sept. 1810, verm. 7. Nov. 1836 mit Mathilde Gräfin Pace, geb. 11. Oct. 1815.

Kinder: a. **Georg** (Carl Rudolf Friedrich Erasmus), geb. 2. Oct. 1837. b. **Rudolf** (Carl Otto Friedrich Joseph), geb. 13. Juli 1839. c. **Julie** (Friederike Mathilde Ferdinande), geb. 5. Febr. 1841. d. **Mathilde** (Agnes Clara Friederike Adolfine), geb. 11. Juli 1842. e. **Agnes** (Mathilde Friederike Ferdinande Christiane), geb. 17. März 1844.

2) **Juliane** (Friederike Sophie), geb. 6. Nov. 1811, verm. 12. Mai 1837 mit dem Grafen Blome auf Salzau.
3) **Gustav** (Theodor Ferdinand Friedrich), Kgl. Hannöver'scher Stallmeister, geb. 23. März 1813.
4) **Adolf** (Ludwig Carl), K. Hannöv. Leg.Secr. an den Höfen zu Berlin u. Dresden, geb. 10. Dec. 1814.
5) **Julius** (Wilhelm Ludwig), Lieutn. in der Gren.Garde zu Hannover, geb. 26. Dec. 1816.

6) Agnes (Friederike Wilhelmine Charlotte), geb. 24. Nov. 1821, vermählt 27. April 1844 mit dem K. Dän. Kammerh. u. Rittmeister v. Sehestedt-Juel auf Raunholdt, † 30. Juli 1846, und
7) **Clara** (Adolfine Adelheid), geb. 24. November 1821, expect. auf Preez, Zwillingsschwestern.
8) **Georg** (August), geb. 17. Sept. 1827.

Schwester: **Charlotte** (Juliane), geb. 8. Sept. 1778, verm. I) 1794 mit Friedrich Freih. v. Blome († 12. Sept. 1818); II) 1820 mit Joseph Grafen von Criminil-Reventlow.

Vaters-Brüder: I. Graf August Philipp (geb. 22. Juni 1748), verm. I) 2. August 1776 mit Friederike Luise, geb. Freiin v. Reizenstein, geb. 1751, geschieden; II) 11. Mai 1795 mit Christiane, geb. Freiin Eichler v. Auriz, geb. . . . ., Witwe seit . . . ., † 20. Mai 1846.

Kinder erster Ehe: 1) **Caroline**, geb. 22. Sept. 1777, verm. I) 1796 mit d. Freih. v. Gemmingen (geschieden); II) 1807 mit Hrn. v. Schauroth.
2) **Juliane** (Sophie Christiane Franzisca), geb. 8. Jan. 1781.
3) **Alexander** (Carl Franz), Kgl. Bayer. Oberstlieutn. bei der Landwehr in der Oberpfalz, geb. 4. Sept. 1784.

II. Des Grafen Heinrich Ludwig Joachim, Kgl. Dän. Gen.Maj. († 15. April 1822), Kinder:

1) **Friedrich** (Ludwig), K. Dän. Capitän a. D., geb. 14. Nov. 1785.
2) **Friederike** (Anna Sabine), geb. 11. Jan. 1789, vermählt mit Christian Friedrich v. Triller, Justizrath und Postmeister zu Schleswig.
3) **Wilhelmine** (Friederike Hedwig), geb. 25. Febr. 1798, verm. 20. Dec. 1815 mit F. G. Donowan von Leith.

Putbus.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Schloß Putbus auf Rügen.)

Titel und Würden. Dieses Haus stammt von den Fürsten und Beherrschern der Insel Rügen und eines großen Theiles des Festlandes von Pommern ab und führte zuerst den Namen und Titel: Herren to Podebusk. — Freiherren seit 1672, Reichsgrafen seit 1727 durch Kaiser Carl VI., auch in den Schwedischen Grafenstand erhoben 1731, Erb-Landmarschall von Neu-Vorpommern und Rügen seit 1650 und bestätigt 1728, Schwedischer Fürst seit 1807, vom König Friedrich Wilhelm III. bestätigt 1815 mit dem Prädicate Durchlaucht, mit Virilstimme im I. Stande und erblichem Vorsitze auf dem Provinz.-Landtage von Neu-Vorpommern s. 1823, das Majorat Putbus zu einer Grafsch. erhoben s. 1840.

Besitzungen. Nach der 1839 bestätigten neuen Fideicommißurkunde gehören zu demselben die Herrschaft Spyker, der Garftitzer Antheil an der Grafschaft Putbus, die Streuer Güter, die Güter Siggermow, Nettelshagen, Güstelitz &c. und die zum Alt-Putbusser Fideicommiß gehörigen Besitzungen.

Wappen. Quergetheilt: ein goldener Schild, aus dessen unterem schwarz und goldnen Schachbret im oberen Felde ein schwarzer gekrönter Adler halb emporsteigt. Das Ganze umgiebt ein Fürstenmantel, über welchem eine Fürstenkrone schwebt. Zwei wilde Männer mit Keulen stehen als Schildhalter.

Standesherr: Fürst **Wilhelm Malte**, Erb-Landmarschall u. General-Gouverneur von Neu-Vorpommern u. d. Insel Rügen, K. Preuß. Kammerherr u. Mitglied des Staatsraths, K. Preuß. Gen. der Inf. u. Chef des 2. Landw.Reg., Canzler der Universität Greifswalde, geb. 1. Aug. 1783, folgt seinem Vater, dem Gfn. Malte Friedrich, 8. Febr. 1787, verm. 16. Aug. 1806 mit Luise Freiin von Lauterbach, gesch. Gräfin von Veltheim, geb. 7. Oct. 1784.

Töchter: 1) Gräfin **Clotilde,** geb. 25. April 1809, verm. 7. Oct. 1828 mit Friedr. Herm. Grafen von Wylich u. Lottum, K. Preuß. Kammerh.
2) Gräfin **Asta,** geb. 22. Juni 1812, verm. 6. Sept. 1836 an Georg Frhrn. v. Veltheim auf Bartensleben u. Glentorf.

Bruder: Graf **Moritz** (Carl), Herr zu Putbus auf Schoritz, Silmenitz, Dumsewitz, Löbnitz u. Langen-Hanshagen, K. Preuß. Kammerh., geb. 21. Aug. 1785.

Raczynski.

(Kathol. Conf. — In Preußen und Polen.)

Titel und Würden. Die Raczynski's von Raczyn und Malyszyn, dem alten Geschlechte der Nalecz angehörig, waren um 1500 im Lande Wielun ansäßig und begüterten sich um 1600 in der Gegend von Bromberg durch Sigismund, Starost von Jasiniec († 1662), von dessen drittem Sohne Michael die beiden jetzigen Linien abstammen. — Grafen seit 1804 durch König Friedrich Wilhelm III., bestätigt mit Übertragung auf die Descendenz seit 1824. In der zweiten Linie wegen des 1825 gestifteten Majorats Obrzycko erbliches Mitglied der Ritterschaft mit Virilstimme auf dem Posener Prov.-Landtage seit 1840.

Wappen. Eine silberne, rundgelegte und unten in einen Knoten verschlungene Kopfbinde; aus dem Helme erhebt sich zwischen zwei Hirschgeweihen eine weiße Jungfrau mit verbundenem Kopfe.

Erste Linie.

Besitz. Im Großherzogthum Posen: 1) die Herrschaft Woynowice, 11 Dorfschaften mit 1860 Einwohnern; 2) die Herrschaft Rogalin, 3 Dorfschaften mit 500 Einwohnern.

Graf **Roger,** geb. 7. Juli 1820, folgt seinem am 20. Jan. 1845 verstorb. Vater, dem Grafen Eduard auf Schloß Rogalin (geb. 2. April 1786).

Mutter: Gräfin **Constantia,** geb. Gräfin Potocka a. d. Linie von Tulczyn, Witwe seit 20. Jan. 1845.

Zweite Linie.

Besitz. Im Großherzogthum Posen: 1) die Majoratsherrschaft Obrzycko, 1 Stadt und 18 Dorfschaften mit 5236 Einw.; 2) die Herrschaft Wyszyn, 9 Ortschaften mit 1428 Einw. — Im Königreich Galizien: die Herrschaft Dembica im Kreise Tarnow.

Standesherr: Graf **Athanasius,** K. Preuß. a. Gesandter u. bev. Minister am K. Portugies. Hofe zu Lissabon, Majoratsherr (mit Virilstimme) auf Obrzycko im Großhzgth. Posen, geb. 2. Mai 1788, verm. mit Anna Elisabeth, geb. Fürstin Radziwill, Herrin der Herrschaft Grabow in Posen u. der Herrschaften Dembica und Zawada in Galizien.

Kinder: 1) **Carl** (Eduard), geb. 19. Aug. 1817.
2) **Wanda,** geb. 21. Jan. 1819, verm. 11. Juni 1842 mit Samuel v. Festetics de Tolna, K. K. Kämmerer.
3) **Therese,** geb. 23. April 1820, verm. 30. Juli 1840 mit Johann Grafen Erdödy auf Eberau zu Maszlowina &c., K. K. Kämmerer u. K. Ungar. Statthaltereirath.

Tante: **Magdalena,** Tochter des 1824 verstorb. Kronmarschalls Grafen Casimir Raczynski, geb. 1761, verm. 1777 mit Michael Fürsten Lubomirski; verw. s. . .

Ratibor.

(Kathol. Conf. — Residenz: Schloß Rauden in Oberschlesien und Schloß Corvey in Westphalen.)

Titel und Würden. Zu dem Fürstl. Hause Hohenlohe-Schillingsfürst gehörig. Als Reichsgrafen von Hohenlohe bestätigt im Jahre 1504, Reichsfürsten seit 1744, Herzoge von Ratibor und Fürsten von Corvey seit 1840 durch König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, mit Virilstimme im I. Stande der Schlesischen Provinz.-Landstände.

Besitzungen. 1) Unter K. Preußischer Landeshoheit: das Herzogthum Ratibor in Oberschlesien, oder die Herrschaften Ratibor, Rauden und Bienkowitz, 50 Dorfschaften mit 25,630 Einw.; 2) die Herrschaft Kieferstädtl und Zembowitz ebendaselbst mit 20 Dorfschaften und 5910 Einw.; 3) die Herrschaft Treffurt in der Prov. Sachsen (Reg.Bez. Erfurt), 1 Q.M. mit 3970 Einw.; 4) das Fürstenthum Corvey in Westphalen mit 16 Dorfschaften und 9330 Einw.

Wappen. 1) Von Hohenlohe: zwei schwarze Leoparden übereinander in Silber; 2) von Ratibor, gespalten rechts ein leeres goldenes Feld, links ein halber goldener Adler an der Spaltlinie in Blau.

Standesherr: Herzog **Victor** (Moritz Carl Franz), Fürst von Corvey, Prinz von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Besitzer der Herrschaften Kieferstädtl und Zembowitz, geb. 10. Febr. 1818, ältester Sohn des am 14. Jan. 1841 verstorb. Fürsten Franz Joseph von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, majorenn erklärt 1. Jan. 1840, verm. 19. April 1845 mit Przeß. Amalie (Sophie Wilhelm. Christine Carol. Eulalia), Tochter des regier. Fürsten Carl Egon von Fürstenberg, geb. 12. Febr. 1821.

Kinder: 1) **Amalie** (Victorie Constanze Caroline Euphemia Marie), Przeß. von Ratibor, geb. 3. Oct. 1846.

2) (Prinz) . . . ., geb. 6. Sept. 1847.

Bruder: Prinz **Chlodwig** (Carl Victor), Prinz von Ratibor und Corvey, Besitzer der Herrschaft Treffurt, zweiter Sohn des am 14. Jan. 1841 verstorb. Fürsten Franz Joseph von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, majorenn erklärt 1. Jan. 1841.

(Mutter und die übrigen Geschwister s. unter Hohenlohe-Schillingsfürst in Bayern S. 421.)

Redern.

(Evangel. Conf. — In Preußen.)

Titel und Würden. Die Familie von Redern in den Marken hängt mit den alten Geschlechtern von Röder, Rödern und Reder in den Herzogthümern Anhalt, im Kgr. Sachsen (im Voigtlande), in Schlesien u. in Österreich zusammen. — Grafen seit 1757, erbliches Mitglied im Herrenstande, mit Virilstimme auf dem Kurmärkischen Prov.-Landtage seit 1840.

Besitz. In der Mark Brandenburg: die Herrschaft Görlsdorf im Kreise Angermünde (14 Ortsch.), die Herrschaft Lanke im Kr. Nieder-Barnim (7 Ortsch.), die Herrschaft Schwante im Kr. Osthavelland; die Güter Stendel u. Hohenfelde in der Uckermark, Hohenselchow, Heinrichshof u. Friedrichsthal in Vorpommern.

Wappen. Ein silberner rechter Schrägebalken in Roth, worauf drei goldene Sterne hinter einander.

Standesherr: Graf **Wilhelm** (Friedrich), K. Preuß. Kammerherr, W. Geh.Rth. u. General-Intendant der K. Hofmusik, geb. 9. Dec. 1802 (Sohn des verst. Hofmarschalls Grafen Wilhelm Jacob), verm. 19. Dec. 1834 zu Hamburg mit

Bertha, geb. 12. Febr. 1811, Tochter des verstorb. Senators M. J. Jenisch zu Hamburg.

Kinder: . . . . .

Bruder: **Heinrich** (Alexander), K. Preuß. Kammerherr, Geh.Rath. u. auß. Gef. u. bev. Min. am K. Sardin. Hofe zu Turin, geb. 26. Sept. 1804, vermählt 26. Sept. 1836 mit Victorie, geb. Fürstin Odescalchi, geb. 11. Nov. 1811.

Kinder: 1) **Marie** (Wilhelmine Victorie Philomena), geb. 22. Jan. 1840.

2) **Wilhelm** (Heinrich Sigismund Joachim Victor Innocenz), geb. 19. Febr. 1842.

3) **Victorie** (Bertha Hermine Marie Melanie), geb. 21. Febr. 1844.

Des am 7. April 1841 verstorb. Vatersbruders, Grafen Sigismund Ehrenreich, Witwe: Gräfin Alexandra (Pauline), geb. Freiin von der Pahlen, vermählt 18. Aug. 1831, † 13. Oct. 1846, vorm. Oberhofmeisterin bei J. K. Hoh. der Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Reichenbach.

(Evang. Conf. — In Schlesien.)

Titel und Würden. Ein seit der Mitte des 11. Jahrh. bekanntes Haus, das schon 1287 unter Kaiser Rudolf I. in Kaiserl. Diensten erscheint und wahrscheinlich auch schon frühzeitig in Schlesien einheimisch war. — Freiherren seit 1665, Reichsgrafen seit 1730 durch Kaiser Carl VI., in der Linie Goschütz Erblandpostmeister in Schlesien seit 1752, bestätigt seit 1820, in der Linie Neuschloß vormals Ober-Erblandjägermeister in Schlesien.

Wappen. Ein weißer Mühlstein, aus welchem unten ein und oben zwei gekreuzte Mühleisen hervorgehen, in Blau.

I. Linie zu Goschütz.

Titel und Besitz. Fr. Standesherr zu Goschütz 1741, Erb-Landpostmeister des Hzgth. Schlesien 1752, mit Collectivstimme im Stande der Fürsten u. Herren auf dem Schlesischen Prov.-Landtage; im Besitz der freien Standesherrschaft Goschütz (1727 erworben), 4,50 Q.M. mit 10,000 Einw. Außerdem die Herrschaft Schönwald im Kr. Wartenberg, 8 Dorfsch. mit 1640 Einw., die Brustawer Güter im Kr. Trebnitz, 6 Ortsch. mit 860 Einw., und die Croschnitzer Güter im Kreise Militsch, 4 Ortsch. mit 570 Einw., zusammen 13,070 Einw.

Standesherr: Graf **Heinrich** (Gustav Gottlob) zu Goschütz, Erb-Landpostmeister in Schlesien, K. Preuß. Kammerh., geb. 24. Sept. 1801 (Sohn des am 20. Mai 1816 verst. Grafen Heinrich Gottlob), vermählt im Juli 1824 mit Adelheid (Constanze), geb. Gräfin Schlippenbach, geb. 19. Juli 1803 (geschied. s. 1832).

Sohn: **Bogdan** (Wilhelm Heinrich Ernst), geb. 10. März 1827.

Schwestern: I. **Elise** (Charl. Henriette Luise), geb. 31. Aug. 1795, verm. mit ihrem Oheim, dem Grafen Christoph (s. unten).

II. **Adelheid** (Henriette Luise), geb. 24. Febr. 1797, Witwe von Carl Grafen Reichenbach a. d. Hause Zessel.

III. **Mathilde** (Henriette Charlotte Luise), geb. 15. Febr. 1799, verm. I) mit Curt Graf Götzen auf Ellguth, geschieden; II) 11. Juni 1831 mit Hermann Fürsten von Hatzfeld.

Vaters-Geschwister: a) aus des Großvaters (des Grafen Heinrich Gustav Gottlob) erster Ehe mit Charlotte, geb. Przeff. v. Schwarzburg-Sondershausen:

I. Christoph (Heinrich Joachim), K. Preuß. Oberstlieutn. a. D., Ober-Erbjägermeister in Schlesien (seit 10. Jan. 1820), Herr auf Schönwald, geb. 29. Dec. 1772, † 27. Dec. 1845, vermählt mit seiner Nichte Gräfin Elise (Charlotte Henriette Luise) (s. oben).

Sohn: **Hugo** (Heinrich Bogdan), geb. 15. Oct. 1826.

b) Aus des Großvaters zweiter Ehe mit Caroline Antonie Luise, geb. Gräfin von Schönburg-Rochsburg:

II. **Heinrich** (Ernst), Herr auf Brustawe, Linsen u. Eisenhammer, geb. 17. Juli 1777, verm. 12. April 1807 mit Emilie (Charl. Wilh.), geb. 5. Jan. 1787, Tochter des Grafen Heinrich XLVIII. von Reuß-Köstritz.

III. **Emilie** (Luise Wilh.), geb. 11. April 1780, verm. 28. Mai 1801 mit Constantin (Moritz Gneomar) Grafen von Wartensleben, geschieden.

IV. **Wilhelm** (Friedrich Heinrich), K. Preuß. Kammerherr, Herr der Güter Croschnitz, Dammer, Hammer u. Politz, geb. 3. März 1785.

Großvaters-Brüder-Kinder. A. Des Grafen Heinrich Leopold († 1808) Kinder und Enkel:

I. Des am 15. Juni 1834 verstorb. Grafen Heinrich Wilhelm Leopold, geboren 22. Mai 1773 (verm. I) 22. Mai 1803 mit Ernestine, geb. v. Czetteritz und Neuhaus a. d. H. Pilsen, † 29. Mai 1816) Witwe: **Julie**, geb. v. Thadden, verm. 3. Jan. 1818.

Dessen Kinder erster Ehe: 1) **Clementine** (Sophie Amalie Ernestine), geb. 20. Febr. 1805, verm. 14. März 1825 mit Heinrich LXXIV., Prinzen v. Reuß-Köstritz.

2) **Emma** (Anna Henriette), geb. 29. Juli 1806, verm. 14. März 1827 mit Hans Wilhelm Carl Grafen von Breßler.

3) **Leopold** (Heinrich), K. Preuß. Lieutn. im 40. Inf.Reg., geb. 7. Octbr. 1808, vermählt 23. Sept. 1837 mit Bertha, geb. Freiin von Schlichten, geb. 23. April 1818.

4) **Heinrich** (Friedrich), Erbherr auf Pilsen, K. Preuß. Kammerh., geb. 23. Juli 1809, verm. 4. Jan. 1846 mit Adele, geb. Gräfin Henckel von Donnersmarck, geb. 18. Juni 1823.

5) **Marie**, geb. 2. Nov. 1811.

Zweiter Ehe: 6) **Adelheid**, geb. 11. Febr. 1820, verm. 1845 mit Georg Gfn. Reichenbach auf Aslau (s. unten).

7) **Arthur**, geb. 1. Febr. 1823.

8) **Elise**, geb. 8. Oct. 1824.

9) **Wilhelm**, geb. 19. Febr. 1826.

10) **Anna**, geb. 26. Sept. 1828.

11) **Victor**, geb. 20. März 1831.

12) **Hedwig**, geb. 4. Aug. 1832.

II. Des am 8. Mai 1804 verstorb. Grafen Carl Heinrich Ludwig (geb. 24. Mai 1775) und der Amalie, geb. Gräfin zu Dohna, Tochter:

Charlotte, geb. 27. Febr. 1798, verm. im Febr. 1817 mit dem K. Preuß. Gen.Major u. Brigade-Commandeur von Tietzen u. Hennig.

III. **Emilie** (Henriette), geb. 11. Nov. 1776, Witwe seit 1. Febr. 1810 von Johann Heinrich Friedrich Grafen zu Solms-Baruth auf Klitschdorf.

IV. **Friedrich** (Heinrich Wilhelm), Herr auf Eichberg geb. 23. Oct. 1779, verm. I) mit Luise Emilie Caroline, geb. Gräfin Reichenbach (†); II) mit Friederike, geb. Gräfin zu Solms-Baruth († 1818); III) mit Wilhelmine (Johanne Gottliebe), geb. Gräfin Breßler (geb. 3. Febr. 1782, † 29. Oct. 1840).

Sohn erster Ehe: **Emil** (Heinrich), Herr auf Scheegeln bei Guben, vermählt mit Julie, geb. von Rheinbaben.

Kinder: 1 Sohn und 2 Töchter.

Zweiter Ehe: **Georg**, Herr auf Aslau bei Bunzlau, geb. 17. Febr. 1818, vermählt 1845 mit Adelheid, geborne Gräfin Reichenbach, geb. 11. Febr. 1820 (s. oben).

B. Des Grafen Friedrich Heinrich Emil (gest. 1795) Tochter:

Amalie (Friederike Wilhelmine), geb. 10. Jan. 1784, verm. 8. Oct. 1804 mit Leopold Emil Fabian Grafen zu Dohna-Kotzenau auf Malmitz.

C. Des Grafen Carl Heinrich Fabian auf Zessel (gest. 24. April 1828) Kinder:

a) erster Ehe mit Ulrike Elisabeth, geb. Reichsgräfin Burghauß († 1782):

I. **Emilie** (Beate), geb. 23. April 1773, verm. 16. August 1797 mit Friedrich Ludwig Grafen von Pfeil und Klein-Ellguth auf Wildschütz, Witwe seit 14. Mai 1844.

II. **Ulrike** (Friederike), geb. 26. Mai 1774, verm. 16. August 1802 mit Carl Ludwig Ernst Reichsgrafen von Schwerin a. d. Hause Wallsleben, Witwe seit 28. Aug. 1832.

III. Des 1816 verst. Grafen Heinrich Erdmann (geb. 18. Febr. 1780) Witwe:

Caroline, geb. Freiin v. Seherr-Thoß, geb. 1796.

Söhne: 1) **Eduard** (Heinrich) auf Waltdorf, geb. 22. Nov. 1812, vermählt 16. Dec. 1835 mit Bertha, geb. Gräfin Pfeil, geb. 5. Juni 1810.

Kinder: a. **Eduard**, geb. 24. Mai 1837. b. **Anna**, geb. 8. Jan. 1839. c. **Heinrich** (Oscar), geb. . . Mai 1840.

2) **Oscar**, geb. 17. Jan. 1815.

b) zweiter Ehe mit Christine Gräfin Reichenbach-Goschütz († 1817):

IV. Des 1821 verstorb. Grafen Heinrich Carl auf Boguslawitz Witwe:

Adelheid (Henriette Luise), geb. Gräfin von Reichenbach-Goschütz (s. oben).

Dessen Kinder: 1) **Rudolf**, geb. 13. Mai 1820.

2) **Mathilde**, geb. 18. Mai 1822.

V. **Albrecht**, Herr auf Polnisch-Würbitz, geb. 4. Sept. 1789, verm. mit . . . . Tochter des Staatsraths Hey, geb. 30. Mai 1794.

Töchter: 1) **Wilhelmine**, geb. 28. Juni 1818.

2) **Bertha**, geb. 10. April 1825.

VI. **Henriette** (Pauline), geb. 14. Jan. 1791, Witwe des K. Preuß. Gen.Lieutn. v. Gaudi.

VII. **Wilhelmine** (Sophie), geb. 25. April 1795, vermählt mit Moritz von Teichmann auf Freihahn, geschieden.

VIII. **Eugenie** (Sophie Corona), geb. 13. Mai 1797, verm. mit Leopold Gfn. von Schwerin auf Bohrau.

IX. **Charlotte** (Amalie), geb. 15. Oct. 1800, verm. mit dem K. Preuß. Lieutn. Killmann im 11. Inf. Reg.

II. Linie zu Neuschloß.

Diese im Mannsstamme erloschene Familie war im Besitze des Oberlandjägermeisteramtes in Schlesien, welche Würde auf den jüngeren Zweig der Goschützer Linie übertragen ist. Der Besitz der Minderstandesherrschaft Neuschloß ging an den Neffen des letzten Grafen Heinrich Wilhelm († 1819), den Reichsgrafen von Hochberg-Fürstenstein, über.

Witwe des Grafen Carl Heinrich, Bruders des letzten Grafen Heinrich Wilhelm:

Gräfin **Luise** (Friederike Josephe), geb. v. Riedel, geb. 2. Sept. 1763, verm. 5. Oct. 1801 mit Grafen Carl Heinrich, Witwe seit 16. Febr. 1814 (Witwe aus 1. Ehe mit dem Hauptm. de le Noble).

Sandreczky und Sandraschütz.

(Evang. Conf. — In Schlesien.)

Titel und Würden. Ein altes Böhmisches Geschlecht, das sich zur Zeit des dreißigjährigen Krieges nach Schlesien wandte und im Herzogth. Schweidnitz-Jauer begüterte. — Freiherren seit 1697, Erblandmarschall von Schlesien und Grafen seit 1741 durch König Friedrich II. von Preußen, mit Collectivstimme unter der Schlesischen Ritterschaft auf dem Provinzial-Landtage seit 1827.

Besitz. Im Regbez. Breslau: 1) die Majoratsherrschaft Langenbielau, mit 10 Dörfern und 14,620 Einw.; 2) die Herrschaft Bohrau, mit 1 Flecken, 4 Dörfern und 1900 Einw.; 3) die Laubener Güter (Jordansmühl, Petrikau, Schönfeld, Göppersdorf 2c.) mit 6 Ortschaften und 1100 Einw.

Wappen. Ein Rabe auf grünem Hügel, der in seinem Schnabel einen goldenen Ring hält, in Gold.

Standesherr: Graf **Erdmann** (Carl Gottlob), K. Preuß. Kammerh., Erblandmarschall von Schlesien, Herr der Majoratsherrsch. Langenbielau 2c., geb. 30. Dec. 1808, verm. 1834 mit Agnes (Leopoldine Friederike), geb. Gräfin von Kalckreuth, geb. 7. Juni 1809.

Tochter: **Agnes** (Luise Eleonore Philippine), geb. 20. Oct. 1835.

Schwester: Gräfin **Luise**, geb. . . . . .

Mutter: Gräfin **Philippine** (Sophie Josephe Charlotte), Tochter des verstorb. Grafen Erdmann August Sylvius v. Pückler-Tannhausen, geb. 9. Juni 1789, verm. 17. Dec. 1807 mit dem Grafen Erdmann (Carl Gottlob, geb. 22. Juli 1774, † 10. April 1841).

Schaffgotsch.

(Kathol. Conf. — In Schlesien und Böhmen.)

Titel und Würden. Schaffgotsch genannt von und zu Kynast und Greiffenstein, Freiherren zu Trachenberg, Erbherr der Herrschaften Greiffenstein, Kynast und Giersdorf und der Güter Boberröhrsdorf und Neugräflich-Warmbrunn mit Voigtsdorf 2c. — Dieses alte Geschlecht, welches mit vielen älteren Deutschen und späteren Polnischen Familien verzweigt und stammverwandt ist, führte ursprünglich nur den Namen Schaf, dem seit dem 15. Jahrhunderte der erblich gewordene Taufname Gottsche (für Götz, Gotthardt) als Zuname angefügt wurde. — Freiherren seit 1592 durch Kaiser Rudolf II., Semperfreie des heil. Römischen Reichs seit 1627 durch Kaiser Ferdinand II., Grafen seit 1651, ungarische Magnaten seit 1662, Reichsgrafen seit 1708 durch Kaiser Joseph I., mit Anerkennung einer im Verlaufe des dreißigjährigen Krieges vereitelten Majoratsstiftung. — Das Haus blüht außer der schlesischen noch in einer böhmischen Linie.

Wappen. Vier rothe Pfähle in Silber. Devise: Sanguine nostro tinctum.

Schlesische Linie.

(Wohnsitz: Warmbrunn bei Hirschberg.)

Titel und Besitz. Erbhofmeister und Erbhofrichter des Fürstenth. Schweidnitz und Jauer seit 1651, Erblandhofmeister des Herzogth. Schlesien seit 1786, freier Standesherr zu Kynast 1826, mit Collectivstimme im Stande der Fürsten und Herren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1827, im Besitze 1) der freien Standesherrschaft Kynast nebst Giersdorf, 1 Flecken und 26 Dorfschaften mit 21,089 Einw., 2) der Herrschaft Greiffenstein, 20 Dorfschaften mit 12,153 Einw. (Vor dem dreißigjährigen Kriege war auch das heutige Fürstenthum Trachenberg eine Schaffgottschische Baronie, die nach der Hinrichtung des Hans Ulrich Sch., sowie auch das Stammschloß Alt-Kemnitz für das Haus verloren ging.)

Standesherr: **Leopold** (Christian Gotthardt) Graf Schaffgotsch, Reichsgraf und Herr zu Kynast 2c., Erblandhofmeister von Schlesien 2c., K. Preuß. Kammerh. und Geh.Rath, geb. 5. Mai 1793, Sohn des 24. Jan. 1834 verstorb. Grafen Leopold Gotthardt, verm. 5. Mai 1821 mit Josephine, geb. Gräfin von Zieten, geb. 23. Oct. 1799.

Geschwister: I. **Carl** (Gotthardt), K. Preuß. Kammerherr und Minister-Resident an den Höfen von Toscana, Modena u. Lucca, geb. 29. Mai 1794, verm. I) 16. Mai

1827 mit Marie Anna, geb. Gräfin Harbuval-Chamaré (geb. 25. Mai 1801, † 21. Mai 1828), und II) 29. Mai 1831 mit Fredine (Auguste), geb. Gräfin Ledebur-Wicheln, geb. 25. Oct. 1805.

Kinder a) erster Ehe: 1) **Johanne** (Nepom. Hedwig), geb. 27. März 1828.
b) zweiter Ehe: 2) **Leopold**, geb. 11. Juni 1835.
3) **Eleonore**, geb. 11. März 1837.
4) **Friedrich** (Gotthardt), geb. 13. Juni 1839.
5) **Ludwig**, geb. 4. Sept. 1842.

II. **Johanna** (Marie Hedwig), geb. 16. Sept. 1797, verm. 16. Mai 1820 mit Friedrich Grafen v. Praschma.

III. **Anna** (Marie Hedwig), geb. 5. Sept. 1800, verm. 12. Juli 1820 mit Gustav Grafen v. Saurma-Jeltsch.

IV. **Emanuel** (Gotthardt), Herr auf Maywaldau, K. Preuß. Kammerherr und Schloßhauptmann von Breslau, geb. 16. Sept. 1802, verm. 1. Juni 1830 mit Clara (Luise Elisabeth), geb. Gräfin Hohenthal a. d. H. Dölkau, geb. 31. Januar 1801.

Kinder: 1) **Hans** (Ulrich), geb. 16. Oct. 1831.
2) **Leopold** (Gotthardt), geb. 16. Oct. 1833.
3) **Hedwig**, geb. 23. Januar 1836.

V. **Ernestine** (Hedwig), geb. 12. Jan. 1805, verm. 15. Nov. 1828 mit Leopold Grafen Zieten.

VI. **Joseph** (Gotthardt), K. Preuß. Kammerherr, geb. 17. März 1806.

VII. **Franz** (Gotthardt), geb. 11. Mai 1816.

Franz (Anton Gotthardt) Graf Schaffgotsch von und zu Kynast, Freiherr zu Trachenberg, geb. 18. Mai 1797, verm. 1825 mit Agathe, geb. Freiin Stillfried, geb. 29. Januar 1797.

Kinder: 1) **Marie**, geb. 29. Dec. 1826.
2) **Agathe**, geb. 1827.
3) **Rudolf**, geb. 1829.
4) **Franz**, geb. 1830.
5) **Josephine**, geb. 1834.
6) **Franzisca**, geb. 1836.

Geschwister: I. **Eleonore** (Caroline Hedwig), geb. 14. März 1799, Stiftsdame des Brünner adlichen Damenstifts zu Maria Schul.

II. **Anton** (Gotthardt), K. K. Kämm. und Rittm. in d. A., geb. 23. Mai 1800, verm. 1832 mit Catharina, geb. Gräfin Pejacsevich, geb. 1813.

Kinder: 1) **Hermann**, geb. 1833.
2) **Marie**, geb. 1836.
3) **Ludwig**, geb. 1837.

III. **Joseph** (Maria Carl Gotthardt), K. K. Kämm., Oberstlieutn. bei Haugwitz Inf. Nr. 38 und Dienstkämm. bei dem Erzherzog Ludwig, geb. 5. Juni 1805.

IV. **Marie** (Hedwig), geb. 21. Sept. 1806, verm. 1830 mit Emil Freiherrn v. Beust, K. K. Rittm. bei Schwarzenberg Uhl. Nr. 2.

V. **Caroline** (Hedwig), geb. 16. Mai 1809, Stiftsdame im Herzogl. Savoyischen Damenstifte in Wien.

VI. **Agnes** (Hedwig), geb. 3. Mai 1810, verm. 21. Januar 1835 mit Joseph Octavian Grafen von Kinsky.

VII. **Hugo** (Gotthardt), K. K. Rittm. und Escadron-Command. bei Kaiser Chev.-Leg. Nr. 1, geb. 23. Febr. 1812.

VIII. **Rudolf** (Gotthardt), K. K. Rittm. bei Wallmoden Cuir. Nr. 6, geb. 1. Oct. 1813, verm. 1840 mit Luise, geb. Freiin von Revay.

Mutter: Gräfin **Josephine** (Marie), geb. Freiin Skrbensky, geb. 9. Sept. 1778, verm. 28. April 1795 mit dem Grafen Joseph Gotthardt, Herrn auf Wiltschütz und Krautwalde, Witwe seit 7. Mai 1844.

Vaters-Schwester: **Marie** (Anna Hedwig), geb. 27. Dec. 1766, vorm. Stiftsdame zu Mons in Belgien.

Unterlinie Nieder-Pemsdorf.

Friedrich (Gotthardt) Graf Schaffgotsch von und zu Kynast ꝛc., K. Preuß. Kammerherr, Herr auf Glambach und Neuhaus, geb. 9. März 1780, Witwer von Josephe, geb. Gräfin Schaffgotsch.

Töchter: 1) **Hedwig** (Marie), geb. 1. Nov. 1803, verm. 25. April 1826 mit Johann Ludwig Grafen v. Harbuval-Chamaré.

2) **Josephine** (Hedwig), geb. 26. Jan. 1806, verm. 19. Oct. 1832 mit Bernhard Grafen v. Zedlitz-Trützschler.

Schwester: **Antonie** (Marie Hedwig), geb. 14. Juni 1787.

Josephine (Amalie), Tochter des verstorb. Grafen Wenzel Ernst Gundaccar Schaffgotsch, geb. 3. Jan. 1764, Witwe von Friedrich Aloys Grafen Brühl seit 31. Jan. 1793.

Schwicheldt.

(Luther. Conf. — In Hannover und Braunschweig.)

Titel und Besitz. Ein altes niedersächsisches Geschlecht, das seinen Ursprung bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts nachweiset. Erbmarschall des vormaligen Hochstifts, jetzt Fürstenthums Hildesheim seit 1390, Reichsgrafen seit 1790 durch Kaiser Joseph II., durch Majoratsstiftung erbliches Mitglied in der ersten Kammer der Hannöv. Stände seit 1823. — Die übrigen Allodialgüter bilden den Besitz zweier Linien.

Wappen. Drei rothe Löwenköpfe mit Hälsen und roth ausgeschlagenen Zungen in Silber.

Erste Linie.

Besitz. Im Fürstenthum Hildesheim: Peine mit Klein-Ilsede, sowie die Güter Schwicheldt, Sievershausen, Kirch- und Süd-Weihe, Falkenburg, Estorf, Brockwinkel und Reppenstedt.

Majoratsherr: Graf **Ernst** (Jobst Otto Boguslaw), K. Hannöv. Kammerherr u. Erbmarschall im Fürstenthum Hildesheim, geb. 5. Dec. 1806, verm. 11. Oct. 1832 mit Luise, geb. Freiin v. Münchhausen a. d. H. Apelern, Ehrenstaatsdame der verst. Königin v. Hannover (wohnt zu Hannover).

Kinder: 1) **Doraline** (Sophie Charlotte Dorothea), geb. 14. Juli 1833.

2) **Carl** (Jobst Georg), geb. 18. Juni 1836.

3) **Alexander** (Ernst), geb. 7. März 1839.

Schwestern: I. **Bertha** (Ant. Frieder. Luise), geb. 11. Juli 1804, verm. mit Herrn v. Klenk auf Wellingsbüttel.

II. **Amalia** (Charlotte Luise), geb. 20. Dec. 1805, verm. mit Herrn v. Müller auf Herzaford.

III. **Julie** (Luise Auguste), geb. 27. Dec. 1811.

Zweite Linie.

Graf **Carl** (Georg Wilh. Ludw., Bruder des Majoratsherrn), Erb- u. Gerichtsherr auf Flachstöckheim und Ostlutter und Besitzer der Güter Poggenhagen u. Küblingen, geb. 9. Januar 1808, verm. 22. Juni 1837 mit Hermine (Charlotte Josephine Ludovica Constantine), geb. v. Müller auf Wrestorff, geb. 15. Januar 1817 (wohnt zu Celle).

Kinder: 1) **Curt** (Jobst Boguslaw Clamor Gustav), geb. 13. Mai 1839.

2) **Elsbeth** (Auguste Amalie Bertha Charlotte), geb. 25. Januar 1845.

Solms-Laubach.

(Evangel. Conf.)

Jüngerer Zweig der Johannischen Hauptlinie.

(Vergl. die erste Abtheilung der Fürstl. und Gräfl. Häuser S. 476 ff.)

Stifter dieser Linie ist Otto († 1522), Philipp's jüngerer Sohn. Seit dem 17. Jahrhundert in 4 Unterlinien: a. Rödelheim, erloschen 1640; b. Laubach, erloschen 1676; c. Sonnenwalde mit Pouch, und d. Baruth, welche beide letztere noch fortdauern und nach dem Anfalle von Rödelheim und Laubach 2 neue Unterlinien bildeten, aus denen mehrere Äste hervorgegangen sind.

I. Unterlinie Sonnenwalde.

Ohne ehemals reichsunmittelbare Standesherrlichkeit, gestiftet von Wilhelm Heinrich († 1633). Diese Linie theilte sich mit den Nachkommen des Grafen Friedrich Bernhard († 1752) in 3 Äste, deren ältester 1803 mit Franz Xaver und der jüngste 1810 mit Otto Heinrich erlosch. Der mittlere, welcher darauf die beiden andern beerbte, hatte mit den zwei Söhnen des Stifters (Otto Wilhelm, † 1737) die beiden noch bestehenden Zweige Rhäsa und Alt-Pouch im Kgr. Preußen und Kgr. Sachsen, gebildet, welche die Lehnsverlassenschaft durch den Receß von 1820 unter sich theilten.

A. Sonnenwalde-Rhäsa.

(Evang. Conf. — Im Preuß. Herzogthum Sachsen.)

Besitz. Das Rittergut Rhäsa im Kreise Bitterfeld des Preuß. Herzogth. Sachsen mit 550 Einwohnern.

Graf **Friedrich** (Carl Ernst Moritz Theodor), auf Rhäsa, Hzgl. Anhalt-Dessauischer Hofjägermeister, geb. 1. Dec. 1800, Sohn des am 25. Dec. 1835 verst. Grafen Carl, verm. 6. Mai 1827 mit Luise (Johanne Wilh.) von Knebel, geb. 24. Dec. 1798.

Söhne: 1) **Wilhelm** (Carl Joh. Moritz), geb. 21. Mai 1828.
2) **Friedrich** (Ludwig Detlev Moritz), geb. 30. Dec. 1829.

Geschwister: I. Graf Carl Detlev Friedrich Moritz, Herr auf Schiroslawitz und Woislawitz bei Pitschen in Schlesien, (geb. 5. Nov. 1789, † 10. Mai 1829), verm. 22. Oct. 1816 mit Marie Anna, geb. v. Paczinska und Tenczin, geb. 16. Sept. 1799.

Kinder: 1) **Johanne**, geb. 16. Oct. 1817, verm. im Jahr 1840 m. d. Frhrn. von Saurma auf Sterzendorf.
2) **Feodor** (Heinrich Joseph), geb. 11. August 1820, verm. 20. Oct. 1842 mit Alexandrine (Thecla Babette), geb. von Zawadzka, geb. 11. Nov. 1822.
Kinder: a. **Marie** (Anna Frieder. Franzisca Thecla Hedwig), geb. 6. Oct. 1843. b. **Victor** (Detlev Franz Nicolaus Emich), geb. 1. Sept. 1844. c. **Helene** (Caroline Ottilie Hedwig), geb. 5. Dec. 1845.
3) **Bertha** (Ulrike Amalie), geb. 11. Sept. 1821.
4) **Marie** (Anna Ulrike), geb. 21. Sept. 1827.
5) **Welly** (Malwine Anna), geb. 19. Juli 1829.

II. **Caroline** (Ulrike), geb. 22. Jan. 1792.
III. **Ulrike** (Amalie Johanne), geb. 25. Aug. 1796, verm. 6. Jan. 1816 mit Joseph v. Paczinsky und Tenczin.
IV. **Moritz** (Gustav Adolf Friedrich), geb. 24. März 1804.
V. **Otto** (Theodor Moritz Wilh.), K. Preuß. Lieutn. im 2. Leibhusar.Reg., geb. 22. Oct. 1810, verm. 30. März 1843 mit Angelika (Marie Wolfine Alex.) v. Schmettau, geb. 2. Febr. 1813.

B. Sonnenwalde-Alt-Pouch.

(Wohnsitz: Schloß Sonnenwalde in der Niederlausitz.)

Seit 1835 mit Virilstimme im Herrenstande der Brandenburg. und Niederlausitzer Provinz.-Stände ꝛc., wegen der Herrschaft Sonnenwalde, mit 1 Stadt, 15 Dörfern und c. 4000 Einw. die das Haus seit 1531 besitzt. Außerdem die Herrschaft Alt-Pouch bei Bitterfeld, 5 Dörfer mit über 1600 Einw., im Preuß. Herzogthum Sachsen.

Standesherr: Graf **Theodor** (Wilhelm Carl Peter), K. Preuß. Kammerherr und Maj. a. D., geb. 29. Oct. 1787, Sohn des am 14. Aug. 1799 verstorb. Grafen Wilhelm Christian, verm. 31. Juli 1809 mit Clementine (Constanze Gottliebe), Tochter des Grafen Gottlieb Wilhelm v. Breßler, geb. 4. Aug. 1790.

Kinder: 1) **Alfred** (Wilhelm Ludwig), K. Preuß. Lieutn. a. D., geb. 5. Mai 1810, verm. 4. Oct. 1840 mit Amalie (Sophie Friederike), Gräfin von Schwerin-Wolfshagen, geb. 6. Aug. 1820 (wohnt zu Milonitz in Mecklenburg-Strelitz).

2) **Theodor** (Friedrich Franz Alexander), geb. 6. Febr. 1814, verm. 2. April 1837 mit Clara (Maria), Freiin von Rex-Thielau auf Wurschen, Belgern ꝛc. (wohnt zu Wurschen in der Sächs. Oberlausitz).

Kinder: a. **Marie** (Clement. Theodore Christiane), geb. 24. Mai 1838. b. **Peter** (Clemens Theodor), geb. 27. April 1840. c. **Otto** (Carl Constantin), geb. 14. Juli 1845.

3) **Constantin** (Victor Christian), geb. 8. Juli 1815, verm. 14. Juni 1842 mit Alwine (Marie Henriette Agnes) Freiin v. Langenn aus dem Hause Kittlitz, geb. 1. Febr. 1816 (wohnt zu Alt-Pouch bei Bitterfeld).

Töchter: a. **Catharine** (Alwine Constanzie), geb. 23. Mai 1843. b. **Margarethe** (Dorothee Friederike), geb. 29. Oct. 1845.

4) **Clementine** (Catharine Pauline Joh. Elisabeth), geb. 2. Oct. 1817, verm. 12. Juli 1846 mit Hermann Grafen v. Schlippenbach.

5) **Roderich** (Paul Hermann), K. K. Oberlieutn. bei Frhr. von Kreß Chev. Leg. Nr. 7, geb. 27. Jan. 1820.

6) **Eberhard** (Clemens Theodor), K. Preuß. Lieutn. im Reg. Garde du Corps, geb. 2. Juli 1825.

Schwester: **Wilhelmine**, geb. 17. Nov. 1785, verm. 31. Aug. 1804 mit Georg Friedrich v. Arnim auf Neu-Temmen, Besitzer d. Succow'schen Majoratsgüter.

II. Unterlinie Baruth.

Stifter ist Johann Georg der Jüngere, Johann Georg's des Ältern vierter Sohn. Drei seiner Söhne bildeten eben so viele Äste: a. zu Rödelheim und Assenheim, gegründet durch Johann August († 1580); b. zu Wildenfels, gegründet durch Johann Friedrich († 1696), jetzt in zwei Unterlinien, zu Wildenfels-Laubach und zu Wildenfels; c. zu Baruth ebenfalls in zwei Unterlinien.

A. Ast zu Rödelheim und Assenheim.

(Evang.-ref. Conf. — Wohnsitz: Assenheim.)

Gegründet von Johann August, † 1580, mit Sitz und Stimme im Wetterauischen Grafencollegium, erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherzogth. Hessen seit 1820 und desgleichen in der Kurhessischen Ständeversammlung seit 1831. — Besitz: Unter Großherzogl. Hessischer Hoheit die Ämter Rödelheim und Assenheim, und unter Kurhessischer Hoheit die Hälfte des Dorfes Praunheim, zusammen 2,55 Q.M. mit 5700 Einw. und 30,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf **Maximilian**, geb. 14. April 1826, folgt seinem Vater, dem Grafen Carl (Friedrich Ludwig), 18. März 1844 unter mütterl. Vormundschaft.

Geschwister: I. **Bertha**, geb. 27. Dec. 1824.
II. **Friedrich**, geb. 7. Dec. 1827.
III. **Otto**, geb. 5. Juni 1829.
IV. **Emma**, geb. 10. Aug. 1831.
V. **Agnes**, geb. 18. Juli 1833.
VI. **Cuno**, geb. 13. Mai 1836.

Mutter: **Amalie** (Luise), geb. Gräfin v. Erbach=Schönberg, geb. 8. Aug. 1795, verm. 1. Jan. 1824 mit dem Grafen Carl, Witwe seit 18. März 1844.

Vaters-Geschwister: A. vollbürtig aus Graf Vollrath Friedrich Carl Ludwig's († 5. Febr. 1818) erster Ehe:
I. **Friedrich** (Ludwig Heinrich Adolf), Kgl. Preuß. Oberstlieutn. und Flügeladjut. S. Maj. des Königs v. Preußen, geb. 18. Aug. 1791.
II. **Ferdinande** (Sophie Carol. Frieder.), geb. 25. Febr. 1793, verw. Gräfin Maximilian von Erbach=Schönberg seit 1. Juni 1823.
III. **Franz** (Friedr. Carl), geb. 27. April 1796.
IV. **Eduard** (Friedrich Heinrich), K. Preuß. Oberlieutn. im 11. Huf.Reg., geb. 30. Oct. 1804.
V. **Elisabeth** (Anna Carol. Jul. Amal.), geb. 9. Juni 1806, verm. mit dem Fürsten Friedrich (Wilh. Carl Aug.) zu Salm=Horstmar.

B. nicht ebenbürtig aus des Großvaters zweiter Ehe mit Marie, Tochter des Gräfl. Solmf. Reg.Raths Hoffmann:
VI. **Mathilde**, geb. 8. Febr. 1813.

B. Ast zu Wildenfels.

Gestiftet von Johann Friedrich († 1696), dessen Enkel die Zweige: Laubach, Utphe und Wildenfels stifteten, wovon nur noch Laubach, gegründet von Friedrich Ernst († 1723) und Wildenfels, gegründet von Heinrich Wilhelm († 1741), blühen. Der Chef zu Laubach ist erbliches Mitglied der I. Kammer im Großherzogth. Hessen, der zu Wildenfels erbl. Mitgl. der I. Kammer des Kgr. Sachsen.

a. Solms=Wildenfels=Laubach.

(Evangel.=luth. Conf. — Wohnsitz: Laubach.)

Besitz. Unter Großhzgl. Hessischer Hoheit: 1) die sonst reichsständischen Ämter Laubach und Utphe nebst dem Dorfe Wohnbach; 2) $^1/_4$ der Besitzungen der Abtei Arnsburg; 3) $^5/_{48}$ der Herrschaft Münzenberg in der Wetterau, zusammen $2^3/_4$ Q.M. mit 7500 Einw. und ungefähr 100,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: **Otto**, geb. 1. Oct. 1799, folgt seinem Vater, dem Gfn. Friedrich, 24. Febr. 1822, verm. 11. Sept. 1832 mit der Przess. Luitgarde (Wilh. Auguste), Tochter des verstorb. Fürsten August Carl zu Neuwied, geb. 4. März 1813.

Kinder: 1) Erbgraf **Friedrich** (Wilh. Aug. Christ.), geb. 23. Juni 1833.
2) **Thecla**, geb. 4. Juni 1835.
3) **Ernst**, geb. 24. April 1837.
4) **Clara** (Ottilie Carol. Aug.), geb. 30. Jan. 1839.
5) **Hermann** (Max. Carl Ludw. Friedr.), geb. 23. Dec. 1842.
6) **Reinhard** (Rudolf Georg), geb. 23. Febr. 1844.

Geschwister: I. **Reinhard**, K. Preuß. Oberst, Command. des 5. Uhlan.Reg. u. Flügeladjutant Sr. Maj., geb. 11. Aug. 1801, verm. 20. Oct. 1836 mit Ida, Tocht. des Fürsten Ernst Casimir zu Ysenburg=Büdingen, geb. 10. März 1817.
II. **Rudolf**, K. Preuß. Rittm. im Garde=Cuir.Reg., geb. 11. März 1803.
III. **Georg**, K. Preuß. Oberlieutn. im 7. Uhlan.Reg., geb. 24. Oct. 1805.

IV. **Ottilie**, geb. 29. Juli 1807, verm. 6. Mai 1828 mit dem regier. Fürsten zu Solms-Braunfels.

Mutter: Henriette (Sophie), geb. Gfin. von Degenfeld-Schomburg, geb. 23. Dec. 1776, verm. 27. Nov. 1797 mit Graf Friedrich, verw. seit 24. Febr. 1822, gest. 26. Jan. 1847.

b. Solms-Wildenfels zu Wildenfels.

(Evang.-luther. Conf. — Wohnsitz: Wildenfels.)

Gegründet von Heinrich Wilhelm (s. oben), von dessen Söhnen Heinrich Carl den Hauptzweig Wildenfels fortsetzte, hingegen der jüngere, Friedrich Ludwig, den Nebenzweig zu Sachsenfeld gründete. — Besitz: 1) Unter K. Sächs. Hoheit: die Herrschaft Wildenfels, 1,5 Q.M. mit 7150 Einw.; 2) im Großherzogthum Hessen: ein Antheil an der ehemal. Abtei Engelthal, und 3) mehrere Lehngüter im Großhzgth. Sachsen-Weimar, mit ungefähr 35,000 fl. Einkünften.

Standesherr: Graf **Friedrich** (Magnus), geb. 17. Septbr. 1777, folgt seinem Vater, dem Grafen Friedrich Magnus, 12. Febr. 1801, vermählt I) 26. Aug. 1803 mit Auguste Caroline Gräfin v. Erbach-Erbach, geb. 19. August 1783, gest. 11. Juni 1833; II) 18. Nov. 1837 mit Elisabeth (Charlotte Luise Aug.) Gräfin v. Degenfeld-Schomburg, geb. 11. Febr. 1802.

Kinder: 1) Erbgraf **Friedrich** (Magnus), geb. 26. Jan. 1811, verm. 5. Oct. 1843 mit Ida (Amalie Luise), Tochter des regier. Grafen Friedrich Ludw. v. Castell älterer Linie, geb. 31. März 1817.

Tochter: **Marie** (Emilie Auguste Elisabeth), geb. 31. Aug. 1846.

2) **Auguste** (Henriette Anna Marie), geb. 6. April 1819.

Bruder: Emich (Otto Friedrich), geb. 7. Dec. 1794, gest. 4. Juli 1834, verm. 14. Dec. 1819 mit Pauline (Adele Sophie) Freiin Sirtoma von Grovestins, geb. 5. März 1802.

Kinder: 1) **Emich** (Christian Friedrich), K. K. Lieutn. bei Kaiser Cuir. Nr. 1., geb. 21. Dec. 1820.

2) **Luise** (Carol. Aug. Sophie), geb. 19. März 1822.

3) **August** (Carl Adalbert), K. Preuß. Lieutn. im Garde-Cuir.Reg., geboren 7. Sept. 1823.

4) **Friedrich** (Magnus Reinhard), K. K. Lieutn. bei Kaiser Husaren, geb. 22. Jan. 1825.

5) **Otto** (Douco), Lieutn. im K. Preuß. 8. Uhl.Reg., geb. 30. März 1827.

Nebenzweig zu Sachsenfeld.

Graf **Alexander** (Carl), Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischer Kammerherr, vormals Herr auf Saathayn, geb. 21. April 1778, verm. I) 14. April 1800 mit Charlotte (Marie Anne Auguste), geb. Freiin v. Friesen a. d. H. Cotta, geb. 8. Jan. 1783, gest. 24. Juli 1807; II) 15. Sept. 1816 mit Friederike (Amalie) v. Geusau, Witwe des Herzogl. Sachs.-Coburg. Majors v. Wasmer, geb. 17. Jan. 1786, geschieden im Nov. 1816.

Brüder: I. **Friedrich** (August), K. Sächs. Oberst a. D., geb. 6. Dec. 1782, verm. 11. Jan. 1824 mit Caroline (Johanna), geb. Reichmann, Witwe des Kriegsraths v. Hünerbein.

II. **Heinrich** (Ludwig), früher in K. Sächs. Militärdiensten und vormals Herr auf Sachsenfeld (jetzt seinem Schwager, dem Freiherrn v. Müller, cedirt), geb. 31. Mai 1784, verm. 23. Aug. 1805 mit Ernestine (Charlotte Ottilie), geb. Freiin v. Müller, geschieden 1818.

Kinder: 1) **Arthur**, Actuar im K. Justizamte in Dresden, geb. 20. Juni 1808, verm. 28. Oct. 1839 mit Laura (Mathilde), geb. Thierfelder, geb. 19. Mai 1815.

Tochter: **Olga** (Charlotte Marie), geb. 25. April 1842.

2) **Alwill** (Carl), geb. 31. Aug. 1809.
3) **Anna** (Charl. Marie Ottilie), geb. 27. Febr. 1815, verm. 5. April 1842 mit Ferdinand v. Wilucky, K. Sächs. Oberlieutn. der Cavallerie.

C. Solms=Baruth im engeren Sinne.

Gegründet von Georg's des Jüngern drittem Sohne Friedrich Sigismund, † 1697. Im J. 1822 vereinigte Graf Friedrich die seit längerer Zeit getrennten Theile der seit 1596 von dem Hause angekauften Herrschaft Baruth von neuem und bildete aus derselben ein Majorat für seine männliche Descendenz.

a. Solms=Baruth zu Baruth.

(Wohnsitz: Casel bei Luckau.)

Titel und Besitz. Grafen seit 1140, mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.=Landstände der Mark Brandenburg und der Niederlausitz seit 1823, im Besitze der seit 1596 erworbenen und seit 1822 zu einem Majorate erhobenen Erbherrschaft Baruth im Kr. Jüterbogk (Regbez. Potsdam), mit 1 Stadt, 19 Dörfern und 5300 Einw.; außerdem der Güter Casel, Golzig, Kreblitz, Golssen und Prierow ꝛc. in der Niederlausitz.

Graf **Friedrich** (Heinrich Ludwig), Herr der Herrschaft Baruth ꝛc., geb. 3. Aug. 1795, Sohn des Grafen Friedrich Carl (gest. 7. Aug. 1801), verm. I) 3. Mai 1820 mit Bertha (Amalie Therese Helene), geb. Gräfin zu Solms-Baruth (geb. 23. April 1801, gest. 20. Aug. 1832), und II) 30. Mai 1835 mit Ida, geb. Gräfin v. Wallwitz, geb. 12. März 1810.

Kinder erster Ehe: 1) **Friedrich** (Hermann Carl Adolf), geb. 29. Mai 1821.
2) **Marie** (Wilhelmine Elise), geb. 4. Aug. 1823, verm. 12. Nov. 1843 mit dem K. Preuß. Geh. Rath Hartmann v. Witzleben, Vice=Präsid. d. K. Preuß. Regierung zu Liegnitz.
3) **Bertha** (Agnes Luise), geb. 14. Aug. 1832.

Zweiter Ehe: 4) **Elisabeth** (Luise Sophie), geb. 27. März 1836.
5) **Anna** (Ida Amalie), geb. 26. Juni 1841.

b. Solms=Baruth zu Klitschdorf.

(in Niederschlesien.)

Besitz. 1) Die Herrschaft Klitschdorf bei Bunzlau in Niederschlesien, 8 Dorfschaften mit 3500 Einw. 2) Die Herrschaft Wehrau in der Preuß. Oberlausitz, 6 Dorfschaften mit 2500 Einw., zusammen mit mehr als 6000 Einw.

Graf **Hermann** (Johann Christian), Herr der Herrschaften Klitschdorf u. Wehrau, geb. 2. Dec. 1799, verm. 21. Jan. 1827 mit Marie, Tochter des 1810 verst. K. Preuß. Majors von Raven, geb. 19. Oct. 1808.

Tochter: **Jenny**, geb. 12. Nov. 1830.

Mutter: **Emilie** (Henriette), geb. Gräfin v. Reichenbach-Goschütz, geb. 11. Nov. 1776, Witwe des Grafen Heinrich Joh. Friedrich seit 1. Febr. 1810.

Vaters=Schwestern: I. **Amalie** (Henriette Charlotte), geb. 30. Januar 1768, Witwe seit 4. April 1825 von Carl Ludwig Fürsten v. Hohenlohe-Langenburg.
II. **Constanze** (Isabelle Luise), geb. 15. Mai 1774, verm. 29. Juni 1800 mit Carl Christian Grafen von Lippe-Weißenfeld, Witwe seit 5. April 1808.

Walderdorff.

(Kathol. Conf. — In Bayern und Nassau.)

Titel und Würden. Ein altadeliges Geschlecht, welches das Erbkämmereramt im Hochstift Fulda besaß. Freiherren seit 1662, Reichsgrafen seit 1764 durch Kaiser Franz I., erbliches Mitglied der Herrenbank im Herzogth. Nassau s. 1814.

Besitz. Die Herrschaft Molsberg mit Ysenburg im Herz. Nassau, und die Güter Hauzenstein und Kürn in Bayern. — Wohnsitz: Schloß Molsberg.

Wappen. Geviertet: 1. und 4. ein aufrechtstehender goldengekrönter Löwe, dessen obere Hälfte roth und die untere silbern ist, in Schwarz; in 2. und 3. drei silberne und zwei rothe Balken.

Standesherr: Graf **Carl** (Wilderich), Herzogl. Nassauischer Staatsminister (1834 bis 1842), geb. 1. Sept. 1799 (Sohn des 20. Juli 1828 verst. Grafen Franz Philipp und der 21. März 1840 verst. Gräfin Mauritia, geb. Freiin von Freiberg-Hopferau), verm. 15. Sept. 1822 mit Mauritia, geb. Gräfin Beissel v. Gymnich, geb. 3. Febr. 1801.

Kinder: 1) **Melanie** (Magdalene), geb. 3. März 1829.
2) **Wilderich**, geb. 3. April 1832.
3) **Eduard** (Wilderich), geb. 29. Jan. 1833.
4) **Franz** (Wilderich), geb. 30. Dec. 1835.
5) **Richard** (Wilderich), geb. 14. Nov. 1837.

Geschwister: I. **Melanie**, geb. 6. Aug. 1795, verm. mit Heinrich Frhrn. von Roggenbach, K. K. Kämm. und Großherzogl. Badischem General.

II. **Eduard** (Wilderich), K. K. Kämm., geb. 2. Juli 1801, verm. 1. Mai 1827 mit Leopoldine (Fortunate), geb. Gräfin v. Oberndorff, geb. 4. Juli 1801. (lebt zu Hauzenstein bei Regensburg.)

Söhne: 1) **Hugo** (Franz Wilderich), geb. 14. Febr. 1828.
2) **Rudolf** (Carl Wilderich), geb. 8. April 1830.
3) **Adolf** (Wilderich), geb. 21. Juli 1835.

Wallmoden-Gimborn.

(Evangel. Conf.)

Titel, Besitz und Wappen. Durch Erwerb der von dem Fürsten von Schwarzenberg erkauften Herrschaften Gimborn und Neustadt in Westphalen Reichsgrafen seit 1783 durch Kaiser Joseph II., mit Sitz und Stimme im Westphälischen Grafencollegio. Die daraus fließenden standesherrlichen Gerechtsame für die Grafschaft Gimborn hat jedoch der regierende Graf an die Krone Preußen cedirt. In Westphalen und Hannover begütert. Im Wappen drei schwarze Gemsböcke in Gold.

Graf **Ludwig** (Georg Thedel), K. K. Geh. Rath u. General d. Cavall. u. Inhaber des Cuir.Reg. Nr. 6., command. General des 1. Armeecorps in Oberitalien u. Militaircommand. von Mailand, geb. 6. Febr. 1769.

Geschwister: I. **Georgine**, geb. 1. Jan. 1770, verm. I) 4. Sept. 1791 mit Carl August Freih. v. Liechtenstein (geschieden); II) im Aug. 1795 mit d. K. Preuß. Kammerh. u. Maj. Grafen Friedrich v. Arnim († 31. Jan. 1812); III) im J. 1824 mit d. Marquis le Marchant de Charmont in Nancy.

II. **Carl** (August Ludw.), Herr auf Heinde und Listringen im Königr. Hannover, K. K. Gen.Maj. u. Brigadier zu Pilsen in Böhmen, geb. 4. Jan. 1792, verm. 15. Juli 1833 mit Zoë (Caroline), Tochter des Grafen Philipp von Grünne-Pinchart, geb. 3. Sept. 1810.

III. **Luise** (Henriette), geb. 24. Juni 1796, verm. 27. Juni 1816 mit d. Grafen Carl von Rottenhan auf Merzbach.

Westphalen zu Fürstenberg.

(Kathol. Conf. — In Westphalen und Böhmen.)

Titel und Besitz. Erbschenken im Fürstenthum Hildesheim, Erboberjägermeister im Fürstenthum Osnabrück, Erboberküchenmeister im Fürstenthum Paderborn, Reichsgrafen s. 1792 durch Kaiser Franz II., mit Virilstimme im I. Stande auf dem Westphäl. Provinz.-Landtage s. 1839 im Besitze der Fideicommißherrschaften Fürstenberg, Laer, Grundsteinheim, Herbram, Borcholz, Dinkelburg, Hervord, Großenheern, Lippspring und Mühlsborn in Westphalen, Nixdorf in Holstein und Erbach im Rheingau.

Wappen. Ein rother Querbalken, über welchem ein schwarzer Turnierkragen, in Silber. — Devise: **Fais que dois, arrive que pourra.**

Standesherr: Graf **Clemens** (August Wilh.), Herr der obigen Fideicommißherrschaften, geb. 12. April 1805, folgt seinem Vater, dem Grafen Friedrich Wilhelm s. 19. April 1809 unter mütterlicher Vormundschaft, verm. 22. April 1829 mit Kunigunde Gräfin von Aicholt, Witwer seit 10. Jan. 1843.

Kinder: 1) Erbgraf **Friedrich** (Wilh. Joseph), geb. 21. April 1830.
2) **Joseph** (August), geb. 20. Mai 1831.
3) **Elisabeth** (Maria), geb. 14. Juni 1834.
4) **Maximilian** (Maria Hubert), geb. 18. Juni 1835.
5) **Clemens** (Franz Xaver), geb. 5. Sept. 1836.

Bruder: **Otto** (Franz Raban), K. Preuß. Kammerherr u. Leg.Rth. am Kais. Hofe zu Wien, geb. 26. Sept. 1807, verm. 2. Febr. 1845 mit Christiane (Charl. Amalie Auguste), Tochter d. K. Preuß. Staats-Ministers Freiherrn v. Canitz u. Dallwitz.

Tochter: **Elisabeth**, geb. 3. Decbr. 1845.

Mutter: **Elisabeth**, geb. Gräfin von Thun-Hohenstein zu Tetschen, geb. 13. Aug. 1783, verm. I) im Juni 1804 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm von Westphalen, Witwe seit 19. April 1809; II) am 29. April 1817 mit des Letzteren Bruder, dem Grafen Joseph von Westphalen (s. unten).

Vaters-Geschwister: I. **Antonie**, geb. 6. Jan. 1783, verm. 20. April 1800 mit dem Grafen Joseph von Ingelheim.

II. Graf Rudolf Victor (gewes. K. Hannöv. Oberstlieutn.), geb. 7. März 1787, † 1. Juli 1828, verm. im J. 1825 mit Caroline, geb. Freiin v. Lützow a. d. H. Groß-Brütz.

Tochter: **Caroline** (Auguste Elisabeth), geb. 26. Aug. 1826.

III. **Joseph** (Clemens August), K. Preuß. Oberstlieutn. a. D., Herr von Kulm in Böhmen, geb. 7. März 1785, verm. 29. April 1817 mit seines ältesten Bruders Witwe, geb. Gräfin Elisabeth v. Thun-Hohenstein.

Kinder: 1) **Wilhelm** (Clemens August), K. K. Rittm. bei Graf Ficquelmont Drag. Nr. 6., geb. 15. Febr. 1818.
2) **Franz Anton**, K. K. Oberlieutn. bei Kais. Nicolaus Husaren Nr. 9., geb. 24. Juni 1819.
3) **Anna** (Marie Barbara Sophie), geb. 5. Jan. 1821.
4) **Therese** (Marie Barbara Elisabeth), geb. 16. Juni 1822.
5) **Friedrich** (Joseph), K. K. Lieutn. bei Baron v. Kreß Chev.-Leg. Nr. 7., geb. 17. Jan. 1824.

Großvaters Witwe: **Therese**, geb. Gräfin v. Bocholz-Meschede, geb. 13. Juli 1772, Witwe des vormal. Burggrafen von Friedberg, Grafen Clemens von Westphalen, s. 26. Dec. 1818 (wohnt zu Frankfurt a/M.).

York von Wartenburg.

(Evang. Conf. — In Schlesien.)

Titel und Besitz. Durch Verleihung König Friedrich Wilhelms III. (nach dem Pariser Frieden 1814) der neugegründeten Majoratsherrschaft Klein-Öls bei Ohlau (mit 22 Dörfern und 7900 Einw.) an den Preuß. General Hans David Ludwig von York († 4. Oct. 1830), mit Collectivstimme im Stande der Schlesischen Ritterschaft auf dem Provinz.-Landtage seit 1827.

Wappen. Ein blaues Andreaskreuz in Silber.

Standesherr: Graf **Ludwig** (David) York von Wartenburg, Majoratsherr auf Klein-Öls, geb. 31. Mai 1805, folgt dem Stifter der Linie 4. Oct. 1830, verm. 5. Mai 1829 mit Bertha, Tochter des K. Preuß. Gen.Maj. v. Brause, geb. 3. Juni 1807, † . . . . 1844.

Söhne: 1) **Heinrich** (Hans Ludwig David), geb. 14. Aug. 1833.
2) **Paul** (Hans Ludwig David Heinrich), geb. 1. März 1835.
3) . . . . (Sohn), geb. 10. April 1838.

III.

Die übrigen
Europäischen Staaten
nach
alphabetischer Ordnung.

Belgien.

I. Überblick der Geschichte.

Diese zuletzt in die Reihe der Europäischen Staaten eingetretene Monarchie besteht aus den Provinzen der Niederlande, die sich 1830 auf dem Wege der Revolution der Verbindung mit den nördlichen Provinzen zu einem Königreiche unter dem Herrscherhause der Oranier entzog. — Schon unter den Römern führten diese Ländertheile den Namen Belgien. Später wohnten unter andern Deutschen Stämmen hier Franken, die dann in Gallien einrückten. Seitdem blieb dieses Land in Verbindung mit den Franken und bildete einen Theil der Fränkischen Monarchie. Seit deren Theilung gehörte es aber zu Deutschland und bildete einen Theil des Herzogthums Lothringen. In diesen Zeiten entstanden in einzelnen Districten Herren, die durch Besitzerweiterungen mächtiger geworden und sich Herzoge, Grafen und Dynasten nennend, als solche später von den Kaisern anerkannt wurden. Aus dieser Zeit schreibt sich auch der bedeutende Länderbesitz der höheren Geistlichkeit in diesen Provinzen her. Alle jene einzelnen Herzogthümer, Grafschaften ꝛc. wußten später die Herzoge von Burgund, aus dem Hause Valois, durch Heirath, Kauf und Gewalt, unter Anerkennung der Oberhoheit und Ober-Lehnsherrlichkeit der Deutschen Kaiser, zu erwerben. Nach dem Aussterben des Burgundischen Herzogsstammes mit Carl dem Kühnen, 1477, kam der eine Theil des Landes, durch Heirath der Erbtochter Marie mit Maximilian I., an das Haus Habsburg. Maximilian's Enkel, Carl V., vereinigte mit diesen Ländern, die unter dem Namen Burgund einen Kreis des Deutschen Reichs bildeten, noch Friesland, Ober-Yssel, Geldern, Zütphen und Gröningen und ordnete das Verhältniß der Burgundischen Gesammtländer zum Deutschen Reiche auf dem Reichstage zu Augsburg 1548. Seit Carl V. gehörte Burgund den Spanischen Königen; aber schon unter Philipp II. rissen sich die 7 nördlichen Provinzen 1559 los und erhielten im Westphälischen Frieden von Spanien die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit. Von den südlichen Provinzen, die Spanien blieben, erbeutete Frankreich durch Einfälle und Kriege von 1557—1559 und 1635—1659 Artois, Theile von Flandern, Hennegau, Namur und Luxemburg. Die übrig gebliebenen Provinzen erbte, nach Aussterben der Spanischen Könige Habsburgischen Stammes, die Österreich Habsburgische Linie in Deutschland und blieb im Besitze derselben, bis sie in den Französischen Revolutionskriegen von den Neufranken erobert (1794) und in dem Frieden von Campo Formio 17. Oct. 1797 von Österreich an Frankreich abgetreten wurden. Nach Napoleon's Sturze wurden diese Ländertheile mit den nördlichen 7 Provinzen zu einem Königreiche vereinigt und Wilhelm Friedrich, Prinz von Oranien und Nassau, zum Fürsten und später, mit Bewilligung des Wiener Congresses, zum erblichen souveränen König der Niederlande ernannt. Den 8. August 1815 legte er den zusammenberufenen Notabeln Belgiens ein Grundgesetz des gesammten Königreichs vor, gegen welches sich aber die Mehrzahl, wegen der darin ausgesprochenen völligen Freiheit des Religionscultus, der politischen und bürgerlichen Gleichheit aller Staatsbürger und ihrer Fähigkeit zu Staatsämtern ohne Rücksicht der Religion und des Standes, durch entschiedenen Einfluß der Geistlichkeit offen erklärte. Nichtsdestoweniger führte der König Wilhelm Friedrich die vorgelegte Constitution ein, weil sie bereits von den nördlichen Provinzen angenommen war, und weil die darin ausgesprochenen Grundsätze mit den Principien unserer Zeit zur gedeihlichen Entwickelung volksthümlicher Wohlfahrt übereinstimmten. Seitdem trat offene und versteckte Opposition jeder Maßregel der Regierung entgegen; Journalistik und katholisches Kirchenthum entfremdeten die Gemüther der bestehenden Regierung, was leichter wurde als in den anderen Staaten, da Sprache, Confession und Mischlingsabkunft sie ohnehin schon von den nördlichen Niederländern trennte. — Nach der Französischen Julirevolution 1830 brach in Brüssel die lange genährte Unzufriedenheit

zum Aufstande aus, der sich schnell über ganz Belgien verbreitete. Die Versuche des Königs, die Provinzen durch Waffengewalt oder eigene Constitution wieder zu gewinnen, waren vergebens. Vielmehr erklärte sich Belgien für unabhängig und errichtete eine provisorische Regierung, die eine Verfassung entwarf, welche später vom Nationalcongresse bestätigt wurde. Ein im März 1831 versammelter Nationalcongreß bot dem Prinzen Leopold von Coburg die Krone an, und dieser bestieg 21. Juli 1831 den neuen Thron. In dem Kriege, der gleich hierauf zwischen Belgien und Holland entbrannte, wurden die schlecht bewaffneten und befehligten Belgier geschlagen, und der kaum geborene Staat hätte sicher seine Endschaft erreicht, wenn nicht Frankreich vom 2. bis 15. August dazwischen getreten wäre. Bald hierauf wurde zu London ein Congreß über die Niederländischen Angelegenheiten eröffnet, in welchem die Trennung beider Staaten und die Begränzung derselben entschieden wurde. Holland widersprach, wurde aber durch ein Französisches Heer und die Eroberung Antwerpens zur Abtretung der für Belgien bestimmten Theile genöthigt. Nach jahrelangen Verhandlungen der Europäischen Großmächte wurde endlich die Belgische Frage 1839 erledigt, nachdem sich zuletzt Belgien der Verbindlichkeit zu entziehen suchte, Theile von Luxemburg und Limburg, als das dem König der Niederlande als Deutschem Bundesfürsten garantirte Territorium, zu räumen. Seit dem Ende des Londoner Congresses und der Beilegung der streitigen Rechtsverhältnisse ist Belgien allgemein anerkanntes selbständiges Königreich.

II. Königliches Haus.

Dynastie Sachsen-Coburg-Gotha.

König: **Leopold** I. (Georg Christian Friedrich), geb. 16. Dec. 1790 (Luth. Conf.), Witwer seit 6. Nov. 1817 von Prinzessin Charlotte Auguste, Tochter des verst. Königs Georg IV. von Großbritannien, vom Belgischen National-Congreß zum König der Belgier erwählt am 4. Juni, folgt der Wahl bedingungsweise am 26. Juni und definitiv am 12. Juli, tritt die Regierung an zu Brüssel am 21. Juli 1831, verm. II) 9. Aug. 1832 mit **Luise**, Tochter des Königs der Franzosen Ludwig Philipp, geb. 3. April 1812 (Kathol. Conf.).

Kinder (Kathol. Conf.): 1) Kronprinz **Leopold** (Ludwig Philipp Maria Victor), Herzog von Brabant, geb. 9. April 1835.

2) **Philipp** (Eugen Ferdinand Maria Clemens Balduin Leopold Georg), Graf von Flandern, geb. 24. März 1837.

3) **Charlotte** (Marie Amalie Aug. Vict. Clementine Leopoldine), geb. 7. Juni 1840.

III. Der Staat.

Übersicht des Flächenraums und der Bevölkerung des Königreichs Belgien am 31. Dec. 1845.

Provinzen.	Flächenraum in geogr. Q.M.	Bevölkerung auf d. Q.M.	Städte.	Landgemeinden.	Bevölkerung in den Städten.	Bevölkerung in d. Landgemeinden.	Bevölkerung überhaupt.
1. Antwerpen	51,63	7,667	4	141	143,313	252,539	395,852
2. West-Flandern	58,95	11,268	15	233	185,252	478,957	664,209
3. Ost-Flandern	54,63	14,769	11	282	216,572	590,260	806,832
4. Hennegau	67,83	10,211	21	405	135,496	557,112	692,608
5. Lüttich	52,72	8,310	7	322	119,588	318,489	438,077
6. Brabant	59,84	11,304	8	330	184,781	491,625	676,406
7. Limburg	43,74	4,137	4	194	29,475	151,473	180,948
8. Luxemburg	80,	2,307	11	183	22,141	162,876	185,017
9. Namur	66,73	3,876	5	340	40,961	217,652	258,613
	536,27	8,016	86	2,430	1,077,579	3,220,983	4,298,562

*) Auszug aus dem Druckwerke: „Statistique de la Belgique. Population. Mouvement de l'état civil pendant l'année 1845. Publié par le Ministre de l'Intérieur." (Bruxelles, Octobre 1846).

Die Bevölkerung des Königreichs Belgien betrug Ende	1844 . .	4,258,426
	1843 . .	4,213,863
Also Vermehrung für	1844	44,563

oder 1,058 Procent.

Die Bevölkerung des Königreichs Belgien betrug Ende	1845 . .	4,298,562
	1844 . .	4,258,426
Also Vermehrung für	1845	40,136

oder 0,942 Procent.

Städte über 10,000 Einwohner.

Brüssel	117,462	Courtray	20,025
Gent	112,810	Ypern	17,591
Antwerpen	88,924	Lokeren	16,411
Lüttich	77,587	Alost	15,167
Brügge	50,272	Ostende	14,506
Mecheln	27,234	Lierre	13,875
Tournay	26,568	Turnhout	13,280
Löwen	25,698	Renaix	12,445
Namur	24,362	Thielt	12,403
Mons	23,165	Poperingen	10,538
Verviers	22,183	Roulers	10,401
St. Nicolas	20,088	Seraing	10,350

Nationalverhältniß 1840.

Belgier und Fläminger	4,068,713
Deutsche und Niederländer	21,890
Juden	1,954

Religionsverschiedenheit 1839.

Katholiken	3,953,446
Protestanten	6,128
Juden	1,954
Von besonderem Cultus	14,141

Für die katholische Kirche sind vorhanden: 1 Erzbischof (der jetzige ist Cardinal) mit 3 Generalvicaren und 12 Canonici; 5 Bischöfe, jeder mit 2 Generalvicaren und 8 Canonici; eine Weltgeistlichkeit mit 80 Pfarrern erster und 170 Pfarrern zweiter Classe, 2334 desservants, 694 Caplanen und 1500 Vicaren. — Seit der Revolution sind 413 Klöster gegründet, und ihre Zahl ist fortwährend im Zunehmen begriffen. — Der protestantische Cultus hat 28 Pastoren; der israelitische 1 Oberrabbiner und 2 Gehülfen.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten: a. Freie Universität zu Brüssel (gest. 1837). b. Staatsuniversitäten zu Lüttich und Gent (gest. 1816). c. Kathol. Universitäten des Clerus: zu Löwen, erneuert 1835, und dem Vernehmen nach auch zu Lüttich durch die Jesuiten beabsichtigt.

Außerdem 2 Athenäen und andere Collegien für den gelehrten Unterricht, 2 öffentliche Staats-Normalschulen (Schullehrerseminare), davon 1 für die Flamländer in Lierre (Prov. Antwerpen) und 1 für die Wallonen in Nivelles (Provinz Brabant); 7 privatliche (bischöfliche) Normalschulen; sodann Schulen für den öffentlichen Dienst, Specialschulen und an 5250 Primärschulen, in denen an 400,000 Kinder unterrichtet werden.

Finanzen.

Die Ausgaben für 1847 sind, nach einer Vorlage des Ministers an die Kammern, angeschlagen zu . . . . 99,912,217 Fr.
mit Ausnahme des Budg. der Staatsbauten zum Belauf von 15,332,895 Fr.
ergiebt als Summe 115,245,112 Fr.

Budget von 1845 und 1846.

Einnahme.

	1845.	1846.
Grundsteuer	18,359,750 Fr.	18,359,750 Fr.
Personensteuer	8,800,000 „	8,900,000 „
Patentsteuer	2,800,000 „	2,860,000 „
Bergwerke	132,300 „	140,000 „
Zölle	12,377,000 „	12,122,000 „
Steuern auf destillirte Getränke	970,000 „	980,000 „
Salz-Accise	4,650,000 „	4,800,000 „
Accise auf Wein und andere Producte	16,570,000 „	15,750,000 „
Registrirung und Strafen	20,550,000 „	20,470,000 „
Domänen und Wegezölle	4,961,000 „	5,110,000 „
Posten	3,305,000 „	3,400,000 „
Eisenbahnen und Packetboote	11,300,000 „	12,950,000 „
Erträge aus verschied. Verwaltungszweigen	6,362,620 „	6,772,320 „
Aus dem Verkauf von Domänen	3,140,000 „	400,000 „
	114,277,670 Fr.	113,014,070 Fr.

Ausgabe

	mit den Supplementar-Crediten bis Mai 1845.	1846.
Schuld	32,104,169 Fr.	31,959,097 Fr.
Dotationen	3,368,566 „	3,323,873 „
Ministerium der Justiz	11,603,286 „	12,010,065 „
„ der auswärtigen Angelegenheiten	986,300 „	1,324,300 „
„ des Innern	8,027,113 „	5,884,074 „
„ der öffentlichen Bauten	13,194,057 „	14,168,009 „
„ des Seewesens	1,080,669 „	1,152,777 „
„ des Kriegs	28,022,000 „	28,000,000 „
„ der Finanzen	12,918,722 „	12,876,020 „
Durchlaufende Posten und Rückzahlungen	2,044,000 „	2,026,000 „
	113,348,882 Fr.	112,724,215 Fr.

Staatsschuld.

Anleihen.	Ursprünglich.	Zins.	Jetzt.
Belgischer Antheil an der Niederländ. Schuld	16,931,200 Fr.	5 %	16,931,200 Fr.
	389,417,632 „	$2^1/_2$ „	220,105,632 „
1830 für allgemeine Bedürfnisse	10,582,010 „	5 „	getilgt.
1831 „ „ „	46,560,846 „	5 „	getilgt.
1831 zur Tilgung u. für allgemeine Bedürfn.	100,800,000 „	5 „	umgewandelt.
1836 Canäle und Eisenbahnen	30,000,000 „	4 „	26,031,000 „
1838 Eisenbahnen	50,850,000 „	3 „	44,549,000 „
1840 „	86,940,000 „	5 „	86,940,000 „
1842 „	28,621,718 „	5 „	28,621,718 „
1842 Capital der Brüsseler Rente	6,000,000 „	5 „	6,000,000 „
1844 Umwandlung	95,721,526 „	$4^1/_2$ „	94,252,000 „
1844 Rückzahlung eines $2^1/_2$ % Capitals von 169 Millionen	84,656,000 „	$4^1/_2$ „	84,296,000 „
Summe	947,080,932 Fr.		607,726,550 Fr.
Seit dem März 1845 bis eod. 1846 amortisirt			4,117,526 „

Land- und Seemacht.

Infanterie.

1 Reg.	Eliten,	4 Bat.	à 6 Comp.
		1 "	Reserve.
3 "	Jäger,	8 "	"
		3 "	"
12 "	Linieninf.,	36 "	
		12 "	"
16 Reg.,		64 Bat.	(davon 16 Bat. Res.)

Cavallerie.

1	Regim. Guiden,	6	Escadrons.
2	" Lanciers,	12	"
2	" Chasseurs,	12	"
2	" Cuirassiere,	8	"
7	Regimenter,	38	Escadrons.

Artillerie, Genie ꝛc.

Reitende Artillerie:	1 Reg.,	4 Batt. Feld- und	6 Batt.	Belagerungsgeschütz.
Fußartillerie:	3 "	15 " " "	6 "	"
	4 Reg.,	19 Batt. Feld- u.	12 Batt.	Belagerungsgeschütz.

Dazu 2 Traincompagnien.

Ingenieurcorps: 1 Reg., 10 Comp. und Depôt.
Pontonniere: 1 Comp.
Artillerie-Arbeiter: 1 Comp.
Waffenschmiede: 1 Comp.
Feuerwerker: 1 Comp.

Außerdem:

Strafabtheilung	2 Comp.
Sédentaires (Halbinvaliden)	2 "
Sédentaires-Unteroffiziere ꝛc.	1 "
Soldatensöhne	1 "
Außer dem activen Heere	6 Comp.

Die Summe der Militärmacht auf dem Kriegsfuße mag gegen 90,000 Mann betragen. Friedensstand 2449 Offiziere (70 im Reserve-Cadre) und 29,847 Unteroffiziere und Soldaten. Jährliche Aushebung 10,000. — Die Bürgergarde zu ebenfalls 90,000 Mann mitgerechnet, insgesammt: 180,000 Mann.

Die **Flotille** besteht aus 3 Brigantinen, 4 Kanonen-Goeletten und 8 Kanonenboten.

Die Belgische Kauffartheiflotte besteht aus 128 Segelschiffen und 4 Dampfbooten, von jenen gehören 51 der Stadt Antwerpen.

IV. Staatsverfassung.

Eine erbliche constitutionelle Monarchie mit einem Könige. Hauptgrundgesetz ist die Verfassungsurkunde vom 25. Februar 1831. Der König hat die vollziehende Macht und theilt die gesetzgebende, wie das Besteuerungsrecht, mit der Nation; seine Person ist heilig und unverletzlich, aber seine Minister sind der Nation verantwortlich. Die großen Mächte haben Belgien eine ewige Neutralität zugesichert. Das Belgische Volk wird in 2 Kammern vertreten: vom Senate und der Repräsentantenkammer.

Präsident der Senatorenkammer: Baron v. Schiervel. — Vicepräsident: Graf de Baillet.

Präsident der Deputirtenkammer: Liedts. — Vicepräsidenten: Graf Vilain XIIII. und Dumont.

V. Der Hof.

Groß-Kronämter.

Oberstmarschall des Palastes: . . . . . .

Oberststallmeister: Gen.Lieutn. Graf van Hane de Steenhuyze, Gen.Adjut. und Chef des Militärstaates.

Flügeladjutanten: Graf Goblet d'Alviella, Gen.Inspector des Geniewesens; Gen.Maj. Baron Prisse; Gen.Maj. Willmar, a. G. u. b. M. im Haag; Gen.Maj. Anoul, Milit.Gouv. d. Resid.; Gen.Maj. Brialmont; Gen.Maj.

v. Liem; Oberst Graf Cruyckenburg. — Honoraradjutanten: Gen.Major Laboutte, u. v. Coeckelberghe, Gen.Maj. der Bürgergarde.
Cabinet des Königs: Jul. van Praet, Min. des K. Hauses und Secretär des Königs.
Civilliste; Edw. Conway, Intendant derselben u. Secr. des Königs.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Obersthofmeisterin: Gräfin von Merode-Westerloo.
Palastdamen: Baronin Emanuel de Hooghvorst, Gräfin Vilain XIIII., Baronin v. Stassart.

VI. Titel des Monarchen.

Leopold I., König der Belgier. Residenz: Brüssel; Lustschloß u. Sommerresidenz: Laeken.

VII. Wappen.

In Schwarz ein goldener gekrönter Löwe mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge. Auf dem Schilde steht ein goldener, offener, roth gefütterter, mit einer königl. Krone bedeckter und mit goldenem Kleinod geschmückter Helm, mit goldenen und schwarzen Decken. Den Schild umgiebt die Kette des Leopold-Ordens, begleitet von zwei goldenen, schräge dahinter ins Kreuz gelegten Sceptern, welche oben, der rechte mit einer silbernen Hand der Gerechtigkeit, und der linke mit dem goldenen Löwen des Schildes geziert sind.

Schildhalter: zwei leopardirte Löwen natürlicher Farbe, jeder an goldener Lanze eine Fahne haltend. Diese Fahnen sind beide von Schwarz, Gold und Roth senkrecht dreigetheilt, mit goldenen Fransen eingefaßt, und auswärts gekehrt. — Das Ganze steht unter einem rothen, inwendig mit Hermelin bekleideten, auch mit goldenen Fransen und Schnüren besetzten Wappenzelte, von dessen mit einer Königskrone gedecktem Gipfel zu jeder Seite ein silbernes Band mit goldener Einfassung abfliegt. — Über diesem Zelte erscheint ein fliegendes Pannier in den belgischen Farben mit dem Wappen von Brabant, das dem des Königreichs gleich ist. Dieses Pannier hat 8 Standarten mit den Wappen der übrigen belgischen Provinzen zur Seite; nämlich A. zur Rechten, von der Mitte angefangen, I. quadrirt; 1. in Roth eine, oben mit einem Tannenzapfen besetzte Säule, auf einem Postamente von drei Stufen, das von drei kleinen, auf den Hinterbeinen sitzenden Löwen getragen wird, Alles von Gold, wegen Lüttich; 2. in Roth ein silberner Querbalken, wegen Bouillon; 3. in Silber drei grüne gekrönte Löwen, 2. 1, wegen Franchimont; 4. von Gold und Roth zehnmal quer gestreift, wegen Looz; und in einer, zwischen dem 3. u. 4. Quartier unten eingepfropften goldenen Spitze drei rothe Jägerhörner, mit silbernen Mundstücken und Beschlägen, 2. 1, wegen Hornes; II. in Gold ein schwarzer Löwe mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Ostflandern; III. senkrecht getheilt; rechts in Gold sechsfach blau geständert, mit einem kleinen rothen Herzschild in der Mitte; links in Gold ein schwarzer, rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Westflandern; IV. ebenfalls senkrecht getheilt; rechts unter einem goldenen Schildeshaupte mit dem zweiköpfigen schwarzen Reichsadler, in Roth drei silberne, rothausgefügte Thürme, 2. 1, welche durch drei dergl. Wallmauern mit einander verbunden sind, und über denen zwei schräge, auswärts gestellte silberne Hände schweben, wegen Antwerpen; links in Gold drei rothe Pfähle mit einem goldenen kleinen Herzschild in der Mitte, worin ein schwarzer, gekrönter Adler, wegen Mecheln; unter dem Ganzen ein Schildesfuß mit einem blauen Pfahl, wegen Turnhout; B. zur Linken, auch von der Mitte angefangen, I. quadrirt; 1. u. 4. in Gold ein schwarzer, rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge; 2 u. 3 in Gold ein rother, blaubewehrter Löwe, mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Hennegau; II. in Silber ein rother, doppeltgeschwänzter Löwe mit goldener Krone, Bewehrung und ausgeschlagener Zunge, wegen Limburg;

III. in Silber fünf blaue Querbalken, und vor denselben ein doppeltgeschwänzter rother, goldenbewehrter u. gekrönter Löwe, wegen Luxemburg; IV. in Gold ein schwarzer, rothbewehrter Löwe, mit ausgeschlagener rother Zunge, unter einem über das Ganze schräge rechts gezogenen rothen, schmalen Balken, wegen Namur. — Devise: L'union fait la force (Endragt maekt magt) in goldenen Buchstaben auf einem rothen Bande, das auf jeder Seite eine schmale schwarze Einfassung hat.

VIII. Ritterorden.

1) Der Leopoldsorden in 5 Classen: Großkreuze, Großoffiziere, Commandeurs, Offiziere und Ritter, gestiftet 1832 zur Belohnung für Civil- und Militärdienste. 2) Ein Ehrenstern in 3 Classen, in den ersten beiden aus Gold, in der letzten Classe aus Silber bestehend, zur Belohnung derer, die dem Vaterlande im J. 1830 besondere Dienste geleistet haben.

IX. Staatsministerium.

Ministerrath *).

(seit 12. Aug. 1847.)

Minister des Innern: Rogier.
Minister der auswärtigen und Handels-Angelegenheiten: v. Hoffschmidt.
Minister der Finanzen: Veydt.
Minister der Staatsbauten: Frère-Orban.
Minister der Justiz: de Haussy.
Minister des Kriegs: General Chazal.

Generalsecretäre.

Im Ministerium des Innern: Soudain de Niederwerth.
" " des Auswärtigen: Emil Baron T'Serclaes-Tilly; Director: Partoes.
" " der öffentlichen Arbeiten: . . . .
" " der Justiz: Baron de Crassier.
" " des Kriegs: Nicaise.
" " der Finanzen: de Caillier; Divis.Chef: Quoilin.
General-Inspectoren der Eisenbahnen: Teichmann und Visquain.

Gouverneure der Provinzen.

Gouverneur von Antwerpen: T. Teichmann.
" " Brabant: Carl Liedts.
" " Hennegau: Dumon-Dumortier.
" " Lüttich: Baron de Macar.
" " Limburg: Baron de Schiervel.
" " Namur: Baron Eduard v. Huart.
" " Ostflandern: provis. de Cocq.
" " Westflandern: Graf v. Muelenaere.
" " Belgisch-Luxemburg: Johann Smits.

---

*) Vorhergehendes Ministerium v. 30. März 1846.
Minister des Innern und Chef des Cabinets: Graf de Theux de Meylandt.
— der auswärt. und Handelsangelegenheiten: Adolf Deschamps.
— der Finanzen: Jul. Malou.
— der Justiz: Baron d'Anethan.
— der Staatsbauten: G. de Bavay.
— des Kriegs: Gen.Lieutn. Baron Prisse.
Außerdem sind noch frühere Staatsminister ohne Portefeuille: Felix Graf v. Mérode, Felix Graf v. Muelenaere, Gouv. v. Westflandern, Gen.Lieutn. Graf Goblet d'Alviella, Gen.Lieutn. Baron Evain, J. B. Nothomb, a. G. u. b. M. zu Berlin ꝛc., Baron Ed. v. Huart, Gouv. der Prov. Namur, Ed. Mercier.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Brüssel:	Accreditirt von Belgien:
von Großbritannien: Lord Howard de Walden, a. G. u. b. M.; Thomas W. Waller, Leg.Secr.; Ed. Erskine, Att.; — in Antwerpen: Gottschall Johnson, G.C.; in Ostende: E. Currey, G.C.	in London: Sylvain van de Weyer, a. G. u. b. M.; Charl. Drouet, Leg.Secr.; Delepierre, Att. — H. Castellain, G.C. Chs. Castellain, C. — Consuln: siehe unter Großbritannien S. 31—32.
von Frankreich: Marquis u. Pair v. Frankr. v. Rumigny, Botsch.; Herzog v. Bassano, I. Botsch.-Secr. u. Graf de Beauvoir, II. Botsch.Secr.; Thouvenel, Att. — in Antwerpen: Buchet-Martigny, G.C.; in Ostende: Sauveur de Lachapelle, C.	in Paris: Firm. Rogier, a. G. u. b. M.; Eugen v. Kerkhove, I. Botsch.Secr.; Frhr. v. Taintignies, Vigneron u. Frhr. van de Woestine, Att. — Consuln: siehe unter Frankreich S. 64.
von Österreich: K. K. Kämm. u. Gen.Maj. Graf Eduard v. Woyna, a. G. u. b. M.; Graf v. Lützow, Leg.Secr. — in Antwerpen: Joh. Math. Kreglinger, C.	in Wien: Frhr. Alfons O'Sullivan de Graß, a. G. u. b. M.; Henry Solvyns, I. Ges.Secr. u. Graf d'Erembault de Dudzeele, II. Ges.Secr. — in Mailand: Balthasar Baleiro, C.; in Triest: Niclas Craigher, C.; in Venedig: Papadopulo, C.
von Preußen: Frhr. Graf v. Seckendorff, a. G. u. b. M.; Graf Lazarus Henckel v. Donnersmarck, Leg.Secr.; A. v. Zander, Att. — in Antwerpen: Leg.Rth. Philippsborn, G.C.; . . . ., C.; in Brüssel: Ed. Woeste, C.; in Gent: Joh. Pauli, C.; in Ostende: W. A. Bach, C.	in Berlin: Staatsmin. u. W. Geh. Rth. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (auch bei den Höfen in Braunschweig, Hannover, Dresden, Dessau, Weimar 2c.); Frhr. van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr. — Consuln: siehe unter Preußen S. 130.
von Rußland: in Antwerpen: Carl Agi, C.	in Petersburg: G. Ed. Müller, C.; Theod. Müller, V.C.; in Moskau: Dupré; in Riga: D. G. Rücker; in Taganrog: J. Pedemonte, V.C.
	bei dem Deutschen Bunde in Frankfurt a/M.: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (auch bei den Höfen in Cassel, Darmstadt, Wiesbaden, Stuttgart u. Carlsruhe); Frhr. van den Steen de Jehay, Leg.Secr.; Baron de Marches, Att.
von Baden: Frhr. v. Berckheim, Leg.Secr., ad int. Gesch.Tr. (in Frankfurt) — in Antwerpen: Ed. Weber, C.; in Ostende: A. van Iseghem, C.	in Carlsruhe: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.)
von Bayern: in Antwerpen: A. Copmans, G.C.; v. Bartels, C.	in München: Carl Platner, C.
	in Braunschweig: St.Min. J. B. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).
	in Dessau: St.Min. J. B. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).
	bei der Stadt Frankfurt a/M.: Dr. Jac. Mühlens, C.
von den Hansestädten Hamburg u. Lübeck: in Antwerpen: J. H. Rücker, G.C.; in Ostende: A. v. Iseghem, V.C.	bei den Hansestädten: in Hamburg und Lübeck: A. A. F. Dujardin, Min.Res. (in Kopenhagen); Rob. Swaine, G.C.; Fr. W. v. Schwarz, V.C. — in Bremen: Serruys, Gesch.Tr.; Casp. Primavesi, C.
von Hannover: Leg.Rath Frhr. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (in Frankfurt); . . . ., Leg.Secr.; — in Antwerpen: W. A. Ellermann, C; in Gent: J. Pauli, C.; Frz. Holm, C.	in Hannover: St.Min. J. B. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin); — in Emden: B. Brons, C.; in Leer: Syn. Schwers, C.

Accreditirt in Brüssel:

von Hessen-Darmstadt: G.Rath. v. Görlitz, a. G. u. b. M. (in Cassel); — in Antwerpen: H. Serigiers, C.; in Ostende: A. v. Iseghem, C.

von Mecklenburg-Schwerin: in Antwerpen: W. B. Ellermann, C.; in Gent: J. Pauli, Cons.

von Nassau: Khr. Geh.Leg.Rath Frhr. Dr. v. Gagern, a. G. u. b. M. (im Haag).

von Oldenburg: in Antwerpen: J. Fuchs, G.C.

vom Kgr. Sachsen: W.G.Rath v. Könneritz, a. G. u. b. M. (in Paris). — in Brüssel: C. G. Rahlenbeck, G.C.

von Württemberg: Gen.Maj. v. Fleischmann, a. G. u. b. M. (in Paris). — in Antwerpen: L. Haug, C.

von Dänemark: Khr. v. Coopmans, Gesch. Tr. — in Antwerpen: Nottebohm, G.C.; in Ostende: J. v. Iseghem, C.; in Gent: . . . . .

vom Kirchenstaate: Msgr. Alessandro Asinari di S. Marsano, Apost. Nuntius; Abbate Clementi, Auditeur.

von den Niederlanden: Khr. Frhr. A. A. v. Bentinck, a. G. u. b. M.; Frhr. G. M. C. v. Hooft, Leg.Rath; Frhr. van der Duyn, Leg.Secr. — Consuln: in Antwerpen: R. J. A. Cenie, G.C.; in Gent: C. Grenier Lefebvre; in Lüttich: Ch. A. de Rossius-Orban; in Ostende (für d. Küste v. Westflandern): J. J. A. v. Iseghem.

von Portugal: Franc. de Saldanha Oliveira e Daun, a. G. u. b. M. (auch im Haag); Joaq. Ant. Gonzalves Macieira, Attaché.

Accreditirt von Belgien:

in Cassel: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.)

in Darmstadt: Derselbe.

in Schwerin und Strelitz: A. A. F. Dujardin, Min.Res. (in Kopenhagen).

in Wiesbaden: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.)

in Oldenburg: Gen.Maj. v. Willmar, a. G. u. b. M. (im Haag). — J. C. H. Bley, Cons.

in Dresden: St.Min. u.W.G.Rth. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin); Frhr. van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr.; in Leipzig: Louis d'Ardenne, G.C.

in Weimar: St.Min. u. W. G. Rth. Dr. Nothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

in Altenburg: Derselbe.

in Coburg: Derselbe.

in Meiningen: Derselbe.

in Stuttgart: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.)

in Kopenhagen: A. A. F. Dujardin, Min. Res.; Bar. Snoy d'Oppuers u. Vcte de Baezzeele, Att. — Christ. Ypsen, C.; . . . . . ., V.C.; in Helsingör: Ulr. Chr. Marcussen, C. u. M. Löbell, V.C.

in Athen: Constantin Rodenbach, Gesch.Tr. — Octavio Metivier, C.

in Rom: Gf. van der Straaten-Ponthoz, a. G. u. b. M.; Chev. Desmaisières, Gesch.Tr. ad int.; Emil de Meester de Ravestein, Leg.S. — G. Valentini, C.

in Lucca: Victe Hippolyte Vilain XIIII., Gesch. Tr. (in Turin).

im Haag: Gen.Lieutn. v. Willmar, a. G. u. b. M.; Isid. Vermersch, Leg.Secr.; Dumont, Att. — Consuln: in Amsterdam: L. R. Bischofsheim; in Gröningen: H. Beckhuis Damsté; in Harlingen: A. J. Rodenhuis; im Helder: A. Janssen; in Herzogenbusch: A. Spijers; in Rotterdam: Ch. Serruys; in Vließingen: P. C. Bourceret.

in Parma: Vcte Hippolyte Vilain XIIII., Gesch. Tr. (in Turin).

in Lissabon: A. de Brière, Gesch.Tr.; J. Wölfing und G. de Ridder, Att. — J. T. O'Neill, G.C.

Accreditirt in Brüssel:

von Sardinien: . . . . . ., a. G. u. b. M. (im Haag); Marq. d'Azeglio, Leg. Secr.

von Schweden: Kchr. Frhr. v. Wahrendorf, Gesch.Tr. (auch im Haag); Graf v. Wachtmeister, Att.

von der Schweiz: in Antwerpen: Fr. Borel, Cons.

von Spanien: Don Salvador de Zea Bermudez, gen. Conde di Colombia, Min. Res.; de Sancho Larrea, Leg.Secr.; Vcte de Villahermosa, Att. — A. Villalobos, H.Ag.

von Toscana: Kchr. Chev. Simone Luigi Peruzzi, Min.Res. (in Paris).

von den Nordamerican. Freistaaten: Thom. G. Clemson, Gesch.Tr. — in Antwerpen: Francis J. Grund, C.

von Guatemala: Vitteri, Bisch. v. San Salvador, a. G. u. b. M.

von der Argentin. Rep. (La Plata): in Antwerpen: Delisle, G.C.

von Brasilien: Commandeur de Lisboa, a. G. u. b. M.; A. J. de Rademacher, G.Cons.

Accreditirt von Belgien:

in Turin: Vcte Hippol. Vilain XIIII., Gesch.Tr.; Baron v. Meziers, Leg.Secr.; in Genua: . . . ., C.

in Stockholm: Carl Ed. v. Jaegher, Gesch.Tr.

in Bern: Achard, Gesch.Tr. u. G.C.; in Basel: Frhr. Heinr. v. Wieland, G.C.; in Genf: B. Levieux, H.C.

in Madrid: Graf Charles de Marnix, Gesch.Tr.; Graf Friedr. de Hamal, Leg.Secr.

in Florenz: Chev. Desmaisières, Gesch.Tr. ad int. (in Rom).

in Constantinopel: Frhr. v. Behr, a. G. u. b. M.; Henry Solvyns, Leg.Secr.; Schasis, I. Dragom.; Henry, II. Dragom. — in Smyrna: Wallez, G.C.

in Washington: Oberstlieutn. Nap. Alc. Beaulieu, Min.Res.; . . . . ., Leg.Secr. — Consulate: in Neuyork: Aug. Morhet, G.C.; Hippol. Mali, V.C.; in Apalachicola (Mississippi): Wm. Porter, V.C.; in Baltimore: Sam. D. Walker, C.; in Boston: J. D. Bates, G.C.; in Charleston: G. A. Hopley, C.; in Eastport: S. F. Rawson, V.C.; in Key-West (Florida): Th. A. Pinkney, V.C.; in Mobile (Florida): Chs. Auzé, C.; in Neu-Orleans: Edw. Mallard, C.; in Norfolk: A. Branda, C.; in Portland: Thom. A. Deblois, C.; in Philadelphia: Ad. E. Borie, C.; in Richmond: A. W. Nölting, C.; in Savannah: W. C. O'Driscoll, C.

in Guatemala: Blondel, G.C.; Mart. Cloquet, C.

in Mexico: Chev. E. Blondeel van Cuylenbroek, Gesch.Tr.; H. C. Keymolen, C.

in Rio Janeiro: . . . . ., Gesch.Tr. — A. Saportas, V.C.; in Bahia: Pedro Caumont, C.; in Maranhao: Henry Season, C.; in Pará: Ant. Alves, V.C.; in Pernambuco: Carneiro Monteiro, C.; in Rio Grande do Sul: Davies, V.C.; in Santa Catharina: Ch. Sheridan, C.

in Montevideo: Fischer Lafont, C.

in Valparaiso: Bosch, G.C.; Serruys, C.

Dänemark.

I. Überblick der Geschichte.

Dänemark, das kleinste der Scandinavischen Reiche, besteht aus den Inseln Seeland, Fünen, Laaland, Falster ꝛc., der Halbinsel Jütland mit dem Herzogthume Schleswig, den zu dem Deutschen Bunde gehörigen Herzogthümern Holstein und Lauenburg, den Faröer (Schaafs-) Inseln, Island und der Westküste Grönlands; außerdem besitzt es noch Colonien in Westindien und auf Guinea. Über die älteste Geschichte dieses Landes haben wir nur sehr dunkle und sagenhafte Nachrichten, denen zufolge Gothische Stämme hier einwanderten, die unter Odin's Sohne, Skiold, ein eigenes Königreich begründeten, das dann viele Jahrhunderte hindurch von seinen Nachkommen, den Skioldungen, behauptet wurde. Bis auf Carl den Großen wissen wir wenig mehr, als daß die Bewohner dieser Länder, unter dem allgemeinen Namen der Normannen bekannt, sich weit und breit durch Plünderung der Seeküsten berühmt machten. Carl der Große drang bis an die Eider vor, und durch Friedensschluß mit Hemming, Gottfried's Nachfolger, wurde 812 dieser Fluß als Gränze festgestellt. Die Bekehrungsversuche, die der Apostel des Nordens, Ansgar, in dieser Zeit machte, waren von so wenigem Erfolge, daß wir schon in der nächsten Zeit wiederum kaum eine Spur vom Christenthume finden. In den Kämpfen mit den Deutschen Kaisern Sächsischer Dynastie erlagen Dänemarks Könige, das Dänenwerk wurde zerstört und Harald II. zur Annahme des Christenthums bewogen. Sein Sohn, Swen Otto, war wieder Heide, aber gefürchteter Sieger in den Nordischen Reichen, Schweden und Norwegen, und in England. Letzteres Land unterwarf völlig sein christlicher Sohn, Knut der Große, 1017, der größte Fürst seiner Zeit, der das Christenthum in Dänemark begründete. Unter dessen Söhnen zerfiel Dänemarks Macht, und mit ihnen ging zugleich der alte Königsstamm aus, 1042. Unter den Regenten des darauf folgenden Herrscherstammes des Swen Estritson zeichnen sich Waldemar I., 1157, der Mecklenburg und Pommern eroberte und den Titel eines Königs der Wenden annahm, und Waldemar II., der die Länder am Finnischen Meerbusen, an der Elbe und Weichsel sich unterwarf, vor allen am meisten aus; doch fiel letzterer in die Gefangenschaft des Grafen von Schwerin; seitdem ging ein großer Theil der Eroberungen verloren, und seine Nachfolger, schwache und durch mächtigen Adel und Clerisei niedergedrückte Fürsten, bieten wenig Erhebliches in der Geschichte dar. Erst Waldemar III., 1340, brachte das Reich durch auswärtige Vergleiche und kräftige Regierung im Innern wieder in Ordnung und zur vorigen Consistenz. Mit ihm erlischt 1375 der Mannsstamm des Swen Estritson. Ihm folgte sein Enkel, Olav, der Sohn seiner mit dem Norw. Könige Hakon vermählten Tochter Margaretha, und als dieser schon 1387 stirbt, besteigt die staatskluge Margaretha die Throne von Dänemark und Norwegen und führt den von ihrem Sohn ererbten Anspruch auf Schweden, mit Hülfe der Mißvergnügten, gegen den zeitigen König Albrecht durch Waffenmacht so glücklich aus, daß sie ihn selbst gefangen nimmt. Zur Königin Schwedens erwählt, stiftet sie hierauf, 1397, die Kalmar'sche Union, durch welche sie die ewige Vereinigung der drei nördlichen Reiche, aber erfolglos, bezweckte. Denn schon ihr Nachfolger und Schwestersohn, der Pommer Erich, erweckte die Unzufriedenheit der Schweden, und nur Christoph der Bayer ver-

mochte, als Erich ob seiner Schwäche und Gehaltlosigkeit abgesetzt war, die Erneuerung der Union herbeizuführen. Nach seinem Tode tritt mit Christian I. durch Wahl der Stände anfangs in Dänemark, dann in Norwegen, 1448, das Haus Oldenburg auf den Königsthron. Durch freie Wahl der Stände ererbt er Holstein und Schleswig und verbindet diese, zu Herzogthümern erhoben, mit Dänemark, entäußert dagegen durch Verpfändung die Orcadischen und Schetländischen Inseln an Schottland, 1468. Unter ihm und seinem Nachfolger Johann, noch bekannt durch seinen unglücklichen Unterjochungsversuch gegen die Dithmarsen, wurde die Verbindung Schwedens immer loser, bis endlich Christian II. (der Tyrann von den Schweden genannt), durch das Stockholmer Blutbad, 1520, die Losreißung Schwedens hervorrief, das durch Wahl Gustav Wasa's zum Könige von Schweden factisch die Kalmarer Union aufhob. Christian's II. Grausamkeit und leidenschaftliches Wesen kosteten ihm bald hierauf, 1523, auch die Kronen Dänemarks und Norwegens, die sein Oheim, Friedrich I., durch Wahl der Stände überkam. Er und sein Sohn, Christian III., führten die Reformation in den Reichen, durch Bewilligung voller Gewissensfreiheit, ein. Letzterer theilte mit seinen Brüdern, Johann und Adolf, die Holstein-Schleswigschen Länder; der jüngere wurde Stifter der Holstein-Gottorpschen Linie. Friedrich II. unterwarf endlich die Dithmarsen, glich die Streitigkeiten mit Schweden aus, erwarb die Insel Ösel und dotirte seinen jüngeren Bruder, Johannes, der die Linie Holstein-Sonderburg stiftete; legte aber durch seine Forderung an die ältere Herzogl. Linie und durch Kränkung ihrer Ansprüche den Grund zu den nachfolgenden Streitigkeiten. Der Anfang der Regierung Christian's IV., 1588, war glücklich und hob das Land; aber seit seiner Theilnahme am 30jährigen Kriege gegen Österreich und seit dem durch seine Eifersucht gegen Schwedens Größe herbeigeführten Einfall Torstensohn's sank das Ansehen Dänemarks und der günstige Stand der Finanzen. Sein Sohn, Friedrich III., konnte nur durch Wahl der Stände und nachdem ihm von dem Adel eine höchst lästige und beschränkte Capitulation vorgeschrieben war, auf den Thron gelangen. In den Kriegen gegen Schweden, 1657 bis 59, kam Dänemark an den Rand des Verderbens, verlor Schonen, Halland, Blekingen, Bahus und die Souveränität über Gottorp. Aber eben hier trat die Machtlosigkeit des Königs und die Anmaßung und Unbilligkeit des Adels gegen die übrigen Stände immer greller hervor, so daß diese, 1660, dem Könige auf dem Reichstage zu Kopenhagen unumschränkte Gewalt und Erblichkeit der Krone übertrugen, welchem Beispiele das Jahr darauf die Stände in Norwegen folgten. König Friedrich II. starb 1670 als erster Erbkönig seines Stammes; sein Königsgesetz ist Grundgesetz des Reichs und des Hauses. Die Regierungen seiner Nachfolger sind bekannt durch die Streitigkeiten mit Schweden und Gottorp, die erst mit Carl's XII. Falle endigten, worauf es gelang, den Gottorpschen Antheil von Schleswig einzuziehen. Unter den folgenden Königen seit Christian VI., 1730, geschah Vieles für Kunst, Ackerbau und Handel, nur schien die Einziehung des ausgestorbenen Herzogthums Plön, 1761, neue und ernstliche Streitigkeiten mit dem auf den Russ. Kaiserthron erhobenen Herzoge von Holstein-Gottorp zu erzeugen. Bis dahin war die Staatsschuld bis auf 20 Mill. Thaler gewachsen. Unter Christian VII. glich sich Rußland wegen der Gottorpschen Länder aus, und es entstand das Herzogthum Oldenburg, das Rußland der jüngern Linie seines Hauses überließ (s. Oldenburg). Unter diesem Könige war der berüchtigte Struensee Minister. Seitdem sein Sohn, Friedrich, als Mitregent angenommen war, wurde die Leibeigenschaft abgeschafft und der Sclavenhandel verboten. Die Staatsumwälzung in Frankreich und die daraus entspringenden neuen Staatsverhältnisse blieben nicht ohne nachtheilige Folgen für Dänemark. Sein Beitritt zur bewaffneten Neutralität führte zum Kriege mit England und zur Seeschlacht von Kopenhagen, 1801. 1807 forderte England Allianz oder Auslieferung der Flotte; die Weigerung führte zur Einäscherung Kopenhagens und Wegführung der Flotte. Seitdem schloß sich Dänemark an Frankreich an und erneuerte 1813 diese Verbindung, als man von Seiten der Verbündeten die Abtretung Norwegens verlangte. Doch mußte es sich hierzu dennoch im Vertrage zu Kiel, 1814, verstehen und erhielt als Entschädigung Lauenburg und 6,000,000 Thlr. 1815 trat Dänemark, wegen Holstein und Lauenburg, zum Deutschen Bunde. Seit 1834 sind Provinzialstände eingeführt.

II. Genealogie der Könige von Dänemark.

Dynastie Oldenburg.

Christian I. Sohn Theodorich's, Grafen von Oldenburg, 1448 Kg. v. Dänem., 1450 v. Norweg., 1458 v. Schweden, erbt 1459 Schleswig u. Holstein, † 1481

- **Johann** Kg. v. Dän. u. Norw. 1481, v. Schwed. 1483 † 1513
  - **Christian II. (Christiern)** 1513, entsetzt 1523, wobei Schweden abfiel, † 1559
- **Friedrich I.** Hzg. v. Schleswig u. Holstein 1481 Kg. v. Dän. u. Norw. 1523 † 1533
  - **Christian III.** Kg. v. Dän. u. Norw. 1533 † 1559
    - **Friedrich II.** Kg. v. Dän. u. Norw. 1559 † 1588
      - **Christian IV.** 1588 † 1648
        - **Friedrich III.** 1648 † 1670
          - **Christian V.** 1670 † 1699
            - **Friedrich IV.** 1699 † 1730
              - **Christian VI.** 1730 † 1746
                - **Friedrich V.** 1746, erbt 1761 Plön, † 1766
                  - **Christian VII.** 1766 † 1808
                    - **Friedrich VI.** 1808 † 1839
                  - Friedr. † 1805
                    - **Christian VII.** seit 1839
                      - Friedrich Carl Christ. Kronprinz
                    - Juliane
                    - Charlotte verm. m. Wilhelm Landgr. v. Hessen-Cassel
                      - Friedrich präs. Thronerbe v. Dänemark u. Hessen-Cassel
                    - Ferdinand
    - Johann der Jüngere Stammvater des Hauses **Holstein-Sonderburg** erhielt 1564 in Schleswig Sonderburg u. in Holstein Plön, † 1622
      - Alexander † 1627 zu **Sonderburg**
        - Alex. Heinr. Katholische Linie (erlosch 1727).
        - Joh. Christ. Linie Franzenhagen (erlosch 1708).
        - Ernst Günther † 1689 zu **Augustenburg**
          - Friedr. † 1692
          - Ernst August † 1731
          - Friedrich Wilhelm † 1714
            - Christian August 1731 † 1754
              - Friedrich Christian 1754 † 1794
                - Friedrich Christian 1794 † 1814
                  - Christian seit 1814
                    - Friedr.
                    - August
                  - Friedr.
                    - Friedr.
        - August Philipp zu **Beck** † 1675
          - Ludwig Friedr. 1675 † 1728
            - Carl Ludw. 1728 † 1774
            - Peter August Friedr. 1774 † 1775
              - Carl Anton August † 1759
                - Friedr. Carl Ludw. 1775, folgt in **Glücksburg** 1779 † 1816
                  - Wilhelm 1816 † 1831
                    - Carl seit 1831
                    - Friedr.
                    - Wilh.
                    - Christ.
                      - Christ.
                    - Jul.
                    - Joh.
                    - Nic.
        - Philipp Ludwig, Linie Wiesenburg (erlosch 1761).
      - Friedrich Linie Norburg (erlosch 1722)
      - Philipp † 1663 zu **Glücksburg**
        - Christian 1663 † 1698
          - Philipp Ernst 1698 † 1729
            - Friedr. 1729 † 1766
              - Friedr. Heinr. Wilhelm 1766 † 1779 (erloschen)
      - Joachim Ernst Linie Plön (erloschen 1761)
  - Johann d. Ältere † 1580
  - Adolph Stammvater des Hauses **Holstein-Gottorp.** (s. Oldenburg.)

III. Das Königliche Haus (Luther. Conf.).

A. Regierende Dynastie Holstein-Glückstadt oder Oldenburg, seit 28. Dec. 1448.

König: **Christian** VIII. (Friedrich), Sohn des Erbprinzen Friedrich († 7. Dec. 1805) und der Prinzessin Sophie von Mecklenburg-Schwerin († 29. Nov. 1794), geb. 18. Sept. 1786, König von Norwegen 19. Mai 1814, entsagt diesem Throne 15. August 1814, folgt nach Ableben König Friedrich's VI. (Sohn Christian's VII., des älteren Halbbruders des Vaters Sr. Maj.), am 3. Dec. 1839 auf dem Throne von Dänemark, verm. I) 11. Juni 1806 mit Przeß. Charlotte († 13. Juli 1840), Tochter des verst. Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, geschieden 1812; II) 22. Mai 1815 mit Przeß. **Caroline**, Tochter des verst. Herzogs Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 28. Juni 1796.

Sohn erster Ehe: Kronprinz **Friedrich** (Carl Christian), Mitglied des Geh. Staatsrathes, Viceadmiral, General-Lieutn. und Gen.Commandeur in Nordjütland, Fünen und Langeland, Gouverneur von Fünen, geb. 6. Octbr. 1808, verm. I) den 1. Nov. 1828 mit der Przeß. Wilhelmine, Tochter des vorigen Königs Friedrich VI., geschieden 1834, öffentlich erklärt im Sept. 1837; II) verm. 10. Juni 1841 und geschieden 30. Sept. 1846 von Przeß. Caroline von Mecklenburg-Strelitz.

Geschwister des Königs: I. Przeß. **Juliane** (Sophie), geb. 18. Febr. 1788, verm. 22. Aug. 1812 mit dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Witwe seit 30. Nov. 1834.

II. **Charlotte** (Luise), geb. 30. Oct. 1789, verm. 10. Nov. 1810 m. dem Landgrafen **Wilhelm** v. Hessen-Cassel, K. Dän. Gen.Lieutn. u. Gouv. v. Kopenhagen. (Die Kinder s. bei Hessen-Cassel S. 242.)

III. **Ferdinand** (Friedrich), Mitglied des Geh. Staatsraths und comm. Gen. über Seeland, Möen, Falster und Laaland, geb. 22. Nov. 1792, verm. 1. Aug. 1829 mit **Caroline**, Tochter des vorigen Königs Friedrich VI., geb. 28. Oct. 1793.

Nachgelassene Witwe des vorigen Königs Friedrich VI.: Königin **Marie** (Sophie Friederike), Tochter des verst. Landgrafen Carl von Hessen-Cassel, geb. 28. Oct. 1767, verm. 31. Juli 1790, Witwe seit 3. Dec. 1839.

Töchter des vorigen Königs: 1) **Caroline**, geb. 28. Oct. 1793, verm. 1. Aug. 1829 mit dem Prz. **Ferdinand** v. Dänemark.

2) **Wilhelmine** (Marie), geb. 18. Jan. 1808, verm. I) 1. Nov. 1828 mit dem Kronprinzen Friedrich von Dänemark; geschieden 1837, wieder verm. II) 19. Mai 1838 mit Herzog **Carl** von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

B. Nebenlinie Holstein-Sonderburg.

a. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Herzog: **Christian** (Carl Friedr. Aug.), K. Dän. Gen.Lieutn., geb. 19. Juli 1798, Sohn des Herzogs Friedrich Christian (geb. 28. Dec. 1765), und der Tochter des Königs Christian VII. Prinzessin Luise Auguste († 13. Jan. 1843), folgt seinem Vater am 14. Juni 1814, majorenn erklärt 19. Juli 1816; verm. 18. Sept. 1820 mit **Luise** Gräfin von Danneskjold-Samsöe, geb. 22. Sept. 1796.

Kinder: 1) Przeß. **Luise Auguste** (Friederike Marie Carol. Henr.), geb. 28. Aug. 1824.

2) **Amalie** (Caroline), geb. 15. Jan. 1826.

3) **Friedrich** (Christian August), geb. 6. Juli 1829.

4) **Christian** (Friedrich Carl August), geb. 22. Jan. 1831.

5) **Henriette** (Caroline Christ. Auguste Emilie Elisabeth), geb. 2. Aug. 1833.

Geschwister des Herzogs: I. **Caroline** (Amalie), geb. 28. Juni 1796, vermählte Königin v. Dänemark.

II. **Friedrich** (Emil August), K. Dän. Gen.Lieutn. á la suite, geb. 23. August 1800, verm. 17. Sept. 1829 mit Gräfin **Henriette** v. Danneskjold-Samsöe, geb. 9. Mai 1806.

Kinder: 1) **Friedrich** (Christ. Carl Aug.), geb. 16. Nov. 1830.
2) **Luise** (Carol. Henr. Aug.), geb. 29. Juli 1836.

Vaters-Bruders (des am 14. Juni 1841 verstorbenen Prinzen Emil) Kinder:
1) **Charlotte** (Luise Dor. Joseph.), geb. 24. Jan. 1803.
2) **Pauline** (Victorie Anna Wilhelmine), geb. 9. Febr. 1804.
3) **Erich** (Georg), K. Preuß. Maj. a. D., geb. 14. März 1805.
4) **Woldemar** (Heinrich Carl), K. Preuß. Major im Reg. Garde du Corps, geb. 13. Oct. 1810.
5) **Amalie** (Eleonore Sophie Caroline), geb. 9. Jan. 1813.
6) **Sophie** (Bertha Clem. Aug.), geb. 30. Jan. 1815.

b. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, früher: Holstein-Sonderburg-Beck.

Herzog: **Carl**, Dän. Oberst, geb. 30. Sept. 1813, folgt seinem Vater, dem Herzog Wilhelm (geb. 4. Jan. 1785), am 17. Febr. 1831; verm. 19. Mai 1838 mit Przeß. **Wilhelmine**, Tochter des verstorb. Königs Friedrich VI., geb. 18. Jan. 1808.

Geschwister des Herzogs: I. Przeß. **Marie** (Luise Friederike), geb. 23. Oct. 1810, verm. I) 19. Mai 1837 mit dem Obersten F. E. F. Freiherrn v. Lasperg, Witwe seit 9. Mai 1843, II) . . . . 1846 m. Gf. **Alfred** v. Hohenthal auf Königsbrück, K. Sächs. Kammerherrn.

II. **Friederike** (Carol. Jul.), geb. 9. Oct. 1811, seit 30. Oct. 1834 verm. Herzogin v. Anhalt-Bernburg.

III. **Friedrich**, K. Dän. Rittmeister im 2. Leibdragoner-Reg., geb. 23. Octbr. 1814, verm. 16. Oct. 1841 mit Przeß. **Adelheid**, zweiter Tochter des regier. Fürsten von Schaumburg-Lippe, geb. 9. März 1821.

Tochter: **Auguste** (Mar. Carol. Ida Luise), geb. 27. Febr. 1844.

IV. **Wilhelm**, K. K. Österr. Major bei Kais. Nicolaus Huf. Nr. 9., geb. 10. April 1816.

V. **Christian**, K. Dän. Rittmeister in der Leibgarde zu Pferde, geb. 8. April 1818, verm. 26. Mai 1842 m. Przeß. **Luise**, zweiter Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Cassel, geb. 7. Sept. 1817.

Kinder: 1) **Christian** (Friedrich Wilhelm Carl), geb. 3. Juni 1843.
2) **Alexandra** (Caroline Marie Charlotte Luise Julie), geb. 1. Dec. 1844.
3) **Wilhelm** (Christian Ferd. Adolf Georg), geb. 24. Dec. 1845.

VI. **Luise**, geb. 18. Nov. 1820.

VII. **Julius**, K. Preuß. Sec.Lieutn., aggr. im 10. Huf.Reg., geb. 14. Oct. 1824.

VIII. **Johann**, K. Preuß. Sec.Lieutn., aggr. im 27. Inf.Reg., geb. 5. Decbr. 1825.

IX. **Nicolaus**, geb. 22. Dec. 1828.

Mutter des Herzogs: Herzogin **Luise** (Caroline), Tochter des verst. Landgrafen Carl v. Hessen-Cassel, geb. 28. Sept. 1789, verm. 10. Jan. 1810 mit dem Herzoge Wilhelm, Witwe seit 17. Febr. 1831.

Vaters-Schwester des Herzogs: **Friederike** (Elisab. Sophie Amal. Charl.), geb. 13. Dec. 1780, Witwe des Frhrn. G. S. von Richthofen seit 25. Febr. 1808.

IV. Der Staat.

A. Europäisches Staatsgebiet.

Bestandtheile.	Geograph. Q.M. *)	Einwohnerzahl (v. J. 1840)	Auf der Q.M.	Städte.	Marktfl.	Kirchsp.	Dörfer.
I. Hauptland:							
1. Königreich Dänemark.							
a. Die Dänischen Inseln .	235,25	734,400	3,122	81	22	1,744	4,359
b. Halbinsel Jütland .	448,50	548,700	1,223				
2. Herzogth. Schleswig .	164,50	349,000	2,118	17	23	163	626
3. Herzogth. Holstein . .	153,75	455,100	2,960				
4. Herzogth. Lauenburg .	19,00	45,300	2,386				
Summe:	1,021,00	2,132,500	2,089	98	45	1,907	4,985
II. Nebenländer:							
5. Die Faröer (1835) .	23,00	c. 7,000	300	1	—	39	—
6. Island (1835) . . .	1,450,00	c. 56,000	38	6	—	184	—
Das Europ. Gebiet insgesammt:	2,494,00	2,195,500	870	105	45	2,130	4,985

B. Außereuropäische Besitzungen:

Bestandtheile.	Geograph. Q.M.	Einwohnerzahl (v. J. 1836)	Auf der Q.M.	Städte.	Marktfl.	Kirchsp.	Dörfer.
7. Grönland **) . . .	c. 200,00	8,000	40	—	—	—	—
8. Westindische Inseln	c. 8,25	45,000	5,460	4	—	15	—
9. Nicobarische Inseln	c. 12,50	. . .	. .	—	—	—	—
10. Auf der Küste Guinea in Afrika	c. 154,50	56,000	360	—	—	—	—
Summe:	375,25	109,000	293				
Total des Dänischen Staates	c. 2,869,25	2,304,500	792	109	45	2,145	4,985

Nach der Zählung von 1845 betrug die Zahl der Einwohner im Königreiche: 1,350,327; im Hzgth. Schleswig: 262,900; im Hzgth. Holstein: 479,361; im Hzgth. Lauenburg: 46,486; insgesammt 2,139,074 Einw. Mit den nördlichen Beiländern (ca. 80,000 Einw.) und den auswärtigen Colonien, mehr als 2,350,000 Einw. — Die Niederlassungen zu Trankebar auf der Küste von Coromandel in Ostindien und Serampur (circa 1 Q.M.), sowie ein Stück des Landes in Basasore, sind seit dem 9. Mai 1845 von der Krone Dänemark für 80,000 L. St. an die Ostindische Compagnie in London verkauft. Dadurch werden jährlich 50,000 Rthlr. Ausgabe erspart und die Zinsen des Kaufpreises gewonnen. Serampur ist den 11. Oct. 1845 und Trankebar den 7. Nov. 1845 den Engländern übergeben worden.

Städte über 5000 Einw. (1845).

Kopenhagen	126,800	Aarhuus	8000
Altona	32,200	Helsingör	8000
Flensburg	16,000	Aalborg	7600
Kiel	13,400	Randers	7100
Schleswig	12,000	Glückstadt (Freihafen) . . .	6200
Rendsburg	10,300	Hadersleben	6000
Odense	10,200	Horsens	5000

*) Die Bestimmungen des Areals und der Bevölkerung sind den Mittheilungen des Major Baggesen entnommen, in dessen neuestem geographisch-statistischen Werke: „Der Dänische Staat oder das Königreich Dänemark mit dessen Nebenländern.“ Erster Band. Kopenhagen 1846.

**) Bei den Areal- und Einwohnerangaben von 7—10 ist zu bemerken, daß sie nicht auf Vermessung, sondern nur auf muthmaßlicher Abschätzung beruhen. — Von den Nicobarischen Inseln in Asien fehlen die Angaben der Volkszahl gänzlich.

Nationalverschiedenheit (1827).

Dänen	1,209,530	Isländer	55,000
Deutsche	648,000	Juden	6,300
Friesen und Angeln	70,000		

In Schleswig, für sich betrachtet, befinden sich 138,000 Dänen, 122,000 Deutsche, 52,000 gemischter Abkunft, 27,000 Friesen; also bei gleicher Vertheilung der gemischten Bevölkerung $48\frac{1}{2}$ % Dänen, 43 % Deutsche, 8% Friesen.

Religionsverschiedenheit (1827).

Lutheraner	1,976,913	Reformirte	1200
Juden	6,000	Herrnhuter	1500
Katholiken	2,000	Mennoniten	900

Die lutherische Kirche steht unter 8 Bischöfen, 2 General-Superintendenten, 62 Pröpsten und 1488 Predigern.

Unterrichtsanstalten.

2 Universitäten: Kopenhagen, gestiftet 1475, (1841) 1260 Stud.; Kiel, gest. 1665, (1846) 191 Stud. (26 Ausl.). Außerdem 2 Gymnasien, 7 gelehrte Schulen, 1 polytechnische Schule, 1 Ritterakademie, 13 Seminarien für Schullehrer, 1 theologisches Seminar, 1 höhere Kriegsschule, 2 Cadetten-Institute, 2 Taubstummen-Institute, 11 gelehrte und ökonomische Gesellschaften, seit 1827 über 2000 Lancasterschulen.

Finanzen.

Budget für 1847.

Einnahme	16,293,630 Rbcothlr. *)	=	12,220,000 Thlr.
Ausgabe	15,928,932 „	=	11,947,000 „
plus	364,698 Rbcothlr.	=	273,000 Thlr.

Budget

für die Jahre

A. Einnahme (in Rbcothlrn.)	1845.		1846.	
1) Domänen des Königr. u. v. Schleswig-Holstein		1,586,030		1,583,330
2) Steuern „ „ „ „ „ „				
a. directe	5,313,249		5,249,190	
b. indirecte	5,340,650		5,568,050	
		10,653,899		10,817,240
3) Überschuß vom Sund- und Stromzoll		1,876,000		2,000,000
4) „ des Schleswig-Holstein.-Canals		81,300		67,900
5) „ des Postwesens		256,400		240,200
6) „ vom Herzogthum Lauenburg		211,900		176,250
7) „ der Westindischen Inseln		99,300		86,700
8) Zinsen der K. Activen		580,000		580,000
9) Diverse Einnahmen		500,040		486,820
		15,844,869		16,038,440

*) 1 Rbcothlr. = $\frac{1}{2}$ Thlr. Banco = 96 Schilling = circa $\frac{3}{4}$ eines Preuß. Thalers.

B. Ausgabe.		1845.		1846.
1) Besoldung u. Ausgaben für die K. Chatulle, Hofstaat und Hofhaltung, Schlösser, K. Gebäude u. Gärten, Marstall, des Königs Reisen, Appanagen		1,478,982		1,488,882
2) Der geh. Staatsrath		11,500		7,500
3) Ministerium der auswärt. Angelegenh. .		293,059		299,059
4) Civil-Etat (Min. d. Innern)		2,321,227		2,318,925
5) Militär-Etat (Min. d. Kriegs):				
a. Seemacht	1,021,000		1,021,000	
b. Landmacht	3,215,836		3,352,590	
		4,236,836		4,373,590
6) Provinzialstände v. Schleswig u. Holstein				146,000
7) Island, die Ostindischen u. Guinea'schen Besitzungen		63,799		52,000
8) Pensionen u. Unterstützungen		1,440,500		1,407,000
9) Honorare für Arbeiten im Staatsdienste		40,000		40,000
10) Diverse Ausgaben		52,097		52,097
11) Unvorzusehende u. unbestimmte Ausgaben		600,000		650,000
12) Verzinsung u. Tilgung der Staatsschuld		5,100,000		5,100,000
		15,638,000		15,935,053

	Rbcothlr.		Rbcothlr.
Einnahme, veranschl. (1846):	16,008,000	Ausgabe, veranschl. (1846):	15,935,000
„ „ (1845):	15,844,870	„ „ (1845):	15,638,000
Mehrbetrag im J. 1846:	163,130	Mehrbetrag im J. 1846:	297,000

Die Staatsschuld betrug

zu Anf. 1844 . .	112,619,155 Rbcothlr.	
zu Anfang 1847 .	106,500,000 „	mit 3,850,000 Rbcothlr. Zinsen*).
Verminderung:	6,119,155 Rbcothlr.	

Landmacht

nach der neuen Organisation vom 28. April 1842.

1 Bataill. Garde, 4 Comp.	590	Mann
1 Corps Leibjäger	723	„
17 Bataill. Linieninfanterie, à 4 Comp. } 5 Bataill. Jäger, à 4 Comp. }	15,906	„
1 Schwadron Leibgarde } 2 „ Gardehusaren }	494	„
6 Reg. Dragoner, à 4 Schwadr.	3,472	„
1 Artillerie-Brigade, 2 Reg., in 12 Feldbatterien, à 8 Stück	3,409	„
Ingenieurcorps	289	„
Hierzu noch der Zeug-Etat	?	„
	24,883	Mann.

Demnach mit Inbegriff des Generalstabs, der General-Commando's, des Festungs- und Militärschul-Personals (incl. 796 Offiz., darunter 23 Generale, 28 Obersten und 21 Oberstlieutn.) . . . . circa 25,000 Mann.

Dazu kommen in Kriegszeiten noch . . . . . 50,000 „

Demnach Total des Kriegsetats 75,000 Mann**).

Für das Holstein-Lauenburg'sche Bundescontingent = 3600 M. sind von der Dänischen Armee bestimmt: das 14., 15. u. 16. Linienbat., das 5. Jägercorps, das 2. Drag.Reg. u. 1 Batt. Artill., die zur 2. Division des X. Armeecorps gehören.

*) Nach anderen Angaben betrugen

d. Zinsen d. Staatsschuld 1835	4,800,000 Thl.	d. Zinsen d. Activa d. Staats 1836:	410,000 Thl.
veranschlagt für 1847 zu: .	3,920,000 „	„ „ „ „ 1845:	614,000 „
Verminderung in 12 Jahren:	880,000 Thl.	Vermehrung um fast 50 %.	

**) Über die Organisation des Heeres s. die vorige Ausgabe des Almanachs oder der neuen Folge ersten Jahrgang, S. 554.

Seemacht.

Bestand der Flotte im Jahre 1845.

5 Linienschiffe zu 84 Kan.	= 420 Kan.	Transport	968 Kan.
1 Linienschiff zu 66 Kan.	= 66 „	5 Schooner zu 6 — 8 Kan.	= 28 „
8 Fregatten zu 40—48 Kan.	= 326 „	3 Kutter zu 2 — 4 „	= 8 „
4 Corvetten zu 20—22 „	= 86 „	Ruderflotille von 88 Schaluppen	
5 Briggs zu 12—16 „	= 70 „	und Jollen	96 „
	968 Kan.		1100 Kan.

Dazu 5 Dampfschiffe, zusammen mit 630 Pferdekraft.

Auf dem Stapel befinden sich 1 Linienschiff zu 80 Kanonen und 1 Fregatte zu 48 Kanonen.

Handelsflotte.

Am Schluß v. 1846 in d. Königreiche .	1767 Sch.	mit 38,252	Comm.Last.
in d. Herzogthümern	2670 „	„ 39,860	„
in Lauenburg .	111 „	„ 3,417	„
	4548 Sch.	mit 81,529	Comm.Last.
Außerdem noch Dampfboote . .	29 „	mit 841	Comm.Last.
	4577 Sch.	mit 82,370	Comm.Last.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Provinzialständen, die durch das Staatsgesetz vom 15. Mai 1834 eingeführt worden sind, zu welchem Zwecke das Königreich in 4 Theile eingetheilt worden ist, nämlich: Dänische Inseln (66—70 Mitglieder), Jütland (51 bis 55 Mitglieder), Schleswig (44 Mitgl.), Holstein (48 Mitgl.). Durch die Herzogthümer Lauenburg und Holstein steht Dänemark im Deutschen Staatenverbande (siehe Holstein). Die Krone ist in männlicher und weiblicher Descendenz König Friedrich's III. erblich. Aber in den Herzogthümern Schleswig und Holstein succedirt, nach dem Abgange des Mannsstammes der Königlichen Linie, der Mannsstamm der älteren Nebenlinie, also Holstein-Sonderburg-Augustenburg (indeß wird diese Ansicht jetzt vielfach bestritten); bei Lauenburg, das als Entschädigung für Norwegen gegeben wurde, ist es zweifelhaft. Mündig wird der König mit dem 14. Jahre. Krönung und Salbung sind hergebracht.

Ständeversammlung (eröffnet am 16. Juli 1846): Präsident: Dr. th. Clausen. Vicepräsident: Prof. Larsen.

Island hat eine Volksvertretung in dem seit 9 Jahrhunderten bestehenden Althing, welcher 25 Mitglieder zählt, wovon 5 durch Königliche Ernennung.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Oberstkammerherr: . . . .
Oberstallmeister: Graf Christian Danneskjold-Samsöe.
Oberkammerjunker: Don Alonso d'Aguirre et Gadea Graf v. Yoldy.
Oberceremonienmeister: Graf Friedrich Conrad v. Holstein, Gen.Lieutn.
Oberhofmarschall: Joachim Gotsche v. Levetzau, Ordensmarschall u. Chef der Capelle und des Theaters.
Oberhofjägermeister: . . . . . .
Ceremonienmeister: Graf Carl Friedrich v. Ahlefeldt-Laurwig.
Stallmeister: v. Harthausen, v. Röpstorff, Kammerh.
Cabinetssecret.: Geh. Et.Rth. J. J. Adler u. Kammerh. v. Tillisch.
Gen.Adjut. des Landetats: Gen.Maj. C. v. Ewald.
„ „ des Seeetats: Contreadmiral Wulff.
Confessionarius: Bischof Dr. Mynster.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Hofmarschall: Graf Gustav v. Blücher-Altona.
Oberhofmeisterin: Kammerherrin v. Rosenörn.
Hofdamen: M. E. W. v. Waltersdorf, Frl. A. A. L. v. Zytphen.
Hofcavalier: Graf v. Tramp.

Hofstaat J. Maj. der verw. Königin.

Oberhofmeisterin: . . . .
Hofdamen: Kammerherrin v. Krogh, Fräul. F. v. Sperling, E. F. v. Düring.
Hofmarschall: Kammerherr v. d. Maase.
Kammerherren: Baron Juel-Ryssensteen, Graf Scheel.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Kronprinzen.

Hofmarschall: Kammerh. W. T. v. Orholm, Hauptm.
Adjutanten: Major B. M. v. Bülow, J. L. C. Irminger, v. Bibow, Ltnts.
Cabinetssecretär: Just. R. Lunding.

Hofstaat Sr. Hoh. des Prinzen Ferdinand (Friedrich).

Hofmarschall: Frhr. Gen.Maj. v. Baudiß.
Adjutant: Rittmeister v. Müller.
Cabinetssecretär: Just.Rth. R. Clementsen.

Dessen Gemahlin J. K. H. der Prinzessin Caroline.

Hofdamen: Fräul. v. Colbjörnsen, Comtesse Jenny v. Holck-Winterfeldt.
Kammerherr: Capitän C. A. Bille.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Juliane (Sophie).

Hofdame: M. E. v. Pechlin.
Hofmarschall: A. G. v. Berner, Rittmeister.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Charlotte Luise Landgräfin von Hessen-Cassel.

Hofdame: Fräul. Bl. v. Huygens.
Hofcavalier: Frhr. C. E. J. v. Bülow, Capitän.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin Wilhelmine (Marie).

Hofmarschall: . . . . . .
Hofdame: Frl. M. O. v. Levetzau.
Kammerherr: Capitän F. v. Hedemann.

VII. Titel.

König von Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Ditmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg ꝛc. Der präsumtive Thronfolger heißt: Kronprinz. Residenz: Kopenhagen.

VIII. Wappen.

Durch das silberne rotheingefaßte Danebrogskreuz quadrirt: 1. in goldenem, mit rothen Herzen bestreutem Felde drei blaue, leopardirte, goldenbewehrte und gekrönte Löwen, einer über dem andern, wegen Dänemark; 2. in Gold zwei blaue, leopardirte, goldengekrönte Löwen, einer über dem andern, wegen Schleswig; 3. quergetheilt: oben in Blau drei goldene offene Kronen, 2. 1., wegen Schweden; unten senkrecht getheilt: rechts in Roth ein silberner, goldengekrönter Seefisch, mit dem Kopfe nach oben senkrecht gestellt, wegen Island; links abermals quergetheilt: oben in Meergrün ein gehender silberner, schwarzgefleckter Bock, wegen der Faröer-Inseln, unten in Blau ein aufgerichteter silberner Eisbär, wegen

Grönland; 4. quergetheilt: oben in Gold ein blauer leopardirter Löwe, und unterhalb desselben neun rothe Herzen, 4, 3, 2, wegen Jütland; unten in Roth ein goldener gekrönter Lindwurm mit ausgebreiteten Flügeln und aufwärtsgeschwungenem Stachelschwanz, wegen Wenden. — Mittelschild, auch quadrirt: 1. in Roth ein in drei Theile zerschnittenes silbernes Nesselblatt an den Seiten eines dreieckigen, von Silber über Roth quergetheilten kleinen Schildes, worin drei silberne Nägel in Gestalt eines Schächerkreuzes mit den Spitzen stecken, wegen Holstein; 2. in Roth ein silberner Schwan, dessen Schnabel und Füße schwarz sind, mit aufgeschwungenen Flügeln und einer goldenen Krone um den Hals, wegen Stormarn; 3. in Roth ein goldengeharnischter Reiter mit einem gezückten Schwert in der erhobenen Rechten auf einem rennenden silbernen Rosse mit schwarzem Zeuge, wegen Ditmarschen; 4. in Roth der goldene Kopf und Hals eines Pferdes, wegen Wagrien. — Herzschild, senkrecht getheilt: rechts in Gold zwei rothe Querbalken, wegen Oldenburg; links in Blau ein goldenes, schwebendes, unten zugespitztes Kreuz, wegen Delmenhorst. — Der Hauptschild ist mit einer Königskrone bedeckt, auch von den Insignien des Danebrogs- und Elephanten-Ordens umgeben. — Schildhalter: zwei wilde Männer mit grünen Eichenkränzen um Schläfe und Hüften, jeder in der äußeren Hand eine Keule haltend.

Das Ganze steht unter einem purpurfarbenen, mit goldenen Kronen besetzten Wappenzelte, das mit Hermelin gefüttert, auch mit goldenen Stickereien und Tressen reich besetzt und oben mit einer Königskrone geziert ist, hinter welcher von beiden Seiten ein rothes Band abfliegt, das die Devise: „Dominus mihi adjutor" in goldener Schrift enthält.

IX. Ritterorden.

1) Vom Elephanten, gestiftet im Anfange des 15. Jahrhunderts, erneuert 1458 und mit neuen Statuten versehen 1693, in einer Classe als Hofehre, die Zahl der Ritter ist 80; 2) der Danebrog-Orden, 1219 nach der Sage gestiftet, 1671 erneuert, 1693 zu einem Orden der Hofehre und 1818 zu einem Verdienstorden erhoben, mit vier Classen, 1842 etwas verändert. Außerdem giebt es: 1) seit 1808 ein Danebrogskreuz in Silber für Civil- u. Militärverdienst; der Empfänger heißt Danebrogsmann. 2) Ehrenzeichen der Schlacht vom 2. April 1801, bestehend in einer Medaille mit der Inschrift: „Der König ehrt, das Vaterland ist dankbar." 3) Eine Medaille für Schiffbaumeister. 4) Kleine bronzene Medaillen für Unterofficiere, die 8—16 Jahre treu dienten. 5) Rettungsmedaillen, erneuert 1812.

Ordenscanzler: Se. Exc. Präsident der Dänischen Canzlei u. Justizminister Paul Christ. v. Stemann. Vicecanzler: Se. Exc. der Finanzminister Graf Adam Wilhelm v. Moltke-Bregentved.

X. Oberste Landesbehörden.

A. Geheimer Staatsrath.

(Errichtet 4. Nov. 1660.)

Präsident: Se. Maj. der König. Vicepräsident: Se. K. Hoh. der Kronprinz Friedrich. Mitglieder: S. K. Hoh. der Prinz Ferdinand von Dänemark; die Geh. Staatsminister: Paul Christ. v. Stemann, Graf Adam Wilh. v. Moltke-Bregentved, Dr. jur. Andr. v. Sandöe-Oersted, Graf Heinr. v. Reventlow-Criminil.

Archivarius des Geheimarchivs: Staatsrath Finn Magnussen.

B. Staatsministerium.

1) Dänische Canzlei (Justiz u. Polizei für das eigentliche Dänemark): Präsident: Justizminister v. Stemann, 4 Deputirte, 5 Departements.

2) Departement der Finanzen: Präsident: Finanzminister Graf Ab. Wilhelm v. Moltke-Bregentved. — a. Finanzdeputation: 3 Deputirte. — b. Staats-

schuldentilgungs-Direction: 5 Deputirte. — c. Rentenkammer: 3 Deputirte, 6 Committirte. (Dies Collegium ressortirt jetzt unmittelbar unter d. Finanzminister.) — d. General-Zollkammer- u. Commerz-Collegium: Director: Conferenzrath Bluhme, 3 Deputirte, 4 Committirte. — e. General-Postdirection: Chef: Graf Sophus v. Danneskjold-Samsöe; Director: Monrad, 2 Deputirte. — f. Direction für die Universität und die gelehrten Schulen: Conf.Rth. Engelstoft (ad int.), 2 Deputirte.

3) Departement der auswärtigen Angelegenheiten: Präsident: Staatsmin. Graf Heinrich v. Reventlow-Criminil; Director: Conf.Rth. Dankwart, 2 Secretäre.
4) General-Commissariats-Collegium (Kriegswesen): Obercommando: Se. Maj. der König; General-Adjutant: Gen.Maj. v. Ewald; erster Deputirter: Gen. Lieutn. v. Römer, 5 Deputirte, 3 Departements.
5) Admiralitäts-Collegium: erster Deputirter: Admiral Frhr. Hans v. Holsten, 4 Deputirte, 3 Departements.
6) Schleswig-Holstein-Lauenburgische Canzlei (Justiz und Polizei für die Herzogthümer): Präsident: Graf Carl v. Moltke, 4 Deputirte, 4 Departements.

Das Höchste Gericht: Präsident: Se. Maj. der König. Justitiarius: Geh. Conf.Rth. v. Lowzow, 12 ordentl., 30 außerordentl. Beisitzer, 8 Anwälte.
Präsident des Oberappellationsgerichts für die Herzogthümer Schleswig u. Holstein zu Kiel: . . . . .

Statthalter der Herzogthümer Schleswig und Holstein: Frhr. v. Scheel.
Commandirender General in den Herzogthümern: Gen. v. Lützow, ad int.
Gouverneur der Hauptstadt: Gen.Maj. Prinz Wilhelm von Hessen.
Oberpräsident der Hauptstadt: Conf.Rth. Lange.
Polizeidirector: Staatsrath Bräftrup.
General-Postdirector: Graf D. S. v. Danneskjold-Samsöe.
Oberpräsident in Altona: Graf Joseph v. Reventlow-Criminil auf Emkendorf, Kammerherr.
Schleswig-Holsteinische Regierung auf Gottorf: Präsident: Frhr. v. Scheel. — 4 Regierungsräthe.
Lauenburgische Regierung: Gouverneur und Landdrost: Frhr. Graf Chr. Andr. Friedr. v. Rantzau.
Oberdikasterium zu Glückstadt: Director: Conf.Rth. v. Schirach.
" " Schleswig: Director: v. Ahlefeldt.

Gouverneure der Colonien.

In Africa (Küste von Guinea): Lieutn. Carstensen, Vice-Gouv.
In Westindien: Gen.Gouv.: Gen. v. Scholten; Vice-Gen.-Gouv. u. Gouv. von St. Thomas u. St. Jean: Kammerherr Söbötker.
Grönländische Küste: Inspector des nördlichen Theils: Lieutn. Olrik; des südl. Theils: Cap.-Lieutn. Holböll.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Kopenhagen:

von Großbritannien: Sir Henry Watkins Williams Wynn, a. G. u. b. M.; Pet. Browne, Leg.Secr. — in Hamburg für Holstein: Sir G. Lloyd Hodges, Gen.C.; Consuln: in Helsingör: Henry Ge. Raper, G.C. für Dänemark, Joh. Coleman M'Gregor u. Wm. Chapman, V.C.; in Aalborg: Jens Herskind, V.C.; auf Bornholm: Peter Johnson, V.C.; in Kiel: Edw. Birch, V.C.; in Kopenhagen: Chr. Wake, V.C.; auf Laaland: Alf. Hage, V.C.; in

Accreditirt von Dänemark:

in London: Frhr. Graf Fr. Detlev v. Reventlow, a. G. u. b. M.; v. Bielke, Leg. Secr.; — Fletcher Wilson, G.C. — Consuln: in Belfast: P. L. Münster; in Drogheda: . . . . . .; in Falmouth: Alfred Fox; auf Guernsey: H. Dobree; in Hull: Wm. C. Good; auf Jersey: J. de St. Croix; in Leith: Wm. Marshall; in Liverpool: Fred. Engel; in Newcastle upon Tyne: Edw. Dodd, V.C — in Gibraltar: James Frölich, C.; in Malta: J. Pulis,

Accreditirt in Kopenhagen:

Odense: Ths. Chs. Grut, V.C.; in Ringkjöbing: J. C. Bendixen, V.C.; in Tönningen: P. Hansen Dirks, V.C.; in Thystedt: P. Nissen, V.C.

von Frankreich: Baron v. Billing, a. G. u. b. M.; Dotezac, Leg.Secr.; d'Heursel, Att. — Consuln: in Aalborg: H. Henningsen, V.C. u. Agent, Jac. Holm Herskind, V.C.; auf Bornholm: O. Arboe, V.C.; in Helsingör: Gabr. de Lespardo, C.; in Kiel: Boulard, C., Schnecloth, V.C.; in Kopenhagen: Biselier, V.C.; in Rendsburg: Seier, V.C. — auf St. Thomas (Antillen): George Runnez, C.

von Österreich: Baron Brinz v. Treuenfeld, Gesch.Tr.; — Conr. Weidemann, Gen.C.; in Helsingör: Ferd. Thalbitzer, V.C.; — in Hamburg für Holstein: Sisinnio de Pretis, Gen.C.

Preußen: Frhr. Schoultz v. Ascheraden, a. G. u. b. M.; Krhr. v. Schack, Leg.S. — Consuln: Tutein sen., G.C., Ferd. Tutein jun. u. J. C. N. Kröge, V.C. (in Kopenhagen); in Aalborg: P. Wiibroe, V.C.; in Altona: W. Oswald, G.C., J. Fr. Wiechers, V.C.; auf der Insel Bornholm zu Swaneke: P. Siemsen, C.; in Flensburg: Casp. Andressen, C.; auf Föhr: N. F. Nommensen, C. (zu Wyk); in Friedrichshaven: P. J. Kall, C.; in Glückstadt: H. C. Höger, V.C.; in Helsingör: C. Prytz, C.; in Kiel: J. H. Hoge, C.; in Rendsburg: J. Raabe, C.; in Tönningen u. Friedrichsstadt: C. M. Lerow, C.; in Thystedt: Jens Nyeborg, C.; zu Wyk auf d. Insf. Föhr: N. F. Nommensen, C. — auf St. Thomas (Antillen): O. J. Bergeest, C.

von Rußland: W. St.Rth. u. Krhr. Frhr. v. Ungern-Sternberg, a. G. u. b. M.; Coll.Ass. v. Ewers, I. Leg.S. — St.Rth. v. Gerschau, G.C.; Coll.Ass. v. Tunkll, V.C.; Andr. Brandt, Agt. — Consuln: in Altona: Ad. C. Fr. Schröder, V.C.; auf Bornholm: J. Hansen, V.C.; in Flensburg: F. W. Funcke, V.C.; in Frederikshavn: A. v. Skibstedt, V.C.; in Helsingör: Coll.Rth. Pet. Dobell, C., u. J. C. Konopka, Cons.Ag.; in Hjörring: Nielsen, C.; in Nyborg: Pet. Brandt, V.C.; in Thystedt: Will. Ibsen, V.C.

von Bayern: in Kopenhagen: Fr. Gottschalk, Gen.Cons.

von Lübeck: A. W. Pauli, Hans. Min.Res.; H. P. Hansen, V.C.; in Helsingör: J. C. Dreyer, C.; C. F. A. Dreyer, V.C.

Accreditirt von Dänemark:

C.; auf d. Cap: . . . . .; in Calcutta: C. D. Mackey, C.; in Singapur: G. G. Nicol, C.; in Hongkong: J. Burd, C.

in Paris: Graf Ludw. v. Moltke, a. G. u. b. M.; Kammerjunker Frhr. von Brockdorff, Leg.S., ad int. Gesch.Tr.; Kammerj. v. Ahlefeldt, Leg.S.; Delong, G.C. — Consuln: in Bastia: . . . . ., C.; in Bayonne: J. Roth, C.; in Bordeaux: Kirstein, C.; Bethman, Adj.; in Cette: J. M. Jansen, C.; in Dünkirchen: Bonvarlet, C.; im Havre: Dunzfeld, C.; in Marseille: Cazalis Tutein, C.; in St. Martin (ile de Rhé): . . . . . ., C.; in Nantes: Bourcard, C. — in Algier: C. Lichtlin, C.

in Wien: Gen.Maj. Frhr. v. Löwenstern, a. G. u. b. M.; Kammerj. v. Castenskiold, Leg.Secr.; Ferd. Graf v. Hahn, Att.; — Baron Eskeles, Gen.C.; in Triest: v. Oesterreicher, Gen.C.; in Venedig: C. G. Martens, C.

in Berlin: . . . . . ., a. G. u. b. M.; Geh. Leg.Rth. u. Krhr. v. Löwenörn, Leg. Secr. — Consuln: in Colberg: M. G. Plüddemann, V.C.; in Danzig: G. G. Lindberg, C.; in Elbing: s. Pillau; in Greifswald: C. Graedner, V.C.; in Königsberg: Bernd Lorck, C., H. L. B. Lorck, V.C.; in Memel: H. Lenzko, C; in Pillau: A. Marty, V.C.; in Rügenwalde u. Cöslin: C. R. C. Hemptenmacher, V.C.; in Stettin: C. Goltdammer, C.; in Stolpe: G. C. A. Fritze, V.C.; in Stralsund: Franz Langemak, V.C.; in Swinemünde: A. Marius, V.C.; in Wolgast: J. Fr Vogel, V.C.

in Petersburg: Graf Rantzau, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Plessen, interim. Gesch.Tr. — Consuln: G. A. Witzel, C.; in Abo: Rumlin, C.; in Archangel: Alex. Amburger, C.; in Libau: H. Sörensen, C.; in Moskau: A. Mare, C.; in Odessa: J. G. Gary, V.C.; in Riga: A. F. Kriegsmann, C.; in Wyborg: Rosenius, C.

zur Deutschen Bundesversammlung wegen Holstein u. Lauenburg: Krhr. u. Geh.Conf.Rath Frhr. v. Pechlin, b. M.; Krhr. Frhr. v. Thienen-Adlerflycht, Leg.S.

in Frankfurt a/M.: Gottl. Mumm v. Scheibler, G.C.

in Lübeck: . . . . . ., Min.Res. (zu Hamburg); W. Platzmann, G.C.

Accreditirt in Kopenhagen:

von Hamburg: A. W. Pauli, Hans. Min.Res.; — Fiedler, V.C.; in Helsingör: Dreyer, V.Cons.

von Hannover: — Consulate: in Kopenhagen: C. Westerholdt, C.; in Aalborg: C. G. Heinemann, V.C.; in Aarhuus: A. Levis, V.C.; in Frederikshavn: Procurator Hansen, C. (zugleich für Skagen u. Insel Läsöe); in Helsingör: Ch. L. C. Fenwick, C.; P. C. Piepersberg, V.C.; in Horsens und Veile: Hagemann, C. (zugl. f. Aarhuus, Kolding, Friedericia u. Ripen); in Nakskow auf der Insel Laaland: . . . . ., V.C.; in Nexöe auf Bornholm: . . . . ., V.C; in Nyborg: O. B. Suhr, V.C.; in Odense: Ove Thomson, V.C.; in Thystedt (Jütland): Fr. C. Bendixen, C.; in Tönningen: C. M. Lerow, G.C. f. Schleswig u. Holstein; in Swaneke (auf Bornholm): H. J. Hansen, V.C.

von Mecklenburg-Schwerin: H. L. Frölich, G.C.; in Aalborg: H. P. Hansen, C.; in Flensburg u. Rendsburg: Marcus Kruse, C.; in Friedrichshavn: J. A. Fr. Schmidt, C.; in Helsingör: Ch. Massoneau, G.C.; in Kiel: J. A. Lütken, C.; in Thystedt: J. G. Lund, C.

von Mecklenburg-Strelitz: in Helsingör: Ch. Massoneau, G.C. für ganz Dänemark.

von Oldenburg: in Helsingör: James Marshall Ellah, C.; in Kopenhagen: N. G. Hallier, C.; in Thystedt: Fr. C. Bendixen, C.; in Tönningen: C. M. Lerow, C.

von Belgien: A. F. Dujardin, Min.Res.; Bar. Snoy d'Oppuers u. Bete de Baczeele, Att. — in Kopenhagen: Chr. Ipsen, C.; . . . . . ., V.C.; in Helsingör; Ulr. Ch. Marcussen, C., M. Löbell, V.C.

von Griechenland: Fr. Gottschalk, C.; in Helsingör: H. Chs. Carey, V.C.

von d. Niederlanden: C. M. A. v. Martini, Min.Res. (auch zu Stockholm); H. C. Dubois, Att. — H. de Coninck, C.; in Altona: G. H. Wachter, C; P. C. Petersen, V.C.; in Helsingör: P. M. van Aller, C., und Henrik van Aller, V.C.; in Itzehoe: H. H. Westphal, C.; in Kiel: A. Schmidt, C.; in Rendsburg: Heinr. Ludw. Lange, C.

von Parma: der Österr. Gesandte.

von Portugal: Joaquin de Roboredo, Gesch. Tr.; J. de Sousa Lobo, Att. — in Kopenhagen: J. A. H. Garrigues, C.; in Altona: André Randwyk-Schut, G.C.; Roulino Pereira Galvao, V.C.; in Aalborg: W. J. Ipsen, G.C.Mandat.; auf Bornholm: P. Johnson, V.C.

von Sardinien: in Helsingör: François Arland, C.; G. Chr. Petersen, V.C.

Accreditirt von Dänemark:

in Bremen: W. H. Cäsar, C.

in Hamburg: . . . . ., Min.Res. und G.C.; J. W. Rücker, C.; W. Wilcken, V.C.

in Rostock: W. J. B. Mann, C.; in Wismar: Heinr. Marty, V.C.

in Leipzig: Friedr. Schmidt, G.C.

in Brüssel: Frhr. v. Coopmans, Gesch.Tr. — in Antwerpen: Nottebohm, G.C.; in Ostende: J. van Iseghem, C.; in Gent: ....

in Athen: beauftr.: Gropius, K.K. Österr. G.C.; in Syra: A. Salacha, C.

in Ancona: Graf de Cisterni, C.; in Civita Vecchia: Feoli, C.

im Haag: Ritter J. W. v. Morgenstern, Gesch.Tr.; . . . . . ., Leg.Secr. — in Amsterdam: J. R. Woldsen, G.C.; in Rotterdam: B. Thaden, C.; C. Jahn, V.C.; Viceconsuln: in Dordrecht: F. C. de Court; in Gröningen (provis.): J. Slot; in Harlingen (für Friesland und d. Ins. Vlieland u. Terschelling): F. Fontein; im Helder (Nordküste m. Helder): J. van Herwerden.

in Lissabon: Hofjägermeister J. H. W. Graf v. Luckner, Gesch.Tr. — J. J. O'Neill, C.; J. J. Poppe, V.C.; in Oporto: E. Rebe, C.; in Madeira: J. W. Selbye, C.

in Genua: G. Morellet, C.

Accredtiirt in Kopenhagen:*

von Schweden: Krhr. Frhr. Elias v. Lagerheim, a. G. u. b. M.; Kammerj. Sibbern, Leg.Secr. — Consulate: in Kopenh.: Frz. Ant. Everlöff, G.C.; P. J. Gram, V.C.; in Aalborg: Chr. H. Södring, C.; Hans Södring, V.C.; in Altona: J. Nic. Hjorth, C.; auf Bornholm: Otto Arboe, C.; in Flensburg: Gabr. Munk af Rosenskjöld, C.; C. C. Clausen, V.C.; in Kiel: Ge. Malmros, G.C., C. G. Volkmar, V.C. — Viceconsuln: in Aarhuus: P. Herskind; auf Alsen: Niels Nielsen; in Apenrade: B. Ditlef Ditlessen; in Arröeskjöbing: P. Petersen; in Assens: L. Bruun; in Bogense: F. Fugleberg; in Colding: Mart. Wissing; in Ebeltoft: Niels Oerting; in Eckernsöhrde: J. F. Timm; in Faaborg: Jörgen Plong; auf Femern: Jörgen Rahlff; in Fredericia: G. Geelmuyden; in Fredrickshavn: Constant. Ab. Eneström; in Fredricksund: H. R. Lange; in Friedrichsstadt: F. J. Güntrath; in Gravensteen: Lor. Henningsen; in Greenäe: Mich. Fred. Jahnsen; in Glückstadt: R. H. Göttsche; in Hadersleben: Gottl. Steinberg; in Heiligenhafen: E. Schönfeldt; in Helsingör: H. L. Haßtröm; in Hjörring: L. Schibbye; in Hobroe: Sören Sörensen; in Holbeck: P. C. Smith; in Holstebroe: A. Toft; in Holtenau: B. Steffen; in Horsens: Rasmus Secher; in Husum: Käselan; in Kallundborg: H. C. Hallesen; in Kappeln: Stonneris Lorensen; in Kjöge: Ole H. Zoffmann; auf Läsöe: P. Chr. Axelsen; in Lemvig: Hans Smith; in Logstör: Frz. Berthelsen; in Lütjenburg: J. E. Gäde; in Mariager: D. C. Welling; in Middelfart: F. B. Bentzen; auf Möen: Gust. Hage; in Nakskov: R. M. Klausen; in Nestved: S. Hatting; in Neustadt: H. Chr. Scharff; in Nibe: Hans Bygum; in Nyborg: Ole Bernt Suhr; in Nykjöbing auf Seeland: Chr. Boyesen; in Nykjöbing auf Falster: Joh. R. Schultz; in Nykjöbing (Jütland): Fr. Otzen Frank Schade; in Odense: F. Fugleberg; auf den Inseln an der Westküste von Schleswig: Nommen Fred. Nommensen; auf Prästöe: H. C. Grönwald; in Randers: Niels Nielsen Bay; in Rendsburg: Joh. Holler; in Ripen: Hans Jessen Müller; C. Koch, ad int.; in Ringkjöbing: Andr. Chr. Husted; in Schleswig: H. F. H. Hensen; in Skagen: J. M. Fabricius; in Skive: Frd. Fries; in Säbye: L. Abel; in Stubbekjöbing: F. W. Bentzen; in Svendborg: B. M. Lihme; in Thystedt: B. D. Lützhoft; in Tönningen: J. J. Koch; in Tondern: H. F. Federsen; in Varde: H. P. Forum; in Veile: A. D. Linnemann; in Vordingborg: H. Staal; in Wiborg: Jens Jensen.

von Sicilien: in Kopenhagen: S. A. Adolph, C.; in Helsingör: Ferd. Clarck, C.; Severin Christ. Stiesen, V.C.; in Altona: Joh. Jul. Donner, V.C.; auf Bornholm:

Accreditirt von Dänemark:

in Stockholm: Krhr. Hoyer v. Bille, a. G. u. b. M.; Gf. Wulff Heinr. Bernh. v. Plessen, Leg.Secr. — F. W. Winberg, C.; in Gothenburg: H. Scheel, G.C. für Schweden; in Christiania: Conf.Rth. Carstensen, G.C. für Norwegen.

in Neapel: Joh. Fleischer, G.C. f. diesseits; in Messina: Dan. Claussen, G.C. für jenseits des Faro; in Palermo: A. Piccaluga, C.

Accreditirt in Kopenhagen:

H. C. Hansen, V.C.; in Nord-Jütland: Pet. Nissen, V.C.

von Spanien: Don Juan Ximenez de Sandoval, Gesch.Tr.; Don Alf. de Victorero y Jovellanos, Leg.Secr. — in Aalborg: Jens Berlin Karsberg, V.C.; in Altona: Tiburcio de Vivanco, G.C. (in Hamburg); in Helsingör: H. C. Bellmann, C.; John Good, V.C.; in Thystedt: Fr. C. Bendixen, V.C.

von den Vereinigt. Staaten von Nordamerica: William Wallace Irwin, Gesch.Tr.; Charles F. Ryan, C.; in Altona: Geo. P. Todsen, C.; in Helsingör: Edm. L. Rainals, C. — auf Sainte-Croix: Dav. Rogers, C.; auf St. Thomas: Dav. Naar, V.C.

von Mexico: in Altona: Ad. Mathiesson, V.Consul.

von Venezuela: in Altona: Gottl. Benjamin Sprotto, G.C.; H. Heinr. Eggers, C. — auf St. Thomas: C. Ricke, C.

von Peru: J. D. S. Adolph, C.

von Uruguay: in Altona: Don José Feliciano de Castilho-Barreto, G.C.; Roulino Pereira Galvão, C.; in Kopenhagen: J. A. H. Garigues, V.C.

von Brasilien: in Kopenhagen: Chev. José Sebastião Carvalho, Gesch.Tr. u. G.C.; J. A. H. Garigues, V.C.; in Glückstadt: J. Schröder, V.C.; in Helsingör: F. F. Petersen, V.C.

Accreditirt von Dänemark:

in Madrid: Frhr. Olinto Dal Borgo di Primo, Gesch.Tr. — in Alicante: A. Harmsen, C.; in Barcelona: P. J. Ortenbach, C.; in Bilbao: T. M. Recacoechea, C.; in Cadir: M. Boom, C.; in Corunna: E. Santos, C.; in Malaga: E. Scholtz, C.; — in Havanna: A. Seeger, G.C.; in Manilla: F. Wolff, C.

in Toscana: zu Livorno: C. A. Dalgas, C.

in Constantinopel: Kthr. Frhr. Alph. Casim. Hübsch v. Großthal, Min.Res. u. G.C.; Chev. Phil. Romani, I. Dollm. u. Canzl.; Frhr. Ad. Hübsch v. Großthal, Dolmetscherlehrl.; in Aleppo: E. di Picciotto, C.; in Alexandria: Dumreicher, G.C.; in Smyrna: J. de Jongh, G.C.

in Marocco: Conf.Rath Carstensen, Min.Res.; — in Tanger: Marcussen, G.C.

in Washington: Steen Andersen Bille, Gesch.Tr. u. G.C.; in Neu-York: Edw. Beck, V.C.; in Boston: Geo. M. Thatcher, C.; in Georgia: W. Crabtree, C.; in Neu-Orleans: J. Chr. Fr. Bles, C.; in Columbia: Chr. Neale, V.C.; in Norfolk: Fr. Myers, V.C.; in Wilmington: P. K. Dickinson, V.C.

in Mexico: zu Veracruz: Watermeyer, C.

auf Hayti in Port au Prince: P. Schultz, C.

in Caraccas: William Ackers, dipl. Ag. und Gen.Consul.

in Ecuador zu Guayaquil: E. Mickle, C.

in Lima: G. Witt, G.C.; in Valparaiso: Nic. Paulsen, C.

in Buenos Ayres: Joh. Jac. Klick, C.

in Montevideo: J. Tode, C.

in Rio Janeiro: Command. Capt. Joh. Carl Pet. Brytz, Gesch.Tr. — L. A. Brytz, C.; in Bahia: . . . . . ., C.; in Maranhão: Ant. Jansen do Paco, V.C.; in Pará: José Paes de Souza, V.C.; in Olinda do Pernambuco: José Ramos de Oliveira, C.; J. C. C. Brytz, V.C.; in Porto Alegre: Ant. Rodriguez Chaves, V.C.; in Rio Grande do Sul: Ant. Teixeira de Magalhães, C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

Seit d. Oct. 1846, in Folge eines durch den Chef der Galathea-Expedition abgeschlossenen Handelsvertrages, ist auch für die Sandwich-(Hawayi-) Inseln zu Honolulo ein K. Dänisches Consulat gegründet.

Griechenland.

I. Überblick der Geschichte.

Nachdem die Griechen, nach Auflösung ihrer früheren Freistaaten, unter Alexander's Herrschaft kurze Zeit eine Universalmonarchie gegründet und unter dessen Nachfolgern ausgedehnten Einfluß auf die Asiatische Welt geübt hatten, mußten sie trotz des Widerstrebens des Achäischen und Ätolischen Bundes den siegreichen Waffen der Römer unterliegen, und wurden dieser Weltmonarchie einverleibt. Mit dem Sinken der Oströmischen Monarchie erlitt auch Griechenland die heftigsten Schläge und Wechselfälle, denen jene erlag. Gothen plünderten bis an den Isthmus hinab im 3. und 5. Jahrhunderte; Slavenstämme strömten herein und nahmen dort feste Wohnsitze; in den Kreuzzügen eroberten die Franken (Westeuropäische Christen) Morea und Theile Livadiens; im 13. Jahrh. besetzten die Venetianer Inseln des Archipels; endlich kamen die Türken, zertrümmerten das Byzantinische Reich 1453 und setzten sich in Besitz Griechenlands, das sie nur auf kurze Zeit mit den Venetianern theilten. Aber die eigene Sprache, das Bewußtsein früherer hoher Geltung, die Anhänglichkeit an ihren Glauben, der Druck roher Pascha's, die Verachtung von Seiten der Türken und wiederkehrende Gewaltthätigkeiten weckten und erhielten das Streben nach Freiheit vom Türkenjoche. Diese Richtung unterhielt die Verbindung, in der die Griechen durch Handel mit der civilisirten Welt blieben, der Reichthum und die Bildung, die im Verlaufe der Zeit in Griechenland mehr Platz fanden. Befreiungsversuche von 1768 bis 1788, angeregt durch Catharina im Russischen Kriege, waren unglücklich. Den Plan zur Befreiung Griechenlands legte die Hetäria, eine politische Verbindung für Griechenlands Wiedergeburt. Als 1821 in der Moldau ein Aufstand gegen die Türken ausbrach, stellte sich Alex. Ypsilanti an die Spitze; aber die Hetäristen wurden geschlagen und vernichtet. Hierauf folgte der Aufstand im eigentlichen Griechenland; einem Congresse wurde die oberste Leitung übertragen. Mit der größten Grausamkeit von Türkischer und der aufopferndsten Ausdauer von Griechischer Seite wurde der Kampf fortgeführt, doch ohne Erfolg, und seit dem Congresse von Verona ohne Hoffnung auf Unterstützung der christl. Monarchen; vielmehr schien Griechenland verloren, als 22,000 Ägyptier unter Ibrahim in Morea landeten. Aber veränderte politische Verhältnisse seit 1826 führten die Theilnahme Rußlands, Englands und Frankreichs herbei. Das Widerstreben der Pforte, gegen jährlichen Zins Griechenland unter von ihr abhängigen Fürsten gewisse Freiheiten zu gewähren, führte die drei Mächte dahin, 1827, Griechenland als freien Staat anzuerkennen, und nach der Seeschlacht von Navarino und dem Einmarsche eines Französischen Corps erkannte die Pforte, im Vertrage von Adrianopel 14. Sept. 1829, die Unabhängigkeit Griechenlands an. Der Prinz Leopold von Coburg lehnte die schon angenommene Krone wieder ab, als die Gränzen zu eng und deshalb nachtheilig für Griechenlands Selbständigkeit schienen; neue innere Bewegungen brachen gegen den Präsidenten des Staats, Grafen Kapodistrias, aus, der sogar durch Meuchelmord fiel. Da nahm unter den schwierigsten Umständen, durch Vermittlung der Großmächte, der Bayerische Prinz Otto 7. März 1832 die Königskrone von Griechenland an, bis zu seiner Volljährigkeit unter Leitung einer Regentschaft. Bayerische Truppen bildeten den Kriegsstaat, bis ein Nationalheer gebildet werden konnte. Mehrmals wechselte die Regentschaft bis zur Volljährigkeit des Königs, 1. Juni 1835. Finanzielle Noth nöthigte den König zu drückenden Einschränkungen und Maßnahmen in Verwaltung und Organisation des Staats, ohne das Übel vollständig zu heilen und den Verbindlichkeiten gegen Rußland, England und Frankreich hinsichtlich der verpflichteten Zahlung genügen zu können. Noch schädlicher wirkte blinde Nationaleifersucht der Griechen gegen ausländische, namentlich Bayerische Beamte und Militärs, bis diese endlich größtentheils sich entfernten oder entfernt wurden, ohne daß deßhalb Ruhe und Zufriedenheit eingekehrt wäre. Vielmehr

wurde der König 15. Sept. 1843 genöthigt, in Folge einer aufrührerischen Bewegung, alle Ausländer, selbst aus seiner nächsten Umgebung, zu entlassen, das Ministerium zu ändern, die Aufrührer zu belohnen und eine Constitution zu geben. Diese ward jedoch schon im folgenden Jahre wieder verändert, und seitdem dauern die Parteikämpfe immer noch fort.

II. Das Königliche Haus (Kathol. Conf.).

König: **Otto** I. (Friedrich Ludwig), geb. 1. Juni 1815, zweiter Sohn Ludwigs I., Königs von Bayern, durch Tractat vom 7. Mai 1832 zwischen England, Frankreich und Rußland einer- und dem regierenden Könige v. Bayern andererseits auf den Griechischen Thron berufen, ergreift Besitz durch ein Patent, datirt Nauplia 21. Februar 1833, tritt die Regierung nach erlangter Volljährigkeit selbst an 1. Juni 1835, verm. 22. November 1836 mit **Amalie**, Tochter des Großherzogs August von Oldenburg, geb. 21. Dec. 1818.

III. Der Staat.

	Q.Meilen.	Einwohner.	auf der Q.M.
Morea	402,5	300,000	745
Festland von Hellas	180	150,000	883
Euböa	76	60,000	789
Nördliche Sporaden	4,5	4,200	933
Westliche Sporaden	7,86	40,000	5089
Nördliche Cycladen	19,29	41,400	2146
Mittlere Cycladen	18,4	25,200	1369
Südliche Cycladen	9,05	16,900	1867
	717,6	637,700	888

Diese Angaben des Flächeninhaltes und der Einwohnerzahl der einzelnen Landestheile beruhen jedoch nur auf einer sehr frühen Abschätzung. Schon im Jahre 1840 soll die Bevölkerung auf 956,000 gestiegen sein, welche in 116 Städten und 2783 Dörfern wohnten.

Athen (1845) mit Garnison (1500 M.) 27,800 Einw.
Hermupolis auf Syra . . . . 26,000 „

Die Gemeinden werden in 3 Classen getheilt. Jede Ortschaft mit 300 und mehr Einwohnern bildet mit den nächst liegenden kleineren Dörfern, Weilern und Häusern eine Gemeinde. Ihre Vertheilung ist:

Landestheile:	I. Cl. mit 10,000 und mehr Einw.	II. Cl. mit 2 bis 10,000 Einw.	III. Cl. weniger als 2,000 Einw.	Total.	Dazu gehören kleinere Dörfer.
Morea	1	37	254	292	1,563
Continent	1	21	86	108	780
Inseln	2	23	43	68	440
Zahl d. Gemeinden	4	81	383	468	2,783

Administrative Eintheilung des Staates.

Nach den neuesten Nachrichten ist, auf Beschluß der Nationalversammlung zu Ende des Jahrs 1845, an die Stelle der bisherigen Eintheilung in 24 Gouvernements und 7 Untergouv., die minder kostspielige Verwaltung und Eintheilung Griechenlands, wie sie schon früher seit dem 3. April 1833 bestand, in 10 Nomarchien oder Kreise und 49 Eparchien oder Bezirke wieder eingeführt worden. S. das Verzeichniß derselben bei den Behörden S. 593.

Nationalverschiedenheit.

Abkömmlinge der alten Hellenen vorzugsweise nur auf den Inseln. Die Bulgaren, Albanesen und Wlachen, auch unter dem gemeinschaftlichen Namen

Wlachen begriffen und über das ganze Festland verbreitet, machen die Mehrzahl der Einwohner aus.

Religionsverhältniß.

In kirchlicher Hinsicht ist am 4. Aug. 1843 die „Unabhängigkeit der orthodoxen orientalisch-apostolischen Kirche im Königreiche Griechenland" erklärt. Oberhaupt der Kirchenverwaltung ist der König, neben ihm die heil. Synode. Gesetzlich ist die Zahl der Bischöfe auf 12 gesetzt, die überzähligen gelten als Suffraganbischöfe (jetzt noch 26), und ihre Stellen als Bischöfe werden nicht wieder neu besetzt, wenn sie sterben. Pfarrkirchen giebt es 2905 mit 3123 Priestern, 128 Mönchsklöster mit 1646 Mönchen, 4 Nonnenklöster mit 141 Nonnen. Das Königreich hat 38 Bischöfe der Griechischen Kirche, mit Einschluß der 6 jedesmaligen Synodiker.

Die Römisch-Katholischen, an der Zahl 22,900 (nach Anderen 26,000), haben 1 Erzbischof (zu Naxos) und 3 Bischöfe (zu Syra, Tinos und Santorin), circa 80 Priester und Mönche, 9 Klöster und Collegien (2 gehören den Jesuiten), 43 Kirchen, 83 Capellen, 2 Seminare und 3 Schulen. — Auch ist 1 Englische Episcopalkirche zu Athen.

Unterrichtsanstalten.

1 Universität zu Athen (gestiftet 1836), hat etatsmäßig 34 Professoren und Lehrer und (1845) 195 Studenten; 5 Gymnasien in Athen (mit nahe an 550 Schülern), Nauplia, Syra, Patras und Hydra (die beiden letzten noch unvollständig), mit den übrigen 34 Hell. Schulen: 5000 Schüler. Hellenische Elementarschulen im J. 1845: 280 Schulen (darunter 30 Mädchenschulen) mit 18,000 Schülern. Außerdem noch 1 Waisenhaus und 1 Schullehrerseminar, 1 Gewerbschule, 1 Militärschule in Athen und 1 Marineschule in Chalkis.

Finanzen 1846.

Einnahme.

		Drachmen. *)
a.	Directe Steuern	7,198,900
b.	Indirecte Steuern	4,097,000
c.	Öffentliche Anstalten	368,500
d.	Forsten u. and. Proprietäten	1,391,600
e.	Verkauf von Staatsgütern	103,000
f.	Verschiedene Einnahmen	1,376,500
	Summa	14,535,500

Ausgabe.

	Drachmen.
Kriegsministerium	4,429,952
Marineministerium	1,134,725
Übrige Ministerien	4,477,605
Civilliste	1,000,000
Kammern	426,500
Verwaltungskosten	1,895,485
Rückzahl. und Vorschüsse	285,600
Zinsen und Abzahlungen	4,290,237
	17,940,104
Einnahme (s. links)	14,535,500
mit minus	3,404,604

Zur Verzinsung der Staatsschuld sind erforderlich jährlich 4 Millionen Drachmen für die Rothschildsche und 1/2 Million für die Bayerische Anleihe. — Außerdem schuldet Griechenland ungefähr 1,000,000 Dr. an Frankreich für Separatcredite.

Seit 1833 erhielt Griechenland vom Hause Rothschild 66,600,000 Dr. und von der Krone Bayern 4,458,448, im Ganzen über 71 Millionen; davon zur Verzinsung und Tilgung zurückbehalten 28 Millionen, an die Pforte 12 1/2 Millionen, für Tilgung der Kapodistriasschen Schuld 2 1/2 Mill., Disconto und Kosten der Rothschildschen Anleihe 6 Mill., Regentschaft 8 Mill., Herstellung des Militärs 14 Mill.

---

*) Die Griech. Drachme (zu 100 Lepta) ist ungefähr 7 Sgr. 3 Pf. Preuß.

Land- und Seemacht.

Die Griechische Militärmacht besteht 1845 aus:

2 Bat. Linieninfanterie, 2 Bat. leichte Truppen,	106 Offiz., 256 Unteroffiz., 3004 Soldaten	3366 M.	—	Pf.
4 Gränzbataillons		2560 „	—	„
Cavallerie, 2 Escadr. (à 10 Offiz., 31 Unteroffiz.)		210 „	190	„
Artillerie, 3 Comp. (21 Offiz., 31 Unteroffiz.)		283 „	200	„
Gensd'armerie		2500 „	500	„
		8919 M.	890	Pf.

Zu Erakli bei Athen giebt es eine Militärcolonie.

Marine.

Sie besteht gegenwärtig aus 33 Fahrzeugen; 2 Corvetten zu 26 Kanonen, 2 Dampfboote, 1 zu 6 Kanonen, das 2. Packetboot, 3 Briggs zu 12 und weniger Kanonen, 7 Schooner, 2 zu 10, 1 zu 6 Kanonen, 5 Kutter, davon 1 als Jacht für den König, 3 Barken und 12 Kanonenboote, letztere zusammen mit 22 Kanonen. Eine Marine-Ouvriers-Compagnie (zu Poros) von 78 Mann. — Die Handelsmarine betrug 1845: 3314 Schiffe, im J. 1846: 3820.

IV. Staatsverfassung.

Die am 30. März 1844 beschworene Constitution (σύνταγμα) ist nach der Englischen und Französischen geformt. Der wesentliche Inhalt derselben ist folgender: Herrschende Confession ist die Griechisch-Katholische, die andern Confessionen sind geduldet. Jeder der nachfolgenden Könige muß sich zu der herrschenden Confession bekennen. Freiheit der Person und Unverletzlichkeit des Eigenthums sind gewährleistet. Die gesetzgebende Gewalt wird vom Könige, dem Senate und der Deputirten- oder II. Kammer ausgeübt. Alle Drei haben das Recht der Initiative bei der Gesetzgebung; das Budget wird von der II. Kammer vorgeschlagen. Die ausübende Gewalt hat der König. Die Civilliste wird alle 10 Jahre festgestellt. Der König ist Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht. Die zusammengerufene Nationalversammlung besteht aus dem Senate (Γερουσία) und einer Kammer (Βουλή). Die Mitglieder des ersteren ernennt der König, die der Kammer werden von den Gemeinden gewählt.

Präsident des Senats: Konduriotis; Vicepräsidenten: Anast. Londos; Spyridion Trikupis.

Präsidenten der Kammer: Rigas Palamidis, Kolinos Kolokotronis.

V. Der Hof.

Hofstaat J. J. K. K. M. M.

Hofmarschall: Contre-Admiral Chriesis.

Oberstallmeister: . . . . .

Adjutanten Sr. Maj.: Contre-Admiral Zachinis; Gen.Maj. Anastasios Notaras; General Mamuris; General Hadschi Christos; Oberstlieutn. Tzamis Karatassos; Maj. Dimitri Mauromichalis.

Ordonnanzoffiziere Sr. Maj.: . . . . . .; Marinelieutn. Anast. Miaulis, und die Oberlieutenants Pallis, Plaputas.

Oberhofmeisterin: Fr. v. Plüskow.

Hofdamen: Frln. Mauromichalis, Frln. Botazis.

Palastdamen der Königin: die Damen Tzavellas, Kolokotronis, Chriesis, Monarchides.

VI. Titel des Monarchen.

König von Griechenland. — Residenz: Athen.

VII. Wappen.

In Blau ein silbernes, schwebendes Kreuz, und in der Mitte desselben ein kleiner Schild, welcher von Silber und Blau 21 Mal schrägerechts geweckt ist. — Der Hauptschild, welchen eine Königskrone deckt und zwei auswärtssehende goldene gekrönte Löwen halten, ruht auf einer Console von Marmor. — Das Ganze steht unter einem Wappenzelte von purpurnem Sammet, das, mit Hermelin gefüttert, auch mit goldenen Fransen, Stickereien und Schnüren reich besetzt ist, und dessen Gipfel eine Königskrone trägt.

VIII. Ritterorden.

Der Orden des heiligen Erlösers. — Großkreuze, Großcommandeurs, Commandeurs und Ritter des goldenen und Ritter des silbernen Kreuzes, — gestiftet 1833; die Zahl der Ritter der 4 ersten Classen ist beschränkt, der fünften unbeschränkt. Der Orden ist bis jetzt ohne Dotationen. In neuester Zeit ist eine Auszeichnung für die, welche am 15. Sept. 1843 thätig waren, creirt.

IX. Oberste Behörden.

Präsident und Minister des Äußeren, des Königl. Hauses, der Justiz, der öffentlichen Arbeiten, des Cultus und Unterrichts: . . . . . .
Minist. der Finanzen: Nicolas Poniropulos, Finanzdirector: Korphiotakis.
„ des Krieges: Kitzos Tzavellas.
„ der Justiz: Const. Kolokotronis.
„ des Innern: Rigas Palamidis.
„ des Cultus und Unterrichts: Glarakis.
„ der Marine: Bulgaris.
Ministerialbeisitzer: Rallis.
Gouverneur der Hauptstadt: Drosos Mansolas.

Oberbehörden der Nomarchien.

1. Attika und Böotien mit der Hauptstadt Athen. Nomarch: J. Sutzos; außerdem 1 Secretär und 3 Eparchen.
2. Euböa (Chalkis). Nomarch: D. Chatsiskos; außerdem 1 Secretär und 2 Eparchen.
3. Phthiotis und Phokis (Salona). Nomarch: A. Georgantas, und 3 Eparchen.
4. Akarnanien und Ätolien (Vrachori). Nomarch: Theocharopulos und 3 Eparchen.
5. Argolis und Corinth (Nauplia). Nomarch: G. Anagnostopulos, und 2 Eparchen.
6. Arcadien (Tripolizza). Nomarch: P. Monastiriotis, und 2 Eparchen.
7. Laconien (Sparta). Nomarch: P. Neukas, und 2 Eparchen.
8. Messenien (Arkadia). Nomarch: J. Ambrosiadis, und 3 Eparchen.
9. Achaja und Elis (Patras). Nomarch: S. Skuphos, und 2 Eparchen.
10. Cycladen (Hermupolis und Syra). Nomarch: K. Rados, und 4 Eparchen.

Es bestehen gegenwärtig 3 Gerichtshöfe, 1 Cassationshof und 2 Appellationshöfe; 10 Tribunale erster Instanz und 3 Handelsgerichte.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Athen:

von Großbritannien: Sir Edmund Lyons, a. G. u. b. M.; Ph. Griffith, Leg.-Secr. — im Piräus: John Green, C.; in Patras: Geo. W. Crowe, C.; in Syra: Sir R. Wilkinson, C.

Accreditirt von Griechenland:

in London: Sir P. Ralli, G.C.

Accreditirt in Athen:

von Frankreich: Piscatory, a. G. u. b. M., in dessen Abwesenheit: Generalstabs-Capit. Sabatier, Gesch.Tr.; . . . . ., Leg.S.; Leon Ehrmann, Att.; Guerin, Leg.Canzl.; in Syra: Roujour, G.C.

von Österreich: Gen.Maj. Frhr. v. Prokesch-Osten, a. G. u. b. M.; Victor Weiß v. Starkenfels, Leg.Secr.; Ivich, Canzl.; Gropius, G.C.

von Preußen: Leg.Rth. Krhr. Frhr. v. Werther, a. G. u. b. M.; v. Rechenberg, Secr.Dollm.; ad int. als G.C. beauftr. der Schwed. G.C. Frhr. v. Heydenstamm. — Joh. G. Theocharis, C.; in Nauplia: Belisarius Paulides, C.; in Patras: Andr. Condoguris, C.; in Syra: M. J. Salvago, C.

von Rußland: . . . ., a. G. u. b. M.; W.St.Rath Persiani, Gesch.Tr.; Bucharin, I., Paul v. Lenz, II. und v. Nekludoff, III. Leg.Secr.; Paparigopulos, C.

von Bayern: Leg.Rath Max Pergler Frhr. v. Perglaß, Min.Res.; G. Faber, Leg.S.; Fr. Strong, C. — in Patras: Condoguris, C.; in Syra: Nic. Persakaky, C.

von Hamburg: in Syra: R. Wilkinson jun., Cons.

von Hannover: Fr. Strong, G.C.; in Syra: Wilkinson jun., V.C.; in Patras: Kolmünzer, V.C.

von Sachsen: ad int. d. K. Schwed. G.C. v. Heydenstamm.

von Belgien: Constantin Rodenbach, Gesch. Tr.; Octavio Metivier, C.

von Dänemark: beauftr. d. K. K. Österr. G.C. Gropius; in Syra: A. Salacha, C.

vom Kirchenstaat: Domenico Morelli, G.C.

von den Niederlanden: beauftr. d. G.C. Gropius als Gesch.Tr.; in Patras: Chr. Ingata, C.; auf Ins. Syra: M. Salvago, Cons. Die Vicecons. s. unter Niederlande.

von Portugal: Manoel Mestené, G.C.; Pacifico, C.

von Sardinien: Chev. P. Fr. Peloso, G.C.

von Schweden u. Norwegen: Krhr. v. Heydenstamm, Gesch.Tr. u. G.C.

von Sicilien: . . . . ., G.C.

von Spanien: Gf. de las Navas, Gesch.Tr. ad inter.

von Toscana: Spyridion Balbi, C.

von der Türkei: Constant. Mussuris, a. G. u. b. M.; J. Adamantopulos, Leg.Rth.: Comnenos, Att.

von Nordamerica: John W. Mulligan, C.

Accreditirt von Griechenland:

in Paris: d'Eichthal, G.C.; in Marseille: Zizinia, C.

in Wien: Baron Sina, G.C.; in Triest: Ritter v. Henikstein, C.

in Berlin: . . . . .

in Petersburg: . . . . . .; in Odessa: Const. Mano, G.C.; in Taganrog: Trawlo, C.

in München: Carl v. Vogel, C.

in Hamburg: G.Comm.Rath Mensch, C. (auch für Lübeck); C. A. Heeren, C.; in Bremen: G. Ulrichs, C.

in Sachsen: Const. Papa Raum, C.

in Kopenhagen: Fr. Gottschalk, C.; in Helsingör: G. Chrs. Carey, V.C.

in Amsterdam: G. Psycha, G.C.; C. Paleologo, C.

in Lissabon: O'Reill, G.C.

in Constantinopel: . . . .; Emanuel Argyropulos, Leg.Rth. u. Gesch.Tr.; Monekis, G.C.; Manzurani, Leg.Canzl. u. Cons.; — in Bukarest: Frhr. Const. de Sakellario, G.C.; in Jassy: Voinikos, C. — in Alexandria: Tossizza, G.C.

in Neuyork: Eugen Dutilh, C.; in Boston: Henry C. Andrews, C.

in Rio Janeiro: Carl. Perret. Gentil, G.C.; Heinr. Riedy, C.; Arthur Guiguar, V.C.; in Bahia: Aug. Decosterd, C.; in Pará: L. Brelaz, V.C.; in Pernambuco: Theod. Chavans, C.; in Porto Alegre: José Pinto da Fonseca Guimaraez, Cons.-Agent.

Jonische Republik.

I. Überblick der Geschichte.

Jede dieser Inseln, aus denen dieser Staat besteht, hatte in früherer Zeit eine theils selbständige, theils abhängige Regierung, bis die Römer sich derselben bemächtigten. Später bildeten sie einen Theil der oströmischen Monarchie; aber im 13. Jahrh. nahmen sie die Herrscher in Neapel, im 14. die Venetianer in Besitz und behaupteten sie mit Glück gegen die Türken. Als 1797 Venedig durch die Franzosen fiel, kamen auch die Inseln in ihre Gewalt. Aber 1799 landeten die Russen und die Türken, und 1800 bildete Kaiser **Paul** aus ihnen die **Republik der Sieben vereinigten Inseln** (ἑφτάνησος) mit eigener Regierung, unter dem Schutze der Osmanen. Aber die innere Zerwürfniß rief 1803 eine neue Verfassung hervor, die jedoch 1807 von den Franzosen, die hier von Neuem landeten und in Corfu sich behaupteten, aufgehoben wurde. 1815 wurde, durch Übereinkommen zwischen England und Rußland, die Republik der Jonischen Inseln wieder hergestellt und dieselbe unter Englands Protectorat gestellt, das den Staat durch einen Lord-Obercommissär leiten läßt.

II. Häupter.

Lord-Obercommissär: R. Hon. Lord John **Seaton**.
General-Staatssecretär: Lord Sidney Godolphin **Osborne**.
Präsident des Senats: Petro **Petrizzopulo**.
Präsident der gesetzgebenden Versammlung: Ritter Altaville Veletta **Calichiopuli**.

III. Der Staat.

Inseln mit der Bevölkerung der Hauptorte.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Volksmenge 1834.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.
1. Corfù (22,000)	10,69	69,930	1	11	118
2. Paxo (Gajo, m. d. Cast. S. Nicolà)	1,22	5,284	—	1	7
3. S. Maura oder Lévkadha (Amárichi, 6000)	8,48	18,045	1	—	30
4. Ithaka od. Theáki (Bathy, 2000)	2,07	9,674	—	3	7
5. Kephalonia (Argóstoli, 5000) .	16,39	57,174	3	—	120
6. Zante oder Zákytho (24,000) .	7,35	36,840	1	—	45
7. Cerigo mit Cerigotto (Kápsali, 5000)	5,46	8,620	—	2	30
Total:	51,66	205,567	6	17	357

Nationalverschiedenheit 1830.

Hellenen und Albanesen . .	156,680	Juden.	5500
Italiener	8,800	Briten und Fremde	860

Religionsverschiedenheit 1832.

Griechen mit 1 Erzbischofe, 3 Bischöfen, 2 Protopapen	133,898
Katholiken mit 1 Erzbischofe, 2 Bischöfen, 31 Klöstern	35,200
Juden	5,500
Episcopalen und andere Glaubensverwandte	860

Unterrichtsanstalten.

Universität Corfu, gestiftet 1823, mit 250 bis 300 Studenten, 2 Gymnasien, und mehr als 60 andere öffentliche Schulen, worin an 3000 Kinder unterrichtet werden.

Finanzen.

In Folge einer Steuerverminderung betrug die Einnahme: 130,703 Pf. St. 6 Sh., die Ausgabe 173,703 Pf. St. 15 Sh. Nach v. Reden beläuft sich die Staatsausgabe auf 1,360,000 Thlr. Staatsschuld: 154,450 Pf. St. 1842 überstieg die Ausgabe die Einnahme um 19,000 Pf. St.

Landmacht.

Einheimische Truppen . . . . 1600 Mann.

Die Briten haben die Vertheidigung der Inseln übernommen und halten sie in Friedenszeiten mit etwa 4000 Mann besetzt; auch ist Corfu die Hauptstation der Britischen Seemacht in den Jonischen Gewässern.

IV. Staatsverfassung.

Ein aristokratischer Staat unter dem Schutze der Britischen Krone, deren Lord-Obercommissär Chef der Militärmacht und eigentlicher Herrscher ist. Die gesetzgebende Versammlung besteht aus 11 Integral-Mitgliedern und 29 erwählten. Die Integral-Mitglieder behalten auch nach den Parlamentssitzungen ihre Eigenschaft bei und bestehen aus: dem Präsidenten, 5 Mitgliedern des vormal. Staats, den 4 Regenten der großen Inseln und einem der kleinen Inseln. Die übrigen 29 Mitglieder werden von den Landeigenthümern (Σύγκληται) erwählt, nach einem Verzeichnisse der Integral-Mitglieder, das die doppelte Zahl der zu wählenden Mitglieder enthält. — Der Senat wird von und aus den Mitgliedern der gesetzgebenden Versammlung gewählt, und zwar ein Senator für jede der vier großen Inseln und einer für die kleinen Inseln zusammengenommen; jedoch müssen die Wahlen von dem Lord-Obercommissär bestätigt werden. Der General-Staatssecretär ist Mitglied des Senates. Die Initiative der Gesetze hat der Lord-Protector, der Senat (die 11) und die gesetzgebende Versammlung (die 29); aber nur die letzte beschließt Gesetze, das Veto hat der König von England, der Lord-Obercommissär und der Senat. Das Ausgabe-Budget ist der Controle des Senats entzogen. Die Presse steht unter dem Lord-Obercommissär.

V. Titel.

Durchlauchtige Republik der sieben Inseln des Jonischen Meeres; der Präsident mit dem Prädicate Hoheit.

VI. Wappen.

In Blau ein gehender, goldener, geflügelter Löwe, mit vorwärts gekehrtem Haupte, welcher in der rechten erhobenen Vorderpranke sieben goldene zusammengebundene, mit den Spitzen nach unten gekehrte Pfeile und ein darüber hervorragendes goldenes Kreuz, in der linken aber ein geschlossenes goldenes Evangelienbuch hält. Auf der einen Seite dieses Wappens steht die christliche Jahreszahl 1800, und auf der anderen die entsprechende türkische der Hedschra.

VII. Diplomatisches Corps.

Die Jonische Republik wird auswärts von den Britischen Gesandten vertreten.

von Frankreich: in Corfu: Despreaux de St. Sauveur, C.

von Österreich: in Corfu: Ritter Wilh. v. Mayersbach, G.C.; Ritter Jos. v. Cischini, Canzler; in Cefalonia: Friedr. Westermayer, V.C.; in Theaki: Marc. Javò, Agt.; in Zante: Ritter Jos. Minarelli Fitzgerald, V.C.

von Rußland: in Corfu: St.Rth. v. Küster, G.C.; auf Zante: Coll.Ass. Zanterini, V.C.

von Bayern: in Corfu: R. Pelzer, G.C.

von den Niederlanden: in Zante: P. G. van Lennep, C.

von Schweden: Frhr. v. Heydenstamm, G.C. (in Athen).

Kirchenstaat.

I. Überblick der Geschichte.

Rom, früher Republik, dann Kaiserreich, nach dem Sturze der Abendländischen Römer-Herrschaft den Ostgothen gehörig und hierauf auf gleiche Weise wie das Exarchat Oströn. Provinz, war, seitdem das Christenthum Staatsreligion im Röm. Reiche geworden, Sitz eines Bischofs, ohne daß jedoch dieser eine Präponderanz vor den übrigen Bischöfen in Constantinopel, Antiochia, Jerusalem ꝛc. gehabt hätte. Erst als sich die Morgenländische Kirche mehr von der Abendländischen trennte, als die Macht des Oströn. Reichs sank und der Röm. Bischof selbst den Kaiserlichen Befehlen Trotz bieten konnte, als endlich Germanische Völker das Christenthum annahmen und des Papstes Entscheidung in kirchlichen Dingen unbedingt anerkannten: erst da fing derselbe an, ein Übergewicht über andere Bischöfe sich anzumaßen und zu behaupten. Hierzu kam, daß die Dankbarkeit, Politik und der fromme Glaube der Carolingischen Fürsten, nach Zertrümmerung des Longobarden-Reichs und Verdrängung der Griechen, durch bedeutende Schenkung liegender Güter den Grund zu dem weltlichen Besitzthume der Römischen Bischöfe legten. Auch die Deutschen Kaiser vergrößerten das Ländergebiet der Päpste; Heinrich III. schenkte ihnen Benevent, und andere Theile traten später hinzu. Politischen Einfluß in Italiens Staatsverhältnisse gewannen die heiligen Väter, als die Normannen Neapel und Sicilien eroberten und die Könige aus dem Hause Hauteville Neapel vom Papste zu Lehn nahmen; doch gehörte Rom selbst noch nicht dem Papste, vielmehr war es dem Deutschen Kaiser unterthan und hatte durch diesen seine eigene Behörde. Erst als die falschen Decretalien Isidor's geschmiedet waren, als erdichtete Schreiben Röm. Bischöfe alter Zeit, in welchen die Suprematie der Päpste in weltlichen, wie in geistlichen Dingen ausgesprochen wurde, durch die Cohorten päpstlicher Diener und Pfaffenfreunde Glauben fanden, als Gregor's unglaubliche Anmaßung die Christenheit zittern machte und Heinrich IV. das Beispiel Kaiserlicher Erniedrigung gegeben hatte: erst da gewannen die Päpste unumschränkte Macht in Italien und wußten diese zur Erwerbung für ihren Staat zu benutzen. Durch Erbschaft erhielt dieser die Lehngüter der Markgräfin Mathilde von Toscana, obgleich sie, als heimgefallenes Lehn, dem Deutschen Reiche gehörten und dem Kaiser zur Verfügung standen. Diese ansehnliche Erbschaft bestand aus den Gebieten von Bolsena, Bagnarea, Montefiascone, Viterbo, Civita Castellana, Correto, Civita vecchia und Bracciano. Später erwarben die Päpste noch in Frankreich Avignon und Venaissin. Begreiflich ist es, daß bei der hierarchischen Verfassung des Röm. Staats schwache oder schlechte Fürsten demselben nicht solchen Nachtheil bringen konnten, als in weltlichen Staaten der Fall gewesen seyn würde; daß dagegen ein kräftiger Kirchenfürst, durch zweifache Macht gewaffnet, weiter als jeder andere Fürst gehen konnte. Unabhängig standen indeß die Päpste erst nach dem Falle der Hohenstaufen da; unangefochten behaupteten sie nun, was der schwache Otto IV. ihnen zugestanden und überlassen hatte. Seit Innocenz III., 1216, galt der Papst auch als Souverän in Rom, und die Unruhen und inneren Kämpfe zwischen Freistaaten und kleinen Fürsten und Herren, das Wesen der condottieri und die zunehmende Verwirrung wußten kriegerische und herrschsüchtige Männer, wie Alexander VI. und Julius II., trefflich zu nutzen; so kam Ravenna, Bologna (1518), Ancona (1532), Ferrara (1589), später Urbino, Orvieto, Castro und Ronciglione an den päpstlichen Stuhl. In dieser Zeit war der Kirchenstaat von polit. Bedeutung in Italien, und wir sehen ihre Gebieter in Bündnissen mit auswärtigen Staaten, wie Spanien, Frankreich ꝛc., oder in politischen Intriguen mit Venedig u. A. Aber seit der Reformation sank, mit dem kirchlichen Einfluß und der Geltung der Bullen, auch das politische Gewicht dieses Staats. Nur seine Unbedeutendheit und die Ehrfurcht katholischer Fürsten sicherten seine Existenz, und man war

gewohnt, ihn als einen schlecht regierten und finanziell verwirrten zu betrachten. Aus seiner Lethargie schreckte ihn die Französische Revolution. 1790 zog die Republik Avignon und Venaissin ein; 1797 entriß ihm der General Bonaparte, im Namen der Regierung, die Legationen Romagna, Bologna und Ferrara, und 1808 wurden Ancona, Macerata, Urbino und Camerino abgerissen und später zu dem Königreich Italien geschlagen. 1809 nahm Napoleon den Überrest nebst der Hauptstadt, die priesterliche Würde hatte die Päpste nicht gegen persönliche Mißhandlungen geschützt; Pius VI. und VII. litten beide Französische Gefangenschaft, ja der erste starb in derselben zu Valence. Nach Wiederherstellung der früheren Zustände 1814 erhielt auch der Papst Freiheit und seine alten Besitzungen bis auf Avignon ꝛc. in Frankreich und einen kleinen Theil des Gebietes jenseits des Po's. Die Mißbräuche und Wirren in Italien führten 1831 Aufstände herbei; deßhalb erschienen Österreichische Truppen im Lande, und Franzosen besetzten Ancona; doch seit 1838 ist von beiden Mächten der Kirchenstaat geräumt worden. — In der neuesten Zeit bereiten sich im weltlichen Regiment wie in der Verwaltung der Kirche bedeutende Veränderungen vor.

II. Vorgänger auf dem päpstlichen Stuhle seit Gregor VII.

1072. Gregor VII., Hildebrand, aus Sovana in Toscana.
1086. Victor III., Desider, aus d. Gfn. v. Marsi, aus Benevent.
1088. Urban II., Eudes de Lagny, aus Chatillon-sur-Marne.
1099. Paschalis II., Raineri, aus Biada im Viterbischen.
1118. Gelasius II., Giovanni, aus Gaeta.
1119. Calixt II., Guy de Bourgogne, aus Quingey.
1124. Honorius II., Lamberto di Fagnano, aus Bologna.
1130. Innocenz II., Gregorio Papareschi, aus Rom.
1143. Cölestin II., Guido, aus Città di Castello.
1144. Lucius II., Gherardo de' Caccianemici, aus Bologna.
1145. Eugen III., Pietro Bernardo, aus dem Pisanischen.
1153. Anastasius VI., Corrado, aus Rom.
1154. Hadrian IV., Nicolaus Breakspeare, aus Langley.
1159. Alexander III., Orlando Bandinelli, aus Siena (?).
1181. Lucius III., Ubaldo Allucingoli, aus Lucca.
1185. Urban III., Uberto Crivelli, aus Mailand.
1187. Gregor VIII., Alberto di Morra, aus Benevent.
1187. Clemens III., Paolino Scolaro, aus Rom.
1191. Cölestin III., Giacinto Orsini, aus Rom.
1198. Innocenz III., Lotario, aus den Grafen v. Segni und Anagni.
1216. Honorius III., Cencio Savelli, aus Rom.
1227. Gregor IX., Ugolino, aus d. Gfn. v. Segni u. Anagni.
1241. Cölestin IV., Goffredo Castiglione, aus Mailand.
1243. Innocenz IV., Sinibaldo de' Fieschi, aus den Gfn. v. Lavagna.
1254. Alexander IV., Rainaldo, aus den Gfn. v. Segni u. Anagni.
1261. Urban IV., Jacques Pantaleon, aus Troyes.
1265. Clemens IV., Guy Foulquois, aus St. Giles.
1271. Gregor X., Teobaldo Visconti, aus Piacenza.
1276. Innocenz V., Pierre, aus der Tarantaise in Savoyen.
1276. Hadrian V., Ottobuono de' Fieschi, aus d. Gfn. v. Lavagna.
1276. Johann XXI., Pietro, aus Lissabon.
1277. Nicolaus III., Gian Gaetano Orsini, aus Rom.
1281. Martin IV., Simon de Brion, aus der Touraine.
1285. Honorius IV., Jacopo Savelli, aus Rom.
1288. Nicolaus IV., Girolamo Masio, aus Alessiano.
1294. Cölestin V., Pietro da Morrone, aus Terra di Lavoro.
1294. Bonifaz VIII., Benedetto Caetani, aus Anagni.
1303. Benedict XI., Niccolò Boccasini, aus Treviso.
1305. Clemens V., Bertrand de Goth, aus der Gascogne.

(Verlegung des heil. Stuhls nach Avignon.)

1316. Johann XXII., Jacques d'Euse, aus Cahors.
1334. Benedict XII., Jacques Fournier, aus Saverdun.
1342. Clemens VI., Pierre Roger de Beaufort, aus dem Limousin.
1352. Innocenz VI., Etienne d'Albret, aus dem Limousin.
1362. Urban V., Guillaume de Grimoard, aus dem Gevaudan.
1370. Gregor XI., Pierre Roger de Beaufort, aus dem Limousin.

(Wiederverlegung des heil. Stuhls nach Rom.)

1378. Urban VI., Bartolommeo Pregnani, aus Neapel.

(Großes Schisma, 1378 bis 1417.)

1389. Bonifaz IX., Pietro Tommacelli, aus Carafanello.
1404. Innocenz VII., Cosimo de' Migliorati, aus Sulmona.
1406. Gregor XII., Angelo Corrér, aus Venedig (abgesetzt 1409).
1409. Alexander V., Pietro Filargo, von Candia (?).
1410. Johann XXIII., Baldassar Coscia aus d. Gr. v. Troia (abges. 1415).
1417. Martin V., Oddo Colonna, aus Rom.
1431. Eugen IV., Gabriel Condulmèr, aus Venedig.
1447. Nicolaus V., Tommaso Parentuccelli, aus Sarzana (?).
1455. Calixt III., Alfonso Borgia, aus Xativa.
1458. Pius II., Enea Silvio Piccolomini, aus Siena.
1464. Paul II., Pietro Barbo, aus Venedig.
1471. Sixtus IV., Francesco della Rovere, aus Savona (?).
1484. Innocenz VIII., Giov. Batt. Cibó, aus Genua.
1492. Alexander VI., Roderigo Lenzuoli Borgia, aus Valencia.
1503. Pius III., Francesco Todeschini Piccolomini, aus Siena.
1503. Julius II., Giuliano della Rovere, aus Albizzola.
1513. Leo X., Giovanni de' Medici, aus Florenz.
1522. Hadrian VI., Hadrian Boyers, aus Utrecht.
1523. Clemens VII., Giulio de' Medici, aus Florenz.
1534. Paul III., Alessandro Farnese, aus Rom.
1550. Julius III., Giov. Maria Ciocchi, aus Monte S. Savino.
1555. Marcellus II., Marcello Cervini, aus Montepulciano.
1555. Paul IV., Gian Pietro Caraffa, aus dem Principato ulteriore.
1559. Pius IV., Gian Angelo de' Medici, aus Mailand.
1566. Pius V., Michele Ghislieri, aus Bosco.
1572. Gregor XIII., Ugo Buoncompagni, aus Bologna.
1585. Sixtus V., Felice Peretti, aus Grottammare.
1590. Urban VII., Giambattista Castagna, aus Rom.
1590. Gregor XIV., Niccolò Sfondrati, aus Cremona.
1591. Innocenz IX., Gian Ant. Facchinetti, aus Bologna.
1592. Clemens VIII., Ippolito Aldobrandini, aus Fano.
1605. Leo XI., Alessandro de' Medici, aus Florenz.
1605. Paul V., Camillo Borghese, aus Siena (Rom).
1621. Gregor XV., Alessandro Ludovisi, aus Bologna.
1623. Urban VIII., Maffeo Barberini, aus Florenz.
1644. Innocenz X., Giov. Batt. Pamfilj, aus Rom.
1655. Alexander VII., Fabio Chigi, aus Siena.
1667. Clemens IX., Giulio Rospigliosi, aus Pistoja.
1670. Clemens X., Emilio Altieri, aus Rom.
1676. Innocenz XI., Benedetto Odescalchi, aus Como.
1689. Alexander VIII., Pietro Ottobuoni, aus Venedig.
1691. Innocenz XII., Antonio Pignatelli, aus Spinazzola.
1700. Clemens XI., Giov. Franc. Albani, aus Urbino.
1721. Innocenz XIII., Michelangelo Conti, aus Rom.
1724. Benedict XIII., Vinc. Maria Orsini, aus Gravina.
1730. Clemens XII., Lorenzo Corsini, aus Florenz.

1740. Benedict XIV., Prospero Lambertini, aus Bologna.
1758. Clemens XIII., Carlo Rezzonico, aus Venedig.
1769. Clemens XIV., Lorenzo Ganganelli, aus dem Herzgth. Urbino.
1775. Pius VI., Gian Angelo Braschi, aus Cesena.
1799. Pius VII., Greg. Barn. Chiaramonti, aus Cesena.
1823. Leo XII., Annibale della Genga, aus La Genga.
1829. Pius VIII., Franc. Xav. Castiglione, aus Cingoli.
1831. Gregor XVI., Mauro Capellari, aus Belluno, † 1. Juni 1846.

III. Der Papst und die Cardinäle.

A. Der Papst.

Se. Heiligkeit **Pius IX.**, Joseph Maria Graf Mastai Ferretti, vorher Erzbischof v. Imola, geb. 13. Mai 1792, zu Sinigaglia, als Cardinal proclamirt 14. Dec. 1840, zum Papst erwählt 16. Juni 1846, und gekrönt 21. Juni 1846 als der 259ste in der päpstlichen Reihe.

B. Das Cardinalcollegium*).

a. Cardinalbischöfe.

Ernannt von Leo XII.

1) Vinc. **Macchi**, Decan, Bischof von Ostia und Velletri, geb. 31. Aug. 1770 zu Capo di Monte in der Diöcese Montefiascone, ernannt 2. Oct. 1826.

Ernannt von Gregor XVI.

2) Luigi **Lambruschini**, zweiter Decan, Bischof von Porto, San Rufina und Civita Vecchia, Abt von St. Maria di Farfa, geb. 16. Mai 1776 zu Genua, ernannt 30. Sept. 1831, Großcanzler des St. Gregor. Ordens.
3) Pietro **Ostini**, Bischof von Albano, geb. 27. April 1775 zu Rom, ernannt 30. Sept. 1831.
4) Mario **Mattei**, Bischof von Frascati, geb. 6. Sept. 1792 zu Pergola, ern. 2. Juli 1832.
5) Castruccio **Castracane**, Graf degli Antelminelli, Bischof von Palästrina, geb. 21. Sept. 1779 zu Urbino, ern. 15. April 1833.
6) Giacomo Luigi **Brignole**, Bischof von Sabina, Abt von St. Maria di Farfa, geb. 8. Mai 1797 zu Genua, erw. 20. Jan. 1834, zum Cardinalbischof ern. 11. Juni 1847.

b. Cardinalpriester.

Ernannt von Pius VII.

7) Carlo **Oppizzoni**, Erzbischof von Bologna, geb. 15. April 1769 zu Mailand, ern. 26. März 1804.

Ernannt von Leo XII.

8) Franc. Xaverio de **Cienfuegos-y-Jove-Llanos**, Erzbischof von Sevilla, geb. 14. März 1766 zu Oviedo, ern. 13. März 1826.
9) Jacopo Filippo **Fransoni**, geb. 10. Dec. 1775 zu Genua, ern. 3. Oct. 1826.
10) Fürst Bened. **Barberini**, geb. 22. Oct. 1788 zu Rom, ern. 15. Dec. 1828.

---

*) Seit dem Regierungsantritte Pius IX. sind 3 Cardinäle gestorben.

Ernannt von Gregor XVI.

11) Hugo Pietro **Spinola**, Erzbischof von Theben, geb, 29. Juni 1791 zu Genua, ern. 2. Juli 1832.
12) Francesco **Serra dei Duchi di Cassano**, Erzbischof von Capua, geb. 31. Febr. 1783 zu Neapel, ern. 15. April 1833.
13) Giacomo **Monico**, Patriarch von Venedig, geb. 26. Juni 1778 zu Riese in der Diöcese von Treviso, ern. 29. Juli 1833.
14) Giuseppe **Alberghini**, geb. 13. Sept. 1770 in der Diöcese von Bologna, ern. 6. April 1835.
15) Placido Maria **Tadini**, Erzbischof von Genua, geb. 11. Oct. 1759 zu Monte Calvo in der Diöcese Casale, ern. 6. April 1835.
16) Gabriele **della Genga Sermatei**, Erzbischof von Ferrara, Legat von Urbino und Pesaro, geb. 4. Dec. 1801 zu Assisi, ern. 1. Febr. 1836.
17) Const. Naro **Patrizi**, Erzbischof von Philippi, General-Vicar des Papstes, geb. 4. Sept. 1798 zu Siena, ern. 11. Juli 1836.
18) Luigi Amato di **San Philippo e Sorso**, geb. 21. Juni 1796 zu Cagliari, ern. 19. Mai 1837.
19) **Falconieri Mellini**, Erzbischof von Ravenna, geb. 17. März 1794 zu Rom, ern. 13. Febr. 1838.
20) Angelo **Mai**, geb. 7. März 1781 in Schilpario in der Diöcese Bergamo, ern. 13. Febr. 1838.
21) Antonio Francesco **Orioli**, Bischof zu Orvieto, geb. 10. Dec. 1778 zu Bagnocavallo in der Diöcese Faenza, ern. 13. Febr. 1838.
22) Antonio **Tosti**, geb. 4. Oct. 1776 zu Rom, ern. 18. Febr. 1839.
23) Giuseppe **Mezzofanti**, geb. 19. Sept. 1771 zu Bologna, ern. 13. Febr. 1838.
24) Engelbert **Sterkx**, Erzbischof von Mecheln, geb. 2. Nov. 1792 zu Ophem in der Diöcese Mecheln, ern. 13. Sept. 1838.
25) Joannes **Soglia**, Bischof von Osimo und Cingoli, geb. 11. Oct. 1779 zu Valsenio in der Diöcese Imola, ern. 18. Febr. 1839.
26) Ambrosio **Bianchi**, General des Camaldulenser-Ordens, geb. 17. Oct. 1771 zu Cremona, ern. 8. Juli 1839.
27) Filippo **de Angelis**, Erzbischof von Fermo, geb. 16. April 1792 zu Ascoli, ern. 8. Juli 1839.
28) Gabr. **Ferretti**, geb. 31. Jan. 1795 zu Ancona, ern. 8. Juli 1839.
29) Ferdnando Maria **Pignatelli**, Erzbischof von Palermo, geb. 9. Juli 1770 zu Neapel, ern. 8. Juli 1839.
30) Ugone Roberto Giovanni Carlo **de la Tour d'Auvergne** Lauraguais, Bischof von Arras, geb. 14. Aug. 1768 in der Diöcese Toulouse, ern. 23. Dec. 1839.
31) Gasp. Bern. March. **Pianetti**, Bischof von Viterbo und Toscanella, geb. 7. Febr. 1780 zu Jesi, ern. 14. Dec. 1840.
32) Louis Jacques Maurice **de Bonald**, Erzbischof von Lyon, geb. 30. Nov. 1787 zu Milhaud in der Diöcese Rhodez, ern. 1. März 1841.
33) Luigi **Vanicelli-Casoni**, Legat von Bologna, geb. 16. April 1801 in Amelia, ern. 24. Januar 1842.
34) Friedrich Johann Joseph Cölestin Fürst von **Schwarzenberg**, Erzbischof von Salzburg, geb. 6. April 1809 zu Wien, ern. 24. Jan. 1842.
35) **Cosimo de' Corsi**, Decan der Rota Romana, geb. 10. Juni 1798 zu Florenz, ern. 24. Jan. 1842.
36) Francesco di Paola **Villadicani** v. S. Alessio, Erzbischof von Messina, geb. 22. Febr. 1780 zu Messina, ern. 27. Jan. 1843.
37) Ign. Giov. **Cadolini**, Erzbischof von Ferrara, geb. 4. Nov. 1794 zu Cremona, ern. 27. Jan. 1843.
38) Anton Maria **Cadolini** v. S. Clemente, Bischof von Ancona, geb. 10. Juli 1775 zu Ancona, ern. 19. Juni 1843.
39) Pasquale **Gizzi**, Legat von Forli, geb. 22. Sept. 1787 zu Ceccano in der Diöcese Ferentino, ern. 22. Jan. 1844.

40) Anton Maria **Cagiano de Azevedo**, Bischof von Sinigaglia, geb. 11. Dec. 1797 in der Diöcese Aquino, ern. 22. Jan. 1844.
41) Nicolas **Parracciani-Clarelli**, Bischof von Montefiascone u. Corneto, geb. 12. April 1799 zu Rieti, ern. 22. Jan. 1844.
42) Domenico **Carafa di Tractto**, Erzbischof von Benevent, geb. 12. Juli 1805 in Neapel, ern. 22. Juli 1844.
43) Luigi, aus der Fürstlichen Familie **Altieri**, Erzbischof von Ephesus, geb. 17. Juli 1805 zu Rom, ern. 27. April 1845.
44) Fabio **Asquini**, Patriarch von Konstantinopel, geb. 14. Aug. 1802 in Fagnagno in der Diöc. Udine, ern. 21. April 1845.
45) Lorenzo **Simonetti**, geb. 26. Mai 1789 in Rom, ern. 25. Nov. 1845.
46) Giac. **Piccolomini**, geb. 31. Juli 1795 in Siena, ern. 25. Nov. 1845.
47) Guil. Enrigo **de Carvalho**, Patriarch zu Lissabon, geb 10. Febr. 1793 in Coimbra, ern. 19. Jan. 1846.
48) Sisto **Riario-Sforza**, Erzbischof v. Neapel, geb. 5. Dec. 1805 in Neapel, ern. 19. Jan. 1846.
49) Gaetano **Baluffi**, Erzbischof von Imola, geb. 29. März 1788 in Ancona, ern. 21. Dec. 1846.
50) Peter **Giraud**, Erzbischof von Cambray, geb. 11. Aug. 1791 zu Clermont, ern. 11. Juni 1847.
51) Jacob Maria Anton Cölestin **Dupont**, Erzbischof von Bourges, geb. 1793 zu Villa-Franca (Diöc. Nizza), ern. 11. Juni 1847.

c. Cardinaldiaconen.

Ernannt von Pius VII.

52) Thomas **Riario-Sforza**, Erzcanzler der Röm. Universität, geb. 8. Jan. 1782 zu Neapel, ern. 10. März 1823.

Ernannt von Leo XII.

53) Thomas **Bernetti**, Vicecanzler der Röm. Kirche, geb. 29. Dec. 1779 zu Fermo, ern. 20. Oct. 1826.

Ernannt von Gregor XVI.

54) Luigi **Gazzoli**, Bischof von Todi, geb. 18. März 1774 zu Terni, ern. 2. Juli 1832.
55) Luigi **Ciacchi**, geb. 16. Aug. 1788 zu Pesaro, ern. 12. Febr. 1838.
56) Giuseppe **Ugolini**, Legat von Ferrara, geb. 6. Jan. 1783 zu Macerata, ern. 12. Febr. 1838.
57) Adriano **Fieschi** Lavagno e Valentino, geb. 7. März 1788 zu Genua, ern. 13. Sept. 1838.
58) Franz Xaver, Fürst **Massimo**, Legat von Ravenna, geb. 25. Febr. 1806 zu Dresden, ern. 24. Jan. 1842
59) Giov. **Serafini**, geb. 15. Oct. 1786 in Magliano bei Sabina, ern. 27. Jan. 1843.
60) Peter **Marini** (bisher Gouv. v. Rom u. Vice-Kämmerling), geb. 5. Oct. 1794 zu Rom, ern. 21. Dec. 1846.
61) Joseph **Bofondi** (bisher Decan der Rota u. außerord. Legat v. Ravenna), geb. 24. Oct. 1794 in Forli, ern. 11. Juni 1847.
62) Jacob **Antonelli** (bisher Tesoriere generale), geb. 2. April 1806 zu Sonnino bei Terracina, ern. 11. Juni 1847.

Unter dem Papste, als Oberhaupt der katholischen Kirche, leiten jetzt 147 Erzbischöfe, 584 Bischöfe, 71 apostolische Vicare, 9 apostolische Präfecte, 1 apostolischer Custos und 3267 Missionäre, die über alle fünf Welttheile verbreitete, fast 200 Millionen Gläubige zählende katholische Christenheit. — Die katholischen Missionen bestehen aus 140 Bischöfen und 4700 Priestern. Die Französ. kathol. Mission umfaßt fast die ganze bewohnte Erde, mit Ausnahme von Rußland, und hat für 1844—1846 folgende Jahresberichte bekannt gemacht.

Einnahme.

	1844.	1845.	1846.
Aus Frankreich	1,933,809 Fr.	2,019,103 Fr.	2,054,535 Fr.
Deutschland . . .	57,590 „	68,666 „	55,453 „ *)
Preußen . . .	182,126 „	185,625 „	203,677 „
Schweiz	56,937 „	49,242 „	37,853 „
Belgien	177,686 „	196,083 „	174,376 „
Großbritannien (Irland 1846: 143,000) . .	236,914 „	232,838 „	204,652 „
Nordamerica . . .	63,117 „	79,319 „	84,047 „ †)
Südamerica . . .	7,394 „	21,017 „	9,897 „
Krakau	363 „	. .	. .
Kirchenstaat . . .	114,620 „		
Lombardei-Venetien . .	86,990 „		
Sardin. Staaten . .	258,528 „		
Neapel und Sicilien .	100,953 „		
Toscana . . .	59,356 „	693,596 „	590,624 „
Lucca	9,125 „		
Malta	12,194 „		
Modena . . .	19,727 „		
Parma	14,571 „		
Spanien . . .	1,555 „	4,466 „	21,507 „
Portugal . . .	42,123 „	41,239 „	24,595 „
Griechenland. . .	684 „	2,257 „	1,602 „
Jonische Inseln . .	704 „	. . . „	1,028 „
Türkei	4,773 „	5,972 „	3,407 „
Niederlande . . .	96,927 „	97,631 „	93,336 „
Direct nach Rom eingesandt u. Erlös verkaufter Annal.		10,497 „	15,074 „
		3,707,551 Fr.	3,575,763 Fr.

(Die Beträge 693,596 und 590,624 für 1845 und 1846 gelten für die Gruppe Kirchenstaat bis Parma.)

Bilance.

Einnahme v. 1844:	3,540,903 Fr.	Ausgabe von 1844:	3,743,908 Frcs.
„ „ 1845:	3,707,561 „	„ „ 1845:	3,689,248 „
„ „ 1846:	3,575,775 „	„ „ 1846:	3,882,273 „

Specification der Ausgaben.

	1844.	1845.	1846.
Mission in Europa . .	656,000 Fr.	660,453 Fr.	643,816 Fr. **
„ „ Asien . .	966,947 „	1,035,878 „	1,099,324 „
„ „ Africa . .	300,834 „	279,529 „	367,732 „
„ „ America . .	1,127,162 „	1,022,448 „	1,018,507 „
„ „ Oceanien . .	430,889 „	480,402 „	486,660 „
Druck der Annalen . .	230,444 „	181,103 „	224,943 „
Verwaltungskosten . .	31,632 „	29,432 „	41,290 „
Insgesammt .	3,743,908 Fr.	3,689,245 Fr.	3,882,272 Fr.

*) In dieser Summe, die etwa 21,000 Fr. weniger beträgt als im J. 1843, fehlen noch die Beiträge von Bayern, die im J. 1843 283,000 Fr. betrugen. (Auch scheinen überhaupt die Angaben für Östreich zum großen Theil zu fehlen.) — Aus Baden kamen 10,639 Fr., aus Württemberg 23,921, aus Hessen-Darmstadt 2773, aus Hessen-Cassel 3779, aus Nassau 3518 Fr.

†) Von der Einnahme aus Nordamerica kommt nur etwa der 20. Theil (4432 Frcs.) auf die Vereinsstaaten, alles Übrige auf die englischen Colonien in Canada und Neuschottland, während in den ersteren die kathol. Bischöfe für ihre Missionen unter den Indianern und halbwilden Europäern am Mississippi und Missouri nicht weniger als 850,000 Frcs. erhalten.

** Unter den Missionen in Europa erhielten: einige Bischöfe in England 188,000 Frcs., einige dergleichen in der Schweiz circa 93,000 Frcs., ungenannte Etablissements im nördlichen Europa 170,000 Frcs.; der Rest kam in die Türkei und auf die griechischen Inseln.

IV. Der Staat.

Legationen und Delegationen.	Areal in geograph. Q.M.	Volksmenge 1843.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.
1. Roma mit Gebiet (Comarca)	40,00	310,233	6	5	200
I. Legationen.					
2. Bologna	67,25	348,652	2	21	371
3. Ferrara	50,25	218,786	2	13	254
4. Ravenna	42,50	168,413	4	8	138
5. Forli	56,00	202,315	6	9	332
6. Urbino u. Pesaro . . .	79,50	237,966	12	16	410
7. Velletri	11,00	57,517	—	—	—
II. Delegationen.					
8. Ancona	30,25	166,114	3	17	410
9. u. 10. Macerata u. Camerino	67,25	264,030	9	17	404
11. u. 12. Fermo u. Ascoli . .	48,75	188,333	4	15	82
13. Perugia	81,50	210,316	7	19	316
14. u. 15. Spoleto u. Rieti	64,25	188,471	6	14	204
16. u. 17. Viterbo u. Civita Vecchia	86,85	144,988	13	24	276
18. Frosinone	62,25	141,930	7	5	200
19. Benevento	4,20	23,910	1	—	8
20. Orvieto	30,50	26,141	6	7	124
Total:	811,30	2,898,115	88	190	3,729

Zu der Einwohnerzahl sind etwa 16,000 Juden hinzuzurechnen. Im Jahr 1837 war die Zahl der Einwohner: 2,597,292.

Davon 1,176,170 Ackerbauer und Landbesitzer.
696,803 Kaufleute und Handwerker.
24,908 Künstler und Gelehrte.
21,508 Land- und Seesoldaten.
53,484 Welt- und Klostergeistliche.
624,419 Kinder.

Die Oberfläche des Römischen Staats wird berechnet auf fast 40 Mill. di tavole censuarie, oder 2,437,833 Röm. Rubbia, den Rubbia zu 18,484 Q.F. Nach Abzug dessen, was die Areale der Städte, Dörfer, Villen, Landstraßen, Flüsse, Seen, Canäle einnehmen, bleiben 2,166,963 Rubbia Wald und Ackerland. (Nach dem Censimento pontificio de 1844.)

Städte über 20,000 Einwohner.

Rom *) (1846)	180,000	Foligno	17,000
Bologna	75,000	Cesena	16,000
Ancona	35,000	Fano	16,000
Perugia	25,000	Benevento	16,500
Ferrara	25,000	Pesaro	15,000
Ravenna	25,000	Viterbo	15,000
Macerata	20,000	Fermo	14,000
Faenza	19,000	Urbino	13,000
Rimini	18,000	Velletri	12,000
Forli	17,000	Rieti	12,000

Nationalverschiedenheit.

Italiener	2,732,436	Juden	16,000

*) Rom enthielt zu Ende 1846 in 54 Parochien: 37,255 Familien mit 180,000 Individuen, dazu einheimische aus dem Kirchenstaate 161,356 und 18,650 Fremde. — Es leben daselbst außer dem Kirchenfürsten: 32 Cardinäle, 29 Bischöfe, 124 Prälaten, 1738 Weltgeistliche, 2488 Ordensgeistliche und 1743 Nonnen.

Religionsverhältnisse.

Mit Ausnahme der Juden lauter Katholiken, mit 6 Erz- und 72 Bisthümern, wovon indeß einige mit andern vereinigt sind, 1824 Mönchs- und 612 Nonnenklöstern und 2090 Pfarreien. Etwa 53,000 Welt- und Ordensgeistliche.

Unterrichtsanstalten 1841.

7 Universitäten, nämlich 2 große und 5 kleine.

Bologna	gest.	1119	Frequenz	560	Studirende
Rom	„	1248	„	680	„
Perugia	„	1307	(ern. 1824)	210	„
Camerino	„	1824	„	200	„
Fermo	„	1824	„	235	„
Macerata	„	1824	„	320	„
Ferrara	„	1824	„	200	„
			Insgesammt	2400	Studirende.

Für den Secundärunterricht der Knaben giebt es 21 Collegien unter Leitung geistlicher Corporationen; den Unterricht des weiblichen Geschlechts leiten Nonnen. In Rom befinden sich noch 394 Elementarschulen mit 513 Lehrern und Lehrerinnen und 14,824 Schülern.

Finanzen.

Einnahme . . .	9,639,189 Scudi *)
Ausgabe . . .	10,099,525 „
Deficit .	460,336 Scudi.

Unter den Ausgaben befinden sich

für die Interessen und Tilgung der Staatsschuld	2,811,026 Sc.
„ Militär- und Polizeidienst	2,046,896 „
„ Sanitäts- und Marinedienst . . .	105,124 „

Im verflossenen Jahrhundert stiegen die jährlichen reingeistlichen Einkünfte noch auf 3,500,000 Fr.; jetzt tragen sie nur 1,500,000. Die Römische Staatsschuld entspricht wahrscheinlich folgender Berechnung:

Consolidirte Schuld . . .	52,000,000 Fl.
schwebende	7,500,000 „
hierzu in 2 Jahren . . .	23,750,000 „
Total	83,250,000 Fl.

In neuester Zeit noch eine Anleihe von 1 Mill. Scudi bei dem Hause Torlonia. Nach v. Reden beträgt dagegen die Schuld 72,000,000 Thlr. Preuß.

Bewaffnete Macht.

Der Kirchenstaat ist in 3 Militär-Divisionen, zu Rom, Ancona und Bologna, getheilt.

Nobelgarde	80 M.	Gensd'armerie	1700 M.
Schweizer-Garde	100 „	Schützen	800 „
Infanterie, päpstl. . . .	6000 „	Artillerie	800 „
„ Schweizer . .	3200 „	Guardia di Finanza . .	1200 „
Cavallerie, Dragoner . .	640 „		
Reit. Jäger	160 „	Total:	14,680 M.

Außerdem 800 Mann Seetruppen, 6000 Reserven und bisher 3000 Nat.-Garden zu Rom und Bologna. Feste Plätze sind: die Citadellen von Ferrara, Ancona, die Engelsburg, Civitavecchia, Comacchio, Civita Castellana, S. Leone. — Für Ferrara hat Österreich durch die Wiener Congreß-Acte das Besatzungsrecht. — Kosten des Militärs 1,756,000 Scudi.

Die Handelsflotte des Kirchenstaates zählt 950 Seegel mit 38,000 Tonnenlast und 2 Dampfschiffe auf der Tiber.

*) 1 Scudo = $1^{47}/_{100}$ Pr. Thlr.

V. Staatsverfassung.

Wahlmonarchisch; der unbeschränkte Gebieter des Staats und zugleich sein geistlicher Herrscher, als Oberhaupt der katholischen Kirche und als Bischof von Rom, ist der Papst, ein Wahlfürst, dessen Stelle bei einer Wählung aus dem Schooße des Cardinalcollegiums wieder besetzt wird. Der Papst muß die Unveräußerlichkeit aller Beneficien und Länder des Kirchenstaats, die Verfolgung der Ketzer und die Erhaltung des (längst verbrauchten) Sixtinischen Schatzes beschwören. Übrigens ruhen alle Majestätsrechte in der Hand des Papstes; es giebt vier Stände: Clerus, Adel, Bürger und Bauern, wovon ersterer den Staat regiert.

VI. Der Hof (famiglia pontificia).

Prosegretario di Stato: Card. Pasquale Gizzi; Substitut für die auswärtigen Angelegenheiten: Msgn. Vincenzo Santucci, Substitut für die innern Angelegenheiten (provisorisch): Msgn. Giov. Batt. Canella.
Vicario generale: Cardinal Patrizi.
Segretario de' Brevi: Card. Lambruschini.
Prodatario (Vorsteher der päpstlichen Canzlei): Card. Spinola.
Segretario de' Memoriali (der Bittschriften): Card. Fürst Altieri.
Camerlengo della Chiesa Romana (Oberkammerherr): Card. Castracane.
Prefetto de' Sagri palazzi e Maggiordomo (Oberst-Hofmeister): Msgn. Rusconi.
Maestro di Camera (Ceremonienmeister): Msgn. Spada-Medici.
Uditore generale della Rev. Camera Apost.: Msgn. Robert Roberti.
Uditore generale di S. Santità (Hoffiscal): Msgn. Janni.
Tesoriere (Generalschatzmeister): Msgn. Morichini.
Maestro del Sagro palazzo (Haushofmeister): Msgn. Alex. Pallavicino.
Prefetto dei Prelati domestici (Erster Hausprälat): Dr. Pietro Grammiccia.
Guardaroba di S. Santità: Giulio della Porta.
Prefetto della Biblioteca Vaticana: Card. Lambruschini.
Custodi della Biblioteca Vaticana: Msgn. Laureani und Msgn. Molza.
Secretario privato di S. Santità: . . . . .

Hierauf folgen die Camerieri segreti di Sua Santità, deren erster Msgr. Lodovigo Tevoli, Erzbischof von Athen und geheimer Almosenier, und zehn andere; die Prelati domestici, Camerieri segreti sopranumerarii, die Camerieri segreti di spada e cappa (weltliche Kammerherren), das Corpo delle Guardie Nobili pontificie, deren erster Commandant der Fürst von Palestrina, Don Francesco Barberini Colonna (mit Gen.Lieutn. Rang), die Camerieri segreti di spada e cappa sopranumerarii, die Camerieri d'onore in abito pavonazzo (Prälaten), die Camerieri d'onore extra urbem (Prälaten geringern Ranges), die Camerieri d'onore di spada e cappa (weltliche Kammerherren geringern Ranges), und die verschiedenen Classen der Capelläne, Capellani segreti, d'onore u. s. w., die übrigen Famigliari, die Bussolanti u. s. w.

VII. Titel.

Papst, Servus Servorum et Catholicae Ecclesiae Episcopus, mit dem Prädicate Heiligkeit und der Anrede: Heiliger Vater. Residenz: Rom mit den Palästen des Vatican und Quirinal.

VIII. Wappen.

Ein runder italienischer Schild, von oben herab getheilt, welcher gewöhnlich das Familienwappen des Papstes auf der einen und das Wappen des Ordens, dem derselbe angehörte, auf der andern Seite enthält. — Familienwappen Pius IX.: Quadrirt: 1. und 4. in Blau ein silberner, goldengekrönter Löwe, und unterhalb desselben eine goldene Kugel, wegen Mastai; 2. und 3. in Silber zwei rothe rechte Schrägebalken, wegen Ferretti. Das Wappenschild deckt die päpstl. Tiara, hinter welcher die Himmelsschlüssel in Form eines Andreaskreuzes gelegt sind.

IX. Ritterorden.

1) Der S. Sylvester-Orden, gewöhnlich der Orden des goldenen Spornes genannt, eigentlich Orden der goldenen Miliz (equites auratae militiae). Die Stiftung wird durch die Legende dem Kaiser Constantin dem Gr. zugeschrieben, ist 1559 von Pius IV. erneuert und 1841 von Gregor XVI. reformirt. Er ist Verdienstorden, hat 2 Classen und umfaßt 120 Commandeurs und 300 Ritter; 2) der Christusorden, 1319 gestiftet, eigentlich ein Portug. Orden und Fortsetzung des Tempelherrenordens; er wird in einer Classe an Personen jedes Ranges, aber kath. Religion, vergeben; 3) des heiligen Gregorius des Großen, gestiftet 1832, in 3 Classen für Civil- und Militär-Verdienste.

X. Höchste Behörden.

A. Staatsrath.

Präsident: Cardinal-Staatssecretär: Pasquale Gizzi.
Mitglieder: Cardinal-Kämmerling: Castracane; Cardinal-Präfect d. Straßen- und Wasserbauten: Massimo; Monsignore Uditore della Camera: Roberto Roberti; Msgn. der Gouverneur von Rom: Morandi; Msgn. d. General-Schatzmeister: Morichini; Msgn. d. Kriegsminister: Fürst Gabrielli.

B. Congregazioni.

S. Romana ed universale Inquisizione. Präfect: S. H. der Papst. Secretär: Card. Macchi.
Visita apostolica ordinaria, Präfect: S. H. der Papst. Assessor: Msgn. P. Caterini. Secretär: Msgn. Alberto Barbolani di Mantanto.
Visita apostolica straordinaria. Präfect: Card. Patrizi. Secretär: Msgn. Gentilini, Bischof von Terni.
Consistoriale. Präf.: S. H. der Papst. Pro-Secret.: Card. Lorenzo Simonetti (auch Pro-Secretär des heiligen Collegiums).
Vescovi e Regolari. Präf.: Card. Orioli. Secr.: Msgn. Gaëtano Baluffi, Erzbischof von Pirgi.
Concilio. Präf.: Card. Ostini. Secretär: Msgn. d'Andrea, Erzbischof von Militene.
Residenza de' Vescovi. Präf.: Card. Patrizi. Secret.: Msgn. Alesti de' Castelli.
Immunità Ecclesiastiaca. Präf.: Card. Barberini.
Propaganda Fide. Präf.: Card. Fransoni. — Economia della Propaganda. Präfect: Card. Amata di S. Filippo e Sorso. — Secret.: Msgn. Giov. Brunelli.
Indice. Präf.: Card. Angelo Mai.
Sagri Riti. Präf.: Card. Micara.
Ceremoniali. Präf.: Card. Micari.
Disciplina regolare. Präf.: Card. Bianchi.
Indulgenze e Sagre Reliquie. Präf.: Card Asquini.
Esame de' Vescovi. Präf.: (vacat). Vorsitzende: die Cardinäle Lambruschini, Ostini, Castracane, Monico, Patrizi, Orioli, Mezzofanti.
Correzione de' libri della Chiesa Orientale. Präf.: Card. Mezzofanti.
Fabbrica di S. Pietro. Präf.: Card. Mattei.
Consulta. Präf.: Card. Mattei.
Buon Governo. Präf.: Card. Gazzoli.
Lauretana. Präf.: Card. Mattei.
Acque (Straßen- und Wasserbauten): Präf.: Card. Massimo.
Economica. Präfect: (vacat). Vorsitzende: die Cardinäle Lambruschini, Mattei, Brignole, Tosti, Riario-Sforza, Bernetti.

Affari Ecclesiastici straordinarii. Präfect: (vacat). Secret.: Msgn. Carlo Bizzarbelli.
Affari degli Studj. Präf.: Card. Mezzofanti.
Speciale per la riedificazione di S. Paolo. Präf.: Card. Mattei.
Academia della Religione cattolica. Präf.: Card. Asquini.

C. Tribunali.

Penitenzieria apostolica. Penitenziere Maggiore: Cardinal Castruccio-Castracane.
Canzellaria apostolica. Vicecanzelliere e Sommista: Card. Bernetti.
Dataria apostolica. Prodatario: Card. Spinola.
Sagra Rota Romana. Decano: Msgn. Bofondi. Uditore della Rota: Msgn. La Grue.
Reverenda Camera apostolica: Card. Thomas Riario-Sforza.
Uditore generale della Rev. Cam. Apost.: Msgn. Roberto Roberti.
Pro-Uditore: . . . . .
Segnatura di Grazia. Präf.: (vacat).
Segnatura di Giustizia. Präf.: Card. Macchi.
Tribunale dell' Vicario. Viceregente: Msgn. Giov. Gius. Canali, Patriarch von Constantinopel.
Tribunale civile della Rev. Cam. Apost. Präsident: (Uditore generale): (vacat). Pro-Uditore: Msgn. de Medici Spada.
Tribunale criminale della Rev. Cam. Apost. Präsident: Msgn. Antonelli. Vicepräs.: Msgn. Teodolfo Mertel.
Tribunale del commercio. Präsident: Ignazio Baccelli.
Tribunale del Governo. Governatore e direttore generale di Polizia: Msgn. Morandi (ad int.).
Camera Capitolina e Tribunale Senatorio. Capo e presidente del Tribunale civile e criminale: Principe Orsini.
Tesoreria generale. Tesoriere: Msgn. Antonelli.
Depositoria generale dei publici pegni. Präf.: Card. Riario-Sforza.

D. Oberste Verwaltungsbehörden.

Segretarie essistenti nel Palazzo apostolico.

Segretaria di Stato: Card. Pasqual Gizzi, Staatssecr. I. Sect. für die auswärtigen Angelegenheiten: Msgn. Santucci. II. Sect. für die innern Angelegenheiten: Msgn. Giov. Batt. Canella.
Segretaria de' brevi pontificj: Card. Lambruschini, Secretär der Breven; Subst.: Msgn. Angelo Pichioni.
Segretaria de' brevi a' Principi: Msgn. Gaspare Gasparini, Secretär; Subst.: Msgn. Steffano Bizzarbelli.
Segretaria de' Memoriali: Card. Fürst Altieri; Subst.; Msgn. Lor. Averardi.
Segretaria di Msgn. Uditore di nostro Signore: Uditore Mgr. Janni.
Presidente delle armi (Kriegsminister): Gen.Lieutn. Fürst Gabrielli. Vicepräsident: Oberst Bruti.
General-Commando der Truppen: General-Lieutn. Graf Resta, Marchese di Sogliano.

I. Militärdivision (Rom): Brigade-General Ott. Zamboni.
II. „ (Ancona): Oberst R. Lorini.
III. „ (Bologna): General Graf Salis Zizers.

Gobernatore di Roma: Msgn. Morandi.
Presidente della Comarca: Msgn. Conventati. — Gen.Inspector der Truppen: Fürst P. Gabrielli.
Commandant der Bürgergarde (Guarda civica): Fürst Rospigliosi.
Chef des Generalstabes: Oberst Hzg. v. Rignano.

Unterabtheilungen des Finanz-Ministeriums (Tesoreria generale).

Direction der Zölle: Gen.Director: Graf Tiberio Troni.
Verwaltung des Salz- und Tabak-Regals: vacat.
Direction des Stempels und der Hypotheken: erster Administrator: Vincenzo Conte Pianciani.
Posten: Gen.Superintendent: Fürst Don Camillo Massimo.
Gen.Inspector: Fürst Don Sigism. Chigi v. Campagnano.
Lotterie: Administrator: Graf Carlo Cardelli.
Staatsschuld: Präsident des Liquidations-Conseils: Fürst Don Urbano del Drago-Biscia-Gentili.

Provinzen.

An der Spitze der Provinzen stehen geistliche Würdenträger, als Legaten u. Delegaten. Die 20 Legationen und Delegationen sind in 129 Gubernien getheilt; die Gobernatoren, sowie die Gemeindevorsteher (Gonfalonieri) sind weltlich.

I. Legationen.

Legat von Velletri: Cardinal Micara.
" " Bologna: Card. Amat; Prolegat: Msgn. Buffondi.
" " Ferrara: Card. Ciacchi.
" " Forli: Card. Gizzi; Prolegat: Msgn. Savelli.
" " Ravenna: Card. . . . . .; Prolegat: Msgn. Antonelli.
" " Urbino e Pesaro: Card. Ferretti; Proleg.: Msgn. Bruti.

II. Delegationen.

Macerata: Msgn. G. Milesi-Pironi-Ferretti.
Ancona: Msgn. Ricci.
Fermo: Msgn. N. Mitella.
Perugia: Msgn. Carlo Belgrado.
Spoleto: Msgn. S. Paccinelli.
Rieti: Msgn. Ter. Carletti.
Viterbo: Msgn. M. Orlandini.
Frosinone: Msgn. A. Pila.
Ascoli: Msgn. S. M. Sagretti.
Camerino: Msgn. Dom. Giraud.
Civitavecchia: Msgn. Biagio Bucciosanti.
Orvieto: Msgn. Torraca.
Benevent: Msgn. Gramiccia.

Commissariat der Santa Casa in Loreto: Msg. D. Angelini, Bischof von Leuca, Commissar.

Die beiden höchsten Gerichtshöfe in Rom sind: a) der Uditore Santissimo, ein einziger Richter, als letzte Instanz, so oft die streitenden Parteien sich direct an den Papst wenden; derselbe entscheidet nach dem Gewissen.

b) Die Segnatura oder der Cassationshof bestätigt oder verwirft die gefällten Urtheile und bestimmt den Gerichtshof, der in letztem Falle den Proceß verhandelt.

In zweiter Instanz sind 1) die Rota in Rom, instruirt und entscheidet in zweiter Appellation oder in dritter Instanz über alle Civilsachen im Kirchenstaate diesseits der Apenninen. 2) Der Appellationshof in Bologna für die 4 nördlichen Legationen. 3) Der Appellationshof in Macerata für die übrigen Provinzen jenseits der Apenninen.

Als 1. Instanz finden sich Civiltribunäle in allen Hauptorten der Legationen und Delegationen (in der Deleg. Perugia auch zu Foligno), außerdem in Bologna, Ferrara, Pesaro, Ancona und Civitavecchia Handelsgerichte.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Rom:

von Großbritannien: in Ancona: Geo. Moore, C.; in Rom: J. Freeborn, C.Ag.

von Frankreich: Pair Graf Rossi, a. Botsch.; Prinz Alb. de Broglie, I. Botsch.Secr. u. Graf Henri de Cambis, II. Botsch.Secr.; Marq. Juste Fay de la Tour Maubourg, I. Att.; Alberano Rossi, Bar. d'Aigues-vives de Malaret und Gf. A. de Crisenoy, Att. — in Civitavecchia: Limperani, C.; in Ancona: Duault, C.

von Österreich: Gf. Rud. v. Lützow, Botsch.; Hofr. v. Binder-Kriegelstein, Botsch. Rath u. Agent f. d. geistl. Angel.; Ritter v. Ohms, Botsch.Rath; Mor. Frhr. v. Ottenfels-Gschwind, Botsch.Comm.; Emmerich Gf. Szechenyi, Att. — in Ancona: Gf. v. Welsersheimb, G.C. — Die Consuln u. Agenten s. unter Österreich, S. 97.

von Preußen: Krhr. u. W. Leg.Rth. v. Usedom, a. G. u. b. M.; Krhr. u. Leg.Rth. Carl Frhr. v. Canitz und Dallwitz, Leg.Secr.; H. Thiele, Ges.Pred.; Geh. San.Rth. Dr. Alertz, Ges.Arzt; A. Marstaller, C.; — in Ancona: L. Maggi, C. f. d. Adriat. Küste des Kirchenstaates; in Civita Vecchia: Pietro de Filippi, C.

von Rußland: G.Rth. Gf. Butenieff, a. G. u. b. M.; v. Oustinoff, I. Leg.Secr.; v. Stolipin, II. Leg.Secr.; Alex. v. Balascheff, Att.; — Coll.Rth. Pet. v. Kielchen, G.C., Viscovali, Agt.; in Civita Vecchia: Ludw. Arata, C.; in Fermo: Raph. Vinci, V.C.

von Bayern: Gf. Carl v. Spaur, a. G. u. b. M.; Mehlem, Leg.Secr. — in Civitavecchia: Frz. Flamini, C.

von Hannover: Frhr. v. Steinberg, Leg.S. — in Civitavecchia: Const. Bucci, C.

von Hohenzollern-Hechingen: Gf. Martorelli, Gesch.Tr.

vom Kgr. Sachsen: Dr. Ernst Platner, Agt.

von Württemberg: Ritter v. Kolb, Gesch.Tr. u. G.C.

von Belgien: Gf. van der Straaten-Ponthoz, a. G. u. b. M.; Chev. Desmaisières, Gesch.Tr. ad int.; Meester de Ravestein, Leg.Secr. — G. Valentini, Cons.

von Dänemark: in Ancona: Gf. de' Cisterni, C.; in Civitavecchia: Feoli, C.

von Lucca: der Sardin. Ges. Graf Broglia di Mombello, a. G. u. b. M.

von San-Marino: Gf. Savorelli, Gesch.Tr.; Bruti, Agent.

von Modena: Gf. Luigi Simonetti, Gesch.Tr.

von Monaco: v. Augero, G.C.

von den Niederlanden: A. Gf. v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.; Magrini, Canzl.; in Ancona:

Accreditirt von Rom:

in Paris: Msgn. Rafaele Fornari, Erzbisch. v. Nicäa, Nuntius; Abbé Lasagni, Auditor; Abbé Persichelli, Secr. — in Bastia: Lota, G.C.; in Marseille: Escalon, G.C.; in Cette: J. Bermond, G.C.

in Wien: Msgn. Michele Viale Prelà, Erzbisch. v. Carthago, apostol. Nuntius; Graf Montani, Auditor; Abbé Rondanini, I. Secr.; Trogher, II. Secr. und geistl. Ceremonienmeister; de Gelly, Ceremonienmeister. — Die Consulate s. unter Österreich, S. 97.

in München: Msgn. C. Luigi Morichini, Erzbisch. v. Nisibi, Nuntius; Abbé Parsi, Secr. u. Canzl. der Nuntiatur.

in Brüssel: Msgn. Alessandro Asinari di San Marsano, Nuntius; Abbé Clementi, Auditor.

im Haag: Msgn. Innocenzo Ferrieri, Vice-Superior der Niederländ. Mission, Gesch.Tr.; in Amsterdam: L. Grammiccia, C.

Accreditirt in Rom:

J. Casaretto, C.; in Civitavecchia: L. Arata, C.

von Parma: der K. K. Österr. Botsch.

von Portugal: Cav. de Migueis de Carvalho e Brito, a. G. u. b. M.; Cav. Husson de Camera, Leg.Secr.; de Saldanha, Att.

von Sardinien: March. de Pareto, a. G. u. b. M.; Marq. Quesada de San Saturnino, Leg.Sec.; Gf. Domenico Pes di S. Vittorio della Minerva, Att.

von b. Sicilien: Gf. Const. v. Ludolf, a. G. u. b. M.; D. Gius. Forcella, I. Leg.S.; Federigo Frhr. v. Dachenhausen, Wilh. Gf. v. Ludolf und Ludw. March. Cito, Att.

von Spanien: Don José del Castillo y Ayensa, a. G.; d'Arnau u. S. Esteban Azpeytia, Leg.Secr.

von Toscana: Ritter Bargagli, a. G. u. b. M.; Ritter Pandolfini, C.

von Mexico: Don José Maria de Montoya, Gesch.Tr.; Pet. Escandon, Leg.Secr.

von Neu-Granada: Dr. Elodio de Urizarri, Gesch.Tr.; Mattia Ahumada, Leg.S.

von Brasilien: Commandeur Moutinho de Lima Alvares e Silva, a. G. u. b. M.; José Bernardo da Figuereido, Leg.S.; — in Civitavecchia: Angelo Alibrandi, V.Consf.

von Chili: de Irarrázaval, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Rom:

in Lissabon: Msgn. Camillo di Pietro, Erzbischof v. Berytus, Internuntius u. apostol. Delegat; Laurenzo Barilli, apost. Ablegat.

in Turin: Msgn. D. Beneb. Ant. Antonucci, Erzbisch. v. Tarsus, apost. Nuntius; Msgn. Giov. Battista Sanducci, Auditor.

in Lucern: Msgn. Alessandro Maciotti, Erzbischof v. Colossi, apost. Nuntius; Msgn. Jos. Bovieri, Auditor.

in Neapel: Msgn. Antonio Garibaldi, Erzbischof von Myra, apost. Nuntius; Lorenzo Barili, Auditor.

in Madrid: Msgn. Brunelli, a. Gesch.Tr.

in Florenz: Msgn. Carlo Sacconi, Gesch.Tr.

in Washington: Pet. Amab. Hargons, G.C.

in Bogota: Msgn. R. Sovo, Gesch.Tr.

in Rio Janeiro: Msgn. Ambros. Campodonico, Internuntius; Luigi Stromazzi, Leg.Secr.; C. Bernardo San-Miguel, G.C. — in Bahia: G. Carrena, C.

Lucca.

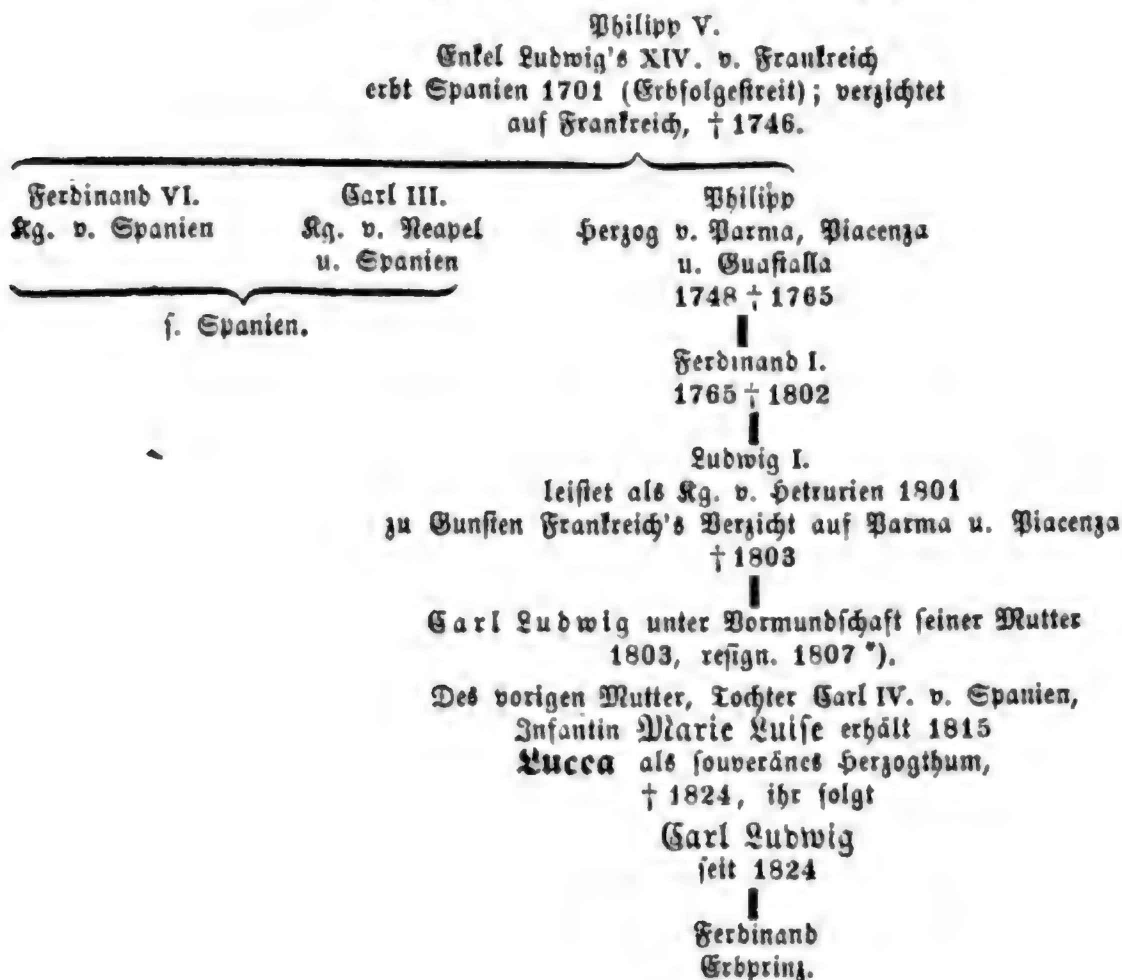
I. Überblick der Geschichte.

Seit 1370, in welchem Jahre sich Lucca vom Kaiser Carl IV. aus dem Hause Luxemburg die Freiheit erkaufte, war dieser Staat eine Republik. Erst mehr democratisch, bildete sich seit 1430, besonders aber seit 1556, die Verfassung aristocratisch. Aber seit 1797 ergriff auch Lucca der revolutionäre Schwindel: 1799 marschirten Franzosen ein, und 1801 wurde dem Staate eine neue democratische Verfassung aufgedrungen. Nachdem Napoleon 1805 seiner Schwester Elise und deren Gemahl, dem Fürsten Felix Baciocchi, das Fürstenthum Piombino erblich übergeben hatte, wurde dieser auch zum constitutionellen Oberhaupte der Republik Lucca, unter Zustimmung des Volks, ernannt und die Staatsform als eine erbmonarchisch-republikanische bestimmt; später, 1806, wurde noch Massa, Carrara und die Garfagnana damit vereinigt. Als Napoleon's Herrschaft endigte, änderten sich auch Lucca's Verhältnisse. Massa, Carrara und

Piombino wurden davon getrennt; Lucca aber erhielt durch die Wiener Schlußacte, als ein souveränes Herzogthum, mit Beibehaltung seiner republikan. Regierungsform, die Infantin Marie Luise, früher Königin von Etrurien, Tochter Königs Carl IV. von Spanien und Witwe des bis 1803 regierenden Königs Ludwig von Etrurien, für sich und ihre männliche Nachkommenschaft, außerdem eine jährliche Rente von 500,000 Frcs. so lange, bis nach dem Tode der Herzogin von Parma dieses Land wieder an seine frühern Besitzer, die Infantin Marie Luise und ihre Erben, zurückfällt. Dann fällt Lucca an Toscana, ein Theil aber an Modena, und die Jahresrente, gezahlt von Österreich und Toscana, hört auf.

II. Genealogie der Herzoglichen Familie.

Haus Bourbon. Spanische Linie.



III. Regierendes Haus (Kathol. Conf.).

Ein Seitenzweig des Kgl. Spanischen Hauses.

Herzog: **Carl** (Ludwig v. Bourbon), geb. 22. Dec. 1799, folgt seiner Mutter, der Infantin Marie Luise (geb. 6. Juli 1782), als Herzog von Lucca 13. März 1824, verm. 15. Aug. 1820 mit **Therese**, Tochter des verst. Königs Victor Emanuel von Sardinien, geb. 19. Sept. 1803.

Sohn: Erbprinz **Ferdinand** (Carl Maria Balth. Jos. Vict.), geb. 14. Jan. 1823, verm. 10. Nov. 1845 mit **Marie Luise**, Mlle. de Rosny, Tochter des 1820 verst. Herzogs von Berry, geb. 14. Jan. 1823.

Tochter: **Margarita** (Maria Teresa Enrichetta), geb. 1. Jan. 1847.

Schwester: **Luise** (Marie Charlotte), geb. 1. Oct. 1802, verwitwete Prinzessin Maximilian von Sachsen, wiedervermählt 22. Juli 1839 mit ihrem Oberhofmeister Chevalier de Rossi.

---

*) 1805—1815 war Lucca (früher Republik) mit Piombino vereinigt unter Felix Baciocchi, Napoleon's Schwager.

IV. Der Staat.

Areal: $19\frac{1}{2}$ (nach Balbi 20) Q.Meilen; nach Serristori 320 Italienische Miglien.

Die Eintheilung nach Districten ist folgende (1839):

Stadt- und Landbezirke:			
Lucca, St. u. L.	63,157 Einw.	Übertrag	143,627 Einw.
Viareggio, St. u. L.	13,204 „	Coreglia	4,488 „
Capannori	34,943 „	Bagno	8,618 „
Villa Basilica	7,735 „	Gallicano	3,435 „
Montignoso	1,641 „	Minucciano	2,219 „
Camajore, St. u. L.	14,353 „	Pescaglia	5,813 „
Borgo	8,594 „		168,200 Einw.
Übertrag	143,627 Einw.	Die Residenz Lucca	25,000 Einw.

Das Herzogthum hat überhaupt 3 Städte, 20 Marktflecken und 270 Dörfer und Weiler, und ist in 12 Gemeinden mit 251 Kirchspielen getheilt, in kirchlicher Beziehung in 273 Parochien, mit einem Erzbischofe. Klöster giebt es 23, nämlich 12 Mönchs- und 11 Nonnenklöster, in welchen sich 391 Mönche und 453 Nonnen befinden. Außerdem 1054 Weltgeistliche.

Lucca hat 41 öffentliche Unterrichtsanstalten mit 1398 Schülern männlichen Geschlechts; öffentliche Schulen für weibliche Zöglinge giebt es nicht. Außerdem giebt es 163 Privatschulen für Mädchen mit 1163 Lernenden.

Landmacht.

1 Bataillon (5 Comp.)	500	Mann,
Gensd'armerie zu Fuß u. Pferd	180	„
Artillerie 1 Comp.	60	„
Pompiers 1 Comp.	60	„
	800	Mann.
Municipalgarde	2000	„ davon 500 uniform. Bürgergarde.

Die Marine soll aus 1 Goelette von 12 Kanonen und einigen Kanonenbooten im Hafen von Viareggio bestehen.

Die Handelsflotte zählt 175 Segel.

Finanz-Etat von 1834.

Einnahme.	Lire Lucchese.	Ausgabe.	Lire Lucchese.
Grundsteuer	560,000	Interessen f. d. öffentl. Schuld	17,900
Personalsteuer	39,000	Civilliste	540,000
Stempel-, Siegel-, Hypothekengebühren	300,000	Bewaffnete Macht	420,000
Salz und Tabak	620,000	Polizei und Gefängnisse	167,000
Zölle	360,000	Rechtspflege	160,000
Lotto	75,000	Brücken-, Straßen- u. öffentl. Bauten	180,000
Posten	7,500	Innere und äußere Angelegenheiten	100,000
Domänengüter	20,000	Pensionen	340,000
Von dem Districte Castiglione	21,300	Öffentlicher Unterricht	80,000
Total:	2,002,800	Total:	2,004,900
Sollen jetzt 3,700,000 L. L. betragen.			

Die Staatsschuld beträgt, nach Balbi, 1 Million Fr., nach v. Reden 70,000 Thlr. Preuß. Cour.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch: doch durch die Constitution von 1804 beschränkt, die einer Volksrepräsentation, dem Senate, der aus 36 Personen (24 Landeigenthümer,

12 Personen des gelehrten oder Handelsstandes) besteht, die gesetzgebende Gewalt übertragen hat.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Graf Giovanni Sardi.
Groß-Almosenier: Bischof v. Dionisia.
Oberhofmeister und Oberkammerherr: Marchese Francesco Boccella.
Oberstallmeister: Frhr. v. Löwenberg.
Generaladjutanten: Graf Achille de la Roche-Pouchin et de Rochefort St. Louis, Gen.Maj. u. Chef des Gen.Stabs.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin.

Oberhofmeisterin: March. Maddalena Buonvisi, geb. March. Capponi.
Ehrencavalier: March. Francesco de Guinigi.

Hofstaat S. K. H. des Erbprinzen.

Kammerherr: Oberst Graf Agostino Passerini-Cerretesi.

VII. Titel.

Infant von Spanien, Fürst zu Lucca, Erbherzog von Parma.

VIII. Wappen.

Quadrirt: 1. und 4. von Silber über Roth quergetheilt, wegen Lucca; 2. und 3. ebenfalls quadrirt; a. und d. in Roth ein goldenes Castell mit 3 Zinnenthürmen, blauen Fenstern und Thor, wegen Castilien; b. und c. in Silber ein rother, goldenbewehrter und gekrönter Löwe, mit ausgeschlagener goldener Zunge, wegen Leon. — Mittelschild: in Blau drei goldene Lilien, 2. 1., umgeben von einem rothen Schildesrand, welcher mit 8 silbernen Muscheln belegt ist (Stammwappen.)

Das Ganze umfliegt ein purpurfarbener, mit Hermelin gefütterter, mit goldenen Fransen besetzter und oben mit einer Königskrone gezierter Wappenmantel.

IX. Oberste Staatsbehörden.

A. Staatsministerium.

Ministerium des Innern: Gen.Director: Präsident u. Staatsrath Nicolo Giorgini; Gen.Secretär: Domenico Galli.
Ministerium d. Auswärtigen, der Gnade u. Gerechtigkeit: beauftr. d. Gen.Dir. der Polizei, des Kriegs u. der Posten: Staatsrath A. Raffaëlli; Gen.Secr. der auswärt. Angelegenh.: Chev. Gaetano Nicolai; Gen.Secr. f. d. Dep. d. Gnade u. Gerechtigkeit: Donato Leonardi; Gen.Secr. für Polizei u. Kriegswesen: Pallavicino Pallavicini und Gasparo Menconi.
Ministerium der Finanzen: Gen.Director Ward, Gen.Intendant der Brücken u. Wege; Gen.Secretär: Graf Luigi de Navasquéz.
Ministerium des Hauses: Staatsrath Cav. Pietro Bollaro.

B. Staatsrath.

Präsident (interimist.) der Regentschaft: Marq. Mazzarosa. Derselben beigeordnet: Avv. Gaetano Pieri; Chev. Guis. de Grazia; Chev. Giambattista Froussard; Marq. Vinc. Masoni; Avv. Cäsare Brancoli; Avv. Carlo Fascetti; Rath Tommaso Sergiusti; Avv. Giov. Vincenti; Avv. Bern. Moscheni; Lelio Ignazio di Poggio; Marq. Giov. Batt. Mansi.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Lucca:

von Großbritannien: Sir G. Hamilton, b. M. (in Florenz).

von Frankreich: Graf Hippol. de la Rochefoucauld, b. M.; Antoir, Leg.Secr.; Baron de Pouilly u. Graf v. Laforge, Att. (in Florenz).

von Österreich: W. G. Rth. Frhr. v. Neumann, a. G. u. b. M. (in Florenz); Leg. Rth. Ritter v. Schnizzer-Meerau, Leg. Secr.

von Preußen: Frhr. u. Leg.Rth. Graf von Schaffgotsch, Min.Res. (in Florenz).

von Belgien: Vcte Hippolyte Vilain XIIII, Gesch.Tr. (in Turin).

von Sardinien: Leg.Rth. Marq. Carrega, Min.Res. (in Florenz); Marq. de Villarios, Leg.Secr.; Cav. Luserna di Rora, Att.

von Schweden: Leg.Rth. Bergmann, Gesch.Tr. (in Florenz).

von Sicilien: Graf Luigi Grifeo dei Principi di Partanna, b. M. (in Florenz).

Accreditirt von Lucca:

in London: der K. Sard. Ges. . . . . . ., a. G. u. b. M.

in Paris: der K. Sard. Botschafter Marquis Brignole-Sale, b. M.; — in Bastia: G. de Morelli, G.C.; in Ajaccio: J. L. Beverini, V.C.; in Corte: M. Marsili, V.C.; in Isola Rossa: V. de Palmento, V.C.

in Wien: Marq. Provenzali, Gesch.Tr.

in Berlin: der K. Sardin. Gesandte Oberst Graf Rossi.

in Rom: der K. Sardin. Ges. Graf Broglia di Mombello.

in Stockholm: . . . . .

in Neapel: der K. Sardin. Ges. Graf Asinari di S. Marsano.

in Montevideo: Antonio Rin, C.

San Marino.

I. Überblick der Geschichte.

San Marino ist die kleinste aller Europäischen Republiken. Sie entstand in den Zeiten der Unruhen und Zerrissenheit Italiens durch den Einsiedler Marinus vor 1300. Die Unabhängigkeit derselben wurde, von den Nachbarn anerkannt, zwar einigemal von herrschsüchtigen Päpsten angefochten, einmal selbst die Republik dem Kirchenstaate einverleibt, doch aber wieder frei gegeben. Als Italiens Staaten durch Napoleon entweder ihre Selbständigkeit verloren, oder eine völlige Umgestaltung erlitten, blieb nicht nur Marino durch seine Gunst ungeändert, sondern es wurde ihm sogar eine Vergrößerung angeboten, die es aber ausschlug. Auch als 1815 Frankreichs Einfluß aufhörte, blieb Marino frei, und Papst Pius VII. erkannte 1817 seine Unabhängigkeit an.

II. Haupt.

Zwei Capitani reggenti, welche halbjährlich wechseln.
Gen.Secretär: Giov. Battista Bonelli.

III. Der Staat.

Areal: 1,18 Q.M. Volksmenge: gegen 8100, in 1 Stadt, die 5000 Einw. zählt, und 5 Dörfern.

Landmacht: die Garde aus 24 Mann und 7 Offizieren und Unteroffizieren, und die Miliz (wozu jede Familie, die es vermag, 1 Mann stellen muß), aus 800 bis 900 Mann bestehend.

Staatseinkünfte: 6000 Scudi (nach Serristori). Die directen Abgaben bestehen aus einer Landesabgabe (colta), aus einer Familiensteuer (guardia) und aus einer Kopfsteuer der männlichen Erwachsenen. Der Rest kommt von indirecten Abgaben von Salz, Tabak u. s. w.

IV. Staatsverfassung.

Eine Aristo-Democratie.

Die gesetzgebende Gewalt übt: a. ein großer Rath (consiglio generale); derselbe wird von 60 Mitgliedern aus Adel, Bürgern und Bauern, von jedem Stande 20, gebildet, die sich selbst ergänzen. b. Kleiner Rath, genannt Rath der XII., weil er aus zwölf Mitgliedern besteht, wovon die Hälfte in der Stadt wohnen muß: im April jedes Jahres erneut er sich mit zwei Dritteln aus dem Großen Rathe.

Die ausübende Gewalt ist in den Händen zweier Capitani reggenti, von dem Großen Rathe halbjährlich vorgeschlagen, durch's Loos erwählt und sechs Monate im Amte bleibend. Die Justiz verwaltet ein auswärtiger, auf 3 Jahre gewählter Jurist, unter Assistenz eines Fiscal-Advocaten und eines Canzlers.

Die Verwaltung haben 1 Staats-Secretär für die allgemeinen Angelegenheiten und ein Staats-Secretär für das Auswärtige.

V. Titel.

Illustrissima Respublica Sancti Marini.

VI. Wappen.

In Silber ein dreifacher grüner Hügel, auf welchem der Schutzheilige des Staates, San Marino, steht.

VII. Diplomatisches Corps.

Bevollmächtigte zu Rom: Graf Savorelli, Gesch.-Tr.; Domenico Bruti, Agent.

Modena.

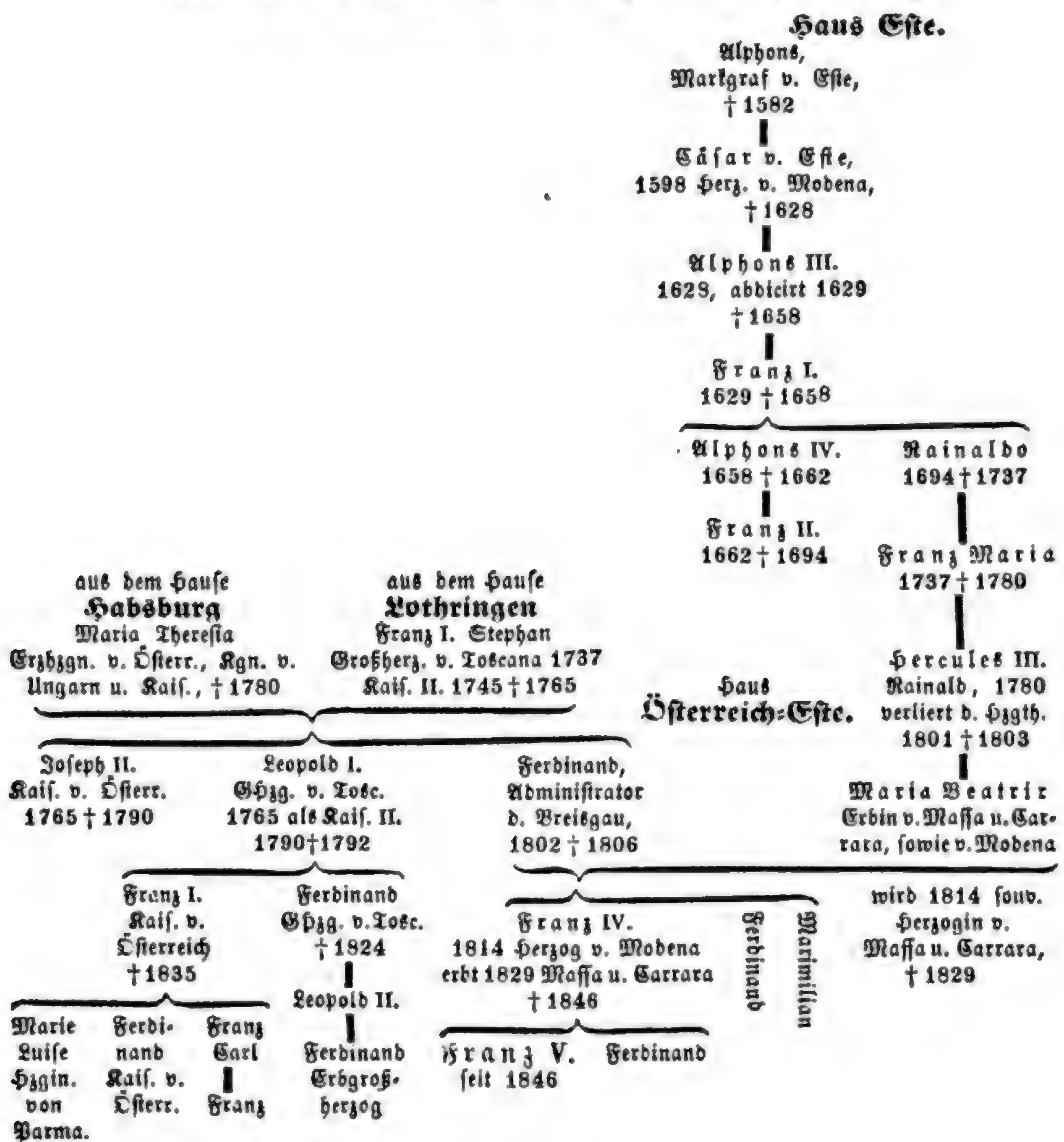
I. Überblick der Geschichte.

Das Haus Este gehört zu den ältesten Italienischen Familien, das seine Güter im Toscanischen hatte. Azzo's IV. Söhne, Welf IV., von welchem das Haus Braunschweig-Lüneburg herstammt, und Fulco, waren die Stifter der Deutschen und Italienischen Linie. In den Kämpfen des 12. Jahrhunderts gingen die Italienischen Besitzungen des Hauses verloren, und erst im 13. Jahrhunderte sehen wir Glieder des Hauses Este in Ferrara, Modena, Parma 2c. als Podestas, Kriegsobristen 2c. 1288 war Azzo IV. Markgraf von Ferrara; er und seine Nachkommen erhielten nach und nach, als päpstliche und Reichslehne, Ancona, Modena, Lucca, bis endlich Markgraf Borso 1452 zum ersten Herzoge von Modena und Reggio erhoben wurde. In diesen Zeiten galt das Haus Este, neben dem der Medicis zu Florenz, als Pflegerin der Kunst und Wissenschaft, und die Namen dieser Fürsten werden von den edelsten Dichtern der Nation gefeiert.

1597 starb die Hauptlinie mit Alphons II. aus, und Kaiser Rudolf II. erlaubte, die Reichslehne auf einen andern Nebenzweig überzutragen; aber der Papst zog die päpstl. Lehnsherrschaften mit Ferrara ein: so blieb dem Hause Este nur Modena, Reggio und Carpi. Cäsar's Sohn, Alphons III., erwarb 1653 durch Kauf Concordia, Mirandola, und Franz Maria's Sohn, Hercules III., 1760, durch Heirath Massa und Carrara. Als aber, in Folge der Französischen Rovolution, der Krieg in Italien sich entzündete, mußte auch das Haus Modena 1796 seine Länder mit den neuen Italienischen Republiken verschmelzen sehen; die Entschädigung durch den Breisgau und die Ortenau trat der letzte Herzog seinem Schwiegersohne und Nachfolger, dem Erzherzoge Ferdinand von Österreich, ab, der sich Herzog von Modena-Breisgau nannte, aber auch diese Besitzung verlor derselbe schon 1805. Nach der Schlacht bei Leipzig kehrte endlich der Erzherzog Franz, Ferdinand's Sohn, in die Erbstaaten zurück und war bemüht, den früheren Zustand der Dinge wieder herzustellen, während seine Mutter Beatrix ihr Erbe als Herzogin von Massa und Carrara antrat, das bei ihrem Tode 1829 mit Modena vereinigt wurde. Die seit 1831 zu wiederholten Malen aufkeimende revolutionäre Stimmung ward kräftig unterdrückt, und der Herzog galt als Stütze der Legitimität.

II. Genealogie der Herzoge von Modena,

aus einem Seitenzweige der Dynastie Lothringen.



III. Regierendes Haus (Kathol. Conf.).

Herzog: **Franz V.** (Ferdinand Geminian), Erzherzog von Österreich, Kgl. Prinz von Ungarn und Böhmen ꝛc., Inhaber des K. K. Ungar. Inf.Reg. Nr. 32 und des Bataill. v. Este, geb. 1. Juni 1819, folgt seinem Vater, dem Herzoge Franz IV. (Joseph Carl Ambros. Stanisl.), geb. 6. Oct. 1779), 20. Jan. 1846, vermählt 30. März 1842 mit **Adelgunde**, K. Prinzessin von Bayern, geb. 19. März 1823.

Geschwister: I. **Therese** (Maria Beatrix Gaëtana), geb. 14. Juli 1817, verm. 7. Nov. 1846 mit **Heinrich** Herzog von Bordeaux, Graf von Chambord.

II. **Ferdinand** (Carl Victor), K. K. Gen.Maj. u. Artill.Brigadier in Ollmütz, Inh. des Inf.Reg. Nr. 26., geb. 20. Juli 1821.

III. **Maria** (Beatrix Anna Franzisca), geb. 13. Febr. 1824, vermählt 6. Febr. 1847 mit dem Infanten von Spanien Don **Juan Carlos de Bourbon y Braganza**, zweitem Sohne des Don Carlos von Spanien.

Vaters-Geschwister, Kinder des am 24. Dec. 1806 verst. Erzherzogs Ferdinand. Herzogs von Modena-Breisgau und der Herzogin Maria Beatrix v. Este (gest. 14. Nov. 1829):

I. **Leopoldine** (Marie Anne Jos. Joh.), Erzherzogin von Österreich-Este, geb. 10. Dec. 1776, verm. I) 15. Febr. 1795 mit dem Kurfürsten Carl Theodor von Pfalzbayern, Witwe seit 19. Febr. 1799; II) 14. Nov. 1804 mit Graf **Ludwig** von Arco (wohnt zu München und Stepperg bei Neuburg an der Donau).

II. **Ferdinand** (Carl Joseph), Erzherzog von Österreich-Este, K. K. Feldmarschall und Generalgouverneur von Gallizien und Siebenbürgen, Chef u. Inh. des Husaren-Reg. Nr. 3 und des K. Russ. Huf.Reg. Isum, geb. 25. April 1781.

III. **Maximilian** (Joseph Johann Ambros. Carl), Erzherzog von Österreich-Este, K. K. General Feldzeugmeister und Inh. des Inf.Reg. Nr. 4., Hoch- u. Deutschmeister des Deutschen Ordens im Kaiserthume Österreich, geb. 14. Juli 1782.

IV. Der Staat.

Areal: Provinz Modena mit Reggio und Garfagnana	94,27 Q.M.	254,730 171,890 31,545	458,175
Provinz Massa u. Carrara mit Lunigiana	4,44 Q.M.	29,180 24,945	44,125
		512,290	

Die Einwohner sind kathol. Conf. (mit Ausnahme von 1500 Juden), in 6 Diöcesen, 10 Städten, 63 Marktfl., 49 Communen und 463 Dörfern. Es sind 14 Mönchs- und 9 Nonnenklöster vorhanden.

Städte über 5000 Einwohner.

Modena	27,000	Massa	7000
Reggio	18,000	Carrara	7000

Unterrichtsanstalten.

1 Universität (mit 7 Prof.), 1 physical.-mathemat. Facultät, 5 Convicte, 1 adl. Collegium und 1 adl. Militäracademie.

Landmacht: 1860 Mann, bestehend aus d. Genie-Corps und 1 Corps Artill. mit 1 Abth. Pionniere, 1 Corps Dragoner, 1 Bataill. Infanterie. Außerdem noch 3 Regimenter (Modena, Reggio u. Gebirgsjäger), 1 Bataill. Jäger von Frignano, 1 Bataill. freiwillige Miliz von Massa und Lunigiana.

Staatseinkünfte: 1,500,000 Gulden (wovon Modena etwa 1,300,000, Massa 200,000 aufbringen). Staatsschuld 700,000 Gulden.

V. Die Verfassung.

Monarchisch-absolut; der Herzog, den bloß die Österreichischen Hausgesetze binden, vereinigt in seiner Hand die gesetzgebende und vollziehende Gewalt.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Erzherzogs-Herzogs.

Obersthofmeister: Frhr. Graf Giovanni v. Salis-Soglio, Staats-Rth. und Geh. Rath.
Oberstkammerherr: March. Giuseppe Molza, Staats-Rth.
Oberstallmeister: Graf Giov. Sterpin, K. K. Feldmarschall-Lieutn. u. St.Rth.
Oberhofmeister: Graf Giuseppe Forni, Staats-Rth.
Kammerherr: Frhr. Marquis Luigi Montecuccoli degli Erri, K.K. Oberstltnt.
Flügel-Adjutant: Oberstlieutn. u. Frhr. Graf Luigi Forni.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin.

Obersthofmeister: Graf Claudio Bentivoglio, Frhr.
Oberhofmeisterin: Marquise Isabella Rangoni, geb. Gräfin Carcano.
Hof- und Ehrendame: Amalia v. Szernitzky.

VII. Titel.

Königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Österreich, Herzog von Modena, Reggio, Mirandola, Massa und Carrara, Fürst von Correggio und Carpi, Markgraf von Concordia, Graf von Habsburg und Rivolo. Prädicat: Königl. Hoheit. Residenz: Modena.

VIII. Wappen.

Senkrecht getheilt: rechts senkrecht dreigetheilt: 1. in Gold ein rother, blau bewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Habsburg; 2. in Roth ein silberner Querbalken, wegen Österreich; 3. in Gold ein rother rechter Schrägebalken, welcher mit drei silbernen gestümmelten Adlern hinter einander belegt ist, wegen Lothringen; links in Blau ein silberner, golden-bewehrter und gekrönter Adler, welcher in der rechten Klaue einen goldenen Scepter und in der linken einen goldenen Reichsapfel hält, wegen Modena.

Das Wappen umfliegt ein mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Purpurmantel, welcher oben mit einer Königskrone bedeckt ist.

IX. Oberste Behörden.

A. Staatsrath.

Graf Luigi Boschetti, Marq. Don Carlo Quesada, Marq. Giuseppe Molza, Graf Ippol. Malaguzzi, Gf. Girol. Riccini, Gf. Giov. v. Salis-Soglio, Graf Giov. Sterpin, Graf Bern. Caboga, Marq. Pietro Tacoli, Graf Giuseppe Forni.

B. Staatsministerium.

Auswärtige Angelegenheiten und Angelegenheiten des Herzogl. Hauses: Minister: March. Giuseppe Molza. Ministerialräthe: Poli Giammaria und Marq. Camillo Molza. Generalsecretär: Luigi Solieri.

Nationalökonomie und öffentl. Unterricht: Staats-Rth. Graf Giuseppe Forni. Ministerialräthe: Graf Geminiano Pignatti und Dr. Pietro Gandini. Beisitzer: Graf Marescotti und Graf Guicciardi.
Für die Militär-Angelegenheiten (ad interim): Orazio Fabbri.
Finanzen, beauftragt: Graf Lodovico Poppi. Minist.Rth. Fern. Tarabini. Beisitzer: March. Pio Tacoli. Generalsecretär: Dr. Lor. Tesini. — Für das Schulden- und Steuerwesen und öffentl. Bauten: Gaetano Galli. Generalsecr.: Riccardi.
Justiz- und Gnadensachen: Geh. Rth. Rinaldo Scozia. Secretär: Dr. Mauro Bertolotti.
Inneres und Polizei: Minister: Graf Luigi Giacobazzi, prov. Gouv. von Modena. Minist.Räthe: . . . . Assessor: Dr. C. Bonazzi. Secretär: Graf Carlo Bartolomasi. General-Director der hohen Polizei: Dr. Andrea Desperati.
Kammer- und geistliche Güter: Gen.Intendant: Graf Luigi Guicciardi.
Postdirection: Ant. Maineri.

Provinzial-Gouvernement der Prov. Modena (beauftr.): Graf Luigi Giacobazzi. Räthe: Dr. Carlo Roncaglia und Carlo Franc. Montessori.
Gouverneur von Reggio: Graf Franzesco Scapinelli.
" " Massa, Carrara und Lunigiana: Nicolo Bayard de Volo.
" " Garfagnana: Micheli Odoardo Pellegrini.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Modena:

von Großbritannien: Sir G. Hamilton, b. M. (in Florenz).

von Österreich: W.Geh.Rth. Frhr. v. Neumann, a. G. u. b. M. (in Florenz).

von Preußen: Graf Carl v. Schaffgotsch, Min.Res. (in Florenz).

von Schweden: Leg.Rth. Bergmann, Gesch. Tr. (in Florenz).

von Sicilien: Graf Luigi Griseo dei Principi di Partanna, b. M. (in Florenz).

vom Joh. Orden: March. Giuseppe Carandini, Gesch.Tr.

Accreditirt von Modena:

in Bastia: Cecconi, C.

in Rom: der Kgl. Sardin. Ges. Graf Friedr. Broglia di Mombello.

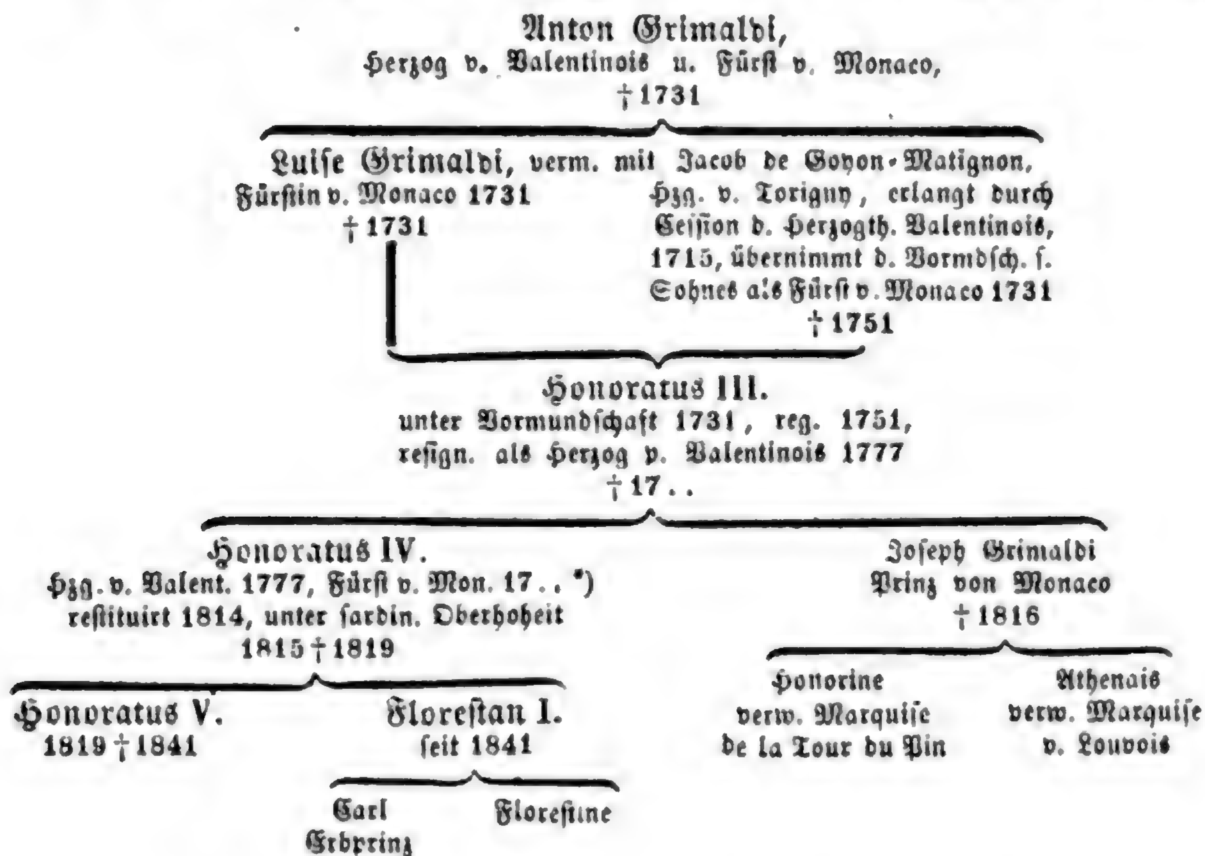
Monaco.

I. Überblick der Geschichte.

Monaco war seit Kaiser Otto I., der das Fürstenthum zu Gunsten Grimaldi's, eines Sohnes Passano's, des Herrn von Antibes, gestiftet, im Besitze der Familie Grimaldi, und zwar seit der Mitte des 15. Jahrhunderts unter Spanischem Schutze. Als aber 1641 Honoratus II. sich unter Frankreichs

Schutz stellte, so entzog Philipp IV. von Spanien der Familie Grimaldi die Mailändischen und Neapolitanischen Lehnsgüter. Von Ludwig XIV. durch das reiche und mit der Französischen Pairswürde verbundene Herzogthum Valentinois entschädigt, erlosch das Haus Grimaldi schon unter Ludwig XV. (1731) im Mannsstamme. Die Tochter des letzten Grimaldi war 1715 mit Franz v. Matignon, Graf v. Torigny, vermählt, auf welchen Würde und Besitz der Grimaldi's, unter Bedingung der Annahme des Namens und Wappens, überging. In der Revolution wurde 1793 Monaco mit Frankreich vereinigt, wurde aber 1814 in dem alten Verhältnisse zu Frankreich wieder hergestellt; durch den Pariser Vertrag wurde aber 20. Nov. 1817 das Schutzverhältniß auf Sardinien übertragen. Von letzterem wurde 8. Nov. 1817 die Souveränität des Fürstenthums Monaco anerkannt, wobei nur das Recht, Besatzung nach Monaco zu legen, vorbehalten wurde.

II. Genealogie des regierenden fürstlichen Hauses.



II. Regierende Familie (Kathol. Conf.).

Fürst: **Florestan** I. (Tancred Roger Louis Grimaldi), geb. 10. Oct. 1785, folgt seinem Bruder, dem Fürsten Honoratus V., am 2. Oct. 1841, verm. 27. Nov. 1816 mit der Fürstin **Caroline** (Marie Luise Gabriele), geb. Frl. Gibert de Lametz, geb. 18. Juli 1793.

Kinder: 1) Erbprinz **Carl** (Honorius Grimaldi), Herzog v. Valentinois, Grand von Spanien I. Classe, geb. 18. Dec. 1818, verm. . . . . . . mit Gräfin A. von Merode.

2) **Florestine** (Gabr. Antoin. Grimaldi), geb. 22. Oct. 1833.

Töchter des Oheims des Fürsten:

I. **Honorine** (Camille Athenaïs), geb. 22. April 1784, verwitwete Marq. de la Tour du Pin.

II. **Athenaïs** (Euphros. Luise Phil.), geb. 22. Juni 1786, verwitwete Marq. de Louvois.

---

*) 1793 wurde Monaco mit Frankreich vereinigt, 1814 der Familie restituirt.

III. Der Staat.

Das Fürstenthum Monaco hat ein Areal von $2\frac{1}{2}$ Q.M., an der ligurischen Meeresküste, umgeben von der Grafschaft Nizza; die 6800 Einwohner sind in 3 Gemeinden, Monaco, Mentone und Roccabruna, vertheilt. Hauptstadt ist das mit einem Hafen versehene und befestigte Monaco mit 1200 Einwohnern. — Das Einkommen soll 100,000 Frcs. betragen.

IV. Die Verfassung.

Monarchisch-absolut. Der Fürst ist souverän, vereinigt die gesetzgebende und vollziehende Gewalt in seiner Hand, steht jedoch in einem Schutzverhältnisse zu Sardinien, wodurch dieses das Besatzungsrecht übt.

V. Der Hof.

. . . .

VI. Titel.

Fürst zu Monaco und Herzog von Valentinois, aus der Familie der Grimaldi. Prädicat: Fürstliche Durchlaucht. Residenz: Monaco (im Winter: Paris).

VII. Wappen.

Von Roth und Silber senkrecht geweckt. — Über dem Schilde ein gekrönter Helm mit roth und silbernen Decken. — Helmschmuck: eine goldene Lilie zwischen einem grünen Palmzweige zur Rechten und einem grünen Ölzweige zur Linken. — Schildhalter: zwei vorwärts gekehrte Augustiner-Mönche in ihren schwarzen Kutten, jeder mit der erhobenen äußeren Hand ein blankes Schwert über dem Kopf einwärts emporhaltend.

VIII. Behörden.

. . . .

IX. Diplomatische Agenten.

In Marseille: Abeille, G.C.; Chappon, V.C.
In Rom: von Augero, G.C.

Niederlande.

I. Überblick der Geschichte.

Als die frühesten Bewohner werden die Friesen, Bataver und weiter südlich die Belgier bezeichnet. In den Kriegen der Römer gegen die Germanen seit Cäsar unterlagen die Belgier schon 54 v. Chr. Die Bataver und Friesen wurden später besiegt, nie gänzlich unterworfen. Vom 3. Jahrh. an beginnen die Kriege mit den Franken, aber erst in dem 5. und 6. Jahrh. gehorchten Belgier und Bataver den Fränkischen Königen, die Friesen erst gegen Ende des 7ten, und das Christenthum konnte nur durch Zwang Eingang gewinnen. In der Theilung der Fränkischen Monarchie durch den Vertrag zu Verdun 843 kamen Bataver und Friesen an Ludwig den Deutschen. In der Folge der Zeit machten sich die Statthalter der einzelnen Districte unabhängig; dasselbe geschah von den großen Vasallen und den wichtigsten Städten, und so kam es, daß im 11. Jahrh. eine Menge Herzogthümer, Grafschaften, Bisthümer und freie Städte sich hier befanden. Seit dem 14. Jahrh. gelang es den Herzögen von Burgund, sich in den Besitz dieser verschiedenen Herrschaften zu setzen. Mit dem Tode Carl's des Kühnen 1477 endete der Mannsstamm dieses angesehenen Regentenhauses, und durch Heirath kam der größte Theil der Länder, als Deutsche Lehnsgüter, an Kaiser Maximilian, den Gemahl seiner Erbtochter Maria; dieser vererbte sie an seinen Sohn Philipp, Gemahl der Erbin Spaniens, und seitdem blieben die Niederlande der älteren Habsburgischen Linie, die den Thron Spaniens inne hatte. Damals bestand das Land aus 17 Provinzen: Brabant, Limburg, Luxemburg, Geldern, Flandern, Artois, Hennegau, Namur, Holland, Seeland, Zütphen, Friesland, Mecheln, Utrecht, Oberyssel, Gröningen, Drenthe, die durch Kaiser Carl V. als Theile des Deutschen Reichs erklärt wurden; zugleich bestimmte dieser durch die pragmatische Sanction, daß diese Provinzen stets ungetheilt und nach dem Rechte der Erstgeburt vererbt werden sollten. Die Versuche Philipp's II., Carl's V. Sohn, mit Hintansetzung der Rechte und Freiheiten der einzelnen Provinzen, unumschränkt, wie in Spanien, zu regieren, seine Abneigung gegen die Niederlande, seine Erpressungen und die Gewaltthätigkeiten der Spanischen Söldner, endlich sein Religionsdespotismus, erzeugten Empörungen. Alba's Blutrath und Hinrichtung von 18,000 Menschen binnen 6 Jahren machten das Übel nur schlimmer, und die Revolution gewann festen Grund, als die Meergeusen sich der Stadt Briel bemächtigten und Wilhelm von Oraniens Umsicht den Kampf gegen Spaniens Druck leitete. So entwickelte sich der Niederländische Befreiungskrieg seit 1572. 1579 traten die 5 nördlichen Provinzen: Holland, Seeland, Geldern, Utrecht und Friesland, durch die Utrechter Union zu einem engern Vereine zusammen, dem sich bald Gröningen und Oberyssel zugesellten und zu dessen Feldherrn Wilhelm von Oranien erklärt wurde. 1581 kündeten die Provinzen dem Könige Philipp II. von Spanien den Gehorsam auf. Philipp II. suchte zwar die abgefallenen Provinzen dadurch wieder zu gewinnen, daß er die Niederlande seiner Tochter Clara Eugenia und ihrem Gemahle, Albrecht von Österreich, als selbständiges Reich abtrat, aber vergebens. In dieser Zeit stieg Hollands Handel mehr und mehr. Die Spanischen und Portugiesischen Besitzungen in Ostindien und America wurden zum Theil erobert, und der Handel von Cadiz, Antwerpen und Lissabon fiel in die Hände der aufgestandenen Provinzen. 1609 wurde zu Antwerpen ein 12jähriger Waffenstillstand abgeschlossen; zwar wurde nach dessen Ablauf der Kampf erneuert, aber ohne Glück für Spanien, so daß nach dem 30jährigen Kriege im Westphälischen Frieden, 1648,

nun auch Spanien die Niederlande als unabhängig anerkannte und ihnen die Erwerbungen von Holländ. Brabant, Flandern, Mastricht und die Eroberungen in Ost- und Westindien lassen mußte. Zu dieser Zeit waren die Niederlande der erste Handelsstaat und die größte Seemacht der Erde. Nach dieser Zeit traten innere Staatskämpfe hervor zwischen der rein republikanischen Partei und der Partei der Oranier, die nach Erweiterung ihrer Statthaltergewalt strebte. Groß steht in den Kämpfen gegen Ludwig XIV. Wilhelm III. da, der endlich den Thron von England bestieg und als Begründer des Systems des polit. Gleichgewichts unter den Europäischen Staaten gilt. An dem Spanischen Successionskriege nahmen die Niederlande regen Antheil und erwarben im Frieden das Recht, eine Reihe Festungen in den von Spanien an Österreich gekommenen Belgischen Provinzen zu ihrer Sicherheit zu besetzen. Seit dieser Zeit aber schienen die Niederlande erschöpft und zogen sich immer mehr zurück. England gewann ihnen den Vorrang im Seehandel ab, und in dem Österr. Erbfolgekriege, zu dessen Theilnahme sie von England gedrängt wurden, erfolgten Verluste auf Verluste, die Wilhelm IV., der 1747 zum Erbstatthalter aller Provinzen selbst in weiblicher Linie ernannt worden war, nicht ausgleichen konnte. Daß damals die Republik die Integrität ihrer Besitzungen rettete, lag in den politischen Verhältnissen, nicht in ihrem Kriegsglücke. Als England mit seinen Nordamericanischen Provinzen im Kriege lag, suchten die Niederlande, aus alter Eifersucht, diese Verhältnisse als günstige zu benutzen, deßhalb entspann sich ein Seekrieg, der aber mit Vernichtung der Holländischen Flotte und großen Opfern 1784 endigte. Solche Unglücksfälle führten zu Empörungen gegen den Statthalter; die Partei der absoluten Republikaner, Patrioten genannt, griffen zu den Waffen, und es entstand offener Bürgerkrieg. Zwar führten 25,000 Preußen, die zu Gunsten des Erbstatthalters und dessen Gemahlin, der Schwester Friedrich Wilhelm's II., einrückten, die Ruhe zurück, aber nur scheinbar, und als 1794 das Heer der Franz. Republik sich näherte, fand es nur wenigen Widerstand, und der Erbstatthalter flüchtete 1795 nach England. Hierauf wurde die Batavische Republik proclamirt; einige Theile mußten zur Arrondirung Frankreichs abgetreten und 100 Mill. Gulden bezahlt werden. Als sodann die Republik zur Theilnahme an Frankreichs Kriegen genöthigt wurde, verlor sie an England ihre Colonien und der Seehandel wurde Küstenhandel. 1806 wurde der Thron Hollands Napoleon's Bruder Ludwig angetragen und von ihm angenommen; aber die mit Hollands Wohl unvereinbaren Zumuthungen Napoleon's ließen ihn die Regierung 1810 niederlegen, worauf Holland mit Frankreich vereinigt wurde. 1813, nach Napoleon's Kriegsunglücke, trat das der Französischen Regierung längst überdrüßige Volk auf und rief den Sohn Wilhelm's V. zum souveränen Fürsten von Holland aus: eine Staatsverfassung wurde von einer Commission entworfen und angenommen, durch Verhandlung ein Theil der Colonien von England wieder gewonnen und eine Vergrößerung des Staats versprochen. Diese erfolgte auf dem Wiener Congresse durch die ehemaligen Österreichischen Niederlande; zugleich wurde dem Fürsten der Titel eines Königs ertheilt und ihm noch Luxemburg und Lüttich übergeben. Bei der zweiten Occupation Frankreichs erhielt das neue Königreich noch einige Districte von Frankreich abgetreten. Wegen der Constitution entstanden Zerwürfnisse mit den Belgischen Abgeordneten (vergl. Belgien), die der Grund des 1830 entstandenen Aufruhrs und der Losreißung der südlichen Provinzen wurden. Das Königreich kämpfte anfangs unglücklich, und so gestalteten jene sich zu einem selbständigen Staate. Die 5 Großmächte nahmen diese Angelegenheit zur Berathung und verhinderten später den glücklich begonnenen Unterwerfungszug des Königl. Niederländischen Heeres. Lange verweigerte der König den Protocollen der Londoner Conferenz seine Zustimmung; endlich gab er 1838 seine Einwilligung und erkannte mithin Belgien als selbständiges Königreich an. 1840 trat König Wilhelm I. die Regierung seinem Sohne ab.

II. Genealogie der Regenten der Niederlande.

Ottonische Linie des Stammhauses Nassau.

Heinrich der Reiche,
Stammvater des Gesammthauses,
Graf zu Nassau † 1254

- Walram, Graf zu Nassau, erhält Idstein, Wiesbaden u. Weilburg, Stifter der **Walram'schen Linie** † 1289 (s. Nassau.)
- Otto I., Graf zu Nassau, erhält Dillenburg, Beilstein u. Siegen, Stifter der **Ottonischen Linie** 1254 † 1292
  - Heinrich 1292 † 1323
    - Otto II. 1323 † 1369
      - Johann 1369 † 1400
        - Adolf 1400 † 1420
        - Engelbert I. 1420 † 1442
          - Johann d. ältere 1442 † 1475
            - Engelbert II. erhält die Nassau'schen Güter in Niederland. 1475 † 1504
              - Heinrich, erh. Niederl. 1516 † 1538 verm. mit Claudia v. Chalon (Orange).
                - Renat, erbt v. mütterl. Seite d. Fürstenth. Orange. 1538 † 1544
            - Johann der Jüngere erhält die Naff. Güter in Deutschland 1475, erbt 1504 d. Niederl. † 1516
              - Wilhelm der Ältere erhält 1516 die Deutschen Besitzungen † 1559
                - Wilhelm I., der Jüngere, folgt Renat in Orange, Stifter der Linie **Oranien** 1544 † 1584
                  - Moritz Prz. v. Oranien 1584, Statth. 1587 † 1625
                  - Heinr. Friedr. Statth. 1625 † 1647
                    - Wilhelm II. Prz. v. Oran. Statth. 1647 † 1650
                      - Wilhelm Heinr. letzter Prinz v. Oranien 1650, Erbstatth. 1674, als König v. Engl. Wilhelm III. 1689 † 1702
                - Johann der Ältere Stifter d. Deutschen Linie **Dillenburg** 1559 † 1579
                  - Wilh. Ludwig. Statth. 1579—1609 † 1620
                  - Johann d. Mittl. Gr. v. Nass. **Siegen** (erloschen 1743)
                  - Georg Graf v. Nassau **Dillenburg** (erloschen 1739)
                  - Ernst Casimir 1579 † 1632 Linie **Nassau-Dietz** oder **Oranien**
                    - Heinrich Casimir 1632 † 1640
                    - Wilhelm Friedrich 1640 † 1642
                      - Heinrich Casimir Fürst z. Nassau u. Erbstatth. in Friesland 1664 † 1696
                        - Johann Wilhelm Friso, 1696 Fürst z. N., Erbstatth. v. Friesl., beerbt d. Haus Oranien 1702, Prz. v. Oran. † 1711
                          - Wilhelm IV. Erbstatth. 1748 † 1751
                            - Wilhelm V. 1766, ents. 1802 † 1806
                              - Wilhelm Friedrich 1806 Fürst v. Fulda; 1815 König d. Niederlande als **Wilhelm I.** abdic. 1840 † 1843
                                - **Wilhelm II.** seit 1840
                                  - Wilhelm Pz. v. Oranien.
                                    - Wilhelm, Erbpz. v. Oranien
                                    - Moriz
                                  - Alexander
                                  - Heinrich
                                - Friedrich
                  - Ludwig Günther † 1604
                  - Johann Ludwig Fürst v. Nassau **Hadamar** (erloschen 1711)

III. Königliches Haus (Reform. Conf.).

Dynastie Nassau-Oranien.

Ottonische Linie.

König: **Wilhelm** II. (Friedrich Georg Ludwig), Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg und Herzog von Limburg, Chef des 4. Preuß. Cuir.Reg., geb. 6. Dec. 1792, übernimmt die Regierung 7. Oct. 1840, nach Abdication seines Vaters, Königs Wilhelm I. (geb. 24. Aug. 1772, gestorben 12. Dec. 1843), verm. 21. Febr. 1816 mit **Anna Paulowna**, Großfürstin von Rußland, geb. 18. Januar 1795. (Feier des Geburtstags am 19. Jan.)

Kinder: 1) Kronprinz **Wilhelm** (Alexander Paul Friedrich Ludwig), Prinz von Oranien, Gen.Lieutn., geb. 19. Febr. 1817, verm. 18. Juni 1839 mit **Sophie**, Kgl. Prinzessin von Württemberg, geb. 17. Juni 1818.

Söhne: a. **Wilhelm** (Nicol. Alex. Friedrich Carl Heinrich), Erbprinz von Oranien, geb. 4. Sept. 1840.

b. **Moritz** (Wilh. Friedr. Alex. Heinr. Carl), geb. 15. Sept. 1843.

2) **Alexander** (Wilh. Friedr. Const. Nicol. Michael), Prinz der Niederlande, Gen.Lieutn. u. Gen.Inspector der Cavall., geb. 2. Aug. 1818.

3) **Heinrich** (Wilhelm Friedrich), Prinz der Niederlande, Schiffscapitän, geb. 13. Juni 1820.

4) **Sophie** (Wilhelmine Marie Luise), Prinzessin der Niederlande, geboren 8. April 1824, verm. 8. Oct. 1842 mit **Carl Alexander**, Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar.

Geschwister: I. **Friedrich** (Wilhelm Carl), Prinz der Niederlande, Feldmarschall und Admiral der Flotte, Standesherr d. Herrschaft Muskau in d. Oberlausitz, K. Preuß. Gen. d. Inf. u. Chef des 15. Inf.Reg., geb. 28. Febr. 1797, verm. 21. Mai 1825 mit **Luise**, Prinzessin von Preußen, Tochter des verst. Königs, geb. 1. Febr. 1808.

Kinder: a. **Luise** (Wilhelmine Frieder. Alex. Anna), geb. 5. Aug. 1828.

b. Wilhelm (Friedr. Nicol. Albr.), geb. 22. Aug. 1836, † 23. Jan. 1846.

c. **Marie** (Wilh. Frieder. Anna Elisabeth), geb. 5. Juli 1841.

II. **Marianne** (Wilhelmine Friederike Luise Charlotte), geb. 9. Mai 1810, vermählt 13. Sept. 1830 mit dem Prinzen **Albrecht** von Preußen.

IV. Der Staat.

A. Europäisches Staatsgebiet.

Provinzen.	Areal in geograph. Q. M.	Bevölkerung v. 1. Jan. 1844		Städte.	Marktflecken.	Dörfer.
		überhaupt.	auf die Q. Meile.			
1. Nord-Brabant	93,395	402,353	4.308	16	11	143
2. Geldern	92,720	371,877	4,013	22	3	381
3. Nord-Holland	55,275	564,791	10,217	14	4	212
4. Süd-Holland	45,133	467,733	10,363	18	4	281
5. Seeland	31,683	159,915	5,047	20	2	308
6. Utrecht	25,244	154,419	6,117	6	1	107
7. Friesland	59,589	246,837	4,104	11	1	336
8. Ober-Yssel	60,530	212,040	3,503	16	3	198
9. Gröningen	41,707	189,714	4,548	4	—	280
10. Drenthe	48,529	81,258	1,674	1	2	37
11. Limburg	40,100	203,047	5,063	..	..	..
12. Luxemburg (12,000 Ew.)	46,600	183,875	3,945	7	4	120
Summe:	640,505	3,237,859	5,055	145	35	2,403

Für das eigentliche Niederland bleibt demnach, mit Ausschluß der beiden Bundesländer Luxemburg und Limburg (87,4 Q.M. mit 380,477 Ew.), ein Areal von 538,97 Q.M. mit 2,787,579 Ew., im Durchschnitt auf der Q.M. 5172.

Nach officiellen Berichten betrug die Bevölkerung der Niederländischen Provinzen, ohne Luxemburg und Limburg, im Januar 1847: 3,027,452.

B. In den übrigen Erdtheilen.

Colonien.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge.	Weiße.	Freie Farbige.	Sclaven.
1. In Asien	4,573	9,744,000	92,700	9,637,500	13,800
Gouvernements.					
a. Java *)	2,650,02	8,000,000	90,000	7,900,000	10,000
b. Amboina	27,20	45,000	400	44,000	600
c. Banda	29,70	44,000	400	43,000	600
d. Ternate	130,00	170,000	300	169,500	200
e. Makassar	231,00	360,000	500	358,500	1,000
f. Sumatra	1,500,00	1,040,000	500	1,038,500	1,000
g. Timor	5,00	85,000	600	84,000	400
2. In Africa: die Forts auf Guinea	131	15,000	300	—	14,070
3. In America	510	87,100	5,800	7,000	70,300
a. In Surinam . . .	490,50	57,041	—	—	—
b. St. Eustaz	8,90	13,712	—	—	—
c. Curassao	6,25	12,350	—	—	—
d. St. Martin	4,60	4,000	—	—	—
Summe:	5,214	9,846,100	98,800	9,644,500	98,170

Hierzu die Summe des Europäischen Staatsgebietes gerechnet, ergiebt sich als Total des Niederländischen Länderbesitzes an Areal: 5835 Q.Meilen mit 13,014,156 Einw., welche Summe jedoch, wegen der Überschlags-Zahlenangaben in den Asiatischen Besitzungen, sehr unsicher ist. — Nach den neuesten Angaben (des Moniteur des Indes) enthalten die überseeischen Besitzungen in Asien, Africa und America 26,509 geogr. Q.Meilen mit 15,105,100 Einw., ohne die 200,000 Ew. auf der Küste von Neuguinea zu rechnen. Auf die Ostindischen Besitzungen sollen davon 25,872 geogr. Q.M. mit 15,007,000 Einw. kommen (?).

Städte über 12,000 Einwohner.

Amsterdam	225,000	Zwoll	17,800
Rotterdam	85,000	Delft	17,000
Haag	66,000	Middelburg	16,000
Utrecht	45,000	Arnhem	15,000
Leyden	38,500	Deventer	15,000
Maastricht	31,000	Breda	14,500
Gröningen	30,500	Gouda	14,000
Haarlem	23,500	Tilborg	13,500
Leeuwarden	22,500	Amersfoort	13,000
Dortrecht	21,500	Schiedam	12,000
Herzogenbusch	21,500	Zütphen	12,000
Nimwegen	20,000	Zaanredam (Saardam) . .	12,000

Städte außer Europa.

Auf Java:

Surabaja . . . 80,600
Batavia (1824, ohne Beamte u. Militär) 53,850
Samarang . . . 30,000
Besuki 18,000
Dscheribon . . . 10,000

Auf Sumatra:

Palembang . . 25,000
Benkulen . . 12,000
Padang . . . 10,000

Auf Borneo:

Pontianak . . 10,000

Auf Celebes:

Macassar . . 12,000
Bayoa . . 8,000

Auf den Molukken:

Amboina . . 8,000

In Guajana:

Paramaribo . 20,000

*) Mit der Besitznahme (s. 1846) der vormaligen Freistaaten Surakarta und Dschokschokarta sind die Niederländer jetzt Herren der ganzen Insel Java. — Auch haben dieselben von Borneo, mit Ausschluß des nördlichsten Theiles der Insel, vollständigen Besitz genommen.

Religionsverhältniß 1844 (mit Ausschluß des Luxemburgischen Antheils).

Evangelische	1,642,455 *)
Katholiken	1,100,616
Juden	52,245
Nicht angegebene Confessionen	3,314

Unterrichtsanstalten in Europa.

Die Niederlande besitzen für den höheren Unterricht 3 Universitäten:

Leyden, gest. 1575 Freq. 1847 439 Stud. (darunter 236 Juristen).
Gröningen, „ 1614 „ „ 300 „ (vorzugsweise Theologen).
Utrecht, „ 1636 „ „ 340 „

Außerdem 2 Athenäen (auf dem zu Amsterdam 145 Stud.); 68 lateinische Schulen; 5 römisch-katholische Seminarien; 1 lutherisches Seminarium; 1 Seminarium d. Remonstranten; 1 römisch-katholisches von der Klerisei; 1 Israelitisches Seminarium. 1841 besuchten Gymnasien und gelehrte Schulen 1114 Schüler.

Für den mittleren und niederen Unterricht 70 Schuldistricte; 2125 öffentliche Gemeindeschulen, 117 besondere für Arme; 630 Privatunterrichtsanstalten, zusammen 2872; — 7 Institute, nämlich 1 für Vieharzneiwissenschaft, 2 für Taubstumme, 1 für Blinde, 3 für den Militärdienst, Seefahrt u. s. w. Außerdem besitzt Holland noch verschiedene Anstalten, die ausschließlich der Kunstausübung &c. gewidmet sind.

Finanzen.

Die Budgets, wie sie die 2. Kammer der General-Staaten festgesetzt,

	für 1846:	für 1847:
enthalten an Einnahme	70,742,323 Fl.	70,742,323 Fl.
an Ausgabe	70,327,705 „	70,283,555 „
Demnach muthmaßlicher Überschuß	414,618 Fl.	458,768 Fl.

Anschlag der Staatsausgaben

für 1848	71,573,487 mit plus 424,000 Fl.	geg. 1847 †).
für 1849	71,177,718 mit pl. (?) 28,000 Fl.	

Die gewöhnlichen Staatseinkünfte haben sich 1846 belaufen auf 54,576,588 Fl., oder 130,521 Fl. mehr als im J. 1845, und zwar betrugen die directen Abgaben 18,756,641 Fl. oder 553,623 Fl. mehr als im J. 1845, die Zölle 4,938,695 Fl. oder mehr 19,049 Fl., die Accise 19,133,831 Fl. oder 629,808 weniger als im J. 1845.

Anschlag des Details der Einkünfte für 1846 und 1847.

1) Directe Steuern:		
Grundsteuer	9,924,000 Fl.	
Personalsteuer	5,880,000 „	
Patentsteuer	2,355,200 „	
		18,159,200 Fl.
2) Accise für Zucker	400,000 Fl.	
Wein	780,000 „	
Inländischer Branntwein	2,900,000 „	
Ausländischer desgl.	200,000 „	
Schlachtvieh	1,440,000 „	
Salz	1,450,000 „	
Seife, Essig	1,250,000 „	
Steinkohlen und Torf	1,380,000 „	
Mahlgeld	3,000,000 „	
Zehn Procent Stempel	1,280,000 „	
Transportbillets	70,000 „	
Zusatz-Cents	5,266,300 „	
		19,416,300 Fl.

*) Diese stehen unter der allgemeinen reformirten Synode, die 1233 Gemeinden mit 1453 Predigern umfaßt.

†) Hierbei sind jedoch nicht mit berechnet die Zinsen der ostindischen Schuld, sonst würde die Schätzung für 1848 gegen 1847 betragen minus 2,277,000 fl. Außerdem sind zur Schulden-Tilgung für beide Jahre: 300,000 fl. bestimmt.

	Übertrag:	37,575,500 Fl.
3) Directe Steuern:		
Stempelsteuer	1,375,000 Fl.	
Registrirung und Hypothekenwesen	3,425,000 „	
Erbschaftssteuer	2,225,000 „	
38 Cents Zusatz	2,669,500 „	
		9,694,500 Fl.
4) Zölle und Schifffahrtsabgaben:		
Ein-, Aus- und Durchgangszölle	3,400,000 Fl.	
13 Cents Zusatzzölle	442,000 „	
Getreide	300,000 „	
Schifffahrtsabgaben	500,000 „	
Leuchtthürme	200,000 „	
		4,842,000 Fl.
5) Gold- und Silberstempel		139,773 „
6) Domänen, Canäle 2c.		1,739,350 „
7) Posten		1,330,000 „
8) Lotterie		500,000 „
9) Jagd und Fischerei		100,000 „
10) Verkauf von Domänen und andere Einkünfte		1,256,200 „
11) Belgische Rente		400,000 „
12) Renten-Zuschußzahlung durch die Colonien		6,500,000 „
13) Disponibler Nutzungsbetrag der Colonial-Verwaltung		6,665,000 „
	Gesammteinnahme	70,742,323 Fl.

Die Ausgabe detaillirt sich	für 1846:	für 1847.
Civilliste des Königs	1,250,000 Fl.	1,250,000 Fl.
Die Kammer und das Cabinet	658,110 „	656,310 „
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten	532,972 „	532,972 „
„ der Justiz	2,487,372 „	2,513,242 „
„ des Innern	4,031,420 „	3,994,820 „
„ des reformirten Cultus	1,649,896 „	1,649,896 „
„ des kathol. Cultus	562,383 „	562,383 „
„ der Marine	5,296,733 „	5,296,733 „
„ der Colonien	93,825 „	93,000 „
„ des Kriegs	12,000,000 „	12,000,000 „
„ der Finanzen	5,746,825 „	5,734,530 „
Nationalschuld	36,018,169 „	35,999,669 „
	70,327,705 Fl.	70,283,555 Fl.

Staatsschuld.

Das Capital der Staatsschuld beträgt jetzt 1,232,961,711 Fl. und die Zinsen nebst Leibrenten nehmen noch immer über die Hälfte sämmtlicher Staatseinkünfte weg.

Nach dem Gesetze über die Conversion (vom 25. Juni 1844) war der Stand am 1. Mai 1845 folgender:

	Getilgt.	Umgewechselt.	Zusammen.
	Fl.	Fl.	Fl.
5proc. Hauptschuld	51,327,600	167,913,500	219,241,100
5proc. Domänenloosrenten	5,054,200	10,290,600	15,344,800
$4^1/_2$pr. Syndicatsscheine	37,081,300	31,557,000	68,638,300
5proc. Ostind. Loosrenten	31,356,000	32,281,000	63,637,000
4proc. Ostind. Obligationen	—	10,505,000	10,505,000
	124,819,100	252,547,100	377,366,200

Es blieben von der ganzen Schuld noch zu tilgen 45,583,700 Fl. (Syndic.-Scheine und Ostind. Obligat.), so daß alsdann 422,950,400 Fl. convertirt sind.

An die Stelle dieser Summe ist alsdann die neue Summe von 241,335,700 Fl. getreten, welche nur 4proc. verzins't ist und wobei am Capital 181,614,700 Fl. gelöscht sind. Daher die beträchtliche jährliche Zinsenersparniß.

Die Kosten der Staatsschuld (wegen Verzinsung der Anleihen in Betreff des Haarlemer Meeres) ist erhöhet 1846 um 290,000 Fl., und bezüglich im Ganzen auf 36,420,669 Fl.; 1847 um 335,000 Fl., u. bezügl. im Ganzen auf 36,334,669 Fl.

Budget der Colonien für 1846.

Einnahmen in Indien	59,593,331 Fl.	
„ „ Niederland	36,967,804 „	
		96,561,135 Fl.
Ausgaben in Indien	59,593,331 Fl.	
„ „ Niederland	24,842,307 „	
		84,435,638 Fl.
	Überschuß	12,125,497 Fl.

Indessen kommen als Ausgaben in Niederland auf das diesseitige Budget von 1846:

Für Zinsen der Staatsschuld	9,800,000 Fl.	
Zinsen der Restantschuld an d. Handelsmaatsch.	450,000 „	
Güter für d. Kriegsdepart.	590,167 „	
Kosten der Colonial-Werftdepots	284,503 „	
Pensionen u. s. w.	3,487,184 „	
		14,611,854 Fl.

Ausgeführt wurden aus Niederland im Jahre 1844 (an Baumwollen- und Leinwaaren hauptsächlich) über 9,600,000 Fl. nach den Ostind. Besitzungen (3/4 der gesammten Europäischen Ausfuhr). Ostindische Producte wurden auf Niederländischen Märkten für 45 Millionen Fl. verkauft (in den ersten 5 Monaten 1845 bereits wieder für 25 Millionen). Im Jahre 1844 waren dazu 178 Ostindienfahrer vollbefrachtet eingelaufen.

Die Niederländisch-Ostindische Gesellschaft der Handelsmaatschappy wird geleitet von 1 Präsidenten und 2 Directoren, nebst 12 Commissären, die unter dem vom König gewählten Präsidenten das Directorium bilden, und besitzt ein Capital von 90 Mill. Fl. in Actien à 1000 Fl.

Präsident: F. van der Oudermeulen. Directoren: J. Kooy und T. Schurmann. Kgl. Commissär: C. Cannemann.

Landmacht.

Die Landmacht zählte vormals auf dem Friedensfuße 43,000 Mann, auf dem Kriegsfuße 76,000 Mann; hiezu kommen noch 25,000 M. Schutters (Nationalmilizen), die durch Kgl. Aufgebot bis auf 80,000 M. erhöht werden können. Doch ist für den Friedensfuß eine mehrmalige Reduction eingetreten.

Demnach haben die Niederlande jetzt (nähere Angaben fehlen):

a. **Infanterie:** 2 Divisionen und 1 Reservebrigade, bestehend aus 1 Regim. Grenadiere, 1 Regim. Jäger und 8 Reg. Linieninfanterie. Außerdem noch 1 Hauptdepôt und 1 Bat. Garnisontruppen.

b. **Cavallerie:** 1 Brigade, bestehend aus 3 Reg. Dragonern, 2 Reg. Lanciers und 1 Schwadron Jäger zu Pferde.

c. **Artillerie:** 2 Reg. Feldartill., 1 Reg. Festungsartill., 1 Reg. reitende Artill., 1 Comp. Artilleriearbeiter, 1 Corps Pontonniere u. Pionniere.

d. **Geniewesen,** bildet 3 Directionen zu Haag, Nimwegen und Breda mit 1 Corps Ingenieurs, Mineurs u. Sappeurs in 2 Bataillons.

General-Commando: Se. Maj. der König, en chef; Feldmarschälle: Herzog von Wellington, Fürst von Waterloo und Se. Kgl. Hoh. Prinz Friedrich der Niederlande.

Die reguläre Niederländisch-Indische Armee bestand am 1. Januar 1841, mit Ausschluß der Offiziere und der zur Polizei detachirten Unteroffiziere,

nur aus 15,953 Mann (13,207 M. Infanterie, 492 M. Cavall., 796 M. Pionniere, 1341 M. Artill. und 317 M. Train). — Vertheilt waren diese Truppen folgendermaßen: Java und nahe gelegene Inseln 6928 M., Sumatra nebst Banka ꝛc. 5846 M., Celebes 1356 M., Borneo 1203 M., Molukken und Timor 620 M.

Seemacht.

		Kanonen.			Kanonen.
2 Linienschiffe . .	zu 84 = 168		10 Briggs . . .	zu 18 = 180	
5 „	„ 75 = 375		4 „	„ 10 = 40	
2 Fregatten	„ 60 = 120		5 Briggs (2ter Cl.)	„ 14 = 70	
2 „	„ 54 = 54		1 „ „	„ 8 = 8	
11 „	„ 44 = 484		11 Schoonerbriggs	„ 6 = 66	
2 „	„ 38 = 76		1 „	„ 5 = 5	
1 „	„ 32 = 32		4 Schooner	„ 14 = 56	
6 Kuplcorvetten	„ 28 = 168		5 „	„ 3 = 15	
6 „	„ 26 = 156		14 Dampfboote, zusammen	= 75	
2 Gladdeks-Corvett.	„ 22 = 44		10 Kanonierboote	= 30 u. 10 Mrs.	
2 „ „	„ 20 = 40		65 desgl. klein. Modell.	= 195	
40 größere Kriegsschiffe mit	1717 u.		130 dito kleinere mit	740 u. 10 Mrs.	

Insgesammt 170 Kriegsfahrzeuge mit c. 2470 Geschützen. Nach dem Moniteur des Indes besteht die Niederländ. Kriegs-Seemacht 1847 aus 100 Schiffen mit 2314 Geschützen und 75 Kanonenböten, à 3—5 Geschützen; davon in wirklichem Dienst 51 Schiffe und 17 Kanonenböte, und zwar von ersteren 25 Schiffe (mit 4 Dampfb.) in den Ostindischen und 12 in den Westindischen Besitzungen.

Kauffahrteischiffe zählte Amsterdam 189, Rotterdam 105, Dortrecht 26, Middelburg 8, Schiedam 13, Alblasserdam 8 Zaardam 4, Harlingen 4, 'sGravenhaag 5 ꝛc., im Ganzen 369 Schiffe mit 106,787 Tonnen Last. — Die Niederländische Kauffahrteiflotte ward vermehrt 1845 um 54, 1846 um 69 Schiffe. — Im J. 1846 in den Niederländ. Häfen eingelaufen: 7070 Schiffe mit 1,168,236 Tonnen. Darunter 1936 Niederländ. mit 189,774 Last.

Die Colonialmarine in Ostindien besteht aus: 1 Schiff à 48 Kan.; 2 à 16 Kan.; 8 à 14 Kan.; 1 zu 10 Kan.; 1 zu 5 Kan.; 1 zu 4 Kan.; 2 eisernen Dampfschiffen à 11 Kan.; 3 Kanonenbooten à 7 Kan. und 2 à 6 Kan.

V. Staatsverfassung.

Eine erbliche Monarchie, die sich auf die Grondvest vom 24. Aug. 1815 gründet. Der König hat die vollziehende Macht, verfügt über die Land- und Seemacht, erklärt Krieg und Frieden, theilt aber die gesetzgebende Macht und die Besteuerung mit der Nation, die durch die in 2 Kammern getheilten Generalstaaten repräsentirt wird. Die Mitglieder der I. Kammer werden auf Lebenszeit vom Könige ernannt. Die II. Kammer besteht aus 58 Mitgliedern, wozu Holland 22, Nordbrabant 7, Gelдern 6, Friesland 5, Overyssel u. Gröningen jedes 4, Seeland und Utrecht jedes 3, und Drenthe 1 stellen. Die einzelnen Provinzen haben noch besondere Provinzialstaaten. Die Krone ist in männlicher u. weiblicher Linie erblich. Das Großherzogthum Luxemburg (und das für den abgetretenen Theil desselben erlangte Herzogthum Limburg) steht im Deutschen Staatenbunde (s. Luxemburg) und hat seine eigene Verfassung.

Präsident der I. Kammer: Trip.
Präsident der II. Kammer: Bruce.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Graf van der Duyn van Maasdam, St.Min.
Oberkammerherr: Baron van der Capellen van Berkenwoude, St.Min.

Oberstallmeister: . . . .
Hofmarschall: Baron Huyssen van Kattendyke, St.Min.
Oberschenk: Baron A. J. L. van der Bogaerde van ter Brugge.
Oberjägermeister: . . . .
Viceoberstallmeister: Baron v. Omphal, Gen.Maj.
Ceremonienmeister: Frhr. W. A. Graf v. Limburg-Stirum-Noordwyk.
Dienstthuende Kammerherren: Bar. Rengers, Graf Bentinck, Baron P. A. Sirtema van Grovestins, Bar. Snouckaert van Schauburg, Bar. Mackay, Bar. van Pallandt van Walfort, Bar. v. Brienen, Graf van Bylandt, Bar. Tindal.
Intendant der Königl. Paläste: . . . . .
Intendant d. Königl. Theater: Bar. P. A. Sirtema van Grovestins, Frhr.
Dienstthuende Adjutanten: Bar. Snouckaert van Schauburg, Oberst; Bar. Girard de Miellet van Coehoorn, Oberstlieutn.; Merkes van Gendt, Major; van Capellen, Rittm.; für Luxemburg Capit. v. Heemskerk; — v. Karnebeek, Fregatten-Capit.

Leibarzt: Dr. Everard.
Secretär: Houtkoper.
Hausarchivar: Staatsrath Groen van Prinsterer.
Privatdomänen-Verwalter: v. Mesritz, Gen.Inspector.
Schatzmeister: Ragay.
Bibliothekar: L. P. Cavin.

Hofstaat Ihrer Maj. der Königin.

Obersthofmeister: Baron van Doorn van Westcapelle, St.Min.
Oberhofmeisterin: Gräfin van Wassenaer.
Kammerherren: Baron van Tuyl van Serooskerken, Baron Taets van Amerongen, Bar. van Lynden.
Palastdamen: Baronin van der Capellen van Berkenwoude, Bar. van Zuylen van Nyevelt, Bar. van Doorn v. Westcapelle, Bar. Huyssen van Kattendyke, Frau v. Backer, Bar. v. Nagell.
Staatsdamen: Baronin v. Omphal, Gräfin van Hogendorp van Hofwegen, Bar. van Tuyl van Serooskerken, Bar. van Lynden.
Secretär: der Kais. Russ. Wirkl. Staatsrath Schultz.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Prinzen von Oranien und Gemahlin.

Hofmarschall: . . . .
Kammerherren: J. v. Clifford, Bar. van Hardenbroek.
Adjutanten: Gen.Maj. Klerk, Oberstlieutn. v. Haze-Bomme, Rittm. Graf van Lynden.
Oberhofmeisterin: Bar. Falck.
Hofdamen: Gräfin v. Limburg-Stirum-Noordwyk, Fräul. v. Pabst van Bingerden.
Leibarzt: Dr. Everard.
Secretär des Prinzen v. Oranien: van Bronkhorst.
Secretär der Prinzessin v. Oranien: v. Weckherlin.

Hofstaat des Prinzen Alexander, K. Hoh.

Adjutant: Oberstlieutn. Bar. Sloet van Oldruitenborgh.

Hofstaat des Prinzen Heinrich, K. Hoh.

Ordonnanz-Officier: Marine-Lieutn. van Rappard.

Hofstaat des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande.

Hofmarschall: Graf v. Limpurg-Stirum.
Kammerherren: Baron v. d. Goes v. Dirksland, v. Boreel.
Adjutanten: Barre, Oberstlieutn.; van Löbenfels, Major; zum Stab: Bar. van Duyn van Maasdam, Rittmeister; zum Haus: van den Bosch, Marinecapitän.
Oberhofmeisterin: . . . . . .
Hofdamen: Gräfin v. Limpurg-Stirum, Bar. van Zuylen van Nyevelt.

Gouvernante der Prinzessin Louise: Frl. Wauthier.
Gouvernante der Prinzessin Maria: Frl. Lavoine.

Cabinetsrath: St.Rth. d'Elderen. Secr.: Hofr. van Otterloo.

VII. Titel des Monarchen.

König der Niederlande, Fürst von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, Herzog von Limburg. Der Thronerbe führt den Titel: Prinz von Oranien. Residenz: Haag, auch Amsterdam.

VIII. Wappen.

In blauem, mit goldenen Schindeln bestreutem Felde ein goldener Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge und einer Königskrone auf dem Haupte; in der rechten erhobenen Vorderpranke ein blankes Schwert mit goldenem Griffe, und in der linken Vorderpranke 11 zusammengebundene, mit den Spitzen nach oben gekehrte goldene Pfeile haltend. — Der Schild ist oben mit einer Königskrone geziert und wird von zwei natürlichen, vorwärtssehenden, mit Königskronen bedeckten Löwen gehalten, die auf einem fliegenden blauen Bande stehen, welches die Devise: „Je maintiendrai" in goldener Schrift enthält.

IX. Ritterorden.

1) Der Militär-Wilhelmsorden, den 30. April 1815 in 4 Classen: Großkreuzen, Commandeurs, Rittern I. und Rittern II. Classe, gestiftet. 2) Der Civil-Verdienstorden vom Niederländischen Löwen, den 29. Sept. 1815 in 3 Classen: Großkreuzen, Commandeurs u. Rittern, gestiftet, einige In- u. Ausländer sind als Brüder aufgenommen, mit einem Jahrgehalte von 200 Fl., von welchem die Hälfte ihren Witwen zufällt. 3) Der Luxemburg. Orden der Eichenkrone in 4 Classen. Außerdem giebt es eine bronzene und silberne Medaille für 12 und bezüglich 24jährige treue Dienstzeit, gestiftet 19. Febr. 1825; Medaillen auf den letzten Krieg gegen Belgien.

Als Belohnung für nichteuropäische Krieger ist ein Ordenszeichen: „Medaille für Muth und Treue," auf der einen Seite mit Holländischer, auf der andern mit Javanischer oder Malaischer Inschrift, gestiftet.

Ordenscanzler: Baron W. H. Schimmelpenninck van der Oye van de Poll, Exc.

X. Oberste Staatsbehörden.

A. Ministerium.

Auswärtiges: Staatsmin. Gen.Lieutn. J. A. H. de la Sarraz, Exc. — Staatssecretär: Leg.Rth. J. J. Mazel.
Justiz: Staatsmin. M. W. de Jonghe van Campens-Nieuwland, Exc. — Staatssecretär: A. Müller.
Inneres: Staatsmin. Graf L. N. van Randwyck. — Staatssecretär: Staatsrath C. Vollenhoven.
Reformirter und and. Cultus: Staatsmin. Bar. van Zuylen van Nyevelt, Exc. — Staatssecretär: J. D. Janssen.
Römisch-katholischer Cultus: Staatsmin. J. B. van Son, Exc. — Staatssecretär: . . . .
Colonien: Staatsmin. J. C. Baud, Exc. — Staatssecretär: J. P. Cornets de Groot.
Marine: Staatsmin. Viceadmiral J. C. Ryk, Exc. — Staatssecretär: J. J. Quarles van Ufford.
Finanzen: Staatsmin. F. A. van Hall, Exc. — Staatssecretär: D. van Hoytema.

Krieg: Staatsmin. Gen.Lieutn. F. C. List, Exc. — Staatssecretär: F. A. van Rappard.

B. Staatsrath.

Präsident: Se. Maj. der König. Vicepräsident: Staatsminister Baron van Doorn van Westcapelle.

Mitglieder: Se. K. Hoh. der Prinz von Oranien, der Prinz Friedrich der Niederlande, und die Räthe im ordentl. Dienste: Jonkheer van de Poll, W. J. Piepers, J. T. Netscher, H. van Sonsbeeck, Jonkheer J. C. H. van Hoorn van Burgh, Bar. R. van Breugel, L. Wichers, Bar. van Pallandt van Waardenburg et Neerynen.

Secretär: Baron C. T. J. de Constant-Rebecque.

Der Prinz von Oranien ist nach beendigtem 18. Jahre Mitglied, auch kann der König noch den andern Prinzen des Königl. Hauses von diesem Alter Sitz u. Stimme ertheilen. Der übrigen Mitglieder sollen höchstens 12 sein, doch können auch Räthe in außerordentlichen Diensten, in unbestimmter Anzahl, berufen werden.

C. Cabinetsrath.

Präsident: Se. Maj. der König. Mitglieder: S. K. H. der Prinz v. Oranien, Prinz Friedrich der Niederlande und sämmtliche Staatsminister im Dienste.

Secretär: der Königl. Cabinetsdirector.

Cabinet des Königs: Director: Jonkheer A. G. A. Ritter v. Rappard. Geh. Referendäre: Frhr. Baron Snouckaert van Schauburg, Graf E. J. A. Bylandt, S. P. l'Honoré.

D. Staatsminister ohne Portefeuille.

Baron A. W. C. van Nagell tot Ampsen, Min. d. auswärt. Angelegenheiten (1823).

Vicomte L. P. J. du Bus de Ghisignies, Gen.Commissär v. Ostindien (1828).

Baron F. W. F. T. van Pallandt van Keppel, Gen.Director des reform. Cultus (1828).

Baron H. van Zuylen van Nyevelt, Min. der auswärt. Angelegenheiten.

Graf G. Schimmelpenninck, Kgl. Commissär der Handelsgesellschaft (1836).

Baron G. A. G. P. van der Capellen van Berkenwoude, Gen.Gouv. v. Ostindien (1837), jetzt Oberkammerherr.

Baron A. W. J. J. van Hugenpoth van Aerdt, Min. d. Justiz u. Polizei (1837).

Baron H. J. van Doorn van Westcapelle, Min.Staats-Secr. (1841), jetzt Obersthofmeister.

J. J. Rochussen, Min. der Finanzen (1843), Gen.Gouv. von Indien.

Graf A. F. J. A. van der Duyn van Maasdam, Oberhofmarschall.

Baron J. W. Huyssen van Kattendyke, Min. der auswärt. Angeleg. (1843), Hofmarschall.

Baron W. A. Schimmelpenninck van der Oye tot beide de Pollen (1846), Minister des Innern.

Baron W. H. A. C. van Heeckeren tot Kell (1846), Minister.

E. Gouverneurs der Provinzen.

Nordbrabant: A. J. Borret.
Geldern: Graf L. N. van Randwyk, St.Min.
Südholland: Jonkheer v. d. Heim van Duivendyke.
Nordholland: D. J. van Ewyk van Oostbroek.
Seeland: Jonkheer E. van Vredenburch.
Utrecht: F. van de Poll.
Friesland: Baron M. P. D. v. Sytzama.
Oberyssel: Graf J. D. v. Rechteren.
Gröningen: W. F. L. Baron Rengers.

Drenthe: Baron J. A. G. de Vos van Steenwyk.
Herzogthum Limburg: E. J. P. van Meeuwen.

Großherzogthum Luxemburg: Staatscanzler: Baron v. Blochhausen (im Haag). Civilgouverneur: de la Fontaine.
Deutsche Canzlei des Königs: Geh. Hofr. Zeume.

Generalgouverneur des Niederländischen Ostindiens: St.Minister Rochussen. Gouv. von Borneo: A. L. Weddik.
Generalgouverneur der Niederländisch-Westindischen Besitzungen: Baron van Raders, Exc.
Civil- und Militärcommandeur von Curassao ꝛc.: Major R. H. Esser.
" " " " St. Martin: van Romond.
Commandeur der Niederländ. Besitzungen auf der Guinea-Küste: Oberst A. van der Eb.
Gouverneur der Molukken: K. B. Cleerens zu Amboina.
" von Celebes: P. J. B. de Perez zu Makassar.
" " Sumatra: Gen.Maj. A. V. Michells (Westküste).
" " Borneo: Baron van Lynden zu Pontianak.

Präsident der Handelsmaatschappy: van der Oudermeulen.
Reichsarchivar: Staatsrath J. C. de Jonge.
Allgemeine Rechnenkammer: Präsident: de Wendt.
Präsident des hohen Gerichtshofs der Niederlande zu Amsterdam: Hr. Donker-Curtius van Tienhoven. Vicepräsident: M. J. op den Hoff.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt im Haag:

von Großbritannien: Sir Edw. Cromwell Disbrowe, a. G. u. b. M.; H. G. Howard, Leg.Secr.; Nigel Kennedy, Att. — in Amsterdam: James Annesley, C.; in Alkmaar: J. Kehl, C.Agt.; in Briel: s. Rotterdam; in Gröningen (provis.): U. G. Schilthuis, Agt.; im Haag: s. Rotterdam; in Helvoetsluys: desgl.; in Rotterdam: J. H. Turing, C. (für Südholland u. Seeland). — Viceconsuln: in Dordrecht: J. Mauritz; in Harlingen: W. J. Fontein; in Scheveningen: P. Varkevisser; in Vliessingen (für Seeland): H. D. Ellinkhuysen.

Accreditirt von den Niederlanden:

in London: St.Min. Gf. Schimmelpenninck, a. G. u. b. M.; M. A. J. L. Stratenus, Leg.Rth.; John W. May, Leg.Secr. u. G.C. — Consuln: in Dublin: B. Molière Tubuteau; auf Guernsey: J. le Marchant; in Hull: J. C. Cankrien; C. L. Ringrose, V.C.; in Ilfracombe: R. van Lee; auf Jersey: J. Moisson jun.; in Leith: A. Paterson; in Liverpool: D. Willinck; W. W. Willinck, V.C.; in Londonderry: W. Davenport; in Plymouth: J. Luscombe; W. Luscombe, V.C.; in Portsmouth: L. A. van den Bergh; in Ramsgate u. Deal: E. S. Curling; W. Curling, V.C.; in Sheerneß u. Chatham: W. W. Bentham; in Weymouth: J. Horsford; auf Wight u. Cowes: W. Stuart Day. — Vicecons.: in Aberdeen: A. Thompson; in Belfast: J. Galbraith; in Bristol: Bruce jun.; in Cardiff: H. H. Parry; in Cork, Cove u. Kindale: R. L. Jameson; in Dartmouth u. Torbay: R. L. Hingston; in Deal: H. Curling Tryon; in Dover: S. M. Latham; in Dundee: G. Thoms; in Falmouth: R. R. Broad; in Glasgow: J. Macpherson; in Harwich: W. L. Miall; in Hartlepool: P. Romyn; in St. Ives u. Penzance: R. Pearce; in Lerwick: J. R. Spence; in Lynn: P. Randolph; in Margate: W. Cobb jun.; in Milford: G. Starbuck; in Newcastle: W. J. M. Lange; in Newry: D. Herron; in Newport: C. H. Stonehouse; in Rye: W. Jenner; auf d. Scilly-Ins.:

Accreditirt im Haag:

von Frankreich: Pair v. Frankreich Baron de Bussière, a. G. u. b. M.; Alfr. de Vandeul, Leg.Secr.; Gf. de Breteuil, Leg. Secr. — in Amsterdam: Baron Elysée Decazes, G.C.; Huber, V.C.; M. G. Maurin Vié, Canzl.; in Dordrecht: van Wageningen, C.Agt.; in Egmond a. d. See (Nordholland): G. de Groot, C.Agt.; in Rotterdam: . . . ., C.

von Österreich: K. K. Kämm. Graf Moritz Esterhazy, a. G. u. b. M.; Chev. v. Zaremba, Att., ad int. Gesch.Tr. — in Amsterdam: . . . ., G.C.; in Ameland: s. Texel: in Delfzyl: P. J. Voß, C.Agt.; in Rotterdam: V. Nehm, V.C.; in Texel und Helder: J. J. Reinbach, C.Agt.

von Preußen: Gf. H. C. A. v. Königsmarck, a. G. u. b. M.; Frhr. Carl v. Savigny, Leg.Rth. — in Amsterdam: D. C. Splitgerber, C.; in Harlingen: Dirk Fontein, V.C.; im Helder: J. van Herwerden, C.; in Rotterdam: Fr. Carp, C.; Pet. Heinr. Schott, V.C.; in Texel: J. J. Reinbach, V.C.; in Vließingen: Dr. Uyttenhoven, C. für Seeland.

von Rußland: G.Rth. Frhr. Franz v. Maltitz, a. G. u. b. M.; E. Beck, I. Leg.S.; Graf v. Sievers, II. Leg.Secr. — in Amsterdam: J. C. de Brunet, G.C.; C. G. Tranenberg, V.C.; in Rotterdam: E. P. J. Driebeck, V.C.; Consular-Agenten: in Delfzyl: P. Voß; in Dordrecht: J. de

Accreditirt von den Niederlanden:

H. Edwards; in Stockton: G. Wilkinson; in Sunderland: R. Greenwell; in Swansea: F. Groves; — in Gibraltar: J. Bell, C.; auf Malta: J. C. Roß, C.; H. J. Roß, V.C.; in St. Helena: J. Salomon, Agt.

in Paris: Gen. Baron Fagel, a. G. u. b. M.; Leg.Rth. Frhr. v. Guericke, Leg.-Secr.; Faber, Canzl. — Consuln: J. D. Dehns sen.; C. Landré, V.C.; in Bordeaux: H. N. Hovy; N. L. Hovy, V.C.; in Boulogne: A. Adam sen.; A. C. Adam, V.C.; in Brest: J. M. Bouet; in Caen: J. Pellecat; J. Holzmann, V.C.; in Calais: J. A. H. Leveux; in Cette: H. L. Bergeyron; J. Ph. H. Bergeyron, V.C.: in Dünkirchen: Ph. M. C. Alard; im Havre: J. C. Labouchère; J. van Drunen, V.C.; in La Rochelle: A. A. van Loon; in Marennes: D. Aiguillé; A. Aiguillé, V.C.; in Marseille: R. C. Cankrien; in Nantes: E. Boubée; in St. Malo: A. Hovius; in St. Martin (Ins. Ré): ......; in Straßburg: Moritz Hecht; Eug. Hecht, V.C.; in Toulon: L. E. Jouve. — Viceconsuln und Agenten: in Abbeville: P. V. Lottin; in Cherbourg: A. Liais; in Croisie: Cassien Frogier jun.; in Dieppe: A. le Bourgeois; in Etaples: A. la Motte; in Fécamp: A. Leborgne; in Granville: J. M. Andriet; in Honfleur: Mangon Laforest; in la Flotte (Ins. Ré): F. M. Gaussens; in Marans: V. Bonneau; in Morlaix: Alexandre sen., Agt.; in Noirmoutiers: L. Impost; auf St. Oléron: L. A. Maurisset; in Quimper: E. Porquier, Agt.; in Rochefort: L. A. Ballanger; in Rouen: L. Ferry; in Royan: P. J. Drouin; in Sables d'Olonne: A. G. F. Vince; in la Tremblade: D. Th. Tolluire; in St. Valery sur Somme: E. Tribou.

in Wien: Baron v. Heeckeren, a. G. u. b. M.; Graf M. J. v. Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr.; Ritter Wilh. v. Henikstein, G.C. — in Triest: D. P. Dutilh, G.C.; in Fiume: Nathan Kohen, V.C.; in Venedig: F. Riesch, V.C.

in Berlin: Kmmrhr. Frhr. Schimmelpenninck van der Oye, a. G. u. b. M.; Gf. du Chastel, Leg.Secr. — in Danzig: G. F. Focking, V.C.; in Elbing: S. D. Lickfett, V.C.; in Königsberg: Pet. Slaghek, C.; in Memel: J. M. Hoeftmann, C.; in Pillau: C. W. Marty, V.C.; in Stettin: A. F. Endell, C.; in Stralsund: H. Langemak, C.; in Swinemünde: L. Fraude, C.Ag.

in Petersburg: Baron W. Mollerus, a. G. u. b. M.; Gf. M. G. E. v. Bylandt, Leg.Secr.; D. Harder jun., G.C.; F. W. Bartelink, V.C. — Consuln: in Archangel: E. Brandt; in Cronstadt: F. Winberg; in Finnland: C. Brunn; in Liebau: F. Hagedorn jun.; in Moskau: W. Ki-

Accreditirt im Haag:

Court; in Harlingen: C. Harmens; im Helder: J. Hoogland; in Texel: J. Zunderdorp; in Vließingen: J. F. Borghmans.

von Baden: St.Min. Frhr. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M. (zu Frankfurt); Frhr. v. Berckheim, Leg.Secr. (auch in Brüssel); — in Rotterdam: J. H. van der Kuhlen, C.; in Tiel: P. A. v. Reuchlin, C.

von Bayern: Leg.Rth. Gf. v. Marogna (auch in Brüssel); — in Amsterdam: C. Ch. Fickenscheer, C.; in Rotterdam: C. Köhler, C.

von Braunschweig: im Haag: W. L. J. von Dähne van Varick, Agent.

von Frankfurt: A. Wittekind, C. (in Amsterdam).

von den Hansestädten: in Amsterdam, für Hamburg u. Lübeck: S. G. Broekmann, G.C.; für Bremen: B. J. Hasenclever, C.; in Harlingen, für Hamburg: S. B. Moens, V.C.; in Rotterdam, für Bremen: F. Moll, Cons.

von Hannover: Leg.Rth. Frhr. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (in Frankfurt); Leg.Rth. v. Alten, Gesch.Tr. — in Amsterdam: C. Buch, C.; in Harlingen: Th. Rodenhuis, V.C.: im Helder: J. v. Herwerden, C.; in Rotterdam: P. L. M. Fauchey, C.; in Texel: Zunderdorp, Agent.

von Hessen-Cassel: Geh.Rth. Franz Hugo Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M.; in Amsterdam: Ad. Deichmann, C.

von Hessen-Darmstadt: in Amsterdam: S. Bernh. Sichel, C.; J. Bernh. Sichel, V.C.; in Rotterdam: H. M. Mettenius, C.

von Luxemburg: L. Lippmann, G.C.

von Mecklenburg-Schwerin: in Amsterdam, Haag und Rotterdam: Quack, C. (zu Amsterdam); in Rotterdam: N. Tetterode, V.C.

von Nassau: Krhr. M. J. L. Frhr. Dr. v. Gagern, a. G. u. b. M. — in Amsterdam: Fr. v. Rößler, C.; in Gröningen: C. M. Nap, C.Ag.; in Harlingen: A. Harmens, C.Ag.; im Helder: M. G. Maurin Bié, V.C.; in Helvoetsluys: Sadet, V.C.; in Rotterdam: A. H. F. Mimaut, C.; in Texel: J. Zunderdorp, C.Ag.; in Vließingen: J. F. Borghmans, C.Ag.

von Oldenburg: in Amsterdam: Phil. Gerh. van Kempen, C.; in Rotterdam: F. Schade, C.; in Dordrecht: Joh. Baron de Court van't Gravenmoor, C.

Accreditirt von den Niederlanden:

nen; in Odessa: Taitbout de Marigny; in Pernau: A. H. Rodde; in Reval: C. A. Mayer; in Riga: J. F. v. Schröder; in Windau: A. Molenari. — Viceconsuln: in Arensburg auf Ösel: J. D. Schmid; in Helsingfors: C. W. Lindeberg; in Kertsch: J. Nicolich; in Narwa: A. Bolton; in Riga: G. W. Schröder; in Wiborg: C. Sesemann.

beim Deutschen Bunde (für Luxemburg u. Limburg): St.Rth. v. Scherff, a. G. u. b. M.; Leg.Rth. Ph. A. Ruhr, auch Deput. bei d. Rheinschiff.Commiss. in Mainz; H. C. du Bois, Leg.Secr.; zur Milit.Commiss. beim Deutsch. Bunde: Oberstlieutn. v. Panhuys.

in Karlsruhe: J. Travers, Min.Res. u. G.C. (auch für Ludwigshafen in Rheinbayern).

in München: Chev. J. C. Gevers, Min.Res. (auch in Stuttgart); in Nürnberg: C. Meyer, Cons.

in Frankfurt a/M.: St.Rth. v. Scherff, b. M.; Leberecht v. Guaita, C.

in Lübeck: W. G. Dedel, Min.Res (zu Hannover); J. S. Mann jun., C.

in Bremen: G. H. Rössingh, C.

in Hamburg: W. G. Dedel, Min.Res. (in Hannover); G. H. Wachter, C.; in Curhafen: F. Brunswick, V.C.

in Hannover: W. G. Dedel, a. G. u. b. M.; . . . . ., Leg.Secr.; — in Emden: G. C. Abegg, C.

in Cassel: St.Rath v. Scherff, b. Min. (in Frankfurt).

in Darmstadt: St.Rath v. Scherff, b. M. (in Frankfurt).

in Wismar: W. Crull, G.C.; in Rostock: Paul Howitz, V.C.

in Wiesbaden: St.Rath v. Scherff, b. Min. (in Frankfurt).

in Oldenburg: J. C. H. Bley, C.; in Hooksyhl: J. R. Wenkebach, Agt.

Accreditirt im Haag:

vom Kgr. Sachsen: in Amsterdam: J. Bunge, C.; in Rotterdam: L. Struth, C.

von Sachsen-Weimar: in Amsterdam: L. J. J. Serurier, G.C.

von Sachsen-Coburg-Gotha: in Amsterdam: Heinrich Königswarter, C.

von Württemberg: Leg.Rth. v. Pfeil, Min. Res.; in Amsterdam: W. Kiderlin, C.; in Rotterdam: R. Kiderlin, C.; in Tiel: v. Reuchlin, C.

von Belgien: Gen.Lieutn. Bar. Wilmar, a. G. u. b. M.; Isid. Vermersch, Leg.S.; Dumont, Att. — in Amsterdam: L. R. Bischofsheim, C.; in Gröningen: H. Beckhuis Damsté, C.; in Harlingen: A. J. Rodenhuis, V.C.; im Helder: A. Janssen, C.; in Herzogenbusch: A. Spyers, C.; in Rotterdam: E. Serruys, C.; in Vliesingen: P. C. Bourceret, C.

von Dänemark: W. de Morgenstjerne, Gesch.Tr. — in Amsterdam: J. R. Woldsen, G.C.; in Rotterdam: B. Thaben, C.; Viceconsuln: in Amsterdam: L. C. Westerberg; in Dordrecht: F. C. de Court; in Gröningen: J. Slot; in Harlingen: F. Fontein; im Helder: J. van Herwerden; in Rotterdam: C. Jahn.

von Griechenland: in Amsterdam: G. Psicha, G.C.; E. Paleologo, C.

vom Kirchenstaate: Msgn. Innocenzo Ferrieri, Vice-Superior der Niederl. Mission, Gesch.Tr. — in Amsterdam: L. Grammiccia, C.

von Portugal: Franc. de Saldanha Oliveira e Dann, Gesch.Tr.; de Vasconcellos, G.C.; E. Swarth, V.C.; in Rotterdam: W. A. C. van Dam, V.C.; in Vlaardingen: P. van Gyn, V.C.

von Sardinien: Marq. Domenico Pareto, a. G. u. b. M. (auch in Brüssel); Marq. d'Azeglio, Leg.Secr. u. Gesch.Tr — in Amsterdam: Chev. Domenico Arata, G.C.;

Accreditirt von den Niederlanden:

in Dresden: Krhr. Frhr. Schimmelpenninck v. d. Oye, a. G. u. b. M. (in Berlin); Graf du Chastel, Leg.Secr.; — Schubart, C. (in Dresden).

in Weimar: Krhr. Frhr. Schimmelpenninck v. d. Oye, a. G. u. b. M. (in Berlin); Gf. du Chastel, Leg.Secr.

in Stuttgart: Chev. J. C. Gevers, Min.Res. (auch in München); E. Georgii, C.

in Brüssel: Krhr. Frhr. A. A. v. Bentinck, a. G. u. b. M; Frhr. G. M. C. v. Hooft, Leg.Rath; Frhr. v. d. Duyn, Leg.Secr. — in Antwerpen: R. J. A. Cenie, G.C.; in Gent: E. Grenier Lefebvre, C.; in Lüttich: Ch. A. de Rossius-Orban, C.; in Ostende: J. J. A. van Iseghem, C.

in Kopenhagen: E. M. A. v. Martini, Min. Res. (auch zu Stockholm beauftr.); H. C. Du Bois, Att. — H. de Coninck, C.; in Altona: G. H. Wachter, C. (in Hamburg); P. C. Petersen, V.C.; in Helsingör: P. M. van Aller, C.; Henrik van Aller, V.C.; in Kiel: A. Schmidt, C.; in Itzehoe: A. G. Westphal, C.; in Rendsburg: Heinr. Ludw. Lange, C.

in Athen; Gropius, beauftr. G.C.; in Patras: Charl. Ingata, C.; in Syra: M. F. Salvago, C.; Viceconsuln: in Milo: D. Sardi; in Myconi: Pietro Cordia; in Nauplia: P. Bonafin; in Naros: P. F. Sumarippa; im Pyräus: . . . . . .; in Pyrgos: Jacc. Pasqualigo; in Santorin: L. Chigi; in Tenos: A. Gabinelli. für die Jonischen Inseln in Zante: P. G. van Lennep, C.

in Rom: Gf. A. v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.; Magrini, Att. — in Ancona: J. Casaretto, C.; in Civitavecchia: Ludw. Arata, Cons.

in Lissabon: Frhr. E. Sirtema van Grovestins, Min.Res.; G. J. Pilair, G.C.; P. D. Monchet, V.C.; C. F. J. Hutchens, Agt.; in Belem: J. de Campos e Silva, Agt. — Viceconsuln: in Faro: J. B. da Cruz; in Fayal u. Pico (Azoren): W. Lane; in Figueira: E. Baker; in Madeira: P. G. Monteiro; auf St. Miguel: H. Scholtz; in Peniche: J. B. Ribeiro; in Porto: C. J. Kunhardt; in Setubal: E. Ferreira Rego; in Viana: J. A. Martins Vianna; in Siloes (in Algarve): J. G. M. Netto.

in Turin: Gf. Aug. v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M. (zu Rom); — in Genua: H. Alewyn, G.C.; in Algheri: J. C. Secchi, Agt.; in S. Antiocco: A.

Accreditirt im Haag:

J. Achtienhoven, V.C.; in Rotterdam: F. W. C. Blom, V.C.

von Schweden und Norwegen: Frhr. v. Wahrendorff, Gesch.Tr. (auch in Brüssel); Gf. v. Wachtmeister, Att. — in Amsterdam: G. C. Egidius, C.; in Rotterdam: P. H. Schott, C.; Viceconsuln: in Alkmaar: J. Kehl; in Delfzyl: P. J. Boß; in Dordrecht: C. J. de Court; in Edam: G. J. Versteegh; in Gröningen: s. Delfzyl; in Harlingen: D. J. Zeilmaker; im Helder: H. C. Egidius; in Middelburg und Vließingen: J. Smith: in Purmerendt: K. Brandtjes; in Rotterdam: A. M. Anthony; in Zaandam: P. Smits.

von der Schweiz: G. Ochsner, C.; Liotard, V.C.

von beiden Sicilien: in Amsterdam: Chev. Domenico Arata, G.C.; Viceconsuln: in Dordrecht: J. C. Deking Dura; in Nieuwe Diep: J. T. Zur Mühlen; in Rotterdam: W. P. Knaepen; in Vlaardingen: A. Hoogendyk; in Vließingen: J. S. Smith.

von Spanien: M. A. Lopez, Min.Res.; Chev. Perez de Castro, Leg.Secr. — Viceconf.: in Amsterdam; W. van Oosterzee; im Helder: J. T. Zur Mühlen; in Rotterdam: A. C. Ellinckhuysen; in Vlaardingen: H. Kikkert.

von der Türkei: in Amsterdam: J. J. Posno, Gen.Cons.

von d. Vereinigten Staaten von Nordamerica: Maj. A. Davezac, Gesch.Tr. — in Amsterdam: Ch. Nichols, C.; in Rotterdam: W. S. Campbell, C.; in Brouwershaven u. Zierikzee: de Kater, C.Ag.; in Dordrecht: J. Buis 'tHooft, C.Ag.; in Harlingen: A. F. Rodenhuis, C.Ag.; im Helder: C. Taylor, C.Ag.; in Helvoetsluys: C. van der Linden, C.Ag. — in Westindien, auf Curaçao: . . . . . . , C.; in Batavia: O. M. Roberts, C.

von Nicaragua und Honduras: v. Marcoleta, Gesch.Tr.

Accreditirt von den Niederlanden:

Susini, Agt.; in Cervo: J. Calvo, V.C.; in Cagliari: F. Rossi, C.; in Nizza: A. Raynaud jun., V.C.; in Porto Maurizio: A. Garibaldi, V.C.; auf d. Ins. San Pietro: W. A. Simonetti, Agt.; in Sassari: F. Porcellana, V.C.

in Stockholm: C. M. A. v. Martini, Min.Res. (zu Kopenhagen). — J. J. Fenger, C.; in Bergen: M. D. Prahl, G.C.; H. B. Fasmer, Adjunct; in Christiansand: J. H. Heierdahl, C.; in Gothenburg: P. G. van Aken, C. Die Viceconsuln s. unter Schweden.

in Bern: Heinr. Faesi, G.C.; C. L. v. Steiger v. Riggesberg, V.C.; in Basel: B. La Roche-Staehelin, C.

in Neapel: G. Meurikoffer, G.C.; W. F. Lauro, Canzl.; in Messina: J. J. Verbeke, C.; in Palermo: J. Rap, C. Viceconsuln: in Barletta: Marco Parlender; in Girgenti: A. Cutajar; in Monopoli: A. Martinelli; in Castellamare: F. Lauro; in Sorrento: Gius. Ceoline; in Syracusa: G. Bianca u. Tragala; in Taranto: Giac. Toresio.

in Madrid: Frhr. C. Sirtema van Grovestins, Min.Res. (in Lissabon); M. C. H. Pauw, Leg.Secr.; W. Storr, Canzl. — Die Consulate s. unter Spanien.

für Toscana in Livorno: W. de Jongh, C.

in Constantinopel: Baron N G. Mollerus, Min.Res.; Giustiniani, I. Dragoman; Salzoni, Kanzl. Die Consulate s. unter Türkei.

in den Donaufürstenthümern Moldau u. Walachei: in Bukurescht: J. A. Keun, V.C.

in Washington: Leg Rath v. Testa, Gesch.Tr. — in Baltimore: F. B. Graff, C.; in Boston: Th. Dixon, C.; B. H. Dixon, V.C.; in Charleston: L. Herkenrath, C.: in Keywest (Florida): Olivier O'Hara, V.C.; in Mobile (Florida): Stevenson-Forbes, C.; in New-Orleans: F. Marion Ward, C.; in New-York: J. C. Zimmermann, C.; in Norfolk: Myer-Myers, C.; in Philadelphia: Henry Bohlen, C.; in Galveston (Texas): C. Kauffmann, C.

in Mexico: A. P. J. Lestapis, C.; beauftr. Heidsieck; in Tampico: C. Franke, C.; in Veracruz: J. H. Wesché, C.

für Hayti: in Port Republicain: C. W. Schleiter, G.C.

für Centralamerica: in Caracas: R. F. van Landsberge, G.C.; in la Guayra: W. L. Delelisur, C.

Accreditirt im Haag:

von Brasilien: in Amsterdam; A. J. Rademaker, G.C.

Accreditirt von den Niederlanden:

für die La Plata-Staaten: in Buenos-Ayres: Bunge, C. (auch für Paraguay).

in Rio Janeiro: C. F. Wylep, G.C.; N. Chr. Aikema, Canzler; in Bahia: F. Lecingue, C.; in Campos: J. da Cunha Nuñez Campos, V.C.; in Ceará: J. Mendes da Cruz Guimaraes, V.C.; in Maranhao: J. R. Guilhon, V.C.; in Pará: F. G. da Costa, V.C.; in Pernambuco: G. A. Brander a Brandis, C.; in Porto Allegre: A. J. R. Ferreira jun., V.C.; in Rio Grande do Sul: P. A. Costa, C.

in Chili: zu Valparaiso: . . . .

für China in Canton: M. J. Senn van Basel, C.

Parma.

I. Überblick der Geschichte.

Parma und Piacenza hatten in den Kämpfen der Ghibellinen und Guelfen, als in Italien die Städte sich zur Freiheit erhoben, gleichfalls die Unabhängigkeit erworben und die Bestätigung derselben 1183 erhalten. Als aber in Italien einzelne Familien sich zu Herrschergeschlechtern in den freien Städten emporschwangen und die umliegenden Gegenden unter ihr Joch zwangen, vor allen das Haus Visconti, konnten auch Parma und Piacenza in der Länge der Zeit nicht widerstehen und erlagen Mailands Übergewicht. Auf die Visconti folgten die Sforza's, die aber den gewaffneten Erbansprüchen Ludwig's XII. weichen mußten; und so kamen Parma und Piacenza im Anfange des 16. Jahrhunderts an Frankreich, gingen aber bald darauf durch die heilige Ligue an den Papst Julius II. verloren. Papst Paul III., aus dem Hause Farnese, erhob 1543 Parma und Piacenza zum Herzogthum und belehnte mit denselben seinen natürlichen Sohn, Peter Aloys Farnese, der auch die Kaiserl. Genehmigung erhielt. Als nach fast 200jähriger Regierung der Abgang des Hauses Farnese zu erwarten war, entstand Streit wegen der Erbnahme: der Kaiser betrachtete die Herzogthümer als Erblehn, der Papst als päpstliche Lehnsgüter; der König Philipp von Spanien aber, vermählt mit Elisabeth Farnese, machte Ansprüche auf Succession für seine Söhne aus dieser Ehe. In dem 1725 zwischen dem Kaiser und Spanien durch die Quadrupelallianz geschlossenen Vergleiche wurde entschieden, daß Don Carlos, jüngerer Infant von Spanien, mit Parma und Zubehör belehnt werden sollte. Als in der Folge der Zeit aber Don Carlos den Thron beider Sicilien bestieg, erhielt sein jüngerer Bruder, Don Philipp, diese Herzogthümer als Reichsmannlehn. Durch den Frieden von Lüneville und den Vertrag von Madrid zwischen Spanien und Frankreich wurde stipulirt, daß diese Herzogthümer an Frankreich fallen, dagegen das regierende Haus mit Toscana, als Königreich Etrurien, entschädigt werden sollte. 1802 wurde Parma und Piacenza mit Frankreich vereinigt; Guastalla aber bekam der Prinz Borghese, Gemahl der Pauline Bonaparte, als Französisches Lehnsherzogthum. Nach Napoleon's Abdication wurden, durch die Convention vom 11. April 1814, die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla der Kaiserin Marie Luise mit voller Souveränität und Proprietät und nach ihr ihrem Sohne zugestanden. Dieses wurde, in

Folge verschiedener Conventionen und Recesse 1817 dahin abgeändert, daß Parma, Piacenza und Guastalla, mit Ausnahme der linken Po-Seite, nach dem Tode der Herzogin Marie Luise an den Herzog von Lucca fallen, dieser dagegen Lucca an Toscana abtreten solle. Stirbt die Spanisch-Bourbonische Linie des jetzt Herzogl. Lucchesischen Hauses aus, so fällt Parma an Österreich und Piacenza an Sardinien, Lucca verbleibt Toscana.

II. Herrscherin (Kathol. Conf.).

Herzogin: Kaiserin und Erzherzogin **Marie Luise** (Leop. Franz. Ther. Jos. Lucia), geb. 12. Dec. 1791, Tochter des verst. Kaisers Franz I. von Österreich, verm. 2. April 1810 mit dem Kaiser Napoleon von Frankreich, verwitwet seit 5. Mai 1821, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla seit 30. Mai 1815.

III. Der Staat.

Areal: 107 Q.M., Bevölkerung 1842:

		Einwohner.
1) District	Parma	150,443
2) „	Piacenza	137,256
3) „	Borgo S. Donnino	127,943
4) „	Borgatoro	47,826
1) „	Guastalla	22,358
		485,826

in 5 Städten, 32 Marktflecken, 763 Dörfern und 52 Weilern.

Volkreichste Städte: Parma 40,000 und Piacenza 30,000 Einwohner.

Unterrichtsanstalten.

Es giebt 2 Oberstudiendirectionen, eine zu Parma, die andere zu Piacenza. Außerdem giebt es noch Secundärschulen mit etwa 560 Schülern und Collegien, unter Aufsicht von Mönchen, mit 100 Alumnen. Der Elementarunterricht ist ebenfalls zum Theil in den Händen der Mönche. Die weibliche Erziehung wird durchaus von Nonnen geleitet.

Die kirchlichen Angelegenheiten sind in 7 Diöcesen getheilt; diese zerfallen in 763 Parochien und enthalten 2473 Weltgeistliche. Die Klostergeistlichkeit hat 21 Klöster inne und zählt 656 Individuen.

Finanzen.

Einnahme-Budget für 1847:	7,692,315 Frcs.
Älteres Budget	7,200,000 „
Ausgaben	6,060,000 „

Die Einkünfte bestanden früher aus:

	Francs.
directen Steuern	2,034,000
indirecten Abgaben	3,880,000
Domänenertrag	1,180,000
verschiedenen Einnahmen	106,000
	7,200,000

Unter den Ausgaben befinden sich:

	Francs.
für das Herzogl. Haus	1,500,000
für den Staatsrath und die übrig. Verwaltungszweige	57,000
für die Justizverwaltung	30,000
für das Militär	1,020,000
für Pensionen und kirchliche Abgaben	1,100,000
für Verzinsung der Staatsschuld	380,000

Die Staatsschuld ist seit 15 Jahren um die Hälfte vermindert und betrug 1840 noch 7,600,000 Frcs.

Landmacht.

Palastgarde, Hellebardiere	60 Mann.
Linieninfanterie 2 Bat.	500 „
Dragoner 3 Schwadronen	270 „
	830 Mann.

Außerdem noch eine Invalidencomp., ein Peloton Artillerie und ein Militärcollegium mit 58 Zöglingen.

IV. Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände. Nach den Bestimmungen des Wiener Congresses wird, nach Absterben der Herrscherin, das Haus der Infantin Marie Luise von Lucca folgen. Residenz: Parma; Lustschloß: Colorno.

V. Der Hof.

Ehrendame: Marquise Francesca Ventura, geb. Litta Montigani.
Oberhofmeisterin: Gräfin Elisab. Scarampi, geb. Baronin de Montfrault.
Hofdame: Gräfin Franc. Pauline Wallis.
(Außerdem noch 2 Palastdamen).
Oberhofmeister des Hauses und des Hofes: Graf Carl v. Bombelles.
Oberkammerherr: Marq. Giuseppe Paveri.
Oberstallmeister: Fürst Casimir Melilupi-Saragna.
Erster Almosenier: Don Giovanni Neuschel, Bischof von Parma.
Capitän der Ehrengarden: Oberst Graf Paul Scotti.

VI. Titel.

Ihre Majestät, Kaiserliche Prinzessin und Erbherzogin von Österreich, Königl. Prinzessin von Ungarn und Böhmen, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla.

VII. Wappen.

Senkrecht getheilt: rechts in Gold sechs blaue Lilien, 1, 2, 2, 1, wegen Parma; links in Silber ein rothes ausgerundetes Kreuz, in jedem Winkel von einem schwarzen, rothbewehrten, einwärtssehenden Adler begleitet, wegen Mantua. — Mittelschild: senkrecht dreigetheilt: 1. in Gold ein rother, blaubewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Habsburg; 2. in Roth ein silberner Querbalken, wegen Österreich; 3. in Gold ein rother rechter Schrägebalken, welcher mit drei silbernen gestümmelten Adlern hintereinander belegt ist, wegen Lothringen. — Der Schild, um welchen unten die Kette und die Insignien des Constantinischen St. Georgen-Ordens hängen, steht unter einem, mit Hermelin gefütterten und mit goldenen Fransen besetzten Purpurmantel.

VIII. Ritterorden.

Der Constantinische St. Georgenorden, gestiftet 1190 vom Kaiser Isaak dem Comnenen und 1699 von dem letzten Comnenen an Franz I. von Parma verkauft. Er wurde von der Erzherzogin Marie Luise den 23. April 1815 erneuert und in 4 Classen, Großkreuze, Comthure, Ritter durch Verdienst und Gerechtigkeit, und dienende Brüder und Schildknappen, getheilt.

IX. Oberste Staatsbehörden.

A. Geheimes Conseil (consiglio intimo): unter dem Vorsitze J. M. der Herzogin.

Mitglieder: Graf Carl von Bombelles, K. K. Kämmerer und Geh. Rath, Graf Ludw. Bondani, Ritter Lorenz de Richer, Commandeur Pazzoni, Commandeur Salati.

B. Staatsrath, unter Vorsitz J. M. der Herzogin.

besteht aus 22 wirklichen und 2 Ehren-Staatsräthen und zerfällt in folgende Sectionen, unter dem Präsident: Comm. Pazzoni.

Section für die Administration: Comm. Pazzoni, Dir.; Gf. Alexander Rugarli.
Section für die Justiz: Ch. Pazzoni, Dir.; Antonio Cattucci und Gaëtano Gobi.
Section des Rechnungswesens: Ch. Caberini, Marquis Agostino Manara.
Auswärtige Angelegenheiten: Chev. de Richer.
Militär: Graf v. Bombelles.
Staatsraths-Secretär: . . . . . .
Oberstes Revisionstribunal: Präsident: Chev. Jos. Bertolini.

C. Ministerium.

Finanzen: Präsident: . . . . . .
Militär: Präsident: Gf. Carl v. Bombelles.
Inneres und Justiz: Präsident: Commanb. Salati.
Auswärtiges: Präsident: Chev. de Richer.

D. Territorial-Administration.

Gouverneur von Parma: Graf Aless. Rugarli.
Gouverneur von Piacenza: Commandeur Luigi Bianchi.
Commissariat von Guastalla: Graf Girolamo Nasalli, Commissär.
" " San Donnino: Pet. Saccani, Commissär.
" " Borgatoro, Ignaz Pizetti, Commissär.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Parma:

von Großbritannien: Sir G. Hamilton, b. M. (in Florenz).

von Frankreich: Graf Hector Mortier, Botsch. u. b. M. (Turin).

von Österreich: Graf Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M. (Turin).

von Preußen: Graf Heinr. v. Schaffgotsch, Gesch.Tr. (Turin).

von Rußland: W.St.Rath Kokoschkin, a. G. u. b. M. (Turin).

vom Joh. Orden: Graf Ludw. Sanvitale, Gesch.Tr. ad int.

von Belgien: Hipolyte Vilain XIIII., Gesch. Tr. (Turin).

von Schweden: Leg.Rth. Bergmann, Gesch.Tr. (Florenz).

von Sicilien: Graf Luigi Grifeo dei Principi di Partanna, b. M. (Florenz).

von Brasilien: Command. Louis Moutinho de Lima, a. G. u. b. M. (Rom).

Accreditirt von Parma:

Die K. Österr. Gesandten besorgen zugleich die Geschäfte des Hofes von Parma an denjenigen Höfen, wo sie accreditirt sind, desgleichen die K. K. Consuln.

Portugal.

I. Überblick der Geschichte.

Lusitanien, später Portugal (von Portus Cale, jetzt Oporto), hatte mit Spanien gleiches Schicksal, von dem es auch nur politisch getrennt ist. Nachdem es schon unter der Herrschaft der Römer, Alanen, Sueven und der Westgothen gestanden hatte, fiel es in die Gewalt der Araber, 709. Diese Herrschaft dauerte einige Jahrhunderte. Um die Mitte des 11. Jahrhunderts eroberte König Ferdinand von Castilien den größten Theil der Grafschaft Lusitanien. In den Kriegen gegen die Mauren leistete ein Graf Heinrich von Burgund dem Könige Alphons VI. von Castilien so gute Dienste, daß dieser ihm seine Tochter Theresia zur Gemahlin und die heutigen Provinzen Entre Minho e Duero und Traz os Montes als Grafschaft Portucalia zur Aussteuer gab, 1093. Heinrich wußte sich später in Unabhängigkeit von Castilien zu setzen und eroberte noch mehrere südlich angrenzende Provinzen von den Mauren. Sein Sohn, Alphons Henriquez, ließ sich, als Alphons I., zum König von Portugal ausrufen, 1139, und unter Alphons III. kam 1244, durch glückliche Siege, Algarbien an Portugal; auch wurde von jenem das berühmte Grundgesetz von Lamego 1143 gegeben, durch welches die Unabhängigkeit des Reichs und die Succession nach der Erstgeburt im Mannsstamme und in Ermangelung auch in weiblicher Linie bestimmt wurde. Mit Ferdinand I., 1383, erlosch die legitime Linie von Burgund. Mit Willen der Stände bestieg, als Johann I., der natürliche Bruder Ferdinand's I., den Thron, und mit ihm beginnt die glänzende Epoche Portugals. Der Handel und die Schifffahrt erwuchsen zur schönsten Blüthe, die Schifffarthskunde wurde erweitert. Aber mit dem Tode des Cardinals Heinrich schloß sich der ächte Mannsstamm Johann's I. 1580, und Portugal kam an Spanien. Als Provinz dieses Reichs verlor es den größten Theil seiner Colonien und seines Handels an Holland und verarmte. Dieses und der harte Druck rief eine Empörung hervor 1640, durch welche das Haus Braganza auf den Königsthron gehoben und die Unabhängigkeit von Spanien durch Kriege behauptet wurde. Zwar erhielt Portugal Brasilien 1650 und einige kleinere Colonien wieder, aber sein alter blühender Handel und seine ostindischen Besitzungen blieben verloren. Einzig steht unter Joseph's I. Regierung als großer Mann Pombal da, 1750; aber trotz aller Anstrengung konnte er das Volk nicht aus seiner Lethargie wecken. Als die Französische Revolution Europa erschütterte, wurde auch Portugal berührt. Durch Abtretung von Olivenza an Spanien, und eines Theils von Guiana an Frankreich, 1801, rettete es seine Unabhängigkeit nur temporär; denn es erschien ein Französisches Heer, und 23. Nov. 1808 floh der Regent Johann mit seinem Hofe nach Brasilien. Englands Heer vertrieb die Franzosen aus Portugal, ohne daß jedoch der Regent zurückkehrte. Erst als 1820 die Portugies. Cortes eine Constitution entwarfen und des Königs Anwesenheit zur Bedingung machten, kehrte Johann VI., jetzt König, nach Europa zurück und beschwor 1821 die Constitution, die 1822 völlig von den Cortes beendigt wurde. Aber sein Sohn, Dom Pedro, Regent von Brasilien, hob Brasiliens Verbindung mit Portugal auf und erklärte sich 1822 zum constitutionellen Kaiser von Brasilien. Schon in dieser Zeit suchten Dom Miguel und seine ränkevolle Mutter die Constitution umzustürzen, aber vergebens. Als König Johann VI. am 10. März 1826 gestorben war, gab Dom Pedro den 29. April eine neue Verfassung, ließ solche Dom Miguel beschwören und bestimmte ihn, als Gemahl seiner Tochter Donna Maria da Gloria, zum Regenten von Portugal. Aber Dom Miguel bemächtigte sich der Regierung, ohne diese Verbindlichkeit zu halten, erklärte sich zum Könige und tyrannisirte das Volk. Der Krieg, den hierauf Dom Pedro für die Rechte seiner Tochter unternahm, 1832, endigte mit der Entfernung des Usurpators. Seitdem regiert die Königin Donna Maria nach mehreren inneren Revolutionen, anerkannt von allen übrigen Staaten. Völlige Ruhe fehlt noch dem Lande, dessen Finanzen auch noch nicht fest geordnet sind.

II. Genealogie der Könige von Portugal,
aus dem Hause Braganza.

Alfons V., Herzog von Braganza, 1438 † 1461,
(natürl. Sohn Kg. Johanns I. † 1433, eines natürl.
Sohnes des 1383 gest. Kgs. Peters I. d. Grausamen.

Ferdinand I., Herzog v. Braganza

Ferdinand II., † 1483

Jakob

Theodos I.

Johann, † 1582

Theodos II., † 1630

Johann IV.
Hzg. v. Braganza 1630,
König v. Portugal 1640,
† 1656

Alfons VI.
1656—1668, † 1683

Peter II.
Regent 1668, König 1683,
† 1706

Johann V. 1707—1750

Joseph I. 1750 † 1777

Maria I.
Kgin. 1777—1792, † 1816

Peter III.
Gemahl der
Kgin. Maria
† 1786

Johann VI.
Regent 1792, geht 1807 nach Brasilien, Kaiser von
Brasilien 1815, Kg. v. Portugal 1816, † 1826

Maria Theresia
Przß. v. Beira,
Gem. d. Don Carlos

Dom Pedro
Kaiser v. Brasilien 1822, Kg. v.
Portugal 1826, entsagt in Portugal 1826, in Brasilien 1831,
† 1834

Isabella
Regentin
1826—28

Don Miguel
Regent 1828,
Usurpator 1828,
vertrieben 1834.

Anna
Hzgin. v.
Loulé.

Maria (II.) da Gloria
Kgin. v. Portugal 1826,
reg. seit 1833, verm. mit
Ferdinand v. S.-Coburg,
König v. Portugal

Januaria
verm. Pzß.
v. Aquila

Francisca
verm. Pzß.
v. Joinville

Dom Pedro II.
Kaiser v. Brasilien
seit 1831
(s. Brasilien).

Maria
Amalia

Dom Pedro
Kronprinz

D. Luis Felipe

D. João

D. Maria

D. Antonia

D. Fernando

III. Das Königliche Haus (Kathol. Conf.).
Dynastie Braganza.

Königin: Donna **Maria II. da Gloria** (Joanna Carlota Leopold. Isidora da Cruz Franc. Xaveria da Paula Michaela Gabriela Raphaela Luisa Gonzaga), geb. 4. April 1819, Königin von Portugal und Algarbien seit 2. Mai 1826 durch Verzichtleistung ihres Vaters Dom Pedro I., vormaligen Kaisers von Brasilien, nachmal. Herzogs von Braganza, und unter dessen Vormundschaft von den Cortes für mündig erklärt d. 18. Sept. 1834, an welchem Tage sie die Regierung selbst übernimmt; verm. I) 26. Jan. 1835 mit dem Herzog August von Leuchtenberg († 28. März 1835); II) 9. April 1836 mit dem Könige Dom **Ferdinand**, geb. 29. Oct. 1816, Sohn des Herzogs Ferdinand von Coburg-Kohary, welcher verfassungsmäßig die Königliche Würde 16. Sept. 1837 erhielt.

Kinder: 1) **Kronprinz Dom Pedro** de Alcantara (Maria Fernando Miguel Rafael Gabriel Gonzaga Xavier João Antonio Leopoldo Victor Francesco d'Assiz Julio Amelio Saxe-Coburg e Gotha, de Braganza e Bourbon) geb. 16. Sept. 1837.

2) Dom **Luis Felipe** (Maria Fernando Pedro de Alcantara Antonio Miguel Rafael Gabriel Gonzaga Xavier Franzesco d'Assiz João Augusto Julio, de Braganza e Bourbon, Saxe-Coburg e Gotha), Herzog von Oporto und Connetable des Königreichs, geb. 31. Oct. 1838.

3) Dom **João** (Maria Fernando Pedro de Alcantara Miguel Rafael Gabriel Leopoldo Carlos Antonio Gregorio Francesco d'Assiz Borja Gonzaga Felis, de Braganza e Bourbon, Saxe-Coburg e Gotha), Herzog v. Beja, geb. 16. März 1842.

4) Donna **Maria** (Anna Fernanda Leopold. Miguela Raf. Gabr. Carlota Anton. Jul. Victor. Praxedes Franzisca d'Assiz Gonzaga, de Braganza e Bourbon, Saxe-Coburg e Gotha), geb. 21. Juli 1843.

5) Donna **Antonia** (Mar. Fern. Miguela Gabr. Raf. d'Assiz Gonzaga Silveira Julia Augusta, de Braganza e Bourbon, Saxe-Coburg e Gotha), geb. 17. Febr. 1845.

6) Dom **Fernando**, (. . . . .), geb. 22. Juli 1846.

Vaters-Geschwister: I. **Maria Theresia**, Prinzessin v. Beira, geb. 29. April 1793, Witwe des Infanten Don Pedro Carlos v. Spanien seit 4. Juli 1812, wieder verm. 20. Oct. 1838 mit dem Infanten Don Carlos von Spanien.

II. **Isabella** (Maria), geb. 4. Juli 1801, vom 10. März 1826 bis 26. Febr. 1828 Regentin des Reichs.

III. Dom **Miguel** (Maria Evarist), geb. 26. Oct. 1802, verlobt mit seiner Nichte Maria da Gloria 29. Oct. 1826, Regent 26. Febr. 1828, erklärt sich 30. Juni 1828 zum absoluten Könige von Portugal, wird besiegt und gefangen und muß nach der Convention von Evoramonte 26. Mai 1834 Portugal verlassen.

IV. **Anna** da Jesus Maria (Josefa), geb. 23. Dec. 1806, verm. 1. Dec. 1827 mit dem Marquis, nachher Herzog von Loulé.

Eltern und Geschwister der Königin s. Brasilien.

IV. Der Staat.

A. Europäisches Staatsgebiet.

	Provinzen und Districte.	Geogr. Q.Meilen.	Einwohner (1841).	Auf der Q.M.	Gemeinden.	Kirchspiele.	Familien.
1.	Minho (Viana, Braga)	96,18	466,720	5,621	32	785	133,364
2.	Douro (Porto, Aveiro, Coimbra)	182,23	839,908	4,609	77	736	207,885
3.	Tras os Montes (Villareal, Braganza)	189,56	300,840	1,587	43	535	77,079
4.	Beira alta (Ober-Beira) (Vizeu)	60,75	289,038	4,757	40	344	71,489
5.	Beira baixa (Unter-Beira) (Guarda, Castello branco)	216,57	326,200	1,506	47	495	80,463
6.	Estremadura (Leiria, Lisboa, Santarem)	341,45	782,875	2,292	82	464	171,595
7.	Alemtejo (Portalegre, Evora, Beja)	471,74	276,590	586	50	315	72,397
8.	Algarve (Faro)	101,25	130,329	1,287	15	62	33,071
	Summe:	1,659,37	3,412,500	2,056	386	3736	847,343
	Hierzu kommen noch die Inseln im Atlantischen Ocean:						
1.	Ostdistrict der Azoren	19,12	64,000	3,347	9	44	21,382
2.	Westdistrict derselben	15,75	61,700	3,923	7	36	14,710
3.	Süddistrict derselben	19,13	88,600	3,633	8	37	15,292
4.	District Madeira	15,75	116,200	7,377	10	46	25,046
5.	District der Capverdischen Inseln	79,31	80,000	116	8	28	12,694
	Das Europ. Gebiet m. d. Inseln:	1,808,43	3,823,000	2,114	428	3927	936,467

B. Außereuropäische Besitzungen.

Gouvernements.	Geogr. Q.Meilen.	Einwohner (1841).	Auf der Q.M.	Gemeinden.	Kirchspiele.	Familien.
A. In Africa.						
1. Gouv. der Guinea-Küste (mit St. Thomé und Principe rc.)	1,712,25	26,000	16			
2. Gouv. Angola u. Benguela	1,237,05	400,000	323			
3. „ Mozambique	12,875,00	280,610	21			
B. In Asien.						
4. Gouv. Goa	131,85	381,720	2,895		100	72,244
5. „ Macao	0,56	4,800	8,751			
C. In Oceanien.						
6. Gouv. Dilli auf Timor rc.	29,587,50	218,510	7	v. d.	meist.	Col. unbek.
Summe:	45,544,66	1,311,640	28			
Total des Portugies. Staates:	47,353,45	5,134,640	108			

Bemerk. Die Provinzen Angola und Benguela enthalten 9 Festungen, ebensoviel Presidios, und bilden 15 Civilprovinzen; die Bevölkerung steht unter 500 kleinen Negerfürsten, die im Verhältniß von Lehnsfürsten stehen. Jede Hütte zahlt jährlich 23 Sous Steuern. — Besonders wichtig sind die indirecten Besitzungen von Mosambique durch Vertrag, Schutzbündniß und Handelsmonopol: 87,000 Q.M.; Hauptetablissements am Zambese-Strome sind: Quillimani, Sena, Tette 110 M., Chicora 160 M. und Zumbo 220 M. im Innern.

Vornehmste Städte über 12,000 Einw.

Lissabon	280,000	Braga	17,000
Porto	80,000	Setuval (St. Ubes)	16,000
Funchal (Madeira)	20,000	Coimbra	15,000
Punta Delgada (S. Miguel)	20,000	Angra (Terceira)	15,000
Elvas	18,000	Ribeira Grande (S. Miguel)	12,000

Vornehmste Städte der Colonien.

Villa Nova de Goa	18,500	Macao	12,000
Cacheo (Guinea)	15,000	Loanda de S. Paolo	12,000
Mozambique	12,000	Benguela	3,000

Nationalverschiedenheit.

Portugiesen	3,397,050	Negersclaven	20,000
Engländer, Franzosen rc.	12,000	Gallegos	50,000
Hindus u. Malaien	420,000	Chinesen	64,800
Freie Schwarze	595,000		

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	3,782,050
Braminen und Buddhadiener	400,000
Foiten	164,800
Fetischdiener	400.000

Portugal hat nach dem neuesten Vertrage mit dem Papste, 1 Erzbischof (v. Lissabon), 6 Bischöfe in Europa und den auswärtigen Besitzungen; das ganze Reich hat 4.085 Kirchspiele. Im Jahre 1821 zählte Portugal noch 360 Mönchsklöster mit 5760 Mönchen, und 126 Nonnenklöster mit 2725 Nonnen.

Unterrichtsanstalten in Portugal.

1 Universität: Coimbra, gestiftet 1308, Studenten 1841: 1300; 263 Escolas majores (lat. Schulen), 8 Escolas de lingoa griega, 27 Lyceen (philos. Anstalten), 17 Seminarien, 873 Escolas minores (Elementarschulen) mit im Ganzen 31,280 Schülern (ohne die Studenten).

Finanzen.

Budget der Einnahme für 1845:

Steuern u. Abgab.	3064 Cont.*)	
Domänenertrag u. Verkauf .	484 „	
indirecte Steuern	5356 „	
Stempel u. andere Regalien . .	1986 „	
		10890 Cont.

Budget der Ausgabe für 1845:

Allgem. Kosten	2164 C.	
Minist. d. Inn.	1071 „	
„ d. Fin.	669 „	
„ d. Justiz u. d. Cultus	423 „	
„ d. Kriegs	2488 „	
„ d. Mar. u. d. Colon.	857 „	
„ d. Ausw.	248 „	
		7920 Cont.
Zinsen d. einheim. Schuld . . .	1491 C.	
Zinsen d. auswärt. Schuld (incl. d. Verwaltung .	1386 „	
		2877 C.
Gesammtausgabe . .		10,797 Cont.

Gesammteinnahme	10,890 Cont.
Gesammtausgabe .	10,797 „
Überschuß . .	93 Cont.

Staatsschuld.

1. Consolidirte einheimische Schuld .	31,366 Cont.	mit 1455	Contos Zins.
„ auswärtige Schuld *)	42,591 „	„ 1330	„ „
	73,957 Cont.	mit 2785	Contos Zins.
2. Nichtconsolidirte Schulden . .	10,175 „		
Gesammtschuld . .	84,132 Contos.		

Land- und Seemacht.

1 Reg. Grenadiere der Königin .	900 M.	
16 Reg. Infanterie . . .	14,670 „	
8 Bat. Jäger	3,200 „	
1 Bat. Mariniere . . .	600 „	
		19,370 Mann.
8 Reg. Cavallerie		3,200 „
4 Reg. Artill. nebst 200 Sappeurs . . .		3,400 „
		25,970 Mann.

Von diesen ist jedoch immer ein bedeutender Theil abwechselnd auf Urlaub, so daß der Präsentstand nicht leicht 18,000 Mann überschreitet. Außerdem 19 Comp. Veteranen = 3000 Mann und 200 Mann für den Telegraphendienst.

Die Municipalgarde in Lissabon, Oporto, Elvas 2c. beträgt 1780 M. Fußtruppen und 350 Reiter.

An Colonialtruppen stehen in Africa 4600 Mann Linienmilitär, in Asien 4400 Mann.

Flotte: 2 Linienschiffe, à 80 K., 6 Fregatten, 8 Corvetten, 11 Briggs, 7 Schooner; außerdem 4 große Transportschiffe, 1 Cutter, 1 Dampfschiff. Summa 40 Schiffe mit 940 Kanonen.

V. Staatsverfassung.

Eingeschränkt monarchisch, die Thronfolge erblich und auf beide Geschlechter übergehend. Die Verfassung des Reichs ist seit 11. Febr. 1842 auf die octroyirte Carta Dom Pedro's zurückgeführt. Ihr zufolge giebt es 4 politische Gewalten:

---

*) 1 Conto = 1,000,000 Reis, à 3/5 Pf. Pr. = 1572 1/3 Thlr., 1000 Reis (Milreis) = 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Cour.

*) Die auswärtige Schuld soll in 4 Proc. Staatsschuldscheine verwandelt werden. — Auch ist eine neue Anleihe von 1600 Cont. negociirt.

die legislative, executive, judiciale und moderative; letztere geht vom König aus. Das Reich wird von den Cortes, die aus erblichen, lebenslänglichen Pairs und Deputirten des Volks in zwei Kammern bestehen, verwaltet. Die Kammern dauern 4 Jahre. Als Staatsgrundgesetze gelten außerdem das Reichsgrundgesetz von Lamego 1143; das Manifest der 3 Stände von Portugal, durch welche 1641 das Haus Braganza auf den Thron gehoben wurde.

VI. Der Hof.

Großcaplan: der Patriarch v. Lissabon: Cardinal Dom Guilherme Henriques de Carvalho.
Oberhofmeister: (ad interim) Herzog von Terceira.
Capitain der Arzieren-Garde: Herz. von Palmella, ad interim: Graf d'Alba.
Großstallmeister: Herz. v. Terceira.
Großalmosenier: M. P. S. Vaz Preto.
Oberceremonienmeister: . . . .
Oberhofmeisterin: Herzogin von Ficalho.
Hofdamen: Donna M. das Dores de Souza Coutinho; Gräfin Oeynhausen.
Cavaliere: Marq. de Santa Iria; Dom M. de Portugal e Castro; Graf v. Penafiel; Graf Linhares.
Ehrencavaliere: Graf v. Paraty; Thomas de Mello Breyner.
Dame des Kronprinzen: Donna Maria de Vasconcellos e Souza.
Gouverneur der königl. Prinzen: Visconde de Carreira.
Gen.Adjutant des Königs: Marq. v. Saldanha.
Flügel-Adjutanten: Graf v. Subserra da Bemposta; Oberst v. Campanhao; Oberst Bar. v. Sarmento; Oberst Bar. das Rilvas.
Secretär des Königs: . . . . . .

Hofstaat der Prinzessin Isabella Maria.

Ehrendamen: D. Maria do Resgate e Naronha; D. Maria Franzisca de Naronha.
Kammerherren: Graf de Mesquitella; J. S. de Saldanha Oliveira e Daun.

Hofstaat der Herzogin von Braganza, verwitweten Kaiserin von Brasilien.

Oberhofmeister: Marq. de Rezende.
Oberhofmeisterin: (ad interim) Marquise de Cantagallo.
Ehrendame: Frau v. Maucomble.
Kammerherren: Marq. de Cantagallo; Command. Paul Martin de Almeida.
Secretär: F. G. de Silva, Großoffizier.

VII. Titel.

König (Königin) des Reichs Portugal und Algarve, diesseits und jenseits des Meeres in Africa, Herr zu Guinea, der Schifffahrt, Eroberungen und Handlungen von Äthiopien, Arabien, Persien und Indien; — mit dem Prädicate: Allergetreueste Majestät. Der Thronerbe heißt Kronprinz, sein ältester Sohn Prinz von Beira, die übrigen Kinder Infanten und Infantinnen von Portugal. Residenz: Lissabon; Lustschloß: Santarém.

VIII. Wappen.

In Silber fünf kreuzweis (1, 3, 1,) gestellte blaue kleine Schilde, jeder mit fünf in Gestalt eines Andreaskreuzes (2, 1, 2,) darauf gelegten silbernen Münzen, wegen Portugal. Das Ganze umgiebt ein rother Rand, worin sieben (3, 2, 2) goldene Castelle, jedes mit 3 Zinnenthürmen, 2 blauen Fenstern und einem dergl. Thor, wegen Algarve. — Über dem Schilde steht ein goldener, offener, gekrönter Helm, welcher rechts goldene und blaue, links aber rothe und silberne

Decken hat, und aus dem ein goldener Drache mit ausgebreiteten Flügeln hervorwächst. — Um den Schild hängt die Kette und das Kreuz des Christus-Ordens, und hinter dem Schilde ragen die Spitzen des Kreuzes vom Orden des heiligen Benedicts von Aviz hervor. — Schildhalter: zwei gegen einander gekehrte goldene Drachen mit aufgeschwungenen Flügeln, jeder an goldener Lanze eine auswärts fliegende, viereckige Fahne haltend, die rechte silbern mit den 5 blauen kleinen Schilden von Portugal, und die linke roth mit den 7 goldenen Castellen von Algarve.

IX. Ritterorden.

1) Der Militär-Verdienstorden des heil. Benedict von Aviz, vom König Alphons I. 1162 als geistlicher Ritterorden gestiftet, 1789 aber zu einem Militär-Verdienstorden umgestaltet, dessen bedeutende Einkünfte als Belohnungen für verdiente Offiziere angewiesen wurden. Er besteht aus 1 Großcomthur, 6 Großkreuzen, 49 Comthuren und einer unbestimmten Anzahl Rittern. 2) Der Verdienstorden des heil. Jacob vom Schwerte, entstanden aus der Trennung der Portug. Ritter vom Span. Orden des Jago von Compostella, 1288, unter dem König Denys; die Königin Maria I. wandelte ihn in einen Verdienstorden um und theilte ihn in 3 Classen. Der Orden war sehr reich. 3) Der Christusorden, siehe den Kirchenstaat. 4) Der Thurm- und Schwertorden, 1459 von König Alphons V. gestiftet und vom König Johann VI. 1808 in 3 Classen getheilt; als vierte Classe gilt eine Medaille für Unteroffiziere und Soldaten. Er ist reiner Militärorden. 5) Orden der unbefleckten Empfängniß von Villa Viçosa, den 10. Sept. 1819 von König Johann VI. als Hausorden für Männer und Frauen gestiftet. Er besteht aus wirklichen und Ehrenmitgliedern, und jede dieser Abtheilungen zerfällt in Großkreuze, Commandeure und Ritter. Außerdem giebt es noch Medaillen. 6) Der Orden des St. Johannes von Jerusalem, seit 1802 von dem Malteserorden getrennt. Außerdem noch mehrere Kreuze.

X. Oberste Staatsbehörden.

A. Ministerium.

Ministerium vom 23. Aug. 1847 *).
Präsident: Marq. de Saldanha.
Minister des Äußern: Baron de Huestra Senora de la Luz.
" der Finanzen: Marino Miguel Franzini.
" des Innern: Ant. Acevedo e Carvalho.
" der Justiz u. d. Cultus: Fern. da Silva Ferreiro.
" des Kriegs: Baron de Almei Folla.
" der Marine u. d. Colonien: Juan de Fonteis Perreira de Mello.

B. Staatsrath.

Präsident: J. Maj. die Königin. Räthe: Herz. v. Palmella, Herz. von Terceira, Marq. von Saldanha, Graf von Villa Real, José da Silva Carvalho, Rodrigo da Fonseca Magellães, Ant. Bern. da Costa Cabral.

C. General-Gouverneure der Colonien.

Gen.Gouverneur von Indien: J. F. Pestana.
" " der Cap Verdischen Inseln: Brigad. de Naronha.
" " von Angola: Divisionär L. G. Passolo.

*) Das vorhergehende Ministerium war vom 6. October 1846:
Präsident und Minister des Krieges: Marq. de Saldanha (statt Herz. v. Terceira).
Minister des Äußern: Visc. de Carreira (st. de Castro).
— der Finanzen: de Fonteis Perreira de Mello (st. Gf. do Tojal).
— des Innern: Visc. de Oliveira (st. Gf. v. Thomar).
— der Justiz und des Cultus: José Farinho (st. da Silva Cabral).
— der Marine und der Colonien: D. Manoel y Castro (st. Falcao).

Gen.Gouverneur von Mosambique: Brigad. R. L. de Abreu e Lima.
" " von Macao: Gen. J. G. Pegado, unter ihm die Inseln Solar und Timor mit einem Untergouverneur: Oberst J. J. da S. Vieira.

Präsident der Pairskammer: Herzog von Palmella.
" der Deputirtenkammer: Bernardo Gorjao Henriques.
" der Bank zu Lissabon: Graf da Porto Covo.
" des Obertribunals: Vicomte de Laborim.
" des Oberkriegsgerichtsraths: Marschall Herz. v. Terceira.
Civil-Gouverneur v. Lissabon: Marquis von Fronteira.

Patriarch von Lissabon: Cardinal Dom Guilherme Henriquez de Carvalho, Bischof von Leiria.
Erzbischof v. Braga: Dr. P. P. de Figueredo da Cunha e Mello, Primas von Spanien.
Erzbischof-Primas des Orients: Dr. Ju. Ma. da Sa. Torres.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Lissabon:

von Großbritannien: Sir George Hamilton Seymour, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.; Wm. Rob. Ward, Att.; — Wm. Smith, G.C.; Jeremiah Meagher, V.C.; in Oporto: Edwin Johnston, G.C.; für die Azoren in St. Miguel: Th. C. Hunt, C.; in Fayal: J. Minchin, V.C.; in Terceira: H. Alton, V.C.; auf den Cap-Verde-Inseln: J. Rendall, C.; in Madeira: Geo. Stoddart, C.

von Frankreich: Graf Napol. Duchatel, a. G. u. b. M.; Alexander Mercier u. Graf de Montherot, Att.; C. Famin, Leg.Canzl. u. C. hon.; in Porto: de la Rue de Billeret, C.

von Österreich: Graf Georg v. Esterhazy-Galantha, a. G. u. b. M.; v. Crivelli, Leg.Secr.; — Baltas. Crillanovich, C.; in Belem: Jos. Aug. das Neves, V.C.; auf Madeira in Funchal: Ant. Bianchi, Cons.Verw.; in Oporto: Jos. Ribeiro Varga, Agt.; für die Azoren auf Terceira: Phil. Darl, Agt.

von Preußen: G. Leg.Rth. Graf Athanasius Raczynski, a. G. u. b. M.; Graf Charles v. Pourtalès-Gorgier, Leg.Secr.; — in Lissabon: J. G. Poppe, C.; in Oporto: Rob. van Zeller, C.; in Setuval: Frz. Berens, V.C.; in Madeira: Francis Turner Borret, C.; auf St. Miguel: H. Scholtz, C. (für sämmtl. Azoren).

von Rußland: St.Rth. Graf A. Stroganoff, a. G. u. b. M.; Coll.Ass. Frhr. v. Schöppingk, I. Leg.Secr.; Paul v. Oubril, II. Leg.Secr — de Rasevich, C.; in Belem: Dimitri Giliaki, V.C.; in Setubal: Berens, V.C.; in Viana: de Santos Burlosa, V.C.; in Villafranca: Negri, C.

von Baden: R. H. Klingelhöfer, C.

von Bayern: G. Seidel, G.C.

Accreditirt von Portugal:

in London: Baron da Torre de Moncorvo, a. G. u. b. M.; Chev. Marçal José Ribeiro, Leg.Secr.; Pinto de Soveral, I. Att.; Thom. Corner-Stone, George Manders, Adrian Ribeiro Never Baron de Lagos, Att.; J. Jones, Caplan. Der Gesandtschaft attachirt: Ant. de Paiva Pereira de Silva, Präs. d. Finanz-Agentur; J. M. de Carvalho e Oliveira, Viceräs., u. Xav. de Brito, Secr.; Obrist J. Ant. Veller Barreiros, Commissär bei d. britisch-portugies. Comm., u. Ant. Valdez, Secr.; — F. J. Vanzeller, G.C. — Consulate s. unter Großbritannien S. 33.

in Paris: Baron Renduffe, a. G. u. b. M.; Chev. de Payva, Leg.Secr.; Command. Rodriguez u. J. Oliveira, Att.; Daupias Baron d'Alcochete, G.C.

in Wien: Marschall Marq. de Saldanha Oliveira e Daun, a. G. u. b. M.; Dom Pedro de Souza Botelho, Leg.S.; Graf von Almosier, Hon. Leg.Secr.; Chev. M. Danta, de Saldanha u. J. P. do Quintella do Farobo, Att. — in Triest: Carl v. Bruck, G.C.; in Venedig: Ant. Ludw. Ivancich, V.C.

in Berlin: . . . . . ., a. G. u. b. M.; Chev. Soares de Leal, Leg.Secr.; — in Stettin: Ribeiro dos Santos, Gen.C. für Preußen; C. Fr. W. Sauer, V.C.; in Memel: C. Federau, V.C.; in Pillau: C. F. Elsasser, V.C.; in Danzig: Ed. Grade, C.; in Stralsund: J. Chr. Bartels, V.C.

in Petersburg: Chev. José Mauricio de Corrêa Henriques, a. G. u. b. M.; Chev. d'Oliveira jun., Att. — Fr. Riegler, G.C., L. Chr. Krohn, V.C.

Accreditirt in Lissabon:

von den Hansestädten: Joh. Nikol. Friedrich Krus, G.C.; in Oporto: Köpke, V.C.; in Setubal: Berens, V.C.

von Hannover: H. G. Scholz, G.C.; in St. Miguel: Georg Hewson, C. f. die Azoren.

von Mecklenburg: Carp. Schindler, C.; in Figueira: F. R. Braga, C.; in Oporto: C. F. Pinto Basto, V.C.; in Setubal: Joach. O'Neill, C.; in Vigo: Leop. Menendez, C.

von Oldenburg: H. G. Scholz, G.C.; de Oliveira, C.; in Oporto: Arnold van Zeller, C.

vom Kgr. Sachsen: Theod. van Zeller, C.

von Sachsen-Coburg-Gotha: Joaq. Rodr. Chaves, C.; in Oporto: Köpke, C.

von Württemberg: Heinr. Moser, C.

von Belgien: A. de Brière, Gesch.Tr.; J. Wölfing u. G. de Ridder, Attachés; O'Neill, G.C.

von Dänemark: Hofjägermeister Graf v. Luckner, Gesch.Tr.; — J. T. O'Neill, C.; J. J. Poppe, V.C.; in Oporto: E. Rebe, C.; in Madeira: J. W. Selbye, C.

von Griechenland: O'Neill, G.C.

vom Kirchenstaat: Mign. Camillo di Pietro, Erzbisch. v. Berytus, Internuntius u. apost. Delegat; Lourenço Barilli, apostol. Ablegat.

von den Niederlanden: Frhr. E. Sirtema de Grovestins, Min.Res.; G. J. Pilaer, G.C.; P. D. Monchet, V.C.; F. J. Hutchens, Agt. — Die übrigen Consuln s. unter Niederlande S. 638.

von Sardinien: Chev. Manfredo Bertone de Sambuy, Gesch.Tr.; Gf. v. Cambuzzan, Leg.Secr.

von Schweden: Carl Ad. v. Ranzow, Gesch. Tr. u. G.C.; Herm. Friedr. Gronlund, V.Cons.

von der Schweiz: Jeronimo Bobone, C.

von b. Sicilien: José Testa, V.C.

von Spanien: Don Lopez de la Torre Ayllon, a. G. u. b. M.; Téran, Leg.Secr.; Gf. v. Cartagena, D. Isid. Gil, D. Gaetano de Gand, D. J. F. Vargus u. D. Ed. Roméa, Att.; Don Leop. Aug. de Cueto, Gen.Secr.

von Toscana: C. P. Schäffer, C.; José Testa, V.C.

von der Türkei: José van Zeller, G.C.

von den Vereinigten Staaten v. Nordamerica: Abraham Rencher, Gesch.Tr.; Wm. H. Vesey, C.; in Oporto: L. Tinelli, C.

Accreditirt von Portugal:

in Hamburg: Joach. van Zeller, G.C.; Chev. André v. Randwyk-Schut, C. (zu Altona); in Bremen: L. F. Kalkmann, C.; in Lübeck: G. L. Forrer, C.

in Hannover: Chev. André v. Randwyk-Schut, G.C. (zu Altona); in Emden: . . . ., V.C.; in Leer: A. Ehrlenholz, V.C.; in Norden: J. F. Steinbömer, V.C.

für Mecklenburg: Chev. André v. Randwyk-Schut, G.C. (zu Altona); in Rostock: Evasio Laurino, V.C.

für Oldenburg: Chev. André v. Randwyk-Schut, G.C. (zu Altona).

in Leipzig: Dufour-Feronce, G.C.

in Brüssel: Franz de Saldanha Oliveira e Daun, Gesch.Tr. (auch im Haag); Joaq. Ant. Gonzalves Macieira, Att.

in Kopenhagen: Joaquim de Roboredo, Gesch. Tr.; J. de Sousa-Lobo, Att.; — J. A. H. Garrigues, C.; in Altona: Chev. André v. Randwyk-Schut, G.C.; Roulino Pereira Galvao, V.C.; in Aalborg: W. J. Ypsen, G.C. Mandat.; auf Bornholm: P. Johnson, V.C.

in Athen: Manoel Mestené, G.C.

in Rom: Cav. Migueis de Carvalho e Brito, a. G. u. b. M.; Command. G. Hussoa de Camera, Leg.Secr.; de Saldanha, Att.

im Haag: Franz de Saldanha Oliveira e Daun, Gesch.Tr. — in Amsterdam: L. Mendes de Vasconcellos, G.C.; E. Swarth, V.C.; in Rotterdam: W. A. C. van Dam, V.C.; in Vlaardingen: P. van Gyn, V.C.

in Turin: Command. de Faria, Gesch.Tr.; d'Antas, Att.

in Stockholm: Ant. José da Silva-Loureiro, Gesch.Tr.

in Madrid: Graf v. Thomar, a. G. u. b. M.

in Constantinopel: L. C. Rebello, Gesch.Tr.; Gf. da Louzaã, Att. hon.

in Washington: Command. Joaq Ces. de Figaniere e Morão, Gesch.Tr.; D. Franc. de Menezes de Brito do Rio, Att. — in Baltimore: Jon. M. L. Smith, C; in Boston: Don Anton. G. Vega, V.C. (für Neuengland); für den District Columbia: Christ. Neale, V.C.; in Neuyork: P. Noailles Searle, V.C.; in Norfolk: Walter De-

Accreditirt in Lissabon:

von Uruguay: H. M. M. da Mesqui a Pimentel, G.C.
von Brasilien: Chev. de Vasconcellos de Drummond, a. G. u. b. M; Alvaro Teixeira de Macedo, Leg.Secr.; Franz Ad. v. Varnhagen, Att. I. Cl.; V. D. B. Verquó, Att. II. Cl.; Vicente Ferreira da Silva, G.C.

Accreditirt von Portugal:

lacy, V.C.; in Philadelphia: Dan. J. Desmond, V.C.

in Rio Janeiro: José de Vasconcellos e Sousa, Leg.Secr. und ad int. Gesch.Tr.; Graf v. Parató, Att. hon.; A. F. de Noronha Feidal, V.C.; F. J. Muniz, V.Conf.

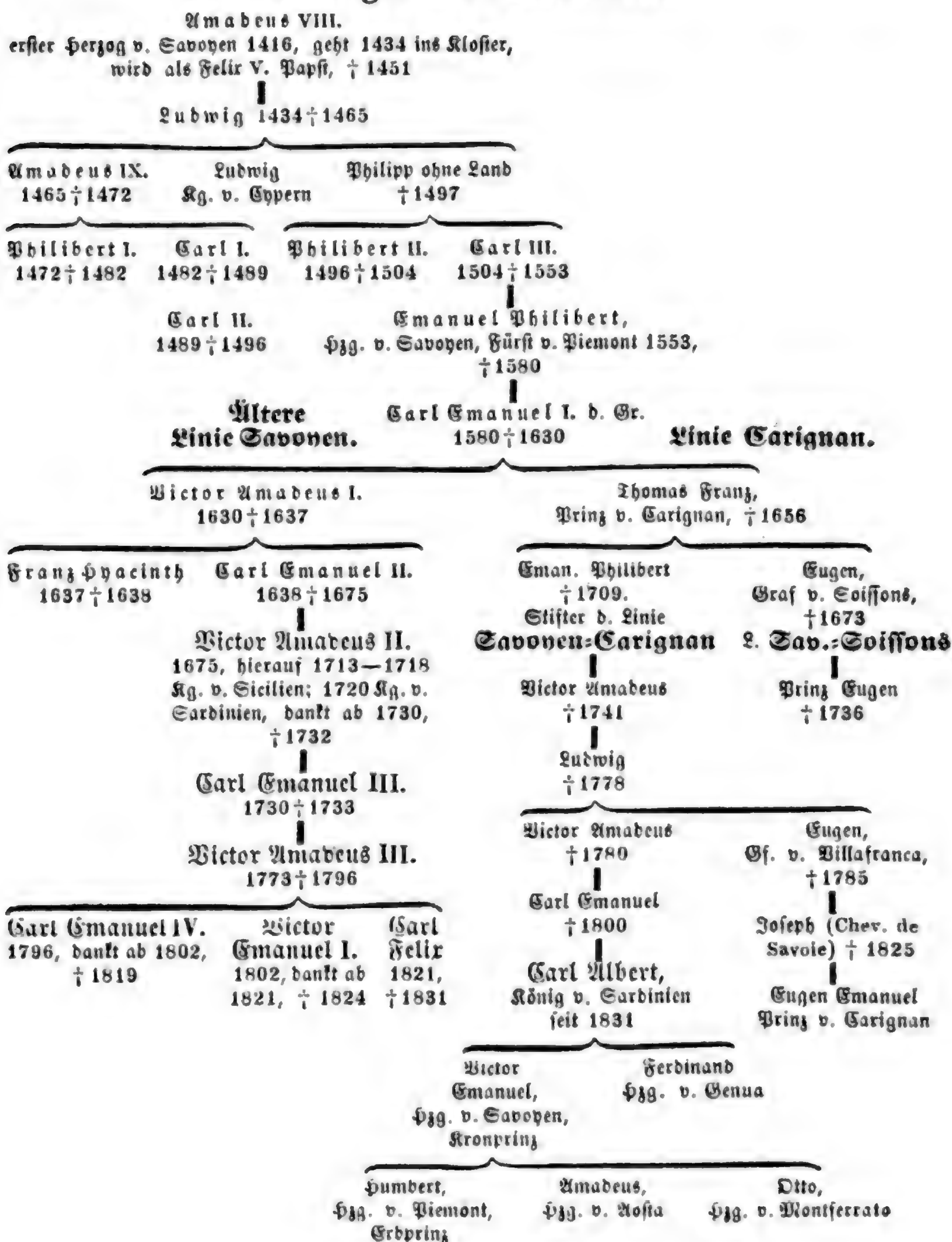
Sardinien.

I. Überblick der Geschichte.

Das Stammland der Könige von Sardinien ist Savoyen, in älterer Zeit Sitz der Allobroger. Seit den Punischen Kriegen besetzten es die Römer, später Germanische Völkerstämme. Als 879 Boso das Königreich Arelat stiftete, machte Savoyen einen Theil desselben aus. Statthalter von Savoyen soll 1016 Beroald gewesen seyn, der unter dem Titel eines Grafen von Savoyen vorkommt. Durch Heirath und Kauf erwarben die Nachkommen desselben Piemont, das Pays de Vaud (später an Bern abgetreten), Asti und Nizza. Thomas II., Vicar des Reichs in der Lombardei und in Piemont, † 1259, theilte seine Hinterlassenschaft zwischen seine 2 Söhne: Thomas bekam Piemont, Amadeus Savoyen. Doch die Piemontische Linie erlosch 1418, und ihre Besitzungen kamen an Savoyen, das durch Heirath die Anwartschaft auf Montferrat erworben und die Grafschaft Genevois 1401 erkauft hatte. 1416 wurde Amadeus VIII. (später als Papst Felix V.) zum Herzoge von Savoyen ernannt. Seine Nachkommen theilten sich in mehrere Linien; doch pflanzte nur der jüngste, Philipp, das Haus dauernd fort, und seine Nachkommenschaft gelangte 1496 auf den Thron von Savoyen. Zwar erweiterte diese ihre Besitzungen durch Ceva, Tenda ꝛc.; aber die Theilnahme an dem Französisch-Spanischen Kriege, in welchem Savoyen dem Kaiser folgte, raubte dem Regentenhause seine Länder, und erst im Frieden zu Chauteau Cambresis, 1559, gelang es dem Herzog Emanuel Philibert, berühmt als Feldherr Kaiser Carl's V. und Philipp's II., die väterlichen Erblande wiederzubekommen. Seine Nachkommen waren bemüht, auf Unkosten Frankreichs, bei dem Aussterben des Hauses Valois sich zu bereichern, und gewannen die Grafschaft Saluzzo; aber unglücklich war der Versuch gegen Genf, und nur Theile der Grafschaft Montferrat (Trino und Alba) konnten aus jener Erbschaft erworben werden, 1627. Seit 1630 theilte sich das Land in 2 Linien, in die regierende und die Linie Savoyen-Carignan. Vorzüglichen Antheil nahm Savoyens Herzog Victor Amadeus II. an dem Spanischen Successionskriege; anfangs trat er auf Französische Seite; aber staatsklug wechselte er bald darauf und focht in Verbindung mit Österreich, England ꝛc. gegen Frankreich und den eigenen Schwiegersohn. Dadurch bekam er nicht nur, nach Achtserklärung des Herzogs von Mantua, das ganze Montferrat und einige Districte Mailands, sondern im Frieden von Utrecht 1713 auch die Insel Sicilien und den Titel eines Königs. Als er aber durch arglistiges Spiel von Neuem die großen Mächte zu berücken versuchte, verlor er Sicilien 1720 und erhielt dagegen Sardinien, ja später 1730, mußte er sogar zu Gunsten des Sohnes dem Throne entsagen. Auch in dem nachfolgenden Österreichischen Successionskriege wußte Sardinien seinen Vortheil zu benutzen und für die Hülfe, welche es Marie Theresien leistete, Theile des Pavesanischen, Vigevano, Anghiera ꝛc. abgetreten zu erhalten. Später sorgte der König Carl Emanuel III. für die bessere Gestaltung der Rechtspflege durch Einführung eines neuen Gesetzbuches, des Corpus Carolinum, 1770. Schwierig wurde des Königreichs Lage in den Französischen Revolutionskriegen. In dem ersten Feldzuge gingen Savoyen und Theile von Piemont verloren, und in dem Turiner Frieden

1796 mußte der König das Herzogthum Savoyen, Nizza, Tenda und Boglio abtreten. Aber auch diese Opfer genügten nicht, und 1798, nach neuen Siegen Frankreichs über die verbündeten Mächte, wurden die Besitzungen auf dem festen Lande Frankreich einverleibt, und die Königl. Familie segelte nach Sardinien; 1802 trat der König die Krone seinem Bruder Victor Emanuel ab. Nach der Besiegung Napoleon's nahm der König seine Erbstaaten mit wenigen Veränderungen 1814 wieder in Besitz und erhielt noch die ehemalige Republik Genua, mit Inbegriff der Kaiserl. Lehen und der Insel Capraja. 1821 trat der König die Krone an seinen jüngern Bruder Carl Felix ab, mit dem 1831 der Hauptast ausstarb. Es folgte hierauf der Nebenast Carignan, in dem jetzigen König Carl Albert.

II. Genealogie der Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien.



III. Das Königliche Haus (Kathol. Conf.).

A. Dynastie Savoyen-Carignan.

König: **Carl Albert** (Amadeus), geb. 2. Oct. 1798, folgt seinem Vater Carl Emanuel (geb. 24. Oct. 1770) als Herzog von Savoyen 16. Aug. 1800 in der Linie von Savoyen Carignan und dem König Carl Felix (geb. 6. April 1765) 27. April 1831 in dem Königreich Sardinien, verm. 30. Sept. 1817 mit **Marie Theresie**, Erzherzogin v. Österreich und geb. Prinzessin von Toscana, geb. 21. März 1801.

Kinder: 1) Kronprinz **Victor Emanuel** (Maria Alb. Eugen Ferd. Thomas), Herzog von Savoyen, geb. 14. März 1820, verm. 12. April 1842 mit der Erzherzogin **Adelheid**, Tochter des Erzherzogs Rainer v. Österreich, geb. 3. Juni 1822.

Kinder: a. **Clotilde** (Marie Theresie Luise), geb. 2. März 1843.
b. **Humbert** (Rainer Carl Eman. Joh. Ferd. Maria Eugen), Prinz von Piemont, geb. 14. März 1844.
c. **Amadeus** (Ferdinand Maria), Herzog von Aosta, geb. 30. Mai 1845.
d. **Otto** (Eugen Maria), Hzg. v. Montferrat, geb. 11. Juli 1846.

2) **Ferdinand** (Maria Alb. Amad. Philibert Vincenz), Hzg. von Genua, geb. 15. Nov. 1822.

Schwester des Königs: **Elisabeth**, geb. 13. April 1799, vermählte Erzherzogin Rainer von Österreich.

Mutter des Königs: **Marie Christine**, geb. 7. Dec. 1779, Tochter des Prinzen Carl von Sachsen und Herz. v. Curland, Witwe von Herzog Carl Emanuel seit 16. August 1800, wieder verm. mit dem Fürsten v. **Montleart.**

B. Ältere Linie Savoyen.

Töchter des am 10. Januar 1824 verstorbenen Königs Victor Emanuel I.:
1) **Theresie** (Marie Ferdinande), regier. Herzogin von Lucca, geb. 19. Sept. 1803.
2) **Caroline** (Maria Anna Pia), regier. Kaiserin v. Österreich, geb. 19. Sept. 1803.

Witwe des am 27. April 1831 verst. Königs Carl Felix: **Christine** (Marie Amal. Therese), geb. 17. Jan. 1779, Tochter des verst. Königs Ferdinand IV. beider Sicilien, verm. 6. April 1807 (lebt in Neapel).

C. Seitenlinie Savoyen-Carignan.

Sohn des Großoheims Eugen Grafen von Villafranca, geb. 21. Oct. 1763, † 30. Juni 1785: Joseph, Chevalier de Savoye (geb. 10. Oct. 1783, † 15. Oct. 1825).

Kinder desselben: 1) **Marie** (Victorie Luise Philiberte), geb. 29. Sept. 1814, verm. 27. Mai 1837 mit **Leopold** Grafen von Syracus, Bruder des Königs beider Sicilien.
2) **Eugen** (Emanuel Joseph Mar. Paul Franz Ant.), geb. 14. April 1816, zum Prinzen von Savoyen-Carignan erklärt durch Königl. Decret vom 28. April 1834.

IV. Der Staat.

Bevölkerung nach der Zählung v. J. 1839 u. d. Staatshandbuche von 1845.

Provinzen.	Deutsche geogr. Q.M.	Bevölkerung 1839.		1844.
A. Savoja	201,44			
1. Savoja propria		148,864		
2. Savoja alta		49,758		
3. Chiablese		54,686		
4. Faussigny		101,792		
5. Genuese		100,005		
6. Moriana		62,344		
7. Tarantasia		46,688		
			564,137	467,000
B. Turin	150,33			
8. Torino, die Hauptst. . .		117,072		
die Provinz . .		262,605		
9. Biella		128,025		
10. Ivrea		160,574		
11. Pinerolo		126,998		
12. Susa		78,036		
			873,310	732,939
C. Coni	127,92			
13. Cuneo		168,796		
14. Alba		111,007		
15. Mondovi		138,266		
16. Saluzzo		148,112		
			566,181	490,000
D. Alessandria	96,18			
17. Alessandria		109,739		
18. Acqui		92,777		
19. Asti		127,973		
20. Casale		114,342		
21. Tortona		53,570		
22. Voghera		97,162		
			595,563	500,000
E. Novara	127,02			
23. Novara		186,159		
24. Comellina		133,016		
25. Pallanza		95,598		
26. Vercelli		127,955		
			542,728	513,450
F. Aosta	58,21			
27. Aosta		78,110		
			78,110	78,110
G. Nizza	76,40			
28. Nizza		112,428		
29. Oneglia		57,435		
30. San Remo		60,855		
			230,718	195,000
H. Genova nebst Capraja .	90,31			
31. Genova, die Hauptst. . .		97,621		
die Provinz . .		168,735		
34. Albenga		57,763		
32. Bobbio		34,337		
33. Chiavari		107,953		
35. Levante		73,139		
36. Novi		61,847		
37. Savona		73,593		
			674,988	500,000
Summe:	936,81		4,125,735	3,476.499
Insel Sardinien	435,93		524,633	
Totalsumme:	1,372,74		4,650,368	

Bemerkung. Die gegen das J. 1839 auffallend niedrigere Zählung von 1844 besteht theils anscheinend aus genauen, theils zur Hälfte aus runden Angaben. Das Schwankende dieser Zahlen wird noch vermehrt durch den Umstand, daß gerade in der Alpenlandschaft Aosta die Bevölkerung auf derselben Höhe geblieben ist. Schon im J. 1823 würde die Zahl der Bevölkerung des Festlandes (3,632,953) die neueste Angabe um 156,454 überstiegen haben. Daher ist, wie auch in andern ähnlichen Fällen, die Angabe der Durchschnittsumme der Bevölkerung wegen des ganz unsicheren Resultates unterlassen worden.

Vornehmste Städte über 10,000 Einw.

Turin excl. Militär	135,000	Savona	17,000
Genua excl. Militär	120,000	Mondovi	16,500
Alessandria	46,000	Savigliano	16,500
Nizza	37,000	Fossano	16,000
Cagliari (Sard.)	32,000	Vigevano	16,000
Sassari (Sard.)	26,000	Saluzzo	15,000
Asti	25,500	Pinerolo	14,000
Novara	20,500	Chieri	14,000
Casale	20,000	Carmagnola	13,000
Cuneo (Coni)	20,000	Bra	12,000
Vercelli	19,500	San Remo	12,000
Chambery	18,500	Voghera	12,000

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	4,596,576
Waldenser	21,360
Juden	6,798

Die Katholiken leben in 41 Diöcesen, 4138 Parochien, 63 Seminarien; es giebt 7 Erzbischöfe, 34 Bischöfe, 3619 Pfarrer und 97 Capitel auf dem Festlande, 334 Manns- und 95 Frauenklöster.

Unterrichtsanstalten.

4 Universitäten: zu Turin (gest. 1412) im Jahr 1842 mit 1120 Stud.; zu Genua (gest. 1842) mit 610 Stud.; zu Sassari (gest. 1766) mit 240 Stud.; Cagliari (wiederhergestellt 1764) mit 499 Stud. Außerdem 85 Collegien und 39 Seminarien auf dem Festlande.

Finanzen.

Einnahme.

	Lire.
1. Zölle, Taback, Salz ꝛc.	42,500,000
2. Finanzen (Domänen, dir. Steuern ꝛc.)	27,200,000
3. Ausland (besonders Post)	2,300,000
4. Inneres (Bergwerke ꝛc.)	300,000
5. Münze u. dergl.	200,000
6. Verwaltung des Schatzes	900,000
7. Vom Seewesen	200,000
Im Ganzen	73,600,000

Ausgabe.

	Lire.
Königl. Haus und Hof	4,000,000
Minister der Justiz	4,300,000
Minister des Auswärtigen	3,000,000
Minister des Innern	7,400,000
Minister d. Kriegs u. der Marine	26,100,000
Artillerie	2,900,000
Flotte	3,100,000
Ministerium der Finanzen	6,100,000
Zollwesen	8,500,000
Königin Witwe	202,000
Prinz Carignan	150,000
Öffentliche Schuld	8,662,000
	74,414,000

Die ordentlichen Einnahmen werden in neuester Zeit auf 79,000,000 Lire oder Francs angegeben, die Staatsausgaben auf 77,500,000 L., die Staatsschuld auf 145 Mill. berechnet.

Bewaffnete Macht.

	Friedensfuß.	Kriegsfuß.
Infanterie: (10 Brig., 20 Reg., 62 Bat.)	23,000	67,000
Depôts, Halbinvaliden, Reserven		53,000
Cavallerie	5,000	6,000
Artillerie	2,800	6,000
Train	100	500
Sappeurs, Mineurs	500	800
Freicorps	1,100	
Carabiniers (Gensd.)	2,000	2,000
	34,500	135,300

Nach anderen Berechnungen beträgt der Kriegsfuß 100,000, der Friedensfuß 25,000 Mann.

Seemacht: 5 Fregatten à 60 Kanonen, 2 Corvetten, 2 Briggs à 20 Kan., 4 Schooner, 12 Kanonirschaluppen, 1 großes Dampfboot, mit Bombenkanonen bewaffnet, 2 kleinere Dampfboote. Bemannung: 93 Offiziere, 265 Unteroffiziere, 1100 Matrosen.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch. Auf Sardinien ist Gesetzgebung und Besteuerung von den Reichsständen, die alle drei Jahre sich versammeln und aus dem begüterten Adel, den Abgeordneten gewisser Städte und Ortschaften und auch der Geistlichkeit bestehen, abhängig. Für das Herzogthum Genua ist, rücksichtlich der Staatslasten, eine Vertretung durch den Wiener Congreß angeordnet. In den übrigen Theilen des Reichs ist des Königs Wille unbeschränkt.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Erster Almosenier: Abbate Luigi Marozzo di Bianzè.
Ober-Kammerherr: Hippolyte Spinola.
Obermarschall (Gran Maestro della Real Casa): Graf Jos. Mar. Gerbaix di Sonnaz.
Erster Haushofmeister (Primo Maggior-Domo): Ritter Martini di Cigala.
General Intendant des Königl. Hauses: Graf Carl Rebuffo di S. Michele.
Oberstallmeister: Chev. Cesar Saluzzo di Monesiglio, Gouv. v. Savoyen.
Erster Ceremonienmeister: Gf. P. L. Gazelli di Rossana.
Oberst-Jägermeister . . . . . .

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Ehrendame: Gräfin Nicolis di Robilant, geb. Gfin. v. Waldburg-Truchseß.
Gesellschaftsdame: Marchesa Boyl de Puttifigari.
Gesellschaftsdame für Genua: Marchesa Brignole Sale.
Ehren-Cavalier: Ritter Theobald Cacherano d'Osaseto.

Hofstaat Sr. Königl. Hoh. des Herzogs von Savoyen.

Erster Cavalier: March. Pietro Franzoni.

VII. Titel des Monarchen.

König von Sardinien, Cypern und Jerusalem, Herzog von Savoyen, Genua, Montferrat, Chablais, Aosta und Genevois, Fürst von Piemont und Oneglia, Marquis von Italien, Saluzzo, Susa, Ivrea, Ceva, Maro, Oristan und Sezana, Graf von Maurienne, Nizza, Asti, Alessandria, Tenda, Gocean und Romont, Freiherr von Vaud und Faucigny, Herr von Vercelli, Pignerol, Tarantaise, Lomellino und Val di Sesio rc. Residenz: Turin; Lustschlösser: Moncalieri, Stupinigi und La Venaria.

VIII. Wappen.

Quadrirt: I. ebenfalls quadrirt: 1. in Silber ein goldenes Krückenkreuz, von 4 dergleichen kleineren Kreuzen in den Winkeln begleitet, wegen Jerusalem; 2. von Silber und Blau zehnmal quergestreift, mit einem rothen, goldenbewehrten und gekrönten Löwen, wegen Cypern; 3. in Gold ein rother, goldenbewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener blauer Zunge, wegen Armenien; 4. in Silber ein rother, goldenbewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener blauer Zunge und doppeltem Schweife, wegen Luxemburg; II. senkrecht getheilt: rechts in Roth ein silbernes nach der linken Seite springendes Roß, wegen Nieder-Sachsen; links von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift, mit einem schrägerechts darüber gezogenen grünen Rautenkranz, wegen Ober-Sachsen, und in einer

silbernen, unten eingepfropften Spitze drei rothe Schröterhörner, 2, 1, wegen Engern; III. auch quadrirt; 1. in Schwarz ein silberner, goldengekrönter Löwe mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Aosta; 2. in Silber ein rothes Kreuz, wegen Genua; 3. in silbernem, mit schwarzen Schindeln bestreutem Felde ein schwarzer, rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Chablais; 4. in Silber ein schwarzer Berg, über welchem ein rother, goldengekrönter Adler schwebt, wegen Nizza; IV. nochmals quadrirt: 1. in Roth ein silbernes Kreuz, welches oben mit einem blauen Turnierkragen von drei Lätzen belegt ist, wegen Piemont; 2. in Silber ein rothes Schildeshaupt, wegen Montferrat; 3. ein Schach von fünf goldenen und vier blauen Feldern wegen Genf; 4. ein blaues Schildeshaupt, wegen Saluzzo. — Zwei Mittelschilde; der 1. obere an der Ehrenstelle: in Silber ein rothes Kreuz, begleitet in jedem Winkel von einem Mohrenkopfe mit silberner Binde, wegen Sardinien; der 2. untere auf der Herzstelle: in Gold ein schwarzer, goldenbewehrter und gekrönter Adler, wegen Alt-Savoyen, und auf der Brust des Adlers ein kleiner, rother Schild, worin ein silbernes Kreuz, wegen Neu-Savoyen. — Den Hauptschild bedeckt eine Königskrone, umgeben die Insignien des Ordens der Verkündigung Maria's und halten zwei goldene Löwen. — Das Ganze steht unter einem purpurfarbenen, mit silbernen kleinen Kreuzen bestickten Wappenzelte, das inwendig mit Hermelin bekleidet und auf dem Gipfel mit einer Königskrone geziert ist.

IX. Ritterorden.

1) Ordine Supremo della Santissima Annunziata, Annunciaten-Orden, gestiftet 1362, 1518 unter seinem jetzigen Namen mit Statuten versehen und 1720 zum höchsten Königl. Sardinischen Orden erhoben. Er besteht aus einer Classe. Die Zahl der Ritter ist bestimmt und alter Adel erforderlich. 2) Der St. Mauritiusorden und Lazarusorden, von Amadeus VIII. 1434 als geistlicher Orden gestiftet, von Emanuel Philibert 1527 zur Vertheidigung des katholischen Glaubens erneuert und vom Papst Gregor XII. mit dem Lazarusorden verbunden. Er ist jetzt Verdienstorden für Civil und Militär, besteht aus 3 Classen und hat bedeutende Pfründen. 3) Der Militärorden von Savoyen, 1815 in 4 Classen: Großkreuze, Comthure, Ritter und Inhaber des silbernen Ordenszeichens, gestiftet. 4) Das Kreuz der Treue, 1814 für die, welche während der Französischen Occupation dem König treu blieben, gegründet. 5) Der Civilverdienstorden von 1831 in drei Classen.

X. Oberste Behörden.

A. Ministerium.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten: Minister und I. Staatssecretär: Gf. Solaro della Margarita; erster Beamter: Chev. de Buttet, Oberst der Reiterei.

Ministerium des Innern: I. Staatssecretär: Graf Des Ambrois di Nevache; erste Beamte: Gf. Alex. Pelletta di Cartanzone, und Chev. Senator Bona.

Ministerium der Finanzen: I. Staatssecr.: Graf Ottavio Thaon de Revel; erste Beamte: D. Paolo L. Ceppi; General-Zolldirector: Calvi.

Ministerium des Kriegs und des Seewesens: Minister und I. Staatssecr. Chev. Eman. Pès de Villamarina, Gen.Lieutn.; erste Beamte für das Kriegs- und Seewesen: Chev. Gian. de Pampurato; für Polizei: Gf. Fabr. Lazari.

Ministerium der geistlichen Angelegenheiten und der Justiz: I. Staatssecr.: Graf Hyacinth Avet; erster Beamter: Senator D. Gius. Siccardi.

Ministerium für die Angelegenheiten Sardiniens: Gen.Lieutn. Chev. Pès de Villamarina, Minister des Kriegs- und Seewesens; erster Beamter: D. Franc. de Juge de Pieuillet, Gen.Intendant.

B. Staatsrath.

Den Vorsitz führt Se. Maj. der König.

Vicepräsident (jährlicher Wechsel).

Abtheilung für das Innere, Präs.: Staatsminister Gen.Maj. Chev. L. de Provuna de Collegno.

Abtheilung für die kirchlichen Angelegenheiten, für die Gnaden und Justiz, Präs.: der erste Präsident und Staatsminister Graf Peyretti de Condove.
Abtheilung für die Finanzen, Präs.: Marq. Raggi, Staatsminister.

Oberster Rath für die Angelegenheiten Sardiniens.

Präsident: der erste Präsident und Staatsminister: Graf Peyretti de Condove; Dirigent der Civilverwaltung: Baron D. Giuseppe Manno.

C. Gouverneurs der Provinzen.

In Sardinien: Vicekönig und Gen.Capit. des Königreichs: Gen.Lieutn. Chev. Gabr. de Launay.
Dirigent der Königl. Canzlei: erster Präsident: Chev. D. Thom. Geranzani.
Dirigent des Staats- und Kriegssecretariats: Chev. D. Melis.
Zu Alessandria: Gen.Lieutn. Graf Renaud de Falicon.
Zu Coni: Gen.Lieutn. Chev. Flaminio della Chiesa d'Isasca.
Zu Genua: Staatsminister Gen.Lieutn. Marchese Paulucci.
Zu Nizza: Gen.Lieutn. Graf de Maistre.
Zu Novara: Gen.Lieutn. Graf Gerbaix de Sonnaz.
Zu Savoyen: Gen.Lieutn. Marchese de la Planargia.
Zu Turin: Staatsminister Marschall Graf Sallier de la Tour.
Zu Aosta: Gen.Lieutn. Graf de Asarta.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Turin:

von Großbritannien: Hon. Ralph Abercromby, a. G. u. b. M.; Hon. Rich. Bingham, Leg.Secr.; H. Page Turner Barron, Att. — in Genua: Tim. Yeates Brown, C.; in Nizza: A. Lacroix, C.; in Cagliari: G. Bomeester, C.

von Frankreich: Pair v. Frankr. Graf Hector v. Mortier, a. Botsch. (auch zu Parma); Baron d'André, Botsch.Secr.; Vict. Serrurier, Att. — in Genua: Ed. Alletz, G.C.; in Nizza: Marq. de Chateaugiren, C.; in Port-Maurice; Arnoux, C.; in Cagliari: Cottard, C.

von Österreich: K. K. Kämm. u. Geh.Rth. Gf. v. Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M. (auch zu Parma); Chev. Frank v. Negelsfürst, Leg.Rth.; v. Giorgieri, Leg.Secr.; Gf. Emmerich v. Szechenye, Att. — in Genua: Ritter Ant. v. Martignoni, Leg. Secr. und G.C.; in Nizza: Caj. Brambilla, C.; in S. Remo: Jos. Capoduro, Cons.

von Preußen: Krhr. u. W.Leg.Rth. Gf. Heinr. v. Redern, a. G. u. b. M.; Krhr. u. Leg.Rth. Gf. Alfons v. Oriolla, Leg.S.; Bert, Ges.Pred. — in Genua: C. E. Schmidt, C.; in Nizza: Comm.Rath Avigador, C.

Accreditirt von Sardinien:

in London: . . . ., a. G. u. b. M.; Marquis Pallavicino, Leg.Secr.; W. O'Connor, Caplan; B. Heath, Esq., G.C. — Viceconsuln: in Bristol: J. B. Badham; in Cowes: T. Harling; in Cork: W. D. Seymour; in Deal; E. Iggulden; in Dover: H. Latham; in Dublin: John Wisdon; in Falmouth: Alph. Fox; in Hull: R. Tottie; in Plymouth: Sam. Treeby; in Portsmouth: J. Lindegreen; in Sheerneß: Wm. Edgecombe.

in Paris: Staatsmin. Marq. v. Brignole Sale, Botsch.; Graf Costa de Beauregard, Botsch.Rath; Chev. Portier de Bellair u. Bertero, Att. — Consuln: in Bordeaux: Southard, G.C.; in Marseille: Chev. Erminio, G.C.; in Rouen: Rousselin-Cavey, G.C.; in Bastia: Canefri; in Bayonne: Crosa di Bergagni; in Cette: Braceschi; in Lyon: Marq. Doria de Dolceacqua; in Toulon: Lautier.

in Wien: Marq. v. Ricci, a. G. u. b. M.; Graf d'Antioche, Leg.Secr.; Chev. de Sonnaz u. Bar. du Bourget, Att. — in Mailand: Wilh. Gaetti de Angeli, G.C.; Ritter v. Barbara, V.C.; in Venedig: A. Faccanone, Gen.Cons.; Laur. Ameri, Agt.; in Fiume: Alex. Cornet, V.C.; in Zara: Eman. Luxardos.

in Berlin: Oberst Graf Alb. de Rossi, a. G. u. b. M.; Marq. Carretto di Moncrivello, Leg.Secr.

Accreditirt in Turin:

von Rußland: W.St.Rth. v. Kokoschkin, a. G. u. b. M. (auch zu Parma); Coll.Secr. Poggenpohl, Leg.Secr. — in Genua: St.Rth. Carl v. Bützoff, G.C.; Tit.Rth. G. Petzow, V.C.; in Nizza: Ges.Rth. Alex. Griev, C.

von Baden: in Nizza: Comm.Rth. J. P. Mages de Clavel, C.

von Bayern: St.Rth. v Abel, a.G. u.b.M. — in Genua: J B. Penco, H.Cons.; in Nizza: J. P. Mages, C.

von Braunschweig: in Genua: H. Morellet, Cons.

von den Hansestädten: in Genua: S. Noli, G.C.; de Prato, V.C.; in Nizza: J. Reynaud, C.

von Hannover: in Genua: de la Rue, C.; P. Lacroix, V.C.

von Oldenburg: in Genua: G. B. Bacigalupo fu Stefano, C.

vom Kgr. Sachsen: Frhr. Rud. v. Könneritz, a. G. u. b. M. (in Wien); — in Genua: L. M. Oliva, C.

von Belgien: Vcte. Hippolyte Vilain XIIII., Gesch.Tr.; Bar. de Meziers, Leg.Secr. — in Genua: . . . ., C.

von Dänemark: in Genua: H. Morellet, C.

om Kirchenstaat: Msgn. D. Ben. Ant. Antonucci, Erzbisch. v. Tarsus, Nuntius; Msgn. D. Giov. Batt. Sanducci, Auditor.

von den Niederlanden: Gf. v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M. (auch zu Rom). — Die Consuln u. Agenten s. unter Niederlande S. 638. 639.

von Portugal: J. Ant. Lobo di Moira, Gesch.Tr.; Mig. Mart. Dantas, Att.

von Schweden: Leg.Rth. Bergmann, Gesch. Tr. (in Florenz).

von beiden Sicilien: Don Fouleo Ruffo di Calabria Fürst v. Palazzuolo, a. G. u. b. M. (auch bei der Schweiz); Marq. Gagliati, Att.

von Toscana: der K. K. österr. Gesandte.

von d. Vereinigten Staaten von Nordamerica: Rob. Wickliffe, Gesch.Tr. — in Genua: C. Edw. Lester, C.; in Nizza: Victor A. Sasserno, C.

Accreditirt von Sardinien:

in St. Petersburg: Gf. Aug. Avogadro di Colobiano, a. G. u. b. M. (abwesend); Marq. Azeglio, Gesch.Tr.; Fürst Vitt. Centurione, Leg.Secr.; Gust. Theodor Schultz, G.C.

bei dem Deutschen Bundestage in Frankfurt: Frhr. Marq. Pallavicini, a. G. u. b. M. (in München); Graf Castelmagno, Leg.Secr.

in München: Frhr. Marq. Fabio Pallavicini, a. G. u. b. M.; Graf Saturnin, Leg.Secr.; Graf v. Castiglione, Att.

in Hamburg: F. J. Pini, G.C.; Edg. Dan. Roß, V.C.

in Dresden: Frhr. Marq. Pallavicini, a. G. u. b. M. (in München); Graf Castiglione, Leg.Secr.

in Brüssel: . . . ., a. G. u. b. M.; Marq. d'Azeglio, Leg.Secr. (im Haag).

in Helsingör: Franc. Arland, C.; G. Chr. Petersen, V.C.

in Athen: Chev. P. Fr. Peloso, G.C.

in Rom: Marq. de Pareto, a. G. u. b. M.; Marquis Quesada di S. Saturnino, Leg.Secr.; Graf della Minerva, Att.

in Lucca: Marq. Carrèga, Min.Res. (in Florenz); Cav. Luserna di Rota, Att.

im Haag: . . . ., a. G. u. b. M.; Marq. d'Azeglio, Leg.Secr. — zu Amsterdam: Chev. Domen. Arata, G.C.; J. Achtirnhoven, V.C.; in Rotterdam: J. Blom, V.C.

in Lissabon: Manfredo Bertone de Sambuy, Gesch.Tr.; Gf. v. Camburzan, Leg.Secr.

in Stockholm: Gf. Costa de Beauregard, Gesch.Tr.

in Zürich: Gf. Crotti di Castigliole, a. G. u. b. M.; Chev. de Launay, Leg.S. Don Alessandro, Bar. Oreglia d'Isola, Att.; in Genf: Chev. de Magny, G.C.

in Neapel: Gf. Asinari di San Marsano, a. G. u. b. M.; Marq. del Caretto de Balestrina, Leg.Secr.

in Florenz: Marq. Giov. Batt. Carrèga, Min.Res.; Don Vitt. Eman. Luserna di Rota, Att.

in Constantinopel: Marq. Domenico Pareto, Min.Res.; Chev. Romuald Tecco, Leg.Rath; Marq. Tagliacarne, Leg.Secr.; Bosgiovich und Bernoni, Dollm.

in Washington: Graf Alb. Lupi de Montalto, Gesch.Tr.; in Neu-York: Louis Mossi, G.C.; in Baltimore: C. A. Williamson, V.C.; in Boston: Nichol. Reggio, V.C.; in Charleston: C. L. Trenholm, V.C.; in Mobile: C. B. de Me-

Accreditirt in Turin:

von Brasilien: Comm. Luigi Moutinho de Lima, a. G. (zu Rom); J. B. de Figueiredo, Leg.Secr.

Accreditirt von Sardinien:

dur, V.C.; in Neu-Orleans: Ant. Michoud, C.; in Philadelphia: Dan. J. Desmond, Consul.

in Caracas: General Ch. L. Castelli, G.C.

in Valparaiso: Chev. Aug. Picolet d'Hermillon, G.C.

in Lima: Louis Baratta, G.C.

in Montevideo: Gaetana Gavazzo, C.

in Rio Janeiro: Graf Valent. de S. Martino, Min.Ref.; Marq. Luigi Doria Dolceacqua, Leg.Rth. — C. Langeri, C.; in Bahia: Ant. Armand, C.; in Maranhão: J. R. Roro, V.C.; in Pará: J. Gomez d'Oliveira, V.C.; in Pernambuco: C. Schramm, C.; in Porto Allegre: Ant. de Freitas Barreto, V.C.; in Santos: J. Vergueiro, V.C.; in Santa Catarina: Henry Schutel, V.C.

Schweden und Norwegen.

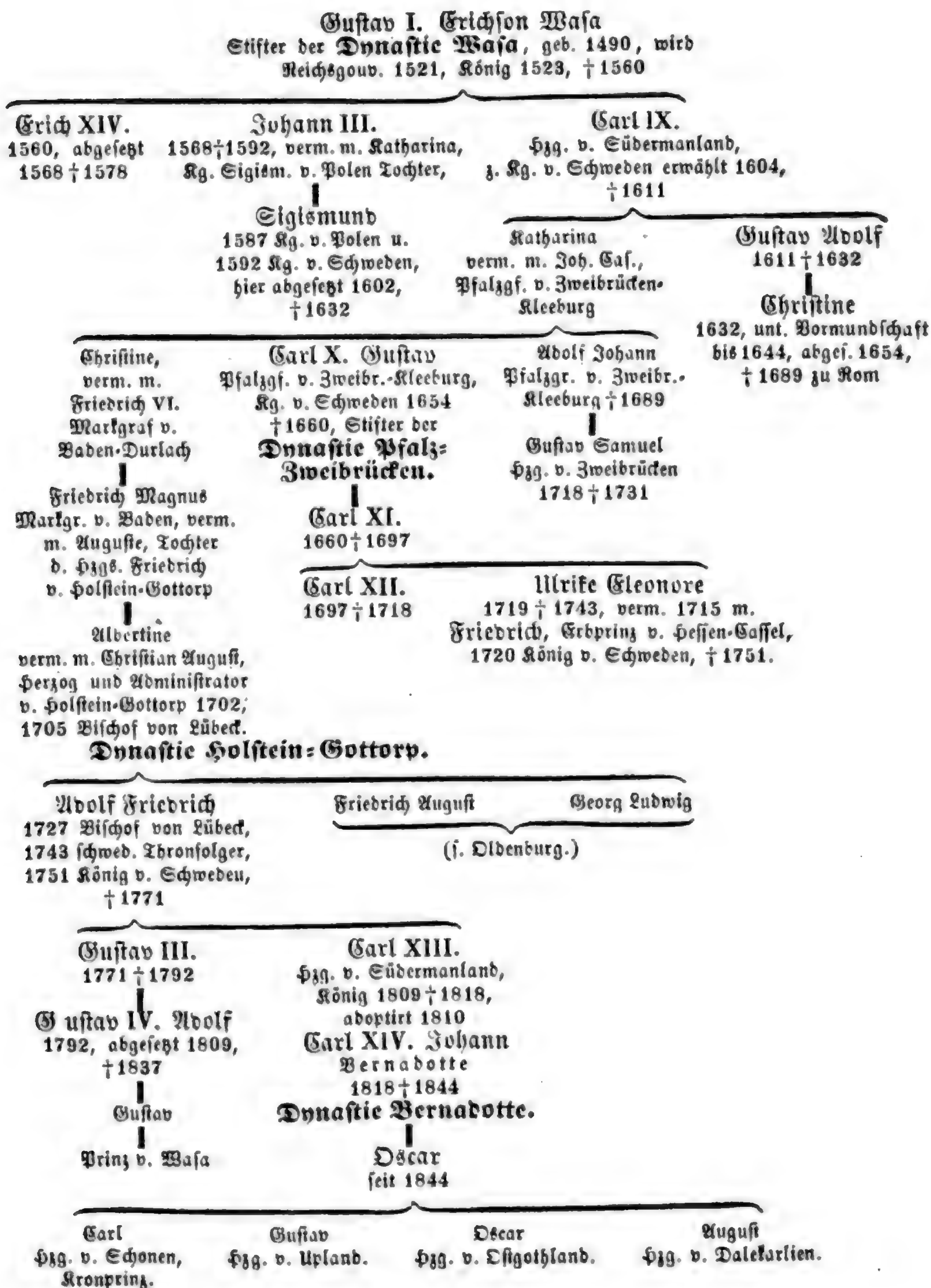
I. Überblick der Geschichte.

Scandinavien, ursprünglich von Finnen und Lappen bewohnt, wurde in den frühesten Zeiten von den Sueonen und Gothen in Besitz genommen. Diese beiden Volksstämme bildeten Staatensysteme, von denen jedes aus einer Menge kleiner Reiche bestand. Die ersten heidnischen Fürsten dieses Reiches heißen Ynglinger nach ihrer Abstammung von Yngur I. und führten anfangs den Titel Drottar (Richter), später Könige von Upsala. Olaf Skautkonung wurde 994 Christ und führte das Christenthum in seinem Reiche ein; 1060 stirbt das Haus der Ynglinger aus. In der nachfolgenden Zeit treten mehrere Könige zugleich auf, die sich gegenseitig bekriegen; verderblich für Schweden war besonders der Kampf der beiden Häuser Swerker und Bonde. 1250 bestieg endlich ein neues Herrscherhaus, die Folkunger, mit Waldemar I. den Schwedischen Thron. Auch in diesem Hause folgten Bruderkämpfe rasch aufeinander; Hinrichtungen und Volksaufstände waren nichts Seltenes. Doch wurde 1292 unter Torkel Knutson's Vormundschaft Carelien erobert. Als Magnus Smek, der sein mütterliches Erbe, Norwegen, an seinen Sohn, Haquin, den Gemahl der Dänischen Erbin Margarethe, abgetreten hatte, Schonen, Halland und Blekingen an Dänemark abgab, wurde er und seine Söhne des Thrones entsetzt, 1363. Albrecht von Mecklenburg, sein Nachfolger, behauptete sich nicht lange; denn Margarethe, Haquin's Witwe, nöthigte ihn nach der Schlacht bei Falköping zur Entsagung und vereinigte durch die Calmar'sche Union die 3 Reiche Schweden, Norwegen und Dänemark unter ihrem Scepter, 1397. Aber Schweden, unzufrieden, als Nebenland behandelt zu werden, wählte sich schon 1448 Carl Knutson zum König, der sich auch zuletzt behauptete, und die spätern Reichsvorsteher aus dem Hause Sture wußten das Band der Calmar'schen Union so locker als möglich zu machen. Ihre Regierung ist in dieser Zeit die segensreichste für Schweden. Christian II. von Dänemark bemächtigte sich 1520 der unumschränkten Herrschaft in Schweden; aber durch das Stockholmer Blutbad brachte er die Empö-

rung des Volkes unter Anführung Gustav Wasa's hervor, die, glücklich durchgeführt, endlich diesem die Krone verschaffte. Er führte das Lutherthum in seinem Lande ein und vermehrte die Königl. Einkünfte durch Einziehung der Klostergüter. Sein Sohn, Erich XIV., eroberte Esthland, wurde aber wegen seiner Gewaltthätigkeit abgesetzt. Sein Nachfolger und Bruder, Johann III., endete 1570 den verderblichen Krieg gegen Dänemark durch bedeutende Abtretungen; glücklicher war der Krieg gegen Rußland, der Schweden Theile von Lievland brachte. Neue Zerwürfnisse wurden hervorgerufen, als Johann's katholischer Sohn, Sigismund, zugleich König von Polen, in übergroßem Eifer die katholische Confession einführen und unbeschränkt in Schweden herrschen wollte. Deßhalb wurde er 1602 von den Reichsständen entthront und sein Oheim, Carl IX., 1604 zum König ausgerufen. Dessen großer Sohn, Gustav Adolf, König seit 1611, endete den Krieg mit Dänemark 1613, behielt im Frieden zu Stolbowa mit Rußland, 1617, Kerholm, Carelen und Ingermannland, erwarb 1629 im Waffenstillstande mit Polen ganz Lievland und mehrere Preußische Bezirke, vernichtete, seit 1630 theilnehmend an dem 30jährigen Kriege, die Macht Kaiser Ferdinand's II. und der katholischen Stände. 1632 fiel er in der Schlacht bei Lützen; aber seine minderjährige Tochter Christine führte, unter Vormundschaft der obersten Reichsbeamten, den Krieg fort und erwarb 1648 5 Millionen Thaler, Bremen, Verden, das westliche Pommern, Rügen, Wismar u. Deutsche Reichsstandschaft; Dänemark hatte 1645, im Frieden zu Bremsebrö, Herjedalen, Gothland und Ösel abtreten müssen. Als Christine katholisch wurde, folgte ihr 1654 in der Regierung ihr Vetter, Carl X. Gustav, aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken, ein kriegerischer Fürst, der den König von Polen aus dem Hause Wasa, als er den Schwedischen Thron prätendirte, schlug und Dänemark Schonen Halland, Blekingen, Drontheim und Bornholm abzwang. Er starb 1660. Sein Sohn, Carl XI., schloß einen günstigen Frieden mit Polen, trat aber an Dänemark Drontheim und Bornholm wieder ab. Unglücklich war der Krieg, den er 1672, durch sein Bündniß mit Ludwig XIV. genöthigt, gegen Holland, Dänemark und Brandenburg führte, ohne jedoch bedeutende Verluste zu erfahren. Carl wußte absolute Souveränität sich zu erwerben und benutzte diese, alle veräußerten Staatsgüter ohne Schonung zurückzunehmen und, durch Erhöhung des Zahlwerths der Münze, die Kronschulden zu tilgen. Sein Sohn, Carl XII., wurde 1700 in Kriege mit Dänemark, Polen und Rußland verwickelt. Anfangs siegreich, unterlag er der steigenden Macht Rußlands durch Peter I. Sein Tod führte die Beschränkung der Königlichen Macht herbei und formte das Erbreich in ein Wahlreich um. Schweden verlor Lievland, Esthland und Ingermannland, Wiborg und Kerholm an Rußland, Bremen und Verden an Lüneburg, Theile von Pommern an Preußen und die Zollfreiheit im Belt und Sund an Dänemark. Nach dem Tode König Friedrich's, 1751, folgte, durch Wahl der Stände, Adolf Friedrich, aus dem Hause Holstein-Gottorp, nachdem die Rechte des Königs zu Gunsten des Adels noch mehr beschränkt waren. Kaum bemerkbar war die Theilnahme Schwedens am 7jährigen Kriege, und des Reiches Ansehen schwand mehr und mehr. Gustav III. brach 1771 die ausschweifende Macht des Reichsraths und gab 1772 eine neue Constitution, in welcher die Rechte des Königs auf würdige Weise erweitert waren. Den Krieg gegen Rußland endigte der Friede zu Wäräla, 1791, ohne Verlust. Im folgte 1792 sein Sohn Gustav IV. Adolf. Er verkaufte Wismar, nahm ohne Ursache Theil an dem Kriege gegen Frankreich und brachte im Kriege gegen Rußland durch seinen Starrsinn das Reich an den Rand des Verderbens; da wurde er 1809 entthront und sein Oheim, als Carl XIII., auf den Thron gehoben. Er mußte im Frieden zu Friedrichshavn ganz Finnland, nebst den Alandsinseln und Torneä, an Rußland abtreten. Als der erwählte Thronfolger, Prinz Christian August von Holstein-Sonderburg-Augustenburg, gestorben war, wurde der Marschall Bernadotte, Prinz von Ponte-Corvo, zur Nachfolge berufen, 1810. Unzufrieden über die Anforderungen Napoleon's und die nachtheiligen Folgen der Continentalsperre, wandte sich Schweden in dem Russisch-Französischen Kriege 1812 auf Rußlands Seite und nahm, nachdem ihm Norwegen garantirt war, Theil an dem Europäischen Freiheitskriege. Durch den Kieler Frieden trat Dänemark Norwegen an Schweden ab 14. Januar 1814, nachdem jener Macht Schwedisch-Pommern zu-

gesichert war. Aber nur durch Waffengewalt und durch Zusicherung ansehnlicher Rechte nahm Norwegen den Schwedischen König als Erbkönig, im Eidswolder Vertrage 4. Nov. 1814, an. Als Carl XIII. am 8. Febr. 1818 starb, bestieg Bernadotte, als Carl XIV. Johann, den Thron. Sein Sohn Oscar hat 1844 eine Reihe von Verbesserungen in der Regierung des Landes begonnen, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen.

II. Genealogie der Könige von Schweden seit Gustav Wasa.



III. Königliches Haus (Luther. Conf.).

Dynastie Bernadotte.

König: **Oscar** (Joseph Franz), geb. 4. Juli 1799, folgt seinem Vater Carl XIV. Johann (geb. 26. Jan. 1764) 8. März 1844, verm. durch Proc. 22. Mai und pers. 19. Juni 1823 mit **Josephine**, Prinzessin von Leuchtenberg, geboren 14. März 1807.

Kinder: 1) **Carl** (Ludwig Eugen), Kronprinz, Herzog von Schonen, Oberst der Swea-Leibgarde, des Swea-Artill.Reg. u. des Husaren-Reg. Kronprinz, geb. 3. Mai 1826.
2) **Gustav** (Franz Oscar), Erbprinz, Herzog von Upland, Capitän in des Königs zweiter Leibgarde u. Rittmeister im Dragoner-Corps d. K. Leibreg., geb. 18. Juli 1827.
3) **Oscar** (Friedrich), Herzog von Ostgothland, Lieutn. in d. K. Norw. Flotte, geb. 21. Januar 1829.
4) **Charlotte** (Eugenie Auguste Amalie Albert.), geb. 24. April 1830.
5) **August** (Nicolaus), Herzog von Dalecarlien, geb. 24. Aug. 1831.

Mutter: Königin **Eugenie** (Bernhardine Desirée), geb. 8. Nov. 1781, verm. mit Johann Bernadotte (nachmals König von Schweden) 16. Aug. 1798, gekrönt in Schweden 21. Aug. 1829, verw. 8. März 1844 (kathol.).

IV. Der Staat.

Bestandtheile:	Areal in deutsch. geogr. Q. Meil.	Volksmenge 1840.	Städte.
I. Königreich Schweden.			
1. Stockholm St.	—	84,161	1
2. Malmö Län .	83,83	221 670	7
3. Christianstads L.	114,46	165,880	3
4. Halmstads Län	89,40	94,934	5
5. Carlskrona —	53,40	95,807	3
6. Weriö —	178,22	121,454	1
7. Jönköpings —	202,00	150,477	3
8. Calmar —	200,37	184,557	3
9. Linköpings —	200,16	206,625	5
10. Mariestads —	156,00	181,048	6
11. Wenersborgs —	237,00	218,618	5
12. Gothenborgs —	89,00	164,974	5
13. Wisby —	57,75	41,575	1
14. Stockholms —	137,00	110,279	6
15. Upsala —	97,30	85,294	2
16. Westerås —	125,23	92,494	4
17. Nyköpings —	117,98	114,920	6
18. Örebro —	153,60	125,061	4
19. Carlstads —	326,84	195,546	3
20. Falun —	577,00	138,141	3
21. Gefleborgs —	355,82	109,794	3
22. Hernösands —	447,11	85,875	2
23. Östersunds —	900,43	45,769	1
24. Umea —	1,382,70	57,164	1
25. Pitea —	1,554,50	46,767	2
26. Landseen . .	167,66	—	—
Summe:	8,004,76	3,138,884	85

Bestandtheile:	Areal in deutsch. geogr. Q. Meil.	Volksmenge 1845.	Städte.
II. Königreich Norwegen.			
Ämter:			
1. Smaalehnen .	73,91	61,593	3
2. Aggerhuus . .	89,31	78,532	4
3. Hedemarken .	448,90	89,810	—
4. Christiania . .	444,28	106,840	—
5. Buskerud . .	225,80	74,083	2
6. Jarlsberg und Laurvig . .	40,40	54,870	5
7. Bradsberg . .	262,80	64,090	7
8. Nedenaes . .	200,78	47,608	5
9. Mandal . . .	96,31	48,937	4
10. Stavanger . .	179,50	69,200	3
11. S. Bergenhuus	296,48	69,366	1
12. N. Bergenhuus.	354,50	79,447	—
13. Romsdal . .	279,94	77,542	3
14. S. Trondhiem .	334,64	75,653	1
15. N. Trondhiem .	408,90	67,351	—
16. Nordland . .	710,00	65,990	1
17. Finnmarken .	1,295,80	36,854	3
Summe:	5,741,75	1,167,766	42
Im Jahr 1846	. . .	1,328,471	

Doch soll nach einer andern Angabe schon zu Ende 1840 die Zahl der Einwohner Norwegens 1,243,700, darunter 13,000 Lappen und 6,000 Quänen, betragen haben.

Der Adel in Schweden ist der 200ste Theil der Bevölkerung und hat, nach dem Berichte des Grafen Björnstjerna, beinahe 1/5 des Bodens im Besitz, der aber mit 37,796,000 Thlrn. Bco. verschuldet ist, während die übrigen 4/5 mit 4½ Mill. Schulden belastet sind.

Städte über 10,000 Einwohner.

Stockholm	86,000	Trondhiem (Drontheim)	13,500
Götaborg	30,000	Norköping	13,000
Christiania	25,000	Carlskrona	13,000
Bergen	24,500	Malmö	10,000

Nationalverschiedenheit nach ältern und neuern Angaben.

Schweden	2,860,196	Deutsche	2500
Norweger	1,139,000	Juden	845
Lappen	9,100	Franzosen, Iren	2200
Finnen	7,000		

Religionsverschiedenheit.

Lutheraner	4,023,200
Katholiken (mit denen auf Barthelemy)	4,000
Juden	845

In kirchlicher Hinsicht ist Schweden in 17 Erz- u. Bisthümer, 218 Probsteien, 1508 Pfarreien, 2742 Kirchspiele getheilt. Es giebt aber auch Swedenborgianer, Herrnhuter u. s. w.

Für Norwegen gilt seit 1815 die Eintheilung in 4 Stifter (Christiania, Christiansand, Bergen und Trondhiem) und das Nordland mit Finnmarken.

Unterrichtsanstalten.

3 Universitäten:	Upsala (5000 Ew.),	gest. 1476	Freq. (1845)	1367 *).
	Lund (4500 Ew.),	„ 1668	„ „	645.
	Christiania,	„ 1811	„ „	693.

Gymnasien	18	Volksschulen	2994
Bürgerschulen	148	Taubstummenanstalt	1
Seminarien	23		

Finanzen von Schweden**).

Budget für die Finanzperioden 1845—1847.

Einnahmen.

	Rthlr. Bco.	
A. Ordentliche:		
Domänen u. directe Steuern		4,448,430
B. Außerordentliche:		
indirecte Steuern:		
Zolleinkünfte	3,700,000	
Accisen	11,000	
Posteinkünfte	575,000	
Stempel	500,000	
Abgabe f. Branntweinbrennen	670,000	
		5,456,000
C. Restirend		135,000
D. Bewilligt		1,325,360
		11,364,790
Extrabewilligungen	2,929,680	
u. Communanleihen	195,000	
	3,124,680 Rthlr.	

Ausgaben.

	Rthlr. Bco.
Kgl. Hofstaat	686,700
Justiz	811,100
Auswärt. Angelegenheiten	225,650
Landesvertheidigung (Armee)	4,118,240
Seevertheidigung (Flotte)	1,414,100
Civildepartement (Inneres)	860,740
Finanzdepartement	1,705,600
Geistliches Departement	1,038,200
Pensionswesen	524,460
	11,384,790
Außerordentlich:	
Für Landmacht	1,073,000
„ Flotte	579,975
„ Civildepartement	892,312
„ Kirchen u. Schulen	123,500
	2,668,787

*) Von denen seit zwei Jahren 512 abwesend waren.

**) Nach Beschluß der Stände (1845) gilt $^1/_4$ Reichsthaler Silber = 1 jetzigen Reichsthaler in Papier, = 32 Schilling Bco. heißt 1 Reichsthaler und wird in 48 Schillinge getheilt. 1 Schilling = 4 Stüver. Der neue Schwedische Reichsthaler ist also = 12 Schilling Hamb. Bco.

Finanzen von Norwegen
nach dem Anschlage für die Jahre 1845—1848.

	Rthlr. Sp.
Einnahme	2,634,495
(darunter Zölle: 1,900,000)	
Ausgabe	2,634,495

Unter den Ausgaben:

	Rthlr. Sp.
für die Hofhaltung u. Appanag.	186,000
„ das Schloß in Christiania	368,000
„ den Landmilitär-Etat	754,000
„ den Seemilitär-Etat	316,000
„ Staatsschuldenwesen	199,900

Bewaffnete Macht.

Landmacht:		Schweden.	Norwegen.
Infanterie: K. Garde	3,900 Mann	26,700	10,000
Linie	22,800 „		
Cavallerie: Garde	1,000 „	8,000	1,000
Linie	7,000 „		
Artillerie		4,340	1,000
Genie		650	150
Generalstab		156	—
		39,846	12,150
	Total	51,996 Mann.	

Hierzu kommen noch 80,000 Mann Landwehr und Reserven.

Seemacht:	Schweden.	Norwegen.
Linienschiffe	21	1
Fregatten	8	(1 Dampfsch.)
Corvetten, Briggs, Jachten	8	9
Kanonir- und Bombardirschaluppen jeder Größe	247	109
	284	120
Total	404 Kriegsschiffe.	

Davon befinden sich in segelfertigem Zustande 10 Linienschiffe, 8 Fregatten und 2 Dampfkriegsfahrzeuge.

Anzahl der Seeofficiere in Schweden: 221, als 2 Viceadmiräle, 2 Contreadmiräle, 24 Commandeurs, 16 Capitäns, 50 Capit.Lieutn., 50 Premier-Lieutn., 76 Second-Lieutnenants.

Neueste Angabe über die Seemacht: 10 Linienschiffe, 8 Fregatten, 5 Corvetten, 195 Jollen, 111 Kanonirschaluppen, 129 kleinere Schiffe, 2 Kriegsdampfschiffe, mit circa 2000 Kanonen und 23,000 Mann.

V. Staatsverfassung.

Schweden und Norwegen machen ein, unter Einem Könige vereinigtes Reich aus, wovon aber jedes seine eigene Verfassung, seine eigenen Rechte und Gesetze und seine besondere Volksvertretung hat. Die Regierungsform ist in beiden, in Schweden nach der Constitution vom 7. Juni 1809, in Norwegen nach der Constitution von Eidswold vom 4. Nov. 1814, eingeschränkt monarchisch; der König übt die vollziehende Gewalt aus, theilt aber Gesetzgebung und Besteuerung mit der Nation, die in Schweden durch die von den 4 Ständen: Adel, Priester, Bürger und Bauern gebildete Reichsversammlung, in Norwegen durch das, aus 75—100 Deputirten bestehende Storthing (welches durch Wahl sich in das Lagthing [gesetzgebenden Körper] und in das Adelsthing [Versammlung der Grundeigenthümer] theilt), repräsentirt wird. In Norwegen hat der König kein Veto. Die Errichtung von Grafschaften, Baronien, Fideicommissen ꝛc. ist in der Zukunft nicht gestattet; ebensowenig hat das Storthing bisher erlaubt, den Adel

einzuführen. Die Thronfolge ist, nach der Successionsordnung vom 26. Sept. 1810, erblich, lineal und agnatisch, so daß nur Mann für Mann die Krone erben kann; ist kein erbberechtigter Prinz vorhanden, so wählen die gesetzgebenden Gewalten in Schweden und Norwegen vereinigt den König, der sich zur evangelischen Religion bekennen muß und eine Civilliste von 620,000 Bancothalern genießt.

Landmarschall: Graf v. Posse. Präsident des Storthings zu Christiania: Sörensen.

VI. Der Hof.

A. In Schweden.

Reichsmarschall: Graf Arvid Arvidson Posse, Reichsherr und Präsident des Adelshauses beim Reichstage.
Oberstkammerherr: Reichsherr Mor. Axel Löwenhaupt, Gen.Maj.
Erster Hofmarschall: Graf G. Fr. Liljencrantz.
Oberceremonienmeister: Frhr. Carl Jedward v. Bonde.
Oberhofstallmeister: . . . .
Oberhofjägermeister: . . . .
Erster Hofstallmeister: Ferdinand Braunerhjelm.
Erster Kammerjunker: Graf v. Stedingk, Capit. der Garde.
Director der K. Hofcapelle und Schauspiele: Pehr Westerstrand.
Cabinetskammerherren des Königs: Oberst Peyron, Frhr. Flemming, Frhr. Sparre, Frhr. Wrede, Rittmeister Sandels.
Erster Cabinetssecretär: Frhr. Baron Manderhjelm.

B. In Norwegen.

Oberstkammerherr: Gen. Frhr. C. Ferd. v. Wedel-Jarlsberg.
Erster Hofmarschall: Severin Heinr. Ernst Löwenskiold.
Erster Hofstallmeister: . . . . . .

General-Adjutantur Sr. Maj. des Königs.

General-Adjutant für die Marine: Jens Schou Fabricius.
General-Adjutanten für die Armee in Schweden: Graf Joh. Henr. Tawast, Gf. Gustav Löwenhjelm, Graf Axel Otto Mörner ꝛc. Die Obristen C. H. Prinz Wrede und J. C. Graf Wetterstedt.
General-Adjutant für die Norwegische Armee: Gen.Maj. J. H. Spörk; für die Marine: Contre-Admiral Peter Christian Petersen.

Hofstaat der Königin Maj.

Oberstkammerherr: Gustav Graf Oxenstjerna. — Kammerherr: Graf R. A. Wachtmeister.
Oberhofmeisterin: Gräfin Charl. Skjöldebrand, geb. Ennes.
Hofmeisterin: Gräfin Sophie v. Fersen, geb. Bonde.
In Norwegen: Oberhofmeisterin: . . . . .
Hofmeisterin: Fanny Löwenskiold, geb. Freiin v. Seckendorff.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Kronprinzen.

Kammerherr: Graf H. Hamilton.
Cavalier: Lieutn. O. v. Knorring.

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Herzogs von Upland.

Cavalier: Capitän F. G. Eketrä.

Hofstaat der verw. Königin Maj.

Oberkammerherr: Graf Adolf Fr. Nic. Gyldenstolpe.
Obersthofmeisterin: Gräfin Wilhelmine Gyldenstolpe, geb. de Geer.
Hofmarschall: Graf Gust. Fr. v. Rosén.

VII. Titel.

König von Schweden und Norwegen, der Wenden u. Gothen 2c.; der Thronfolger heißt Kronprinz und Herzog von Schonen, die übrigen Prinzen erhalten ihre Titel vom Könige.

VIII. Wappen.

Durch ein goldenes Tatzenkreuz, welchem der linke Arm fehlt, dreigetheilt; rechts: im oberen blauen Winkel des Kreuzes drei goldene offene Kronen, 2, 1, wegen Schweden, im unteren gleichfalls blauen Winkel aber drei silberne wellenförmig gezogene linke Schrägebalken, und vor diesen ein goldener, rothgekrönter Löwe, wegen des Gothenreichs; auf der linken Seite des Kreuzes: in Roth ein goldener gekrönter Löwe, welcher in den Vorderpranken eine silberne Streitaxt an ihrem goldenen, unterwärts linkshin gekrümmten Schafte hält, wegen Norwegen. — Mittelschild: senkrecht getheilt; rechts von Blau, Silber und Roth schrägerechts dreigetheilt, mit einer senkrecht davorgestellten goldenen Korngarbe, wegen Wasa; links in Blau über einem silbernen Strom eine quadersteinerne Brücke von drei Bogen, oben mit zwei Zinnenthürmen besetzt, über welchen ein schwarzer Adler schwebt, wegen Pontecorvo. — Über dem Hauptschilde, welches auf einer Console von Marmor ruht, von zwei auswärtssehenden, goldenen, gekrönten Löwen gehalten wird, auch mit der Kette und dem Kreuze des Seraphinen-Ordens umgeben ist, stehen zwei Königskronen. — Devise in schwedischer Sprache: „Rätt och Sanning" (Recht und Wahrheit.) — Das Ganze steht unter einem purpurfarbenen, mit Hermelin gefütterten und mit goldenen Fransen besetzten Wappenzelte, welches oben mit einer Königskrone bedeckt ist.

IX. Ritterorden.

1) Der Seraphinenorden, vielleicht schon 1280, mit Gewißheit aber 1336 (nach Wippel 1334) von Magnus Erichson gestiftet, 1748 aber von Friedrich I. erneuert und mit Statuten versehen. Er besteht aus 1 Classe und ist auf 24 einheimische und 8 auswärtige Ritter beschränkt. Nur fürstliche Personen und Staatsdiener mit Generallieutn.-Rang können den Orden erlangen. 2) Der Schwertorden (das gelbe Band), nach Dalin 1260 vom König Waldemar, wahrscheinlich aber erst 1523 von Gustav Wasa gestiftet und 1748 von Friedrich I. erneuert. Die neuesten Statuten sind von 1814. Der Orden ist militärisch und besteht aus Commandeurs, Rittern vom Großkreuze 2ter Classe und Rittern. 3) Der Nordsternorden oder das schwarze Band, vom König Friedrich I. 1748, statt des Amaranthenordens, für Civildiener in 2 Classen, Commandeurs und Ritter, gestiftet. 4) Der Wasaorden oder das grüne Band, gestiftet von Gustav III. 1772, in 3 Classen, zur Belohnung bürgerlicher Verdienste. 5) Der Orden Carl's XIII., ebenfalls Civilverdienstorden, für Freimaurer in 1 Classe 1811 vom Könige Carl XIII. gegründet. — Außerdem giebt es noch Verdienstmedaillen, eine bronzene Militärmedaille und ein Ehrenzeichen für Norwegen, gestiftet 1819. — Auch ist in neuester Zeit für Norwegen ein St. Olafs-Orden gestiftet worden.

X. Höchste Staatsbehörden.

A. Königlicher Staatsrath.

a. Schwedische Staatsminister.

Departement der Justiz: Staatsminister Graf Arvid Arvidson Posse, Exc. Bureauchef: Ad. Alexandersohn.

Depart. d. Auswärtigen: Staatsminister Reichsherr Frhr. v. Ihre. Bureauchef: Frhr. v. Manderström. Krhr.

Depart. des Kriegs: Chef: W.St.Rth. Frhr. v. Peyron, Gen.Lieutn. Bureauchefs: Oberst E. A. Peyron, M. G. v. Schantz.

Depart. d. Marine: Chef: W.St.Rth. Frhr. v. Gyllengranat, Contreadmiral. Bureauchefs: Capit. Richnau, W. Gynther.

Depart. des Innern: Chef: W.St.Rth. Olof Fahräus. Bureauchef: Nik. Fr. Wallensteen.

Departement der Finanzen: Chef: W.St.Rth. Munthe. Bureauchef: Ad. Fr. Normenlin.

Depart. d. Geistlichen und Unterrichts: Chef: Otto Frhr. v. Silverstolpe. Bureauchef: Nik. W. af Jellén.

Berathende Staatsräthe: Frhr. Otto W. G. Frhr. Stael v. Holstein (für d. Dep. des Innern), Jonas Wärn (für den Cultus) und Arvid Faxe (für die Marine.

b. Norwegischer Staatsrath (in Stockholm).

Reichsstatthalter: Severin Löwenskiold, Exc. (in Christiania).
Staatsminister: Friedrich Due, Exc.
Staatsräthe zu Stockholm: Nic. Joh. Lohmann Krogh u. Jörgen Herm. Vogt.
Secretär u. Cabinetsvorstand: Joh. Friedr. Monrad.

Staatsräthe in Christiania.

Departement der Revision: Chef: Val. Christ. Wilh. Sibbern.
" des Innern: Chef: Friedr. Stang.
" der Finanzen und des Handels: Chef: Olav Mich. Schmidt.
" der Armee: Chef: Palle Römer Fleischer.
" der Justiz: Chef: Hans Christ. Petersen.
" der Marine: Chef: Herm. Foß.
" der kirchlichen Angelegenheiten: Chef: . . . .
Staatssecretär: Ulr. Ant. Friedr. de Schuboe.
Bischof von Christiania: Christian Sörensen.
Reichsarchivar: Lange.

B. Commandirende Generale.

a. Im Kgr. Schweden.

Erster Bezirk: Gen.Lieutn. Frhr. Gustav Cederström.
Zweiter Bezirk: Gen.Lieutn. Erland Hederstjerna.
Dritter Bezirk: Gen.Lieutn. . . . . . .
Vierter Bezirk: Gen.Lieutn. Frhr. Carl Arvid Lowisin.
Fünfter Bezirk: Gen.Lieutn. . . . .
Sechster Bezirk: Gen.Maj. Graf Axel Möllerhjelm.
Großmeister der Artillerie: Gen.Maj. Axel Gust. v. Arbin.

General-Gouverneur in Stockholm: Gen.Maj. Frhr. v. Sprengtporten.

b. Im Kgr. Norwegen.

Oberbefehlshaber: Frhr. Wedel v. Jarlsberg.

C. Oberste Behörden.

Justizcanzler: Nic. Sam. von Koch, ad inter.
Gen.Staatsprocurator: Carl Ludw. Landin.
Oberster Justizhof in Stockholm: Frhr. Erich v. Rosén, Präs.
" " in Jönköping: Frhr. Laur. Herm. v. Gyllenhaal, Reichsherr.
" " in Christianstad: Johann Berg von Linde.
Kammergericht: Aug. v. Hartmannsdorff.
Höchster Gerichtshof für Militär: Interimschef: Gen.Lieutn. Lorichs.
Staatscomptoir: Chef: Peter Westerstrand.
Bergwerkscollegium: Präsident: Frhr. v. Schulzenheim.

Handelscollegium: Präsident: Carl Dav. Skogman.
Kriegscollegium: Chef: Gen.Lieutn. Lefrén.
Marinecollegium: Chef: Contreadmiral J. Heinr. Krüger.
Kammercollegium: Präsident: Frhr. v. Cederström.
Gen.Zolldirector: Frhr. Carl Heinr. v. Gyllenhaal.
Ober-Postdirector: Frhr. Hugo v. Hamilton.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Stockholm:

von Großbritannien: Sir Thom. Cartwright, a. G. u. b. M.; G. J. R. Gordon, Leg.Secr.; Herries, Att. — Capt. Sir John Roß, G.C.; in Gothenburg: Henry T. Liddell, C.; — in Christiania: John Rice Crowe, G.C.; in Bergen: John Greig, C.

von Frankreich: Graf Charles de Mornay, a. G. u. b. M.; Victor Lobstein, Leg.Secr. — in Christiania: Mure de Pelanne, C.

von Österreich: Graf Valentin Esterhazy, a. G. u. b. M. — Carl Benedils, C.; in Bergen: Mich. Krohn, C.; in Tromsöe: Andr. Aagard, V.C.

von Preußen: Frhr. u. Leg.Rth. v. Brassier de St. Simon, a. G. u. b. M.; v. Heydebreck, Leg.Secr.; Ad. H. Otto, C. — Consuln: in Carlskrona: C. W. Palander; in Christiania: Hans Faye; in Christiansand: Geh.Comm.Rth. Reinhard; zu Arendal: Hans Herloffsen, V.C.; in Bergen: A. Konow; L. Konow, V.C.; in Drontheim: A. Huitfeld; in Gothenburg: Willerding; in Helsingborg: C. J. F. Rooth; in Landskrona: L. A. Frys; in Malmö: H. Runnerström; in Tromsöe: Rasmus Trane Skanke; in Wisby (Insel Gothland): Jac. Nicol. Kinberg; in Ystad: C. J. Hemberg.

von Rußland: St.Rth. v. Krüdener, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.; Oberst Bodisco, Milit.Agt.; v. Lavonius, G.C.; für Norwegen: Alex. v. Tscheffkin, G.C. — Die Consuln s. unter Rußland S. 159.

von den Hansestädten: in Stockholm: Peyron, G.C.; in Christiania: B. Wagner, C.; in Gothenburg: v. Röhs, C. Viceconsuln: in Aalesund: C. E. Rönneberg; in Arendal: Kallwig; in Bergen: Mowinkel, M. Ozen (von Lübeck); in Christiansand: Reinhardt; in Christiansund: G. C. Hansen (v. Lübeck); in Drontheim: Lorck; in Fahrsund: H. P. Böckmann (von Lübeck); in Frederikstad: A. Mörl (v. Lübeck); in

Accreditirt v. Schweden u. Norwegen:

in London: General u. Reichsherr Gf. Björnstjerna, a. G. u. b. M.; Bar. Rehausen, Leg.Rth. u. Gesch.Tr.; Charles Tottie, G.C. — Die Viceconsuln siehe unter Großbritannien S. 33 u. 34.

in Paris: Gen. Gf. Gustav v. Löwenhjelm, a. G. u. b. M; Baron G. v. Adelswärd, Ges.Secr.; Gf. C. Wachtmeister, Att. — Ch. Pagny, G.C.; in Calais: Dupont, G.C.; in La Rochelle: Lange, G.C.; in Bordeaux: . . . ., C.; in Cette: Ahman, C.; in Dünkirchen: Thierry, C.; in Havre: Brostrom, C.; in Marseille: Folch von Fels, C.; in Nantes: Moller, C.; — in Algier: v. Lagerheim, Gen.Cons.

in Wien: Frhr. v. Hochschild, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.; Frhr. v. Pereira, G.C. — in Buccari: Vinc. Sepich, V.C.; in Triest: Jac. Konow, C.; in Venedig: Fr. Oerle, C.; in Zengg: Joh. Ant. Branyczany, V.C.

in Berlin: Frhr. d'Ohsson, a. G. u. b. M.; Gf. v. Wetterstädt, Leg.Secr. — in Berlin: Wagener, C.; in Danzig: L. A. v. Segerström, C.; C. F. Benecke, V.C.; in Königsberg: Olof Berg, C.; in Stralsund: Afzelius, G.C.; Dr. L. Leche, C.; Ed. Bollmann, V.C. Viceconsuln: in Barth: J. F. Struck; in Colberg: C. W. Reinholz; in Greifswald: J. L. Christ. Lorenz; in Memel: Fr. Schiller; in Pillau: Clem. Hahn; in Rügenwalde: Nils Knötzelein; in Stettin: J. W. Schlütow; in Stolpe: H. Arnold; in Swinemünde: Fr. W. Hintze; in Wolgast: Comm. Rath W. Homeyer.

in Petersburg: Gustaf af Nordin, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Wedel-Jarlsberg, Leg.Secr. — H. Sterki, Gen.Cons.; Joh. Sterki, V.V.; in Libau: Lud. Schley, C.

in München: v. Jakrta, Gesch.Tr. ad int.

in Frankfurt: Freinsheim, G.C.

in Hamburg: Gf. Reinh. v. Wrangel, Gesch.Tr.; Emil v. Stahl, G.C.; J. R. Hamfeldt, C.

in Lübeck: C. A. Nölting, C.

in Bremen: D. A. Meier, C.

Accreditirt in Stockholm:

Krageröe: S. Björn, C.Mand.; in Mandal: F. Gjertsen; in Stavanger: G. J. Kielland; in Tromsöe: R. Stanke; C. L. Buck jun. (v. Lübeck).

von Hannover: Consuln: in Stockholm: Aug. Giesecke; in Gothenburg: J. Harrison; in Wisby auf Gothland: G. R. Donner; in Ystad: R. Lundgren; — in Bergen: Jens Gran; Chr. K. Gran, V.C.; in Christiansand: G. Andersen; in Soon u. Frederikshald (per Moss): Lars Huitfeld; in Tromsöe: A. Aagard.

von Mecklenburg: in Bergen: Störjohann, G.C.; in Stockholm: J. H. Glosemeyer, C.; in Arendal: P. L. Lund, C.; in Gothenburg: A. Wendler, C.; in Hammerfest: B. M. Aagard, C.

von Oldenburg: in Stockholm: L. G. J. Wallis, C.; in Bergen: C. A. Myhlenpfordt, C.; in Christiansand: G. F. Reinhard, C.; in Drontheim: H. J. Knudtson, C.; in Gothenburg: Alex. Barclay, C.; in Tromsöe: Andr. Aagard, C.

von Belgien: Carl Ed. v. Jägher, Gesch.Tr.

von Dänemark: Krhr. Gf. Hoyer v. Bille, a. G. u. b. M.; Gf. Wulff Heinr. Bernh. v. Plessen, Leg.Secr. — F. W. Winberg, C.; in Gothenburg: H. Scheel, G.C. für Schweden; in Christiania: Conf. Rth. Carstensen, G.C. für Norwegen.

vom Kirchenstaate: . . . . . ., Gesch.Tr.

von den Niederlanden: v. Martini, Min.Ref. (auch zu Kopenhagen); — J. J. Fenger, C.; in Gothenburg: P. G. van Aken, C.; in Wisby auf Gothland: C. R. Enquist, V.C.; in Ystad in Schonen: Rob. J. Lundgren, V.C. — in Bergen: M. D. Prahl, G.C.; H. B. Fasmer, Adjct. Viceconsuln in Norwegen: in Arendal: Jören A. Dedekam; in Brevig: A. Blehr; in Christiania: Westye Egeberg; in Christiansand: J. R. Heierdahl; in Christiansund: S. R. Knudtson; in Drammen: J. F. Thorne; in Droback: H. Paar; in Drontheim: H. Th. Knudtson; in Egersund: A. F. Lund; in Fahrsund: J. B. Lund, Mand.; in Flekkefiord: H. Larsen; in Frederikshald: H. B. Boyesen; in Frederikstad: . . . . . . in Grimstad: C. Crawfurd, Mand.; in Hammerfest (in Finnmarken): R. P. Roodt; in Holmestrand: R. Ihlen, Mand.; in Krageröe: H. Bjorn jun.; in Laurvig: A. Bakker; in Mandal: R. Salvesen; in Moß u. Soon: R. Wold; in Oster-Rusöer: H. E. Steenveldt; in Sarpsborg: . . . . .

Accreditirt v. Schweden u. Norwegen:

in Hannover: Emil v. Stahl, G.C. (in Hamburg); Rud. Reimers, V.C.; in Emden: H. Schüür, V.C.; in Leer: J. H. Garrels, V.C.; in Norden: A. W. Steinbömer, V.C.

in Mecklenburg: Gf. A. R. v. Wrangel, Min.Ref. (in Hamburg); Joh. Arvid Afzelius, G.C. (in Stralsund); Dr. Leche, C. (in Stralsund); in Rostock: L. Burchard, V.C.; in Wismar: D. W. Hermes, V.C.

in Oldenburg: D. A. Meyer, C.; J. C Kunst, V.C.

in Dresden: Baron d'Ohsson, a. G. u. b. M.; Graf v. Wetterstädt, Leg.Secr. — K. Kaskel, C.

in Brüssel: Krhr. Frhr. v. Wahrendorff, Gesch.Tr. (im Haag); Gf. v. Wachtmeister, Att.

in Kopenhagen: Krhr. Frhr. Elias v. Lagerheim, a. G. u. b. M.; Kammerj. Sibbern, Leg.Secr. — Frz. Ant. Everlöff, G.C.; P. J. Gramm, V.C. Die übrigen Consuln s. unter Dänemark S. 587.

in Athen: Krhr. v. Heydenstamm, Gesch.Tr. u. G.C.

in Lucca u. Modena: Leg.Rth. J. W. Bergmann, Gesch.Tr. u. Agent (in Florenz).

im Haag: Krhr. Frhr. v. Wahrendorff, Gesch.Tr. (auch in Brüssel); Gf. v. Wachtmeister, Att. — in Amsterdam: G. F. Egidius, C.; in Rotterdam: P. H. Schott, C. Viceconsuln: in Alkmaar: J. Kehl; in Delfzyl: P. J. Boß; in Amsterdam: L. C. Westerberg; in Dordrecht: E. J. de Court; in Edam: G. J. Versteegh; in Harlingen: D. J. Zeilmaker; im Helder: H. G. Egidius; in Middelburg auf Seeland: s. Vließingen; in Purmerend: K. Brandtjes; in Rotterdam: A. M. Anthony; in Vließingen: J. Smith; in Zaandam: P. Smits; in Zwoll: H. Schaepman.

Accreditirt in Stockholm:

in Stavanger: J. Kjellandt; in Tromsöe (Finnmarken): J. C. Dreyer.

von Portugal: Ant. José da Silva Loureiro, Gesch.Tr.

von Sardinien: Gf. Costa de Beauregard, Gesch.Tr.

von beiden Sicilien: Gf. Flumes de Tschudy, b. M.

von Spanien: Don José Moreno Landaburu y Daviz, Gesch.Tr.; R. Garaycoechea, Leg.Secr.

von den Vereinigteu Staaten v. Nordamerica: Henry W. Ellsworth, Gesch.Tr.; C. D. Arfwedson, C.; in Bergen: Helmich Janson, C.; in Gothenburg: C. A. Murray, C.; in Porsgrund: Jorgen A. Flood, Cons.

von Brasilien: José Sebast. Alfons de Carvalho, Gesch.Tr. u. G.C. ad int.

Accreditirt v. Schweden u. Norwegen:

in Parma: Leg.Rth. J. W. Bergmann, Gesch.Tr. u. Agent (in Florenz).

in Lissabon: Carl Ad. v. Rantzow, Gesch.Tr. u. G.C.; Herm. Friedr. Gronlund, V.C.

in Turin: Leg.Rth. J. W. Bergmann, Gesch. Tr. u. Agent (zu Florenz).

in Neapel: Derselbe.

in Florenz: Leg.Rth. J. W. Bergmann, Gesch.Tr. u. G.C. (auch in Turin u. Neapel); in Livorno: Westzynthius, G.C.

in Madrid: Frhr. Gust. Dan. v. Lorichs, Gesch.Tr.

in Constantinopel: . . . . , Min.Res.; Anton Testa, Leg.Rath u. Dragom.; Seraphino, Canzl.; Timoni, Dragoman.

in Alexandrien: Anastasi, G.C.

in Tanger (für Marocco): Oberstlieutn. Ehrhof, G.C.

in Washington: Frhr. A. v. Löwenskjold, Gesch.Tr. u. G.C. ad int. — Viceconsuln: in Alexandria (Virginien): J. H. Brent; in Baltimore: F. W. Graf; in Boston: Charl. J. Hunt; in Charleston: Jos. A. Winthrop; in Mobile: Georg Westfield; in Neu-Orleans: Dietr. Misegaes; in Neu-York: Claud. E. Habicht; in Norfolk: Duncan Robertson; in Philadelphia: Rich. Seldener; in Savannah: Franc. H. Wilman.

in Caracas: General Castelli, G.C.

in Rio Janeiro: Morsing, G.C.; J. C. Billow, V.C. Viceconsuln: in Bahia: Dav. Lindgrén; in Campos: L. de Sigueira Tinoco; in Pernambuco: F. A. Zietz; in Porto Allegre: W. J. A. Leithe; in Rio Grande do Sul: Thom. Messeter; in Santos: Rob. G. Slagström.

in China: Liljewalch, Agent.

Schweiz.

I. Überblick der Geschichte.

Dieses Bergland, in den frühesten Zeiten von Gallischen Völkerstämmen bewohnt, die unter dem Gesammtnamen der Helvetier den Römern bekannt waren, wurde von Cäsar unterworfen, seitdem romanisirt und mit Städten bebaut. Seit dem 3. Jahrhunderte wurde es von den Völkern, die Roms Weltherrschaft erschütterten, heimgesucht: aber erst seit der allgemeinen Völkerbewegung, 430, nahmen die Burgunder den südlichen und westlichen, die Alemannen den östlichen und nördlichen Theil in Besitz. Als aber Chlodwig das Alemannen-

und seine Söhne das Burgunderreich endeten, wurde Helvetien Fränkische Provinz. Durch die Theilung von Verdun, 843, kam der frühere Burgundische Theil an Lothar, der Alemannische an Ludwig den Deutschen, bis später ganz Helvetien an das Deutsche Reich gelangte. In der Folge erhob sich in dem letzten Theile, Kleinburgund genannt, Rudolf von Stretlingen zum König, 1032 aber fiel es wieder an das Deutsche Reich. Neben dem Adel entwickelte sich seitdem ein reges Bürgerwesen, das durch die mächtigen Herzoge von Zähringen, welche als Kaiserl. Statthalter das Land verwalteten, begünstigt wurde. Nach dem Verblühen dieses Hauses, 1218, entwickelte sich auch in dem ehemaligen Burgundischen Antheile der Bauernstand. Seit den Hohenstaufen wurde der Einfluß der Deutschen Kaiser immer geringer, und kaum erschien noch ein Reichsvogt, um Recht zu pflegen. Unter den mächtigen Reichsvasallen in Helvetien galten vor allen die Grafen von Habsburg. Als 1273 Rudolf aus diesem Hause zum Deutschen Königsthrone berufen wurde, suchte er, wie in Österreich, so auch in der Schweiz, seine Hausmacht zu erweitern. Was seiner Klugheit nicht gelang, strebte sein gewaltthätiger Sohn Albrecht 1298 durch Druck herbeizuführen. Aber der Druck erzeugte Gegenwehr; Bern und Zürich widerstanden siegreich, und die drei Kantone: Schwyz, Uri und Unterwalden, stifteten 1307 einen Bund zur Wahrung ihrer Freiheit und vertrieben die Vögte. Albrecht's Ermordung war ihrer Unternehmung günstig, und das Glück unterstützte ihre Tapferkeit bei dem Österreichischen Rachezuge in der Schlacht bei Morgarten 1315. Damals entstand der ewige Bund der 3 Kantone, und seitdem heißen sie Eidgenossen. Die Liebe zur Freiheit führte bald noch mehrere Kantone zu dem Bunde: so traten 1331 Luzern, 1351 Zürich, 1352 Zug und Glarus, 1353 Bern hinzu, welche mit den 3 Urkantonen deßwegen die acht alten Orte heißen; erst 1481 schlossen sich Freiburg und Solothurn, 1501 Basel und Schaffhausen und 1513 Appenzell an die Eidgenossenschaft. Gefürchtet und wegen der glänzenden Siege bei Sempach (1386) und Näfels (1389) bewundert, stand der Bund nach den Siegen über Carl den Kühnen von Burgund und nach den Schlachten von St. Jacob (1444) und von Murten (1476) da, und Schweizertruppen galten seitdem für unbesiegbar; daher die Werbungen der Schweizer für die Italienischen Kriege unter Maximilian I. und Carl V., die Tractaten Frankreichs mit den Schweizerkantonen und die Schweizersöldlinge als Hoftruppen in Frankreich und an den übrigen Bourbonischen Höfen und im Kirchenstaate. Loser wurde in diesen Zeiten die Verbindung der Schweiz mit Deutschland, ohne jedoch ganz aufzuhören; erst seit dem Westphälischen Frieden wurde Helvetien als Republik und selbständiger Staat anerkannt. In der Folge wurde die Republik noch durch mehrere neue Kantone vermehrt, ohne daß jedoch der Bund an innerer Consistenz und Stärke gewann. Die Achtung, die die Schweiz noch genoß, floß aus der Erinnerung ihrer großen Vorzeit, und dieser hatte sie auch bis zur Französischen Revolution ihre unangefochtene Unabhängigkeit zu danken. Aber in den Französischen Revolutionskriegen und deren Folgen erlitt sie Veränderungen ihres ganzen Regierungswesens und kam zuletzt als Republik von 19 Kantonen politisch in völlige Abhängigkeit von Napoleon, seitdem im J. 1798 die früher nur schutzverwandten Stände St. Gallen, Graubünden und Wallis, sowie die Bern unterworfenen Landschaften Aargau, Thurgau und Waadt und das unter den 3 Urkantonen stehende Tessiner Land zu Kantonen erhoben und 1803, mit Ausnahme von Wallis, als solche anerkannt worden. 1813 rückten der Verbündeten Heere ein; in dem Frieden von Paris wurde der Schweiz Unabhängigkeit anerkannt, sowie deren ewige Neutralität ausgesprochen, nachdem die früher durch Napoleon abgerissenen Kantone und Gebietstheile: Wallis, Genf und Neufchatel, sowie das Hochstift Basel, Biel und Erguel, zurückgegeben waren. Die Veränderung der Verfassung erzeugte indeß neue Streitigkeiten, und nur die Drohungen der Mächte führten Einigung und die Abfassung einer Föderal-Bundesacte vom 8. September 1814 herbei. Aber im Fortgange der Zeit erwuchs in mehreren Kantonen der Schweiz Unzufriedenheit mit der Verfassung und mit dem Drucke der herrschenden Parteien und Familien. Seit der Julirevolution in dem benachbarten Frankreich trat auch in der Schweiz Umgestaltung der Verfassungen in mehreren Kantonen, z. B. in Zürich Bern, Luzern rc., ein, von Basel riß sich sogar ein Theil los und bildete seit der Vermittelung der Eidgenossenschaft einen eigenen unabhängigen Landestheil. Es hatten sich eine Zeit

lang, durch Einfluß der Großmächte, die innern Zerwürfnisse gelegt, doch hat der Same politischer und kirchlicher Zwietracht bis in die neueste Zeit fortgewuchert, und es läßt sich eine Ausgleichung der inneren Differenzen in nächster Zeit kaum voraussehen.

Über Angelegenheiten der Eidgenossenschaft entscheiden ordentliche oder außerordentliche Tagsatzungen, welche aus den Deputirten der XXII souveränen Kantone zusammengesetzt sind und namentlich das Recht des Kriegs und Friedens, der allgemeinen Staatsverträge, der Ernennung der Gesandten und der Verfügung über die Kriegsmacht haben. Der Bürgermeister oder Amtsschultheiß des dirigirenden Kantons ist ihr Präsident; die ordentliche Tagsatzung versammelt sich in dem Hauptorte dieses Kantons jährlich am ersten Montag des Juli und dauert 5 bis 6 Wochen. — Wenn die Tagsatzung nicht versammelt ist, ist die Leitung der Angelegenheiten dem Vorort (dirigirendem Kanton) anvertraut, welcher dafür einen eidgenössischen Staatsrath ernennt. Das Directorium wechselt von zwei zu zwei Jahren unter den Kantonen Zürich, Bern und Luzern.

II. Bundesbehörden.

Vorort: Bern (1847 u. 1848).

Deputirte zur Tagsatzung, eröffnet am 5. Juli 1847.

1) Bern: Präsident der Tagsatzung: Regierungspräsident Ochsenbein.
Zweiter Gesandter von Bern: Regierungsrath Dr. Schneider.
Dritter „ „ „ : Regierungsrath Dr. Stämpfli.
2) Zürich: Amtsbürgermeister Furrer; Regierungsrath Rüttimann.
3) Luzern: Staatsschreiber Meier; Oberschreiber Vincenz Fischer.
4) Uri: Altlandammann Schmid; Altlandammann V. Müller.
5) Schwyz: Landstatthalter Düggelin; Altlandammann v. Schorno.
6) Unterwalden ob dem Wald: Landammann N. Hermann; nid dem Wald: Polizeidirector Durrer.
7) Glarus: Landammann Blumer.
8) Zug: Landammann Bossard; Altlandammann Heggelin.
9) Freiburg: Schultheiß Fournier; Oberamtmann Ammann.
10) Solothurn: Landammann Munzinger; Ob.Ger.Präs. Schmid.
11) Basel-Stadt: Bürgermstr. Sarasin; P. Merian.
Basel-Land: Dr. Matt; Landschreiber Spitteler.
12) Schaffhausen: Reg.Rth. Böschenstein; Reg.Rth. Ehrmann.
13) Appenzell Außer-Rhoden: Statthalter Dr. Örtli.
„ Inner-Rhoden: Landammann Dr. Fäßler.
14) St. Gallen: Reg.Rth. Näff; Staatsschreiber Steiger.
15) Graubünden: Bürgermeister R. Abys; Bundesstatthalter à Marco.
16) Aargau: Reg.Rth. Frei-Herose; Oberrichter Plac. Weissenbach.
17) Thurgau: Präsident Dr. Kern; Oberrichter Gräflein.
18) Tessin: Luvini-Perseghini; Fürsprech Jauch.
19) Waadt: Präs. d. Großraths Druey; Großrath Eytel.
20) Wallis: Großrath Adrian v. Courten; Großrath v. Werra.
21) Neuenburg: Staatsrath Calame; J. de Meyron.
22) Genf: Oberst Rilliet-Constant; Hr. Carteret.

Eidgenössische Canzlei: J. C. Fr. Am-Rhyn, von Luzern, Canzler; Dr. Schieß, von Appenzell a./Rhoden, Staatsschreiber.

Eidgenössischer Kriegsrath: Präsident: Regierungspräsident Ochsenbein; Secretär: C. Fr. Letter, von Zug, eidgen. Oberstlieutn.

Verwaltungsrath des Eidgenöss. Kriegsfonds: Präsident: Reg.Rth. v. Jenner; Administrator des Kriegsfonds: B. Sidler in Luzern.

Eidgenössischer Zollverweser: Altlandammann Sidler in Zürich.

Übersicht über Bevölkerung und waffenfähige Mannschaft der Schweiz 1845.

Kantone.	Areal in Q.-M.	Bevölkerung.	Katholiken.	Protestanten.	Contingent.	Erste Reserve.	Waffenfähige Mannschaft.
Zürich (*)	32,33	280.000	2,000	278,000	5,600	14,000	42,000
Bern (*)	120,83	440,700	52,700	388,000	8,400	21,000	63,000
Luzern (†)	27,71	123,520	123,000	520	2,400	6,000	18,000
Uri (†)	19,85	14,500	14,500	—	280	700	2,400
Schwyz (†)	15,96	43,000	43,000	—	800	2,000	6,000
Unterwalden Obwalden (†) Nidwalden (†)	12 40	25,000	25 000	—	500	1,250	3,750
Glarus (*)	13,20	32,000	4,300	27,700	640	1,600	4,800
Zug (†)	4,03	16,500	16.50	—	300	750	2,250
Freiburg (†)	26,60	95.400	89,000	6,400	1,900	4,750	14,250
Solothurn (*)	12,01	65,100	59,000	6,100	1,300	3,250	9,750
Basel, Stadt (=)	8,71	26,000	300	25,700	520	1,300	3,900
Basel, Land (*)		40,000	6,300	33,700	800	2,000	6,000
Schaffhausen (*)	5,46	37,000	700	36,300	720	1,800	5,400
Appenzell Inner-Rhoden (†)	7,21	13,000	13,000	—	260	650	1,950
Appenzell Außer-Rhoden (*)		41,100	100	41,000	700	1,750	5,250
St. Gallen (*)	35,27	172,100	106,000	66,600	1,840	4,500	13,800
Graubündten (*)	140,00	92,000	26,000	66,000	3,480	8,700	26,100
Aargau (*)	23,70	195,000	85,200	109,800	4 000	10,000	30,000
Thurgau (*)	12,66	92,000	19,800	72,200	1,800	4,500	13,500
Tessin (*)	48,81	114,200	114,000	200	2,200	5,500	16,500
Waadt (*)	55,75	203,100	3,100	200,000	4,000	10,000	30,000
Wallis (†)	78,38	80,200	80,100	100	1,400	3,500	10,511
Neuenburg (=)	13,22	66,000	2,000	64,000	1,300	3,250	9,750
Genf (*)	4,31	65,000	19,700	45,300	1,300	3,250	9,750
Total:	718,40	2,372,920	902,300	1,467,620	46,440	116,100	348,300
(*) Gegen Sonderbund u. Jesuiten $12\frac{2}{2}$ Stimmen mit		1,869,800	495,900	1,329,900	36,780	91,950	275,850
(†) Für dieselben $7\frac{1}{2}$ Stimmen mit		411,120	404,100	48,020	7,840	19,600	58,800
(=) Nicht für, nicht gegen, $1\frac{1}{2}$ Stimmen mit		92,000	2,300	89,700	1,820	4,550	13,650
		2,372,920	902,300	1,467,620	46,440	216,100	348,300

Nach dem Rheinischen Beobachter theilt sich die Schweiz 1845 confessionell:

in Reformirte . . . . 1,423,000 Köpfe.
in Katholiken . . . . 936,600 „
in Juden . . . . 2,600 „
Zusammen 2,362,200 Köpfe.

Das Bundesheer besteht aus:

Linieninfanterie . . . . 51,864 Mann.
Scharfschützen . . . . 4,200 „
Cavallerie . . . . 1,504 „
Artillerie . . . . 5,751 „
Sappeurs u. Pontonniers . . 700 „
Total: 64,019 Mann mit 3426 Pferden.

III. Die Kantone.

Vorort: I. Kanton **Bern** (seit 1353): 120,83 Q.-M., mit (1845) 440,000 Einw., worunter 388,000 Evangel., gegen 52,700 Katholiken und 187 Juden. Hauptstadt: Bern, 24,000 Einw. (mit einer Universität, gestiftet 1834, 1843

mit 236 Studenten). 190 reformirte und 70 katholische Pfarreien. 12 Städte, 8 Marktflecken, 245 Gemeinden, 57,200 Häuser, 299,350 Deutsche, 58,310 Franzosen. Bundescontingent: 8400 Mann.

Finanzetat für 1844.

Im Jahre 1844 sind eingenommen . .	3,055,438 Fr.	à 10 Batzen.
ausgegeben . . .	2,942,120 „	
Überschuß . . .	113,318 Fr.	
Davon zum Stammvermögen . . .	71,255 Fr.	

Die Verfassung ist rein demokratisch seit 1831; im Jahre 1846 wurde sie revidirt. Die Souveränität gehört dem Volke, aus dem, als Vertreter desselben, der Große Rath von 160 Mitgliedern gewählt wird. Die oberste Vollziehungsbehörde bildet ein aus dem Großen Rathe gewählter Regierungsrath aus 9 Gliedern. Das höchste Gericht bilden 10 vom Großen Rathe gewählte Oberrichter und ein Präsident.

Regierungspräsident: Ochsenbein.
Präsident des Großen Raths: Niggeler. Vicepräsident: Altlandammann v. Tillier. Stellvertreter: Fürsprech Schärtz.
Den Regierungsrath bilden der Präsident: Ochsenbein, 6 Departementsdirectoren und zwei andere Räthe.
Staatsschreiber: Weyermann.

II. Kanton **Zürich** (seit 1351): 32,33 Q.M., (1845) 279,200 Einw., worunter 278,000 Reformirte und etwa 1200 Katholiken in 155 reform. u. $1\frac{1}{2}$ kathol. Kirchspielen (1 Kloster), 6 Städten, 8 Marktfl., 149 Gemeinden, 467 Dörfern, 26,426 Häusern. Nur Deutsche. Hauptstadt: Zürich mit 13,500 Bürgern, und mit Militär, Zuchthaus und Hospital über 15,000 Einw., mit 1 Universität, gestiftet 1833, und 1847 mit 157 Studenten. In 11 Bezirken besitzt der Kanton 385 allgemeine Volksschulen, 22 Secundärschulen mit (1845) 60,000 Schülern. Der Privatinstitute gab es 11.

Die höchste Gewalt hat der Große Rath, der aus 204 (192 direct und 12 indirect gewählten) Mitgliedern besteht. Der Regierungsrath besteht aus 13 durch den Großen Rath aus der Gesammtheit der Kantonsbürger auf 6 Jahre gewählten Mitgliedern, präsidirt von 2 vom Großen Rathe erwählten Bürgermeistern, die im Vorsitze jährlich wechseln.

Präsident des Großen Raths: Oberst Weiß. Vicepräsident: Dr. A. Escher.
Amtsbürgermeister: Dr. Furrer. Zweiter Bürgermstr.: Dr. Zehnder.
Staatsschreiber: Dr. Alfred Escher; Sulzer von Winterthur.

III. Kanton **Luzern** (seit 1331): 27,71 Q.M. und (1845) 123,000 Einw., außer welchen etwa 520 Reformirte, sonst bloß Katholiken in 5 Capiteln und Chorherrnstiftern, 10 Klöstern, 2 Malthesercomthureien. Stimmfähige Bürger 23,555. 4 Städte, 1 Marktflecken, 74 Gemeinden. Bundescontingent: 2400 M. Hauptstadt: Luzern, (1837) 8500 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Der Finanzetat von 1842 war:

Einnahme	471,282 Fr.
Ausgabe	467,557 Fr.

Der Werth der Kirchengüter beträgt 1,824,727 Schweizer Franken.

Die Verfassung ist rein demokratisch. Die gesetzgebende Gewalt übt der aus 100 Mitgliedern bestehende Kleine Rath, an dessen Spitze ein Schultheiß steht, der executive Gewalt hat. Der Staat ist in 5 Ämter getheilt.

Großer Rath: Präsident: Jos. Mohr; Vicepräsident: B. Meier.
Unmittelbare Mitglieder aus den Wahlkreisen: 80.
Mittelbare Mitglieder durch das Kantons-Wahlcollegium: 20.
Kleiner Rath: Schultheiß: R. Rüttimann. Statthalter: Siegwart.
Staatsschreiber: Bernh. Meyer.
Appellationsgericht: Präsident: Bossard, pro 1846; Vicepräsident: L. Frei.
Miliz-Inspector: General v. Sonnenberg.

IV. Kanton **Uri** (seit 1307): 19,85 Q.M., (1845) 14,500 Einw. Bloß Deutsche und Katholiken in 3 Klöstern und 15 Pfarreien, 1 Marktflecken, 11 Gemeinden oder Genossamen. Hauptflecken: Altorf, 1800 Einw. Die Verfassung ist rein democratisch. Höchste Behörde ist die Landesgemeinde, wo jeder ordentliche Einwohner stimm- und wahlfähig ist. Die Beamten des Kantons sind: der Landammann, Statthalter, Landeshauptmann, Pannerherr, Landesfähndrich, Säckelmeister, und Zeugherr, welche zusammen vorsitzende Herren genannt werden.

Landammann: Zgraggen; Statthalter: Dr. Lusser; Landesfähndrich: Imfanger.

V. Kanton **Schwyz** (seit 1307): 15,96 Q.M., (1845) 43,000 Einw. Bloß Deutsche und Katholiken in 1 Abtei, 5 Klöstern und 30 Pfarreien, 6 Marktfl., 27 Gemeinden. Hauptflecken: Schwyz, 5000 Einw. Verfassung rein democratisch.

Finanzen: Einnahme: 27,000 Fl.

Landammann: Th. Ab-Yberg; Statthalter: Düggelin; Säckelmeister: Fischlin.

VI. Kanton **Unterwalden** (seit 1307): 12,40 Q.M., 25,000 Einw., wovon 14,000 in Obwalden und 11,000 in Nidwalden, bloß Deutsche und Katholiken in 5 Klöstern u. 12 Pfarreien. 2 Marktflecken, 12 Gemeinden. Bundescontingent: für Obwalden (Hauptort Sarnen mit 4000 Einw.): 371 Mann; für Nidwalden (Hauptort Stanz mit 3500 Einw.): 306 Mann; beide zahlen 2255 Fr. an die Bundesmilitärcasse. Verfassung: rein democratisch.

Landammann in Obwalden: Wirz; Imfeld, Landstatthalter u. Pannerherr.
Landammann in Nidwalden: Würsch; Landstatthalter u. Pannerherr: Zelger.

VII. Kanton **Glarus** (seit 1352): 13,20 Q.M., 32,000 Deutsche, worunter 27,700 Reformirte in 11 Pfarreien und 4300 Katholiken in 4 Pfarreien. Ein Marktflecken, 15 Gemeinden, 57 Dörfer und Weiler. Bundescontingent: 640 M. und 5870 Fr. Hauptflecken: Glarus, 4700 Einw.

Verfassung: unter dem Vorsitze des Landammanns sammelt sich jährlich die Landesgemeinde, in deren Händen die höchste Gewalt liegt. Die Regierungsgeschäfte werden durch die Commission besorgt.

Landammann: Kosmus Blumer.
Stadtschreiber: Cham.

VIII. Kanton **Zug** (seit 1352): 4,03 Q.M., 16,500 Einw., Deutsche und Katholiken in 3 Klöstern und 9 Pfarreien. 1 Stadt, 9 Gemeinden, 1876 Häuser. Hauptstadt: Zug, 3550 Einw. Verfassung: rein democratisch.

Landammann: Bossard. — Heggelin, Präsident des Kantonsraths.

IX. Kanton **Freiburg** (seit 1481): 26,80 Q.M. Im J. 1845 95,400 Einwohner, wovon ungefähr 55,000 Franzosen und 34,100 Deutsche, 89,000 aber Katholiken in 9 Chorherrnstiftern, 10 Mönchs-, 9 Nonnenklöstern, 1 Jesuitenanstalt mit (1841) 676 Schülern und einer Filialanstalt zu Stäffens mit 100 Zöglingen, und 11 Decanaten mit 112 Pfarreien, u. 6400 Reformirte. 8 Städte, 3 Marktflecken, 122 Gemeinden. Hauptstadt: Freiburg, 9200 Einwohner. Revidirte Verfassung von 1831.

Schultheiß Griset de Forell, Präsident des Staatsraths; Vicepräsident: Fournier.

Der Staatsrath besteht aus 13 durch den Großen Rath frei aus allen Staatsbürgern auf 8 Jahre erwählten Mitgliedern, wovon je eins, unter dem Titel eines Schultheißen, 2 Jahre lang das Präsidium führt.

Bischof: Marilley, auch von Lausanne und Genf.

X. Kanton **Solothurn** (seit 1481): 12,01 Q.M., 65,000 Deutsche, davon 59,000 Katholiken in 2 Collegiatstiftern, 1 Benedictinerabtei, 5 Mönchs-, 3 Nonnenklöstern und 69 Pfarreien, 6100 der Bevölkerung des reformirten Amtes

Bucheggberg in 3 Pfarreien. 2 Städte, 1 Marktflecken, 137 Dörfer. Einkünfte: 180,000, Ausgaben: 164,000 Franken. Hauptstadt: Solothurn, 4600 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Der Kantonsrath besteht aus 108 (im Jahre 1831 erwählten) Mitgliedern und einem Präsidenten. Präsident: Trog.

Der Kleine Rath besteht aus 18 Mitgliedern und einem, aus seiner Mitte genommenen, einjährigen Präsidenten oder Landammann: Munzinger.

Bischof: s. Basel. General-Vicar: Fr. Jos. Gerber.

XI. Kanton **Basel** (seit 1501): 8,71 Q.M., 65,424 Deutsche, worunter 40,590 Katholiken in 6 Pfarreien. 3 Städte, 1 Marktfl., 67 Dörfer.

Nach einem Beschlusse der Tagsatzung vom 17. Aug. 1833 bildet Basel jetzt zwei besondere, unter sich unabhängige Landestheile:

1) **Basel,** Stadt, jetzt aus 8 Stadtquartieren (St. Johann, Spahlen, Steinen, Aeschen, St. Alban, Stadt, St. Blasius und Richen) und den treu gebliebenen 3 Landgemeinden (Richen, Bettingen, Kleinhüningen) mit 26,000 Einw., wovon 25,500 Protestanten. Hauptstadt: Basel, sammt dem Stadtbann und ohne Garnison 21,430 Einw. Aristokratische Verfassung seit 1831.

Großer Rath: aus 119 Mitgliedern, wovon 107 durch die Stadt und 12 durch das Land gewählt werden. Präsident: Prof. Merian.

Amtsbürgermeister: Frey. Bürgermeister: Sarasin. Rathsschreiber: Georg Felber.

Kleiner Rath: besteht aus den beiden Bürgermeistern und 13 weitern Gliedern, welche in ihrer Gesammtheit die oberste Vollziehungsbehörde bilden.

Universität: Basel, gestiftet 1460, Freq. (1828) 114 Studenten.

Bischof: Jos. Ant. Salzmann.

Unter das Bisthum Basel gehört der Kanton Bern mit 41,000, Luzern mit 116,000, Solothurn mit 52,000, Basel mit 6000, Aargau mit 67,500, Zug mit 15,000 und seit 1835 auch Uri und Unterwalden mit 37,930 Katholiken, zusammen: 335,430 Katholiken *).

2) **Basel,** Landschaft, gebildet aus dem übrigen Theile des Kantons, mit 40,000 Einwohnern, wovon 6000 Katholiken und 34,000 Protestanten. Hauptort und Regierungssitz: Liestal (2300 Einw.). Bundescontingent: 1,196 Mann. Demokratische Verfassung seit 1831.

Der Landrath zählt 64 Mitglieder: Präsident: Dr. Matt.

Regierungsrath oder höchste Vollziehungsbehörde, aus 5 Mitgliedern bestehend: Präsident: Dr. Hug.

Beide Kantonstheile genießen auf der Tagsatzung das Repräsentationsrecht, jeder mit ½ Stimme.

XII. Kanton **Schaffhausen** (seit 1501): 5,46 Q.Meilen, 36,300 Deutsche, reform. Conf. in 32, und 700 Katholiken in 1 Pfarrei. 3 Städte, 4 Marktflecken, 35 Dörfer. Hauptstadt: Schaffhausen, 7500 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Der Große Rath besteht aus 78 Mitgliedern; Präsident desselben: Harder; Vicepräsidenten: Böschenstein; Gysel.

Der Kleine Rath besteht aus 9 Mitgliedern, worunter 2 Bürgermeister, die abwechselnd je 1 Jahr lang den Vorsitz führen. Bürgermeister: v. Waldkirch; Peyer.

XIII. Kanton **Appenzell** (seit 1513): 7,21 Q.M., 54,000 Deutsche, wovon 43,600 auf Außer-Rhoden, 10,400 auf Inner-Rhoden kommen. Außer-Rhoden, reformirt, in 20, Inner-Rhoden, katholisch, in 4 Kirchspielen. 3 Marktflecken, 29 Gemeinden. Einkünfte von Außer-Rhoden 9350, Ausgaben 15,830 Fl. Die Verfassung in beiden Theilen ist demokratisch. Die Landesgemeinde, an der jeder,

*) Diese Zahl der Katholiken in dem Bisthum Basel beruht, wie bei den Bisthümern Chur und Lausanne, auf andern Angaben als in der Tabelle.

der das 16. Jahr überschritten hat, Theil nimmt, ist die höchste Behörde; sie giebt Gesetze, ordnet und berathet die wichtigeren Angelegenheiten und wählt den Landammann und die übrigen Behörden. Hauptort in Inner-Rhoden: Appenzell mit 3200 Einw.; in Außer-Rhoden: Trogen mit 2500 Einw.

Standeshäupter in Außer-Rhoden: Schläpfer, regierender Landammann. Nagel, stillst. Landammann. Tanner, Landesstatthalter. Dr. Örtli, Landesstatthalter.

Landammann in Inner-Rhoden: Suter; Engster, Hautli, Landesstatthalter.

XIV. Kanton **St. Gallen** (seit 1803): 35,27 Q.M., 172,600 Deutsche, worunter 106,000 Katholiken in 61 und 66,600 Reformirte in 58 Pfarreien, mit 1 Abtei, 1 Frauenstifte, 3 Mönchs- und 11 Nonnenklöstern. 10 Städte, 6 Marktflecken, 210 Dörfer und Weiler. Hauptstadt: St. Gallen, 11,500 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Der Große Rath besteht aus 150 Mitgliedern. Präsident: Staatsschreiber Steiger.

Der Kleine Rath besteht aus 7 Mitgliedern: Hungerbühler, Landammann; Curti; Stadler; Näf; Weder; Fels; Falk.

Bischof: Mons. Mirer. Dieses Bisthum ist erst 1846 errichtet worden und umfaßt nur St. Gallen.

XV. Kanton **Graubünden** (Grisons) (seit 1803): 140 Q.M., darunter 241 Gletscher, welche 60—65 Q.Stunden bedecken, nebst 170 Haupt- und Nebenthälern. Nach der Zählung 1834 betrug die Gesammtbevölkerung 95,869 Seelen, wovon 38,639 auf den Obern oder Grauen Bund, 36,968 auf den Gotteshausbund und 20,262 auf den Zehngerichten-Bund kommen. Es werden in dem Kantone drei Sprachen gesprochen: die Deutsche, die Romanische, in zwei Dialecten, und die Italienische; letztere von etwa 12,000 Seelen in den Thälern an der Gränze der Lombardei und Tessins; die Romanische im Oberland und Engadin von 40,000 Seelen. Fast 2 Dritttheile der Bevölkerung sind reformirt; etwas über 1 Dritttheil ist katholisch. Staatsschuld fast getilgt. Im J. 1832 betrug die Einnahme 336,870 fl., die Ausgabe 221,782 fl. (wovon 48,994 auf Wegebau verwendet worden sind); Überschuß 115,088 fl. Hauptstadt: Chur, 3350 Einw. Die Verfassung ist 1820 demokratisch geordnet. Der Große Rath bildet in Verwaltungs- und Landes-Polizeisachen die höchste Behörde; der jährlich neugewählte Kleine Rath, aus drei Mitgliedern bestehend, führt die eigentliche Regierung.

Präsident des Großen Raths, bestehend aus 65 Mitgliedern: Ulrich v. Planta.
Kleiner Rath: Bundespräsident Ganzoni; Bundeslandammann G. Michel; Landrichter: A. de Latour.

Bundesstatthalter: Dr. A. v. Planta; Landammann: J. R. v. Toggenburg; Hauptmann: Janett.

Bischof von Chur: Caspar Carl v. Hohenbalken. Dieses Bisthum erstreckt sich über Graubünden mit 33,000, Schwyz mit 38,353, Glarus mit 3800, Schaffhausen mit 600, Appenzell mit 14,500, Thurgau mit 18,600, Zürich mit 2000, zusammen mit 110,853 Katholiken.

XVI. Kanton **Aargau** (seit 1803): 23,70 Q.M., 195,000 Deutsche, worunter 1700 Juden. Reformirt 109,800 in 2 Decanaten und 48 Pfarreien, kathol. 85,000 in 4 Capiteln und 70 Pfarreien mit mehreren Collegiatstiftern u. 4 Klöstern. 12 Städte, 3 Marktflecken, 259 Dörfer und Weiler. Er ist in 11 Bezirke und 48 Kreise getheilt und hat seit 1831 eine demokratisch-repräsentative Verfassung, die jedoch 1840 von Neuem revidirt und geändert ist. Stimmberechtigte Bürger: 33,629. Der Etat für 1834 betrug: Einnahme: 704,370 Fr., Ausgabe: 700,870 Fr., worunter 50,240 Fr. für den öffentlichen Unterricht, 105,450 Fr. für das Militär und 92,900 Fr. für die Justiz. Der Capitalwerth der Güter des Kantons beträgt 9,781,570 Fr. Hauptstadt: Aarau, 4500 Einwohner.

Großer Rath: 200 Mitglieder. Präsident: Gerichtspräs. A. Fischer. Vicepräsident: Hanauer.

Kleiner Rath: bestehend aus 9 Mitgliedern. Landammann: Siegfried. Landstatthalter: Waller.

XVII. Kanton **Thurgau** (seit 1803): 12,66 Q.M., 92,000 Deutsche, worunter 72,200 Reformirte in 3 Capiteln und 45 Pfarreien, und (1834) 19,800 Katholiken in 30 Pfarreien, mit 5 Mönchs- und 6 Nonnenklöstern. Durch Beschluß des Großen Rathes vom 14. Juni 1836 sind sämmtliche Klöster u. Stifter, deren Vermögen auf 2,662,800 Fl. 40 Kr. geschätzt wird, unter die Verwaltung des Staates gestellt, und man hat beschlossen, einstweilen die Aufnahme von Novizen einzustellen. 5 Städte, 6 Marktflecken, 75 Gemeinden, 284 Dörfer und Weiler. Hauptstadt: Frauenfeld, 2200 Einw.

Großer Rath: 100 Mitglieder. Präsident: v. Streng; Oberrichter: Gräflein. Kleiner Rath, aus 6 Mitgiedern bestehend: Präsident: Anderwert. Der Präsident wird alle halbe Jahre neu gewählt.

XVIII. Kanton **Tessin** (Ticino) (seit 1803): 48,81 Q.M., 113,200 Italiener, außerdem 1000 Deutsche: alle Kathol. in 203 Pfarreien mit 499 Weltgeistlichen, außerdem 13 Mönchs- und 7 Nonnenklöster. 2 Marktflecken und 212 Dörfer u. Weiler in 38 Kreisen. Die Katholiken dieses Kantons stehen unter dem Bisthume Como und dem Erzbisthume Mailand. Hauptorte, wechselnd: Bellinzona, 1600 Einw., Locarno, 1500 Einw., und Lugano, 4700 Einw. Neue Verfassung vom 15. Juni 1830, der zufolge das Standeshaupt (Präsident) nur auf einen Monat gewählt wird. Appellationsgericht von 9 Mitgliedern Revisionstribunal. Großer Rath: 114 Mitglieder. Staatsrath: 9 Mitglieder.

Für das J. 1847 betrug die	Ausgabe	1,905,949	Fr.
	Einnahme . . .	1,792,409	„
	minus	113,540	Fr.

die Schuldenlast 4,084,446 Fr., jährliche Zinsen und Tilgungsfonds 227,877 Fr.

Präsident des Großen Raths: Jauch. Dana Pichetti.
Staatsrath: 9 Mitglieder. Das Präsidium wechselt von Monat zu Monat.
Staatsschreiber: Pioda.

XIX. Kanton **Waadt** (Pays de Vaud) (seit 1803): 55,75 Q.Meilen mit (1845) 203,120 Einw., worunter (1831) 173,070 Franzosen und 5810 Deutsche. Der Kanton ist, nach der Constitution von 1831, in 19 Districte getheilt, welche zusammen 60 Kreise von einer oder mehreren politischen Gemeinden bilden, deren es 388 giebt. Er ist auch in vier geistliche Bezirke getheilt, welche Classes genannt werden. Die Religion des Kantons ist die reformirte (1832: 167 Pfarreien); doch ist die Ausübung der kathol. Religion 7 Gemeinden des Districts Echallens (3000 Kathol., 1 Diaconus und 4 Pfarrer) zugestanden und wird in andern Gemeinden geduldet. 1 Akademie, 1 akad. Colleg., 7 Collegien, 613 Primär- und 4 Armenschulen, 1 Erziehungsinstitut, 16 Städte, 10 Marktflecken, 144 Gemeinden, 318 Dörfer und Weiler. Finanzen 1842: Einnahme: 1,655,234 Schw. Fr., Ausgabe: 1,550,955 Fr. Unter den Ausgaben sind die Akademie mit 45,182 Fr., das Collège 25,091 Fr., die übrigen Collèges und Escoles moyennes 42,154 Fr., die Normalschulen 22,362 Fr., die Elementarschulen 36,821 Fr., das Militär (Staats- u. Cantonal-) und Gensd'armerie 270,177 Fr. Hauptstadt: Lausanne, 16,200 Einwohner.

Die Regierungsform des Kantons ist eine Repräsentativ-Demokratie.

I. Die gesetzgebende Gewalt ist der Große Rath aus 184 Deputirten, welche auf 5 Jahre von den Kreisen gewählt werden. Präsident: Pittet. Vicepräsidenten: Wenger; Schopfer.

II. Die ausübende und administrative Oberbehörde ist der Staatsrath, von dem Großen Rathe auf 6 Jahre gewählt. Präsident: Blanchenay. Vicepräsident: Delarageaz.

Staatscanzler: Scip. Louis Gay.

Das Bisthum Lausanne mit Genf (der Bischof selbst hat seinen Sitz zu Freiburg, s. dort) begreift Freiburg mit 80,000, Waadt mit 3000, Bern bis zur Aar mit 1000, Neuenburg mit 2300, Genf mit 29,560, zusammen mit 115,860 Katholiken.

XX. Kanton **Wallis** (Valais) (seit 1814): 78,38 Q.M., 80,798 Einw., worunter (1837) 25,791 Deutsche, 44,887 Franzosen oder Mischlinge u. 5120 Ita-

liener (nach neuester Zählung 77,648 Einw.), alle kathol. mit 1 Hochstifte, 1 Abtei, 7 Klöstern und 84 Pfarreien. 1 Stadt, 12 Marktflecken, 73 Gemeinden. Staatseinkünfte 133,100 Fr., Ausgaben 114,820 Fr. Hauptstadt: Sitten oder Sion, 3300 Einwohner.

Präsident des Großen Raths: v. Courten. Vicepräsidenten: Bovier; von Cocatrix.

Präsident des Staatsraths: Taffiner; Staatssecr.: ....; Bischof: de Preux.

XXI. Kanton **Neuenburg** (Neufchâtel) (seit 1815): 13,22 Q.M., Ende 1846 68,247 Einw., darunter 8092 Uhrmacher, welche jährlich 105,493 gestempelte Uhren liefern. Die Einwohner leben in 3 Städten, 3 Marktfl., 67 Dörfern, 45 Weilern. Nach dem vorgelegten Finanzetat betrugen 1846 die

Einnahmen	449,738 Fr.
Ausgaben	376,062 „
plus	73,676 Fr.

Staatsschuld Ende 1838 nur noch 252,668 Livr. Hauptstadt: Neuenburg, 6500 Einw.

Landesherr: Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, als Fürst von Neuenburg und Valendis (s. Preußen).

Gouverneur u. Lieutenant général des Fürstenthums: Gen.Lieutn. v. Pfuel.

Chef des Staatsraths: Frhr. v. Chambrier.

Departement des Innern: Präsident: Graf de Wesdehlen. — Der Finanzen: Baron de Chambrier. — Justiz und Polizei: de Perrot. — Militär: Favarger. — Gen.Schatzmeister: v. Sandoz-Travers. — Direction der Landespolizei: v. Perregaux.

XXII. Kanton **Genf** (Genève) (seit 1815): 4,31 Q.M. mit 65,000 Einw., von denen sich 19,700 zur katholischen, die übrigen zur reformirten Confession bekennen.

Die Bewohner sind Franzosen und Savoyarden mit Französischer Sprache. (1832 waren 29 reform. Pfarrer in der Stadt und auf dem Lande, 1 der Deutschen reform., 1 der luth. Kirche und 1 Caplan der Engl. Capelle, dann für die Katholiken 1 Pfarrer und 2 Vicarien in der Stadt und 21 Pfarrer auf dem Lande.) 1 akadem. Collegium (1831 mit 210 Stud.), 1 Gymnasium mit 800 Schülern. 3 Städte, 36 Gemeinden. Budget 1834: Einnahme 2,092,416 Genfer Gulden (zu 3 Batzen), Ausgabe 2,093,435 Genfer Gulden. Auf den Elementarunterricht werden jährlich 144,863 Genfer Gulden verwendet, wovon 83,954 vom Staate, das Übrige aber durch freiwillige Beiträge und eine Gesellschaft aufgebracht wird. Hauptstadt: Genf, 28,500 Einw. Die Verfassung des in 3 Bezirke getheilten Kantons (1847) ist demokratisch. Jeder Bürger, der 25 Jahre alt ist und jährlich 20 Fr. directe Abgaben zahlt, ist wahlberechtigt. Die gesetzgebende Gewalt hat der aus 276 Mitgliedern bestehende Repräsentantenrath, die vollziehende der Staatsrath von 7 Mitgliedern.

Präsident des Staatsraths (mit Depart. der Canzlei, Archive, Justiz u. Polizei): James Fazy.

Vicepräsident (mit Dep. d. Finanzen u. d. Handels): Moulinié d. Ältere.

Für das Militär-Departement: Oberst Rilliet-Constant.

Für das Departement des Innern: Balthasar Decrey.

„ „ „ der öffentlichen Arbeiten: Janin.

„ „ „ der öffentlichen Abgaben: Bordier.

„ „ „ des öffentlichen Unterrichts: Pons.

Präsident des Großen Raths: Ant. Carteret.

IV. Staatsverfassung.

Ein völkerrechtlicher Verein von 22 souveränen Kantonen zur Behauptung ihrer Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit gegen alle fremde Mächte und zur Handhabung der Ruhe und Sicherheit im Innern, mithin ein Bund unabhängiger

Staaten mit wechselseitigen gleichen Vertragsrechten und Obliegenheiten und in ihren auswärtigen Verhältnissen als eine in politischer Einheit verbundene Gesammtmasse, deren gegenseitige Rechte und Verbindlichkeiten in dem Bundesvertrage vom 8. Sept. 1814, dem Wallis, Neuenburg und Genf beigetreten, ausgesprochen sind. Ihr ist von den großen Mächten eine ewige Neutralität zugestanden. Über die Tagsatzung und die Vororte s. S. 675.

V. Titel.

Helvetische Eidgenossenschaft oder République Suisse; die verschiedenen Staaten heißen Kantone, Stände, auch wohl Orte; der jedesmalige Präsident der Tagsatzung hat das Prädicat: „Excellenz".

VI. Wappen.

A. Der Eidgenossenschaft.

Ein alter Schweizer, der in der einen Hand eine Hellebarde hält und mit der andern sich auf einen Schild mit der Unterschrift: XXII Kantone Schweizerischer Eidgenossenschaft, lehnt.

B. Der einzelnen Kantone.

I. Bern. In Roth ein goldener, rechter Schrägebalken, welcher mit einem schwarzen, aufsteigenden Bär belegt ist.

II. Zürich. Von Silber und Blau schrägelinks getheilt.

III. Luzern. Von Silber und Blau senkrecht getheilt.

IV. Uri. In Gold der vorwärtsgekehrte Kopf eines schwarzen Auerochsen mit rothen Hörnern, und einem rothen Ring in der Nase.

V. Schwyz. In Roth ein schwebendes, silbernes, kleines Kreuz in der linken oberen Ecke des Schildes.

VI. Unterwalden. Von Roth über Silber quergetheilt; darin mit gewechselten Tincturen ein senkrecht gestellter Schlüssel, dessen doppelter Bart oben auswärts gekehrt ist.

VII. Glarus. In Roth der heilige Fridolin in schwarzer Kutte mit einem goldenen Schein um den Kopf, in der Rechten einen goldenen Pilgrimsstab und in der Linken ein goldenes Buch haltend.

VIII. Zug. In Silber ein blauer Querbalken.

IX. Freyburg. Von Schwarz über Silber quergetheilt.

X. Solothurn. Von Roth über Silber quergetheilt.

XI. Basel. In Silber ein schwarzer, aufgerichteter Basel- oder Bischofsstab.

XII. Schaffhausen. In Silber ein springender, schwarzer, goldengekrönter Widder.

XIII. Appenzell. a. Inner-Rhoden: In Silber ein aufgerichteter schwarzer Bär mit rothen Tatzen. b. Außer-Rhoden: Wie das von Inner-Rhoden, nur mit den hinzugefügten Buchstaben V. R.

XIV. St. Gallen. In Grün ein silbernes Bündel Pfeile.

XV. Graubünden. a. Der obere oder graue Bund: Durch ein silbernes Kreuz von Silber und Schwarz quadrirt. b. Der Gotteshaus-Bund: In Silber ein springender schwarzer Steinbock. c. Bund der zehn Gerichte: Senkrecht getheilt; rechts in Gold ein rothes Kreuz, links ebenfalls in Gold ein wilder, um Schläfe und Hüften mit grünem Eichenlaube bekränzter Mann.

XVI. Aargau. Senkrecht getheilt; rechts in Schwarz ein silberner Querbalken, links in Blau drei goldene Sterne, 2, 1.

XVII. Thurgau. Von Silber und Grün schrägerechts getheilt, mit einem Löwen von gewechselten Tincturen in beiden Hälften.

XVIII. Tessin. Von Roth und Blau senkrecht getheilt.

XIX. Waadt. Von Silber über Grün quergetheilt, mit der auf dem Silber befindlichen Inschrift: „Liberté et Patrie."

XX. Wallis. Von Roth und Silber senkrecht getheilt; jede Hälfte mit drei Sternen, und auf der Theilungslinie auch noch ein Stern von gewechselter Tinctur.

XXI. Neuenburg. In Gold ein rother, mit drei silbernen Sparren besetzter Pfahl.

XXII. Genf. Senkrecht getheilt: rechts in Gold ein halber schwarzer, goldenbewehrter und gekrönter Adler, an die Theilungslinie gelehnt, links in Roth ein silberner Schlüssel, senkrecht gestellt und mit dem Bart oben links gekehrt. — Devise: Post tenebras lux.

VII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in der Schweiz:

von Großbritannien: Hon. Dav. Rich. Morier, b. M. (abwesend); Rob. Peel, Gesch. Tr.; A. Wingfield, Att. und stellvertret. Leg. Secr.

von Frankreich: Baron Bois le Comte, Botsch.; Graf Carl v. Reinhard, I. Botsch. Secr.; Graf v. Bonneville, II. Botsch. Secr.; Gf. v. Marsignac u. Gf. Chappe de laine, Att.; Teutsch, Czl.

von Österreich: Geh Leg. Rth. Frhr. Max. von Kaisersfeld, a. G. u. b. M.; Leg. Rth. Frhr. v. Philippsberg, ad int. Gesch. Tr.; Graf Otto Barth von Barthenheim u. Frhr. v. Lederer, Att.

von Preußen: Geh. Leg. Rth. Krhr. A. H. v. Sydow, a. G. u. b. M; Krhr. Frhr. v. Pentz, Gesch. Tr. ad int.; Berlancourt, Leg. Secr.

von Rußland: Geh. Rth. Frhr. v. Krüdener, a. G. u. b. M.; Coll. Rth. v. Struve, I. Leg. Secr.; d'Ochando, II. Leg. Secr.; v. Bonarewski, Att.

von Baden: Krhr. Geh. Rth. III. Cl. Frhr. Marschall v. Bieberstein, Min. Res. (in Freiburg im Breisgau).

von Bayern: Krhr. Leg. Rth. Frhr. v. Berger, a. G. u. b. M.

vom Kgr. Sachsen: M. Escher-Heß, C. (in Zürich).

von Belgien: Achard, Gesch. Tr. u. G. C.; in Basel: Frhr. Heinr. v. Wieland, G. C.; in Genf: B. Levieux, Handels-C.; in Zürich: v. Weiß-Muralt.

vom Kirchenstaate: Msgn. Alessandro Maciotti, Erzbisch. v. Colossi, apost. Nuntius; Msgn. Bovieri, Auditor (in Luzern).

von den Niederlanden: in Bern: Heinr. v. Faesi, G. C.; C. L. Steiger von Riggisberg, V. C.; in Basel: B. Laroche-Staehelin, C.

von Sardinien: Graf Crotti-Castigliole, a. G. u. b. M.; Graf de Castelmagno, Leg. Secr.; Chev. de San Saturnino, Att.; Cav. v. Magny, G. C. (in Genf).

Accreditirt von der Schweiz:

in London: John L. Prevost, Gesch. Tr. u. G. C.; George Prevost, V. C.; in Liverpool: Eman. Zwilchenbart, C.

in Paris: Georg v. Tschann, Gesch. Tr.; — im Havre: Aug. Mandrot, C.; in Bordeaux: H. Cart, C.; in Marseille: Roulet, C.; in Lyon: P. Galline, C.; L. D. Galline, V. C.

in Wien: Frhr. Albr. Effinger v. Wildegg, Gesch. Tr.; in Mailand: A. Raymond, C.

in Petersburg: J. Bohnenblust; G. C.

in Hamburg: Peter Ruch, C.

in Leipzig: Casp. Hirzel-Lampe, C. (von Zürich).

in Antwerpen u. Brüssel: Fr. Borel, C.

in Amsterdam: G. Oechsner, C.; Liotard, V. C.

in Lissabon: Jeronimo Bobone, C.

Accreditirt in der Schweiz:

von beiden Sicilien: Principe di Palazzuolo, a. G. u. b. M. (in Turin); Marq. de San Giuliano da Gagliati, Gesch.Tr. ad int.

von Spanien: Don Sam. Zea Bermudez Graf v. Colombier, a. G. u. b. M.; Cav. de la Quadra, Leg.Secr.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: in Zürich: H. Mahler, C.; in Bern: Andr. Zwilchenbart, V.C.; in Basel: Ge. H. Goundie, G.C.

Accreditirt von der Schweiz:

in Neapel: Achille Meuricoffre, Handels-Agent.

in Livorno: P. Fehr-Wallser, C. (von St. Gallen).

in Neu-York: P. de Luze, C.; in Philadelphia: J. Syz, C.; in Louisville (für Indiana, Ohio u. Michigan): Nic. Basler, C.; in Neu-Orleans: Theod. Nicolet, C.; für Texas: in Galveston: J. C. Kuhn, C.

in Mexico: Serment.

in Rio Janeiro: Carlos Perret Gentil, G.C.; Arth. Guiguer, V.C.; in Bahia: Aug. Decosterd, C.; in Parà: L. Brelaz, V.C.; in Pernambuco: Th. Chavans, C.; in Porto Alegre: José Pinto da Fonseca Guimarães, C.Agt.

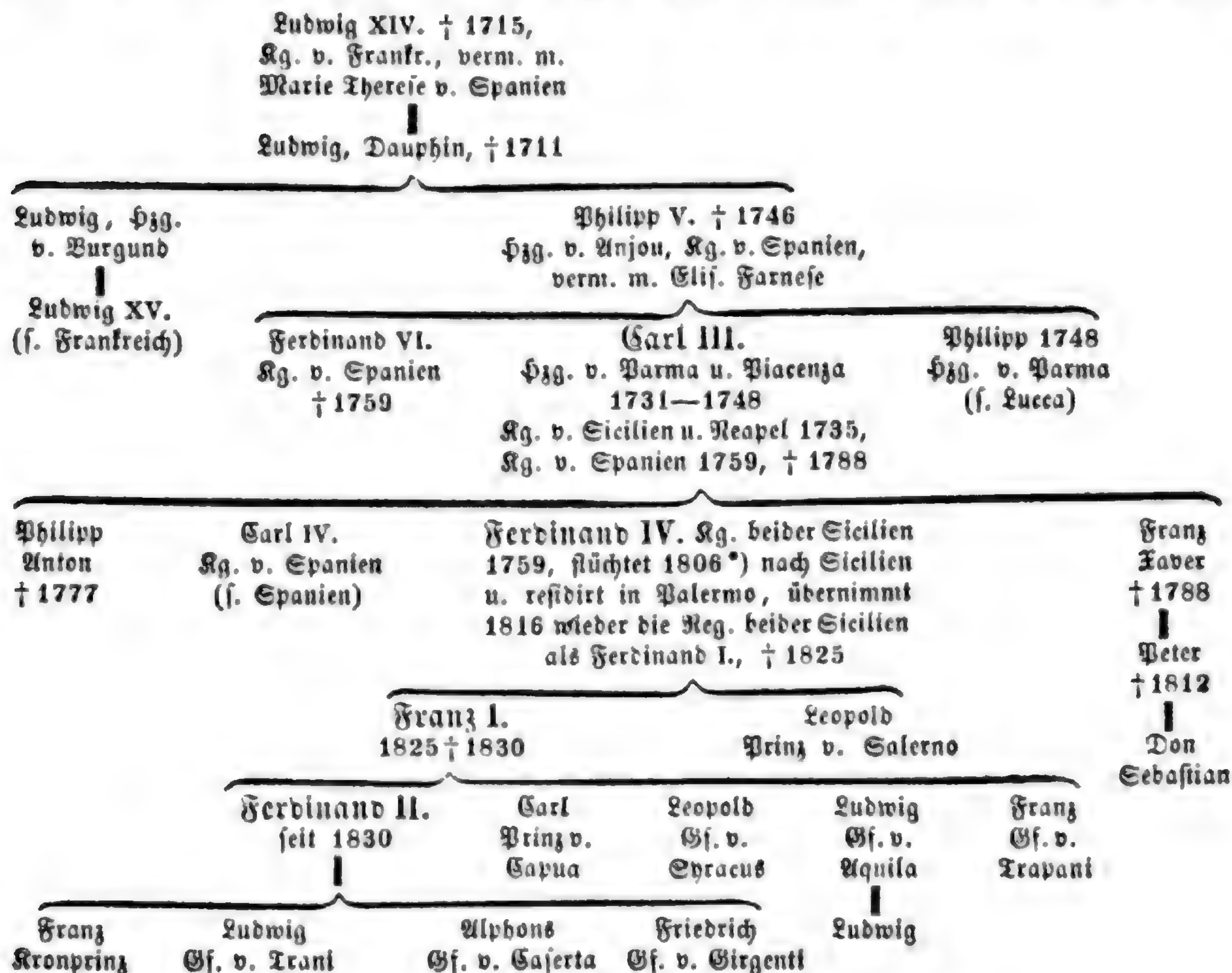
Beide Sicilien.

I. Überblick der Geschichte.

Neapel und Sicilien theilen in der alten Geschichte und auch später vielfach gleiches Geschick. Ihre erste Cultur verdanken beide Griechischen Einwanderern: daher Griechische Sprache, Griechische Einrichtungen und die stete Verbindung mit dem Mutterlande: zum Unterschiede von ihm hießen diese Colonien Großgriechenland. In Unteritalien, wie in Sicilien bildeten sich nach dem Muster Griechenlands kleine Staaten, deren Oberregiments sich oft Tyrannen bemächtigten. Unteritalien unterlag den Kriegen der Römischen Republik, und nachdem Sicilien von Carthago's steigender Macht wiederholt zu unterwerfen versucht war, kam es endlich, nachdem es sich mit Römischer Hülfe der Punier erwehrt hatte, unter Roms Herrschaft, 273 v. Chr. G. Als das Römische Kaiserreich im Abendlande unterging, wurde Neapel wie das übrige Italien von den Ostgothen beherrscht. Sicilien gehorchte erst den Vandalischen Königen in Africa, dann 476 durch Vertrag den Herulern, bis der Ostgothe Theodorich in Rom ganz Italien mit den Inseln unter seine Herrschaft brachte. 535 jedoch besiegte Justinian's II. Feldherr, Belisar, die Ostgothen und gewann erst Sicilien, später Italien. Zwar nahmen die Longobarden seit 568 Oberitalien und später südlich gelegene Theile und selbst Ravenna wieder in Besitz: aber Unteritalien mit Sicilien blieb den Oströmischen Kaisern unter dem Namen des Exarchats. Einzelne Theile wurden von Unterstatthaltern regiert, die in der Verwirrung der Röm. Angelegenheiten und den Kriegen mit den Longobarden Unabhängigkeit behaupteten: so entstanden die Fürsten von Benevent, Capua, Salerno, Tarent ꝛc. Im Jahre 842 eroberten die Araber Sicilien und erschienen bald darauf in Calabrien, wo sie Bari besetzten. Von dieser Zeit an schlugen Griechen und Araber sich in Unteritalien herum, bis auch endlich die Deutschen Könige seit

Otto I., als Römischer Kaiser, an dem Kampfe gegen die Ungläubigen Theil nahmen, Benevent unterwarfen, Capua zu einem besondern Herzogthume erhoben und schon nach Calabrien sich ausdehnten. Durch Zufall kamen 1016 Normännische Krieger nach Unteritalien und vertrieben, auf Ansuchen der Einwohner, die Griechen aus Bari. Ihre Macht vergrößerte sich und ihr Anführer, Rainolf, wurde Herzog von Neapel und Graf von Aversa. Aber fest begründet wurde der Normannen Macht erst durch die Familie Tancred's von Hauteville, die ihnen kühne Führer und kluge Fürsten gab. Wilhelm Hauteville wurde 1034 Graf von Apulien. Sein Sohn, Robert Guiscard, eroberte 1047 Benevent und Apulien und nahm staatsklug Benevent vom Papste zu Lehen; sein Bruder, Roger, nahm 1061 den Arabern Sicilien. Dessen Sohn, Roger II., vereinigte 1130 alle Besitzungen des Hauses Hauteville, wurde vom Papste als König gekrönt und belehnt, und sein Reich führte den Namen Königreich beider Sicilien. 1189 starb der Stamm Tancred's aus. 1194 bestieg den Thron der Normannen, durch Heirath mit der Erbin Constantia, Kaiser Heinrich VI. aus dem Hause der Hohenstaufen. Verdient machte sich dessen Sohn Friedrich II., durch Sammlung der Gesetze und Herstellung der Ordnung; aber schon sein Enkel, Conradin, verlor durch Schenkung des Papstes an Carl von Anjou, widerrechtlich den Thron, und, als er durch einen Kriegszug sein Erbe erobern wollte, gefangen genommen auf dem Schaffote das Leben, 1268. Aber aus Nationalhaß und Abscheu vor Carl's von Anjou Grausamkeit riß sich 1282 in der Sicilianischen Vesper Sicilien los und berief Peter von Aragon, durch Ehe dem Hause der Hohenstaufen verwandt, zur Herrschaft der Insel. In Neapel regierte das Haus Anjou, dessen Geschichte widerwärtig durch Gräuelthaten in der Familie und die Lasterhaftigkeit der beiden Johannen wird. Wider Willen der Johanna II., welche ihn 1430 adoptirt hatte, bestieg 1442 Alphons V. von Aragon und Sicilien den Thron von Neapel, der seinem natürlichen Sohne, Ferdinand I., Neapel hinterließ, während in Aragonien und Sicilien sein Bruder Johann II. folgte. Aber 1503 brachte Ferdinand V. der Katholische, König von Spanien, nachdem er gegen Friedrich von Neapel sich mit Ludwig XII. von Frankreich verbunden, dann aber die Franzosen arglistig aus Neapel vertrieben hatte, Neapel an Spanien. Fast 200 Jahre blieben Neapel und Sicilien bei Spanien. Nach dem Abgange des Habsburg-Spanischen Königshauses aber kam Neapel 1714 an Österreich, Sicilien an Savoyen, das diese Insel jedoch 1720 an Österreich gegen Sardinien abtreten mußte. In dem zwischen Österreich und Frankreich wegen der Polnischen Königswahl 1733 entstandenen Kriege nahm Spanien gegen Österreich Antheil, eroberte Neapel und Sicilien und erhielt beide im Wiener Frieden 1735 als Secundogenitur seines Hauses für Don Carlos. Als 1759 König Carl III. den Spanischen Thron bestieg, trat er Neapel und Sicilien seinem dritten Sohne, Ferdinand IV. ab, mit der Bestimmung, daß diese Reiche nie mit Spanien vereinigt werden sollten. Durch die Franzosen wurde Neapel 1799 erobert, und der König flüchtete nach Sicilien; zwar kehrte er 1801 durch Russische und Österreichische Waffen zurück; aber 1805 mußte er aufs Neue, unter Engl. Schutz, in Sicilien Sicherheit suchen, und auf Napoleon's Geheiß wurde Joseph Bonaparte 1806 König von Neapel, und das Reich erhielt eine repräsentative Verfassung. Nicht ohne Segen war Joseph's Regierung, sowie die seines Nachfolgers, Joachim Murat's, König seit 1808. 1812 ergriff dieser, um sich die Krone zu erhalten, die Partei der Alliirten; später aber, nach Napoleon's Invasion in Frankreich von der Insel Elba, 1815, griff er zu dessen Gunsten die Österreicher an, wurde aber geschlagen. Ferdinand, der bis dahin in Palermo unter Britischem Schutze residirt hatte, bestieg den Thron Neapels und ließ später Joachim Murat, nach dessen mißlungenem Versuche, sich Neapels wieder zu bemächtigen, erschießen. Seit 1816 nannte sich Ferdinand IV. Ferdinand I. Die 1820 entstandene und beschworene Constitution wurde von dem Fürstencongreß zu Laibach, 1821, als Werk einer revolutionären Secte, abolirt, und die Ruhe durch Österreichische Truppen hergestellt. 1827 verließen diese das Königreich, und seit König Ferdinand's II. Thronbesteigung 1830 ist vieles für Verbesserung im Innern des Staates geschehen, doch kämpfen auch hier, und namentlich in Sicilien und Calabrien, die Parteien und bereiten eine unruhige Zukunft.

II. Genealogie der Könige aus dem Hause Bourbon.



III. Regierendes Haus (Kathol. Conf.).

Dynastie Bourbon.

König: **Ferdinand** II. (Carl), Infant von Spanien, geb. 12. Jan. 1810, folgt seinem Vater Franz I. (geb. 19. Aug. 1777) am 8. Nov. 1830 auf dem Throne beider Sicilien, verm. I) 21. Nov. 1832 mit Christine, Kgl. Prinzeß. von Sardinien, geb. 14. Nov. 1812, † 31. Jan. 1836; II) 9. Jan. 1837 mit **Therese,** Tochter des Erzherzogs Carl von Österreich, geb. 31. Juli 1816.

Kinder erster Ehe: 1) **Franz** (Maria Leopold), Kronprinz und Herzog von Calabrien, geb. 16. Jan. 1836.

zweiter Ehe: 2) **Ludwig** (Maria), Graf von Trani, geb. 1. Aug. 1838.

3) Albert Maria, Graf von Castrogiovanni, geb. 17. Sept. 1839, † 12. Juli 1844.

4) **Alphons** (Maria Jos. Albert), Graf von Caserta, geb. 28. März 1841.

5) **Marie** (Annunciata Isabella), geb. 24. März 1843.

6) **Immaculata** (Maria Clementina), geb. 14. April 1844.

7) **Friedrich** (Gaëtano Maria), Graf von Girgenti, geb. 12. Jan. 1846.

Stiefschwester aus des Vaters erster Ehe mit der Erzherzogin Clementine, Tochter Kaiser Leopold's II. v. Österreich († 15. Nov. 1801):

1) **Caroline** (Marie Ferdinande Therese Luise), geb. 5. Nov. 1798, verw. Herzogin v. Berry (seitdem wieder verm. mit dem Grafen Lucchesi Palli).

Geschwister aus des Vaters zweiter Ehe:

2) Luise (Charlotte), geb. 24. Oct. 1804, verm. Infant. Franz de Paula von Spanien, † 29. Jan. 1844.

3) **Marie Christine,** geb. 27. April 1806, verw. Kgn. v. Spanien.

*) 1806—1808 regierte in Neapel Joseph Bonaparte und 1808—1815 Joachim Murat.

4) **Carl** (Ferdinand), Prinz von Capua, Oberbefehlshaber der Marine, geb. 10. Oct. 1811, verm. seit 1836 mit Penelope Smith, einer Irländerin (die Ehe wird, als nicht standesmäßig, vom Könige nicht anerkannt).

Kinder: a. Sohn, geb. 25. Mai 1837. b. **Victorie,** geb. 15. Mai 1838.

5) **Leopold** (Benjamin Joseph), Graf von Syracus, geb. 22. Mai 1813, verm. 15. Mai 1837 mit **Marie,** Prinzessin von Savoyen-Carignan, geb. 29. Sept. 1814.

6) **Antonie** (Marie), geb. 19. Dec. 1814, verm. mit **Leopold,** Großherzog von Toscana.

7) **Amalie** (Marie), geb. 25. Febr. 1818, verm. 1832 mit dem Infanten Don **Sebastian** von Spanien.

8) **Ferdinande** (Marie Caroline), geb. 29. Febr. 1820.

9) **Therese** (Christine Marie), geb. 14. März 1822, verm. mit Dom **Pedro II.**, Kaiser von Brasilien.

10) **Ludwig** (Carl Maria Jos.), Graf von Aquila, geb. 19. Juli 1824, verm. 28. April 1844 mit Donna **Januaria,** Kronprinzessin von Brasilien.

Kinder: a) **Ludwig** (Maria Ferdinand Peter d'Alcantara), geb. 18. Juli 1845.
b) **Marie** (Isabelle Leopoldine Amalie), geb. 22. Juli 1846.
c) **Philipp** (Ludwig Maria Ferdinand), geb. 12. Aug. 1847.

11) **Franz de Paula** (Ludwig Emanuel), Graf von Trapani, geb. 13. Aug. 1827.

Mutter des Königs: Königin **Isabelle** (Marie), Tochter König Carl's IV. von Spanien, geb. 6. Juli 1789, verm. 6. Oct. 1802, Witwe 8. Nov. 1830.

Des Vaters-Geschwister:

1) **Christine** (Marie Amalie Therese v. Bourbon), geb. 17. Jan. 1779, Witwe des Königs Carl Felix von Sardinien seit 27. April 1831.

2) **Amalie** (Marie), geb. 26. April 1782, verm. 25. Nov. 1809 mit **Ludwig Philipp,** König der Franzosen.

3) **Leopold** (Joh. Joseph), Prinz von Salerno, Gen.Insp. der Garden und K. K. Gen.Maj. u. Inh. des 22. Inf.Reg., geb. 2. Juli 1790, verm. 28. Juli 1816 mit **Marie** (Clementine), geb. 1. März 1798, Erzherzogin von Österreich, Tochter des Kaiser Franz I.

Tochter: **Caroline** (Marie Auguste), geb. 26. April 1822, verm. 25. Nov. 1844 mit dem Herzog von Aumale, Sohn des Königs der Franzosen.

IV. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge 1844.	Durchschnittlich f. d. Q.M.	Districte.	Ämter.	Gemeinden.
I. Dominj al di quà del Faro.						
1. Napoli (401,000)	18,00	794,387	21,865	4	40	65
2. Terra di Lavoro (Capua, 9,000)	117,81	713,522	6,056	5	49	230
3. Princip. Citeriore (Salerno, 12,000)	106,87	529,248	4,952	4	45	158
4. — Ulteriore (Avellino, 16,000)	66,50	373,644	5,618	3	34	132
5. Abruzzo Ult. I. (Teramo, 7,000)	84,00	347,662	4,138	3	33	135
6. — Ult. II. (Aquila, 8,000)	58,45	212,936	3,643	2	17	72
7. — Citer. (Chieti, 14,000)	119,06	307,449	2,582	3	34	110
8. Molise (Campo Basso, 9.000)	58,73	298,304	5,877	3	25	121
9. Capitanata (Foggia, 25,000)	137,81	305,678	2,218	3	31	62
10. Bari (21,500)	111,43	476,638	4,277	3	37	53
11. Otranto (Lecce, 25,000)	135,67	397,408	2,924	4	44	180
12. Basilicata (Potenza, 10,000)	195,87	487,866	2,490	4	34	121
13. Calabria Citer. (Cosenza, 10,000)	123,75	416,448	3,365	4	43	146
14. — Ult. I. (Reggio, 20,000)	103,68	289,329	2,790	3	25	104
15. — Ult. II. (Catanzaro, 14,000)	97,50	368,781	3,782	4	37	151
Diesseits der Meerenge:	1,535,13	6,319,300	4,116	52	533	1,840

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge 1844.	Durchschnittlich a. d. Q.M.	Districte.	Ämter.	Gemeinden.
II. Dominj al di là del Faro.						
1. Palermo (180,000)	93,75	426,000	4,544	4	33	72
2. Messina (85,000)	65,50	270,000	4,124	4	28	116
3. Catania (60,000)	83,25	290,000	3,483	2	29	81
4. Noto (Siracusa, 20,000) . . .	70,00	192,000	2,742	3	18	41
5. Caltanisetta (18,000)	56,25	156,000	2,774	3	15	31
6. Girgenti (18,000)	65,00	224,000	3,462	3	20	45
7. Trapani (25,000)	64,18	146,000	2,271	3	14	21
Jenseits der Meerenge:	497,93	1,704,000	3,422	22	157	407
Im ganzen Staate:	2,033,06	8,023,300	3,843	74	690	2,247

Im Jahre 1840 betrug die Bevölkerung diesseits des Faro 6,113,259 Seelen, darunter 3,009,008 männliche und 3,104,251 weibliche, demnach Vermehrung in 4 Jahren 206,000. Die Bevölkerung bestand aus 29,783 Priestern, 12,751 Mönchen, 10,449 Nonnen, 25,572 Civil- und Militärbeamten, 5981 öffentl. Lehrern, 7920 Rechtsgelehrten, 15,906 Medicinern, 12,660 Handelspersonen, 13,476 der freien Künste Beflissenen, 546,320 Künstlern und Handwerkern, 1,823,000 Ackerbauern, 7970 Hirten, 31,190 Seeleuten.

Die Civiladministration ist auf 52 Capiluoghi und 1840 Gemeinden vertheilt. Die Rechtspflege führen die Corte Suprema, die höchste Instanz, in Neapel die Gran Corti Civili (4) und die Gran Corti Criminali (15). Jede Provinz hat 1 Tribunale civile erster Instanz, das Kgr. Neapel also 15. — In Betreff der Verwaltung steht jede der 7 Provinzen Siciliens unter einem Intendanten, welcher einen Generalsecretär, ein Conseil und ein Secretariat unter sich hat. Diese sieben Intendanzen sind wieder in 23 Districte getheilt, in deren jedem ein Unterintendant nebst einem Secretariat sich befindet. Die Districte bestehen aus einer großen Anzahl Communen, unter einem Oberbeamten mit dem Titel Syndico, dem wieder mehrere Beamte zur Seite stehen, als zwei Gehülfen (Eletti), ein Archivar, ein Cassirer und ein Communal-Conseil, Decurionat genannt.

Städte mittlerer Größe (über 12,000 Einwohner).

Im Königreich Neapel.

Barletta	22,000
Taranto	19,000
Caserta	18,000
San Severino	18,000
Aversa	16,000
Altamura	16,000
Gaeta	16,000
Monopoli	16,000
Castellamare	15,000
Lanciano	15,000
Bitonto	15,000
Trani	15,000
Torre del Greco	15,000
Puzzuolo	14,000
Afragola	13,000
M. San Angelo	13,000
Ariano	13,000
Sarno	13,000
Arienzo	12,000
Arpino	12,000

Im Königreich Sicilien.

Calatagirone	23,000
Marsala	22,000
Modica	21,000
Noto	19,000
Cannigati	18,000
Ragusa (bei Modica) . . .	18,000
Aci Reale	16,000
Castel Vetro	16,000
Corleone	16,000
Randazzo	16,000
Termini	16,000
Agosta	15,000
Sciacca	15,000
Monreale	14,000
Alcamo	14,000
Lipari	13,000
Partanna	13,000
Piazza	13,000
Salemi	13,000
Nicosia	13,000

Bisceglia	12,000	Castro Reale	13,000
Gallipoli	12,000	Calatafimi	12,000
Francavilla	12,000	Castro Giovanni	12,000
Matéra	12,000	Licata	12,000

Nationalverschiedenheit.		Religionsverschiedenheit.	
Italiener	8,238,000	Katholiken	8,238,000
Arnauten	80,000	Unirte Griechen	80,000
Juden	2,000	Juden	2,000

Im Jahre 1832 hatte das Königreich Neapel 2 Cardinäle, 14 Erzbischöfe, 77 Bischöfe, 17 Prälaturen, 112 Diöcesverwaltungen; und 1834: 26,806 Priester, 12,000 Ordensgeistliche und 10,000 Nonnen.

Die Insel Sicilien hatte 1832 658 Mönchsklöster mit 18,000 Mönchen, in den Nonnenklöstern 12,000 Nonnen. Nach Serristori kömmt auf 254 Einw. 1 Mönch.

Universitäten.

Neapel	gest.	1224	Freq.	(1841)	1550	Stud.
Palermo	„	1447	„	(1841)	735	„
Catania	„	1445	„	(1841)	600	„
Messina	„	1838	„	(1841)	60	„

Jede Provinz hat ein Gymnasium (Collegium) und in Neapel, Salerno, Aquila und Cantaro sind Lyceen; außerdem hat Neapel 4 Gymnasien (Collegien). Das oberste wissenschaftliche Institut ist die Società Borbonica in Neapel. Außerdem giebt es in Neapel 1 Kunstinstitut, 1 Academia Pontaniana, 1 medic.-chirurg. Anstalt, 1 Akademie der Marine, 1 Militärcollegium, 1 Collegium für Musik, 1 Veterinärcollegium, 1 Schule für Brücken- und Straßenbau. Außerdem noch 780 lateinische und Bürgerschulen u. 2130 Primärschulen. In den dominj al di quà del Faro waren 1818 2,095 Primärschulen mit 74,713 Schülern.

Für den Secundärunterricht auf Sicilien befanden sich daselbst 4 sogenannte Akademien und 17 Königl. Collegien; für den Elementarunterricht war sehr wenig gethan.

Finanzen von 1835, nach Coletta.

Einnahme	26,089,000	Ducati.
Ausgabe	26,200,000	„

Nach von Reden beträgt der Staatsaufwand 31 Mill. Thlr. Preuß., die Staatsschuld circa 112 Mill. Thlr.

Armee.

Leibwache zu Pferd u. zu Fuß	226 M. u. 100 Pf.		
3 Bat. K. Veteranen (unbestimmte Zahl)			
4 „ Garde-Grenadiere / 2 „ Garde-Jäger	4,904 „		
26 „ Linieninfanterie	16,914 „		
8 „ Schweizer	6,200 „		
7 „ Jäger	4,508 „		
8 Esc. Garde-Husaren	1,286 „	u. 1022 „	
12 „ Dragoner	1,920 „	„ 1528 „	
4 „ Lanciers	1,286 „	„ 1022 „	
8 Batt. Fußartillerie	1,394 „	mit	64 Kan.
1 „ reit. Artillerie	193 „	„ 200 „	
1 Abtheilung Küstenartillerie.			
1 Bat. Train	726 „	„ 863 „	
1 Bat. Sappeurs u. Mineurs	750 „		
1 „ Pionniers	750 „		
4 Comp. Ouvriers	508 „		
	41,345 M.	mit 4735 Pf.	u. 64 Kan.

	Übertrag	41,345 M. mit 4735 Pf. u. 64 Kan.
8 Bat. Gensd'armerie zu Fuß / 10 Schwadr. „ zu Pferd	.	8,311 „
19 Esc. Ehrengarden zu Pferde	. .	2,774 „
		52,650 M. mit 4535 Pf. u. 64 Kan.

Dieser Etat ergiebt c. 2327 Offiziere, 39,289 M. Inf., 5298 M. Cavall., 8068 M. Artill., 1428 M. Geniecorps und 2307 Invaliden. — Außerdem sind noch als disponibel hinzuzurechnen die Küstenartill., die Bürgergarden, 12 Bat. innere Sicherheitsgarden (8964 M.), 1 Comp. der Cantonieri (169 M.), die Douanesoldaten (2486 M.) und die Reservisten, aus allen Verabschiedeten mit 5jähriger Dienstzeit bestehend.

Seemacht.

1 Linienschiff mit			60	Kan.
2 Fregatten	à 60 Kan.	=	120	„
3 „	à 44 „	=	132	„
1 Corvette mit			22	„
5 Brigant.	à 20 „	=	100	„
2 Goeletten	à 14 „	=	28	„
14 Kriegsschiffe mit			462	Kan.

Dampfschiffe.

6 Fregatten	à 300	Pf.Kr.
1 Dampfboot	à 200	„
1 „	à 180	„
1 „	à 120	„
2 „	à 50	„
1 „	à 40	„
2 „	à 300	„ im Bau.

Zur Flotte gehören 300 Offiziere, Beamte und Piloten, 3468 Matrosen, 1650 Marinesoldaten, c. 100 Handwerker und Maschinisten, zusammen 5518 M. Außerdem noch ein telegraphisches Corps von 150 Mann.

V. Staatsverfassung.

Eine wenig eingeschränkte Monarchie unter einem erblichen Könige: die beiden Haupttheile, das Festland und die Insel, machen zwar ein unzertrennliches Ganzes aus; doch ist die Verwaltung beider getrennt. Durch die Constitution vom 26. Mai 1821 hat der König, dessen Thron in männlicher und weiblicher Linie erblich ist, sich in jedem Theile des Reichs unter dem Namen Consulta di stato Körperschaften, die in Neapel wenigstens aus 30 und in Sicilien wenigstens aus 18 Mitgliedern bestehen, zur Seite gesetzt, die über Gesetzesvorschläge, Budgetfragen, Staatsschuld 2c. ihr Gutachten abgeben. Seit 1837 ist die Verwaltung Siciliens mit der Neapels mehr verbunden. Der König wird mit 16 Jahren volljährig.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Obersthofmeister u. Oberhofmarschall: Don Pietrantonio San Severino Principe di Bisignano.
Oberkammerherr: Marchese Forcelli.
Oberstallmeister: Don Domenico Beccatelli di Bologna Principe di Camporeale.
Oberschenk: Don Nicolo Herzog de Sangro.
Somigliere del Corpo: Don Sebast. Marulli Herz. v. Ascoli.
Großcaplan: Msgnr. Don Pietro Naselli ed Alliata, Erzbischof z. Leucosia.
Erster Generaladjutant: Don Filippo Saluzzo, St.Rth. u. Gen.Lieutn.
Privatsecretär des Königs: Command. Corsi, zugl. Secr. des Staatsraths.

Hofstaat der Königin Mutter.

Erste Staatsdame: Herzogin von S. Valentino.
Beichtvater: Erzbischof v. Amida.

Hofstaat des Grafen von Syracus.

Maggiordomo amministratore: Cav. Don Giovanni Borgi.
Ehrencavalier: Don Pietro Settimo.
Adjutant: Fürst Don Diego Pignatelli.

Hofstaat des Fürsten von Salerno.

Maggiordomo amministratore: March. Don Salvatore Brancaccio.
Ehrencavaliere: Fürst Don Diego Pignatelli; Don Emanuel de la Tour.
Staatsdame der Fürstin von Salerno: Prinzessin v. Calle.
Ehrendamen: Przess v. Forino; Marchese D. Catharina Brancaccio.

VII. Titel.

König beider Sicilien und von Jerusalem, Infant von Spanien, Herzog von Parma, Piacenza und Castro, erblicher Großherzog von Toscana ꝛc. Der Kronprinz heißt Herzog von Calabrien; die nachgebornen Prinzen erhalten ihren Titel vom Monarchen. Residenz: Neapel (auch Caserta und Portici).

VIII. Wappen.

Dreimal senkrecht getheilt, wodurch der Schild in vier Pfähle zerfällt. — Der I. Pfahl zur Rechten: zweimal senkrecht und einmal quergetheilt; 6 Felder; 1. und 6. in Gold sechs blaue Lilien, 1, 2, 2, 1, wegen Parma; 2. und 4. in Roth ein silberner Querbalken, wegen Österreich; 3. und 5. von Gold und Blau sechsmal schrägerechts gestreift, mit einer rothen Einfassung, wegen Alt-Burgund; Mittelschild dieser Felder: das Wappen von Portugal; der II. mittlere Pfahl zur Rechten ist durch ein in der Mitte befindliches rothes, mit den Österreichischen silbernen Querbalken belegtes Feld quergetheilt; die obere Hälfte quadrirt: 1. und 4. in Roth ein goldenes Castell mit 3 Zinnenthürmen, blauen Fenstern und Thor, wegen Castilien; 2. und 3. in Silber ein rother, goldenbewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener goldener Zunge, wegen Leon, und in einer unten zwischen dem 3. und 4. Quartier eingepfropften silbernen Spitze ein grüner, in der Mitte senkrecht geöffneter Granatapfel, mit rothen, in der Öffnung sichtbaren Körnern, an einem grünen zweiblättrigen Stiele, wegen Granada; die untere Hälfte auch quergetheilt; 1. oben: schrägelinks getheilt, rechts von Gold und Blau sechsmal schrägerechts gestreift, mit einer rothen Einfassung, wegen Alt-Burgund, links in Gold ein schwarzer, rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Flandern; 2. unten: blau mit goldenen Lilien bestreut unter einem rothen Turnierkragen von fünf Lätzen, wegen Neapel; der III. mittlere Pfahl zur Linken ist durch das in der Mitte befindliche Wappen von Neu-Burgund, ein blaues mit goldenen Lilien bestreutes Feld, welches eine Einfassung von abwechselnd rothen und silbernen Vierecken hat, ebenfalls quergetheilt: die obere Hälfte senkrecht getheilt: rechts in Gold vier rothe Pfähle, wegen Aragon, links schräge quadrirt: oben und unten in Gold vier Pfähle, und zu beiden Seiten in Silber ein schwarzer rothbewehrter Adler, wegen Sicilien; die untere Hälfte quergetheilt: 1. oben: schrägerechts getheilt, rechts in Schwarz ein goldener gekrönter Löwe, mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Brabant, links in Silber ein rother, goldenbewehrter Adler; 2. unten: in Silber ein goldenes Krückenkreuz, von vier dergl. kleineren Kreuzen in den Winkeln begleitet, wegen Jerusalem; der IV. Pfahl zur Linken enthält bloß das Wappen von Toscana: in Gold fünf rothe Kugeln, 2, 2, 1, und über denselben eine blaue, runde Scheibe, worin drei goldene Lilien, 2, 1. — Mittelschild des Ganzen: in blauem Felde, das einen rothen Rand hat, drei goldene Lilien, 2, 1, wegen Anjou.

Den Hauptschild, welchen zwei Sirenen halten, deckt eine Königskrone und umfliegt ein purpurfarbener, mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Wappenmantel.

IX. Ritterorden.

1) Orden des heiligen Januarius (di S. Gennaro), 1738 gestiftet und in einer Classe. 2) Der Ferdinands- und Verdienstorden (di S. Fernando e del merito), gestiftet 1800 in 2 Classen, Großkreuze und Commandeurs, zu denen 1810 noch eine dritte, die der Ritter, hinzugefügt wurde. 3) Der militärische Constantins-Orden in 3 Classen, Großkreuze, Ritter, und dienende Brüder; die beiden letzteren Classen theilen sich wieder in Zweige. Er wurde 1734 von Parma nach Sicilien verpflanzt. 4) Der Orden beider Sicilien, gest. 1808 vom König Joseph Bonaparte, und vom König Ferdinand IV. in die Reihe der Königl. Orden aufgenommen; er besteht aus 3 Classen. 5) Orden Franz I. in 5 Classen, Großkreuze, Comthure, Ritter, goldene und silberne Medaille.

X. Höchste Behörden.

A. Staatsrath.

Präsident ad int.: Don Giuseppe Ceva Grimaldi Pisanelli March. di Pietracatella, St.Rth. u. St.Min. Don Fulco Ruffo di Calabria Princ. di Scilla Duca di S. Christina, St.Rth. u. St.Min. d. auswärt. Angelegenheiten. Don Ant. Lucchesi-Palli Princ. di Campofranco, St.Rth. u. St.Min., Präs. der Consulta generale. Don Giuseppe Lanza Principe di Trabia, St.Rth. u. Minister-Staatssecretär der kirchlichen Angelegenheiten. Don Filippo Saluzzo, St.Rth. u. Gen.Adjut. Sr. Maj. Cav. Don Nicola Parisio, Minister Staatssecr. der Gnade u. Gerechtigkeit. Marchese Don Francesco Saverio Delcaretto, Marech. de Camp. u. Min. Staatssecr. der Polizei. Cav. Don Nicola Santangelo, Min. Staatssecr. d. Innern. Don Onorato Gaetani Duca di Laurenzana, Min. Staatssecr. Don Ferd. Ferri, Min. Staatssecr. der Finanzen. Cav. Don Giustino Fortunato, Min. Staatssecr. Don Nicola Nicolini, Min. Staatssecr. Don Michele Gravina e Requesenz Princ. di Comitini, Min. Staatssecr. Secretär im Staatsrath: Don Leop. Corsi.

B. Ministerrath.

Präsident ad interim: Don Giuseppe Ceva Grimaldi Pisanelli March. di Pietracatella, Staatssecr. u. St.Min.

Depart. des Auswärt.: Don Fulco Ruffo di Calabria Princ. di Scilla, Duca di S. Christina, Staatssecr. u. St.Min.

Depart. der kirchlichen Angelegenh.: Don Giuseppe Lanza Princ. di Trabia, St.Rth. u. St.Min.

Depart. der Gerechtigkeit u. Gnade: Cav. Don Nic. Parisio, Min.-Staatssecr.

" der allgem. Polizei: Gen.Maj. March. Don Franc. Saverio Delcaretto, Min.-Staatssecr.

Depart. des Innern: Cav. . . . . . .

" der Finanzen: Commend. Don Ferd. Ferri, Min.-Staatssecr.

" des Kriegs u. der Marine: Brig.Gen. Cav. Giuseppe Garcia, Director.

C. Consulta des Königreichs diesseits und jenseits des Faro.

Präsident d. General-Consulta: Don Ant. Lucchesi Palli Princ. di Compofranco, St.Rth. u. St.Min.

Vicepräsidenten: Commend. Don Gius. Caprioli u. Commend. Baron Don Gennaro Bammacaro.

General-Secretär: Cav. Don Raimondo Prisco.

Statthalter in Sicilien: Don Luigi Nic. de Majo Duca di San Pietro, Gen.Lieutn.

Vicepräsident der Consulta v. Sicilien: Commend. Don Gius. Parisio.
Intendant der Provinz Palermo: Herzog Laurino.
Prätor v. Palermo: March. Spedaletto.

Oberste Verwaltungsbehörden.

Präsident des obersten Gerichtshofes zu Neapel: Don Gregorio Letizia.
" " " " " Palermo: Don Antonino Franco.
" " " Rechnungshofes zu Neapel: Commend. Carlant. di Nigris.
" " " " " Palermo: March. Franc. Pasqualino.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Neapel:

von Großbritannien: Hon. William Temple, a. G. u. b. M.; C. A. Murray, Leg.S.; George Fagan, Rob. Mac Farlane und Wm. Lane Fox, Att. — Sch.Capt. Thom. Gallway, C.; in Palermo: John Godwin, C.; in Messina: W. W. Barker, C.

von Frankreich: Graf Bresson, Botsch.; v. Lutteroth, Botsch.Secr.; des Fayères, Att.; de Montigny, Botsch.Canzl. u. C. hon. — in Palermo: Chev. de Cussy, G.C.; Axel Renard, C.

von Österreich: Fürst Felix v. Schwarzenberg, a. G. u. b. M.; Graf L. Giorgi, Ami Reymond und Frhr. v. Lederer, Leg.Secr. — Consuln: Natale Sorrillo; in Bisceglia: Pantaleon Monterini, Agt.; in Brindisi: Ant. Leanza, Agt.; in Reggio: Salvat. Rognetta, Agt.; in Tarent: Jac. Guardone, Agt. — auf Sicilien: in Palermo: Stanisl. Wallenburg, G.C.; in Girgenti: Ign. Gennardi, V.C. in Lipari: Onofr. Pajno, Agt.; in Messina: Mariano Flores, V.C.; in Siracusa: Joh. Bapt. Buffardecci, Agt.; in Trapani: Jos. Mario d'Ali, V.C.

von Preußen: Frhr. v. Brockhausen, a. G. u. b. M.; Frhr. v. d. Schulenburg-Priemern, Leg.Secr.; Remy, Gef.Pred. — Consuln: Zebelein (in Neapel); auf Sicilien: in Palermo: F. W. Wedekind; in Messina: W. Jäger; in Licata: Franc. Morello, V.C.; in Girgenti: Gaet. Carrano, V.C.; in Trapani: Franc. di San Malata, V.C.

von Rußland: Gf. Chreptowitsch, Gesch.Tr.; Kammerj. Alex. Gf. v. Stackelberg, Leg. Secr.; Mar.Cpt. Zaitzewsky u. Frhr. v. Schöppingk, Att. — Consuln: . . . . ., G.C.; Nic. Mutosani, V.C.; in Castell-

Accreditirt von beiden Sicilien:

in London: Fürst Paolo di Castelcicala, a. G. u. b. M.; Don P. Canofari, Leg. Secr.; Don Errico Mimasi, G.C.; — Viceconsuln: in Bristol: W. W. Alexander; in Cowes: Wm. S. Day; in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henshaw Latham; in Gloucester: Wm. Lloyd; auf Guernsey: Harry Dobree; in Falmouth: Wm. R. Broad; in Penzance: T. S. Bolitno: in Plymouth: J. Luscombe; in Liverpool: H. W. Roß; in Greenock: Jos. Mantica.

in Paris: Herzog von Serra Capriola, Botsch.; . . . . ., Botsch.Secr.; Marq. de Riario Sforza, und Don Ant. Winspeare, Att. — in Bordeaux: Meyer, G.C.; in Marseille: Stella, G.C. und H. Garron, V.C.; in Bastia: Lambruschini, C.

in Wien: Don Vincenz Ramirez, a. G. u. b. M.; de' Frignano, Leg.Secr.; . . . . . ., Att. — Consuln: in Mailand: Joh. Monticelli, G.C. für die Lombardei; in Triest: Ferd. Scaglia, G.C. für Illyrien u. Dalmat.; in Cattaro: Steph. Jos. Jarich, Agt.; in Chioggia: Ant. Naccari, V.C.; in Fiume: Jos. Thomassich, V.C.; in Lesina: Jos. Raffaelli, C.; in Ragusa: Nat. Bosgiovich, Agt.; in Sebenico: Andr. Bioni, Agt.; in Spalatro: Peter Tondello, Agt.; in Zara: Hieron. Lurardo, Agt.; in Zengg: Ant. Accurti, V.C.

in Berlin: Frhr. Don Emidio Baron Antonini, a. G. u. b. M.; Chev. Capece Galeota dei Duchi de Regina, Leg.Secr.; Duca di Santo Paolo, Att. — in Stettin: Lemonius, G.C.; in Danzig: P. Ab. Behrens, V.C.; in Swinemünde: Fr. W. Hintze, V.C.

in Petersburg: Cav. Carlo Ruffo dei Principi di Castelcicala, a. G. u. b. M.; Graf Salvator Griffeo, Att. — in Petersburg: C. Lanz, C.; in Mariupol: Elia Sfino, V.C.; in Odessa: Prinz Grutera di

Accreditirt in Neapel:

a-mare: Saccarelli, V.C.; in Gallipoli: Hofr. Lascari, C.; in Reggio: Andr. Bollaro, V.C.; in Salerno: Granozzio, VC.; in Tarent: Guardone, V.C.; in Tropea: Granelli, V.C. — für Sicilien: St.Rth. Julinez, G.C.

von Baden: Ed. Scholl, C.

von Bayern: St.Rth. v. Abel, a. G. u. b. M.; — Joh. Em. Bellotti, G.Agt.; in Girgenti: Raph. Politi, H.Agt.; in Messina: Geo. Kilian, H.Agt.

von Hamburg: Friedr. Stolle, C.

von Hannover: Leg.Rth. Kestner, Min.Res. (s. Rom).

von Württemberg: Fr. Löffler, Agt.

von Dänemark: Joh. Fleischer, G.C.; in Messina: D. Claussen, G.G.; in Palermo: A. Piccaluga.

vom Kirchenstaat: Msgn. Ant. Garibaldi, Erzbisch. v. Mira, apost. Nuntius; Lorenzo Barili, Aud.

von Lucca: Der K. Sardin. Gesandte.

v. d. Niederlanden: G. Meuricoffer, G.C.; W. F. Lauro, Canzl. — Consuln: in Barletta: Marco Parlender, V.C.; in Castell-a-mare: F. Lauro, V.C.; in Monopoli: A. Martinelli, V.C.; in Sorrento: Gius. Ceolino, V.C.; in Taranto: Giac. Toresio, V.C. — auf Sicilien: in Girgenti: A. Cutajar, V.C.; in Messina: J. J. Verbeke, C.; in Palermo: J. Rap, C.; in Syracusa: G. Bianca und Tragala, V.Cons.

von Sardinien: Gf. Asinari di San Marsano, a. G. u. b. M.; Marq. Giov. Enr. del Carretto, Leg.Secr.

von Schweden: Leg.Rth. Bergmann, Ch. d'Aff.

von d. Schweiz: Achille Meuricofre, H.Agt.

von Spanien: Herz. v. Rivas, Botsch.; Aug. de Cueto, Leg.Secr.

von Toscana: Der Österr. Gesandte.

von Nordamerica: Wm. H. Polk, Gesch.Tr.; Alex. Hammett, C.; in Palermo: J. M. Marston, C.; in Messina: Charl. Sherwood, C.

Accreditirt von beiden Sicilien:

Sanseverino, G.C.; in Kertsch: Joh. Nicolich, V.C.

in Hamburg: Joach. Dav. Hinsch, G.C.; Conr. Lange, V.C.

in Hannover: Baron Antonini, a. G. u. b. M. (siehe Berlin).

in Antwerpen: M. Falcon, G.C.

in Kopenhagen: F. A. Adolph, C.; in Helsingör: Ferd. Clarck, C.; Severin Chr. Niesen, V.C.; in Altona: J. J. Donner, V.C.; auf Bornholm: H. C. Hansen, V.C.; in Nord-Jütland: Pet. Nissen, V.C.

in Athen: Dominic. Morello, Ch. d'Aff.

in Rom: Joseph Constantin Gf. v. Ludolf, a. G. u. b. M.; Baron v. Dachenhausen und Wilh. Gf. v. Ludolf, Att.

in Amsterdam: Dominico Arata, G.C.; in Dordrecht: J. C. Deking Dura, V.C.; in Rotterdam: W. P. Knäpen, V.C.; in Nieuwe Diep: J. T. zur Mühlen, V.C.; in Vlaardingen: A. Hoogendyk jun., V.C.; in Vliessingen: J. P. Smith, C.

in Turin: Don Ruffo di Calabria Fürst v. Palazzuolo, a. G. u. b. M.; Marchese de Gagliati, Leg.Secr.

in Stockholm: Gf. de Flums de Tschudy, b. M.

in Bern: . . . . (s. Turin).

in Madrid: Fürst v. Carini, a. G. u. b. M.

in Florenz: Gf. Luigi Grifeo dei Principi di Partanna, a. G. u. b. M. (auch zu Parma, Modena und Lucca).

in Constantinopel: Baron Tschudi, Gesch.Tr.; Martorana, Canzl.; Graziani, Dolm.

in Neu-York: Don Rocco Maruscelli, G.C.; in Philadelphia: Don Domenico Morelli, G.C.; Luc. Palmieri, V.C.; in Charleston: G. A. Trenholm, C. Viceconsuln in Baltimore: Geo. H. Newmann; in Bo-;

Accreditirt in Neapel:	Accreditirt von beiden Sicilien:
	ston: Rich. Reggio; in Mobile: D. Wolff; in New-Haven: Ira Elisbe; in New-Orleans: G. A. Barelli; in Norfolk: Ant. Pomer; in Providence: B. D. Potter; in Savannah: Geoffr. Barnsley; im Distr. v. Columbia: R. E. Fowls.
on Brasilien: Viete v. Itabayana, a. G. u. b. M.; Comm. Paolino de Silva Barboza, Leg.Secr. — Franc. de Paula Ferreira de Amorim, G.C.	in Rio Janeiro: Don Gennaro Morella, Ch. d'Aff.; Luiz Decosterd, G.C. Viceconf.: in Bahia: Aug. Decosterd; in Campos: J. Franc. de Miranda; in Maranhão; Henr. de Brito Guillon; in Pará: José Ed. Monteiro; in Pernambuco: Franc. Mamede de Almeida; in Rio Grande do Sul: J. A. de Carvalho Serzebello.

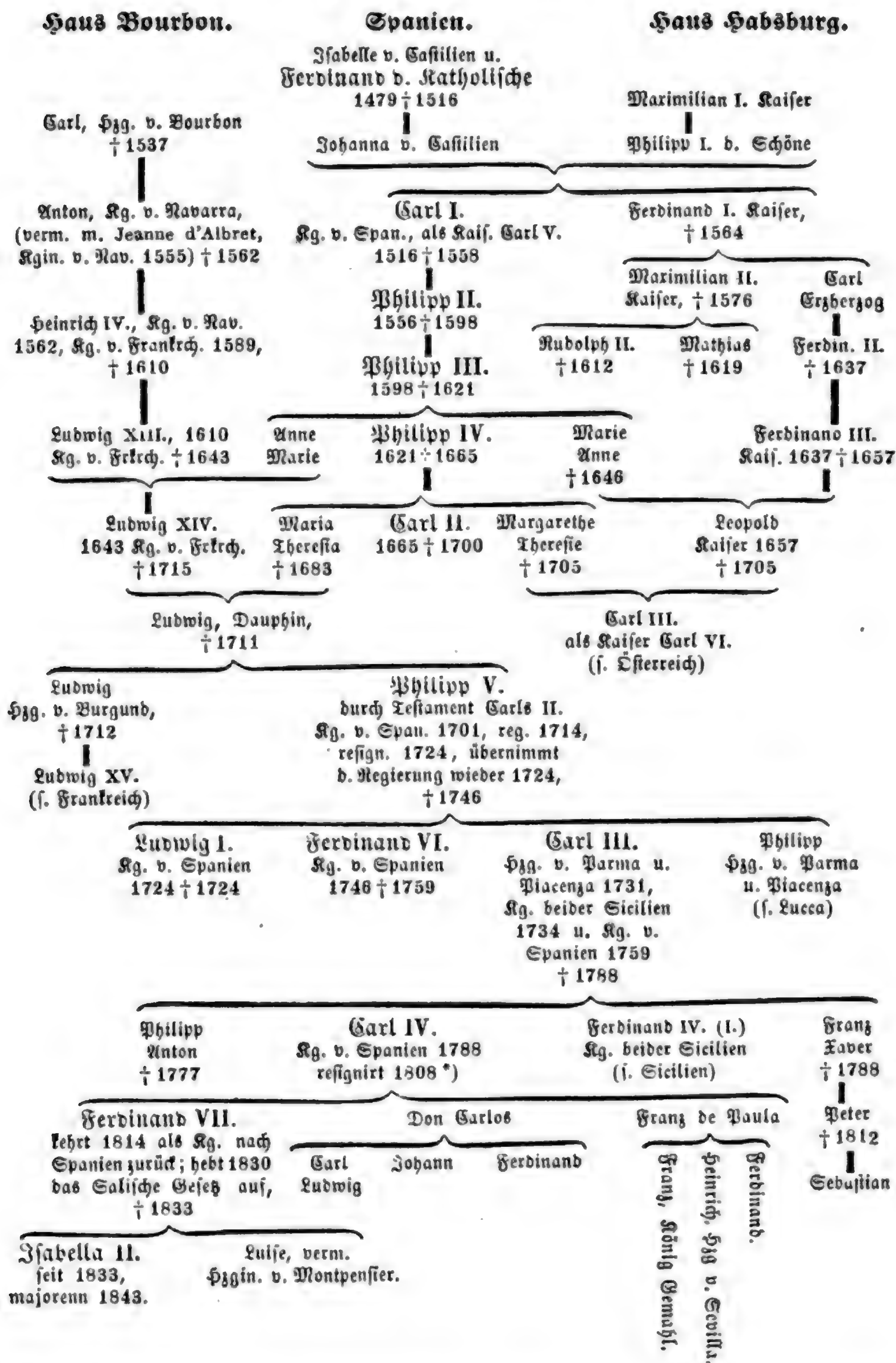
Spanien.

I. Überblick der Geschichte.

Spanien wurde zuerst bekannt durch den Handel der Phönicier. Mit dem Niedergange dieses Handelsvolks traten die mächtigen Carthaginenser auf und wußten den Metallreichthum des Landes zu nutzen. Bis zum Anfange des zweiten Punischen Kriegs war ein großer Theil Spaniens Carthagisch; aber seit dieser Zeit, 206 v. Ch., bemächtigten sich die Römer dieser Besitzungen, ohne jedoch völlige Unterwerfung eher als mit Endigung des Cantabrischen Krieges unter Augustus, 25 v. Chr., zu erzwingen. Seitdem war Spanien Römische Provinz mit Römischer Sprache und Sitte. Aber mit dem Umsturze des Weströmischen Reichs brachen von 409 n. Chr. erst Alanen, dann Vandalen und Sueven und zuletzt, nach Vertrag mit Honorius 414, Westgothen ein und gründeten das Westgothische Reich, das einen großen Theil des westlichen Galliens mit umfaßte. Zwar ging der letztere meistens an die Merovinger verloren; aber seitdem die Gothischen Könige das Suevische Reich 584 zerstört und sich der katholischen Kirche 587 zugewendet h tten, schien die Gothische Herrschaft mächtig und dauernd begründet. Doch 710 landeten, durch den Grafen Julian und die Nachkommen K. Witiza's herbeigerufen, Mauren in Spanien; der König Roderich wurde nach siebentägiger Schlacht, 26. Juli 711, bei Xeres de la Frontera geschlagen, und Spanien ging, bis auf die gebirgigen Landschaften Asturien und Biscaya, wohin die flüchtigen Gothen sich wendeten, an die Araber verloren. Diese stifteten das Chalifat von Cordova, das sich später in eine Menge kleinere Königreiche auflös'te und dadurch den Christen erlag; denn die Gothen hatten sich unter Anführung des Pelayo gesammelt und suchten von ihren Gebirgen aus ihr Gebiet zu erweitern. So entstand zuerst das Königreich Leon, dann Navarra. Carl der Große gründete durch seine Eroberungen die Spanische Mark oder die Grafschaft Barcelona; die Grafen von Castilien gründeten 1028 ein eigenes Königreich, und 1035 entstand das Königreich Aragon. Zeit des Cid. Die vielen kleinen Herrschaften gingen nach und nach in die Reiche Castilien und Aragon über, die sich dann allmälig der Verbindung näherten, die sich zur Spanischen Monarchie umschuf. 1469 vermählte sich Ferdinand der Katholische von Aragon mit Isabella, Erbin von Castilien, und vereinigte nach endlicher Unterwerfung Granada's und nach Vertreibung der Juden 1492 Spanien zu einem Staatskörper. Isabellen's Minister, Ximenes, brach die Macht des übermüthigen Adels; Columbus entdeckte America, und noch mehr wurde Spaniens Macht

durch Neapels Eroberung gehoben, 1504. Durch Heirath kam das Haus Habsburg auf den Spanischen Thron. Carl der erste, als Deutscher Kaiser der Fünfte, besaß aus väterlicher Erbschaft noch die Niederlande und erwarb Mailand; Mexico's und Peru's Schätze öffneten sich ihm; Africa's Küste wurde von seinen Flotten und Heeren erschüttert, und durch ihn wurde Spanien auf die höchste Stufe der Macht und des Glanzes erhoben. Aber schon unter seinem mönchhaften und despotischen Sohne, Philipp II., welkte trotz der Erwerbung Portugals mit seinen Colonien durch Geistesdruck und gepreßten Zustand der Einwohner die Blüthe des Landes; die nördlichen Provinzen der Niederlande fielen 1579 ab; die Flotten wurden vernichtet, der Handel zerstört, und unglücklich liefen der Rachezug gegen England und die Machinationen in Frankreich ab. Seine schwachen Nachfolger führten unglückliche Kriege gegen Frankreich, verloren Portugal 1640 und in wiederholten Kriegen Provinzen der Niederlande und Spaniens an Ludwig XIII. und XIV. 1700 erlosch mit Carl II. das Herrscherhaus dieses tief herabgekommenen Reichs, und es entstand zwischen Österreich und Frankreich ein Erbfolgekrieg, der im Utrechter Frieden endlich 1713 dahin entschieden wurde, daß Ludwig's XIV. Enkel, als Philipp V., Spanien und die außereuropäischen Colonien erhielt, Neapel aber, Mailand und die Niederlande an Österreich kamen. Philipp erwarb später seinem Sohne Carl Neapel und Sicilien und suchte auch seinem dritten Sohne Philipp, Marie Theresia im Successionskriege bedrängend, ein Gebiet zu verschaffen, und wirklich bekam er im Frieden zu Aachen 1748 Parma, Piacenza und Guastalla. Aber unglücklich war der Krieg, den Spanien im Verein mit Frankreich gegen England führte: es verlor Provinzen in America und Inseln; und gewann es auch 1782 Minorca und die Floridas wieder, so war doch Spaniens Seemacht zu Grunde gerichtet und es diente seitdem Englands Interesse. Durch politisch richtigen Tact hielt sich das Cabinet von Madrid lange von dem Einflusse der Französischen Revolution entfernt, obgleich manche Opfer gebracht werden mußten, als: Domingo und Luisiana an Frankreich und Trinidad an England. Aber seit 1804 mit Frankreich verbündet, verlor es seine Flotte gegen England; die Familienzwiste wußte Napoleon dahin zu nützen, daß er seinen Bruder Joseph 1808 auf den Spanischen Thron erhob, wodurch er jedoch einen Volkskrieg, unterstützt von England, gegen sich hervorrief. An die Spitze der Regierung traten die Cortes, die auch eine Constitution beriethen und erließen. In dieser Zeit rissen die meisten Colonien America's sich los und constituirten sich als Republiken. Nach Napoleon's Sturze kehrte auch die bisher in Valençay gehütete Königsfamilie zurück; die Verfassung wurde aufgehoben, Rückschritte geschahen. Dies veranlaßte Empörung, und der König sah sich genöthigt, die Verfassung herzustellen und zu beschwören. Aber eine Verschwörung gegen die Constitutionellen und innere Parteiungen führten auf Gebot des Congresses zu Verona 1823 ein Französisches Heer nach Spanien; die Cortes wurden aufgelös't, der König regierte nun absolut, und Wirrsale und Parteikämpfe gewannen Platz zu des Landes Erniedrigung. 1833 änderte Ferdinand VII. das Salische Erbfolgegesetz dahin ab, daß er seine Tochter zur Thronerbin erklärte und ihr von den Cortes huldigen ließ. Nach seinem Tode 1833 neigte sich die Königin-Regentin auf die Seite der Liberalen, und dies führte endlich, 1836, die durch Volksbewegung proclamirte Verfassung von 1812 zurück. Des verstorbenen Königs Bruder, Don Carlos, hatte 1833 die Krone Spaniens in Anspruch genommen, und seit 1834 für ihre Erwerbung von den nördlichen Provinzen aus gekämpft, aber doch zuletzt 1839 nach unendlichen Gräuelscenen das Land verlassen müssen. Im Jahre 1840 hat die Königin-Regentin sich veranlaßt gesehen, sich auf Französischen Boden zu begeben. Die Americanischen Provinzen haben ihre Unabhängigkeit behauptet; Spanien hat Mexico anerkannt. Indeß ist 1843 die Königin für majorenn erklärt, Don Carlos hat seine Rechte seinem Sohne Carl Ludwig cedirt, welcher den Namen Graf von Montemolin angenommen hat und als Kronprätendent betrachtet wird. In der neuesten Zeit stehet eine neue Wendung in Spaniens Angelegenheiten zu erwarten, je nachdem der englische Einfluß oder der französische sich überwiegend geltend machen sollte. Es kämpfen innere und äußere Parteien um die Macht. Durch die Vermählung der Königin und ihrer Schwester sind die Verhältnisse noch verwickelter geworden.

II. Genealogie der Könige von Spanien aus dem Hause Bourbon.



*) 1808—1814 war Joseph Bonaparte König von Spanien, während Ferdinand in Valençay zurückgehalten wurde.

III. Das Königliche Haus (Kathol. Conf.).

Dynastie Bourbon.

Königin **Isabelle** II. (Marie Luise), geb. 10. Oct. 1830, folgt 29. Sept. 1833 ihrem Vater Ferdinand VII. (geb. 14. Oct. 1784), in Folge der Bestimmung über die Thronfolgeordnung vom 29. März 1830, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der Königin Witwe **Christina**, als Königin proclamirt 2. Oct. 1833, später 1841 bis 1843 unter Vormundschaft Espartero's und des Herzogs von Baylen; majorenn erklärt den 8. Nov. 1843, leistet den Verfassungseid 10. Nov. 1843, verm. 10. Oct. 1846 mit dem Infanten **Franz d'Assis Maria**, dem ältesten Sohn ihres Oheims, des Infanten Franz de Paula von Spanien.

Schwester: **Luise** (Marie Ferdinande), Infantin von Spanien, geb. 30. Januar 1832, verm. 10. Oct. 1846 mit **Anton** (Mar. Phil. Ludw.), Herzog v. Montpensier, Königl. Prinz v. Frankreich.

Der Königin Mutter: Königin **Christine** (Maria), geb. 27. April 1806, Tochter des Königs Franz I. beider Sicilien; verm. 11. Dec. 1829 mit König Ferdinand VII., Witwe seit 29. Sept. 1833, legt die Regentschaft nieder am 12. Oct. 1840, wiederverm. 13. Oct. 1844 mit dem Caballero Muñoz Herzog v. Rianzares, Fürst von Vista Allegre, Herzog v. Montmorot, General-Lieutenant.

Der Königin Vaters-Geschwister:

I. **Don Carlos** (Maria Isidor), 1833 bis 1845 Kronprätendent, jetzt Graf von Molina, geb. 29. März 1788, verm. I) 29. Sept. 1816 mit Franzisca, geb. 22. April 1800, Infantin v. Portugal, † 4. Sept. 1834; II) den 20. Oct. 1838 mit **Marie Therese** von Bourbon und Braganza, Przess. von Beira, Witwe des Infanten Peter von Spanien, geb. 29. April 1793. (Lebt zu Bourges in Frankreich).

Söhne erster Ehe: 1) **Carl** (Ludwig Maria Ferdinand), Graf v. Montemolin (jetzt Kronprätendent), geb. 31. Jan. 1818.
2) **Johann** (Carl Maria Isidor), geb. 15. Mai 1822.
3) **Ferdinand** (Maria Joseph), geb. 16. Oct. 1824.

II. **Isabella** (Maria), geb. 6. Juli 1789, verw. Königin von Sicilien, s. 15. Jan. 1839 wiederverm. mit dem Oberst Graf v. Balzo.

III. **Franz de Paula** (Anton Maria), geb. 10. März 1794, verm. 12. Juni 1819 mit Infantin Luise Charlotte, geb. 24. Oct. 1805, Kgl. Przess. von Sicilien, Witwer seit 29. Jan. 1844.

Kinder: 1) **Isabelle** (Ferdinande Franzisca Josephe), geb. 18. Mai 1821, verm. 26. Juni 1841 mit dem Poln. Grafen Ignaz Gurowsky, geb. 1812.
2) **Franz** (d'Assisi Maria Ferdin.), Herzog von Cadiz, Oberst des Cav.-Reg. Almansa und Brigadier, geb. 13. Mai 1822, verm. 10. Oct. 1846 mit J. Maj. d. Königin (s. oben.)
3) **Heinrich** (Maria Ferd.), Herzog von Sevilla, Span. Schiffscapitän und Brigadier, geb. 17. April 1823, verm. 6. Mai 1847 mit Donna Elena de Castillaz y Shelly Fernandez de Cordova.
4) **Luise** (Therese Franzisca Mar.), geb. 11. Juni 1824, verm. 10. Februar 1847 mit d. Gfn. v. Trastamara Herzog von Sessa, ältestem Sohne des Gfn. v. Altamira, Herzog v. Montemar.
5) **Josephine** (Ferdinande Luise di Guadalupa), geb. 25. Mai 1827.
6) **Ferdinand** (Maria Marianna), geb. 11. April 1832.
7) **Marie Christine** (Isabelle), geb. 5. Juni 1833.
8) **Amalie** (Philippine), geb. 12. Oct. 1834.

Witwe des Großvaters-Bruders-Sohnes, des Infanten Peter (geb. 13. Juni 1784, † 4. Juli 1812): **Therese** (Maria), geb. 29. April 1793, Infantin von Portugal, Gemahlin des Infanten Don Carlos.

Sohn: **Sebastian** (Gabriel von Braganza und Bourbon), geb. 4. Nov. 1811, Großprior v. S. Juan, verm. 26. Mai 1832 mit Amalie, Prinzessin von Sicilien, geb. 25. Febr. 1818, Schwester des Königs Ferdinand II.

III. Der Staat *).

A. In Europa.

Provinzen mit der Bevölkerung der Hauptstädte.	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung (1833).	Durchschnittlich für die Q. Meile.
A. Castilla la nueva (Neu-Castilien)			
1. Madrid (260,000)	61,85	320,000	5,335
2. Toledo (15,000)	412,86	282,197	683
3. Guadalajara (7,000)	91,60	159,375	1,740
4. Cuença (7,000)	531,51	334,582	630
5. Ciudad Real (11,000)	354,96	277,688	782
	1,452,78	1,373,842	945
B. Castilla la vieja (Alt-Castilien)			
6. Burgos (12,000)		224,407	
7. Logroño (8,500)	361,13	147,718	1,498
8. Santander (25,000)		169,057	
9. Soria (6,000)	191,81	215,619	1,124
10. Segovia (13,000)	163,12	134,854	826
11. Avila (5,000)	120,93	137,903	1,140
12. Palencia (11,000)	81,58	148,491	1,820
13. Valladolid (21,000)	152,44	184,647	1,211
	1,071,01	1,362,696	1,272
C. Leon			
14. Leon (6,000)	277,38	267,438	964
15. Zamora (10,000)	167,63	159,425	951
16. Salamanca (14,000)	264,98	210,314	793
	709,99	637,177	897
D. Asturia			
17. Oviedo (10,000)	173,45	434,635	2,506
E. Galicia			
18. Corunna (11,000)		435,670	
19. Lugo (7,300)	748,10	357,272	1,966
20. Orense (8,000)		319,038	
21. Pontevedra (2,000)		360,006	
		1,471,986	
F. Estremadura			
22. Badajoz (13,000)	644,33	306,092	849
23. Caceres (10,000)		241,328	
		547,420	
G. Andalusia			
24. Sevilla (95,000)		367,303	
25. Cadiz (72,000)	423,00	324,703	1,950
26. Huelva (8,500)		133,470	
27. Cordova (60,000)	195,75	315,459	1,612
28. Jaen (20,000)	209,25	266,919	1,275
29. Granada (80,000)		370,974	
30. Almeria (20,000)	452,81	234,789	2,178
31. Malaga (60,000)		390,515	
	1,280,81	2,404,132	1,877
H. Murcia			
32. Murcia (36,000)	370,69	283,549	1,278
33. Albacete (11,500)		190,766	
		474,315	

*) Nach der neuen Eintheilung vom 30. Nov. 1833 zerfällt Spanien in 34 Provinzen, die, mit Ausnahme der Baskischen und der Balearen, — welche ihre alten Namen neben den neuen, Pamplona, Bilbao, S. Sebastian, Vittoria und Mallorca, mit den alten Gränzen beibehalten haben — nach den Hauptstädten, in welchen der Sitz der obern Regierungsbehörde aufgeschlagen ist, benannt werden. Wir theilen hier die Bevölkerung der einzelnen Provinzen nach der officiellen Zählung von 1833 mit, geben aber, aus Mangel genauer Kenntniß der Abgränzung der neugebildeten Provinzen, den Flächengehalt so, wie er von den Provinzen vor der neuen Abtheilung bekannt war.

Provinzen mit der Bevölkerung der Hauptstädte.	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung (1833).	Durchschnittlich für die Q. Meile.
I. Valencia			
34. Valencia (70,000)		388,961	
35. Alicante (15,000)	361,59	368,923	2,647
36. Castellon de la Plana (15,000)		199,220	
		957,104	
K. Aragon			
37. Zaragoza (45,000)		301,408	
38. Huesca (10,000)	693,00	214,874	1,060
39. Teruel (5,500)		218,403	
		734,685	
L. Cataluña			
40. Barcelona (120,000)		442,273	
41. Tarragona (11,000)	573,20	233,477	1,816
42. Lerida (13,000)		151,322	
43. Gerona (5,500)		214,150	
		1,041,222	
M. Baskische Provinzen			
44. Navarra oder Pamplona (15,000)	115,31	230,925	1,994
45. Biscaya — Bilbao (15,000)	59,63	111,433	1,868
46. Guipuzcoa — St. Sebastian (12,000)	29,25	108,599	3,678
47. Alava — Vittoria (7,000)	50,91	67,523	1,326
	255,10	518,480	2,024
N. 48. Die Balearen (Palma 35,000)	82,69	229,197	2,772
Summe:	8,446,71	12,186,891	1,444
Dazu 49. Die Canarischen Inseln	151,56	199,950	1,319
Total des Europäischen Spaniens (mit d. Canarien)	8,598,27	12,386,841	1,440

in 145 Ciudades, 4,366 Villas, 13,228 Dörfern, 18,781 Kirchspielen.

B. Außer Europa.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung (1833).	Durchschnittlich für die Q. Meile.
A. In America. General-Capitanat Havanna			
1. Die Insel Cuba *)	2,309,00	730,262	326
2. Die Insel Portorico **)	188,85	288,000	1,525
3. Die Span. Jungferninseln	6 75	2,600	385
B. In Asien und Australien: Das Gesammtcapitanat der Philippinen ***).	2,504,60	1,020,862	408
1. Der Span. Antheil an der Insel Manilla	450,00	1,822,200	4,049
2. Die Bissayerinseln	1,859,00	803,000	432
3. Die Babuyanen u. Baschiinseln	60,00 (?)	5,000	83
4. Der Span. Antheil an Magindanao	61,00	43,800	718
5. Die Marianengruppe	57,00	5,500	97
C. Die übrigen Besitzungen in Africa.	2,507,00	2,679,500	1,068
1. Die Presidios, von Granada aus verwaltet	1,50	11,481	7,654
2. Die Guineainseln	23.00	5,590	243
	24,50	17,071	697
Summe (in 25 Ciudades, 27 Villas, 656 Dörf.)	5,036,10	3,717,433	738
Total des Europäischen Spaniens	8,598,27	12,386,841	1,440
Gesammtsumme der Spanischen Staaten	13,634,37	16,104,274	1,181

*) Nach Ausland, Decemberheft 1842, circa 1,100,000 Einw., darunter 440,000 Weiße und 660,000 Farbige, darunter nach Angabe der Eigenthümer 490,000 Sclaven.

) 1830 hatte die Insel 323,838 Einw., darunter 34,240 Sclaven, 127,278 freie Farbige, 162,311 Europäer. *) Nach Nachrichten von 1842: 3,516,253 Seelen.

In dem in Madrid erschienenen statistischen Handbuche von Don Fermin Caballero wird die ganze Bevölkerung von Spanien, die Balearischen und Canarischen Inseln mitbegriffen, auf . . . . . . 12,104,691 Seelen berechnet. Dazu kommen in den verschiedenen Colonien:

nämlich in Africa (auf Fernando Po und Annobon)	18,000	
in America (auf Cuba und Puerto-Rico)	1,200,000	
in Asien (auf den Philippinischen Inseln)	3,005,000	
		4,223,000 "
so daß die Gesammtzahl der Unterthanen des Span. Scepters sich beläuft auf		16,327,691 Seelen.

Städte und Villas über 12000 Einw.

A. In Europa.

Lorca	40,000	San Lucar de Barrameda	17,000
Cartagena	37,000	San Felipe	15,000
Ecija	35,000	Ossuna	15,000
Xerez de la Frontera	34,000	Castello de la Plana	15,000
Santjago	28,000	Velez Malaga	14,000
Orihuela	26,000	Olot	14,000
Alicante	25,000	Loja	14,000
Reus	24,000	Matara	13,000
Antequera	20,000	Vich	13,000
Elche	19,000	Ferrol	13,000
Alcoy	18,000	Motril	12,000
Ronda	18,000	Lirio	12,000

B. In den Colonien.

a. Auf Cuba:		Guanabacoa	12,000
Havaña	146,000	Bayamo	12,000
Baracoa	30,000	**b. Auf Puerto Rico:**	
Matanzas	26,000	San Juan do Puerto Rico	30,000
Santjago de Cuba	20,000	**c. Auf den Philippinen:**	
Santa Maria del Principe	20,000	Mañilla auf Luçon	140,000
Tayabas	13,000		

Nationalverschiedenheit 1830.

Spanier	11,678,558	Sanglaier, Mestizen	190,000
Malayen, Bissayer	2,477,800	Modejaren	60,000
Basken	510,000	Zigeuner	45,000
Negersclaven	367,212		

Die gesammte Bevölkerung ist römisch-katholisch, mit 8 Erzbisthümern, 51 Bisthümern. Primas des Königreichs ist der Erzbischof von Toledo. 1830 zählte man 16,481 Pfarrer, 4929 Vicare, 45,168 Weltgeistliche, 61,727 Mönche und 24,000 Nonnen in zusammen 880 Klöstern, im Ganzen also 152,305.

Unterrichtsanstalten in Spanien.

Universität zu Valencia	gestiftet 1410	Freq.	(1841)	1600
" " Valladolid	" 1346	"		1300
" " Saragossa	" 1474	"		1100
" " Santjago	" 1532	"	(1845)	1030
" " Sevilla	" 1504	"		800
" " Granada	" 1531	"		810
" " Oviedo	" 1580	"		450
" " Salamanca	" 1222	"		302

Außerdem haben noch Madrid und Barcelona eine theologische Facultät, und die früheren Universitäten Cervera, Huesca, Alcala, Toledo, Palma und Orihuela sind jetzt Secundärschulen.

Der Minister des Innern **Pidal** hat 1845 einen Studien-Organisationsplan veröffentlicht, wonach 1) Secundärunterricht, 2) höherer Facultätsunterricht, 3) höherer Unterricht und 4) Specialunterricht bestehen soll. Der erste, als Fortsetzung des Primärunterrichts, umfaßt die classischen Studien, der zweite betrifft Literatur und Wissenschaften, also die philosophische Facultät, der höhere Unterricht betrifft Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Pharmacie.

Collegien und Seminarien gab es 1832: 56 mit 3810 Zöglingen, in welche die aus den lateinischen Schulen Entlassenen übergehen, um sich für den niedern Clerus rc. auszubilden. Lat. Schulen (1832) 774. — Die Elementarschulen sind in 4 Classen getheilt, nach der Zahl der Lehrgegenstände und Classen und der Einwohnerzahl der Wohnplätze, in welchen sich dergleichen Schulen befinden.

Nach Aussagen eines Cortesmitgliedes 1839 gab es in ganz Spanien nicht viel über 900 Schulen, so daß auf 14,444 Einwohner eine Schule käme.

Budget von 1846.

Einnahme:	1159,265,482	Realen (c. 78,000,000 Thlr.)
Ausgabe:	1007,385,092	„
mit einem angebl. Überschuß	151,880,390	Realen.

Anschlag der festen **Einnahmen:**

	Realen.
Tabacksmonopol . . .	125,000,000
Grenzzoll	120,000,000
Salz	53,000,000
von den Colonien . . .	50,000,000
Lotterie	42,000,000
Verkauf v. Nationalgütern	30,600,000
Quecksilbergruben von Almaden	24,000,000
Wegegelder u. Wasserzölle	19,590,000
Post	18,800,000
Branntweinsteuer . . .	19,400,000
Stempel	17,610,000
Cruziada	10,300,000
	530,300,000
Dazu an neuen Steuern *)	568,000,000
	1098,300,000

Die **Ausgaben** bilden:

	Realen.
Haus- u. Hofstaat d. Kgin.	43,500,000
Senat u. Deput.Kammer	1,142,300
Minist. d. ausw. Angeleg.	10,208,220
„ der Justiz . .	19,149,015
„ des Innern . .	136,834,987
„ des Kriegs . .	319,203,056
„ der Marine, Handel u. Colonien	85,448,390
„ der Finanzen .	349,848,521
Schuldentilgungscasse . .	151,880,390
Entschädigung d. Geistl.	108,285,041
Im Ganzen	1225,499,920

Staatsschuld am 31. August 1844.

Innere Schuld.

	Liquidirte Summen. Realen.	In der Liquidation begriffen: Realen.
Cons. 5proc.	981,480,374	
„ 4proc.	502,230,438	
„ 3proc.	1382,497,531	
unverzinsl.	1446,892,041	 1446,892,041
nicht consolidirt . . .	368,897,465	 72,762,800
laufende Schuld zu 5%	1567,036,985	. . . . 1423,398,607†)
	5249,034,834	2943,053,448

*) Unter diesen befinden sich:

Directe Steuer aus dem Reinertrage des Grundbesitzes .	350,000,000	Realen.
Hypothekarische Steuer	18,000,000	—
Consumtionssteuer	160,000,000	—
Gewerb- und Handelssteuer	25,000,000	—
Mieths- und Wohnungssteuer	15.000,000	—
	568,000,000	Realen.

Dazu kommen noch 25% der Confiscationen, 10% von der Verwaltung der Gemeinheiten, 20% von Gemeindeeinkünften rc.

†) In dieser letzten Summe ist die provisorische und lebenslängliche Schuld mit begriffen.

Auswärtige Schuld.

Active	3,935,272,188		
Passive	1,194,960,000		
Aufgeschoben	518,228,000		
		5,648,460,188	Realen.
Hierzu die innere liquidirte Schuld		5,249,034,834	„
	Summa	10,897,495,022	Realen.

In der activen Schuld sind auch die der Französischen Regierung schuldigen 278 Millionen enthalten: hingegen kommen noch hinzu: die neue schwebende mit 3% Papieren getilgte Schuld mit 4524 Mill., die später als die Capitalisation von 1841 verfallenen Coupons, allerlei Forderungen an den Staat, z. B. an Zehntantheilen u. s. f. noch über 5419 Mill. Realen, so daß der Gesammtbetrag der Spanischen Staatsschuld mehr als 16 Millionen betragen mag.

Landmacht.

Infanterie = 31 Reg. und 3 Bataill.	75,485	Mann.
Cavallerie = 18 Reg.	11,016	„
Artillerie = 6 Reg. zu Fuß und 3 berittene Brig. . . .	9,809	„
Ingenieurs (incl. der Sappeurs ꝛc.) — 1 Reg. . . .	2,795	„
Linientruppen	99,105	„
Dazu bewaffnete Provinzialmiliz	43,095	„
Insgesammt	142,200	Mann.

Außerdem besteht noch a. der Generalstab aus 661 Personen, darunter 8 Gen.Capitäns, 58 Gen.Lieutn., 201 Gen.Maj. und 394 Brigadiers.

b. Die Militärverwaltung mit 255 Personen, unter 36 Militär-Intendanten.

c. Das Corps des Generalstabes aus 114 Individuen.

Die Infanterie umfaßt auch das Hellebardiercorps für den inneren Palastdienst und 11 Veteranen-Comp. — Die Cavallerie besteht aus 1 Cuirassier-Reg. zu 5 Escadrons, 11 Lanciers- und 6 Jäger-Regimentern zu 4 Schwadronen.

Zur Artillerie gehören noch 5 Comp. Ouvriers.

Das Ingenieurcorps bilden 12 Comp. Sappeurs, 2 desgl. Mineurs und 2 desgl. Pontonniers. — Außerdem sind noch die Zollschutzwächter (Carabineros) in 13 Brigaden an den Küsten der Grenzen vertheilt, und seit 1844 besteht ein besonderes Gensd'armeriecorps (Guardias civiles) in 14 Legionen unter dem Ministerium des Innern, für den Sicherheitsdienst im Innern des Landes.

Seemacht.

3 Linienschiffe (1 zu 80 u. 2 zu 74 Kan.)	=	228	Kanonen.
6 Fregatten (zu 50 u. 44 Kan.) . .	=	280	„
5 Corvetten (zu 28 u. 16 Kan.) . .	=	130	„
6 Briggs (zu 20 u. 14 Kan.) . .	=	110	„
8 Goeletten (zu 10 u. 2 Kan.) . .	=	22	„
28 Kriegsfahrzeuge mit circa . . .		770	Kanonen.

Außerdem noch 2 Packetboote, 1 Lugger, 1 Felucke, 1 Balander, 6 Dampfboote von 40 bis 160 Pferdekraft. Im Bau waren begriffen 1 Dampfschiff von 100 Pferdekraft, 1 dergl. Corvette, 3 Dampfschiffe von 150 und 2 von 100 Pferdekraft.

V. Staatsverfassung.

Eine im männlichen und weiblichen Stamme erbliche constitutionelle Monarchie. Als Staatsgrundgesetz gilt die den 19. März 1812 von den allgemeinen Cortes proclamirte und 1837 revidirte und den 18. Juni desselben Jahres be-

schworene Constitution*). Das Salische Gesetz ist bereits 1829 den 29. März durch die pragmatische Sanction aufgehoben, diese Aufhebung aber erst 1833 förmlich bestätigt worden. Die Volljährigkeit tritt herkömmlich mit dem 14ten Jahre ein. Der älteste Prinz heißt Prinz von Asturien. Alle Prinzen des Hauses heißen Infanten von Spanien und erhalten vom König Titel und Dotationen. Es besteht übrigens eine vom König Carl III. gebildete Secundogenitur, der testamentarisch gewisse Einkünfte und Güter zugewiesen sind.

Im Jahr 1847: Präsident der Cortes: Marquis de Gerona; Vicepräsident: Reynoso.
Präsident des Senats: Marq. v. Viluma.

VI. Der Hof.

Hofstaat Ihrer Maj. der Königin:

Oberhofmarschall: Herzog de la Roca-Togares.
Oberhofmeisterin: . . . . . .
Oberstmarschall: . . . . . .
Oberststallmeister: Marq. de Santa Colonna.
Beichtvater: der Erzbischof v. Cordova.
Intendant des Palastes: Peña y Aguayo.
Commandant der Hellebardiere: Herzog v. Baylen.
Kammerherren: Herzog von Alba, Fürst Pio, Graf St. Roman, Graf von Hermanes, Marq. v. S. Adrian, Herzog von Ossuña.
Erster Beichtvater: Don Juan José Bonel y Oribe, Patriarch v. Indien.
Commissär des Hoftheaters: Don Ventura de la Vega.

Hof der verwitweten Königin.

Donna Maria Cruz Alvarez, Dame d'Honneur. Gfin. v. Belascoain, dgl.
Kammerherren: Conde Requeña und Muñoz, Herzog v. Rianzares, zugleich Intendant.
Secretär: Don José del Castella.

Hofstaat des Infanten Francesco de Paula.

Hofmarschall: Graf Parsent.
Kammerherren: Don Ruiz de Parabella und Azevedo.

VII. Titel.

König (Königin) von Castilla, Leon, Aragon, beiden Sicilien, Jerusalem, Navarra, Granada, Toledo, Valencia, Gallicia, Mallorca, Sevilla, Sardinien, Cordova, Corsica, Murcia, Jaen, der Algarven, von Algeziras, Gibraltar, der Canarischen Inseln, von Ost- und Westindien, der Inseln der tierra firma des Weltmeers, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Brabant und Mailand, Graf von Habsburg, Flandern, Tyrol und Barcelona, Herr von Vizcaya und Molino, mit dem Prädicate: Kathol. Majestät. Residenz: Madrid.

*) In 30 Jahren hat Spanien vier Constitutionen gehabt: 1) die Constitution von Bayonne, 6. Juli 1808, von Joseph Napoleon; 2) die Constitution von 1812, von den constitutionellen Cortes zu Cadix 19. März 1812 genehmigt, und in Wirksamkeit bis 4. Mai 1814, wo Ferdinand VII. sie anzunehmen sich weigerte; sie wurde 7. März 1820 bis 29. Sept. 1823 wiederhergestellt. Zum dritten Male wurde sie wieder in's Leben gerufen 15. August 1836, wo sie etwas modificirt wurde. Sie war die am meisten democratische, welche Spanien noch gehabt; 3) das Estatuto Real, von Königin Christine 10. April 1834 decretirt, aber nur bis zum 14. August 1836 in Kraft; 4) die Constitution von 1837, von den Cortes 18. Juli 1837 votirt, noch in Kraft. Die Cortes bestehen aus 386 Repräsentanten, von welchen 241 Deputirte und 145 (von der Königin gewählte) Senatoren, die aus 345 ihr vorgelegten Namen gewählt werden. Außer 241 votirenden Deputirten ernennen die Wähler 134 Suppleanten. Die Deputirten werden für 3 Jahre, die Senatoren für 9 Jahre ernannt.

VIII. Wappen.

Einmal senkrecht und zweimal quergetheilt; 6 Felder: 1. senkrecht getheilt: rechts in Gold vier rothe Pfähle, wegen Aragon; links schräge quadrirt: oben und unten in Gold vier rothe Pfähle, und auf beiden Seiten in Silber ein schwarzer, rothbewehrter Adler, wegen Sicilien; 2. auch senkrecht getheilt: rechts in Roth ein silberner Querbalken, wegen Österreich; links ein blaues, mit goldenen Lilien bestreutes Feld, welches eine Einfassung von abwechselnd rothen und silbernen Vierecken hat, wegen Neu-Burgund; 3. in Gold sechs blaue Lilien, 1, 2, 2, 1, wegen Parma; 4. in Gold fünf rothe Kugeln, 2, 2, 1, und über denselben eine blaue, runde Scheibe, worin drei goldene Lilien, 2, 1, wegen Toscana; 5. von Gold und Blau sechsmal schrägerechts gestreift, mit einer rothen Einfassung, wegen Alt-Burgund; 6. in Schwarz ein goldener, gekrönter Löwe mit rothen Klauen und ausgeschlagener rother Zunge, wegen Brabant. Zwischen dem 5. und 6. Felde eine eingepfropfte Spitze, senkrecht getheilt: rechts in Gold ein schwarzer, rothbewehrter Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge, wegen Flandern; links in Silber ein rother, goldenbewehrter Adler. — Mittelschild: quadrirt: 1. und 4. in Roth ein goldenes Castell mit drei Zinnenthürmen, blauen Fenstern und Thor, wegen Castilien; 2. und 3. in Silber ein rother, goldenbewehrter und gekrönter Löwe mit ausgeschlagener goldener Zunge, wegen Leon, und in einer unten zwischen dem 3. und 4. Quartier eingepfropften silbernen Spitze ein grüner, in der Mitte senkrecht geöffneter Granatapfel mit rothen, in der Öffnung sichtbaren Körnern, an einem grünen, zweiblätterigen Stiele, wegen Granada. — Herzschild: in blauem Felde, das einen rothen Rand hat, drei goldene Lilien, 2, 1, wegen Anjou. — Der Hauptschild ist mit einer Königskrone bedeckt, und um denselben hängen die Insignien des Ordens vom goldenen Vließ. — Schildhalter: zwei goldene gekrönte Löwen.

IX. Ritterorden.

1) Das goldene Vließ, 1430 gestiftet und auch von Österreich ausgegeben; 2) der Marie Luisenorden, für Damen, beide als Hofehren; 3) der Orden Carl's III., 1771 gestiftet, in 2 Classen; 4) der Orden des heil. Ferdinand, ein militärischer Orden, 1815 vom Kaiser Ferdinand VII. gestiftet; 5) der Orden der heil. Hermenegilde, ebenfalls ein militärischer und im December 1815 vom König Ferdinand VII. gestiftet; 6) der Marineorden, 1816 für Seeleute von König Ferdinand VII. creirt; 7) der Americanische Orden der heil. Isabella, 1815 gestiftet; 8) der Orden zur Vertheidigung des Thrones, gestiftet 1823 zur Belohnung der Legitimisten; 9) der Marien-Luisen-Isabellen-Orden, ein neuer Militärorden, 20. Juni 1833 gestiftet. — Außer diesen bestehen noch die geistlichen Ritterorden, deren Großmeister gleichfalls der König ist: 1) Der Orden von Calatrava, gestiftet 1158. 5) Der Orden von San Jago de Compostella, gestiftet 1170. 3) Der Orden von Alcantara, gestiftet 1177. 4) Der Orden von Montesa, gestiftet 1319. — Espartero hat 1841 eine Decoration für die gestiftet, die 1830 bewaffnet für die Constitution in Spanien eindrangen.

X. Oberste Staatsbehörden.

A. Staatsrath.

Bestehend außer Ihr. Majestät der Königin: a. aus den Ministern; b. dreißig Räthen; c. zwölf Mitgliedern und d. einem Secretär.

B. Ministerium vom 12. Sept. 1847*).

Präsident des Conseils und Minister der Justiz: Goyena.
Minister der Finanzen: José Salamanca.
" des Innern: Patricio della Escosura.

*) Das nebenstehende abgetretene Ministerium folgte auf das Ministerium Sotomayor (Casa Irujo), welches seit dem 28. Jan. 1847 regiert hatte, und am 12. Sept. von dem oben aufgeführten Ministerium ersetzt wurde.

Minister des Krieges: General Cordova.
" des Handels, Unterrichts und der öffentl. Arbeiten: Brig.General Ros de Olaño.
" des Auswärtigen: Modesto Cortazar.
" der Marine: General Sotelo.

C. Oberste Behörden.

Oberster Gerichtshof, Präsident: Don Maria Ramon M. Lleopart.
Oberstes Kriegs- und Marine-Tribunal: Präs. D. Franc. Ferraz.
Staatsjunta, Präs.: Herzog v. Frias.
Fiscal der öffentl. Schuld: Joachim Mar. Lopez.
Generaldirector der Domänen: Borcanallana.
Handelsrath: Präsident: der Minister; Vicepräsident: Marq. v. Remisa.
Präsident der Deputation der Granden von Spanien: Herzog v. Castro Torreno.
Gouverneur von Madrid: . . . . . .
Chefe politico v. Madrid: Cabestany.

D. Militär.

Generalcapitän der Armee: Don Baldomero Espartero, Herzog v. Vittoria und Morella.
Inspector der Infanterie: Don José Concha.
Inspector der Cavallerie: Gen. Oribe.
General des Ingenieurcorps: Zarco del Valle.
Generalcapitän von Madrid: General Santjago Mendez Vigo.
" " Neucastilien: Gen. Cordova.
" " Altcastilien: Gen.Lieutn. Felipe Rivero.
" " Burgos: Feldmarsch. Augustin Caminero.
" " Catalonien: Gen. Manoel de la Concha.
" " Galicien: Gen. Canedo.
" " Andalusien: Gen. Pezuela.
" " Estremadura: Fernando de Novez Agarey.
" " Granada: Ricorda Shelly.

E. Gouverneure der Colonien.

In Havanna: Generalgouverneur u. Generalcapitän: Don Leopoldo O'Donnell.
Auf Isla de Puerto Rico: Generalgouverneur und Generalcapitän: D. Miguel de la Torre.
Auf den Canarischen Inseln: Marq. de la Concordia, Gouverneur.
Auf den Philippinen in Manilla: Don Franc. de Paula Alcala.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Madrid:

von Großbritannien: R. Hon. H. Lytton Bulwer, Esq., a. G. u. b. M.; Hon. G. S. S. Jerningham und Loftus Otway, Leg. Secr.; . . . . ., Att. — Consuln: in Alicante: Jasper Waring; in Barcelona: J. S. Penleaze; in Bilbao: John Clark; in Cadiz: John M. Brackenburg; in Cartagena: Ch. W. Turner; in Corunna: Jos. Baker; in Havanna: J. T. Crawford, G.C.; in San Jago de Cuba: Ch.

Accreditirt von Spanien:

in London: Don Xavier Isturiz, a. G. u. b. M.; Chev. Pedrorena, Leg.Secr.; Don Mariano Diaz de Castro, J. A. Lopez de Cavallos, Marq. del Arco, Xav. Romano, Att. — Chev. Don Jose Marco Barrero, G.C.; A. Villalobos, H.Agt. Consuln in den Colonien u. auswärt. Besitzungen: auf Malta: Don Jacomo Colombo; in Gibraltar: Chev. Don Ant. Estefani; Don Pedro Degola, V.C.; in

---

Conseilpräsident und Minister der auswärt. Angelegenheiten: Joaquim Franzisco Pacheco.
Minister des Innern: Antonio Benavides (Moderado).
Kriegsminister: General Mazarredo (Moderado). Unterstaatssecretär des Krieges: Graf v. Villahermosa.
Marineminister: General Sotello (Moderado).
Justizminister: Bahamonde (Moderado).
Finanzminister: José Salamanca.
Minister des öffentlichen Unterrichts: Pastor Diaz.

Accreditirt in Madrid:

Clarke, G.C.; in San Lucar: Ch. Philippe, V.C.; in Malaga: W. P. Mark, V.C.; in Port Mahon: R. A. Dalzell, V.C.; in Vigo: . . . . .; auf Madeira: Stoddart, C.; auf Teneriffa: Rich. Bartlett, V.C.

von Frankreich: Gf. Bacourt, a. G. u. b. M.; Hzg. v. Glücksberg (de Cazes), I. Botsch.-Secr.; Baron v. Talleyrand, II. Botsch.-Secr.; Gf. Dancrémont, Att. — Consuln: in Barcelona: . . . .; in Bilbao: Bosseront; in Cadiz: Angrand; in Cartagena: Tastu; in Corunna: de Vaubicourt; in Malaga: Bete Du Bouzet; in Palma: Hersant; in San Sebastian: Bar. Vigent; in Santander: A. de Clerq; in Valencia: Hipp. Flury; — in Havanna: Mollien, G.C.; in San Jago de Cuba: Carrère; auf Portorico: Lefevre de Bécourt, G.C.; Chasseriau; auf Manilla: Ad. Barrot, G.C.

von Österreich: unbesetzt; Consuln: in Cadiz: v. Machiavelli, G.C. Verw.; in Algesiras: . . . . .; in Alicante: Ant. Liveroni, Agt.; in Barcelona: Vict. Gibert, C. Verw.; in Cartagena: . . . . .; in Corunna: Jos. Jac. Zinke, V.C.; in Malaga: Ant. Lengo, V.C.; auf Palma: Jac. Alex. Garan, Agt.; in Valencia: Joach. Fores, V.C.

von Preußen: unbesetzt. — Consuln: in Alicante: G. White; in Barcelona: . . . .; in Bilbao: Joh. Amann, G.Agt.; in Cadix: L. Chr. Uhthoff; in Corunna: Frz. Barrie; in Malaga: Heinr. Roose, G.C. für Granada; in Sevilla: Ant. Merry; in Valencia: Joh. Peratoner, V.C.; — in Havanna: César Bernet; in Puerto Santa Maria: Lameyer, V.C.

von Rußland: unbesetzt. — Consuln: in Cadiz: St.Rth. Alex. Keßler, G.C.; Duncan Shaw, V.C.; in Alicante: Wengorovins; auf d. Balearen: G. Th. Ladico; in Barcelona: Joh. Pian; auf d. Canar. Ins.: Galway; in Malaga: Wilh. Rein, Cons. Verw.; — in Havanna: Alex. Luderth; in Matanzas (Cuba): H. Monk, V.C.

von Lübeck: in Bilbao: W. H. Klee, C.; in Malaga: W. Rein, C.

von Hamburg: in Madrid: Don Juan Guardimino, G.C.; in Alicante: Harmsen, C.; in Barcelona: Ortenbach, C.; in Bilbao: Arellano, V.C.; in Cadiz: Ellermann, C; Osborne, V.C.; in Corunna: de Torres-Moreno, V.C.; in Malaga: W. Rein, C. d. Hansestädte; — auf Teneriffa: Ant. Berüff, C.; in Havanna: G. Stahmer, C.; in San Jago de Cuba: Jan van Ziegler, C.; in Matanzas (auf Cuba): Brod. Albers, C.; — zu Manilla: H. Chr. Peters, V.C.

Accreditirt von Spanien:

Halifax: Js. Geo. Creighton, V.C.; auf Jamaica: Don Juan del Cantillo; in Lucia (Jamaica): John Campbell, V.C.; in Montego-Bay (Jam.): Sam. Anderson, V.C.; in Port Antonio (Jam.): Al. Jos. Brimez, V.C.; in New-Foundland: Aaron Hogsett, V.C.; in New-Providence: Don Juan Maura; in Bombay: Don Franc. Godinez; in Singapore: Don Ant. M. Segovia. — Die Viceconsuln in England und Irland s. unter Großbritannien S. 35.

in Paris: Don Ramon Maria Narvaez, Hzg. v. Valencia, Botsch.; Chev. d'Aguilera, Marq. de Benalva, I. Botsch.-Secr.; Gonzalez d'Arnao, II. Botsch.-Secr.; de la Vera, Ruiz de Arana, Gf. de la Union, de Bohorques, Don Jac. Goyzo, Don José Tifre, Att. — Consuln: in Paris: Marliani; in Bayonne: Mr. Potestad; in Bordeaux: A. Canète; O'Reilly, V.C.; in Cette: Th. de Asensi; im Havre: Gavaron; in Marseille: J. Prat; in Perpignan: Towar.

in Wien: unbesetzt. — Consuln: in Fiume: Georg Braniczany, Agt.; in Venedig: Ludw. Cornet, Agt.

in Berlin: unbesetzt. — In Stettin: Louis Badin, Cons. für ganz Preußen.

in St. Petersburg: unbesetzt. — Consuln: in Odessa: Baguer y Ribas, G.C.; in Taganrog: Heinr. Rossi. V.C.

in Hamburg: J. T. de Vivanco, G.C.; in Bremen: A. R. Schütte, V.C.; in Hamburg: Alf. Huber, V.C.

Accreditirt in Madrid:

von Hannover: Consuln: in Algesiras: Burlini, V.C.; in Barcelona: Manoel de Compte; in Cadiz: J. M. Brackenburg; in Malaga: Penrose Mark; in Valencia: Jasper Waring; in Xerez de la Frontera: J. P. Gordon, V.C.; in Teneriffa: Bartlett; — in Havanna: C. D. Tolmé.

von Mecklenburg-Schwerin: in Bilbao: Fr. A. de Bengoechea, C.; in Malaga: H. Petersen, C.

von Oldenburg: Weisweiler, C.; in Almeria: Patrick O'Connor, C.; in Havanna: J. A. Ibbeken, C.

von Belgien: Fürst Chimay, Gesch.Tr.; Gf. Friedr. de Hamal, Leg.Secr.

von Dänemark: Frhr. Olinto dal Borgo di Primo, Gesch.Tr. — Consuln: in Alicante: A. Harmsen; in Barcelona: P. J. Ortenbach; in Bilbao: T. M. Recacoechea; in Cadiz; M. Boom; in Corunna: E. Santos; in Malaga: E. Scholtz; in Manilla: T. Wolff.

vom Kirchenstaate: Brunelli, a. Gesch.Tr.

von den Niederlanden: Bar. de Sirtema de Grovestins, Min.Res.; M. C. H. Pauw, Leg.Secr.; W. Storr, Canzl. — Consuln: in Alicante (für Valencia u. Murcia): Vict. Salvetti; auf den Balearen in Port Mahon: A. Vals; in Barcelona: F. Ribas y Sola; in Bilbao: J. Schmidt; in Cadiz und Sevilla (für die atlant. Häfen bis Algesiras): C. Lobe; in Corunna: E. Santos; in Malaga: H. Roose; in Santander: J. F. de Bolado; auf Teneriffa: A. Berüff. — Viceconsuln: in Adra: J. Kirkpatrik; in Almeria: J. M. Ortuno; in Benicarlo: G. Meyer; in Bermeo: J. Aurecoechea; in Cadiz: van Herck; auf den Canarien: B. Torres; in Cartagena: B. Spottorno; in Castro Urdiales: L. Artinano; in Coril u. Bejar: J. F. de Arjona; in Denia: B. Romany jun.; in Granada: J. Rodriguez; in Iviça: J. Wallis; in San Lucar: F. J. Galarza; in Orotava: F. G. de Ventoso; auf Palma: J. B. Villon; in Portugalete: E. Leraceequi; in San Sebastian: P. Bolla; in Sevilla: Don José Cerdo y Tegada; in Torrevieja: A. Miralles; in Valencia: J. Peratoner; in Vinaroz: D. Ayguals. — In Havanna: W. Lobe, G.C.; M. Lobe, V.C.

von Portugal: Gf. v. Thomar, a. G. u. b. M.; José Ant. Soares Leal, Leg.Secr.; L. A. Pinto do Soveral, Att.

von Schweden: Frhr. G. D. v. Lorichs, Gesch.Tr.

Accreditirt von Spanien:

in Brüssel: Don Salvador de Zea Bermudez, gen. Conde di Colombia, Min Res.; de Sancho Larrea, Leg.Secr.; Viete de Villahermosa, Att.

in Kopenhagen: Don Juan Ximenez de Sandoval, Gesch.Tr.; Don Alfonso de Vietorero y Jovellanos, Leg.Secr. — in Helsingör: Heinr. C. Belmann, C.; J. Good, V.C.; in Altona: Tiburcio de Vivanco, G.C. (in Hamburg); in Aalborg: Jens Berlin Karsberg, V.C.; in Thysted: Fr. C. Bendiren, V.C.

in Athen: Don Garcia de Villalta, Gesch.Tr.; Gf. de la Navas, Leg.Secr.

in Rom: Martinez de la Rosa, Botsch.; d'Arnao und V. Esteban Azpeytia, Leg.Secr.

im Haag: Cav. de Bazo, Min.Res.; Cav. Perez de Castro, Leg.Secr. — Consuln: in Amsterdam: . . . . ., C.; van Oosterzee, V.C.; im Helder: J. T. zur Mühlen, V.C.; in Rotterdam: A. C. Ellinckhuyzen, V.C.; in Vlaardingen: H. Kikkert, V.C.

in Lissabon: Lopez de la Torre Ayllon, a. G. u. b. M.; Don Leop. Aug. de Cueto, Leg.Secr. (abwes.); Gf. v. Cartagena, Att. u. stellv. Leg.Secr.; Don Isid. Gill, Attaché.

in Stockholm: D. José de Moreno Landaburu y Daviz, Gesch.Tr.

Accreditirt in Madrid:

von beiden Sicilien: Fürst v. Carini, a. G. u. b. M.

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: C. Romulus Saunders (aus Kentucky), a. G. u. b. M.; Jasper H. Livingston, Leg. Secr. — Consuln: in Barcelona: P. Pou; in Bilbao: Maximo de Aguirre; in Cadiz: Alex. Burton; in Port Mahon: Rich. B. Boyle; in Malaga: George Read; auf Teneriffa: Joseph Cullen; — auf Cuba: in Havanna: Rob. B. Campbell; in Matanzas: Sim. M. Johnson; in S. Trinidad: Samuel Mac Lean; in Santjago: John W. Holding; — auf Portorico: in Ponce: James C. Gallaher; in Mayaguez: Thom. B. Abrams; in Guayma: Will. H. Tracy; in St. Johns: Henry G. Hubbard; — auf den Philippinen: in Manilla: H. P. Sturgis.

von Mexico: Don Ignazio Valdivieso, a. G. u. b. M.

von Chile: Oberst Sessé, Gesch. Tr.

von Brasilien: José Franc. de P. Cavalcanti de Albuquerque, Min. Res.; Augusto Tedim de Siqueira, als Secr. att.; C. A. de Souza Leconte, G.C.

Accreditirt von Spanien:

in Bern: Cav. Ant. Lope de Cordova, Gesch. Tr.; Cav. de la Quadra, Leg. Secr.

in Neapel: Herzog v. Rivas, Botsch.; Aug. de Cueto, Leg. Secr.

in Constantinopel: Don Anton. Lopez Cordova, a. G. u. b. M.; Eman. del Castillo, Leg. Secr.; B. de Souza, Dragom. u. Gesch. Tr.

in Ägypten: J. de Camps, G.C.

in Tripolis: D. Antonio Estefani de Castro, Gen. Cons.

in Washington: Don Calderon de la Barca, a. G. u. b. M.; Fr. Bourman, Leg. S.; de Liguez y Bardati, Att. — Consuln: in Philadelphia: . . . ., G.C.; in Boston: Don Ant. G. Vega; in New-York: Stoughton; in New-Orleans: Juan Munnoz y Funes; in Savannah: R. A. D. Lorrel; in Wilmington: Fred. B. Lord. — Viceconsuln: in Baltimore: J. Ant. Pizarro; in Charleston: J. Ant. Larranga; in Key-West: José J. Cruzat; in Norfolk: Walter de Lazy; in Pensacola: F. Moreno; in Philadelphia: Jorge Chacon; in Portland: Th. Am. Deblois; in Portsmouth: Will. B. Parker.

in Mexico: Bermudez de Castro, a. G. u. b. M.; Cav. Ramon Lozano de Armenta, Leg. Secr.

in Centralamerica: . . . . . .

in Quito: Don Luiz de Potestad, Gesch. Tr.

in Montevideo: Creux, G.C.

in Rio Janeiro: D. José Delavat y Rincon, Min. Res.; Don Felipe Tavira, Leg. Secr.; D. Ant. de Aranaga, V.C. — Viceconsuln: in Bahia: Jos. Joaq. Machado; in Ceará: Mart. de Borges; in Maranhão: Joaq. Jos. Alves; in Pará: Vic. Rodriguez; in Parahiba: Ant. Nic. do Rego; in Pernambuco: Nuno Mar. de Seixas; in Porto Alegre: Jos. Per. da Costa; in Rio Grande do Sul: Paulo de Goicoechea; in Santos: Ramon Pero.

in China: auf Amoy: . . . . .

Unter Französischem und Spanischem Schutze steht das Thal Andorre, eine Art Freistaat aus 6 Kirchspielen. Gesetzgebende und vollziehende Behörde ist der große Rath, 24 Personen stark, aus je 4 Mitgliedern von jeder Gemeinde, die der Rath selbst aus den Gemeindegliedern auf Lebenszeit wählt. Die Staatsgeschäfte leiten Syndiken. Das Land hat seine eigenen Criminal- und Civilgerichte; von diesen appellirt man an den Oberrichter, und von da geht die Appellation nach Frankreich oder Spanien. Das Land steht unter einer Art Oberherrlichkeit unter Frankreich: 3 Abgeordnete schwören dem König an den Präfect des Arriège-Departements den Eid der Treue, und jährlich werden 960 Fr. Contribution gezahlt, wogegen Andorre zollfrei aus Frankreich Vieh und 4400 Ctr. Korn einführen darf. Der Spanische Bischof v. Urgel erhält, als geistlicher Oberhirt, jährlich 480 Fr.

Toscana.

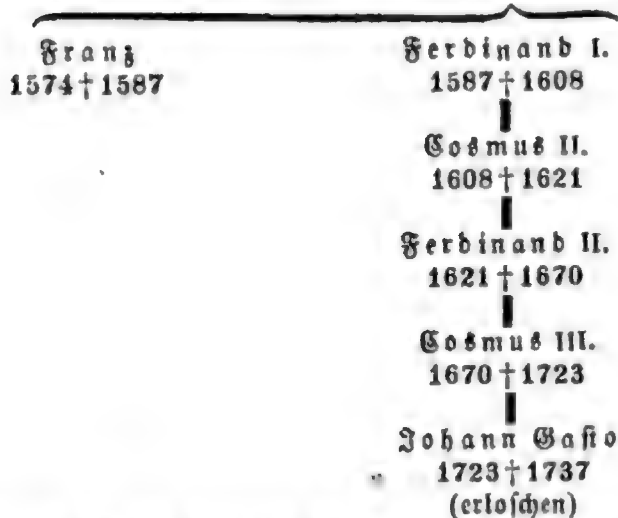
I. Überblick der Geschichte.

Das heutige Toscana bildet einen großen Theil des heutigen Etruriens, kam schon 474 nach Erbauung der Stadt unter Rom, und seine Geschichte verschwindet in der Roms. Nach der Longobarden Einzug in Italien gehorchte auch dieser Landstrich den Longobardischen Königen, kam dann an Carl den Großen und wurde seitdem von den Markgrafen von Tuscien, als Statthaltern des Kaisers, regiert. Als die Oberitalienischen Städte nach Freiheit und Unabhängigkeit rangen, strebten auch die Städte Tusciens, Florenz, Pisa und Siena, nach Freiheit, und in ihren Mauern wurden im Kampfe der Guelfen und Ghibellinen oft blutige Scenen veranlaßt. Pisa, Anhängerin der Kaiser, gelangte am ersten zur Freiheit, schwächte sich aber durch den Krieg mit Genua und fiel endlich in die Hände Galeazzo Visconti's von Mailand, 1390. Seine Freiheit soll Florenz 1286 vom Kaiser Rudolf von Habsburg für 600,000 Goldgulden erkauft haben. Guelfisch gesinnt, nahm sie an den Kämpfen innerhalb Italiens Theil, stand oft, besonders von der Mailänder Macht bedroht, an der Schwelle seiner Unabhängigkeit und wurde vielfach durch innere Parteikämpfe zerrissen. In diesen Unruhen entwickelte sich zur künftigen Größe das Haus Medici, angesehen durch das Alter seiner Familie und durch den unermeßlichen Reichthum, den es durch glückliche Speculationen erwarb. Unter Führung Johann's von Medici eroberte Florenz 1407 von Mailand Pisa mit seinem Gebiete. Als aber das Haus Medici nach einer Größe zu streben schien, die mit dem Wesen der Republik unvereinbar war, traten Verschwörungen gegen dasselbe auf, und die Medici wurden mehrmals exilirt. Aber ihre Wohlthaten gegen die Bürger, ihr milder Sinn, der Schutz, den sie Kunst und Wissenschaft angedeihen ließen, und ihre Verbindungen mit Päpsten und Kaisern führten sie jedesmal nach Florenz zurück, und endlich bestieg Alexander 1531 durch seinen Vetter, den Papst Clemens VII., und Kaiser Carl V., der das widerspenstige Florenz eroberte und das Haus Medici zurückführte, den Herzogsstuhl in seiner Vaterstadt. Unter Cosmus I. schwand der letzte Schein der Republik; er eroberte Siena mit Spaniens Hülfe 1557 und erwarb den Großherzogl. Titel. Der Reichthum des Hauses und die Pflege der Künste und Wissenschaften machten den Hof zu Florenz zu dem prachtvollsten und gebildetsten Europas. Johann Gasto war der letzte des Stammes: schon bei seinen Lebzeiten wurde durch die Londoner Quadrupel-Allianz 1718 bestimmt, daß, nach Absterben des Großherzogs, Toscana als Deutsches Reichsmannslehen, dem zweiten Sohne des Königs von Spanien verliehen werden solle. Als aber dieser das Königreich beider Sicilien 1735 von Österreich erwarb, wurde trotz des Widerstrebens Johann Gasto's festgesetzt, daß Franz Stephan von Lothringen, Gemahl Maria Theresien's, der seine Erzherzogthümer, Lothringen und Bar, an Frankreich abgetreten hatte, in Toscana succediren solle. 1737 nahm er Besitz von diesem Lande. 1765 erklärte er das Großherzogthum für eine Secundogenitur seines Hauses; in demselben Jahre folgte ihm in Toscana sein zweiter Sohn, Leopold, und diesem, als er 1790 den Deutschen Kaiserthron und die Österreichischen Erblande erhielt, sein dritter Sohn, Ferdinand III. Im Frieden zu Lüneville, 1801, mußte Ferdinand sein Reich an den Infanten Ludwig von Parma abtreten, der es nun als Königreich Etrurien besaß. Ferdinand erhielt als Entschädigung das Kurfürstenthum Salzburg ꝛc. 1807 aber legte, durch Vertrag genöthigt, die Regentin Marie Luise, Namens ihres Sohnes, die Regierung Etruriens nieder, und Toscana wurde mit dem Französischen Reiche vereinigt. 1808 wurde Napoleon's Schwester, Elisa, Fürstin von Lucca, zur Großherzogin von Toscana ernannt. 1814 erhielt Toscana sein altes Herrscherhaus wieder, und durch die Wiener Congreßacte bekam das Land eine Vergrößerung durch Piombino, die enclavirten kaiserlichen Lehen und frühern Neapolitanischen Pertinenzien. Über den Vertrag des Heimfalls von Parma siehe die Einleitung zu Lucca.

II. Genealogie der Großherzoge von Toscana.

Haus **Medicis**.

Cosmus I. v. Medicis
d. Große 1537. Erster Großherzog 1569
† 1574



Durch die Wiener-Friedens-Präliminarien 1735 wurde dem Herzoge Franz Stephan von Lothringen, Maria Theresia's Gemahl, die Succession in Toscana zugesichert.

Haus **Lothringen**.

Maria Theresia
Erzhzgin. v. Österreich,
Kgin. v. Ungarn
u. Böhmen
1740 † 1780

Franz Stephan
v. Lothringen, Großherzog
v. Toscana 1737, Kais. 1745 † 1765,
erklärt Toscana für die Secundogenitur
seines Hauses

Joseph II.
Kaiser 1765,
† 1790

Leopold
Großhzg. v. Toscana 1765
bis 1790, † als Kaiser 1792

Ferdinand
Erzhzg. v. Österr.
(s. Modena.)

Franz II. (I.)
Kaiser,
(s. Österreich.)

Ferdinand III.
1790, cedirt
1801 *), kehrt zurück
1814 † 1824

Leopold II.
seit 1824

Ferdinand
Erbgroßherzog.

Carl

Ludwig

III. Großherzogliches Haus (Kathol. Conf.).

Haus Lothringen.

Großherzog: **Leopold** II. (Joh. Jos. Franz Ferd. Carl), Kaiserl. Prinz von Österreich, K. K. Gen. d. Cavall. u. Inh. d. 4. Drag.Reg., geb. 3. Oct. 1797, folgt seinem Vater, dem Großherzoge Ferdinand III. (geb. 6. Mai 1769), 8. Juni 1824, verm. I) 28. Oct. 1817 mit Przeſſ. Anna, Tochter des verstorb. Prinzen Max von Sachsen, geb. 15. Nov. 1799, † 24. März 1832; II) 7. Juni 1833 mit Przeſſ. **Antonie**, geb. 19. Dec. 1814, Tochter des verst. Königs Franz I. von Sicilien.

*) Ferdinand trat in dem Frieden zu Luneville Toscana ab, welches mit Parma das Königreich Hetrurien bildete; 1807 ward Hetrurien Französische Provinz; 1809 ward Elisa, Napoleons Schwester, Großherzogin von Toscana; 1814 kehrte Ferdinand zurück, welcher von 1801—1805 Kurfürst von Salzburg und 1806—1814 Großherzog von Würzburg gewesen war.

Tochter erster Ehe: 1) Erzherzogin **Auguste** (Ferd. Luise Marie Joh. Jos.), geb. 1. April 1825, verm. 15. April 1844 mit **Luitpold** Prz. v. Bayern.

Kinder zweiter Ehe: 2) EHzgn. **Isabelle** (Marie Annunc. Joh. Jos. Umiltà Apoll. Philomena Virginie Gabriele), geb. 21. Mai 1834.

3) G.Hzg. **Ferdinand** (Salvator Maria Jos. Joh. Bapt. Franz Ludw. Gonzaga Raphael Rainer Januarius), Erbgroßherzog, geb. 10. Juni 1835.

4) E.Hzgn. **Marie** (Christ. Annunc. Luise Anna Jos. Joh. Agathe Philomena), geb. 5. Febr. 1838.

5) E.Hzg. **Carl** (Salvator Maria Jos. Joh. Bapt. Phil. Jac. Januar. Ludw. Gonzaga Rainer), geb. 30. April 1839.

6) Rainer, geb. 1. Mai 1842, † 14. Aug. 1844.

7) E.Hzgn. **Marie Luise** (Anna Johanne Josephine Antoinette Philomena Apollonia Thomasa), geb. 31 Oct. 1845.

8) E.Hzg. **Ludwig** (Salvator Maria Joseph Joh. Bapt. Dominic. Rainer Ferdinand Carl Zenobius Anton), geb. 3. Aug. 1847.

Geschwister: I. **Luise** (Marie Jos. Christ. Rosa), geb. 30. Aug. 1798, Äbtissin von St. Anna.

II. **Marie Theresia** (Franz. Jos. Joh. Beneb.), geb. 21. März 1801, verm. Königin von Sardinien.

Stiefmutter: **Marie** (Ferdinande Amalie), Przess. Max von Sachsen, geb. 27. April 1796, Witwe seit 18. Juni 1824.

IV. Der Staat.

	Compartimentos (Districte) mit der Bevölkerung der Hauptorte.	Areal.	Volksmenge 1844.	Auf der Q.M.	Städte.	Marktfl.	Gemeinden.
1.	Fiorentino (Florenz, 105,000) . .	101,90	721,723	7,082	12	55	985
2.	Pisano (Pisa, 22,000)	60,30	354,806	5,884	5	19	537
3.	Senese (Siena, 24,000)	21,98	237,283	10,794	6	22	212
4.	Aretino (Arezzo, 10,000) . . .	91,68	140,583	1,533	10	32	596
5.	di Grossetto (3,000)	119,50	77,345	647	3	6	187
	Total:	395,36	1,531,740	3,871	36	134	2,517

Von Städten sind außerdem noch zu erwähnen: Livorno 88,000, Pistoja 12,000, Prato 10,000 Einw.

Unter obiger Volkszahl sind 276,681 Familien, 10,035 Welt- und 2634 Ordensgeistliche (nach and. Nachr. 3511 Mönche und 4000 Nonnen) inbegriffen. — Nach amtlicher Zählung von 1846 betrug die Gesammtzahl der Einw. 1,565,750.

Zu Toscana gehören die Inseln: Elba mit Porto Ferrajo (4500), Pianosa, Palmajola, Gorgona, Giglio, Montechristo, Melora, le Formiche und Gianuti.

Bemerkung. Nach v. Raumer enthält das Areal von Toscana, nach neuer Vermessung: 6,389,000 Quadrate, jedes zu 10,000 Toscanischen Klaftern. Davon gehen ab, als nicht steuerbar, an Flüssen, Straßen &c., 209,000 Quadrate, und bleiben demnach 6,180,000 Quadrate steuerbares Land, welche einen Betrag von 44,339,000 Lire oder circa 10 Mill. Thlr. gewähren.

Nationalverschiedenheit.

Italiener . . . . 1,430,299 | Juden 6486

Religionsverhältniß.

Katholiken (mit Ausschluß von 10,396 Nichtkatholiken und Juden) mit 3 Erzbisch., 16 Bischöfen, 8757 Weltgeistlichen (Eink. 1,650,000 Fr.) und 2540 Mönchen und 3907 Nonnen (Eink. 1,730,000 Fr.) in 133 Mönchs- und 69 Nonnenklöstern.

Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten.

3 Universitäten: Pisa	gest. 1309	(1841)	Freq. 580	Stud.
Siena	" 1321		" 216	"
Florenz	" 1348		" 218	"

(Pisa hat außer den 4 gewöhnlichen noch eine naturhistorische und eine mathematische Facultät, die zur Ertheilung des Doctorgrades berechtigt sind; Professoren: 45. Siena hat 3 Facultäten, denn die philosophische fehlt). Außerdem 4 adelige Collegien, 16 Gymnasien und Piaristencollegien, 1 Handelsschule und andere stark besuchte polytechnische Schulen, 16 bischöfliche Seminarien, 35 Hospitäler, 12 Findelhäuser, 2 Irrenhäuser.

Finanzen 1836.

Einkünfte: 25,104,898 Lire, à 1 Fl. Augsb. Conv.		Ausgaben: 23,078,029 Lire, darunter	
Darunter folgende Angaben:		öffentl. Unterricht . .	856,452
Salzmonopol	2,576,796	Brücken, Straßen rc. . .	1,511,459
Lotterie	2,686,466	Justiz, Polizei	2,521,351
Tabaksmonopol	1,564,500	Civilliste	3,018,034
Post	348,487	Armee und Marine . .	4,287,577
Billardsabgabe	6,835		

Man berechnet den Staatsaufwand auf 5,200,000 Thlr. Cour. Schulden hat der Staat nicht.

Bewaffnete Macht.

Landmacht . . . . 5500 Mann
Marine: 3 Goeletten und 2 Kanonirbarken.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände; die Erbfolge erstreckt sich auf die männliche und weibliche Nachkommenschaft, und der Großherzog steht im Österreichischen Familienverbande.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs.

Obersthofmeister: Graf Guido Alberto della Gherardesca.
Oberkammerherr: Cav. Giovanni Ginori.
Oberstallmeister: Cav. Bali Niccolo Martelli.
Oberjägermeister: Command. Frhr. Lorenzo Ramirez de Montalvo.
Erster Kammerherr: Fürst Don Tommaso Corsini.
Oberaufseher der Kunstschätze in den Palästen: Cav. Antonio Ramirez de Montalvo. Cav. Luca Bourbon di Marchesi del Monte, Gehülfe.
Cabinetssecretäre: Carlo Felici und Matteo Vitthäuser.

Hofstaat J. K. H. der Großherzogin.

Obersthofmeister: Marq. Pietro Franc. Rinuccini, St.Rth.
Obersthofmeisterin: Marchesa Francesca Ginori Riccardi, geb. Lisci.

Hofstaat J. K. H. der Erzherzogin Luise.

Obersthofmeister: . . . . . .
Obersthofmeisterin: Catarina Martelli, geb. Ricci.

VII. Titel.

Kaiserlicher Prinz von Österreich, Königl. Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Österreich, Großherzog von Toscana mit dem Prädicate: Königl. Hoheit. Die Geschwister und Nachkommen des Großherzogs führen den Titel: Erzherzog. Residenz: Florenz.

VIII. Wappen.

Quadrirt: 1. senkrecht getheilt: rechts von Roth und Silber achtmal quergestreift, wegen Alt-Ungarn; links in Roth ein silbernes Doppelkreuz (Patriarchenkreuz), welches aus einer goldenen, offenen Krone hervorgeht, die auf einem dreifachen grünen Hügel ruht, wegen Neu-Ungarn; 2. in Roth ein silberner, goldengekrönter Löwe mit doppeltem Schweife, wegen Böhmen; 3. von Gold und Blau sechsmal schrägerechts gestreift, mit einer rothen Einfassung, wegen Alt-Burgund; 4. in Blau zwei goldene neben einander aufgerichtete, mit den Köpfen und Schwänzen auswärtsgekrümmte Barben (Fische), von vier goldenen, oben und unten zugespitzten, kleinen Wiederkreuzen auf den vier Seiten begleitet, wegen des Herzogth. Bar. — Mittelschild: senkrecht dreigetheilt: 1. in Gold ein rother rechter Schrägebalken, welcher mit drei silbernen gestümmelten Adlern hinter einander belegt ist, wegen Lothringen; 2. in Roth ein silberner Querbalken, wegen Österreich; 3. in Gold fünf rothe Kugeln, 2, 2, 1, und über denselben eine blaue runde Scheibe, worin drei goldene Lilien, 2, 1, wegen Toscana. — Den Hauptschild deckt eine Königskrone und umgeben die Kette und die Insignien des St. Josephs-Ordens. Hinter dem Schilde ragen die Spitzen des Toscanischen St. Stephans-Ordens hervor.

IX. Ritterorden.

1) Der St. Stephansorden, gestiftet 1562 von Cosmo, wiederhergestellt 1817; der Orden hat 4 Classen: Großkreuze, Priore, Balleys und Ritter; letztere sind Gnadenritter, erstere 3 Classen müssen 4 Ahnen haben; bei Majoraten ist der Orden erblich. 2) Der St. Josephsorden, als Verdienstorden für Civil- und Militärpersonen 1807 zu Würzburg in 3 Classen gestiftet und 1817 erneuert. 3) Der Orden des weißen Kreuzes, 1818 für Damen gestiftet, aber vom Großherzoge Ferdinand III. bestätigt. Außerdem wird noch eine goldene Verdienstmedaille vergeben.

X. Staatsministerium.

Francesco Cempini, Staatssecretär und erster Director sämmtlicher Ministerien, Wirkl. Geh. St.Rth. der Finanzen, Director der Staats-Finanzcanzlei und der Königl. Depositenkammer.

Marchese Cosimo Ridolfi, Wirkl. Geh. St.Rth. der Finanzen, Director der Staatscanzlei und Chef des Sanitätsdepartements, auch Großcanzler des St. Josephs-Verdienstordens.

General Grf. L. Serristori, Minister d. auswärt. Angelegenheiten u. Director des Kriegsdepartements.

Giovanni Baldasseroni, St.Rth.

Giovannibattista Ruti, St.Rth. der Finanzen und des Kriegs, ohne Sitz im Conseil.

Fürst Tommaso Corsini, Ehren-Staats- und Finanzrath.

L. Pezzella, provisorischer Generaldirecter der Polizei.

Gouverneur von Livorno: General Sproni.
" " Pisa: vacat.
" " Siena: vacat.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Florenz:

von Großbritannien: Sir George Baillie Hamilton, b. M.; Hon. Peter Campbell-Scarlett, Ges.Secr.; Alex. Bannerman, Att. — in Livorno: A. Macbean, C.

von Frankreich: Graf Hipolyte de la Rochefoucauld, b. M.; Antoir, Leg.Secr.; Bar. de Pouilly und Gf. v. Laforge, Att. — in Livorno: Bar. Brenier, G.C.

von Österreich: W. Geh.Rth. Frhr. v. Neumann, a. G. u. b. M.; Edler v. Schnitzer-Meeran, Leg.Rth.; Bar. v. Metzburg, Leg.Secr. — in Livorno: J. Tausch, G.C.; in Porto Ferrajo auf Elba: Dominic Bigeschi, Agt.

von Preußen: Krhr. Leg.Rath. Graf Carl v. Schaffgotsch, Min.Res.; Droin, Ges.Pred. — in Livorno: Chr. Appelius, C.

von Rußland: W.Geh.Rth. v. Butenieff, a. G. u. b. M. (in Rom). — in Livorno: Hofr. Ant. Horazi, G.C.; J. Leigh, C.

von den Hansestädten: in Livorno: C. v. Grabau, G.C.

von Hannover: C. v. Grabau, C. (in Livorno).

von Hessen-Cassel: v. Stichling, C.

von Mecklenburg-Schwerin: Herm. Claussen, Cons.

von Sachsen: W. Hähner, C.

von Württemberg: Edler v. Mayer, C.

von Belgien: Chev. Desmaisières, Gesch.Tr. ad int. (in Rom).

von Dänemark: in Livorno: C. A. Dalgas, Cons.

vom Kirchenstaate: Msgn. Carlo Sacconi, Gesch.Tr.

von den Niederlanden: in Livorno: W. de Jongh, C.

von Sardinien: Marq. Carrega, Min.Res.; D. Vit. Em. Luserna di Rota, Att.

von Schweden: Leg.Rth. Joh. Wilh. Bergmann, Gesch.Tr. — in Livorno: Westzynthius, G.C.

von d. Canton St. Gallen: P. Fehr-Wallser, C. (in Livorno).

Accreditirt von Toscana:

in London: der K. K. Österr. Gesandte beauftr. — J. Cl. Bell, G.C.

in Paris: Krhr. Chev. Luigi Peruzzi, Min.Res.; . . . ., Leg.Secr. — in Marseille: Guazzesi, G.C.; in Agde: J. F. Fournier, C.; in Bastia: Cecconi, C.; in Calvi: Vallero, V.C.; in Cette: A. Boggiano, V.C.

in Wien: Krhr. Cav. Lenzoni, Gesch.Tr. — in Triest: Barthol. Hochköffler, G.C. für d. Littorale; in Fiume: Ant. Scarpa, V.C. in Lissa: Nicol. Sibischini, Agt.; in Ragusa: Nat. Bosgiovich, V.C.; in Venedig: Marc. Ant. Zanona, G.C.; M. Ant. Moschini, Agt.

in Berlin: der K. K. Österr. Gesandte beauftr.

in St. Petersburg: der K. K. Österr. Gesandte.

in Hamburg: J. F. Justus, G.C.

in Brüssel: Krhr. Chev. Peruzzi, Min.Res. (in Paris).

in Athen: Spyridion Balbi, C.

in Rom: Krhr. Chev. Bargagli, Min.Res.; Ritter Pandolfini, C.

in Turin: der K. K. Österr. Gesandte.

Accreditirt in Florenz:

von beiden Sicilien: Graf Ludwig Grifeo dei Principi di Partanna, b. M.; Graf D. Salv. Grifeo, Att.

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: in Livorno: Jos. A. Binda, C.; in Florenz: J. Ambrosi, C.

von Brasilien: Command. Luiz Moutinho de Lima Alvarez e Silva, a. G. u. b. M. (in Rom); José Bern. de Figueiredo, Leg. Secr. — in Livorno: Nic. Manteri, G.C.; in Genua: Jos. Math. Nicolay, Gen. Cons.

Accreditirt von Toscana:

in Neapel: der K. K. Österr. Gesandte.

in Constantinopel: Leg.Rath Cav. Serafini, Gesch.Tr.; Frhr. J. Testa, Canzl.; Frhr. T. Testa, Dolm. — in Smyrna: . . . ., G.C.

in Neu-York: W. H. Aspinwall, C.; in Mobile (Alabama): C. Gavenni, C.; in Neu-Orleans: Carlo Mansoni, C.

Türkei

oder

Osmanischer Staat.

I. Überblick der Geschichte.

Die Türken gehören zu den ausgebreitetsten Volksstämmen Asiens. Ihr Stammsitz lag in der Gegend des Altaigebirgs; im 5. Jahrhundert breiteten sie sich von da weiter aus, und wir sehen sie in Asien und Africa als Herrscher mächtiger Staaten, so daß sich selbst die Chalifen ihnen unterordnen mußten. Die Türken, von denen hier die Rede ist, gehören zu dem Stamme der Oguzkischen Turkomannen, die um das Jahr 1220 nach Vorderasien kamen und auf Kosten des Byzantinischen Reichs Eroberungen machten. Osman, Ertogrul's Sohn, setzte sich 1289 in den Gebirgen Bithyniens fest, erweiterte seine Herrschaft durch neue Eroberungen, folgte in dem Sultanate Iconium 1290 und nahm den Titel eines Sultans an. Unter ihm gewannen die Türken bürgerliche Cultur. Ihm folgte Orchan, der Brussa zur Residenz wählte und dem Staate eine festere Form gab. Sein Sohn, Murad, bemächtigte sich Thraciens, Thessaliens, Macedoniens und Bulgariens und verlegte 1355 den Sitz seiner Regierung nach Adrianopel. Er ist der Begründer der Janitscharen und der Timarioten und Zaims, einer Art Lehnsreiterei. Sein kriegerischer Sohn, Bajezid, ein wilder und grausamer Fürst, der selbst Constantinopel belagerte, bis in Ungarn eindrang und den Kaiser Sigismund bei Nicopolis 1396 schlug, unterlag

dem größern Weltstürmer Timur 1402 bei Angora. Doch nur auf kurze Zeit verzögerte sich dadurch der Fall des Oströmischen Reichs; denn schon 1453 fiel Constantinopel durch Muhammed II., der hierhin den Sitz seines Reichs verlegte und den Titel eines Padischah annahm. Er vollendete die Eroberung Morea's, vernichtete das kleine Kaiserreich Trapezunt, nahm den Rest von Bosnien, 1465 Epirus, Lemnos und den Genuesen die Krim. Selim I. demüthigte die Perser, entriß ihnen bedeutende Ländergebiete und unterwarf sich Syrien, Palästina und Ägypten 1515. Seitdem nahm er den Titel eines Chalifen an und vereinigte so mit dem Throne die höchste geistliche Würde des Islam. Unter seinem Sohne, Suleiman II., dem Prächtigen, stand das Türkische Reich auf der höchsten Stufe des Ansehens und der Macht. Er unterwarf Algier, Belgrad, Rhodus, Mesopotamien, Georgien und machte sich die Moldau tributär, erschütterte das Abendland, drang bis Wien vor und war, im Bündnisse mit König Franz I. von Frankreich, dem Kaiser Carl V. der gefährlichste Feind. Aber seit Murad III., 1575, beginnt die Zeit der zunehmenden Schwäche. Im Serail erzogen, traten die Fürsten als Weichlinge und Werkzeuge ihrer Hofdiener auf den Thron und suchten durch Bruder- und Verwandtenmord sich den Scepter zu sichern. Unter solchen Erscheinungen begründete sich der Despotismus der Janitscharen, die, ihr Übergewicht fühlend, Sultane absetzten, erdrosselten und neue einsetzten, gleich den Römischen Prätorianern. Bei solcher Unordnung litt das Reich unendlich; der Schreck der Christenheit vor dem Namen der Ungläubigen schwand, und es wurde meist glücklich gegen sie gekämpft von Johann Sobieski, Ludwig von Baden, Eugen von Savoyen rc. Bloß vorübergehend war die glänzende Periode der drei Großveziere aus dem Hause Kjöprülü, obgleich auch hier es deutlich genug hervortrat, daß der Pforte Macht sich neige. Beweise hievon waren die Frieden von Karlowitz 1699 und Passarowitz 1718. Seitdem auch Rußland auf den Kampfplatz gegen die Türkei trat, häufte sich das Unglück derselben bei zunehmender innerer Zerrüttung. So mußte Abd-ul-Hamid in dem Frieden von Kutschuk Kainardschi 1774 die Unabhängigkeit der Krim anerkennen. Ihm folgte Selim III. 1789, der in dem Kriege gegen Rußland und Österreich zwar Belgrad und einige Gränzbezirke durch den Frieden erhielt, aber zu neuen Abtretungen (Kuban, Otschakow rc.) und der Einverleibung der Krim als Provinz an Rußland sich verstehen mußte. Unter ihm fiel der Zug Napoleon's nach Ägypten und die Besitznahme der heiligen Städte durch die Wechabiten vor. Ersterer wurde durch Hülfe Englischer Truppen genöthigt, das Land zu räumen; letztere aber zu bezwingen, gelang erst 1818. In Ägypten übten von Neuem die Mameluken ihre Herrschaft, bis Mehemed Ali sie vertilgte. Ein Aufruhr der Servier unter Czerny Georg, 1807, später unterstützt durch den Krieg der Russen gegen die Türken, führte dieses Volk im Frieden zu Bucharest 1812 zur eigenen Verwaltung seiner Angelegenheiten unter Türkischer Oberhoheit. Selim's Versuch, eine Armee auf Europäische Weise zu organisiren (Nizam), führte die Empörung der Janitscharen und seine Entthronung herbei, 1807. Sein Vetter, Mustafa IV., regierte nur bis 1808, wo eine Revolution Mahmud II. auf den Thron hob. Der Versuch, Selim's Militärsystem einzuführen, scheiterte an der Janitscharen wiederholtem Aufstande. Unglücklich waren die Kriege gegen Rußland, die durch den Frieden zu Bucharest 1812 und Akjerman 1826 geschlossen wurden. Aufruhr war nichts Seltenes und oft schwer zu dämpfen; glücklichen Fortgang nahm die Schilderhebung der Griechen. 1826 gelang es durch ein gräßliches Blutbad, die Janitscharen auszurotten, das Heer Europäisch zu discipliniren und mehrere Neuerungen und Reformen einzurichten. Griechenland mußte als neuer Staat anerkannt werden, und der Versuch, den Pascha von Ägypten zu größerer Abhängigkeit zurückzuführen, scheiterte. Algier kam in dieser Zeit in die Hände der Franzosen, ohne des Oberherrn, des Sultans, Rechte zu berücksichtigen. Als Mahmud 1839 über Mehmed Ali's Übergewalt und Rücksichtslosigkeit besorgt, gegen ihn waffnete, starb er; sein Heer wurde geschlagen, und schon schien es, als ob Ägypten sich als unabhängiger Staat constituiren würde, als die drei Großmächte durch gewaffnete Intervention Ägyptens Verhältnisse zur Pforte feststellten. Doch ist der Osmanische Staat beständig durch innere Unruhen bewegt und sichert sich nur durch den Schutz Europäischer Mächte.

II. Genealogie der Türkischen Sultane.

Dynastie **Osman.**

Osman, geb. 1258,
Stifter des Osmanischen Reichs,
bemächtigt sich Bithyniens 1289, Sultan 1299, in Brussa 1326
† 1326

- Orchan, erobert ganz Kleinasien † 1360
  - Murad I. 1360—1389 (in Adrianopel)
    - Bajezid I. 1389, v. Timur gefangen 1402, † 1403
      - Suleiman I. † 1409
      - Musa 1410 Sultan, † 1413
      - Muhammed I. (in Amasia) † 1421
        - Murad II. 1422—1443, 1444—1446, † 1451
          - Muhammed II. 1443—1481, (in Constantinopel 1453)
            - Bajezid II. 1483—1512
              - Selim I. 1512—1519, erobert Ägypten
                - Suleiman II. 1519—1566
                  - Selim II. 1566—1574
                    - Murad III. 1574—1595
                      - Muhammed III. 1595—1603
                        - Achmed I. 1603—1617
                          - Osman II. 1618—1622
                          - Murad IV. 1623—1640
                          - Ibrahim I. 1640—1648
                            - Muhammed IV. 1648—1687, † 1693
                              - Mustafa II. 1695—1702, † 1703
                                - Mahmud I. 1730—1754
                                - Osman III. 1754—1757
                              - Achmed III. 1702—1730, † 1736
                                - Mustafa III. 1757—1774
                                  - Selim III. 1789—1807, † 1808
                                - Abd-ul-Hamid 1774—1789
                                  - Mustafa IV. 1807—1808
                                  - Mahmud II. 1808—1839
                                    - Abd-ul-Meschid seit 1839
                                      - Muhammed Murad Erb-Sultan.
                                      - Muhammed Reschid.
                                    - Abd-ul-Aziz
                            - Suleiman III. 1687—1691
                            - Achmed II. 1691—1695
                        - Mustafa I. 1617—18, 1622 23, † 1639
            - Dschem verjagt 1483

III. Herrscherhaus (Muh. Rel.).

Padischah: **Abd-ul-Medschid**, Chan, Sohn des Sultans Mahmud II., Großsultan, geb. 19. April 1823, folgt seinem Vater 1. Juli 1839.

Kinder: 1) **Muhammed Murad**, Erbsultan, geb. 22. Sept. 1840.
2) **Naimeh**, Sultanin, geb. 10. Oct. 1840.
3) **Fatimeh**, Sultanin, geb. 1. Nov. 1840.
4) **Bedileh**, Sultanin, geb. 22. Febr. 1841.
5) **Refia**, Sultanin, geb. 6 Febr. 1842.
6) **Abd-ul-Hamid**, Sultan, geb. 21. Sept. 1842.
7) **Adlijeh**, Sultanin, geb. 18. Oct. 1842.
8) **Muhammed Reschid**, Sultan, geb. 2. Nov. 1844.
9) **Mühnireh**, Sultanin, geb. 9. Dec. 1844.
10) **Muhammed Sijah-üddin**, Sultanin, geb. 11. Dec. 1846.

Geschwister des Großsultans: I. **Atieh**, Sultanin, geb. 21. Mai 1826, verm. 13. Aug. 1840 mit Achmed-Fethi-Pascha.
II. **Abd-ul-Aziz**, Sultan, geb. 9. Febr. 1830.
III. **Adileh**, Sultanin, geb. 30. Jan. 1831, verm. 12. Juni 1845 mit Achmed-Ali-Pascha.

IV. Der Staat.

A. Europäische Türkei.

Provinzen.	Areal in Q.M.	Einwohner.
1. Unmittelbare Besitzungen.		
Die Ejalets oder Muschirliks Rum-ili, Silistria, Bosnien, Bitolia, Janina und Kirid oder Kandia	7,272	7,500,000
2. Mittelbare Besitzungen:		
a. Walachei	1,300	2,400,000
b. Moldau	660	1,400,000
c. Serbien	600	900,000
Summe:	9,832	12,200,000

B. Asiatische Türkei.

Provinzen.	Areal in Q.M.	Einwohner.
1. Kleinasien (Anadoli, Karaman, Itsch-ili, Siwas, Marasch, Tarabosan)	c. 9,250	c. 5,000,000
2. Armenien und Kurdistan (Erzerum, Kars, Wan)	c. 2,450	c. 1,000,000
3. Syrien oder Scham (Haleb, Damask, Beirut, Akka, Jerusalem)	c. 2,300	c. 1,500,000
4. Irak und Mesopotamien oder Dschesireh (Ursa, Scherisur, Diarbekir, Baghdad, Basra)	c. 6,000	c. 1,500,000
Summe:	c. 20,000	c. 9,000,000

C. Africa (Tributärstaaten).

Provinzen.	Areal in Q.M.	Einwohner.
Ägypten (mit Nubien und Sennaar)	14,000	5,000,000
Tripolis (mit Fezzan und Barka)	8,000	1,500,000
Tunis	3,000	2,500,000
Summe:	25,000	9,000,000
Summe in Europa	9,832	12,200,000
" " Asien	20,000	9,000,000
" " Africa	25,000	9,000,000
Total:	54,832	30,200,000

Größere Städte.

In Europa.	
Istambul (Constantinopel)	700,000 †)
Edreneh (Adrianopel)	100,000
Saloniki (Thessalonich)	60—80,000
Filibeh (Philippopolis)	50,000
Scodra (Skutari in Albanien)	50,000
Sofia in Bulgarien	40,000
Bosna Serai (Serajewo)	40,000
Bitolia	30,000
Janina	30,000
Seres	30,000
Widdin	25,000
Ibrahil	25,000
Jenischehr (Larissa)	25,000
Aidos in Rumelien	25,000
Rustschuk	20,000
Varna	20.000
Schumla	20,000
Prisrend	20,000
In Asien.	
Ismir (Smyrna)	130,000
Dimeschk-esch-Scham (Damaskus)	120,000
Haleb (Aleppo)	80,000
Brussa	60—80,000
Manissa	60—80,000
Kjutahija	60—80,000
Konija	50.000
Adana	50,000
Kaisarieh	50,000
Tarabosan (Trapezunt)	40,000
Kastamuni	40,000
Karahissar	40,000
Erzerum	40,000
Ghaza	40,000
Üsküdar (Skutari in Anadoli)	40,000
Baghdad	30,000
Urfa	30,000
Wan	30,000
Aidin Guzelhissar	30,000
Ismid (Nikomedien)	30,000
Tokat	30,000
Uschak	25,000
Aiwalü *)	25,000
Höms	25,000
Buldur	25,000
Anguri (Angora)	25,000
Kusch Adassi (Scala nuova)	20,000
Amasia	20,000
Tschangri (Kiankari)	20,000
Aintab	20,000
Siwas	20,000
Diarbekir (Kara Amid)	20,000
Mosul	20,000
Basra	20,000
Jerusalem, El Kuds (d. Heil. Stadt) **)	15,500

Bemerkung. Die Bevölkerungsangaben sind in allen Städten des Orients höchst unsicher, weil die Gläubigen gar nicht, die Ungläubigen nur in Bezug auf die Kopfsteuer (Charadsch) gezählt werden. Meistens wird die Zahl der Einwohner nach der Zahl der Häuser oder der Familien angesetzt.

Nationalverschiedenheit.

Die Einwohnerzahl der Europäischen Türkei läßt sich vielleicht nach Abstammung und Religions-Cultus also bestimmen.

	Orthodoxe Griechen.	Katholische Griechen.	Muhammedaner.	Insgesammt.
Bulgaren	3,950,000	50,000	430,000	4,430,000
Walachen	3,350,000	30,000	. . . . . .	3,380,000
Serben	2,780,000	165,000	360.000	3,305,000
Türken	. . . . . .	. . . . . .	2,060,000	2,060,000
Albanesen	245,000	250,000	660,000	1,155,000
Griechen	1,150,000	. . . . . .	. . . . . .	1,150,000
Zigeuner	310,000	. . . . . .	80,000	390,000
Juden	. . . . . .	. . . . . .	. . . . . .	370,000
Armenier und Franken	. . . . . .	. . . . . .	. . . . . .	160,000
Summe:	11,785,000	495,000	3,590,000	16,400,000

†) Diese wie die folgenden Angaben sind nur als niedrigste Annahmen anzusehen und dürften sich in Wirklichkeit noch zum Theil höher stellen. Unter der Bevölkerung der Hauptstadt sind 20,000 Europäer, 60,000 Juden und über 150,000 Griechen und Armenier.

*) Aiwalü oder Kydhoniäs, eine Griechenstadt, Lesbos gegenüber, in Kleinasien, ist, wie das Fürstenthum Samos, nur tributär und bildet eine Republik unter Türkischem Schutze; der Senat besteht aus 12 Archonten, die alljährlich aus den Primaten vom ganzen Demos gewählt werden.

**) Darunter 7100 Juden, 5000 Muhammedaner und 3400 Christen.

Von den Griechen auf umstehender Tabelle befinden sich:

in Thessalien und Epirus	400,000
in Makedonien	300,000
in Thrakien	200,000
auf Kandia, Samos und anderen Inseln . .	280,000
	1,180,000

Von der Slavischen Bevölkerung, circa 6,000,000, gehören $^{7}/_{8}$ (Bosniaken, Tülemans und Panaks) dem Islam, die übrigen (Serben, Bulgaren) der Griechischen Kirche an.

Als Nationalstämme können im Ganzen folgende angesehen werden; Osmanische Türken (Osmanli), Turkmanen, Kopten, Syrische Völker (Maroniten 200,000, Drusen 85,000, Nestorianer 35,000), Juden 1,000,000, Armenier 350,000, Lasen und Mingrelier, Kurden und Jesiden, Griechen, Albaneser, Wlachen, Slaven (Bulgarier, Serben, Montenegriner, Bosniaken, Raizen, Kroaten, Herzegowiner), Zigeuner, und in den Africanischen Schutzstaaten Mauren, Berbern, Abemser, Zuaven, Kabylen, Tibbos &c.

Religionsverschiedenheit mit Inbegriff der außereuropäischen Staaten.

Moslemim	13,552,000	Johannischristen	5,000
Griechen	4,000,000	Protestanten	3,000
Armenier	1,351,600	Juden	620,000
Katholiken	613,000	Jesiden	100,000
Monophysiten	360.000	Drusen	60,000
Nestorianer	300,000	Nosairen	40,000

Bewaffnete Macht.

Landmacht: Reguläre Infanterie oder Nisami Dschebid 70,000, Dschebdschi 5000, Top Arabadschi 3000, Kumbaradschi 500, Laghundschi 400 &c., zusammen Infanterie 94,000. Sipahis 11,000, Silihdare 11,000, kleinere Corps 3000, irreguläre Reiter 100,000, überhaupt 125,000, und das ganze Landheer 219,000 Mann. Seit Mai 1834 auch noch die Redifit-Asakiri-Mansurehi (Miliz oder Nationalgarde.)

In der neuesten Zeit soll das Türkische Heer aus 4 Armeecorps von je 40,000 Mann bestehen, und so die Armee von Constantinopel, von Rumelien, Asien und Arabien bilden.

Seemacht: 10 Linienschiffe im wirklichen Dienste und 5 abgetakelt; 10 Fregatten im Dienste, 1 auf dem Werft, 4 abgetakelt und 3 Kriegsdampfschiffe: außerdem noch einige Corvetten und andere Kriegsfahrzeuge, im Ganzen 45 Kriegsfahrzeuge.

Finanzen.

Staatseinkünfte: 25 bis 30 Mill. Gulden, nach Campenhausen, der Miri oder der Staatsschatz allein 41,813,187 Piaster (zu 10 Gr. 4 Pf.). Der Chasine Odassi oder Kaiserschatz empfängt die außerordentlichen Zuflüsse: Geschenke, Erbschaften. Der Staatsaufwand in Europa, excl. der Fürstenthümer, wird auf 75 Mill. Thlr. Preuß. angeschlagen.

Staatsschulden: 80 bis 100 Mill. Gulden, indeß schuldet der Miri das Meiste der Chasine Odassi (Privat-Chatulle).

V. Staatsverfassung.

Eine uneingeschränkte Monarchie, deren Herrscher die höchste weltliche Gewalt mit dem Chalifate oder der höchsten geistlichen Würde verbindet; sein höchster Wille wird nur durch das geheiligte Herkommen, durch die Gebräuche der Vorfahren und durch die öffentliche Meinung geleitet. Rechte hat das Volk ihm gegenüber nicht. Doch haben auf den Sultan der Harem und die Großen

nebst den Ulemas einen entschiedenen Einfluß. Der Koran ist die Hauptnorm der Verwaltung. Staatsgrundgesetze giebt es nicht, doch gelten die Staatsvorschriften einzelner Sultane, besonders Soliman's II. Die Thronfolge ist im Mannsstamme der Familie Osman's erblich. Der Padischah hat keine ordentliche Gemahlin, wohl aber einen starken, mit Odalisken bevölkerten Harem, woraus er seine 7 Frauen (Chatün) wählt.

VI. Der Hof.

Großmarschall des Palastes: ad int. Suleiman Pascha.
Hof-Secretäre: Shekib Effendi (I.), Riza Effendi und Ferid Effendi.
Quezerclasse (Chef der Eunuchen): Taïfura Bey.
Imams: Izzet Effendi (I.), Ferid Effendi (II.).
Groß-Ceremonienmeister: Said Bey.
Oberkammerherr: Emin Effendi.
Oberstallmeister: Osman Bey.
Director der Lustschiffe des Großsultans: Saliaga Bey.

VII. Titel.

Im Orientalischen Style: Wir Sultan, Sohn eines Sultans, Chakan, Sohn eines Chakan, Sultan Abd-ul-Medschid-Chan, Sohn des siegreichen Sultan Mahmud, durch die unendliche Gnade des Schöpfers der Welt und ewigen Wesens und durch die Vermittlung und Wunder des Muhammed Mustafa, des vornehmsten der Propheten, über dem der Segen Gottes walte, Diener und Herr der Städte Mekka, Medina und El-Kuds [1]), gegen welche die ganze Welt ihr Gesicht wendet, wenn sie betet, Padischah der großen Städte Istambul [2]), Edreneh [3]) und Brussa, welche alle Fürsten mit Neide ansehen, wie auch von Scham [4]) und Misr [5]), des ganzen Adserbeidschan, Moghreb [6]), Barka, Kairwan, Haleb, Irak Arabi und Adschemi [7]), Baßra, El-Achsa, Dilem, Rakka, Mosul, Diarbekr, Wilajeti-Erzirum [8]), Siwas, Adana, Karaman, Wan, der Berberei, Habesch, Tonus [9]), Tarabülüs [10]), Kibris, Rhodos, Kirid [11]), Morah-Wilajeti [12]), Akdeniz [13]), Karadeniz [14]) und derselben Inseln und Küsten, Anadoli [15]), Rumili, Baghdad, Kurdistan, Rum [16]), Turkistan, der Tartarei, Tscherkessiens, beider Landschaften Kabarda, Gürdschistan [17]), der Ebenen von Kiptschak [18]), des ganzen Umfangs der Länder der Tataren, Kafa und aller umliegenden Gegenden, des ganzen Bosna und dessen Zubehör, der festen Städte Belgrad, Serf-Wilajeti [19]) und aller dazu gehörigen Schlösser, Festungen und Städte des ganzen Arnaut-Wilajeti [20]), des ganzen Iflak [21]) und Boghdan [22]) und derselben Zubehör und Gränzen, dann vieler anderen Städte und Landschaften.

Residenz: der Seraj zu Stambul oder Constantinopel.

VIII. Wappen.

In Grün ein silberner, mit den Spitzen nach oben gekehrter Halbmond. — Den Schild umfliegt eine Löwenhaut, welche oben durch einen Turban zusammengehalten wird, der mit einem Busch von Reiherfedern geziert, auch mit Perlen und Edelsteinen geschmückt ist. Zur Seite des Turbans ragen zwei Roßschweife hervor, deren goldene, oben mit silbernen Halbmonden besetzte Stäbe hinter dem Schilde schräge über einander gelegt sind.

---

1) Jerusalem. 2) Constantinopel. 3) Adrianopel. 4) Syrien. 5) Ägypten. 6) Marokko und Algier. 7) Babylonien und Persien. 8) Hocharmenien. 9) Tunis. 10) Tripoli. 11) Kandia oder Kreta. 12) Morea. 13) Weißes, d. i. Mittelländisches Meer. 14) Schwarzes Meer. 15) Westliches Kleinasien. 16) Östliches Kleinasien. 17) Georgien. 18) Astrachan. 19) Serbien. 20) Albanien. 21) Walachei. 22) Moldau.

IX. Ritterorden.

Der aus vier Classen bestehende Orden des Ruhmes, zum ersten Male vertheilt 19. August 1831. Das Ordenszeichen erster Classe besteht in einem goldenen ringsherum mit Brillanten besetzten Medaillon, auf welchem das Tughra oder der Namenszug des Sultans mit der Inschrift „Nischani istichar" (Zeichen des Ruhms). Der Unterschied der verschiedenen Classen ist nur an dem Werthe der Verzierungen bemerkbar, und die letzte Classe ist die einfache Medaille. 2) Der Orden des halben Mondes, 1799 von Selim III. für Ausländer, die für die Türken fechten, in 3 Classen gestiftet, wozu 1800 noch eine vierte Classe kam (wird nicht mehr vergeben.)

X. Oberbeamte und Großwürdenträger des Reichs.

Die Leitung der Staatsangelegenheiten besorgt ein Staatsrath, welcher seine Sitzungen an der Hohen Pforte hält. Er besteht aus ordentlichen Mitgliedern, welche sich täglich unter ihrem Präsidenten versammeln, und außerordentlichen Mitgliedern (allen Ministern à portefeuille und dem Groß-Wessir als Alter ego des Sultans), welche regelmäßig alle Mittwoche und Sonnabende an den Sitzungen Theil nehmen. Es finden jedoch auch außerordentliche Sitzungen des Staatsraths statt, zu welchen auch die Ulemas berufen werden können.

Gen.Secretär des Staatsraths: Nail-Bey.

Großwürden des Reichs.

1) Reis-ür-Reusa (Haupt der Häupter): Chosrew-Pascha, Mitglied des Staatsraths und Minister-Conseils (ohne Portef.), auch Großseriasker (Generalissimus der Armee).
2) Sadri-Assam (Groß-Wessir, Chef der ganzen Civil-Verwaltung): Mustafa-Reschid-Pascha; Müsteschar (Staats-Secretär): Suhbi-Bey.
3) Scheich-ül-Islam (sonst Mufti, Oberhaupt der Geistlichkeit und der Ulemas): Hikmes-Arif-Effendi-Bey.
4) Seriasker der ganzen Armee: . . . ., auch General en Chef der Garden und Muschir (Großmarschall) des Palastes: ad inter. Soliman-Pascha; Müsteschar: Mumtas Effendi.
5) Kapudan-Pascha oder Groß-Admiral: Halil-Pascha (Schwager des Sultans); Müsteschar: Riza-Effendi.
6) Umuri-Malieh-Naziri (Finanz-Minister) und Muschir: Sarim-Effendi.
7) Akiham-Adlieh-Schurase-Reisi (Präsident des Staatsraths) und Muschir: Soliman-Pascha; Defter Emini (Gen.Archivar): Mustafa-Kiany-Bey.
8) Umuri-Charidschi-Naziri (sonst Reis-Effendi), Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Ali-Effendi; Müsteschar: Atif-Effendi; Amedschi (Unterstaatssecretär): Fuad-Effendi; Dolmetscher des Divans: Safeti-Effendi; erster Dragoman: Nureddin-Bey.
9) Präsident des Kriegsrathes: Mustafa-Pascha; Müsteschar: Sabi-Effendi (Großzahlmeister der Armee).
10) Tischaret-Muschiri (Handels-Minister): Rustem-Pascha (zugleich Gen.Intendant der Geschäfte der Sultanin Valide oder Sultanin Mutter); Substitut: Hussein-Bey.
11) Justiz-Minister: Mazlum-Bey, und als Stellvertreter: Nati-Effendi.
12) Harbieh Nasiri (Minister des Kriegsbedarfs und Oberaufseher der Großherrl. Pulverfabriken), zugleich Muschir von Topschana: Achmed-Fethi-Pascha (Schwager des Sultans).
13) Zabd-Naziri (Polizei-Minister): Hafiz-Pascha.
14) Großmauthner: Tewfik-Bey.

Präsident des Conseils für den öffentlichen Unterricht: Emin Pascha.
Director der Großherrlichen Druckerei des Moniteur Ottoman: Saïd-Bey.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Constantinopel:

von Großbritannien: Sir Stratford Canning, Botsch. (abwesend); Hon. H. Wellesley, I. Leg.Secr. u. b. M.; Alison, Oriental. Secr.; Graf Alex. Pisani, Wood und Smith, Att.; Fred. Pisani, I. Dragom.; Etienne Pisani und Ch. Chabert, Dragom.; Jonath. Hardy, V.C. u. provis. Canzl. — Consuln: A. C. Cumberbatch, G.C.; in Aenos: Nic. Rossy, C.-Agt.; in Adrianopel: J. Kerr; in Ibrail: St. Vinc. Lloyd, V.C.; in Canea (auf Candia): H. S. Ongley; in d. Dardanellen: . . . . . .; in Prevesa: Sidney S. Saunders; in Saloniki: Charl. Blunt; — vgl. die Donaufürstenthümer. — In Asien: in Bagdad: Maj. Rawlinson, Res.; G. Taylor; in Aleppo: W. Ferry; in Batum: F. Guarracino, V.C.; in Beirut: Oberst Hugh Rose, G.C.; auf Cypern: R. Kerr; in Damascus: Farren, G.C.; R. Wood; in Erzerum: Jam. Brant; in Jerusalem: W. T. Young; in Iscanderun (Alexandrette): Oberstl. C. J. Barnett, G.C.; Oberstl. Neale, V.C.; in Kaisarieh: H. Suter; in Mossul: Sir Stratford Canning; in Samsun; R. Stevens, V.C.; in Smyrna: Rich. W. Brant; J. Charnand, V.C.; in Tarsus: Jon. Clapperton; in Trebisonde: F. Stevens. — Vgl. Ägypten, Tunis, Tripolis u. Algier in der Abtheilung Africa.

von Frankreich: Baron v. Bourqueney, Botsch.; . . . . ., I Botsch.Secr.; Comte Edme de Reculot, II. Botsch.Secr.; Ernest de Barante, Marq. de Contades, Att.; Cor, I., Laurerrois und Lapierre, II., Pelletier und Sim. Rouet, III. Dolm.; Castagne, Botsch.Canzl. u. C. hon. Lesseps, G.C. — Consuln: in Canea (auf Candia): Hillier; in Saloniki: Gillet; in Janina: Sabatier, C.Verw. Vgl. die Donaufürstenthümer. — In Asien: in Aleppo: Despreaux de St. Sauveur; in Bagdad: . . . . . ., G.C.; in Beirut: Bourré, G.C.; in Damask: Devoize; in Erzerum: Ed. de Barrère, C.Verw.; in Jerusalem: . . . . . .; in Larnaca (auf Cypern): Fourcade; in Mossul: . . . . in Smyrna: Pichon, G.C.; in Suza: Pelissier; in Tarsus: Poujade; in Trebisonde: de Clarembault; — in Dschidda (Hafen v. Mekka): Fresnel, C. — Vgl. Ägypten, Tunis, Tripolis u. Algier in der Abtheilung Africa.

von Österreich: Graf v. Stürmer, Internuntius; Ed. v. Klezl, Leg.Rth.; v. Steiner, Secr.; Frhr. v. Testa, I., Steindl v. Plessenet, II. und Wickerhauser, III. Dolm.; Hussard, Secr.Dolm.; v. Steiner, v. Weiß, v. Schwarzhuber, Graf v. Cavriani, Frhr. v. Buschmann, Dolm. Gehülfen; v. Weckbecker, Internunt.Canzl.; Hofrath Frhr. C. Geringer v. Ödenberg,

Accreditirt von der Pforte:

in London: Fürst Kallimaki, a. G. u. b. M.; Edib Effendi, I. u. Hassan Effendi, II. Botsch.Secr.; E. Zohrab, Secr.Dolm. u. G.C. — Consuln: in Birmingham: G. R. Collis; in Deal: E. S. Curling; in Dublin: J. Wisdom; in Falmouth: R. B. Fox; in Glasgow: J. Mitchell; in Liverpool: L. M. Mozley; in Plymouth: T. W. Fox.

in Paris: Suleiman Pascha, Botsch.; Halimi Effendi, I. u. Rhemzi Effendi, II. Botsch.Secr.; Averdik, Secr.Dollm. — In Paris: Halphen, G.C.; in Havre: Matth. Cor, C.; in Marseille: C. Emeric, G.C.

in Wien: Sami Effendi, Botsch.; Jekta Bey, I. u. Churschid Effendi II. Botsch. Secr.; Alex. Manass, Dolm.; Puzant Manass, Agt. — in Triest: Aug. Cazzaiti, I. Agt.; Spyridion Cazzaiti, II. Agt.; in Fiume: Cyriacus Maurizzi, C. in Venedig: Jos. Serpos, C.

Accreditirt in Constantinopel:

G.C. u. Direct. d. Commerz.Canzlei; P. v. Kletzl, Postdir.; Matcovich, Marine-Adj. — Consuln u. Agenten: in Adrianopel: Martius Marcin; in Candia: Jos. Ittáz; in Canea: Vinc. Stiglich, C.Verw.; in Cavalla: Jos. Wessely; in Durazzo: Jos. Tedeschini, V.C.; in Gallipoli: Aug. Preve; in Ibraila: Nicol. Sgardelli; in Kaleh Sultanieh (Dardanellen): Mar. Tantopulo, V.C.: in Rodosto: Steph. Rizzi; in Saloniki: Demetr. Atanaskowics; in Scutari (in Albanien): Vinc. Ballarini, V.C.; in Seres: Jos. Sponti; in Tenedos: Const. Burelli; in Tultscha: Ludw. Dubravich; in Varna: Nic. Tedeschi; in Widdin: Marc. Dobroslavich. — In Asien: in Smyrna: Ant. v. Mihanovich, G.C.; Ritter Jos. v. Stahl, Canzl.; in Aleppo: . . . .; in Acre: Ant. Scopinich; in Beirut: Ed. v. Adelburg, G.C. für Syrien; in Damask: . . . . . .; in Jaffa: Franz Damiani, V.C.; in Jerusalem: . . . . . .; in Latakieh: J. Bellier, Agt.; in Saida: Alex. Catafago, V.C.; in Trebisonde: R. Gödel; in Tripolis (in Syrien): Christ. Catzeflis, V.C.; in Tschesme: Geo. Stiepovich, V.C. — Vgl. die Donaufürstenthümer, sowie Ägypten, Tunis, Tripolis u. Algier.

von Preußen: . . . . ., a. G. u. b. M.; Graf v. Perponcher-Sedlnitzki, Leg.Secr.; Testa, Canzl.; Bosgiovich, I. und Rosen, II. Dolm.; Colomb, Hülfs-Dolm. — Consuln: in Adrianopel: . . . . ., V.C.; in Aleppo: J. Picciotto, V.C.; in Beirut (für Syrien): Maj. v. Wildenbruch, G.C.; in Brussa: . . . . . .; auf Cypern: G. Mattei; in den Dardanellen (zu Kaleh Sultanieh): F. W. Calvert, V.C.; — in Jerusalem: Dr. E. G. Schulz; in Patmos u. Rhodos u. Chios: . . . .; in Saloniki: A. Blunt, C.; in Sayda (Syrien): J. Chasseaud, V.C.; in Smyrna: Comm. Rath Pezzer. — Vgl. die Donaufürstenthümer. — Für Ägypten in Alexandrien: ad int. beauftr. v. Wildenbruch, G.C. für Syrien.

von Rußland: Geh.Rth. v. Titoff, a. G. u. b. M.; Fürst Dolgoruki, I., v. Khaltschinski, II. Leg.Rth.; v. Bulharine, I., Calergi, II. und Prinz Wiasemsky, III. Leg.Secr.; G. R. Fürst Handscheri, I. Dragom.; . . . . ., II. Dragom.; G.Rth. P. Pisani, Direct. d. Handelscanzlei. — Consuln: in Beirut: Basili, G.C.; in d. Dardanellen: L. Fonton, V.C.; in Orsowa: Coll.Rth. Alex. Fedoroff; in Saloniki: Coll.Rth. Angelo Mustoxidi. — Vgl. die Donaufürstenthümer. — In Scutari: Dr. V. Balarin, V.C.; in Smyrna: Geh. Reg.Rth. Ivanoff, G.C. — In Jaffa: N. Morabuti, V.C.; in Alexandrien: Hofr. v. Fock, G.C.

von Bayern: Greg. Notara, Hand.Cons.; in Smyrna: Th. Baltazzi, H.C.

Accreditirt von der Pforte:

in Berlin: Nafi Effendi, a. G. u. b. M.; . . . ., I. Leg.Secr.; Baptiste, II. Leg.Secr.

Accreditirt in Constantinopel:

von Hamburg: beauftr. d. Span. Gef. Mordtmann, Hans.C.; in d. Dardanellen (Kaleh Sultanieh): Friedr. W. Calvert, Hans. V.C.; in Gallipoli: D. Joh. Müller, V.C.

von Hannover: G. D. Schneider, C.

vom Kgr. Sachsen: G. D. Schneider, Agt.

von Belgien: Frhr. v. Behr, a. G. u. b. M.; H. Solvyns, Leg.Secr.; Rhasis, I. Dragom.; Henry, II. Drag.; — in Smyrna: Wallez, G.C.

von Dänemark: Frhr. Cas. Hübsch v. Großthal, M.Res. u. G.C.; Frhr. Ad. Hübsch v. Großthal, Leg.Secr.; Chev. Phil. Romani, I. Dolm. u. Canzl.; — in Aleppo: E. de Picciotto, C.; in Smyrna: J. de Jonghe, G.C.; in Alexandria: Dumreicher, G.C.

von Griechenland: . . . . ., a. G. u. b. M.; Eman. Argyropulos, Leg.Rth. u. Gesch. Tr.; Monekis, Gen.Cons.: Manzurani, Canzl. u. Cons.

von den Niederlanden: Baron Mollerus, Min.Res.; Giustiniani, I. Drag.; Salzani, Canzl.; — Consuln: in Adrianopel: P. Bernazza, C.Agt.; in Canea (auf Cypern): M. A. Santi; in den Dardanellen: . . . . . .; in Saloniki: L. Carboneri, C.Agt.; in Seres: Spandoni, C.Agt. — In Asien: in Smyrna: J. van Lennep, G.C.; R. J. van Lennep, V.C.; R. J. Keun, Canzl.; J. Slaars, Cassir.; D. Abro, I. Dolm.; J. Curmasi u. J. Malcozzi, Dolm.Lehrl.; in Aleppo: D. Picciotto; in Alexandrette: E. Jonas, C.Agt.; in Aiwalü: S. Simiriotti, V.C.: in Beirut: S. Picciotto, C.Agt.; in Chaiffa: Catafago, C.Agt.; auf Cypern: M. A. Santi; in Latakieh: T. Vitali, C.Agt.; in Limasol (auf Cypern): P. V. Tornelli; in Mitylene (auf Lesbos): P. E. Homero, V.C.; auf Rhodus: T. G. Wilkinson, V.C.; auf Samos: . . . . .; in Scio u. Tschesme: T. Pasqua, V.C.; in Sayda: A. Catafago, C.Agt.; auf Stanchio: C. Ypocratidi, V.C.; in Tarsus: W. Barker, C.Agt.; in Tripolis (in Syrien): Moses de Picciotto; G. Catzeflis, C.Agt. Vgl. Donaufürstenthümer u. Ägypten.

von Portugal: L. C. Rebello, Gesch.Tr.; Graf da Louzaã, Att. hon.

von Sardinien: . . . . . ., Min.Res.; Marq. Tagliacarne, Leg.Secr.; Bosgiovich, I., Bernoni, II. Dolm.

von Schweden: Leg.Rth. Ant. Testa, Gesch.Tr.; G. Timoni, Canzl. u. Dragom.

von Sicilien: Frhr. v. Tschudi, Gesch.Tr.; Martorana, Canzl.; Graziani, Dolm.

von Spanien: Gerard de Souza, Min.Res.; Eman. del Castillo, Leg.Secr.; V. de Souza, Drag. u. Gesch.Tr.

Accreditirt von der Pforte:

in Hamburg: Joachim van Zeller, G.C.

in Athen: Const. Mussurus, Min.Res.; J. Adamantopulos, Leg.Rath; Comnenos, Att.

in Amsterdam: J. J. Posno, G.C.

in Lissabon: Jos. van Zeller, G.C.

Accreditirt in Constantinopel:	Accreditirt von der Pforte:
von Toscana: Leg.Rth. Chev. Serafini, Gesch.Tr.; Bar. J. Testa, Canzl.; Bar. T. Testa, Dolm.	
von der Moldau: Fürst Steph. Bogorides, Gesch.Tr.	
von der Wallachei: N. v. Oristarchi, Groß-Logothet u. Gesch.Tr.	
von Serbien: Lazar. Arseniewitsch, Agt.	
von Samos: Fürst St. Bogorides, Gesch.Tr.	
von den Vereinigten Staaten v. Nordamerica: Dabney Karr, Min.Res.; John B. Brown, Ges.Dragom.; George A. Porter, Canzl. u. C.; in Smyrna: David W. Offley, C.; in Beirut: Jasper Chasseaud, C.	in Boston: Abr. Zipey-Oglu, C.

Die Donaufürstenthümer.

(Halbsouveräne, der Pforte unterworfene Vasallen-Staaten.)

I. Moldau.

Geschichtliche Notiz.

In den früheren Zeiten gehörte der Staat zum großen Oströmischen Reiche, erkannte aber später zu Ende des 14. Jahrhunderts, von seinen eigenen Fürsten regiert, bald die Schutzhoheit der Könige von Ungarn oder Polen, bald der Pforte an, bis im Anfange des 15. Jahrhunderts die Schutzhoheit der Pforte dauernd wurde. Bogdan III., Fürst der Moldau, machte das Land 1529 dem Sultan Soliman II. zinspflichtig. Obgleich in der geschlossenen Capitulation dem Lande die Aufrechterhaltung seiner Religion, Verfassung und hergebrachten Rechte zugesagt und nur ein mäßiger Tribut bedungen worden war, so wurde doch dadurch der Grund zum nachherigen Verfalle des Landes gelegt. Hierzu kam noch, daß mit Stephan VI., dem Sohne Bogdans III., der Stamm der erblichen Fürsten ausstarb, worauf die erbliche Fürstenwürde abgeschafft wurde und die adeligen Gutsbesitzer (Bojaren) den Fürstenstuhl jedesmal durch Wahl aus ihrer Mitte besetzten. Bei der Uneinigkeit der Bojaren mischte sich bald die Pforte ein, und als 1521 in dem Kriege Polens gegen die Osmanen der Fürst Miron Barnowsky, ein geborner Pole, sich auf Seite seiner Landsleute schlug, mußten die Moldauer ihr Fürstenwahlrecht aufgeben und der Pforte die Besetzung einräumen. Im Jahre 1777 mußte die Pforte einen beträchtlichen Strich der obern Moldau, 178 Q.M., seitdem Bukowina genannt, an Österreich, und 1812 in dem Frieden zu Bukurescht einen andern Bezirk (Bessarabien) von 400 Q.M. an Rußland abtreten.

Regierender Fürst.

(Griechischer Religion.)

Des Moldauischen Fürstenthums Hospodar: Michael **Stourdza**, ernannt im April 1834, und investirt vom Sultan im Juli a. c., vermählt mit einer Tochter des Bojaren Vogorides.

Landesverhältnisse.

Nach den Verlusten im Frieden von Bukureschd hat das Land nur noch gegen 725 Q.M. mit c. 630,000 Einwohnern (worunter 66,000 Juden), die sich in 142,820 Familien vertheilen. Nach andern Angaben 2000 Q.M. mit nur 100,000 Einwohnern. — Die örtlichen Schulden der Moldau betrugen 1837: 7,823,000 Piaster. — Hauptstadt: Jassy, mit 55,000 Einwohnern.

Regierungsverfassung.

Zufolge der Friedensschlüsse von Akjerman vom 7. October 1826 und von Adrianopel vom 14. Sept. 1829 ist die Staatsform eine von der Schutzhoheit der Pforte abhängige oder sogenannte halbsouveräne Wahlmonarchie, beschränkt durch den Divan (Rath der Bojaren). Der Fürst, unter dem Namen Hospodar, wird von ihm gewählt, bedarf aber der Bestätigung der Pforte. Der Friede von Adrianopel sichert dem Lande die Fortbestehung aller Privilegien und Immunitäten und eine unabhängige innere Regierungsverwaltung, nebst voller Handelsfreiheit und freier Schifffahrt auf der Donau. 1834 ist dem Lande vom Sultan das Recht ertheilt worden, eine eigene Nationalflagge zu führen. Jährlich muß dem Sultan ein beträchtlicher Tribut entrichtet werden, und bei jeder Hospodarveränderung außerdem ein dem jährlichen Tribute gleiches Geschenk. — In Veranlassung der letzten Kriege Rußlands mit der Pforte stand die Moldau, sowie die Walachei, längere Zeit hindurch unter Russischer Verwaltung, und seitdem sind beide Länder unter Russischem Einfluß und Schutz geblieben. — Vom 1. Januar 1848 tritt auf 6 Jahre ein Zollverein zwischen der Moldau und Walachei in Kraft.

Oberste Behörden.

Premierminister und Minister des Innern: Alukke Ghika.
Minister des Auswärtigen: Kostin Katardzin.
Minister der Justiz: Logothet Const. Stourdza; Staatssecretär: Theod. Baltsch.
Minister der Finanzen: R. Ghika.
Minister der geistlichen Angelegenheiten: Alex. Baltsch.

Diplomatisches Corps zu Jassy.

von Großbritannien: Sam. Gardiner, C.; in Galatsch: Charl. Cunningham, C.; in Ibraila: St. Vincenz Lloyd, V.C.
von Frankreich: de Nyon, C.
von Österreich: Aug. v. Eisenbach, Agent; — in Galatsch: Christ. W. Huber, C.
von Preußen: Geh. Kr. Rth. Frhr. v. Richthofen, Gen.C. für Moldau und Walachei; — in Galatsch: Geh. Hofr. Wedecke, C.; in Ibraila: Fr. Martin, C.Agt.
von Rußland: W. St.Rth. v. Daschkow, Gen.C. in den Fürstenth.; St.Rth. v. Kotzebue, C.; — in Galatsch: Coll.Ass. Golla.
von Griechenland: Voisniskos, C.

Diplomatischer Agent in Constantinopel: Fürst Stephan Vogorides, Gesch.Tr.

II. Walachei.

Geschichtliche Notiz.

Bis zum Jahre 1441 theilte dieses Land mit der Moldau ziemlich gleiche Schicksale. Im vorgenannten Jahre unterwarf sich der Woiwode Dan freiwillig der Schutzhoheit der Pforte; allein im Jahre 1668 entzog sich das Fürstenthum diesem Verhältnisse und begab sich in den Schutz des Römischen Kaisers. Schon der Friede von Carlowitz gab 1699 das Land der Pforte zurück, und der im Frieden von Passarowitz 1718 an Österreich cedirte westliche Theil des Landes wurde gleichfalls im Frieden zu Belgrad 1739 zurückgegeben. Zu dieser Zeit war Constantin Maurocordato herrschender Fürst; von dieser Zeit ernannte die Pforte die Fürsten nach eigner Willkür. Der im Jahre 1821 von Theodor Wladimiresko und Alexander Ypsilanti erregte Aufstand mißlang gänzlich und zog eine furchtbare Verheerung des Landes nach sich, sowie die Vertreibung und Ermordung mehrerer Hospodarenfamilien. Die vorhin unter dem Artikel „Moldau" genannten Friedensschlüsse machten diesen schrecklichen Verhältnissen ein Ende und regelten die Staatsform in derselben Weise, wie die der Moldau, mit dem einzigen Unterschiede, daß hier der Hospodar auf Lebenszeit ernannt wird. Der jährliche Tribut ist auf 4000 Beutel (ungefähr 2 Mill. Türk. Piaster = 45000 Ducaten) festgestellt und der Walachei eine eigene Flagge verliehen.

Regierender Fürst.

(Griechischer Religion.)

Hospodar: Georg Demetrius **Bibesco**, Woiwode, Fürst und Beherrscher der ganzen Walachei, ern. den 1. Jan. 1843, nach Absetzung des Fürsten Alexander Demetrius Ghika.

Brüder: 1) älterer: Barbu Styrbei; 2) jüngerer: Ritter Bibesco, Großlogothet und Gouverneur der kleinen Walachei (res. zu Krajowa).

Landesverhältnisse.

Das Land, im Halbkreise von der untern Donau und den Karpathen eingeschlossen, hat eine Länge von 64 Q.M. und 27 M. Breite, angeblich 1300 Q.M., mit mehr als 2,000,000 Einw. Griechischer Religion (421,500 steuerpflichtige Familien), in 16 Stätten, 18 Flecken und 3533 Dörfern, und wird in die große oder östliche, mit 15 Kreisen, und die kleine oder westliche Walachei, mit 5 Kreisen, eingetheilt. — Haupt- und Residenzstadt: Bukurescht, mit 110,000 Einw., einschließlich der Fremden und des Militärs, und Sitz des Walachischen Landesmetropolitans.

Unterrichtsanstalten: Die Academie St. Sava in Bukurescht *) und die Centralschule in Krajowa **), außerdem 18 Districts- und Normalschulen mit 1732 Seminaristen und 2107 (Primär-) Dorfschulen, in welchen nach der Bell-Lancaster'schen Methode unterrichtet wird, mit 41,639 Schülern. — In Bukurescht seit neuester Zeit eine Militärschule für Cadetten und Unteroffiziere.

Einkünfte des Landes: Gegen 18 Millionen Piaster (à 3 Sgr.), die Ausgaben gegen 17 Millionen. Nach Bericht des Finanzministers betrug 1837

*) 1778 von Ypsilanti erbaut und mit einem Gymnasium verbunden, 18 Lehrer, 657 Schüler. Bibliothek: 13,000 Bände.

**) Mit 8 Lehrern und 317 Schülern.

die Einfuhr: über 30 Mill. Piaster; die Ausfuhr: über 42 Mill. Piaster. — Nach einem Beschlusse der Bojaren beträgt die Civilliste des Hospodars jährlich 60,000 Ducaten in Gold, oder 1,800,000 Türkische Piaster.

Das Militär beträgt 500 Mann Infanterie und 1 Regiment Cavallerie, doch kann die Zahl leicht verdoppelt werden.

Der Hof und oberste Behörden.

Hofmarschall: Vcte. de Grammont; Adjutant: Ritter v. Bibesco.
Minister des Innern: Großban Villara.
Minister der Justiz: Barbu Stirbey.
Oberbefehlshaber der Truppen: Emanuel Baleano.
Staatssecretär: Georg Suzzo.
Finanzminister: Gallesco.
Großcanzler des Cultus und Chef der Polizeidirection: v. Mano.

Diplomatisches Corps zu Bukurescht.

von Großbritannien: R. G. Colquhoun, Gen.C.
von Frankreich: Etienne Adolphe Billecocq, Gen.C. u. Agent.
von Österreich: Casimir v. Timoni, dipl. Agent.
von Preußen: . . . . . ., Gen.C.; Frhr. v. Sakellario, C.
von Rußland: W. St.Rth. v. Daschkow, Gen.C. der Fürstenthümer.
von Griechenland: Bar. Const. v. Sakellario.
Diplomatischer Agent in Constantinopel: Oristarchi, Groß-Logothet.

III. Serbien.

Geschichtliche Notiz.

Das heutige Serbien, unter Römischer Herrschaft Obermösien genannt, wurde um das Jahr 623 von den Serben, einer Slavischen Völkerschaft, in Besitz genommen. Sie lebten daselbst unter Oberhäuptern, Schupanen genannt, die geraume Zeit hindurch theils Griechischen und Bulgarischen Herrschern unterworfen waren, theils eine unabhängige Stellung behaupteten. Um die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts wurde Serbien ganz unabhängig und blieb es bis zum Jahre 1367, während welcher Zeit es mehrere Krale (Könige) und zwei Zare (Kaiser) hatte. Im J. 1389 lieferte der Serb. Zar Lasar den Türken die mörderische Schlacht am Kossovopolje, die er, durch den Verrath seines Schwiegersohnes, sammt seinem Leben verlor. Der türkische Sultan Murad I. wurde daselbst von dem Serbischen Woiwoden Milosch Obilitsch unter seinem Zelte ermordet. Von dieser Zeit an wurde Serbien den Türken tributär bis es 1459 von denselben gänzlich unterworfen wurde. Einige Landestheile kamen öfters an Österreich, die jedoch wieder an die Türken ausgeliefert werden mußten. Im Jahre 1804 pflanzte Georg Petrowitsch (Czerny Georg) die Fahne des Aufstandes auf, vertrieb die Türken aus allen Ortschaften, und indem er sich im J. 1807 mit den Russen in Verbindung setzte, errang er bis zum J. 1813 mehrere glänzende Siege über jene. In diesem Jahre aber flüchtete er sich heimlich nach Österreich, von da nach Rußland, während die Türken das Land wieder eroberten und einige Districte gänzlich von dem Lande losrissen. Einer der Serbischen Woiwoden, Milosch Obrenowitsch, erhob sich im Frühjahr 1815 gegen die Bedrücker, schlug dieselben mehrmals, und erwarb noch in demselben Jahre mehrere, die halbsouveräne Stellung Serbiens sichernde Privilegien, die außerdem durch den Frieden von Adrianopel 1829 vervollständigt wurden. Milosch ward durch Großherrl. Hattischerif vom 4. Dec. 1834 zum erblichen Fürsten er-

nannt und erhielt durch Vertrag die abgerissenen Landestheile zurück, regierte das Land bis zum Jahr 1839 energisch und väterlich, aber nicht selten tyrannisch. In demselben Jahre mußte er dem Lande eine Constitution geben und es bald darauf verlassen. Sein Sohn Michael herrschte bis 1842, wo er ebenfalls durch einen von Wutschitsch erregten Aufstand genöthigt wurde, das Land zu räumen. Im gedachten Jahre wurde der zweite Sohn des Czerni, Georg Alexander, zum Fürsten erwählt und ein Jahr darauf von der Pforte und von Rußland in seiner Würde bestätigt.

Regierender Fürst.

(Griechischer Religion.)

Fürst: Alexander Kara **Georgiewitsch**, nach Vertreibung des Fürsten Michael Obrenowitsch gewählt und durch Kaiserl. Berat den 14. Sept. 1843 bestätigt, zweiter Sohn des berühmten Czerny Georg.

a. Erbprinz: **Swetozar**, geb. . . . 1840. b. Jüngerer Prinz: . . .

Landesverhältnisse.

Das Land, von mehreren Flüssen begrenzt, ist ganz gebirgig, gleichwohl ziemlich fruchtbar. Es hat 700 Q.M. im Umfange und ist in 17 Kreise getheilt. Die Einwohnerzahl beträgt 1,205,000 Seelen, darunter 50,000 Wlachen, 10,000 Zigeuner, 8000 Türken und 2000 Juden. Die Türken machen die Besatzungen der Festungen: Belgrad, Smederevo, Schabatz, Uschitze und Soko aus. Städte giebt es 41, Dörfer 2400. — Die Hauptstadt ist Belgrad (türkische Festung) mit 25,000 Einwohnern, nämlich 18,000 Serben, 5000 Türken, 1500 Juden und 500 von andern Nationen. Krajugewatz, früher Sitz der Serb. Behörden.

Unterrichtsanstalten: 1 Lyceum, aus 1 juristischen und 1 philosophischen Facultät bestehend, und 7 Professoren mit 100 Schülern zählend; 4 Gymnasien mit 500, 1 Seminarium mit 80, 1 Gewerbeschule mit 60 und 180 Elementarschulen mit 5300 Schülern. Zusammen 6040 Schüler. In Belgrad besteht eine gelehrte Gesellschaft. — Der griechischen orthodoxen Kirche stehen 1 Erzbischof und 3 Bischöfe vor. Kirchen giebt es 300 mit 800 Priestern, Klöster 39 mit 120 Mönchen.

Einkünfte des Landes: gegen 2,500,000 Fl. C.M. Ausgaben: 2,200,000. (Der jährliche Tribut an die Türkei 200,000 Fl.) Der Nationalschatz zählt 4,000,000 Fl. C. M.

Das Militär besteht aus: 2 Bat. Infanterie à 1000 Mann, 2 Esk. Cavallerie à 150 M., 2 Batt. Artillerie à 150 M. = 2600 Mann. Der Grenzcordon zählt 1500 Mann. Im Nothfalle kann Serbien 100,000 Milizen aufstellen.

Nach der neuern Verfassung hat der Fürst eine Civilliste von 200,000 Fl. Conv. und zur Seite ein Ministerium von 4 Personen für das Innere, Auswärtige, die Finanzen und die Justiz; höchste Aufsichtsbehörde ist der Staatsrath aus 16 Personen und 1 Präsidenten. Die Minister haben Sitz und Stimme in demselben. — Höchste richterliche Behörde ist das Appellationsgericht.

Oberste Behörden.

Präsident des Ministeriums und Minister des Auswärtigen: Petroniewitsch.
Minister des Innern: Garaschanin.
Minister der Justiz: Jankowitsch.
Minister der Finanzen: Stanischitsch.
General en chef der Truppen: Wutschitsch.

Präsident des Senats: Stojan v. Simitsch.
Vicepräsident des Senats: Stephan Stephanowitsch.

Diplomatisches Corps in Belgrad.

von Großbritannien: Th. Grenier de Fonblanque, Gen.C.
von Frankreich: . . . . . , Gen.C.
von Österreich: Ferd. Mayrhofer v. Grünbühl, C.; Eman. v. Rößler, Canzler.
von Rußland: Oberst v. Daniilewsky, Gen.C.; v. Waschenko, C.

Diplomatischer Agent in Constantinopel: Senator Lasarewitsch.

Statistische Übersicht der sämmtlichen Staaten Europa's.

Staaten.	Jahr der Volkszählung.	Areal in geograph. Q.Meilen.	Volksmenge überhaupt.	Volksmenge auf der Q.M.	Finanzen: Einkünfte in Thalern.	Finanzen: Staatsschulden in Thalern.	Landmacht im Frieden.	Landmacht im Kriege.	Seemacht.
1. Britisches Reich	1841	5,553,27	25,958,164	4,885	353,736,000	5,578,000,000	132,000	380,000	420
2. Frankreich	1846	9,773,95	35,400,486	3,622	356,278,000	1,410,000,000	355,000	800,000	310
3. Österreich	1842	12,104,18	35,804,152	2,958	100,000,000	575,400,000	406,000	640,000	33
4. Preußen	1846	5,080,48	16,112,948	3,172	57,677,194	150,100,000	122,000	550,000	3
5. Rußland	1846	98,838,00	62,257,700	625	109,200,000	512,000,000	500,000	870,000	104
Summe der 5 Groß-Mächte	. . .	131,349,88	175,531,450	1,344	976,891,194	8,225,500,000	1,515,000	3,240,000	870
6. Anhalt-Bernburg	1839	16,00	49,356	3,085	257,142	343,000	370	740	—
7. Anhalt-Cöthen	1839	15,00	42,106	2,807	222,860	1,714,000	325	650	—
8. Anhalt-Dessau	1839	17,00	62,603	3,682	342,860	857,000	529	10,058	—
9. Baden	1846	278,50	1,379,747	4,954	11,649,100	15,583,000	4,600	15,000	—
10. Bayern	1843	1,394,30	4,440,327	3,192	18,306,518	72,000,000	20,500	56,000	—
11. Braunschweig	1846	67,02	270,090	4,030	3,513,910	13,042,457	2,200	3,200	—
12. Freie Stadt Bremen	1842	6,50	76,000	11,690	602,517	6,351,000	480	970	—
13. „ „ Frankfurt a/M.	1843	1,83	65,524	35,800	850,000	5,143,000	700	900	—
14. „ „ Hamburg	1843	6,58	168,000	25,532	1,942,333	32,792,500	1,300	2,000	—
15. „ „ Lübeck	1843	5,96	47,300	7,936	295,693	2,967,000	400	800	—
16. Hannover	1845	698,65	1,759,440	2,520	4,116,671	13,890,916	13,000	22,000	—
17. Hessen-Cassel	1843	208,70	746,704	3,581	3,892,700	1,642,566	5,700	8,700	—
18. Hessen-Darmstadt	1846	152,70	852,679	5,584	4,322,030	5,150,000	6,300	9,500	—
19. Hessen-Homburg	1843	5,00	24,373	4,874	142,860	459,000	200	400	—
20. Hohenzollern-Hechingen	1846	5,50	20,226	3,820	91,428	183,000	145	290	—
21. Hohenzollern-Sigmaringen	1846	15,80	45,430	2,822	171,428	keine	356	712	—
22. Liechtenstein	1842	2,64	6,350	2,592	12,571	keine	53	106	—
23. Lippe-Detmold	1846	21,50	108,236	5,034	280,000	keine	700	1,400	—
24. Lippe-Schaumburg	1846	9,75	31,870	3,085	215,000	keine	240	480	—
25. Mecklenburg-Schwerin	1845	227,00	516,080	2,238	3,203,026	5,488,000	3,600	7,200	—
26. Mecklenburg-Strelitz	1845	50,00	96,500	1,930	500,000	1,200,000	800	1,500	—
27. Nassau	1846	85,50	417,708	4,885	1,427,470	1,617,000	3,200	4,000	—

28. Oldenburg	1846	114,00	278,404	2,443	900,000	600,000	2,800	4,200	—
29. Reuß, ältere Linie	1843	6,80	33,803	4,824	100,000	120,000	223	450	—
30. Reuß, jüngere Linie	1843	21,10	74,883	3.549	273,400		522	1,044	—
31. Sachsen	1843	271,67	1,757,800	6,470	5,798,648	22,710,437	13,000	24,000	—
32. Sachsen-Altenburg	1845	24,50	126,178	5,068	631,940	930,687	1,000	2,000	—
33. Sachsen-Coburg-Gotha	1846	37,60	147,125	3,912	401,205	804,000	1,100	2,200	—
34. Sachsen-Meiningen	1843	45,75	156,930	3,430	843,283	2,620,158	1,150	2,300	—
35. Sachsen-Weimar	1846	66,82	257,573	3,854	765,282	3,750,692	2,000	4,000	—
36. Schwarzburg-Rudolstadt	1843	15,67	68,891	4,424	153,371	57,300	539	1,078	—
37. Schwarzburg-Sondershausen	1842	15.44	57,909	3,750	100.000	76,000	451	902	—
38. Waldeck	1843	21,67	58,590	2,722	250,000	600.000	519	1,058	—
39. Württemberg	1845	354,15	1,761,813	4 974	6,211,318	14,095,133	8,000	19,200	—
Summe der Deutschen Staaten	. . .	4,285,85	16,006,548	3,723	72,787,564	226,787,846	97,002	209,038	
40. Kirchenstaat	1843	811,30	2,914,115	3,600	14,169,500	72,000,000	14,680	23,680	—
41. Lucca	1839	19,50	168.200	8,410	627,000	260,000	800	2,720	4
42. San Marino	1839	1,13	8,100	7,168	8,820	keine	31	800	—
43. Modena	1843	98,71	512,290	5,190	857,000	400,000	1,860	1,860	—
44. Monaco	?	2,50	6,800	2,720	27,000	?	?	?	—
45. Parma	1842	107,00	485,826	4,540	2,076,000	2,052,000	830	830	—
46. Sardinien	1844	1,372,74	4,001,132	2,918	21,066,000	38,000,000	34,500	135,300	16
47. Beide Sicilien	1844	2,033,06	8,023,300	3,843	29,860,000	112,000,000	47,000	64,000	26
48. Toscana	1844	395,36	1,531,740	3,871	18,000,000	keine	5,500	5,500	3
Summe der Italien. Staaten	. . .	4,841,30	17,651,503	3,646	86,691,320	224,712,000	105,201	234,690	49
49. Belgien	1845	536,27	4,298,562	8,016	30,137,000	164,000,000	32,000	90,000	7
50. Dänemark	1845	2,494,00	2,202,074	872	12,220,000	79,875,000	25,000	75,000	36
51. Griechenland	1840	717,60	956,000	1,332	3.513,000	28,571,000	3,800	8,900	19
52. Jonische Republik	1834	51,66	205,567	3,979	872,000	1,030,000	5,600	?	—
53. Niederlande	1846	640,50	3,414,374	5,330	38,810,000	676,416,500	24,000	50,000	95
54. Portugal	1841	1,659,37	3,412,500	2,056	17,000,000	132,255,000	18,000	36.000	40
55. Schweden und Norwegen	1840	13,746,50	4,306,650	313	10,377,000	4,343,000	50,000	130,000	48
56. Schweiz	1845	718,40	2,372,920	3.303	400,000	keine	46,000	348,000	—
57. Spanien	1833	8,598,27	12,386,841	1,440	78,000,000	1,908,833,000	60,000	142,000	28
58. Türkei	—	9,832,00	12,200,000	1,240	17,000,000	51,000,000	124,000	218,000	45
Totalsumme von ganz Europa	. . .	179,471,60	255,947,478	1,427	1,344,699,078	11,723,323,346	2,105,603	4,781,628	1237

	Geogr. Q. M.	Einwohner.
Nach umstehender Übersicht enthält Europa . . .	179,471,60	255,947,478
und es kommen davon auf die fünf großen Mächte	131,349,88	175,531,450
Dieselben verhalten sich zu ganz Europa a. der Fläche nach, wie 73,19 zu 100; b. der Volkszahl nach, wie 69 zu 100.		
Die Deutschen Staaten ohne Österreich und Preußen enthalten	4,285,85	16,006,548
werden hierzu gesetzt:		
von Österreich die Deutschen Provinzen mit	3,562,19	11,859,785
von Preußen die zum Deutschen Bunde gehörigen Provinzen mit	3,365,94	12,249,126
so enthalten sämmtliche zum Deutschen Bunde gehörige Staaten	11,213,98	40,115,459
und es sind also die Deutschen Bundesstaaten 6,25 pro Cent der Gesammtfläche } von Europa. 15,66 pro Cent der Gesammtbevölkerung } von Europa.		
Die selbstständigen Staaten Italiens enthalten .	4,881,30	17,651,503
Dazu unter Österreich stehende Italienische Provinzen . . .	826,02	4,803,289
Das gesammte Italien enthält also	5,707,32	22,454,792
und ist also von Europa 3,15 pro Cent der Fläche nach; 8,78 pro Cent der Volkszahl nach.		

IV.

Die vornehmsten außereuropäischen Staaten.

A. America.

I. Vereinigte Staaten von Nordamerica.

1. Überblick der Geschichte.

Nachdem die Ostküsten Nordamericas in der Mitte des 16. Jahrhunderts durch kühne Britische Abenteurer, namentlich Walter Raleigh und Jones, im Namen Englands in Besitz genommen und gewissermaßen, durch ihre Versuche für Colonisation, als wichtige Punkte zur Erweiterung Großbritannischer Macht im Voraus bezeichnet waren, erfolgte die erste feste Niederlassung 1607 zu Jamestown in Virginien, welcher bald andere an der Delaware und Chesapeake-Bai folgten. Vortheilhaft für das Gedeihen dieser Colonien und ihre Erweiterung längs der Küste wirkte der politische und religiöse Druck, unter welchem England während der Herrschaft der Stuarts litt. 1620 landeten unzufriedene Puritaner, legten New-Plymouth an und gründeten den Staat Massachusetts. 1632 bevölkerte ein anderer Zug Maryland. Hierzu kam, daß einzelne um den Staat verdiente Männer, oder solche, die Forderungen an die Regierung hatten, durch große Landesdistricte entschädigt oder belohnt wurden und diese durch Colonisten zu heben suchten. Um dieselbe Zeit erhielten Maine und Rhode Island, Connecticut und später Newhampshire ihre ersten Anbauer. Alle diese Colonisten erhielten die Versicherung, gleiche Vorrechte zu genießen, als ob sie in England geblieben wären. Wichtig aber für Nordamericas Geschichte ist besonders die Colonisation durch die Secte der Quäker, die, in England verfolgt, hier bald durch Zahl und Fleiß zu bedeutendem Einflusse gelangten; sie gründeten New-Jersey, und 1680, unter ihrem Führer und Protector Penn, Pennsylvanien. Jemehr das Haus Stuart durch Despotismus seinem Untergange entgegenging, desto mehr bevölkerte sich Nordamerica: so entstanden Delaware, New-York und Ansiedelungen in den spätern Carolinas. Nicht ohne Einfluß auf diese Colonien blieb endlich die Vertreibung der Stuarts in dem Mutterstaate. Aber nicht bloß Engländer, auch Holländer, Flamänder, Deutsche und Franzosen suchten hier aus politischen, religiösen oder industriellen Gründen eine neue Heimath. Zu Anfang des 18ten Jahrhunderts gehörte der Küstenstrich vom Lorenzflusse bis Florida England; doch war das Binnenland noch unbekannt und diente umherstreifenden Indianerstämmen als Jagdgebiet. Aber freier Handel und vielfache Begünstigungen von dem Hause Hannover hoben die Ansiedelungen, und die Einwanderungen, die von Jahr zu Jahr stiegen, brachten bald Cultur in das Innere und drängten die wilden Stämme bis hinter das Alleghany-Gebirge zurück. Durch Abgabenfreiheit, ungestörte Religionsduldung, Wachsen des Reichthums und der Bewohnerzahl entwickelte sich stolzes Selbstbewußtseyn und Unabhängigkeitssinn, der endlich die einzige Beengung durch den Englischen Alleinhandel übel empfand und entfernt wissen wollte. Noch mehr gewann dieser widerstrebende Sinn, als in dem Kriege

zwischen England und Frankreich wegen der Britischen Niederlassung am Ohio die Americaner ihre Kräfte kennen lernten und mehrmals durch eigene Anstrengung Frankreichs Truppen zurückwiesen. England hielt die Colonien für verbunden, zu den durch den Französisch-Americanischen Krieg veranlaßten Kosten beizutragen. Zu diesem Zwecke sollten die Schranken des Handelsmonopols noch verstärkt und die Colonien, rücksichtlich des Handels und der Gewerbe, in noch größere Abhängigkeit vom Mutterlande gebracht werden. Aber in jenen war der Handels- und Gewerbsgeist und damit Verlangen nach größerer Freiheit bereits groß geworden. Eine Rechtsfrage: ob es England zustehe, die Colonien zu besteuern, und eine unbedeutende Auflage auf Thee, gaben Veranlassung zum offenen Ausbruche des Streites, 1773. Die Schwäche des Ministeriums und die starke Opposition im Parlament ermunterten die Colonien zum Widerstande; der daraus hervorgegangene offene Krieg wurde von den, im Jahre 1776 für unabhängig erklärten 13 Nordamericanischen Staaten unter ihrem Feldherrn Washington und in Allianz mit Frankreich und Spanien siegreich bestanden. 1783 schloß England mit seinen frühern Colonien Frieden und erkannte sie als unabhängigen Freistaat an. Der Friede, die günstige politische Lage, die für Handel wohlgelegene Küste und der Unternehmungsgeist der Bewohner haben in kurzer Zeit das Land ungemein gehoben. Durch Tractate und Zwang sind von den Indianern weite, fruchtbare Strecken im Innern gewonnen; der Handel nach allen Welttheilen ist ausgebreiteter geworden; die Bevölkerung ist von (1776) $2\frac{1}{2}$ Million bis über 20 Mill. gestiegen, und die ununterbrochenen Einwanderungen aus Europa geben der Republik jährlich größern Zuwachs an Einwohnern, als irgend einem andern Staate. Bedeutend hat sich die Marine Nordamerica's gehoben; dies zeigte sich in dem Kampfe mit England wegen entstandener Handelsstreitigkeiten 1811, aus welchem es 1816 ohne irgend einen Verlust hervorging. Neue Staaten sind im Verlaufe der Zeit hinzugetreten; durch Kauf von Frankreich (1803) Luisiana, außerdem Vermont, Ohio, Kentucky, Tennessee, Indiana, Illinois, Missisippi, Alabama, Missouri, Michigan, Arkansas, Texas, Iowa und Wisconsin. In neuerer Zeit hat der Nordamericanische Staat dadurch, daß er sich gegen jede Einmischung fremder Staaten in die innern Angelegenheiten Mexico's und der Südamericanischen Staaten erklärt hat, die Hegemonie ganz America's in Anspruch genommen.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: **James Knox Polk**, aus dem Staate Tennessee, Präsident seit 4. März 1845 bis 3. März 1849, für die 15. Periode seit der Constitution der Vereinigten Staaten.

Vicepräsident: **George M. Dallas**, aus dem Staate Pennsylvanien, zugleich (nach der Verfassung) Präsident des Senats.

Vorgänger auf dem Präsidentenstuhle seit Annahme der Föderal-Constitution.

Präsidenten.	Staat, dem sie angehörten.	Datum des Antritts. (4. März.)	Zahl der Wahlperioden.
George Washington	Virginien	1787	2
John Adams	Massachusetts	1797	1
Thomas Jefferson	Virginien	1801	2
James Madison	Virginien	1809	2
James Monroe	Virginien	1817	2
John Quincy Adams	Massachusetts	1825	1
Andrew Jackson	Tennessee	1829	2
Martin van Buren	New-York	1837	1
William Henry Harrison, † 4. April 1841	Virginien	1841	1
John Tyler, Vicepräsident, rückt an Harrison's Stelle als Präsident ein	Virginien	1841 4. April 1841.	

3. Statistische

1 Allgemeine geographische Abtheilungen.	2 Staaten, mit dem Datum ihrer Aufnahme in die Union.	3 Regierungssitze mit ihrer Einwohnerzahl. Im J. 1840.	4 Zahl der Counties.	5 Repräsentanten.	6 Areal in Englischen Q.M.	7 Areal in Deutschen Q.M.
Bundes-District	Columbia	Washington, 23,364	1	—	60	3
Nördliche Atlantische Staaten. (Neu-England.)	Maine, 1820	Augusta, 5,311	13	7	30,812	1,450
	New-Hampshire, 1786	Concord, 4,897	10	4	9,280	438
	Vermont, 1791	Montpellier, 3,725	14	4	10,212	481
	Massachusetts	Boston, 84,401	14	10	8,750	412
	Rhode-Island	Providence, 23,171 Newport, 8,333	5	2	1,360	64
	Connecticut	Newhaven, 14,390 Hartford, 12,793	8	4	4,764	224
Mittlere Atlantische Staaten.	New-York	Albany, 33,721	58	34	46,200	2,176
	New-Jersey	Trenton, 4,035	18	5	6,912	325
	Pennsylvania	Harrisburg, 5,890	55	24	43,960	2,070
	Delaware	Dover, 3,790	3	1	2,120	89
Südliche Staaten. (Sclaven-Staaten.)	Maryland	Annapolis, 2,792	20	6	11,150	525
	Virginia	Richmond, 20,135	120	15	66,600	3,137
	North-Carolina	Raleigh, 2,244	68	9	43,500	2,050
	South-Carolina	Columbia, 4,840	29 D	7	30,080	1,417
	Georgia	Milledgeville, 1,599	93	8	61,125	2,880
	Florida-Terr. (1821)	Tallahassee, 1,616	20	1	57,650	2,715
	Alabama, 1819	Tuscaloosa, 1,949	49	7	46,900	2,210
	Mississippi, 1817	Jackson, 2,100	56	4	46,870	2,208
	Louisiana, 1812	Batonrouge, 2,269	38 P	4	48,220	2,282
	Texas (mit New-Mexico), 1845	Washington, (400 im J. 1845)	46*	2	397,320	18,715
Westliche Staaten. (Sclaven-St.)	Arkansas, 1836	Little Rock, 2,500	40	1	54,500	2,467
	Missouri, 1821	Jefferson, 1,174	62	5	65,500	3,085
	Tennessee, 1796	Nashville, 6,929	72	11	44,420	2,092
	Kentucky, 1792	Francfort, 1,917	90	10	40,500	1,908
	Ohio, 1803	Columbus, 6,048	79	21	39,060	1,840
	Indiana, 1816	Indianapolis, 2,692	87	10	33,940	1,598
	Illinois, 1818	Springfield, 2,579	87*	7	59,930	2,823
	Michigan, 1835	Detroit, 9,102	33	3	59,700	2,812
	Wisconsin, 1846	Madison, 376	22*	2	—	2,680
	Iowa, 1846	Iowa City, 800	18*	2	—	2.560
Westliche Territorien.	Iowa-Terr.	—	—	—	—	7,600
	Indian-Terr.	—	—	—	—	13,000
	Missouri	—	—	—	—	12,500
	Oregon	Oregon City	—	—	—	13,500
	California	Monterey	—	—	—	24,000
		Gesammtareal der Staaten				67,020
		der Territorien ungefähr				73,300
		Gesammtareal ungefähr . . .				140,000

Col. 2. Die 13 Staaten ohne Datum sind diejenigen, welche sich im J. 1776 als Föderal-Republik constituirten. Das Datum für Florida bezieht sich auf die Constituirung als Territorium.

Col. 4. Zahl der Counties einiger Staaten (durch * bezeichnet) im J. 1846: Texas 67, Illinois 99, Wisconsin 27. — D bei Süd-Carolina bezeichnet Districte, P bei Louisiana Parishes (Kirchspiele), welche Namen in diesen beiden Staaten, statt des sonst gewöhnlichen County, gebraucht werden.

Col. 6 u. 7. Areal. Für Wisconsin u. Iowa (mit Berücksichtigung der durch Congreßacten v. J. 1846 für diese Staaten bestimmten neuen Gränzen), sowie für die westlichen Territorien sind die Areale aus Mitchell's Karte (v. 1846) berechnet worden. Unter der Rubrik Iowa-Territory ist der von dem ehemaligen Terr. dieses Namens nach Bildung d. neuen Staaten Iowa u. Wisconsin übrig gebliebene Rest aufgeführt, obwohl es ungewiß ist, ob derselbe jetzt noch diesen Namen führt oder einem andern Terr. (Missouri) beigegeben worden ist.

Übersicht.

Bevölkerung			11	12	Finanzen f. d. Jahr 1845 (vergl. Anm.)		
8 1830.	9 1840.	10 Zunahme pro Mille.	Miliz. (vergl. Anm.)	Sclaven 1840.	13 Schuld.	14 Einnahme.	15 Ausgabe.
39,834	43,712	97	1,249	4,694	—	—	—
399,955	501,793	256	44,665	—	1,274,285	610,891	634,210
269,328	284.574	56	28;397	1	—	60,000	60,000
280,652	291,948	40	90,807	—	279,960	113,921	95,503
610,408	737,699	208	23,915	—	6,088,771	516,225	511,193
97,199	108,830	120	13,809	5	—	94,685	93,310
297,665	309,978	41	46,823	17	—	88,500	95,915
1,918,608	* 2,428,921	266	162,427	4	27,288,570	1,055,167	1,306,208
320,823	373,306	164	† 39,171	674	—	132,492	127,213
1,348,233	1,724.033	179	271,687	64	40,986,393	3,010,062	3,289,028
76,748	78,085	17	† 9,229	2,605	—	* 42,352	* 36,671
447,040	470,019	50	* 46,864	89,737	13,363,676	966,589	948,488
1,211,405	1,236,797	23	121,653	449,187	7,384,793	1,531,403	1,443,387
737,987	753,419	21	* 66,311	245,817	—	† 138,762	† 127,529
581,185	594,398	23	52,926	327,038	3,234,502	* 305,831	* 347,704
516,823	* 691,392	338	* 57,312	280,944	1,727,760	626,959	285,850
34,730	54,477	568	12,122	25,717	* 4,850,000	* 98,000	* 100,000
309,527	* 590,756	908	61,336	253,532	13,646 078	274,247	287,051
136,621	375,651	1,749	* 36,084	195,211	† 7,615,049	† 311,180	† 304.428
215,739	352,411	633	† 14,808	167,822	* 16,238,130	* 972.177	* 616,684
—	* —	—	—	—	9,949,007	* 228,652	?
30,388	97,574	2,211	17,137	19,935	3,755,362	* 288,415	* 163,005
140,445	* 383,702	1,732	61,000	58,240	* 684,997	* 217,654	* 193.307
681,904	829,310	216	* 71,252	183,059	3,254,416	305,120	245,074
687,917	779,828	134	87,790	182,258	4,408,400	354,694	255,644
937,903	1,519,467	620	* 180,258	3	19,186,780	277,157	* 194,374
343,031	685,866	999	† 53,913	3	16,462,080	271,963	71,122
158,455	* 476,183	2,024	* 83,234	331	11,171,378	* 145,645	* 190,000
31,639	* 212,267	5,709	69,886	—	4,394,510	374 053	355,160
—	* 30,945	—	5,223	11	—	—	—
—	* 43,112	—	—	16	—	—	—
12,866,920	17,069,453	326	1,822,290	2,487,355			

Col. 8 u. 9. In den Summen der Bevölkerung ist die im Census der einzelnen Staaten nicht mit aufgenommene Bemannung der Schiffe in See, für 1830: 5,318 M; für 1840: 6,100 M., mit einbegriffen, aber nicht die geringe Bevölkerung der westlichen, 1840 noch nicht organisirten und größtentheils von eingebornen Indianern bewohnten Territorien. Die in Col. 9 mit * bezeichneten Staaten hatten im Jahre 1845 folgende Bevölkerung: New-York 2,604,495, Georgia 774,325, Alabama 624,827, Missouri 511,937, Illinois 643,482, Michigan 304,278, Wisconsin mehr als 155,277, Iowa mehr als 81,920 (in beiden Zählungen waren einige Counties nicht einbegriffen), Texas wahrscheinlich über 300,000.

Col. 11. Ältere Angaben aus den Jahren 1827—1832 sind mit †, aus den Jahren 1838 bis 1841 mit * bezeichnet, die übrigen sind aus den Jahren 1843—1845, die Summe ist deshalb jedenfalls zu niedrig.

Col. 13, 14, 15. Die mit † bezeichn. Ang. sind v. J. 1842, die mit * v. 1844, die übrigen v. 1845.

	Gesammtbevölkerung der Vereinigten Staaten:	Darunter Sclaven:	Zunahme pro Mille der Gesammtbevölk.:	Zunahme pro Mille der Sclaven:
1790	3,929,887	697,897		
1800	5,305.925	893,041	340	279
1810	7,239,814	1,191,364	364	333
1820	9,638,131	1,538,064	331	290
1830	12,866,920	2,009,031	335	306
1840	17,069,453	2,487,355	326	238
1845	19,700,000	2,800,000		

Religionsverhältniß.

(Nach dem Christian Almanac für 1842.)

Presbyterianer	2,175,000	mit	3744	Gemeinden u.	2898	Geistlichen.
Baptisten	4,300,000	„	7130	„ „	4907	„
Congregationalisten	1,400,000	„	1300	„ „	1150	„
Methodisten	3,000,000	„	3506	„		
Episcopalen	600,000	„	950	„ „	849	„
Holländ. Reformirte . . .	450,000	„	197	„ „	192	„
Deutsche Reformirte . . .	?	„	600	„ „	180	„
Lutheraner	540,000	„	750	„ „	297	„
Christianer	300,000	„	1000	„ „	800	„
Mennoniten	152,000	„	200	„		
Mährische Brüder	12,000	„	24	„ „	33	„
Quäker	100,000	„	500	„		
Katholiken	800,000	„	512	„ „	545	„
Unitarier	180,000	„	200	„ „	174	„
Universalisten	600,000	„	653	„ „	317	„
Tunkers	30,000	„	40	„ „	40	„
Shakers	6,000	„	15	„ „	45	„
Swedenborgianer	5,000	„	27	„ „	33	„
Marmoniten oder Mormonen *)	12,000					
Juden	15,000					

Bevölkerung der vornehmsten Städte.

	1790	1800	1810	1820	1830	1840	1845
New-York	33,131	60,489	96,373	123,706	203,007	312,710	371,102
Philadelphia	42,520	70,287	96,664	108,116	167,118	258,037	—
Baltimore	13,503	26,614	46,555	62,738	80,625	134,379	—
New-Orleans	—	—	17,242	27,176	46,310	102,193	—
Boston	18,038	24,927	32,250	43,298	61,392	93,383	114,366
Cincinnati	—	750	2,540	9,644	24,831	46,338	—
Brooklyn	—	3,298	4,402	7,175	12,042	36,233	59,566
Albany	3,498	5,349	9,356	12,630	24,238	33,721	41,139
Pittsburgh (mit Alleghanytown) (1822) .	—	1,565	4,768	10,000	18,000	31,204	—
Charleston (Süd-Car.)	16,359	18,712	24,711	24,480	30,289	29,261 †	—
Washington	—	3,210	8,208	13,247	18,827	23,364	—
Providence	—	7,614	10,071	17,767	16,832	23,171	—
Louisville	—	—	1,357	4,012	10,352	21,210	—
Lowell	—	—	—	—	6,474	20,796	28,841
Rochester	—	—	—	1,502	9,269	20,191	25,265
Richmond	—	5,537	9,735	12,016	16,060	20,153	—
Troy	—	—	3,885	5,264	11,401	19,334	21,709
Buffalo	—	—	1,508	2,095	8,653	18,213	29,773
Newark	—	—	—	6,507	10,953	17,290	25,433
St. Louis	—	—	—	4,598	5,852	16,469	34,140
Portland	—	3,677	7,169	8,581	12,601	15,218	—
Salem	7,921	9,457	12,613	12,731	13,886	15,082	—
Newhaven	—	—	5,772	7,147	10,180	12,960	—
Utica	—	—	—	2,972	10,183	12,782	—
Mobile	—	—	—	1,500	3,194	12,672	—
New-Bedford . . .	—	—	—	3,947	7,592	12,500	—
Charleston (Maß.) .	—	—	—	6,591	8,783	11,484	12,500
Savannah	—	—	5,195	7,523	7,423	11,214	—
Petersburg	—	—	—	6,690	8,322	11,136	—
Springfield (Maß.) .	—	—	—	3,914	6,784	10,985	14,703
Norfolk	—	—	—	8,478	9,816	10,920	—

*) Mormonen 1842 mehr als 100,000, Hauptetablissement Nauvoo in Illinois.

† Der Rückgang bewirkt durch das mehrere Jahre lang herrschende gelbe Fieber.

Eine Übersicht der Vertheilung der bedeutenderen Städte auf die einzelnen Staaten giebt nachstehende Tabelle, für welche die Zahlenangaben (mit Weglassung der Nullen) nach der aus früheren Censusangaben berechneten Progression für das Jahr 1847 annähernd bestimmt sind (mit Ausnahme der mit * bezeichneten, welche auf einzelnen Zeitungsangaben beruhen). Der darin herrschenden Unsicherheit wegen sind in den beiden letzten Klassen die Zahlen ganz weggelassen und nur die innerhalb der Klasse bedeutenderen Orte durch Stellung und Reihenfolge der Namen hervorgehoben, die wahrscheinlich 5000 Einw. nicht ganz erreichenden Orte eingeklammert.

Staaten.	Städte von 20,000 und mehr Einw.	Städte von 10,000 und mehr Einw.	Städte v. 7,500 und mehr Einw.	Städte von 5,000 und mehr Einw.
Maine . . .	. . . .	Portland, 17 Bangor, 10	. . . . . .	Thomaston Bath Augusta Brunswick
New Hampshire	. . . .	Portsmouth, 10	Dover	Concord
Massachusetts.	Boston, 125* Lowell, 30*	Salem 17* New Bedford, 17* Springfield, 15* Roxbury, 14* Charlestown, 13* Cambridge, 13* Worcester, 12* Lynn, 11* Fallriver, 11*	Taunton Newburyport Gloucester	Marblehead Plymouth Andover Dorchester Middleborough Danvers Barnstable
Rhode Island.	Providence 35	Newport, 10	Smithfield	
Connecticut .	. . . .	Newhaven, 15 Hartford, 11	. . . . . .	New London Norwich
New York . .	New York, 380* u. Vorst. Brooklyn, 70* Albany, 43* Buffalo, 32* Rochester, 28* Troy, 25*	Utica, 15	Poughkeepsie Schenectady Ithaca	Lockport Syracuse Hudson Auburn Newburg Oswego Watertown
New Jersey. .	Newark, 21	New Brunswick, 10	Paterson	Trenton
Pennsylvania .	Philadelphia, 280* Pittsburg, 28 u. Vorstadt Alleghanytown, 12	. . . . . .	Lancaster Reading Harrisburg	Easton York Carlisle
Delaware . .	. . . .	Wilmington, 10		
Maryland . .	Baltimore, 120*	. . . .	Fredericktown	Hagarstown
Columbia . .	Washington, 26	. . . .	Georgetown	
Virginia . . .	Richmond, 23	Petersburg, 14 Norfolk, 12	Alexandria Wheeling Portsmouth	Lynchburg Harpersferry (Fredericksburg)
N. Carolina .	. . . .	. . . .	. . . . . .	Wilmington
S. Carolina .	Charleston, 35	. . . .	. . . . . .	(Columbia)
Georgia . . .	. . . .	Savannah, 13	. . . . . .	Augusta Macon
Alabama . .	. . . .	Mobile, 15	. . . . . .	(Florence)
Mississippi . .	. . . .	. . . .	. . . . . .	Natchez
Louisiana . .	New Orleans, 115*			
Texas . . .	. . . .	. . . .	Galveston	(Houston)
Missouri. . .	St. Louis, 40*			
Tennessee. . .	. . . .	. . . .	Nashville	Memphis
Kentucky . . .	Louisville, 27	. . . .	Lexington	
Ohio	Cincinnati, 80*	Cleveland, 11*	Columbus Dayton	Zanesville Chillicothe Steubenville
Indiana . . .	. . . .	. . . .	. . . . . .	New Albany
Illinois . . .	. . . .	Chicago, 10	Nauvoo	(Alton)
Michigan . .	. . . .	Detroit, 13*		
Wisconsin . .	. . . .	(Milwaukee, 12*?)		

In denjenigen Staaten u. Gebieten, deren größter Ort die Einwohnerzahl 5,000 noch nicht erreicht, haben die größte Zahl: in Vermont Burlington, 4,500; in Florida Tallahassee, 4,000; in Arkansas Littlerock, 2—3000; in Iowa Burlington u. Dubuque je 1,500; in Californien Monterey, ungef. 1,500.

4. Oberste Behörden der einzelnen Vereins-Staaten.

I. **District von Columbia.** Dieser District steht unmittelbar unter dem Congresse; seit 1800 gebildet, enthält er die Hauptstadt der ganzen Union Washington, Residenz des Präsidenten und der übrigen Beamten der ausübenden Gewalt der Nationalregierung. Der Congreß versammelt sich hier alle Jahre am 1. Montag des Decembers, und der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten am 2. Montag des Januars.

Rechtspflege: Bezirksgericht: Oberrichter; William Cranch mit 2 Richtern. Anwalt: Philipp B. Key. Außerdem Criminalgericht und Waisengericht.

II. **Maine.** Ausübende Gewalt: Gouverneur: Hugh J. Anderson, und 7 Räthe; Staatssecretär: Ezra B. French; Schatzmeister: James White.

Gesetzgebung: Der Senat, aus 25 Mitgliedern bestehend; Präsident: Stephen H. Chase. Haus der Repräsentanten: 185 Mitglieder; Sprecher: Ebenezer Knowlton.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Ezekiel Whitman, und 2 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Wyman B. S. Moor.

III. **New-Hampshire.** Ausübende Gewalt: Gouverneur: Anthony Colby, 5 Räthe; Staatssecretär: George G. Fogg; Schatzmeister: James H. Peverly. Außerdem ein vollziehender Rath, bestehend aus 5 Räthen für ebensoviel Districte.

Gesetzgebung: Der Senat aus 12 Senatoren. Präsident: James W. Parker. Haus der Repräsentanten: 246 Mitglieder; Sprecher: John P. Hale.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Joel Parker, und 2 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Lyman B. Walker.

IV. **Vermont.** Ausübende Gewalt: Gouverneur: Horace Eaton; Stellvertreter des Gouverneurs und Präsident des Senats: Leonard Sargeant; Staatssecretär: Jas. M. M. Shafter, und 12 Räthe; Schatzmeister: Elisha P. Jewett.

Gesetzgebung: Der Senat aus 30 Mitgliedern; Secretär: De Witt C. Clarke. Haus der Repräsentanten mit 230 Mitgliedern; Sprecher: Ebenezer N. Briggs.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Charl. K. Williams, und 4 beigeordnete Richter.

V. **Massachusetts.** Ausübende Gewalt: Gouverneur: George N. Briggs; Stellvertreter: John Reed; Staatssecretär: John G. Palfrey, und 9 Räthe; Schatzmeister: Jos. Barrett.

Gesetzgebung: Der Senat mit 40 Mitgliedern; Präsident: William B. Cathoun. Haus der Repräsentanten: 531 Mitglieder; Sprecher, Samuel H. Walley.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Lemuel Shaw, und 3 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Samuel D. Parkes; Court of Common Pleas: Oberrichter: Daniel Wells, und 5 beigeordnete Richter.

VI. **Rhode-Island.** Ausübende Gewalt: Gouverneur: Byron Diman; Stellvertreter: Elisha Harris; Staatssecretär: Henry Bowen; Schatzmeister: Stephen Cahoone.

Gesetzgebung: Der Senat besteht aus dem Gouverneur, Stellvertreter desselben und 31 Senatoren. Haus der Repräsentanten: 69 Mitglieder, auf ½ Jahr gewählt; Sprecher: Charl. Jackson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Job Durfee, und 3 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Joseph M. Blake. Anderweitige Gerichtshöfe für jede Grafschaft einer, und jeder aus 5 Richtern bestehend.

VII. **Connecticut.** Ausübende Gewalt: Gouverneur: Isaac Toucey; Stellvertreter: Noyes Billings; Staatssecretär: Chr. W. Bradley; Schatzmeister: Alonzo W. Birge.

Gesetzgebung: Der Senat von 21 Mitgliedern; Präsident: Samuel Ingham. Haus der Repräsentanten: 208 Mitglieder; Sprecher: Cyrus H. Beardsley.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Thomas S. Williams, und 4 beigeordnete Richter. Dieser Gerichtshof wird in jeder der Grafschaften

durch einen der 5 Richter gehalten. Außerdem ist in jeder Grafschaft ein Grafschaftsgericht von 1 Oberrichter und 2 beigeordneten Richtern.

VIII. New-York. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Silas Wright; Stellvertreter und Präsident des Senats: Addison Gardner; Staatssecretär u. Oberaufseher der common schools: Nathan. S. Benton; Schatzmeister: Thomas Farrington.

Gesetzgebung: Der Senat mit 32 Mitgliedern, gewählt auf 4 Jahre. Haus der Repräsentanten: 128 Mitglieder; Sprecher: Horatio Seymour.

Rechtspflege: Appellationsgericht: Präsident: Addison Gardner, Stellvertreter des Gouverneurs. Court of Chancery zu Albany: Canzler: Ruben Hyde Walworth; Generalanwalt: John van Buren. Die 8 Bezirksrichter sind Vicecanzler für ihre respectiven Kreise.

Oberster Gerichtshof. Oberrichter (zu Albany): Greene C. Bronson, und 2 beigeordnete Richter. Bezirksgerichte sind 8 mit ebensoviel Richtern.

Obergericht der Stadt New-York: Oberrichter: Samuel Jones, und 2 beigeordnete Richter.

IX. New-Jersey. Ausübende Gewalt: Gouverneur u. Staatscanzler: Charles C. Stratton; Staatssecretär und Auditor: Ch. G. M'Chesney; Generalanwalt: Abrah. Browning; Schatzmeister: Stacy A. Parson.

Gesetzgebung: Präsident des Senats: John C. Smallwood. Sprecher des Hauses der Repräsentanten: Lewis Howell.

Rechtspflege: Canzleigericht zu Trenton: Canzler: Oliver S. Halsted. Derselbe bildet zugleich mit den Richtern des obersten Gerichtshofes und noch 6 andern Richtern das Appellationsgericht. Generalanwalt: Abrah. Browning. Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Hy. W. Greene, und 4 beigeordnete Richter.

X. Pennsylvania. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Francis R. Shunk; Staatssecretär: Jesse Miller; Generalauditor: J. N. Purviance; Staatsgeolog: Henry D. Rogers; Schatzmeister: Jes. R. Snowden.

Gesetzgebung: Senat von 33 Mitgliedern; Sprecher: Wm. S. Roß. Haus der Repräsentanten: 100 Mitglieder; Sprecher: Findley Patterson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: John B. Gibson, und 4 beigeordnete Richter; Generalanwalt: John M. Read; 2 Bezirksgerichte für die Stadt und Grafschaft Philadelphia, und 2 dergleichen für die Grafschaften Lancaster und York (sind dasselbe, was die Courts of Common Pleas in anderen Grafschaften sind) und 21 andere Bezirksgerichte.

XI. Delaware. Ausübende Gewalt: Gouverneur: William Temple; Staatssecretär: George P. Fisher; Schatzmeister: James S. Buckmaster; Auditor: Abrah. Staats.

Gesetzgebung: Senat aus 9 Mitgliedern, auf 4 Jahre gewählt; Präsident: Joseph Maull. Haus der Repräsentanten: 21 Mitglieder, auf 2 Jahre gewählt; Sprecher: Will. Temple.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: James Booth, und 3 beigeordnete Richter. Court of Sessions of the Peace, ebenso zusammengesetzt. Generalanwalt: Edward W. Gilpin. Court of Chancery: Canzler: Kensey Johns.

XII. Maryland. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Thomas G. Pratt; Staatssecretär: William T. Wootten; Schatzmeister: Dennis Claude.

Gesetzgebung: Senat mit 15 Senatoren auf 5 Jahre. Präsident: William Williams. Haus der Repräsentanten: 80 Mitglieder auf 1 Jahr; Sprecher: William Waters.

Rechtspflege: Canzler: Theodoric Bland. Appellationsgericht: Oberrichter: Stevenson Archer, und 5 beigeordnete Richter. Generalanwalt: G. R. Richardson. Der Staat ist in 6 Gerichtsdistricte getheilt, für deren jeden ein Oberrichter und zwei andere Richter vorhanden sind. Der Appellationshof besteht aus den 6 Oberrichtern der 6 Districte. — Stadtgericht in Baltimore: Oberrichter: Nicholas Brice, und 2 Nebenrichter.

XIII. Virginia. Ausübende Gewalt: Gouverneur: William Smith. Drei Staatsräthe: John F. Wiley, John M. Patton, Raleigh Daniel. Schatzmeister: Fabius M. Lawson; Auditor: James E. Heath.
Gesetzgebung: Senat, aus 32 Mitgliedern; Sprecher: Edward P. Scott. Haus der Repräsentanten: 134 Mitglieder; Sprecher: William O. Goode.
Rechtspflege: Appellationsgericht: Präsident: William H. Cabell, und 4 Richter. Allgemeiner Gerichtshof: 22 Richter besorgen die Bezirksgerichte. Generalanwalt: Sidney S. Baxter.

XIV. Nord-Carolina. Ausübende Gewalt: Gouverneur: William A. Graham; Staatssecretär: William Hill; Schatzmeister: Charles L. Hinton; Generalcontroleur: William F. Collins.
Gesetzgebung: Sprecher des Senats: Burgeß S. Gaither; Sprecher des Hauses der Repräsentanten: Calvin Graves.
Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Thom. Ruffin, und 2 beigeordnete Richter; Bezirksgerichte: 7 Richter; Generalanwalt: Spier Whitaker.

XV. Süd-Carolina. Ausübende Gewalt: Gouverneur: William Aiken; Stellvertreter: J. F. Irvin; Staatssecretär: Robert Q. Pinckney; 2 Schatzmeister: Jeremiah D. Yates und Francis Burt; Präsident der Bank von Südcarolina: F. H. Elmore.
Gesetzgebung: Senat aus 45 Mitgliedern; Präsident: W. E. Martin. Haus der Repräsentanten: 124 Mitglieder auf 2 Jahre; Sprecher: Thomas W. Glover.
Rechtspflege: Chancellors in Equity: Job Johnston, Wm. Harper, David Johnson, Benjamin Faneuil Dunkin. Apellationshöfe werden von den Richtern zu Charleston und zu Columbia gebildet. Richter der General-Sessions und Common Pleas: 6. Generalanwalt: H. Bayley.

XVI. Georgia. Ausübende Gewalt: Gouverneur: George W. Crawford; Staatssecretär: Nathan C. Barnet; Schatzmeister: William H. Mitchell; Director der Centralbank: John S. Thomas; Generalcontroleur: David E. Bothwell.
Gesetzgebung: Senat mit 73 Mitgliedern; Präsident: Absolom H. Chappell. Haus der Repräsentanten: 185 Mitglieder; Sprecher: Charles J. Jenkins.
Rechtspflege: Oberster Gerichtshof, aus 11 Richtern bestehend; Oberrichter: Joseph H. Lumpkin. Ein niederer Gerichtshof besteht in jeder Grafschaft aus 5 Richtern. Generalanwalt: John W. Flournoy.

XVII. Alabama. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Josua L. Martin; Staatssecretär: Wm. Garrett. Comptroller of Public Accounts: Jefferson C. Vandyke; Schatzmeister: Samuel G. Frierson.
Gesetzgebung: Der Senat mit 33 Mitgliedern; Präsident: John A. Wington. Haus der Repräsentanten mit 100 Mitgliedern; Sprecher: Andrew B. Moore.
Rechtspflege: Oberster Gerichtshof, errichtet 1833; Oberrichter: Henry W. Collier, und 2 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Thomas D. Clarke; Bezirksgerichte: 9, jeder mit einem Richter.

XVIII. Mississippi. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Albert G. Brown; Staatssecretär: Wilson Hemingway; Schatzmeister: William Clark; Auditor of Public Accounts: James E. Matthews.
Gesetzgebung: Präsident des Senats: George T. Swann; Sprecher des Repräsentanten-Hauses: James Whitfield.
Rechtspflege: High Court of Errors and Appeals: Präsident: Will. L. Sharkey, und 2 Richter; Generalanwalt: John D. Freeman. — Superior Court of Chancery: Canzler: Stephen Cocke; District Chancery Court: Vicecanzler: D. W. Dickenson; Bezirksgerichte: 11 in den 11 Districten.

XIX. Louisiana. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Isaac Johnson; Stellvertreter: Trasimon Landry; Staatssecretär: Charles Gayarré; Schatzmeister: Joseph Walker; Generalinspector: Charles N. Rowley; Auditor of Accounts: Raphael Toledano; Staatsingenieur: Lieutn. P. O. Herbert.

Gesetzgebung: Senat mit 32 Mitgliedern für 4 Jahre; Präsident: . . . . Haus der Repräsentanten: nach der Convention von 1845 nicht weniger als 70 und nicht mehr als 100 für 2 Jahre gewählte Mitglieder; Sprecher: . . . . .

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: 5 Richter; Generalanwalt: Isaac T. Preston; Bezirksgerichte: 10 in 10 Bezirken. Stadtgericht von Neu-Orleans: Präsident: Thomas W. Collens. Handelsgericht daselbst: Richter: Charles Watts. Criminalgericht: Richter: John François Canonge.

XX. Texas. Ausübende Gewalt: Gouverneur: J. Pinkney Henderson; Stellvertreter: Alb. C. Horton; Staatssecretär: David G. Burnet; Schatzmeister: James H. Raymond; Gen.Controleur: James B. Shaw.

Gesetzgebung. Nach der Convention von 1845 ein Senat von 19 — höchstens 33 Mitgliedern; Präsident: Edward Burleson. Repräsentantenhaus von mindestens 45 und höchstens 90 Mitgliedern. Sprecher: W. E. Crump.

Rechtspflege: Oberrichter: John Hemphill, mit 2 Richtern. Generalanwalt: John W. Harris.

XXI. Arkansas. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Thomas S. Drew; Staatssecretär: Dav. B. Greer. Auditor of Public Accounts: Elias N. Conway; Schatzmeister: Jared C. Martin.

Gesetzgebung: Der Senat mit 25 Mitgliedern; Präsident: John Williamson; Sprecher des Repräsentantenhauses, bestehend aus 75 Gliedern: John S. Roane.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Thomas Johnson, und 2 Richter; Generalanwalt: Georg C. Watkins. 7 Bezirksgerichte.

XXII. Tennessee. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Aaron V. Brown; Staatssecretär: John S. Young; Schatzmeister: Robert B. Turner; Controlleur: Felix K. Zollikofer; Staatsgeolog: Gerard Troost.

Gesetzgebung: Senat mit 25 Mitgliedern, auf 2 Jahre gewählt. Haus der Repräsentanten: 75 Mitglieder, gleichfalls auf 2 Jahre gewählt.

Rechtspflege: Supreme Court of Errors and Appeals mit 3 Richtern. Court of Chancery mit 4 Richtern. 14 Bezirksgerichte mit 14 Richtern. Generalanwalt: West H. Humphreys.

XXIII. Kentucky. Ausübende Gewalt: Gouverneur: William Owsley; Stellvertreter und Sprecher des Senats: Archibald Dixon; Staatssecretär: George B. Kincaid; Schatzmeister: James Davidson.

Gesetzgebung: Senat mit 38 Senatoren, auf 4 Jahre gewählt, von denen jedes Jahr $1/4$ austritt und neu gewählt wird; Sprecher des Senats: Archibald Dixon. Haus der Repräsentanten: 100 Mitglieder; Sprecher: Joseph R. Underwood.

Rechtspflege: Appellationsgericht: Oberrichter: Ephraim M. Ewing, und 2 Richter; Generalanwalt: Owen G. Gates. General Court mit 2 Richtern u. Louisville Chancery Court: Canzler: Samuel S. Nicholas; 19 Bezirksgerichte mit ebensoviel Richtern. Die Grafschaftsgerichte werden von den Friedensrichtern gehalten.

XXIV. Ohio. Ausübende Gewalt: Gouverneur: . . . .; Staatssecretär: Samuel Galloway; Auditor of State: John Woods; Schatzmeister: Joseph Whitehill.

Gesetzgebung: Senat mit 36 Mitgliedern; Präsident: James J. Faran. Haus der Repräsentanten: 72 Mitglieder; Sprecher: John Chaney.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Reuben Wood, und 3 Richter; Generalanwalt: Henry Stanberry. Obergericht von Cincinnati: Richter: Charles D. Coffin. Courts of Common Pleas mit 16 präsidirenden Richtern in den 16 Districten, deren jedem noch 3 andere Richter zur Seite stehen.

XXV. Michigan. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Alpheus Felch; Stellvertreter: William L. Greenley; Staatssecretär: Gideon O. Whittemore: Generalauditor: Digby V. Bell; Schatzmeister: George B. Cooper.

Gesetzgebung: Senat aus 22 Gliedern für zwei Jahre; Präsident: Flavius J. Littlejohn. Haus der Repräsentanten, aus 66 Gliedern, auf 1 Jahr ge-

wählt, nach der neuen Verfassung vom 11. Mai 1835; Sprecher des Hauses: Isaac E. Crary.

Rechtspflege: Court of Chancery: Canzler: Elon Farnsworth. Obergerichtshof: Oberrichter: Epaphroditus Ransom, und 3 andere Richter; Generalanwalt: H. N. Walker. Außerdem 4 Bezirksgerichte.

XXVI. Indiana. Ausübende Gewalt: Gouverneur: James Whitcomb; Stellvertreter: P. C. Dunning; Staatssecretär: John H. Thompson; Schatzmeister: Royal Mayhew; Auditor of Public Accounts: H. J. Harris; Präsident der Staatsbank: James Morrison.

Gesetzgebung: Senat mit 50 Mitgliedern; Präsident: . . . . . . Haus der Repräsentanten: 75 Mitglieder; Sprecher: John S. Simonson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter Isaac Blackford, und 2 Richter auf 7 Jahre. Bezirksgerichte: 12 präsidirende Richter auf 7 Jahre für ebensoviele Bezirke. Generalanwalt: Henry P. Coburn.

XXVII. Illinois. Ausübende Gewalt: Gouverneur: Augustus C. French; Stellvertreter: J. B. Wells; Staatssecretär: Thompson Campbell; Auditor: Thomas H. Campbell; Schatzmeister: Milton Carpenter.

Gesetzgebung: Senat mit 40 Senatoren; Sprecher: der stellvertretende Gouverneur J. B. Wells. Haus der Repräsentanten: 93 Mitglieder; Sprecher des Hauses: . . . .

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Will. Wilson mit 8 beigeordneten Richtern. Generalanwalt: James A. M'Dougal.

XXVIII. Missouri. Ausübende Gewalt: Gouverneur: John C. Edwards; Stellvertreter: James Young, Präsident des Senats; Staatssecretär: Falkland H. Martin; Auditor: James H. M'Dearman; Schatzmeister: Peter G. Glover; Präsident der Staatsbank: E. Walsh.

Gesetzgebung: Senat mit 18 Senatoren; Präsident: der stellvertretende Gouverneur James Young. Haus der Repräsentanten: 49 Mitglieder; Sprecher des Hauses: C. F. Jackson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Vorsitzender Richter: William B. Napton, mit 2 Richtern. 14 Bezirksgerichte mit ebensoviel Richtern. Generalanwalt: Benjamin F. Stringfellow.

XXIX. Iowa. Staat seit 4. August 1846. Wahlen der Behörden noch nicht bekannt. (Die frühere Territorial-Regierung bestand aus: Gouverneur und Oberaufseher der Indianischen Angelegenheiten: James Clarke; Secretär: Jesse Williams; Auditor: Will. G. Gilbert; Schatzmeister: Morgan Reno).

Die gesetzgebende Behörde besteht aus einem Rathe von 13 Mitgliedern u. einem Repräsentantenhause von 26 Mitgliedern.

Rechtspflege: Oberrichter: Charl. Mason, und 2 Richter. Anwalt: Edward Johnston. Landverkaufsbehörden sind zu Dubuque und Burlington.

XXX. Wisconsin. Staat seit 1846*) (?). Die bisherige Territorial-Regierung bestand aus: Gouverneur u. Oberaufseher der Indianischen Angelegenheiten: Henry Dodge; Gebiets-Secretär: John Catlin; Auditor: Geo. P. Delaplaine; Schatzmeister John Larkin.

Die gesetzgebende Versammlung besteht aus einem Rathe von 13 Mitgliedern; Präsident: Nelson Dewey, und einem Repräsentantenhause von 26 Mitgliedern; Sprecher: Mason C. Darling.

Rechtspflege: Obergericht: Oberrichter Charles Dunn, mit noch 2 Räthen. Generalanwalt: William Lynde. Außerdem 3 Bezirksgerichte mit 3 Richtern.

XXXI. Florida-Territorium. Ausübende Gewalt: Gouverneur: William D. Moseley; Staatssecretär: James T. Archer; Schatzmeister: Benjamin Byrd; Generalcontroleur: Nathaniel P. Bemis.

---

*) Durch Congreß-Acte vom 6. Aug. 1846 wurde die Constituirung des bisherigen Territoriums Wisconsin als Staat beschlossen, die Annahme dieses Beschlusses durch die Bevölkerung des Territoriums stand (1846) noch zu erwarten und ist wahrscheinlich seitdem erfolgt.

Gesetzgebender Rath: Senat von 15 Mitgliedern. Präsident: James A. Bertheolet. Repräsentanten-Versammlung von 29 Mitgliedern. Sprecher des Hauses: Isaac Ferguson.

Rechtspflege. Vier Richter für die 4 Bezirksgerichte. Oberrichter: Thom. Douglas. Generalanwalt: Joseph Branch.

Unterrichtsanstalten 1841.

173 Universitäten oder Colleges mit 16,233 Stud., 3242 Akademien oder gelehrte Schulen mit 164,150 Zöglingen und 47,200 Privat- oder Elementarschulen mit 1,845,244 Schülern.

Finanzen.

Nach einem Berichte des Schatzsecretärs a) für die ersten 6 Monate von 1843 und b) das Fiscusjahr vom 1. Juli 1843—1844.

	ad a.	ad b.
A. Einnahme v. Zöllen	7,046,844 Doll. 91 Cent.	26,183,570 D. 94 Ct.
für verkaufte Ländereien	897,818 „ 11 „	2,059,939 „ 80 „
an allerhand Einkünften	120,663 „ 14 „	261,007 „ 94 „
Insgesammt	8,065,326 Doll. 46 Cent.	28,504,518 D. 68 Ct.
B. An Schatznoten v. 31. Jan. 1842	45,350 Doll. — Cent.	
Schatznoten v. 31. Aug. 1842	617,000 „ — „	
Schatznoten v. 3. März 1843		1,806,950 D. — Ct.
Von der Anleihe von 1841 u. 1842	4,883,358 „ 36 „	
Von der Anleihe v. 3. März 1843	6,934,000 „ — „	70,231 „ 35 „
Insgesammt	12,479,708 Doll. 36 Cent.	1,877,181 D. 35 Ct.
Summe d. Einnahme v. A. u. B.	20,545,034 Doll. 82 Cent.	30,381,700 D. 3 Ct.
Hierzu den Überschuß der Staatscasse vom 1. Juli 1843		10,434,507 D. 55 Ct.
Totaleinnahme		40,816,207 D. 58 Ct.

Ausgaben

	ad a.	ad b.
für das Civildepartement*)	1,196,931 D. 7 Ct.	2,451,892 D. 26 Ct.
„ „ diplomat. Departement .	204,393 „ 13 „	295,288 „ 79 „
„ „ Kriegsdepartement . .	4,158,384 „ 31 „	8,231,317 „ 23 „
„ „ Marinedepartement . .	3,672,717 „ 79 „	6,496,990 „ 65 „
„ anderweitige Ausgaben . .	1,465,964 „ 53 „	2,484,565 „ 47 „
Abzahlung für Staatsschulden**)	861,607 „ 47 „	12,998,773 „ 54 „
Insgesammt	11,559,998 D. 30 Ct.	32,958,827 „ 94 „
Demnach im Vergleich z. Totaleinnahme Überschuß a. 1. Juli 1844		7,857,379 D. 64 Ct.

Staatsschuld am 1. Dec. 1844.

Rest alter fundirter Schuld an Capital und Zinsen . . .		156,174 D. 51 Ct.
Außenstehende Anweisungen und Zinsen der alten Schuld .		22,003 „ 56 „
Schatznoten aus der Zeit des letzten Krieges		4,317 „ 44 „
Anweisungen auf Mississippi-Actien		4,320 „ 9 „
Übernommene Schuld des Columbia-Districts		1,260,000 „ — „
Anleihen vom 21. Juli 1841	5,143,026 D. 88 Ct.	
„ „ 15. April 1842 . . .	8,343,886 „ 3 „	
„ „ 3. März 1843 . . .	7,004,231 „ 35 „	
		20,491,144 „ 26 „

*) Gehalt des Präsidenten 25,000 D., des Vicepräsidenten 5000 D., der Staatssecretäre je zu 6000 D., des Generalanwalts 4000 D.

**) Davon Abzahlung auf die alte

	ad a.	ad b.
Schuld ad a.	5,224 D. 32 Ct.	46,077 D. 75 Ct.
Zinsen für die Anleihen 1841, 1842 u. 1843	386,187 „ 88 „	1,222,857 „ 3 „
Ankauf von Schatznoten	332,788 „ 32 „	11,118,828 „ 42 „
Zinsen für Schatznoten	137,406 „ 95 „	611,010 „ 34 „
	861,607 D. 47 Ct.	12,998,773 D. 54 Ct.

Außenstehende Schatznoten aus der Zeit		
vor dem 31. August 1843 . . .	626,063 D. 17 Ct.	
seit dieser Zeit	1,286,650 „ — „	
		1,912,713 D. 17 Ct.
	Totalsumme der Staatsschuld	23,850,673 D. 3 Ct.

1837 circulirten 149,185,890 Banknoten, 1830 nur über 60 Millionen.

Das Münzamt in Philadelphia hat bis Ende 1841, also in 49 Jahren, 247,604,003 Stücke, im Werthe von 83,446,700 Doll., ausgeprägt. Die seit 1838 bestehenden Zweigmünzämter zu Charlotte, Dahlonega und Neuorleans haben bis December 1841 10,260,335 Stück, im Werthe von 2,884,708 Doll., ausgeprägt.

Die Einfuhr der Vereinigten Staaten während des Finanzjahres 1843/44

betrug 1) zollfrei im Werthe von	24,766,882 Doll.
2) verzollbar	83,688,620 „
Summe	108,455,402 Doll.

Die Ausfuhr betrug 111,128,274 Doll., darunter 100 Mill. für inländische Producte, hauptsächlich für Baumwolle.

Nach der Botschaft des Präsidenten vom Dec. 1845 betrug die Ausfuhr des letzten Jahres 117 Mill. Doll. und die Einfuhr nur 114 Mill. Doll.

Bewaffnete Landmacht.

Nach Bericht des Kriegssecretärs betrugen die regelmäßigen Truppen (8 Reg. Inf., 2 Reg. Dragoner, 4 Reg. Artillerie) 7590 (höchstens 8000) Mann, auf welche jedoch ein verhältnißmäßig zahlreicher Stab, 1 Oberbefehlshaber, mehrere Generale und 716 Offiziere kamen. Die Milizen s. in der Tabelle.

Seemacht.

(Nach dem der letzten Botschaft des Präsidenten beiliegenden Berichte des Marineministers.)

Die Flotte bestand aus 76 Kriegsfahrzeugen, darunter ein Dreidecker von 120 Kanonen, neun Linienschiffe von je 90 Kanonen, ein rasirtes Linienschiff von 60 Kanonen, zwölf Fregatten von je 52 Kanonen, eine von 50 Kanonen, zwei von 48 Kanonen; elf Sloops von 24 Kanonen, drei von 22 Kanonen, fünf von 16 und zwei von 6 Kanonen.

Vier Linienschiffe zu je 90 Kanonen, zwei Fregatten zu 52 Kanonen, und eine größere Anzahl Sloops und Briggs sind im Bau begriffen.

Die Dampfflottille bestand aus neun Booten (von denen eins auf der freien See mit Paixhans-Kanonen.

Auf der Flotte waren im letzten Jahre angestellt 68 Capitäns, 96 Commandeurs, 332 Lieutenants, 136 Ärzte, 21 Capläne, 23 Ingenieurs, 31 Steuerleute, 123 examinirte Midshipmen, 402 Midshipmen, 153 Unteroffiziere.

Der Marinesecretär wollte für 1843 1 Mill. Doll. mehr fordern, davon sollten 400,000 Doll. für Kleidung, 50,000 Doll. für Rückstände und 250,000 Doll. für ein Geschwader an der African. Küste verwendet werden.

Künftig sollen, statt 21 Schiffe in Commission, 41 Schiffe flott gehalten werden.

5. Staatsverfassung.

Ein Staatenbund, welcher aus mehreren Demokratien besteht, die für sich zwar unabhängig sind, aber ihr gemeinschaftliches Interesse durch das Band eines allgemeinen Congresses bewahren. Die gesetzgebende Gewalt des Congresses wird von zwei Häusern, dem Senat und der Repräsentantenkammer, ausgeübt, welche sich mindestens einmal im Jahre, am 1. Montag des Decembers, versammeln müssen; die vollziehende Gewalt ist einem Präsidenten, der aus dem Schooße der

ganzen Nation gewählt ist und vier Jahre lang seine Stelle bekleidet, übertragen. Der Senat besteht jetzt aus 56 Mitgliedern (zwei Senatoren von jedem constituirten Staate), gewählt auf 6 Jahre von der Legislatur eines jeden Staates, indem alle 2 Jahre ein Drittheil gewählt wird und dieselbe Zahl ausscheidet. Präsident des Senats ist der zeitige Vicepräsident der ganzen Union, oder in dessen Abwesenheit ein von dem Senate gewählter pro tempore Präsident. Der Senat ist der einzige immer bestehende Körper der Föderalregierung. Das Haus der Repräsentanten wird alle zwei Jahre vom Volke neu gewählt, und zwar jetzt*) auf 70,680 der Bevölkerung 1 Repräsentant. (226 Repräsentanten und 2 Abgeordnete.) Der Sprecher des Hauses wird von der Majorität des Hauses für die Dauer des Congresses, der sich wenigstens einmal jedes Jahr versammeln muß, gewählt. Zu Hause regiert sich jeder Staat selbst. Die Zahl der Bundesstaaten ist unbestimmt und kann sich von Jahr zu Jahr vergrößern.

Sprecher des Repräsentantenhauses für den 29. Congreß vom 1. December 1846 bis 3. März 1847: John W. Davis aus Indiana.

6. Titel.

Vereinigte Staaten von Nordamerica. Der Präsident hat das Prädicat „Excellenz".

7. Wappen.

So viele weiße Sterne in Blau, als es Staaten giebt.

8. Cabinet und oberste Behörden,

ernannt durch den Präsidenten.

Staatssecretär der äußern und innern Angelegenheiten: James Buchanan aus Pennsylvanien.
Secretär des Schatzes: Robert J. Walker aus Mississippi.
" " Kriegs: Wm. L. Marcy aus Neu-York.
" der Marine: John Y. Mason aus Virginien.
Generalanwalt (Justizminister): . . . . . .
Generalpostmeister: Cave Johnson aus Tennessee.

Oberster Gerichtshof,

hat seinen Sitz in Washington und 1 Session jährlich.

Oberster Gerichtshof: Oberrichter Roger B. Taney aus Baltimore, Maryland**).
Beigeordnete Richter: John Maclean, zu Cincinnati in Ohio.
James M. Wayne, zu Savannah in Georgia.
John Mackinley, zu Florence in Alabama.
John Catron, zu Nashville in Tennessee.

---

*) Dies Verhältniß hat sich allmälig geändert, es waren festgestellt im Verhältniß

im Jahr 1789	. . . .	65 Repräs.
" " 1793 von 1 : 33,000	. . . .	105 "
" " 1803 von 1 : 33,000	. . . .	141 "
" " 1813 von 1 : 35,000	. . . .	181 "
" " 1823 von 1 : 40,000	. . . .	212 "
" " 1833 von 1 : 47,000	. . . .	242 "
" " 1843 von 1 : 70,680	. . . .	223 "

Jeder Repräsentant hat an Diäten 8 Dollars, der Sprecher und der Vorsitzende des Senats 16 Dollars täglich.

**) Der Oberrichter hat einen Gehalt von 5000 Dollars, die beigeordneten Richter 4500 Doll.

Peter V. Daniel, zu Richmond in Virginien.
Samuel Nelson, zu Cooperstown in Neu-York.
Levi Woodbury, zu Portsmouth in Neu-Hampshire.
Robert C. Grier, zu Pittsburg in Pennsylvanien.
Generalanwalt: . . . . . .

9. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in den Verein. Staaten:

von Großbritannien: Sir Rich. Vaughan, a. G. u. b. M.; J. F. Crampton, Leg.Secr. — Consuln: in Baltimore: J. M'Tavish; in Boston: Th. Colley Grattan; in Charleston: Charles D. Wake; in Mobile (für Florida u. Alabama): Rob. Grigg; in Independence (Missouri): Ant. Niel; in Neu-Orleans: William Mure; in Portland: Jos. J. Sherwood; in Neu-York: Ant. Barclay; in Norfolk: Franc. Waring; in St. Louis: Lewis Ramirez; — Viceconsuln: in Baltimore: Charl. Tiernan; in Boston: E. A. Grattan; in Charleston: Rob. Adger; in Florida: Geo. P. Ward; in Mobile: Carlos Lebaron; in Natschitotsches: D. Juan F. Cortes; in Neu-Orleans: D. C. Dabelsteen; in Pensacola: A. A. M. Jackson; in Pittsburg: J. Herbst.

von Frankreich: Alphons Pageot Desnoutiers, a. G. u. b. M.; de Bourboulon, Leg.S.; Graf v. Beauvoir und Fürst v. Banffremont, Att. — Consuln: in Neu-York: M. L. de la Forest, Gen.C.; Louis Borg, V.C.; in Baltimore: Villavoine; Geo. C. Morton, V.C.; in Boston: Max Isnard; in Charleston: Graf v. Choiseul; N. de Leaumont, V.C.; in Mobile (Alabama): Jean J. Aversent; H. de St. Cyr, V.C.; in Neu-Orleans: Aimé Roger; H. Germain, V.C.; in Newport: Fauvel Gouraud, V.C.; in Norfolk: Pascal Sehisaua, V.C.; in Philadelphia: M. B. B. de L. d'Hauterive; in Richmond: Graf v. Montholon; in Savannah: C. Barré.

Accreditirt von den Verein. Staaten:

in London: George Bancroft, a. G. u. b. M.; . . . ., Ges.Secr.; James Mac Henry Boyd, Att.; Jn. Miller, Ges.Ag. — Consuln: in London: Obrist Thom. Aspinwall, G.C.; in Bristol: Francis B. Ogden; in Cowes: Jos. R. Croskey; in Falmouth: Robert W. Fox; in Leeds: Albert Davy; in Leith: Rob. Grieve; in Liverpool: Rob. Armstrong; in Manchester: James Fiora; in Plymouth: Thomas Were Fox; in Dundee: Stewart Steele; in Glasgow: Joseph Cowdin; — in Dublin: Thomas Wilson; in Belfast: Thom. Gilpin; in Cork: John Murphy; in Galway: Michael Kennedy; in Londonderry: Robert L. Longhead; — in Gibraltar: Horatio Sprague; auf Malta: Wm. Winthrop; auf St. Helena: Wm. Carroll, C. u. Agent; in d. Capstadt: Isaac Chase; in Port Louis (Mauritius): Will. Carroll; — (in Nordamerica) in St. John's (Neu-Braunschweig): Isr. D. Andrews; in Halifax: T. B. Livingston; in Picton: Luther Brackett; — (in Westindien) in Bermuda: Ferd. B. Wells; in Nassau (Bahama): John F. Bacon; auf Turks Ins.: John T. Pickett; in Kingston (Jamaica): Rt. M. Harrison; auf St. Christoph u. Antigua: R. G. Higginbotham, C. u. Agent; auf Barbados: W. R. Hayes; auf Trinidad: Edw. B. Marache; in Demerara: Samuel J. Masters; — (in Australien) in Sydney in Neu-Süd-Wales: James H. Williams; in Hobarttown: Elisha Hathaway; — (in Asien) in Singapore: Joseph Balestier; in Bombay: Geo. W. Ellis; in Calcutta: James B. Higginson; in Hong-Kong: Fred. T. Bush.

in Paris: Richard Rush, a. G. u. b. M.; J. C. Martin, Leg.Secr. — Consuln: in Paris: Rob. Walsh; in Lyon: . . . . .; im Havre: Reuben G. Beasley; in Bordeaux: John W. Grigsby; in Marseille: Dan. C. Croxall; in Sedan: M. Holländer; in Nantes: Esser R. Livingston; in La Rochelle: F. M. Auboyneau; — in Algier: Franc. Lacrouts; in Pointe-à-Pitre (Guadeloupe): J. W. Fisher; auf St. Pierre (Martinique): Gebr. G. Fleurot; in Cayenne: Jos. W. Fabens.

Accreditirt in den Verein. Staaten:

von Österreich: v. Hülsemann, Leg.Secr. u. Gesch.Tr.; — A. Belmont, Gen.Consul; in Boston: J. Walley Langdon, Agent; in Mobile (Alabama): Emil Dumont, V.C.; in Neu-Orleans: J. H. Eimer, C.; in Savannah: Jos. Ganahl, Gen.C.

von Preußen: v. Gerolt, Gesch.Tr.; — F. W. Schmidt, Gen.C; in Baltimore: Ludw. Brauns, C.; in Boston: J. A. Hirsch, V.C.; in Charleston: L. Trapmann, C.; in New-Bedford: Geo. Hussey, V.C.; in Neu-Orleans: H. Wilh. Vogel, V.C.; in Philadelphia: J. C. Lang, C.; in St. Louis (Missouri): E. C. Angelrodt, C.

von Rußland: W. St.Rth. Alex. v. Bodisco, a. G. u. b. M.; Ed. v. Stöckl, I. Leg. Secr.; Georg Krehmer, II. Leg.Secr.; — in Neu-York: Alex. Evstafieff, G.C.; Geo. E. Kunhardt, C.; in Baltimore: C. Küster, V.C.; in Boston: A. W. Tharter, V.C.; in Mobile: Jos. E. Morrell, V.C.; in Neu-Orleans: Edw. Johns, C.; in Savannah: John R. Wilder, V.C.

von Baden: in Neu-York: J. W. Schmid, G.C.; in Neu-Orleans: Friedr. Frey, C.; Jac. H. Eimer, V.C.

von Bayern: in Neu-York: G. H. Siemon, C.; in Philadelphia: C. Fr. Hagedorn, C.; in Louisville (Kentucky): J. Smidt, C.

von Braunschweig: Joh. D. Kleudgen.

von Frankfurt a/M.: in Neu-York: Friedr. Wißmann, C.; in Philadelphia: Arnold Halbach, C.

von Hamburg: in Baltimore: Alb. Schumacher, G.C.; Fr. Rodewald, V.C.; in Boston: C. Moring, C.; in Charleston: L. Trapmann, C.; für d. Distr. Columbia (in Alexandria): Cazenave, V.C.; in Neu-Orleans: Will. Vogel, C.; in Neu-York: Theod. Des-Arts, C.; in Richmond: H. Ludlam, C.

von Bremen: in Baltimore: Alb. Schumacher, G.C.; — Consuln: in Philadelphia: Christoph F. Plate; in Neu-York: Hermann Oelrichs; für den District Columbia (in Alexandria): Ant. Ch. Cazenave; in Charleston: Louis Trapmann; in Neu-Orleans: Fried. Rodewald; in Savannah: Eleas. Crabtree.

von Lübeck: in Neu-York: G. W. Krüger, C.

von Hannover: Consuln: in Neu-York: L. H. Meyer; A. W. Hüpeden, V.C.; in Baltimore: Ed. Uhrlaub; in Charleston: J. W. Küthmann; in Galveston (Texas): C. W. Früh; in Louisville (Kentucky): Th. Schwartz; in Neu-Orleans: J. B. Behn; in Philadelphia: J. Leppien; in Pittsburg: Charl. Bollmann; in St. Louis (Missouri): A. Meier.

von Hessen-Cassel: Conrad W. Faber, C.

von Hessen-Darmstadt: in Neu-York: Ant. Bollermann, C.

Accreditirt von den Verein. Staaten:

in Wien: Will. H. Styles, Gesch.Tr.; . . . . . ., Att.; — J. G. Schwartz, C.; in Triest: Edw. Warrens, C.; in Venedig: Wm. A. Sparks, C.

in Berlin: Andrew J. Donelson, a. G. u. b. M.; Theod. S. Fay, Ges.Secr.; — für Rheinprovinz u. Westphalen in Elberfeld: Carl Gräbe, C.; in Stettin: Friedr. Schillow, C.; in Danzig: Pet. Colas, C.Agt.; in Memel: Fränzel Beyme, C.Agt.; in Swinemünde: C. A. Krause, C.Agt.

in St. Petersburg: Ralph J. Ingersoll, a. G. u. b. M.; Charl. R. Ingersoll, Leg.Secr.; Sandfort, Att.; — P. A. Gibson, C.; in Archangel: Edm. Brandt, C.; in Riga: Alex. Schwartz, C.; in Odessa: J. Ralli, C.

in Mannheim: G. Fr. Gerding, C.

in Augsburg: Carl Obermeyer, C.; in Nürnberg: Phil. Geysse, C.

in Frankfurt: E. Schwendler, C.

in Hamburg: John Cuthbert, G.C.; . . . . ., V.C.

in Bremen: W. H. Robertson, C.; . . . . ., V.Consul.

in Hannover: Carl Gräbe, C. (in Elberfeld).

in Cassel: Carl Gräbe, C.

in Darmstadt: Carl Gräbe, C.

Accreditirt in den Verein. Staaten:	Accreditirt von den Verein. Staaten:
von Mecklenburg-Schwerin: in Neu-York: Heckscher, C.; in Charleston: Leonh. Herckenrath, C.; in Galveston (Texas): Aug. Theod. Berg, C.	
von Nassau: in Neu-York: W. H. Kobbe, C.	
von Oldenburg: in Neu-York: E. Pavenstädt, C.; in Baltimore: P. Ölrichs, C.; in Charleston: Lowndes, C.; in Neu-Orleans: Vogel, C.	in Oldenburg: Mensch, C.
vom Königr. Sachsen: in Neu-York: Joh. W. Schmidt, Gen.Consul; in Baltimore: F. L. Brauns, G.C.; in Neu-Orleans: Bles, C.; in Philadelphia: . . . . . ., C.	in Leipzig: J. G. Flügel, C.
vom Großhzgth. Sachsen-Weimar: in Neu-York: Fr. Aug. Mensch, G.C.; Ed. Stucken, Cons.	
von Sachsen-Coburg-Gotha: Hausmann, C.	
von Württemberg: in Baltimore: Ferd. L. Brauns, G.C.; in Neu-York: Vierwirth, C.; in Neu-Orleans: J. D. Fink, C.; in Philadelphia: F. Klett, C.	in Stuttgart: . . . . .
von Belgien: Oberstl. Beaulieu, Min.Res.; A. Dumon, Leg.Secr. — Consuln: in Neu-York: Aug. Morhet, G.C.; in Apalachicola: Will. Porter, V.C.; in Baltimore: Sam. D. Walcker; in Boston: John D. Bates; in Charleston: G. A. Hopley; in Eastport: Sullivan F. Rawson, V.C.; in Key-West: Th. A. Pinkney, V.C.; in Mobile: Charl. Auzé; in Neu-Orleans: Edw. Mallard; in Norfolk: Aug. Branda; in Philadelphia: Adolf Borrie; in Portland: Thom. A. Deblois; in Richmond: A. W. Nölting; in Savannah: W. E. O'Driscoll.	in Brüssel: Thomas G. Clemson, Gesch.Tr.; — in Antwerpen: Franc. J. Grund, C.
von Dänemark: Steen Andersen Bille, Gesch.Tr. u. G.C.; Torben Bille, Leg.S. — Consuln: in Baltimore: H. G. Jacobsen; in Boston: George M. Thatcher; im Distr. v. Columbia: Christ. Neale, V.C.; in Charleston: Jas. H. Ladson, V.C.; in Georgia: W. Crabtree; in Neu-Orleans: J. F. C. F. Bles; in Neu-York: Edw. Beck; in Norfolk: Fr. Myers, V.C.; in Philadelphia: John Bohlen, V.C.; in Wilmington: P. K. Dickinson, V.C.	in Kopenhagen: William Wallace Irwin, Gesch.Tr. — Consuln: Charles F. Ryan; in Helsingör: Edmund L. Rainals; in Altona: Georg P. Tobsen; auf Saint Croix: Dav. Rogers; auf St. Thomas: Dav. Raar, H.Agent.
von Griechenland: in Neu-York: Eugen Dutilh, C.; in Boston: H. G. Andrews, C.	in Athen: John W. Mulligan, C.
vom Kirchenstaat: in Neu-York: Peter A. Hargons, G.C.; — Viceconsuln: Mart. Martin; in Baltimore: J. P. Scott; in Neu-Orleans: Thom. Barret; in Norfolk: Wm. d'Azet-Senac; in Philadelphia: Chs. Picot; in Savannah: Sam. Wright.	in Rom: Nicholas Brown, C.; in Ancona: James E. Freeman, C.; in Ravenna: Henry J. Brent, C.
von den Niederlanden: Chev. v. Testa, Gesch.Tr. — Consuln: in Baltimore: F. V. Graff; in Boston: Th. Dixon; B. Homer Dixon, V.C.; in Charleston: Leonh. Herckenrath; in Galveston (Texas): E. Kauffmann; in Key-West: Oliv. O'Hara, V.C.; in Mobile: Stevenson-Forbes; in Neu-Orleans: Marion Ward; in Neu-York: Zimmermann; in Norfolk: Myer-Myers;	im Haag: Maj. A. Davesac, Gesch.Tr. — Consuln: in Amsterdam: Ch. Nichols; in Brouwershaven u. Zierikzee: J. de Kater, C.Agt.; in Dordrecht u. 's Gravendeel: F. Louis 'tHooft, Agt.; in Harlingen (zugl. für Vlieland u. Terschelling): A. J. Rodenhuis, Agt.; im Helder u. Texel: E. Taylor, Agt.; in Helvoetsluys: C. van der Linden, Agt.; in Rotterdam: W. S. Camp-

Accreditirt in den Verein. Staaten:	Accreditirt von den Verein. Staaten:
in Philadelphia: Henry Bohlen; in Savannah: Godfr. Barnsley, V.C.	bell, C.; — in Westindien: auf Curaçao: . . . . ., C.; in Paramaribo: Francis W. Cragin, C.; — in Batavia: O. M. Roberts, C.
von Portugal: Command. J. C. Figaniere e Morao, Min.Res. u. G.C.; F. de Menezes de Brito do Rio, Leg.Secr. — Viceconf.: in Baltimore: J. M. L. Smith, C.; in Boston: Ant. G. Vega; im Distr. Columbia (Washington): Christ. Neale; in Mobile: Carlos Lebaron, C.; in Norfolk: Walter Delacy; in Neu-Orleans: Ant. J. Gouvea; in Neu-York: P. Noailles Searle; in Philadelphia: Dan. J. Desmond; in Savannah: J. G. Doon.	in Lissabon: Abraham Rencher, Gesch.Tr. — Consuln: Wm. H. Vesey; in Oporto: C. Tinelli; in Funchal: John H. March; in St. Jago (Cap Verde): Ferd. Gardner.
von Sardinien: Gf. Alb. Lupi v. Montalto, Ch. d'Aff. — in Neu-York: C. Mossi, G.C.; in Baltimore: Chas. A. Williamson, V.C.; in Boston: Nichol. Reggio, V.C.; in Charleston: Edw. L. Trenholm, V.C.; in Mobile: Edw. de Medur, V.C.; in Neu-Orleans: Ant. Michoud, C.; in Philadelphia: Dan. J. Desmond, C.	in Turin: Robert Wickliffe, Gesch.Tr. — in Genua: C. Edw. Lester, C.; in Nizza: Victor A. Sasserno, C.
von der Schweiz: Consuln: in Neu-York: Louis P. de Luze; in Philadelphia: J. G. Syze; in Louisville (für Kentucky, Ohio 2c.): Nichol. Basler; in Neu-Orleans: Theod. Nicolet.	in Basel: Geo. H. Goundie, C.; Andr. Zwilchenbart, V.C.; in Zürich: H. Mahler, C.
von Schweden u. Norwegen: Frhr. A. Löwenskjold, Gesch.Tr. — Viceconsuln: in Alexandria (für Distr. Columbia): J. H. Brent; in Baltimore: F. W. Graf; in Boston: Chs. J. Hunt; in Charleston: Jos. A. Winthrop; in Mobile: Ge. Westfield; in Neu-York: Claud. E. Habicht; in Neu-Orleans: Diedr. Misegaes; in Norfolk: Duncan Robertson; in Philadelphia: Rich. Seldener; in Savannah: Franc. Wilman.	in Stockholm: Henry W. Ellsworth, Gesch. Tr. — Consuln: C. D. Arfwedson; in Gothenburg: C. A. Murray; in Bergen: Helmich Janson; in Porsgrund: Jörgen Flood.
von beiden Sicilien: in Neu-York: Rocco Maruscelli, G.C.; in Philadelphia: Domen. Morelli, G.C.; Luca Palmieri, V.C.; in Charleston: G. A. Trenholm, C.; — Viceconsuln: in Baltimore: G. H. Newman; in Boston: Nichol. Reggio; in Mobile: D. Wolff; in Neu-Orleans: G. A. Barelli; in Newhaven: Ira Elisbe; in Norfolk: Ant. Pomer; in Providence: B. D. Potter; in Savannah: Geoffr Barnsley; in Washington: R. C. Fowls.	in Neapel: William H. Polk, Gesch.Tr. — Alex. Hammett, C.; in Palermo: John M. Marston, C.; in Messina: Charl. Sherwood, C.
von Spanien: Don Calderon de la Barca, a. G. u. b. M.: F. Bourman, Leg.S.; — in Neu-Orleans: J. Muñoz y Funes, C.; in Neu-York: Fr. Stoughton, C.; in Wilmington: Fred. B. Lord, C.; — Viceconsuln: in Baltimore: Ant. Pizarro; in Boston: Ant. G. Vega; in Charleston: Ant. Larruaga; in Key-West: F. A. Browne; in Mobile: José J. Cruzat; in Norfolk: Walter Delacy; in Pensacola: F. Moreno; in Philadelphia: Jorge Chacon; in Portland: Th. Am. Deblois; in Portsmouth: Will. B. Parker; in Savannah: D. Ponce.	in Madrid: Romulus M. Saunders, a. G. u. b. M.; Thom. C. Reynolds, Leg.Secr. — Cons.: in Bilbao: Maximo de Aguirre; in Cadiz: Alex. Burton; in Malaga: Geo. Reed; in Barcelona: P. Pou; in Port Mahon: Nichol. Boyle; — auf Teneriffa: Joseph Cullen; — auf Manilla: H. P. Sturgis; — auf Cuba: in Havanna: Rob. B. Campbell; in Matanzas: Simeon M. Johnson; in Trinidad de Cuba: Sam. M'Lean; in Santjago de Cuba: John Holding; in Baracoa: John Hartmann; in Nuevitas: Wm. Hogan; in Cardenas: Franklin Gage; in Manzanillo: Joseph Raymond; — auf Portorico: in Ponce: J. C. Gallaher; in Mayaguez: Thom.

Accreditirt in den Verein. Staaten:

von Toscana: in Neu-York: W. H. Aspinwall, C.; in Mobile: C. Gavenni, C.; in Neu-Orleans: Carlo G. Mansoni, C.

von der Türkei: in Boston: Abrah. Zipey-Oglu, C.

von Mexico: . . . . . ., a. G. u. b. M. — in Neu-York: Juan de la Granga, G.C.; in Independence (Missouri): Ant. Niel, C.; in St. Louis (Missouri): Lew. Ramirez, C.; — Viceconsuln: in Baltimore: Chs. Tiernan; in Boston: Edw. Cabot; in Charleston: Rob. Adger; in Florida: Ge. P. Ward; in Mobile: Carl Lebaron; in Natchitoches: Juan F. Cortes; in Neu-Orleans: O. L. Dabelsteen; in Pensacola: Ald. A. M. Jackson; in Philadelphia: Felix Merino; in Pittsburg: J. Herbst.

von Central-America (Guatemala): Ant. de Aycenena, G.C.

von der Argentinischen Republik (La Plata): Gen. Don Carlos Maria de Alvear, a. G. u. b. M.; Emilio de Alvear, Leg.Secr.; — in Boston: Fitzhenry Homer, C.

von Brasilien: Chev. Gaspar José de Lisboa, Min.Res.; — in Neu-York: L. H. F. de Aguira, G.C.; L. F. de Figaniere, V.C.; in Boston: Archibald Foster, C. — Viceconsuln: in Baltimore: G. H. Newman; in Charleston: S. Chadwick; im District Columbia (zu Washington): Clement Smith; in Neu-Orleans: Peter Reynaud; in Norfolk: Myer-Myers; in Philadelphia: Edw. S. Sayres; in Richmond: Herm. Baldwin; in Savannah: Jn. W. Anderson.

von Chile: Don Manuel Carvalho, Gesch.Tr.; Don Franc. S. Astaburuaga, Leg.Secr.; — in Neu-York: Franklin H. Delano, C.

von Ecuador: in Boston: Seth Bryant, C.; in Norfolk: Murat Willis, C.; in Philadelphia: Sam. Sweetser, C.; in Washington: James H. Causten, C.

von Neu-Granada: in Neu-York: Don Domingo Acosta, G.C.; Gregor Dominguez, C.

Accreditirt von den Verein. Staaten:

B. Abrams; in Guyama: Wm. H. Tracy; in St. Johns: Henry G. Hubbard.

in Florenz: J. Ambrosi, C.; in Livorno: Joseph A. Binda, C.

in Constantinopel: Dabney S. Carr, Min.R.; John B. Brown, Gef.Dragom. — George A. Porter, C.; in Smyrna: David W. Offley, C.; für Syrien, in Beirut: Jasper Chasseaud, C.

in Alexandria: H. B. Humphrey, C.

in Tunis: Sam. D. Heap, C.

in Tripolis: Dan. S. Macauley, C.

bei dem Imam v. Mascat (auf d. Ins. Zanzibar): Charl. Ward, C.

in Mexico: . . . . . ., a. G. u. b. M.; — Consuln: John Black; in Santa Fé: Manuel Alvarez, C. u. H.Agt.; in Tampico: Franklin Chase; in Matamoros: J. P. Schätzell; in Vera-Cruz u. Alvarado: F. M. Dimond; in Tabasco: Edw. Porter; in Laguna (Carmen-Ins.): Eneas M'Faul; in Monterey: Thos. O. Larkin; in Mazatlan: John Parrot; in San Blas; José Maria Castaños; in Guaymas: John A. Robinson; in Chihuahua: Edw. J. Glasgow, C. u. H.Agt.

in Yucatan: zu Merida: P. de Regil y Estrada.

in Guatemala: Stephen H. Weems, C.; in Truxillo (Honduras): A. Follin, C.; in St. Juan de Nicaragua: Franc. B. Clark, Cons.

in Hayti: in Port au Prince: Jos. C. Luther, C.; in Aux Cayes: Richmond Loring, C.; in Cap Haytien: John B. Wilson, C.

in Buenos Ayres: Will. A. Harris, Gesch.Tr.; — Jam. H. Tate, C.; in Rio Negro: Jefferson Adams, C.

in Rio Janeiro: David Todd, a. G. u. b. M.; Robert M. Walsh, Leg.Secr. — Consuln: Gorham Parks; in Maranham: Chs. B. Allen; in Pará: Chs. J. Smith; in Pernambuco: Geo. P. Manouvrier; in Santos: George Black; in Sta-Catarina: Lemuel Wells; in Rio Grande: Thom. M'Guire; in Bahia: Alex. H. Tyler.

in St. Jago di Chile: William Crump, Gesch.Tr. — in Valparaiso: Eben R. Dorr, C.; in Talcahuano: Wm. Crosby, C.; in Coquimbo: Samuel H. Haviland, C.

in Guayaquil: Seth Sweetser, C.

in Bogota: Benj. A. Bidlack, Gesch.Tr.; — in Cartagena: Ramon L. Sanchez, C.;

Accreditirt in den Verein. Staaten:	Accreditirt von den Verein. Staaten:
	in Sta. Martha: Southy Grinalds, C.; in Panama: Will. Nelson, C.
von Peru: in Boston: Geo. F. Guild, C.; in Neu-York: Thom. Galway, C.	in Lima: Alb. G. Jewett, Gesch.Tr.; — Stanhope Prevost, C.; in Paita: Alex. Ruden jun., C.
von Uruguay: in Baltimore: F. B. Garf, C.; in Boston: E. S. Tobey, C.; in Charleston: G. L. Lowden, V.C.; in Mobile: C. J. Mansong, V.C; in Neu-Orleans: E. Dudley Head, V.C.; in Neu-York: G. F. Darby, C.; in Philadelphia: Jos. Cabot, V.C.	in Montevideo: Rob. M. Hamilton, C.
von Venezuela: in Baltimore: J. F. Strohm, C.; in Boston: Silas G. Whitney, C.; John B. Bigelow, V.C.; in Neu-Orleans: Geo. B. Dieter, C.; in Neu-York: Juan B. Purroy, C.; in Norfolk: Aaron Milhado, C.; in Philadelphia: W. Makilhenny, C.	in Caracas: Benj. G. Shields, Gesch.Tr.; — in Puerto Cabello: Will. P. Chandler, C.; in Laguayra: John P. Adams, C.; in Maracaibo: Rob. Hutton, C.
	in China: . . . ., Commissionär u. b. M.; Peter Parker, Leg.Secr.; — in Canton: Paul S. Forbes, C.; in Futscheu-fu: Rob. C. Mak Intosh, C.
	auf den Sandwich-Inseln: Anth. Ten Eyck, Commissionär u. b. M.; — in Oahu: Joel Turrill, C.
	auf den Societäts-Inseln (Tahiti): Azel P. Ladd, C.
	auf den Schiffer-Inseln; John C. Williams, Cons.
	auf den Aucklands-Inseln: John B. Williams, C.

II. Mexico.

1. Überblick der Geschichte.

Mexico, früher Anahuac, unter Aztekischen Herrschern ein mächtiges Reich, wurde durch Cortez erobert und den Spanischen Königen unterworfen, nachdem das Kaiserhaus ausgerottet und das Volk durch Härte zum Gehorsam gezwungen war. Seitdem ließen die Spanischen Könige das Land durch Vicekönige, meistens edle eingeborne Spanier, regieren, die in der Regel alle 5 Jahre wechselten und jährlich eine bestimmte Geldsumme nach Spanien schickten. Dies dauerte bis zum Napoleonischen Kriege; da erwachte auch hier der Geist der Unabhängigkeit und das Verlangen nach republikanischen Formen, nach Freiheit von Monopolen und Handelsbeschränkungen. Zwar wurde anfangs die werdende Revolution unterdrückt, aber 1821 trat Augustin de Iturbide an die Spitze des Aufruhrs, schloß einen Vertrag mit dem Vicekönig, und als die Cortes die neue Verfassung des Landes nicht billigten, erklärte der Congreß zu Mexico Iturbide zum Kaiser. Als jedoch Zwistigkeiten mit dem Congresse entstanden, mußte der Kaiser die Krone niederlegen und auswandern. Ein Versuch, sich 1824 der Krone von Neuem zu bemeistern, kostete ihm das Leben. Am 4. October 1824 erklärte sich Mexico für eine föderative Republik von 19 souveränen Staaten, einem Bezirk und 5 Gebieten. Dieser Föderativstaat wurde häufig von inneren Unruhen zerrissen und von finanzieller Noth bedrückt. 1834 wurde Mexico als einzige und untheilbare Republik proclamirt, die souveränen Staaten wurden in Departements umgewandelt. Der Präsident erhielt dictatorische Gewalt. Seitdem löst sich das Band

immer mehr. 1845 riß sich Texas los; der Versuch, diese Provinz wieder zu unterwerfen, mißlang, und so trat dieses Land 1845 selbständig in die Reihe der Nordamericanischen Freistaaten. In letzter Zeit hat sich auch Yucatan losgerissen und Santa Ana suchte vergebens durch eine Revolution die Einheit des Staats zu retten. Am 13. Juni 1843 war eine neue Constitution der Republik in der Hauptstadt feierlich eingeführt worden, in Folge deren Don José Joaq. de Herrera Präsident der Republik ward, bis er am 20. Dec. 1845 einer neuen Revolution des General Paredes unterlag, die von der Armee an der Grenze von Texas ausging. In dem Kriege mit Nordamerica, der noch fortdauert, wurden die inneren Zustände noch unsicherer: Paredes mußte aufs Neue dem Dictator Santa Ana weichen.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident der Republik: **Santa Ana.**
Vicepräsident: Don Pedro Mar. de **Añaga.**

3. Der Staat.

	Staaten.	Hauptstädte mit den neuen und alten Namen und der Einwohnerzahl.	Areal in deutsch. geogr. Q. Meil.	Einwohnerzahl 1839.	Im Durchschnitt auf d. Q. M.
1.	Mexico m. d. früheren Distritto federal	Mexico (220,000) Toluca (12—22,000)	1,426,00	1,580,000	1,109
2.	Mechoacan	Morelia (früher Valladolid) (18—25000)	1,243,50	422,000	340
3.	Querétaro	Querétaro (30,000)	712,00	250,000	351
4.	Guanaxuato	Guanaxuato (50,000)	418,16	643,000	1,540
	Colima-Gebiet	Colima (15,000)	. . .	40,000	. . .
5.	Xalisco	Guadalaxara (50—80,000)	3,467,50	680,000	196
6.	Zacatecas	Aguas Calientes (33,000)	849,40	291,000	343
7.	Durango	Durango (14,000)	2,638,50	225,000	85
8.	Sinaloa	Culiacan (7—12,000)	6,906,22	177,000	37
9.	Sonora	Hermosillo (Pitic) (8,000)		76,000	
10.	Chihuahua	Chihuahua (12,000)	3,448,00	166,000	48
11.	Cohahuila	Leona Vicario (Saltillo) (21,000)	. . .	82,000	. . .
12.	Nuevo Leon	Monterey (13,000)	928,53	114,000	123
13.	Tamaulipas	Victoria (Nuevo Santander) (12,000)	. . .	123,000	. . .
14.	San Luis Potosi	S. Luis (18—50,000)	790,10	192,000	243
15.	Veracruz	Xalapa (12,000)	1,493,55	246,000	165
16.	La Puebla m. d. Tlascala-Gebiet	Puebla de los Angeles (75,000)	973,00	1,020,000	1,048
17.	Oaxaca	Oaxaca (33,000)	1,604,22	693,000	432
18.	Tabasco *)	Villahermosa (8,000)	972,92	82,000	84
19.	Chiapas *)	Ciudad de las Casas de S. Christobal	1,511,90	130,000	86
	Letzter Bestand des Mexicanischen Reiches:	Summe	29,383,50	7,232,000	246
	Als von Mexico völlig losgerissen sind jedenfalls zu betrachten:				
	Nuevo Mexico	Santa Fé (5,000)	. . .	53,000	. .
	California	S. Carlos (Monterey) (1,500)	. . .	24,000	. .

Vornehmste Städte und einige volkreiche Flecken (die Hauptstädte siehe in der Tabelle).

Aguas Calientes	33,000	Sombrerete	15,000
Irapuato	16,000	Tehuantepec (Flecken)	14,000
Orizaba	16,000	Celaya	14,000
Salamanca	15,000	Xerez	14,000

*) Tabasco und Chiapas sind wahrscheinlich als selbständige Staaten zu betrachten, falls sie sich nicht an Yucatan angeschlossen haben, wie auch bei sämmtlichen vorangehenden eine geordnete Central-Regierung nicht angenommen werden kann, wenn auch ein Abtrennen und eine Unabhängigkeitserklärung noch nicht erfolgt ist.

Santa Rosa de Cosiquiriachi	11,000
San Juan del Rio	10,000
Ixmiquilpan (Flecken) . . .	10,000
Tehuacan	10,000
Tepec (mit S. Blas 3000) .	10,000
Tampico	10,000
Matamoros	10,000
Taos	9,000
Zimapan (Flecken)	9000
Layula	8000
Fresnillo	8000
Villanueva	8000
Asilo del Rosario	7000
Nombre de Dios	7000
Zamora	7000
Albuquerque mit Alameda . .	6000
Aguayo	6000
Cholula	6000
Cordova	6000
Guadelupe y Calvo	6000
Guaymas	5000
Cadereita	5000
Acapulco (Hafen)	3000
Cinaloa	3000
Presidio de Mazatlan (Hafen)	3000

Religionsverschiedenheit.

Nur die Katholische Kirche ist anerkannt; andere Confessionen, jedoch ohne Kirchen und Seelsorger, sind geduldet; fast die ganze Bevölkerung ist katholisch nur die etwa 4 Millionen Indios barbaros sind davon auszunehmen. Die katholische Kirche hat unter 1 Erzbischof von Mexico: 9 Bischöfe, 10 Kathedralen, 1200 Kirchspiele, 3 bis 5000 Weltpriester, 150 Klöster und etwa 2000 Mönche (nach Mac Gregor). Das Kirchenvermögen schätzt man auf mehr als 100 Mill. Dollars.

Unterrichtswesen.

Dieses ist sehr unvollkommen; von etwa 7 Millionen Einwohnern können nur etwa 700,000 lesen, darunter höchstens 100,000 Männer. Der Aufwand für den Unterricht beträgt jährlich nicht über 110,000 Dollars. Dennoch wird durch Lancaster-Schulen wenigstens in Mexico selbst für Verbreitung der Elementarkenntnisse jetzt besser gesorgt. Höhere Schulen (Gymnasien) existiren 3, zu Mexico, Guanaxuato und San Luis Potosi; außerdem geistliche Seminarien, zu Mexico 4 und in jedem Departement mindestens eins.

Finanzen.

Für das Jahr 1841 stellte sich ein muthmaßliches Deficit von 13 Millionen Piastern heraus.

Ausgaben:	Auswärtiges Ministerium	329,270	Piaster
	Inneres	2,843,001	„
	Krieg und Marine	17,116,878	„
	Finanzen	1,547,632	„
		21,836,781	Piaster
Bruttoeinnahme	. . . .	12,874,100	Piaster
Davon als Verlust bei den 8, 10, 15, 17 pCt. creirten Fonds, den Seezolleinnahmen, Zinsen der auswärtigen Staatsschuld, betragend	. . . .	4,800,000	„
	Bleibt	8,074,100	Piaster
	Deficit	13,762,681	Piaster

Staatsschuld.

5 procentige Anleihe in London, nach Zurückzahlung von 1,069,500 L., beträgt noch	2,130,000 L.
5 procentige Englische Anleihe, nach Zurückzahlung von 50,000 L.	3,150,000 „
Zusammen	5,280,000 L.

Hiervon betragen die Zinsen jährlich 295,000 L., oder ungefähr 1,209,000 Dollars.

Circulirende Schuld	5,000,000 Doll.
1/6 der Zölle in Tampico und Vera Cruz ist, zufolge einer Übereinkunft mit England, zur Bezahlung der Zinsen des Englischen Anlehns bestimmt und betrug vom 1. Juli 1833 bis 1. Juli 1834	950,777 Doll.

Bewaffnete Macht.

Stehende Truppen im Frieden 20,000 Mann, und rechnet man hierzu die Corps an der Küste und die permanente Miliz: 30,000 Mann.

Das Heer hat 12 Reg. Fußvolk à 1 Bat. von 8 Compagnien, nämlich 6 Comp. Füseliere und 2 Comp. Grenadiere.

Cavallerie: 12 Reg. Dragoner à 4 Schwadronen, jede Schwadron zu 2 Compagnien, dazu 1 Artillerie-, 1 Genie- und 1 Sappeurcorps und die Handelsmiliz, erhalten auf Kosten der Kaufleute.

Die Garde des Präsidenten besteht aus 2 Pelotons Grenadieren.

Marine: 12 kleine Fahrzeuge, theils Briggs, theils Goeletten.

4. Staatsverfassung.

Im December 1842 versammelte Santa Ana eine Junta von Notabeln, welche unter dem 13. Juni 1843 eine „Basis der politischen Organisation der Mexicanischen Republik“ proclamirte, welche de jure noch besteht.

Danach ist ein populäres Repräsentativsystem festgestellt, die Volkssouveränität anerkannt, und die Römisch-katholische Kirche als allein geschützt erklärt. Sclaverei ist abgeschafft, Niemand soll wegen politischer Meinungen beunruhigt werden, und Niemand zu Contributionen verpflichtet sein, außer zu den gesetzlich festgestellten. Die Rechte eines Staatsbürgers übt jeder in Mexico Geborene, der über 18 Jahre alt und verheirathet oder über 21 Jahre alt ist und mindestens 200 Dollars jährliches Einkommen hat; auch soll nach 1850 Niemand Stimmrecht haben, der nicht lesen und schreiben kann. Der gesetzgebende Congreß besteht aus 1 Deputirtenkammer (1 Abgeordneter von je 70000 Bürgern; der Abgeordnete muß über 30 Jahre alt sein und 1200 Dollars Jahreseinnahme haben; die Hälfte derselben wird alle 2 Jahre erneuert) und 1 Senat (aus 63 Senatoren, wovon $^2/_3$ von den Departementalversammlungen, $^1/_3$ von der Deputirtenkammer gewählt wird; außerdem der Präsident der Republik und des obersten Gerichtshofes; $^1/_3$ wird alle 2 Jahre erneuert). Der Congreß vereinigt sich am 1. Januar und 1. Juli jedesmal auf 3 Monate. — Daneben besteht eine permanente Deputation aus 4 Senatoren und 5 Deputirten. Die ausübende Gewalt erhält der Präsident auf 6 Jahre, neben ihm ein Conseil von 17 Personen, welche der Präsident ernennt. Letzter hat allein Macht über die Armee, erklärt Krieg, legt Abgaben auf und hat den alleinigen Einfluß auf Einführung oder Suspendirung der votirten Gesetze, ja er kann den Gang der Gerichte hemmen und nach seiner Ansicht Fremde aus dem Lande vertreiben. Der Gehalt des Präsidenten ist 50,000 Dollars.

Der letzte Präsident des Senats: Francisco Calderon.
" " " der Repräsentantenkammer: Miguel Arlestan.

5. Titel.

Republik von Mexico.

6. Wappen.

Ein gekrönter Adler, der mit dem linken Fuße auf einer aus einem mitten in einem See liegenden Felsen hervorspringenden Nopalpflanze steht, mit der rechten Klaue eine Schlange fassend und im Begriffe, dieselbe mit dem Schnabel zu zerreißen. — Die Nationalflagge besteht aus drei lothrechten Streifen, grün, weiß und roth, in der Mitte mit dem schwebenden Adler.

7. Höchste Verwaltungsbehörden.

Ministerium d. auswärt. Angelegenheiten u. d. Innern: Don Domingo Ybarra
" des Kriegs: General Alcosta.
" der Justiz: Don Vincente Romero.
" der Finanzen: Don Juan Rondero.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Mexico:	Accreditirt von Mexico:
von Großbritannien: Chs. Bankhead, Esq., a. G. u. b. M.; Doyle, Leg.Secr.; — E. Mac Intosh, C.; in Tampico: J. W. Glaß, C.; in Matamoros: F. L. Giffard, V.C.; in Veracruz: F. Giffard, C.; in San Blas: E. Barron, C.	in London: Don Thom. Murphy, Gesch.Tr.; Jos. Murphy, I. u. Don B. Muriel, II. Leg.Secr.; Don F. Gomera u. Don J. J. Perez, Att.; — Pedro de la Quintana, C.
von Frankreich: Baron Alleye de Cyprey, a. G. u. b. M. (abwesend); — in Mexico: Champeaux, Leg.Canzler, C. hon.; in Veracruz: Gloux, C.; in Campeche: Laisné de Villevêque, C.; in Mazatlan: Gueroult, C.; in Monterey: Moerenhout, Cons.	in Paris: . . . . ., a. G. u. b. M.; Ferd. Mangino, I. u. Fred. Mora, II. Leg. Secr.; — im Havre: L. Maneyro, C.; in Bordeaux: Em. Maneyro, C.; in Marseille: J. Armero de Ruys, C.
von Preußen: G. O. R.Rth. Seiffart, G.C.; Franz Schneider, C.; — in Matamoros: Carl Uhde, C.; in Mazatlan: Th. Kunhardt, C.; in Tampico: . . . . ., C.; in Veracruz: H. d'Oleire, C.	in Elberfeld (für die westlichen Provinzen): Ed. Troost, V.C.
von Bayern: Herm. Nolte, H.Agt.	
von Frankfurt: Adolf de Bary, C.	
von Lübeck: in Veracruz: C. G. Fischer, C.	
von Hamburg: Adolf de Bary, C.; in Mazatlan: D. G. Uhde, C.; in Tampico: C. Meyer, C.; in Veracruz: C. G. Fischer, C.	in Hamburg: Don Andrea Negrete, G.C. (für die Hansestädte); K. A. Heeren, C., u. Pedro Gutierrez, V.C.
	in Bremen: Don Andr. Negrete, G.C.; W. C. G. Spitta, V.C.
von Hannover: in Mazatlan: G. v. Göben, C.; in Veracruz: H. Hoppenstedt, C.	
von Sachsen: Wilh. de Drusina, G.C.	
von Belgien: Chev. E. Blondel van Cuylenbroek, Gesch.Tr.; — Keymolen, C.	in Antwerpen: Penaveda, G.C.
von Dänemark: in Veracruz: Watermeyer, C.	in Altona: Ad. Mathiessen, V.C.
	in Rom: José Maria Montoya, Gesch.Tr.; Pet. Escandon, Leg.Secr.
von den Niederlanden: in Mexico: A. P. J. Lestapis, C.; beauftr.: Heidsieck; in Tampico: C. Francke, C.; in Veracruz: J. H. Wesché, C.	im Haag: . . . . .; in Rotterdam: H. Hubig, V.C. ad int.
von Portugal: in Veracruz: Joa. José de Freitas Abreu, G.C.	
von der Schweiz: in Mexico: Serment, C.	
von Spanien: Bermudez de Castro, a. G. u. b. M.; Cav. Ramon Lozano de Armenta, Leg.Secr.	in Madrid: Don Ignazio Valdivielso, a. G. u. b. M.
von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: . . . . . ., a. G. u. b. M.; — John Black, C. (in Mexico); (die übrigen Consuln s. S. 756).	in Washington: . . . . ., a. G. u. b. M.; in Neu-York: Juan de la Granga, G.C.; in Independence (Missouri): Ant. Riel, C.; in St. Louis: Lewis Ramirez, C. (die übrigen Vice-Consuln s. S. 756).
	in Yucatan: zu Merida: P. de Regil y Estrada, C.
	in Guatemala: D. Juan Mayorga, a. G. u. b. M.
	in Lima: Canedo, Gesch.Tr.

Die Republik Yucatan

war unter Spanischer Herrschaft als eine selbständige Provinz verwaltet worden und hatte sich gleichzeitig mit Mexico von Spanien freigemacht. Später hatte sie freiwillig verlangt, in die Mexicanische Conföderation aufgenommen zu werden. Diese nachtheilige Verbindung führte im Jahre 1800 zu einer revolutionären Bewegung, in deren Folge die Mexicanischen Truppen aus Meriba vertrieben wurden. Yucatan hat sich darauf mit einem Areal von 2150 deutschen Q.Meilen und ungefähr 600,000 Bewohnern von Mexico losgesagt und seitdem in allen öffentlichen Acten selbständig gehandelt. Am 1. September 1841 trat ein Congreß zusammen, der die Unabhängigkeit Yucatans aussprach, welche von Mexico nicht anerkannt wurde, aber in Texas und nachher in den Vereinsstaaten Nordamericas durch Abschließung selbständiger Verträge factisch ausgesprochen worden ist. Der erste Gouverneur der Republik war ein Kaufmann, Don Santiago Mendez.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident der Republik: Don Miguel Barbachano.

3. Der Staat.

Districte.	Hauptorte.	Einwohnerzahl.
Hauptdistrict Merida	Merida (Hauptstadt)	37,801
Campeachy	Campeachy	19,600
Lerma	Lerma (Flecken)	10,567
Valladolid	Stadt Valladolid	63,164
Küstendistrict	Izamal	78,846
Oberer Bergdistrict	Tekax	60,776
Unterer Bergdistrict	Teabo (Flecken)	42,188
Oberer Camino-real	Jequelchakan	54,447
Unterer Camino-real	Marcanu (Flecken)	41,726
Obere Beneficios	Ichmul (Flecken)	66,680
Untere Beneficios	Sotata (Flecken)	49,443
Tizimin	Tizimin (Flecken)	37,168
Insel Carmen	Stadt Carmen	4,364
Seiba Plaza	Dorf Seiba Plaza	8,183
Bacalar	San Felipe Bacalar	3,986
Summe:		578,939

Hauptsächlichste Städte.

Merida	28000	Valladolid	15000
Campeche	18000		

III. Vereinigte Staaten von Mittel-America (Central-America).

1. Überblick der Geschichte.

Diese neue Republik, von deren jetzigem Gebiete die Honduraskūste 1502 von Columbus zuerst entdeckt wurde, trat zuerst, nachdem Mexico unterworfen war, 1524 durch ein unter Pedro de Alvarado von Cortez abgesandtes Truppencorps, nach Vernichtung des Königreichs der Quilichen, unter Herrschaft der Spanischen Monarchie. Die Provinzen Nicaragua und Costa Rica wurden von Panama aus besetzt. Aus diesen wurde die Generalcapitania Guatemala gebildet, die von einem von Spanien geschickten Statthalter regiert wurde.

Zu Ende des 18. Jahrhunderts war sie in 4 Intendanzen: Leon, Chiapa, Comayagua und St. Salvador getheilt. Während der Herrschaft der Franzosen brachen auch hier Unruhen aus, doch erst 1821 erklärte sich das Land für unabhängig. Anfangs wollte es sich Nordamerica anschließen; aber abgewiesen trat es kurze Zeit zur Mexicanischen Föderation, bildete aber bald einen eigenen Staat, nachdem sich Chiapa an Mexico (in neuester Zeit an Yucatan) angeschlossen hatte. Die gesetzgebende Gewalt theilt sich in einen Senat und eine Repräsentantenkammer; die vollziehende Gewalt übt ein Präsident. — Im Monat October 1842 haben die Staaten Guatemala, Honduras, Nicaragua und San Salvador, vier Bestandtheile des früheren Centralamericas, einen Unionsvertrag zu einem neuen Staatenbunde abgeschlossen, welcher für Guatemala von dem Lic. Manoel Francisco Paven; für Honduras vom Lic. Pedro Noliasco Arriága; für Nicaragua und San Salvador von dem Lic. Joaquin Duran unterzeichnet und am 7. October von Rivera Paz und dem Staatssecretär des Äußeren J. J. de Aycenena ratificirt worden ist. — In Guatemala und San Salvador sind jedoch von Neuem am 1. und 2. Februar 1845 Revolutionen ausgebrochen. Darauf waren Guatemala und San Salvador am 4. April 1845 übereingekommen, Deputirte zu einem Nationalconvent in Sonsonnate zu schicken, wozu auch die übrigen Staaten eingeladen worden sind. Doch bewarben sich Honduras und Nicaragua durch einen Abgeordneten um das Protectorat von Frankreich. Es scheint die Conföderation jetzt nicht mehr zu bestehen, indessen fehlt es an genügenden Nachrichten, und es ist am zweckmäßigsten, die Staaten noch als Central-America zusammenzufassen.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Don Mariano Rivera Paz.

3. Der Staat.

(Nach Galindo.)

Staaten.	Areal in geogr. Q.Meilen.	Bevölkerung.			Total.
		Indianer.	Weiße.	Gemischte.	
Guatemala	3,541,80	450,000	100,000	150,000	700,000
San Salvador	301,10	70,000	70,000	210,000	350,000
Honduras *)	3,128,40	—	60,000	240,000	300,000
Nicaragua	1,857,10	120,000	110,000	120,000	350,000
Costa Rica	766,50	25,000	125,000	—	150,000
Föderal-Bezirk	5,90	20,000	10,000	20,000	50,000
Summe:	9,600,80	685,000	475,000	740,000	1,900,000

Die 5 Staaten zerfielen in 48 Districte, aber die ganze West- und der nördliche Theil der Nordwestküste war noch das Eigenthum unabhängiger Indianerstämme.

Guatemala bestand aus den Departements: Vera Paz, Chiquimula, Guatemala, Sacatepebuez, Solola, Quatsaltenango und Totonicapan.

Seit Anfang dieses Jahres hat sich dieser Staat als Sonderrepublik von dem bisherigen Bundesstaate getrennt, zum Präsidenten den General Carrera, einen jungen Indianer, erwählt, und davon unterm 21. März den auswärtigen Staaten diplomatische Meldung gethan. Carrera benutzte nämlich die Kämpfe der Centralisten und Föderalisten zur Bekämpfung beider; er rückte zweimal siegreich in Guatemala ein und erklärte sich, nachdem er den bisherigen Präsidenten von Guatemala, Morazan, geschlagen hatte, zum Dictator; er arbeitet an seiner eignen Ausbildung mit Eifer und soll ein ausgezeichneter Regent sein. — Die Belgische Colonie Santo Thoma (seit 1842) liegt an der östlichen Küste dieses Staates am Honduras-Golf.

*) Britisch-Honduras oder Colonie Belize ist damit nicht zu verwechseln; diese Colonie liegt noch auf der Halbinsel Yucatan, ist schon 1656 von den Engländern colonisirt worden und stand immer unter dem Gouverneur von Jamaica; sie umfaßt ein Areal von 16,400 engl. Q.Meilen. 1845 betrug die Bevölkerung 10,709, wovon 399 Weiße.

Nach einem Vertrage einer Belgischen Colonisationsgesellschaft mit der Regierung durch Oberst de Puydt ist der Gesellschaft der Hafen von Santo Thoma mit 400,000 Hectaren Land gegen 800,000 Fr., in 10 jährlichen Raten zahlbar, abgetreten worden. Doch waren die Erfolge der Colonisation bisher nicht günstig.

Special-Commissär der Belgischen Colonisations-Gesellschaft: T'Kint de Roodenbeck.

Vornehmste Städte.

	Einwohner.
Neu-Guatemala, Hauptstadt des gleichnamigen Staates	50,000
Leon, im Staate Nicaragua	39,000
San Salvador, Hauptstadt des gleichnamigen Staates	39,000
Chiquimula, Hptst. des Staates Honduras	37,000
Cartago, im Staate Costa Rica	26,000
Massay, im Staate Nicaragua	20,000
S. José, Hptst. des Staates Costa Rica	20,000
Grenada, Hptst. des Staates Nicaragua	14,000
Quezaltenango	14,000
Coban, Hptst. von Vera Paz	14,000
Nicaragua	12,000
Totonicapan	12,000
Alajuela in Costa Rica	10,000
Tegucigalpa in Honduras	10,000
Sonsonate in San Salvador	10,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß katholische Christen, mit 1 Erzbischofe, 2 Bischöfen, 223 Kirchspielen, 4 Missionen und 633 Kirchen und Capellen. Der District Morasan mit dem Chiriqui-Archipel soll jedoch ausschließlich protestantische Bevölkerung haben.

Finanzen (nach Galindo).

Jährliche Einnahme		6 bis 700,000 Piaster.
Davon kommen auf die Zölle	350,000 Piaster.	
Jährliche Ausgabe		900,000 „
Davon für das Militär	650,000 Piaster.	
Auf alle übrigen Ausgaben nur	250,000 „	

Staatsschuld.

Innere, zinstragende	2,500,000	Piaster.	
„ nicht liquidirte	1,000,000	„	
Äußere, 1825 in England contrahirte	7,000,000	„	à 7 Proc.

Davon sind jedoch wirklich nicht mehr eingezahlt worden, als: 167,900 Pf. St. Bis jetzt sind von diesem angezahlten Theile der Englischen Anleihe noch keine Zinsen entrichtet worden, so daß der Rückstand sich bereits auf 80,000 Pf. St. beläuft.

Bewaffnete Macht.

Stehende Truppen	1,800 Mann.
Reguläre Miliz	10,730 „
Bürgermiliz	10,000 „
Total:	22,530 Mann.

4. Staatsverfassung.

Eine Republik, die sich seit 25. Sept. 1821 für unabhängig erklärt hat. Die Constitution bestimmt, daß die gesetzgebende Gewalt in einem Föderal-Congresse ruhe, welcher aus Deputirten besteht, wovon je 30,000 Einwohner einen wählen; die Hälfte der Deputirten wird jährlich neu erwählt. Der Senat ist eine permanente Kammer, hat die Sanction der Gesetze und steht als Rath dem Präsidenten zur Seite. — Die executive Gewalt ist dem Präsidenten anvertraut, welcher auf vier Jahre gewählt wird; ebenso auch der Vicepräsident.

5. Titel.

Vereinigte Staaten von Mittelamerica; der Präsident mit dem Prädicate „Excellenz“.

6. Wappen.

Die Flagge besteht aus drei horizontalen Streifen: das Ober- und Untertheil blau, das Mitteltheil weiß; in diesem letztern befindet sich der Wappenschild des Freistaats, der aus einem gleichseitigen Dreiecke besteht; mit einer Bergreihe von fünf Vulcanen auf der Grundlinie in einem vom Meere begränzten Gebiete: das Obertheil umgiebt einen Regenbogen, in dessen Mitte man die Freiheitsmütze erblickt.

7. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Guatemala:	Accreditirt von Guatemala:
von Großbritannien: in San Salvador: Chatfield, G.C.; in Guatemala: Will. Hall, V.C.; in Realijo: John Foster, V.C.; in Cartagena: Fitzgerald, C.	
von Frankreich: in Guatemala: Barabère, Gesch.Tr. u. G.C.	in Paris: Herrera, a. G. u. b. M.
von Preußen: C. Fr. Rud. Klee, G.C.	
von Hamburg: in Guatemala: C. Fr. R. Klee, G.C.	bei den Hansestädten: K. H. L. Weber, G.C.
von Hannover: in Guatemala: C. Fr. Rud. Klee, C.	
von Belgien: in Guatemala: Blondel, G.C.; Martial Cloquet, C.	
von den Niederlanden: in Guatemala: Häfkens, C.	im Haag: v. Marcoleta, Gesch.Tr.
von Spanien:	
von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: in Guatemala: Stephan Weems, G.C.; in Trujillo in Honduras: A. Follins, C.; in San Juan de Nicaragua: Franc. W. Clark, C.	in Washington: Anton de Aycenena, G.C.

IV. Haïti.

1. Überblick der Geschichte.

Diese Insel wurde 1492 von Columbus entdeckt, von ihm Hispaniola und später nach der Hauptstadt St. Domingo genannt. Durch Druck und Grausamkeit wurden die Ureinwohner ausgerottet. In der Mitte des 17. Jahrhunderts siedelten sich in der Westseite der Insel Franzosen, Überreste der Flibustier, an, die, von dem Spanischen Statthalter bedrängt, Frankreichs Hülfe anriefen. 1665, im Frieden zu Ryswick, erhielt Frankreich diese Westhälfte und colonisirte sie. Der Französische Handel hob sich ungemein; nachdem aber durch den Französischen Nationalconvent 1794 die Neger für frei erklärt worden waren, entbrannte bald ein furchtbarer Aufruhr der Farbigen, d. h. nicht bloß der Neger, sondern besonders der Mulatten und anderer Farbiger, die von den Rechten der Bürger ausgeschlossen waren. In dem Aufruhr, welcher von 1790 bis 1797 dauerte und fast allen Weißen das Leben kostete, wurde 1795 der Spanische Theil der Insel von dem Friedensfürsten an die Französische Republik abgetreten. Toussaint L'Ouverture vertrieb 1797 die Britischen Truppen, welche zum Schutz der Weißen seit 1793 in St. Domingo gelandet waren. Hierauf folgte Frieden, den Toussaint zunächst anwendete, um eine zweckmäßige Bodencultur einzuführen. Am 1. Juli 1801 wurde unter Toussaint L'Ouverture die Unabhängigkeit von Haïti erklärt; 1802 fiel Toussaint durch Verrath des Französischen Heerführers;

es folgte ein Kampf der Rache, in welchem die Franzosen unterlagen; 1803 gelangte der Neger Dessalines zur Herrschaft, wurde als Jacob I. Kaiser, aber bald darauf ermordet. Indeß hatte Frankreich, das sich ganz Domingo von Spanien hatte abtreten lassen, unter Leclerc 20,000 Soldaten hingeschifft, die aber alle umkamen. Hierauf besetzten 1809 Briten und Spanier die Insel. Nach Dessalines hatten sich unter den Negern zwei Reiche gebildet, im Norden unter dem Neger Christoph das Königreich Haïti, und im Süden unter dem Mulatten Petion eine Republik. An Petion's Stelle trat 1813 Boyer, ein Mulatte, und als 1820 Christoph, als König Heinrich I., bei einer Empörung sich erschoß, vereinigte jener beide Theile. Frankreich hatte im Frieden zu Paris 1814 die Osthälfte an Spanien abgetreten; aber diese wurde 1822 von Boyer erobert und so die ganze Insel zu einer Republik vereinigt. Frankreich hat 1825 diese Republik anerkannt, sich in neuerer Zeit wegen ihrer Forderungen ausgeglichen (im Jahre 1839 waren an Frankreich bereits 2 850,000 Fr. abgezahlt) und einen Handelsvertrag abgeschlossen. 1843 erhob sich gegen Boyer eine Empörung und diese war in kurzer Zeit bedeutend, so daß schon im März 1843 Boyer sich flüchtig einschiffte und Haïti seinem Schicksale überließ. Eine Abdication Boyer's hat der permanente Ausschuß des Senats am 14. März erhalten und auch unmittelbar durch den provisorischen Staatssecretär Pilier publiciren lassen. Nachdem der Mulatte Herard zum Präsidenten der Republik erwählt war und dieser ein Ministerium ernannt hatte, das ebenfalls aus Mulatten bestand, erhoben die an Zahl überlegenen Neger eine Revolution, verjagten nach kurzem Bürgerkriege Herard und seine Partei und erhoben den Anführer der ächten Negerrace, den 80jährigen Neger Guerrier, zum Präsidenten der Republik. Er wurde den 3. Mai 1843 installirt. Aber auch hierdurch war die Ruhe nicht hergestellt. 1844 war die Insel in 4 Theile getheilt: zu San Domingo wurde Santa Ana als Chef proclamirt, das Nordende stand unter Duarte, und im nordwestlichen Theile zeigte sich der Expräsident Herard. Bei dem plötzlichen Tode von Guerrier wurde Pierrot Präsident, unter dessen schlechter Verwaltung eine Revolution ausbrach, durch welche der Neger-General Riché zum Präsidenten erhoben wurde, nachdem Pierrot am 24. März 1846 abdicirt hatte. Riché proclamirte die Verfassung von 1816, kämpfte vergeblich mit den finanziellen Schwierigkeiten der Republik; am 27. Febr. 1847 starb er im 70. Jahre; sein Nachfolger erhielt die Präsidentschaft über eine finanziell zerrüttete Republik.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: General **Soulouque**, wird zum Präsidenten gewählt und übernimmt die Regierung durch Proclamation vom 3. März 1847.

3. Der Staat.

Districte.	Volkszahl 1824.	Districte.	Volkszahl 1824.
1. Port Republicain	98,164	18. Mirabalais	53,649
2. Cap Haïtien	38,566	19. Limbe	33,475
3. Cayes	36,536	20. Grande Rivière	35,372
4. Santo Domingo	20,076	21. Marmelade	32,852
5. Jeremie	37,652	22. Saint Yague	10,419
6. Aquin	38,578	23. Borgne	29,162
7. Gonaves	53,542	24. Samana	2,209
8. Tiburon	37,927	25. Neybe	2,581
9. Port de Pai	26,058	26. Azua	3,500
10. S. Marc	37,628	27. Saint Jean	2,745
11. Porte Plate	10,622	28. Lamatte	1,026
12. Jacmel	99,108	29. Arcahaie	4,805
13. Nipper	44,478	30. Croix des bouquets	13,833
14. Port Liberté	21,530	31. Grand Bois	6,199
15. Leogane	55,662	32. la Vega	6,178
16. Mont Christ	2,112	33. la Crou	5,982
17. Mole	17,150	Gesammtsumme:	929,376

Areal: 1385 deutsche Q.M.

Nach Candler circa 850,000 Seelen; nämlich auf dem Spanischen Theile 102,000 und auf dem Französischen Theile 750,000 Seelen.

Die ganze Insel zerfiel in 6 Departements, 66 Gemeinden und 33 Kirchspiele, welche noch nicht zu Gemeinden erhoben worden sind; in militärischer Hinsicht in 26 Arrondissements †).

Städte über 10,000 Einwohner.

Port Republicain (früher Port au Prince)	28,000 *)
Cap Haïtien	15,000 *)
San Domingo	12,000

Religionsverschiedenheit.

Mulatten	420,000
Neger	495,000
Weiße, meistens Franzosen	28,000

Finanzen im Jahre 1839.

Ausgabe:	öffentliche Arbeiten	39,889	Doll.
	Civildienst	610,699	„
	Armee und Marine	1,378,611	„
	Staatsschuld	469,373	„
	Verbranntes Papiergeld	133,382	„
		2,631,954	Doll.
Einkünfte:	Cassenrest von 1838	766,247	Doll.
	Allgemeine Einnahme	2,684,871	„
	Ausgegebenes Papiergeld	333,800	„
		3,784,918	Doll. **)

Finanzen 1840.

Einnahme	1,900,000	Piaster.
Ausgabe	2,000,000	„
Cursirendes Papiergeld	3,500,000	Doll.

Staatsschuld.

Die Regierung von Haïti hat im Jahre 1825 eine Anleihe von 30 Mill. Frs. zu 80% mit einer Gesellschaft der angesehensten Banquiers von Paris abgeschlossen. Die Obligationen sollen gleichmäßig in 25 Jahren, vom 1. Januar 1827 an gerechnet, eingelös't und die Zinsen von 6 % halbjährlich vom 1. Juli 1826 an bezahlt werden, was aber nicht geschehen ist. Beim Zolle werden jetzt die Obligationen dieser Anleihe etwas höher angenommen, als der Pariser Börsencurs besagt.

Bewaffnete Macht.

(Nach John Candler 1840.)

Stab: 9 Generäle, 18 Gen.Majors, 63 Obersten, 48 Oberstlieutn., 9 Hauptleute, 20 Armeeärzte (diese waren an die Commandanturen in den Districten vertheilt). Das stehende Heer hatte 33 Obersten, 94 Oberstlieutn., 825 Hauptleute, 654 Lieutn., 577 Unterlieutn., 6815 Unteroffiziere und 19,127 Gemeine. Das Total war: 28,151 Mann. Doch reducirte Boyer das Heer auf 25,000 Mann. Milizen 40,000 M. Das Heer war in sehr kläglichem Zustande.

Seemacht, worunter 1 Fregatte, 1 Brigg und 3 Schooner, im Ganz. 6 Segel.

†) Als neueste Eintheilung der Republik werden die Departements Süd, West, Artibonite, Nord, Cibao und Ozama genannt.

*) Durch das Erdbeben 1842 sind die Zahlen sehr verringert.

**) Wahrscheinlich ist die letztere Berechnung unrichtig und Dollars und Piaster untereinandergeworfen.

4. Staatsverfassung.

Eine demokratische Republik. Die höchste Gewalt besteht aus zwei Kammern, dem Senate und der Kammer der Repräsentanten, die beide nach dem Muster der Nordamericanischen Freistaaten gebildet sind. Die Senatoren (24 an der Zahl) werden auf 9 Jahre gewählt durch die Repräsentantenkammer: der Präsident schlägt 3 Candidaten vor, von denen einer von den Repräsentanten zum Senator ernannt wird. Jeder Senator muß wenigstens 30 Jahre alt sein. Die Kammer der Repräsentanten wird alle fünf Jahre durch die Wahlcollegien der Gemeinden ernannt. Jeder Repräsentant muß wenigstens 25 Jahre alt sein. Die Präsidenten und Secretäre beider Kammern werden nur für zwei Monate gewählt. — Die Religion ist die katholische, Haupt der Kirche ist der Präsident, nicht der Papst.

Nur Neger, Indianer und Abkömmlinge dieser zwei Racen können Bürger werden; ein Weißer kann weder Bürger noch Eigenthumsbesitzer im Staate werden. Alle Religionsculte stehen einander gleich. Unbeschränkte Preßfreiheit ist Gesetz. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt, denn der Staat übernimmt die Besoldung der Lehrer. Vollziehende Behörde ist der Präsident, ihm stehen zur Seite und sind dem Staate verantwortlich 4 Staatssecretäre.

5. Titel.

Republik Haïti.

6. Wappen.

Das Wappen ist eine Palme mit einer Freiheitsmütze darüber und eine Trophäe, dazu die Legende: „In der Einheit ist Stärke". Die Flagge besteht aus zwei horizontalen Streifen, der obere blau, der untere roth.

7. Staatsministerium.

(Seit der Revolution am 28. Febr. 1846.)

Kriegsminister und Conseilschef: General Lazare (Neger).
Minister des Auswärtigen: Dupuy.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Haïti:

Von Großbritannien: in Port Republicain: Georg Courtenay, Agt.; Thom. Usher, C.; G. A. Thomson, V.C.; in Cap Haïtien: F. H. Gilbert, V.C.
— Frankreich: . . . . . ., G.C.; in San Domingo: Juchereau de St. Denis, C. — Von Haïti in Paris: Jos. Georges und Aug. Elie, Ges. u. b. Min.; Beaubrun-Ardouin, Min.Res.
— Preußen: in Port Republicain: Edm. Schlüter, C.
— Hamburg: Balbiani, C.; von Bremen: W. A. L. Stark, C.
— Hannover: Cpt. C. P. L. Wyke, V.C.; in Cap Haïtien: W. Boden, C.
— Mecklenburg: in Port Republicain: A. Strack, C.
— Oldenburg: H. Becker, C.
— Dänemark: Peter Schultz, C.
— den Niederlanden: C. H. V. Oldenburg, G.C.
— den Verein. Staaten von Nordamerica: Joh. C. Luther, C.; in aux Cayes: Richmond Loring, C.; in Cap Haïtien: John L. Wilson, C.

Colombia.

Überblick der Geschichte.

Es war 1498, als Columbus an der Nordküste dieses Landes anlangte. Nur langsam ging die Cultivirung dieser Strecken vorwärts, aus denen nach und nach 3 Spanische Provinzen, das Vicekönigreich Neu-Granada, die Generalcapitanias Caraccas und Quito, gebildet wurden. Von 1528—1550 besaß das Haus Welser in Augsburg die östliche Küste von Neu-Granada. Fast 3 Jahrhunderte herrschte Ruhe; die Eingeborenen waren meistens durch das Christenthum zur Unterwerfung gebracht, und an die Mängel der Spanischen Verwaltung war man gewöhnt. Die meisten Anbauer waren indeß Mestizen, Indianer und Mulatten, gegen welche die Creolen und Europäer, als Bevorrechtete, sich häufig Bedrückungen erlaubten. 1810 brach in Caraccas darüber offene Unzufriedenheit aus, Abgeordnete traten zusammen und proclamirten 1811 die Unabhängigkeit; dasselbe geschah in Neu-Granada. Auf kurze Zeit bemächtigten sich die Spanier Venezuela's wieder, bis 1813 Bolivar die Spanischen Truppen schlug. 1819 vereinigten sich Caraccas und Neu-Granada unter dem Namen Columbia. 1821 wurde noch Quito aufgenommen und 1823 Panama. In demselben Jahre aber räumten die Spanier, durch Übergabe von Puerto Cabello, den Freistaat. Von den Handelsstaaten Europas wurde die Republik bald anerkannt. Indeß brach in einigen Provinzen Unzufriedenheit aus, die bald in Empörung überging. In Folge dessen hat der bis dahin unter dem Namen Columbia bestandene Freistaat sich 1830 in drei verschiedene, selbständige Staaten aufgelöst, welche die Namen Neu-Granada, Venezuela und Ecuador (Aequator) angenommen haben. Eine bestimmte definitive Abgränzung der drei Staaten ist indeß noch nicht zu Stande gekommen, dagegen durch den am 23. Dec. 1834 zu Bogota geschlossenen Vergleich eine Vertheilung der Gesammtstaatsschuld unter die drei neuen Staaten ausgesprochen. Bei dem zwischen den drei Staaten noch abzuschließenden Bunde werden die gemeinschaftliche Vertheidigung bei einem Angriffe von Außen, sowie Abschaffung der Sclaverei, die Hauptpunkte der Vereinbarung sein.

V. Neu-Granada.

Nach dem Grundgesetze vom 17. November 1831 sollen die Gränzen dieses neuen, aus den mittleren Provinzen des ehemaligen Columbia's gebildeten Staates dieselben sein, welche 1810 das Gebiet Neu-Granada von den General-Capitanias Venezuela und Guatemala und den Brasilischen Provinzen schieden. Die Bestimmung der südlichen Gränzen bleibt bis zur definitiven Abgränzung des Staats Ecuador ausgesetzt. Die Trennung einzelner Staaten von Neu-Granada ist beseitigt, und so ist seit 1843 innere Ruhe zurückgekehrt.

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: General Thomas de Mosquera.

2. Der Staat.

(Nach Mac Gregor.)

Departamientos.	Hauptstädte.	Bevölkerung.
1. Ystmo	Panama m. 12,000 Einw.	100,000
2. Magdalena	Cartagena 18,000	250,000
3. Boyáca	Tunja 7,000	450,000
4. Cundinamarca	Madellin 9,000	370,000
5. Cauca	Popayan 20,000	190,000
		1,360,000

Hauptstadt des ganzen Staates ist Santa Fé de Bogota mit über 30,000 Ew.
Areal: 17,395 deutsche Q.Meilen. Einwohner (1841): 1,706,000.

Städte über 4000 Einwohner.

Socorro (in Boyaca)	12,000
Mompor (in Magdalena)	10,000
Santa Marta (in Magdalena)	8,000
Ozanja (in Magdalena)	5,000
Il Rosario de Cúcuta (in Boyaca)	5,000
Ibague (in Cundinamarca)	5,000
Pamplona (in Boyaca)	4,000
Antioquia (in Cundinamarca)	4.000
Almaguer (in Cauca)	4,000

Finanzen vom 1. Sept. 1836 bis 31. Aug. 1837.

Einkünfte: 2,192,572 Doll. (324,400 Doll. weniger als im Jahre vorher).

Ausgabe: 2,198,346 Doll. (22,446 Doll. mehr als im Jahre vorher).

Öffentliche Schuld.

Bei der Theilung der Schuld von Columbia übernahm Neu-Granada 50 %, also

	L. St.
1) von dem Anlehen 1822 zu London	1,000,000
2) von dem zu Hamburg d. 14. Mai 1824 mit Goldsmith zu London	2,375,000
3) von der mit Mexico gemachten zinslosen Anleihe zu London 1826	31,500
	3,406,500

Nach öffentlichen Blättern war der Finanzzustand Neu-Granada's 1845 nicht günstig; es betrugen nämlich:

Auswärtige Schuld	16,564,875 Doll.
Inländische Schuld	8,850,000 „
Rückständige Zinsen	13,417,549 „
Summe	38,823,424 Doll.

Durch Gesetz von 1845 sind: a) am Atlantischen Meere die Häfen: Rio Hacha, Santa Marta, Cartagena, Puerto Bello, Chagres, Bocha del Toro; b) am Stillen Meere: Tamaco, Buena Ventura, Panama, Montejo, Bocha Chica, dem Ein- und Ausfuhrhandel eröffnet, und zu Dépôthäfen ad a. Cartagena, Santa Marta, Rio Hacha und Puerto Bello, ad b. Panama bestimmt worden.

3. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Bogota:

von Großbritannien: Daniel O'Leary, Gesch. Tr. u. G.C. (zu Bogota); W. H. Rainsford, V.C.; in Cartagena: Patr. W. Kelly, C.; in Panama: W. Perry, C.; in Sta. Marta: Edw. W. Mark, C.

von Frankreich: Baron Gros, Gesch.Tr.; Baron Goury du Roslan, Leg.Secr.

vom Kirchenstaate: Msgr. Savo, Intern.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Benj. A. Bidlack, Gesch.Tr.; — in Cartagena: Ramon L. Sanchez, C.; in Sta. Marta: Southy Grinalds, C.; in Panama: Will. Nelson, C.

von Brasilien: Manoel Cerqueira Lima, Gesch. Tr. (auch bei Ecuador).

Accreditirt von Neu-Granada:

in London: Mosquera, a. G. u. b. M.; Rafael de Ayala, Att.; — José Montaya, G.C.

in Paris: Manoel Mosquera y Arboleda, Gesch.Tr.

in Hamburg: Lorenzen, C.; L. Steensadt, V.C.

in Rom: Dr. Elodio Urizarri, Gesch.Tr.; Matteo Ahumada, Leg.Secr.

in Washington: Don Domingo Acosta, Gesch. Tr. u. G.C.; Gregor Dominguez, C.

VI. Venezuela.

1. Geschichtlicher Überblick.

Dieser Staat hat von den drei Theilen, in welche Columbia zerfiel, seit 1831 die größten Fortschritte gemacht; was wohl zumeist das Verdienst des Generals José Antonio Paëz ist, welcher von 1830 — 1834 *) Präsident war, dann als militär. Befehlshaber den Bürgerkrieg gegen Vargas unterdrückte. Es herrscht Ordnung im Staate, wiewohl die Federalistas und Reformistas (Liberalen) zur Zeit der letzten Wahlen (1842) aufregend einzuwirken suchten, auch 1844 in den Provinzen Caro und Carabobo öffentliche Unruhen ausgebrochen sind; die constitutionelle Macht des Präsidenten hat indeß überall Ruhe und Ordnung hergestellt. Es mangelt hauptsächlich an Menschen, deßwegen ist im Ministerium des Innern eine „Abtheilung für Einwanderung“ gemacht.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident der Republik: General **Monegas.**
Vicepräsident: General **Urbaneja.**

3. Der Staat **).

Namen der Provinzen.	Zahl d. Cantone.	Hauptstädte mit der Einwohnerzahl.	Q. Leguas ***).	Bevölkerung 1839.				Auf d. Q. Legua d. Ganzen.
				Freie.	Sclaven.	Unabhängige Indianer.	Summe.	
1. Caraccas . .	16	Caraccas 50,000	2,842	218,459	34,429	—	242,888	85,4
2. Carabobo . .	7	Valencia 10,000	679	92,913	4,054	—	96,967	142,8
3. Barquisimeto .	6	Barquisimeto 15,000	782	110,434	2,321	—	112,755	144,2
4. Coro	6	Coro 10,000	941	39,011	1,465	—	40,476	43,0
5. Maracaibo . .	5	Maracaibo 25,000	2,780	33,267	565	9,000	42,832	20,5
6. Truxillo . . .	4	Truxillo 12,000	362	43,417	1,371	—	44,788	123,7
7. Merida . . .	8	Merida 6,000	907	61,418	698	—	62,116	68,4
8. Barinas . . .	8	Barinas 12,000	1,994	108,039	1,458	—	109,497	54,9
9. Apure . . .	4	Achaguas 2,000	1,860	12,946	158	2,375	15,479	8,3
10. Barcelona . .	8	Barcelona 15,000	1,155	51,162	941	—	52,103	45,1
11. Cumaná . . .	9	Cumaná 30,000	1,463	49,190	1,481	—	50,671	34,6
12. Insel Margarita	2	Assumcion 3,000	37	18,072	233	—	18,305	493,9
13. Guayana †) . .	5	Angostura 5,000	20,149	14,823	608	41,040	56,471	2,8
	88		35,951 ††)	853,151	49,782	52,415	945,348 †††)	26,3

*) 1830 Paëz. — 1834 Vargas. — 1839 Paëz. — 1843 Soublette.

**) Nach Codazzi Résumen de la Geografia de Venezuela.

***) 20 Leguas auf 1 Grad; also 4 Leguas = 3 deutsche Meilen, und 16 Q.Leguas = 9 deutsche Q.M.

†) Östlich davon liegen: Britisch-Guyana (Demerara, Essequibo und Berbice), Population 97,000; Niederländisch-Guyana oder Surinam, Population 85,000; Französisch-Guyana oder Cayenne, Population 22,000 Bewohner.

††) Also 20,000 deutsche Q.Meilen und 46 Bewohner auf die Q.Meile.

†††) Nach Volger beträgt die Bevölkerung 1844: 1,050,000.

Sonstige Städte über 5000 Einwohner.

Araure	11,000	Tulmaro	8,000
Maracay	10,000	San Felipe	7,000
Aragua	8,000	San Mateo	7,000
Bolivar (früher San Tomé de Angostura) nach Mac Gregor	8,000	San Jayme	7,000
		San Fernando d'Apure	6,000

Die Republik nimmt eigentlich für die Provinz Guayana noch etwa 6000 Q.Leguas mehr in Anspruch, theils von dem angränzenden Brasilien, theils von dem Britischen Guyana.

Bestand der Bevölkerung.

Nationalverschiedenheit.	1800	1839	1844
Weiße Hispano-Americaner und Fremde	200,000	260,000	298,000
Mischlinge von Weißen, Negern u. Indianern	406,000	414,150	480,000
Sclaven	62,000	49,780	48,000
Civilisirte Indianer	37,000	154,000	160,000
Unterworfene Indianer		14,000	14,000
Freie Indianer	83,000	52,410	52,400
	788,000	945,340	1,052,400

Demnach kamen im J. 1844 27,7 auf eine Q.Meile, im Innern nur 7,6, selbst in den bevölkertsten Provinzen nur 142 auf 1 Q.M., obwohl von 1841 bis 1844 von der Einwanderungssection 150,000 Pesos verwendet worden (meist Vorschüsse für Einwanderer); es sind eingewandert

1832 — 1840	2,657	Individuen.
1841	3,776	„
1842	1,771	„
1843	2,528	„
	10,732	Individuen.

Die Sclaveneinfuhr ist streng verboten: die 1821 vorhandenen Sclaven bleiben in diesem Stande, die von ihnen seit 1821 geborenen Kinder aber sind, dem Gesetze vom 14. Oct. 1830 zufolge, frei.

4. Verfassung.

Jede Provinz hat einen Gouverneur und theilt sich in Cantone, jeder unter einem Gefe politico; die Cantone theilen sich in Kirchspiele, deren jedes zwei Alcalden oder Richter hat, welche in friedensrichterlichen Gegenständen erkennen. Gerichte erster Instanz finden sich in allen Cantonen, und drei Obergerichte revidiren deren Aussprüche. — Der gesetzgebende National-Congreß besteht aus einem Senate von 26 Mitgliedern und einem Repräsentantenhause von 59 Abgeordneten. — Das Volk übt seine Souveränität nur durch die jährlich wiederholte Wahl der Wähler, deren Function 2 Jahre dauert und darin besteht, daß sie alle 2 Jahre am 1. October für 4 Jahre (indem alle 2 Jahre die Hälfte ausscheidet) die verschiedenen Glieder der National-Repräsentation ernennen, von denen nur der Präsident und der Vicepräsident der Bestätigung des Senats bedürfen.

5. Cultus und Unterricht.

Religionsfreiheit ist Staatsgesetz; jeder kann öffentlich den Glauben bekennen und üben, der ihm der bessere dünkt; nichtsdestoweniger ist die römisch-katholische Kirche die allgemeine. Der Staat übt das Patronatsrecht und der Congreß wählt die Würdenträger der Kirche; die Wahl wird vom Papste bestätigt. Der Zehnde ist seit 1833 abgeschafft, die Staatscasse besoldet den Clerus.

Es besteht ein Erzbisthum mit zwei Suffragan-Bisthümern. Der Sprengel
1) des Erzbischofs von Caraccas erstreckt sich über die Provinzen Caraccas, Carabobo, Barquisimeto und Apure mit 465,714 Bekennern in 137 Parochien;

2) des Bischofs zu Merida über die Provinzen Merida, Truxillo, Coro, Maracaibo und Varinas mit 290,709 Bekennern in 176 Parochien;
3) des Bischofs zu Angostura über die Provinzen Guayana, Cumaná, Margarita und Barcelona mit 136,510 Bekennern in 160 Parochien.

Im Ganzen waren 1842 von 509 Pfarreien nur 107 definitiv, 133 interimistisch besetzt, und 269 waren noch vacant.

Nach einem Berichte der Generaldirection des öffentlichen Unterrichts bestanden 1841 316 Primärschulen mit 9523 Schülern und (dabei 1506) Schülerinnen (nur $^1/_{24}$ der schulfähigen Jugend); 1 Nationalcollegium in jeder Provinzialhauptstadt, also 13. Im Ganzen (im Jahr 1842) mit 510 Schülern, mit Inbegriff der Nautischen Abtheilung des Collegiums zu Maracaibo mit 16 Schülern. Außerdem befinden sich in Caraccas 2 Privatcollegien. In Caraccas besteht seit 1722 eine Universität (im J. 1842 mit 425 Studenten) und eine sogenannte Universität auch zu Merida, welche 1841 nur 119 Zöglinge zählte.

6. Finanzen.

Budget.

	Einnahme. Pesos *).	Ausgabe. Pesos.
1839/40 =	2,245,259	1,933,750
1840/41 =	2,628,643	1,286,226
1841/42 =	2,146,083	1,543,720
1842/43 =	2,115,904	2,894,854

Das Budget für 1843/44 giebt folgende Anschläge:

	Einnahme. Pesos.	Ausgabe. Pesos.
Minister des Innern	740,658	835,595
„ d. Finanzen	1,201,395	865,787
„ d. Kriegs **)	528,427	523,466
„ d. Marine	76,332	75,988
„ d. Auswärt.	32,400	32,400
	2,579,212	2,333,236

Seit 10 Jahren haben sich die Staatseinnahmen verdoppelt.

Von der auf die Republik Venezuela gekommenen inneren Schuld von 19,215,965 Pesos (wovon ungefähr 12 Millionen [= 1,888,395 Pf. St.] auswärtige Schuld war) werden jährlich 160,000 P. an der auswärtigen Schuld amortisirt; die von Columbia übernommene innere Schuld von 7,217,915 Pesos war 1842 bis auf 2,275,201 P. abgezahlt und von der Venezuelanischen inneren Schuld (im J. 1842) von 2,809,673 P. werden jährlich 130,000 P. amortisirt.

Im Jahr 1843 betrug	die auswärtige Schuld	20,475,650 Pesos.
	die innere Schuld	2,650,156 „
	die schwebende Schuld d. Schatzes	142,888 „
	Gesammtschuld	23,268,694 Pesos.

Schifffahrtsverkehr 1832—1833. 1842—1843.

		1832—1833.	1842—1843.
Eingehend:	Nationalschiffe	374 mit 14,605 Tonnen.	424 mit 25,638 Tonnen.
	Fremde Schiffe	188 „ 24,748 „	493 „ 69,146 „
	Summe	562 mit 39,353 Tonnen.	1217 mit 94,784 Tonnen.
Ausgehend:	Nationalschiffe	750 mit 17,435 Tonnen.	1393 mit 31,360 Tonnen.
	Fremde Schiffe	196 „ 23,812 „	545 „ 76,901 „
	Summe	946 mit 41,247 Tonnen.	1938 m. 108,261 Tonnen.

*) 1 Peso = 1 Thlr. 3 gGr.

**) Bewaffnete Macht. Nach einem Gesetze von 1842 hat die Regierung 1000 Mann stehende Truppen, dabei 150 Mann Cavallerie und 200 Mann Artillerie. — Zur National-Miliz gehört jeder Venezuelaner von 18—45 Jahren. Die ganze Flotte besteht aus 2 Goletas, 1 Balandra, 2 Flecheras.

Übersicht

	der Ausfuhr	der Einfuhr.
Aus den Jahren 1834/40	= 5,938,878 Pesos.	6,216,368 Pesos.
1840/41	= 6,159,835 „	7,399,923 „
1841/42	= 7,602,997 „	6,304,969 „
in 3 Jahren:	19,701,710 Pesos.	19,921,260 Pesos.
1842/43	= 6,772,155 „	5,107,837 „
in 4 Jahren:	26,473,865 Pesos.	25,029,097 Pesos.

7. Oberste Stellen.

Minister des Innern und der Justiz: D. Antonio Navarete.
„ des Auswärtigen: Francisco Aranda.
„ der Finanzen: Oberst William Smyth.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Caraccas:

von Großbritannien: Belford H. Wilson, Gesch.Tr. u. G.C.; in Puerto Cabello: Th. Sutton Willimot, C.; in Maracaibo: Rob. Mackay, C.

von Frankreich: C. E. David, Gesch.Tr. u. G.C.; in Cartagena: de la Forest, C.; in Panama: Jacquemont, C.

von Preußen: zu Laguayra: D. Harassowitz, C.; in Puerto Cabello: C. A. Rührs, C.

von den Hansestädten: Grumlich, Gesch.Tr. u. G.C.; in Angostura: Wippermann, C.; in La Guayra: Blohm, C.; in Puerto Cabello: Henry Lind, C.

von Hannover: in Caraccas: F. Theodor, C.

von Dänemark: Wm. Ackers, Agent u. G.C.

von den Niederlanden: in Caraccas: N. F. van Landsberge, G.C.; in La Guayra: W. L. Delelisur.

von Sardinien: Gen. Ch. L. Castelli, G.C.

von Schweden: Graf v. Adlercreutz, Gesch.Tr. u. G.C.

von Spanien: Munnoz, Ges.

von Nordamerica: Benj. Shields, Gesch.Gr.; in Puerto Cabello: Will. P. Chandler, C.; in La Guayra: John P. Adams, C.; in Maracaibo: Rob. Hutton, C.

von Brasilien: Mig. Mar. Lisboa, Gesch.Tr.

Accreditirt von Venezuela:

in London: James Milligan, G.C.; in Falmouth: Alfr. Fox, C.; in Liverpool: A. W. Powles, C.

in Paris: Firmin Toro, Gesch.Tr.; in Bordeaux: Pascal, C.; in Marseille: Cohen fils, C.; im Havre: Thirion, C.

in Bremen: H. G. Strohm, V.C.

in Hamburg: Lorenzen, C.; G. W. Schiller, C.

in Lübeck: G. Graen, C.

in Altona: Gottl. Benj. Sprotto, G.C.; H. Heinr. Eggers, C.; — auf St. Thomas: C. Ricke, C.

in Baltimore: J. F. Strohm, C.; in Boston: Silas G. Whitney, C.; John P. Bigelow, V.C.; in Neu-Orleans: Geo. B. Dieter, C.; in Neu-York: J. B. Purroy, C.; in Norfolk: Aaron Milhado, C.; in Philadelphia: Will. Mac Ilhenny, C.

VII. Ecuador.

Dieser Staat bildete einst einen Theil des Reiches der Incas und ging mit diesem unter Spanische Herrschaft über, bis er sich mit den übrigen Spanischen Colonien in Südamerica durch die Revolution von 1811 frei machte. 1811 bil-

bete Ecuador einen Theil des Vicekönigreichs Neu-Granada. 1823 trat es der Convention von Cúcuta bei und bildete bis 1831 einen Theil von Columbia. Seit der Auflösung dieser Conföderation 1830 bildet Ecuador eine unabhängige Republik, welche 1833 eine neue Verfassung erhielt, nach welcher Flores die Präsidentschaft bekam. Im Juni 1845 war ein Aufstand in Guayaquil ausgebrochen, gegen welchen Florez seine Truppen führte: ihm folgte ein neuer Präsident. Die Nachrichten sind durchaus ungenügend.

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Senhor **Roca** (seit 1845).
Vicepräsident: Don Francisco **Marcos**.

2. Der Staat.

Departamientos.	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung.	Hptstädte m. Einwohnerzahl.
Ecuador oder Chimborazo . .	8,910	190,000	Quito 50,000.
Guayaquil	1,170	150,000	Guayaquil 25,000.
Assuay	4,920	210,000	Cuença 20,000.
	15,000	550,000	

Provinzen: 1) Quito; 2) Chimborazo; 3) Imbubura; 4) Guayaquil; 5) Monabi; 6) Cuença; 7) Loxa; 8) Archipielago de los Galopagos (Schildkröten-Inseln.)

Städte über 5000 Einwohner.

Otavalo	20,000	Loja	10,000
Hambato	12,000	Ibarra	8,000
Lactacunga	10,000	Zaruma	6,000

Die Einfuhren berechnet man auf 800,000 Piaster, und die Ausfuhr ebenso hoch, obgleich der Finanzminister erstere zu 550,800 Piaster und letztere nur zu 171,086 Piaster anschlägt.

Nach dem mehr berührten Theilungstractate kommen auf Ecuador $21\frac{1}{2}$ Proc. der Gesammtschuld oder 1,464,795 Pf. Sterl.

3. Verfassung.

Am 1. März 1833 ist eine neue Constitution, deren Inhalt nicht näher bekannt ist, proclamirt.

4. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Ecuador:

von Großbritannien: in Guayaquil: W. Cope, Cons.

von Frankreich: in Quito: de Mandeville, G.C.; in Guayaquil: L. Levraux, C.

von Hamburg: in Guayaquil: Edw. Mickle, C.

von Dänemark: in Guayaquil: Edw. Mickle, C.; Matth. Game, Cons.Verw.

von Spanien: Don Luiz de Potestad, Gesch. Tr.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: in Guayaquil: Seth Sweetser, C.

von Brasilien: Manoel Cerqueira Lima, Gesch. Tr. (auch in Bogota).

Accreditirt von Ecuador:

in London: Oberst Rich. Wright, G.C.

in Paris: Beyret, C.

in Hamburg: J. Fr. Christ. Schaar, C.

in Rom: Marchese Lorenzana, Gesch.Tr.

in Boston: Seth Bryant, C.; in Norfolk: Murat Willis, C.; in Philadelphia: Sam. Sweetser, C.; in Washington: Jam. H. Causten, C.

VIII. Republik Peru.

(Nieder=Peru.)

1. Überblick der Geschichte.

Peru, das Land des Goldes und der edlen Metalle, war zur Zeit der Entdeckung Americas einer der gebildetsten und geordnetsten Staaten dieses Erdtheils. 1524 landeten Pizarro und Almagro an der Küste dieses Reichs, und die Fülle der Schätze, von denen sie hörten, reizte ihre Lüsternheit. Von Spanien erhielten sie die Erlaubniß zu einem Eroberungszuge und im Voraus die Statthalterwürde. 1531 unternahmen sie an der Spitze eines höchst unbedeutenden Haufens verwegener Abenteurer den Zug zum Umsturze des großen Incareichs. Günstig war ihrem Unternehmen der Thronstreit der Brüder Huascar und Atahualpa. Zum Schiedsrichter von Letzterem angerufen und gastfreundlich aufgenommen, tödtete ihn Pizarro verrätherisch, nachdem er das Heer der Indianer geschlagen. Hierauf besiegte er den neuen Inca Huascar, eroberte Cuzco und Quito und machte Peru zur Spanischen Provinz. Dadurch wurde Peru ein Spanisches Vicekönigreich, häufig bewegt durch Empörung der Partei des Pizarro und der Indianer unter Nachkommen der alten Inca's. 1562 fiel der letzte Inca auf dem Schaffote; aber noch im 18. Jahrhunderte erhoben die Eingebornen die Fahne des Aufruhrs. Als die Spanischen Provinzen gegen das Mutterland sich empörten, war Peru anfangs frei von revolutionären Bewegungen, und dem Vicekönige war es sogar möglich, von hier aus Truppen gegen Chile und Neu-Granada zu senden. Aber 1818 drang der Chilese H. Martin mit einem Heere in Peru ein, schlug die Truppen des Vicekönigs, und 1821 wurde die Freiheit proclamirt. Zwar hatten die Königlichen Truppen von Neuem mit Glück gegen die Insurgenten gefochten; aber das Feldherrntalent Bolivar's, des Präsidenten von Columbia, vernichtete durch jene Chilesischen Truppen in der Schlacht bei Ayacucho 1824 das Heer der Spanier; 1826 mußten diese den letzten Ort, Callao, übergeben, und Bolivar, als Dictator, ordnete die neue Republik Peru. Als er nach Chile zurückkehrte, folgte ihm Santa Cruz. Unter ihm wurde, vermittelst des Congresses zu Tacna, eine Conföderation zwischen den Republiken Peru, als Nordperu und Südperu, und Bolivia geschlossen. Den 3 Freistaaten stand, als Protector, Santa Cruz vor, der alle 3 Jahre einen allgemeinen Congreß zusammenberief, während die besonderen Angelegenheiten jeder Republik von besonderen Congressen geleitet wurden. Schon im Juli 1833 leitete Orbegoso eine Revolution ein, welche die Union für aufgelöst erklärte; und seit der Niederlage von Yungay gegen Chile, 20. Januar 1839, hat sich die Conföderation aufgelöst, und Peru und Bolivia bilden jedes einen besondern Staat. Am 4. März 1839 erklärte der Präsident von Peru den Krieg mit Chile für geendet. Gamarra, eifersüchtig auf das Ansehen des Santa Cruz in Bolivia, erklärte diesem Staate den Krieg, blieb aber in der Schlacht bei Ingavi, im Nov. 1841, gegen Bolivia's Feldherrn. Danach leitete D. Manuel Menendez, Präsident des Staatsraths, die öffentlichen Angelegenheiten. Diesen vertrieb Gen. Torrico 1842, welcher noch in demselben Jahre von dem Gen. A. Guturriez de la Fuente geschlagen wurde; dieser zog sich 1843 zurück; Vivanco wurde oberster Director, aber 1844 von Castilla vertrieben. Don Domingo Elias suchte die öffentlichen Angelegenheiten auf die Bahn des Gesetzes zurückzuleiten, und so kam im Mai 1845 der Gen. Castilla durch die Wahl des Congresses auf den Platz des Präsidenten, den er trotz vieler Aufstände und Unordnungen noch behauptet.

2. Vollziehende Gewalt.

Director supremo de la Republica seit 21. April 1845: Gen. **Castilla.**
Vicepräsident: Gen. **San Roman** (zugleich Präsident des Staatsraths).

3. Der Staat.

Departamientos.	Volksmenge.	Hauptstädte mit der Zahl der Einwohner.
Nordperu.		
1. Lima	149,000	Lima 70,000.
2. Libertad	250,000	Truxillo 9,000.
3. Junin	200,000	Huanuco 9,000.
4. Die Pampas	300,000(?)	
Südperu.		
5. Arequipa	166,000	Arequipa 30,000.
6. Ayacucho	137,000	Guamanga 26,000.
7. Cuzco	260,000	Cuzco 40,000.
8. Puño	38,000	Puño 9,000.
Summe	1,500,000	

Das Areal beträgt ungefähr 45,000 deutsche Q.M. und ist im Allgemeinen in Nord- und Süd-Peru eingetheilt.

Städte über 5,000 Einwohner.

Außer den obigen:

Cerro de Pasco	16,000	Caramarca	7,000
Lambayeque	10,000	Acari	6,000
Moquegua	10,000	Caratambo	6,000
Tacna mit d. Hafen Arica (3500)	9,000	Tarma	6,000
Huancabelica	8,000	Chuquito	5,000
Piura	8,000	Moyobambo	5,000
		Payta	5,000

Nationalverschiedenheit.

Weiße, Spanischer Abstammung	230,000	Mulatten	64,000
Indios fideles	846,000	Neger	30,000
Mestizen	330,000	Indios barbaros	100,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken mit 2 Bischöfen, zu Lima und Arequipa.

Eine Universität zu Lima (1831), mit 55 Lehrern, und eine Universität zu Cuzco, gestiftet 1692 und erneuert 1828, mit 71 Doctores, 9 Maestros und 18 Bachilleros.

Finanzen.

Der Präsident hat im Juni 1841 der Kammer die Mittheilung gemacht, daß die Einnahme des Jahres 1840 sich auf 2,830,344 Dollars belaufen habe und die Finanzen sich immer mehr ordneten. Die fremde Staatsschuld, als der Staat noch ungetheilt war, betrug Ende 1831: 11,553,750 Piaster. Rechnet man hierzu die wiederholten Deficits nebst den für die Englische Anleihe rückständigen Zinsen, so wird die Staatsschuld sich bestimmt auf 20 Mill. Piaster belaufen.

Bewaffnete Macht.

Armee: 10,000 Mann. Die Marine bestand aus 1 Fregatte, 2 Corvetten und 2 Goeletten.

4. Staatsverfassung.

(Am 28. April 1828 auf 5 Jahr angenommen.)

Republik mit einer Repräsentantenkammer und einem Senate.

5. Titel.

Republik Peru.

6. Wappen.

Die Nationalflagge besteht aus 2 horizontalen Streifen, oben weiß, unten dunkelroth.

7. Ministerium.

Auswärtiges: Don Felipe Pardo.
Finanzen: Don P. A. de la Torre.
Justiz: Don Andrea Martinez.
Inneres: Don J. L. Gomez Sanchoz.
Krieg und Marine: Don Manoel de la Quarda.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Lima:	Accreditirt von Peru:
von Großbritannien: H. Will. Pitt Adams, Gesch.Tr. u. G.C.; in Callao: John Barton, V.C.; in Ilay: Thom. Crompton, V.C.; in Arica: Hugh Wilson, V.C.	in London: Don Juan Man. Iturregui, b. M.; Henry Kendall, G.C.
von Frankreich: Le Moyne, Gesch.Tr. und Gen.Conf.	in Paris: . . . . ., Gesch.Tr.; Marco del Pont, C.; in Bordeaux: . . . . . ., C.; im Havre: Melendez, C.
	in Triest: Aug. Calvo, C.
von d. Hansestädten: Ferd. Laeiß, C.; Herm. Geo. Rodewald, C.Verw.	in Hamburg: J. P. Redenburg, C.
von Belgien: Heinrich Bosch, G.C. (in Valparaiso).	
von Dänemark: G. Witt, G.C.	in Kopenhagen: J. D. S. Adolph, C.
von Sardinien: Louis Baratta, G.C.	
von den Verein. Staaten v. Nordamerica: A. G. Jewett, Gesch.Tr.; Stanhope Prevost, C.; in Paita: Alex. Ruden, C.	in Boston: Geo. F. Guild, C.; in Neu-York: Thom. Galway, C.
von Brasilien: Anton de Souza Ferreira, Gen.Conf.	

IX. Bolivia.

(Ober-Peru.)

1. Überblick der Geschichte.

Ein Theil des alten Reiches der Incas von Cuzco wurde das Land von den Spaniern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erobert und anfangs zum Vicekönigreich Peru, seit 1780 aber zu dem Vicekönigreiche Buenos-Ayres gerechnet. Nach der Schlacht bei Ayacucho, 1824, erklärte sich das Land für unabhängig und nannte sich nach dem Libertador Bolivar Bolivia, 1825. 1826 wurde eine von Bolivar entworfene Constitution, (Code Boliviano), vom Congreß beschworen und der General Sucre zum Präsidenten gewählt; 1828 mußte dieser Bolivia verlassen. Es wurde Santa Cruz zum Präsidenten gewählt; unter diesem mit den Peruanischen Republiken zu einem Föderativstaate, nach Art des Nordamericanischen, vereinigt, wurde es mit in den Krieg gegen Chile gezo-

gen: die Niederlage des Protectors Santa Cruz löste diese Vereinigung auf, und seit dem Februar 1839 ist Bolivia wieder eine für sich bestehende Republik. Seit dem Jahre 1841 in Krieg mit Peru verwickelt, hat es den Kampf siegreich bestanden. Doch leidet auch dieser Staat an inneren Parteikämpfen. In neuester Zeit ist wiederum Krieg gegen Peru erklärt, wie es scheint, um einen größeren Küstenstrich und die Hafenstadt Arica zu gewinnen.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Gen. **Ballivian.**
Vicepräsident: Mariano Henriquez **Calvo.**

3. Der Staat.

Departamientos.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge.	Hauptstädte mit der Zahl der Einwohner.
1. Lamar	1,405	60,000	Cobija 1,500.
2. Cinti	935	40,000	Tupiza 5,000.
3. Tarija	561	24,000	Tarija 2,000.
4. Potosi	1,875	315,000	Potosi 30,000.
5. Oruro	561	88,000	Oruro 6,000.
6. Chuquisaca	1,124	156,000	Chuquisaca 25,000.
7. Cochabamba	844	535,000	Oropesa 16,000.
8. La Paz	3,045	400,000	La Paz 20,000.
9. Santa Cruz de la Sierra	7,450	220,000	S. Lorenzo de la Frontera 4,000.
Summe	17,800	1,938,000 (sehr unsicher).	

Pöppig giebt an, daß die Bevölkerung, die man gewöhnlich auf 1,200,000 schätze, nach der Meinung der Bolivianer selbst nur 800,000 betrage.

Derselbe Reisende sagt, daß der Staat in 7 Departements und 1 Provinz eingetheilt werde, als:

1) Chuquisaca, 2) la Paz, 3) Potosi, 4) Cochabamba, 5) Santa Cruz, 6) Oruro, 7) Lamar (Cobija) und die Provinz Tarija.

Der einzige Seehafen des Landes ist Cobija.

Nationalverschiedenheit.

Creolen von Spanischer Abstammung	250,000
Mestizen	250,000
Indianer von der Quichua-Nation, Moxos, Chiquitos, Chiriquanos, Zamucos 2c.	530,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 3 Bischöfen.

An höheren Unterrichtsanstalten bestehen eine Universität zu Chuquisaca und mehrere Gymnasien.

Finanzen (1832).

Einnahme	1,700,719¼	Doll.
Ausgabe	1,586,026¼	„
bleibt Überschuß	114,693	Doll.

Bei der Angabe sind jedoch die Zinsen für die Staatsschuld nicht mit eingerechnet; doch zahlt der größte Theil der Staatsschuld, die innere Schuld, welche 1,370,639 Dollars beträgt, keine Interessen. Dagegen hat aber der Senat noch einen Rückstand von 631,674 Dollars zu fordern, so daß die wirkliche innere Schuld nur 738,955 Dollars beträgt. Die Gesammtschuld, ohne den Rückstand abzuziehen, betrug nur noch 1,500,000 Dollars.

Bewaffnete Macht.

Gegen 17,000 Mann.

4. Staatsverfassung.

Eine Republik: die gesetzgebende Versammlung besteht 1) aus der Kammer der Tribunen, welche die Finanzen und auswärtigen Verhältnisse unter sich hat, 2) der Kammer der Senatoren, die die kirchlichen Angelegenheiten und das Gerichtswesen ordnet, 3) der Kammer der Censoren, die zugleich eine vermittelnde, eine schiedsrichterliche und in gewissen Fällen gesetzgebende Behörde darstellt. Die Vollziehungsgewalt übt ein auf Lebenszeit erwählter Präsident aus: ihm zur Seite steht ein Vicepräsident, unter diesem das Ministerium, welches der Präsident ernennt.

5. Orden.

Der Orden der Ehrenlegion, gestiftet 1836 von dem damaligen Präsidenten Santa Cruz.

6. Titel.

Republik Bolivia.

7. Wappen.

4 Felder: oben 1) 5 Sterne in Himmelblau; in der Mitte 2) und 3) rechts den Brodbaum, links das Paco; unten 4) eine Abbildung von Potosi; über dem Schilde halten 2 Genien das Diplom der Freiheit mit dem Namen der Republik.

8. Höchste Verwaltungsbehörden.

Staatsrath: Präsident: der jedesmalige Vicepräsident.
Staatsministerium: Minister des Innern und des Auswärtigen: José Ignacio de Sanjines.
Minister der Finanzen: Miguel Maria Aguirre.
Ober-General: Valdivian.

9. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Bolivia:

von Großbritannien: in La Paz: Charl. Masterton, C.

von Frankreich: in Chuquisaca: Mareschéau, G.C.; in Arequipa: Villamus, C.; in Cobija: L. Perrin, C.

von Brasilien: Antonio José Lisboa, Gesch. Tr.

Accreditirt von Bolivia:

in London: Don Antonio Acosta, G.C.

in Paris: . . . . ., a. G. u. b. M.

in Bremen und Lübeck: J. H. Lampe, C.

in Rio de Janeiro: Jo. da Costa Rego Montejro, Gesch.Tr.; in Buenos Ayres: . . . . .

X. Chile.

1. Überblick der Geschichte.

Chiles frühere Geschichte vor Ankunft der Spanier ist dunkel. In der Mitte des 15. Jahrhunderts suchten die Peruaner das Land zu unterwerfen, waren aber unglücklich. Nach Unterwerfung Perus drang Almagro mit einem Heere in

Chile ein, war anfangs Sieger, wurde aber wegen verrätherischen Mordes verbündeter Indianerhäuptlinge bekriegt und gezwungen, nach Peru zurückzukehren. 1541 wurde erst die Herrschaft der Spanier fest begründet durch Anlegung der Stadt San Jago und nachdem die Promanacier durch Bündniß gewonnen waren. Von 1550 beginnen die Kriege mit den Araucanern, die von den Generalcapitänen von Chile mit abwechselndem Glücke geführt wurden. Über den Biobio vorzubringen gelang ihnen nicht. Erst 1772 wurde ein vollkommener Friede mit diesem Indianerstamme geschlossen, welcher seitdem einen beständigen Minister zur Wahrung seiner Interessen in S. Jago hielt. 1809 brach ein Aufstand gegen den General-Capitän Carrasco in S. Jago aus. Dieser wurde abgesetzt; an seine Stelle wählte das Volk den Chilesen Conquista. 1811 wurde ohne Blutvergießen eine Regierungsjunta eingesetzt und durch den Congreß eine freisinnige Gesetzgebung geübt. Die Familie Carrera bemächtigte sich aber der Regierung, und darauf gelang es 1814 den Spaniern, die Colonie wieder zu unterwerfen. 1818 befreite sich aber Chile mit Hülfe von Buenos Ayres (San Martin), durch O'Higgin's Heldenmuth und Englische Hülfe (Lord Cochrane) dauernd von der Herrschaft des Mutterlandes, und 1825 wurde auch der Chiloearchipel mit der Republik vereinigt. Mit Chiles Hülfe wurde Peru vom Spanischen Drucke befreit; aber seit 1838 brach ein Krieg mit diesem Staate aus, der mit Vernichtung des Peru-Bolivianischen Heeres endigte. 1839 ist der Friede mit Peru wiederhergestellt.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Gen. **Bulnes**, installirt am 18. September 1841.

3. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Wahrscheinliche Volksmenge.	Deputirte zum Congresse.	Hauptstädte mit der Einwohnerzahl.
1. Coquimbo	1,502	30,000	6	Coquimbo 8,000.
2. Aconcagua	422	100,000	7	San Felipe 6,000.
3. Santjago	400	180,000	12	Santjago 66,000.
4. Colchagua	383	130,000	9	Curico.
5. Maule *)	188	101,000	8	Cauquenes.
6. Concepcion *)	246	102,000	9	Concepcion **).
7. Baldivia *)	35	7,000	2	Baldivia 2,000.
8. Chiloe *)	172	43,000	3	S. Carlos.
	3,348	693,000	56	

Nach andern Berechnungen soll der Staat 6600 geogr. Q.Meilen umfassen, und 1,500,000 Einwohner enthalten.

Städte über 5000 Einwohner.

Valparaiso	26,000	Ballenar	7,000
Quillota	8,000	Sta. Rosa de Aconcagua	6,000

Nationalverschiedenheit.

Weiße und Creolen von Spanischer Abstammung	150,000
Mestizen und Mulatten	170,000
Indianer (südlich vom Biobiofluß die unabhängigen Araucaner)	328,000
Neger	2,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter einer nicht zahlreichen Geistlichkeit. Andere Religionen tolerirt, doch ohne öffentlichen Cultus.

In Santjago ist eine Universität.

*) Die Einwohnerzahl der 4 letzten Provinzen ist nach Pöppig's Reise in Südamerica 1827 angegeben.

**) Seit dem Erdbeben von 1835 fast in Trümmern.

Finanzen.

Einnahme 1841: 2,761,000 Piaster. Diese Summe überstieg die Ausgaben und die Zinsen der Schuld.

Die Mauth von Valparaiso hat 1842 1,372,523 Dollars abgeworfen, 127,255 mehr als 1841.

Das Anlehen in England beträgt 1,000,000 Pf. St. Von diesem Anlehen sind 1½ Millionen Piaster an die Peruanische Regierung geliehen, aber von derselben noch nicht zurückgezahlt worden. Von der inneren Schuld sind in den letzten 4 Jahren 1,000,000 Piaster abgezahlt worden.

Bewaffnete Macht.

Das stehende Heer, welches aus 3 Bat. Landinfanterie, 1 Bat. Scharfschützen, 2 Reg. Cavallerie, 1 Schwadron Husaren, 7 Compagnien Fußartillerie, 1 Compagnie reitender Artillerie bestand, ist auf 3000 Mann und die Marine auf 2 Segel reducirt.

4. Staatsverfassung.

Ein Föderativstaat, aus 3 Staaten: Coquimbo, Santjago und Concepcion und einem Gebiete, Chiloë, bestehend, deren jeder eine Provinzialversammlung an der Spitze hat, alle 4 aber in einen einzigen Staat zusammengetreten sind, dessen Congreß oder gesetzgebende Gewalt zu Santjago den Sitz hat. Die durch ein Decret des Congresses vom 14. August 1831 beschlossene Reform der Constitution ist den 25. und 27. Mai 1833 von den Mitgliedern des Congresses und den Staatsbehörden beschworen worden. Die ausübende Gewalt ist einem obersten Leiter anvertraut. Der Congreß besteht aus einem Senate von 20 Mitgliedern und einem Repräsentantenhaus, zu welchem je 15000 Bürger 1 Repräsentanten schicken.

5. Titel.

Republik Chile.

6. Wappen.

Die Nationalflagge besteht aus zwei gleichgroßen horizontalen Streifen; der oberste ist in zwei Theile, der eine blau mit einem weißen Sterne, der andere ganz weiß, getheilt; der unterste Streifen ist ganz roth.

7. Höchste Verwaltungsbehörde.

Staatsministerium.

Minister des Innern und Auswärtigen: Raimond Irarrázaval.
— der Finanzen: . . . . .
— der Justiz und der Gnaden, des Cultus und öffentlichen Unterrichts: Eman. Monte.
— des Kriegs und der Marine: Gen. Albunate (?); Gen. Blanco (?).

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in San Jago:

von Großbritannien: Hon. John Walpole, Gesch.Tr. u. G.C.; — in Valparaiso: Henry Rouse, C.; in Concepcion: Ralf Cunningham, V.C.; in Coquimbo: Dav. Roß, V.C.

von Frankreich: de Cazotte, Gesch.Tr. und G.C.; in Valparaiso: Alb. Huet, C.; in Valdivia: Bardel, C.

Accreditirt von Chile:

in London: Don Miguel de la Barra, G.C.; F. C. Dickson, C.; in Liverpool: W. Jackson, C.

in Paris: de Rosalez, Gesch.Tr.; Perez Marcayno, G.C.; in Bordeaux: Santa Coloma, C.

Accreditirt in San Jago:	Accreditirt von Chile:
von Österreich: in Valparaiso: Ferd. Flindt, C.	
von Preußen: in Valparaiso: Ed. Müller, C.	
von Rußland: in San Jago: Geo. Lion, Agt.	
von Frankfurt a/M.: ebendaselbst: Ph. B. C. Beyerbach, C.	
von Hamburg: J. J. Rambach, C.	in Hamburg: Dan. Schütte, G.C.; Pezold, V.C.
von Hannover: Ferd. Flindt, C.	
von Belgien: in Valparaiso: Heinr. Bosch, G.C.; Hippol. Serruys, C.	
von Dänemark: in Valparaiso: Nic. Paulsen, C.	
	in Rom: de Irarrázaval, a. G. u. b. M.
von den Niederlanden:	
von Sardinien: Chev. Aug. Picolet d'Hermillon, G.C.	
von Spanien: Salvador de Tavira, Gesch. Tr.	
von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Will. Crump, Gesch.Tr.; in Valparaiso: Eben. R. Dorr, C.; in Talcahuano: P. H. Delano, C.; in Coquimbo: Sam. F. Haviland, C.	in Washington: Don Manoel Carvalho, Gesch.Tr.; Don Franc. S. Astaburuaga, Leg.Secr.; in Neu-York: Franklin H. Delano, C.
von Brasilien: . . . . . ., Gesch.Tr.; Bento Gomez d'Oliveira, G.C.	in Rio de Janeiro: C. v. Hochkofler, Gesch. Tr.; in Paranagua: Saturnino de Chlopitea, C.

Patagonien.

Die ganze Südspitze Americas einnehmend, ist nur von nomadisch lebenden Eingebornen bewohnt, ohne bestimmte Staatsform. Man unterscheidet 4 Stämme: die Chulianer, die Moluker, die Pehuelcher und die Tehuelhet, außerdem auf den südlichen Inselgruppen (Terra del Fuego) die Fuego-Indianer.

XI. Republik Argentina.

Vereinigte Provinzen des Rio de la Plata (Provincias unidas del Rio de la Plata).

1. Überblick der Geschichte.

Diese Republik machte früher mit Bolivia und Paraguay das Vicekönigreich Buenos Ayres aus. Im Jahre 1515 war der La Plata von dem Spanier Diaz de Solis gefunden. Die Metallarmuth der Provinz machte, daß der Staat nichts für die Provinz that und die Cultivirung fast einzig den Missionen überließ. Seit 1770 widmete man der Provinz größere Sorgfalt: der Handel wurde mehr gehoben: die Jesuiten, bisher unabhängige Herren in Paraguay, wurden vertrieben und die Küste mehr gesichert. 1806 suchten die Briten, jedoch ohne Erfolg, sich in Buenos Ayres festzusetzen. Als Napoleon Spanien seinem Bruder zu unterwerfen suchte, fing man auch in Buenos Ayres an, nach politischer Unabhängigkeit zu streben und eine repräsentative Verfassung einzuführen, die anfangs freilich im Namen Ferdinand's handelte. Damals, 1810, erhielt schon

das Land sein jetziges Areal: denn Oberperu wurde von Königlichen Truppen außer allen Verband mit der Junta gesetzt, und in Paraguay trat Dr. Francia auf: die Banda Oriental schwankte zwischen Brasilien und Buenos Ayres. Als in Spanien Ferdinand die Constitution aufhob, erklärte sich 1816 Buenos Ayres für unabhängig: die Banda Oriental wurde von Brasilien besetzt, aber Entre Rios, Corrientes, Salta und Cordova schlossen sich der neuen Republik an. 1819 erhielt der Staat eine Constitution: aber Unruhen brachen aus, herbeigeführt von den Anhängern des Unitarsystems und den Föderalisten, und die junge Republik wurde wegen der Banda Oriental in Krieg mit Brasilien verwickelt, der erst spät glücklich beendigt worden ist. 1825 wurde eine neue Verfassung eingeführt, die schon 1827 wieder geändert wurde. 1829 brach ein neuer Bürgerkrieg aus, in welchem endlich Quiroga und Rosas, als Chefs der Föderalisten, die Anhänger des Unitarsystems vernichteten. Nach Quiroga's Ermordung trat Rosas an die Spitze der Republik. Durch die Anstrengungen, die der neue Staat machen mußte, und die übelgeordneten Finanzen, ist er mit einer bedeutenden Schuldenmasse belastet. Der Krieg mit Frankreich ist durch den Frieden vom 31. October 1840, nach welchem die Republik 163,000 Span. Doll. an jene Krone zahlt, beigelegt. Jetzt steht die Republik in einem blutigen Kriege mit Uruguay, und letzterer Staat scheint nur durch fremde Intervention gerettet werden zu können. Die Provinz Corrientes hat sich 1845 gegen Rosas erhoben, sein Repräsentantenhaus als Congreß erklärt und die Generäle Paz und Lopez mit einem Heere gegen Rosas gesendet.

2. Vollziehende Gewalt.

Dictator: Don Juan de **Rosas**, mit der Würde eines Großmarschalls, am 7. März 1845 von Neuem gewählt.

3. Der Staat.

Staaten.	Areal in geogr. Q.M.	Wahrscheinliche Volksmenge.	Hauptstädte mit der Zahl der Einwohner.
1. Buenos Ayres	—	420,000	Buenos Ayres 80,000.
2. Cordova	—	315,000	Cordova 14,000.
3. Mendoza	—	103,340	Mendoza 12,000.
4. San Juan	—	103,330	S. Juan 8,000.
5. San Luis	—	103,330	S. Luis de la Punta 1,500.
6. Rioja	—	87,500	Rioja 4,000.
7. Catamarca	—	105,000	Catamarca 4,000.
8. Santjago	—	210,000	Santjago del Estero 4,000.
9. Tucuman	—	140,000	Tucuman 8,000.
10. Salta	—	140,000	Salta 9,000.
11. Santa Fé	—	52,500	Santa Fé 4,000.
12. Entre Rios	—	105,000	Bajada de Santa Fé 6,000.
13. Missiones	—	10,000	
14. Corrientes *)	—	140,000	Corrientes 4,500.
Summe	49,996	2,035,000	

Nach einer Zählung von 1827: 2,379,888 Einwohner. Alle diese Zahlen sind jedoch sehr wenig zuverlässig; die Schätzung von Sir Woodbine Parish ergab nur 600,000.

Nationalverschiedenheit.

Creolen von Spanischer Abkunft	600,000
Mestizen	600,000
Indios fideles (Guachos und Guaranos)	800,000
Neger	25,000

*) Corrientes hat sich von der Föderation losgesagt, ebenso wie Uruguay und Paraguay niemals wirklich in die Argentinische Föderation eingetreten waren, obwohl sie nominell dazu gehörten.

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 4 Bischöfen.

Finanzen.

Nach dem Jahresberichte von 1842:

Einnahme	42,854,538 Doll.
Ausgabe	56,385,521 „

1840 war Rosas ermächtigt, für 20 M. Papier von Neuem zu emittiren. Die Staatsschuld betrug 1838 über 42 Mill. Dollars.

Bewaffnete Macht.

Landmacht 1826	29,757 Mann.
Flotte	20 Seegel.

4. Staatsverfassung.

Ein Föderativstaat, dessen Verfassung noch nicht völlig organisirt ist. Die Hauptstadt, der Sitz des Congresses oder der gesetzgebenden Versammlung, ist Buenos Ayres, welche daher auch bisweilen der ganzen Union den Namen giebt. Die vollziehende Gewalt hält provisorisch ein Präsident in Händen. Die Zahl der Senatoren beträgt 48, die der Deputirten 88. Zu Hause regiert sich jeder der in die Plata-Union getretenen Staaten nach eigenem Gefallen; doch ist das demokratische Princip in allen anerkannt.

Die jetzige Regierung unter Rosas ist ein militärischer Despotismus.

5. Titel.

Union der la Plataſtaaten.

6. Wappen.

Zwei verschlungene Hände, die einen Stab mit einer Freiheitsmütze halten, umschlungen von einem Lorbeerkranze, und darüber eine Sonne mit der Umschrift: Provincias unidas del Rio de la Plata 1813.

7. Höchste Verwaltungsbehörde.

Staatsministerium: Manuel Insiarte, Minister der Finanzen; G. Mansilla, Min. des Kriegs und der Marine; Gen. Don Felipe Arana, Min. des Auswärtigen, und Don Manoel de Irigoyen, Official Mayor des auswärtigen Amtes.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Buenos Ayres:

von Großbritannien: . . . . . , a. G. u. b. M.; Francis Leeson Ball, Gesch.Tr. u. Leg. Secr.; M. T. Hood, G.C.

von Frankreich: . . . . . , b. M.; Baron Mareuil, Gesch.Tr.; Vcte. G. Serrurier, Leg.Secr. u. G.C.

von Preußen: Franz Jos. Mohr, C.

von Bayern: Joh. Jac. Glück, H.Agt.

von Bremen: W. C. Berckemeyer, G.C.

von Frankfurt: Franz Jos. Mohr, H.Agt.

von Hamburg: Carl Rodewald, C.

Accreditirt von d. Rep. Argentina:

in London: D. Manoel Moreno, a. G. u. b. M.; G. F. Dickson, G.C.

in Paris: Don Manoel de Saratea, b. M.; Santa Coloma, G.C.

in Hamburg: Don Paulino Pereira Galvão, C.; José de Castilho Barretto, V.C.

Accreditirt in Buenos Ayres:

von Dänemark: J. J. Glück, C.

von den Niederlanden: Bunge, C. (auch in Paraguay).

von Portugal: Leon de Sousa Leite Azevedo, Gesch.Tr. u. G.C.

von Sardinien: Chev. H. Picolet d'Hermillon, G.C.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: A. Harris, Gesch.Tr.; James H. Tate, C.; in Rio Negro: Jefferson Adams, C.

von Bolivia: . . . . .

von Brasilien: Clemente José de Moura, G.C.

Accreditirt von d. Rep. Argentina:

in Antwerpen: de Lisle, G.C.

in Washington: General Carlos Maria de Alvear, a. G. u. b. M.; Emilio Alvear, Leg.Secr.; — in Boston: Fitzhenry Homer, C.

in Rio Janeiro: Gen. Don Thom. Guido, a. G. u. b. M.; Don Thom. Guido jun., Leg.Secr.; — G. Platt, G.C.; Alex. Reid, C.; (die Viceconsuln s. bei Brasilien S. 798).

XII. Republica Oriental del Uruguay. Banda oriental oder Montevideo.

1. Überblick der Geschichte.

Das Gebiet von Uruguay wurde zuerst den Europäern bekannt, als Juan Diaz de Solis 1508 den Rio de la Plata entdeckte. Cabot begründete die erste Spanische Niederlassung durch Anlegung des Dorfes Santa Domingo Soriano am Rio negro 1556. Später suchten auch die Portugiesen sich am Rio de la Plata festzusetzen und legten unter Pombal's Ministerium die Colonie del Sagramento an: aber der deßhalb ausgebrochene Krieg mit Spanien nöthigte Portugal zur Aufhebung dieser Niederlassung. 1726 wurde Montevideo von den Spaniern begründet, die überhaupt seitdem diesem Landstriche mehr Aufmerksamkeit widmeten und die Stadt 1757 zur Hauptstadt des Gouvernements erhoben. Als in Europa Spanien durch Franzosen besetzt wurde, landeten 1807 Engländer unter Popham und besetzten Montevideo. Als aber Buenos Ayres sich für unabhängig erklärte, machte sich auch Montevideo frei, 1811. Aber Portugiesische Truppen besetzten, vereinigt mit Spaniern, als Bundesgenossen derselben, 1812 unter dem General Leiot Montevideo, bis es von Truppen aus Buenos Ayres wieder erobert und mit diesem Staate vereinigt wurde. 1817 bemächtigten sich die Portugiesen der Banda Oriental mit Montevideo; in diese Zeit fällt die militärische Republik des berüchtigten Artigas. 1821 besetzte der Brasilianische General Ramirez die Banda Oriental und vereinigte sie mit Brasilien unter dem Namen Provincia cisplatina; deshalb entspann sich 1825 ein Krieg mit Buenos Ayres, der 1828 den 8. October damit endigte, daß im Tractate von Montevideo Uruguay als Republik von beiden Staaten anerkannt wurde. 1829 installirte sich die Regierung der neuen Republik feierlich. 1830 den 22. Octbr. wurden die Kammern der Senatoren und der Abgeordneten zum ersten Male feierlich eröffnet und Ribera zum Präsidenten ernannt. Die Unruhen, welche Lavalleja gegen die bestehende Regierung 1832 erregte, endigten 1833 mit seiner Vertreibung. Gegenwärtig steht die Republik im Kriege mit Buenos Ayres wegen Entre Rios, aus welcher Provinz Ribera 1839 den Argentinischen Gouverneur vertrieb. Den 6. December 1842 erlitten Ribera's Truppen am Arrogo grande eine totale Niederlage, in Folge deren Oribe das Haupt der Republik ward, der aber auch seinerseits weichen und in Buenos Ayres Schutz suchen

mußte, von wo aus er Monbevideo so lebhaft bedrängte, daß sich England und Frankreich zu Ende des Jahres 1845 zu einer bewaffneten Intervention zu Gunsten Uruguays entschlossen.

Präsident: Don Joaquim **Suarez.**

Der Staat zerfällt in 9 Departements: Montevideo, Maldonado, Canelones, San José, Colonia, Soriano, Paisandu, Duragno, Cerro Largo. Areal: 10,000 Q.M. mit circa 300,000 Einw. Hauptstadt: Montevideo, mit 15,000 Einwohnern.

Die schwebende Schuld betrug am 1. März 1835: 1,595,886 Dollars, hatte sich aber am 31. December bis auf 1,144,231 Doll. vermindert. Die ordentlichen Einkünfte im Verlaufe dieser Zeit: 624,105 Dollars.

Die Grundzüge der neuen Constitution vom 18. Juli 1830 sind: zwei Kammern (die erste mit 9 Senatoren, die zweite mit 29 Abgeordneten); Religionsfreiheit; Preßfreiheit; Einführung des Geschwornengerichts; keine stehende Armee (nur in der Stadt Montevideo ein Bataillon von 400), aber eine Bürgergarde in sämmtlichen 9 Departements der Republik; Ertheilung des Staatsbürgerrechts an jeden Fremden, der sich im Lande niederläßt.

Der Schulunterricht wird auf Staatskosten ertheilt.

Als Gesetzbuch ist der Code Napoleon mit einigen Abänderungen bestimmt.

Ein Decret des Vicepräsidenten Bustamente an die Kammer, datirt 12. Dec. 1842, schaffte die Sclaverei ab.

Die Flagge der Republik ist weiß mit blauen Streifen und einer strahlenden Sonne zwischen den obern Streifen.

Heer: 14,000 Bürgermilizen ohne die Fremdenlegion.

Ministerium.

Chef-Minister: Don G. A. Pereira, Minister des Innern; Gen. Correa, Min. des Kriegs und der Marine; Barreiro, Min. des Auswärtigen und der Finanzen.

2. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Montevideo:

von Großbritannien: Lord Howden, Gesch.Tr. u. G.C.

von Frankreich: . . . . ., G.C.

von Preußen: Adolf Dreyer, C.

von Hamburg und Lübeck: C. Rodewald, C.; Ed. Zimmermann, C.Verw.

von Belgien: Fischer Lafont, C.

von Dänemark: J. Tobe, C.

von Lucca: Antonio Rin, C.

von Sardinien: Gaetano Gavazzo, C.

von Spanien: Don Juan Creus, V.C.

Accreditirt von Uruguay:

in London: General O'Brien, a. G. u. b. M. — Geo. Fr. de Lisle, G.C.

in Paris: José Ellauri, a. G.; Gelly, I. Leg.Secr.; Benj. Ellauri, II. Leg.S.; Don Ramon Ellauri, III. Secr.; — in Bayonne: Goyetche, C.

in Bremen: Don Raulino Pereira Galvão, C.; L. F. Kalkmann, V.C.

in Hamburg: Don Raulino Pereira Galvão, C.; Barcetto, V.C.

in Lübeck: G. L. Forrer, V.C.

in Altona: Don José Feliciano de Castilho-Barreto, G.C.; Don Raulino Pereira Galvão, C.; in Kopenhagen: J. A. H. Garigues, V.C.

in Lissabon: H. M. M. da Mesqui a Pimentel, G.C.

Accreditirt in Montevideo:

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Robert M. Hamilton, C.

von Brasilien: Rodrigo de Souza da Silva Pontes, Gesch.Tr.; Duarte Pereira Ribeiro, Att.; — M. Vietira Braga, G.C.

Accreditirt von Uruguay:

in Baltimore: F. W. Garf, C.; in Boston: C. S. Tobey, C.; in Charleston: G. C. Lowden, V.C.; in Mobile: C. J. Mansong, V.C.; in Neu-Orleans: C. Dudley Head, V.C.; in Neu-York: G. F. Darby, C.; in Philadelphia: Jos. Cabot, V.C.

in Rio de Janeiro: Don Franc. de Borja Magorinos de Cerrato, a. G. u. b. M.; Don Magarinos, Leg.Secr.; — Moreira de Castro, G.C.; in Santa Catarina: José M. do Valle, C. — Die Viceconsuln s. unter Brasilien S. 799.

XIII. Paraguay.

1. Überblick der Geschichte.

Paraguay bildete früher einen Theil des Vicekönigreichs Buenos Ayres. Spanien kümmerte sich wenig um diese von Jesuiten erkundete und colonisirte Provinz; daher kam es, daß dieser Orden sich hier immer mehr ansiedelte und für den Staat einen bedenklichen Einfluß zu begründen schien. Auch nach Aufhebung des Ordens hörte hier der Einfluß der Jesuiten nie ganz auf. Als sich die Republik Argentina constituirte, schloß sich Paraguay von ihr ab und wählte den Dr. Francia, einen Mann, dessen sonderbares Wesen kein sicheres Urtheil über ihn zu fällen erlaubt, zum Dictator. Er sonderte den Staat von aller Verbindung mit dem Auslande, regierte mit despotischer Strenge, erhielt aber Ordnung, Sicherheit und hob den Wohlstand. Der abgeschlossene Zustand hinderte bis jetzt jede genauere Kenntniß des Landes; nachdem Dr. Francia den 10. Sept. 1840 gestorben, ist eine veränderte Regierung und ein anderes System eingetreten. Zwei Consuln, Carlos Antonio Lopez und Mariano Roque Alonzo regierten bis Anfang 1844 und erließen am 12. März eine Botschaft an den Congreß, worin sie darlegten, was sie zur Sicherung der Unabhängigkeit der Republik gethan. Im Mai 1844 wurde Carlos Ant. Lopez auf 10 Jahre zum Präsidenten ernannt.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Carlos Antonio **Lopez**.

3. Der Staat.

Departamientos.	Areal.	Volksmenge.	Hauptstädte m. Einwohnerzahl.
1. Assuncion	—	—	Assuncion 10,000.
2. Villa Real	—	—	Villa Real 4,000.
3. Santjago	—	—	Santjago.
4. Concepcion	—	—	Concepcion.
5. Curuguatay	—	—	Curuguatay.
6. Candelaria	—	—	Candelaria.
7. S. Fernando	—	—	
8. S. Hermengildo	—	—	
	6,913	600,000 *)	

*) Balbi und Sir Woodbine Parish schlagen die Bewohnerzahl auf 250,000 an, obgleich Letzterer noch angiebt, daß von Personen, die im Lande gewesen, das Doppelte angenommen werde. Neuere Nachrichten geben 800,000, ja 1,000,000 Seelen an.

Nationalverschiedenheit.

Creolen von Spanischer Abkunft	60,000
Mestizen	200,000
Getaufte Indianer (Indios fideles)	340,000

Religionsverhältniß.

Bloß Katholiken unter 3 Bischöfen.

Finanzen.

Unbekannt. Paraguay ist der einzige Staat in America, der noch keine Schulden hat.

Bewaffnete Macht.

Stehendes Heer: 8000 Mann, auf Europäische Art disciplinirt und unter 4 Legionen vertheilt. Dabei 20,000 Milizen und eine kleine Flotte auf dem Parana.

4. Staatsverfassung.

Die Regierungsform war monarchisch-patriarchalisch. Nach der neuen Constitution: 1) Gesetzgebende Gewalt, oder Congreß der vom Volke gewählten Abgeordneten, die nur eine Versammlung bilden. 2) Gerichtliche Gewalt, aus Richtern und Magistraten zusammengesetzt (nach einem Gesetze des souveränen Congresses von 1842). 3) Vollziehende Gewalt, ein Präsident, der von dem Congresse auf zehn Jahre ernannt wird.

5. Titel und Wappen.

Titel und Wappen sind unbekannt; die Nationalflagge sind zwei horizontale Streifen, oben blau, unten gelb.

6. Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Brasilien: in Assuncion: José Ant. Pimenta Bueno, Gesch.Tr.; Gaetano Faria de Almeida, Att.

XIV. Brasilien.

1. Überblick der Geschichte.

Dieser größte Staat Südamericas wurde 1500 von dem Portugiesen Dom Pedro Alvarez Cabral entdeckt, als er auf seiner Fahrt nach Ostindien hierher verschlagen wurde. Anfangs wurde es von aus dem Mutterlande vertriebenen Juden bevölkert und colonisirt. Der wachsende Wohlstand veranlaßte den König, einen Gouverneur, Thom. de Souza, hinzusenden, der Bahia gründete und durch weise Maßregeln sich unsterbliche Verdienste um Brasilien erwarb. Nachdem Portugal Provinz von Spanien geworden war, strebten die Holländer nach dem Besitze dieses Landes, und 1630 gelang es ihnen, unter Anführung des Grafen Moritz von Sachsen, sich der 7 nördlichen Provinzen zu bemächtigen. Die Schwierigkeiten aber, sich in deren Besitze zu behaupten, veranlaßten die Generalstaaten, nachdem das Haus Braganza den Thron Portugals bestiegen, ihren Antheil 1669 gegen 4 Mill. Crusaden an seine früheren Besitzer abzutreten. Von 1689 an wurden die reichen Goldminen und die Diamantgruben um Cerro de

Frio entdeckt, deren Gewinn aber meistens England zog. Die Anlegung der Colonie S. Sagramento durch Pombal, um sich den la Plata zu sichern, führte einen Krieg mit Spanien herbei, der mit der Aufhebung dieser Colonie endigte, 1777. Als 1807 der König von Portugal durch ein Französisches Heer bedrängt wurde, flüchtete er mit seiner Familie und vielen vornehmen Portugiesen nach Brasilien. Dieser Umstand und die günstigen Maßregeln für den Handel hoben schnell die Colonie. Als Portugal 1813 seinem rechtmäßigen Beherrscher wiedergegeben wurde, blieb der König in Brasilien und erhob es 1815 zum Königreiche. 1821 nöthigten die liberalen Bewegungen im Mutterstaate den König Johann VI., nach Lissabon zurückzukehren, nachdem er seinen Sohn, Dom Pedro, als Regenten in Brasilien zurückgelassen hatte. Aber die feindlichen Maßregeln, welche die Portugiesischen Cortes gegen Brasilien decretirt, und die Verweigerung eines Centralgouvernements für ganz Brasilien entzündeten die Gemüther, und Prinz Dom Pedro wurde 1822 als Beschützer und später als Kaiser von Brasilien ausgerufen. Die von den neuen Cortes des Kaiserreichs entworfene Verfassung nahm er nicht an, gab jedoch 1823 eine neue freisinnige Charte. Mit Buenos Ayres wurde der Staat wegen der Banda Oriental in Krieg verwickelt, der 1828 ohne Vortheil geendigt wurde (s. Uruguay). Die schon früher in den nördlichen Provinzen ausgebrochenen Unruhen traten seitdem immer mehr hervor; die strengen Maßregeln des Kaisers riefen eine Revolution hervor, die 1831 endlich mit seiner Abdication zu Gunsten seines Sohnes endigte. Seitdem ward die Regierung, im Namen des minderjährigen Pedro II., von einer Regentschaft geführt. Aber die stets wiederkehrenden Unruhen, namentlich der nördlichen Provinzen, die häufigen Empörungen und die immer schwieriger werdenden Unterdrückungen derselben verwirrten den Staat immer mehr. Doch scheint es, als ob seit der Majorennität des Kaisers die Regierung kräftiger geworden sei: denn der Krieg gegen die Empörer wird mit ziemlichem Glücke geführt, und der Staat genießt einer glücklichern Ruhe, als die angrenzenden Republiken. Der neunjährige Bürgerkrieg in Rio Grande do Sul ist durch eine Capitulation des Baron Carias mit dem Insurgenten-General David Canabarro im März 1845 beendigt. Seitdem kämpft die Regierung hauptsächlich mit den finanziellen Schwierigkeiten.

2. Die Genealogie des Kaiserhauses s. bei Portugal.

3. Das regierende Kaiserhaus (Kathol. Conf.).

Dynastie Braganza.

Kaiser: **Dom Pedro** II. (de Alcantara Joh. Carl Leopold Salv. Biblaos Franc. Xav. de Paula Leoc. Mich. Gabr. Rafael Gonzaga), geb. 2. Dec. 1825, folgt seinem Vater Dom Pedro I. unter Vormundschaft 7. April 1831, wird den 23. Juli 1840 für volljährig erklärt und den 18. Juli 1841 feierlich gekrönt, verm. 20. Mai durch Vertretung und 4. Sept. 1842 in Person mit **Therese** (Christiane Marie), geb. 14. März 1822, Schwester des regierenden Königs beider Sicilien.

Kinder: 1) Alfonso Pedro, Kronprinz, geb. 23. Febr. 1845, † 12. Juni 1847.
2) Kronprinzessin . . . ., geb. . . Juni 1846.
3) Tochter, geb. 13. Juli 1847.

Geschwister des Kaisers: I. **Maria da Gloria** (Joh. Carlota Leop. Isidora da Cruz Luisa Franzisca Xav. de Paula Michaela Gabr. Raf. Gonzaga), Königin von Portugal und Algarbien, geb. 4. April 1819.

II. **Januaria** (Mar. Joh. Carlota Leop. Cand. Franc. Xav. de Paula Mich. Gabr. Raf. Gonzaga), geb. 11. März 1822, verm. 28. April 1844 mit Ludwig (Carl Maria Jos.), Graf von Aquila, Prinz von beiden Sicilien.

III. **Franzisca** (Caroline Joh. Carlota Leop. Rom. Xav. de Paula Michaela Gabr. Raf. Gonz.), geb. 2. Aug. 1824, verm. 1. Mai 1843 mit Franz von Orleans, Prinz von Joinville, Sohn des Königs der Franzosen.

IV. Aus des Vaters zweiter Ehe: **Maria Amalia** (Aug. Eug. Joseph. Luisa Theodolinda Heloisa Franz Xav. de Paula Gabr. Raf. Gonz.), geb. 1. Dec. 1831.

Stiefmutter des Kaisers: **Amalie** (Aug. Eugenie Napol.), Herzogin von Braganza, Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 31. Juli 1812, verm. 17. Oct. 1829 mit Dom Pedro (Anton Joseph) de Braganza e Bourbon, Witwe seit 24. Sept. 1834 (res. in München).

4. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q. Meil.	Volksmenge nach amtlichen Quellen 1840.	Comarcas der Provinzen.
1. Rio de Janeiro	800	500,000	
2. Sao Paulo	4,600	350,000	S. Paulo, Ytu.
3. Coritiba	3,000		Coritiba, Paranagua.
4. Santa Catarina	600	70,000	
5. Sao Pedro (Rio Grande do Sul)	3,800	180,000	
6. Mattogrosso	26,000	80,000	
7. Goyaz	11,500	70,000	Goyaz, Duas Barras.
8. Minas Geraes	7,700	1,000,000	Ouro Preto, Rio das Mortes, Rio das Bellas, Paracatu, Rio San Francisco, Serra Fria.
9. Espirita Santo	600	60,000	
10. Bahia	4,300	800,000	Bahia Jacobina, Ilheos.
11. Porto Seguro	1,200		
12. Sergipe	450	150,000	
13. Alagoas	450	130,000	
14. Pernambuco	2,700	480,000	Rec , Olinda, Sertao.
15. Parahyba	1,100	120,000	
16. Rio grande do Norte	700	80,000	
17. Ceara *)	1,600	200,000	Ceara, Crato.
18. Piauhy	4,600	80,000	
19. Maranham	6,500	250,000	
20. Parà	52,000	400,000	Parà, Solimões, Rio Negro.
Summe:	129,000	5,000,000	

Obige Specialangaben beruhen auf Berechnung nach Arrowsmiths Karte und sind nicht als völlig genau anzusehen, namentlich bei den Provinzen Matto Grosso und Para, deren östliche und nördliche Gränzen gegen Peru, Ecuador und Guayana noch nicht genau festgestellt sind. — Nach neueren Nachrichten wird die Bevölkerung auf 3,130,000 Freie und 2,086,666 Sclaven veranschlagt, zusammen: 5,216,666 Seelen.

Städte und Villas über 10,000 Einwohner.

Rio de Janeiro	160,000	Natal	18,200
Bahia	120,000	Caroeira oder Cachoira . .	16,000
Pernambuco	62,325	Parahyba	15,672
Sergipe	36,000	Vittoria	12,500
Sao Paulo	30,000	Portalegre	12,000
Parà	28,216	Alagoas	12,000
Villa real de Cuyaba . . .	27,000	Soracaba	10,741
San Luis	26,538	Villa do Rio Pardo . . .	10,445
Aracati	26,000	Cuyaba	10,000
Villabella	25,000		

Nach andern Nachrichten hat Rio de Janeiro 210,000 Einwohner.

Im Jahre 1816 erst 12 Cidades, 67 Villas (Flecken), gegen 6000 Dörfer.

*) Soll nach Schäfer 3311 Q.M. groß und mit 272,713 Einw. bevölkert seyn.

Nationalverschiedenheit.

	nach Balbi.	nach Anderen.
Portugiesen und Creolen	843,000	900,000
Freie Mestizen	426,000	600,000
Sclavenmestizen	202,000	250,000
Freie Neger	159,500	180,000
Negersclaven	1,720,000	2,926,418
Indianer, bekehrte	259,400	300,000
„ unabhängige	150,000	150,000

Religionsverschiedenheit.

Außer den Indianern und einzelnen Individuen von andern christlichen Religionsparteien, bloß Katholiken unter 1 Erzbischof und 6 Bischöfen, auch 2 Prälaten mit bischöflichen Rechten. Es giebt eine Menge Manns- und Frauenklöster.

Unterricht.

Eine Universität mangelt.

1 Jurid. Schule (in Rio Janeiro); 2 Academias de Medicina (in Rio und Bahia); das Colleg. Pedro's II. in Rio de Janeiro, bisher durch Lotterie erhalten.

2 Handelsschulen
1 Akademie der schönen Künste
1 National-Museum
1 historisch-geographisches Institut
1 National-Bibliothek
} in Rio de Janeiro.

Außerdem in 13 Provinzen 617 Elementarschulen, 1 Lyceum, 1 Knabenseminar, 3 lat. Schulen, 8 Secundärschulen, 13 höhere Anstalten.

Finanzen.

Budget vom 1. Juli 1842 bis 30. Juni 1843.		1845 — 1846, nach der Vorlage in den Kammern.
Einnahme	13,541,584,994 Reis.	24,000,000 Millereis.
Ausgabe	13,912,736,981 „	24,752,758 „
Deficit	371,151,987 Reis.	752,758 Millereis.

Einzelne Posten der Ausgaben.

Ministerium des Innern	2,030,940,800 Reis.
„ der Justiz	899,991,607 „
„ der Finanzen	1,859,058,470 „
„ der Marine	1,267,659,820 „
„ des Kriegs	1,739,449,187 „
„ des Auswärtigen	560,832,996 „
Vorräthig in d. Min. d. Innern, d. Finanzen u. d. Kriegs	1,535,803,801 „
	Summe wie oben.

Die Staatsschuld ist fast unerträglich hoch; die Englische 5,580,400 L.St. (für Zinsen und Amortisation jährlich 3071 Contos fordernd), die innere Schuld 34,580 Contos (jährlich über 2270 Contos für Zinsen und Ablösung fordernd). Im Ganzen beträgt die Staatsschuld über 50 Millionen Piaster.

Bewaffnete Macht.

Das Heer besteht aus 18,500 Mann aller Waffengattungen; die Nationalgarden sollen etwa 200,000 Mann betragen.

Seemacht: 98 Fahrzeuge, worunter 1 Linienschiff, 2 Fregatten, 3 Corvetten. Außerdem 12 Transportschiffe, 21 entwaffnete Fahrzeuge, von denen 10 die See nicht halten können, und 1 Fregatte, 1 Brigg und 1 Corvette auf dem Werfte.

5. Staatsverfassung.

Ein erbliches Kaiserthum, das sich eine constitutionelle Verfassung gegeben hat. Der Thron ist erblich im Mannsstamme. Die Constitution datirt vom 11. Dec. 1823 und ist vom Kaiser Dom Pedro I. 25. März 1824 feierlich beschworen. Sie erkennt 4 politische Gewalten an: 1) die gesetzgebende, die einer Generalversammlung übergeben ist. Diese theilt sich in den Senat und die Deputirtenkammer: zum Senate sendet jede der 18 Provinzen, worin Brasilien eingetheilt ist, die Hälfte der Deputirten, die sie zur zweiten Kammer zu stellen berechtigt ist: die Mitglieder des Senats bleiben zeitlebens. 2) Die vermittelnde. 3) Die vollziehende, die in der Hand des Kaisers vereinigt sind, und 4) die richterliche, völlig unabhängige. Civilliste des Kaisers 800 Contos R., der Prinzessinnen je 42, der Herzogin von Braganza 50 Contos R.

Der Senat wird auf folgende Weise zusammengesetzt: aus der Provinz Alagoas 2 Senatoren, aus Bahia 6, aus Ceara 4, aus Espiritu Santo 1, aus Goyaz 1, aus Maranhao 2, aus Matto Grosso 1, aus Minas Geraes 10, aus Parà 1, aus Parahiba 2, aus Pernambuco 6, aus Piauhi 1, aus Rio de Janeiro 4, aus Rio Grande do Norte 1, aus Santa Catarina 1, aus S. Paolo 4, aus S. Pedro do Sul 1, aus Sergipe 1, Vacanzen 2, zusammen 51 Senatoren.

Seit 6. Aug. 1835 giebt es noch bestimmte Provinzialversammlungen, die über Legislatur und Finanzzustand der Provinzen zu entscheiden haben, nachdem die Vorschläge des Präsidenten der Provinz gehört und das Budget der Provinz vorgelegt worden ist.

6. Titel.

Der Titel ist jetzt Dom Pedro II., constitutioneller Kaiser und beständiger Vertheidiger von Brasilien.

7. Wappen.

In Grün die goldene Armilarsphäre (Himmelskugel) Heinrichs des Seefahrers, durch das silberne, mit einem breiten rothen Rand eingefaßte Kreuz des Christus-Ordens in 4 Theile getheilt und von einem blauen runden Reifen umgeben, welcher mit 18 silbernen Sternen belegt ist und auf beiden Seiten eine silberne Einfassung hat. — Den Schild deckt eine Kaiserkrone, und ihn umgiebt zur Rechten ein Zweig des Kaffeebaums, zur Linken aber der Zweig einer Tabakspflanze, beide in natürlicher grüner Farbe, unten sich kreuzend, und mit einem grün und goldenen Bande zusammengebunden.

8. Der Hof.

Oberhofmeister (Mordomo Mór): . . . .
Großconnetabel: Marq. v. Paranaguà.
Oberststallmeister: Marq. v. Itanhaem.
Oberstküchenmeister: Joaquim José de Siqueira.
Oberhofmarschall: José de Siqueira.
Großcaplan: Dom Manoel (do Monte Rodriguez d'Araujo), Bischof von Rio de Janeiro.
Groß-Almosenier: Dom Pedro de Santa Marianna, Tit.Bischof von Chrysopolis.
Ober-Feldzeugmeister (Armeiro Mór): Marq. do Recife.
Capitän der Hellebardiere: Marq. v. Cantagallo.
Hofmarschall: Paulo Barboza da Silva.
General-Adjutantur: Maj. Miguel de Souza Mello e Alvim und Maj. Teodoro de Beaurepaire.

Hofstaat I. Maj. der Kaiserin.

Obersthofmeisterinnen: Gräfin v. Belmonte, und (ohne Dienst) Marquise de Aguiar.

Hofstaat der verwitweten Kaiserin.

Oberhofmeister: Marq. v. Rezende.
Obersthofmeisterin: Frl. v. Maucomble.
Kammerherren: Francisco Gomes da Silva und Chev. d'Almeida.

9. Ritterorden.

1) Der Orden vom Südkreuz, gestiftet 1. Decbr. 1822 in 4 Classen: Großkreuz, Dignitär, Offizier und Ritter; auch Damen können den Orden erhalten. 2) Der Orden Dom Pedro I., gestiftet 16. April 1826, mit Statuten versehen d. 19. Oct. 1842, besteht im Inlande aus 100 Rittern, 50 Commenthuren und 12 Großkreuzen. 3) Der Orden der Rose (mit dem Motto: „Liebe und Treue"), Militär- und Civilorden, gestiftet 17. Oct. 1829 zur Erinnerung an die Vermählung des Kaisers Dom Pedro I. mit der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg, in 6 Classen. — Auch werden die bisher als geistliche Orden bestandenen Insignien 4) de Christo, 5) S. Bento de Avis und 6) Santjago da Espada künftig (seit 9. Sept. 1843) bloß als Civil- und Militärverdienst-Orden betrachtet und in 3 Graden verliehen werden.

10. Höchste Staatsbehörden.

A. Staatsministerium.

Minister der Finanzen: Alvez Branco.
" des Innern: F. de Paula Souzo e Mello.
" der Justiz: Virginero.
" des Auswärtigen: de Souza e Oliveira.
" der Marine: Baptista.
" des Kriegs: Machado.

B. Staatsrath.

Effectiv: Marq. de Baependy; Marq. de Maricá; Marq. de Paranaguá; Graf v. Lages. Honorär: Graf v. Valença; Visc. v. S. Leopoldo.
Neuer Ordin.: Visc. v. Abrantes; Visc. v. Olinda; Bernardo Pereira de Vasconcellos; Gaetano Maria Lopez Gama; Francisco Cordeiro da Silva Torres; Honorio Hermeto Carneiro Leão; José Ant. da Silva Maia; Manoel Alvez Branco.
Extraord.: D. Antonio da Arrabida, Tit.-Bischof de Anemuria; Visc. de Mont'-Alegre; José Carlos Pereira de Almeida Torres; José Cesario de Miranda Ribeiro; José Joaquim de Lima e Silva.
Advogados: João Manoel Pereira da Silva; Franc. Thomaz de Figueredo Neves; José Pedro Carlos de Fonseca; Augusto Teixeira de Freitas.

C. Präsidenten der Provinzen.

Alagôas: Gaetano Maria Lopez Gama.
Bahia: Franc. José de Souza Soares d'Andréa.
Ceará: Ign. Corréa de Vasconcellos.
Espirito Santo: D. Manoel d'Assis Mascarenhas.
Goyaz: D. José d'Assis Mascarenhas.
Maranhão: João José de Moura Magalhães.
Matto Grosso: Ricardo José Gomes Jardim.
Minas: João Paulo dos Santos Barreto.
Pará: Manoel Paranhos da Silva Velloso.
Parahyba: Frederico Carneiro de Campos.
Pernambuco: Thomas Xavier Garcia d'Almeida.
Piauhy: Conde do Rio Pardo.
Rio de Janeiro: A. d. S. e O. Coutinho.
Rio Grande do Norte: Wenceslâu de Oliveira Bello.

Santa Catarina: Antero J. Fer. de Brito.
S. Paulo: Manoel de Fonseca Lima e Silva.
S. Pedro do Sul: Barão de Caxias.
Sergipe: José de Sá Bitancourt e Camara.

Chef der Polizei: Francisco Ramiro de Assis Coelho.
Commandant der Nationalgarde: General Lazaro José Gonçalves.
Präsident der Municipalität: João Silveira do Pillar.

Oberster Gerichtshof (von 17 Mitgliedern): Präsident: Agostinho Petra de Bitancourt.

11. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Rio Janeiro:

von Großbritannien: Lord Howden, a. G. u. b. M.; James Hudson, Leg.Secr.; Fr. Hamilton u. Henry G. Ouseley, Att. — Consuln: Robert Hesketh; in Bahia: Edw. Porter; in Maceio: R. Burnett, V.C.; in Maranham: R. J. Corbett; in Pará: Rich. Ryan; in Parahiba do Norte: W. Newcombe; in Pernambuco: Henry A. Cowper; in Porto Alegre: Benj. Avelin, V.C.; in Rio Grande do Sul: Henry Law, V.C.; in Santa Catarina: R. Trompowski, V.C.; in Santos: William Whitaker, V.C.

von Frankreich: Bar. His de Butenval, a. G. u. b. M.; Eugène de la Rosière, Ch. d'Aff. u. Leg.Secr.; Chev. de St. Georges, Leg.Secret.; Chev. Marcel, Att.; Tauney, Canzl. u. V.C. — Consuln: in Campos: Baglioni, V.C.; in Bahia: J. Fr. M. Raybeaud; in Macahé: Joc. P. Ratton, V.C.; in Maranham: Duchemin, V.C.; in Pará: Eveilhard; in Pernambuco: de Goussencourt; in Porto Alegre: Theod. Decazes, V.C.; in Rio Grande do Sul: A. Hugentobler, V.C; in Santos: A. Milliet, V.C.; in Santa Catarina: L. Aubé, V.C.; in Ubatuba: de Vernigoul, V.C.

von Österreich: Baron v. Rechberg, a. G. u. b. M.; v. Sonnleithner, Leg.Secr.; — Ed. le Breton, G.C., prov. in Rio de Janeiro; in Bahia: Frz Lang, C.; — Viceconsuln: in Ceará: José Barboza Cordeiro; in Maranham: Domingos da Silva Porto; in Pará: Agost. José das Neves; in Pernambuco: Nic. Otto Bieber; in Porto Alegre: J. B. da Silva Pereira; in Rio Grande do Sul: Virgilino José da Porciuncula; in Santos: Fr. Fomm.

von Preußen: . . . . . , G.C., ad int. verw. durch Leo Theremin, C.; in Bahia: P. H. Berndes, C.; in Pernambuco: Ferd. Belenot, C.; J. Diego da Silva, V.C.; in Rio Grande do Sul: Christ. Thomsen, V.C.; in Santos: Theod. Wille, V.C.

von Rußland: W.St.Rth. v. Lomonossoff, a. G. u. b. M.; v. Freitag-Ehringhofen, I. Leg.Secr.; v. Knorring, II. Leg.Secr. — St.Rth. Gf. Sabiello, G.C.;

Accreditirt von Brasilien:

in London: José Marq. v. Lisboa, a. G. u. b. M.; Aug. de Paiva, Ges.Secr.; Rodrigo Delfim Pereira, Att.; — A. da Silva jun., G.C.; Anton. da Costa, V.C.

in Paris: José d'Araujo Ribeiro, a. G. u. b. M.; Seb. Ribeiro de Almeida, Leg. Secr.; Soares do Avellar und A. Fr. d'Oliveira, Att.; — Juvencio Maciel da Rocha, Att. und beauftragt mit den Geschäften des G.C.

in Wien: Chev. Sergio Teixeira de Macedo, Min.Res.; Jo. Alvez de Brito, Leg.S.; Joaquim Pereira Vianna de Lima, G.C. zu Triest.

in Berlin: Carvalho de Moraes, Gesch.Tr.; Joach. Teixeira de Macedo, Leg.Secr.; — J. D. Sturz, G.C.; in Stettin: P. C. W. Gutike. V.C.

in St. Petersburg: Commendatore Ribeira da Silva, Ch. d'Aff. — H. Aug. Hauptvogel, G.C.; J. Scholtz, V.C.

Accreditirt in Rio Janeiro:

Viceconsuln: in Bahia: Franz Lecingue, C.Verw.; in Campos: Bern. Anton. dos Passos; in Ceará: José Pio Machado, C.Agt.; in Maranhão: Jo. Guilh. da Costa, C.Agt.; in Parahiba: José Cand. de Barros, C.Agt.; in Pernambuco: Gaudino Agost. de Barros, C.Agt; in Porto Alegre: Franz. José da Cunha Vieira; in Rio Grande do Sul: Jo Franz. Gonzalvoz; in Santa Catarina: Rob. Trompowski; in Santos: Friedr. Fomm, C.Agt.

von Baden: Ed. Lämmert, C. bei sämmtl. Südameric. Staaten.

von Bayern; Ten-Brinck, G.C.; — Viceconsuln: in Campos: Joaq. Th. de Faria; in Bahia: Joaq. Jorge Monteiro; in Pernambuco: José Maria de Jesus Muniz; in Porto Alegre: Franc. Dias Moreira; in Rio Grande do Sul: Antonio Ferreira Cordoso.

von Bremen: C. Stockmeyer, G.C., stellvertr. J. W. Schmidt; in Bahia: Frz. H. Wolters, C.; in Pernambuco: H. D. Kalkmann, C.; in Porto Alegre: F. Falkmann, V.C.; in Rio Grande do Sul: J. N. Viana, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.Cons.

von Lübeck: J. H. C. Ten-Brinck, G.C.; in Bahia: Fr. H. Wolters, V.C.; in Campos: J. de Oliveira Guimarães, V.C.; in Pernambuco: A. Marc. d'Amorim, V.C.; in Porto Alegre: Dom. Mart. Barboza, V.C.; in Rio Grande do Sul: Ign. Alvez de Souza Pinto, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

von Hamburg: H. Schröter, G.C.; in Bahia: Fr. H. Wolters, V.C.; in Campos: João d'Oliveira Guimarães, V.C.; in Macejó (Alagoas): Frz. Fr. Kruckenberg, V.C.; in Maranhao: J. G. Costa, V.C.; in Maroim (in Sergipe del Rey): Chr. Diestel, V.C.; in Pernambuco: Ferd. Bieber, V.C.; in Porto Alegre: G. Eggers, C.; F. Falkmann, V.C.; in Rio Grande do Sul: A. M. de Freitas, V.C.; in Santa Catarina: J. Gonç. dos Santos Silva, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.Cons.

von Hannover: A. Hayn, C.; in Bahia: Fr. Gültzow, Cons.; in Pernambuco: Ad. Schramm, C.; in Porto Alegre: G. Eggers, C.; in Rio Grande do Sul: C. H. Claussen, C.

von Hessen-Darmstadt: Hein, G.C.

vom Kgr. Sachsen: Ferd. Ziese, G.C.; in Bahia: K. Bellmann, C.

von Württemberg: . . . .

von Belgien: Achard, Ch. d'Aff.; Saportas, V.C.; — in Bahia: Pedro Caumont, C.; in Maranham: Henry Season, C.; in Pará; Antonio Alves, V.C.; in Pernam-

Accreditirt von Brasilien:

in Deutschland bei den Zollvereinsstaaten: Jos. Jac. Sturz, G.C.

in Bremen: L. Fr. Kalkmann, G.C.

in Lübeck: J. C. Klützmann, V.C.

in Hamburg: für die übrigen Hansestädte, Hannover, Oldenburg und Mecklenburg: Marco Ant. d'Araujo, Ch. d'Aff. u. G.C.; — J. D. Hinsch, C.; Louis Courvoisier, V.Cons.

in Hannover: Ritter M. A. d'Araujo, Gesch. Tr.; L. Fr. Kalkmann, C. (in Bremen); in Emden: D. H. Taaks, V.C.; in Stade: P. G. H. Spangenberg, V.C.

in Brüssel: A. J. Rademaker, G.C.

Accreditirt in Rio Janeiro:	Accreditirt von Brasilien:
buco: Carneiro Monteiro, V.C.; in Rio Grande do Sul: Davies, V.C.; in Santa Catarina: Charl. Sheridan, C.	
von Dänemark: Comm. Capt. J. C. P. Prytz, Gesch.Tr. u. G.C.; Diego Hamann, C.; L. A. Prytz, V.C.; — in Bahia: . . . ., C.; in Maranham: Ant. Jansen do Paco, V.C.; in Pará: José Paes de Souza, V.C.; in Pernambuco: José Ramos de Oliveira, C.; J. C. C. Prytz, V.C.; in Porto Alegre: Ant. Rodr. Chavez, Fl. V.C.; in Rio Grande do Sul: Ant. Teixeira de Magalhães, C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.	in Kopenhagen: Chev. José Sebastião Carvalho, Ch. d'Aff. u. G.C.; — J. A. H. Garigues, V.C.; in Helsingör: Fr. Petersen, V.C.; in Glückstadt: J. Schröder, V.C.
von Griechenland: H. Rieth, C.	
vom Kirchenstaate: Monf. Ambrosio Campodonico, Internuntius; José Tentori, Int. Secr.; . . . ., G.C.; in Bahia: G. Carrena, C.	in Rom (Florenz, Turin u. Parma): C. Moutinho de Lima Alvares e Silva, a. G. u. b. M; José Bernardo de Figueiredo, Att.Secr.; — in Livorno: Nicolão Manteri, G.C.; — in Civitavecchia: Angelo Alibrandi, V.C.
von den Niederlanden: C. F. Wyley, G.C.; R. Chr. Aikema, Secr.; — in Bahia: Franz Lecingue, C.; in Campos: José da Cunha Nunez Campos, V.C.; in Ceará: Joaq. Mendes da Costa Guimarães, V.C.; in Maranhão: José Rob. Guilhão, V.C.; in Pará: Franz Gaudencio da Costa, V.C.; in Pernambuco: G A. Brander à Brandis, C.; in Porto Alegre: Ant. José Rodr. Ferreira jun., V.C.; in Rio Grande do Sul: Polidore Ant. da Costa, V.C.	im Haag: Visconde de Barbacena, b. M.; in Amsterdam: Ant. Jos. Rademaker, C.
	in Parma: wie in Rom, Florenz u. Turin.
von Portugal: Dom José de Vasconcellos e Sousa, a. G. u. b. M.; Gf. de Paraty, Ant. J. Pedroso, José de Vasconcellos, Att.; Jeron. José Duarte Silva, Canzl. u. G.C.; — A. F. de Noronha Feital, V.C.; in Angra dos Reis: J. M. d. R. Trovão, V.C.; in Bahia: Joaq. José da Costa Portugal, C.; J. Ag. de Salles, V.C.; in Campos: J. Gust. Ozorio, V.C.; in Itaguahy: J. Fr. Guimarães, V.C.; in Macahé: Ant. J. da Costa Alves, V.C.; in Mangaratiba: Joaq. J. Ferreira; V.C.; in Paraty: J. Ant. de Mello, V.C.; in Ceará: Man. H. de Gouvêa, V.C.; in Maranham: J. J. da Costa Portugal, C.; in Pará: Fern. José da Silva, C.; in Pernambuco: J. B. Moreira, C.; in Porto Alegre: Dr. M. Gomes Coelho do Valle, V.C.; in Rio Grande do Sul: Domingos Suarez Barboza, V.C.; in Santos: Franz Pereira de Mello, V.C.; in Paranaguá: Fr. J. Pinheiro, V.C.; in St. Sebastião: M. J. Vieira de Macedo, V.C.; in Itapemerim: José Bello d'Araujo, V.C.; in Santa Catarina: José Ramos da Silva, V.C.	in Lissabon: A. de Menezes Vasconcellos de Drummond, a. G. u. b. M.; Alvaro Teixeira de Macedo, Leg.Secr.; Fr. Ad. de Varnhagen, Ant. José Duarte Gondim, J. Bernardo Dias Vianna Berquó, Man. Joaq. de Mendouza und Ant. José da Serra Gomez, Att.; — Vicente Ferreira da Silva, G.C.
von Sardinien: Marq. Doria Dolceacqua, Gesch.Tr.; C. Langeri, C.; — in Bahia: Ant. Armand, C.; in Maranham: J. N. Noro, V.C.; in Pará: J. Gomes d'Oliveira, V.C.; in Pernambuco: Ernesto Schramm, C.; in Porto Alegre: Ant. de	in Turin: C. Moutinho de Lima Alvarez e Silva, Ch. d'Aff.; — Jos. Math. Nicolay, G.C. (in Genua).

Accreditirt in Rio Janeiro:	Accreditirt von Brasilien:
Freitas Barreto, V.C.; in Santos: J. Vergueiro, V.C.; in Santa Catarina: Henry Schutel, V.C.	
von Schweden: L. G. Morsing, Gesch.Tr. u G.C; J. C. Billow, V.C. — in Campos: L. de Sigueira Tinoco, V.C.; in Bahia: David Lindgren, V.C.; in Pernambuco: F. A. Zietz, C.; in Porto Alegre: B. J. A. Leite, V.C.; in Rio Grande do Sul: Thomas Messeter, V.C.; in Santos: Rob. G. Hagström, V.Cons.	in Stockholm: José Sebastião de Carvalho, Ch. d'Aff. u. G.C. ad int.
von der Schweiz: Carlos Perret Gentil, G.C.; Arthur Guiguer, V.C.; in Bahia: Aug. Decosterd, C.; in Pará: L. Brélaz, V.C.; in Pernambuco: Theod. Chavans, C.; in Porto Alegre: José Pinto da Fonseca Guimarães, Cons.	
von beiden Sicilien: Comm. D. Gennaro Morella, Gesch.Tr.; Luiz Decosterd, V.C.; — in Bahia: Aug. Decosterd, V.C.; in Campos: J. Greg. Franc. de Miranda, V.C.; in Maranham: H. de Brito Guillon, V.C.; in Pará: J. C. Monteiro, V.C.; in Pernambuco; Franc. Mamede de Almeida, V.C.; in Rio Grande do Sul: J. A. de Carvalho Serzedello, V.C.	in Neapel: Visconde de Itabayana, a. G. u. b. M.; Paulino da Silva Barboza, Leg.Secr.; — Fr. de P. Ferreira de Amorim, G.C.
von Spanien: José Delaval y Rincon, Min. Res.; Don Felipe Tavira, Leg.Secr.; — D. Antonio de Anaraga, V.C.; in Bahia: José Joaq. Machado, V.C.; in Ceará: Martin de Borges, V.C.; in Maranhão: Joaq. Jos. Alves, C.; in Pará: Vicente Rodrigues, V.C.; in Parahiba: Anton. Ricardo do Rego, V.C.; in Pernambuco: Nuno Maria de Seixas, V.C.; in Porto Alegre: José Pereira da Costa, V.C.; in Rio Grande do Sul: Paulo de Goicoechea, V.C.; in Santos: Ramon Pero, V.C.	in Madrid: J. Cavalcanti de Albuquerque, Min.Res.; als Secretär att.: Augusto Tedim de Sigueira; — C. A. de Souza Leconte, G.C.
	in Florenz: wie in Rom und Turin
von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Henry A. Wise, a. G. u. b. M.; Rob. M. Walsh, Leg.Secr.; — in Rio de Janeiro: Gorham Parks, C.; in Bahia: Alex. H. Tyler, C.; in Maranham: Ch. B. Allen, C.; in Pará: Ch. J. Smith, C.; in Pernambuco: G. P. Manouvrier, C.; in Rio Grande do Sul: J. C. Pedrick, C.; in Santa Catarina: Lemuel Wells, C.; in Santos: George Black, C.	in Washington: Gaspar José de Lisboa, Min. Res.; Luiz Henrique Ferreira de Aguiar, Att. u. Gen.C.; L. F. de Figaniere, V.C.; in Baltimore: G. H. Newman, V.C.; in Boston: Archib. Foster, V.C.; in Charleston: H. G. Chadwick, V.C.; im District von Columbia: Clem. Smith, V.C.; in Neu-Orleans: Peter Reynaud, V.C.; in Norfolk: Myer Myers, V.C.; in Philadelphia: Edw. S. Sayres, V.C.; in Richmond: Herm. Baldwin, C.
von der Argentinischen Republik: Gen. Thom. Guido, a. G. u. b. M.; D. M. Guido jun., Leg.Secr.; — Guilherme Platt, Gen.C.; Alex. Reid, C.; in Campos: J. Fr. Martins, V.C.; in Bahia: Joaq. Alvez da Cruz Rios, V.C.; in Ceará: Ant. Telles de Menezes, V.C.; in Maranham: Adr. Aug. Bruce Barradas, V.C.; in Porto Alegre: Dionisio da Fonseca Reis, V.C.; in Paranaguá: D. Saturnino de Chopitea, V.C.; in Santos: Franc. Eug. de Andrade, V.C.	in Buenos Ayres: Clemente José de Moura, Gen.C.

Accreditirt in Rio Janeiro:

von Chili: C. v. Hochkofler, Gesch.Tr.; — in Paranaguá: D. Saturnino de Chopitea, C.

von Neu-Granada: Jo. André Cogoy, C.

von Uruguay: . . . ., a. G. u. b. M.; D. Mateo Magarinos, Leg.Secr.; — Moreira de Castro, Gen.C.; in Bahia: Joaq. Fern. Coelho, V.C.; in Ceará: José Diaz Macieira, V.C.; in Maranhão: Anton da Silva Fontes, V.C.; in Pará: Heinr. Ant. Strauß, V.C.; in Pernambuco: Andr. Xav. Pereira de Brito, V.C.; in Porto Alegre: Anton. José de Araujo Bastos, V.C.; in Rio Grande do Sul: Raim. Rodr. Vasques jun., V.C.; in Paranaguá: José Tadeo Ferreira, V.C.; in Santos: José Vergueiro, V.C.; in Santa Catarina: José Maria do Valle, V.C.

Accreditirt von Brasilien:

in Bolivia: João da Costa Rego Monteira, Gesch.Tr.

in Chili: . . . . . ., Gesch.Tr.; — Bento Gomes de Oliveira, Gen.C.

in Paraguay: José Antonio Pimenta Bueno, Gesch.Tr.; Gaetano Faria de Almeida, Att

in Peru: Ant. de Souza Ferreira, Gen.C.

in Venezuela: Miguel Maria Lisboa, Gesch.Tr.

in Uruguay: Felipe José Pereira Leal, Gesch.Tr.; — Manoel Vieira Braga, Gen.C.

in den Britischen u. Portugiesischen Besitzungen in Asien: Pedro José da Costa Pacheco, Gen.C.

in Canton: Joaquim José Ferreira Veiga, C.

am Cap d. Guten Hoffnung: Joh. Stein, C.

B. Australien.

Von den vielen Inselgruppen Australiens können, nach Europäischen Begriffen, nur zwei als Staatenvereine mit geregelter Regierungsform angesehen werden *).

I. Sandwichsarchipel.

Besteht aus den Inseln: Hawaii mit 39,193, Woahu 27,798, Maui 24,195, Kauai oder Atuai 9927, Molokai (Morotai) 6000, Lanai (Ranai) 1200 und Kahulawa (Tahurawa) 80, zusammen: 108,393 Seelen, auf etwa 300 Q.M. (Außerdem die unbewohnten Inselchen Onihau, Orihua und Tahura.) Fast die Hälfte der ganzen Bevölkerung ist christlicher Religion; 41,000 von protestant. Missionären, 12,500 von kathol. Missionären getauft. Die Insulaner gehören sämmtlich zu der Malaienrace und theilen sich in Jeris oder Herren, und Kanakas oder Volk. Das Malaiische Lehnsystem ist herrschend. **Tamehameha I.**, König von Oaihé, hatte sich indeß im Jahre 1817 die sämmtlichen Eilande unterworfen und war als Großkönig anzusehen, der sich selbst Jeri el Muku nennt. Seine Nachfolger herrschen willkürlich; aber das Eigenthum ist durch heilige Gesetze gesichert.

Anmerk. Die Bevölkerung (nach obiger Angabe von 1836) soll noch im Jahre 1832 129,814 Seelen, zu Cooks Zeit fast 400,000 betragen haben, also in beständigem Abnehmen sein.

Die Einkünfte der Inseln betragen 60—70,000 Doll. — Die Landsteuer 3000 Doll. — Die Staatsschuld beträgt 30,000 Doll. und wird zu 12% verzins't.

Die Einfuhr fremder Waaren in Honolulu betrug 1845: 548,000 Doll., von denen für 471,000 Doll. verkauft und für 67,000 Doll. wieder ausgeführt wurden.

Die Ausfuhr der Inseln belief sich auf 240,000 Doll.

Im Jahre 1845 waren 41 Handelsschiffe nach den Inseln gekommen, und 588 Walfischjäger hatten sich daselbst verproviantirt.

In Owaihi sind 400—500 Fremde, vorzüglich Engländer und Americaner, etablirt. Der König hält, außer einer Leibwache von 50 Mann, kein stehendes Militär, übrigens sind die Unterthanen zur Lehnsfolge verpflichtet. Die Kriegsflotte besteht aus 200 Fahrzeugen, worunter 1 Fregatte und 1 Brigg. Residenz: **Honolulu** auf Vahu mit 6000 Einwohnern.

König: **Kamehameha I.**, 35 Jahre alt, ward durch einen Vertrag vom 26. Mai 1846 von England und Frankreich anerkannt.

Adoptirter Nachfolger: Alexander **Liholiho** (Rihoriho), der Sohn eines Verwandten.

---

*) Für die in diesem Abschnitte vorkommenden Eigennamen ist zu bemerken, daß in den meisten vom Malaiischen abstammenden Inseldialekten die Buchstaben **l** und **r** in der Aussprache willkürlich mit einander verwechselt werden, so daß z. B. Liholiho und Rihoriho, Honolulu und Honoruru gleich richtig sind.

Vorfahren.

Cook fand den **Terriobu.** Ihm folgte **Tamehameha,** nach Beechey der Neffe, nach King der Enkel Terriobu's, und als Tamehameha 1819 starb, Riho-Riho (**Tamehameha II.**), Sohn des Vorgängers. Jetzt herrscht **Tamehameha III.**, geb. 1814; er folgte seinem zu London verstorbenen Bruder Tamehameha II. 1824 unter Vormundschaft, seit 20. Mai 1834 mündig. 1843 bot er die Souveränität seines Reichs der Königin von Großbritannien an, sie ist ihm aber zurückgegeben worden. Übrige Mitglieder der Königl. Familie: Tamanau, Witwe Tamehameha's I.

Es besteht eine Art von Staatsrath, welcher, unter dem Vorsitze des Königs, aus den Gouverneurs aller Inseln des Archipels besteht, und woran auch, jedoch ohne Stimme, der Englische und Americanische Consul Theil nehmen.

Erster Minister: Kekauluohi, eine Frau (dieses Amt ist ausschließlich in weiblichen Händen und in weiblicher Linie erblich).

Geheimer Rath: Minister des Innern: Dr. Judd (American. Arzt u. früher Missionär).

Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Wyllie (vorm. Engl. Consul in Honolulu).

Justizminister und Generalprocurator: Ricord (vorm. American. Advocat).

Für die geistl. und Unterrichtsangelegenheiten: Richards (früher American. Missionär und jetzt Caplan des Königs).

Als Gouverneurs sind bekannt: Boku, Gouverneur von Woahu, Adams, Gouverneur von Hawaii, Hoapiri, Gouverneur von Maui, Naihe, Staatsrath. General der Truppen: Kikuanaoa.

Accreditirt von Großbritannien: Gen. Will. Miller, Gen.C.
" " Frankreich: Barbet de Jouy, Cons.
" " den vereinigten Staaten von Nordamerica: Joel Turrill, C.
" " Dänemark (seit 1846, Expedition d. Galathea): . . . .

II. Die Societäts-Inseln.

Dieser Archipel aus den Inseln O Rajetea (Ulietea), O Taha, Bolabola (Borabora), Huaheine, Tubai, Marua, Maitea, O Taheiti, Eimeo, Tehuiro (Tethuroa), Tabuamanu.

Die Insel O Taheiti, $20\frac{1}{2}$ Q.M. mit ungefähr 10,000 Einw., welche sich, wie der König selbst und die Bewohner der umherliegenden 7 oder 8 Inseln, zum Christenthume bekennen, hat eine monarchische Erbregierung. Die Regierungsform ist gewissermaßen repräsentativ: aus jedem der 41 Districte, in welche die Insel O Taheiti zerfällt, und welche unter Erifs oder Vasallen vertheilt sind, kommen jährlich zwei Repräsentanten zusammen, um neue Gesetze zu machen und alte zu revidiren. Jeder Beschluß bedarf des Königs Bestätigung, ehe er Gesetz ist. 1843 hat sich der Societätsarchipel unter Französische Souveränität zu begeben begehrt, wodurch, wahrscheinlich unter Englischem Einfluß, Differenzen zwischen der Königin und dem Französischen Stations-Commandanten entstanden sind, die, wie es scheint, dahin führen, daß die SocietätsInseln ganz unter Französisches Regiment kommen.

Pomare I., Königin, Schwester des verstorbenen Königs Pomare III., Regentin von O Taheiti und Marua.

Pomare ist durch ein Decret mit ihrer ganzen Familie vom Throne ausgeschlossen und eine provisorische Regierung, mit dem Häuptling Paraita an der Spitze, eingesetzt worden.

Französischer Gouverneur auf O Taheiti: Capt. Lavaud.
Accreditirt auf Otaheiti: von Frankreich: Perrier, Cons.
Accreditirt von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Asahel P. Cadd, C.

III. Australland.

Der Australcontinent, längere Zeit Neuholland, sodann Australien im engern Sinne genannt, ward schon 1606 von dem Spanier Don Pedro Fernando de Quiros entdeckt, aber erst dem Engländer Cook, welcher auf seinen Weltumseglungen in den J. 1770 und 1777 dorthin kam, verdankt man eine genauere Auskunft, zunächst jedoch nur über die Ostküste des Landes. Die Engländer beschlossen darauf, das herrenlose Land zu colonisiren und gründeten daselbst eine Verbrechercolonie, indem sie zuerst 1788 im heutigen Port Jackson 757 Verbrecher landeten. Freie Colonisten folgten unter mannichfachen Begünstigungen bald nach, und jetzt wird bei weitem die Mehrzahl der Bewohner von Neusüdwales von freien Ansiedlern und emancipirten Sträflingen gebildet, und die völlige Aufhebung der Strafcolonie als solcher steht daselbst nahe bevor. Das Innere des Landes wird erst jetzt durch einzelne Entdeckungsreisen bekannter, in neuester Zeit namentlich durch Windsor Earl, Capt. Sturt, v. Strzelitzki, Leichardt, Sir T. L. Mitchell, Eyre, Frome, Grey.

Landesverfassung.

Jede Australische Colonie hat einen selbständigen Gouverneur, welcher die Königliche Macht repräsentirt. Ihnen zur Seite steht ein executiver Rath, aus 5 Personen (in Neu-Süd-Wales aus dem Gouverneur, dem Vicegouverneur, dem Bischof, dem Colonialsecretär und dem Schatzmeister, statt dessen in Vandiemensland der Oberrichter eintritt) bestehend. Er unterstützt den Gouverneur bei der Verwaltung und in der Ausarbeitung der dem andern Rathe vorzulegenden Gesetze, ohne daß jener durch die Ansichten des Rathes gebunden wäre. Der legislative Rath besteht aus 15 Personen, in Neu-Süd-Wales, außer 4 Gliedern des andern Rathes, mit Ausschluß des Schatzmeisters (in Vandiemensland dagegen ohne den Militär-Commandanten), noch aus dem Oberrichter, der zugleich das Präsidium führt, dem obersten Zollbeamten, dem Generalanwalt, dem Generalauditeur (für den in Vandiemensland der Schatzmeister Theil nimmt) und 7 (in Vandiemensland 8) der angesehensten von der Regierung auf Lebenszeit ernannten Colonisten. Die Gesetze gelten erst, wenn sie vom Gouverneur bestätigt und bei dem Obergerichte einregistrirt sind, welches dies zu verweigern hat, sobald darin Bestimmungen enthalten sind, welche den Englischen Gesetzen widersprechen. Überdies hat sich die Regierung des Mutterlandes ein unbedingtes Veto vorbehalten.

Die Garnison besteht aus Abtheilungen der Indischen Armee, die regelmäßig abgelöst werden. Jetzt stehen in Neu-Süd-Wales durchschnittlich gewöhnlich 2, in Vandiemensland und West-Australien 1 Regiment Infanterie, in einzelnen Detachements über das Innere zerstreut. Außerdem wird in Neu-Süd-Wales noch ein Corps berittener Polizeisoldaten von 100 Mann unterhalten, die in Cumberland, Bathurst, Argyle und im Hunterthale stationirt sind.

Die Colonisten zerfallen in Protestanten und Katholiken, von denen die Letztern fast durchweg Irländer sind; Erstere machen $^7/_{10}$ und Letztere $^3/_{10}$ der Colonialbevölkerung aus.

Die gesetzlich allein anerkannte, folglich die herrschende Kirche ist die episcopale. Ihr Vorsteher hat Theil an der Gesetzgebung. Zur Erhaltung der Kirchen und Schulen sind in allen Colonien Australiens Ländereien von bedeutendem Umfange ausgesetzt.

Agent der Compagnie in Hamburg: R. B. Swaine, Consul.

Britische Colonien auf dem Austral-Continente sind folgende:

A. **Neu-Süd-Wales** befindet sich gegenwärtig in einem blühenden Zustande. Das Areal der Colonie betrug 1829, nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs, 1675 geogr. Q.M. oder 32,085,200 Acres (darunter 560 Acres Weinberge). Die Schafzucht hebt sich ungemein; 1830 zählte man ½, jetzt 6 Mill. Schafe.

Einwohner 1835: 71,592; 1840: 129,465; 1845: 173,377.
Werth der Einfuhr 1840: 2,600,000 L. St.
Werth der Ausfuhr 1840: 1,251,000 L. St.

Neu-Süd-Wales ist seit der neuen Landvermessung von 1820 in 20 Counties eingetheilt, von denen 5 im südlichen Theile (St. Vincent, Murray, King, Argyle, Camden), 7 in der Mitte und im Westen (Cumberland, Cook, Westmoreland, Georgiana, Bathurst, Roxburgh, Wellington), und 8 im Norden (Northumberland, Hunter, Philipp, Bligh, Brisbane, Durham, Gloucester, Macquarie) liegen. Südlich von Sidney liegen die Niederlassungen Batman-Bay und Jarvis-Bay; nördlich von Sidney die Colonien Port-Stephens, Port-Macquarie, Moreton-Bay 2c.

Wichtigste Städte in Neu-Süd-Wales.

Sidney (1841) . . .	29,973 Einw.	Liverpool	5000 Einw.
Paramatta	10,000 „	Bathurst	5000 „
Windsor	6,000 „	Maitland am Hunter .	1456 „

General-Gouverneur: Sir Charl. Aug. Fitzroy. Vice-Gouverneur: Edw. Howe.

Französischer Consul zu Sidney: Faramond, C.

Wegen Port Philip an der Hobson-Bai (welchen Namen die Colonie anzunehmen beabsichtigt), mit den Städten Williamstown und Melbourne, ist bei dem Colonialamte, so viel sich ermitteln ließ, noch immer Proceß anhängig, indem Port Philip darauf Anspruch macht, als selbständige Colonie dazustehen, Neu-Süd-Wales aber Port Philip, das bedeutenden Handel treibt, nicht fahren lassen will. Hauptort: Melbourne. Superint.: J. W. Willis, Esq.

Die Norfolkinsel ist seit 1825 das Gefängniß der zwei- oder dreimaligen Sträflinge (Relapsarii): im Jahre 1839 waren 1250 dergleichen daselbst. Jetzt steht sie unter der Superintendentur des Majors J. Childs.

B. **Vandiemensland.** Die Bevölkerung betrug nach der Zählung von 1838—1839:

	30,591	männlichen,	13,591	weiblichen Geschlechts.
Davon waren frei:	14,766	„	11,527	„ „
Sträflinge:	15,825	„	2,064	„ „

Die ganze Bevölkerung sammt Militär 45,758.

Die Zahl der Eingebornen war bis 130 gesunken.

Vandiemensland ist in 9 Polizeidistricte getheilt, wovon 5 (Hobarttown, Newnorfolk, Richmond, Clyde, Oatlands) im Süden, 4 (Oysterbay, Campbelltown, Launcestown und Norfolkplains) im Norden liegen. Hauptstadt: Hobarttown 14,461 Einw. (Launcestown 7185 Einw.)

Einfuhr 1840	988,356 L. St.
Ausfuhr 1840	867,077 L. St.

Einnahme 1840: ordentliche	125,510 L. St.
„ „ außerordentliche	59,733 L. St.
Überschuß in der Casse, nach Abzug der Ausgaben, circa	20,000 L. St.

Gouverneur: C. J. Latrobe, Esq. Vice-Gouverneur: Capt. Will. T. Dennison.

Preußischer Consul zu Launcestown: James Henty.

C. **Süd-Australien,** mit der 1835 gegründeten Stadt Adelaide, an der Westseite des St. Vincents-Meerbusens, hat etwa 15,000 deutsche Q.M. und, 1838, zwischen 4—5000, 1842: 21,000, 1846: 25,000 Einw. (darunter 5000 Deutsche).

Schulden 1840 im Juni: 402,067 L. St. 1839: Ausgabe: 140,000 L. St. Einnahme: 20,000 L. St. Die Finanzverhältnisse haben sich in neuerer Zeit bedeutend verbessert, so daß der District von Adelaide ein besonderes Gouvernement verlangt, da dieser District rücksichtlich seiner finanziellen Lage besser steht als irgend eine andere britische Colonie.

Gouverneur: . . . . . Vice-Gouverneur: F. H. Robe.

D. **West-Australien**, an der Südwestküste Australiens, am Swan River. (1834: 2000 Einw. in 14 Counties, jetzt schon 26 Counties.) Hauptstadt: Perth. Hierzu gehört auch die 1840 angelegte Colonie **Australind** in der Geograph-Bay. Die Colonie nimmt keine Verbrecher auf. Das Gesammtvermögen der Colonie beträgt 360,000 L. St., mit einem jährlichen Reinertrage von 72,000 L. St.

Gouverneur: Obristlieutn. Andr. Clarke. Vice-Gouv.: Capt. Fitzgerald.

E. **Nord-Australien**, ist erst im Jahre 1847 als Colonie gegründet, indem nach Port Curtis auf der Ostküste des Continents, wo die erste Colonialstadt angelegt werden soll, ein General-Intendant abgeschickt worden ist. Port Essington, an der Nordküste, ist eine Handelsstation von wenigen Häusern, und Wednesday Island, in der Torresstraße, soll nur als Dampfbootstation dienen.

General-Intendant: Obrist G. Barney.

G. **Neuseeland.** Am 21. Mai 1840 ist das ganze Land, nachdem mit den Häuptlingen ein Vertrag abgeschlossen worden ist, im Namen der Königin Victoria für Großbritannien in Besitz genommen. Es besteht aus den Districten New-Ulster (die Nordinsel, einheim. Ikanamawi), New-Munster (Südinsel oder Punamu) und New-Leinster (Stewartsinsel). Nach dem Newzealand Journ. 1841 betrug die Europäische Bevölkerung 9400 Seelen; davon kamen auf Port Nicholson (Wellington) 4500, auf Port Nelson 1500, New-Plymouth 1000, Port Auckland 1500, Inselbai 1000 Einw. Die einheimische Bevölkerung betrug, nach Halswell, in den bekannten Districten 107,200 Köpfe. Auckland wird künftig Regierungssitz sein.

Obergouverneur und Oberbefehlshaber: Capt. G. Gray zu Wellington.
Untergouverneur: Sir Edw. John Eyre.

Accreditirt von den Vereinigten Staaten von Nordamerica auf Neuseeland: J. R. Clendon, Cons.

(Für die Colonisation der Neu-Hebriden und der Auckland-Inseln, und den Südseehandel, mit Einschluß des Walfischfanges, hat sich zu Ende des Jahres 1846 in London eine neue Handelscompagnie gebildet.)

C. Asien.

I. Britisches Ostindien oder Besitzungen der Englisch-Ostindischen Compagnie.

1. Überblick der Geschichte.

Ostindien, früher das Land der Wunder und Fabeln, ist in neuester Zeit auch rücksichtlich seiner Geschichte Gegenstand der eifrigsten Forschungen geworden und wird danach jetzt als der Schauplatz uralter Cultur des Menschengeschlechts betrachtet. Der jetzige Zustand hat sein Hauptinteresse für uns in den Colonialverhältnissen, welche das großartigste Beispiel der Begründung und Ausbreitung einer von kleinen Anfängen ausgehenden Colonialherrschaft abgeben. Den Seeweg um die Südspitze von Africa herum eröffnete der Portugiese Vasco de Gama 1498. Die Portugiesen legten Forts und Factoreien an. Albuquerque breitete ihre Herrschaft zu Anfang des 16. Jahrhunderts aus. Nach dem Abfalle der Niederlande mußten sich die Holländer auch in Betreff des Handels von Spanien und Portugal frei machen; sie und später auch die Engländer suchten directe Handelsverbindungen mit Indien. Das Gewagte dieser Unternehmungen führte zur Association vieler Kräfte, und so wurde 1600 von der Königin Elisabeth einer Gesellschaft Londoner Kaufherren ein Privilegium auf den Alleinhandel nach den Ländern zwischen dem Cap der Guten Hoffnung und der Magelhaensstraße ertheilt. Dies war die Grundlage der Ostindischen Compagnie. Trotz den Kämpfen mit den bereits mächtigen Portugiesen und Holländern erlangte die Compagnie 1640 festen Fuß in Bengalen und Madras. Von Carl II. erhielt dieselbe Bombay und St. Helena. Zu Ende des 17. Jahrhunderts wurde eine zweite Ostindische Compagnie concessionirt. Beide vereinigten sich aber bald, es wurden Actien von 500 Pfund bestimmt, neues Besitzthum erworben und 1707 die Präsidentschaft in Calcutta errichtet. Um diese Zeit setzten sich die Franzosen in Pondichery fest. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts wollte der Französische Gouverneur Dupleix die Engländer in Ostindien dadurch überflügeln, daß er sich in den kleinern Indischen Staaten Einfluß verschaffte; hierdurch und durch Überfälle der Nabobs und andere Feindseligkeiten gereizt, griffen die Engländer nun auch zu den Waffen und begannen damit ihre politische Laufbahn in Ostindien, welche, einmal betreten, zu ununterbrochenem Fortschreiten nöthigte. Die Maharaten, die Sultane von Mahissura und Golkonda wurden durch die Franzosen gegen die Engländer aufgehetzt; damals aber rettete Hastings die Compagnie, indem er die kleineren Fürsten überwand und mit Tippo Sahib einen vortheilhaften Frieden schloß. Von jetzt an strebte die Krone von England, größern Einfluß auf die Maßregeln der Compagnie zu gewinnen. Durch die Act of Regulation (1773) wurden Beschränkungen dem Directorium auferlegt und das Obergericht in Bengalen eingesetzt; dem General-Gouverneur wurde ein oberster Rath von 4 Mitgliedern beigegeben. Pitt's East India Bill legte dem General-Gouverneur größere Verantwortlichkeit auf und führte das Board of Control ein. Tippo Sahib nöthigte aber wieder zum Kriege, verlor jedoch 1789—92 die Hälfte seiner Besitzungen. Die Nabobs von Karnatik und von Audh wurden tributär, aber jetzt boten die Franzosen wieder alles auf, die Indischen Fürsten gegen die Eng-

länder zu erheben, bei den meisten derselben kamen Französische Generale an die Spitze der Indischen Heere. Dies war die Zeit, als der Marquis von Wellesley General-Gouverneur wurde. Der Nizam von Golkonda wurde auf diplomatischem Wege dem Englischen Einfluß gewonnen; Tippo Sahib unterlag bei der Erstürmung von Seringapatam (1799). Mahissura erhielt die von Haidar Ali (Tippo Sahibs Vater) vertriebene Königsfamilie von den Engländern zurück und blieb diesen tributpflichtig. Die Maharaten gaben durch innere Zwiste zu Eingriffen der Engländer Veranlassung; der Peischwa wurde Englischer Schützling, und als sich Sindia und Berar gegen England erhoben, führte dies durch Wellesley's rasche Siegeszüge zu neuen Erwerbungen und Ausbreitung des Englischen Einflusses. Es folgte jetzt in all diesen Indischen Schutzstaaten ein Zustand der Aufregung und Räuberwirthschaft, was 1813 dem Lord Hastings und seitdem immer aufs Neue seinen Nachfolgern (1823 Lord Amherst, 1827 Lord Will. Cavendish Bentinck, 1835 Lord Auckland, 1841 Lord Ellenborough, 1845 Sir Henry Hardinge) Veranlassung zu Schutz- und Rachezügen gab, die immer dazu gedient haben, Englische Macht und Englischen Besitz weiter auszubreiten.

Im Jahre 1834 ist die Compagnie durch eine Parlamentsacte auf 20 Jahre bestätigt, der Handel nach Ostindien jedoch freigegeben. Die Actiendividende (à 3000 Pf.St.) wird an die 2163 Actionäre aus den Territorialeinkünften bezahlt; nach 20 Jahren können die Actionäre ihr Capital zurückfordern, thun sie es nicht, so wird die Rente auf 40 Jahr verlängert, der Regierung aber die Einlösung mit 100 Pfund für 5 Pfund 5 Shilling freigestellt.

Anhang, die Sikh-Staaten betreffend.

Die Sikhs, eine religiöse Hindusecte, ihrer Nationalität nach von den Dschats, der untersten Classe der Radschputen (Fürstensöhne), abstammend, entstanden schon im 15. Jahrhunderte: ihr Prophet Baba Nanak, der Muhammedaner und Hindus in der Lehre des einen Gottes zu vereinigen suchte, war 1469 geboren; sein System, das einen reinen, aber gemäßigten Deismus lehrt, und dessen Anhänger in ihrem religiösen Glauben sehr tolerant waren, wurde durch Guru-Gowind († 1708) völlig ausgebildet. Er vollendete das Religionsbuch der Sikhs, Granth (d. i. Schrift) genannt und bildete seine Anhänger zu einer Secte fanatischer Krieger, unter denen sich vorzüglich die Akali (die Unsterblichen) auszeichneten, während die Mehrzahl unter dem Namen Chalasa die tolerante Lehre Nanak's bewahrte. Durch ihn entstand eine föderative Republik, bestehend aus zwölf Missuls oder Stämmen, jeder mit einem Sirdar an der Spitze, die durch temporäre Reichstage (Guru-mata) in der Hauptstadt Amritsar ihre Oberleitung erhielt. Aber erst seit dem Verfalle des Reichs des Großmoguls erhielten diese Raubhorden die Bedeutung eines Staats, und namentlich seit der Eroberung des ganzen Pandschabs durch den Schah der Afghanen, Achmed Durani, welches ihm 1756 vom Großmogul überlassen wurde. Gleich nach dieser Zeit gewannen die Sikhs in diesem Lande das Übergewicht, welches nur 1797 durch die Eroberung Lahores vom Schah Zeman Durani auf kurze Zeit unterbrochen ward. Von diesem erhielt Ranadschit Singh (Rundschit), ein aus der untersten Classe der Radschputen hervorgegangener Sirdar, 1799 die Anwartschaft auf Lahore, aus welchem er sofort die drei dort herrschenden Sirdars, seine Rivalen, verdrängte. Er eroberte das ganze nördliche Pandschab nebst einigen der angrenzenden kleinen Gebirgsstaaten und vereinigte so fast die ganze Macht der Sikhs, in deren Besitz ihn ein 1809 mit den Britten abgeschlossener Vertrag bestätigte, wobei der Satledsch als Gränzfluß festgestellt wurde, so daß die demselben südlich wohnenden Sikhstämme unter Britischem Schutze blieben. Die gleichzeitig erfolgte Vertreibung des Schahs der Afghanen, Schudscha, und die dadurch bewirkte Zersplitterung der Afghanischen Macht, benutzte er zur Eroberung einiger früher zu Afghanistan gehörigen Provinzen. So wurden 1818 Multan und das ganze südliche Pandschab, und von den westlich vom Indus gelegenen Ländern in demselben Jahre Pischawar und im folgenden Deradschat oder Daman erobert, und zugleich im Norden Kaschmir, auf welches schon 1814 ein unglücklicher Versuch gemacht worden, mit dem Reiche der Sikhs vereinigt. Später machte sein Vasall

Ghulab Singh die oberen Indusländer, 1835 Ladach oder Mittel-Tibet und 1840 Baltistan oder Iskardo (Klein-Tibet) von den Sikhs abhängig. Seit 1822 bildete er sich ein von den Französischen Offizieren Ventura und Allard und dem Neapolitaner Avitabile in Europäischer Weise disciplinirtes Heer. Die beständige Freundschaft der Britischen Regierung sicherte sich Ranadschit Sing durch einen Vertrag mit Lord Auckland 1837, den Besitz der Provinzen jenseits des Indus durch die Tripelallianz zur Herstellung des Schah Schudscha von Kabul 1838, und starb auf diesem Feldzuge im Juli 1839. Sein Sohn Karak Singh folgte, starb aber schon 1840, wahrscheinlich an Gift, und auch sein nächster Erbe unmittelbar darauf eines plötzlichen Todes. Demnach folgte ein bisher von der Thronfolge entfernt gehaltener Sohn Ranadschit Singhs, Schir Singh, bis zu seinem gewaltsamen Tode 1843, und auf diesen Delib Singh, ein zehnjähriger Sohn Ranadschit Singhs, unter Regentschaft seiner Mutter, der Rani (d. i. Königin). Durch die wechselnden Günstlinge der letzteren, welche als Minister fungirten, wurde in kurzer Zeit die ganze Administration und die Finanzen des Landes in die höchste Verwirrung gebracht, zugleich aber der das Volk immer noch beherrschende religiöse Fanatismus gegen die Engländer aufs höchste aufgeregt. So erfolgte von Seiten fast aller Sirdare (außer dem dem Britischen Interesse verbundenen Statthalter in Kaschmir, Ghulab Singh) Ende des Jahres 1845 ein kriegerischer Einfall über den Satledsch, in das der Britischen Oberhoheit unterworfene Sikh-Gebiet von Delhi. Bekannt sind die daraus folgenden Ereignisse, die Siege der Engländer bei Mudki, Firozpur, Sobran und Aliwal, in Folge deren die Hauptstadt Lahore und die wichtigsten Punkte des Pandschab von Britischen Truppen besetzt wurden. Durch Vermittelung Ghulab Singhs wurde die Unterwerfung des Maharadscha unter die Britische Suprematie in der Art durch Vertrag festgestellt, daß seitdem ein Britischer Resident am Hofe zu Lahore, durch mehrere Regimenter im Lande stationirender Britischer Truppen unterstützt, durch seine Stimme bei dem Rathe (Durbar) der Sirdare fast allein die Regierungsangelegenheiten leitet. Das Reich wurde fast auf die Hälfte verkleinert durch Abtretung der Provinzen zwischen Satledsch und Bjasa an die Ostindische Compagnie, sowie des ganzen Berglandes (Kohistan) mit Kaschmir und den für das Sikh-Reich von Ghulab Singh eroberten Tibetischen Provinzen, woraus für diesen Fürsten, als Britischen Vasallen, gleichfalls mit dem Titel eines Maharadscha (Großkönigs) ein besonderes Reich gebildet wurde.

2. Höchste Oberbehörde in England.

1) Das von den Actien-Eigenthümern erwählte Directorium*), Court of Directors in London. Präsident: John Shepherd, Esq.; Vicepräsident: Sir Henry Willock.

Mitglieder: Wm. Astell, Rob. Campbell, John Masterman, Hy. Tucker, Hy. Alexander, Sir Wm. Young, Russel Ellice, Sir Rich. Jenkins, John Cotton, Wm. Butterworth Bayley, Fr. Warden, Jam. Weir Hogg, Lieutn.Col. Wm. Hy. Sykes, Maj.Gen. Archib. Galloway, Maj.Gen. Sir Jer. Bryant, Maj.Gen. Archib. Robertson, Maj. Js. Oliphant, J. Clarmont Whiteman, Maj.Gen. Sir J. Lushington, Ge. Lyall Elliot Macnaghten, J. Petty Muspratt, Mart. Smith, Wm. Wigram.

2) Die ihm zur Seite stehende, von dem Staatsministerium ernannte Controlbehörde (Board of Control). Präsident der letzteren ist stets ein Englischer Cabinetsminister: Graf v. Ripon. Gesetzliche Mitglieder sind der Finanzminister und die beiden Staatssecretäre der auswärtigen und der innern Angelegenheiten, sowie zwei Secretäre des Board of Control, jetzt: Sir Wm. Bingham Baring und Sir J. Emerson Tennent; auch bilden dieselbe noch 6 bis 8 commissioners. Sie hat 6 Departements: Rechnungswesen, Abgaben, Rechtspflege, Militär, Politik und Handel.

---

*) Ein Director muß, als nothwendige Bedingung, wenigstens 2000 Pf. in Actien der Ostindischen Gesellschaft besitzen. Bei den übrigen Mitgliedern berechtigt der Besitz von dergleichen 1000 Pf. zu einer Stimme, 3000 Pf. zu 2, 6000 Pf. zu 3 und 10,000 Pf. zu 4 Stimmen.

2. Die Besitzungen der Compagnie.

A. Unmittelbare Besitzungen.

Gebiete.	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung.	Haupt- und andere wichtige Städte mit Einwohnerzahl.
Präsidentschaft Bengal.			
Die eigentliche Präsidentschaft, bestehend aus den 3 alten Provinzen:			
Bengal	4,580	25 Mill.	Calcutta, 600,000 Dakka, 200,000 Murschidabad, 160,000 Bardwan, 55,000 Dinadschpur, 30,000 Kassimbazar, 25,000
Bahar	2,450	12 "	Patna, 300,000 Parnia, 40,000 Gaja, 40,000 Monghir, 32,000 Baglipur, 30,000 Bahar, 30,000
und Orissa	600	2 "	Katak, 40,000
nebst Kamrup (Unter-Assam) . . .	360	1/2 "	Govahati
	7,900	39 1/2 Mill.	
Hierzu die unter Bengal stehenden Besitzungen an den Küsten der Hinterindischen Halbinsel:			
Das ehemalige Reich Arakan . . .	530	120,000?	
Die Tenassarim-Provinzen (incl. Mergi, Tavai, Ji und Martaban) . . .	1,000	60,000?	Arakan, 10,000
Die Prinz v. Wales-Insel (Pulo Pinang)	8	60.000	
Die Stadt Malakka mit District . .	50	60 000	
Die Stadt Singapore mit District .	12	50.000	
	1,600	350,000?	
und die gleichfalls unter Bengal stehende Präsidentschaft Agra (früher Allahabad), mit Theilen von Gondwana, Audh, Bandelakhand, Delhi und Adschmir und den Gebirgs- (Rohilla) Districten in Garhwal, Kamaon, Sarmar und Bissahir, sowie den 1846 erworbenen Sikh-Districten nördlich vom Satledsch (Doab von Dschalandhar)	9 000	18 Mill.	Agra, 160,000 Benares, 600,000 Delhi, 200,000 Mirzapur, 200,000 Bareili, 70,000 Forakabad, 65,000 Rampur, 50,000 Schahdschehanpur, 50,000 Tschapra, 45,000 Dschalandhar, 40,000 Adschmir, 30,000 Allahabad, 20,000
Summe der Präsidentschaft Bengal:	18,500	58 Mill.	
Präsidentschaft Madras,			
enthaltend die Provinzen:			
Karnata	2,750	8 Mill.	Madras, 460,000 Tritschinapali, 60,000 Tandschor, 30,000
Salem	620		
Coimbatore	230		
Malabar	800	2 "	Calicut, 25,000
Kanara	350		Mangalor, 30,000
Balaghat	1,170	2 "	Kadapa
Die nördlichen Circars	1,300	3 "	Masulipatam, 70,000
Summe der Präsidentschaft Madras:	7,220	15 Mill.	

Gebiete.	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung.	Haupt- und andere wichtige Städte mit Einwohnerzahl.
Präsidentschaft Bombay mit Theilen von Bidschajapur, Aurangabad, Khandesch und Gudscherat	3,300	10½ Mill.	Bombay, 180,000 Surate, 160,000 Puna, 120,000 Ahmadabad, 100,000 Barotsch, 35,000
nebst der künftig unter Bombay stehenden neuerworbenen Provinz Sindh . . .	1,180	1 „	Schikarpur, 30,000 Haidarabad, 20,000
Summe der Präsidentschaft Bombay:	4,480	11½ Mill.	

B. Die der Compagnie tributären indischen Staaten.

Titel (resp. Name) des Regenten.	Areal.	Bevölkerung.	Kriegsmacht.	Einkünfte in Rupien. (= Gulden)	Haupt- und andere bedeutende Städte mit Einwohnerzahl.
I. Unter der Präsidentschaft Bombay u. Agra.					
a. Im östlichen Hindustan.					
Svarga-Radscha von Assam (Ober-Assam) . . . . (Birdschinath Kamar geb. 1775)	350	300,000	?	?	Rangpur
Sikim	90	?	?	?	Sikim
Maharadscha von Audh . . (minorenner Sohn d. Suleiman Schah Nasr-ed-din seit 1847. 13. Febr.	940	3,000,000	4,000	15,000,000	Lakhnau, 300,000
b. Im mittlern Hindustan.					
Die Radschas in Bandelakhand	780	?	?	?	Adschigarh und Tschattrapur
Maharaten-Staaten:					
Radscha v. Bhopal in Malwa . (Przß. Schah-dschehan seit 1847)	250	750,000	3,000	300,000	Bhopal
Radscha Holkar in Malwa und Gudscherat . . . . . (minorenner Sohn d. 1843 verstorb. R. Mulhar Rao Holkar)	540	1,200,000	3,400?	2,500,000	Indore, 90,000
Dschat-Staaten:					
Radscha von Kerauli . . . (Balwant Singh Bahadur)	40	60,000	?	150,000	Kerauli
R. v. Bhartpur u. Dholpur .	230	450,000	3,000	1,800,000	Bhartpur
c. Im westlichen Hindustan oder Radschostan. (Radschputana.)					
Radschputen-Staaten:					
Radscha v. Matscherri. . . (Rao Radscha Butschawar Singh)	140	200,000	3,500?	600,000	Alwar
R. v. Kotah	310	350,000	?	1,500,000	Kotah
R. v. Bundi	120	200,000	?	600,000	Bundi
R. v. Dschajapur	720	670,000	18,000?	3,000,000	Dschajapur, 60,000
R. v. Mewar od. Udajapur .	650	250,000	—	1,000,000	Udajapur
R. v. Marwar od. Dschodpur.	1,350	2,000,000	30,000?	3,700,000	Pali, 50,000
R. v. Dschesalmêr . . . . (Gudsch-Singh)	550	500,000	?	200,000	Dschesalmêr, 30,000
R. v. Bikanêr	800	1,000,000	11,000	500,000	Bikanêr, 60,000
R. v. Bhawalpur	800	250,000	6,800	150,000	Bhawalpur, 20,000 Chanpur, 20,000 Ahmadpur, 20,000
Sikh-Staaten.					
Die Sikh-Sirdare in Delhi .	850	500,000	?	?	Sirhind

Titel (resp. Name) des Regenten.	Areal.	Bevölkerung.	Kriegsmacht.	Einkünfte in Rupien. (= Gulden.)	Haupt- und andere wichtige Städte mit Einwohnerzahl.
d. Im Pandschab.					
Sikh-Staaten.					
Maharadscha von Lahore . . (Delib Singh, minorenner Sohn Ranadschit Singh's.	3,400	3,000,000	34,000	18,000,000?	Lahore, 100,000; Amritsar, 120,000; Multan, 80,000; Pischawar, 50,000
Maharadscha von Kohistan u. Kaschmir . . . . . . (Gholab Singh)	1,500	1,000,000	20,000?	6,000,000	Srinagar (Kaschmir), 40,000
(nebst den Tributärstaaten in Tibet: Leh od. Ladakh, Iskardo od. Balti, u. Astor od. Husara)	(1,600)	(250,000)	—	—	
Die früher dem Maharadscha von Lahore tributären Rohilla (Gebirgs-) Radscha's in Mandi, Kulu, Lahul, Spiti .	2,000?	150,000?	?	?	
Summe d. Areals u. d. Bevölk. c.	18,000	16,000,000			
II. Unter der Präsidentschaft Madras im Dekhan.					
Radscha v. Travancore . . (Ram Tripapu)	190	800,000	11,400?	4,000,000	Trivanderam
Radscha v. Kotschin (Cochin) . (Kanschi Krischna Meraven seit 1810)	90	300,000	?	480,000	Kotschin
Maharadscha von Mahissura (Mysore) . . . . . . (Krischna Udiavar seit 1799)	1,270	3,000,000	6,000	1,000,000	Seringapatam, 32,000; Bangalor, 60,000; Mahissura, 50,000
Nizam-el-Mülk (Muslim von mongolischer Abstammung) . (Nasr-ed-daulah seit 1828)	4,520	10,000,000	8,000	19,000,000	Haidarabad, 200,000; Aurangabad, 60,000; Golkonda
Maharaten-Staat.					
Bhosala-Maharadscha v. Berar (Ragogi Radscha aus d. Fam. Bhosala [Bhunsla] seit 1818)	3,330	3,000,000	8,000	4,200,000	Nagpur, 120,000
Summe d. Areals u. d. Bevölk. c.	9,400	17,000,000			
III. Unter der Präsidentschaft Bombay.					
Maharaten-Staaten.					
Im Dekhan: Mahar. v. Satara (Nar-Narrain)	660	1,600,000	4,000	1,700,000	Satara
In Gudscherat: Gikwar Radscha (Sidschi Rao Gikwar)	850	2,200,000	22,000?	7,000,000	Baroda, 100,000; Pur Bander, 30,000; Dschunagarh, 20,000
Radschput-Staat:					
R. von Katschh	290	200,000	?	?	Bhudsch
Summe d. Areals u. d. Bevölk.	1,800	4,000,000			

Recapitulation.

Präsidentschaften.	Unmittelbares Gebiet. Q.M.	Unmittelbares Gebiet. Bevölkerung.	Tributär-Staaten. Q.M.	Tributär-Staaten. Bevölkerung.	Summe. Q.M.	Summe. Bevölkerung.
Bengal	18,500	58 Mill.	18,000	16 Mill.	36,500	74 Mill.
Madras	7,220	15 „	9,400	17 „	16,620	32 „
Bombay	4,480	$11^1/_2$ „	1,800	4 „	6,200	$15^1/_2$ „
Totalsumme:	30,200	$84^1/_2$ Mill. *)	29,200	37 Mill.	59,320	$121^1/_2$ Mill.
Dazu Ceylon, Besitzung der britischen Krone, Hptst. Colombo . .					1,150	650,000

*) Nach den neuesten Angaben 89,577,000.

Unterrichtsanstalten.

A. Für die künftigen Civilbeamten*) der Ostindischen Compagnie; 1) das East India College zu Heileybury in England, 1806 errichtet. 2) Das Collegium zu Calcutta. 3) Collegiate Institution zu Madras, aber ohne Europäische Lehrer. B. Für die Eingebornen. Diese Schulen zerfallen in zwei Abtheilungen: 1) in eigentliche Volksschulen, in denen in Localdialecten gelehrt wird, und wo Lesen, Schreiben und Rechnungsführen der Hauptzweck ist; 2) in Brahminenschulen, deren Basis das Studium der Sanscritwerke (Vedas und Puranas) ist.

Studirende in den Unterrichtsanstalten unter der Aufsicht des General-Committee of Public Instruction in Ostindien am 31. Dec. 1836:

Calcutta	Hindoo College	407	Ghazipur		42
	Mahomedan College	132	Benares	English Seminary	136
	Sanscrit „	135		Sanscrit College	282
	Poree „	25	Saugur		453
	Moulmein „	106	Allahabad	English School	109
	Gowahattee „	113		Oriental „	80
Dakka		136	Agra		380
Hugly		124	Mirut		112
Bahawalpur		106	Delhi	English College	188
Patna		135		Oriental „	197

Verwendet wurden 1836: 254,273 Rupien, und 6 neue Unterrichtsanstalten eingerichtet. — Im Jahre 1845 ist ein neues Central-Collegium zu Kischnagar und vier andere Englische Schulen hinzugekommen.

Finanzen (nach Melvilles Anschlag).

Politische Ausgaben in England nebst dem Betrage der nach Indien consignirten Vorräthe	1,720,405	Pf. St.
Kosten für Anschaffungen, Territorial-Vorschüsse, ungefähr	1,000,000	„
Differenz des Wechselcurses	89,109	„
Hiezu Ausgaben in Indien	16,863,949	„
macht zusammen	19,673,463	Pf. St.
Einnahme in Indien	17,485,677	„
Deficit	2,187,786	Pf. St.

Nach officiellen Berichten betrugen von 1833 bis 1836 durchschnittlich

die gewöhnlichen Einkünfte	14,450,514	Pf. St.
die Ausgaben	12,120,919	„
oder mit den außerordentlichen Einnahmen	14,628,079	„
Gesammtausgabe (mit St. Helena)	12,183,763	„
Überschuß	2,444,316	Pf. St.

Davon müssen bestritten werden:

Zinsen an die Besitzer der Ostindischen Papiere	631,500	Pf. St.
Wartegelder und Pensionen an Officiere	492,650	„
Kosten der Anstalt ꝛc. in England	394,200	„
Sold der Königl. Truppen in Indien	120,000	„
Werth der Effecten, die nach Indien geschickt werden	198,305	„
Nach dreijährigem Durchschnitt jährlich	1,855,439	Pf. St.
Reiner Überschuß	488,877	Pf. St.

Außerdem hat die Compagnie von 1835 bis 1836 durch Handelsgeschäfte ꝛc. bezogen 10,176,198 Pf. St., nachdem 2,000,000 Pf. St. für den Sicherheitsfonds der Betheiligten an der Compagnie abgezogen sind.

Die Brutto-Einnahme der Ostindischen Besitzungen hat betragen:

1842 — 1843 = 21,190,259 Pf. St. Netto-Einnahme 15,307,064 Pf. St.
1843 — 1844 = 21,809,182 Pf. St. . . . 14,844,222 Pf. St.

---

*) Für die künftigen Militärs im Dienste der Compagnie dient die Kriegsschule zu Addiscombe.

Der ordentliche und außerordentliche Aufwand in Ostindien mit Zubehör im Jahre 1843 — 1844 war . . . . 14,844,222 Pf. St.
für die Ostindischen Angelegenheiten in England verwendet 2,944,073 Pf. St.
17,788,295 Pf. St.

Der Aufwand der Ostindischen Compagnie in England betrug am 1. Mai 1845 bei 425 angestellten Personen 116,468 Pf. St.

Ceylon (Sinhala).

Die Insel ist Brit. Krongut seit 1818; das Militär besteht aus 4 Königl. Regim. Infanterie, 2 Comp. Artillerie, 1 Comp. Leibgarde zu Pferde und 1 Ceylonesischen Inf.Reg., 2000 Mann stark; die Revenüen betrugen früher 380,000 Pf. Sterl., wozu das zeitherige Zimmtmonopol 106,434 Pf. St. beitrug und die Perlenfischerei 1829 39,000 Pf. St.; die Ausgabe belief sich 1829, nach A. Johnson, auf 400,000 Pf. St. 1835 war die Einnahme 371,995 Pf. St., die Ausgabe (ohne Sold der Truppen) 323,277 Pf. St. Für 1836 wurde der Überschuß auf 60,000 Pf. St. angeschlagen.

Ostindisches Militär 1837.

Nach Biörnstjerna betrugen die Königl. Brit. Truppen, welche, von Europa commandirt, in Indien Dienst thaten:

Stab	205 M.
Berittene Artillerie	1,927 „
Artillerie zu Fuß	4,354 „
Ingenieure	77 „
Cavallerie	2,505 „
Infanterie	13,879 „
Offiziere	755 „
Summe	23,702 M.
Europäische Truppen im unmittelbaren Dienste der Comp.	2,800 M.
Summe	26,502 M.

Einheimische Armee:

Stab (Britisch)	312 M.
Offiziere der Comp., Brit. Geb.	3,416 „
„ „ „ Indisch. Geb.	3,416 „
Ingenieurcorps	3,498 „
Reitende Artillerie	1,022 „
Artillerie zu Fuß	5,892 „
Artillerie-Train	1,392 „
Cavallerie	14,529 „
Infanterie	124,281 „
Summe	157,758 M.
Totalsumme	184,260 M.

Rechnet man hierzu den Medicinalstab (500 Personen), das Mineur- und Sappeurcorps und einige Invalidencorps, die in Festungen stehen, so ist die Summe circa 190,000 Mann.

Nach der neuesten Reduction (1846) wird jedes der 157 Reg. in d Präs. um 225 M. vermindert, demnach d. eingeborne Infant. im Ganzen um 35,325 Mann; die 18 Corps irreg. Cavall. jedes um 300 Pferde.

Die Contingentstruppen der einheimischen abhängigen oder unter der Compagnie Schutz stehenden Fürsten hängen von den Tractaten, die oft verändert und erneuert werden und von dem Gutdünken des General-Gouverneurs ab; sie mögen ungefähr betragen:

Die Armee des Königs von Audh besteht aus	10,000 M.
des Nizam in Haiderabad Armee: 10,000 M. Cav., 12,000 M. Inf., Cont.	22,000 „
des Gikowar 3000 M. Cavall., 4000 M. Inf.	7,000 „
in Nagpur	1,000 „
des Holkar, wenigstens	5,000 „
in Travancore	3,000 „
in Cotschin	1,000 „
in Maissur	4,000 „
in Katschh	5,000 „
in Dschodpur	1,000 „
der Radschputenstaaten mit 7000 M. Cavall. und 27,000 M. Inf.	34,000 „
in Satara	5,000 „
der Sikhs in Lahore	34,000 „

Die Bombay-Armee bestand 1840 aus 31,106 M. Eingebornen jeden Ranges und 758 Europäischen Offizieren.

Die Marine der Compagnie bestand 1839 aus einer Fregatte, 4 Schiffen mit 18 Kanonen, 6 Corvetten und Briggs mit 10 Kanonen eine jede, zwei bewaffneten Dampfschiffen und einigen Schiffen zur Küstenaufnahme. Die Marine gehört zur Präsidentschaft Madras. In Calcutta ist ein vortrefflich organisirter Piloten-Dienst von 12 Schoonern à 200 Tonnen Last.

Für die eingebornen Soldaten der Ostindischen Compagnie sind 1837 zwei Militärorden errichtet, der „Britisch-Indische" und der „Verdienstorden", wobei die verschiedenen Classen mit Vermehrung der Gage verbunden sind.

3. Verfassung.

Das 1598 von Wilhelm III. ertheilte Charter ist der Grund aller Privilegien, deren die Compagnie sich erfreut, wonach dieselbe das Privilegium bis 1793 genoß, östlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zur Magelhaensstraße ausschließlich zu handeln. 1793 wurde dieses Privilegium mit einigen Modificationen auf 20 Jahre erneuert, 1814 jedoch der Handel nach Ostindien und 1834 der Handel nach China dem Publicum freigegeben. —

I. Die Regierung der Compagnie in England bildet:

1) Der Verein der Eigenthümer (Court of Proprietors). Das Eigenthum von 1000 Pf. St. ursprünglichem Antheil (stock) giebt eine einfache Stimme, die weder von Minderjährigen noch von Bevollmächtigten ausgeübt werden kann. Der Verein der Eigenthümer wählt die Directoren und bestimmt die Dividende, welche seit 1793 höchstens $10^1/_2$ Proc. betragen hat. Alle die Compagnie betreffenden Parlaments-Verhandlungen und alle Geldbewilligungen über 600 Pf. St. müssen ihnen vorgelegt werden; aber keine Geldbewilligung von ihnen über 600 Pf. St. ist gültig, wenn sie nicht von der Controlbehörde, Board of Control, bestätigt ist.

2) Das Directorium (Court of Directors), bestehend aus 24 gewählten Eigenthümern, welche sämmtliche Angelegenheiten Ostindiens in- und außerhalb England besorgen, aber in den meisten Punkten unter der Controlbehörde stehen. Sechs von den 24 treten jährlich aus, sind aber wieder wählbar; 13 sind hinreichend, um den Hof der Directoren zu bilden. Sie ernennen jährlich ihre Präsidenten und Vicepräsidenten aus ihrer Mitte. Das Directorium ernennt die Gouverneure und Obergenerale, die jedoch der Bestätigung der Krone bedürfen; doch kann von demselben jeder Gouverneur und jeder Beamter unabhängig von der Controlbehörde abberufen werden. Die die Regierung in Ostindien betreffenden Entscheidungen werden von dem Directorium vorbereitet, unterliegen aber der Controlbehörde. In Fällen, wo das Directorium und die Controlbehörde collidiren, wird an den König im Geheimen Rathe appellirt. Die Geschäftsverwaltungen sind in 3 Comité's vertheilt.

a. Comité der Correspondenz, aus den 9 ältesten Directoren, dem Präsidenten und Vicepräsidenten bestehend, von dem alle Ostindien betreffenden Geschäfte besorgt werden und dann an die Controlbehörde gehen. Die wichtigsten Gegenstände, als Krieg, Frieden und Unterhandlungen mit den Staaten Indiens, werden, wenn die Controlbehörde es veranlaßt, durch ein geheimes Comité besorgt, zu welchem der Präsident, Vicepräsident und älteste Director beeidigt werden;

b. das Comité für Kauf und Waarenlagerung;

c. das Comité für Schifffahrt.

3) Die Controlbehörde (Board of Control). Durch Parlamentsacte von 1793 soll die Controlbehörde alles beaufsichtigen, dirigiren und controliren, was auf irgend eine Weise auf die Civil- und Militärverwaltung oder die Verwaltung der Einkünfte Ostindiens Beziehung hat. Die Controlbehörde bestätigt die Ernennungen des Directoriums, verkehrt unmittelbar mit dem Comité für Correspondenz, setzt das geheime Comité in Thätigkeit ꝛc.

II. Die Regierung in Indien (Local Government). Es bestehen vier Präsidentschaften: Bengalen, Madras, Bombay und Agra. In Bengalen besteht die Regierung aus dem Gen.Gouverneur und 3 Räthen, in Madras, Bombay und Agra aus einem Gouverneur und ebenfalls 3 Räthen. Hierzu kommen in jeder Präsidentschaft noch 2 andere Räthe, Civilpersonen, die 10 Jahre in Indien im Dienste der Compagnie gestanden haben müssen, denen manchmal das Directorium in London noch den Oberbefehlshaber in jeder Präsidentschaft zugesellt und dann die zweite Stelle im Rathe anweist. Unter dem General-Gouverneur stehen die Gouverneure, die er unter gewissen Umständen suspendiren und in diesen untergeordneten Präsidentschaften die Gewalt selbst übernehmen kann. — Auf dem genannten Rathe in jeder der Präsidentschaften beruht die Gesetzgebungs- und Gesetzausführungsgewalt, der aber in gewissen Fällen für die Einregistrirung seiner Decrete die Bestätigung des obersten Gerichtshofes, sowie der vorgenannten Gesammtregierung in England, bedarf.

4. Höchste Staatsbehörden.

Bengalen und Agra: General-Gouverneur: James Andr. Ramsay Graf von Dalhousie. Vice-Gouverneur der nordwestl. Provinzen: J. Thomason zu Allahabad.
Oberbefehlshaber: Gen. Lord Gough.
Colonial-Secretär: Sir J. Emerson Tennant.
Deputations-Secr. im allgem. auswärt. u. Finanz-Dep.: T. H. Maddock.
Dep.Secr. im geh. und polit. Depart.: C. H. Cameron.
Dep.Secr. im Abgabe- und Justiz-Depart.: . . . .

Madras: Gouverneur: Gen.Maj. Sir Henry Pottinger.
Oberbefehlshaber: Sir G. H. F. Berkeley.
Dirigirender Secretär: G. D. Drury.
Obere Behörden für Abgaben, Handel 2c.: J. Baird u. Henry Chamier.

Bombay: Gouverneur: Oberst Sir George Arthur.
Gouverneur von Sindh: Oberst Sutherland.
Oberbefehlshaber: Gen.Lieutn. Sir W. Willoughby.
Dirigirender Secretär: L. R. Reid.
Obere Behörden: C. W. Anderson, Jos. H. Crawford.

Gouverneur von Prinz Wales-Insel (Pinang), Singapur und Malacca: Oberstlieutenant Butterworth.
Gouverneur von Ceylon: Lord Torrington.

Als Justizbehörden bestehen:

1) District- oder Zillahgerichte, besetzt mit einem Actuar und einigen von der Compagnie ernannten Gehülfen, zu denen noch Eingeborne gezogen werden, um in bezüglichen Fällen die Muhammedanischen und Hindugesetze zu interpretiren.

2) Provinzialgerichte. Jedes besteht aus 3 Richtern, 1 Actuar und einigen jüngern Gehülfen, mit Hinzuziehung gelehrter Ausleger für die Muhammedanischen und Hindugesetze. An diese Gerichte wird von den Zillahgerichten appellirt, und vor dieselben gehören alle Processe, deren Object 5000 Rupien und darunter beträgt.

3) Das höchste Gericht, Sudder Diwani Adawlul, zu Calcutta, besteht gegenwärtig aus 5 Beisitzern und entscheidet über Processe, die mehr als 5000 Rupien betragen. Von hier kann man noch an den Königl. Geheimenrath in England appelliren.

Ähnliche Einrichtungen finden sich auch für Agra, Madras und Bombay, und außerdem für Civilfälle eine Art Schiedsrichter unter dem Namen Punchagat, was noch bei den Eingebornen besteht, aber in Vergleich zu den Zillahgerichten an Vertrauen verloren hat.

Wegen der hohen Besoldungen waren bisher sehr wenige Europäische Richter angestellt, so daß auf 100,000 Seelen oft nur ein Europäischer Richter kam. Seit 1834 hat man als erste Instanz eingeborne Richter angestellt (Sudder Amims) und Assessoren der Steuerbeamten mit anständiger Besoldung, nämlich seit 1837 die erste Classe der eingebornen Richter mit 7200 Rupien, die zweite Classe mit 4800 Rupien Besoldung: ebenso Friedensrichter mit 1800 und 1200 Rupien. Das Persische ist als bisherige Administrativsprache abgeschafft und die einheimischen Dialecte statt derselben eingeführt.

II. Unabhängige Staaten in der Vorderindischen Halbinsel.

1. Sindia.

Der einzige von allen Maharatenfürsten, der noch eine wahre Unabhängigkeit behauptet. Seine Besitzungen sind aber in neuern Zeiten ungemein verkleinert, bestehen bloß aus Antheilen von Agra, Malwa und Kandesch, und enthalten an Areal 1860 Q.Meilen mit 4 Millionen Einwohnern, theils Maharaten, theils Khassias, Dschats und anderen Hindus, theils Moslim. Das Land Udschein ward 1230 von den Mohamedanern erobert; später kam es an die Maharaten. Dschiapa Sindia diente als General unter dem ersten Peischwa Badschwai und erhielt dieses Land. Sein Sohn Dschankodschi wurde nach der Schlacht von Panipat 1761 ermordet; ihm folgte sein Oheim Randdischi, dessen Sohn Madhadschi Sindia regierte bis 1794. Sein Neffe Daulat Rao verlor 1803 in einem Kriege gegen die Engländer die Hälfte seiner Staaten. Der Tractat vom 5. Nov. 1817 beraubte ihn eines andern Theiles. Er starb im 47. Jahre am 21. März 1827. Einer seiner Verwandten, Mukt-Rao, 12 Jahre alt, nahm, als sein Nachfolger, den Titel Maharadscha-Ali-Dschah Dschankodschi-Rao Sindia Bahadur am 18. Juni an. Seitdem ist von Lord Ellenborough ein Theil des Staates mit dem Gebiete der Ostindischen Compagnie verbunden worden. Hauptstadt ist Gwalior mit 80,000 Einwohnern. Der Sindia, welcher den Titel eines Maha-Radscha führt, herrscht völlig despotisch; die Regierungsform ist auf demselben Fuße, wie in den übrigen Maharatenstaaten, eingerichtet, mithin eine wahre Feudalverfassung; seine Einkünfte belaufen sich auf 10 Millionen Fl., sein stehendes Heer auf 22,000 Mann, worunter 9900 Reiter; doch kann er im Kriege 60,000 Reiter, 20,000 Infanteristen, 10,000 Nazibs in das Feld rücken lassen und besitzt eine gut bediente Artillerie.

Der Maha Radscha Dschankodschi Rao Sindia Bahadur ist 1843 gestorben und seine Witwe hat einen 9jährigen Knaben adoptirt.

Haupt der Regentschaft: Ram Rao Phalkea.

2. Nepal.

Ein Staat am Südfuße des Himalaja, der 2530 Q.M. mit 2,500,000 Einw., theils Hindu's, theils Newaren, Dhenwar, Mandschits und Parwatis (Bergbewohner) in mehreren Zweigen enthält; die Newaren und Gurungs sind Buddhisten, die Bhotias und Murmis Lamaiten, der Rest folgt den Dogmen Brahma's; auch giebt es einige Moslim. Das Land zerfällt in 9 Abtheilungen; das eigentliche Nepal, das Land der 24 Radscha's, das Land der 22 Radscha's, Makwanpur, Kirat, Khatang, Tschajenpur, Saptai und Morang. Die eingeborne Dynastie Surja-Bensi (Abkömmlinge der Sonne) endete 1768 mit Radschi-mall. Nach großen Kriegen und Unterdrückung der Gebirgsfürsten kamen die Nepaler in Krieg

mit den Chinesen, denen sie im Frieden 1793 ihre Ländereien in Tibet und Bhutan und mehrere Bergfesten abtreten mußten. In den darauf folgenden 16 Jahren erholte sich das Reich wieder, und seine Macht wurde im Himalaja und bis zum Satledsch erweitert. In dieser Zeit erwächs't das Haus Thappa zum Ansehen und Einfluß der Major Domus. Die Eifersucht des Ram Bahadur Schah gegen seinen Neffen machte, daß er diesen ermorden ließ; seine Grausamkeit führte seine Entthronung herbei, und 1800 kam die Herrschaft an seinen Sohn, unter Aufsicht der Königin. Als er 1804 zurückkehrte, wurde er von seinem Bruder 1805 ermordet, aber von Bhim Sen Thappa gerächt, der den Sohn des Schah, den unmündigen Radscha Indra Bikram, auf dem Throne behauptete. In diesen Unruhen kamen die Nepaler, in dem Streben, ihre Macht nach Außen zu erweitern, in Krieg mit den Engländern und wurden gänzlich geschlagen. In dem Frieden 1816 mußten sie alle Eroberungen jenseits des Kali an die Compagnie abtreten. Nach dieser Zeit hoben sich Manufacturen und überhaupt die Industrie des Landes. Der Schah starb, und ihm folgte sein Sohn. Die Familie Thappa, die jetzt offenbar nach dem Throne strebte, wurde gestürzt und vertrieben, aber später begnadigt und zurückgerufen. Hauptstadt: Kathmandu, mit 48,000 Einw., Lalita Patan 24,000 Einw., Batgong 12,000 Ew. Die Regierungsverfassung ist despotisch; zwischen dem Monarchen und dem Volke stehen aber die Thurgurs oder Häuptlinge der Ghorkafamilien, an der Zahl 36, als Lehnsträger und mit herkömmlichen Vorrechten in Berathung von Staatsangelegenheiten. Das Einkommen wird auf 3 Millionen Rupien, das Militär wird auf 10,000 bis 12,000 Mann Europäisch montirter und geübter Truppen und eine unbestimmte Zahl von Lehnstruppen geschätzt.

Dynastie Ghorka seit 1768.

Maha Radscha: **Dhi Radsch Radsch Indra Bikram Schah Schemschir Dschang,** 33 Jahre alt, folgte seinem Vater Grivan Jodh Bikram Schah den 20. Nov. 1816. Er ist Vater von drei Knaben, von denen der Thronfolger 1830 geboren ist.

Britischer Resident: B. H. Hodgson.

III. Ava oder Mranma (Birma).

Ava, oder das Land der Birmanen, riß sich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts mit Beistand der Portugiesen von dem Nachbarreiche Pegu los, aber 1752 eroberte Bringabella, König von Pegu, Ava wieder. Alompra oder Alomandra Prau eroberte von Neuem im Herbste 1753 die Stadt und starb 1760, 50 Jahr alt. Seitdem regierten Fürsten seines Hauses in Birma. Ein Sohn Alompra's schloß Handelsverträge mit der Ostindischen Compagnie. Ein Enkel desselben, welcher 1819 zur Herrschaft kam, erregte, als die Britische Regierung eine Anzahl Empörer, die auf Britisches Gebiet geflohen waren, nicht auslieferte, unter den Maharaten und anderen Indischen Völkern den sogenannten Birmanen-Krieg gegen die Briten, welcher von 1824 — 1826 dauerte und mit dem Verluste der westlichen Küste des Birmanenreichs endigte.

Dynastie Alompra.

Tharawaddy, eigentlich **Ser-a-wa** *).

Söhne: 1) **Pyimeng.**

2) **Pa-chan-meng-tha** (Pagam).

*) Soll 1845 durch seinen jüngsten Sohn entthront und 1846 dieser wiederum von einem Minister, Namens Mungbiva ermordet sein, welcher Letztere sich zum König von Ava habe ausrufen lassen.

Umfang und Einwohner.

Areal 13,000 Q.Meil., über 4,000,000 Einwohner. Haupt- und Residenzstadt: Ava oder Aingwa nebst Bezirk 111,000 Einw., alte Hauptstadt Amarapura nebst Bezirk 91,000 Einw. Handelsstädte sind: Bamu mit 40,000 und Rangun mit 20,000 Einwohnern.

Die Bewohner des Oberlandes (Ava) selbst nennen sich in ihrer eigenen Sprache Mranma (daher bei den Europäern Barmanen oder Birmanen); außer ihnen bilden den Hauptbestandtheil der Bevölkerung im Unterlande (dem Delta des Irawadi) die Peguaner; in den nördlichen und westlichen gebirgigen Gränzlandschaften wohnen einzelne Hindu-Stämme (Katschar, Mugh), in den östlichen Laua-Stämme, in den südlichen Küstengegenden zerstreut Malaien. — Die Religion ist der Buddhaismus: aber die von Hindu's abstammenden Stämme folgen dem Brahmaismus, die Malaien dem Islam.

Regierungsform.

Völlig despotisch; der Boa oder Kaiser herrscht mit völliger Willkür über Gut und Blut seiner Unterthanen und vererbt den Thron auf seine Söhne; doch wird fast jede Thronbesteigung mit Blut befleckt. Das höchste Tribunal heißt Lutto und besteht aus 4 Präsidenten (Vunghi), 4 Gehülfen und einer großen Canzlei. Alle Befehle und Gnaden müssen von diesem registrirt werden. Dem Range nach folgen diesem Tribunale die 4 Attovun oder Großen des Innern oder geheime Räthe des Kaisers, denen die Oberaufsicht über den Palast zusteht; auf diese folgen die 4 Generalpräfecten des nördlichen, südlichen, östlichen und westlichen Theiles des Reichs.

Jede große Stadt des Reichs hat ein Tribunal, welches Jon genannt wird und zusammengesetzt ist aus dem Gouverneur, dem Commissär der Zölle, 1 oder 2 Beisitzern und einigen Secretären. Jedermann ist dienstpflichtig und muß ohne Sold dienen; gewöhnlich nimmt man von jedem dritten Hause einen Mann. Capitän Low rechnet 70,000 streitfertige Mannschaft; die ganze Bevölkerung ist überdies in viele kleine Corps eingetheilt, deren jedes seinen besondern Befehlshaber hat. Die Hauptstärke der Birmanischen Macht beruht dabei auf den Kriegsbooten, die den Irawadi bedecken.

Accreditirt von Großbritannien in Ava: Blundell, Gesch.Tr.

IV. Thai oder Schan (Siam).

Die Geschichte Siam's reicht wenig über die Zeit der ersten Bekanntschaft mit Europäern. Seit 1511 traten die Portugiesen in Verkehr mit diesem Reiche; seit 1624 wurden sie von den Holländern verdrängt. 1627 erhob eine Empörung ein neues Herrscherhaus auf den Thron. Der zweite König desselben trat durch seinen Premierminister, den Griechen Konstantin Phaulkon, 1684 mit dem Französischen Hofe in Verbindung. Aber die Machination Phaulkon's, mit Hülfe der Französischen Partei und der Jesuiten selbst den Thron zu besteigen, mißlang; der König starb und durch Revolution bestieg 1689 der Oberfeldherr Petscharatscha den Thron. Die neue Dynastie erhielt sich bis 1757, wo der Birmanenkrieg ausbrach. Die Birmanen eroberten 1767 unter Alompra die Hauptstadt Juthia und vertilgten die Königliche Familie; 1769 aber vertrieb sie Piatak, der Sohn eines reichen Chinesen, welcher nun den Thron bestieg. Dieser ward 1782 getödtet. Der erste Monarch aus der gegenwärtigen Dynastie folgte ihm und regierte bis 1809. Sein Nachfolger starb am 20. Juli 1824.

König: **Krom Tschiat**, seit 20. Juli 1824, geb. 1783, natürlicher Sohn des vorigen Königs.

Thronerbe und Halbbruder: **Tschau-fa-noi**, geb. 1810.

Bruder des vorigen Königs (Wang-na): **Kroma-luang-rak.**

Premierminister (Phra-Klang): Tschukun-buden.

Die Thronfolge ist nicht geregelt und die Regierungsverfassung völlig despotisch. Der Titel des Königs ist Konluang, d. i. Herr über Alles.

Umfang und Einwohner.

Siam besteht aus folgenden Haupttheilen: 1) dem eigentlichen Siam; 2) aus großen Theilen von Laua; 3) dem westlichsten Theile von Kambodscha; 4) aus den tributären Malaienstaaten eines Theils der Halbinsel Malacca. Crawfurd berechnet das Areal auf 11,875 Q.Meilen und stellt folgende Berechnung der Einwohnerzahl auf:

Thai (von den Birmanen Schan genannt, daher bei den Europäern Siamesen)	1,265,000
Laua (Laos)	840,000
Peguaner	25,000
Kambodscher	25,000
Malaien	205,000
Chinesen	440,000
Indier aus Vorderindien	3,500
Portugiesen	2,000
	2,805,500

Haupt- und Residenzstadt ist Bangkok mit 50,000 Einwohnern. (Ältere Hauptstadt Muang-Krôm, auch Ajodhja oder Juthia oder Dwarawadi genannt.) Die Staatsreligion ist der Buddhaismus. Die Priester, Talapoinen genannt, deren Zahl auf 100,000 geschätzt wird, leben in Klöstern in der Nähe der Tempel.

Die Provinzen stehen unter Vicekönigen, die entfernteren unter tributären Fürsten. Vom 21sten Jahre an muß jeder Unterthan $1/3$ des Jahres dem Könige entweder als Soldat, Ackerarbeiter, Diener 2c. Frohne leisten. Nach Crawfurd beträgt die jährliche Einnahme 3,144,000 L. St., wovon 658,000 baares Geld sind. Das stehende Heer ist gegen 30,000 Mann stark, doch kann es durch Conscription leicht erhöht werden.

Accreditirt von Großbritannien: Dr. Richardson.

V. Annam oder Kiao-tschin (Cochinchina).

Cochin-China, früher Tributär-Königreich von Tongking, verdankt seine jetzige Stellung einer Revolution im Jahre 1774 gegen den schwachen Titularkönig Bous-tsa. Durch den Franciscanermönch, Bischof Adran, wurde der Dschalong oder Kaiser Ngui-en tschung gerettet, und erst nach unsäglichen Anstrengungen und mit Hülfe ausländischer Offiziere gelang es, im 28jährigen Kampfe die Restauration des Staates zu bewirken, 1802. Der Dschalong unterwarf Tongking und die jetzt dem Cochin-Chinesischen Reiche einverleibten Provinzen. Ihm folgte 1816 sein Enkel, der Dschalong Ming-ming, welcher das Lehnsverhältniß zum Kaiser von China aufgehoben hat.

Dynastie Trinj.

König: **Thiron-tri**, folgt auf Ming-ming, am 20. Januar 1841.

Der Thron ist erblich in männlicher Linie; der König wählt aus den Söhnen seiner rechtmäßigen Gemahlinnen den Thronfolger.

Umfang und Bevölkerung.

Provinzen an der Küste von N. nach S.	Reich	Hauptstädte.	Areal in Q.M.
Nord-Annam oder Tongking	Annam	Kê-schô 150,000 Ew. (?)	2,500
Süd-Annam oder Kiao-tschin (Cochinchina)	Annam	Phu-thua-thiên (Hue) 50,000 Ew.	1,060
Binj-thuan (Tschampa)	Annam		270
Dscha-Dinj-Fu (im Delta des Mekong)	Ehemal. Reich Kambodscha	Dscha-Dinj-thanj (Saigon) 100,000 Einw. (?)	930
Im Innern, am Mekon von S. nach N.:	Ehemal. Reich Kambodscha		
Nam Bang Trân	Ehemal. Reich Kambodscha	Nam Bang (Penompe).	850
Nokor Chmèr Kiamên	Ehemal. Reich Kambodscha		750
Nordwestliche Gebirgsdistricte der Moi u. Laua, in unbestimmt. Abhängigkeit			1,040
			3,600

circa 11,000 Q.Meilen nach Jean Louis Bischof von Isauropolis Karte berechnet.

Nach älteren Angaben (Crawfurd) hat das Reich 9,800 Q.Meilen. Die Einwohnerzahl wird sehr verschieden angegeben: de Chaigneau schätzt die Population auf 15—20 Mill.; Admiral Vannier gegen 10 Mill., Crawfurd auf 5,194,000. — Darunter circa 40,000 Chinesen, Malaien und Europäer. Die Religion der Eingebornen ist der Buddhaismus; die Chinesen bekennen sich zur Lehre des Confut-se. Nach Crawfurd gab es 425,000 kath. Christen, die zur ärmsten und verachtetsten Volksclasse gehören; 1820 wollte man 13,174 Kinder getauft haben; in neuester Zeit war eine furchtbare Verfolgung gegen die Christen ausgebrochen.

Verwaltung.

Die Regierung ist despotisch. An der Spitze der Verwaltung steht unter dem Könige ein Staatsrath aus 6 Ministern. Verschiedene Stände des Volkes giebt es nicht; der Adel besteht aus 10 Beamtenclassen.

Jede der 22 Provinzen hat einen Militär- und zwei Civil-Gouverneure. Jede Provinz ist in 3 Departements (Hujen) getheilt, jedes derselben in 4 Districte (Trân, chines. Fu); jeder District hat seine Dörfer, deren Vorstand von den Bauern gewählt wird und die Abgaben eintreibt.

Die Einkünfte bestehen in Kopfsteuer, Landtaxe, Frohndiensten, Contribution und Zoll; der Königliche Schatz soll allein an Goldbarren 7,140,000 Doll. besitzen.

Landmacht: 30,000 Garden, 40 Reg. zu Fuß von je 600 Mann, und 800 Elephanten; außerdem 5 Legionen von je 8 Regim.

Seemacht: 1 Kriegsdampfboot, 200 Kanonirboote von 16 bis 22 Kanonen, 100 Galeeren von 50 bis 70 Ruderer; 500 kleinere Galeeren von 40 bis 44 Ruderer.

VI. Das Chinesische Reich oder Tschang-kuë (das Reich der Mitte).

1. Überblick der Geschichte.

China, eine der ältesten Monarchien, aber dem Alterthume unbekannt, hat sich, abgeschlossen von der übrigen Welt, eine eigenthümliche Bildung geschaffen, die, freilich nur aus Unbekanntschaft mit dem, was in andern Staaten sich frei und geistig entwickelte, und aus Mangel an Nacheiferung und Austausch der Ideen, sich zu einem höchst sonderbaren, aber folgerechten Conglomerate der Verfassung, Religion, Sitten und Gelehrsamkeit fügte, daß sie das geordnetste Staatssystem, welches auf politisch festgehaltenen Despotismus gegründet ist, genannt werden kann. Ähnlich den Ägyptiern, hatten die Chinesen bis in das 9. Jahrhundert n. Chr., abgeschlossen von andern Völkern, gelebt. Was ihre Geschichtschreiber

mittheilen, sind theils Mythen, theils Herrscher-Chronologien von sehr zweifelhafter Glaubwürdigkeit. Von 220 n. Chr. scheinen mehrere Dynastien neben einander in China regiert und die Fürsten aus denselben gegen einander Krieg geführt zu haben. Mord, Rebellion, Entthronung folgten auf einander, und China litt unter dieser Zerrüttung. In dieser Zeit wurden die Chinesen den Arabern bekannt. Im Anfange des 10. Jahrhunderts setzten sich die Kitajer in Nord-China fest und nöthigten die Kaiser des südlichen China zum Tribut, bis endlich der Tatarenstamm der Niutsche im 11. Jahrhunderte die Kitajer vernichtete und in China herrschend wurde. Gegen sie rief das im südlichen China regierende, aber tributäre Fürstenhaus die Mongolen unter Dschingis-Chan's Sohne Oktai 1210 zur Hülfe. Das Reich der Niutsche wurde zertrümmert, und Chan Kublai vollendete nach Einnahme von Tibet und Vernichtung der Dynastie Tsong in Süd-China die Eroberung von ganz China. Kublai's Nachkommen, die Dynastie Juen, gaben dem Reiche tüchtige Herrscher; sie und ihre Mongolen nahmen, wie alle rohe Völker, welche gebildete Staaten unterwarfen, Sitten und Cultur der Chinesen an. Als aber dieses Regentenhaus sich der Üppigkeit ergab, dem Lamaismus huldigte, Ausländer begünstigte und der christlichen Religion Eingang gewährte, erhob 1368 der Bonzenknecht Tschu die Fahne des Aufruhrs, vertrieb die Mongolen und bestieg den Thron. Er und seine Nachfolger bilden die Dynastie Ming. Gegen das Ende des 16. Jahrhunderts wurde China wieder den Europäern zugänglich, und Jesuiten begründeten von Neuem daselbst den christlichen Glauben. Aber eben von dieser Zeit an begannen wiederum Unruhen und Meutereien; ein glücklicher Empörer stürzte das Kaiserhaus, und da Viele sich weigerten, diesen als Kaiser anzuerkennen, so rief man die Mandschu, gleichfalls Tungusischer Abkunft und ursprünglich am Schan-Alin (d. i. weißen Berge) einheimisch, zu Hülfe. Die Geschichte dieses Volks beginnt mit Taitsu, der seine Macht von den Gränzen Chinas bis zum Amur oder schwarzen Drachenflusse ausdehnte und sein Volk 1616 von China unabhängig machte. Dieses stürzte sich 1644 mit zahlreicher Reiterei auf das eigentliche China, besetzte das ganze Reich, und seit Schuntschi, von 1644 bis 1661, beherrschte seine Chanfamilie, die Dynastie Sing, das himmlische Reich. Auch die Mandschu nahmen die Sitten und Gesetze der Chinesen an; den Stammunterschied wahrten sie. Mit kluger Politik verfährt seitdem China in seiner Verbindung mit den Europäern und hütet sich fortwährend, aus seiner Abgeschlossenheit hervorzutreten. Das Christenthum hatte unter den verschiedenen Herrschern verschiedenes Schicksal. Unter Kanghi schien es mehr als geduldet; in neuerer Zeit unterlag es heftiger Verfolgung, in neuester Zeit ist es gesetzlich geduldet. Die nächsten Nachfolger Kanghi's, Yongtsching, 1723 bis 1736, und Kien-long, 1796, waren kräftige Regenten; sie vernichteten die Anhänger der Dynastie Ming und eroberten Tibet, die Bucharei und die Dsongarei. Aber ihr Nachfolger, Kia-King, war ein schwacher und ausschweifender Fürst, unter dem die Seeräuber bis zu einer gefährlichen Macht anwuchsen und immer neue Staatsverschwörungen aufeinander folgten. 1814 drang der Aufruhr der politischen Gesellschaft der „Himmelsverbindung" bis an die Thore des Palastes. 1820 folgte Tao-Kuang. Allem Anscheine nach beginnt der Thron der Dynastie Sing zu wanken; der Haß der Chinesen gegen die Mandschu führt zu Verschwörungen, und in den tributären Provinzen sollen die Fürsten nur einen günstigen Moment zum Abfalle erwarten. Durch den 1842 vermittelst Friedensschluß beendigten Krieg ist Hong-kong Englisches Besitzthum und mehrere Häfen (in der Tabelle mit † bezeichnet) sind dem freien Verkehre der Europäischen Nationen geöffnet worden.

2. Kaiserliches Haus. (Lamaitischer Religion.)

Dynastie Tai-tsching (d. i. die sehr reine).

Kaiser: nach dem Ehrentitel **Tao Kuang** oder im Mandschu: **Doroi-Eldengho** (Glanz der Vernunft), vor dem Regierungsantritte hieß er Mian-Ming, geb. am 10. des 8. Monats 1781, folgt seinem Vater Kia-King den 7. Febr. 1820. (Die neuesten Zeitungsnachrichten sprechen von seinem Tode).

Kaiserliche Familie.

Söhne: 1) **Ji-tschu**, Sohn von einer Mandschu-Concubine, geb. im 6. Monat 1831.

2) **Ji-tsung**, Sohn von einer Mandschu-Concubine, geb. in demselben Monat 1831.

Brüder des Kaisers: **Mien-Kay**, Commandeur der acht Banner der Mandschu. **Mien-Dschu**, Intendant der Musik.

Vorfahren auf dem „himmlischen" Throne: **Schun-tschi**, ein Feldherr der Mandschu-Tataren, Gründer der gegenwärtigen Dynastie 1643, † 1661. **Kang-hi**, † 1722. **Jong-tsching**, † 1735. **Kien-long**, resignirt 1795. **Kia-King**, † 1820.

3. Der Staat.

Provinzen.	Areal in Q.M.	Bevölkerung *).		Hauptstädte mit Einwohnerzahl.
Pe-tsche-li	2,750	29	Mill.	Schün-thian-fu (Pe-king), 1,500,000.
Schan-tong	2,660	30	·	Tsi-nan-fu.
				Ssu-tscheu-fu, 200,000.
Kiang-ssu	1,680	39	·	Kiang-ning-fu (Nan-king), 1,000,000.
				† Schang-hai, 200,000.
Tsche-kiang	2,680	27	·	Hang-tscheu-fu, 700,000.
				† Ning-po, 400,000.
Fu-kian	2,680	16	·	† Fu-tscheu-fu, 300,000.
				† Hia-men (Amoy).
Kuang-tong	4,550	20	·	† Kuang-tscheu-fu (Canton), 800,000.
Kuang-ssi	4,220	7½	·	Kuei-ling-fu.
Kiang-ssi	2,700	31	·	Nan-tschang-fu, 300,000.
Hu-nan	4,240	19	·	Tschang-scha-fu.
Hu-pe	3,650	28	·	U-tschang-fu.
Ngan-hoei	2,140	35	·	Ngan-king-fu.
Ho-nan	2,900	24	·	Kai-fung-fu.
Schan-ssi	2,920	15	·	Thai-juan-fu.
Schen-ssi	5,000	10½	·	Ssi-ngan-fu.
Kan-ssu mit Barkal u. Urumtsi	13,200	16	·	Lan-tscheu-fu.
Ssü-tschüan	8,230	22	·	Tsching-tu-fu.
Kuei-tscheu	3,300	5½	·	Kuei-tscheu-fu.
Jün-nan	5,500	5½	·	Jün-nan-fu.
Das eigentliche China	75,000	380	Mill.	(Circa 32% des Areals, 96% der Bevölkerung.)
Die Nordprovinz Sching-king (Mandschu- oder Tungusen-Land) mit d. Statthalterschaften Leao tong, Girinula u. Saghalin-ula	30,000	2½	·	Schin-jang-fu (Mukden).
Die Si-fan oder Westländer (Ost-Turkistan od. sogen. kleine Bucharei) mit d. Statthalterschaften:				
Thian-schan-nan-lu	22,000	1	·	Jarkand.
und Thian-schan-pe-lu	15,000			Ili.
Die Tributärstaaten:				
Mongolen-Länder	62,000	3	·	Urga Kuren.
Tibet (Staat des Dalai-Lama	28,000	5	·	Hlassa.
Korea (doppelt tributär, an Japan)	4,000	3	·	Han-jang (Kingkitao).
Die Inseln Hainan, Thaiwan (Formosa), Lien-kieu u. s. w.	1,000	1½	·	(D. auswärt. Provinzen zusammen haben 68% d. Areals, 4% d. Bevölk.)
Gesammtsumme:	237,000	396	Mill. **)	

*) Nach der neuesten Zählung vom Jahre 1843 (Tai-tsing-hoei-tien, Ausg. v. 1845).

**) In obiger Zahl sind die Chinesen nicht mitgerechnet, welche auf den Inseln des östlichen Archipels, in Siam, Birma und andern Ländern leben, die sich nach Gützlaff auf 3—4 Millionen belaufen, und nur aus den beiden Districten Tschangtscheu und Tsuentschin der Provinz Fokien ausgewandert sein sollen.

Im eigentlichen China zählt man 1572 Städte, worunter 183 Fu (Städte erster Classe, darunter 145 über 200,000 Einw.) und 225 Tscheu (Städte zweiter Classe), 1193 Festungen, 2795 Tempel, 2606 Klöster, 32 Kaiserl. Paläste und 331 schöne Brücken, und nach einer officiellen Zählung von 1764, die auf Befehl des Kaisers Kien-long vorgenommen wurde, zählte man im eigentlichen China 87,844,761 Häuser.

National- und Religionsverschiedenheit.

(Nach älteren Angaben.)

90,000 Katholiken (in den Süd- und Ostprovinzen Chinas), 50,000 Juden, 1½ Millionen Muhamedaner (die Türk.-Tatarische Bevölkerung der Westprovinzen). Die übrigen Volksstämme (Chinesen, Koreaner, Mandschu rc.) bekennen sich zu den Secten des Fo, Tao-tsi, Kon-fu-tse u. a.; die Mongolen zur Schamanenreligion, die Tübetaner zum Lamaismus.

Staatseinkünfte nach Rienzi.

An Gelde	33,288,276 Taëls oder	67 Mill. Thlr.
An Getraide	4,230,958 Seis.	
Hierzu noch für die öffentlichen Magazine an Korn	25,481,164 „	
an Reis	5,155,625 „	
Total:	34,867,747 Seis oder	
an Gewicht:	6,441,512,060 Pf.	
zusammen an Gelde betragend		150 „ „
	Total der Einnahme:	217 Mill. Thlr.

Der Betrag in Geld in allen Ländern beträgt jährlich, nach andern Angaben, 32,845,474 Leangs oder Taëls und 9,006,600 Kupfer-Tseans = 64 Mill. Thlr., außer den Naturalabgaben.

Die Staatseinkünfte sollen 1835 die Summe von 79,900,000 Leangs (zu 2 Thlr. Conv.), und die Ausgaben 26,000,000 Leangs betragen haben.

Bemerkung. Ein Taël gilt 8 Fr. oder 2 Rthlr. Conv.; das Kornmaaß Seis beträgt 150 Pfund an Gewicht. Für den Moou (¹/₇ arpent in Frankreich) bezahlen die Grundstücke 5 Fr. 30 Ct.; die übrigen Abgaben werden von Salz und Kohlen erhoben.

Der auswärtige Handel Chinas wird von Hong kong aus für das Jahr 1843 folgendermaßen angegeben:

Jährliche Ausfuhr: 24,500,000 Dollars

darunter	für Thee	9,450,000 Doll.
	für Zucker	370,000 „
	für Seide	2,747,000 „

Jährliche Einfuhr: 25,000,000 Dollars,

darunter	Baumwolle . .	5,000,000 „
	Baumw. Waaren	2,090,000 „
	Wollene Waaren	1,047,000 „

Die Opiumeinfuhr ist jetzt (durch Ignoriren) geduldet. Man schätzt die Theeausfuhr im Jahre 1845 auf 50 Mill. Pf. Die Ausfuhr ist im Steigen.

	1844.	1845.
Ausfuhr . . .	25,513,949 Dollars.	30,566,426 Dollars.
Einfuhr . . .	17,843,249 „	14,062,811 „
Überschuß d. Ausfuhr	7,670,700 Dollars.	16,503,615 Dollars.

Der Werth d. Brit. Ausfuhr in d. 5 Häfen war 1846:	4,698,775 £	11 Sch.	10 P.
Einfuhr ebendaselbst	3,196,634 „	3 „	2 „
plus der Ausfuhr	1,502,141 £	8 Sch.	8 P.

Bewaffnete Macht.

Nach Berichten der Ruff. Mission zerfällt das Heer in 4 Classen, welche Eintheilung auf nationalem Grunde ruht:

I.	Classe: Mandschus in 678 Comp. à 100 M.	67,800 M.
II.	„ Mongolen 210 Comp.	21,000 „
III.	„ Chinesen, die sich den Mandschus freiwillig anschlossen gegen die Dynastie Ming, 270 Comp. = ...	27,000 „
		115,800 M.

Letztere bedienen die Artillerie, welche 400 Stück stark ist.

Diese 3 Classen werden in 8 Fahnen oder Standarten getheilt: weiß, gelb, roth, blau und aus diesen zusammengesetzt.

IV. Classe: unterworfene Chinesen, zum Garnisondienste, Weiden der Viehheerden, Jagden u. dergl. verwendet, auf 500,000 Mann geschätzt und Soldaten der grünen Fahne genannt.

Außer diesen soll es noch irreguläres Militär zu 125,000 Mann geben, so daß die Gesammtsumme 740,000 M. ausmache, von welchen 175,000 M. beritten sind. Noch giebt es ein berittenes irreguläres Mongolencorps, gleich den Kosaken, von 500 000 M., auf die aber wohl nicht zu rechnen ist.

Die Soldaten der 3 ersten Classen bilden eine Kaste, und ihre Söhne werden gleichfalls Soldaten; sie heißen Pa-zi, erhalten vom Staate Waffen, monatlich etwa 8 Thlr. und einen Sack Reis; die 4. Classe wird rekrutirt, heißt Ljui-zi und erhält bloß circa 4 Thlr. monatlich.

Die Zahl der Kriegsdschonken ist 1951.

4. Öffentliches Unterrichtswesen.

Es giebt Volks-, Gouvernements- und Districtsschulen. 1) Volksschulen in allen Städten unter Aufsicht der Ortsbehörden, welche Kinder aufnehmen und Lehrer anstellen. 2) Gouvernementsschulen in jedem Gouvernement: a. eine von der Regierung unterhaltene und b. einige von Privatleuten gestiftete. 3) Districtsschulen, welche in größere, mittlere und kleine oder in Provinzial-, Bezirks- und Kreisschulen getheilt werden. Diejenigen, welche eine hinlängliche Bildung in den Volksschulen oder zu Hause erhalten haben, unterwerfen sich in ihrer Provinzialstadt einer Prüfung, nach welcher diejenigen, welche den Stand eines Studenten erhalten haben, in die Districtsschulen übergehen, wo sie, als Zöglinge der Krone, das Recht verlieren, sich einen Stand oder ein Amt zu wählen und nur Candidaten zu Staatsdiensten bleiben.

5. Staatsverfassung.

Eine völlige Autocratie, die auf die Grundidee des patriarchalischen Regiments gebaut ist. Die Thronfolge geht vom Vater auf den Sohn über, welchen er bestimmt: aber die Söhne aus der Ehe mit einer rechtmäßigen Gemahlin, die den Titel einer Kaiserin geführt hat, haben den Vorzug vor denjenigen, die von Concubinen entsprossen sind. Der Kaiser hat, wie alle Chinesen, nur eine einzige rechtmäßige Gemahlin; aber nach dem Liki oder Hausgesetze nimmt er neben der Kaiserin in der Regel noch 3 Fuschinen, oder Königinnen, die als wahre Gemahlinnen betrachtet werden und ihren eigenen Palast und Hofstaat haben.

6. Titel des Monarchen.

Der Kaiser nennt sich: Sohn des Himmels und alleiniger Beherrscher der Welt.

7. Wappen.

Ein fünfklauiger goldener Drache ist das Symbol der Kaiserlichen Familie.

8. Oberste Staatsbehörden.

A. Geheimer Rath (Nuy-ko). Es besteht derselbe unter einem Präsidenten und 4 Geheimräthen ersten Ranges, erster Ordnung, welche sämmtlich, außer andern Titeln, Kundige der großen Wissenschaft genannt werden. Die 2 ersten sind Mandschu, die 2 andern Chinesen; sämmtliche haben Beisitzer, die in entfernten Provinzen abwechselnd sind.

a. Tschang-ling. b. Juen-juen. c. Hen-gang, Vater der 1840 verstorbenen Gemahlin des Kaisers, der mächtigste Mann am Hofe. d. Jukien.

B. Ministerien. 1) Ministerium des Hauses (Tschang-schin-fu). Präsident: Tsaisinen, ein Großneffe des Kaisers, mit zwei Räthen.

Außerdem giebt es noch 6 Ministerial-Departements, Lu-pa seit der Dynastie Sing genannt, deren Präsidenten als Geheimräthe im außerordentlichen Dienste betrachtet werden. Sie führen ebenfalls den Titel: Kundige der großen Wissenschaft, d. h. der Staatsweisheit.

2) Ministerium des Innern (Li-pu). Präsidenten: Iking und Tscho Pingtien.
3) Ministerium der Finanzen (Hu-pu). Präsidenten: King-tsching und Puan-tschingan.
4) Ministerium des Cultus (Lu-pu). Präsidenten: . . . .
5) Ministerium des Kriegs (Ping-pu). Präsidenten: Ju-sching und Hu-Naipu.

Die General-Gouverneurs der Provinzen sind ex officio Präsidenten und die Vice-Gouverneurs (Fu-jen) Vice-Präsidenten dieser Behörde.

6) Ministerium der Gerechtigkeit (Hing-pu). Präsidenten: Artsinga und Li-Tschingu.
7) Ministerium der öffentl. Arbeiten (Kung-pu). Präsidenten: Mutschanga und Liao Hiang-tsian.

Andere von den 6 Pu unabhängige Tribunale sind:

a. Li-fan-juen, auswärtige oder Colonialbehörden, mit 3 Mandschus und 2 Mongolen besetzt.
b. Tu-tscha-juen, oder Censurbehörde, mit 2 Ober- und 3 Unter-Censoren.
c. Liu-ko, Censoren der Tribunale und Behörden zu Peking und in den Provinzen.

Kaiserlicher Commissär in Canton: Ki-jing.

9. Diplomatisches Corps.

Accreditirt:

von Großbritannien: L. J. J. Davis, Generalbevollm. in China; Missionär Gützlaff, Dolm. u. Brit. Agent in Fu-tschëu-fu; — in Canton: F. C. Mac Gregor, G.C.; in Amoy: G. T. H. Layton, G.C.; in Ningpo: R. Thom. G.C.; Sullivan, C.; in Shanghai: R. Alcock, G.C.; in Fu-tschëu-fu: R. B. Jackson, C.
von Frankreich: in Canton: Alex. Forth Rouen, Gesch.Tr. u. Kgl. Commiss.; v. Noailles, Leg.Secr.; — in Makao: Lefebvre de Bécourt, C.; in Schangai: v. Montigny, Cons.Agt.
von Preußen: . . . . . .
von den Niederlanden: Senn van Basel.
von Schweden: Liljewalch, Agent.
von den Verein. Staaten von Nordamerica: . . . . . ., Commiss. u. b. M.; Peter Parker, Leg.Secr.; — in Amoy: A. Follen, C.; in Canton: Paul S. Forbes, C.; in Fu-tschëu-fu: Rob. L. Mac Intosh, C.; in Hong-Kong: F. C. Bush, G.C.
von Brasilien: in Canton: Joaq. José Ferreira Veiga, C.

VII. Japan oder Nip'hon.

1. Überblick der Geschichte.

Die älteste Geschichte des Reichs hängt wahrscheinlich mit China's Geschichte zusammen; Japans Bewohner verlieren sich bei der Erzählung ihrer Urgeschichte

in die Mythologie. Von dem höchsten Gotte Ten-sio-dai-zin soll im 5. Gliede Zin-ma-ten-wu (göttlicher Eroberer) abstammen, dieser soll Japan in Besitz genommen, den jetzigen Religionsdienst begründet und den ersten Tempel (Dairi) der Sonne erbaut haben. Von ihm stammen alle Mikados ab, deren Stammtafel bis 660 v. Chr. zu dem Eroberer Sin-mu reicht. Der Mikado war der höchste geistliche und weltliche Herr, unter ihm regierten als seine Lehnsträger eine Anzahl Fürsten, deren Zahl sich noch 1542, als die Portugiesen hier landeten, auf 68 belief. In der Folge gelang es einem dieser Lehnsträger, Joritomo, sich zum ständigen Oberfeldherrn zu erheben und diese Würde erblich in seiner Familie zu begründen. Er war also der erste Dschogun oder eigentliche Sioj-dai-dziogun, d. i. Oberfeldherr gegen die Fremden. Dadurch wurde der Mikado nur Religionsoberhaupt, dem formell die Sanction der politischen Maßregeln des Dziogun zustand. In der Mitte des 16. Jahrhunderts starb die Familie Joritomo's aus. Im Jahre 1542 gründeten drei portugiesische Chinafahrer, die nach Japan verschlagen waren, eine Niederlassung. Nun ward Japan den Fremden zugängig und stand in vielfachem Handelsverkehr mit den Europäischen Staaten. Japaner fochten in fremden Heeren und dienten auf ausländischen Schiffen, Europäer verheiratheten sich mit Japaneserinnen, und Portugiesische Jesuiten breiteten fort und fort mit der christlichen Lehre ihren Einfluß in Japan aus. Aber nach vielfachen inneren Kriegen der nachgelassenen Verwandten Joritomo's wegen der Oberfeldherrnwürde, erhob sich Hidejosi, aus geringem Stamme, zum Dziogun und beeinträchtigte noch mehr des Mikado Einfluß. Als er 1598 mit Hinterlassung eines Knaben von wenigen Jahren starb, erhob sich dessen Vormund Ije-jas, Fürst zu Mikawa, auf den Thron 1615, verjagte alle Christen, schloß das Land den Fremden und vernichtete alle und jede politische Bedeutung des Mikado. Seitdem war nur noch den Holländern, welche sich durch klügeres, nicht durch Stolz verletzendes Benehmen diese Vergünstigung erworben hatten, der Besuch des Japanischen Reichs erlaubt; doch wurden auch sie 1634 auf die Insel Dasima beschränkt und unter strenge polizeiliche Aufsicht gestellt. Seit der Abgeschlossenheit Japans sind die Nachrichten von demselben nur spärlich. Die Dziogun's sind in Üppigkeit und Ruhe politisch untergegangen und stehen unter der eifersüchtigen Aufsicht des Staatsraths und der ihm Verwandten. Das Land selbst scheint durch Staatseinrichtung und lange Ruhe in geistige Lethargie versunken. Doch machen die Holländer in neuester Zeit Fortschritte, welche baldige Änderungen im Systeme der Japaner erwarten lassen.

2. Herrscher.

a) Der Mikado (auch Daïri oder Kinrey); der jetzige herrscht seit 1817, als 121ster der Zahl nach. (Der Mikado residirt in Mijako. Er befindet sich in vollständigster Abhängigkeit von einem lästigen Ceremoniel, von dem viel Abentheuerliches erzählt wird. Er darf nicht gehen, nicht den Umkreis seines Tempelpalastes überschreiten, steht unter Aufsicht des Großrichters und bekommt aus den Kaiserlichen Einkünften einen Jahrgehalt.) Er bestätigt die Verfügungen des Dziogun. Außerdem canonisirt er verdiente Männer nach ihrem Tode, bestimmt, mit Genehmigung des Dziogun, die beweglichen Feste und vertheilt Ehrentitel.

b) Der Dziogun oder Kubo: regiert seit 1804 und bezeichnet seine Regierungsperiode durch das Wort Bunwa. (Einen Namen bekommt er erst von seinem Nachfolger.) Er ist die vollziehende Gewalt, sowie Oberbefehlshaber des Heeres. Er residirt in Jeddo und darf diese Stadt nur in höchst wichtigen Fällen und mit Bewilligung des Staatsraths verlassen. Auch er hat ein höchst lästiges Ceremoniel zu beachten, das fast seine ganze Zeit beansprucht.

3. Der Staat

besteht aus: a. Insel Nip'hon nebst Zubehör	5,150	Q.M.
b. Insel Kiusiu nebst zugeh. Inseln	1,330	"
c. Insel Sikokf nebst zugeh. Inseln	810	"
d. Insel Jesso und die südlichen Kurilen	2,950	"
e. Der Inselgruppe Bonin-sima	85	"
	10,325	Q.M.

Die Zahl der Einwohner wird verschieden von 15 bis 40 Mill. angegeben. v. Roon bezeichnet 20 Mill. als das Wahrscheinliche.

Nach neueren Engl. Nachrichten wird das Land, mit Ausschluß des Gouvernements Matsmai, in 8, nach Klaproth in 10 Provinzen (Do) getheilt. Diese sind wieder in 68 Kreise (Kokfs) und diese wieder in 622 Bezirke (Korks) getheilt. Diese 8 Provinzen sind: a. Gokinay mit den 5 inneren Kreisen, unter diesen Jemasiro mit der Residenz des Dairi, Mijako; b. Tokaido mit 15 am östlichen Meere gelegenen Kreisen, darunter Musasi mit der Residenz des Dziogun, Jeddo; c. Tosando mit 8 Kreisen, an den östlichen Bergen gelegen; d. Fokurokudo mit den 7 nördlich gelegenen Kreisen; e. Saninudo mit 7 Kreisen an den Nordabhängen des Gebirges; f. Saniado, gleichfalls nördlich, mit 8 Kreisen; g. Nan-kai-do hat 6 Kreise; h. Sai-kai-do mit 9 westlich gelegenen Kreisen. Hierzu rechnet Klaproth noch die Inseln Iki (Isiu) und Tsu-sima (Taisiu).

Das Gouvernement von Matsmai oder Matsumai umfaßt die Insel Jesso, die südlichen Kurilen und den südlichen Theil von der Insel Tarakai oder Karafto oder Sachalin.

Die Einwohner sind Japanesen, mit Ausnahme der Ainos auf Jesso und der Kurilen in dem südlichen Karafto.

Städte: Jeddo über 1,000,000 Einw., Mijako (Kio) 500,000 Einw., Osaka 150,000 Einw., Nangasaki 60,000 Einw., Matsmai 50,000 Einw.

Religion.

Haupt- und Staatsreligion ist die Sinto- oder Sinsiureligion, eine Art Pantheismus, der sich auf den Glauben an unsichtbare höhere Wesen, die in allen sichtbaren und übersinnlichen Gegenständen wohnen, gründet.

Außerdem hat sich seit 543 n. Chr. der Buddhaismus in Japan verbreitet und vielfach mit der Sintoreligion vermischt, so daß an vielen Orten die Tempel beiden Religionen geöffnet sind und die Götzenbilder derselben neben einander verehrt werden. Noch findet die Religion des Konfutse, zumal in den nördlichen Provinzen, nicht wenig Anhänger, die den Ruf der Gelehrsamkeit für sich haben. Auch giebt es eine rationale Secte Buddhaistischer Priester, die in den Bergen zurückgezogen leben, sich verheirathen und Fleisch essen; sie heißen Jama-bos.

Bewaffnete Macht.

Die Last der Stellung und Ausrüstung des Militärs ruht auf den Lehnsträgern des Kaisers und dient als Mittel, ihre Macht und ihren Einfluß zu schwächen. Charlevoix giebt das stehende Heer auf 100,000 Mann Infanterie und 20,000 Mann Cavallerie an, wozu im Falle des Kriegs 363,000 M. Inf. und 38,000 M. Cavall. als Contingente der Vasallen des Kubo stoßen. Eine Seemacht hat der Staat nicht.

Einkünfte.

Die Einkünfte des Kubo werden zu 280 Mill. Fl. angegeben. Nach Schneegans hat der Staat 424½ Mill. Fl. Einkünfte, doch ist diese Summe wahrscheinlich übertrieben. Eine bestimmte Angabe kann schon deßwegen nicht gemacht werden, weil die Haupteinkünfte in Naturalien bestehen. Neuere Geographen geben die Einkünfte zu 62 Mill. Thlr. an.

Eintheilung des Volks.

a. Die Fürsten (Kok-sjoe), sowohl Damjos (Lehnsträger des Dairi), als Samjos (Lehnsträger des Dziogun); sie müssen regelmäßig ein halbes Jahr in Jeddo zubringen, wo sie eben so gebunden sind, als der Kaiser. b. Die Kienien (Landeigenthümer), die dem Lehnsherrn Soldaten stellen. Sie recrutiren die höheren Beamten und müssen gleichfalls eine Zeit lang in Jeddo leben. c. Die Bonzen oder Priester, sowohl der Sintoreligion als des Buddhaismus. d. Samlai (Militärs). — Diese 4 Classen haben das Recht, 2 Säbel auf ein und derselben Seite und Unterrockbeinkleider zu tragen. — e. Der Mittelstand,

niedere Beamte, Ärzte &c., sie tragen einen Säbel und Beinkleider. f. Zweite Abtheilung des Mittelstandes: sie enthält den reichsten Theil der Japanesen — keine Auszeichnung. g. Krämer, Handwerker, Künstler &c. h. Leibeigene (Bauern nach unserem Begriffe giebt es nicht), Tagelöhner &c.

4. Staatsverfassung.

Ursprünglich erbliche Theocratie, dargestellt durch den Dairi, jetzt vertreten oder vielmehr verdrängt durch den Kubo oder Dziogun als weltlichen Herrscher. — Die Regierungsform ist despotisch, aber gemildert durch Gewohnheitsrecht, das Ceremoniel, welchem der Kaiser unterworfen ist, und den Staatsrath. Nur 5 Provinzen des Reichs gehören dem Kaiser eigenthümlich, das übrige Land besteht aus erblichen Feudalherrschaften, welche dem Kaiser zur Lehn getragen werden. Ursprünglich waren es 68, aber durch Politik des Regenten sind diese nach und nach so vielfach getheilt und zerstückelt worden, daß es jetzt 604 Districtsadministrationen giebt, welche, außer den Privatdomänen des Kaisers, in erbliche Fürstenthümer, Herrschaften unter ihren erblichen Häuptern, Kaiserliche Städte und Provinzen unter Kaiserlichen Gouverneuren zerfallen.

Sowohl der Dairi als der Dziogun haben das Recht, zu Gunsten ihres Nachfolgers, den sie aus ihren Söhnen oder Erben bestimmen, zu abdiciren; letzterer muß sogar zurücktreten, wenn durch Entscheidung dreier Prinzen seines Hauses ein von ihm verworfener Beschluß des Reichsraths Sanction erhält.

Behörden.

An der Spitze der Staatsverwaltung steht ein Reichsgouverneur, der stets ein Nachkomme des Jao-kamon-nokami ist, der den Staatsrath, bestehend aus 5 Fürsten des Reichs und 8 Landeigenthümern, bildet. Er legt die Beschlüsse des Staatsraths dem Kaiser vor und vertritt sie, muß sich aber auch im Falle völliger Verwerfung, sowie sämmtliche Staatsräthe, den Bauch aufschlitzen lassen. Außerdem giebt es noch für die verschiedenen Verwaltungszweige Minister (Bunjos). Der Verwaltung jeder Provinz ohne Ausnahme stehen 2 Gokarus oder Geschäftsführer vor, die in Jeddo ernannt werden, von denen einer in Jeddo und der andere in der Provinz fungirt, die aber jährlich wechseln.

VIII. Turan oder Turkistan.

A. Chanat Chwaresm oder Chiwa (mit Inbegriff von Merw). Areal 21,000 Deutsche Q.M. (wovon etwa $1/_{20}$ angebaut). Bevölkerung (nach Abbott):

Seßhafte Persische Stämme: (Sarten und Kisilbaschen)		120,000
Völkerschaften von Türkischem Stamme:		
Usbeken,	meist seßhaft	480,000
*Karakalpaken,	meist seßhaft	180,000
*Turkmanen,	nomadisch	480,000
*Kasaken,	nomadisch	540,000
Sklaven von verschiedenen Nationen		700,000
		2,500,000

Hauptstädte: Chiwa 20,000 Einw., Urgendsch 12,000 Einwohner. Truppen 20,000 Mann. Einkünfte circa 1 Mill. Thlr.

Chan **Babad Chan**, folgt seinem am 30. Jan. 1843 verstorbenen Bruder Rahim Kuli Chan.

*) Diese drei Völkerstämme (die Karakalpaken mit der Hauptstadt Kunghurat, am Südufer des Kaspischen Meeres) sind factisch völlig unabhängig und erkennen nur nominell die Oberhoheit des Chans von Chiwa an. Sie sind daher wahrscheinlich in Burnes Angabe der Totalbevölkerung, zu 1,200,000, nicht mit einbegriffen.

B. Chanat Buchara enthält auf 5600 Q.M. (wovon nur circa 600 bebaut sind) ungefähr $2^{1}/_{2}$ Mill. Einw. (ungerechnet das 1843 eroberte Chanat Ferghana oder Chokand, welches höchstens $1 - 1^{1}/_{2}$ Mill. Einw. zählt), darunter etwa die Hälfte ackerbautreibende Tadschik (Persische Ureinwohner), über 200,000 gefangen fortgeführte Perser, und in den Städten wenige Juden, die übrigen nomadisch lebend, sowohl Völker vom Türkischen Stamm: Usbeken (das herrschende Volk), Kirghisen und Karakalpaken, als einige Araber und Zigeuner. — Hauptstädte: Buchara mit 70,000, Samarkand mit 30,000 Einw. (Ebenso groß ungefähr Chokand, Chodschend und Taschkend im Chanat Chokand). Regierungsform: absoluter Despotismus, ausgeübt durch den Chan, jetzt **Emir Nasr Ulla Bahadur Chan** (folgt seinem Vater Amir Seid 1826 nach Ermordung seines ältern Bruders Hussein) und seinem ersten Minister, dem Kusch-Begi oder Groß-Wessir. Kriegsmacht im ganzen höchstens 40,000 Mann, darunter etwa ein Drittel regelmäßige Miliz (Ssarbas) und nur 1000 M. mit Feuerwaffen.

C. Die kleineren Usbeken-Staaten, im Südosten des Landes am obern Orus Laufe und den Gränzgebirgen gegen Afghanistan und Indien, haben zusammen auf etwa 1600 Q.M. höchstens eine Million Einwohner. Der bedeutendste darunter ist Kundus oder Tocharistan, dessen Herrscher Murad-Beg seine Herrschaft seit 10 Jahren auch über Chulum und Badachschan ausgebreitet hat. Seine Kriegsmacht soll sich auf 15,000 Reiter belaufen. Der Eifersucht, die zwischen ihm und dem Chan von Buchara herrscht, verdanken die kleineren Staaten Hissar-i-Schaduman (430 Q.M.), Schehri-Sebs (40 Q.M.), Andchui (30 Q.M.), Maimana (140 Q.M.) ihre sehr prekäre Unabhängigkeit; Balch (250 Q.M.) scheint jetzt wieder in unbestimmter Abhängigkeit von Buchara zu stehen. Die herrschende Nation bilden hier überall Türkische Stämme, sowohl Usbeken als Kirghisen, meist Nomaden; die unterworfene ackerbautreibende Bevölkerung besteht aus Tadschiks von Persischem Stamme.

IX. Afghanistan.

Geschichtlicher Überblick.

Die Pachtu oder Puschtu, unter welchem Namen seit der ältesten Zeit die östlichsten, den Indern näher stehenden Stämme der Iranischen Nation begriffen wurden, begannen im 10. Jahrhundert, unter dem von den Persern ihnen gegebenen Namen Afghanen, sich von ihrem Stammlande Kabul zu verbreiten, indem sie zugleich den Islam annahmen, zunächst unter der Oberhoheit der muslimischen Dynastie der Ghazneviden, von denen sich Sobochtegin des Reiches im Jahre 977 bemächtigte. Ausländischen Eroberungen unterlag dasselbe vorzugsweise gegen 1400 durch den Mongolen Timur, 1506 durch Sultan Baber, 1736 durch Nadir Schah von Persien, nachdem sie erst kurz vorher selbst sich Persien unterthänig gemacht hatten. Seit 1747 bestieg eine neue Dynastie den Thron von Afghanistan. Aus dem Geschlechte der Durani erhob sich das Haus der Sudazai auf den Thron durch Ahmed Abdalli; er starb 1773; ihm folgte Timur Schah, gestorben 1793. Der Sohn dieses Fürsten, Humajun Zeman, wurde von seinem Bruder Mahmud des Thrones beraubt, geblendet und starb als Pflegling der Ostindischen Compagnie. Mahmud wurde hierauf von seinem jüngern Bruder Schudschah vertrieben; aber schon 1809 mußte er Mahmud von Neuem den Thron räumen und zu den Engländern entfliehen. Durch die damaligen Unruhen gingen Kaschmir, Multan, Peschawar, Daman 2c. an die Sikhs, Balch an Buchara verloren. Ebenso machten sich mehrere Amirs von Kabul unabhängig. Unter Mahmud, einem Schwächling, gewann die Familie Barukzai, deren Haupt, Fatih Chan, allmächtiger Minister war, unbeschränkten Einfluß. Als er wegen Verdacht, nach dem Throne zu streben, ermordet wurde, empörten sich seine Brüder und zwangen Sultan Mahmud zur Flucht. 1834 versuchte Schah Schudschah sein Reich wieder zu erobern, aber völlig geschlagen kehrte er nach Ostindien zurück. Hierauf nahm Dost Muhammed Chan den Titel Ghazi (der Eroberer) an und ließ sich huldigen. In Kandahar

herrschte sein Bruder Kohen-dil Chan, in Peschawar, als Tributärfürst der Sikhs, Sultan Muhammed Chan mit 2 Brüdern. Die Zerwürfnisse zwischen der Ostindischen Compagnie und den Afghanenfürsten führte die Anerkennung der Rechte Schah Schudschah's und seine Wiedereinsetzung 1839 von Seiten ersterer herbei. Aber die Unzufriedenheit der Afghanen mit dem herrschenden Einflusse der Briten, die Partei des in Britischer Gefangenschaft gehaltenen Dost Muhammed, die drückenden Maßregeln Schah Schudschah's neben seiner bekannten Untüchtigkeit zur Regierung und das kriegerische Talent Achbar Chan's erzeugten eine Revolution der Afghanen gegen den Schah Schudschah und seine Schützlinge, das dortige Britische Heer. Achbar Chan siegte, die Briten mußten Afghanistan mit großen Verlusten verlassen und stellten Dost Muhammed wieder auf freien Fuß, der 1843 auch den Thron wieder einnahm.

Regent: **Dost Muhammed Chan,** seit 1834, und nach einer Unterbrechung wiederum 1843 *).

Staat und Landesverhältnisse.

Der Staat der Afghanen, der vor 1827 sich über das östliche vormalige Persien und über einen Theil von Hindustan verbreitete und 16,550 Q.Meilen mit 10—12 Millionen Einwohnern enthielt, theils Afghanen, das Herrschervolk, theils Balutschen, Usbeken, Aimaken, Hezareh, Tadschiks (Perser), Hindus, Turkmanen und Araber, ist jetzt durch den Verlust von Pischawar, Kaschmir, Multan ꝛc. an die Sikhs und von Balch an Buchara sehr verkleinert. Vornehmste Städte des Landes sind Kabul, vor der Zerstörung durch die Briten im Jahre 1843 mit mehr als 60,000, Kandahar mit 50,000, Herat mit 45,000, Ghasni, Dschellalabad in Seistan und Ferrah jede mit 10,000 Einw. Der sunnitische Islam ist im ganzen Umfange von Afghanistan herrschend; doch findet man auch Brahmanen, Parsen, Armenier und Juden. Die Regierungsform ist monarchisch, die Gewalt des Herrschers wird indeß durch Aristokratie und durch die Organisation der verschiedenen Stämme gezügelt. Der Titel des Königs ist Schah-Derri-Durrän.

Die Einkünfte wurden unter Dost Muhammed auf 5 Millionen Fl. angeschlagen. Die Truppenmacht schätzte man in Kabul auf 9000 Reiter, 2000 Mann Infanterie und 14 Kanonen, ohne Hülfstruppen.

Bruder des Schahs: **Dschubar Chan,** und Vetter desselben: **Zeman Chan,** beide von großem Einflusse.

Schah Schudschah's, des entthronten Fürsten, Familie: a) **Seftar** oder **Fatih Dscheng,** früher Gouverneur in Kandahar. b) **Timur Schah,** von Mehreren als ältester Sohn oder früher angenommener Thronfolger bezeichnet. c) **Schahpur,** jüngster Sohn von 14 Jahren.

Orden, gestiftet vom Schah Schudschah: der Durani-Orden, bestehend in einem Maltheser Kreuze auf 2 gekreuzten Schwertern. In einem Cirkel von Perlen finden sich muhammed. Glaubenssätze und der Name des Herrschers. Der Orden hat 2 Classen.

Britischer Agent: . . . . . .

X. Balutschistan.

Die Balutschen, ein Zweig der Iranischen Völkerfamilie, treten in dem südlich von Afghanistan zwischen Iran und Hindustan gelegenen Küstenlande, neben den Brahuis als Ureinwohnern, als Herrscher über die unterworfenen Pachtu (Afghanen) und Dschats (Hindustämme) auf. Die Geschichte dieses Staates beginnt mit dem Hordenführer Nasir Chan, der 1739 von Nadir Schah als Haupt des Landes und Vasall, unter dem Titel Beglerbeg eingesetzt wurde.

*) Sein Sohn und Wesir Achbar Chan ist im März 1846 gestorben.

Der Enkel des Stifters, Merab Chan, wurde als Verbündeter der Afghanen in den Britischen Krieg 1839 verwickelt und fiel bei der Erstürmung von Khelat. An seiner Stelle wurde sein Vetter Nawas Chan von den Briten auf den Thron erhoben, jedoch schon 29. Juli 1840 durch den Sohn seines Vorgängers, Mir Nasir Chan, vertrieben, und letzterer von den Engländern 1841 anerkannt.

Das eigentliche Balutschistan nimmt circa 6700 Q.M. mit 450,000 Einw. (nach Masson) ein. Über Balutschistan herrscht ein Chan aus dem Geblüte der Kamburani, der indeß bloß als der Anführer im Kriege zu betrachten ist. namentlich ist die größte Provinz Mekhan als unabhängig zu betrachten. Residenz: Khelat (12,000 Einwohner). Die Kriegsmacht soll sich höchstens auf 12,000 Mann belaufen.

Engl. politischer Agent in Khelat: Colonel Stacey.

XI. Iran (Persien).

1. Überblick der Geschichte.

Nachdem Persien seit 637 eine Provinz des Arabischen Chalifats zu Baghdad gebildet hatte, traten darin zuerst um 870 wieder selbständige Herrscherfamilien auf und machten das Land zum Tummelplatz ihrer verheerenden Kämpfe. 1219 eroberten Dschingischans Mongolenhorden Persien; seine Nachfolger stürzte 1392 Timur von Buchara. Die Dynastie Timur's rottete der Turkmanen-Emir Usun Hassan 1468 aus, dessen Nachfolger jedoch 1568 von Ismael Sefi verdrängt wurde. Seitdem gewann das Reich seine frühere Selbständigkeit wieder, und unter Abbas dem Großen, gegen Ende des 16. Jahrh., umfaßte es zwischen Euphrat und Indus 24 Statthalterschaften. Aber 1710 erhob sich unter Mirweis in Kandahar eine Empörung: der Schah Hussein mußte fliehen und verlor die Krone; zwar wurde sein Sohn Thamasp von Nadir Kuli Chan 1730 auf den Thron gehoben, aber nur, um diesem frühern Hordenführer Platz zu machen. der als Nadir Schah 1736 die Kriegsmacht Persiens hob, das Reich des Großmoguls plünderte und die Türken schlug. Nach seiner Ermordung 1747 riß sich Afghanistan von Persien los: in dem heutigen Iran schien sich die Familie Kerim Chans behaupten zu wollen, aber 1794 wurde sie von Ali Mehemmed Chan verdrängt. Ihm folgte, nach seiner Ermordung, sein Neffe Baba Chan, als König Feth Ali genannt. Schon früher hatte Rußland erst unter Peter dem Großen, und als Anna I. sich zur Rückgabe hatte bewegen lassen, von Neuem unter Catharina II., die Landschaften Daghistan, Schirwan, Ghilan, Masanderan und Astarabad den Persern abgenommen. Paul I. gab die Districte westlich vom Kaspischen Meere. bis auf Derbend und Baku, 1797 zurück, so daß der Kur die Gränze bildete. Die Unterwerfung Georgiens unter Russische Oberherrschaft reizte Persien zu Kriegsrüstungen: doch schloß es 1813 Frieden, nach Entsagung seiner Ansprüche auf Georgien, Imeretien, Mingrelien und Guriel und der Überlassung der Schifffahrt auf dem Kaspischen Meere an Rußland. Unglücklich war der Krieg 1827, denn Persien mußte Eriwan und Nachdschiwan abtreten und 20 Mill. Silberrubel zahlen. 1833 starb Schah Feth Ali; ihm folgte Schah Mehemmed, dessen Thronbesteigung neue Unruhen erzeugte, sowie seine Thronentsagung in der neuesten Zeit dergleichen wieder in Aussicht stellt.

2. Königl. Haus (Moslim. Religion Schiitischer Secte).

Schah: **Mehemmed**, geb. 1806, zum Thronerben erklärt 1833, folgt 20. Oct. 1834 seinem Großvater **Feth Ali** und soll zu Gunsten seines Sohnes abdicirt haben (1844).

Präsumtiver Thronerbe: **Nasr-ed Din-Mirza.**

Bruder des Schah's: **Kahriman Mirza**, geb. 1809.

Vaters Brüder: 1) **Ali Nach Mirza**, Statthalter von Kaswin. 2) **Hussein Ali Mirza**, Statthalter von Schiras. 3) **Abdallah Mirza**, Statthalter von Kumischeh. 4) **Maleck Chassum Mirza.**

Vorfahren auf dem Throne.

Dynastie Sefi: **Ismail Sefi**, ein Nachkomme Ali's, überwindet den Turkmanen Murad Beg 1499 und bringt seine Dynastie auf den Thron von Persien, † 1524. **Ismail II.**, † 1576. **Mohammed**, † 1577. **Emir Hems**, † 1585. **Ismail**, † 1585. **Abbas I.**, † 1629. **Mirza**, † 1642. **Abbas II.**, † 1666. **Suleiman**, † 1694. **Hussein**, abgesetzt 1722. **Thamasp**, † 1729. **Abbas III.**, † 1732.

Zwischenreich: **Nadir Kuli**, ein Turkmane, entreißt für Schah Thamasp den Afghanen Ispahan, bemächtigt sich aber selbst aller Gewalt, † 1747. — Nach seinem Tode wird Persien von inneren Kriegen zerrissen, bis sich endlich der Kurde **Muhammed Kerim** 1773 auf dem Throne behauptete; ihm folgte 1779, nach blutigem Kampfe, der Kurde **Ali Murad**, der 1785 starb.

Dynastie Chadschar: **Mehemmed Ali Chan**, ein Chadschare und Verschnittener, besteigt 1785 den Thron von Persien und wird 1796 ermordet. Ihn beerbt sein Neffe **Feth Ali**, † 1834.

3. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Einwohner der Provinzen.	Vornehmste Städte mit Einwohnerzahl.
Irak-Adschemi	4,400	2,500,000	Teheran 100,000. Ispahan 80,000. Kaschan 30,000.
Masanderan mit Gilan u. Taberistan	900	1,000,000	Sari 30,000. Balfurusch 23,000. Astarabad 40,000. Rescht 20,000.
Adserbeidschan	1,400	2,000,000	Tebris 80,000.
Kurdistan	600	500,000	Kermanschah 40,000.
Chusistan oder Arabistan, mit Luristan	1,400	660,000	Dizful 20,000.
Farsistan	6,000	1,800,000	Schiras 40,000.
Kerman	3,000	700,000	Kerman 30,000.
Chorassan	5,000	1,900,000	Meschhed 45,000. Nischapur 10,000.
	22,700	11,000,000	

Unter der Bevölkerung circa 60,000 Armenische Christen, 30,000 Juden, 50,000 Parsen oder Gebern (Feueranbeter); alle übrigen Muhammedaner von den beiden Secten der Sunniten (Türken und Araber, über $1\frac{1}{2}$ Mill.) und Schiiten (Perser, Kurden, Luren, Bachtijaris, Gilanier, Tadschiks).

Finanzen.

Nach authentischen Berichten betrugen die Einkünfte Persiens im J. 1836 ungefähr 3 Mill. Tomans (10 Mill. Thaler). Dagegen betragen die Pensionen 500,000, die Nachlässe ebensoviel, die Ausgaben für den Schah und die Söhne und Enkel des vorigen Königs 460,000 Tomans. Die Erhebungskosten mögen auch $\frac{1}{2}$ Mill. betragen, so daß für die übrigen Staatsausgaben nicht viel über 1 Mill. übrig bleibt.

Bewaffnete Macht.

Landmacht	254,000	Mann.
Reiterei, Gholambscha	4,000	„
Europäisch eingeübte Truppen	10,640	„
Artillerie	840	„
Nomadenreiterei	80,000	„
Eingeschriebene Tadschiks, theils Fußvolk, theils Reiter	150,000	„

4. Staatsverfassung.

Eine völlige Despotie, bloß althergebrachte Gebräuche bilden eine Art von Gegengewicht, die selbst der entschiedenste Despot wenigstens nicht oft zu verletzen wagt. Der Monarch führt den Titel Schah, hält die gesetzgebende und vollziehende Gewalt in Händen und bildet die oberste geistliche und weltliche Macht, das Oberhaupt der Gesetze. Der Thron ist erblich und zwar in männlicher Linie, aber der Schah bestimmt den Erbfolger unter seinen Söhnen. Die gewöhnliche Residenz der Chadscharen ist Teheran.

5. Titel.

Der Titel des Schah in den Persischen Ausfertigungen ist, nach Orientalischem Geschmacke, bombastisch. In den Europäischen Staatsschriften heißt er: Se. Maj. der Padischah, Beherrscher und Souverän von Persien; sonst Schah von Iran. Die Prinzen vom Geblüte setzen Mirza (d. i. Fürstensohn) hinter ihre Vornamen.

6. Wappen.

Eine aufgehende Sonne, doch wohl nur Symbol des Reichs. Der Schah führt sie in seinen Siegeln nicht und bedient sich bloß seiner Namensschiffer.

7. Ritterorden.

Der Sonnenorden, ein von Feth-Ali gestifteter Verdienstorden in 3 Graden.

8. Oberste Staatsbehörden.

Staatsministerium: 1) der Sadri Kasem: Hadschi Mirza Aghasi; 2) der Ittimah ed-Dewlet (auswärt. Angelegenheiten): Mirza Abul Hassan Chan; 3) der Emir ed-Dewlet (Min. der Finanzen): Nasr-ullah Chan; 4) der Nizam ed-Dewlet (Inneres): . . . . .; 5) Emir Nizam (Kriegsmin.): . . . .

9. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Teheran:	Accreditirt von Iran:
von Großbritannien: Justin Sheil, a. G. u. b. M.: M'Neil, polit. Agt.; Fras. Ferrant, Leg. Secr.; — von dem Gen. Gouv. v. Ostindien: Capt. Sir J. N. R. Campbell, Ch. d'Aff.	
von Frankreich: Gf. v. Sartiges, a. G. u. b. M.; Vidal, Dolm.; — Edmund v. Breully, G.C.	in Paris: Mirza Mehemet Ali Chan, a. G.
von Rußland: St.Rth. Fürst Dimitri Dolgoruky, a. G. u. b. M.; Coll.Rth. Monkhin, I. und Iwanoffski, II. Leg. Secr.; Gusseff, Dragom.; — in Tebris: Coll. Rth. Nic. v. Anischkoff, G.C.; in Gilan: Hofr. Iwanoffski, Gen. Conf.	in St. Petersburg: Manad Chan.

Tributärstaat ist Herat, seitdem der Wesir Kamran's, Jar Mohammed Chan, seinen Herrn auf die Seite geschafft, dessen Sohn Muhammed Alamgir verjagt, sich dem Schah von Persien unterworfen hat und von diesem anerkannt ist. Die Stadt Herat zählt 45,000 Einw.

XII. Arabien.

A. Das Oberscherifat Mekka im Hedschas. Der Oberscherif dieser heiligen Stadt (jetzt **Muhammed Ebn Aun**) gilt zugleich als höchster geistlicher Herr in Arabien, ist aber in politischer Beziehung vom Türkischen Pascha zu Dschidda ganz abhängig. Mekka hat ungefähr 30,000, seine Hafenstadt Dschidda 40,000, Medinet-en-Nebi (Medina) 20,000 Einw.

B. Jemen. Seit der Befreiung von der Türkenherrschaft 1630 durch Scheich Kassim el Kebir, aus der noch regierenden Dynastie der Seidijeh, beherrschte der Imam von Sana das ganze Jemen als höchster geistlicher und weltlicher Herr (sowohl die Ebenen (Tehâma), als das Bergland (Dschebâl), zusammen 3200 Q. Meilen mit circa 3 Mill. Einw. Jetzt ist seine Macht fast nur auf die Stadt Sana mit 40,000 Einw. beschränkt. Dagegen hat sich seit dem Abzuge der Truppen Mehemed Ali's der von diesem im Tehâma zurückgelassene Statthalter Scheich Hussein-ibn-Mohammed-ibn-Ali-el-Haidar-Jahja selbständig gemacht, und durch Eroberung von Zebid, Beit el Fâkih, Loheia, Hodeida, Mocha zum mächtigsten Herrn in Jemen, und nach Ermordung des letzten Imâm Ali al Mansur 1841 zum Scherif erhoben.

C. Oman. Der mächtigste aller Arabischen Staaten ist der 1730 gegründete Staat des Imam von Maskat, der außer der Ostküste von Arabien die Persischen Inseln Ormus und Kischm, die Stadt Minab nebst District in Persien, die Bahrein-Inseln, die Insel Zanzibar und die Westküste von Africa von Zanzibar bis zum Cap Gardafui umfaßt. Man schätzt das Areal zu 2400 Q.M. mit einer halben Mill. Einwohner. Hauptstadt ist Maskat mit 40,000 Einw. (Vorstadt Matara 20,000 Einw.). Der Imam ist geistlicher und weltlicher Herrscher und zugleich erster Kaufmann; das Land ist Feudalreich, indem die übrigens selbständigen Scheichs der Beduinen im Innern des Landes jährlich bestimmte Abgaben entrichten. Einkünfte des Imam: gegen 6 Mill. Thlr. Kriegsmacht: der Imam hält eine Leibwache von 2500 Balutschen. Im Falle des Krieges liefern die Vasallen Truppen. Flotte: 75 Fahrzeuge à 4—70 Kanonen.

Imam: **Said**, seit 1804. Residenz: Insel Zanzibar.

Sohn: **Said Hillal-ibn-Said**, geb. 1819.

Diplomatischer Agent von Frankreich: Noël (seit dem Handelsvertrag von 1844). Von England: Atkins Hammerton, Cons., zugleich Agent der Ostindischen Compagnie. Von Seiten des Imams in London: R. N. Hunt, G.Cons. Von den Nordamerican. Freistaaten: in Maskat: Seid Ben Kalfan; auf der Insel Zanzibar: Chs. Ward, Cons.

D. Africa.

I. Vasallenstaaten des Osmanischen Reichs.

1. Ägypten.

Überblick der Geschichte.

Nach einer fast tausendjährigen Periode einer unter verschiedenen Dynastien in Ägypten ausgebildeten Arabischen Cultur kam dieses Land durch Capitulation an das Osmanische Reich, ohne jedoch in großer Abhängigkeit von der Pforte zu stehen, da die Mameluken die Herren des Landes waren. 1798 versuchte die Französische Republik, um den Ostindischen Handel Englands zu zerstören, durch den General Bonaparte, sich Ägyptens zu bemächtigen. Es wurde erobert, nachdem die Mameluken geschlagen waren, und selbst in Syrien marschirte das Heer ein. Aber, nachdem ein Türkisches Heer erschienen und Englische Truppen, als Verbündete der Pforte, gelandet waren, wurde das zusammengeschmolzene Französische Heer genöthigt, sich 1801 den Letzteren kriegsgefangen zu ergeben. Unter den Türkischen Anführern hatte sich Mehemmed Ali ausgezeichnet. Dieser erhielt 1806 die Statthalterwürde von Ägypten, vernichtete 1811 durch gräßliche Metzelei die Mamelukenherrschaft, unterdrückte den Aufruhr der Wahabiten, erwarb sich in dem Kriege gegen die Griechen die Statthalterschaft von Candien und wußte, nach seinem Empörungskriege gegen die Pforte, 1832 auch die Belehnung von Syrien zu erhalten. Außerdem herrscht er in Sennaar und einem großen Theile von Arabien. Der letzte Versuch der Pforte 1839, ihn zu bemüthigen, mißlang durch den Verlust der Schlacht bei Nisib; aber nachdem sich die 4 Großmächte (Frankreich hatte sich ausgeschlossen) zur Aufrechthaltung des Osmanischen Reichs verständigt hatten, wurde der Pascha 1841 genöthigt, sich dem Willen des Divans, der von den Europäischen Mächten geleitet wurde, zu fügen, sich zur Tributzahlung an die Pforte, zur Räumung Syriens und anderen Verpflichtungen zu verstehen und in das Verhältniß eines erblichen Statthalters zurückzukehren. Doch ist ihm die directe Erbfolge in seiner Familie zugesichert.

Pascha oder Vicekönig: **Mehemmed Ali**, geb. 1769 zu Kavala in Rumelien, Sohn Ibrahim Aga's, zum Pascha ernannt 14. Mai 1805, bestätigt vom Sultan Selim den 1. April 1806.

Kinder: A. von der I. Gemahlin Amina: 1) **Ibrahim Pascha**, geb. 1786, Pascha von Mekka und Medina und Oberbefehlshaber. Nach anderen Nachrichten ist Ibrahim nicht Mehemmeds Sohn, sondern ihm von seiner Gemahlin Amina aus I. Ehe zugebracht und von Mehemmed adoptirt.

Kinder: a. **Ahmed Bey**, geb. 1825.
b. **Ismail Bey**, geb. 1830.
c. **Mustafa Bey**, geb. 1832.

2) Jussuf Bey, † 1818.
Sohn: **Abbas Pascha**, Gouverneur von Kahira, geb. 1813 (wird von Vielen für den muthmaßlichen Thronfolger gehalten).

3) **Nasleh Chatun**, geb. 1799, Witwe von dem Defterdar Mehemmed Bey.

B. Von der IV. Gemahlin Selwi: 4) **Said Bey**, geb. 1822.
5) . . . . . ., Tochter, geb. 1824.
6) **Hakim Bey**, geb. 1829.
7) **Mehemmed Ali Bey**, geb. 1833.

Außerdem sind noch folgende Neffen Mehemmeds bekannt:

1) **Scherif Pascha**, geb. 1795, war Gouverneur von Syrien.
2) **Hussein Pascha**, geb. 1796.
3) **Ahmed Bey**, geb. 1798, war Gouverneur von Mekka.
Söhne: a. **Mehemmed Bey**, geb. 1822.
b. **Ibrahim Bey**, geb. 1825.
4) **Hussein Bey**, geb. 1800.
5) **Ibrahim Pascha**, geb. 1803, commandirte 1839 in Jemen.
6) **Ismail Bey**, geb. 1803, Ibrahim Pascha's, des älteren, Schwiegersohn.
7) **Ismail Pascha**, geb. 1804, Gouverneur von Aleppo.
8) **Ali Bey**, geb. 1820.

Der Staat.

Landestheile.	Areal in geogr. Q.M. Angebaut. Land im Nilthale.	Mit Einschluß der Wüste.	Bevölkerung.	Bedeutende Städte.
I. Misr (Ägypten).				
1. Bahari (Niederägypten) .	400	1,800		Iskanderieh (Alexandr.) 40,000. Damijat 20,000. Mehallet-el-Kebir 17,000. Raschid (Rosette) 15,000. Tanta 11,000. Kahira 280,000 u. Vorstadt Bulak 20,000.
2. Wastani (Mittelägypten) .	240	8,000		Medinet-el-Fajûm 10,000. Siut 12,000.
3. Said (Oberägypten) . .	120			Achmein 10,000.
Ganz Ägypten	760	9,800	3 Mill.	
II. Nubien	300	11,200	1/2 Mill.	Dongola 4,000. Schendi 4,000.
III. Beled-es-Sudan (d. i. Neger-Land)	[840]	5,000	1 1/2 Mill.	
1. Sennaar (seit 1821) .	400			Chartum 15,000. Sennaar 9,000.
2. Taka	200			Filik.
3. Kordofan	160			el-Obeid 10,000.
4. Fazokl	80			Fazokl.
Zusammen	1,900	26,000	5 Mill.	

Religions- und Nationalverschiedenheit.

Muslimin	Fellahs	2,600,000
	Araber (Beduinen)	70,000
	Türken	12,000
	Negersclaven	20,000
	Berbern	5,000
	Abyssinische Sclaven	5,000
	Tscherkessische rc. Sclaven	5,000
Juden		7,000
Kopten		150,000
Christen	Levantiner (Griechen, Syrer, Armenier) . . .	15,000
	Europäer verschiedener Nationen	7,000
	circa	3,000,000

Finanzen.

Ägypten 820,000 Beutel, 1 Beutel = 50 Fl. im 20 Fl.-Fuße.

Folgendes Übereinkommen ist mit der Pforte getroffen: der Vicekönig (Wesir nach dem Türk. Canzleistyl) zahlt jährlich 80,000 Beutel, nach dem Werthe der Colonaten in Ägypten berechnet (circa 2½ Mill. Thlr.), als Tribut für Ägypten und die angränzenden Provinzen.

Landmacht.

(Nach älteren Angaben.)

12 Regimenter Infanterie zu 4 Bataill.	39,300	Mann.
2 " Garde	6,000	"
2 " Veteranen	6,000	"
9 " Cavallerie	7,700	"
3 " Artillerie	7,200	"
Regelmäßige Truppen	66,200	Mann.
Infant. u. Cavall. der irregulären Waffengattungen, als Beduinen ꝛc.	12,600	Mann.

Nach Nachrichten von 1812 war die Armee auf 20,000 reducirt, so daß sie wenig über die laut Großherrl. Ferman erlaubte Zahl (18,000 Mann) betrug. In neuester Zeit hat der Pascha von Ägypten sein Heer wieder bedeutend verstärkt.

Flotte.

3 Linienschiffe, 1 Fregatte, 1 Corvette, 2 Briggs. Seeleute: 4000 Mann.

Staatsministerium.

Ministerium des Innern: Habib-Effendi.
" des Handels: } Scherif-Pascha.
" der Finanzen: } Scherif-Pascha.
" des Kriegs: Kani Bey.
" der Marine: Hassan-Bey, Admiral.
" des Unterrichts: } Edhem Bey.
" der öffentlichen Arbeiten: } Edhem Bey.
Oberfeldherr (Seriasker): Achmed Pascha.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Ägypten:

von Großbritannien: Bar. Murray, G.C.; Stoddart, Cons. u. polit. Agent; C. G. Chasseaud, V.C.; in Kahira: A. S. Walne, C.

von Frankreich: Ad. Barrot, G.C. u. Agt.; in dessen Abwesenheit Benedetti.

von Österreich: Laurin, G.C.

von Preußen: . . . . ., G.C.

von Rußland: Hofrath v. Fock, G.C.

von Griechenland: Tossizza, G.C.

von den Niederlanden: P. A. Schütz, G.C.; F. W. Ruyssenaers, V.C.; in Damiette: T. Debbane, Agt.; in Kahira: P. Bokty, V.C.

von Sardinien: Cerrutti, G.C.

von Schweden: Anastasi, G.C.

von den Verein. Nordameric. Staaten: Alex. Todd, C.

Accreditirt von Ägypten:

in Paris: Muhammed Emin-Effendi, Chef der ägypt. Mission.

2. Tripoli.

Areal, mit Einschluß von Fezzan und Barka, gegen 8000 Q.M., wovon etwa $1/_{20}$ angebaut. Bevölkerung etwa $1\frac{1}{2}$ Mill., meist Berbern und Araber, in den Küstenstädten auch Türken, Juden und Europäer, außerdem viele Negersclaven. Hauptstadt: Tripoli (Tarabülüs) mit 25,000 Einw. Einkünfte c. 200,000 Thlr. Kriegsmacht 3000 Mann, einige größere und etwa 30 kleinere Kriegsfahrzeuge. Der Pascha, welcher früher von der einheimischen Osmanischen Miliz, die sehr viele Freiheiten genießt, aus ihrer Mitte erwählt und von der Pforte nur bestätigt wurde, ist in neuerer Zeit wieder in größere Abhängigkeit vom Divan zu Constantinopel gekommen.

Pascha: **Mehemmed Pascha.**

Accreditirt von Großbritannien: . . . . . ., Gen.Cons.
" " Frankreich: Blanchet, Gen.Cons.
" " Spanien: Antonio Estefani de Castro, Gen.Cons.
" " den Verein. Nordamer. Staaten: Daniel S. Macauley. Cons.

3. Tunis.

Areal 1900 Q.M.; Bevölkerung $2\frac{1}{2}$ Mill., meist Berbern und Araber; in den Seestädten 7000 Türken, 8000 Christen (meist Italiener), 160,000 Juden. Hauptstadt: Tunis über 120,000 Einw. (Kairwan 50,000 Einw.). Einkünfte circa 2 Mill. Thlr. Regelmäßige Truppen circa 12,000 Mann und 1 Regim. Artillerie mit 40 Geschützen; außerdem circa 16.000 Mann irreguläre Reiterei. Die Seemacht besteht aus 1 Corvette von 22 Kanonen, 1 Corvette von 20, 3 Brigantinen von 18, 16 und 14 Kanonen, 5 Goeletten von 10, 8 und 4 Kanonen, 10 Kanonir-Schaluppen von 1 Kanone, zusammen 20 Schiffe mit etwa 130 Kanonen und 1400 Mann Besatzung. Die Regierungsform ist eine militärische Despotie unter einem erblichen Bey, welcher die Schutzherrlichkeit der Pforte anerkennt und einen Divan zur Seite hat, dessen Einfluß indeß wenig bedeutet. Die Würde des Bey ist erblich. Nach einem Edicte vom 26. November 1842 sind alle Sclaven, die das Land betreten, frei; nach 7 Jahren sollen alle einheimische Sclaven freigelassen werden.

Bey: **Achmed Pascha,** 36 Jahre alt; sein Neffe und präsumtiver Thronerbe ist Chef des Heeres.

Erster Minister: Chev. Ruffo.

Kriegsminister: Chev. Confidene.

Accreditirt von Großbritannien: Sir Ths. Reade, G.C; Will. Lewis Ferriere, Vice-Cons.; in Sfakus: W. Crowe, V.C.
Accreditirt von Frankreich: de Lageau, Gen.Cons.; Delaporte, Cons.Verw.
" " Österreich: Ritter Pavazza, Gen.Cons.
" " Sardinien: Ritter Peloso, Gen.Cons.
" " den Vereinigten Nordamerican. Staaten: Sam. D. Heap.

II. Algerien.

Areal 7800 Q.M., wovon die Küstengegend mit 2800 Q.M. ackerbautreibendes Land (Tell, meist direct der Französischen Herrschaft unterworfen) und 5000 Q.M. Steppenboden (Sahara, nur zum Theil unter Französischem Einflusse). Bevölkerung gegen 4 Mill., worunter gegen 2 Mill. Berbern u. Mauren (Ureinwohner), über $1\frac{1}{2}$ Mill. eingewanderte Araber, eine kleinere Anzahl Türken, 300,000 Juden und (1845) circa 60,000 Europäer. Im Jahre 1843 c. 50,000

darunter 28,000 Franzosen, 13,000 Spanier u. Portugiesen, über 5000 Italiener (mit Einschluß der Malteser), der Rest Deutsche, Schweizer, Griechen, Polen, Belgier, Engländer ꝛc.

Administrative Eintheilung in 3 Provinzen: Algier (Hptst. 50,000 Einw.); Constantine (Hptst. 30,000, Bona 20,000 Ew.) und Oran (Hptst. Tlemsen 20,000 Einw.).

Die Gesammteinnahme betrug 1843 circa 16 Mill. Franken. Unterrichtsanstalten existirten 1843 im Ganzen 14; darunter 11 in der Stadt Algier mit 447, 1 in Oran mit 62, und 2 in Bona mit 68 Schülern sich befinden, zusammen 577 Schüler. Vier dieser Anstalten zu Algier, sowie die zu Oran und Bona, sind Freischulen für Kinder jeder Religion. Die bedeutendste, im April 1835 errichtete Anstalt ist das Collège d'Alger, das unter seinen Zöglingen mehrere Eingeborne zählt. Darin werden die alten Sprachen, sowie Spanisch, Französisch, Italienisch, Mathematik, Zeichnen ꝛc., gelehrt. Seit 1838 ist in Algier ein Bisthum errichtet. — Militär: 81,748 Mann, darunter 2864 einheimische Tirailleurs und 3880 Spahis, ungerechnet 4000 Mann Hülfstruppen.

General-Gouverneur: Herzog von Aumale (s. Frankreich); beigegeben: Gen. Changarnier.

Civil-Gouverneur: Vaisse, nebst dem Verwaltungsrath von 4 Directoren: Majorel für die Gesammt-Civilverwaltung von Algerien; Boselli für Algier; Mercier für Oran; Chauvy für Constantine.

III. Das Sultanat Moghrib-ul-Aksa, oder das Kaiserthum Marokko.

Moghrib-ul-Aksa, d. h. der äußerste Westen, meistentheils wenig richtig Marokko genannt, hat ein Areal von 10,800 geogr. Q.M., darunter 6200 Tell oder Ackerboden, der Rest Sahara oder Steppenboden. Der Staat wird in die fünf Provinzen: Marokko, Fez, Sus, Draha und Tafilelt getheilt. Das Reich Tafilelt wird von zwei Kaiden verwaltet, die in dem Flecken Tafilelt und dem Dorfe Ressant ihre Wohnung haben. Der übrige Theil des Reichs gehorcht Arabischen und Amazirghischen, beinahe unabhängigen Häuptlingen, welche in den Thälern von Sedschelmesa, Adhrar, Dschezula, Daraa, El-Gharib an den Gränzen der großen Wüsten, auf den Höhen und am Fuße des Atlasgebirges ihre Wohnsitze haben.

Bevölkerung und Nationalverschiedenheit (1844).

Berbern (Amazirghen und Tuarik)	2,300,000
Schellöchen	1,450,000
Araber, nämlich gemischte, Mauren, Ludaja's	3,550,000
„ „ unvermischte, Beduinen	740,000
Israeliten (Rabbiniten und Karaiten)	539,000
Schwarze aus dem Sudan, Fellatahs, Mandingo's ꝛc.	120,500
Europäer, Christen	300
„ Renegaten	200
Total	8,700,000

Wichtigste und bevölkertste Städte.

Marokko (Residenz)	100,000	Tarudant	20,000
Fas oder Fez (Residenz)	85,000	Tetuan	16,000
Meknasa (Mequinez)	56,000	Teza	11,000
Rabat (Neu-Saleh)	28,000	Mogador oder Sueira	10,000
Saleh	23,000	Tandscha (Tanger)	10,000

Dynastie Muhammed, seit 1547.

Sultan oder Scherif: **Muley-Abd-er-Rahman**, ältester Sohn von Muley-Hescham, Sohn des Sidi Muhammed, folgt seinem Oheim Muley Suleiman 28. November 1822.

Ältester Sohn des Sultans: **Muley Muhammed**, Vicekönig von Fez.

Erster Wesir: Ben Idris.

Diplomatisches Corps.

Von Großbritannien: in Tanger: Drummond Hay, Gen.C.; in Mogador: Willshire, C.; in Tetuan: Jos. Butler, V.C.; in Mazagan: Redman, C.Agt.

— Frankreich: in Mogador: Edmond Pellisier, C.; in Tanger: . . . . ., Gen.C.; Mauboussin, Att.

— Dänemark: in Tanger: Carstenson, Gen.C.

— Schweden: in Tanger: Ehrenhof, Gen.C. u. K. K. Österr. Gen.Agent.

— den Vereinigten Staaten von Nordamerica: in Tanger: Thomas N. Carr, C.

IV. Habesch.

Habesch oder Abyssinien, ein Land im innern Africa, das von einem Volke bewohnt wird, welches wahrscheinlich Arabischen Ursprungs ist und sich schon seit uralten Zeiten zu der monophysitischen Secte des Christenthums gewendet hat. Es besitzt auf mehr als 15,000 Q.M. eine Volksmenge von wenigstens 4 bis 5 Millionen, worunter sich aber auch viele Araber als Muslemim, Neger als Fetischanbeter, und selbst Juden befinden. Habesch ist gegenwärtig nicht mehr unter einem Herrscher, sondern unter verschiedene Staaten getheilt, nachdem größere Theile von den Gallas in Besitz genommen worden sind.

1) Gondar ist von den Gallas besetzt, und nach den neuesten Nachrichten werden nur noch, nach Ausschluß der Gallasreiche, zwei unabhängige Abyssinische Reiche namhaft gemacht. Der Kaiser (Negus), bisher nur noch Schattenfürst, Itsa Tekla Gorgis, seit 1816, soll sich in der Gewalt des Gallasfürsten zu Gondar befinden. Herrscher: **Ras Ali**, ein Muhammedaner.

2) Tigre (Semien). Herrscher: **Ubie**, Sohn Heilu Mariani's. Sein Heer soll sich auf 10,000 Reiter und 20,000 Fußgänger belaufen.

3) Schoa, das südlichste Amharische Reich, hat circa 1 Mill. Christen, zu denen auch die Herrscherfamilie gehört, und ½ Mill. Muhammedaner und Heiden. Hauptstadt: Ankobar. König: **Sahle Selassi.** Seine Kriegsmacht soll aus 15—20,000 Reitern bestehen.

Der höchste Geistliche in Abyssinien hat den Titel: Abuna.

Englischer Agent in Tigre: Coffin.

V. Königreich Malagasch.

Geschichtlicher Überblick.

Die Insel Malagasch (Madagascar) ward 1506 den Portugiesen bekannt, die sie 1508 umschifften und auf derselben ein Fort anlegten. Bald vertrieben diese die Holländer und diese 1644 die Engländer, ohne jedoch festen Fuß zu fassen. 1637 richtete eine Französische Handelscompagnie ihre Augen auf Madagascar; ihre Privilegien wurden von Richelieu bestätigt, und sie machte glückliche Geschäfte. Aber zwei Dinge, die fast überall bei den Colonisationsversuchen der Franzosen hervortreten, verdarben auch hier den glücklichen Versuch: der Despotismus der Gouverneure und der Fanatismus ihrer Missionäre. Die Colonie war

halb ausgerottet. Nach einiger Zeit trieben die Araber an der Westküste Sclavenhandel, und seit 1702 trieben Englische Flibustier auf der nahe gelegenen Insel Marie (17° südl. Breite) und auf der Nordostküste Madagascars, als ihren Schlupfwinkeln, ihr Wesen, bis sie 1721 vernichtet wurden. 1745 gründeten die Franzosen ein Etablissement auf Ste. Marie, das aber bei der Eifersucht von Isle de France von den Eingebornen leicht zerstört wurde. Mit dem Jahre 1773 beginnt die abenteuerliche Geschichte des Grafen Benjowski auf Madagascar; durch Conföderation der Stämme wurde er König des Landes, aber 1785 bei einer Expedition von Isle de France gegen ihn erschossen. Seitdem hielten die Franzosen die Inseln Ste. Marie und Foulpoint, als Posten für Handel mit Sclaven, Reis rc., besetzt, und ihr Einfluß war herrschend auf fast $^2/_3$ der Insel, nur hielten sich die südlichen Sakalawas und die im Mittellande herrschenden Huwas davon frei. Um diese Zeit unterjochte Jombosalama oder Imboina fast die meisten Stämme der Huwas, ein roher Barbar, der durch Handel mit Menschen sich Gewehre und Munition verschaffte. Unter ihm gewannen die Briten Zutritt auf der Insel, nachdem sie 1811 den Franzosen Tamatave abgenommen hatten, zu dessen Häuptling sie einen gewissen Jean René ernannten, sowie dessen Bruder Fisatra zum Häuptling von Ivonrrona, welche beide Englands Einfluß hoben. 1808 oder 1810 folgte auf Jombosalama Radama, der 1811 mit England einen Vertrag zur Abschaffung der Sclaverei schloß, ostwärts die Betamenas, südlich die Sakalawas unterwarf, ein Heer nach Englischer Art bildete, Gleichheit vor dem Gesetze feststellte, den Kindermord abschaffte, Brücken baute rc. Den 24. Juli 1828 starb er in Folge seiner Ausschweifung im Trunke. Ihm folgte seine Schwester und erste Gemahlin Ranavala Manjaka, der Einige seine Vergiftung Schuld geben. 1831 zwang sie die Franzosen, die Insel zu räumen, verjagte die verhaßten Missionäre, setzte 1835 Todesstrafe auf das Bekenntniß zum Christenthume und wüthete gegen die Familie ihres verstorbenen Mannes. Seit 1838 erhoben sich die Sakalawas zu Gunsten des Prinzen Ramanatea (eines Vetters des Radama), der aber neuerdings vertrieben worden ist und bei den Engländern in Bombay Zuflucht genommen hat.

Die ganze Insel ist ungefähr 11—12,000 Q.M. groß. Ihre ersten Einwohner waren Africaner, Zimbos, von den Malagaschen Vazimboi genannt. Später erhielten Malaien das Übergewicht. Daher ist der herrschende Typus und die Sprache des Volkes Malaiisch. Endlich wanderten Araber und Hindus ein, von denen die Ersteren herrschend wurden. Früher sollen gegen 50 Volksstämme da gewesen sein, die sich endlich in 4 Stämme vereinigten. 1) Die Huwas, 750,000 an der Zahl, von olivenfarbigem Ansehen; 2) Sakalawas, schwarz von Ansehen, 1,200,000; 3) die Betsileos, 1,500,000 stark; 4) die Betammenas, 1,000,000 an der Zahl. Lequével schätzt sämmtliche Malagaschen nicht viel über $1^1/_2$ Million.

Hauptstadt und vormalige Residenz Radama's ist Tananarivo oder Emirne mit 20,000 Einwohnern; Musangaya, Stadt an der Westküste; Louquez, Hafen, wo die Engländer auf einem ihnen abgetretenen Gebiete eine Niederlassung zu begründen beabsichtigen; Tamantave, der bedeutendste Handelsplatz.

Register.

A.

B.

C.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.





